Maler · Graphiker
Illustratoren
1871 – 1914

Bildet die Fortsetzung von

Illustration und Illustratoren 1871–1914
(Osnabrück: Wenner 1992)

worin die Künstler des Kinder- und Jugendbuchs
sowie die Original- und Drucktechniken behandelt sind

Hans Ries

Maler · Graphiker · Illustratoren 1871–1914

Kritisches Lexikon
mit besonderer Berücksichtigung der
Künstler des Jugendstils

Internationale Biographien
und bibliographischer Nachweis der
im deutschsprachigen Raum
1871 bis 1914 publizierten Arbeiten in
Büchern, Mappenwerken, Zeitschriften, Kunstdrucken

Teil III
P – Z

Beim Autor
2025

Redaktionsschluss Dezember 2025

Der Autor gestattet entgeltlos die beliebige und unbegrenzte Verbreitung dieses Werks und zwar sowohl als Ganzes wie zu Teilen, dies letzte jedoch nur bei eindeutiger Angabe der Quelle (Autor, Titel, Seitenzahl). Jeder inhaltliche Eingriff in den bestehenden Text der Digitalfassung (pdf) ist unzulässig und bildet einen Verstoß gegen das Urheberrecht.
Verbindlich ist der Wortlaut der gedruckt vorliegenden Fassung.

P

Paál, Ladislaus [Laszlo], **von**
30.7.1846 Zám/Ungarn – 4.3.1879 Charenton (Anstalt). Maler. Stud. Akademie Wien, München (im Matrikelbuch nicht nachweisbar), Düsseldorf. Seit 1872 tätig in Paris und Barbizon. [ThB · Busse 59777]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Herbststimmung* (Meister der Farbe, 3068)
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (507 [›Landschaft‹])
Nord und Süd [132]1910 (bei 448)

Paar, Hermann
10.11.1838 Linz – 4.3.1899 Wien. Österreichischer Illustrator, vor allem aber Xylograph. Als solcher in Wien Schüler von Friedrich Wilhelm Bader, Ramsberger und Heinrich Knöfler (siehe dort). Führt in Wien in den 1880er Jahren ein xylographisches Atelier, das vor allem mit Chromoxylographien in der Nachfolge Knöflers hervortritt. [ThB · Hanebutt-Benz 1983, 1122 · Busse 59780]

Pacher, Augustin
2.1.1863 München – 27.3.1926 ebd. (die Grabstätte im Ostfriedhof wurde 1957 aufgelassen*). Maler, Glasmaler, Buchmaler (religiöse Kunst). Stud. München 1879-84 Kunstgewerbeschule (Leonhard Romeis; Theodor Spieß; Ferdinand Barth) mit dem Ziel Zeichenlehrer, Glasmaler; ferner bei Friedrich Fehr. Tätig in München, wo er 1884-93 in der Zettlerschen Glasmalerei-Anstalt beschäftigt ist. [ThB · K. Weiss: A.P. In: CK [4]1907/08, 145-174 · Bruckmann (Ch.Thomas) · *Scheibmayr 1989, 549 · Schmalhofer 3420 · Busse 59802]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[7]1899 (Tafel 7 (farbig) [Entwürfe für Glasgemälde])
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (116f. [Glasfenster]) · [4]1907/08 (145-176 [zum Aufsatz von K.Weiss; überwiegend Glasmalerei-Entwürfe]) · [5]1908/09 (328 [›St. Antonius‹]) · [6]1909/1910 (85 [›Mariä Verkündigung‹]) · [10]1913/14 (142-155 [Paramente])
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (30, 31 [Glasmalerei-Entwürfe])

Pachinger, E.
Nicht näher identifizierbar. Wohl österreichischer Plakatkünstler. [–]
Periodica:
Freie Künste [31]1909 (103 [Plakat ›Scating Club Knightsbridge 1902‹])

Paczka, Cornelia siehe unter Paczka-Wagner

Paczka [sprich: Patschka], **Franz** [Ferenc]
31.7.1856 Monor/Ungarn – 20.4.1925 Berlin. Ungarischer Maler. Sohn eines Arztes. Stud. ab Nov. 1872 München Akademie (v.Diez) sowie in Paris bei M. Zichy. 1882-95 tätig in Rom, seitdem in Berlin. Heiratet 1890 Cornelia Wagner (siehe nachfolgend). 1898 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2839 · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 251 re. · Busse 59822]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Ungarisches Bauernmädchen* (Meister der Farbe, 3044)
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (580 [›Certosinerkloster‹])
Meggendorfer Blätter [85]1911 (Nr. 1069, 221 [›Sommertag‹]) [Herbst 1981, 224]
The Studio [22]1901 (207 [›Ungarische Bauernmädchen‹]) · [50]1910 (239 [›Die jungen Frauen des Dorfes‹])
Westermanns Monatshefte [107]1909 (I: 151 [›Ungarische Dorfmädchen‹]) · [113]1912 (I: bei 408)

Paczka-Wagner, Cornelia (siehe Band I, 765)
9.8.1864 Göttingen – 1930 oder später (1943?). Malerin, Graphikerin (Lithographie), Bildhauerin. Tochter des Prof. der Nationalökonomie Adolf Wagner (1835–1917). Seit 1870 in Berlin. Stud. Zeichenschule Berliner Künstlerinnenverein (Stauffer-Bern), in München bei J. Herterich. 1887 in Italien, 1888-95 in Rom. 1894 Aufenthalt in Madrid.* Steht in Rom in enger Beziehung zu Stauffer-Bern, der ihr 1889 einen Heiratsantrag macht, sowie zu Max Klinger. 1890 Heirat mit Franz Paczka (siehe dort). Seit 1895 tätig in Berlin. P. ist bis 1930 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen und bis 1931 [= Stand 1930] im Berliner Adressbuch geführt. Wenn sie nicht damals bereits verstorben ist, ist

sie zumindest seitdem nicht mehr in Berlin ansässig gewesen. Das †-Jahr 1943 findet sich ohne Beleg und Ortsangabe als Marginal-Info online. [ThB · G. Gronau in: Die Graphischen Künste [21]1898/99, 104-111 · Berliner Architekturwelt [1]1899, 126-131 · Dressler 1913; 1921; 1930 · *Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 251 re. († 1930) · R. Hartleb: Max Klinger und C. P.-W. - eine römische Beziehung. In: H.-W. Schmidt, J. Stoschek (Hg.): Max Klinger »Der große Bildner und größre Ringer…«. Berlin: Deutscher Kunstverlag 2012 (Schriften des Freundeskreises Max Klinger e.V., 3) · Kat. Berlin 2015, 101 († »nach 1935«; das *Selbstbildnis* P.s nach einer Algraphie in: Die Graphischen Künste [21]1898/99, 105) · Lorenz 2019, 288 (Selbstbildnis und † wie Kat. Berlin 2015) · ein *Bildnis* P.s (M.Klinger) von 1892 als Leihgabe in der Ostdeutschen Galerie Regensburg]

Cornelia Paczka ist dem Künstler-Zwiegestirn Karl Stauffer-Bern und Max Klinger eng verbunden. Sie vermochte die bei Stauffer-Bern gelernte prägnante zeichnerische Erfassung mit einer an Klinger gemahnenden idealistischen Haltung zu vereinen. Doch führte ihr Weg nicht über diese Welt hinaus, in der sie an ausführender Kraft kaum hinter ihren Vorbildern zurückbleibt. Die in den ›Graphischen Künsten‹ 1898 verwendete Rahmenzeichnung, eine tektonisch gewagte Architektur weiblicher Leiber, zeigt sie ganz auf dieser Höhe, wie denn dort die wohl überzeugendste Folge ihrer Arbeiten jener Jahre geboten wird. Danach stagniert ihre Entwicklung, wie die ihr befreundete Käthe Kollwitz 1911 feststellt (sie sei »nach einem sehr guten Aufschwung, den sie als junge Frau genommen hatte«, steckengeblieben: »Es ist nichts Neues in ihre Kunst hineingekommen« [Brief an ihren Sohn Hans vom 20.5.1911; zitiert nach Hartleb, S. 47]). Dennoch gilt P. neben ihrem Mann zu Recht als die »künstlerisch interessantere« Kraft [Die Kunst [9]1902/04, 314 re.].

1. *Studien*. Berlin-Steglitz: Neue photographische Gesellschaft 1908 (12 Blatt Handzeichnungen)

Beiträge:

a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
   [1]1898 (Blatt 2: *Mutter und Kind* [Original-Algraphie, in Rötel abgezogen])
   [2]1899 II (Blatt 5: *Die Parze* [Original-Algraphie; in Rötel abgezogen])

b. *Wintersonnenwende*. Sonderheft der ›Monatshefte für Graphisches Kunstgewerbe‹. Hg.: A. Knab. Red.: C. Matthies. Glogau: Flemming 1906 (innerhalb von ›Studien aus den Mappen norddeutscher Maler‹) [ZfB [9]1905/06 II, 514]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[2.] *Bauerntypen* (Meister der Farbe, 3044)

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: 366 [Wandgemälde])
Die Graphischen Künste [21]1898 (103 * [Rahmenzeichnung (hier verwendet als Ankündigung für die Jahresmappe 1898); nach Algraphie], 105 [›Selbstbildnis‹], 106-110 [darunter Wandbilder ›Musik der Glücklichen‹ und ›Mädchentanz‹], bei 106 * [Lichtdruck ›Studienkopf‹ nach Zeichnung], bei 110 [›Gräfin Anny Revertera‹; Photogravüre nach Orig.-Radierung])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (67 At * [›Arme Seelen‹; nach Radierung])
Pan [2]1896/97 (bei 56 [farbiger Lichtdruck])
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (bei 161 * [›Studienkopf‹])

Padday, Charles M[urray]
15.1.1868 London-Notting Hill – 10.4.1954 Sussex. Britischer Maler (Marine, Landschaft), Illustrator. Tätig in London 1889-93, danach in Bosham (so 1902), Hayling Islands (so 1914) und Hythe (so 1925). [ThB · Houfe · wikipedia GB (hiernach die Lebensdaten) · Busse 59824]

Periodica:

Arena [5]1909/10 (bei 180 [›Ein Streit‹])
Moderne Kunst [21]1906/07 (67, 294)

Paeschke, Paul
27.2.1875 Berlin – 10.6.1943 ebd. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Berlin Akademie (Brausewetter; Meyn; Koepping [Meisterschüler]). Tätig in Berlin (Charlottenburg [so 1912], später Zehlendorf-Düppel). Von 1937 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Außerdem Mitglied der Münchener Secession. [ThB · Vollmer · Dressler 1913 (Charlottenburg); 1921; 1930 (jeweils Zehlendorf) · Singer 1914, 137 f. · Wirth 1990, 367 · VBK 1991 (hiernach †) · Davidson 1992 (I, Abb. 944; II, S. 379) · Lorenz 2002, 154 re.u. · Lorenz 2019, 288 · Busse 59855]

Paeschke entfaltet sich wesentlich erst nach der Berichtszeit. I. Wirth [1990, 367] stellt fest: »Seine schönsten, lebendigen Schilderungen der Groß- und Weltstadt Berlin entstanden erst in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg«. D. Lorenz [2019, 288] verweist auf Paeschkes »Stadtlandschaften mit ungeheurer Vielfigurigkeit«. Die »ameisengleichen Menschen der Großstadt müssen ihn fasziniert haben« [2002, 154].

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
   [17]1902 (Blatt 4: *Mecklenburgische Bauernstube*)
   [18]1903 (*Fränkisches Interieur*)

b. *Jahresgabe 1914*. Leipzig: Freunde Graphischer Kunst 1914 (Orig.Kaltnadelradierung *Brücke*) [Aut. / Söhn 51002-7 (Abb.)]

c. *Jahresmappe 1914*. Berlin: Graphisches Kabinett J.B. Neumann. 1914 (Original-Lithographie *Beflaggte Friedrichstraße*) [Söhn 709-6 (Abb.)]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (274 [Zeichnung ›Bau der Museumsbauten auf der Museumsinsel‹])
Die Kunst [29]1913/14 (545 [›Berliner Festtage‹])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 18, [5]; Nr. 36, [5]) · [3]1912/13 (Nr. 38, [8]) · [4]1913/14 (Nr. 9, [3])
The Studio [52]1911 (243 At [Radierung ›Am Rand von Berlin‹]) · [58]1913 (74 f. [Zeichnungen])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: 85 [Zeichnung]) · [28]1913/14 (II: 158 [dto.], 275 [dto.])
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: 340 [Zeichnung ›Flugplatz Johannisthal‹])

Paeske, Else (›Fräulein‹) (siehe Band I, 765)
*-datum unbekannt – 1941 Ravenstein [Rawiez] / Pommern. Malerin, Illustratorin. Tätig in Berlin, dann (so 1916) in Braunschweig. 1911-40 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. Der Verleger Otto Maier lehnt 1916 ihr Angebot »eines originellen Bilderbuches« [von Helene Kliche, Posen] ab, meint aber: »Wenn Sie sich mit solchen Aufgaben abgeben, könnten Sie mir vielleicht später Bilderbücher nach meinen Angaben abfassen?« [Verlagsarchiv O. Maier Ravensburg]. [–; Dressler 1921 (Braunschweig); 1930 (dto.) · Künstlerinnenlexikon 1992 (hiernach †)]

Paetzold [Pätzold], **Arthur**
28.7.1865 Hamburg [nicht 1870 Altona] – 1920 ebd. Maler, Zeichner. Sohn eines Bildhauers. Ausbildung durch den Sammler A.O. Meyer. Ab Okt. 1885 bis 1890 und wieder 1892-96 Stud. München Akademie (u.a. Raab). Tätig in München bis 1910, von dort im Dez. 1910 nach Hamburg-Uhlenhorst abgemeldet. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (irrige *-Angabe ›Altona 1870‹) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-angaben) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 166 · Buchner 2018 (+ Nachtrag) · Busse 59861]
Periodica:
Fliegende Blätter [115]1901 (Beiblatt 14[5], 16[2] [jeweils Inserat])

Paffendorf, Ludwig
21.9.1872 Köln – 31.1.1949 Porz-Heumar bei Köln. Architekt, Kunstgewerbler. Stud. TH Berlin-Charlottenburg, 1890-92 Stuttgart, 1894-96 Prag (Ohmann). Tätig in Köln. Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · Busse 59863]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (423 [Tischläufer; Wettbewerb]) · [3]1898/99 (187 [Fliesenmuster; Wettbewerb])

Pagels, Hermann [Hermann Joachim]
11.9.1876 Lübeck – 1.7.1959 Berlin. Bildhauer, Silhouettenkünstler. Stud. 1894-1900 Bildhauerei Berlin Akademie (Brausewetter; W.Friedrich; Janensch; Breuer; Herter). Tätig in Berlin. 1923 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · VBK 1991 (irriges †-jahr 1963) · Lorenz 2002, 365 li. (dto.) · Klee 2007 · wikipedia (ausführlich; hiernach †) · Busse 59895]
Periodica:
Nord und Süd [138]1911 (290 [Silhouette])

Paget, Henry Marriott (siehe Band I, 765)
31.12.1856 London – 27.3.1936 ebd. Englischer Maler, Illustrator, Pressezeichner. Bruder von Sidney Edward P. (1860–1908) und Walter P. (siehe dort). Stud. ab 1874 London Akademie. Tätig in London. Verheiratet mit der Malerin Henrietta Farr (1852–1947). [AKL (H.Kronthaler; *-jahr 1857) · Vollmer Nachtr. (*-jahr 1856) · Peppin (dto.)]
2. *Bilder und Gestalten* / W. Shakespeare. München: Stroefer 1890 (6 farbige Bilder; zusammen mit Walter Paget)

Paget, Walter [Wal; Walter Stanley] (siehe Band I, 765)
26.1.1862 [wohl nicht 1863] London – 29.1.1935 Bromsgrove / Worcestershire. Englischer Maler, Illustrator, Pressezeichner. Bruder von Henry Marriott P. (siehe dort) und Sidney Edward P. (London 4.10.1860 – 28.1.1908 ebd.), dem er als Modell für dessen Sherlock-Holmes-Illustrationen dient* (wie es zu diesem Illustrationsauftrag kam vgl. wikipedia). Tätig in London. [AKL (H.Kronthaler; unter Henry Marriott P.) · ThB · Houfe · *Peppin · Osterwalder I · wikipedia (Marginal-Info; hiernach *-datum)]
6. *Bilder und Gestalten* / W. Shakespeare. München: Stroefer 1890 (6 farbige Bilder; zusammen mit Henry M. Paget)
7. *Bilder und Gestalten* / A. Tennyson. München: Stroefer 1890 (6 farbige Bilder; zusammen mit H. Dicksee)
8. *Die Schatzinsel* / R.L. Stevenson. Übs.: F. Ginzel. Leipzig: Reclam, um 1905 (Reclam's Universal-Bibliothek 4856-58; 45 Ill. nach Holzstichen) [Klotz I 4445/1]

Pagliano, Eleuterio
2.5.1826 Casale Monferrato – 5.1.1903 Mailand. Italienischer Maler, Graphiker (Radierung), Stud. 1836-48 Mailand Akademie (Sabatelli; Sogni). Tätig in Mailand. 1850 Rom-Aufenthalt. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Busse 59917]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 560 [Xyl])

Pahlmann, Wilhelm
1866 Braunschweig – 1904 Karlsruhe. Graphiker (Radierung). Stud. 1882-86, 1891-94 Karlsruhe Akademie (Schönleber; Krauskopf). Tätig als Zeichenlehrer in Karlsruhe. [ThB · Mülfarth]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten (in Komm.)
[1]1894 (Orig.Radierung *Karlsruher Schloßgarten*) [Söhn 679-8 (Abb.)]

Pahnke, Serge [Sergius]
4.10.1875 Zürich – 8.9.1950 Genf. Schweizer Maler. Stud. Genf École de dessin (B. Menn) sowie bei B. Bodmer und A. Gos; 1894 in München bei S. Hollósy und F. Fehr, danach in Paris Akademie (L.O. Merson) sowie bei P.A. Baudouin. Tätig in Genf. [ThB · Vollmer · JBK 1903 · SIKART (hiernach †) · Busse 59935]
Periodica:
Fliegende Blätter [107]1897 (50 [Nr. 2714 vom 30.7.97])
The Studio [47]1909 (149 [›L'Autre misère‹])

Pailter, G.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Die Aktion [4]1914 (Nr. 50-52, 932 [Zeichnung ›Geier‹])

Palmer, Otto (siehe Band I, 765)
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Stuttgart, wo er als Studienrat unterrichtet. [–; JBK 1903 · Dressler 1930]

Enßlin's Roman- und Novellenschatz. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1907-1910 (mit Bildern; die Titel sind nach den Bandzahlen angeordnet; ab Bd. 115 ist bei Kayser nicht mehr das präzise Erscheinungsjahr, sondern nur die Kumulierung 1907-10 angegeben)
1. *Frau Käthe*. Roman / A.v.Auerswald 1907-1910 (Bd. 139)
2. *Alwyns erste Frau · Die Stiefmutter* / H. Frankenstein. 1907-10 (Bd. 144)
3. *Der Goldkönig*. Erlebnisse und Abenteuer Newyorker Detektive / L.W. Graepp. 1907-1910 (Bd. 146)
4. *Das Geheimnis der Ginsterschlucht*. Kriminalroman / W. Kabel. 1907-10 (Bd. 153)
5. *Das Heiratshaus*. Humoristischer Roman / M. Hoffmann. 1907-10 (Bd. 155)

Spiele:
A. *Die drei lustigen Handwerksburschen*. Mainz: Scholz 1912 (Artikel-Nr. 5079) [Krumbein-Liste]

Palmforst, Rudolf
Lebensdaten unbekannt. Wohl identisch mit Rudolf **Palitschek von Palmforst** (Edler), österreichischer Militärgeograph; tätig am k.k. militär-geographischen Institut Wien. [–; online-Auskunft]
1. *Geschichten aus der Wienerstadt* / J. Löwy. Wien: Bauer 1889; [2]1893

Palmié, Charles J[ohann]
22.10.1863 Aschersleben – 14. [nicht 15.] 7.1911 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1949 aufgelassen*). Maler. Vater des Malers Gisbert P. (München 19.11.1897 – 21.4.1986 Murnau). Nach Dekorationsmalerlehre Stud. Dresden bei dem Theatermaler Rieck, dann Akademie, 1884/85 München Kunstgewerbeschule sowie bei dem Landschaftsmaler August Fink (siehe dort). 1895 [nicht 1886] ebd. Heirat mit der Blumenmalerin und Kunstgewerblerin Maria Kapferer (*29.4.1867 Innsbruck; in 1. Ehe verh. von Wildauer; Tochter des Bankiers Maximilian Kapferer und der Karoline, geb. Madlener), mit der er die Söhne Hellmut (*27.2.1896 München) und Gisbert (s.o.) hat (die Mutter war mit den Söhnen seit Kriegsausbruch 1914 in London interniert [Mittg. 15.6.1917]). Tätig in München. 1901 hier Bürger- und Heimatrecht. 1902 Prof.Titel. 1909 Gründungsmitglied der ›Neuen Künstler-Vereinigung München‹, aus der er jedoch umgehend ausscheidet. Mitglied der Luitpold-Gruppe sowie der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB (irriger †-tag 15.7.) · † laut Standesamt München I, 5450 sowie Anzeige der Söhne in: MNN 1911 Nr. 328, 14 vom 16.7. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · JBK 1903 · Nekrolog in: Die Kunst [23]1910/11, 552 mit photogr. *Bildnis* · Bruckmann (wie ThB) · *Scheibmayr 1989, 549 · *Kat. München 1999, 15 · Schmalhofer 3425 · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 16); eines in: Spemann 1904, Nr. 1524 · Busse 60097]

Nachdem Palmié als Landschaftsmaler im Stil der Münchner Schule begonnen hatte, schuf er ein impressionistisch-pointillistisches Spätwerk von überraschender Eigenart, in dem er vor allem Münchner Stadtansichten, zumal den Marienplatz malte. So hat er sich laut H. Rosenhagen unter dem Einfluss des Amerikaners Th. E. Butler »schnell von einem Dachauer in einen Impressionisten verwandelt«. Er nennt ihn einen »Vorkämpfer gegen überlebte Münchner Malmoden« und konstatiert, dass er sich »an Aufgaben macht, die von den Franzosen noch nicht angerührt sind« [Die Kunst [15]1906/07, 71f.]. Der Wiener K. Kuzmany spricht von P.s Bildern, »die mit äußerster Helligkeit das krib-

belige Weben der Atmosphäre in der Stadt und im Hochgebirge wiedergeben« [Die Kunst [17]1907/08, 137], während A. Heilmeyer feststellt, seine »Anschauung wurzelt im Boden des französischen Impressionismus. Er hat ihr aber durch seine persönliche Auffassung und seine eigenartige technische Ausdrucksweise eine neue und originelle Fassung gegegen« [ebd. [17]1907/08, 260].

K. Bone schwärmt 1907: »An die Grenze des Glaublichen führte mit staunenswerter Virtuosität P.; dieses beherrschende Weiß-Lila wird nicht leicht jemand mit ihm in die Natur hineinsehen und noch weniger aus ihr heraussehen, und doch es war echte Natur, gespiegelt etwa in einem riesigen Opal« [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 11, ii li.]. Lediglich F. Wolter missbilligt diese in ihrer Art auffällige Ausrichtung, indem er sie als »pointillistisch hingetüpfelte Malversuche nach Monetschen Rezepten« abwertet [CK [2]1905/06, Beil. Nr. 10, iii li.], während O. Doering 1914 anlässlich der Gedächtnisschau im Münchner Glaspalast resümiert, dass P. »die zu uns übertragene Technik des Pointillismus den Empfindungen und Absichten der deutschen Kunst anzupassen wußte«. Zugleich hebt er hervor »eine ausgezeichnete Feinheit der Durchführung, eine Farbengebung [...], die oft geradezu bezaubert, eine Poesie, die durch Lüfte und lichtdurchflutete Dünste geheimnisvoll zu uns spricht« [CK [11]1914/15, Beil. 1].

Beiträge:

a. *Deutsches Hausbuch*. Eine reichhaltige Sammlung edler Aussprüche und Gedichte / K. Beuck (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1895 (auch in zwei Teilbänden [Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung]; auch noch in 2. und 3. Auflage o.J. enthalten; unter ›J. Palmié‹) [Aut. / GV 14.300 l.o.]

b. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Farbtafel [›Sommerabend‹]) [Aut.]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [107]1909 (I: Beilagen [FAt] Heft Nov. [›Herbststimmung‹], Heft Dez. ›Alter französischer Hafen‹, ›Abendstimmung‹])

Pamberger, Ferdinand

13.11.1873 Köflach/Weststeiermark – 1.2.1956 Graz. Österreichischer Maler, Graphiker. Vater der Keramikerin Erna P. (1906–2000). Stud. Wien 1888-91 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt (Jasper; Hörwarter), 1891-99 Kunstgewerbeschule (Matsch). Arbeitet daneben im Atelier von A. Eisenmenger und E. Veith. Unterrichtet Wien Fortbildungsschule für Lithographen, seit 1902 Graz Staatsgewerbeschule (= Kunstgewerbeschule; 1906 Prof.; seit 1934 deren Leiter). [AKL (E.Wiltschnigg) · ThB · Busse 60118]

1. *Kalender 1906*. Graz: Leykam 1905 (Wandkalender mit Farblithographie ›Grazer Landschaft‹) [Rezension ›Freie Künste‹ [28]1906, 43]

Vorlagenwerke:

I. *Graphischer Motivenschatz*. Originalentwürfe. Wien: Heim 1902 (Umschlagzeichnung der Mappe; ferner Blatt 4, 6, 9* [zusammen mit E. Puchinger; Querformat mit Golddruck], 14, 16 * [ein Motiv dat. 1900], 22/23 [zusammen mit E. Puchinger; dat. 1902]) · Vgl. den Kommentar im Literaturverzeichnis.

II. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1906 (Serie 24, Blatt 11 [Badeplakat]) [Freie Künste [29]1907, 184; zugehöriger Text]

Periodica:

Freie Künste [27]1905 (175 [Plakat ›Freischießen Graz 1905‹]) · [35]1913 (275 [eingeklebte Orig.Reklamemarke ›Grazer Herbstmesse 1913‹])

Pampel, Hermann

15.11.1867 Mohlsdorf bei Greiz – 7.4.1935 München (beigesetzt in Mohlsdorf*). Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Gastwirts. Nach Lehre in der Porzellanmanufaktur Fraunreuth Stud. 1889-93 Dresden Kunstgewerbeschule, 1893-97 München Akademie (v.Diez). 1909 in Rom. Tätig in München, wo er 1917-20 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins Abendakt unterrichtet. 1927 Prof.Titel. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie der Münchener Secession. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1103 · Auskunft der Gemeinde Mohlsdorf · Dressler 1913 · Schlagintweit 1951, 384 (persönliche Notiz: Beitrag im Urfahrner Gästebuch) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 565 · Deseyve 2005, 199 · Buchner 2018 · Busse 60120]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (194 [Plakatentwurf])

Die Kunst [27]1912/13 (271 [›Prozession‹, irrig unter ›Heinrich Pampel‹]) · [29]1913/14 (484 [At] [Radierung ›Kirchgang‹]) · [31]1914/15 (74 [At] [Radierung ›Stier‹])

Jugend 1898–1913. Zwei Motive (›Im Isartale‹, ›Ernte im Vogtlande‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [3]1898 (II: 775) · [7]1902 (II: 530) · [9]1904 (I: 37, 66, 366 *) · [12]1907 (I: 335; II: 888/889) · [18]1913 (I: 183)

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 32, [3])

Süddeutscher Postillon [17]1898 – [27]1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3585)

Pangratz, Heinrich [Heinrich Maria]

12.7.1871 Währing bei Wien – 21.1.1943 Wien. Österreichischer Gebrauchsgraphiker, Illustrator. Autodidakt. Beamter in der österreichischen Postverwaltung. Nach Quittierung des

Staatsdienstes ab 1924 Mitarbeiter des sozialdemokratischen ›Vorwärts‹-Verlags. Publiziert in den ›Glühlichtern‹ unter dem Pseudonym ›D. R. Andere‹ in Ergänzung zu seinem Pseudonym ›H. Einer‹ für die Montagszeitung ›Der Morgen‹. War sozialistisch engagiert. [–; Heller 2008, S. 366 sowie S. 198 (Nr. 149) · Lebensdaten laut Mitteilung F.C. Heller (aufgrund Familienauskunft)]

1. *Strichler der Nervöse* / A. Dworzak. Wien: Konegen 1908 (Zeichnungen)

Beiträge:

a. *Neues Buch der Jugend* / Emma Adler (Hg.). Wien: Brand 1912 (Einbandzeichnung [dat. 1910]) [Heller 2008, Nr. 149]

Panitz, Bruno

* um 1873/74 Pfalzburg [Phalsbourg] / Elsass – † unbekannt. Sohn eines Lyceallehrers. Stud. ab Mai 1895 München Akademie (J.Herterich). Unterrichtet in Mainz als Studienrat. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 1406 (Eintrittsalter 21) · Busse 1901 (München) · Dressler 1930]

Periodica:

Jugend [1]1896 (II: 574) · [2]1897 (I: 94) · [3]1898 (I: 354) · [4]1899 (I: 186)

Pankiewicz, Jozef

29.11.1866 Lublin – 4.7.1940 La Ciotat bei Marseille. Polnischer neoimpressionistischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. Akademie 1884/85 Warschau (Gerson; Kaminski), 1885/86 St. Petersburg. Tätig in Warschau. Zahlreiche Reisen. Unterrichtet ab 1906 Krakau Akademie (Prof.), 1925-37 an deren Filiale in Paris. [AKL (E.Micke-Broniarek; ausführlich) · ThB · Vollmer · Kindler (A.Ryszkiewicz) · A. Ligocki: J.P. Warschau: RSW 1973 · W. Odorowski (Hg.): J.P. Von Paris an die Weichsel (Ausst.kat; polnisch). Kazimierz Dolny: Muzeum Nadwiślańskie 1973 (für die Entstehungszeit stattlich) · A. Bernat: J.P. Warschau: Edipresse 2006 · Busse 60159]

Periodica:

Die Graphischen Künste [30]1907 (121 [At] [nach Radierung], bei 122 [Orig.Radierung *Straße in Dinan*], 123 [eingeklebte Heliogravüre nach Original-Radierung ›Pont-neuf‹])

Die Kunst [17]1907/08 (305 [›Die Mutter des Künstlers‹])

Nord und Süd [126]1908 (bei 192 [›Die Mutter des Künstlers‹])

The Studio [41]1907 (117 [›Die Mutter des Künstlers‹])

Pankok, Bernhard (siehe Band I, 765)

16.5.1872 Münster – 5.4.1943 Baierbrunn/Isartal [nicht München oder Stuttgart] (nach der Münchner Einäscherung Urnenbeisetzung in Baierbrunn; [*] die Grabstelle ist mittlerweile aufgelassen). Maler, Illustrator, Kunstgewerbler, Architekt. Bruder des Kunstgewerblers Franz P. (1874–1921). Stud. Akademie 1889-91 Düsseldorf (Lauenstein; Crola; Janssen), 1891/92 Berlin. 1892-1902 tätig in München (1899 Berlin-Aufenthalt). Unterrichtet seit 1903 Stuttgart Kunstgewerbliche Lehr- und Versuchswerkstätten, 1913-37 Kunstgewerbeschule als deren Direktor (Prof.; Dr.ing.h.c.). Heiratet 1901 Antonette (›Toni‹) Coppenrath, Schwester des Malers Franz C.; 1924 in 2. Ehe seine Schülerin, die Bildweberin Marianne Geyer (1891–1941). Befreundet u.a. mit H.E. von Berlepsch-Valendas und Emil Orlik. Mitglied der Münchener Secession, ferner im Verein Deutsche Buchkünstler.

[AKL (G.Wessing) · ThB · † laut Gemeindeverwaltung Baierbrunn sowie Anzeige in: MNN Nr. 97, 6 vom 8.4.1943 · Berlin 1896 ·/· G. Wessing: B.P. als Porträtmaler. Münster: Coppenrath 1988 (165-330: *Œuvre-Katalog* [215 Nrn.; nur zum Teil und einfarbig abgebildet; gut erschlossen]) ·/· K. Lange in: Die Kunst [12]1904/05, 129-160 · W. Schäfer in: Die Rheinlande [10]1910, 181-184 (zum malerischen Werk) · Singer 1914, 180-182 · H. Ehrenberg: H.P. In: Die Kunst [35]1916/17, 161-174 (Abb.) · B.P. Bleistiftzeichnungen 1892/93. Stuttgart: Württembergische Staatliche Kunstgewerbeschule 1932 (mustergültige Druckarbeit) · Hofstätter 1968, 176-178 · B.P. (Ausst.kat). Stuttgart: Württembergisches Landesmuseum 1973 (profund) · H. Klaiber: B.P. - Ein Lebensbild. Stuttgart: Staatliche Akademie der bildenden Künste 1981 (Beiträge zur Geschichte, 4) · Osterwalder I · B.P. Malerei, Graphik, Design im Prisma des Jugendstils (Ausst.kat). Münster: Westfälisches Landesmuseum 1986 · Hiesinger 1988, 88-93 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 111, Nr. 241 [aus 6.]) · Bruckmann II · Rammert-Götz 1994, 68-78 · [*]Scheibmayr 1997, 411 · Emil Orlik und B.P. Eine Künstlerfreundschaft. Werke aus der Sammlung Freese, Frankfurt a.M. (Ausst.kat). Münster: Möllers 2005 · Buchkultur 2019, 202f. · Lorenz 2019, 289 · ein *Bildnis* P.s (F.Burger) in: Die Kunst [7]1902/1903, 111; ein farbiges Bildnis (E.Orlik) in V&K [27]1912/13 I, bei 168; Selbstbildnisse in: Die Kunst (siehe unten) · Siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I]

Pankok zählt zu den führenden Kunstgewerblern und Innenarchitekten des Jugendstils. Für die Weltausstellung Paris 1900 gestaltet er mit den Münchner Vereinigten Werkstätten einen eigenwillig ornamentierten Erkerraum. Seine Jugendstil-Möbel wirken wie organisch gewachsen und werden durch knorpelige Form-Elemente belebt und konstruktiv zusammengehalten. Im Sinne Obrists (für den P. 1904 ein Herrenzimmer gestaltet [gezeigt in der Herbst-Ausstellung der Münchner Secession (Kunstwart [18]1904/05, 116), heute im Stadtmuseum München]) muten sie wie abstrakte Naturprodukte

an. Noch in den 1920er Jahren tendieren P.s Möbelentwürfe zu schwingenden Formen und auffallender Dekorativität. Als Zeichner wirkt P. oftmals unbeholfen, zumal im Anatomischen, mehr noch im Physiognomischen. P.s populärster buchkünstlerischer Beitrag ist die Ausstattung des Weltausstellungskatalogs 1900 (siehe 11.). Allerdings zeigt sich hier ein Missverhältnis zwischen dem Gewicht des alles beherrschenden Ornamentrahmens und den völlig zurückgedrängten, kleinteilig-dünnen, zeichnerisch schwachen inhaltlichen Darstellungen. Doch ist die Ornamentik »völlig neu, frei von Anlehnungen an geläufige Stilformen« [G. Kühl], zudem von exquisiter, stets gedämpfter Farbigkeit. Für Hermann Hesse ist P. 1901 unter den von Diederichs herangezogenen Kräften »der eigenartigste und kräftigste, doch nicht ohne Aufdringlichkeit« [Basler Nachrichten vom 6.12.1901].

1. *73. Niederrheinisches Musikfest zu Düsseldorf*. Programmheft. Düsseldorf 1896 [Meyers Konversations-Lexikon III, 1903, bei 520 (Tafel Buchschmuck, Abb.) / Fanelli-Godoli]
2. *Sämmtliche Werke* / Novalis. Hg.: C. Meißner. Einleitung: B. Wille. Florenz: Diederichs 1898 [Fanelli/Godoli / GV 104.82]
3. *Stimmen in der Nacht* [u.a.] / J. Hart. Florenz: Diederichs 1898 (Einband, Titelzeichnung, Buchschmuck) [vgl. Grautoff 1902, 138 f. (»mit kleinen unbedeutenden Zwischenstücken und einigen grösseren Zeichnungen für die Kapitelanfänge in seiner andeutenden, skizzenhaften Manier«), 140 (Abb.) / Kocher-Benzing 28.256]
4. *Triumph des Lebens* / J. Hart. Florenz: Diederichs 1898 (Einbandentwurf; der Buchschmuck stammt von Fidus) [Kat. Glaspalast München 1899, 207 / W/G / Kocher-Benzing 28.259]
5. *Von Alltag und Sonne*. Gedichte in Prosa / C. Flaischlen. Berlin: Fontane 1898 (Einbandzeichnung, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.189]
6. *Das goldene Buch des Deutschen Volkes* an der Jahrhundertwende. Eine Überschau vaterländischer Kultur und nationalen Lebens in 76 Einzeldarstellungen. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Einband, Vorsatz, Titel, Buchschmuck, Kopfvignetten; Folioformat) [ergänzt durch Aut. / vgl. Buchkultur 2019, 203 (Abb.)]
7. *Der neue Gott*. Ein Ausblick auf das kommende Jahrhundert / J. Hart. Florenz: Diederichs 1899 (Einband; der Buchschmuck stammt von W. Caspari) [Stobbe 132.587 / Bickhardt 18.162] · Vgl. 8.
8. *Zukunftsland*. Im Kampf um eine Weltanschauung / J. Hart. Bd. 1.-2. Leipzig: Diederichs (Einbandzeichnung; der Buchschmuck stammt von W. Caspari) [vgl. Kocher-Benzing 28.262, 264]
   1. Der neue Gott. 1899 (= 7.)
   2. Die neue Welterkenntnis. 1902
9. *Kinderleben in der deutschen Vergangenheit* / H. Boesch. Leipzig: Diederichs 1900 (Monographien zur deutschen Kulturgeschichte, 5; Titelzeichnung; auch Liebhaberausgabe auf Bütten in 100 Ex.) [Aut.] · Reprint Düsseldorf: Diederichs 1979
10. *Sammel-Ausstellung* der deutschen chemischen Industrie auf der Weltausstellung zu Paris 1900. Berlin: (Mückenberger) 1900 (Buchschmuck)
11. *Weltausstellung in Paris 1900*. Amtlicher Katalog der Ausstellung des Deutschen Reiches. Berlin: Stargardt (in Komm.) 1900 (Einbandentwurf, farb. Vorsatz, Titelblatt, Zwischentitel [auf Karton], farbige Titelvignetten und sonstiger Buchschmuck; von der Reichsdruckerei Berlin gedruckt; Satz aus der hierfür entworfenen ›Neudeutsch‹ von G. Schiller; auch englische und französische Ausgabe unter Verwendung ebendieser Schrift) [Aut. / vgl. Die Kunst [4]1900/01, 1 und 4 f. (G. Kühl) / Grautoff 1902, bei 208 (Probeseite) / Loubier 1921 (Abb. 33/34) / Rodenberg 1925, 280 / Schauer 1963 II, 10 (Abb.) / Kat. Berlin 1972, Nr. 334, Abb. 114/155 / Kat. Berlin 1989, 34 (Abb. der englischen Titelseite) / Estermann 2016, 55 (Abb.)]
12. *Das Wesen der Kunst* / K. Lange. Bd. 1.-2. Berlin: Grote 1901 (Einband, Vorsatz) [Rezension ›Die Kunst‹ [5]1901/02, 166 f.]
13. *Seifenblasen*. Drei scherzhafte Erzählungen / Ricarda Huch. Stuttgart: DVA 1905 (= 1.-3. Auflage) [Brandstätter 1981, 167 (Abb.) / GV]
14. *Klaus Hinrich Baas*. Roman / G. Frenssen. Berlin: Grote 1909 (Buchschmuck) [Bickhardt 18.159 / W/G]
15. *Lieder und Balladen* / L. Schücking. Berlin: Fleischel 1909 (Umschlag, Einbandzeichnung)

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [jeweils Aut.]
   [4]1895 (Titelvignette sowie Blatt 9: *Porträtstudie* [jeweils Schabkunst-Blatt])
   [5]1896 (Blatt 4: *Thierstück* [Vernis mou])
   [6]1897 (Blatt 10: *Elegie* [Schabkunstblatt])
   [7]1898 (Blatt 5: *Landschaft* [Schabkunstblatt]; auch ausgestellt im Glaspalast 1898, Nr. 1802])
   [7]1903 (Blatt 7: *Waldmühle*; auch ausgestellt im Glaspalast 1903, Nr. 2077 i])
b. *Schwäbischer Almanach 1913*. Hg.: Landesverband der Presse Württembergs und Hohenzollerns. Stuttgart: Kohlhammer 1913 (Zeichnungen)

Periodika:

Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (bei 516 [Titelblatt aus 11.], 509-516 [farbiger Buchschmuck aus 11.]) · [7]1900/01 (Umschlag Heft

1 [Okt.], [V-VIII] [Zierrahmen zum Vorwort]) [20]1907 (136f. [›Damenbildnis‹, ›Familienbildnis]) · [32]1913 (245 [›General von Blume‹]) [34]1914 (165 [›Graf Zeppelin‹])
Die Graphischen Künste [24]1901 (103 [Porträtstudie, dat. '93])
Die Kunst [2]1899/1900 (242 [aus 3.], 243 [aus 4.], 287 [Tapete], 344 [Exlibris]) · [4]1900/01 (1, 3f. [aus 11.]) · [6]1901/02 (81 [Zierrahmen], 95 [Tapeten], 97 [Teppich], 99f. [Buchschmuck aus 6.], 292 [aus ›Knecht Ruprecht‹ [3]1901], 354 [Heizungsverkleidung]) · [7]1902/03 (61 [At] [Radierung, aus a.6]) · [8]1902/03 (321 [Titelvignette], 348-352 [Fresken in Dessau]) · [11]1904/1905 (59 [›Selbstbildnis‹], 66 [›Sommertag‹]) · [12]1904/05 (129 [Buchschmuck], bei 136 [FAt] [Kunstverglasung], 141-145 [Intarsien, Kissen], 159 [Verglasung]) · [13]1905/06 (448 [›Familienbild‹], 450 [›Selbstbildnis 1892‹]) · [24]1910/11 (26f. [Mappe, Urkunde]) · [28]1912/1913 (298 [Figurinen]) · [31]1914/15 (93 [›General von Blume‹])
Die Rheinlande [10]1910 (181-184 [Abb. zum malerischen Werk])
Freie Künste [33]1911 (101 [Plakat ›Presseball Stuttgart 1911‹])
Jugend 1896–1906 (Einzelnachweis siehe Seite 3398). Von den Motiven waren 9 noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (109 [Umschlagentwurf])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 37, [3])
Pan [2]1896/97 (III: 192, 220, bei 220 [Orig.-Schabkunstblatt]) · [5]1899/1900 (III: 137f.)
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: 459 [Einband zu 11.]) · [16]1901/02 (I: 614 [aus ›Jugend‹]) · [27]1912/13 (I: bei 176 [Bildnis Siemers])
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (847 [Chromotypie; aus 11.]) · [101]1906 (I: bei 440 [›Familienbild‹]; II: 806 [›Selbstbildnis‹]) · [105]1909 (II: Beil. Heft Februar [›Frauenbildnis‹]) · [108]1910 (I: Beil. Heft Juni [›Graf Karl von Linden‹]) · [116]1914 (II: 814 [›Graf Zeppelin‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (I: 57, 63 [aus ›Jugend‹], 160 [aus 11.])

Pann siehe Pannemaker, Adolphe

Pann, Abel siehe Pfeffermann, Abel

Pannemaker, Adolphe [Adolphe François]
1822 Brüssel – 1900 Paris. Xylograph; kein Illustrator. Vater von Etienne P. (siehe dort). Stud. Brüssel Akademie. Tätig in Paris. Schnitt u.a. Illustrationen (so u.a. nach L. Benett [siehe dort 1., 2., 14., 17., 19., 21., 22.], E. Riou [siehe dort 1., 3., 5.] und G. Roux [siehe dort 5. und 7.]) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. · Signiert oft nur mit ›PANN‹. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Osterwalder I · Busse 60165]

Pannemaker, Etienne [Stéphane]
27.2.1847 Brüssel – 1930 Paris. Xylograph; kein Illustrator. Sohn von Adolphe P. (siehe dort). Tätig in Paris, wo er an der Akademie unterrichtet. [ThB]

Pannett, R.
Der nicht aufgeschlüsselte Vorname könnte auf **Richard** P. (dies wahrscheinlicher) wie auch auf **Reginald** P. zutreffen, zu denen sich jedoch in keinem Fall weitere biographische Angaben ermitteln ließen.
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: Heft 11 [Umschlag])

Pantolska, Anna
14.5.1874 München – † unbekannt. Kunstgewerblerin (Textiles). Tochter des Kaufmanns Gustav Pantolsky und der Anna, geb. Schneebauer. Heimatgemeinde ist Neu-Ulm. 11.1.1908 Blasewitz Heirat mit dem Bildhauer Georg Wrba, von dem sie bereits die Kinder Alfred (*11.4.1896) und Max Emmerich (*18.4.1899) hat. Tätig in München, seit 1906 zusammen mit ihrem Mann in Berlin-Schöneberg. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hier gibt sie als Zweck ihres Aufenthaltes [»seit der Geburt«] in München »zum Vergnügen« an, woraus man auf ihre witzige Verfasstheit schließen kann)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (577-579 [Kissen])
Kunst und Handwerk [56]1905/06 (148f., 152 [Deckchen, Kissen])

Panuška, Jaroslav
3.3.1872 Hořovice – 1.8.1958 Kochanov (Světlá nad Sázavou). Böhmischer Maler. Sohn eines Landmessers. Stud. 1891-96 Prag Akademie (Pirner; Mařak), ferner in München und Wien. Tätig in Prag, seit 1923 in Kochanov. [ThB (V.Volavka) · Vollmer · wikipedia · Busse 60190]
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (79, 93, 113, 158, 252, 296, 361)

Panzer, Philipp
16.2.1868 Lyck/Ostpreußen – 1.10.1916 Berlin. Maler (Bildnis; Genre) Stud. Akademie 1887-91 Königsberg, 1891-1900 Berlin (Koner [Meisterschüler]). Tätig in Berlin-Charlottenburg. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913 · † laut Hinweis D. Lorenz, Berlin · Busse 60193]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (15,1) · [6]1911 (7,1; 15,1) · [7]1912 (I: 8,1;* II: 37,8) · [8]1913 (29,8)
Die lustige Woche [3]1908 (40,14 [FAt])

Westermanns Monatshefte [110]1911 (I: Beil. [FAt] Heft Mai [›Fräulein Frank‹]; II: Beil. Heft Aug. [›Knabenbildnis‹])

Paoletti, Antonio (siehe Band I, 765)
8.5.1834 Venedig – 13.12.1912 ebd. Italienischer Maler. Vater von Silvio P. (siehe dort). Stud. Venedig Akademie (Molmenti; Grigoletti). Tätig in Venedig. [ThB · Comanducci]

Paoletti, Silvio [Sylvius D.]
16.1.1864 Venedig – 1.12.1921 ebd. Italienischer Maler, Illustrator; auch Kunstschriftsteller. Sohn und Schüler von Antonio P. (siehe dort). Tätig in Venedig. [ThB · Busse 60202]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (97 [›Goldregen‹])
The Studio [30]1903/04 (174 [Studie zu ›Nauta‹])

Paolocci, Dante (siehe Band I, 766)
6.7.1849 Civitavecchia – 23.6.1926 Rom. Italienischer Maler, Illustrator. Stud. Rom Accademia di San Luca (Chierici; Podesti). Tätig in Rom. [ThB · Comanducci]

Papácek, Anastasius (siehe Band I, 766)
22.1.1867 Chrudim/Böhmen – 24.12.1919 Prag-Weinberge [Královské Vinohrady]. Böhmischer Maler; Zeichenlehrer. Sohn des Malers Josef P. (1821–1882). Stud. ab 1889 Wien Akademie. Tätig in Prag. [– ; Toman]

Papé, Frank Cheyne (siehe Band I, 766)
4.7.1878 Camberwell bei London – 5.5.1972 Bedford. Englischer Maler, Illustrator, Exlibris- und Comiczeichner. Stud. London Slade School. 1907 Heirat mit der Illustratorin Agnes Stringer. Mit ihr tätig in Tunbridge Wells/Kent. [AKL (H.Kronthaler) · Peppin · Osterwalder II]
Periodica:
Das Narrenschiff [2]1899 (in Nr. 1)

Pape, William [seit 1914 Wilhelm; Friedrich Georg Wilhelm]
3.9.1859 Carlshütte bei Rendsburg – 13.12.1920 Stockholm (Unfall). Maler (Historie, Bildnis), Illustrator (nicht verwandt mit Eduard Pape). Stud. Berlin, zunächst Universität (Philosophie, Naturwissenschaft), 1879-88 Akademie (Hellqvist), 1890 Paris Académie Julian (Lefebvre; Benjamin-Constant). Tätig in Berlin, wo er seit 1890 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. Prof. Als Historienmaler von Wilhelm II. bevorzugt, wird er zu offiziellen Ausstattungen herangezogen, so im Hohenzollernmuseum Monbijou und im Reichstag. [ThB (die Studienangabe ›Dresden bei Prell‹ ist fragwürdig) · Berlin 1896 · Jansa 1912 · Dressler 1913 (hiernach Studienweg) · Wirth 1990, 314 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 259 li. · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1525 · Busse 60229]
Beiträge:
a. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / Max Herzig (Herausgeber). Schriftleitung: Julius Pflugk-Harttung. Bildredaktion: Hugo von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 416) [Aut.]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: Heft 11 [Umschlag [FAt]) · [8]1912/13 (bei 1673 [FAt] [›Wilhelm II.‹], bei 1744,[FAt] bei 1766 [FAt])
Moderne Kunst [4]1889/90 · [5]1890/91 · [7]1892/93 (146f., 157-160) · [8]1893/94 · [13]1898/99 · [14]1899/1900 · [22]1907/08 (73)
Westermanns Monatshefte [103]1908 (II: bei 588 [›Bildnis Johann Albrecht, Regent von Braunschweig‹]) · [112]1912 (I: Beil. Heft Mai [›Viktor Blüthgen‹])

Papperitz, Georg [Friedrich Georg]
3.8.1846 Dresden – 26.2.1918 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1949 aufgelassen*). Maler, Bildhauer; auch Dichter. Sohn des Dresdner Malers Gustav Friedrich P. (1813–1861). Stud. Akademie 1861-64 Dresden, 1866-68 Antwerpen (Lérius) sowie in Paris, England und Italien. Seit 1871 tätig in München. Prof.-Titel. Verheiratet mit Therese Rieger († 1907 Emmering bei Fürstenfeldbruck, 47-jährig [MNN Nr. 312, 7]), mit der er den Sohn Friedrich (später Opernsänger in Wien) hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹ sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. · Signiert ›GP‹ (das ›G‹ ähnelt oft einem ›S‹). [ThB · † laut Anzeige des Sohnes in: MNN 1918, Nr. 106, 5 vom 27.2. · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 549 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1525 · Busse 60255]

Papperitz, dem G.J. Wolf »schwärmerische Süßlichkeit« vorwirft [Die Kunst [17]1907/08, 556], zählt zur konservativen Münchner Schule, in der er aber stets nur zweitklassig erscheint. Einen interessanten Grund dafür benennt Hans Rosenhagen 1906: »Wenn [P.] nicht den Ehrgeiz gehabt hätte, es einigen anderen angesehenen Münchener Porträtmalern [sc. Lenbach und F.A. Kaulbach] gleichzutun – er würde heute noch zu den Besten zählen. Man findet trotzdem noch auf seinen Bildnissen Feinheiten der Zeichnung, der Farbe, die nicht alltäglich sind, die aber in dem allgemein süßlichen Charakter seiner Arbeiten untergehen.« [Die Kunst [15]1906/1907, 28]. G.J. Wolf räumt indes ein: »Doch wird ihm niemand die Solidität seiner Malerei und die anmutige Erscheinung seiner Gemälde bestreiten können« [ebd. [19]1908/09, 518].

1. *Für Herz und Gemüth* / J. Grosse. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1887 (12 Phototypien nach Orig.Gemälden)
2. *Georg Papperitz*. Des Künstlers Schaffen in ausgewählten Werken. Geleitwort: R. Braungart. München: Hans-Sachs-Verlag 1912

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911] [1.] *Lieserl* (Meister der Farbe, 3439)

Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 1832 FAt [›Judith‹])
Der Guckkasten [4]1909 (3,1)
Die christliche Kunst [2]1905/06 (bei 269 FAt [›Kreuzabnahme‹], 279-283)
Die Kunst [17]1907/08 (575 [›Damenbildnis‹])
Fliegende Blätter 1872–1873 (Erster Beitrag: Bd. 56, Nr. 1401 vom 17.5.1872; letzter Beitrag: Bd. 59, Nr. 1481 vom 29.11.1873). Einzelnachweis: [55]1871 (109," 136, 160, 165 [2], 168, 181 [r.u.], 189 [l.u.], 200, 208) · [56]1872 (167) · [57]1872 (8, 173 [l.o.], 183) · [58]1873 (13) · [59]1873 (180)
Kinderlust [19]1913 (164)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 429 [Fächer]) · [12]1897/98 (I: 84) · [18]1903/04 (II: bei 129 FAt *) · [19]1904/05 (I: bei 472)

Parin, Gino [Federico Gino] d.i. Friedrich G. **Pollack** [Federico Guglielmo Jehuda Pollack] 25.8.1876 Triest – 9.6.1944 Bergen-Belsen Konzentrationslager (Opfer des deutschen Holocaust). 1900 Namenswechsel in ›Gino Parin‹; er stellt jedoch noch weiterhin in München auch unter seinem ursprünglichen Namen aus. Österreichisch-italienischer Maler und Zeichner aschkenasisch-jüdischer Abkunft. Sohn des Großhändlers Lodovico Pollack und der Berta, geb. Glass. Stud. Venedig bei G. Navarra, ab 1893 Triest bei E. Scomparini. Seit 1894 tätig in München, hier ab Okt. 1895 bis 1900 Stud. Akademie (Raupp). 1898 bei den Kapuzinern Konversion zum Katholizismus und Schweizer Staatsbürgerschaft (Heimatgemeinde Campo Blemio / Tessin[1]). Heiratet 28.7.1898 München die Amerikanerin Ella Auber (*27.9.1876 St. Louis), mit der er die Kinder Edgard Allan (*30.9.1898 München) und Maria Aspasia (*12.3.1901 ebd.) hat [1] (Scheidung 1906; seine Frau kehrt erst 1922 in die USA zurück). Seit 1911 Beziehung zu seinem Modell Fanny Tedeschi († 1927). Seit 1902 Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft; 1909-12 des Wiener Hagenbundes. Seit 1907 von München aus alljährlich Aufenthalte in Triest,[2] ab 1914 endgültig hier, wo er bis 1919 an der Scuola Reale Superiore Freihandzeichnen unterrichtet. Stellt bis 1922 im Glaspalast München aus. Seit 1930 befreundet mit der Malerin Magda Springer. 1938 Aberkennung der italienischen Staatsbürgerschaft. Geht 1943 in die Schweiz; wird 1944 in Triest festgenommen und 15.5.1944 nach Bergen-Belsen deportiert. [AKL (A.Wagner-Wilke) · Vollmer · ÖBL (hiernach Lebensdaten) · [1]Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1476 ·/· Claudia Ragazzoni: G.P. Triest: Fondazione CR Trieste 2003 (profund; 351-355: chronolog. ill. Biographie [hiernach die biographischen Details]; 373-414: *Catalogo delle opere* (328 Nrn. Ölgemälde [1898-1942]; 46 Nrn. Aquarelle etc.; 194 Nrn. Zeichnungen; zahlreiche Farbabb.) ·/· [2] F. Düsel in: Westermanns Mhh. [111]1911 I, 474 · E.v.Mojsisovics in: DKD [20]1916/17 (Bd. 40), 183 · Kat. Hagenbund 1975, 33 · Bruckmann II (ohne Namensauflösung und Bildbeleg) · Busse 60340]

Anlässlich ihrer Ausstellung 1904 im Wiener Hagenbund werden Parins Zeichnungen von Berta Zuckerkandl hervorgehoben, da sie »äusserst originell in Linie und Farbe sind«: »Frauentypen, welche das rätselhafte, dekadente Wesen modernster Variété-Art ausströmen; Stimmungen, die Maeterlincksche Vibrationen wiedergeben, sind des Künstlers echteste Ausdrucksart« [Die Kunst [9]1903/04, 365; irrig unter ›Pasin‹]. K.M. Kuzmany sieht bei P. »eine behutsam feine Interieurkunst«, seine Zeichnungen »fesseln durch die an Finessen reiche Ausführung ebenso wie durch die Fülle symbolischer Beziehungen« [ebd. [19]1908/09, 146]. F. Wolter sieht P. dagegen »in der Nachahmung eines großen Vorbildes«, nämlich Khnopffs. »Dazu kommt noch, daß P. die Werke [...] ins Weichliche, ins krankhaft Müde überträgt. Ungeachtet dieser Verirrung steckt doch noch manch persönliches Element in dem Gegebenen und wenn nicht alles trügt, sogar ein großes Talent zur Karikatur und der Satire« [CK [6]1909/10, 132 r.u.]. W. Gensel wiederum konstatiert 1907, dass P.s »entschiedenes Talent durch die schauspielerische Gebärde, mit der er es in Szene setzt, beeinträchtigt wird« [ebd. [15]1906/07, 581]. Später heißt es von »seinen grotesken Figurenbildern und einigen Porträts«, dass »deren koloristische Feinheiten den Eindruck des Gesuchten und absichtsvoll Dekadenten nicht zurückzudrängen (vermochten)« [ebd. [17]1907/08, 308; anonym]

Beiträge:
a. *Münchnerinnen*. 12 Charakterstudien / Erich Felder. Wien: Gesellschaft für graphische Industrie (Rosenbaum) 1911 (auch als Luxusausgabe: 30 Exemplare in einem Leder-Einband der Wiener Werkstätte) [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beiblatt 257 / GV 35.75 re.]

Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (237 * [›Mary Delvard‹], 247 * [›Salome‹], 273 [›Bacchantin‹], 301, 313, 334, 347 [›Solitude‹], 349, 351, 355 * [›Ein Schuß‹], 397, 401, 402)
Die Auster (München) 1903/04 [Aléxandre]
Der Guckkasten [7]1912 (I: 10,1)

Die Kunst [5]1901/02 (332 [›Flos paludis‹; unter ›F.G.Pollak‹]) · [25]1911/12 (570 [›Madrigal‹])
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (51 [Exlibris])
Meggendorfer Blätter 1909 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 215])
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: Beil.[FAt] Heft Nov. [›Rathaus zu Triest‹]) · [113]1912 (I: bei 460)

Paris, Alfred [Jean-Marie-Alfred]
10.5.1848 [nicht 1846] Tarbes/Hautes-Pyrenées – 25.11. [nicht 10.] 1908 Fontaine-Bonneleau/Oise. Französischer Maler (Schlachten, Pferde). Stud. Paris bei E. Detaille. Tätig in Paris. [AKL online (hiernach die Lebensdaten) · ThB (irriges *-jahr 1846, irriger †-monat Okt.) · Osterwalder I · Busse 60346]
1. *Das Vermächtnis des Admirals* / G. de Beauregard. Elberfeld: Lucas, um 1904 (68 Holzstiche nach Orig.Zeichnungen) [Aut. M. Michels-Kohlhage] · Französ. Orig.Ausgabe ›Le Rubis de Lapérouse‹. Paris: Hachette 1902.

Parker, Lawton S[ilas]
7.8.1868 Fairfield/Michigan – 25.9.1954 Pasadena/Cal. US-amerikanischer Maler (bes. Bildnis). Stud. bis 1888 Chicago School of the Art Institute (Vanderpoel), 1880-90 Paris Akademie (Gérôme), Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant) sowie bei Bernard und Whistler; danach in New York bei W.M. Chase und John La Farge. Pendelt dann zwischen Paris und Giverny sowie New York und Chicago, an deren Kunstschulen er unterrichtet. 1900 Präsident der Pariser Parker Academy, ab 1903 des Art Institute Chicago. Seit 1916 tätig in New York. [AKL (D.Mahoney) · ThB · Busse 60423] · Nicht zu verwechseln mit dem New Yorker Maler Lester Shepard P. (1860–1925).
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (262 [›Eine Engländerin‹]; unter ›L. Parker‹)

Parkinson, William
1858 London (Notting Hill) – † unbekannt (nachgewiesen 1883–1895 [oder 1907?]). Englischer Illustrator, Karikaturist, Genremaler. Tätig in London (Notting Hill). [–; Wood 1991 · Houfe · Busse 60451] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichamigen älteren Bildnismaler (* um 1805) und dem in Bradford tätigen Maler und Photographen William Henry P. (1863–1916). · Die Identifizierung des Illustrators des nachfolgenden Titels mit dem 1858 geborenen Genremaler P. ist nicht gesichert.
1. *Vom Heinz erzähl' ich Euch,* – dem tapfern Buben, dem kühnsten Kämpfer aller Kinderstuben / L. Malden (d.i. Lucy Mailänder). Fürth: Löwensohn, um 1905 (englische Original-Ausgabe wohl: Mrs. Coxhead: *New Cautionary Rhymes for Children*; London: Grant Richards 1903) [Rinnelt 2.322; die dortige Datierung ›um 1900‹ ist zu früh / Geisenheyner Stuttgarter Antiquariatsmesse [56]2017, 46 (Abb.) / Klotz I 4171/1 (um 1908)] · Die chromolithographischen Bilder kennzeichnet ein eigenwilliges Teilkolorit, das handlungstragende Bildelemente auszeichnet, während die mit dürren Linien angedeutete Umgebung im Farblosen verbleibt.

Parmentier, Luise von siehe unter Begas-Parmentier

Parmentier, Marie von
11.4.1846 Wien – 14.5.1879 Trespiano bei Florenz. Österreichische Malerin, Graphikerin (Radierung). Schwester von Luise Begas-Parmentier (siehe dort). Stud. Wien bei E.J. Schindler, Paris bei Daubigny. [ThB · Busse 60478] · Nicht zu verwechseln mit dem französischen Maler (!) Marie F. Parmentier (*1821 [Busse 60479]).
Beiträge:
a. *Außerordentliches Album-Heft III.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1881 (enthält von P.: *Kanal in Venedig* [Orig.Radierung]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt.; erscheint 1881]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Dieppe* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4072)

Parrish, Maxfield (eigtl. Parrish, Frederick)
25.7.1870 Philadelphia/Pennsylvania – 30.3.1966 Landsitz ›The Oaks‹, Cornish bei Plainfield/New Hampshire. Maxfield als der Zweitname von P.s Großmutter wurde von ihm als Künstlervorname geführt. US-amerikanischer Maler, Illustrator. Entstammt einer Quäkerfamilie englischer Abkunft. Sohn des Malers und Radierers Stephen P. (1846–1938). Nach Europa-Aufenthalt des Knaben mit seinem Vater 1883-85, wo ihn besonders das Werk von F. Leighton beeindruckt, Stud. 1888-91 Architektur Philadelphia Haverford College, 1892-94 ebd. Akademie (Anshutz; Vonnoh), 1895 ein Wintersemester am Drexel Institute bei H. Pyle. Zunächst tätig in Philadelphia. 1895 erste Mitarbeit an ›Harper's Bazar‹ und Heirat mit Lydia Austin (1872–1953). Ab 1897 Mitglied der Society of American Artists. Ab 1898 zeitlebens tätig in Cornish. 1903 und 1904 Italien-Aufenthalte. Ab 1905 ist sein bevorzugtes Modell Susan Lewin, mit der er bei fortbestehender Ehe 40 Jahre zusammenlebt (sie heiratet 1960 Earle Colby). Gibt 1931 die figürliche Illustrationsarbeit auf und widmet sich der Landschaftsmalerei. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Oster-

walder I · C. Ludwig: M.P. New York: Watson-Guptill 1973; [2]1974 (von London: Academy Edition übernommen) · L.S. Cutler, J. Goffman: M.P. London: Bison 1993 (hiernach Lebensdaten und Biographie; photogr. *Bildnisse*) · L.S. und J.G. Cutler: M.P. A Retrospective. Rohnert Park/Cal.: Pomegranate 1995 · Salter 1999, 11 · (Ausst.kataloge:) Philadelphia: Pennsylvania Academy of Arts 1999; Washington: Trust for Museum Exhibitions (London: Wilson) 2005 · M.P. ›Daybreak‹ (Auktionskatalog). London: Christies 2006 (25.5.) · Worlds of Enchantment. The Art of M.P. Mineola/N.Y.: Dover 2010 · Busse 60526]

Parrish ist der wohl früheste Vertreter jenes phantastischen Realismus, der gerade für einen Illustrator legitim erscheint und im 20. Jahrhundert große Erfolge feiern sollte. Er brilliert mit dem Verfahren, märchenhafte Inhalte und abenteuerliche Visionen in unmittelbarer Lebensnähe vor Augen zu rücken. Von diesem Stil war Kaiser Wilhelm II. so angetan, dass er 12 Exemplare von P.s ›Dream Days‹ (siehe unten) für seinen persönlichen Gebrauch bestellte [Cutler/Goffman, 19 re.]. Auch der deutsch-englische Maler Hubert von Herkomer (siehe dort) war ein begeisterter Anhänger von P.s Kunst, zumal in den Illustrationen zu den Büchern von Kenneth Grahame (›The Golden Age‹ [Lane 1899] und ›Dream Days‹ [Lane 1902]), in denen der Künstler laut Herkomer »die photographische Sehweise mit präraffaelitischer Empfindung verbunden« hat. Von seiner Gestaltung her ist P. für ihn »eher ein Kommentator als ein Illustrator«. Eingehend setzt er sich mit P.s technischen Mitteln auseinander, zumal der Pünktelmanier oder der Verwendung von Schwarz, wie dies besonders in Diedrich Knickerbocker [d.i. Washington Irving]: A History of New York [Lane 1900] in verblüffender Wirkung begegnet. (Vgl. J.H. Irvine, der in ›The Studio‹ [38]1906, 35-43 ausführlich Herkomers Urteile referiert.) Laut Pitz [1977, 427 re.] wurde P.s Werk oft nachgeahmt, aber keiner erreichte den unvergleichlichen Gebrauch des Lichts und die Farbenbrillanz, die seine Gemälde legendär machten. Für Salter [1999, 11] ist P. »der experimentiertfreudigste und darum vielleicht auch interessanteste unter Pyles berühmten Schülern«, er spricht von einem »originellen Personalstil«, »peniblem Detailrealismus in einer altmeisterlichen Technik, die alle Spuren des Malprozesses verwischte«, »traumhaft verfremdete Bildräume, die sich dem Surrealismus nähern, doch in ihrer idyllisierenden Tendenz dessen philosophische Tiefe meiden«. Soweit Salter. Während P. mit seiner Sicherheit im Figürlichen stets zu überzeugen vermag, tendiert er zu einem übersteigerten effekthascherischen Landschaftspathos, das problematisch erscheint, wie insgesamt seine Arbeiten nicht vor einer gewissen geschmacklichen Fragwürdigkeit gefeit sind.

Periodica:

The Studio [14]1898 (215 f. [Phototypien aus ›Mother Goose in Prose‹; Chicago: Way & Williams 1899]) · [19]1900 (213 [aus ›The Golden Age‹]) · [38]1906 (35-43, teils FAt [Ill. zu ›Dream Days‹,* ›Poems of Childhood‹, ›Golden Age‹, ›Knickerbocker History‹]) · [51]1910/1911 (174 FAt [›Old King Cole‹, Fries im Hotel Knickerbocker New York])

Parsons, Alfred [Alfred William]
2.12.1847 Beckington/Somerset – 16.1.1920 Broadway/Worcestershire. Englischer Maler (Landschaft, Marine; bes. Aquarell), Illustrator. Stud. 1865-67 London (u.a. Heatherley Art School). 1878-1914 tätig in London. Siedelt sich 1911 in der Künstlerkolonie Broadway an (Landhausbau durch Prentice). Seit 1914 Vorsitzender der Royal Water Colour Society. Befreundet mit L. Alma Tadema und E.A. Abbey, mit dem er auch zusammenarbeitet. [AKL (U.Heise) · ThB · Osterwalder I · A.L. Baldry in: The Studio [16]1899, 149-156 · Busse 60566]

Vorlagenwerke:

I. *Am Meeresufer.* 4 Studienblätter in Tuschmanier. Leipzig: Baldamus 1887

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Lachende Flur* (Meister der Farbe, 3476)

Periodica:

The Studio [16]1899 (148 FAt [›An old Garden‹], 149-157 [zum Aufsatz von A.L. Baldry])

Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 35)

Partikel, Alfred
7.10.1888 Goldap/Ostpreußen – 20.10.1945 im Wald bei Niehagen verschollen. Maler, Graphiker. Stud. 1905-07 Akademie Königsberg (Ludwig Dettmann). 1908 tätig in München (hier kein Akademiestudium), 1910 in Oberweimar, 1911-21 in Berlin, seit 1922 daneben in Ahrenshoop-Niehagen, wo er sich 1925 ein Haus baut. Unterrichtet ab 1929 Königsberg Akademie (Professor; 1933-44 Leiter eines Meisterateliers). 1930/31 in Rom (Villa Massimo). Seit Januar 1945 wieder in Niehagen. Befreundet mit dem Bildhauer Gerhard Marcks, der zu P.s Tod meint: »Wahrscheinlich ist er von jagenden Russen versehentlich erschossen und beseitigt worden« [nach Lorenz 2019]. [AKL (E.Kasten) · ThB · Vollmer · Lorenz 2002, 312 li. · Lorenz 2019, 290]

Beiträge:

a. *Jahresmappe 1914*. Berlin: Graphisches Kabinett J.B. Neumann. 1914 (Orig.Radierung *Sommertag*) [Söhn 709-5 (Abb.)]

Periodica:
Kunst und Künstler [10]1911/12 (415 [›Zeichnung‹]) · [12]1913/14 (206 [›Der Garten‹])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 33, [8])

Parton, Ernest
17.3.1845 Hudson/New York – 15.9.1933 London. US-amerikanischer Maler (Landschaft). Bruder und Schüler von Arthur P. (1842–1914). Seit 1875 tätig in London. [ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 60589]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: bei 688 [Xyl] [Doppeltafel])

Parys, Alonso de [Alphonse; Alfonso]
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1885–1936). Spanischer Zeichner, Illustrator; gebürtig aus Madrid. Tätig in Paris,[1] später in Kensington (London).[2] [– ; Goldstein 1964 · [2]Houfe (unter ›De Parys‹) · [1]Osterwalder II]
1. *Nieder mit Bonaparte* / G. Ohnet. Berlin: Bong 1911 (23 Vollbilder)
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 764 [›Im Chat noir‹], 1331)

Pascal, Eduard
Nicht zu ermitteln. [–]
1. *Die Welt der Kleinen*. Ein modernes Anschauungs-Bilderbuch mit erklärenden Reimen. Berlin: Neuer Allgemeiner Verlag, um 1905 [Klotz I 4173/1]

Paschen, Anna
Nicht zu ermitteln. [– ; Busse 60628 (unter ›A. Paschen‹)]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (72 [Zeichnung ›Landschaft‹])

Paschen, Peter
24.10.1873 Rostock – † unbekannt. Maler (Tiere; Jagd), Graphiker; auch Autor. Stud. Berlin Akademie (P.Meyerheim; R.Friese). Tätig in Rostock. [ThB · HdK 1926, 210 (Rostock) · Dressler 1930 (Rostock) · Busse 60629]
Beiträge:
a. *Gartenlaube Kalender 1914*. Leipzig: Keil Nf. 1913 (199-207, bei 207 [F-At]: Ill. zu ›Okuli‹ / P. Paschen) [Aut.]

Pascin, Jules [d.i. Julius Mordechai Pincas]
31.3.1885 Vidin/Donau (Bulgarien) – 2.6. [nicht 30.4., 1.6., 5.6., 20.6.] 1930 Paris (Suizid in seinem Atelier Boulevard de Clichy; begraben 7.6.1930 Saint-Ouen; 1931 auf den Cimetière Montparnasse überführt). Gebraucht 1905 noch den Vornamen Julius. Bulgarischer Maler und Zeichner jüdischer Abkunft. Sohn eines Getreidegroßhändlers sephardischer Abstammung und einer in Serbien geborenen Mutter italienischer Abkunft. Ist 1902 als Kaufmannslehrling in Wien[1] (hier zweifellos kein Akademiestudium). Stud. 1903 in München bei M. Heymann (auch hier ist ein angebliches Akademiestudium laut Matrikelbuch nicht nachgewiesen). 1904 tätig in Rustschuk [laut ›Der liebe Augustin‹], ab 1905 in Paris, von wo er seine Zeichnungen an den ›Simplicissimus‹ sendet, an den ihn G. Meyrink vermittelt hat. 1907 stellt ihn P. Cassirer in Berlin zum ersten Mal aus. Mitglied der Berliner Secession. Seit 1914 in New York (amerikanische Staatsbürgerschaft);[2] hier 1918 Heirat mit Hermine David (1920 Trennung). Seit 1920 wieder tätig in Paris.

[AKL (H.Dölle; †-datum 5.6.) · ThB (dto.) ·/· Y. Hemin, G. Krohg, K. Perls, A. Rambert: P. *Catalogue raisonné*. Bd. 1.-5. Paris: Rambert 1984-2010 (hiernach die Lebensdaten): Bd. 1 [1984]: Peintures, aquarelles, pastels, dessins 1904-1914 (846 Nrn.); hierzu erschien gesondert: Index historiques des œuvres · Bd. 2 [1987]: dto. 1903-1930 (weitere 1185 Nrn.) · Bd. 3 [1990]: Simplicissimus (82 Nrn.), gravures (171 Nrn. taille-douce; 19 Nrn. Holzschnitte), lithographies (10 Nrn.) sowie illustrations, sculptures, objets · Bd. 4 [1991]: Dessins, aquarelles, pastels, peintures, dessins érotiques (1372 Nrn.) · Bd. 5 [2010]: A.u.G.H. Rambert: Inhalt wie 1. (1178 Nrn.); alles meist kleinformatig und ein-, ggf. auch mehrfarbig abgebildet; die Ausgabe erfüllt im übrigen nicht den wissenschaftlichen Anspruch eines Catalogue raisonné; das immense Material der fünf Bände wurde lediglich stufenweise angehäuft, nicht aber konsequent erschlossen und geordnet publiziert) ·/· A. Holitscher in: Kunst und Künstler [9]1910/11, 290-294 · K. Scheffler ebd. [12]1913/14, 585-589 · Scheffler 1921, 65-67 · P. Courthion: Les Veuves de P. (mit unveröffentlichten Zeichnungen sowie S. 17 der zweibildrigen Farbtafel ›Le Chaperon rouge‹) in: Le XX[e] Siècle [1]1938, 19-23 · Uhde 1938, 135 (bemerkenswerte, wenn auch knappe Schilderung von Mensch und Werk) · H. Brodzky: P. London: Nicholson & Watson 1946 · Uhde-Bernays 1947, 359 (Charakterisierung des Menschen aufgrund persönlicher Eindrücke von 1906) · Ahlers-Hestermann 1949, 130, [1]140f. (siehe unten) · A. Warnod: P. Monte-Carlo: Sauret 1954 (splendid) · H. Voß: Julius Pincas dit Pascin. Versuch einer Analyse und eines *Katalogs* seines druckgraphischen Werkes. Diss. Frankfurt a.M. (Breidenstein, Brönners) 1956 (der Katalog umfasst 67 Nrn. ohne Abb.) · G. Papzoff: P., P. c'est moi. Genf: Cailler 1959 (Neuauflage) · Kindler (H.Read) · A. Werner: P. New York: Abrams 1963 · ders.: J.P.s Caribbeau Sketch Book. Austin: Palmer Leeper 1964 · F. Fels: Dessins de P. Paris: Colombier 1966 · G. Diehl: P. München: Südwest 1968 · R. Riester: J.P. In: illustration 63, [7]1970, 36-39 (39: *Bibliographie*) · [2]v.Kessel-Thöny 1978, 119 · Oster-

walder I · André Bay: Adieu Lucy. Le roman de P. Paris: Albin Michel 1984 (biographischer Roman) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 130, Nr. 246) · Y. Kobry, E. Cohen: P. Paris: Hoëbeke 1995 (Sammlung photograph. *Bildnisse* P.s) · Lang 1998, 64 f. (Abb.) · Lorenz 2002, 100 re. · P. Le magicien du réel (Ausst.kat). Paris: Musée Maillol (Gallimard) 2007 · St. Lévy-Kuentz: P. Paris: La Différence 2009 (voluminös; Bildmaterial; die Texte von hanebüchener Oberflächlichkeit) · Lorenz 2019, 290 (mit *Bildnis*); ein gezeichnetes Bildnis P.s (R. Grossmann) in: ›Die Aktion‹, [2]1912, 1135 (zu Walter Serners literarischem Text über P., in dem dieser »eine Einzelerscheinung« genannt wird); ein Bildnis Ps. von 1906 (A.Weisgerber) im von-der-Heydt-Museum Wuppertal]

Pascin zählt zu den sensibelsten Zeichnern der Décadence. Anlässlich der Wiener Hagenbund-Ausstellung 1905 nennt Berta Zuckerkandl ihn »satirisch hochveranlagt« [Die Kunst [11]1904/05, 454], vermutlich weil seine zartlinig-deformierende Menschensicht und Zeichnung von ihr als Ironie empfunden wurde. Als P. 1906 Arbeiten in der Berliner Secession zeigt, beschreibt sie H. Schmidkunz als »eigenartige Satiren aus der Lebewelt, leichtgetönt« und meint: »er stellt seine Objekte nicht nur virtuos hin, sondern macht sie auch noch durch ihren inhaltlichen Kontrast zu seiner zarten Linienführung interessant« [immerhin in: Die christliche Kunst [3]1906/07, Beil. Nr. 9, iii]. Der Maler P. kommt vom Zeichner her, »es ist eine ähnliche Tonskala, in der Pascin seine perversen Mädchen, die er [...] für den Simplicissimus zeichnete, farbig malt« [C. Glaser in: Die Kunst [25]1911/12, 427]. Derselbe Autor spricht [ebd. [27]1912/13, 468] von einer »farbigen Stilisierung auf müde, zärtliche Töne«. P. Barchan umreißt [in ›Kunst und Künstler‹, [12]1913/14, 316] P.s brüchige doppelbödige Thematik mit der für jene Tage bezeichnenden Beschreibung: »Auf jeder Pascinschen Gruppe, einem Bukett von rumänischen Zuhältern und Dirnen, einer Kreuzung von lässiger Liederlichkeit mit europäischer Angefaultheit und Niedertracht, blickt stets eine unberührte, nichts ahnende Figur, doppelt rührsam und läuternd«. K. Scheffler breitet sich ebenda zu P. eher zu sehr aus und bemüht dabei seinen ganzen Bildungshorizont, der ihn u.a. von einem »Watteau des Bordells« sprechen lässt. Auf S. 586 schreibt er, P. »trägt mit seinen verwegenen Zierlichkeiten, mit seiner das Hässliche umschreibenden Grazie in das Milieu sittlicher Verworfenheit eine gewisse Boccaccio-Anmut«, und meint, der Künstler stelle »mit zaghafter Treffsicherheit« dar. Im übrigen kehrt Scheffler unablässig den Moralisten heraus, der sich nicht genügend vom Milieu der Pascinschen Darstellungen distanzieren kann, statt deutlich zu machen, dass wirkliche Kunst jeden Gegenstand rechtfertigt. Pascins gelockerte, oft schwebende Zeichnungsweise, die seit 1905 im ›Simplicissimus‹ hervorsticht, hat dort ihren Einfluss auf einige von dessen Zeichner ausgeübt.

Pascins früheste Arbeiten erscheinen 1904 im ›Lieben Augustin‹ unter G. Meyrink, der mithin als sein Entdecker gelten darf. Schon in seiner ersten publizierten Zeichnung ›Reise durch's Leben‹ (S. 145) zeigt er seine Eigenart und liefert gleichsam ein Programmbild für seine Neigung zu absonderlichen Typen, klein und groß, anziehend und abstoßend. Ahlers-Hestermann, der 1907/08 mit P. in Paris verkehrt und ihn malt (das Bild blieb unvollendet) umreißt seinen Werdegang mit den Worten: »Er fand seine eigene Art, die durch den ›Simplicissimus‹ bekannt wurde. [...] Weder die dünne Geschmäckleratmosphäre Wiens noch die für ein derartiges Talent damals gefährliche Welt der Münchener Kunst konnten P.s Entwicklung ersticken, ihn bewegen, [...] in genügsamer Selbstwiederholung ein gut bezahlter ›ständiger Mitarbeiter‹ zu werden. In Paris löste sich die Kalligraphie seines Strichs, das allzu ausführliche naturalistische Nebeneinander geriet in Fluß, die Linien schlingerten über die Fläche, von großer Feinheit und Sensibilität geführt, hurtig hineingesetzte Abschattierungen gaben den Blättern den größeren Zusammenhalt. [...] Das ›Satanische‹ - im München der Wedekindzeit die große Mode - fiel von ihm ab als eine zu enge Maske.« [1949, 141] Nach einer anschaulichen Schilderung von P.s Leben und Arbeitsweise im Café du Dôme schließt Ahlers-Hestermann: »Die Grenzen zwischen echter menschlicher Anteilnahme und psychischer Neugier waren bei ihm schwer unterscheidbar, wie denn auch sein gutmütiges Lächeln übergehen konnte - besonders wenn er viel getrunken hatte - in eine schreckenerregende Grimasse [...].« [130] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3536, 3542.

1. *Die Jüdin* / J. Zangwill. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 47; Umschlagzeichnung)
2. *Aus den Memoiren des Herrn von Schnabelewopski* / H. Heine. Berlin: P. Cassirer 1910 (IV. Werk der Pan-Presse) (36 lithogr. Zeichnungen, davon 8 handkoloriert; Ausgabe A: 60 num. Ex. auf Kaiserlich Japan, die Lithographien handschriftlich signiert, in Pergament; Ausgabe B: num. Ex. [61–310] auf Old Stratford) [ergänzt durch Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1911 / Rodenberg 1925, 452,4 / Schauer 1963 II, 89 (Abb.) / Kat. Münster 1981, Nr. 169 (Farbabb. S. 195) / Caspers 1989, 3.4 (68-76) / Lang 1998, 65 (Abb.)] · Hans von Weber bemerkt: »der zarte bescheidene Pascin hat von den Pan-Drucken den harmonischsten geschaffen, als er sich begnügte, mit zarten und lieb spöttischen Linien seinen Heine zu be-

gleiten [...]« [Der Zwiebelfisch [3]1911, 23]. »Pascin ging dem Text Heines oft mit großer Treue im Detail nach, wenngleich er die lokale Atmosphäre der in Hamburg angesiedelten Handlung kaum wiedergab. So entstand ein Illustrationswerk von eigenem Reiz und fast französischem Charme.« [G. Klitzke in: Illustrationen zu Heinrich Heine. Leipzig: Deutsche Bücherei 1972, 36]. Vgl. auch die Rezension von E. Waldmann in: Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 18.

Beiträge:

a. *Der Phönix* [Mappenwerk]. München: Piper 1909 (insgesamt 12 Blatt erotischer Zeichnungen; beschlagnahmt) [Hayn-Gotendorf VI, 154]

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (sämtlich aus Rustschuk gesandt: 145 * [›Reise durch's Leben‹], 163 * [›Der Hohn‹], 193, 212 * [›Das Modell‹], 240 * [›Die Drei‹], 357, 366 [›Ein Verbrechen‹], 373 [›Trinkliedchen‹])

Der Sturm [2]1911/12 (II: 751 * = Jan. 1912 · 795 = März 1912 [›Das Kind‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (250 [›Mädchen-Halbakt‹]) · [34]1914 (173 [›Liegendes Mädchen‹])

Die Kunst [27]1912/13 (479 [›Mädchen im Mieder‹]) · [30]1913/14 (133 [aus 2.])

Hyperion 1908 (I. Heft 1: ›Puppenfee‹ [handkolorierter Lichtdruck])

Kunst und Künstler [5]1906/07 (184 [›Nonne‹]) [9]1910/11 (171 [›Auf den Fortifikationen‹], 173 [›Aktstudie‹], 290-294 [zum Aufsatz von A.Holitscher], bei 293 [At] handkoloriert (!) [›Strasse in Bukarest‹], 487 [›Sitzende Frau‹]) [10]1911/12 (438 [›Junges Mädchen im Zimmer‹]) · [11]1912/13 (203 [›Sitzendes Mädchen‹], 210 [›Liegendes Mädchen‹], 511 [›Liegendes Mädchen‹]) · [12]1913/14 (179 [›Kinder‹], bei 563 [farbige Zeichnung], 585-589 [zum Aufsatz von K.Scheffler])

Lustige Blätter [22]1907 (Nr. 14, 2 [vom 3.4.]; Nr. 17, 6; Nr. 21, 5) · [23]1908 (Nr. 39, 5 [Pascin-Parodie]) · [26]1911 (Nr. 7, 20 *)

Simplicissimus 1905–1913 (und darüber hinaus). (Erster Beitrag: [9]1904/05, Nr. 51, 502 vom 14.3.05). Einzelnachweis siehe Seite 3571.

Pascual, Enrique

Nicht zu ermitteln. Nicht identisch mit dem spanischen Maler Enrique Pascual Monturiol (1886–1933).

Vorlagenwerke:

I. *Vier Blumenranken*. Teplitz: Willner & Pick 1892 (4 Farbendrucke)

Pasedach, Heinrich

9.3.1869 Berlin – † unbekannt. Maler (Bildnis, Landschaft). Stud. 1888-95 Berlin Akademie. Tätig in Berlin, später in Dresden. [ThB · Berlin 1896 · HdK 1926, 603 · Dressler 1930 · Busse 60648]

1. *Der letzte Mohikaner* / J.F. Cooper. Bearb.: L.C.E. Bernhardi. [Berlin-]Weißensee: Bartels 1894 (5 Farbendruckbilder; zusammen mit M. Ränike) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
2. *Der Wildtöter* / J.F. Cooper. Bearb.: L.C.E. Bernhardi. [Berlin-]Weißensee: Bartels 1894 (5 Farbendruckbilder; zusammen mit M. Ränike) [Klotz I 4469/7 / vgl. Aut. M.Michels-Kohlhage]
3. *Onkel Tom's Hütte* oder Negerleben in den Sklavenstaaten in Amerika / H. Beecher-Stowe. [Berlin-]Weißensee: Bartels 1894 (5 Farbendruckbilder; zusammen mit Martin Ränike) [Klotz I 4174/1]
4. *Robinson* / J.H. Campe. Ein Buch für alle Kinder. Bearb.: L.C.E. Bernhardi. [Berlin-]Weißensee: Bartels, um 1895 (5 Farbendruck-Bilder; zusammen mit Martin Ränike) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
5. *Aus der Pension ins Leben. – Durchgerungen* / M. von Felseneck [d.i. Marie Mancke]. [Berlin-]Weißensee: Bartels 1896 (5 Farbendruckbilder; zusammen mit M. Ränike) [Klotz I 4469/3 / HdbKJL 2008, 239]
6. *Die Waise von Lowood* / C. Bell [d.i. Charlotte Bronté]. Neuweißensee: Bartels 1905; Neuausgabe Berlin: Bartels 1910 (zusammen mit M. Ränike) [Klotz I 4469/19]

Pasinati, Claro

1858 Thiene bei Vicenza – 1920 (Ort ungenannt). Italienischer Architekt, Zeichner. Tätig in Parma, wo er Zeichnen unterrichtet (Prof.). Seine Ornamentzeichnungen wurden von Battei in Parma publiziert. [AKL (online) · catawiki (3.2022); hiernach die Lebensdaten]

Vorlagenwerke:

I. *Einfache farbige Flachornamente*, entwickelt aus Pflanzen und Blüten. Parma (Weißenburg/Bayern: Stoll) 1904 (48 farbige Tafeln)

Passauer, Otto

Nicht zu ermitteln. Tätig in Berlin.

Periodica:

Jugend [15]1910 (I: 35)

Passini, Ludwig [Ludwig Johann]

9.7.1832 Wien – 5. [nicht 6.] 11.1903 Venedig (begraben in Berlin).* Österreichischer Maler (Aquarell). Sohn des Kupferstechers Johann P. (1798–1874); Vater der Malerin Rita P. (1883–1976). Stud. Wien bei seinem Vater sowie Akademie (Führich; Kupelwieser; Ender), ferner in Venedig, wo er seit 1853 lebt, bei C. Werner. 1853-70 tätig in Rom. 1864 Berlin Heirat mit Anna Warschauer (1866–1873).* Seit 1873 wieder in Venedig. Seit spätestens 1900 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Prof.Titel. [AKL (A.

Wagner-Wilke; irriges †-datum 6.11.; das Datum 5.11. folgt *Schöny II, 92, der die Archivalien konsultiert hat) · ThB (dto.) · VBK 1991 (irriges *-datum 9.6., doch korrektes †-datum) · Lichtwark 1924 I, 92 (kritisch von der Berliner Ausstellung 1892) · Lorenz 2002, 42 re. · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1528 · Busse 60706]

Über Passini, den er 1851 in Venedig kennengelernt hat, berichtet F. Pecht in seiner anschaulichen Art: »ein blutjunger, langaufgeschossener, blondlockiger Wiener ›Schlankl‹ [...] mit den schalkhaftesten blauen Augen und dem fröhlichsten Gesicht, die man sich nur irgend denken konnte. Mit seinem langen Cherionpinsel mächtige Aquarell-Interieurs mit unglaublicher Kühnheit malend, war an seinem großen Talent keinen Augenblick zu zweifeln. Er [...] zeigte in seinem halb naiv kindlichen, halb toll übermütigen Wesen schon damals so alle Kennzeichen des Genies, daß ich zwanzig Jahre später nicht im geringsten überrascht war, ihn als weltberühmten Künstler, aber immer gleich liebenswürdig und überdies nunmehr auch tief gebildet wieder zu finden« [Pecht 1894 II, 20 f.].

1. *Studienblätter.* Breslau: Wiskott 1890 (Studien-Mappen deutscher Meister, 10; 10 Lichtdrucke; Folioformat) [GV 6.467 l.o.]

Beiträge:

a. *Album-Heft III.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1872 (enthält von P.: ›Die Beichtenden‹ [radiert von Unger]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitteilungen, Sp. 13]

b. *Italien.* Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. In Schilderungen / K. Stieler, W. Kaden (u.a.). Lieferung 1.-27. Stuttgart: Engelhorn 1874/75; [2]1878-80 (in 37 Lieferungen) (die Holzstiche von Ad. Cloß) [Rezension: Die Graphischen Künste [1]1878/79, 22]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Venezianisches Mädchen* (Hundert Meister der Gegenwart, 2087)

Periodica:

Arena [3]1908/09 (II: 802 [Zeichnung])

Daheim [7]1870/71 (393 * [›Die kleine Neugierige‹; A.Cloß sc.], 605 [›Am Brunnen‹])

Jung-Siegfried [8]1913 (361 Xyl [›Römischer Hirtenknabe‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [17]1902/03 (Einzelnachweis siehe Seite 3648)

Pasternak, Leonid [Leonid Ossipowitsch] 22.3. (4.4.) 1862 Odessa – 31.5.1945 Oxford, wo er seit 1939 lebt. Eigentlicher Vorname ist Isak, unter dem sich P. noch 1883 an der Münchener Akademie einschreibt. Russischer Maler und Graphiker jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns; Vater des Schriftstellers Boris P. (1890–1960). Stud. 1879-1881 Odessa Zeichenschule, 1881-83 Universität Moskau (Medizin), 1882 Malerei bei Ewgraf Semjonowitsch Sorokin, ab Oktober 1883 München Akademie (Johann Caspar Herterich; Alexander von Liezen-Mayer); daneben Jura-Stud. in Moskau, dort auch Radierunterricht bei Iwan Iwanowitsch Schischkin. Tätig in Moskau, wo er zunächst an der Kunstschule von A.O. Gunst, 1894-1921 an der Staatlichen Schule für Malerei, Bildhauerei und Baukunst unterrichtet (Professor). 1889 Heirat mit der Pianistin Rosalia Kaufmann († 1939), mit der er die Kinder Boris (s.o.), Alexander (*1893), Josephine (*1900) und Lydia (*1902) hat. Befreundet mit Lew Tolstoi, dessen Romane ›Krieg und Frieden‹ und ›Auferstehung‹ er illustriert. 1900 in Paris. 1904 Mitglied der Akademie der Künste. 1907 Reise nach Holland, Belgien, England; 1912 nach Deutschland und Italien. Emigriert 1921 nach Berlin, von wo er 1938 vor der NS-Bedrohung wiederum nach England emigriert. 1924 Aufenthalt in Palästina. [AKL (E.P.Račeeva) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4397 · P. Ettinger in: The Studio [37]1906, 306-313 · D. Buckman: L.P. A Russian Impressionist. London: Maltzahn Gallery 1974 · Osterwalder II · Lorenz 2019, 291 · *Ausstellungskataloge:* München: Städtische Galerie im Lenbachhaus 1962 (Studien und Zeichnungen); Moskau: Tretjakov-Galerie 1979; Washington: Smithsonian Institution 1987 (S. 10 f.: chronologische Biographie) · ein *Selbstbildnis* ebd. [50]1910, 78 · Busse 60715]

Pasternak hatte 1907 in der Kunsthalle Düsseldorf eine Kollektivausstellung, doch heißt es dazu: »schon die meist unheimlichen Stoffe und die darüber lastende Bleischwere ließen keine rechte Kunstfreude aufkommen, soviel Tüchtiges auch dabei überall zu finden war« [K.Bone in: CK [3]1906/07, Beilage Nr. 11, ii li.].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Leo Tolstoi im Kreise seiner Familie* (Meister der Farbe, 3077)

Periodica:

Arena [6]1910/11 (1327 [›Familie Tolstoi‹])

Die Kunst [15]1906/07 (296 [Zeichnung ›Mutter mit Kindern‹])

The Studio [31]1904 – [61]1914 (Einzelnachweis siehe S. 3608)

Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: 769 [Bildnis L. Tolstoij])

Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (I: 212 [Exlibris Ettinger])

Pastor [-Normann], **Emma** (siehe Band I, 766) 1.3.1871 Düsseldorf – 1956 (Ort ungenannt; wohl Oslo, wo sie beigesetzt ist). Norwegische Malerin. Tochter des in Berlin tätigen Malers Adelsteen Normann (siehe dort). Stud. bei die-

sem sowie seit 1887 in Berlin (wohin die Familie zieht) bei Franz Skarbina und Hans Looschen. 1899 Heirat mit dem Kunsthistoriker Willy Pastor (Scheidung 1920), mit dem sie die Tochter Helga (1902–1987; Malerin und Tänzerin) hat. Tätig bis 1944 in Berlin-Wilmersdorf. [–; Müller/Singer Nachtr. 1 · Dressler 1913 (unter Pastor-Normann); 1921; 1930 (jeweils unter Normann) · Lorenz 2002, 125 l.o. · wikipedia (substantiell)]
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 279 [unter E. Normann])

Pataky [Patáky], **Maria**
Lebensdaten unbekannt. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Pataky‹. Malerin (Bildnis). Tochter eines ungarischen Großkaufmanns. Nach anfänglicher musikalischer Ausbildung Stud. Düsseldorf und Paris. Tätig in Berlin. [ThB · Moderne Kunst [24]1909/10, 120 · Dressler 1913 (nicht mehr 1921; 1930)]
Periodica:
Moderne Kunst [24]1909/10 (117-120)

Patek, August (siehe Band I, 766)
30.4.1874 Wien – 30.10.1958 ebd. Österreichischer Maler. Tätig in Wien, wo er eine Malschule unterhält. [–; Fuchs Erg. · Heller 2008, S. 366 sowie S. 163 (Nr. 16)]
2. *Lesebuch für österreichische allgemeine Volksschulen* / E. Reinelt (Hg.). Wien, Prag: Tempsky [5]1899 (32 Orig.Zeichnungen; vorhergehende Auflagen enthielten noch keine Ill. Pateks) [Heller 2008, Nr. 16; irrig dagegen Teistler 2283, laut der schon [1]1891 von P. illustriert ist]
Periodica:
Freie Künste [25]1903 (35 [Adresskarte])

Patermann
Nicht näher identifizierbar. Wohl kaum die Berliner Porträtmalerin **Pia Patermann** (22.11.1865 Neustadt [Prudnik] / Oberschlesien – † unbekannt; Stud. Berlin bei M. Koner sowie in München [Vollmer · Dressler 1913; 1921; 1930 · HdK 1926, 300]).
Periodica:
Jugend [9]1904 (I: 274 [Inserat ›Voigtländer‹])

Paterson, Alexander Nesbit
3.5.1862 Glasgow – 10.7.1947 Helensburgh. Schottischer Architekt, Maler. Bruder des Landschaftsmalers James P. (1854–1932). Stud. Akademie Glasgow und Paris. Seit 1891 tätig in Glasgow. [ThB · Vollmer Nachtr. · vgl. Lorenz 2019, 291 · wikidata (hiernach *-datum) · Busse 60754]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (127 [Verglasungen]; wohl irrig unter ›Patterson‹)

Paterson, Helen (verh. **Allingham**) (siehe Band I, 766)
26.9.1848 Swadlincote/Burton-upton-Trent – 28.9.1926 Haslemere/Surrey. Britische Malerin, Illustratorin. Tochter eines Arztes. Stud. ab 1867 London Female School of Art. Heiratet 1874 den irischen Dichter William Allingham (1824–1889). Befreundet mit Kate Greenaway. [–; Müller/Singer · wikipedia · Busse 60758]
Beiträge:
a. *Kleine und große Freunde*. Erzählungen und Verse / A. Meixner. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 3) [Aut. / GV 15.175 r.o.]

Paterson, James
21.8.1854 Blantyre – 25.1.1932 Edinburgh. Schottischer Maler (Landschaft). Bruder von Alexander Nesbit P. (1862–1947). Stud. 1871-74 Glasgow Kunstschule (Robertson; Greenlees), ab 1876 Paris bei Jacquesson de la Chevreuse, 1879-83 Académie Julian [Laurens]). Zählt zu den sog. ›Glasgow-Boys‹. 1884 Heirat mit Eliza Grier Ferguson († 1910). Seitdem tätig in Moniaive/Dumfriesshire, seit 1906 in Edinburgh. [AKL (H.Stuchtey) · ThB · M. Hepworth in: The Studio [51]1910/11, 190-202 · Busse 60759]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Landschaft* (Schwere Wolken) (Meister der Farbe, 3720)
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (422 [›In Arkadien‹])
The Studio [27]1902/03 (298 [›The Windmill‹]) [37]1906 (22 [›An East Lothian Village‹]) [39]1906/07 (259 * [›Dryad‹]) · [45]1908/09 (116 [›Edinburgh's Playground‹]) · [51]1910/11 (190-202 [teils [FAt]])

Paton, Hugh
2.5.1853 Glasgow – 24.10.1927 (Ort ungenannt). Schottischer Maler, Graphiker (Radierung). Autodidakt. Tätig in Manchester. [AKL (online; hiernach *-datum) · ThB · Busse 60776]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radirung in München [Jahresmappe] [Aut.]*
[3]1894 (Blatt 3: Motiv aus Conway)
[5]1896 (Blatt 10: *Landschaft*)
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (59 [aus a.]) · [29]1913/14 (260 [At] [Radierung ›Zollamt in Liverpool‹])
The Studio [43]1908 (236 [nach Radierung ›Voorstraatshaven, Dordrecht‹]) · [57]1912/13 (15 [At] [Radierung ›Cottages in Cornwall‹])

Patricot, Jean
11.3.1865 Lyon – 10.3.1928 Paris. Französischer Maler, Graphiker (Lithographie, Kupferstich). Sohn eines Seidenwebers. Nach Lithographen-

ausbildung bei A. Grimand in Lyon Stud. Akademie Lyon, ab 1883 Paris (Cabanel; Bonnat). 1886-70 in Rom. Heiratet 1891 Greenwich bei London die Amerikanerin Harriet Buford. Tätig in Paris (Neuilly). [ThB · wikipédia F · Busse 60793]
Periodica:
Moderne Kunst [25]1910/11 (129)
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (II: bei 88 [Bildnis Gemahlin des Präsidenten Loubet])

Pattein, César
30.9.1850 Steenvoorde/Nord – 26.1.1931 Hazebrouck. Französischer Maler. Stud. Paris bei J. Breton. 1882-1914 tätig in Paris sowie in Hazebrouck. [AKL (online) · ThB · Busse 60805]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: bei 208[Xyl]

Pattinson, Alice (›Miss‹)
Lebensdaten unbekannt. Englische Buchbinderin. Tätig in London. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (585 f. [Bucheinbände])
The Studio [36]1905/06 (355 [Einband]) · [37]1906 (228 [dto.])

Pätzold, Arthur siehe Paetzold, Arthur

Paul, Bruno (Pseudonym: Ernst Kellermann)
19.1.1874 Seifhennersdorf/Lausitz – 17.8.1968 Berlin. Architekt, Kunstgewerbler, Zeichner, Karikaturist, Plakatkünstler. Stud. 1890-93 Dresden Kunstgewerbeschule, 1894-96 München Akademie (Hoecker). 1897 in München Mitbegründer und Leiter der ›Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk‹. Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Ab 1907 Mitbegründer des Deutschen Werkbundes. Seit 1907 in Berlin Leiter der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums (seit 1924 Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst; Prof.). Führt daneben ein eigenes Architekturbüro (seit 1921 mit Zweitatelier in Köln zusammen mit seinem Schwager Franz Weber). Seit 1911 auch tätig für die Deutschen Werkstätten für Handwerkskunst Dresden-Hellerau / München (auch Aufsichtsratsmitglied). 1933 von den Nazis seines Dienstes in Berlin enthoben; gleichwohl von Hitler 1944 in die Gottbegnadetenliste aufgenommen. Mitglied der Preußischen Akademie der Künste (Senator). · Signiert ›BP‹ vertikal übereinandergestellt und so ineinandergeschoben, dass es wie ein ›B‹ mit drei Rundungen erscheint.

[AKL (U.Heise; ausführlich) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1246 · Meier-Graefe 1904 II, 720-722 · Jansa 1912 · J. Popp: B.P. München: Bruckmann 1916 (stattlich) · Blei 1930, 324 · F. Ahlers-Hestermann: B.P. oder Die Wucht des Komischen. Berlin: Gebr. Mann 1960; [2]1994 · Wember 1961, Nr. 649/650 · Rademacher 1965 (Abb. 43) · Hofstätter 1968, 182 · L. Lang (Hg.): B.P. Berlin/DDR: Eulenspiegel 1974 (auch München: Rogner & Bernhard; Klassiker der Karikatur, 11) · Kat. Simplicissimus München 1978, 412 · v.Kessel-Thöny 1978, 120 · Reitmeier III: 234 (Nr. 934-937); IV: 162 (Nr. 511) · Osterwalder I · Hiesinger 1988, 94-101 (mit photogr. *Bildnis*) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 129, Nr. 244) · Sonja Günther: B.P. Berlin: Gebr. Mann 1992 · A. Ziffer (Hg.): B.P. Deutsche Raumkunst und Architektur zwischen Jugendstil und Moderne (Ausst.katalog). München: Stadtmuseum (Klinkhardt & Biermann) 1992 · Lorenz 2002, 392 re. · W.O. Harrod: B.P. The Life and Work of a Pragmatic Modernist. Stuttgart / London: Menges 2005 (englisch) · Käsinger 2009 · Th. Drebusch: B.P. Schönheit ist Freude. Soest: Ikonom 2019 · Lorenz 2019, 291 · Busse 60855]

Bruno Paul gehört zu den kraftvollsten Talenten des Münchner Jugendstils. In seinen Zeichnungen für die ›Jugend‹ führt er eine wuchtige Handschrift, in der er alle gesellschaftlichen Typen (Militär, Spießer, Gesindel, Beamten- und Bürgertum) gleichermaßen treffsicher und scharf karikierend darstellt. Für Franz Blei war P. der Simpliccismus-Zeichner, »der die bayrischen Bauern monumentalisierte, indem er ihre kleinen Köpfe auf ungeheure Füße stellte« [1930, 324]. Die Berufung des Münchner Künstlers auf den Direktorsposten der Unterrichtsanstalt des Berliner Kunstgewerbemuseums, die mit Datum vom 13.11.1906 durch Wilhelm von Bode erfolgte, geht auf Kaiser Wilhelm II. zurück, den P. bei dessen Besuch in München zur Einweihung des Deutschen Museums an ebendiesem Tag durch seine Festdekoration der Schwere-Reiter-Kaserne beeindruckt hatte (vgl. Abb. in Kunst und Handwerk [57]1906/07, 187 sowie ebd. 170 und 172). H. Sinsheimer, der u.a. diese Berufung erzählt [1923, 225], stellt dazu fest: »Dem Kaiser und seinen Ratgebern war Pauls bisherige ›umstürzlerische‹ Tätigkeit offenbar entgangen.«.

Eine von Pauls genialsten Leistungen ist der spätestens 1905 entstandene *Messingleuchter,* dessen zwölf Arme in zentraler Achse drehbar sind. Er wurde durch die Firma K.M. Seifert in Dresden-Löbau in Messingguss hergestellt (Exemplare im Stadtmuseum München; Bröhan-Museum Berlin). Die Urheberschaft an diesem Gerät wurde irrig auch Bernhard Pankok zugeschrieben, da es im Besitz H. Obrists und im Zusammenhang mit dessen Pankokschen Möbeln publiziert worden war [vgl. Die Kunst [12]1904/05, 367; in [14]1905/06, 504 findet sich derselbe Leuchter, bestückt mit Kerzen, in einem Interieur von

F.A.O. Krüger auf der Kunstgewerbesausstellung Dresden 1906]. Weitere verwandte, wenn auch weniger aufwendige Messingleuchter P.s aus derselben Zeit sind in ›Kunst und Handwerk‹ [56]1905/06, 44 wiedergegeben. Tatsächlich von B. Pankok stammt ein dreizehnflammiger Leuchter von 1913 (im Besitz des Stadtmuseums München), der zwar eine ähnlich ausladende Reihung der auf Ästen sitzenden, nach oben gestaffelten Tüllen zeigt, aber durch seine unruhige Dekoration hinter der straffen Gestaltung Pauls zurückbleibt (vgl. die Abb. 6.2.1.19 in: Prinzregentenzeit 1988, 431).

Wie sich P. seine im ›Simplicissimus‹ publizierten ganzseitigen Illustrationen als Zimmerschmuck gerahmt vorstellte, verrät die Wiedergabe eines von ihm entworfenen Speisezimmers, das er auf der Ausstellung für angewandte Kunst in München 1905 zeigte [K&H [56]1905/06, 11]. · *Siehe auch die Ausführungen zur Zeitschrift ›Simplicissimus‹ ab S.* 3533, *bes. S.* 3552.

1. *Agricola*. Bauerngeschichten / L. Thoma. Passau: Waldbauer 1897; München: Langen 3.-4. Taus. 1900; 5.-6. Taus. 1904; 9.-10. Taus. 1908 (Einbandzeichnung; 23 Zeichnungen [Clichés: Hamböck], zusammen mit A. Hölzel) [Verlagsanzeigen Simplicissimus: [2]1897/98, Nr. 38, 302; 3./4. Taus. [5]1900/01, Beiblatt Nr. 14: »mit der neuen Auflage ging in meinen Verlag über« (die Tausenderzahl bleibt ungenannt und ist erschlossen); 5./6. Taus. [9]1903/04, Beibl. Nr. 7 vom 10.5.1904 ; 10. Taus. [13]1908/1909, 531 / vgl. Lemp 1984, 345 sowie S. 66 f. und 69 (Wiedergabe des Prospekts von [1] samt Ill. und Einbandzeichnung) / Hinrichsen 1994, 10 (Abb. = 5.-6. Taus.) / Schwabing 1998, 54 (Abb.) / Lang 1998, 98 (die Zuordnung der »Zeichnungen im Stil der ›Neu-Dachauer‹ Malerei« zur impressionistischen Illustration strapaziert diesen Begriff zugunsten eines wenig hilfreichen Schubladendenkens)]
2. *Das Wunderbare*. Novellen / H. Mann. München: Langen 1897; 5. Taus. 1904 (Kleine Bibliothek Langen, 4; Umschlagzeichnung) [Grautoff 1902, 61 f. (Abb.) / 5. Taus. Verlagsanzeige Simplicissimus [8]1903/04, Beiblatt Nr. 36 / Seidl 1969, 190]
3. *Ein Zweikampf*. Erzählung / A. Tschechoff. Übs.: K. Holm. München: Langen 1897; [2]1901 (Kleine Bibliothek Langen, 7; Umschlag; die Vignetten stammen von Th.Th. Heine) [Aut. / Simplicissimus [2]1897/98, Nr. 16, 127 / Seidl 1969, 191] · Für Grautoff [1902, 62] »vielleicht seine gelungenste Leistung«, nämlich hinsichtlich der Zusammenkomposition von Schrift und Bild.
4. *Simplicissimus-Album* IV. Umfasst Jg. 1, 4. Quartalsband (= Nr. 40–52). München: Langen 1897 (Umschlagzeichnung)
5. *Simplicissimus-Album* VII. Umfasst Jg. 2, 3. Quartalsband (= Nr. 27–39). München: Langen 1897 (Umschlagzeichnung)
6. *Der wilde Jockey* u. Anderes / F. Mauthner. München: Langen 1898 (Kleine Bibliothek Langen, 12; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 190]
7. *Schloß Übermut*. Novelle / K. Holm. München: Langen 1898; 3.-5. Taus. 1902 (Kleine Bibliothek Langen, 16; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [3]1898/99, 118: »soeben erschienen« / vgl. Grautoff 1902, 61 f. (Abb.) / Seidl 1969, 192]
8. *Simplicissimus-Album* X. Umfasst Jg. 3, 2. Quartalsband (= Nr. 14–26). München: Langen 1898 (Umschlagzeichnung)
9. *Vom Peperl und anderen Raritäten* / E. von Wolzogen. München: Langen 1898; 6.-7. Taus. 1902 (Kleine Bibliothek Langen, 13; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige / Seidl 1969, 193]
10. *Gedichte und Dramen* / Mia Holm. München: Langen 1899 (Titel- und Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [3]1898/99, Nr. 41, Beiblatt: Novität]
11. *Simplicissimus-Album* XII. Umfasst Jg. 3, 4. Quartalsband (= Nr. 14–26). München: Langen 1899 (Umschlagzeichnung)
12. *Zur See* / G. de Maupassant. München: Langen 1899 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [3]1898/99, Nr. 40, 318: ›erschienen Anfang Januar 1899‹] · Laut Walter von Zur Westen »stilistisch wie koloristisch eine hervorragende Leistung« [ZfB [3]1899/1900 I: 8]. Von Otto Grautoff [1902, 62] gibt es eine eingehende Würdigung dieser Umschlagzeichnung.
13. *Der Burenkrieg* / L. Thoma (Hg.). München: Langen 1900; 20. Taus. 1904 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [4]1899/1900, Nr. 51 vom 17.3.1900, Beiblatt: »soeben erschienen« / vgl. Grautoff, 44 (Abb.)]
14. *Steckbriefe*, erlassen hinter dreißig literarischen Uebelthätern gemeingefährlicher Natur / M. Möbius [d.i. O.J. Bierbaum]. Berlin: Schuster & Loeffler 1900 (= 1.-3. Taus.); [3]1901 (30 ganzseitige Porträtkarikaturen in Strichätzung) [Aut. / der Nachweis für Bierbaums Autorschaft, der sich selbst unter die steckbrieflich Behandelten einreihte und dadurch seine Autorschaft geschickt verschleierte, geht aus der Mitteilung im Börsenblatt [Nr. 289, 18590 vom 10.12.1924] hervor / GV 139.19 / [3] laut Verlagsanzeige] · Faksimiledruck München: Heimeran 1960.
15. *Verse* / Mia Holm. München: Langen 1900 (Titel- und Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [4]1899/1900, Nr. 49, Beiblatt = März 1900]

16. *Assessor Karlchen* und andere Geschichten / L. Thoma. München: Langen 1901; [2]1903 (= 4.-6. Taus.); 7.-8. Taus. 1903; 9.-10. Taus. 1905; 11.-13. Taus. 1907; 14.-16. Taus. 1909; 17.-18. Taus. 1910 (Kleine Bibliothek Langen, 34; Umschlagzeichnung; der Buchschmuck stammt von Th.Th.Heine) [Aut. / Seidl 1969, 199 / 4.-6. Taus.: Verlagsanzeige Simplicissimus [7]1902/03, Beibl. Nr. 30 = Okt. 1902 · 7./8. Taus. ebd. Nr. 45 (= Februar 1903) · 16. Taus. [14]1909/10, 593 · vgl. Brandstätter 1981, 125 (Abb.) / Lemp 1984, 346 / Hinrichsen 1994, 11 (Abb.)]
17. *Die elf Scharfrichter.* [Münchner Kabarett] 4. Programmheft. 1901 [Aut. / Kornfeld & Klipstein 124.703 / Hollweck 1969 (auf dem Einband wirkungsvolle farbige Wiedergabe von P.s Beitrag) / Kat. München 1982, 262] · Vgl. auch bei E. Neumann, 2.
18. *Die Medaille*. Komödie / L. Thoma. München: Langen 1901; [2]1902; 5. Taus. 1904; 6. Taus. 1906; 7. Taus. 1908 (Umschlagzeichnung, 2 Vignetten) [W/G / Lemp 1984, 348 · [2] Verlagsanzeige Simplicissimus [7]1902/03, Beiblatt Nr. 23 = Aug. 1902 · 5.Taus. ebd. [9]1904/1905, Beiblatt 35 · 6.Taus. Koch 1969, 199 · 7.Taus. ebd. sowie Aut. / Hinrichsen 1994, 11 (Abb.)]
19. *Grobheiten*. Simplicissimus-Gedichte / L. Thoma (Pseud. Peter Schlemihl). München: Langen 1901; 4.-6. Taus. 1902; 7.-10. Taus. 1903 (dieses als: Kleine Bibliothek Langen, 64) (Umschlagzeichnung) [W/G / 4.-6. Taus.: Verlagsanzeige Simplicissimus [7]1902/1903, Nr. 30 Beibl. = Okt. 1902 · 7.-10. Taus.: ebd. [8]1903/04, Nr. 20, Beibl. / vgl. Seidl 1969, 199 / Hinrichsen 1994, 11 (Abb.)]
20. *Die Lokal-Bahn*. Komödie / L. Thoma. München: Langen 1902; [2]1902 (Dezember); 3.-4. Taus. 1903 (Umschlagzeichnung) [W/G / vgl. Brandstätter 1981, 127 (Abb.) / Lemp 1984, 351 ·/· [2] Verlagsanzeige Simplicissimus [7]1902/03, Beiblatt Nr. 36 = Dez. 1902 · 3./4. Taus. ebd. Beiblatt Nr. 45 (= Feb. 1903)]
21. *Hochzeit* / L. Thoma. München: Langen 1902; [2]1902; [3]1902 (Okt.); 5.-6. Taus. 1902 (Okt.); 7.-10. Taus. 1905 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck) [Verlagsanzeige Simplicissimus [7]1902/03, 174: »nach 14 Tagen vergriffen« · [3] ebd. Beiblatt Nr. 29 · 5.-6. Taus. ebd. Beiblatt Nr. 30 · 7.-10. Taus. Koch 1969, 202 / vgl. Lemp 1984, 350]
22. *Der heiße Soldat* / G. Meyrink. München: Langen 1903; 3. Taus. 1904; 4.-5. Taus. 1906 (Kleine Bibliothek Langen, 62; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [8]1903/04, Nr. 9, Beiblatt: Neuerscheinung · 3. Taus.: [10]1905/06, 168 · 5. Taus.: [11]1906/07, 336 vom 20.8.06]
23. *Die Wilderer* / L. Thoma. München: Langen 1903; 5. Taus. 1904 (Kleine Bibliothek Langen, 70; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [8]1903/04, Nr. 39, Beiblatt vom 22.12.03 · 5. Taus. ebd. Nr. 52 Beiblatt vom 22.3.04 / vgl. Lemp 1984, 356]
24. *Neue Grobheiten*. Simplicissimus-Gedichte / L. Thoma (Pseud. Peter Schlemihl). München: Langen 1903; 4.-6. Taus. 1903 (Sept.); 7.-8. Taus. 1906 (Kleine Bibliothek Langen, 65; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [8]1903/04, Nr. 9, Beiblatt: »soeben erschienen« · 4.-6. Taus.: ebd. Beibl. 26 vom 22.9.03 / vgl. Seidl 1969, 205 / Brandstätter 1981, 129 (Abb.) / Lemp 1984, 353]
25. *Till Eulenspiegel*. Komödie / Georg Fuchs. Florenz, Leipzig: Diederichs 1899 (von G. Müller in München übernommen); hier: [2]1905 (Umschlagentwurf) [Kocher-Benzing 28.196 (irrig, immerhin mit Fragezeichen B[ernhard] P[ankok] gegeben) / Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 94 / GV 42.396]
26. *Pistole oder Säbel?* und anderes / Ludwig Thoma. München: Langen 1905 (Kleine Bibliothek Langen, 80; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [10]1905/06, 84 / Seidl 1969, 209 (ohne Ill.Angabe)]
27. *Um 1800*. Architektur und Handwerk im letzten Jahrhundert ihrer traditionellen Entwicklung / P. Mebes. Bd. 1.-2. München: Bruckmann 1908 (Einbandtitel) [Die Kunst [18]1907/08, 420f. = Rezension]
28. *Der Schwester Vermächtnis*. Roman / E. Krickeberg. 2 Teile in 1 Bd. Leipzig: Reclam 1910 [Fanelli/Godoli / GV 81.46]
29. *Stille Wasser.* Ein Kleinstadtroman / T. von Torn. 2 Teile in 1 Bd. Leipzig: Reclam 1910 (Umschlagzeichnung; die Ill. stammen von Herbert Arnold) [Fanelli/Godoli / GV 146. 256]
30. *Konsul Godars Kinder.* Roman / J. Wilda. 2 Teile in 1 Bd. Leipzig: Reclam 1910 [Fanelli/Godoli / GV 156.504]
31. *Bayernbuch*. Hundert bayerische Autoren eines Jahrtausends / L. Thoma, G. Georgi (Hg.). München: Langen 1913 (handkolor. Umschlag; auch als Liebhaberausgabe: 100 num. Ex. auf holländisch Bütten, gebunden von A. Enders in Schweinsleder [50 Mark]) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913 / GV]

Beiträge:

a. *Liebesgeschichten* / M. Prévost. Übs.: F.v. Reventlow. München: Langen 1897 [Simpl. [2]1887/98, Nr. 27, 215: soeben erschienen / Kocher-Benzing 28.503 (dat. 1898)]
b. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 727 [aus ›Simplicissimus‹]) [Aut.]
c. *Vorstadt*. München: Langen 1905 (Kulturbilder aus dem Simplicissimus, 4; 25 Tafeln) [Wögenstein 5.3274]

Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹:
(A.) *Tegernseerin*. München: Simplicissimus 1904 (aus Nr. 3, Jg. 1904/05)
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 8, Beilage * [Plakat ›Michael Huber Muenchen‹; offenbar noch in P.s Münchner Zeit im reinsten Jugendstil entstanden])
Der Kunstwart [15]1901/02 (I: 416 [aus ›Simplicissimus‹]) · [16]1901/02 (I: 511 [dto.])
Der sozialistische Student Berlin: Baake (in Komm.) [1]1897; [2]1897/98 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 18 / GV 142.4.]
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (492, 497 [Plakatwiedergaben in Farblithographie]) [25]1909/10 (211 FAt [Tapeten]) · [26]1910 (307 [Mosaikverglasung]) · [29]1911/12 (270 f. [bedruckter Stoff])
Die Insel [1]1899/1900 (II, 5 [Feb. 1900]: 229)
Die Kunst [2]1899/1900 (1 [Türschild (für K. Wolfskehl); irrig mit ›B. Pankok‹ bezeichnet; vgl. dort S. 88]) · [7]1902/03 (500 [aus ›Simplicissimus‹]) · [13]1905/06 (206 [Zeichnung zum Presse-Fest Münchner Illustratoren 1903]) · [21]1909/10 (200 FAt [›Unterwelt‹ 1896]) · [26]1911/12 (198 [Stoffmuster]) · [32]1914/15 (17, 24 [jeweils Teppich])
Fliegende Blätter Jeweils Inserate: [109]1898 (Beibl. 5^6, 22^4, 26^3) · [110]1899 (Beibl. 26^{6*})
Freie Künste [30]1908 (241 [Plakat ›Kunst im Handwerk München‹])
Jugend 1896–1900 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3399. Von den Motiven waren 7 noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kind und Kunst [1]1904/05 (126 [›Kinderlust‹])
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 42, 15 [Inserat])
Neue Glühlichter 1901 (Nr. 141: S. 147 [›Der Sieg des Christenthums‹; aus ›Simplicissimus‹])
Simplicissimus 1897–1906 (Erster Beitrag: [1]1896/97, Nr. 48, 3 vom 27.2.97; letzter Beitrag: [11]1906/07 II, Nr. 30, 479 vom 22.10.06) Einzelnachweis siehe Seite 3571.
Sozialistische Monatshefte Berlin [3]1897; [4]1898; [5]1899 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 18 / GV 98.258] · Wie lange P.s Umschlag zur Verwendung kam, ist ungeklärt.
Türmer-Jahrbuch [5]1906 (bei 304 [Bildnis O.E. Hartleben])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: 125 FAt [Entwurfszeichnung Fenstervorhang])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (I: 67 [aus ›Jugend‹]; II: 423 [aus ›Simplicissimus‹]) [6]1902/03 (I: 99 [Kneipzeitung ›Unterwelt‹]) · NF [2]1910/11 (I: 123 [Schriftplakat ›Typen-Möbel‹])

Paul, Hermann siehe Hermann-Paul

Paul, Julie Elsbeth von (geb. Drowetzky)
24.11.1864 Kimahlen/Kurland – 1945 Hosterwitz bei Dresden. Lettische (damals russsische) Malerin (Bildnis, Landschaft). Stud. in Dresden bei W. Kurau und G.O. Erler. Tätig in Riga und Dresden-Pillnitz. Mitglied in der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft und im Verein Berliner Künstler. [–; Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913 (Dresden); 1921 (z.Z. Riga); 1930 (Dresden) · online-Auskünfte (hiernach †) · Busse 60870]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (12 [›Mademoiselle M.‹])
Jugend [17]1912 (II: 951 [Titel Nr. 33])

Paul, Katharina
Lebensdaten unbekannt. Malerin. Tätig in Breslau. [–; Dressler 1930 (Breslau; keine weiteren Angaben)]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [31]1913 (40, 63 f.)

Pauli, Georg [Georg Vilhelm]
2.7.1855 Jönköping – 28.11.1935 Tullinge bei Stockholm. Schwedischer Maler, Illustrator; auch Kunstschriftsteller. Stud. 1871-75 und 1878/79 Stockholm Akademie. 1875-78 und 1882-86 tätig in Frankreich, 1879-82 in Italien. 1887 Heirat mit der Malerin Hanna Hirsch (siehe nachfolgend). Unterrichtet 1893-97 in Göteborg. Seit 1911 winters tätig in Paris (1911 Stud. bei A. Lhote), sonst in Stockholm. [AKL (M.Gynning) · ThB · Busse 60887]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die Parze* (Meister der Farbe, 3186)

Pauli [Hirsch-Pauli], **Hanna**
13.1.1864 Stockholm – 29.12.1940 ebd. Schwedische Malerin. Stud. Stockholm 1876-79 Kunstschule A. Malmström, 1881-85 Akademie, 1885-1887 Paris Académie Colarossi. 1887 Heirat mit Georg P. (siehe dort). Unterrichtet 1893-97 Göteborg Städtische Zeichen- und Malschule. Sonst tätig in Stockholm. [AKL (M.Gynning) · ThB · Busse 60888]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Hans Alienus* (Meister der Farbe, 3185)
Periodica:
The Studio [53]1911 (329 [›Die Freunde‹ (Eine Lesung der Schriftstellerin Ellen Key; an der

Wand das Gemälde ›Der Nöck‹ von Ernst Josephson)]

Paulini, Adalbert [von]
2.10.1881 Csakvas, Komitat Feher/Ungarn – † unbekannt. Ungarischer Maler, Illustrator. Sohn eines Ökonomie-Inspektors. Heimatgemeinde ist Budapest. 1908 Heirat mit Anna Bakó (*1891), Gutsbesitzerstochter aus Felso-Rajh, Komitat Zala. Seit Dez. 1908 tätig in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Adressbuch München 1912] · Nicht zu verwechseln mit der Augsburger Malerin und Kunstgewerblerin Ada (Ida) Paulin (*6.4.1890 [HdK 1926, 48; Dressler 1913; 1930])

Paulini liefert in der ›Jugend‹ originelle Schwarz-Weiß-Vignetten, in denen er mitunter durch karikierende Extreme köstlich freche Formulierungen findet. Dabei liebt er es, seine immer ein wenig gewagt proportionierten Figuren mit scharf übertriebenen Modedetails auszustatten.

Periodica:
Jugend [14]1909 (I: 232, 327, 511,* 535 *) · [15]1910 (I: 261, 334; II: 1052) · [18]1913 (I: 14 *)
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 37, 6)
Simplicissimus [14]1909/10 (I: 239, 287, 329; II: 457, 877) · [15]1910/11 (I: 31, 108,* 171, 201, 203; II: 731)

Paulsen, Julius
22.10.1860 Odense – 17.2.1940 Kopenhagen. Dänischer Maler. Stud. 1879-82 Kopenhagen Akademie, an der er später bis 1920 unterrichtet (1902 akadem. Rat, 1908 Prof.). [ThB · Vollmer · Busse 60906]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, um 1906 [Seemann 1908; vgl. bei ›Das Leben‹]
[1.] *Bildnis* (Meister der Farbe, 3009)

Periodica:
Das Leben [2]1906 (313; nach [1.])
Die Kunst [23]1910/11 (426 [›Künstlergruppenbild‹], 431 [›Auf dem Balkon‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: bei 600 [›Künstlergruppe‹])

Paulus, Francis Petrus [Franzis Peter]
13.3.1862 Detroit/Michigan – 3.2.1933 ebd. US-amerikanischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Akademie Philadelphia, ab Mai 1886 München (Gysis; Löfftz), Paris (Bonnat). Später zeitweise tätig in Brügge. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 266 · Busse 60911]

Beiträge:
Verein für Original-Radirung in München [Jahresmappe] [Aut.]:
[2]1893 (Blatt 5: *Alter Mann* [unter F.B. Paulus])

Periodica:
Arena [8]1912/13 (276 [›Nach der Arbeit‹])
The Studio [55]1912 (141-144)

Paulus, Ludwig (siehe Band I, 766)
27.3.1863 München – 18.10.1931 Farchant bei Garmisch/Oberbayern. Bildhauer, Maler. Sohn des Kaufmanns und Hoflieferanten Josef P. und der Elise, geb. Zehentner. Heimatgemeinde ist Oberau bei Garmisch. Stud. 1878-80 München Kunstgewerbeschule mit der inhaltlichen Ausrichtung Bildhauer. Seitdem tätig in München. 1890 Schleching bei Grassau Heirat mit Therese Fischer (*1870 Diecking bei Traunstein als Tochter eines Hammerschmieds). Später tätig in Buchwies bei Garmisch; zuletzt in Farchant. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Auskunft Gemeinde Farchant (hiernach †) · Dressler 1930 (Farchant) · Schmalhofer 3439]

Pauluzzi, Daniel
22.2.1866 Graz – 23.1.1956 ebd. Österreichischer Maler, Lithograph, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Kammerdieners. Nach Lithographenausbildung Stud. Graz Zeichenakademie (Schwach) sowie Staatsgewerbeschule, ab 1884 Nürnberg Kunstgewerbeschule (C.Jäger), ab Oktober 1887 München Akademie (Gysis; F.A. Kaulbach; Stuck). Danach in Florenz und Rom. Tätig in Graz an der lithogr. Kunstanstalt O. Rohr, schließlich deren Leiter. Unterrichtet 1924-36 Graz Landeskunstschule (Prof.). Ansässig in Waldendorf bei Graz (so 1921).* [AKL (U.Felbinger) · ThB · Vollmer · Fuchs Erg.· Matrikelbuch Akademie München Nr. 447 · *Verlagsunterlagen Archiv Otto Maier-Verlag Ravensburg · Busse 60914]

1. *Die Kreuzritter* / H. Sienkiewicz. Graz: Styria 1904 (6 Original-Bilder) · 1907 auch als ›Gesammelte Werke‹, Bd. 10.

Periodica:
Der Kunstwart [15]1901/02 (I: Heft 5 [›Mutter und Kind‹ aus ›Grazer Kunst‹])

Pauly, Max
Nicht zu ermitteln.

1. *Heimat* / L. Aichinger. Linz: Oberösterreichische Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft 1903 (Buchschmuck)

Paunzen, Arthur (siehe Band I, 766)
4.2.1890 Wien – 9.8.1940 [nicht 1955] Douglas/Isle of Man (Internierungslager). Österreichischer Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator, Exlibriszeichner jüdischer Abkunft. Stud. 1908-11 Wien bei L. Koch, ab 1912 Paris Académie Julian (Laurens). Als Graphiker Autodidakt. Nach Italienreise seit 1913 tätig in Wien. Emigriert 1938 nach England. [AKL (A.Gratzer-Baumgärtner) · ThB · Vollmer · Fuchs II ·

Osterwalder III · Heller 2008, S. 366 sowie S. 208 (Nr. 228) · Lorenz 2019, 292 (mit *Bildnis*)]

Paunzen nimmt sich in seiner Anfangszeit als Zeichner der ›Muskete‹ O. Gulbransson zum Vorbild.

Periodica:

Die Muskete [10]1914/15 (Band XIX: 28 [vom 22.10.1914], 52, 57,* 88, 92,* 106.

Pausinger, Clemens von

1.3.1855 Salzburg – 3.1.1936 Wien. Österreichischer Maler (bes. Pastell; Tiere, Jagd). Stud. ab Nov. 1871 München Akademie (Lindenschmit jun.). Sechs Jahre in Italien im Verkehr mit Böcklin und H.v. Marées. Sonst tätig in München, seit 1890 in Wien. Hier 1900 Mitglied des Hagenbundes. [AKL (U.Felbinger) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2706 · F.v.P. Gedächtnis-Ausstellung. Gauhauptstadt Salzburg 1939 · Kat. Hagenbund 1975, 33 · Käsinger 2009, 156-158, 162, 164-166, 173, 202, 334-336, 338-342, 374f., 823 (irrige Lebensdaten) · Busse 60925]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Salome* (Meister der Farbe, 3151)

Periodica:

The Studio [25]1902 (299 [›Im Herbst‹])

Pausinger, Franz [Franz August; nicht: Xaver], **von** (siehe Band I, 766)

10.2.1839 Salzburg – 7.4.1915 ebd. Tier- und Jagdmaler (Hochwild), »Vertreter des Herrenjägertums« [ÖBL]. Vater der Malerin Helene Paula v.P. (1871–1956). Stud. Akademie 1857-59 Wien, hierauf Karlsruhe (Schirmer; Lessing). Danach bis 1864 in Zürich zusammen mit Rudolf Koller, der ihn stark beeinflusst. 1870 Heirat mit der Salzburger Apothekerstocher Rosalia Hinterhuber. Tätig in Wien und Salzburg sowie in seiner Jagdhütte am Attersee, 1872-1878 in München. Seit 1880 wieder in Salzburg (Schloss Elsenheim). Begleitet 1881 Kronprinz Rudolf auf dessen Orientreise. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (N.Schaffer) · ThB (nennt als *-ort: Frankenburg/Oberösterreich; bei Wurzbach dagegen Ebensee); der Geburtsort Salzburg folgt zugleich ÖBL, Fuchs sowie JBK 1903 und Dressler 1913]

1. *Ansichten aus dem Kaiserlichen Thiergarten bei Wien*. Hg.: Franz Folliot de Crenneville. Wien [Druck: Pisani], um 1878 (12 Zeichnungen nach der Natur; von P. stammt die Staffage innerhalb der Zeichnungen; Wiedergabe in Heliogravüre) [Rezension Die Graphischen Künste [1]1879, 25f.]
2. *Eine Orientreise* / Rudolf von Habsburg. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1884 (37 Radierungen [Johannes Klaus], 100 Holzstiche [Friedrich Wilhelm Bader] nach Original-Zeichnungen) · Volks-Ausgabe: 1885 (Tondrucke, Holzstiche)
3. *Waidmännische Denkwürdigkeiten* aus Österreich-Ungarn. Nach Zeichnungen. Serie 1.-2. Wien: Miethke 1891f. (Radierungen: W. Unger; 200 num Ex.) [Die Graphischen Künste [13]1890/91, Chronik, 96 (Ankündigung)]
4. *Auf der Birsch* / K. Stieler. (Neue Ausgabe der Weidmanns-Erinnerungen.) München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1894

Beiträge:

a. *Jagd-Album*. Mit beschreibendem Text von F. von Droste-Hülshoff. Leipzig: Schmidt & Günther 1876 (22 Holzstichtafeln nach Zeichnungen)
b. *Die deutschen Alpen* / H.v. Schmid (Hg.). Bd. 1.-3. Stuttgart: Kröner 1877-80 (Unser Vaterland, 1; eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln) [Rezension: Die Graphischen Künste [2]1879/80, 90 / Kayser]
c. *Wanderungen durch Tirol und Vorarlberg* / L.v. Hörmann (u.a.). Stuttgart: Kröner 1877-1880 (Tondruckbilder, Textill.; Großfolio-Format; aus b.) [Verlagsanzeige / GV 153.611]
d. *Wanderungen durch Steiermark und Kärnten* / P. Rosegger (u.a.). Stuttgart: Kröner 1879 (aus b., Bd. 3)
e. *Album in Bild und Schrift*. Hg.: Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. Wien: Lechner 1885 (enthält von P. Orig.Radierung *In der Wildniß* und Randzeichnung) [Rezension: Die Graphischen Künste [8]1886, 65-69)]
f. *Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild*. Auf Anregung und unter Mitwirkung von Kronprinz Erzherzog Rudolf. Band: Oberösterreich und Salzburg. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1887 [AKL]
g. *Jagd- und Schießstand* / E. Ranzoni. Wien: Künast 1892 (6 Heliogravüren nach Originalen)

Kunstblätter:

[1.] *Muttersorgen*. Gestochen von C. Post. Wien: Kaeser 1878 [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1878/79 (Mitt., Sp. 15)]
[2.] *Geendet*. Gestochen von J. Klaus. Wien: Kaeser 1878 [ebd.]
[3.] *Rennweg im Lorenzerwald*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1886 (Galeriewerk Moderne Meister, Lieferung 4 [Heliogravüre]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [8]1886, Mitt. Sp. 20]
[4.] *Der verendende Hirsch*. Wien: k.k. Hof- und Staatsdruckerei 1886 (Heliogravüre [Bildfläche 590 × 430 mm]) [Die Graphischen Künste [6]1886, Mitt. Sp. 34]
[5.] *Wildschweine*. Wien: k.k. Hof- und Staatsdruckerei 1886 (Heliogravüre [Bildfläche 610 × 450 mm) [Die Graphischen Künste [6]1886, Mitt. Sp. 34]

Periodica:
Die Graphischen Künste [6]1884 (95, 97-108 [jeweils Holzstiche (F.W.Bader)], bei 108 [Radierung (J.Klaus); aus 1.) · [10]1887 (141 Xyl)

Pautsch, Fryderyk [Friedrich]
22.9.1877 Delatyn/Stanisławów – 5.7.1950 Krakau. Polnischer Maler. Seit 1887 in Lemberg [Lwiw]. Stud. 1899-1904 und 1906/07 Krakau Akademie (Unierzyski; Wyczółkowski), 1904/05 Paris Académie Julian (Laurens). Unterrichtet 1912-1919 Breslau Akademie, 1919-1925 Posen Kunstgewerbeschule, ab 1925 Krakau Akademie (Prof.; 1931 und 1936 Rektor). Mitglied der Künstlervereinigung ›Sztuka‹. [AKL (Ch. Rohrschneider) · ThB · Vollmer · Dressler 1913 · Busse 60940]
Periodica:
Die Kunst [17]1907/08 (295 [›Ländliches Begräbnis‹]) · [25]1911/12 (93 [›Flößer in den Karpaten‹], bei 437 FAt [›Der ertrunkene Flößer‹]) · [29]1913/14 (547 [Triptychon ›Überschwemmung‹ (irrig unter ›R.Pautsch‹)])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: 816 [›Bauern mit Kreuzen‹])

Pauwels [Pauweels], **Ferdinand** [Ferdinand Wilhelm]
13.4.1830 Ekeren bei Antwerpen – 26.3.1904 Dresden. Belgisch-deutscher Maler (Historie). Stud. 1844-50 Antwerpen Akademie (Dujardin; de Kejser; Wappers). 1852-56 in Italien. Tätig in Antwerpen. 1861 Heirat mit Maria van Endert (1836–1911); nach Scheidung 2. Ehe 1894 mit Louise Marianne Heyne. Unterrichtet Akademie 1862-72 Weimar (darunter Max Liebermann), 1876-1901 Dresden (Prof.). [AKL (E.Kepetzis) · ThB · Nekrolog in: Die Kunst [9]1903/04, 363 · Busse 60947]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Vermahnung* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4050)
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: 669) · [15]1900/01 (II: 149)

Pawlowitz [Pawlowitsch; Pavlovič], **Dragoljub**
2.2.1876 [wohl nicht 1875] Belgrad – 14.10.1954 (Ort ungenannt). Serbischer Maler. Sohn des serbischen griechisch-katholischen Metropoliten in Belgrad. Stud. Sergijewo bei Moskau Ikonenmalerei, ab Nov. 1898 München Akademie (Hackl). Tätig in München, dann in Belgrad. [AKL (online; hiernach †) · ThB (wohl irriges *-jahr 1875; vgl. Matrikelbuch Akademie München Nr. 1923, wo das Eintrittsalter am 2.11.1898 mit 22 angegeben wird, wonach das *-jahr 1876 lauten muss) · Busse 60968]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (49,12; unter ›Pawlowitz‹ [München])

Payer, Ernst (siehe Band I, 766)
28.11.1862 Eisenerz/Steiermark – 23.4.1937 Wien. Österreichischer Maler (Genre, Landschaft), Zeichner. Stud. Wien Akademie (Trenkwald). Tätig in Wien. 1900-05 Mitglied des Hagen-Bundes. [ThB · JBK 1903 · Fuchs · Kat. Hagenbund 1975, 33]
In seinem Anfangsbeitrag zur ›Muskete‹ 1907 folgt Payer dem Vorbild A. Kubins.
Beiträge:
a. *Die eherne Mark* / F. Krauss. Graz: Leykam 1892
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (17, 28, 33, 49, 289, 308 [redaktionell der irrige Vorname ›Josef‹; die Signatur lautet jedoch eindeutig ›E.‹])
Die Muskete [2]1906/07 (Band III: 149 [vom 7.2.1907])

Payer, Julius von (Ritter)
1.9.1842 Schönau bei Teplitz [Teplice-Šanov] – 30.8.1915 Veldes [Bled] / Oberkrain. Österreichischer Maler, Zeichner; zunächst Alpen- und Polarforscher sowie Kartograph. Sohn eines Rittmeisters. Nach Besuch der Militärakademie Wiener Neustadt (1859 Offizier) und Absolvierung mehrerer Polar-Expeditionen samt Kartographentätigkeit 1869-74 Stud. 1877-79 Frankfurt Städel (Hasselhorst), 1880-82 München Akademie (v.Wagner), hierauf in Paris bei Munkacsy. Seit 1890 tätig in Wien, wo er im ehem. Atelier Makarts eine Malschule für Damen führt. Dr.h.c. der Universität Halle. Österreichische Nobilitierung. [AKL (M.Knedlik) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3911 · Eisenberg 1893, 399 · Kosel 1902, 93 f. · Busse 60998]
1. *Die österreichisch-ungarische Nordpol-Expedition 1872-1874* / J.v. Payer. Wien: Hölder 1876 [Eisenberg]
Beiträge:
a. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Bildredaktion: J. Dernjac. Wien: Herzig 1908 (bei S. 384) [Aut.]

Payne, Albert Henry
14.12.1812 London – 7.5.1902 Leipzig. Englischer Stahl- und Holzstecher sowie Verleger; kein Illustrator. Vater des Leipziger Stechers Albert P. (1842–1921; er ist im väterlichen Betrieb tätig). Seit 1838 tätig in Leipzig, wo er 1839 einen eigenen Verlag mit angeschlossenem Stecheratelier unter der Bezeichnung ›Englische Kunstanstalt‹ gründet. 1845 Leipziger Bürgerrecht. Nach anfänglicher Arbeit in Stahlstich be-

ginnt P. 1843 auch mit Holzstichen, die weiterhin das eigentliche Tätigkeitsfeld bilden (bis 1868 dokumentiert). Seit 1863 Filiale in Dresden. Als Verleger trat P. mit der Herausgabe des ›Illustrirten Familien-Journals‹ (seit 1854) und der Zeitschrift ›Universum‹ hervor. »Die ›Englische Kunstanstalt‹ konnte sich als einziges der von Engländern betriebenen Ateliers über Jahrzehnte in Leipzig halten« [Hanebutt-Benz 1984, 735]. Diese waren in der Frühzeit der Xylographie mit eigenen Kräften aus England gekommen, um den Fachvorsprung in der dort entwickelten Technik zu nutzen, und nahmen erst im weiteren Verlauf auch deutsche Schüler an, unter denen P. auch F. Jüngling ausgebildet hat. [AKL (U.Heise) · ThB · Hanebutt-Benz 1984 · Busse 61006] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Henry Albert Payne (1868–1940 [Busse 61019]).

Payne, H[arriet] **Ada** (siehe Band I, 766)
1860 London (Edmonton) – 18.5.1900 Warlingham/Surrey. Englische Malerin, Glasmalerin. Tochter eines Fabrikanten. Tätig in West-Holloway. 1884-86 Mitglied im Ipswich Art Club. Blieb unverheiratet. [–; Johnson/Greutzner · Wood · online (Suffolk Artists) · Busse 61018] · Nicht zu verwechseln mit dem englischen Maler Henry A. Payne (1868–1940 [Busse 61019])
Periodica:
Die Graphischen Künste [24]1901 (51 [Umschlag zu ›The Quest‹], 55 [Initiale aus ›The Quest‹; in Holz geschnitten von B. Sleigh])
The Studio [18]1899/1900 (277 [Embroidered Panel]) · [42]1907/08 (221 [Wandbild ›Engelskonzert‹]) · [61]1914 (128-131, teils [FAt] [Glasfenster])

Pearce, Arthur E[rnest]
1859 – 2.10.1934 (Ort ungenannt; Lambeth?). Britischer Maler (Aquarell), Zeichner (bes. für Keramik), seit 1888 vor allem Plastiker. Stud. London South Kensington Art School; Paris Académie Julian. Danach tätig für die Keramikfirma Doulton in London-Lambeth. [–; online (glasgowsculpture.com 3.2022) · Busse 61063]
Beiträge:
a. *Goldene Garben* Gesammelt aus Deutschlands Dichtern / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1899 [Aut. / GV 158.527 li.]

Pearse, Beatrice [Susan Beatrice] (siehe Band I, 766)
19.1.1878 London (Kennington; laut Peppin dagegen: Fair Oak bei Eastleigh/Hampshire) – 2.1.1980 London (Parsons Green). Englische Illustratorin (Bilderbuch-Serie ›Ameliaranne‹, London: Harrap, seit 1920). Tochter eines Journalisten. Stud. London 1897-1901 New Cross Art School, ab 1902 South Kensington Kunstschule.* Tätig in Chelsea, seit 1926 in Blewbury/Berkshire. 1919 Heirat mit dem Maler Walter Ernest Webster (1877–1959). [–; Houfe · *Peppin · Osterwalder II · Cope 2000, 192-195 (mit photographischen *Bildnissen*), 276 (umfangreiche *Bibliographie* der Postkartenserien und Bücher) · wikipedia GB (hiernach die Lebensdaten)]

Pearson, Stelle
Nicht zu ermitteln.
1. *Prinzesssin Lachemund* / I. Norman. Leipzig: Modernes Verlags-Bureau 1913

Peary, Josephine Diebitsch (siehe Band I, 766)
22.5.1863 Forestville/Maryland – 19.12.1955 Portland/Maine. US-amerikanische Polarforscherin, Schriftstellerin deutscher Abkunft; keine Illustratorin. Gattin des Polarforschers Robert E. Peary (1856-1920). Von P. stammen vermutlich die Photographien in ihrem Band ›Das Schneekind‹ (›The Snow Baby‹). [–; NUC · wikipedia]

Pech, Otto (Pseudonym **Pix**) (siehe Band I, 766)
4.9.1882 Altenburg/Thüringen – 3.8.1950 ebd. Bildhauer, Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. 1898-1904 München Kunstgewerbeschule. Seit 1906 tätig in Altenburg, wo er seit 1909 Kustos am Lindenau-Museum ist und seit 1919 für die Altenburger Spielkartenfabrik arbeitet. [Vollmer (irrige Studienangaben: 1899-1902 Akademie München) · Schmalhofer 3443 · R. Reinhold, A. Vogel: O.P. Leben und Werk. Altenburg: Altenburger Traditions-Verlag 2014 · wikipedia (hiernach †)]
Spiele:
A. *Lustiges Gesichterspiel*. Ravensburg: O. Maier 1900 [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 80; durch weitere Archivstudien ergänzt)]
B. *Bumms!* Lustiges Musikspiel /D. Kisum. Ravensburg: O. Maier 1900 [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 94; durch weitere Archivstudien ergänzt)]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [28]1910 (4-15 [Monatsbilder; werden [29]1911, [30]1912 wiederholt])

Pecha, Albert Hans
14.2.1866 Wien – 14.11.1909 Laab am Walde. Österreichischer Architekt, Zeichner, Kunstgewerbler. Stud. Wien Akademie (F.v.Schmidt). 1895 tätig im Büro von J. Deininger (siehe dort). Unterrichtet seit 1889 Staatsgewerbeschule im I. Bezirk Wien. [ThB · Das geistige Wien I, 1893, 399f. · Kosel 1902 I, 23 · online: Architektenlexikon Wien 1880-1945 (hiernach †) · Busse 61110]

Periodica:
Kunst und Kunsthandwerk [1]1898 (7 [Zeichnung ›Burghof Kreuzenstein‹])

Peche, Dagobert
3.4.1887 St. Michael im Lungau/Salzburg – 16.4.1923 Mödling bei Wien (begraben in Wien-Hietzing). Österreichischer Architekt, Kunstgewerbler, Maler. Sohn eines aus der Südsteiermark stammenden Notars. Bruder des Malers Ernst P. (St. Michael im Lungau 22.11.1885 – 1.4.1945 Klosterneuburg). Nach Schulbesuch u.a. in Salzburg Stud. Wien 1906-10 Architektur TH (K.König; Mayreder; Simony; Veith; v.Ferstel), außerdem 1908-11 Akademie (Ohmann). 1910 England-Reise. Lernt 1911 Josef Hoffmann kennen; im gleichen Jahr Heirat mit Nelly (Petronella) Daberkow (1884-1965), mit der er die Töchter Doris (*1912) und Viola (1920–1984) hat. 1912 Aufenthalt in Paris. Wirkt seit 1915 an der Leitung der Wiener Werkstätte mit [Kat. Wien 2003, 220], deren Zürcher Filiale er 1917 gründet und bis 1919 innehat. Seit Dezember 1919 tätig in Wien.

[AKL (N.Schaffer) · ThB (H.Ankwicz) · R. Delhorbe in: DKD [32]1913, 363f. · H. Ankwicz: D.P. (Ausst.kat). Wien 1923 · B. Zuckerkandl: Nekrolog in: Neues Wiener Journal [31]1923, Nr. 10566, 5 · M. Eisler (Hg.): D.P. Wien: Gerlach & Wiedling 1925 (Das Kunsthandwerk in Einzeldarstellungen, 1) · Fuchs II · Schweiger 1982, 100ff. (mit photogr. *Bildnis*), 266 · N. Schaffer: D.P. in seinen Zeichnungen (Biograph. Beitrag [detailliert und fundiert] von M. Martischnig). Salzburg: Museo Carolino Augusteum 1987 (hiernach die biogr. Angaben) · D.P. (Ausst.katalog). Wien: Zentralsparkasse 1987 · Schöny III, 117 · Schweiger 1990, 121 · P. Noever (Hg.): Die Überwindung der Utilität. D.P. und die Wiener Werkstätte (Ausst.katalog). Wien: MAK (Ostfildern-Ruit: Hatje) 1998 (auch englische Ausgabe in veränderter, großzügigerer Ausstattung: New Haven, London: Yale University Press) · Osterwalder III · Kat. Wien 2003]

Peche, für B. Zuckerkandl »das größte Ornamentgenie, das Österreich seit der Barocke je besessen hat« [zitiert nach Schweiger 1982, 102], fand zu hochgradig verspielten Lösungen, deren kapriziöse Note schon früh einen Zug des Art déco antizipiert. Seine auffallende, mitunter ausufernde Verliebtheit zu apartem Dekor konterkariert gleichsam die zuvor von Adolf Loos propagierte Gedankenverbindung von ›Ornament und Verbrechen‹ und setzt anstelle einer sachlichen Wirkung den exquisiten Effekt. Neben aufreizend extravaganten, ja skurrilen Lösungen, finden sich solche von zeitloser Schönheit. Laut Ankwicz [ThB] hat Peches »höchst persönlicher, dekorativer Stil [...] durch Jahre das gesamte österreichische und deutsche Kunsthandwerk beeinflusst«. · Unter den Entwürfen P.s für die Wiener Werkstätte befanden sich auch Stoffmuster, von denen die meisten, nämlich 93, aus seiner Hand stammen. Sie sind in einer insgesamt 620 Proben umfassenden Sammlung von Mustern, entstanden zwischen 1903 und 1930, dokumentiert [Holstein 40.138].

1. *Wachauer Almanach auf das Jahr 1910*. Hg.: Akademischer Architekten-Verein an der k.k. Technischen Hochschule in Wien zur Feier seines 30-jährigen Bestandes. Wien: Kosmack 1909 (Umschlag, Ill.) [ThB · Wögenstein 7.1284]
2. *Der bunte Almanach auf das Jahr 1914*. Wien, Leipzig: Deutsch-Österreichischer Verlag 1913 (6 Figurinen von P.; Ausgabe in Pappe und in Leinen) [Schaffer 1987 / Erber-Bader 367]
3. *Der reizende Adrian* / H. Müller. Wien: Deutsch-Österreichischer Verlag 1913 (Einbandzeichnung) [Schaffer 1987]

Beiträge:
a. *Mode*. Heft 1.-10. Wien: Wiener Werkstätte 1914/15 (kunstgewerbliche Entwürfe; originalgraphische Abzüge auf dünnem Papier) [Kat. Wien 1967, Nr. 455 (›Modealbum‹)]

Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 3 Karten: Nr. 625-627 (1912) [Schm 2010 (ergänzt Hansen 1982)]

Periodica:
Darmstädter Monatshefte 1913 (Graphischer Zyklus ›Liebe und Tand‹) [Schaffer 1987]
Das Interieur [14]1913 (Taf. 126 [Tapetenentwurf; eingeklebt])
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (363 [aus dem Zyklus ›Liebe und Tand‹], 366 [Fächerentwurf], 370 [gemalte Paneele], 371 [Exlibris sowie aus dem Zyklus ›Die Puderquaste‹], 374 [Stoffmuster], 458 [Stickerei]) · [33]1913/14 (162 [Tapeten]) · [34]1914 (213 [›Das Märchen‹], 216, 218 [jeweils Stoffmuster], 218 [Vignette], 390 [Stoffmuster]) · [35]1914/15 (151 [Glasmalereien])

Pechstein, Max [Hermann Max]
31.12.1881 Eckerbach bei Zwickau – 29.6.1955 Berlin (Grab im Schmargendorfer Friedhof). Expressionistischer Maler. Sohn eines Textilarbeiters. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. ab Oktober 1900 Dresden Kunstgewerbeschule (zusammen mit seinem Freund A. Gerbig), ab Ostern 1903 bis Sept. 1907 Akademie (Gußmann [Meisterschüler]). Zusammenarbeit mit dem Berliner Architekturbüro Schneidereit & Wünsche. Seit Sommer 1906 Mitglied der 1902 in Dresden gegründeten Malergruppe ›Die Brücke‹, die er 1912 wegen seiner Zugehörigkeit zur Berliner Secession verlässt, aus der er wiederum bei deren Spaltung 1913 endgültig austritt, nachdem er schon 1910 in die sich abspaltende ›Neue Secession‹ übergetreten, aber bald

wieder zur Secession zurückgekehrt war. 1907 Italienaufenthalt (Stipendium). 1908 in Paris (hier Verbindung zu Kees van Dongen). Seit Aug. 1908 tätig in Berlin; daneben seit 1909 Aufenthalte in Nidden/Ostpreußen sowie bis 1944 in Leba/Ostsee (Pommern; heute Polen). 1911 Heirat mit Charlotte Kaprolat (Scheidung 1923 und 2. Ehe mit Martha Möller). 1914/15 Südseereise. 1919 Mitbegründer der Novembergruppe. Ab 1922 Mitglied der Preußischen Akademie der Künste (Prof.; Ausschluss 1937). Unterrichtet seit 1945 Berlin Hochschule der Künste; erneut Mitglied der Akademie der Künste.

[AKL (A.Soika) · ThB (W.Grohmann) · Vollmer ·/· M.P. *Erinnerungen* (geschrieben 1945/1946). Hg.: L. Reidemeister. Wiesbaden: Limes 1960 (Neuausgabe Stuttgart: DVA 1993) ·/· G. Krüger: Das druckgraphische Werk M.P.s. Tökendorf: Pechstein 1988 · Aya Soika: M.P. Das *Werkverzeichnis* der Ölgemälde. Bd. 1.-2. (1.: 1905-1918; 2.: 1919-1954). München: Hirmer 2011 (kapitales Werk; die Numerierung je Entstehungsjahr neu ansetzend; meist großformatig farbig abgebildet; je Band eingangs mit kalendarischer Biographie) ·/· K. Scheffler in: Kunst und Künstler [11]1912/13, 365-368 · P. Fechter: Das graphische Werk M.P. Berlin: F. Gurlitt 1921 · Wember 1961, Nr. 651 · Kindler (H.Read) · E. Bleyl: Erinnerungen (geschrieben in Zwickau 1948). In: Kunst in Hessen und am Mittelrhein. 1968, Heft 8, 91-99 (zur Frühgeschichte der ›Brücke‹) · Osterwalder II · Davidson 1992 (I, Abb. 965-967; II, S. 382) · Lorenz 2002, 132 · P. Buschhoff-Leineweber: Studien zum graphischen Werk von M.P. (1905-1921). Bremen: Hauschild 2004 (basiert auf Diss.) · C. Eggers-Wrublick: Das Porträt in der Malerei M.P.s. Studien zum Porträt des Expressionismus. Essen: Blaue Eule 2004 (Kunstwissenschaft, 19; dto.) · Lorenz 2019, 292 · (*größere Ausstellungskataloge:*) Unna: Schloß Cappenberg 1989 (J. Schilling; verwendet Aufzeichnungen M.P.s); Berlin: Brücke-Museum (München: Hirmer) 1996 (M.P. Sein malerisches Werk; zahlreiche Beiträger); ebd. 2001 (M.P. im Brücke-Museum; Wanderausstellung); ebd. 2015 (M.M. Moeller: M.P. Pionier der Moderne; eigenwillig angelegt); Kiel Kunsthalle (München: Hirmer) 2010 (M.P. Expressionist aus Leidenschaft. Retrospektive); Wiesbaden: Museum (Petersberg: Imhof) 2024 (M.P. Die Sonne in Schwarzweiß)]

Pechstein ist jener Maler der ›Brücke‹, der in konservativen Kreisen am ehesten Anerkennung gefunden hat. So wird 1912, als er zur Berliner Secession gewechselt war und P. Cassirer seine Malerei zeigte, diese zwar als »Farbmanie« empfunden [H. Schmidkunz in: CK [8]1911/12, Beil. 35 l.o.], doch C. Glaser urteilt in der Bruckmannschen ›Kunst‹, P. sei »innerhalb des Kreises seiner Gesinnungsgenossen [...] der reifste und bedeutendste«. Er führt dann aus, was für die Rezeptionsgeschichte von Belang ist: »Noch empfindet man in dem Ungewohnten leicht etwas, das man fälschlich als Roheit deutet. In Wahrheit ist es ein Streben nach Schönheit in Farbe und Rhythmus, das zu diesen neuen Formen führt. Von der Natur geht dieser Weg weit ab, und wenn Naturstudium überall zugrunde liegt, so ist nicht möglichste Annäherung an ein Naturgegebenes das Ziel, sondern Komposition eines Bildganzen, Aufbau eines Kunstwerkes aus seinen Elementen, die sind Form und Farbe. Pechstein kommt der Lösung dieser Aufgabe am nächsten« [Die Kunst [25]1911/12, 386].

1. *Der Expressionismus* / P. Fechter. München: Piper 1914 (Umschlagzeichnung) [Das schöne Buch in München 1914, 12 (mit Abb.)]

Beiträge:

a. *Dresden 1905* [Mappenwerk; hier Mappe A] Dresden: Kunstanstalt Theodor Beyer 1905 (Orig.Farbholzschnitt *Greise*) [Söhn 70201-4 (Abb.)]
b. *Dresden 1907* [Mappenwerk; hier Mappe B] Dresden: Kunstanstalt W. Hoffmann 1907 (Orig.Holzschnitt *Betrachtung*) [Söhn 70302-4 (Abb.)]
c. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1908 (Farbholzschnitt *Unsere Frau*) [Söhn 213-4 (Abb.)]
d. *KG Brücke*. Katalog zur Ausstellung. Dresden: Galerie Arnold 1910 (von P. stammen 3 geschnittene Bildwiedergaben nach Heckel und Kirchner mit ebenfalls geschnittenem Text) [Aut. / Söhn 607-5, 11, 12 samt Abb.]
e. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1911 (Titel-Holzschnitt *Brücke 1911 E. Heckel*) [Söhn 216-1 (Abb.)]
f. *Brücke*. Katalog zur Ausstellung. Berlin: Fritz Gurlitt 1912 (von M. stammen 2 Orig.-Holzschnitte: ›Landschaft mit Turm‹ und ›Schwermut‹) [Söhn 608-7 und 8 samt Abb.)]
g. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1912 (Radierung *Russisches Ballett I*; kolorierte Lithographie *Der Tanz*; Holzschnitt *Fischerkopf VII*) [Söhn 217-2 bis 4 (jeweils Abb.)]
h. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (S. 209 [Zeichnung: Die Badende]) [Aut.]
i. *Der Expressionismus* / P. Fechter. München: Piper 1914 [Das schöne Buch in München 1914, 11 f.]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, der Ill.teil ist unpaginiert [Zeichnung ›Forte dei Marmi‹])
Berliner Architekturwelt [13]1910/11 (253, 327)
Der Sturm [1]1910/11 (II: 371 = 21. Jan. 1911 [›Das Lager‹]); 379 [›Streit‹]); 395 = Feb. 1911 [›Karneval‹]; 403) · [2]1911/12 (II: 713 [Inserat ›MUIM-Institut‹; siehe hierzu bei E.L. Kirchner]; 739 = Jan. 1912 [*Die Erle-*

gung des Festbratens; Orig.Holzschnitt; hiervon waren vom Künstler in einer Auflage von 100 Ex. dreifarbig handaquarellierte und signierte Abzüge à 3, später 5 Mark gesondert vom Verlag zu beziehen; Hinweis S. 744; vgl. auch [3]1912/13, 156]; vermutlich ist die bei der nachfolgenden Arbeit hinzugefügte Bezeichnung ›Originalfarbenholzschnitt‹ dort irrtümlich, korrekt dagegen auf diese Arbeit zu beziehen); 747 [*Badende;* »Originalfarbenholzschnitt«, jedoch nur in Schwarz gedruckt; vgl. die vorangegangene Arbeit])

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (202, 206 [Einbanddecken; Wettbewerb]) · [16]1905 (581 f. [Inserate ›Ibach‹; Wettbewerb]) · [26]1910 (311 [Mosaik-Verglasungen]) · [29]1911/1912 (422 * [Farbholzschnitt *Somalitanz*], 423-436 [zum Aufsatz von R. Breuer]) [31]1912/13 (448 At [Radierung ›Am Meer‹]) · [32]1913 (375-377 [Glasfenster]) · [33]1913/14 (23 [›Lesende‹], 365 [›Fischer‹], 367 [›Italienische Landschaft‹]) · [34]1914 (2 FAt [›Blaue Anemonen‹], 3-22 [zum Aufsatz von P. Fechter; darunter 18 f. * Skizzen für Wandbemalung, 20 nach Zeichnungen, 24 nach Holzschnitt])

Die Kunst [14]1905/06 (480 [Wandmalerei]) · [26]1911/12 (135 [Verglasung]) · [27]1912/13 (464 [›Bildnis W.F.‹], 487 [›Stilleben mit Akt‹]) · [29]1913/14 (185 [›Fischer‹])

Kunst und Handwerk [63]1912/13 (300 [Kirchenfenster])

Kunst und Künstler [9]1910/11 (153 At [Radierung; unter ›H.M.Pechstein‹]) · [10]1911/12 (111 [Glasfenster ›Der Architekt‹]) · [11]1912/13 (207 At [Radierung ›Betrunkene Fischer‹], 365-368 [zum Aufsatz von K.Scheffler]) · [12]1913/14 (177 [›Stilleben‹])

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 29, [1]) · [4]1913/14 (Nr. 2, [1-8] *)

Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: 220 [›Ruderer‹])

Pecht, Friedrich

2.10.1814 Konstanz – 24.4.1903 München. Maler, Lithograph; später Kunstschriftsteller. Sohn eines Lithographen. Stud. seit Nov. 1833 München Akademie (Schnorr von Carolsfeld; Hess; K.Eberhard). Seit 1834 als Lithograph tätig bei F. Hanfstaengl, den er 1835 nach Dresden zur Erstellung des Galeriewerks begleitet. 1837-39 und wieder 1844-47 tätig in Leipzig bzw. Dresden. 1839-41 in Paris (bei Delaroche). Dann für 10 Jahre in Italien. Seit 1854 in München, wo er seit 1867, als er für die ›Allgemeine Zeitung‹ von der Pariser Weltausstellung berichtet, zunehmend, schließlich zur Gänze schriftstellerisch tätig ist. [AKL (L.S. Hackmann) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2072 ·/· F.P.: Aus meiner Zeit. *Lebenserinnerungen*. Bd. 1.-2. München: Verlag für Kunst und Wissenschaft 1894 (zuvor in der ›Täglichen Rundschau‹ publiziert [Bringmann 1489]) ·/· H. Holland in: Biogr. Jahrbuch [8]1903, 51-60 · Rümann · Bruckmann · M. Bringmann: F.P. Maßstäbe der deutschen Kunstkritik zwischen 1850 und 1900. Berlin: Gebr. Mann 1988 (profund; S. 247-488: Annotierte *Bibliographie* der Veröffentlichungen P.s; 1660 Nrn., umfassend Buchpublikationen [diese mit Rezensionsnachweisen] und Zeitschriftenbeiträge, chronologisch angeordnet) · Lorenz 2019, 293 · Busse 61122]

Als *Kunstschriftsteller* trat Pecht mit einigen größeren Unternehmungen hervor: ›Deutsche Künstler des 19. Jahrhunderts. Studien und Erinnerungen‹ (Nördlingen: Beck; Reihe 1: 1877 [Bringmann 475]; Reihe 2: 1879; [2]1887 [Bringmann 574, 966]; Reihe 3: 1881 [Bringmann 611]; Reihe 4: 1885 [Bringmann 772]) · ›Geschichte der Münchener Kunst im 19. Jahrhundert‹ (München: Verlag für Kunst und Wissenschaft 1888 [Bringmann 1051])

Als *Kunstrezensent* schrieb er zunächst für verschiedene Organe: Cottas Augsburger ›Allgemeine Zeitung‹ (seit 1853), ›Münchener Neueste Nachrichten‹ (seit 1862), ›Zeitschrift für bildende Kunst‹ (seit 1866), Wiener ›Neue freie Presse‹ (seit 1867), ›Kunst-Chronik‹ (seit 1867), dann aber vor allem in der von ihm herausgegebenen und redigierten Bruckmannschen ›Kunst für Alle‹ (von 1886 bis 1901), 1888-97 auch für die Leipziger ›Tägliche Rundschau‹ (teils als ›Münchener Kunst-Plaudereien‹) [nach Bringmann]. Er vertritt dabei allgemein wie in künstlerischer Hinsicht eine nationalistische Grundhaltung, die auch in seinen *Lebenserinnerungen* (s.o.) vorherrscht. Besonders lesenswert sind darin die Aufzeichnungen seines Verkehrs mit Richard Wagner in Paris [I 181-184, 202-205, 213], dann [293 f.] auch in Dresden, ferner [184-190] seine Begegnungen mit Heinrich Heine in Paris, den er auch porträtierte [zum Teil auch publiziert in ›Kunst für Alle‹, [10]1894/95, 7-10, 24-28], schließlich noch die Erinnerungen an Makart in seiner Münchner Zeit [II 184-188]. Es sind das fesselnde Augenzeugenberichte mit nirgendwo anders überlieferten, anschaulichen Details. Auch sonst enthalten sie realistische Einzelheiten des damaligen Lebens. Weitaus weniger ergiebig ist der zweite Band, wo sich P.s überholter nationalistischer Kunststandpunkt vordrängt und zugleich eine antisemitische Haltung zum Ausdruck kommt. Er ist mitunter schroff im Urteil, am meisten gegenüber dem Klassizismus, doch zugleich kritisch auch gegen sich selbst; zumal sein eigenes malerisches Können stuft er allenthalben höchst gering ein.

1. *Goethe-Galerie*. Charaktere aus Goethe's Werken / F. Pecht. Oktavausgabe. Leipzig: Brockhaus 1872/73; [2]1876/77 (Stahlstiche; die 50 Stahlstiche umfassende Prachtausgabe war zuvor 1862-64 in Lieferungen erschienen; ein Entwurf stammt von Arthur von Ramberg

[Bringmann 169]) · Das Unternehmen folgt der bereits 1859 von Brockhaus veranstalteten ›Schiller-Galerie‹ (ebenfalls mit 50 Stahlstich-Tafeln), die gleichfalls von Pecht und Ramberg gestaltet worden war [Rümann 1697; vgl. hierzu Pecht 1894, 89 f.].
2. *Lessing-Galerie* / F. Pecht. Leipzig: Brockhaus 1877 (30 Stahlstiche)
3. *Das Passionsspiel in Oberammergau* / E. Devrient. Leipzig: J.J. Weber [3]1880 (6 eingedruckte Holzstiche, 1 Holzstich-Titelbild)

Beiträge:
a. *Shakespeare-Galerie* / F. Pecht. Leipzig: Brockhaus 1870-75; [2]1882 (36 Stahlstiche; auch Pracht-Ausgabe) [vgl. Pecht 1894, 90]
b. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]

Periodica:
Arena [5]1909/10 (456 [›Die politischen Parteien‹])

Peck, Orrin [Orvin]
13.4.1860 Hobart/New York (nach ThB: Delaware/Colorado) – 20.1.1921 Los Angeles/Cal. US-amerikanischer Maler. Stud., aus San Francisco kommend, ab Okt. 1883 München Akademie (Gysis; Löfftz) sowie bei H. Knirr. [AKL (online; unter dem eher fragwürdigen Vornamen ›Orvin‹) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4398 · Busse 61129]

Über Peck schreibt Uhde-Bernays in seinen Münchner Erinnerungen [1947, 116]: »Unter den Amerikanern gab der dicke, immer vergnügte Maler Orrin Peck den Ton an, der bis zum Morgen auf den Beinen war, bei Knirr Unterricht nahm und seine schöne Schwester mit ihrer Angorakatze von Lenbach malen ließ«.

Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (289 [›Kohlkrautgarten‹]) [5]1901/02 (280 [›Damenbildnis‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 80 [Xyl] [Doppeltafel])

Pécoud, André
22.7.1880 Paris – 28.1.1951 ebd. Französischer Maler, Illustrator, Plakatkünstler. Sohn eines Offiziers. Tätig in Paris. [– ; wikipédia F]

Periodica:
Arena [8]1912/13 (1890 [Silhouetten: Moden aus der Zeit von 1780 bis 1913])

Pedersen, Vilhelm [Thomas Wilhelm] (siehe Band I, 766)
28.1.1820 Karlslundegaard bei Køge – 13.3.1859 Kopenhagen. Dänischer Illustrator. Anfangs Marineleutnant. Stud. Kopenhagen bei V. Marstrand sowie Akademie, ferner Dresden Akademie. Zeitweise tätig in Leipzig. 1856/57 Italien. [ThB · Osterwalder I]

Pedersen schuf seine vielgerühmten Illustrationen der Andersenschen Märchen (siehe 1.) in Deutschland, wo sie der dänische, in Leipzig wirkende Buchhändler C.B. Lorck noch vor der dänischen Ausgabe verlegte [Deneken in: Kautzsch 1902, 49 f.].

zu 1. *Sämmtliche Märchen* / H.C. Andersen. Leipzig: Teubner [*1850]; [12]1873; [13]1887; [14]1912 [Geisenheyner 16.18]

Peel, Paul
7.11.1861 London/Ontario, Kanada – 3. (11.?) 10.1892 Paris. Kanadischer Maler. Sohn eines Zeichenlehrers. Stud. 1877-80 Philadelphia Akademie. Seit 1880 in Europa, zunächst in London (wohl Akademie), 1881 und '83 in Pont-Aven, seit 1881 Stud. Paris Akademie (Gérôme) sowie Académie Julian (Doucet; Lefebvre; Benjamin-Constant). [AKL (A.Coers) · ThB · Busse 61197]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Nach dem Bade* (Meister der Farbe, 3433)

Periodica:
The Studio [58]1913 (17 [›A Venetian Bather‹])

Peerdt, Ernst te [Ernst Carl Friedrich]
25.11.1852 Tecklenburg/Westfalen – 20.2.1932 Düsseldorf. Maler; auch Schriftsteller (Dr.phil. h.c.). Sohn eines Justizrats. Studiert Akademie 1868-73 Düsseldorf (Bendemann; A.Müller), ab Mai 1873 München (Piloty; W.Diez), 1874 Berlin (Knaus). 1878-81 in Italien, dann in Düsseldorf (Mitglied im ›Malkasten‹); dazwischen 1884-92 tätig in München (hier 1888 Heirat mit Wilhelmine [Minna] Baumgartner aus Burghausen). 1909 Mitglied im ›Sonderbund‹. [AKL (D.Wijsenbeek) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2891 · Lorenz 2019, 293 · Busse 61203]

Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 403 * [›Um nichts‹])

Peeter, H. K.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.

Periodica:
Glühlichter [6]1894/95 (Nr. 149 vom 2.8.1895)

Pegram, Fred [Frederick]
19.12.1870 London – 23.8.1937 ebd. Englischer Zeichner, Illustrator, Reklamekünstler. Sohn eines Kunsttischlers. Stud. ab 1886 London Westminster-Kunstschule (F.Brown). Paris-Aufenthalt. Tätig in London, daneben in seinem Landhaus in Mildenhall/Suffolk. [AKL (H. Kronthaler) · ThB · Osterwalder II · Busse 61220]

Pegram war der Zeichner des ›Kodak-Girls‹, das mit seinem gestreiften, windbewegten Kleid zum ersten Mal 1911 auch in deutschen Anzei-

gen als Markenzeichen für den Photoapparat eine der attraktivsten Reklame-Inkarnationen bildete. Geballt erscheinen sie erst 1914, versiegen aber mit Ausbruch des Weltkriegs.
Periodica:
Jugend [16]1911 (II: 1315 [= Nr. 48 vom 21.11. 1911 Inserat Kodak: erstes Auftauchen des Kodak-Girls]) · [19]1914 (I: 593, 657, 701, 767, 835; II: 871, 903, 935, 1027 [jeweils Inserat ›Kodak‹ mit dem ›Kodak-Girl‹; die Inserate laufen vom 5.5. bis 4.8.1914]; vgl. auch die folgenden Einträge)
Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 20, 21; Nr. 21, [21]; Nr. 23, [23]; Nr. 26, [25]; Nr. 28, [25] [jeweils Inserat Kodak mit dem ›Kodak-Girl‹; die Inserate laufen vom 20.6. bis 15.7.1914; die Motive sind auch in der entsprechenden Folge der ›Jugend‹ - dort der motivreichsten all dieser Inseratfolgen - enthalten])
Simplicissimus [19]1914 (I: 107, 141, 173, 189, 261 [jeweils Inserat Kodak mit dem ›Kodak-Girl‹; die Inserat laufen vom 18.5. bis zum 20.7. 1914; 107 und 141 zeigen Motive, die in der Folge der ›Jugend‹ nicht enthalten sind; gegenüber dort und den ›Lustigen Blättern‹ sind die Wiedergaben jedoch kleiner im Format])

Peiler, Aurel
Nicht zu ermitteln, Buchbinder.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (431 [Bucheinband])

Peill, G.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Lehrbuch der räumlichen Anschauung* / K. Reichhold. München: Kellerer 1910 (Zeichnungen; zusammen mit A. Dohauser und G. Lutz)

Peipers, Berta
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin. Tätig in Stuttgart.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (89 [Signets; III. Preis eines Wettbewerbs der Zeitschrift; zusammen mit M. Körner])

Peipers, Hermine siehe Stilke, Hermine

Peithner von Lichtenfels, Eduard siehe Lichtenfels, Eduard Peithner von

Peixotto, Ernest Clifford
15.10.1869 San Francisco/Cal. – 6.12.1940 New York. US-amerikanischer Maler, Illustrator; auch Schriftsteller. Stud. Paris Académie Julian (Lefebvre; Doucet; Benjamin-Constant). Tätig in New York. Unterrichtet 1907/08 am Art Institute Chicago. Leitet 1921-26 in Fontainebleau die American School of Fine Arts. [ThB · Vollmer · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Busse 61249]
Periodica:
Pan [2]1896/97 (IV: 348 [›Le retour de l'impressioniste‹])

Pelant, K.
Nicht zu ermitteln. Österreichischer Architekt.
Periodica:
Das Interieur [9]1908 (Taf. 12/13 [Buchschmuck mit Goldhöhung])

Pelcoq [Pelkok], **Jules** [Bartholomé Jules Félix] (siehe Band I, 767)
1825 Brüssel – † unbekannt (nachgewiesen bis 1888). Belgischer Maler, Illustrator, Karikaturist. Stud. Antwerpen. 1854 Rom-Preis. Tätig in Paris. [–; Osterwalder I · Piron 1999]

Pelcor irrig für Pelcoq; siehe dort

Pelikan, Emilie siehe Mediz-Pelikan, Emilie

Pelizaeus, Hedwig (siehe Band I, 767)
22.3.1887 Kreischa bei Dresden – 30.1.1976 Pullach bei München. Kunstgewerblerin, Illustratorin, Silhouettenkünstlerin. Tochter des Nervenarztes Friedrich P. in Kassel und der Manon, geb. Chambeau. Blieb unverheiratet. Tätig in München, wo sie seit 1928 ansässig ist; seit 1959 in Pullach bei München im Künstleraltersheim ›Haus am Wiesenweg‹. [–; Polizeimeldekarte Stadtarchiv München · Auskunft Gemeindearchiv Pullach (Ch.Sachse) laut Meldekarte · Lorenz 2019, 293]

Pellar, Hanns (siehe Band I, 767)
17.3.1886 Wien – 9.9.1971 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator. Sohn eines Materialverwalters. Stud. Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt (Joseph Eugen Hörwarter), danach Akademie (Heinrich Lefler), ab Oktober 1906 bis 1908 München (Franz von Stuck). Hier zunächst auch tätig. 1911-17 Mitglied der Künstlerkolonie Darmstadt. Danach ab 1925 tätig in Frankfurt a.M., ab 1933 in Wien. [ThB · die Todesangabe laut Fuchs II · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3149 · F.v. Ostini in: DKD [26]1911, 3-10; ders. in: Die Kunst [27]1912/13, 114-119 sowie photogr. *Bildnis* im Atelier · F. Burger in: DKD [31]1912/13, 287-295 · O. Stockhausen in: Arena [7]1912/13, 1561-1568 · L. Sternaux: H.P. In: Almanach 1915. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. S. 33-53 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 131, Nr. 248) · Bruckmann II (A.Rauch; gründlich; Lit.) · Osterwalder III · Lorenz 2019, 293 · ein photogr. *Bildnis* im Atelier in b., 35]

Pellar löst sich nie von seinen Lehrern Lefler und Stuck, deren flirrende bzw. bengalisch leuchtende Malerei er nachahmt. Auch moti-

visch verharrt er in deren Fahrwasser. Von Stuck übernimmt er auch die Einheit von Bild und Rahmen und wie dieser »liebt [er] die gleiche dünne und saubere Temperatechnik, die es erlaubt, einzelne leuchtende Farben wie Edelsteine ins Bild einzusetzen« [Ostini, 115]. W.F. Storck stellt 1911 fest, dass sich seine ›Susanna im Bade‹ »in nichts von Stucks gleichartigen Bildern unterscheidet« [CK [7]1910/11, Beil. 34 li.]. Schon 1909 heißt es von P. anlässlich seines Münchner Debuts in der Galerie Thannhauser: »ein graziöser Dekorateur, dem freilich die Stuck-Schule und die Bewunderung für seinen Meister noch an jedem Pinselstrich anzumerken ist« [Die Kunst [21]1909/10, 166; anonym (G.J. Wolf?)]. Es ist erstaunlich, dass eine solch eklektische Kraft einen Ruf an die Darmstädter Künstlerkolonie erhielt, spricht aber für deren nachlassende Modernität nach dem einstigen Aufschwung der gerade dort durch erste Kräfte wie Olbrich, Behrens oder Christiansen propagierten Stilperiode.

Pellar fehlt überdies der saftvolle Hang seines Lehrers zur Welt antiker Sinnlichkeit, es ist vielmehr ins Rokokokostüm gepresster Stuck, überdies »nur Spuk des Rokoko, nicht wirkliche Rokokowelt« [Ostini, 117]. H. Schmidkunz wiederum spricht von P.s »karikatur- oder wenigstens kabaretartigen Figurenbilder(n)«, als diese im Dezember 1911 bei Schulte in Berlin ausgestellt werden [CK [8]1911/12, Beil. 35 re]. Am überzeugendsten entfaltet sich P.s Kunst in der Illustration (siehe zu 1.), mit der er auch seinen größten Erfolg erzielte.

zu 1. *Der kleine König*. München: Dietrich 1909 · Niederländische Ausgabe: *De kleine koning* / T. Naeff. Amsterdam: van Holkema & Warendorf 1910 [Rinnelt 5.479] · Das prachtvolle Bilderbuch des 23-Jährigen, mit dem P. zum ersten Mal hervortrat und Aufsehen erregte, ist mit bewundernswertem farbdrucktechnischem Aufwand hergestellt, wobei die Bilderfolge autonom entstand, insofern streng genommen keine Illustration, vielmehr nur eine illustrative Phantasie darstellt, zu der F. von Ostini nachträglich einen Text hinzu erfunden hat, dem es zwangsläufig an stringenter, gar spannungsreicher Handlung gebricht.

2. *Kalender 1911*. Berlin: Beck, Koller & Co. 1910 (Wandkalender) [V&K [28]1913/14, 200 + Abb.]

3. *Kalender 1913*. Kunstanstalt Strache 1912 (Wandkalender) [Freie Künste [35]1913, 41 (Rezension)]

Beiträge:

a. *Almanach 1914*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (bei S. 170 FAt [›Spanierin‹]) [Aut.]

b. *Almanach 1915*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1914 (bei S. 32-54, teils FAt [zum Aufsatz von L. Sternaux]) [Aut.]

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 26. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
6. *Scherzo*

Periodica:

Arena [8]1912/13 (bei 1560 FAt sowie 1561-1568 [zum Aufsatz von O. Stockhausen])

Der liebe Augustin 1904 (59, 71, 244)

Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (2, FAt 3-9 [zum Aufsatz von F.v.Ostini; darunter S. 6 f. aus 1.]) · [27]1910/11 (199-203) · [28]1911 (2 FAt [›Scharrkan‹], 176 [›Susanna‹]) · [31]1912/1913 (286-295 [zum Aufsatz von F. Burger]) · [34]1914 (268-271 [Bildnisse , darunter 269 Großherzog Ernst Ludwig])

Die Kunst [27]1912/13 (bei 97 [›Reigen‹], 114-119 [zum Aufsatz von F.v.Ostini])

Jugend [15]1910 (I: 533) · [17]1912 (I: 321 * [Titel Nr. 12]). Eines der Motive (›Scherzo‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 24, 2 [Zuschreibung])

Simplicissimus 1908 (= [13]1908/09 I, Nr. 5, 82 vom 4.5.1908)

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 200 FAt [Wandkalender Beck, Koller & Co.], bei 292 FAt [›Zur Redoute‹])

Pellegrini, Alfred [Alfred Heinrich] (siehe Band I, 767)
10.1.1881 Basel – 5.8.1958 ebd. Schweizer Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn des Bildhauers Isidoro P., bei dem er zunächst lernt. Stud. ab 1896 Basel Gewerbeschule (Schider; Wagen), ab Nov. 1899 bis 1901 München Akademie (Hackl). 1902-06 tätig in der lithogr. Anstalt Atar in Genf. Erneut Stud. 1907-14 Stuttgart Akademie (Hölzel). Seit 1914 tätig in München, wo er 1916/17 an der Kunstgewerbeschule aushilfsweise den Abendakt leitet,* seit 1918 in Basel. Mitglied der Münchener Secession seit 1906, der Neuen Secession seit 1914. [AKL (G. Ruck) · ThB · KLS · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2091 ·/· W. Ueberwasser: A.H.P. Entwicklung und Werk eines Schweizer Malers. Basel: Schwabe 1943 (73-116: *Œuvre-Verzeichnis* unter Mitwirkung des Künstlers aufgenommen von A.-M. Thormann; ohne Nrn. und Abb., jedoch Tafeln) ·/· A.H.P. und die Hölzel-Schule. Unter besonderer Berücksichtigung seiner Wandmalerei. Basel: Thorens 1988 · Osterwalder II · Bruckmann II · S. Mann (Hg.): A.H.P. Malerei (Ausst.kat). Goch: Museum (Kleve: B.o.s.s) 2003 · *Schmalhofer S. 311 · Buchner 2018 · siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I]

Zum Maler Pellegrini äußert sich 1912 O. Gehrig anlässlich der Sommerausstellung der

Münchner Secession: »Monumentales Streben beseelt [seine] Figurenbilder; bei der Erfüllung seiner Aufgabe bleibt er ganz in der Fläche, die er schmücken und nicht zerstören will« [CK [8]1911/12, Beil. 58 l.u.].
zu 2. *Fibel für die evangelischen Volksschulen Württembergs*. Stuttgart: Union 1910 · Laut Teistler 2442 ist der Band bereits 1909 erschienen.
3. *Deutsche Denkstätten in Italien* / R. Kohlrausch. Stuttgart: Lutz 1909; [2]1909
4. *Rom*. [Mappe]. München: Delphin 1914 15 Original-Lithographien; auch Luxusausgabe) [vgl. die Rezension in: Der Zwiebelfisch [6]1914, 33]
Beiträge:
a. *Das schöne Buch in München* auf der Bugra 1914. München 1914 (S. 29 [aus 4.]) [Aut.]
b. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Zweite Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Leichenräuber*) [Söhn 132-4 (Abb.)]
c. *Zeit-Echo*. Ein Kriegs-Tagebuch der Künstler. Hg.: O. Haas-Heye. München: Graphik-Verlag 1914 (Orig.Lithographie ohne Titel in Heft 4 (November) [Söhn 36404-5 mit Abb.])
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (359 [›Zwei Mädchen‹])

Peller-Hollmann, Johanna unter Hollmann

Pellogrini, C. (siehe Band I, 767)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise verlesen aus Pellegrini.
Beiträge:
zu a. *Das Berner Oberland in Sage und Geschichte* / H. Hartmann. Bd. 1.: Sagen. Bümpliz: Benteli 1910 (die Beteiligung P.s an Bd. 2 von 1913 ist ungewiss)

Pellon, Alfred (siehe Band I, 767)
16.9. [nicht 10.] 1874 Metz – 14.7.1947 [nicht 1949] Baden-Baden. Lothringisch-deutscher Maler, Illustrator; auch Schriftsteller. Vater der Künstler Gabriel (Metz 1900–1975 München) und Veronika P. (*1904). Stud. ab April 1898 München Akademie (O.Seitz). Tätig in Metz (bis 1918), dann Offenbach, schließlich Berlin-Wilmersdorf, wo er am Kaiserplatz eine Kunstschule unterhält [Dressler 1930]. Seit Mitte der 1930er-Jahre ansässig in Baden-Baden. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB (irriges *-datum 16.10.; so auch bei Dressler) · Auskunft (20.4.2023) Museum und Archiv Baden-Baden (laut Sterbeurkunde; hiernach die Lebensdaten) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1817 · Bothe 1901 (München) · Kat. Berlin 1912, 143 (Metz) · Dressler 1913 (Metz); 1921 (Offenbach); 1930 (Berlin)]
2. *Chan Heurlin oder Fanchons Verlobung* / E. Erbrich. Metz: Scriba 1907 (Buchschmuck)

Pelzer, Johannes
Nicht zu ermitteln. Graphiker.
Periodica:
Saturn [3]1913 (81 [Linolschnitt]) [Söhn 43903-1 (Abb.)]

Pendl, Erwin (siehe Band I, 768)
18.10.1875 Wien – 4.8.1945 ebd. Österreichischer Maler (bes. Aquarell), Illustrator, Architekt; auch Schriftsteller. Sohn des Bildhauers Emanuel P. (1845–1926). Stud. Wien bei dem Theatermaler H. Burghart sen. Tätig in Wien. [AKL (U.Felbinger) · ThB · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · R. Riedl: E.P., der Maler des verschwindenden Altwien. In: CK [9]1912/13, 52-55 (*-datum 16.10.) · Fuchs Erg. · Heller 2008, 366]
Pendl »versteht es ganz besonders, die Vedute malerisch zu gestalten, Luft- und Lichtwirkung zur Erzielung feiner Stimmungen zu verwerten, tadellos in der Zeichnung [...]« [R.Riedl (s.o.), 53].
1. *Mittewald an der Villacher Alp* / H. Noë. Zürich (Klagenfurt: Heyn) 1894
2. *Österreich auf der Weltausstellung Paris 1900*. Zusammengestellt und ill. / E. Pendl. Wien 1900 [Holstein 40.103]
3. *Sagen und Geschichten der Stadt Wien*. Nach den besten Quellen bearb. / J.W. Holczabek, A. Winter. Bändchen 2. Wien: Graeser 1901 (Einbandzeichnung, Ill.) [Aut. H.G.Schmidt]
4. *Wandkalender 1908*. Wien: von Waldheim 1907 [Freie Künste [30]1908, 57]
Beiträge:
a. *Frauenreiz* / A. von Schweiger-Lerchenfeld. Leipzig: Schumann 1900
Periodica:
Die christliche Kunst [9]1912/13 (54 [›Festung Kufstein‹])
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 271) · [116]1914 (I: 110 [›Weißenkirchen‹])
Wiener Kinder [4]1905; [6]1907 [Heller 2008, 168]

Penet, Lucien-François (siehe Band I, 768)
1834 Thiennes/Nord – 2.3.1901 Paris. Französischer Maler. Vater des Radierers Lucien Constant P. († 1897 [Busse 61409]). Stud. bei J.G. Kurten. Tätig in Paris. [ThB · Busse 61410]
Vorlagenwerke:
I. *Amoretten und decorative Figuren*. Folge 1.-4. (je 10 Lichtdruck-Tafeln)
Folge 1. Berlin: Claesen 1890
Folge 2.-4. Berlin: Hessling & Spielmeyer 1891
II. *Amoretten*. Gruppen- und Einzelfiguren. Leipzig: Haberland 1892 (Vorlagen-Mappe, 17 = 42r; 4 Blatt Groß-Folio)

Penfield, Edward
2.6.1866 Brooklyn/New York – 8.2.1925 Beacon/New York. US-amerikanischer Maler, Illustrator, Graphiker (Lithographie), Plakatkünstler. Stud. bei G. du Forest Brush. Tätig in New York. [ThB · Wember 1961, Nr. 652 · Osterwalder I · Busse 61411]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [82]1897 (211 [Chromotypie Plakat ›Harper's March‹]

Penkala, Eduard
Der kroatische Zeichner dieses Namens († nach 1961) war Sohn des Erfinders Slavoljub Eduard P. (1871–1922). Arbeiten P.s aus den Jahren 1925-30 sind bei Lorenz 2019, 293 nachgewiesen. Die markant gestalteten Reklamezeichnungen für die wohl von P.s Vater entwickelten und der Firma Moster in Berlin und Zagreb hergestellten Penkala-Schreibgeräte, die 1909 erschienen, stammen indes nicht von P., sondern aus dem Atelier BPG (Beyer-Preußer / Glasemann); siehe bei Hanns Beyer-Preußer.

Penkner, Luise (verh. Wipplinger)
14.5.1883 Wien – † unbekannt. Österreichische Graphikerin, Exlibriskünstlerin. Tätig in Wien. Verheiratet mit Dr. Christian Wipplinger. Großmutter der Künstlerin Moje Menhardt (* 1934 Hamburg). [AKL (online) · online (bibliothekderprovinz.at] · *Siehe die Ausführungen auf S.* 3159.
Periodica:
Die Graphischen Künste [27]1904 (Heftumschlag [Neuentwurf aufgrund der im April 1903 ausgeschriebenen Konkurrenz]; Druck in Rot; kam auch in den Folgejahrgängen zur Verwendung) · In seiner plakativen Sperrigkeit ist der Schriftentwurf nicht als Leistung einer geschulten Kraft anzusehen, scheint aber gerade dadurch unter den Wettbewerbsbeiträgen als ›modern‹ empfunden worden und deshalb zur Ausführung gekommen zu sein.

Pennasilico, Giuseppe (siehe Band I, 768)
19.3.1861 Neapel – 9.4.1940 Genua. Italienischer Maler. Stud. Neapel Akademie (Morelli; Lista; Toma). Tätig in Genua. [ThB · Comanducci]

Pennell, Joseph
4.7.1857 Philadelphia/Pennsylvania – 23.4.1926 New York. US-amerikanischer Graphiker (bes. Radierung), Maler (Aquarell), Illustrator; auch Schriftsteller. Stud. Philadelphia 1876-78 School of Industrial Art, 1878-80 Pennsylvania Academy of Arts. Tätig in Philadelphia, 1883 in Florenz, 1884-1916 in London. Heiratet 1884 die Schriftstellerin Elizabeth Robins. Befreundet mit Whistler. [AKL (U.Heise) · ThB ·/· Louis A. Wuerth: *Catalogue* of the Etchings of J.P. (1928). Reprint: San Francisco: Wofsy 1988 (854 Nrn.; 1879-1924; sämtlich meist kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· Singer 1914, 356-366 · J.C. Squire: A London Reverie. 56 Drawings by J.P. London: Macmillan 1928 · Osterwalder I · Lorenz 2019, 293 · (*Ausstellungskataloge:*) Hamburg: Kunsthalle 1973 (Städte und Stätten der Arbeit. Radierungen); Aachen: Suermondt-Ludwig-Museum 1995 (Stadtlandschaft und Industrie); Sansepolcro: Museo Civico (Mailand: Silvana) 1999 (Un Artista Americano in Toscana; schön angelegt) · ein *Bildnis* P.s (G.Sauter) in: The Studio [43]1908, 61; ein photogr. Bildnis (F.E.Smith) in: DKD [35]1914/15, 204; ein gelockertes Bildnis in ganzer Figur hat Paul Herrmann radiert · Busse 61438]
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien.* Jahresmappe. [Aut.]
[11]1909 (Blatt 3: *Brücke von Alcantara* [Orig.-Radierung])
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (364 At [Radierung ›Die Kathedrale‹]) · [30]1912 (324 At [Radierung]) · [35]1914/15 (132-136 At [Radierungen])
Die Graphischen Künste [33]1910 (bei 1 [Orig.-Radierung *The Pavement St. Paul's* und Orig.-Lithographie *Zaandam*], 1-16, bei 8 [zwei Lichtdrucke nach Radierungen], bei 44 [Heliogravüre nach Radierung])
Die Kunst [21]1909/10 (368 At [Radierungen]) · [25]1911/12 (233 At [Radierung]) · [29]1913/14 (251, 255 jeweils At [Radierungen])
Licht und Schatten [2]1911/12 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3450)
Pan [2]1896/97 (IV: bei 340 [Orig.Lithogr.])
The Studio [5]1895 – [61]1914 (Einzelnachweis siehe S. 3608)
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: 507-509) · [26]1911/12 (II: 320 f.)
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 567 [Zeichnung ›Mühlen in Charleroi‹])

Pentelei-Molnár, János [Johann]
8.5.1878 Dunapentele – 10.11.1924 Békésgyula [Jula]. Ungarischer Maler (Stilleben). Stud. München bei S. Hollósy und in Paris. [ThB · †-datum online-Auskunft · Busse 61492]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (140 [›Gläser‹])
Die Kunst [25]1911/12 (440 [›Stilleben mit Glasgefäßen‹])
The Studio [55]1912 (125 [›Garay-Platz‹])

Penzoldt, Ernst
14.6.1892 Erlangen – 27.1.1955 München. Bildhauer, Maler, Graphiker (Radierung), Silhouettenkünstler, Gebrauchsgraphiker; auch Schrift-

steller (Pseudonym: Fritz Fliege). Stud. Akademie 1911-13 Weimar (Egger-Lienz), danach Kassel (Olde). Tätig in München. Befreundet mit dem Maler Hans Olde jun. [ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe Friedl P. in: SZ 1955 Nr. 24, 31 vom 29.1. · HdK 1926, 98 · U. Penzoldt: E.P. Leben und Werk in Texten und Bildern. Frankfurt a.M.: Insel 1988 (Insel-TB 547) · Gertraud Lehmann: E.P. Kunst und Poesie. (Ausst.kat). Erlangen: Stadtmuseum und Stadtarchiv (Junge) 1992 · Bruckmann II (H.-P.Bühler) · Osterwalder III · Lorenz 2019, 293]

Penzoldt war eine Doppelbegabung. Über seine literarische Qualität urteilt E. Roth [1957], er »kann als geist- und gemütvoller Dichter gar nicht hoch genug gerühmt werden«.

1. *Zwölf neue Lieder zur Laute* / W. von Baußnern. Weimar: Wasmund 1911; [2]1913 (Silhouettenschmuck)

Beiträge:

a. *Allerlei Humore*. Hg.: Kunstwart. München: Callwey 1914 (Schattenschnitte)

Pepino, Anton Josef [Josef Anton]
21.9.1863 Wien – 5.10.1921 Heidenau bei Dresden (Unfall). Österreichischer Maler. Stud. in Wien bei dem Tiermaler A. Schrödl. Mitglied der Münchener, seit 1900 auch der Wiener Secession [Ver Sacrum [3]1900, 172], bei der er nach dem Auszug der Klimt-Gruppe 1905 bis zum Tod verbleibt. Tätig in Wien, 1896 in München, seitdem in Dresden bzw. Dresden-Loschwitz. · Ist 1904 unter den Preisträgern des Stollwerck/Henkell-Preisausschreibens.* [ThB · Adressbuch München · JBK 1902/03 · *Kunst und Handwerk [54]1903/04, 312 · Dressler 1913 (D-Loschwitz, Künstlerheim) · Käsinger 2009, 222-224, 226f., 229, 233f., 236, 241, 245f., 253, 260-262, 265f., 280, 294, 313. 352f., 486-488, 490, 492, 567, 824 · eine *Bildniszeichnung* P.s von C. Pausinger ebd. 231 · Busse 61510]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (552 [›Mutter und Kind‹]) · [27]1910/11 (294 [›Frau mit Kind‹])
Die Kunst [7]1902/03 (509 [›Am Schreibtisch‹]) [9]1903/04 (513 [›Mutter und Kind‹])
Jugend [15]1910 (I: 226 [Inserat ›Henkell Trocken‹])
Lustige Blätter [19]1904, Nr. 51, 11 [Inserat ›Stollwerck/Henkell‹)
Simplicissimus 1910 (= [14]1909/104 II, 849 [Inserat])
The Studio [17]1899 (134 [›Bildnis‹])
Ver Sacrum [3]1900 (175)
Vierteljahreshefte des Vereins bildender Künstler Dresdens. Dresden: E. Arnold. [2]1896 (Heft 4 [Lithographie *Vor dem Thore*]) [Günther 1997]
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: Beil.[FAt] Heft März [›Mutter und Kind‹])

Peppmüller, Elise
7.11.1866 Chemnitz – 13.1.1938 Halle. Malerin, Graphikerin (Radierung, Lithographie). Tochter eines Arztes. Schwester von Marie P. (siehe dort). Verwandt mit der Zwickauer Familie Fikentscher (siehe dort). Stud. 1891-93 Halle bei A. Männchen, 1896-1901 Karlsruhe bei F. Hein. Tätig in Halle. Schuf im Rahmen des Karlsruher Künstlerbundes Farblithographien mit Landschaftsmotiven im Sinne von Hans Thoma [H.W.Singer in ›The Studio‹ [30]1903/04, 306]. [ThB · Lebensdaten laut Unterlagen Stadtarchiv Halle · Dressler 1913 (Studiendaten) · Busse 61520]

Kunstblätter:

[1.] *Pfinzthal*. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund 1901 (Original-Farblithographie von 5 Steinen [385 × 495 mm]) [Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 24]

Periodica:

Die Rheinlande [1]1900/01 (II: Heft 8: 27)

Peppmüller, Marie (siehe Band I, 768)
13.1.1875 Chemnitz – 26.12.1962 Halle. Malerin, Graphikerin (Lithographie). Tochter eines Arztes. Schwester von Elise P. (siehe und vgl. dort). Stud. wohl Karlsruhe Malerinnenschule. Seit 1902 Mitglied im Karlsruher Künstlerbund. [Lebensdaten laut Unterlagen Stadtarchiv Halle (OAR W. Piechocki; 20.6.1991, der als *-ort Halle nennt; Müller 2020 nennt dagegen und vielleicht glaubwürdiger Chemnitz · Busse 61521]

Peres, Karl
8.3.1886 (Ort ungenannt) – † unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in Dresden. [AKL (online)]

Periodica:

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 25, [4]; Nr. 44, [6]; Nr. 46, [5])

Pérez, Alonso [Mariano Alonso]
1857 Saragossa – 1930 Madrid. Spanischer Maler (Genre). Stud. Saragossa Akademie, Madrid Escuele especial de pintura sowie Rom Academia Chigi. Seit 1889 tätig in Paris, seit dem Weltkrieg in Madrid. [ThB (*-jahr 1858; nachgewiesen bis 1914) · Spanish Artists (Frick) · Busse 61605] · Nicht zu verwechseln mit Alfonso C. Perez (*1855 Sevilla) [Paz].

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (II: 41,1)
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: bei 112, bei 136 [Doppeltafel])

Perfall, Erich von (Freiherr)
28.1.1882 Düsseldorf – 20.12.1961 ebd. Maler (Landschaft). Sohn des Schriftstellers Karl v. P. (1851–1924). Stud. ab 1901 Akademie Düsseldorf (P. Janssen; Spatz), Karlsruhe (Thoma). 1909-11 in Italien. Tätig in Düsseldorf. 1912 Mitglied des Sonderbundes; seit 1919 bis zum Tod

Mitglied im ›Malkasten‹, in dem er während der NS-Zeit einschlägig engagiert ist. [AKL (S.-W. Staps· ThB · Vollmer · Paffrath (M.Klütsch) · Buchner 2018]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (28,5)

Perfall, Helene von (siehe Band I, 768)
17.1.1879 Schliersee/Oberbayern – 30.3.1976 Männedorf/Zürichsee (Schweiz). Zeichnerin, Illustratorin. Tochter des bayerischen Hofrats und Schriftstellers Anton v.P. (1853–1912). 1904 Ehrenberg bei Altenburg Heirat mit dem Fabrikbesitzer Alfred Schmidt-Ehrenberg (1877–1936). Zuletzt tätig in Zürich. [–; Genealog. Handbuch des Adels 68.1978, 278]
Periodica:
Jugend [9]1904 (I: 324) · [10]1905 (I: 487). Die beiden Motive (›Johannisnacht‹, ›Erdmännchen‹) waren noch 1909, das erste auch noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Perko, Anton
5.7.1833 Schloss Purgstall/Steiermark – 6.3.1905 Ragusa [Dubrovnik]. Österreichischer Maler (Marine, Architektur). Nach militärischer Laufbahn als Marineoffizier Stud. Malerei bei J. Selleny und J.B. Durand-Brager. Erhielt von Kaiser Franz-Josef, nachdem er ihn nach Dalmatien begleitet hatte, den Titel ›Kammer-Marinemaler‹. Ist später Verwalter auf dem Hradschin in Prag. Seit 1895 in Ragusa. [ThB · Busse 61660]
1. *Lacroma* / Stephanie, Erzherzogin von Österreich. Wien: Künast 1892 (1897 in italien. Ausgabe) (Ill. nach Orig.Zeichnungen)

Perks, Paul (siehe Band I, 768)
4.10.1879 Görlitz – 26.4.1939 Bremen [nicht Bochum]. Maler, Glasmaler, Kunstgewerbler. Sohn von Wilhelm P. und Anna, geb. Gertz. Stud. 1898-1901 Dresden Akademie (Gußmann [Meisterschüler]). Unterrichtet 1919-39 Bremen Kunstgewerbeschule (seit 1934 ›Nordische Kunsthochschule‹); Prof. Mitglied im Deutschen Werkbund. [ThB · Auskunft Staatsarchiv Bremen (H.Grünbauer; laut Sterbeurkunde 1939/1749) · JBK 1903 · Dressler 1913 · Wember 1961, Nr. 653 · Lorenz 2019, 293]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [8]1901 (440 [Gestickter Wandteppich; nicht von K. Stöving; vgl. Berichtigung beim Inhaltsverzeichnis])

Perl, Charles
10.4.1862 Wien – † unbekannt. US-amerikanischer Maler, Zeichner, auch Schauspieler österreichischer Abkunft. Tätig in New York, seit Nov. 1895 in München, von wo er sich 4.5.1904 nach Amerika abmeldet, nachdem er im April 1904 die Möbelhändlerstochter Franziska Hasenmüller (*1879 Grafrath) geheiratet hat. Juni 1901 Aufenthalt in Berlin, Juli 1901 in Fürstenfeldbruck. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bothe 1901] · Nicht zu verwechseln mit dem Graphiker und Bildhauer Karl Perl (3.3.1876 Liezen – 2.8.1965 Wien).
1. *Liebes- und andere Geschichten* / E. Zola. Stuttgart: Franckh 1898; [2]1898; [3]1900 (Sammlung Franckh, 9/10; zusammen mit A.C. Baworowski und F. Bergen)
2. *Vetter Gaspards Millionen* / A. de Brehat. München: Schupp 1900/01
3. *Memoiren und Geschichte der Manon Lescaut* / M. Prévost. München: Schupp 1901 (irrig unter ›Th. Perl‹)

Perl, Th. siehe unter Perl, Charles, 3.

Perlberg, Friedrich [Fredy]
24.4.1848 Nürnberg – 14.2.1921 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler (Aquarell; besonders Orient). Sohn des Malers Christian P. (1806–1884). Stud. Nürnberg Kunstschule sowie in Paris Akademie. 1868-75 mehrere Orientreisen. Tätig in München, wo er Mitglied der Künstler-Genossenschaft ist. [ThB · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1921 Nr. 71, 10 vom 17.2. · Dressler 1913 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 184 · Busse 61668] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Nürnberger Maler († 1844 [Grieb 2007])
1. *Durch das heilige Land*. Eine Reise durch's gelobte Land in Briefen für Jung und Alt / M. Rüdiger. Konstanz: Hirsch 1899 [Klotz I 4227/1]
2. *Palästina-Album*. München: Andelfinger 1904; Neu-Ausgabe 1907 (u.d.T. *Bilder aus dem heiligen Lande*) (10 Aquarell-Ansichten)

Perlmutter, Izsak [Isaak]
2.7.1866 Pest – 13.4.1932 Budapest. Ungarischer Maler jüdischer Abkunft. Stud. Budapest Akademie (G.Mannheimer); in Paris Académie Julian (Lefebvre; Robert-Fleury). Längere Zeit in Holland. Sonst tätig in Budapest. [ThB · Bothe 1901 (Budapest) · Seregélyi 1988 · Busse 61675]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (329 [›Marktplatz‹])

Pernat, Franz [Franz Sales] (siehe Band I, 768)
4.7.1853 München – 20.2.1911 ebd. Maler (bes. Bildnis). Sohn eines Schreiblehrers. Stud. ab Okt. 1869 München Akademie (W.Diez; Ramberg; Lindenschmit). Tätig in München, wo er 1887/88 zusammen mit Karl Seitz eine Lichtdruckanstalt betreibt. Heiratet 1905 Maria Unsleber (*1883 Grafrath). Mitglied der Münchener

Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Marie P. in: MNN 1911 Nr. 87, 8 vom 22.2. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2530 · Bruckmann]

Von Pernat heißt es anlässlich einer Ausstellung im Münchner Kunstverein 1908: »Seit langem war nicht eine so hervorragende Serie Bildnisse von einer Hand vereinigt«. Es ist F. Wolter, der P. rühmt: »Er gehört zu den wenigen Künstlern, die nicht nur einen rein malerischen Bericht über den Mitmenschen zu geben verstehen, sondern auch in die Tiefe der Seele hinabtauchen, dort das Wesen ergründen und festbannen«. Zugleich hebt er die »Porträtähnlichkeit« hervor, »wie wir sie bei den alten Meistern wiedertreffen« [CK [4]1907/08, Beil. 115 r.u.]. Aus Anlass der Gedächtnisausstellung P.s 1911 im Münchner Glaspalast resümiert Wolter: »Die körperliche Modellierung des Bildnisses in der Malerei war seine Stärke« [CK [7]1910/11, 329].

Perné, Gustav van de Wall siehe Wall Perné

Perrault, Léon
20.6.1832 Poitiers – 6.8.1908 Royan. Französischer Maler. Vater des Malers Henri Paul P. Stud. Paris Akademie (Picot; Bouguereau). Tätig in Paris. [ThB · wikipedia (hiernach †) · Busse 61727]
Periodica:
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt römisch 48 [Xyl] [›Amor's Erwachen‹])

Perrier, Alexandre
17.5.1862 Genf – 5.5.1936 ebd. Schweizer Maler, Zeichner. Ab 1881 in Mülhausen/Elsass Ausbildung zum Textilzeichner. Arbeitet ab 1891 in Paris als Modezeichner; stellt zugleich seine Gemälde im Salon des Independents aus. Seit etwa 1900 tätig in Genf. Befreundet mit F. Hodler und C. Amiet. [AKL (R.Treydel) · ThB · BLSK (M.Pianzola) · (Ausst.kataloge:) Genf: Musée d'Art et d'Histoire [etc.] 1986 (französisch und deutsch); Solothurn: Kunstmuseum [etc.] 2008 (dto.) · Busse 61760 (irriges †-jahr 1929)]
Periodica:
Der Kunstwart [19]1905/06 (I: Heft 2 [›Seebild‹])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (156 [›Abend‹], 159 [›Spaziergang‹])
The Studio [39]1906/07 (266 * [›La Montagne‹], 269 [›Après la bourrasque de neige‹])

Perrier, Arthur
Lebensdaten unbekannt. Französischer Maler, Zeichner. [Bénézit]
Periodica:
Lustige Blätter so [11]1896 (Nr. 43, 5)

Persson-Henning, Margarete (siehe Band I, 768)
Lebensdaten unbekannt. Malerin (Interieur). Tätig in Berlin. 1909-16 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [–; Künstlerinnenlexikon 1992]
Beiträge:
a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Peschel, Carl Gottlieb (siehe Band I, 768)
31.3.1798 Dresden – 3.7.1879 ebd. Maler (Historie, Bildnis). Stud. 1811-25 Dresden Akademie (Lindner; Pochmann). Tätig in Dresden. 1825/26 in Rom. Unterrichtet 1837-77 Dresden Akademie (1846 Prof.). [AKL (G.-H.Vogel) · ThB · Rümann]

Peschlow, Max (siehe Band I, 768)
16.2.1864 Neuruppin– 12.6.1913 Berlin-Karlshorst. Zeichner, Illustrator, Lithograph. Sohn eines Schuhmachers. Stud. 1889/90 München Kunstgewerbeschule mit der inhaltlichen Ausrichtung Lithographie. 1911 Berlin Heirat mit der Näherin Bertha Geiler (Reudnitz bei Leipzig 1869–1942 Berlin). [–; Auskunft Kreisarchiv Ostprignitz-Ruppin (C.Prehm; 30.8.24; laut Heirats- und Sterberegister 1911/209 und 1913/34) · Schmalhofer 3450]
3. *Aus dem Märchenreich*. Hübsche Märchen für die Kinderwelt / A. Buttstädt. Fürth: Schaller 1900 (3 chromolithogr. Tafeln) [Klotz I 4230/4]
4. *Erzählungen für die Kinderwelt* / A. Buttstädt. Fürth: Schaller 1900 [Klotz I 4230/3]
5. *Geschichten aus dem Wunderland* / A. Buttstädt. Fürth: Schaller 1900 (3 chromolithogr. Tafeln) [Klotz I 4230/7]
6. *Großvaters Erzählungsschatz* / A. Cassau. Bd. 1.-2. Fürth: Schaller 1900 (Buntbilder; auch in Einzelbänden u.d.T. *Erzählungen für die Jugend* und *Der Jugendfreund*) [Klotz I 4230/8 bzw. 1 und 6]
7. *Was Mama erzählt*. Hübsche Märchen und Erzählungen / A. Buttstädt. Fürth: Schaller 1900 (3 chromolith. Tafeln) [Klotz I 4230/9]

Peske [Peschke], **Géza**
22.1.1859 Kelecsény – 18.5.1934 Bodajk. Ungarischer Maler (Genre). Stud., aus Galgoz kommend, ab April 1876 München Akademie (Benczur; Löfftz). Tätig in München bis 1894, seitdem in Budapest. 1884 München Heirat mit Katharina Anna Deprosse (*1862 München). Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3270 · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · ein

photogr. *Bildnis* im Atelier in: Bauer 1988, 115 · Busse 61880]
Periodica:
Kinderlust [2]1896 (zu 92)
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 496 [Xyl] [Doppeltafel])

Pessati, Hermann
Lebensdaten unbekannt. Architekt, Zeichner. Tätig in Berlin. [–]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [12]1909/10 (364 [Exlibris])

Peßler [Pessler], **Ernst** (siehe Band I, 768)
9.6.1838 Verona – 27.4.1900 Wien. Österreichischer Maler (bes. Aquarell), Zeichner, Illustrator. Stud. Akademie Prag und Wien (Ruben [Meisterschüler]). Tätig in Wien. [ThB]
zu 1. *Der Aegyptische Joseph* · F.v. Seeburg. Regensburg: Pustet 1878 · Die Bilder sind in xylographischem Farbendruck von H. Knöfler (siehe dort) ausgeführt. Neben den Ausgaben 1882 und 1892 ist eine weitere von 1896 bekannt geworden. [Aut. H.G.Schmidt]
zu 7. *Sagen und Geschichten der Stadt Wien*. Nach den besten Quellen bearb. / J.W. Holczabek, A. Winter. Bd. 1. Wien: Graeser · [1]1882 enthielt noch keine Bilder von P.; sie erscheinen zuerst in [2]1886 (Ill.datierung ›Nov. 1885‹); weitere Abb. stammen von R. Pfeiffer (dat. 1892, 1893). [Aut. H.G.Schmidt]
Beiträge:
a. *Geschichte des deutschen Reiches* / M. Smets. Volks-Ausgabe. Wien: von Waldheim 1876
Periodica:
Jugendheimat [9]1895 – [11]1897 [[9]Aut. H.G. Schmidt / [11] Oswald 1897, 7180]
Wiener Kinder [2]1903 [Heller 2008, 168 li.]

Peter, Alfred
25.5.1877 Basel – 4.10.1959 ebd. Schweizer Graphiker (Farbholzschnitt), Dekorationsmaler. Tritt seit 1906 mit Farbholzschnitten, seit 1915 auch mit Holzschnitten in Schwarz hervor. [–; Brun Suppl. Nachtr. · BLSK · Busse 61904]
1. *Ex-Libris*. Einleitung: R. Braungart. Basel: Bertschi 1908 (20 Blatt Orig.Holzschnitte) [Brun Suppl. (Kayser datiert 1909)]
2. *Ex-Libris*. Folge 2. Einleitung: R. Braungart. Basel: beim Autor 1911 (15 Orig.Holzschnitte) [Brun Suppl.]
Periodica:
Die Kunst [32]1914/15 (136 [At] [Farbholzschnitt Neujahr 1910]

Peter, Otto (siehe Band I, 769)
18.3.1864 Glauchau – † unbekannt. Zeichner, Bildhauer. Stud. Dresden Akademie. Tätig in Dresden-Loschwitz. · Signiert ›OP‹ ineinandergestellt, wobei das ›P‹ das ›O‹ überragt, der Schaft im Verlauf der Rundung unterbrochen und oben als kurzer Ansatz fortgeführt ist. [–; Müller/Singer Nachtr. 1 · Dressler 1930] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bildhauer und Zeichner (*1866 Augsburg; Stud. 1891/92 München Kunstgewerbeschule [Schmalhofer 3453])
1. *Familie Reineke*. Ein lustiges Bilderbuch / F. Peter. Leipzig: Hillmann, um 1900 (11 farb. Tafeln, Silhouetten in Gründruck) [Keune 9.112]

Peter, William (Esq.)
Nicht zu ermitteln.
1. *Wilhelm Tell* / F.v. Schiller. Luzern: Gebhardt 1899

Peters, Agnes (siehe Band I, 769)
Nicht zu ermitteln. [–]
Agnes Peters schuf mit der einzigen von ihr bekannten Illustrationsarbeit (siehe 1.) ein apartes Buchkunstwerk, in dem nicht nur die geglückte Verbindung von Schwarz-Weiß-Kunst und Tonplattenkolorit überzeugt, sondern auch die orientalisierende Liniensprache sowie der Einsatz von Ornamentflächen - alles in höchst buchgemäßer Ausführung.
zu 1. *Die Abenteuer Sindbad des Seefahrers*. Übs.: F.P. Greve. Leipzig: Insel 1913 (farbiger Doppeltitel, 8 farbige Vollbilder, Initialen, mehrfarbige Einbandzeichnung) [ergänzt durch Aut. und Verlagsprospekt Weihnacht 1913 / Rezension in ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 357 (»feinfarbige Abbildungen, Initialen und Einband, alles freilich mehr deutsch als orientalisch empfunden«)

Peters, Anita (siehe Band I, 769)
Nicht zu ermitteln. Möglicherweise identisch mit Anna Peters (siehe dort).

Peters, Anna [Anna Pietronella Antonia] (siehe Band I, 769)
28.2.1843 Mannheim – 26.6.1926 Sonnenberg bei Möhringen nächst Stuttgart. Malerin. Tochter des seit 1841 in Mannheim, seit 1845 in Stuttgart tätigen niederländischen Malers Pieter Franciscus P. jun. (1818–1903); Schwester von Pietronella P. (siehe dort) und der (weiter nicht hervorgetretenen) Malerin Ida P. (1846–1923); Nichte des in die Familie Peters aufgenommenen Malers Christian Mali. Stud. beim Vater und Onkel. Tätig in Stuttgart; seit 1912 im eigenen Haus in Sonnenberg. Bereist mit Mali und Braith Südtirol und lebt mit ihnen seit 1894 bis 1924 anfangs häufig, dann seltener sommers auf Schloss Köngen bei Esslingen. 1893-1919 Vorsitzende des Württembergischen Malerinnenvereins. 1880-1921 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. Außerordentliches Mitglied der

Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Müller/Singer Nachtrag 2 · A.P. 1843–1926 (Ausstellungskatalog). Biberach: Braith-Mali-Museum 1990 · Jacobs 2000]
Beiträge:
a. *Die bildenden Künstlerinnen der Neuzeit* / A. Hirsch. Stuttgart: Enke 1905 [Kocher-Benzing 29.1280]

Peters, August
14.4.1837 Braunschweig – 4.9.1901 ebd. Maler. Tätig in Braunschweig. [ThB · Lebensdaten laut Stadtarchiv Braunschweig, Sterbebucheintrag 1920/1901 · Busse 61926]
Vorlagenwerke:
I. *Kleine landschaftliche Studien*. Leipzig: Baldamus 1891 (12 Farbendruck-Tafeln nach Aquarellen)

Peters, B.
Nicht näher identifizierbar. Illustrator. [–]
1. *Kaspers lustige Streiche*. Eine Kinder-Komödie / H.A.v. Kamp. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening [*1852]; [6]um 1880; [7]um 1885; [8]um 1890 (14 kolorierte Holzstiche; der Titel stammt von H.J.Hasselhorst) [Wegehaupt III, 1869/1870 / [8]Geisenheyner 30.212] · In den genannten Quellen werden sämtliche Auflagen ›um 1880‹ datiert, was wenig überzeugend ist. Die hier vorgenommenen Datierungen sind jedoch gleichfalls hypothetisch.

Peters, Hela (verh. **Ebbecke**) (siehe Band I, 769)
28.12.1885 Schwedt/Oder – 19.1.1973 Bonn. Malerin (Figürliches, Märchenstoffe, Porträt), Graphikerin (Radierung), Exlibris-Künstlerin. Tochter eines Juristen (seit 1900 am Reichsgericht Leipzig). Aufgewachsen in Potsdam und Berlin. Stud. hier 1902 bei P. Narten, 1904 Paris Académie Julian (1906 bei Laurens). Wiederholte Weiterbildung in Berlin bei A. Kampf; 1909 Leipzig Akademie (Radieren bei A. Kolb). Danach tätig in Leipzig. Ist 1910 in Wien an der Ausstellung ›Die Kunst der Frau‹ mit graphischen Arbeiten beteiligt [Die graphischen Künste [34]1911, Mitt.]. Trotz ihrer Heirat 1916 mit dem Göttinger, ab 1924 Bonner Physiologen Ulrich Ebbecke († 1960), mit dem sie vier Kinder hat, führt sie ihre künstlerische Arbeit fort und schafft u.a. 1952 ein Bildnis von Theodor Heuss (Rathaus Bonn). 1937-42 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · Vollmer · Lebensdaten laut †-Anzeige Generalanzeiger Bonn 23.1.1973 · Nekrolog Bonner Rundschau 24.1.1973; ferner ebd. vom 18.3.1952 · E. Delpy: H.P. In: Velhagen & Klasings Almanach 1920, 18-29 (bei 16 *Selbstbildnis*) · Dressler 1913 (Leipzig); 1921 (Göttingen); 1930 (Bonn; unter Peters-Ebbecke) · Künstlerinnenlexikon 1992 · Auskunft Stadtarchiv Bonn]
Beiträge:
a. *Almanach 1912*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (bei S. 96 [FAt] [›Vor dem Spiegel‹]) [Aut.]
Wandtafeln:
Moderne Wandbilder. Serie I: Kinderbilder. Berlin: Hollerbaum & Schmidt, um 1905 ff. (Wandfries; hier signiert ›H.P.‹; da die Künstlerin bei Teubner Postkarten mit Kindermotiven erscheinen ließ [siehe A.], dürfte sie auch die Urheberin dieses Frieses sein; vgl. hierzu auch bei Marie von Geldern-Egmond und Hedwig Pfleiderer) [Aut. / Schulwart 1914 / 1995 im Handel bei W. Neubert, Thalheim / 2009 bei Geisenheyner, Münster, Kat. 33, 119]
[1.] *Geburtstag.* Wohl nach 1905 (Nr. 25)
Postkarten:
A. *Aus dem Kinderleben*. Sechs Postkarten nach Bleistiftzeichnungen. Leipzig; Teubner (o.J.) [Teubner 1917, 82]
1. *Der gute Bruder.*
2. *Der böse Bruder.*
3. *Wo drückt der Schuh?*
4. *Schmeichelkätzchen.*
5. *Püppchen, aufgepaßt!*
6. *Große Wäsche.*

Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 1720 [FAt] [Farbradierung ›Ihr Liebling‹]) · [8]1912/13 (520 [At] [›Herbstlied‹], bei 496 * [Silhouette ›Dame und Kavalier‹], bei 1920 [Zeichnung ›Mädchen mit Tulpen‹])
Die Kunst [21]1909/10 (541 [At] [Radierung ›Serpentintänzerin‹]) · [25]1911/12 (579 [›Vor dem Spiegel‹])
Moderne Kunst [27]1912/13 (29)
The Studio [53]1911 (331 [FAt] [Farbradierung ›Studie einer Dame‹], 334 [At] [Farbradierung ›Lebewohl‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: bei 481 [FAt]) · [28]1913/14 (II: bei 161 [FAt] [›Karneval‹])

Peters, Hermann
14.1.1886 Gelsenkirchen – 17.5.1970 Eschenlohe bei Garmisch. Maler, Gebrauchsgraphiker. Stud. Düsseldorf Akademie. Tätig in Düsseldorf-Oberkassel, dann als Leiter einer graphischen Werkstatt an der Handwerkerschule Bochum, hierauf tätig in Gelsenkirchen. [AKL (online) · ThB · Vollmer · Dressler 1913; 1921] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Architekturzeichner (*1888 Bregenz; Stud. 1908 /1909 München Kunstgewerbeschule [Schmalhofer 3456])
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 46, [3])

Peters, Josef
20.2.1881 Schlan [Slany]/Böhmen – 26.6.1915 Salzburg (Anstalt; beigesetzt in Prag). Böhmischer Maler, Illustrator. Sohn des Lackierers Anton P. und der Rosalie, geb. Zabeck. Stud. ab 1906 München Akademie. Tätig in München. Zwischenzeitliche Aufenthalte in Paris, Nizza, Trouville. 1910 Heirat mit der Werkführerstochter Ottilie Holickova (* 1882 Popovice; am 9.9.1915 aus München abgemeldet). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Zuletzt psychisch erkrankt (ab 8.6.1915 Aufenthalt Kuranstalt Neuwittelsbach in München; 16.6. Einweisung in die Psychiatrische Klinik München, 23.6. Überführung in die Heilanstalt Salzburg). · Signiert ›JPeters‹, wobei die Senkrechte von ›J‹ und ›P‹ identisch sind (zweifelsfrei lesbar ist die Signatur im Titelbild der ›Lustigen Woche‹ [2]1907, 48,1). [AKL-Index (der †-ort Salzburg ist gesichert; vgl. Anzeige der Witwe in: MNN 1915, Nr. 322, 8 vom 27.6.) · Toman · Dressler 1913]

Peters trägt in den ›Fliegenden Blättern‹ gut beobachtete, vollendet erfasste Gesellschaftsszenen in einer perfekten, malerischen Technik bei, wobei er sich vermutlich auf photographische Vorlagen stützt. Einige erscheinen noch in vorzüglicher Holzstichumsetzung. Ehe er zu den ›Fliegenden‹ stößt, fielen P. in der ›Lustigen Woche‹ seit 1907 (ab Nr. 22) vorrangig die Titelbilder zu, die, in Farbautotypie wiedergegeben, wahllose Buntheit und ein eher verflachter Stil kennzeichnet. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3259, 3200.
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (13,13; 14,9) · [5]1910 (4,8) · [7]1912 (I: 9,11) · Zum Teil irrig unter ›Pieters‹.
Die lustige Woche [2]1907 (22,1; 24,1; 26,1; 32,1; 34,1; 35,9; 36,1; 38,12; 40,1; 43,1; 44,10; 46,1; 48,1;" 49,1; 50,1; 52,1)
Fliegende Blätter 1909–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 130, Nr. 3333 vom 11.6.1909; letzter Beitrag: nach 1914 (1920er Jahre; postum). Einzelnachweis siehe Seite 3301.

Peters, Kurd
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 574, 723, 754; II: 1145, 1501) [19]1914 (I: 206)

Peters, P. (siehe Band I, 769)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit Pietronella Peters (siehe dort). Das in Bd. I hierunter geführte Rigische Lesebuch enthält auch andere Bilderimporte, so von W. Georgi.

Peters, Pietronella [Pietronella Henrietta] (siehe Band I, 769)
4.3.1848 Stuttgart – 1924 Sonnenberg bei Möhringen nächst Stuttgart. Malerin. Schwester von Anna P. (siehe dort samt weitere Familienangaben). Tätig in Stuttgart. [ThB · Müller/Singer Nachtrag 2]
Beiträge:
zu a. *Bunter Sang* / Eine Sammlung Kinderlieder / F. Schanz (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1895 · Enthält Chromolithographien aus 1. (›Der Mädchen liebstes Buch‹) [vgl. HdbKJL 2008, 782]
b. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 3. Nürnberg: Stroefer, um 1894 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; P.s Beitrag befindet sich in Teil 1 auf S. 31; er stammt aus 1. [›Der Mädchen liebstes Buch‹]) [Aut.]
c. *Jugendfreund*. Eine Gabe für Knaben und Mädchen. Bd. 1.-2. Nürnberg: Stroefer 1900/1901 (aus 1.; vergröberte Wiedergabe) [Aut. / GV 70.335 r.o.]

Peters, Robert
31.5.1864 Brünn – 28.5.1943 Mirskofen (jetzt Essenbach) bei Landshut/Niederbayern. Mährischer Maler; auch Konstrukteur, Ingenieur im Baubereich (Viadukte). Heimatgemeinde ist Brünn. Nach abschlägiger Verbescheidung des Gesuchs um die bayerische Staatsangehörigkeit 1926 seit 1938 deutscher Staatsbürger. Sohn eines Tapezierers. Stud. Wien Akademie sowie bei E. Stadl. Seit 1896 tätig in München. 1909 Herisau Heirat mit Therese Dillmann (*1877 Unterroth bei Illertissen, † 1952 Mirskofen). Seit 1936 ansässig in Mirskofen. Zahlreiche Reisen (Palästina, Tunesien, Sizilien, Niederländisch-Indien); hiervon topographische Ansichten. [ThB · Heimatschein der Stadt Brünn Nr. 16 vom 17.9.1885 · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München · amtlicher Sterbeeintrag Standesamt Essenbach · Auskunft der Familie · Busse 61941]
1. *Wie man Maler wird* / H. Conscience. München: Schupp 1900

Peters-Weber, Friedrich [C. Friedrich O.]
15.11.1872 Meldorf/Süderdithmarschen – 14.1.1916 Altona. Maler. Stud. Akademie ab Nov. 1894 München (Hackl), dann Berlin (Schaefer; Scheurenberg), Weimar (Olde). Tätig als Zeichenlehrer in Altona. [ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1325 · Dressler 1913 · Busse 61945]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: bei 800 FAt)

Petersen, Anna M. (siehe Band I, 769)
Nicht zu ermitteln. Dilettantin. Möglicherweise identisch mit der bei Bothe 1901 geführten Malerin Anna Petersen in Lübeck oder der gleichnamigen Kunstgewerblerin (*1881 Elmshorn; Stud. 1915/16 München Kunstgewerbeschule [Schmalhofer 3457]).
2. *Ein Bruder und eine Schwester* / A. Gfn. Baudissin. Eutin: Ivens 1909 (Buchdeckel)

Petersen, C. K.
Lebensdaten unbekannt. Dänischer Zeichner. Tätig in Kongsted (so 1897). Signiert ›CKP‹. [–]
Periodica:
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 26, 3 [datiert 11.2.94]; Nr. 37, 2) · [2]1897/98 (86)

Petersen, Carl [Karl]
20.9.1866 Vejle – 10.1.1930 Kopenhagen. Dänischer Dekorationsmaler. Stud. Kopenhagen bei C.N. Overgaard. Tätig in Kopenhagen. 1891 und 1894/95 Orientreisen. [ThB] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Braunschweiger Goldschmied und Münzschneider (1815–1892).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (304 [Teppich])

Petersen, Carl Olof (siehe Band I, 769)
19.9.1881 [nicht 1880, 1885] Malmö – 18.10.1939 Ulricehamn (Urnenbeisetzung in Burlöf/Schonen). Schwedischer Maler, Zeichner, Illustrator; auch Schriftsteller. Von seinem Freund Ernst Norlind, einem Schüler A. Hölzels, zu diesem nach Dachau verwiesen, lebt er dort von 1903 bis 1937. Stud. hier 1903 bei Hölzel, 1904 bei H.v. Hayek, kurze Zeit auch Karlsruhe Akademie. 1913 Heirat mit der Schriftstellerin Elly Leßer, geschiedene Hirschfeld (26.2.1874–29.12.1965 [nicht 1966]*), deren Bücher er illustriert und zu der er in die Moosschwaige bei Dachau zieht, die beide zu einem Kulturzentrum ausbauen. 1929-36 auch Bühnenmaler der Münchener Kammerspiele. [AKL (J.Mannes) · ThB (dürftig) · das *-jahr laut P.s Lebensbericht ›Mein Lebens-Lexikon‹, München: Knorr & Hirth 1934, S. 117; so auch in SKL · † laut SKL sowie Anzeige der Witwe in: MNN Nr. 297, 8 vom 24.10.1939; *deren †-Anzeige in: SZ 1965, Nr. 313, 28 vom 31.12.) · Thiemann 1966, 19 · Reitmeier I: 270-272; II: 275-278; III: 262 sowie 369 (photograph. *Bildnis*); IV: 175 · Thiemann-Stödtner 1989, 193-199 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 131, Nr. 249) · Osterwalder II · Bergstrand 1993 · Bruckmann II · Freyberger 2009 · Mannes 2013, 119 · Dachau 2019, 41 · Lorenz 2019, 295 · E. Sackmann in: Deutsche Comicforschung [22]2026, 13-23 (reich illustriert)]
3. *Der Rohrspatz* / T. Etzel. München: Langen 1906 (Zeichnungen) [Verlagsanzeige ›Simplicissimus‹ [11]1906/07, 472 vom 22.10.06]
4. *Die meschuggene Ente*. Die 200 ulkigsten Enten, die im Blätterwalde deutscher Zeitungen unfreiwillig ausgebrütet worden sind. In Freiheit dressiert und vorgeführt / Felix Schloemp. Vor- und Nachwort von Otto Julius Bierbaum. München: G. Müller 1909; [16]1909 (Zeichnungen und Umschlag) [GV 126.272 links]
5. *Der perverse Maikäfer.* Galante und ungalante Satiren / F. Schloemp. München: G. Müller 1910; [3]1910; [9]1912 (Umschlagzeichnung; die Vollbilder stammen von Bayros)
6. *Rätsel des Blutes* / Dr. Owlglass [d.i. E. Blaich]. München: Simplicissimus 1913 (Simplicissimus-Bilderbogen, 9; zwei Seiten mit Zeichnungen)
7. *Da lachen die Hühner.* Prima Witzkörner zum aufpicken hingestreut / A. Moszkowski. Berlin: Lustige Blätter 1914 (farb. Umschlagzeichnung; der Buchschmuck stammt von Max Richter) [Verlagsanzeige Lustige Blätter 1914, Nr. 11, 21 mit Abb.]

Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[12]1905 (Orig.Holzschnitt *Eisvogel*) [Söhn 690-2 (Abb.)]
b. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Neudruck aus dem ›Simplicissimus‹) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
c. *Zickzack · Album Nr. 1.* München: Zickzack [Simplicissimus] 1913 (Juni) [Simplicissimus [18]1913/14, 207]
d. *Zickzack · Album Nr. 2*. München: Zickzack [Simplicissimus] 1914 (März) [Simplicissimus [18]1913/14, 892]
e. *Zickzack · Album Nr. 3*. München: Zickzack [Simplicissimus] 1914 (Juli) [Simplicissimus [19]1914/15, 260]

Periodica:
Arena [6]1910/11 (1642)
Das Leben [2]1906 (801 *)
Der Guckkasten [4]1909 (24,15)
Der wahre Jacob 1914 (8228, 8278, 8354)
Die lustige Woche [2]1907 (42,12)
Jugend [9]1904 (I: 452; II: 1054) · [10]1905 (II: 546, 706) · [11]1906 (I: 324; II: 1014 * [in korrekter Zählung]) · [12]1907 (I: 84; II: 760) · [17]1912 (II: 964 *)
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 30, [8]) · [3]1912/13 (Nr. 2, [8]; Nr. 20, [4]) · [4]1913/14 (Nr. 13, [1; datiert 07])
Lustige Blätter 1908–1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3482)
Meggendorfer Blätter 1910–[1916] (insgesamt 47 Beiträge [Herbst 1981, 215])

Simplicissimus 1904–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: [9]1904/05, Nr. 11, 103 vom 7.6.1904. Einzelnachweis siehe Seite 3571.
Ulk [43]1914 (Nr. 49, 4)

Petersen, Eigil
14.7.1875 Klaksvig/Faerøer – 14.1.1917 Kopenhagen. Dänischer Maler. Stud. bei Sig. Müller in Kolding sowie Kopenhagen Akademie. [ThB · Busse 61956]
1. *Auf Langfahrt* / O. Larssen. Kopenhagen: Tillge 1909 (Umschlagbild; Bildnis)
Periodica:
Simplicissimus 1908 (= [13]1908/09 I, Nr. 9, 153 vom 1.6.08)

Petersen, Fritz [Friedrich] (siehe Band I, 770) 19.7.1873 Hildesheim – † unbekannt. Maler, Illustrator. Sohn eines Regierungssekretärs. Stud., aus Hannover kommend, ab April 1894 München Akademie (Wilhelm Lindenschmit junior). Tätig in München, wo er bis 1933 nachgewiesen ist. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 1248 (unter ›Friedrich P.‹) · Steuerunterlagen Stadtarchiv München (hiernach die Geburtsangaben) · Dressler 1930 · Adressbuch München]
zu 1. *Kleine Wesen* / H. Bötticher [späteres Pseudonym Joachim Ringelnatz]. Eßlingen: Schreiber 1912 · Dieses seines Textes wegen einmalige Bilderbuch (es hat, was in Deutschland selten ist, schwerelosen Witz, eine Nonsens-Heiterkeit wie im Englischen, und ist doch daneben weise, wie der Nonsens nicht) ist glücklicherweise auch gelungen illustriert. Den Texteinfällen entsprechen launige Bildeinfälle, die auch das Unglaubliche, wie es in den Versen erscheint, höchst lakonisch zum Ausdruck bringen. Am eigenwilligsten, da unrealistisch erzählt, ist wohl das Bild vom rollenden Stein, der zur Lawine anwächst: es baut eine Meta-Ebene bildlicher Surrealität ein, indem das Haus mit den sieben Bäumen unversehrt der Lawine anhaftet und damit das Ausgefallene dieser ›Verbindung‹ anschaulich macht. Auch wo sich Ringelnatz über die Moralgeschichten der Kinderbücher lustig macht, indem er sie sich nichtssagend platt, wenn auch bis ins Unwahrscheinlichste hinein abspulen lässt, folgt ihm die Illustration mit augenzwinkernder Selbstverständlichkeit, wie es überhaupt ein Vorzug der Bilder ist, ihre Gegenstände so zu schildern, als gäbe es nichts Normaleres als sie. Darin ist dieses Buch für Deutschland alles andere als normal.
zu 2. *Abc-Bilderbuch* / A. Holst. Mainz: Scholz 1914. Laut Geisenheyner / Beerenwinkel 2010, Nr. 5, wurde der Band außerdem auch von Hans Schroedter illustriert. Auf dem Einband ist dagegen nur P. genannt.
Periodica:
Jugend 1905–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3399)
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: 592 [›Elfe und Libelle‹, Parodie der Dresden/Berliner Ausstellung ›Seh-Cession‹])

Petersen [Schmidt-Petersen], **Hannes** [das ist: Johanna Helene Charlotte Schröder] 21.7.1885 [wohl nicht 1888] Berlin – 20.1.1960 Berlin. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Hannes Petersen‹. Malerin, Graphikerin (Radierung), Illustratorin, Silhouettenkünstlerin. Stud. Berlin bei F. Lippisch. Tätig in Berlin-Friedenau. 1927-40 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. 9 ihrer Farbradierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt, die sie unter Schmidt-Petersen führen. [Vollmer (als Maler geführt) · HdK 1926, 301 · W&L 1924 · Lorenz 2019, 295]

Laut Detlef Lorenz war P. eine »sehr produktive Künstlerin vor allem mit tausenden, oft süßlichen Motiven für Postkarten«. Die meisten ihrer Arbeiten dürften (entgegen anderer Datierungen) erst nach dem Berichtszeitraum liegen.

Petersen, Hans (seit 1902: **von**) (Ritter) (siehe Band I, 770) 23. [24.[1] ?] 2.1850 Husum – 18.6.1914 München (Suizid: erschoss sich im Glaspalast; beigesetzt in Bad Ems[2]). Maler (Marine). Stud. Düsseldorf Akademie. Aufenthalte in London und Paris. Zahlreiche Seereisen (1884/85 als Pressezeichner der Leipziger Illustrirten). Seit Okt. 1886 tätig in München. Hier bis 1894 künstlerischer Leiter des Panoramaprogramms Deutsche Kolonien. 1889 drei Monate USA. 1892 Bad Ems Heirat mit der Sanitätsratstochter Clara Wuth (1854–1923). 1900 bayerische Staatsangehörigkeit. Seit 1905 in Emmering bei Fürstenfeldbruck (seit 1906 Hauptwohnsitz, daneben Atelier und Zweitwohnung in München). Prof.-Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (wiederholt deren Präsident) sowie Ehrenmitglied von deren Teilgruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (J.Mannes) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (*-datum 23.1.) · Auskunft Stadtarchiv Fürstenfeldbruck (Dr.G.Neumeier; 10.3.25; laut Meldeunterlagen) · † laut Anzeige der Witwe, ferner der MKG in: MNN 1914, Nr. 310, 11 vom 20.6. (»verschied jäh und unerwartet«) ·/· Zils 1913 ([1]*Selbstbiographie;* hier *-datum 24.1.) ·/· F. Wolter in: Die Kunst [3]1900/01, 213 f. mit photogr. *Bildnis* · JBK 1902, 1903 · Jansa 1912 · Nekrolog in: Die Kunst [29]1913/14, 480 · Bruckmann · Well 1988 · [2]Scheibmayr 1989, 566 · H.v.P. Ein Marinemaler in Bayern (Ausst.kat). Fürstenfeldbruck: Stadtmuseum 2010 · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 16); eines in: Spemann 1904,

Nr. 1533; eines in: Die Kunst [15]1906/07, 248 sowie beim Nekrolog 1913 ebd.]

Petersen bekundet von sich: »bereiste fast alle bekannten Meere und machte sich mit deren Eigenart und mit der ineinandergehenden Wirkung von Luft, Licht und Wasser vertraut. Besonders bestrebt aber war der Künstler, in seinen Gemälden den starren Eindruck photographischer Wiedergabe zu vermeiden und gewissermaßen die Summe der Bewegungen zu erfassen und festzuhalten, die große Bewegung breitbewegter Wassermassen.« [Zils 1913, 273]

Beiträge:

a. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste] [5]1886 (Blatt 8: *Marine*) [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 87 f.]

b. *Bilder aus der deutschen Seekriegsgeschichte* / R. Werner. München: Lehmann 1899

c. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Eine Fischerflottille‹]) [Aut.]

d. *Auf hoher See*. Hg.: F. Goerke. Berlin-Charlottenburg: Vita 1913 (Leuchtende Stunden, 5) [GV 129.229]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Seestück* (Meeresleuchten) (Hundert Meister der Gegenwart, 2076)

Periodica:

Die christliche Kunst [1]1904/05 (16 [›Am Mühlbach‹])

Die Kunst [3]1900/01 (213-216, 542) · [5]1901/02 (516) · [7]1902/03 (539 [›Marine‹]) · [15]1906/07 (562) · [17]1907/08 (568 [›Gebirgsfluss‹]) · [19]1908/09 (513 [›Hochsee‹]) · [21]1909/10 (549 [›Winter in den Vorbergen‹])

Jung-Siegfried [1]1909/10 (Nr. 16, bei 248 [›Auf hoher See‹])

Jugend [17]1912 (II: 1518/19)

Moderne Kunst [10]1895/96 (59 [FXyl] [›Auf der Tropenfahrt‹], 70 [FXyl] [›Kaiseryacht Meteor‹])

The Studio [41]1907 (156 * [›Der Bergstrom‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: bei 400) · [24]1909/10 (II: bei 560) · [25]1910/11 (I: bei 24; III: bei 264) · [26]1911/12 (I: bei 628)

Westermanns Monatshefte [101]1907 (II: 809) · [105]1909 (II: 949 [›Winterabend‹]) · [109]1910/11 (II: Beilage Heft Jan. [›Winter in den Vorbergen‹]) · [114]1913 (I: bei 432 [›Norwegischer Fjord‹])

Petersen, Heinrich siehe Petersen-Angeln

Petersen, J. A.

Nicht näher identifizierbar. Hippologe.

1. *Pferde, Pferdezucht und Sport in Ost-Indien* / J.A. Petersen. Berlin: von Decker 1892; Neudamm: Neumann [2]1894 (8 Vollbilder, Textill. nach Original-Zeichnungen)

Petersen, Karl siehe Petersen, Carl

Petersen, Walter [Walther]

6.4.1862 Burg/Wupper – 1950 Düsseldorf. Maler (Bildnis). Stud. 1879-94 Düsseldorf Akademie (Crola; Lauenstein; P.Janssen); bis 1899 Assistent bei Crola. Tätig in Düsseldorf. Mitglied im ›Malkasten‹, dessen Archiv auch P.s Nachlass bewahrt. 1942 Goethe-Medaille. 1944 auf der ›Gottbegnadeten-Liste‹ Hitlers. [ThB · Vollmer ·/· W.P.: Vor großen Zeitgenossen. Erinnerungen eines Malers. Berlin: Siegismund 1937 ·/· Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Düsseldorf) · ein *Selbstbildnis* in: Die Kunst [23]1910/11, 542; ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 16) · wikipedia · Busse 61982]

Zu Petersen heißt es 1913, er »hat als Porträtmaler [...] einen festen, wohlgegründeten Ruf. Seine Werke zeigen ein hervorragendes Können, das gute Farbigkeit, einen leichten, ungehinderten Linienfluß und virtuose Treffsicherheit harmonisch vereinigt« [A.W.Hopmann in: CK [10]1913/14, Beilage 4].

Periodica:

Arena [10]1914/15 (bei 56 [›Damenbildnis‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (150 [Damen-Porträt], 155 [Bildnis Paul Wallot])

Die Kunst [5]1901/02 (571 [›Meine Frau und ich‹]) · [23]1910/11 (542 [›Selbstbildnis‹], 559 [›Frl. L.‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: bei 240)

Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: bei 126 [›Die Töchter des Herrn B.‹]; II: Beil. [FAt] * Heft Januar [›Elisabeth Petersen‹])

Petersen-Angeln, Heinrich (siehe Band I, 770)

4.4.1850 Westerholz/Angeln – 25.4.1906 Düsseldorf. Maler (Marine, Landschaft), Graphiker (Radierung). Den Namenszusatz ›Angeln‹ führt der Künstler erst nach seiner Berliner Studienzeit. Stud. 1873-79 Akademie Berlin (Hertel; Thumann; Gussow; Wilberg), 1879-84 Düsseldorf (Dücker). Tätig in Düsseldorf, seit 1900 in Kaiserswerth/Rhein. [AKL (A.Feuß) · ThB · Berlin 1896 · Theilmann 1979, 147] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Marinemaler Heinrich Petersen-Flensburg (1861–1908).

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: bei 48 [Xyl]; II: bei 216)

Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: bei 322 [FAt])

Peterssen, Eilif (siehe Band I, 770)

4.9.1852 Christiania [Oslo] – 29.12.1928 Baerum/Lysaker. Norwegischer Maler (Genre).

Sohn eines Sekretärs. Stud. 1866-70 Christiania Zeichenschule, 1869/70 Malschule Eckersberg, 1871 Kopenhagen Akademie (Roed), 1871-73 Karlsruhe (Riefstahl; Descoudres), ab Oktober 1873 München (W.Diez); hier Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Unterhält in München ein Schüleratelier. Italienaufenthalte (1880; 1885); 1896/97 in Paris. Sonst tätig in Christiania. [AKL (J.Kokkin) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2954 · Lorenz 2002, 164 li. · V. Plahte Tschudi: Roma bygget i bilder. Christian Skredsvig, E.P. og den nye hovedstaden. Oslo: Orfeus 2022 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1532 (irrig unter ›Petersen‹)]

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (327 [›Sturm in Jaederen‹], 363 [›Am Meere‹])

Petherick, Rosa C[lementina] (siehe Band I, 770 [irrig unter Petherich])

Sept. 1871 Addiscombe bei Croydon/Surrey – 20.12.1931 Brighton. Englische Zeichnerin, Graphikerin (Radierung), Illustratorin. Tochter des Illustrators Horace William P. (1839–1919). Wurde im Rahmen der Wettbewerbe der Zeitschrift ›The Studio‹ wiederholt publiziert. [–; Houfe · Peppin · Hunt 2006, 35 · wikipedia GB (hiernach die Lebensdaten)]

Petherick arbeitet in einer entschiedenen Flächenmanier mit fest konturierter Zeichnung und lebhaften Farbkontrasten. Sie baut ihre Bilder klar überblickbar – ein genuines Bilderbuchtalent. Mit den hellen, intensiven Blicken, die sie ihren Kindern verleiht, ist sie Edith A. Cubitt verwandt.

1. *Für's kleine Volk*. Nürnberg: Stroefer, um 1910 (zusammen mit E.A. Cubitt und E.H. Stewart) [Aut.]

Beiträge:

b. *Das Puppenhaus* / C. Lechler. Eßlingen: Schreiber 1905 · Englische Original-Ausgabe *The Doll's House*. London: Nelson 1903 [BLC] [Hinweis E.Sheridan-Quantz]

c. *Im Bilderland*. Bilder und Geschichten für kleine Leute. Nürnberg: Stroefer 1907 [Aut. / GV 69.62 r.u.]

d. *Für freie Stunden*. Ein Gruss an die Kinderwelt in Wort und Bild / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1910 (Zuschreibung) [Aut. / GV 93.49 l.u.]

Periodica:

The Studio [8]1896 (189 [Wettbewerb; unter ›Grumbler‹]) · [9]1896/97 (226 [dto.]) · [13]1898 (135, 137 [dto.])

Petit (Fra Petit)

Pseudonyme von Arthur Scheiner (siehe dort)

Petit, A.

Nicht näher identifizierbar. Dekorationsmaler. Vorlagenwerke:

I. *Plafonds*. Compositionen und Entwürfe reicher Decken- und Wanddecorationen für Maler, Bildhauer und Stuckateure. Berlin: Claesen 1886 (30 Lichtdrucktafeln; Folioformat) [GV 108.3 l.o.]

Petitjean, Hippolyte

11.9.1854 Mâcon/Saône-et-Loire – 17.9.1929 Paris. Französischer Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. ab 1872 Paris Akademie (Cabanel), ferner bei Puvis de Chavannes. Tätig in Paris. Arbeitet seit 1886 pointillistisch. [AKL (C.Schwaighofer) · Vollmer Nachtr. · Bailly-Herzberg · Busse –]

Periodica:

Pan [3]1897/98 (IV: bei 258 [Orig.Lithographie: *Bildnis Maeterlinck*]) · [4]1898/99 (I: bei 16 [Lichtdruck], bei 56 [fünffarbige Original-Lithographie])

Petrasch, Alfred (siehe Band I, 770)

12.5.1857 Werl/Westfalen – 5.11.1946 München. Architekt, Maler, Graphiker (Lithographie), Kunstgewerbler. Stud. TH Berlin und München; sonst Autodidakt. Tätig in München, wo er seit 1896 nachgewiesen ist und ab 1903 eine Schule für Innenarchitektur und Kunstgewerbe führt. [AKL (online; hiernach †) · Müller/Singer Nachtr. 1 · JBK 1902, 1903 · Dressler 1913]

Wandtafeln:

zu [1.] *Ausreißer*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 542/544) · Vgl. Müller 2020, 38 (Farbabb.; datiert ›ca. 1905‹)

Petraschek-Lange, Helene siehe unter Lange

Petri, Ernst

Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Pola.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (202 [Tapetenentwurf; Wettbewerb])

Petrich, Ernst (siehe Band I, 770)

23.10.1878 Gravenhorst/Westfalen – 19.4.1964 Leer. Maler (Marine, Landschaft), Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. Akademie Düsseldorf, 1902-11 Berlin (Carl Saltzmann; Friedrich Kallmorgen). Tätig in Berlin (Steglitz), wo er seit 1917 bis mindestens 1959 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 338 re. (hiernach †-ort)]

Petrides, János [Johann]

1861 Lemberg [L'viv] – † unbekannt. Bildhauer, Zeichner, Keramiker. Stud. Wien Kunstgewerbeschule. Tätig in der Manufaktur Zsolnay in Fünfkirchen [Pécs], dann in Ungvár und Miskolc. [ThB · Busse 62094]

Vorlagenwerke:
I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]: *Kraft · Durst · Liebe* (Nr. 116 [Autotypie in Braun (bei Petrides); zusammen mit C.O. Czeschka])

Petrovic, M.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Touristen-Brevier* / R. Kleinecke. Brünn: Karafiat 1894 (zusammen mit R. Geiger)

Petrovits, Ladislaus Eugen (siehe Band I, 770 [unter ›Eugen Ladislaus P.‹)
25.1.1839 Wien – 1.4.1907 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft, Architektur), Illustrator. Sohn des Bildhauers Demeter Petrovics (1799–1854 [Busse 62118]). Stud. 1857-61 Wien Akademie (Steinfeld; A. Zimmermann). Tätig in Wien. Hier ab 1868 Mitglied des Künstlerhauses. Verheiratet mit Karoline Kopf, der Nichte von R.v. Alt. · Signiert ›L.E.Petrovits‹. [AKL (K.Lovecky; wohl irriges †-datum 1.1.) · ThB (dto.) † laut Nekrolog CK [3]1906/07, Beil. Nr. 10, viii re. (vom Juli 1907: »im 69. Lebensjahre«) · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in b. · Busse 62120]

Petrovits' »Entwurf eines Plakates für die Gewerbeausstellung 1888 in Wien wurde preisgekrönt und ausgeführt. Die Stadt Wien besitzt von seiner Hand vier Ölgemälde lokalhistorischen Wertes« [Nekrolog; s.o.].
1. *Bekannte und unbekannte Welten*. Abenteuerliche Reisen / J. Verne. Wien: Hartleben, ab 1873 (Illustration des Serientitels; in jeder Lieferung enthalten; die wechselnden Titel sind in dafür freistehende Felder typographisch eingedruckt) [Aut.]
2. *Die Wiener Ringstraße* in ihrer Vollendung und der Franz Josefs Quai. Wien: Manz 1875 (20 Farbholzstiche nach Zeichnungen; zusammen mit F.W. Bader) [Bourcy & P. 148.1466]
3. *Abbazia*. Idylle von der Adria / A.v. Schweiger-Lerchenfeld. Wien: Hartleben 1883 (19 Original-Zeichnungen)
4. *Battaglia* / E. Mautner. Zürich: Orell Füssli 1883 (Europa illustrata, 4/5; 38 Ill.; zusammen mit J. Weber)
5. *Die Kochsalzthermen von Battaglia* in den Eugenäen / J. Klob. Zürich: Orell Füssli 1883 (15 Ill.; zusammen mit J. Weber; auch in französischer Ausgabe; englische und italienische Ausgabe: 1884)
6. *Fünfzig Ansichten von Wien und Umgebung*. Wien: Gerold 1891; Neu-Ausgabe 1893 (50 Farbendrucke nach Aquarellen; zusammen mit J. Varrone, von dem 45 Ansichten stammen)

Beiträge:
a. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 [Aut.]
b. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 36) [Aut.]

Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 28) [Aut.]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 657-663)

Petruschka siehe Richter, Petruschka

Petschnig, Alf
Nicht zu ermitteln.
1. *Humoristische Novellen* / H. Zschokke. Lieferung 1.-25. Wien: Bondy 1886-88

Pettenkofen, August (seit 1874: **von**; Ritter)
10.5.1822 Wien – 21.3.1889 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Graphiker (Lithographie). Stud. Wien 1834-40 Akademie (ab 1837 bei Kupelwieser); 1843 bei L. Eybl. Seit 1851 wiederholte Aufenthalte in Szolnok/Ungarn, das er entdeckt und bis 1881 bereist und so zum Künstlerort macht. Seit 1852 und bis 1883 häufig in Paris, wo ihn der Kunsthändler Charles Sedelmeyer vertritt; seit 1856 auch Aufenthalte in Italien; sonst tätig in Wien. Hier 1866 Mitglied der Akademie (1880 Prof.). 1878 Aufenthalt in München.* [AKL (K.Lovecky) · ThB (A.Weixlgärtner; ausführlich) ·/· A. Weixlgärtner: A.P. Hg.: Ministerium für Kultus und Unterricht. Wien: Gerlach & Wiedling 1916 (monumental; profund; gut erschlossen; Teil 1.: Tafelband [großformatige einfarbige Abb.]; Teil 2.: *Verzeichnis* der Werke [162 Nrn. Lithographien; 1114 Nrn. Bilder und Zeichnungen; außerdem Gesamtverzeichnis, nach Gegenständen geordnet, mit erneuter Numerierung: 2908 Nrn.]) · H. Zemen (Hg.): A.P. Sein künstlerischer Nachlass. Materialien samt dem *Katalog* der Nachlassversteigerung. Wien: beim Autor 2008 (602 Nrn.; wenige einfarbige Abb.) ·/· C.v.Lützow in: Die Graphischen Künste [18]1895/96, 25-44 samt *Bildnis* P.s (Lenbach; radiert von W. Unger) · A. Roeßler: A.v.P. Wien: Heidrich 1921 · Gedächtnis-Ausstellung (Katalog). Wien: Künstlerhaus 1922 (Text: A. Weixlgärtner) · *Rosenthal 1927, 84f. (irrig unter ›Pettenkofer‹) · Busse 62139]

Zu Pettenkofen bemerkt Josef Engelhart in seinen Erinnerungen: »Ganz auf eigenen Füßen stehend, aus der alten Wiener Schule hervorgegangen, war er Naturalist im besten Sinne. Blenden konnte er zwar nicht – dazu war schon das Format seiner Bilder zu klein – aber sein außerordentliches Können erfüllte einen mit Begeisterung. [...] Gewissenhaft, vielleicht zu gewis-

senhaft, hat er immer auf zahlreichen Studien aufgebaut [...]. Das fertige Werk war dann technisch und künstlerisch stets einwandfrei, hatte aber vielleicht manchmal an Lebendigkeit eingebüßt durch die allzu vielen Studien, die zuweilen interessanter waren als das vollendete Bild« [Engelhart 1943, 263]. Ferner liest man: »Übrigens steht alles, was uns von diesem großen Maler geblieben ist, auf höchster künstlerischer Stufe, da er erbarmungslos vernichtet hat, was seiner strengen Selbstkritik nicht völlig standhielt. Der Meister war sich seines Wertes bewußt.« [ebd. 239].

Beiträge:

a. *Album-Heft III*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1872 (enthält von P.: ›Zigeunerin‹ [radiert von Unger]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]

b. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 21: ›Stelldichein‹; [FAt] [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Ungarischer Markt* (Hundert Meister der Gegenwart, 2095)

Periodica:

Die christliche Kunst [7]1910/11 (175 [›Szolnoker Markt‹])

Die Graphischen Künste [18]1895 (25-44 + Beilagen zum Aufsatz von C.v. Lützow) · [35]1912 (Mitt., 7-11 [nach Schlacht-Lithographien])

Die Kunst [13]1905/06 (304 f.) · [17]1907/08 (bei 457) · [27]1912/13 (53 [›Pferdemarkt‹])

Kunst und Künstler [10]1911/12 (536 [›Pferdemarkt‹], 545 [›Damenbildnis‹])

Petter, Vally [Adolfine Valerie] später verh. **Petter-Zeis**
23.9.1881 Wien – 1.7.1963 ebd. Österreichische Malerin, Graphikerin (Holzschnitt), Kunstgewerblerin. Stud. Wien Malschule Hohenberger, ab 1904 Kunstgewerbeschule (Löffler). Tätig in Wien. Mitglied des Österreichischen und des Deutschen Werkbundes sowie der Wiener Frauenkunst. [– ; Fuchs II · Schweiger 1982, 266 + 1990, 121 f.]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band II. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. [Heft 1:] 25 Plakatentwürfe aus der Schule Bertold Löfflers. Wien: Schroll 1910 [Aut.]:
Plakat ›Frühlingsfest Augarten Mai 08‹ * (Heft 1, 12)

II. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1910. Serie 28, Blatt 10 [Freie Künste [32]1910, 157]

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 1 Karte: Nr. 153 (1908) [Schm 2010; so auch bei Hansen 1982]

Periodica:

Das Interieur [14]1913 (Taf. 126, 127 [jeweils Tapetenentwürfe; eingeklebt])

Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (403 [Stickerei]) · [32]1913 (453 [Stickerei]) · [34]1914 (65 [Seidenschal])

Die Kunst [24]1910/11 (228 f. [besticktes Kissen; Täschchen]) · [26]1911/12 (256-259, bei 256 [FAt] [Blumenstickereien])

Erdgeist [3]1908 (668)

The Studio [52]1911 (147 [Kissenstickerei]) · [55]1912 (38, 40 [dto.]) · [61]1914 (155 [Batik Shawl])

Pettinger, Adolf
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichenlehrer. Tätig in Breslau. [– ; Seemann 3 (1895)]

1. *Tulpenthal*. Eine Heirats-Humoreske / J. Litten. Berlin: Laverrenz 1893 (unter der wohl irrigen Namensform ›Pettingen‹)

Petuel, Rudolf
8.12.1870 München (Milbertshofen) – 15.9.1944 [nicht 11.7.1937] ebd. (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler (Landschaft). Sohn eines Rentiers. Stud. ab Okt. 1901 München Akademie (W. von Diez). Tätig in München. Verheiratet in 1. Ehe mit Amalia P. († 1917), in 2. Ehe mit Sofie Graf. Prof. Titel. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2350 · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1944, Nr. 266, 4 vom 25.9. · Dressler 1913 · Bruckmann (irriges †-datum 11.7.1937) · *Scheibmayr 1989, 408 · Buchner 2018 · Busse 62170]

Periodica:

Die Kunst [27]1912/13 (276 [Zeichnung ›Akte‹])

Petzet, Hermann (siehe Band I, 770)
24.3.1860 Bonnland bei Karlstadt/Unterfranken – 1.12.1935 München (beigesetzt in Nürnberg*). Maler (Architektur, Bildnis). Sohn des Nürnberger Pastors Heinrich P. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (Karl Raupp), ab Oktober 1878 bis 1881 München Akademie (Ludwig Löfftz), 1881-88 Karlsruhe Akademie (Gustav Schönleber). 1889 Heirat mit der Notarstochter und Badischen Hofschauspielerin Caroline Bruch (1857–1919). Tätig in Karlsruhe, 1904-08 in Dinkelsbühl, seitdem in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Todesangabe laut Anzeige in: MNN 1935 Nr. 329, 16 vom 3.12. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3579 · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Dressler 1913 · Karl 1929 und 1930 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 566]

Beiträge:

a. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 92 [FAt]

›Am Stadttor‹ = [5.] stark verkleinert) [Aut.]
Wandtafeln /Postkarten:
Farbige Künstlerlithographien. Leipzig: Voigtländer. Von den großformatigen Steinzeichnungen (siehe [1.] bis [4.]) erschienen mit Copyright-Jahr 1914 unter der Bezeichnung ›Voigtländer's Künstler-Postkarten‹ Farbautotypien im Postkartenformat, die der Verlag der Künstlerpostkarten Hermann A. Peters in Bonn vertrieb. [Aut.]
zu [4.] *Abend im Städtchen*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 354) · Vgl. Müller 2020, 150 (Farbabb.; datiert ›ca. 1907‹).
Farbige Künstler-Steinzeichnungen. Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. Leipzig; Teubner
zu [5.] *Am Stadttor*. (Nr. 214). Das Blatt erschien 1904. Vgl. die Rezension in Kunst und Handwerk [54]1903/04, 348: »von einer Kraft der Farbe und einer Wahrheit der Stimmung, daß man sich nicht genug über diese künstlerische Behandlung der Lithographie wundern kann«.
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 31, [7]) · [2]1911/12 (Nr. 48, [6])

Petzoldt [irrig: Petzold], **Gustav** [Gustav Johannes]
9.1.1880 Pilsen [Plzeň] / Böhmen – 9.5.1936 Dresden. Maler, Zeichner. Sohn eines Fabrikanten in Schwäbisch Hall. Stud. 1903/04 in München (nicht Akademie und Kunstgewerbeschule). Laut seinen Beiträgen in der ›Jugend‹ tätig in München (so 1904), Köln* und Düsseldorf (1905/06), Paris (1907), Dresden (1909/10). [–; *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Katalog Jugend 1909 · wikipedia (unter ›Petzold‹; hiernach †)]
1. *Der Weg im Tal* / H.A. Krüger. Hamburg: Janssen 1903; [2]1905 (Buchschmuck)
Periodica:
Jugend 1904–1910. Zwei Motive (›Morgen‹, ›Abend‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [9]1904 (II: 954 *) · [11]1906 (I: 28,* 29, 346,* 434; II: 1034 *) · [12]1907 (I: 202 *; II: 814) · [14]1909 (II: 938,* 1034) · [15]1910 (II: 648 *)

Peyfuß, Marietta
13.3.1868 Wien – 6.11.1945 Mödling bei Wien. Österreichische Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Wohl Schwester des Malers Karl J. Peyfuß (1865–1932). Stud. 1900/01 Wien Kunstgewerbeschule (Koloman Moser). Tätig in Wien. 1930 Mitglied der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs. [–; Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Wien) · Fuchs (Abbildung von vier Signetmarken) + Fuchs Erg (hiernach die Lebensdaten) · Fenz 1976, 282f. · Busse 62197]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 [Aut.]:
Schablone * (Heft 1, 11)
Entwurf für einen Vorhang (Heft 2, 21)
Flächenmuster (Heft 4, 49)
Farbschablone (Heft 4, 52)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (387 [Stickerei-Entwurf; Wettbewerb])
Hohe Warte [3]1906/07 (276 [Stickerei-Entwurf])
Ver Sacrum [5]1903 (327 [farbiger Original-Holzschnitt])

Peyrer, Camilla [Kamilla]
11.5.1894 Thalheim/Oberösterreich – † unbekannt. Textilkünstlerin. Stud. 1911-13 Wien Kunstgewerbeschule (Hoffmann; Kenner; Löffler; von Stark). 1913 Heirat mit Oskar Rudolf Vonwiller (1896–1963). [–; Stammdaten der Kunstgewerbeschule Wien · Schweiger 1982, 266]
Periodica:
Das Interieur [14]1913 (Taf. 127 [Tapetenentwurf; eingeklebt])

Pezenburg, E. (siehe Band I, 770)
Nicht näher identifizierbar.

Pezold, Marie [Mimmi], **von** (siehe Band I, 771)
12. (24.) 1.1877 Riga – 21.2.1958 Karlsruhe. Baltische Malerin. Tochter des Karlsruher Historienmalers Leopold v.P. (Fellin 1832–1907 Karlsruhe) und der Marie Müller (Reval 1845–1919 Karlsruhe). Tätig in Karlsruhe. [–; Genealog. Handbuch des Adels 52.1972, 338]

Pezzey [Pezzei], **August** d. J.
2.9.1875 Innsbruck – 4.11.1904 ebd. Maler, Graphiker. Sohn des gleichnamigen Porträtmalers (1847–1915). Österreichischer Maler. Stud. ab Dezember 1894 München Akademie (Raupp; O.Seitz; Defregger). Tätig in München, dann in Innsbruck. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1370 · Busse 62240]
Periodica:
Jugend [10]1905 (I: 248f.) · [11]1906 (I: 711). Die beiden Motive (›Innsbruck gegen Süden‹, ›Die alte Brennerstraße‹) waren noch 1909, das erste auch noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Pfaehler von Othegraven, Reinhard (siehe Band I, 771)
16.4.1875 Frankfurt a.M. – † unbekannt (nach 1944). Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung, Holzschnitt), Illustrator. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule

(H. Heim) sowie in München und Rom. Tätig zunächst in Kronberg/Taunus (so 1903), Düsseldorf (so 1906), dann in Berlin (so 1912), zuletzt in Berlin-Rahnsdorf. Von Paul Keller als Illustrator offenbar geschätzt, war er viel herangezogener Mitarbeiter in den von diesem herausgegebenen Zeitschriften ›Die Lustige Woche‹, ›Der Guckkasten‹ und ›Die Bergstadt‹. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. 1936 tätig im Büro des Statistischen Reichsamts. 1937 Eintritt in die NSDAP. Signiert u.a. mit ›RP‹ (ligiert; das ›R‹ spiegelbildlich gegen das ›P‹ gestellt, mittig darüber ›v‹, das Ganze vom ›O‹ umfasst). [ThB · JBK 1903 · Kat. Berlin 1912, 143 · Dressler 1913 (Berlin W); 1921; 1930 (jeweils Berlin-Friedenau) · Lorenz 2002, 294 re. · Lorenz 2019, 295 · Busse 62248]

zu 1. *Strandfischer* / M. Dalmer. Reutlingen: Enßlin & Laiblin · Laut Klotz I 4259/11 erschien der Band 1914.

zu 2. *Trutz blanke Hans!* / W. Lobsien. Reutlingen: Enßlin & Laiblin · Laut Klotz I 4259/14 erschien der Band 1913.

zu 3. *Mademoiselle* / F. Amerlan. Reutlingen: Enßlin & Laiblin · Laut Klotz I 4259/19 erschien der Band 1912.

zu 4. *Erzählungen aus den Alpen* / J. Jegerlehner. Reutlingen: Enßlin & Laiblin · Laut Klotz I 4259/11 erschien der Band 1913.

zu 9. *Tief unter der Erd'* / H.L. Linkenbach. Reutlingen: Enßlin & Laiblin · Laut Klotz I 4259/12 erschien der Band 1914.

zu 11. *Bei den Eskimos der Nordwestpassage* / R. Amundsen. Reutlingen: Enßlin & Laiblin · Laut Klotz I 4259/4 erschien der Band 1912.

21. *Die Tanzstunde* / F. Dietrich. Bamberg: Handelsdruckerei und Verlagshaus 1907 (Zeichnungen)

22. *Im Verein!* / F. Dietrich. Bamberg: Handelsdruckerei und Verlagshaus 1907 (Zeichnungen)

23. *Die fünf Waldstädte*. Ein Buch für Menschen, die jung sind / P. Keller. München: Allgemeine Verlags-Gesellschaft 1910 (= 1.-5. Auflage); [6-8]1910 (zusammen mit H. Holstein) [[6-8] Verlagsanzeige ›Der Guckkasten‹ [5]1910 (23, Beilage)]

Periodica:

Der Guckkasten 1909–1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3076)

Die Bergstadt [1]1912/13 (I: 27-32, 288, 492, 505; II: bei 658, 968)

Die lustige Woche [3]1908 (41,1; 43,1; 46,4,* 47,10 * [›Trinkgeld-Polonaise‹]; 52,13)

Ulk [42]1913 (Nr. 19, 4; Nr. 48, 4)

Pfaff, Annetta

30.6.1864 Vagen bei Bruckmühl/Oberbayern – 9.1.1945 Bad Ischl, wo sie seit Mai 1940 lebt. Österreichische Malerin. Stud. in Wien bei F. Cizek, München, Paris. Tätig in Wien, wo sie seit 1904 als Zeichenlehrerin der Mädchenmittelschule Hietzing unterrichtet (Prof.). 1921-33 Fachinspektorin. [–; Fuchs Erg. · ÖBL]

1. *Frau Sophie Loesche* / T. Normann. Wolfenbüttel: Zwißler 1901

Pfaff, Cäcilie siehe Graf-Pfaff, Cäcilie

Pfaff, Hans

25.5.1875 Shanghai/China – † unbekannt. Deutscher Maler, Graphiker, Illustrator (mit Chinesisch und Englisch als Muttersprache). Lebt seit 1884 in Dresden. Stud. dort Kunstgewerbeschule. Tätig in Dresden, dann in Leipzig. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Müller/Singer · DKD 1.1897/98, 115 · Grautoff 1902, 81 (einschränkende Kritik) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Leipzig) · HdK 1926, 627 (Leipzig-Connewitz) · Busse 62250] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Goldschmied († 1916).

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwarf P. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen [Grautoff 1902, 178], so zu ›Der Katzensteg‹ / H. Sudermann; Stuttgart: Cotta [32]1899 [Die Kunst [4]1900/01, 124 (Abb.)].

1. *Mikosch und Bliemchen* in Dresden's ›Alter Stadt‹ / Arno Fischer. Dresden: Pierson 1896 (Titelbild) [Oswald 1897, 7179]
2. *Geschwister Rondoli* / G. de Maupassant. Dresden: Pierson [3]1898 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 5 / GV 93.415 re.]
3. *Zur linken Hand* / G. de Maupassant. Dresden: Pierson [3]1898 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 5 / GV 93.414 li.]
4. *Die Augen der Assunta* / E. von Ballestrem. Dresden: Pierson 1898 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 21 / GV 7.410]
5. *Maienkönigin* / W.v. Feinach. Dresden: Pierson 1898 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 21 / bibliographisch nicht nachweisbar]
6. *Schriftsteller-Roman* / B.v. Suttner. Dresden: Pierson [2]1898 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 21 / GV 142.337 l.o.]
7. *Zwei Frauen*. Roman / A. Niemann. Dresden: Pierson 1901 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Jugend‹ 1901, 255 = März 1901]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 27 und 28; bibliophil gedruckt) [Aut.])

Periodika:

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (54 f. [Plakatentwürfe ›Pianos Kaps‹], 82 [Zierleiste]) · [2]1898 (452 [Buchumschlag]) · [7]1900/01 (202 [Glasfenster]) · [11]1902/03 (199 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Jugend 1896–1905 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3399. Eines der Motive

(Titel Nr. 16 von 1905) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Lustige Blätter [14]1899 (Nr. 38, 2)

Pfaff [Pfaff-Chemnitz], **Margaret**[h]**e**
26.6.1863 Chemnitz – Feb. 1946 ebd. Malerin (Stilleben, Landschaft), Illustratorin, Kunstgewerblerin (bes. textile Kirchenkunst). Tochter eines Maschinenbaufabrikanten. Stud. Dresden sowie München bei M.Dasio und Debschitz-Schule. Tätig in Chemnitz. Mitglied im Deutschen Werkbund, [ThB · Jansa 1912 · Dressler 1913 · HdK 1926, 588 · wikipedia (hiernach †) · Busse 62251]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (508 [Tischdeckenmuster (Wettbewerb)])
Die Kunst [8]1902/03 (399 [Leinendecke])

Pfaff-Bader, Cäcilie siehe Graf-Pfaff, Cäcilie

Pfaffenbach, Ida (siehe Band I, 771)
Lebensdaten unbekannt. Stammt aus Remscheid. Malerin, Lithographin. Tätig in Karlsruhe, 1903 in Haimhausen bei München, später in Ronco bei Ascona/Tessin. Mitglied im Karlsruher Künstlerbund. [–; JBK 1903 · Dressler 1913 (Karlsruhe); 1921 (Ascona); 1930 (dto.)]

Pfalz, Walter
Lebensdaten unbekannt. Architekt. Prof. Tätig in Chemnitz. Mitglied im Bund Deutscher Architekten (BDA). [–; Dressler 1930]
1. *Naturgeschichte für die Großstadt* / W. Pfalz. Leipzig: Teubner.
Teil 1. 1910 (50 Federzeichnungen nach Original-Skizzen des Verfassers)
Teil 2. 1911 (54 Federzeichnungen; dto.)

Pfann, Paul (siehe Band I, 771)
18.4.1860 Großreuth bei Nürnberg – 1.8.1919 ebd. Architekt, Zeichner, Bildhauer. Sohn eines Lehrers. Stud. bis 1883 München TH (Fr. Thiersch), Berlin (Wallot). Unterrichtet seit 1900 München TH (Prof.). [ThB · Grieb 2007]
1. *Bilder aus Tyrol*. München: Callwey 1912 (20 Federzeichnungen in Mappe)
Periodica:
Arena [6]1910/11 (278 [›Adresse Universitätsjubiläum Leipzig‹])
Bayerland [4]1893 (Beiblatt Nr. 30 [›Schießstätte‹])
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: 286 [›Trauerdekoration Beisetzung Wilhelms I.‹])

Pfannmüller, Gottfried
Lebensdaten unbekannt. Dekorationsmaler. Tätig in Nürnberg, [–; Dressler 1930 · Grieb 2007]
1. *Motive für Maler.* Frankfurt a.M.: Rommel 1891 (25 Blatt in Lichtdruck)

Pfannschmidt, Carl Gottfried (siehe Band I, 771)
15.9.1819 Mühlhausen/Thüringen – 5.7.1887 Berlin. Maler (religiöse Stoffe). Vater von Ernst P. (siehe dort) und Friedrich Johann P. (1864–1914). Stud. 1835 Berlin Akademie (Biermann; Daege). 1841 Aufenthalt in München (nicht Akademie). Tätig in Berlin, wo er Mitarbeiter von P. Cornelius ist. 1844-46 in Italien. Mitglied der Berliner Akademie (1860 Prof.), an der er seit 1865 auch unterrichtet. [AKL (R.Oelwein) · ThB · Wirth 1990, 327 · Lorenz 2002, 336 li. · J. Schneider, S. Maass (Hg.): Diener der Schönheit. C.G.P. Eine Werkschau zum 200. Geburtstag (Ausst.katalog). Mühlhausen: Kulturhistorisches Museum [etc.] 2019 (Mühlhäuser Museen. Forschungen und Studien, 5; reichhaltig) · siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I.]
Lorenz [2002, 336] nennt Pfannschmidt den »Hauptvertreter der protestantisch-religiösen Malerei in Preußen«. Laut Wirth [1990, 327] ist in seinen Bildern »eine innige Frömmigkeit zu spüren«.
8. *Familien-Chronik*. Berlin: von Decker 1871 (8 Holzstiche [A.Vogel]; irrig unter ›Pfannenschmidt‹)
9. *Moses und die Tochter Pharaos* / K.v. Gerok. Bremen: Müller 1878 (7 Kupferstiche [F.Ludy] in Mappe; auch Ausgabe in Lichtdrucken)
10. *Das Wehen des Gerichts*. Weckstimmen aus der heiligen Schrift. Berlin: Photographische Gesellschaft 1887 (8 Lichtdrucktafeln)
11. *Die sieben Bitten des Vater-Unser.* Berlin: Schuster 1890; Neuausgabe 1897; Neuausgabe 1909 (8 Kupfer-Ätzungen nach Zeichnungen nebst erläuterndem Texte des Künstlers) · Volksausgabe 1897 (8 Lichtdruck-Tafeln)
12. *Kirchliche Festgrüße*. Mit begleitenden Gedichten / R. Beutner. Dresden: Brandner 1891 (10 Kupferdrucke nach Kompositionen)

Pfannschmidt, Ernst [Ernst Christian] (siehe Band I, 771)
11.3.1868 Berlin – 28.9.1949 [nicht 1941] Lobenstein/Thüringen. Maler (Historie), Illustrator. Sohn von Carl Gottfried P. (siehe dort), der ihn auch ausbildet. Stud. Akademie 1885-90 Berlin (Hellqvist), 1890-95 Düsseldorf (von Gebhardt [Meisterschüler]). Danach 1895-1906 in Italien (vor allem Rom). 1906 Heirat mit der baltischen Kunststudentin Erika Walther. Seitdem tätig in Berlin, wo er 1907-37 Mitglied des Vereins Berliner Künstler ist. Ferner Mitglied im Verein Deutscher Illustratoren.* 1912 Prof.Titel. Ab 1915 Mitglied der Akademie (seit 1934 mit Meisteratelier). 1944 auf Hitlers ›Gottbegnadeten‹-liste. [AKL (E.Kasten) · ThB · Vollmer + Nachtr. (mit korrigiertem †-datum) · Berlin 1896 · JBK 1902, 1903 · *Dressler 1913 · Wirth 1990, 327f. · VBK 1991 · Lorenz 2002, 277 · Lorenz 2019, 295]

2. *Palmblätter* / K. Gerok. Jubiläums-Ausgabe. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1903 (= 400.-402. Taus.) (Buchschmuck)

Periodica:

Der Kunstwart [22]1908/09 (III: Heft 14 [›Interieur aus Antwerpen‹ [FAt]])

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (171 [›Darbringung im Tempel‹])

Die christliche Kunst [6]1909/10 (88 f. [›Anbetung der König‹; ›Einzug in Jerusalem‹])

Die Kunst [27]1912/13 (37 [›Einzug in Jerusalem‹])

Pfau, Heinrich

Lebensdaten unbekannt. Buchbinder. Tätig in Stuttgart.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [21]1907/08 (282 [Bucheinband])

Pfau, Reinhold

Lebensdaten unbekannt. Buchbinder. Lernt 1908 Berlin Buchbinder-Fachschule (Paul Kersten). Tätig in Stuttgart. Seine Büchersammlung befindet sich im Deutschen Literaturarchiv Marbach. [–]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [21]1907/08 (284 [Bucheinbände])

Pfefferle, Erwin

8.10.1880 Untermünstertal bei Lörrach/Baden – 10.8.1961 ebd. Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung); bevorzugt religiöse Stoffe. Sohn eines Bürstenholzfabrikanten. Stud. Freiburg bei F. Geiges, dann Akademie ab Nov. 1908 München (Feuerstein), hierauf Karlsruhe (F. Fehr; Trübner). Tätig in Karlsruhe. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3630 · Mülfarth · das in AKL (online) genannte *-jahr 1879 gilt für Karl Pfefferle]

1. *Almanach der Quelle* für das Jahr 1912. Karlsruhe: Die Quelle 1911 (figürliche Zeichnungen; zusammen mit G. Wolf)

Pfeffermann, Abel (Pseudonym **Pann**)

1.1.1883 Kraslawa [Kreslawka] / Lettland – 1963 Jerusalem. Lettischer (von der Staatsangehörigkeit her russischer), dann israelischer Maler (bes. Pastell), Graphiker (Lithographie), Illustrator, Karikaturist jüdischer Abkunft. Stud. Witebsk Zeichenschule, ab 1898 Odessa Akademie, ab 1903 Paris Académie Julian (Bouguereau). Unterrichtet 1913 Jerusalem Bezalel-Akademie. Seit 1921 tätig in Jerusalem. [AKL (N.S.Grom) · ThB · Vollmer · wikipedia (jeweils unter Pann)]

Periodica:

Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 47, 7) · [28]1913 (Nr. 22, Schlußseite)

Moderne Kunst [22]1907/08 (287)

Pfeifer, Margaret[h]**e** (siehe Band I, 771)

* wohl 1862 – † unbekannt. Zeichnerin, Illustratorin. Stud. München bei M.Ebersberger. Wohl seit 1886 tätig in Hannover. [–; Bothe 1901 · Bruckmann (irriges †-jahr 1886)]

10. *Kleines Volk*. In Bildern und Reimen. Wesel: Düms 1903 (teils farbige Abb.; zusammen mit M. Ränike) [Klotz I 4264/8]

Pfeiffer, Edward [Eduard]

4.3.1889 Mainz – 21.10.1929 München. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Edward‹ [vgl. DKD [29]1911/12, 230; die †-anzeige lautet dagegen auf ›Eduard‹]. Zeichner, Innenarchitekt, Möbelentwerfer, Kunstgewerbler. Stud. Berlin. Dort Möbelzeichner für Campbell & Pulich. Danach in München, wo er an den Vereinigten Werkstätten für Kunst und Handwerk tätig ist. Übernimmt die künstlerische Leitung der Münchener Möbelwerkstätte Anton Pössenbacher. Unterrichtet bereits ab 1907 zusammen mit W. von Debschitz und Hermann Lochner Möbelentwurf an der Debschitz-Schule (siehe dort), 1913–18 Berlin Kunstgewerbemuseum, seit 1918 München Kunstgewerbeschule (Staatsschule für angewandte Kunst; 1920 Prof.). [ThB · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1929, Nr. 288, 16 vom 22.10. · A. Jaumann in DKD [29]1911/12, 231-235; [39]1916/17, 406-411 · Schmalhofer S. 295 · Lorenz 2019, 296]

Als Zeichner liefert Pfeiffer spielerisch-feinsinnige dekorative Arbeiten von überzärtelt-kapriziöser Erfindung, die ihn zu einem Illustrator vom Schlag eines Paul Scheurich gemacht hätten, doch widmete er sich dieser Gattung nur nebenbei. Die dezent ironische Note, die jene Zeichenkunst des Spätjugendstils in Verbindung mit ihrem Dekorreichtum auszeichnet, zählt zu den Wesenszügen dieser liebenswürdigen Kunst.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration Zeichnung des Heftumschlags (ab [29]1911/12 = Okt. 1911) [vgl. Verlagsanzeige ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 365] · [29]1911/12 (230 [Ill. zu ›Prinz Rosa Stramin‹], 231-233 * [Initial, Zierleiste zu ›Sport im Bild‹], 233 [Titelzeichnung für Katalog Goldschmied Lettré, Berlin], 234-244 [architektonische Entwurfszeichnungen]; Heft Okt. + Dez. 1912 [jeweils Beil.: Inserate Pössenbacher])

Jugend [16]1911 (II: 1100 [Inserat ›Deutsche Kunst und Dekoration‹])

Sport im Bild (im Supplement ›Berlin als Fremdenstadt‹, 1911) [DKD [29]1911/12, 231]

Pfeiffer, Friedrich Michael (siehe Band I, 772)

12.9.1882 Nürnberg – 26.4.1956 München (das Grab im Friedhof am Perlacher Forst wurde 1967 aufgelassen[1]). Sohn eines Kunstmalers.

Stud. Kunstgewerbeschule Nürnberg und Zürich, ab Mai 1909 München Akademie (Jank; 1914-16 [2] bei Stuck). Tätig in München. Mitglied im Süddeutschen Illustratoren-Bund. [Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3717 · [2]Stuck und seine Schüler, 1989 356 · Bruckmann II · [1]Scheibmayr 1997, 394]

1. *Lesebuch für höhere Bildungsanstalten* des Königreichs Bayern / A. Bock (Hg.). Bd. 1. Nürnberg: Korn 1913 (Einband, 3 Zwischentitel) [Aut. H.G.Schmidt] · Möglicherweise enthielt auch schon die Vorläufer-Ausgabe von 1907 den Buchschmuck von P.

Pfeiffer, Heinrich Reinhold siehe Pfeiffer, Reinhold

Pfeiffer, Hermann (siehe Band I, 772)
28.12.1883 Darmstadt – 3.11.1964 Lützelbach/Odenwald (beigesetzt in Darmstadt). Maler, Graphiker, Silhouettenkünstler; auch Schriftsteller. Sohn eines Buchhändlers. Stud. Akademie ab Mai 1903 München (Halm [Radieren]), dann Dresden (R.Müller). Stößt 1907 in Heidelberg zum Wandervogel-Kreis um Hans Breuer. Eine von P. 1911 gegründete private Kunstschule auf dem Kammacherhof bei Leeheim war nicht erfolgreich. Befreundet mit K. Thylmann. 1924-1949 tätig an der Würzburger Universität als Präparator für mikroskopische Anatomie. Dann wohnhaft in Randersacker/Alandsgrund bei Würzburg, seit 1964 in Lützelbach. Das malerische Werk wurde beim Bombenangriff auf Würzburg vernichtet. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2595 · Mitteilungen Stadtarchiv Würzburg · Osterwalder II · online (darmstadt-stadtlexikon)]

zu 1. *Der Zupfgeigenhansl*. Hg.: H. Breuer (unter Mitwirkung vieler Wandervögel). Leipzig: Hoffmeister 1909 (Vorwortdatierung 1908); [10]1913 (Silhouetten); Neuausgabe (mit leichter Gitarrebegleitung von H. Scherrer) 1914 [Störmer 5049]

zu 2. *Das Fest der Tannenbäume* / H. Pfeiffer. Darmstadt: Hohmann 1906 · Nach Kreidolf bietet auch P. in diesem Band die Personifizierung von Bäumen sowie des Windes, der hier ein laufender Knabe, nackt im weißen Flattertuch, ist. Die Bäume zeigen – zurückhaltender als bei Kreidolf – dezent in Rinde und Laub eingezeichnete Gesichter. Die Landschaftsauffassung ist der eines H.R.v. Volkmann nächst verwandt. In dem als Leisten um Bilder und Text gelegten Floraldekor erscheinen die Nadelzweige ähnlich geometrisch streng wie schon in Leflers Österreichischem Kalender oder bei I. Bilibin.

3. *Träume und Rätsel* / W. Petersen. Darmstadt: Hohmann 1907 (Buchschmuck)
4. *Hessischer Kalender für 1910*. Darmstadt: Hohmann 1909 (6 farbige Steinzeichnungen)
5. *Rheinisch-Westfälischer Kalender für 1910*. Darmstadt: Hohmann 1909 (farbige Steinzeichnungen) [Müller 2020, 81 (mit 2 FAbb.)]
6. *Ringende Knaben* in 12 Schattenbildern. Darmstadt: Hohmann 1909 [online]
7. *Shakespeares Totenmaske* / P. Wislicenus. Darmstadt: Hohmann 1910; Jena: Diederichs [2]1911 (Titelzeichnung, Ausstattung)
8. *Kalender 1911*. Darmstadt: Hohmann 1910 (Einblatt für Abreißkalender) [Freie Künste [33]1911, 71]

Periodica:
Fliegende Blätter [118]1903 (267 [Nr. 3018 vom 29.5.]) · [121]1904 (190 [Nr. 3090])

Pfeiffer, J.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig in Mainz.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (201 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Pfeiffer [Pfeiffer-Quandt], **Max**
30.11.1873 Viechtach – 10.8.1952 Jocketa bei Plauen. Maler, Bildhauer, Medailleur, Architekt, Kunstgewerbler. Sohn eines Bezirksamtsassessors. Nach Forstausbildung und -tätigkeit Stud. München Debschitzschule (Obrist) sowie bei B. Pankok und Berlepsch-Valendas, Malerei bei H. Knirr. Spätestens seit 1906 freischaffend in München, seit 1919 in Plauen, seit 1933 in Jocketa (Villa Waldfrieden). In 1. Ehe 1919 verheiratet mit der Klavierfabrikantenstochter Marianne Quandt (Sohn Wolfgang), in 2. Ehe mit Irma Kaufmann (Töchter Sigrid und Irmela). Nach 1933 nationalsozialistisch engagiert. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [ThB (unter ›Pfeiffer-Quandt‹) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-angaben) · Mitteilung H. Steinmüller, Jocketa (durch L. Treimer, Viechtach) · W. Michel in: Kunst und Handwerk [56]1905/06, 249-254 (u.a. Abb.en von Grabmälern) · ein Möbelentwurf aus einem Damenzimmer, gezeigt auf der Ausstellung München 1908, in: Die Kunst [20]1908/09, 44 · Busse 62310 (Pfeiffer-Quandt)] · Nicht zu verwechseln mit Max Adolf Pfeiffer (siehe dort).

Pfeiffer setzte die ihm in der Debschitzschule vermittelten Formprinzipien in mustergültigen Beispielen um. Als erste katholische Institution beauftragten ihn die Englischen Fräulein in München mit einem Werk der neuen Stilkunst, dem Grabmal der Kongregation auf dem Münchener Westfriedhof. In der Naturstudie eines Krautstrunks (siehe ›Kunst und Handwerk‹) gestaltet er die Dynamik naturwüchsiger Kräfte in faszinierender, für die Debschitzschule bezeichnender Weise. Noch ganz dem Obristschen Formenkanon verpflichtet ist das Grabmal Huber-

tia in Aschaffenburg [DKD [56]1905/06, 397 (Abb.)].
Periodica:
Kunst und Handwerk [56]1905/06 (250 * [Zeichnung ›Krautstrunk‹], 253 [Spitzenkragen])

Pfeiffer, Max Adolf
20.6.1875 Berlin – 14.1.1957 Tutzing/Starnberger See. Bildhauer, Keramiker, Graphiker (Holzschnitt), Architekt. Stud. TH 1895/96 Darmstadt, 1896-99 Braunschweig Maschinenbau und Chemie. Seit 1913 tätig in Meißen, wo er kaufmännischer Direktor, seit 1918 Generaldirektor der Porzellan-Manufaktur ist und für sie Künstler wie P. Scheurich, E. Barlach und G. Marcks (siehe jeweils dort) heranzieht. In der NS-Zeit entlassen, ist er für Hutschenreuther in Selb tätig und von 1938-46 Direktor der KPM Berlin. Gründet 1914 die Dudelsack-Presse. Mitglied im Deutschen Werkbund. [–; Rodenberg 1925, 65 · wikipedia]
1. *Feiger Gedanken bängliches Schwanken* / J.W. von Goethe. Meißen: Dudelsack-Presse 1914 (Einblattdruck mit Holzschnitt; 22 num. Ex.) [Rodenberg 1925, 65]
2. *Stranderlebnisse* (›Sei mir gegrüßt, o Meer‹) / H. Heine. Meißen: Dudelsack-Presse 1914 (6 Radierungen; 35 num. Ex.) [Rodenberg 1025, 65]

Pfeiffer, R.
Nicht näher identifizierbar. Österreichischer Illustrator. Tätig in Hietzing bei Wien. [–]
1. *Sagen und Geschichten der Stadt Wien*. Nach den besten Quellen bearb. / J.W. Holczabek, A. Winter. Bändchen 1. Wien: Graeser [3]1895 (teils ganzseitige Textabb. [dat. 1892, 1893]; 3 Tafeln stammen von E. Pessler) [Aut. H.G. Schmidt]

Pfeiffer, Reinhold (jun.) [Heinrich Reinhold] (siehe Band I, 772)
10.7.1884 [nicht 1887] Breslau – 30.11.1937 München. Zeichner, Graphiker, Illustrator. Stud. Akademie Breslau (Kaempffer) sowie in München (nicht Akademie). Tätig in München (Großhesselohe). [–; † laut Anzeige der Gattin Manon, geb. de Boor in: MNN 1937, Nr. 330, 24 vom 4.12. · Dressler 1921; 1930 · Osterwalder III]
3. *Der ungarische Simplizissimus* / R. Urbanek. Breslau: Priebatsch 1906 (10 Abb.)
4. *Auf märkischer Erde* / F.v. Zobeltitz. Berlin: Fleischel 1910; [3]1910 (Umschlagzeichnung)
5. *Almanach* 1911. Hg.: Redaktion von Velhagen & Klasings Monatsheften. Berlin, Bielefeld: Velhagen & Klasing 1910 (4 Jahreszeitenbilder des lose eingelegten Kalendariums) [Aut.]
6. *Almanach* 1913. Hg.: Redaktion von Velhagen & Klasings Monatsheften. Berlin, Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (4 Jahreszeitenbilder des lose eingelegten Kalendariums [abweichend von 5.]) [Aut.]
7. *Almanach* 1914. Hg.: Redaktion von Velhagen & Klasings Monatsheften. Berlin, Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (4 Jahreszeitenbilder des lose eingelegten Kalendariums [abweichend von 5. und 6.]) [Aut.]

Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (14,15; 19,5; 19,12) · [7]1912 (31,7) · [8]1913 (29,7; 34,4; 36,5; 39,4)
Die lustige Woche [2]1907 (41,8; 51,5) · [3]1908 (50,3 [›Wintervorräte‹] +8)
Fliegende Blätter Mitarbeit erst nach der Berichtszeit.
Jugend [14]1909 (II: 1031) · [15]1910 (I: 43; II: 728b, 811, 824, 836, 922, 1018, 1086, 1173) · [16]1911 (II: 918, 974) · [18]1913 (I: 46, 164) · [19]1914 (I: 134)
Meggendorfer Blätter 1914 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 215])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: 25-28 [farbiger Rahmen zu Gedichten]) [24]1909/10 (III: 81-84 [dto.]) · [26]1911/12 (III: 69-72 [FAt] [illustrative Gedichtrahmen])

Pfeiffer, Richard (siehe Band I, 772)
28.8.1878 Breslau – 21.4.1962 Berlin. Maler, Graphiker (bes. Holzschnitt). Sohn eines Tapezierers. Seit 1903 Gatte von Gertrud Pfeiffer-Kohrt (siehe dort). Stud. Breslau Kunstschule (Kaempffer), ab Okt. 1900 bis 1902 München Akademie (Marr). 1903/04 in Rom. Hierauf (so 1906) tätig in Breslau und wieder (so 1909) in München. Unterrichtet seit 1910 Königsberg Akademie (Prof.). [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2189 · die Aufenthalte laut ›Jugend‹ · Meyer-Bremen 2012 (hiernach †)]
2. *Deutsches Bauerntum* / T. Krausbauer. Bd. 1.-2. Wreschen: Schenke 1910/11 (Bilder, Buchschmuck; zusammen mit G. Pfeiffer-Kohrt)
3. *Wenn im Osten der Morgen graut* / K. Teichert. Wreschen: Schenke 1911 (zusammen mit G. Pfeiffer-Kohrt)

Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 13. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
1. *Der Abschied*
2. *Mädchen aus dem Sabinergebirge*
3. *Heimweh*
4. *Im Olivenbaum*
5. *Heil uns, wehe uns! Der Tauwind weht!*
6. *Die Nacht*

Periodica:
Jugend 1901–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3399. Von den Motiven waren 39 noch 1909, 34 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Handwerk [53]1902/03 (84 [Abb. 142/143 = Entwurf für Lebkuchen der Firma Ebenböck (siehe hierzu unter ›Ebenböck‹; vgl. auch Kat. München 1999a, 189 sowie Kat.Nr. 671)
Moderne Kunst [19]1904/05 (82f. [Münchner Künstler-Lebkuchen; wie vorhergehend])

Pfeiffer, Wilhelm [Friedrich Wilhelm] (siehe Band I, 772)
15.1.1822 Wolfenbüttel – 28.11.1891 München (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler, Illustrator. Stud. seit 1846 in München. Arbeitet für Ludwig II. von Bayern 26 Pferdebilder (heute Marstall-Museum München). [ThB · Bruckmann · P.O. Büttner in: Jahrbuch Kinder- und Jugendliteraturforschung 2007, 117–125 (zu drei Briefen von Johanna Spyri an P.)]
zu 2. *Aus Nah und Fern* / J. Spyri. Gotha: Perthes [3]1881; [5]1886 [[5] Geisenheyner 36.428]
zu 3. *Heidi's Lehr- und Wanderjahre* / J. Spyri. Gotha: Perthes [3]1881 · Zu ergänzen ist [6]1883; [7]1887 [Geisenheyner 36.446 / 50.435]
zu 6. *Hundert Fabeln für Kinder* / W. Hey. Gotha: Perthes, um 1896 · Auch in zwei Bänden als ›Fünfzig Fabeln für Kinder‹ (Prachtausgabe) erschienen.
7. *Ein Landaufenthalt von Onkel Titus* / J. Spyri. Gotha: Perthes 1881; [2]1883; [3]1887 (Einbandill.; spätere Auflagen wurden von W. Claudius illustriert) [Klotz I 4265/4]
Wandtafeln:
zu [1.] *Bilder für den Anschauungs-Unterricht aus den Hey-Speckter'schen Fabeln* / C. Kehr, A. Kleinschmidt. Gotha: Perthes · Format der Tafeln: ca 68 : 80 cm [Kiefer 8.1988, 1050–1055]. P. stattete bis zu seinem Tod 1891 die Serie bis incl. der Nummer 15 aus. Zwei weitere Nummern erschienen postum. Die Fortführung der Wandtafelreihe übernahm W. Kull (siehe dort). P.s Anteil an der Serie umfasst:
Lieferung 1. 1878
1. *Rabe*
2. *Möpschen und Spitzchen*
3. *Storch*
Lieferung 2. (zwischen 1878 und 1882)
4. *Pferd und Sperling*
5. *Wandersmann und Lerche*
6. *Knabe und Vogelnest*
Lieferung 3. (zwischen 1878 und 1882)
7. *Hündchen und Böckchen*
8. *Bär*
9. *Fuchs und Ente*
Lieferung 4. 1882
10. *Hahn*
11. *Kätzchen*
12. *Fischlein*
Lieferung 5. 1891
13. *Schwan*
14. *Mäuschen*
15. *Vögel und Eule*
Lieferung 8. 1903
22. *Vogel am Fenster* (Doppelbezeichnung: ›W. Pfeiffer / Alb. Kull‹)
23. *Hirsch* (Bezeichnung: ›Pfeiffer‹)
[Kehr/Kleinschmidt: Bilder für den Anschauungs-Unterricht aus den Hey-Speckterschen Fabeln, [9]1911; Aut.] · Weitere Literatur: U. Kolloch: Anschauung als Fundament der Erkenntnis - Anschauungsunterricht mit Schulwandbildern. In: C. Cüppers / R. Michel: ›Tornister, Tafel, Tintenfaß. Eine bergische Schulgeschichte.‹ Gummersbach: Gronenberg 1995, S. 165/166.

Pfeiffer-Kohrt, Gertrud (siehe Band I, 773)
22.4.1875 Breslau – 1939 (Ort ungenannt). Seit 1903 Gattin von Richard Pfeiffer (siehe dort). Stud. Breslau, München (mindestens bis 1902 [so auch laut ›Jugend‹], 1903/04 in Rom. Hierauf in Breslau, seit 1910 tätig in Königsberg. [ThB · Dressler 1913 [irrig ›Korth‹]; 1921; 1930 · † laut Rathay-Biographien (online)]
zu 2. *Sternschnuppen* / H. Moser (Hg.). Zürich: Künzli 1903 · Kreidolfs Anregungen erscheinen bei P.-K. sogleich in einer sehr persönlichen Weise aufgegriffen. In manchem wirken ihre Arbeiten auch wie eine Fortführung der Marie von Olfers. Zugleich vermag sie aber in ihrer voll entwickelten künstlerischen Handschrift Kinder lebensecht und beseelt darzustellen. In der Illustration zu ›Der 1. Mai‹ von Paula Dehmel ist sie noch unbefangener als Kreidolf, auch in den zeichnerischen Einfällen und ihrer Durchführung: es ist eine lustige Illustrationsweise, die erst in den 1920er-Jahren wieder so frei gehandhabt wird.
5. *Deutsches Bauerntum* / T. Krausbauer. Bd. 1.-2. Wreschen: Schenke 1910/11 (Bilder, Buchschmuck; zusammen mit Richard Pfeiffer)
6. *Wenn im Osten der Morgen graut* / K. Teichert. Wreschen: Schenke 1911 (zusammen mit Richard Pfeiffer)
7. *Ihr Kinderlein kommet* / M. Steinkamp. Duisburg: Steinkamp 1912 (Deckelill., 12 farblithogr. Seiten) [Störmer 5132] · Eine inhaltlich identische Ausgabe erschien (um 1910?) mit anderem Einband u.d.T. *Kinderzeit, schöne Zeit* [Bilderwelt, Nr. 1902].
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 22. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
2. *Das Zicklein*
B. dto. Serie 28 (Dez. 1910) [ebd.]
2. *Bitte, es ist noch nicht temperiert!*
C. dto. Serie 29 (Dez. 1910) [ebd.]
2. *Frühlingsreigen*
Periodica:
Jugend 1901–1908 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3399. Von den Motiven

waren 6 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Handwerk [53]1902/03 (84 [Abb. 139-141 = Entwurf für Lebkuchen der Münchner Firma Ebenböck; siehe dort])
Moderne Kunst [19]1904/05 (82 f. [Münchner Künstler-Lebkuchen, darunter: ›Überdame‹, ›Töff-töff‹ (Autofahrer)])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: 453 FAt, 456 FAt (jeweils Künstler-Lebkuchen: ›Hochzeitskutsche‹, ›Braut und Bräutigam‹])

Pfeiffer-Quandt, Max siehe Pfeiffer, Max

Pfeil, Georg
24.6.1891 Hannover – 18.1.1915 gefallen bei Comines (Westfront). Zeichner. Sohn eines Oberleutnants. Stud. ab Mai 1912 München Akademie (Halm). Tätig in München. Signiert u.a. mit einem Pfeil-Symbol. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5083 · Reitmeier II: 316 (Nr. 1178 f.)]
Periodica:
Jugend 1913–1914 (und darüber hinaus bis 1915); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3399.
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 33, [3])

Pfeil, Ottokar
Nicht zu ermitteln. Zeichner. · Signiert mit einem gefiederten Pfeil im Kreis.
Periodica:
Glühlichter so [13]1910 (Nr. 2)

Pfendsack, Hugo (siehe Band I, 773)
21.9.1871 Zürich – 30.11.1940 St. Gallen. Stud. Basel Gewerbeschule, St. Gallen Kunstgewerbeschule. Danach tätig in Paris als Zeichner für Juwelier- und Textilkunst. [ThB · Vollmer · LSBI (hiernach Lebensdaten und Studiengang) · Osterwalder II]
Pfendsack ist u.a. ein vorzüglicher Tierzeichner, der seine Darstellungen brillant im spannungsvollen Schwarz-Weiß-Kontrast zu geben versteht.

Pfennig, Eduard
14.4.1878 Hamburg – 1952 wohl Degerloch (jetzt Stuttgart). Maler, Zeichner, Kunstgewerbler. Vermutlich Bruder von Oscar Pfennig (siehe dort). Stud. 1897-99 Paris, 1900-07 Stuttgart Akademie (Robert Poetzelberger; Carlos Grethe; Gustav Igler; Leopold von Kalckreuth; Adolf Hölzel). Tätig in Stuttgart, 1926-32 in Ludwigsburg, seitdem in Degerloch. Mitglied im Deutschen Werkbund. [–; Auskunft Stadtarchiv Ludwigsburg (G.Peric; 11.8.24; laut Einwohnermeldekarte) · Müller/Singer Nachtr. · HdK 1926, 678 (Ludwigsburg) · Nagel 1986 · Todesjahr online (autographen.shop; 3.2022) · Busse 62313]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (588 [Exlibris; Wettbewerb])
Die Kunst [18]1907/08 (212 [Malereien Pfullinger Hallen]) · [26]1911/12 (578 [Stoffmuster])

Pfennig, Oscar [Oskar]
22.8.1880 Hamburg – 6.3.1863 Stuttgart. Architekt, Kunstgewerbler. Vermutlich Bruder von Eduard P. (siehe dort). Stud. 1900-03 Stuttgart TH (Th.Fischer). Tätig in Stuttgart. Nach Heirat mit Margarete Eisenlohr, der Tochter des Stuttgarter Architekten Ludwig Eisenlohr, seit 1910 assoziiert mit dessen Architekturbüro. Mitglied im Bund Deutscher Architekten und im Deutschen Werkbund. [AKL (J.Lubitz) · ThB · Dressler 1913 · HdK 1926, 686]
Periodica:
Die Kunst [26]1911/12 (579 [Stoffmuster])

Pfennigwerth, Oswald [Edmund Oswald]
19.3.1857 Ebersbach bei Zittau/Oberlausitz – 11.3.1929 Dresden. Maler (Aquarell), Illustrator. Tätig in Dresden. Prof. [Vollmer Nachtr. · Lorenz 2019, 296 · Busse 62314]
1. *Ein deutsches Buch aus Böhmen* / A. Paudler. Bd. 1. Böhmisch-Leipa: Künstner 1894 (45 Abb.)

Pfenninger, Emil [Emil Rudolf]
26.5.1869 Mutzmalen bei Staefa/Zürich – 5.5.1936 München. Schweizer Zeichner (bes. naturkundlich). Sohn eines Landwirts. Stud. Kunstgewerbeschule Zürich, 1890 München sowie bei Schmid-Reutte. Tätig in München, wo er Atelierinhaber sowie geschäftsführender Direktor einer Seidenkunstweberei ist. 1897 München Heirat mit Franziska Wägele (1876–1934), mit der er die Kinder Elisabeth (*1898), Franz (*1905) sowie den späteren Kunstmaler Rudolf (Forstenried 25.10.1899 – 14.6.1976 Baldham) hat; in 2. Ehe 1935 verheiratet mit Lydia Weller (Glogau 1889 – 1957 München). [–; Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München sowie †-Anzeige in: MNN 1936 Nr. 126, 16 vom 6.5. · Nissen B (unzutreffendes †-jahr 1938) · Schmalhofer 3485 · Busse 62318]
Beiträge:
a. *Denkmäler der Natur* / R.H. France. Leipzig: Thomas 1910

Pfitzner, Alfred [Alfred Paul] (siehe Band I, 773)
26.12.1875 Berlin – 12.5.1949 ebd. Maler (bes. Stadtansichten, Landschaft), Graphiker. Stud. 1896-1901 Berlin Akademie (Bracht [Meisterschüler]). Tätig in Berlin. Hier seit 1919 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Dressler 1913; 1930 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 58 re.]

Pfleiderer, Hedwig (siehe Band I, 773)
Nicht zu ermitteln.
Wandtafeln:
Moderne Wandbilder. Serie I: Kinderbilder. Berlin: Hollerbaum & Schmidt, um 1905 ff. (Wandfries; signiert ›H.P.‹). Obwohl der Fries wahrscheinlich von Hela Peters (siehe dort) gearbeitet wurde, ist eine Urheberschaft von P. nicht gänzlich auszuschließen. Immerhin hat sie 1908 in Leipzig ein Kinderbuch publiziert [siehe 1.]. Vgl. hierzu auch bei Marie von Geldern-Egmond. [Aut. / Schulwart 1914 / 1995 im Handel bei W. Neubert, Thalheim; 2009 bei Geisenheyner, Münster (Kat. 33, 119)]

Pfleumer, Hermann
Nicht zu ermitteln. Möglicherweise nur Photograph.
Beiträge:
a. *Der alpine Skilauf* / G. Bilgeri. München: Callwey 1910; München: Schmidkunz [2]1911

Pflügl, Alfred von (Edler) (siehe Band I, 773)
30.5.1863 Linz – 30.10.1929 Wien. Österreichischer Maler. Stud. Akademie Wien, später in München (nicht Akademie). Ab 1902 Mitglied des Wiener Künstlerhauses. Tätig in Wien. [–; Fuchs + Erg. · Heller 2008, S. 366 sowie u.a. S. 162 (Nr. 14), 174 (Nr. 52)]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 28) [Aut.]
b. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beitrag auf S. 77) [Aut.]

Pforr, Heinrich
26.10.1880 Laudenbach bei Almerode am Hohen Meißner – 17.9.1970 Hannoversch Münden. Maler (Genre, Bildnis). Seit 1890 durch Kinderlähmung gehbehindert. Stud. 1897-99 Kassel Kunstgewerbeschule, 1899-1909 Karlsruhe Akademie (Ritter; F.Keller [Meisterschüler]; v.a. beeinflusst durch H. Thoma). Tätig in Karlsruhe (Neue Kunstschule); sommers in Laudenbach,[1] seit 1924 in Hannoversch-Münden.[2] [AKL (S.-W.Staps) · Vollmer · [1]Dressler 1913 · [2]HdK 1926, 432 · Davidson 1992 (I, Abb. 1046-1053; II, S. 389) · Lorenz 2019, 296]
Periodica:
Die Kunst [17]1907/08, 109 [›Spielendes Kind‹])

Pfoser, Tony
2.2.1880 Wien – 7.2.1937 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator, Karikaturist. Tätig in Wien. [–; Fuchs Erg.]
Periodica:
Lucifer 1903 (Erste Folge: 2,5; 3,5;* 4,4; 5, Beiblatt 1 [Karikatur Karl Lueger]; 7,5 * [Karikatur Eleonora Duse]; 8,8 [Karikatur J. Kainz]; 10,5 [Karikatur Adele Sandrock]; 11,5; 12,5)

Pfretschner, R.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Die Geschichte der Chirurgie* / J. Wolff. In lebenden Bildern dargestellt. Berlin: Hirschwald 1896 (zusammen mit H. Fechner und H. Koberstein) [GV 158.104]

Pfuhl, Karl (siehe Band I, 774)
Lebensdaten unbekannt. Architekt (Postbaurat). Tätig in Berlin-Tempelhof. [–; Dressler 1930]

Pfuhle, Fritz August (siehe Band I, 774)
5.3.1878 Berlin – 11.12.1969 [nicht 1964] Reinbek bei Hamburg. Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum, 1899-1903 Dresden Akademie (Bantzer; G. Kuehl), 1903-05 Berlin Akademie (A.Kampf [Meisterschüler]). 1904-10 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Unterrichtet 1905-10 Berlin-Charlottenburg Kunstgewerbeschule, 1910-45 Danzig TH (Prof.). 1945-53 tätig auf Schloss Hardenberg bei Göttingen, seitdem in Reinbek. Mitglied im Deutschen Werkbund. [Vollmer · Dressler 1913; 1921; 1930 · Wember 1961, Nr. 655 · VBK 1991 · F.A.P. (Ausst.katalog). Berlin: Deutschlandhaus 1982 (hiernach † und biogr. Angaben) · Davidson 1992 (I, Abb. 1054-1059; II, S. 390; irriges †-jahr 1964) · Meyer-Bremen 2012 · Lorenz 2019, 297]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (820 [›Madonna‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (314 [Glasmalereien]) · [31]1912/13 (24 [›Die blaue Madonna‹])
Moderne Kunst [20]1905/06 (6f.) · 1907/08 (229-231, 245) · [24]1909/10 (96)
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (I: 481 [Glasfenster])
Westermanns Monatshefte [107]1909 (I: 158 [›Junges Mädchen‹])

Phieler, Heinrich (siehe Band I, 774)
5.3.1874 Volkmarsdorf bei Leipzig – 16.4.1962 Wuppertal. Zeichner, Designer. Tätig in Wuppertal, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [–; Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1930 · †-angaben laut Auskunft Standesamt Wuppertal (Hinweis D. Lorenz)]
Sammelbilder:
Sommer-Bilder. Stollwerck 1900 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 151)

Philipp, Caesar (siehe Band I, 774)
20.3.1859 Berlin – 1930 Rothenburg. Stud. 1879-85 Berlin Akademie. Tätig in Berlin (Tempelhof). Seit 1891 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Später tätig in

Rothenburg (nicht o.T.). [ThB · Berlin 1896 · Kat. Berlin 1912, 143 (Tempelhof) · Dressler 1921 (Berlin); 1930 (Rothenburg) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 20 li.]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: 524)

Philipp, Hans J.
Nicht sicher zu ermitteln. Möglicherweise der Architekt Hans I. Philipp in Goldap/Ostpreußen, später in Hamburg [Dressler 1921; 1930]. Nicht identisch mit John Philipp (siehe dort).
Periodica:
Jugend [18]1913 (II: 1504) · [19]1914 (I: 453; II: 916, 1397)

Philipp, Helmut
7.12.1857 Perleberg – † unbekannt (nach 1939). Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Berlin bei P. Händler. Tätig in Berlin, wo er seit 1893 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB · VBK 1991 · Lorenz 2002, 430 re. · Busse 62411]
Periodica:
Süddeutscher Postillon [16]1897 (32; signiert ›H. Philipp‹; Zuschreibung nicht gesichert)

Philipp, John
8.6.1865 [nicht 1869, 1872] Hamburg – 15.10. 1938 ebd. Maler (bes. Bildnis), Graphiker (Radierung). Sohn eines Kaufmanns jüdischer Abkunft. Geht mit 20 Jahren nach Paris. 1892 tätig in München, wo er das Interesse von Prinzregent Luitpold erweckt, der sich von P. porträtieren lässt. In dieser Zeit Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1894 in London. Stud. Akademie ab Oktober 1894 bis 1898 München (Wilhelm Lindenschmit jun.), 1904-09 Berlin. Tätig in Berlin und London, nach dem I. Weltkrieg in Hamburg.* 1916 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Vollmer Nachtr. (hier die alternativen *-jahre) · JBK 1903 (hiernach *-jahr, das sich auch aus dem Eintrittsalter 19 beim Besuch der Münchener Akademie ergibt [Matrikelbuch Nr. 1289]) · Renata Hermes in: Westermanns Mhh. [109]1910 I, 417-424 · Dressler 1913 (Berlin); 1921; 1930 (jeweils Hamburg) · VBK 1991 · *Lorenz 2002, 164 re. · Rump/Bruhns 2013 · Lorenz 2019, 297 · ein photogr. *Bildnis* (M.Halberstadt) bei Hermes (s.o.) · Busse 62413]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 5, [8: nach Bildnisradierung Rodin]; Nr. 17, [7]; Nr. 22, [5: nach Bildniszeichnung Jozef Israels]; Nr. 26, [4]; Nr. 39, [8]) · [3]1912/13 (Nr. 15, [2])
Nord und Süd [125]1908 (2 [Bildnis Rodin], 178 [Bildnis Liliencron)
The Studio [51]1910/11 (74 [At] [Radierung ›Strickende Alte‹], 75 [›Dr. Georg von Neumayr‹])
Westermanns Monatshefte [104]1908 (II: 818 [›Alte Frau mit Kaffeetasse‹]) · [109]1910 (I: 418-423 [Bildnisse; zum Aufsatz von R. Hermes; Beilage [›Beethoven‹])

Philippi, Peter
30.3.1866 Trier – 17.8.1945 Rothenburg o.T. Maler (Genre). Sohn eines Buchhändlers. Stud. 1885-1900 (mit Unterbrechungen) Düsseldorf Akademie (ab 1895 v.Gebhardt [Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf, seit 1906 in Rothenburg o.T. Heiratet 1923 Elisabeth Maria Ries. [ThB · Vollmer Nachtr. · Lebensdaten laut Beurkundung beim Standesamt Rothenburg o.T. · R. Klein in: Die Rheinlande, [1]1901/02, Heft 10, 35-37 (mit *Selbstäußerungen* des Künstlers zu seiner Technik) · Jansa 1912 · Dressler 1913 · P.Ph. Die kleine Stadt und ihre Menschen. Bilder, Erlebnisse, Gedichte. Einführung: C. Meißner. Stuttgart: Hädicke 1938 (mit photogr. *Bildnis*) · H. Merz: Festschrift zur Wiedereröffnung des Reichsstadtmuseums Rothenburg o.T. 1982, [3]1987 (S. 25) · Busse 62427]

Philippis Malweise ist von altmeisterlicher Penibilität. G. Howe sieht bei ihm »einen Zug trockener Pedanterie« [Die Kunst [19]1908/09, 540]. Hans Rosenhagen nennt ihn »Anekdotenmaler« und meint, seine Bilder seien »von einer Aufdringlichkeit, die sich schwer ertragen läßt« [ebd. [13]1905/06, 115]. F.v. Ostini meint dagegen: »in ihrer Art der intimsten Durchführung und der liebevollen Charakteristik bis ins Kleinste sind sie doch einzig« [Die Kunst [15]1906/07, 14]. Stofflich ergeht sich P. bevorzugt in der »Spießbürgersphäre«: »Auf einer nur wenige Hand breiten Fläche [...] führt [er] mitten hinein in die von Wohlanständigkeit und Biederkeit triefende Welt des Krähwinklers« [H. Board in Die Kunst [17]1907/08, 78]. Es bleibt noch zu ermitteln, weshalb gerade dieser Künstler im Dritten Reich derart favorisiert worden ist, dass er alljährlich in der Großen Deutschen Kunstausstellung im Münchner Haus der Deutschen Kunst mit Arbeiten vertreten ist, die zum Teil noch aus der Zeit der Jahrhundertwende stammen. Die Spießigkeit, die seinen Themen und den von ihm behandelten Menschen (laut F.v. Ostini: »drolligen Kleinstadt-Philister-Typen«) anhaftet, entspricht kaum der NS-Ideologie. Offenbar genügte seine akribische, detailversessene realistische Malweise, um ihn in diesen Kreisen akzeptabel erscheinen zu lassen.

1. *Philippi-Mappe*. Hg.: Kunstwart. München: Callwey 1906 (7 Tafeln, davon 2 farbig; Folioformat)

Beiträge:

a. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Neudruck aus 1.) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Der Besuch* (Hundert Meister der Gegenwart, 2035)
Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: 134 [›Guten Tag!‹])
Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 15 [›Student‹,[FAt] ›Tante Lotte‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (169 [›Winkelweisheit‹]) · [31]1912/13 (125 [›Der Landwirt‹])
Die Kunst [5]1901/02 (562 [›Winkelweisheit‹])
Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 5: 37 [›Aus einem Märchen‹], 47 [Exlibris]; II: Heft 11: 17 [zu Keller: Spiegel das Kätzchen], 36, 46 [Plakat ›Pelikan-Farben‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (11 [›Der Student‹])
Kunst und Künstler [4]1905/06 (135 [›Sonntagmorgen‹, 1899])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: bei 440)
Westermanns Monatshefte [96]1904 (208 [›Winkelweisheit‹]) · [104]1908 (II: bei 912 [›Der Besuch‹]) · [105]1908/09 (I: 129 [›Gemeindesorgen‹])

Philippi, Robert
4.8.1877 Graz – 23.3.1959 Wien. Österreichischer Maler, Graphiker (Holzschnitt). Tätig in Wien. Hier 1922 Mitglied des Hagenbundes. [Vollmer (irriger *-ort Wien) · Fuchs + Erg. · Kat. Hagenbund 1975, 33 · Busse 62428]
Periodica:
Lucifer 1903 (Erste Folge: 13,1 · Zweite Folge: 16,6; 19,4; 22,3; 27, Beiblatt 7)

Philippoteaux, Henri [Félix Henri Emmanuel] (siehe Band I, 774)
3.4.1815 Paris – 9.11.1884 ebd. Französischer Maler (Historie, Bildnis), Graphiker, Illustrator. Vater von Paul-Dominique Ph. (siehe dort). Stud. Paris Akademie (Cogniet). Tätig in Paris. Unterrichtet A. de Neuville. [AKL (H.Kretschmer) · ThB · Osterwalder I · Busse 62436]
zu 1., 3. und 4. Die Illustrationen zu den Romanen von Jules Verne sind offenbar nicht von Henri P., sondern von seinem Sohn Paul-Dominique gearbeitet (siehe dort).
5. *Die drei Musketiere* / A. Dumas. Straßburg: Singer 1913 (Helden und Schelme, 5)
Periodica:
Der wahre Jacob 1898 (2660-62)
Deutsche Jugend [21]1882/83 (26)

Philippoteaux, Paul-Dominique
27.1.1846 Paris – 28.6.1923 ebd. Französischer Maler (Historie, Schlachten), Illustrator. Sohn von Henri Ph. (siehe dort). Stud. Paris bei seinem Vater sowie Akademie (Cogniet; Cabanel). Tätig in Paris. 1846 Legion d'honneur. [AKL (online) · ThB (dürftig) · Busse 62437]
Die nachfolgenden Titel 1.-3. sind in Bd. I irrig unter Henri Philippoteaux geführt. Zu der Reihe der Romane von Jules Verne siehe auch unter ›Verne‹.
1. *Reise durch die Sonnenwelt* / J. Verne. Wien: Hartleben 1878 (Bekannte und unbekannte Welten, 25/26; 98 Ill. [Holzstich Laplante]) · Erschien in Lieferungen seit Juni 1878 · Französische Orig.Ausgabe *Hector Servadac*. Paris: Hetzel 1877 [Thadewald 1993, 16 (25/26) / Aut.]
2. *Die Entdeckung der Erde* / J. Verne. Wien: Hartleben 1881 (Auslieferung Oktober 1880) (Bekannte und unbekannte Welten, 29/30; 58 Ill. [Holzstich Pannemaker / Daubron], zusammen mit L. Benett; daneben 41 anonyme ältere Stiche von geringerer künstlerischer Bedeutung) · Erschien in Lieferungen seit März 1880 · Französische Original-Ausgabe *La découverte de la Terre*. Paris: Hetzel 1878 [Thadewald 1993, 16 (29/30) / Aut.]
3. *Die großen Seefahrer des 18. Jahrhunderts* / J. Verne (der Stoff geht auf G. Marcel zurück). Wien: Hartleben 1881 (Bekannte und unbekannte Welten, 33/34; 50 Ill. [Holzstich u.a. Hildibrand], zusammen mit L. Benett; außerdem 48 anonyme ältere Stiche) · Erschien in Lieferungen seit Feb. 1881. · Französische Orig.Ausgabe *Les Grands navigateurs du XVIII^e siècle*. Paris: Hetzel 1879 [Thadewald 1993, 18 (33/34) / Aut.]

Philips-Weber, Marie (siehe Band I, 774)
20.7.1850 München – 22.7.1934 ebd. Malerin. Tochter eines Staatsrats. 22.5.1895 Heirat mit dem holländischen, seit 1890 in München tätigen Maler Hermann Philips aus Maastricht (Aachen 1844–1927 München; erhält 1913 Münchner Bürgerrecht). Stud. München bei Lindenschmit jun. und H. Stelzner. Tätig in München; winters meist in Rom, sommers in Ammerland am Starnberger See. Außerordentliches Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (unter ›Marie Weber‹) · † laut Anzeige des Vereins für Feuerbestattung in MNN 1934 · JBK 1902; 1903 · Dressler 1913; 1921 (nicht mehr 1930) · Bruckmann (unter Weber, Marie; ohne †)]
Philips-Weber »war jahrelang Mitarbeiterin der Pariser Zeitschrift ›L'Art‹, für die sie Federzeichnungen nach kunstgewerblichen Objekten aus dem Bayerischen Nationalmuseum in München, dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg und den Vatikanischen Museen anfertigte« [Bruckmann].

Philpott, Rosamond (Miss)
Lebensdaten unbekannt. Englische Zeichnerin, Buchbinderin. Ausgebildet 1904 in London bei

Sangorski und Sutcliffe. Tätig in Cambridge, wo sie bis 1932 ihre eigene Marygold Bindery betreibt. [– ; online-Auskunft (Women in Merton Collections)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (586 [Bucheinband])
The Studio [39]1906/07 (246 f. [Einbände])

Phiz siehe Browne, Hablot Knight

Phuhle, H. A. irrig für Pfuhle, Fritz August (siehe dort)

Picard, Georges (gen. Georges-Picard)
23.12.1857 Remiremont – 25.1.1943 Yzeures-sur-Creuse. Französischer Maler, Illustrator jüdischer Abkunft. Bruder von Louis P. (siehe dort). Stud. 1877-79 Paris Akademie (Gérôme). Tätig in Paris. Seit 1879 Mitarbeiter des Panoramenmalers P.-D. Philippoteaux. Mit diesem 1885 und 1887 in den USA. Später ansässig in Obernai/Elsass. Von hier 1940 nach Lyon deportiert, kann er in Yzeures untertauchen. [AKL (H.Kretschmer) · ThB · Osterwalder I · Busse 62582]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (487 [Karton ›Der Kampf‹])

Picard, Louis (gen. Louis-Picard)
10.9.1861 Paris – 1940 (Ort ungenannt). Französischer Maler. Bruder von Georges P. (siehe dort). Stud. Paris Akademie (Gérôme). Tätig ebd. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 62586]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Veilchen* (Meister der Farbe, 3219)

Picasso, Pablo
25.10.1881 Málaga/Spanien – 8.4.1973 Mougins bei Cannes/Südfrankreich. Spanischer Maler. Sohn des Malers José Ruiz Blasco und der Maria Picasso y López. Stud. ab 1891 bei seinem Vater, der in der Gewerbeschule La Coruña, ab 1895 an der Akademie Barcelona unterrichtet, an der auch P. 1895-97 studiert. Gibt 1897 das eben begonnene Stud. an der Akademie Madrid wieder auf (er äußert, er würde, wenn er einen Sohn hätte, der Maler werden will, ihn nicht in Spanien und Paris studieren lassen, sondern in München, wo man die Malerei ernsthaft studiert [Fluegel, 18 li.]). Dennoch reist er von Barcelona aus seit 1900 wiederholt nach Paris, wo er seit 1904 dauerhaft tätig ist.

[AKL (Ch.Spies; ausführlich) · ThB · Vollmer ·/· P. Lecaldano: *L'opera pittoria completa* di P. Mailand: Rizzoli (Classici dell'Arte; auch deutsche Ausgabe: Kunstkreis Luzern). I.: Blaue und rosa Periode (1968). 307 Nrn.; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; ikonograph. Verzeichnis; S. 83-86 chronolog., ill. Biographie bis 1906); II.: Kubistische Periode (1972). 983 Nrn., dto.; S. 83-86 chronolog., ill. Biographie bis 1925) · Christian Zervos: P.P. *Œuvres*. Paris: Cahiers d'Art o.J. (Tafelwerk; fungiert als Werkverzeichnis; die Numerierung setzt je Band neu an; hier werden lediglich die Werke bis 1914 berücksichtigt: Bd. 1.: 1895-1906; Bd. 2.: 1906-12; Bd. 3.: 1913-19; [Bd. 4.-20.: 1920-62]; Supplement Bd. 21. [1969]: 1892-1902; Bd. 22. [1970]: 1903-06; Bd. 26. [1973]: 1907-09; Bd. 28. [1974]: 1910-13; Bd. 29. [1975]: 1914-19) · Bernhard Geiser: P. Peintre-Graveur. *Catalogue raisonné* de l'œuvre gravé et lithographié et de monotypes 1899-1931. Bd. 1. Bern: Kornfeld & Klipstein 1990 (Bd. 2.-7. [1992-1996] umfassen das Œuvre gravé 1932-1972; ab Bd. 3. bearb. von Brigitte Baer; das Unternehmen ersetzt den vierbändigen *Catalogue* de l'œuvre gravé et de lithographié 1904-1967 von Georges Bloch; ebd. 1968-1979) · P.s Paintings, Water colors, Drawings and Sculpture. The P. Project. San Francisco: Wofsy. 2004-2016 (Bd. 1. [2008]: 1889-1897; Bd. 2. [2008]: 1897-1900; Bd. 3. [2010]: 1900-01; Bd. 4. [2011]: 1902-04; Bd. 5. [2012]: 1905-06; Bd. 6. [2014]: 1907-09; Bd. 7. [2015]: 1909-12; Bd. 8. [2016]: 1913-16 [das Unternehmen schließt mit Bd. 23 [2004]: 1970-73]) ·/· H. Hildebrandt: Die Frühbilder P.s. In: Kunst und Künstler [11]1912/13, 376-378 · M.K. Rohe in: Die Kunst [27]1912/13, 377-383 · Uhde 1938, 140-143 (über seine Entdeckung Picassos; mit Abb.) · Ahlers-Hestermann 1949, 154-156 (u.a. Begegnung mit P. 1908 in Paris) · Georges-Michel 1966, 73-87 (persönliche Erinnerungen; mit *Bildnis*-Zeichnungen vom Autor und von Bakst) · Kindler (H.Read) · W. Rubin (Hg.): P.P. Retrospektive im Museum of Modern Art New York. München: Prestel 1980 (exakt chronologisch 1881-1973 incl. Abbildungen angelegt) · Osterwalder I · J. Richardson: A Life of P. Bd. 1.-4. London: Cope 1991-96 (Biographie; Bd. 1.: 1881-1906; Bd. 2.: 1907-1917) · Lorenz 2019, 297 · von einem Nachweis der immensen weiteren Sekundärliteratur muss hier abgesehen werden]

Picasso, dessen überragende Rolle als Künstler der Moderne hier nicht weiter zu erörtern ist, weist in seinen frühen Arbeiten der Jahre 1899-1901 durchaus Züge des Jugendstils auf, den er in seiner blauen Periode 1902/03 überwindet. Erst 1907, mit den ›Demoiselles d'Avignon‹ als der Inkunabel des Kubismus, löst er sich von der sensiblen lyrischen Haltung, die seine feinsinnigen figürlichen Arbeiten vor allem bis zum Herbst 1906 bestimmt. Bilder dieser frühen Periode, über die damals Kahnweiler in Paris der Rechtsinhaber war, befanden sich 1913 bevorzugt in deutschem Kunstbesitz. In München

verfügte der ›Neue Kunstsalon‹ allein über vier, darunter ›Sterbender Pierrot‹ (1905) und die ›Büglerin‹ (1906) [vgl. Die Kunst [27]1912/13, 377-383]. Das Gemälde ›Les Saltimbanques‹ (›Die Seiltänzer‹, auch ›Die Gaukler‹) von 1905, das 1914 von der Galerie Thannhauser in München auf der Auktion ›de la Peau de l'Ours‹ in Paris erworben worden war und sich dann im Besitz von Hertha Koenig befand, hat Rilke, der es dort 1915 kennenlernte und sich zum »Wächter am Picasso« ernannte, zur Fünften Duineser Elegie (1922) inspiriert [H.E.Holthusen: Rainer Maria Rilke in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Hamburg: Rowohlt 1958, 146 / W. Leppmann: Rilke. München: Scherz 1993, 433]. Das Gemälde wurde in ›Kunst und Künstler‹ [[12]1913/14, 449] wiedergegeben. Uhde-Bernays bemerkt dazu: »zweifellos bisher die vorzüglichste und stilistisch einheitlichste Arbeit dieses leider seither abgeschwenkten Künstlers«.

Die Wahrnehmung des kubistischen Picasso setzt in Deutschland dagegen nur zaghaft ein. 1911 meint J. Sievers, als in der Berliner Secessions-Ausstellung Picassos kleinformatiges Bild ›Mutter und Kind‹ gezeigt wird, dass Picasso, »für dessen aus Flächen zusammengesetzte Gestalten so mancher kein Verständnis aufbringen konnte«, vor diesem »streng komponierten Bildchen [...] Freunde finden (wird)« [Die Kunst [23]1910/11, 464 f.]. C. Glaser reiht 1912, als P. in der Berliner Secession gezeigt wird, dessen kubistische Arbeiten bereits in den Zusammenhang der Moderne ein, wenn er schreibt: »In den Spätbildern des Cézanne sind alle Elemente dieser Malerei so weit vorgebildet, daß diese Folge kommen mußte« [Die Kunst [25]1911/12, 418]. 1913 sieht man Picasso in der Galerie Feldmann in Berlin sowie bei Thannhauser in München. Zu Feldmann heißt es aus der Feder von Curt Glaser: »man hat den Eindruck, daß [P.] hier zum Hausgötzen ernannt wurde. Vielleicht ist das ein wenig verspätet, denn man sollte hoffen, daß der Lärm, der um diesen feinen, aber doch schwächlichen Künstler erhoben wurde, sich nun bald wieder legen wird« [Die Kunst [29]1913/14, 129], woraus die Fragwürdigkeit des Urteils bei einem zu diesem Zeitpunkt für die ›Brücke‹ bereits aufgeschlossenen Kritiker hervorgeht. Ähnlich zu bewerten ist die gleichfalls 1914 getroffene Feststellung: »Picasso ist immer derselbe müde Eklektizist, eine Burne-Jones-Natur«; er nennt als die »Elemente [...] aus denen Picasso sein Stilgebräu mischt«: Cézanne, Toulouse-Lautrec und Puvis des Chavannes und spricht von den »einförmig sentimentalen Bilder[n] der Frühzeit Picassos« [ebd., 186]. Anders M.K. Rohe in München, der den frühen P. schätzt und erst dem Kubisten die Gefolgschaft verweigert. Zu dem Unverständnis, das P. entgegengebracht wird, meint er verheißungsvoll: »warum kann nicht, was gestern sich ereignete, heute wieder passieren? – so gut die Impressionisten übersehen worden sind, mag man vielleicht abermals eine Generation übersehen, die gleiche Werte in sich trägt wie jene« [Die Kunst [27]1912/13, 378]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3092.

Beiträge:

a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog II]. Turnus 1910/11. München (ohne Verlag): 1910 (Abb.: ›Kopf‹) [Kat. München 1999, 362 (Abb.)]

b. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912; [2]1914 [vgl. hierzu bei Franz Marc, b.]

c. *Die neue Kunst*. München: Bachmair 1913/14 (Picasso ist hier zwar ein Textbeitrag von Th. Däubler vom November 1913 gewidmet; er blieb jedoch ohne Bildbeiträge)

d. *Der Expressionismus* / P. Fechter. München: Piper 1914 [Das schöne Buch in München 1914, 11]

Periodica:

Der Sturm [3]1912/13 ((I: 17 = Apr. 1912; 41 = Mai 1912 [jeweils Zeichnung])

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (374 [›Pierrot‹])

Die Kunst [27]1912/13 (92 [›Die Armen am Meer‹], 304 [›Der Dichter‹], 377-384 [zum Aufsatz von M.K. Rohe; incl. kubistisches ›Stilleben‹ von 1912])

Kunst und Künstler [11]1912/13 (376-380 [›Der sterbende Pierrot‹, ›Bildnisstudie‹, ›Plätterin‹, ›Wilhelmintje‹, ‹Bekränzter Knabe‹; zum Aufsatz von H.Hildebrandt]) · [12]1913/14 (179 [Zeichnung ›Akt‹], 201 [›Schnitzender Mann‹], 202 [›Pierrot‹], 449 * [›Die Seiltänzer‹ (›Les Saltimbanques‹, 1905)]

Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: 230 [›Pierrot‹])

Pichler, Richard siehe Richards, P.

Pichler, Rudolf

19.3.1863 Frankfurt a.M. – 1931 ebd. Maler (Landschaft), Illustrator, Kunstgewerbler. Sohn des Architekten Oskar P. (1826–1865). Tätig in Berlin-Charlottenburg. Durch 12 Jahre hin Aufenthalt in der Künstlerkolonie Kronberg i.T. [ThB · † online (Künstler Kronberger Malerkolonie) · Busse 62632] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen österreichischen Maler und Illustrator (1874–1950 [Busse 62633])

1. *Woraus sie tranken* / C. Vogel. Frankfurt a.M.: Knauer 1896

Beiträge:

a. *Cronberger Kalender* für 1897. Zum Besten des Wohlthätigkeitsfestes Altfrankfurter Tage gewidmet von Cronberger Künstlern. Frankfurt a.M.: Osterrieth 1896 [ZfB [5]1901/02 II, 342]

Pichler, Theodor von (siehe Band I, 774)
* 1832 Wien – † unbekannt. Österreichischer Illustrator. Tätig in Wien. [–; Klotz I vgl. bei 4287/1]
zu 2. *Sechs Märchen aus 1001 Nacht*. Stuttgart: Weise [2]1883 [Haufe & Lutz 8.387]
zu 6. *Große Menagerie*. Lebende Bilder aus der Thierwelt. Wien: Perles 1881 (8 aufklappbare, farblithographische Kulissenbilder) · Laut Geisenheyner 51.103 ist der Band bereits 1880 erschienen.
18. *Abendmärlein für mein Mütterlein* / B. Paul. Stuttgart: Schmidt & Spring 1875 (8 Bilder in Farbendruck) [GV 107.11 re.]

Pichot, Emile Jules
1857 La-Chapelle-Vendômois (Loir-et-Cher) – † unbekannt. Französischer Maler (Historie, Genre). Stud. Paris Akademie (Cabanel) sowie bei J. Bertrand. [ThB · Busse 62641]
Periodica:
Kunst und Künstler [8]1909/10 (536 [›Volksfest in Südfrankreich‹])

Pick, Emmi (siehe Band I, 775)
4.1.1882 Breslau – 22.4.1976 Berlin. Malerin, Graphikerin (Lithographie). Stud. in Breslau, Berlin, München und Paris. Tätig in Breslau. Mitglied im Deutschen Künstlerbund, 1918 auch im Verein der Berliner Künstlerinnen. Spezialität: Straßen- und Gebirgsbilder. [ThB · HdK 1926, 370 · Künstlerinnenlexikon 1992 · † online Galerie ›Der Panther‹ 3.2022)]

Pick [Pick-Riecker], **Hanna** (siehe Band I, 775)
Nicht zu ermitteln.
2. *Träume einer Jugend* / F. von Saar. Dresden: Pierson 1908 (Buchschmuck)

Pick, Rudolf
14.12.1865 Wien – 12.12.1915 ebd. Österreichischer Maler (bes. Jagd), Karikaturist. Stud. Wien bei E. Gerisch und I. Révész. Tätig in Wien. [ThB · JBK 1903 · Busse 62646]
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (156, 175f., 184, 187, 201 *)

Pickardt, Ernst
1.8.1876 Berlin – 7.5.1931 ebd. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie) jüdischer Abkunft. Nach abgebrochenem Medizinstudium Stud. Berlin Akademie (W.Friedrich; Koner). Tätig in Berlin. · 17 seiner Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [ThB · W&L 1924 · Lorenz 2002, 407 re. · Lorenz 2019, 298 · wikipedia (hiernach †) · Busse 62649]
1. *Berliner Skizzenbuch* / H. Heijermans. Berlin: Boll & Pickardt 1908 (Zeichnungen)
2. *Die Augen* oder Jobs wundersame Erlebnisse / H. Heijermans. Berlin: Boll & Pickardt 1910 (Umschlagzeichnung)
3. *Ins neue Land* / G. Epstein. Berlin: Boll & Pickardt 1910 (Umschlagzeichnung)
4. *Lieb Vaterland, magst ruhig sein!* Unsere Führer in großer Zeit. Heft 1. Berlin: Boll & Pickardt 1914 (12 Bildnistafeln)
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (37,8)
Jugend [14]1909 (I: 512b; irrig unter ›Pikardt‹)
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: Beilage Heft April [›Frau Dr. Lucie P.‹])

Pickelmann, L.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica: *Süddeutscher Postillon* [22]1903 (30)

Picker, Friedrich
Geburtsdatum unbekannt – 1901. Zeichner. Tätig in Hamburg, dann in Bremerhaven. [–]
Periodica:
Niedersachsen [5]1899/1900 (233, 235, 267) · [6]1900/01 (171 [Titel Nr. 11]) · [7]1901/02 (27)

Pickler, Margarete
Lebensdaten unbekannt. Stud. um 1906 Kunstgewerbeschule Magdeburg unter Ferdinand Nigg. [–; Kat. Magdeburg 2005]
Vorlagenwerke:
I. *Linoleum-Druckproben* aus der Fachklasse von Ferdinand Nigg, Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg. Magdeburg: Bornstedt, um 1906 [Kat. Magdeburg 2005, 109-111, 142]

Pictor, Marius siehe Maria, Mario de

Piderit, Otto
20.10.1851 Kassel – 3.12.1922 Hanau. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Gymnasialrektors. Stud. 1864-68 Hanau Zeichenakademie, ab Nov. 1870 München Akademie (Schwind), 1872-78 Frankfurt a.M. Städel (Steinle [Meisterschüler]). Unterrichtet 1878-1903 als Zeichenlehrer an der Gewerbeschule Hagen i.W. Seitdem tätig in Frankfurt. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2622 · JBK 1903 · Schmaling 2001 (hiernach †) · Busse 62698]
1. *Bilder aus Parcival* / K.W. Piderit. Hg.: A. Piderit. Gütersloh: Bertelsmann 1875 (1 Radierung)

Pidoll, Karl von [Karl Michael Valentin von Pidoll zu Quintenbach] (Freiherr)
7.1.1847 Wien – 17.2.1901 Rom (Suizid). Maler, Graphiker. Nach militärischer Laufbahn (Offizier) Stud. 1873/74 Wien Akademie (Eisenmenger), 1874 Karlsruhe bei W.H. Füßli. 1874-78 in

Florenz (Schüler von A. Böcklin), danach tätig in Rom, wo er im Atelier von H.v. Marées arbeitet, 1885-91 in Paris, seit 1891 Frankfurt a.M. Verheiratet mit der wohlhabenden Luxemburgerin Marguerite von Scherff. Der Nachlass (27 Werke) gelangte neben dem von H. von Marées 1904 in die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen [Die Kunst [9]1903/04, 579]. [AKL (R. Zieglgaensberger) · ThB (V.Dirksen) · H. Weizsäcker in: Die Kunst [5]1901/02, 145-153 mit photogr. *Bildnis* · Kat. Städelsches Kunstinstitut. Die Gemälde des 19. Jahrhunderts. Frankfurt: Schulte-Bulmke 1972, 281 · R. Zieglgaensberger: K.v.P. Das Leben und das Werk (Diss. München 2004). Frankfurt a.M.: Lang 2005 (Europäische Hochschulschriften. Kunstgeschichte, 413) · Busse 62701]

Pidoll, den Lichtwark [1924 I, 141] einen »tüchtigen Coloristen« nennt, arbeitet in unmittelbarer Marées-Nachfolge. Doch gelingen ihm auch gänzlich eigenständige Lösungen, so das ebenso penibel ausgeführte wie großzügig angelegte, koloristisch eigenwillige Profilbildnis von Fräulein Coßmann vor venezianischer Kulisse (nämlich der Cà d'Oro; jetzt Frankfurt: Städel) von 1894, in dem die ruhig aufgefasste Nahsicht vor dem kleinteilig-realistischen Hintergrund in einem sich wechselseitig steigernden Gegensatz steht - eine der erstaunlichsten Zusammenfassungen von Bildnis und Schauplatz.

Periodica:

Die Graphischen Künste [16]1893 (90 [Zierleiste], 93 [Motiv aus Gelnhausen], 94)

Die Kunst [5]1901/02 (145-153 [zum Aufsatz von H. Weizsäcker, darunter 152 * ›Bildnis vor venezianischer Kulisse‹])

Piehler, Arno

Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Stud. spätestens um 1908 Leipzig Akademie (Belwe). [–; AfB [46]1909, Heft 1]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1, Beilage [Geschäftsanzeige]) · [50]1913 (Heft 2, Beilage [Geschäftskarten])

Pielke, Rolf (siehe Band I, 775)

12.9.1886 – 7.10.1957 (Orte ungenannt). US-amerikanischer Zeichner, Illustrator. Tätig in San Francisco. [–; Falk 1985 · Lebensdaten online (Smithsonian National Portrait Gallery)]

zu 1. *Kasperle* / E.H. Strasburger. Berlin: Globus 1912 · Die Ill. sind ›'09‹ datiert [Aut. H.G.Schmidt].

Periodica:

a. *Strasburger's Kinderkalender* 1911. Berlin: Neufeld & Henius 1910 [Aut. H.G.Schmidt]

Periodica:

Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 21, 14) · [25]1910 (Nr. 43, 4) · [26]1911 (Nr. 31, 12)

Ulk [37]1908 (Nr. 47, 6) · [38]1909 (Nr. 10, 4; Nr. 11, 4; Nr. 31, 6; Nr. 32, 7; Nr. 33, 7; Nr. 34, 4)

Pieper, Lotte

Lebensdaten unbekannt. Graphikerin. Stud. um 1908 Magdeburg Kunstgewerbeschule (F.Nigg). 1911 tätig in Offenburg [DKD [27]1910/1911, 262]. [–]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (262 f. [Linoleumschnitte: Muster]) · [27]1910/1911 (262 [Monogramme])

Die Kunst [18]1907/08 (506 [Festlieder und Statuten Corps Ostfalia]; irrig unter ›Piepa‹)

Piepho, Carl [Karl Johann Nikolaus]

25.3.1869 Frankfurt a.M. – 23.5.1920 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1953 aufgelassen*). Maler. Stud. Akademie 1888 Stuttgart, 1890 Karlsruhe (Caspar Ritter; Hermann Baisch), 1894/95 Paris Académie Julian. Seit 1895 tätig in München. Hier Mitglied der Secession, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Todesangabe laut Anzeige der Witwe Betty P., geb. Demel, in: MNN 1920, Nr. 208, 11 vom 25.5. · Dressler 1913 · Bruckmann (hiernach die Studienangaben) · *Scheibmayr 1989, 549 · Busse 62730]

Periodica:

Arena [7]1911/12 (bei 1480 FAt [›In Gedanken‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (232 [›Im weißen Kleid‹]) · [28]1911 (84 [›Stillleben‹])

Die Kunst [1]1899/1900 (519 [›Idyll‹]) · [3]1900/01 (543 [›Am Waldrand]) · [5]1901/02 (330 [›Der Fluss‹], 495 * [›Spaziergang‹]) · [9]1903/04 (487 [›Am Wehr‹]) · [13]1905/06 (466 [›Grauer Tag‹]) · [15]1906/07 (514 [›Der Brief‹]) · [21]1909/1910 (360 [›Schlafende Katze‹], 462 [›Interieur bei Sonne‹], 572 [›Dame in weißem Kleid‹]) · [25]1911/12 (500 [›Besuch‹])

Hochland [8]1910/11 (I: bei 176 FAt [›Wirtsgarten‹], bei 192 FAt [›Klosterweg‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 – [26]1911/12 (Einzelnachweis siehe Seite 3648)

Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 117) · [114]1913 (II: bei 652 FAt)

Pierson, Berthold (siehe Band I, 775)

15.4.1872 Häselrieth bei Hildburghausen – † unbekannt (nach 1939). Maler, Illustrator. Stud. Berlin Kunstschule sowie am Kunstgewerbemuseum, seit Nov. 1895 Akademie. Tätig als Zeichenlehrer (Studienrat) in Berlin-Steglitz. Seit 1921 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Berlin 1896 · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 178 li.]

Piet, Fernand
26.8.1869 Paris – 24.2.1942 ebd. Französischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. bis 1885-87 Paris bei F. Cormon, dann Académie de la Grande Chaumière. Arbeitet auch bei E. Carrière und A. Roll. Befreundet mit J.-L. Forain und Toulouse-Lautrec. Tätig in Paris. [AKL (R.Treydel) · ThB (27.6) · Bénézit (hiernach Lebensdaten) · F.P. und die Belle Epoque (Ausst.kat). München: Galerie Interkunst 1969 · F.P. Handzeichnungen (Ausst.kat). ebd. 1969 · E. Steingräber: F.P. Leben und Werk. München: Bruckmann 1974 · Atelier F.P. (Auktionskataloge). Paris: Hôtel Drouot 1987 (25.10.); 1992 (11.3.) · Busse 62777]
Periodica:
The Studio [17]1899 (275 [›Markt in Middelburg‹])
Ver Sacrum [3]1900 (231-238, 241 f.)

Pieters, J. irrig für: Peters, Josef (siehe dort)

Pietsch, Ludmilla
24.8.1886 Frankstadt am Radhorst/Mähren – † unbekannt. Mährische Zeichnerin; Zeichenlehrerin. Tochter eines Prof. der Staatsgewerbeschule Lemberg. Stud. Kunstgewerbeschule 1907/08 München, 1908-11 Wien (Schlechta; Löffler; Breitner; Cizek; Strnad; Kenner; Larisch). [–; Schmalhofer 3509 (unter ›Pitsch‹) · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien]
Periodica:
Die Kunst [22]1909/10 (520 FAt) [Entwurf für Zeugdruck])

Pietsch, Ludwig (siehe Band I, 775)
25.12.1824 Danzig – 27.11.1911 Berlin. Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator; vor allem aber Schriftsteller. Stud. 1838-40 Danzig Kunstschule, ab 1841 Berlin Akademie. 1843-48 tätig im Atelier von J.S. Otto. 1863 in Paris bei Ch. Gleyre. Hier Kontakt mit dem ihm befreundeten Freundespaar I. Turgenjew und Pauline Viardot sowie mit dem Verleger Hetzel. Tätig in Berlin als Feuilletonredakteur und Kunstkritiker der Vossischen Zeitung. Seit mindestens 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler (zuletzt Ehrenmitglied). 1894 Prof.Titel. [AKL (J.Fischer-Falckenberg) · ThB · A. Klaar in: Nord und Süd [140]1912, 67-72 · Zobeltitz 1922 I, 54-56 (entstanden 1894 zum 70. Geburtstag P.s) · Rümann · Osterwalder I · VBK 1991 · Lorenz 2002, 227 re. · Freyberger 2009 · Lorenz 2019, 298 · ein photogr. *Bildnis* zusammen mit Menzel in: Zobeltitz 1934, bei 64 · weitere Literatur siehe in Bd. I]

Über Pietsch heißt es anlässlich einer Ausstellung 1911 bei Gurlitt in Berlin: »aus der Zeit, da er noch Maler war, (hatte er) zahlreiche Zeichnungen ausgestellt [...], die durch Geschicklichkeit sowohl wie aus Inhaltsgründen eine dauernde Erinnerung wohl verdienen. Kurz darauf starb der ›Nestor der deutschen Kunstkritik‹. Als Personal- und Sujetrepertorium sowie ob seiner traditionsfesten Ruhe des Urteils ist er wohl unersetzlich, auch wenn sich seine breiten Kunstreferate nicht viel von Katalogisierungen und Modeberichten unterschieden« [CK [8]1911/12, Beil. 35 l.o.].

1. *Ut mine Stromtid* / F. Reuter. Neue ill. Prachtausgabe. Wismar: Hinstorff 1878 (140 eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln; zusammen mit O.E. Lau)
2. *Peter Schöffer* und die Erfindung der Buchdruckerkunst / W. Maaßlieb. [Neuausgabe] Leipzig: Oehmigke 1880 (4 Bilder in Farbendruck; der Band war 1868 bei Oehmigke in Neu-Ruppin zuerst erschienen; [2]1893 wurde von C. Römer illustriert) [Klotz I 4293/12]

Beiträge:
b. *Das Buch vom Fürsten Bismarck* / G. Hesekiel. Bielefeld: Velhagen & Klasing [3]1873
c. *Gedichte* / J.W. von Goethe. Berlin: Grote [5]1879 (Holzstiche)
d. *Aus Fritz Reuters jungen und alten Tagen* / K.T. Gaedertz. Wismar: Hinstorff
[Folge 1.] [2]1897; [3]1899
Folge 2. [2]1897
Folge 3. [2]1901

Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (31,2 [Zeichnung ›Suaheli-Knabe‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: 44)

Pietschmann, Max [Ernst Max]
28.4.1865 Dresden – 16.4.1952 Niederpoyritz bei Dresden. Maler. Stud. 1883-89 Dresden Akademie (Pohle; ab 1886 Pauwels [Meisterschüler]); 1890 Paris Académie Julian. Zwei Jahre in Italien. Seit 1892 tätig in Dresden-Loschwitz, seit 1904 im eigenen Haus in Niederpoyritz. 1909 Prof.Titel. [AKL (D.Wijsenbeek) ThB · JBK 1903 · Dressler 1913 · HdK 1926, 603 · Lorenz 2019, 298 (hiernach †) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1536 · Busse 62797]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Frühlingssonntag* (Hundert Meister der Gegenwart, 2022)
[2.] *Frühlingsidyll* (Meister der Farbe, 3093)
Periodica:
Arena [7]1911/12 (1911 [›Sommernacht‹])
Die Kunst [17]1907/08 (529 [›Abend an der Elbe‹])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 42, [2] *)
Pan [2]1896/97 (II: 105, 107, 110, bei 110 [Original-Radierung])
The Studio [12]1897/98 (270 [›Adam und Eva‹]) [17]1899 (134 [›Sommerabend‹])

Vierteljahreshefte des Vereins bildender Künstler Dresdens. Dresden: E. Arnold. [1]1895 (Heft 3 [Radierung *Studienkopf*]) · [2]1896 (Heft 1 [Radierung *Weibliche Porträtstudie*]; Heft 2 [Radierung *Streitende Faune*]) [Günther 1997]
Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (II: 532 [aus ›Pan‹])

Pietzsch, Martin
16.1.1866 Dresden-Blasewitz – 5.2.1961 Dresden-Loschwitz. Architekt. Bruder des Malers Richard P. (siehe dort); Schwiegervater von L. Moholy-Nagy. Nach praktischer Ausbildung Stud. 1886-91 Dresden Akademie (Preller jun.; ab 1888 bei K.Lipsius [Meisterschüler]). Tätig in München bei Heilmann & Littmann, 1892-94 Budapest bei A. Meinig. Fußreise durch Italien. Seit 1895 tätig in Dresden-Blasewitz; später in Loschwitz. Schafft zahlreiche Villen-, aber auch Kino-Bauten. [AKL (G.Klatte) · ThB · Vollmer Nachtr. · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Busse 62800]
1. *Architekten-Mappe*. Skizzen- und Reise-Studien. Dresden: Kühtmann 1901 (50 Tafeln)

Pietzsch, Richard
23.3.1872 Dresden-Blasewitz – 28.1.1960 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler (Landschaft). Sohn eines Dr.phil.; Bruder von Martin P. (siehe dort). Stud. Akademie Dresden (Preller; Pohle), ab Okt. 1894 bis 1896 München (Hoecker; ab 1895 Stuck). Tätig in München; 1897-1900 sommers in Holzhausen/Ammersee. 1906 Stockholm Heirat mit der schwedischen Bergratstochter und Malerin Fanny Westberg (1875–1958), mit der er den Sohn Hans Richard (*1910) hat. 1906 in Florenz (Villa-Romana-Preis); bis 1908 in Italien und Korsika. Danach wieder tätig in München, wo er bis 1909 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins Landschaftsmalerei unterrichtet. 1913 Prof.-Titel. Ansässig in Grünwald, Icking, Wolfratshausen, München-Thalkirchen, 1916-30 Bad Tölz. Erhält 1930 durch die Stadt München im sog. Asam-Schlößl Atelier und Wohnsitz auf Lebenszeit, das jedoch 1944 kriegszerstört wird (Werkverlust). Tätig seither wieder in Bad Tölz. Mitglied der Münchener Secession. 1925 Ehrenmitglied der Münchner Akademie. Ritter des schwedischen Wasa-Ordens (laut †-anzeige). [AKL (P.K.Gamke-Breitschopf) · ThB · † laut Anzeige der Tochter Ingeborg P. und des Bruders Martin in: SZ 1960, Nr. 26, 21 vom 30./31.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1286 ·/· Zils 1913 (*Selbstbiographie;* geschwätzig) ·/· Jansa 1912 · Dressler 1913 · K.F. Selle in: Die Kunst [27]1912/13, 306-312 (306 photogr. *Bildnis*) · Breuer 1937 · *Scheibmayr 1989, 412 · Stuck und seine Schüler 1989, 356 · Bruckmann II · Davidson 1992 (I, Abb. 1074-1076; II, S. 391) · Deseyve 2005, 199 · Buchner 2018 · Busse 62801]

Pietzsch konzentriert sich in seinen Landschaften besonders auf das ihm nächstgelegene Isartal, das er in eher herben, wenig gefeilten Darstellungen zeigt, angesichts derer G.J. Wolf von einer »immer etwas düsteren Palette« und »breiten Massivität« spricht [Die Kunst [27]1912/13, 340; [29]1913/14, 62]. F.v. Ostini charakterisiert P.s Malweise als »wuchtig und kühn drauf losgehend« [ebd. [11]1904/05, 546], während K.F. Selle 1913 urteilt: »der monumentale naturkräftige Aufbau ist immer reiner und vollkommener nur zum innersten Wesen seiner Werke geworden« [ebd. [27]1912/13, 310]. A. Lichtwark meint 1904: »fiel mir P. auf mit seinen großartigen Landschaften aus dem Isartal. So ist das doch nicht gesehen worden« [Lichtwark 1924 II, 96]. F. Wolter moniert dagegen »ein Auslassen aller Kraft in der Behandlung der vorderen Partien. Diese erscheinen daher auch meist nüchtern und zu leer«, doch rühmt er die »Stimmungen tiefmelancholischer, feierlicher Art« [CK [2]1905/1906, Beilage Nr. 8, iv li.].

Beiträge:
a. *Walhalla* / U. Schmid (Hg.). München: Callwey 1906 (Bücherei für vaterländische Geschichte, Kunst und Kulturgeschichte, 2; bei 56: ›Im Isartal bei Grünwald‹) [Aut.]

Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 8. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]:
[4.] *Vorfrühling im Isartal*

Periodica:
Der Kunstwart [20]1906/07 (I: Heft 1 [›Isartallandschaft‹ FAt])
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (83 [›Villa am Starnberger See‹])
Die Kunst [5]1901/02 (325) · [7]1902/03 (76 [›Bergfrühling‹], 325 [›Am Rauschberg‹], 453 [›Abend am Wasserfall‹]) · [9]1903/04 (348, 477) · [11]1904/05 (391 [›Alpenterrain am Walchsee‹]) · [13]1905/06 (372, 444) · [17]1907/08 (353) · [19]1908/09 (502 [›Ostern im Isartal‹]) · [21]1909/10 (353 [›Isarbrücke bei Grünwald‹]) [25]1911/12 (500 [›Loisach und Eisenbahnbrükke‹]) · [27]1912/13 (306-312 [zum Aufsatz von K.F. Selle], 343 [›Landstraße nach Dorfen‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (3 [›Landschaft mit Schnitter‹])
Jugend [10]1905 (I: 268/69; II: 507) · [11]1906 (I: 281) · [12]1907 (I: 528/29) · [15]1910 (II: 626/27) [18]1913 (II: 809/10). Von den Motiven waren 5 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Künstler [9]1910/11 (60 [›Sommerabend‹])
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: 137 FAt [›Tauwetter in Wolfratshausen‹], bei 316 FAt [›Blühender Apfelbaum‹])

Piglhein, Bruno [Bruno Elimar Ulrich]
19.2.1848 Hamburg – 15.7.1894 München (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler. Sohn eines Fabrikanten. Nach Ausbildung zum Bildhauer bei J. Lippelt in Hamburg Stud. Akademie 1863/64 Dresden Bildhauerei (J.Schilling), dann Malerei Weimar (Pauwels), ab Feb. 1871 München (W.v.Diez). 1885/86 in Paris; bereist dann Palästina. Verheiratet mit Emilie Nägelein (München 28.10.1855 – 9.4.1939 ebd.; sie war von dem Börsenagenten Josef Mayer geschieden). Tätig in München (1887 Erwerb des Bürgerrechts). Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹ sowie 1892 Gründungsmitglied der Münchener Secession und bis zum Tod deren Präsident. 1908 Retrospektive im Münchner Kunstverein. [AKL (K.Ehling) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München I, 5341) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2641 · H. Rosenhagen in: Die Kunst [11]1904/05, 282 · ebd. [17]1907/08, 305-307 (zur Retrospektive) · F. Wolter in: CK [4]1907/08, Beilage 100 (dto.) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 120 · Heß 1993, 103-105 · Rump/Bruhns 2013 · ein *Selbstbildnis* (mit Hund), 1874, im Besitz der Kunsthalle Hamburg · Busse 62818]

Zu Piglheins Werk wird 1908 anlässlich der Retrospektive im Münchner Kunstverein, die seine Witwe dort veranstaltete, von F. Wolter hinsichtlich der Studien, Bilder und Zeichnungen zusammenfassend festgestellt, daß er »selbst in den kleinsten Dingen künstlerische Absichten verfolgt hat. Ihm war es um das Malen als solches nicht zu tun, er wollte schaffen, Ideen verkörpern [...]. Wir sehen auch, welch fabelhafte Technik der Meister besessen, mit welch spielender Leichtigkeit er so einen Kinderakt hingeschrieben, mit welcher Sicherheit und aller Zartheit er jene von duftigstem Reiz getragenen Pastelle schuf«. Es folgt eine Auseinandersetzung mit P.s Hauptwerken, ›Die Blinde‹, der ›Grablegung‹ (wohl ehem. Bayer. Staatsgemäldesammlungen; Abb. bei Bruckmann III, 279) und dem 1886 entstandenen, in München gezeigten, 1892 in Wien verbrannten Kreuzigungspanorama [CK [4]1907/08, Beil. 100]. Slevogt nennt P. einen »geistreichen Maler, der für die Jugend in München einiges bedeutet« (brieflich 23.7.1929 an Eberhard Hanfstaengl [2023 im Handel: Köstler 241.82])
Beiträge:
a. *Künstlerlaunen*. 33 Zeichnungen mit alten und neuen Gedichten. Heft 1.-3. (auch in 1 Band). München: Bassermann 1879; auch als Neue billige Ausgabe 1879 [Aut./GV]
b. *Völkerkunde* / F. Ratzel. Bd.3. Leipzig: Bibliographisches Institut 1888
Vorlagenwerke:
I. *Jahreszeiten*. Teplitz: Willner & Pick 1894 (große und kleine Ausgabe; je 4 farb. Blatt; zusammen mit J. Koppay)
II. *Vier Kinderbilder.* Teplitz: Willner & Pick 1894 (große und kleine Ausgabe; je 4 Farbendrucktafeln nach Pastellen)
III. *Zwei Idyllen*. Teplitz: Willner & Pick 1894 (2 Farbendrucktafeln nach Pastellen)
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (83 [›Moritur in deo‹])
Jugend [6]1901 (I: 309 [Titel Nr. 20]) · Das Motiv (›Mutter und Kind‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Moderne Kunst [10]1895/96 (22 [FXyl] [›Münchener Kind'l‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [27]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3648)

Pilaski, Marie
Lebensdaten unbekannt. Malerin. Tätig in Schorellen bei Pillkallen/Ostpreußen. [–]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 30, [5])

Pillard Verneuil, Maurice siehe unter Verneuil

Pilliet, Jean [Johann]
5.4.1870 Mainz – 30.6.1916 gef. in Rudka bei Kowel/Russland (jetzt Polen; nicht in Nordfrankreich). Maler (Landschaft), Plakatkünstler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. München 1888-92 Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1892 Akademie (Gysis). Tätig in München (1902-05 in Burghausen), seit 1910 in Ebersberg bei München. Verheiratet in 1. Ehe 1898 mit Josefine Kanz (Regensburg 2.7.1878 – 20.7.1905 München), in 2. Ehe 1907 mit Martha Strelitz (Hamburg *18.3.1883; Kunstmalerin jüdischer Abkunft; verblieb in Ebersberg, 1935-41 in Grafing; dort mit ungewissem Schicksal abgemeldet). [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Unterlagen Stadtarchiv Ebersberg · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1007 · Dressler 1913; 1921 [!]; 1930 [!] jeweils Ebersberg) · Schmalhofer 3501 · Busse 62884]
1. *Carlos und Nicolás*. Kinderjahre in Argentinien / R.J. Schmied. München: Piper 1906; [2]1906 [Klotz I 4299/1]

Piloty, Carl [Karl Theodor] **von** (Pseudonym: **Tots**)
1.10.1826 München – 21.7.1886 Ambach/Starnberger See (beigesetzt im Münchner Nordfriedhof[1]). Maler. Sohn des Lithographen Ferdinand P. sen. (1786–1844; die Familie stammt aus Venetien); Bruder von Ferdinand P. jun. (siehe dort). Stud. bei seinem Vater, ab Dezember 1841 München Akademie (Schnorr von Carolsfeld [Meisterschüler]). Tätig in München, wo er ab 1844 die väterliche Lithographenanstalt Piloty & Löhle übernimmt und – nach Studienreisen nach Venedig, aber auch 1852 Antwerpen und Paris – ab 1856 Prof. an der Akademie ist (seit 1874 ihr Direktor). 1860 geadelt. Dr.Titel. Zu-

letzt aus gesundheitlichen Gründen Rückzug. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1860 Heirat mit Bertha Kellermann († 2.8.1918 im 81. Lebensjahr [2]), mit der er die Söhne Hermann und Robert sowie die Töchter Elisabeth (sp. verh. Knorr) und Johanna (sp. verh. von Hefner-Alteneck) hat.[2] [AKL (D. Wijsenbeek) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 15 · [2] †-Anzeige in: MNN 1918, Nr. 389, 9 vom 4.8. ·/· C. Härtl-Kasulke: K.T.P.s Weg zur Historienmalerei 1826-1855. Mit einem kommentierten *Katalog* seiner Historienbilder. (Diss. Freiburg 1990). München: Stadtarchiv 1991 (Miscellanea Bavarica Monacensia, 152) ·/· Braun-Artaria 1919, 180-182 · Rosenthal 1927, 84 (kritisch zu P.s Lehrmethode) · Kindler (G.Tolzien) · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 414 · R. Baumstark, F. Büttner (Hg.): Großer Auftritt. P. und die Historienmalerei (Ausst.-kat). München: Neue Pinakothek (Köln: DuMont) 2003 (monumental; umfassend; reiche Farbwiedergaben)]

Zu Piloty bemerkt F. Pecht in seinen Erinnerungen kritisch, daß er »zwar ungleich besser malte und zeichnete als alle seine Vorgänger [nämlich die Münchner Akademiedirektoren, v.a. Cornelius und Kaulbach], aber bei seiner Auffassung geschichtlicher Begebenheiten noch ganz in dem gemachten theatralischen Pathos der alten Münchner Schule stak«, wobei er für Pecht »der jähzornige, eifersüchtige und leidenschaftliche Italiener« ist, »denn das war P. noch durchaus dem Temperamente nach« [Pecht 1894 II, 85 f.].

Pilotys Bedeutung liegt vor allem in seiner Rolle als akademischer Lehrer, der »den koloristischen Realismus Belgiens und Frankreichs [Delaroche, Gallait, Bièfve] in Deutschland einführte«, sowie »auf der ganz eminent feinen Witterung, die er, sich selbst gegenüber ziemlich kritiklos, für wirkliche malerische Begabungen besaß. Man muß es ihm zu hoher Ehre anrechnen, daß er seinen Schülern nicht gewaltsam seine Art aufdrängte. Er verstand es, sie zu geschickten Technikern zu erziehen« [G.J.Wolf in: Die Kunst [19]1908/09, 433]. Zu ihnen zählen W. Leibl und H.v. Habermann, der Ungar Szinyei-Merse und der Amerikaner W.M. Chase, aber auch Makart und Lenbach, Defregger und Grützner, Raupp und Wopfner, Gussow und Gysis neben vielen anderen. Wie die 1909 bei der Ausstellung von Werken der Piloty-Schüler in der Galerie Heinemann in München noch lebenden Künstler betonten, wusste P., »auf die Ideen und Gedanken der Schüler einzugehen und ihrer Neigung entsprechend, die ihnen gemäße Bahn zu weisen. Vor allem aber legte der Lehrer das größte Gewicht auf das Handwerk der Malerei selbst« [F. Wolter in der Ausstellungsrezension, CK [5]1908/09, 272].

1. *Deutsche Frauen* / A. Richter. Leipzig: Brandstetter 1896; [2]1905 (Titelbild in Heliogravüre)

Beiträge:

b. *Illustrationen zu Schillers Gedichten*. Stuttgart: Cotta 1873; Cabinetformat 1874 (12 Photographien)

c. *Germania*. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens, kulturgeschichtlich geschildert / J. Scherr. Lieferung 1.-34. Stuttgart: Spemann 1876-78 (Prachtausgabe in Folio: 1879); [4]1883/84 [vgl. Rümann 1370]

d. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Bildredaktion: J. Dernjac. Wien: Herzig 1908 (bei S. 166, 202) [Aut.]

Bilderbogen:

Münchener Bilderbogen. München: Braun & Schneider

(1.). *Im Circus*. (*1870) (Nr. 511 / Buch 22) · Unter Pseudonym ›Tots‹ (hierunter in Bd. I geführt)

Periodica:

Fliegende Blätter P.s Mitarbeit, für die er das Pseudonym ›Tots‹ wählte (womit er auch signiert), liegt noch vor dem Berichtszeitraum der vorliegenden Arbeit. Sie beginnt 1845 in Band 2 (S. 46) und erstreckt sich über Bd. 9-12 bis Bd. 21 und 22 (1855) [Zeichner der Fliegenden Blätter 1844-1860]

Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 269)

Piloty, Ferdinand jun. (siehe Band I, 775) 9.10.1828 München – 21.12.1895 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler (Historie), Illustrator. Bruder von Carl von Piloty (siehe und vergleiche dort). Stud. zunächst bei seinem Vater, ab November 1843 München Akademie (Carl Schorn). Aufenthalte in Rom, Paris, Wien. Tätig in München, ab 1844 als Lithograph im väterlichen Betrieb, dann als Maler. Professor-Titel. Ehrenmitglied der Akademie München. [AKL (D.Wijsenbeek) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 178 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 124 · Bilder wie Worte 2009, Nr. 44-46]

1. *Romeo und Julia* / W. Shakespeare. Berlin: Grote [2]1890 (Heliographien und Holzstiche)

Beiträge:

a. *Illustrationen zu Schillers Gedichten*. Stuttgart: Cotta 1873; Cabinetformat 1874 (12 Photographien)

b. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880; die Ill. auch in der Ausgabe (Einltg. F. Düsel): Bd. 1.-12.: Leipzig: Schumann 1903 [vgl. Gabel 2011, 90, 92]

c. *Gedichte* / J.W. von Goethe. Berlin: Grote [5]1879 (Holzstiche [Brend'amour; v.Steindel] nach Zeichnungen)
Kunstblätter:
[1.] *Maria Stuart wird das Todesurteil verkündigt*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1877 (Galeriewerk Moderne Meister, Lieferung 2; [Stich von Doris Raab]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 19]
Periodica:
Das Bayerland [6]1895 (235 [›Königin Maria von Neapel in den Batterien von Gaëta‹; Wandbild im Alten Nationalmuseum München])

Pilters, Josef (siehe Band I, 775)
9.11.1877 Krefeld – 10.10.1957 ebd. Maler (bes. Blumen), Entwurfszeichner. Tätig in Krefeld. [Vollmer Nachtr.]
Vorlagenwerke:
I. *Neue Blumen-Formen*. Plauen: Stoll 1903 (20 Lichtdruck-Tafeln)
II. *Das moderne Ornament*. Plauen: Stoll 1905 (24 Tafeln)
III. *Die Blume in modernen Fantasiestudien*. Berlin: Hessling 1906 (24 Tafeln; auch Ausgabe in Französisch)
IV. *Blumen-Ornamentik*. Plauen: Stoll 1907 (24 Tafeln)
V. *Das moderne Ornament*. Plauen: Stoll 1909 (16 farbige Tafeln)

Piltz, Otto
28.6.1846 Allstedt/Helme (Exklave von Sachsen-Weimar) – 20.8.1910 Pasing (heute München; das Grab auf dem Pasinger Friedhof wurde 1995 aufgelassen*). Maler (Genre). Nach Dekorationsmaler-Ausbildung 1860-64 Stud. 1866-1871 Weimar Akademie (Thumann; Plockhorst; Verlat). 1874 Heirat mit Alma Schilling, mit der er u.a. die Tochter Maria Anna (Porzellanmalerin; verh. mit dem Architekten Wilhelm Büning) hat. Tätig in Weimar (1882 Prof. an der Akademie), dann in Berlin, seit 1889 in München, später (so 1899) in Pasing. 1893 Mitglied der Münchener Secession, dann (spätestens 1904) der Künstler-Genossenschaft. [AKL (D. Wijsenbeek) · ThB · † laut Anzeige der Kinder in: MNN 1910 Nr. 390, 11 vom 22.8. · JBK 1903 · Die Kunst [23]1910/11, 48: irriges †-datum 22.8. · Dressler 1913 (!) · Bruckmann · Reitmeier IV: 45 (Nr. 116-118) · *Scheibmayr 2002, 237 · Busse 62913] · Nicht zu verwechseln mit dem Dresdner Tierbildhauer Otto Pilz (1876–1934).
Periodica:
Die christliche Kunst [4]1907/08 (279 [›Im Klostergarten‹])
Jung-Siegfried [4]1911 (122 Xyl [›Gleich wird's schlagen‹]) · [5]1911/12 (bei 404 [›Die erste Weidenflöte‹])
Kinderlust [1]1895 (zu 35, 148, 171) · [2]1896 (zu 160) · [3]1897 (45, 155) · [4]1898 (zu 10, 36) · [8]1902 (zu 11) · [9]1903 (zu 8) · [10]1904 (zu 97)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: bei 416 Xyl [Doppeltafel])

Pilz, Hermann
Nicht zu ermitteln. Illustrator.
1. *Kinderlust*, Ein Bilderbuch für die kleine Welt. Leipzig: Wezel & Naumann, um 1880 [Klotz I 4303/1]

Pincas, Julius siehe Pascin, Jules

Pinchon, Joseph [Joseph Porphyre (Pierre)]
17.4.1871 Amiens – 20.6.1953 Paris. Französischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Bühnenausstatter; später Filmregisseur. Bruder des Bildhauers Emile P. (1872–1933). Stud. Paris Akademie (Fernand Cormon) sowie bei Albert Besnard. Tätig in Paris, wo er seit 1903 im Salon ausstellt und 1907-14 für die Pariser Oper tätig ist. 1905 ist er in der Zeitschrift ›La Semaine de Suzette‹ Schöpfer der populär gewordenen Figur der ›Becassine‹, deren Geschichten seit 1913 auch in Buchform erscheinen. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Bénézit · Osterwalder II (ausführlich) · Dans l'ombre de Bécassine: l'œuvre méconnu de Joseph Porphyre [et] Emile P. (Ausst.-kat). Noyon: Musée du Nyonnais 2007 · R. Duvert: J.P.P. par l'image. Clairoix: Association Art, Histoire et Patrimoine 2024 · Busse 62942]
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 353-380 [zu ›Die Eiche am Kreuzweg‹ / G. Rodenbach])
Die Kunst [6]1901/02 (150 At [Radierung])

Pinheiro, Columbano Bordallo siehe Bordallo

Pinner, Rudolf A. (siehe Band I, 775)
Lebensdaten unbekannt. Architekt, Zeichner. Tätig in Berlin. [–; Dressler 1921; 1930]
2. *Briefe* / H. Heine. Berlin: Pan 1911 (= Neuausgabe) (Titel, Einbandzeichnung)

Pinoff, Marie Elisabeth
17.3.1853 Breslau – 1914 (Ort ungenannt). Malerin (Bildnis, Genre). Stud. Breslau, München (Josef Flüggen), Berlin (Carl Gussow; Franz Skarbina). Seit 1878 tätig in Berlin. 1884-1914 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · JBK 1903 · Müller/Singer (*-jahr 1855) · Künstlerinnenlexikon 1992 · Busse 62998]
1. *Der Mönch von Sanct Blasien* / F. Rosen. Dresden: Pierson 1901
Periodica:
Töchter-Album [41]1895 (1 Farbtafel) · [44]1898 (= Neue Folge, 1; eine Farbtafel) [jeweils Aut. H.G.Schmidt]

Pinter, Hermann (siehe Band I, 775)
Nicht zu ermitteln. Kinderbuch-Zeichner.

Pinto, Serpa siehe unter Serpa

Piot, René
14.1.1866 Paris – 24.4.1934 ebd. Französischer Maler, Illustrator, Bühnenbildner; auch Kunstschriftsteller. Stud. 1888 Académie Julian (Boulanger; Lefebvre) sowie bei P. Andrieu; 1892 Akademie (Moreau [Meisterschüler]). Tätig in Paris. Ab 1893 Reisen (Italien, Schweiz, Orient). [AKL (S.Vitacca) · ThB (wohl irriges *-jahr 1868) · Vollmer (wohl irriges *-datum 17.1.1869) · Busse 63036]
Periodica:
Kunst und Künstler [7]1908/09 (139 [›Requiescant in pace‹])

Pippel, Otto
10.2.1878 Łódź / Polen – 17.5.1960 Planegg [nicht München]; hier auch beigesetzt.* Maler, Graphiker (Radierung) deutscher Abkunft; von Geburt russischer Staatsbürger. Stud. ab 1896 Straßburg Kunstgewerbeschule (Seder). Vierjähriger russischer Armeedienst. 1903 Łódź Heirat mit Elfriede Else Jungnickel, mit der er den Sohn Harry hat. Stud. Akademie 1905/06 Karlsruhe (Schmid-Reutte; Bergmann; Conz; Fehr), 1907/08 Dresden (Kuehl). 1909 Aufenthalt in Paris. Seitdem tätig in Planegg bei München. Mitglied der Luitpold-Gruppe sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer + Nachtr. (irriger †-ort München) · Der Maler O.P. (Ausst.kat.; Text: F. Langheinrich). Worms: Kräuter 1932 · H. Reiner (Hg.): O.P. München: Bruckmann 1948 · ders.: O.P. Ein Beitrag zum deutschen Impressionismus. Babenhausen: beim Autor 1980 · Bruckmann II (irriger †-ort München) · Auskunft Gemeindearchiv Planegg (B.Reinicke; 19.8.24; laut Sterberegister 15/1960) · *Scheibmayr 1997, 412 · Buchner 2011 und 2018 · A. Latković in: Kat. Rosenheim 2017, 275-283 · O.P. (Ausst.kat; Text: I. Pérez de Laborda). München: Galerie Schüller o.J. (2019) · Busse 63049]
1. *Überstunden* / J. Möller. Brackwede, Bielefeld: Breitenbach 1911 (Buchschmuck, Titelblatt)
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 39, [4]) · [2]1911/12 (Nr. 18, [3])

Pippert, Wilhelm
29.3.1878 Herda bei Eisenach – † unbekannt (1940?). Maler. Stud. Düsseldorf Akademie (Janssen; Spatz; Claus Meyer). Tätig in Essen. [ThB · Busse 63050]
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (546 [›Die Gänsemagd‹])

Pippich, Carl [Karl]
25.9.1862 Wien – 26.9.1932 Seebarn bei Grafenwörth/Niederösterreich, Österreichischer Maler (Militär). Stud. Wien 1877/78 Kunstgewerbeschule, 1878-88 Akademie (Huber; Wurzinger; L.C.Müller; Eisenmenger). Seitdem tätig in Wien. Hier 1900 Mitglied des Hagenbundes. [ThB · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Kat. Hagenbund 1975, 33 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in b. · Busse 63051]
Beiträge:
a. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 [Aut.]
b. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 37) [Aut.]
Periodica:
Arena [9]1913/14 (666-668, 672, jeweils FAt) · [10]1914/15 (371)
Die Graphischen Künste [22]1899 (bei 52 [Lichtdruck: ›Demolirung der Elisabethbrücke‹])
Die Kunstwelt [1]1905 (29 [›Am Schottenthor‹])

Piranesi, Giovanni Battista
4.10.1720 Mogliano bei Mestre – 9.11.1778 Rom. Italienischer Kupferstecher und Architekt. Vater des Kupferstechers Francesco P. (1758–1810). 1740-44, erneut 1745 und wieder seit 1747 tätig in Rom, wo er nun eine eigene Werkstatt betreibt. [AKL (S.Grötz, E.Kieven) · ThB]
1. *Römische Spaziergänge* / Stendhal. Jena: Diederichs 1910; 3.-4. Taus. 1913 (24 Tafeln nach Kupferstichen)

Pirchan, Emil sen.
21.5.1844 St. Kathrein [Svatá Kateřina] bei Wranau [Šebrov] in Mähren – 22.6.1928 Wien. Österreichischer Maler. Vater von Emil P. jun. (siehe dort). Stud. 1860-66 Wien Akademie (Wurzinger; Rahl). 1874-90 Zeichenlehrer in Brünn (Prof.). 1879/80 und 1890 in Italien. Sonst tätig in Brünn, seit 1912 in Wien. [AKL (M. Knedlik) · ThB · Dressler 1913 · Busse 63064]
Beiträge:
a. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Bildredaktion: J. Dernjac. Wien: Herzig 1908 (bei S. 278) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]: *Die Zeit* (Nr. 48; Lichtdruck in Rotbraun nach Kreidezeichnung)

Pirchan, Emil jun. (siehe Band I, 776)
27.5.1884 Brünn [Brno] / Mähren – 20.12.1957 Wien. Österreichischer Architekt, Maler, Bühnenbildner, Plakat- und Exlibriskünstler; auch

Schriftsteller. Sohn von Emil P. sen. (siehe dort). Stud. Wien 1902/03 TH (K.König), 1903-1906 Akademie (O.Wagner [Meisterschüler]). 1906-08 als Zeichenlehrer in Brünn; 1908-18 tätig in München, wo er als Architekt firmiert, 1914 eine Schule für Plakat und Bühnenbild gründet und 1918 Ausstattungsleiter an den Staatstheatern ist;* in gleicher Funktion seit 1919 in Berlin (unter L. Jessner). Unterrichtet dort seit 1927 Bühnenbild und Kostüm an der Hochschule für Darstellende Kunst. 1932-36 in Prag künstlerischer Direktor des Deutschen Theaters. Unterrichtet seit 1936 Wien Akademie und ist bis 1948 Bühnenbildner am Burgtheater. [AKL (M.Knedlik) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Fuchs · *Reklamekünstler 1920 (Selbstauskunft; *Selbstbildnis*) · Wember 1961, Nr. 656-661 · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 131, Nr. 251) · Kat. München 1999 a, 185 · Lorenz 2002, 320 re. · B. Steffan (Hg.): E.P. A Universal Artist of the 20th Century. Wädenswil: Nimbus 2018 (umfassend; englisch) · Lorenz 2019, 298 (mit *Bildniszeichnung*)]

1. *Amsel Gabesam*. Roman einer Jugend / J.A. Lux. Dresden: Reissner 1910 (Umschlagzeichnung) [Brandstätter 1981, 139 (Abb.) / vgl. Fanelli/Godoli, Abb. Nr. 251]
2. *Bunte Stadtbilder* (Sieben Münchner Ansichten) [Mappe]. München: beim Autor 1912 [AKL]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 3, 125 [Plakate])
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (114 [Bucheinband]) · [21]1907/08 (210 f. [Flächenmuster]) · [23]1908/09 (265 [Stoffmuster; Wettbewerb]) · [24]1909 (368 [Kissen]) · [25]1909/10 (282 [Buchschmuck]; Heft 1, Inseratenbeilage [Anzeige ›Louis Fuge, Hannover‹; wird mehrfach geschaltet])
Freie Künste [35]1913 (147 [eingeklebte Orig.-Reklamemarke ›Verein der Plakatfreunde München‹]) · [36]1914 (163 [eingeklebte Orig.-Reklamemarke ›Schlomann Oldenbourg Technische Wörterbücher‹])
Jugend [16]1911 (I: 202; II: 832,* 1296) · [17]1912 (I: 142) · [19]1914 (II: 1144)
Kind und Kunst [3]1908/09 (Heft 4 [Spielzeug ›Prozession‹; Blumenkästchen]; ferner Schülerarbeiten aus P.s Kursen in Heft 4 und 5)
The Studio [42]1907/08 (162 [Holzspielzeug])

Pirie, George

5.12.1864 Campbeltown/Argyleshire – 17.2. 1946 Torrance/Stirlingshire. Schottischer Maler (Tiere). Stud. Paris Académie Julian (Boulanger; Lefebvre). Aufenthalt in Texas. [AKL (online; hiernach *-angaben) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 63068]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908] [1.] *Spielende Terrier* (Meister der Farbe, 3224)

Periodica:

The Studio [11]1897 (191 [›Puppies‹]) · [46]1909 (316 [›A White Cock‹])

Pirner, Maximilian

13.2.1854 Schüttenhofen [Sušice] / Böhmen – 2.4.1924 Prag. Böhmischer Maler, Illustrator. Aufgewachsen in Pilsen. Stud. Akademie 1872-1874 Prag (Lhota), 1875-79 Wien (Trenkwald). 1878 München-Aufenthalt. Nach Italienaufenthalt tätig in Wien. Unterrichtet seit 1887 Prag Akademie (Prof.). Ist 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, der er bis 1903 angehört. [AKL (M.Knedlik; ausführlich) · ThB · Ver Sacrum [2]1898, Heft 10, 3 · Kat. Darmstadt 1984, 251 (mit photogr. *Bildnis*) · Busse 63074]

Beiträge:

a. *Album in Bild und Schrift*. Hg.: Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. Wien: Lechner 1885 (enthält von P. eine Randzeichnung) [Rezension: Die Graphischen Künste [8]1886, 65-69; Abb.: 65)]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]:
   Mythologie (Nr. 56; Autotypie [Meisenbach])
   Schlaf und Traum (Nr. 96; Phototypie [A&G]; Ill. dat. 1884)
   Die drei Stände (Nr. 99; Autotypie [Meisenbach])
   Glück · Unglück (Nr. 106/107; Phototypie [A&G])
   Einigkeit und Uneinigkeit * (Nr. 116; Autotypie [A&G])
   Ende (Nr. 151; Lichtdruck)

Periodica:

Die Graphischen Künste [4]1882 (bei 38 [›Das jüngste Gericht‹ (Millstadt); Heliogravüre]) · [7]1885 (58 [aus I.])
Ver Sacrum [2]1899 (Heft 10: Umschlag; gesamte Ausstattung [At] [= Themenheft]; Heft 5/6: 21)

Pissarro, Camille

10.7.1830 [nicht 1831] auf Charlotte Amalie (Virgin Islands; Westindien) – 13. [nicht 12.] 11.1903 Paris (beigesetzt auf dem Père Lachaise). Französischer Maler portugiesisch-jüdischer Abkunft; die Mutter Kreolin. Sohn eines Kaufmanns. Vater von Lucien P. (siehe dort; auch die weiteren Söhne). 1841-47 Schulbesuch in Passy bei Paris. Nach Tätigkeit im väterlichen Kontor und einem Aufenthalt in Venezuela 1852-54 Stud. seit 1855 Paris kurzfristig Akademie, dann Académie Suisse. Hier Begegnung mit Monet. Befreundet mit Corot, bei dem er lernt. Seit 1857 Aufenthalte in Montmorency. Seit 1865 tätig in La Varenne, seit 1866 in Pontoise, seit 1869

in Louveciennes, unterbrochen vom Londoner Aufenthalt 1870/71, wo er Julie Vellay (1838–1929) heiratet, mit der er bereits den Sohn Lucien und eine Tochter hat. 1872-82 wieder in Pontoise, dann in Osny bei Pontoise, behält P. ein Atelier in Paris bei. Befreundet mit Degas, ab 1873 auch mit Cézanne. Seit 1884 tätig in Eragny/Oise. Seit 1886 zunehmend durch Augenleiden beeinträchtigt. Arbeitet seit 1893 vor allem Stadtansichten aus dem Fenster in Rouen, Dieppe, Le Havre, Paris.

[AKL (B.Palmbach) · ThB ·/· C.P. *Brief* an Henry van de Velde. In: Kunst und Künstler [9]1910/11, 360 · J. Rewald (Hg.): C.P. *Letters* to his son Lucien. New York: Pantheon 1943; Mamaroneck/NY: Appel [3]1972 (revised, enlarged) · dasselbe französische Ausgabe (Originaltext) Paris: Albin Michel 1950; deutsche Ausgabe (Übs.: H. Kühner) Zürich-Erlenbach: Rentsch 1953 · F. Erpel (Hg.): C.P. *Briefe.* Der Maler in seinen Briefen an den Sohn Lucien. München: Rogner & Bernhard 1970 · J. Bailly-Herzberg (Hg.): *Correspondance* de C.P. Bd. 1.-5. Paris: Presses universitaires de France 1980 (1865-1903) ·/· Ludovic Rodo Pissarro, L. Venturi: C.P. Son Art - son *œuvre*. Paris: Rosenberg 1939 (Bd. 1 [Text]; Bd. 2 [Abb.]; 1668 Nrn.; 1854-1903; davon Nr. 1-1316 Ölgemälde) · Joachim Pissarro, C. Durand-Ruel Snollaerts: P. Paris: Wildenstein Institute. Bd. 1.-3. (Bd. 1, 95-322: A. de Buffévent: ill. Biographie und Rezeptionsgeschichte [profund; hier 319 †-datum laut Sterbeurkunde], 323: Stammbaum); Bd. 2.-3.: *Critical Catalogue* of Paintings [1528 Nrn.; alle teils farbig abgebildet]) · R. Brettell, C. Lloyd: A *Catalogue* of the Drawings by C.P. in the Ashmolean Museum Oxford. Oxford: Clarendon 1980 (378 Nrn.; sämtlich einfarbig abgebildet) ·/· J. Meier-Graefe in: Kunst und Künstler [2]1903/04, 475-488 · C.de Soissons: The Etchings of C.P. In: The Studio [30]1903/04, 59-63 · A.M. Hind: C.P.s graphische Arbeiten. In: Die Graphischen Künste [31]1908, 34-48 · Singer 1914, 438 f. (zum Radierer) · Kindler (J.C.Lemagny) · J. Rewald: C.P. Köln: DuMont Schauberg 1963 (kommentierte Bildtafeln) · K. Adler: C.P. A Biography. London: Batsford 1978 · R.E. Shikes, P. Harper: O. His Life and Work. New York: Horizon 1980 · C. Lloyd: C.P. Genf: Skira 1981 (Überformat) · Joachim Pissarro: C.P. London: Pavilion 1993 (stattlich; reich und qualitätvoll ausgestattet) · Größere *Ausst.kataloge:* Wuppertal: Von der Heydt-Museum 2014 (G.P. Der Vater des Impressionismus); Paris: Musée de Luxembourg 2017 (P. à Eragny); Basel: Kunstmuseum 2021 (C.P. Das Atelier der Moderne); Oxford: Ashmolean Museum 2022 (C.P. Father of Impressionism) · Busse 63105]

Pissarro war der eigentliche Erfinder des Impressionismus. Er entwickelte als erster die neue Malweise, in der ihm die Monet, Sisley etc. folgten. Auch blieb er ihr bis zuletzt treu, nachdem er sich 1886-90 unter Seurats Einfluss mit der pointillistischen Malweise auseinandergesetzt hat. · 1907 erfährt P. (neben Sisley) durch H. Reiners eine noch immer gültige Bewertung, wenn dieser über die Bilder der Jahre 1876 und 1877 schreibt, dass sie »trotz ihres Alters wohl schon den Höhepunkt des Impressionismus (bezeichnen). Dieses Farbenspiel, diese schlichte und echte Naturwiedergabe [...], die feinen Farbenakkorde bei beiden sind geradezu unübertrefflich« [CK [4]1907/08, Beilage Nr. 1, 2 li.].

Beiträge:

a. *Die Impressionisten* / E. Heilbut. Berlin: B. Cassirer 1903 [Verlagskatalog 1898-1908, 89]

b. *Die Impressionisten* / Th. Duret. Berlin: B. Cassirer 1909 (Abb. und 37 Tafeln); [2]1914 (= Volksausgabe; Abb. nach Gemälden. Zeichnungen, Radierungen) [GV alt 30.448; neu 29.444 r.u.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Im Gemüsegarten* (Meister der Farbe, 3124)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (328 [›Dorfstraße im Schnee‹])

Die Graphischen Künste [31]1908 (34-44 [At] [nach Radierungen und Lithographien], bei 40 [›Gänsemädchen‹; Lichtdruck nach Radierung], bei 44 [›Mädchen am Bach‹; Heliogravüre nach Monotypie])

Die Kunst [3]1900/01 (62 [›Straße in Sydenham‹], 492 [›Pontoise‹]) · [27]1912/13 (69 [›Straße in Eragny‹], 169 [›Hafen von Dieppe‹]) · [29]1913/14 (333 [›Landstraße‹], 478 [›Brücke von Pontoise‹])

Hyperion 1908 (I. Heft 2: Lichtdruck nach lavierter Zeichnung)

Kunst und Künstler passim.

The Studio [29]1903 (94-96 [Ansichten aus Rouen und Paris]) · [30]1903/04 (59-62 [Radierungen]) · [35]1905 (77 [›Printemps‹]) [59]1913 (185 [Zeichnung ›Le grand chêne‹])

Pissarro, Georges (gen. **Manzana**)
22.11.1871 Louveciennes bei Paris – 20.1.1961 Menton/Alpes-Maritimes. Französischer Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Sohn von Camille Pissarro; Bruder von Lucien Pissarro (siehe jeweils dort). Stud. bei seinem Vater sowie 1889-97 in London. Seitdem tätig in Paris, wo er mit seinem Bruder Ludovic-Rodolphe am Montmartre das Atelier teilt. Seit 1934 auch in Les Andelys ansässig. Sommers oft in Pont-Aven/Bretagne. Seit 1953 in Menton. [AKL (G.Ruck) · ThB (*-datum 23.11.) · (Ausst.kataloge:) Pontoise: Musée Pissarro 1987; Les Andelys: Musée 1972 (Exposition rétrospecticve); Paris: Galerie Dario Boccara 1973 · Busse 63104]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (312 [›Die Jungfrau mit dem Kinde‹])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (522 [›Madonna‹]; unter ›Manzana-Pizzarro‹)

Pissarro, Lucien
20.2.1863 Paris – 10.7.1944 Heywood/Somerset, England. Französischer, seit 1916 britischer Maler, Holzschneider, Illustrator, Buchkünstler. Sohn von Camille P. (siehe dort); Bruder von Georges ›Manzana‹ P. (1871–1961; siehe dort), Ludovico Rodolphe P. (Pseud. Ludovic-Rodo; 1878–1952), Paul-Emile P. (1884–1972); Vater von Orovida P. (1893–1968). Kaufmannsausbildung 1883/84 in London. Nach seiner Rückkehr Übergang zur Malerei und zum Holzschneiden (bei A. Lepère). Arbeitet 1884-90 für den Drukker Manzi, ist aber tätig in Eragny/Oise, dem elterlichen Wohnsitz, nach dem er in England seine Presse benennen wird. Befreundet mit Seurat und Signac, malt er 1886 pointillistisch. Seit 1890 auf Dauer in England. Zunächst ansässig in Bayswater. 1892 Heirat mit Esther Bensusan (1870–1951), die er seit 1883 kennt (sie schneidet zahlreiche von Ps. Arbeiten in Holz und ist auch sonst an der Pressenarbeit beteiligt). Seit 1893 ansässig in Epping/Essex. Gründet 1894 die bis 1914 bestehende Eragny-Press. Zieht im Frühjahr 1897 nach West London, genauer nach dem Hammersmith benachbarten Chiswick (62, Bath Road), wo er einen Schlaganfall erleidet, von dem er sich nur langsam erholt. Bewohnt seit 1901 im Ortsteil Stamford Brook von Chiswick das von ihm ›The Brook‹ benannte Haus, in dem auch seine Druckerei untergebracht ist. Befreundet mit Charles Ricketts, William Rothenstein, seit 1910 mit dem Maler und Kritiker James Bolivar Manson. Der Nachlass befindet sich im Ashmolean-Museum Oxford.

[AKL (B.Palmbach) · ThB (W.Grohmann) · Vollmer ·/· Anne Thorold (Hg.): The *Letters* of L. to Camille P. 1883-1903. Cambridge: University Press 1993 (französisch; reich kommentiert, gute Registererschließung; die Gegenbriefe siehe bei Camille P.) ·/· A.M. Fern: The Wood-Engravings of L.P. With a *Catalogue raisonné*. Diss. Chicago 1960 ·/· H.C. Marillier in: Kautzsch 1902, 20 · E. Willrich: L.P. als Buchkünstler. In: Zeitschrift für bildende Kunst [42]1906, 32 ff. · J.B. Manson: Notes on some wood-engravings of L.P. In: The Imprint 1913 (April), 240 ff. · W.S. Meadmore: L.P. Un cœur simple. London: Constable 1962 (Biographie) · Hofstätter 1968, 71 f. · (G. Perkins:) The Gentle Art. A Collection of Books and Wood Engravings by L.P. Zürich: L'Art Ancien 1974 (Verkaufskatalog, zugleich Bibliographie sowie Lit.; einer der ambitioniertesten sowie buchkünstlerisch ausgezeichneten Antiquariatskataloge) · D. Chambers: L.P. Notes on a selection of wood-blocks held in the Ashmolean Museum. Oxford: ebd. 1980 (behandelt 30 Holzstöcke) · Osterwalder I · M. Diers in: Imprimatur 11.1984, 137-155 (Abb.) · Fanelli/Godoli · L.P. His Watercolours (Ausst.kat). London: Spink 1990 · L. Urbanelli: The Wood Engravings of L.P. A *Bibliographical List* of Eragny Books. Cambridge: Silent Books / Oxford: Ashmolean Museum 1994 (119-121: besagte Liste, chronologisch angelegt, enthält 33 nicht numerierte Titel) · L.P. et le post-impressionisme anglais (Ausst.kat). Pontoise: Musée (etc.) 1998 · M.D. Genz: A History of the Eragny-Press 1894-1914. London: Knoll 2004 · A. Beckwith: Illustrating the Good Life. The Pissarro's Eragny Press (Ausst.kat). New York: Grolier Club 2007 (reich annotiert) · J. Whiteley (Hg.): L.P. in England. The Eragny Press 1895-1914. Oxford: Ashmolean Museum 2011 (reichhaltig; darin S. 35-48: S. Shorvon: L. and Esther P. - at home 1894-1914 [hiernach zahlreiche Angaben]) · Busse 63108]

Lucien Pissarro schafft eines der reizvollsten Illustrations- und Buch-Œuvres der neueren Buchkunst. Unter dem Einfluss von Ricketts und Shannon verlegt er sich auf die Pressenarbeit, doch anders als die namhaften Pressen wie Kelmscott und Vale konzipiert und gestaltet er seine Bücher nicht nur, sondern druckt sie auch selbst, so dass die gesamte Produktion in seinen eigenen Händen liegt. Entsprechend intim sind die von ihm geschaffenen Bücher. 1894 entsteht noch in Epping ›The Queen of the Fishes‹, das erste Buch seiner ›Eragny Press‹. Bis 1903, solange Ricketts' Vale-Press besteht, werden die Bücher der Eragny-Press durch diese vertrieben und aus deren Vale-Type gesetzt. Seitdem ist P. in dieser Hinsicht auf sich gestellt und verwendet nunmehr seine eigene Schrift, die von ihm so genannte Brook-Type, an der er seit 1896 arbeitet, die aber der Vale-Type nächstverwandt ist. Ihre Inkunabel ist ›A brief account of the origin of the Eragny Press‹ vom Juni 1903. Bis dahin waren 15 Bücher aus der Vale-Type entstanden. Zwar entwickelt B. sein buchkünstlerisches Schaffen aus der englischen Tradition, er vermeidet aber deren präraffaelitisch-dekadenten Zug, den er durch einen schlichteren, volkskünstlerisch-innigen ersetzt. Zudem fügt er eine farbige Note hinzu, wie sie dem Geschmack nicht der englischen, sondern der französischen Buchkunst entspricht. Vielleicht die schönsten, weil seiner Kunst verwandtesten Stoffe sind die märchenhaften: ›The Queen of the Fishes‹ (1895), Perraults ›La Belle au bois dormant‹ und ›Le Petit chaperon rouge‹ (1899). Die Einbände, neutral gehalten, oft mit der Verwendung anziehend gemusterter Buntpapiere, entsprechen vorzüglich den nie prätentiösen Inhalten. · Der Maler P. arbeitet postimpressionistisch und beschränkt sich weitgehend auf Landschaften.

Diese Kunst berührt sich in keiner Weise mit seinem Buchschaffen.
Periodica:
Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 118 [Vorsatz])
Die Graphischen Künste [24]1901 (58 * [Orig.-Holzschnitt *Rotkäppchen* aus ›The Dial‹; dort Vorabdruck des 1899 in der Eragny-Press hergestellten und bei Hacon & Ricketts verlegten Bandes ›La Belle au bois dormant / Le petit chaperon rouge‹ nach Perrault] · [31]1908 (47 [Holzschnitt nach einer Zeichnung von Camille Pissarro])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (124 * [aus ›The Queen of the Fishes‹])
The Studio [48]1909/10 (303 [Titel zu ›Histoire de la reine du matin & de Soliman, prince de genies‹; Bucheinband]) · [58]1913 (61[FAt] [Farbzeichnung ›Landschaft‹], 292 * [aus ›The Queen of the Fishes‹]) · [60]1913/14 (304 [Landschaft ›Winchelsea from Cadboro' Hill‹]) · [61]1914 (276f. [Landschaftsgemälde])

Pissarro, Georges siehe Manzana-Pissarro

Pissarro, Manzana siehe Manzana-Pissarro

Pitcairn-Knowles, James
27.9.1864 Rotterdam – 2.1.1954 Schloss Hungen/Hessen. Maler, Graphiker (Farbholzschnitt), Illustrator. Sohn eines schottischen Textilkaufmanns. Seit 1873 in Wiesbaden. Stud. Malerei München ab 1882 bei F.v.Uhde, ab Okt. 1883 Akademie (Th.Piloty), danach kurz Weimar Akademie (L. von Kalckreuth), 1887 Paris Académie Julian (Laurens). Hier befreundet mit J. Rippl-Rónai, mit dem er in Neuilly das Atelier teilt und sich 1888 den Nabis anschließt. Ist für S. Bing illustratorisch tätig.* Seit 1891 wieder in Wiesbaden. Liiert mit Eugenie Victoria Guerinet, lebt er 1903-09 mit ihr in seinem dank dem väterlichen Erbe durch P. Schultze-Naumburg errichteten Schloss Freudenstein in Dotzenberg bei Wiesbaden. 1919 heiratet er die Prinzessin Luise zu Solms-Braunfels und lebt mit ihr auf Schloss Hungen. [AKL (S.Egle) · Akademie München Nr. 4455 · Müller/Singer · *Fanelli/Godoli · Busse 43893]
Periodica:
Pan [1]1895/96 (III: 155, 163 [jeweils unter ›J. Pitkairn-Knowles‹])

Pix, Fritz Pseudonym für Otto Pech

Pixis, Theodor
1.7. [nicht 2.7.] 1831 Kaiserslautern – 19.7.1907 Oberpöcking/Starnberger See (beigesetzt im Münchner Waldfriedhof*). Maler (Historie, Genre), Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator; später auch Photograph. Sohn eines Gerichtsrats in Zweibrücken; Vetter des Hofrats Joseph Benzino. Stud. München zunächst Jura, ab Nov. 1849 (nicht erst 1851 wie in AKL) bis 1856 Akademie (Foltz; Ramberg; W.v.Kaulbach). 1857/58 Rom-Aufenthalt. 1870 Heirat mit Melinka Henel, Tochter eines Steuereinnehmers und Weingutbesitzers in Bad Dürkheim (ebd. 14.1.1845 – 8.1.1923 München). Mit ihr hat er die Söhne Erwin (*26.4.1872; sp. Leiter des Münchner Kunstvereins) und die Zwillinge Rudolf und Oskar (*30.12.1874; Oscar ist der spätere Architekt, † 1946). Erwirbt 1882 das Münchner Bürgerrecht. Tätig in München, später im Landhaus in Oberpöcking. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (H.Höfchen; irriges *-datum 2.7.; die hier genannte Freundschaft mit Wilhelm Busch beschränkt sich auf die übliche Künstlerbekanntschaft im Kreis ›Jung-München‹; P. hat später lediglich darüber berichtet, ohne zu Busch in nähere Beziehung getreten zu sein) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · †-Anzeige der Witwe und Söhne in: MNN 1907, Nr. 338, 9 vom 21.7. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 787 · Die Kunst [15]1906/07, 560 (Nekrolog + photograph. *Bildnis*) · T.P. Gemälde, Graphiken, Dokumente (Ausst.kat). München: Stadtmuseum 1976 · Bruckmann (irriges *-datum 2.7.) · *Scheibmayr 1989, 174 · Bilder wie Worte 2009, Nr. 53 · Buchner 2011]

Pixis begann als Historienmaler (gefördert von Ludwig II., zu dessen Wagner-Aufführungen er Bildmaterial lieferte), verlegte sich später mehr auf die Genremalerei sowie die Illustration vornehmlich klassischer Stoffe und wandte sich zuletzt der Photographie zu. Als Maler vertritt er einen verwässerten Kaulbach-Stil, in dem er nur durchschnittliche, an Posen reiche Qualität liefert. In der Münchner Künstlerschaft kolportierte man über ihn den Namensspott: »Pixis – nix is« (nach dem Bericht von Wilhelm Buschs Freund und Verleger Otto Bassermann). Bis 1906 war Pixis Mitglied des photographischen Sachverständigenvereins. Er trat ansonsten als Chronist bzw. späterer Berichterstatter der Münchner Künstlerszene hervor.
Beiträge:
a. *Schiller-Gallerie*. Text: E. Förster. München: Bruckmann [5]1871 (als Cabinet-, Album- wie Visit-Ausgabe); englische Ausgabe: 1872; Neu-Ausgabe: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1885 (22 [Neuausgabe 21] Photographien nach Orig.Cartons) · Die Erstausgabe erschien 1865.
b. *Deutsche Volks- und Lieblings-Lieder*. München: Bruckmann 1872 (Groß-Oktav; auch als Neue Cabinet-Ausgabe) (9 Photographien nach Orig-Kartons; zusammen mit L. Hofmann von Zeitz und Ph. Sporrer)
Periodica:
Daheim [7]1870/71 (621 [›Ins Heu im Elsaß‹], 773 [›Moltke im Schwarzwald‹])

Das Bayerland [23]1911/12 (259 [›Im Krokodil‹; zum Aufsatz von A. Dreyer])

Pla [Plá y Gallardo], **Cecilio**
22.11.1860 Valencia – 3.8.1934 Madrid. Spanischer Maler, Illustrator. Nach Musikstudium Stud. Valencia Akademie de San Carlos, ab 1880 Madrid Akademie de San Fernando (E. Sala). Tätig in Madrid. [ThB · Paz · Busse 63205]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (12,8) · [6]1911 (9,4 [irrig als ›Emilio Pla‹]; 13,8)
Die lustige Woche [2]1907 (51,7 FAt)

Plaat, Thea (verh. **Fischer**)
2.2.1897 Hannover – 28.4.1992 Braunschweig. Zeichnerin. Tätig in Braunschweig. 1920 Heirat mit dem Braunschweiger Graphiker und Photographen Hermann Fischer (1885–1975). Lebt seit den Kriegsjahren und bis 1966 in Wahrenholz, dann wieder in Braunschweig. [–; Lebensdaten laut Stadtarchiv Braunschweig (Sterbebucheintrag 1202/1992) · wikipedia (Hermann Fischer)]
Periodica:
Niedersachsen [19]1913/14 (374, 514) · [20]1914 (2, 54)

Plaček, Jan
12.5.1890 Unter-Kralowitz [Dolní Kralovice] im Bezirk Ledetsch/Sasau – † 28.3.1980 (Ort ungenannt). Böhmischer Maler, Zeichner. Stud. Prag Kunstgewerbeschule (Mašek), 1918-20 Akademie (Hynais). Tätig in Prag-Weinberge. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer · Toman]
Periodica:
Lustige Blätter [27]1912 (ab Nr. 9, 7) · [28]1913 (Nr. 5, 7; Nr. 32, 7; Nr. 45, 3)

Plaeschke [Pläschke], **Carl Moritz**
21.5.1817 [nicht 1818] Strehlen/Schlesien – 5.6.1888 Düsseldorf. Maler (Genre, Landschaft). Sohn eines Baumeisters. Stud. 1836-40 Düsseldorf Akademie (Th.Hildebrandt). Tätig in Düsseldorf. 1846 Heirat mit Mathilde Knevels († 1857). Gründungsmitglied des ›Malkasten‹. [ThB (irriges *-jahr 1818) · wikipedia · Busse 63224]
1. *Aus meinem alten Tornister* / M. Plaeschke. Krefeld: Plaeschke 1913 (1 Bild nach Ölgemälde)

Planck, Willy (siehe Band I, 776)
12.12.1870 Stuttgart – 17.3.1956 Herrenberg. Maler, Illustrator. Entstammt der Familie des Physikers Max Planck. Stud. Akademie Stuttgart (Grünenwald; Igler), 1891-96 Karlsruhe (Ritter; C.Meyer; Kalckreuth). Tätig bis 1944 in Stuttgart, nach Kriegszerstörung seines Ateliers in Herrenberg. Vgl. die Würdigung in Bd. I. [ThB · Vollmer · LexKJL 4 (hiernach †) · Müllfarth · Osterwalder II (ausführlich) · Ries 1996, 216f. · R. Stark in: KJLLex, Teil 2 (1999) · Hermesmeier/Schmatz 2004, 227 + Abb. 179-187 · Freyberger 2009 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* von 1921 bei Pfäfflin 2010, 143]
zu 10. *Trotzkopf als Großmutter* / S. La Chapelle-Roobol. Stuttgart: Weise 1905 (= 1.-6. Taus.); 7.-11. Taus. 1907; 14.-17. Taus. 1909; 18.-21. Taus. 1912; 22.-25. Taus. 1913 · Klotz I 4311/286 nennt als Ersterscheinungsjahr irrig (abweichend zu Kayser) 1900 [vgl. hierzu Störmer Mädchenbücher 1051]; demnach ist wohl auch bei Klotz das 7.-11. Taus. mit 1904 irrig angesetzt.
zu 11. *Trotzkopf's Brautzeit* / E. v Rhoden (später unter E. Wildhagen). Stuttgart: Weise · Störmer [Mädchenbücher 1032] weist bereits [26]1905 (durch Widmungsdatierung erhärtet) als von P. illustriert nach (21 Textill., 8 schwarze Tafeln, wovon 1 Frontispiz). Die weitere Auflagenfolge lautet: [28]1905 (= [2] der wohlfeilen Ausgabe); [29]1906 (= wohlfeil [3]); [32]1908; [33]1909 (= wohlfeil [7]); [39]1910 (= wohlfeil [12]); [42]1912 (= wohlfeil [14]); [44]1913 (= wohlfeil [16]) [ergänzt durch Klotz I 4311/290]
zu 28. *Till Eulenspiegel* / P. Heidelbach (Bearb.). Stuttgart: Weise 1907 · Kecke, höchst launige Zeichnungen von unbekümmerter Frische, dem Stoff äußerst angemessen. Oft erschließt sich P. in den freistehenden Zeichnungen den Leerraum der Seite als Bildfläche. Dabei lässt er die Flächenkunst des Jugendstils hinter sich und macht die Lebendigkeit des zeichnerischen Verlaufs zum Ausdrucksträger der Darstellung. Auch ist sein Schwarz-Weiß nicht mehr nur dekorativ bestimmt, sondern in erster Linie Mittel, um Lichtraum und Bewegung darzustellen.
zu 47. *Der Sohn des Bärenjägers* / K. May. Stuttgart: Union 1910 · W. Hermesmeier zieht der hier vorgenommenen Zuschreibung des Deckelbildes an P. eine an G. Lebrecht vor [persönliche Mitteilung 11.2.2006] und verweist dazu auf das ähnlich gestaltete Deckelbild zu ›Verwehte Spuren‹ von F. Treller (siehe Lebrecht 1.)
zu 62. *Robinson* / J.H. Campe. Stuttgart: Loewe 1912 · Die Farbbilder sind vorzüglich gebaut, voll Kraft und Bewegung. Hier kommt die deutsche Illustration in zeichnerischer Qualität und dramatischer Gestaltung am ehesten in die Nähe eines Howard Pyle. Die chromolithographische Wiedergabe hat Charakter, ist nicht verschwommen und soßig. Bilddramaturgie, Licht- und Farbregie sind von sinnlicher Unmittelbarkeit, die den Betrachter in das Bild hineinzieht, ihn gleichsam zum mit anwesenden Augenzeugen macht. Die Gestalten erscheinen wie bei ihrer natürlichen Tätigkeit belauscht, sie haben nicht die Verdeutlichungsphrasen an sich, mit denen

schwächere Illustratoren, etwa ein Fritz Bergen, ihre Figuren ausstatten. Dieser Realismus einer überragenden Gestaltungskraft blieb leider in Deutschland selten.

zu 69. *Vier feine Freunde* und andere Geschichten / C. Ewald. Stuttgart: Franckh · Die Erscheinungsjahre lauten wohl richtig [1]1911; [2]1913 [Mitteilung H.G.Schmidt / vgl. Klotz I 4311/296, die [1]1909 datiert, jedoch in 1, 1354/21 die überzeugenderen Erscheinungsjahre 1910/11 nennt]

zu 71. *Elfenmärchen* der Brüder Grimm. Stuttgart: Thienemann 1914 · Planck ist nicht befähigt zur Gestaltung poetischer Stimmungen. Wo er es versucht, bleibt er meist im Herkömmlichen und verleugnet seine Natur. Umso besser gelingen ihm Spuk-, Kobold- und Gespensterszenen, wo er geradezu wild ins Schwarz fährt. Vorzüglich ist der dramaturgische Einsatz der Camaieu-Platte, deren Farbe Nachtstimmung hervorruft. Die Aussparungen erhalten im Sinn der Lichtstimmung Bedeutung und weisen sogar zeichnerische Elemente auf.

zu 74. *Rübezahl* / P. Arndt. Stuttgart: Loewe 1914 · Planck entfaltet seine Zeichnung voll Ungestüm. Schon die Ausbildung der hagerriesigen Rübezahl-Gestalt ist gelungen. Die außerordentlich dynamischen Kompositionen, in denen die Räume sich fabelhaft erschließen, sind mit hinein- oder herausdrängender Bewegung erfüllt. Raffiniert ist sein Umgang auch mit Leerflächen, die im Sog der Expansionskraft der Zeichnung stehen. Seine Schraffur- und Stricheltechnik, mit der er Landschaften auf rein graphische Weise ins Licht setzt, sind souverän gehandhabte Mittel eines geborenen Illustrators.

75. *Die wilde Hummel*. Eine Erzählung für junge Mädchen / K. van Beeker. Stuttgart: Levy & Müller 1899; [2]1900; [4]1905; [5]1911 (4 Vollbilder) [Klotz I 4311/111]

76. *Schillers Heimatjahre* / H. Kurz. Zwei Teile in einem Band Stuttgart: Franckh [3]1899 (50 Illustrationen)

77. *Des Rajahs Diamant* / R.L. Stevenson. Stuttgart: Franckh 1901; [3]1902 (Sammlung Franckh, 21)

78. *Das Ende eines Regiments. – Dem Tode geweiht*. Schilderungen aus dem Burenkriege / G. Janson. Stuttgart: Franckh 1902; [2]1902; [3]1903; [6]1906; [7]1908 (Sammlung Franckh, 24)

Enßlin's Roman- und Novellenschatz. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1902-1910 (mit Bildern; die Titel sind nach den Bandzahlen angeordnet; ab Bd. 115 ist bei Kayser nicht mehr das präzise Erscheinungsjahr, sondern nur die Kumulierung 1907-10 angegeben)

79. *Unter Elstern* und anderes / W. Fischer. 1902 (Bd. 1)

80. *Der neue Ekkehard · Herzenskämpfe*. Zwei Novellen / H. Köhler. 1902 (Bd. 2)

81. *Der Schatzgräber* und anderes. Novelletten / V. Wiesen. 1902 (Bd. 3)

82. *Was liegt daran?* Novelle / M. Hirschfeld. 1902 (Bd. 4)

83. *Die verhängnisvolle Inschrift*. Kriminalroman / A. Kahle. 1902 (Bd. 5)

84. *Eine Vorherbestimmung*. Roman / A.E. Simson. 1902 (Bd. 6)

85. *Der Spieler · Aus dem Volke*. Erzählungen / C. Cassau. 1902 (Bd. 7)

86. *Der Schmied von Ellerborn · In stürmischer Zeit*. Zwei Erzählungen / E. von Borgstede. 1902 (Bd. 9)

87. *Prüfung · Ein Stückchen Zeug*. Kriminalerzählungen / E. Diederich (E. Hainberg). 1902 (Bd. 10)

88. *Dichterfrühling · Cornelie*. Zwei Novellen / C. von Falkenburg. 1902 (Bd. 11)

89. *Unter schwerem Verdacht*. Erzählung / A.E. Simson. 1902 (Bd. 12)

90. *Die Bärenritter* und andere Humoresken / M. Schmidt. 1902 (Bd. 13)

91. *Der Schloßhauptmann von Düsseldorf · Ein Künstlertraum · Zu rechter Zeit*. Novellen und Erzählungen / M. Lilie. 1902 (Bd. 14)

92. *Verloren und wiedergefunden · Werthers Schatten*. Erzählungen / C. v. Ilmenau. 1902 (Bd. 15)

93. *Die Pluderhosen des Junkers von Bützow · Die Überschwemmten · Ein Päckchen Briefe · Heimchen*. Erzählungen / G.v.Wolfshagen. 1902 (Bd. 16)

94. *Salon und Werkstatt · Mignon vom Belvedere · Friedhofsblüten*. Erzählungen und Novellen / C. Zöller-Lionheart. 1902 (Bd. 17)

95. *Eine Vernunftheirat · Gebunden*. Zwei Novellen / H. Köhler. 1902 (Bd. 18)

96. *In den Tropen*. Novelle / E. Wendt · *Durch eine Drehorgel*. Humoreske / H. Köhler. 1902 (Bd. 19)

97. *Kein Opfer*. Roman / L. Voigt. 1902 (Bd. 21)

98. *Die Boa constrictor* und anderes / C. Carl. 1902 (Bd. 23)

99. *Professors Nichte* und anderes / C. von Falkenburg. 1902 (Bd. 24)

100. *Herrn Mahlhubers Reiseabenteur* / Friedrich Gerstäcker. 1903 (Bd. 25)

101 *Bronko-Johns Abenteuer*. Eine Erzählung aus dem amerikanischen Westen / F.v.Känel. 1903 (Bd. 26)

102. *Die Seelenretterin* und anderes. Novellen / C. Zöller-Lionheart. 1903 (Bd. 32)

103. *Alte Schuld · Haß · Lohn des Guten*. Novellen / E. Diederich (E. Hainberg). 1903 (Bd. 35)

104. *Lustige Haft* und andere Novellen / M. Schmidt. 1903 (Bd. 40; zusammen mit anderen)

105. *Alice Enghers*. Ein Lebensbild aus der Picardie / H. Köhler. 1904 (Bd. 52)

106. *Abel*. Kriminalroman / J. Lermina. 1904 (Bd. 53)
107. *Adam und Eva*. Novelle / Ph. Wengerhoff. 1904 (Bd. 58)
108. *Die Schatzsucherin · Eine gute Partie*. Novellen / S. Clausius. 1904 (Bd. 59)
109. *Ein Millionendieb* oder Betty, der weibliche Detektiv. Eine Erzählung aus dem Leben einer Geheimpolizistin der Stadt New-York. Nach zuverlässigen Quellen erzählt / L.W. Graepp. 1904 (Bd. 61)
110. *Im Kampfe ums Glück*. Roman / F. Gruner. 1904 (Bd. 65)
111. *Recht und Pflicht · Pik Sieben*. Novellen / S. Clausius. 1904 (Bd. 66)
112. *Irrwege · Im Reich Neptuns · Zu spät*. Novellen / M. von Schlägel. 1904 (Bd. 69)
113. *Verbotene Früchte* und anderes. Novellen / M. von Markovics-Lettkow. 1905 (Bd. 70)
114. *Die Kaiserin von China*. Erzählung nach dem Englischen / H. Köhler. 1905 (Bd. 79)
115. *Suggestion*. Roman aus der Berliner Gesellschaft / A.E. Simson. 1905 (Bd. 84)
116. *Im Wege · Eine Kohlenzeichnung*. Kriminalnovellen / L. Habicht. 1905 (Bd. 86)

---

117. *Leben und Abenteuer des Robinson Crusoe* / D. Defoe. Bearb.: A. Puchta. Stuttgart: Weise 1903; [2]1906 (6 Buntdrucke, über 100 Textabb.; zusammen mit W. Zweigle*) [*Verlagsanzeige / Klotz 1, 998/35]
118. *Alfreds Frauen*. Novelle aus den deutschen Kolonien / Hanna Christaller. Stuttgart: Franckh 1904; [3]1904 (Sammlung Franckh, 30)
119. *Die Abstammung des Menschen* / W. Bölsche. Stuttgart: Franckh 1904; [25]1906; [26]1907 (zahlreiche Abb.)
120. *Volksmärchen* / K.A. Musäus. Bearb.: A. Wagner. Teil 1.-2. Stuttgart: Weise 1904 (4 Farbdrucke, Textabb.) [Verlagsanzeige / Klotz I 4311/300 (nennt nur 2 Farbdrucke)]
121. *Der Stammbaum der Tiere* / W. Bölsche. Stuttgart: Franckh 1905; [6]1906; [7]1907; [9]1909; 40.-43. Taus. 1913
122. *Die einfache und feine französische Küche* / B. Harwien. Stuttgart: Klemm & Beckmann (Berlin: Singer) 1906 (Buchschmuck)
123. *Die schönsten Märchen aus 1000 und einer Nacht*. Stuttgart: Weise, um 1907 (= 12.-14. Taus.) (zusammen mit W. Zweigle) [Aut. H.G.Schmidt]
124. *Weiberlist* und Anderes / B. Schidlof. Berlin: Singer 1907
125. *Das Ende eines Diamanten* / R. Stevenson. Berlin: Hillger 1908 (Hillgers Sammlung illustrierter Kriminalromane, 19)
126. *Charles Darwin*. Gedenkschrift zur Jahrhundertfeier seiner Geburt. Hg.: Kosmos; Verein der Geschichtsfreunde Stuttgart. Stuttgart: Franckh 1909 (Bildnis nach Orig.-Künstler-Steinzeichnung)
127. *Seine kleine Frau*. Erzählung für erwachsene Mädchen / B. Clément. Stuttgart: Weise [6]1909 (Titelbild) [Klotz I 4311/272]
128. *Naturgeschichtliche Märchen* / C. Ewald. Bd. 1.-5. Stuttgart: Franckh 1910-11 [Klotz 1, 1354/21] · Umfasst die auch einzeln erschienenen Bände:
    1. *Mutter Natur erzählt* 1910 (siehe 61.; P. hat den Titel seit [1]1910 illustriert; die Nennung ›Willy Hauck‹ als Illustrator ist eine Verlesung von P.s Namen; sie begegnet bereits bei Kayser).
    2. *Der Zweifüßler* u.a. Geschichten 1910 (siehe 52., irrig 1911 datiert / Klotz 1, 1354/42)
    3. *Vier feine Freunde* u.a. Geschichten wohl 1911; [2]1913 (siehe 69., irrig [1-2]1913 / Klotz 1, 1354/4 wohl irrig [1]1909)
    4. *Meister Reineke* u.a. Geschichten 1911 (siehe 132.; nicht in Bd. I) [Klotz 1/1354/24]
    5. *Das Sternenkind* u.a. Geschichten 1911 (siehe 129.; nicht in Bd. I) [Klotz 1 1354/33]
129. *Das Sternenkind* und andere Geschichten / C. Ewald. Stuttgart: Franckh 1911 (Naturgeschichtliche Märchen, 5; vgl. 128.5; 8 Tafeln, zahlreiche Abb.) [Klotz 1 1354/33]
130. *Der Schiffszimmermann. – Das Wrack* / F. Gerstäcker. Stuttgart: Loewe 1911 (4 Buntbilder, 32 Textill.; auch Volksausgabe ohne die Buntbilder) [Klotz I 4311/69]
131. *In der Feierstunde*. Kindergeschichten / P. und F. Schanz. Stuttgart: Weise 1911 (Buchschmuck) [Aut. H.G.Schmidt]
132. *Meister Reineke* und andere Geschichten / C. Ewald. Stuttgart: Franckh 1911 (Naturgeschichtliche Märchen, 4; vgl. 128.4; 8 Tafeln, zahlreiche Abb.) [Klotz 1 1354/24]
133. *Die Urgesellschaft und ihre Lebensfürsorge* / K. Weule. Stuttgart: Franckh 1912; [12]1913 (farbiges Titelbild; die Abbildungen stammen von K. Reinke) [vgl. AdA 2000, 505 (Abb.)]
134. *Heimatlos* / H. Malot. Stuttgart: A. Hoffmann [2]1913 (vier Ausgaben: a) mit 4; b) mit 8 Tondruckbildern; c) mit 66 Bildern; d) Prachtausgabe [wohl mit dem gesamten Bildmaterial]) [Verlagsanzeige in 65.; Aut. H.G. Schmidt]
135. *Was der Kapitän erzählt* / L. Willigerod, F. Meister. Stuttgart: Loewe 1913 (8 Farbendrucke, 59 Textillustrationen)
136. *Mammonarchen* / H. Prehn von Dewitz. Teil 1.-2. Stuttgart: Franckh 1913/14 (Zeichnungen)

Beiträge:

a. *Das Liebesleben der Pflanzen* / R.H. Francé. Bd. 1.-2. Stuttgart: Franckh 1906; [4]1906; [5]1907; [15]1909 · Bd. 2: 1911

Periodica:

Die Kunst [1]1897/98 (bei 36 * [›Allerseelen‹])
Fliegende Blätter [110]1899 (Beibl. 18[7] [Inserat])
Westermanns Monatshefte [117]1914 (I: Beil. Heft Nov. [›Zeppelin über Antwerpen‹])

Plantikow, Walter
13.1.1893 Georgenberg [Miasteczko Śląskie] / Oberschlesien – 1973 (Ort ungenannt). Maler, Zeichner, Illustrator. Tätig in Berlin. [–; HdK 1926, 301 · Dressler 1930 · Lorenz 2019, 299 (hiernach *-angaben); † online]
1. *Die Abenteuer des Chevalier von Faublas* (Une année de la vie du Chevalier de Faublas) / J.B. Louvet de Couvray. Übs. und bearb: W. Sorge. [Berlin-]Charlottenburg: F. Lehmann 1912 (auch Luxus-Ausgabe). Später von Borngräber in Berlin übernommen. (Titelbild; 4 Strichzeichnungen stammen von Bayros) [Brettschneider (siehe bei Bayros)]

Pläschke, Carl Moritz siehe unter Plaeschke

Plaskuda, Traute (›Fräulein‹)
Lebensdaten unbekannt. Malerin, Zeichnerin. Tätig in Schneidemühl [jetzt Piła/Polen]. 1911-1916 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [–; Dressler 1921; 1930 · Künstlerinnenlexikon 1992]
1. *Das Fechten mit dem Florett und dem Säbel* / L. Sestini. Berlin: Ißleib 1903 (103 Zeichnungen)

Plaß [Plass], **Ernst Ludwig**
20.7.1855 Sterley bei Ratzeburg/Schleswig-Holstein – 20.7.1917 Lübeck. Maler (Landschaft, Marine). Stud. Akademie Düsseldorf (Janssen), Karlsruhe (Schönleber [Meisterschüler]). 1885 Aufenthalt in Ekensund. 1890/91 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Seit 1893 tätig in München, seit 1905 in Kempfenhausen/Starnberger See. Mitglied der Luitpold-Gruppe. [ThB · JBK 1903 · Jansa 1912 · Bruckmann · Busse 63278]
Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: bei 827)
Die Kunst [5]1901/02 (347 [›Alte Brücke‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: 553-560 FAt)

Plathner, Hermann A. (siehe Band I, 778)
23.8.1831 Gronau/Hannover – 11.3.1902 Düsseldorf. Maler (Genre). Stud. Düsseldorf bei A. Tidemand und R. Jordan. Tätig in Düsseldorf. [ThB]
Periodica:
Kinderlust [2]1896 (zu 135)

Platon, Oskar (siehe Band I, 778)
Möglicherweise korrekt: **Platoni, Oskar**. Nicht zu ermitteln. Zeichner von Buchschmuck.
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (II: 448 [mehrfach verwendet])

Plattner, Albert
9.11.1869 Zirl bei Innsbruck – 19.5.1919 Innsbruck. Österreichischer Maler. Sohn des Malers Franz P. (1823–1887). Stud. bei W.A. Beer, 1888/89 München Kunstgewerbeschule (mit dem Ziel Glasmaler). Beeinflusst von Trübner. Tätig in Innsbruck. [ThB · Schmalhofer 3517 · Busse 63314]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 288 [›Pflüger‹])

Platz, Ernst [Ernst Heinrich] (siehe Band I, 778)
13.9.1867 Karlsruhe – 17.1.1940 München (beigesetzt in Karlsruhe[1]). Maler (Gebirgsmotive). Sohn eines Prof. Stud. 1887-90 Architektur TH Karlsruhe, seit 1890 in München bei J. Exter sowie 1891-94 Akademie (v.Wagner [Meisterschüler]). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. Ferner Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Süddeutschen Illustratoren-Bund. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder aus dem Hochgebirge und Bergsportbilder.[2] [ThB · † laut Anzeige MNN Nr. 20, 8 vom 20.1.1940 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 807 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 132 · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 566 · Lorenz 2019, 299 · Busse 63319]
2. *Die Ausrüstung des Hochtouristen* / J. Simon. München: Kellerer 1899; [3]1900 (Ill. dat. 1899)
3. *Die Gefahren der Alpen* / E. Zsigmondy. Innsbruck, Wien: Edlinger [4]1908; [5]1911 (56 [[3] 59] Abb.; zusammen mit O. Barth und W. Münch)
4. *Der Alpinismus in Bildern* / A. Steinitzer. München: Piper 1913 (Einbandzeichnung) [Verlagsprospekt beigebunden Neue Rundschau Dez. 1913 / Verlagsalmanach R. Piper 1914, 274 / GV]

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 132: Titel zu 2.) [Aut.]

Periodica:
Der Kunstwart [17]1903/04 (II: Heft 21 [›Matterhorn‹])
Moderne Kunst [22]1907/08 · [23]1908/09
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: 365)
Westermanns Monatshefte [81]1896/97 (507-529 [Gletscherbilder]) · [82]1897 (237, 241 [dto.]) · [90]1901 (I: 671-674 [topographische Motive])
Zeitschrift des deutschen Alpenvereins so 1895 (Nr. 6 [Vollbild]) · 1896 (Nr. 11 [dto.]) [Oswald 1897, 7440]

Platzer, Leo
Nicht zu ermitteln.
1. *Fackelflammen* / A. Carolo. Leipzig: Volger 1914

Plawneek [Plawneck], **Selma** (verheiratete **Des Coudres**)
2.1.1883 Riga – 4.3.1956 Fürstenfeldbruck bei München (beigesetzt in Emmering*). Eigenhändige und authentische Namensschreibweise ist ›Plawneek‹. Baltendeutsche (mithin von Staatsangehörigkeit russische) Malerin, Zeichnerin, Illustratorin. Tochter eines Holzgroßhändlers. Stud. 1903-06 Riga Zeichen- und Malschule von Elise Jung-Stilling (Zeichenlehrerdiplom). Neben Unterrichtstätigkeit an Mädchenschulen in Riga dort Stud. bei V. Purvītis und J. Rosenthal, 1909 in München bei M. Doerner, in Dachau bei A. Hölzel, 1910/11 in Feldwies bei J. Exter. Befreundet mit Joachim Ringelnatz, der sie mit ihrem familiären Namen ›Wanjka‹ nennt und dessen Gedichte sie illustriert. 1910-14 tätig in Riga und München, seit 1919 in Fürstenfeldbruck, wo sie 1921 den Maler Adolf Des Coudres (1862–1924) heiratet. 1924 Mitgründerin der Künstlervereinigung Fürstenfeldbruck, in der sie bis zuletzt tätig ist. [AKL (J.Dresch) · Dressler 1930 · *Scheibmayr 1995, 24 · Electrine und die anderen (Ausst.katalog). Fürstenfeldbruck: Stadtmuseum 2008, 97-101 · Selma und Adolf Des Coudres. Ein ungleiches Künstlerpaar. (Ausst.-kat). ebd. 2014 (profund; darin S. 133-141 biograph.Chronologie und Ausstellungsverzeichnis [hiernach sämtliche Angaben]; Literatur) · Kat. München 2014, 120 (A.Voit)]
1. *Kiefern im Schnee*. Baltische Dichtungen. Riga: Löffler 1906 (Buchschmuck; das Titelbild stammt von G. von Rosen)

Plečnik, Josef [Jože; Josip]
23.1.1872 Laibach [Ljubljana] – 7.1.1957 ebd. Österreichisch-slowenischer Architekt, Kunstgewerbler. Sohn eines Tischlers. Nach Ausbildung 1888-92 an der Gewerbeschule Graz (Theyer) seit 1892 in Wien. Stud. hier ab 1894 Akademie (Otto Wagner); 1898 Architektendiplom. Aufenthalt in Rom und Paris. 1901-11 selbständig tätig in Wien (hier von ihm u.a. das bemerkenswerte ›Haus Zacherl‹). Unterrichtet 1911-20 Kunstgewerbeschule Prag (Prof.), seitdem TH Laibach bzw. Universität bis 1956. 1901-1909 Mitglied der Wiener Secession. Befreundet mit J. Kotěra. [AKL (H.Kronthaler; ausführlich) · ThB · Vollmer (Fr.Stelè) · P. Krečič: Jože Plečnik. Ljubljana: Državna založba Slovenije 1992 · D. Prelovšek: J.P. Architectura perennis. (Übs.: D. Apovnik). Salzburg: Residenz 1992 · Josip Plečnik. An Architect of Prague Castle. Prag: Castle Administration 1997 · von der weiteren Literatur über das architektonische Werk P.s wird abgesehen · Busse 63336]
Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 26) [Aut.]
II. *Moderne Flächen-Dekors*. Hg. von der Zeitschrift ›Das Interieur‹. Wien: Kosmack 1913 (Dekor beim Inhalt) [Smolen 2023, 116, Nr. 9]
Periodica:
Der Architekt. Wiener Monatshefte für Bauwesen und decorative Kunst [2]1896 (Zeichnungen; dat. 1895)
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (59 [Zierschrift; aus Larisch Folge 1.])

Plehn [Plehn-Lubochin], **Rose**
30.6.1865 Lubochin bei Schwetz/Westpreußen – 1945 ebd. (umgekommen). Malerin. Schwester des Forstwissenschaftlers und deutschen Kolonialbeamten Rudolf P. (1868–1899) und der Biologin Marianne P. (Lubochin 1863–1946 Grafrath). Stud. Berlin bei C. Gussow; 1891-95 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (L.v.Herterich). Tätig in Lubochin. Befreundet mit Ricarda Huch. [ThB · JBK 1903 · Dressler 1913 (wohl irriges und geschöntes *-datum 30.7.1868) · wikipedia · weitere online-Auskünfte · Busse 63341]
1. *Geschwister* / Friedrich Huch. Berlin: S. Fischer 1903 (Einbandzeichnung) [Stark 2021, 62 (Abb.)]
Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (331 [›Franziskus segnet die Tiere‹]) · [6]1909/10 (26 [›Der Wolf von Gubbio‹])

Pless [Pleß], **Carl Hans** nennt sich auch **Pless-Scharlach** (siehe Band I, 778)
Nicht zu ermitteln.
1. *Das Buch der Lieder* / H. Heine. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1898
Periodica:
Moderne Kunst [10]1895/96 (193 [unter P. Scharlach]) · [19]1904/05 (280 [unter ›Pless-Scharlach‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: bei 609) · [13]1898/99 (I: bei 184)

Pless, E.
Nicht näher identifizierbar. Maler (Marine).
Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [11]1893/94 (302 [bez. ›E. Pless K.‹])

Pleßner, Jacob [Jakob]
18.8.1871 Berlin – 20.10.1936 ebd. Bildhauer, Zeichner jüdischer Abkunft. (Enkel eines Rabbiners). Stud. Berlin bei E. Westphal; 1896-1901 Akademie (Janensch; Herter; Breuer) sowie bei P. Meyerheim. 1901-03 in Rom. Tätig in Berlin. [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002 · · wikipedia (hiernach †) · Busse 63351]

Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 51, [8])

Plessner, M.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. [−]
1. *In Sturm und Stille*. Seegeschichten / H. Drachmann. München: Langen 1905 (Kleine Bibliothek Langen, 81; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ›Simplicissimus‹ [10]1906/07, 84 / Seidl 1969, 208 (ohne Ill.Angabe)]
2. *Die Verwirrungen des Zöglings Törless* / R. Musil. Wien: Wiener Verlag 1906 (Umschlagzeichnung) [Schweiger 1988, 53 (Abb.)]

Pletsch, Oskar (siehe Band I, 778)
26.3.1830 Berlin − 12.1.1888 Niederlößnitz bei Dresden. Maler, Zeichner, Illustrator, Aufzeichner auf Holz. Sohn eines Zeichenlehrers. Stud. 1846-50 Dresden Akademie (Bendemann). Beeinflusst von L. Richter, bei dem er zeitweise wohnt und dessen Arbeiten er später vielfach auf den Holzstock überträgt. Tätig in Dresden. [ThB · Rümann · E. Strobach: Die Entstehung eines Kinderbuches im vorigen Jahrhundert. In: Philobiblon 13.1969, 26-31 (zu 20. [Aus Haus und Hof]; mit *Briefwiedergaben*) · Osterwalder I · H. Gärtner in: KJLLex, Teil 2 (1995) · 77 Bleistiftskizzen P.s zu seinen Illustrationen bot in Gegenüberstellung zu den publizierten Bildern das Kunstkabinett Strehler in Sindelfingen an (sorgfältiger Katalog, 2008) · Freyberger 2009 · Siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I.]

Pletsch ist nach Ludwig Richter der erfolgreichste deutsche Idyllen-Zeichner, dessen häusliche Szenen und Motive aus der Kinderwelt einen ähnlich begeisterten Abnehmerkreis fanden. Allerdings sind seine Kinderszenen − anders als die Darstellungen Richters − bereits um eine Spur mehr auf Effekt gearbeitet und entbehren jener unmittelbaren Zuständlichkeit, die die Arbeiten des älteren Meisters so zeitlos macht. Auch sind meist die Figuren mehr isoliert, weniger in die Schauplätze eingebettet und durch die Gesamtatmosphäre bestimmt. So bilden sie eher ›gestellte‹ Szenen, wobei das Ambiente durchaus sogrfältig ausgeführt ist. In anderen Fällen wiederum erscheint es in gleicher Dichte wie die Figuren, die dann im Detail ertrinken, was die Bilder weniger leicht ablesbar macht. Insgesamt geht P.s Art der Inszenierung auf Kosten der Natürlichkeit, sie ist zu sehr bereits auf die inhaltliche Pointe angelegt, die dann vom Textautor (im besten Fall Lohmeyer) aufgegriffen wird. Für die künstlerische Stellung von P. ist es jedoch von Belang, dass die Texte − sofern es überhaupt welche gibt − zu den Bildern hinzuverfasst wurden, nicht umgekehrt, so dass es sich um Genredarstellungen handelt, nicht um Illustrationen. Am überzeugendsten als Beobachter der Kinderwelt erscheint P. in ›Kleines Volk‹ (Berlin: Weidmann 1865) und in ›Mancherlei aus des Lebens Mai‹ (Leipzig: Grunow 1870), vergleichsweise frühen Arbeiten. Hier werden noch keine Idyllen gebaut, sondern sie ergeben sich aus unmittelbarer Anschauung der Familienwelt wie von selbst. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3115.
zu 36. *Deutsche Fibel*. Nach der analytisch-synthetischen Lesemethode bearb. / H. Fechner. Berlin: Wiegandt & Grieben · Teistler [2004.11] weist das Titelbild von P. bereits für [37]1887 nach, was dem vermutlichen Entstehungszeitpunkt des Beitrags deutlich näher liegt als die in 36. und 38. verzeichneten Auflagen.
47. *Oscar Pletsch's Bildermappe*. Leipzig: Dürr, um 1880 (12 Photographien nach Original-Zeichnungen) [Klotz I 4318/79]
48. *Hessisches Lesebuch* (auch: *Deutsches Lesebuch*). Jubiläums-Ausgabe. Gießen: Roth [50]1912 (zusammen mit W. Schäfer und Ch, Votteler) [Teistler 2199.25]
Beiträge:
jj. *Zweite Fibel* / W. Brinkmann. Gütersloh: Bertelsmann 1905 [Teistler 2123.26]
kk. *Loewes Kinderfreund*. Stuttgart: Loewe 1907 [Geisenheyner Bulletin 14.172]
Periodica:
Deutsche Jugend [1]1872/73 − Neue Folge [6]1888/1889 (Einzelnachweis siehe Seite 3626).
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: 331 [aus a.])

Pleuer, Hermann
5.4.1863 Schwäbisch Gmünd − 6.1.1911 ebd. (Tuberkulose). Maler. Sohn des Stahlgraveurs und Goldwarenfabrikanten Anton P. (1829−1894). Seit 1874 in Stuttgart. Stud. hier 1877-79 bei Herdtle (Zeichenunterricht), 1879-81 Kunstgewerbeschule, 1881-83 Akademie (Grünenwald; Haeberlin), ab Okt. 1884 bis 1886 München Akademie (Otto Seitz). Seitdem tätig in Stuttgart. 1901 Heirat mit Pauline Clara Colb (1870−1924), Tochter eines Bahnschaffners. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5067 ·/· G. Kiesewetter: H.P. Leben und Werk. Die Entdeckung der Geschwindigkeit. Stuttgart: Theiss 2000 (profund; 207-282: *Werkverzeichnis* (basiert auf dem unpublizierten Werkverzeichnis von Franz von Koenig-Fachsenfeld, 1911-14; Nrn. nach Jahreszahl jeweils neu ansetzend; nur zu geringem Teil abgebildet; 199-202: chronolog. Biographie) ·/· Die Kunst [23]1910/1911, 240 (Nekrolog mit photogr. *Bildnis*) · H. Baumhauer: H.P. Der schwäbische Impressionist. Stuttgart: Heimat und Wirtschaft Aalen 1964 · U. Gauss: H.P. (Ausst.kat). Biberach: Braith-Mali-Museum 1978 · Ingobert Schmid: Der Landschaftsmaler Otto Reiniger. Stuttgart: Theiss 1982 (122-125: Otto Reiniger und H.P. - die Malerfreunde) · Ruß, Kohle, Bleistift. H.P.s

Eisenbahnzeichnungen (Ausst.kat). Stuttgart: Staatsgalerie/Graphische Sammlung 2011 · Busse 63358]

Mit seinen Eisenbahnmotiven, vorzugsweise in winterlicher Stimmung und mit einer »Neigung zum Schmutzig-Trüben« [H. Schmidkunz in: CK [4]1907/08, Beil. 26 re.], die er in zugleich impressionistischer und dennoch prägnanter Malweise vorzüglich komponierte, schuf sich Pleuer ein Markenzeichen, mit dem er sich in jeder Bildersammlung mühelos durchsetzt. Dabei fesseln die in die Tiefe führenden Gleisverläufe, mit denen P. den Bildraum geschickt erschließt, mehr als die Züge und Lokomotiven als solche. Dennoch war P. nicht auf diese Spezialität beschränkt, sondern lieferte auch Bildnisse, figürliche Arbeiten und topographische Motive. So gehört für H. Diebold, der 1910 P. eine »lapidare Pinselführung« zuspricht, dessen Bild ›Das trauernde Mädchen‹ »mit seinem intimen Reiz zu dem Besten, was P. je geschaffen hat« [CK [7]1910/11, 52 re.]. Schon das frühe Gemälde ›Badende Mädchen‹ von 1888 (seit 1934 als Leihgabe von Koenig-Fachsenfeld in der Stuttgarter Staatsgalerie, nunmehr Stiftung Schloss Fachsenfeld) ist beeindruckend sowohl durch den überraschenden Bildbau in halber Untersicht, bei dem die Körper geradezu architektonische Qualität erlangen, als auch durch die ungewöhnliche Lichtführung von oben, wie sie durch den Bretterverschlag damaliger Badeanstalten bedingt war.

Periodica:

Die christliche Kunst [6]1909/10 (258 [›Dämmerung‹; Bahnmotiv])

Die Kunst [3]1900/01 (91 [›Mondnacht‹]) · [11]1904/05 (53 [›Ausfahrender Zug‹]) · [13]1905/1906 (366 [›Der Bahnhof‹], 435 [›Die Kurve‹]) · [15]1906/1907 (458 [›Feierabend‹], 532 [›Bahnhof im Winter‹]) · [19]1908/09 (510 [›Bahnhof im Schnee‹])

Hochland [5]1907/08 (II: bei 241 [›Ausfahrender Zug‹])

Kunst und Künstler [11]1912/13 (483 [›Im Atelier‹])

The Studio [13]1898 (201 [›Dämmerung an den Stuttgarter Bahnanlagen‹]) · [38]1906 (357 [›Ausfahrender Zug‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: bei 16) · [23]1908/09 (I: bei 392) · [25]1910/11 (II: bei 88) · [26]1911/12 (III: 264)

Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 574 [›Feierabend‹])

Pliester, S.

Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in. Stud. um 1904 in München.

Periodica:

The Studio [34]1905 (25 [Zeichnung ›Winter in Schwabing‹])

Plink, Else (›Fräulein‹)

11.2.1880 Linkau/Fischhausen (Ostpreußen) – 23.4.1955 Eichenau bei Puchheim vor München. Stammt von einem Landgut bei Königsberg. Kunstgewerblerin, Kunststickerin. Stud. mindestens 1905-07 München Debschitzschule. Tätig in Eichenau zusammen mit Berta Greve (siehe dort). Mitglied im Künstlerinnen-Verein München. [–; Auskunft Gemeindearchiv Eichenau (D.Hashagen-Geikowski; 20.9.24; hiernach die Lebensdaten) · HdK 1926, 100 · Brandenburg 1953 (siehe bei Greve) · B. Thierfelder in: Amperland [38]2002, 25-28]

Periodica:

Kunst und Handwerk [63]1912/13 (115 [Kurbelstickereien])

Plinke, August H[einrich] (siehe Band I, 781)

14.4.1855 Fallersleben bei Hannover – 29.10.1915 Hameln. Maler (Genre), Illustrator. Stud. Akademie 1875-78 Weimar (Schauß; Struys), 1898/99 Berlin. Tätig in Berlin, später Hannover. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Kinderbilder und figürliches Ornament. [ThB · Bothe 1901 (Berlin und Hannover) · JBK 1903 (Hannover) · Schwarz-Weiß 1903, 136 · Dressler 1913 (Hannover) · Unterlagen Stadtarchiv Hannover · Hinweis E. Sheridan-Quantz]

10. *Aus Lenz und Herbst* / K. Jäger. Lahr: Schauenburg 1898
11. *Wie der Weihnachtsbaum in die Welt kam* / K.W. Gawalowski. Berlin: Schriftenvertriebsanstalt 1900 (Kleinkindergarten, 41) [HdbKJL 2008, 288]

Beiträge:

a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.) (jeweils auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung)
   Band 2. München: Stroefer, um 1890; [2]1897 (P.s Beiträge befinden sich in Teil 1 und 2)
   Band 3. Nürnberg: Stroefer, um 1894 (P.s Beitrag befindet sich in Teil 2)
   Band 4. Nürnberg: Stroefer, um 1896; [2]1905 (?) (P.s Beitrag befindet sich in Teil 1)
b. *Jugendfreund*. Eine Gabe für Knaben und Mädchen. Bd. 1.-2. Nürnberg: Stroefer 1900/1901 [Aut. / GV 70.335 r.o.]
c. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 136: ›Potpourri‹) [Aut.]
d. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von F. Schanz, H. Binder, B. Clément u.a. Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut.]

Periodica:

Arena [6]1910/11 (1426 [Zierstück])

Deutsche Jugend Neue Folge [6]1888/89 (210)

Niedersachsen [5]1899/1900 (22) · [11]1905/06 (6)

Plinzner, Max
11.12.1859 Rhein/Ostpreußen – † unbekannt. Maler (besonders Pferde), vor allem jedoch Zeichner und Illustrator. Stud. 1884/85 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [–; Berlin 1896 · JBK 1903 · Müller/Singer Nachtrag 1 · Dressler 1913 (Berlin W); 1921; 1930 (Berlin-Hasenheide) · Busse 63370]
1. *Kavalleristische Skizzen*. Berlin: Liebel 1887 (20 Photogravüren)
2. *Sportliches Allerlei*. Berlin: Hochsprung 1890 (25 Lichtdruck-Tafeln)
3. *Die Dame zu Pferde* / H. von Rheiffen (Hg.). Berlin: Parey 1907 (52 Textabb.)
4. *Kiki*. Eine Zigeunergeschichte / F. Plinzner. Gütersloh: Bertelsmann 1914 (Frontispiz) [Störmer 5173]

Periodica:
Die Gartenlaube so 1891 (40) [Oswald 1897, 7439]
Lustige Blätter [12]1897 – [15]1900

Plock, Karl
29.8.1861 Karlsruhe – 24.3.1924 ebd. Maler. Stud. Karlsruhe Akademie (Schönleber; Baisch). Bereist Holland und Italien. Tätig in Karlsruhe. [–; Mülfarth] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Stuttgarter Bildhauer (*1827 [Busse 63377])
1. *Scheffel-Gedenkbuch*. Dresden: Grumbkow 1895 (1 Vollbild)

Plockhorst, Bernhard (siehe Band I, 781)
2.3.1825 Braunschweig – 18.5.1907 Berlin. Maler (vor allem religiöse Stoffe; Bildnis). Nach Lithographenlehre in Braunschweig und Tätigkeit in Göttingen Stud. Akademie Berlin, ab 1848 Dresden, ab November 1850 bis 1852 München (Carl Piloty); 1853/54 in Paris bei Thomas Couture. Danach tätig in Leipzig, seit 1857 in Berlin. Unterrichtet 1865-70 Weimar Kunstschule (Professor). Seitdem wieder tätig in Berlin, wo er spätestens ab 1871 bis zum Tod Mitglied des Vereins Berliner Künstler ist. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 866 · JBK 1903 · Wirth 1990, 339 (»religiöse, akademisch glatte Bilder«) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 234 re.]
3. *Von Bethlehem nach Golgatha*. Nach den vier Evangelisten. Mit Gedichten von K. Gerok. Lieferung 1.-14. Stuttgart: Kröner 1880/81; Union [2]1890 (Holzstichtafeln; die Vignetten und Ornamente stammen von E. Kepler und F. Wanderer)
4. *Ich bin bei euch alle Tage* / O. Pank. Volksausgabe. Leipzig: Jacobi & Zocher 1902; Jacobi & Quillet [14]1905 (= 50. Taus.); [31]1907 · Prachtausgabe: Jacobi & Quillet [5]1903 (= 19.-23. Taus.) (jeweils Titelbild; die Abb. stammen von A. Zick)

Beiträge:
zu a. *Allzeit im Herrn* / B. Rogge (Hg.). Leipzig: Hirt 1887; [2]1888; [3]1893; [4]1896; [5]1906; [6]1909
b. *Berliner Bunte Mappe*. Original-Beiträge Berliner Künstler und Schriftsteller. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (Lichtdrucke nach Orig. Radierungen, Zinkätzungen) [Rezension in: Die Graphischen Künste [9]1886/87, 67 f. / GV 92.400 re.]
c. *Christus in Bild und Wort*. Poesien / O. Schmid-Sonneck. Berlin: Hanfstaengl 1896

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Herr hilf mir!* (Meister der Farbe, 3523)

Periodica:
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt römisch 39 [Xyl] [›Christus bei Maria und Martha‹])

Plontke, Paul (siehe Band I, 781)
18.6.1884 Breslau – 29.3.1966 Erlangen. Maler. Stud. Akademie Breslau (Kämpffer), ab 1902 Dresden (Bantzer; Prell; Jaeckel). 1911 tätig in Florenz, 1912 in Dresden,* seit 1913 in Berlin. 1914 Heirat mit Anna Breuer (1887–1930). Unterrichtet seit 1920 Berlin an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, 1934-45 an der Hochschule der bildenden Künste (Prof.). Seit 1913 bis mindestens 1959 Mitglied im Verein Berliner Künstler. 1921 Mitglied der Preußischen Akademie der Künste. 1933 NSDAP-Mitglied.* Der Hauptteil seiner Arbeiten in Berlin im Krieg zerstört. Danach tätig in Erlangen als vielbeschäftigter Kirchenmaler. Der künstlerische Nachlass im Stadtmuseum Erlangen. [ThB · Vollmer · die Lebensdaten laut Meldekarte Einwohnermeldeamt Erlangen · *Kat. Berlin 1912, 143 · Scheyer 1961, 34 · H. Paulus: P.P. (Ausst.kat). Erlangen: Kunstverein (Orangerie) 1962 · VBK 1991 · Davidson 1992 (I, Abb. 1080f; II, S. 392) · *Lorenz 2000, 151 · Lorenz 2002, 291 li. · Lorenz 2019, 300]

Beiträge:
a. *Aus der goldenen Schmiede*. Geschichten, erzählt von Dichtern unserer Zeit / C. Ferdinands (Ausw.). [Folge 1.] Leipzig: Hahn 1910; [2]1910 (Zeichnungen) [Aut. H.G. Schmidt]

Sammelbilder:
Die Mäuschen. Stollwerck 1911 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 151)

Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (20,16 [irrig unter ›Ploutke‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (28 [›Florentinisches Fuhrwerk‹], 29 * [›Venus‹]) [34]1914 (406 [›Kindergruppe‹])
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 48, 15)
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: Beil. Heft Dez. [›Madonna‹])

Plötz, Else (später verh. **Freytag-Loringhoven**) 12.7.1874 Swinemünde – 15.12.1927 Paris (Suizid). Malerin. Hält sich in München vom 12.10. 1900 bis Anfang 1901 auf, nachdem sie seit Feb. 1900 in Dachau bei Hölzel studiert hat.* Verheiratet in 1. Ehe 1901 mit August Endell (siehe dort); mit ihm in Berlin; 1904 (oder später?) geschieden; in 2. Ehe 1910 mit dem Übersetzer Felix Paul Greve; in 3. Ehe 1913 New York mit Leopold von Freytag-Loringhoven (1885–1919). Seit 1923 wieder in Berlin. [–; Helge David: An die Schönheit. August Endells Texte zu Kunst und Ästhetik 1896-1925. Weimar: Verlag für Geisteswissenschaften 2008, 151-166 (= Diss. Berlin Humboldt-Universität) · *Mannes 2013, 119 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten und Eheschließungen)]

Plückebaum, Carl [Karl Maria] (siehe Band I, 781) 17.2.1880 Düsseldorf – 27.1.1952 ebd. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. ab 1901-06 Düsseldorf Akademie (Janssen; v. Gebhardt). Danach Italienaufenthalt (Florenz; Fiesole, wo er sich zeitweilig in die Klostergemeinschaft San Francesco integriert); 1910 in Rom und Neapel. Gatte der Malerin Meta Weber (siehe dort). Tätig in Düsseldorf, wo er von 1912 bis zum Tod Mitglied im ›Malkasten‹ ist. [ThB · Paffrath Anhang · K. Bone in: CK [3]1906/07, Beil. Nr. 4, ii · Buchner 2018 · wikipedia (hiernach †) · Busse 63403]

Plückebaum »erreicht mit seinen naiv romantischen Motiven [...], die alle etwas an Schwind anklingen, bisweilen reizende Effekte«, doch malt er »auch ansprechende Kinderporträts in einem leicht archaisierenden Stil« [G. Howe in: Die Kunst [19]1908/09, 538]. Nach K. Bone [s.o.] »durchbrach er plötzlich seines Lehrers [von Gebhardt] Bande und stand ganz als die eigene [...] Künstlerpersönlichkeit da«. Angesichts des meist kleinen Formats von P.s Bildern spricht Bone von »Meisterstückchen« und »Bildchen«.

zu 1. *Wie es kam*. Märchen / Alice Th. Wolff. Berlin-Steglitz: Trewendt 1910 · Nicht als Kinderbuch gedacht. Die Radierungen von lyrischer Einfachheit, locker hingeschrieben, niedlich in der Wirkung. In ihrer ungekünstelten Haltung ein überzeugendes Pendant zum Märchenton, wie er, weniger geglückt, im Text angeschlagen wird.

Beiträge:

a. *Almanach* [1909 = 1. Jahrgang]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1908 (bei S. 128 FAt [›Es waren zwei Königskinder‹]) [Aut.]

Periodica:

Die christliche Kunst [3]1906/07 (89 [Triptychon ›Madonna‹])

Die Kunst [19]1908/09 (554 [›Kinderbildnis‹]) · [21]1909/10 (bei 73 FAt [Triptychon ›Madonna‹]) · [25]1911/12 (461 [›Sonntagmorgen‹])

Plückebaum, Meta siehe Weber, Meta

Plüddemann, Hermann [Hermann Freihold; Pseudonym ›Fulminati‹] (siehe Band I, 781) 17.7.1809 Kolberg – 24.6.1868 Dresden (Blasewitz). Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Entstammt einer Kaufmanns- und Reederfamilie. Stud. Akademie 1828-31 Berlin (C. Begas), 1833-46 Düsseldorf (W.Schadow [seit 1837 Meisterschüler]). 1838 Heirat mit Odila Brockhoff. Befreundet mit Franz Kugler. Unterrichtet seit 1848 Dresden Akademie (Prof.). Hier befreundet mit J. Hübner und C.G. Carus. [AKL (U.Heise) · ThB ·/· Ch.Kayser, E. Mai (Hg.): Späte Grand Tour. Reise*briefe* des Malers H.F.P. aus der Schweiz und Italien. Petersberg: Imhof 2017 ·/· E. Mai: H.F.P. Maler und Illustrator zwischen Spätromantik und Historismus. Ein *Werkverzeichnis*. Weimar: Böhlau 2004 (161-233: Werkkatalog der Gemälde, Zeichnungen und Graphik (363 Nrn.; nur zum Teil und einfarbig abgebildet)]

zu a. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang [9]1878 · P.s Ill. zum ›Erlkönig‹ ist bereits in [7]1872 und [8]1874 enthalten; sie stammt aus c. Das Motiv scheint auch auf W. Busch in ›Krischan mit der Pipe‹ (entstanden 1863) eingewirkt zu haben [vgl. Ries 2002 I, 1247].

zu c. *Deutsches Balladenbuch*. Leipzig: Wigand [7]1892. Zuerst 1852 erschienen.

Periodica:

Der Kunstwart [22]1908/09 (IV: Heft 20 [›Landgraf Ludwig der Eiserne‹; ›Der Reichstag von Besançon‹]; Heft 21 [›Heinrich IV. in Canossa‹])

Plumet, Jean [Jean Louis] 13.6.1871 Mâcon/Saône-et-Loire – 1939 ebd. Französischer Maler. Bruder des für Paul Poiret tätigen Zeichners Paul P. Tätig in Paris. [Bénézit · wikipedia F (hiernach †) · Busse 63417]

Periodica:

Jugend [18]1913 (II: 1381)

Pocci, Franz von (Graf) (siehe Band I, 782) 7.3.1807 München – 7.5.1876 ebd. Zeichner (auch in Lithographie), Schriftsteller, Komponist italienischer Abstammung (Sohn des Fabricius Evaristus von Pocci; Viterbo 26.10.1766 – 1.2.1844 München). Vater der Malerin Marie Gräfin Pocci (München 1.5.1835 – 26.7.1913 Ammerland). Zeichenunterricht bei J. Schlotthauer in München. Sonst Autodidakt. Seit 1830 Karriere am bayerischen Königshof: 1839 Kammerherr, 1847 Hofmusikintendant, 1863 Oberzeremonienmeister, 1864 Oberstkämmerer. Wiederholt Italienaufenthalte. 1834 Heirat mit

Albertine Gräfin Marschall (Wien 10.9.1808 – 4.11.1890 München). Übernimmt 1844 als Erbe Schloss Ammerland am Starnberger See. 1845 Dr.h.c. der Universität München. Ein Teilnachlass in der Bayerischen Staatsbibliothek, ein weiterer im Bayerischen Staatsarchiv [Mommsen 1983, Nr. 6700].

[AKL (S.Partsch) · ThB ·/· Chronologisches *Verzeichnis der Silhouetten* P.s in 31. · F.v.P. *Werkausgabe.* In Verbindung mit der Pocci-Gesellschaft, der Bayer. Staatsbibliothek, dem Literaturarchiv Monacensia der Stadt München und der Internationalen Jugendbibliothek München hg. von U. Dittmann, W. Hiller, M. Stephan. München: Allitera 2007 (edition monacensia). Es sind lediglich erschienen: Abt. I: Dramatische Dichtungen. 1.: Neues Kasperl-Theater (1855); 2.-7.: Lustiges Komödienbüchlein 1.-6. (1877); Abt. III: Beiträge zu den ›Fliegenden Blättern‹ und den ›Münchener Bilderbogen‹. 1.: Der Staatshämorrhoidarius (1857) · G. Tegeler (Hg.): *Verzeichnis der Werke* F.v.P.s 1821-2006. Gesamtverzeichnis der gedruckten Schriften, Kompositionen und buchgraphischen Arbeiten auf der Grundlage der Zusammenstellung von F.P. (Enkel), fortgeführt und bis 2006 einschließlich der Veröffentlichungen über F.v.P. vervollständigt von M. Nöbel (†). München: Allitera 2007 (edition monacensia; umfassende Bibliographie) · M. Stephan (Hg.): F.P. Unveröffentlichte Karikaturen für die Gesellschaft ›Alt-England‹ von 1840-1876. Starnberg: Apelles 2022 ·/· L. Hirschberg in: ZfB [9]1905/06 II, 431-455 (mit Abb. und Beilagen) · F.Pocci (Enkel; 1870–1938): Aus dem Leben Poccis. In: Die Bergstadt [1]1912/13, II, 663ff. · Rümann (Nr. 1590-1683) · A. Zacharias: F.v.P. im Rahmen der Illustration des 19. Jahrhunderts. In: illustration 63, [12]1975, 21-24 · H.H. Ewers: Bibliographie der Nachdrucke und Neuausgaben Poccischer Titel. In: Buchhandelsgeschichte 1983, 151 · Osterwalder I · Sigrid von Moisy: F.Gf.P. Schriftsteller, Zeichner, Komponist unter drei Königen. (Ausst.kat. München: Bayer. Staatsbibliothek). München: Allitera 2007 (vgl. die Rezension von B. Ofczarek in: AdA 2007, 273-275) · E. Sackmann: Der Staatshämorrhoidarius. In: Deutsche Comicforschung [3]2007, 16-23 · Freyberger 2009 · Buchner 2011 · Lorenz 2019, 300 · ein photograph. *Bildnis* P.s bei Löcherer 1998, S. 111; eines von Hanfstaengl in ›Album der Zeitgenossen‹ (München: Heyne 1975)]

Immer wieder taucht Pocci in den Lebenserinnerungen von Hyacinth *Holland* (1827–1918) auf, der mit ihm befreundet war und von dem Pocci Liedertexte vertonte und illustrierte. Siehe zu der Auflage der ›Minnelieder‹ 1855 wie auch über Poccis Tochter, laut Schwind »das Urbild einer Fee«, in ›Lebenserinnerungen eines 90jähr. Altmünchener‹ (Hg.: A. Dreyer. München: Parcus 1921, 71 und 105; weitere der zahlreichen Pocci-Stellen finden sich im Register).

Pocci gehört ab deren 3. Heft zu den Mitarbeitern der ›Fliegenden Blätter‹ (sein erster Beitrag ist ›Künstlers Wanderjahre‹, [1]1844/45, 20–23). Er schuf für die Zeitschrift seit 1845 mit ›Der Staatshämorrhoidarius‹ (beginnend [1]1844/45, Nr. 8, 62; fortgesetzt bis [5]1848 samt weiteren Nachträgen bis [38]1863, insgesamt 26 Folgen [Übersicht in Tegeler 2007, 85]) den Typus der episodischen Bildergeschichte, der für die Münchener Ausprägung der Gattung bezeichnend ist. Obwohl Pocci die Bildergeschichten Töpffers kannte, ja parodierte, hielt er sich von diesem Einfluss in seiner eigenen Bildergeschichtenproduktion durchaus frei. Vielmehr gestaltet er seine Arbeiten geradezu gegensätzlich zur Ästhetik des Genfer Zeichners [vgl. hierzu Ries 2002 I, 1005f., auch 995]. Damit aber hat er noch auf den frühen Wilhelm Busch eingewirkt. Die Erscheinung des Staatshämorrhoidarius wird so populär, dass sie 1848 durch K. Braun in den ›Fliegenden Blättern‹ als ›Phänomen‹ auftreten kann [[8]1848/49, 12]. Poccis Beiträge sind meist unsigniert, nur gelegentlich setzt er ›F.P.‹, doch ist seine Zeichnungsweise in ihrer Schlichtheit charakteristisch und unverkennbar.

Pocci ist ein gänzlich unverbildetes Naturtalent. Zwar erhielt er durch Schlotthauer Zeichenunterricht, aber eine weitergehende, gar akademische künstlerische Ausbildung wurde ihm nicht zuteil, was er selbst später bedauernd hervorhob. Als Kinderbuchgestalter ist Pocci ein Glücksfall, da er völlig ungekünstelt und ohne falsche ästhetische Ambitionen zeichnet und ihm so auch große Formate in schlagender Einfachheit gelingen. In einem Band wie ›Lustige Gesellschaft‹ (München: Braun & Schneider 1867) ist sein – im kernigen, tiefschwarzen Holzschnitt wiedergegebener – Strich monumental, aber durchaus charaktervoll, so dass er auch ein leuchtendes Kolorit verträgt. Voll Schwung gezeichnet und geschnitten, sind seine Kindertypen echt, nie auf Gefälligkeit zielend, vielmehr von der lustigen Robustheit geschnitzter Kasperlpuppen - die ideale Kinderbuchillustration. Seine Bilder zu Liedern und Märchen wirkten auf Ludwig Richter ein, der gesteht, durch sie zur Illustration solcher Stoffe gekommen zu sein.

zu 6. *Viola tricolor.* München: Stroefer & Kirchner 1876 · Das Buch ist ein Experiment Poccis. Es verlegt die Handlung – lange vor Kreidolf – ins Blumenreich, doch bilden die Blumengesichter realistische Darstellungen, gewissermaßen Übernahmen von Stiefmütterchen-Blüten, die durch eine anthropomorphisierende Zeichnung zur Gestalt ergänzt werden. Dem Unternehmen war – trotz aufwendiger Ausführung in Chromolithographie durch die Pariser Offizin Lemercier [vgl. Bd. I, S. 306] – kein Erfolg beschieden, letztlich wohl auch

deshalb, weil die botanisch getreuen Blumengesichter in ihrer Anhäufung ausdruckslos bleiben und der Individualisierung entbehren.

zu 24. *Bauern-ABC* / F.v.Pocci. Der Titel ist 1856 im Katholischen Bücherverlag in München ersterschienen und wurde 1914 in München bei F.X. Seitz wiederaufgelegt; diese Ausgabe war wohl bei Huttler in Augsburg gedruckt. [Vgl. Geisenheyner Bulletin 16.3]

27. *Nimm mich mit!* / A. Birlinger. Freiburg: Herder 1871 (ill. Titel, 29 Textill.) [Klotz I 4328/59]

28. *Alte und neue Jägerlieder* / G. Scherer (Hg.). Leipzig: Rust [2]1885 (zusammen mit L. Richter)

29. *Franz Graf Pocci* / H. Holland. Bamberg: Buchner 1890 (Bayerische Bibliothek. Serie 1, 3; 26 Bilder nach Zeichnungen)

30. *Geschichten und Lieder mit Bildern* / F. Pocci. Eine Auswahl. Hg.: Thalhofer. München: Jugendblätter 1906 (Jugendschriften, 2/3) [Aut. H.G.Schmidt / Klotz I 4328/22]

31. *Lustiges Komödienbüchlein* / F. Graf Pocci. Auswahl in 2 Bänden. Hg.: E. Schmidt, K.v. Rózycki. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1907 (Bilder, zum Teil nach unveröffentlichten Zeichnungen P.s; der Einband stammt von F.W. Kleukens) [Insel-Almanach 1908, 169 / GV 110.4 li.]

32. *Silhouetten-Almanach für das Jahr 1910*. Berlin: E. Meyer 1909 (29 Silhouetten zu ›Schattenspiel‹, 1847; außerdem chronologische Aufzählung aller Silhouetten Poccis von L. Hirschberg) [ZfB NF [2]1910/11 I, Beibl. 24]

33. *Totentanz*. Geleitwort: K. Voll. Einleitung: F.Pocci (Enkel). München: von Weber 1911 (rund 100 z.T. farblithograph. Reproduktionen; 500 Ex. auf Hadernpapier; auch Luxusausgabe 100 num. Ex. auf Japan) [Subskriptionsaufruf ZfB NF [2]1910/11 II, Beibl. 288]

34. *Die schönsten Heiligenlegenden* in Wort und Bild / P. Expeditus Schmid OFM (Hg.). (München: von Weber) Kempten: Kösel Bd. 1. 1912 · Bd. 2. 1914 (Namenbilder von P. in Lichtdrucken [C.Kuhn]) [Verlagsanzeige ZfB NF [4]1912/13 I, Beibl. 167: von Weber / GV 54.30 re.: Kösel] · »zu jeder Legende das zugehörige Namensbild von Pocci, dessen liebenswürdiges Künstlertum sich hier von einer bisher noch ganz unbekannten Seite zeigt« [Der Zwiebelfisch [4]1912, 45]

Beiträge:

g. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologische Neudrukke) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

Periodica:

Das Bayerland [18]1906/07 – [24]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3045)

Die Bergstadt [1]1912/13 (II: 663-679 [zum Aufsatz: ›Aus dem Leben Poccis‹ von Franz Graf Pocci, Enkel])

Die christliche Kunst [5]1908/09 (352 [Burgenzeichnung])

Fliegende Blätter Poccis Mitarbeit, die von 1844 bis in die 1860er-Jahre reicht, liegt zur Gänze noch vor dem Berichtszeitraum. Siehe hierzu die Ausführungen oben.

Hochland [4]1906/07 (II: bei 160 [›Der Tod als Nachtwächter‹], bei 176 [›Narrenspruch‹], bei 208 [›Harlekin und Kolombine‹])

März [1]1907 (I: 398-406 [z.T. unveröffentlichte Zeichnungen]) · [2]1908 (IV: 471 [Vorhang des Schmidschen Marionettentheaters])

Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 348 [›Gevatter Tod‹ aus ›Deutsches Volksbüchlein‹ 1845]) · [7]1903/04 (I: 230 [aus ›Totentanz‹], 236 f. [aus ›Gevatter Tod‹]) · [9]1905/06 (I: 106 [Namenbild ›Johanna von Orleans‹]; II: 432-454 und 472-483 [inclusive Beilagen; zum Aufsatz von L. Hirschberg], bei 484 FAt [aus 6.])

Poček, Petar [Pero Ilje; Piero I.]
20.3.1878 Donji Kray bei Cetinje – 2.2.1963 Genzano di Roma. Montenegrinisch-italienischer Maler (Genre, Landschaft, Marine), Illustrator. 1924 als Italiener naturalisiert. Vom montenegrischen Hof gefördert, Stud. ab 1897 Neapel Akademie (Paluzzi; Morelli), 1906/07 in Rom (Freskotechnik bei Maccari). 1911 Heirat mit der Slavistin Umberta Griffini. Nach dem Weltkrieg tätig in Rocca di Papa/Latium. Engagiert sich bei den Faschisten. [AKL (S.Stolz) · Vollmer · Busse 63441]

Periodica:

Die Kunst [25]1911/12 (70 [›Die Guslari‹])

Pochwalski, Kasimir [Kazimierz] (siehe Band I, 784)
25.12.1855 Krakau – 7.9.1940 ebd. Polnischer Maler. Sohn von Józef Kasper P., gehört er der polnischen Malerdynastie an. Stud. Akademie 1871-78 Krakau (Matejko), ab Mai 1878 bis 1882 München (von Wagner; Seitz). 1882/83 in Paris (beeinflusst durch Léon Bonnat). Dann bis 1892 tätig in Krakau. Befreundet mit dem Schriftsteller H. Sienkiewicz; mit ihm Reisen (auch Orient) 1886 und 1891. Seit 1891 tätig in Wien, wo er 1894-1919 an der Akademie Historienmalerei unterrichtet (Prof.). Mitglied im Künstlerhaus. Ist 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, scheint jedoch dort später nicht mehr auf [Waissenberger 1971, 271]. Seit 1919 tätig in Krakau. [AKL (J.Polanowska) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3544 · ein vorzügliches gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in b.]

1. *Wanderungen durch Galizien*. Festschrift. Wien: Lechner 1911 (14 Tafeln)

Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 43) [Aut.]
b. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 38) [Aut.]
c. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Bildredaktion: J. Dernjac. Wien: Herzig 1908 (Frontispiz [gestochen von W. Hecht]) [Aut.]
Periodica:
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (7 [›Graf Koziebrodzki‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: bei 512 [›Kaiser Franz Josef‹])
Westermanns Monatshefte [117]1914 (I: Beilage Heft Okt. [›Kaiser Franz Josef‹])

Pock, Alexander (siehe Band I, 784)
6.1.1871 Znaim [Znojmo] / Mähren – 19.11.1950 Wien. Österreichischer Maler (bes. Militär, Pferde), Illustrator. Sohn eines Schokoladefabrikanten. Stud. 1886-93 Wien Akademie (Griepenkerl; ab 1890 R.C.Huber). Tätig in Wien. Bis 1914 Mitarbeiter der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst. Vgl. auch unter ›Siebener Club‹. [AKL (U.Felbinger) · ThB · ÖBL · Osterwalder II · Heller 2008, 367 · Freyberger 2009]

Pock schreibt dem Verleger O. Maier in Ravensburg: »Am gelegendsten sind mir Tiere u. Soldaten (allerdings werden Sie Österr. Militär nicht verwenden können und das deutsche Soldatenwesen habe ich zu wenig studiert). Ausserdem zeichne ich gerne Märchen u. ähnliches.« [Brief 25.1.1908; Verlagsarchiv O. Maier]
Beiträge:
a. *Thierfreundliche Jugend*. Erzählungen aus dem Thierleben. Hg.: Wiener Lehrerverein. Zusammenstellung: H. Fraungruber. Illustriert vom Siebener-Club. Wien: Reimann 1897; Graeser [2]1898 [Heller 2008, Nr. 8]
b. *Tiergeschichten* / C. Lechler u.a. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1902–[1917] (insgesamt 83 Beiträge [Herbst 1981, 215])
Wiener Kinder [1]1902 · [6]1907 [Heller 2008, 168]

Pöck, Hans (siehe Band I, 784)
3.11.1855 Wiener-Neustadt – wohl 13.8.1918 Salzburg (Beisetzung 16.8. im Kommunalfriedhof). Österreichischer Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Okt. 1876 München Akademie (Löfftz; Lindenschmit). Tätig in München und Traunstein. Zählt zur Künstlerkolonie Osternberg. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3340 · Bruckmann · Fuchs · Auskunft Stadtarchiv Traunstein]
Periodica:
Kinderlust [11]1905 (zu 142)

Pockrandt, Fritz
9.8.1878 Glashütte/Filehne [Huta Szklana] – 22.10.1945 Berlin-Spandau. Zeichner. Tätig als Studienrat in Berlin-Spandau. · Sechs seiner Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [–; Dressler 1921; 1930 · W&L 1924 · HdK 1926, 301 · Lorenz 2019, 300 (hiernach die Lebensdaten)]
1. *Spandau, ein märkisches Stadtbild* / R. Neuse. Spandau: Hopf 1913 (Bilder und Buchschmuck)

Podhajska, Minka [Podhajská, Minka Viléma] 1.12.1881 Wien – 16.9.1963 Prag. Österreichisch/tschechische Zeichnerin, Graphikerin, (Holz- und Schablonenschnitt), Kunstgewerblerin. Stud. 1898-1905 und wieder 1908/09 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (Michalka; Böhm; König; seit 1903/04 als absolvierte Schülerin mit selbständigem Atelier in kunstgewerblichen und dekorativen Arbeiten und Modezeichnen).* 1908 Gründungsmitglied der tschechischen Künstlergenossenschaft ›Artel‹. Liefert in diesem Jahr für Promberger in Olmütz Illustrationen [Abb. bei Fanelli/Godoli]. Schuf auch einfallsreiches Holzspielzeug [vgl. bei The Studio]. Tätig in Wien, seit 1919 in Prag, wo sie 1922-39 an der Gewerbeschule für Hausindustrie unterrichtet. [–; Toman · *Jahresberichte KFM · Ver Sacrum [5]1902, 260 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 131, Nr. 250) · Heller 2008, 367 (hiernach die Lebensdaten und biographischen Angaben)]

Zu Podhajska und F. Zakucka (siehe unter Harlfinger-Zakucka) bemerkt L. Hevesi [1909, 314] anlässlich der ›Kunstschau 1908‹, sie »haben schon sehr selbständige Namen in der Kunstwelt [...]. Diese beiden sind ja auch die hervorragenden Figuralistinnen; ihre gedrechselten Ulkfiguren sind auch in England ein begehrtes Spielzeug«, womit er offenbar auf die Berichte im ›Studio‹ anspielt, die aber auf der Berichterstattung aus Österreich basieren.
Beiträge:
a. *[Bilderbuch]*. [Wien: Kunstschule für Frauen und Mädchen] 1901 (Schablonenbilder) [Heller 2008, Nr. 19 · Antiquariat Inlibris Gilhofer im Kat. Antiquaria 28, Ludwigsburg 2014] · Vgl. auch nachfolgend ›Die Fläche‹ Heft 11, 164.
b. *Radierklub Wiener Künstlerinnen* (Radierklub der Kunstschule für Frauen und Mädchen Wien). Jahresmappe. Wien: Artaria (Comm.) [1]1903 · [2]1904 (Auflage der von den Künstlerinnen selbst hergestellten Drucke bis zu 25) [Die Graphischen Künste [27]1904, 81]

Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F. von Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 (und später?) [Aut.]:
Flächenmuster (Heft 7, 98 + 103 + 110)
Patronenschnitte * (Heft 7, 108 + 109)
Aus einem Bilderbuch in Schablonenschnitt (Heft 11, 164 [sign.: MP])
Holzschnitte * (Heft 11, 170/171)
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (128, 248)
Die Kunst [18]1907/08 (543 [Spielzeug]) · [22]1909/1910 (477 [dto.])
Hohe Warte [2]1905/06 (15 [Stickerei], 309-312 [Zeichnungen ›Trinklied‹, ›Modell‹, ›Konversation‹, ›Menü‹])
Kind und Kunst [2]1905/06 (133 f. [Holzfiguren]; irrig unter ›Podhapka‹)
The Studio Jeweils Spielzeug: [38]1906 (215, 217 [Tiere]) · [39]1906/07 (215, 217) · [44]1908 (312) [48]1909/10 (325 [›Bauernhof‹]) · [51]1910/11 (148)
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (I: 641 [Spielzeug: Holländisches Dorf])
Ver Sacrum [5]1902 (255 * [auch als Umschlagvignette zu Heft 17], 260 [jeweils Schablonenschnitte]) · [6]1903 (139 [auch als Umschlagvignette zu Heft 7], 141, 149 [jeweils Orig.-Holzschnitte *])

Poelke, M.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Jugend [7]1902 (I: 175)

Poell, Alfred
27.3.1867 Oberndorf bei Salzburg – 8.9.1929 Gmunden/Salzkammergut. Österreichischer Maler. Hauptberuflich Frauenarzt (Dr.med.) in Linz. Von 1913 bis zum Tod Mitglied der Wiener Secession. [ThB · Busse 63500]
Periodica:
The Studio [59]1913 (72 [›Abend am Karersee‹])

Poeschmann, Rudolf [Karl Julius Rudolf] (siehe Band I, 784)
29.4.1878 Plauen – 15.3.1954 Dresden. Maler, bes. auch Zeichner (Kohle). Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Nov. 1896 Akademie München (J.Herterich), ab 1897 Dresden (Bantzer; Kuehl [Meisterschüler]). Tätig in Dresden. [AKL (S.-W. Staps) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1608 · Lorenz 2019, 301]
Wandtafeln:
zu [1.] *Abend in Rothenburg*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 217) · Vgl. Müller 2020, 105 (Farbabb.)
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 784 [›Gratulanten‹])
Jugend [15]1910 (II: 937). Das Motiv (›Abend in Rothenburg‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Poetzelberger, Robert (siehe Band I, 785)
9.6.1856 Wien – 2.8.1930 Reichenau im Bodensee. Maler, Graphiker (Lithographie), Bildhauer. Vater des Malers Oswald P. (1893–1966). Stud. 1874-78 Wien Akademie (L.C.Müller). 1879 in Italien. 1880 Stud. München bei Löfftz (nicht an der Akademie). Unterrichtet Akademie 1892-99 Karlsruhe, 1899-1926 Stuttgart (Prof.). Seit 1892 Mitglied der Münchener, 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, der er bis 1904 angehört. [AKL (B.Lehmann) · ThB · Dressler 1913 (unter ›Pötzelberger‹) · Reitmeier IV: 106-108 · Mülfarth]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten (in Komm.)
[3]1896 (Original-Radierung *Brunnennymphe*) [Söhn 681-8 (Abb.)]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Bergdorf in Südtirol* (Hundert Meister der Gegenwart, 2055)
Postkarten:
A. *Künstler-Postkarten* des Künstlerbundes Karlsruhe. Karlsruhe: G. Braun 1898 (Orig.-Lithographien) [DKD [3]1898, 97 f.]
[1.] *Aus der guten alten Zeit*
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (66 f. [›Anziehendes Gewitter‹, ›Feierabend‹], 84 [Zeichnung ›Diana‹], 97 [›Aktstudie im Gegenlicht‹])
Die Kunst [11]1904/05 (61 [›Am Bodensee‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (29 [›Am Bodensee‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 – [12]1897/98 (Einzelnachweis siehe Seite 3648)

Pohl, Carl (siehe Band I, 785)
Nicht zu ermitteln. Nicht identisch mit Carl Robert P. (*1891).

Pohl, J.
Nicht näher identifizierbar.
Wandtafeln:
I. *Pharmakognostische Wandtafeln* / E. Gilg (Hg.). Serie 1.-5. Berlin: Borntraeger 1907 (Farbdruck-Tafeln)

Pohl, Oswald
1.1.1887 Breslau – 14.12.1959 Hameln. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Illustrator. Sohn eines Ingenieurs. Stud. um 1903 Magdeburg Kunstgewerbeschule (F.Nigg), an der er ab etwa 1915 selbst unterrichtet; ab April 1907 München Akademie (Marr), ferner in Leipzig. Tätig in Magdeburg, wo er 1933 heiratet. Seit den 1930er-Jahren tätig in Hameln als Gewerbeoberlehrer. [ThB · Vollmer · Auskunft Stadtar-

chiv Hameln (S.Schulte, 7.8.24) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3265 · HdK 1926, 398 und Dressler 1930 (jeweils Magdeburg) · G. Paulke (online: uni-magdeburg/Biografien)]
1. *Die Schöpfung* [Mappe]. 1910 [Vollmer]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (268, 271)

Pohle, Emil [Hermann jun.; Hermann Emil] 12.12.1863 Düsseldorf – 17.11.1914 ebd. Maler. Sohn des Malers Hermann P. (sen.; 1831–1901). Stud. bei diesem sowie Düsseldorf Akademie (Janssen). Tätig in Düsseldorf. 1910 Prof.Titel.* [ThB · *Die Kunst [21]1909/10, 576 · Busse 63547] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Architekten (1885–1962).
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (93 [›Der Zinsgroschen‹]) [23]1910/11 (bei 553 FAt) [›Landschaft‹]) · [25]1911/1912 (469 [›Auf einsamem Weg‹])
Die Rheinlande [2]1901/02 (Zeichnung des Heftumschlags [möglicherweise bereits seit [1]1900/1901]) · [3]1902/03 (II: 242)

Pohle, Leon
1.12.1841 Leipzig – 27.2.1908 Dresden. Maler (Bildnis, Genre). Stud. Akademie 1856-60 Dresden, 1860-64 Antwerpen (van Lerius), dann Weimar (Pauwels). Tätig 1868-77 in Weimar, seitdem in Dresden, wo er 1877-1903 an der Akademie unterrichtet (Prof.). [AKL (S.-W. Staps) · ThB · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 18) · Busse 63548]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Herrenbildnis* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4096)

Pohlig, K. Th.
Lebensdaten unbekannt. Zeichenlehrer. Tätig in Regensburg. [–; Bothe 1901]
1. *Das Königlich-bayerische 11. Infanterie-Regiment* ›von der Tann‹ / F. Teicher. Regensburg: Bauhof [2]1897 (Titelzeichung) [Rezension ›Das Bayerland‹ [8]1897 (Beiblatt mit Abb.)]

Pointelin, Auguste [Auguste Emmanuel] 23.6.1839 Arbois/Jura – 9.4.1933 Mont-sous-Vaudrey. Französischer Maler (Landschaft; bes. Aquarell, Pastell). Sohn eines Weinbauers. Hauptberuflich Mathematik-Lehrer (1876-97 Paris Lycée Louis-le-Grand). Nach seiner Pensionierung tätig in Mont; behält daneben ein Atelier in Paris. [AKL (P.-A.Renoud-Grappin) · ThB · (Ausst.kataloge:) Dole (Jura): Musée des Beaux-Arts 1993; 2018 (›La clarté intime de la terre‹; Paris: mare & martin) · Busse 63572]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Septemberabend* (Meister der Farbe, 3405)

Poiré, Emmanuel siehe unter seinem Pseudonym ›Caran d'Ache‹

Poiret, Paul
20.4.1879 Paris – 29.4.1944 ebd. (beigesetzt Cimetière Montmartre). Französischer Maler; vor allem aber Modeschöpfer, auch Bühnenkostümier und Raumausstatter. Sohn eines Stoffhändlers. Beginnt seine Modekarriere 19-jährig als Assistent von Jacques Doucet, wechselt 1901 zu Jean Worth. 1903 Eröffnung eines Geschäfts Rue Auber 5; 1906 Rue Pasquier. 1908 erscheint das von Paul Iribe (Gatte der Modehaus-Inhaberin Jeanne Iribe) gestaltete Album ›Les Robes de Poiret‹, ein extravaganter Modekatalog (250 Ex.; die farbig gehaltenen Kostüme erscheinen vor schwarz gezeichneten Hintergründen). Damit setzt sich P.s neuer Stil durch, den er auch in London vorstellt. Erwirbt ab 1909 im VIII. Arrondissement einen Komplex an der Rue du Faubourg St. Honoré / Avenue d'Antin (jetzt Franklin-D-Roosevelt) / Rue du Colisée samt Gartenanlagen, wo er seinen Modesalon etabliert und bis in die 1920er Jahre, rauschende Feste feiernd, residiert. Beauftragt Raoul Dufy mit der Herstellung von Stoffen. 1911 führt P. für die Zeitschrift ›Art et Décoration‹ die Modephotographie ein und gewinnt dafür Edward Steichen. Aufenthalte in München und Wien, wo P. Ende 1911 auf Einladung von Bertha Zuckerkandl, der Schwägerin von G. Clemenceau, einen Vortrag hält (der Hagenbund zeigt dabei das soeben erschienene Album ›Les Choses de Paul Poiret vues par Georges Lepape‹; 300 Ex. auf Japan*). Empfängt auch Anregungen durch die Wiener Werkstätte, von der er zahlreiche Stoffe erwirbt [Kat. Wien 2003, 196]. P. erweitert sein Modeatelier um das Parfümlabor ›Rosine‹ und gründet mit Mme. Sérusier, der Gattin des Malers, 1911 eine Kunst- und Kunstgewerbeschule für Mädchen, die ›École Martine‹, der er eine Teppichweberei angliedert (1912 mit 15 Schülerinnen; Ausstellung ihrer Arbeiten im Salon d'Automne); daraus entsteht ein Einrichtungshaus mit einem Umsatz von 3 Millionen Franc im Monat. 1912 erteilt er dem Wiener Josef Hoffmann den Auftrag für sein Palais in Paris [Schweiger 1982, 227], das aber unausgeführt bleibt. 1913 eröffnet P. in Berlin bei Freudenberg eine ›Martine‹-Abteilung; diese richtet auch das Tanz-Studio von Isadora Duncan ein. Gleichfalls 1913 zeigt er im Möbelhaus Gerson Räume [DKD [33]1913/14, 145], nachdem er bereits 1910 dort seine Modelle mit großem Erfolg hat auftreten lassen [Zobeltitz II, 237].

Seit 1913 ist Erté P.s Mitarbeiter. Herbst 1913 erster Amerika-Aufenthalt. Ende 1913 verzeichnet P. die Monats-Rekordeinnahme von 12 Millionen Fr. Bei Kriegsausbruch schließt er sein Modehaus, das er 1919 wieder eröffnet, doch bleibt es hinter den Vorkriegserfolgen zurück. 1922 zweite Amerikareise. 1923 Wien-Aufenthalt. 1923/24 Verkauf und Räumung seiner Pariser Anwesen. 1924 Legion d'honneur (Ritter). 1925 Umwandlung der Privatfirma in eine Gesellschaft, in der P. aber entmachtet ist. Sie eröffnet ihr Lokal am Rond-Point der Champs-Elysées (wird 1929 geschlossen). P. nimmt an der Ausstellung der ›Arts Déco‹ 1925 mit Schiffen als Ausstellungsschauplatz teil, was zu seiner Überschuldung führt; Verkauf seiner Gemäldesammlung. 1926 Trennung, 1927 Scheidung von seiner Frau Denise. Der Plan einer exklusiven Zeitschrift ›Pan‹ über die französische Luxusindustrie scheitert 1927 nach dem ersten Heft. [AKL (J.Indermühle) ·/· P. Poiret: En habillant l'époque *(Autobiographie)*. Paris: Grasset 1930 · ders.: Ce que j'ai vu en chiffonant la clientèle. Paris: Librairie des Champs-Elysées 1938 (anonym publiziert) ·/· *ZfB NF 3.1911/12 II, Beibl. 352 · Durieux 1954, 179f. · R. Bleckwenn (Hg.): Gazette du Bon Ton. Dortmund: Harenberg 1980 (Die bibliophilen Taschenbücher, 210; S. 160-167: P. und die Poiret-Mode) · Osterwalder I · C. Lepape, T. Defert: Georges Lepape. Berlin: Propyläen 1984, 35-42 · P. White: Poiret le Magnifique. Paris: Payot 1986 (deutsch Herford: Busse + Seewald 1989); feuilletonistisch · Ercoli 1987 · Calahan/Zachary 2015]

Als Modeschöpfer war Poiret für das 20. Jahrhundert von wegweisendem Rang. Indem er sie aus der Rüstung des Korsetts, der Umwallung zahlloser Unterröcke befreite, emanzipierte er die Frau zu ihrem Körper. Mit den Kreationen seit 1905/06 (als er für seine Braut bzw. Frau Denise Boulet Kleider entwarf) half er jenen Modestil entwickeln, der für die Perspektive der 1920er Jahre unverzichtbar sein sollte: er betont die vom Aufhängungspunkt der Schultern an fallende Vertikale und übergeht dabei tunlichst die weiblichen Rundungen zugunsten schmalsenkrechter Linienverläufe, wobei er gegenüber der bisherigen Mode und nach seinen eigenen Worten (1913 in ›Vogue‹) »mehr wegließ als hinzufügte«. Es entstand Poirets berühmte ›gerade Linie‹. F.v. Zobeltitz kritisiert allerdings schon 1910 »die Verengerung des Rockes nach unten hin, die ein freies Schreiten unmöglich macht«, räumt aber ein, »daß der Mann [Poiret] Phantasie, Geschmack und einen ausgeprägten Farbensinn besitzt. Die Drapierung der Stoffe atmet immer künstlerisches Geschick, die Mode der Turbantücher ist sehr reizvoll [...]. Aber sieht man eine ganze Anzahl Poiretscher Toiletten beisammen, dann ändert sich das Gesamtbild sofort. Was im einzelnen entzückend ist, wirkt in der Masse wie eine beabsichtigte Übertreibung, wie Groteske und Karikatur« [Zobeltitz 1922 II, 238].

Zur Propagierung seines Stils gründete P. in Verbindung mit einem Konsortium von Modehäusern (Chéruit, Dœuillet, Doucet, Lanvin, Paquin, Redfern, Vionnet und Worth) sowie mit Lucien Vogel als Herausgeber und Michel de Brunhoff als Chefredakteur das elitäre Organ *La Gazette du Bon Ton*, das 1912 (beginnend im November) bis Sommer 1915 und wieder 1920 bis 1925, nunmehr im amerikanischen Verlag Condé Nast erschien. Es zeichnete sich durch nobelsten Buchgeschmack aus. Die Modezeichnungen waren jeweils zu landschaftlichen und jahreszeitlichen Figurinen ausgeweitet und zelebrierten ein verfeinertes Linienspiel, das mit einer raffinierten Flächengestaltung einherging. Nicht lockere Pinselarbeit und expressiver Ausdruck waren dabei gefragt, vielmehr hauchzarte Zeichnungspräzision, ergänzt durch das ruhigflächige Pochoirkolorit von exquisiter Farbenwahl. In den Originalen trat an dessen Stelle bevorzugt die Gouachemalerei. Dabei setzten die Künstler teils die Entwürfe der Couturiers um, teils aber lieferten sie ihre eigenen Phantasiekostüme.

Die Auflagenhöhe war 2000 Exemplare. Sie wurden für den Betrag von 100 Franc ausschließlich an Abonnenten abgegeben. Die Zeitschrift erschien zugleich in Paris, London, New York, Genf, Buenos Aires sowie in Berlin, wo Paul Cassirer den Verlag übernahm [vgl. die Probe in ZfB NF [6]1914/15 I, 73-78 = Heft 3 vom Juni 1914]. Bereits dem Jahrgang [10]1911/12 der von Bruno Cassirer verlegten Zeitschrift ›Kunst und Künstler‹ waren pochoirkolorierte Lithographien von Lepape beigegeben, zu denen Dora Hitz ihre Eindrücke über die bei Gerson in Berlin vorgeführten Moden Poirets schrieb [S. 139f.]. P. selbst kommentierte damals: »Ich bin hier berühmter als in Paris« [White 1989, 104].

Zum Stamm der an der ›Gazette du Bon Ton‹ mitwirkenden Zeichner zählten bis 1914 vor allem Georges Lepape,* dann Leon Bakst,* George Barbier,* Charles Martin (1884–1934), André Marty,* Erté* (* siehe jeweils dort). Später kamen ein Eduardo García Benito (1891–1981), Raoul Dufy (1877–1953) und Edouard Halouze (1895–1958) hinzu.

Freilich stand Poiret als Couturier damals nicht allein. Der Stil war sogleich erfolgreich und wurde nicht minder im ›Journal des Dames et des Modes‹ (1912–14) mit gleichem Geschmack und ähnlicher Könnerschaft vertreten, wozu neben Barbier und Martin bis 1914 als weitere, zum Teil daneben auch für die ›Gazette du Bon Ton‹ tätige Kräfte zu nennen sind: B. Berty, Bernard Boutet de Monvel,* Jan van Brock,* Umberto Brunelleschi,* Charles de Bussy (1869– ?), H. Robert Dammy, Adrien Drian

(d.i. Adrien Désiré Etienne; 1885–1961), Fabius Lorenzi (d.i. Alberto Fabio; 1880-1969 [laut Osterwalder III *1892]), Henri Fournier, Marie-Madeleine Franc-Nohain (1878–1942; signiert ›mfn‹ [vgl. Osterwalder II]), P. Gaudray d'Anjou, H. Honoré, Pierre Legrain (1889–1929), Germaine Lemain, Victor Lhuer (1883–1951), Loëze, George Robert, André Stéfan, Armand Vallée (gen. Arval; 1884–1960), Gerda Wegener* (* siehe die jeweiligen Artikel). Wie wenig diese mondäne Kunst von der Kunstwissenschaft wahrgenommen worden ist, zeigt sich u.a. in der Tatsache, dass all die eben genannten Künstler (mit Ausnahme von Boutet de Monvel und Brunelleschi) weder bei Bénézit noch bei Edouard-Joseph geführt sind (Fournier erscheint bei letztem, doch ohne Daten).

Poitevin, L. [L. André]
Lebensdaten unbekannt. Französischer Maler, Zeichner. Tätig in Paris. Seit 1898 Mitglied der Societé Artiste Français. [–; Bénézit]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 118-120)

Pokatzki, Alfred
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Die Unverlobten* Drei Novellen / L. Stave. Leipzig: Tiefenbach 1900 (Coll. Tiefenbach, 19; Original-Umschlagzeichnung)
2. *Verrathene Liebe! · La Pauvrette · Siegfried's Tod* / L. Stave. Leipzig: Tiefenbach 1900 (Coll. Brillant, 16; Orig.Umschlagzeichnung)
3. *Im Flugfeuer der Liebe* / D. de Laforest. Leipzig: Tiefenbach [3]1902 (Coll. Tiefenbach, 13; Original-Umschlagzeichnung)

Pokorny, Emmy [Emilie] **von**
29.3.1874 Wien – 6.9.1948 ebd. (beigesetzt im Hietzinger Friedhof). Österreichische Graphikerin. Stud. 1897-1904 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen. Tätig in Wien. [–; Jahresberichte KFM · online (Friedhöfe Wien / Verstorbenensuche; hiernach die Lebensdaten)]
Beiträge:
a. *[Bilderbuch]*. [Wien: Kunstschule für Frauen und Mädchen] 1901 (Schablonenbilder) [Antiquariat Inlibris Gilhofer im Kat. Antiquaria 28, Ludwigsburg 2014 · vgl. Heller 2008, Nr. 19 sowie das Exemplar der Sammlung Heller im Bilderbuchmuseum Troisdorf]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Flächenmuster (Heft 7, 99 + 109)
Periodica:
Ver Sacrum [5]1902 (253,* 259 [jeweils Schablonenschnitt; irrig Henriette von Pokorny gegeben, was S. 356 korrigiert wird])

Pokorny, Henriette von
18.7.1876 Wien – † unbekannt. Österreichische Graphikerin. Stud. Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (Böhm). [–; Ver Sacrum [5]1902, 260 · Jahresberichte KFM]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902 [Aut.]:
Monogramm PH (Heft 1, 13)
Periodica:
Ver Sacrum [5]1902 (253, 259 [Schablonenschnitte; irrig zugeschrieben: sie stammen nicht, wie dort angegeben, von Henriette, sondern von Emmy von Pokorny; siehe die Korrektur S. 356])

Poledne, Franz (siehe Band I, 785)
10.4.1873 Wien – 7.1.1932 Klosterneuburg. 1888–93 tätig im Wiener Hoftheater-Malatelier unter H. Burghardt. Zugleich Besuch der Zeichenschule der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt. Kurzzeitiger Besuch der Akademie. Sonst Autodidakt. Tätig in Wien, dann in Klosterneuburg. [–; Kosel 1902 · Dressler 1913 (Wien); 1921; 1930 (jeweils Klosterneuburg) · Fuchs + Erg. · Osterwalder II · Heller 2008, 367]
Periodica:
Die Muskete [1]1905/06 (Band II: Beibl. 43 * [vom 26.7.1906])
Wiener Kinder [3]1904-[4]1905 [Heller 2008, 168]

Polenoff [Polenow; Poljenow], **Basil** [Wassilij] 20.5. (1.6.) 1844 St. Petersburg – 18.7.1927 Gut Borok / Tula. Russischer Maler, Graphiker (Radierung), Bühnenbildner. Sohn eines Wissenschaftlers und Diplomaten; Bruder von Jelena P. (siehe und vgl. dort). Stud. St. Petersburg 1856-61 bei Tschistjakoff (Zeichenunterricht); ab 1864 Zeichenschule der Gesellschaft zur Förderung der Künste (Kramskoj); 1863-71 Akademie (Markow; Bejdeman; Wenig); zugleich an der Universität (Physik und Jura). Aufenthalte u.a. in Wien, München, Paris und Italien. 1881/1882 Orientreise. Tätig in Moskau, wo er 1882-1895 an der Kunstschule unterrichtet. Seit 1879 Mitglied der ›Wanderer‹ (Peredwischniki). [AKL (E.V.Nesterova) · ThB · E.V. Sacharowa: V.D.P. / Jelena Dmitrijewna Poljenowa. Chronik der Familie der Künstler. Moskau: Iskusstwo 1964 · T. Mojenok-Ninin: V.P. chevalier de la beauté. Rouen: point de vues (association Vassili Polenov) 2013 · W.P. Moskau: Staatliche Tretjakoff-Galerie 2019 · Mir B.P. Bd. 1.-3. (1.: E. Passton: Russland; 2.: T. Moschenok-Ninin: Europa; 3.: E. Kaschtanowa: Osten). Moskau: Slovo 2020 · B. Krug: B.P. Evangelie. o.O.: RIP 2020 · wikipedia (hiernach †) · Busse 63632]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (233 [›Christus am See‹])

Polenoff, Helene [Polenova, Jelena Dmitrijevna]
15. (27.) 11.1850 St. Petersburg – 7. (19.) 11.1898 Moskau. Russische Malerin, Zeichnerin, Buchkünstlerin, Kunstgewerblerin. Tochter der Kinderbuchautorin Marija Alekseevna P.; Schwester von Basil Polenoff (siehe dort). Stud. 1863-67 Sankt Petersburg Zeichenschule der Gesellschaft zur Förderung der Künste (Kramskoj), erneut 1878-80 (Keramikklasse); 1869/70 in Paris (Académie Chaplin), 1880/81 ebd. Keramikatelier Th. Deck. Seit 1882 tätig in Moskau. Leitet 1884-93 in der Künstlerkolonie Abramzewo die Tischlerwerkstatt (»Erweckte die altrussische Volkskunst und das altrussische Kunstgewerbe [Schnitzerei, Textilkunst] wieder« [ThB]). Illustriert seit 1886 Afanassjews Märchen. [AKL (A.Raev; gründlich) · ThB · E.V. Sacharowa: Wassilij Dmitrijewitsch P. / J.D. Poljenowa. Chronik der Familie der Künstler. Moskau: Iskusstwo 1964 · Busse 63655]
Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (483 [Stickerei], 484 [›Ivan, der Narr‹, Applikationsstickerei])

Poljenoff, Basil / Helene siehe Polenoff

Pöll, Alfred siehe Poell, Alfred

Poll, Anna [Anne] (siehe Band I, 785)
31.10.1879 Altona – † unbekannt. Malerin, Zeichnerin. 1913-44 tätig in München. Seitdem in Pfullendorf. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. [– ; Müller/Singer Nachtr. 1 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils München) · Auskunft Stadtarchiv München]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1910 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 215])

Poll, Hugo
15.11.1867 Budapest – 11.7.1931 ebd. Ungarischer Maler jüdischer Abkunft. Sohn eines Fabrikanten. Stud. in Budapest, ab Okt. 1886 München Akademie, dann in Paris. Tätig in Budapest. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 330 · Busse 63662]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die Barke* (Meister der Farbe, 3278)
Periodica:
The Studio [25]1902 (139 [›Fronleichnam‹])

Pollack, Friedrich (F.G.) siehe Parin, Gino

Pollak, August
5.1.1838 (Ort ungenannt) – † unbekannt. Österreichischer Maler (Genre, Bildnis). Sohn des Malers Leopold P. (1806-1880). Tätig in Wien; 1871/72 in Rom. [ThB · Busse 63672]
Periodica:
Kinderlust [8]1902 (zu 43)

Pollak, Max
27.2.1886 Prag – 29.5.1970 Sausalito/California. Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung) jüdischer Abkunft. Aufgewachsen in Wien. Stud. hier ab 1907 Akademie (William Unger; Ferdinand Schmutzer). Tätig in Wien (hier befreundet mit Sigmund Freud), 1924-27 in Paris, seitdem in den USA (vergleiche jedoch die Wiener Adressangaben bei Dressler); tätig in New York, seit 1938 in San Francisco. 1924 Heirat mit Friederike (›Friedl‹) Knedel (*1898). [ThB · Dressler 1913 (Wien: Schmalzhofgasse 1b); 1921 (Wien: Luisengasse 13); 1930 (Wien: Ungargasse 56) · HdK 1926, 743 (offenbar überholt: Wien: Schmalzhofgasse 1b) · Fuchs II · Lorenz 2019, 301 (hiernach †) · online (The Annex Galleries)]
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien.* Jahresmappe. [Aut.]
[13]1911 (Blatt 1: * *Winterlandschaft* (Miletin in Nordböhmen) [Original-Radierung])

Pollak-Karlín, Richard
5.7.1867 Prag-Karolinenthal [Karlín] – 1945 Birkenau (KZ; Opfer des deutschen Holocaust). Böhmischer Maler jüdischer Abkunft. Sohn eines Fleischhauers. Stud. Akademie 1889-91 Prag (Pirner; Brožik), ab April 1892 München (O.Seitz) sowie bei Ch. Landenberger, ferner in Paris. Tätig in Wien. Verheiratet mit der Malerin Hilda Kotańyi (siehe dort). Mitglied der Prager Künstlervereinigung ›Manes‹. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 931 · Dressler 1913 · wikipedia PL (hiernach †) · Busse 63681]
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (284)
Die Kunst [13]1905/06 (398 [›Im Wartezimmer‹])
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 103 [›Gustav Mann‹])

Pollitzer, Luise
19.5.1875 Wien – † unbekannt (nach dem Mai 1940; vermutlich Opfer des deutschen Holocaust). Österreichische Malerin, Zeichnerin, Graphikerin (Holzschnitt), Kunstgewerblerin jüdischer Abkunft. Stud. 1897-1904 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen, danach Kunstgewerbeschule (F.König), ferner in Karlsruhe sowie seit Sept. 1905 bis etwa 1907 in München Debschitzschule (K.Schmoll von Eisenwerth). Tätig in München. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Jahresberichte KFM Wien · Dressler 1921; 1930 · Busse 63715]
1. *Frankfurt am Main* / P.F. Schmidt. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1907 (Stätten der Kultur, 2; Buchschmuck)

Periodica:
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (128 [Handtäschchen])

Pollog, Robert [Robert Karl]
21.3.1882 Breslau – 2.6.1945 Weimar. Maler. Stud. Akademie Breslau (Kaempffer) und Berlin (A.Kampf). Tätig in Berlin. [ThB · online (Breslau-wroclaw.de; hiernach †)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (301 [Glasmalereien])
Die Kunst [24]1910/11 (bei 369 FAt [Glasgemälde], 369 * [Bildniszeichnung Alfred Kerr], 370-373 [Studienzeichnungen, Glasgemälde])

Polster, Dora (verh. **Brandenburg**) (siehe Band I, 785)
9.8.1884 Magdeburg – 18.3.1958 Böbing bei Rottenbuch/Oberbayern. Malerin, Graphikerin (Holzschnitt, Lithographie), Illustratorin. Tochter eines Ingenieurs. Aufgewachsen in Mainz. Stud. 1899-01 Eisenach Zeichenschule. Seit 1901 in München, wo sie 1902-07 an der Debschitzschule studiert und eine der ersten und gründlichsten Schülerinnen ist;[1] 1907-09 als Zeichnerin und Entwerferin in deren Werkstätten tätig. P. beginnt mit kunstgewerblichen Entwürfen [Die Kunst [10]1903/04, 121] und anmutig-zierlicher Silhouettenkunst (vgl. 1. und 2.), womit sie R.v. Hoerschelmann anregt, der sie als Silhouettenzeichner bei den ›Schwabinger Schattenspielen‹ verdrängt,[2] zu denen sie die ersten Figuren und Szenerien gestaltet [Müller/Singer Nachtr. 2]. Heiratet 15.3.1911 Mainz den Schriftsteller Hans Brandenburg (Barmen 18.10.1885 – 8.5.1968 Bingen). 1911 Rom-Aufenthalt. Tätig bis 1914 in München-Pasing, seitdem in Kaiserslautern für die Nähmaschinenfabrik Pfaff, wo sie gebrauchsgraphische Arbeiten und Stickereientwürfe herstellt. Ab 1917 wieder in München. 1919 Geburt der Tochter Charlotte. Entwickelt sich zur Malerin. Nach Ausbombung in München 1945 mit Werkverlust ansässig in Böbing, wo sie sich bereits bei den Sommerkursen der Debschitz-Schule aufgehalten hatte.[1] [ThB (unter ›Polster‹) · Vollmer (unter ›Brandenburg-Polster‹) · Jansa 1912 · Brandenburg 1953, passim, bes. 138, 156-166, 170-187 (darunter [2]175), 250, 260f., 319f. · Amperland [9]1973, 348 · Kat. München 1975, 237 · Reitmeier I: Nr. 803-05; II: Nr. 1161; III: Nr. 589 · Thiemann-Stoedtner 1989, 83-86 · Bruckmann II · [1]Rinker 1993, 66f. · Freyberger 2009 · Kat. München 2014, 204-209 (G.Dry) · Lorenz 2019]

Seit 1909 entsteht für den Verleger Wilhelm Langewiesche-Brandt Buchschmuck, der in den Folgejahren in dessen Verlagsprodukten, zumal den Serien ›Die Bücher der Rose‹ und ›Schicksal und Abenteuer. Lebensdokumente vergangener Jahrhunderte‹, zur Verwendung kommt. Während 1. (›Deutsche Märchen‹) eine reiche eigene Ausstattung erfährt, die zu den geglücktesten Buchschmuck-Unternehmungen zählt, und zwar zu einem Zeitpunkt, als allgemein eine buchgestalterische Versachlichung Platz griff, schafft P. für die Reihe ›Schicksal und Abenteuer‹ Buchschmuck. Er besteht in der handgeschriebenen Umschlaggestaltung samt dem Reihen-Signet (nach einem gestickten Drachen des Drachenordens Kaiser Sigismunds im Bayerischen Nationalmuseum München), ferner in Initialen und Kopf- bzw. Schlußstücken (datiert bereits 1909).
zu 1. *Deutsche Märchen* / J. und W Grimm. Hg.: M. Thilo-Luyken. Ebenhausen: Langewiesche-Brandt 1910 (= 1.-30.Tausend.); 60. Taus. 1913 (Die Bücher der Rose, 13; 120 Bilder) · [vgl. Brandenburg 1953, 319f. / 60.Taus.: Verlagsprospekt, beigebunden: Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 1 = März 1913] · Laut Impressum im Herbst 1910 erschienen. Das von P. gestaltete Titelblatt weist dagegen die geschriebene Jahreszahl 1911 auf. 1928 erschien das 135. Tausend. · Die Buchausstattung ist P.s einschlägiges Erstlingswerk. Neben die Einbandzeichnung und den doppelseitigen Ziertitel treten 7 ganzseitige Bilder. Doch wird jedes Märchen mit einem Zierstück eröffnet, das den geschriebenen Titel und ein Illustrationsmotiv umfasst (stets signiert, nie datiert). Dominierend ist dabei die Silhouette; an Farbe tritt gelegentlich ein blauer Fond hinzu, der nur hin und wieder bildliche Aussparung zeigt. Auch das Figürliche handhabt P. stets sicher, erfindungsreich und dem Stoff angemessen. Das Ganze bildet einen anmutigen, doch nicht überbordenden, immer buchgemäßen Reichtum, der ebenso dekorativ wie erzählerisch-unterhaltsam ist, sich aber nicht weiter in den Text mischt. Semrau [1977, 82 (Abb.)] spricht irrig von Scherenschnittbildern und meint: »der deutlich kunstgewerbliche Charakter des Ganzen ist nicht zu übersehen«. Tatsächlich aber handelt es sich bei den (nicht geschnittenen, sondern gezeichneten) Bildern um eine erfreuliche Zusammenführung von Buchschmuck und Illustration, womit der Band zu einem der geglücktesten Bücher der Zeit wird. · Vgl. H. Kugler: Die Bücher der Rose. In: Marginalien 2012, Heft 207, 29-35; Abb.: 30ff.
4. *Jena in Wort und Bild*. Jena: Frommann [5]1904; [6]1906 (Buchschmuck)
5. *Schwabinger Schattenspiele*. Schattenbilder (zu ›Wolfdietrich und die rauhe Els‹/Wolfskehl und ›Pater Brey‹/Goethe). München: Schwabinger Schattenspiele 1908 (zusammen mit G.v.Hoerner, R.v.Hoerschelmann und E. Preetorius) [Sennewald (Hoerschelmann 08)]
6. *Ein Mann*. Des Seefahrers und aufrechten Bürgers Joachim Nettelbeck wundersame

Lebensgeschichte, von ihm selbst erzählt. Hg.: J. Armbruster. Bd. 1.-2. Ebenhausen: Langewiesche-Brandt 1910 (Schicksal und Abenteuer, 2; Buchschmuck) [Verlagsanzeige / GV 125.152 r.o.]
7. *Eine preussische Königstochter.* Denkwürdigkeiten der Markgräfin von Bayreuth, Schwester Friedrichs des Großen. Hg.: J. Armbruster. Ebenhausen: Langewiesche-Brandt 1910 (= 1.-25. Taus.) (Schicksal und Abenteuer, 1; Buchschmuck, Frontispiz) [Aut.]
8. *Aus der Chronika Derer von Zimmern* / Froben von Zimmern, Johannes Müller. Hg.: B. Ihringer. Ebenhausen-München: Langewiesche-Brandt 1911 (= 1.-30. Taus.) (Schicksal und Abenteuer, 3; Buchschmuck) [Aut.]
9. *Das Denkmal. Heinrich Heine* / H. Brandenburg (Hg.). Ebenhausen: Langewiesche-Brandt 1912 (Die Bücher der Rose, 16; eine Bildnis-Silhouette)
10. *Die Briefe der Liselotte von der Pfalz*, Herzogin von Orleans. Bearb.: C. Künzel. Ebenhausen: Langewiesche-Brandt, 26.-35. Taus. 1912 (Die Bücher der Rose [ohne Zählung]; Titelbildnis, Buchschmuck) [Aut.]
11. *Lichtenstein*. Romantische Sage / W. Hauff. Straßburg: Singer 1914 (42 Zeichnungen)

Beiträge:
b. *Schwabinger Schattenspiele*. [Prospektbuch] München 1908 (8 Bilder) [Stobbe 132.1053]
c. *Sieben Schattenspiele* / A. von Bernus. München: G. Müller 1910 (14 Schattenbilder) [Stobbe 132.1054 / Schmitz 1990, 730]
d. *Der moderne Tanz* / H. Brandenburg. München: G. Müller 1913 (auch Luxusausgabe)

Periodica:
Bühne und Welt [10]1907/08 (II: 708 f., 711 [Silhouetten zu Schattenspielen])
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (381 [At] [farbige Lithographie])
Die Kunst [10]1903/04 (216 [›Herbstfäden‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: 847 [Schattenbild zu ›Don Juan‹]) · [24]1909/10 (III: 317 [Schattenbild zu ›Vormitternacht‹; zusammen mit Doris Wimmer])
Westermanns Monatshefte [103]1908 (II: 771 [zu ›Don Juan‹ der Schwabinger Schattenspiele‹]) · [107]1909 (I: 100 f. [Szenenbilder der Schwabinger Schattenspiele‹])
Zeit-Echo [1]1914/15 (323 [Original-Steindruck *Selbstvernichtung*]; unter ›Dora Brandenburg‹)

Polte, A.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Die lustige Woche [3]1908 (47,1 * [Bildniszeichnung ›Mutter Krause‹])

Polte, Oswald
8.3.1887 Schönbrunn bei Schweidnitz/Schlesien – 14.2.1927 Stettin [Szczecin]. Maler, Textilkünstler. Nach Tätigkeit als Musterzeichner Stud. Breslau Kunstschule (Poelzig; Roßmann). Unterrichtet ab 1912 Gewerbeschule (ab 1923 Kunstgewerbeschule) Stettin. [ThB]
1. *Der Weg zum Leben* / E. Bohn. Breslau: Böhm & Taussig 1906 (Buchschmuck)

Polzin, Gustav
11.6.1880 Berlin – † unbekannt. Maler, Graphiker, Reklamekünstler. Stud. Berlin Kunstschule, Kunstgewerbemuseum und Akademie. Tätig in Berlin. [ThB · Müller/Singer (*-jahr 1886; hiernach Studienangaben) · Dressler 1921; 1930 · HdK 1926 · Lorenz 2002, 255 re.]
Periodica:
Lustige Blätter [21]1906 (Nr. 41, 11)

Pommer-Esche, Katharine [Catherine], **von** [Catharine Mathilde]
5.12.1852 Berlin – † unbekannt. Malerin. Tochter des Generalsteuerdirektors Friedrich v. P.-E. (1803–1870) und der Pastorstochter Flora Picht (1812–1909). 1903 Berlin Heirat mit dem Plantagenbesitzer Diederich Horst (Scheidung 1906; führt wieder den Geburtsnamen). [–; Genealog. Handbuch des Adels 83.1984, 383]
Periodica:
Nord und Süd [135]1910 (bei 48 [›Mozartphantasie‹])

Pommerhanz [Pomerhanz] **Karl** (sen.) (siehe Band I, 785; hier irrig ›junior‹ genannt)
20.6.1857 Röchlitz bei Reichenberg [Rochlice u Liberec] / Böhmen – 21.5.1940 München. Die Namensschreibweise ist wechselnd (eigenhändig ›Pommerhanz‹, aber auch ›Pomerhanz‹, so wechselnd in den ›Fliegenden‹, dann auch in den ›Lustigen‹, und den ›Meggendorfer Blättern‹; der Name scheint auf die auch sonst belegte Form ›Pomeranz‹ zurückzugehen). Böhmischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Buchhalters, später Wollwaren-Fabrikanten; Vater des gleichnamigen Zeichners und Malers (siehe nachfolgend). Nach kaufmännischer Tätigkeit Stud. 1878-86 Prag. Heiratet hier 1886 die Fabrikantenstochter Anna Brosche (1863–1941). Tätig in Prag, seit April 1900 in München. 1903 bayerische Staatsangehörigkeit. Angeworben von J. Keeley, zeichnet P. 1906 auch für dessen ›Chicago Sunday Tribune‹,* dem damals auch Feininger seine Strips liefert. Hauptmitarbeiter der ›Meggendorfer Blätter‹. [ThB · † laut Anzeige der Witwe und des Sohnes in: MNN 1940, Nr. 144, 8 vom 23.5.1940 · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München · Jansa 1912 · Reitmeier II: 169 (Nr. 544) · G. Ramseger:

Auswahl und Nachwort zu: O diese Bösen. 50 lustige Bildergeschichten von K.P. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1962 (nennt 1886 als Beginn von P. bei den ›Fliegenden Blättern‹; vgl. jedoch dort) · Herbst 1981, 61 (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹) · Osterwalder II · Lorenz 2019, 302 (mit gezeichnetem *Bildnis*) · *E. Sackmann: K.P., Vater und Sohn. In: Deutsche Comicforschung [16]2020, 14-31 (mit photograph. *Bildnis*)]

Als Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ wie der ›Lustigen Blätter‹ tritt Pommerhanz häufig nicht als Zeichner, sondern als Ideenlieferant in Erscheinung, dessen Einfälle von anderen Künstlern umgesetzt werden, der aber als Inspirator namhaft gemacht wird (»nach Pommerhanz«); es ist nicht auszuschließen, dass dabei von P. auch eine entsprechende Zeichnung oder Skizze vorlag, die der Redaktion nicht genügte und dann von anderen ausgeführt wurde. · Die Scheidung der Anteile von Vater und Sohn ist problembehaftet; siehe nachfolgend zu 3. und 4., die zweifelsfrei vom Sohn stammen, während vermutlich alle weiteren Bildergeschichten-Produkte dem Vater zu geben sind, so jedenfalls der spätere Titel ›O diese Buben!‹ (Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1920 [DBV]) wie auch ›O diese Mädchen!‹ (1922), ›O diese Jugend!‹ (1925), ferner das ›Pommerhanz-Album‹ (1921; ebd.) und wohl auch ›Wilde Buben und Mädel‹ (ebd. 1930), das gelegentlich ebenfalls dem Sohn gegeben wird.

zu 2. *Der kleine Pommerhanz*. Lustige Geschichten in Bildern. Neurode: Rose 1908 · Der Autorvermerk lautet korrekt: »Herausgegeben von den bösen Buben.« Während Kayser den Band auf 1908 datiert, führt GV [110.183] alternativ auch das Erscheinungsjahr 1907.

zu 3. *Onkel Knolle* / G. Dennler. Donauwörth: Mager 1910 · Der Band stammt nicht von P., sondern von Pommerhanz jun. (siehe dort 1.)

zu 4. *Augustin und Balthasar* / G. Dennler. Leipzig: Glaß & Teusch 1912 · Der Band stammt nicht von P., sondern von Pommerhanz jun. (siehe dort 2.)

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 1216)

Der Guckkasten [4]1909 (18,15) · [5]1910 (6,B3)

Die lustige Woche [1]1906 – [2]1907 (Einzelnachweis siehe Seite 3202)

Fliegende Blätter 1891–1902 (Erster Beitrag: Bd. 95, Nr. 2416 vom 15.11.1891; als Ideenlieferant wird P. zum ersten Mal in [88]1888, 177 [bei Hengeler] genannt; letzter Beitrag: Bd. 105, Nr. 2949 vom 31.1.1902). Einzelnachweis siehe Seite 3301.

Lustige Blätter [7]1892 (Nr. 38, 2) · [9]1894 (Nr. 13, 2) · [10]1895 (Nr. 2, 3). Jeweils als ›Pomerhanz‹. Als Ideenlieferant wird P. in den Jahrgängen [8]1893, [9]1894, [11]1896 genannt.

Meggendorfer Blätter 1896–[1919] (insgesamt 793 Beiträge [Herbst 1981, 215; Abb. 64f., 81, 82a, 109f.])

Pommerhanz, Karl jun.
22.2.1887 Prag-Weinberge [Vinohrady] – 1967 Klagenfurt. Maler, Illustrator, später Photograph. Sohn des gleichnamigen Malers (siehe vorhergehend). Wohl seit dem Umzug der Familie 1900 aufgewachsen in München. Stud. hier ab April 1907 Akademie (Hackl). Verheiratet 1. Klagenfurt 1922 mit Karolina Meindl (*1895 Passau; geschieden 1934); 2. in den 1930er Jahren mit Lydia Globatschnig (Globocnic; 8.8.1901 Triest, † 1961; Schwester des berüchtigten NS-Aktivisten Globocnic), mit der er 1925 die nachträglich legitimierte Tochter Henny hat; 3. Klagenfurt 1952.* Tätig in München, seit etwa 1920 in Klagenfurt, wo er sich vor allem als Photograph profiliert (Meisterprüfung 1926).* [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3293 · Adressbuch München · *E. Sackmann: K.P., Vater und Sohn. In: Deutsche Comicforschung [16]2020, 22-25]

Pommerhanz jun. beginnt 1907 mit seriösen Bildbeiträgen in der ›Lustigen Woche‹, die er 1909 und 1912 in dessen Nachfolgeorgan ›Der Guckkasten‹ fortsetzt. Sie sind jeweils mit ›Pommerhanz Sohn‹ oder ›Pommerhanz jun.‹ signiert. In das Metier seines Vaters, die humoristische Bildergeschichtenzeichnung, scheint er zunächst unter Pseudonymen einzusteigen (›A. Daschau‹* [siehe dort]: 1905 in ›Lustige Blätter‹; 1907 in der ›Lustigen Woche‹; es ist allerdings ebenso möglich, dass es sich dabei um Pseudonyme des Vaters handelt). Erst 1910 tritt er dann mit seinen einschlägigen Bilderbüchern (siehe 1. und 2.) hervor. Dagegen ist es unwahrscheinlich, dass er in seiner Klagenfurter Zeit noch weitere Bildergeschichten in der Manier seines Vaters gearbeitet hat.

1. *Onkel Knolle*. Ein Bilderbuch mit lustigen Reimen / G. Dennler. Donauwörth: Mager 1910; [4]1911 (später von Mühlberger in Augsburg übernommen, wo 1960 eine 12. Auflage erschien). 1912 lag der Band in 22000 Ex. vor. · In Bd. I irrig unter Karl Pommerhanz Vater geführt (dort als 3.)
2. *Augustin und Balthasar.* Ein lustiges Bilderbuch für große und kleine Leute / G. Dennler. Leipzig: Glaß & Teuscher / Berlin: Singer 1912 (40 Bilder, farb. Deckelbild) [GV 26.217 li. / Aut.] · In Bd. I irrig unter Karl Pommerhanz Vater geführt (dort als 4.)

Periodica:

Der Guckkasten [4]1909 (7,5; 22,12) · [7]1912 (I: 12,2; * II: 22,2)

Die lustige Woche [2]1907 (20,1 [FAt] 35,1 [FAt]) · [3]1908 (49,3)

Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 39, 2)

Pons, Antoni
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in Madrid. [–]
Periodica:
Lustige Blätter [8]1893 · [9]1894

Ponten von Broich, Julia
9.9.1880 Schloss Schoenau in Richterich bei Aachen – 18.7.1947 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Malerin; auch Schriftstellerin. Stud. Aachen bei P. Bücken. 4.12.1908 Heirat mit dem Schriftsteller Josef Ponten (1883–1940). Dann Stud. Berlin bei L.v. König, in München bei M. Heymann. Seit 1920 tätig in München. Hier befreundet mit Hans Brandenburg und Dora Polster sowie mit Thomas Mann. [ThB · Bruckmann II (C.Segieth) · *Scheibmayr 1997, 120]
1. *Griechische Landschaften* / J. Ponten. Bd 1.-2. Stuttgart: DVA 1914 (Farbbilder, Zeichnungen, Lichtbilder)

Pontini, Fritz
6.6.1874 Wien – 22.6.1912 ebd. (Suizid). Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Wien Akademie (Rumpler; Unger). Tätig in Wien sowie im Egerland. [ThB · A.W. in: Die Graphischen Künste [26]1903, 92 mit Auflistung der Radierungen 1897-1903 · Busse 63823]
Periodica:
Die Graphischen Künste [25]1902 (bei 1 [Orig.-Radierung *Föhren*]) · [26]1903 (bei 92 [Orig.-Radierung *Halterbach*]) · [30]1907 (92,[At] 93 [eingeklebte Original-Radierung *Blechturmgasse*]) · [36]1913 (55 * [eingeklebte Original-Radierung *Am Chiemsee*], 56 [At] [nach Radierung])
The Studio [50]1910 (156 [›Waldbach im Winter‹], 244f.[At] [Radierungen ›Sarca-Tal‹, ›Abend‹])

Poole, Frederick Victor
1865 Southampton – 4.7.1936 wohl Chicago. US-amerikanischer Maler, Illustrator. Stud. London bei Frederick Brown. Tätig in Chicago. [ThB · AKL-Index (hiernach Lebensdaten) · Busse 63837]
Periodica:
Freie Künste [32]1910 (51 [Vignette, dat. 1898])

Poosch (Gablenz), **Max von**
16.6.1872 Pola [Pula] / Istrien – 23.3.1968 Wien. Österreichischer Maler, Illustrator. Stud. Akademie 1889-93 Wien (Rumpler), 1896-98 Weimar (F.Schmit). Tätig in Anif bei Salzburg, 1938-44 in Berlin, danach in Wien. Prof.Titel. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Davidson 1992 (I, Abb. 1089f.; II, S. 393) · Busse 63857]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: 133)
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: bei 224) · [26]1911/12 (I: bei 532)
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 249 [›Die heiligen drei Könige‹])

Pop (Pseudonym)
Nicht identifizierbar.
1. *Die Brotwucherer.* Verslein von Pip, Bildlein von Pop. Berlin: Socialistische Monatshefte 1901

Popert, Charlotte [Charlotte Ida]
1.3.1848 Hamburg – 1.1.1913 (Ort ungenannt). Malerin, Graphikerin (Radierung). Stud. Weimar bei Preller sen., Düsseldorf bei C. Gehrts, Rom bei P. Joris und N. Barbarino, 1882-84 Paris Académie Julian sowie bei L. Bonnat. Bereist Ostasien. Tätig in Rom. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Dressler 1913 · Busse 63877]
1. *Sardische Typen und Trachten*. [Mappe.] München: Putze (Komm.) 1901 (10 Radierungen; 50 num., signierte Ex.) [Die Kunst [5]1901/02, 264 (Rezension, 261 Abb.)]
Periodica:
Die Kunst [5] 1901/02 (261 [At] [Radierung ›Der Hirte Mimiu Malzedu‹]; aus 1.)

Popp, Oskar (siehe Band I, 785)
12.4.1875 Leipzig – 1954 Leipzig. Maler, Graphiker, Bühnenbildner. Nach anfänglicher Porzellanmalertätigkeit Stud. Akademie ab 1896 Dresden (Kuehl; Prell; Pohle; Bantzer). 1906-08 in Rom (hier Verbindung zu A. Volkmann und M. Meurer). Tätig in Dresden. 1914 Mitglied des Vereins Berliner Künstler. Unterrichtet seit 1915 Hildesheim Kunstgewerbeschule. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 · VBK 1991]
1. *Odin und sein Reich*. Die Götterwelt der Germanen / W. Hahn Berlin: Patria 1905; 6.-7. Taus. 1906 (3 Farbtafeln) [Aut. H.G. Schmidt / GV 54.50 re.]
Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (364 [›Heilige Nacht‹])
Die Kunst [9]1903/04 (564 [›Nymphenhain‹])
Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: Beil. Heft Dez. [›Heilige Nacht‹])

Poppe, Fedor (siehe Band I, 786 unter F. Poppe)
27.4.1850 Neisse – 26.3.1908 Berlin. Maler. Stud. Akademie 1871-73 Berlin, ab Okt. 1873 München (O.Seitz), 1878 erneut Berlin (Gussow) sowie bei Menzel. 1883 Aufenthalt in Rom. Tätig in Berlin, wo er seit spätestens 1887 bis zum Tod Mitglied des Vereins Berliner Künstler ist. [ThB · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2957 · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 29 re.]

Poppe, Georg
16.2.1883 Wartha [Bardo Slaskie] / Schlesien – 8.12.1963 Frankfurt a.M. Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Registrators in Neisse. Stud. Akademie ab 1900 Breslau (Morgenstern; Spiro), ab 1903 Karlsruhe (Schmid-Reutte; v.Keller; Trübner). 1911 Heirat mit der Malerin Maria Graber. Seitdem tätig in Frankfurt, wo er im Städel ein Atelier bezieht.* Mitglied im Karlsruher Künstlerbund. 1944 Werkverlust im Städel durch Bombenangriff. [ThB · Vollmer · *Unterlagen Verlagsarchiv O. Maier Ravensburg (wo er sich 1912 als Titelzeichner bewirbt) · Dressler 1913; 1921; 1930 · Sennewald 1999 · † online (Frankfurter Personenlexikon nach R. Frost in: Frankfurter Biographie)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Architekten in Bremen (1837–1915).
1. *Von schlesischen Bergen und Menschen* / H. Hoppe. Schweidnitz: Heege 1913 (4 Bilder, Titel- und Umschlagzeichnung)

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (16 [›Nächtliche Szene‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: bei 488)

Poppert, Hans
Nicht zu ermitteln.

Periodica:
Die Muskete [2]1906/07 (Band IV: 29 [= Nr. 82 vom 25.4.1907], 45)

Porsche, A.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit Otto Porsche (siehe dort).

Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (344 [Exlibris])

Porsche, Otto [Otto Maria] (siehe Band I, 786)
16. [nicht 18.] 6.1858 Gabel a.d. Adler [Jablonné nad Orlicí] / Böhmen – 11.6.1931 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler, Illustrator. Sohn eines Beamten. Heimatgemeinde ist Zwickau [Cvikov] / Böhmen. Stud. Akademie Prag (Reynier), ab Okt. 1890 München (Hackl; W.v. Diez). Tätig in München. Heiratet hier 1908 in 2. Ehe (seine erste Frau Marie starb 1903) die Damenschneiderin Malwine Kammer (*11.3. 1878 Réthe/Ungarn). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige Verein für Feuerbestattung in: MNN 1931, Nr. 158, 10 vom 14.6. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 751 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 427 · Busse 63951]

Periodica:
Das Bayerland [5]1893/94 – [7]1895/96. Einzelnachweis siehe Seite 3045.
Jugend [5]1900 (I: 414)
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: 362,' 367f., 417; II: 79, 354, 366, 373, 385, 426-428, 472, 477) · [15]1900/01 (I: 120; II: 552) · [16]1901/02 (I: 633 *) · P. ist für V&K Lieferant von Jugendstil-Buchschmuck. Doch stehen daneben auch Arbeiten im herkömmlichen Geschmack. Bei dem mit ' bezeichneten Nachweis ist es fraglich, ob er auf P. zurückgeht.
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 342 [Buchschmuck])

Pörschmann, Max
13.10.1869 Leipzig – † unbekannt. Maler. Stud. 1888/89 Berlin Akademie. Tätig wohl in Leipzig. [–; Berlin 1896]
1. *Rom im Liede* / G. Naumann (Hg.). Leipzig: Naumann 1896 (Vignetten)
2. *Aus alten Tagen* / F. Bruster. Leipzig: Naumann 1897

Porstein, R.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner (vermutlich Architekt) in Dresden. Liefert für die ›Fliegenden Blätter‹ seit 1909 Architekturparodien.
Siehe auch die Ausführungen auf S. 3260.
1. *Die Erschaffung des Dackels* / H. Focken. Dresden: Alicke 1909 (Ill., Buchschmuck)

Periodica:
Fliegende Blätter 1909–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 130, Nr. 3324 vom 9.4.1909; letzter Beitrag: nach 1914. Einzelnachweis bis 1914: [130]1909 (183f.) · [132]1910 (212) · [133]1910 (179f.) · [134]1911 (144f., 163) [135]1911 (96) · [136]1912 (192) · [137]1912 (20f., 111) · [138]1913 (4, 201) · [139]1913 (115f., 273) [140]1914 (55, 236)

Porta, Josef
Nicht zu ermitteln. Maler. Tätig in Paris. Möglicherweise Sohn des Südtiroler Malers Karl P., der um 1850 an der Münchner Akademie studierte. [–]

Periodica:
Jugend [17]1912 (I: 119)
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 29, 5) · [26]1911 (Nr. 2, 10; Nr. 11, 2; Nr. 15, 12; Nr. 29, 11; Nr. 30, 3; Nr. 35, Schlußs.; Nr. 51, 10;* Nr. 52, 9 [!]) · [28]1913 (Nr. 28, 2) · [29]1914 (Nr. 32, 7)
Ulk [39]1910 (Nr. 44, 4) · [40]1911 (Nr. 13, 7)

Portaels, Jan Frans [Jean François]
1.5.1818 Brüssel-Vilvorde – 8.2.1895 Brüssel-Schaerbeek. Belgischer Maler. Schwiegersohn des Malers F.J. Navez (1787–1869), bei dem er 1836-41 an der Akademie Brüssel studiert. Stud. 1842 Paris Akademie (Delaroche). 1844-47 in Rom. Zahlreiche Reisen, auch im Orient. Unterrichtet Akademie 1847-50 Gent, seit 1863 Brüssel (Prof.), deren Direktor er 1878 wird. [AKL (E.Kepetzis) · ThB · Busse 63955]

Beiträge:
a. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Band 2. Nürnberg: Stroefer 1899 (Verl.Nr. 1052 [b]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]

Porter, Bruce
23.2.1865 San Francisco/Cal. – 25.11.1953 ebd. US-amerikanischer Maler, Bildhauer. Stud. San Francisco sowie in England und Frankreich. [ThB · AKL-Index · Busse 63967]
Periodica:
Pan [2]1896/97 (IV: 341)

Pospischil, August
Lebensdaten unbekannt. Böhmischer Kunstgewerbler. Tätig in Wien. Wohl verwandt, wenn nicht identisch mit Carl Pospischil (siehe dort). [–; Schweiger 1982, 266]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. Postkarte (Neujahrsglückwunsch mit farbigem Stoffmuster; Text in Deutsch und Hebräisch). Nummer ungenannt. [Schweiger 1982, 266 / 1984 im Handel: Amelang, Hamburg / nicht bei Hansen 1892 und Schm 2010]

Pospischil, Carl
4.11.1869 Tullnitz/Mähren – 8.11.1933 Emmerich/Rhein. Mährischer Maler, Zeichner. Sohn des Kirchendieners in Kagran bei Wien. Stud. 1899-1903 Wien Kunstgewerbeschule (Groll; Moser; Larisch). [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Fenz 1976, 282f. · Fuchs (ohne Daten) · Denscher 2025 (hiernach †) · Busse 64027]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 [Aut.]:
Monogramme EE und ET (Heft 1, 3)
Zwei Monogramme [AA und AÜ] (Heft 1, 14)
Schablone in zwei Farben (Heft 4, 61)

Possart, Felix
7.3.1837 Berlin – 24.2.1928 ebd. Maler (Landschaft, Architektur). Bruder des Schauspielers Ernst von P. (1841–1921). Stud. 1853 Berlin bei C. Schönau und A. Nothnagel sowie H. Eschke; hauptberuflich Staatsbeamter; 1880 krankheitshalber pensioniert. Stud. nunmehr Berlin Akademie (Gude; Skarbina [Meisterschüler]). Seit 1882 mehrere Spanien-Reisen. Sonst tätig in Berlin; sommers oft am Comer See. 1867 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (S.Partsch) · ThB · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921 · VBK 1991 · Busse 64029]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Straßenszene in Kairo* (Meister der Farbe, 3138)
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 747 [›Joachimquartett‹])

Posselt, Alfred
16.11.1883 Reichenberg [Liberec] / Böhmen – † unbekannt. Sudetendeutscher Maler. Stud. 1900-06 Wien Kunstgewerbeschule (Alfred Roller; Jakob Guttmann; Rudolf von Larisch), ab Oktober 1906 München Akademie (Ludwig Herterich). [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3260]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 (und später?) [Aut.]:
Monogramm AP (Heft 4, 59)
Leiste (Heft 9, 130/131)

Possin, Rudolf
12.8.1861 Magdeburg – 23.11.1922 Berlin. Maler (Genre, Bildnis), Illustrator. Stud. Akademie 1883-87 Berlin (Otto Knille; Carl Gussow), dann Weimar (Max Thedy). Tätig in Berlin-Grunewald. 1906-1914 alljährlich Holland-Aufenthalt. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren, von 1893 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 (hiernach das Geburtsdatum) · Dressler 1913; 1921; 1930 · VBK 1991 (hiernach Todesangabe) · Busse 64035]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (II: bei 176) · [14]1899/1900 (I: bei 360; II: bei 1) · [15]1900/01 (I: bei 336) · [20]1905/06 (II: bei 592 [›Stiller Winkel‹])

Post, Richard
3.4.1879 Schwiebus (Prov. Brandenburg) – † unbekannt. Zeichner; vor allem Tonkünstler. Sohn eines Musikdirektors. 1903-05 tätig in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München]
Periodica:
Jugend [15]1910 (I: 143)

Poths, Karl [Karl Konrad]
7.10.1884 Biebrich/Rhein – † unbekannt (um oder nach 1943). Maler, Zeichner (bes. Mode). Stud. Kunstgewerbeschule Mainz, dann Berlin Kunstgewerbemuseum. Tätig in Berlin (Schöneberg), wo er bis 1943 im Adressbuch verzeichnet ist. Arbeitet anfangs in einem zarten, lyrischen Stil. [Vollmer · Dressler 1921; 1930 · HdK 1926 · Lorenz 2019, 303]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (20,1) · [6]1911 (23,12) · [7]1912 (I: 7,4; * II: 29,16)
Ulk [38]1909 (Nr. 52, 2) · [40]1911 (Nr. 20, 7)

Potocki, Franc [Franz]
27.2.1882 Warschau – 1949 ebd. Polnischer Maler, Kunstgewerbler. Sohn eines Landgutbesitzers. Aus Warschau kommend, ist er seit Oktober 1908 in München tätig, wo er auch noch 1927 ansässig ist. Wird 1919 als staatenlos geführt. Mitglied der Münchener Secession. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach die Geburtsangaben) · Meister: Münchener Secession 2007, 190]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (492 [›Frau v.W.‹])

Pötsch, Igo
29.5.1884 Graz – 24.4.1943 Wien. Österreichischer Maler (Bildnis, Landschaft), Graphiker (Lithographie). Stud. Graz Kunstschule (Heinrich August Schwach) sowie bei dem vorübergehend in Graz wirkenden Paul Schad-Rossa. Tätig 1904 als Lithograph in Dresden, 1905-14 in Wien, wo er die Nußdorfer Papier- und Blechdruck-Industrie leitet. Daneben dort gleichzeitig Stud. Kunstgewerbeschule sowie Graphische Lehr- und Versuchsanstalt (Eduard Mader), an der er 1922-28 selbst unterrichtet. [ThB · Vollmer · Davidson 1992 (I, Abb. 1093; II, S. 393)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (84 [Inserat für A. Koch; Wettbewerb])

Pötsch, P. siehe Pötzsch, Paul

Pott, Constance [Constance Mary]
1862 Bromley/Kent – 1957 (London ?). Englische Graphikerin (Radierung). Stud. bis 1902 London Royal College of Art (F. Short; Goulding; Legros); unterrichtet seitdem hier selbst. [AKL (online) · ThB · online (wikibrief) · Busse 64107]
Periodica:
Die Graphischen Künste [21]1898 (51)
The Studio [23]1901 (18 [At] [Radierung ›Study of Willows‹]) · [52]1911 (286 f. [At] [Radierungen])

Potter, Harry Spafford
29.12.1873 Detroit/Michigan – 1940 (Ort ungenannt). US-amerikanischer Zeichner, Illustrator. Stud. Paris Académie Julian (Jean Paul Laurens; Jean Joseph Benjamin-Constant) sowie bei Jacques Simon. Tätig in New York. [ThB · Mantle-Fielding · AKL-Index (hiernach das Geburtsdatum) · die Todesangaben online (askart) · Busse 64123]
Periodica:
Jugend [7]1902 (II: 483 [aus ›Life‹; bez. ›Potter‹; Zuordnung nicht gesichert])

Potterat, Mathilde (siehe Band I, 786)
Nicht zu ermitteln. Zoologische Zeichnerin (bes. Vögel).

Pötting, Adrienne von (Gräfin) (siehe Band I, 786)
22.4.1856 Chrudim/Böhmen – 26.2.1909 Abbazia [Opatija] / Istrien. Österreichische Malerin (Genre). Tochter eines österreichischen Kämmerers. Stud. Wien bei K.v.Blaas und Canon, in München bei F. Smith. Tätig in Wien. [ThB · Fuchs · wikipedia (gründlich)]

Pottner, Emil
10.12.1872 Salzburg – Ende Sept. 1942 Maly Trostinez bei Minsk (am 26.9.1942 aus Berlin* nach Theresienstadt deportiert; Opfer des deutschen Holocaust). Maler, Graphiker (bes. Holzschnitt) jüdischer Abkunft; auch Plastiker (bes. in Keramik). Sohn eines Chorsängers; seit 1880 in Braunschweig. Stud. ab April 1891 bis 1893 München Akademie (J.Herterich; Hoecker). Teilt sich danach das Atelier mit R. Wilke. Nach Tätigkeit in Braunschweig 1894-97 bis 1902 tätig in München (Aufenthalt in Nagybanya, wohl mit Hollòsy), 1902/03 in Sluis/Holland, seit 1903 in Berlin und Petzow am Schwielowsee, wo er seine Geflügelbeobachtungen anstellt. Seit 1904 Mitglied der Berliner Secession, in der er bei der Spaltung 1913 verbleibt. Unterrichtet spätestens seit 1906 an der Malschule von Klara E. Fischer [Die Kunst [15]1906/07, 80 li.]. Anfangs gefördert von P. Cassirer, gegen den P. selbst jedoch opponiert. Befreundet mit dem Maler A.E. Herstein. [AKL (W.Winnicke) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 824 · Caspers 1989, 86 f. · Wirth 1990, 458 · KuL 2002, 142 · *Blumesberger 2002 · Lorenz 2002, 94 (hiernach †) · Lorenz 2019, 303 · Busse 64141]

Pottner konzentriert sich auf Geflügel- und Vogeldarstellungen, die er meist in Verbindung mit Wasser zeigt und zwar nicht in einer naturkundlichen, sondern einer vollendet künstlerischen, dem Impressionismus gemäßen Darstellungsweise. Zugleich gestaltet er zahlreiche plastische Modelle, die von der Majolika-Manufaktur Karlsruhe seit 1910/11 ausgeführt werden.

1. *Eindrücke aus dem Leben der Vögel*. Berlin: P. Cassirer (Neumann) 1912 (VII. Werk der Pan-Presse; 20 Steinzeichnungen mit Text) [vgl. Rodenberg 1925, 453,7 (irrig unter ›Potterer‹) / Caspers 1989, 3.6 (86-89)] · Wurde von Cassirer nicht weiter vertrieben, sondern ging in einen anderen Verlag über.
2. *Sommertage im Geflügelhof*. Berlin: P. Cassirer (Neumann) 1912 (VIII. Werk der Pan-Presse; 20 Steinzeichnungen mit Text) [vgl. Rodenberg 1925, 453,8 (irrig unter ›Potterer‹) / Caspers 1989, 3.7/3.8 (86-89)] · Wurde von Cassirer nicht weiter vertrieben, sondern ging in einen anderen Verlag über.

Beiträge:

a. *Krieg und Kunst*. Original-Steinzeichnungen der Berliner Sezession. Folge 1. und 2. Berlin: Bard 1914 (enthält von P. die kolorierte

Lithographie *Concentrationslager* [!] sowie die Lithographie *Thor's Schatten*) [Söhn 43201-2, 43202-4]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (429-431 [Geflügelmotive])
Die Kunst [1]1899/1900 (496 [›Zu Hause‹]) · [3]1900/01 (520 [›Die Gratulantin‹])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (457 [›Sonnige Veranda‹]) · [10]1911/12 (415 [At] [Radierung ›Hühner‹]) · [12]1913/14 (175 [At] [Radierung ›Fliegende Enten‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1914 (und darüber hinaus bis 1932) [KuL 2002, 142; Einzelnachweis 235 f.]
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 13, [5]; Nr. 17, [7])

Pötzelberger, Robert siehe Poetzelberger

Pötzsch, Kurt (siehe Band I, 786)
13.7.1879 (Ort ungenannt) – † unbekannt (wohl 1920er Jahre). Maler (Landschaft, Tiere). Stud. Dresden Akademie (R.Müller; Zwintscher; Kuehl). Tätig in Schöningen bei Braunschweig. [ThB · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1921 (nicht mehr 1930)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Silberschmied und Medailleur in Weißenfels (*1888).

Pötzsch [Poetzsch], **Paul** [Paul Rudolf Heinrich] (siehe Band I, 786)
8.11.1858 Dresden – 24.2.1936 ebd. Maler. Stud. Dresden Akademie (Pohle; Pauwels). 1886 Rom-Preis. Tätig in Dresden. [ThB · Jansa 1912]

Poynter, Edward John (seit 1902: Sir)
20.3.1836 Paris – 26.7.1919 London. Englischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator; auch Kunstwissenschaftler. Sohn des Architekten Ambrose P. (1796–1886). Stud. ab 1854 London bei J.M. Leigh und W.C.T. Dobson, 1856-59 Paris bei Charles Gleyre. Unterrichtet 1871-79 London University College (Kunstgeschichte; Prof.), außerdem Vorsitzender der Slade-School. 1876-1891 Direktor der National Art Training School. 1894-1906 Direktor der National Gallery. 1896-1918 Präsident der Akademie. 1866 Heirat mit Agnes McDonald, mit der er die Söhne Ambrose (1867–1923) und Hugh (*1882) hat. Befreundet mit Frederick Leighton. [AKL (B.Kunz) · ThB · H. Sharp in: The Studio [7]1896, 3-15 (gründlich) · M. Bell (Text): Drawings of Sir E.J.P. London: Newnes 1905 · Osterwalder I · Busse 64269]
Periodica:
The Studio [7]1896 (2-14) · [30]1903 (252-254 [Zeichnungen])
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 649)

Praechter, Ludwig
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Simplicissimus [3]1898/99 (Nr. 52, 409 vom 25.3. 1899)

Praetorius, Ludwig Max
15.5.1813 Coburg – 19.3.1887 Erlangen. Maler (bes. Pferde). Sohn eines Regierungsrats. Stud. Akademie ab Jan. 1833 München, 1838/39 Düsseldorf. Wiederholte Rom-Aufenthalte. Der Nachlass im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. [ThB (irriges *-jahr 1814) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1994 (unter ›Max Prätorius‹) · wikipedia (gründlich; hiernach die Lebensdaten) · Busse 64324]
Periodica:
Das Bayerland [1]1889/90/91 (365 [Bilderfolge ›Aus dem Leben eines Kürassierpferdes‹])

Prager, Robert
Phototypische Anstalt in Berlin; kein Illustrator.

Prahl, Karl
5.10.1882 Hamburg – 7.9.1948 Kummerfeld bei Pinneberg. Maler, Graphiker. Nach Malerlehre Stud. 1901/02 Hamburg Kunstgewerbeschule (Julius Wohlers). 1902/03 in München. 1917 Hamburg Heirat mit der Galeristin Maria Kunde. Tätig in Hamburg und Kummerfeld. 1943 Ausbombung. [ThB · Vollmer · Rump/Bruhns 2013]
1. *Frau Erna* / F. Haker. Stettin: Niekammer 1903 (Buchschmuck)
Beiträge:
a. *Darmstädter Kinder- und Märchenbuch*. Darmstadt: A. Koch 1907 (Beitrag auf S. 68) [Aut.]
Periodica:
Kind und Kunst [2]1905/06 (298 f. [Tanzfiguren])
Nord und Süd [133]1910 (bei 48 [Bildnis G. Frenssen])

Pranischnikoff, Iwan siehe Prjanischnikoff

Pranke, Marie [Maria] (verh. **Deabis**)
27.8.1891 Pandorf/Ungarn (jetzt Burgenland/Österreich) – 10.7.1972 Wien. Österreichische Zeichnerin, Graphikerin, Kunstgewerblerin. Stud. Wien 1906-10 Kunstschule für Frauen und Mädchen, 1910-15 Kunstgewerbeschule (Kenner; Boehm; Larisch; Rothansl; 1911-14 Moser; Roller). Tätig in Wien, wo sie u.a. für die Wiener Werkstätte arbeitet. Zeigt in der Kunstschau 1908 ein von ihr gefertigtes, offenbar nicht publiziertes Bilderbuch [Heller 2008, Nr. 98]. [–; Jahresberichte KFM · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Schweiger 1982, 266 · Heller 2008, 367 (hiernach die Lebensdaten und Studienangaben)

Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 11 Karten: Nr. 188 (1908); 190 (1909); 354-356, 548-550, 567, 568 (1911); 803 (1912) [Schm 2010; P. ist bei Hansen 1982 nicht geführt]
Periodica:
Erdgeist [4]1909 (246)

Pratere, Edmond de [Edmond Joseph]
26.5.1826 Courtrai – 12.9.1888 Brüssel-Ixelles. Belgischer Maler. Tätig in Brüssel. [ThB · Busse 64350]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 521)

Pratt, William (siehe Band I, 786)
17.4.1855 Glasgow – 1936 (Ort ungenannt). Schottischer Maler. Tätig in Glasgow. [AKL (online; hiernach *-angaben) · ThB · Wood · † online]
Periodica:
The Studio [38]1906 (347 [›Interrupted Labour‹], 348 * [›A Song of Summer‹])

Prawitz, Valentine
1880 – † unbekannt. Malerin, Zeichnerin. Stud. Berlin bei L.v. König und H. Struck. Schuf u.a. Buchschmuck (landschaftliche Zierleisten und Tierzeichnungen). Tätig in Berlin. [– ; Lorenz 2002, 358 li.]
Periodica:
Das Leben [2]1906 (754, 790, 793, 859)

Preen, Hugo von
25.5.1854 Gut Osternberg bei Braunau/Inn – 24.2.1941 ebd. Österreichischer Maler (Genre, Landschaft), Illustrator. Sohn eines Gutsbesitzers. Stud. ab April 1874 München Akademie (Straehuber; Löfftz; Lindenschmit jun.). Tätig in München und seit 1881 auf Gut Osternberg, auf dem er eine Künstlerkolonie ins Leben ruft (das Gut wird später von Karl Schmoll von Eisenwerth erworben und im gleichen Sinn weitergeführt). 1878 Aufenthalt in Polling.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren, im Süddeutschen Illustratoren-Bund sowie der Münchener Künstler-Genossenschaft. Prof.-Titel. [AKL (U.Felbinger) · ThB (irriger *-ort Obernberg) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3017 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Fuchs Erg. · *v.König 2013 · Busse 64397]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 157) [Aut.]

Preetorius, Emil (siehe Band I, 786)
21.6.1883 Mainz – 27.1.1973 München. Graphiker, Illustrator, Buchgestalter, Silhouetten-, Exlibris- und Plakatkünstler, Gebrauchsgraphiker, Bühnenbildner. Bruder des Malers Willy P. (siehe dort). Stud. zunächst Medizin und Jus (Dr.jur.; später auch Dr.h.c. der Universität Mainz) sowie Kunstgeschichte in München, Berlin und Gießen. Seit 1906 in München; hier 1906/07 Stud. Kunstgewerbeschule (M.Dasio) mit der inhaltlichen Ausrichtung Maler.[1] Sonst Autodidakt. Gründet zusammen mit Paul Renner Okt. 1911 in München (Schellingstr. 41) die ›Münchner Schule für Illustration und Buchgewerbe‹, wo P. den Vormittagsunterricht erteilt,[2] und leitet mit diesem nach dem Ausscheiden von W. von Debschitz am 1. Juli 1914 dessen Schule bis 1919, nun ›Münchner Lehrwerkstätten‹ genannt, ohne aber deren Bedeutung aufrechterhalten zu können. 1914 schließt er sich mit fünf Kollegen zu der Plakatkünstler-Gruppe ›Die Sechs‹ (siehe dort) zusammen.[3] Seit 1921 vor allem tätig als Bühnenbildner, unterrichtet er ab 1927 Illustration und Bühnenbild an der Kunstgewerbeschule München (später in Akademie für angewandte Kunst umbenannt; 1931 Prof.), ab Dez. 1942 bis 1953 an der Akademie.[4] 1932-42 szenischer Leiter der Bayreuther Festspiele. Mitglied im Deutschen Werkbund, im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker sowie im Verein Deutsche Buchkünstler. 1948-68 Mitglied der Bayer. Akademie der Schönen Künste, seit 1953 deren Präsident. · Schramm 1924 zählt bis dahin etwas über 60 Exlibris (Federzeichnungen, in Strichätzung oder Xylographie wiedergegeben). [AKL (H.Kronthaler; nennt als Gründungsdatum der Kunstschule 1909, der Lehrwerkstätten 1910) · ThB · Vollmer ·/· E.P.: Gedanken zum illustrierten Buch. München: Piper 1923 · E.P.: Von der Zeichnung als Illustration. In: Die Bücherstube [3]1925, Heft 4, 159-164; auch in: Imprimatur 4.1963/64, 22-25 · E.P.: Über die Kunst in dieser Zeit. Düsseldorf: Küpper 1953 (59-69: eine *autobiographische* Aufzeichnung ›Münchner Erinnerungen‹, 1945; auch in: Imprimatur 7.1972, 181-188) · E.P.: Vom Wege eines Künstlers und vom Wandel der Kunst: In: Imprimatur 2.1958/1960, 85-99 (Selbstauskunft) · E.P.: Geheimnis des Sichtbaren. Gesammelte *Aufsätze* zur Kunst. München: Piper 1963 (enthält ein *Verzeichnis* aller Bühnenbilder und Bilder P.s.) · H.K. Stürz: Ich werde täglich berühmter. *Selbstzeugnisse* von E.P. über seine künstlerischen Anfänge. In: Imprimatur 8.1976, 209-224 (mit Abb. der Zeit 1900 und 1907) [= Stürz 1976] ·/· (E. Preetorius): Ein *Verzeichnis der Bücher,* die E.P. in München ganz oder teilweise ausgestattet hat. In: Der Bücherwurm [2]1911/12, Heft 1, 28 [= Preetorius-Verzeichnis 1911] · G. Ohr: E.P. *Bibliographie* der illustrierten Bücher und Mappenwerke. In: Imprimatur 7.1972, 189-194 [= Ohr 1972 + Nr.] · C. Tillmann: E.P. und die Buchumschläge. ebd. 195-208 (Auflistung in chronolog. Anordnung; der Zeitraum 1907-1914 auf S. 195-198 [= Tillmann 1972]) ·/· W. Michel

in: DKD [24]1909, 113-118 · K. Wolfskehl in: Die Kunst [22]1909/10, 297-305 · A. Mayer in: Nord und Süd [132]1910, 213-18 · K. Wolff in: ZfB NF [2]1910/11 II, 373-387 · P. Renner: E.P. und die moderne Graphik. In: Der Bücherwurm [2]1911, Heft 1, 8f. · W. Schäfer in: Die Rheinlande [11]1911, 73-76 · [2]ZfB NF [3]1911/1912 II, Beibl. 289 · W. Hausenstein in: Kunst und Künstler [11]1912/1913, 473f. · G.J. Wolf in: Die Kunst [28]1912/13, 409-419 · E.P. Dortmund: Ruhfus 1914 (Monographien deutscher Reklamekünstler, 7) · Reklamekünstler 1920 · Schramm 1924, 64 · R. Schott: P., der Graphiker. In: Die Bücherstube [3]1925, Heft 4, 151-158 · E. Hölscher: E.P. Das Gesamtwerk. Berlin: Heintze & Blanckertz 1943 (Monographien künstlerischer Schrift, 10; Lit.) · W. Rüdiger (Einführung): E.P. Das szenische Werk. Berlin: Limbach [3]1944 · R. Adolph: E.P. Aschaffenburg: Pattloch 1960 (Bibliophile Profile) · Wember 1961, Nr. 667-669 · Schauer 1963 I, 211f. · Rademacher 1965 (Abb. 86) · Hofstätter 1968, 186 · E.P. Illustration, Graphik, Plakat (Ausst.katalog). München: Villa Stuck (Stammheim: Rossipaul) 1973 · K. Visel in: illustration 63, [10]1973, 44-46 · [3]Kat. München 1975, 79ff. · Kunstschulreform 1977, 67 · H.K. Stürz (Auswahl, Einltg.): E.P. Dreissig Exlibris. Darmstadt: Saalbau-Galerie 1982 · I. Feuchtmayr: Ich denke gern an P. In: AdA 1984, 285-290 (mit bibliographischem Anhang: Literatur von und über E.P. und seinen Umkreis [umfasst *nicht* die illustratorischen Arbeiten]) · E.P. Zum 100. Geburtstag (Ausst.kat). Darmstadt: Hessische Landesbibliothek 1984 · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 134, Nr. 257) · Osterwalder II · Buchkunst 1995, 157-164 · L. Roth-Wölfle in: AdA 2002, 323f. · M. Buddeberg ebd. 466f. · [1]Schmalhofer 3566 (irrig unter ›Praetorius‹) sowie [4]S. 295f. · Freyberger 2009 · M. Buddeberg (Hg. für die Preetorius-Stiftung München). E.P. Ein Leben für die Kunst. München: Hirmer 2013 (Symposium Orff-Zentrum München; reich an Aspekten; darin 43-50: A.v.Schirnding: Zur Beziehung von E.P. und Thomas Mann; vgl. die Rezension von D. Jacobs in: AdA 2015, 172f.) · Lorenz 2019, 304 · ein photogr. *Bildnis* (1910) in: Imprimatur 1972, 185; eines im Alter ebd. 187]

Preetorius ist einer der namhaften Buchgestalter der 1920er Jahre. Noch in den 1950er Jahren zeichnen sich seine gebrauchsgraphischen Arbeiten durch ihre noblen, schmalen und steilen Schriftzüge aus. Internationalen Rang gewann er als Bühnenbildner. Als Illustrator tritt er vor allem vor 1914 hervor und steht dabei zunächst unter dem Einfluss Beardsleys. Seine Arbeiten verfügen über einen nennenswerten dekorativen Reiz. Seine Stilisierung, die sich am häufigsten und besten in der Silhouette bewährt, folgt einem gewissen gleichbleibenden Schwung, der in seiner Weise unverkennbar ist und stets die Handschrift ihres Urhebers verrät. Oft ist es, als würden die Umrisse der Gestalten durch Luftstöße bewegt und gebläht. Am überzeugendsten zeigt dies der Einband zu ›Peter Schlemihl‹ (1907; siehe 1.), der P.s Ruhm begründet hat. Doch auch seine ersten Zeichnungen in der ›Jugend‹ aus derselben Zeit verraten diese Eigenart und bilden dort wahre Blickfänger. P.s wohl beste Illustrationsarbeit ist ›Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch‹ (siehe 53.). Ebenfalls herausragend ist seine Reklamezeichnung für die Zeitschrift ›Licht und Schatten‹ (1910), die Namen und Funktion des beworbenen Objekts aufs Schlagendste bildlich umsetzt. 1909 urteilt man: »Es gibt nicht viele Exlibriszeichner, die mit einfachen Linien so viel zu geben verstehen« [ZfB NF [1]1909/10 I, Beibl. Heft 2, 10]. Für F. Blei »sind die Linienspiele P.s sehr geistreich, ohne jedes literarische Zuviel, das sich bei diesen Dingen gern einstellt« [Der Zwiebelfisch [1]1909/10, Heft 2, 18].

Dennoch haftet P.s Illustrationen bei aller Attraktivität zugleich etwas leerläufig Kalligraphisches an. Seine gefälligen Kurvaturen überdekken nicht die mangelnde Substanz; seiner stark ausgeprägten Manier fehlt der energische Zugriff. In ihrer Wiederholung wirken die Zeichnungen eher geschmäcklerisch und entbehren der durchdachten und durchdringenden Gestaltung, wie sie die großen stilkünstlerischen Arbeiten der Zeit auszeichnet. So bleibt P.s Kunst im Ornamental-Dekorativen stecken. Seine physiognomischen Charakterisierungen ähneln einander alle und folgen einem dem Künstler leicht aus der Hand fließenden zeichnerischen Schema. Die Farbgebung, sofern eine solche in seinen Zeichnungen vorhanden ist, tendiert zum Süßlich-Verwaschenen. Die Schwarz-Weiß-Effekte ergeben oft keine kompositionellen Kontraste, sondern wirken unruhig fleckenhaft. Hinzu kommt, dass sich P. von seinen frühen gefälligen Arbeiten aus nicht weiter entwickelt hat, sondern stets an dem einmal entwickelten Zeichnungsstil festgehalten hat.

Gleichwohl hat P.s Kunst stets ihre Liebhaber und Anhänger gefunden. Thomas Mann dagegen, dessen ›Herr und Hund‹ P. 1919 illustriert hat, charakterisiert ihn in seinem Roman ›Doktor Faustus‹ unter dem Namen Sixtus Kridwiß nicht als Künstler, sondern als gesellschaftlich-geistesgeschichtliche Erscheinung, die er dabei einigermaßen kritisch zeichnet. Darin verrät sich Manns Abneigung, weil P. dem Dritten Reich durch seine Bayreuther Mitarbeit gedient hat. So erhielt P. 1943 die Goethe-Medaille, damals die ranghöchste Kulturauszeichnung, über deren Verleihung Hitler persönlich entschied. Allerdings war P. kein Parteigänger des Antisemitismus, sondern hat 1931 in den ›Abwehrblättern des Antisemitismus‹ seine positive Einstellung zum Judentum bekundet. · Ohne Ostasien

je bereist zu haben, war P. einer der kenntnisreichsten Sammler ostasiatischer Kunst (die Sammlung jetzt im Völkerkunde-Museum München). · *Siehe auch die Ausführungen auf Seite* 3372, 3536.

Von P. stammen u.a. *Signets* für die Verlage Dreililien (Karlsruhe, 1910) sowie Otto Reichl (Berlin) [beide abgebildet in: Imprimatur 9. 1940, Beilage nach 80, S. 7, Nr. 4 und 14]), ferner für Eugen Rentsch (München), ›Licht und Schatten‹ (München, 1910), Wunderhorn (München) sowie das Signet für die Hundertdrucke des Verlags Hans von Weber (München), das im Tondo einen Wassermann zeigt, darunter ein ›C‹ (für Centum = 100). Das Signet des Verlags Kurt Wolff (Romulus und Remus unter der Wölfin), das 1914 Walter Tiemann gestaltet hatte, zeichnete P. 1916 gestrafft und damit deutlich verbessert neu [Imprimatur 11.1952/53, bei 52 (Abb.)]. Drei für Piper entworfene Signets sind wiedergegeben bei Piper 1950, 289.

vor 1909:

0. *Hypersimplicissimus*. Modernste Zeitschrift für Kunst und Leben. Heft 1.-12. Darmstadt 1900/01 (selbstverfertigte Schülerzeitschrift; Unikat; da keine verlegte Publikation, bleibt sie hier außer Betracht; siehe jedoch die bemerkenswerten, den Stil der Zeit gekonnt aufgreifenden Wiedergaben bei Stürz 1976, 211 f.)
1. *Peter Schlemihl's wundersame Geschichte* / A.v. Chamisso. Neudruck des ersten Drucks. München: Hans von Weber 1907; [2]1908 (11 Vollbilder, 23 Silhouetten, Titel, Einbandzeichnung; [1]1000 Ex. auf italienischem Bütten, die Vollbilder auf Kaiserlich Japan [6 Mark]; Vorzugsausgabe: 100 num. Ex. auf Kaiserlich Japan in grauem Ganzleder [18 Mark]; [2] = Neue billige Ausgabe: broschiert in Bütten [4.50 Mark]) [Verlagschronik in Hyperion-Almanach 1911, 183: erschienen Weihnachten 1907 / Hyperion 1908, Heft 1; [2] Hyperion 1908, Heft 5 / Preetorius-Verzeichnis 1911 (nennt abweichend 10 Vollbilder, 21 Silhouetten) / vgl. auch Die Rheinlande [11]1911, bei 76 (Abb.) / Imprimatur 9.1940, Taf. V, 1 (Abb.) / Ohr 1972, 1. / Kat. Berlin 1972, Nr. 336, Abb. 131 und S. 86 / Kat. Münster 1981, Nr. 52 sowie S. 59 (Abb.) / Buchkunst 1995, 159 f. (Abb.) / Buchkultur 2019, 220 f. (FAbb.) · Vgl. die Rezension von W.v. Scholz in ›Der Kunstwart‹ [22]1908/09, I, 184, der den Silhouetten gegenüber den Vollbildern den Vorzug gibt, da sie sich »ganz organisch und als nicht hinwegzudenken dem Buch einordnen«. H. von Weber stellt 1910 selbstkritisch fest, in dem Band sei »die Ungertype für einen Satzspiegel verwendet, dessen großes Format sie erdrückt, und die Bilder von P. sind aufgelegt, so daß sich das zarte Japan wirft und nicht, wie es beabsichtigt war, sich duftig abhebt« [Der Zwiebelfisch [1]1909/1910, Heft 4, 23] · Der Titel ist bereits in Bd. I als 1. geführt.
2. *Isolde Weißhand*. Ein Roman aus alter Zeit / E. Lucka. Berlin: S. Fischer 1908; [2]1909 (10 Vollbilder, Titel, Einband) [Preetorius-Verzeichnis 1911 / ZfB NF [1]1909/10, Beibl. 2, 10 (Rezension: »Nur Umrißzeichnungen, aber von prachtvoller Charakteristik und stark in ihrer Einfachheit. Auch die Zeichnung des Titels ist sehr gelungen«) / [2] Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1909 / vgl. Ohr 1972, 3. (datiert 1909)]
3. *Schwabinger Schattenspiele*. Schattenbilder (zu ›Wolfdietrich und die rauhe Els‹/K. Wolfskehl und ›Pater Brey‹/Goethe). München: Schwabinger Schattenspiele 1908 (zusammen mit G. von Hoerner, R. von Hoerschelmann und Dora Polster) [Sennewald (Hoerschelmann 08)]
4. *Schwabinger Schattenspiele*. Schattenbilder (zu ›Thors Hammer‹/K. Wolfskehl; Schattenspiel in vier Szenen). München: Schwabinger Schattenspiele 1908 (Umschlagzeichnung; 3 ganzseitige Silhouetten) [Ohr 1972, 2.]

1909:

5. *Älteste deutsche Dichtungen*. Übs., hg.: K. Wolfskehl, F.v.d.Leyen. Leipzig: Insel 1909 (Titel-, Einband [geschrieben]) [Schauer 1963 II, 48 (Abb.)]
6. *Exlibris-Werk*. Emil Preetorius / F. Dülberg. Darmstadt: Hohmann 1909 (25 Tafeln; auch Luxusausgabe: 250 num. Ex.) [vgl. Rezension ZfB NF [1]1909/10 I, Beiblatt Heft 2, 10 / Ohr 1972, 5.]
7. *Hyperion-Almanach* für das Jahr 1910. München: von Weber 1909 (Einbandzeichnung; vor S. 1: Bildnis Mr. Rathery aus 10.) [Aut. / ZfB NF [2]1910/11 I, Beibl. 25 / Erber-Bader 1025]
8. *Hyperion-Verlag Hans von Weber* in München im Jahre 1909 [Verlagskatalog]. München: Hyperion 1909 (Titel; enthält S. 5 eine Probe aus 10., S. 10 aus 1.) [Aut. / Erber-Bader 1024]
9. *Kalender 1910*. Darmstadt: Hohmann 1909 (Titel) [Preetorius-Verzeichnis 1911]
10. *Mein Onkel Benjamin* / C. Tillier. München: von Weber 1909; [2]1910 (21 Schattenrisse, 10 Bildnisse, Titel, Einband) [Hyperion-Almanach 1910 / ZfB NF [2]1910/11 I, Beibl. 23 / Preetorius-Verzeichnis 1911; [2] Verlagschronik in Hyperion-Almanach 1911, 185 / vgl. Ohr 1972, 4 / von Kritter 1989, 75 (IV/2; Abb.; datiert 1922)] · Franz Blei kündigt den Band als »richtiges, mit Bildern illustriertes, nicht mit Ornamenten geschmücktes Buch« an und nennt es einen »Versuch, die alte Tradition des illustrierten Buches wieder zu beleben und gegen ein vermeintliches Gesetz neuerer Zeit zu sündigen, das nur die ornamentale Vignette und die stilisierte Zeichnung im Buche duldet« [Hyperion 1909, Heft 7].

11. *Weihnachtskatalog* Buchhandlung Heinrich Jaffe. München: Jaffe 1909 (Einband) [Die Kunst [22]1909/10, 305 (Abb.) · Erber-Bader 1137]

1910:

12. *Beethoven und die unsterbliche Geliebte* / W.A. Thomas [-San-Galli]. München: Wunderhorn 1910 [Preetorius-Verzeichnis 1911 / Kayser]
13. *Das moderne Buch*. [Verlagskatalog 1910/11]. München: G. Müller 1910 (Titelseite) [Preetorius-Verzeichnis 1911]
14. *Der gekitzelte Aeskulap*. Eine kräftige Dosis der medicynischsten Witze und Schnurren von Ärzten, Patienten und lustigen Studenten. Unter Accouchement von Roda Roda hg. von F. Schloemp. München: G. Müller 1910; [6]1910 (Einbandzeichnung, Titelill., 8 Kapitelvignetten) [Preetorius-Verzeichnis 1911 / GV 126. 272 li. / vgl. Ohr 1972, 7. / Imprimatur 7.1972, 190 (Abb.)]
15. *Der hinkende Teufel* / Le Sage. Übs.: G. Finck; Hg.: O. Flake. München: G. Müller 1910 (Einbandzeichnung, Titel, 21 Initialen; 1000 num. Ex.; auch Luxusausgabe) [Preetorius-Verzeichnis 1911 / vgl. Die Rheinlande [11]1911, 74 f. (Abb.) / ZfB NF [4]1912/13 I, Beibl. 147 f. (Rezension) / Das schöne Buch in München 1914, 62 / Ohr 1972, 6. / Schauer 1963 II, 56 (Abb.)]
16. *Der sechste Katalog*. [Verlagskatalog]. München: Hans von Weber 1910 (Titel) [Preetorius-Verzeichnis 1911]
17. *Der tolle Koffer.* Eine ff. prima Musterkollektion der besten Witze, Schnurren und Anekdoten von Reisenden und Kaufleuten / Felix Schloemp (Herausgeber). Mit einem Leitgedicht von Frank Wedekind. München: G. Müller 1910; [7]1910 (Einbandzeichnung; 8 Kapitelvignetten) [GV / Preetorius-Verzeichnis 1911 / Ohr 1972, 8.]
18. *Gedichte* / H. Leuthold. Hg.: A. Schurig. Leipzig: Insel 1910 (Buchausstattung) [Preetorius-Verzeichnis 1911 / GV]
19. *Grotesken* / H.H. Ewers. München: G. Müller 1910 (Einbandzeichnung, Buchausstattung) [Preetorius-Verzeichnis 1911 / Kayser (GV bezieht irrig auf den Verlag H. Seemann, Berlin) / vgl. Abb. in ZfB NF [2]1910/11 II, 377 und in Die Kunst [28]1912/13, 416]
20. *Hyperion-Almanach* für das Jahr 1911. München: Hans von Weber 1910 (Einbandgestaltung; Frontispiz) [Die Kunst [28]1912/13, 416 (Abb.) / Aut. / vgl. Erber-Bader 1026]
21. *Hyperion-Bücher* [Verlagsprospekt]. München: Hyperion [1910] [Hölscher, S. 16]
22. *La Serva Padrona* / G. Pergolesi. Nach der italienischen Originalfassung übertragen und bearbeitet / H. Abert. München: Wunderhorn 1910 (Umschlagtitel [Musikalie]) [Die Kunst 1912/13, 409 (Abb.)]
23. *Literarischer Katalog* für das Jahr 1911. München: Buchhandlung Heinrich Jaffe, 1910 (Umschlag) [Hölscher, S. 18; Erber-Bader 1138]
24. *Neuerscheinungen* aus Georg Müllers Verlag. München: G. Müller 1910 (Umschlagzeichnung) [Imprimatur 7.1972, 196 (Abb.)]
25. *Sonderbare Geschichten* / H. Eulenberg. Leipzig: Rowohlt 1910; [2]1911 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1910 / Die Kunst [28]1912/13, 417 (Abb.) / vgl. Brandstätter 1981, 79 (Abb.)]
26. *Zeiten*. Gesammelte Gedichte / A.W. Heymel. Leipzig: Insel 1910 (= 2. vermehrte Auflage) (Buchausstattung; [1]1907 war von R.A. Schröder ausgestattet) [Preetorius-Verzeichnis 1911 / GV]

1911:

27. *Das Buch der Trauer.* Gedichte aus den Jahren 1902-1907 / A.H. Rausch. Frankfurt a.M.: Schirmer & Mahlau 1911 [Preetorius-Verzeichnis 1911 / Kayser]
28. *Das Meer* / B. Kellermann. Berlin: S. Fischer 1911; [6]1911; [13]1913 (Buchausstattung) [Preetorius-Verzeichnis 1911 / GV]
29. *Das poetische Berlin* / H. Spiero. München: G. Müller 1911 (Pandora, 5; Buchausstattung; auch in einer von P. gestalteten Kassette der Bände 1.-5. der Reihe Pandora) [Verlagsprospekt Dez. 1911 / GV]
30. *Das Schicksal der Agathe*. Drei Novellen / F. Salten (d.i. Siegmund Salzmann). Leipzig: Insel 1911 (Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1912, 170 / Kayser]
31. *Der Säugling* u.a. Tragikomödien / O.A.H. Schmitz. Leipzig: Wolff 1911 (Umschlagzeichnung)
32. *Des Herrn von Münchhausen Tischgespräche*. Hg.: P. Ernst, P. Hansmann. München: G. Müller 1911 (Buchausstattung) [Preetorius-Verzeichnis 1911 / Kayser]
33. *Die Briefe von Abälard und Heloise*. Hg.: W. Fred. Leipzig: Insel 1911 (Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe auf Bütten und in Leder) [Insel-Almanach 1912, 164 / Kayser]
34. *Die Hydra*. Ein dreiaktiges Lustspiel ohne Ehebruch und Situationskomik / K. Ettlinger. München: G. Müller 1911; [2]1911 [Preetorius-Verzeichnis 1911 / GV]
35. *Don Quijote*. Musikalische Tragödie / G. Fuchs. Musik von A. Beer-Walbrunn. München: Drei Masken 1911 (Buchausstattung) [Preetorius-Verzeichnis 1911 / GV]
36. *33 [Dreiunddreißig] Anekdoten* / W. Schäfer. München: G. Müller 1911 (Übernahme aus dem Verlag ›Die Rheinlande‹, wo der Titel in 2. und 3. Auflage erschienen ist) (Buchausstattung) [Preetorius-Verzeichnis 1911 / Die Kunst [28]1912/13, 416 (Abb.) / Kayser]
37. *Erstes Erlebnis*. Vier Erzählungen aus Kinderland / Stefan Zweig. Leipzig: Insel 1911

(Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1912, 173 / Preetorius-Verzeichnis 1911 / GV]

38. *Georg Müller Verlag* Anno Domini 1911. München: G. Müller 1911 (Verlagskatalog Umschlagzeichnung) [Imprimatur 1972, 196 (Abb.)]
39. *Lorbeerkranz und Firlefanz*. Ein gar lustiges Kränzelein Ruhmesgemüse aus den besten Witzen und Anekdoten von Dichtern, Schauspielern, Musikern, Malern und Artisten gewunden / F. Schloemp. München: G. Müller 1911 (farbige Umschlagzeichnung, 6 ganzseitige Karikaturen) [Preetorius-Verzeichnis 1911 / Die Rheinlande [11]1911, 73 (Abb.) / GV]
40. *Meine Gefangenschaft und wunderbare Flucht* aus dem Kerker der Inquisition zu Rom / J. Pignata. Durlach: Dreililien 1911 (Buchausstattung) [Preetorius-Verzeichnis 1911 / GV]
41. *Pandora*. Bücherei. Geleitet von O. Walzel. München: G. Müller 1911 ff. (Buchausstattung; auch in Luxusausgabe; auch mit Kassette für mehrere Einzelbände [vgl. 29.]) [Verlagsprospekt Dez. 1911 / GV] · Nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Reihe des Insel-Verlags, 1920/21 (in der Aufmachung der Insel-Bücherei, jedoch nur fremdsprachliche Texte im originalsprachlichen Wortlaut enthaltend).
42. *Physiologie des eleganten Lebens* / H. de Balzac. Unveröffentlichte Aufsätze. Einleitung und hg.: W. Fred. München: G. Müller 1911 (außerdem 6 Lichtdrucke nach Originalen von Gavarni, Bertall und Bertrand) [Die Kunst [28]1912/13, 410 (Abb.) / vgl. Hölscher, S. 19 / GV 7.412 re.]
43. *Prinz Kuckuck*. Leben Taten Meinungen und Höllenfahrt eines Wollüstlings, in einem Zeitroman / O.J. Bierbaum. Neue Ausgabe (Wohlfeile Ausgabe). Bd. 1.-2. München: G. Müller 1911; [3]1911; [7]1914 (Einbandzeichnung; die Orig.Ausgabe in 3 Bänden [1906/07] enthielt noch keine Einbände P.s) [Aut. / Preetorius-Verzeichnis 1911 / GV / vgl. Abb. des Einbandes: K&H [63]1912/13, 61])
44. *Sämtliche Werke* / J. Gotthelf. Bd. 1.-24. München: Rentsch 1911 ff. (Buchausstattung) [Verlagsprospekt Dez. 1911]
45. *Sätze und Aufsätze* / B. Ihringer. Karlsruhe-Durlach: Dreililien 1911 (Buchausstattung) [Preetorius-Verzeichnis 1911 / GV]
46. *Seltsame und andere Geschichten* / H. Bang. Berlin: S. Fischer 1911 (= 3. Taus.) (Umschlag, Einband) [S. Fischer Das 25. Jahr 1912, 354]
47. *Skizzen* / E. Preetorius. Leipzig: Rowohlt 1911 (10 Blatt Orig.Lithographien; 90 num. Ex.; Großfolio in Mappe) [Preetorius-Verzeichnis 1911 / vgl. Ohr 1972, 11.] · »In geradezu glänzender Wiedergabe sind auf diesen Blättern allerlei Karikaturen, feinhumoristische Porträts, Aktstudien usw. gesammelt. Die glänzende Technik des Künstlers [...] kommt hier noch weit imponierender zum Ausdruck als in seinen Illustrationswerken und Witzblattbeiträgen« [Der Zwiebelfisch [3]1911, 131 f.].
48. *Themidore*. Liebesspiel / D. La Touche. Gesangstexte und Textbuch F. Steffant. München: Drei Masken 1911 (Buchausstattung) [Preetorius-Verzeichnis 1911 / GV]
49. *Von der Poesie des Klavierspiels* / J. Pembaur (jun.). München: Wunderhorn 1911 [Preetorius-Verzeichnis 1911 / Kayser]
50. *Zehn Blatt lithographische Original-Zeichnungen* / E. Preetorius. Leipzig: Rowohlt 1911 (10 Lithographien, davon 8 farbig, auf Japon nacré; 90 num. Ex.) [Achilles 2012, Nr. 327]

1912:

51. *Briefe an einen Architekten 1870-1889* / J. Burckhardt. München: G. Müller / E. Rentsch 1912 (= 1.-4. Auflage; Einbandentwurf) [Die Kunst [28]1912/13, 417 (Abb.) / GV 21.120 li.]
52. *Phosphor.* Roman / F. Freksa. München: Georg Müller 1912; [2]1912 (Einbandzeichnung, 25 Zeichnungen auf Tafeln; auch Luxusausgabe) [vgl. Die Kunst [28]1912/13, 411, 415 (Abb.) / Hölscher, S. 21 / Stobbe 132.899 / Ohr 1972, 10. (datiert 1911, doch ist die Umschlagzeichnung 1912 datiert) / Imprimatur 1972, 190 und 197 (jeweils Abb.) / Brandstätter 1981, 81 (Abb.) / Kat. Münster 1981, Nr. 54 (Abb.) / von Kritter 1989, 150 (VII/18; Abb.)]
53. *Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch*. Almanach für Matrosen, wie sie sein sollten / Jean Paul. Leipzig: Insel 1912 (Auslieferung 1911) (15 Vollbilder, mehrfarbiges Titelbild in Lichtdruck, Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe: 150 Ex. handkolorierte Bilder und in Pergament) [Insel-Almanach 1912, 169 / vgl. ›Die Rheinlande‹ [11]1911, bei 76 (Abb.) / Die Kunst [28]1912/13, 411, 413 (Abb.) / Schauer 1963 II, 48 (Abb. Einband) / Ohr 1972, 12 / AdA 1990, 188 (Abb. Doppeltitel) ·/· Neudruck der kolorierten Bilder der Vorzugsausgabe: Leipzig: Insel 1986, [2]1987 (vgl. Kästner 1999, 1073; Abb. bei Fanelli/Godoli Nr. 257)] · Laut der Rezension in: Der Zwiebelfisch [4]1912, 34: »Eines der schönsten illustrierten Bücher der Zeit. Die Bilder von P. übertreffen bei weitem alles, was er bisher schuf. Bildwiedergabe, Satz und Druck und sonstige Ausstattung sind mustergültig. Wir ziehen die auf Schwarz-Grau-Weiß gestellten Bilder der gewöhnlichen Ausgabe den handkolorierten der Luxusausgabe vor. Andere sind anderer Ansicht.«
54. *Die schönsten Heiligenlegenden* in Wort und Bild / P. Expeditus Schmid OFM (Hg.). München: von Weber 1912 (Umschlagzeichnung)

[Verlagsanzeige ZfB NF [4]1912/13 I, Beibl. 167] · Ein zweiter Band erschien 1914 bei Kösel in Kempten (der offenbar auch Bd. 1 übernommen hat [GV 54.30 re.]); ob Bd. 2 ebenfalls die Umschlagzeichnung von P. aufweist, ist ungewiss.

55. *Fahrten ins Blaue*. Ein Mittelmeerbuch / O.A.H. Schmitz. München: G. Müller 1912 (Umschlagzeichnung, Vollbilder) [vgl. Brandstätter 1981, 83 (Abb.) / GV 115.520 li.]
56. *Insel-Almanach auf das Jahr 1913*. Leipzig: Insel 1912 (Einbandzeichnung, 4 Kalenderzeichnungen) [Imprimatur 1972, 198 (Abb.) / Erber-Bader 1038] · P. gestaltete auch noch die Insel-Almanache auf das Jahr 1924, 1927, 1930, 1935 und 1941.
57. *Literaturbericht* des Verlages Georg Müller München. 1912 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 5: »Ende 1912 erschienen« / vgl. Imprimatur 9.1940, 42 (Abb.)]
58. *Von jungen Philosophen und alten Narren* / J.C. Poritzky. München: G. Müller [2]1912 (Umschlagzeichnung) [Das schöne Buch in München 1914, 27 (abweichender Titelwortlaut ›Von Philosophen und anderen Narren‹) / GV 102.7 re.]

1913:

59. *Das kleine Zwiebelfisch-Kulturkratzbürsten-Vademecum 1913*. Hg.: H.v. Weber. München: von Weber (Hyperion) 1913 (»mit boshaften Bildern aus der deutschen Bücherwelt geschmückt«) [Der Zwiebelfisch [5]1913, 35: »enthält neben ernsthaften Artikeln über die Eigenschaften eines guten Buches usw. harmlose Neckereien an die Adresse bekannter Verleger und schont auch das eigene Nest nicht«; vgl. Ohr 1972, 16. / Erber-Bader 1028]
60. *Datterich*. Localposse in sechs Bildern in der Mundart der Darmstädter / E.E. Niebergall. Leipzig: Insel 1913 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt als deren 18. Buch) (7 ganzseitige Original-Lithographien, farbige Einbandzeichnung, Innentitel; den Titel zeichnete F.W. Kleukens; 400 Ex., davon 75 Ex. auf Japan in Pergament, hiervon wurden 3 Ex. vom Künstler mit der Hand koloriert; 325 Ex. auf van Geldern) [Insel-Almanach 1913, 192 (noch vor Erscheinen; vgl. 1914, 193) / vgl. Die Kunst [28]1912/13, 412 (Abb.) / Rodenberg 76,18 / Imprimatur 9.1940, Taf. VI, 3 (Abb.) / Schauer 1963 II, 63 / Ohr 1972, 14. / Th. Neteler in: AdA 2005, 97 f. / Achilles 2012, Nr. 59] · Siehe auch 69. · Vgl. die Rezension von H. von Weber in: Der Zwiebelfisch [6]1914, 35: »Lithographien, deren weicher Strich und witzige Linie einen weiteren Fortschritt in der Entwicklung des Künstlers zeigen«.
61. *Die Architektur der Großstadt* / K. Scheffler. Berlin: B. Cassirer 1913 (Einbandentwurf) [Die Kunst [28]1912/13, 417 (Abb.) / GV 113.182 li.]
62. *Die Schlacht* / C. Farrère. München: G. Müller 1913; [3]1914 [Fanelli/Godoli / GV]
63. *Die wunderbaren Abenteuer des Tartarin von Tarascon* / A. Daudet. Übs.: A. Gerstmann. Dachau: Der Gelbe Verlag 1913 (45 Zeichnungen [Vollbilder auf Tafeln, Silhouetten]) [vgl. Verlagsanzeige in: Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 6 sowie die Rezension ebd. [5]1913, 184 / Die Kunst [28]1912/13, 414 f. (Abb.) / Ohr 1972, 13. / E. Wackermann in: illustration 63, [15]1978, 79 (Abb.) / Kat. Münster 1981, Nr. 55 (Abb.) / M. Faber in: Marginalien 2019, Heft 235, 8 (Abb.)]
64. *Gespenstergeschichten* / J.C. Poritzky. München: G. Müller 1913; [2]1913 (Umschlagzeichnung) [Das schöne Buch in München 1914, 27 / GV 102.7 re.]
65. *Lachgas des Humors*. München: G. Müller, um 1913 [bibliographisch nicht zu ermitteln]
66. *Seltsame Geschichten* / E.A. Poe. Straßburg: Singer 1913 (Singer-Bücher, 4; Ausstattung, Titelbild) [vgl. Die Kunst [28]1912/13, 409 (Abb.)] / Ohr 1972, 15 · von Kritter 1989, 74 (IV/1; Abb.)] · Die Zeichnungsweise P.s hebt sich hier von seiner sonstigen, eher gefälligen Art vorteilhaft ab, indem er es vermag, auch den Aspekt des Schauerlichen zeichnerisch zu gestalten.
67. *Semilasso*. Gesammelte Reisebilder des Fürsten Hermann Pückler-Muskau. München: Georg Müller 1913 (die Ill. sind 1912 datiert) [Die Kunst [28]1912/13, 411 (Abb.) / GV / vgl. Hölscher, S. 23 / Imprimatur 1972, 198 (Abb.) / Buchkultur 2019, 687 (FAbb. Einband)]

1914:

68. *Aus dem Leben eines Taugenichts* / J. von Eichendorff. München: H. von Weber 1914 (6. Hyperion-Druck; teils mehrfarbige Orig.-Lithographien; auch Vorzugsausgabe: vom Künstler mit der Hand koloriert) [vgl. Der Zwiebelfisch [5]1913, 36; [6]1914, 40: »Infolge eines unvorherzusehenden Malheurs hat sich der Druck der Lithographien verzögert, so daß das Werk wohl erst im April [1914] erscheinen kann«; im November heißt es dann »ist nun erschienen« ([6]1914, 175) / Loubier 1921, Abb. 113/114 / Hölscher, S. 24 / Schauer 1963 II, 63 (Abb. Titelseite) / Ohr 1972, 17. / K. Visel in: illustration 63, [10]1973, 45 f.: Ausführungen von Thomas Mann über P.s Taugenichts-Illustrationen / Wackermann 1979, 45 f. (Abb., darunter Titelseite) / Achilles 2012, Nr. 158 (Abb.)]
69. *Datterich*. Lokalposse in sechs Bildern in der Mundart der Darmstädter / E.E. Niebergall. Nachwort etc.: G. Fuchs. Leipzig: Insel 1914 (Insel-Bücherei, 137; Doppeltitel) [Sarkowski 1962, 137] · Siehe auch 60.

70. *Die Elixiere des Teufels* / E.T.A. Hoffmann. Straßburg: Singer 1914 (Singer-Bücher, 6; Ausstattung)
71. *Exotische Kulturromane* / Ch. Sealsfield [d.i. Karl Postl]. Hg.: H.Conrad. Bd. 1.-7. München: G. Müller 1914 [Fanelli/Godoli / GV 120.425 li. / vgl. Imprimatur 9.1940, Taf. II,3 (Abb.)]
72. *Grandbouche und Lausikoff*. Kriegsberichte / Karlchen [d.i. K.Ettlinger]. München: Georg Müller 1914 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Jugend‹, Dez. 1914]
73. *Heiner im Storchennest* und andere Geschichten / G. Ruseler. Köln: Schaffstein 1914 (Schaffstein's Blaue Bändchen, 64) · Identisch mit Nr. 2 in Bd. I.
74. *Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wuz in Auenthal*. Eine Art Idylle / Jean Paul. München: von Weber 1914 (Drucke für die Hundert, 21; handkolorierte Vollbilder; gesetzt aus der Jean-Paul-Schrift) [Ankündigung in: Der Zwiebelfisch [6]1914, 126; Verlagsanzeige ebd. Heft 5/6]
75. *Liebhaberausgaben* des Verlages Georg Müller München. 1914 (Verlagsprospekt [Umschlagzeichnung]) [Imprimatur 9.1940, Taf II,1 (Abb.)]
76. *Unser heiliger Krieg* / E. Borkowsky. Teil 1. Weimar: Kiepenheuer 1914 (25 Bildtafeln; zusammen mit Hans Baluschek und Walther Klemm)

Beiträge:

a. *Verlagskatalog* für 1908 der Firma Hans von Weber. München: von Weber 1907 [ZfB [11]1907/08 II, Beibl. Heft 9, 8 (Titelwortlaut unpräzis)]
b. *Schwabinger Schattenspiele*. [Prospektbuch] München 1908 (8 Bilder) [Stobbe 132.1053]
c. *Der nackte Mensch* in der Kunst aller Zeiten und Völker / W. Hausenstein. München: Piper 1913 (= 1.-15. Taus.) (Beilage [Lithographie]) [Aut.]
d. *Insel-Almanach auf das Jahr 1914*. Leipzig: Insel 1913 (bei S. 84; aus 60.) [Aut.]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [aus 53.])
Bühne und Welt [10]1907/08 (II: 706 f. [Silhouetten zu ›Thors Hammer‹ von K. Wolfskehl])
Das Bayerland [22]1910/11 (Beibl. Nr. 16, LXX [Inserat ›Licht und Schatten‹])
Der Bücherwurm [1]1910/11 (Faschings-Heft 1911, 10-13) · [2]1911/12 (Oktober-Heft 1911 [zur Gänze mit Material von P. ausgestattet]; Juni-Heft 1912 [Titelvignette])
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (113-125 [zum Aufsatz von W. Michel; u.a. Exlibris sowie aus 1.]) · [27]1910/11 (Inseratenbeilage Heft 3 [Anzeige ›Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane‹]) · [29]1911/12 (361 [aus ›Licht und Schatten‹])
Die Aktion [2]1912 (Nr. 8, 247 [Inserat ›Fischer-Bibliothek‹]; wird mehrfach geschaltet [in Nr. 22, Umschlagtitel verso, auch ganzseitig]; auch noch in [3]1913)
Die Kunst [22]1909/10 (bei 297 [Plakat Preetorius-Ausstellung Brakl], 297, 303 [jeweils aus 10.], 302 [aus 1.], 304 [aus 7.], 305 [aus 14. und 23.]) · [25]1911/12 (239 [Zeichnung ›Die drei Kavaliere‹]) · [28]1912/13 (393 [Initialsilhouette], 409-417 [Illustrationen und Einbände, zum Aufsatz von G.J. Wolf (aus 9., 17., 18., 23., 32., 46., 53., 54., 56.-58.), 418 [Kopfleiste, Titelzeichnung], 419 [Exlibris]) · [30]1913/1914 (118 [aus 60.], 119 [aus 53.], 434 [Reklamezeichnung]) · [32]1914/15 (Exlibris als Registervignette])
Die neue Rundschau 1910 (Heft 10, Inseraten-Beilage: Anzeige ›Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane‹, 3. Jahrgang)
Fliegende Blätter [130]1909 (Beibl. 2^5, 6^3 (Inseratfolge ›Kupferberg Gold‹, Monatsbilder: Januar, Februar])
Jugend 1907–1910 (danach nur noch Inserate). Einzelnachweis siehe Seite 3399. Von den Motiven waren 4 noch 1909, drei noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kladderadatsch [62]1909 (Nr. 2, Beibl.3; Nr. 8 [Inserat ›Kupferberg Gold‹ / Monatsfolge: Januar, Februar]) · [63]1910 (Nr. 6, Beibl. 3 [Inserat ›Kupferberg Gold‹])
Kunst und Künstler [11]1912/13 (473 f. * [Zeichnungen])
Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3450)
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 2, Beibl.; Nr. 6, Beibl. [jeweils Inserat ›Kupferberg Gold‹ / Monatsfolge: Januar, Februar; Fortsetzung siehe bei Hänel]) · [25]1910 (Nr. 1, vorletzte Seite [Inserat ›Kupferberg‹])
Nord und Süd [132]1910 (bei 200 [aus ›Simplicissimus‹], 215, bei 216, 218 (die letzten beiden aus 10.)
Simplicissimus 1908–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: [12]1907/082 II, Nr. 42, 690 vom 13.1.08; letzter Beitrag: [18]1913/14 II, Nr. 42, 715 vom 12.1.14. Einzelnachweis siehe Seite 3572.
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [2]1910/11 (I: 116 [Inserat], 121 [Plakat ‹Preetorius‹]; (II: 373-387 [zum Aufsatz von K. Wolff], bes. 376 * [Inserat ›Licht und Schatten‹], 374 f. [aus 10.], 377 [aus 19.], 378 [aus 25.], 381, 384 f. [jeweils aus 15.], 382 [aus 2.], 383 [aus 20.]) · NF [6]1914/1915 (I: 151 [Einband zu Turgenjew: Memoiren eines Jägers])

Preetorius, Willy [Willi]

24.3.1882 Mainz – 10.1.1964 München. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Willy‹. Maler, Graphiker, Bühnenbildner. Bruder von Emil P. (siehe dort) und von Johanna P., verh. Hirth

(Schwiegertochter des Verlegers Georg Hirth, nicht aber dessen Gattin, wie in AKL). Stud. TH Darmstadt, in München in der Schule von M. Weinholdt, 1905-07 Weimar Akademie (v.Hofmann; Hagen). Tätig in München; kriegsevakuiert nach Dorf Kreuth bei Tegernsee. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Vollmer · Adressbuch München · Dressler 1921; 1930 (jeweils München) · Davidson 1992 (I, Abb. 1094; II, S. 394) · Buchner 2018]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Dorfstraße in Mittenwald* (Meister der Farbe, 3479)

Periodica:

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 36, [4]) · [3]1912/13 (Nr. 34, [2])

Preindlsberger, Marianne siehe unter Stokes

Preine

Nicht näher identifizierbar.

Beiträge:

a. *Aus den Flegeljahren der Menschheit* / L. Frobenius. Hannover: Jänecke 1901; Neuausgabe: 1902 (= Bd. 1 zum folgenden Titel)

b. *Völkerkunde in Charakterbildern* / L. Frobenius. Bd. 1.-2. Hannover: Jänecke 1902

Preis, G.

Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig wohl in Berlin.

Periodica:

Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (25 [Zierleiste; aus ›Die Musik‹])

Preisinger, D.

Nicht näher identifizierbar. Einbandkünstler. Tätig in Schleiz.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (169 [Bucheinband])

Preisler [irrig: Preissler], **Jan**

17.2.1872 Popovice bei Beroun – 27.4.1918 Prag. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Preisler‹. Böhmischer Maler, Illustrator. Stud. 1887-95 Prag Kunstgewerbeschule (F.Ženíšek). Unterrichtet ebd. 1908-12; 1913-18 an der Akademie Prag (1917 Prof.). Tätig in Prag-Weinberge. Mitbegründer des Künstlervereins ›Mánes‹ (viermal auch dessen Vorsitzender) sowie korrespondierendes Mitglied im Wiener Hagenbund. [AKL (M.Knedlik) · ThB · A. Matějcek: J.P. Prag: Melantrich 1950 · J.P. (Ausst.kat). Prag: Nationalgalerie (L. Karlíková: *Katalog* des Bestandes; 375 Nrn.; überwiegend kleinformatig einfarbig abgebildet) · P. Wittlich: J.P. Kresby. Prag: Odeon 1988 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 134, Nr. 259) · Kat. Darmstadt 1984, 256-275 (mit photogr. *Bildnis*), II 125 · P. Wittlich (etc.): J.P. (Ausst.kat). Prag: Nationalgalerie 2003 (umfassend; 315-333: chronolog. ill. Biographie) · J.P. Newly Discovered Paintings (Ausst.kat). ebd. 2018 · Busse 64408]

Über Preisler heißt es 1913: »Mythologische Motive und Märchen bilden die Themata zu den meisten Bildern des Pragers P., dessen kompositionelle Begabung wir anerkennen. Ein Moderner, der seine eigenen Wege zu gehen sucht. Ein zartes Lineament, umflossen von heller Farbigkeit, kennzeichnet seine Kompositionen, die er oft nur ›ein Bild‹ nennt« [O. Gehrig in: CK [10]1913/14, 36].

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Musik · *Gesang* (Nr. 9; Lichtdrucke über Sämisch-Tonplatte en camaïeu; Ill. dat. '95)
Herbst (Nr. 50; Lichtdrucke mit vier Tonplatten nach Gemälde bzw. Kreidezeichnungen)

Periodika:

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (138 f. [›Frühling‹, ›Komposition‹])

Die Kunst [11]1904/05 (570 [›Frühling‹]) · [13]1905/06 (56 [Zeichnung]) · [25]1911/12 (88 [›Szene im Freien‹]) · [27]1912/13 (564 [›Märchenmotiv‹])

Freie Künste [34]1912 (1 [Plakat Hagenbund Manes])

Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: 233)

Preiss [Preiß], **Fritz** [Friedrich]

9.10.1883 Stettin – 1973 Berlin. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Preiss‹. Maler, Graphiker. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum; Paris Académie Julian. Italien-Aufenthalte. Tätig in Berlin, wo er bis 1973 im Telefonbuch geführt wird, während die Adressbucheinträge mit 1943 enden). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Berliner Künstlerbund (Vorsitzender). [ThB · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1921; 1930 · HdK 1926 · Lorenz 2002, 69 li. · Lorenz 2019, 304 (hiernach †-angaben)]

1. *Wider den Halbmond*. Eine Erzählung aus dem bulgarisch-türkischen Kriege / P. Lindenberg. Berlin: Dümmler 1912 (4 Vollbilder)

Periodica:

Der Guckkasten [4]1909 (19,12)

Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 18, 2)

Ulk [40]1911 (Nr. 29, 2) · [41]1912 (Nr. 26, 2; Nr. 27, 2; Nr. 46, 5; Nr. 52, 2) · [42]1913 (Nr. 6, 6; Nr. 7, 2; Nr. 8, 7; Nr. 13, 4)

Preiß, S.

Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit dem/r nachfolgenden Künstler/in Preiss-Schartmann.

Periodica:
Jugend [1]1896 (II: 614)

Preiss-Schartmann
Nicht zu ermitteln. Porträtmaler/in. Tätig in Berlin. [– ; Bothe 1901]
1. *Militaria* / E. Goldbeck. Berlin: Fussinger 1897; [3]1897 (Titelbild)

Preissig, Jan
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Die Graphischen Künste [37]1914 (46 [Exlibris ›Helcelet‹])

Preissig, Vojtěch [Adalbert]
31.7.1873 Schwaz bei Teplitz [Světec u Bíliny] – 11.6.1944 Dachau (Konzentrationslager; Opfer des deutschen Holocaust). Böhmischer Graphiker (Radierung), Illustrator, Buch- und Plakatkünstler, Typograph, Maler jüdischer Abkunft. Stud. 1892-97 Prag Kunstgewerbeschule (Friedrich Ohmann), 1898-1902 Paris Académie de la Grande Chaumière sowie bei E. Delaune und August Schmid. Hier Zusammenarbeit mit Alfons Mucha. 1903 Mitarbeiter von ›L'Assiette au beurre‹. Seit 1903 tätig in Prag; 1910-30 in USA, wo er 1912-14 an der Art Student's League in New York, 1914-16 an der Columbia University, 1916-24 am Wentworth Institute Boston unterrichtet. Seit 1930 wieder in Prag.

[AKL (M.Knedlik) · ThB · Vollmer · Kat. Darmstadt 1984, 276 (mit photographischem *Bildnis*) · Fanelli/Godoli (mit Farbabbildung S. 134, Nr. 256 · Osterwalder II · *(Ausstellungskataloge:)* Prag: Galerie Špály 1968; Karlsbad: Galerie Umění 1984; Naarden: Comenius Museum 1995; Prag: Nationalgalerie 2004 · L. Vlčkova (Herausgeberin): V.P. Pro republiku! Prag: Archiv hlavního města 2008 · dieselbe: V.P. Prag: Museum der dekorativen Künste (Revnice: Arbor vitae) 2012 (apart gemacht) · Busse 64411]

Unter den Malern des Jugendstils hebt sich Preissig durch eine auffallende Reduzierung des darstellerischen Aufwands und eine vereinfachte Bildauffassung ab. Dadurch gewinnt er eine unverkennbare, persönliche Bildsprache.
1. *Zur Technik der farbigen Radierung* und des Farbkupferstichs / V. Preissig. Teil 1. Leipzig: Hiersemann 1909 (Initialen; 1 Farbradierung als Beilage; auch Vorzugsausgabe: 100 num. und sign. Ex. auf Japan) [vgl. Rezension G.Witkowski in ZfB NF [1]1909/10 II, Beibl. Heft 1, 12 / Kornfeld & Klipstein 124.483]
2. *Ex libris*. Prag (Leipzig: Hiersemann) 1910 (15 teils farbige Tafeln)

Periodica:
Die Graphischen Künste [30]1907 (100 [At] * [nach Radierung ›Schneefall‹])

Preißler [Preissler], **Paul** [Oskar Paul]
27.1.1862 Zittau – 1.2.1935 Dresden. Maler, Illustrator. Unterrichtet 1890-1924 an der Kunstgewerbeschule Dresden (Prof.). [– ; Dressler 1921; 1930 · Woldemar Müller (Ausst.kat.). Dresden: Staatliche Kunstsammlungen / Museum für Volkskunst 1992, 8 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
1. *Für unser Heim*. Bunte Spenden deutscher Dichter und Denker der Gegenwart für das Deutsche Schriftstellerheim in Jena. Hg.: T. Schroeter, O.v. Leixner. Leipzig: Weber 1902 (farb. Buchschmuck, Ill.) [Kocher-Benzing 28.44]
2. *Dresden und die Sächsische Schweiz*. Leipzig: J.J. Weber 1906 (16 farbige Blatt nach Original-Aquarellen)
3. *Bowlen und Pünsche*. Wohl bekomm's! / R. Gollmer (Bearb.). Leipzig: J.J. Weber [2] um 1903 (Einbandzeichnung, Ill., Buchschmuck) [Aut.]

Periodica:
Kalender für das Erzgebirge und Vogtland (später: für das übrige Sachsen). Hg.: Woldemar Müller. Leipzig: Strauch, spätestens seit [7]1911 bis [11]1915 (und darüber hinaus) (Zeichnungen mit Tonplatte; zusammen mit Woldemar Müller)
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 346 [Vignette]) · [20]1905/06 (II: 297-311 [FAt] [Malereien])

Preiswerk, Theophil
7.12.1846 Basel – 13.3.1919 ebd. Schweizer Maler. Stud. Basel Zeichenschule der GGG (Kelterborn), 1907 Paris bei Ch. Gleyre, in München bei K. Otto. Hier 1871 Umgang mit Böcklin, mit dem er 1874 als sein Schüler nach Florenz geht. 1877-79 und auch später mehrfach in Rom, sonst tätig in Basel. [AKL (R.Treydel) · ThB · Busse 64414]
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (526 [›An der Birs])

Préjelan, René
12.10.1877 Perpignan – 1968 (Ort ungenannt). Französischer Zeichner. Tätig in Paris. [– ; Bénézit · Osterwalder II · Busse 64416]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 1247 [›Spazierfahrt‹])
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 6, 11)

Prell, Hermann (siehe Band I, 786)
29.4.1854 Leipzig – 18.5.1922 Dresden-Loschwitz. Maler (Historie). Stud. Akademie 1872-75 Dresden (Grosse), 1876-78 Berlin (Gussow); dazwischen 1874/75 in Italien, Dänemark, Schweden. 1879-81 in Rom (Schüler von H. von Marées), danach in Dresden und Berlin, wo er 1886 an der Akademie Freskotechnik unterrich-

tet (1887-91 Mitglied im Verein Berliner Künstler). Seit 1891 tätig in Dresden, wo er an der Akademie 1893-1914 ein Meisteratelier für Historienmalerei führt (Prof.), das er schließlich krankheitsbedingt aufgibt. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · C. Gurlitt in: Moderne Kunst [8]1894/95, 81-83 · F.H. Meissner in: Die Graphischen Künste [20]1897/98, 31-46 · A. Rosenberg in: V&K [13]1898/99 I, 371-389; ders.: H.P. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1901 (Künstler-Monographien, 53) · M. Jordan in: Westermanns Mhh. [98]1905, 1-16 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Wirth 1990, 443 · VBK 1991 · Käsinger 2009, 184 · ein *Bildnis* P.s (Clement) ebd. 183; ein weiteres (J.Mogk) in: Die Kunst [7]1902/03, 507 (auch: Kat. Glaspalast München 1908, Abb. 23); ein photogr. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 18); eines bei Meissner und bei Jordan (s.o.) sowie eines in: Spemann 1904, Nr. 1542]

Prells Kunst hat etwas stark Theatralisches an sich. Auch wenn er seinen Vortrag zu modernisieren verstand, drang in seinen pompösen Bildern doch stets ein veralteter Akademismus durch. So ist er der späteste neobarocke Monumentalmaler, dessen gewaltig aufgetragenes Pathos im Sinne Wilhelms II. lag, der ihn mit der Ausmalung des megalomanischen Thronsaales (!) in der Deutschen Botschaft im Palazzo Caffarelli auf dem Kapitol in Rom beauftragte (1896-1899; vgl. 5.; wurde unter Mussolini als ärgernis-erregendes Denkmal des Teutonismus an der klassischen Stätte altrömischer Geschichte abgerissen). Von gleicher Pathetik sind P.s effektvoll der Raumgestaltung eingepasste Ausmalungen im Dresdner Albertinum (zerstört).

1. *Aus Dur und Moll* / K. von Schlözer. Berlin: Stilke 1885 (54 Ill. nach Orig.Zeichnungen; zusammen mit P. Klette und Richard Scholz; das Titelblatt radierte M. Klinger)
2. *Wandgemälde in der Rathaushalle zu Hildesheim*. Berlin: (Hessling & Spielmeyer) 1893 (13 Tafeln in Lichtdruck; Imperial-Folio)
3. *Die Fresken im Rathaus zu Hildesheim*. Hildesheim: Lax 1894 (6 Blatt in Lichtdruck [Römmler & Jonas]; Quer-Folio-Format; auch Kabinett-Ausgabe in Quer-Duodez)
4. *Fresken im Treppenhause des Schlesischen Museums der bildenden Künste zu Breslau*. Text: J. Janitsch. Berlin: Vereinigung der Kunstfreunde der Nationalgalerie 1895 (9 Photogravüre-Tafeln in Mappe)
5. *Wandgemälde im Thronsaale der Deutschen Botschaft zu Rom* (Palazzo Caffarelli). Text: F.H. Meissner. Dresden: Kühtmann 1899 (4 Blatt [Größe 100 × 125 cm] Heliogravüren in Mappe; Textteil 47 S. mit Abb. und 12 Tafeln; auch als Fürstenausgabe, der Textband auch als Luxusausgabe)
6. *Hermann Prell*. Fresken, Skulpturen und Tafelbilder des Meisters. Text: G. Galland. Charlottenburg: [Amelang] (Leipzig: Baumgärtner) 1904 (64 Tafeln; 41 S. Text mit 20 Abb.; 1 Bildnis; in Leder-Mappe 250 M.)

Beiträge:

b. *Fürst Bismarck*. Eine Jubiläumsgabe für das deutsche Volk / H. Jahnke. Bd. 1.-2. Berlin: Kittel 1896; [2]1898 (mit dem neuen Untertitel: ›Sein Leben und seine Zeit. Vaterländisches Ehren- und Heldenbuch des 19. Jahrhunderts‹) [Oswald 1897, 7323 / GV]

c. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Die Saga, dem Riesen Mimir lauschend‹], Xyl. J.J.Weber) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]
Sinfonia (Nr. 66a; Strichätzung [A&G]; Ill. dat. 1883)
Weisheit · Dummheit (Nr. 110; Phototypie A&G; Ill. dat. 1883])
Gesundheit (Nr. 135; Autotypie [Meisenbach]; Ill. dat. 1883)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *König Albert II. von Sachsen* (Hundert Meister der Gegenwart, 2049)

Periodica:

Das Leben [1]1905 (169 [›Unter Pinien‹], 174-181 [zu einem Aufsatz von E. Schultze-Malkowsky])

Die Graphischen Künste [20]1897 (33-45, bei 40 [Photogravüre ›Titanensturz‹])

Die Kunst [2]1899/1900 (175-180 [Fresken im Thronsaal der Deutschen Botschaft Rom]) · [9]1903/04 (377-385 [Wandbilder im Albertinum Dresden]) · [27]1912/13 (41 [›Die Jugend der Elbe‹])

Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3450)

Moderne Kunst [4]1890 (32 [Xyl] * [›Leopold von Dessau und die Annaliese‹])

Nord und Süd [135]1910 (bei 452 [›Helgoland‹], bei 468 [›Venustempel‹], bei 484 [›Olympos‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1891/92 – [24]1909/10 (Einzelnachweis siehe Seite 3648)

Westermanns Monatshefte [93]1902/03 (bei 369 [›Einführung der Reformation in Hildesheim‹], bei 392 [›Bischof Bernward empfängt Kaiser Heinrich‹]) · [98]1905 (1-13 + 4 Beilagen, teils [FAt] [zum Aufsatz von M. Jordan; darunter Wandgemälde im Albertinum Dresden und Palazzo Caffarelli Rom]) · [101]1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: ›Die Wasserfrau‹, mit Unterschriftsfaksimile verso) · [104]1908 (II: bei 912 [2 Beilagen südlicher Landschaften])

Preller, Friedrich sen. (siehe Band I, 786)
25.4.1804 Eisenach – 23.4.1878 Weimar. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Vater von Friedrich Preller jun. (siehe dort). Stud. 1818-21 Weimar Zeichenschule (H.H.Meyer), 1824-26 Antwerpen Akademie (van Brée), 1826-28 Mailand. 1828-31 tätig in Rom (hier beeinflusst von J.A.Koch). Befreundet mit B. Genelli. 1830 in Neapel, wo ihm die Idee zum Odyssee-Zyklus kommt. Seit 1831 tätig in Weimar, ab 1834 als Leiter der Zeichenschule. · Signiert ›FP‹ (das ›F‹ spiegelbildlich gegen das ›P‹ gestellt, wobei die beiden Buchstabenvertikalen in eine zusammenfallen; meist in Verbindung mit einer vierstelligen Jahreszahl, die durch das Monogramm in zwei Hälften geteilt wird). [AKL (A.Brunner) · ThB (P.F.Schmidt) · F. Pecht 1894, 275 · W. Witting: Künstlerisches aus den *Briefen* F.P.s. Weimar: Böhlau 1904 · E. Warburg in: Westermanns Mhh. [96]1904, 573-579 mit photogr. *Bildnis* · Rümann · Lorenz 2019, 304 · Busse 64421] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3116.

Über Prellers Existenz in Weimar urteilt F. Pecht 1894, »daß er seine künstlerische Persönlichkeit gerade so wie sie ist nur in der Weimarschen Isolierung zu dieser fast antiken Größe ausbilden konnte, die uns heute so imponiert. Denn da existierte die Außenwelt eigentlich gar nicht für ihn, zwischen seinen in der Odyssee verarbeiteten italienischen Erinnerungen und der ihn umgebenden Welt gab es gar keine Brücke, und darum allein konnte er sie in solch idealem Glanze verkörpern« [275].

9. *Odyssee-Landschaften*. Lieferung 1.-5. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1877-81 (16 Aquarell-Farbendrucke nach Original-Gemälden)
10. *Italienisches Landschaftsbuch* / M. Jordan. Leipzig: Dürr 1878 (10 Holzstiche [Kaeseberg & Oertel])
11. *Odyssee-Landschaften*. Leipzig: Dürr 1881 (16 Holzstich-Tafeln [Brend'amour])
12. *Bilder zur Odyssee*. Nach den farbigen Kopien F. Prellers jun. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1904 (16 Blatt)
13. *Nordische Landschaften*. Nach den Originalen hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1904 (9 Tafeln)

Beiträge:

a. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]
b. *Almanach*. 2. Jahrgang [1910]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (bei S. 168 [›Leukothea‹]) [Aut.]

Periodica:

Das Leben [2]1906 (33, 36 [jeweils zu ›Circe‹])
Der Kunstwart [17]1903/04 (II: Heft 14 [7 Tafeln])
Deutsche Jugend [4]1874 – [24]1884 (Einzelnachweis siehe Seite 3626)
Die Graphischen Künste [5]1883 (37 [XIII], 39 [XV], jeweils [Xyl] [Brend'amour]) · [27]1904 (65-73, [At] bei 65 [Heliogravüre nach Gemälde])
Westermanns Monatshefte [96]1904 (Tafeln [FAt] bei 573, 578 [Odyssee-Szenen])

Preller, Friedrich jun. (siehe Band I, 787)
1.9.1838 Weimar – 21.10.1901 Dresden-Blasewitz. Maler (Landschaft). Sohn und Schüler seines gleichnamigen Vaters (siehe dort). Mit ihm 1859-62 in Rom, 1864-66 erneut dort. Seit 1867 tätig in Dresden, wo er ab 1880 bis zum Tod an der Akademie unterrichtet (Prof.). [AKL (A. Brunner) · ThB ·/· M. Jordan (Hg., biographisch vervollständigt): F.P. *Tagebücher* des Künstlers. München/Kaufbeuren: Vereinigte Kunstanstalten 1904 · F.P.: Eine Künstlerjugend in Weimar. Weimar: Duncker 1930 ·/· J. Gensel: F.P. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904 (Künstler-Monographien, 69) · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 18) · Busse 64422]

Zu Preller jun. bemerkt G. Pauli aus seiner Dresdner Zeit (1894): P., »ein jovialer alter Herr mit wallendem Bart, erschien als eine verspätete Neuauflage seines berühmten gleichnamigen Vaters« [Pauli 1936, 131].

3. *Ilias* / Homer. Volksausgabe. Leipzig: Dürr 1880 (6 Orig.Zeichnungen) [Verlagsanzeige Deutsche Jugend [15]1880, 41: Seitenstück zu den Odyssee-Landschaften von F. Preller sen. (vgl. dort 4.), »in gleichem Format und gleicher Ausstattung [...] ganz in dem Geiste und Charakter jener großartigen historischen Landschaften gehalten«]
4. *Cartons zu den Wandgemälden altgriechischer Landschaften* im Albertinum zu Dresden / L. Weniger. Berlin: Wasmuth 1895 (4 Lichtdruck-Tafeln)
5. *Bilder zur Ilias*. Nach den Orig.Zeichnungen hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1904 (12 Blatt)
6. *Der Vilm, die Maler-Insel* / T. Preller. Studien von Friedrich Preller jun. Dresden: Boden 1905 (25 S. mit Abb.)

Beiträge:

a. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 8 [›Der Einsiedler‹]) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Jugend [1]1872/73 (180, 187) · [15]1879/1880 (41 [aus 3.])
Hochland [1]1903/04 (II: bei 80 [›Odysseus und Kalypso‹])
Moderne Kunst [16]1901/02 (233)
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: bei 496 [Doppeltafel])

Preller, Georg
4.7.1888 Leipzig – † unbekannt. Maler, Graphiker (Holzschnitt). Sohn eines Hoteliers. Stud. Akademie Leipzig, ab Okt. 1909 München (A. Jank), dann Dresden. Italien- und Spanienaufenthalte. Tätig in Leipzig. [Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3802]
Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 8, Beilage [Plakat zur Bugra Leipzig 1914; Wettbewerb])

Preller, Julius
20.12.1834 Offenbach/Main – 17.12.1914 Varel/Oldenburg. Maler (Landschaft). Sohn eines Buchhändlers und Druckers; Neffe von Friedrich Preller sen. (siehe dort). Nach Stud. TH Karlsruhe seit 1857 Ingenieur am Eisenwerk Varel (1865-84 dessen Direktor). Daneben als Maler dilettierend, schließlich Stud. 1889 Berlin Akademie (Bracht). Tätig in Varel. [–; Berlin 1896 (hiernach *-angaben) · Dressler 1913 · wikipedia (gründlich; hiernach auch †)]
Periodica:
Niedersachsen [3]1897/98 (344) · [10]1904/05 (250 [=Wiederholung])

Prenezlawsky, A. von
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (24,5 f.)

Prentice, Sydney [Sydney Lawrence]
14.5.1870 Washington – † unbekannt. US-amerikanischer Maler, Illustrator. [ThB · Busse 64440]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 514 [Neujahrskarte])
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 385 [Neujahrsgruß])

Prentzel, Hans (siehe Band I, 787)
13.6.1880 Berlin – 18.2.1956 Würzburg. Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. 1906-09 Berlin Akademie (Kallmorgen). Tätig in Berlin; nach jährlichen Aufenthalten lebt er seit 1917 ganz in Rothenburg o.T. Ist 1912 bis mindestens 1920 Mitglied des Vereins Berliner Künstler. [ThB · Dressler 1913 (Berlin); 1921; 1930 (jeweils Rothenburg) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 223 · Grieb 2007 · Auskunft Standesamt Stadt Rothenburg (hiernach die Lebensdaten)]

Prentzel bietet Heimatkunst par excellence. Sein ›Blick ins Taubertal (Blick aus meinem Fenster)‹, als großformatiger Hanfstaengl-Druck der 1930er Jahre populär geworden, basiert mit seinem Motiv eines Blumenstraußes im Fenster, an dem vorbei der Blick ins Weite erfolgt, auf einer Gestaltung von Adolf Beyer von 1909, die in Westermanns Monatsheften ([106]1909 I, bei 299) publiziert worden war.

1. *Thüringer Kalender* 1914. Berlin: Deutscher Verlag 1913 (farbige Steinzeichnungen) [ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 412]

Wandtafeln:
zu [2.] *Am Neckar.* Leipzig: Teubner (Nr. 98) Vgl. Müller 2020, 152 (Farbabb.; datiert zu früh ›ca. 1904‹)
zu [6.] *Am Dorfbach.* · Das Motiv wurde bereits 1912 durch die Abteilung Kunstverlag des Deutschen Verlags Berlin als farbige Steinzeichnung (55×42 cm) angeboten [Inserat ›Der Guckkasten‹ [7]1912, 40,14]
zu [7.] *Schwäbisches Nest.* · Das Motiv wurde bereits 1912 durch die Abteilung Kunstverlag des Deutschen Verlags Berlin als farbige Steinzeichnung (55×42 cm) angeboten [Inserat ›Der Guckkasten‹ [7]1912, 36,16]
zu [11.] *Schloß Culmitzsch bei Weida* · Müller 2020, 44 (Farbabb.) weist das Blatt auch für den Deutschen Verlag in Berlin nach.

Postkarten:
A. Die in Bd. I unter [1.] bis [13.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (29,4 [irrig unter ›Franz Prentzel‹])
Thüringer Kalender 1914. Hg. vom Thüringer Museum in Eisenach. Berlin: Deutscher Verlag 1913 (Steinzeichnungen; es handelt sich um den 13. Jahrgang des Kalenders, den seit 1902 fast ausschließlich Ernst Liebermann ausgestattet hat)
Westermanns Monatshefte [107]1909 (I: Beilage Heft Okt. [›Sonniger Herbsttag‹])

Prescher, Irma
28.10.1873 Kaschau – † unbekannt. Malerin, Zeichnerin, Illustratorin. Stud. Breslau Kunstschule, 1903/04 Berlin Steglitzer Schule für Buchgewerbe und angewandte Kunst,* sowie Schule des Künstlerinnenvereins, in dem sie Mitglied ist. Tätig in Berlin und Breslau. · Zwei ihrer Farbholzschnitte wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [–; *Die Kunst [8]1903/04, 477 · W&L 1924 · Dressler 1930 · Lorenz 2002, 430 li. · Busse 64444]
1. *Flöten und Dolche* / H. Mann. München: Langen 1904 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [9]1904/05, Nr. 30, Beiblatt: »Neuigkeit«]
2. *Neue Garben* / H. Salus. München: Langen 1904 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [9]1904/05, Nr. 30, Beiblatt: »Neuigkeit«]
3. *Professor Unrat* / H. Mann. München: Langen 1905; 4. Taus. 1906 (Umschlagzeich-

nung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [10]1905/1906, 79 vom 16.5.05 / 4. Taus. [11]1906/07, 456]
4. *Ein Leben in Liebe*. Novellen / E. Zola. München: Langen 1906 (Kleine Bibliothek Langen, 87; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus 2.7.1906 / Seidl 1969, 211 (ohne Ill.Angabe)]
5. *Östlich von der Sonne und westlich vom Mond* / H. Drachmann. München: Langen 1906 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [11]1906/07, 80 vom 30.4.06: »soeben erschienen«]
6. *Die Reise nach Paris* und andere Geschichten / B. Bergman. München: Langen 1907 (Kleine Bibliothek Langen, 91; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [12]1907/1908, 582 vom 2.12.07: »soeben erschienen« / Seidl 1969, 212 (ohne Ill.Angabe; datiert 1908)]

Prescher, Walter
Nicht zu ermitteln. Nicht identisch mit dem Maler Walter Prescher van Ed (1916–1988).
1. *Revoluzzer* / C. Elsa. Leipzig: Bauer 1906 (Zeichnungen)

Prestel, Johann Gottlieb [Johann Erdmann Gottlieb]
19.4.1804 Frankfurt a.M. – 7.5.1885 Mainz. Maler (bes. Pferde). Sohn des Malers Johann Adam P. (1775–1818). Stud. München Akademie. Nach langjährigem Italienaufenthalt seit Anfang der 1850er Jahre tätig in Wien, seit 1861 in Mainz. [ThB · Busse 64456]
1. *Sándor-Album* (II). Reit- und Fahr-Ereignisse aus dem Leben des Grafen Moritz Sándor. Mainz: von Zabern 1892 (30 Lichtdruck-Tafeln [M.Rommel])

Preston, Chloë [Vornamen eigtl. Beatrice Zoë]
4.12.1887 Moreby Hall bei Bishopthorpe/Yorkshire – 12.12.1969 Paris [nicht London]. Englische Zeichnerin (Presse), Illustratorin, Reklamekünstlerin aus wohlhabendem, aristokratischem Haus. Tätig in London. [Vollmer · M. Hillier: C.P. and the Peek-a-Boos. London: Dennis 1998 · Cope 2000, 201-207 (mit photogr. *Bildnis* und einem Porträt nach J.J.Shannon), 277 (*Bibliographie* der Bücher) · Lorenz 2019, 304 (hiernach †)]

Preston war mit der Serie ihrer Peek-a-Boos-Bilderbücher (seit 1910) überaus erfolgreich. Künstlerisch freilich basieren diese Arbeiten auf einem extrem püppchenhaften Konzept, dessen immer gleiche Ausdrucksmittel auf einen übersteigerten Augenausdruck reduziert sind, der knalleffektartig zum Einsatz kommt.
1. *Hans und Steffi*. Verse / L. Malden [d.i. L. Mailänder, verh. Büchenbacher]. Fürth: Löwensohn 1914 (farbige Ill.) [Klotz I 4393/1]

Presuhn, Ludwig (siehe Band I, 787)
27.1.1877 Graz – 13.8.1928 München. Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn des Malers und Lithographen August P. (1841–1880). Stud. München bei H. Knirr sowie ab Mai 1898 Akademie (O.Seitz). Tätig in München, zwischenzeitlich auch in Graz. [ThB · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1928 Nr. 222, 16 vom 16.8. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1832]
Periodica:
Jugend [11]1906 (I: 149 *) · [15]1910 (I: 2, 224). Die beiden Motive (›Holzfuhre‹; ›Amor langweilt sich‹) waren noch 1909 bzw. 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Pretzfelder, Max
7.3.1888 Nürnberg – 9.6.1950 [nicht 1929] Los Angeles. Maler, Graphiker, Kostümbildner jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Okt. 1906 München Akademie (Halm). Tätig in München. Im I. Weltkrieg in Frankreich interniert. Hier Bekanntschaft mit dem späteren Filmregisseur G.W. Pabst. Später ansässig auf den Balearen. Emigriert 1935 nach USA (Hollywood). [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 3241 · Grieb · Lorenz 2019, 304 (hiernach †) · wikipedia]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[18]1911 (Original-Radierung *Wäsche in Siena*) [Söhn 696-9 (Abb.)]
Periodica:
Kunst und Künstler [9]1910/11 (157 At [Radierung])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 4, [5])

Preuschen, Hermione von [Hermine Freiin von **Preuschen-Telmann**] (siehe Band I, 787)
7.8.1854 [nicht 1857, 1864] Darmstadt – 12.12.1918 Lichtenrade bei Berlin. Malerin (bes. Blumen); auch Dichterin. Der Vorname ›Hermione‹ ist eine Umgestaltung in Anlehnung an die Figur in Shakespeares ›Wintermärchen‹. Malerin; auch Schriftstellerin. Tochter des großherzoglich-hessischen Geheim- sowie Konsistorial-Rats Maximilian v.P. (1818–1897) in Darmstadt und der Friederike Scheffer auf Hattendorf († 1899 Heidelberg). Verkehrt seit 1876 im Haus des Dichters G. zu Puttlitz in Karlsruhe. Stud. hier bei H.F. Gude und F.v.Keller. Danach tätig in München; Reisen nach Rom, Paris und Berlin, wo sie auch mit der Kronprinzessin Victoria (spätere Kaiserin Friedrich) zusammen künstlerisch tätig ist. 1882 1. Ehe mit dem Münchner Arzt Oswald Schmidt (mit ihm zwei Kinder; Scheidung 1889); 1891 2. Ehe mit dem Schriftsteller Konrad Telmann (d.i. Zitelmann; Stettin

1854–1897 Rom). Lebt mit ihm in Rom, sommers in Höckendorf bei Stettin, seit 1898 in Berlin, seit 1908 auf ihrem Landsitz (›Tempio Hermione‹) in Berlin-Lichtenrade. Bereist 1905-07 Indien, Ceylon und Birma. Befreundet mit Th. Storm, Paul Heyse, Lou Andreas-Salomé. 1878-1898 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [AKL (Ch.Präger) · ThB · Genealog. Handbuch des Adels 16.1957, 381 (*-datum 5.8.) ·/· H.v.P.: Der Roman meines Lebens. (Ein Frauenleben um die Jahrhundertwende). Berlin: Koehler 1926 ·/· Pataky · Kürschner 1906 (*-jahr 1857) · Jansa 1912 (geschöntes *-jahr 1864) · Dressler 1913 · Zobeltitz 1922 I, 263-265 · Stein [7]1926/27, 137 f. (pointiert) · Wirth 1990, 441 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 319 re. · Kat. Berlin 2015, 102 (photogr. *Bildnis*)]

Die schillernde Gestalt dieser früh für die Frauenemanzipation eintretenden Künstlerin schildert H. Uhde-Bernays mit eher missgünstigem Blick, wenn er aus seinen Erinnerungen an den Münchner Salon seines Stiefvaters, des gefeierten Literarhistorikers Michael Bernays, von ihr berichtet, dass sie »weniger in der allgemeinen Gunst« stand: »eine üppige, mit süßlichen Worten schmeichelnde, unter rotblonden Haaren allzu blasse, mit ihrer Lorgnette unruhig kokettierende Frauenrechtlerin«, die nicht in den Bernaysschen Salon passte, obwohl sie dessen Haupt überschwänglich verehrte. »Sie war mit dem einem Zauberkünstler gleichenden Arzte Oswald Schmidt verheiratet, dem sie mit dem Schriftsteller Konrad Telmann durchging. Von ihr, die zeitlebens Aufsehen machte, zu sprechen, wurde in meiner Gegenwart vorsichtig vermieden« [Uhde-Bernays 1947, 34]. Aus der Berliner Gesellschaft, in der sie hoch respektiert wurde, berichtet dagegen F. von Zobeltitz, der hinsichtlich ihrer künstlerischen Gabe die »völlige Übereinstimmung ihres Schaffens und ihres Genies« feststellt: »Hier wie dort eine starke Phantasie und die Pflege des wertvollen Details, trotz eines großen beinah nonchalanten Zuges in Farbe und Behandlung« [1922 I, 263]. I. Wirth [1990] urteilt über ihre Gemälde: »tiefsinnige symbolistische Bilder, deren starke, leuchtende Farbigkeit nicht nur in Berlin Beifall fand«; »glaubte sie eine neue Gattung [...], das ›historische Stilleben‹ erfunden zu haben« [441]. Sie ist für Wirth der »Paradiesvogel unter den übrigen Berliner Malerinnen«, von ihren Bildern waren »ihre Blumenstücke die schönsten«. Ihre Zeit »endete 1918 mit dem Kaiserreich« [442].

zu 1. *Stille Winkel* / D. Duncker. Berlin: Hofmann 1886 · Kein Kinder- und Jugendbuch. Der Band, der neben 10 chromolithographischen Stilleben der Malerin P. Charakteristiken von Persönlichkeiten aus der Feder von Dora Duncker enthält, ist laut Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ bereits im Dez. 1885 ausgeliefert worden.

2. *Regina vitae*. Gedichte / H. von Preuschen. Berlin: Lehmann 1888 (1 Zinkographie [= Strichätzung])
3. *Flammenmal* / H.v. Preuschen. Berlin: Continent 1903 (7 Tafeln)

Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 369 [›Kirke‹])

Preuschen, J. (siehe Band I, 787)
Nicht näher identifizierbar.

Preuß, Friedrich [Friedrich Walther] (siehe Band I, 788)
29.5.1879 Leipzig – 1945 Altenburg/Sachsen. ›Malerradierer‹. Stud. Dresden TH, ab 1899 Akademie (R.Müller) sowie in Meißen bei Sascha Schneider. Seit 1904 tätig in München, seit 1908 in Starnberg bis mindestens 1925, dann in Weißenburg/Bayern, zuletzt in Altenburg. [ThB · Adressbuch München · Jansa 1912 · Dressler 1921 (nicht mehr 1930) · Lorenz 2019, 304 · † online]

Von Preuß heißt es 1910 anlässlich der im Leipziger Buchgewerbehaus gezeigten Arbeiten, dass er »gelegentlich sehr hübsche, kleine, phantasievolle Blätter radiert« [›Dr.Sch.‹ in: CK [7]1910/11, Beilage 9 l.o.].

1. *Der israelitische Prophetismus* / C.H. Cornill. Straßburg: Trübner [7]1909 (4 Tafeln)
2. *Ins Blaue* / W. Büring. Leipzig: Erdgeist 1914 (4 eingeklebte Federzeichnungen)

Preusse, Richard (siehe Band I, 788)
9.9.1888 Leipzig – 1971 (Ort ungenannt). Graphiker (Lithographie), Exlibriszeichner, Typograph, Maler. Stud. 1904-10 Leipzig Akademie (Kolb). Tätig in Leipzig-Gohlis. · Schramm 1924 zählt bis dahin 31 Exlibris (v.a. in Radierung). Drei seiner Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1921; 1930 · Schramm 1924, 64 · W&L 1924]

Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilagen: Zeichnungen])

Preußer, Louise (siehe Band I, 788)
8.8.1837 Leipzig – † unbekannt (wohl 1920er Jahre). Malerin. Stud. Paris bei E. Jettel und A.M. Girot. Tätig in Dresden, sommers in Berchtesgaden. [–; Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913; 1921 (nicht mehr 1930) · Busse 64488]

4. *Nach Ägypten und dem heiligen Land*. Tagebuchblätter / L. Preußer. Dresden: Naumann 1884 (24 Lichtdrucke; zusammen mit O. zu Eulenburg)

Preussner [Preußner], **Else** (siehe Band I, 788)
20.4.1876 Jordanhütte/Insel Wollin – 2.9.1954 Berlin-Schöneberg. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Preussner‹. Malerin, Illustratorin. Wohl Schwester der Malerin Marie P. (1906-1942 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen), mit der sie in Berlin zusammenlebt.* Stud. Berlin Schule des Künstlerinnenvereins (Uth; Baluschek; Brandenburg; von König). Tätig in Berlin-Schöneberg. 1909-43 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. Blieb unverheiratet. [–; *HdK 1926, 301 · Dressler 1930 · Künstlerinnenlexikon 1992 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
4. *Fritzchen im Traumland* / C. Krämer. Charlottenburg: Jugend-Verlag, um 1912 [Banzhaf 22.65]
5. *Das Tagebuch der Puppe ›Lilly aus dem Puppenlande‹* / M. Ille-Beeg. Hannover: Molling, vor oder um 1914 (12 Seiten mit farbigen Vollbildern; später auch in unzerreißbarer Ausgabe) [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]

Previati, Gaetano
31.8.1852 Ferrara – 21.6.1920 Lavagna (Genua). Italienischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Ferrara bei G. Pagliarini und G. Domenichini; 1875/76 Florenz bei A. Cassioli, ab 1877 Mailand Akademie (Bertini). 1879 in Paris. Tätig in Mailand; seit 1909 daneben in Lavagna. Erringt mit der Goldmedaille 1905 im Münchner Glaspalast einen ersten internationalen Erfolg. [AKL (A.Scotti Tosini; ausführlich) · ThB ·/· G.P.: I principii scientifici del divisionismo (La Tecnica della pittura). Turin: Bocca 1906 (Nachdruck mit Vorwort von P. Pacini. Ferrara: Liberty house 1992) ·/· A. Melani in: The Studio [27]1902/03, 49-56 (mit photogr. *Bildnis*) · E. Thoviez in: Die Kunst [11]1904/05, 97-105 (mit photogr. *Bildnis*) · Hevesi 1906, 326-330 · A. Locatelli-Milesi: L'Œuvre de G.P. Paris: Societé Dante Alighieri 1907 · G.P. (Ausst.kat). Ferrara: Palazzo dei diamanti 1969 · Busse 64491]

Previati ist der Hauptmeister des italienischen Symbolismus, der für seine stark zum Metaphysischen tendierenden Themen unter dem Einfluss von Segantini eine vibrierend-strichelnde Malweise entwickelt, mit der er seine Bilder zu immateriell anmutenden Lichtphänomenen erhebt. Als L. Hevesi 1901 auf der Internationalen in Venedig seine Arbeiten sieht, stellt er fest: »Hier tritt er zum ersten Male vor Europa hin und meldet sich zu endgültiger Vermerkung. Und er ist nicht abzuweisen, denn seine Leistung zählt an hervorragender Stelle mit in der Entwicklung der modernen Malerei« [1906, 330]. Zu seinen 1912 auf der X. Internationalen gezeigten Arbeiten, meint O. Doering, sie »zeigen, bei starken dekorativen Eigenschaften, eine eigentümlich geisterhafte Auffassung, eine große Stilisierung, die aber bisweilen allzu absichtlich wirkt« [CK [9]1912/13, Beil. 10]. 1914 konzentriert sich Doering dann auf zwei Bilder »von gewaltiger Wirkung«: ein Triptychon mit der Bestattung einer Jungfrau, dann einen Engelssturz, wobei er beim ersten findet: »herrlich monumental ist die ruhige Stilisierung des aus Kindern und Mädchen bestehenden Trauerzuges«, hier »schlägt der Künstler [...] mehr liebliche, elegische Töne an«, im zweiten dagegen »übt er dämonische Wirkung« [CK [11]1914/15, 90].
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (bei 97 FAt [›Tanz der Stunden‹], 97-105 [zum Aufsatz von E. Thovez], 485 [›Georgica‹]) · [25]1911/12 (553 [›Pastorale‹], 538 [›Leda‹], 550 [›Notturno‹])
Moderne Kunst [16]1901/02 (112)
The Studio [7]1896 (52 f. [aus ›Promessi sposi‹]) [17]1899 (198 [›Virgin and Child‹]) · [27]1902/03 (50-55 [zum Aufsatz von A.Melani]) · [56]1912 (286 [›Sommerblumen‹])

Price, Norman Mills
16.4.1877 Brampton/Ontario, Kanada – 2.8.1951 New York. Kanadischer Illustrator. Stud. London bei Cruickshank und R. Miller sowie Paris Académie Julian (Laurens). Tätig in New York. [Vollmer · AKL-Index (hiernach †) · Mantel-Fielding · Osterwalder I · Busse 64559]
1. *Stories* / W. Shakespeare. Hg.: J. Lang. Heidelberg: Winter 1909 (Fremdsprachliche ill. Jugendlesebücher, 4; 8 Farbdrucke)

Priem, Paul
5.12.1868 Berlin – † unbekannt. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Vermutlich Bruder des Malers Karl P. (5.9.1866 Berlin; Stud. ab 1894 Berlin Akademie [Berlin 1896]). Stud. 1891-98 Berlin Akademie (Bracht). Tätig in Berlin. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913 (irriges *-datum 5.7.) · Lorenz 2002, 323 li. · Busse 64573]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[14]1899 (Blatt 6: *Brücke im Schnee*)

Priestman, Bertram
30.11.1868 Bradford/Yorkshire – 19.3.1951 Woodbridge/Suffolk. Englischer Maler, Graphiker (Radierung). Bruder des Malers Arnold P. (*1854). Stud. London 1883-86 bei Edward Moore, 1888 Slade School, 1889 bei W. Llewellyn. Tätig in London. 1923 Mitglied der Royal Academy. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB · Vollmer · Busse 64579]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Am Flusse* (Meister der Farbe, 3376)

Periodica:
The Studio [6]1895/96 – [36]1905/06 (Einzelnachweis siehe S. 3608)

Prikker, Jan Thorn siehe Thorn Prikker, Jan

Prinet, Albert
Lebensdaten unbekannt. Französischer Maler. [–; ein photogr. *Bildnis* P.s in: Arena [1]1906/07 I, 238]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Kreutzersonate* (Meister der Farbe, 3133)
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 238 [›Auf dem Balkon‹])
Die Kunst [7]1902/03 (487 [›Tric-Trac-Spieler‹]) [11]1904/05 (565 [›Im Atelier‹])

Prinet, René Xavier [René-François-Xavier]
31.12.1861 Vitry-le-François/Marne – 26.1. [nicht 2.2.] 1946 Bourbonne-les-Bains/Haute-Marne, wo er seit 1939 lebt. Französischer Maler, Illustrator; auch kunstwissenschaftlicher Autor. Stud. Paris 1880-85 Akademie (Gérôme) ferner bei G. Courtois und Dagnan-Bouveret sowie an der Académie Julian. Tätig in Paris; daneben in seinem Landhaus in Cabourg/Normandie. Unterrichtet seit 1904 Zeichnen an der Académie de la Grande Chaumière, später an der Akademie (Prof.; leitet hier 1923-26 auch ein Frauenatelier). [AKL (R.Treydel) · ThB · Vollmer · R.X.P. (Ausst.kat). Belfort: Musée d'Art et d'Histoire [etc.] 1986 · Osterwalder II (irriges †-datum 2.2.) · Catherine Gendre: R.F.X.P. Peintre du temps retrouvé. Paris: Somogy 2018 (stattlich) · Busse 64598]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Kreutzersonate* (Meister der Farbe, 3133)
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (42 [›Die Kreutzer-Sonate‹])
Jugend [11]1906 (II: 1039). Das Motiv (›Im Atelier‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [17]1899 (22 [›Femme à la rose‹]) · [19]1900 (98 [›Femme à sa toilette‹]) · [25]1902 (295 [›Après le déjeuner‹]) · [26]1902 (198 [›Billard‹]) · [29]1903 (56 [›Le Pique-nique‹]) · [46]1909 (151 [›Portrait Group‹])

Printz, Hans (siehe Band I, 788)
11.7.1865 Venedig – 13.3.1925 Wien. Österreichischer Maler, Illustrator. Tätig in Wien. [–; Fuchs Erg. · Osterwalder II · Heller 2008, S. 367 sowie S. 182 (Nr. 81) · Freyberger 2009] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3210.
4. *Schubert-Kalender* für 1909. Wien: Munk 1908 (12, davon 6 farbige Tafeln; mit Gesangsnoten). Erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1910 und 1913) [Aut.]
5. *Goethe-Kalender* für 1910. Wien: Munk 1909 (12, davon 6 farb. Tafeln; zusammen mit H. Comploj). Erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1913)
6. *Shakespeare-Kalender* für das Jahr 1910. Wien: Munk 1909 (12 farb. Tafeln). Erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1913). Die an den Farbdrucken beteiligten Farbenfabriken Berger & Wirth in Leipzig brachten den Kalender für 1910 als Kundengeschenk u.d.T. ›Ein glückliches neues Jahr!‹ heraus. [Aut.]
7. *Schiller-Kalender* für 1912. Wien: Munk 1911 (12 teils farb. Ill.). Erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1913) [Heck 364.776]
Beiträge:
a. *Künstlerfest der Muskete 1910*. Wien: Muskete 1910 (Unpaginierte Damenspende mit Karten in Kordelheftung; enthält von P. u.a. die Bildniskarikatur Theodor Csokor) [ÖNB 1.765.128-A.Neu])
b. *Strandlust*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1914 (28 S., Folioformat) [Lustige Blätter 1914 Nr. 27 vom 8.7.14: Anfang Juli erschienen]
Vorlagenwerke:
I. *Moderne figurale Entwürfe*. Dekorative Malereien. Serie 1. Wien: Wolfrum 1909 (12 Tafeln Faksimile-Aquarelle)
Postkarten:
A. *Lustige Blätter Künstler-Postkarten*. Berlin: Lustige Blätter 1914 (vierfarbiger Kunstdruck; insgesamt 24 Karten) [Verlagsanzeige Lustige Blätter 1914 Nr. 26, 28 vom 1.7.: soeben erschienen]
Periodica:
Die Muskete [1]1905/06 – [10]1914/15 (und darüber hinaus). Beginnt mit Nr. 10 vom 7.12. 1905. Einzelnachweis siehe Seite 3217.
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 33, 3) · [28]1913 (Nr. 30, 3; Nr. 40, 15) · [29]1914 (Nr. 4, 5; Nr. 28, 23)
Mein Österreich! Wien, ab [2]1911 [vgl. Heller 2008, 196]
Moderne Kunst [22]1907/08 (104 f.) · [23]1908/09 (94)
Ulk [35]1906 (Nr. 27, 8; Nr. 40, 3) · [36]1907 (Nr. 17, 3', 5) · [37]1908 (Nr. 15, 7; Nr. 17, 6'; Nr. 28, 6)

Prinz, Karl Ludwig (siehe Band I, 788)
25.10.1875 Wien – 28.12.1944 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft), Bühnenbildner. Autodidakt. Tätig in Wien. [ThB · Vollmer · Fuchs]
Über Prinz' Hochgebirgslandschaften (1911 im Wiener Künstlerhaus ausgestellt) sagt R. Riedl, sie »zeigen einen absolut sicheren Instinkt für fesselnde Wirkungen« [CK [8]1911/12, 165 re.].

Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (161 [›Gebirgsbach‹]) · [5]1908/09 (279 [›Bauernhaus in Sparbach‹]) · [7]1910/11 (120 [›Trüber Wintertag‹])

Prinz, Leopold (siehe Band I, 788)
16.11.1882 Wien – 25.11.1941 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator, Bildhauer. Tätig in Wien. [–; Fuchs II · Osterwalder II · Heller 2008, S. 367 sowie Nr. 166, 174, 198, 199, 201, 213, 214, 244]

Pritzel, Lotte
30.1.1887 Breslau – 17.2.1952 Berlin. Puppenkünstlerin, Kunstgewerblerin. 1921 Formalheirat mit dem Mediziner Pagel. Tätig in Berlin und München. [ThB · W. Michel in: DKD [27]1910/11, 329-338; [35]1914/15, 313-326 · H. Hirschfeld ebd. [32]1912/13, 254–260 · Sebastian ebd. [38]1916, 423–438 · R. Coester ebd. [45]1919/20, 347–364 (jeweils mit Abb.) · R.M. Rilke: L.P. Puppen. München: Hyperion 1921 · Seewald 1977, 71, 90, 113 f., 129 (episodisch) · Schwabing 1998, 148-153 (Abb. und photogr. *Bildnisse*) · B. Borek in: Bauer/Tworek 1998, 103-111 · Kat. München 2014, 316-319 (B. Borek) · Lorenz 2019, 305 (mit gezeichnetem *Bildnis*)]

Lotte Pritzel »bossiert graziöse, in Seide und Spitzen gekleidete Vitrinenpuppen aus getöntem Wachs« [ThB]. Diese fragilen, zierlichst drapierten Puppen sind eine überaus dekadente Kunst. Nicht imstande, zu altern, unterliegen sie dem Schicksal, zu verstauben und zu ermüden. Man vergleiche dagegen die Aufnahmen aus ihrer Entstehungszeit (siehe bes. DKD [27]1910/11, 329-338, wo sie zum Teil sogar farbig wiedergegeben und zu Bühnenwirkung gebracht sind). Im ›Zwiebelfisch‹ [[5]1913, 104] heißt es: »Die Welt eines Aubrey Beardsley hat in den Pritzel'schen Figürchen [...] ein Leben von einer Eindringlichkeit gewonnen, daß wir uns in einen Zaubergarten versetzt glauben, in eine Welt perverser Köstlichkeiten, wo Laster und Liebe, Verbrechen und Grazie zu einem Begriff zusammengeschmolzen sind.« · Nicht allein ihre Puppen, Pritzel selbst, die in der Schwabinger Boheme der ›Puma‹ genannt wurde, verfügte über eine Anziehungskraft, die E. Mühsam zu der Vers-Travestie reizte: »An Lottes Wegen sind alle gelegen«. Seewald [1977, 113] schildert die Künstlerin von ihrer menschlichen Seite als »die liebenswerteste Amoralistin, [...] in der Freundschaft großherzig bis zur Selbstaufgabe« und beschreibt sie als »etwas linkisch und knabenhaft« [71]. Laut ihm [90] hat P. ihren Puppen Gesichter gegeben, die an das ihrer Berliner Freundin, Seewalds späterer Frau Uli, erinnern. Dies bestätigt auch die Beschriftung einer Puppe »nach Uli, 1908« [Schwabing 1998, 151 mit Abb.] Zu Unrecht führt dagegen Seewald [83] P. als die Verfertigerin jener lebensgroßen Fetischpuppe, die O. Kokoschka 1918 tatsächlich bei Hermine Moos in Auftrag gegeben hat (vgl. bei diesem).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (112, 254-260 [Puppen]) · [32]1912/13, 254-260 [dto.; zum Aufsatz von H. Hirschfeld]) · [33]1913/14 (69, 312-326 teils [FAt] [Vitrinenpuppen])

Privat-Livemont, Henri
9.10.1861 [nicht 1852] Brüssel-Schaerbeek – 4.10.1936 ebd. Belgischer Maler, Graphiker (Lithographie), Plakatkünstler. Stud. Brüssel Kunstgewerbeschule Sint-Joost-ten Noode (A. Bourson; L.H. Hendrickx). 1883-89 in Paris (hier Mitarbeiter des Bühnenbildners Lavastre an der Oper). Seit 1890 tätig in Schaerbeek. [AKL (U. Heise) · ThB (unter ›Livemont‹ als auch ›Privat-Livemont‹) · Wember 1961, Nr. 548 (unter Livemont) · Osterwalder I · Piron 1999 (dto.) · Busse 49458]
Periodica:
Die Graphischen Künste [20]1897 (Mitt., 14 [Plakat ›Absinthe Robette‹])
Freie Künste [31]1909 (99 [Künstler-Adresse])
The Studio [9]1896/97 (212 [Plakat ›Absinthe Robette‹])

Prjanischnikoff, Iwan [Prjanishnikov, Ivan Petrovič]
3.5.1841 bei Kursk/Russland – 16.4.1909 Saintes-Maries-de-la-mer/Frankreich. Russischer Maler, Illustrator. Stud. Rom Accademia di S. Luca, in Paris bei Ch. Gleyre. Tätig in Paris und Saintes-Maries, zeitweise auch in den USA. [ThB († -datum 17.4.) · Müller/Singer Nachtr. 2 (ungenaue Daten) · Bulgakov · Busse 64662] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Illarion Michailowitsch P. (1840–1894 [Busse 64661]).
·1. *Gerettet aus Sibirien*. Erlebnisse und Abenteuer einer verbannten deutschen Familie / C. Améro, V. Tissot. Bearb.: S. Wörishöffer. Breslau: Hirt 1885; [8]1911 (von Gehlen in Leipzig übernommen) (Französische Original-Ausgabe ›Aventures de trois fugitifs en Sibérie‹. Paris: Hachette 1882) [ergänzt durch Aut. M. Michels-Kohlhage]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 201)
The Studio [30]1903/04 (132 [›Die Kreuzprozession‹])

Probst, Hans (siehe Band I, 788)
2.3.1861 Schwarzenmühle bei Rothenburg o.T. – 27.5.1941 Bamberg. Zeichner. Vater von Ludwig P. (siehe dort). Stud. München Universität Pädagogik, Altphilologie, Germanistik. Trat nach bestandener Aufnahmeprüfung in die Akademie München das Kunststudium nicht an. Später tätig in Bamberg als Oberstudiendirektor. Weitere biographische Angaben siehe Bd. I. [–; † laut Anzeige in: MNN Nr. 150, 7 vom

30.5.1941 · LexKJL 3 (K.Schmidt) · Osterwalder II]

zu 1. *Wen soll ich malen?* München: Braun & Schneider 1900 · Der Band ist bereits 1899 erschienen (vgl. Inserat ›Fliegende Blätter‹ [111]1899, Beibl. 17[7] vom 20.10.99: »soeben erschienen«). Er ist ein Beleg für antisemitische Propaganda im Kinderbuch der Jahrhundertwende. Auf S. 77 wird als eine der Porträtzeichenübungen ›Der Schnorrer‹ offeriert, dessen Gesicht das Kind mit einfachen Mitteln nachziehen können soll (»die Nase zieh' mit sich'rer Hand: / Der Schnorrer ist's aus Polenland!«).

zu 3. *Der junge Künstler.* München: Braun & Schneider 1903 (vgl. Inserat ›Fliegende Blätter‹ Nr. 3044 vom 27.11.1903: »soeben erschienen«)

Periodica:

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [1]1909/10 (II: 313 [aus 3.])

Probst, Ludwig [Ludwig Leonhard Gottlieb] (siehe Band I, 789)

1.2.1888 München – † unbekannt (nach 1938 wohl München). Maler, Graphiker (Radierung). Sohn von Hans Probst (siehe dort). Stud. München 1907-09 Kunstgewerbeschule mit der inhaltlichen Ausrichtung Illustrator, ab Okt. 1909 Akademie (Halm). Tätig in München, wo er noch 1938 nachgewiesen ist. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 3774 · Dressler 1930 · Schmalhofer 3574 · Adressbuch München bis mindestens 1938] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Braunschweiger Maler (1864–1942 [Busse 64681]).

Probst, Otto Ferdinand

13.5.1865 Breslau – 26.8.1923 (in der Ostsee ertrunken). Graphiker (Radierung). Sohn eines Rentiers in Kolberg. Stud. Akademie Breslau, ab April 1902 München (Halm) sowie TH. Tätig in Breslau sowie in München. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2430 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Breslau und München) · Grieb 2007 · Lorenz 2019, 305 (hiernach †) · Busse 64682]

Probst arbeitet vor allem alte Stadtansichten in qualitätvoller Schwarzweiß-Technik. Die bei Dressler erwähnte Sammlung von Städtebildern aus Augsburg ist bibliographisch nicht nachweisbar. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3071, 3200.

1. *Breslaus malerische Ansichten*. Text: H. Lusch. Lieferung 1.-10. Breslau: Selbstverlag / Zittau: Berger 1899-1900 (65 Tafeln) [GV 111.313 li.]

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [12]1903 (Blatt 1: *Aus Breslau*; Blatt 8: *Mühlgasse* [auch ausgestellt im Glaspalast 1903, Nr. 2077 a und b]) [Aut.]

Periodica:

Der Guckkasten 1909–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3076)

Die Bergstadt [1]1912/13 (II: 680, 780, 783, bei 858, 863, bei 984, 1060)

Die lustige Woche [3]1908 (36,3; 40,11; 43,4; 47,7; 48,4; 51,6)

Proch, Emil

4.4.1872 Tuchel [Tuchola] / Westpreußen – † unbekannt. Maler, Zeichner, Kunstgewerbler. Stud. 1885-89 Berlin Kunstschule und Kunstgewerbeschule. Tätig als Lehrer in Worpswede; laut ›Niedersachsen‹ 1903 in Bremen, 1904-06 in Kirchtimke, 1908 in Dresden. [–; Müller/Singer · Dressler 1913; 1921 (jeweils Worpswede); 1930 nicht mehr geführt · HdK 1926, 441 (Worpswede) · Busse 64686]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (174 f., 188 [Verglasungen])

Niedersachsen [5]1899/1900 – [19]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3505)

Westermanns Monatshefte [93]1902/03 (425 [Schmuckfenster])

Prochownik, Leo (siehe Band I, 789)

18.6.1875 Landsberg/Warthe [Gorzów Wielkopolskie] – 31.10.1936 Berlin. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator jüdischer Abkunft. Stud. Kunstgewerbeschule Berlin, 1895/96 München (hier mit der inhaltlichen Ausrichtung Dekorationsmalerei), dann Akademie Dresden (Kuehl), Berlin (Koepping [Radierung; Meisterschüler]). Tätig in Berlin (Steglitz bzw. Wilmersdorf). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 52 · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1930 · HdK 1926, 301 · Lorenz 2002, 425 li. · Schmalhofer 3575 · Lorenz 2019, 305 (hiernach †)]

Prochownik ist für Grautoff [1902, 71] »der geistreiche Stilist [...], der einzige, der als Buchschmuckkünstler [in der Zeitschrift ›Das Narrenschiff‹] die Uebrigen weit überragt«.

1. *Der gelbe Kater.* Novellen / H. Bethge. Berlin: Schuster & Loeffler 1902 (Buchschmuck, darunter 12 ill. Zwischentitel) [Kornfeld & Klipstein 124.485]

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 52: ›Träumerei‹) [Aut.]

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: 495 [Exlibris ›Hans Bethge‹])

Das Narrenschiff [1]1898 (S. 133)

Der Guckkasten [4]1909 (5,5; 10,7)

Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (145 [Zeichnung ›Märkische Landschaft‹])

Die lustige Woche [3]1908 (52,9)
Jugend 1896–1907 (Einzelnachweis siehe Seite 3399). Eines der Motive (›Fallende Sterne‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1910 [KuL 2002, 236]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 3, [2]; Nr. 25, [5]; Nr. 31, [8])
Neuland (Berlin: Sassenbach), ab 1896 (Ausstattung) [Anzeige ›Süddeutscher Postillon, 1897]
Pan [2]1896/97 (III: 184, 209; IV: 275) · [3]1897/98 (I: 8, 56)

Proessdorf, Alfred [Fred]
10.12.1882 Leipzig – 31.1.1925 Göteborg/Schweden. Deutsch-schwedischer Zeichner, Graphiker (Radierung), Maler, Bühnenbildner. Stud. Düsseldorf. Seit 1907 auf Ausstellungen in Schweden vertreten. [– ; SKL]
Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 381)

Prölß [Proelß; Proelss], **Friedrich** [Fritze]
4.3.1855 Dresden – 21.5.1934 München. Maler. Sohn des Schriftstellers Robert Johannes P. Stud. Akademie Dresden (Pauwels), ab April 1880 München (Defregger). Tätig in München, wo er 1919 die bayerische Staatsangehörigkeit erwirbt. 1898 Aufenthalt in Fürstenfeldbruck. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1934 Nr. 137, 16 vom 23.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3787 · Dressler 1913 · Reitmeier III: 127 (Nr. 463) · Bruckmann (ohne †) · Heß 1993, 97 f. · Busse 64707]

Prölß' Werke waren »in den neunziger Jahren auch in der Reproduktion sehr beliebt. Hanfstaengl stellte ihn [im Katalog Moderner Meister von 1892] in die ›erste Reihe der Genremaler‹« [Heß 1993, 98].

1. *Proelss-Album*. Kabinet-Ausgabe. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1893 (12 Photographien nach Originalen)

Periodica:
Arena [6]1910/11 (bei 1388 [›Dämmerstunde‹]) · [8]1912/13 (bei 984 FAt * [›Damenbildnis‹])
Deutsche Jugend Neue Folge [4]1887 (239 Xyl [›Der Gelehrsamkeit Anfang‹])
Kinderlust [14]1908 (zu 68 [unter ›Fr. Pröhls‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 425) · [10]1895/96 (I: 77; II: 321)

Promber, Otto (siehe Band I, 789)
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [19]1901 (120) · [28]1910 (145) · [29]1911 (100 f.)

Pronberger, Ludwig
6.10.1862 München – 11.12.1927 ebd. Zeichner. Unehelicher Sohn der Lehrerstochter Anna P. in Bad Aibling. 1890 Berlin Heirat mit Anna Wachsmuth, Tochter eines Posamentenhändlers (Berlin 14.8.1865 – 4.11.1912 Fürstenfeldbruck). Tätig in Fürstenfeldbruck, seit April 1913 in München. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige Verein für Feuerbestattung in: MNN 1927 Nr. 341, 20 vom 15.12.]

1. *Seltene Naturformen*. Lieferung 1.-8. Dresden: Kühtmann 1901/02 (40 [je Lieferung 5] Buntdruck-Tafeln; Folio)

Propheter, Otto
29.6.1875 Mannheim – 1.2.1927 Karlsruhe. Maler (Bildnis). Stud. 1891-1901 Karlsruhe Akademie (Hans Gude; vor allem Ferdinand Keller). Tätig in Karlsruhe. Professor-Titel. [AKL (Ch.Präger) · ThB · Jansa 1912 · Mülfarth (hiernach †) · Käsinger 2009, 493, 500-502, 523-525 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1544 · Busse 64739]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (441 [Bildnis Ferdinand Keller])
Die Kunst [7]1902/03 (549 [›Frau von Sch.‹]) · [15]1906/07 (3 [Bildnis ›Leonie von Scheffel‹‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (II: bei 416)

Propp, Adolf
16.2.1882 Memel [Klaipéda] – 1936 Berlin. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (E. Doepler; E. Orlik, dessen Assistent er wird). Tätig in Berlin (Wilmersdorf bzw. Grunewald). Führt hier eine Kunstgewerbeschule. [Vollmer · Dressler 1921; 1930 · HdK 1926 · Sennewald 1999 · Lorenz 2002, 68 li. · Lorenz 2019, 305]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, Beilage [Lüdecke Kunstdruckpapiere])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 36, [3]; Nr. 45, [2] *)

Proschko, Emilie [Emilie Albertine] (siehe Band I, 789)
31.5.1846 Linz – 1919 (Ort ungenannt). Österreichische Malerin. Tochter des Schriftstellers Franz Isidor P. (1816–1891); Schwester der Schriftstellerin Hermine P. (1851–1923). Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Rieser; Teirich; Sturm) sowie bei G. Schönreither und E. Pessler. [ThB · ÖBL (unter Franz Isidor P.) · Lexikalischer Nachlass R. Schmidt, Österr. Galerie Wien]

6. *Habsburgs Kaiser-Frauen und Herzoginnen* / H. Proschko. Warnsdorf: Opitz [4]1900 (9 Porträts nach Original-Zeichnungen)

7. *Dr. Hans Maria Truxa*. Ein Lebensbild / H. Proschko. Wien: Kirsch 1907 (Porträt, Initialen)

Periodica:

Jugendheimat [1]1887 – [11]1897 [Oswald 1897, 7180; Heller 2008, 367]

Wiener Kinder [3]1904-[4]1905 [Heller 2008, 168]

Prött, Paul (siehe Band I, 789)

6.9.1881 Hagen – 6.9.1964 Wuppertal. Maler, Graphiker; auch Textilsammler (gab seine Sammlung ans Textilmuseum Krefeld). Sohn eines Ingenieurs. Stud. München ab Okt. 1904 Akademie (v.Marr). Dann tätig in Köln, seit 1928 in Berlin. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2828 · HdK 1926, 556 · Dressler 1930 · Müller 2020 (hiernach die Lebensdaten)]

Protzen, Otto

24.3.1868 Berlin – 22.7.1925 ebd. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator; auch Ruder- und Segelsportler und -schriftsteller. Stud. 1892-97 Berlin Akademie (Bracht; H.Meyer). Tätig in Berlin (Schlachtensee; später [so 1912] Wannsee). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. 1898-1925 Mitglied des Vereins Berliner Künstler, in dem er auch Vorstandstätigkeit ausübt. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Landschaften, Marine- und Wassersportbilder.* [ThB · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 179 · Jansa 1912 · Kat. Berlin 1912, 145 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 62 li. · Busse 64776]

1. *Zu Wasser und zu Lande*. Berlin: Schroeder 1899 (12 Orig.Radierungen; radiertes Titelblatt)
2. *Eine Studien-Fahrt*. Drei Monate im Ruderboot auf Deutschlands Gewässern / O. Protzen. Stuttgart: DVA 1900 (Abbildungen)
3. *Dreißig Jahre auf dem Wasser.* Aus den Logbüchern und den Studien-Mappen. Berlin: Wedekind 1911 (85 Federzeichnungen, 30 Vollbild-Reproduktionen nach Kohlezeichnungen, Radierungen etc.) [DKD [28]1911, Heft 7, Inseratbeilage]
4. *Die Kunst des Segelns* / P.C. Haentjens (u.a.). Berlin: Wedekind 1914 (Yacht-Bibliothek, 9; 5 Tafeln, 97 Abb.)

Beiträge:

a. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung *Fischerhütte*) [Söhn 704-19 (Abb.)]
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 179: ›Fischerdorf an der Ostsee‹) [Aut.]
c. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]

[18]1903 (*Am Hafen*)
[20]1905 (*Nächtliche Fahrt*)

Kunstblätter:

[1.] *Der alte Fischerhof*. Lübeck: Möller 1901 (Orig.Algraphie) [Selbstanzeige des Künstlers in: Graphische Künste [25]1902, Mitt., 21]
[2.] *Sonnenuntergang*. Lübeck: Möller 1901 (Orig.Radierung mit Aquatinta) [Selbstanzeige des Künstlers ebd.]
[3.] *Auslaufende Fischerflotte*. Berlin: Schuster 1901 (Orig.Radierung mit Aquatinta [275 × 165 mm]; auch als Remarquedruck) [Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 24]

Periodica:

Das Leben [2]1906 (63 [›Regatta‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 1, [7]; Nr. 3, [5]; Nr. 12, [4]) · [2]1911/12 (Nr. 31, [3])
Niedersachsen [18]1912/13 (106)

Protzen-Gronen, Jenny siehe Gronen, Jenny

Prouvé, Victor [Emile Victor]

15.8.1858 Nancy – 15.2.1943 Sétif/Algerien. Französischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Bildhauer, Medailleur. Sohn des Medailleurs Gengoult P. Stud. 1873-77 Nancy Zeichenschule (Devilly), 1877-82 Paris Akademie (Cabanel). Tätig in Paris, 1888 und 1890 in Tunesien; seitdem in Nancy, wo er 1901 Mitbegründer und 1904 Nachfolger von E. Gallé als Präsident an der École de Nancy, 1919-40 Direktor der Akademie ist. [AKL (R.Treydel) · ThB · Osterwalder II · Busse 64793]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (97 [Fresko-Gemälde])
The Studio [9]1896/97 (46 [Bucheinband])

Prugger, Max

15.10.1876 Amberg [nicht Ingolstadt] – 1960 (Ort ungenannt). Kunstgewerblicher Entwerfer, Porzellanmaler. Sohn eines Schneiders. Heimatgemeinde ist Ingolstadt, dann München. Stud. 1897-1901 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Porzellanmaler. Tätig in München, 1902-08 in Stuttgart. 1916 München Heirat mit Thekla Metzger (*1877 München), mit der er den Sohn Max (*1918) hat. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 3579] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bildhauer (1860–1897).

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (388 [Stickerei-Entwürfe; Wettbewerb]) · [13]1903/1904 (340 f. [FAt] [Teppich-Entwürfe; Wettbewerb])
Jugend [12]1907 (I: 62)

Prutscher, Otto

7.4.1880 Wien – 15.2.1949 ebd. Österreichischer Architekt, Kunstgewerbler. Bruder des Archi-

tekten Hans P. (1873–1959). Sohn eines Tischlers. Nach Tischlerlehre und 1895-97 Stud. Fachhochschule für Holzindustrie, 1897-1901 Wien Kunstgewerbeschule (Matsch; Josef Hoffmann; Schulmeister). Zusammenarbeit mit E. Puchinger (siehe dort). Aufenthalt in Paris und London. Unterrichtet Wien ab 1903 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt (Assistent), 1909-39 erneut 1945/46 Kunstgewerbeschule (Prof.). Seit 1918 auch Fachinspektor des Fortbildungsschulwesens. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Vollmer · Schweiger 1982, 266 · O.P. (Retrospektive; Ausst.kat). Wien: Hochschule für angewandte Kunst (Heiligenkreuzerhof) 1997 · Ch. Thun-Hohenstein, R. Franz (Hg.): O.P. Allgestalter der Wiener Moderne (Ausst.kat). Wien: MAK (Stuttgart: Arnoldsche) 2019 · H. & F. Schedlmayer, C. Duit (Hg.): O.P. Architekt und Designer zwischen Tradition und Moderne. Bd. 1.-2. Basel: Birkhäuser 2020]

Vorlagenwerke (Beiträge):

I. *Graphischer Motivenschatz*. Originalentwürfe. Wien: Heim 1902 (Blatt 4 [zusammen mit F. Pamberger], 6 [dto.], 7 [zusammen mit A. Cossmann]) · Vgl. den Kommentar im Literaturverzeichnis.

II. *Moderne Flächen-Dekors*. Hg. von der Zeitschrift ›Das Interieur‹. Wien: Kosmack 1913 (Beiträge) [Holstein 40.23]

Periodica:

Das Interieur [4]1903 (Taf. 9-16 [farbige Interieur-Entwürfe; zusammen mit E. Puchinger]) [5]1904 (5 [Applikation]) · [12]1911 (6 [Tischdecken])

Deutsche Kunst und Dekoration [25]1909/10 (77 [Einband einer Adresse], 353 [Teppich]) · [28]1911 (340 [Tischdecke])

Die Kunst [22]1909/10 (147 [Gesticktes Kissen], 261-263 [Umrahmungen, Initialen], 276 [Teppich], 280 [Kissen, Decke], 283 [Decken])

Pryde, James [James Ferrier]
30.3.1866 [nicht 1869] Edinburgh St-Andrews – 24.2.1941 London. Schottischer Maler, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator, Plakatkünstler. Bruder der Malerin Mabel Nicholson, geb. Pryde, dadurch Schwager von William Nicholson, mit dem er seit 1894 zusammenarbeitet (siehe dort samt Würdigung, ferner unter ›Beggarstaff, Brothers‹). Stud. 1885-88 Glasgow Akademie, dann Paris Académie Julian (Bouguereau; nur drei Monate). Seit etwa 1900 tätig in London. [AKL (H.Kronthaler) · ThB (irriges *-jahr 1869) · Vollmer + Nachtr. (nennt alternativ das *-jahr 1866) · A. Fish in: The Studio [5]1895, 214 f. · Ch. Hiatt ebd. [23]1901, 101-106 · Houfe · Osterwalder I · Busse 64834]

Periodica:

The Studio [5]1895 (217 [Kinderstudie]) · [12]1897/98 (179 * [Farblithographie ganzfigurige Bildniszeichnung *W. P. Nicholson*]) · [23]1901 (102-105 [Zeichnungen]) · [43]1908 (234 [›Henry Irving als 'Dubosc'‹]) · [48]1909/10 (25 FAt [›The Demi-Mondaine‹])

Przibram, Hans [Hans Leo]
7.7.1874 Wien-Lainz – 20.5.1944 Theresienstadt (KZ; Opfer des deutschen Holocaust). Graphiker, Exlibriskünstler jüdischer Abkunft; hauptberuflich Zoologe. Stud. 1894-99 Wien Universität (Zoologie). 1899 Dr.phil.; später Dr.med. h.c. Tätig in Wien. 1903 Dozent, 1913 Prof. für experimentelle Zoologie an der Universität. [–; Dressler 1913; 1921; 1930 · Kaznelson 1962, 460 · Glück 1976 (siehe bei 1.), 188 · wikipedia · Busse 64844]

1. *Musenalmanach der Hochschüler Wiens*. Berlin: H.G. Meyer 1900 (Buchschmuck) [Studio [19]1900, 207 (Abb.) / Kocher-Benzing 28.16 / vgl. Franz Glück: A.L. und das Buchdrukken. In: Philobiblon 20.1976, 188, Abb. 2-6]

Periodica:

The Studio [19]1900 (207 [aus 1.]) · [27]1902/03 (222 f. [Federzeichnungen, Exlibris])

Ver Sacrum [4]1901 (183-198 [= gesamte Ausstattung Heft 11; ein Motiv von 184 auch als Umschlagvignette])

Puchinger, Erwin
31.7.1876 Wien – 24.6.1944 ebd. Österreichischer Maler (Hochgebirge), Graphiker, Illustrator, Plakat- und Reklamekünstler, Kunstgewerbler, Architekt. Stud. Wien Malschule Schild, Abendkurse an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, 1892–1901 Kunstgewerbeschule (Matsch).* Aufenthalte in Paris und London. Unterrichtet ab 1901 an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, wo er ab 1933 Leiter der Abteilung für farbige graphische Komposition ist (Prof.). [ThB · Vollmer · The Studio [29]1903, 227 · Kornauth 1983 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 134, Nr. 258) · Davidson 1992 (I, Abb. 1098 f.; II, S. 394) · *Heller 2008, 357 · eine *Bildniszeichnung* P.s (B.Löffler) von 1895 in: Pichler 2017, Abb. 1 · Busse 64857]

1. *Galerie Österreichischer Maler.* 52 Kunstbeilagen aus Österreichs Illustrierte Zeitung. Wien: Philipp, o.J. (Umschlagzeichnung) [Fanelli/Godoli, Abb. Nr. 258]
2. *Katalog Österreichisches Museum* Wien. Winterausstellung 1900/1901 (Umschlagzeichnung) [Freie Künste [26]1904, 387 * (Abb.)]
3. *Ball der Stadt Wien* 1905 [Damenspende] Mit Gedichten von F.v.Schiller. Wien: Gerlach & Wiedling 1905 (Ill.) [Kat. Wien 1964, 589]

Vorlagenwerke:

I. *Graphischer Motivenschatz*. Originalentwürfe. Wien: Heim 1902 (Blatt 9* [gemeinsam mit F. Pamberger; Querformat mit Golddruck], 13,* 15, 21, 22/23 [zusammen mit F. Pamberger; dat. 1902]) · Vgl. den Kommentar im Literaturverzeichnis.

II. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1907 (Serie 25, Blatt 1 [Glückwunschkarten]) [Freie Künste [29]1907, 8; zugehöriger Text]
Periodica:
Das Interieur [4]1903 (Taf. 11-16 [farbige Interieur-Entwürfe; zusammen mit O. Prutscher])
Die Kunst [5]1901/02 (91 [Dekorativer Entwurf])
Jugend [5]1900 (II: 834 [Inserat Henkell/Stollwerck] · [7]1902 (I: 126 [Inserat dto.])
Lustige Blätter [15]1900 (Nr. 8, 13 [Inserat])
The Studio [29]1903 (225-227 [Stickereien])

Puhonny, Ivo (siehe Band I, 789)
19.7.1876 Baden-Baden – 6.2.1940 Möhringen/Fildern. Maler, Graphiker, Exlibris- und Reklamekünstler, Kunstgewerbler (Puppen). Durch seinen Vater (den in Prag geborenen Maler Victor P., 1838–1909 [Busse 64906]) tschechisch-ungarischer, durch seine Mutter (Tochter des badischen Hofmalers Georg Saal) deutscher Abkunft. Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule, TH sowie 1896-99 Akademie (R.Poetzelberger), danach in Paris. 1901/02 Weltreise (Amerika, China, Japan). Mitglied des Karlsruher Künstlerbundes. Tätig in Baden-Baden, wo er u.a. für die dortige Zigarettenfirma Batschari künstlerischer Berater ist. · Gestaltet für die Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst Spielzeug [Kind und Kunst [2]1905/06, 19]. Schramm 1924 nennt zahlreiche Exlibris in Tuschzeichnung für Strichätzung. [AKL (B.Lehmann) · ThB · Vollmer · Schramm 1924, 64 · Flake 1960, 395-397, 496 · Wember 1961, Nr. 671-673 · Mülfarth · Lorenz 2000, 152-54 · Lorenz 2019, 306 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis*) · Busse 64905]

Puhonny stellte 1910 im Karlsruher Kunstverein »ein possierliches Kasperltheater« aus [CK [6]1909/10, Beil. 26 l.u.]. Der Schriftsteller Otto Flake sagt von P., er »war als Maler nicht weiter originell, hingegen ein Fachmann auf dem Gebiet der praktischen Anwendung, insbesondere der Beschriftung«. P. hielt in Baden-Baden sonntags einen jour fixe, »und alle kamen, Einheimische und Fremde. Das Einmalige und Hübsche an ihm war, daß er die der Boheme entliehene Leichtigkeit mit einer tadellosen Bürgerlichkeit verband. Sein Haus war geradezu eine inoffizielle Ergänzung der offiziellen Gastlichkeit« [Flake 1960, 396].
Beiträge:
a. *Neu-Hannover.* Festschrift des Hannoverschen Couriers zur Rathaus-Weihe. Hannover: Hannoverscher Courier 1913, S. 96 (Inserat) [Aut.]
Bilderbogen:
(1.) *Wolkenkratzer.* Leipzig: Teubner, um 1909 (Künstlermodellierbogen) [ZfB NF [1]1909/10 II, 309 (Abb.)]
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 152 f.) Je Folge 6 Bilder.
Burschen-Lieder. Dreser. 1906
Nibelungen-Lied. Vier Folgen. Palmin. Um 1910
Postkarten:
A. *Gruss vom Bazar* in Freiburg i.B. Beim Autor, 1898. (Lithographie in zwei Farbenn) [Lebeck 1980, Farbabb. 36]
B. *Gruss vom Bazar* in Baden-Baden 1899. Beim Autor. (Lithographie in zwei Farbenn) [Lebeck 1980, Farbabb. 37]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, 348 [Etiketten])
Die Kunst [8]1902/03 (459 [Kasperltheater (Wettbewerb)]) · [20]1908/09 (126 [Spielzeug: Pferd])
Fliegende Blätter. Ausschließlich Inserate: [130]1909 (Beiblatt 19^3 [›Kupferberg Gold‹, Monatsbilder: Mai] · [131]1909 (Beibl. 11^5, 20^2) [134]1911 (Beibl. 6^6, 11^6) · [138]1913 (Beibl. 4^2, 9^5, 11^6, 18^6)
Jugend 1908 (II: 956 [Inserat ›Kupferberg Gold‹, Monatsserie: Oktober]). 1909 (I: 412 [Inserat dto.: Mai])
Kind und Kunst [2]1905/06 (19 [Spielzeug ›Stadt-Miliz‹])
Kladderadatsch [59]1906 (Nr. 1, Beibl. 3 [Inserat ›Kupferberg Gold‹; wird noch 1908 geschaltet])
Lustige Blätter [23]1908 – [27]1912 (ausschließlich Inserate). Einzelnachweis siehe Seite 3482.
Simplicissimus 1908 (= [13]1908/09 II, 446 [Inserat ›Kupferberg‹])
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: 908 f. [Marionettenfiguren])

Puig-Roda, Gabriel
18.3.1865 Tírig/Castellón – 21.11.1919 Vinaroz/Castellón. Spanisch-valencianischer Maler. Stud. Akademie ab 1879 Valencia, dann Madrid. Seit 1889 in Rom. Später tätig in Barcelona und Vinaroz. [–; wikipedia E]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (147 [›Ballerinen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: bei 32 [Xyl])

Pukall, Lotte [Charlotte]
Lebensdaten unbekannt (stammt aus Ostpreußen). Zeichnerin, Malerin. Tätig in Berlin. [AKL (online)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (434 [Zigarrenpackung; Wettbewerb])

Pullich, Karl [Carl]
Lebensdaten unbekannt. Innenarchitekt, Zeichner US-amerikanischer Abkunft (vgl. bei Campbell, Ino A.). Tätig in Berlin bzw. Stuttgart. [–]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (Inseratenbeilage Heft 2 [Anzeige ›Pössenbacher‹; wird weiterhin geschaltet]) · [34]1914 (70 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb]; Juli 1914 Beilage: Inserat ›G. Schoettle, Stuttgart‹)

Pulvermacher, Anna
Lebensdaten unbekannt. Silhouettenkünstlerin. [– ; Busse 64964]
Beiträge:
a. *Kleine und große Freunde*. Erzählungen und Verse / A. Meixner. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 3) [Aut. / GV 15.175 r.o.]
b. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Bd. 2. München: Stroefer, um 1890; Nürnberg: ebd., [2]1897 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]

Puritz, Alfred [Purīts, Alfrēds]
20.12.1878 Jaundubultos – 10.11.1936 Riga. Lettischer (von der damaligen Staatsangehörigkeit her russischer) Maler, Graphiker, Karikaturist. [Latvijas Enciklopēdia · Maksla un arhitektūra biogrāfijās]
Periodica:
Freie Künste [31]1909 (211 [Plakat ›Rigascher Kunstverein 1907‹; aus: Jahrbuch Bildende Kunst aus den Ostseeprovinzen])

Purrmann, Hans
10.4.1880 Speyer – 17.4.1966 Basel (beigesetzt in Langenargen). Maler. Sohn eines Dekorationsmalers. Vetter von Karl P. (siehe dort). Nach Malerlehre 1893-95 Stud. 1895-97 Karlsruhe Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1897 München Akademie (Hackl; Stuck), 1904-06 in Berlin bei Levin-Funcke (hier Mitglied der Secession), 1905-14 in Paris. Bildet hier mit seinen deutschen Kollegen den Kreis des Café du Dôme und regt Matisse zur Bildung einer Malschule an, die von 1908-11 besteht. 1908-10 Reisen von P. mit Matisse nach Deutschland. 1912 Heirat mit der Malerin Mathilde Vollmoeller (1876–1943), die er bei Matisse kennengelernt hatte. 1916-35 tätig in Berlin. 1919 Mitglied der Preußischen Akademie der Künste. Daneben tätig in seinem Sommerhaus in Langenargen/Bodensee. Leitet 1935-43 die Villa Romana in Florenz. Von den Nationalsozialisten 1937 als entartet diffamiert. Seit 1944 tätig in Montagnola/Tessin. Hier befreundet mit Hermann Hesse.

AKL (A.Brunner) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1799 ·/· *Briefe:* Hermann Hesse / H.P. Briefe. 1945-1962. Berlin: A.B. Fischer 2011 · H.P. und Wilhelm Wittmann. Briefe 1901-1909. Berlin: Deutscher Kunstverlag 2013 · Stürmische Zeiten. Eine Künstlerehe in Briefen. 1915-1943. H.P. und Mathilde Vollmoeller-P. ebd. 2020 · Künstler und Kritiker. H.P. und Karl Scheffler in Briefen 1920-1951. ebd. 2021 · H.P. und Willibald Gänger. Ein Briefwechsel über die Kunst und Kultur der 1950er-Jahre. ebd. 2022 ·/· H.P. Das druckgraphische Werk. *Gesamtverzeichnis*. Langenargen: Museum 1981 (126 Nrn.; sämtlich einfarbig abgebildet) · C. Lenz: F. Billeter: H.P. Die Gemälde. *Werkverzeichnis*. München: Hirmer 2004 (Bd. 1: 1895-1934; S. 71-96: chronolog. ill. Biographie; Bd. 2: 1935-1966; die Numerierung setzt je Entstehungsjahr neu an) · dieselben: H.P. Aquarelle und Gouachen 1916-1965. Werkverzeichnis. *Catalogue raisonné.* Ostfildern: Hatje Cantz 2008 (Numerierung wie oben; sämtlich farbig abgebildet) · F. Billeter, P. Dornacher: H.P. Handzeichnungen. Werkverzeichnis. *Catalogue raisonné.* ebd. 2014 (motivisch angeordnet; Numerierung wie oben; sämtlich einfarbig abgebildet) ·/· Scheffler 1946, 213 f. · Ahlers-Hestermann 1949, 131, 177 (P. im Café du Dôme; knapp) · B. und E. Göpel: H.P. An Hand seiner Erzählungen, Schriften und Briefe zusammengestellt. Wiesbaden: Limes 1961 · Kindler (F.Bayl) · Stuck und seine Schüler 1989, 357 · Bruckmann II · Lorenz 2002, 114 · F. Billeter, C. Wagner: Neue Wege zu H.P. Berlin: Gebr. Mann 2016 · P. Kuhn: Refugium Villa Romana. H.P. in Florenz 1935-1943. Berlin: DKV 2019 · Lorenz 2019, 306 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis*) · von der Flut von Ausstellungskatalogen und weiterer Literatur wird abgesehen.
1. *Ein neues Lied* / W. Wittmann. Würzburg: Stürtz 1903 (Umschlagzeichnung) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (329 [›Landschaft‹], 334 [›Stilleben‹])
Die Kunst [13]1905/06 (419 [›Allee‹]) · [15]1906/07 (458 [›Winterlandschaft‹]) · [18]1907/08 (506 [Corps-Einband])

Purrmann, Karl
16.5.1877 Speyer – 20.12.1966 Stuttgart. Maler, Illustrator, Kunstgewerbler. Vetter von Hans P. (siehe dort). Seit 1882 aufgewachsen in Stuttgart. Nach Malerlehre Stud. 1893-97 Stuttgart Kunstgewerbeschule (Kolb) sowie bei Karl Schickhardt. 1898-1900 und wieder 1902-10 tätig in Stuttgart für die Teppichfirma Carl Hopf (schließlich Vorstand der Teppichzeichnerei). Unterrichtet 1908-20 in Schwäbisch-Gmünd an der Höheren Fachschule für Edelmetall-Industrie. Nach dem Weltkrieg tätig als freier Maler. 1901 Heirat mit Karoline Haufler, wonach er in den 1920er Jahren auch ›PURRMANN-HAUFLER‹ signiert. [AKL (A.Brunner) · ThB · Vollmer · Grieshaber/Säuberlich: K.P. - ein Maler, ein Meister. Stuttgart 1948 · Auskunft der Familie · Busse 64972]

Karl Purrmann, der vorrangig Kircheninterieurs malerisch festhielt, ist im Kinderbuch mit seinen Illustrationen zu Josefine Siebe (›Kasperle auf Reisen‹ Stuttgart: Levy & Müller 1921 [Pfäfflin 2010, Nr. 289]) vertreten.
Beiträge:
a. *Das Leben im Wasser und das Aquarium* / G. Jäger. Stuttgart: Franckh [3]1908; [4]1913
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 8, 206 [Wandschmuck ›In dem Teutoburger Walde‹; Wettbewerb])
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 153)

Purtscher, Alfons
14.1.1885 Klagenfurt – 3.1.1962 London. Österreichischer Maler. Sohn eines Augenarztes. Stud. ab Nov. 1903 München Akademie (Zügel). Tätig in München, nach dem Weltkrieg in Kärnten (Pörtschach am Wörthersee). 1919 Heirat mit seiner Schülerin, der aus London gebürtigen Kärntner Malerin und Schriftstellerin Nora Wydenbruck (1894–1959). Emigriert mit ihr 1926 nach London; 1933 britischer Staatsbürger. Mitglied der Münchner Secession sowie 1925-35 des Wiener Hagenbundes. [Vollmer · Fuchs II · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2655 · Dressler 1913; 1921 (jeweils München) · Kat. Hagenbund 1975, 33 · wikipedia (hiernach †)]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (358 [›Spätsommernachmittag‹])
The Studio [48]1909/10 (244 [Farbzeichnung ›Pferdekopf‹])

Purvit [Purwit; Purvītis], **Wilhelm** [Vilhelms Kārlis]
20.2. (3.3.) 1872 Saubesche Gemeinde, Jürgensburg [Jauži bei Cēsis] / Livland [jetzt Lettland] – 14.1.1945 Bad Nauheim. Lettischer (von damaliger Staatsangehörigkeit her russischer) Maler (Landschaft), Graphiker. Stud. 1890-97 Sankt Petersburg Akademie (Kuindshi). 1898 in Deutschland. Unterrichtet 1909-15 Riga Städtische Kunstschule als deren Direktor, 1919-44 ebd. als Gründer der Lettischen Akademie an dieser Landschaftsmalerei (zugleich bis 1934 deren Rektor) sowie Architektur an der Universität. Emigriert 1944 vor der Roten Armee nach Deutschland. [AKL (E.P.Račeeva) · ThB · M. Illyne in: The Studio [33]1904/05, 285-290 · V.P. (Ausst.kat). Moskau: Tretjakov-Galerie 2000 (lettisch, russisch, englisch) · Age of Diaghilew 2003, (24 f., 316 [Kurzbiographie, photogr. *Bildnis*]) · Busse 64982]
Purvit schuf stimmungsintensive Landschaftsbilder in einer gelockerten Malweise, was seine Herkunft aus der Schule Kuindshis verrät. Dabei bietet er stets auffallende Kompositionen von bemerkenswert dekorativer Wirkung.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Russische Landschaft* (Meister der Farbe, 3280)
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (60 [unter ›Basil Purvit‹])
The Studio [33]1904/05 (285-290 [zum Aufsatz von M. Illyne])
Ver Sacrum [5]1902 (30, 44)

Puschmann, Rolf
19.3.1846 Greiffenberg/Schlesien [Gryfów Słalski] – 1.3.1914 Solothurn. Zeichner, Modelleur, Fayence-Maler. Tätig in Solothurn. [ThB · SIKART (hiernach †) · Busse 64989]
Beiträge:
a. *Ernst und Scherz für's Kinderherz* / I. Schuler. Zürich (Leipzig): Schröter 1900 [Aut. M.Michels-Kohlhage]

Puttkamer, Jesko von
25.8.1885 Rotherinne – † unbekannt. Maler, Zeichner; auch militärische Laufbahn (preußischer Leutnant). Sohn des Wolfgang v.P. a.d.H. Schickerwitz (Zettin bei Rummelsburg/Pommern 1856–1929 Breslau) und der Adelaide von Schack (Weidenbach 1857–1922 München; geschieden vor 1919). 1915 Heirat mit Elfriede Klotz (* Schaffhausen 1896). Tätig in Hamburg. [– ; Genealog. Handbuch des Adels Freiherrn 1.1952, 256 · Lorenz 2019, 306]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1908–1914 (insgesamt 18 Beiträge [Herbst 1981, 215])

Püttner, H. (siehe Band I, 789)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise verderbt aus Walther P. (siehe dort).

Püttner, Josef [Josef Carl Berthold]
26.7.1821 Plan [Planá] / Böhmen – 29.7.1881 Bad Vöslau. Österreichischer Maler (Marine, Landschaft). 1846/47 in Rom, 1852/53 in Süd- und Nordamerika. Tätig in Wien, seit 1869 in Vöslau. [ThB · Fuchs (hiernach †) · Busse 64878]
Beiträge:
a. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Bildredaktion: J. Dernjac. Wien: Herzig 1908 (bei S. 350) [Aut.]

Püttner, Richard (siehe Band I, 789)
1.1.1842 Wurzen/Sachsen – 1.11.1913 München. Maler (Aquarell), Graphiker (Lithographie), Illustrator. Vater von Walter P. (siehe dort). Seit 1873 tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige der Kinder Clara, Walther und Richard P. in:

MNN 1913, Nr. 562, 14 vom 4.11. · Buchner 2011 und 2018]

1. *Auf dem Oybin* / A.v.d. Lubota. Leipzig: Senf 1878 (eingedruckte Holzstiche)
2. *Goethe und Schiller.* Ihr Leben und ihre Werke / M. Ehrlich. Berlin: Grote 1897; Neuausgabe 1903 (Kopfleisten; die Ill. stammen von W. Friedrich und F. Skarbina)
3. *Rheinbilder.* Leipzig: Wezel & Naumann 1896 (9 farbige Studienblätter nach Aquarellen)

Beiträge:

zu a. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang [10]1883. K. ist noch bis [13]1904 vertreten. [Aut.]

e. *Aus deutschen Bergen* / H.v. Schmid, K. Stieler. Stuttgart: Kröner 1872; [2]1880 (u.d.T.: *Wanderungen im bayerischen Gebirge und Salzkammergut*)

f. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881–83 (jeweils eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß])

g. *Die deutschen Alpen* / H.v. Schmid (Hg.). Bd. 1.-3. Stuttgart: Kröner 1877-80 (Unser Vaterland, 1: eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln) [Rezension: Die Graphischen Künste [2]1879/80, 90 / Kayser]

h. *Wanderungen durch Tirol und Vorarlberg* / L.v. Hörmann (u.a.). Stuttgart: Kröner 1877-80 (Tondruckbilder, Textill.; Großfolio-Format; aus g.) [Verlagsanzeige / GV 153.611]

i. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]

j. *Wanderungen durch Steiermark und Kärnten* / P. Rosegger (u.a.). Stuttgart: Kröner 1879 (aus g., Bd. 3)

k. *Völkerkunde* / F. Ratzel. Bd. 1.-3. Leipzig: Bibliographisches Institut 1885-88 [Aut.]

l. *Perlen aus den deutschen Alpen*. Serie 2. Leipzig: Baldamus 1886 (12 Chromolithogr.)

m. *Ritterburg und Kloster Oybin* im Zittauer Gebirge / A. Moschkau. Oybin (Zittau: Oliva) 1888

n. *Im Frühling des Lebens* / H.v. Velten (Hg.). Leipzig: Cavael 1892 (Holzstiche nach Zeichnungen)

o. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). [Band 1.] Nürnberg: Stroefer 1897 (Verl.Nr. 930 [b]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]

Periodica:

Daheim [7]1870/71 (661 [›Die große Eiche bei Leipzig‹ *])

Deutsche Jugend Neue Folge [6]1888/89 (81 * [›Im Heidelberger Schloßhof‹]) · [7]1889/90 (bei 202, 207)

Die Gartenlaube so 1891 · 1892 (37 [Rahmung]) · 1893 (24 [›Schlafender Frosch‹]) [Oswald 1897, 7779 / 7780 / 7852]

Die Graphischen Künste [2]1880 (90 f. Xyl [aus g.])

Die Kunst [13]1905/06 (62 [Zeichnung ›Aus Positano‹])

Die Rheinlande [3]1902/03 (II: 265, 271, 277 [jeweils aus f.])

Jugend [8]1903 (II: 629) · [16]1911 (II: 786/87) · [18]1913 (II: 1429). Zwei der Motive (›Am Niederrhein‹, ›Im Heidelberger Schloßhof‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Jung-Siegfried [1]1909/10 (Nr. 21, bei 328 Xyl [›Schöpfen des Osterwassers‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (II: bei 353 FAt [nach Aquarell])

Püttner, Walther (siehe Band I, 789)

9.10.1872 [nicht 1871*] Leipzig – 10.2.1953 Schloss Maxlrain bei Bad Aibling/Oberbayern (die Urnengrabstelle im Münchner Nordfriedhof wurde 1972 aufgelassen[1]). Maler. Sohn von Richard P. (siehe dort). Seit 1873 in München. Stud. zunächst bei seinem Vater, dann bei Hollósy, 1889-96 München Akademie (L. Herterich; Löfftz; Hoecker; *das Eintrittsalter wird am 21.10.1889 mit 27 angegeben, sollte offenbar aber 17 lauten). 1897 Aufenthalt in Polling.[2] Seit 1897 Mitarbeiter der ›Jugend‹. 1899 Gründungsmitglied der Künstlervereinigung ›Die Scholle‹ (siehe dort). 1900-1902 Aufenthalte in Italien,[3] 1903 in Dachau.[4] Heiratet 1910 die Malerin Pauline Eigner (siehe dort), durch deren Schwester Elise (1867–1952) er Schwager von Max Feldbauer (siehe dort) wird. 1910 Aufenthalt in Barmen (jetzt Wuppertal). 1913 Mitbegründer der Münchener Neuen Secession (Vorstandsmitglied). Unterrichtet 1917-20 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins. [AKL (D. Wijsenbeek; irriges *-jahr 1871; irrige Studienzeiten) · ThB · † laut Anzeige der Witwe in: SZ 1953 Nr. 37, 14 vom 14.2. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 614 ·/· W.P.: Vom Handwerk in der Malerei. In: DKD [32]1913, 3-6 · Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· [3]Rosenhagen 1905, 430 · [4]Hanke 1989, 336 · Bruckmann II (irriges *-jahr 1871) · Davidson 1992 (I, Abb. 1102 f.; II, S. 395) · [1]Scheibmayr 1997, 394 · Deseyve 2005, 200 · Scholle 2007 (bes. 271) · Käsinger 2009, 277 f., 307, 309-311, 332 f., 344, 347, 366, 380-382, 384, 396-398, 417, 446, 470-472, 532, 825 · Buchner 2011 · [2]v.König 2013 · Lorenz 2019, 306]

Püttner nennt als für seine künstlerische Anschauung bestimmend »das Kennenlernen der

Werke von Trübner, Leibl und der Franzosen des 19. Jahrhunderts« [Zils 1913, 288]. Auch laut Rosenhagen (1905) erscheint in der Malweise P.s »Trübner als der Hauptanreger«,[3] F.v. Ostini spricht zur selben Zeit von P.s Bildern als von »Glanzleistungen, mit virtuoser Sicherheit à la prima hingesetzt, von volltöniger Harmonie der Farbe« [Die Kunst [11]1904/05, 547 l.o.].) Für G.J. Wolf ist unter den Scholle-Mitgliedern nur Püttner einem Leo Putz »kongenial«, er spricht von »seiner eminenten malerischen Kraft«, meint aber, dass »dessen rauhes Gehaben, dessen Freude am Häßlichen freilich viele abstößt« [Die Kunst [17]1907/08, 560]. 1910 stellt derselbe Autor fest: P. »ist der malerischeste der ›Scholle‹-Künstler. Bei ihm ist auch nicht der geringste Rest jener illustrativen Art übrig geblieben, die den anderen von der ›Scholle‹ viele Jahre hindurch aus ihrer ›Jugend‹-Zeit anhing [...]. Er ist ausschließlich Maler [...] insoferne, als er niemals irgendwelche ›Ideen‹ in seinen Bildern verkörpern, irgendwelche Geschichten erzählen [...] will« [ebd. [23]1910/11, 189] und er billigt ihm zu, dass seine »eminente koloristische Kunst [...] sich ungestraft die kühnsten Experimente erlauben darf« [ebd. 524]. P. bekennt 1913, »arbeite seit 15 Jahren mit meiner Frau [...] in gegenseitiger künstlerischer Anregung« [Zils ebd.].

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwirft P. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen [Grautoff 1902, 178].

Beiträge:

a. *Aus München*. Album von München. München: Hirth 1899 (10 Blatt Farbendrucke nach Originalen in Mappe, Format 45 × 30 cm; auch als Einzelblätter erhältlich) [Verlagsanzeige Jugend [4]1899, 846]

b. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Erste Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *In Brand geschossene Stadt*) [Söhn 131-12 (Abb.)]

c. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Zweite Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Vermißt*) [Söhn 132-9 (Abb.)]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]: *Das Wasser* (Nr. 117; Autotypie, in 3 Farben gedruckt)

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 152). Je Folge 6 Bilder.

Städte-Bilder. Stollwerck. 1898

Verschiedene Frauentrachten. Stollwerck. 1900

Märchen vom gestiefelten Kater. Stollwerck. 1902

Götter der alten Deutschen. Stollwerck. 1902

Periodika:

Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 21 [›Schloßpark‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (54 [Plakatentwurf ›Pianos Kaps‹], 202 [Plakatentwurf]) · [21]1907/08 (14 [›Weibliche Figur‹]) [27]1910/11 (17, 19 FAt) · [28]1911 (167 [‹Die Eingeschlafenen›]) · [29]1911/12 (212-222 teils FAt [zum Aufsatz von W. Michel]) · [32]1913 (2 FAt [›Interieur‹], 3-12 [Gemälde]) · [34]1914 (322 [›Landschaft‹, ›Mädchenkopf‹]) · [35]1914/15 (2 [›Ohne Nachricht‹])

Die Graphischen Künste [24]1901 (109 [Landschaftszeichnung])

Die Kunst [1]1899/1900 (51, 57) · [11]1904/05 (401 f., 431, 433, 438) · [13]1905/06 (516 [›Studienkopf‹], 517 [›Soldaten‹]) · [29]1913/14 (521 [›Mädchenkopf‹])

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (Einbanddekke der Zeitschrift; verwendet ab diesem Jahrgang; ferner 358 [Einbandentwurf (Wettbewerb)], 367 [Briefkopf], 405 [Zierleiste]) · [49]1898/99 (150 [Plakatentwurf für ›Pelikan‹; Wettbewerb])

Jugend 1897–1914 (und darüber hinaus bis 1916); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3399. Von den Motiven waren 33 noch 1909, 18 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Das Blatt ›Zauberlehrling‹ (aus der Goethe-Nummer 1899 II) wurde auch als Sonderdruck Nr. 21 auf starkem Papier, montiert auf Karton angeboten.

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (312 [Zierleiste])

Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 35, [5]; Nr. 37, [7]; * Nr. 45, [2])

Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 5, 11 [Inserat ›Henkell‹])

Simplicissimus [14]1909/10 (II: 768 [Inserat ›Henkell‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [29]1914/15 (I: bei 392 FAt)

Pütz, Albert

30.4.1886 Gräfrath/Solingen – 1961 Düsseldorf. Maler, Graphiker; auch Schriftsteller. Stud. Akademie Düsseldorf (Dücker), 1906/07 Leipzig. Tätig in Düsseldorf. Hier Mitglied im Künstlerverein ›Laetitia‹, seit 1909 im ›Malkasten‹. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: 308 [Postkarte ›Lätitia-Redoute‹])

Pütz, Eckhart von

7.10.1874 Innsbruck – 6.4.1945 Traunstein. Österreichischer Maler, Graphiker, Kunstgewerbler; auch Autor. Sohn eines Bezirkshauptmanns. Zuerst militärische Laufbahn (Seconde-

Leutnant) bis 1898, hierauf Stud. München in der Privatschule von Moritz Weinholdt, ab Mai 1903 Akademie (Carl Marr), dann bei H. Groeber. Tätig in München. Lebt bis 1925 überwiegend bei seiner Mutter, Everilda v.P., geb. von Klenze. 1943 nach Traunstein evakuiert. [ThB · Polizeimeldebogen und Akademie-Inskriptionsbogen Stadtarchiv München · Auskunft Stadtarchiv Traunstein (F.Haselbeck; 24.2.25; laut Einwohnermeldekartei; hiernach †) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2599 · Adressbuch München · Jansa · Dressler 1913 (nur: Kunstgewerbler); 1921; 1930 (jeweils München) · Bruckmann II (irrig unter ›Eckart‹; ohne Abb.) · Busse 64881]

1. *Herbstliches Laub* / E.v. Pütz. Dresden: Pierson 1899 (Einbandzeichnung; datiert 1898) [MAK Collection online / GV 112.146 l.o.]

Pütz, Leo von siehe bei Ebenböck, Matthias

Putz, Leo (siehe Band I, 789)
18.6.1869 Meran – 21.7.1940 ebd. (Grab im Waldfriedhof Gauting). Österreichischer Maler (1909 bayerische Staatsangehörigkeit). Sohn des Bürgermeisters von Meran; Stiefbruder von Robert Poetzelberger (siehe dort). Stud. 1885-88 bei diesem in München, ab Okt. 1888 bis 1891 ebd. Akademie (Hackl), dazwischen 1889 bei Hölzel in Dachau,* mit dem er sich befreundet; 1891/92 Paris Académie Julian (Bouguereau; Benjamin-Constant), 1893-96 erneut München Akademie (Hoecker). Seit 1895 freischaffend in München. 1897 Mitglied der Münchener, 1901 der Wiener Secession, bei der er nach dem Auszug der Klimt-Gruppe 1905 verbleibt; 1903 im Deutschen Künstlerbund (siehe dort) sowie in der Künstlervereinigung ›Die Scholle‹ (siehe dort), der er bis zu deren Auflösung 1911 angehört. Ferner Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Unterrichtet 1902-08 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins Komposition. 1909 Prof.Titel. Bereits 1893 und wieder 1909–14 in den Monaten Aug. bis Nov. Aufenthalte in Schloss Hartmannsberg bei Bad Endorf, wo P. eine Künstlergruppe (Elfie von Coltelli, Ella Räuber, Fritz Strobentz, ab 1911 auch Eduard Cucuel, Clara Lotte von Marcard, Hans Roth) um sich sammelt. 1911 korrespondierendes Mitglied der Akademie Brüssel [DKD [27]1910/11, Heft 6, Inseratbeilage]. 1913 Heirat mit der Malerin Frieda Blell (siehe dort), die er seit 1901 kennt (1904 Verlöbnis) und die ihm als Modell dient (von ihr der Sohn Helmut, 1915–1995). Seit 1923 tätig in Gauting bei München, 1929-33 in Brasilien und Argentinien (1931 Prof. der Kunsthochschule Rio de Janeiro). Wegen seiner antinationalsozialistischen Haltung 1936 politisch belangt, zieht er nach Meran. 1937 Ausschluss aus der Reichskulturkammer.

[AKL (D.Steinbacher; P. war allerdings nicht Gründungsmitglied der ›Scholle‹, wie dort angegeben) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 514 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Ruth Stein: L.P. Mit einem *Verzeichnis* der Gemälde und bildartigen Entwürfe. Wien: Tusch 1974 (804 Nrn.; 1889-1939; ohne Abb.) · Helmut Putz: L.P. *Werkverzeichnis.* Bd. 1.-2. Wolnzach: Kastner 1994 (profundest; Bd. 1: Tafeln; Bd. 2 (beginnt mit S. 521): 531-598: kalendarische ill. Biographie; 603-1001: Werkverzeichnis: 2947 Nrn.; weitgehend kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· Rosenhagen 1905, 429 · Hevesi 1906, 496 · W. Michel in: DKD [20]1907, 197-207 · W. Worringer: L.P. in: Erdgeist 1908, 1083 ff. ·H. Uhde-Bernays in: Westermanns Mhh. [108]1910 II, 643-652 · G. Biermann in: V&K [26]1911/12 III, 321-333; DKD [30]1912, 143-150 · Hofstätter 1968, 166 (Abb.: 168) · Reitmeier I: 223 (Nr. 506); III: 208 f. (Nr. 798 f.); IV: 143 (Nr. 437) · Bruckmann · Porkert 1986, 257 f. · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · H. Neunzert (Hg.).: L.P. Von der Scholle nach Südamerika. Landsberg/Lech: Neues Stadtmuseum 1999 (Kunstgeschichtliches aus Landsberg am Lech, 23) · Deseyve 2005, 200 · Scholle 2007 (bes. 271-273) · Freyberger 2009 · Käsinger 2009, 297, 327 f., 346 f. · B. Götsch-Unterberger: L.P. Das Gemälde ›Bacchanal‹ im Spiegel der Presse von 1905. Weimar: VDG 2010 · Mannes 2013, 119 · Buchner 2018 · Lorenz 2019, 306 (mit *Selbstbildnis*) · *(Ausst.kataloge:)* München: Moderne Kunsthandlung Brakl (& Thannhauser) 1906 (Vorwort: R. Greinz; ausführliche Abdrucke von Pressestimmen); ebd. 1912 (Neue Werke von Prof. L.P.); Innsbruck: Galerie im Taxispalais 1972; Meran: Kurhaus (Bozen: Athesia) 1980 (Gedächtnisausstellung zum 40. Todestag; profund; S. 63: chronolog. Biographie); München: Villa Stuck 1981 (Zeichnungen und Bilder aus dem Spätwerk); Dachau: Sparkasse 1989 (B. Dürr: L.P., Max Feldbauer und der Kreis der ›Scholle‹ und ›Jugend‹ in Dachau um 1900); München: Galerie Reith 1989 (Bearb.: H. Ludwig); München: Galerie Schüller 1999 (L.P. und die Scholle); Meran: Kurhaus 2000 (Sommerträume und stille Zeit; L.P. und Münchner Malerfreunde um 1900; mehrere Beiträge); München: Bayerische Landesbank (etc.) 2002 (Münchner Malerei der Prinzregentenzeit; Sammlung Unterberger); Schweinfurt: Museum Georg Schäfer 2003 (S. Bertuleit: L.P. Naturlyrik und Körperkult; anregende Auswahl); Innsbruck: RLB 2010 (L.P. Frauenbilder; Sammlung Unterberger); ein photograph. *Bildnis* in: V&K [26]1911/12 III, 322; eine Bildnisbüste (E.Beyrer) in: Westermanns Mhh. [108]1910 II, 643; ein scherzhaftes Selbstbildnis in: Jugend [10]1905, 19]

Leo Putz, der bekennt, dass bei ihm Hoecker »für die spätere Zeit großen Einfluß gewann«

[Zils 1913, 288], ist unter den ›Scholle‹-Künstlern das größte malerische Talent. F. Wolter nennt ihn 1911 deren »reifsten Könner« [CK [7]1910/11, 333 l.u.]. Nachdem er sich zunächst noch ohne nennenswerte malerische Kultur eher erzwungenen spielerischen Einfällen gewidmet und »Anregungen von Trübner auf dem Umwege über Püttner« [Rosenhagen 1905] erhalten hat, setzt sich seit 1903 (beginnend mit ›Akt, Tee eingießend‹ [Sammlung Unterberger], sowie dem ›Picknick‹ der Bayer. Staatsgemäldesammlungen [Inv. 8333]) jene Fleckenmalerei durch, die laut Hevesi [1906, 496] »breit, weich und ruhig behandelt« ist. So erscheinen in lichtschimmernden Kompositionen die Gattungen Bildnis, Stilleben und Landschaft, vor allem aber auch Akt in glänzender Weise zusammengeführt. Eduard von Keyserling meint damals [in: ›Kunst und Künstler‹ [2]1903/04, 446f.f; Neudruck in Keyserling 2021, 66], das »Spiel der Helligkeiten gibt der Künstler mit sehr schöner Delikatesse wieder«.

Mit diesem 1908 kulminierenden Stil eines dekorativen Impressionismus schuf Putz eine der vorzüglichsten Ausprägungen deutscher Malkunst der Jahre nach 1900. Dabei entsteht in raschem Auftrag – oft vollendet er ein Bild an einem einzigen Tag – eine hellfarbige, großzügige Malerei von entschiedenem Charakter, in der gleichwohl die Formen kompakt aufgebaut werden. 1906 sagt F.v.Ostini von Putz, dass »unter dessen Hand die Ölfarbe zur Emaille wird« [Die Kunst [13]1905/06, 514 r.u.]. · Als Mitarbeiter der ›Jugend‹ bildet für Putz die Zeitschrift eine Hauptbühne für sein malerisches Œuvre, die zugleich eine Dokumentation seiner besten Bilder darstellt. Seine Sujets atmen oft Schwabinger Stimmung. Das Gemälde ›Bacchanale‹ wurde nach Eröffnung der Ausstellung im Glaspalast 1905 »im Einverständnis mit dem Künstler entfernt, nachdem von einflußreicher Stelle aus moralische Bedenken erhoben waren« [Die Kunst [11]1904/05, 511 li.].

Putz, der eine heitere Erscheinung abgab, verkehrte in den 1890er Jahren in München im Salon der Julia Mann, der Mutter von Heinrich und Thomas Mann, worüber Victor Mann in seinen Erinnerungen (Wir waren fünf. Konstanz: Südverlag [2]1964, 38f.) berichtet. In Thomas Manns Roman ›Doktor Faustus‹ (1945) ist er als ›Leo Zink‹ eingegangen. In Künstlerkreisen erzählte man die Anekdote, Putz sei von seiner Qualität so überzeugt gewesen, dass er in die Runde der um ihn versammelten weiblichen Modelle spielerisch die Frage einzuwerfen pflegte, wer der größte Maler in München sei, worauf man im Chor einstimmig »der Leo Putz, der Leo Putz« zu antworten hatte [Mitteilung Jules Werson, Gilching 1962] – eine Bewertung, die man auch nach heutigem Urteil für jenen Zeitpunkt als keineswegs unzutreffend empfinden mag, sofern man darunter nicht an Berühmtheit, sondern an Qualität denkt. Denn dass P. im Sinn der ›peinture‹ die anderen Größen Münchens jener Jahre einschließlich Stucks überragt, ist kaum zu bezweifeln, da ja auch die erst heraufkommende Moderne des Blauen Reiters zwar eine neue Kunst, aber eben nicht ›peinture‹ lieferte.

1. *Leo Putz*. Ein deutscher Künstler der Gegenwart. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1908 (auch als Liebhaberausgabe auf Japan, vom Künstler signiert; 40 numerierte Exemplare) [Aut.]

Beiträge:

c. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 85: ›Zigeunermädchen‹; [FAt] [Kirstein]) [Aut.]

d. *Münchnerinnen*. 12 Charakterstudien / E. Felder. Wien: Gesellschaft für graphische Industrie (Rosenbaum) 1911 (auch Luxusausgabe 30 Ex. in Lederband der Wiener Werkstätte) [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 257 / GV 35.75 re.]

e. *Almanach 1912*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (bei S. 80 [FAt] [›Auf dem Wasser‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Vor dem Ausgang* (Meister der Farbe, 3494)

Postkarten:

1. *Moderne Galerie* München Arcopalais. 1910 (Werbekarte in fünffarbiger Lithographie) [AdA 1983, 167 (Abb.)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (539 [›Rückenakt‹]) · [20]1907 (197-210 [zum Aufsatz von W. Michel]) · [21]1907/08 (12 [›In der Laube‹]) · [22]1908 (155, 158-161 [Dekorationsgemälde]) · [23]1908/09 (bei 1 [FAt] [›Das graue Kleid‹]) · [25]1909/10 (236-238 [Gemälde, u.a. 238: ›Bildnis in Grau‹]; Heft 6, Beilage, eingeklebt [Farblithographie: Inserat ›Moderne Galerie München‹]; wird wiederholt) · [26]1910 (100 [›Herbst‹]) · [27]1910/11 (132-137 [Zyklus ›Aus dem Leben einer Frau‹]) · [30]1912 (142,[FAt] [›Alissa‹], 143-154 [zum Aufsatz von G. Biermann]) · [35]1914/15 (12 [›Puppen‹])

Die Kunst [3]1900/01 (546 [›Idylle‹]) · [5]1901/02 (329) · [7]1902/03 (77 [›In der Laube‹], 471 [›Tausend und eine Nacht‹]) · [9]1903/04 (352 [›Spaziergang‹]) · [11]1904/05 (400, 412, 419, 434f., 549 * [‹In der Garderobe‹], 556) · [13]1905/06 (506, 525 * [›Bildnis‹]) · [15]1906/07 (567 [›Im Schatten‹]) · [20]1908/09 (bei 120 [FAt] [aus b.]) · [21]1909/10 (202 [FAt] [Plakat ›Redoute Neuer Verein‹], 213 [›Der Weißbär‹, Dekoration 1909]) · [24]1910/11 (98f. [Supraporten])

Jugend 1900–1914 (und darüber hinaus bis mindestens 1923; auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3399. Von den Motiven waren 58 noch 1909, 44 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Handwerk [60]1909/10 (123 [Plakat ›Moderne Galerie‹])
Kunst und Künstler [6]1907/08 (394 [›Weiblicher Akt‹], 403 [›Bildnis‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 1, [16]: Inserat ›Galerie Thannhauser‹)
Moderne Kunst [16]1901/02 (163)
Nord und Süd [128]1909 (jeweils bei 416 [›Rapunzlein‹], 448, 480, 512, 528 sowie Bildnis bei 536) · [129]1909 (bei 48 [›Scherzo‹, 1901], bei 80, bei 160 [Vignette ›Zielender Amor‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (III: bei 322, 325 jeweils FAt [Aus dem Zyklus ›Das Leben einer Frau‹], 329 FAt [›Frau Koehler‹]
Westermanns Monatshefte [108]1910 (II: Beilage Heft August [›Dame in Blau‹], 643-652 [zum Aufsatz von H. Uhde-Bernays])

Putz, Ludwig (siehe Band I, 790)
15.8.1866 Wien – 1947 München (beigesetzt in Starnberg). Maler (bes. Schlachten), Graphiker (Lithographie, Radierung). Sohn eines Meerschaumfabrikanten. Stud. München 1882-84 Kunstgewerbeschule mit der inhaltlichen Ausrichtung Dekorationsmalen, ab Okt. 1886 Akademie (J.Herterich; Löfftz), ferner bei H. Heim und F. Smith. Tätig in München. Mitglied des Vereins für Originalradierung und der Luitpoldgruppe sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 514 · Bruckmann · Reitmeier II: 199 (Nr. 684); IV: 266 (hiernach †-angaben) · Schmalhofer 3588 · Buchner 2011 und 2018]

Die von Putz stammenden »Militär- und Kriegsszenen« sind für F. Wolter »technisch geschickt und flott behandelt« [CK [6]1909/10, Beil. 20 r.u.].
Wandtafeln:
Bilder von Deutschlands Heer und Flotte. München: Oldenbourg (Künstler-Steinzeichnungen; 70 × 100 cm)
[1.] *Sturm der Bayern auf die Häuser von Bazeilles*. 1904. (Nr. 5)
[2.] *Batterie Prinz Leopold bei Villepion*. 1905. (Nr. 10)
Periodica:
Das Bayerland [2]1890/91 (499)
Die Kunst [29]1913/14 (568 [›Vor Chateaudun, 1870‹])
Jugend [10]1905 (II: 664) · [18]1913 (II: 1231)

Pütz, Wilhelm
5.7.1875 Köln-Deutz – 2.10.1957 München. Maler, Glasmaler, Mosaikkünstler, Kunstgewerbler. Stud. Köln Kunstgewerbeschule. Tätig in Köln, später in München-Solln als Leiter der Vereinigten Süddeutschen Werkstätten für Mosaik und Glasmalerei, die er 1920 von Th. Rauecker (siehe dort) übernimmt. Mitglied im Deutschen Werkbund. [ThB · Vollmer · HdK 1926, 100 · H. Sand: Künstlerkolonie Solln. München, 2000 (hiernach †) · Gribl 2012, 111 · Busse 64883]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (154 f. [Glasmalereien])

Puvis de Chavannes, Pierre [Pierre Cécile]
14.12.1824 Lyon – 24.10.1898 Paris. Französischer Maler. Stud. Paris jeweils kurzfristig 1847 bei H. Scheffer, 1848 bei E. Delacroix, 1848/49 bei Th. Couture; sonst und im wesentlichen Autodidakt. 1846-48 Reisen nach Italien. Tätig in Paris. 1897 Heirat mit Marie Prinzessin Cantacuzène († 1898). Korrespondierendes Mitglied der Wiener Secession. [AKL (J.Kaak) ·/· A. Brown Price: P.P.d.Ch. Bd. 1.-2. New Haven: Yale University Press 2010 (erschöpfend): Bd. 1: The Artist and his Art; Bd. 2: A *Catalogue* of the Painted Work (450 Nrn.; 1848-1898; weitgehend farbig abgebildet samt reicher weiterer Bildausstattung) ·/· *Bestandskalatoge* (meist zugleich Ausstellungskataloge): Paris: Musée du Petit Palais 1979; Marseille: Musée des Beaux-Arts 1984; Amiens: Musée de Picardie 1994; Lyon: Musée des Beaux-Arts 1998 ·/· G. Mourey in: The Studio [4]1894/95, 171-180; [18]1899/1900, 12-18 · Meier-Graefe 1904 I, 329-335 · Les Caricatures de P.d.Ch. Paris: Delagrave 1906 · Hevesi 1909, 500-504 (Nekrolog 1898) · Wember 1961, 674 · Kindler (A.Mohler [mit Chronologie]) · B. Petrie: P.d.Ch. Aldershot: Ashgate 1997 · J.L. Shaw: Dream States. P.d.Ch. Modernism and the Fantasy of France. New Haven: Yale University Press 2002 · *(Ausst.kataloge:)* Ontario: Art Gallery 1975 (R.J.Wattenmaker: P.d.Ch. and The Modern Tradition); Paris: Grand Palais 1976 (reichhaltig); Amsterdam: Van Gogh Museum 1994 (stattlich); Venedig: Palazzo Grassi (Bompiani) 2002 (Da P.d.Ch. a Matisse e Picasso; reichhaltig, instruktiv); Amiens: Musée de Picardie 2006 (aspektenreich); London: M. Werner Gallery 2018 (Works on Paper and Paintings; schön angelegt) · ein photogr. *Bildnis* P.s bei Mourey 1894/95; ein Holzschnittbildnis (F. Vallotton) ebd. sowie in The Studio [15]1898/99, 207 und in Westermanns Mhh. [91]1900/01, 385; ein gestochenes Bildnis in: Die Graphischen Künste [14]1891/92, 37; ein Selbstbildnis in ›Hochland‹ (siehe dort) · Busse 14751])

Puvis de Chavannes ist einer der hervorragendsten Wandgestalter idealistischer Richtung, der mit seiner gedämpften Farbgebung und der ruhigen Komposition geschmacksbildend wirk-

te und die Flächenkunst des Jugendstils vorbereiten half. Alle dekorativ-symbolistische Wandmalerei der Folgezeit bis zur Liquidation der Aufgabenstellung durch die Moderne basiert mehr oder weniger auf seinen überzeugenden Lösungen. Für Hevesi ist er »ein in die Leinwandzeit geratener Freskogeist. Er machte kein Bild, er machte gemalte Wand«. Und Hevesi zitiert des Künstlers erhellende Worte: »Je besser geordnet, je einfacher die Konzeption, desto schöner. In allen Dingen Klarheit, Klarheit vor allem.« [1909, 501 f.]

Beiträge:

a. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beil. Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beil. Nr. 5, vii]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Die hl. Genoveva wacht über Paris* (Meister der Farbe, 3265)

[2.] *Enthauptung Johannis d.T.* (Farbige Kunstblätter, 1409)

Beiträge:

a. *Die Impressionisten* / E. Heilbut. Berlin: B. Cassirer 1903 [Verlagskatalog 1898-1908, 89]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (313 [›Enthauptung Johannes d.T.‹])

Die Graphischen Künste [14]1891 (38-55)

Die Kunst [1]1899/1900 (503 [Zeichnung]) · [3]1900/01 (73 [›Fischerfamilie‹]) · [5]1901/02 (43 [›Enthauptung Johannis d.T.‹]) · [7]1902/03 (254 [›Enthauptung Johannes d.T.‹]) · [11]1904/1905 (134 [›Le Bois sacré‹]) · [21]1909/10 (88 [›Pietà‹], 517 [aus dem Genoveva-Zyklus])

Hochland [6]1908/09 (I: bei 1, 16, 32, 48, 64, 80, 96 [nach Gemälden, zum Teil aus dem ›Pantheon‹, bei 96 Selbstbildnis im Profil]) · [10]1912/13 (I: bei 576 [›Der Winter‹])

Hyperion 1909 (I. Heft 7: ›Rückenakt‹, ›Zwei Ringer‹ [jeweils Lithographie nach Kohlezeichnung])

Kunst und Künstler [1]1902/03 (105 At [Lithographie ›Hirtin‹], 194 [›Der Dichter‹], 384 [›Der Fluss‹]) · [9]1910/11 (145 [›Dekoratives Gemälde‹]) · [12]1913/14 (111 [›Der Traum‹])

Pan [1]1895/96 (V: 338 f. At nach Studienzeichnungen]) · [3]1897/98 (57, 59)

The Studio [4]1894/95 (170-179 [zum Aufsatz von G. Mourey]) · [8]1896 (21 [›Virgil‹]) · [18]1899/1900 (12-19 [zum Aufsatz von G. Mourey]) [23]1901 (178 [›Geißelung Jesu‹]) · [59]1913 (191 [›Marseille, colonie grecque‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 139 [›Weihe der heiligen Genovefa‹]) · [22]1907/1908 (I: 932)

Puy, Jean

8.11.1876 Roanne/Loire – 7.3.1960 ebd. Französischer Maler. Stud. 1895/96 Lyon Akademie (Architekturzeichnen; Malerei bei Tony Tellet), ab 1898 Paris Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant) sowie bei E. Carrière. Arbeitet ab 1904 im Atelier von H. Manguin. Tätig in Paris, seit 1939 wieder in Roanne. Beeinflusst von Matisse und den Fauves. [AKL (D.Zamani) · ThB · Vollmer (irriger *-ort Lyon) ·/· S. Limouzi/L. Fressonet-Puy: J.P. *Catalogue raisonné* de l'œuvre peint. Roanne 2001 ·/· Osterwalder II · Lorenz 2019, 307 (irriges †-datum 6.3.) · Busse 65021]

Periodica:

Die Kunst [23]1910/11 (472 [›Venus‹])

Kunst und Künstler [8]1909/10 (225 * [›La Comparaison‹])

Puyplat, Jules Jacques

1843 Cusset/Allier – 1915 (?). Französischer Xylograph und Stecher (seit 1904 auch von Briefmarken); kein Illustrator. Tätig in Paris. Vater der Xylographin Marie Alice P. (*1880). Schnitt u.a. Illustrationen nach L. Benett (siehe dort 18.) und G. Roux (5. und 7.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. [ThB · Bibliothèque Diderot Lyon (online) · † online artfamsf.org (2.2021) · Busse 65025]

Pyle, Howard

5.3.1853 Wilmington/Delaware – 9.11.1911 Florenz. US-amerikanischer Maler, Zeichner, Illustrator; gleichrangig Schriftsteller. Entstammt einer gebildeten Quäkerfamilie. Stud. 1869-71 Philadelphia bei Van der Wielen, der eine Antwerpener Ausbildung hatte, 1876-79 New York Art Student's League. Daneben Mitarbeiter von ›Scribner's Monthly‹ und der Kinderzeitschrift ›St. Nicholas‹, bald auch von ›Harper's Magazine‹, einer lebenslangen Zusammenarbeit (er liefert vertragsgemäß drei Bilder pro Monat), seit 1880 auch von ›Harper's Young People‹. Seit 1879 tätig in Wilmington. Heiratet 1881 die Sängerin Anne Poole. Unterrichtet 1894-1900 Illustration am Drexel Institut Philadelphia, wo u.a. Frank Schoonover, N.C. Wyeth, Maxfield Parrish (siehe dort) und Jessie Willcox Smith (siehe dort) seine Schüler sind. Gründet 1900 in Wilmington seine eigene School of Illustrative Art und gibt 1898-1903 für ausgesuchte Schüler Sommerkurse in Chadds Ford im Brandywine-Tal nahe Wilmington, das dadurch vermehrt zur Künstlerkolonie wird.

[H.Kronthaler · ThB ·/· Paul Preston Davis: H.P. His Life - His Work. A *Comprehensive Bibliography* and *Pictorial Record* of H.P.:

Illustrator, Author, Teacher. Father of American Illustration. America's Foremost Illustrator. Bd. 1. (Text); Bd. 2. (Abbildungen und Indices). New Castle/Delaware: Oak Knoll 2004 (so nie dagewesene, mustergültige Erschließung; 3240 Nrn; sämtlich kleinstformatig, ggf. farbig abgebildet; S. 610f. [= Nr. P 1-21] *Bildnisse* P.s) ·/· H.C. Pitz: The Brandywine Tradition. New York: Weathervane 1968 (Lit.; hiernach biographische Details) · The Brandywine Heritage (Ausst.katalog). Chadds Ford: The Brandywine River Museum 1971 · Pitz 1977, 42, 46-53, 429 · Houfe · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Salter 1999, 8-12 · J.P. und R.E. May: H.P. Imagining an American School of Art. Illinois: University Press 2011 · Busse 65043]

Pyle ist zwar nicht der Begründer, aber der erste Großmeister der Brandywine-Tradition, zu der u.a. die Malerfamilie Wyeth zählt. Früh beeindruckt von den Grimmschen und anderen Märchen, bewundert er künstlerisch Dürer, dem er v.a. in seinen Illustrationen zu ›Otto of the Silver Hand‹ nachstrebt (New York: Harper / London: Sampson Low 1888; Text wie bei 24 der von P. illustrierten Bücher von ihm selbst). Er malt weitab von impressionistischen Einflüssen in einer realistischen Manier. Seine Bücher behandeln entweder mittelalterliche, besonders King Arthur-Stoffe, oder die Piratenwelt. Diese Seeräuber-Geschichten beginnen mit ›The Rose of Paradise‹ (New York: Harper 1888). In ihnen entfaltet er eine dramatische Nahsicht, deren lebensvolle, farbenstarke Bildwirklichkeit Kino ersetzt. Pyle »wurde mehr als ein großer Illustrator, er wurde eine amerikanische Institution« [Robert Lawson (1947)]. Dennoch wendet er sich ganz zuletzt Europa zu, um in der kunstgesättigten Atmosphäre von Florenz Studien zu treiben, worüber ihn der Tod ereilt.

Periodica:

Die Kunst [6]1901/02 (309 [aus ›Twilight Land‹; New York: Harper 1895])

Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 536 [Xyl] [›Eine Frage‹; aus Harper's])

Pym, T. (d.i. **Clara Creed**) (siehe Band I, 790) Lebensdaten unbekannt. Britische Malerin, Illustratorin. [– ; Houfe · Hunt 2006, 37]

Pym arbeitet unbekümmert als Greenaway-Imitatorin, ist dabei jedoch noch steifer und ungeübter als ihr Vorbild. Ihre Arbeiten gehören zu jenen britischen Importen des Verlegers Stroefer, die nicht aus künstlerischen Gründen gerechtfertigt erscheinen.

Q

Quaglio, Angelo (III) (siehe Band I, 791)
11.6.1877 München – 20.3.1917 ebd. Maler, Theatermaler. Stud. in München bei seinem Vater, dem Maler Franz Q. (siehe dort), sowie 1893-96 Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1896 Akademie (Gysis). Tätig als Hoftheatermaler in München bzw. Schleißheim bei München. Mitglied im Bayerischen Kunstgewerbeverein. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1616 · Schmalhofer 3591]
Beiträge:
zu a. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2]Aut. H.G. Schmidt]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (25,B1-4; 28,B1-4 [nach Hennig]; 48,B3) · Jeweils bez. ›Quaglio‹; Zuordnung nicht gesichert.
Jugend [13]1908 (I: 603) · [16]1911 (I: 282/83). Die beiden Motive (›Abend im Moos‹, ›Begegnung‹) waren noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Quaglio, Franz
22.4.1844 München – 19.2.1920 Wasserburg/Inn. Maler. Sohn von Simon Q. (siehe dort); Bruder von Angelo Q. II (1829–1890); Vater von Angelo Q. III (siehe dort). Stud. bei seinem Vater sowie bei seinem Onkel Lorenzo Q. II (1793–1869), ab Nov. 1862 München Akademie. Lernt außerdem bei Franz Adam und J.v. Brandt. Tätig in München, später (laut ›Jugend‹ 1910) in Schleißheim, zuletzt in Wasserburg. [ThB (hier S. 491 Stammbaum der Familie) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1919 · Bruckmann · Schmid 1991, 181 · Busse 65076]
Periodica:
Jugend [15]1910 (II: 1153 *). Das Motiv (›Der ehemalige Holzmarkt auf dem Sendlingertorplatz in München‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Quaglio, Simon
23.10.1795 München – 8.3.1878 ebd. Maler, Theatermaler. Sohn des Theatermalers Giuseppe Q. (1747–1828); Bruder von Angelo Q. (I) (1778–1815) und Domenico Q. (II) (1786–1837), bei denen er lernt bzw. dessen Nachfolger als Hoftheatermaler in München er 1814 bei dessen Weggang wird. [AKL (Ch.Hübner) · ThB 27.497 l.o. · Bruckmann · Ch. Hübner: S.Q. Theatermalerei und Bühnenbild in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Diss. Erfurt). Berlin: de Gruyter 2016 (Schriften zur Kunstwissenschaft, 15) · Busse 65080]
Periodica:
Bayerland [4]1893 (240 [Trachten])

Quante, Otto (siehe Band I, 791)
2.4.1875 Minden – 20.2.1947 Naumburg. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Nach medizinischer Ausbildung (Augenarzt; Dr.med.) Stud. ab 1907 Worpswede bei Mackensen, dann Karlsruhe Akademie (Conz; Schmid-Reutte) sowie in München bei H. Knirr. Tätig in München. Hier Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Osterwalder II · Lorenz 2019, 307]
Periodica:
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 35, 8)
Ulk [38]1909 (Nr. 32, 4; Nr. 47, 4)

Quantmeyer, Georg (siehe Band I, 791)
19.8.1869 Alfeld/Leine – † um 1959 wohl München. Maler. Heimatgemeinde ist Salzderhelden. Onkel des Malers August Macke (siehe dort). Stud. ab Okt. 1890 München Akademie (Raupp). Seitdem tätig in München. Hier 1898 Heirat mit der Münchner Ingenieurstochter Josefa Sturm (*1863 Neu-Ulm). 1916 bayerische Staatsbürgerschaft und Münchner Bürgerrecht. [–; Dressler 1930 · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 752 · Adressbuch München · Elisabeth Erdmann-Macke: Erinnerungen an August Macke. Stuttgart 1962; Neuausg.: Frankfurt a.M.: Fischer 1994, dort S. 30]

Quarck, Karl
8.8.1869 Rudolstadt – 23.12.1949 Dresden. Maler (Landschaft). Stud. Leipzig Kunstgewerbeschule und Akademie, bis 1898 Dresden Akademie (F.Preller jun. [Meisterschüler]). Tätig in Dresden. [ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1950) · Jansa 1912 · wikipedia (hiernach †) · Busse 65089]
Postkarten:
A. *Freiberg. Muldenhütten*. Um 1898 [Müller 2020, 85 (Farbabb.)]

Queck, Walter (siehe Band I, 791)
15.12.1871 [nicht 1874] Buchholz (jetzt Annaberg-Buchholz)/Sachsen – 7.3.1906 Meran (TBC). Beigesetzt im Leipziger Südfriedhof. Maler, Graphiker, Illustrator. Heimatgemeinde ist Leipzig-Lindenau, wo Q.s Vater Standes-

beamter und Bürgermeister ist. Stud. Akademie Leipzig, ab Juni 1895 bis Ende 1896 München (Raupp) sowie bei S. Hollósy (auch in Nagybánya). Seit 1897 tätig in Leipzig (Leutzsch). Befreundet mit Wilhelm Stumpf (siehe dort). [AKL (P.Rochhaus) · ThB (irriges *-jahr 1874) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach das *-datum) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1421 (Alter bei Studienantritt: 23) · JBK 1903 (Leutzsch)]
Beiträge:
a. *Goethe-Gedenkbuch*. Sammlung aus den Werken Goethes. Hg.: A.v.L. Wien: Lechner 1897 (?) [Kornfeld & Klipstein 124.448]
Periodica:
Nord und Süd [132]1910 (385 [Bildnis H. Kretzschmar])

Queißer, Max
25.9.1858 Frankenstein – † unbekannt. Maler. Stud. 1875-79 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [–; Berlin 1896 · Bothe 1901]
Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 10 (1912) [Aut.]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [13]1895 (Frontispiz [Chromolithogr.], 65-79 [Chromotypien])

Quensel, Paul (siehe Band I, 791)
5.5.1865 Weida – 8.12.1951 Weimar. Maler; auch Dichter. Sohn eines Lehrers. Nach Lehrerausbildung und -tätigkeit in Blankenhain Stud. ab 1894 Weimar Akademie. Tätig als Zeichenlehrer in Weimar (1919 Prof.; 1920 Studienrat). [–; Bothe 1901 · online (stadtgeschichte-weida.de)]

Quentell, Friedrich Eduard (siehe Band I, 791 unter F. Quentell)
Lebensdaten unbekannt. Naturkundlicher Zeichner. [–; Nissen]

Quentell, Gustav
5.3.1816 Bremen – 26.10.1896 Detmold. Maler. Stud. Köln bei S. Meister, ferner in Düsseldorf, Berlin und Paris. [ThB · Busse 65123]
Periodica:
Niedersachsen [17]1911/12

Quesnay de Beaurepaire, Alfred (siehe Band I, 791)
2.8.1830 Saumur – 26.8.1898 Bourron (Seine-et-Marne). Führt seit 1859 den Namenszusatz ›de Beaurepaire‹. Französischer Maler (bes. Schlachten), Illustrator; auch Autor (hauptberuflich Militär). Sohn eines Advokaten; Bruder des Anklägers von Dreyfus. Stud. Paris bei J.-F. Gigoux und F. Besson. Tätig in Paris, wo er 1891 Zeichenlehrer an der Ecole polytechnique ist. Signiert ›A. de Beaurepaire‹. [ThB · Osterwalder I · wikipedia F (hiernach die Lebensdaten)]
zu 1. *Das Land der Pelze* / J. Verne. Wien: Hartleben 1877 (Auslieferung Sept. 1876) (Bekannte und unbekannte Welten, 17/18; 102 Ill.; unter ›Beaurepaire‹; zusammen mit J. Férat) · Erschien in Lieferungen seit Mai 1876. · Französische Orig.Ausgabe *Le Pays des fourrures*. Paris: Hetzel 1873. [Thadewald 1993, 12 (17/18)] · Siehe hierzu auch unter ›Verne‹.

Quested, George R[ichard]
Lebensdaten unbekannt. Angeblich in London um 1860 geboren; nachgewiesen zwischen 1894 und 1901. Englischer Zeichner, Illustrator. Tätig in St. John's Wood, N.W. (so 1894) und Edgbaston (so 1897). Arbeitet im spätpräraffaelitischen Stil. [–; AKL Index · Wood · Houfe · online (AHRnet)]

Die anonyme Umschlagzeichnung für die Hefte der Londoner Zeitschrift ›The Studio‹ (siehe unten), die in den 1890er Jahren als maßgebende europäische Kunstzeitschrift auch im deutschen Sprachraum allenthalben rezipiert worden ist, wird hier Q. zugeschrieben. Er hat 1894 den I. Preis im Wettbewerb zum Studio-Plakat gewonnen [Studio [2]1893/94, 111] und sich auch am Wettbewerb für den Leineneinband der Zeitschrift beteiligt [[3]1894, xxxviii links (ohne Abb.)]. Die Zuschreibung stützt sich dabei stilistisch weniger auf die Zeichnung zum Plakat als auf die Zeichnung ›Vivien‹ [in: Pen Drawings 1901, 59], die sowohl den Gesichts- und Figurentypus der Frauenallegorie als auch den spezifisch gewundenen Astverlauf aufweist, wie sie ebenso im Heftumschlag begegnen. In dieser Kombination, zumal des unnatürlich gewundenen Astwerks, verrät sich dieselbe Handschrift. Auch das Blatt ›Winter‹, eine dekorative Zeichnung »specially drawn for ›The Studio‹« [[15]1898/1899, 215] zeigt ebenjenen Gesichtstypus wie die Tendenz zu floraler Ornamentik mit Astwerksverläufen. Sie belegt zugleich Q.s Beziehung zu der Zeitschrift über eine bloße Wettbewerbsbeteiligung hinaus. Ein weiterer Beleg findet sich in [5]1895, vi (unter dem Decknamen ›Ardath‹), wohingegen andere Exlibriszeichnungen ([3]1894, xxvif.; [7]1896, 94 und 98) als Wettbewerbsbeteiligungen (unter den Decknamen ›Spartan‹, ›Athenian‹ und ›Constantine‹) den Künstler einem mehr renaissancistischen Stil zugeneigt zeigen und als Beleg für seine Autorschaft an der Umschlagzeichnung nicht weiter tragfähig sind. · Wenn Ethel *Larcombe* unter dem Decknamen ›Isca‹ im Juli 1906 beim Wettbewerb für eine symbolistische Federzeichnung die mit dem ersten Preis bedachte Zeichnung ›Pulchritudo et Utilitas‹ vorlegt, in der sie ersichtlich die beiden Titelgestalten auftreten lässt, so bildet dies ein Zitat der zu diesem Zeitpunkt längst populären Motivgruppe und kann

kein Indiz für ihre Autorschaft an der Titelzeichnung sein. Dazu weicht ihre eigene Ornamentik in all ihren anderen Arbeiten zu deutlich von jener der Questedschen Zeichnung ab.

Da Questeds Zeichnung jahrelang auf jedem der Studio-Hefte prangte, kommt seiner Arbeit eine ungeahnte Ausstrahlung zu. Auffällig ist vor allem die stilisierte Behandlung des hinterfangenden Baumwerks, bei dem sowohl der eigenartig gewundene Wuchs von Stamm und Ästen als auch die oben abrupt und streng horizontal beschnittene Krone mit dem konsequent flächig angelegten Laubschmuck hohe Eigenart verraten, ein Element, das allerdings in dem vorausgegangenen, von Beardsley entworfenen Heftumschlag bereits angelegt war, dem aber die knorrige Behandlung der Stämme fehlt. Der Quested-Zeichnung verwandte Gestaltungen begegnen auch in der Wiener Stilkunst, beispielsweise findet sich eine gleichartige Stilisierung in Olbrichs Fassadendekor des 1898 eröffneten Wiener Secessionsgebäudes, besonders in dessen Eingangsnische, doch auch sonst taucht in der Ornamentik der Wiener Stilkunst das in eine lineare Begrenzung gezwungene Blattwerk auf, das statt des natürlichen Wuchses den künstlichen Schnittcharakter zeigt und damit einen höchst dekorativen Effekt erzielt. Daher ist die Frage des Zeitpunkts, zu dem Questeds Titelvignette zum ersten Mal zur Verwendung kam, von Relevanz (er ließ sich für die vorliegende Arbeit nicht mit Sicherheit ermitteln; das Archiv des ›Studio‹ ging durch deutschen Luftangriff verloren; viel spricht aber dafür, dass Quested hier vorausging).

Periodica:

The Studio Heftumschlag (für alle Jahrgänge bis zum Ende der Berichtszeit; doch ist der genaue Beginn der Verwendung nicht ermittelt; Zuschreibung des Verf.) · [2]1894 (111 [Plakat ›The Studio‹, Wettbewerb I. Preis]) · [3]1894 (xxvi [Exlibris]) · [5]1895 (vi * [Gedichtillustration; Deckname ›Ardath‹]) · [7]1896 (94, 98 [Exlibris]) · [15]1898/99 (215 [›Winter‹; »Specially drawn for ›The Studio‹«]) · Vgl. auch ›Pen Drawings‹ 1901, 59 (›Vivien‹).

Quidenus, Fritz (siehe Band I, 791)

10.2.1867 Freudenthal/österreich. Schlesien – 28.2.1928 Schleißheim bei München. Österreichischer Maler, Illustrator; seit 1926 deutscher Staatsbürger. Sohn eines Bauleiters. Seit 1873 aufgewachsen in Wien. Stud. hier ab 1882 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1891 München Akademie (Hackl). Tätig in München. Unter dem Namen ›Quidam‹ Mitglied des Münchener Kabaretts ›Die elf Scharfrichter‹, in dem er als Bassist wirkt. Seit 1906 in Solln bei München ansässig. Unterrichtet 1913-17 an der Akademie. Danach freiberuflich. Seit 1919 tätig in Oberschleißheim. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren und im Süddeutschen Illustratorenbund. [–; † laut Anzeige der Witwe Bärbel Q. in: MNN 1928 Nr. 63, 14 vom 11.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 890 · Gumppenberg 1929, S. 284 (Name unkorrekt ›Quidemus‹) · Schmid 1991, 183-187 · Gribl 2012, 196]

Quidenus war Vertreter des Jugendstil-Biedermeier, in dem er u.a. auch Postkarten gestaltet.

2. *Illustriertes Kochbuch* / J. Rottenhöfer. Bearb.: F. Zanders. München: Braun & Schneider [10]1904 (Holzstiche nach Zeichnungnen; zusammen mit K. Doepler)
3. *Von deutscher Sitt' und Art* / F.J. Bronner. München: Kellerer 1908 (Buchschmuck)

Beiträge:

a. *Das schönste Land*. Märchen und Geschichten / A. Blum-Erhard. München: Jugendblätter (Schnell) 1910 [Aut. H.G.Schmidt]

Periodica:

Der Guckkasten [5]1910 (8,15) · [6]1911 (19,1)
Der wahre Jacob 1898 (2736)
Die lustige Woche [1]1906 (10,2) · [2]1907 (4,2 [nach Hennig]; 10,11;* 11,12; 16.B1-4 [nach Hennig]; 20,12; 27,11; 30,6f.; 33,2; 35,B3f. [nach Hennig]; 37,6/7; 42,6; 50,11 [nach Hennig])
Fliegende Blätter 1904–1906 (Erster Beitrag: Bd. 120, Nr. 3066 vom 29.4.1904; letzter Beitrag: Bd. 124, Nr. 3155 vom 12.1.1906). Einzelnachweis: [120]1904 (212, 237) · [121]1904 (14f., 24, 191f., 230f.) · [122]1905 (75f., 137, 160,* 300) · [123]1905 (140, 155, 195, 227f.) · [124]1906 (16)
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (87, 93 [Zierschilder für Geiselgasteig])
Lustige Blätter [14]1899 (Nr. 44, 11 [Inserat]) · [18]1903, Nr. 43, 11 [Inserat Stollwerck])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: 458 FAt [Künstler-Lebkuchen ›Am Spinnrad‹])

Quittner, Rudolf

5.2.1872 Troppau – 3.1.1910 Paris-Neuilly (beigesetzt auf dem Père Lachaise in Paris). Mährischer Maler; auch Musiker. Sohn eines Tuchfabrikanten. Stud. Ästhetik Wien Universität (Berger; 1889/90 Anton Bruckner). 1896-1901 Prokurist der Familienfirma. Q. gibt als seine ›Lehrer‹ Fragiacomo, Thaulow und C. Pissarro an, was keinen tatsächlichen Unterricht bei diesen bedeutet. Tätig in Wien und Paris. [AKL (S. Stolz; ausführlich) · ThB (†-datum 4.1.) · Dressler 1913 [!] (Wien) · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in a. · Busse 65211]

Post mortem erwies sich Quittner als Kunstfälscher, der zahlreiche Gemälde, zumal von Julien Bucas, erworben und nach Löschung der Signatur als seine eigenen ausgegeben hat. Er erfuhr 1910/11 im Wiener Künstlerhaus eine Gedächtnisausstellung. Sein Betrug wurde damals

noch nicht durchschaut. So heißt es in einer Rezension, seine Arbeiten machen »einen recht guten Eindruck [...]. Es ist jammerschade um dieses so früh verstorbene außerordentliche Talent. [...] Quittner sah in der Landschaft Farbenwirkungen, wie sie die atmosphärische Stimmung auf trübem, bewegtem Wasser, Schnee und dergleichen hervorbringt, berührte sich also in gewisser Weise mit der Richtung Fjaestads, ist aber in Technik und Wirkung von dieser völlig verschieden« [R. Riedl in CK [7]1910/11, Beil. 18].

Beiträge:

a. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 40) [Aut.]

Periodica:

Die Kunst [17]1907/08 (477 [›Die Schleuse‹ recte: Das Wehr])

The Studio [40]1907 (239 [›Dämmerstunde‹]) [43]1908 (158 [›Das Bett‹]) · [44]1908 (79 [›Das Wehr‹])

R

Raab, Doris
19.10.1851 Nürnberg – 29.12.1930 München. Graphikerin (Radierung, Kupferstich). Tochter des Münchner Malers und Kupferstechers, Akademieprof. Johann Leonhard R. (1825–1899). Stud. bei diesem. Tätig in München. Hier Mitglied der Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1931, Nr. 1, 20 vom 2.1. · H. Katsch in: Die Kunst [21]1909/10, 16f. · Dressler 1913 · Busse 64222]
Beiträge:
a. *Die Kunstschätze Italiens* / C. von Lützow. Stuttgart: Engelhorn 1882-84; Neue wohlfeile Ausgabe 1887; Gera: Griesbach [2]1900 (Radierungen)
Periodica:
Die Graphischen Künste [16]1893 (bei 124 [Orig.-Radierung *Alte Frau*])

Raab, Georg
1.2.1821 Wien – 31.12.1885 ebd. Österreichischer Maler (Bildnis). Stud. Wien Akademie. Tätig in Wien. [ThB · Busse 65225] · Nicht zu verwechseln mit dem amerikanischen Maler George Raab (*1866).
Periodica:
Westermanns Monatshefte [94]1903 (579 [›Kaiserin Elisabeth‹])

Raabe, Wilhelm
8.9.1831 Eschershausen bei Braunschweig – 15.11.1910 Braunschweig. Schriftsteller; als Zeichner Autodidakt. [ThB · Lorenz 2019, 307]
1. *Wilhelm Raabe* / W. Brandes. Wolfenbüttel: Zwißler [2]1906 (Federzeichnungen)
Periodica:
Nord und Süd [138]1911 (105 [Federzeichnung])
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 366-368 [Zeichnungen])

Räbel, Benedikt
Nicht zu ermitteln. Zeichner; auch Autor. Tätig in Gräfenberg.
Periodica:
Das Bayerland [4] 1893 (69f.)

Rabending, Fritz [Friedrich Wilhelm]
22.2.1862 Wien – 20.6.1929 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1974 aufgelassen*). Maler (Landschaft). Stud. 1880-82 Frankfurt a.M. Städel (Hasselhorst), 1883-87 Karlsruhe Akademie (Baisch; Schönleber). Danach tätig in München. Hier Mitglied der Secession. [ThB · † laut Anzeige Verein für Feuerbestattung in: MNN 1929 Nr. 166, 18 vom 21.6. · Dressler 1913; 1921; 1930 (!) · Fuchs (irriges †-datum 6.6.) + Erg. (Signatur) · Bruckmann (hiernach Studiengang) · *Scheibmayr 1997, 394 · Busse 65257]
Beiträge:
a. *Sulden-Trafoi*. Schilderungen aus dem Ortlergebiete / A. Christomanos. Innsbruck: Edlinger 1895 (= 3. Taus.) [Oswald 1897, 7440 / GV]

Rabes, Max (siehe Band I, 792)
17.4.1868 Samter [Szamotuly] / Posen – 25.7. 1944 Wien. Maler (Genre), Illustrator; auch Bildhauer. Seit 1876 in Berlin. Stud. hier TH (P.Graeb). Orientreisen (Ägypten, Palästina). Unterrichtet seit 1892 Berlin TH (Prof.; Nachfolger von Graeb). Dr.h.c. Seit 1889 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler; ferner Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Wohl Gatte der Berliner Zeichnerin und Karikaturistin Margarete R. (siehe The Studio [50]1910, 65f.). [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Vollmer · Dressler 1913; 1921; 1930 · M. Rapsilber: M.R. Ein Lebens- und Welt-Bild. Berlin: Braunbeck 1918 · HdK 1926, 300 · R. Braungart: M.R. München: Oechelhäuser 1928 · Wirth 1990, 414 · VBK 1991 (*-datum 3.3.) · Davidson 1992 (II, Abb. 1105; S. 395) · Lorenz 2002, 284f. · Lorenz 2019]
2. *An den Ufern des Nils*. Erlebnisse eines jungen deutschen Malers in Ägypten, Palästina und Syrien / K. Tanera. Reutlingen: Bardtenschlager 1902 [Klotz I 4442/1]
Periodica:
Die Gartenlaube so 1892, 1893 [Oswald 1897, 7397]
Jung-Siegfried [4]1911 (103 [›Freizeit an Bord‹])
Kinderlust [13]1907 (zu 180)
Moderne Kunst [10]1895/96 · [13]1898/99 · [14]1899/1900 · [22]1907/08 (248)
Nord und Süd [136]1911 (174, bei 184, bei 200)
Meggendorfer Blätter [85]1911 (Nr. 1067, 181 [›Herein!‹]) [Herbst 1981, 224]
Westermanns Monatshefte [89]1900/01 (757-770)

Rabier, Benjamin [Benjamin Armand]
30.12.1864 [nicht 1869] La-Roche-sur-Yon / Vendée – 10.10.1939 Faverolles-en-Berry. Französischer Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler; auch Autor. Nach Tätigkeit als Steuerkassier der Stadt Paris wechselt er zur Kunst und beliefert anfangs die Bilderbogen-Firma Pellerin in Épi-

nal, sodann diverse Zeitschriften, ehe er sich 1906 der Kinderbuchproduktion zuwendet. Tätig in Paris. Hier 1894 Heirat mit Sophie Giroux. · Signiert in den ›Lustigen Blättern‹ entweder mit vollem Namen oder mit einer Kurzsignatur ›R.‹ mit langen, nach rechts gezogenen Fahnen, dies vorzugsweise in zur Seite gedrehter Position, d.h. von unten nach oben verlaufend (etwa [10]1895, Nr. 21, 7). [AKL (H. Kronthaler) · ThB (irriges *-jahr 1869) ·/· B.R. illustré. *Catalogue* de son œuvre. Paris: Tallandier 2003 (keine Numerierung; alphabetisch angeordnet nach Buchtiteln; die Albums alphabetisch nach Verlagen; ferner ›Journaux illustrés‹ [die deutschen Zeitschriften fehlen weitestgehend; siehe S. 47]) ·/· B.R. (Ausst.kat). Paris: Musée Galerie de la Seita 1981 (Collections de la Bibliothèque Nationale) · Osterwalder I · LexKJL IV (K.Schmidt; irriger †-ort Paris) · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 136, Nr. 262) · O. Calon: B.R. Paris: Tallandier 2004 (Biographie) · B.R. Gédéon, La vache qui rit et Cie (Ausst.kat). La Roche-sur-Yon (Paris: Somogy) 2009 · L'esprit des bêtes. Le rire de B.R. (Ausst.kat). Épinal: Musée de l'image 2015 · Busse 65263] *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3260.*

Periodica:

Der wahre Jacob 1896 (2190, aus ›Le Rire‹) · 1897 (2447) · 1898 (2778, 2801) · 1899 (3044)

Fliegende Blätter [102]1895 (141") · [104]1896 (185 f. sowie Beiblatt 13[2]) · [105]1896 (150) · [106]1897 (10 f.)

Kunst und Künstler [7]1908/09 (127 [Bilderbuch-Vignette])

Lustige Blätter [8]1893 (Nr. 33, 4; Nr. 40, 7; Nr. 43, 4) · [9]1894 (Nr. 14, 2; Nr. 35, 3 f., Nr. 36, 2 f., Nr. 40, 6) · [10]1895 (Nr. 2, 14; Nr. 9, 2; Nr. 18, 7; Nr. 21, 7)

Meggendorfer Blätter 1897 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 215])

Neue Glühlichter 1896 (Beiblatt 19)

Süddeutscher Postillon [24]1905 (139)

Rabocskay, Béla

13.8.1882 Segesvár/Ungarn – † unbekannt. Ungarischer Maler; eigtl. Jurist (als Richter tätig). Stud. in München (nicht Akademie und Kunstgewerbeschule). Tätig in Budapest. [ThB]

Periodica:

Fliegende Blätter [118]1903 (Beiblatt 24[4+6]) · [119]1903 (Beiblatt 2[6], 3[6]")

Rabold [Raboldt]

Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Radierer, Exlibriskünstler. Tätig in Leipzig.

Periodica:

Jugend [2]1897 (I: 306)

Rackham, Arthur (siehe Band I, 792)

19.9.1867 Lewisham bei London – 6.9.1939 Stilegate/Limpsfield, Surrey. Englischer Maler (bes. Aquarell), Zeichner, Illustrator, Silhouettenkünstler, Bühnenbildner. Sohn eines Admiralitätsmarschalls. 1884 Australien-Aufenthalt. Stud. London Lambeth School (W. Llewelyn); hier beeinflusst von seinem Mitstudenten Charles Ricketts (siehe dort). 1885-92 Büroangestellter einer Feuerversicherung. Seit 1893 entstehen Buchillustrationen. Reisen, u.a. in Deutschland und Italien. 1903 Heirat mit Edyth Starkie (siehe dort). Tätig in London-Hampstead, daneben seit 1920 in Houghton/Arundal, seit 1929 in Limpsfield. [AKL (A.-L.Katthagen) · ThB · Vollmer · A.L. Baldry: A.R. A Painter of Fantasies. In: The Studio [34]1905, 189-200 · D. Hudson: A.R. His Life and Work. London: Heinemann 1960 · L. Bielschowsky in: illustration 63, [4]1967, 76 f. · Hofstätter 1968, 88-91 · Houfe · Peppin (Lit.) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 169, Nr. 264; Bibliographie S. 138 f.) · J. Hamilton: A.R. A Life with Illustration. London: Pavilion 1990; Neudruck: 2010 (vorzüglich ausgestattet) · Riall: A New *Bibliography* of A.R. Bath: Ross Press Mulberry House 1994 · Freyberger 2009 · Lorenz 2019 · Siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I.]

Rackham verfügt, anders als etwa E. Dulac, dessen gedämpfte Farbigkeit jener Rackhams ähnelt, über eine entschiedene, kräftige Zeichnung, die in den meisten seiner Arbeiten dominiert. Zugleich kennzeichnet ihn eine Neigung zur Groteske, die ihn gern zu drastischen Gestaltungen verführt, ohne deshalb die ihm eigene Anmut preiszugeben. O. von Schleinitz vergleicht 1910 R.s illustratorische Rolle anlässlich einer Auszeichnung des Künstlers im Autoren-Club des Londoner Whitehall-Court sogar mit der von M. von Schwind [ZfB NF [1]1909/10 II, Beiblatt 143].

zu 2. *Peter Pan im Waldpark* / J.M. Barrie. Weimar: Kiepenheuer 1911 · Vgl. die Rezension ›M.E.‹ in ZfB NF [3]1911/12 II, Beiblatt 406 f.

zu 4. *Undine* / F. de la Motte Fouqué. München: Dietrich 1912 · Vgl. die Rezension ›P-e.‹ in ZfB NF [4]1912/13 I, Beibl. 197 f.: Rackhams »Kunst leistet ihr bestes im Bereich der Kobolde und Nixen, der Elfen und Feen. Die vorherrschenden grauen, grünen und braunen Töne tauchen alles in den Schimmer monddurchstrahlter Nebel«. Vgl. auch die Rezension in: Der Zwiebelfisch [4]1912, 112.

zu 5. *Aesops Fabelbuch*. In neuer Bearbeitung von Stora Max. München: Dietrich 1913 (13 farbige Vollbilder, 39 Schwarz-Weiß-Zeichnungen; auch Ausgabe ohne die Farbbilder) · Vgl. die Rezension von G. Witkowski in: ZfB NF [5]1913/14 I, Beiblatt 193.

zu 6. *Kinder- und Hausmärchen* / J. und W. Grimm. München: Dietrich 1914 (40 farbige, eingeklebte Vollbilder sowie Buchschmuck; auch Luxus-Ausgabe in 150 Ex. auf Bütten) [Aut. H.G.Schmidt].

zu 7. *Wenn ich in mein Gärtchen geh*. Alte und neue Kinderreime und Lieder / Stora Max. München: Dietrich 1914 (13 farbige Vollbilder, 80 Schwarz-Weiß-Zeichnungen)
8. *Ein Sommernachtstraum* / W. Shakespeare. Nach der Schlegelschen Übs. neu bearb. von R. Fischer. München: Bruckmann 1909 (40 eingeklebte farbige Bilder, eingedruckte Abbildungen; auf holländ. Bütten; in Pergament gebunden). · Englische Orig. Ausgabe *A Midsummer Night's Dream*. London: Heinemann 1908.
9. *Mein Kinderhimmel*. Gesammelte Kinderlieder und -Reime. Neue vermehrte Ausgabe / G. Dietrich. München: Dietrich, um 1910 (zahlreiche Schwarz-Weiß-Ill.) [v.d.Osten 17.613; nicht bei Liebert 1986]
10. *Der Ring des Nibelungen* / R. Wagner. Bd. 1.-2. (1. Das Rheingold. - Die Walküre; 2. Siegfried. - Götterdämmerung). Frankfurt a.M.: Literarische Anstalt 1910/11 (64 farbige Tafeln; auch Vorzugsausgaben in Halb- bzw. Ganzpergament = 100 num. und vom Künstler signierte Ex.) [Verlagsanzeige ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 338 / Stobbe Kat. 45 (1914), 15 / GV 153.271 li.] · Englische Orig.Ausgabe: *The Ring of the Niblung*. Übs.: M. Armour. London: Heinemann 1910.

Beiträge:
b. *Kinder-Märchen* / J. und W. Grimm. Nürnberg: Stroefer 1903 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als [einzige] Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung = Verl.Nr. 1260 a/b; auch Kleine Ausgabe in 1 Bd. = Verl.Nr. 1263; hier sind von R. 7 Ill. und 5 Silhouetten enthalten; Ill.dat. 1900) [Aut. / Kayser 33.763 li.]
c. *Kinder- und Haus-Märchen* / H.C. Andersen. Übs.: H. und L. Krüger. Nürnberg: Stroefer 1903 (Silhouette auf S. 84; Verl.Nr. 1261b; auch zusammen mit dem Band ›Kinder-Märchen‹ / Andersen in 1 Bd. = Verl.Nr. 1261) [Aut. / Kayser 33.52 li.]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Märchenbild* (Meister der Farbe, 3073)

Periodica:
Die Kunst [22]1909/10 (bei 105, bei 112, jeweils [FAt], 105-110 [jeweils aus 8.], 107 [aus 1.], 111 f. [aus 2.], 113 [aus 6.])
The Studio [32]1904 (288 [›Leap Frog‹]) · [34]1905 (188 [FAt] [›Playmates‹], 189-200 [zum Aufsatz von A.L. Baldry; u.a. Ill. zu Grimms Märchen], 197 [›Cupid's Alley‹])

Rackham, Edyth, geb. **Starkie** (siehe dort)

Rački, Mirko
13.10.1879 Novi Marof – 21.8.1982 Spalato [Split]. Kroatischer Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. Wien Malschule Strehblow, dann Akademie Prag (Bukovac), Wien (W.Unger [Radieren]). 1907-14 tätig in München. danach in Rom, Genf, Zagreb und Split. 1941 Mitglied der Kroatischen Akademie der Wissenschaften und Künste. · R. gestaltete einen Zyklus der Taten des Nationalhelden Marko Kraljević und illustrierte Dantes ›Divina Commedia‹ in mehreren Zyklen. [AKL (online) · ThB · wikipedia (hiernach † und Studiengang) · Busse 65294]

Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (60-63 [›Marko Kraljevic‹])

Räder, Georg (siehe Band I, 792)
* 1880 Sonneberg/Thüringen – † unbekannt. Maler, Reklame- und Plakatkünstler. Stud. 1898/99 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Bildhauer. Tätig in Berlin, wo er um 1905 bis 1923 nachgewiesen ist und für Hollerbaum & Schmidt arbeitet. Gestaltete das Signet der Bierbrauerei ›Berliner Kindl‹. Seit 1923 tätig in Aussig [Ústí n.L.], wo er für die Parfümerie-Firma Schicht [Setuza] als Werbegraphiker arbeitet.* [– ; Wember 1961, Nr. 675 · Lorenz 2000, 154 · Lorenz 2002, 117 li. · Schmalhofer 3599 · *Mitteilungen P.Štembera, Prag]

Sammelbilder:
Fidele Leut'. Stollwerck 1911 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 154)

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (202 [Plakatentwurf])
Fliegende Blätter [134]1911 (Beibl. 18[2] [Inserat])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 198 [FAt] [Zeitschriftenumschlag ›Organisation‹])

Raders, Ludwig
19.2.1868 Frankfurt a.M. – 1.5.1899 Schömberg bei Rottweil/Württemberg. Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Sohn eines Frankfurter Privatiers. Stud. ab Okt. 1885 München Akademie (v.Diez). Tätig in München. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 210 · JBK 1903 · Busse 65324]
1. *Erde*. Gedichte / E. von Bodman. München: Langen 1896 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus 28.11.1896, 3: »soeben erschienen« / vgl. Grautoff 1902, 63 (»Der ganze Umschlag ist in Goldmosaikdruck ausgeführt«)]

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
[2]1893 (Blatt 12: *Musik*)

Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (57 [At] [Radierung ›Musik‹; aus a.])
Jugend 1896–1901 (auch Titelseiten). Zehn Motive waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot, 1912 dagegen kei-

nes mehr. Einzelnachweis: [1]1896 (I: 721 [Titel Nr. 45]) · [2]1897 (I: 75, 219, 332, 441; II: 501 [Titel Nr. 30]), 619, 638, 829) · [3]1898 (I: 43; II: 475, 602/603, 834) · [4]1899 (I: 396) · [6]1901 (II: 792/793 [postum])
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 35, 3 vom 28.11. 1896) · [3]1898/99 (Nr. 10, 74 vom 4.6.1898)
Süddeutscher Postillon [16]1897 (84)

Radiguet, Maurice
12.7.1866 Paris – 24.2.1941 Saint-Maur-des-Fosses (Val-de-Marne). Französischer Karikaturist, Illustrator; auch Schriftsteller. Vater des Schriftstellers Raymond R. (1903–1923). Wohl Autodidakt. Tätig in Saint-Maur. [AKL (H.Kronthaler) · Vollmer · Osterwalder I (hier ausdrücklicher Hinweis auf den Titel zu Nummer 24 der ›Jugend‹ von 1897) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 170, Nr. 266) · Busse 65331]
Periodica:
Jugend [1]1896 (I: 14, 63, 114f., 258, 338; II: 440) · [2]1897 (I: 389 [Titel Nr. 24]) · [8]1903 (II: 731). Der Titel zu Nr. 24 (›Zur Lyra‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot. Im Kat. Jugend 1909 (S. XI) wird als Urheber irrig Maximilian Radiguet (1816–1899) genannt, was schon aus chronologischen Gründen unwahrscheinlich ist, von den stilistischen zu schweigen. Alle Arbeiten R.s in der Zeitschrift tragen, soweit sie überhaupt signiert sind, lediglich die Bezeichnung ›M. Radiguet‹; so ist der Beitrag auch im Register des Jahrgangs 1897 geführt, während im Register [1]1896 nur von ›Radiguet‹ die Rede ist.

Radler, Fritz [Friedrich] **von** (Edler)
29.9.1876 Znaim/Mähren – 9.2.1942 Stuttgart. Österreichischer Maler. Stud. 1893-1901 Wien Akademie (Griepenkerl; Eisenmenger; Rumpler). 1901 Italien (Rom-Preis). 1902 Mitglied des Hagen-Bundes, 1914-39 der Wiener Secession. Tätig in Wien. [ThB · Vollmer · HdK 1926, 744 (Wien) · Busse 65337]
1. *Die feindliche Kraft* / J.A. Nau. Wien: Wiener Verlag 1904 (Umschlagzeichnung)
2. *Die Gouvernante* / S. Juschkewitsch. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 44; Umschlagzeichnung)

Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (110, 111)
Die Kunst [5]1901/02 (78) · [23]1910/11 (526 [›Miss Daisy Kenedy‹])

Radomsky, Emil siehe bei Radomsky, Olga

Radomsky, Olga (geb. **Réduarski**)
Lebensdaten unbekannt († wohl 1920er Jahre). Malerin (Bildnis). Verheiratet mit dem Berliner Porträtisten Emil R. (1878–1932; dieser in 2. Ehe verheiratet mit der Witwe von Hans von Petersen [siehe dort] und seit 1928 in Emmering bei Fürstenfeldbruck lebend). Tätig in Berlin. [–; Kat. Berlin 1912, 144 · Dressler 1913; 1921 (nicht mehr 1930) · Well 1988, 154 (bei Emil R.)]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (23,1)

Radzig-Radzyk, Hermann
2.5.1876 (?) Berlin – † unbekannt (nach 1939). Maler, Zeichner, Illustrator, Architekt. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule und Akademie (Meyn). Tätig in Berlin (Charlottenburg), wo er seit 1920 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. Außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Stilistische Illustrationen, Buchschmuck, Schriftentwürfe, wissenschaftliche Zeichnungen.* [ThB (nennt wie Müller/Singer Nachtr. 1 alternativ das *-jahr 1878) · *Schwarz-Weiß 1903, 140 (*-jahr 1876) · JBK 1903 (*-jahr 1878) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils *-jahr 1879) · HdK 1926 · VBK 1991 (*-jahr 1879) · Lorenz 2002, 338 li. · Busse 65356]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 140: ›Und wir gingen zu zweit‹) [Aut.]

Periodica:
Berliner Architekturwelt [5]1902/03 (179 [auch weiterhin verwendet], 221) · [6]1903/04 (1) · [7]1904/05 (1, 79, 82)

Raenike, Martin siehe Ränike, Martin

Raetzer, Hellmuth siehe Rätzer, Hellmuth

Raff, Johanna
25.1.1867 Eßlingen – † unbekannt. Zeichenlehrerin, Kunstgewerblerin. Tochter von Ferdinand Raff aus Stuttgart, Sprachlehrer und Professor an der Oberrealschule Eßlingen († 1884 ebd.). Tätig in Stuttgart. [–; Auskunft Stadtarchiv Eßlingen (Familienregister 64/11) · JBK 1903 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Stuttgart)]
1. *Da hinten bei uns* / A. Supper. Heilbronn: Salzer [3]1905; [5]1905 (Buchschmuck; die Umschlagzeichnung stammt von G. Kampmann)
2. *Meine Waldhäuser* / H. Christaller. Heilbronn: Salzer 1906; [2]1908 (Buchschmuck; die Umschlagzeichnung stammt von E. Liebermann)

Raffaelli [Raffaëlli], **Jean François**
20.4.1850 Paris – 29. [nicht 11.] 2.1924 ebd. Französischer Maler italienischer Abkunft, auch Graphiker (bes. Farbradierung, Lithographie), Illustrator, Bildhauer. Stud. Paris Akademie (Gérôme). Tätig in Paris, wo er sich an den Ausstellungen der Impressionisten beteiligt. 1898 Aufenthalt in Berlin und Hamburg (bei Lichtwark). Erfinder der sog. Raffaelli-Stifte (farbige

Ölkreide, unsere ›Buntstifte‹). [AKL (T.Ende) · ThB · Bénézit ·/· ›The new solid oil-colours‹ (Interview mit R.). In: The Studio [28]1903, 22-27 · J.F.R. / Octave Mirbeau. *Correspondance*. Hg.: P. Michel. Tusson: Lérot 1993 (enthält auch Mirbeaus Artikel über R.) ·/· L. Delteil: J.F.R. Le peintre-graveur illustré. *Catalogue raisonné*. Paris: beim Autor 1927 ·/· G. Mourey in: The Studio [23]1901, 3-14 mit photogr. *Bildnis* · F. Jourdain: R. as a Pastellist. ebd. [32]1904, 146-149 · H. Frantz ebd. [48]1909/10, 118-124 · Clément-Janin: J.F.R. als Radierer. In: Die Graphischen Künste [29]1906, 77-84 · Hevesi 1906, 116 (zum Radierer) · A. Alexandre: J.-F. R. Peintre, Graveur, Sculpteur, Paris: Floury 1909 · Singer 1914, 503-506 · Lichtwark 1924 I, 360 f. (R.s Reaktionen angesichts der Bilder der Kunsthalle Hamburg; geschrieben 16.12.1898) · Osterwalder I · M. Delafond, C. Genet-Bondeville: J.-F. R. Lausanne: Bibliothèque des Arts 1999 (zugleich Ausst.kat. Paris: Musée Marmottan) · wikipedia (wohl irriges †-datum 11.2.) · Busse 65386]

1914 ist Raffaelli für O. Doering »unter den zeitgenössischen Malern Frankreichs einer der bedeutendsten Vertreter des Impressionismus. Seine Bilder zeichnen sich durch Reiz der weichen Farbe aus« [CK [11]1914/15, 92].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Die Landstraße von Argenteuil* (Meister der Farbe, 3073)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[2.] *Der Trinitatisplatz in Paris* (Meister der Farbe, 3421)

Periodica:

Arena [2]1907/08 (I: 593 [›Boulevard des Italiens‹]) · [5]1909/10 (I: 73 [›Clemenceau als Volksredner‹])

Die Graphischen Künste [29]1906 (bei 76 [Chromophotolithogr. nach Radierung], 79-83)

Die Kunst [5]1901/02 (38 [›Boulevard des Italiens‹]) · [15]1906/07 (475 [›Mädchen mit Hund‹])

The Studio [9]1896/97 – [56]1912 (Einzelnachweis siehe S. 3608)

Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (274 [Zeichnung aus ›Les Types de Paris‹]; wohl irrig unter ›Jacques Raffaeli›)

Raffet, Auguste [Denis Auguste]
2.3.1804 Paris – 16.2.1860 Genua. Französischer Maler (Schlachten), Zeichner, Graphiker (Lithographie, Radierung). Stud. Paris bei N.T. Charlet (Lithographie), Akademie (Gros). Tätig in Paris. [AKL (online; S.Haug) · ThB · Osterwalder I (abweichendes *-datum 1.3., † 11.2.) · Lorenz 2019 · Busse 64396]

1. *Napoleon I.* / M. de Norvins. Bd. 1.-3. Berlin-Weissensee: Bartels 1908 (Zeichnungen)

Rahl, Carl
13.8.1812 Wien – 9.7.1865 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung, Kupferstich). Sohn des Malers Carl Heinrich R. (1779–1843 [Busse 65432]). Stud. bei diesem sowie seit 1827 Wien Akademie, ferner in München und Stuttgart. 1836-45 tätig in Rom (hier Mitglied der Ponte-Molle-Gesellschaft und des Deutschen Künstler-Vereins). 1848 im Künstlerkorps und am Studentenparlament in Eisenach. In München Berührung mit A. Feuerbach. 1850 in Wien Prof. der Akademie; 1851 entlassen, betreibt er eine eigene, viel besuchte Malschule, unterrichtet aber ab 1863 wieder an der Akademie (Prof.). [AKL (K.Lovecky) · ThB · *Briefe* Rahls siehe unter 3. · Busse 65431]

Über Rahl äußert R. Riedl 1913 anlässlich der Retrospektive im Wiener Künstlerhaus: »Er steht auf den Schultern der großen Venezianer der Renaissance. [...] Interessant ist es in seinen Werken auch die Spuren zu Feuerbach, Piloty und Makart zu finden« [CK [9]1912/13, Beil. 20].

1. *Symbolischer Cyclus*. Deckengemälde im Zuschauer-Raum des k.k. Opernhauses in Wien. München: Bruckmann 1871 (16 Blatt Photographien)
2. *Vorhang für die tragische Oper* im k.k. Opernhause in Wien. München: Bruckmann 1877 (12 Blatt Photographien)
3. *Cilli - Lina - Gabriele*. Briefe von und an Carl Rahl. Hg.: M. Burckhardt. Wien: Deutsch-österreichischer Verlag 1912 (4 Bildnisse nach Gemälden) [vgl. Verlagsalmanach 1914 (›Der bunte Almanach‹), 111]

Beiträge:

Album-Hefte. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst.

a. *Album-Heft IV.* 1872 (enthält von R.: Vorhang ›Argonautenzug‹ [Stich: J.Klaus]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
b. *Album-Heft VI.* 1873 (enthält von R.: ›Fries aus dem Vorhang‹ [Stich: J.Klaus]) [Verlagsanzeige ebd.]
c. *Album-Heft VIII.* 1874 (enthält von R.: Vorhang zur tragischen Oper [Stich: Bültemeyer und Baldinger]) [Verlagsanzeige ebd.]
d. *Album-Heft X.* 1875 (enthält von R.: ›Proszeniumsbild‹ [Stich: Pfründer]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 19]

Periodica:

Die Graphischen Künste [11]1889 (13 [Randbild vom Opernvorhang]) · [18]1895 (85 [Fries vom Opernvorhang])

Rahn, Mary
15.7.1871 Zürich – 20.2.1967 ebd. Schweizer Malerin, Zeichnerin, Graphikerin (Radierung). Tochter des Bankiers Ludwig Rahn-Bärlocher.

Stud. 1889-93 Zürich Gewerbeschule, danach in England und München. Tätig in Zürich. [–; Brun · BLSK]
1. *Überlistet* / S. Girsberger. Zürich: Schröter 1896

Rainey, William H. (siehe Band I, 792)
21.7.1852 London – 24.1.1936 Eastbourne/Sussex. Englischer Maler, Illustrator. Stud. London South Kensington School sowie Akademie. Tätig in Eastbourne. [ThB · Osterwalder II · Houfe (hiernach †) · Peppin · Hunt 2006, 36]
zu 1. *Der Spion am Yalu* / H. Strang. Freiburg: Fehsenfeld 1910 · Englische Originalausgabe: *Kobo, a story of the Russo-Japanese war.* New York: Putnam 1905 [Hinweis P. Richter, Dresden]
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Bd. 1. München: Stroefer, um 1888 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
b. *Grossmütterlein*. Ein Bilderbuch für kleine Leute / C. Lechler. München: Stroefer 1892 [Aut. / GV 85.305 re.]
c. *Der lustige Zug durch's Bilderbuch*. Erzählungen und Verse / H. Binder. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 16.170 r.o.]

Rall, Georg [Geo, Georg Franz]
27.6.1885 München – 11.10.1951 St. Leonhard bei Grödig/Salzburg. Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Stud. München 1904-07 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrer, ab April 1915 Akademie (Groeber; Habermann). Tätig in München. Hier Mitglied der Secession. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5470 · Kat. München 1975, 251 (hiernach †) · Bruckmann II (mit der wenig überzeugenden †-angabe 11.10.1952 Magdeburg) · Schmalhofer 3605]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (371 * [›Herr S.‹])
Freie Künste [32]1910 (19 [Plakat ›Münchener Bürger-Bräu‹])
Jugend [15]1910 (I: 390) · [17]1912 (I: 271; II: 897 *)
Kunst und Handwerk [57]1906/07 (363 [Plakat ›Dernburg‹])

Ramage, John
1836 London – 1911 ebd. Englischer Buchbinder. 1856-60 tätig in Paris bei Lortic; erwirbt dann in Edinburgh die Buchbindereifirma von Alexander Banks, die er 1864 nach London verlegt. [–; wikimedia commons (4.2022)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen englischen, nach USA und Kanada ausgewanderten Miniaturmaler und Goldschmied (um 1748–1802 [ThB])
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (585 [Bucheinbände])

Ramah, Henry [d.i. Henri François **Raemaeker**]
2.9.1887 Brüssel-Sint-Joost-ten-Noode – 10.3.1947 Brüssel. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator. Stud. Zeichenschule Sint-Joost-ten-Noode. Sonst Autodidakt. Tätig in Brüssel. Nach anfänglicher impressionistischer Periode wechselt er um 1919 zum Kubismus [Piron 1999]. [ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1946) · Kat. der Gemälde. Bremen: Kunsthalle 1973, 275 (hiernach †) · Osterwalder III]
1. *Les Villages illusoires* / E. Verhaeren. Leipzig: Insel 1913 (15 Radierungen auf van Geldern; auch Vorzugsausgabe auf Japan; der Einbandentwurf der Vorzugsausgabe stammt von H. van de Velde)

Ramberg, Arthur von (Freiherr) (siehe Band I, 792)
4. [nicht 2.] 9.1819 Wien – 5.2.1875 München. Maler (Historie), Illustrator. Sohn eines Feldmarschalls. Stud. Hannover bei seinem Großonkel, dem Maler Johann Heinrich R. (siehe dort) sowie Akademie Prag (Tkadlik), ab 1844 Dresden (J.Hübner). Seit 1850 tätig in München. Unterrichtet 1860-66 Weimar Kunstschule, ab 1866 München Akademie (Prof.; Nachfolger von Foltz). 1867 bayerische Staatsangehörigkeit. Verheiratet mit der Leipziger Buchhändlerstochter Louise Fleischer († 4.3.1855; mit ihr 3 Kinder: Günther [*1850], Irene [*1852], Marie Louise [*23.2.1855]); in 2. Ehe 1857 mit der Beamtenstochter Emma von Schanzenbach (*28.5.1837; † nach 1915; 3 Töchter: Elisabeth [*1858], Mathilde [*1860; sp. Gattin des Bildhauers Wilhelm von Ruemann], Selma [*1872]; 1878 wird der Witwe die Berechtigung erteilt, das Adelsprädikat des Gatten für sich und die Kinder aus beiden Ehen zu führen). [AKL (K.Ehling; irriges *-datum 2.9.) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum und die Familienangaben) · Rümann · Bruckmann · Freyberger 2009]
Über Ramberg als Illustrator urteilt Pecht [1894 II, 259]: »Kreling wie Ramberg hielten die Mitte zwischen beiden Richtungen [der Cornelianischen und der Pilotys], und so ernteten sie denn auch wohlverdienten Beifall«.
3. *Goethe-Galerie*. Charaktere aus Goethe's Werken / F. Pecht. Oktavausgabe. Leipzig: Brockhaus 1872/73; [2]1876/77 (Stahlstiche; die 50 Stahlstiche umfassende Prachtausgabe war zuvor 1862-64 in Lieferungen erschienen; von R. stammt lediglich 1 Entwurf, alle anderen von F. Pecht [Bringmann (Pecht) Nr. 169;

Rümann 1695]) · Das Unternehmen folgt der bereits 1859 von Brockhaus veranstalteten *Schiller-Galerie* (ebenfalls mit 50 Stahlstich-Tafeln), die gleichfalls von Ramberg und Pecht gestaltet worden war [Rümann 1697 / vgl. hierzu Pecht 1894, 89 f.].

4. *Hermann und Dorothea* / J.W. von Goethe. Berlin: Grote [1869]; [4]1873; [5]1874 (8 Photographien [F. Hanfstaengl] nach Original-Ölgemälden; Initialen von C. Scheuren; Imperial-Folio) [[5] Aut.]
5. *Zur Guten Stunde*. Gesammelte Volkserzählungen / B. Auerbach. Bd. 1.-2. Stuttgart: Hoffmann 1874 (eingedruckte Holzstiche in Wiederverwendung) [Aut.]
6. *Hermann und Dorothea* / J.W. von Goethe. Neue Ausgabe. Berlin: Grote 1881; [7]1882; [8]1883; [9]1883 (8 Lichtdrucke [F. Bruckmann] nach Orig.Gemälden; Ornamentstücke von A. Schill; Folio); [10]1894 (die Ornamentstücke nunmehr von Fr. Baumgarten); [11]1906 [GV; [10] Kayser]
7. *Hermann und Dorothea* / J.W. von Goethe. Luxus-Ausgabe. Berlin: Grote 1889 (8 Kupferdrucke nach Orig.Gemälden; Randzeichnungen von L.v. Kramer; Großfolio-Format)
8. *Hermann und Dorothea* / J.W. von Goethe. Jubiläums-Ausgabe (= 50.Taus.). Berlin: Grote 1895; 54. Taus. 1899; 59. Taus. 1906 (8 Lichtdrucke nach Orig.Gemälden; Textzeichnungen von W. Weimar) [GV]
9. *Hermann und Dorothea* / J.W. von Goethe. Schulausgabe. Einleitung: E. Borkowsky. Berlin: Grote 1913 (8 Vollbilder; Oktavformat) [GV]
10. *Luise*. Ein ländliches Gedicht in drei Idyllen / J.H. Voß [Prachtausgabe]. Berlin: Grote 1882; [4]1883; [5]1884; 19./20. Taus. 1892; 23. Taus. 1903 (6 Bilder [Lichtdruck Römmler & Jonas] nach den Orig.Gemälden von A. von Ramberg und P. Thumann; die Ornamentstücke von G. Rehlender; Großquartformat) [Vgl. Prauss 2000, 36., 44. und 45.; [5] Aut.] · F. Pecht bemerkt in seinen Erinnerungen: »dann kamen R.s reizende Blätter zu Voßens Luise [...] und entzückten alle Welt«. Zugleich nennt er die erst nach Rambergs Tod publizierten Arbeiten »Meisterstücke feinster Charakteristik und echt deutscher Anmut, welche an nationalem Gepräge und Reiz die Bilder zu Hermann und Dorothea noch weit überragten« [1894 II, 251 und 267].
11. *Oberbayrische Lieder* mit ihren Singweisen / F. von Kobell. München: Braun & Schneider [1860]; [5]1888
12. *Bilder zu Goethes Hermann und Dorothea*. Stuttgart: Seifert 1912 (Klassische Kunst, Mappe 2; Lichtdrucke nach Gemälden)

Beiträge:

c. *Aus deutschen Bergen* / H.v. Schmid, K. Stieler. Stuttgart: Kröner 1872; [2]1880 (u.d.T.: *Wanderungen im bayerischen Gebirge und im Salzkammergut*) (Holzstiche; Holzstichtafeln)
d. *Zur guten Stunde* / B. Auerbach. Band 1.-2. Stuttgart: Hoffmann 1872 (in 20 Lieferungen); Neuausgabe 1874/75 (in 15 Lieferungen) [GV] · Die Ill. sind älteren Ursprungs.
e. *Illustrationen zu Schillers Gedichten*. Stuttgart: Cotta 1873; Cabinetformat 1874 (12 Photographien [F.Brandseph])
f. *Album-Heft IX*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1875 (enthält von R.: ›Am Stickrahmen‹ [Stich: Martin]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
g. *Album*. Band II. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (Stiche und Radierungen nach Bildern) [Verlagsanzeige in: Die Graphischen Künste [1]1879 unterm Sept. 1878: ›soeben erschienen‹]
h. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 66) [Aut.]

Ramberg, August von (Freiherr)
17.12.1866 – 1.4.1947 Gmunden. Österreichischer Maler (Marine). Sohn eines Offiziers. Militärische Ausbildung; muss seine Laufbahn als Marineoffizier im Rang eines Korvettenkapitäns 1910 aufgeben. Stud. hierauf Wien Akademie. [– ; Fuchs Erg. · Busse –]

1. *Unsere Kriegs-Marine* / A. von Koudelka. Wien: Hölder 1899 (4 Farbendrucke, 3 doppelseitige, 25 ganzseitige, 90 Textabb. nach Aquarellen und Zeichnungen)

Ramberg, Johann Heinrich (siehe Band I, 793)
22.7.1763 Hannover – 6.7.1840 ebd. Maler (bes. Aquarell), Illustrator. Stud. 1781-88 London Akademie (B.West; Bartolozzi [Kupferstich]). Bereist Italien. Seit 1788 tätig in Hannover (Hofmaler). [AKL (K.Ehling) · ThB ·/· J. Hoffmeister: J.H.R. in seinen Werken *[Werkverzeichnis]*. Hannover: Meyer 1877 (Reprint ebd.: J.H. Bauer 1973; 337 Nrn.; ohne Abb.) · F. Forster-Hahn: J.H.R. als Karikaturist und Satiriker (Diss. Bonn). In: Hannoversche Geschichtsblätter [17]1963 (auch als Sonderdruck; *Katalog* 164 Nrn.; ohne Abb.) ·/· Rümann · J.H.R. (Verkaufsausstellung; Katalog). Hannover: Jens H. Bauer 1973 · Osterwalder I · A.v. Rohr: J.H.R. Maler für König und Volk (Ausst.kat). Hannover: Historisches Museum 1998 (reichhaltig) · Bilder wie Worte 2009, Nr. 43 · A. Košenina: Literatur-Bilder. J.H.R. als Buchillustrator der Goethezeit. Hannover: Wehrhahn 2013 · J.H.R. Reineke Fuchs. 31 Orig.zeichnungen und neu kolorierte Radierungen mit Auszügen aus der deutschen Übersetzung von D.W. Soltau (Hg.:

W. Maierhofer). Weimar: VDG 2016 · F. Reuße (Hg.): Greiffenegg und R. Eine Freundschaft in Zeichnungen (Ausst.kat). Freiburg: Augustinermuseum 2017 · dies.: Karikatur in der Goethezeit. Die Bildergeschichte ›Leben Strucks des Emporkömmlings‹ von J.H.R. Regensburg: Schnell & Steiner 2019 (Landesmuseum Hannover: Nah Sichten, 5) · Lorenz 2019 · Siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I.]

7. *Ilias* / Homer. Seriös und comisch. Mit Erklärung von Dr. Rietschel. Gera: Griesbach [2]1871; [3]1874 (21 Radierungen) [[3] Rümann 1705]

Rambert, Charles

Lebensdaten unbekannt (* um 1817-21 nach Fournier; um 1825 nach Bénézit) – † nach 1870, verarmt in der Pariser Charité.* Französischer Graphiker (Lithographie), Illustrator. Stud. mehrere Jahre Paris Akademie.* Tätig in Paris; während des Krieges 1870 offenbar in Brüssel. Beraldi weist Arbeiten von ihm zwischen 1848 und 1862 nach. Die hier angeführte Arbeit von 1870 blieb dort unbekannt. [ThB · Bénézit · Beraldi XI, 167-169 (10 Nummern Lithographien und Autographien) · *Alfred Fournier ebd. 168f. (Fußnote) · Busse 65520] · Nicht identisch mit dem gleichnamigen Schweizer, aber in Russland tätigen Landschaftsmaler (auch Jean Charles R.; 1867-1932) und dem Holzstecher Rambert der 1840er-Jahre, auf den Beraldi hinweist (»Il y a un autre Rambert«).

Rambert arbeitet bemerkenswerte symbolistische Darstellungen von malerischer Gesamtwirkung. Die nachfolgend genannte Arbeit (bez. ›Rambert 1870‹; die Angabe ›Rambert Brüssel‹ geht auf die Redaktion zurück) ist von hoher Qualität und verrät einen geschulten akademischen Künstler. Seine Themen sind der schwarzen Romantik zuzuzählen. Es ist nicht verständlich, dass ein solches Talent der Kunstgeschichte verlorenging. Lediglich Béraldi (168) erwähnt ihn als »Dessinateur d'allegories et d'ornements«, jedoch sehr abwertend (»un garçon triste et misérable«, »figures philosophiques et lugubres«, »elles donnent une note allégorico-religioso-mystico-socialiste«, »On n'est pas tenu de collectionner ses compositions«), zögert aber nicht, die vielsagenden persönlichen Erinnerungen von Alfred Fournier an den Künstler zur Gänze mitzuteilen - wohl die einzigen näheren Lebenszeugnisse, die sich erhalten haben und die bis zur physiognomischen Erscheinung des Künstlers reichen. In ihnen wird R. als weltanschaulich hoch engagierte Kraft gezeichnet (»un mélange d'artiste, de philosophe et de prédicant«, »un religieux, avec une religion à lui«, »il produisait peu, quoique encombré d'idées«). Lediglich um sich zu ernähren, zeichnete er auch »dessins industriels, des projets de meubles ou bien des ornements pour la maison Froment-Meurice«, aber auch Romantitel. Wohl auch wegen seines sozialistischen Engagements und da er während des Krieges 1870 offenbar außer Landes ging, was Beraldi und Fournier nicht erwähnen, mag sein Ansehen in Frankreich gelitten und mit dazu beigetragen haben, dass diesem interessanten Fall kein Nachleben beschieden war.

Periodica:

Süddeutscher Postillon [19]1900 (45 * [Allegorie auf den Krieg 1870; bez. »Rambert 1870«])

Rambousek, B. (siehe Band I, 793)

Nicht näher identifizierbar. Nicht identisch mit Bořivoy R. (1890–1921)

Rammelt, Walter

29. [nicht 20.] 3.1890 Bischweiler/Elsass – † unbekannt. Elsässischer Maler, Zeichner, Bühnenbildner, Bildhauer. Sohn eines Lyzealprof. in Straßburg. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum, ab Okt. 1911 München Akademie (Bildhauerei bei B. Schmitt). Später tätig in Rostock, wo er künstlerischer Beirat der Städtischen Bühnen ist. Mitglied im Deutschen Werkbund. [ThB · Vollmer · Lotz (Korrektur des irrigen *-datums 20.3.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4096 · HdK 1926, 210 (Rostock)]

Periodica:

Jugend [18]1913 (I: 72)

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 17, [6])

Rammensee, Chr.

Nicht näher identifizierbar.

1. *Rundsicht vom Aussichts-Turme* auf dem Labyrinth. Hof: Lion 1893 (Steindruck)

Rampacher, L.

Nicht näher identifizierbar.

Vorlagenwerke:

I. *Vorlagen für Brandmalerei*. Lieferung 51. Leipzig: Haberland 1896 (8 Blatt; zusammen mit E.v. Bernhardi)

Rancillio, Ed. (siehe Band I, 793)

Nicht zu ermitteln. Illustrator (Topographie).

3. *Rheinfahrt* von Mainz bis Köln und Düsseldorf / J. Nover. Zürich: Helvetia [2]1890 (Städtebilder und Landschaften, 10/11; Ill. nach Original-Zeichnungen)
4. *Triest* und seine nächste Umgebung / J. Fischer. Zürich: Helvetia 1890 (Städtebilder und Landschaften, 75/76; 14 Ill. nach Original-Zeichnungen)
5. *Bilder aus der Eifel* / A. Dronke. Dresden (Trier: Stephanus) 1892 (farbige Ill. nach Original-Zeichnungen)
6. *Das Neckarthal* / A. Dronke. Dresden: Union 1892 (40 Ill. nach Original-Zeichnungen)
7. *In Rübezahls Revier* / O. Baer. Warmbrunn: Leipelt 1892 (teils farbige Ill. nach Original-Zeichnungen)

Randl, Michael
5.12.1879 Wall bei Miesbach/Oberbayern – † unbekannt. Maler, Zeichner. Sohn eines Lehrers. Stud. 1898/99 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrer. Als Reallehrer tätig in Zweibrücken, seit 1918 in München. Seit 1907 verheiratet mit Anna Keller, mit der er die Tochter Anna hat. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 3607]
Periodica:
Das Bayerland [25]1913/14 (469 *)

Randow, K. von (siehe Band I, 793)
Nicht näher identifizierbar.

Ranft [Ranfft], **Richard** [Albert Richard]
18.7.1862 Genf-Plainpalais – 13.6.1931 Chantilly. Schweizer Maler (Landschaft), Graphiker (bes. Farbradierung), Illustrator, Plakatkünstler. Stud. Genf bei E. Sordet, A. Dumont, G. Courbet sowie in Paris. Tätig in Montévrain (so 1912) bzw. Coubert bei Paris. [ThB · BLSK († 1930) · Bénézit · Clément-Janin: R.R. und die farbige Radierung. In: Die Graphischen Künste [26]1903, 43-48 · Kat. Berlin 1912, 144 · Osterwalder I · Bailly-Herzberg · Fanelli/Godoli · wikipedia (hiernach †) · Busse 65606]
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[5]1902 (Blatt 5: *Bretonischer Hafen* [farbige Original-Radierung])
Periodica:
Die Graphischen Künste [26]1903 (43-48 [zum Aufsatz von Clément-Jannin], 45 [eingeklebte Orig.Radierung], bei 48 * [Chromophotolithographie nach Farbradierung])
The Studio [22]1901 (5[FAt], 10[At] [jeweils nach Farbradierungen])

Ranger, Henry W[ard]
29.1.1858 Geneseo/New York – 7.11.1916 New York. US-amerikanischer Maler (Landschaft, Marine). Sohn eines Photographen und Zeichners. Aufgewachsen in Syracuse. Stud. hier 1873-75 College of Fine Art. Seit 1878 in New York. Stud. dann in Frankreich und Holland (so bei J. Israels und A. Mauve). Seit 1888 tätig in New York. [AKL (S.Kauer) · ThB · Busse 65613]
Periodica:
The Studio [37]1906 (70 [›The Boat Landing‹])
[48]1909/10 (5 [›Upland Pastures‹])
Westermanns Monatshefte [96]1904 (500 f.)

Ränike [Raenike; Ränicke], **Martin** (siehe Band I, 793)
7.11.1863 Groß-Salze bei Magdeburg – 6.10. 1919 wohl Berlin. Eigenhändige Namensschreibweise ist meist ›Ränike‹. Stud. 1879-86 Berlin Akademie. Tätig in Berlin-Schöneberg, wo er seit 1902 bis zum Tod Mitglied des Vereins Berliner Künstler ist. Außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Illustration für Romane, Jugendschriften und Märchen.* [ThB · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 103 · VBK 1991 (hiernach †-datum) · Lorenz 2002, 45 li. · Freyberger 2009]
Ränike ist Massen-Illustrator ohne nennenswerten künstlerischen Rang.
zu 18. *Kinderleben* / M.v. Eschen [d.i. Mathilde von Eschstruth]. Berlin: Meidinger [2]1901 · Der Titel ist zuerst 1886 bei Perthes in Gotha erschienen, war damals aber noch nicht illustriert.
zu 26. *Die beiden Sträflinge* / F. Gerstäcker. Stuttgart: Union 1903; [4]1903
37. *Karlsbad im Schnee* / E. Arnsfeld. Berlin: Eckstein 1886; [2]1887 (u.d.T.: *Erlebtes eines Lieutenants*) (Ecksteins humoristische Bibliothek, 1; 15 Federzeichnungen)
38. *Die Ostereier. – Der Weihnachtsabend. – Rosa von Tannenburg* / Ch.v. Schmid. Berlin: Pohlmann, um 1890 [Klotz I 4469/16]
39. *In Dingsda* / J. Schlaf. Berlin: S. Fischer 1892 (Einbandzeichnung) [Stark 2019, 20 (Abb.; die hier gezeigte Arbeit ist die Originalzeichnung ohne Verlagsangabe; es ist nicht sicher, ob sie so auch zur Verwendung gekommen ist)]
40. *Kinder- und Hausmärchen* / J.u.W. Grimm. Berlin: Liebau 1894 [Eidloth, S. 225]; Neuausgabe Berlin: Weichert, um 1905 [Klotz I 4469/29]
41. *Der letzte Mohikaner* / J.F. Cooper. Bearb.: L.C.E. Bernhardi. [Berlin-]Weißensee: Bartels 1894 (5 Farbendruckbilder; zusammen mit H. Pasedach) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
42. *Der Wildtöter* / J.F. Cooper. Bearb.: L.C.E. Bernhardi. [Berlin-]Weißensee: Bartels 1894 (5 Farbendruckbilder; zusammen mit H. Pasedach) [Aut. M.Michels-Kohlhage / Klotz I 4469/7]
43. *Onkel Tom's Hütte* oder Negerleben in den Sklavenstaaten in Amerika / H. Beecher-Stowe. [Berlin-]Weißensee: Bartels 1894 (5 Farbendruckbilder; zusammen mit H. Pasedach) [Klotz I 4469/41]
44. *Robinson* / J.H. Campe. Ein Buch für alle Kinder. Bearb.: L.C.E. Bernhardi. [Berlin-]Weißensee: Bartels, um 1895 (5 Farbendruck-Bilder; zusammen mit H. Pasedach) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
45. *Unter schwarzen Rebellen*. Erzählungen aus Deutsch-Ostafrika / L. Foehse. Berlin: Pohlmann, um 1895 [Klotz I 4469/47 / HdbKJL 2008, 261]
46. *Aus der Pension ins Leben. – Durchgerungen* / M. von Felseneck [d.i. Marie Mancke]. [Berlin-]Weißensee: Bartels 1896 (5 Farben-

druckbilder; zusammen mit H. Pasedach) [Klotz I 4469/3 / HdbKJL 2008, 239]
47. *Schicksalswalten*. Drei Erzählungen für junge Mädchen. Berlin: Weichert 1896 [Klotz I 4469/34]
48. *Schuld und Sühne. – Das Vermächtnis* / M. von Felseneck [d.i. Marie Mancke]. Berlin: Weichert 1896 (5 Bilder in Autotypie) [Klotz I 4469/42]

49.–81. *Jos. Kürschner's Bücherschatz*. Bibliothek fürs Haus. Eine Sammlung illustrierter Romane und Novellen. Berlin: Hillger 1897-1898 (die Titel sind nach den laufenden Nummern der Serie angeordnet)
49. *Zu Tode gehetzt* / A. Alexander. (Nr. 21) 1897 (25 Ill.)
50. *Gold und Ehre* / O.M. Möller. (Nr. 22) 1897 (25 Ill.)
51. *Undine* / W. Berger. (Nr. 24) 1897 (25 Ill.)
52. *Point d'honneur* / Freiherr v. Schlicht [d.i. Wolf v. Baudissin]. (Nr. 31) 1897 (25 Ill.)
53. *Die Stumme. – Turandot* / L. von Sacher-Masoch. (Nr. 32) 1897 (25 Ill.)
54. *Die Höhle am Hügel* u.a. / B. Harte. (Nr. 39) 1897
55. *Aus dem Geleise* / R. Misch. (Nr. 40) 1897 (25 Ill.)
56. *Ein Versprechen* / A. von Winterfeld. (Nr. 42) 1897 (25 Ill.)
57. *Käthe und Kathinka* / J. Baierlein. (Nr. 43) 1897 (25 Ill.)
58. *Das ›Mädchenheim‹. – Tante Mieken* / A. Andrea. (Nr. 45) 1897 (25 Ill.)
59. *Die Dennhardtsbrüder* / F. Klinck-Lütetsburg. (Nr. 49) 1897 (25 Ill.)
60. *Schlagende Wetter* / H. Land. (Nr. 50) 1897 (25 Ill.)
61. *Die Islandfischer* / P. Loti [d.i. Julien Viaud]. (Nr. 53) 1897 (23 Ill.)
62. *Türke und Stachelschwein* / Freiherr von Schlicht [d.i. Wolf von Baudissin]. (Nr. 55) 1897 (25 Ill.)
63. *Ruth Leuschner* / G. Hermstein. Berlin: 1897 (Nr. 58) 1897
64. *Der kleine Dingsda* / A. Daudet. (Nr. 59) 1897)
65. *Gute Kameraden* u.a. Novellen / C. Eysell-Kilburger. (Nr. 61) 1897
66. *Der steinerne Gast* / R. Gottschall. (Nr. 62) 1897
67. *Die Ärmsten* / E. Peschkau. (Nr. 65) 1897
68. *Neue Zeiten* / A.C. Strahl. (Nr. 68) 1898
69. *Helene* / E. Löwen. (Nr. 76) 1898
70. *Die Ehe des Herrn von Szabolcs* / F. Herczeg. (Nr. 80) 1898
71. *Therese Raquin* / E. Zola. (Nr. 81) 1898
72. *Frau Talina* / C. Hardt. (Nr. 84) 1898
73. *Auf der Grenze* / E. von Baudissin. (Nr. 87) 1898
74. *Der steinerne Mann und die steinerne Frau* / E. Pasqué. (Nr. 90) 1898
75. *Im Sonnenbrand* u.a. Novellen / M. Janitschek. (Nr. 91) 1898
76. *Entre nous* / L. v. Sacher-Masoch. (Nr. 92) 1898
77. *Der Tote. – Robert* / A. Bock. (Nr. 97) 1898
78. *Josefa* / M. von Reichenbach. (Nr. 101) 1898
79. *Gebrandmarkt* / A.G.v. Suttner. (Nr. 104) 1898
80. *Die Fehde des Besiegten* / R. Ortmann. (Nr. 114) 1898
81. *Excellenz kommt!* / Freiherr von Schlicht [d.i. Wolf von Baudissin]. (Nr. 119) 1898

---

82. *Goldstrumpf, der Schützling des Capeiro-Indianers*. Erlebnisse eines deutschen Knaben in den Urwäldern Brasiliens / M.C. Fischer-Sallstein. Berlin: Weichert 1897 (4 Chromolithographien) [Klotz I 4469/23]
83. *Die Fahrten und Abenteuer des Thronfolgers Nikolaus von Rußland in Japan*. Der Jugend erzählt / Major von Krusow. Berlin: Weichert 1898 (5 Vollbilder) [Klotz I 4469/12 / HdbKJL 2008, 541] · Spätere Ausgabe u.d.T.: *Fahrten und Abenteuer in Japan* [Aut. M. Michels-Kohlhage]
84. *Neuester Märchenschatz* / A. Meyer. Berlin: Weichert, um 1898 (3 Farbtafeln [Lackbilder]) [Klotz I 4469/40]
85. *Friedrich III., deutscher Kaiser und König von Preußen*. Ein Lebensbild / M.v. Felseneck [d.i. Marie Mancke]. Leipzig: Bonneß & Hachfeld 1899 (4 Farbendrucke) [Klotz I 4469/22]
86. *Die Kriegsfährte der Komanchen*. Eine Erzählung aus den Prairien von Texas / J. Hoffmann. [Berlin-]Neu-Weißensee: Bartels, um 1900 (5 »farbenprächtige Bilder nach Aquarellen«; auf dem Titel wird als Ill. irrig H. Bösche genannt, die Bilder sind jedoch mit ›M.Ränicke‹ signiert) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
87. *Die Waise von Lowood* / C. Bell [d.i. Charlotte Bronté]. [Berlin-]Weißensee: Bartels 1905; Neuausgabe Berlin: Bartels 1910 (zusammen mit H. Pasedach) [Klotz I 4469/19]
88. *Anonyme Briefe · Ein Schatten*. Kriminalromane / E. Isolani. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1907 (Enßlin's interessante Bibliothek, 3; mit Bildern)
89. *Geschichten aus dem Böhmerwald* / J. Peter. Berlin: Meyer 1907 (Ulr. Meyer's Bücherei, 27)
90. *Leute von Abseits* / J. Peter. Berlin: Meyer 1907 (Ulr. Meyer's Bücherei, 30)
91. *Die erste Reise um die Welt* / G. Gast. Elberfeld: Lucas, 1910 (4 Ill.) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

92. *Kinder- und Hausmärchen*, für die Jugend gesammelt / J.u.W.Grimm. Jubiläums-Ausgabe in neuer Rechtschreibung. Berlin: Weichert 1912 (unter ›Räneke‹; zusammen mit H.Tischler) [Eidloth, S.225]
93. *Lieder, Märchen und Geschichten* / R. Reinick. Berlin: Beiträge:
d. *Sie leben getrennt* u.a. Humoresken / M. Böttcher. Höchst: (Graf) / Stuttgart: Daser 1899; [2]1903
e. *Ausgewählte Meisterwerke* / O. Ludwig. Berlin: Bong 1902
f. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S.103: aus c.) [Aut.]

Periodica:
Auerbachs Kinderkalender 1884–1899 (Einzelnachweis siehe Seite 3031)
Der Guckkasten [4]1909 (11,2)
Deutsche Jugend Neue Folge [11]1893/94 (89)
Jung-Siegfried [8]1913 (bei 326 [Xyl] [›Der Leiermann‹; irrig unter ›Ränicke‹)
Kinderlust [12]1906 (zu 29)
Lustige Blätter [8]1893 (ab Nr.27) · [9]1894 · [11]1896
Moderne Kunst [4]1889/90 · [5]1890/91 · [9]1894/95 [14]1899/1900 · [15]1900/01 · [18]1903/04 (90/91) [19]1904/05 (89, 234, 324) · [22]1907/08 (60) [23]1908/09 (168, 237) · [26]1911/12 (200)
Süddeutscher Postillon [6]1887 (Nr.2)
Ulk so [20]1891

Ranke, Johann Michael
Nicht zu ermitteln.
1. *Im Rodenbusch-Haus* / G. Droste. Bremen: Melchers [2]1902 (Bilderschmuck)
2. *Lütt Heidelärk* / M. Resimius. Bremen: Roland 1910

Ranson, Paul [Paul Élie]
29.3.1861 Limoges – 20.2.1909 Paris. Französischer Maler, Graphiker, Illustrator, Bühnenbildner, Kunstgewerbler; auch Autor. Enkel des Malers J.J. Maquart, bei dem er lernt. Stud. ab 1877 Limoges Kunstgewerbeschule. 1884 Heirat mit seiner Schwiegerbase Marie-France Rousseau, seinem künftigen Modell. Stud. ab 1889 Paris Académie Julian. Hier befreundet mit P. Sérusier, zählt er zur Gruppe der Nabis, deren Treffpunkt sein Atelier ist. Beeinflusst von Gauguin. Gründet 1908 eine Kunstschule (Académie Ranson), an der Bonnard, Denis, Maillol, Vallotton und van Rysselberghe (siehe jeweils dort) unterrichten. Sie wird nach seinem Tod bis 1932 von seiner Witwe und seinem Sohn Michel fortgeführt. [AKL (R.Treydel) · ThB ·/· Brigitte Ranson Bitker, G. Genty: P.R. *Catalogue raisonné*. Paris: Somogy 1999 (764 Nrn.; 1880-1909; alle Werkgattungen umfassend, wodurch etwa Drucke, Entwürfe und Skizzen einer Arbeit zusammengeführt sind; sämtlich farbig abgebildet; 391-410: *Briefe* von R. an M. Denis, die Familie und Nahestehende) ·/· Osterwalder I · (*Ausstellungskataloge:*) Saint-Germain-en-Laye: Musée M. Denis 1997 (P.E.R. Du Symbolisme à l'Art Nouveau; reichhaltig); ebd. 2009 (P.R. fantasmes & sortilèges; großzügig ausgestattet); Pont-Aven: Musée 2001 (P.R. Pastels et Dessins); Valence: Musée (Paris: Somogy) 2004 · Busse 65628]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (105 [Wandteppiche in Bing's ›Maison Moderne‹])

Ransonnet [Ransonnet-Villez], **Eugen von**
7.6.1838 Wien-Hietzing – 28.6.1926 Nußdorf/Attersee. Österreichischer Maler; auch Schriftsteller; hauptberuflich Diplomat (Legationssekretär); Forschungsreisender. Bruder der Malerin Elise v.R.-Villez (1843–1899). Stud. Akademie ab 1849 (!) Wien (Ender; Petter; Kupelwieser; Rahl; C.Mayer), ab Nov. 1872 bis 1875 München (W.Diez). Tätig in Wien. Zahlreiche Reisen (Italien, Orient, Indien, Japan). [AKL (A.Roither) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr.2842 · Fuchs + Erg. · Nissen B 192 · Busse 65632]

Beiträge:
a. *Pflanzenleben* / A. Kerner von Marilaun. Bd.1.-2. Leipzig: Bibliographisches Institut 1891

Rantzi, E.
Nicht näher identifizierbar. Vermutlich Pseudonym aufgrund des erotischen Stoffes.
1. *Das Buch der tausend Nächte und der einen Nacht*. Vollständige Ausgabe. Hg.: C.v. Karwath. Wien: Stern
   Bd.2. 1907
   Bd.4. 1908 (zusammen mit R. Mathieux)
   Bd.5. 1909 (zusammen mit R. Mathieux)
   Bd.6. 1909 (zusammen mit R. Mathieux)

Ranzenhofer, Emil (Pseudonym: Emil **Sartori**)
4.1.1864 Wien – 19.10.1930 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Reklamekünstler. Stud. Wien Akademie (Griepenkerl). Tätig in Wien. [ThB · Fuchs Erg. (hiernach †) · Denscher 2022, 20 · Busse 65644]
1. *Der Weltuntergang*. Eine Phantasie aus dem Jahr 1900 / V. Chiavacci. Stuttgart: Bonz 1897

2.–15. *Jos. Kürschner's Bücherschatz*. Bibliothek fürs Haus. Eine Sammlung illustrierter Romane und Novellen. Berlin: Hillger 1897-1898 (die Titel sind nach den laufenden Nummern der Serie angeordnet)
3. *Schuldig?* / B. Groller. (Nr.34) 1897 (25 Ill.)
4. *Sein Verhängnis* / A.G. von Suttner. (Nr.44) 1897 (25 Ill.)

5. *Der Wahn ist kurz* u.a. / K. Telmann [d.i. Konrad Zitelmann]. (Nr. 47) 1897
6. *Weibertücke* / M. Jókai. (Nr. 52) 1897 (25 Ill.)
7. *Übermenschen* / O.M. Möller. (Nr. 57) 1897
8. *Der Wert des Lebens* u.a. / F.v. Kapff-Essenther. (Nr. 66) 1897
9. *David Beronski* / H. von Schreibershofen. (Nr. 69) 1898
10. *Wer ist es?* u.a. / A. Groner. (Nr. 74) 1898
11. *Die wilde Hummel* u.a. / Mrs. Hungerford. (Nr. 78) 1898
12. *Ehrenwort* / H. von Beniczky. (Nr. 83) 1898
13. *Der von Lennep* / H.V. Schumacher. (Nr. 96) 1898
14. *Im Banne der Leidenschaft* / M. Brociner. (Nr. 105) 1898
15. *Duell* / A. Tschechow. (Nr. 109) 1898

---

16. *Der Hirschpark*. Galante und artige Sammlung duftiger Phantasien. Mit Paraphrasen in Poesie von Amadée de la Houlette [d.i. Franz Blei]; = Lieferung 3.-5. des Druckwerks ›Die Bonbonnière‹. Wien: Stern 1907-08 (?) (unter dem Pseudonym ›Emil Sartori‹; die Lieferungen 1.-2. enthalten unter dem Pseudonym ›Choisy le Conin‹ Beiträge von F.v.Bayros [siehe dort 9.]) [vgl. H. Walravens in: Imprimatur 26.2019, 299-305 (Abb.). 307 (Anm. 10)] · In Wien 1910 konfisziert [ZfB NF [2]1910/1911 II, Beiblatt 241].
17. *Im dunkelsten Wien*. Strottgänge / M. Winter. Wien: Wiener Verlag 1904 (Umschlagzeichnung) [Kat. Wien 1964, Nr. 449 / Schweiger 1988, 51 (Abb.)]
18. *Roman aus Berlin W.* / J. Grunert. Bd. 1.-2. Wien: Stern 1908 (6 farbige Bilder; unter dem Pseudonym ›Emil Sartori‹) · Privatdruck der österreichischen Bibliophilen.

Periodica:

Die Muskete [6]1910/11 (Band XI: Beibl. 270 [vom 1.12.1910; Inserat ›Zeller‹], Beibl. 277–279, 282–284, 287 [jeweils anderslautendes Inserat ›Miwa‹], Beibl. 282 [Inserat ›Kleinoscheg-Derby‹]; Band XII: Beibl. 288 + 289 [jeweils Inserat ›Miwa‹] sowie Sonderheft ›Sommerfreuden‹ Beibl. [Inserat ›Miwa‹]) · [7]1911/12 (Band XIII: Beibl. 314–317, 319–321, 323–326 [jeweils anderslautendes Inserat ›Miwa‹], Beibl. 323 [Inserat ›Oppenheim‹]; Band XIV: Beibl. 340 [Inserat ›Perolin‹], Beibl. 362 [Inserat ›Ek-Nuf‹]) · [8]1912/13 (Band XV: Sonderheft ›Fasching 1913‹, Beibl. [Inserat ›Yost‹])

Illustrierter Österreichischer Volkskalender. Wien: Perles [55]1899 · [67]1911 · [71]1915 (jeweils Titelbild) · Möglicherweise ist R. auch in den dazwischenliegenden Jahrgängen vertreten.

Ranzoni, Hans (sen.)
18.10.1868 Wien – 18.6.1956 Krems. Österreichischer Maler, Graphiker. Sohn eines Kunstkritikers der Wiener Neuen Freien Presse; Neffe des Wiener Malers Gustav R. (1826–1900); Vater des Malers und Stechers Hans R. jun. (1896–1991). Stud. 1889-92 Wien Kunstgewerbeschule (Karger), ab Okt. 1891 bis 1895 München Akademie (Hackl; Marr). Tätig in Wien. Hier 1902-05 Mitglied des Hagenbundes, dann der Künstlergenossenschaft, deren Präsident er 1918-21 und wieder ab 1930 ist. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 891 · JBK 1903 · Kat. Hagenbund 1975, 33 · Fuchs + Erg. · Busse 65647]

Auf Ranzoni geht das wirkungsvolle Plakat der V. Ausstellung des Künstlerbundes Hagen 1902 zurück, das einen über Buschwerk aufwachsenden stilisierten Wald aus Kiefernstämmen zeigt [vgl. Abb. im Kat. Wien 1985, 471].

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 128) [Aut.]

Periodica:

Die Kunst [5]1901/02 (79 [›Tauwetter‹])

The Studio [29]1903 (136) · [40]1907 (238 [›Ruine in Schönbrunn‹]) · [49]1910 (231 [›In einer alten Stadt‹]) · [52]1911 (237 [›Stille Stunde‹])

Rapacki, Josef von [Rapacki, Józef]
19.3.1871 Warschau – 31.1.1929 Ellerbtuch [Olszanka bei Skierniewice]. Polnischer Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator. Sohn des Schauspielers Wincenty R. Stud. Warschau Zeichenschule W. Gerson, ab 1887/88 Krakau Kunstschule (F.Cynk), 1889 München bei F. Fehr. Seit 1891 tätig in Warschau (1901 in Krakau). Mehrere Aufenthalte in Zakopane und Italienreisen. Mitglied der Künstlervereinigung ›Pro Arte‹. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB (M.Wallis-Walfisz) · Busse 65654]

Beiträge:

a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[8]1906 (Blatt 6: * *Marienturm in Krakau* [farbige Original-Lithographie])

Rappaport, Felix
1876 (Ort unbekannt). Zeichner jüdischer Abkunft; auch Schriftsteller. Tätig in Wien. [–]
1. *Schwarze Lilien*. Wien: Breitenstein 1896 (Titelbild) [Oswald 1897, 7819]

Rappaport, Max
10.4.1884 Wien – 30.7.1924 Berlin. Maler jüdischer Abkunft. Stud. Wien und Paris (hier bei Matisse). Tätig in Paris, seit 1914 in Berlin. [ThB]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (159 * [›Schlafende‹])
Die Kunst [27]1912/13 (496 [›Bildnis einer Schauspielerin‹])

Rappard, Clara von (siehe Band I, 794)
19.5.1857 [nicht 1859, 1862] Wabern bei Bern – 12.1.1912 Bern. Schweizer Malerin, Graphikerin (Radierung), Illustratorin. Tochter des Frankfurter, in die Schweiz emigrierten Parlamentariers Conrad von R. (1805–1881). Stud. 1868/69 Venedig bei D. Skutezki; 1869-71 Berlin bei E.A. Lürssen (Modellieren), hier auch beraten von Menzel; 1870-72 Rom bei H. Gerhardt und Franz-Dreber; 1873/74 Berlin bei Steffeck; 1873-75 winters Hannover bei Friedrich [nicht F.A.v.] Kaulbach; 1875-85 wieder Berlin bei Gussow, daneben Radieren bei H.L. von Gleichen-Russwurm, insgesamt eine fast 20-jährige Studienzeit. Zahlreiche Reisen (so 1874 über Athen bis Istanbul). Tätig sommers meist in Interlaken (hier Immobilbesitz der Familie), 1886/87 Atelier in München. Ab 1893 krankheitsbedingte Einschränkung der künstlerischen Tätigkeit. 1898-1911 Mitglied des Vereins der Berliner Künstlerinnen. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB (irriges *-datum 18.5.1862) · BLSK (C. Muysers; geschöntes *-datum 19.5.1862) · Jansa 1912 · Dressler 1913 (*-jahr 1859) · Künstlerinnenlexikon 1992 · Käsinger 2009, 160, 163, 170, 192f., 209, 348 · ein *Bildnis* R.s (M. Kleiber) ebd. 187]

Die weibliche Unart, das Geburtsjahr zu schönen, führte bei Rappard zu mehreren differierenden Jahresangaben, von denen selbst die früheste (1857) angesichts ihrer Studiendaten überrascht, auch wenn sie zutreffen dürfte.

zu 1. *Bunte Seifenblasen* / B. Ohrenberg. Berlin: Hofmann 1886 · Der Band lag bereits zu Weihnachten 1885 vor. [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [38]1885, Nr. 58 vom 20.12.]

Rasch, Heinrich (siehe Band I, 794)
25.10.1840 Norburg [Nordborg] / Insel Alsen (Schleswig; jetzt Dänemark) – 3.8.1913 Coburg. Maler (bes. Strandmotive). Sohn eines Kaufmanns. Anfangs Landwirt. Angeregt durch A. Melbye in Hamburg Zuwendung zur Malerei. Stud. Akademie 1866-71 Karlsruhe (Gude), ab Nov. 1872 [nicht 1870 wie in AKL] München (Ramberg). 1875 Mitbegründer der Künstlerkolonie Ekensund an der Flensburger Förde. 1878 in Paris. Sonst tätig in München, sommers in Coburg.* Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹ sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (H.Repetzky) · ThB · †-Anzeige der Witwe Elise, geb. Holzapfel in: MNN 1913, Nr. 396, 10 vom 5.8. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2843 · *JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Bruckmann · Buchner 2011 und 2018 · Kat. Dachau 2016, 10]

Rasch »suchte seine Motive an den schleswigschen, holländischen und belgischen Küsten, seine Studien zeigen ein erfolgreiches Streben nach charakteristischer Wiedergabe der beobachteten figürlichen und landschaftlichen Motive, zum Teil mit intimem Eindringen in die Reize der Koloristik« [O. Doering in: CK [11]1914/15, Beilage 1].

Periodica:
Fliegende Blätter 1874–1880 (Erster Beitrag: Bd. 60, Nr. 1503 vom 9.5.1874; letzter Beitrag: Bd. 72, Nr. 1819 vom 6.6.1880). Einzelnachweis: [60]1874 (145") · [61]1874 (129) · [62]1875 (109", 205') · [63]1875 (60' [oben]) · [64]1876 (21', 45, 71") · [65]1876 (85, 157) · [66]1877 (70) [72]1880 (177)

Rasch, Otto
10.3.1862 Artern/Unstrut – 29.9.1952 Weimar. Maler, Graphiker. Stud. 1879-90* Weimar Akademie (Struys; Thedy). Unterrichtet seit 1899 ebd. Graphik (Prof.) [ThB · Vollmer · *Dressler 1913 · Busse 65688]

Beiträge:
a. *Damals in Weimar* / W. Bode. Weimar: Kiepenheuer 1910; [3]1912 (= 5.-6. Taus.); hiervon Reprint 1991 [Aut.]

Periodica:
Westermanns Monatshefte [101]1906 (I: bei 479 At [nach Radierungen]) · [103]1907/08 (I: bei 176 FAt [›Aus der Zeit der Herzogin Anna Amalia‹])

Rasche, G.
Nicht näher identifizierbar.

Periodica:
Meggendorfer Blätter 1909 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 215])

Rasche, Hermann
Lebensdaten unbekannt. Architekt, Maler. Tätig in Radeberg [Bothe 1901], dann in Berlin-Charlottenburg. [Vgl. Lorenz 2019, 309 (H. Rasche)]

Periodica:
Berliner Architekturwelt [6]1903/04 (bei 73 [Aquarell])

Rasche, I.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch (oder verwandt?) mit Hermann R. (siehe dort).

Periodica:
Berliner Architekturwelt [9]1906/07 (bei 403 [Farblithographie])

Raschka, Max (siehe Band I, 794)
Nicht zu ermitteln. Wohl österreichischer Zeichner. Tätig um 1900. [–; Heller 2008, S. 163 (Nr. 17)]

Raschke, Hilde [Klothilde]
25.6.1963 Teschen – † unbekannt. Österreichische Künstlerin. [–; Denscher 2025]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F. von Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Studie für ein Plakat (Heft 4, 64)

Rasmussen, Kristian Kongstad siehe Kongstad-Rasmussen

Rassenfosse, Armand
6.8.1862 Lüttich – 28.1.1934 ebd. Belgischer Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator, Plakat- und Exlibriskünstler, Maler (Aquarell). Nach Tätigkeit als Kaufmann wechselt er 1886 in Paris zur Kunst, dank der Begegnung mit F. Rops, mit dem er sich befreundet und zusammenarbeitet (was zu der scherzhaften Benennung ›Ropsenfosse‹ für die von ihnen entwickelte Vernis mou-Variante führt). Tritt mit dem von ihm erfundenen Verfahren ›Gravure en couleurs sur cuivre repéré‹ hervor (zuerst angewandt in ›Fleurs du Mal‹ / Baudelaire. Paris: Les Cent Bibliophiles 1899 [Monod 1066]). Tätig in Lüttich, wo er 1890-1914 künstlerischer Leiter der Druckerei Bénard ist. Absolviert 1896 bei Chaix in Paris ein Praktikum. · Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. [ThB · Vollmer · P. de Mont in: Die Graphischen Künste [24]1901, 14-18 · Singer 1914, 391f. · Wember 1961, Nr. 676/677 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · J. De Geest (Hg.): A.R. (Ausst.katalog). Brüssel: Palais des Academies (Racine) 2005 (reichhaltig) · Nadine de Rassenfosse (etc.): R. ou l'Éstétique du Livre. Brüssel: Fondation Roi Baudoin 2015 · Busse 65727]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (215 [›Akt‹])
Die Graphischen Künste [24]1901 (14-18, 18 [Exlibris Winiwarter; Strichätzung])
Die Kunst [19]1908/09 (186 [Zeichnung ›Tanz‹]) [27]1912/13 (572 [›Der gelbe Frisiermantel‹])
Freie Künste [31]1909 (85 [Exlibris])
The Studio [13]1898 (178 [At] [Farbradierung ›La Toilette‹], 180, 183 [Exlibris], 181 [Original-Farblithographie])

Rastetten, Ad.
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerbler/in. Tätig in Offenbach a.M. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (424 [Tischläufer; Wettbewerb])

Rata Langa Pseudonym für Galantara

Rath, Erwin [Ernst Erwin]
17.8.1880 Stuttgart – 3.8.1961 München. Maler. Sohn eines Privatiers. Stud. ab Mai 1900 München Akademie (Hackl; Herterich; von Diez). Tätig in München. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2147 · Dressler 1913; 1921; 1930]
Periodica:
Der Kunstwart [20]1906/07 (I: Heft 9 [›Weibliches Bildnis‹ [FAt]])

Rath, Heine [Heinrich]
17.8.1873 Berlin – 5.5.1920 Stuttgart. Maler, Graphiker. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Berlin 1892 bei H. Eschke sowie 1895-99 Akademie (Bracht), 1899-1902 Stuttgart Akademie (Grethe [Meisterschüler]). Tätig in Berlin bzw. (laut ›Licht und Schatten‹) Werder bei Berlin. Unterrichtet 1913-20 Stuttgart Akademie (Prof.). [ThB · Berlin 1896 · Singer 1914, 225f. · Lorenz 2002, 270 · Lorenz 2019 · Müller 2020 · Busse 65750]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Dort möcht' ich wohnen* (Hundert Meister der Gegenwart, 2052)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (174 [At] [Lithographie ›Versetzen im Hamburger Hafen‹]; unter ›Heine Rat‹)
Die Graphischen Künste [33]1910 (bei 24 [Orig.-Farbholzschnitt *Eisblumen*], 56 [At] [nach Lithographie])
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (33 [›Uhlenhorst‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1914 (und darüber hinaus bis 1919) [KuL 2002, 236]
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 22, [3]) · [3]1912/13 (Nr. 2, [2]) · [4]1913/14 (Nr. 4, [3])
The Studio [58]1913 (72 [At] [Farbholzschnitt ›Sommerfest‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 137 [Zeichnung])

Rathausky, Hans
23.11.1858 Wien – 17.7.1912 ebd. Österreichischer Bildhauer, Graphiker, Plakatkünstler. Stud. Wien Akademie (Kundmann [Meisterschüler]). Tätig in Wien. Seit 1890 Mitglied im Künstlerhaus, zwischenzeitlich 1900-05 im Hagenbund. [AKL (E.Kasten) · ThB · JBK 1903 · Dressler 1913 · Kat. Hagenbund 1975, 33 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in b. · Busse 65752]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 51) [Aut.]
b. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extra-

blatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 41) [Aut.]

Rätzer [Raetzer], **Hellmuth** (siehe Band I, 794)
9.9.1838 Neu-Tarnow bei Freienwalde/Brandenburg – 29.3.1909 Weimar. Stud. Akademie 1856-62 Berlin, 1863-67 Düsseldorf (Gude; O. Achenbach). 1872/73 in Rom. Tätig in Weimar. [ThB · JBK 1903]

Ratzka, Arthur [Arthur Ludwig]
24.9.1869 Andrejova/Ungarn – 1958 (Ort ungenannt; USA). Ungarisch-amerikanischer Maler (Bildnis), Graphiker. Sohn eines Katasterbeamten in Déva. Stud. Akademie 1892-95 Wien, 1895-97 München (Johann Caspar Herterich). Seit 1901 tätig in Berlin, wo er ab 1910 Mitglied des Vereins Berliner Künstler ist; außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Mai 1909 Aufenthalt in Dachau,* wo er vorzügliche Bildnisse der dortigen Malergrößen zeichnet (siehe bei Reitmeier). Emigriert 1922 nach USA (New York). [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1467 · Dressler 1913 · Mallett · Reitmeier I: 225 (Nr. 510-513); II: 236 (Nr. 836) · *Hanke 1989, 336 · VBK 1991 · Lorenz 1991, 247 links · Todesangabe online · Busse 65777]
1. *Unterm Regenbogen* / P. Remer. Berlin: Schuster & Loeffler 1901 (Buchschmuck)

Rau, Emil [Emil Karl] (siehe Band I, 794)
29.11.1858 Dresden – 14.11.1937 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler (Genre). Sohn des Dresdner Lithographen J.H.G. Rau. Stud. Akademie 1875-79 Dresden (Leon Pohle; Ferdinand Pauwels), ab Mai 1879 München (Alexander von Wagner; Wilhelm Lindenschmit junior). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner seit 1887 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Maria R. in: MNN 1937 Nr. 312, 8 vom 15.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3669 (online matrikel.adbk mit detaillierten biographischen Angaben) · Bruckmann (ohne †) · Heß 1993, 101 · *Scheibmayr 1997, 277]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (27,1 FAt)
Kinderlust [2]1896 (zu 172) · [9]1903 (zu 60)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 206 Xyl) · [7]1892/93 (II: 144 Xyl, bei 406 Xyl [Doppeltafel]) · [8]1893/94 (I: bei 272 [Doppeltafel]) · [10]1895/96 (I: 157, 573)

Rau, Hermann
9.2.1878 Stuttgart – 5.12.1952 Zürich. Maler (Aquarell), Graphiker (Lithographie, Holz- und Linolschnitt). Bruder des Tiermalers Wilhelm Hermann R. (25.4.1876 Stuttgart – 28.10.1962 Männedorf bei Zürich [BLSK]). Tätig in Plauen, später in Zürich. [–; Dressler 1930 (Plauen) · BLSK]
1. *Von den kleinen Leuten* / A. Huggenberger. Frauenfeld: Huber 1910 (Buchschmuck)
2. *Die Bauern vom Steig*. Roman / A. Huggenberger. Leipzig: Staackmann 1913 (Buchschmuck) [ZfB NF [5]1913/14 I, Beiblatt 124 (Rezension)]

Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[15]1908 (Orig.Radierung *Im Freien*) [Söhn 693-5 (Abb.)]

Rau, Leopold
2.3.1847 Nürnberg – 26.1.1880 Rom. Bildhauer, Zeichner. Stud. 1867 Berlin Akademie. 1873-75 und seit 1879 tätig in Rom. [ThB · Busse 65783]
1. *Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik* / F. Nietzsche. Leipzig: Fritzsch 1872; [2]1878; [3]1894 (Titelvignette ›Der befreite Prometheus‹) [Oettermann 2000, 257 l.o.; 256 (Abb.)]

Rau, Otto [Peter Otto]
10.4.1856 Dresden – 10.8.1928 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1992 aufgelassen*). Maler (Landschaft, Architektur). Kommt erst mit 43 Jahren zur Malerei. Stud. Berlin bei V. Freudemann. Seit 1901 tätig in München, unterbrochen von einem Aufenthalt in Heidelberg 1906-09. Heiratet 1880 in Wien Auguste Dietrich (1863–1912). 1917 bayerischer Staatsbürger. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Tochter Auguste Rüdiger in: MNN 1928, Nr. 218. 10 vom 11.8. · Dressler 1921 · *Scheibmayr 1997, 394 · Busse 65786]
1. *Potsdam, ein deutscher Fürstensitz*. Berlin: Amsler & Ruthardt 1892 (30 Kupferätzungen nach Naturstudien)

Räuber, Ella
15.3.1874 Stuttgart [nicht Elbing] – 17.10.1963 Biedenkopf/Lahn. Malerin (bes. Blumen), Illustratorin, Kunstgewerblerin. Tochter eines Weinhändlers. Blieb unverheiratet. Heimatgemeinde ist Elbing/Westpreußen.* Stud. Kunstgewerbeschule Berlin, 1896/97 München sowie an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins (A. Jank; L. Putz), dessen Mitglied sie 1905-1919 ist und an der sie 1906/07 Geometrie unterrichtet. Ansässig in München (Aufenthalte 1897 in Garmisch, 1902 Riedering, 1908-10 Pasing*). Zählt 1909-14 zum Hartmannsberger Kreis um L. Putz. Lernt um 1910 bei E. Orlik in Berlin

Holzschnitt. Erhält 1913 Pass für Italien.* 1919 bayerische Staatsbürgerschaft. 1932/33 Aufenthalt in Barcelona. Sonst tätig in München; seit 1945 in Marburg (Kriegszerstörung ihres Münchener Ateliers; Werkverlust). [Vollmer (dürftig) · *Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München (hiernach *-ort Stuttgart) · Dressler 1913; 1930 · Deseyve 2005, 200 · Schmalhofer 3601 · I. Ewinkel: Das andere Leben. Rückblick auf Marburger Künstlerinnen. Marburg 2015, 145-157 · Busse −]
Periodica:
Die Kunst [24]1910/11 (345 [Supraporte (Blumen)])
Jugend [12]1907 (II: 598) · [14]1909 (II: 1202) · [15]1910 (I: 194) · [19]1914 (I: 292)

Räuber, H. irrig für Räuber, Wilhelm

Räuber, Wilhelm [Wilhelm Carl] (siehe Band I, 794)
11.7.1849 Marienwerder/Westpreußen − 25.1. 1926 München (beigesetzt im Westfriedhof[1]). Maler (Historie, Schlachten), Illustrator. Sohn eines Kaufmanns in Elbing. Stud. Akademie 1870/71 Königsberg, ab April 1872 bis 1876 München (Wilhelm Diez). 1874 Aufenthalt in Polling.[2] Tätig in München. 1909 Prof.Titel [Die Kunst [19]1908/09, 344]. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹, später dann der Secession. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Bertha Räuber-Glenz in: MNN 1926, Nr. 27, 14 vom 27.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2771 · F. Wolter in: CK [5]1908/09, Beil. 45 li. · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 327 · [2]v.König 2013 · ein photographisches *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1546]

Die erste Retrospektive Räubers fand aus Anlass seines 60. Geburtstags 1909 im Münchener Kunstverein statt. Dazu stellt F. Wolter fest: »Welch ungeheurer Reichtum von Können steckt doch in diesen Porträts, die R. schon als Akademiker gemalt, an Reifheit und Abgeschlossenheit sind sie alten Meistern gleichzustellen«, und er bewundert das Bildnis der Mutter des Künstlers, »von solcher Feinheit der Zeichnung, der Farbe und des Tones« [s.o.]
Beiträge:
a. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 190) [Aut.]
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (64 * [›Mutter und Kind‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1891/92 − [25]1910/11 (Einzelnachweis siehe Seite 3648)

Raubinek [Raubineck], **Gustav**
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Berlin-Halensee bzw. Charlottenburg. [−; HdK 1926, 302 · Dressler 1930]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (Nr. 11, 12 * [›Dorfkirche‹])

Rauch, Franz
16.10.1866 Mainz − 5.10.1936 München. Maler. Stud. Frankfurt a.M. bei E. von Steinle und C. Brünner. Tätig in München, wo er seit spätestens 1897 nachgewiesen ist. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Adressbuch München · Dressler 1930 · Busse 65798]
1. *Ferienträume* / A. Wohlmuth. München: G. Müller 1904 (Umschlagzeichnung; die 2 Vignetten stammen von F. Stuck) [Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 126 / GV 157.564]

Rauch, Leo
Nicht zu ermitteln.
1. *Wieland der Schmied*. Drama / O.W. Lange. Berlin: Oesterheld 1912 (Umschlag, Titelzeichnung)

Rauch, Wilhelm
Nicht zu ermitteln. Buchbinder. Tätig in Hamburg.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (bei 1 [Vorsatzpapier; beigeheftetes Muster]) · [12]1903 (398 [Bucheinbände]) · [17]1905/06 (50 f. [Bucheinbände])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [1]1909/10 (I: bei 56 [Beilage: vier Proben Vorsatzpapiere])

Rauchenegger, Alois Edgar (siehe Band I, 794)
18.2.1861 Turin − 31.10.1908 Berlin-Pankow. Maler (Tiere). Sohn des Schriftstellers Benno R. (1843−1910); Bruder des Zeichners Benno R. (*1867 [Stud. 1888-91 Kunstgewerbeschule München*]). Stud. Akademie Stuttgart, ab Okt. 1880 München (v.Diez). 1882 in Triest, 1883/84 in Rom. 1887-1901 tätig in München, danach in Berlin. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3888 · Bothe 1901 (Berlin-Charlottenburg) · Bruckmann · *Schmalhofer 3636]

Rauchinger, Heinrich [Heinz]
1.1.1858 Krakau − 19.8.1942 Theresienstadt (KZ; Opfer des deutschen Holocaust). Maler. Stud. Akademie Krakau (Matejko), Wien (Eisenmenger; Griepenkerl). Tätig in Wien. 10.7.1942 deportiert. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Fuchs Erg. · Busse 65807]
1. *Tage und Nächte* / A. Donath. Berlin: Schuster & Loeffler 1898 (Umschlagzeichnung)
2. *Biographien und Memoiren* / L. Tolstoj. Wien: Perles

Bd. 1. Kindheit und frühes Mannesalter. 1906 (28 Ill.)
Bd. 2. 1909 (10 Ill.)
3. *Tom Sawyers Neue Abenteuer* / Mark Twain [d.i. Samuel Langhorne Clemens]. Stuttgart: Lutz [11]1911 (Frontispiz Bildnis Mark Twain; dat. »Wien 7.4.98«) [Störmer 5951]

Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 12) [Aut.]
b. *Die Barrisons* / P. d'Aubecq [d.i. Anton Lindner]. Berlin: Schuster & Loeffler 1897; [2]1897 (von R. stammt lediglich eine Vignette; Umschlag und Zierstücke von Th.Th.Heine, weitere Vignetten von Vallotton; konfisziert, dann freigegeben) [Verlagsanzeige / Kornfeld & Klipstein 124.323 / Kat. Berlin 1972, Nr. 308]

Periodica:
Die christliche Kunst [4]1907/08 (65 [›Weibliches Porträt‹])
Erdgeist [3]1908 (12 f., 38, 138 [2 ×])
Jugend [2]1897 (I: 185 [Titel Nr. 12])
The Studio [50]1910 (156 [›Nelly‹]) · [53]1911 (196 [›Bildnis Marie Kohler‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: bei 544)

Raudner, Robert [Robert Hermann]
25.1.1854 Nimkau/Schlesien – 14.1.1915 München. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung); auch Autor. Sohn eines Eisenbahn-Telegraphisten. Nach Porzellanmalerlehre und -tätigkeit in Waldenburg und Leipzig Stud. nebenbei 1876-78 Leipzig Kunstschule, dann 1878-83 München Akademie (Julius von Benczur; Wilhelm Krauskopf; Alexander Straehuber; Johann Leonhard Raab; Ludwig Löfftz). Als Landschaftsmaler Autodidakt. Tätig in München, dann in Schleißheim, zuletzt wieder in München. Anfangs Hauptzeichner der Zeitschrift ›Das Bayerland‹, wo er ab 1892 von Anton Hoffmann abgelöst wird. · Signiert ›R.R.‹. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3608 · (R. Graul) in: Die Graphischen Künste [13]1890/91, 85-87 · Dressler 1913 · Schmid 1991, 190-195 · Busse 65812]

Raudner, der auch als Reproduktionsstecher tätig war, war ein hervorragender Zeichner. Die Bildnisse seiner Eltern (vorzüglich wiedergegeben in ›Die Graphischen Künste‹; siehe dort) sind rühmenswerte Leistungen realistischer Zeichenkunst. Zum Maler R. stellt F. Wolter 1908 fest, in seinen Schleißheimer Bildern »liegt eine urwüchsige Kraft, die kein Verschönern, kein Veridealisieren kennt, sondern schlichte Schönheit von einer Größe und Ruhe, die nur in ungestörter inniger Versenkung und steter Arbeit erreichbar ist« [CK [5]1908/09, 56 f.].

Beiträge:
a. *Außerordentliches Album-Heft V.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1885 (enthält von R. die Orig.Radierung *Mühle im Eisackthale*) [Die Graphischen Künste [7]1885, Mitt., 39 li.: »in Vorbereitung«]

Periodica:
Das Bayerland [1]1890/91 (464) · [2]1890/91 (passim) · [3]1891/92 (passim) · [7]1895/96 (283 [dat. '90]) · [20]1908/09 (152 [dat. '90], 450 f., [dto.])
Die christliche Kunst [1]1904/05 (35 [›Der Blätter letzte Stunden‹])
Die Graphischen Künste [13]1890 (bei 84 * [Zeichnungen ›Vater‹, ›Mutter‹], 85-87, 104)
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 233, 446-448) · [9]1894/95 (I: 296 f.) · [12]1897/98 (II: 405) · [14]1899/1900 (II: bei 64)

Raudnitz, Albert (siehe Band I, 795)
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1872–1892). Maler (Genre). Stud. in Dresden. Tätig in München. [–; Boetticher · Adressbuch München (keine Unterlagen im Stadtarchiv) · V&K [8]1893/94, 128]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: bei 64 [Doppeltafel])

Rauecker, Theodor [Simon Theodor]
15.11.1854 München – 19.1.1940 ebd. (beigesetzt in Solln).* Architekt, Maler, Mosaikkünstler. Stud. München TH Architektur. Hierauf als Architekt bis 1880 in Frankfurt a.M. tätig. Seitdem in München, wo er bis 1885 für die Innenausstattung der Schlösser Ludwigs II. (bes. Neuschwanstein) arbeitet. Seit 1901 ansässig in München-Solln. 1904-1920 Inhaber der Bayerischen Hof-Mosaikkunstanstalt. 1918 Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [–; † laut Anzeige des Sohnes Prof. Dr. Bruno R., in: MNN Nr. 23, 6 vom 23.1.1940 · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 165 · Gribl 2012, 109]

Periodica:
Der wahre Jacob 1892 (1336)

Raum, Leonhard
26.5.1859 Hersbruck bei Nürnberg – 5.1.1944 ebd. Maler. Sohn eines Hopfenhändlers. Tätig in Nürnberg und Hersbruck. [–; Auskunft Stadtarchiv Hersbruck (Sterbebuch) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Nürnberg-Hersbruck) · Grieb 2007]

Periodica:
Das Bayerland [9]1897/98 (Beiblatt 8)

Raupp, Friedrich [Fritz; Ernst Ludwig Friedrich]
27.2.1871 Nürnberg – 29.7.1949 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1992 aufgelas-

sen[1]). Maler. Sohn von Karl Raupp (siehe dort). Stud. bei diesem, ab Juni 1890 München Akademie (Hackl; Marr). 1895 Aufenthalt in Polling.[2] 1917 München Heirat mit der Taglöhnerstochter Josepha Schneider (*1892 München), mit der er zwei Töchter hat. Tätig in München. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 692 · Bruckmann II · [1]Scheibmayr 1997, 394 · [2] von König 2013 · Busse 65833]
Periodica:
Das Bayerland [7]1895/96 – [10]1898/99 (Einzelnachweis siehe Seite 3045)

Raupp, Karl (siehe Band I, 795)
2.3.1837 Darmstadt – 14.6.1918 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1992 aufgelassen[1]). Maler (Landschaft). Sohn eines Rechnungsrats. Vater von Friedrich R. (siehe dort). Stud. ab 1853 Darmstadt bei A. Lucas, ab Mai 1855 bis August 1857 Frankfurt Städel (Spezialschüler bei J.Becker),[2] ab Dez. 1860 bis 1866 München Akademie (C.Piloty). Hier befreundet mit H.v.Marées. 1859-64 sommers in Brannenburg/Inn, 1865-67 in Willingshausen. Leitet seit Ende 1866 bis '68 in München eine Privatklasse, der schließlich 16 Schüler angehören (Rosenthal, der hierfür Initiator war, nennt sie ›Raupp-Schule‹;[3] mit ihr geht R. 1867 nach Willingshausen). 1867 Heirat mit der Pfarrerstochter Amalie Nister. Unterrichtet 1868-79 Nürnberg Kunstschule (Prof.einer technischen Malklasse bis zur Umwandlung der Schule in eine Kunstgewerbeschule), 1880-1914 München Akademie (Leiter der von Piloty eingerichteten Vorschule, nach 1886 Übernahme einer Naturklasse sowie einer Mal- und Komponierschule). Seit 1869 Aufenthalte am Chiemsee (»immer kehrte ich wieder an das vertraute Ufer [...] zurück, das mir zur zweiten Heimat geworden ist«). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹.

[AKL (D. Steinbacher) · ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1918, Nr. 298, 7 vom 15.6. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1736 · [2]Schülerverzeichnis Städel Frankfurt (Auskunft R. Freyberger) ·/· Zils 1913 (*Selbstbiographie;* ausführlich) ·/· Jansa 1912 · Dressler 1913 · Braun 1918, 57-60 · [3]Rosenthal 1927, 39-41 · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1997, 394 · Negendanck 2008, 53-59 · Buchner 2011 und 2018 · K.J. Aß: K.R. Eine Studie zum 100. Todestag des Chiemseemalers mit Originaltexten. Prien: Heimatmuseum 2018 · siehe auch den Lit.nachweis in Bd. I. · ein *Bildnis* R.s (H.v. Marées, 1859) in den Bayer. Staatsgemäldesammlungen München (bei Negendanck, S. 52); ein photograph. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 18); eines in Spemann 1904, Nr. 1547, eines in: Die Kunst [35]1916/17, 280 · Busse 65834]

Raupp ist ein gediegener Vertreter der Münchener Landschaftsmalerei. G.J. Wolf sagt ihm nach, dass er »in früheren Jahren einen ungleich weiteren Motiv-Kreis (besaß) und breiter und großzügiger (malte)« [Die Kunst [19]1908/09, 434]. Freilich begnügt sich R. in seinen Chiemsee-Bildern oft nicht mit rein landschaftlichen Qualitäten im Sinn des ›paysage intime‹, vielmehr tendiert er durch entsprechende inhaltliche oder zumindest witterungsmäßige Ausgestaltung zum ›paysage dramatique‹, zumindest aber ›sentimental‹. · Als einer der führenden Köpfe der Künstlerkolonie Frauenwörth, wo er sich zum Malen ein Podium in den See hinein bauen ließ [Braun 1918, 59], gab er schließlich aus der ›Künstlerchronik von Frauenchiemsee‹ zusammen mit F. Wolter einen Auswahlband heraus (München: Bruckmann 1918).

1. *Raupp-Album*. Kabinet-Ausgabe. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1893 (12 Photographien nach Original-Gemälden)
2. *Katechismus der Malerei* / K. Raupp. Leipzig: J.J. Weber 1891; [2]1894 (48 eingedruckte Abb., 4 Tafeln)

Beiträge:
a. *Aus deutschen Bergen* / H.v. Schmid, K. Stieler. Stuttgart: Kröner 1872; [2]1880 (u.d.T.: Wanderungen im bayerischen Gebirge und Salzkammergut) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [2]1879/80 / Kayser]
b. *Für Herz und Gemüth* / J. Grosse. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1887 (Phototypien nach Original-Gemälden)
c. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 17 [›Im Spiegel der Wellen‹]) [Aut.]

Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, Beilage [Zeichnung ›Im Sturm‹; aus ›Licht und Schatten‹])
Kinderlust [3]1897 (99) · [8]1902 (zu 20) · [14]1908 (zu 62)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 42, [7]; Nr. 46, [1])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [9]1894/95 (Einzelnachweis siehe Seite 3648)

Rausch, Anton
12.6.1882 Fladungen/Rhön – 11.3.1939 [nicht 1938] München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler (bes. religiöse Stoffe), Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Fassmalers. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1903 München Akademie (von Diez; Feuerstein; Halm). Tätig in München. März 1914 Aufenthalt in Dachau.* Mitglied im Süddeutschen Illustratoren-Bund. · Zwei seiner Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1938) · † laut Anzeige der Söhne Richard und Rudolf R. in:

MNN 1939, Nr. 72, 12 vom 13.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2724 · *Hanke 1989, 337 · Bruckmann II (irriges †-jahr 1938) · *Scheibmayr 1997, 275 · Lorenz 2019]
Periodica:
Das Bayerland [16]1904/05 (562, 573-575) · [18]1906/07 (323f., 555, 567, 578, 590, 602)
Der Guckkasten 1910–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3076)
Die Kunst [21]1909/10 (207 FAt [›Fest der Radierschule‹ 1908])
Jugend [15]1910 (II: 888) · [16]1911 (II: 1226) · [19]1914 (II: 1131)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 6, [7]; Nr. 39, [6]) · [2]1911/12 (Nr. 15, [3])
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: bei 580 [›Madonna im Grünen‹])

Rausch, Hermann
Nicht zu ermitteln.
1. *Visurgis*. Malerische Ansichten aus dem Stromgebiete der Unterweser. Bremen: Rühle & Schlenker 1911 (6 farbige Steinzeichnungen; zusammen mit J.B. und H.H. Sägelken)

Rausch, P.
Nicht näher identifizierbar. Wohl irrig für Anton Rausch (siehe dort).

Rauth, Leo [Leopold]
18.7.1884 Leipzig – 9.1.1913 Welschnhofen/Südtirol. Maler, Graphiker, Illustrator, Gebrauchsgraphiker, Plakat- und Exlibriskünstler, Bühnenbildner. Sohn eines Großkaufmanns. Stud. Akademie 1906 Leipzig, Karlsruhe (Schurth), ab Okt. 1908 München (Stuck). Seit 1909 tätig in Leipzig. Schuf vor allem Tanz- und Varieté-Szenen sowie Darstellungen aus der Lebewelt. [AKL (E.Kasten) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3513]
Zu Rauth notiert H. Schmidkunz 1912, seine »karikaturistischen farbigen Zeichnungen [...] sind eigen dekorativ« [CK [8]1911/12, Beil. 35].
1. *Baroness Steffi* / E. Hofmann. Leipzig: Abel & Müller 1910 (3 farbige Vollbilder)
2. *Tänze*. Leipzig: Meisenbach, Riffarth & Co. 1910 (Mappe mit 10 Blatt Umrisszeichnungen in Lichtdruck, davon 2 vom Künstler handkoloriert, 3 handsigniert; 500 Ex.) [Verlagsanzeige] · Weitere Ausgabe: Leipzig: Röder & Schunke 1911 (8 handkolorierte Lichtdrucke) [Rezension: ›Der Bücherwurm‹, [2]1911/12, 92]
3. *Leo Rauth* (Mappe). Leipzig: Glass & Tuscher 1912 (26 farbige Blatt)
4. *Wieland der Schmied*. Drama / O.W. Lange. Berlin: Oesterheld 1912 (Doppeltitel in Gold und Schwarz) [Kocher-Benzing 28.392]

Rauth, Otto
17.5.1862 Heilbronn – 21.12.1922 Hannover. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn des Malers Carl Ludwig Rauth. Stud. Akademie 1878-82 Stuttgart (Grünenwald; Liezen-Mayer), ab Okt. 1884 München (F.Seitz). Seit den 1890er-Jahren tätig in Hannover, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet.* [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 88 · Dressler 1913; 1921; 1930 · *H. Plath: Hannover im Bild der Jahrhunderte. Hannover: Madsack 1959, 104 · wikipedia (hiernach †) · Busse 65856]
Über Rauth urteilt J. Sievers 1911: »eine kräftige, farbig geschmackvolle Persönlichkeit, die [...] eine gute, wenn auch noch nicht ausgesprochen persönliche Begabung verrät« [Die Kunst [23]1910/11, 407].
1. *Das Los der Witwe* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1889; Neuausgabe 1892 (u.d.T. *Am Kamin*; zusammen mit F. Lipps)
2. *Der Bürgermeister und sein Sohn*. Erzählungen aus dem alten Heilbronn / Ph. Spieß [d.i. Wilhelm Stühle]. Heilbronn: Salzer [2]1896 (14 Zeichnungen) [Klotz I 4490/1]

Rave, Christopher (siehe Band I, 795)
20.2.1881 Hamburg – 13.1.1933 ebd. Maler (Marine); auch Schriftsteller. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule sowie in Paris. Eine geplante Südamerika-Reise strandet an der englischen Küste. 1912/13 Spitzbergen-Expedition. Tätig in Hamburg. [ThB · Rump/Bruhns]

Ravel, Edouard [John E.] (siehe Band I, 795)
3.3.1847 Versoix bei Genf – 8.3.1920 Genf. Schweizer Maler (Genre), Illustrator. Stud. Genf École de dessin (B. Menn; van Muyden). Tätig in Genf. Verheiratet mit der Malerin Marie Lancet. [ThB]
1. *Trudchens Heirat. – Im Banne der Musen* / W. Heimburg. Leipzig: Keil 1892; [2]1894-97 ([2] = Gesammelte Romane und Novellen, 5)
Periodika:
Der Schutzengel. Donauwörth: Auer, so [31]1905
Kinderlust [4]1898 (zu 6) · [9]1903 (zu 169)
The Studio [28]1903 (226f. [›Le Pélerinage‹, ›La Nativité‹])

Raven-Hill, Leonard
10.3.1867 Bath/Somerset – 31.3.1942 Ryde/Isle of Wight. Englischer Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. London Lambeth School (zusammen mit Ch. Ricketts und Ch. Shannon), 1885-87 Paris Académie Julian (Bouguereau) und bei A. Morot. Tätig in London, wo er seit 1896 für den ›Punch‹ zeichnet. Gründet 1893 die Zeitschrift ›The Butterfly‹, 1895 das kurzlebige Illustrations-Organ ›The Unicorn‹. Beeinflusst vor allem durch Ch. Ricketts (siehe dort) und L. Sambourne. Tätig in London, vorzugsweise aber auf seinem Gut in Wiltshire. [ThB · Houfe (hiernach die biograph. Angaben) · Peppin · Osterwalder I (hiernach †) · Lorenz 2019 (mit *Bildnis*) · Busse 65889]

Periodica:
Jugend [4]1899 (II: 792) · [7]1902 (I: 120)

Ravenstein, Paul von (siehe Band I, 795)
21.10.1854 Breslau – 8.3.1938 Karlsruhe. Maler (Landschaft), Graphiker. Stud. 1875-83 Karlsruhe Akademie (Gude; ab 1880 Schönleber). Verheiratet mit Helene von Schwind, der jüngsten Tochter des Malers. Tätig in Karlsruhe. Seine Farblithographien, die im Rahmen des Künstlerbundes Karlsruhe entstanden (siehe [1.]–[5.]), bespricht H.W.Singer in ›The Studio‹ [30]1903/04, 306. [ThB · Vollmer · Jansa 1912 · Dressler 1913 · I.L. Sefzig: P.v.R. Leben und Werk eines Karlsruher Landschaftsmalers. Frankfurt: Schneider 2015; [2]2017 (sorgfältig; instruktiv) · M.R. Hesslinger (Hg.): Realismus und Impressionismus. P.v.R. und Armin Reumann (Ausst.katalog). Hohenkarpfen: Kunstmuseum 2022]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten; ab 1902: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.).
[1]1894 (Original-Radierung *Fischhandel in Venedig*) [Söhn 679-9 (Abb.)]
[2]1895 (Orig.Radierung *Campagna*) [Söhn 680-5 (Abb.)]
[14]1907 (Original-Radierung *Schwarzwaldtal*) [Söhn 692-9 (Abb.)]
[17]1910 (Original-Radierung *Umbrische Landschaft*) [Söhn 695-4 (Abb.)]
b. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Original-Radierung *In Venedig*) [Söhn 704-13 (Abb.)]
Postkarten:
A. Die in Bd. I unter [1.] bis [5.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firma R. Voigtländer in Leipzig kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Der Verlag dieser Karten wurde von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.
Periodica:
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (61: Wandtafel; siehe [1.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: 475, nach [1.])

Ray, Henriette
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: 703)

Raydt, Elsa [Else; Elise] (siehe Band I, 795)
22.11.1883 Hannover – 24.1.1931 Magdeburg. Malerin, Illustratorin, Textil- und Modekünstlerin. Stud. Berlin Schule des Vereins Berliner Künstlerinnen, in Stuttgart bei C. Grethe und J.V. Cissarz. Unterrichtet seit 1915 Magdeburg Kunstgewerbeschule (Fachabteilung für Frauenkleidung; 1921 Prof.). [–; Dressler 1930 · Auskunft Stadtarchiv Magdeburg]
3. *Neue Kinderlieder* / R. Klement. Straubing: Attenkofer 1912 (= 2. Aufl.) [Aut. H.G. Schmidt]
Periodica:
Kind und Kunst [1]1904/05 (202-205 [Ill. zu ›Der Froschkönig‹])

Raymond de Baux, Julien siehe unter Baux

Rayski, Ferdinand von
23.10.1806 Pegau/Sachsen – 23.10.1890 Dresden. Maler. Während seiner militärischen Ausbildung (Kadetten- und Leutnantszeit) 1823-25 und wieder 1831-34 Besuch der Dresdner Akademie. Sonst Autodidakt. 1834/35 in Paris. Unstete Aufenthalte, so 1837-39 in Franken und München, 1839 in Düsseldorf, 1848/49 auf dem Schloss Bieberstein bei Fulda; meist als Jagdgast bei Adelsfamilien, die er zugleich porträtiert; sonst vor allem (ganz seit 1873) in Dresden. 1862 England-Reise.
[AKL (U.Heise) · ThB ·/· M. Walter: F.v.R. Sein Leben und sein Werk. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1943 (189-305: Systematisches *Verzeichnis der Werke* (799 Nrn. sowie Skizzenbücher; nach dem Sujet angeordnet; 174 einfarb. Abb.) ·/· K. Müller-Kaboth in: Kunst und Künstler [5]1906/1907, 133-142 · A. Dobsky in: Westermanns Mhh. [103]1907/08 I, 274-285 · O. Grautoff: F.v.R. Berlin: Grote 1923 (78-110: *Standortverzeichnis* der Gemälde) · Pauli 1936, 112 · M. Goeritz: F.v.R. und die Stellung seiner Kunst im 19. Jahrhundert (Diss. Berlin [Funk] 1940) · M. Walter: Beiträge zum Leben und Werk F.v. R.s (Diss. Hamburg [Teildruck: Würzburg-Aumühle: Triltsch] 1940) · M. Goeritz: F.v.R. und die Kunst des 19. Jahrhunderts. Berlin: von Hugo 1942 (reich bebildert) · Kindler (H.G. Wachtmann) · ein *Selbstbildnis* bei Müller-Kaboth, 134 · Busse 65982]
Rayski ist ein weitgehend unterschätzter Maler (bes. Porträtist). Er reicht in seinen besten Arbeiten an Manet in dessen schwarzer Periode der 1860er Jahre heran. Da er selbst »so gut wie niemals ausstellte, sondern fast nur die Privataufträge seiner Freunde ausführte« [Die Kunst [17]1907/08, 234], blieb er der Öffentlichkeit bis zur Berliner Jahrhundertausstellung 1906 unbekannt. G. Pauli berichtet vom Dresdner Schauplatz um 1890: »so viele Künstler ich auch traf, den Namen des heute berühmtesten unter ihnen habe ich damals nicht nennen hören. Er starb einsam und vergessen in einer kleinen Wohnung an der Bürgerwiese« [Pauli 1936, 112; Zitat gerafft].

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Domherr von Schröter* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4046)
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (341 [›Wildschweine‹])
Kunst und Künstler [5]1906/07 (133-142 [zum Aufsatz von Müller-Kaboth]; 134 Selbstbildnis) · [10]1911/12 (66 [›Bildnis seiner Mutter‹])
The Studio [42]1907/08 (75 [›Reiter im Sturm‹])
Westermanns Monatshefte [103]1907 (I: 274-285 + 2 Beilagen zum Aufsatz von A. Dobsky)

Reach, Max
14.9.1872 Prag – 15.12.1943 Auschwitz (Opfer des deutschen Holocaust). Maler sephardisch-jüdischer Abkunft; auch Verleger. Heiratet in 1. Ehe 1899 (München) Karolina Rolvean, geb. Neustein (*1881; geschieden 1920); in 2. Ehe 1921 Slawa Schwarz (1886–1924); in 3. Ehe 1928 (Leipzig) Maria Fischer (*1905). 1903 Reise nach Ägypten. Hier entstehen die nachfolgend aufgelisteten Arbeiten. Seit 1912 tätig in Leipzig, wo er Ende der 1920er Jahre Chefredakteur im Thalysia-Verlag ist. [–; M. Tugarinow in: Journal Juden in Sachsen, Aug/Sept. 2010. Hg.: Deutsch-Russisches Zentrum Sachsen e.V., Leipzig.]
1. *Die Geschichte von dem kleinen Muck* / W. Hauff.
2. *Kalif Storch* / W. Hauff.
3. *Das Märchen vom falschen Prinzen* / W. Hauff.

Diese drei 1903 datierten Arbeiten wurden erst postum veröffentlicht (Berlin: Aufbau 2001/02).
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (174, 188, 408 * [Titelzeichnung ›Bettel-Briefe‹ / W. Michel], 412)
Das Leben [2]1906 (784,* 803,* 868, 927, 937, 953, 955, 961)

Read, C.
Nicht näher zu identifizieren.
Periodica:
Kinderlust [9]1903 (zu 68)

Read, Edward [Edward Henry Handley] (siehe Band I, 795)
1870 London-Kensington – 6.12.1935 London. Englischer Maler (Bildnis, Landschaft), Illustrator. Stud. London South Kensington und Westminster School sowie Akademie. [AKL (online; hiernach die Todesangabe) · Wood · Houfe]

Réalier-Dumas, Maurice
9.2.1860 Paris – 25.12.1928 Chatou/Yvelines. Französischer Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Unterpräfekten in Villeneuve-sur-Lot. Stud. ab 1879 Paris Akademie (Gérôme). Tätig in Paris, seit Anfang der 1890er Jahre in Chatou. Verkehrt mit den Impressionisten, bes. Renoir; dessen Modell Alphonsine aus dem Impressionistenlokal der Fournaise wird seine Geliebte. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Busse 66019]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Die Mühlen von Palma* (Meister der Farbe, 3516)

Reason, Florence (siehe Band I, 795)
1859 Clerkenwell bei London – 1933 Exeter. Englische Malerin (Genre, Blumen), Zeichenlehrerin. Tochter eines Edelmetallgraveurs. Stud. London Queen's Square School of Art. Tätig in London-Bloomsbury, wo sie 1891 mit der Malerin Mary E. Harding zusammenlebt und an der French Art School unterrichtet; bald nach 1911 in Exeter. [–; Houfe · Hunt 2006, 36 · online (Antiques Atlas; hiernach auch die Lebensdaten)]
Periodica:
Kinderlust [1]1895 (zu 40, 42)

Rebel, Carl [Karl] **Max**
9.5.1874 Berlin – 8.2.1955 (Schneverdingen?). Maler. Studiert 1891-95 Berlin Akademie (W. Friedrich; Scheurenberg). Langjährig in Rom. Tätig in Berlin, seit 1943 in Schneverdingen/Lüneburger Heide. [ThB · Vollmer · Berlin 1896 (als Max R.) · G. Fuchs in: DKD [9]1901/02, 251-262 (geschwätzig) · JBK 1903 · W.v.Öttingen in: DKD [17]1905/06, 197-203 · F. Spiro ebd. [26]1910, 382-387 · Dressler 1921 (Berlin); 1930 (Berlin-Wilmersdorf) · Lorenz 2002, 275li. · † online · Busse 66031]

Rebel, dessen Kompositionen symbolistischer Natur aus vielerlei Quellen gespeist sind, ist für Hans Rosenhagen ein »eklektischer Phantast«, dem er »mangelndes Können und Naturstudium« bescheinigt [Die Kunst [1]1899/1900, 359]. R. Schmidt, der zugleich das Urteil »Verwässerte Auflage von Böcklin« kolportiert, sieht dagegen in R.s Bildnissen »beides, Quattrocento und Böcklin, verarbeitet« und er erkennt in ihnen »eine glänzende geistige Durchdringung und ein stark entwickeltes Gefühl für Linienschönheit« [Die Kunst [19]1908/09, 362f.], während W. von Öttingen meint: »Seine Werke bleiben idealistisch, feierlich und zurückhaltend« [DKD [17]1905/06, 203].
1. *Unterwegs* / S. Przybyszewski. Leipzig: Tiefenbach 1904 (= 3.Taus.) (Umschlagzeichnung)

Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (19,5)
Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (251-274 [zum Aufsatz von G. Fuchs]) · [10]1902 (419-422 [Zierrahmen; signiert ›CMR‹]) ·

[17]1905/06 (196-207 [zum Aufsatz von W.v.Oettingen]) · [26]1910 (382-387 [zum Aufsatz von F. Spiro])
The Studio [47]1909 (75-77 [›Ganymed‹; weibliche Bildnisse])

Rebhann, Anton (siehe Band I, 795)
Nicht zu ermitteln.

Rebner, F.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Kinderlust [14]1908 (zu 73)

Recher, Emil [Peter Emil]
29.6.1879 Heilbronn – 26.5.1948 Urfeld/Walchensee, Oberbayern. Maler (Hochgebirge), Graphiker (Lithographie). Sohn eines Schweizers und einer Badenerin. Nach Lithographenausbildung Stud. ab 1904 Stuttgart Akademie. Zahlreiche Reisen (auch Nordafrika). Drei Jahre tätig in Lissabon, wo er an der Akademie unterrichtet (Prof.). 1914 Heirat mit Hermine Kellermann, Tochter des Pianisten und Akademieprofessors Berthold Kellermann. 1915-19 tätig in München, dann in Feldbach/Zürichsee. [Vollmer · Buchner 2018 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten und biogr. Details) · Busse 66061]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: bei 488)

Rechlin, Carl jun. (siehe Band I, 795)
24.10.1836 Berlin-Tempelhof – 26.12.1882 ebd. Maler, Illustrator. Sohn des gleichnamigen Berliner Schlachtenmalers (= Carl Rechlin sen., 1802–1875). Stud. Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [–; Lorenz 2019]

Rechlin liefert für die bei Winckelmann in Berlin erschienenen Kinderbücher (siehe 1.) Kreidelithographien, die so zart sind, wie die sonstigen von diesem Verlag publizierten Arbeiten in dieser Technik – ein Zeichen spezifischer Verlagsästhetik. Zeichnerisch erreicht R. nicht ganz die Anmut der Arbeiten von Hosemann und L. Thalheim, liefert aber immerhin eine wohl von der eigenhändigen Arbeit am Stein herrührende Qualität.
Beiträge:
b. *Werke* / H.C. Andersen. Übs., Einl.: J. Jonas. Bd. 1.-6. Berlin: Bichteler 1887-80. Bd. 7.-8. Straßburg: Schultz 1881 [Aut.]

Recke, Walter
Nicht zu ermitteln. Fraglich, ob identisch mit dem gleichnamigen Archivar und Historiker (4.10.1887 Essen – 21.11.1962 Freiburg i.Br. [wikipedia])
Periodica:
Ulk [41]1912 (Nr. 49, 7)

Recker, Henry [Heinrich]
1862 Aachen – 1932 Köln. Maler (Veduten; Theatermaler). Nach Anfängen als Schnellmaler in Varietés seit etwa 1914 tätig in Köln. [ThB (unter ›Heinrich R.‹) · Busse 66069]
1. *Der Kölner Rosenmontagszug*. Köln: Hoursch & Bechstedt
1907. 19 farbige Tafeln
1908. 15 farbige Tafeln
1909. 18 farbige Tafeln
1910. 17 farbige Tafeln
1911. 18 farbige Tafeln
1912. 16 farbige Tafeln

Recknagel, Otto [Heinrich Otto]
7.3.1845 Eisfeld bei Hildburghausen – 4.12. [nicht 25.5.] 1926 München (das Grab im Westfriedhof wurde 1975 aufgelassen*). Maler (bes. Jagdszenen). Sohn eines Gastwirts. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (Raupp), ab Mai 1862 München Akademie (Straehuber; Anschütz). Tätig in München. 1892 Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1875 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [ThB (irriges †-datum 25.5.) · † laut Anzeige der Witwe Sophie, geb. Siegrist in: MNN 1926 Nr. 336, 14 vom 5.12. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1857 · Bruckmann (wie ThB) · *Scheibmayr 1997, 394 · Busse 66073]
Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: bei 522)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 512 Xyl) · [11]1896/97 (I: 697 Xyl)

Recknagl [irrig: Recknagel], **Theodor**
14.4.1865 Augsburg – 1945 München. Maler. Sohn eines Bankbeamten. Stud. München 1880 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalen; ab Okt. 1881 Akademie. Seit 1888 tätig in München. Hier 1914 Bürger- und Heimatrecht. In den 1930er-Jahren tätig in Leipzig. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4018 · Adressbuch München 1892 (›Recknagel‹), 1898-1931 (›Recknagl‹) · Schmalhofer 3649 · wikipedia (hiernach †)]
Periodica:
Kinderlust [11]1905 (zu 8)
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: bei 577) · [13]1898/99 (I: bei 480; II: 393) · [21]1906/07 (II: bei 744)

Redah
Palindromisches Pseudonym von Hader, Ernst

Redenmüller, Friedrich
Nicht zu ermitteln.
Beiträge:
a. *Aus Deutschlands ruhmreichen Tagen 1870/71* / H. Arnold. München: Hanfstaengl 1895 (20 Kupferätzungen nach Originalen)

Reder, Heinrich von
19.3.1824 Mellrichstadt – 17.2.1909 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1960 aufgelassen*). Maler; auch Dichter. Onkel des Malers Heinrich Richard Reder (1862–1942). Beginnt 1848-81 mit militärischer Laufbahn (Generalmajor). Stud. München bei C. Millner. Tätig in München. [ThB · Reitmeier II: 58 (Nr. 113) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 549 · Busse 66086]
Periodica:
Das Bayerland [1] 1889/90 (165, 381)
Jugend [14]1909 (I: 485)

Redlich, E. und **F.** (siehe Band I, 795)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/innen.

Redmond, J. J. (siehe Band I, 795)
Nicht näher identifizierbar.

Redon, Georges
16.11.1869 Paris – 22.1.1943 ebd. Französischer Maler (Blumen), Graphiker (Lithographie), Plakatkünstler, Illustrator. Tätig in Paris. Gründungsmitglied des Salon d'Automne. [ThB · Vollmer · Wember 1961, Nr. 681 · Osterwalder II · Lorenz 2019 · wikipedia F (hiernach †) · Busse 66115]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 812 [›Ein Ereignis‹]) · [3]1908/09 (II: 1242, 1243)
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 13, 5)

Redon, Odilon
20.4.1840 Bordeaux – 6.7.1916 Paris. Der Vorname ist eigtl. ›Bertrand-Jean‹; Odilon geht auf die Mutter Marie-Odile zurück. Französischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn des Weingutbesitzers von Peyrelebade (1897 verkauft). Ab 1857 in Paris, scheitert er 1862 an der Aufnahmeprüfung für die Akademie; besucht aber 1864 das Atelier von J.-L. Gérôme. Ab 1865 Stud. Bordeaux bei R. Bresdin (Radierung). Seit 1871 tätig in Paris. Hier von Fantin-Latour zur Lithographie angeregt. 1884 Gründungsmitglied der Indépendants. 1895 London-Reise; 1900 Italien-Reise (Venedig). [AKL (K.Thurmair) · ThB ·/· O.R. Bekenntnisse des Künstlers. In: Die Graphischen Künste [36]19131 41-54 (Übs.: M.D. Henkel) ·/· A. Wildenstein (Hg.).: *Catalogue raisonné* de L'œuvre Peint et Dessiné. Bd. 1.-4. Paris: Wildenstein Institute 1992-98 ·/· J. Veth: O.R.s lithographische Serien. In: Kunst und Künstler, [2]1903/04, 104-108 · Meier-Graefe 1904, 353-355 · Kindler (J.C.Lemagny) · Osterwalder I · H. Watts: Ambroise Vollard, Verleger. In: Imprimatur 15. 1994, 111-122 (zu Redon) · Busse 66116]
Periodica:
Die Graphischen Künste [36]1913 (bei 44 * [Lichtdruck nach Lithographie ›Les Yeux clos‹])
Kunst und Künstler [2]1903/04 (104-108 [At] [Lithographien])

Rée, Marie (siehe Band I, 795)
Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin, Textilkünstlerin. Wohl Tochter des Kunstschriftstellers und Bibliothekars der Bayerischen Landesgewerbeanstalt Nürnberg, Prof. Dr. Paul Johannes R. (Hamburg 13.3.1858 – 24.11.1918 Nürnberg). Stud. um 1911 Nürnberg Kunstgewerbeschule. [–]
Periodica:
Kunst und Handwerk [62]1911/12 (40 [Stickerei])

Reeger, Hanns [Hans]
25.2.1883 Kiel – 7.6.1965 Talheim bei Heilbronn. Maler. Stud. München (nicht Akademie), in Stuttgart bei F. Hollenberg, Karlsruhe Akademie (Schönleber; Thoma; Trübner). Tätig in Karlsruhe, seit 1918 in Talheim. Hier Heirat mit Anna Gmelich (1892–1949). [Vollmer (*-datum 15.2.; unter ›Hans Reeger‹)]
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 27, [6]; Nr. 34, [3]; * Nr. 40, [5]) · [2]1911/12 (Nr. 31, [8])

Rees, Adya van [d.i. Adriana Catharina **Dutilh**]
7.6.1876 Rotterdam – 11.10.1959 Utrecht. Niederländische Malerin, Graphikerin (Holzschnitt), Illustratorin, Textilkünstlerin. Stud. 1886-90 Den Haag bei B. van Houten, bis 1894 Brüssel bei E. Blanc-Garin. Sonst Autodidaktin. 1901/02 in Rom. Tätig ab 1902 in Blaricum; seitdem liiert mit dem Maler Otto van Rees (1884–1957), den sie 1909 heiratet.* 1904-19 und wieder Ende der 1920er-Jahre vor allem in Paris, 1906/07 in Italien (hier voreheliche Geburt einer ersten Tochter). Ab 1912 und bis 1949 häufig Aufenthalte auf dem Monte Verità bei Ascona. Während des Krieges in Zürich; zählt hier zum Dada-Kreis und dem ›Cabaret Voltaire‹. 1915 zusammen mit ihrem Mann katholische Konversion. Sonst tätig in den Niederlanden. [AKL (T.Grabach (unter A.C.Dutilh; *U.Heise bei Otto v.R.) · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3138.
Periodica:
Die Aktion [4]1914 (Nr. 29, Titelbild [›Fantômâs‹])

Régamey, Frédéric
4.7.1849 [nicht 1851] Paris – 9.12.1925 ebd. Französischer Maler, Graphiker (Radierung); auch Schriftsteller. Sohn des Miniaturisten und Lithographen Louis Pierre Guillaume R. (1814–1878); Bruder von Félix (1844–1907) und Guillaume R. (1837–1875). Stud. Paris bei Lecoq de Boisbaudran. Heiratet die Schriftstellerin Jeanne Heilmann (Pseud.: Jeanne Rival) aus Beblenheim/Elsass, wo R. auch tätig ist (laut Bauer-Carpentier von 1898 bis 1902, laut

Lotz von 1908 bis 1912). Sonst tätig in Paris. [–; Bauer-Carpentier · Lotz · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · wikipedia F (†-datum 4.12.) · Busse 66186]
Periodica:
Freie Künste [30]1908 (35 [Einladung eines Fechtklubs])

Regnier, Ferdinand (siehe Band I, 795)
Lebensdaten unbekannt. Illustrator, Silhouettenkünstler; auch Autor.

Reh, Oktavie (siehe Band I, 796)
Nicht zu ermitteln.

Rehder, Julius [Julius Christian] (siehe Band I, 796)
23.11.1861 Flensburg – 1955 Essen. Maler (Bildnis), Lithograph. Nach Lithographenlehre in Hamburg und -tätigkeit 1881/82 in Berlin, 1882/83 in München,* Stud. Akademie 1884-89 Karlsruhe (F.Keller), 1889-92 Berlin (v.Werner). Seit 1893 tätig in Hamburg. 1890/91 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Feddersen 1984 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 300li. · *Rump/Bruhns 2013]

Rehle, Johann (siehe Band I, 796)
1814 Neuburg/Donau – 20.12.1846 München. Zeichner, Illustrator; auch Holzschneider. Stud. ab April 1829 München Akademie, dann Paris Xylographie bei Louis Henri Brévière (zusammen mit Caspar Braun). Tätig in München für die Xylographische Anstalt von Braun & Schneider. Schnitt u.a. nach Julius Schnorr von Carolsfeld. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1484 · ADB (H.Holland) · Hanebutt-Benz 1984, 1126]

Rehle ist einer der frühesten Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹, in denen er bereits ab dem dritten Heft vertreten ist (beginnend [1]1844/45, 17 mit ›Die Marienkrone zu Filisur‹). Signiert ›JR‹ oder ›HR‹. Seine klare, kräftige, aber auch rührend schlichte Zeichnung ist durch eine kompakte Körperhaftigkeit bestimmt, die seinen Illustrationen eine gediegene Anschaulichkeit verleiht.

Rehlender, Georg (siehe Band I, 796)
10.12.1845 Trebbin bei Teltow/Brandenburg – 25.1.1917 Berlin. Architekt, Maler, Illustrator, Kunstgewerbler. Stud. 1869 Berlin Bauakademie. Tätig in Berlin, wo er an der II. Handwerker-Schule unterrichtet. Ansässig in Berlin-Groß-Lichterfelde bzw. Berlin-Lankwitz. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie von 1885 bis zum Tod Mitglied des Vereins Berliner Künstler. [ThB · Bothe 1901 (Groß-Lichterfelde) · JBK 1902 (Lankwitz) · Dressler 1913 · VBK 1991 (hiernach †)]

1. *Luise*. Ein ländliches Gedicht in drei Idyllen / J. H. Voß [Prachtausgabe]. Berlin: Grote 1882; [4]1883; [5]1884; 19./20. Taus. 1892; 23. Taus. 1903 (Großquartformat; Ornamentstücke; die 6 Bildtafeln in Lichtdruck stammen von A. von Ramberg und P. Thumann) [Vgl. Prauss 2000, 39 (1887); [5] Aut.]
2. *Reise in Kleinasien – Sommer 1895* / F. Sarre. Berlin: Reimer 1896 (Textill., zusammen mit O. Geerke)

Vorlagenwerke:
I. *Allerlei Sinnbilder.* 1000 Entwürfe für Symbole, Allegorien, Vignetten, Chimären, Embleme, Attribute, Cartouchen, Zierleisten, Initialen, Ornamente, Trophäen, heraldische Motive und sonstige decorative Vorbilder. Ein Formenschatz für Architekten, Bildhauer, Modelleure etc. Berlin: Hessling (Serie 1: Hessling & Spielmeyer) (je Serie 24 Tafeln in Autotypie; Groß-Folio) [GV 114.389 re.]
Serie 1. 1892; [2]1892
Serie 2. 1894; [2]1896
II. *Diplome, Adressen, Urkunden*, Ehrenbürger- und Lehrbriefe, Widmungen, Gedenkblätter, Plakate und verschiedener graphischer Zierrath in allen Stilarten mit Bevorzugung der neueren Kunstrichtung. Berlin: Hessling 1899 (25 Lichtdruck-Tafeln; Groß-Folio) [GV 114.389]

Rehm, Carl [Karl]
20.4.1870 [nicht 1890] München – 6.7.1928 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler (Landschaft), Zeichner, Plakatkünstler, Kunstgewerbler. Sohn eines Lederfabrikanten; Bruder von Fritz R. (siehe dort). Zunächst im Bankfach tätig. Künstlerisch Autodidakt. Heiratet 1903 die Illustratorin Else Viëtor (sp. Wenz-Viëtor; siehe unter Rehm-Viëtor; Scheidung 1913). Tätig in München. Mitglied im Deutschen Werkbund. [ThB (irriges *-jahr 1890) · Vollmer (dto.) · Bruckmann (hiernach die Lebensdaten; in Bruckmann II wird derselbe Künstler mit dem irrigen *-jahr aus ThB erneut und unabgestimmt mit Bruckmann I geführt) · *Scheibmayr 1989, 125 · Mey 2009, 199-201]
Periodica:
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 41, 11; Nr. 50, 11 [jeweils Inserat ›Müller Extra‹]) · [21]1906 (Nr. 23, 11 [Inserat])
Simplicissimus 1905 (= [10]1905/06 I, 382 [Inserat ›Müller Extra‹])

Rehm, Else siehe Rehm-Viëtor, Else

Rehm, Fritz [Friedrich] (siehe Band I, 796)
19.4.1871 München – 5.10.1928 Lichtenfels/Oberfranken. Graphiker, Illustrator, Plakat-und Exlibriskünstler. Sohn eines Lederfabrikanten; Bruder von Carl R.; Schwager von Else R.-Viëtor (siehe jeweils dort). Stud. München 1886-89

Kunstgewerbeschule, ab April 1890 Akademie (Bildhauerei bei S. Eberle). Tätig in München. [ThB · † laut Anzeige der Familie MNN 1928 Nr. 275, 15 vom 8.10. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 667 · Wember 1961, Nr. 682 · Kat. München 1975, 251 · Fanelli/Godoli · Schmalhofer 3653 · Kat. Hannover 2015, 54]

Rehm wurde 1896 in der Plakat-Concurrenz der Kunstanstalt Grimme & Hempel Leipzig für sein Plakat eines Rauchers preisgekrönt, der sich im Café aus einer schwenkbaren Kaffeekanne eingießt. Die Firma schaltete mit diesem Motiv in der Folge Anzeigen [›Kladderadatsch‹ [50]1897, Nr. 44 Beiblatt 1 = Okt. 1897]. Das ansprechende Plakat gab es auch ohne Firmeneindruck.

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Malerei und Sculptur (Nr. 61; * Farblithographie [3 Tonplatten])
Lawn-Tennis · Rudersport · Ski (Nr. 81; Lithographie mit zwei Tonplatten; insgesamt 6 Motive)

II. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1911. Serie 29, Blatt 12 [Freie Künste [33]1911, 189]

Wandtafeln:

[1.] *Zwergkönig und sein Gefolge*. München: Köhler (Druck). o.J. (um 1910) [Aut. H.G. Schmidt]

Postkarten:

A.-D. Lebeck bildet vier Titel (*Wein · Märchen · Tanz · Liebe*) ab, die er um 1900 datiert (Farblithographien mit Goldprägung) [Lebeck 1980, Abb. 42-45]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (58 [Plakat ›Cigaretten Laferme‹], 62 [Plakatentwurf])

Jugend 1896–1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3400). Drei der Motive (›Gänsemagd‹, ›Tennis‹, ›Des Todes Klage‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Handwerk [60]1909/10 (123 [Plakat ›Sollfrank‹])

Meggendorfer Blätter 1891 (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 215])

Nord und Süd [134]1910 (117 [›Das Paar‹])

Westermanns Monatshefte [83]1897/98 (490 f.* [Plakate (Chromotypien); dort anonym])

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 507 [Inserat ›Otto Perutz‹]) · [4]1900/01 (I: 65 [aus ›Jugend‹]) · [7]1903/04 (I: 98 [Plakat›Süßstoff Höchst‹])

Rehm, Hermann Siegfried

1.4.1859 Aachen – † unbekannt. Schriftsteller, auch Maler, Zeichner. Tätig in Frankfurt a.M. [Kürschner 1914] · Nicht mit Fritz R. verwandt [Auskunft I. Lohan-Wenz].

1. *Das Buch der Marionetten* / H.S. Rehm. Berlin: Frensdorff 1905 (Vollbilder, Textill., Vignetten des Verfassers)
2. *Auf deutschen Landstraßen* / H.S. Rehm. Berlin-Wilmersdorf: Paetel 1911 (16 Abb. nach Original-Zeichnungen des Verfassers)
3. *Grün-Weiß*. Sommer- und Winterwanderungen durch Thüringen und den Harz / A. Rehbein. Berlin, Stettin: Bauchwitz 1911 (7 Vollbilder, Buchschmuck)

Rehm-Viëtor, Else seit 1913: **Wenz-Viëtor** (siehe Band I, 796)

30.4.1882 Sorau [Zary] / Niederlausitz [jetzt Polen] – 29.5.1973 Icking/Isartal. Malerin, Illustratorin (bes. von Kinderbüchern), Designerin für Kunstgewerbe. Tochter eines Arztes; die Mutter Amerikanerin. Seit 1883 als Waisenkind aufgewachsen im englischsprachigen Haus der Großeltern in Freiburg i.Br. Stud. 1901/02 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalerei, danach Damenakademie des Künstlerinnen-Vereins (A.Jank) sowie in der Malschule Knirr und bei L. Leonhard. Heiratet Dez. 1903 Carl Rehm (siehe dort; Scheidung 1913), mit dem sie den Sohn Harald (1903–1945) hat; 1913 den Architekten Paul Wenz. Mit ihm hat sie die Töchter Ingrid W. (1915–2015; später verh. Lohan; auch als Illustratorin tätig) und Hedda W. (Icking 1918–2014 München; in 1. Ehe 1939 verh. Lehmann; in 2. Ehe 1952 verh. Obermaier; unter dem Namen Obermaier-Wenz als Kinderbuch-Illustratorin hervorgetreten), ferner den Sohn Gerhart W. (1920–1941). Arbeitet 1907-32 für die ›Deutschen Werkstätten‹ in München. 1913-16 tätig in Berlin, seitdem in Icking. Hier 1933 NS-Frauenschaftsführerin. Ab 1910 Mitglied im Deutschen Werkbund.

[AKL (H.Toma) · Vollmer · E.W.-V. (Ausst.-kat). München: Internationale Jugendbibliothek 1986 (*Bibliographie* von M. Reetz) · Osterwalder II (ausführlich) · Bruckmann II · M. Berger in: KJLLex, Teil 2 (1996) · Ziffer 1997, 324, 365 · Schmalhofer 4823 (irrig unter ›Victor‹) · Freyberger 2009 · Mey 2009, 248 f. (mit photogr. *Bildnis*) · Kat. München 2014, 199-203 (A.Burger) · K. Teufl: E.W.-V. Feine Striche - große Entwürfe (Ausst.katalog). Garmisch: Museum Aschenbrenner 2016 · Geisenheyner Kat. 46 (2019), enthält u.a. eine Sammlung von 14 Originalarbeiten sowie ill. Büchern von R.; sämtlich farbig abgebildet) · A. Bode: Die Geschwister Walther und Gertrud Caspari und E.W.-V. In: Brüdermann/Schmideler 2021, 86-114 · J. Mikota: Adolf Holst und E.W.-V., ebd., 115-133 · Lorenz 2019] · Alle Sekundärliteratur jeweils unter Wenz-Viëtor. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3029.

zu 2. *Graf Allotria* / C. Ferdinands. Leipzig: Hahn 1910; [2]um 1912 (= 4.-6. Taus.) [Aut. H.G.Schmidt]

zu 5. *Auf der bunten Wiese* / P. Dehmel. Leipzig: Hahn 1912 · Mit kompakt gebauten, mitunter geradezu wuchtigen Bildern in kräftiger Pinselkontur steht R.-V. in der Nachfolge von G. Caspari, deren entschiedene Flächenauffassung sie übernimmt. In der Gesichtsbehandlung der Kinder bildet sich jedoch eine gewisse Typisierung aus, die für die späteren Arbeiten der Künstlerin bestimmend wird. Auch in der bewegteren, gelockerten Niederschrift zeigt sich hie und da bereits eine von Caspari abweichende Eigenart. Ein Merkmal von R.-V.s Handschrift sind die ›Borsten‹, dünne, sich verselbständigende Kurzschraffuren, die sie aus den starken Konturlinien nach innen oder außen mit der Feder zieht, eine Manier, die auf keinen anderen als Adolf Hengeler und dessen ›Münchener Fibel‹ (1906) zurückgeht.

zu 6. *Sum, sum, sum!* / A. Schieber. Heilbronn: Salzer 1912 · Das Buch kombiniert Elemente der Heimatkunst im Stil eines Ernst Liebermann, der Volkskunst und der Kinderbuchillustration in der Art Josef Mauders, die in ungebrochenem Tonplatten-Kolorit geboten werden.

zu 7. *So geht's!* / L. Sommer. Leipzig: Hahn 1913 · Die Bilder sind von sehr geglückter, herzhaft dekorativer Art, gedruckt in vorzüglicher Chromotypie, mit der jene leuchtendplakative Farbigkeit erzielt wird, die dieser Bilderbuchwelt ihr eigentliches Gepräge gibt. Dabei wirken die einfachen, robusten Formen in ihrer Reduzierung erheiternd.

zu 8. *Allerlei Hopsasa* / A. Holst. Leipzig: Hahn · Wie Blaume 1993 (Nr. 076) begründet, dürfte der bei Reetz 1986, Nr. 12, unter dem Erscheinungsjahr 1914 geführte Titel erst um 1920 erschienen sein; K. Teufl (2016, S. 80) datiert 1923.

9. *Über die Trunksucht*. Leipzig: Teubner 1903 (Einbandzeichnung) [Kat. Garmisch 2016, S. 26; ein Autor ist dort nicht genannt]

10. *Das Buch vom Kinde* / A. Schreiber (Hg.). Bd. 1.-2. (auch in 1 Bd.). Leipzig: Teubner 1907 (Buchschmuck; zusammen mit Fidus)

11. *Der gute Ton in allen Lebenslagen* / F. Ebhardt. Leipzig: Klinkhardt [16]1908 (Buchschmuck)

Beiträge:

a. *Aus der goldenen Schmiede*. Geschichten, erzählt von Dichtern unserer Zeit / C. Ferdinands (Ausw.). Leipzig: Hahn
[Folge 1.] 1910; [2]1910 (Zeichnungen) [Aut. H.G.Schmidt]
Folge 2. 1911; [2]1911 (S. 150: Vignette) [Aut.]

Wandtafeln:

zu [1.] *Wer will unter die Soldaten*. Leipzig: Teubner · Das Blatt erschien 1906. Vgl. die farbige Wiedergabe in: Westermanns Mhh. [101]1906/07, 574.

zu [3.] *Schlaraffenland*. Leipzig: Teubner · Vgl. Müller 2020, 124/125 (Farbabb.; datiert ›um 1908‹).

zu [5.] *Englein zur Wacht*. Leipzig: Teubner 1906 · Die Datierung ›1906‹ findet sich im Bild auf der Wiege [Aut. R.Stark].

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [30]1912 (Frontispiz [Chromotypie], 76-87)

Die Kunst [26]1911/12 (528 [Puppenwagen])

Die lustige Woche [1]1906 (1,B6 [Inserat ›Müller Extra‹; wird [2]1907, 1,B6 wiederholt])

Jugend [10]1905 (I: 124 *; II: 794b * [Inserat ›Müller-Extra‹], 1002)

Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 11, 12 * [Inserat ›Müller Extra‹])

Simplicissimus 1905 (= [10]1905/06 I, 31 * [Inserat ›Müller Extra‹])

Westermanns Monatshefte [101]1906/07 (II: 574 [FAt] = [1.])

Rehn, Walter [Walter Richard]
20.11.1884 Dresden – 13.10.1951 Dresden-Zschachwitz. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Exlibriskünstler, Gebrauchsgraphiker, auch Bildhauer. Sohn eines Bildhauers. Nach Porzellanmalerausbildung Manufaktur Meißen Stud. Dresden Kunstgewerbeschule* sowie Akademie (Bantzer; R.Müller; Zwintscher). Als Radierer Autodidakt. Tätig in Dresden-Kleinzschachwitz. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (online) · ThB · Vollmer · *Dressler 1930 · wikipedia (hiernach †)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (*1921 Gleiwitz).

Beiträge:

a. *Graphische Arbeiten*. Dresden: Richter 1912 (10 Tafeln)

Rehsener, Marie
* 1839 Memel [Klaipéda] – 1917 Freiburg i.Br. Silhouettenkünstlerin; auch Plastikerin. [ThB · Lorenz 2019 · Busse 66269]

1. *Silhouetten* zu Gregorovius' Euphorion. Leipzig: Brockhaus 1882 (12 Holzschnitt-Tafeln)

2. *Silhouetten zu Goethe's Iphigenie*. Erfunden und geschnitten. Frankfurt a.M.: Goethe-Museum 1913 (Aus dem Frankfurter Goethe-Museum, 3; 16 Tafeln; die Originale befinden sich ebenda) [GV 45.199]

Reibmayr, Albert
20.4.1881* Linz/Donau – 30.3.1941 Kleve. Österreichischer Maler (bes. Pferde), Zeichner, Graphiker (Radierung). Sohn eines Arztes in Meran. Stud. 1897-1901 Wien Kunstgewerbeschule (Matsch; Groll; Roller). 1903 in Weimar; 1904 Aufenthalt in Dachau. Stud. Akademie ab April 1904 München (Hackl; Zügel), ab 1907 Düsseldorf (Junghanns [Meisterschüler]). Hier

Mitglied im ›Malkasten‹. Tätig in Düsseldorf-Oberkassel, seit 1913 in Kleve (damals Cleve). Verheiratet mit Jenny Bienstock aus Weimar. [ThB · Vollmer · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien (hier das wohl unzutreffende *-datum 28.4.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2774 · Dressler 1913 (Oberkassel); 1921; 1930 (jeweils Cleve) · Westermanns Mhh. [115]1913 I, 330 · Hanke 1989, 337 · *Hastaba 2002 (Angaben laut vom Künstler eigenhändig ausgefülltem Fragebogen) · wikipedia]

1. *Die Römer-Funde und die römische Station in Mais* (bei Meran) / B. Mazegger. Innsbruck: Wagner [3]1896 (26 Abb., gezeichnet; [Zuordnung zu R. nicht gesichert, da es sich um Neuzeichnungen für die 3. Auflage handeln müsste und diese dann Arbeiten des erst 15-jährigen R. wären, was freilich nicht undenkbar ist]; das Titelbild stammt von W. Humer)

Periodica:

The Studio [36]1905/06 (365 [›Abschied‹]) · [60]1913/14 (159 [›Drei Schimmel‹])

Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beilage Heft Oktober [›Heimkehr‹])

Reich, Albert (siehe Band I, 797)

14.11. [nicht 1.] 1881 Neumarkt/Oberpfalz – 12. [nicht 10.] 4.1942 München-Harlaching (beigesetzt im Waldfriedhof[1]). Maler, Illustrator. Sohn eines Schuhmachers. Stud. 1898-1902 Nürnberg Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1902 bis 1905 München Akademie (L.Herterich; Zügel; Halm). 1906 in Italien, 1907 in Paris, 1912 in Brügge.[2] Wiederholte Aufenthalte in Kallmünz/Oberpfalz, wo er seit 1911 auch die Münchener Melchior-Kern-Klasse unterrichtet. In 1. Ehe 1908 Luzern verheiratet mit der Müllerstochter Anna Keller (*1887 Geisingen bei Tuttlingen; mit ihr die Tochter Marianne, *1907 Luzern), Scheidung 1911; 2. Ehe 1912 Hagenow/Mecklenburg mit Elisabeth Sellschopp (siehe dort). Tätig anfangs in Berlin,[3] seit 1912 endgültig in München (ansässig in Harlaching). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren und im Süddeutschen Illustratorenbund, seit 1919 in der Münchener Künstler-Genossenschaft. Nationalsozialistisch engagiert (auch als Schriftsteller), gründet er bereits 1930 eine NSDAP-Ortsgruppe in Harlaching. Postum wurde von Hitler seine Ernennung zum Prof. veranlasst.[4] [AKL (U.Heise) · ThB · [2]Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1942 Nr. 104, 6 vom 14.4. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2533 · [3]Unterlagen Verlagsarchiv O. Maier Ravensburg · Dressler 1913; 1921; 1930 · Davidson 1992 (II, Abb. 1110; S. 396 [irriges †-datum 10.4.]) · [4]Bruckmann II (irriges *-datum 14.1.) · [1]Scheibmayr 1997, 159 · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit dem österreichischen NS-Maler *Adolf* Reich (1887–1963).

2. *Jakob im Walde* / M. Herbert [d.i. Therese Keiter]. Regensburg: Habbel 1910 (Buchschmuck)
3. *Maria Schweidler, die Bernsteinhexe* / W. Meinhold. Regensburg: Habbel 1910 [ZfB NF [2]1910/11 II, Beiblatt 321]
4. *Die Stiefellotterie* u.a. Humoresken / A. Flachs. Regensburg: Habbel 1911 (Lustige Bücher, 10; zusammen mit E. Sellschopp)
5. *Die Weihnachtskiste* u.a. Humoresken / F. Thieme. Regensburg: Habbel 1911 (Lustige Bücher, 8; zusammen mit E. Sellschopp)
6. *Ein boshafter Spaßvogel* u.a. Humoresken / A. Thiele. Regensburg: Habbel 1911 (Lustige Bücher, 7)
7. *Erfindergenie* u.a. Humoresken / K. Rode. Regensburg: Habbel 1911 (Lustige Bücher, 8; zusammen mit K. Schmidt)
8. *Kriminalhumoresken* / F. Thieme. Regensburg: Habbel 1911 (Lustige Bücher, 5)
9. *Der Richtige* u.a. Humoresken / K. Pauli. Regensburg: Habbel 1912 (Lustige Bücher, 15)
10. *Der Veteran* u.a. Humoresken / M. Feder. Regensburg: Habbel 1912 (Lustige Bücher, 11)
11. *Die Befreiungskriege* 1813-1815 / F. Drexl. Regensburg: Habbel 1912 (Buchschmuck)
12. *Die Bombe* u. andere Humoresken / C.A. Hennig. Regensburg: Habbel 1912 (Lustige Bücher, 16)
13. *Männer der Tat*. Vorbilder für jung und alt / K. Broermann. Regensburg: Habbel 1912 (7 Vollbilder) [Klotz I 4512/3]

Periodika:

Das Bayerland [16]1904/05 (561, 563, 590f.) · [17]1905/06 (286, 407, 491) · [18]1906/07 (204, 479)

Der Guckkasten 1910–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3076)

Der Schutzengel. Donauwörth: Auer, so [31]1905

Die Bergstadt [1]1912/13 (I: 324, 456'; II: 1066)

Die Kunst [21]1909/10 (206 [FAt] [›Fest der Radierschule‹ 1908])

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 15, [2]) [3]1912/13 (Nr. 14, [6] *)

Reich, Auguste (siehe Band I, 797)

*-datum unbekannt – † 1912 (?). Malerin. Tätig in Dresden. 1873-1912 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [–; Bothe 1901 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Schmidt-Liebich 2005]

Periodica:

Deutsche Jugend [16]1880 (42 [Bildnis Ludwig Richter])

Reich, Elisabeth (geb. **Sieveking**, seit 1847 verh. **Cramer**)

2.6.1825 Hamburg – 8.5.1894 Genf. Malerin (Aquarell). Autodidaktin. Einige ihrer Arbeiten

wurden von Otto Speckter lithographiert. [ThB (unter Sieveking) · Busse 74485]
1. *Unsere Gäste*. Ein Herbergsbuch für's Haus / E. Frommel. Basel: Reich 1888; [3]1892 [5]1894 (Randzeichnungen, 1 Farbendruck)
2. *Kaiser- und Kanzlerwort* aus dem Jahr 1888. Zur bleibenden Erinnerung in Blumenschmuck dargeboten. Hamburg: Herold 1889 (4 Farbendruck-Tafeln)

Reich, Joseph (siehe Band I, 797)
* unbekannt – 1905 Wien. Österreichischer Maler (Historie; bes. religiöse Stoffe). Tätig in Wien. [ThB]
1. *Meinrad Helmpergers denkwürdiges Jahr* / E.v.Handel-Mazzetti. München: Allgemeine Verlags-Gesellschaft 1900 (Titelbild)

Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (bei 265 [Mezzotinto ›Kardinal Agliardi‹‹], 273-277, 286 [›Bildnis Dr. Schnürer‹]) · [4]1907/08 (68 [›Herren-Porträt‹]) · [8]1911/12 (183 [›Verspottung Christi‹])

Reich, Martha
8.12.1883 Hermeskeil bei Trier – † unbekannt. Malerin. Tochter eines Arztes. Stud. seit 1907 in München. Hier weiterhin tätig und Mitglied der Secession. 29.6.1937 abgemeldet nach Mittelberg / Oy (bei Kempten). [–; Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München]

Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (345 [›Auf der Chaiselongue‹])

Reich-Münsterberg, Eugen
22.9.1866 Münsterberg/Schlesien – 28.2.1943 Berlin. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. 1890-93 Berlin Akademie (Bracht). Tätig in Berlin (Schöneberg). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913 · wikipedia (hiernach †) · Busse 66289]

Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (18,16)

Reichard, Paul
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Berlin.

Periodica:
Das Kunsttheater [1]1902 (6, 10, 29, 41, 69 f., 78, 104, 116, 120, 154, 157, 169, 185)

Reichardt, C. irrig für Reinhardt, Carl

Reichardt, Mary [Maria]
Lebensdaten unbekannt. Textilzeichnerin. Tätig in Langebrück bei Dresden. [–; Gorenflo]

Periodica:
Jugend [15]1910 (I: 283)

Reichardt, Willy [Wilhelm]
27.5.1855 Mörschied/Birkenfeld (Hunsrück; damals zum Großherzogtum Oldenburg gehörig) – † unbekannt (während des II. Weltkriegs in Brasilien). Maler, Zeichner. Sohn eines Bierbrauers. 1880 bayerischer Staatsbürger. Stud. ab Mai 1878 bis 1886 München Akademie (Wilhelm Lindenschmit jun.; Ludwig Löfftz). Danach tätig in Sao Paulo/Brasilien, wo er als Zeichenlehrer am Staatsgymnasium unterrichtet (Professor). Hier 1891 Heirat mit Alzira Nielsen (*1872 Rio de Janeiro). Juni 1903 bis November 1911 tätig in München, seitdem in Berlin-Wilmersdorf. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3514 · Dressler 1913; 1930 · Lorenz 2019]

Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 16, [6]; Nr. 46, [7] *)

Reichel, Carl Anton
6.4.1874 Wels – 25.10.1944 Wien. Österreichischer Graphiker (Radierung). Nach abgebrochenem Medizin-Stud. in Prag, Wien und München Hinwendung zur graphischen Kunst; darin Autodidakt. 1901-03 tätig in München (Bekanntschaft mit A. Kubin). 1905 Heirat mit Hilde Konstanze von Dolmatoff. Tätig in Großgmain bei Salzburg, dann bis 1917 auf Schloss Bürgelstein bei Salzburg* (zusammen mit Hermann Bahr und Anna Bahr-Mildenburg), 1917-24 auf dem Edelhof bei Micheldorf im Kremstal, seit 1925 in München (Berater des Kronprinzen Rupprecht). Nach Flucht in die Schweiz seit 1933 wieder in Wien. 1940 Heirat mit der Burgschauspielerin Tony van Eyck. [AKL (E.Wiltschnigg) · ThB · Vollmer · *Dressler 1913 · Busse 66302]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (81 FAt [nach Farbholzschnitt])
Hohe Warte [2]1905/06 (Beilage zu S. 68 [›Mutter‹])

Reichel, Emil [Emil F.] (siehe Band I, 797)
30.5.1869 Bellmannsdorf bei Görlitz – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. 1888 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [–; Berlin 1896 · HdK 1926, 302 (Berlin-Karlshorst)]

Reichel, G. (›Fräulein‹) (siehe Band I, 797)
Nicht näher identifizierbar. Zeichnerin. Tätig in Berlin.

Reichel, Karl Anton siehe Reichel, Carl Anton

Reichel, Magda
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin, Illustratorin.

1. *Dunkele Bilder zu sonnigen Liedern*. Ein Cyklus lyrischer Gedichte (aus ›Rheinreise‹) / Max Liebermann von Sonnenberg. Leipzig: Denicke 1880; Neuausgabe 1882 (10 Holzstichtafeln [P.Meurer])

Reichelt, Auguste [Auguste Wilhelmine] (siehe Band I, 797)
1840 Oberloschwitz bei Dresden – Febr. 1907 ebd. Malerin (Blumen). Stud. Dresden bei F. Starke. Tätig in Dresden-Loschwitz. 1867-1878 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · Künstlerinnenlexikon 1992]
Beiträge:
a. *Haus-Chronik* im Blumen- und Dichter-Schmuck / A. Silberstein. Altona: Send [3]1884 (Chromolithographien)
Vorlagenwerke:
I. *Blumen und Landschaftliches*. Leipzig: Baldamus 1887 (6 Chromolithographien; zusammen mit O. Winkler)
II.-XI. *Blumen-Studien*. Lieferung 1.-10. Leipzig: Baldamus 1887-89 (je 6 Chromolithogr.)
XII. *Blumen-Sträuße*. Unsere Lieblingsblumen aus der Studienmappe. Leipzig: Baldamus 1890 (8 Farbendruck-Tafeln)
XIII. *Blumenstudien* in Halbkranzform. Kleine Ausgabe. Leipzig: Baldamus 1893 (4 farbige Tafeln)

Reichelt, M. (siehe Band I, 797)
Nicht näher identifizierbar.

Reichenbach, Eugen (siehe Band I, 797)
9.9.1840 München – 30.7.1926 Kontopp bei Grünberg/Oder. Maler (Landschaft). Dr.phil.* Tätig in München, seit 1920 in Kontopp. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Dressler 1913; *1921 (jeweils München); 1930 (Kontopp) · Bruckmann · Buchner 2018]
Reichenbach scheint für den Verlag Stroefer weitgehend oder zur Gänze als Textautor tätig gewesen zu sein. Die Frage, ob der als Künstler nachgewiesene und hier mit seiner Biographie vertretene Eugen Reichenbach mit dem Textautor der genannten Bücher identisch ist, bedarf noch der Klärung [Hinweis H. Krahé]. Die in Bd. I angeführten Titel scheiden jedenfalls als Illustrationsarbeiten R.s aus. Die von R. mit Reimen versehenen Bilderbücher wurden mit dem Bildmaterial britischer Künstlerinnen ausgestattet, das aus der englischen Verlagsproduktion von E. Nister stammte und in dessen Nürnberger Offizin für Chromolithographie gedruckt worden ist.
zu 7. *Glückliche Stunden*. Ein neues Wandelbilderbuch mit Versen. Nürnberg: Stroefer 1893 · Klotz I 3545/1 führt diesen Titel unter Helena Maguire (siehe dort); vgl. hierzu die vorstehende Anmerkung.

Reichenbach, Marie von (Gräfin) (siehe Band I, 798)
5.12.1834 Schegeln bei Crossen/Oder – 2.10. 1898 Bunzlau. Malerin (Blumen). Tochter von Emil v.R. (Schegeln 1805–1873 Eichberg) und der Julie von Rheinbaben (Türkendorf bei Spremberg 1811–1886 Eichberg). Wohl tätig in Berlin, wo sie 1871-1884 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist. Blieb unverheiratet. [–; Genealog. Handbuch des Adels 28. 1962, 378 · Künstlerinnenlexikon 1992]
5. *Tagebuch*. Mit Denksprüchen und biographischen Zahlen. Leipzig: Arnold 1872; Zehl [4]1886; [5]1890 (12 Chromolithographien; ab [4] zusammen mit E. Leistner-Beckendorff)

Reichenbach, Woldemar von (Graf)
7.3.1846 Waltdorf/Neiße – 11.10.1914 Dresden-Wachwitz. Maler. Sohn des Eduard v.R. (Olbersdorf 1812–1869 Brieg) und der Bertha von Pfeil (Kleutsch 1810–1891 Dresden-Blasewitz). Stud. Weimar Kunstschule (Gussow; A.Brendel). Seit 1885 tätig in Dresden bzw. Wachwitz, dazwischen 1890-94 in München. Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Genealog. Handbuch des Adels 28.1962, 379 · Dressler 1913 Busse 66313]
Periodica:
The Studio [40]1907 (327 [›Lethe‹])

Reichenbecher, Fritz
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in Weimar. [–; Dressler 1930]
1. *Weimar* / G. Schnaubert. Weimar: Schulte 1910 (1 Federzeichnung; die Kupfergravuren stammen von W. Thor-Westen)
Beiträge:
a. *Damals in Weimar* / W. Bode. Weimar: Kiepenheuer 1910; [3]1912 (= 5.-6. Taus.); hiervon Reprint 1991 [Aut.]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (II: 397 [aus a.])

Reicher, Albrecht Felix
8.5.1858 Kampen/Overijssel – 14.3.1938 Amsterdam. Niederländischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Akademie Den Haag. Tätig in Amsterdam. [ThB · Scheen · Busse 66351]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: bei 264)

Reichert, Alexander
25.1.1859 Leipzig – 1.7.1939 ebd. Naturkundlicher Zeichner, Holzstecher, Graveur. Autodidakt. Tätig in Leipzig, wo er an der Universität naturwissenschaftliches Zeichnen unterrichtet. [–; Dressler 1930 · Nissen Z II,580 (hiernach Lebensdaten) · Busse 66316]

Beiträge:
a. *Plaudereien und Vorträge* / W. Marshall. Sammlung 1.-2. Leipzig: Twietmeyer 1895 (Zeichnungen)
b. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 6 (1911); Bd. 7 (1911); Bd. 10 (1912) [Aut.]

Reichert, Carl [Karl] (siehe Band I, 798)
27.8.1836 Wien – 5.4.1918 Graz. Österreichischer Maler (Tiere, Genre); auch Autor. Sohn des Lithographen und Photographen Heinrich R. Seit 1846 in Graz. Stud. hier 1850/51 Zeichenakademie (Joseph Ernst Tunner; Ernst Christian Moser). Nach Aufenthalt in München Stud. 1866-69 in Italien (in Rom bei Ludwig Passini und Anton Romako*). 1869-1910 tätig in Wien, seitdem in Graz. 1884 Heirat mit Kamilla Kominik, geb. von Frankenstein. R. ist Autor von ›Einst und jetzt‹. Bd. 1.-4. Graz: Leuschner & Lubensky 1862-66. [AKL (K.Lovecky) · ThB · *JBK 1903 · Dressler 1913 · Buchner 2018 · Lorenz 2019]
1. *Zwölf Gravuren* nach Gemälden des Künstlers (Hunde-Bilder). Wien: Löwy 1900
2. *Zwölf Gravuren* nach Gemälden des Künstlers (Katzen-Bilder). Wien: Löwy 1900
3. *Kalender 1910*. Mainz: Karl Thayer 1909 (Umschlagill.) [Freie Künste [32]1910, 42; unter ›Karl Friedrich Reichert‹]

Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 67) [Aut.]
b. *Auf der Sonnenseite* / E. Lenbach [das ist Ernst Muellenbach]. Leipzig: Keil 1896; [2]1901 (unter Muellenbach) [Oswald 1897, 2473]
c. *Thierfreundliche Jugend*. Erzählungen aus dem Thierleben. Herausgegeben von Wiener Lehrerverein. Zusammenstellung: Hans Fraungruber. Illustriert vom Siebener-Club. Wien: Reimann 1897; Graeser [2]1898 [Heller 2008, Nr. 8]

Periodica:
Die Gartenlaube so 1892 [Oswald]
Kinderlust [2]1896 (zu 77, zu 173) · [3]1897 (165) [8]1902 (zu 82)
Moderne Kunst [10]1895/96 (332 [FXyl] [›Ein guter Fang‹; Tiergenre])

Reichl, Alois
9.4.1864 Wien – † unbekannt. Österreichischer Zeichner (Mode), Lithograph, Illustrator. Tätig in Innsbruck. [ThB] · Nicht zu verwechseln mit dem Lithographen Alois von Reichl (nachgewiesen 1801 bis 1815).
Periodica:
Fliegende Blätter [109]1898 (Beibl. 5[3] [Inserat]; bez.: ›Reichl‹; Zuordnung nicht gesichert)

Reichlen, Joseph [Jean-Joseph]
29.10.1846 La Tour-de-Trême bei Bulle/Schweiz – 9.8.1913 Fribourg/Schweiz. Schweizer Maler. Stud. Genf bei J.-L. Lugardon, dann Akademie Stuttgart und Paris. Tätig in Paris, seit 1890 in Fribourg. [ThB · BLSK · Busse 66325]
1. *Der Mont Cenis* / V. Barbier. Zürich: Orell Füssli 1887 (Europäische Wanderbilder, 117-120; 78 Ill. zusammen mit J. Weber)

Reicke, Sabine (geb. Kolscher)
10.6.1865 Berlin (?) – 23.9.1945 Schreiberhau [Szklarska Poręba]/Schlesien. Malerin. Tochter des Architekten Bernhard Kolscher. Seit 1890 verheiratet mit dem Schriftsteller und 1903-1919 Zweiten Berliner Bürgermeister Georg R. (1863–1923), mit dem sie vier Kinder hat. Tätig in Berlin (Wannsee). Befreundet mit Carl Hauptmann. Mitglied im Berliner Lyceum-Club; 1904-27 im Verein der Berliner Künstlerinnen, dessen Atelier sie 1926 leitet. [–; Dressler 1913 (Berlin-W.); 1921 (dto.); 1930 (Berlin-Wannsee) · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 82 li. · Kat. Berlin 2015, 102 (photogr. *Bildnis*) · wikipedia (bei Georg Reicke; hiernach die Lebensdaten)]

Reickes Tempera-Bild ›Die rote Sieben‹, eine Mädchengruppe beim Schlittensport, das die Anmutung einer Momentaufnahme hat und von daher zur Gesellschaftsmalerei zählt, wurde 1912 in Berlin auf der Großen Kunst-Ausstellung gezeigt. Mit dem Ausdruck erfrischender Lebensfreude atmet es die positive Lebensstimmung der Zeit vor dem Weltkrieg und steht so antipodisch zur vorausgegangenen sozialkritischen Malerei.
Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 357 [›Cally Monrad und ihre Freundin‹], 359 [›Porträtgruppe‹])
Moderne Kunst [26]1911/12 (259 * [›Die rote Sieben‹])
The Studio [55]1912 (323 * [dto.; unter ›Reike‹])
Westermanns Monatshefte [108]1910 (II: Beil. [FAt] Heft Juli [›Kinderzimmer‹])

Reid, Beryl (siehe Band I, 798)
Lebensdaten unbekannt. Englische Malerin, Zeichnerin. Stellte 1916-1930 aus. [–; Johnson/Greutzner]

Reid, Charles (siehe Band I, 798)
20.9.1837 Turriff/Aberdeenshire – 1929 (Ort ungenannt). Schottischer Photokünstler. Als solcher tätig in Turriff bis etwa 1876, dann in Whishaw. [–; wikipedia GB]
Periodica:
The Studio [38]1906 (327-331)

Reid, Flora M[acdonald]
1861 London – 1938 (dto.). Schottische Malerin (Genre). Schwester von John R. (siehe dort),

bei dem sie auch lernt. Stud. Edinburgh Trustees School of Art. Seit 1881 tätig in London, später in Looe und Polperro/Cornwall. [ThB · wikipedia GB (hiernach die Lebensdaten) · Busse 66339]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (401 [›Charity‹])

Reid, George (Sir)
31.10.1841 Aberdeen – 9.2.1913 Oakhill/Somersetshire. Schottischer Maler (Bildnis), Illustrator. Bruder der Maler Archibald David (1844–1908) und Samuel R. (1854–1919). Stud. ab 1862 Edinburgh School of Art, in Utrecht bei A. Mollinger, in Paris bei A. Yvon. Tätig in Edinburgh, wo er 1891-1902 Präsident der Akademie ist. [ThB · A.S. Walker: The Portraits of Sir G.R. In: The Studio [55]1912, 169-178 · Osterwalder I · Busse 66341]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (438 [›Prof. Mitchell‹])
The Studio [37]1906 (319 [›Dr. Wordsworth, Bishop of Salisbury‹]) · [44]1908 (50 [›Whitelaw Reid‹]) · [55]1912 (168-177 [zum Aufsatz von A.S.Walker])

Reid, John R[obertson]
6.8.1851 Edinburgh – 10.2.1926 London-Hampstead. Schottischer Maler. Bruder der Malerin Flora R. (siehe dort). Stud. bei G.P. Chalmers und W. MacTaggart. Tätig in London. [AKL (online) · ThB · Busse 66343]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die Zigeunerkönigin* (Meister der Farbe, 3240)

Reiffenstein, Leo
27.7.1856 Wien – 5.1.1924 Salzburg. Österreichischer Maler. Sohn des Inhabers einer Lithographiewerkstatt; Bruder des Malers Paul R. (1858–1897); Vater des Malers Paul R. (1899–1969). Stud. Akademie 1871-78 Wien (Eisenmenger), dazwischen ab Okt. 1876 München. Dann in Wien in den Ateliers von H. Makart und H. von Angeli. Seit 1893 tätig in Mondsee, seit 1896 Salzburg (Schloss Mirabell). Wiederholt Italienreisen. Mitglied im Künstlerhaus Wien. [AKL (K.Lovecky) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3324 · Dressler 1913 · Busse 66358]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 104) [Aut.]

Reifferscheid, Heinrich
3.1.1872 Breslau – 8.4.1945 Niederdollendorf bei Bonn. Maler, Graphiker (Radierung), Exlibriszeichner. Sohn eines Universitätsprofessors in Breslau (doch rheinischer Abkunft). Nach Stud. Kunstgeschichte Bonn Universität (Carl Justi) Stud. 1892 Berlin TH (Hancke), ab Oktober 1892 München (Gabriel Hackl), 1894/1895 bei Albert Lang und Emil Lugo, ab Nov. 1902 erneut Akademie (Peter Halm). Tätig in München,[1] dann in Menzenberg bei Bad Honnef/Rhein (so um 1910). Unterrichtet (von seinem Studienfreund Peter Behrens berufen) 1904-09 Düsseldorf Kunstgewerbeschule; seit 1911 Berlin Staatliche Kunstschule (Prof.).[2] Ansässig in Berlin-Wannsee. 1930 Rom (Villa Massimo). Unterrichtet 1933-37 Düsseldorf Akademie (Prof.). Danach tätig in Bonn, zuletzt in Niederdollendorf. Mitglied der Berliner Secession, der Vereinigung der Graphiker zu Berlin[3] sowie seit 1926 bis mindestens 1939 des Vereins Berliner Künstler. [AKL (S. Jaeckel) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1009 · [1]JBK 1903 · [3]Die Kunst [21]1909/10, 356 · H. Singer in: The Studio, [54]1911/12, 237 f. · Jansa 1912 · [2]Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Berlin-Wannsee) · Schramm 1924, 65 · HdK 1926, 302 · VBK 1991 · Osterwalder II · Lorenz 2002, 298 re. · Lorenz 2019 · Busse 66361]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [Aut.]:
[10]1901 (Blatt 10: *Landschaft* [auch ausgestellt im Glaspalast 1901, Nr. 2623])
Kunstblätter / Kunstdrucke:
[1.] *An Adalbert Stifter* (Waldlandschaft). Leipzig: E.A. Seemann 1901 (Original-Radierung; Druck von der unverstählten Platte) [Mitteilung des Künstlers in: Die Graphischen Künste [26]1903, Mitt., 24]
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[2.] *Abendessen* (Meister der Farbe, 3235)
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 4, Frontispiz [›Fischerhütte an der Havel‹; aus ›Kunst und Leben‹ 1914])
Der Kunstwart [22]1908/09 (II: Heft 10 [›An Annette Droste Hülshoff‹ (Steindruck nach Radierung); ›Abendbrot‹])
Die Kunst [15]1906/07 (456 [›Das Bad‹]) · [29]1913/14 (486 [›Fastnacht‹])
Hochland [6]1908/09 (II: bei 1, 16, 32, 48 und 64 [jeweils nach Radierungen])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-1914 (und darüber hinaus bis 1942) [KuL 2002, 236]
Kunst und Künstler [2]1903/04 (428 * [Original-Radierung (Landschaft)])
Licht und Schatten [1]1910/11 – [3]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3450)
The Studio [54]1911/12 (237-240 [At] [Radierungen])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: bei 32)

Westermanns Monatshefte [100]1906 (889 [›Beim Abendessen‹])

Reifschneider, Rudolf [von / Reifferscheidt] 19.3.1882 Karlstein bei Waidhofen/Niederösterreich – 26.11.1944 Krems. Österreichischer Maler; auch Schriftsteller. Tätig in Wien; seit 1935 in Krems. 1908 Heirat mit Hilda Fuchs, mit der er die Töchter Eleonora (*1911) und Elfriede (*1914) hat. [–; Auskunft Stadtarchiv Krems (laut Meldekarte sowie Sterbebuch Nr. 630/44) · Fuchs II]

1. *Der König von Babel* / A. Sturm. Wien: Neue Litteraturanstalt 1902 (Titelbild)
2. *Stolze Träume* / B. Trabold. Wien: Neue Litteraturanstalt 1902 (Bildschmuck)
3. *Was Angerbächlein fabuliert* / J.R. Peter. Wien: Neue Litteraturanstalt 1902 (Titelbild)

Reike, Sabine siehe Reicke, Sabine

Reil, Helene
Nicht zu ermitteln. Malerin, Illustratorin.

1. *Bilderbuch für Kinder.* Leipzig: Wölfert / Nordhausen: Th. Müller 1876 (16 Chromolithographien) [Pataky (Wölfert) / Klotz I 4528/1]

Reill, Peter
22.5.1885 Freising – † unbekannt. Zeichenlehrer. Stud. 1902-04 München Kunstgewerbeschule. Tätig in München bis 1913, danach wohl in Freising. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 3674]

1. *Lehrbuch der räumlichen Anschauung* / K. Reichhold. München: Kellerer 1910 (zusammen mit A. Donhauser, G. Lutz)

Reim, Otto
30.8.1864 Beuthen/Oberschlesien – † unbekannt. Reproduktionsstecher und -radierer; kein Illustrator. Stud. 1882-84 und wieder 1886/1887 Berlin Akademie (H.Meyer). Tätig in Carolath bei Neusalz/Oder (1903), Rio de Janeiro (1913). [ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Rio d.J.) · Busse 66399]
Periodica:
Pan [2]1896/97 (III: bei 192 [Radierung nach einem Gemälde von A. Stäbli])

Reimann, Albert
9.11.1874 Gnesen [Gniezno] – 5.6.1976 London. Bildhauer (Kleinplastik), Kunstgewerbler jüdischer Abkunft. Stud. 1893-96 Berlin Kunstgewerbemuseum. Tätig in Berlin. Gründet hier um 1898 ›Schülerwerkstätten für Kleinplastik‹, denen er später praktische Lehr- und Versuchswerkstätten angliedert, die er ab 1902 unter der Bezeichnung ›Schule Reimann. Ateliers und Werkstätten für Kleinkunst‹* führt (siehe unten). 1901 im Vorstand der Vereinigung ›Die Kunst im Leben des Kindes‹. Mitglied im Deutschen Werkbund. Verheiratet mit Klara Angrèss. Emigriert 1938 nach London, wo sein Sohn Heinz seit Januar 1937 die ›Reimann School and Studios‹ betreibt. 1958 Bundesverdienstkreuz I. Klasse. [ThB ·/· A.R.: Die Reimann-Schule in Berlin. Berlin: Hessling 1966 ·/· DKD [8]1901, 351-353 (anonym) · E. Schur in: Die Kunst [18]1907/08, 417-419 · *Dressler 1913 · ein photogr. *Bildnis* R.s mit modellierendem Kind in: Kind und Kunst [1]1904/05, 48 · Busse 66400]

Reimann übernimmt schon früh für seine kurz **Reimann-Schule** genannte Einrichtung jene Unterrichtsprinzipien, die in München Anfang 1902 Obrist und Debschitz für ihre Schule (siehe Debschitz-Schule) entwickelt hatten. Vorausgeht dabei eine Schulung des Sehens, um an Tier und Pflanze den »Zieltrieb«, die »organische Bewegung« zu erkennen. Dies befreit von der »Sucht, nachzuahmen«, fremde Vorbilder zu kopieren. Danach lernen die Schüler, »diese erkannte, organische Bewegung eines Dinges als Grundlage zu einer vernünftigen, künstlerischen Gestaltung zu benützen«. Hierauf folgt der weitere Ausbildungsgang, »der das Wichtigste darstellt: die Arbeit im Material«. Dabei werden Holz, Metall, Elfenbein, Stein, Ton, Glas verwendet, aber auch Buchschmuck, Stickerei und Malerei gepflegt. »Als Abschluß ist das Meister-Atelier gedacht, in das die Schüler und Schülerinnen nach dreijähriger Ausbildungszeit aufgenommen werden können, um hier selbständig eigene Arbeiten und Aufträge auszuführen.« [Schur, 417 f.] Die Schule umfasste seit 1903 auch Modellier-Kurse für Kinder [Kind und Kunst [1]1904/05, 47-54]. 1910 traten als weitere Fächer Modezeichnen, später Modeentwurf und -illustration sowie Kostümkunde und Textilkunst, 1911 Plakatkunst hinzu, die Julius Klinger unterrichtete, 1912 wurde die Höhere Fachschule für Dekorationskunst angegliedert, 1913 eine solche für Theaterkunst. 1913 umfasste die Schule rund 25 Lehrkräfte, darunter Willy Helwig, Max Hertwig, Carl Klimsch und Paul Leni (siehe jeweils dort) [DKD [33]1913/14, Heft 2, Inseratteil]. Ab 1913 firmierte die Anstalt als ›Kunst- und Kunstgewerbeschule‹ und war seitdem die größte derartige private Institution. 1928 wurde eine Filmabteilung eingerichtet, 1932 kam die ›Höhere Fachschule für Reklame‹ hinzu. [H.M. Wingler: Kunstschulreform 1900-1933. Berlin: Gebr. Mann 1977 · S. Wickenheiser: Die Reimann-Schule in Berlin und London 1902-1943 unter besonderer Berücksichtigung von Mode und Textilentwurf. Diss. Bonn 1993 · S. Kuhfuss-Wickenheiser: dto. Aachen 2009]

Erstaunlich ist R.s frühe Einrichtung von Kinderkursen, in denen er plastisch arbeiten ließ. Er berührte sich dabei mit den Bestrebungen des Wieners Franz Cizek (siehe dort), der seine Kinderklassen vor allem zeichnerisch und male-

risch anleitete. Anders als der Münchner Debschitz-Schule war der Berliner Reimann-Schule ein langes Leben beschieden. Nachdem sie 1903 in Berlin-Schöneberg (Landshuter Straße 38) ein eigenes Haus bezogen hatte, bestand sie hier unter Reimanns Leitung bis 1935, als sie unter dem Druck der Nationalsozialisten von dem Architekten Hugo Häring übernommen wurde. Erst 1943 endete der Unterricht infolge der Kriegseinwirkungen. Die Schule spielte auch gesellschaftlich eine Rolle. Ihre Faschingsbälle zählten zu den begehrten Veranstaltungen in der Reichshauptstadt (vgl. die jährlichen Berichte bei Stein [Rumpelstilzchen]).
Periodica:
The Studio [45]1908/09 (314-316 [Batikarbeiten]) [53]1911 (82 [Petschaften, Broschen])

Reimann, Karl [Carl] (siehe Band I, 798)
7.2.1886 München – 23.3.1915 im Felde (an schwerer Krankheit). Maler, Graphiker (Radierung); auch Zeichenlehrer. Sohn eines Kaufmanns. Stud. München 1901-03 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel kunstgewerblicher Zeichner, ab Nov. 1903 Akademie (Halm; 1907/08 Stuck). Tätig in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Eltern Karl und Sofie R. in: MNN 1915, Nr. 227, 8 vom 5.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2726 · Stuck und seine Schüler 1989, 357 · Schmalhofer 3676]
1. *Die Überwinder des Todes* / O. Kresse. Berlin-Steglitz: Zeitungsverlag des Westens [5-6]1911 (Zeichnungen)

Periodica:
Kunst und Handwerk [56]1905/06 (82 [Vorsatzpapiere])

Reimann, Robert
28.12.1882 Winterthur – 23.3.1918 ebd. Schweizer Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Stud. München 1901/02 Kunstgewerbeschule sowie bei H. Knirr. Tätig in Winterthur. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Schmalhofer 3677]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (202 [3 Plakatentwürfe])

Reimann-Schule siehe unter Reimann, Albert

Reimans, Richard
9.6.1882 Maastricht – 1.3.1959 Paris. Niederländischer Maler. Stud. Amsterdam Akademie (Allebé; Dake; Lienhof). Tätig in Paris. [ThB · wikipedia (hiernach †)]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (540 [›Charles Felu‹]; unter ›Reimanns‹)

Reimers, F.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Laokoon* / G.E. Lessing. Hg.: R. Grosche. Berlin: Grote 1876 (Holzstiche [August Neumann] nach Zeichnungen; zusammen mit Adolf Neumann)

Reinbold, Anton (siehe Band I, 798)
16.1.1881 Berchtesgaden – 8.11.1968 Salzberg bei Berchtesgaden. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Kaminkehrers. Stud. München 1897-1900 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalerei, ab Mai 1901 Akademie (Halm; L.Herterich). Tätig in Berchtesgaden als Mittelschul-Zeichenlehrer. 1905 Wiedererwecker der Berchtesgadener Hausindustrie (Spielzeug etc.). [ThB · † laut Standesamt Berchtesgaden · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2318 · F. Richter: A.R. (Ausst.kat.). Berchtesgaden: Kurdirektion 1966 · Schmalhofer 3678 · Auskunft der Familie]
Periodica:
Jugend [16]1911 (I: 147) · [17]1912 (I: 563) · [19]1914 (I: 676). Eines der Motive (›Berchtesgadener Spielzeug‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Reinecke auch irrig für Reinicke (siehe dort)

Reinecke, Karl
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Architekt (1913 als ›cand.Arch.‹ bezeichnet; daher wohl nicht identisch mit dem Oberharzer Maler, Schriftsteller und Lehrer Karl Reinecke-Altenau; 6.12.1885 Altenau – 30.3.1943 Bad Nauheim [ThB/Vollmer; Lorenz 2019 · vgl. die grotesk ausführliche Biographie in online-Kunstgalerie (4.2022)]
Periodica:
Niedersachsen [18]1912/13 (249-251, 271)

Reinelt, Willy
Nicht zu ermitteln.
1. *Biermusik* / C. Kahle. Berlin: Silva 1911

Reinfeld, Elsa
16.6.1875 Friedrichstadt/Kurland (damals Russland; jetzt Lettland) – † unbekannt. Baltische Kunstgewerblerin. Tochter eines Gerichtssekretärs. Stud. 1904-07 München Debschitzschule. Danach wieder in Kurland. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München]
Periodica:
Die Kunst [14]1905/06 (352 [Schablonierte Tapete])

Reinhard, Franz siehe Reinhardt, Franz

Reinhard, R.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner (Landschaft). Tätig in Berlin.
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (16,3)

Reinhardt, August [Friedrich August] (siehe Band I, 798)
20.3.1831 Leipzig – 16.5.1915 Dresden-Blasewitz. Maler (Landschaft), Illustrator. Stud. Akademie Leipzig (Neher; Jäger), Weimar (Preller sen.), danach in München (nicht Akademie und Kunstgewerbeschule). 1852-54 in Rom (verkehrt mit H. Franz-Dreber). Seit 1859 tätig in Dresden, wo er 1893-1911 Zeichenlehrer am Kadettenkorps ist. [ThB · Jansa 1912 · Rümann]

Reinhardt, Carl [Carl August] (siehe Band I, 798)
25.4.1818 Leipzig – 11.8.1877 Kötzschenbroda bei Radebeul. Maler (Landschaft), Illustrator, Karikaturist. Stud. Akademie Leipzig (V.H. Schnorr von Carolsfeld) und Dresden (Dahl); in München bei Albert Zimmermann (nicht Akademie wie in AKL). 1845 in Italien. Nach Tätigkeit in Hamburg, Leipzig und Dresden 1856-60 tätig in Wien, danach endgültig in Dresden. Gründet hier 1872 die humoristische Zeitschrift ›Der Calculator an der Elbe‹. · Signiert ›CR‹, wobei das ›R‹ innerhalb der Rundung des ›C‹ steht. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Rümann (Nr. 1753-1799) · Bruckmann · Osterwalder I · B. Dolle-Weinkauff: Die Bildgeschichten des C.A.R. In: Deutsche Comicforschung [2]2006, 22-35 · Lorenz 2019]

Reinhardt, ein eher ungelenker Zeichner, ist seit 1846 aus der Ferne Mitarbeiter der Münchner ›Fliegenden Blätter‹. Er steuert hier 1851 (Band 13, Nr. 304, 124) das berühmt gewordene ›Thema mit Variationen‹ (»Wenn der Mops mit der Wurst über'n Spucknapf springt«) bei.

zu 11. *Sprechende Tiere* / A. Glaßbrenner. Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei [15]um 1880; [20]1899 · Noch die 22. Auflage ist in diesem Verlag erschienen [Geisenheyner 28. 371]; später wurde der Titel von Mecklenburg in Berlin übernommen (so [25]1909).

zu 12. *Das wahrhaftige Kasperltheater.* München: Braun & Schneider [5]um 1880; [7]1881 [Verlagsanzeigen]; [9]1885; [10]1888; [12]um 1892 [[12]die Datierung bei Seebaß II.1572 ist überzeugend]

zu 15. *Neue sprechende Tiere* / H.J. Horwitz · Noch die 9. Auflage (um 1890) ist bei Hofmann in Berlin erschienen [Aut. H.G. Schmidt].

16. *Naturgeschichte der weißen Sklaven* von Tinte-hohn-tse (d.i. Carl Reinhardt). Stuttgart: Bruchmann [2]1875 (57 eingedruckte Holzstiche); [5]1888 (Bearb.: C. Cromme-Schwiening; 37 eingedruckte Holzstiche)

17. *Schultze und Müller in Dresden und in der Sächsischen Schweiz*. Berlin: Hofmann [2]1877 (eingedruckte Holzstiche)

18. *Der fünfte Mai* / Carl Reinhardt. Bd. 1.-2. Hamburg: Seitz-Besthorn [2]1888; Kramer [3]1895; [4]1897; [5]1914

Beiträge:

d. *Novellen-Pastete*. Eine Sammlung ernster und heiterer Erzählungen aus den Fliegenden Blättern. Teil 1.-4. München: Braun & Schneider 1873-75 (eingedruckte Holzstiche) [Rümann 316 und 1490 / GV]

e. *Schultze und Müller in Dresden und in der Sächsischen Schweiz*. Humoristische Reisebilder. Berlin: Hofmann [*1861]; [2]1877 (eingedruckte Holzstiche)

Bilderbogen:

zu (1.) *Storch, Mops und Frosch*. (*1852). (Nr. 74 / Buch 4). In den spätesten Auflagen ist der Bogen irrtümlich I. Stölzle zugeschrieben. [Aut.]

Periodica:

Fliegende Blätter 1871 (Mitarbeit bereits seit 1846 [Bd. 2, Nr. 48, 191]; letzter Beitrag: Bd. 55, Nr. 1367 vom 23.9.1871, S. 103 (auch der Text).

Reinhardt, Franz sen. (siehe Band I, 800)
26.9.1881 Helmstedt – 4.6.1946 Lenzfried bei Kempten. Maler (bes. religiöse Stoffe), Illustrator. Sohn eines Färbers. Stud. ab Okt. 1900 München Akademie (v.Diez; Stuck). Tätig in München. Hier seit 1917 Mitglied der Secession. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2248 · Stuck und seine Schüler 1989, 357 · Osterwalder II · Bruckmann II] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Maler (1904–1965), wohl Rs. Sohn.

Reinhardt wird bei seiner umfangreichen Ausstellung Ende 1907 im Münchner Kunstverein durch F. Wolter herb kritisiert: »einige Proben würden schon genügt haben, die malerischen, noch tief im embryonalen Zustande sich befindenden Gebilde auf Meister wie Marées, Gauguin, Hodler etc. zurückzuführen. Dabei will R. diese Künstler imitieren, anstatt von ihnen zu lernen« [CK [4]1907/08, Beil. 38 re.; Zitat gerafft]. Verständnisvoller äußert sich 1913 O. Gehrig angesichts der in der Münchner Secession gezeigten Arbeiten R.s (»temperamentvoller, in seinen Willensäußerungen gewaltiger als Caspar [...] düstere Dämonie geht durch seine Werke hindurch« [CK [9]1912/13, 259 r.u.]. · Der Zeichner R. findet anhand seines ›Simson‹ (siehe 1.) in der ›K.P.‹ gezeichneten Rezension der Zeitschrift für Bücherfreunde eine deutliche Würdigung: er »besitzt ein erstaunliches Talent, in kräftigen, sicheren Federstrichen starke Bewegung auszudrücken. [...] mit primitiven Mitteln findet er die einfachste, einprägsamste Form für den bewegten Vorgang. [...] dieser junge Zeichner hat Temperament, Erfindungsgabe und eine seltene Ausdrucksfähigkeit« [ZfB NF [5]1913/14 I, Beibl. 160].

1. *Simson*. Mit dem Text des alten Testaments. München: Piper 1913 (42 Federzeichnungen; auf van Geldern; auch Vorzugsausgabe: 30

Ex. auf Japan mit Beigabe einer vom Künstler signierten Lithographie; in Pergament) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913 / Verlagsalmanach R. Piper 1914, 255 (Abb.), 279]
Beiträge:
a. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (S. 151, 255; aus 1.) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (314 [›Kreuzaufrichtung‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (239 [Plakatwettbewerb ›Ausstellung München 1908‹]; unter ›Reinhard‹)
Jugend [9]1904 (II: 897) · [11]1906 (I: 88) · [13]1908 (I: 218)
Kunst und Handwerk [57]1906/07 (309 [Plakatentwurf ›München 1908‹])
Meggendorfer Blätter Mitarbeit erst nach der Berichtszeit (1916–1928) [Herbst 1981, 215]
Zeit-Echo [1]1914/15 (149, 187, 271, 319, 359 [jeweils Original-Steindruck])

Reinhardt, Helene (siehe Band I, 800)
Nicht zu ermitteln.

Reinhart, Bertha (verh. **Borel**) (siehe Band I, 800)
4.4.1861 Winterthur – 1939 (Ort ungenannt; wohl Neuenburg). Schweizer Malerin (Blumen). Tochter des Malers Jacob-Ulrich R. 1884 Heirat mit dem Neuenburger Litho- und Kartographen Maurice Borel (1860–1926), mit dem sie 8 Kinder hat. Tätig in Neuenburg [Neuchatel]; seit Anfang der 1880er-Jahre bis 1893 in Paris. [ThB · Brun Suppl. · Historisches Lexikon der Schweiz (Maurice Borel) · Cartographica Helvetica. Themenheft 61 (Maurice Borel)]

Reinheimer, Adolph (Josef Adolf Christian) (siehe Band I, 800)
15.11.1843 Brüssel – 11.12.1910 Frankfurt a.M. Zeichner, Illustrator. Sohn eines Kaufmanns. Tätig in Leipzig, seit 1886 in Frankfurt a.M. Verheiratet mit Elise van der Heyden (Frankfurt 9.4.1850 – 31.5.1915 ebd.), mit der er zwei, 1874 und 1876 in Brüssel geborene, jedoch eingebürgerte Töchter hat. [–; Auskunft Stadtarchiv Frankfurt (laut Polizeimeldebogen sowie Standesamt I 1910/1277 [Sterbebuch]) · Bothe 1901]
2. *Partikularist Bliemchen in der Schweiz* / G. Schumann. Leipzig: Reißner 1881; [5]1881; [7]1883; Abel & Müller [11]1894 (eingedruckte Zinkographien nach Federzeichnungen)
3. *Partikularist Bliemchen aus Dresden in Bayreuth* / G. Schumann. Leipzig: Reißner 1882; [9]1886; Abel & Müller [11]1894 (eingedruckte Ill. nach Federzeichnungen)
4. *Familiengeschichten des Partikularisten Bliemchen aus Dresden* / G. Schumann. Leipzig: Reißner [6]1883 (eingedruckte Federzeichnungen; zusammen mit O. Cavelli)
5. *Partikularist Bliemchen aus Dresden in London* / G. Schumann. Leipzig: Reißner [2]1884; Abel & Müller [11]1895 (Federzeichnungen; zusammen mit O. Gerlach)
6. *Partikularist Bliemchen in Paris* / G. Schumann. Leipzig: Reißner [7]1884 (Federzeichnungen; zusammen mit O. Cavelli)
Beiträge:
a. *Aus Kaiser Wilhelms Jugendzeit* / M.H. Gärtner. In 16 Lieferungen. Leipzig: Greßner & Schramm 1884; [2]1886 (= Volksausgabe) [[2] Klotz I 4548/1]
b. *Sommerfrische des Partikularisten Bliemchen aus Dresden* / G. Schumann. Leipzig: Reißner 1880; Abel & Müller [10]1891; [12]1893; [13]1895 (eingedruckte Federzeichnungen)
Periodica:
Fliegende Blätter 1900–1905 (Erster Beitrag: Bd. 112, Nr. 2850 vom 9.3.1900; letzter Beitrag: Bd. 122, Nr. 3115 vom 8.4.1905). Einzelnachweis siehe Seite 3301.

Reinhold, Agnes (siehe Band I, 800)
Nicht zu ermitteln. Dilettantische Kraft.

Reinhold, F. (siehe Band I, 800)
Nicht zu ermitteln.

Reinick, Robert (siehe Band I, 800)
22.2.1805 Danzig – 7.2.1852 Dresden. Graphiker (Radierung), Illustrator; auch Autor. Stud. 1827-30 Berlin bei Begas, 1831-38 Düsseldorf Akademie. 1838-41 in Rom (1841 Präsident der deutschen Künstlergesellschaft vom Ponte Molle). Seit 1843 [nicht 1844 wie in Bd. I] tätig in Dresden. · Der Nachlass (Korrespondenz) befindet sich im Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf. [ThB · Rümann (Nr. 1801-1808)]
1. *Gedichte* / A.v. Chamisso. Berlin: S. Fischer 1914 (Pantheon-Ausgabe; Frontispiz: Bildnis Chamissos; die Ausstattung stammt von F. Christophe) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Jugend [7]1875/76 (52 [aus b.]) · [9]1877/77 (13 [aus ›Jugendkalender‹]) – Neue Folge [3]1886/87 (119 [Bildnis Chamissos])

Reinicke, Emil [Emil Hermann] (siehe Band I, 800)
20.11.1859 Zerbst – 24.4.1943 München. Maler, Zeichner, Karikaturist, Illustrator. Sohn eines Posamentierers. Stud. Akademie 1876-80 Dresden (Pohle), ab Dez. 1880 bis 1882 München (O.Seitz). Tätig in München, wo er Hauptmitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ ist. 1885 Heirat mit der Münchner Bierwirtstochter Bertha Raba (1865–1933), mit der er sechs Kinder hat, darunter Karl R. (siehe dort); vier Kinder sterben früh. Erwirbt 1913 durch Erbschaft seiner

Frau das Münchner Anwesen Georgenstr. 116. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren* und der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München († laut Standesamt München III, 1462) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3930 · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 76 · Dressler 1913 (irrig unter ›Reinecke‹) · Adressbuch München · Reitmeier II: 175 (Nr. 571-574); III: 148 f. (Nr. 554-565) · Osterwalder I · Hermesmeier/Schmatz 2004, 237 (verwechseln die laufende Numerierung in Bd. I mit der dort gesondert angegebenen Zählung der Bilderbogen durch den Verlag, wenn sie irrig feststellen, R. sei »in jeder der ersten 49 Nummern vertreten«)]

Reinicke fällt durch seine entschiedene, mit wenigen Strichen und klarer Kontur, doch insgesamt prall modellierten Zeichnung auf. So heben sich seine Motive, die er auch gern vor schwarzen Grund stellt, in den ›Fliegenden Blättern‹ durch ihre dekorative Wirkung vorzüglich ab. Zugleich ist er ein Meister der Perspektive, der sich bestens auf die Gestaltung von Raumeffekten versteht. Er liebt die karikierende Behandlung behäbiger Münchner Typen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3260.*

6. *Anno Dazumal*. Postalische Dichtungen / H. Schäffer. München: Braun & Schneider 1890 (190 Bilder)
7. *Nach der Jagd*. Lustige Erzählungen und Anekdoten aus dem Jägerleben. München: Braun & Schneider 1895
8. *Der falsche Döderlein*. Militärhumoreske / F. Bonn. Einsiedeln: Benziger 1908
9. *Der Spuk in der Kaserne* / J.T. Kujawa. Einsiedeln: Benziger 1908 (zusammen mit F. Wahle)

Beiträge:

j. *Militärhumoresken* / Franz Bonn. Bd. 1.-2. Regensburg: Pustet 1894 · Vermutlich hat der Verlag hieraus Abb. auch in seinen ›Regensburger Marien-Kalender‹ übernommen [vgl. Hermesmeier/Schmatz 2004, 237].
k. *Regensburger Marien-Kalender* 1897. Regensburg: Pustet 1896 (4 Ill. zu der Erzählung ›Old Cursing Day‹ / K. May) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 237 + Abb. 188]
l. *Allerlei Lustiges*. München: Braun & Schneider [6]um 1900 (enthält von R.: ›Die Salmiakflasche‹ = Münchener Bilderbogen 1005 von 1890) [Aut. H.G.Schmidt]
m. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]
n. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 76; aus ›Fliegende Blätter‹) [Aut.]

Periodica:

Fliegende Blätter 1883–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 78, Nr. 1978 vom 24.6.1883; letzter Beitrag: nach 1914 (1920er Jahre). Einzelnachweis siehe Seite 3301.
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 351 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Reinicke, Karl [Karl Emil]
1883 München – 1894 ebd. Sohn von Emil R. (siehe dort). Seine Kinderzeichnungen wurden von seinem Vater in den ›Fliegenden Blättern‹ publiziert (siehe vorhergehend). [–; Polizeimeldebogen Emil Reinicke, Stadtarchiv München]

Periodica:

Fliegende Blätter [99]1893 (120 f. [Zeichnungen des kleinen Karl], 215 [dto.])

Reinicke, René [Renatus; Paul René] (siehe Band I, 802)
22.3.1860 Strenznaundorf bei Halle – 9.7.1926 Wildsteig bei Steingaden / Oberbayern (hier beigesetzt[1]). Maler (bes. Aquarell, auch Öl), Zeichner. Stud. Akademie 1879-82 Weimar (Struys), dann Düsseldorf (Gebhardt); seit 1884 in München bei B. Piglhein, mit dem er 1885/86 Palästina bereist. Tätig in München. Mitglied der Münchener Secession sowie im Verband Deutscher Illustratoren.[2] Vorsitzender des Vereins Münchener Aquarellisten. [AKL (U.Heise) · ThB · † laut Anzeige der Nichte Helene R. in: MNN 1926, Nr. 192, 10 vom 13.7. · JBK 1903 [2]Schwarz-Weiß 1903, 94 · J. Kleinpaul in: Westermanns Mhh. [108]1910 II, 789-799 · Dressler 1913; 1921 (unter Renatus R.) · Reitmeier I: 185 (Nr. 370) · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1995, 84 · Buchner 2018 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 18); eines in: Spemann 1904, Nr. 1549 (irrig unter ›Reinekke‹); eines (N.Perscheid) bei Kleinpaul (s.o.)]

René Reinicke ist in den ›Fliegenden Blättern‹ das Gegenteil seines Namensvetters Emil. Er arbeitet malerisch und widmet sich dem gesellschaftlichen Leben des (zumal Münchener) Bürgertums wie der Haute volée, die er – auch kulturhistorisch aussagekräftig – in vorzüglichen Momentaufnahmen festhält. Dabei ist er von bemerkenswerter zeichnerischer und malerischer Bravour. »Sein realistischer Ansatz erinnert an Adolph von Menzel« [H.Ludwig in Bruckmann]. F. Wolter urteilt über ihn: »der virtuose Schilderer häuslicher, genrehafter Szenen, weiß mit den Wasserfarben jeden Effekt, jede Nuance zu erzielen, es ist der Aquarellist ›katexochen‹ und [...] ›chic‹ dürfte ihn am besten charakterisieren« [CK [5]1908/09, 103 re.]. 1912 urteilt R. Riedl angesichts der von R. im Wiener Künstlerhaus ausgestellten Arbeiten: »Er ist durch seine eleganten Zeichnungen für die Münchner Fliegenden Blätter berühmt gewor-

den. Hier zeigt er, daß er mehr kann, und die malerischen Leistungen, die er bietet, sind höchster Anerkennung wert.« Detailliert geht der Kritiker dann auf das Gemälde ›In der Kirche‹ und die Kohlezeichnung ›Die Schluchzende‹ ein. [CK [8]1911/12, 168 re.]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3260.*

3. *Das erste Jahr im neuen Haushalt* / R. Artaria. Stuttgart: Union 1888 (Lichtdruck-Titelbild; irrig unter ›Reinecke‹)
4. *Spiegelbilder aus dem Leben*. München: Ackermann 1890 (41 Kupferdrucke nach Ölgemälden und Tuschzeichnungen)
5. *Henzi* u.a. Humoresken / V. Blüthgen. Dresden: Universum 1893 (Illustrirter Novellenschatz, 1); Leipzig: Reclam [2]1910
6. *Ein Held der Feder* / E. Werner [d.i. Elisabeth Bürstenbinder]. Leipzig: Keil 1895 (Gesammelte Romane und Novellen. Illustrirte Ausgabe, 6; zusammen mit Th. Rocholl)
7. *Übereilte Werbung. - Hotel Köpf* / H. Hopfen. Berlin: Eckstein (Leipzig: Müller-Mann) 1896 [vgl. Oswald 1897, 2474 / Buchkultur 2019, 682 (Farbabb.)]
8. *Erzählungen* / W. Heimburg. Leipzig: Keil 1897 (Illustrirte Romane und Novellen, 3; unter der irrigen Vornamensform ›W.‹)
9. *Der Wunsch der Toten* / E. Zola. Übs.: M. Pannwitz. Stuttgart: Franckh [3]1898; [4]1899; [9]1902 (Sammlung Franckh, 7/8)
10. *Medea. – Er soll dein Herr sein* / P. Heyse. Stuttgart: Krabbe 1898; [2]1901; [3]1910 (26 teils ganzseitige Illustrationen)

Beiträge:

a. *Bilder aus dem modernen Leben*. München: Braun & Schneider 1894; Neuausgabe 1902 (aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹)
b. *Auf der Sonnenseite* / E. Lenbach [d.i. E. Muellenbach]. Leipzig: Keil 1896; [2]1901 (unter Muellenbach) [Oswald 1897, 2473]
c. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild * [›Unter den Arkaden in München‹]) [Aut.]
d. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 94 [Xyl]; aus ›Fliegende Blätter‹) [Aut.]
e. *Münchnerinnen*. 12 Charakterstudien / E. Felder. Wien: Gesellschaft für graphische Industrie (Rosenbaum) 1911 (auch Luxusausgabe 30 Ex. in Lederband der Wiener Werkstätte) [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beiblatt 257 / GV 35.75 re.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Morgensonne* (Hundert Meister der Gegenwart, 2079)

Periodica:

Arena [7]1911/12 (bei 936 [›Im Salon‹])
Fliegende Blätter 1888–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 89, Nr. 2240 vom 1.7.1888 (R. ist wohl auch schon der anonyme Beitrag ›Der kleine Cavalier‹ in [88]1888, 227 = Nr. 2239 vom 24.6. zuzuschreiben); letzter Beitrag: nach 1914. Einzelnachweis siehe Seite 3302.
Die Gartenlaube so 1891, 1892, 1893 [Oswald 1897]
Die Kunst [23]1910/11 (534 [›Prinzessin und Lehrer‹])
Junge Mädchen [2]1896 [Aut. H.G.Schmidt]
Moderne Kunst [6]1891/92 · [15]1900/01 (Taf. 50: ›Auf dem Ammersee‹)
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 414, 419) · [12]1897/98 (I: 36) · [23]1908/09 (II: bei 176)
Westermanns Monatshefte [107]1909 (I: 154 [›Mutter und Tochter‹; irrig als ›Reinecke‹]) · [108]1910 (II: 789-799 + 5 Beilagen, teils [FAt] [zum Aufsatz von J. Kleinpaul])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 350 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Reiniger, Otto

27.2.1863 Stuttgart – 24.7.1909 Gut Tachensee (Korntal) bei Stuttgart (Schlaganfall nach Nierenleiden). Maler (Landschaft), Zeichner. Sohn eines Fabrikanten; Neffe des Malers Ernst Otto R. (1841–1873). Verheiratet mit der Tochter des Malers Claudius Schraudolph II. Stud. 1881-83 Stuttgart Akademie (Kappis), dann in München bei J. Wenglein (nicht an der Akademie, wie bei Bruckmann angegeben). 1884-88 in Italien. 1891 Aufenthalt in Polling.* 1901 Prof.Titel. Tätig in Stuttgart. Hier 1904 bei Atelierbrand empfindlicher Werkverlust, da dort die ganze für Berlin bestimmte Kollektivausstellung R.s zusammengetragen war [CK [6]1909/10, 190 f.]. Mitglied der Münchener Secession. [ThB ·/· Ingobert Schmid: Der Landschaftsmaler O.R. Stuttgart: Theiss 1982 (reichhaltig; 122-125: O.R. und H. Pleuer - die Malerfreunde; 130-132: chronolog. Biographie; 152-159: *Briefauswahl*) ·/· Bruckmann · H. Diebold in: CK [6]1909/10, 189-194 (Nekrolog) · O.R. (Ausst.katalog). Biberach: Braith-Mali-Museum 1980 · *von König 2013 · Busse 66503]

An Reiniger rühmt H. Tafel 1909 die »großartige Malerei der wild dahinrauschenden Gewässer« und die »von den Malern so hochgeschätzten Naturstudien« [Die Kunst [21]1909/10, 93 f.]. Für den Stuttgarter Kritiker E. Stöckhardt ist er 1909 »einer unserer bedeutendsten Maler. Wundervoll ergänzen Feinheit und Reichtum des Kolorits [...] den bekannten großen einheitlichen Stil« [CK [5]1908/09, 216 li.]. F. Wolter wiederum spricht von »einer merkwürdigen Künstlernatur, einer außerordentlichen Persönlichkeit« und dass er es »wie wenige verstand, seine

eigene seelische Stimmung, seine Welt des Innenlebens, mit dem Geschauten in Einklang zu bringen«; er weiß »seinem Motiv als Naturausschnitt ganz seltsame Noten abzuringen, so daß man alles andere darob vergißt«; »gerade in der Wiedergabe der atmosphärischen Stimmung beruht R.s Stärke« [CK [6]1909/10, 186]. H. Diebold meint im Nekrolog, es habe »noch keiner so gut wie R. verstanden, die Reize des Einfachen, wenig Beobachteten, die Poesie des Rauhen und Herben in der Natur [...] zu offenbaren« und keiner »hat es ihm in der Darstellung wildrauschender Wassermassen je gleichgetan« [CK [6]1909/10, 190, 193].

Der *Zeichner,* der bis zur Stuttgarter Nachlassausstellung 1910 der Öffentlichkeit unbekannt geblieben war, erfährt durch H. Tafel die Würdigung: »welch eine Empfindung in diesen Linien, in denen das Wesentliche, der Charakter einer Landschaft, die Struktur eines Geländes, die Formation eines Wolkenhimmels [...] mit solch erstaunlicher Sicherheit und Größe festgehalten ist [...], diese große kompositionelle Anlage und Auffassung auch auf dem kleinsten dieser Blätter!« [ebd. [21]1909/10, 263].

Periodica:

Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 10 [›Landschaft‹])

Die christliche Kunst [6]1909/10 (bei169 [›Feuerbach‹])

Die Kunst [3]1900/01 (82 [›Im Frühjahr‹], 541 [›Landschaft im Sommer‹]) · [5]1901/02 (519 [›Abend‹]) · [13]1905/06 (438 [›Landschaft‹]) · [19]1908/09 (500 [›Landschaft‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (bei 102 [›Landschaft mit Fluß‹])

The Studio [13]1898 (200f. [Bachlandschaften])

Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: bei 232)

Reinitz, Maximilian

29.4.1872 Wien – 1935 ebd. Österreichischer Maler jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Mai 1898 bis 1902 München Akademie (J. und L. Herterich; Marr; Halm). Tätig in Wien. Hier Mitglied des Hagenbundes (1922-35 Ehrenmitglied). [ThB (H.Ankwicz) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1856 · Dressler 1913 (Dresden [!]); 1921; 1930 (jeweils Wien) · Fuchs · Busse 66505] · Nicht zu verwechseln mit dem ungarischen Maler Aurel Reinitz (Reinitz Rasko; 1883–1961; später nach Amerika emigriert).

1. *Aphorismen* / P. Felner. Wien: Szelinski 1908 (Buchschmuck)
2. *Satandämmerung* / P. Felner. Dresden: Pierson 1909 (Umschlagzeichnung)

Reinitz, Helga (siehe Band I, 802)

Nicht zu ermitteln. Zeichnerin, Illustratorin, Silhouettenkünstlerin.

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [26]1908 (148) · [27]1909 (93, 103, 145-148) · [28]1910 (146) · [29]1911 (85 [Silhouette]) · [30]1912 (72f. [dto.], 145) · [31]1913 (117 [dto.])

Reinke, A. (siehe Band I, 802)

Nicht näher identifizierbar. Tätig um 1880.

Reinke, F. (siehe Band I, 802)

Nicht näher identifizierbar.

Reinke, Karl

Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Dresden. [– ; HdK 1926, 603 · Dressler 1930]

1. *Die Kultur der Kulturlosen* / K. Weule. Stuttgart: Franckh 1910; [3]1911; [5]1913 (Abbildungen; 3 Tafeln nach Original-Zeichnungen)
2. *Kulturelemente der Menschheit* / K. Weule. Stuttgart: Franckh 1911; [3]1913 (Abbildungen, 4 Tafeln nach Original-Zeichnungen)
3. *Die Urgesellschaft und ihre Lebensfürsorge* / K. Weule. Stuttgart: Franckh 1912; [12]1913 (Abbildungen nach Zeichnungen; das Titelbild stammt von W. Planck)

Reinmer, Richard (siehe Band I, 802)

Nicht zu ermitteln. Zeichner.

Periodica:

Wiener Kinder [5]1906 [Heller 2008, 168 li.]

Reinstein, Hans Günther

25.6.1880 Plauen – † unbekannt. Architekt,[1] Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Gymnasiallehrers. Tätig in Darmstadt; 1905 in Selb/Bayern; seit 1906 in Hannover, seit 1938 in Berlin. Mitglied im Deutschen Werkbund sowie im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. Als Innenarchitekt experimentierte R. mit neuem Materialeinsatz. So entwarf er bereits 1908 einen Sessel aus Wellpappe, Schicht- und Bugholz.[2] [– ; [1]HdK 1926, 428 (Hannover) · Goldstein 1964 · [2]G. Dry: H.G.R. und seine Möbel aus Pappe. In: Kunst in Hessen und am Mittelrhein [22]1982, 131-135 · wikipedia (hiernach *-angaben)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (262 [Anzeige; Wettbewerb], 305 [Wandschirm]) · [15]1904/05 (388 [Konfirmations-Schein; Wettbewerb; I. Preis]) · [18]1906 (593 [Exlibris; Wettbewerb])

Kind und Kunst [2]1905/06 (233 [farbige Strichätzung ›Konfirmationsschein‹; sign. ›HGR‹])

Reinwald, A.

Nicht näher identifizierbar. Wohl österreichische/r Künstler/in. Studiert angeblich Wien Kunstgewerbeschule, in deren Stammdaten es allerdings keinen entsprechenden Nachweis gibt. [– ; Auskunft B. Huber, Archiv Univer-

sität für angewandte Kunst Wien] · Wohl nicht identisch mit dem Stuttgarter Maler Albert Reinwald (1889–1914).
Periodica:
Wiener Kinder [4]1905 [Heller 2008, 168 li.]

Reis, A.
Nicht näher identifizierbar. Wohl österreichische/r Künstler/in. Studiert offenbar 1903 Wien Kunstgewerbeschule, in deren Stammdaten es allerdings keinen Studiennachweis gibt. [–; Auskunft B. Huber, Archiv Universität für angewandte Kunst Wien]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Flächenmuster (Heft 7, 108/109)

Reisacher, Sylvester
9.3.1862 Wolfertschwenden bei Ottobeuren/Bayerisch Schwaben – 19.3.1916 München. Maler (Landschaft, Panorama). Sohn eines Webers und Landwirts. Stud. München 1883/84 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalerei, ab Oktober 1884 Akademie, ferner bei Louis Braun. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [ThB · † laut Anzeige in: MNN 1916, 148, 6 vom 22.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 52 · Schmalhofer 3694 · wikipedia (hiernach *-datum) · Busse 66515]
Beiträge:
a. *Verteufelte Geschichten*. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek ill. Humoresken, 6)

Reisenbichler, Karl (siehe Band I, 802)
2.3.1885 Attersee/Oberösterreich – 21.12.1962 Salzburg. Österreichischer Maler, Zeichner. Stud. Wien Akademie (Griepenkerl; Unger; Delug). Tätig in Salzburg. [ThB · Fuchs II · Heller 2008, S. 368 sowie S. 180 (Nr. 72)]
zu 1. *Das lustige Buch* / H. Fraungruber (Hg.). Wien: Akademischer Verlag 1907 · Erschienen als Bd. 4 der ›Jugendbibliothek des Akademischen Verlages‹ [Aut. H.G.Schmidt].
Periodica:
Erdgeist [3]1908 (616)

Reisener, Hans
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
Periodica:
Jugend [12]1907 (I: 166 [im Register irrig unter ›Reißner‹; signiert jedoch ›H. Reisener‹])
Lustige Blätter [21]1906 (Nr. 7, Beibl.; Nr. 10, 2, 4) · [29]1914 (Nr. 1, 10)

Reiser, Carl
5.6.1877 Partenkirchen bei Garmisch – 17. [nicht 20.] 6.1950 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Carl‹. Maler (Landschaft). Sohn des Hotelbesitzers ›Bayerischer Hof‹ in Partenkirchen. Bricht eine Ausbildung im Hotelfach 1898 in London ab. Aufenthalt in Montreux sowie Paris. Hier Stud. Académie Julian. Ab Mai 1901 Stud. München Akademie (Gabriel Hackl) sowie in der Privatschule von Anton Ažbe. Neben Reisen nach Paris (1903) und in Italien (1913/14) bis 1933 tätig in München, danach in Partenkirchen, wo er auch eine Malschule unterhält. 1922 Heirat mit Charlotte Bauer aus Rosenheim, mit der er den Sohn Gerold hat (*1927). 1927 bayerischer Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (Ch.Gratwohl-Scheffel) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2314 · Bruckmann II · Buchner 2011 (mit photogr. Bildnis) · Busse 66520] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3372.
1. *Narciss* / H.v. Stumm. München: Jaffe 1907 (1 Bildnis)
2. *Führer durch Garmisch, Partenkirchen, das Wettersteingebirge* und dessen weitere Umgebung / A. Adam. Garmisch: Adam [5]1911 (1 Vierfarbendruck nach Gemälde)
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 25. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
1. *Frühsommerpracht im Werdenfelser Lande*
2. *Sternennacht am Wetterstein*
3. *Bauernhof im Werdenfelser Lande*
4. *Im Wintertraum*
5. *Frühlingsmorgen bei Partenkirchen*
6. *Herbststille am Waxenstein*
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (6 [›Sommermusik‹])
Die Kunst [17]1907/08 (338, 357) · [29]1913/14 (379 [›Kirche in Mittenwald‹])
Jugend 1907–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3400. Von den Motiven waren 8 noch 1909, 14 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (II: bei 128) · [26]1911/12 (I: bei 80)

Reiser, Gustav (siehe Band I, 802)
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Stuttgart. [–; Dressler 1930]

Reiser, R.
Nicht näher identifizierbar. Illustrator. [–]
1. *Gulliver bei den Zwergen* / J. Swift. St. Johann-Saarbrücken: Köhl 1909 (Köhl's ill. Kinderbücher, 2) [Klotz I 4562/1]

Reisner, Karel
28.1.1868 Prag – 29.3.1913 ebd. Böhmischer Maler, Zeichner, Plakatkünstler. Stud. Akademie Prag (Sequens; Pirner), dazwischen München bei A.v. Keller und Herterich (nicht Aka-

demie); 1892 Paris Académie Colarossi. Tätig in Prag Weinberge. [– ; Toman]
Periodica:
Lustige Blätter so [8]1893 (unter ›K. Reisner‹)

Reiß [Reiss], **Fritz** (sen.) (siehe Band I, 802) 19.3.1857 Düsseldorf – 27.2.1916 Kirchzarten [nicht Freiburg]. Maler, Illustrator. Sohn eines Lithographen; Vater des gleichnamigen Künstlers (siehe unten). Stud. 1871-75 Düsseldorf Akademie (Carl Müller; Heinrich Lauenstein). Dann bis 1878 tätig in der väterlichen Lithographischen Anstalt in Düsseldorf, danach Stuttgart, 1888-92 Leipzig, auch Lahr und Karlsruhe, 1899-1908 in Freiburg, seitdem in Kirchzarten. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [AKL (S.-W. Staps) · ThB · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 121 · Dressler 1913 · Herbst 1981, 50 (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹) · Osterwalder II · Lorenz 2000, 154 († 27.11.1915) · Freyberger 2009 · Lorenz 2019 († 27.2.1916)] · Nicht zu verwechseln mit **Fritz Reiss** jun. (1886–1953), dem Sohn des Künstlers (Stud. München 1911 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1912 Akademie [Stuck]); nach USA ausgewandert; dort tätig unter dem Namen Fritz Winold Reiss [Osterwalder III]).

Reiß nannte sich und machte sich einen Namen als ›Schwarzwaldmaler‹. Als Illustrator ist er ein durchschnittliches Talent, noch ganz vom Geschmack des ausgehenden 19. Jahrhunderts geprägt. So vertritt er die modische Unart der späten 1880er-Jahre, die eine unruhige, in Detailszenen aufgespaltene Bildkomposition bevorzugt und zur Überladung der einzelnen Szenen tendiert. Als Hauptausstatter von Velhagen & Klasings Monatsheften liefert er zahlreiche Buchschmuckarbeiten mit zeitüblichen Blumenelementen. Von bemerkenswertem künstlerischem Rang sind dagegen die frühen farbigen Heftumschläge desselben Organs, die R. ab Band 73 (1892/93) gestaltet (bes. Heft 1 und 2), in denen sich noch vor dem Jugendstil ein japanischer Einfluss in entschieden dekorativer Weise geltend macht. Da diese Umschläge für jede Nummer neu entworfen sind, nehmen sie Jahre vor dem Erscheinen der ›Jugend‹, die damit Aufsehen erregt, deren plakative Wirkung vorweg, auch wenn sie bald einen mehr illustrativen Charakter annehmen. Der *Maler* Reiß wird 1908 von E. Stöckhardt in technischer Hinsicht mit den Worten charakterisiert, er »hat sich eine eigene, [. . .] wenn auch etwas illustrativ wirkende Malweise angeeignet: Seine Ölbilder sind kaum von seinen Aquarellen zu unterscheiden, so dünn ist die Farbe aufgetragen, und gelegentlich verwendet er in diskreter Weise Kreide, was sich recht gut macht« [CK [4]1907/08, Beilage 90 f.].

18. *All Heil!* / E. von Khuon. Leipzig: Brehse [4]1887 (Federzeichnungen)
19. *Die Cousinen* / T.v. Heinz [d.i. Henny von Tempelhoff]. Stuttgart: Weise 1891; [3]1896; [6] o.J. (Einbandill.) [Klotz 2, 2475/1 / [6]Aut. H.G.Schmidt]
20. *›Seine kleine Frau‹*. Erzählung für erwachsene Mädchen / B. Clément. Stuttgart: Weise 1894; [4]1897 (Einbandzeichnung; das Frontispiz stammt von W. Zweigle) [Aut. H.G. Schmidt]
21. *Aus Trotzkopfs Ehe* / E. Wildhagen. Stuttgart: Weise 1895; [3]1895; [4]1896; [5]1896; [8]1897; [9]1899; [11]1899 (Einbandzeichnung) [Störmer Mädchenbücher 1040 / Klotz 5, 8277/14 / [8, 11] Aut. H.G.Schmidt]
22. *Spielereien für Kinder* / C. Thienemann. Eßlingen: Schreiber, um 1895 (40 Bilder in Farbendruck) [Klotz I 4565/20]
23. *Alpengeschichten* / P. Rosegger. Stuttgart: Krabbe 1896; [3]1914
24. *Verwehte Spuren*. Eine Erzählung für die reifere Jugend / F. Treller. Stuttgart: Union 1896; [3]1908; [10]1912 (16 Farbendruckbilder) [Klotz I 4604/31]
25. *Die Gloriahose. – 's Meikatel und der Sexack* / E.v. Wolzogen. Stuttgart: Krabbe 1897; [2]1899; [3]1901; [4]1903; [5]1906 (= 45. Taus.); 46.-50. Taus. 1911
26. *Durch!* u.a. Geschichten aus den Alpen / P. Rosegger. Stuttgart: Krabbe 1897
27. *s' Burgele* / P.O. Höcker. Stuttgart: Krabbe 1897
28. *Tiroler Alpensagen* / A. Foltin. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1897 (Einbandzeichnung; die Ill. stammen von A. Schlabitz) [Aut. H.G.Schmidt]
29. *Freytag's Rhein-Album*. Stuttgart: Freytag 1898 (24 Kunstblätter nach Orig.Aquarellen; zusammen mit P. Schmohl)
30. *Vronele. - Tannenreis* / A. Achleitner. Stuttgart: Krabbe 1898
31. *Die Macht der Stunde. - Vroni* / P. Heyse. Stuttgart: Krabbe 1899; [2]1908
32. *Fräulein Johanne. - Auf der Alm* / P. Heyse. Stuttgart: Krabbe 1900
33. *Jugendglück*. Eßlingen: Schreiber, um 1900 (4 Blatt) [Klotz I 4565/16]
34. *Geschichten aus dem Kinderleben*. Duisburg: Steinkamp (lediglich mit dem Verlagssymbol Steinkamps), nach 1900 (Umschlagbild) [Aut. R. Stark]
35. *Tantalus. - Mutter und Kind* / P. Heyse. Stuttgart: Krabbe 1901
36. *San Vigilio* / P. Heyse. Stuttgart: Krabbe 1902
37. *Pfarrtöchterlein Gretel* / L. Haarbeck. Konstanz: Hirsch 1908 (Einbandill.) [Aut. H.G. Schmidt]

Beiträge:
zu q. *Christkindleins Weihnachtsgruß* an frohfromme Kinderherzen / C. Peregrina [d.i. C. Wöhler]. Regensburg: Pustet 1900 (Vorwort-

datierung 1899); [2]1905; [3]1914 [[2]Aut. H.G. Schmidt]

r. *Erlebtes und Erdachtes* / H. Wolff. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1892

s. *Bunter Sang* / Eine Sammlung Kinderlieder / F. Schanz (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1895 [HdbKJL 2008, 782 / GV 124.36 re.]

t. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Band 2. Nürnberg: Stroefer 1899 (Verl.Nr. 1052 [a]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]

u. *Vom Osterhäschen* u.a. Kindergeschichten / C. Lechler u.a. Eßlingen: Schreiber 1901 (wohl Chromolithographien; aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Geisenheyner 50.156]

v. *Guck in die Welt*. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]

w. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 121: ›Vronele‹; aus 30.) [Aut.]

x. *Tiergeschichten* / C. Lechler u.a. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]

y. *Loewes Kinderfreund*. Stuttgart: Loewe 1907 [Geisenheyner Bulletin 14.172]

z. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von F. Schanz, H. Binder, B. Clément u.a. Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut.]

Vorlagenwerke:

IX. *Moderne Vignetten*. Leipzig: A. Seemann 1893 (7 Blatt)

X. *Allerlei neue Vignetten*. Heft 1.-2. Stuttgart: Reiss 1898 (je 6 Tafeln)

Postkarten:

A. *Schwäbische Künstlerpostkarten*. Stuttgart: Freytag 1898 (Freytag's Künstlerpostkarten, Serie 1; 25 Karten nach Orig.Aquarellen) [Verlagsanzeige ›Jugend‹ [3]1898, 239]

B. *Der Rhein*. Postkartenserie. Stuttgart: Freytag 1898 (Freytag's Künstlerpostkarten, Serie 3; 25 Karten) [Verlagsanzeige ›Jugend‹ [3]1898, 239]

Spiele:

C. *Haustöchterchens Kochschule* / A. Jäger. Ravensburg: O. Maier (Dorn) 1895 (im Schuber; auch ›Haustöchterchens Kochbuch‹ apart) [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 55; durch weitere Archivstudien ergänzt)]

D. *Die kleine Puppenschneiderin* / A. Lucas. Ravensburg: O. Maier 1900 (Ausgabe in größerem Schuber; auch Liliput-Ausgabe in kleinem Schuber) [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 86; durch weitere Archivstudien ergänzt)]

E. *Das kleine Hausmütterchen*. Ravensburg: O. Maier 1901 [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 91; durch weitere Archivstudien ergänzt)]

Sammelbilder:

Im Gnomenreich. Liebig 1899 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 154)

Periodica:

Arena [6]1910/11 (bei 908 [›Brettlehupfer‹])

Fliegende Blätter [88]1888 (3 [Nr. 2214 vom 1.1.])

Jung-Siegfried [8]1913 (90)

Junge Mädchen [1]1895 · [2]1896 [Aut. H.G. Schmidt]

Kinderlust [3]1897 (90, 136, 139-142) · [4]1898 (zu 68, 145) · [5]1899 (Frontispiz, zu 64, 68, 128 [teils farbig]) · [7]1901 (zu 16, 65, 114, 119 [12 Abb.], 161 [teils farbig]) · [8]1902 (zu 72, 101, 105, 133, 152, 192 [teils farbig]) · [9]1903 (zu 115, 143, 173, 183 [teils farbig]) · [10]1904 (zu 67, 160, 174 [jeweils farbig]) · [11]1905 (zu 36, 115, 151 [teils farbig]) · [12]1906 (zu 2, 21, 122, 172 [jeweils farbig]) · [13]1907 (zu 91, 122, 154, 160 [jeweils farbig]) · [14]1908 (zu 108, 116 [jeweils farbig]) · [17]1911 (Farbtafel) · [18]1912 (zu 23, zu 139 [jeweils farbig], zu 151) · [19]1913 (zu 56, zu 118 [jeweils [FAt]])

Meggendorfer Blätter 1891–1906 (insgesamt 109 Beiträge [Herbst 1981, 215; Abb. 2, 46])

Moderne Kunst [13]1898/99

Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 – [17]1902/03. Für den Jahrgang [7]1892/93 gestaltet R. die farbigen Heftumschläge mit attraktiven, gelegentlich japanischen Einfluss verratenden Motiven in Chromotypie. Davon sind besonders hervorzuheben: Heft 1 (Sept. 1892), Heft 2 (Okt. 1892), Heft 6 (Febr. 1893). [8]1893/94 werden sie zu Frontispizseiten in Chromolithographie, die als Monats-Allegorien gestaltet sind, aber nicht mehr die Funktion eines Umschlagtitels haben. Siehe im übrigen den Einzelnachweis der sonstigen Beiträge von R. auf S. 3648.

Reisser [Reißer], **Christoph** (Söhne)
Druckerei in Wien; kein Illustrator. 1873 gegründet. Seit 1882 auch Lithographische Anstalt. Firmiert seit 1900 als "Christoph Reissers Söhne". [Heller 2008, 420]

Reiter, Franz [Franz Xaver]
14.12.1875 Gmunden/Oberösterreich – 9.2. 1918 Freistadt/Oberösterreich. Österreichischer Maler. Sohn eines Ingenieurs. Stud. ab 1889 Glasmalereischule Innsbruck, dann München bei Schmid-Reutte, ab Mai 1897 bis 1905 Akademie (Hackl; Feuerstein; Herterich). Tätig in München. Der Nachlass zum Teil im Landesmuseum Bregenz. [AKL (E. Wiltschnigg) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1699 · Busse 66537]

Postkarten:
A./B. *[Bauernkirta]* 1907. Verein der Kunst-Studierenden München (vierfarbige Lithographien: a) Wein eingießende Bäuerin; b) einen Schuh anziehende Bäuerin) [Winkler 1983, 380 (Abbildungen)]
Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 745 * [Titel Nr. 26])
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: 830 FAt [›Verein Deutscher Kunststudierender 1905‹], 839 [Preisscheibe und Tanzkarte])

Reith, August
30.1.1838 Düsseldorf – † unbekannt. Maler (Bildnis), Graphiker (Radierung). Stud. 1848-1850 Düsseldorf Akademie (Sonntagsklasse: Kupferstechen bei Joseph von Keller);* ansonsten Autodidakt. Tätig 1870/71 Frankfurt a.M., 1872-74 Wien, 1874-80 Köln, 1880-85 Krefeld, seit 1885 in Köln. [ThB · Paffrath (III, 466) · *wikipedia · Busse 66543]
1. *Die Overstolzin*. Ein Lied aus verklungenen Tagen / J. Lauff. Köln: Ahn 1891
2. *Jan van Calker* / J. Lauff. Köln: Ahn [2]1892

Reitter, Helen
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Arena [7]1911/12 (1653 [Silhouette: Modefigur])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: 156f. [farbige Silhouetten])

Rejchan, Stanislaw (siehe Band I, 803)
17.9.1858 Lemberg [L'viv] / Galizien [jetzt Ukraine] – 18.6.1919 Krakau. Polnischer (damals österreichischer) Maler, Illustrator. Sohn des Malers Alojzy R. (1805–1860). Stud. 1876 Lemberg Technische Hochschule, 1877-82 Wien Akademie (Christian Griepenkerl; August Eisenmenger), 1882-84 Paris Académie Julian (Jean Paul Laurens), dann Akademie (Léon Joseph Bonnat). Tätig in Paris (zählt hier zum Zirkel der Familie Natanson) und in Lemberg, wo er seit 1896 ganz tätig ist und 1898-1914 an der Gewerbeschule unterrichtet. Zahlreiche Reisen in Europa. Verheiratet mit Irena Waleria von Metzger. »Maler des High-life. Ganz im Banne der französischen Kunst« [Batowski]. [AKL (J.Polanowska) · ThB (Z.Batowski) · Käsinger 2009, 149]
Periodica:
Fliegende Blätter 1905–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 123, Nr. 3131 vom 28.7.1905; letzter Beitrag: nach 1914. Einzelnachweis: [123]1905 (42") · [124]1906 (164) · [128]1908 (283) · [131]1909 (138) · [132]1910 (90) · [134]1911 (121) · [140]1914 (44, 135)
Moderne Kunst [5]1890/91 – [7]1892/93 (hier (70-74) · [8]1893/94 · [9]1894/95 · [10]1895/96 (Kunstblatt LIV Xyl [›Concert in Monte Carlo‹], 106 [›Weihnachts-Diner‹]) · [11]1896/97 · [12]1897/98

Rélink [Röhling], **Karel**
3.8.1880 Prag – Mai 1945 Burg Pürglitz [Křivoklát] (Suizid). Böhmischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Prag Kunstgewerbeschule und Akademie (Brožík) sowie in Paris (so 1908 [laut ›Muskete‹]). Tätig in Prag-Weinberge. Als Denunziant und Kollaborateur der Deutschen flüchtete sich der mit antisemitischen Karikaturen im ›Stürmer‹ hervorgetretene Künstler 1945 in den Tod. [–; Toman · Lorenz 2019]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (4,11;* 13,3; 20,10) · [5]1910 (3,6)
Die lustige Woche [3]1908 (39,8 FAt; 47,6; 50,13)
Die Muskete [3]1907/08 (Band V: 170 [= Nr. 126 vom 27.2.1908], 188,* 199; Band VI: 237, 247, 255, 356, 365,* 366, 400, 423) · [4]1908/09 (Band VII: 58, 119; Band VIII: Beibl. 184 [vom 8.4.1909])
Lustige Blätter [23]1908 (ab Nr. 35, 9) · [26]1911 (Nr. 43, 8)
Moderne Kunst [24]1909/10 (45, 48)

Remark, Theodor von palindromisches Pseudonym von Theodor von Kramer (siehe dort)

Rembowski, Jan
12.1.1879 Wawrzyszew bei Warschau – 26.1.1923 Warschau. Polnischer Maler, Zeichner, Graphiker; auch Dichter. Vater der Illustratorin Hanna Rembowska (1912–1947). Stud. Warschau ab 1897 Zeichenschule Gerson, ab 1901 Krakau Akademie (Laszczka [Bildhauerei]; ab 1904 Mehoffer). Seit 1903 tätig in Zakopane. 1908 und 1912 in Italien. Seit 1916 tätig in Warschau und dessen Umgebung. [AKL (U.Makowska-Pietkiewicz) · ThB · Busse 66563]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (404 * [›Grablegung‹] (unter ›Rembowsky‹)

Rembrandt Harmensz van Rijn
15.7.1606 Leiden – 4.10.1669 Amsterdam.
1. *Rembrandt-Bibel*. Enthält die von Rembrandt mit Pinsel, Grabstichel und Zeichenstift illustrierten Erzählungen des Alten und Neuen Testaments. Lieferung 1.-30. Amsterdam: Scheltema & Holkema 1912 (= Lieferung 1.-3.) (182 Reproduktionen in Photogravüre und Facsimile; Ausgabe auf holländischem Papier; auch Luxusausgabe auf Japan)

Remington, Frederic [Frederic Sackrider] (siehe Band I, 803)
4.10.1861 Canton / New York – 26.12.1909 Ridgefield/Connecticut (beigesetzt in Canton). US-amerikanischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Plastiker (Reiterstatuetten); auch Schriftsteller. Sohn eines Zeitungsherausgebers. Nach Zeichenunterricht am Vermont Episcopal Institute in Ogdensburg/New York

Stud. 1878/79 New Haven Art School der Yale University (J.H.Niemeyer), 1886 New York Art Students League (Weir). Arbeitet seit 1886 für ›Harper's Monthly‹. Tätig in New Rochelle bei New York, seit 1909 sommers auf Ingleneuk/Saint Lawrence River, zuletzt in Ridgefield. Verheiratet mit Eva Caten. In Ogdensburg befindet sich das Remington Memorial Museum. Siehe auch Biographie und Literatur in Bd. I.

[AKL (H. Stuchtey) · ThB · Reed 1966, 32 · Osterwalder I · Hassrick 1988, 164-180 · M.E. Shapiro, P.H. Hassrick: F.R. The Masterworks. Sant Louis: Art Museum 1988 · C.A. Seyffert in: LexRAL Teil 3 (1993; irriges *-datum 1.10.) · P.H. Hassrick: R., Russell and the Language of Western Art. Washington: Trust for the Museums Exhibitions 2000 (Wanderausstellung) · E.B. Neff: F.R. The Hogg Brothers Collection of the Museum of Fine Arts, Houston. Princeton: University Press 2000 (materialreich) · B.W. Dippie: The F.R. Art Museum Collection Ogdensburg (New York: Abrams) 2001 (aufwendig; Überformat) · N.K. Anderson: F.R. The Color of Night (Ausst.kat). Washington: National Gallery of Art (Princeton: University Press) 2003 (opulent) · S. Tatum: In the R. Moment. Nebraska: University Press 2010 (persönlich bestimmte Auseinandersetzung mit einzelnen Arbeiten R.s und ihrem Hintergrund)]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 656 [Xyl]) · [11]1896/97 (II: 217 [Xyl] *)

Remisow, N.

Nicht näher identifizierbar. Russischer Graphiker, Plakatkünstler.

Periodica:

Die Graphischen Künste [37]1914 (bei 87 [farbige Strichätzung: Plakat der Zeitschrift ›Apollon‹])

Remy, Marie

21.11.1829 Berlin – 26.2.1915 ebd. Malerin (Blumen). Tochter des Malers August R. (1800–1872). Stud. bei diesem sowie bei H. Stilke und Th. Grönland. Tätig in Berlin, wo sie Lyceums-Zeichenlehrerin und Mitbegründerin des Vereins Berliner Künstlerinnen ist (hier Mitgliedschaft 1867-1913). [ThB · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 227 re.]

Vorlagenwerke:

zu I. *Kleine Blumen und Ranken*. Leipzig: Haberland 1897 (zusammen mit J. Höppner)

Renard, Camille (siehe Band I, 804)

1832 Lüttich – 1921 Brüssel. Französische Malerin (bes. Blumen). Stud. Paris bei J.-Ch. Rozier. Tätig in Paris. [–; Bénézit (*-ort Paris) · Piron 2016 (nennt als *-ort Lüttich, als †-ort Brüssel) · die Lebensjahre online (Kunsthandel) · Busse 66602]

Rendscheidt, M.

Nicht näher identifizierbar.

1. *Nachlese*. Gedichte aus dem Leben der Radfahrer / J.M. Dumstrey. Leipzig: Sport-Verlag Weber 1890

Renner, Franz C[arl]

20.5.1886 Graslitz/Böhmen – 22.11.1957 Wien. Böhmischer Maler, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler. Stud. 1905-10 Wien Kunstgewerbeschule (Moser). Unterrichtet an der Staatlichen Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien (Prof.). [Vollmer · Fenz 1976, 293 · Fuchs II]

Vorlagenwerke:

I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim. *1909:* Serie 27, Blatt 1, 23 [Freie Künste [31]1909, 8 + 362] · *1912:* Serie 30, Blatt 2, 13 und 18 [Freie Künste [34]1912, 26, 203, 282] · *1913:* Serie 31, Blatt 1 [Freie Künste [35]1913, 8] · *1914:* Serie 32, Blatt 3 und 11 [Freie Künste [36]1914, 39, 157]

II. *Moderne Ideen für die Kunstglaserei*. 110 Motive. Plauen: Schulz 1911 (18 farbige lithographierte Tafeln; Folioformat; zusammen mit M. Seemann) · Reprintausgabe New York: Dover 1988 (u.d.T. ›Viennese stained glass designs in full color‹)

III. *Neue Intarsien*. Wien: Schroll 1911 (24 Lichtdrucktafeln; zusammen mit K. Tucek)

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1911–[1920] (insgesamt 15 Beiträge [Herbst 1981, 215]; unter ›Franz J. Renner‹)

Renner, Paul [Paul Friedrich August]

9.8.1878 Wernigerode – 25.4.1956 Hödingen bei Überlingen/Bodensee. Maler (Landschaft), Graphiker (Lithographie), Illustrator, Buchkünstler, Typograph; auch Fachschriftsteller. Sohn eines Konsistorialrates. Stud. TH Braunschweig, Akademie 1897/98 Berlin, 1898 Karlsruhe, ab Nov. 1899 München (Gysis) sowie um 1905 Debschitzschule. 1903/04 Aufenthalt in Dachau. 1904/05 in Rom. Als Maler Mitglied der Luitpold-Gruppe, stellt er 1906 im Münchner Glaspalast aus. 1907-17 künstlerischer Leiter des Verlags G. Müller in München. Gründet Okt. 1911 in München (Schellingstr. 41) zusammen mit E. Preetorius die ›Münchner Schule für Illustration und Buchgewerbe‹, wo er den Nachmittagsunterricht erteilt,* (daneben unterrichtet G. Britsch »Naturstudium als Einführung in das Zeichnen aus der Vorstellung« [Inserat in: Deutscher Bibliophilenkalender auf das Jahr 1913]). Zusammen mit Preetorius leitet er nach dem Ausscheiden von W. von Debschitz 1914-19 dessen Schule, nun ›Münchner Lehrwerkstätten‹ genannt. 1922-24 an der Deutschen Verlagsanstalt Stuttgart tätig. Unterrichtet 1925/26 Schrift und Buchdruck an der Kunstschule Frankfurt.

1926-33 in München Direktor der Städtischen Graphischen Berufsschulen sowie Gründungsdirektor der Meisterschule für Deutschlands Buchdrucker. Von den Nationalsozialisten als Kulturbolschewist verfemt, zieht er sich 1934 nach Hödingen zurück, wo er seit 1918 ein Anwesen besitzt und nunmehr vor allem malend tätig ist. Mitglied im Deutschen Werkbund (seit 1910) sowie im Verein Deutsche Buchkünstler (Vorstand). Der Nachlass seit 2017 in der Bayerischen Staatsbibliothek.

[AKL (U.Heise; hier auch Nachweis der von R. verfassten Publikationen) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2104 ·/· P. Renner: Über Buchausstattung. In: Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 66-71 · ders.: Das Formproblem der Druckschrift. In: Imprimatur 1.1930, 27-33 · ders.: Modern, traditionell, modisch [zur Typografie]. ebd. 3.1932, 49-64 · ders.: Erinnerungen aus meiner Georg-Müller-Zeit. Beilage ebd. 9.1940, nach 184 · ders.: Vom Georg-Müller-Buch bis zur Futura und Meisterschule. Beilage ebd. vor 193 ·/· A. Grisebach in: ZfB NF 31911/12 II, 345-358 (mit Abb. und Beilagen; *Beibl. 289) · Geiger 1953, 103 · G.K. Schauer in: Imprimatur 1.1956/57, bei 196 f. (Würdigung) · Schauer 1963 I, 107-109 · Kunstschul-Reform 1977, 67, 176 · Hanke 1989, 337 · Bruckmann II] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Architekten [HdK 1926, 271; vgl. The Studio 551912, 136-140].

Paul Renner gehört zu den namhaften Buchgestaltern des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts. Er beginnt im Spätjugendstil, wobei er stilkünstlerische Züge bereits hinter sich lässt, dennoch aber gern neben sachlicheren Entwürfen auch einem reichen Ornamenteinsatz huldigt. In betontem Bemühen, den zeitlichen Hintergrund der Literatur, deren Erscheinungsform er gestaltet, sich auch im Einband widerspiegeln zu lassen, nähert er sich wiederholt Schmuckformen historischer Einbände an und gelangt so zu einem neuen Historismus, wie ihn der Jugendstil zu überwinden bestrebt war. Darin steht er E.R. Weiß näher als dem gleichaltrigen strengen Stilisten Ehmcke und entgeht nicht der Gefahr, mitunter geschmäcklerisch, ja boudoirhaft zu wirken. Auch verschmäht er es nicht, gelegentlich auf Pracht zu setzen. Seine Zeichnung ist von höchster Qualität. Allein eine Signet-Gestaltung, wie die des Athene-Kopfes im Tondo, ist schlechthin vollendet zu nennen. Für den Münchner Verleger Reinhard Piper entwirft R. um 1910 dessen zweites Verlagssignet (der Vorgänger stammte von K. Soffel [Piper 1947, 359] und 5 weitere [wiedergegeben bei Piper 1950, 288 f.]); für Georg Müller gestaltet er 1909 ein schwächeres Verlagssignet mit Windmühle, 1913 dann ein wesentlich gekonnteres aus Buchstaben und Zahlen im Kreis [beide abgebildet in Imprimatur 9.1940, 44]. Zu R.s Entwürfen für G. Müller meint H. Brandenburg [1953, 328]: »Die Ausstattung aller Publikationen [...] war mustergültig und befriedigte, frei von Experimenten, jeden bibliophilen Anspruch.«

Als *Typograph* gestaltet R. für die Bauersche Gießerei in Frankfurt die Groteskschrift *Futura*, die 1927 als ›Magere Futura‹ kühn und eher (bes. in ›m‹ und ›g‹) gewaltsam konstruiert erscheint, 1932 dann unter Milderung solcher Härten als *Futura Buch* herauskommt (das volle Gussprogramm als ›Futura-Buchschrift‹ erst 1937) und damit die wohl mustergültigste neuere Groteskschrift bildet (vgl. hierzu auch G. Stresow: P.R. und die Konzeption der Futura. In: Buchhandelsgeschichte 1995, 41-51). 1939 entsteht für Stempel in Frankfurt die *Renner-Antiqua*, eine schmallaufende, etwas engbrüstig wirkende Brotschrift, die sich nur bis in die 1950er-Jahre hält.

Zu Beginn seiner Laufbahn als Typograph gibt Renner 1900 ein kurzes Gastspiel im ›Simplicissimus‹ mit zwei feinsinnigen graphischen Arbeiten, die dort aber lediglich Buchschmuckfunktion erfüllen.

Renner hat »die Buchausstattung der Publikationen des Verlags [nämlich G. Müller] besorgt«, von ihm stammen »auch die Entwürfe zu den meisten Umschlägen und Einbänden« [Das schöne Buch in München 1914, 96]. Im nachfolgenden Nachweis sind nur solche Titel aufgeführt, in denen Renners Beteiligung sei es innerhalb des Buches, sei es in bibliographischen Nachweisen namhaft gemacht ist. Mithin dürfte von einer weiteren Anzahl hier nicht genannter Titel auszugehen sein, an denen R. die Ausstattung betreut hat. Der Titel aus Bd. I ist hier erneut eingearbeitet (siehe 15.).

1. *Erinnerungen* / Casanova. Übs.: H. Conrad. Bd. 1.-13. München: G. Müller 1907-09 (Einband, Druckausstattung; auch Luxusausgabe in 100 Exemplaren auf van Geldern, unbeschnitten) [ZfB NF 31911/12 II, 351 (Abb.) / GV 23.227]

1908:

2. *Amor Dei*. Ein Spinozaroman / E.G. Kolbenheyer. München: G. Müller 1908 (Buchschmuck) [Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 101 / GV 78.174]
3. *Danzig* / A. Grisebach. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1908 (Stätten der Kultur, 6; Zeichnungen, Titelseite) [vgl. Imprimatur 9.1940, 116 (Abb.)]
4. *Des Benvenuto Cellini Leben*, von ihm selbst geschrieben. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1908 (Titel, Einbandzeichnung)
5. *Die ergötzlichen Nächte* / G.F. Straparola. Bearb.: H. Floerke. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1908 (Perlen älterer romanischer Prosa, 8/9; 10 Bildbeilagen; 850 num. Ex.; davon Luxusausgabe Nr. 1-50 auf van Geldern) [vgl. Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 154 /

Schauer 1963 II, 55 (Abb.)] · Eine 2. Auflage erschien 1920; ein Reprint Berlin 2022.

6. *Epigramme* / C. Marot. Übs.: M. Beutler. München: G. Müller 1908 (Buchschmuck; in 350 Ex. gedruckt) [Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 153 / Stobbe Kat. 45 (1914), 12]
7. *Georg Müller Verlag München 1903-1908*. Katalog der in den ersten fünf Jahren erschienenen Bücher. München: Georg Müller 1908 (Einband, Titel [identischer, geschriebener Entwurf], Bildniszeichnungen nach Photographien [A.Croissant-Rust, R.Elchinger, H.H.Ewers, W.Fischer, H.Floerke, F.Freksa, Rudolf Huch, F.Salten, R.Schaukal, J.Schlaf, A.Strindberg], sowie Abb. aus 5.) [Aut. / Erber-Bader 1459] · Die mit stupender graphischer Disziplin erfolgten Umzeichnungen der Dichterbildnisse erweisen deren künstlerische Überlegenheit über autotypische Wiedergaben photographischer Porträts. Das Titelblatt hat für H. Geiger [1953, 122] »ein bedeutendes schriftkünstlerisches Ansehen«.
8. *Komödiantenroman* / Paul Scarron. Übs.: F. Blei. München: G. Müller 1908 (Titel-, Einbandzeichnung; auch Luxusausgabe 100 Ex. auf Bütten in Ganzleder) [ZfB NF 2 1910/11 II, Beibl. 314 / GV 123.286]
9. *Sämtliche Werke* / C. Brentano. Bd. 1.-18. München: G. Müller 1908 ff. (Einbandentwurf) [Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 147]
10. *Sonderbare Geschichten* / O.J. Bierbaum. Abt. 1.-3. München: G. Müller 1908 (Einband, Druckausstattung) [ZfB NF 3 1911/12 II, 348 (Abb.) / GV 16.27 li.u.]

1909:

11. *Das Märchen aller Märchen* oder Das Pentameron / G. Basile. Bearb.: H. Floerke. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1909 (Perlen älterer romanischer Prosa, 13/14; Titel und Einband; die Bildbeilagen stammen von F.v. Bayros [siehe dort 23.]; 850 Ex., auch Luxusausgabe: 50 Ex. auf van Geldern) [Brettschneider: Franz von Bayros (Bibliographie). Leipzig: Weigel 1926]
12. *Die andere Seite*. Ein phantastischer Roman / A. Kubin. München: G. Müller 1909 (Einbandentwurf) [Aut.]
13. *Gedichte* / E.A. Poe. Übs.: Th. Etzel (d.i. Theodor Schulze). München: G. Müller 1909 (Einband, Druckausstattung; auch Luxusausgabe) [ZfB NF 3 1911/12 II, 350 (Abb.) / GV 110.21 li.u.]
14. *Gesammelte Schriften* / J.M.R. Lenz. Kritische Gesamtausgabe, besorgt von Franz Blei. München: G. Müller 1909 (Druckausstattung) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ März 1909]
15. *Lemuel Gulliver*, erst Wundarzt, dann Kapitän mehrerer Schiffe, Reisen in verschiedene ferne Länder der Welt/J. Swift. Berlin: Reiß 1909 (Umschlagentwurf) · Identisch mit 1. in Bd. I.

1910:

16. *August Strindberg* / A. Babillotte. Leipzig: Xenien 1910 (Porträtzeichnung)
17. *Das schöne Mädchen von Pao*. Ein chinesischer Roman / O.J. Bierbaum. Prachtausgabe (600 Ex.). München: G. Müller 1910 (Einband, Titelseite, Typographie; gedruckt bei Enschedé en Zonen in Haarlem; die Vollbilder und Vignetten stammen von F. von Bayros [siehe und vgl. dort 28.]) [Brettschneider; Eyssen 1980, 65 (Abb. der Titelseite)]
18. *Die Bücher der Abtei Thelem*. Hg.: O.J. Bierbaum. München: Georg Müller 1910 (Serientitel ›Die Bücherei der Abtei Thelem‹ als Frontispiz; so in Bd. 4: Yoricks empfindsame Reise / L. Sterne) [Imprimatur 9.1940, 39 (Abb.)]
19. *Die Gruft* / A. Kuprin. Übs.: C. Philips. München: G. Müller 1910 (Einband, Druckausstattung) [ZfB NF 3 1911/12 II, 350 (Abb.) / GV 83.18 li.]
20. *Die neuen Schwänke und lustigen Unterhaltungen*, gefolgt von der Weltbimmel [Cimbalum mundi] / B. des Periers. Übs., Einltg.: H. Floerke. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1910 e (Perlen älterer romanischer Prosa, 16/17; Einband, Druckausstattung; die Bildbeigaben stammen von Bayros [siehe dort 30.]; 850 num. Ex., davon 50 auf van Geldern) [ZfB NF 3 1911/12 II, 357 (Abb.) / GV neu 99.39 li.]
21. *Die Rübenstedter* / Rudolf Huch. München: G. Müller 1910 (Umschlagzeichnung)
22. *Die Schatulle des Grafen Thrümmel* u.a. nachgelassene Gedichte / O.J. Bierbaum. München: G. Müller 1910 (Einband, Druckausstattung; auch Luxusausgabe) [ZfB NF 3 1911/12 II, 350 (Abb.) / GV 16.28 re.]
23. *Die Thaten und Fahrten des Hans von Schweinichen*. Hg.: H. Conrad. Bd. 1.-2. (in 1 Bd.). München: G. Müller 1910 (Titel-, Einbandzeichnung; in 800 Ex. gedruckt) [Kat. Graupe 68 (1913), Nr. 287 / Imprimatur 9. 1940, Taf II,1 (Abb.)]
24. *Kinder- und Hausmärchen* / J.u.W. Grimm. Hg.: P. Ernst. Bd. 1.-3. München: G. Müller 1910 (Einband, Druckausstattung) [ZfB NF 3 1911/12 II, 353 (Abb.) / GV 50.287 li.]
25. *Novellen und Gespräche* / A. Firenzuola. Bearb.: A. Wesselski. München: G. Müller 1910 (Perlen älterer romanischer Prosa, 10; 5 Zeichnungen; 800 Ex. sowie 50 Ex. Luxusausgabe auf van Geldern) [vgl. Schauer 1963 II, 55 re.]
26. *Sämtliche Werke* / Puschkin. Hg.: A. Villard, Th. Commichau. Bd. 1.-8. München: G. Müller 1910 (Einband, Druckausstattung) [ZfB NF 3 1911/12 II, 349 (Abb.) / GV 112.112]
27. *Spielmannsgeschichten*. Hg.: Paul Ernst. München: G. Müller 1910 (Einband, Druck-

ausstattung) [ZfB NF 3 1911/12 II, 349 (Abb.) / GV 137.140]

28. *Die heiligen Schriften des Alten und Neuen Bundes*. Deutsch von M. Luther. (Die Textgestalt wurde von Hermann Hesse besorgt.) Bd. 1.-4. München: G. Müller 1910/11 (Einband, Druckausstattung; auch Vorzugsausgabe) [ZfB NF 3 1911/12 II, 349, 354 (jeweils Abb.) / vgl. Rezension G. Witkowski ebd. Beiblatt 325 / K&H 63 1912/13, 61 (Abb.) / Kayser 36.762 li.]

1911:

29. *Brevier für Weltleute*. Essays über Gesellschaft, Mode, Frauen, Reise, Lebenskunst, Kunst, Philosophie / O.A.H. Schmitz. München: G. Müller 1911 (Einband, Druckausstattung; auch Luxusausgabe) [ZfB NF 3 1911/1912 II, 350 (Abb.) / GV 128.69 li.]
30. *Das allmächtige Gold*. Roman / Peladan. Übs.: E. Schering. Vorwort: A. Strindberg. München: G. Müller 1911 (Einband, Druckausstattung) [ZfB NF 3 1911/12 II, 350 (Abb.) / GV 107.158 re.]
31. *Gargantua und Pantagruel* / F. Rabelais. Hg.: W. Weigand. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1911 (Buchausstattung; Einbandentwurf der Vorzugsausgabe) [Schauer 1963 II, 55 (Abb.)]
32. *Gedichte* / O.J. Bierbaum. München: G. Müller 1911 (?) (Einband, Druckausstattung) [ZfB NF 3 1911/12 II, 356 (Abb.) / GV führt nur 4.-5. Taus. 1923 / nicht bei W/G]
33. *Haus und Welt*. Eine Rückert-Auswahl. Hg.: S. List. München: Piper (sp. von Musarion übernommen) 1911 (Einbandzeichnung) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 263 / GV 110.133 l.o.]
34. *Katalog der Kgl. Älteren Pinakothek* zu München. Amtliche Ausgabe. München: Bruckmann 11 1911; 12 1913 (Einband, Buchausstattung) [ZfB NF 3 1911/12 II, 345 (Abb.) / GV 66.433 re.]
35. *Lebensformen*. Anmerkungen über die Technik des gesellschaftlichen Lebens / W. Fred. München: G. Müller 1911 (= 2. und 3. Auflage) (Einband, Druckausstattung; auch Luxusausgabe) [ZfB NF 3 1911/12 II, 357 (Abb.) / GV 39.232 re.]
36. *Literarischer Weihnachtskatalog 1911*. Leipzig: Koehler 1911 (Umschlagzeichnung) [ZfB NF 3 1911/12 II, bei 356 (Farbabb.)]
37. *Meisterblätter aus der Kgl. Graphischen Sammlung zu München*. Ausw.: H. Pallmann. München: G. Müller 1911 (Umschlagzeichnung [mit Athena-Signet *]) [ZfB NF 3 1911/1912 II, 357 (Abb.) / Aut.]
38. *Neue Bücher.* Literarischer Katalog für 1912. München: Buchhandlung Jaffe 1911 (Einband) [ZfB NF 3 1911/12 II, bei 344 (Abb.) / Erber-Bader 1139, unter der irreführenden Namensangabe ›Paul Rennerdel‹, wobei das ›del.‹ (delineavit) dem Namen zugeschlagen wird]
39. *Samalio Pardulus* / O.J. Bierbaum. München: G. Müller 1911 (Einband, Druckausstattung; die Bildbeigaben sind von A. Kubin [siehe dort 15.]) [ZfB NF 3 1911/12 II, 351 (Abb.) / GV 16.28 re.]
40. *Sämtliche Werke* / Molière. Hg.: E. Neresheimer. Bd. 3.-5. München: G. Müller 1911/12 (Einband, Druckausstattung) [ZfB NF 3 1911/1912 II, 348 (Abb.) / GV 90.263]
41. *Über den Umgang mit Menschen* / A. von Knigge. Hg.: H. Feigl. München: G. Müller 1911 (Einband, Druckausstattung; auch Luxusausgabe) [ZfB NF 3 1911/12 II, 356 (Abb.) / GV 70.104 re.]
42. *Vermischte Schriften* / Plutarch. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1911 (Klassiker des Altertums I, 1-2; Einbandentwurf) [K&H 63 1912/13, 61 mit Abb. / Kayser 36.672 re.]
43. *Werke* / J.W. von Goethe. Propyläen-Ausgabe. München: G. Müller 1911-14 [ZfB NF 3 1911/12 II, 346 (Abb.) / GV 45.93 li.]

1912:

44. *Amerika heute und Morgen*. Reiseerlebnisse / A. Holitscher. Berlin: S. Fischer 1912; 3 1912; 4 1912; 6 1913 (Einbandentwurf) [Verlagsprospekt, beigeheftet: Der Zwiebelfisch 4 1912, Heft 6 (Dez. 1912) / 4 S. Fischer Das 26. Jahr 1912, 271 / GV 59.22 re.]
45. *Das Grab des Herrn Schefbeck*. Eine Münchner Geschichte / J. Ruederer. München: Süddeutsche Monatshefte 1912 (Einband, Druckausstattung) [ZfB NF 3 1911/12 II, bei 352 (Abb.) / GV 110.143 re.]
46. *Der Bettler.* Eine dramatische Sendung / R. Sorge. Berlin: S. Fischer 1912 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Das 26. Jahr 1912, 274]
47. *Des Herrn von Saint Evremond Schriften und Briefe*. Hg.: K. Federn. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1912 (Einbandentwurf) [K&H 63 1912/13, 61 mit Abb. / GV 111.189 re.]
48. *Des Herzogs von Lauzun Memoiren*. Hg.: B. Rüttenauer. München: G. Müller 1912 (Einbandentwurf) [K&H 63 1912/13, 61 mit Abb. / GV 77.401 re.]
49. *Sämtliche Werke* / F. Hölderlin. Historisch-kritische Ausgabe, besorgt von N.v. Hellingrath. München: G. Müller 1912 (= Bd. 1; Bd. 5 erschien 1913; von den 6 geplanten Bänden sind mehr nicht erschienen) (Einband, Druckausstattung; auch Vorzugsausgabe 150 Ex. auf van Geldern) [ZfB NF 4 1912/13 II, Beibl. 349) / GV 58.109]

1913:

50. *Der Doppelgänger* / F. Dostojewski. München: Piper 1913 (Einband; die 60 Federzeichnungen stammen von A. Kubin [siehe dort 20.]; 800 num. Exemplare, davon 50 auf Japan und in Ganzleder) [Verlagsprospekt, beigebunden Neue Rundschau Dez. 1913 +

GV] · »Im Anschluß an unsere Gesamt-Ausgabe Dostojewski's [vgl. 55.] wollen wir einige Werke des Dichters in illustrierten Ausgaben größeren Formats bringen.« [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 247 mit Abb.]

51. *Der nackte Mensch in der Kunst* aller Zeiten und Völker / W. Hausenstein. München: Piper 1913 (= 1.-15. Taus.) (Einbandzeichnung der Großen Ausgabe) [Aut. / Verlagsprospekt 1913 / Verlagsalmanach R. Piper 1914, 220]
52. *Des Kardinals von Retz Denkwürdigkeiten*. Hg.: B. Rüttenauer. Bd. 1.-3. München: G. Müller 1913 (Nach Angaben von P.R. hergestellt)
53. *Die 75 italienischen Künstlernovellen der Renaissance*. Hg.: H. Floerke. München: G. Müller 1913 (8 Ill. auf Tafeln) [ZfB NF [3]1911/1912 II, 347 (Abb.) / GV 74.468 re,]
54. *Die Nachtmähler* u.a. Novellen / A. Grazzini (il Lasca). München: G. Müller 1913 (Perlen älterer romanischer Prosa, 18; Buchausstattung; die Ill. stammen von H. Steiner-Prag [siehe dort 51.]) [vgl. Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 4 (Okt. 1913): »in diesem Herbst herausgegeben«]
55. *Sämtliche Werke* / F. Dostojewski. Hg.: Moeller v.d. Bruck. Neue wohlfeile Ausgabe. Bd. 1.-22. München: Piper 1913 f. (Einbandentwurf für die gesamte Reihe, die jeweils unter den Einzeltiteln erschienen ist) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 244; so in GV nicht nachgewiesen] · Vgl. auch 50.
56. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. München: Piper [2]1913/14 (Buchausstattung) [Verlagsprospekt 1913 / GV]
57. *Memoiren* / L. de Saint-Simon. Bd. 1.-2. München: Georg Müller 1913/14 (Buchausstattung)
58. *Werke* / W. Hauff. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1913/14 (Einbandentwurf; Bd. 1 enthält die Märchen, die Ill. stammen von A. Kubin [siehe dort 27.]; auch Luxusausgabe) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913 / GV 52.447 r.o.: »Vergriffen. Wurde nicht eingesandt.«]

1914:

59. *Der Kaiserin Maria Theresia Briefe*. Hg.: W. Fred. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1914 (Buchausstattung)

Periodica:

Das Narrenschiff [1]1898 (S. 124, 284 sowie in Nr. 39 * [irrig unter ›F. Renner‹])
Die Kunst [30]1913/14 (131 [aus 54.])
Die neue Rundschau [22]1911 Heft 8 (August; Inseraten-Beilage Anzeige ›Eine Mark-Bibliothek‹; geschaltet auch in ›Der Bücherwurm‹ [1]1910/11, Juli/Augustheft, 32)
Jugend [5]1900 (I: 354a *) · [7]1902 (I: 40) · [16]1911 (I, 603 [Inserat ›Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane‹; rein typographische Gestaltung])
Simplicissimus [5]1900/01 (86,* 135 *) · [7]1902/03 (306) · [16]1911/12 (I: 188 [Inserat ›S. Fischer‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (II: 345-357 [zum Aufsatz von A.Grisebach], bei 344 [FAt] [aus 38.], bei 356 * [aus 36.])

Renner, Willy [Wilhelm] (siehe Band I, 804 unter W. Renner · Zuordnung fraglich) 1869 München – † unbekannt. Maler, Zeichenlehrer. Sohn eines Münchner Postoffizials. Stud. München 1888-90 (1907/08 erneut als Hospitant) Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Musterzeichner/Zeichenlehrer, ab Okt. 1891 Akademie (O.Seitz). Tätig in München. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 859 · Schmalhofer 3718] · Nicht zu verwechseln mit dem österreichischen Maler Wilhelm R. (*1886).

Renoir, Auguste [Pierre-Auguste] 25.2.1841 Limoges – 3. [nicht 2., 17.] 12.1919 Cagnes-sur-Mer. Französischer Maler. Einer der Hauptmeister des französischen Impressionismus. War daneben auch Graphiker (Radierung) und zuletzt auch Plastiker. Sohn eines Schneiders. Seit 1845 in Paris. Nach Porzellanmalerlehre und -tätigkeit Stud. ab 1861 Paris bei Ch. Gleyre. Hier befreundet mit Monet, Sisley (mit dem er 1865/66 zusammenlebt) und Bazille (mit dem er 1867 das Atelier teilt). Malt 1862 im Wald von Fontainebleau. Sonst tätig in Paris; häufige Aufenthalte in Louveciennes (wo seine Mutter lebt), Bougival, Argentueil, seit 1888 auch Essoyes/Aube; 1879 und 1881-84 sommers am Meer in Wargemont/Normandie bei seinem Gönner Paul Bérard. 27.12.1873 Mitbegründer der Gruppe der Impressionisten (›Societé anonyme coopérative‹). Lernt 1879 Aline Charigot (1859–1915) kennen, die er 1890 heiratet (hat mit ihr die Söhne Pierre [1885–1952; Schauspieler], Jean [1894–1979; Filmregisseur]; Claude [*1901]). 1881 und '82 in Algerien, 1892 in Spanien, 1897 in London. Seit 1888 bei zunehmender Rheuma-Erkrankung winters meist in Südfrankreich; besucht Cézanne in Aix-en-Provence. Seit der Kollektivausstellung bei Durand-Ruel 1892 finanziell unabhängig. Seine bevorzugten Modelle sind 1865-72 Lise Trétot, seit 1877 die Schauspielerin Jeanne Samary, seit 1893 das Kindermädchen Gabrielle Renard, Cousine seiner Frau; zuletzt 1913 Madeleine Bruno. 1903 zum ersten Mal in Cagnes, wo er 1905 das Landhaus ›Les Collettes‹ erwirbt. 1910 Sommeraufenthalt in Weßling/Oberbayern. (siehe unten). 1912 Schlaganfall mit Arm- und Beinlähmung.

[AKL (F.Röderer; ausführlich) · ThB ·/· A. Vollard: P.-A. R. Tableaux, pastels et dessins etc. *[Werkverzeichnis]*. Paris: Vollard 1918 (1739 Nrn.; sämtlich einfarbig abgebildet; nicht anno-

tiert); französ./engl. Nachdruck San Francisco: Wofsy 1989 · L Delteil: L'Œuvre gravé et lithographié. *Catalogue raisonné.* 1923; Neudruck: San Francisco: Wofsy 1999 (58 Nrn., sämtlich einfarbig abgebildet) · F. Daulte: *Catalogue raisonné de l'œuvre peint.* I. Figures. Lausanne: Durand-Ruel 1971 (Nr. 1-646 = 1860-90; mehr nicht erschienen) · E. Fezzi: *L'opera pittoria completa* di R. 1869-1883. Mailand: Rizzoli 1972 (Classici dell'Arte; auch deutsche Ausgabe: Kunstkreis Luzern; 770 Nrn.; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; ikonographisches Verzeichnis; S. 83-86 chronolog., ill. Biographie) ·/· Meier-Graefe 1904 I, 193-204 · Th. Duret: R. In: Kunst und Künstler [4]1905/06, 281-293 · J. Meier-Graefe: A.R. München: Piper 1911; [2]1920 · Schlittgen 1926, 202, 205 (Renoir als Ateliernachbar) · Durieux 1954, 175-179 (R. malt ihr Porträt 1914) · Jean Renoir: Mein Vater A. R. (Übs.: S. Stahlmann). München: Piper 1962 · Georges-Michel 1966, 24-29 (persönliche Erinnerungen; mit *Bildnis*-Zeichnung) · Kindler (F.Daulte) · Porkert 1986, 253-257 · E. Rüba: A.R. Sommergast am Weßlinger See. In: Erinnerung an Renoir. Eine Ausstellung des Gemeindearchivs und des Heinrich Brüne-Archivs Weßling. Weßling: Galerie Risse, 2010, 14-21 · Lorenz 2019 · Busse 66690]

Unter den französischen Impressionisten bildet Renoir wohl die persönlichste Ausprägung und verfügt über die flüssigste Malweise. Das verleiht seinen Bildern eine schwebende Leichtigkeit. Nach der vorimpressionistischen Periode der 1860er Jahre, in denen er noch an der Kompaktheit und Festigkeit im Malstil teilhat, verwirklicht er seit den 1870er Jahren einen vollendeten Impressionismus, an dem er lebenslang festhält, unterbrochen lediglich von einer mehr linearen Phase in den Jahren 1883-87 (zwischen ›Die Schirme‹, 1883 [London National Gallery], ›Der Nachmittag der Kinder in Wargemont‹, 1884 [Berlin: Nationalgalerie], ›Zopfflechtende Suzanne Valadon‹, 1887 [Privatbesitz]). Farblich tendiert er freilich mitunter zu wahlloser, oft süßlicher Buntheit. Seine unerreichte Domäne ist der weibliche Akt, dem er − und zwar bis ins hohe Alter − einen Schmelz zu geben vermag, wie er nur selten erreicht worden ist. Einen höchst individuellen Zug bilden die eigenwillig zugespitzten weiblichen Mundpartien, gleichsam eine Renoirsche Sonderanatomie.

Es ist zu wenig bekannt, dass der späte, bereits von Gicht gezeichnete und an den Rollstuhl gefesselte Renoir kurz vor dem 1912 erfolgten Lähmungsanfall seiner Arme auf Einladung des in München lebenden Schweizer Privatgelehrten, Kunstsammlers und Industriellen Friedrich Thurneyssen und seiner Frau Betty, geb. Dürr, 1910 mit seiner Familie einen Sommeraufenthalt in Bayern verbrachte. Darüber berichtet sein Sohn Jean im Buch über seinen Vater [s.o.; S. 380f.]: »Unsere Zeit in Bayern war herrlich. In Weßling hatten wir ein Häuschen gemietet, das direkt am See lag [heute Café am See]. [...] Renoir nahm häufig an unseren Kahnfahrten oder unseren Treffen im Walde teil. [...] Renoir malte die entzückende Madame Thurneyssen [heute Buffalo, Albright-Knox Gallery], ebenso Alexander [deren Sohn], der schön wie ein griechischer Schäfer war und auch einen Schäfer vorstellte« [heute Providence, Museum of Art; Fezzi 1972 Nr. 747; vgl. hierzu Alfred Neumeyer: Glanz des Schönen. Heidelberg: Lambert Schneider 1959, 105f., sowie dieses Autors persönliche Impression in: Lichter und Schatten. München: Prestel 1967, 30f.] »und Herrn Thurneyssen, den er sehr interessant fand.« Der Maler Heinrich Brüne (siehe und vgl. dort) stellte R. damals sein Atelier im nahegelegenen Oberpfaffenhofen zur Verfügung (vgl. seinen Bericht: Erinnerungen an R. In: A.R. [Ausst.-kat]. München: Städtische Galerie 1958, 7-12). · Zu R. vgl. auch bei Maurice Boutet de Monvel am Ende des Kommentarteils.

1. *Der nackte Mensch* in der Kunst aller Zeiten und Völker / W. Hausenstein. München: Piper 1913 (= 1.-15. Taus.) (Farblithographie [Frontispiz]; ›Badende Mädchen‹ [Beilage in Kupfertiefdruck nach Zeichnung]) [Aut.]
2. *Die Impressionisten* / Th. Duret. (Volksausgabe.) Berlin: B. Cassirer [2]1914 (2 Original-Radierungen von Renoir) · Vgl. auch c.

Beiträge:

a. *Die Impressionisten* / E. Heilbut. Berlin: B. Cassirer 1903 [Verlagskatalog 1898-1908, 89]
b. *Impressionisten*. Die Begründer der modernen Malerei in ihren Hauptwerken. Hg., Vorwort: H. Graf Kessler. [Mappe]. München: Bruckmann 1908 (Matt-Tonbilder auf Bütten; Kartongröße 720 × 590 mm; von R. rühren 5 Wiedergaben her) [Verlagsprospekt; Kessler 1988, 315]
c. *Die Impressionisten* / Th. Duret. Berlin: B. Cassirer 1909 (Abb. und 37 Tafeln); [2]1914 (= Volksausgabe; Abb. nach Gemälden. Zeichnungen, Radierungen; nur in [2] mit 2 Orig.Radierungen von R.; siehe 2.) [GV alt 30.448; neu 29.444 r.u.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Pariser Boulevard* (Meister der Farbe, 3121)
Musikerporträts. München: Piper, um 1910
[2.] *Richard Wagner* (Heliogravüre mit China-Unterlage; Bildgröße 150 × 220; Blattgröße 320 × 380 mm) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 276]

Siehe auch a. (›Impressionisten‹ [1908])

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 190 [›Loge‹]; II: 1010 [›Die Zigarette‹]) · [2]1907/08 (II: 922 [›Kinderbild-

nis‹], 1031) · [5]1909/10 (III: 247 [›Am Klavier‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (255, 257 [›Badende‹], 327 [›Odaliske‹]) · [33]1913/14 (195 [›Das Bad‹]) · [34]1914 (161 [›Spazierritt‹])
Die Kunst [3]1900/01 (63 [›In der Loge‹], 471 [‹Bildnis‹]) · [7]1902/03 (532 [›Badende‹]) · [21]1909/10 (157 [›Tänzerin‹]) · [23]1910/11 (64 [›Badende‹]) · [27]1912/13 (179 [›Badende‹], 466 [dto.]) · [29]1913/14 (469 [›Spazierritt‹], bei 472 [›Liebespaar im Walde‹)
Jugend [19]1914 (II: 979 [Titel Nr. 31; vom 28.7.1914; Damenbildnis; aus dem Besitz der Galerie Thannhauser München])
Kunst und Künstler passim. · Erwähnt sei: [5]1906/07 (198 * [›Der Nachmittag der Kinder‹]) · [7]1908/09 (284 * [Orig. Radierung ›Baigneuse assise‹, 1906; vgl. Söhn 64107-1 mit Abb.])
The Studio [29]1903 (105 f. [›Au piano‹, ›Monet peignant dans son jardin‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (I: bei 80; II: bei 8)
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: Beil. Heft Juli [›Selbstbildnis‹], 727 f.) · [116]1914 (II: Beilage [Hel] Heft August [›Spazierritt‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (II: 179 [aus ›Les Cahiers d'aujourd'hui‹)

Renouard, Paul [Charles Paul]
5.11.1845 Cour-Cheverny/Loir-et-Cher – 2.1.1924 Paris. Französischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator. Seit 1859 in Paris. Stud. hier ab 1868 Akademie (Pils). Tätig in Paris. [AKL (J. Hermann) · ThB · G. Mourey in: The Studio [19]1900, 165-172 · A. Anderson ebd. [32]1904, 225-230 · Singer 1914, 441 f. · Osterwalder I · Lorenz 2019 · Busse 66694]
Periodica:
Die Graphischen Künste [28]1905 (89 f., 94; 92 f. [Strichätzungen nach Radierungen])
Jugend [3]1898 (I: 279 * [Titel Nr. 17]; II: 753) · [5]1900 (II: 482) · [8]1903 (II: 610). Zwei der Motive (›Der Harfenist‹, ›Die Präsenzliste‹ [Ballettmotiv]) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
The Studio [19]1900 – [41]1907 (Einzelnachweis siehe S. 3609)
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 40-46 [Zeichnungen, Radierungen und Malereien zu ›Silhouetten aus dem Pariser Leben‹])

Rentsch, Friedrich [Fritz; F. Carl Adolf] sen. (siehe Band I, 804)
2.1.1836 Dresden – 17.11.1899 ebd. Zeichner, Modelleur. Sohn des gleichnamigen Dresdner Malers (1792–1856); Vater des Malers Fritz R. (siehe dort). Stud. 1855-59 Dresden Akademie (Peschel; Ehrhanz; Hähnel [Meisterschüler]; 1860-62 Hübner [Zeichnen]). Unterrichtet seit 1873 Dresden TH (1888 Prof.). [AKL (P. Rochhaus) · ThB]
Vorlagenwerke:
I. *Amoretten*. Leipzig: Jüstel & Göttel 1892 (10 Tafeln mit 8 Bogen Details [aus ›Maler-Zeitung‹])

Rentsch, Fritz [Fritz Ernst] jun.
17.4.1867 Dresden – 26.12.1946 Naumburg. Maler, Kunstgewerbler. Sohn von Friedrich R. (siehe dort). Stud. Akademie Dresden (Pohle), ab April 1888 bis 1891 München (J. Herterich; Löfftz). Tätig in Dresden, seit 1904 in Leipzig, wo er 1904-33 an der Akademie unterrichtet (Prof.). Ist in dieser Zeit anässig in Borsdorf, seit seiner Pensionierung in Naumburg.* Gestaltet mit seiner Frau Helene kunstgewerbliche Textilarbeiten. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 478 · Dressler 1913; 1921; 1930 (ausführlich) · *Auskunft Heimatverein Borsdorf · Busse 66715]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (450 [›Stickerei mit Malerei‹]) · [7]1900/01 (81-85 [Stickereien zusammen mit Helene R.]) · [14]1904 (559 [Dekorative Stickerei])
Die Kunst [10]1903/04 (299 [Wandbehang], 459 [dekorative Malerei])
The Studio [22]1901 (53 f. [Wandschirme, Kissen])

Rentschler, Adolf [Gustav Adolf]
20.8.1897 Pforzheim – 28.3.1982 Karlsruhe. Maler, Graphiker, Karikaturist, Kalligraph. Sohn eines Bijoutiers. Stud. Pforzheim Kunstgewerbeschule; wohl ab 1921 Karlsruhe Akademie (Conz; Schnarrenberger). Tätig in Karlsruhe. [Vollmer Nachtr. · Auskunft Stadtarchiv Pforzheim (A. Nußbaum; 21.8.24; laut Geburtseintrag 754/1897) · Mülfarth]
Periodica:
Süddeutscher Postillon [10]1891 (Nr. 8)

Renz, Alfred (siehe Band I, 804)
15.7.1877 Saulgau / Württemberg – 29.9.1930 Stuttgart. Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. 1903/04 Stuttgart Kunstgewerbeschule sowie Akademie (Landenberger; Haug). Unterrichtet bis 1922 Stuttgart Kunstgewerbeschule. [ThB · Nagel]
3. *Nürnberg*. Seine malerisch-architektonische Erscheinung und sein farbiger Wert / M. Diez (Geleitwort). Stuttgart: Stuttgarter Kunstverlag 1900 (10 farbige Bilder in Mappe) [wikipedia]

Renzing, Walter [Walther]
2.3.1884 Barmen [jetzt Wuppertal] – † unbekannt. Maler (bes. religiöse Motive), Graphiker (Lithographie), Silhouettenkünstler. Stud. Düsseldorf Akademie. Zeitweilig tätig in Soest,

dann in Hamburg (1936 in Blankenese).* [ThB · Vollmer · *Rump/Bruhns 2013]
Periodica:
Niedersachsen [12]1906/07 (295, 297) · [13]1907/08 (235)

Repin [sprich: Rjepin], **Ilja** [Ilja Jefimowitsch] 24.7. (5.8.) 1844 Tschugujew [Tschuhujiw] bei Charkow / Ukraine – 29.9.1930 Kuokkala [Repino] / Finnland. Russischer Maler (seit 1918 finnischer Staatsbürger). Vater von Jurij R. (siehe dort). 1857-63 Ausbildung bei dem Ikonenmaler I.M. Bunakoff. Stud. St. Petersburg 1863 Zeichenschule der Gesellschaft zur Förderung der Künste, ab 1864 Akademie (1873-76 mit Stipendium in Wien, Rom, Paris und London). 1872 Heirat mit Vera Schewzowa (gütliche Trennung 1882). 1876 Akademikertitel. 1878-91 und wieder ab 1897 Mitglied der Peredwischniki (Gesellschaft für Wanderausstellungen), bei der er seit 1876 ausstellt. 1877-82 tätig in Moskau (1878 in der Künstlerkolonie Abramzewo), seitdem wieder in St. Petersburg. Bereist 1887 (erneut 1893 mit seinem Sohn) Deutschland und Italien. Unterrichtet 1893-1907 St. Petersburg Akademie (1898 auch Rektor) und unterhält ab 1895 bei der Malerin Fürstin Maria Tenischewa ein Vorbereitungsatelier für Akademieaspiranten. Natalia Nordman ist seine neue Lebensgefährtin († 1914). Bezieht 1899 das Landhaus ›Penaten‹ in Kuokkala (seit 1918 Finnland; jetzt nach ihm ›Repino‹ benannt), wo er bis zuletzt lebt und auch begraben wird (ein 1926 erfolgtes Angebot, in die Sowjetunion überzusiedeln, lehnt er ab). [AKL (A.Raev) · ThB (28.338 li. unter ›Rjepin‹) · Vollmer ·/· I.R.: Fernes und Nahes. Erinnerungen. Berlin: Henschel 1970 ·/· J. Norden in: Die Graphischen Künste [17]1894/95, 43-68 · Kindler (H.Bünemann) · G. Sternin, J. Kirillina: I.R. St. Petersburg / Bournemouth: Aurora 1996; Neuausgabe New York: Parkstone 2013 · Mir iskusstwa 1998 · I.R. Auf der Suche nach Russland (Ausst.kat). Berlin Nationalgalerie 2003 (S. 196-211 Biographie) · D. Jackson: The Russian Vision. The Art of I.R. Schoten/Belgien: BAI 2006 (opulent) · I.R. (Ausst.-kat). Moskau: Tretjakov-Galerie 2019 (monumental) · ein gestochenes *Bildnis* R.s in: Die Graphischen Künste [17]1894/95, 43; eines von Maljawin in: The Studio [23]1901, 141 · Busse 67895]

Repin ist zweifellos der bedeutendste russische Maler der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Unter seinen geschichtlichen und zeitgeschichtlichen Bildern ragt die 1884 entstandene Sibirien-Heimkehrer-Szene ›Unerwartet‹ (Moskau: Tretjakow-Galerie) heraus (siehe hierzu auch S. 3494). Deren momenthafte Lebensnähe ist von unerhörter Eindringlichkeit und geht mit einer stupenden Licht- und Interieurschilderung einher. Selten wurde die seelische Problematik derart zwingend mit der politischen Anklage verquickt. Repins Bildniskunst erreicht in dem intimen Porträt seiner schlafenden Frau Vera (1882; Tretjakow-Galerie) einen Höhepunkt. Die größte Popularität erzielten dagegen seine großformatigen Bilder ›Wolgatreidler‹ (1872/73; St. Petersburg: Russisches Museum) und ›Die Saporoscher Kosaken schreiben einen Brief an den Sultan‹ (um 1880; Tretjakow-Galerie). Doch selbst offizielle Aufträge, wie das gewaltige Massenbildnis der Festsitzung des Russischen Staatsrates am 7. Mai 1901, das über vierzig Einzelporträts umfasst [1902/03; Russisches Museum], vermochte Repin mit Bravour zu bewältigen.

1. *Freiheit und Arbeit*. Ein Dichterbuch. Zürich: Orell Füssli 1914 (1 Kunstdruck)

Beiträge:

a. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beil. Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beilage Nr. 5, vii]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Bildnis Rubinstein* (Meister der Farbe, 3002)

[2.] *Kunstschriftsteller W. Stassoff* (Meister der Farbe, 3164)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[3.] *Auferweckung der Tochter des Jairus* (Meister der Farbe, 3393)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (III: 198)

Der Kunstwart [15]1901/02 (II: Heft 19 [›Kosakenbild‹])

Die Graphischen Künste [17]1894 (bei 43 [›Eleonora Duse‹, Radierung nach Zeichnung], 44-68,[At, Xyl] sowie 7 Beilagen, darunter ein Dreifarbenlichtdruck mit Einzelabzügen der Farbteilplatten)

Die Kunst [3]1900/01 (244 [›Bildnis‹] · [5]1901/02 (58 [›Tolstoj‹]) · [15]1906/07 (276 [›Bildnis Garschin‹], 290 [›Kleinrussische Volksszene‹])

Moderne Kunst [11]1896/97 (Tafel 69 [›Rückkehr aus der Verbannung‹])

The Studio [23]1901 (182 [Zeichnung ›Hannah im Tempel‹) · [30]1903/04 (134 [›Die Kosaken schreiben dem Sultan‹], 136 [›Bildnis Tolstoi‹]) · [39]1906/07 (82 [›Bildnisstudie‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 654f., bei 656 [Xyl] [Doppeltafel: ›Kosaken schreiben an den Sultan einen Brief‹]) · [20]1905/06 (I: bei 1,[FAt] 3-18 teils [FAt] [zum Auf-

satz von J. Norden, darunter 5 ›Ssadko im Wunderreiche des Meeres‹, 14 ›Vergebt!‹, 17 ›O welch eine Unbegrenztheit‹]; II: bei 184 [›Tolstoi bei der Feldarbeit‹]) · [27]1912/13 (II: bei 96 [Bildnis Leo Tolstoj])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 10: 11, 25, 27)

Repin, Jurij
29.3. (10.4.) 1877 Tschugujew [Tschuhujiw] bei Charkow / Ukraine – 9.8.1954 Helsinki. Russisch-finnischer Maler. Sohn von Ilja R. (siehe dort). Stud. St. Petersburg 1894-99 Zeichenschule Tenischewa, ab 1899 Akademie (Kowalewskij; Kardowskij sowie bei seinem Vater; 1903 bei Roubaud); kein formeller Studienabschluss mit Künstlertitel. Mitarbeiter seines Vaters. Seit 1917 tätig in Kuokkola/Finnland, dem Landsitz des Vaters. Nach dessen Tod Hinneigung zu religiösem Mystizismus. [AKL (E.P. Račeeva)]

Jurij Repin malt motivisch wie stilistisch in der Art seines Vaters. Dabei gelingen ihm Bilder wie das Peters des Großen, seinem Heer voranreitend (›Der große Heerführer‹), das 1910 in der Münchener Secession gezeigt wurde.
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (bei 457 FAt * [›Der große Heerführer‹])
Jugend [19]1914 (I: 385 * [Titel Nr. 13], 390)
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: Beil. FAt Heft Januar * [›Der große Heerführer‹])

Repsold, Margarete siehe unter Knüppelholz

Repsold, Wilhelm (siehe Band I, 804)
19.3.1885 Hamburg-Hohenfelde – 2.12.1969 Dießen/Ammersee (Oberbayern). Bildhauer, Graphiker, Illustrator, Silhouettenkünstler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Bildhauerei Dresden Kunstgewerbeschule, Paris Académie Julian, Akademie Stuttgart (Habich), ab Mai 1909 München (E.Kurz). Tätig in Berlin-Steglitz bzw. -Charlottenburg, seit 1936 in St. Georgen bei Dießen. Seit 1931 verheiratet mit Margarete Knüppelholz (siehe dort). Mitglied des Deutschen Künstlerbundes und der Gesellschaft sozialistischer Künstler.* Seit 1933 bis mindestens 1959 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · † laut Standesamt Dießen · Matrikel Akademie München Nr. 3713 · VBK 1991 · Davidson 1992 (II, Abb. 1111; S. 397) · Osterwalder II · *Lorenz 2002, 15li. · Buchner 2018 · Lorenz 2019]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 4, [8]; Nr. 26, [7f.]; Nr. 40, [7f.]) · [3]1912/13 (Nr. 11, [7/8]) [4]1913/14 (Nr. 27, [3])

Resch, Josef sen. (siehe Band I, 804)
24.10.1819 München – 19.4.1901 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler (Aquarell), Graphiker (Lithographie), Illustrator, Karikaturist. Sohn eines Stadtmusikanten. Wohl Vater des gleichnamigen Malers († 24.4.1952 im 82. Lebensjahr). Stud. ab Nov. 1835 München Akademie. Tätig in München, zuletzt als Zeichenlehrer sowie als staatlicher Künstlerpensionär. [AKL (online) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (marginal) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2354 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 113]
Periodica:
Das Bayerland [2]1890/91 (391 et passim) · [3]1891/92 (95) · [4] 1893 (47, 95) · Die Zuordnung an Resch sen. ist nicht gesichert; möglicherweise stammen die Arbeiten von Resch jun.

Resch, Leopold
11.11.1877 Waidhofen/Ybbs – 14.11.1937 Villach. Österreichischer Maler, Bildhauer, Kunstgewerbler. Nach Stud. Wien Kunstgewerbeschule unterrichtet er ab 1906 Klagenfurt Bau- und Kunsthandwerkerschule (Studienrat). Stud., aus Weyer/Ems kommend, ab Okt. 1910 München Akademie (Hackl). Weiterhin tätig in Villach. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 3958 · wikipedia]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (310 [Intarsia ›Im Paradiese‹])

Reschreiter, Rudolf [Rudolf Ludwig]
4.9.1868 München – 7.8.1938 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler (Gebirgsmotive); auch Alpinist. Sohn eines Magistratskassiers. Nach Jurastudium (1888-92 und wieder 1894; cand. jur.) Stud. ab Mai 1895 München Akademie (Gabriel Hackl). Tätig in München. 1903 Expeditionsbegleiter in Ecuador. 1910 München Heirat mit der Steuermannstochter Josefine Schiffmann (*1871 Wernstein bei Schärding/Oberösterreich), mit der er die Tochter Pauline (*1908) hat. · Liefert seit 1920 für Perthes in Gotha Schulwandtafeln zu der Serie ›Geographische Typenbilder‹. [AKL (M.Schatz) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Todesangabe laut Anzeige in: MNN 1938 Nr. 220, 8 vom 8.8. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1407 · Dressler 1930 · Bruckmann (ohne Todesangabe) · *Scheibmayr 1989, 148 · Buchner 2018]

Reschreiter hob sich in seiner hochalpinen Malerei durch fesselnde Perspektiven und Beleuchtungsverhältnisse von der landläufigen Gebirgsmalerei vorteilhaft ab. Geschätzt in Alpinistenkreisen, nahm die Kunstwissenschaft von ihm keine Notiz. Er ist einem Zeno Diemer und Georg Macco durchaus gleichzusetzen.
1. *Führer durch das Kaiser-Gebirge* / H. Schweiger. München: Lindauer 1898 [Rezension ›Das Bayerland‹ [9]1898 (Beiblatt 49)]

2. *Führer durch das Wetterstein-Gebirge* / H. Schwaiger. München: Lindauer [2]1901 (Ill., Anstiegsskizzen, Panoramen)
3. *Wanderungen im Isar- und Loisachtal* / A. Halbe. München: Lammers 1905 (5 Kunstblätter, Textbilder)

Kunstdrucke:

[1.] *Rundschau von der Ellmauer Haltspitze*. München: Lindauer 1900 (Lithographie)
[2.] *Rundschau vom Herzogstand*. München: Lindauer 1901 (Photolithographie)
[3.] *Taschenpanorama der deutschen und österreichischen Alpen*. Nr. 1.-4. München: Lindauer 1901/02 (Alpenvereins-Taschenpanoramen, 1-4) · Siehe auch [6.]
[4.] *Panorama vom Taubenberg*. München: Lindauer 1902 (Lithographie)
[5.] *Rundschau von der Ellmauer Haltspitze*. Kufstein: Lippott 1904 (Lichtdruck)
[6.] *Taschenpanorama der deutschen und österreichischen Alpen*. Nr. 5.-8. München: Lindauer 1902-06 (Alpenvereins-Taschenpanoramen, 5-8) · Siehe auch [3.]
Nr. 5. Rundschau vom Speickboden. 1902
Nr. 6. Rundschau von der Plose bei Brixen. 1904
Nr. 7. Rundschau vom Großglockner. 1905
Nr. 8. Rundschau vom Großvenediger. 1906

Resmerowski, A.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in. Stud. um 1905 Berlin-Charlottenburg Kunstgewerbeschule (Mohrbutter). [Die Kunst [12]1904/05, 370ff.]
Periodica:
Die Kunst [12]1904/05 (372 [Tapetenmuster])

Ress, C. H.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Fliegende Blätter [114]1901 (Beibl. 19[2] [Nr. 2910 vom 3.5.; Inserat])

Ress [Reß], **Paul**
13.1.1878 Prag – 14.2.1952 Mödling bei Wien. Böhmischer Maler. Stud. Stuttgart Akademie (Poetzelberger), Wien Kunstgewerbeschule (Roller). Tätig in Wien. 1907-09 Mitglied im Hagenbund. [ThB · Kat. Hagenbund 1975, 34 · Fuchs Erg. · Busse 66756]
1. *Katalog der XXIV. Ausstellung*. Wien: Künstlerbund Hagen 1907 (Umschlag) [Aut.]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (151 [›Schlosspark im Herbst‹])
The Studio [41]1907 (150 [›Winterabend‹]) · [52]1911 (329f. [›Stürmische See‹, ›Österreichisches Schloss bei Rauhreif‹, ›Birken im Herbst‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: 232)

Ressel, Maria (siehe Band I, 804)
22.7.1877 Wien – 11.12.1945 Höllriegelskreuth bei München. Österreichische Malerin, Graphikerin (Radierung), Illustratorin, Exlibriskünstlerin. Tochter eines Hauptmanns. Stud. Wien bei Heinrich Lefler sowie Kunstgewerbeschule (K.Karger). Führt in Wien kurzzeitig eine eigene Malschule. Besucht etwa 1900 in Rothenburg o.T. die Malschule von Elise Mahler (1.7.1856 Harrislee/Flensburg – 23.4.1924 München), mit der sie fortan zusammenlebt, eine Kunsthandlung samt Webschule und Postkartenverlag betreibt und 1901 und '03/04 Italien, 1908/09 und 1912/13 Ägypten bereist. 1912 sind beide in Baden-Baden ansässig, seit 1913 in München. Mitglied im Verein der Münchener wie der Berliner Künstlerinnen. [ThB · † laut Unterlagen Stadtarchiv München · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2019 · online (P.Rath: Lebenslauf M.R. von Hr.Dr.Kugler, Wien; hiernach *-datum)]

Ressels Arbeiten werden zusammen mit solchen von E. Mahler 1911 im Karlsruher Kunstverein gezeigt und von E. Vischer hervorgehoben, weil sie »die Reize des alten Stadtbildes mit ebensoviel Geschmack als technischer Sicherheit schildern, diese [Mahler] besonders stark in der Linie, jene [Ressel] in der tonigen Wirkung der Schabblätter. Beider Hauptstärke liegt auf graphischem Gebiet, doch seien unter ihren Gemälden ein Porträt und ägyptische Motive von Frl. Ressel betont« [CK [7]1910/11, 343 li].

1. *Eine Liebe* / M.A. Vogel. München: Callwey 1904 (Buchschmuck)
2. *Rothenburg ob der Tauber* / H. Uhde-Bernays. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1907; [2]1910 (Stätten der Kultur, 4; Buchschmuck; eine englische Ausgabe erschien 1908)

Retemeyer, Ernst [Ernst Wilhelm Berthold]
10.8.1853 Mascherode bei Braunschweig – 19.11.1919 München. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn des Ökonomen Hermann R. und der Alwine R., geb. Salomon (R. ist demnach mütterlicherseits jüdischer Abkunft). Stud. ab Mai 1885 in München (nicht Akademie). Seitdem tätig in München. Heiratet hier 1898 Barbara (Babette) Brandt (*1868 Neuses), mit der er die Tochter Marie hat († 1911 sechzehnjährig*). 1910/11 tätig in Fürstenfeldbruck und Weimar, dann wieder in München. · Signiert im ›Kladderadatsch‹ mit ausgeschriebenem Namen oder nur mit ›R‹ bzw. ›E.R.‹. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † Standesamt München I, 9576 sowie Anzeige der Witwe in: MNN 1919, 481, 8 vom 26.11. · *†-Anzeige MNN 1911, Nr. 202, 14]

Retemeyer ist einer der Hauptmitarbeiter des ›Kladderadatsch‹, einfallsreich und mitunter von schlagender Wirkung (vgl. etwa die Zeichnungsfolge, mit der er eine Sitzung der Militär-Commission lächerlich macht [[16]1893, 36]). Un-

ter den nicht zahlreichen Mitarbeitern der Zeitschrift hat er einen etwas zierlicheren Strich als seine Kollegen.

1. *Bismarck-Nummer des Kladderadatsch*. Berlin: Kladderadatsch (Hofmann) 1895 (Nr. 13 des Jahrgangs [48]1895, vom 31.3.; auf zähem Papier; auch im Einzelverkauf außer Abonnement; zusammen mit G. Brandt und L. Stutz)

Beiträge:

a. *Bismarck-Album des Kladderadatsch*. Berlin: Kladderadatsch (Hofmann) 1890; [25]1893; [27]1898 (Zeichnungen)

b. *Almanach des Kladderadatsch 1900*. Eine lustige Gabe zur Jahrhundertswende. Hg.: J. Trojan. Berlin: Hofmann (Kladderadatsch) 1899 [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [52]1899, Nr. 52, Beibl. 2 vom 24.12.: »in den nächsten Tagen erscheint«]

c. *Zentrums-Album* des Kladderadatsch 1870–1910. Berlin: Hofmann 1912 [Aut.]

Periodica:

Fliegende Blätter 1887–1912 (Erster Beitrag: Bd. 86, Nr. 2176 vom 10.4.1887; letzter Beitrag: Bd. 137, Nr. 3493 vom 5.7.1912). Einzelnachweis siehe Seite 3302.

Jugend [1]1896 (I: 164, 292, 358f.; II: 872) · [2]1897 (I: 348)

Kladderadatsch [42]1889 – [63]1910 (beginnt Nr. 6 vom 10.2.1889 [Beiblatt], wo er neben G. Brandt die Seite 1 des jeweils ersten Beiblatts mit einem Bilderquodlibet gestaltet; bis 1906 neben G. Brandt und L. Stutz Hauptzeichner des Blattes, 1907 und 1909/10 nur noch vereinzelte Beiträge).

Meggendorfer Blätter 1894-1901 (insgesamt 6 Beiträge [Herbst 1981, 215; als »E. Retemeyer I« geführt]) · Herbst nennt außerdem für 1900 einen Mitarbeiter »E. Retemeyer II«, der aber mit R. identisch sein und nur eine verlagsinterne Differenzierung darstellen dürfte. Eine Verwechslung mit der Zeichnerin Fanny R., die zwischen 1884 und 1904 nachgewiesen ist, dürfte wohl nicht vorliegen.

Reth, Caspar von

29.10.1850 Aachen – 17.8.1913 ebd. Maler (Bildnis, Tiere), Bildhauer. Stud. Aachen bei A. Fischer, Berlin Akademie (Albert Wolff [Bildhauerei]), Malerei privat in Düsseldorf bei Albert Baur (sen.). Tätig in Aachen, wo er 1876-1898 als Gymnasial-Zeichenlehrer unterrichtet. Ansässig in Aachen-Burtscheid. [ThB · Dressler 1913 · wikipedia (hiernach auch die Todesangabe) · Busse 66766]

1. *Zwingerbuch* / E. Ilgner. Neudamm: Neumann 1896

Periodica:

Jung-Siegfried [4]1911 (74 [Xyl] [›Unerreichbar‹; Hundemotiv])

Moderne Kunst [17]1902/03 (45) · [20]1905/06 (24)

Rethel, Alfred (siehe Band I, 805)

15.5.1816 Diepenbend bei Aachen – 1.12.1859 Düsseldorf. Maler, Zeichner. Bruder des Malers Otto R. (1822–1892). Stud. Aachen Zeichenschule (J. Bastiné), 1829-36 Düsseldorf Akademie (W. Schadow; Th. Hildebrandt; Kolbe [seit 1834 Meisterschüler]), seit 1837 Frankfurt Städel (Ph. Veit). Bis 1847 tätig in Frankfurt, unterbrochen vom ersten Italienaufenthalt 1844/45. 1851 Dresden Heirat mit Marie Grahl, Tochter des Malers August G. (Tochter Else, *1853). 1852/53 erneut in Italien. Seit 1853 geistig umnachtet (Paralyse), wird er zumeist in Düsseldorf von seiner Mutter gepflegt. [AKL (P.K. Gamke-Breitschopf) · ThB ·/· A.R. Vier *Briefe*. In: Kunst und Künstler [8]1909/10, 403-408; Brief an die Eltern. ebd. [9]1910/11, 327f.; weitere Briefe ebd. [10]1911/12, 292-299; Briefe und Akten zur Geschichte der Aachener Fresken. ebd. [11]1912/1913, 610-618 · J. Ponten: A.R.s Briefe. In Auswahl hg. Berlin: B. Cassirer 1912 ·/· A.R. Des Meisters Werke in 300 Abb. Hg.: J. Ponten. Stuttgart: DVA 1911 (Klassiker der Kunst, 17) ·/· Pecht 1894 II, 3f. (s.u.), 40-42 (Begegnungen mit dem kranken R.) · M. Schmid: A.R. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1898 (Künstler-Monographien, 32); ders.: A.R. als Caricaturenzeichner. In: Kunst und Kunsthandwerk [1]1898, 289-297 · Rümann (Nr. 1809-1824) · Osterwalder I · D. Grünewald: Der Totentanz bei R., Ille und Schwarzkopf. In: Deutsche Comicforschung [5]2009, 21-32 · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Bildnis*) · *Selbstbildnisse* in: ›Hochland‹ und ›Kunst und Künstler‹ (s.u.) · *Siehe auch* die Angaben in Bd. I. und die *Ausführungen auf S.* 3116.

Rethels Erscheinung wird von F. Pecht, der ihn 1849 in Dresden kennenlernt, eindrucksvoll beschrieben: »ein überaus fein aussehender junger Mann«, »seine etwa an einen französischen Marquis vom ältesten Adel erinnernden Gesichtszüge und das gelassene, nie heftige oder leidenschaftliche Benehmen, die langsame und fast monumental zu nennende, streng gewählte Sprechweise [...], was alles zusammen höchst harmonisch wirkend, einen Eindruck von größter innerlicher Vornehmheit machte, die umsomehr imponierte, als sie offenbar Natur und keineswegs Absicht war« [Pecht 1894 II, 3f.]. Rethel arbeitete damals in Dresden die Kartons zu seinen Aachener Karlsfresken aus, über die Pecht urteilt: »Die Vereinigung von großartigem Stilgefühl und Dürerisch schlichtem Wesen, das wohl den tiefsten Ernst, aber kein pathetisches Gebahren kennt, imponierten außerordentlich an diesen mit der größten Ökonomie der Mittel gezeichneten Kompositionen, die jedenfalls das Bedeutendste geblieben sind, was unsere Kunst im Fache der stilisierenden Profangeschichtsmalerei bis heute geleistet hat«.

3. *Auch ein Todtentanz*. Erklärender Text: R. Reinick. Leipzig: Schlicke [9]1872; [10]1875; [11]1879; Elischer [13]1902; Miniaturausgabe 1907 (6 Holzstichtafeln [H. Bürkner]; zuerst erschienen 1849 bei Wigand in Leipzig [Rümann Nr. 1810 / vgl. Buchkultur 2019, 97-103 (Abb.)])
4. *Der Zug Hannibal's über die Alpen*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1875 (Titel, 6 Holzschnitte über Tonplatten [auf Holz gezeichnet von A. Bürkner]) [Rümann Nr. 1824]
5. *Auch ein Totentanz*. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1904 (6 Tafeln nach Holzschnitten aus Bürkners Werkstatt)
6. *Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!* Vergangenheits- und Zukunftsbilder für die Gegenwart. Oder ›Auch ein Totentanz‹. Erläuternder Text: R. Reinick. Barmen: Westdeutscher Jünglingsbund 1911
7. *Erinnerungsbüchlein an die Brautzeit Rethels*. Zeichnungen von A.R. für seine Braut mit Versen, die sie den Blättern hinzugefügt, aus dem Jahre 1851. Berlin: Bard 1912 (Faksimile in Pergamentband) [ZfB NF [4]1912/13 II, Beiblatt 411]

Beiträge:

c./d. *Album-Heft IX. und X.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1875/76 (enthält von R.: ›Der Hannibal-Zug‹ [Aufzeichnung: Bürkner]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]

e. *Das Nibelungenlied für das deutsche Haus* / E. Engelmann (Bearb.). Stuttgart: Neff 1885; [2]1889; [3]1892; [4]1900; Eßlingen: Neff [5]1909 [EA Aut. M.Michels-Kohlhage]

f. *Das Neue Testament* unseres Herrn Jesus Christus. Neue ill. Ausgabe. Konstanz: Hirsch 1904 (R.s Ill. gehen auf die Bibel-Ausgabe von 1850 [Rümann Nr. 1811] zurück)

Kunstblätter:

Meisterbilder fürs deutsche Haus. Hg. vom Kunstwart (d.i. F. Avenarius). München: Callwey

[1.] *Der Tod als Freund*. 1900 (Blatt 5)
[2.] *Der Tod als Würger.* 1900 (Blatt 6)
[3.] *Die Genesung*. 1900 (Blatt 11)
[4.] *Otto III. in der Gruft Karls d.Gr.*. 1902 (Blatt 34/35)
[5.] *Sieg des Todes*. 1905 (Blatt 129)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[6.] *Totenwacht* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4064)

Periodica:

Arena [10]1914/15 (bei Heft 5 [Beilagen: ›Kaiser Max an der Martinswand‹, ›Justitia‹, ›Vor der Schlacht bei Sempach‹, ›Rethels Mutter‹])
Das Leben [2]1906 (246/247 [›Der Tod‹])
Der Bücherwurm [1]1910/11 (Faschingsheft 1911, 26 [Nachdruck])
Der Kunstwart [14]1900/01 (II: Heft 16 [›Otto III. in der Gruft Karls des Großen‹]) · [18]1904/1905 (I: Heft 10 [›Kopf Karls des Großen‹[FAt]])
Deutsche Jugend [9]1876/77 (146 * [›Morgarten‹, dat. 1834]) · [11]1877/78 (23 * [›Arnold von Winkelried‹]) · [14]1879 (13 [›Heinrich der Finkler‹]) · [15]1879/80 (15 [›König Manfreds Tod‹, dat. 1834]) · [18]1881 (149 [›Rudolf von Habsburg‹) · [20]1882 ((44 [›König Wenzel‹; Fincke sc.]) · Bei diesen postumen Beiträgen handelt es sich um »Original-Compositionen« Rethels, welche der ›Deutschen Jugend‹ von der Witwe des Künstlers »zur Übertragung in Holzschnitt überlassen worden sind« [[9]1876/1877, 144 Fußnote]. Die Ausführung übernahm die Bürknersche Anstalt; drei der Schnitte weisen neben deren Signatur zusätzlich die Stechersignatur von K. Oertel bzw. H. Fincke oder H. Günther auf.
Die Graphischen Künste [18]1895 (86 [aus ›Hannibalszug‹]) · [30]1907 (34 f. [Zeichnungen])
Die Kunst [13]1905/06 (334 [›Hl. Martin‹])
Hochland [7]1909/10 (I: bei 129 [›Die Gerechtigkeit‹], bei 144, 160, 176 [›Selbstbildnis 1839‹], 192 [›Hannibalszug‹], und 208 [›Karls Einzug in Pavia‹])
Jugend [16]1911 (Nr. 33 = Rethel-Nummer, S. 867- 875) · [17]1912 (896) · 5 der Motive waren 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Jung-Siegfried [6]1912 (bei 34 [›Gebet vor der Schlacht‹])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (404-408 [Zeichnungen]) · [9]1910/11 (181 [Studie zur ›Taufe Wittekinds‹], 326 [Zeichnung ›Studie‹], 327 [Zeichnung ›Selbstbildnis‹, 28.4.1839]) · [10]1911/12 (292 [›Selbstbildnis‹], 293-299 [Zeichnungen]) · [11]1912/13 (610-618 [Studien zu den Aachener Fresken])
Kunst und Kunsthandwerk [1]1898 (290-296 [Karikaturen])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 23, [7] = unveröffentlichte Zeichnung)
Türmer-Jahrbuch [6]1907 (132 [›Mönch am Sarge Heinrichs IV.‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: 371-383, 517, 522-527)
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: bei 352, 355-369 [zum Aufsatz von H. Ubell])

Rettelbusch, Adolf

15.12.1858 Kammerforst/Thüringen – 8.1.1934 Magdeburg. Maler (Landschaft), Kunstgewerbler. Stud. Akademie 1878-80 Weimar (Struys; Hagen), 1880/81* Berlin (Gussow), 1883-86 Berlin Kunstgewerbemuseum (Max Koch; Ewald; Schaller). 1886/87 in Italien. Unterrichtet 1887-1924 Magdeburg Kunstgewerbeschule (1906 Prof.). Dazwischen 1898 und 1900 Stud. Paris Académie Julian. Der Nachlass im Kulturhistorischen Museum Magdeburg. [AKL (G.Kley) ·

ThB · *Berlin 1896 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · (Ausst.kat.) Magdeburg: Kulturhistorisches Museum 1998 (hiernach †) · Busse 66776]
Vorlagenwerke:
I. *Botanik für Dekorationsmaler und Zeichner.* Nürnberg: E. Rettelbusch (Leipzig: Hedeler) 1898/99 (je Abteilung 20 farbige Blatt; Groß-Folio)
Serie 1. [1. Abteilung] 1898
Serie 1. 2. Abteilung 1899
Periodica:
Brockenpost [1]1899/1900 – [12]1914/15 (und darüber hinaus bis 1932) [Kat. Magdeburg 1998, 28]
Der wahre Jacob 1914 (8382) [bez. ›Rettelbusch‹])

Rettich, Karl [Karl Lorenz]
10.6.1841 Rosenhagen/Mecklenburg-Schwerin – 12.9.1904 Lübeck. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. München 1861-63 bei A. Lier und J.G. Steffan, 1863-67 Düsseldorf bei A. Flamm sowie nach einem Dresdner Aufenthalt 1871-84 Weimar Kunstschule (Hagen [Meisterschüler]). 1886-96 tätig in München, seitdem in Lübeck (sommers in Graal bei Müritz/Mecklenburg). Prof. [ThB · Bruckmann · Busse 66778]
1. *Karl-Rettich-Album*. Lübeck: Nöhring 1905 (24 Tafeln)

Rettig, Heinrich (siehe Band I, 805)
30.5.1859 Breslau – 4.12.1921 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1933 aufgelassen*). Maler (bes. Aquarell). Sohn eines Kaufmanns. Stud. Berlin zunächst Bauakademie, 1880-85 Akademie (Thumann; Knille; Ernst Hildebrand). Ab 1885 tätig in München. 1890 Heirat mit Ida Clesius (siehe nachfolgend). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv · † laut Standesamt München I, 8291 und Anzeige der Familie in: MNN 1921 Nr. 513, 10 vom 5.12. · Berlin 1896 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 550] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Architekten (1900–1974).
1. *Liebe und Leben*. Eine Sammlung deutscher Lyrik / F.v. Bodenstedt. Leipzig: A. Fischer 1892; Fock [3]1895; [7]1901 (20 [ab [3] 16] Farbdrucke nach Originalen; die Textill. von anderen Künstlern)
Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 1 [›Das Neue Jahr‹])
Die Kunst [13]1905/06 (71 [Zeichnung ›Maria‹])
Kinderlust [7]1901 (zu 154)
Meggendorfer Blätter 1890–1894 (insgesamt 65 Beiträge [Herbst 1981, 215])

Rettig-Clesius, Ida (geb. von Clesius)
19.11.1857 Hermannstadt [Sibiu/Rumänien] – 24.6.1917 München. Malerin (Landschaft). Statthalters- und Ratstochter. 1890 Heirat mit Heinrich Rettig (siehe dort). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; Polizeimeldebogen Heinrich Rettig, Stadtarchiv München · † laut Standesamt München I, 5209 · JBK 1903]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1892–1893 (insgesamt 4 Beiträge [Herbst 1981, 215])

Retzsch, Moritz
9.12.1779 Dresden – 11.6.1857 Hoflößnitz (jetzt Radebeul). Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. ab 1798-1808 Dresden Akademie (Toscani; Grassi). Tätig in Lößnitz, wo er auch als Winzer fungiert. [AKL (G.-H. Vogel) · ThB (E. Sigismund; ausführlich) ·/· L. Hirschberg: M.R. Chronologisches *Verzeichnis* seiner graphischen Werke. Berlin: Tiedemann 1925 (484 Nrn.; keine Abb.) ·/· ders.: Ein Silhouettenfund. Nebst Bemerkungen über M.R. In: ZfB [7]1903/04 II, 491-493 · Rümann (Nr. 1825-1845) · Osterwalder I · K.J. Lemmer: M.R. und seine Illustrationen zu Goethes ›Faust‹. In: AdA 1988, 322-325 · V. Hildebrand-Schat: Zeichnung im Dienste der Literaturvermittlung. M.R.s Illustrationen als Ausdruck bürgerlichen Kunstverstehens (basierend auf Diss. Berlin FU). Würzburg: Königshausen & Neumann 2004 · Eva Krüger: Bilder zu Goethes ›Faust‹. M.R. und Dante Gabriel Rossetti. Hildesheim: Olms 2009 · Busse 66788]

Über Retzschs »klassizistische Formensprache [...] mit ihrer kalligraphischen Glätte« findet sich in ›Hochland‹ [[6]1908/09, 771 f.; anonym] die Feststellung, sie beinhalte »eine wohlgezogene runde graphische Linie«, doch wird auch der »Mangel eines stärkeren persönlichen Temperaments« festgestellt.
1. *Umrisse zu Bürgers Balladen*. Neue Auflage. Hg.: L. Hermann. Leipzig: Fleischer 1872 (15 Kupfertafeln)
2. *Umrisse zu Goethes Faust*. 1. und 2. Teil. Neue Auflage. Stuttgart: Cotta 1884 (40 Kupfertafeln)
3. *Umrisse zu Schillers Lied von der Glocke*, nebst Andeutungen. Neue Auflage. Stuttgart: Cotta 1884 (43 Kupfertafeln)
Beiträge:
a. *The Song of the Bell* / F.v. Schiller. Translated by J.P. Worden. Halle: Niemeyer 1900 [Gabel 2011, 119]
Periodica:
Hochland [6]1908/09 (II: bei 641 [›Satan als Schachspieler‹ [Linienzeichnung in Kupfertiefdruck], bei 672 und 704 [aus den Umrissen zu Schillers ›Lied von der Glocke‹], bei 736

[unveröffentlichte Bleistiftzeichnung]; vgl. hierzu die Ausführungen 770-772)
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: 491 [Silhouette; zum Aufsatz von L.Hirschberg]) [9]1905/06 (I: 107-110 [Umrisse zu Schiller]) · [11]1907/08 (I: 55 [›Miltitz auf der Birsch‹])

Reudnitz, P.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Kinderlust [8]1902 (zu 44)

Reulein, Julius
1867 München – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. 1882 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Akademiestudium (in München laut Matrikel nicht angetreten). [–; Schmalhofer 3726]
Periodica:
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 19, 8 und weiterhin; Nr. 23, 8")
Süddeutscher Postillon [7]1888 (Nr. 12) · [10]1891 (Nr. 1, 5, 6) · [11]1892 (Nr. 11, 14)

Reupke, Ernst (siehe Band I, 805)
12.2.1879 (Ort ungenannt) – † unbekannt. Maler, Illustrator (Humor, Phantastik, Groteske).* Tätig in Frankfurt a.M. Mitglied der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft sowie der Frankfurter Künstlergesellschaft. [–; Dressler 1913; 1921; 1930 · *HdK 1926, 473]

Reusch, Helga Ring
16.1.1865 Frederikstad – 13.10.1944 Hvalstad/Anker. Norwegische Malerin. Stud. bei E. Werenskiold. Beeinflusst von Harriet Backer. [ThB · NKL · Busse 66800]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (329 [›Eine Kinder-Hochzeit‹])

Reusche, Fedor
4.4.1823 Magdeburg – † unbekannt. Holzschneider; kein Illustrator. Lernte bei W.A. Nicholl. Tätig in Dresden unter H. Bürkner. [ThB · Hanebutt-Benz 1983, 1127]

Reusing, Fritz
25.12.1874 Mülheim/Rhein (jetzt Köln-Mülheim) – 24.12.1956 [nicht 1957] Haan bei Düsseldorf. Maler (bes. Bildnis). Sohn eines Ingenieurs. Stud. Düsseldorf Akademie (Lauenstein; A.Kampf; Janssen; Crola; Claus Meyer [Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf. Hier 1897-1956 Mitglied im ›Malkasten‹. [ThB · Vollmer · Dressler 1913 · Paffrath · Lorenz 2019 (hiernach †) · Busse 66803 (irriges †-jahr 1957)]

Zu Reusing heißt es 1906 in einer (mit ›r‹ verschlüsselten) Rezension, er verstehe »die Kunst einer fast kokett zu nennenden gefälligen Personenschilderung. Hat er sich einmal von der leichten Neigung zu versteckter Pose völlig frei gemacht, dann wird man seine Porträts als wirklich ganz hervorragende Leistungen anerkennen müssen.« [Die Kunst [13]1905/06, 336 li.]

1. *Deutschlands Schiffbau-Industrie* / G. Lehmann-Felskowski. Berlin: Boll & Pickardt 1903 (1 Farbdruck; ein weiterer Farbdruck stammt von H. Kley)

Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (567 [›Mira‹])
Kinderlust [17]1911 (Farbtafel)]
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: bei 329) · [24]1909/10 (II: bei 528) · [28]1913/14 (I: bei 176)
Westermanns Monatshefte [108]1910 (II: Beil. [FAt] Heft Sept. [›Grauer Tag‹]) · [109]1910 (I: Beil. [FAt] Heft Okt. [›Kinderbildnis‹]) · [111]1911 (I: 138 [›Wilhelm Kreis‹]) · [115]1913 (I: Beil.[FAt] Heft September [›Dame in Hut und Mantel‹])

Reussner, E.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in. Stud. um 1905 Berlin-Charlottenburg Kunstgewerbeschule (Mohrbutter) [Die Kunst [12]1904/05, 370ff.]
Periodica:
Die Kunst [12]1904/05 (371 [Tapetenmuster])

Reuter, Ekkehard
22.6.1878 [wohl nicht 1885; nicht 1880] Graudenz [Grudziadz] – † unbekannt. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. bei E. Bischoff-Culm auf Nidden. 1909-13 tätig in Göttingen, wo er eine Kunstschule unterhält; dann in München, hierauf bis 1926 in Kassel, laut Dressler 1930 danach wieder in Göttingen, zuletzt in der Schweiz. [AKL (online; hiernach *-datum) · ThB · Dressler 1913 (Göttingen), 1921 (München); 1930 (Göttingen) · bei Müller/Singer Nachtr. 2 wie bei Dressler irriges *-jahr 1880 · S. Johann in: Städtisches Museum Göttingen (online)]
Periodica:
The Studio [50]1910 (281 [At] * [Radierung])

Reuter, Fritz
7.11.1810 Stavenhagen/Mecklenburg-Schwerin – 12.7.1874 Eisenach. Namhafter niederdeutscher Mundart-Dichter; als Zeichner Autodidakt, da sein Wunsch, Maler zu werden, vom Vater nicht unterstützt wurde, sodass er Jura studierte. [Brockhaus · Lorenz 2019 (irriges †-jahr 1864)]

1. *Aus Fritz Reuters jungen und alten Tagen* / K.T. Gaedertz. Wismar: Hinstorff (Bilder nach Original-Zeichnungen)
   Folge 1. [2]1897; [3]1899
   Folge 2. 1897
   Folge 3. 1901

2. *Reuter-Kalender* auf das Jahr 1912. Hg.: K.T. Gaedertz. Leipzig: Dieterich 1911 (Zeichnungen; Buchschmuck und Ill. von anderen)
Periodica:
Nord und Süd [139]1911 (205-208, 211 [Zeichnungen; zu dem Aufsatz: F.R., der Zeichner])
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 361 f. [Zeichnungen])

Reuter, M. (siehe Band I, 805)
Nicht näher identifizierbar.

Révész, Imre [Emerich]
21.1.1859 Sátoraljaujhely – 3.2.1945 Nagyszöllös. Eigentlicher Name ist ›Csebray‹. Ungarischer Maler (Genre), Illustrator. Stud. Wien Akademie (Griepenkerl), in Paris bei M. Munkacsy. Tätig in Budapest, wo er seit 1904 an der Akademie unterrichtet (Prof.). Haupt der Künstlerkolonie Kecskemét. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Busse 66862]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (53 * [Zeichnung ›In der Schenke‹])
The Studio [22]1901 (57 [›Panem‹])

Rewald, Hans
1.10.1886 Berlin – 17.3.1943 Auschwitz (KZ; Opfer des deutschen Holocaust). Zeichner, Karikaturist, Reklamekünstler jüdischer Abkunft. Anfangs tätig als Lithograph. Autodidakt. Tätig in Berlin. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Jansa 1912 · Lorenz 2002, 279 re. · Osterwalder III · Lorenz 2019]

Rewald ist in seiner Frühzeit ein formwitziger Schwarz-Weiß-Zeichner des Spätjugendstils, der vor allem in der ›Jugend‹ mit effektvollen Arbeiten hervortritt und auch in den ›Lustigen Blättern‹ durch eigenwillige Verzeichnungen erheitert. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3102, 3621.
Periodica:
Arena [10]1914/15 (bei 576 [›Einmal werden wir noch wach‹])
Der wahre Jacob 1911 (7276,* 7305) · 1912 (7393,* 7428,* 7643 *) · 1913 (7810 *)
Die Muskete [8]1912/13 (Band XVI: 63 [= Nr. 399 vom 22.5.1913])
Jugend [14]1909 (II: 982, 1005) · [15]1910 (I: 422,* 619; II: 640,* 1294 *) · [16]1911 (I: 266;* II: 1078 b, 1131,* 1159, 1320) · [17]1912 (I: 152 a, 255, 540 b)
Kladderadatsch [67]1914 (Nr. 52, Beiblatt 1 vom 27.12.1914 [nach Hennebergs ›Die Jagd nach dem Glück‹])
Lustige Blätter 1909–1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3482)
Meggendorfer Blätter 1913 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 215])
Ulk [37]1908 – [43]1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3627.

Reyländer, Ottilie (seit 1929 verh. **Böhme**)
19.10.1882 Wesselburen/Holstein – 29.3.1965 Berlin. Malerin. Tochter eines Gerichtsvollziehers. Stud. 1898-1900 Worpswede bei Fritz Mackensen, 1900/01 und 1905 Paris Académie Julian, 1901 auch Académie Colarossi. Befreundet mit Paula Becker (spätere Modersohn), Clara Westhoff und R.M. Rilke sowie mit Hedwig Woermann; mit ihr in Italien, wo sich R. wiederholt zwischen 1905 und 1910 aufhält (1908 in Rom Treffen mit Rilke), 1909 erneut in Paris, sonst (bis 1910) in Worpswede sowie ab 1904 auch in München. Ist hier mit Bohdan von Suchocki, dem Liebhaber der F.v.Reventlow, befreundet und geht mit ihm 1910-24 nach Mexiko (1917-24 verheiratet). Seit 1927 wieder in Deutschland, Stud. 1927/28 Berlin bei A. Segal. 1929 Heirat mit dem Pädagogen und Germanisten Traugott Böhme, der in Mexico die Deutsche Schule leitete. Seitdem tätig in Berlin. 1943 bei Ausstellung in Hannover Werkverlust (bes. Arbeiten der Frühzeit) durch Bombenangriff. Führt seit 1945 in Berlin zusammen mit Oda Hardt-Rösler ein Lehratelier. 1929-54 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [AKL (M.Schatz) · ThB · Vollmer · Kirsch 1991, 296 (irriges *-jahr 1892) · Künstlerinnenlexikon 1992 · Wolff-Thomsen 1994 (ausführlich) · B. Doppagne: O.R. Stationen einer Malerin. Worpswede 1994 · Kat. Hannover 1997 · A. Gudera in: Lilienthal 2007, 108-112] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3502.
Periodica:
Niedersachsen [11]1905/06 (316 *) · [12]1906/07 (458 *)

Reynier, Emil (siehe Band I, 805)
11.12.1836 Niederingelheim bei Mainz – 3.2.1927 Osternberg bei Braunau/Inn. Maler. Sohn eines Mainzer Kaufmanns. Schwiegervater des Malers Karl Schmoll von Eisenwerth (siehe dort). Stud. Akademie Karlsruhe. Ein Akademiestudium R.s in München geht aus den Matrikelbüchern nicht hervor; dort ist lediglich dessen Bruder Karl (*um 1838; Stud. ab Nov. 1861 [Nr. 1776]) eingetragen. Bis 1922 ansässig in Burghausen/Salzach im eigenen Anwesen, das er an den Maler Werner Hoffmann (siehe dort) verkauft. Prof.Titel. Siehe auch die biographischen Angaben in Bd. I. [ThB]
Beiträge:
a. *Der junge Goldschmied*. Dichtung / C.E. Altena. Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei-AG [3]1888; [4]1890 [GV 3.338 re.; es werden auch die widersprüchlichen Erscheinungsjahre [3]1889 und [4]1888 genannt]

Reznicek, Ferdinand von (Freiherr) (siehe Band I, 805)
16.6.1868 Wien-Sievering – 11.5.1909 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Österreichischer

Maler, Zeichner, Karikaturist, Plakatkünstler. Sohn eines k.k. Generals. Nach einer Laufbahn als Kavallerieoffizier wechselt R. zur Kunst. Stud. ab Okt. 1889 München Akademie (Hackl; Hoecker). Tätig in München. 1902-09 Mitglied im Wiener Hagenbund. [ThB · †-Anzeige der Familie in: MNN 1909, Nr. 222, 10 vom 13.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 601 · Simplicissimus [14]1909/10 I, 138 (Nekrolog von G.J. Wolf mit photogr. *Bildnis*) · Die Kunst [19]1908/09, 440 (dto.) · ZfB NF [1]1909/10 II, Beibl. 126 (übelwollender Nekrolog von F. Hoeber) · L. Thoma: Erinnerungen. In: Thoma 1925, 210 f. · G. Flügge (Hg.): F.v.R. Berlin: Eulenspiegel 1972; [3]1984 · Kat. Hagenbund 1975, 34 · von Kessel-Thöny 1978, 119 · Reitmeier IV: 138 (Nr. 415) · Bruckmann · Osterwalder I · Well 1988, 234 f. · *Scheibmayr 1989, 369 · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 171, Nr. 270) · eine *Bildnisbüste* (A. Heer) in: Simplicissimus, [15]1910/11, 870 · Busse 66963]

Reznicek ist der gefeierte Zeichner der Lebewelt, der dem ›Simplicissimus‹ in diesem Bereich zu einer unverkennbaren Note verhilft. Er war es vermutlich, der dem Verlag den größten Absatz gesichert hat, was die Vielzahl seiner Alben und Sonderdrucke belegt. H. Rosenhagen sieht darin »die unverwüstliche kecke Münchner Note« [Die Kunst [5]1901/02, 336 li.]. W. von Zur Westen nennt 1899 seine frühen Umschlagzeichnungen »Blätter voll Esprit und Grazie«, schränkt aber ein, dass R. »in seinen neueren Arbeiten [...] in eine kleinliche, bildmässige Manier à la Bac verfällt, das ›genre photographique‹, wie Uzanne sagen würde« [ZfB [3]1899/1900 I: 4], während man dort später von seiner »flotten, wenn auch nicht allzutiefen Manier« spricht [[6]1902/03 II, 343]. Auch Grautoff [1902, 61] meint: »Die französischen Meister Guillaume und Bac, die trotz aller inneren Leere bedeutend mehr Chic und natürliche Grazie entwickeln, sind seine Vorbilder, an die er sich nicht selten in bedenklicher Weise anlehnt, ohne sie jedoch zu erreichen [...] er entwickelt sich auch nicht weiter, sondern variiert nur immer dasselbe Thema«. Curt Glaser vermerkt anlässlich der Ausstellung in der Frankfurter Galerie Schames, dass die Zeichnungen R.s »durch ihre große Zahl recht monoton wirken« [Die Kunst [21]1909/10, 500]. Einen änlichen Befund vermittelt G. J. Wolfs Nekrolog [ebd. [19]1908/09, 440], in dem es heißt: »Als Künstler ist R. wohl nicht allzu hoch zu werten. Große Leichtigkeit des Strichs, Geschicktheit der Komposition und wohlorganisierter Farbensinn können ihm nicht abgesprochen werden, dagegen ist seine Kunst innerlich ziemlich leer, in ihrer tendenziösen Absichtlichkeit, ›pikant‹ zu wirken, verstimmend, manchmal beinahe salopp in der Zeichnung und häufig durch Wiederholung der Motive ermüdend.« Rückblickend fasst Max Halbe 1934 zusammen: R. »hat sich in seiner menschlichen Anspruchslosigkeit schwerlich träumen lassen, daß seine pikante Dekolleté- und Froufrou-Kunst einmal dem ganzen Zeitabschnitt ihren Stempel aufdrücken werde. Man kann diese Münchener Faschingskultur [...] geradezu als das Zeitalter R.s bezeichnen. Denn was sich hier den Augen und Ohren und nicht zuletzt den fühlenden Sinnen bot, hat keiner liebevoller und überzeugender nachgestaltet als R. mit seinen unzähligen, stofflich meist gleichartigen, dennoch immer wieder reizvollen Blättern«, und er schließt: »R. brachte aus seinen zeichnerischen Anfängen beim Wiener ›Kikeriki‹ und Blättern ähnlichen Schlages eine erotische Unbekümmertheit mit, die ihn bald zu einer großen Nummer im ›Simplicissimus‹ machte.« [Halbe 1976, 206; Zitat gerafft]. F. Schlagintweit urteilt als miterlebender Zeitgenosse im Rückblick: »Diese Reznicekbilder enthalten ein großes künstlerisches Geheimnis: es sind Stimmungsmodebilder, die nicht unmodern werden können. Sie sind immer voller Charme [...]. Selten hat jemand den natürlichen Reiz einer gut geschneiderten Damentoilette so getroffen und in malerische Umgebung und Bewegung gesetzt wie dieser Karnevalist.« [1951, 484]. · 1900 schuf R. das Plakat für die ›Kleine Bibliothek Langen‹. Es zeigt eine lesende Biedermeierdame, auf einem Gartenstuhl sitzend (einfarbig abgebildet in: Simplicissimus [4]1899/1900, Nr. 50, Beiblatt, vom 10.3.1900). · *Siehe auch die Ausführungen zu ›Simplicissimus‹ ab S.* 3533, *bes. S.* 3553, *ferner S.* 3261.

Da durch den Verlag Langen die bibliographischen Meldungen seiner Neuerscheinungen in Leipzig nur höchst lückenhaft erfolgten, basiert nur ein Bruchteil der nachfolgenden Titelnachweise auf Kayser (dies jeweils dann, wenn keinerlei bibliographischer Quellenvermerk oder bei Nennung weiterer Quellen diese mit dem Vermerk ›vgl.‹ gekennzeichnet sind). Sonstige Quellen sind die Verlagsanzeigen im Simplicissimus [Kurzform: Simpl. + Jahrgang, Nr. und bzw. oder Seite], wobei ggf. im GV Gegenprüfung erfolgte, ferner Seidl 1969. Bei den nachfolgenden Titeln des Verlags Langen nennen die frühen Ausgaben als Verlagssitz mitunter die Orte Paris, Leipzig, München. Der eigentliche Verlagssitz war seit 1896 München; Langen operierte jedoch noch häufig von Paris aus; Leipzig war zunächst für den ›Simplicissimus‹ auch Druckort. Die Angaben werden hier zu ›München‹ vereinheitlicht.

1896:

1. *Kamerad Eva* / M. Prévost. München: Langen 1896 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [1]1896/97, Nr. 10, 7 (Juni 1896): soeben erschienen (Abb.)]
2. *Simplicissimus-Album* I. Umfasst Jg. 1, 1. Quartalsband (= Nr. 1–13). München: Langen 1896 (Umschlagzeichnung)

1897:

3. *Der gelbe Domino*. Roman / M. Prévost. München: Langen 1897; Neuausgabe 1901 (mit Ill.); 7.-8. Taus. 1902; 9.-10. Taus. 1908 (Kleine Bibliothek Langen, 11; Umschlagzeichnung, Ill.) [vgl. Simpl. [2]1897/98, Nr. 36, 286: Novität / 7.-10. Ts. Koch 1969, 190 / Seidl 1969, 190]
4. *Fleurette* / M. Prévost. München: Langen 1897 (Kleine Bibliothek Langen, 8; Umschlagzeichnung) [Grautoff 1902, 59 (Abb.) / GV 15.166 li.]
5. *Liebesgeschichten* / M. Prévost. München: Langen 1897 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [2]1897/98, Nr. 27, 215: soeben erschienen / vgl. Imprimatur 9.1940, Taf. VI, 3 (Abb.)]
6. *Pariser Abenteuer* und andere Novellen / G. de Maupassant. München: Langen 1897 (Kleine Bibliothek Langen, 5; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 190]
7. *Späte Liebe*. Roman / M. Prévost. München: Langen 1897; 4.-5. Taus. 1902 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [2]1897/98, Nr. 27, 215 = Okt. 1897: soeben erschienen / GV datiert 1898]

1898:

8. *Das Brillanthalsband* u.a. Novellen / G. de Maupassant. München: Langen 1898; 6.-8. Taus. 1904 (Kleine Bibliothek Langen, 18; Umschlagzeichnung) [Simpl. [3]1898/99, 118 / Seidl 1969, 192]
9. *Die Schultern der Marquise* u.a. Novellen / E. Zola. München: Langen 1898; 9. Taus. 1902 (Kleine Bibliothek Langen, 19; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 193]
10. *Die Sünde der Mutter* (Chouchette) / M. Prévost. München: Langen 1898 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [3]1898/99, Nr. 27: Herbstnovität / GV]
11. *Eine Pariser Ehe* / M. Prévost. München: Langen 1898; 7.-8. Taus. 1908 (Umschlagzeichnung, 15 Ill.) [vgl. Simpl. [3]1898/99, Nr. 23, 182]
12. *Julchens Heirat*. Eine Ehenovelle / M. Prévost. München: Langen 1898; [2]1900; [3]1904 [= Neuausgabe außerhalb der Reihe] (Kleine Bibliothek Langen, 2; Umschlagzeichnung, 12 Textill. [Autotypien]) · Die EA 1897 (Auslieferung 1896 [vgl. Simpl. [1]1896/97, Nr. 36, 7 vom 5.12.96; Seidl 1969, 191 unter 1897] war noch unillustriert [Simpl. [3]1898/99, Nr. 14: »ill. Ausgabe soeben erschienen«]. Die Nachweise 5.-6. Taus. 1898 und 15.-17. Taus. 1903 beziehen sich wohl auf die unillustrierte Ausgabe.
13. *Liebesbeichte*. Roman / M. Prévost. München: Langen 1898 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [3]1898/99, Nr. 23, 182] · Vgl. die negative Rezension von W.v. Zur Westen in: ZfB [3]1899/1900 I: 6.
14. *Schwarz-Braun-Blond* / G. de Maupassant. München: Langen 1898 (Kleine Bibliothek Langen, 15; Umschlagzeichnung; Ill.) · Neuausgabe (außerhalb der Reihe) 1901 [Neuausgabe: vgl. Simpl. [5]1900/01, Nr. 38, Beibl. / Seidl 1969, 192 / vgl. die Rezension ZfB [4]1900/1901 II, 452]

1899:

15. *Camilla* / M. Prévost. München: Langen 1899 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [3]1898/99, Nr. 40, 318: erscheint Anfang Januar 1899]
16. *Die Sklavin* / J. Case. München: Langen 1899; [2]1899 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [4]1899/00, Nr. 21; [2] dto. Nr. 25]
17. *Ein Jahr* / S. Fritz. Wien: Mohr [3]1899
18. *König ›Erfolg‹*. Roman / A.v. Perfall. Berlin: Eckstein 1899 (Ecksteins illustrierte Romanbibliothek, II, 4; teils ganzseitige Ill.) [Bickhardt 18.173]
19. *Künstliche Liebe* / Jules Case. München: Langen 1899; [2]1899 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [3]1898/99, Nr. 49, 390: soeben erschienen; [2] Simpl. [4]1899/00, Nr. 13: dto.]
20. *Ratschläge für Junggesellen und Verlobte* / M. Prévost. München: Langen 1899; 10. Taus. 1908 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [4]1899/1900, Nr. 39: soeben erschienen; 10. Taus.: [12]1907/08, 741]

1900:

21. *Auf Liebeswogen* / M. Prévost. München: Langen 1900; 8.-10. Taus. 1905 (Kleine Bibliothek Langen, 21; Umschlagzeichnung; der Buchschmuck stammt von Th. Th. Heine) [Aut. / 8.-10. Ts. Koch 1969, 194]
22. *Das sind nun die Kinder* / J. Marni. München: Langen 1900 (9 Ill.)
23. *Die sieben Gesichter* / Jules Case. München: Langen 1900 (Umschlagill.; die 27 Ill. im Innern stammen von A. Andréas) [Verlagsanzeige Simpl. [5]1900/01, Nr. 14 (Juli 1900): »soeben erschienen«]
24. *Ein königliches Weib* und andere Geschichten vom Münchner Fasching / E. von Wolzogen. Stuttgart: Krabbe 1900; [3]1901; [4]1905; [5]1911
25. *Eine ›glückliche Ehe‹* / M. Prévost. Band 1.-2. München: Langen 1900 (Umschlagzeichnung, 25 Ill.)
26. *Flirt* / M. Prévost. Übs.: Donald Wedekind. München: Langen 1900; Neuausgabe 1904 (Umschlagzeichnung, 12 Illustrationen) [vergleiche Simplicissimus [5]1900, Nr. 14 Beiblatt: »Neuigkeit« / Seidl 1969, 196 / Brandstätter 1981, 111 (Abbildung)]
27. *Revanche* / M. Prévost. Übs.: F.v. Reventlow. München: Langen 1900 (Kleine Bibliothek Langen, 25; Umschlagzeichnung, Titelbild; der Buchschmuck stammt von Th. Th. Heine) [Seidl 1969, 196]
28. *Sie*. Reznicek-Album. München: Langen 1900; 4.-6. Taus. 1904; 7.-10. Taus. 1907; 11.-13. Taus. 1911 (32 Blatt farbige Abbildungen) [11.-13. Taus.: Aut.]

29. *Starke Frauen* (Vierges fortes) / M. Prévost. München: Langen 1900; 3. Taus. 1900 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [5]1900/01, Nr. 37 Beiblatt / Seidl 1969, 196]
30. *Um eine Liebesnacht* u.a. Novellen / E. Zola. München: Langen 1900 (Kleine Bibliothek Langen, 22; Umschlagzeichnung) [Koch 1969, 197]

1901:

31. *Das Loch* und andere Novellen / G. de Maupassant. München: Langen 1901; 4.-5. Taus. 1907 (Kleine Bibliothek Langen, 38; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 198 / 4.-5. Taus. Koch 1969, 198]
32. *Der Reisegefährte* u.a. Novellen / G. de Nion. München: Langen 1901 (Umschlagzeichnung, Ill.) [vgl. Seidl 1969, 199]
33. *Die Erdbeeren* und andere Novellen / E. Zola. München: Langen 1901; 4.-6. Taus. 1905 (Kleine Bibliothek Langen, 33; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 200]
34. *Die Tanzkarte* und andere Novellen / E. Zola. Übs.: E. Hardt. München: Langen 1901 (Kleine Bibliothek Langen, 36; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 200]

1902:

35. *Bett 29* und andere Novellen / G. de Maupassant. München: Langen 1902 (Kleine Bibliothek Langen, 54; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 201]
36. *Die Gewittertante* / H. von Hemskerk. Leipzig: Keil 1902
37. *Die Jungfrau* / M. Prévost. München: Langen 1902; 4.-6. Taus. 1902 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [7]1902/03, Nr. 22: »Ende August erscheint«; 4.-6. Taus. ebd. Nr. 36 = Dez. 1902] · Auch als ›Die moderne Frau‹ Teil 1 (Teil 2 siehe 60.) [Koch 1969, 202].
38. *Die Todbringerin* / H.v. Zobeltitz. Stuttgart: Krabbe 1902 (4 Tafeln, 7 Abb.) [vgl. Kocher-Benzing 28.677]
39. *Ein Bad* und andere Novellen / E. Zola. München: Langen 1902; 4.-6. Taus. 1903 (Kleine Bibliothek Langen, 49; Umschlagzeichnung, identisch mit Innentitel) [ZfB [6]1902/03 II, 343 / Seidl 1969, 202]
40. *Galante Welt*. Album. München: Langen 1902; [2]1904 (= 4.-6. Taus.); [3]1907 (= 7.-10. Taus.); [4]1911 (= 11.-13. Taus.) (32 farbige Blatt) [[4] Aut.]
41. *Prinzeß Hummelchen* / H. von Zobeltitz. Stuttgart: Krabbe 1902
42. *Unnütze Schönheit* und andere Novellen / G. de Maupassant. München: Langen 1902; 4.-5. Taus. 1906 (Kleine Bibliothek Langen, 47; Umschlagzeichnung, identisch mit Innentitel) [ZfB [6]1902/03 II, 343 / Seidl 1969, 202 / 4.-5. Taus. Koch 1969, 202]

1903/1904:

43. *Die rothe Jula. – Melanie* / E. Eckstein. Stuttgart: Krabbe 1903
44. *Frau Parisse* u.a. Novellen / G. de Maupassant. München: Langen 1903; 4.-5. Taus. 1908 (Kleine Bibliothek Langen, 63; Umschlagzeichnung) [Simpl. [8]1903/04, Nr. 9, Beiblatt / Seidl 1969, 204 / 4.-5. Taus. Koch 1969, 204]
45. *Gräfin Langeweile. – Ihr Bild* / H.v. Zobeltitz. Stuttgart: Krabbe 1903
46. *Hexengold* u.a. Erzählungen / E. Werner (d.i. E. Bürstenbinder). Leipzig: Keil (später Stuttgart: Union) 1903 (Gesammelte Romane und Novellen. Illustrierte Ausgabe. Neue Folge, 5; zusammen mit M. Flashar und C. Wedenmeyer)
47. *Moderne Minneritter.* Novellen / Curt Julius Wolf. München: Langen 1903 (Kleine Bibliothek Langen, 59; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 205]
48. *Plaudereien einer Pariserin über die Liebe* / M. Prévost. München: Langen 1903; [2]1905 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [8]1903/04, Nr. 3 / [2] Koch 1969, 204]
49. *Simplicissimus-Kalender für 1905*. München: Langen 1904 (Umschlagzeichnung, Beiträge) [Simplicissimus [9]1904/05, Nr. 13, Beiblatt vom 21.6.1904 / Kocher-Benzing 28.21]

1905:

50. *Die Fürstin von Ermingen* / M. Prévost. München: Langen 1905 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [10]1905/06, 204: neu]
51. *Die Schauspielerin* und andere Novellen / G. de Maupassant. München: Langen 1905 (Kleine Bibliothek Langen, 84; Umschlagzeichnung) [Simpl. [10]1905/06, 84 / Seidl 1969, 209 (ohne Ill. Angabe)]
52. *Du und ich* / R. Stratz. Stuttgart: Union 1905
53. *Sein Recht* / K.v. Perfall. Köln: Ahn [6]1905; [10]1905

1906:

54. *Der Tanz*. Album. München: Langen 1906; 6. Taus. 1907; [3]1908 (= 7.-10. Taus.); [4] um 1912 (32 [ab [3] 30] farbige Blatt; auch Luxusausgabe: 200 sign. Ex. in extragroßem Format, in Ganzleder [50 M.] laut Simpl. [12]1907/1908, 540 für 7.-10. Taus.) [[3, 4] Kocher-Benzing 29.1132/33]
55. *L'Assesseur de Prusse* u.a. / W.v. Rummel. München: G. Müller 1906 (Umschlagzeichnung)

1907:

56. *Glück in der Liebe* / R. Hessen. München: Langen 1907; 7. Taus. 1908; 10. Taus. 1910 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [12]1907/08, 608: Novität; 7. Taus. ebd. 744; 10. Taus. [15]1910/1911, 163]
57. *Lieber Simplicissimus*. Hundert Anekdoten. Folge 5. München: Langen 1907 (Kleine Bibliothek Langen, 92; Umschlagzeichnung) [Simpl. [12]1907/08, 582 vom 2.12.07: soeben er-

schienen / Seidl 1969, 213 (ohne Ill.Angabe; datiert 1908)]

1908:

58. *Der Backfisch*. München: Langen 1908 (Kulturbilder aus dem Simplicissimus, 7; Umschlagzeichnung, Karikaturen; zusammen mit E. Heilemann) [Bickhardt 18.172]

59. *Diamanten* und andere Novellen / G. de Maupassant. München: Langen 1908 (Kleine Bibliothek Langen, 97; Umschlagzeichnung) [Simpl. [13]1908/09, 228 / Seidl 1969, 212 (ohne Ill.Angabe)]

60. *Die junge Frau* / M. Prévost. München: Langen 1908 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [13]1908/09, 539 vom 9.11.08] · Auch als ›Die moderne Frau‹ Teil 2 (Teil 1 siehe 37.) [Koch 1969, 202].

61. *Don Juans Frau* [L'heureux ménage] / M. Prévost. München: Langen 4.-5.Taus. 1908 (25 Ill.)

62. *Lieber Simpl.* Hundert Anekdoten / Roda Roda [d.i. S. Rosenfeld]. München: Langen 1908 (Kleine Bibliothek Langen, 98; Umschlagzeichnung) [Simpl. [13]1908/09, 228 / Seidl 1969, 213 (ohne Ill.Angabe)]

63. *Mein großes Mädel* / C. Ewald. München: Langen 1908 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [13]1908/09, 191 vom 15.6.08: soeben erschienen)

64. *Unter vier Augen*. Reznicek-Album. München: Langen 1908 (= 1.-10.Taus.); [2]1911 (32 farbige Blatt [= 30 Chromotypien]; auch Luxusausgabe: 200 sign. Ex. in extragroßem Format in Ganzleder [50 M.] (laut Simpl. [12]1907/08, 540 vom 18.11.07) [Aut. / GV 117.96 / vgl. Farbabb. bei Fanelli/Godoli S. 171 / [2] Kocher-Benzing 29.1130]

65. *Verliebte Leute*. Reznicek-Album. München: Langen 1908 (30 farbige Blatt) [Simpl. [12]1907/08, 629 / GV 117.96 r.u. datiert 1909 / Verlagsanzeige JBK [8]1909/10 (32 Blatt Großfolio in mehrfarbigem Kunstdruck)]

1909:

66. *Mondnacht in Amalfi* / H. Bessemer. München: Langen 1909 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [14]1909/10, 110]

67. *Mutterwitz* / R. Hessen. München: Langen 1909; 8.Taus. 1909; 11.Taus. 1909 (Umschlagzeichnung) [Simpl. [13]1908/09, 800 vom 22.2.09: soeben erschienen; 8.Taus. [14]1909/1910, 144 vom 31.5.09; 11.Taus. [14]1909/10, 184 vom 14.6.09]

ab 1911:

68. *Sechs Tanzbilder.* München: Langen 1911 (6 handkolor. Heliogravüren auf Kupferdruckpapier mit Chinaunterlage; Plattenformat 18,5 × 24,5 cm, Blattformat 30 × 41 cm) [Simpl. [15]1910/11, 837 mit Abb. sämtlicher Motive = März 1911: soeben erschienen; betitelt: ›Tanzmappe‹; dto.: [18]1913/14, 748]
Die Titel und ihre Verlagsnummern lauten:
A fescher Domino [4a]
Drahrer [8a]
Im Dreivierteltakt [12a]
Seligkeit [13a]
Valse bleue [31a]
Cakewalk [129]

69. *Küsse*. München: Langen 1912 (6 handkolorierte Heliogravüren auf Tafeln) [vgl. Simpl. [16]1911/12, 826 vom 19.2.1912]
Die Titel und ihre Verlagsnummern lauten:
Ein Kuss [37a]
Durchs Fenster [64a]
Beim Sekt [73a]
Im Wonnemond [75a]
Zu Hause [74a]
Abschied von der Geliebten [162]

70. *Münchner Karneval* / L. Thoma. München: Langen 1912 (58 Zeichnungen; zusammen mit B. Wennerberg) [vgl. Simpl. [17]1912/13, 752 / Lemp 1984, 375 / Hinrichsen 1989, 427 (Abb.); 1994, 11 (Abb. Umschlag = Valse bleue)]

Beiträge:

a. *Der Burenkrieg* / L. Thoma (Hg.). München: Langen 1900; 20.Taus. 1904 [Simpl. [4]1899/1900, Nr. 51 vom 17.3.1900, Beiblatt: soeben erschienen]

b. *Simplicissimus-Kalender für 1903*. München: Langen 1902 [Simpl. [7]1902/03, Nr. 18, Beibl. / Kocher-Benzing 28.20] · Zum Kalender für 1905 siehe 49.

c. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40.Taus. 1913 (anthologischer Nachdruck aus dem Simplicissimus) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

Kunstdrucke:

Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹. München: Simplicissimus 1902-10 (Die Monatsangabe bezieht sich auf den Zeitpunkt, zu dem die Blätter zum ersten Mal im Simplicissimus angezeigt werden. Die Anordnung folgt nach 1) Erscheinungsjahr, 2) Erscheinungsmonat, 3) Verlagsnummer.) · Vgl. auch die postumen Mappen-Ausgaben 66. und 67., die mehrere der nachfolgenden Motive als Heliogravüren enthalten.

[1.] *A fescher Domino*. Nr. 4. 1902 (Dez.)
[2.] *Seligkeit*. Nr. 13. 1902 (Dez.)
[3.] *Zur Sache*. Ohne Nr. 1902 (Dez.)
[4.] *Bal paré*. Nr. 5. 1903 (Feb.)
[5.] *Drahrer.* Nr. 8. 1903 (Feb.)
[6.] *Streberei*. Nr. 14. 1903 (Feb.)
[7.] *Tarantella*. Nr. 15. 1903 (Dez.)
[8.] *Vor dem Ball*. Nr. 17. 1903 (Dez.)
[9.] *Zur linken Hand*. Ohne Nr. 1903 (Dez.)
[10.] *Beim Arzt*. Nr. 6. 1904 (Mai)
[11.] *Kommt noch*. Nr. 12. 1904 (Mai)
[12.] *Française*. Nr. 10. 1904 (Mai)
[13.] *Cancan*. Nr. 7. 1904 (Nov.)
[14.] *Fandango*. Nr. 9. 1904 (Nov.)

[15.] *Im Damenbad*. Nr. 11. 1904 (Nov.)
[16.] *Thé dansant*. Nr. 16. 1904 (Nov.)
[17.] *Das verbotene Buch*. Nr. 28. 1904 (Nov.)
[18.] *Valse bleue*. Nr. 31. 1906 (Apr.)
[19.] *Die Gschamige*. Ohne Nr. 1906 (Apr.)
[20.] *Ein Kuß*. Nr. 37. 1906 (Juni)
[21.] *Der Marchese in Deutschland*. Ohne Nr. 1906 (Juni)
[22.] *Der reichste Fürst*. Ohne Nr. 1906 (Juni)
[23.] *Wegweiser für Liebende*. Ohne Nr. 1906 (Juni)
[24.] *München - Bozen*. Ohne Nr. 1906 (Juni)
[25.] *Die Witwe*. Ohne Nr. 1906 (Nov.)
[26.] *Der Tenor im Seebad*. Ohne Nr. 1906 (Dez.)
[27.] *Karneval 1906*. Ohne Nr. 1907 (Juli; vierfarbiger Lichtdruck)
[28.] *Karneval 1907*. Ohne Nr. 1907 (Juli; vierfarbiger Lichtdruck)
[29.] *Das Frühstück*. Nr. 51. 1907 (Okt.)
[30.] *Das Bad*. Nr. 52. 1907 (Okt.)
[31.] *Heines Frauengestalten*. Ohne Nr. 1907 (Okt.)
[32.] *Die Morgentoilette*. Nr. 53. 1908 (Apr.)
[33.] *Morgenpromenade*. Nr. 54. 1908 (Apr.)
[34.] *Kinder, nur nicht fad*. Nr. 62. 1908 (Juni)
[35.] *Im Faschingstrubel*. Nr. 63. 1908 (Juni)
[36.] *Rendez-vous*. Nr. 55. 1908 (Juli)
[37.] *Diner.* Nr. 56. 1908 (Dez.)
[38.] *Soiree*. Nr. 57. 1908 (Dez.)
[39.] *Gute Nacht*. Nr. 58. 1908 (Dez.)
[40.] *Mondnacht*. Nr. 64. 1909 (Mai)
[41.] *Saharet*. Nr. 66. 1909 (Mai)
[42.] *Ein Kenner.* Nr. 67. 1909 (Mai)
[43.] *Argwohn*. Nr. 68. 1909 (Mai)
[44.] *Auf der Hochzeitsreise*. Nr. 69. 1909 (Mai)
[45.] *Erste Liebe*. Nr. 70. 1909 (Mai)
[46.] *Karneval (1909)*. Nr. 72. 1909 (Juni)
[47.] *Grenzen*. Nr. 73. 1909 (Juni)
[48.] *Zu Hause*. Nr. 74. 1909 (Juni)
[49.] *Im Wonnemond*. Nr. 75. 1909 (Aug.)
[50.] *Eva*. Nr. 90. 1910 (Juni; fünffarbiger Lichtdruck; Extragröße: 52,5 × 39,5 cm [Bild]; 82,5 × 68,5 cm [Rahmen]; es handelt sich um R.s letzte Arbeit [Simpl. [15]1910/11, 808; [19]1914/15, 203 mit Abb.]
[51.] *Seufzer.* Nr. 91. 1910 (Juni)
[52.] *Der feine Herr.* Nr. 92. 1910 (Juni)
[53.] *Gewissensbisse*. Nr. 93. 1910 (Juni)
[54.] *Der Arterienonkel*. Nr. 94. 1910 (Juni)
[55.] *Force majeure*. Nr. 95. 1910 (Juni)
[56.] *Ein Tag aus dem Leben einer Dame*. Ohne Nr. 1910 (Juni; vierfarbiger Lichtdruck; extragroß)

Dieselben Kunstdrucke in alphabetischer Reihenfolge:

A fescher Domino = [1.]
Argwohn = [43.]
Auf der Hochzeitsreise = [44.]
Bal paré =[4.]
Beim Arzt = [10.]
Cancan = [13.]
Das Bad = [30.]
Das Frühstück = [29.]
Das verbotene Buch = [17.]
Der Arterienonkel = [54.]
Der feine Herr = [52.]
Der Marchese in Deutschland = [21.]
Der reichste Fürst = [22.]
Der Tenor im Seebad = [26.]
Die Gschamige = [19.]
Die Morgentoilette = [32.]
Die Witwe = [25.]
Diner = [37.]
Drahrer =[5.]
Ein Kenner = [42.]
Ein Kuß = [20.]
Ein Tag aus dem Leben einer Dame = [56.]
Erste Liebe = [45.]
Eva = [50.]
Fandango = [14.]
Force majeure = [55.]
Française = [12.]
Gewissensbisse = [53.]
Grenzen = [47.]
Gute Nacht = [39.]
Heines Frauengestalten = [31.]
Im Damenbad = [15.]
Im Faschingstrubel = [35.]
Im Wonnemond = [49.]
Karneval 1906 = [27.]
Karneval 1907 = [28.]
Karneval (1909) = [46.]
Kinder, nur nicht fad = [34.]
Kommt noch = [11.]
Mondnacht = [40.]
Morgenpromenade = [33.]
München – Bozen = [24.]
Rendez-vous = [36.]
Saharet = [41.]
Seligkeit = [2.]
Seufzer = [51.]
Soiree = [38.]
Streberei = [6.]
Tarantella = [7.]
Thé dansant = [16.]
Valse bleue = [18.]
Vor dem Ball = [8.]
Wegweiser für Liebende = [23.]
Zu Hause = [48.]
Zur linken Hand = [9.]
Zur Sache =[3.]

Postkarten:

A.-K.: Simplicissimus-Postkarten. Serie 1.-2.; 5.-9.; 11.-12.; 14.; 16. (1904-1912)

A. *Zwölf Tanz- und Faschingsbilder.* Serie 1. München: Langen 1904 (1907 aufgeteilt als ›Sechs Tanz- und Faschingsbilder‹ angeboten) [Simpl. [9]1904/05, Nr. 41 vom 3.1.05, Beiblatt]

B. *Zwölf Bade- und Reisebilder.* Serie 2. München: Langen 1905 [Simpl. [10]1905/06, 156 vom 27.6.05]

C. *Zwölf Tanzbilder.* Serie 5. München: Langen 1906 (später aufgeteilt als je ›Sechs Tanzbilder‹ angeboten) [Simpl. [11]1906/07, 76 vom 30.4.06]
D. *Sechs Tanz- und Faschingsbilder.* Serie 6. München: Langen 1907 (zugleich wurde Serie 1 [siehe A.] ebenfalls zu ›Sechs Tanz- und Faschingsbilder‹) [Simpl. [11]1906/07, 677 vom 14.1.07: soeben erschienen]
E. *Sechs Sport- und Reisebilder.* Serie 7. München: Langen 1907 (zusammen mit E. Heilemann) [Simpl. [12]1907/08, 170 vom 10.6.07: soeben erschienen]
F. *Im Bad*. Serie 8. München: Langen 1907 (6 Karten; zusammen mit Ernst Heilemann) [Simpl. [12]1907/08, 170 vom 10.6.07: soeben erschienen]
G. *Sechs Faschingsbilder.* Serie 9. München: Langen 1910 [Simpl. [14]1909/10, 754 vom 24.1.10: soeben erschienen]
H. *Sechs Badebilder.* Serie 11. München: Langen 1910 (zusammen mit E. Heilemann) [Simpl. [15]1910/11, 184 vom Juni 1910: soeben erschienen; vgl. die farbige Wiedergabe der Nr. 4 bei Lebeck 1980, Abb. 77; datiert irrig um 1906]
I. *Sechs Reisebilder.* Serie 12. München: Langen 1910 (zusammen mit E. Heilemann) [Simpl. [15]1910/11, 184 vom Juni 1910: soeben erschienen]
J. *Sechs Faschingsbilder.* Serie 14. München: Langen 1912 (handkolorierte Gravüren) [Simpl. [16]1911/12, 830]
K. *Sechs Faschingsbilder.* Serie 16. München: Langen 1912 (handkolor. Gravüren; zusammen mit Dudovich und Wennerberg) [Simpl. [16]1911/12, 830] · Die Postkarte ›Die Gschamige‹ wurde 1912 beschlagnahmt [ZfB NF [4]1912/13 I, Beiblatt 229].
L. *Luberich Modes*. München 1906 (Geschäftskarte; keine Postkarte) [AdA 1983, 165 (Abb.)]
M. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 15. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
1. *Hypnose*
2. *Ostende*
3. *Madame Vervier*
4. *Erwartung*
5. *Blumenkorso in Ostende*
6. *Abrechnung*

Periodica:
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: 508 [aus ›Simplicissimus‹]) · [22]1908/09 (III: Heft 17 [›Die Familie des Herrn von Krach‹; aus ›Simplicissimus‹])
Die Kunst [13]1905/06 (193, 212 [Zeichnungen für den Künstlersängerverein 1901 bzw. 1896])
Die Muskete [5]1909/10 (Band IX: Beibl. 215 [vom 11.11.1909], Beibl. 217, Beibl. 219, Beibl. 221, Beibl. 223, Beibl. 225, Beibl. 227 [jeweils anderslautendes Inserat ›Moët & Chandon‹; einige der Inserate werden wiederholt bis 1911 geschaltet]; Band X: Beiblatt 239 [dto.]) · [9]1913/14 (Band XVII: Beibl. 425 [vom 20.11. 1913; dto.])
Fliegende Blätter 1897–1899 (Erster Beitrag: Bd. 107, Nr. 2723 vom 1.10.1897; letzter Beitrag: Bd. 111, Nr. 2827 vom 29.9.1899). Einzelnachweis siehe Seite 3303.
Jugend 1896–1900 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3400. Von den Motiven waren 14 noch 1909, 9 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kladderadatsch [58]1905 (Nr. 6, 9 [Inserat ›Moët & Chandon‹])
Lustige Blätter 1905–1911 (ausschließlich Inserate). Einzelnachweis siehe Seite 3482.
Moderne Kunst [10]1895/96 (2 [›Vor der Logenthüre‹]) · [15]1900/01 · [18]1903/04 (Taf. 64)
Münchener Neueste Nachrichten 1912 (Nr. 22, 16 vom 14.1.; Nr. 35, 12 vom 21.1.; jeweils anderslautendes ganzseitiges Inserat für ›Henkell Trocken‹)
Simplicissimus 1896–1910 (Erster Beitrag: [1]1896/97, Nr. 4 vom 4.4.96; letzter Beitrag: [15]1910/11, Nr. 46, 791 vom 13.2.11 (postum). Einzelnachweis siehe Seite 3572.
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: bei 481 [FAt]) · [18]1903/04 (I: 318 [Geschäftskarte ›Neuner & Basch‹, 1898]) · [25]1910/11 (II: 303 [Karneval 1906]) · [27]1912/13 (II: 215, 217 [jeweils aus 54.])
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (bei 387 [aus ›Simplicissimus‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 387 [Geschäftskarte Neuner & Basch; Chromotypie]) · [6]1902/03 (I: 91 [Tanzkarte; Chromotypien], 98 [Balleinladung; dto.]) · [7]1903/04 (I: 102 [Plakat ›Kleine Bibliothek Langen‹])

Rhamm, J.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner (Zoologie). [–; Nissen V (ohne Daten)]
Beiträge:
a. *Die Raubvögel Mitteleuropas* / C.R. Hennicke. Halle: Gesevius 1903; Neuausgabe 1905 [laut Nissen V, 432 Gera-Untermhaus: Köhler 1903 (Lieferung 1.-9.)]

Rhead, Louis John [Lewis]
6.11.1857 Etruria/Staffordshire – 29.11.1926 Amityville/Long Island (New York). US-amerikanischer Maler, Plakatkünstler, Illustrator, Kunstgewerbler. Sohn eines Keramikers; Bruder und Onkel weiterer Keramiker und Illustratoren. Stud. 1872-75 Paris Académie Julian (Boulanger), 1879-81 London Art Training School (Poynter, Legros), privat bei F. Leighton. Seit 1883 tätig in New York. 1891-94 Aufenthalte in London und Paris (hier beeinflusst von E. Grasset). [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB ·

Gleeson White: The Posters of L.R. In: The Studio [8]1896, 156-161 (mit photogr. *Bildnis* im Atelier) · Wember 1961, Nr. 685/686 · Osterwalder I · Busse 66965]
Periodica:
Die Graphischen Künste [20]1897 (Mitt., 5 [Plakat ›The Sun‹])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (291 [Plakat])
The Studio [6]1895/96 (194 [Plakat]) · [8]1896 (157-161 [Plakate], 162 [Zeichnung])
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (I: 291 [nach Plakat])
Westermanns Monatshefte [82]1897 (215 [Chromotypie ›The Sun‹], 216)

Rhein, Fritz
20.3.1873 Stettin – 30.6.1948 Freckenhorst/Westfalen. Maler (bes. Bildnis). Sohn eines Generalleutnants (ansässig in Wehlfrieden/Preußen). Stud. Akademie 1889-92 Kassel (Kolitz). Seit 1893 in München. Hier Stud. bei Hollòsy, ab Apr. 1894 bis 1896 Akademie (Hoecker). Ab 1896 in Berlin. 1899/1900 Rom-Preis (Villa Massimo); 1912 in Florenz (Villa Romana). Zuletzt in Heeren bei Unna ansässig. Mitglied der Berliner Secession, die er bei deren Spaltung 1913 verlässt; 1929 bis mindestens 1939 des Vereins Berliner Künstler, ferner im Deutschen Künstlerbund. Prof.Titel. 1943 Goethe-Medaille. [AKL (A.Brunner) · ThB · Vollmer (irriger †-ort Streckenhorst) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1245 VBK 1991 · Davidson 1992 (II, Abb. 1112-1114; S. 397) · Lorenz 2002, 190 re. · ein *Bildnis* R.s (Linde-Walther) in: Die Kunst [9]1903/04, 446 · Lorenz 2019 · Busse 66970]
Kunstdrucke:
Die Kunstkammer. Dresden: Römmler & Jonas 1911 (Kunstdruck im Format 230 × 320 mm auf Karton 320 × 450 mm) [Verlagsanzeige DKD [27]1910/11, Heft 4, Inseratenbeilage / GV 75.254 re.]
[1.] *Spielende Kinder* (Blatt 6)
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 366, ferner in Nr. 43)
Die Kunst [1]1899/1900 (58) · [19]1908/09 (456 [›Interieur‹]) · [21]1909/10 (443 [›Dame mit Kind‹]) · [23]1910/11 (477 [›Alte Gracht‹]) · [25]1911/12 (427 [›Bildnis im Freien‹], 516 [›Potsdam‹])
Jugend [1]1896 (I: 302) · [2]1897 (I: 72; II: 479) [3]1898 (I: 403)
Kunst und Künstler [6]1907/08 (394 [›General Rh.‹], 410 [›Treibhäuser‹]) · [10]1911/12 (198 [Zeichnung ›Aus Potsdam‹])
Westermanns Monatshefte [104]1908 (II: bei 494 [›Damenbildnis‹]) · [106]1909 (II: bei 864 [›Baby‹]) · [108]1910 (II: 581 [›Baby‹]) · [110]1911 (II: 737 [›Frau von B.‹]) · [112]1912 (II: 735 [›Bildnis im Freien‹])

Rheinfelder [Rheinfelder-Anspach], **Friedrich G.**
19.9.1838 Wien – 21.7.1903 Görz. Österreichischer Maler (bes. Aquarell), Illustrator. Stud. Weimar Kunstschule (Verlat; A.Baur). Tätig in Graz bzw. Wien. [ThB · Busse 66977]
Beiträge:
a. *Reisen in Afrika* 1875-1886 / W. Junker. Wien: Hölzel [ThB/GV]
Bd. 1. 1889
Bd. 2. 1890
Bd. 3. 1891 (dieser erschien zuerst 1882-86 bei Fock in Leipzig)
b. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 123) [Aut.]

Rheude, Lorenz [Lorenz Max]
17.12.1863 München – 1.5.1939 ebd. (beigesetzt auf dem Westfriedhof). Maler, Zeichner (bes. Heraldik), Exlibriskünstler. Stud. in München (nicht Akademie) und Wien. Tätig in München. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. · Schramm 1924 zählt bis dahin über 400 Exlibris in diversen Techniken. [AKL (online) · ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · Schramm 1924, 65 · wikipedia (hiernach †) · Busse 66984]
1. *Bibliothekszeichen*. Zürich: Amberger 1902 (34 Exlibris) [ZfB [6]1902/03 II, 421 / GV 117.129 re.]
2. *Exlibris-Kunst*. Magdeburg: Loeffel 1910 (Exlibris-Kunst, 2; 15 Blatt Zeichnungen) [GV 33.482 li.]
3. *Heraldica curiosa*. Eine Sammlung absonderlicher Wappenbilder. [Ohne Ort]: Papiermühle Gebr. Vogt 1910 [GV 117.129 re.]
Beiträge:
a. *Roland*. Verein zur Förderung der Stamm-, Wappen- und Siegelkunde. Jubiläumsschrift. Bd. 1. Dresden: Unbescheid 1911 (3 Exlibris)
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 216 [Exlibris Leiningen-Westerburg])

Rhode, Eugen
Nicht zu ermitteln. Illustrator.
1. *Georg Washington*. Ein Lebensbild für Jung und Alt / Ferd. Schmidt. Berlin: Kastner [1867]; [2]1873; Kreuznach: Voigtländer 1884; Leipzig: Geibel & Brockhaus 1890; Berlin: Neufeld & Henius [7]1907 (3 bzw. 4 Abb.) [Klotz I 4601/2]

Rhomberg, Hanno (siehe Band I, 805)
27.2.1819 München – 17.7.1869 Walchsee/Tirol. Maler (Genre). Sohn des Malers Joseph Anton R. (1786–1855; Prof. am Polytechnicum München). Stud. ab April 1834 München Akademie (Julius Schnorr von Carolsfeld; J.Bernhardt; Enhuber). Tätig in München. 1867 Aufenthalt in

Polling.* [ThB (irriges *-jahr 1820) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2148 (Vorname ›Hano‹) · R. Hämmerle: Geschichte der Familie Rhomberg. Dornbirn: Familien-Archiv Rhomberg 1974 · Bruckmann (dto.) · A. Rohner (etc.; Bearb.): Malerfamilie Rhomberg. Lauterach/Vorarlberg: Rohnerhaus 2007 (darin ein Kapitel zu H.R.) · *v.König 2013 · wikipedia (die hier beigegebene Bildnisphotographie [Hilsdorf] bildet einen Anachronismus und kann keinesfalls R. darstellen)]

Ribarz, Rudolf
30.5.1848 Wien – 12.11.1904 ebd. (geistig umnachtet). Österreichischer Maler (Landschaft, Blumen). Stud. 1864-69 Wien Akademie (A. Zimmermann), 1875 Brüssel bei van der Stappen. Tätig 1876-92 in Paris (hier Ateliergemeinschaft mit E. Charlemont). Steht in Verbindung u.a. mit E. Jettel und R. Russ. Unterrichtet 1892-99 Wien Kunstgewerbeschule (Blumenmalerei; Prof.). Seit den 1890er-Jahren syphilitische Erkrankung, die schließlich zum Ende der künstlerischen Tätigkeit führt. [AKL (K. Lovecky) · ThB · R.R. Ein Maler des österreichischen Stimmungsimpressionismus (Ausst.-kat). Wien: Österreichische Galerie Oberes Belvedere 1978 · Busse 67020]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 23) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (519 [›Brücke bei Schloss Hof ‹]) · [27]1912/13 (56 [›Landschaft‹])

Ribot, E.
Nicht näher identifizierbar. [– ; Busse 67056]
Periodica:
Die Graphischen Künste [21]1898 (bei 90 [›Mendiantes‹; lithographiert von P. Maurou])

Ribot, Théodule
5.8.1823 St-Nicolas d'Attez / Eure – 11.9.1891 Colombes/Seine. Französischer Maler. Seit 1845 tätig in Paris. Stud. bei B. Glaize. Sonst Autodidakt. 1848-51 in Algerien. Seit 1879 Nachlassen der künstlerischen Tätigkeit. [AKL (D.Zamani) · ThB (*-datum 8.8.) · R. (Ausst.kat). München: Galerie Heinemann 1908 (bescheiden; Text: G.J. Wolf) · T.R. ›Le maître de Colombes‹. Rétrospective de l'œuvre gravé (Ausst.kat). Colombes: Musée municipal d'art et d'histoire 1991 · T.R. Une delicieuse obscurité (Ausst.kat). Toulouse: Musée des Augustins 2021 (reichhaltig) · Busse 60759]

1908 heißt es in München zur Ausstellung Ribots, »dieses interessanten, in seiner prophetischen Bedeutung noch nicht voll erkannten Malers« [Die Kunst [19]1908/09, 193 r.u.; anonym]: »Er ist sehr sparsam mit der Farbe und malt gerne sehr dunkel [...]. Desto freigebiger ist er mit meisterhaft nuancierten Tönen, zumal die Gesichter sind von kaum zu überbietender Feinheit der tonigen Abschattierung«. Von seinen Stillleben heißt es, dass sie »noch energischer in die Zukunft, auf den Impressionistenkreis um Manet, weisen«. Ribot ist wohl der extremste und zugleich fesselndste Maler des Schwarz - laut impressionistischem Verständnis eigentlich keine Farbe.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Kreuzesabnahme Christi* (Meister der Farbe, 3285)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (318 [›Klosterbruder‹])
The Studio [29]1903 (299 [›Sisters‹])

Rice, Bernard
11.2.1874 Birmingham – † unbekannt. Englischer Glasmaler. Vater des Xylographen Charles Bernard R. (* 1900 Innsbruck). Stud. 1892-94 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Glasmaler. 1897-1918 tätig in Innsbruck als Zeichner der Tiroler Glasmalereianstalt. [ThB · DGCK 1914, 21 · Schmalhofer 3735 · Busse 67097]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[22]1914 (21 [›Es ist vollbracht‹])
Periodica:
The Studio [36]1905/06 (367 [Glasfenster ›Liebet einander‹])

Richards, Frederick Thompson
27.5.1864 Philadelphia – 8.7.1921 ebd. US-amerikanischer Maler, Illustrator. Stud. bei Th. Eakins und E.B. Bensell. Tätig in New York. [ThB · Busse 67164]
Periodica:
Jugend [9]1904 (II: 944b; aus ›Life‹; unter E.T. Richards)

Richards, P. [Peter; Paul] d.i. **Pichler, Richard**
7.7.1868 Misliboritz/Mähren – 1940 Berlin-Schöneberg. Österreichischer Pressezeichner, Karikaturist; auch Autor. Stud. Wien wohl Staatszeichenschule (Hörwarter); sonst Autodidakt. Seit Mitte der 1880er Jahre tätig in den USA (Chicago), wo er sich ›P. Richards‹ nennt. 1893 US-Staatsbürgerschaft. Im Burenkrieg amerikanischer Berichterstatter. Begleitet den Zirkus Barnum & Baily durch Amerika und Mark Twain 1907 nach Europa. Seit 1908 (?), spätestens seit 1912 tätig in Berlin. Hier 1920 Heirat mit der Agentin Hedwig Kobilke. [– ; Flemig 1993 · Lorenz 2019]

Laut K. Flemig wurde Richards' Name »zum Begriff als Cartoonist, er war ständiger Mitarbeiter der Hearstpresse und der höchstbezahlte Zeichner seiner Zeit«.
1. *Zeichner und ›Gezeichnete‹*. Leipzig, Berlin-Halensee: Reflektor 1912; [2]1913 (Skizzen und photographische Aufnahmen)
2. *Amerika durch die Lupe der Karikatur* / P. Richards. Leipzig, Berlin-Halensee: Reflektor 1913 (78 S. mit Abb.)
3. *Patsy Bolivar's Europareise* / R. Richards. Leipzig, Berlin-Halensee: Reflektor 1913 (58 S. mit Abb.)
4. *Praktische Ratschläge für Schnellmaler* und solche die es werden wollen / P. Richards. Leipzig, Berlin-Halensee: Reflektor 1913 (40 S. mit Abb.)
5. *Varieté-Humor.* Berlin-Halensee: Reflektor 1914 (Karikaturen)

Richardt, T.
Nicht näher identifizierbar. US-amerikanischer Zeichner.
Periodica:
Jugend [1]1896 (I: 260) · [3]1898 (II: 546a)

Richemont, Alfred de (Vicomte)
6.4.1857 Paris – 25.1.1911 ebd. Französischer Maler, Illustrator. Stud. bei A. Douillard, E. Bin und A. Maignan. Tätig in Paris. [ThB · Osterwalder I · *-datum online (4.2022) · Busse 67223]
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 11. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
2. *Das Erwachen*
Periodica:
Jugend [15]1910 (II: 649)

Richer, Paul [Paul Marie Louis Pierre]
17.1.1849 Chartres – 17.12.1933 Paris. Französischer Bildhauer, Medailleur; hauptberuflich Mediziner. Tätig in Paris. Mitglied der Akademie, an der er seit 1903 Anatomie unterrichtet. [ThB · wikipedia F (hiernach †) · Busse 67225]
1. *Anatomie für Künstler* / P. Richer. Stuttgart: Spemann 1907 (110 Tafeln nach Zeichnungen des Verfassers)

Richir, Hermann [Hermann Jean Joseph]
4.12.1866 Brüssel-Ixelles – 15.3.1942 Brüssel-Uccle. Belgischer Maler. Stud. Brüssel bei G. Biot, Ch. Hermans sowie 1884-89 Akademie (Portaels). 1886 Rom-Preis. Tätig in Brüssel, wo er 1905-27 an der Akademie unterrichtet (Prof.). [ThB · wikipedia F (hiernach †) · Busse 67233]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (156 f. [›Die elyseischen Gefilde‹])
Die Kunst [19]1908/09 (198 [›Fräulein Dubois‹])
The Studio [35]1905 (346-349 [Panels])

Richmond, William Blake (Sir)
29.11.1842 London – 11.2.1921 Beavor Lodge/Hammersmith bei London. Englischer Maler (bes. Bildnis), Bildhauer, Medailleur. Sohn des Malers George R. (1809–1896 [Busse 67237]). Stud. bei seinem Vater; Hausunterricht auch durch John Ruskin, den er 1879-83 an der Slade-School vertritt. Stud. Ende der 1850er-Jahre London Akademie, 1866-69 Rom bei Francesco Podesti (Fresko) und Nino Costa. Tätig in London. Unterrichtet hier bis 1899 Akademie (seit 1888 Associate, seit 1895 Mitglied). 1897 nobilitiert. [AKL (M.Schulz-Ohm) · ThB · Busse 67242]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 269)

Richter [Richter-Taxis], **Adolf** [Adolf Percy]
27.2.1869 Mercara/Südindien – 1950 Dettenhausen bei Tübingen. Maler (Landschaft), Bühnenmaler, Kunstgewerbler. Vater des Malers Rudolf Georg R. (*1900). Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule. Dort fernerhin tätig. Arbeitet seit 1910 für das Württembergische Staatstheater. Später ansässig in Ernsthalde bei Vaihingen/Filder. Trat mit dem von ihm Lignotinktur genannten Holzbrandverfahren hervor [DKD [10]1902, 474]. [ThB · † online (4.2022) · Busse 67252]
1. *Anleitung zur Ausführung der Tiefbrenntechnik* / A. Richter. Ravensburg: O. Maier 1899 (25 Tafeln)
Vorlagenwerke:
I. *Vorlagen für Tiefbrand*. Serie 1 (in 5 Lieferungen). Ravensburg: O. Maier 1900 (je Lieferung 1 Farbdrucktafel und 5 Detailbogen)
II. *Blühende Pflanzen*. Künstlerische Studien. Lieferung 1. Darmstadt: Hauskunstverlag O. Schulze 1902 (10 Tafeln) [vgl. die Rezension in Kunst und Handwerk [54]1903/04, 31]
III. *Zwölf Bogen Vorlagen für die Tiefbrenn-Technik*. München: Oldenburg / Darmstadt: Hauskunst 1902 (Liebhaber-Künste, 17)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [10]1902 (467 [Motive in Lignotinktur])

Richter, Albert (siehe Band I, 805)
29.7.1845 Dresden – 23.6.1898 Langebrück bei Dresden. Stud. Dresden Akademie sowie in München (nicht Akademie), ferner bei August Albert Zimmermann in Wien. 1873-76 Reisen nach Oberbayern, Österreich, Ungarn sowie Afrika. 1877/78 Panoramenmaler in USA. Seit 1878 tätig in Dresden, später in Langebrück. · Signiert ›A.R.‹, gefolgt von einem Kreis mit Punkt inmitten. [ThB · Osterwalder I · Her-

mesmeier/Schmatz 2004, 239] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Wiener Maler (1876–1946).

Richter liefert bereits in den 1880er Jahren Illustrationen in einem nervösen, auffallend feinstrichigen, etwas zerfahrenen, doch expressiv bewegten Stil, der noch in den 1920er-Jahren bestehen könnte. Bewegung, zumal von Reitern, gestaltet er furios, so dass man seine Bilder als Bereicherungen der von ihm illustrierten Jagd- und Abenteuerstoffe (Mayne Reid) empfindet. R.s Beiträge in Velhagen & Klasings Monatsheften entbehren dieser Qualität und bieten nur durchschnittlichen Buchschmuck aus der Phase des Vorjugendstils oder Bilder aus den Alben seiner Weltreisen.

26. *Aus dem Skizzenbuche eines Jägers* / E. Friese. Leipzig: Wolff 1878 (4 große Holzstiche, 9 Initialen nach Orig.Zeichnungen)
27. *Wald-Brevier* / R.v. Dombrowski. Dresden-Blasewitz: Wolff 1885
28. *Abenteuer und Fahrten des Huckleberry Finn* / Mark Twain [d.i. S. Langhorne Clemens]. Stuttgart: Lutz 1892 (zusammen mit H. Schroedter) [Klotz I 4604/1]
29. *Tom Sawyers Streiche und Abenteuer* / Mark Twain [d.i. S. Langhorne Clemens]. Stuttgart: Lutz 1892 (zusammen mit H. Schroedter) [Klotz I 4604/27]
30. *Old Surehand* / K. May. Bd. 1.-3. Freiburg: Fehsenfeld 1894 (farbiges Deckelbild; identisch mit dem einfarbigen Umschlagbild der einzelnen Teillieferungen) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 239 f.]
31. *Im fernen Westen*. Eine Erzählung aus Mexiko nach L. Biart bearb. / G. Gärtner. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1896 (4 Farbtafeln) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
32. *Verwehte Spuren* / F. Treller. Stuttgart: Union 1896; [3]1908; [10]1912 (16 Farbendruckbilder) [Klotz 5, 7484/40 / Handbuch der Kinder- und Jugendliteratur 2008, 913 / [3]Aut. H.G.Schmidt]

Beiträge:

h. *Weidmannsheil!* Deutsches Jagdbuch. Prachtausgabe. Berlin: Parey 1895
i. *Quer durch die deutschen Jagdgründe* / Oberländer. Neudamm: Neumann 1897; [2]1901

Periodica:

Alte und Neue Welt (Einsiedeln: Benziger) [30]1896 (1 Holzstich zu *Die Todeskarawane* von K. May) · Das Motiv war zuvor beim Erstabdruck der Erzählung in der Leipziger ›Illustrirten Zeitung‹ 1894 erschienen [Hermesmeier/Schmatz 2004, 239].
Deutsche Jugend Neue Folge [7]1889/90 (40 [Silhouetten])
Jung-Siegfried [5]1911/12 (91 [›1812‹])
Kinderlust [4]1898 (zu 75) · [11]1905 (zu 50)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [17]1902/03 (Einzelnachweis siehe Seite 3648)

Richter, Arthur [Albert Arthur]
1881 Stahlberg – † unbekannt. Zeichner. Tätig in Dresden. [AKL (online)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (166 [Entwurf Einbanddecke; Wettbewerb], 203 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Richter, Bruno
8.12.1872 Halle – † unbekannt. Maler (Architektur, Landschaft, Orient), Illustrator. Stud. Leipzig, Weimar, München (nicht Akademie). Tätig in Berlin. [ThB · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1930 · Busse 67260] · Vgl. auch bei Oscar Schulz. · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Wiener Architekten (1888–1953).

1. *Bilder von der deutschen Gesandtschaftsreise in Marokko* (Mappe mit 20 Bildern). Oldenburg: Stalling 1905 [ThB]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [94]1903 (137-153, bei 699, 699, bei 706, bei 710, zumeist [FAt]; sämtlich unter ›B. Richter‹)

Richter, Elisabeth [Ph. Elisabeth]
Lebensdaten unbekannt. Malerin, Zeichnerin. Tätig in Augustenhof bzw. Berlin. Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. [–]

Periodica:

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 10, [3]; Nr. 29, [5];* Nr. 39, [5])

Richter, Erik
19.12.1889 Berlin – 3.2.1981 Plön. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator; auch Schachmeister. Sohn von Robert R.; Vetter von Klaus Richter (siehe jeweils dort). Autodidakt. Tätig in Berlin. Unterrichtet hier 1935-1945 Akademie. Nach dem Krieg in Plön, wo er zusammen mit Karl Storch eine Kunstschule führt. [ThB · Vollmer · Davidson 1992 (II, S. 398) · Sennewald 1999 · Lorenz 2019]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (175 [›Der Gast‹])

Richter, G. (siehe Band I, 806)
Nicht sicher identifizierbar.

Richter, Guido [Paul Guido]
18.3.1859 Dresden-Striesen – 1941 Dresden. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. 1880-84 Dresden Akademie (Pohle), 1884-88 bei Th. Grosse. Unterrichtet 1888-93 Lissabon Kunstgewerbeschule, seit 1896 Dresden als Leiter einer staatlich genehmigten Kunstschule, 1901-14 zudem am Sächsischen Kadettenkorps. [ThB · Vollmer · Jansa 1912 (unter Paul Guido R.) · Dressler 1913; 1921; 1930 · Busse 67277]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: bei 216 *)

Richter, Gustav [Gustav Karl Ludwig]
3.8.1823 Berlin – 3.4.1884 ebd. Maler (Bildnis, Genre, Orient), Graphiker (Lithographie). Schwiegersohn des Komponisten G. Meyerbeer (1791–1864). Stud. Akademie Berlin (E.Holbein), Paris (Cogniet) sowie in Rom. Tätig in Berlin. Hier 1860 Mitglied der Akademie. 1871-1883 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Wirth 1990, 336f. · VBK 1991 · Lorenz 2002, 234 re. · Busse 67279] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Maler (Prof. Gustav Friedrich Wilhelm R.), 1847–1915 [Busse 67278]).

Richter, der laut Wirth [1990, 336] »einer der beliebtesten Porträtisten der neuen Gesellschaft Berlins« war, gelang mit seinem annähernd lebensgroßen Bildnis der Königin Luise von 1879 [so Köln: Wallraf-Richartz-Museum] eine Darstellung, in der die gefeierte Königin in ebendiese Gesellschaft herniederzusteigen scheint. Zumal im brillant gemalten Kostümlichen versteht es Richter, Hermelin und Goldstickerei zugunsten des makellos aufleuchtenden Weiß zu marginalisieren. Das Menschlich-Schlichte erhält so bei aller monarchischen Überhöhung Vorrang.
Beiträge:
a. *Ägypten in Wort und Bild*. Dargestellt von unsern ersten Künstlern / G. Ebers. Stuttgart: Hallberger 1878/79; [2]1879/80 [Aut. / GV / Rezension: Die Graphischen Künste [1]1879/80, 46]
Periodica:
Der Studienfreund (Leipzig: Körner) [2]1878 [Aut. M.Michels-Kohlhage]
Kunst und Künstler [3]1904/05 (327 [›Bildnis seines Sohnes‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 177 [›Zigeunermädchen‹]). Zuordnung nicht gesichert.

Richter, Hans
6.4.1888 Berlin – 1.2.1976 Minusio/Tessin. Maler, Graphiker; auch Filmkünstler. Stud. Akademie 1908 Berlin, 1909 Weimar, 1910/11 Paris Académie Julian. Zählt 1916 in Zürich zum Dada-Kreis, 1920 zur Novembergruppe und beteiligt sich an der Münchner Räterepublik. Tätig in Berlin (Friedenau). Seit 1921 Pionier des avantgardistischen Films. 1926 Heirat mit der Modekünstlerin und Photographin Renate Green (1901–1996). Während der Machtergreifung 1933 in der Sowjetunion, bleibt er Deutschland fern und emigriert 1941 in die USA, wo er in New York bis 1956 unterrichtet. [AKL (S.Beckstette) · Vollmer · HdK 1926, 302 (Friedenau) · Lorenz 2019, 317 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis*; fügt R. irrig den Namen ›Richter-Berlin‹ bei)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Maler, der sich zur Unterscheidung ›Richter-Damm‹ nennt, sowie mit Heinrich Richter, der sich ›Richter-Berlin‹ nennt (siehe dort).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (77 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb] (unter ›H. Richter‹; tätig in Berlin-Neu-Tempelhof; Zuordnung nicht gesichert)

Richter, Heinrich siehe Richter-Berlin

Richter, J. H. (siehe Band I, 806)
Nicht näher identifizierbar.

Richter, Klaus [Claus; Klaus G.]
25.1.1887 Berlin – 3.1.1948 ebd. Maler, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler; auch Schriftsteller. Sohn eines Arztes; Vetter von Erik R. (siehe dort). Nach Universitätsstudien in Mailand und München Stud. 1908 Berlin bei L. Corinth und seinem Onkel Robert R. (siehe dort). 1909/10 Schauspieler bei Max Reinhardt; 1911 Bühnenmaler an der Volksbühne. 1912/13 in Paris. Unterrichtet 1919-22 Kunstgewerbeschule Charlottenburg, 1922-27 Akademie Königsberg (Prof.), seitdem an der Akademie (HBK) Berlin. 1913-1917 Mitglied der Berliner Secession, seit 1929 des Vereins Berliner Künstler (1937-40 als Nachfolger von Dettmann und wieder 1946-48 Erster Vorsitzender). [AKL (N.Schwabe) · ThB · Vollmer · VBK 1991 (hiernach †) · Davidson 1992 (II, Abb. 1117; S. 398) · Sennewald 1999 · Kat. Hannover 2015, 75 · Buchner 2018 (Nachtrag) · Lorenz 2019]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (298 [›Kreuzigung‹]) · [34]1914 (170 [›Der verlorene Sohn‹])
Die Kunst [27]1912/13 (471 [›Revolution‹])
Simplicissimus [18]1913/14 (II: 713 [Inserat ›Provenol‹])

Richter, Ludwig [Adrian Ludwig] (siehe Band I, 806)
28.9.1803 Dresden – 19.6.1884 Dresden-Loschwitz. Maler, Zeichner, Illustrator. Vater des Verlegers Heinrich Richter (Dresden 11.3.1830 – 12.7.1890 Eckwälden bei Boll; 1886-89 ansässig in München). Zu Biographie und Lit. siehe in Bd. I. [AKL (K.Ehling) · ThB ·/· L.R.: Lebenserinnerungen. *Selbstbiographie* nebst Tagebuchniederschriften und Briefen. Hg. und ergänzt von Heinrich Richter. Leipzig: Hesse & Becker 1909 (Volksausgabe des Dürerbundes) · L.R. *Brief* an J. Schnorr von Carolsfeld (3.8.1829). In: Kunst und Künstler [9]1910/11, 325f. ·/· Johann F. Hoff: A.L.R. Maler und Radierer. *Verzeichnis* seines gesamten graphischen Wer-

kes. 2. Aufl., hg. von K. Budde. Bd. 1.-2. Freiburg: Ragoczy 1922 [= Hoff/Budde]; hierin u. a. S. 393-403: Bücher mit Wiederholungen Richter'scher Bilder. Ausgewählt und eingeleitet von K. Hobrecker [= Hobrecker 1922]) ·/· L.R. Zeichnungen und Graphik aus dem Bestand des Graphischen Kabinetts (*Bestandskatalog* zugleich Ausst.kat). Essen: Museum Folkwang 1984 (nennenswerter Bestand; 84 Nrn. Zeichnungen; gut wiedergegeben) · L.R. Zeichnungen, Aquarelle, Gemälde. Leipzig: Museum der bildenden Künste 1984 (Kataloge der Graphischen Sammlung, 6; 109 Nrn. außer Ölbildern) · B. Heise: A.L.R. Zeichnungen aus der Sammlung Dräger. München: Hirmer 2013 (62 Nrn.; qualitätvolle Wiedergaben, wenn auch mitunter vergrößert) ·/· W.H. Riehl in: Deutsche Jugend [16]1880, 42-47, 71-75 (mit *Bildnis* [A.Reich]) · G. Rietschel ebd. [23]1883/84, 76-81, 118-125 · V.P. Mohn: L.R. Bielefeld: Velhagen & Klasing [2]1897; [4]1906; [5]1914 (Künstler-Monographien, 14) · M. Osborn in: Westermanns Mhh. [95]1903/1904, 83-107 (mit *Bildnis,* gest. von A. Weger) · H. Ubell: Zwei Rübezahl-Illustratoren. L.R. und Max Slevogt. In: Kunst und Künstler [10]1911/1912, 263-268 · Rümann (Nr. 1850-2145) · Kindler (F.Nemitz) · R.A. Winkler: L.R. In: AdA 1982, 166-170 (Beispiel für die Richter-Rezeption im 20. Jahrhundert) · Osterwalder I · H.J. Neidhardt: L.R. Leipzig: E.A. Seemann 1991 · L.R. in Franken (Ausst.kat). Forchheim: Pfalzmuseum 1993 · D. Gleisberg: L.R. und Carl Gustav Boerner. In: Marginalien 1996, Heft 141, 15-43 · G. Spitzer: L.R. Die Überfahrt am Schreckenstein (Bildmonographie). Leipzig: E.A. Seemann 1998 · H. Demisch: L.R. Eine Revision. Berlin: Gebr. Mann 2003 (ausführlich; 145-251: zu den Holzschnitten) · G. Spitzer, U. Bischoff (Hg.): L.R. Der Maler (Ausst.kat). Dresden: Staatliche Kunstsammlungen (München: DKV) 2003 (profund) · S. Pütz: Künstlerautobiographie. Die Konstruktion von Künstlerschaft am Beispiel L.R.s. Berlin: Gebr. Mann 2008 (Berliner Schriften zur Kunst, 23) · Bilder wie Worte 2009, Nr. 41 f., 57-62, 66 f., 71 · Freyberger 2009 · M. Altner in: KJLLex, Teil 2 (2013) · Buchkultur 2019, 122-137 · Lorenz 2019 · L.R. Schöne heile Welt (Ausst.katalog). Schweinfurt: Museum Georg Schäfer (Dresden: Sandstein) 2019 (gut ausgestattet) · ein von V. Jasper gestochenes, vorzügliches *Bildnis* R.s in: Die Graphischen Künste [6]1884, 1; ein photogr. Bildnis in: Die Kunst [7]1902/03, 563, eines in: Türmer-Jahrbuch 1904, bei 456]

Richter ist zweifellos der namhaftetste deutsche Illustrator des 19. Jahrhunderts. Er selbst gesteht, zur Illustration von Liedern und Märchen durch Pocci gekommen zu sein. Künstlerisch bildet er einen Höhepunkt in der Geschichte des Faksimile-Stiches. Er war der ideale Holzstichzeichner, der seine Arbeiten ganz auf diese Technik hin zu instrumentalisieren wusste. Freilich standen ihm in den Gaberschen und Bürknerschen Ateliers auch die besten Stecher zur Verfügung. Unvergleichlich ist die Helligkeit seiner Bilder. So gern er Schattentiefe kontrastierend einbezieht, so licht hält er doch seine Zeichnung. Die Ausgewogenheit der Strichstärke wie der Hell- und Dunkelpartien schließt seine Kompositionen in vollendeter Weise ab. Gern fügt er Rahmen und schmückendes Beiwerk, ja Inschriften hinzu, wodurch seine Bilder eine vorzügliche buchgemäße Abrundung erfahren.

Richters anhaltende Wirkung ist kaum zu überschätzen. Seine Idyllen erreichten eine schwer zu überbietende Volkstümlichkeit. Sie atmen künstlerische wie stoffliche Harmonie, spiegeln eine Geborgenheit des Menschen in der Natur und seiner Umwelt, die einem menschlichen Urbedürfnis entspricht. Doch darf man nicht verkennen, dass dies schon zu ihrer Entstehungszeit bewusst gestaltete Gegenbilder waren. Nur als solche, als eine Gegenwelt zu der den Fortschritt bewirkenden Industrialisierung und Kommerzialisierung, konnten sie eine so hohe Anziehungskraft entwickeln, wie sie die immense Nachwirkung im Verlauf der Gründerjahre und wieder um 1900 dokumentiert. So sind sie nicht allein Sehnsuchts-, sondern gleichsam Protestbilder gegen die Zerstörung des Herkömmlichen, eines dörflichen und kleinstädtischen Lebens, wie es ähnlich auch Spitzweg in seinen Motiven feiert. Ein Publikum, das die malerischen Dorf- und Altstadtwinkel liebte und darunter litt, dass sie mehr und mehr demoliert wurden, war daher gern bereit, sie – zusammen mit der Empfindung der dazugehörigen Idylle der Lebensformen – in die Bilder zu retten. Richters Motive sind daher in den meisten Fällen mehr als bloße Illustrationen, es sind sich selbst genügende Bilder, die des Textes entraten können. Bezeichnend ist ihre inhaltliche Genügsamkeit. Es gibt in ihnen weder Dramatik noch Tragik, weder Heroismus noch Pathos.

Immerhin gab es um 1900 bereits Gegenstimmen zu dieser Tendenz. Während F. Avenarius im ›Kunstwart‹ Richter stark propagiert und durch seine Publikationen eine Renaissance seiner Kunst einleitet, die dazu führt, dass in den Fibeln R.s Bilder erst jetzt zum Einsatz kamen [vgl. hierzu auch den Nachweis bei Teistler 2003, 444], vertritt H. Rosenhagen [in ›Die Kunst‹, [9]1903/04, 123 f.] bereits kritisch die Unzeitgemäßheit von dessen Arbeiten. Bei der Richterschen Reproduktionsflut um 1900 sollte nicht übersehen werden, dass er als damals bereits ›gemeinfreier‹ Künstler leicht zu plündern war. Verlage wie Stroefer in Nürnberg, Kaufmann in

Lahr, Hirsch in Konstanz, Riehm in Basel nutzten die leichte Verfügbarkeit des Materials, um auf der Woge der Popularität zu schwimmen.

Richters Rechte für seine Holzschnittwerke lagen zunächst beim Verlag seines Sohnes, J. H. Richter in Dresden. 1883 gingen sie an Alphons Dürr in Leipzig über [vgl. die Mitteilung in ›Deutsche Jugend‹ [23]1883/84, 63]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3115.

zu 61. *Schiller's Lied von der Glocke in Bildern* · Für die Ausgabe von 1913 verzeichnet Gabel [2011, 121] als Verlag Hegel & Schade.

zu 78. *Die bunte Garbe*. Deutsche Volkslieder der Gegenwart / J. Beifus. Straßburg: Singer 1912 · Der Band wurde bereits 1911 von Martin Mörike in München verlegt und nach dessen Fallierung von Singer übernommen.

94. *Zeichnungen zu Musäus' Volksmärchen*. Frankfurt a.M.: Keller 1872 (12 Blatt Photographien [J.Schaefer])

95. *Der Landprediger von Wakefield* / O. Goldsmith. Leipzig: Amelang [4]1873; [4[!]]1888 (zusammen mit J.G. Füllhaas)

96. *Die Rugenheimer* / K. Wild. Bern: Mann & Böschlin 1874 (1 Steintafel)

97. *Landschaften*. Text: H. Lücke. Leipzig: Dürr 1874 (12 Original-Radierungen)

98. *Erzählungen* / K. Stöber. Gesammt-Ausgabe. Bd. 1.-2. Leipzig: Naumann [4]1876 (22 Stahlstiche; zusammen mit A.Karst)

99. *Rheinische Dorfgeschichten* / W.O.v. Horn [d.i.W. Oertel]. Bd. 1.-3. Frankfurt a.M.: Sauerländer [2]1877 (Holzstichtafeln)

100. *Bilder aus der Reformationszeit* / W. Redenbacher. Schaffhausen: Mann [3]1878 (2 Lithographien)

101. *Adrian Ludwig Richter zum 80. Geburtstage*. Ein Lebensbild / J.E. Wessely. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1883 (eingedruckte Holzstiche und Heliogravüren, 11 Tafeln in Radierung und Heliogravüre)

102. *Alte und neue Jägerlieder* / G. Scherer (Hg. zusammen mit F. Pocci und L. Richter). Leipzig: Rust [2]1885 (zusammen mit F. Pocci)

103. *Altes und Neues*. Leipzig: Dürr [2]1886 (15 Lichtdrucke nach Original-Zeichnungen)

104. *Ein christlich Ehebüchlein*. Heidelberg: Winter [2]1888 (Titelbild)

105. *Hermann und Dorothea* / J.W.v. Goethe. Leipzig: Wigand [2]1887 (12 Holzstiche nach Zeichnungen)

106. *Land und Leute* in Ludwig Richters Holzschnitt-Bildern. Festrede / R. Meister. Leipzig: Dürr 1889 (7 Holzstiche)

107. *Tägliches Handbuch* in guten und bösen Tagen / J.F. Stark. Neue vollständige Ausgabe. Leipzig: Rother 1891 (Holzstiche [A. Gaber])

108. *Christenglaube und Christenleben* / G. Weitbrecht. Stuttgart: Steinkopf 1897 (Titelbild)

109. *Ludwig Richter, der Maler des deutschen Hauses* / J. Erler. Leipzig: Siegismund & Volkening 1897 (48 Holzstiche)

110. *Die schoene Melusine*. Nach einem alten Volksbuch neu erzählt / C. Kraus. Berlin: Borngräber 1911

111. *Die wundersame Liebesgeschichte der schoenen Magelone* / L. Tieck. Hg.: L. Hirschberg. Berlin: Borngräber 1911

112. *Schlesische Landschaften*. Leipzig: Ziegenhirt 1911 (25 Stahlstiche)

113. *Sing mit!* / F. Reuter. Bd. 1. Zwickau: Herrmann 1914

Beiträge:

ggg. *Zur guten Stunde* / B. Auerbach. Band 1.-2. Stuttgart: Hoffmann 1872 (in 20 Lieferungen); Neuausgabe 1874/75 (in 15 Lieferungen) [GV] · Die Illustrationen sind älteren Ursprungs.

hhh. *Geschichte des deutschen Volkes* / E. Duller. Bearb.: W. Pierson. Berlin: Paetel [3]1872; [6]1877 (Holzstichtafeln nach Original-Zeichnungen)

iii. *Album-Heft XI*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1877 (enthält von R.: ›Zum Empfang‹ [radiert von H. Bürkner]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 19]

jjj. *Album*. Band II. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (Stiche und Radierungen nach Bildern) [Verlagsanzeige in: Die Graphischen Künste [1]1879 unterm Sept. 1878: ›soeben erschienen‹]

kkk. *Schweizersagen* / A. Frey. Leipzig: Dürr 1881 [Aut. M.Michels-Kohlhage]

lll. *Deutsches Herz und deutscher Geist* / H. Hart (Hg.). Leipzig: Hoffmann & Ohnstein [2]1886 (Holzstiche nach Zeichnungen)

mmm. *Gesammelte Erzählungen* / W.O.v. Horn [d.i. W. Oertel]. Bd. 1.-3. Frankfurt a.M.: Sauerländer [3]1892/93 (3 Titel-Ill.)

nnn. *Christus in Bild und Wort*. Poesien / O. Schmid-Sonneck. Berlin: Hanfstaengl 1896 (10 Tafeln)

ooo. *Das Neue Testament* unseres Herrn Jesus Christus. Neue illustrierte Ausgabe. Konstanz: Hirsch 1904

ppp. *Schillers Werke*. Neue illustrierte Jubiläums-Ausgabe. Hg.: K. Macke. Bd. 1.-2. Berlin: Herlet, um 1905; Neueste ill. Ausgabe: Oestergaard 1910 [Gabel 2011, 92/93]

qqq. *Zweite Fibel* / W. Brinkmann. Gütersloh: Bertelsmann 1905 [Teistler 2123.26]

rrr. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologische Neudrukke) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Fischerfamilie* 1905 (Meister der Farbe, 3081)
[2.] *Abendlandschaft* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4047)
Meisterbilder. Hg. vom Kunstwart (d.i. F. Avenarius). Neue Reihe. München: Callwey
[3.] *Überfahrt am Schreckenstein*. 1905 (Blatt 111)
[4.] *Der Brautzug*. 1907 (Blatt 175)
Postkarten:
A. *Ludwig-Richter-Postkarten*. Serie 1.-2. Leipzig: Wigand 1903 (je Serie 10 Stück) [Kunst und Handwerk [53]1902/03, 348]
Periodica:
Daheim Von R. stammt das Triptychon des Kopftitels auf der ersten Seite jeden Heftes. Es wurde von H. Bürkner gestochen und erscheint noch [7]1870/71 wie auch weiterhin.
Das Bayerland [25]1913/14 (384 [›Bürgerstunde‹])
Der Guckkasten [6]1911 (14,9)
Der Kunstwart [14]1900/01 (II: Heft 21 [›Auf dem Wege‹]) · [15]1901/02 (I: Heft 6 [›Kleinhandel‹]) · [17]1903/04 (I: 321 [›Schlachtfest‹]) [18]1904/05 (II: Heft 18 [›Genovefa‹; Photogravüre]) · [19]1905/06 (II: Heft 24 [›Der Dorfgeiger‹ FAt]) · [22]1908/09 (I: Heft 6 [›Schneewittchen‹ FAt])
Deutsche Jugend [1]1872/73 – [25]1884/85 (Einzelnachweis siehe Seite 3121).
Die christliche Kunst [7]1910/11 (Beil. 7 [›Beim Einsiedel‹])
Die Graphischen Künste [6]1884 (5-16 [Holzstiche sowie 2 Faksimiles von Orig.Radierungen], ferner 11 Beilagen (3 Orig.Radierungen sowie 8 Heliogravüren von vorzüglicher drucktechnischer Qualität; zum Aufsatz von J.E.Wessely; auch als Separatausgabe erschienen]) · [8]1886 (96 Xyl [›Mondnacht‹])
Die Kunst [7]1902/03 (562-584 [zum Jubiläums-Artikel von E. Haenel]) · [29]1913/14 (bei 281 FAt) [›Kinderreigen‹, 1871], 285 [›Das Abendlied‹, 1871])
Hochland [1]1903/04 (I: bei 81 [›Brautzug im Frühling‹])
Jugend [8]1903 (II: Nr. 39 [Ludwig-Richter-Nummer])
Kunst und Handwerk [53]1902/03 (Nr. 12, 321-329 [L.R. zum 100. Geburtstag])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (113 [aus ›Vater unser‹]) · [9]1910/11 (325 [Sepiazeichnung ›Begegnung auf der Landstrasse‹]) · [10]1911/12 (263-265 [›Rübezahl-Illustrationen‹])
Neue Jugendblätter [1]1909 (Klischee-Verwendung)
Pan [1]1895/96 (IV: 268 [Exlibris])
Süddeutscher Postillon [20]1901 (78 f. [großformatige Tonwiedergaben von Holzstichen])
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 276, bei 481 FAt, 566-568)
Westermanns Monatshefte [98]1905 (649 [u.a. ›Maria Josepha als Kind‹, 1869])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 379 [aus ›Fürs Haus‹]) · [6]1902/03 (II: 410 [aus Scherers ›Kinderbuch‹]) · [7]1903/04 (I: 237 [aus 5.]; II: 306 [aus ›Neuer Strauß fürs Haus‹; Xyl.K.Oertel], 307 [aus 5.]) · [9]1905/06 (I: bei 116 [›Freundschaft bis in den Tod‹; Karikatur zu Schiller]) · [12]1908/09 (I: 137 [Notentitel]) · NF [1]1909/10 (I: 135 [Titel zu Reinecke: Kinderlieder]

Richter, Max (siehe Band I, 812)
12.8.1860 Magdeburg – 30.6.1937 Berlin. Maler (Landschaft), Graphiker, Illustrator. Stud. 1898-1906 Berlin Akademie sowie bei A. Hertel. Tätig in Berlin. Von 1913 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. Ferner Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Kat. Berlin 1912, 144 · Dressler 1913; 1930 · VBK 1991 (hiernach †-datum) · Lorenz 2002, 259 re. · Lorenz 2019]

Richter zählt in den Jahren nach 1900 zu den einfallsreichsten und witzigsten Zeichnern. Seine schwungvolle Niederschrift hat einzig in dem älteren Paul Haase ein Pendant. Er ist auch Zeichner von Bildergeschichten. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3029.*

1. *Da lachen die Hühner.* Prima Witzkörner zum aufpicken hingestreut / A. Moszkowski. Berlin: Lustige Blätter 1914 (Buchschmuck; die Umschlagzeichnung stammt von C.O. Petersen) [Verlagsanzeige Lustige Blätter 1914, Nr. 11, 21]

Periodica:
Arena [7]1911/12 (971 FAt [›Schloß Grunewald‹])
Auerbachs Kinderkalender 1911–1914 (und wohl darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3031)
Der Guckkasten 1909–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3076)
Der Kunstwart [22]1908/09 (III: Heft 17 [›Stille nah und fern‹])
Fliegende Blätter [134]1911 (Beibl. 26^6 = Nr. 3440 vom 30.6.)
Kladderadatsch [61]1908 (Nr. 49 vom 6.12.1908, S. 195 und 206)
Lustige Blätter [23]1908 (ab Nr. 44, Beiblatt) · [24]1909 – [27]1912 (bes. Nr. 23, 14) · [28]1913 · [29]1914
Ulk [37]1908 – [43]1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3627.

Richter, Paul Guido siehe Richter, Guido

Richter, Petruschka
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Die Aktion [3]1913 (Nr. 6, 177/178 [›Russisches Ballett‹])

Richter, Richard (siehe Band I, 812)
Nicht zu ermitteln. Illustrator.

Richter, Robert (I) (siehe Band I, 813)
11.1.1860 Gumbinnen [Gussew] / Ostpreußen – 15.6.1940 Glambeck bei Angermünde (Suizid). Maler; auch Schriftsteller; Dr.med. Vater von Erik R.; Onkel von Klaus R. (siehe jeweils dort). Stud. Berlin bei H. Völcker, M. Uth, W. Leistikow und Corinth. Tätig in Berlin-Charlottenburg, wo er plastische Anatomie unterrichtet und von 1910 bis mindestens 1939 Mitglied des Vereins Berliner Künstler ist. · [ThB · JBK 1903 · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [102]1907 II, 739f. · Dressler 1913; 1930 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 273 re. · Lorenz 2019 (hiernach †) · ein gezeichnetes *Bildnis* R.s von Klaus R. bei Davidson 1992 (II, Abb. 1117)]

In Bd. I wurden die Nummern 1.-5. (Prochaska's Jugend- und Volksbücher) wohl irrig diesem Berliner Künstler zugeordnet. Sie dürften jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach dem jüngeren, gleichnamigen Wiener Illustrator (siehe nachfolgend) zu geben sein.

6. *Der Weg zur ewigen Jugend* / E. Siedel. Dresden: Naumann [7]1898; [12]1903; [14]1904 (1 Lichtdruck)

Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (532 [›Auf dem Sofa‹])
Westermanns Monatshefte [102]1907 (II: 739 * [›Fischmarkt in Elbing‹], 3 Beilagen Heft August, teils [FAt])

Richter, Robert (II) [Robert Bellarmin]
2.8.1871 Wien – 23.10.1920 Sarmingstein/Donau. Österreichischer Zeichner, Illustrator. Tätig u.a. in Klagenfurt (so 1913) · Signiert ›RR‹ ligiert, wobei das zweite R so ins erste gestellt ist, dass seine Hauptmasse die Rundung des größeren ausfüllt und der Schweif bereits ganz oben in der Buchstabenspitze ansetzt – insgesamt eines jener raffinierten, für das Wien der Jahrhundertwende typischen dekorativen Signets. [–; Fuchs Erg.]

1.-5. *Prochaska's Jugend- und Volksbücher.* Neue Ausgabe. Teschen: Prochaska 1911 (Zuordnung nicht gesichert; vgl. bei dem vorausgehenden Berliner Robert Richter sowie Bd. I, 813)
   1. *Am Lagerfeuer* / F. Zöhrer. (Nr. 1)
   2. *Aus der Kaiserstadt* / M. du Nord. (Nr. 2)
   3. *Unter dem Kaiseradler* / F. Zöhrer. (Nr. 3)
   4. *Österreichisches Seebuch* / F. Zöhrer. (Nr. 4)
   5. *Von der Adria und aus den schwarzen Bergen* / K.v. Zdekauer. (Nr. 5)

Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 18, [1, 7]; Nr. 19, [5]; Nr. 26, [1]; Nr. 33, [5]) · Zuordnung nicht gesichert; möglicherweise auch der Berliner Robert Richter (siehe dort).

Richter, Wilhelm siehe Richter-Rheinsberg

Richter-Berlin, Heinrich [d.i. Heinrich C. Richter]
23.4.1884 Berlin – 26.1.1981 ebd. Expressionistischer Maler, Graphiker; seit 1916 auch Filmarchitekt. Stud. 1902/03 Berlin Akademie (relegiert wegen Ausstellungsbeteiligung bei der Secession), 1907/08 bei L.v. Kunowski, dessen Unterrichtsmethode er nach dessen Weggang nach Düsseldorf in Berlin weiterführt. 1910 Gründungsmitglied der Neuen Secession. 1918 Mitbegründer der Novembergruppe. In der NS-Zeit verfemt. Tätig in Berlin, wo er seit 1962 bis zum Tod Ehrenmitglied des Vereins Berliner Künstler ist. [–; die Lebensdaten laut Grabmal Berlin Friedhof an der Stubenrauchstraße · VBK 1991 · Lorenz 2002, 418 li. · wikipedia] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3137, 3092, 3095. · Nicht zu verwechseln mit dem Steglitzer Maler Heinrich Richter, dem gegenüber vermutlich sich R. aus Abgrenzungsgründen ›Richter-Berlin‹ nannte.

Periodica:
Der Sturm [2]1911/12 (II: 791 = Februar 1912 [Orig.Holzschnitt *Die Brüstung*], 831 = März 1912 [Orig.Holzschnitt *Kopf eines Zerhackten*]) · [3]1912/13 (I: 53 = Mai 1912 [Orig.Holzschnitt *Der Torsteher*], 105, 107 = Juli 1912 [›Landschaft mit Bachmühle‹ / ›mit holländischer Mühle‹ - Sonderdrucke: je 15 signierte, num. Ex. auf Japan à 25 Mark; S. 188; vgl. hierzu S. 3095]), 117 = August 1912 [›Bahnwärterhäuschen‹ - Sonderdrucke 15 signierte, num. Ex. auf Japan à 25 Mark; S. 188]); II: 169 = Okt. 1912 [›Landschaft mit Kindern‹ - Sonderdrucke: 15 signierte, num. Ex. auf Japan à 25 Mark; S. 156]) · [4]1913/14 (I: 61 = Juli 1913 [Orig.Holzschnitt])
Die Aktion [3]1913 (Nr. 29, Titelbild [›Haus zwischen Hochbahn und Kanal‹]; Nr. 32, 767/768 [›Aktstudie‹]; Nr. 44, Titelbild [Pferd in Landschaft]) · [4]1914 (Nr. 13, Titelbild [›Badeszene‹]; Nr. 17, 361/362 [ganzseitig, ›Original-Holzschnitt‹]; Nr. 18, 396 [Zeichnung]; Nr. 19, Titelbild [›Senna Hoy‹ †]; Nr. 23, 501/502 [ganzseitig ›Holzschnitt‹ (Winterlandschaft)]; Nr. 28, Titelbild [›Der Verleger S. Fischer‹]; Nr. 31, Titelbild [›Im Café‹]; Nr. 36/37, 755/756 [›Am Ufer‹])

Richter-Rheinsberg, Wilhelm
11.8.1866 Rheinsberg/Mark – † unbekannt. Maler, Gebrauchsgraphiker (bes. Heraldik). Stud. 1886-89 Berlin Akademie. Unterrichtet Berlin Baugewerkschule dekorative Kirchenmalerei. [ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 (Doppeleintrag unter Wilhelm Richter und Richter-Rheinsberg mit gleicher Anschrift) · HdK 1926 · Dressler 1921; 1930 (jeweils Berlin-W) · Busse 67314]

1. *Perlen der Sandstein-Vogesen* / M. Ebell. Straßburg: Heitz 1908 (9 Abb., davon 2 farbig)
2. *Vergangenheit, wie sie war* / L. Albert. I. Die Bücher des Eolus. Berlin: Walther 1908 (12 Original-Illustrationen)

Beiträge:

a. *Die deutschen Burgen* / B. Ebhardt (Hg.). Berlin: Wasmuth 1898 (unter ›Richter von Rhemsberg, Th.‹) [Aut.]

Wandtafeln:

[1.] *Bilder aus der Mark Brandenburg* / L. zum Felde, A. Müller. Serie 1. Leipzig: Müller 1910 (5 Wandtafeln in Farbendruck)

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (I: 18,7)
Westermanns Monatshefte [90]1901 (I: bei 84 [FAt])

Richter-Taxis, Adolf siehe Richter, Adolf

Richthofen, Ferdinand von (Freiherr)
5.5.1833 Carlsruhe/Oberschlesien – 6.10.1905 Berlin. Geograph. Als Zeichner Autodidakt. Bereiste u.a. 1868-72 China. Tätig in Berlin. [Brockhaus]

1. *Tagebücher aus China* / F. von Richthofen. Bd. 1.-2. Berlin: Reimer 1907 (19 Lichtdrucktafeln nach Original-Zeichnungen R.s)

Rickelt, Karl [Carl] (siehe Band I, 813 [irriges †-jahr 1919])
25.9.1857 [nicht 1875] Lippstadt/Westfalen – 24.1.1944 [nicht 1919] München. Eigenhändige Vornamensschreibweise ist wechselnd, anfangs ›Carl‹, später ›Karl‹. Maler, Illustrator. Sohn eines Kaufmanns in Münster. Seit 1877 in München. Hier ab Mai 1878 Stud. Akademie (Löfftz). Seit 1901 ansässig in München-Solln in eigener Villa,* dann vorübergehend in Köln (laut Mitgliederverzeichnis MKG 1907). 1890 Heirat mit Karoline (Lina) Sonntag (1846–3.3.1911;* sie war in 1. Ehe mit dem Maler Oppel in Frankenthal verheiratet), mit der er die Kinder Elisabeth (*1883) und Wilhelm (*1885) hat; 2. Ehe 1911 Berlin mit Maria Lauff (1866–1949). Professor-Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · *laut †-Anzeige des Witwers in: MNN 1911 Nr. 107, 12 vom 5.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3516 · Boetticher · Allotria-Archiv München (irriges †-jahr 1919) · *Gribl 2012, 112-114 (irriges *-jahr 1875; laut MNN wird 1927 der 70. Geburtstag R.s begangen) · wikipedia (hiernach † und 2. Ehe)]

1. *Der wilde Jäger.* 25 Tuschzeichnungen zu J. Wolff's Waidmannsmär. München: Ackermann 1882 (Schatzkammer deutscher Illustratoren, 2; 4 Hefte; Folioformat)
2. *Dreizehnlinden* / F.W. Weber. Prachtausgabe. Paderborn: Schöningh 1896 (Textabb. in Xylographie und Strichätzung; 12 Heliogravüren [Obernetter]; einige Kopfstücke und Vignetten stammen von E. Doepler jun. und E. Wörndle) [ergänzt durch Aut. / Bickhardt 18.174]

Beiträge:

a. *Deutsche Volks- und Liebesdichtung* in 20 Zeichnungen. München: Ackermann 1883/84 (Schatzkammer deutscher Illustratoren, 6; 20 Lichtdrucktafeln in Folioformat)

Periodica:

Arena [7]1911/12 (737 [Zeichnung ›Börries von Münchhausen‹])
Die Gartenlaube so 1893 [Oswald 1897, 7852]
Fliegende Blätter [73]1880 (61" *) · [77]1882 (123f. *) · [82]1885 (56, 85, 88, 96) · [85]1886 (90f. [vom 19.9.])
Jugend [15]1910 (I: 394 [Inserat ›Burgeff‹])
Kinderlust [4]1898 (zu 114)
Kladderadatsch [63]1910 (Nr. 14, Beibl. 3 [Inserat ›Burgeff‹])
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 14, 11 [Inserat ›Burgeff‹])
Moderne Kunst [11]1896/97
Münchener Neueste Nachrichten 1910 (Nr. 183, 7 vom 20.4. [ganzseitiges Inserat für ›Burgeff Grün‹])

Ricken, Paul
Lebensdaten unbekannt. Maler, Architekt. Tätig in Dresden. [–; HdK 1926, 603]. Fraglich, ob identisch mit dem gleichnamigen Essener Kunsterzieher (Duisburg 27.6.1892 – 24.10. 1964 Düsseldorf), der durch seine Tätigkeit im KZ Mauthausen seit 1939 aufgefallen ist [vgl. wikipedia])

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (75 [Inserat für A. Koch; I. Preis eines Wettbewerbs der Zeitschrift])

Ricketts, Charles [Charles de Sousy]
2.10.1866 Genf – 7.10.1931 London. Englischer Maler, Graphiker (Lithographie, Holzschnitt), Illustrator, Buchkünstler, Kunstgewerbler; auch Schriftsteller. Sohn des malenden Marineoffiziers Charles Robert R.* [Busse 67329] und einer französischen Mutter; teils in Frankreich aufgewachsen. Stud. London Art School Lambeth (Xylographie), wo er sich mit Charles H. Shannon (siehe dort) befreundet, mit dem er seither lebenslang verbunden bleibt. Beide suchen Puvis de Chavannes in Paris auf, der ihnen aber rät, in England tätig zu sein. Sie übernehmen 1888 in London-Chelsea Whistlers Haus ›The Vale‹. Befreundet auch mit Th. Sturge Moore. Ab 1904 wendet sich R. mehr der Malerei, Bildhauerei und von 1906-31 der Bühnenausstattung (bes. Kostüme) zu. 1908 bei Schulte in Berlin Kollektivausstellung zusammen mit Shannon [Die Kunst [17]1907/08, 452]. 1928 Voll-

mitglied der Royal Academy London. [AKL (S.Partsch) · ThB · C. Dodgson in: Die Graphischen Künste [24]1901, 53-60 (v.a. zu ›The Dial‹) · H.C. Marillier in: Kautzsch 1902, 15-19 (zur Buchkunst) · C.L. Hind in: The Studio [48]1909/10, 259-266 (über den Ölmaler und Plastiker) · Singer 1914, 301 f. · Hofstätter 1968, 68 f. · A Collection of Books designed by C.R. Zürich: L'Art ancien 1972 (Verkaufskatalog; bibliophil, auf Bütten) · *Houfe · S. Calloway: C.R. Subtle and fantastic decorator. London: Thames & Hudson 1979 · Peppin · Osterwalder I · J.G.P. Delaney: C.R. A Biography. Oxford: Clarendon 1990 · Fanelli/Godoli · Buchkultur 2019, 173 · ein *Bildnis* R.s (zusammen mit Shannon) von J.E. Blanche in: Die Kunst [29]1913/14, 126 · Busse 67328]

Hinsichtlich Ricketts' Zusammenarbeit mit Shannon urteilt C. Dodgson 1901, die beiden stellten »unzweifelhaft einen Zweig, und zwar unter den noch nicht abgestorbenen Zweigen der präraphaelitischen Schule den lebenskräftigsten dar« [s.o., 53]. Beide geben 1889-97 die Zeitschrift ›The Dial‹ heraus, von der allerdings nur 5 Hefte erscheinen. 1896 gründet R. (mit Llewellyn Hacon als Financier) die *Vale Press* (benannt nach R.s Wohnsitz The Vale/Chelsea), die er bis 1903 betreibt. Hierfür entwirft R. drei Schriften, die *Vale Type* (1897), die *Avon* und die *King's Fount*. R.s früheste Publikation bildete ›A House of Pomegranates‹/O. Wilde (1891 bei Osgood, McIlvaine & Co., einer amerikanischen Firma in London). Dann entstehen zwei der vollkommensten Werke der neueren Buchkunst: ›Daphnis and Chloë‹ (1893) und ›Hero and Leander‹ (1894). Alle drei Titel entstanden zusammen mit Ch. Shannon, wobei Dodgson meint, dass es »beinahe unmöglich ist, den Antheil eines jeden von ihnen an dem Werke zu bestimmen« [s.o., 53]. Ein weiteres Werk R.s, ›The Sphinx‹/O. Wilde (London: Mathews & Lane 1894), wurde ungewöhnlicherweise (wenn auch nicht völlig konsequent) in Versalien gedruckt. 1899 gehen bei einem Brand in der Ballantyne Press, wo die Bücher der Vale Press gedruckt wurden, zahlreiche Holzstöcke R.s verloren.[2] · Über R.s frühe Arbeiten konstatiert Dodgson: sie »waren meistens verworren und voll Symbolismus. Er ist berühmt durch die dunkle Art höchst vollendeter, übersorgfältig ausgeführter Federzeichnungen« [s.o., 53].

Beiträge:

a. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 552 [aus ›Van nu en straks‹]) [Aut.]

Periodica:

Das Leben [2]1906 (636 * [›Cupido und Psyche‹])
Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 116 [Vorsatz])
Die Graphischen Künste [24]1901 (56 * [Umschlag zu ›The Dial‹])
The Studio [1]1893 (82 f.* [aus ›Daphnis and Chloe‹]) · [2]1893/94 (114 [Umschlag zu ›The Dial‹ Nr. 3]) · [4]1894/95 (17, 23 [jeweils Bucheinbände]) · [9]1896/97 (63 [Ill. für Vale Press], 64 * [Titel zu ›Nimphidia and the Muses Elizium‹]) · [43]1908 (58 [›Don Juan in Hell‹]) · [48]1909/10 (24 [›Medea‹], 249, [FAt] 259-265 [religiöse Motive; zum Aufsatz von C. Lewis Hind]) · [58]1913 (317 [›Montezuma‹])

Ricmaros, E. T.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig für ›Life‹.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [15]1896 (146)

Ridel, Louis Marie Joseph
12.2.1866 Vannes/Morbihan – 10.11.1937 Paris. Französischer Maler. Stud. Paris Académie Julian, ferner bei Elie Delaunay, Gustave Moreau und Alfred Paul Marie Richemont. Tätig in Paris. [ThB · Todesangabe online (rogallery) · Busse 67356]
Periodica:
Moderne Kunst [18]1904 (313 [Xyl] [›Auf See‹])

Ridgway, Robert
1850 – 1926 (Orte ungenannt). US-amerikanischer Zeichner (Zoologie), Ornithologe. Wohl Bruder des zoologischen Zeichners John Livzey R. (28.2.1859 – 27.12.1947). R. trat 1886 und 1912 mit Schriften zur Farben-Klassifikation für Naturwissenschaftler hervor. [–; Nissen V, 195 f. + Nr. 776-779 (†-jahr 1929) · online (designblog.rietveldacademie.nl)]

1. *Die nord-amerikanische Vogelwelt* / H. Nehrling. Milwaukee (Leipzig: Brockhaus) 1889-1991 (farbige Tafeln; zusammen mit A. Goering und G. Mützel)

Ridgway-Knight, Daniel siehe Knight, Daniel Ridgway

Riebicke, Theo
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Ring. Zeitschrift für künstlerische Kultur. Düsseldorf: Pieper Heft 1 Okt. 1908 (Holzschnitte; auf Japan in Blockbuchbindung)

Rieck, Emil [P.A. Emil] (siehe Band I, 813) 24.4.1852 Hamburg – 11.11.1939 Moritzburg bei Dresden. Maler. Vermutlich Bruder von Hermann R. (siehe dort). Ausbildung als Theatermaler in Hamburg bei Witte. 1869-1910 als Theatermaler tätig in Dresden (1875 Hoftheatermaler). Seitdem ansässig in Moritzburg. [–; JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913 (nicht mehr 1921 und 1930) · Müller/Singer Nachtr. 1 · wikipedia (hiernach †)]

Beiträge:
b. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 6. Nürnberg: Stroefer, um 1903 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; R.s Beitrag befindet sich in Teil 1) [Aut.]
c. *Aus dem sonnigen Süden*. Italienische Märchen in mündlichen Überlieferungen. Gesammelt / W. Hörstel. Nürnberg: Stroefer 1904 [Aut. / GV 64.384 li.]
Periodica:
Die Gartenlaube so 1891 [Oswald 1897, 7852]

Rieck, Hermann [Nikolaus August Hermann] (siehe Band I, 813 unter ›Rieck‹)
27.11.1850 Hamburg – 17.12.1939 ebd. Maler (Landschaft, Genre). Vermutlich Bruder von Emil R. (siehe dort). Stud. Akademie Berlin und Weimar (Pauwels). Tätig in Düsseldorf, Dresden und München, seit 1883 in Hamburg. [ThB · Dressler 1913 · wikipedia (hiernach †)] Zuordnung nicht gesichert.

Riedel, Arthur
1.2.1888 Pforzheim – 29.8.1953 Basel. Schweizer Maler, Graphiker (Radierung), Exlibriskünstler. Sohn eines Schlossers. Seit 1889 in Basel, wo er Heimatrecht hat. Stud. Basel Gewerbeschule (F.Schider), München bei Heymann sowie ab Nov. 1908 Akademie (Halm), ferner Karlsruhe Akademie (Conz; Thoma). 1913 in Italien. Tätig in Karlsruhe. · Schramm 1924 zählt bis dahin 25 Exlibris in geätzter Radiertechnik. [ThB · Vollmer · Brun Suppl. 2 (J.Coulin + Geßler) · KLS (hiernach †) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3592 · Schramm 1924, 65 · Osterwalder III · Lorenz 2019]

Riedel wird 1914 als ein »jüngerer, Thoma geistesverwandter Graphiker« bezeichnet, »den man getrost zu den Neuromantikern von heute rechnen darf«. Die Rede ist dabei von »unerschöpfliche(r) Phantasie und nimmermüde(r) Produktivität«. R. übt »die ebenso schwierige als reizvolle Technik des Silberstifts, die dieser sichere Zeichner aufs neue zu beleben versucht«. Die mit diesem Instrument gezeichneten Köpfe seien »von bewundernswerter Feinheit und Tiefe des Ausdrucks« [›G.‹ in: CK [10]1913/14, Beil. 51].
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[18]1911 (Orig.Aquatinta-Radierung *Schmiede*) [Söhn 696-10 (Abb.)]
[19]1912 (Orig.Radierung *Selbstbildnis*) [Söhn 697-5 (Abb.)]
[20]1913 (Orig.Radierung *Sommerphantasie*) [Söhn 698-6 (Abb.)]
[21]1914 (Orig.Radierung *Italienischer Garten*) [Söhn 699-7 (Abb.)]
b. *Walze* [Mappe]. Dreizehn graphische Original-Arbeiten der Vereinigung Schweizer Graphiker ›Walze‹. Begleitwort: P. Ganz. München: Delphin 1912 (Radierungen; 150 num. Ex. in Pappmappe) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 4 (Okt. 1912) / ZfB NF [4]1912/13 II, Beiblatt 471 f.]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beilage [At] Heft November [Radierung ›Glück‹])

Riedel, Karl
29.7.1890 Wien – † unbekannt. Österreichischer Innenarchitekt, Zeichner. Sohn eines Tapezierers und Dekorateurs. Stud. Graz Staatsgewerbeschule, 1908-12 Wien Kunstgewerbeschule (Josef Hoffmann; Rudolf von Larisch; Erich Mallina). [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Schweiger 1982, 267]
Periodica:
Die Kunst [22]1909/10 (516 [FAt] * [Entwurf für Zeugdruck])

Riederer, Ernst
8.12.1868 Wien – 19.3.1950 Klagenfurt. Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Ingenieurs. Stud. Akademie Wien, hierauf Karlsruhe (bei Ludwig Schmid-Reutte), ab Oktober 1894 München (Otto Seitz; Ludwig von Löfftz). Tätig in Klagenfurt, wo er Zeichenlehrer am Bundesgymnasium ist.* [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1316 · Dressler 1913; 1921; *1930 (jeweils Klagenfurt) · Fuchs + Erg. · Lorenz 2019 · Busse 67409]
Periodica:
Ver Sacrum [2]1899 (Beilage [= Serie 3; handschriftlich signierte Original-Radierung *Aus Venedig* [Nebehay S. 52]; nur in der Gründerausgabe)

Riedhammer, Adolf
27.9.1830 Sulzbach/Oberpfalz – 13.7.1899 Bamberg. Maler (spätnazarenische Richtung). Sohn eines Landrichters, ansässig in Sonthofen. Vater des Malers Hans (Johann) R. (*1869). Stud. ab November 1849 München Akademie. Danach tätig in Erding bei München in einer Werkstatt für Kirchenrestaurierung, seit etwa 1860 in Bamberg. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 771 · Busse 67411]
Beiträge:
a. *Illustrierte Geschichte der Stadt Bamberg* / F. Leitschuh. Nürnberg: Raw 1898 ff.

Riedl, A.
Nicht näher identifizierbar. Wohl österreichischer Zeichner. [–]

Periodica:
Glühlichter [1]1889/90 (Nr. 17 vom 12.7.1890) · [5]1893/94 (Nr. 107 vom 23.12.1893)

Riedl, Josef
* 1884 Starnberg am See – † unbekannt. Zeichner. Stud. München Kunstgewerbeschule (Th. Spieß) mit dem Ziel Kunstgewerblicher Zeichner. [–; Schmalhofer 3748] · Nicht zu verwechseln mit dem österreichischen Bildhauer und Maler Josef Franz R. (1884–1965).
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (162 [Stoffmuster])

Riedler, E.
Nicht näher identifizierbar. Österreichische/r Zeichner/in. [–]
Periodica:
Das Interieur [12]1911 (49 [Flächendekor])

Riedlstein [Riedl-Riedlstein], **Heribert von**
16.11.1874 Dézsánfalva – 18.2.1935 San Francisco/Cal. Österreichischer Maler. Sohn des Anton R.v.R. (Prag 1828–1904 Temesvár/Siebenbürgen) und der Iphigenie Ghika de Dézsánfalva (ebd. 1854–1924 Wien). Nach militärischer Laufbahn (k.k. Oberleutnant) Stud. ab Okt. 1904 München Akademie (Halm). 1911 München Heirat mit Maria Garte (* Leipzig 1884). Tätig in München. [–; Genealog. Handbuch des Adels 52.1972, 358 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2866 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils München) · Müller/Singer Nachtr. 2 · Busse 67415]
Periodica:
Jugend [17]1912 (II: 924) · 1913 (II: 1076, 1356 *)

Riefesell, Johann Theobald
1.7.1836 Hamburg – 19.1.1895 ebd. Maler (Landschaft; bes. Aquarell), Graphiker (Lithographie). Sohn eines Redaktionsbeamten. Nach Lithographenlehre und Ausbildung bei dem Maler C.L.W. Heuer Stud. Akademie Düsseldorf und Wien. Unterrichtet 1860-80 als Zeichenlehrer in Hamburg. [AKL (online; hiernach *-datum) · ThB · Rump (ausführlich) · Rump/Bruhns 2013 · Busse 67423]
1. *Unser Hamburg* / O. Schlotke. 60 malerische Ansichten. Hamburg: Schlotke 1895 (60 Lichtdrucke)

Riefstahl, Erich
28.2.1862 Berlin – 12.12.1920 München-Grünwald. Maler. Sohn von Wilhelm R. (siehe dort). Nach Medizinstudium 1881-87 (Dr.) ab Nov. 1887 Stud. München Akademie (Hackl; Löfftz). Tätig in München. Verheiratet mit Marie, geb. Bengelstorff. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1920, Nr. 520, 10 vom 13.12. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 470 · Dressler 1913 · Busse 67424]
Periodica:
Jugend [13]1908 (I: 292/293 *) · [15]1910 (I: 436/437 *) · [17]1912 (I: 653) · Zwei der Motive (›Frühlingsföhn‹, ›Frühling bei Oberammergau‹) waren noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Riefstahl, Wilhelm [Wilhelm Ludwig Friedrich] (siehe Band I, 813)
15.8.1827 Neustrelitz/Mecklenburg – 11.10. 1888 München (beigesetzt im Alten Nordfriedhof*). Maler, Zeichner, Illustrator. Vater von Erich R. (siehe dort). Stud. ab 1843 Berlin Akademie (W.Schirmer [nicht Düsseldorf bei J.W. Schirmer]). 1869/70 und wieder 1874/75 sowie 1877 in Rom. Zahlreiche weitere Reisen. Unterrichtet ab 1870 Karlsruhe Akademie (›Kunstschule‹; Prof.), 1875-77 auch deren Direktor. Seit 1878 tätig in München. Verheiratet mit seiner Cousine, der Pianistin Christine R. Die Werksammlung R.s verbrannte 1945 im Schloss Neustrelitz. [AKL (E.Kasten) · ThB · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 164]
1. *Handzeichnungen*. Hg.: H.E.v. Berlepsch. München: Hanfstaengl 1892 (25 Facsimile-Drucke auf 15 Kartons)
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die Segnung der Alpen* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4070)
Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [6]1888/89 (73 [›Strandpredigt auf Rügen‹])

Riege, Gerda
1894 Hameln – † unbekannt. Malerin, Graphikerin, Silhouettenkünstlerin. Schwester des Malers Rudolf R. (1892–1959). Stud. 1914/15 Hannover bei Änne Koken, dann Hamburg Kunstgewerbeschule. Tätig in Hameln. [Vollmer]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender Jeweils Silhouetten: [30]1912 (30) · [31]1913 (82, 94) · [32]1914 (40, 150)

Riegel, Ernst
12.9.1871 Münnerstadt – 14.2.1939 Köln. Goldschmied, Kunstgewerbler. Sohn eines Medizinalrats und der Luka Freiin von Bibra († 12.4.1909*). Nach Ziseleurlehre in Kempten Stud. München 1890-95 Kunstgewerbeschule (F.v.Miller) mit dem Ziel Ziseleur. Bis 1900 Gehilfe Fritz v. Millers. Tätig bis 1906 in München, bis 1912 in Darmstadt als Mitglied der Künstlerkolonie (1907 Prof.Titel), danach in Köln, wo er an der Kunstgewerbeschule, 1926-1933 an den Werkschulen unterrichtet (1926 Prof.). Mitglied

im Deutschen Werkbund. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Vollmer Nachtr. · *†-Anzeige in: MNN 1909, Nr. 174, 14 · Schmalhofer 3750]
Beiträge:
a. *Darmstädter Kinder- und Märchenbuch*. Darmstadt: A. Koch 1907 [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (45 [Beschläge]) · [26]1911/1912 (580 [Stoffmuster])
Kind und Kunst [2]1905/06 (351 [›Eichhörnchen-Vignetten‹])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (178-182 [Entwurfszeichnungen])

Riegel, Georg (siehe Band I, 813)
5.10.1871 Nürnberg – † unbekannt (um oder nach 1943). Maler, Graphiker (Radierung). Sohn des Kupferstechers Johann Georg R. (1833–1904). Stud. Nürnberg bei seinem Onkel Paul sowie Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1893 München Akademie (Raab; Raupp; O. Seitz). Tätig in Nürnberg, wo er an der Baugewerkschule Zeichnen unterrichtet. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1190 · Dressler 1913 · Grieb 2007]

Riegel, Hans [Johann Georg]
18.11.1833 Nürnberg – 1904 ebd. Maler, Architekturzeichner. Schwager des Architekturmalers Lorenz R. (siehe dort). Stud. bei seinem Bruder, dem Maler und Radierer Jobst R. (1821–1878). Tätig in München. Mitglied im Bayerischen Kunstgewerbeverein. [ThB · Grieb 2007 (unter Johann Georg R.) · Busse 67431] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Xylographen (Stud. 1878/79 München Kunstgewerbeschule [Schmalhofer 3752])
1. *Festzug* aus Anlaß der Centenarfeier König Ludwig I. zu München am 31. Juli 1888. Naturgetreu dargestellt. München: Fritsch 1888 (5 Streifen Chromolithographien, insgesamt ca. 5 m lang)

Riegelmann, Gotthold
24.6.1864 Bernburg/Anhalt – 1939 (Ort ungenannt). Architekt, Bildhauer, Kunstgewerbler, Zeichner. Sohn eines Kunsthändlers. Stud. Wernigerode bei A. Werner-Schwarzburg. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Prof.Titel. [ThB · JBK 1903 · Dressler 1930 · Lorenz 2002, 412 re. · wikipedia (hiernach auch †) · Busse 67433]
Vorlagenwerke:
I. *Ausgeführte Ornamente*. Lieferung 1.-6. Berlin: Wasmuth 1900-06 (je 16 Lichtdruck-Tafeln)

Rieger, Albert (siehe Band I, 813)
6.5.1834 Triest – 5.2.1905 Wien. Österreichischer Maler, Graphiker (Lithograph). Sohn und Schüler des Landschaftsmalers Giuseppe R. Seit 1838 in Wien, wo er auch tätig ist. [ThB] · Zuordnung nicht gesichert.

Riegler, Ludwig [Ludwig Ferdinand Maria]. In den 1920er Jahren genannt ›Lusch Luri‹.*
24.9.1886 München – 8.10.1967 ebd. Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler, Kunstgewerbler. Sohn eines Schusters und Fabrikleiters. Stud. 1903-06 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Illustrator. Tätig in München, wo er 1919-28 als Kunstmaler eine Firma zu Herstellung und Verkauf kunstgewerblicher Gegenstände betreibt. 1916 Heirat mit der Gastwirtstochter Emilie Schweizer, geschiedene Czellitzer († 1932); in 2. Ehe verheiratet mit Johanna Dominika Steininger. [–; Polizeimeldebogen und -karte sowie Gewerbeliste Stadtarchiv München · *HdK 1926, 93 · Kat. München 1975, 251 (hiernach †) · Schmalhofer 3755 · Freyberger 2009]
Riegler liefert als Illustrator gediegen stilisierte Schwarz-Weiß-Kunst.
Sammelbilder:
Der gelbe Narr. Stollwerck 1911 (versuchsweise Zuschreibung durch Lorenz 2000, 155)
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (2,8) · [6]1911 (22,7) · [8]1913 (38,6)
Fliegende Blätter [134]1911 (Beibl. 17[6] = Nr. 3431 vom 28.4.)
Über den Wassern [1]1908 (Einband, Buchschmuck; auch noch in [3]1910 verwendet)

Riemann, Theodor (siehe Band I, 813)
28.4.1862 Bleicherode – 15.7.1934 Nordhausen/Thüringen. Maler. Stud. 1882-85 Berlin Akademie. Tätig als Zeichenlehrer in Nordhausen. [–; Berlin 1896 · Bothe 1901 · Auskunft Stadtarchiv Nordhausen (Sterbeurkunde)]

Riemer, Anna [Anita; geschiedene Ebner] (siehe Band I, 813 (unter Anita R.)
25.9.1886 Mitau/Kurland (Russland) – 16.9.1937 Zürich. Malerin (Aquarell), Graphikerin, Silhouettenkünstlerin. Tochter des Dorpater Gouvernementssekretärs Johann Georg R.; Schwester des Malers und Architekten Wilhelm R. (1884–1933). Stud. ab 1911 in München. Hier tätig bis 1916 (dazwischen 1912/13 Aufenthalt in Dorpat), seitdem in Zürich. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Hagen 1983]
Periodica:
Jugend [15]1910 (II: 1156)
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 51, [5]) · [3]1912/1913 (Nr. 1, [8]; Nr. 13, [7])

Riemerschmid, Richard
20.6.1868 München – 13.4.1957 München-Pasing. Maler, Graphiker, Architekt, Kunstgewerbler. Urenkel des Münchner Branntweinfabrikanten Anton R.; Sohn des Kommerzien-

rats Eduard R.; Vetter von Rudolf R. (siehe und vgl. dort); durch seine Schwester Frieda seit 1910 Schwager von Karl Schmidt in Dresden. Stud. ab Okt. 1888 bis 1890 München Akademie (Hackl; Löfftz). 1890 Aufenthalt in Dachau. Heiratet 1895 die Schauspielerin Ida Hofmann, Tochter eines Hauptmanns, mit der er die Kinder Helmut (1896–1916, gef.), Ilse (*1897), Gertrud (*1902) und Gerhart R. (1911–1939, gef.) hat. 1897 Mitbegründer der ›Münchner Werkstätten für Handwerkskunst‹ (später ›Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk‹). Gestaltet 1900/01 das Münchner Schauspielhaus (heute Kammerspiele). Arbeitet seit 1903 für die von Karl Schmidt 1898 gegründeten ›Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst‹ (ab 1907 nach Fusion mit den Münchener ›Werkstätten für Wohnungseinrichtung‹ unter der Bezeichnung ›Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst‹ [DeWe]). Übernimmt nach Peter Behrens 1903-05 die kunstgewerblichen Meisterkurse am Bayerischen Gewerbemuseum Nürnberg. Befreundet mit Hermann Muthesius.* 1907 bayer. Prof.Titel.* 1907 in München Gründungsmitglied des Deutschen Werkbundes (1921-26 dessen Vorsitzender). Entwirft von 1907-1913 die erste deutsche Gartenstadt in Hellerau bei Dresden. Ab Jan. 1913 Direktor der Kunstgewerbeschule München (erzwungener Rücktritt April 1924). 1926-31 Leiter der Kölner Werkschulen. 1943 Goethe-Medaille, wofür sich Albert Speer verwendet hat. Mitglied der Münchener Secession, des Bayerischen Kunstgewerbevereins sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. · Signiert in seinen Gemälden seit etwa 1892 bis spätestens 1902 mit zwei im Rücken gegeneinandergestellten (gespiegelten) ›R‹, im Gegensatz zu seinem Vetter Rudolf, der die beiden ›R‹ gleichgerichtet ineinanderstellt (vgl. dort; bei Bruckmann ist dieses Signet fälschlich Richard R. zugewiesen und mit Wiedergaben zweier Bilder [568 und 570] von Rudolf R. irreführend belegt). · Der Nachlass (Korrespondenz) befindet sich im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg.

[AKL (M.Wüllenkemper; ausführlich) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 503 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie; Werkliste) ·/· Die Kunst [4]1900/01, 329-376 (reiches Bildmaterial); [14]1905/06, 265-304 (dto.); *[15]1906/07, 248 · Seewald 1977, 193 (persönliche Eindrücke aus der Zusammenarbeit an den Kölner Werkschulen) · Nürnberg 1980, 94 · Bruckmann (kontaminiert mit Rudolf R.) · W. Nerdinger (Hg.): R.R. Vom Jugendstil zum Werkbund. Werke und Dokumente. (Ausst.kat: Architektursammlung der TU München und des Stadtmuseums). München: Prestel 1982 (profund) · M. Rammert: R.R. Möbel und Innenräume. München: tuduv 1987 (Schriften aus dem Institut für Kunstgeschichte, 22) · Hiesinger 1988, 107-147 (mit photogr. *Bildnis*) · Hanke 1989, 338 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 170, Nr. 265) · Rammert-Götz 1994, 104-113 · Lorenz 2000, 155f. · Schmalhofer S. 296 · M. Wüllenkemper: R.R. Regensburg: Schnell & Steiner 2009 (Regensburger Studien zur Kunstgeschichte, 6) · Schreiben & Bauen. Der Nachlass von Hermann Muthesius im Werkbundarchiv-Museum der Dinge. Berlin 2012, 183-223 (mit Abb. und Wiedergaben aus dem *Briefwechsel*) · Buchner 2018 · R.R. Möbelgeschichten (Ausst.kat). Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum 2018 · F. Hartzell: R.R.s extraordinary living things. Cambridge/Mass.: MIT Press 2022 (gründlich) · Busse 67457]

Riemerschmid ist einer der führenden deutschen Jugendstil-Architekten und wohl der gediegenste unter ihnen. In der für die Zeit bezeichnenden Weise liefert er sowohl Außen- wie Innenarchitektur, Möbel- und Hausratentwurf, und das in einer ebenso mustergültigen wie charakteristischen Durchbildung, so dass seine Handschrift noch im letzten Detail erkennbar ist. Eine seiner bevorzugten architektonischen Formen ist der Korbbogen (auch in gedrückter Ausführung), was mit der tunlichsten Vermeidung rechter Winkel und scharfer Kanten einhergeht. R. erzielt dadurch eine anheimelnde Wirkung, die die spezifische Ausstrahlung seiner Bauten und Einrichtungsgegenstände bildet. Es geht ihm nicht um Eleganz, sondern um Volkstümlichkeit. Entsprechend harmonisch fügen sich seine Bauten ihrer jeweiligen Umgebung ein. 1908 wird R. (zusammen mit Bruno Paul) als Urheber einer ›Münchener Marke‹ in der angewandten Kunst genannt [W. Michel in: Die Kunst [20]1908/09, 13]. Man betont nun die konstruktiven Züge seiner Kunst, indem man konstatiert: »in den Zeiten des bösesten Jugendstils hat er auf vorsichtige Dämpfung des überströmenden, wilden Dekorationsstrebens hingewirkt«. Tatsächlich aber zählt gerade R. zu den überzeugendsten Vertretern des Jugendstils in Architektur und Möbelgestaltung, wofür das Münchener Schauspielhaus (heute Kammerspiele), aber auch der ornamentfreudige Raum, den er für die Weltausstellung Paris 1900 entwarf, die schlagendsten Belege sind.

Nachfolgend werden - wie generell in der vorliegenden Arbeit - lediglich die Wiedergaben malerischer, graphischer, flächenkünstlerischer Arbeiten sowie Spielzeugentwürfe R.s nachgewiesen.

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 26 bis 29) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Der Garten Eden* (Meister der Farbe, 3286)

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 155). Je Folge 6 Bilder.
Jahreszeiten. Stollwerck. 1900
Ideale Landschaften. Stollwerck. 1902
Periodica:
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 12 [Spielzeugpferd])
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (428 [Spielzeug]) · [18]1906 (639 [Teppich], 642f. [Stoffmuster]) · [15]1904/05 (78,81 [Teppiche]) [22]1908 (214 [Stoffmuster]) · [25]1909/10 (292 [Gestickte Kissen und Decke])
Die Kunst [4]1900/01 (330f. [Zeichnungen], 333 FAt [›Garten in Eden‹], 334/335 [Chromotypie: Einladung des Orchestervereins], 336 [Plakatentwurf], 338 [Bescheinigung], 348f. [Plakate], 350 FAt [Tapeten] · [10]1903/04 (bei 272FAt [geknüpfter Teppich]) · [13]1905/06 (193 [Zeichnung zum Schwarz-Weiß-Ball des Orchestervereins]) · [14]1905/06 (284f. [Teppichmuster], 302f. [Stoffmuster]) · [20]1908/09 (328 [Tapeten, Bodenbelag], 445 [Tapete]) · [22]1909/10 (146 [Decken]) · [30]1913/14 (248 [Tapeten])
Jugend [1]1896 (I: 210, 220/21, 409 [Titel Nr. 26]) [2]1897 (I: 409 * [Titel Nr. 25]) · Drei der Motive (›Frühling‹, ›Herbst‹, ›Mittfasten-Polonaise‹) waren noch 1909, das letzte noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kind und Kunst [2]1905/06 (100 [Spielzeug ›Der Sonntags-Reiter‹ für Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (16 [Glasbilder]) · [64]1913/14 (2-4 [Intarsienmuster])
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: bei 24 [Doppeltafel; ›Ball in Schwarz und Weiß‹; aus der ›Jugend‹], 30 [Einladungskarte Orchesterverein 1909], 34/35 [Einladungskarte zum ›Ball in Rot‹ des Orchestervereins, 1900; Chromotypie])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: bei 104 [Einladung ›Ball in Rot‹, 1900; Chromotypie])

Riemerschmid, Rudolf (siehe Band I, 813)
2.11.1873 München – 8.12.1953 ebd. Maler, Zeichner. Durch seine Mutter Marie R., geb. Lachner († 20.8.1915), Enkel des Komponisten und Dirigenten Franz Lachner; Bruder des Architekten Otto R. (1872–1924); Vetter [nicht Bruder] von Richard R. (siehe dort); durch seine Schwester Julie Schwager des Malers Ludwig von Zumbusch; Urenkel des Münchner Branntweinfabrikanten Anton R. Stud. Karlsruhe Akademie (Fehr). Eine Kriegsverletzung zieht Erblindung nach sich, die das Ende des künstlerischen Schaffens R.s bedeutet. Tätig in München sowie bis 1929 in Aiterbach (Schafwaschner Winkel) bei Rimsting am Chiemsee. Verheiratet mit Johanna Koch († 28.11.1954), mit der er die Tochter Ruth, verh. Rhomberg, hat. Mitglied der Münchener Secession, aus deren Katalogen die eigenständige Künstlerpersönlichkeit R.s und die Eigenart seiner Arbeiten zur Genüge hervorgeht. · Signiert mit einem großen R, dem ein kleineres in gleicher Form und Richtung derart eingefügt ist, dass sie sich die Vertikallinie teilen. [ThB · †-datum laut Anzeige der Witwe in: SZ 1953 Nr. 287, 12 vom 11.12. · Die Rheinlande [5]1905, 380 · Dressler 1913 · Schlagintweit 1951, 339-344, 383 (persönliche Erinnerungen an die Familie Riemerschmid/Zumbusch) · H. Ludwig in Bruckmann kennt die Existenz von R. nicht, weist aber zwei Arbeiten R.s (S. 367f.) irrig seinem Vetter Richard R. zu · Negendanck 2008, 123-125 (hiernach die Lebensdaten) · Busse 67458]

Häufig mit seinem Vetter Richard verwechselt, beschränkt sich Rudolf Riemerschmid auf malerische, mehr noch zeichnerische Arbeiten, in denen er sowohl landschaftlich wie figürlich und als Porträtist Vorzügliches leistet. Seine Bilder fallen durch die kleinteilige Präzision auf, mit der er Landschaftsräume in Fern- und Nahsicht ausführt und in die er gegebenenfalls attraktive Akte einfügt. Dabei bedient er sich einer Mischtechnik, in der er virtuos Bleistift mit farbigen Lasuren kombiniert, es aber zugleich vermag, die eher intime Rolle dieser Technik in den Dienst einer großformatigen geschlossenen Bildwirkung zu stellen. Der flirrend-strichelnde Auftrag dürfte von Segantini inspiriert sein, setzt sich aber genügend von dessen Art ab, zumal R. nicht in Öl arbeitet. E. von Seydlitz rühmt 1906 R.s »Klarheit der Darstellung, die erstaunlich wirkt; in der Farbe fast wie ein in Verkleinerung dargestellter Teppich gehalten, bietet die Form viel Reiz. Das Material (Tempera) eignet sich vortrefflich zu solchem Vortrag« [Die Kunst [13]1905/06, 460 re.]. R.s zeichnerische Sicherheit dokumentiert u.a. eine Bildnisarbeit (›Annie Françé-Harrar‹), die die ›Jugend‹ 1913 als Titelseite (Nr. 9) brachte. Angesichts seines beeindruckenden Könnens ist der Künstler zu Unrecht vergessen.
Beiträge:
zu a. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2]Aut. H.G. Schmidt]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Der Garten Eden* (Meister der Farbe, 3286)
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 10. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]:
[6.] *Sommertag*
B. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 26. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
2. *Kletterrosen*

Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (486 [›Waldschloss‹]) · [7]1902/03 (446 [›Jäger‹]) · [9]1903/04 (365 [›Wasserträgerin‹]) · [15]1906/07 (516 [›Eva‹]) [17]1907/08 (342 [›Unter dem Torbogen‹], 514 [›Der Feuersalamander‹])
Jugend [9]1904 (I: 343; II: 978/79 * [›Eva und die Schlange‹; beim Bild irrig Richard R. gegeben, im Register dagegen korrekt zugewiesen]) · [11]1906 (II: 607 *) · [12]1907 (II: 600/01 *) [16]1911 (II: 702/03) · [18]1913 (I: 241 * [Titel Nr. 9: Bildnis Annie Francé-Harrar]) · Von den Motiven waren 4 noch 1909, 5 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Riepenhausen, Ernst Ludwig
6.9.1762 [nicht 1765] Göttingen – 27.1.1840 ebd. Kupferstecher. Vater der Nazarenermaler Franz [ursprünglich Friedrich] (1786–1831 [Busse 67462]) und Johannes [ursprünglich Christian] R. (1788–1860 [Busse 67463]; siehe dort). Tätig in Göttingen. [AKL (K.Ehling) · ThB (irriges *-jahr 1765; †-datum 28.1.) · Zwischen Antike, Klassizismus und Romantik. Die Künstlerfamilie R. (Ausst.katalog). Stendal: Winckelmann-Museum 2001 (profund) · Busse 67461]
1. *Hogarth's Werke* in verkleinerten, aber vollständigen Kopien. Neuausgabe von H. Loedel. Neudruck: Leipzig: Dietrich 1897 (88 Kupfertafeln)
2. *Wunderbare Reisen zu Wasser und Lande*. Feldzüge und lustige Abenteuer des Freyherrn von Münchhausen. Aus dem Englischen. Zweyte vermehrte Ausgabe. Faksimile-Druck. Hg.: H.v. Müller. Leipzig: Insel 1906 [Klotz I 4638/1]
3. *Wunderbare Reisen zu Wasser und Lande* [...] des Freiherrn von Münchhausen [...] / G.A. Bürger. Leipzig: Insel 1912 (Insel-Bücherei, 7; Titelkupfer nach der 2. Bürgerschen Ausgabe von 1787; die weiteren 16 Kupferstiche dieser Ausgabe wurden erst in der Ausgabe der Insel-Bücherei Leipzig 1968 wiedergegeben) [Kästner 1999]

Riepenhausen, Johannes [ursprünglich: Christian]
10.3.1787 [1788?] Göttingen – 17. [11.?] 9.1860 Rom. Maler, Graphiker (Kupferstich, Radierung). Sohn von Ernst Ludwig R. (siehe dort); Bruder von Franz (Friedrich) R. (1786–1831). Stud. bei W. Tischbein bei dessen Aufenthalt in Göttingen; 1804 bei J.H. Tischbein jun. in Kassel; 1805 bei F. Hartmann in Dresden. Seit 1805 tätig in Rom, wo er mit seinem Bruder Franz konvertiert und den Vornamen Johannes annimmt. Wirkt mit seinem Bruder in engster Arbeitsgemeinschaft und vertritt anfangs eine klassizistische, in Rom bald eine nazarenische Haltung. [AKL (online; hiernach *-datum) · ThB (*-jahr 1788; †-datum 11.9.) · Rümann (Nr. 2147-2155) · Osterwalder I · Zwischen Antike, Klassizismus und Romantik. Die Künstlerfamilie R. (Ausst.katalog). Stendal: Winckelmann-Museum 2001 (profund; hier S. 39 das †-datum 17.9.) · Busse 67463]

Die Zeichnung der beiden Künstler, die so eng ineinander arbeiten, dass ihr jeweiliger Anteil nicht voneinander zu scheiden ist, hat etwas eigenartig Dünnblütiges, Lammfrommes an sich, dem jeder könnerische Zug fehlt. Gerade dadurch aber wirken ihre Arbeiten sonderbar keusch und ungemein rührend.
1. *Das Leben Rafaels von Urbino* / R. Dohme. Berlin: Wasmuth 1878 (12 Kupfertafeln, gezeichnet und gestochen; *1833 Rom; 1835 Göttingen [Rümann 2153])

Rieper, August (siehe Band I, 813)
17.10.1865 Hamburg – 22.12.1940 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1951 aufgelassen*). Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Kaufmanns. Nach Besuch Gewerbeschule Hamburg Stud. ab Apr. 1884, erneut ab Okt. 1898 München Akademie (F.A.v.Kaulbach; R.v. Seitz). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [ThB · † laut Anzeige der Witwe MNN Nr. 360, 8 vom 25.12.1940 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5030 bzw. 1900 · Dressler 1913 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 550]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (623 [811]) · [8]1912/13 (bei 376 [›Heimliche Lektüre‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (I: bei 424)

Riese, Johann [Johann Friedrich]
14.11.1876 Frankfurt a.M. – 15.11.1967 Bad Homburg. Sohn eines Ingenieurs. Innenarchitekt. Als Maler Autodidakt. Unterrichtet Frankfurt Kunstgewerbeschule. [–; Auskunft Stadtarchiv Frankfurt (laut Standesamt I 1876/2888 [Geburtenbuch]) · Dressler 1913; 1921; 1930]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [10]1907/08 (409 [Plakatentwurf])

Riesen, Arno von
12.2.1865 Lautenburg bei Marienwerder/Westpreußen – † unbekannt (1929?). Maler, Illustrator, Bildhauer. Stud. Jura Universität Königsberg und Heidelberg. Als Künstler Autodidakt. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [–; Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913; 1921; 1930 (hier *-ort) · Busse 67478]
Vorlagenwerke:
I. *Blumen der Liebe*. 10 weibliche Studienköpfe. Berlin: Grandt 1896 (Photographien nach Originalen)

Riesenthal, Oskar von
18.9.1830 Breslau – 22.1.1898 Berlin-Charlottenburg. Zeichner (Tiere); hauptberuflich zunächst Förster, dann ornithologischer Fachschriftsteller und -maler (bes. über Raubvögel). [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Nissen V · Wilke 2018, 248f. (mit photogr. *Bildnis*)]
Beiträge:
a. *Die Raubvögel Mitteleuropas* / C.R. Hennike. Halle: Gesevius 1903; Neuausgabe 1905 (Tafeln) [Nissen V, 432, mit der Verlagsangabe Gera-Untermhaus: Köhler 1903 (Lieferung 1.-9.)]

Rieser, Michael
5.9.1828 Schlitters/Tirol – 9.11.1905 Wien. Österreichischer Maler (religiöse Stoffe). Stud. Danzig Kunstschule, dann Akademie ab Nov. 1847 bis 1850 München, hierauf Wien (Ruben). 1861-64 in Rom. Tätig in Wien, wo er 1868-88 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [ThB (J.Ringler) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 535 · H. Herdtle in: CK [10]1913/14, 65-72 (Nekrolog) · Busse 67482]
Rieser war »einer der letzten Vertreter der religiösen Historienmalerei in Wien«, er »besaß neben der größten Sicherheit in der Darstellung der menschlichen Figur ein feines Gefühl für landschaftliches Beiwerk«. Dabei litt er seit seiner Zeit in Rom an Malaria-Nachwirkungen, die zu einem Zittern der Hände führten [H.Herdtle (s.o.)].
Periodica:
Die christliche Kunst [10]1913/14 (65-71 [zum Nekrolog])

Rieß [Riess], **Carl** [Karl]
21.3.1831 Schwäbisch Gmünd – 6.1.1884 Stuttgart. Architekt, Zeichner. Bruder von Ferdinand Rieß (1824–1871). Stud. Stuttgart TH. Unterrichtet ab 1860 Stuttgart Baugewerkschule. [ThB · Busse 67485] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Wiener Architekten (1837–1931).
Beiträge:
a. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]
b. *Die Cisterzienser-Abtei Maulbronn* / E. Paulus. Stuttgart: Neff [3]1889 (eingedruckte Holzstiche [A.Cloß])

Rieß [Riess], **Ernst** (siehe Band I, 813)
29.7.1884 Tuttlingen – 30.5.1982 Freiburg i.Br. Maler, Graphiker (Holzschnitt, Radierung). Stud. 1900-04 Karlsruhe Kunstgewerbeschule, 1907-09 München Akademie. Unterrichtet bis 1947 als Zeichenlehrer in Freiburg. [–; Müller/Singer Nachtr.2 · Mülfarth]
Periodica:
Jugend [15]1910 (I: 820)

Riess [Rieß], **Paul**
15.3.1857 Fichtwerder bei Landsberg/Warthe – 31.5.1933 Dessau. Maler (Landschaft); auch Schriftsteller. Bruder des Malers Franz Rieß (1848–1928). Nach Tätigkeit als Dekorationsmaler in Berlin Stud. hier Kunstgewerbemuseum sowie Kunstschule, ferner bei H. Eschke, hierauf Weimar Kunstschule (Hagen). 1888/89 Aufenthalt in München und Dachau. Seit 1896 tätig in Dessau. Prof. [ThB · JBK 1903 · Dressler 1913 · Busse 67846]
Periodica:
Jugend [6]1901 (I: 162, 228, 342) · [7]1902 (II: 730)

Riester, Emil
24.11.1855 Kirchenhausen (jetzt Geisingen) – 28.5.1926 Pforzheim. Maler, bes. Schmuckgestalter. Tätig in Pforzheim. [–; Auskunft Stadtarchiv Pforzheim (A.Nußbaum; 21.8.24; laut Sterbeeintrag 362/1926; hiernach die Lebensdaten) · Schmuck 1840-1940 (Ausst.kat). Pforzheim: Schmuckmuseum 2004]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 60; unter ›E. Riester‹) [Aut.]

Rieth, Otto
9.6.1858 Stuttgart – 10.9.1911 ebd. (geistig umnachtet). Architekt, Zeichner, Maler, Bildhauer. Stud. Stuttgart TH (Leins; Reinhardt) sowie Frankfurt a.M. bei Wallot, dessen Assistent er beim Bau des Berliner Reichstagsgebäudes ist. Unterrichtet ab 1897 Berlin Kunstgewerbemuseum. [ThB · F. Schumacher in: K&H [49]1898/99, 105ff. · ebd. [62]1911/12, 36c (Nekrolog) · Lorenz 2002, 193 re. · Busse 67493]
Rieth trat neben seinen architektonischen Arbeiten mit kühn geschauten Architekturphantasien hervor, die vor allem durch ihre perspektivischen Effekte verblüffen. Oft verbindet er damit Aktdarstellungen in flüssiger Bewegung, wodurch er sich auch als prachtvoller figürlicher Zeichner erweist. Die traumartig übersteigerten Szenerien sind fesselnde Belege eines visionären Symbolismus, mit dem historistische Elemente in den Zügen einer neuen Stilkunst vorgetragen werden.
1. *Architektur-Skizzen*. Berlin: Siemens (Leipzig: Baumgärtner) 1891 (120 Handzeichnungen in Autotypie) [ThB / GV 117.450]
2. *Skizzen*. Eine neue Folge architektonischer und decorativer Studien und Entwürfe. Folge 1.-4. Leipzig: Baumgärtner [GV 117.450 li.]:
   1. (= Architektur-Skizzen; siehe 1.); Neu-Ausgabe 1896 (120 Blatt); [2]1901 (72 Blatt Autotypien mit 144 Handzeichnungen)
   2. 1896; [2]1904 (30 Blatt Lichtdrucke nach Handzeichnungen)

3. 1896; [2]1904 (30 Blatt Lichtdrucke nach Handzeichnungen) [vergleiche die Rezension von H. Schliepmann in: DKD [1]1897/98, 87]
4. 1899 (30 Blatt Lichtdrucke nach Handzeichnungen [vgl. die Rezension von M. Schmid in: DKD [3]1898, 230 f.]

3. *Berlin und seine Bauten*. Bearb. und hg. vom Architekten-Verein zu Berlin. Bd. 1.-2./3. Berlin: Ernst & Sohn 1896 (Faksimile ebda. 1988) (Buchschmuck; zusammen mit Albert Hofmann und G. Halmhuber) [Aut.]

Periodica:

Arena [6]1910/11 (bei 1005-1011 zu ›Phantasie, das Riesenweib‹])

Berliner Architekturwelt [1]1898/99 (bei 1 [Farblithographie]) · [2]1899/1900 (bei 358 [dto.], 392-394 [Architekturskizzen])

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (86-88 * [aus 2.3]) · [2]1898 (403-413 [aus 2.])

Kunst und Handwerk [49]1898/99 (Taf.4 [›Mittelstück einer Wanddekoration‹], 105-118 * [Skizzen; zum Aufsatz von F. Schumacher])

Rieth, Paul (siehe Band I, 813)

16.6.1871 Pößneck/Thüringen – 15.5.1925 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1938 aufgelassen*). Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines gleichnamigen Medailleurs (war ab 1864 Schüler Widnmanns an der Münchener Akademie). Stud. Akademie ab Okt. 1886 bis 1889 München (Löfftz), 1889/90 Karlsruhe (C.Meyer [Meisterschüler]). 1900 Aufenthalt in Paris, 1902 in Nizza (jeweils laut Jugend). Mitglied der Luitpoldgruppe, die er 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt [Die Kunst [17]1907/08, 264], dann der Münchener Secession. 1913-19 Mitglied im Deutschen Werkbund. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Casa R. und Tochter Susi, verh. Diessl in: MNN 1925, Nr. 136, 15 vom 18.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 332 · JBK 1903 · Bruckmann (auch Bruckmann II) · *Scheibmayr 1989, 550 · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 172, Nr. 271) · Käsinger 2009, 177, 494, 828 · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* in: V&K [16]1901/02 I, 623; ein scherzhaftes Selbstbildnis in: Jugend [10]1905, 20]

Rieth ist einer der Hauptmitarbeiter der ›Jugend‹ und dort Zeichner der eleganten Welt. *Siehe die Beurteilung auf S.* 3370 und 3373.

2. *Herbstzeitlose*. Skizzen / J. Marni. München: Langen 1900 (Ill., Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/01, Nr. 38 vom 15.12.1900 (Beiblatt): Neu! · Kayser datiert 1901; vgl. die Rezension ZfB [4]1900/01 II, 451]
3. *Lea*. Roman / M. Prévost. Übs.: F.v.Reventlow. München: Langen 1900 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900, Nr. 37, Beibl. = Dez. 1900 nennt allerdings Th.Th. Heine als Künstler; laut Seidl 1969, 199 stammt der Umschlag von P. Rieth; sie nennt wie GV als Erscheinungsjahr 1901]
4. *Der Rosengarten* / A. Wilbrandt. Leipzig: Keil (Stuttgart: Union) 1903
5. *Arme Seelen* / F. von Ostini. Stuttgart: Bonz 1905; [2]1910 (Buchschmuck)
6. *Das Tagebuch eines Glücklich-Verheirateten* / Karlchen [d.i. K. Ettlinger]. München: G. Müller 1906; [4]1906 (Umschlagzeichnung)
7. *Unsere Donna* / Karlchen [d.i. K. Ettlinger]. München: G. Müller [2]1908; [7]1908 (Umschlagzeichnung)
8. *Fräulein Tugendschön*, die edle Gouvernante / Karlchen [d.i. K. Ettlinger]. München: G. Müller 1909; [8]1914 (Titelzeichnung; die Porträtkarikatur stammt von E. Wilke)
9. *Die Witzbüchse der Münchner ›Jugend‹*. München: Jugend 1912 (farbige Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Jugend 1912 I, 490: soeben erschienen = April 1912 / vgl. Brandstätter 1981, 107 (Abb.)]

Beiträge:

g. *Auf der Sonnenseite* / E. Lenbach [d.i. E. Muellenbach]. Leipzig: Keil 1896; [2]1901 (unter Muellenbach) [Oswald 1897, 2473]
h. *Almanach 1913*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (bei S. 344 FAt [›Bildnis‹]) [Aut.]

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 5. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]:
   1. *Auf dem Tandem*
   2. *Die Zigarette*
   3. *Der verliebte Faun*
   4. *Am Seestrand*
   5. *›Hier Roserl‹*
   6. *Die Braut*
B. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 17. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
   1. *Flirt*
   2. *Gussy Holl*
   3. *Der Hofberichterstatter*
   4. *Der Freund*
   5. *Nach dem Balle*
   6. *Mandelbaum an der Riviera*
C. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 22. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
   4. *Suschen*

Periodica:

Die Kunst [13]1905/06 (205 [Zeichnung zum Presse-Fest 1905]) · [21]1909/10 (208 FAt [›Dienstbotenball‹ 1900]) · [30]1913/14 (116 [Weihnachtsteller Rosenthal])

Jugend 1899–1914 (und darüber hinaus); zahlreiche Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3400. · Von den Motiven waren 209 noch 1909, 121 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 1, 13 [Inserat])
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: 37 [›Dienstboten-Ball 1901‹; aus ›Jugend‹]) · [16]1901/02 (I: 421-426 [ältere Ill.arbeiten], 622 f. [aus ›Jugend‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 102 [Karte ›Dienstbotenball 1901‹])

Rietschel, Ernst (siehe Band I, 814)
15.12.1804 Pulsnitz/Sachsen – 21.2.1861 Dresden. Bildhauer. Stud. 1820-26 Dresden Akademie, seit 1826 bei Rauch in Berlin. 1830/31 in Italien (Rom). Unterrichtet ab 1832 Dresden Akademie (Prof.). Befreundet mit Julius Thaeter. [AKL (P.K.Gamke-Breitschopf) · ThB]

Rietti, Arturo
3.3.1863 Triest – 6.2.1943 Fontaniva/Padua. Österreichisch/italienischer Maler. Sohn eines griechischen Kaufmanns und einer Triestiner Mutter jüdischer Abkunft. Stud. Akademie kurzzeitig Florenz (Fattori; de Nittis), ab Okt. 1884 bis 1886 München (Defregger; Gysis; v.Habermann). 1887 in Mailand, 1889 in Paris; in den 1890erJahren erneut in München. Seit 1904 tätig in Mailand, in den 1920er-Jahren in Paris, Mailand und Triest, seit 1930 in Rom, wieder Triest und Mailand, seit 1942 in Fontaniva. Das Mailänder Atelier wird 1943 durch Luftangriff zerstört (Werkverlust). Mitglied der Münchener Secession. [AKL (W.v.Collas) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 115 ·/· M. Lorber: A.R. Triest: Fondazione CRTrieste 2008 (155-239: *Werkverzeichnisse;* die Numerierung setzt nach Werkgattungen jeweils neu an; sämtlich kleinformatig farbig abgebildet) ·/· JBK 1903 · Comanducci (irrige †-angabe 31.5.1943 Padua) · Busse 67503]
Periodica:
Jugend [1]1896 (I: 413) · [2]1897 (I: 329 [Titel Nr. 21; die Titelleiste von E. Neumann]) · Eines der Motive (›Pastell‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Riewel, H. von
Nicht zu ermitteln.
1. *Heinrich von Ferstel · Die Votiv-Kirche in Wien*. Wien: Lehmann 1892 (28 Tafeln; gezeichnet; gestochen von H. Büttemeyer)

Riffarth, Heinrich
Inhaber einer Ätzanstalt in Berlin; kein Illustrator. † 21.1.1908 Berlin im 47. Lebensjahr. [†-Anzeige in: MNN 1908, Nr. 35, 7 vom 23.1.]. Siehe unter Meisenbach, Riffarth & Co.

Riffarth, Theodor (siehe Band I, 814)
8.1.1882 München-Gladbach (jetzt Mönchengladbach) – 16.8.1943 ebd. Illustrator und Kinderbuch-Autor. Sohn eines Fabrikbesitzers († 1910). [– ; Auskunft Stadtarchiv Mönchengladbach (I. Gerhards; 11.8.24) · Mitteilung P. Wittek, Düsseldorf]
zu 1. *Pritsche, Pratsche, Hoppela* / Th. Riffarth. Mönchen-Gladbach: Riffarth 1909 · Die 1. Auflage (1909, 7000 Exemplare) war von R. selbst illustriert worden. Für die 2. Auflage 1912 gestaltete Max Kuglmayr in München die Bilder völlig um. Eine 3. Auflage, im gleichen Verlag (M.Gladbach: Th. Riffarth, Vertrieb: A. Riffarth), erschien 1921. Sie umfasste bereits das 35. Tausend. Die Zeichnungen der 2. Auflage (»wenn auch künstlerisch schön, boten [...] jedoch ein zu dürftiges Bild von der Umwelt des Kindes«) ließ R. mit Hilfe seiner Cousine Mathilde Riffarth und von Franz Schleberger erneut umarbeiten. [Vorworte in [3]1921; Hinweis P. Wittek, Düsseldorf]

Rigal, Joseph (siehe Band I, 814 [unter ›Rigal‹])
Lebensdaten unbekannt. Lithograph. Tätig in Stuttgart.

Righini, Siegismund
4.1.1870 Stuttgart – 24.10.1937 Zürich. Schweizer Maler, Graphiker; auch Kultur- und Kunstpolitiker. Seit 1877 in Zürich. Stud. hier 1888 bei Ottilie Roederstein, ab 1889 Paris Académie Colarossi (Rixens); 1890/91 in Mailand, Venedig, Florenz, 1891 wieder in Paris. 1893 London Heirat mit der schottischen Malerin Constanze Macpherson (Tochter Katharina, *1894, später Gattin des Malers Willy Fries; Schriftstellerin). 1894 in Lugano. Seit 1895 tätig in Zürich. [AKL (E.Kasten) · ThB · Vollmer · Busse 67545]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (185 [›Herbst‹])

Rikli [Rikly; Rickly], **Herbert** (siehe Band I, 814 (unter ›Rikly‹)
21.8.1880 Ocean City/Maryland. USA – 19.12. 1939 Hilterfingen/Bern. Schweizer Zeichner, Illustrator, Reklamekünstler. Sohn eines 1879 in die Staaten ausgewanderten Schweizer (wenn auch in Kärnten geborenen) Meteorologen. Aufgewachsen in der Schweiz. Autodidakt. Von A. Oberländer zu Braun & Schneider in München vermittelt, wo seine ersten Arbeiten erschienen. Wohl um 1908 Aufenthalt in London (daher offenbar die zeitlich begrenzte, bei 1. gehandhabte Namensschreibweise ›Rikly‹). 1911 Heirat mit Hedwig Custer. [– ; LSBI · Osterwalder II · S. Riedel: H.R. - der ›bernische Oberländer‹. In: Deutsche Comciforschung [18]2022, 39-47 (hiernach die Lebensdaten; photographisches *Bildnis*)]
Beiträge:
a. *Der grüne Kranz*. Ein Familienbuch. Werbe-Publikation der Firma Maggi (mit einem Kalender) 1909 (Buchschmuck) [Riedel (siehe oben), 40]

Periodica:
Fliegende Blätter [128]1908 (125, 277) · [134]1911 (128f.) · [135]1911 (141) · [139]1913 (247f.)

Rimmer, Caroline Hunt (siehe Band I, 814)
10.10.1851 Randolph/Massachusetts – 1918 Boston. US-amerikanische Malerin. Tochter von William R., bei dem sie auch lernt. [–; wikipedia US]

Rinderspacher, Ernst
3.8.1879 Klein-Basel – 17.12.1949 Zürich. Schweizer Maler, Graphiker, Glasmaler. Sohn eines Gärtners. Stud. München 1901/02 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Glasmaler, ab Nov. 1904 Akademie (Halm; Herterich). Tätig in München, seit 1913 in Basel, dann Fex bei Sils Maria / Engadin. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1950) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2880 · Dressler 1913; 1921 (jeweils Basel); 1930 (Fex) · Adressbuch München 1912, 1921 (!) · Schmalhofer 3766 · Busse 67629]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (507-509,* 532 [jeweils Glasmalereien])

Rindfleisch, Margarete (siehe Band I, 814)
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin, Illustratorin.
Beiträge:
a. *Aus der goldenen Schmiede*. Geschichten, erzählt von Dichtern unserer Zeit / C. Ferdinands (Ausw.). Leipzig: Hahn
[Folge 1.] 1910; [2]1910 (Zeichnungen) [Aut. H.G.Schmidt]
Folge 2. 1911; [2]1911 (?) (Zeichnungen) [Aut.] · Die Zeichnungen, die R. auf S. 64, 157, 163, 177 und wohl auch 154 beiträgt, sind ebenso originell wie ihre verspielte Signatur, bei der sie das ›R‹, kursiv stehend, einem Kreisbogen einbezieht, der weit nach hinten ausgreift und das ›M‹ klein in seine obere Rundung einschließt. Signiert sonst mit ausgeschriebenem Namen.

Ring, Laurits Andersen [Lauritz Lars]
15.8.1854 Ring bei Præstø auf Seeland – 10.9.1933 Sankt Jørgensbjerg bei Roskilde. Dänischer Maler, Keramiker. Sohn eines Stellmachers. Stud. 1875-77 Kopenhagen Akademie (Vermehren; Simonsen; abgebrochen), 1884/85 (J.Exner); 1886 bei P.S. Krøyer. Aufenthalte in Paris (1888) und Italien (1894/95, 1900). Tätig in Kopenhagen (hier 1909-15 Mitglied des Akademischen Rates) und auf dem dänischen Lande (Seeland). [AKL (online) · ThB · Statens Museum for Kunst Kopenhagen 2019 (L.A.R. *Bestandskatalog*) · (*Ausstellungskataloge:*) Kopenhagen: Ordrupgaard 1984; ebd. Statens Museum for Kunst 2006 (L.A.R. On the Edge of the World; reichhaltig; 208-217: chronolog. ill. Biographie); Ribe: Kunstmuseum (etc.) 2022 (L.A.R. Årstiderne) · Busse 67635]
In zahlreichen seiner Arbeiten bedient sich Ring einer realistischen Darstellungsart, mit der er den Stil der Neuen Sachlichkeit vorwegnimmt. Dabei vermag er mit den abgelegensten Details einer nüchternen Umwelt bei trister Witterung durch ebendiese Zuständlichkeit zu fesseln. In dem Bildnis seiner Frau an der Verandatüre (1897; Statens Museum for Kunst, Kopenhagen), wohl seinem Hauptwerk, gelingt ihm dagegen bei präzisester Detailerfassung eine anziehende lyrische Stimmung.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Blaue Blumen* (Meister der Farbe, 3238)
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (419 [›Bei Lampenschein‹])
Kunst und Künstler [2]1903/04 (407 [›In der Gartentür‹])
The Studio [15]1898/99 (139 [›Der Maler‹])
Westermanns Monatshefte [102]1907 (I: 310 [›Frühling‹])

Ring-Reusch, Helga siehe Reusch, Helga Ring

Ringer, Franz
7.10. [nicht 29.5.] 1865 München – 1.12.1917 ebd. Bildhauer (bes. Holz), Kunstgewerbler, Maler. Sohn eines Schreiners. Nach Schreinerlehre bei seinem Vater Stud. ab Ende der 1880er Jahre München bei J.v. Kramer, bei dem er bis 1898 tätig ist; ferner Stud. Aachen TH (bei K. Krauß). Sonst Autodidakt. Tätig in München, wo er seit 1898 selbständig ist. Heiratet 1896 in Pullach die Hofoffiziantentochter Adolfine Immendörfer (*1867 Karlsruhe), mit der er den Sohn Franz (1899–1918 gef. Valenciennes) hat. 1901 Bildhauer-Innungsmeister. Beeinflusst u.a. durch R.v. Seitz. · Signiert ›FR‹ ligiert (das ›F‹ von halber Größe wie das ›R‹, sein Schaft mit dem des ›R‹ deckungsgleich; der Schweif des ›R‹ ist gelegentlich bis zur Buchstabenspitze links durchgezogen). [ThB (irriges *-datum 29.5.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · † laut Standesamt München I, 9099 und Anzeige der Witwe in: MNN 1917, Nr. 612, 6 vom 3.12.) · O. Grautoff in: K&H [53]1902/03, 1-9 · JBK 1903 · E. Messerer in: K&H [63]1912/13, 233-249 · Kat. München 1999a, 169-171, 192, 195, 203 · Busse 67646]
Ringer pflegt jenen typisch Münchnerischen Dekorationsstil, der als liebenswürdige Ausprägung des Begriffs Heimatkunst erscheint und eine stilistisch verjüngte Variante des historistischen Vokabulars bietet, worin er u.a. einem Julius Diez nahesteht.

1. *Kalender 1907*. München: R. Oldenbourg 1906 (Monatsbilder) [Kunst und Handwerk [57]1906/07, 160 (Rezension), Farbtaf. 4 (Abb.)]
2. *Aus Berg und Tal* / J.B. Sailer. München: Lindauer 1909 (farbige Umschlagzeichnung; die Ill. stammen von anderen Künstlern)

Periodica:

Kind und Kunst [1]1904/05 (70-73 [Malereien aus dem ›Münchener Kinderzimmer‹; dieses selbst 68f.], 118f. [Lebkuchen der Firma Ebenböck], 120 [Holzpuppen auf Schachtelfuß, bemalte Kindergläser], 154f. [Holzpuppen auf Schachtelfuß])

Kunst und Handwerk [53]1902/03 (bei 1 [›Bittgang‹], 4, 5, 7 [Allegorien], 17 [Zierleiste; sie wird S. 30 zwar nicht Ringer gegeben, verweist aber von der Signatur her, die eine Variante der Ringerschen ist, dennoch auf ihn], 86 [Abb. 150-154 = Entwurf für Künstler-Lebkuchen der Münchner Firma Mathias Ebenböck (siehe dort); R. hat für die Firma zu Weihnachten 1902 auch eine Werbekarte geschaffen: vgl. Beilage zur Münchner Stadtchronik 1902, Stadtarchiv München]) · [57]1906/07 (Farbtafel 4 * bei 164) · [59]1908/09 (31 [Bemalungen Hubertus-Porzellan-Service], 63 [Spieltellerchen], 264 [Ausmalung Weinstube Kurhaus Wiesbaden, Raumansicht]) · [62]1911/1912 (217 [Glasbilder], 356 [Kamingitterentwurf]) · [63]1912/13 (233f. [Supraporte, Türfüllung], 238 [Füllung], 239-241 [Wandfriese], 243f. [Bemalungen], 250 [Füllungen], 252 [Embleme], 256f. [Skizzen zu einem Märchenbuch], 258 [Exlibris; Einladungskarten], 259 [Neujahrskarte], bei 260 [Farbtafel: ›Ceres‹]) · [64]1913/14 (87 [Geschäftskarte ›Ebenböck‹])

Moderne Kunst [19]1904/05 (83 [Münchner Künstler-Lebkuchen])

Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: 453f.[FAt] [Künstler-Lebkuchen ›Halali‹, ›Altmünchener/in‹]) · [22]1907/08 (I: 624 [FAt] [Künstler-Lebkuchen der Firma Ebenböck])

Rinneberg, A. (siehe Band I, 814)
Nicht näher identifizierbar. Wohl Zeichenlehrer.

Rinner, Franz
6.1.1865 Latsch bei Schlanders/Tirol – 28.10. 1913 München (Psychiatrie). Österreichischer Maler (Historie), Dekorationsmaler, Zeichner. Sohn eines Krämers. Stud. seit Okt. 1881 bis 1885 München Akademie. Seit 1885 selbständig tätig in München. Verheiratet mit Josefa Pircher. Dez. 1901 bis Mai 1902 in Wien. Seit dem 9.9.1913 vermisst; seit dem 11.9. in der psychiatrischen Klinik. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München I, 7891) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4020 · Müller/Singer Nachtr. 2 (irriges *-jahr 1864) · Busse 67664]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Liebe · Wein · Musik · Gesang (Nr. 31; Strichätzungen mit Tonplatte in Grün; ein Motiv Autotypie [in Ziegelrot gedruckt] nach getönter Zeichnung; Ill. dat. München 1895)
Wein (Nr. 33; farbige Autotypien [A&G]; Ill. dat. München 1895)

Periodica:

Jugend [1]1896 (II: 502) · [2]1897 (I: 270 *) · [7]1902 (II: 864)

Riou, Edouard (siehe Band I, 814)
2.12.1833 Saint-Servan/Ille-et-Vilaine – 27.1. 1900 Paris. Französischer Maler (bes. Aquarell), Illustrator. Stud. Paris bei Daubigny und Doré. Als Mitarbeiter von ›Le Monde illustré‹ bereist er 1866 Italien, 1869-73 Ägypten, außerdem Russland. Tätig in Paris. [AKL (C.Schwaighofer) · ThB · Osterwalder I · Guy Gauthier: E.R., dessinateur. Entre le ›Tour du Monde‹ et Jules Verne 1860-1900. Paris: L'Harmattan 2008]

1.-6. sowie 9. *Bekannte und unbekannte Welten*. Abenteuerliche Reisen. · Illustrierte Gesamtausgabe [Prachtausgabe] der Romane von Jules Verne. Wien: Hartleben 1874–1911 (hier 1874–1883). Die französische Orig.Ausgabe erschien bei Hetzel in Paris. Siehe herzu auch unter ›Verne‹.

zu 1. *Reise nach dem Mittelpunkt der Erde*. 1874; [2]1875; [3]1887 (Band 3; 56 Ill. [Holzstich u.a. Pannemaker]) · Erschien in Lieferungen seit März 1874. · Französische Orig.-Ausgabe *Voyage au centre de la Terre*. 1867. [Thadewald 1993,9 (3) / Aut.]

zu 2. *Zwanzigtausend Meilen unter'm Meer.* 1875 (Auslieferung Sept. 1874); [2]1876; [3]1903 (Band 4/5; 111 [nicht 114] Ill. [Holzstich u.a. Hildibrand]; zusammen mit A. de Neuville und einigen Bildern von E. Froment) · Erschien in Lieferungen seit Mai 1874. · Französische Orig.Ausgabe *Vingt mille lieues sous les mers*. 1870. [Thadewald 1993, 10 (4/5), der zugleich darauf hinweist, dass auf S. 32 eine Romanfigur die Züge von Jules Verne zeigt. / Aut.]

zu 3. *Reisen und Abenteuer des Kapitän Hatteras*. 1875; [2]1881 (Band 7/8; 257 Ill. [Holzstich u.a. Dumont, Hildibrand, Pannemaker]; einige der Bilder stammen von H. de Montaut) · Erschien in Lieferungen seit Okt. 1874. · Französische Orig.Ausgabe *Voyages et aventures du Capitaine Hatteras*. 1867. [Thadewald 1993, 10 (7/8) / Aut.]

zu 4. *Fünf Wochen im Ballon*. 1876 (Auslieferung Mai 1875) (Band 9; 78 Ill. [Holzstich u.a. Dumont]; zusammen mit H. de Montaut) · Erschien in Lieferungen seit März 1875. · Französische Orig.Ausgabe *Cinq semaines en ballon*. 1867. [Thadewald 1993, 11 (9) / Aut.]

zu 5. *Die Kinder des Kapitän Grant*. Reise um die Erde. 1876 (Auslieferung Sept. 1875) (Band 11-13; 174 Ill. [Holzstich u.a. Pannemaker]) · Erschien in Lieferungen seit Juli 1875. · Französische Orig.Ausgabe *Les Enfants du Capitaine Grant*. 1868. [Thadewald 1993, 12 (11-13) / Aut.]

zu 6. *Der Chancellor.* Tagebuch des Passagier J. R. Kazallon. 1877 (Auslieferung Dez. 1876) (Band 21; 44 Ill. [Holzstich u.a. Barbant]; nur von R. illustriert; die 12 Ill. zu der dem Band angehängten Erzählung *Martin Paz* stammen dagegen von J. Férat) · Erschien in Lieferungen seit Dez. 1876. · Französische Orig.Ausgabe *Le Chancellor* (Journal du passager J.R.Kazallon). 1875. [Thadewald 1993, 14 (21) / Aut.]

9. *Von Rotterdam nach Kopenhagen* an Bord der Dampfyacht 'Saint Michel' / Paul Verne. 1883 (16 Ill.). Enthalten in dem ansonsten von L. Benett illustrierten Band *Die Jangada* / Jules Verne. 1883 (Auslieferung Okt. 1882). (Band 39/40 [Holzstich Bellenger, Delangle, Dumouza, Froment, Méaulle]) · Erschien in Lieferungen seit April 1882. · Französische Orig.Ausgabe *De Rotterdam à Copenhague à bord du yacht 'Saint Michel'*. 1881. [Thadewald 1993, 19 (39/40) / Aut.]

---

10. *König Salomos Schatzkammer* / H. Rider Haggard. Übs.: M. Strauß. München: Stroefer, um 1880 (24 Holzstich-Ill.) [Aut.] · Siehe die in Titel und Ausstattung veränderte Neuausgabe unter 12.
11. *Im afrikanischen Busch*. Jagden und Abenteuer / Mayne Reid. Für die Jugend bearb.: H. Schwerdt. Stuttgart: Bardtenschlager 1898 (22 Ill.) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
12. *Diamantminen in Afrika*. Die Entdeckung der Schätze des Königs Salomo im dunklen Erdteil / H. Rider Haggard. Übs.: M. Strauß. Nürnberg: Stroefer 1909 (4 farbige, 20 Ill. nach Holzstichen [H.Dochy]) [Aut.] · Vgl. 10.

Beiträge:

a. *Entdeckungsreisen in Haus und Hof*. Mit seinen jungen Freunden unternommen / H. Wagner. Leipzig: Spamer [13] um 1910 (Textill.) [Störmer 3633] · Die Ausstattung wohl auch schon in früheren Auflagen enthalten.

Rippl, Josef siehe Rippl-Rónai, Jozsef

Rippl-Rónai [Rippl], **József**
23.5.1861 Kaposvár/Ungarn – 25.11.1927 ebd. Ungarischer Maler. Sohn eines Lehrers. Nach Apothekerausbildung und -tätigkeit in Kaposvár Stud. ab Feb. 1884 bis Feb. 1887 unter dem Namen Josef Rippl München Akademie (J.Herterich; W.v.Diez). 1887-90 tätig in Paris im Atelier von M. Munkácsy. Befreundet mit J. Pitcairn-Knowles. 1890-1900 tätig in Neuilly. Verkehrt ab 1894 im Kreis der ›Revue blanche‹ (befreundet mit deren Begründer Th. Natanson) wie der Nabis, in deren synthetistischer Art er bereits 1891 arbeitet. 1899 mit Maillol in Banyuls-sur-Mer. Verlässt 1900 Paris. Reise nach Belgien und Russland. Seitdem in Ungarn, wo er bis 1902 in Somogyaszalo, danach in Kaposvár lebt. 1906 Heirat mit Lazarine Boudrion, die er seit 1888 kennt. 1904 und 1905 Reisen nach Italien. Erwirbt 1908 in Kaposvár eine Villa. 1910 und 1914 erneut Paris-Aufenthalt.

[ThB (K.Lyka; *-datum 24.5.; R.-R. gab selbst den 23.5. an) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5010 · I. Genthon: R.-R. Der ungarische ›Nabi‹. Budapest: Corvina 1958 (deutsch) · Kindler (I.Kirimi-Kisdégi) · Hofstätter 1968, 260f. · J. Szabadi: J.R.-R. Budapest: Corvina 1978 (französich, englisch, deutsch; S. 19-21: biograph. Daten); Neuausgabe 1992 (englisch und deutsch; großformatige Farbwiedergaben) · K. Keserü: J. R.-R. ebd. 1982; deutsche Ausgabe: Berlin: Henschel 1983 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 173, Nr. 275) · J. Horvath: R.-R. emlékkönyv. Kaposvár 2008 (biographische Abhandlung) · (*Ausstellungskataloge:*) Rom: Pinacoteca Capitolina 1983; Budapest: Ungarische Nationalgalerie 1998 (J.R.-R.s Collected Works; umfassend; ungarisch und englisch; der reich kommentierte Katalog nur ungarisch); Saint-Germain-en-Laye: Musée Maurice Denis (Paris: Somogy) 1998 (J.R.-R. Le Nabi hongrois; stattlich); Frankfurt a.M.: Schirn 1999 (J.R.-R. Ein Ungar in Paris; 218-234 Daten zur Biographie); Budapest: Ernst Muzeum 2004 (In Neuilly. James Pitcairn-Knowles and J.R.-R.; reiche Textbeiträge; ungarisch und englisch); Budapest: Ungarische National-Galerie 2014 (R.R. and Maillol; ungarisch und englisch) · Busse 67701]

Über Rippl-Rónai, der für H. Schmidkunz 1911 »pariserisch eigensinnig« ist [CK [7] 1910/11, Beil. 6], urteilt B. Lázár 1910 [in: Die Kunst [21] 1909/10, 318], er sei »ein bahnbrechender Künstler [...], der nach langem Probieren seinen eigenen Stil gefunden hat«. Die eigenwilligste Phase seiner Frühzeit ist die sog. schwarze Periode bis zur Mitte der 1890er-Jahre, in der er sich einer äußersten Farbzurückhaltung befleißigt und Ölgemälde in der Art von Kohlezeichnungen gestaltet (Höhepunkt ist das subtile Bildnis ›Madame Mazet‹, 1896; Budapest: National-Galerie). 1911 heißt es dagegen anlässlich der Ausstellung von R.s Bildern bei Schames in Frankfurt: »Er ist Kolorist im Sinne der Farbensynthese des Postimpressionismus, weiß aber seinen Farbflächen stets die Stimmung unmittelbaren Naturlebens zu wahren und so eine Stimmungskunst zu entwickeln [...]« [C.G. in: Die Kunst [25] 1911/12, 338].

1. *Fünfzig Handzeichnungen*. Budapest: Kálmán 1913 (auch Ausgabe auf Japan)

Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (326 [›Dame mit Käfig‹], 524 [›Straßenpflasterer‹]) · [29]1913/14 (429 [›Die Frau des Künstlers‹])
Nord und Süd [132]1910 (bei 496)

Riquer [Riquer é Inglada], **Alejandro** [Alexandre], **de**
3.5.1856 Calaf/Barcelona – 13.11.1920 Palma de Mallorca. Katalanischer Maler, Illustrator, Plakatkünstler; auch Schriftsteller. Seit 1869 aufgewachsen in Béziers. Stud. Akademie 1873/1874 Toulouse, ab 1874 Barcelona Escuela de la Llotja (Padró; Caba; Lorenzale). 1879 in Italien; 1894 in London. Tätig in Barcelona, seit 1917 auf Mallorca. [AKL (R.Treydel) · ThB · F. de Arteaga in: The Studio [19]1900, 180-187 · Osterwalder I · E. Trenc: A. de R. Barcelona: Lunwerg 2000 · wikipedia · Busse 67704]
Riquer kann als der führende katalanische Jugendstilmaler gelten.
Periodica:
Moderne Kunst [4]1889/90 · [11]1896/97
The Studio [19]1900 (181-187) · [43]1908 (153 FAt [›Appel à l'oiseau‹]) · [56]1912 (83 [›The Rose‹])

Rischer, Franz
7.2.1884 Wien – 23.9.1907 (Ort ungenannt). Österreichischer Graphiker. Sohn eines Tischlers. Stud. Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 1904-07 Kunstgewerbeschule (Moser; Larisch; Moll). Tätig in Wien. [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien]
Beiträge:
a. *Schülermappe* 1903/1904. Wien: Graphische Lehr- und Versuchsanstalt 1904 (Tanzordnung) [Freie Künste [26]1904]
b. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 35, 40 f.) [Aut.]
Periodica:
The Studio [39]1906/07 (328 [Stoffmuster])

Riss [Riß], **Karl**
1870 Kempten – † unbekannt. Maler, Illustrator. Stud. 1889/90 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel kunstgewerblicher Zeichner. Tätig in Augsburg. [–; JBK 1903 · Schmalhofer 3772]
Periodica:
Jugend [1]1896 (I: Registervignette) · [2]1897 I: 78; II: 535, 556, 704, 898) · [3]1898 (I: 328) · [4]1899 (I: 252; II: 562) · [5]1900 (II: 625) · [11]1906 (II: 1084 *)

Riss [Riß], **Thomas**
4. (7.) 12.1871* Haslach bei Stams/Tirol – 27.10.1959 Innsbruck. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Riss‹. Österreichischer Maler. Sohn eines Bauers. Vater der Malerin Walfriede R. (*1908). Stud. ab Okt. 1890 München Akademie (J.Herterich; Löfftz; Hoecker; Defregger). Tätig in München, Meran, Innsbruck, seit 1932 in Stams. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie 1904-12 des Wiener Hagenbundes. [ThB · Vollmer + Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 753 · Dressler 1913; 1921 (jeweils Meran); 1930 (Mühlen bei Innsbruck) · Kat. Hagenbund 1975, 34 · *Hastaba 2002, 286 (Angaben laut vom Künstler eigenhändig ausgefülltem Fragebogen; doch findet sich hier der auf Ofer zurückgehende Hinweis, dass das *-datum laut Taufbucheintrag recte 4.12. laute) · H.-P. Ofer: T.R. Künstler am Anbruch einer neuen Zeit. Wien: Tyrolia 2002 · Busse 67731]
1. *De Profundis* / W. Sternbauer. München: Schupp 1901
Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 290)
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: bei 415, bei 459)
The Studio [36]1905/06 (366 [›Alter Arbeiter‹])

Rissanen, Juho [Juho Viljo]
9.3.1873 Kuopio – 10.12.1950 Miami/Florida. Finnischer Maler. Sohn eines Landwirts. Lernt 1888-92 Kuopio Handwerkerschule (Dekorationsmaler). 1895/96 Stud. Helsinki Kunstgewerbeschule, dann Kunstvereins-Zeichenschule 1896/97 (relegiert), 1897 dto. Turku. Gefördert von A. Edelfelt. Stud. 1897/98 St. Petersburg Akademie (Repin), 1898/99 erneut Kunstvereins-Zeichenschule Helsinki. 1900/01 und 1903 in Italien (Stipendium; in Florenz Stud. Fresko bei F. Simi). 1911-14 in Frankreich; sonst tätig in Helsinki, seit 1918 im Ausland (Dänemark, Frankreich, seit 1939 USA). [AKL (S.Stolz; ausführlich) · ThB · Vollmer · Busse 67733]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (17 [›Die Wahrsagerin‹], 19 [›Der erfrorene Vater‹])
Die Kunst [2]1899/1900 (464 [›Der Eisbrecher‹])
The Studio [32]1904 (76 [›Finnish Fishermen‹], 79 [›Found dead‹], 80 [› A Finnish Fortune-Teller‹])

Ritleng, Georges
6.12.1875 Straßburg – 5.5.1972 Odilienberg [Mont Ste-Odile] / Elsass. Elsässischer Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Kaufmanns. Stud. 1892-97 Straßburg Kunstgewerbeschule (Höpfner). 1897-99 tätig als Textildrucker in Mülhausen sowie in Paris bei Gabriel Thurner. Stud. ab Mai 1903 bis 1905 München Akademie (v.Diez; Halm), dann Paris Académie Julian (Laurens). Seit 1908 tätig in Straßburg, seit 1910 in Thann, 1914-17 aus Gesundheitsgründen in der Schweiz. Unterrichtet seit 1919 Straßburg

Kunstgewerbeschule (1933-39 deren Direktor). Zählt zum Kreis von St. Leonhard [Saint-Léonard] und ist 35 Jahre lang Schriftführer des Vereins Elsässischer Künstler. [AKL (A.Briau) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2582 · Dressler 1913; 1921 (jeweils Thann); nicht mehr 1930 · Brandenburg 1953, 117, 147 (persönliche Erinnerungen) · Bauer-Carpentier · Busse 67749]

1. *Sommernächte* / R. Schickele. Straßburg: Beust 1902 (Deckelzeichnung)
2. *Praeludien* / E. Stadler. Straßburg: Singer 1905 (Einbandzeichnung, Buchschmuck) [vgl. AdA 1994, 135 (Abb.)]
3. *Im Reich der Spitzköpfe* / H.K. Abel (Hg.). Teil III. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1906 (3 Tafeln, Textill.)

Beiträge:

a. *Straßburg und das Elsaß* / O. Flake. Stuttgart: Krabbe 1908 (Städte und Landschaften, 6) [GV; vgl. O. Flake: Ein Leben am Oberrhein. Fischer TB 5919, 362; Flake 1960, 147]

Periodica:

Türmer-Jahrbuch [4]1905 (335 [›Weiden im Schnee‹])

Ritscher, Elisabeth (siehe Band I, 815 [unter E. Ritscher])
23.3.1883 [nicht 1888] Dresden-Strehlen – 1.3.1943 Dresden. Malerin, Tätig in Dresden. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten, basierend auf Familienauskunft) · Müller/Singer Nachtr.1]

zu 1. *Die Bettelsänger* / M. Lenk. Zwickau: Herrmann 1905 · Es handelt sich bereits um die 2. Ausgabe. [1]1901 enthielt offenbar noch keine Federzeichnungen von R.

2. *Treue Herzen* / M. Lenk. Zwickau: Herrmann 1903 [Aut. M.Michels-Kohlhage]

Ritter, Caspar [Kaspar; Caspar Johann]
7.2.1861 Eßlingen – 18.7.1923 Ermatingen/Thurgau. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Caspar‹. Schweizer Maler (bes. Bildnis). Sohn eines Spinnereidirektors in Mels. Stud. Winterthur 1880-82 Kunstgewerbeschule des Technicums (Seder; Pétua), ab Apr. 1882 bis 1887 München Akademie (Gabl; L.Herterich; Löfftz; leitet 1886 die akademische Vorschule). Unterrichtet 1887/88 Städel Frankfurt, 1888-1919 Karlsruhe Akademie (Prof.; 1912/13 deren Direktor). 1900 in Paris. [AKL (R.Treydel) · ThB · Brun (U.Ritter) · BLSK · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4147 · J.C.Heer in: Die Kunst [19]1908/09, 153-161 (mit *Bildnis* R.s [O. Propheter]) · Dressler 1913 · Bruckmann · Busse 67767]

1. *Richard Wagner's Parsifal*. 9 Scenenbilder. Vorwort: H.v.Wolzogen. Bayreuth: Heuschmann 1894 (Lichtdrucke) · Zuordnung nicht gesichert.

Periodica:

Arena [7]1911/12 (bei 240 [›Die Tochter des Künstlers‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (440, 442])

Die Kunst [15]1906/07 (15 [›Prinzessinnen zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg‹]) [19]1908/09 (bei 153 FAt [Bildnis], 154-175 [zum Aufsatz von J.C.Heer]) · [25]1911/12 (572 [›Am frühen Morgen‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (30 [›Vera‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (II: 341-351)

Ritter, Eugen (siehe Band I, 815 unter E. Ritter)
19.6.1853 Gotha – 15.7.1922 ebd. Maler. Stud. Akademie 1873/74 Weimar, 1875-79 München (Lindenschmit [Meisterschüler]). Tätig in Gotha. Betreibt hier seit 1897 ein Schüleratelier. [ThB · JBK 1903 · Dressler 1913]

Ritter, Hermann
18.3.1864 Köln – 28.10.1925 ebd. Schriftsteller. Tätig in Bergisch-Gladbach. [Kürschner 1914 · wikipedia] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Maler (1879–1927).

1. *Der Bien und ich* / H. Ritter. Leipzig: (Schmidt) Fest 1903 (Ill. nach Zeichnungen vom Verfasser) · Zuordnung nicht gesichert.

Ritter, Kaspar siehe Ritter, Caspar

Ritter, L. (siehe Band I, 815)
Nicht näher identifizierbar. Zeichenlehrer.

Ritter, Lorenz (siehe Band I, 815)
27.11.1832 Nürnberg – 3.9.1921 ebd. Maler (Architektur), Graphiker (Radierung). Bruder des Architekturmalers Paul R. sen. (1829–1907); Vater der Architekturmaler Fritz (1868–1888), Paul jun. (1859–1888) und Wilhelm R. (siehe dort). Stud. Nürnberg bei C.A. Heideloff. Tätig in Nürnberg. [ThB (*-datum 24.11.) · Grieb 2007 (hiernach *-datum)]

1. *Das Kunstgewerbe-Museum zu Berlin*. Festschrift zur Eröffnung des Museumsgebäudes 21. November 1881. (Radierungen; 14 radierte Vignetten stammen von Max Klinger; siehe dort 5.) [Rodenberg 1925, 278]
2. *Altnürnberg* / E. Mummenhoff. Bamberg: Buchner 1891 (Bayerische Bibliothek, 22; Zeichnungen; zusammen mit W. Ritter)
3. *Nürnberg*. Nürnberg: Stein 1900 (10 Blatt Original-Radierungen)

Beiträge:

a. *Aus deutschen Bergen* / H.v. Schmid, K. Stieler. Stuttgart: Kröner 1872; [2]1880 (u.d.T.: *Wanderungen im bayerischen Gebirge und*

Salzkammergut) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [2]1879/80 / Kayser]
b. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881–83 (jeweils eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1879/80 / Kayser]

Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [6]1888/89 (80 [Heidelberger Schloss]) · [7]1889/90 (205 * [›Vor dem Straßburger Münster‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 419 Xyl [›Heidelberg‹])

Ritter, Philipp
17.5.1870 Biel – 20.10.1928 Bern. Schweizer Maler, Graphiker. Stud. Bern Kunstschule, 1892/93 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Glasmaler; Paris Académie Julian. Tätig in Bern. [ThB · Vollmer · Dressler 1913 · Schmalhofer 3775 · Busse 67791] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Leipziger Maler und Restaurator (1861–1918).
1. *Bern* / R.v. Tavel. Zürich: Orell Füssli 1914 (20 Federzeichnungen)

Beiträge:
a. *Bern*. Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart / H. Türler Bern 1896 [GV 147.290]

Ritter, Wilhelm (I) [Wilhelm Georg]
18.2.1850 Marburg/Lahn – 16.6.1926 Moritzburg bei Dresden. Maler (Landschaft), Graphiker (Lithographie). Sohn eines Prorektors. Stud. ab Okt. 1869 München Akademie (Ramberg). 1870 Aufenthalt in Polling.* Tätig seit 1874 in Berlin, 1880-82 auf Madeira, 1883/84 in Weimar, ab 1884 in Dresden. Mitbegründer der Goppelner Malschule. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2527 · K. Gf. Hardenberg in: DKD [17]1905/06, 313-316 · *v.König 2013 · Busse 67794] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Nürnberger Maler (siehe nachfolgend).

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Abend bei Gohlis* (Hundert Meister der Gegenwart, 2025)

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (313-316 [zum Aufsatz von K.v.Hardenberg])
Kunst und Künstler [2]1903/04 (413 [›Frühlingslandschaft‹])
The Studio [15]1898/99 (202 [›Teich im Feld‹], 203 * [›Vorfrühling bei Goppeln‹], 273 [nach Lithographie ›Landschaft bei Dresden‹])
Vierteljahreshefte des Vereins bildender Künstler Dresdens. Dresden: E. Arnold. [2]1896 (Heft 1 [Lithographie *Landschaft*]; Heft 4 [Lithographie *Landschaft*]) [Günther 1997]

Ritter, Wilhelm (II)
24.8.1860 Nürnberg – 28.10.1948 Eschenbach. Maler (Architektur). Sohn von Lorenz R. (siehe dort); Neffe von Paul R. (1829–1907); Vater der Malerin Sophie Ritter-Schnabel (1917–1978). Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (C.Jäger; F.C.Mayer), dann Akademie ab Okt. 1883 bis 1884 München, ab 1885 Karlsruhe (Schönleber; mit ihm 1886 in Italien). Seit 1887 tätig in Nürnberg. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4405 · W.R. (Ausst.kat). Nürnberg: Fränkische Galerie am Marientor 1940 (113 Nrn.; zum Teil verkäuflich) · Grieb 2007 (hiernach †)] · Nicht zu verwechseln mit dem Dresdner Landschaftsmaler (siehe vorhergehend).
1. *Altnürnberg* / E. Mummenhoff. Bamberg: Buchner 1891 (Bayerische Bibliothek, 22; Zeichnungen; zusammen mit L. Ritter)
2. *Nürnberg*. 6 Aquarellen mit begleitendem Gedicht von M.v. Schenkendorf. Nürnberg: von Ebner (sp. München: Bruckmann) 1894 (Städtebilder und Landschaften aus aller Welt, 26/27) [›Das Bayerland‹ [6]1895, Beibl. 51 / GV]
3. *Nürnberg*. München: Bruckmann 1896 (Bruckmanns ill. Reiseführer, 26/27; 24 Ill.; auch englische Ausgabe)

Periodica:
Jung-Siegfried [1]1909/10 (Nr. 7, bei 120 Xyl [›Christmarkt in Nürnberg‹])

Rittmeyer, Emil [Gottlob Emil] (siehe Band I, 815)
18.5.1820 St. Gallen – 21.4.1904 Freudenstadt/Schwarzwald. Schweizer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Stickereifabrikanten. Stud. ab Okt. 1837 bis 1843 München Akademie (W.v.Kaulbach; hier 1841 mit Gottfried Keller befreundet), 1850 in Antwerpen bei G. Wappers, 1851-55 Paris bei Ch. Gleyre. Arbeitet in den 1860er-Jahren bei R. Koller in Zürich. Sonst tätig in St. Gallen, häufig auch in Appenzell; ab 1898 bei seinem Neffen in Liedolsheim bei Karlsruhe, zuletzt in Freudenstadt. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · Brun · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2595 · H.E.v. Berlepsch-Valendas: E.R. Ein Schweizer Maler. St. Gallen: Kunstverein 1914 (biographische Darstellung und Werkcharakterisierung) · G. Jenny: Maler E.R. Hg.: Historischer Verein St. Gallen. Ebd.: Fehr 1914 · ein *Bildnis* R.s (Bächler) bei Wilke 2018, 75]
2. *Das Thierleben der Alpenwelt* / F.v. Tschudi. Leipzig: Weber [*1853]; [9]1872; [11]1890 (eingedruckte Holzstiche, 26 Holzstichtafeln in Tondruck, 1 Stahlstich; zusammen mit W. Georgy)

3. *Die Alpen*, in Natur- und Lebensbildern dargestellt / H.A.v. Berlepsch. 2., wohlfeile Ausgabe. Jena: Costenoble [5]1885 (18 Ill.)

Periodica:
Daheim [7]1870/71 (533 [›Die schöne Appenzellerin‹; X.A. A.Cloß, Becker sc. *])

Ritz, Raphael (von Niederwald)
17.1.1829 Brig/Wallis – 11.4.1894 Sitten [Sion] / Wallis. Schweizer Maler. Sohn des Malers Lorenz Justin R. Lernt bei seinem Vater, seinem Onkel Heinrich Keyser sowie bei Paul von Deschwanden. Stud. 1853-56 Düsseldorf Akademie (Heinrich Mücke; Karl Sohn; Wilhelm Schadow; Ferdinand Theodor Hildebrandt) sowie 1856-60 bei Rudolf Jordan. Seitdem tätig in Düsseldorf mit häufigen Aufenthalten im Wallis, seit 1875 in Sitten. Ab 1889 durch Krankheit beeinträchtigt. [AKL (R.Treydel) · ThB · L.L. von Roten: Das Leben des Malers R.R. von Niederwald. Zürich; Neujahrsblatt der Künstlergesellschaft 1896 (Neujahrsblatt, NF 56) · W. Ruppen: R.R. Leben und Werk. Ein Walliser Maler des 19. Jahrhunderts aus der Düsseldorfer Schule. Dissertation Freiburg/Schweiz (Vira: Schritt) 1971 (das *Werkverzeichnis* erschien 1972 in Vallesia) · R.R. (Ausstellungskatalog). Sion: Kunstmuseum Wallis (Zürich: Scheidegger & Spiess) 2021 · Busse 67807]
1. *Wallis und Chamonix* / F.O. Wolf. Heft 4: Lötschen und Leukerbad. Zürich: Orell Füssli 1886 (Europäische Wanderbilder, 105-107; 21 Ill., zusammen mit J. Weber).
2. *Wallis und Chamonix* / F.O. Wolf. Heft 6: Sitten und Umgegend. Zürich: Orell Füssli 1888 (Europäische Wanderbilder, 138-140; 23 Ill., zusammen mit J. Weber).

Ritzberger, Albert
20.5.1853 Pfaffstätt bei Mattighofen/Salzburg – 9.11.1915 (Ort ungenannt; Linz?). Österreichischer Maler (Genre, Bildnis). Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Laufberger) sowie bei H. von Angeli. Tätig in Salzburg, dann in Linz. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Dressler 1913; 1921 [!] (jeweils Linz) · Busse 67809]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: bei 672 [Xyl] [Doppeltafel])

Ritzema Bos, Jan (siehe Band I, 815)
27.7.1850 Groningen – 7.4.1928 Wageningen. Niederländischer naturwissenschaftlicher Illustrator (Botanik; Zoologie). [AKL (online)]

Ritzenhofen, Hubert
3.10.1879 Amsterdam – 7.4.1961 Düsseldorf. Maler. Stud. Düsseldorf Kunstgewerbeschule, 1896-1907 Akademie (Lauenstein; Spatz; Gebhardt; C.Meyer [Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf, wo er 1926-61 Mitglied im ›Malkasten‹ ist. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Paffrath · Busse 67810]

Periodica:
Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 22 [›Mondnacht in den Dünen‹])
Die Kunst [25]1911/12 (462 [›La Panne‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [5]1906/07 (7 * [›Mondnacht in den Dünen‹])

Ritzer, Georg
9.7.1872 München – 23.1.1947 Preetz. Maler, Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn eines Kunst- und Bauschlossers. Stud. München 1888-92 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichner, 1893/94 Akademie (Gysis). 1922 Heirat mit der Waldmeisterstochter Berta Moos, geb. Bausch (*1876 München); 1930 geschieden. Tätig in München, wo er 1914 das Bürgerrecht erhält. August 1933 nach Kiel abgemeldet. Hier wohnhaft bis zum Tod. [– ; Polizeimeldebogen und -karte sowie Inskriptionsbogen der Akademie im Stadtarchiv München · Auskunft Stadtarchiv Kiel (27.8.24 laut Meldeunterlagen und Sterberegister Preetz 31/47) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1087 · Bothe 1901 · Dressler 1930 · vgl. Kat. München 1999a, 159f., 217 · Schmalhofer 3777]

Periodica:
Fliegende Blätter [105]1896 (80 [Nr. 2665 vom 23.8.) · [107]1897 (161) · [117]1902 (Beibl. 21[6]) · [119]1903 (Beibl. 5[2])

Ritzerow, Antonie
25.11.1878 [nicht 1877] Grabow/Mecklenburg – † unbekannt. Malerin, Graphikerin (Radierung). Stud. ab 1898 München bei F. Fehr sowie Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Jank; Landenberger; H. Knirr; Victoria Zimmermann); hospitiert 1915/16 Kunstgewerbeschule. Tätig in München. Mitglied des Künstlerinnen-Vereins München und der Münchener Secession. [ThB (irriges *-jahr 1877) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Dressler 1913 (irriges *-datum 5.11.1877); 1930 · HdK 1926 · Schmalhofer 3778 · Busse 67811]

Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 44, [2])
The Studio [61]1914 (71f. [At] [Radierungen])

Rivière & Son
Englische Buchbinder-Firma in London. Gegründet von Robert R. (1808–1882). Seit 1880 geführt von seinem Enkel P. Calkin. [ThB]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (581 [Bucheinband])

Rivière, Briton
14.8.1840 London – 20.4.1920 ebd. Englischer Maler, Graphiker, Illustrator französisch-hugenottischer Abkunft. Sohn des Malers William R. (1806–1876), bei dem er auch lernt; Vater des Malers Hugh Goldwin R. (1869–1956). Beeinflusst von John Pettie und W. Orchardson. 1867 Heirat mit der Malerin Mary Alice Dobell (7 Kinder); durch sie Schwager von Clarence M. Dobell. Tätig in London. 1880 Mitglied der Akademie. 1891 Dr.h.c. der Universität Oxford. [AKL (C.Schwaighofer) · ThB (ausführlich) · Busse 67853]
Beiträge:
a. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beil. Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beilage Nr. 5, vii]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (401 [›Christus in der Wüste‹])
The Studio [5]1895 (124-127 [Zeichnungen]) [26]1902 (291 [›Fox Terriers‹])

Rivière, Henri
11.3. [nicht 5.] 1864 Paris – 24.8.1951 Sucy-en-Brie. Französischer Graphiker (Farbholzschnitt, Lithographie, Radierung), Maler (Aquarell), Silhouettenkünstler. Stud. Paris bei J.-B. Bin. Tätig in Paris. Hier Mitarbeiter des Kabaretts ›Le Chat noir‹, wo er 1887 das Schattentheater einführt (gestaltet dafür bis 1894 zehn Stücke, von denen einige auch als Buchpublikationen mit seiner Ausstattung erscheinen). Seit 1885 jährlich Aufenthalte in der Bretagne, seit 1895 und bis 1916 sommers in seinem Haus in Loguivy-de-la-mer. [AKL (Ph. Le Stum) · ThB (irriges *-datum 11.5.) ·/· M. Oberthür: H.R. Connu, méconnu. Semur-en-Auxois: Spiralinthe 2004 (158-193: *Verzeichnis* der Aquarelle, angeordnet nach den Schauplätzen, innerhalb derer die Numerierung jeweils neu ansetzt) · O. Levasseur, Y. Le Bohec: H.R. Estampes. *Catalogue raisonné* des lithographies. Châteaulin: Locus Solus 2022 (262 Nrn.; sämtlich vorzüglich farbig abgebildet; erfreuliches Unternehmen) ·/· G. Mourey in: The Studio [7]1896, 83-89 · W. Ritter in: Die Graphischen Künste [22]1899, 107-122 · G. Toudouze: H.R. Peintre et Imagier. Paris: Floury 1907 (frühe, ansehnliche Publikation) · Singer 1914, 508-512 · Osterwalder I · Bailly-Herzberg 1985 · A. Fields: H.R. Paris: Hubschmid & Bouret 1985 (S. 91: Monogramme R.s) · H.R. graveur et photographe (Ausst.kat). Paris: Musée d'Orsay / Bibliothèque nationale 1988 · Ph. Le Stum: La Bretagne de H.R. Paris: Bibliothèque de l'Image 2002 · H.R. Les Détours du Chemin. Souvenirs, Notes & Croquis. Saint-Remy-de-Provence: Equinoxe 2004 (instruktiv) · H.R. La Bretagne. ebd. 2004 (Farbwiedergabe von 158 Aquarellen; hübsch angelegt) · V. Sueur-Hermel: H.R. Entre impressionisme et japonisme (Ausst.kat). Paris: Bibliothèque nationale 2009 (reichhaltig; vorzügliche Farbwiedergaben) · Busse 67859]

Rivières Ansichten sind in ihrer harmonischen, gedämpften Farbigkeit sowohl als Lithographien wie als Aquarellzeichnungen überaus wirkungsvoll angelegt und zählen zum Reizvollsten, was die Landschaftskunst der Zeit hervorgebracht hat.
Periodica:
Die Graphischen Künste [21]1898 (Mitt. 13 [At] [›L'Hiver‹; aus ›Images murales‹]) · [22]1899 (107-122 [teils [At], teils Chromotypien] sowie 3 Beilagen [bei 107 * Titelblatt zum Beitrag, eigens dafür erstellt, 'Farben-Lichtdruck' (tatsächlich farbige Lithographie); bei 110 ›L'Enterrement aux parapluies‹; Photogravüre nach Orig.Radierung; bei 118 * Farbenlichtdruck nach Orig.Farbenholzschnitt] · [25]1902 (Mitt., 17 [At] [aus ›Pariser Ansichten‹])
Die Kunst [2]1899/1900 (372-376 [At] [nach Farblithographien])
The Studio [7]1896 – [58]1913 (Einzelnachweis siehe S. 3609)
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (I: 289 [nach Farbenholzschnitt aus ›Aspect de la nature‹]; II: 269 [nach Lithographie]) · [17]1902/03 (I: 54 f. [nach Farbenholzschnitt aus ›Paysage parisiens‹]) · [22]1907/08 (I: 841 [Schattenzeichnung aus ›Clairs de lune‹])

Rix, Julian [Julian Walbridge]
30.12.1850 San Francisco – 19.11.1903 New York. US-amerikanischer Maler (Landschaft). Autodidakt. [AKL (online; hiernach *-datum) ·ThB (irriges *-jahr 1851) · Busse 67871]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [96]1904 (502 [›Kalifornische Landschaft‹])

Rizzi, Antonio
18.1.1869 Cremona – 12.11.1940 [nicht 1941] Mailand [nicht Florenz]. Italienischer Maler, Graphiker. Stud. 1886-99 Mailand Akademie Brera (Casnedi; Bertini; Mentessi). Seit Ende der 1890er Jahre tätig in Venedig. Unterrichtet Akademie ab 1906 Perugia, ab 1912 Florenz (Prof.). Verheiratet mit der Malerstochter Emilia Gorra. Sein Nachlass im Besitz der Stadt Cremona. [ThB · Vollmer (irrige †-angabe 1941 Florenz) · Comanducci · Hofstätter 1968, 203 (wie Vollmer) · A.R. Dal verismo alla pittura celebrativa (Ausst.kat). Cremona: Centro Culturale 1996 · A.R. Per le lunette del Vittoriano.

Studi e disegni (Ausst.kat). Rom: Carlo Virgilio (Artemide) 2002 · Liberty. Uno stile per l'Italia moderna (Ausst.kat). Forlì: Musei San Domenico 2014, 390 + Nr. 72, 73, 152 · Busse 67885] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Florentiner Maler (*1840 [Busse 67884]) und dem Maler Francesco Rizzi (1868–1952).
Periodica:
Jugend [8]1903 (I: 306/07) · Das Motiv (›Bildnis‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [17]1899 (132 [›Primavera‹])

Rjabuschkin, Andrej [Andrej Petrowitsch] 17. (29.) 10.1861 Sloboda Stanitschnaja (Gouv. Tambow) – 26.4. (8.5.) 1904 Didwino (Nowgorod). Russischer Maler (Historie, Genre), Illustrator. Stud. 1875-82 Moskau Kunstschule (Perow), 1882-90 St. Petersburg Akademie (Tschistjakoff; Wereschtschagin). Tätig in Sankt Petersburg, seit 1891 in Priwolje, wo er mit I. Tjumeneff befreundet ist; seit 1900 in Didwino. [AKL (N.Menzel) · ThB · R. Leningrad: Aurora 1973 (englisch, französisch, deutsch, russisch) · Busse 67894]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (593 [›Russischer Nationaltanz‹])
Die Kunst [15]1906/07 (282 [›Der Tanz‹], 293 [›In der Kirche‹])
The Studio [59]1913 (78 [›Teegesellschaft‹])

Röbbecke [Roebbecke], **Moritz** [Friedrich Moritz] (siehe Band I, 815) 13.1.1857 Meerane/Sachsen – 29.4.1916 Dresden. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Röbbecke‹. Maler (bes. Aquarell). Sohn eines Kaufmanns. Nach Lithographenlehre ab 1871 in Leipzig und solcher Tätigkeit ab 1875 in Dresden Stud. ab Okt. 1877 bis 1885 München Akademie (Lindenschmit; Löfftz; ab 1880 G.Max [Meisterschüler]). Bis 1895 tätig in München (seit 1894 Italienaufenthalte als Kopist; seit 1896 in Florenz befreundet mit Arnold Böcklin), seit 1900 in Berlin, wo er 1908-11 die Damenklasse der Kunstschule unterrichtet (1908 Prof.Titel [Die Kunst [19]1908/09, 199]). Seit 1913 tätig in Dresden. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Die von R. 1882 begonnene Werkzählung umfasst bis 1914 229 Nummern. [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3452 · Dressler 1913 · Reitmeier III: 139 (Nr. 513) · Lorenz 2002, 195 li. · Buchner 2018 · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1563; eines in V&K [15]1900/01 II, 44; ein Selbstbildnis ebd. [14]1899/1900 II, bei 192]
Beiträge:
d. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). [Band 1.] Nürnberg: Stroefer 1897 (Verl.Nr. 930 [a]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]
e. *Das goldene Märchenbuch*. Eine Auslese der besten und schönsten Märchen von H.C. Andersen, L. Bechstein, Brüder Grimm, L. Pichler, R. Reinick, J. Trojan u.a. Hg.: L. Pichler. Reutlingen: Enßlin & Laiblin, um 1903 (Kunstdruckbilder) [Aut. W.Neubert, Thalheim]
f. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von F. Schanz, H. Binder, B. Clément u.a. Nürnberg: Stroefer 1910 (Beitrag dat. '92) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Arnold Böcklin* (Meister der Farbe, 3295)
Periodica:
Fliegende Blätter 1884–1895 (Erster Beitrag: Bd. 81, Nr. 2041 vom 7.9.1884; letzter Beitrag: Bd. 102, Nr. 2593 vom 7.4.1895). Einzelnachweis: [81]1884: (77) · [98]1893 (Beibl. 20^5, 21^4, 25^2, 26^5) · [99]1893 (163) · [102]1895 (131)
Kinderlust [2]1896 (zu 10) · [3]1897 (23) · [4]1898 (zu 136, 143)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [26]1911/12 (Einzelnachweis siehe Seite 3648)

Röber, Ernst / Fritz siehe unter Roeber

Robert, Otto Pseudonym von Maier, Otto Robert (siehe dort).

Robert, Paul [Paul Léo Samuel] (siehe Band I, 815 unter Léo Paul R.) 19.3.1851 Biel – 10.10.1923 Orvin bei Biel. Schweizer Maler, Illustrator. Sohn des Malers Aurèle R.; Vater von Philippe (1881–1930) und Théophile (siehe dort) R. Die Familie ist seit 1853 auf dem Landgut "Unteres Ried" bei Biel ansässig. Stud. bei seinem Vater, ab Okt. 1869 bis 1871 München Akademie sowie bei J. Naue, 1872/73 Florenz bei L. Rubio, ab 1873 Paris Akademie (Gérôme). Seitdem bis 1882 winters in Paris. 1877 Heirat mit Berthe de Rutté. 1883/84 Palästina-Reise (seitdem vor allem Gestalter religiöser Stoffe). Tätig auf dem Landsitz zu Ried. [AKL (G.Ruck) · ThB · Brun · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2533 · L. Rivier: Le peintre P.R. L'homme, l'artiste et l'œuvre, le novateur. Neuchatel: Delachaux & Niestlé 1927 · Busse 67966 (in Bd. I wird irrig Busse 67957 genannt)] · Nicht zu verwechseln mit dem französischen Maler Léon Paul Joseph R. [Busse 67957].
1. *Gefiederte Freunde*. Bilder zur Naturgeschichte der nützlichen Vögel Mittel-Europas. Leipzig: Arnold 1883 (lithogr. Tafeln [Thurwanger; gedruckt von Lemercier])
Beiträge:
a. *Schweizer-Geschichte* für das Volk erzählt / J. Sutz. La-Chaux-de-Fonds: Zahn 1899

b. *Geschichte der Schweiz im XIX. Jahrhundert* / Th. Curti. Neuenburg: Zahn 1902/03 [GV]
c. *Ausgewählte Werke* / J. Gotthelf. Hg.: O. Sutermeister. Prachtausgabe. Teil II, Bd. 1. La-Chaux-de-Fonds, Neuenburg: Zahn [1907-10]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (184 [›Die Hl. Cäcilie‹])
Jugend [2]1897 (II: 685 [Titel Nr. 41]) · Das Motiv (›Geigenlied‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Robert, Théophile [Paul Théophile; auch gen. **Robert-Blaise**]
12.8.1879 Ried ob Biel [Bienne] – 24.2.1954 Neuenburg [Neu(f)châtel]; Heimatort ist Le Locle. Schweizer Maler, Glasmaler, Xylograph. Sohn von Paul R. (siehe dort), bei dem er auch lernt. Stud. 1900-07 Paris Akademie. Tätig in Saint-Blaise bei Neuenburg. [ThB · Vollmer · L. Florentin: T.R. Neuchatel: Delachaux & Niestlé 1933 · Corinne Charles: T.R. A la recherche de l'harmonie. Hauterive: Attinger 2008 (reiches Abbildungsmaterial) · wikipedia]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (402 [›Badende‹])

Robert-Blaise, Théophile siehe Robert, Théophile

Robert-Fleury, Tony
1.9.1837 [nicht 10.9.1838] Paris – 8.12.1911 [1912?] Viroflay bei Versailles. Französischer Maler. Sohn von Joseph R.-F. (1797–1890; Direktor der Académie de France in Rom). Stud.1856-62 Paris Akademie (Cogniet). 1862-64 Italienreisen. Tätig in Paris, wo er an der Académie Julian unterrichtet. [AKL (K.Thurmair) · ThB · Bénézit nennt in allen Ausgaben seit 1954 das †-jahr 1912, während 1911 bei AKL, ThB, Edouard-Joseph 1934 sowie im Dictionary of Art (Turner) 1996 erscheint · Busse 67974]
Periodica:
Das Leben [2]1906 (25 [›Die letzten Tage von Corinth‹])
Jugend [11]1906 (II: 709 [Titel Nr. 33]) · Das Motiv (›Am Nähtisch‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [44]1908 (129 [›Sous la révolution‹; weibliches Bildnis])

Roberth, Minna [Minna Elisabeth]
21.1.1851 Frankfurt a.M. – um den 5.3.1920 Wiesbaden. Malerin. Tochter eines Arztes. Stud. Frankfurt bei A. Göbel, 1890-97 Kronberg bei A. Burger, schließlich München bei Liezen-Mayer. Tätig in Frankfurt, Kronberg, Königstein/Taunus, zuletzt in Wiesbaden. [ThB · M. Öchsner in: Künstlerinnen in Kronberg (online: kueko-tours) · Busse 67976]
Beiträge:
a. *Cronberger Kalender* für 1897. Zum Besten des Wohlthätigkeitsfestes Altfrankfurter Tage gewidmet von Cronberger Künstlern. Frankfurt a.M.: Osterrieth 1896 [ZfB [5]1901/02 II, 342]
Periodica:
Jugend [6]1901 (II: 577)
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 484) · [9]1894/95 (I: bei 432 FAt *) · [12]1897/98 (II: 448, 653) · [16]1901/02 (I: bei 353 FAt [hier wohl irrig unter ›Marie Roberth‹])

Robertson, Tom
25.6.1850 Glasgow – 3.2.1947 Eastbourne/East Sussex. Schottischer Maler (Landschaft, Marine). Stud. Paris Académie Julian (Benjamin-Constant). Tätig in London. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 68071]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Notturno* (Meister der Farbe, 3374)
Periodica:
The Studio [13]1898 (268 [›The Golden Fleece‹]) [32]1904 (338 [›En Écosse‹])

Robida, Albert
14.5.1848 Compiègne – 11.10.1926 Neuilly bei Paris. Französischer Zeichner, Graphiker (Lithographie, Radierung), Illustrator; auch Schriftsteller. Sohn eines Tischlers. Vater von Emilie R.-Boucher (*1882). Autodidakt. Tätig in Paris. [AKL (H.Kronthaler) · ThB ·/· Ph. Brun: A.R. Sa vie, son œuvre. Paris: Promodis 1984 (63-250: *Bibliographie complète:* 233 Nrn. [illustrierte Bücher], 81 Nrn. [Beiträge in Zeitschriften und Büchern]) ·/· Ph. Brun (Vorwort): R. Fantastique et science-fiction. Paris: Horay 1980 (Les Maîtres du dessin satirique, 5) · Osterwalder I · A.R. (Ausst.kat). Paris: Bibliothèque historique de la Ville de Paris 2005 · S. Doré: De jadis à demain, voyages dans l'œuvre de A.R. (Ausst.kat). Compiègne: Musée Antoine Vivinel et de la Figurine historique 2009 · Lorenz 2019 · C. Barel-Moisan, M. Letourneux: A.R. De la satire à l'anticipation. o.O.: Les Impressions Nouvelles 2022 · Busse 68082]
Periodica:
Moderne Kunst [4]1889/90

Robida, C. (siehe Band I, 815)
Nicht näher identifizierbar.

Robinson, Charles (siehe Band I, 815)
22.10.1870 Camden Town/London – 13.6.1937 Botley/Buckinghamshire. Englischer Maler (Aquarell), Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn des Holzstechers Thomas R. (1838–1902); Bruder von Thomas und William Heath R. (sie-

he und vgl. jeweils dort). Stud. Highbury School of Art, West London Art School und Heatherley's School of Art (ein Akademiestudium bleibt ihm aus finanziellen Gründen verwehrt). Nach einer Tätigkeit als Lithograph in der Firma Waterlow & Sons London tritt er seit 1895 als Illustrator hervor. Lebt später zusammen mit seinen Brüdern in Pinner/Middlesex. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB (ungenau) · E.B.S.: C.R. as Book Illustrator. In: The Studio [5]1895, 146–150 · Hofstätter 1968, 94, 96 · Houfe · Peppin · Osterwalder I · Fanelli/Godoli 150-52 (Bibliographie) · Wood 1991 · siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen schottischen Maler (* um 1847 Liverpool), der seit Okt. 1882 an der Akademie München studiert [Matrikelbuch Nr. 4250]) sowie mit John Charles R. (siehe dort).
Beiträge:
zu b. *Kinder- und Haus-Märchen* / H. C. Andersen. Nürnberg: Stroefer 1903 · Von R. stammt die hervorragend gestaltete Schmutztitel-Vignette.* [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (313 * [aus ›Child Voices‹ / W.E.Cule. London: Melrose 1900])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (353 [Abb. 526: Bucheinband ›Poems / O. Wilde‹])
The Studio [5]1895 – [25]1902 (Einzelnachweis siehe S. 3609)

Robinson, Douglas
12.8.1864 London – um 1929. Englischer Maler. Stud. Paris Académie Colarossi (Courtois; Rixens). Tätig in London. [ThB (†-Nachricht in Bd. 28, der 1934 erschienen ist, weshalb ein sonst alternativ genanntes †-jahr 1937 auszuschließen ist) · Busse 68126]
Periodica:
Jugend [9]1904 (I: 23, 303 *) · Beide Motive (›Der Schlaf‹, ›Der weiße Bademantel‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Robinson, John Charles (seit 1901: Sir)
16.12.1824 Nottingham – 10.4.1913 Swanage/Dorset. Englischer Maler, Graphiker (Radierung); auch Kunstwissenschaftler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. bis 1847 Paris bei Drolling fils. Danach tätig in London, wo er an der School of Designs in Hanley/Staffords unterrichtet. 1852-69 Kurator der später South Kensington-(dann Victoria & Albert)-Museum genannten Sammlungen, für die er zahlreiche Erwerbungen durchführt. 1857 Gründer des Fine Arts Club (1886 mit dem Burlington Fine Arts Club verschmolzen). Befreundet mit F. Seymour Haden, mit dem er Mitgründer der Society of Painter-Etchers ist. [AKL (L.Seipp) · A.M. Hind in: Die Graphischen Künste [29]1906, 49-52 sowie Mitt., 54 (*Verzeichnis* der Radierungen 1866-1902; umfasst 29 Nummern); ders.: The Etchings of J.C.R. In: The Studio [36]1905/06, 300-307 · Busse 68154 (lückenhafter Quellennachweis)] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Charles Robinson (siehe dort).
Periodica:
Die Graphischen Künste [29]1906 (bei 49 [Photogravüre nach Radierung], 49)
The Studio [36]1905/06 (301-307 [zum Aufsatz von A.M. Hind])

Robinson, Mary E.
Lebensdaten unbekannt. Buchbinderin. Tätig in London. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (583 [Bucheinband])

Robinson, Theodore
3.6.1852 Irasburg/Vermont – 1.4.1896 New York. US-amerikanischer Maler. Stud. New York Academy of Designs (Wilmarth), ab 1874 Paris Akademie (Gérôme) sowie bei Carolus-Duran und Monet. Tätig 1880-84 und wieder ab 1892 in den USA. [ThB · Busse 68165]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (273 [›Am Kanal‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (III: bei 192)

Robinson, Thomas Heath (siehe Band I, 816)
19.6.1869 London – Feb. 1953 ebd. Englischer Maler, Zeichner, Illustrator. Bruder von Charles und William Heath R. (siehe jeweils dort). Stud. London Akademie. Tätig in London. Lebt später zusammen mit seinen Brüdern in Pinner/Middlesex. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Houfe · Peppin · Osterwalder I (*-jahr 1865) · Freyberger 2009 · Busse 68168]
Periodica:
The Studio [7]1896 (57 [Ill.: ›Legends from River and Mountain‹])

Robinson, Will B. (siehe Band I, 816)
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1892-1902). Englischer Illustrator, Atchitekturzeichner. [–; Houfe]

Robinson, William Heath
31.5.1872 London – 13.9.1944 ebd. Englischer Zeichner (Cartoonist), Illustrator, Reklamekünstler. Sohn des Holzstechers Thomas R. (1838–1902); Bruder von Thomas Heath und Charles R. (siehe jeweils dort); Vater von Alan R. (als konvertierter Bildschnitzer in Prinknash Abbey tätiger Benediktinermönch unter dem Namen Dom Basil R.). Stud. London 1887-90 Islington School of Art, ab 1890 Akademie. Tätig in London, später zusammen mit seinen Brüdern in Pinner/Middlesex. [AKL (H.Kron-

thaler) · ThB (unergiebig) · G. Schüler in: Arena [3]1908/09 II, 864-872 · Houfe · Peppin · Osterwalder I · W.H.R. The inventure comic genius of our age (Ausst.kat). London: Chris Beetles 1987 (mehrere Beiträger, darunter Oliver R., Sohn des Künstlers: ›Will - as I remember him‹) · Fanelli/Godoli 152 (mit FAbb. S. 172, Nr. 272; Bibliographie) · Wood 1991 · J. Hamilton: W.H.R. London: Pavilion 1992 (als Paperback 1995; profund; 126-131: Bibliographie; Lit.) · G. Beare: H.R.s Commercial Art. A Compendium of his Advertising Work. London: Lund Humphries 2017 · Lorenz 2019 · Busse 68174]

Robinson ist gekennzeichnet durch einen krausen, erfindungsreichen Humor, der sich gern in grotesken Konstruktionen ergeht. Diesen Stil pflegt er ab 1906, während er zuvor vorzügliche Federzeichnungen (›The Arabian Night's Entertainment‹, London: Newnes / Constable 1899) und blendende Illustrationen in gefeilter Schwarz-Weiß-Technik von präraffaelitischer Haltung liefert (›Poems of Edgar Allan Poe‹, London: Bell 1900; ›The Works of Mr. Francis Rabelais‹, London: Richards 1904). Phantastisch-halluzinatorische Gestaltungen bietet er in Kiplings ›A Song of the English‹ (London: Hodder & Stoughton 1909), lyrische Dekoration von feinsinniger Raumaufteilung in Shakespeares ›A Midsummer Night's Dream‹ (London: Constable 1914). G. Schüler, der den Künstler 1908 in Deutschland vorstellt, urteilt: »R.s Bilder sind von einer derart phantastischen Kühnheit, daß man die Erklärung und Ausdeutung jedem selbst überlassen muß. Es sind geniale Bilderrätsel.« [Arena 1908, 872]

1. *Märchenschatz* / H.C. Andersen. München: Dietrich 1912 (Dietrich's Märchen-, Sagen- und Geschichtenbücher, 13; Titelvignette, 16 farbige Tafeln) [Geisenheyner 16.19 / Klotz I 4677/1]

Beiträge:

a. *Kinder- und Haus-Märchen* / H.C. Andersen. Übs.: H. und L. Krüger. Nürnberg: Stroefer 1903 (Ill. auf S. 150, dat. '99; Verl.Nr. 1261b; auch zusammen mit ›Kinder-Märchen‹ / Andersen in 1 Bd. = Verl.Nr. 1261) [Aut. / Kayser 33.52 li.]

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: 407, 413 [zu ›Der Mann aus der Retorte‹ / H.A.Hering]; II: 865-871 [zum Aufsatz von G. Schüler, der den deutschen Leser mit der spezifischen Eigenart R.s bekanntmacht])

Robock irrig für Rohbock (siehe dort)

Robra, Max
Nicht zu ermitteln.
Vorlagenwerke:

I. *Zartfarbige Blumenranken* für kunstgewerbliche Verzierung. Plauen: Stoll 1907 (8 Tafeln)

Roche, Alexander [Alexander Ignatius]
17.8.1863 Glasgow – 10.3.1921 Edinburgh. Schottischer Maler, Architekt; auch Schriftsteller. Nach kurzem Architekturstudium Stud. Glasgow Kunstschule, ab 1881 Paris Académie Julian (Jules Lefebvre; Gustave Boulanger), dann Akademie (Jean Léon Gérôme). Seit 1885 tätig in Glasgow, seit 1897 in Edinburgh. 1888 und 1890 in Italien. [AKL (L. Seipp) · ThB · H. Macfall in: The Studio [37]1906, 203-213 · ein *Bildnis* R.s (Selbstbildnis?) in Spemann 1904, Nr. 1559 · Busse 68240] · Nicht zu verwechseln mit dem französischen Maler Alexandre Roche (1823–1878) [Busse 68241].
Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911] [1.] *Ein altes Lied* (Meister der Farbe, 3379)

Periodica:

Die Kunst [7]1902/03 (488 [›Hetty‹]) · [11]1904/05 (562)

Jugend [5]1900 (I: 413 [Titel Nr. 25]) · [7]1902 (II: 661) · [9]1904 (II: 817 [Titel Nr. 41]) · [10]1905 (II: 605 [Titel Nr. 32]) · Die Motive waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

The Studio [25]1902 (204 [›The Sailing of the Boat‹]) · [37]1906 (25 [›The Newhaven Fishwife‹], 204-213 [zum Aufsatz von H.Macfall]) [43]1908 (135 [›Robert Cranston‹])

Rochefort, E. von
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:

Fliegende Blätter [77]1882 (104 [Nr. 1939 vom 24.9.82])

Rochegrosse, Georges [Georges-Antoine]
2.8.1859 [nicht 1852] Versailles – 11.7.1938 El-Biar/Algerien (beigesetzt Paris Cimetière Montparnasse). Französischer Maler, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler. Stiefsohn des Dichters Théodore de Banville. Stud. Paris ab 1871 (mit 12 Jahren!) Académie Julian (Boulanger; Lefebvre), ab 1877 Akademie (Cabanel). Reisen: 1883/84 Italien, 1884 Belgien/Holland, 1885 Österreich/Deutschland, 1894 Algerien. 1896 Heirat mit Marie Leblon, geschiedene Picard († 1920), die ihm lebenslang als Modell dient; 1937 mit Antoinette Arnau. Tätig seit 1900 winters in El-Biar bei Alger, wo er seit 1910 Atelier und Villa besitzt und ab 1913 auf Dauer lebt. Seit 1905 Prof. der Académie Druet. [AKL (C.Schwaighofer) · ThB · Bénézit · Osterwalder I · L. Houssais: G.-A. R. Les Fastes de la Décadence (Ausst.kat). Moulins/Allier: Musée-de-Beaujeu 2014 (profund; S. 205-209: Liste der Buchillustrationen 1878-1931; S. 197-202: chronologische Biographie [hiernach die Angaben]) · ein photogr. *Bildnis* siehe unten bei ›Arena‹ · Busse 68253]

Rochegrosses üppige, oft an Überfüllung leidende illustrative Tableaux sind auf starke theatralische Effekte gestimmt und von überreizter, ja giftiger Farbigkeit. Dagegen gelingt ihm in seiner großformatigen Leinwand ›Chevalier aux fleurs‹ (1894; Paris Musée d'Orsay) die phänomenale, lichtüberflutete Vision eines Parsifalmotivs, gleichsam als Umsetzung des Wagnerschen Musikchromatismus, ein in seiner Mache singuläres Werk, dessen lockerer Farbauftrag zudem hohe malerische Kultur verrät. In dem Illustrationsunternehmen ›Scènes et Épisodes de l'histoire d'Allemagne‹ von Charles Seignobos (Paris: Colin 1896/97) arbeitet R. mit Mucha zusammen (siehe dort).

Beiträge:

a. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beilage Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beilage Nr. 5, vii]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Antikes Fest* (Meister der Farbe, 3485)

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 235 [›Vision in Rot‹ sowie photogr. Bildnis des Künstlers]; II: 873 [›Der Blumenritter‹]

Der Kunstwart [15]1901/02 (I: 225 [Plakat ›Poëmes chantés‹])

Rochga, Rudolf

22.11.1875 Teterow/Mecklenburg-Schwerin – 24.1.1957 Murrhardt/Württemberg. Maler, Ornamentiker, kunstgewerblicher Entwerfer. Sohn eines Kaufmanns. Stud. 1894-97 Berlin Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1899 bis 1900 München Akademie (Stuck). Tätig in München, ab 1903 in Stuttgart, wo er an der Kunstgewerbeschule (Lehr- und Versuchswerkstätte / Dekorationsmalerabteilung) unterrichtet (Prof.). Nimmt in dieser Eigenschaft seit 1907 die künstlerische Leitung der Fachzeitschrift ›Der Süddeutsche Maler‹ (Hg.: H. Matthäs; Stuttgart: Steinkopf) wahr [Kunst und Handwerk [57]1906/1907, 255]. Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2043 · JBK 1903 · Die Kunst [10]1903/04, 112, 116 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Busse 68262]

Otto Grautoff kritisiert 1903 an Rochgas Entwürfen, sie wirkten »ausgeklügelt, nicht unmittelbar, nicht organisch, seine Farben weisen oft schrille Dissonanzen und unruhige Wirkungen auf« [Die Kunst [10]1903/04, 118].

1. *Ehrlose Scham*. Moderner Sittenroman / M. Braun. Berlin: Steinitz [2]1897 [ZfB [3]1899/1900 I: 20 r.u. / GV 19.422]

Vorlagenwerke:

I. *Form und Farbe im Flächenschmuck*. Heft 1.-6. Stuttgart: Hoffmann 1901 (Berlin: Schuster & Bufleb 1903) (je 4 Farbtafeln; zusammen mit P. Haustein; Großfolio) · Vgl. die Rezension von M.v. Lasser in Kunst und Handwerk [54]1903/04, 295.

II. *Dekorationen für Innen- und Aussen-Architektur* / H. Matthäs (Hg.). Stuttgart: Steinkopf 1907 (34 farbige Tafeln, entworfen unter Leitung von R.) · Vgl. die Rezension in: Kunst und Handwerk [58]1907/08, 97 f.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (63 [Kissen]) · [20]1907 (135 [nach Lithographie ›Spätsommer‹], 142 [Widmungsblatt])

Die Kunst [10]1903/04 (112 [Wandteppich für Kinderzimmer], 116 [Flächenschmuck, Tapeten; aus I.]) · [26]1911/12 (579 [Stoffmuster])

Jugend [3]1898 (II: 662)

Röchling, Carl [Karl] (siehe Band I, 816)

18.10.1855 Saarbrücken – 6.5.1920 Berlin-Charlottenburg. Maler, Illustrator, Plakatkünstler. Sohn eines Notars; wohl Vater der Berliner Malerin Rosa R. Stud. Akademie 1875-80 Karlsruhe (A. Des Coudres; E. Hildebrandt), 1880/81 Berlin (von Werner [Meisterschüler]). Unterhält 1883 in Berlin ein Schüler-Atelier. 1884 Heirat mit Fanny Gillmer; 1901 2. Ehe mit Lina Haag. Tätig in Berlin (Charlottenburg). Prof.-Titel. Befreundet mit R. Knötel (siehe dort). Von 1880 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler; außerdem im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Schlachtenbilder.* [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 30 · D. Bartmann: C.R. In: Saarländische Lebensbilder III (Saarbrücken: SDV 1986, 199-217 · Wirth 1990, 312 · VBK 1991 · Osterwalder II · Lorenz 2000, 156 · Lorenz 2002, 151 li. · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1565]

Mit seiner inhaltlichen Ausrichtung auf Geschichte und Schlachten war Röchling einer der im wilhelminischen Kaiserreich offiziell geförderten Maler, dem zahlreiche Aufträge für Wandbilder in öffentlichen Gebäuden zufielen. Denn »militärische Ereignisse und genrehafte Soldatenszenen waren seine Stärke« [Wirth 1990, 312]. Aber auch im illustrativen Bereich pflegt er die preußisch-nationale Thematik. Seine Bilderbücher ›Der alte Fritz‹ (laut Wirth »volkstümlich«) und ›Die Königin Luise‹ (siehe 1. und 2. [vgl. E. Semrau in: Imprimatur 10.1982, 88; Abb.]), die er gemeinsam mit R. Knötel und W. Friedrich illustriert hat, waren durchaus erfolgreich. Sie sollten offenbar eine Entsprechung zu dem französischen Geschichts-

Bilderbuch eines JOB, ›Le Grand Napoléon des petits enfants‹ (Paris: Plon 1893), sein, bleiben aber trotz sorgfältiger Ausführung dahinter zurück, vor allem weil ihnen Witz, Ironie und Leichtigkeit fehlen. Dagegen sind die Bilder höchst wirkungsvoll komponiert und fesseln in ihrem klaren Vortrag, dem geschickten optischen Herausstellen der erzählerischen Pointe, die hier ganz dem Bild anvertraut ist, da der Text lediglich in einer dürren Legende des historischen Faktums besteht (dies analog zu JOB). · Lorenz weist auf die frühen Plakate R.s in der Zeit von 1890-95 hin und nennt sie handwerklich sauber gearbeitet, betont aber, dass R. darin »die Formen längst vergangener Epochen der Kunstgeschichte anwendet« [2000, 156].

3. *Unser Heer.* Breslau: Wiskott 1892; [2]1897 (40 Lichtdrucktafeln)
4. *Saarbrücker Kriegs-Chronik* / A. Ruppersberg. Leipzig: Lindner 1895; 14.-16. Taus. 1902; 17.-20. Taus. 1906; [5]1914 (Zeichnungen) [[1] laut Bartmann]
5. *Das großherzoglich hessische Leibgarderegiment* / Phaland. Darmstadt: Müller & Rühle 1898 (12 Blatt nach Aquarellen)

Beiträge:

a. *Fürst Bismarck*. Eine Jubiläumsgabe für das deutsche Volk / H. Jahnke. Bd. 1.-2. Berlin: Kittel 1896; [2]1898 (mit dem neuen Untertitel: ›Sein Leben und seine Zeit. Vaterländisches Ehren- und Heldenbuch des 19. Jahrhunderts‹) [Oswald 1897, 7323 / GV]
b. *Deutsche Soldaten*. Berlin: Militär-Verlagsanstalt 1897 (Chromolithographien)
c. *Heraldischer Formenschatz* / E. Doepler (Hg.). Berlin: Stargardt 1898
d. *Chronik des 1. Garde-Regiments zu Fuß* und dessen Stamm-Truppen 1675-1900. Berlin: Oldenbourg 1902 (12 farbige Tafelbilder nach Originalen; zusammen mit R. Knötel)
e. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 30: ›Vorposten‹) [Aut.]
f. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 240, 242, 350, 410) [Aut.]
g. *Die deutschen Befreiungskriege* / P. Kittel (Hg.). Lieferung 1.-30. Berlin: Kittel 1907/08 (Bilderschmuck; 51 farbige Tafeln). Wurde aus dem Buchhandel zurückgezogen.
h. *Kaiser Friedrich Gedächtniswerk* / P. Kittel (Hg.). Berlin: Kittel 1914

Wandtafeln:

[1.] *Preußische 74er Füsiliere bei Spichern*. München: Oldenbourg 1904 (Bilder von Deutschlands Heer und Flotte, 1; Orig.Lithographie, 70 × 100 cm) [Verlagsanzeige, beigebunden Kunst und Handwerk [56]1905/06, Heft 1 = Oktober 1905]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 156). Je Folge 6 Bilder.

Aus dem Soldatenleben. Stollwerck. 1905
Soldaten-Übungen. Stollwerck. 1905
Soldaten im Manöver. Stollwerck. 1905

Periodica:

Deutsche Jugend [12]1878 – Neue Folge [21]1886 (Einzelnachweis siehe Seite 3626).
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (58 [Plakat ›Große Berliner Kunst-Ausstellung 1895‹])
Jung-Siegfried [1]1909/10 (Nr. 12, bei 184 [›Ulanenpatrouille‹])
Kinderlust [7]1901 (zu 12)
Moderne Kunst [4]1889/90 · [5]1890/91 · [7]1892/93 (B:W) · [15]1900/01 · [16]1901/02 (181) · [17]1902/03 (54/55, 110/111) · [19]1904/05 (18/19)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 450, 454 [Xyl]) · [9]1894/95 (II: bei 32 [Xyl] [Doppeltafel])
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (I: 214 [Plakat ›Grosse Berliner Kunst-Ausstellung 1895‹]

Rocholl, Theodor (siehe Band I, 816)
11.6.1854 Sachsenberg/Waldeck – 13.9.1933 Düsseldorf. Kriegs- und Schlachtenmaler. Sohn eines Superintendenten. Stud. Akademie 1871/1872 Dresden (verkehrt mit Schnorr von Carolsfeld und L. Richter, doch nicht deren Schüler), ab Okt. 1872 bis 1876 München (F.Barth;[1] C.v. Piloty). Verkehrt hier auch privat mit Piloty; befreundet mit Hans Thoma [Erinnerungen S. 39, 44]. Weiteres Stud. 1876-83 Düsseldorf Akademie (W. Sohn [Meisterschüler mit eigenem Atelier]). Verkehrt hier privat mit E. von Gebhardt. Tätig in Düsseldorf, ab 1906 in Berlin,[2] dann wieder in Düsseldorf. Malt 1897-1933 im Reinhardswald/Hessen, den er unter Schutz stellen lässt. 1908 Reisen durch das Osmanische Reich. [AKL (U.Heise) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2846 ·/· Th. Rocholl: Ein Malerleben. *Erinnerungen.* Berlin: Tägliche Rundschau 1921 ([1]bes. S. 39) ·/· Hofmannsthal 1950, 213 (von 1894) · [2]Die Kunst [13]1905/06, 408 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Dressler 1913; 1921; 1930 · G. Brüns: T.R. Leben und Werk eines deutschen Schlachtenmalers. Hagen: Thiebes 1940 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 18)]

7. *Ein golden ABC vom heiligen Ehestand* in Dr. Luthers Worten. Cottbus: Gotthold 1879
8. *Ein Held der Feder* / E. Werner [d.i.Elisabeth Bürstenbinder]. Leipzig: Keil 1895 (Gesammelte Romane und Novellen. Illustrierte Ausgabe, 6; zusammen mit R. Reinicke)
9. *Skizzenbuch vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz* Sommer 1897. Leipzig: Reclam 1897; [2]1898 (39 Abb.) [GV 118.237 re.]

10. *Das deutsche Roß* in der Geschichte, in Sitte, Sang und Sage / F.K. Devens. Lieferung 1.-10. Bremen: Müller 1898-1901 (40 Vollbilder, über 200 Textill.)
11. *Deutschland in China* 1900-1901. Bearbeitet von Teilnehmern an der Expedition. Düsseldorf: Bagel 1902 [GV 28.294]
12. *Schlachtenbilder der Befreiungskriege* / A. Rehtwisch. Bd. 1.-12. Leipzig: Turm 1912 (Zeichnungen)

Beiträge:
b. *Kurzgefaßte vaterländische Geschichte* / P.v. Schmidt. Berlin: Liebel 1892
c. *Schweizer-Geschichte* für das Volk erzählt / J. Sutz. La-Chaux-de-Fonds: Zahn 1899

Kunstdrucke:
[5.] *In einem kühlen Grunde*. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1896 (Neue Flugblätter, 12) [Oswald 1897, 2315]
[6.] *Morgenrot*. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1896 (Neue Flugblätter, 17) [Oswald 1897, 2315]
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[7.] *Der Kampf um die Standarte* (Meister der Farbe, 3484)

Periodica:
Arena [7]1911/12 (193-203 FAt [zu ›Acht Tage in Nord-Albanien‹]; bei 800 [›Kürassiere im Gebirge‹] · [8]1912/13 (bei 128 [›Versprengt‹], 361-368 FAt [Motive aus Anatolien])
Die Gartenlaube so 1891, 1892 [Oswald 1897, 7852]
Die Rheinlande [4]1903/04 (I: 2, 6, 12 f.; II: Beilage bei 385 [vierfarbige Orig.Lithographie])
Deutsche Jugend Neue Folge [4]1887 (180) · [5]1887/88 (192 [irrig unter ›Carl R.‹]) · [10]1892/1893 (188 [dto.])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 14, [3]) [2]1911/12 (Nr. 24, [3]; Nr. 39, [4])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: bei 344 Xyl [Doppeltafel])

Rodakowski, Heinrich [Henryk]
9.7.1823 Lemberg [L'viv] – 28.12.1894 Krakau. Polnischer (damals österreichischer) Maler. Sohn eines Advokaten. Stud. Wien 1843-45 bei J. Danhauser, 1845 bei F. Eybl und F.v. Amerling (daneben Jura-Stud. an der Universität). 1846-1867 vor allem tätig in Paris (1846-50 bei L. Cogniet). Seit 1867 tätig in Polen, 1873-83 in Lemberg, 1883-89 auf seinem Landgut Bortniki bei Chodorów, seit 1889 in Wien, seit 1893 in Krakau. [AKL (E.Micke-Broniarek) · ThB (wohl irriges *-datum 9.8.) · Kindler (A.Ryszkiewicz) · Busse 68280]

Beiträge:
a. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Bildredaktion: J. Dernjac. Wien: Herzig 1908 (bei S. 230) [Aut.]

Rodeck, Carl
13.11.1841 Emden – 14.4.1909 Hamburg. Maler (Landschaft, Marine, Genre). Sohn eines Lithographen. Aufgewachsen in Hamburg. Stud. Akademie Weimar (Arnold Böcklin; Ferdinand Pauwels; Alexander Michelis) und kurzfristig Berlin. Seit 1870 tätig in Hamburg, wo er das väterliche Geschäft übernimmt und daneben eine Damenmalschule betreibt. 1888 Heirat mit seiner Schülerin, der Architektenstochter Maria Hastedt. [AKL (D.Wijsenbeek) · ThB · Busse 68288]

Periodica:
Jugendschatz (Münster: Aschendorff) [2]1897 (341 [Astronaut])

Röder, Georg
25.12.1867 Gießen – 7.9.1958 Wuppertal. Maler, Gebrauchsgraphiker, Illustrator. Nach Lithographenausbildung und -tätigkeit 1881-90 Stud. 1895 und erneut 1907/08 Barmen Kunstgewerbeschule (Wiethüchter; Fahrenkrog). Tätig in Wuppertal. Nach Kriegszerstörung seines Hauses 1943 lebt er bis 1950 auf der Reichenau/Bodensee. Ehrenbürger der Stadt Gießen. [AKL (S.-W.Staps) · Vollmer + Nachtr. · Busse 68362]

Periodica:
Freie Künste [28]1906 (379 [Musiktitel Hamburg: Rahter])

Röder, Winkler von siehe Winkler von Roeder

Röderstein, Ottilie siehe unter Roederstein

Rodewald, Otto (siehe Band I, 817)
3.10.1891 Schöningen/Braunschweig – 27.3.1960 Hamburg. Seit 1908 in Hamburg. Stud. hier 1909-14 Kunstgewerbeschule (Czeschka). Als Maler Autodidakt. Beeinträchtigt durch Kriegsverwundung (Lungenschaden). 1929-31 in Tunesien. Sonst tätig in Hamburg, wo er seit 1921 Mitglied der Hamburger Secession, seit 1945 deren Vorsitzender ist. [AKL (H.Toma) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Rump/Bruhns 2013 (ausführlich) · Lorenz 2019]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 [27]1910/11 (88 [Signets; II. Preis eines Wettbewerbs der Zeitschrift]) · [33]1913/14 (404 [Illustration])

Rödig, Moritz (siehe Band I, 817)
6.5.1844 Dresden – 14.1.1918 ebd. Maler (Bildnis, Historie). Stud. Dresden Akademie (bei J. Schnorr von Carolsfeld). Tätig in Dresden. [ThB · Dressler 1913]

Rödiger [Roediger], **Otto**
Lebensdaten unbekannt. Maler, Illustrator. Tätig in Berlin-Charlottenburg, später in Halle.

Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [– ; Dressler 1930 (Halle)]
Periodica:
Lustige Blätter [18]1903 (Nr. 51, 2) · [20]1905 (Nr. 41, 3)
Ulk [38]1909 (Nr. 12, 7)

Rodin, Auguste
12. [nicht 14.] 11.1840 Paris – 17.11.1917 Meudon. Französischer Bildhauer, Zeichner. Sohn eines Polizeibeamten. Stud. Paris Ecole d'art décoratif (Lecoq de Boisbaudran) sowie bei Barye, Carpeaux und Carrier-Belleuse, in London bei Legros (Radierung). Arbeitet 1864-71 in der Porzellanmanufaktur Sèvres. Tätig in Paris, seit 1890 auch in Bellevue bei Sèvres, seit 1894 in Meudon. Das Pariser Atelier im Hôtel Biron (Rue de Varennes 77) ist seit dem Tod des Künstlers ›Musée Rodin‹. [AKL (D.Zamani) · ThB (jeweils ausführlich) ·/· C. Goldscheider: *Catalogue raisonné* 1840-1886. Paris: Wildenstein Institute 1989 ·/· R.M. Rilke: R. Berlin: Bard 1903 (75. Taus. Wiesbaden: Insel 1949) · ders. in: Kunst und Künstler [6]1907/08, 28-39 · O. Grautoff: R. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1908; [2]1911 (Künstler-Monographien, 93) · ders.: Rodins Zeichnungen. In: Kunst und Künstler [7]1908/09, 218-225 · Singer 1914, 484-486 (zum Radierer R.) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Lorenz 2019 · die umfangreiche spätere Sekundärliteratur zum plastischen Werk bleibt hier außer Betracht · Busse 68298]

Rodin leistet ein *bildhauerisches Œuvre* von vorher nicht dagewesener Lebendigkeit und innerer Spannung, von einer Ausdrucksintensität und Dramatik der (oft auch nur verhaltenen) Bewegung. Zugleich ist es von einem Bedeutungsgehalt und einer Aussagekraft, womit die Arbeiten an die Spitze der damaligen symbolistischen Kunst rücken. G. Pauli stellt jedoch fest: »Die Bronzen Rodins sind wertvoller als seine Marmorfiguren, da sie die unverfälschte Arbeit seiner Hand zeigen, während die Marmorplastik, von fremder Hand ausgeführt, in ihrer weichen, gleitenden Oberfläche zuweilen an Porzellan erinnert.« [Pauli 1936, 302]. · R.s zahlreiche *Zeichnungen* gewinnen durch Lavierung eine überraschende Körperlichkeit. Hierzu bemerkt derselbe Pauli (ebd.): »Diese in wenigen Linien wie im Fluge umrissenen Figuren, die er mit ein paar Strichen des Tuschpinsels ergänzte, gehören zu den erstaunlichsten Offenbarungen seines schöpferischen Genius - oft nachgeahmt und nie erreicht in ihrer suggestiven Anregungskraft«. · Rilkes Rodin-Buch, aus langer und intensiver Beschäftigung mit dessen Kunst wie dem Menschen Rodin erwachsen, nimmt im Werk des Dichters eine bedeutende Stellung ein, für die kunstwissenschaftliche Auseinandersetzung ist dabei jedoch sein literarisches Eigengewicht eher störend.

Nachfolgend werden ausschließlich die Wiedergaben graphischer Arbeiten des Künstlers nachgewiesen.
Beiträge:
a. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe I. Leipzig: Insel 1899 (Original-Farblithographie *Reiter*) [Söhn 31301-4 (Abb.)]
b. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S.260 [Zeichnung ›Figures de Purgatoire‹], 288 [Zeichnung]) [Aut.]
c. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (S. 211 [Zeichnung: Drei Frauen]) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (48 [At] [Radierung])
Hyperion 1908 (II. Heft 4: ›Studie‹ [farbige Photolithographie nach einer lavierten Zeichnung])
Kunst und Künstler [2]1903/04 (143 [FAt] *, 145 [At] [aquarellierte Zeichnungen]; 152 [At] [Radierung ›Antonin Proust‹]) · [3]1904/05 (12 [Zeichnung ›Ugolino‹]) · [7]1908/09 (218-225 [Zeichnungen; zum Aufsatz von O. Grautoff]) · [8]1909/10 (541 [Zeichnung])
Morgen [1]1907 (914f. [2 unveröffentlichte Handzeichnungen])
Nord und Süd [134]1910 (33 [Zeichnung ›Frauenakt‹])
Pan [3]1897/98 (III: 185, 190, 194 [jeweils [At]]), bei 190 [Orig.Radierung *Bildnis A. Proust*], bei 196 [Facsimile-Lichtdruck])
The Studio [28]1903 (88-93 [nach Radierungen], darunter 88 * [›Allegorie des Frühlings‹]) [39]1906/07 (337 * [Pinselzeichnung])

Rödl, Hermann
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in Mannheim.
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 46, [4])

Rodríguez Acosta, José Maria
25.2.1878 Granada – 19.3.1941 ebd. Spanischer Maler. Onkel und Lehrer von Miguel R.A. Stud. Madrid bei E. Sala Francés. Tätig in Madrid. [AKL (R.Treydel) · ThB 28.472 li. · Busse 68327]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (205 [›In der Wallfahrtskirche‹], 209 [›Paquilla‹])
Die Kunst [21]1909/10 (63 [›Zigeuner von Sacro-Monte‹])

Roebbecke siehe unter Röbbecke [ö = o]

Roeber, Ernst (siehe Band I, 817)
23.6.1849 Elberfeld [jetzt Wuppertal] – 2.11. 1915 Düsseldorf. Maler (Historie), Illustrator. Bruder von Fritz R. (siehe dort). Stud. 1867-70 Düsseldorf Akademie (A. und C. Müller; Lau-

enstein; Roeting) sowie Privatunterricht bei E. Bendemann, dem er auch in Berlin assistiert. Unterrichtet 1880-1901 Düsseldorf Akademie (1889 Prof.). Danach in Berlin, dann wieder in Düsseldorf. 1901 Heirat mit Helene Schlieper. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Dressler 1913 · Lorenz 2002, 390 re. · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 19)]

2. *Lieb' und Länder* / E.v. Dincklage-Campe. Düsseldorf: Bagel 1885 (zusammen mit E. Kämpffer)

Beiträge:

a. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]

b. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Farbtafel [Skizze ›Mädchenkopf‹] *) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]
Medizin · Philosophie · Theologie (Nr. 49; Strichätzung)

Periodica:

Der wahre Jacob 1899 (3069)

Deutsche Jugend [7]1875/76 (48 [zu ›Die Unglücksraben‹ / V. Blüthgen; irrig unter ›C. Roeber‹])

Roeber, Fritz (siehe Band I, 817)
15.10.1851 Elberfeld [jetzt Wuppertal] – 15.5. 1924 Düsseldorf. Maler (Historie), Graphiker (Lithographie), Illustrator. Bruder von Ernst R. (siehe dort). Stud. 1869-72 Düsseldorf Akademie (A. und C. Müller), dann Privatschüler von E. Bendemann, dem er wie sein Bruder in Berlin assistiert. Unterrichtet ab 1893 Düsseldorf Akademie, 1908-24 deren Direktor. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · F. Schaarschmidt in: Die Kunst [3]1900/01, 201-206 · Dressler 1913 · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 18); eines in: Spemann 1904, Nr. 1564]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]
Freiheit und Tyrannei (Nr. 137; Strichätzungen)

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (201-211 sowie Ausfalttafel [fünfteiliges Wandbild der Aula zu Münster])

Roeder, Else Winkler von siehe unter Winkler von Roeder

Roederstein, Ottilie W[ilhelmine]
22.4.1859 Zürich – 26.11.1937 Hofheim im Taunus. Malerin deutscher Abstammung. Aufgewachsen in Zürich. Stud. 1876-78 ebd. bei E. Pfyffer, 1879-81 Berlin bei C. Gussow, 1882-87 Paris bei Carolus-Duran, J.J. Henner und L.O. Merson. Tätig bis 1914 sowohl in Paris, wo sie ein Atelier unterhält, daneben in Zürich, seit 1891 in Frankfurt a.M., wo sie unter dem Einfluss von C.v.Pidoll steht und 1894-1911 in einem Mietatelier im Städel Künstlerinnen unterrichtet. Baut und bezieht 1907-09 in Hofheim eine Villa. 1913 Nordafrika-Reise. Seit 1885 befreundet mit der Medizinerin Elisabeth H. Winterhalter, mit der sie zusammenlebt.

[AKL (Ch. Rohrschneider) · ThB ·/· *Autobiographischer* Aufsatz von 1928 in: Elga Kern (Hg.): Führende Frauen Europas. NF. München: Reinhardt 1933, 70-75 ·/· Barbara Rök: O.W.R. Eine Künstlerin zwischen Tradition und Moderne. Monographie und *Werkverzeichnis* (Diss. Marburg 1997). Marburg: Jonas 1999 (zugleich Ausst.katalog Hofheim: Stadtmuseum; die Verlagspublikation behandelt das Werk eingehend, nach Gattungen geordnet; das weit über 1500 Nummern umfassende Werkverzeichnis wurde als CD-ROM beigegeben) · N. Hartje-Grave: O.W.R. Köln: Wienand 2021 (Kleine Reihe) · A. Eiling, E.-M. Höllerer, S. Gianfreda (Herausgeber): frei. schaffend. Die Malerin O.W.R. (Ausstellungskatalog). Frankfurt: Städel / Zürich: Kunsthaus (Ostfildern: Hatje Cantz) 2022 (mustergültig; S. 176-190: illustrierte Biographie; S. 162-165: Werk-Wiedergaben der ehemaligen Sammlung Roederstein [andere Künstler]) · ein *Selbstbildnis* (1894) im Kunstmuseum Basel · Busse 68367]

Roederstein, die zunächst französische Anregungen aufgreift und sie brillant verarbeitet, schwenkt unter dem Einfluss des Marées-Schülers Carl von Pidoll zu einer die Form betonenden Malerei um. Dabei zeichnet sie sich durch tiefsinnige Bildnisse aus, mit denen sie altmeisterliche Wirkung zu erzielen versteht. In seinem beredten Ernst ist das Gemälde ›Drei Klosterbrüder‹ zugleich das Meisterwerk eines verhaltenen Symbolismus.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (418-423 [Bildnisse, darunter bei 420 * ›Klosterbrüder‹]) · [21]1907/08 (9 [›Dr. Swarzenski‹]) · [23]1908/09 (96-101)

The Studio [15]1898/99 (57 * [›Drei Brüder‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: bei 672 * [›Die Lebensalter‹])

Roediger siehe unter Rödiger [ö = o]

Roeger siehe unter Röger [ö = o]

Roegge [Rögge], **Wilhelm** sen. (siehe Band I, 817)
28.4.1829 Osterkappeln bei Osnabrück – 11.2. 1908 München (beigesetzt im Westfriedhof*). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Roegge‹ [vgl. Bruckmann]. Während für Wilhelm R. jun. nur die Form ›Roegge‹ begegnet, erscheint Wilhelm R. sen. immer wieder auch unter ›Rögge‹ (beide sind nebeneinander [!] unter den jeweiligen Schreibweisen im Glaspalast-Katalog 1893 geführt [Kat.Nr. 1253/1254]). Maler. Sohn eines Schlachters. Vater von Wilhelm R. jun. (siehe dort). Nach fünfjähriger Lehrzeit bei dem Osnabrücker Steindrucker und Maler Th.J. Tepe Stud. 1848 München bei H. Rhomberg, ab Nov. 1848 Akademie (Anschütz; Foltz), danach Düsseldorf Akademie (Kehren, mit dem er an der Fertigstellung der Rethelschen Malereien im Aachener Rathaus beteiligt ist). Nach Holland- und Italienreise 1858/59 seit 1860 tätig in München. Hier neben Wilhelm Busch seit 1862 Mitglied der Künstlervereinigung Jung-München. 1866 Heirat mit Mathilde von Uechtritz (1842–1893). 1872 Aufenthalt in Polling.* Beteiligt an den Ausmalungen der Schlösser Ludwigs II. Neuschwanstein und Herrenchiemsee. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (unter ›Rögge‹) · † laut Anzeige des Sohnes in: MNN 1908, Nr. 69, 9 vom 12.2. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 638 · B. Brickwedde: Der Maler W.R. Vater und Sohn. Zum 75. Geburtstag von Gunther Roegge, des Sohnes und Enkels der beiden Maler. München 1976 (Privatdruck) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 327 · *v.König 2013]

Roegge [Rögge], **Wilhelm** jun. (siehe Band I, 817)
12.6.1870 München – 10.3.1946 Oberaudorf/Inn (beigesetzt im Münchner Westfriedhof*). Die eigenhändige Namensschreibweise lautet: ›Roegge‹. Maler, Illustrator. Sohn von Wilhelm R. sen. (siehe dort). Stud. ab Oktober 1886 bis 1896 München Akademie (Wilhelm Lindenschmit junior; Karl Raupp). Tätig in München, wo er ab 1895 auch Mitglied des Kunstvereins ist. 1898 Heirat mit Edith Pokorny, Tochter eines Rahmenbauers. Tätig in München; nach Kriegszerstörung seines Hauses 1944 in Rothenburg o.T., zuletzt in Oberaudorf. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹ sowie seit 1904 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler (zeitweilig deren Vorstand, ab 1920 dann deren Ehrenvorsitzender) sowie der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, in der er zahlreiche Jury- und Ausschussämter bekleidet. [ThB (unkorrekte Namensform ›Rögge‹) · † laut Familienauskunft · Matrikelbuch Akademie München Nr. 333 · B. Brickwedde (wie bei Roegge sen.) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 327 · Osterwalder II (ausführlich) · Hermesmeier/Schmatz 2004, 200 (außer Alphabet) + Abb. 160]

Roegge ist als Zeichner höher zu veranschlagen denn als Maler. Seine Illustrationsarbeiten vor 1914, namentlich etwa jene zu Edmondo de Amicis (siehe 25.) und zu Bechsteins Märchen (siehe 35.), vertreten jene sorgfältige und gediegene Zeichenkunst, die mit einer animierten Strichführung und sicherer Erfassung der Körperlichkeit die Tugend erzählerischer Präzision verbindet. Zugleich bietet R. einen interessanten, perspektivisch wohlerschlossenen Bildaufbau. Mit dem Buchschmuck zu ›Altbayerische Sagen‹ (siehe 18.), einem rasch populär gewordenen Bändchen, liefert R. redende Initialen, in denen die Zeichenkunst des Jugendstils und altdeutsche Markigkeit geglückt zusammengehen. Als Massenillustrator war er für Kürschners Bücherschatz tätig.

zu 11. *China* / / J. Kürschner (Hg.). Teil 3. (Enthaltend die Erzählung *Et in terra pax* von K. May). Leipzig: Zieger 1901 · Die Bilder entstanden nicht, wie in Bd. I angegeben, zusammen mit F. Lindner, vielmehr wurden die 57 farbigen Lindnerschen Bilder für die Neuausgabe Berlin: Natge 1902 von Roegge motivgleich neu gezeichnet, da sie dort nicht farbig wiedergegeben wurden [Hinweis W. Hermesmeier, 11.2.2006].

zu 18. *Altbayerische Sagen*. München: Verlag der Jugendblätter 1906. Initialen zu dem Band wurden 1907 auf der Jahresausstellung im Münchener Glaspalast gezeigt [Kat. Nr. 1592].

zu 26. *Bunte Steine* / A. Stifter. München: Verlag der Jugendblätter (Seyfried) 1908 (Die Bücher der deutschen Jugend, 4) · Vgl. Baur 1995, 97.

zu 37. *Lesebuch für die Münchner Volksschulen*. München: Oldenbourg. Da Zeichnungen zu dem Lesebuch bereits 1907 in der Münchener Jahresausstellung im Glaspalast ausgestellt waren [Kat. 1593/94], ist die Erstpublikation der Bilder spätestens für dieses Jahr anzunehmen.

49.–237. *Jos. Kürschner's Bücherschatz*. Bibliothek fürs Haus. Eine Sammlung illustrierter Romane und Novellen. Berlin: Hillger 1898-1910 (die Titel sind nach den laufenden Nummern der Serie angeordnet)

49. *Beata*. Novelle / S. Gopéevic. (Nr. 95) 1898
50. *Am Seil. – Sylvia Spreti*. Erzählungen / J. Baierlein. (Nr. 98) 1898
51. *Der Junker von Landstein*. Roman / K. Teschner. (Nr. 99) 1898
52. *Fohleneck*. Roman / H. Lang. (Nr. 100) 1898
53. *Der gute Doktor*. Erzählung / J. Isenbeck. (Nr. 102) 1898

54. *Len Gansett*. Roman / O. Read. (Nr. 103) 1898
55. *Freudvoll und leidvoll*. Roman / K. Schneidt. (Nr. 106) 1898
56. *Der Lindenbühler. – Das Geburtstagsgeschenk*. Novellen / K.E. Edler. (Nr. 108) 1898
57. *Die Frau eines Dichters*. Novelle / J. Paulsen. (Nr. 110) 1898
58. *Nur ein Künstler.* Roman / C. Gerlach [d.i. C.Gerhard]. (Nr. 112) 1898
59. *Nach vierzig Jahren. – Pyramus und Thisbe*. Novellen / B. Renz. (Nr. 115) 1898
60. *Juanita la Larga*. Roman / J. Valera. (Nr. 116) 1898
61. *Geister unserer Zeit*. Roman / Ch. Zoeller-Lionheart. (Nr. 117) 1898
62. *Gesunde Ansichten*. Memoiren eines vernünftigen Menschen / J.N. Potápenko. (Nr. 120) 1899
63. *Argusaugen*. Roman / Paul Oskar Höcker. (Nr. 124) 1899
64. *Das elektrische Jahrhundert* / A. Robida. (Nr. 128) 1899
65. *Jenseits von gut und böse*. Roman / F.v. Kapff-Essenther. (Nr. 130) 1899
66. *Warum sie das Licht verlöschte*. Kriminal-Roman / A. Groner. (Nr. 133) 1899
67. *Gutsbesitzer Hellmann* u.a. Novellen / J. Aho. (Nr. 134) 1899
68. *Begabt*. Roman / L. Dilling. (Nr. 136) 1899
69. *Eine Visitkarte Bismarcks. – Herr Kommerzienrat Ips*. / E. Pasqué (Nr. 146) 1899
70. *Die dunkle Stunde*. Roman / W. Przydorowski. (Nr. 147) 1899
71. *Phantasus*. Roman / W. Berger. (Nr. 148) 1899
72. *Widersprüche*. Novelle / Ludwig Habicht. (Nr. 151) 1899
73. *Nixenblumen*. Roman / Heinrich Herold. (Nr. 154) 1899
74. *Der Bilwitzschneider.* Erzählung / J. Baierlein. (Nr. 155) 1899
75. *Unversöhnlich*. Roman / L. Haidheim. (Nr. 157) 1899
76. *Der Minnesinger. – Merlin* / F. Wichmann. (Nr. 159) 1899
77. *Absalons Haar.* Novelle / B. Björnson. (Nr. 162) 1899
78. *Der Kampf um die Liebe*. Roman / W.v. Reiswitz. (Nr. 165) 1899
79. *Haus Hoheneck*. Orig.Roman / S. Weck. (Nr. 167) 1899
80. *Ein Testament*. Erzählung / J. Bibe. (Nr. 170) 1899
81. *Juchhei am Rhein!* Humoristischer Roman / K. Böttcher. (Nr. 171) 1900
82. *Die Auswanderer des Transvaal*. Roman / Mayne-Reid. (Nr. 173) 1899
83. *Tom Sawyers Abenteuer* / Mark Twain [d.i. S. Langhorne Clemens]. Bd. 1.-2. (Nr. 176/177) 1900
84. *Vor dem Kriegsgericht*. Kriminalroman / P.O. Höcker. (Nr. 179) 1900
85. *'s Dornröserl von Diesenbach*. Oberösterreichische Erzählung / F. Kaltenhauser. (Nr. 182) 1900
86. *Fenella* u.a. Novellen / A. Noël. (Nr. 184) 1900
87. *Ihr Märchenprinz*. Erzählung / M. Kossak. (Nr. 186) 1900
88. *Das Skelett*. Kriminalnovelle / A. Groner. (Nr. 188) 1900
89. *O Maienzeit, o Liebestraum! – Joly.* Zwei Novellen / A. Zapp. (Nr. 194) 1900
90. *Das öde Haus* u.a. Erzählungen / F. Lemmermayer. (Nr. 196) 1900
91. *Ein Millionendiebstahl des 20. Jahrhunderts. – Unter der Erde* / F. Thieme. (Nr. 199) 1900
92. *Sachsen in Tirol*. Roman / A. Schmidt. (Nr. 200) 1900
93. *Ins Bodenlose* u.a. Erzählungen / F.v. Kapff-Essenther. (Nr. 203) 1900
94. *Die Boeren*. Roman aus dem Transvaal / G. d'Adhémar. (Nr. 205) 1900
95. *Jäger- und Wilderergeschichten aus Berg und Thal* / R. Zeitler. (Nr. 206) 1900
96. *Reise um die Erde in 80 Tagen* / J. Verne. Bd. 1.-2. (Nr. 210/211) 1900
97. *Der Selige*. Roman / C.E. Klopfer. (Nr. 214) 1900
98. *Das Geheimnis des Waldes*. Roman / L. Habicht. (Nr. 217) 1900
99. *Der Marmorfuß*. Roman / J.B. Muschi. (Nr. 219) 1900
100. *Das Fegefeuer in Frappes Wigwam*. Roman / B. Möllhausen. (Nr. 222) 1900
101. *Verschlungene Schicksale*. Roman / H. Köhler. (Nr. 224) 1901
102. *Ein sonderbarer Fall*. Kriminal-Geschichte / G. Stein. (Nr. 229) 1901
103. *Zwischen zwei Feuern*. Roman / L. Kaye. (Nr. 235) 1901
104. *Die Flugmaschine*. Roman / H. Hyan. (Nr. 238) 1901
105. *Das Verbrechen im Omnibus*. Roman / F. de Boisgodey. (Nr. 240) 1901
106. *Dartmoor.* Roman / M.H. Hervey. (Nr. 242) 1901
107. *Haus Gerling*. Roman / M. Behrend. (Nr. 244) 1901
108. *Ein Sohn*. Roman / F.C. van der Burgh. (Nr. 246) 1901
109. *Celestyne*. Novelle / J. Lier. (Nr. 248) 1901
110. *Perlen*. Roman / M. Colban. (Nr. 252) 1901
111. *Modern*. Roman / H. Radusson. (Nr. 254) 1901
112. *Der Verehrer der Macht*. Roman / E. Orzeszko. (Nr. 257/258) 1901
113. *Der zweite Doktor* u.a. / M. Pollaczek. (Nr. 262) 1901

114. *Runen*. Sechs altdeutsche Novellen aus der Zeit Cäsars / R. Münchgesang. (Nr. 269) 1901
115. *Der holden Worte süßer Klang*. Roman / V. Stuckenberg. (Nr. 271) 1901
116. *Der Strandgeist*. Roman / Th. Artopé. (Nr. 274) 1901
117. *Kleineleuts-Geschichten* u.a. / F.v. Kapff-Essenther. (Nr. 277) 1902
118. *Aus Heide und Moor.* Erzählung und Lebensbilder aus dem schleswigschen Volksleben / A. Johannsen. (Nr. 281) 1902
119. *Vergangenheit*. Letzter Roman / F.v. Kapff-Essenther. Bd. 1.-2. (Nr. 285/286) 1902
120. *Jochebeth* / E. Lincke, H. Carlos-Duchow. (Nr. 289) 1902
121. *Tschelkasch. – Malva. – Yemeljan Pilaj* / M. Gorki. (Nr. 291) 1902
122. *Das Häuschen mit den Jalousien*. Erzählung / R.v. Gottschall. (Nr. 293) 1902
123. *Nach 20 Jahren. – Der Brief aus dem Jenseits*. Kriminalnovellen / A. Groner. (Nr. 294) 1902
124. *Eine Familiengeschichte*. Roman / J.N. Potápenko. (Nr. 296) 1902
125. *Hans Kleberg*. Der Roman des ›bon Allemand‹ und der ›belle Allemande‹ / E. Pasqué. (Nr. 298) 1902
126. *Der schöne Hederich*. Roman / A. Roehl. (Nr. 301) 1902
127. *Wahnsinn! – Andere Blätter. – Der Schein trügt*. Novellen / A. Friedmann. (Nr. 304) 1902
128. *Von der Erde zum Mond*. Roman / Jules Verne. (Nr. 306) 1902
129. *Der Wunderdoktor.* Aus dem Leben eines Abenteuerers / T. Kellen. (Nr. 309) 1902
130. *Ein Experiment*. Roman / Fr.K. Hagenau. (Nr. 311) 1902
131. *Die Dame in Grau*. Kriminal-Roman / G. Ohnet. Bd. 1.-2. (Nr. 314/315) 1902
132. *Die Tochter des Obersten*. Roman / F. Herczeg. (Nr. 317) 1902
133. *Besondere Kennzeichen*. Erzählung / L. Habicht. (Nr. 320) 1902
134. *Leidenschaft. – Löwenherz*. Zwei Novellen / E. Peschkau. (Nr. 322) 1902
135. *Doktor M. Burgländer.* Ein sizilianischer Roman / H. Palmé-Paysen. (Nr. 325) 1902
136. *Aus dem Reiche des Naphtha*. Roman / S. Mierswa-Judeich. (Nr. 327) 1903
137. *Der Universal-Bazar.* Geschichten / F. Lorenzen. (Nr. 329) 1903
138. *Mütter.* Roman / A. Schmidt. (Nr. 332) 1903
139. *Spieler.* Moderner Roman / A. Friedmann. (Nr. 334) 1903
140. *Fünf Wochen im Reich der Lüfte*. Roman / J. Verne. Bd. 1.-2. (Nr. 335/336) 1903
141. *Vom Glück verfolgt*. Erzählung / F. von Kapff-Essenther. (Nr. 337) 1903
142. *Ein gutes Werk. – Ein Schicksal*. Zwei Novellen / M. Baierlein. (Nr. 339) 1903
143. *'s Zeller Trautl*. Erzählung / P.O. Höcker. (Nr. 340) 1903
144. *Sächsische Dorfgeschichten* / W. Schindler. (Nr. 341) 1903
145. *Dunkle Gewalten*. Roman / M. Wundtke. (Nr. 342) 1903
146. *Immer vernünftig. – Die schwarze Messe* / A. Niemann. (Nr. 343) 1903
147. *Mutter Ortlands Kinder.* Erzählung / H. Birkenfeld. (Nr. 347) 1903
148. *Fest im Sturm*. Erzählung vom Nordseestrand / F. Klinck-Lütetsburg. (Nr. 348) 1903
149. *Die Braut aus Amerika. – Eine Mutter.* Erzählungen / D. Lesueur. (Nr. 351) 1903
150. *Im Getraudenhof*. Roman / B. Renz. (Nr. 352) 1903
151. *Einfache Menschen: Unsichtbare Mächte. – Der Altgeselle* / K. Shneidt. (Nr. 353) 1903
152. *Die Stiefschwester.* Erzählung / V. Blüthgen. Bd. 1.-2. (Nr. 355/356) 1903
153. *Der stille Zeuge*. Roman / E. Yates. (Nr. 357) 1903
154. *Der Posträuber. – Hans Walters Brautfahrt* / Ph. Berges. (Nr. 359) 1903
155. *Das Barbenhaus. – Der Don Juan* / A. Theuriet. (Nr. 360) 1903
156. *Gallegher* u.a. Geschichten / R. und R.H. Davis. (Nr. 361) 1903
157. *Tänzerin und Fürstin. – Wenn der Schuh drückt*. Zwei Erzählungen / Fr.v. Dincklage-Campe. (Nr. 363) 1903
158. *Arme Sünder* u.a. Geschichten / P. Rosegger. (Nr. 365) 1903
159. *An der Schwelle des Glücks*. Roman / J. Thorel. (Nr. 367) 1903
160. *Zu Straßburg auf der Schanz*. Roman / M. Lay. (Nr. 369) 1903
161. *Ungarische Novellen* / K. Mikszáth. (Nr. 370) 1903
162. *Herzfeuer und Herzschnee*. Eine Tiroler Geschichte / M.v. Oertzen. (Nr. 371) 1903
163. *Daraajans Testament*. Ein phantastischer Roman / N.N. Selonskij. (Nr. 373) 1903
164. *Geheime Mächte. – Die große Erbschaft. – In Blaubarts Kammer.* / B. Rubiner. (Nr. 374) 1903
165. *Aus dem Busch* / E.W. Hornung. (Nr. 375) 1903
166. *Der Offizialverteidiger. – Die Flucht ins Gebirge*. Zwei Kriminalnovellen / F. Thieme. (Nr. 377) 1903
167. *Jugendfreunde*. Roman / C. Lohde. (Nr. 378) 1903
168. *Aus Norwegens Hochlanden*. Zwei Novellen / K. Bleibtreu. (Nr. 379) 1903
169. *Sonderbare Schwärmer.* Roman / M. Kretzer. Bd. 1.-2. (Nr. 380/381) 1903
170. *Das ist der Dank. – Das Wunderkind*. Zwei Novellen / B. Buß. (Nr. 384) 1904

171. *Monika*. Dorf- und Sittenroman aus der Oberpfalz / J. Baierlein. (Nr. 386) 1904
172. *Vater Ambrosius. – Die Erde*. Zwei Erzählungen / J.N. Potápenko. (Nr. 387) 1904
173. *Die Verlorene. – Die Bärenhaut*. Zwei Erzählungen / B. Möllhausen. (Nr. 389) 1904
174. *Ein rätselhafter Mord* u.a. Novellen / E.v. Barfus. (Nr. 391) 1904
175. *Auf feuchten Pfaden*. Vier Erzählungen / P.G. Heims. (Nr. 396) 1904
176. *In fremden Landen. – Geheilt!* Zwei Novellen / M. Stahr. (Nr. 399) 1904
177. *Geschichten* / P. Rosegger. (Nr. 400) 1904
178. *Das Geheimnis des Apothekerhauses*. Kriminalnovelle / A. Groner. (Nr. 401) 1904
179. *Der Pate des Marquis*. Roman / A. Theuriet. (Nr. 402) 1904
180. *Gräfin Ruth oder Die Rivalen*. Roman / J.v. Brun-Barnow. (Nr. 404) 1904
181. *Ein Liebesdienst*. Novelle / G. Okonkowski. (Nr. 405) 1904
182. *Fremdes Blut* u.a. Novellen / W. Goldschmidt. (Nr. 406) 1904
183. *Hoch vom Dachstein*. Roman aus der Sommerfrische / A. Heindl. (Nr. 407) 1904
184. *Kleinstädtische Herzen. – Ruth von Bergen* / F. Döring. (Nr. 408) 1904
185. *Der Blitz*. Eine Abenteuerergeschichte / M. Bauer. (Nr. 409) 1904
186. *Wintersnahen* u.a. Erzählungen / W. Schulte vom Brühl. (Nr. 418) 1904 [Klotz I 4693/62]
187. *O diese Leutnants!* Roman / M.v. Scheve. (Nr. 423) 1904
188. *Der einzige Zeuge*. Ein Automobilroman / F. Thieme. (Nr. 435) 1905
189. *Rosen-Rosel*. Roman / H. Lee. (Nr. 438) 1905
190. *Zigeunermischka* u.a. Erzählungen / C. Nast. (Nr. 439) 1905
191. *Die Witwe Sorbier.* Roman / A. Delpit. (Nr. 444) 1905
192. *Drei aus einem Nest* u.a. Geschichten / L.v. Rehren (L. Heymer). (Nr. 451) 1905
193. *Frau Luriey* u.a. Novellen / P. Gradein. (Nr. 455) 1905
194. *Meeresblume*. Roman / J. Mairet. (Nr. 457) 1905
195. *Nordlandsgeschichten* / M. von Oertzen. (Nr. 461) 1905
196. *Heimkehr* u.a. Novellen / M. Ulrich. (Nr. 464) 1905
197. *Wald-, Wild- und Jagdgeschichten* / R. Zeitler. (Nr. 468) 1905
198. *Zwiespalt*. Roman / Alfred Friedmann. (Nr. 475) 1905
199. *Wenn man allein bleibt*. Erzählung / J. Jobst. (Nr. 479) 1905
200. *Aus dem Buche des Lebens*. Geschichten von kleinen Leuten / F.v. Stenglin. (Nr. 480) 1905
201. *Das Recht auf Leben*. Kriminalroman / W. Horst. (Nr. 485) 1906
202. *Das Problem*. Orig.Roman / M. Hoffmann. (Nr. 491) 1906
203. *Böser Leumund*. Erzählung / M.v. Schlaegel. (Nr. 494) 1906
204. *Die beiden Schwestern* u.a. Novellen / A.R. Rangabé. (Nr. 498) 1906
205. *Frauengestalten*. Erzählungen / E. Merk. (Nr. 503) 1906
206. *Seemannsliebe*. Novellen / M. Lay. (Nr. 506) 1906
207. *Unter fremden Menschen*. Erzählung / F. Herczeg. (Nr. 509) 1906
208. *Im goldenen Käfig*. Novelle / R. Ortmann. (Nr. 515) 1906
209. *Leutnant Seidenkaninchen. – Baronin Bartinsky* / G. Nordensvan. (Nr. 520) 1906
210. *Haru. Ein japanisches Intermezzo* u.a. / W. Schulte vom Brühl. (Nr. 526) 1906
211. *Bauern- und Diebesgeschichten* / M. Zöldi. (Nr. 530) 1906
212. *Ohne Liebe leben…* Drei Novellen / R. Kleinecke. (Nr. 532) 1906
213. *Santa Rosalia- – Emma* / Ouida. (Nr. 534) 1906
214. *Überm Tal*. Novelle / Maria Janitschek. (Nr. 541) 1907
215. *In eigener Schlinge*. Roman / E.v. Waldow. (Nr. 546) 1907
216. *Ohne Liebe vermählt*. Erzählung / C. Zöller-Lionheart. (Nr. 549) 1907
217. *Im Himmelreich*. Roman / S. Clausius. (Nr. 554) 1907
218. *Glücksflüchtig*. Roman / A. Hindermann. (Nr. 557) 1907
219. *Mein Freund Boruch* u.a. Erzählungen / F. Skowronnek. (Nr. 560) 1907
220. *Der neue Tag*. Roman / C. Zahn. (Nr. 565) 1907
221. *Coeurbube*. Roman / S. Judeich-Mierswa. (Nr. 581) 1907
222. *Das große Geheimnis der Bowstraße*. Detektivgeschichte / I. Zangwill. (Nr. 583) 1907
223. *In der Sumpfkate*. Eine Erzählung aus Preußisch-Litauen / C. Nast. (Nr. 588) 1907
224. *Ach, wenn du wärst mein eigen…* Roman / W. Wolters. (Nr. 595) 1908
225. *Menschen und Geschicke*. Roman / M.v. Heide. (Nr. 596) 1908
226. *Die Jagd nach dem Mann*. Roman / M. Böttcher. (Nr. 600) 1908
227. *Mein Dorf*. Novellen und Skizzen aus Schlesien / M. Stona. (Nr. 604) 1908
228. *Breite Schultern. – Der Vergnügungskommissar.* Zwei Erzählungen / F. Spielhagen. (Nr. 615) 1908
229. *Das Gastmahl des Marschalls von Sachsen* u.a. / M. Treu. (Nr. 620) 1908
230. *Urias Weib*. Eine Großstadtgeschichte / R. Nordhausen. (Nr. 628) 1908

231. *Menschen, die anders sind*. Novellen / L. Brieger-Wasservogel. (Nr. 633) 1908
232. *Möblierte Zimmer mit Pension* u.a. Erinnerungen / F. de Sinclair. (Nr. 638) 1908
233. *Betrogen und beglückt*. Erzählung / A.v. Gersdorff. (Nr. 653) 1909
234. *Erstarrung*. – *Stilles Martyrium* / E. Marriott. (Nr. 657) 1909
235. *Ramses II*. Erzählung / Karl Herold. (Nr. 663) 1909
236. *Des Vaters Schuld*. Roman / A. von Gersdorff. (Nr. 684/685) 1909
237. *Ein verschwundener Millionär* u.a. Abenteuer des Detektivs Addington Peace / F. Robertson. (Nr. 755) 1910

---

238. *Tom Sawyers Abenteuer* / Mark Twain [d.i. S. Langhorne Clemens]. Übs.: T. Bürk. Berlin: Hillger 1900 [Kiefer 27.1759]
239. *Traumland* / K. Masurin. Berlin: Elsner 1900 (Bilder und Vignetten)
240. *Florian Henning, der Cyklop vom Heldrastein* / A. von Gordon. Eisenach: Verlag für Volksliteratur 1904
241. *Wetter-Liese* / A. von Gordon. Berlin: Dümmler 1904
242. *Der gebrandmarkte Prinz* / W.B. Chesney. Berlin: Hillger 1907 (Hillgers Sammlung illustrierter Kriminalromane, 8)
243. *Va banquez* / H. Hyan. Berlin: Hillger 1908 (Hillgers Sammlung illustrierter Kriminalromane, 16/17)
244. *Narrenlust* / L. Steidl. München: Gesellige Vereinigung Münchener Künstler 1908 (Umschlagzeichnung)
245. *Hanslottchens schönster Ferientag* / J. Peißker. Stuttgart: Levy & Müller 1912 (Vignette S. 168 [vom Verlag mehrfach verwendet, so auch in 246]) [Aut.]
246. *Allerliebste Geschichten für Knaben und Mädchen* / A. Hoffmann. Stuttgart: Levy & Müller 1914 (Titelvignette [vgl. 245]; auf dem Vortitel eine Vignette von E. Kutzer; die sonstige Ausstattung stammt von C. Schmauk) [Aut.]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 157). Je Folge 6 Bilder. Ab Serie 30 ist das Erscheinungsjahr unbekannt.

Kleinstadtbilder. Dreser. Serie 3. 1906
Aus Berg und Tal und Feld und Wald. Dreser. Serie 12. Erscheinungsjahr unbekannt.
In der Weihnachtszeit. Dreser. Serie 15. 1908
Deutsche Volkslieder. Dreser. Serie 24. 1908
Deutsche Burgen. Dreser. Serie 30.
Deutsche Volkstrachten I. Dreser. Serie 35.
Aus dem Landleben. Dreser. Serie 40.
Brunnenarten. Dreser. Serie 50.

Periodica:
Das Bayerland [6]1894/95 – [15]1903/04 (Einzelnachweis siehe Seite 3045)
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: bei 890)
Fliegende Blätter [121]1904 (212 [Nr. 309]) · [125]1906 (135 [Nr. 3191])
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (120 [aus ›Jugendblätter‹])

Roelofs, Albert (jun.) [Albert Wilhelm]
5.9.1877 Brüssel-Schaerbeek – 31.12.1920 Den Haag. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn von Willem R. (siehe und vgl. dort), bei dem er auch lernt. Stud. ferner Brüssel Akademie (Jansen; Stallaert). Tätig in Scheveningen. [ThB · J. Juffermans: A.R. (Verkaufskatalog). Den Haag: Scheen 1982 · Busse 68412]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1913/14 (187 [›In Gedanken versunken‹])
The Studio [33]1904/05 (323 [›The Violin Player‹])

Roelofs, Willem (sen.)
10.3.1822 Amsterdam – 12.5.1897 Berchem bei Antwerpen. Holländischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung, Lithographie). Vater des Malers Albert Willem jun. (siehe dort) und der Malerin Willem Elisa R. (1874–1940 [Busse 68414]). Stud. Utrecht bei A.H. Winter, 1839/40 Den Haag Akademie (van de Sande Bakhuyzen). Tätig in Den Haag, 1847-87 in Brüssel. [AKL (U.B.Wegener) · ThB · F. Rutter in: The Studio [43]1908, 177-184 (mit photogr. *Bildnis* im Atelier) · Saskia de Bodt: Halverwege Parijs. W.R. en de Nedelandse schilderskolonie in Brüssel 1840-1890. Gent: Snoeck-Ducaju 1995 · W.R. (Ausst.kat). Rotterdam: Kunsthal (Bussum: Thoth) 2006 (De adem der natuur) · Busse 68413]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Landschaft* (Die Galerien Europas, 1239)

Periodica:
The Studio [43]1908 (176 [FAt], 177-185 [zum Aufsatz von F. Rutter])

Roemer, Georg
19.1.1868 Bremen – 25.1.1922 München. Bildhauer, Medailleur. Stud. Dresden, 1889-91 Berlin Akademie, ferner in Paris und Rom; in Florenz bei A. Hildebrand. Tätig in München. Prof.Titel. [ThB · Berlin 1896 · Busse 68424]
1. *Germania* / C. Tacitus. Hg.: Rudolf Borchardt. Düsseldorf: Ohle 1914 (Publikation der Bremer Presse; Einbandentwurf; Titel und Initialen stammen von Anna Simons; 250 Ex.; Vorzugsausgabe 15 Ex. auf Pergament mit handvergoldeten Initialen [davon 10 Ex. für den Handel]) [Ankündigung der Buchhandlung Ohle, Düsseldorf in: Der Zwiebelfisch [6]1914, Heft 3 (Juli) / Eyssen 1980, 106]

Roergts, A.
Nicht näher identifizierbar. Tätig in Berlin.
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (3,3)

Roerich [Rerich; Röhrich], **Nikolai** [Nikolai Konstantinowitsch] 27.9. (9.10.) 1874 St. Petersburg – 13.12.1947 Nagar / Himachal Pradesh, Indien. Russischer Maler; auch Schriftsteller. Sohn eines Anwalts. Stud. 1893-97 St. Petersburg Akademie (Kuindschi), daneben Jura an der Universität; 1900/01 Paris Akademie (Cormon). 1902 Mitglied, 1910-1913 Präsident der Künstlervereinigung ›Mir iskusstwa‹. Unterrichtet 1906-17 St. Petersburg Zeichenschule der Gesellschaft zur Förderung der Künste (Direktor). Emigriert 1918 nach Finnland. 1919 in London, wo er Rabindranath Tagore trifft und sich für Indien begeistert. 1920-1923 in New York, wo er das Roerich-Museum gründet. 1925-29 Asien-, 1934/35 China-Expedition. Seit 1928 Leiter einer Forschungsstelle in Kulu/Punjab, Indien. [AKL (N.S.Grom) · ThB · Vollmer († -datum 12.12.) · Osterwalder II (unter ›Rerikh‹) · J. Decter: Nicholas R. The Life and Art of a Russian Master. London: Thames & Hudson 1989 (aufwendig) · Milner 1993 · Mir iskusstwa 1998 · Age of Diaghilew 2003 (62-69, 206-209, 238-241, 298f.; 316 [Kurzbiographie, photograph. *Bildnis*]) · E.v. Waldenfels: N.R. Kunst, Macht und Okkultismus. Berlin: Osburg 2011 · N.R. Sankt Petersburg: State Russian Museum (Palace Edition) 2014 (großspurig; die pompösen Farbwiedergaben hätten ein kleineres Format vertragen) · Busse 68443]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (592 [›Gäste aus dem Norden‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [5]1906/07 (45 [›Überseeische Gäste‹; irrig unter ›Nicolai Reich‹])
The Studio [31]1904 (216 [›Maison de dieu‹]) [39]1906/07 (320 [›The Old Town‹]) · [41]1907 (331 [Dekorative Friese; unter ›Röhrich‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 112 [Postkarte ›Alt-Riga‹])

Roesch [Rösch], **Carl** (siehe Band I, 819) 9.5.1884 Gailingen/Hochrhein, Baden – 27.11. 1979 Diessenhofen/Thurgau, wo er zeitlebens wohnt. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Roesch‹. Schweizer Maler, Glasmaler, Kunstgewerbler. Stud. ab 1902 Winterthur Kunstgewerbeschule am Technicum (L.Calame), 1903/04 in Karlsruhe und München bei M. Heymann (nicht Akademie). Befreundet mit Carl Moos. [AKL (U.Helg) · ThB · Vollmer · KLS ·/· A. Knoepfli: C.R. Frauenfeld: Huber 1958 (Werkverzeichnis)]
zu 2. *Lesebuch für das 4. Schuljahr* der Volksschulen des Kantons St. Gallen. St. Gallen: Volksstimme, um 1912 · Während Roeschs Zeichnungen 1911 datiert sind, tragen diejenigen Schneebelis die Jahreszahl 1912. Die Bilder Roeschs weisen die glückliche Verbindung von dekorativer Wirkung mit klarer Anschaulichkeit und erzählerischer Präzision auf, wie sie ähnlich auch die Arbeiten von A.M. Bächtiger kennnzeichnet. Sie dokumentieren die hohe Eignung der Phase des Spätjugendstils für illustrationskünstlerische Aufgaben.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (124, 127 [Entwürfe für Kunstverglasung; Wettbewerb])

Roesch, Ludwig siehe Rösch, Ludwig [ö = o]

Roeseler [Röseler], **August** (siehe Band I, 819) 1.5.1866 Hamburg – 1.6.1934 München (die Urnenstelle im Ostfriedhof wurde 1947 aufgelassen*). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Roeseler‹. Maler (Genre), Illustrator. Sohn eines Gelbgießers. Stud. 1884-92 München Akademie (Wilhelm Lindenschmit junior). Dazwischen 1886 halbjährige Afrika-Reise (Tunis). Heiratet 1901 in Oberschleißheim Hildur Engström (*1871 Björneborg/Finnland), mit der er die Kinder Margarete (Grete/Gretl *1900 [Blumenmalerin], später verheiratete von Ahlefeld), Maria (später Mary von Svoboda) und den Sohn Sven hat. 1911 bayerischer Staatsbürger sowie Münchner Bürger- und Heimatrecht. Tätig in München, seit 1912 im Vorort Milbertshofen. Hauptmitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹. Mitglied der Luitpold-Gruppe. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe und Kinder in: MNN 1934 Nr. 147, 21 vom 3.6. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 96 (die Studienzeiten laut Inskriptionsbogen Stadtarchiv München) · Dressler 1913 · Hermann Roth in: A. Roeseler: Skizzen aus dem lustigen München (München: Müller & Königer 1926) · Reitmeier II: 195-199 (Nr. 660-684); III: 171f. (Nr. 652-663); IV: 121, 129-131 (Nr. 348, 381-386) · Bruckmann (unpräzises Todesdatum) · Osterwalder I · *Scheibmayr 1989, 550 · Lorenz 2000, 157 · Lorenz 2019] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3261.*
1. *Lustige Jägergrammatik* / H.v. Aufsess. München: Braun & Schneider 1907
Beiträge:
a. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]
b. *Wer will lachen?* Ein Bilderbuch für Jung und Alt. München: Braun & Schneider [3]1904 [GV 155.437]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 157 f.). Jede Folge umfasst 6 Bilder.
Zwei Feinschmecker. Stollwerck. 1898
Knödelbauer in der Großstadt. Stollwerck. 1911
Glückliche Jagd. Stollwerck. 1912
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 15,7 *)
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: 514 f. [aus ›Fliegende Blätter‹])
Fliegende Blätter 1894–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 100, Nr. 2547 vom 20.5.1894; letzter Beitrag: nach 1914 (1920er Jahre). Einzelnachweis siehe Seite 3303.
Jugend [1]1896 (I: 353) · [2]1897 (I: 48 f.)
Kinderlust [5]1899 (zu 138) · [17]1911
Moderne Kunst [20]1905/06 (Taf. 17)
Simplicissimus 1896 (= [1]1896/97, Nr. 32, 5 vom 7.11.1896)

Roeseler, Walter
Nicht zu ermitteln. Wohl niedersächsischer Maler und Zeichner. Mitarbeiter der Zeitschrift ›Der Guckkasten‹. Laut dieser 1912 in Paris.
Periodica:
Der Guckkasten 1910–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3076)
Niedersachsen [14]1908/09 (205 [›Alte Kirche in Suderburg‹])

Roeser, Margarete siehe unter Knüppelholz

Roesler, Paula siehe Rösler, Paula [ö = o]

Roesler-Franz, Ettore vgl. bei Rösler, Franz

Roessler / Roeßler siehe auch Rössler / Rößler

Roessler [Roeßler], **Adalbert von** (siehe Band I, 819)
29.8.1853 Wiesbaden – 19.3.1922 Berlin. Eigenhändige Namensschreibweise ist schwankend (›Roessler‹, ›Roeßler‹). Maler (Historie), Illustrator. Sohn eines Amtmanns; Bruder von Ludwig R. (1842–1910). Stud. Akademie ab Jan. 1878 München, dann Antwerpen, 1886/87 Berlin (1889/90 v. Werner [Meisterschüler][1]). Tätig in Berlin, wo er seit 1886 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. Außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Romantische und kriegerische Motive.[2] [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3512 · Berlin 1896 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 20 · [1]JBK 1903 · Dressler 1913 · Rümann (Nr. 2161) · VBK 1991 (hiernach †-datum) · Lorenz 2002, 290 li.]
12. *Von der Schulbank nach Afrika.* Für die Jugend erzählt / R.K. Keil. Kreuznach: Voigtländer 1885 (48b Holzstichill.) [Klotz I 4760/12 / HdbKJL 2008, 485]
13. *Der König von Sion* / R. Hamerling. Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei AG 1890 (zusammen mit H. Dietrichs)
14. *Kurzgefaßte Geschichte des Infanterie-Regiments von Horn* / F. Weidner. Trier: Lintz [3]1910 (12 Bilder; unter ›Roessler‹)
15. *25 Jahre deutscher Kaiser* / C.T. Müller. Oldenburg: Stalling 1913 (Initialen; der Umschlag stammt von H. Kohlschein)
Beiträge:
b. *Schwarz-Weiß.* Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 20: aus 13.) [Aut.]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [2]1884 (96; unter ›Albert von R.‹)
Deutsche Jugend [23]1883/84 – Neue Folge [11]1893/94 (Einzelnachweis siehe Seite 3121)
Fliegende Blätter [68]1878, 96 (Nr. 1704 vom 17.3.78)
Kinderlust [5]1899 (zu 140)

Roessler, Arthur
20.2.1877 Wien – 20.7.1955 ebd. Kunstschriftsteller und -kritiker. Tätig in München und Wien. · Die Rolle eines ausübenden Künstlers ist bislang für ihn nicht belegt, sodass es fraglich ist, ob die in ›Kunst und Künstler‹ 1912 unter seinem Namen publizierte Arbeit (siehe nachfolgend) tatsächlich von ihm herrührt. Ein weiterer Künstler dieses Namens ist nicht nachweisbar; eine Namensverwechslung seitens der Redaktion allerdings auch nicht auszuschließen.
Periodica:
Kunst und Künstler [10]1911/12 (413 [›Landschaft‹])

Roeßler [Rößler], **Georg** (siehe Band I, 819)
29.3.1861 Mengen bei Saulgau/Oberschwaben – 20.4.1925 München (beigesetzt im Westfriedhof[1]). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Roeßler‹. Maler (Genre). Sohn eines Webers. Stud. Zeichenschule Ravensburg, Stuttgart Akademie (Grünenwald; K. Ludwig; Häberlin [Meisterschüler], C. Schraudolph jun.).[2] 1884 Mengen Heirat mit der Fischerstochter Josepha Munding (Untermarchthal 1859–1932 München), mit der er 6 Kinder hat. Aus Ulm kommend, seit 1889 tätig in München, wo er Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft ist. Erwirbt 1911 bayerische Staatsangehörigkeit sowie das Münchner Bürger- und Heimatrecht. [ThB · Polizeimeldebogen und Einwohnermeldekarte Stadtarchiv München († laut Standesamt München IV, 3036) · [2]Dressler 1913 · Bruckmann (fehlerhaft; irriger *-ort München, irriger Akademiebesuch München) · [1]Scheibmayr 1989, 332]

Roeßner, Georg Walter siehe unter Rössner

Roestel [Röstl], **Agathe** (siehe Band I, 826 unter Röstl)
30.3.1833 Kunersdorf – 4.4.1917 München. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Roestel‹, amtlich dagegen ›Röstl‹. Malerin. Tätig in München seit 1869. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (unter ›Röstel‹) · Lebensdaten laut Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (unter ›Röstl‹) · Dressler 1913 · Reitmeier II: 180 (Nr. 596)]

Roever, Hedwig (verh. **von Schlieben**) (siehe Band I, 819)
7.1.1882 Hagenow/Mecklenburg-Schwerin – 31.5.1972 [nicht 1928] München. Malerin (Bildnis). Tochter des Bürgermeisters von Hagenow. Seit Oktober 1903 in München. Stud. hier bei W. Thor, H. Groeber und Ludwig von Schlieben (siehe dort), den sie 11.7.1905 in Oberalting/Oberbayern heiratet und mit dem sie den Sohn Ulrich (* 1911 München) hat. Zieht im Juni 1906 nach Oberalting. Sonst tätig in München. [–; Auskunft Stadtarchiv München zu Ludwig von Schlieben · Auskunft Gemeindearchiv Oberalting (E.Ecker; 13.8.24)]

Unter ihrem späteren Namen Hedwig von Schlieben gestaltete die Künstlerin anziehende Mädchenbildnisse in süddeutscher Tracht, die, seit den 1930er-Jahren von Hanfstaengl in großformatigen Drucken und als Postkarten wiedergegeben, aufgrund ihrer Gefälligkeit Popularität errangen.

Roever, Valesca siehe unter Röver [ö = o]

Röger [Roeger], **Carl** [Karl] (siehe Band I, 820)
25.5.1879 Nürnberg – 31.12.1958 ebd. Maler (Genre), Lithograph. Sohn eines Drechslers. Stud. 1893-97 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Heim; Fleischmann). Bis 1904 tätig als Lithograph bei Nister in Nürnberg. Stud. ab Mai 1904 München Akademie (Hackl; Löfftz). 1907-14 wieder tätig bei Nister. Seitdem freischaffend in Nürnberg, später in Hammer bei Laufenholz nächst Nürnberg. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2775 · Dressler 1913; 1921 (Nürnberg); 1930 (Hammer) · Grieb 2007 · Freyberger 2009 · Buchner 2018]
zu 3. *Goldhänschen*. Der Titel lautet korrekt: *Goldhähnchen* u.a. Erzählungen für die Jugend. Nürnberg: Nister 1912

Roger, Guillaume [Guillaume-Roger]
1867 Paris – 1943 (Ort ungenannt; Neuilly ?). Französischer Maler. Stud. Paris Akademie (Gérôme). Tätig in Neuilly bei Paris. [ThB · Busse 68518]
Periodica:
Ver Sacrum [2]1899 (Heft 7: 10)

Rogers, Bruce
14.5.1870 Linwood/Indiana – 21.5.1957 New Fairfield/Connecticut. US-amerikanischer Illustrator, Buchkünstler, Typograph. Nach Stud. West Lafayette Purdue-University bis 1880 seit 1885 tätig in Boston (arbeitet hier für die Riverside Press), seit 1912 in New York. Entwirft für das Metropolitan Museum die Schriften *Centaur* und *Montaigne* (1901). 1916-19 und wieder seit 1928 in England. Dazwischen für die Harvard University Press tätig. [AKL (E.Winter)]
Vorlagenwerke:
I. *Schriftenatlas*. Eine Sammlung von Alphabeten, Initialen und Monogrammen / E. Petzendorfer. Neue Folge. Lieferung 1.-16. Stuttgart: Hoffmann 1903-05 (Beitrag) [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 131; [56]1905/06, 207 (Rezension)]

Rogge, Lisel [Elisabeth Luise] (siehe Band I, 820)
25.7.1869 Potsdam – † unbekannt. Malerin (Landschaft), Graphikerin (Radierung). Stud. Berlin bei E. John und W. Feldmann. Tätig bis 1936 in Scharbeutz bei Lübeck, seitdem in Potsdam. [ThB · Dressler 1921 (1930 nicht mehr geführt) · Auskunft Gemeinde Scharbeutz]

Rögge, Wilhelm sen./jun. siehe unter Roegge

Rohbock, Ludwig (siehe Band I, 820)
30.3.1824 Sulzbach (heute Sulzbach-Rosenberg) – 12.1.1893 München. Maler, Zeichner, Stecher (Stahlstich). Tätig in Nürnberg, seit 1888 in München. [ThB (ohne Daten; irriger *-ort Nürnberg) · Grieb 2007]
1. *Das Berner Oberland*. Mit Schilderungen und Sagen / E. Osenbrüggen. Lieferung 1.-2. Darmstadt, Leipzig: Köhler; Bern: Dalp 1875 [Brun Suppl. S. 589]; Neue billige Ausgabe. Darmstadt: Send 1880/81 (jeweils unter der Namensform ›Robock‹)

Rohde, Carl (siehe Band I, 820)
1840 Koblenz – 23.8.1891 München. Maler (Genre, Tiere [bes. Geflügel]). Stud. Stuttgart Akademie (Neher; Rustige). Tätig ab 1864 in München, ab 1889 in Berlin (?). 1871 Aufenthalt in Polling.* [ThB · * von König 2013] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Kasseler Maler (1806–1873).

Rohde, Georg Karl
30.8.1874 Oldenburg – 4.3.1959 Bremen. Glasmaler. Sohn eines Magistratsaktuars. Stud. 1896 Oldenburg Kunstgewerbeschule. Ausbildung bei dem Glasmaler Franz Lauterbach in Hannover. Seit 1901 tätig in Bremen. Sein Atelier hier kriegszerstört. Nach 1945 Ersatzatelier in Dobben/Oldenburg. Mitglied im Deutschen Werk-

bund. [Vollmer · HdK 1926, 157 · wikipedia (hiernach auch die Daten)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (46-49 [Glasmalereien])

Rohde, Johann [Johan Gudmann]
1.11.1856 Randers/Jütland – 18.2.1935 Hellerup. Dänischer Maler, Graphiker (Lithographie), Kunstgewerbler. Stud. Kopenhagen bei C.F. Andersen sowie Akademie (Vermehren) und an der Freien Künstlerschule (F.Schwartz; L.Tuxen; P.S.Krøyer). Tätig in Kopenhagen. [ThB · Singer 1914, 428f. · J.R. Ein dänischer Künstler der Moderne (Ausst.kat). Berlin: Bröhan-Museum 2006 · Busse 68589]
Periodica:
Pan [4]1898/99 (II: bei 120 [Lichtdruck])

Rohkamm, Wilhelm
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Düsseldorf. Hier Mitglied im Künstlerverein ›Laetitia‹. [– ; HdK 1926, 531]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: 307 [Vereinsgraphik])

Rohlfs, Christian
22.12.1849 Niendorf bei Leezen (Kreis Segeberg/Holstein) – 8.1.1938 Hagen/Westfalen. Maler, Graphiker. Sohn eines Landwirts; seit 1851 im benachbarten Fredesdorf. Stud. ab 1870 Weimar Akademie (Thumann; ab 1874 Gussow; Schauss; 1876-81 Struys; 1881-84 Thedy); behält ein Atelier dort bis 1904 (Unterbrechung krankheitshalber aufgrund Beinamputation). Seit 1901 tätig in Hagen, wohin ihn K.E. Osthaus an die Folkwang-Schule beruft (1905/06 in Soest). 1903 Prof.Titel. 1906 Vorsitzender des von ihm gegründeten ›Westfälischen Künstlerbundes‹ [Die Kunst [13]1905/06, 262]. 1910-12 in München (1911 Aufenthalt in Polling [CK [7]1910/1911, 262]). Verbindung zum ›Blauen Reiter‹. 1919 Heirat mit Helene Vogt. Von den Nationalsozialisten verfemt (Ausstellungsverbot; Werkbeschlagnahmung). [AKL (R.Fuß) · ThB ·/· P. Vogt (Hg.): C.R. *Œuvre-Katalog* der Gemälde. Recklinghausen: Bongers 1978 (788 Nrn.; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet) · C.R. Kunsthalle zu Kiel. *Bestandskatalog*. München: Hirmer 2012 (zugleich Ausst.kat.›Der ganze R. in Kiel‹; monumental) ·/· Dressler 1913 (Hagen) · Kindler (H.Read) · P. Vogt: C.R. Aquarelle und Zeichnungen. Recklinghausen: Bongers 1958 · ders.: C.R. Köln: DuMont Schauberg 1967 · W. Scheidig: C.R. Dresden: Verlag der Kunst 1965 (ausführlich) · Buchner 2018 · Lorenz 2019 · (*größere Ausst.kataloge:*) Münster: Westfälisches Landesmuseum 1989; Braunschweig (etc.) 1992 (Arbeiten auf Papier); München: Hypo-Kunsthalle 1996 (allein 65 Werke der Zeit bis 1914) · Busse 68597]

Rohlfs liefert 1879 mit seinem Gemälde ›Römische Bauleute‹ (Landesmuseum Münster) einen erstaunlichen Beleg seiner formalen Könnerschaft, auch wenn diese Arbeit in unmittelbarer Gefolgschaft von Alma Tadema und Leighton steht. Doch bleibt auch seine weitere künstlerische Orientierung problembehaftet. So äußert sich K.M. Kuzmany 1910 kritisch, wenn er ihn einen »Eigenbrödler« nennt, dessen Naturstudien »in vergröberter Manier Signac und mit wenig Freiheit Van Gogh nachstreben«, allerdings räumt er ein: »stark koloristische Impressionen empfängt man davon freilich« [Die Kunst [21]1909/10, 264]. Noch strenger fällt die Kritik von G.J. Wolf 1910 aus, wenn er schreibt, R. hat sich »von großen modernen Franzosen übermächtig beeinflussen lassen: der Effekt ist unangenehme Kunstgewerblerei, ist eine Art Neoimpressionismus im Plakatstil« [Die Kunst [23]1910/11, 118]. Man sollte indessen nicht übersehen, dass der mit seinem Reifewerk der Moderne zugerechnete R. der mit Abstand Älteste all jener Malerkollegen ist und daher seine erstaunliche biographische wie künstlerische Spannweite in Betracht ziehen. Dennoch kennzeichnet viele seiner nach 1914 entstandenen Bilder eine gewisse Spannungslosigkeit, ja Verwaschenheit, die es nicht zulässt, den Maler gleichrangig neben die Maler etwa der Brücke oder des Blauen Reiters zu setzen.
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (447 [›Thüringische Landschaft‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (53 [›Weiden in der Sonne‹], 55 [›Kiefern‹])
Kunst und Künstler [5]1906/07 (118 [›Landschaft‹]) · [8]1909/10 (180 [dto.], 182 * [Aktzeichnung]) · [9]1910/11 (59 [›Steinweg‹]) · [12]1913/14 (256 [Zeichnung ›Hühner‹])
Niedersachsen [12]1906/07 (298-300 [Balkenfries in Soest])

Röhling, A. siehe Röhling, Ernst August

Röhling, Carl jun. (siehe Band I, 820)
21.11.1849 Berlin – 25.10.1922 ebd. Maler (bes. Aquarell), Bildhauer, Graphiker (Radierung), Illustrator. Bruder von Ernst August R. (siehe dort). Stud. Bildhauerei Berlin Akademie, wechselt dann zur Malerei. Tätig in Berlin-Grunewald. 1872-87 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder zu Geschichte und Märchen, Allegorien.* [ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 25 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Rümann (Nr. 2158/59) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 77 li.] · Nicht zu verwechseln mit Carl Röchling (siehe

dort) und dem böhmischen Karl Röhling (siehe unter Rélink).

Röhling, der erst noch der älteren Schule angehört, vermag sich der Stilentwicklung anzupassen und liefert 1900 zu Blüthgens ›Hesperiden‹ (siehe g.) oder 1901 zu Seidels ›Wintermärchen‹ (siehe 18.) beschwingte Zeichnungen, die den Linienfluss des Jugendstils in sich tragen, aber auch englischen Geist im Sinne Walter Cranes atmen.

zu 8. *Die Jahreszeiten* / H. Seidel. Leipzig: Meißner & Buch 1886 · Auf der letzten Seite enthält das Buch – im Kinderbuch ein ungewöhnliches Phänomen – die Bildnisse des Text- und des Bildautors mit den launigen Versen: »Sie haben dieses Buch gemacht! / Der eine hat es ausgedacht, / der andre ist der Bildermann / Ihr seht ja, wie er malen kann. / Und hat es Dir gefallen, / Dir und den andern allen, / Da glaube nur: Das freut sie sehr, / Vielleicht dann machen sie noch mehr…«

zu 13. *Otto von Bismarck*. Ernstes und Heiteres aus dem Leben des großen Kanzlers / R. Hofmann. Berlin: Hofmann 1897 · Die 40 Bilder, datiert 1897, sind nicht Chromotypien, sondern fünffarbige Lithographien aus der Offizin von Schultz-Engelhard in Berlin. Der Einband bez.: H. Horn.

zu 14. *Die Hohenzollern in Bild und Wort* / R. Sternfeld. Berlin: Oldenbourg 1899 · Vgl. die Rezension in ZfB [4]1900/01 II, 272, in der es heißt: »die Gesichter der Persönlichkeiten, so z.B. das der Königin Luise oder des jungen ›alten Fritz‹ sind häufig konventionell und ohne Charakteristik«.

22. *Schultze- und Müller-Kalender auf das Jahr 1873*. Berlin: Hofmann 1872 (eingedruckte Holzstiche; zusammen mit J. Ehrentraut und W. Scholz)

23. *Die Ahnen*. Bilder zu Freytags Roman. Berlin: Bette 1877 (10 Blatt Photographien [F. Bruckmann])

24. *Erich Lennep*. – *Der Lootsenkommandeur.* Zwei Erzählungen / E.v. Dincklage-Campe, A. Wilbrandt. Bremen: Nordwestdeutsche Volksschriften 1878 (1 Holzstich)

25. *Pascha und Posttyrann* / W. Fischer. Bremen: Nordwestdeutsche Volksschriften 1878; Neuausgabe Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1895 (1 Holzstichtafel)

26. *Die falschen Tiroler* / T. Messerer. Bremen: Nordwestdeutsche Volksschriften 1879; Neuausgabe Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1895 (1 Holzstichtafel)

27. *Auf schlimmen Wegen.* – *Aus vergangenen Tagen* / T. Justus. Bremen: Nordwestdeutsche Volksschriften 1880 (1 Holzstichtafel)

28. *Der Schiffer von Sylt* / E. Tegtmeyer. Bremen: Nordwestdeutsche Volksschriften 1880 (1 Holzstichtafel)

29. *Ebbe und Fluth.* – *Aus tiefer Noth* / T. Justus. Bremen: Nordwestdeutsche Volksschriften 1880 (1 Holzstichtafel)

30. *Peter Melander von Holzappel*. Eine Geschichte aus dem Lahnthal / P. Warnecke. Berlin: Pfenningstorff 1896 (Ill.) [Oswald 1897, 2315]

31. *Zu Hause, in der Gesellschaft und bei Hofe* / H.v. Düring-Oetken. Berlin: Pfenningstorff 1896 (Titel- und Schlussvignetten, Textill. im Rokokostil)

32. *Waidmannsbrauch und Jägerart* / F. von Dincklage. Berlin: Pfenningstorff [2]1897 (zusammen mit E. Otto)

33. *Claudias Garten* / E.v. Wildenbruch. Neue (ill.) Ausgabe. Berlin: Grote [13]1900; [14]1903; [15]1906; [18]1914

34. *Das Kaser-Mandl* / L. Ganghofer. Neue (ill.) Ausgabe. Berlin: Grote 1900; 9. Taus. 1906

35. *Das edle Blut* / E. von Wildenbruch. Neue (illustrierte) Ausgabe. Berlin: Grote 1901 (= 54. Taus.); 57. Taus. 1902; 66. Taus. 1904; 74. Taus. 1905; 90. Taus. 1908; 91. Taus. 1909; 123. Taus. 1913 (Zeichnungen) · Vergleiche auch die in Bd. I unter der Nummer 21. geführte Schul-Ausgabe dieses Titels.

Beiträge:

j. *Gedichte* / W. Müller. Teil 1. Berlin: Grote 1874 (Holzstiche; zusammen mit J. Heilmair u.a.) [Aut.]

k. *Werke* / H.C. Andersen. Übs., Einltg.: J. Jonas. Bd. 1.-6. Berlin: Bichteler 1877-80; Bd. 7.-8. Straßburg: R. Schultz 1881 [Aut.]

l. *Brevier der Konversation und gesellschaftlichen Unterhaltung* / J.M.v. Gayette-Georgens. Leipzig: Spamer 1879; [2]1882 (u.d.T.: *Konversation und gesellschaftliche Unterhaltung*) (Holzstiche nach Zeichnungen)

m. *Kladderadatsch-Kalender für 1885*. Berlin: Hofmann 1884 [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ 1884]

n. *Das Buch vom Durste* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Liederhort, Abt. 3)

o. *Liederhort* in Sang und Klang, in Bild und Wort / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Gesamtausgabe der einzelnen Liederhort-Abteilungen) [Anzeige Fliegende Blätter 11.11.1888, Beibl. 20[3]] · Identisch mit i. (siehe Bd. I)

p. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 25: ›Zum 8. Gesang der Odyssee‹) [Aut.]

Kunstblätter:

[3.] *Königin Luise an der Wiege des Prinzen Wilhelm*. Berlin: Hofmann 1897 (Farblithographie, 580 × 620 mm; erschien im März 1897 zum 100. Geburtstag Kaiser Wilhelms I.) [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ 1897]

Periodica:
Der wahre Jacob 1884 (22 [Nr. 3; April 1884], 29")
Kinderlust [3]1897 (169-175) · [10]1904 (zu Seite 122)
Kladderadatsch [50]1897 (farbige Beilage zu Nr. 12)
Moderne Kunst [25]1910/11 (133)
Süddeutscher Postillon [5]1886 (Nr. 63)

Röhling, Ernst August (siehe Band I, 821)
9.11.1845 Berlin – 1.2.1887 Dresden. Maler (Genre), Illustrator. Bruder von Carl R. (siehe dort). 1872 Mitglied im Verein Berliner Künstler (unter ›A. Röhling‹). Tätig in Dresden. [ThB · VBK 1991]
4. *Ein güldenes ABC* für Alt und Jung und für jedermann aus dem Volke. Leipzig: Payne 1872 (25 Holzschnitt-Tafeln mit Text) [Klotz I 4705/1]
5. *Die Reise um die Erde in achtzig Tagen* / J. Verne. Bearb.: R. Hofmann. Leipzig: Bergmann 1881 (wohl von Jolowicz in Berlin übernommen) (6 farbige Tafeln) [Klotz I 4707/2 und /1]
6. *Die Rache des Indianers*. Nach Mayne-Reid bearb.: R. Hoffmann. Berlin: Globus, um 1900 (Farbendruckbilder nach Aquarellen; zusammen mit H. Mützel) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

Röhling, Karl siehe Rélink, Karl

Röhm, Hans (siehe Band I, 821)
16.3.1877 Nürnberg – 18.12.1956 München. Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator. Sohn eines Architekten. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, ab April 1897 bis 1902 München Akademie (von Diez). Tätig in München. Prof.Titel. Mitglied des Vereins für Originalradierung. [ThB · †-angaben laut Auskunft Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1671 · Dressler 1913 · Grieb 2007 · Lorenz 2019]
6. *Festzeitung der Deutschen Lehrerversammlung,* München 1907. (Ill.). Die Arbeiten wurden 1907 auf der Münchener Jahresausstellung im Glaspalast gezeigt [Kat. Nr. 1596]
Wandtafeln:
[1.] *Harte Arbeit*. München: Köhler 1902 (Nr. 3) [Müller 2020, 48/49 (Farbabb.)]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (III: bei 96 [FAt])

Rohm, Wilhelm (siehe Band I, 821)
Nicht zu ermitteln. Illustrator.

Rohmeyer, Heinrich siehe Rohmeyer, Willy H.

Rohmeyer, Willy H[einrich] [Wilhelm H.]
18.6.1882 Einbeck – 26.6.1936 Fischerhude. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Tapetenfabrikanten. Stud. München 1899/1900 Kunstgewerbeschule, ab Mai 1900 Akademie (J.Herterich), dann Akademie Weimar und Stuttgart (laut AKL auch Karlsruhe; das nachgewiesene Stud. in München bleibt ungenannt), ab Herbst 1903 bei F. Mackensen in Worpswede. Seit 1904 ansässig in Fischerhude. 1905/05 und 1908 Italienaufenthalte. Gründet 1920/21 die Kunstschau Fischerhude. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2148 (unter ›Willy R.‹) · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Schmalhofer 3810]
Periodica:
Niedersachsen [7]1901/02 (272, 295) · [14]1908/09 (167) · [15]1909/10 (190) · [16]1910/11 (461-463)

Rohne, Margarethe
Nicht zu ermitteln. Malerin. Tätig in Worpswede. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (153 [zwei Landschaftsgemälde])

Rohr, Paul [Paul Theodor] (siehe Band I, 822)
25.11.1864 Chemnitz – 2.11.1908 München-Pasing (beigesetzt im Friedhof Pipping). Maler. Sohn eines Bahnschaffners. Stud. Dresden Akademie (Schönherr; Preller; Pohle; Pauwels). Tätig in Dresden, Gotha, seit April 1892 in München. Heiratet 1894 in Dresden-Neustadt Amalie Wenz (* 1868 München), die in 2. Ehe ab 1915 mit dem Zinngießer Ludwig Mory (Weißenburg i.B. 8.3.1857 – 22.1.1924 Pasing) verheiratet ist. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1908, Nr. 516, 10 vom 4.11.]
Periodica:
Die lustige Woche [1]1906 (9,3) · [2]1907 (1,10; 46,11; 51,10)

Rohr, Wilhelm (siehe Band I, 822)
27.4.1848 Leipzig – 15.3.1907 München (beigesetzt im Nordfriedhof[*]). Maler, Kupferstecher, Graphiker (Radierung). Seit März 1878 tätig in München. Hier verheiratet mit Klara Buttmann (*1864 Meiningen), mit der er zwei Kinder hat. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München I, 2211 und Anzeige der Witwe in: MNN 1907, Nr. 130, 8 vom 17.3.) · [*]Scheibmayr 2002, 100]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: 24 f. [At] [nach Radierungen]) · [13]1898/99 (I:

41 At [nach Orig.Radierung]; II: 148f., 239 [Selbstbildnis]) · [14]1899/1900 (II: 89 At [nach Radierung]) · [21]1906/07 (II: bei 84 [nach Bildnisradierung F.v. Uhde])

Rohrer, H. (siehe Band I, 823)
Nicht näher identifizierbar.

Röhricht, Wolf
20.4.1886 Liegnitz – 29.12.1953 München. Maler (bes. Aquarell), Graphiker. Nach Jurastudium (Dr.jur.) Wechsel zur Kunst. Stud. München bei H. Knirr, Berlin bei W. Rösler sowie Paris Académie Julian sowie bei P. Bonnard und E. Vuillard. Seit 1911 tätig in Berlin, wo er ab 1926 an der Schule des Vereins der Berliner Künstlerinnen unterrichtet. Nach dem II. Weltkrieg tätig in München. Mitglied der Berliner und der Münchner Secession. Heiratet 1933 seine Schülerin Brigitte Häcker. 1937 als entartet diffamiert. 1938 Rom Villa Massimo. 1946 in Garmisch-Partenkirchen, seit 1948 in München tätig. [AKL (S.-W.Staps) · ThB (M.Goering) · Vollmer · Lorenz 2002 · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis*)]
Periodica:
Kunst und Künstler [12]1913/14 (486 [›Musik‹])

Rohrlapper, Martin
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Jugend [18]1913 (II: 1020) · [19]1914 (I: 650)

Rohrscheidt, Georg von (siehe Band I, 823)
20.7.1845 Halle – 12.3.1916 Ebernburg. Schriftsteller; preußischer Hauptmann. Sohn des preußischen Oberst Friedrich Ernst v.R. (Chemnitz 1799–1868 Halle) und der Charlotte Seiler (Friedersdorf bei Herzberg 1817–1895 Bad Kösen). 1891 Bad Kösen Heirat mit der britischen Majorstochter Beatrice von Crompton (Groß-Tabarz 1871–1956 Bad Aibling).

Roick, Oskar [Oscar Julius] (siehe Band I, 823)
28.3.1870 Berlin – 11.12.1926 ebd. Maler, Zeichner (bes. Heraldik), Exlibriskünstler. Sohn des Modelleurs Carl Otto R. (*1842). Stud. Hannover Kunstgewerbeschule. Tätig in Hannover, seit Okt. 1897 in Berlin.* Fürstl. Lippischer Hofwappenmaler. Prof.Titel. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · *Seemann 1897 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Lorenz 2002, 85 re.]
2. *Deutscher Wappenkalender* für das Jahr 1903. Kahla: Weller 1902 (32 farbige Original-Zeichnungen) · Als Herausgeber des Kalenders scheint R. mehrere Ausgaben betreut und ausgestattet zu haben. Sie sind im einzelnen bibliographisch nicht nachgewiesen.
3. *Aus Evas Reich* / A. Wick, G. Pekár. Berlin-Steglitz (Deutsch-Eylau): Priebe 1903
4. *Exlibris-Kunst*. Goslar (Osterwieck): Loeffel 1912 (Exlibris-Kunst, 3; 15 Blatt Zeichnungen) [GV 33.482 li.]
5. *Stamm- und Verwandtschaftstafel* in Kreisform / C. Fröling. Papiermühle Vogt 1911 (gezeichnet)

Beiträge:
a. *Roland*. Verein zur Förderung der Stamm-, Wappen- und Siegelkunde. Jubiläumsschrift. Bd. 1. Dresden: Unbescheid 1911 (3 Exlibris)

Periodica:
Niedersachsen [19]1913/14 (78 [Zierrahmen zu: Grotesche Familien-Nachrichten])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 249 [Exlibris von Soden])

Roland, K.
Nicht näher identifizierbar. Österreichischer Zeichner, Illustrator.
1. *Der Leutnant* / V. Siola. Wien: Stern 1906
2. *Zögling Fritz* / A. Riess. Laibach: Kleinmayr & Bamberg 1907
3. *Unsere Truppen in Bosnien und Herzegowina 1878* / A. Veltzé (Hg.). Einzeldarstellungen. Bd. 2.: Von Brod bis Sarajevo. Wien, Stern 1907 (Bd. 1 sowie 3-6 wurden von O. Gstöttner illustriert)

Roland Holst, Richard Nicolaas
4.12.1868 Amsterdam – 31.12.1938 Bloemendael bei Amsterdam. Holländischer Maler, Graphiker, Glasmaler, Plakatkünstler; auch Schriftsteller. Stud. 1885-90 Amsterdam Akademie, wo er 1918-34 selbst unterrichtet (Prof.; 1926-33 Direktor). 1888/89 Beziehung zu J. Verkade, seit 1902 zu H.P. Berlage. 1893 in Paris; 1893/94 in London. 1896 Heirat mit der Dichterin Henriette von der Schalk. Beide sozialdemokratisch engagiert. Tätig in Amsterdam bzw. auf seinem Landgut Oude Buisse Heide bei Zundert (Nord-Brabant). [AKL (U.Heise) · ThB (G.Knuttel; unter ›Holst‹) · Vollmer · Scheen (unter ›Holst‹) · Osterwalder I (unter ›Holst‹) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 174, Nr. 277) · M. Rijnders: R.N.R.H. Amsterdam: Stadsuitgeverij 1992 · E.P. Tibbe: R.N.R.H. - Arbeid en schoonheid vereend. Amsterdam: Architectura & Natura 1994 (Nijmeegse kunsthistorische Studies, 2) · Jacobs 2000 · E. Etty (etc.): Henriette & Richard R.H. Het Boek van de Buissche Heide (Ausst.kat). Zundert: V. van Gogh-Huis 2012 (stattlich; 185-261: Das Gästebuch [Bilder und Ausführungen zu den Gästen]) · Busse 68637]

Roland Holst zählt zu jenen Graphikern, denen es gelang, ihre Stilhaltung aus der Jugendstilperiode konsequent und nahtlos in die des Art déco zu überführen.
1. *Ein kleines Heldengedicht* / H. Gorter. Leipzig: Maas & van Suchtelen 1909 (4 Reproduktionen nach Wandgemälden)

Roll, Alfred [Alfred Philippe]
1.3.1846 Paris – 27.10.1919 ebd. Französischer Maler (bes. Pastell). Vater des Malers Marcel Philippe R. (*1881). Stud. Paris bei H. Harpignies und L. Bonnat sowie Akademie (Gérôme). Gründungsmitglied und seit 1905 Präsident der Societé Nationale des Beaux-Arts. Tätig in Paris. [AKL (H.Kretschmer; unpräzise Studienangaben) · ThB · Frances Keyzer in: The Studio [31]1904, 228-233 · L. Honoré ebd. [50]1910, 253-266 · A.R. Le naturalisme en question (Ausst.kat). Bordeaux: Musée des beaux-arts 2007 · Busse 68650]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Maler Thaulow und Gattin* (Meister der Farbe, 3012)
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 1275 [›Streik der Kohlenarbeiter‹]) · [3]1908/09 (I: 2 [›Ritt in den Lenz‹])
Die Kunst [23]1910/11 (66 [›Nach dem Ball‹])
The Studio [31]1904 (229-235 [zum Aufsatz von F. Keyzer]) · [50]1910 (254-264, teils FAt [zum Aufsatz von L.Honoré])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 17) · [3]1900 (44, 62f.)

Roller, Alfred
2.10.1864 Brünn – 21. [nicht 22.*] 6.1935 Wien. Österreichischer Maler, Graphiker, Plakatkünstler, Kunstgewerbler, Bühnenbildner. Sohn des mährischen Malers und Radierers Josef R. (1833–1893; Verfasser des Handbuchs ›Technik der Radierung‹); Bruder von Ernst und Marianne R. (siehe jeweils dort); Vater des Bühnenbildners Ulrich R. (27.5.1911 – gef. 28.12.1943 Stolpovo bei Kaluga/Russland). Stud. Wien 1883 Jura und Kunstgeschichte an der Universität; 1884-93 Akademie (Lichtenfels; Griepenkerl). 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession (1902 deren Präsident), die er 1905 mit der Klimt-Gruppe verlässt. Redigiert deren Zeitschrift ›Ver Sacrum‹ im 1. Jahrgang 1898. 1903-09 unter G. Mahler Vorstand des Ausstattungswesens der Hofoper als Nachfolger von H. Lefler. Unterrichtet 1899 bis 1934 Wien Kunstgewerbeschule (1900 Prof.), ab 1909 deren Direktor. In den 1920er-Jahren auch Zusammenarbeit mit Max Reinhardt (ist mit diesem 1920 Mitbegründer der Salzburger Festspiele). 1906 Heirat mit seiner Schülerin Mileva Stoisavljevic (siehe dort). Mitglied des Österreichischen Werkbundes. · Signiert ›AR‹ (ligiert), jedoch ist das ›A‹ so gebildet, dass man es als ›J‹ lesen könnte.

[AKL (K.Lovecky) · ThB · Vollmer (irriges †-datum 22.6.; *vgl. den bei Wagner 1996, 313 abgebildeten Parte-Zettel vom 25.6.) · ÖBL · Nebehay 1975, 212-217 + Abb. (1979, 178-183) · Osterwalder I · Schweiger 1982 (267, dürftig; † wie Vollmer) + 1988 + 1990 · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 170, Nr. 267) · M. Wagner: A.R. in seiner Zeit. Salzburg: Residenz 1996 (umfassend) · O. Pausch: A.R. und Ladinien. San Martin de Tor: Istitut Ladin ›Micurà de Rü‹ 2005 · Denscher 2022, 23 · wikipedia (detailliert) · Busse 68665]

Roller ist in der Wiener Secession besonders engagiert. Das erste Aussehen von deren Zeitschrift ›Ver Sacrum‹ wird durch ihn bestimmt. Er zeichnet auch den Heftumschlag der ersten Nummer (Januar 1898) mit der symbolistischen Darstellung eines Blütenbäumchens, das seinen Pflanzkübel sprengt. 1910 schuf er das Plakat zur ›Uraufführung der VIII. Symphonie von Gustav Mahler unter der Leitung des Komponisten‹ im Rahmen der ›Ausstellung München 1910‹ (München: Schuh).

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwarf R. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen, so zu ›Meister von Palmyra‹ / A. Wilbrandt; Stuttgart: Cotta [7]1899; [8]1899 [Die Kunst [4]1900/01, 124, Abb.].
1. *Der Franzl* / H. Bahr. Wien: Wiener Verlag 1901 (Umschlagzeichnung) [Fanelli/Godoli]
2. *Jarisch' Volkskalender* für das Jahr 1907. Wien: St. Norbertus 1906 (Orig.Zeichnungen; unter ›Roller‹; Zuordnung nicht gesichert; möglicherweise auch von Ernst R. [siehe dort])
3. *Der Rosenkavalier* / H.v. Hofmannsthal / R. Strauss. Skizzen für die Kostüme und Dekorationen. Berlin: Fürstner 1910 (50 farblithogr. Tafeln; Großfolio) [R.Schlicht, Stuttgarter Antiquariatsmesse 56.2017, 111 (Abb.)] · Vgl. B. (Postkarten-Wiedergaben)
4. *Wandkalender 1911.* Wien: Waldheim / Eberle 1910 (Sportfiguren als Monatsvignetten) [Freie Künste [33]1911, 39f.]

Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Umschlag; * er bildet den künstlerisch gewichtigsten Beitrag dieses Wohltätigkeitsunternehmens) [Aut.]
b. *Ball der Stadt Wien* 1897 (Damenspende). Zur Hundertjahrfeier von Schuberts Geburtstag. Wien: Gemeindeverwaltung 1897 (Motiv ›Guten Morgen, schöne Müllerin‹) [Kat. Wien 1979, Nr. 59 (Abb.)] · · Die Orig.Tuschfederzeichnung befindet sich im Besitz des Wien-Museums.
c.-i. Kataloge zu den Ausstellungen der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1898-1903 [jeweils Aut.]:
c. *I. Ausstellung*. 1898 (Buchschmuck S. 14f., 26f., 34f. sowie Vorderumschlag innen)
d. *IV. Ausstellung*. 1899 · Roller ist nicht an der Kataloggestaltung beteiligt, hat aber das Ausstellungsplakat entworfen.

e. *VIII. Ausstellung*. 1900 (Buchschmuck auf S. 6f., 10f., 26f.)
f. *XI. Ausstellung*. 1901 (Umschlagentwurf, Kataloggestaltung)
g. *XII. Ausstellung*. 1902 · Roller ist nicht an der Kataloggestaltung beteiligt, hat aber das rein ornamental bestimmte schmalhohe Ausstellungsplakat entworfen [Nebehay 41.41 (Abb.)].
h. *XIV. Ausstellung* (Klinger: Beethoven). 1902 (Monogramm S. 42 bzw. 74) · Auf R. geht auch das Ausstellungsplakat zurück, das wesentlich durch die in Klimts Art aneinanderstoßenden Ornamentfelder bestimmt wird [Kat. Wien 1985, 469 (Farbabb.)].
i. *XVI. Ausstellung*. 1903 (Umschlagentwurf) Von R. stammt auch der Entwurf des Ausstellungsplakats [Kat. Wien 1964, Nr. 322 / Nebehay 41.44].

Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 27 bis 30) [Aut.]
II. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F. von Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Plakat ›Slevogt-Ausstellung‹ (Heft 8, 115)
Plakat ›Secession · IX. Ausstellung‹ (Heft 8, 120)
Plakat ›Secession · 16. Ausstellung‹ (Heft 8, 122)
Plakat ›Secession · XII. Ausstellung‹ (Heft 8, 128)

Postkarten:
A. *Künstlerpostkarten der Secession*. Wien: Gerlach & Schenk 1898 [Pausch 2006, 67f.]: 5. (zusammen mit J. Hoffmann und K. Moser; das Motiv erschien auch im Katalog der I. Secessionsausstellung 1898, 32/33) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 120]
B. *Der Rosenkavalier.* Opera buffa / H.v. Hofmannsthal, R. Strauß. Berlin: Fürstner 1910 (30 [?] farbige Blatt Figurinen) · Vgl. 8.

Periodica:
Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 213 [Plakat])
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (59 [Zierschrift; aus Larisch Folge 1.]) · [10]1902 (Umschlag zu Heft 10 [Juli], 494 [XIV. Ausstellung der Wiener Secession])
Die Graphischen Künste [20]1897 (Mitt., 33 [Plakat ›Schneebergbahn‹]) · [37]1914 (43 [Exlibris ›Fritz Oberndorfer‹], 98 [Plakat ›Secession · IX. Kunstausstellung‹ 1901])
Die Kunst [2]1899/1900 (150f. [Plakate]) · [18]1907/08 (525-528 [Bühnenbilder], 530f. [Figurinen])
Hohe Warte [4]1907/08 (201 [Bühnenbild zu ›Lohengrin‹], 203, 206 jeweils Bühnenbild zu ›Don Giovanni‹])
Kunst und Künstler [5]1906/07 (250 [Bühnenbild])
Ver Sacrum [1]1898 – [6]1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3668)
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (II: 569-572 [FAt] [Bühnenbilder und Figurinen zum ›Rosenkavalier‹, teils auch als Chromotypien; irrig unter ›Paul Roller‹])
Westermanns Monatshefte [112]1912 (I: 449 [Figurinen zu ›Jedermann‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 122 [Plakat ›Secession‹])

Roller, Ernst (siehe Band I, 823)
1868 Brünn – 1925, wohl Wien. Österreichischer Maler, Graphiker; Zeichenlehrer. Bruder von Alfred und Marianne R. (siehe und vgl. jeweils dort). Stud. Wien Malschule Hörwarter, 1886-92 Akademie (Christian Griepenkerl; Eduard Peithner von Lichtenfels). 1902 Lehrbefähigung für Zeichenlehrer. Als solcher tätig an Wiener Mittelschulen. [– ; Heller 2008, 368 · wikipedia (bei Alfred Roller; hiernach †)] · Siehe auch bei Alfred Roller, 2.

Roller, Marianne
1866 – 1944 (Orte ungenannt). Österreichische Kunstgewerblerin. Schwester von Alfred und Ernst R. (siehe und vgl. jeweils dort). Stud. Brünn Erzherzog Rainer Museum (Novak). Unterrichtet in Brünn am Frauenerwerbsverein. [– ; A.S.Levetus in: The Studio [42]1907/08, 161f. · wikipedia (bei Alfred Roller; hiernach die Lebensjahre)]

Periodica:
Arena [6]1910/11 (562-564 [Schülerarbeiten aus ihrer Klasse])
The Studio [42]1907/08 (162 [Spielzeug])

Roller, Mileva siehe Stoisavljevic, Mileva

Rolletschek, Josef gen. **Rollet**
19.10.1859 Gießaus [Tisoves] bei Rokititz im Adlergebirge, Böhmen – April 1934 Weimar. Maler (Genre); auch Schriftsteller. Stud. Akademie 1883-90 Prag (Sequens), 1891-96 Weimar (F.Smith). Tätig in Weimar. [ThB · JBK 1903 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Busse 68672]

Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 24,5 [irrig unter ›Kolletschek‹]; 38,4)

Rollius, Charlotte (siehe Band I, 823 unter Ch. Rollius)
Lebensdaten unbekannt. Graphikerin (Farbholzschnitt), Plakatkünstlerin. Tätig in Berlin. Vier ihrer Farbholzschnitte wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [– ; W&L 1924 · Wember 1961, Nr. 691]

Periodica:
Berliner Architekturwelt [10]1907/08 (403 [Plakatentwurf])

Roloff, Alfred
19.3.1879 Lassan/Vorpommern – 7.12.1951 Rade bei Rendsburg. Maler (bes. Pferde, daher ›Pferde-Roloff‹), Illustrator. Sohn eines Marine-Offiziers; Bruder des Illustrators und Plakatkünstlers Otto R. (1882–1975); Vater der Filmemacherin Margarethe von Trotta (*1942; aus einem Verhältnis mit der Kurländerin Elisabeth v.T.). Seit 1886 in Hamburg. Stud. 1896-1901 Berlin Akademie. Tätig in Berlin (Friedenau). Von den Nationalsozialisten geschätzt. Von 1920 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. · 1908 Heirat mit Auguste Schröder. [ThB · Kat. Berlin 1912, 145 (Friedenau) · Dressler 1930 (dto.) · VBK 1991 · Lorenz 2000, 158 · Lorenz 2019 · wikipedia (nennt alternatives †-datum 19.12.) · Busse 68685]
1. *Der Schleier der Tanit* / A. Niemann (nach ›Salambô‹ von G. Flaubert). Berlin: Verlag Berlin-Wien 1911 (4 Vollbilder)

Roloff, August
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Hamburg-Bergedorf. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (77 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Roloff, C.
Nicht näher identifizierbar. Tiermaler. [–]
Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 10 (1912) [Aut.]

Roloff, Otto siehe bei Roloff, Alfred

Roloff, Paul [Paul Alexander]
26.1.1877 Gut Jerchel [nicht Gerstel] bei Stendal – 29.5.1951 Prien/Chiemsee. Maler, Zeichner. Sohn eines Gutsbesitzers. Nach Schulbesuch in Wernigerode Stud. München 1898 Architektur TH (F.Thiersch), ab Nov. 1898 Malerei Akademie (Raupp; Weinholdt), ab 1901 Karlsruhe Akademie (Fehr; Schmid-Reutte). Tätig in München, wo er sich mit E. Wilke und U. Janssen ab 1905 das Atelier teilt. 1907 Heirat mit der Norwegerin Aagot Lindemann, mit der er die Tochter Berit (1908-1918 spanische Grippe) und zwei weitere Töchter hat. Erste Sommeraufenthalte 1912 und '14 am Chiemsee (Seeon). Durch Kriegsverwundung beeinträchtigt. Bewirtschaftet 1919-21 den Hof Aich bei Prutting und erwirbt 1921 ein Anwesen in Prien-Harras, wo er zur Malerei zurückkehrt. Seit 1911 Mitglied der Münchener Secession. 1921 Mitgründer der bis 1934 bestehenden Chiemseer Künstlervereinigung ›Die Welle‹. 1939 Prof.Titel. [AKL (D. Steinbacher; unpräzise Angaben zum Studienverlauf) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1941 · P.R. (Ausstellungsfaltblatt). Rosenheim: Städtische Kunstsammlung 1954 (mit *Selbstbildnis*) · Bruckmann II · P.R. Gedächtnisausstellung (Katalog). Prien: Galerie im Alten Rathaus 1987 · Davidson 1992 (II, Abb. 1135 f.; S. 401) · G. Waldmann (Urenkelin R.s): P.R. Ein Maler der Münchner Sezession. Leben und Werk bis 1914. Magisterarbeit LMU München 1994 · Negendanck 2008, 132-136 (gründlich; hiernach †-datum) · ein photograph. *Bildnis* in: Schwabing 1998, 18; eine Bildnisbüste R.s (U.Janssen) im Kat. Große Deutsche Kunstausstellung München 1942, Abb. 63 · Busse 68687]

»Roloff ist als Maler von feinabgestimmten Interieurakten bekannt«, wie Oscar Gehrig bemerkt, der anlässlich der Münchner Secessionsausstellung 1913 zugleich feststellt: »heuer können wir bei ihm ein glückliches Vorwärtsschreiten zu farbig belebten Freilichtdarstellungnen vermerken« [CK [9]1912/13, 263].
1. *Der Affenspiegel* 1901/02 (München; Hg.: R. Heymann) [Negendanck 2008, 132]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (354 [›Bücherwürmchen‹]) · [23]1910/11 (370 [›Lesendes Mädchen‹])
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 11, 3 [2×]; Nr. 19, 6) · [5]1900/01 (326, 399 *) · [6]1901/02 (162 *) · [7]1902/03 (90) · Die Beiträge sind vor allem Zierleisten mit Landschaften.

Romako, Anton
20.10.1832 Atzgersdorf bei Wien – 8.3.1889 Wien-Döbling. Österreichischer Maler. Illegitimer Sohn eines Fabrikanten und dessen Haushälterin Elisabeth R.; aufgewachsen bei seinem Vormund Christian von Satzger. Stud. Akademie ab 1847 Wien (Petter; Gsellhofer), ab April 1849 bis 1850 München (W.Kaulbach), danach wieder Wien (Rahl, dem er nach dessen Entlassung 1851 in seine Privatschule folgt und dessen Mitarbeiter er bis zum Bruch wird). Hierauf 1854 in Venedig bei Carl Werner. 1856 Spanienaufenthalt. 1857-75 tätig in Rom. Hier 1862 Heirat mit der deutschen Architektenstochter Sofie Köbel, die sich 1875 von ihm trennt. Mit ihr hat er 5 Kinder, darunter einen Sohn (später geistig umnachtet; zwei Töchter enden 1887 in Rom gemeinsam durch Suizid). Hält in seiner römischen Villa auf dem Monte Mario Gesellschaft. 1873 England-Aufenthalt. Seit 1875 wieder in Wien, unterbrochen von Aufenthalten 1878 in Paris, 1882/83 in Genf. [AKL (M.Fellinger) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 701 ·/· Cornelia Reiter: A.R. Pionier und Außenseiter der Malerei des 19. Jahrhunderts. Monografie und *Werkverzeichnis*. Weitra: Bibliothek der Provinz 2010 (880 Nrn. incl. falscher Zuschreibungen; weitgehend farbig abgebildet) ·/· Hevesi 1909, 121-124 · F. Novotny: Der Maler A.R. Wien: Schroll 1954 (grundlegend) · Kindler (R.Bachleitner) · A.R. Tegetthoff in der See-

schlacht bei Lissa (Ausst.kat). Wien: Österreichische Galerie Oberes Belvedere 1992 · P. Gleis: A.R. Die Entstehung des modernen Historienbildes. Wien: Böhlau 2010 (Studien zur Kunst, 21) · A.R. (Ausst.kat). Wien: Leopold-Museum 2018 · Busse 68706]

Bereits über den frühen Romako urteilt Hevesi [1909, 123]: »Er ließ die Figuren schon blaue Schlagschatten werfen [...], umriß aber auch diese Schatten mit einer zackigen Schärfe, die ihm zur Manier wurde. Sie gehörte zur Nervosität seines Zeichnens und Malens, die immer krankhaftere Formen annahm. Eine zapplige Heftigkeit bemächtigte sich seiner Kunst, jede Äußerung wurde zum Krampf, der bis zur Verzerrung gehen konnte.« Die Moderne ist gegenüber solchen Zügen freilich aufgeschlossener geworden und betrachtet derlei Phänomene eher mit Interesse, während ThB noch zusammenfasst: »Seine Produktion sehr ungleichwertig und von den verschiedensten Richtungen her beeinflusst«.

Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (58 [›Gasteiner Tal‹])
Kunst und Künstler [10]1911/12 (536 [›Gastein‹])

Roman, Max [Max Wilhelm], (siehe Band I, 823)
30.4.1849 Freiburg i.Br. – 8.5.1910 Karlsruhe. Maler (Landschaft), Graphiker (Lithographie). Bruder von Victor R. (1841–1916). Stud. Nürnberg Kunstschule (Kreling; Wanderer), in Rom bei Emil Lugo, 1874-83 Karlsruhe Akademie (Gude; Schönleber). Unterrichtet ab 1886 Karlsruhe Malerinnenschule, die er ab 1893 neben O. Kemmer leitet. Heiratet 1891 die Malerin Käthe Foersterling (siehe nachfolgend). [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Müller/Singer · JBK 1903 · Die Kunst [21]1909/10, 455 (Nekrolog) · Mülfarth]

Roman vertritt laut F. Wolter unter den Karlsruher Akademieprofessoren »die hyperkonservative Richtung« [CK [4]1907/08, Beilage 79 l.u.].

Beiträge:
a. *Der Schwarzwald* / W. Jensen. Berlin: Reuther 1890; [2]1892; Leipzig: Amelang [3]1901; Neue Volksausgabe der 3. Aufl. 1910
b. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Braun (in Komm.)
[8]1901 (Orig.Radierung *Landschaft*) [Söhn 686-7 (Abb.)]

Wandtafeln:
zu [5.] *Die alte Feldkirche*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 194) · Vgl. Müller 2020, 114 (Farbabb.; datiert ›ca. 1907‹)

Postkarten:
A. Die in Bd. I unter [1.] bis [8.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [6]1888/89 (137 [›Stubbenkammer auf Rügen‹])
Hochland [11]1913/14 (II: bei 641 [FAt] [›Römische Campagna‹])
Moderne Kunst [3]1889/90 (29 [aus a.]
Türmer-Jahrbuch [3]1904 (bei 248 [Farblithographie KKK *Subiaco*])

Roman-Foersterling, Käthe [Sophie Käthe] (siehe Band I, 823)
23.5.1871 Dresden – † unbekannt. Malerin. Tochter von Otto Försterling (siehe dort). Stud. Freiburg i.B. Kunstgewerbeschule, Karlsruhe bei F. Langhein sowie an der Malerinnenschule. Unterrichtet hier 1901-07, daneben 1903-07 an der Kunstgewerbeschule. Heiratet 1891 Max Roman (siehe dort). Tätig in Karlsruhe, seit 1907 in Dresden, dann in Wehlen/Sächsische Schweiz, zuletzt in Dresden-Zschachwitz. Wurde entmündigt. Mitglied des Karlsruher Künstlerbundes. [AKL (S.-W.Staps [bei Max Roman]) · ThB · Jansa 1912 · Müller/Singer Nachtr. 1 + 2 · Dressler 1913 (Dresden); 1921 (Wehlen); 1930 (Zschachwitz) · Mülfarth]

1. *Vom goldnen Überfluß*. Eine Auswahl aus neuern deutschen Dichtern für Schule und Haus / J. Loewenberg (Hg.). Neue vermehrte Ausgabe. Leipzig: Voigtländer 1902; 2. Auflage = 41.-45. Taus. 1904; 3. Auflage = 51.-55. Taus. sowie 56.-60. Taus. 1906 (Einband, Schutzumschlag, Vorsatz) [ZfB [6]1902/03 I, 212 Rezension) / Aut. und Aut. H.G. Schmidt / GV] · Noch spätere Tausender bzw. Auflagen wurden von H. Steiner-Prag ausgestattet.
2. *Schatzkästlein moderner Erzähler* / G. Porger (Hg.). Bielefeld: Velhagen & Klasing [2]1905 (Vorsatzpapier) [Kocher-Benzing 28. 55]

Beiträge:
a. *Musenklänge aus dem Karlsruher Künstlerbund*. Leipzig: Voigtländer 1902 [Kocher-Benzing 28.50]

Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (400 [Vorsatzpapiere])

Romani [geb. Carlesimo], **Juana**
30.4.1867 [31.8.1869?] Velletri – 10.6.1923 Suresnes bei Paris. Führt den Namen ihres Stiefvaters, des Ingenieurs Temistocle Romani. Italienische Malerin (Bildnis, Genre). Aufgewachsen in Paris, verkehrt sie in Künstlerkreisen und dient als Modell, u.a. 1882 für die Diana-Büste von A. Falguière. F. Colarossi fordert sie zum Studium in seiner Schule auf. Stud. bei J.J. Henner (mit dem sie eine Beziehung hat), F. Roybet und Carolus-Duran. Tätig in Paris. Seit 1905 geisteskrank. [ThB (irriges †-jahr 1924) ·

de.wikipedia (hiernach †); en.wikipedia (hiernach *-jahr) (4.2022) · Busse 68723]
Periodica:
The Studio [58]1913 (325-328 [symbolistische Frauenbildnisse])
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: bei 272)

Römer, Carl [Karl] (siehe Band I, 823)
21.2.1842 Danzig – † unbekannt (wohl 1920er-Jahre). Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. Leipzig Akademie (Hennig; Jäger). Tätig in Leipzig. [ThB · Dressler 1913; 1921 (nicht mehr 1930)]
29. *Robinson Krusoe* / J.H. Campe. Bearb.: K. Reimer. Leipzig: Oehmigke 1880; [8]1905 (Einbandill., 6 Farbtafeln) [[8]Aut. H.G. Schmidt: das Vorwort zu [1] datiert ›Okt. 1880‹] · Vgl. 18., das möglicherweise bereits dieselben Ill. von R. enthält.
30. *Des Kindes ABC* in Bildern und Verschen / H. Pilz. Leipzig: Foerster 1885 [Russell]
31. *Die Turmkäte von Köln*. Erzählung aus dem rheinischen Kaufmannsleben im 16. Jahrhundert / O. Höcker. Berlin: Mehring 1888 (4 Vollbilder; möglicherweise zusammen mit anderen Künstlern) [Klotz I 4723/12]
32. *König Berthari*. Eine Erzählung für die Jugend / F. Sonnenburg. Glogau: Flemming 1892; [2]1898 (Flemming's vaterländische Jugendschriften, 27; 4 Bilder) [Klotz I 6885/24]
33. *Grundriß der Weltgeschichte* für höhere Lehranstalten / J.C. Andrä. Bearb.: L. Sevin. Leipzig: Voigtländer [20]1894; [21]1896; [22]1898; [23]1900 (4 doppelseitige Farbtafeln; vier weitere stammen von J. Gehrts) [[23]Störmer 5544 / vgl. GV 4.163] · Es erschienen zahlreiche weitere Ausgaben für verschiedene Lehranstalten in unterschiedlicher Ausstattung.
34. *Märchen* / W. Hauff. Für die Jugend durchgesehen / G. Hofmann. Einbeck: Oehmigke [8]1904; [9]um 1910 (6 feine Farbendruckbilder) [[9]Aut. H.G.Schmidt / vgl. Klotz 2, 2387/338] · Die Ill. waren vermutlich schon in früheren, bei Klotz nachgewiesenen Auflagen enthalten.

Römer [von Roemer], **Edward Mateusz** (siehe Band I, 824)
1.10.1848 Wologda / Russland – 22.2.1900 Łunna / Polen. Polnischer Maler. Stud. Akademie 1868/1869 Dresden (Carl Wilhelm Schurig), ab Nov. 1869 bis 1873 München (Hermann Anschütz; Carl Piloty; Otto Seitz; Ferdinand von Wagner) sowie bei Franz Adam. Hier beeinflusst auch von Max Gierymski. Tätig in Wilna. 1880 Heirat mit Józefa Czechowska; seitdem häufig, seit 1897 ständig auf deren Landsitz Łunna tätig. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB 28.490 re.u. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2542 (unter Eduard von Roemer aus Wilna)]

Römer, Fanny (siehe Band I, 824)
Lebensdaten unbekannt. Malerin und Porzellanmalerin. [–; Neuwirth 1977 (ohne Daten und weitere Informationen)]

Römer, Georg siehe Roemer, Georg

Römer, Wilhelm
10.1.1874 Berlin – 1963 (Ort ungenannt). Maler, Graphiker. Nach Lithographenlehre Stud. ab Nov. 1894 bis 1897 Berlin Akademie. Tätig in Magdeburg, wo er Mitglied im Verein St. Lukas ist. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1930 · wikipedia (kein eigener Artikel; hiernach †-jahr) · Busse 68431] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schweizer Architekten (1862–1938).
1. *Das rote Horn* / A. Eisert. Magdeburg: Klotz 1900 (Buchschmuck)
2. *Der Dichtermusiker* / M. Hasse. Magdeburg: Faber 1908 (Buchschmuck)
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[13]1898 (Blatt 7: *Auswanderer*)

Romero de Torres, Julio
9.11.1874 Cordoba – 10.5.1930 Madrid. Spanischer Maler. Sohn des Malers Rafael R. y Barros (1862-83 Direktor der Kunstschule Cordoba), bei dem er ab 1884 lernt und wo er selbst seit 1899 unterrichtet (1902 Prof.), Seit 1915 tätig in Madrid, wo er ab 1916 an der Akademie S. Fernando unterrichtet. [AKL (R.Treydel) · ThB (irriges *-jahr 1879) · Vollmer (dto.) · Busse 68748]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (207 [›Die beiden Wege‹])

Römhildt, Gertrud verh. **Kopp** (siehe Band I, 824)
* 1885 Karlsruhe – † unbekannt. Illustratorin. Stud. 1908/09 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstgewerbliches Zeichnen. [–; Schmalhofer 3799]
zu 1. *Albumblätter!* Eßlingen: Schreiber 1913 · Römhildts Zeichnungen sind zierlicher, feiner, aber auch braver als die einer Caspari und einer Rehm-/Wenz-Viëtor. Sie zeigen dagegen Ähnlichkeit mit dem zierlichen Strich eines Boutet de Monvel, mit dem sie auch die zurückhaltende Farbgebung teilen. Die Auffassung der Kinder und ihrer Köpfe leitet zu jener ›Putzigkeit‹ über, die in den 1920er-Jahren tonangebend wird. Ein reizvoller Einfall sind die kleinen farbigen Vignetten auf den üblicherweise immer leeren Verso-Seiten.
3. *Alles fürs Kind*. Alte und neue Verse mit Bildern. Eßlingen: Schreiber 1910 (Einbandill., 8 farbig ill. Blatt) [Klotz I 4726/3 / Geisenheyner: Schreiber 2014, Nr. 182]

Romin, E.
Nicht näher identifizierbar. Schwedischer (?) Maler (Marine).
Periodica:
Arena [7]1911/12 (423 [›Sturmwellen‹])
Der Guckkasten [5]1910 (15,8)
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: 501) · [14]1899/1900 (II: 124f.)

Romin, Karl
29.12.1858 Visby/Schweden – 5.11.1922 ebd. Schwedischer Maler, Graphiker. Stud. Akademie Uppsala, 1884/85 Düsseldorf, 1885/86 Stockholm. Tätig in Visby, wo er seit 1893 als Zeichenlehrer an der Technischen Schule, seit 1895 als deren Leiter unterrichtet. [–; SKL]
1. *Wisby* / C.J. Bergman. Stockholm (Leipzig: Koehler) 1891 (30 Ansichten)

Rominsky [Rominskij], **Nikolai** (siehe Band I, 824)
14.9.1868 Kanev/Kiew – 27.11.1943 Posen [Poznan]. Ukrainisch-lettischer Maler, Illustrator. 1919-35 als Zeichenlehrer tätig in Riga, danach in Posen. [–; Mitteilung B. Asvarišč, Sankt Petersburg]
zu 1. *Just, der Färberlehrling* / Ida Rominsky. München: Dietrich 1911 · Die mittlerweile im Handel aufgetauchten Originale und zugehörigen Vertragsunterlagen des Verlags G.W. Dietrich belegen, dass die Autorin der Märchentexte, Ida Rominsky, offenbar Gattin des Künstlers, ist [vgl. Keune 11.210].

Rommel, Gertrud
* 1868 Flensburg – † unbekannt. Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Stud. München Kunstgewerbeschule 1887-91 mit dem Ziel Dekorationsmalerin. Unterrichtet um 1908 München Frauenarbeitsschule. [–; Schmalhofer 3821]
Periodica:
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (298 [Kissen]) [59]1908/09 (80 [gestickter Vorhang mit Bildmotiven], 134, 136f.)

Rommel, Martin (& Co.)
Lichtdruck-Anstalt in Stuttgart; kein Illustrator. Gegründet 1870. [JBK 1902, Sp. 312]

Ronfort, Friedrich (siehe Band I, 825)
12.10.1868 Frankfurt a.M. – 1949 ebd. Maler. Sohn eines Musiklehrers. Stud. München 1889 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalerei; ab Okt. 1890 Akademie (O.Seitz). [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 754 · Schmalhofer 3823 · online (Karl-May-Wiki; hiernach *-datum)]
zu 2. *Reineke Fuchs* / F. Werdermann. Berlin: Jugendhort 1907 · Die von R. signierten Ill. (4 chromolithogr. Tafeln) weist Geisenheyner [36.520] auch in einer Ausgabe bei Schreiter in Berlin nach, auf deren Titelblatt aber (wohl irrig) K. Steinberg genannt wird.
3. *Die Edelsteine*. Eine Erzählung / Ch. von Schmid. Konstanz: Hirsch 1904 [Klotz I 4730/3]
4. *Die Nachtigall* / Ch. von Schmid. Konstanz: Hirsch, um 1905 [Aut. H.G.Schmidt]
5. *Der Fürst aus Davids Haus* / I.H. Ingraham. Nach dem Englischen bearb.: E.v. Feilitzsch. Konstanz: Hirsch, um 1912 (Zeichnungen, Kunstdrucktafeln) [Klotz I 4730/2]

Ronner, Henriette (geb. **Knip**) (siehe Band I, 825)
31.5.1821 Amsterdam – 2.3.1909 Brüssel. Holländische Malerin (bes. Katzen). Schülerin ihres Vaters Joseph August Knip (1777–1847). Mutter von Alfred R. (1852–1901) und Alice R. (1857–1906 [vgl. The Studio [54]1911/12, 160]). Seit ihrer Verheiratung 1850 tätig in Brüssel. [ThB · G. Gerlach: H.R., Belgiens Katzenmalerin. In: V&K [8]1893/94, 677-684 · ein photogr. *Bildnis* der Künstlerin ebd. 677; eines im Atelier in: The Studio [54]1911/12, 158 · H.J. Kraaij: H.R.-Knip. Een virtuoos dierschilderes. Schiedam: Scriptum Art 1998 (reichhaltig)]
Beiträge:
a. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). Band 4 (Teil 2, S. 69). Nürnberg: Stroefer 1895 (Ill. datiert 1892) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Auf der Lauer* (Meister der Farbe, 3024)
[2.] *Harter Kampf* (Meister der Farbe, 3104)
Periodica:
The Studio [54]1911/12 (159 [›Katzenstudien‹, 1898])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 209; II: 106) · [8]1893/94 (I: 678-684, darunter bei 680 [Xyl] [Doppeltafel]) · [54]1911/12 (159 [›Katzenstudien‹])

Rooke, Noel
30.12.1881 London – 7.10.1953 wohl ebd. Englischer Graphiker, Buch- und Reklamekünstler. Sohn des Malers Thomas-Matthews R. (1842–1942). Erzogen in Chartres/Frankreich. Stud. London 1899-1903 Slade School, danach Central School of Art and Design, an der er ab 1905 selbst unterrichtet. 1919 Gründungsmitglied der Society of Wood-Engravers. Tätig in London. [Vollmer + Nachtr. · Osterwalder II]
1. *Der Bucheinband* und die Pflege des Buches / D. Cockerell. Leipzig: H. Seemann 1902 (Zeichnungen)
2. *Schreibschrift, Zierschrift und angewandte Schrift* / E. Johnston. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1910 (Technische Handbücher für das Kunstgewerbe; zusammen mit E. Johnston)

Röpke, E.
Xylograph; kein Illustrator. Tätig in Berlin (so 1890). Die von seiner Anstalt angefertigten Stiche tragen die entsprechende Firmenbezeichnung, meist mit dem Zusatz ›sc.‹ (sculpsit = hat gestochen). Gewöhnlich, aber nicht notwendig erscheint zugleich die Signatur des Illustrators.

Rops, Félicien
7.7.1833 Namur/Belgien – 23. [nicht 22.*] 8. 1898 Essonnes bei Paris. Belgischer Maler, vor allem aber Graphiker (Lithographie; Radierung [seit 1858; ausschließlich seit 1864]), Karikaturist, Illustrator. Sohn eines Textilindustriellen ungarischer Abkunft. Stud. 1849 Namur Akademie, 1853 Brüssel Universität sowie Atelier Saint-Luc. Mitbegründer der Zeitschrift ›Le Crocodile‹, 1856 des ›Uylenspiegel‹ (diesen zusammen mit dem ihm befreundeten Charles de Coster, dessen ›Legende und Abenteuer von Ulenspiegel und Lamme Goedzak‹ er 1867 illustriert). 1856 fällt R. das beträchtliche elterliche Vermögen zu. Heiratet 1857 Charlotte Polet, Tochter des Gerichtspräsidenten in Namur (Trennung 1874). Lebt seit 1869 bis zuletzt liiert mit dem Pariser Modistinnen-Geschwisterpaar Léontine und Aurélie Duluc, die jede von ihm ein Kind bekommt. 1868 Mitgründer der ›Société libre des Beaux-Arts‹ in Brüssel (1870-76 deren Vizepräsident); 1869 Gründer der ›Société internationale des Aquafortistes‹ in Brüssel. 1886 Mitglied der Societé ›Les XX‹ bis zu deren Ende 1894. Tätig seit 1864 in Paris und Namur, seit 1874 endgültig in Paris, seit 1888 auf seinem 1884 erworbenen Landsitz ›Demi-Lune‹ in Corbeil-Essonnes. 1885 und 1887 USA-Reisen, 1888 Nord-Afrika. 1889 Aufnahme in die Légion d'honneur.

[AKL (H.J.Neyer; reich charakterisierend; hiernach † laut Unterlagen Museum Rops Namur) · ThB (irriges †-datum 22.8.) ·/· F.R. Dreiundvierzig *Briefe.* Übs. und hg.: F. Blei. München: G. Müller 1912 · V. Leblanc, H. Védrine: Injures bohèmes. Les plus belles lettres illustrées de F.R. Paris: Somogy 2001 ·/· E. Ramiro (d.i. Rodrigues): *Catalogue* descriptive et analytique de l'œuvre gravé. Paris 1887; Supplement 1895; ders. L'œuvre lithographié. Paris 1894 · O. Mascha: F.R. und sein Werk. *Katalog* seiner Gemälde, Originalzeichnungen, Lithographien, Radierungen etc. München: Langen 1910 · M. Exteens: *L'Œuvre* gravé et lithographié de F.R. Paris: Pellet 1928. Bd. 1.-4. (1193 Nrn.; davon 1-188 [= Bd. 1]: Œuvre lithographié; 189-1193 [= Bd. 2.-4.]: Œuvre gravé; sämtlich einfarbig und zumeist ganzseitig abgebildet) · J.F. Bory: F.R. *L'Œuvre* graphique *complète.* Paris: Hubschmid 1977 (nicht numeriert) · F.R. Brüssel: Lebeer Hossmann 1985 (biographisch-chronolog. Darstellung; profund; S. 242-303: *Catalogue* de l'Œuvre peint / G. Cuvelier) ·/· Aus der Flut weiterer Publikationen über R. seien genannt: Grautoff 1902, 25 f. · F. Blei: F.R. Berlin: Bard, Marquardt 1906 (Die Kunst, 47) · O. Mascha: F.R. als politischer und sozialer Karikaturenzeichner. In: ZfB NF [6]1914/1915 II, 211-217 (Abb.) · Singer 1914, 384-390 · P. Mac-Orlan; J. Dubray: F.R. Paris (Leipzig): Seheur 1930 (deutsch) · Osterwalder I · F. Hassauer, P. Roos: F.R. Der weibliche Körper, der männliche Blick. Zürich: Haffmans 1984 (etwas flott geschrieben, doch gründlich und materialreich; 154-158: Chronik) · Fanelli/Godoli · Sabine Makein: Die Gestalt der dämonischen Frau im Werk von F.R. - Ikonographie und Ikonologie (Diss. Münster 1990) · H. Védrine: De l'encre dans l'acide. L'œuvre gravé de F.R. et la littérature de la Decadence. Paris: Champion 2002 · F.R. Le cabinet de curiosités. Caprice et fantasie en marge d'estampes. Paris: Somogy 2003 · B. Bonnier: Le musée provincial F.R. Namur. Brüssel: Mercator 2005 · Lorenz 2019 · (*größere Ausstellungskataloge:*) Namur: Maison de la culture de la province de Namur 1998 (umfassend; vorzügliche Wiedergaben); Ixelles: Musée (Brüssel: IPS) 1991 (R. et la modernité. Œuvres de la Communauté Française. Acquisitions récentes (1988-1990); Hannover: Wilhelm-Busch-Museum (Ostfildern-Ruit: Hatje) 1999 (Hg.: H.J.Neyer); Namur: Le Musée provincial (Brüssel: Fonds Mercator) 2005 (Hg.: B. Bonnier); ebd. (Paris: Somogy) 2017 (»R. suis, vertueux ne puis, hypocrite ne daigne«; 10 ans de recherche au musée R.) · Busse 68878]

Bei Rops wandelte sich der Erotismus des 19. Jahrhunderts ins definitiv Sexuelle mit all seinen Abgründen. So liefert er jene Bildwelt, die die sogenannte Schwarze Romantik im französischen Kulturraum bis dahin nicht hervorgebracht hat, nach der aber das Großstadtpublikum dringend verlangte. »Den Zeitgenossen war R. wichtig, weil er die Blumen des Bösen in ein Album gepreßt hat« [P. Roos in: Hassauer/Roos, 11 re.]. Zu den Schattenseiten der Pariser Lebewelt liefern R.s symbolistische Formeln (etwa ›Mors syphilitica‹) die adäquaten Motive. Er reflektiert darin die Morbidezza des Fin-de-siècle intensiver als es Pariser Künstler je taten. Als Graphiker reizt er die diversen Radiertechniken aufs Äußerste aus und experimentiert in durchaus schöpferischer Weise. Mit A. Rassenfosse (siehe dort) entwickelt er eine Variante des weichgrundigen Ätzverfahren (›vernis mou‹), das sie scherzhaft ›Ropsenfosse‹ nennen.

1. *Die Teuflischen* (Les Diaboliques) / J. Barbey d'Aurévilly. Wien: Wiener Verlag 1900; [2]1900; 6.-10. Taus. 1907 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck, 8 Tafeln) · Orig.Ausgabe Paris 1883. Vgl. Rezension ZfB [4]1900/01 II, 350: »Die von jeder äusserlichen Beziehung zu den Novellen unabhängigen Zeichnungen

R.s erschienen 1896 separat bei Lemerre in Paris.« [ergänzt durch GV]
2. *Ulenspiegel und Lamme Goedzak* / Ch. de Coster. Berlin: Borngräber 1912 (6 Vollbilder)
3. *Félicien Rops* / Gustave Kahn. Berlin: Marquardt (Internationale Verlagsanstalt für Kunst und Literatur) 1909 (Kunst der Gegenwart. Sammlung moderner Künstlermonographien, [17]; 1 Gravure, 3 Vierfarbentafeln, 46 Orig.Reproduktionen) [Aut./GV] · Siehe auch 4.
4. *Félicien Rops* (Band II) / Rudolf Klein. Berlin: Beckmann (Internationale Verlagsanstalt für Kunst und Literatur) 1910 (Kunst der Gegenwart. Sammlung moderner Künstlermonographien, [18]; 4 Vierfarbentafeln, 1 Tondrucktafel, 52 Orig.Reproduktionen) [Aut./GV] · Siehe auch 3.

Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 1238 [›Satan sät Unkraut‹], 1240f. [›Die Seuche‹ (Mors syphilitica), ›Die Todesstrafe]) · [2]1907/08 (II: 1150 [›Der berauschte Geck‹]) · [7]1911/12 (bei 1608 [At] [Radierung ›Die Näherin‹])
Der Amethyst 1906 (bei 236 [›Der Besuch‹; Lichtdruck nach Radierung])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (239 [nach Radierung])
Die Graphischen Künste [20]1897 (13)
Die Kunst [15]1906/07 (471 [›Huldigung vor Pan‹])
Jugend [3]1898 (II: 817, 835) · [4]1899 (I: 139; II: 646) · [9]1904 (I: 106) · [19]1914 (II: 856)
Kunst und Künstler [7]1908/09 (105 [›Der Landarzt‹])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 42, [1]: Bildnis Sarah Bernhardt)
Pan [1]1895/96 (I: bei 8 [Orig.Radierung *Oute Kat*])
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (835 [Frontispiz zu Mallarmé: Gedichte])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (II: 364, 366, 368f. [Radierungen; jeweils [At]]) · [8]1904/05 (I: 185 [Exlibris]) · NF [6]1914/15 (II: 211-217 [zum Aufsatz von O.Mascha])

Rosam, Alfred [Walter Alfred]
26.10.1883 Hamburg – 14.8.1916 bei Kowel/Ukraine (gef.). Maler jüdischer Abkunft. Sohn eines Arztes. Stud. 1901-04 Hamburg bei A. Siebelist (seitdem befreundet mit F. Ahlers-Hestermann), 1905/06 und 1908 Aufenthalte in Berlin. 1905 Heirat mit Ada Maria Hirschfeld, mit der er die Tochter Lieselotte hat (*1906). 1907 (zusammen mit F. Nölken und F. Ahlers-Hestermann) in Paris. Verkehrt im Kreis des Café du Dôme. 1909/10 Malschule Matisse. Ab 1913 wieder in Berlin (Sanatoriumsaufenthalt). [ThB · Ahlers-Hestermann 1949, passim (so 37f., 41-43, 47, 53, 57f., 68, 84, 102, 118, 145f., 148, 151, 156, 180, 241, 275) · Meyer-Tönnesmann 1997, 106 · Rump/Bruhns 2013]
Periodica:
The Studio [34]1905 (271 [›Interieur‹])

Rösch, Carl siehe Roesch, Carl

Rösch, Ludwig
10.1.1865 Wien – 30.3.1936 ebd. Österreichischer Maler (Architektur, Landschaft; bes. Aquarell), Graphiker (Lithographie). Sohn des Malers Mathias R. (1830–1908). Stud. bei seinem Vater, 1881-87 Wien Kunstgewerbeschule (Minnigerode), Akademie (Griepenkerl; Lichtenfels). 1887-94 tätig in England, 1898-1907 in der Schweiz, seit 1907 in Wien. 1907-24 Mitglied der Wiener Secession. [ThB · Vollmer · A.S. Levetus in: The Studio [49]1910, 11 · Busse 68449] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bildhauer (Stud. 1925 München Akademie).
Beiträge:
a. *Mappe der Secession*. Jahrgang 1908. Wien: Vereinigung bildender Künstler Österreichs 1908 (farbige Lithographie *Schönbrunner Ruine*; 100 signierte, num. Ex.) [Anzeige ›Erdgeist‹ 1909, 430]

Periodica:
Jugend [17]1912 (II: 1437)
The Studio [49]1910 (11-17 [zum Aufsatz von A.S. Levetus]) · [61]1914 (74 [Kohlezeichnung ›Alcalá‹])

Rose, Emil (siehe Band I, 825)
1848 (Ort ungenannt; Nürnberg?) – 21.6.1896 München. Kupferstecher, Illustrator, Maler. Tätig in Nürnberg, seit 1868 in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bothe 1901 (!)]

Röse, W.
Möglicherweise identisch mit **Wilhelm Roese**, Architekt und Magistratsbaurat in Königsberg. Lebensdaten unbekannt. [–; Dressler 1921; 1930]
1. *Kiautschou* / G. Franzius. Berlin: Schall [5]1898; [6]1899; [9]1899 (Bilderschmuck unter Leitung von R.)
2. *Unser Heldenkaiser* / W. Oncken. Berlin: Schall [16]1898 (Bilderschmuck)

Rosel, Georg
Nicht zu ermitteln. Maler, Zeichner (Landschaft).
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 21,10)

Roseland, Harry
12.5.1867 (1868?) Brooklyn/New York – 20.12.1950 ebd. US-amerikanischer Maler (Genre, Landschaft) deutscher Abkunft. Stud. bei J.B. Whittaker, Th. Eakins, J.C. Beckwith, blieb

aber ohne formelle Ausbildung. Tätig in New York. [AKL (Ch.Kolokytha) · ThB (wohl irriges *-jahr 1866) · Vollmer · Busse 68947]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (249 [›Kind der Düne‹])
Westermanns Monatshefte [96]1904 (492 f.)

Rösel, M. R. (?)
Nicht näher identifizierbar. Reklamekünstler.
Periodica:
Die lustige Woche [1]1906 (5,B2 [Inserat ›Cacaol‹; wird wiederholt])

Röseler, August siehe Roeseler, August

Rosen, Gerhard von [Gerhard Paul] (Baron) 9.10.1856 Wesenberg [Rakvere] / Estland – 23.1.1927 Berlin-Lichterfelde. Baltischer Maler. Stud. 1874-78 St. Petersburg Akademie Architektur, dann Malerei; 1882-86 Düsseldorf Akademie (Dücker).* Unterrichtet Riga 1891-1904 Jung-Stillingsche Kunstschule, 1904-06 deren Leiter, 1906-09 Städtische Kunstschule, 1901-19 TH (1911 Prof.). Seit 1920 tätig in Deutschland (zunächst in Pommern, dann in Berlin). [AKL (online; hiernach †) · ThB (†-datum 27.1.) · Dressler 1913 (Riga); nicht mehr in Dressler 1921 und 1930 · *Theilmann 1979, 145 · ein *Bildnis* (G.W.Palm) in: The Studio [59]1913, 234 · Busse 68960]
1. *Kiefern im Schnee*. Baltische Dichtungen. Riga: Löffler 1906 (Titelbild; der Buchschmuck stammt von Selma Plawneek [siehe dort 1.])
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 136 [›Friedenskonferenz von Portsmouth 1905‹])
The Studio [59]1913 (234 [›Prof. Palm‹])

Rosenbaum, Julius
9.7.1879 Neuenburg [Nowe] / Westpreußen – 24.8.1956 Den Haag (während einer Reise). Maler (Landschaft) jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Okt. 1900 München Akademie (J.Herterich). 1902 und 1904 Aufenthalte in Dachau. Weiteres Stud. Paris Académie Julian und bei Matisse, ab 1910 Berlin bei L. Corinth. Verheiratet mit der Malerin Adele Reifenberg. Tätig in Berlin, wo er in der NS-Zeit die jüdische Künstlerhilfe organisiert. Emigriert 1939 nach London, wo er zusammen mit seiner Frau bis 1954 eine Malschule unterhält.* [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2249 · Strauss/Röder 1983 · Hanke 1989, 339 · *Lorenz 2002, 289 re. · Lorenz 2019 · Busse 68968] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen schwedischen Künstler (1848–1929 [Busse 68969]).
Periodica:
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 38, 12)

Rosenberg, Adolfa [Adolfine], **von** (geb. von Gerlach) (siehe Band I, 825)
1.7.1862 Münster – 12.1.1935 Blankenburg/Harz. Illustratorin. 1887 Danzig Heirat mit dem preußischen Generalleutnant Horst v.R.-Gruszczynski (Gallnau 1855–1923 Berlin-Nikolassee). [–; Gotha Adel B 31.1939, 504]

Rosenberg, F. (siehe Band I, 825)
Nicht sicher identifizierbar. Möglicherweise der Berliner Maler und Bildhauer **Fritz Rosenberg** (5.2.1883 Posen – † unbekannt; Stud. ab 1903 Berlin Akademie [?], ab 1906 München Kunstgewerbeschule [nicht Akademie]) [Dressler 1913; 1921 (jeweils Berlin-W); 1930 (Berlin-Dahlem) · Lorenz 2002, 269 li. · Schmalhofer 3825])

Rosenberg, Hermann
29.8.1872 Drohobycz – † unbekannt. Maler, Zeichner jüdischer Abkunft. Stud. Dez. 1889 bis 1892 Berlin Akademie, ferner in Hamburg und München (schuf Münchner Straßenansichten). Tätig in Berlin. [–; Berlin 1896 · Müller/Singer · Bothe 1901 (Berlin) · Busse 68986] · Nicht zu verwechseln mit Kurt Herman Rosenberg (1884–1975), der an der Reimann-Schule unterrichtete; Mitglied der Novembergruppe [HdK 1926, 303; Dressler 1921; 1930].
1. *Geweihte Stätten* / R. Presber. Berlin: Vita 1914 (figürliche Initialen) [Aut.]

Rosenberg, Hugo (siehe Band I, 825)
1891 Wien – † unbekannt (nach 1938). Österreichischer Zeichner, Gebrauchsgraphiker jüdischer Abkunft. Stud. Wien Malschule Kruis-Hohenberger sowie bei L. Koch, 1909-12 Akademie (Bacher). Tätig in Wien. [–; Heller 2008, S. 368 sowie S. 199 (Nr. 157), 210 (Nr. 239), 211 (Nr. 243)]
4. *Lieder unserer Soldaten*. Im Kriegsjahr 1914. Berlin-Charlottenburg: Juncker 1914 (Orplidbücher, 11; z.T. handkolor. Zeichnungen)

Rosenberg, Lazar
25.12.1862 Kowno [Kaunas] / Litauen (damals Russland) – 1936 (Ort ungenannt). Maler jüdischer Abkunft. Stud. Akademie Königsberg (Steffeck), 1881-89 Berlin sowie bei E. Hildebrand, ferner Paris Akademie (Bonnat) sowie Académie Julian (Lefebvre; Robert-Fleury). Tätig in Berlin. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 · Busse 68991]
Periodica:
Das Leben [2]1906 (305 [›Jüdischer Greis‹])
Das Narrenschiff [1]1898 (29, 55, 155, 260)

Rosenberg, Lew siehe Bakst, Léon

Rosenberger, Oskar
13.6.1875 Tannwald bei Gablonz – † unbekannt. Maler. Sohn eines Notariatssekretärs. 1896-1902 tätig in München (Studium, jedoch nicht an der Akademie). 1902 abgemeldet nach Kratzau bei Reichenberg. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bothe 1901]
Periodica:
Jugend [7]1902 (I: 396)

Rösener
Nicht identifizierbar. Naturkundlicher Zeichner (Vögel). [–]
Beiträge:
a. *Bilder aus dem Vogelleben Norddeutschlands* und seiner Nachbarländer / W. Lackowitz. Bearb.: P.M. Röper. Berlin: Ebhardt 1883 (eingedruckte Holzstiche)
b. *Unsere Vögel* / W. Lackowitz. Kolorierte Ausgabe. Berlin: Ebhardt 1885 (Orig.Holzstiche)

Rosenfeld, Eugen
22.12.1874 Bromberg [Bydgoszcz] / Westpreußen [jetzt Polen] – 9.8.1953 München. Maler, Zeichner. Sohn eines Kaufmanns und Hoteliers. Stud. Akademie 1892-94 Berlin, Sommersemester 1894 und 1897/98 München (Raupp). Tätig in München. 1922 bayerische Staatsangehörigkeit. [–; Berlin 1896 · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München († laut Standesamt München III, 1812) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1267 · Dressler 1930 (München)]
1. *Die Götterhunde* / P. Gräfin Coudenhove. Leutkirch: Bernklau 1904 (4 Tafeln, Buchschmuck)

Rosenfeld, Oskar
13.5.1884 Koryčany – wohl August 1944 Auschwitz (KZ; Opfer des deutschen Holocaust). Österreichischer Schriftsteller und Journalist; auch Zeichner. Stud. ab 1902 Wien Universität (Kunstgeschichte, Philologie; 1908 Dr. phil. über Ph.O.Runge). Tätig in Wien. Emigriert 1938 nach Prag. 1941 Deportation nach Lodz [›Litzmannstadt‹] (Ghetto), August 1944 nach Auschwitz. [wikipedia (ausführlich)]
1. *Jüdische Fragen*. Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten. Wien: Löwith 1909 (Buchschmuck)

Rosenfeld, Otto
Nicht zu ermitteln.
1. *Litterarische Studien und Schattenrisse* / O. Stauf von der March. Reihe 1. Dresden: Pierson 1903 (Buchschmuck)

Rosenhain, Agnes
Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin. Ledig. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Mitglied im Deutschen Werkbund. [–; Dressler 1921 (1930 nicht mehr geführt)]
1. *Fackeln der Zeit* / L. Lessen. Berlin: Vorwärts 1904 (Buchschmuck)

Rosenkranz, Friedrich
Lebensdaten unbekannt. Graphiker (Holzschnitt). Tätig wohl in Berlin. [–]
Periodica:
Der Sturm [3]1912/13 (I: 101 = Juli 1912; 119 = Aug. 1912; II: 173 = Okt. 1912; 237 [›Die Strasse‹]) · [4]1913/14 (I: 29 = Mai 1913) · [5]1914/15 (I: 5 = April 1914). Sämtlich ›Original-Holzschnitt‹.

Rosenstand, Emil [Christian Emil] (siehe Band I, 825)
19.2.1859 Ausumgaard bei Holstebro/Jütland – 12.4.1932 Dresden. Dänisch/deutscher Maler, Zeichner, Illustrator. Nach Ausbildung zum Holzbildhauer Stud. 1877-81 Kopenhagen Akademie[1] sowie bei Voldemar Fjeldskov. Tätig seit 1887 in Berlin; 1919 in Baden-Baden, 1921 in Dresden nachgewiesen [laut Katalog Glaspalast München]. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder aus dem modernen Leben.[2] [ThB · [2]Schwarz-Weiß 1903, 95 · Jansa 1912 · [1]Dressler 1913 (Berlin-W); 1921 (Baden-Baden; so auch noch, wohl irrig, 1930) · Lorenz 2002, 194 re., 274 re.] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3261.*
zu 3. *Studierte Mädel* / E. Ury. Stuttgart: Union 1906; [3]1906; [4]1908; [5]1910; [7-9]1912 (Ill. datiert ’06) [Störmer Mädchenbücher 1747 / Klotz I 4746/7]
zu 4. *Gesammelte Erzählungen* / O. Wildermuth. Berlin: Oestergaard 1912 · In den Federzeichnungen zeigt sich R. bereits von der Zeichentechnik eines W. Planck beeinflusst, dessen lebhafte Schraffiertechnik er zu übernehmen scheint. Damit weiß R. vor allem Helldunkel-Szenen vorzüglich zu gestalten. Zugleich geht der rasche Strich mit einer impressionistischen Lockerung in der Erfassung des Ambiente einher. Die Treffsicherheit in der Wiedergabe der Figuren verrät dagegen den Pressezeichner R.
zu 5. *Schelmuffsky.* Memoiren eines Backfisches / D. Sarwey. Stuttgart: Union 1913; [3]1913 [[3]Geisenheyner 33.408 (datiertes Exemplar)]
6. *Fromme Lügen* / K. Telmann [d.i. Konrad Zitelmann]. Berlin: Eckstein 1898 (Ecksteins ill. Romanbibliothek, 9)
7. *Die Schönheitstube* / D. Duncker. Berlin: Eckstein (Schreiter) 1904 (Ecksteins ill. Romanbibliothek, Jg. 4, 2)
8. *Die Frau Leutnant* / R. Skowronnek. Stuttgart: Union 1906
9. *Von Backfischen und kleinen Mädchen*. Lustige Verse / F. Kantor (Hg.). Berlin: H. Bondy 1910 (Titelzeichnung)

Beiträge:
a. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]
b. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[16]1901 (Blatt 5: *Alter Fährmann*)
c. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 95: ›Carneval‹; aus ›Fliegende Blätter‹) [Aut.]
d. *Almanach 1912*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (Frontispiz FAt [›Ein Lied‹]) [Aut.]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [12]1894 (158)
Fliegende Blätter 1896–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 105, Nr. 2682 vom 18.12.1896; letzter Beitrag: nach 1914. Einzelnachweis siehe Seite 3304.
Kinderlust [13]1907 (zu 197)
Kladderadatsch [42]1889 (Nr. 20, Beiblatt, vom 5.5.1889)
Lustige Blätter 1889–1903 (durchgehend; beginnt spätestens [4]1889)
Moderne Kunst [4]1889/90 · [7]1892/93 (1-7; 13-17, 26 f.) · [8]1893/94 – [10]1895/96 · [12]1897/98 · [13]1898/99 · [15]1900/01
Süddeutscher Postillon [10]1891 (Nr. 24)
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: 388 f.) · [13]1898/99 (II: bei 369 FAt) · [15]1900/01 (II: bei 113 FAt, 653) · [17]1902/03 (I: bei 609 *)

Rosenthal, Fritz
9.2.1870 Vechelde bei Braunschweig – 1939 Stockholm. Maler jüdischer Abkunft (seit 1921 schwedischer Staatsbürger). [Vollmer · SKL · Busse 69021]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (439 [Zigarrenpackung; Wettbewerb]; tätig in Frankfurt a.M.; Zuordnung nicht gesichert)

Rosenthal, Jan [Rozentāls, Janis]
18.3.1866 Frauenburg [Saldus] / Lettland – 26.12.1916 Helsinki. Lettischer Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator, Buchkünstler; auch Schriftsteller. Stud. 1885-88 Riga Gewerbeschule (Oskar Felsko), 1888-94 St. Petersburg Akademie (Wladimir Jerogowitsch Makowskij). 1895 Künstlergrad (1. Rang). Tätig seit 1901 in Riga , wo er 1905/06 an der Blumschen Kunstschule, 1906-13 an der Städtischen Kunstschule unterrichtet. Seit 1915 in Russland, seit 1916 in Finnland. [ThB (unter Rozentāls) · Busse 69579 (dto.)]
Beiträge:
a. *Almanach 1915*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1914 (bei S. 174 FAt [›Die Prinzessin und der Affe‹]) [Aut.]

Rosenthal, Toby E[dward] (siehe Band I, 825) 10. (15.?) [nicht 7.] 3.1848[1] Strasburg [Brodnica] bei Marienwerder / Westpreußen [nicht: New Haven] – 23.12.1917 München (beigesetzt im Nordfriedhof[2]). US-amerikanischer Maler jüdischer Abkunft; die Mutter Ungarin. Vater des Architekten John Herbert R. (München 1881–1944 ebd). R. ist wohl erst 1853 (nicht »ungefähr 1848«, wie er in seinen Erinnerungen angibt) mit seinen Eltern nach New Haven ausgewandert. Der Vater geht dann allein nach San Francisco voraus, wohin die Familie später nachkommt. Die Stadt ist (laut Polizeimeldebogen München) R.s Heimatgemeinde. Stud. hier bei F. Arriola. Geht 1865 nach Deutschland. Stud. ab Okt. 1865 München Akademie (Straehuber; ab 1868 Piloty), an der er (mit Unterbrechung 1871/72, wo er in San Francisco weilt) bis 1874 bleibt. Dazwischen Ende 1866 Initiator einer Privatklasse außerhalb der Akademie, die der Piloty-Schüler K. Raupp bis zu seiner Berufung nach Nürnberg 1868 führt. Aufenthalte 1867 mit Raupp in Willingshausen; 1867 und 1868 in Rothenburg o.T., das er für die Kunstwelt entdeckt und gegenüber der ›Gartenlaube‹ erfolgreich propagiert; 1874 in Polling.[3] 1870 in Italien, 1875 in Paris. Sonst tätig in München, jedoch weiterhin Reisen nach San Francisco, zuletzt 1879. Befreundet mit Hermann Kaulbach und Otto Seitz. 1880 Fürth Heirat mit der Bankierstochter Sophie Ansbacher (Fürth 22.6.1859 – 4.2.1934 München); mit ihr die Kinder John Herbert (s.o.), Selly (*1882), Karl Anton (*1888).[1] Erhält 1914 den Verdienstorden vom Hl. Michael IV. Klasse. Verzichtet 1915 auf seine amerikanische Staatsangehörigkeit; gilt mit seiner Frau dadurch als staatenlos, erhält aber am 10.7.1916 für sich und seine Ehefrau (nicht für die Kinder) die bayerische Staatsangehörigkeit und das Münchner Bürgerrecht.[1] Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹.

[AKL (S. van der Heyden) · ThB (irriger *-ort New Haven) · [1]Polizeimeldebogen sowie Steuerliste Stadtarchiv München (hier das aus 15. korrigierte *-datum 10. März) · † laut Standesamt München IV, 9736 sowie Anzeige der Witwe und der Söhne in: MNN 1917, Nr. 650, 5 vom 24.12. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2188 ·/· T.E. Rosenthal: Erinnerungen eines Malers. München: Pflaum 1927 [= Rosenthal 1927] · W.M.Kramer, N.B. Stern: T.E.R. With Rosenthal's *Memoir* of a Painter. Northridge 1978 ·/· Dressler 1913 · Bruckmann (irriger *-ort Straßburg) · [2]Scheibmayr 1989, 419 · [3]v.König

2013 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 19)]
Beiträge:
a. *Künstler-Album*. München: Hanfstaengl 1896 (9 Photogravuren nach Originalen; Vereinsgabe 1897 des Kunstvereins Hannover) [Heß 1993, 248]
Periodica:
Moderne Kunst [16]1901/02 (153)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 416) · [8]1893/94 (I: 231, 560 [Doppeltafel]) · [9]1893/94 (I: bei 104 [›Ein großes Kunstwerk‹; Spottbild auf ›Malweiber‹]; II: 372)

Rösl [Roesl], **Josef** [Joseph]
20.1.1853 München – 1.5.1931 Ammerland/Starnberger See (beigesetzt im Münchner Südfriedhof[*]). Maler, Graphiker (Radierung), Porzellanmaler, Glasmaler, Kunstgewerbler. Sohn eines Privatiers. Stud. ab April 1872 bis 1877 München Akademie (Löfftz; Lindenschmit). Tätig in München, später in Ammerland (mit Atelier in München). Verheiratet mit Emma Stirner († 24.12.1938 München). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft des Bayerischen Kunstgewerbevereins sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1931, Nr. 119, 14 vom 3.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2772 (unter Roesl) · JBK 1903 · Dressler 1913 (München); 1921 (Ammerland/München); 1930 (Ammerland) · Bruckmann (irrige †-angabe ›nach 1934‹) · [*]Scheibmayr 1989, 113 · Busse 68456]
Beiträge:
a. *Jagdbrevier.* Lustige Waidmannsgeschichten aus dem Hochgebirge / A. Achleitner. Leipzig: Schumann 1896 [Oswald 1897, 7178]
Periodica:
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (329 f. [Fächer, Wandfriese])

Rösler, August Wilhelm
9.2.1837 Olmütz – † unbekannt. Österreichischer Maler, Kunstgewerbler; auch Schriftsteller. Stud. Wien Akademie. Tätig ebd. (k.k. Prof.). Später (so 1891) in München, wo er am Marienplatz 7 wohnt. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Adressbuch München 1892 · JBK 1903 · Fuchs · Busse 68457]
Beiträge:
a. *Wiener Kinder* / C. Schandl. Wien: Thiel 1888 (unter A. Rößler; Zuordnung nicht gesichert).

Rösler, Franz (siehe Band I, 825)
18.9.1864 Wurzelsdorf/Böhmen – 3.8.1941 Polaun [Polubný] / Böhmen. Österreichisch-böhmischer Maler. Die Zuordnung der in Bd. I und nachfolgend genannten Titel an R. ist nicht gesichert. Keinesfalls identisch mit deren Urheber ist jedoch der italienische, in Rom tätige topographische Aquarellmaler Ettore Roesler-Franz [nicht Franz Roesler] (12.5.1845 Rom – 26.3. 1907 ebd. [Comanducci; AKL-Index]).
Vorlagenwerke:
zu I.–III. *Der Schnellzeichner.* Leipzig: Hahn. Zu ergänzen sind die Auflagen Band 1. [7]1908; Band 3. [3]1911 (= 5.–7. Taus.) [Georg]

Rösler [Roesler], **Paula** (verh. **von Goeschen** (siehe Band I, 826)
27.8.1875 Schlierbach/Hessen – 4.9.1941 Wurmsdorf bei Söllhuben nächst Rosenheim (beigesetzt in Riedering[1]). Malerin, Graphikerin (Holzschnitt), Scherenschnittkünstlerin; auch Dichterin. Tochter von Max R. (Direktor der Feinsteingutfabrik Wächtersbach, der 1893 in Rodach bei Coburg eine eigene Manufaktur gründet). Stud. 1902-06 München Damen-Akademie des Künstlerinnen-Vereins, in dem sie auch Mitglied ist. Tätig in München. Befreundet mit Karl Wolfskehl; seit 1904 mit dem Dichter und Verleger Waldemar Bonsels. Arbeitet für die Schwabinger Schattenspiele des A.v. Bernus.[2] 1913 ansässig in Iffeldorf bei Staltach nächst Seeshaupt, seit 1915 in Wolfspoint bei Achenmühle nächst Rosenheim. 1921 Mitgründerin der bis 1934 bestehenden Chiemseer Künstlervereinigung ›Die Welle‹. Heiratet 1926 Feodor von Goeschen. Nach dessen Tod 1931 tätig in Wurmsdorf. [AKL (S.Partsch) · ThB · Dressler 1913 (Iffeldorf [verderbt]); 1921 (Achenmühle); 1930 (dto.; Eintrag auch unter von Goeschen) · [2]Brandenburg 1953, 134, 174 · Egbert Friedrich: P. von Goeschen-Roesler. Rodach bei Coburg 1994 · [1]Scheibmayr 1995, 86 · Negendanck 2008, 167 f. · Kat. München 2014, 134-137 (A.Burger)]

Paula Rösler gewann 1906 im Preisausschreiben der Leipziger ›Deutschen Modenzeitung‹ den 2. Preis [Kunst und Handwerk [57]1906/07, 104]. Ihre exquisiten, an japanischer Naturauffassung geschulten Blüten- und Blattdarstellungen, anziehend in ihrer Nahsicht, leuchtenden Farbigkeit und raffinierten Komposition bei annähernd quadratischem Bildformat, ausgeführt in einer eigentümlich glänzenden Mischtechnik, waren 2012 im Handel [Ruef 535. 213-223 mit Abb.]. F. von Ostini nennt Röslers Art »geschmackvoll phantastisch« [Die Kunst [17]1907/1908, 347].
1. *Falter.* Zeichnungen und Lieder / P. Roesler. München: Bonsels 1905 (Buchschmuck)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (134 [Fächer, Kissen])
Die Kunst [17]1907/08 (337 [Initial], 358 [At] [Radierung ›Die Toten‹])

Rösler [Rössler], **Waldemar**
21.4.1882 Striesen bei Dresden – 14.12.1916 Arys/Ostpreußen (Suizid nach Verwundung

und unter dem Eindruck der Kriegsgräuel). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Rösler‹. Maler, Graphiker. Stud. 1896-1904 Akademie Königsberg (M.Schmidt; E.Neide; O.Jernberg; Dettmann [1902-04 Meisterschüler]). Befreundet mit Theo von Brockhusen, in Berlin auch mit Max Beckmann. Tätig 1905 in Dresden, 1906-14 in Berlin, wo er zeitweise Mitglied im Verein Berliner Künstler, 1909 der Secession ist (1911 im Vorstand). 1913 in Italien. [AKL (A.Brunner) · ThB (†-datum 14.9.) · K. Scheffler in: Kunst und Künstler [10]1911/12, 126-134 + Abb. · Max Liebermann: Nekrolog auf Woldemar Rössler (!). In: Wirth 1964, 168-170 · VBK 1991 (unter Rössler) · Lorenz 2002, 96 li.]

»Röslers Landschaften packen einen immer wieder durch die ekstatische Erregtheit ihrer Linien und Farben« [C. Glaser in: Die Kunst [27]1912/13, 484]. Angesichts der 1912 in der Münchener Secession gezeigten ›Gewitterstimmung‹ meint O. Gehrig: »wir sehen eine Schöpfung im Sinne des echtesten Impressionismus, eine brillante malerische Leistung« [CK [9]1912/13, 26]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3429.

1. *Sechs Lithographien*. [Privatdruck in Mappe] Berlin-Steglitz: Tieffenbach 1911 (Officina Serpentis; 6 Orig.Lithographien) [Der Zwiebelfisch [3]1911, 175 / Rodenberg 1925, 109]
2. *Die rot durchrasten Nächte*. Acht Sonette / L. Deubel. Deutsche Nachdichtung: Paul Zech. Berlin-Steglitz: Officina Serpentis (E.W. Tieffenbach) 1914 (8 Lithographien [Druck: H. Birkholz]; 100 num. Ex. auf Zanders-Bütten; 7 Vorzugs-Ex. auf Pergament) [Rodenberg 1925, 110 / vgl. Lang 1998, 173 (Abb.)]

Periodica:

Das neue Pathos [1]1913 (Heft 3/4: 39 [Orig.-Lithographie = Menschengruppe an Meeresbucht]; Heft 5/6: 13 [Orig.Lithographie = Straßenszene mit Portikus (Theatereingang?)]) · [2]1914 (Heft 1: 7 [Orig.Lithographie = Im Café]; Heft 2: 55 [Orig.Lithographie = Weibliches Bildnis]) · Vgl. Söhn 34103-2, 34104-1, 34201-2, 34202-1 (jeweils Abb.).

Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (276) · [28]1911 (235) · [29]1911/12 (336 [Zeichnung]) · [30]1912 (288) · [33]1913/14 (9 [›Landschaft‹])

Die Kunst [21]1909/10 (452 [›Landschaft‹]) · [25]1911/12 (434 [›Straßenkehrer‹]) · [27]1912/13 (490 [Landschaft])

Kunst und Künstler [6]1907/08 (374 [›Landschaft im Mai‹]) · [8]1909/10 (448 [›Frühlingslandschaft‹]) · [9]1910/11 (182 [Zeichnung ›Landschaft‹], 483 [›Frühlingslandschaft‹]) · [10]1911/1912 (121 * [Original-Lithographie ›Frauenkopf‹], 126-134 [zum Aufsatz von K.Scheffler], 432) · [11]1912/13 (204 At [Lithographie ›Landschaft‹], 579 [›Frühlungssonne‹]) · [12]1913/14 (300 [›Ostpreußische Landschaft‹], 478 [›Frühlingslandschaft‹])

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 12, [2]) · [3]1912/13 (Nr. 27, [2]; Nr. 44, [7]) · [4]1913/14 (Nr. 25, [8])

Westermanns Monatshefte [110]1911 (II: 739 [›Landschaft am Teltowkanal‹]) · [116]1914 (II: 811 [›Mittagessen‹])

Rosner, Paul

26.1.1875 Eibenstock/Erzgebirge – 1956 Oberpfaffenhofen bei Weßling (Oberbayern). Maler, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Stickereibesitzers. Nach Lithographenlehre Stud. Akademie Weimar (Hans Olde; Paul Schultze-Naumburg), ab Oktober 1909 München (Franz von Stuck; Max Doerner). Tätig in München, wo er Mitglied der Künstler-Genossenschaft ist (zeitweilig deren Vorsitzender). 1911 Eisenach Heirat mit Elisabeth Zimmermann (*1879 Waldershausen/Sachsen-Gotha). 1922 bayerische Staatsbürgerschaft. 1938 Prof.-Titel. 1943 nach Ausbombung nach Oberpfaffenhofen evakuiert.* [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3765 · Dressler 1930 · Breuer 1937, 251 · *Porkert 1986, 275 (hiernach †) · Davidson 1992 (II, Abb. 1138; S. 402) · Bruckmann II · Lorenz 2000, 159 f. (mit *Selbstbildnis*) · Buchner 2018 · Busse 69056]

Rosners Künstlerpersönlichkeit hat D. Lorenz [2000, 160] ausgeleuchtet und seine Rolle im Nationalsozialismus aufgezeigt. Er zitiert dazu aus einem zeitgenössischen Aufsatz [von H. Nasse in: Das Bild [3]1936, H. 5, 152 ff.]: »Erst das Dritte Reich brachte dem treuesten Anhänger und Kämpfer für den Führer, für den er schon seit dem Jahr 1921 sich unbeirrbar einsetzte, […] auch äußere Anerkennung«. Rosners Bildern ist laut Lorenz »eine gewisse leere Süßlichkeit eigen, die manchmal auch ins Pathetische geht«.

1. *Die Kronprinzenpassage* / H.v. Zobeltitz. Bd. 1.-2. Jena: Costenoble 1908 (Ill. Romane, 3/4)
2. *Zwischen Schuld und Sühne* / F.M. White. Jena: Costenoble 1909 (8 Vollbilder)

Sammelbilder:

Frechdachse. Stollwerck 1910 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 160)

Periodica:

Jugend [18]1913 (II: 1343 [Inserat ›Biomalz‹])

Rosseels, Jacques [Jacob]

5.11.1828 Antwerpen – 3.11.1912 ebd. Belgischer Maler (Landschaft). Stud. Antwerpen Akademie (van der Poorten). Bereist Italien. Tätig in Dendermonde als Direktor der Akademie (Prof.). Begründet die sog. Schule von Dendermonde. [ThB · Busse 69095]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (568 [Landschaft ›Kempen‹])

Rossetti, Dante Gabriel (eigentlich Gabriel Charles R.) 12.5.1828 London – 9.4.1882 Birchington-on-Sea/Sussex. Englischer Maler, Zeichner, Dichter italienischer Abkunft. Sohn des Dante-Kommentators Gabriele R. (1783–1854), der 1821 nach England emigriert war; die Mutter, geb. Polidori, italienisch/englischer Abstammung; Bruder der Dichterin Christina R. (1830–1904), deren Dichtungen (›Goblin Market‹, 1862) er illustriert. Nach Stud. 1842 an der privaten Zeichenschule Sass (F.S.Cary) Stud. 1846-48 London Akademie (abgebrochen) sowie kurzzeitig bei F. Madox Brown, weitgehend jedoch Autodidakt. Begründet Herbst 1848 zusammen mit Holman Hunt und J.E. Millais die ›Pre-Raphaelite-Brotherhood‹. Befreundet ferner mit Ruskin (in den 1870er-Jahren Entfremdung), Morris und Burne-Jones sowie mit dem Dichter Swinburne. 1860 Heirat mit der ihm seit etwa 1850 bekannten Elizabeth Siddal (nach einer 1861 erlittenen Totgeburt † 1862 an einer Überdosis Schlafmittel), der er seine Gedichte mit ins Grab gibt (später wieder daraus entnommen). Tätig in London. 1872-74 bei William Morris in Kelmscott.

[AKL (L.Wells; ausführlich) · ThB (H.Vollmer) ·/· O. Doughty, J.R. Wahl (Hg.): *Letters* of D.G.R. Bd. 1.-4. Oxford: Clarendon 1965-67 · J. Bryson (Hg.): D.G.R. and Jane Morris. Their *Correspondence*. Oxford: Clarendon 1976 · V. Allen (Hg.): Dear Mr. Rossetti. The *Letters* of D.G.R. and Hall Caine 1878-1881. Sheffield: Academic Press 2000 · W.E. Fredeman (Hg.): The *Correspondences* of D.G.R. Bd. 1.-10. Cambridge: Brewer 2002-15 (Bd. 10 = Apparat) · J. McGann (Hg.): D.G.R. Collected Poetry and Prose. New Haven: Yale University Press 2003 ·/· Virginia Surtees: The Paintings and Drawings by D.G.R. A *Catalogue raisonné*. Bd. 1.-2. Oxford: Clarendon 1971 (749 Nrn.; zum Teil und einfarbig im Bd. 2 [= Tafelteil] abgebildet) ·/· A. Wilmersdoerffer: D.G.R. und sein Einfluß. In: Westermanns Mhh. [85]1898/99, 592-610 · J. Jessen (d.i. Michaelson): D.G.R. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1905 (Künstler-Monographien, 77) · H.W. Singer: D.G.R. Berlin: Bard, Marquardt 1905 (Die Kunst, 41) · Helen Rossetti Angeli: D.G.R. His Friends and Enemies. London 1949 (Reprint New York: Blom 1972) · Kindler (H.Th.Flemming) · G.H. Fleming: R. and the Pre-Raphaelite Brotherhood. London: Hart-Davis 1969 · D. Sonstroem: R. and the Fair Lady. Middletown/Conn.: Wesleyan University Press 1970 · Osterwalder I · Jan Marsh: D.G.R. Painter and Poet. Bd. 1.-2. London: Weidenfeld & Nicholson 1999 (Biographie) · Eva Krüger: Bilder zu Goethes ›Faust‹. Moritz Retzsch und D.G.R. Hildesheim: Olms 2009 · J.B. Bullen: R. Painter & Poet. London: Frances Lincoln 2011 (stattlich) · C. Jacobi (Hg.): The Rossettis (Ausst.kat). London: Tate Gallery 2023 · (von weiteren Ausstellungskatalogen wird abgesehen) · Busse 69032 (irrig unter Rosetti)]

1. *Das neue Leben* (La Vita nuova) / Dante Alighieri. Übs. und hg.: O. Hauser. Berlin: Bard 1906; Neudruck 1908 (›Hortus deliciarum‹; Titelzeichnung, Vignette, 4 Gemäldereproduktionen; Einband und Vorsatz stammen von C. Somoff) [ergänzt durch Verlagsanzeige Neue Rundschau Dez. 1906]
2. *Dante Gabriel Rossetti* / Arthur Symons. Berlin: O. Beckmann 1910 (1 Vierfarbentafel, 1 Tondrucktafel, 53 Orig.Reproduktionen) [Aut. / GV 143.62]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Verkündigung* (Meister der Farbe, 3103)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[2.] *Beata Beatrix* (Meister der Farbe, 3400)

Periodica:

Die Graphischen Künste [35]1912 (15 [Zeichnung ›Sir Galahad, Sir Bors und Sir Perceval empfangen den heiligen Gral‹], 19 [Zeichnung ›Miß Siddal‹], bei 16 [zwei Lichtdrucke nach Zeichnungen ›Hamlet und Ophelia‹; ›Gefunden‹])
Die Kunst [13]1905/06 (103 [›Mutter und Schwester des Künstlers‹])
Hochland [4]1906/07 (I: bei 129, 176, 192) · [10]1912/13 (I: bei 432 [›Dante‹])
Hohe Warte [2]1905/06 (Kunstblatt 16 [›Lilith‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (271 * [Zeichnung ›Gefunden‹])
The Studio [10]1897 (98 * [Selbstbildnis]) · [18]1899/1900 (213 [›Joli Cœur‹]) · [32]1904 (139 [›A Day Dream‹], 145 [›Head of a Lady‹]) · [39]1906/07 (341 [›Ligeia Siren‹; unpublizierte Zeichnung])
Westermanns Monatshefte [85]1898/99 (593-609 [zum Aufsatz von A. Wilmersdoerffer])
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (II: 348 f. [Titelblätter])

Rossi, Luigi 10.3.1853 Castagnola bei Lugano – 6.8.1923 Tesserete bei Lugano. Schweizer Maler, Illustrator. Stud. 1874 Mailand Akademie Brera (Bertini; Riccardi) und bei Fr. Valapertas. 1885 in Paris, wo er in der Folgezeit tätig ist. [ThB ·/· M. Bianchi: L.R. Biografia e apparati critici. Busto Arsizio: Bramante 1979 (profund; 108-285: *Catalogo dei dipinti;* 1871-1923; 340 Nrn; sämtlich einfarbig abgebildet; dazu 47 Nrn. opera grafica) · ders.: L.R. *Catalogo ragionato*. Mailand: Motta 1999 (122-303: Werkverzeichnis [P. Zatti]; 405 Nrn. Gemälde; 1870-1923; sämtlich einfarbig abgebildet sowie zahlreiche Farbtafeln; 44 Nrn. Graphik; 288-299: Catalogo dell'opera illustrata [nach den Autoren angeord-

net; 22 Abb.]) · Osterwalder II · L.R. (Ausst.-kat). Rancate: Pinacoteca cantonale 2023 · Busse 69143] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen lombardischen Maler (*1883) sowie mit dem ebenfalls in Paris tätigen Illustrator Lucio R. (1846–1913 [Busse 69142]).
Beiträge:
a. *Tartarin in den Alpen* / A. Daudet. Leipzig: Le Soudier 1886

Rossillon, Marius siehe unter seinem Pseudonym O'Galop

Rossius vom Rhyn, J.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in. Wohl verwandt (Ehefrau?) mit dem Berliner Architekten und Baurat Ernst R.v.R. [Dressler 1913; 1921; 1930].
1. *Ins Freie!* / H. Ostwald. Berlin: Ledermann 1905 (Umschlagzeichnung)

Rössler / Rößler siehe auch Roessler / Roeßler

Rössler, Ludwig von
13.6.1842 Wiesbaden – 3.5.1910 Frankfurt a.M. Maler (Bildnis, Genre). Sohn des preußischen Amtmanns und Wiesbadener Polizeidirektors Albert von R. (Wiesbaden 1815–1879 Langenschwalbach) und der Auguste Lade (Wiesbaden 1820–1890 Frankfurt); Bruder des Malers Adalbert von R. (1853–1922 [Busse 68465]). Stud. Frankfurt bei J. Becker und K. Lasch. 1877 Düsseldorf Heirat mit Augusta Hegemann (Elberfeld 1851–1898 Frankfurt). Tätig in Frankfurt a.M. Prof.Titel. [ThB · Gotha Alter Adel Briefadel 21.1929, 540 (*-jahr 1841) · Busse 68469]
Beiträge:
a. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435ff.]
Periodica:
Daheim [7]1870/71 (645 [›Soldat der guten alten Zeit‹; X.A. O. Roth])

Rößler [Rössler], **Paul** [Otto Paul]
1.7.1873 Leipzig – 29.7.1957 Heidelberg. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Rößler‹. Maler, Glasmaler, Plakatkünstler, Kunstgewerbler. Stud. 1893-98 Leipzig Kunstgewerbeschule und Akademie, 1898-1906 Dresden Akademie (Gußmann). Ist 1910 unter den Preisträgern in der Konkurrenz für ein Plakat zur Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 [DKD [26]1910, Heft 10, Inseratbeilage]. Unterrichtet 1912-45 Dresden Kunstgewerbeschule (seit 1921 Akademie; Prof. für dekorative Malerei; nach Pensionierung 1938 Fortsetzung des Unterrichts). Seit 1945 ansässig in Heidelberg. Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (U.Heise) · ThB · Vollmer · Wember 1961, Nr. 689 · Davidson 1992 (II, Abb. 1140; S. 403) · Busse 68470]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (bei 504 FAt [Kalenderentwürfe]) · [8]1901 (424 [›dekoratives Wandgemälde‹]) · [18]1906 (606, 610f. [jeweils Farbverglasungen], 792 [dekorative Malereien]) · [20]1907 (214f. [dekorative Malerei]), 216 [Mosaik]) · [24]1909 (326f. [Wandmalerei Kirche Weigsdorf]) · [27]1910/11 (291 [Plakat Ausstellung Künstler-Vereinigung Dresden 1910], 297 [Studie])
Die Kunst [14]1905/06 (248, 440f. [Glasfenster], 440f. [dto.]) · [21]1909/10 (560 [›Auferstandene‹, Studie zu einem Fresko]) · [23]1910/11 (121 [Plakat Künstler-Vereinigung Dresden 1910], 141 [›Ochsentreibende Bauern‹]) · [24]1910/11 (464f. [Wandmalereien]) · [28]1912/13 (431-435 [Glasmalereien]) · [30]1913/14 (576 [Altarwand auf der Werkbund-Ausstellung Köln 1914])
Freie Künste [33]1911 (35 [Plakat Ausstellung der Künstler-Vereinigung Dresden 1910])

Rößler [Rössler, Roeßler], **Rudolf** (siehe Band I, 826)
28.4.1864 Gablonz [Jablonec] / Böhmen – 16.10.1934 Wien. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Rößler‹. Österreichischer Maler, Kunstgewerbler. Stud. Wien Kunstgewerbeschule, an der er 1887-93 unterrichtet (Prof.). [ThB · Eisenberg 1893 · Fuchs Erg. · Lorenz 2019 · Busse 68471]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]
Frühling (Nr. 16a; * Phototypie [A&G])
Glaube (Nr. 46; Holzstich [Bong])
Hoffnung · Liebe (Nr. 47; Holzstich [Heuer & Kirmse])
Poesie · Prosa (Nr. 71b; Phototypie [A&G])
Ruhm (Nr. 111; Strichätzung)
Liebe (Nr. 118a; Autotypie und Strichätzung [A&G])
Die Liebe (Immer wirb – das Glück ist mürb) (Nr. 119c; Lichtdruck)
Liebe (Nr. 120; Holzstich [Knesing])
Periodica:
Die Graphischen Künste [7]1885 (58 [aus I.]) · [11]1888 (Heft 4: 1, 3, 4, 24 [Buchschmuck]; eine der Titelleisten wird noch in späteren Jahrgängen verwendet) · [12]1889 (36f. [Vignetten]) · [14]1891 (im Vorlauf: Huldigungsadresse)
Die Kunst [9]1903/04 (bei 57 FAt [›Am Abend‹])
Moderne Kunst Heftumschlag sowie Einbanddecke für die Halbjahresbände; ferner in [4]1889/90; [6]1891/92; [7]1892/93 (W)

Rössler, Waldemar [Woldemar] siehe Rösler

Roßmann [Rossmann], **Hans** (siehe Band I, 826)
14.5.1868 Vohenstrauß/Oberpfalz – 28.9.1915 München (beigesetzt im Waldfriedhof[1]). Bildhauer, Zeichner, Maler, Graphiker (Radierung). Sohn des Historien- und Glasmalers Johann Baptist R. (1836–1885); Bruder des Malers Max R. (siehe dort). Stud. bei seinem Vater, ab Okt. 1884 München Akademie (J.Herterich; v.Diez). 1900-03 vor allem für die Firma H. Rossner in Zeitz tätig. Unterrichtet 1903-12 Breslau Kunst- und Kunstgewerbeschule (seit 1911 Akademie); 1905 Prof.[2] Mitglied der Münchener Secession. 1909 Mitbegründer des Künstlerbundes Schlesien. [ThB · vgl. †-Anzeige der Witwe Luise R. geb. Niggl, und ihrer fünf Kinder in: MNN 1915, Nr. 496, 7 vom 29.9. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 48 · Die Kunst [9]1903/04, 98; [2][13]1905/06, 48 · Dressler 1913 · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 200 · Fanelli/Godoli (S. 158 f., FAbb. S. 172, Nr. 273) · Pantus 2000, 144 f. (Abb.) · Käsinger 2009, 357, 359, 361, 363 f., 369, 378, 387, 399 f., 828]

1. *Lotte's Glück. – Totgelacht*. Novellen / Dora Duncker. München: Langen 1903 (Kleine Bibliothek Langen, 56; Umschlagzeichnung; der Buchschmuck stammt von Th.Th. Heine) [Kocher-Benzing 28.174 / Seidl 1969, 203]

Beiträge:
zu b. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2]Aut. H.G. Schmidt]
c. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
[6]1897 (Blatt 3: *Gänsemädchen*)

Periodika:
Der wahre Jacob 1890 (798 [Nr. 100, 24.5.18])
Die Kunst [7]1902/03 (447 [›Feierabend‹])
Jugend 1896–1906 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3401. Von den Motiven waren 40 noch 1909, 18 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (29 [Zierleiste])
Simplicissimus [2]1897/98 (316) · [3]1898/99 (32, 164,* 172, 220)
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: Beilagen [FAt] Heft Okt. [›Abendruhe‹, ›Oberbayrische Landschaft‹])

Rossmann [Roßmann], **Max** [Maximilian Georg]
10.5.1861 Vohenstrauß/Oberpfalz – 7.7.1926 Amorbach/Odenwald. Maler, Kunstgewerbler, Bildhauer. Bruder von Hans R. (siehe dort). Stud. ab Okt. 1878 bis 1884* München Akademie (Gabl; Löfftz; Benczur; Lindenschmit). Ab 1892 tätig in Frankfurt, ab 1906 in Amorbach. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3607 · *Dressler 1913 (Amorbach) · Busse 69176] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Maler (1889–1961 [Bruckmann II]).

Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (250-255)
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: bei 312)

Rössner [Rößner], **Georg Walter** (anfangs nur: Walter) (siehe Band I, 826)
3.7.1885 Leipzig – 9.3.1972 Gundelsby bei Flensburg (Land Angeln). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Rössner‹. Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator. Stud. 1903 Leipzig bei G. Kolbe, 1904 Berlin bei Lewin-Funcke sowie bei L. Corinth, 1905/06 Paris Académie Julian (Baschet). Seit 1910 tätig in Berlin (bei Corinth, G. Marcks und R. Scheibe), zwischenzeitlich auch in München. Hier Mitglied der Secession, 1920-22 der Berliner Secession (im Vorstand). Unterrichtet 1920-45 Berlin Akademie (Staatl. Kunstschule; Prof.). 1929 Rom (Villa Massimo-Stipendiat); 1937-39 als Gastprof. an der Akademie Santiago de Chile. 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Seit 1945 tätig in Gundelsby. Siehe im übrigen die Biographie in Bd. I. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Vollmer · Feddersen 1984 · VBK 1991 · Davidson 1992 (II, Abb. 1141; S. 404) · Osterwalder II · Ephraim-Palais 1998, 118 · Sennewald 1999· Lorenz 2002, 73 re. · Lorenz 2019]

2. *Carlos und Nicolás* / R.J. Schmied. Berlin: Reiß 1909 (farbige Einbandzeichnung, 12 ganzseitige Orig.Lithographien) [Sennewald (Rößner, 09)]
3. *Ballhaus* / A.R. Meyer [Hg.]. Berlin-Wilmersdorf: Meyer 1912 (Lyrisches Flugblatt, 22; Titelzeichnung) [Sennewald (Rößner 12,1)]
4. *Ekstatische Wallfahrten* / A.R. Meyer, H. Lautensack. Berlin-Wilmersdorf: Knorr 1912 (Bücherei Maiandros, 2; 10 Zeichnungen; eine Lithographie stammt von M. Beckmann)
5. *Semilasso in Afrika* / A.R. Meyer. Berlin-Wilmersdorf: Knorr 1912 (Die Bücherei Maiandros, 2; 10 Zeichnungen) [Lang 1993, Nr. 290 / W/G, 17]
6. *Die Untergangsstunde der Titanic* (zum Jahrestag 16. April 1913) / M. Dauthendey. Berlin-Wilmersdorf: Meyer 1913 (Lyrisches Flugblatt, 30; Titelzeichnung) [Sennewald (Rößner 13)]
7. *Der Panama-Kanal*. Gedichte / I. Lassang [d.i. Iwan Goll = Isaac Lang]. Berlin-Wilmersdorf: A.R. Meyer 1914 (14 Seiten: 145 × 185 mm; Titelzeichnung) [Sennewald (Rößner 14) / GV 77.261 re.]

Bei Sennewald 1999 genannte, von R. illustrierte Titel der Reihen ›Schaffsteins Blaue Bändchen‹ und ›Schaffsteins Deutsche Volksbücher‹ sind nach 1914 erschienen. Die Nummern der ›Volksbücher‹ waren anfangs noch

nicht illustriert, sondern wiesen nur die Ausstattung von E.R. Weiß auf, die sich bei allen Bänden der Reihe gleicht.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (92 [›Akt im Grünen‹]) · [31]1912/13 (530 [Panneau; zusammen mit Frl. E. Rössner]) · [30]1912 (282 [›Das Waldbad‹]) · [31]1912/13 (530 [gesticktes Panneau; Ausführung: Frl. E. Rössner])
Die Aktion [3]1913 (Nr. 18, Titelbild [›Gift an der Table d'hôte‹]) · [4]1914 (Nr. 3 Titelbild [›Massacre (aktuelle Titelzeichnung)‹]; Nr. 23, Titelbild [›Pariser Fiaker‹])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 1, [7]; * Nr. 8, [8; unter ›Walther Rösner‹]; Nr. 22, [2]; Nr. 36, [5] *)

Rost, Richard
2.10.1877 Geithain bei Borna/Sachsen – 1932 München (beigesetzt im Waldfriedhof). Graphiker. Sohn eines Buchhändlers. Seit Januar 1897 (aus Offenburg kommend) in München. Stud.hier ab 1907 Akademie (Halm). Tätig in München. Geht 1914 nach St. Georgen bei Dießen/Ammersee. Signiert ›rR‹ (ineinandergestellt). [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 3330 · online: stadtgeschichte-muenchen.de (Künstlergräber); hiernach †-jahr] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3101.
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (11,4)
Der wahre Jacob 1908–1914 (Einzelangaben siehe Seite 3104)
Jugend 1907–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3401.
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 24, [6])
Simplicissimus 1907 (= [12]1907/08 II, 565 vom 25.11.07)

Rostosky, Oswald [Carl Oswald], (siehe Band I, 826)
20.6.1839 Leipzig – 21.6.1868 München. Maler (bes. Tiere). Vater der Malerin Gertraud R. (1876–1959). Tätig in München. Seit 1865 Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ (erster Beitrag Nr. 1020, 32, vom 27.1.1865). [ThB · Reitmeier IV: 33 (Nr. 74)]
Beiträge:
a. *Vorwärts! Nach Osten und Westen*. Eine Festgabe. Schilderungen aus Natur und Leben, Krieg und Frieden / K.G.v. Berneck (u.a.) Leipzig: Spamer 1871 (Die Welt der Jugend, 6) [Staatsbibliothek Berlin Akzessionsliste 3/1996, 253 (irrig unter ›Oskar Rostowski‹)]

Roth, Albert
12.6.1881 Augsburg – 30.7.1916 gef. (Unteroffizier). Maler. Sohn eines Oberstleutnants (Major). Stud. München 1898/99 Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1899 Akademie (Gysis; Defregger); gefördert von Lenbach. Nach Italienaufenthalt seit 1907 tätig im Chiemgau. [ThB · † laut Anzeige des Vaters Wilhelm R. zu Batterberg bei Endorf/Oberbayern in: MNN 1916, Nr. 399, 6 vom 7.8. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2053 · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [114]1913 I, 152 · Dressler 1913 (Batterberg) · Schmalhofer 3832]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: bei 392 [›Chiemgaulandschaft‹])

Roth, August
19.6.1864 Schönfeld bei Karlsbad/Böhmen – 8.2.1952 Wien. Österreichischer Maler (Historie), Graphiker (Radierung). Stud. Wien Akademie (L.C.Müller). Tätig in Wien. 1902-22 Mitglied des Hagenbundes, 1928-39 der Wiener Secession, ab 1939 des Wiener Künstlerhauses. Erfinder des ›Künstlerhanddruck‹ genannten Verfahrens. [ThB · Dressler 1913 · Fuchs + Erg. · Kat. Hagenbund 1975, 34 · Busse 69217]
Roths Kollodium-Druckverfahren machte es möglich, »von einer radierten und für den Druck entsprechend eingeschwärzten Platte haarscharfe Abzüge zu machen, und zwar *ohne die Presse zu benutzen*«. Es wird in CK [4]1907/08 [Beil. 42 re.] von Karl Hartmann eingehend beschrieben. Er betont zugleich: »Die Platte selbst wird sehr geschont, während doch jeder Pressendruck seine mehr oder minder bemerkbaren Spuren auf der Platte zurückläßt. Durch dieses Verfahren werden sich von der fertigen Platte mehr Abzüge herstellen lassen als bisher.«
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Herbst* (Meister der Farbe, 3313)
Periodica:
Die Graphischen Künste [30]1907 (87)
Die Kunst [15]1906/07 (484 [›Herbst‹]) · [21]1909/1910 (68 [›Eva‹]) · [23]1910/11 (446 [›Badendes Mädchen‹])
Meggendorfer Blätter [78]1909 (Nr. 973, 121 [›Frühling‹]) [Herbst 1981, 223]
The Studio [52]1911 (148 [›Tiroler Haus und Garten‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: 235 [nach Radierung])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: Beilage Heft April [›Mater dolorosa‹])

Roth, C. (siehe Band I, 826)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit Clara Roth (siehe dort).

Roth, Christian [eigtl. **Christoph**, Johann Christof]
22.7.1840 Nürnberg – 22.3.1907 München. Bildhauer, Zeichner (Anatomie); auch Schriftsteller. Der Vorname wird 1862 beim Akade-

mieeintritt mit ›Johann Christof‹ angegeben; dann lautet er ›Christian‹ (Adressbuch München, so 1878, 1881), später (so 1892, zuletzt 1906) ›Christoph‹. Sohn eines Tischlers; Vater von Elsa R. (siehe dort). Stud. München bei A. Sickinger, ab Nov. 1862 Akademie (Knabl). Tätig in München. 1873 Aufenthalt in Polling.* Prof.Titel (so bereits im Adressbuch 1878). Verheiratet mit Fanny Ebner. [ThB (unter ›Christoph‹) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1895 ·/· C.R.: Kittel und Schurzfell. Stuttgart 1899 (S. 26-32: *Autobiographie*) ·/· Nekrolog (mit photogr. *Bildnis*) in: Die Kunst [15]1907/08, 368 (unter ›Christian‹) · *v.König 2013 (bezogen auf 1873; unter ›Christian‹) · Busse 69219]

Von Roth heißt es im Nekrolog: »Auf einem Gebiete ist R. wohl bahnbrechend gewesen und hat Arbeiten hinterlassen, die seinen Namen der Nachwelt vielleicht mehr einprägen als seine bildhauerischen Werke, wir meinen seine Tätigkeit als Darsteller und Zeichner der plastischen Anatomie« [s.o.; vgl. I.-III.].

1. *Kunst-Debatte in der bayerischen Abgeordneten-Kammer.* Glanzlichter auf Münchener Kunstpflege / Chr. Roth. Stuttgart: Lutz 1899 (10 Vollbilder und Text; mit *Autobiographie*) [ThB / GV 120.13.]

Vorlagenwerke:

I. *Plastisch-anatomischer Atlas* zum Studium des Modells und der Antike. Stuttgart: Ebner & Seubert 1870-72; [2]1886; [3]1891/92; Eßlingen: Neff [4]1907 (jeweils 24 Holzstich-Tafeln) [GV 120.13]

II. *Der Aktsaal*. 31 Kunstblätter zum Studium des Nackten. Lieferung 1.-10. Stuttgart: Ebner & Seubert 1891-94; Neff [2]1894/95 (31 Lichtdrucke; Groß-Folio)

III. *Skizzen und Studien für den Aktsaal*. Lieferung 1.-10. Stuttgart: Neff 1896/97 (30 Lichtdruck-Tafeln)

Roth, Clara (siehe Band I, 826)
10.5.1855 Berlin – † unbekannt (wohl 1920er Jahre). Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Tätig in Berlin. [–; Dressler 1921 (irrig unter F. Clara Roth alphabetisiert; das F. steht jedoch für ›Frau‹); 1930 nicht mehr geführt)]

Vorlagenwerke:

IV. *Anleitung für Kerbschnitt*. Leipzig: E.A. Seemann 1886 [Dressler 1921]

V. *Vorlagen für Flachschnitt*. Leipzig: E.A.Seemann 1894 [Dressler 1921]

VI. *Der Kerbschnitt, Lederschnitt, Zinnbossieren*. Leipzig: Haberland 1905 [Dressler 1921]

VII. *Anleitung für Intarsia* und verwandte Techniken. Leipzig: Haberland 1906 [Dressler 1921]

Roth, Elsa [Elsa C.]
*-datum unbekannt – 20.8.1916 München. Malerin, Zeichnerin. Tochter von Christian (Christoph) R. (siehe dort) und der Fanny, geb. Ebner. [–; †-Anzeige der Mutter in: MNN 1916, Nr. 424, 6 vom 21.8.]

Elsa Roth trat in den Zeitschriften der Zeit mit scherzhaften Produkten hervor: ›Randzeichnungen aus dem Mode-Journal der kleinen Elsa‹. Indem sie auf beliebige Zeitungsseiten gemalt sind und deren Reklame mit einbeziehen, nehmen sie Schwitters spätere Collagetechnik vorweg.

Periodica:

Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 13, 12)

Simplicissimus 1908 ([13]1908/09 I, Nr. 10, 168 vom 8.6.08; Nr. 15, 256, vom 13.7.08)

Roth, Franz
15.10.1884 Mainz – † unbekannt. Architekt, Graphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Wagners. Stud. 1906-11 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Architekturzeichner. 1915 München Heirat mit der Dingolfinger Lokomotivführerstochter Fanny Mandl (*1889 Nürnberg), mit der er den Sohn Rudolf (*1918) hat. Tätig in München (1919 beschäftigt bei Villeroy & Boch), später in Köln. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1913 (München); 1921; 1930 (Köln) · Schmalhofer 3835]

Periodica:

Kunst und Handwerk [54]1903/04 (241 [Zierleiste]) · [55]1904/05 (234-239 [7 Zierstücke]) · [58]1907/08 (131 [Plakat ›Greiderer‹])

Roth, Hermann [Karl Hermann] (siehe Band I, 826)
4.8.1873 Frankfurt-Bockenheim – 12.9.1955 München. Maler, Illustrator, Plakatkünstler. Tätig in München. [–; HdK 1926 · Dressler 1930 · Kat. München 1975, 252 (hiernach die Lebensdaten)]

zu 1. *Goldelse's Traum*. Hannover: Edler & Krische, um 1905 · Das für Werbezwecke hergestellte Bilderbuch erinnert mit seiner prunkvollen, reich gemusterten Kostümierung an Lefler und Urban, auch in den architektonisch-jugendstilig aufgeputzten Rahmungen, die die Bildszenen wie Bühnengeschehen hinter Vorderaufbauten durchscheinen lassen. In ebenfalls stilvoll gerahmten ›Oberfenstern‹ werden weitere Szenen sichtbar. Mit seinem vorzüglichen Farbendruck (die Textbilder sind dagegen in Oliv gehalten) bietet das Buch einen Beleg für die Nachwirkung der aufwendigen Illustrationskunst der beiden Österreicher, wenngleich die Arbeiten trotz aller Anmut der Zeichnung weniger als dort einem einheitlichen Stilwillen unterworfen sind, sondern in ihrer üppigen Ornamentierung eher eine äußerliche Prunksucht verraten.

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (353 [Ansichtskarte])

Roth, Paula
* wohl 1884 – † unbekannt (vermutlich 1941 nach Lodz [›Litzmannstadt‹] deportiert und somit Opfer des deutschen Holocaust). Österreichische Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Stud. 1900-05 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (Adolf Böhm). Unterrichtet hier auch selbst (mindestens bis 1915) und ist im Vereinsvorstand tätig. Leitet bereits 1903 einen Kurs für Stickerei. [–; Jahresberichte KFM · online www.doew.at]
Beiträge:
a. *[Bilderbuch]*. [Wien: Kunstschule für Frauen und Mädchen] 1901 (Schablonenbilder) [Heller 2008, Nr. 19; vgl. das Exemplar der Sammlung Heller im Bilderbuchmuseum Troisdorf und in deren unpubliziertem Katalog, wo auf eine Widmungsunterschrift R.s in dem Exemplar des Antiquariats Inlibris Gilhofer (später im Kat. Antiquaria 28, Ludwigsburg 2014) hingewiesen wird]
Periodica:
Hohe Warte [2]1905/06 (14 f. [Stickereien])

Röth, Philipp (siehe Band I, 826)
10.3.1841 Darmstadt – 29.5.1921 München (das Grab im Westfriedhof wurde 1994 aufgelassen[1]). Maler (Landschaft). Sohn eines Schreiners. Nach Bildhauerlehre Stud. Darmstadt bei A. Lukas (Zeichenunterricht; zusammen mit E. Bracht) und P. Weber (seinem späteren Schwiegervater), seit 1859 Karlsruhe Akademie (Schirmer). Befreundet mit Hans Thoma, bei dem er 1862 in Bernau malt.[3] Seit 1863 tätig in Düsseldorf (Mitglied im ›Malkasten‹). 1865 Aufenthalt in Polling.[2] 1867 mit Weber in Paris und Barbizon. 1868 in Willingshausen. 1871 Heirat mit Pauline Weber (1849 Philadelphia/USA – 1932 München), mit der er die Töchter Pauline (1872–1923), Marie (* 1877) und Emma (* 1880; sp. verh. Leitolf) hat. Ab 1871 tätig in München, seit 1894 im Vorort Nymphenburg, wo er in der Prinz-Ruprecht-Str. 29 in Gern Hausbesitzer ist. Lehnt eine Berufung als Direktor der Kunsthalle Karlsruhe ab.[4] 1903 Prof. Titel des Bayer. Kultusministeriums. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (J. Mannes) · ThB · Polizeimeldebogen und Steuerliste sowie Familienstandsbogen Nymphenburg im Stadtarchiv München (hiernach † sowie laut Anzeige der Witwe in: MNN 1920, Nr. 225, 10 vom 31.5.) ·/· W. Grovermann, B. Best, D. Boltze: P.R. *Werkverzeichnis* der Gemälde. Augsburg: Wißner 2019 (1268 Nrn.; überwiegend kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· [4] Die Graphischen Künste [10]1887/88, Mitteilg. Sp. 100 · JBK 1903 · [3] Hans Thoma: Im Winter meines Lebens. Jena: Diederichs 1925, 34 · Reitmeier I: 109 (Nr. 147-151); II: 67-71 (Nr. 147-165); III: 67-70 (Nr. 206-216); IV: 35 f. (Nr. 79-82) · Bruckmann · Well 1988, 216-219 · [1] Scheibmayr 1997, 394 · Schmid 1991, 199-204 · Buchner 2011 und 2018 · [2] von König 2013]

Für F. Wolter ist Röth »ein Künstler, der noch die alten Traditionen Münchener Kunst bewahrt und [...] sich selber treu bleibt« [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 8, v, r.u.].
Kunstblätter:
[1.] *Amperlandschaft*. Stich: W. Krauskopf. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1886 (Galeriewerk. Neue Folge, 12) [Anzeige Die Graphischen Künste [9]1886/87, Mitt., Sp. 52]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (294 [›Kanal im Dachauer Moos‹]) · [21]1909/10 (545 [›An der Mühle in Feldmoching‹])

Rothaug, Alexander (siehe Band I, 827)
13.3.1870 Wien – 5.3.1946 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn des Malers Theodor R.; Bruder von Leopold R. (Wien 27.10.1868 – 16.4.1959 ebd.). Stud. 1885-92 Wien Akademie (Rumpler; Eisenmenger; Griepenkerl; L.C. Müller [Meisterschüler]). 1892-96 tätig in München (Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹), seitdem in Wien. Zahlreiche Reisen (u.a. Balkan, Italien, Spanien, Rügen). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder zu Poesie und Märchen, kulturgeschichtliche Zeichnungen.* [AKL (G. Pichler) · ThB · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 39 · Dressler 1913 · Osterwalder I · H.G. Ludwig: Alexander und Leopold Rothaug. Zwei Wiener Maler um 1900. München: Hirmer 2008]

Alexander Rothaug bildet zusammen mit seinem Bruder Leopold insofern ein singuläres Phänomen, als er wie kaum ein anderer Künstler die Sehweise, Maltechnik, Motivik und den Geschmack des späten 19. Jahrunderts bruchlos und unverändert bis zu seinem weit im 20. Jahrhundert erfolgenden Tod fortgesetzt hat. Dass sich die Brüder so der Moderne konsequent verweigert haben, machte sie im Dritten Reich zwar wieder akzeptabel, doch fehlt ihnen aufgrund ihrer anhaltenden romantischen und symbolistischen Auffassung für dessen spezifische Inhalte die Affinität. 1908 wird beider Kunst von F. Wolter mit den Worten charakterisiert: »Beide kultivieren ein und dasselbe Gebiet und scheinen auch aus einer Schule hervorgegangen zu sein. Schwinds weitumfassende Märchendichtung und Spitzwegs gemüt- und sinnvolle Art vereinigen sie, aber sie geben dabei mitunter zu viel, es fehlt die Beschränkung, wodurch das Gegebene reicher sein würde« [CK [4]1907/08, Beil. 100 f.]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3261, 3028.*
1. *Auf Pfaden des Glücks*. Lebenssprüche / J. Lohmeyer. Leipzig: Wigand 1895 (Titelzeichnung, Vignetten)

2. *Die letzten Tage von Pompeji* / E.L. Bulwer. Bearb.: H.V. Schumacher. Berlin: Bong 1898 (Ill. Klassiker-Bibliothek, 14)
3. *Quo vadis?* / H. Sienkiewicz. Einsiedeln: Benziger 1899 (17 Orig.Ill.) · »Das landschaftliche und die Interieurs sind besser gelungen als das Figürliche« [Rezension in ZfB [4]1900/01 I, 48]
4. *Das Testament des Kaisers* / H. von Krause. Berlin: Grote [5]1901

Beiträge:

b. *Liebesfrühling* / F. Rückert. Pracht-Ausgabe. Frankfurt a.M.: Sauerländer [6]1896 (Textbilder und Initialen, zusammen mit anderen; die Lichtdruck-Vollbilder stammen von Hermann Kaulbach)
c. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 39: ›Der kühle Grund‹) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Tanz und Musik (Nr. 18; Strichätzung und strukturierte Tonplatte; Ill. dat '95; von R. stammt das Motiv ›Musik‹; das zweite Motiv [›Bauerntanz‹] stammt von E. Unger; im Inhaltsverzeichnis lautet der Titel des Blattes ›Bauerntanz / Musik‹)
Tanz · Musik · Liebe (Nr. 36; Lichtdruck nach Radierung)
Musik · Wein · Tanz · Gesang · Liebe (Nr. 40; Lichtdruck nach lavierter Zeichnung; Tonplattenrahmung; Ill. datiert 1896)
Dichtkunst · Frühling (Nr. 104; Strichätzung mit 3 Tonplatten)

Periodica:

Arena [9]1913/14 (670 f. [FAt] [Wiener Stadtansichten])
Auerbachs Kinderkalender 1899–1902 (Einzelnachweis siehe Seite 3031)
Deutsche Jugend Neue Folge [11]1893/94 (357 f., 360, 380 f.)
Fliegende Blätter 1895–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 103, Nr. 2605 vom 30.6.1895; letzter Beitrag: nach 1914. Einzelnachweis siehe Seite 3304.
Moderne Kunst [22]1907/08 (221)

Rothbart, Ferdinand (siehe Band I, 827)
3.10.1823 Roth am Sand/Mittelfranken – 31.1. 1899 München (beigesetzt in Nürnberg*). Maler (Aquarell), Zeichner, Illustrator, Stecher. Sohn eines 1825 verstorbenen Drahtflechters; Bruder des Coburger Architekten Georg R.; beide aufgewachsen im Waisenhaus. Lithographen- und Stecher-Ausbildung in Nürnberg bei H.L. Petersen; sonst Autodidakt. Dann tätig in Stuttgart; seit 1855 in München. 1860-63 Rom-Stipendium. 1871-85 Konservator des Münchner Kupferstichkabinetts. 1875 Aufenthalt in Polling.* [AKL (D.Wijsenbeek) · ThB · Rümann (Nr. 2162-2166) · Bruckmann · Osterwalder I · *Scheibmayr 1989, 567 · Freyberger 2009 · *v.König 2013]

Beiträge:

a. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]

Periodica:

Das Bayerland [3]1891/92 (511)
Deutsche Jugend [1]1872/73 (171)
Die Kunst [3]1900/01 (317 [›Angelina Pascucci‹])

Rothbart, Theodor (siehe Band I, 827)
Nicht näher identifizierbar. Offenbar nur Lithograph; kein Illustrator.

Rothenberger, Christian (siehe Band I, 827)
26.11.1864 Steinach bei Sonneberg/Thüringen – † unbekannt. Maler. Sohn eines Griffelfabrikanten. Tätig in Würzburg, wo er 1931 noch nachgewiesen ist. 1914 Berlin Heirat mit Gertrud Damker (*1872 Berlin). [–; Auskunft Stadtarchiv Würzburg (S.Blank; 3.9.24; laut Meldeunterlagen) · Dressler 1930]

Rothenhan, Adolf Wolf siehe Wolf-Rothenhan

Rothenstein, William (Sir)
29.1.1872 Bradford/Yorkshire – 14.2.1945 Far Oakridge/Gloucestershire. Englischer Maler, Graphiker; auch Schriftsteller. Sohn eines deutschstämmigen Wollkaufmanns; Bruder des Malers und Illustrators Albert Daniel Rutherston (1881–1953). Stud. ab 1888 London Slade School (Alphonse Legros), 1889-93 Paris Académie Julian (Jules-Joseph Lefebvre; Jean Joseph Benjamin-Constant). Verbindung zu Edgar Degas, in dessen Atelier er arbeitet. Tätig ab 1893 in Oxford, ab 1895 in London (Prof.). 1899 Heirat mit Alice Knewstub (vier Kinder). 1931 nobilitiert. [AKL (C.Schwaighofer) · ThB · Vollmer ·/· W.R.: Men and Memories. *Recollections*. Bd. 1.-2. London: Faber & Faber 1931/32 ·/· J.B. Manson in: The Studio [50]1910, 37-46 (37 mit *Selbstbildnis*) · W.R. and his circle (Ausstellungskatalog). London: Ben Uri Gallery 2016 · Busse 69247]

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (427 [›Eine Ibsen-Phantasie (Nora)‹]) · [3]1900/01 (444 [›Bildnis‹])
Pan [2]1896/97 (IV: bei 328 [Orig.Lithographie *Bildnis Walter Crane*])
The Studio [4]1894/95 (71 [›Coster Girls‹]) [40]1907 (225 [›In the Synagogue‹]) · [47]1909 (185 [›Family Group‹]) · [50]1910 (37-45 [zum Aufsatz von J.B. Manson])

Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: bei 512)

Rother, Rudi [Rudolph] (siehe Band I, 827) 19.1.1863 Hirschberg/Schlesien – 25.1.1909 Berlin. Graphiker, Illustrator. Stud. 1884-88 Berlin Akademie. Tätig in Berlin, wo er seit 1890 bis zum Tod Mitglied des Vereins Berliner Künstler ist. Außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Illustrationen für Bücher und Zeitschriften, Schriftentwürfe.* [ThB · Berlin 1896 (als Richard Rother) · Müller/Singer Nachtr. 1 + 2 · *Schwarz-Weiß 1903, 97 · Bettelheim: Biograph. Jahrbuch 14.1909 · VBK 1991]

1. *Das ewig Gestrige*. Novelle / P. Linsemann. Berlin: Freund & Jeckel 1897 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 2 / GV 89.140]
2. *Frühlingsgnade*. Novelle / M. Frank. Berlin: Freund & Jeckel, um 1897 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 2]

Beiträge:

a. *Schiller's Werke*. Neue Prachtausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Nagel (auch: Pass & Garleb) 1895; [6]1897/98 (insgesamt 300 Zeichnungen) [vgl. Gabel 2011, 91]
b. *Guck in die Welt*. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]
c. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 97: ›Familienszene‹; aus ›Lustige Blätter‹) [Aut.]

Periodica:

Die lustige Woche [1]1906 (2,1; 3,1; 4,1; 5,1+4; 6,3; 10,1) · [2]1907 (1,5; 2,1; 4,1; 6,1; 11,3; 16,5; 30,9)
Fliegende Blätter [105]1896 (96," 201, 208) · [121]1904 (245)
Lustige Blätter [10]1895 (ab Nr. 40, 5) · [11]1896 · [14]1899 · [15]1900
Meggendorfer Blätter 1896–1902 (insgesamt 35 Beiträge [Herbst 1981, 215; Abb. 87])
Moderne Kunst [8]1893/94 · [15]1900/01

Rothers [Roters], **Frieda**
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin. Tätig in München.
Periodica:
Niedersachsen [10]1904/05 (211) · [16]1910/11 (72)

Rothkirch, O. (siehe Band I, 828)
Nicht näher identifizierbar.

Rotta, Antonio (siehe Band I, 828)
22.2.1828 Görz [Gorizia] – 11.9.1903 Venedig. Italienischer Maler (bes. Genre). Vater des Malers Silvio Giulio R. (1853–1913). Stud. ab 1841 Venedig Akademie (Lipparini). Tätig in Venedig. [AKL (H.Kurz) · ThB]

Rottmann & Co.
Tapetenfirma in London. [–]
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (377 [Tapeten])

Rottmanner, Alfred
15.9.1873 München – 12.3.1932 ebd. Maler. Sohn eines Juweliers. Stud. 1892-96 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstgewerbliches Zeichnen, ab Okt. 1899 bis 1907 Akademie (Marr). Tätig in München. Mitglied der Luitpoldgruppe. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige des Bruders Max R. in: MNN 1932 Nr. 71, 16 vom 13.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2026 · Dressler 1921; 1930 · Schmalhofer 3852]
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (273 [›Sommer‹])
Jugend [17]1912 (I: 381 [Titel Nr. 14]; II: 1399 [Titel Nr. 47])
Meggendorfer Blätter [93]1913 (Nr. 1173, 221 [›Studie‹]) [Herbst 1981, 225]

Rouault, Georges [Georges Henri]
27.5.1871 Paris – 13.2.1958 ebd. Französischer Maler, Glasmaler, Keramiker, Graphiker. 1885-1890 Glasmalerlehre, 1890-98 Stud. Paris Akademie (E.Delaunay; 1892-93 bei G. Moreau als dessen Lieblingsschüler, der auch ab 1902 das eben begründete Musée Moreau leitet). 1903 Mitbegründer des Salon d'Automne. Zählt zum Umkreis der ›Fauves‹. 1908 Heirat mit Marthe Le Sidaner, Schwester des Malers (siehe dort), mit der er 4 Kinder hat. Tätig in Paris, 1912-16 in Versailles. Verbindung zu L. Bloy und J. Maritain, dank derer R. durch die Bewegung des Renouveau Catholique geprägt wird. So bestimmt das christliche Element einen wesentlichen Teil seiner Kunst.

[AKL (S.Dahme) · ThB · Vollmer ·/· G.R. - André Suarès. *Correspondance* (1911-1948). Paris: Gallimard 1960 · G.R. Sur l'art et sur la vie. Paris: Denoël/Gonthier 1971 (Taschenbuch) · C. Gouzi (Hg.): G.R. Soliloques d'un peintre. *Écrits* 1896-1958. o.O.: Deyrolle 2022 (949-976: kalendarische Biographie) ·/· Isabelle Rouault (Texte: B. Dorival): R. *L'Œuvre peint*. Bd. 1.-2. Monte Carlo: Sauret 1988 (Bd. 1.: Nr. 1-1186 [1885-1930]; Bd. 2.: Nr. 1187-2568 [1930-1956]; nach Sujets angeordnet; sämtlich meist kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· L. Venturi: G.R. Paris: Skira 1948 · P. Courthion: G.R. Leben und Werk. Köln: DuMont Schauberg 1962 (grundlegend; voluminös) · Kindler (H.Read) · Osterwalder II (ausführlich) · Lorenz 2019 · (*größere Ausstellungskataloge:*) Köln: Josef-Haubrich-Kunsthalle 1983; Berlin: Kunstamt Wedding 1988; Paris: Centre Georges Pompidou 1992 (R. Première periode 1903-1920; Extremformat); Straßburg: Musée d'Art moderne 2006; Boston: McCullen Museum of Art 2008

(S. Schlosser [Hg.]: Mystic Masque. Semblance and Reality in G.R.; kolossal) · Literatur allein zum Werk nach 1914 bleibt hier unberücksichtigt · Busse 69301]
Beiträge:
a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog II]. Turnus 1910/11. München (ohne Verlag): 1910 (Abb.: ›Akte‹) [Kat. München 1999, 362 (Abb.)]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (92 [›Jesus unter den Schriftgelehrten‹])

Roubaud [in Russland: Rubo], **Franz**
15.6.1856 Odessa – 11.3.1928 München (beigesetzt auf der Fraueninsel im Chiemsee). Russisch/deutscher Maler (bes. Schlachten; auch Panoramen); Nachfahre französischer Emigranten in Odessa. Sohn eines Kaufmanns; Vater der Bildhauerin Tamara R. (1902–1982; eine weitere Tochter ertrinkt 1912 beim Segeln im Chiemsee). Stud. 1865-77 Odessa Zeichenschule. Nach Aufenthalt im Kaukasus Stud. ab Mai 1878 München Akademie (Piloty; O.Seitz; v. Diez) sowie – nach Paris-Aufenthalt – bei Josef von Brandt. 1889 bayerischer Prof.Titel. Seit 1900 sommers meist am Chiemsee, wo er 1903 in Rimsting ein Landhaus erbaut. Unterrichtet zugleich 1908-12 Akademie St. Petersburg, zu deren Prof. er bereits 1903 ernannt wird. Gefördert von Zar Nikolaus II., unternimmt R. zahlreiche Reisen in Russland, bes. im Kaukasus. Seit 1913 endgültig tätig in München. 1914 bayerische Staatsbürgerschaft. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (D.Steinbacher) · ThB · † laut Anzeige in: MNN 1928 Nr. 72, 18 vom 13.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3526 ·/· E. Lingenauber, O. Sugrobova-Roth: F.R. *Catalogue raisonné*. Düsseldorf: Libertars 2012 (980 Nrn.; nur zum Teil, doch oft großformatig farbig abgebildet; russisch und deutsch; 17-23: chronologische Biographie) ·/· (Ausst.kat.:) München: Galerie Schöninger 1978 (Zeichnungen) · Bruckmann · O. Fedorova: F.R. Moskau: Iskusstwo 1982 · *Scheibmayr 1989, 567 · Bühler 1993 (131-152; S. 142 photogr. *Bildnis* R.s) · S. Kostjučenko, S.P. Hühnerfaut: Studien und Skizzen von F.A.R. zum Panorama ›Die Erstürmung vom 6. Juni 1855‹ aus der Sammlung des Museums Sevastopol (Ausst.kat.). Simferopol 2006 (russisch) · Negendanck 2008, 100-103 · ein *Bildnis* R.s (F.Ondrusek) im Kat. Düsseldorf Internationale Kunstausstellung 1904, 60 · Busse 69305]
Periodica:
Jung-Siegfried [3]1910/11 (131 [Xyl] [›Tscherkessen auf Vorposten‹]) · [7]1912/13 (107 [›Kamelmarkt in Tiflis‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: bei 128 [Xyl] [Doppeltafel])

Roubille, Auguste [Auguste Jean-Baptiste]
15.12.1872 Paris – 6.12.1955 ebd. Französischer Maler, Graphiker, Karikaturist, Illustator, Plakatkünstler. Tätig in Paris. Signiert: ›AR‹ (einer langgezogenen Maske eingeschrieben), auch ›a.R.‹. [ThB · Bénezit · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 174, Nr. 276) · Lorenz 2019 · wikipedia F (hiernach †) · Busse 69310]
Periodica:
Freie Künste [32]1910 (375 [Plakat ›Stratt's Patent‹])
Lustige Blätter 1899–1905 (Einzelnachweis siehe Seite 3482)
Süddeutscher Postillon [16]1897 (59 [aus ›Le Courier français‹])
The Studio [56]1912 (233 [FAt] [›The Beach‹])

Rousseau, Henri (gen. ›le Douanier‹)
21.5.1844 Laval/Mayenne – 2.9.1910 Paris (Blutvergiftung nach Beinverletzung). Französischer Laienmaler (von Beruf 1871-93 Zöllner beim Pariser Stadtzoll); auch Komponist. Seit 1861 in Angers. 4 Jahre Regimentsmusiker (Saxophonist). R. gibt später einen Mexiko-Aufenthalt unter Kaiser Maximilian an, der nicht zutrifft. Lebt seit 1868 in Paris. 1869 Heirat mit Clémence Boitard († 1888; 7 Kinder, von denen 5 überleben). Malt seit spätestens 1884 (Erlaubnis, in den Staatlichen Galerien zu kopieren), unterhält seit 1885 ein Atelier und stellt seitdem aus. Befreundet mit dem Dichter A. Jarry, der 1897 mit R. zusammenwohnt. 1899 2. Ehe mit Joséphine Noury, verw. Le Tensorer († 1903). Erteilt für seinen Lebensunterhalt Mal- und Musikunterricht. 1906/07 Bekanntschaft mit Apollinaire und R. Delaunay, 1907 auch mit W. Uhde, der ihn fördert. 1907 in eine Betrugsaffäre verwickelt, aufgrund deren er 1909 zur Haft auf Bewährung verurteilt wird. Seit 1908 zunehmend Verkäufe seiner Bilder (Picasso erwirbt ein Frauenbildnis [Vallier 85]). Er wird nun von den Malern gefeiert. · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Landschaftsmaler (siehe nachfolgend).

[AKL (L.Gvenetadze) · ThB ·/· Yann le Pichon (Hg.): Les *Écrits* du Douanier R. Paris: CNRS 2010 · eine von R. 1895 abgeschlossene Autobiographie ist als solche nicht erschienen ·/· D. Vallier: *L'opera completa* di R. Mailand: Rizzoli 1969 (Classici dell'Arte; auch deutsche Ausgabe: Kunstkreis Luzern; 260 Nrn., dazu 107 Zuschreibungen; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; ikonograph. Verzeichnis; S. 83-86 chronolog., ill. Biographie) ·/· W. Uhde: H.R. Paris 1911 (deutsche Ausgabe Düsseldorf 1914; Dresden: Kaemmerer 1921 [Künstler der Gegenwart, 2]) · H. Certigny: La verité sur le Douanier R. Paris: Plon 1921 (ausführlich; hierzu Addenda Bd. 1.-3. ebd. 1966-71) · Uhde 1938, 150-152, 156-158 · Ahlers-Hestermann 1949, 246, 249 · D. Vallier. H.R. Paris 1961 (deutsche

Ausgabe Köln: DuMont Schauberg 1961; stattlich) · Kindler (H.Read) · L. und O. Bihalji-Merin: Leben und Werk des Malers H.R. Dresden: Verlag der Kunst 1971 · W. Schmalenbach: H.R. Träume vom Dschungel. München: Prestel 1998 · Yann le Pichon: Le monde de Douanier R. Ses sources d'inspriration, ses influences sur l'art moderne. Paris: CNRS 2010 (instruktiv) · R. Coquereau (Hg.): Le Douanier R. par ses contemporains. Toulouse / Paris: Ombres 2016 · (*größere Ausstellungskataloge:*) Tübingen: Kunsthalle 2001 (G. Adriani: H.R. Der Zöllner. Grenzgänger zur Moderne; wuchtig); London: Tate Gallery 2005 (Querformat); Riehen-Basel: Fondation Beyeler (Ostfildern: Hatje Cantz) 2010; Paris: Musée d'Orsay 2015 (voluminös) · Busse 69394]

Rousseaus ernstzunehmendes künstlerisches Bestreben geht aus der Tatsache hervor, dass er seine Bilder seit 1885 regelmäßig bei den ›Indépendants‹ zeigt, obwohl ihm zu Lebzeiten geschäftlicher Erfolg versagt bleibt, der erst nach seinem Tod einsetzt. Es ist bemerkenswert, dass K.F.E.v. Freyhold bei seinem Aufenthalt in Paris gemeinsam mit Karl Hofer Bilder R.s erwirbt, nachdem dieser sie in einem Wäschereiladen im Quartier Montrouge angeboten gesehen hatte [Hofer 1953, 63]. Das 1903 entstandene ›Kind mit Hampelmann‹ dürfte er beim Maler sogar in Auftrag gegeben haben (vgl. Vallier 145, laut der das Bild, das aus Freyholds Besitz ins Kunstmuseum Winterthur gelangt ist, eine Auftragsarbeit war [vgl. auch Bd. I, 336, Fußnote 2]). Dank seiner eigenen intuitiven Kunst, die sich naiver Anschauung nähert, erfasste Freyhold die genuine Qualität der naiven Malerei des Zöllners, die in ihrer kraftvollen Geschlossenheit und ihrer frappanten Übereinstimmung von Wollen und Können überzeugt. Sie eröffnet eine Epoche naiver Malkunst im 20. Jahrhundert, ohne dass je der künstlerische Rang des Initiators wieder erreicht worden wäre. Zurecht ist es ihm gelungen, mit seinen Arbeiten in die führenden Sammlungen der Hochkunst aufgenommen zu werden. Denn (wie es in der ›Kunst‹ [[25]1911/12, 338] heißt): »in der primitiv vereinfachten Form dieser Werke kommt ein echtes Künstlertum zum Ausdruck«. Wenig später wird R.s Leistung noch eingehender umrissen, wenn man liest: »Hier ist ein wirklich Primitiver im Gegensatz zu den vielen Primitivisten«, und aus einem Vergleich von Studie und ausgeführtem Bild (zum ›Quai Henri IV.‹) geschlussfolgert wird, »daß nicht Zufall, sondern bewußtes Stilisieren zu der Vereinfachung der Flächen führte« [ebd. 420 (C.Glaser)]. Zur selben Zeit rückte auch W. Kandinsky in den Almanach des ›Blauen Reiters‹ (siehe b.) sieben Wiedergaben nach R. ein. Er hatte R.s Arbeiten seit 1908 schätzen gelernt und zwei Bilder von ihm erworben. Ahlers-Hestermann urteilt als Pariser Zeitgenosse im Rückblick: »Er war die letzte Überraschung, die das Paris der Vorkriegszeit in der Malerei zu geben hatte«, und er stellt fest, dass »die schlichte, aber formgewordene Innerlichkeit eines Einfältigen tiefen Eindruck hinterließ«. Erster Sammler R.s war W. Uhde, der über ihn auch als erster publizierte (siehe oben) sowie 1912 bei den Brüdern Bernheim-Jeune die erste Ausstellung zusammengestellt hat. Hier kamen (laut Ahlers-Hestermann) »die gobelinhaften Urwaldbilder und ihre märchenhafte Großartigkeit hinzu. Der Widerhall der Ausstellung war ungemein, denn in dem Werk des Verlachten war etwas, das dieser Generation schmerzlich fehlte bei ihrem überlegenen Spiel: conviction, Überzeugung« [1949, 246], und er fasst zusammen, »daß er den Gegenstand von dem Gedächtnisbild, von der vorstellenden Phantasie her packte, ihn auf eine einfache, eindringliche Form brachte, [die Farben] ohne vermittelnde Zwischentöne zu einem Akkord band [...]« [249].

Beiträge:

a. *Der blaue Reiter.* Die erste Ausstellung der Redaktion ›Der blaue Reiter‹ 1911-12 [Ausst.-katalog]. München 1911 (ohne Verlag: Druck: Bruckmann) (u.a. ›Straße mit Hühnern‹) [Kat. München 1999, 364 (Abb.)]

b. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912; [2]1914 [vgl. hierzu bei Franz Marc, b.]

c. *Der Expressionismus* / P. Fechter. München: Piper 1914 [Das schöne Buch in München 1914, 12]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (290 [›Landschaft mit Kühen und Pferd‹])

Die Kunst [25]1911/12 (434 [›Promenade‹])

Kunst und Künstler [10]1911/12 (441 [›Landschaft mit Kühen und Pferd‹])

Rousseau, Henri (II) [Henri Émilien] (siehe Band I, 828)
17.12.1875 Kairo – 28.3.1933 Aix-en-Provence. Französischer Maler (Orient). Stud. Paris Akademie (Gérôme). [ThB · Osterwalder II · Busse 69393] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen naiven Maler, ›le Douanier‹ (siehe vorhergehend).

Periodica:

The Studio [52]1911 (233 [›La Mare au bétail‹])

Roussel, Ker Xavier
10.12.1867 Lorry-les-Metz/Moselle – 5./6.6. 1944 L'Etang-la-Ville. Französischer Maler (bes. Pastell), Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn eines Arztes. Aufgewachsen in Paris. Befreundet mit M. Denis und E. Vuillard, dessen Schwester Marie er 1893 heiratet. Stud. ab 1885 bei D. Maillart, 1888 Akademie, 1889 Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury). Zählt zu den ältesten Mitgliedern der Nabis. Tätig in

Paris. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer · J. Salomon: K.X.R. (Vorwort: G. Busch). Paris: Bibliothèque des Arts 1967 · G. Götte: K.X.R. Untersuchungen zu seiner Entwicklung, vor allem zum Verhältnis Frühwerk-Spätwerk. Bd. 1.-2. (Diss. Kiel 1979) · Osterwalder II · (*Ausstellungskataloge:*) Bremen: Kunsthalle 1965; Paris: Durand Ruel 1974 (K.X.R. - Edouard Vuillard); Pont-Aven: Musée 2011 (K.X.R. Le Nabi bucolique); Winterthur: Kunstmuseum 2016 (K.X.R. L'après-midi d'un faune; deutsch und französisch; stattlich); Giverny: musée des impressionismes (Paris: Gallimard) 2019 (K.X.R. Jardin privé, jardin rêvé); Berlin: Galerie Michael Werner 2024 (deutsch und französisch) · Busse 60419]
Periodica:
Kunst und Künstler [8]1909/10 (524 [›Die Töchter des Leucippus‹])
The Studio [58]1913 (231 [Skizze zum Bühnenvorhang New Palace Theatre])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (II: 181 [aus ›Les Cahiers d'aujourd'hui‹])

Rouveyre, André [André Louis Marie]
29.3.1879 Paris – 18.12.1962 Barbizon. Französischer Zeichner, Karikaturist, Illustrator. Sohn des Buch- und Kunstverlegers Edouard R. Stud. ab 1896 Paris Akademie (G.Moreau). Befreundet mit Henri Matisse. Tätig in Paris. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Bénézit (1954 noch mit korrektem *-jahr 1879, in den Ausgaben 1976 und 1999 irrig 1896) · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 175, Nr. 279) · Osterwalder II · C. Coquio, J.-P. Avice: A.R. entre Apollinaire et Matisse. Paris: Bibliothèque historique de la Ville de Paris 1995 · Lorenz 2019 · Busse 69448]
1. *Parisiennes* / R. de Gourmont (Vorrede [in Französisch]). Leipzig: Rowohlt (sp. Kurt Wolff) 1912 (30 Zeichnungen; 330 num. Ex., davon 30 auf kaiserl. Japan in Ganzmaroquin; 300 Ex. auf Strathmore; nur in Deutschland publiziert) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 5 (Nov. 1912) / Verlagspospekt, beigebunden ZfB NF [4]1912/13 I] · G. Witkowski nennt die Arbeit eine »monumentale erotische Geste« [ZfB NF [6]1914/15 I, Beibl. 266 (unter Vrieslander)]. 1912 durch die Leipziger Staatsanwaltschaft beschlagnahmt; durch Urteil 19.2.1913 wieder aufgehoben [vgl. Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 1].
Periodica:
Der Sturm [3]1912/13 (II: 281 = März 1913 [Zeichnungen aus dem ›Mercure de France‹; vgl. dort den Hinweis S. 283])
Lustige Blätter [15]1900 (Nr. 52, 15)

Roux, Carl [Karl] (siehe Band I, 828)
14.8.1826 Heidelberg – 23.7.1894 Mannheim. Maler, Graphiker. Stud. ab 1844 Düsseldorf Akademie (Hübner), danach in München bei C. Rahl, 1850 in Antwerpen und Paris. Hierauf Karlsruhe Akademie (Schirmer), wo er 1856-67 selbst unterrichtet. 1868-81 in München, seitdem in Mannheim als Direktor der Gemäldegalerie. [ThB · Bruckmann]
1. *Bilder aus dem Leben* von K.J.A. Mittermaier / K. und F. Mittermaier. Heidelberg: Weiß 1886 (8 Lichtdrucke nach Zeichnungen und Aquarellen)

Roux, George [Georges] (siehe Band I, 828)
5.4.1853 Ganges – 1929 Paris. Eigenhändige Vornamensschreibweise ist ›George‹. Französischer Illustrator. Stud. Paris Académie Julian (J.-P. Laurens). Tätig in Paris. Tritt spät (ab 1886) als Illustrator der Romane von Jules Verne hervor. [Vollmer · Bénézit · Osterwalder I · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]

1.–17. *Bekannte und unbekannte Welten*. Abenteuerliche Reisen. · Illustrierte Gesamtausgabe [Prachtausgabe] der Romane von Jules Verne. 1874–1911 (hier 1888–1911). Die französische Originalausgabe erschien bei Hetzel in Paris. · Roux ist (neben dem bereits früher herangezogenen Benett) der Hauptillustrator der Serie. Von ihm rührt die Bildausstattung zu insgesamt 17 Titeln her. Siehe im übrigen unter ›Verne‹.
zu 1. *Ein Lotterie-Loos*. 1888 (Auslieferung Nov. 1887) (Band 51; 39 Ill. [das Frontispiz ist voll signiert ›George Roux‹; Holzstich u.a. von Bure, Louis, Moller]) · Erschien in Lieferungen seit Aug. 1888. · Französische Orig.-Ausgabe *Un Billet de loterie*. 1886 · Die dem Band angehängte Erzählung *Frritt-Flacc!* ist unillustriert, während die französische Originalausgabe (1884) drei Ill. von R. aufweist. [Thadewald 1993, 22 (51) / Aut.]
zu 2. *Kein Durcheinander.* 1893 (Auslieferung Dez. 1892) (Band 56; 36 Ill. [Holzstiche]) · Nicht mehr in Lieferungen erschienen. · Französische Orig.Ausgabe *Sans dessus dessous*. 1889. [Thadewald 1993, 24 (56)]
zu 3. *Meister Antifer's wunderbare Abenteuer.* 1895 (Band 65/66; 77 Ill. [Holzstich u.a. Maylander]) · Französische Orig.Ausgabe *Mirifiques aventures de maître Antifer.* 1894. [Thadewald 1993, 26 (65/66)]
zu 4. *Die Eissphinx*. 1898 (Band 71/72; 68 Ill. [Holzstiche]) · Französische Orig.Ausgabe *Le Sphinx des glaces*. 1897. [Thadewald 1993, 27 (71/72)]
zu 5. *Der stolze Orinoco*. 1899 (Band 73/74; 72 Ill. [Holzstich Ducourtioux, Duplessis, Froment, Guerelle, Hamel, Maylander, Morieu, Pannemaker, Puyplat]) · Französische Orig.Ausgabe *Le Superbe Orénoque*. 1898. [Thadewald 1993, 27 (73/74) / Bibliothèque Diderot Lyon (online)]
zu 6. *Das Testament eines Excentrischen*. 1900 (Band 75/76; 61 Ill. [Holzstiche]) · Franzö-

sische Orig.Ausgabe *Le Testament d'un excentrique*. 1899. [Thadewald 1993, 28 (75/76)]
zu 7. *Das zweite Vaterland*. 1901 (Band 77/78; 73 Ill. [Holzstich Clément, Duplessis, Guerelle, Hamel, Joliet, Mathieu, Maylander, Morieu, Pannemaker], davon im 4. Kapitel 6 Ill. von Yan Dargent [vgl. dort 1.] aus ›Le Vrais Robinsons‹ von 1863) · Französische Orig.Ausgabe *Seconde patrie*. 1900. [Thadewald 1993, 28 (77/78) / Bibliothèque Diderot Lyon (online)]
zu 8. *Das Dorf in den Lüften*. 1902 (Band 79; 38 Ill. [Holzstiche]) · Französische Orig.Ausgabe *La Grande forêt* / *Le Village aérien*. 1901. [Thadewald 1993, 28 (79)]
zu 9. *Die Historien von Jean-Marie Cabidoulin*. 1902 (Band 80; 30 Ill.) · Französische Orig.-Ausgabe *Le Grand serpent de mer* / *Les Histoires de Jean-Marie Cabidoulin*. 1901. [Thadewald 1993, 29 (80)]
zu 10. *Die Gebrüder Kip*. 1903 (Band 81/82; 46 Ill. [Holzstich Clément, Duplessis, Froment, Guerelle, Hildibrand, Mathieu, Maylander], zusammen mit L. Benett) · Französische Orig.Ausgabe *Les Frères Kip*. 1902. [Thadewald 1993, 29 (81/82) / Bibliothèque Diderot Lyon (online)]
zu 11. *Herr der Welt*. 1905 (Band 86; 34 Ill., davon stammen 3 von L. Benett, die aus dem Band 50 der Serie [siehe Benett, 15.] entnommen sind) · Französische Original-Ausgabe *Maître du monde*. 1904. [Thadewald 1993, 30 (86) / ders. in: LexUPL 19. Liefg. Sept. 1993] Ein Abdruck des Romans samt den Ill. erfolgte in der Zeitschrift ›Der Stein der Weisen‹ (Wien: Hartleben 1905) [Thadewald Sept. 1993, 2]
zu 12. *Der Leuchtturm am Ende der Welt*. 1906 (Band 88; 33 Ill.) · Französische postume Orig.Ausgabe *Le Phare du bout du monde*. 1905. [Thadewald 1993, 31 (88)] · Ein Abdruck des Romans samt den Ill. erfolgte in der Zeitschrift ›Der Stein der Weisen‹ (Wien: Hartleben 1907) [Thadewald Sept. 1993, 3]
zu 13. *Der Goldvulkan* [Bearb.: Michel Verne]. 1907 (Band 89/90; 45 Ill.) · Französische postume Original-Ausgabe *Le Volcan d'or*. 1906. [Thadewald 1993, 31 (89/90)]
zu 14. *Die Jagd nach dem Meteore* [Bearb.: Michel Verne]. 1909 (Band 93; 36 Ill.) · Französische postume Orig.Ausgabe *La Chasse au météore*. 1908. [Thadewald 1993, 32 (93)]
zu 15. *Der Pilot von der Donau* [Bearb.: Michel Verne]. 1909 (Band 93; 36 Ill.) · Französische postume Orig.Ausgabe *Le Pilote du Danube*. 1908. [Thadewald 1993, 32 (93)]
zu 16. *Die Schiffbrüchigen des ›Jonathan‹* [Bearbeitet und erweitert: Michel Verne]. 1910 (Band 95-97; 59 Ill.) · Französische postume Orig.Ausgabe *Les Naufrages du Jonathan*. 1909. [Thadewald 1993, 33 (95-97)]
zu 17. *Wilhelm Storitz' Geheimnis* [Bearb.: Michel Verne]. 1911 (Band 98; 37 Ill. [Frontispiz in Holzstich von Froment; sonst ausschließlich Autotypien) · Französische postume Orig.Ausgabe *Le Secret de Wilhelm Storitz*. 1910. [Thadewald 1993, 32 (98) / Aut.]

Roux, Gustave (siehe Band I, 829)
30.12.1828 Grandson bei Yverdon/Neuenburger See (Schweiz) – 22.3.1885 Genf. Schweizer Maler (Aquarell), Illustrator. Sohn eines Pfarrers in Lausanne. Stud. in Genf, ab April 1850 München Akademie, seit 1851 in Paris, wo er sich für die Holzstichillustration spezialisiert. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 791 · Osterwalder I]
2. *Heiden und die Rorschach-Heiden-Bahn* / H. Szadrowsky. Zürich: Orell Füssli [2]1877 (Europäische Wanderbilder, 4; 22 Ill., zusammen mit J.Weber)
3. *Thun und Thuner See*. Zürich: Orell Füssli 1878 (Europäische Wanderbilder, 6; 23 Ill., zusammen mit J.Weber)
4. *Murten* / F. Stock. Zürich: Orell Füssli 1886; französische Ausgabe 1892 (Europäische Wanderbilder, 103/104; 26 Ill.)
Beiträge:
a. *Jahrbuch für die schweizerische Jugend*. Hg.: R. Buri, R. Kelterborn. Bern: Frobeen 1879 (mehr nicht erschienen) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
Periodica:
Daheim [7]1870/71 (725 [›Die kunstliebende Kuh‹])
Deutsche Jugend Neue Folge [4]1887 (131, 138; unter G. Roux; Zuordnung nicht gesichert)

Roux, Karl siehe Roux, Carl

Roux, Oswald
31.1.1880 Wien – 18.4.1961 ebd. Österreichischer Maler (bes. Pferde), Graphiker. Neffe des Wiener Malers Anton R. Stud. 1902-06 Wien Akademie (William Unger; Alois Delug; Franz Rumpler). 1907-39 Mitglied der Wiener Secession. R. gelang es, nach 1918 die drohende Liquidation der Wiener Hofreitschule zu verhindern. 1907-39 Mitglied der Wiener Secession. 1939 Mitglied der Reichskunstkammer im Wiener Künstlerhaus. [ThB (H.Ankwicz) · Fuchs (hiernach †) · Dressler 1921 (wohl irriger Wohnort Stuttgart); 1930 (Wien) · Martischnig 2007, 64f. · Heller 2008]
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[8]1905 (Blatt 5: * *Winter* [farbige Original-Radierung])
b. *Mappe der Secession*. Jahrgang 1908. Wien: Vereinigung bildender Künstler Österreichs

1908 (farbige Lithographie *Gespann*; 100 signierte, num. Ex.) [Anzeige ›Erdgeist‹ 1909, 430]
Periodica:
Die Graphischen Künste [30]1907 (bei 102 [At] [Orig.Radierung *Pferde*])
Die Kunst [21]1909/10 (392 [›Mauterndorf/Lungau‹]) · [25]1911/12 (283 [›Lungauer Reiter‹], 446 [›Rossalm in Tirol‹])
Jugend [17]1912 (II: 1438)
The Studio [56]1912 (37 [›Zwei Reiter‹])
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: bei 16 [›Reiter im Schnee‹])

Röver, Hedwig siehe Roever, Hedwig

Röver, Valesca [Valeska]
6.2.1849 Hamburg – 31.3.1931 ebd. Malerin, Graphikerin, Kunstgewerblerin. Stud. Berlin bei Skarbina, Paris Académie Julian, 1882/83 München Kunstgewerbeschule (mit dem Ziel Zeichenlehrerin). Gründet 1891 in Hamburg eine Mal- und Kunstgewerbeschule (später Malschule Koppel bzw. Stock-Schmilinsky). [ThB · JBK 1903 · Schmalhofer 3807 · Rump/Bruhns 2013 · Busse 68494]
1. *Versuche und Ergebnisse* der Lehrer-Vereinigung für die Pflege der künstlerischen Bildung in Hamburg. Hamburg: Jansen 1902; [2]1901 (Buchschmuck) [vgl. Kat. Marbach 2000, 66]

Rowland, Franz [Franz Hermann Robert]
1864 Löbau/Sachsen – 1941 Dresden. Maler (Landschaft). Tätig in Dresden-Blasewitz. [–; Müller/Singer Nachtr. 1 · HdK 1926, 603 re. · Dressler 1930 · † online (Kunsthandel) · Busse 69525]
1. *Was die Heimat erzählt* / F.B. Störzner. I. Ostsachsen. Leipzig: Strauch 1904 (Zeichnungen; zusammen mit O. Seyffert)

Rowlandson, Thomas
13.7.1757 London – 21.4.1827 ebd. Englischer Karikaturist, Maler (Aquarell). Sohn eines Weberei-Lageristen. Stud. London Soho Academy, ab 1772 Akademie. Tätig in London. [AKL (P.Phagan; ausführlich) · ThB · Osterwalder I · Lorenz 2019 · Busse 69526]
1. *50 erotische Grotesken*. Geleitwort: C. Karvath. Wien: Gesellschaft der österreichischen Bibliophilen 1908 (?) (50 handkolor. Lichtdrucke in der Größe der Originale) · In Wien 1910 zum Teil konfisziert [ZfB NF [2]1910/11 II, Beibl. 241].
Periodica:
The Studio [38]1906 (231 [FAt] [›Sheep-shearing‹])

Rozentāls, Janis siehe Rosenthal, Jan

Rozinsky, Carl
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Berlin.
Periodica:
Dorfbarbier Neue Folge, so [28]1907 (so Nr. 41)

Rozynski, Kurt von (siehe Band I, 829)
1.6.1864 Schippenbeil [Sepopol], Kreis Friedland/Ostpreußen – 12.11.1940 wohl Berlin. Maler, Illustrator, Plakatkünstler. Stud. Königsberg [nicht Berlin] Akademie (Heydeck; Steffeck; Neide). Tätig in Berlin-Charlottenburg, wo er seit 1920 bis mindestens 1939 Mitglied des Vereins Berliner Künstler ist. Außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder zu Märchen und Liedern, Plakate.* [ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 36 · Dressler 1913; 1930 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 137 re. · wikipedia (hiernach †)]
Beiträge:
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 36: ›Ein Märchen‹) [Aut.]

R. T. (d.i. Romain de Tirtoff) siehe unter Erté

Ruben, Franz [Franz Leo]
16.8.1842 Prag – 18.12.1920 München (beigesetzt auf der Fraueninsel im Chiemsee,[1] woher R.s Mutter stammt[2]). Böhmischer Maler. Sohn des Malers Christian R. (1805–1875). Heimatgemeinde Wien. Stud. bei seinem Vater. 1869-74 tätig in Rom, sonst in Wien, später in Venedig, seit 1904 in München. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut der von Ferdinand von Miller aufgegebenen Anzeige in: MNN 1920, Nr. 530, 10 vom 18.12. sowie 531, 10 vom 20.12. · [2]Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 567 · Busse 69613]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 672 [Xyl])

Rubino, Edoardo
8.12.1871 Turin – 16.1.1954 ebd. Italienischer Bildhauer, Graphiker, Illustrator. Stud. ab 1886 Turin Akademie (O.Tabacchi), an der er seit 1917 unterrichtet (1924-36 Prof.) und deren Präsident er schließlich wird. 1896-98 im Atelier von L. Bistolfi, der ihn wesentlich beeinflusst. [AKL (G.Bissell) · ThB · Busse 69624]
1. *Das Matterhorn* / G. Rey. Stuttgart: DVA 1905 (37 Zeichnungen)

Rübner, Kurt (siehe Band I, 829)
13.11.1875 Waldheim/Sachsen – 14.10.1965 Dresden. Zeichner, Illustrator, Buchkünstler. Autodidakt. Unterrichtet 1896-1927 als Volksschullehrer in Dresden.* Später ansässig in Drachenberge bei Dresden. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer · *Freyberger 2009]

Rubo, Franz siehe unter Roubaud

Ruch, Jacques [Jakob]
12.8.1868 Mitlödi/Glarus – 31.12./1.1.1914 Paris. Schweizer Maler. Sohn des Malers und Textilzeichners Rudolf R. (*1839). Aufgewachsen in Schwanden/Glarus. Stud. Paris seit 1884 bei E.A. Mons, 1885/86 Académie Julian, 1886-1892 Akademie (Gérôme). Seit 1892 tätig in Enghien-les-Bains bei Paris, sommers in Schwanden; seit 1902 in Paris. 1903 Heirat mit Marie Frachet. [AKL (R.Treydel) · ThB · BLSK (P.Marti; gründlich) · Busse 69637]
1. *Der Heiri Jenni im Sunnebärg* / C. Streiff. Bd. 1.-2. Frauenfeld: Huber 1904-06; [2]1907

Rückert, Otto (siehe Band I, 829)
14.2.1888 Würzburg – 26.10.1959 München. Maler (bes. Dekoration). Stud. 1905-08 München Kunstgewerbeschule (A.Blaim) mit dem Ziel Illustrator. Möglicherweise auch Schüler von Rudolf Schiestl an der Kunstgewerbeschule Nürnberg (zumindest zeigt er sich von ihm beeinflusst). Tätig in Würzburg; später in München als Zeichenlehrer (Oberstudiendirektor). [–; K&H [65]1914/15, 130f. · HdK 1926 · Dressler 1930 · Dikreiter 1954, 151-153 · Schmalhofer 3864]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (122f. [aus ›Jugendblätter‹], 164 [Glasgemälde], 173 [Wandbemalung]; jeweils gezeigt auf der Ausstellung München 1908]) · [65]1914/15 (127, 131 [Buchschmuck], 141-146 [Dekorationsmalereien])

Rucktäschel, Richard [Emil Richard] (siehe Band I, 829)
11.7.1868 Dresden – † unbekannt (nach 1939). Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. Akademie 1886-90 Dresden, 1890/91 Karlsruhe (Caspar Ritter). Seit 1891 tätig in Berlin (Friedenau). Ab 1899 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Kat. Berlin 1912, 144 · Dressler 1913; 1921; 1930 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 430 links]
1. *Erzählungen* / H. Eschelbach. München: Allgemeine Verlags-Gesellschaft 1902
2. *Der Bauernkönig* / H. Eschelbach. München: Allgemeine Verlags-Gesellschaft 1903
3. *Noli me tangere* (Anhang in: *Leibeigen*) / A.J. Cüppers. München: Allgemeine Verlags-Gesellschaft 1903 (zusammen mit Ph. Schumacher)

Ruckteschell, E. von
Nicht näher identifizierbar. Kunstgewerblerin (Stickerei). [–]
Periodica:
Die Kunst [24]1910/11 (194 [Kissen mit Kurbelstickerei])

Rudaux, Henri [Henri Edmond]
1865 Paris – 1927 ebd. Französischer Maler, Illustrator. Sohn des Malers und Illustrators Edmond-Adolphe R. (1840–1908). Tätig in Paris. [AKL (online; hiernach *-angaben) · ThB · Busse 69649]
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 149 [›Des Todes Sichel‹])

Rudder, Hélène de (geb. du Ménil)
8.11.1869 Ypern – 2.11.1962 Nizza. Kunstgewerblerin (Stickerei). Seit 1890 Gattin von Isidore de R. (siehe dort). Tätig in Brüssel, seit dem Tod ihres Gatten in Nizza. [–; wikidata · wikipédia F)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (326f. [dekorative Stickereien])

Rudder, Isidore de
3.2.1855 Brüssel – 3.5.1943 Brüssel-Uccle. Belgischer Bildhauer, Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn eines Bildhauers und Kunsthändlers. Stud. Malerei und Bildhauerei 1869-79 Brüssel Akademie (Stallaert; Portaels; E.Simonis). Tätig in Brüssel. Bereist 1880/81 Deutschland, Frankreich, England. 1890 Heirat mit Hélène du Ménil (siehe vorhergehend), für deren Textilarbeiten er Entwürfe liefert. Unterrichtet 1911-1926 Bildhauerei Brüssel Akademie. [AKL (U.B.Wegener) · ThB · Busse 69656]
Periodica:
Jugend [3]1898 (II: 643 [Titel Nr. 39], 726)
The Studio [8]1896 (248 [Porzellan-Panels]) [27]1902/03 (281 [Gestickte Bildteppiche ›Frühling‹, ›Sommer‹])

Rudel, Johann
20.9.1868 Zwickau-Marienthal – 6.11.1955 Tübingen. Buchbinder, Buchgestalter. Tätig zunächst in Gera, seit 1907 in Elberfeld (jetzt Wuppertal), wo er an der Kunstgewerbeschule Buchbinderei unterrichtet (Prof.). Seit 1932 tätig in Tübingen. [ThB · HdK 1926, 540 · wikipedia (hiernach †)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (482 [Einbände], 577, 581 [Vorsatzpapiere; Wettbewerb]) · [24]1909 (188 [dto.]) · [35]1914/15 (176 [dto.])

Rüdiger, B. J. [Br.], **von**
Lebensdaten unbekannt. Nachgewiesen bei Fuchs (ohne Daten und Auflösung der mitgeteilten Signaturen), wonach ein österreichischer Künstler anzunehmen wäre; vgl. dagegen Bothe 1901: J.v. Rüdiger, Genremaler in Berlin; möglicherweise sind beide identisch.
Periodica:
Humoristische Blätter so [13]1896 (Nr. 8, 7; Nr. 51, 5 + 8)

Fliegende Blätter [114]1901 (Beiblatt 22[1], 25[1] [Nr. 2913 vom 24.5., 2916 vom 14.6.], jeweils Inserat)

Rüdiger, Fritz (siehe Band I, 829)
9.10.1874 Roßla bei Sangerhausen/Harz – † unbekannt. Architekt, Zeichner. Stud. Berlin TH. Tätig als Regierungsbaurat in Kassel. [–; Dressler 1921; 1930]

Rüdiger, Gertrud (siehe Band I, 829)
Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin, Illustratorin. 1906 tätig in Graditz bei Torgau. [–]

Rüdiger [Rüdiger von der Lage], **Max von**
14.1.1862 Berlin – † unbekannt. Maler, Zeichner. Zunächst im Baufach und als Photograph tätig. Künstlerisch Autodidakt. Tätig in Berlin, später Potsdam. Beeidigter Sachverständiger für Kunst und Kunstgewerbe. [ThB · Müller/Singer Nachtr. 2 · Bothe 1901 (Berlin) · Dressler 1930 (Potsdam) · Busse 69699]
1. *Im Vorübergehn* / G. Epstein. Berlin: Horn & Raasch 1901 (Buchschmuck)

Rüdinger, Willy
Lebensdaten unbekannt. Graphiker. Stud. um 1912 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Rudolf Schiestl). [–]
Periodica:
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (214 f. [Plakatentwurf: Katalogumschlag])

Rudingl, Hugo
Nicht zu ermitteln. [–]
Periodica:
Die lustige Woche [3]1908 (40,6; 42,2+10)

Rudinoff [anfangs: Rudino], **Willibald** [Willy] (Familienname ist eigtl. **Wolf / Morgenstern**)
4.8.1866 Angermünde/Uckermark – Juli 1931 Wien. Maler, Graphiker (Radierung), Bildhauer jüdischer Abkunft. Sohn eines aus Russland geflüchteten Kantors namens Wolf, dem behördlich der Name Morgenstern verliehen wurde. Stud. ab Oktober 1890 München Akademie (Raupp), dann Paris Académie Julian. Tätig in Paris (so 1894), später (so 1913, 1921) in Dresden-Loschwitz. Befreundet mit Frank Wedekind. · Signiert ›WM‹, auch ›W.Mgst‹. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 788 (als ›Willy Morgenstern‹) · Müller/Singer Nachtr. 2 (unter ›Morgenstern‹) · Hevesi 1909, 594-601 (›Aus dem Leben Willy Rudinoffs. Nach mündlichen Mitteilungen‹) · Dressler 1913; 1921 (als ›Rudinoff‹); 1930 (als ›Morgenstern‹) · Fechter 1948, 263-275 (wohl die beste Darstellung von R.s ungewöhnlichem Leben und Schicksal aus freundschaftlicher Nähe) · Th. Raff: Wilhelm Morgenstern alias Willi Rudinoff. Würzburg: Königshausen & Neumann 2015 (Schriften der Frank-Wedekind-Gesellschaft, 6) · † online (9.2020) · Lorenz 2019 · Busse 56081 (unter ›Morgenstern‹)]

Rudinoff »bereiste als Spezialitätenkünstler des Varietés und Zirkus die ganze Welt« [Müller/Singer]. Dabei trat er als Schnellmaler auf (wie schon Ernst Stern 1901 bei den Münchner ›Elf Scharfrichtern‹), aber auch als Vogelstimmen-Imitator, Kunstpfeifer etc. Das Unterhaltungsprogramm, mit dem er während seiner Münchner Studienzeit begann und neben seiner künstlerischen Tätigkeit international die größten Erfolge erzielte, findet sich bei Hevesi (s.o.) in einer detaillierten Schilderung, hinter der allerdings der Künstler selbst steht. Über den *Radierer* R. urteilt 1905 H. Schmidkunz [in CK [2]1905/06, Beil. Nr. 2, iii li.]: »Seine Stärke liegt in der Konzentrierung dünner Linienzüge auf die Hauptstelle des Objektes hin. Diese Züge sind meistens sehr temperamentvoll bewegt, von einer Flottheit, die dem einen als dilettantische Oberflächlichkeit, dem anderen als die stärkste Meisterschaft erscheinen mag. Der Künstler ist vielseitig genug, um auch in anderen Formen zu wirken. Die Kunst des Schattens [...] erreicht bei ihm eine beträchtliche Höhe. [...] Er liebt die technischen Experimente und läßt uns gern in die Naturgeschichte seiner Abdrücke hineinblicken. [...] Mit besonderer Vorliebe bringt er ein und dasselbe Werk mit und ohne Farbe. [...] Sein Bestes dürften doch temperamentvolle Pariser Figuren und Szenen sowie marine Dämmerungslandschaften sein«. Abgelehnt wird dagegen seine Malerei.
1. *Heidonc en-avant!* Circus-Novellen / Saltarino [Pseud.]. Düsseldorf: Lintz 1894; [2]1897 [[2] Oswald 1897, 2473] · Unter ›Morgenstern‹.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Christus* (Meister der Farbe, 3269)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (87 [At] [nach Radierung ›Guitarrenspieler‹])
Fliegende Blätter [101]1894 (Beibl. 19[1] [Inserat])
Meggendorfer Blätter 1891 (insgesamt 15 Beiträge [Herbst 1981, 214]) · Unter ›Morgenstern‹.
Ulk so [18]1889 · [19]1890 · [20]1891 · Unter ›Morgenstern‹.

Rüdisühli, Eduard
26.6.1875 Basel – 15.12.1938 Rorschacherberg/St. Gallen. Schweizer Maler (Landschaft). Sohn des Malers Jakob Lorenz R. (1835–1918 [Busse 69703]); Bruder von Hermann R. (siehe dort). Stud. bei diesem sowie Basel Kunstgewerbeschule.* Tätig in Basel. [AKL (online; hiernach †) · ThB · *Dressler 1913 · Busse 69701]

Rüdisühli transformiert die einstige heroische Landschaft in der Nachfolge Böcklins zur feierlich-lyrischen Stimmungslandschaft.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Hain des Friedens* (Meister der Farbe, 3129)
[2.] *Am heiligen Wasser* (Meister der Farbe, 3228; auch als Postkarte Nr. 161 erschienen [Aut.])
[3.] *Gewitterschwüle* (Meister der Farbe, 3293)
[4.] *Rotbuchen* (Meister der Farbe, 3321)
Postkarten:
A. Die unter [1.] bis [4.] nachgewiesenen Motive wurden vom Verlag E.A. Seemann Leipzig zum Teil, wenn nicht alle auch als Postkarten in Farbautotypie herausgebracht. Die Verlagsnummern dieser Postkarten sind nicht mit denen der Kunstblätter identisch.

Rüdisühli, Hermann [Traugott Hermann]
10.6.1864 Lenzburg/Aargau – 27.1.1944 München (die Urnenstelle in der Krypta des Westfriedhofs wurde 1972 aufgelassen*). Schweizer Maler, Bildhauer. Sohn des Malers Jakob Lorenz R. (1835–1918); Bruder von Eduard R. (siehe dort). Stud. bei seinem Vater, 1882-86 Karlsruhe Akademie (Poeckh; F.Keller [Meisterschüler]) sowie bei K. Brünner. Führt 1889-1898 in Basel und Stuttgart eine Malschule. Seit 1899 tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Hein 1924, 50f. · HDK 1926 · Reitmeier III: 169 (Nr. 643) · Bruckmann (hiernach †) · *Scheibmayr 1989, 550 · Schmid 1991, 204 · Busse 69702]
1. *Hermann-Rüdisühli-Album*. Eine Auswahl der hervorragendsten Werke des Künstlers. (Basel) München: Haushalter 1899 (39 Tafeln in Lichtdruck; Groß-Folio) [ThB]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Abendstille* (Meister der Farbe, 3431)
Periodica:
Moderne Kunst [16]1901/02 (134/135) · [18]1903/04 (272)

Rudl, Sigmund [Zikmund] (siehe Band I, 829 [hier ›Siegmund‹])
7.5.1861 Prag – 1937 ebd. Maler (religiöse Stoffe). Stud. Akademie Prag (Lhota; Sequens), 1885-88 Wien (Trenkwald). Tätig in Prag. [ThB · DGCK 1897, 12 · Dressler 1913 (Prag-Smichov); 1921; 1930 (Prag-Bubenec)]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[5]1897 (12f., Tafel 11 [Malereien in Prag-Smichow])
[7]1899 (Tafel 8 [›Grablegung‹])
[9]1901 (Umschlagmedaillon [›Herz Mariä‹])
[11]1903 (27 [Glasfensterentwurf], Tafel 10 [Apsismalerei in Maria-Hilf Breslau])
Periodica:
Die christliche Kunst [8]1911/12 (186f. [›Madonna‹, ›Kreuzigungsgruppe‹])

Rudlinger, Hugo
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (14,10)

Rudo (siehe Band I, 829)
Nicht identifizierbar.

Rudolph, Arthur
17.11.1885 Dresden – 29.3.1959 ebd. Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Prokuristen. Stud. Akademie Leipzig und Dresden, ab April 1904 bis 1910 München (Halm; Jank). Seit 1911 tätig in Dresden. · Signiert ›AR‹ (ligiert). [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2778 · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2019 (unter ›Rudolf‹) · wikipedia (hiernach †) · ein *Selbstbildnis* siehe bei: Die Kunst]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (373 [›Selbstbildnis‹])
Die Muskete [10]1914/15 (Band XIX: 110 [vom 31.12.19149])

Rudolph, Clara (geb. Schumacher)
14.2.1863 Rhoden / Waldeck-Frankenberg – 18.4.1941 Prenzlau. Malerin, Zeichnerin. Tochter eines Rentmeisters. Aufgewachsen in Arolsen und Korbach. Stud. 1877 Kassel bei August Bromeis, 1878 Weimar bei Alexander Struys, 1881 München bei Max Thedy (ehe dieser nach Weimar geht), 1884 Berlin bei Carl Gussow. 1890 Arolsen Heirat mit dem Notar A.L.Th.F. Rudolph (1863–1941), mit dem sie in Prenzlau lebt und zwei Kinder hat. [–; online (Seite 119.de)]
Clara Rudolph arbeitet in einer zwischen Ludwig Richter und Rudolf Schäfer anzusiedelnden Manier, bei der sie meist eine dichte Stricheltechnik verwendet.
1. *Heimweh*. Eine Sammlung von Zeichnungen nach Motiven aus der Heimat. Berlin: Eckstein 1909 (25 Zeichnungen in Strichätzung; die Titelzeichnung dat. 1909; andere Zeichnungen sind abweichend datiert; die Motive stammen aus Korbach) [Aut.]

Rudolph, Heinrich
* 1863 Hannover – † unbekannt. Stud. 1881/82 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalen. Tätig in Hamburg. [–; Schmalhofer 3860] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3583. · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bühnenbildner (1926–1975).

Periodica:
Süddeutscher Postillon [22]1903 (21, 45 * [›Der Kapitalismus‹; unter ›H.Rudolph‹; Zuordnung nicht gesichert])

Rudolph, Lotte [Charlotte] (›Fräulein‹)
Lebensdaten unbekannt. Entwurfszeichnerin (Textiles). Stud. 1905/06 Dresden in der Schule der Geschwister Kleinhempel. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (264 [Anzeige; Wettbewerb], 340 [FAt] [Teppich-Entwurf; Wettbewerb]) · [15]1904/05 (391 [Konfirmations-Schein; Wettbewerb]) · [23]1908/09 (264 f. [Stoffmuster; Wettbewerb])
Die Kunst [14]1905/06 (257 f. [Teppich- und Behangmuster])

Rudolph, Luise
5.4.1882 Bischofswerda – † unbekannt. Malerin (Aquarell), Gebrauchsgraphikerin, Schriftkünstlerin. Stud. Leipzig Akademie (Delitsch [Meisterschülerin]). Tätig in Leipzig. [Vollmer · Dressler 1930]
1. *Liebe* / A. Harder. Leipzig: Eckardt [2]1910 (Titelzeichnung)
2. *Lustige Vögel aus meinem Garten* / A. Holst. Leipzig: Eckardt 1910; [2]1913 (Titelzeichnung)

Rudolph, Paul
17.10.1877 Rodewisch bei Auerbach/Vogtland – † unbekannt. Dekorationsmaler, Zeichner. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule. Unterrichtet in Schneeberg/Sachsen an der Zeichenschule für Textilindustrie (Studienrat). Später tätig in Berlin-Schöneberg. Mitglied im Deutschen Werkbund. [– ; Dressler 1921 (Schneeberg); 1930 (Berlin-Schöneberg)]
Vorlagenwerke:
I. *Moderne Flächen-Muster.* Plauen: Stoll 1909 (4 Lichtdruck-Tafeln)
II. *Neue Einzelformen* für moderne Flächenverzierung. Plauen: Stoll 1910 (8 Tafeln)
III. *Ideen für Flachmuster.* Plauen: Stoll 1912 (8 Lichtdruck-Tafeln)
IV. *Ideen für Flachmuster.* Plauen: Stoll 1914 (20 Lichtdruck-Tafeln)

Rüegg, Ernst Georg (siehe Band I, 829)
21.8.1883 Mailand – 20.4.1948 Männedorf/Zürich. Schweizer Maler, Graphiker, Illustrator; auch Schriftsteller. Sohn eines Seidenfabrikanten. Nach Handelsausbildung Stud. 1901/02 Zürich Kunstgewerbeschule (Kägi; Brägger); 1904/05 Dresden Akademie (Bracht; R.Müller), 1906 Zürich Stadler-Schule (Gattiker [Radieren], Sturzenegger; Würtenberger). 1907 Heirat mit der Landwirtstochter Maria Waeckerlin. Seit 1909 tätig in Zürich, wo er an der Kunstschule für Damen die Gruppe ›Böcke‹ ins Leben ruft und ab 1916 bis zum Tod an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [AKL (E.Kasten) · ThB · Vollmer · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · BLSK]
2. *Der Kanari* u.a. kleine Sachen / G. Walz. Zürich: Bopp 1913 [Osterwalder II]
3. *s'Schwäbelpfyffli* / M. Lienert. Aarau 1913 (Umschlagzeichnung) [Osterwalder II]
4. *Von Lieb' und Leid*. Skizzen / R. Weibel. Zürich: Orell Füssli 1914 (Umschlagzeichnung) [Osterwalder II]

Ruepprecht [Rupprecht], **Christian**
1815 Memmingen – 11.2.1900 München. Xylograph; kein Illustrator. Vater des Xylographen Ludwig R. (siehe dort). Tätig für Braun & Schneider in München (siehe dort). [ThB · ADB · Walter 1894 · Hanebutt-Benz 1983, 1137]

Ruepprecht [Rupprecht], **Ludwig**
* unbekannt – 3.10.1929 München. Korrekte Namensschreibweise ist ›Ruepprecht‹. Xylograph, kein Illustrator. Sohn des Xylographen Christian R. (siehe dort). Nachgewiesen in München seit 1876. Tätig für Braun & Schneider (siehe dort). [– ; † laut Anzeige der Familie in: MNN 1929 Nr. 273, 16 vom 7.10. · Walter 1894 · Hanebutt-Benz 1983, 1137]

Ruff, L.
Nicht näher identifizierbar. Illustrator. · Nicht identisch mit dem Nürnberger Architekten Ludwig Ruff (*1878).
1. *Zu Straßburg auf der Schanz*. Dorfsagen / K.H. Caspari. Stuttgart: Steinkopf [5]1872; [6]1874; [8]1886 (Frontispiz in Holzstich) [Klotz I 4807/1]

Ruffe, Léon [Léon Henri]
29.4.1864 Paris – 31.8.1951 Viroflay/Yvelines. Französischer Maler, Holzstecher. Stud. Paris Xylographie bei Ch. Baude, Chromolithographie bei Luceil. Gründet 1896 zusammen mit A. Lepère die ›Corporation française des graveurs sur bois‹, die seit 1896 die Zeitschrift ›L'Image‹ herausgibt. Tätig in Paris. 1927 Offizier der Legion d'honneur. [– ; Bénézit · wikipédia F · Busse 69745]
Periodica:
Jugend [2]1897 (II: 756)

Rugendas (siehe Band I, 829)
Nicht näher identifizierbar.

Rüger, Curt
17.3.1867 Leipzig – 29.3.1930 ebd. Maler (Bildnis). Stud. 1884-88 Dresden Akademie (Pohle; J.Scholz). Seit 1893 tätig in München sowie in Buch/Ammersee. Mitglied der Luitpold-Gruppe. [ThB · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [115]1913 I, 152 · Dressler 1913; 1930 · Buchner 2018 · Busse 69712]

Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (9 [›Bildnisstudie‹])
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beil. FAt Heft September [›Backfische‹])

Ruhemann, Helmut [Helmuth]
1891 Berlin – 3.5.1973 London. Maler, Restaurator jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie Karlsruhe, ab Okt. 1909 München (Jank); in Paris bei M. Denis. Seit 1914 in Spanien (Madrid), ab 1919 tätig in Berlin, wo er ab 1921 vor allem für P. Cassirer als Restaurator, dann am Kaiser-Friedrich-Museum (jetzt Bode-Museum) als Chefrestaurator arbeitet. Emigriert 1933 nach London, wo er seit 1934 Restaurator der National Gallery, seit 1939 der Tate Gallery ist. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 3805 · AKL-Index · Dressler 1921; 1930 · online (verlorene-generation.com)]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 29, [6]) · [3]1912/13 (Nr. 28, [5])

Rühl, C. F.
Nicht näher zu ermitteln.
Periodica:
Freie Künste [35]1913 (39 [Vignette der Schriftgießerei Leipzig]

Ruland, Marie (siehe Band I, 829 (unter M. Ruland)
1874 Waldkirchen bei Bamberg – † unbekannt. Malerin, Zeichnerin. Stud. 1896-98 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Musterzeichnerin/Zeichenlehrerin. [-; Bothe 1901 · Schmalhofer 3879]

Rule, Erdman
Nicht zu ermitteln. Graphiker, Exlibriskünstler.
Periodica:
Jugend [13]1908 (II: 1113)

Rummel, Adolf
15.11.1872 Hersbruck bei Nürnberg – 21.9.1943 München. Maler, Zeichner, Karikaturist. Tätig in München. [AKL (online; hiernach †) ·ThB · Dressler 1930 · Busse 69805]
Periodica:
Fliegende Blätter [107]1897 (Beibl. 12[2]) · [108]1898 (231) · [109]1898 (42)
Jugend [2]1897 (II: 633) · [4]1899 (I: 38). Eines der Motive (›Der Zauberspiegel‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Meggendorfer Blätter 1898 (insgesamt 4 Beiträge [Herbst 1981, 215])

Rummelspacher, Joseph (sen.)
23.11.1852 Berlin – 9.12.1921 ebd. Maler (Landschaft). Vater des gleichnamigen Malers (1891–1979). Stud. Akademie Berlin, Weimar (Hagen), Düsseldorf. Tätig in Berlin, wo er seit 1884 bis zum Tod Mitglied des Vereins Berliner Künstler ist und dort auch Kommissionstätigkeit ausübt. [ThB · JBK 1903 · Dressler 1913 · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 29 re. · Busse 69810]
Periodica:
Jung-Siegfried [4]1911 (23 [›Runkel an der Lahn‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: bei 816)

Rumpf, Emil [Paul Emil] (siehe Band I, 829)
24.2.1860 Frankfurt a.M. – 15.11.1948 Kronberg/Taunus. Maler (Genre), Illustrator, Graphiker (Militär). Sohn des Malers Philipp R. (1821–1896). Stud. Akademie Düsseldorf und Karlsruhe (K.Ritter). Spätestens seit 1905 tätig in Kronberg/Taunus. [ThB · † laut Auskunft Bürgermeisteramt Kronberg / Museumsgesellschaft Kronberg · E.R.s Cronberger Historisches Bilderbuch (Texte von S. Kauffels, M. Schmidt-Magin). Stadt Kronberg / Stadtarchiv 2021]
0. *Cronberger Historisches Bilderbuch*. So offenbar nicht erschienen. Siehe die 12 Originalzeichnungen im Besitz des Stadtarchivs Kronberg (publiziert 2021; vgl. oben).
2. *Das Soldatenleben im Frieden* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe [4]1880; [6]1885 (190 eingedruckte Ill.)
3. *Feuerwerker Wortmann* u.a. Soldatengeschichten / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1884 (134 Ill.)
4. *Soldatengeschichten* / F.W. Hackländer. Lieferung 1.-35. Stuttgart: Krabbe 1884/85 (600 Ill.)
5. *Wachtstubenabenteuer* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1884 (290 Ill.)
6. *Der abgerissene Knopf. – Die erste Wache* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1885 (26 Ill.)
7. *Ein Tag bei dem Manöver* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1885 (58 Ill.)
8. *Erzählungen eines alten Tambours* / E. Hoefer. Stuttgart: Krabbe 1886
9. *Der Maler in Uniform* / H. Rustige. Stuttgart: Krabbe 1890

Beiträge:
a. *Cronberger Kalender* für 1897. Zum Besten des Wohlthätigkeitsfestes Altfrankfurter Tage gewidmet von Cronberger Künstlern. Frankfurt a.M.: Osterrieth 1896 [ZfB [5]1901/02 II, 342]

Vorlagenwerke:
I. *Die Staats- und Civil-Uniformen des Deutschen Reiches*. Lieferung 1.-2. Leipzig: Ruhl [GV 120.376 li.]:
1. 1905 (20 Seiten; 8 farbige Tafeln in Leporello)
2. 1906 Die Uniformen der Forstbeamten (8 farbige Tafeln in Leporello)

Rumpf, Fritz [Heinrich Friedrich] sen.
16.2.1856 Frankfurt a.M. – 23.7.1927 Potsdam. Maler (bes. Militär), Graphiker (Radierung); auch Schriftsteller. Vater von Fritz R. jun. (1888–1949), Japanologe. Nicht verwandt mit Emil R. (siehe dort). Stud. Frankfurt Städel (Steinle; Hasselhorst) sowie Akademie Kassel (Wünnenberg) und Berlin. Tätig 1893-95 in Würzburg, seitdem in Potsdam, wo er Stadtratsmitglied und Mitbegründer des Potsdamer Museums wird. Befreundet u.a. mit L. Corinth, der ihn 1901 porträtiert. [ThB · Dressler 1913 · Lorenz 2002, 247 re. · Lorenz 2019 · Busse 69818]
1. *Zwischenklänge* / C. Flaischlen. Berlin: Fleischel 1909 (Zierstücke) [Aut.]

2.–16. *Jos. Kürschner's Bücherschatz*. Bibliothek fürs Haus. Eine Sammlung illustrierter Romane und Novellen. Berlin: Hillger 1911-14 (die Titel sind nach den laufenden Nummern der Serie angeordnet):
2. *Das Geheimnis der Klippe* / H. Aïdé. (Nr. 749) 1910
3. *Jagdgeschichten* / F. Skowronnek. (Nr. 782) 1911
4. *Schiffbruch*. Roman / E. Bely [d.i. Emma Simon]. (Nr. 790) 1911
5. *Am Abgrund*. Roman / E. Daudet. (Nr. 799) 1911
6. *Marmaduke Dulcimer* u.a. Erzählungen / H.A. Hering. (Nr. 806) 1911
7. *Harter Kampf*. Novelle / M. Gerbrandt. (Nr. 813) 1911
8. *Ein mühsamer Weg*. Roman / R. Heymann. (Nr. 828) 1912
9. *Graf Wellborn sucht seine Frau*. Roman / C. Fischer-Sallstein. (Nr. 832) 1912
10. *Balletmädel* / O.v. Hanstein. (Nr. 865) 1912
11. *Frau Dora*. Roman / H. Köhler. (Nr. 897) 1912
12. *Wenn die Gletscher flammen*. Roman / R. Heymann. (Nr. 908) 1913
13. *Das Familienkreuz*. Roman / M.v. Bunau. (Nr. 915) 1913
14. *Ein Allerweltsjunge*. Humoristisch-phantastischer Roman / E. Jepson. (Nr. 920/921) 1913
15. *Liebe um Liebe*. Roman / M. Hochberg-Chiampo. (Nr. 928) 1913
16. *Der Defraudant*. Kriminalroman / C. Lenz. (Nr. 932) 1914

---

17. *Die Vaterlandslosen*. Roman / H. Bang. Berlin: S. Fischer 1912 (Einbandentwurf) [Verlagsanzeige beigeheftet Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 6 (Dez. 1912)]
18. *Unvergessene Menschen*. Ein Roman aus der Krinolinenzeit / E. Siewert. Berlin: S. Fischer [2]1912 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Das 26. Jahr 1912, 274]
19. *Die Potsdamer Riesengarde* / J. Haeckel. Potsdam: Gropius 1913 (farbige Umschlagzeichnung)
20. *›Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren - - -‹* Soldatenlieder, gesammelt und mit Bildern versehen / F. Rumpf. Berlin: Reiß 1913 (19 handkolorierte, ganzseitige Bilder) [vgl. ZfB NF [5]1913/14 I, Beibl. 203 (Rezension)]

Beiträge:
a. *Die Hohenzollernstätten Potsdams* und seiner Umgebung / B. Rogge. Berlin: Hayn 1911
b. *Zickzack · Album Nr. 1.* München: Zickzack [Simplicissimus] 1913 (Juni) [Simplicissimus [18]1913/14, 207]

Rumpler, Franz (siehe Band I, 830)
4.12.1848 Tachau [Tachov] / Böhmen – 7.3.1922 Klosterneuburg bei Wien. Böhmischer Maler. Stud. 1864-71 Wien Akademie (Wurzinger; A. Zimmermann; Engerth [Spezialklasse]). Seit 1872 tätig im Atelier von H. Makart, mit dem er 1875 in Italien ist. 1879 in Paris (Stipendium von Charles Sedelmeyer), erneut 1882. Unterrichtet 1885-1918 Wien Akademie (Historienmalerei; Prof.). Seit 1900 ansässig in Klosterneuburg. Seit 1870 Mitglied im Wiener Künstlerhaus. [AKL (U.Felbinger) · ThB · Dressler 1913 · Gesamtnachlass des Malers F.R. (Auktionskatalog). Wien: Dorotheum 1931 (409. Kunstauktion; 625 Nrn. Gemälde R.s, aber auch Kunst- und Möbelnachlass) · F.R. Zwischen der Heimat und Wien (Ausst.kat). Eger (Cheb): Galerie výtvarného umení 2008 (tschechisch und deutsch) · ein *Bildnis* R.s (V.Krausz) in: The Studio [43]1908, 157; ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in b.]

Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 53) [Aut.]
b. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 44) [Aut.]

Periodica:
Die Graphischen Künste [11]1889 (1 [Heliogravüre ›Festzugsgruppe‹])
Die Kunst [27]1912/13 (60 [›Bildnis‹], 569 [›Praterwiese‹], 64 [›Auenlandschaft‹])
The Studio [12]1897/98 (51-53)

Rungius, Carl [Carl Clemens Moritz]
18.8.1869 Berlin – 21.10.1959 New York. Maler (bes. Großwild), Illustrator. Stud. 1888-90 Berlin Akademie (P.Meyerheim). Seit 1894 in den USA (1896 ein letztes Mal in Deutschland). Tätig in Brooklyn/New York. 1913 Mitglied der Academy of Design. [AKL (S.Jaeckel) · ThB · Nissen Z II,583 · Wilke 2018, 382]

Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 12 [1915]; Bd. 13 [1916] [Aut.]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 512; II: 173) · [12]1897/98 (II: 205)

Ruppert, Fritz [Friedrich Karl Leopold]
15.8.1878 Karlsruhe – 5.12.1937 Tutzing/Oberbayern. Maler (bes. religiöse Stoffe), Graphiker (Radierung). Stud. Karlsruhe Akademie (C. Ritter; F.Keller) sowie in Paris. Tätig in Tutzing. [ThB · Vollmer · Busse 69856]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[14]1907 (Original-Radierung *Une grue*) [Söhn 692-5 (Abb.)]

Rupprecht, Ernst
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in München.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (77 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb[)

Rupprecht, Tini [Albertine]
17.12.1867 München – 2.9.1956 Genf. Malerin (Bildnis; bes. Pastell). Tochter eines Oberstabsarztes. Stud. 1885-89 München bei Fr. Doubek. Tätig in München, wo sie 1920 das Anwesen Kaulbachstr. 70 erwirbt. Befreundet mit F. Lenbach. Vermied Kunstausstellungen, hatte aber eine erstaunliche Karriere als Bildnismalerin vor allem des Hoch- und Geldadels. Erhielt 1904 die kgl. rumänische Medaille ›bene merenti‹. Blieb unverheiratet. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (wohl irriges *-datum 14.12.1868) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv (hiernach *-datum; in der Steuerliste findet sich dagegen 13.12.1868) · Dressler 1913 (*-datum 14.12.1868) · Comte de Latemar: T.R. Artiste-peintre de Munich. Essai psychologie estétique. München: Helbing 1901 · Bruckmann · Käsinger 2009 · Busse 69861]
Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 1020 [›Bildnis‹]; irrig unter ›Ruprecht‹)
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (408-411 [Kinderbildnisse])
Die Kunst [3]1900/01 (551 [›Bildnisgruppe‹])
Jugend [3]1898 (I: 366)

Rusche, Richard
17.3.1851 Diesdorf bei Magdeburg – 1.8.1935 (Ort ungenannt). Bildhauer, Zeichner (Tier- und Jagdmotive). Stud. ab Okt. 1876 bis 1882 Berlin Akademie Bildhauerei (F.Schaper [Meisterschüler]). Tätig in Berlin, wo er von 1886 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [AKL (online; hiernach †) ·ThB · Berlin 1896 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 237 re. · Busse 69879]
Periodica:
Nord und Süd [138]1911 (321 [Silhouette])

Ruschka, Max
Nicht zu ermitteln.
1. *Juhani Aho. – Elli's Ehe*. Berlin: Schuster & Loeffler 1896 (?) (Umschlagzeichnung) [Oswald 1897, 7819]
2. *Rosmer, das Kind*. Berlin: Schuster & Loeffler 1896 (?) (Titelbild) [Oswald 1897, 7819]

Rusden, Athelstan
Lebensdaten unbekannt. Britischer Zeichner, Cartoonist. Nachgewiesen 1879. [– ; AKL (online)]
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 6. Nürnberg: Stroefer, um 1903 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; R.s Beitrag befindet sich in Teil 1) [Aut.]

Rusiñol [Rusiñol y Prats], **Santiago**
25.2.1861 Barcelona – 13.6.1931 Aranjuez. Katalanischer Maler (bes. Gärten); auch Dichter und Kunstschriftsteller. Stud. Barcelona bei T. Moragas Torras. Seit 1889 in Paris, wo er, finanziell unabhängig, ein Bohèmeleben führt, 1893 die Académie de la Palette besucht. Tätig in Paris wie in Barcelona, seit 1892 auch in Sitges bei Barcelona, wo er sich ansiedelt. »Der bedeutendste katalonische Landschafter seiner Zeit« [ThB]. [AKL (L.Karp Luogo, N. Putz; ausführlich) · ThB ·/· J. de C. Laplana: La pintura de S.R. Barcelona: Mediterrània 2004 (Bd. 1.-3.: 1.: La vida; 2.: L'Obra i la crítica; 3.: Catàleg sistemàtic [die Nummern nach Entstehungsorten jeweils neu ansetzend; sämtlich kleinformatig, teils farbig abgebildet]) ·/· V. Pica: A Painter of Gardens: S.R. In: The Studio [41]1907, 98-103 · V. Panyella: S.R. Paisatges i amistats (Ausst.kat). Tarragona: Museu d'Art Modern 2007 · Busse 69897]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Spanischer Garten* (Meister der Farbe, 3163)
Periodica:
The Studio [29]1903 (55 [›Le Labyrinthe‹]) · [32]1904 (262 [›The Parmo Garden‹]) · [41]1907 (98-104 [zum Aufsatz von V.Pica]) · [47]1909 (308 * [›L'Escalier‹]) · [57]1912/13 (170f. [Parkmotive])

Ruska, J. (siehe Band I, 830)
Nicht näher identifizierbar.

Russ, Franz (jun.)
27.3.1844 Wien – 22.11.1906 ebd. Österreichischer Maler (Historie, Genre). Sohn des Malers Franz Russ sen. (1817–1892); Bruder von Robert R. (siehe dort). Stud. Wien Akademie (Ruben). 1882-95 tätig in Paris, danach in Wien. Hier seit 1868 Mitglied im Künstlerhaus. [AKL (U.Felbinger) · ThB · Busse 69904]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 55) [Aut.]

Russ, Karl
11.8.1779 Wien – 19.9.1843 ebd. Österreichischer Maler (bes. Historie), Graphiker (Radierung, Lithographie), Stecher. Vater der Künstler Leander R. (1809–1864) und Clementine R. (um 1810–1850). Stud. seit 1793 Wien Akademie (Drechsler; Brand; Maurer). Seit 1810 Kammermaler des Erzherzogs Johann. Tätig in Wien. [AKL (U.Felbinger) · ThB · Busse 69908]
1. *Tagebuchaufzeichnungen* von seinem Aufenthalte im Kurorte Rohitsch-Sauerbrunn aus den Jahren 1810, 1811, 1812 / Erzherzog Johann. Hg.: A. Schlossar. Graz: Leykam 1912 (4 Vollbilder)

Russ [Ruß], **Robert** (siehe Band I, 830)
7.7.1847 Wien – 16.3.1922 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Russ‹. Österreichischer Maler (Landschaft). Sohn von Franz R. sen.; Bruder von Franz R. jun. (siehe jeweils dort). Stud. Wien Akademie bei Albert Zimmermann; unterrichtet hier nach dessen Abgang 1871 interimistisch; 1888 deren Ehrenmitglied. 1908 Prof.Titel. [ThB · Dressler 1913 · Heller 2008, 369]
Beiträge:
a. *Huldigungs-Festzug der Stadt Wien* zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaisers Franz Joseph I. und der Kaiserin Elisabeth am 27. April 1879. Text: O. Berggruen. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1881 (= Kleine Ausgabe: 50 Heliogravüren nach Orig.Cartons; Ausgabe auf Kupferdruckpapier; auch Vorzugsausgabe auf geschöpftem Papier; hierzu Mappen) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1882, Mitt. Sp. 27]
b. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 13) [Aut.]
c. *Wiener Künstler-Kalender* [für 1906]. Wien: Munk 1905 (von R. stammt das doppelseitige Farbbild ›Österreichischer Bauernhof‹ [Monat März]) · Der Kalender erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1908) [Aut.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [10]1887 (140 Xyl) · [12]1889 (25 [Lünette im Burgtheater], bei 54 [›Helgoland‹ (Stich: Krostewitz)], 55-61 [zum Aufsatz von R.Graul])
The Studio [49]1910 (232 [›Zitronengarten in Limone‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 254 Xyl) · [10]1895/96 (I: bei 568)

Rüssel
Nicht identifizierbar.
Periodica:
Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 23, 2; Nr. 29, 10)

Russell, Walter (siehe Band I, 830)
19.5.1871 Boston – 19.5.1963 Washington. US-amerikanischer Maler, Illustrator; auch Schriftsteller. Stud. bei A. Munsell, E. Major, H. Pyle sowie Paris Académie Julian (Laurens). Tätig in New York und Washington. [ThB · Mantle Fielding] · Nicht zu verwechseln mit dem englischen Künstler Sir Walter Westley Russell (1867–1949).
zu 1. *Der Tiger und das Insekt* / J. Habberton. Leipzig: Spamer 1903; Leipzig: H. Seemann Nachf. [3]um 1910; [4]um 1912 (?) (10 Tafeln) [Hinweis H.G.Schmidt / ergänzt nach GV 53.73]
Periodica:
The Studio [6]1895/96 (214 [›A Study‹])

Rustige, Heinrich
11.4.1810 Werl/Westfalen – 15.1.1900 Stuttgart. Maler, Graphiker (Radierung); auch Schriftsteller. Stud. Akademie 1828-36 Düsseldorf (Schadow), 1836-42 Frankfurt Städel (Ph.Veit; hier seit 1839 Hilfslehrer). Nach Aufenthalten in Paris, Wien und England unterrichtet er 1845-87 Stuttgart Akademie (Prof.) und ist 1857-97 Leiter der Gemäldegalerie. [AKL (U.Degreif) · ThB · Busse 69963]
Beiträge:
a. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]

Ruszczyz, Ferdinand [Ferdynand]
27.11.1870 Bohdanów/Nowogródek – 30.10. 1936 ebd. Polnischer Maler (bes. Landschaft), Graphiker, Bühnenbildner; auch Schriftsteller. Stud. Warschau Akademie. Unterrichtet 1907/1908 Krakau Akademie. Gründet und leitet danach die Kunstfakultät der Universität Wilna. [ThB (A.Ryszkiewicz) · A. Morawińska: Polnische Malerei. Warschau: Auriga 1984, 47 f. · S. Krzysztofowicz-Kozakowska: F.R. Krakau: Kluszczyński o.J. (2010) · F.R. (Ausst.kat). Krakau: Muzeum Narodowe [etc.] 2002 (Leben und

Werk) · F.R. (Ausst.kat). Kazimierz Dolny: Muzeum Nadwiślańskie 2011 (Freilichtmalerei in Kazimierz a.d. Weichsel) · · A. Andriulyté: F.R.: Civis Vilnensis sum. Vilnius: Lithuanian National Museum of Art (Academy of Arts Press) 2022 · Busse 69966]
Periodica:
Der Kunstwart [17]1903/04 (I: Heft 5 [›Die Erde‹])
Die Kunst [7]1902/03 (285 [›Die Schleuse‹], 289 [›Die Erde‹]) · [13]1905/06 (395 [›Wintermärchen‹])
The Studio [41]1907 (125 [›Interieur‹])

Ruths, Valentin
6.3.1825 Hamburg – 17.1.1905 ebd. Maler (Landschaft, Marine), Graphiker (Radierung, Lithographie). Onkel der Malerin Amelie R. (1871–1956), die er auch unterrichtet. Nach Lithographenlehre ab 1843 bei K. Beer in Hamburg Stud. ab 1846 München TH, ab Nov. 1847 bis 1848 Akademie, 1850-54 Düsseldorf Akademie (Schirmer). Hier Mitglied im ›Malkasten‹. Bereist 1855-57 die Schweiz und Italien. Seitdem tätig in Hamburg. [AKL (E.Kasten) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 537 · Theilmann 1979, 145 · Rump/Bruhns 2013 · ein photogr. *Bildnis* beim Nekrolog in: Die Kunst [11]1904/05, 262; eines in Spemann 1904, Nr. 1572 · Busse 69974]
Periodica:
Niedersachsen [5]1899/1900 (234)
Pan [2]1896/97 (IV: 276, bei 324 [Lichtdruck])
Türmer-Jahrbuch [6]1907 (139 [›Flußmündung an der Ostsee‹])

Ruty, P. M.
1868 Paris – † unbekannt. Französischer Maler, Zeichner. Stud. Paris École Nationale des Arts décoratifs (Lechevallier-Chevignard). Tätig in Paris. [ThB · Osterwalder I · Busse 69989]
Periodica:
Freie Künste [30]1908 (3 [Vignette; wird wiederholt])

Ruzicka [Ružička], **Othmar**
7.11.1877 Wien – 4.11.1962 ebd. Österreichischer Maler (Genre, Bildnis). Stud. Wien Akademie (Berger; Eisenmenger; Pochwalski). Tätig in Wien. Seit 1906 Mitglied im Künstlerhaus. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Fuchs · Busse 70004]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 1 [›Am Sonntag‹])
Die Kunst [23]1910/11 (519 [›Am Dürnsteiner Kirchenchor‹])
The Studio [40]1907 (73 [›Rückkehr von der Kirche‹]) · [43]1908 (156 [›Das Feiertagskleid‹]) [44]1908 (78 [›Sonntag‹]) · [49]1910 (64 [›Mährisches Bauernmädchen‹])

Rycker, de
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig in Brüssel.
Periodica:
Fliegende Blätter [114]1901 (Beibl. 16[3] [Nr. 2907 vom 12.4.]; Inserat])

Ryland, Henry
1856 Biggleswade/Bedfordshire – 23.11.1924 Bedford Park, London. Englischer präraffaelitischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Paris bei F. Cormon, Académie Julian (Boulanger; Lefebvre; Benjamin-Constant). Tätig in London. [ThB · Houfe · Osterwalder I · Busse 70036]
Postkarten:
A./B. Postkarten (weibliche Brustbildnisse). Wien: Munk, um 1900 (handkolorierte Lichtdrucke) [Lebeck 1980, Farbabb. 30/31; der Verlag blieb hier unidentifiziert]
Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (92 [›Der junge Orpheus‹])
The Studio [35]1905 (294 [›The Annunciation‹])

Ryloff, Arkadius [Rylov, Arkadij Aleksandrovič]
29.1.1870 Istobenskoje – 22.6.1939 Leningrad (St.Petersburg). Russischer Maler (Landschaft), Illustrator. Stud. 1888-91 St. Petersburg Stiglitz-Schule sowie Zeichenschule der Gesellschaft zur Förderung der Künste (Kryzickij), an der er 1902-18 selbst unterrichtet; 1894-97 Stud. Akademie (Kuindshi). Bereist 1898 Deutschland und Frankreich. Seit 1902 Mitglied von ›Mir iskusstva‹. 1915 Akademikertitel. Tätig in St. Petersburg, wo er an verschiedenen Kunstschulen unterrichtet (1935 Verdienter Kunstschaffender der UdSSR). [AKL (E.P.Račeeva) · ThB · Kat. München 1977, 74 · Age of Diaghilew 2003 (116, 317 [Kurzbiographie, photogr. *Bildnis*]) · Busse 70043]
Periodica:
The Studio [59]1913 (79 [›Vor dem Sturm‹]) · [61]1914 (330 [›Schwäne‹])
Ver Sacrum [5]1902 (37)

Rysselberghe, Theo van (siehe Band I, 830)
23.11.1862 Gent – 13.12.1926 Saint-Clair/Var (Provence). Belgischer Maler (führender Neoimpressionist). Stud. Akademie 1877-79 Gent (Canneel), ab 1879 Brüssel (Portaels; Herbo). 1883 Gründungsmitglied der Künstlervereinigung ›Les XX‹. 1882/83 Aufenthalte in Spanien und Marokko; 1890 in Florenz. Seit 1886 häufig in Paris, seit 1898 vor allem dort ansässig; seit 1914 nach vorangegangenen Aufenthalten endgültig in Saint-Clair. [AKL (U.Heise) · ThB ·/· A.+L. Fontainas: T.v.R. L'Ornement du livre. *Catalogue raisonné*. Antwerpen: Pandora 1997 (Cahier 3; Ornamente aus 36 Büchern; 1884-

1911; die Numerierung setzt nach Gattungen und Jahren jeweils neu an; sämtlich einfarbig abgebildet; 491-503: kalendarische Biographie mit Zusammenfassung der Briefinhalte; exzeptionelles Unternehmen) ·/· Hevesi 1906, 100-106 · A. Dreyfus in: Die Kunst [29]1913/14, 529-538 · Wember 1961, Nr. 694 · Hofstätter 1968, 99 · Osterwalder I · Bailly-Herzberg · Fanelli/Godoli (257) · Käsinger 2009 (568, 829) · J.-P. Prévost: Une Lecture T.v.R. 1903 (zum Gemälde R.s im Museum Gent). Paris: Orizons 2015 · *Ausstellungskataloge:* Gent: Museum voor Schone Kunsten 1993 (T.v.R., neo-impressionist); Brüssel: Palais des Beaux-Arts 2006 (stattlich; vorzügliche Farbreproduktionen); Lodève: Musée 2012 (T.v.R. l'instant sublimé); Laren: Singer (Bussum: Thoth) 2022 (R. Feltkamp: T.v.R. Schilder van de zon)]

Rysselberghe wird von O. Gehrig 1913 mit der knappen Formel umrissen: »Pointillist in großem Stile« und »Meister der Figur und Komposition« [CK [10]1913/14, 40 r.u.]. Hevesi, der begrifflich unterscheidet (»der aus dem einstigen Pointillismus hervorgegangene ›Neu-Impressionist‹« [1906, 188]) weist in seiner Rezension der von R. in der Wiener Secession 1899 gezeigten Bilder darauf hin, dass der Maler »seine Bilder innerhalb ihres Goldrahmens noch mit einer Art schmalem Passepartout umzieht, das [...] den Farbenvorgängen des Bildes ringsum folgt« und meint: »Wir haben dieses geistreiche Hilfsmittel eines Reflexmalers noch bei niemandem in Anwendung gesehen« [Hevesi 1906, 106].

1. *Die Keuschen* · *Der Prinz*. Eine Folge von Romanen über das Liebesleben / J. Meier-Graefe. 1. *Fürst Lichtenau*. 2. *Der Prinz*. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 (Umschlagzeichnung) [Meyers Konversations-Lexikon III, 1903, bei 521 (Tafel Buchschmuck IV; Abb.) / GV 94.138b re.u.] · Die Einbandzeichnung wurde – entgegen der Angaben im Buch – irrig auch H. van de Velde zugeschrieben [vgl. Brinks 2007, 287].
2. *Ausgewählte Gedichte* / E. Verhaeren. Übers.: S. Zweig. Berlin: Schuster & Loeffler 1904 (Umschlagzeichnung [identisch mit Innentitel], Buchschmuck; 350 num. Ex. auf holländ. Bütten; 25 Ex. auf Japan mit handschriftlicher Signierung der drei Beteiligten) [ZfB [8]1904/05 I, 254 (Rezension) / GV 150.469]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 31) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Damen am Strande* (Meister der Farbe, 3346)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (200 [Zeichnung ›Maurice Maeterlinck‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (230 [›Le Collier rose‹]) · [30]1912 (293 [›Madame E.L.‹]) · [31]1912/13 (132 [›Akt‹]) · [33]1913/14 (194 [›Junge Frau mit rotem Band vor Spiegel‹])
Die Kunst [2]1899/1900 (273 [Fries ›Seemöven‹]) · [13]1905/06 (438 [›Dekoratives Panneau‹]) · [19]1908/09 (189 [›Fräulein Stoclet‹]) [23]1910/11 (476 [›Hanna Wolff‹]) · [29]1913/14 (bei 529 [FAt]) [›Die Gattin des Künstlers‹], 529-538 [zum Aufsatz von A.Dreyfus])
Jugend [12]1907 (I: 459) · Das Motiv (›Der blonde Nacken‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Künstler [1]1902/03 (459 [›Jungfrau am Strand‹]) · [3]1904/05 (506 [Bildnis J. Laforgue])
Pan [4]1898/99 (I, bei 24 [Orig.Lithographie: *Bildnis de Regnier*])
The Studio [4]1894/95 (xxxif. [aus ›Almanac 1895‹]) · [7]1896 (181 [Plakat ›La Libre esthétique‹]) · [10]1897 (259 [Plakat ›Libre Esthétique‹]) · [12]1897/98 (57 [Plakat ›Lembrée‹]) · [13]1898 (275 [›Filette‹]) · [42]1907/08 (205 [›La Dame en blanc‹)
Ver Sacrum [2]1899 (Heft 11 [ist als Themenheft vorrangig R. gewidmet])
Westermanns Monatshefte [112]1912 (I: 2 Beil. Heft April [›Johanna Wolff‹, ›Baronin von Bodenhausen mit Kindern‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (II: 505 [Umschlag zu ›La Libre Esthétique‹], 509, 515, 519 [aus ›Almanach‹], 510 [aus Verhaeren: ›Les Campagnes Hallucinées‹] · [3]1899/1900 (II: 255 [Geschäftskarte])

Rysselburgher, M.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Jugend [3]1898 (II: 546)

Ryszkiewicz, Józef M. [Josef von]
19.11.1856 Warschau – 19.5.1925 ebd. Polnischer Maler, Illustrator; auch Kunstkritiker. Stud. 1871-75 Warschau Zeichenschule (Gerson; Lachnicki; Kamiński), 1875-77 St. Petersburg Akademie (Willewalde), 1878-82 München bei J.v.Brandt, ab Nov. 1879 bis 1882 Akademie (A.Wagner). Tätig in Warschau, wo er 1900-12 Vorsitzender der Künstlergesellschaft ist. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3757 (unter Josef von Ryszkiewicz) · Busse 70060]
Periodica:
Jung-Siegfried [7]1912/13 (318 [Xyl] [›Kosak auf Vorposten‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 664 [Xyl])

Rziha, Richard von siehe unter dem Pseudonym Asir, Richard

S

Saager, Friedrich
10.5.1879 Biel – 6.4.1923 ebd. Schweizer Architekt, Zeichner. Tätig in Biel. [– ; AKL (online)]
1. *Ehrlos* u.a. Erzählungen / R. Kelterborn. Biel: Kuhn 1902 (Bergkristalle, Serie 1, 5)

Saalwächter, Minna (siehe Band I, 831)
Lebensdaten unbekannt. Silhouettenkünstlerin. [– ; Lorenz 2019]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender Ausschließlich Silhouetten: [26]1908 (93 f., 141) · [27]1909 (59) · [28]1910 (133) · [29]1911 (65-69)
Jung-Siegfried [3]1910/11 (363 [Silhouette])

Saarinen, Eliel
20.8.1873 Rantasalmi – 1.7.1950 Bloomfield Hills/Michigan. Finnischer Architekt, Maler. Stud. 1893-97 Helsinki TH (Malerei, Architektur). Unterhält 1897-1907 mit H. Gesellius und A. Lindgren ein Baubüro. 1904 Heirat mit der Bildhauerin Loja Gesellius, mit der er zwei Kinder hat. Wird zusammen mit seiner Frau von dem deutschen Dichter Paul Remer mit der Errichtung von dessen Landhaus in Molchow/Mark beauftragt [Die Kunst [18]1907/08, 377 ff.]. Wandert 1923 in die USA aus. Unterrichtet 1924 Ann Arbor University of Michigan, seit 1925 an der Cranbrook Academy of Art in Bloomfield Hills (1932-48 deren Direktor). [AKL (N. Rind) · ThB · Vollmer]
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (150 [Kunstverglasungen])

Sacchetto, Attilio [irrig: Ottilio]
18.5.1876 München – † unbekannt. Deutscher Maler, Zeichner italienischer Abkunft. Sohn des Münchner Dekorationsmalers Emilio S. und der Anna, geb. Dragatin; Bruder von Riccardo S. (*1883; Stud. 1902-08 München Kunstgewerbeschule), Camillo S. (1887– 26.10.1943) und der Tänzerin Rita S. (München 15.1.1880 – 18.1. 1959 Nervi bei Genua, die ebenfalls in München Malerei studiert, doch 1902 unter dem Eindruck des Gastspiels von Isadora Duncan zum Kunsttanz wechselt, bei dem sie bevorzugt ›tableaux vivants‹ nach Gemälden gestaltet [Ochaim/Balk 1998, 75, 137]). Stud. München 1892-94 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalerei, ab Nov. 1894 Akademie (Nikolaus Gysis). Als Landschafter Autodidakt. Tätig in München; 1901 in Dachau.* Ende 1901 Italienaufenthalt. 1902 Bonn Heirat mit Franziska Quaglio, geb. Schwaiger (*1875 München), mit der er die Töchter Leonore (*1903 München) und Carmen (*1905 ebd.) hat. 1904 Aufenthalt in Schleißheim; Juli 1907 nach Schliersee abgemeldet. Spätestens ab 1911 [laut ›Licht und Schatten‹] tätig in Berlin-Charlottenburg, wo er zunächst perspektivische Architekturzeichnungen für Alfred Messel und andere Architekten ausführt. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1327 · The Studio [25]1902, 65 f. (irrige Namensform Sacchetti); [59]1913, 74 · Dressler 1913 · *Hanke 1989, 340 · Bruckmann II · Schmalhofer 3901 · Busse 55188]

Sacchettos Spezialität ist die Bleistiftzeichnung, deren Möglichkeiten er in ungeahnter Weise virtuos ausreizt und zur Behandlung höchst malerischer Lichteffekte heranzieht. Dabei verwendet er neben dem üblichen Kleinformat auch extreme Großformate. So bemisst sich das Blatt ›Vorfrühling im Wald‹ [Studio 1902, 63], auf dem er in erstaunlicher Nah- wie Fernsicht die kleinteiligsten Strukturen des Waldbodens und seines Bewuchses wiedergibt, 1,5 × 1 Meter. In diesem Blatt zeigt S. zugleich ein rühmenswertes kompositorisches Geschick. Die großformatige Bleistiftzeichnung eines bäuerlichen Schlafzimmers wiederum bietet ein banales Thema in monumentaler Verdichtung. Nicht anders das Blatt ›Kuhstall‹. Auch hier ist die Ausreizung der Bleistifttechnik zu malerischer Darstellung von photographischer Exaktheit stupend. »Nächtliche Landschaften, durchtränkt von einem meditativen Gefühl, sind seine Stärke« [Jarno Jessen (d.i. Anna Michaelson) in: The Studio [59]1913, 74]. Hans Schmidkunz vermerkt 1908 aus Berlin: »Einen sowohl malerischen wie auch poetischen Eindruck haben die Bleistiftzeichnungen von A.S. gemacht« [CK [4]1907/08, Beil. 31 li.]. Es ist bedauerlich, dass ein so ausgeprägtes Talent realistischer Kunst von der Kunstwissenschaft bislang nicht weiter wahrgenommen worden ist.
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (64 [Zeichnung ›Vor Sonnenaufgang bei Tivoli‹])
Die lustige Woche [2]1907 (16,12 [bez. ›Sacchetto‹])
Jugend [10]1905 (II: 933) · [12]1907 (II: 719) · [19]1914 (II: 847 *). Zwei der Motive (›Auf Capri‹, ›Der Krämer‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 32, [2]; Nr. 35, [4])
The Studio [25]1902 (63 * [Zeichnung ›Vorfrühling im Wald‹]) · [59]1913 (74 * [Zeichnung ›Kuhstall‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (II: bei 224 * [Bleistiftzeichnung ›Schlafstube eines Bauernhauses‹])

Sacharoff [eigtl. Zuckermann], **Alexander**
14. (26.*)5.1886 Mariupol/Ukraine – 25.9.1963 Siena. Ukrainischer (damals russischer) Tänzer jüdischer Abkunft; bildender Künstler. Sohn des Kaufmanns Simon und der Maria Zuckermann. Stud. 1903/04 Paris Académie Julian, seit Mai 1905 München bei Ažbe. Wechselt, nachdem er in Paris bereits von Sarah Bernhardt beeindruckt war, in München zur Bühnenkunst, wobei er seine bisherigen künstlerischen Arbeiten vernichtet. Bis 1914 tätig in München (unterbrochen von drei Aufenthalten in Paris: März bis Dez. 1906; April bis Nov. 1907; Okt./Nov. 1910; ferner Juli bis Dez. 1911 Ukraine; im Aug. 1914 nach Köln abgemeldet).* Nimmt in München 1906-09 Akrobatik- und Ballett-Unterricht. Hier seit 1908 befreundet mit M. von Werefkin, A. Jawlensky, ferner mit W. Kandinsky, mit dem sowie mit Thomas von Hartmann zusammen er ab 1909 Bühnenexperimente unternimmt. Tritt damit am 2.6.1910 im Münchner Odeon zum ersten Mal vor die Öffentlichkeit. Seit 1909 Mitglied der ›Neuen Künstler-Vereinigung München‹. Ab 1913 gemeinsame Auftritte mit der Tänzerin Clotilde von Derp (d.i. Clotilde von der Planitz, Berlin 11.1892 – 11.1.1974 Rom), mit der er 1914 nach Lausanne geht und die er 25.7.1919 in Zürich heiratet (zahlreiche gemeinsame Tourneen in Europa, Asien und Nord- wie Südamerika). S.s künstlerische Produktion bilden nunmehr Collagen. Das Paar emigriert 1941 von Lissabon nach Argentinien (hier Trennung; doch weiterhin gemeinsame Auftritte). 1948 Rückkehr nach Paris. Seit 1952 gemeinsam in Rom, wo sie 1954 das letzte Mal auftreten und seit 1956 in Siena an der Accademia Chigiana unterrichten. [– ; Lebensdaten laut Grabmal Cimitero acattolico Rom · *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hier als *-datum 27.5.) · Flake 1960, 254 · A.S. (Ausst.katalog). München: Städtische Galerie im Lenbachhaus 1964 (bibliophil angelegt) · P. Veroli: I Sakharoff. Un mito della danza fra teatro e avanguardie artistiche. Bologna: Bora 1991 · Nina Hümpel: Die Sacharoffs. In: Ausdruckstanz 1992, 377-382 · F.-M. Peter, R. Stamm (Hg.): Die Sacharoffs. Zwei Tänzer aus dem Umkreis des Blauen Reiters (Ausst.kat). Köln: Deutsches Tanzarchiv [etc.] (Wienand) 2002 (profund; deutsch und englisch) · wikipedia]

Sacharoffs Namen ist für immer an seine lebenslange Verbindung mit der Tänzerin Clotilde von Derp geknüpft. Seine außergewöhnliche Erscheinung gewann durch Jawlenskys Bildnis von 1909 (München: Städtische Galerie im Lenbachhaus) auch für die Nachwelt höchste Popularität. Mit dem Blick auf S.s weiblich dominiertes Naturell und sein kunstgewerbliches Tun spricht Otto Flake von einem »Tänzer, der nicht nur sich auf der Bühne in Frauengewändern bewegte; auch zu Hause wandte er seine Zeit an Puppen, phantastisch hergerichtet, und an selbstgefertigte Stickereien der subtilsten Art« [1960, 254].
Beiträge:
a. *Der moderne Tanz* / H. Brandenburg. München: G. Müller 1913 (auch Luxusausgabe)

Sachs, Adolf vgl. bei Sechs, Adolf

Sachs, Alfred
29.3.1884 Wien – † unbekannt. Österreichischer Architekt, Innenarchitekt jüdischer Abkunft. Sohn des Architekten Samuel S. Stud. Wien Technisches Gewerbemuseum, Hamburg Kunstgewerbeschule, 1909-12 Wien Kunstgewerbeschule (Hoffmann; Mallina; Larisch). [– ; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien]
Periodica:
Das Interieur [13]1912 (Taf. 48 [Flächendekor; eingeklebt]; irrig unter ›W. Sachs‹)

Sachs, Hugo
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Dresden.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (423 [Tischläufer; Wettbewerb])

Sachs, Julius Wilhelm (siehe Band I, 831)
23.10.1866 Hausen bei Frankfurt a.M. – 18.7.1927 Frankfurt. Maler. Tätig in Frankfurt. [– ; Dressler 1913 · Mitteilung Stadtarchiv Frankfurt]
2. *Tausend und eine Nacht*. Für die Jugend erzählt / Bertram Grimm. Berlin: Schreiter 1881 (5 farbige Bilder) [Klotz I 4837/2]

Sachs, Richard
9.1.1875 Plauen – 4.12.1946 Jamlitz (Lager), nachdem er seit 1945 in Bautzen interniert ist. Maler, Musterzeichner. Vater des Malers Hans S. (1904-1944). Stud. 1889-93 Plauen Kunstgewerbeschule. Als Landschaftsmaler Autodidakt. Tätig als Dekorationsmaler in Süddeutschland und Tirol, seit 1905 als Musterzeichner in Jocketa bei Plauen. Unterrichtet zeitweise Plauen Kunst- und Gewerbeschule. Später (so 1926) tätig in Berlin-Steglitz. [ThB · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Dressler 1913; 1921; 1930 · HdK 1926, 303 (Berlin) · wikipedia (hiernach auch †) · Busse 70143]
Vorlagenwerke:
I. *Ideen für Zeichner und Maler.* Serie 1.-2. Plauen: Stoll 1901 (je 8 Tafeln)

II. *Neue blumige Flächenmuster.* Plauen: Stoll 1910 (8 farbige Tafeln)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (201 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Sachs, W. irrig für Alfred Sachs (siehe dort)

Sachsenheim, Edith von [Edith Jeanette Soterius von Sachsenheim] 26.12.1887 Marienburg/Siebenbürgen [jetzt Feldioara/Rumänien] – 4.1.1970 London. Graphikerin (Radierung). Tochter eines Arztes. Stud. 1903/04 Hermannstadt Kunstschule. Nach England-Aufenthalt 1904/05 Stud. München 1907/08 Kunstgewerbeschule (Langenmantel), ab 1908 bei M. Heymann. 1911 wieder in Hermannstadt. 1912 Heirat mit Dr.med. F. Herfurth (3 Kinder; Scheidung 1926); 2. Ehe mit Prof. L. Herbert († 1936). Lebt in Österreich, Süddeutschland, Graz, seit 1955 in London. [–; Schmalhofer 3905 · wikipedia (ausführlich; hiernach †)]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (177 [At] [Radierung; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Sachße [Sachsse; Sachse], **Emil** [Emil Eugen] (siehe Band I, 831)
23.1.1828 Dresden – 27.11.1887 Plauen bei Dresden. Maler, Illustrator. Stud. 1844 Dresden Akademie (Schnorr von Carolsfeld). Seit 1855 selbständig tätig in Dresden. [ThB · Freyberger 2009] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Dresdner Architekten [Dressler 1913], vermutlich einem Nachfahren des Künstlers.

Sachße spielt in der deutschen Kinderbuch-Illustration insofern eine Rolle, als er für seine Bilderbücher ab 1871 im unmittelbaren Anschluss an die Bücher Walter Cranes zur Arbeit in Farbenholzstich überging und dazu die Farbplatten selbst auf Holz gearbeitet hat, »ohne daß zuvor ein Aquarell angefertigt wurde« (Vermerk im Buch). Damit ist er wohl der erste Vertreter jenes um 1900 so bedeutsam werdenden druckkünstlerischen Prozesses, bei dem die Gewinnung des Druckbildes unter Verzicht auf eine davon unabhängige Originalarbeit als eigentliches Ziel erscheint (vgl. hierzu Bd. I, 132).
zu 7. *Das tapfere Schneiderlein*. Dresden: Meinhold 1877 (Meinhold's Märchenbücher, Folge 2, 4) · Anders als bei seinem ersten Titel für diese Reihe (›Dornröschen‹, 1871; siehe 1.) rückt S. hier von der stilistischen Imitation Walter Cranes ab und liefert seine eigene, originell-skurrile Zeichnungsweise, in der er einer extremen, ja forcierten Gestaltung huldigt, die vergnüglich und bis an die Grenze der Karikatur Physiognomien expressiv übersteigert, die Gestalten durchbiegt und in beinahe aggressiver Intensität groß über die Seiten spannt. Auch die Farbigkeit der Bilder ist hier weniger nachahmend, gedämpfter, hellfarbiger, mit einer Tendenz zu fast giftig aufleuchtenden Tönen, die bengalisch herausglühen, wie es ähnlich auch Knöfler (siehe dort) in Wien gehandhabt hat.

Sadoux, Eugène
11.5.1840 [nicht 1841] Angoulême/Charente – November 1906 Tunis. Französischer Graphiker (Radierung, Lithographie; Architekturmotive), Illustrator. Stud. Paris bei E. May. Tätig in Tunis als Inspektor der Altertümer. [ThB (irriges *-jahr 1841) · wikipédia F (hiernach *-datum) · Busse 70179]
Periodica:
Die Graphischen Künste [4]1882 (43 [Initial])

Saedeleer, Valerius de
4.8.1867 Aalst [Alost] / Belgien – 16.9.1941 Leupegem. Flämischer Maler (Landschaft), Graphiker (Lithographie). Nach Weberlehre Stud. ab 1883 Gent Akademie (Canneel), danach Brüssel bei F. Courtens. Tätig 1893 und wieder 1898-1908 in St-Martens-Latem bei Gent, danach in Tiegem. 1915-20 als Kriegsflüchtling in Wales, 1921-37 in Etikhove, seit 1937 in Leupegem. [ThB · A. de Ridder: V.d.S. en Zuid-Vlaanderen. Antwerpen: Die Poorte 1938 · J. Walravens: V.d.S. Antwerpen: Sikkel 1949 · Jacobs 2000 (irriges *datum 10.8.) · P. Boyens: V.d.S. De tuin der afwezigen (Ausstellungskatalog). Deinze: Museum en de Leiestreek (Tielt: Lannoo) 2007 (reichhaltig) · Lorenz 2019 · Busse 70181]

Über Saedeleers Landschaften äußert G. J. Wolf 1908, ihnen eignet »ein melancholischer Ernst [...], ein übersensibles Naturgefühl« [Die Kunst [17]1907/08, 516]. Als seine Arbeiten Ende 1911 in Berlin bei Schulte gezeigt werden, bemerkt H. Schmidkunz: »Vor den schlicht und bestimmt einfachen flämischen Landschaften [...] kann man sich sowohl für seine Linienfeinheit [...] wie für das farbige, aber luftarme Hell und Dunkel seiner großbreiten Flächen interessieren« [CK [8]1911/12, Beilage 35].
Periodica:
Die Kunst [17]1907/08 (520 [›Bedecktes Wetter‹]) · [27]1912/13 (568 [›Herbst‹])
Jugend [14]1909 (I: 238/39;* II: 1204/05 *). Die beiden Motive (›Pachthof im Schnee‹, ›Obstgarten im Vorfrühling‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Safranski irrig für Szafranski, Kurt (siehe dort)

Sägelken, J. Bernhard
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Visurgis*. Malerische Ansichten aus dem Stromgebiete der Unterweser. Bremen: Rühle & Schlenker 1911 (Umschlagzeichnung;

6 farbige Steinzeichnungen stammen von H. Hermann und H. Rausch)

Saglio, Edouard
1867 Versailles – 1923 (Ort ungenannt). Französischer Maler (Genre). Tätig in Paris. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 70214]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (492 [›Besuch‹])
The Studio [29]1903 (60 [›Femme à la toilette‹])

Sahib (das ist **Louis-Ernest Lesage**) (siehe Band I, 832)
1847 Paris – Ende Mai 1919 ebd. Bedient sich auch des Pseudonyms ›Ned‹. Französischer Maler (Genre), Illustrator, Karikaturist. Tätig in Paris. [ThB (unter Lesage) · Osterwalder I]

Sailer [Seiler], **Josef** [Josef Andreas] (siehe Band I, 832)
21.7.1872 München – 16.12.1952 ebd. (das Grab im Waldfriedhof wurde 1961 aufgelassen*). Bis 1904 schreibt er sich ›Seiler‹ und gebraucht spätestens ab 1911 die Vornamen ›Josef Andreas‹. Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Postschaffners. Stud. ab Okt. 1888 München Akademie (Johann Caspar Herterich; Otto Seitz; Wilhelm von Diez). 1897 Rom-Preis. Tätig in München, wo er die Mal- und Zeichenschule Knirr übernimmt [Dressler 1921; HdK 1926, 94] und als Zeichenlehrer an der Städtischen Höheren Handelsschule unterrichtet. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1906 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [Vollmer Nachtrag · † laut Anzeige des Pflegesohns Adolf Nusser in: SZ 1952, Nr. 292, 13 vom 18.12. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 518 (unter Joseph Seiler) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils unter Josef Andreas Sailer) · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [116]1914 I, 140f. · Reitmeier II: 247 (Nr. 897); III: 226 (Nr. 892) · Bruckmann II (negiert S.s Akademiestudium) · *Scheibmayr 1997, 395] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Tiroler Maler (1876–1958) und dem Garmischer Bildhauer (*1874).
1. *Hast d'mi?* Niederbayrische Gedichte / F. Druckseis. München: Seyfried 1908
2. *Die Bayern im Kriege*. 1800-1871 / L. Bencker (Hg.). München: Jugendblätter (Seyfried) 1908 (Bayernbücher, 1; Ill. datiert 1908) [Aut. H.G.Schmidt / GV 12.3.]
3. *Deutsche Soldatenlieder.* Mit einer volkstümlichen Gitarrebegleitung / H. Scherrer. Leipzig: Hofmeister 1914 (Musikalie; 10 Vollbilder in Vierfarbendruck; auch Auswahl-Ausgabe mit Klavierbegleitung)
Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: 239 [›Dachauerinnen‹])
Das Narrenschiff [1]1898 (in Nr. 48) · [2]1899 (in Nr. 3 [Rücks.] und 4)
Jugend 1909–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3401. Drei der Motive (›In der Christmette‹, ›St. Georg‹, ›Die Verkündigung‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 9, [3]; * Nr. 15, [4]; Nr. 27, [7])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (II: bei 584) · [28]1913/14 (I: bei 481 FAt)
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: Beil. FAt Heft März [›Kinderkopf‹])

Saint-Alary, Henry de siehe: Sta, Henri de

Saint-Genois Stolberg, Gabriele von [Saint-Genois d'Anneucourt; Gräfin; geb. zu Stolberg-Stolberg]
26.8.1827 Visk/Ungarn – 17.8.1904 Baden bei Wien. Malerin. In 2. Ehe verheiratet mit Graf Moritz von Saint-Genois, Freiherr d'Anneucourt, mit dem sie fünf Kinder hat. [–; online (geni-com)]
1. *Des Frauenherzens Alpha und Omega*. Berlin: Duncker 1877 (23 Chromolithographien)

Saitz, Raimund
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Innsbruck (so 1921; 1924 [Adressbuch Innsbruck])
Vorlagenwerke:
I. *Decken-Muster.* Plauen: Stoll 1908 (12 Lichtdruck-Tafeln)

Salentin, Hubert
14.1.1822 Zülpich – 6.7.1910 Düsseldorf. Maler (Genre). Nach Nagelschmiedlehre und -tätigkeit Stud. ab 1849 Köln Zeichenschule (Ramboux), 1851-56 Düsseldorf Akademie (Tidemand; C.Sohn; ab 1853 W.Schadow [Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf. 1901 Prof.Titel der Düsseldorfer Akademie. [AKL (S.Partsch) · ThB (*-datum 15.1.; † 7.7.1910) · Busse 70361]
Beiträge:
a. *Außerordentliches Album-Heft III.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1881 (enthält von S.: ›Andacht im Walde‹ [radiert von Forberg]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt.: erscheint 1881]
b. *Sonnen-Strahlen*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern. Ausgewählt / A. von Wyl. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 158.527 r.u.]
Periodica:
Daheim [7]1870/71 (452 [›Die Frühlingsboten‹; X.A. O. Roth], 653 [›Die Friedensbotschaft‹])
Kinderlust [10]1904 (zu 36, 120)

Salinas [Salinas y Teruel], **Agustin**
28.8.1861 Saragossa – 1915 oder 1923 Rom. Spanischer Maler. Bruder von Pablo S. (siehe dort).

Stud. Madrid ab 1877 Akademie S. Fernando; 1881-87 Rom Academia di Spagna. Tätig in Rom zusammen mit seinem Bruder. Häufige Aufenthalte in Paris; mehrfach auch in Sao Paolo. [AKL (G.Saure) · ThB (irriges *-jahr 1862) · wikipedia E (differierende †-angaben) · Busse 70378]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Abend in der Umgebung von Narni* (Meister der Farbe, 3131)

Salinas, Pablo [Juan Pablo]
1871 Madrid – 9.3.1946 Rom. Spanischer Maler. Bruder von Agustin S. (siehe dort). Stud. bei seinem Bruder, dem er 1886 nach Rom folgt und in dessen Art er arbeitet. Tätig in Rom. [AKL (G.Saure) · ThB · Busse 70379]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Atelierbesuch* (Meister der Farbe, 3130)

Salinger, Richard
12.5.1858 Berlin – † unbekannt. Maler. Stud. 1887-91 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [–; Berlin 1896]
Periodica:
Fliegende Blätter [101]1894 (Beibl. 25[2] [Inserat])

Salini, Lino (siehe Band I, 832)
27.12.1889 Frankfurt a.M. – 20.12.1944 Würzburg. Maler. Tätig in Frankfurt a.M. [AKL (online) · Dressler 1930]

Sallwürk, Sigmund [Ernst Siegmund] **von** (siehe Band I, 832)
12.4.1874 Baden-Baden – 6.12.1944 Halle. Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator. Sohn des Pädagogen Ernst von S. Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule, ab 1891 Akademie (Ritter; von Kalckreuth), seit 1898 in München bei F. Fehr. Ab 1902 tätig in Berlin, wo er eine Malschule für Damen eröffnet.* 1903, nach Heirat, tätig in Halle, wo er auch als Zeichenlehrer unterrichtet. [AKL (E.Kasten) · ThB · Wember 1961, Nr. 695 · Lorenz 2000, 160f. · *Lorenz 2002, 240 li.]

Angesichts von Sallwürks Bildnissen spricht H. Rosenhagen 1906 von einem »flotten impressionistischen Realismus« [Die Kunst [13]1905/06, 287 li.].

1. *Der Kleine Lord Fauntleroy* / F.H. Burnett. Übs.: P. Seliger. Leipzig: H. Seemann, um 1900; [3](= 7.-9. Taus.) um 1908 (später auch als Mignon-Bibliothek I, 3; Autotypien) [Aut., Verlagsanzeige; nicht in GV; vgl. Bd. I]
2. *Ausgewählte Gedichte* / F.v. Schiller. Leipzig: H. Seemann 1901 (Ill. Elzevier-Ausgaben; später auch als Mignon-Bibliothek IV, 5)
3. *Der neue Frühling* / W. Henzen. Leipzig: Maeder 1901
4. *Die Bettlerin vom Pont des Arts* / W. Hauff. Leipzig: H. Seemann 1901 (Illustrierte Elzevier-Ausgaben; später auch als Mignon-Bibliothek II, 4)
5. *Zum 70. Geburtstag Otto Liebmanns*. Festschrift der ›Kantstudien‹. Hg.: H. Vaihinger, B. Bauch. Berlin: Reuther & Reichard 1910 (1 Bildnis)

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 160). Je Folge 6 Bilder.
Aus dem Sportleben. Dreser. 1907
Bilder aus dem Schwarzwald. Dreser. 1909
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [15]1904/05 (388 [Konfirmations-Schein; Wettbewerb])

Salmson, Hugo Frederik
7.7.1843 Stockholm – 1.8.1894 Lund. Schwedischer Maler (Historie, Genre, auch Bildnis) jüdischer Abkunft (Glied der schwedischen Künstlerdynastie). Stud. 1861-67 Stockholm Akademie (Boklund); geht über Düsseldorf 1868 nach Paris, wo er bei Ch. Comte studiert und von Bastien-Lepage beeinflusst wird. Zählt hier 1885 zu den Opponenten der schwedischen Akademie. Daneben tätig in Stockholm, wo er seit 1880 Mitglied der Akademie ist und Prins Eugen unterrichtet. [AKL (H.Repetzky; ausführlich) · ThB (E.Cronlund) · Busse 70441]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (331 [›Besuch bei der jungen Mutter‹])
Moderne Kunst [12]1898 (Taf. 25 [Xyl] * [›Im Hochzeitskleide‹])
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 273 [›An der Barriere von Dalby‹])

Salomon, Ed.
Nicht näher identifizierbar. [–]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [16]1898 (104)

Salomon-Schüler, Walter
Nicht zu ermitteln. Graphiker (Radierung).
1. *Phantasus*. Fünf Radierungen. Berlin: Reuss & Pollack 1912 (5 Tafeln)

Saloun [Šaloun], **Ladislaus** [Ladislav]
1.8.1870 Prag – 18.10.1946 ebd. Böhmischer Bildhauer, Zeichner. Stud. 1885-91 Prag Zeichenschule Reynier sowie Bildhauerei bei B. Schnirch und T. Seidan. Tätig in Prag, wo er 1906-14 extern Bildhauerei an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. 1912 Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Künste. [AKL (M.Knedlik) · ThB · Kat. Darmstadt 1984, 294 (mit photograph. *Bildnis*), II 97 · Busse 70469]

Beiträge:
a. *Freitags-Gesänge* u.a. Gedichte / J. Neruda. Dresden: Die Sonne 1913 (1 Tafel; weitere Bildausstattung von anderen Künstlern)

Saltini, Pietro (siehe Band I, 832)
21.2.1839 Florenz – 25.10.1908 ebd. Italienischer Maler (Genre). Stud. Florenz Akademie (Pollastrini). Tätig in Florenz. [AKL (online; hiernach †) · ThB]

Saltoft, Edvard [Edouard]
3.9.1883 Kopenhagen – 2.5.1939 ebd. Dänischer Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. bei H. Grönvold, P.S. Krøyer sowie 1901-03 Akademie Kopenhagen (L.Tuxen). 1915-19 in Russland (Vertreter des Dänischen Roten Kreuzes), 1922/23 in China, 1935/36 in Amerika. Sonst tätig in Kopenhagen. [ThB · Vollmer]
1. *Jagd auf Tiere und Menschen* / A. Madelung. Berlin: S. Fischer 1909; 3.Taus. 1912 (Umschlagzeichnung; Verfasserporträt)

Saltzmann, Carl [Karl] (siehe Band I, 832)
23.9.1847 Berlin – 14.1.1923 Potsdam. Maler (Landschaft, Marine); auch Photograph. Nach Goldschmiedeausbildung Stud. Berlin 1867 Akademie, 1868-71 bei H. Eschke, 1872 Düsseldorf Akademie;[1] teilt hier das Atelier mit P. Flickel und H. Darnaut. Seit 1876 tätig in Berlin. Als Zeichenlehrer der preußischen Prinzen Wilhelm und Heinrich,[2] ist er Begleiter des letzten auf dessen Weltreise 1878-80 sowie später von Wilhelm II. auf dessen Nordlandreisen. 1890-1912 ansässig in Neubabelsberg bei Potsdam. Unterrichtet ab 1894 Berlin Akademie Marinemalerei (1896 Prof.). Seit 1876 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Marinebilder.[3] [AKL (S.-W.Staps) · ThB · JBK 1903 · [3]Schwarz-Weiß 1903, 201 (unter ›Salzmann‹) · [1]Dressler 1913 · Wirth 1990, 405 · VBK 1991, 220 · Lorenz 2000, 161 · [2]Lorenz 2002, 405f. · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1574]
2. *Kaiser Wilhelms II. Reisen nach Norwegen* in den Jahren 1889 bis 1892 / P. Güßfeldt. Berlin: Paetel 1890; [2]1892 (26 Heliogravüren, 152 Holzschnitte nach Orig.Zeichnungen) [Oswald 1897, 7324 / GV 52.229 re.]
3. *Prinz Heinrichs Reisen um die Welt* in den Jahren 1878-1880 und 1882-1884. Für die Jugend bearbeitet / J. Rothenberg. Berlin: Leo [8]11895 (6 Farbendruckbilder auf Tafeln und dem Deckel) [Klotz I 4854/1]
4. *Unsere Kriegsflotte* / G. Wislicenus. Leipzig: Brockhaus [2]1896 (insgesamt 20 Chromolithographien; zusammen mit F. Schwinge und W. Stöwer)
5. *Variationen* / M. Rosenthal. Berlin: Fürstner 1903 (Musikalie) [ZfB [12]1908/09 I, 150]

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 201: ›Meereswogen‹) [Aut.]
b. *Wintersonnenwende*. Sonderheft der ›Monatshefte für Graphisches Kunstgewerbe‹. Hg.: A. Knab. Red.: C. Matthies. Glogau: Flemming 1906 (innerhalb von ›Studien aus den Mappen norddeutscher Maler‹) [ZfB [9]1905/06 II, 514]
c. *Auf hoher See*. Hg.: F. Goerke. Berlin-Charlottenburg: Vita 1913 (Leuchtende Stunden, 5) [GV 129.229]

Kunstblätter:
[4.] *›Niobe‹ und ›Oldenburg‹ im Hafen von Kiel*. Berlin: Stiefbold 1891 (Radiert von H. Kohnert) [Die Graphischen Künste [13]1890/1891, Chronik, 89]

Sammelbilder:
Schiffs-Szenen. Stollwerck 1901 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 161)

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (119 [›Im Wattenmeer (Jadebusen)‹])
Jugendschatz (Münster: Aschendorff) [2]1897 (221 [›Wilhelm II. auf der Renntierjagd‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (I: bei 592) · [21]1906/07 (I: bei 176)

Salzmann, Alexander von [Alexander Gustav]
25.1.1874 [nicht 1870] Tiflis [Tbilissi] / Georgien – 3.3.1934 [nicht 1914] Leysin/Vaud (Schweiz). Georgischer (damals russischer) Maler (Gouache), Zeichner. Sohn des deutschstämmigen Architekten Albert S. (1833–1897) in Odessa (die Vorfahren waren unter Katharina d.Gr. aus Schwaben eingewandert).[1] Seit Sept. 1895 in München[2] (Sommer 1898 in Klausenburg[2]), Stud. ab Nov. 1898 bis 1900 Akademie (Stuck). Wohnt zusammen mit Ernst Stern (siehe dort). Seit 1900 Mitarbeiter der ›Jugend‹. 1901 Mitglied der ›Phalanx‹. 1903 Reise mit M.v.Werefkin in die Normandie. 1906 (und wieder 1909[2]) in Bremen, wo er mit W. von Beckerath Wandmalereien für die Kunsthalle ausführt,[1] 1909 in Paris,[2] 1907 und 1913 (laut ›Jugend‹) in Kiew. Verkehrt in München im Salon der Marianne von Werefkin und damit im Kreis von Jawlenskys und Kandinskys ›Neuer Künstler-Vereinigung München‹. Seit 1910 tätig in Hellerau bei Dresden, wo er unter Jacques-Dalcroze als Beleuchtungsinspektor wirkt[1] und zusammen mit A. Appia ein Lichttheater gestaltet, das auf Kandinsky eingewirkt zu haben scheint, und ist bis 1921 Mitarbeiter der Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst. 1912 Genf Heirat mit der Tänzerin Jeanne Allemand, mit der er 1917 in

Tiflis eine Musik- und Tanzschule betreibt. Sie schließen sich der Sekte des russischen Mystikers Gurdijeff an. Seit 1921 tätig in Paris, wo er im Théâtre des Champs-Elysées sein Beleuchtungssystem installiert. Hier auch Innenarchitekt und Kunsthändler. · Signiert u.a. mit einem Igel-Signet [Auflösung in: Jugend 1903, 588]. [AKL (P.K.Gamke-Breitschopf) · ThB (irriges *-jahr 1870 · [2]Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-angaben) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1959 · [1]Pauli 1936, 265-268 · Kat. München 1982, 58 · Bruckmann (Lit.) · Fanelli/Godoli 1990 (mit FAbb. S. 176, Nr. 280) · ein scherzhaftes *Selbstbildnis* in ›Jugend‹ [10]1905, 19; eine Bildnisbüste (U.Janssen) in ›Die Kunst‹ [17]1907/08, 526; ein Bildnis (K. von Kardorff) in: Schwabing 1998, 180; ein photograph. Bildnis ebd. 197 (in Abb. 301)]

Salzmann ist anfangs in der ›Jugend‹ mit russischer Thematik vertreten, trägt aber bald auch dekorativ gestaltete Malereien bei, in denen die reiche, lebhaft gemusterte Gewandung der Figuren auffällt, worin er eine gewisse Nähe zu L. Bakst verrät. Später (so 1911 [vgl. ›Jugend‹ I, 124/125]) zeigt er sich auch von Somoff beeinflusst. Ließ sich von russischem Holzspielzeug zur Bemalung von Matrioschka-Puppen anregen, die in München unter der Leitung von Lulu von Beckerath als Kinderspielzeug hergestellt wurden [Moderne Kunst [19]1905/06, Z.-Z 8]. Sie wurden später in das Programm der Dresdner Werkstätten übernommen. Den für das Tanztheater Hellerau konstruierten Bühnenbeleuchtungsapparat S.s nennt Brandenburg [1953, 462] ein »System gleichsam selbstleuchtender Wände, eines ›leuchtenden‹ Raumes«.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (152 [Holzpuppen]) · [19]1906/07 (2f. [Dekorative Füllungen der Bremer Kunsthalle], 91-97 [Bühnenbilder zum Marionettentheater]) · [22]1908 (162 [›Propos galants‹]) · [27]1910/11 (bei 258 FAt [gestickte Kissen]) · [29]1911/12 (94f. [dto.])

Die Kunst [16]1906/07 (193 [Glasfenster Rathaus Remscheid]) · [24]1910/11 (333f. [Stickerei-Entwürfe Hellerau], 393 [Wandmalerei])

Jugend 1900–1914 (und darüber hinaus bis mindestens 1923); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3401. Von den Motiven waren 50 noch 1909, 45 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kind und Kunst [1]1904/05 (87 [farbig bemalte hölzerne Schachtel-Puppen (Matrioschken von jeweils 8 Puppen): ›Schneewittchen‹, ›König und Familie‹, ›Bayerische Bäuerin (Dachau)‹])

Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 10, 11; Nr. 38, 11 [jeweils Inserat]) · [24]1909 (Nr. 1, 13; Nr. 29, 9; Nr. 33, 11 [jeweils Inserat]) · [25]1910 (Nr. 10, 6) [26]1911 (Nr. 17, 13 [Inserat])

Simplicissimus. Jeweils Inserat für ›Henkell‹ in: [12]1907/08 (II: 839 *) · [13]1908/09 (I: 411; II: 687) · [14]1909/10 (I: 263, 330) · [16]1911/12 (I: 63) Inserat für ›Champagne Strub‹ in: [11]1906/07 (571)

The Studio [57]1912/13 (44f. [Stickereientwürfe für Hellerau])

Westermanns Monatshefte [110]1911 (I: 463 [Karikatur ›E. Jaques-Dalcroze‹])

Salzmann, Max

Lebensdaten unbekannt. Typograph. Tätig in Hamburg. Emigriert später in die USA. Entwarf für Schelter & Giesecke in Leipzig die neudeutsche *Salzmann-Schrift* (1907; auch schmal und halbfett), ferner die *Salzmann-Fraktur* (1909; schmal 1924), *Salzmann-Antiqua* (1910; halbfett 1912), schließlich die *Salzmann-Kursiv* (1911). Davon sind die Fraktur und die Antiqua in ihrer kraftvollen Verspannung wohl die überzeugendsten Schriften. Daneben entstanden für Schelter & Giesecke Vignetten als Akzidenzschmuck. In gleicher Art erschien eine Folge von Briefverschlussmarken mit Monatsallegorien (wiedergegeben bei Hans Martin Müller: Sterne am Markenhimmel. Karlsruhe: Info-Verlag 2013). [–; ein photograph. *Bildnis* in AfB [51]1914, Bildteil nach 276] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bremer Architekten (1850–1897).

Periodica:

Arena [6]1910/11 (893 [Kalenderblatt (Schelter & Giesecke)])

Deutsche Kunst und Dekoration [22]1908 (54 [Ziermaterial zu einem Kalender für Schelter & Giesecke]) · [23]1908/09 (83 [Monogramme])

Die Kunst [26]1911/12 (421 unten [Vignetten für Schelter & Giesecke])

Samberger, Leo

14.8.1861 Ingolstadt – 8.4.1949 München (beigesetzt im Nordfriedhof[1]). Maler (Bildnis). Sohn eines Gymnasial-Musiklehrers in Bamberg. Stud. ab Okt. 1880 bis 1887 München Akademie (Benczur; ab 1883 Lindenschmit). Tätig in München, wo er 1900 den Prof.Titel erhält,[2] schließlich Ehrenmitglied der Akademie wird. 1941 Goethe-Medaille. Nach Kriegszerstörung seines Ateliers ansässig in Geitau bei Bayrischzell. Zuletzt wieder in München. Verheiratet 1903/04 mit Ginevra, Freiin von Eichthal, 1908 mit Philippine Jäger († 1938), mit der er die Kinder Peter Paul (* 1904) und Marianne (* 1909) hat. Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3894 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· [2]Die Kunst [1]1899/1900, 331 · J. Huber ebd. [7]1902/03, 371f. · A. Germain: Franz Stuck und L.S. Paris: de Soye 1903 (Les idées dans la peinture alle-

mand contemporaine; aus dem ›Correspondant‹) · M. Ettlinger in: CK [2]1905/06, 125-151 (bei 125 sowie 128, 141 *Selbstbildnisse*) · J. Wais ebd. [7]1910/11, 289-307 · Jansa 1912 · G.J. Wolf in: Die Kunst [27]1912/13, 193-201 (193 *Selbstbildnis*) · H. Esswein: L.S. München: G. Müller 1913 (für die Zeit aufwendig) · J. Kreitmaier (S.J.): L.S., der Meister des Charakterbildnisses. München: Vereinigung für christliche Kunst 1923 (Die Kunst dem Volke, 49) · P. Breuer (Einltg.): L.S. München: Haas 1927 (Drei Eulen-Kunstbücher, 2) · Breuer 1937, 11 · H. Wilm: L.S. Ein deutscher Bildnismaler. Berlin: Rembrandt 1940 · Bruckmann · Reitmeier III: 210 (Nr. 805-807) · A. Hoberg (unter Mitarbeit des Sohnes von L.S.): L.S. München: Hirmer 1986 · [1]Scheibmayr 1989, 382 · Davidson 1992 (II, Abb. 1151-1154; S. 405 [mit photogr. *Bildnis*]) · Lorenz 2019 · *Selbstbildnis* 1901 bei J. Huber sowie in: Spemann 1904, Nr. 1575 und in: Westermanns Mhh. [106]1909, 297; ein photogr. Bildnis (E. Wasow) in DKD [35]1914/15, 44 · Busse 70530]

Samberger ist beinahe ausschließlich Bildnismaler, wobei er nur ausnahmsweise Frauen darstellt. Er wurde zu seiner Zeit zwar hoch geschätzt, doch entspricht das keineswegs dem tatsächlichen Rang des Künstlers, der zu sehr Lenbachs Könner-Attitüde nachahmt, als dass er damit überzeugen könnte. Schon 1894 bemerkt L. Hevesi, er »ist auf Lenbachsche Wirkungen aus, die er nicht annähernd erreicht« [Hevesi 1906, 541]. Insgesamt bedient er sich einer gesteigerten Theatralik, die seine Bildnisse bedeutungsschwanger erscheinen lässt.

Für R. Schmidt ist S. 1909 dennoch »einer der subjektivsten Bildnismaler unserer Zeit. Das Temperament scheint zu einer fabelhaft nervösen Unruhe potenziert, es ist, wie wenn ein Verwandlungskünstler zu allen Bildern gesessen hätte.« [Die Kunst [19]1908/09, 362]; G.J. Wolf spricht 1910 von S.s Bildnissen »mit ihrer so eminent geschickt gemachten Epidermis und ihrer ernsthaften inneren Belebung« [ebd. [21]1909/10, 461]. Für F. Wolter ist S. 1911 gar »heute wohl als einziger tiefer Seelenkünder zu betrachten«, und er meint, »mit einfacheren, wenigeren Mitteln ist es kaum möglich, den ganzen inneren Menschen, stenographisch gleichsam, zu charakterisieren« [CK [7]1910/11, Beil. 30]. 1912 bemerkt M.K. Rohe: »Samberger bleibt seinem einmal gewonnenen Arbeitsverfahren treu, im besonderen auch seiner psychologischen Methode, die mehr darauf abzielt, den Wesensgehalt der dargestellten Personen summarisch zu fassen, als zu analysieren. [...] An zeichnerischem Vermögen und an Beherrschung der Kontrastierung belichteter und beschatteter Flächen tut es ihm so leicht nicht einer nach, und er erreicht so auch fast immer frappanteste Treue des Erscheinungsbildes« [Die Kunst [25]1911/12, 488]. Oscar Gehrig feiert den Maler 1912 als »einen Porträtmaler, der für jetzt und spätere Zeiten gleichsam die Geschichte ihrer Persönlichkeiten in seinen Bildern schreibt [...]. Und ein Gemeinsames verbindet all die gemalten Charaktere; trotz großer Realistik in der Behandlung der Gesichter leuchtet aus jedem Auge, liegt auf jeder Stirn, spielt um jeden Mund ein Teil der Seele Sambergers selbst« [CK [9]1912/13, 23]. Weniger erhaben ausgedrückt ist das aber nur die dabei stets angewandte, oft dick aufgetragene Sambergersche Manier. Aufgrund der spontan anmutenden Lebendigkeit ist unter seinen Bildnissen das des Bildhauers Jakob Bradl mit seinem »behaglich-humorvollen Charakterkopf« [G.J. Wolf] hervorzuheben. Als Porträtist war S. später Kirchenmännern ebenso wie den nationalsozialistischen Parteigrößen dienstbar. Die schärfste Abrechnung mit S.s und insgesamt der Münchner Kunst bietet W. Michel 1926, wobei er zu der Formel gelangt: »Gebärde des großen Wagnisses ohne zureichende Fundierung« [DKD [29]1925/26, 354].

1. *Leo Samberger.* Das Werk des Künstlers in 107 Abbildungen nach seinen Gemälden und Zeichnungen / H. Esswein (Aufsatz). München: G. Müller 1913 [Rezension O. Doehring in: CK [10]1913/14, Beil. 12f.]

Beiträge:

a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[4]1896 (19 [›Ezechiel‹], Tafel 10 [dto.])
[7]1899 (Tafel 9 [›Petrus Canisius‹])
[10]1902 (Tafel 11 [›Jeremias‹])
[13]1905 (21f. [›Franz Borgias‹, ›Hl. Ignatius‹], Tafel 9 [›Entsagung‹], Tafel 10 [›Joseph von Schork‹])
[15]1907 (Tafel 6 [›Christus‹], Tafel 7 [›Don Bosco‹])
[18]1910 (10 [›Dr. von Abert‹])
[21]1913 (Tafel 12 [›Hl. Aloysius‹])

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Selbstbildnis* (Meister der Farbe, 3172)
Meisterbilder. Hg. vom Kunstwart (d.i. F. Avenarius). München: Callwey
[2.] *Schiller.* 1911 (Neue Reihe, Blatt 203)

Periodica:

Blätter für die Kunst [2]1894 (Folge 4, Beilage [›Appassionata‹]) [George-Handbuch 2012, I, 337]
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 8 [Bildnis A. Oberländer]) · [17]1903/04 (II: Heft 15 [Bildnisse F.v. Defregger, R.v. Seitz] · [18]1904/05 (II: Heft 15 [Bildnis Schiller]) · [22]1908/09 (III: Heft 13 [›Christus‹; Steindruck nach Photogravüre)
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (544 [›Catharina Cornaro‹]) · [27]1910/11 (305 [›Kapellmeister Fischer‹]) · [35]1914/15 (11 [›Gabriel von Hackl‹])

Die christliche Kunst [1]1904/05 (17 [›Bildnis eines Geistlichen‹], bei 121 [Heliogravüre: ›Bildnis‹ (hierzu Text von M. Ettlinger: Beil.Nr. 6, iv)], 281 [Bildnis von Reber]) · [2]1905/06 (125-151 [Themenheft Samberger; Text von M. Ettlinger]; bei 121 *Selbstbildnis*) · [4]1907/08 (bei 64 [›Oberbaurat Dr. Schäfer‹], 67 [›Kunstschriftsteller Gerhard Gietmann S.J.‹], 241 [›Maler Julius Frank‹], 303 [›Albert Welti‹]) · [5]1908/09 (311 [›Studie zu einem Propheten‹], 313 [›Bischof v. Abert‹]) · [6]1909/10 (90f. [›Maler Leonhard‹; ›Ferdinand von Miller‹]) · [7]1910/11 (9 [›Geheimrat Jung‹], 10 [›Vater und Sohn des Künstlers‹], 11 [›Prof. Wenglein‹], bei 153 FAt [›Prinzregent Luitpold‹], bei 289, 289-305 [zum Aufsatz von J.Wais], darunter 291 * [›General Cella, Großvater des Künstlers‹], 302 [›Becker-Gundahl‹]) · [9]1912/13 (11-15 [Bildnisse], darunter 11: G.v.Seidl, 12: C.v.Marr, 13: R.Schramm-Zittau; bei 121 FAt ›St. Joseph‹) · [10]1913/14 (25-27 [Bildnisse], bei 368 * [›Studienkopf‹ 1898]) · [11]1914/15 (bei 65 * [›Jakob Bradl‹])

Die Kunst [1]1899/1900 (507 [›Bildnisstudie‹]) · [3]1900/01 (545 [›Kassandra‹]) · [7]1902/03 (370-382 [zum Aufsatz von J. Huber; Wiedergabe v.a. von Bildnissen Münchner Künstler], 470 [›Christian Landenberger‹]) · [9]1903/04 (474 [›Nachtgedanken‹]) · [11]1904/05 (551 [›Geheimrat von Reber‹]) · [13]1905/06 (463 [›Thomas Knorr‹]) · [15]1906/07 (360) · [19]1908/09 (503 [›Prof. W.L.Lehmann‹]) · [21]1909/10 (477 [›Bildnis Maler J. Wenglein‹]) · [23]1910/11 (503 [›Thomas Knorr‹]) · [25]1911/12 (43 [Allotria-Karikatur], 486 [›Prof. R. Schramm-Zittau‹]) [27]1912/13 (53 [›J.Popp‹]; bei 192, 193-201 [v.a. Bildnisse zum Aufsatz von G.J.Wolf; darunter bei 200 * ›Jakob Bradl‹, 201 ›Adolf Oberländer‹]) · [29]1913/14 (210 [Kohlezeichnung ›Bildhauer Lang‹], 491 [›Bildnis Klasing‹])

Hochland [1]1903/04 (I: bei 513, 544, 576, 608 [jeweils Bildnisse]) · [6]1908/09 (I: bei 552 [›Liebespaar‹], 584, 600 [Bildnisse]) · [8]1910/1911 (II: bei 257 [›Prinzregent Luitpold‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (79 [Fritz von Uhde])

Jugend [8]1903 (I: 269) · [13]1908 (I: 459). Die beiden Motive (›Adolf Oberländer‹, ›Fritz von Uhde‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Künstler [7]1908/09 (566 [›Männliches Bildnis‹])

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 13, [8]; Nr. 24, [1]; Nr. 30, [5]; Nr. 38, [7]) · [3]1912/13 (Nr. 10, [1]-[8] = Samberger-Nummer)

Meggendorfer Blätter [88]1912 (Nr. 1105, 161 [›Mein Vater und mein Sohn‹]) [Herbst 1981, 225]

The Studio [58]1913 (330f. [Bildnisse, darunter J. Bradl])

Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 – [29]1914/15 (Einzelnachweis siehe Seite 3649)

Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 134 [›Prof. Edelmann‹]) · [106]1909 (I: bei 297 [›Nachtgedanken‹, ›Ferdinand Avenarius‹], 297 [Selbstbildnis]) · [113]1912 (I: 113)

Samokisch [Samokiš], **Nikolaj**
13. [25.] 10.1860 Nižyn – 18.1.1944 Simferopol. Ukrainischer (damals russischer) Maler (Militär), Graphiker, Illustrator kosakischer Abkunft. Stud. 1879-85 St. Petersburg Akademie (Willewalde), 1885 Paris bei E. Detaille. 1889 Akademikertitel. 1899-1918 tätig in St. Petersburg, wo er seit 1912 an der Akademie Schlachtenmalerei unterrichtet (Prof.); 1938 dasselbe in Charkow. Gründet die Kunstschule in Simferopol. Verheiratet mit der Malerin E.-S. Sudkowskaja in deren 2. Ehe. [AKL (S.Ljašenko) · Busse 70540]

1. *Die russischen Pferderassen* / L.H. Simonoff, I.K. Moerder. Berlin: Parey 1896 (32 Farbdrucktafeln, 23 Textabb.; zusammen mit N. Bunin) · Die Russische Original-Ausgabe erschien 1895.

Sander, Adolf [W. Adolf]
1864 – 1922 (Orte ungenannt). Zeichner; Photograph. Tätig in Leipzig. [–; AKL (online; hiernach die Daten)] · Zuordnung nicht gesichert.

1. *Ein Wohltäter?* und Anderes / M. Wundtke. Leipzig: Tiefenbach 1903 (Original-Umschlagzeichnung)
2. *Im Zeichen des Sturmes* / A. Ohorn. Leipzig: Tiefenbach 1903 (Bibliothek Tiefenbach; Original-Umschlagzeichnung)
3. *Liebesgift* / F. Alberti. Leipzig: Tiefenbach 1903 (Original-Umschlagzeichnung)
4. *Meinholds Schul- und Wandbilder.* Katalog. Dresden: Meinhold, um 1914 (Umschlagentwurf; signiert ›WAS‹; aufgrund der Namenskombination versuchsweise zugeschrieben) [Müller 2020, 60 (Farbabb.)]

Sander, Johann [Johann Heinrich]
12.3.1810 Hamburg – 21.1.1865 ebd. Maler (Landschaft, Marine), Graphiker (Lithographie), Illustrator. Stud. Hamburg bei F. Rosenberg und J.H. Barkhan, ab Juli 1830 München Akademie sowie 1835 in Paris. Seit 1836 tätig in Hamburg. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1651 · Bruckmann · Busse 70618]

1. *Karl und Marie*. Kinderleben. Eine Sammlung von Erzählungen / E. Averdieck. Hamburg: Kittler [*1850]; [6]1873; [7]1874; [8]1878; [9]1880; [10]1882; [11]1885; [12]1887; [13]1889; [14]1894; Leipzig: Kittler [15]1897; [16-17]1902; [19]1904; [22]1909; Großbothen: Kittler [24]1912; [25]1913 (6 Farbbilder) [Klotz I 4858/1]

Sanderson & Sons
Nicht zu ermitteln. Wohl englische Tapetenfirma.
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (378-80 [Friese, Tapeten])
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (I: 479 [Wandfriese])

Sandham, Henry
24.5.1842 Montreal – 21.6.1910 London. Kanadisch-US-amerikanischer Maler (Genre, Bildnis), Graphiker (Radierung), Illustrator, Photograph englischer Abkunft. Sohn eines Dekorateurs. Als Photograph tätig in Montreal; seit 1881 in Boston, seit 1901 in London. 1865 Heirat mit Agnes Fraser, Schwester des Malers John A. F. (1838–1898), bei dem S. lernt. 1900 auf den Azoren. [AKL (H.Stuchtey) · ThB († -datum 6.1.1912) · W. Jenkins: A Canadian Artist in the Azores. In: The Studio [27]1902/03, 173-176 · Busse 70647]
Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [2]1886 (49-51)
The Studio [27]1902/03 (173-177, darunter FAt [zum Aufsatz von W.Jenkins])

Sandkuhl, Hermann (siehe Band I, 832)
14.4.1872 Bremen – 19.9.1936 Berlin. Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. Dresden Akademie (Bantzer), Stuttgart (Kalckreuth), Paris Académie Julian. Tätig in Berlin. Initiiert hier 1910 in Zusammenarbeit mit K. Kollwitz und G. Tappert die ›Juryfreien Kunstausstellungen‹. Unterrichtet ab 1923 Berlin Vereinigte Staatsschulen (Prof.). Ansässig in Berlin (Steglitz [so 1912]; Friedenau [Dressler 1913], Schlachtensee*). In der NS-Zeit mit Malverbot belegt. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Vollmer · Kat. Berlin 1912, 145 · Singer 1914, 138 · Dressler 1913; *1921; *1930 · *HdK 1926 · Ephraim-Palais 1998, 118 · Lorenz 2002, 62 links · Lorenz 2019 · Busse 70652]
Beiträge:
a. *Dresden 1905* [Mappenwerk]. Dresden: Kunstanstalt Theodor Beyer 1905 (Mappe A: Orig.Lithographien *Männliches Bildnis* und *Mädchen mit Rosen*; Mappe B: dto. *Alt-Dresden*) [Söhn 70201-5 und 6 / 70202-6; jeweils mit Abb.]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (966 FAt [›Waldsee‹])
Der Guckkasten [6]1911 (23,5)
Jugend [10]1905 (I: 108) · [11]1906 (I: 348)
Moderne Kunst [26]1911/12 (109, 218, 233, 249, 253)
Pan [5]1899/1900 (II: 89 f.) · W.v. Zur Westen rezensiert, dass »die allzu primitiv sein wollenden Vignetten ›Thor‹ und ›Abend‹ etwas fremdartig anmuten« [ZfB [3]1899/1900 II, 469]
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: Beil.FAt Heft August [›In der Dämmerung‹])

Sandler, Adele (siehe Band I, 832)
Nicht zu ermitteln. Illustratorin.

Sandreuter, Hans
11.5.1850 Basel – 1.6.1901 Riehen bei Basel. Schweizer Maler, Graphiker. Sohn eines Kaufmanns. Nach Lithographenausbildung und -tätigkeit in Nürnberg und Italien Stud. ab Okt. 1873 München Akademie (W.Kaulbach), ferner bei Böcklin in Basel, dem er 1874 nach Florenz folgt. 1877-80 in Paris, seit 1882 und wieder seit 1897 erneut in Florenz, dazwischen und zuletzt tätig in Basel (Landhaus in Riehen). [AKL (G.Ruck) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2963 · M. Montandon: H.S. In: DKD [8]1901, 479-486 · W. Christ ebd. [9]1901/02, 195-230 · H. Trog: H.S. Zürich: Kunstgesellschaft 1904 (Neujahrsblatt für 1904) · W. Wackernagel in: Hochland [8]1910/11 I, 486-489 · Fin de Siècle in Basel. H.S. (Ausst.kat). Basel: Kunstmuseum (Schwabe) 2001 · Busse 70662]

Sandreuters Schaffen gliedert sich in eine frühe, von Böcklin beeinflusste Phase bis 1877, in der er »dessen begabtester, ihm in der Farbenanschauung am meisten wesensverwandter Jünger« ist [Die Kunst [5]1901/02, 380], und in eine spätere Phase, in der der Landschafter überwiegt, »ein ganz eigenartig großer [...], unter den neueren Schweizern wohl der größte. [...] Seine Landschaften, meist in Tempera gemalt, sind ebenso breit dekorativ wie reizvoll intim; ihre Farbenfrische läßt sie in Museen [...] direkt vor die Wände heraustreten. Das gilt nun aber nicht nur von den großen Bildern, sondern auch von Sandreuters Aquarellen. Diese sind von einer Klarheit ohnegleichen [...], die Blätter sind mit einer Sicherheit zu Bildern gerundet, daß, bei aller Schnelligkeit der Technik, immer der Eindruck des absolut Notwendigen, des Stilhaften im besten Sinn entsteht« [Die Kunst [25]1911/12, 475]. Dennoch bleibt angesichts von S.s Œuvre (und zwar bis in die 1890er Jahre) der überwiegende Eindruck eines dünnen Böcklin-Aufgusses. Ein beseeltes Bild unmittelbaren Erlebens wie die ›Kinderlehre‹ von 1880 steht dabei isoliert. Erst spät, Ende der 1890er Jahre, findet er in seinen Geschichtsbildern zu einem zeitgemäßeren Monumentalstil.

1. *Skizzen aus schweizerischen Truppenzusammenzügen* 1890 und 1893. Basel: Schwabe 1894 (30 Lichtdruck-Tafeln)
2. *Federzeichnungen*. Neuchâtel: Attinger 1891 (28 S. mit Ill.)

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
[5]1896 (Blatt 5: *Charon*)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [8]1901 (478-486 [zum Beitrag von M. Montandon; darunter 480 f. Schablonenbilder]) · [9]1901/02 (195-

246 [zum Aufsatz von W. Christ; umfassende Werkdokumentation, darunter S. 199: * ›Kinder-Lehre‹])
Die Kunst [3]1900/01 (486-488) · [7]1902/03 (557 [›Gang nach Emmaus‹])
Hochland [8]1910/11 (I: bei 432 FAt [›Alte Mühle‹], 448 [›Flucht nach Ägypten‹], 464 [›Der Eremit‹] und 480 [›Griechische Idylle‹])
The Studio [26]1902 (225 f.)
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 312 [Plakat ›Kunstausstellung Basel 1898‹]) · [22]1907/08 (II: bei 664 FAt [Titelbild Festschrift Basel 1901])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 112 FAt [Plakat ›Basel 1898‹])

Sandrock, Leonhard
5.3. [nicht 5.6.] 1867 Neumarkt [Środa Ślaska] / Schlesien – 30.10.1945 Berlin. Maler (Marine, Industrie), Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Pastors. *Nicht* Bruder der Schauspielerin Adele S. (wie bei Lorenz 2002 angegeben). Nach militärischer Laufbahn (Offizier) Stud. Berlin bei Herm. Eschke. Tätig in Berlin (Friedrichshagen, später, so 1912, Friedenau). Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Marinebilder.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie von 1898 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler. [AKL (S.-W.Staps) · ThB (irriges *-datum 5.6.) · Vollmer (*-datum 5.3.) · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 199 · M. Osborn in: Die Kunst [25]1910/11, 188-192 (188 photogr. *Bildnis*) · Jansa 1912 · Kat. Berlin 1912, 145 · Dressler 1913 · Wirth 1990, 394 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 381 li. · D.v. Hülsen: L.S. Ausgewählte Werke aus öffentlichem und privatem Besitz. Verden: Galerie Pro Art (2021) · wikipedia (hiernach †) · Busse 70666]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[15]1900 (Blatt 6: *Im Hamburger Hafen*)
[17]1902 (Blatt 5: *Abend auf der Unterelbe*)
[22]1907 (*Löschende Dampfer*)
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 199: ›Vom Dock kommender Dampfer‹) [Aut.]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (972 FAt [›Verschneite Kohlenschuten‹], bei 1456 [›Kohlen aufnehmende Lokomotive‹]) · [8]1912/13 (275 [›Kohlenträger‹])
Die Kunst [21]1909/10 (486 [›Kohlenträger‹]) · [25]1911/12 (188-193 [zum Aufsatz von Max Osborn])
The Studio [41]1907 (157 [›Mittag‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: bei 512) · [24]1909/10 (I: bei 368) · [26]1911/1912 (III: 263)
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 564 [›Hamburger Kohlenträger‹]) · [115]1913 (I: 299 [›Berliner Elektrizitätswerke‹]) · [116]1914 (II: 816 [›Gasanstalt‹])

Sandys, Frederick [Anthony Fr. Augustus; eigtl. Sands]
1.5.1829 [wohl nicht 1832] Norwich – 25.6.1904 London. Englischer präraffaelitischer Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn des Malers Anthony S. (1806–1883 [Busse 70673]). Stud. ab 1846 Norwich Zeichenschule. Tätig in London. Befreundet mit Dante Gabriel Rossetti. [AKL (M.Schulz-Ohm) · ThB (irriges *-jahr 1832) ·/· Betty Elzea: F.S. A *Catalogue raisonné*. Woodbridge: Antique Collector's Club 2001 (die Numerierung setzt abschnittweise jeweils neu an; nur zum Teil und einfarbig abgebildet; 76 Farbabbildungen) ·/· J. Pennell: Ein englischer Illustrator. In: Pan [1]1896/97, 205-208 · P. Bate in: The Studio [33]1904/05, 3-17 · Osterwalder I · Busse 70677] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3516.
Periodica:
Die Graphischen Künste [34]1911 (Mitt., 41 Xyl [›Die Orgel‹])
Pan [1]1895/96 (III: 204–208, 211)
The Studio [33]1904/05 (3-16 [zum Aufsatz von P.Bate])

Sanesi, Nicola (siehe Band I, 832)
1818 Florenz – 7.12.1889 ebd. Italienischer Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator. Stud. 1834-48 Florenz Akademie. Tätig in Florenz. [AKL (M.L.Kinne) · ThB]

Sänger, Max [Max Josef; Maximilian]
26.10.1881 München – † unbekannt. Maler, kunstgewerblicher Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn des Bildhauers Dominikus S. Stud. München ab Nov. 1897 Akademie (Raupp), daneben zugleich bis 1900 Kunstgewerbeschule. Tätig in München, wo er ein kunstgewerbliches Atelier führt. 1903 Berlin-Steglitz Heirat mit Antonie Scherbering, geb. Seidemann (*1865 [!] Halle; in 1. Ehe verheiratet mit dem Kunstmaler Karl Scherbering von Memel). [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3433 · Dressler 1913; 1921 (nicht mehr 1930) · Schmalhofer 3911]
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (139 [Entwürfe für Zierbleche])
Kunst und Handwerk [56]1905/06 (153 [Gestickte Decken])

Sangorski, Francis siehe Sutcliffe, George

Sannwald, E. (siehe Band I, 832)
Nicht näher identifizierbar. Wohl Zeichenlehrer.

Sant, James
23.4.1820 Croydon/Surrey – 12.7.1916 London. Englischer Maler (Bildnis, Genre). Bruder des Landschaftsmalers George S. (*1821). Stud. bei J. Varley und A. Calcott. Seit 1872 britischer Hofmaler. Tätig in London. Hier bis 1914 Mitglied der Akademie. Befreundet mit Lewis Carroll. [AKL (M.Rauch) · ThB · Busse 70727]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (408 [›A fair disputant‹])

Saporetti, Edgardo
13.2.1865 Bagnacavallo – 4.10.1909 Bellaria/Rimini. Italienischer Maler, Bildhauer. Sohn und Schüler des Malers Pietro S. (1832–1893). Stud. Ravenna bei A. Moradei; Neapel Akademie (Morelli). 1897-1902 tätig in London. Unterrichtet ab 1903 Florenz Akademie als Hilfslehrer. [ThB · Busse 70782]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 184) · [11]1896/97 (II: bei 336 [Xyl])

Sardemann, Wilhelm
22.3.1876 München – † unbekannt. Maler, Zeichner. Sohn des gleichnamigen Kaufmanns (1848–1911). Stud. 1894-97 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrer, ab Nov. 1897 bis 1900 Akademie (J.Herterich). Als Studienprofessor tätig in München. Hier 1924 Heirat mit der Bahningenieurstochter Anna Maria Seidl (*1896 Weiden). 1910 Aufenthalt in Augsburg, 1924 in Traunstein, später in Bamberg. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1781 · Schmalhofer 3927] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3043.*
Periodica:
Das Bayerland [9]1897/98 – [13]1901/02 (Einzelnachweis siehe Seite 3045)

Sarg, Tony [Anthony Frederick] (siehe Band I, 832)
24.4.1880 Coban/Guatemala – 7.3. [nicht 17.2.] 1942 New York. US-amerikanischer Maler, Illustrator, Karikaturist, Marionettengestalter und Puppenspieler, Plakat- und Silhouettenkünstler. Sohn eines deutschen Konsuls. Schulbesuch und militärische Laufbahn (Leutnant) in Deutschland; künstlerisch Autodidakt. 1905 Übersiedlung nach London, 1915 nach New York. Mitglied der Society of Illustrators. [ThB · Mantle-Fielding (hiernach †) · Osterwalder II · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis*)]
3. *Lustiges von der Schulbank* / A. Flegel [d.i. Alice Jadassohn]. Berlin: Harmonie 1905 [Klotz I 4871/2]
4. *Neue Schulgeschichten* (Aus der höheren Töchterschule) / A. Flegel [d.i. Alice Jadassohn]. Berlin: Harmonie 1907 (Deutscher Frauen Gemüt u. Humor, 4) [Klotz I 4871/3]
5. *Didi und Konsorten* / J. Metz. Berlin: Harmonie, um 1910 [Klotz I 4871/1]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: Heft 8 [Umschlag; Chromotypie]; Heft 10 [Umschlag [FAt]])
Lustige Blätter [22]1907 (ab Nr. 20, 4) · [23]1908 · [24]1909
Ulk [33]1904 (Nr. 38, 3)

Sargent, John Singer
12.1.1856 Florenz – 15.4.1925 London-Chelsea. Maler (bes. Bildnis) US-amerikanischer Abkunft (»er entsprang der mit geistigem Fluidum reich geschwängerten Neu-Englandsphäre; Massachusetts ist sein Heimatstaat« [C.Ruge]). Sohn eines Augenarztes. Aufgewachsen in verschiedenen italienischen Städten (bes. Florenz und Nizza). Erstes Stud. Rom bei Ch.F. Welsch, mit dem er 1871 Tirol bereist. Kosmopolitisch vielsprachig erzogen (sprach auch Deutsch). Stud. 1874-78 Paris bei Carolus-Duran sowie gleichzeitig Akademie (Bonnat). Befreundet mit dem Maler J.C. Beckwith. 1879 Aufenthalt in Spanien. Seit 1886 auf Dauer tätig in London, wo er Whistlers Atelier übernimmt. 1908 zum Mitglied der Berliner Akademie ernannt [Die Kunst [17]1907/08, 479].

[AKL (N.Putz; gründlich) · ThB ·/· R. Ormond, E. Kilmurray: J.S.S. *Catalogue raisonné.* Bd. 1.-9. New Haven: Yale University Press 1998-2016 (nach Sujets gegliedert: 1.-2.: Porträts; 3.-9.: Figuren und Landschaften; 1874-1925; profund; alles großformatig farbig abgebildet) ·/· A.L. Baldry in: The Studio [19]1900, 3-21, 107-119 · C. Ruge in: Die Kunst [13]1905/06, 242 re. · A. Layard ebd. [17]1907/08, 25-33 + photogr. *Bildnis* · J.S.S. A Catalogue of the Memorial Exhibition. Boston: Museum of Fine Arts 1925 · Lichtwark 1924 II, 216 f. (scharf negativ) · W. Howe Downes: J.S.S. His Life and Work. London: Butterworth 1926 (117-307: »exhaustive *Catalogue* of his Works«; nicht numeriert, wenige Abb.) · E. Charteris: J.S. London: Heinemann 1927 (Biographie) · Ch. Merrill Mount: J.S.S. London: Cresset 1957 (dto.) · Kindler (A. Neumeyer) · R. Ormond: J.S.S. London: Phaidon 1970 (stattlich) · ders. (etc.): S. abroad. Figures and Landscapes. London: Abbeville 1997 · R. Ormond, E. Kilmurray: A Singular Man. A Documented Life of the Artist J.S.S. Norwich: Unicorn 2023 · von der Vielzahl meist ansehnlicher Ausstellungskataloge muss abgesehen werden]

Sargent vertritt die virtuose, glattflüssige, hochelegante Porträtmalerei englischer Tradition, in der sich die Haute-volée der Zeit aufs Glänzendste repräsentiert fand. Bei seiner Vorliebe zu ganz-, wenigstens aber dreiviertelfigurigen Bildnissen bildet S. – anders als etwa ein Lenbach – zugleich eine vollendete Kostümmalerei aus. Seine Ausmalung der Bibliothek

Boston erstarrt dagegen in einem erzwungenen Symbolismus.
Beiträge:
a. *Almanach 1913*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (bei S. 320 [›Mme. Gautreau‹]) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Carmencita* (Meister der Farbe, 3277)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[2.] *Lilien* (Meister der Farbe, 3500)
Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 1134 [›La Carmencita‹]) · [2]1907/08 (II: 920) · [3]1908/09 (I: 287 [›Der Maler Paul Helleu‹])
Die Kunst [3]1900/01 (275 [›Mrs. Meyer und ihre Kinder‹]) · [13]1905/06 (244 * [Studienzeichnung], 245 [›Unter Blumen‹], 248 [›Carmencita‹]) · [17]1907/08 (25-47 [zum Aufsatz von A.Layard], 187 [›Frau R. Matthias‹]) · [19]1908/1909 (357 [›Pater Albera‹], 468 [›Die drei Misses Hunter‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (391 [›Monsieur Delafosse‹]) · [2]1903/04 (499 [›Mrs. Russell‹])
The Studio [6]1895/96 – [56]1912 (Einzelnachweis siehe S. 3609)
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 10)

Sarkadi, Emil
21.9.1881 Wien – 24.6.1908 Békéscsaba. Österreichisch-ungarischer Zeichner. Stud. Budapest, Wien und München (nicht Akademie). [ThB (eine hier angeführte Mitarbeit an den Zeitschriften ›Simplicissimus‹ und ›Jugend‹ trifft nicht zu)]
Sarkadi fällt als Zeichner originellen Buchschmucks auf.
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: 672)
Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (I: 27 [Buchschmuck])

Sartorelli, Francesco
14.9.1856 Cornuda bei Treviso – 8.4.1939 Udine. Italienischer Maler (bes. Landschaft). Vater des Malers Carlo S. (1896–1956). Wechselt nach Medizin- und Musikstudium 1888 in Mailand mit 32 Jahren endgültig zur Malerei. Darin Autodidakt. [ThB · Comanducci · Bolaffi (*-datum 4.9.) · Busse 70849]
Zu Sartorelli bemerkt O. Doering 1910 aus Anlass der IX. Internationalen in Venedig: »Seinen Werken ist ein prächtiger Goldton eigen« [CK [7]1910/11, 81].
Periodica:
Der Kunstwart [18]1904/05 (I: Heft 1 [›Sonnenuntergang‹ FAt])
Die Kunst [3]1900/01 (568 [›Abenddämmerung‹])

Sartori, Emil Pseudonym für Emil Ranzenhofer (siehe dort).

Sartorio, Giulio Aristide (siehe Band I, 832)
11.2.1860 Rom – 3.10.1932 ebd. Italienischer Maler (bes. Landschaft), Bildhauer, Graphiker, Illustrator. Sohn des Bildhauers und Malers Raffaele S.; Enkel des Bildhauers Girolamo S. Stud. bei diesen sowie in Rom bei J. Villegas und L. Alvarez Catala. Seit 1879 freischaffend tätig in Rom, wo er dauernd ein Atelier behält; 1884 und '89 in Paris, 1893/94 in England. Unterrichtet 1896-99 Weimar Kunstschule. Beeinflusst durch M. Fortuny. Befreundet mit G. D'Annunzio, zu dessen Dichtung ›Isaotta Guttadauro‹ er Bilder schuf. Vertreten auf der Bugra Leipzig 1914. [AKL (M.Pierini) · ThB · Comanducci · Osterwalder I · Fanelli/Godoli 1990]
Zu Sartorio bemerkt O. Doering 1909: »In mächtigen phantasievollen Zeichnungen dichtet er Epen des menschlichen Lebens«, doch seien seine Formen und Gestalten »durchaus von den Auffassungen der Antike beherrscht« [CK [5]1908/09, 295 l.o.].
Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (346 [Exlibris])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 44, [2])
The Studio [22]1901 (161 [›Bufale‹]) · 276 * [›Decorative Panel‹])

Sartoris, Spyridon (siehe Band I, 832)
14.3.1873 München – 24.2.1946 Zürich. Schweizer Maler, Illustrator. Aufgewachsen in Zürich (Bürger von Zürich). Stud. 1892-95 München bei H. Knirr, W. Löwith und M. Kern. Bis 1928 tätig in München, danach in Zürich. [–; KLS · Osterwalder II]
2. *Zürcher Plutarch*. Heitere Verse / H. Blümner. Zürich: Lesezirkel Hottingen 1909 [Osterwalder II]

Sarubin, Viktor
13.11.1866 Charkow [Charkiv] – 5.11.1928 Leningrad [St. Petersburg]. Ukrainischer (damals russischer) Maler, Graphiker, Bühnenbildner. Sohn eines Lehrers. Nach Verwaltungstätigkeit in Charkow Stud. 1893-96 Paris Académie Julian (Lefebvre; Robert-Fleury), ab 1896 St. Petersburg Akademie (Kuindschi). 1909 Akademikertitel. Tätig in St. Petersburg. [–; wikipedia (unter ›Zaroubine‹)]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: Beilage Hel Heft Dezember [›Gewitter‹])

Sasse, Alfred
21.4.1870 Hannover – 10.8.1937 ebd. Architekt, Zeichner. Stud. 1891-96 Hannover TH (C.W.

Hase). Tätig in Hannover-Linden. [ThB ·/· *Autobiographie:* Bilder aus meiner Tätigkeit. Berlin: Laurig 1919 ·/· Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930]
Beiträge:
a. *Die Hohenzollernstätten Potsdams* und seiner Umgebung / B. Rogge. Berlin: Hayn 1911 (als ›Sasse‹ geführt; Zuordnung nicht gesichert)

Sator, Karl (siehe Band I, 833)
Lebensdaten unbekannt. Zeichenlehrer.

Sattler, Jens [Johann Caspar]
1810 Schweinfurt – 1880 ebd. Hauptberuflich Chemie-Fabrikant. Sohn des Fabrikanten Wilhelm S. (1784–1859) und der Kunstmalerin Catharina Geiger (1789–1861); Vater des Malers Ernst (Johann Ernst) S. (1840–1923) und damit Ahnherr der beeindruckenden Künstler-, Architekten-, Diplomaten- und Kulturpolitikerdynastie Sattler. Ausschussmitglied des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg. 1850-55 in die USA emigriert. [–; NDB (online)]
1. *Die Peterstirn bei Schweinfurt* / F. Stein. Schweinfurt: Stoer 1874 (1 Kupfertafel)

Sattler, Joseph [Josef Kaspar] (siehe Band I, 833)
26.7.1867 Schrobenhausen/Oberbayern – 12.5. 1931 München (das Grab im Ostfriedhof wurde 1958 aufgelassen*). Zeichner, Graphiker (Radierung). Sohn eines Dekorationsmalers in Landshut. Nach Malerlehre bei seinem Vater Stud. München bei H. Heim [nicht Kunstgewerbeschule], ab Oktober 1883 bis 1891 Akademie (Hackl; Raupp; Gysis; von R. Seitz dagegen bekennt S.: »Er war mein geheimer, stiller Führer - das ist doch auch ein Lehrer« [nach Grautoff 1902, 97]). Unterrichtet 1891 und wieder 1904-1918 Straßburg Kunstgewerbeschule (Prof.), dazwischen in Straßburg freiberuflich, 1895-1904 in Berlin tätig, seit 1918 in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹, ferner im Verein Deutsche Buchkünstler. · Signiert ›IS‹ (ligiert, wobei das ›I‹ dem ›S‹ obenauf sitzt). [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4443 · R. Graul in: Die Graphischen Künste [16]1893/94, 102-104 · G. Kühl in: Kautzsch 1902, 169-187 (zur Buchkunst) · Grautoff 1902, 97-102 · D. Greiner in: DKD [12]1903, 433-444 · Loubier 1921, 24-26 · Zobeltitz 1934, 139 f. · Fechter 1948, 290-293 (S. als Restaurator von Marées-Bildern) · Wember 1961, Nr. 697 · Hofstätter 1968, 182 f. (FAbb. aus 25.) · Osterwalder I · del Pozo 1985 · *Scheibmayr 1989, 550 · Fanelli/Godoli 1990 (FAbb. S. 193, Nr. 282 aus 25.) · Lorenz 2000, 162 · Käsinger 2009 (285 f., 288 f., 292 f., 314-321, 324; 325 ist irrig zugeschrieben, tatsächlich von Josef Eugen Hörwarter) · J. Heinzle: Abkehr vom Historismus. J.S.s Prachtausgabe des Nibelungenliedes (Nachwort im Reprint 2012 [siehe 25.]) · S. Müller-Wirth: Ein Exlibris als Kunstwerk - Harry Graf Kesslers Exlibris von Joseph Kaspar Sattler. In: AdA 2012, 77-84 (der Gebrauch des Zweitnamens ›Kaspar‹ entspricht nicht der Handhabung des Künstlers, der weder so signiert noch darunter publiziert) · V. Wackenheim: J.K.S. ou la Tentation de l'Os. o.O.: L'Atelier contemporain (Deyrolle) 2016 (behandelt das Totentanzthema) · Buchkultur 2019, 151-156 · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 22); eines in: Spemann 1904, Nr. 1578]

Sattlers Rang beruht vor allem in seinem vor 1900 entstandenen Frühwerk, das schon 1894 in England wahrgenommen wurde (maßgeblicher, seinen Ruhm begründender Artikel von Charles Hiatt in ›The Studio‹ [4]1894/95, 92–97; Abb.]). Seine führende Rolle in dieser Zeit geht auch aus seiner Heranziehung für die Ausstattung der Zeitschrift ›Pan‹ (seit 1895) hervor. Bis 1897 arbeitet er hauptsächlich für den Verlag Stargardt in Berlin, für den er ebenso wie für Schuster & Loeffler ein Signet entwirft [ZfB [1]1897/98 II, 639 f.; beide abgebildet in: Imprimatur 9.1940, Beilage nach 80, S. 7, Nr. 16 und 18]. Von den einfallsreichen und oft drastischen Bildlösungen jener ersten Phase hebt sich bereits 1896 das Mappenwerk ›Meine Harmonie‹ ab, in dem eine wenig stringente Ton-/Farben-Symbolik ausgebreitet wird. Auch dies wurde aufgrund der ihm gerade in England entgegengebrachten Wertschätzung im ›Studio‹ besprochen [[9]1896/1897, 72 f.; S.P. Thompson], aber mit Recht als rätselhaft, widersprüchlich, ja absurd abgelehnt. Die monumentalen ›Nibelunge‹ (siehe 25. sowie nachfolgend), die bereits zur Weltausstellung 1900 in Paris als Renommierstück der Deutschen Reichsdruckerei vorliegen sollten, dort aber, da unvollendet, nur in Probeblättern gezeigt werden konnten, scheinen S.s Kraft erschöpft zu haben. Er tritt nach deren Abschluss 1904 mit keinem Hauptwerk mehr in Erscheinung. Verwunderlich ist seine Rückkehr zu den ›Fliegenden Blättern‹, für die er von 1890 bis 1899 Beiträge gezeichnet hat (wo sie meist in zu starker Verkleinerung wiedergegeben wurden). Nach einer Pause von 6 Jahren steuert er dort seit 1905 erneut Arbeiten bei, während seine Präsenz ansonsten nachlässt. Da die ›Fliegenden‹ zu jener Zeit zwar ein populäres, aber für progressive Kunst indiskutables Organ sind, ist dieses Engagement bezeichnend und möglicherweise aus einem Lokalpatriotismus des sich zurückziehenden Bayern heraus zu verstehen. 1918 gibt er als Deutscher seine Stellung in Straßburg auf. · *Siehe hierzu auch die Ausführungen auf S.* 3261, 3594.

Sattler zählt zu den erfindungsreichsten Illustratoren, wobei die Feststellung eines Gustav

Kühn zutrifft: »Sattler illustriert nicht, sondern er erzählt selbst« [Kühn 1902, 175]. Sein zeichnerischer Stil ist dabei durch die Rezeption gotischer Buchkunst, vor allem aber dürerzeitlicher Zeichenkunst geprägt. Insofern gehört er dem Münchner Historismus zu, doch beherrscht er diese Sprache überaus souverän und vermag sie mit eigenem Leben zu erfüllen, wobei ihm vor allem scharf charakterisierte Männertypen (Soldaten, Landsknechte, Gesindel) gelingen, die er in energischem Vortrag und dramatischer Nahsicht schildert. Als Höhepunkt dieser Kunst sind zweifellos ›Die Wiedertäufer‹ (siehe 11.) zu betrachten. S.s Bildideen ebenso wie seine Kompositionen zeichnet zu dieser Zeit eine gewisse Kühnheit aus. Bei all dem ist er in erster Linie Schwarz-Weiß-Künstler, womit sich seine Kunst als durchaus buchgemäß erweist. So harmonieren seine kernig gezeichneten Motive vorzüglich mit dem Letternsatz, um so mehr, wenn dieser – wie im Fall von Fraktur und Schwabacher – formenreich ist. Seine farbige Behandlung im Buch (etwa in den ›Nibelungen‹) erweist sich dagegen eher als problematisch. Doch versteht es Sattler in den früheren Zeichnungen, Farbigkeit gewissermaßen im Schwarz-Weiß zu erzielen, indem er eine für ihn kennzeichnende Binnenmusterung ausbildet, wobei die kleinteilige Auskleidung von Flächen neben hellere Zonen tritt, die dadurch umso wirkungsvoller aufleuchten. Vorzugsweise ist es der immer wieder eingesetzte Schrotgrund, eine lichte Punktierung auf dunklem Grund, die er als Fond in zahlreichen seiner graphischen Arbeiten (bes. Exlibris und im Buchschmuck) verwendet. Auch dieses Muster verdankt er dem Renaissance-Vorbild, auch hierbei versteht er aber, es seiner moderneren Sprache einzuschmelzen. Im übrigen beeinflusste Sattlers zeichnerischer Stil italienische Illustratoren wie Alberto Martini (siehe dort) und Alfredo Baruffi.

Grautoff wird in seiner Arbeit ›Die Entwicklung der modernen Buchkunst in Deutschland‹ (1902) Sattlers Können nicht gerecht, indem er ihn als ›Archaist‹ abtut, eine Richtung, gegen die er seine Abneigung formuliert (»Entweder Archaismus oder selbständige Kunst« [100]). Damit engt er die künstlerischen Möglichkeiten der Zeit zu sehr auf die rein dekorative Stilkunst ein und übersieht, wie sehr Sattler (und der von Grautoff ebenfalls den Archaisten zugeordnete Lechter) die Flächenkunst jener Zeit gerade in der Buchkunst bereichert und dabei keineswegs in einer historisierenden Manier befangen bleibt, vielmehr den Widerhall des Altdeutschen in durchaus schöpferischer Weise neu formuliert. · Alberta von Puttkamer würdigt Sattler 1919 mit den Worten: »S. hat seinen Ruf als Exlibris-Zeichner erworben. Er war durchaus, von Anbeginn seiner Laufbahn an, ganz eigenartig und eigentlich ganz außerhalb der zeitgenössischen Strömungen stehend. Dürersche und Holbeinsche Linienführung und vieles von der strengen Geistigkeit und der herben Charakteristik dieser Meister eignet ihm« [Puttkamer 1919, 264].

Unter Sattlers Buchunternehmen hebt sich die *Geschichte der rheinischen Städtekultur* (siehe 14.) ab. Dieses durch den Freiherrn Cornelius von Heyl zu Herrnsheim in Worms initiierte und großzügig geförderte vierteilige monumentale Werk bildet auch buchkünstlerisch ein einzigartiges Dokument. Der historistische Charakter des Ganzen harmoniert hier mit dem Gegenstand. Aus kräftiger 12-Punkt Schwabacher gesetzt und bei Otto von Holten in Berlin mit breiten Stegen gedruckt, verströmen die Bände altdeutsche Patrizierluft. Dem entspricht der Sattlersche Schmuck. Jedem der 48 Kapitel ist anopistographisch ein Vollbild vorgeschaltet, der Beginn ist jeweils mit einer kleinen Marke und einem redenden Initial, das Ende mit einem Schlußstück ausgestattet (das überaus umfangreiche 38. Kapitel enthält mehrere Vollbilder). Eröffnet wird das Werk mit einem farbigen Widmungsblatt, beendet mit einer farbigen, 1901 datierten Seite mit den Bildnissen der an dem Werk Beteiligten, zentral des C. v. Heyl. Da die ersten Kapitel weniger umfangreich sind, drängt sich in Teil I die Ausstattung dichter als in den übrigen Bänden. Obwohl sich die Arbeit an dem Ganzen über fünf Jahre hinzog, ist sie von denkbar höchster Einheitlichkeit. Sattlers Tugenden als inhaltlich spannend-bewegter Schilderer wie als dekorativ wirkungsvoller Zeichner kommen dabei voll zum Tragen. Er liefert hier Buchschmuck im besten Sinn des Wortes, der weder aufdringlich überhandnimmt noch in schematischer Öde erfolgt. Jedes Zierstück ist neu gezeichnet, keines wird wiederholt, keines aber auch sprengt den Rahmen des Ganzen, vielmehr stellen sie alle eine geschlossene, von Historie gesättigte Stimmung her. Th. Goebel nennt bereits 1897 das Vorhaben »ein Muster stilvoller Buchausstattung« [Börsenblatt vom 9.3.1897, 1842]. Vgl. auch die Rezension in ZfB [2]1898/99, 90; zu den Zeichnungen auch W. Schäfer in: ›Die Rheinlande‹, [5]1905, 283-85.

Eine eingehendere Auseinandersetzung verdient auch die Ausgabe der ›Nibelunge‹ (siehe 25.). Groß gewollt und mit unglaublichem Einsatz durchgeführt, ist es eines der gewaltigsten Vorhaben der Buchgeschichte. Die Erscheinung des ganzen Buches in typographischer, buchkünstlerischer und illustrativer Hinsicht ist von S. bis ins letzte Detail durchgestaltet. Für Wilhelm Niemeyer, auf den die gründlichste, zudem repräsentativ ausgestattete Rezension zurückgeht [ZfB [8]1904/05 II, 269-279; siehe auch JBK [5]1905/06, 97] beruht darin »die Erfüllung, die Beseelung alles Ornamentalen mit der Poesie des Gedichtes« [272]. Sattler verfolgt »den Ge-

danken, die Farbenschönheit, die feierliche Pracht einer handgemalten initialgeschmückten Buchschöpfung romanischer und gotischer Zeit [...] wiederzuschenken, doch nicht in Nachahmung, sondern in Neuschöpfung« [271]. Besondere Aufmerksamkeit erfahren die Initialen, die weitgehend narrativ gebildet sind und in denen S. noch einmal seine Zeichenkunst zu voller Entfaltung bringt. Für G. Kühl [1905] stellen sie »quantitativ und qualitativ die Hauptarbeit« des Buches dar, in ihnen »besitzt die deutsche Kunst jetzt ein Non plus ultra, das einzig in den Initialen Hans Holbeins seinesgleichen hat« [340]. Problematisch sind dagegen die Vollbilder. Niemeyer spricht von ihren »freskenflächig großen stillen Farbensilhouetten« und tadelt ihre drucktechnische Ausführung, »welche die Feinheiten des Farbenakkordes [...] vernichtet und sich für die Bildwiedergabe als unangemessen erwiesen hat« [270]. G. Kühl nennt sie »nicht bloß steinern, sondern tot, nicht kalt, sondern flach«, gibt aber die Schuld daran der »verfehlte[n] Reproduktion« (nämlich mit Tonplatten im Buchdruck): »Oelglatt, bald lehmtrüb, dann wieder anilingrell erscheinen sie dem Auge.« [344]. Niemeyer, für den die Ausführung der Vollbilder »im reinen Plattendruck nicht anders als ein völliger Mißgriff« ist, tadelt: »Man begreift hier nicht die Anstalt, nicht den Künstler, der es litt« [276]. »Schlimmer noch als die leere Glattflächigkeit ist die Unfeinheit der Mischtöne und die grelle Disharmonie einiger starker Farben.« [277].

Besonders zu rühmen ist dagegen die *Drucktype,* die S. für das Buch entwickelt hat. Sie lehnt sich laut Loubier [25] »glücklich an die Unzial- und Halbunzialschrift frühmittelalterlicher Handschriften an«, ist aber, wie Niemeyer [271] meint, »keiner wirklichen alten Schrift nachgeformt«; »von erstaunlicher Klarheit und Lesbarkeit«, trägt sie »das ganze Gefühl mittelalterlicher Schriftmonumentalität«. Durch weite Rundungen wirkt sie licht und ist dabei von großem Formenreichtum. So verwendet S. zweierlei ›e‹, eines innerhalb des Wortes, eines am Wortende (hier nach außen offen gehalten); daneben Ligaturen, wie ›ch‹, ›fl‹, ›st‹, ›te‹. Niemeyer verweist auf die Anlehnung der Schrift »an Metallformen romanischer und gotischer Kunstübung«, »an das Schmuckelement des geschmiedeten und ausgeplatteten Eisenbandes, wie es uns in Tür- und Buchbeschlägen mittelalterlicher Zeit begegnet«. Die Schäfte der Versalien mit ihren »blatt- oder herzförmigen Ausschwellungen, schlank ausgetriebenen lanzenartigen Spitzen: es sind die zu Blattformen ausgehämmerten Enden der Eisenstäbe, wie die Schmiedetechnik sie als natürliche Kunstform des Hammerschlags erzeugt« [271]. Auch Grautoff [1902, 194-196] setzt sich mit der Schrift auseinander (»stilisierte Antiquatype, die in einzelnen Formen [...] recht glücklich und zweckmäßig erfunden und geschickt gezeichnet erscheint«), kritisiert dagegen einige Buchstabenbilder. · Per conceptionem sollte die Type in keinem weiteren Werk mehr Verwendung finden.

S. hat den Stoff später noch einmal behandelt: *Das Nibelungenlied* (Bearb.: A. Heusler; Berlin: Deutsche Buch-Gemeinschaft 1927; 12 Vollbilder, Zierleisten, Initialen; Druck der Reichsdruckerei Berlin), doch musste eine solche vereinfachte Darbietung zwangsläufig weit hinter dem einmal gesetzten Maßstab zurückbleiben.

1. *Die Quelle*. Ein fliegender Bilderbogen. Straßburg 1892 (12 Nummern) [Graul s.o., 104 / Kühl 1902, 173f. (»eine kunstakademische Bierzeitung, zugleich aber ein ernstes Dokument«)
2. *Bilder aus der Zeit des Bauernkrieges*. Kehl (Berlin: Stargardt) 1893 (30 Blatt in Lichtdruck)
3. *Ein moderner Todtentanz*. Berlin: Stargardt 1894 (13 Tafeln in Heliogravüre, teils koloriert; auch Extra-Ausgabe; Folio-Format); [2]1912 (= vermehrte Auflage; 16 farbige Heliogravüren) [[2] Der Bücherwurm [2]1911/12, 243]
4. *Exlibris*. Deutsche Kleinkunst in 42 Bücherzeichen. Berlin: Stargardt 1894 (42 Exlibris) [ZfB [6]1902/03 II, 421 / GV 123.171]
5. *Merkbuch des Ritters Hans von Schweinichen*. Hg.: K. Wutke. Berlin: Stargardt 1894 (Titelbild) [Verlagsanzeige / GV 132.209 re.]
6. *Pan*. [Prospekt des Zeitschriftenunternehmens.] Berlin: Genossenschaft Pan 1894 (Vignetten [Zweitverwendung], rückseitige Umschlagvignette; 180 num. Ex. auf Japan; zusammen mit H. Thoma; die vordere Umschlagzeichnung stammt von F. Stuck) [Aut.] S.s Beiträge zu der Zeitschrift siehe bei Periodica unter ›Pan‹.
7. *Bilder vom internationalen Kunstkrieg* · La Guerre des peintres · Artists on the war-path / J. Sattler. Mit deutschem, französischem und englischem Text. Berlin: Stargardt 1895 (in Paris durch P. Ollendorff vertrieben; 30 Blatt) [vgl. Kat. Berlin 1989, 77 (Abb.); irrig dat. 1896 / GV 123.171 re.]
8. *Das Werk des Malers Heinz Heim* / G. Fuchs (Hg.). Berlin: Stargardt, um 1895 (Titelzeichnung, Vignetten) [Oswald 1897, 7819]
9. *Deutsche Kleinkunst* in 42 Bücherzeichen. Vorwort: F. Warnecke. Berlin: Stargardt 1895 (Auslieferung 1894) (42 schwarze und farbige Reproduktionen) [vgl. Nachrichten aus dem Buchhandel [1]1894, Nr. 71, 600f. vom 24.12.]
10. *Die Berliner Goldschmiede-Zunft* von ihrem Entstehen bis zum Jahr 1800 / F. Sarre. Berlin: Stargardt 1895 (Titelblatt)
11. *Die Wiedertäufer.* Berlin: Stargardt 1895 (30 Blatt, davon 1 Orig.Radierung; auch Große Vorzugs-Ausgabe auf Japan mit 3 Original-Radierungen in 100 num. Ex. auf Japan [vgl.

Kornfeld & Klipstein 124.533/534]) · Die Motivik der Wiedertäufer war vorher von Hans Schwaiger behandelt und mit einem Beispiel in ›Die Graphischen Künste‹ ([16]1893/94, 76) publiziert worden, im nämlichen Band, in dem auch Sattler mit der ausdrücklichen Feststellung vorgestellt worden war, dass er »eine verwandte Richtung eingeschlagen« habe (102). Dies mag S. zu seiner eingehenden und eindrucksvollen Behandlung des Themas angeregt haben.

12. *Lebensblätter.* Gedichte und Anderes / R. Dehmel. Berlin: Genossenschaft Pan 1895 (später von Schuster & Loeffler vertrieben) (Randzeichnungen; 1050 Ex.; die Originale wurden 1899 im Glaspalast München ausgestellt [Kat. S. 209]) [vgl. Schauer 1963 II, 4 re. / Kat. Marbach 2000, 74]
13. *Meine Harmonie* / J. Sattler. Berlin: Stargardt 1896 (15 teils farbige Tafeln) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.530]
14. *Geschichte der rheinischen Städtekultur* von den Anfängen bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung von Worms. Hg. im Auftrag von C. Heyl zu Herrnsheim durch H. Boos. Teil 1.-4. Berlin: Stargardt (vgl. auch oben). Die Erstausgabe auf handgeschöpftem Bütten; die zweite, billigere Auflage auf Maschinenpapier. Teil 2.-4. wurden dann gleichzeitig in der besseren wie der billigeren Ausgabe (sog. ›Zweite Ausgabe‹) hergestellt. [Ergänzt durch Aut.; vgl. die Rezensionen in ZfB [2]1898/99 I, 89 f.; [4]1900/01 I, 40 f.; [6]1902/03 II, 391 f.; ferner Grautoff 1902, 97-99 (Abb.), 100 f. / Loubier 1921, 24 + Abb.11/12 / Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 202 + Abb.]
    Teil 1. 1896; [2]1897
    Teil 2. 1897 (auch als ›2. Ausgabe‹)
    Teil 3. 1899 (auch als ›2. Ausgabe‹)
    Teil 4. 1901 (auch als ›2. Ausgabe‹)
    Die Zeitschrift ›Das Kunsttheater‹ ([1]1902, 60) liefert die Anregung, die Sattlerschen Bilder dieses Unternehmens allein in einem wohlfeilen Band zu veröffentlichen, denn diese Blätter gäben »ein so allgemein giltiges Bild der ältesten, mittelalterlichen und neueren Städtekultur überhaupt, daß sie − des Textes entkleidet − das gesamte deutsche Städtewesen von der Entstehung bis in die neuere Zeit veranschaulichen«. Loubier (1921, 25) meint: »Mit diesem Städtebuch haben wir ein illustriertes deutsches Geschichtswerk bekommen, das wir Kuglers Geschichte Friedrichs des Großen mit den Holzschnitten Menzels getrost an die Seite stellen können.«
15. *Durcheinander.* Allerlei Zeichnungen und Skizzen von Ex-libris, Titelblättern, Zierleisten, Vignetten u.s.w. im Laufe der letzten Jahre gefertigt. Berlin: Stargardt 1897; Neuausgabe 1907 (106 Blatt [in Strichätzung, Autotypie und Chromotypie]) [Neuausgabe laut Hamburger Antiquariat 100.366] · Der Band geht auf eine Initiative des Verlegers zurück und entstand ohne die Mitwirkung des Künstlers [vgl. Th. Goebel in Börsenblatt vom 9.3. 1897, 1841].

15.a *Illustrirter Verlagskatalog.* Berlin: J.A. Stargardt 1897 (Umschlagentwurf) [Kat. Berlin 1989, 43 (Abb.; hier als Plakat bezeichnet; unter Kat.Nr. II,5 beschrieben als Buchplakate im Format 32 × 23,5 cm auf verschiedenen Papieren; es könnte sich dabei jedoch auch um Druckproben für den Einband des besagten Katalogs handeln, da der Entwurf seinerseits weniger Plakat-, sondern Einbandcharakter hat und die Titelei nicht gezeichnet oder geschrieben, sondern gesetzt ist)]

16. *Luschtig's üs'm Elsaß.* G'schpaß un Ernscht. Gedichte / G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1897; [2]1897; [3]1897; Neuausgaben 1905; 1910 (Untertitel: Gedichte in elsässischer Mundart) (Deckelzeichnung; die Ill. stammen von anderen Künstlern) [ZfB [3]1899/1900 I: 4 (»hochinteressanter, an Vallotton gemahnender Umschlag«) / vgl. GV 140.362 re.] · Identisch mit a. in Bd. I.
17. *Weiber!* 301 Stoßseufzer über das ›schönere‹ Geschlecht / Th. Lessing. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 [Th. Lessing: Einmal und nie wieder! Lebenserinnerungen. Gütersloh: Bertelsmann o.J., S. 341 / Kayser]
18. *Fantasie* / F. Liszt. Leipzig: Breitkopf & Haertel, um 1899 (Musikalie) [Kat. Glaspalast 1899, S. 209]
19. *Kalender 1900.* Berlin: Sittenfeld 1899 (Wandkalender) [ZfB [5]1901/02 II, 345]
20. *Konstanz* / L. Leiner. Hg. vom Kur- und Verkehrs-Verein Konstanz. Konstanz: Ackermann 1899 (Ill.; zusammen mit F. Kallmorgen)
21. *Oberlehrer Müller* / W. Lenburg. Berlin: Paetel 1899 (Frontispiz in 2 Farben-Holzschnitt, ill. Vignetten, Buchschmuck) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.538]
22. *Druckschriften des XV. bis XVIII. Jahrhunderts* [Schriftprobe]. Berlin: Reichsdruckerei 1900 (Titelbild; die Probe selbst ist bereits 1884-87 erschienen [Rodenberg 1925, 280] und erhielt offenbar 1900 die modernisierte Titelzeichnung) [Grautoff 1902, 171 (Abb.)]
23. *Totentanz* / K. Strecker. Hamburg: Harms 1902 (Umschlagzeichnung) [vgl. Kocher-Benzing 28.598]
24. *Die Kultur.* Sammlung illustrierter Einzeldarstellungen. Hg.: Cornelius Gurlitt. Bd. 1.-32. Berlin: Bard Marquardt 1903-08 (Einband-, Titelzeichnung, Buchschmuck; einheitlich für die gesamte Serie) [Aut. / GV]
25. *Die Nibelunge.* Text der Hohenems-Münchener Handschrift A des Nibelungenliedes nach der Ausgabe von Karl Lachmann. Ber-

lin: Stargardt 1904 (Schrift, 14 Vollbilder, 52 Illustrationen, Zierinitialen [rund 600]; entstanden seit 1897 [vgl. Börsenblatt vom 2.6. 1897, 4041]; in Lieferungen 1898-1904; Imperial-Folio; Ausgabe auf holländischem Bütten mit einem von S. entworfenen Wasserzeichen; 166 Ex. [450 M.], auf Japan [600 M.], auf Pergament [2.500 M.]) [vgl. Grautoff 1902, 170 (Abb.), 191 (Schriftprobe) / W. v. Oettingen: J.S. und sein Nibelungenwerk. In: Die Rheinlande [4]1903/04, 230 ff. / G. Kühl in: Die Kunst [12]1904/05, 338-344 / W. Niemeyer: J.S.s Nibelunge. In: ZfB [8]1904/05 II, 269-280 + Schriftprobe / Loubier 1921, 25 f. + Abb. 13/14 / Rodenberg 1925, 279 / Schauer 1963 II, 4 (Abb.) / Kat. Münster 1981, Nr. 30 (Abb. einer Doppelseite S. 89) / Popitz 1982, 62 (FAbb. 33) / ein verkleinerter, auszugsweiser Reprint: Leipzig: reprint (Primus) 2012 (ansprechend gemacht; 160-174: Nachwort von J. Heinzle) / Estermann 2016, 56-60 / Buchkultur 2019, 153-156 (FAbb.)] · Identisch mit 1. in Bd. I. (vgl. dort S. 833 sowie S. 134, 357 und 360).

26. *Schriftprobe der Reichsdruckerei*. Berlin: Reichsdruckerei 1904 (Titelbild) [Rodenberg 1925, 280]
27. *Kalender 1905*. Berlin: Reichsdruckerei 1904 (Wandkalender; Eckleisten) [ZfB [9]1905/06 I, 46]
28. *Das deutsche Drama der Gegenwart* / R. Lothar. München: G. Müller 1905 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck)
29. *Der Schneider von Ulm* / M. Eyth. Bd. 1.-2. Stuttgart: DVA 1906; 6. Taus. 1907; 12. Taus. 1910 [Arena [1]1906/07 II, 980 (Abb.) / GV 35.340 re.]
30. *Konstanzer Häuserbuch*. Festschrift zur Jahrhundertfeier der Vereinigung der Stadt Konstanz mit dem Hause Baden. Hg. von der Stadtgemeinde. Heidelberg: Winter [GV 57.188 li.]
    Bd. 1. Bauwesen und Häuserbau. 1906 (Titel- und Deckenzeichnung)
    Bd. 2. Geschichtliche Ortsbeschreibung. 1908 (Buchschmuck)
31. *Dantes letzte Tage* / R. Zoozmann. Freiburg: Herder 1909 (1 Bildnis)
32. *Légendes d'Alsace*. Nouvelle série (Poèmes) / G. Spetz. Straßburg: Floury (Revue alsacienne illustrée) 1910 (10 Ex. auf Japan) [ThB / Lorenz 24.1001 li.]
33. *Wandkalender* 1910. Berlin: Deutsche Reichsdruckerei 1909 (Einblatt) [Freie Künste [32]1910, 42]
34. *Der abenteuerliche Simplicius Simplicissimus* / H.J.C.v. Grimmelshausen. Hg.: H.M. Elster. Berlin: Grote 1913 (Zeichnungen) · »Manche der Bilder und die Initialen zeigen noch Sattlers alte Kraft, nicht glücklich aber finde ich die Art der Einordnung der Bilder in den Typensatz« [Loubier 1921, 26; vgl. auch Popitz 1982, 218 (Abb.)]

Beiträge:

c. *Heraldischer Formenschatz* / E. Doepler jun. (Hg.). Berlin: Stargardt 1898 (insgesamt 23 Tafeln)

Bilderbogen:

Elsässer Bilderbogen – Images alsaciennes Hg.: Ch. Spindler. Straßburg: Le Roux (je 4 Lieferungen à 6 Tafeln in Lichtdruck = 2 Tafeln) [vgl. ThB / GV 137.174 li. unter Charles Spindler; siehe auch in Bd. I] · Zusammen mit Ch. Spindler.
Serie 1. 1893/94
Serie 2. 1894/95
Serie 3. 1895/96
Serie 4. 1898 (= als *Illustrierte elsässische Rundschau* [siehe dort])

Kunstdrucke:

[1.]-[4.] *Neue Flugblätter.* Leipzig: Breitkopf & Härtel 1895 ff. (Strichätzungen in Schwarz auf Büttenimitat; auch Liebhaber-Abzüge auf China) [Die Graphischen Künste [19]1896, Mitt., 15 li. (Rezension)]
[1.] *Eine feste Burg ist unser Gott*. (Nr. 1.)
[2.] *Die Wacht am Rhein*. (Nr. 2.)
[3.] *Des Jahres letzte Stunde*. (Nr. 5.)
[4.] *Bismarcklied*. (Nr. 11.) [Oswald 1897, 2316]

Sammelbilder:

Aus der Zeit des Bauernkrieges. Stollwerck 1905 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 162)

Periodika:

Arena [3]1908/09 (I: 497 [Exlibris ›Stiebel‹])
Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 138, 140, 142 [Vignetten aus 14.)])
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: 252 [aus 14.])
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (106 f. [Kopfleisten zur Speisekarte des Kantate-Essens]) · [12]1903 (Umschlag Heft 10 [= Themenheft Sattler], 433-472 [zum Aufsatz von D. Greiner; u.a. z.T. vorzügliche Wiedergaben aus 11., 14., 23., 25.])
Die Graphischen Künste [16]1893 (84 [Bücherzeichen; aus 4.], 102 f. [Initial, Zeichnungen; aus 2.])
Die Kunst [2]1899/1900 (340 [Exlibris]) · [12]1904/1905 (337-344 * [aus 25.]) · [17]1907/08 (99 [aus 2.])
Die Rheinlande [4]1903/04 (I: 229-233 [aus 1.]) · [5]1904/05 (I: 283-87 [aus 14.]) · [8]1908 (I: 165 [aus 30.])
Fliegende Blätter 1890–1899 (Erster Beitrag: Bd. 93, Nr. 2368 vom 14.12.1890; letzter Beitrag: nach 1914). Einzelnachweis siehe Seite 3304.
Freie Künste [27]1905 (335 * [Notentitel ›Geharnischte Suite‹ / F. Busoni; Breitkopf & Härtel, Leipzig]) · [30]1908 (189 [Musiktitel])

Illustrierte elsässische Rundschau – Revue alsacienne illustrée [1]1898 (= Serie 4. der ›Elsässer Bilderbogen‹). Straßburg: Schlesier & Schweikhardt (4 Nummern à 24 S. mit Abb. und teils farbige Tafeln) · »Der erste Jahrgang [...] ist im wesentlichen nur von Spindler und Sattler gezeichnet, bringt viele und höchst interessante Bilder und ganz wenig Text« [Puttkamer 1919, 264]. S.s mögliche Mitarbeit an den weiteren Jahrgängen ([2]1900 – [12]1910) bedarf noch des Einzelnachweises.
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (Titelblatt [Verlagssignet], S. V, 27, 38, 51, 58, 79, 90 [jeweils Buchschmuck aus 25.])
Jugend [2]1897 (I: 364)
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (241 [aus 14.])
Kunst und Leben. Ein Kalender. (S.s Mitwirkung beginnt erst nach der Berichtszeit und erstreckt sich von 1916 bis 1931 [KuL 2002, 236].)
Kunstgewerbeblatt des Kunstgewerbevereins Hamburg. 1898 (Umschlag zu einem der Hefte) [ZfB [3]1899/1900 I: 18]
Lustige Blätter [8]1893 (Nr. 52, 3)
Pan [1]1895/96 – [2]1896/97 (Einzelnachweis siehe Seite 3524). S. schuf 1895 auch das Plakat für die Genossenschaft Pan (hiervon auch 20 Abzüge auf japanischem Bütten, 80 Abzüge auf getöntem Bütten [Pan I, 47]) · Vgl. auch den Prospekt der Zeitschrift (siehe 6.).
The Studio [4]1894/95 (92-97 [Exlibris sowie aus 2. f. und 3.]) · [10]1897 (64 f. [aus 14. und 15.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (I: 364 f. [aus 25.])
Westermanns Monatshefte [83]1897/98 (487 [Plakat ›Pan‹ (Chromotypie)]) · [91]1901/02 (269 [aus 11.], 838 [Chromotypie: Umschlag zu ›Zeitschrift für Bücherfreunde‹]) · [97]1904/05 (bei 607 und 609 [Farblithographien, aus 25.]) [99]1905/06 (910 [aus 25.])
Zeitschrift für Bildende Kunst Neue Folge. 1897 (?) (Titelseite) [Abb. Seemann [4]1897, Nr. 286]
Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (Heftumschlag * [verwendet jedenfalls bis zum Erscheinen der Neuen Folge]; Einbanddecke [dto.]; Kopfleiste Umschlaginnenseite [dto.; ab [2]1898/99 auch beim Inhaltsverzeichnis des Halbjahresbandes verwendet]) · [2]1898/99 (I: 89 f. [aus 14.]; II: 478 [aus 12.]) · [3]1899/1900 (II: 460 f. [aus 21.]) · [4]1900/01 (I: 39 f. [aus 14.]; II: 355 [Exlibris Bachofen von Echt]) · [6]1902/03 (I: 111 [aus 11.], 113 [Menukarte, 1899]) · [8]1904/05 (II: 269-280 * + Beilagen * [aus 25.]) · [12]1908/09 (I: 141 [Notentitel Busoni])

Sattler, Käthe [Käte] (verh. Wolf)
25.5.1885 Chemnitz – † unbekannt. Malerin, Zeichnerin. Tätig in München. Verheiratet mit ihrem Vetter, dem Architekten Gustav Wolf. War 1908 Teilnehmerin am ›jour fixe‹ des Verlegers Reinhard Piper und befreundet mit dessen späterer Gattin, der Malerin Gertrud Engling aus Königsberg. [–; Kat. Jugend 1909 / Piper 1947, 441]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (24,2)
Jugend [12]1907 (II: 650, 886) · [14]1909 (I: 261 *) · [15]1910 (I: 218; II: 840) · [16]1911 (II: 1064). Eines der Motive (›Primeln und Enzian‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Sauber, Robert
12.2.1868 London – 10.9.1936 ebd. Englischer Maler, Illustrator. Sohn eines Deutschen; Enkel des Malers Charles Hancock (1795–1868). Stud. München (nicht an der Akademie), danach Paris Académie Julian (Jules-Joseph Lefebvre; Jean Joseph Benjamin-Constant). Seit 1890 tätig in London. [ThB · Osterwalder I · Busse 70917]
Periodica:
Moderne Kunst [9]1894/95

Saubès, Daniel [Leon Daniel]
6.3.1855 Guiches – 14.7.1922 Paris. Französischer Maler. Stud. Paris bei L. Bonnat. Tätig in Paris. [ThB · Busse 70919]
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (86 [›Die Wegzehrung‹])

Sauer, Felix
27.9.1870 Berlin – † unbekannt. Maler (Landschaft). Stud. 1890-95 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [–; Berlin 1896 · HdK 1926, 303 (Berlin; unter ›F. Sauer‹)]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (7,8)

Sauer, H.
Nicht näher identifizierbar.
Vorlagenwerke:
I. *Vier Vorlagen für die Brandmalerei*. Leipzig: Möschke 1898 (Universal-Malvorlagen, 75; 4 Farbendrucke)

Sauer, Josef Eduard
12.5.1868 Buchelsdorf [Niemyslowice] bei Neustadt/Oberschlesien – 29. [nicht 30.] 12.1909 München-Pasing. Maler. Sohn eines Landwirts. Stud. ab Mai 1895 bis 1902 München Akademie (Karl Raupp). Tätig in München bzw. Pasing. Verheiratet mit Mary Messing († 1914). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (irriges Todesdatum 30.12.; vergleiche jedoch die Todesanzeige der Witwe in: MNN 1910, Nr. 1, 14 vom 1.1.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1408 · JBK 1903 · Busse 70926] · Nicht zu verwechseln mit dem Münchner Maler Josef Sauer (1893–1967).

Periodica:
Jugend [15]1910 (I: 457) · Das Motiv (›Das Kreuz am Hügel‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kinderlust [12]1906 (zu 120)
Ulk [40]1911 (Nr. 34, 4)

Sauerland, Alice siehe Schmidt, Alice

Sauermilch, Curt
26.9.1883 Warschau – 6.6.1957 Holzminden. Zeichner. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule (Naumann). Seit 1906 tätig als Zeichenlehrer an der Baugewerkschule Holzminden. Hielt sich zunächst noch sommers jeweils in Dresden auf, ab 1911 dauerhaft in Holzminden. [–; AKL (online · Auskunft Stadtarchiv Holzminden (Dr.M.Seeliger)]
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (393 [Stilisier-Übungen])

Saunders, Henry (siehe Band I, 833)
Lebensdaten unbekannt. Bei Busse [70955] als englischer Bildhauer um 1881 nachgewiesen. Vgl. auch den Londoner Miniaturmaler H.L. Saunders (stellte 1870 in der Royal Academy aus [Foskett 1972]).

Sauter, Georg [George]
20.4.1866 Markt Rettenbach/Bayerisch Schwaben – 20.12.1937 Brannenburg/Inn (beigesetzt in Flintsbach-Sankt Margareten[1]). Deutsch-englischer Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Ziegelarbeiters. Stud. ab Okt. 1884 München Akademie (Löfftz). Seit 1889 in London. Heiratet 1894 Lilian (Lily) Galsworthy († 27.10.1924), die Schwester des Schriftstellers John Galsworthy; in 2. Ehe 1926 London die 30 Jahre jüngere Valda Broad, die er 1925 in den Dolomiten kennengelernt hat. Um 1921 Aufenthalt in Berlin,[2] 1927-33 in Rom. Seitdem in Brannenburg. Prof.Titel. Senator der Deutschen Akademie. [ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1935) · † laut Anzeige von Valda sowie Rudolf und Viola S. in: MNN 1937 Nr. 347 vom 21.12. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 56 ·/· B. Stalla: Lebensstationen im künstlerischen Werk von Prof. G.S. Brannenburg: beim Autor 2011 (106-155: *Werkverzeichnis;* nach Gattungen angeordnet; die Numerierung setzt jeweils neu an; ohne Abb.) ·/· G.v. Térey in: Die Kunst [15]1906/07, 249-256 · R. Stumpf: Zwischen Deutschland und England. Die Geschichte des Malers G.S. Berlin: Deutscher Kunstverlag 1940 (Frontispiz: photograph. *Bildnis*) · Faltblatt der Ausstellung Rosenheim: Städtische Kunstsammlung 1957 · [1]Scheibmayr 1995, 89 · [2]Lorenz 2002, 95 re. (nennt S. irrig Schwiegersohn von John Galsworthy) · ein gezeichnetes *Bildnis* S.s (W. Strang) bei Térey (s.o.) · Busse 70983]

Wie seinem schwäbischen Landsmann Hubert Herkomer war Sauter eine ungewöhnlich erfolgreiche Künstlerlaufbahn in England beschieden. In seiner Malweise zeigt er sich von Whistler beeinflusst und produziert Bilder, die vor allem durch einen subtilen Umgang mit Licht gekennzeichnet sind. Sie wirken im höchsten Maß ›englisch‹, jedenfalls fern jeder deutschen Malschule. Gleichwohl ist S. für H. Rosenhagen 1909 »ohne Zweifel einer der feinsten deutschen Maler« [nach Stumpf 1940, 127]. G.v. Térey rühmt bei S. »die Verschmelzung des ästhetisch Schönen und des seelischen Inhalts«. Die Titel, die S. seinen Bildern gibt, suggerieren oft einen symbolistischen Gehalt.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (›Vor dem Spiegel‹])
Die Kunst [15]1906/07 (bei 249 FAt, 249-259 [zum Aufsatz von Térey) · [25]1911/12 (bei 485 FAt [›Harmonie in Blau, Silber und Rosa‹])
The Studio [12]1897/98 (193 [›Portraits‹]) · [14]1898 (115 [›Music‹]) · [17]1899 (119 [›Maternity‹]) · [32]1904 (234 [›The Morning Call‹]) · [43]1908 (61 [›Joseph Pennell‹])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 20)
Westermanns Monatshefte [103]1907 (I: 138 [›Unter dem Eingang‹])

Sauty, Alfred de
1870 – 1949 (Orte ungenannt). Buchbinder. Tätig in London. [–; die Daten online (Handel)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (581, 584 [Bucheinbände])
The Studio [16]1899 (49 [Einband; unter ›H. de Sauty‹]) · [26]1902 (214 [Einbände]) · [49]1910, 111 (Einband)

Sauvage, Henri
10.5.1873 Rouen – 21.3.1932 Paris. Französischer Architekt, Innenarchitekt, Zeichner. Sohn eines Tapetenfabrikanten; Schwiegersohn des Bildhauers A. Charpentier. Stud. 1890-95 Paris Akademie (J.L.Pascal). 1896-1904 Tapetenzeichner in der väterlichen Firma (Jolly Fils). Führt 1900-16 ein gemeinsames Büro mit Ch. Sarazin, seit 1919 sein eigenes. Unterrichtet seit 1928 an der Kunstgewerbeschule, seit 1931 an der Akademie. [AKL (A.Mesecke) · Bénézit · Busse 71001]
Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (275 [Fries ›Die Woge‹])

Savage, Reginald
1862 Colchester/Essex – 1937 (Ort ungenannt). Englischer Maler, Illustrator, Holzschneider. Tätig im Kreis von Charles Ricketts und der Essex House Press. Zusammenarbeit mit Charles R. Ashbee. Unterrichtet um 1910 Camberwell Art

School. [– ; Houfe · Peppin · Osterwalder II · online (Artist Biographies; hiernach die Lebensdaten) · Busse 71028] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3179.
Beiträge:
a. *Insel-Buch*. Vorwort: O.J. Bierbaum. Leipzig: Insel 1902 (Frontispiz.; aus ›Die Insel‹]) [Kornfeld & Klipstein 124.709 / Schöffling 1981, Abb. 59]
Periodica:
Die Insel [1]1899/1900 (IV,10 [Juli 1900]: 95, 97 [zu ›Der Tod des Tintagiles‹ / Maeterlinck]; IV,11 [Aug. 1900]: 139 * [›Der faule Ritter‹; aus ›Undine‹])
The Studio [24]1901/02 (218 [aus ›Queen Mab's Feary Realm‹, London: Newnes 1901])

Saxl-Deutsch, Marianne siehe unter Deutsch

Scalarini, Giuseppe
29.1.1873 Mantua – 30.12.1948 Mailand. Italienischer Zeichner. Karikaturist, Illustrator; auch Schriftsteller (publiziert unter dem Pseudonym Virginia Chiabov). Sohn eines Bahnbeamten, ist S. zunächst selbst bei der Bahndirektion angestellt. 1892 in Paris; seit 1894 in Venedig. Stud. hier Akademie. Gründet 1896 in Mantua die Zeitschrift ›Merlin Cocai‹ und emigriert aufgrund seiner sozialistisch-kritischen Haltung über Österreich nach Berlin. Von hier 1901 ausgewiesen, emigriert er über London nach Belgien und Frankreich. 1908 amnestiert, kehrt er nach Italien zurück. Lernt 1902 seine Lebensgefährtin Carolina Pozzi kennen, mit der er 5 Kinder hat. 1904-07 wieder in Berlin. 1908-11 im Tessin Bahnangestellter. Seit 1911 tätig in Mailand und 1911-26 Mitarbeiter von ›Avanti!‹. Wird 1920 und 1926 überfallen und von den Faschisten verfolgt; 1940 ins KZ verbracht, gelingt ihm 1943 in Salò die Flucht. · Signiert mit der Bild-Schrift-Kombination einer Leiter (scala), der rechts die geschriebene Endung ›rini‹ folgt. [AKL (E.Kasten) · Fanelli/Godoli 1990 · Osterwalder II]
Periodica:
Lustige Blätter [16]1901 (ab Nr. 22, 14) · [17]1902 (Nr. 2, 2) · [20]1905 (Nr. 32, 12; Nr. 50, 2) · [22]1907 (ab Nr. 32, 6) – [24]1909

Scannell, Edith M[aud] **S**[usanna] (siehe Band I, 833)
1852 – 1940 (Orte ungenannt). Englische Malerin (Genre), Zeichnerin, Illustratorin. Stud. Paris (C.Jacquand), Florenz (G.Bellucci), Rom (R.Bompiani), Pisa (A.Lanfredini). Tätig in London West-Kensington. [– ; Houfe · Peppin · Wood 1991 (flourished 1890-1902) · Hunt 2006, 36 · Lebensjahre online (askart.com)]
Beiträge:
a. *Feiertagsgeschichten* / Th. Schefer. München: Stroefer 1892 [Aut. / GV 124.239 li.]
b. *Frauenhort*. Ein Blütenkranz deutscher Dichtung für Frauen und Jungfrauen / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1893 [Aut. / GV 158.527 li.]
c. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). Band 4 (Teil 2). Nürnberg: Stroefer 1895 [Aut.]
Periodica:
Kinderlust [3]1897 (13 [irrig unter ›Scanell‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: bei 672)

Scevola, Guirand de siehe Guirand de Scévola

Schaale, Gustav
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Kunstgewerbler. Schuf u.a. Spielzeug für die Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst und die Holzspielwarenfabrik Heymann in Großolbersdorf/Sachsen. [– ; Die Kunst [22]1909/10, 480]
Bilderbogen:
(1.) *Rumänisches Bauerngehöft*. Leipzig: Teubner, um 1909 (Künstlermodellierbogen) [ZfB NF [1]1909/10 (II: 308; Abb.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (429 [Spielzeug])
Die Kunst Jeweils Spielzeug: [12]1904/05 (41, 46) [18]1907/08 (142) · [22]1909/10 (480)
Kind und Kunst [1]1904/05 (86 [Spielzeug der Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst]) · [2]1905/06 (97 [bemalte Spanschachteln], 99 [Krippe])
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (590f. [Spielzeug])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [1]1909/10 (II: 308 [aus (1.)])

Schaarschmidt, Friedrich
4.2.1863 Bonn – 13.6.1902 Böblingen. Maler; auch Kunstschriftsteller. Stud. Düsseldorf Akademie (Crola; Janssen; W.Sohn). Tätig in Düsseldorf, wo er an der Akademie unterrichtet (Konservator). [ThB · Nekrolog in: Die Kunst [5]1901/02, 474 (mit photogr. *Bildnis*) · Busse 71154]
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (121 [›Vieni‹])

Schaberschul, Max
20.8.1875 Dresden – 18.11.1940 Langebrück bei Dresden. Maler, Illustrator. Sohn eines Dekorationsmalers. Vater der Malerin und Illustratorin Hanna Sch. (1903–1991). Stud. Akademie Dresden (Kuehl) und Weimar.[1] Tätig in Dresden, später (so 1910) in Langebrück. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Humoristische und Sportbilder.[2] [ThB · Vollmer Nachtr. · [2]Schwarz-Weiß 1903, 203 · [1]Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2019 · Busse 71159]

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 203: ›Nymphenbad im Zwinger zu Dresden‹) [Aut.]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 1020-26 [zu ›Sharp-City‹ / P. Veber])
Der Guckkasten [4]1909 (9,14) · [5]1910 (17,15)
Die lustige Woche [3]1908 (43,9)
Dorfbarbier Neue Folge, so [28]1907 (so Nr. 26)
Fliegende Blätter 1902–1912 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 117, Nr. 2972 vom 11.7.1902; letzter Beitrag: nach 1914. Einzelnachweis: [117]1902 (15 sowie Beiblatt 16[7]) · [118]1903 (142) · [130]1909 (200) · [131]1909 (188, 200) · [137]1912 (102)
Lustige Blätter 1899–1914 (durchgehend; beginnt [14]1899 Nr. 19; unter den Beiträgen sind hervorzuheben: [19]1904, Nr. 30, S. 5; [29]1914, Nr. 18, S. 23; in [20]1905 ist Nr. 21, S. 11 Inserat ›Henkell/Stollwerck‹)
Meggendorfer Blätter 1899 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 215])
Ulk [39]1910 (Nr. 19, 8)
Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (II: 479 [aus ›Lustige Blätter‹])

Schachel, Henri [Henry]
31.8.1869 Braunschweig – 3.3.1949 ebd. Maler, Zeichner. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab April 1890 München Akademie (J.Herterich). Tätig in Braunschweig. Mitglied der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft (so 1899). [–; *-datum laut Auskunft Stadtarchiv Braunschweig, Kirchenbuchregister 1750-1875 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 687 · HdK 1926, 149 · Stadtchronik Braunschweig (online)]
Periodica:
Niedersachsen [14]1908/09 (227 [Titel Nr. 13], 244, 268-270) · [16]1910/11 (209 [irrig unter ›Schache‹ geführt])

Schächer, W. (siehe Band I, 833)
Nicht näher identifizierbar. Österreichischer Zeichenlehrer.

Schachinger, Gabriel (siehe Band I, 833)
31.3.1850 München – 9. [nicht 10.] 5.1912 Eglfing bei Murnau/Oberbayern (beigesetzt im Münchner Südfriedhof*). Maler. Sohn eines Vergolders; Vater des Malers Walther Sch. (1883–1962). Stud. ab April 1866 München Akademie (Anschütz; Wagner; Piloty). Unterhält zeitweise mit W. Leibl ein gemeinsames Atelier. 1876-78 in Italien. Tätig in München. Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB (irriger †-ort Eglfing Irrenanstalt, was bei Bruckmann in Eglfing bei Murnau – mithin keineswegs Anstalt – korrigiert ist) · † laut Anzeige der Familie, datiert 10.5. (»gestern mittag verstarb«) in: MNN 1912, Nr. 239, 10 vom 11.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2229 · Dressler 1913 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 121]

Schachinger, der sich später auf Stilleben- und Blumenmalerei beschränkt, beginnt als Porträtist. Sein Repräsentationsbildnis Ludwigs II. von Bayern zeichnet sich dadurch aus, dass es die gefährdete Persönlichkeit dieses Monarchen zum Ausdruck bringt. Daneben stehen Bildnisse »die sich an Tiefe der Charakteristik wie an Schönheit und Originalität des Tons mit jedem alten Meister messen können« [G.J. Wolf in: Die Kunst [19]1908/09, 434]. Sch.s spätere Blumenmalerei ist von brillantem Effekt.
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Friese (Putten) (Nr. 142; Autotypien [Meisenbach])
Periodica:
Kinderlust [3]1897 (61) · [5]1899 (zu 196)
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: bei 552 [Xyl])

Schachner, Therese
29.5.1869 Wien – 5.5.1950 ebd. Österreichische Malerin; auch Tonkünstlerin. Tochter des Architekten Friedrich Sch. (1841–1907). Stud. Wien bei A. Darnaut und A. Egger-Lienz. Tätig in Wien. Mitglied des Österreichischen Künstler-Bundes. [ThB · Fuchs + Erg. (hiernach †) · Reitmeier IV: 143 (Nr. 436) · Busse 71171]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 273)

Schacht, Wilhelm (siehe Band I, 833)
6.12.1872 Dölitz bei Leipzig – 27.10.1951 Würzburg (beigesetzt in Rothenburg). Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Spenglers; Vater der Künstlerin Barbara Schacht (1898–1990 Rothenburg). Nach Lithographenausbildung 1887-91 bei J.G. Fritzsche in Leipzig Stud. München bei Liezen-Mayer (im Matrikelbuch der Akademie nicht nachgewiesen). Hier befreundet mit Max Bernuth. 1898 München Heirat mit Barbara Voigt († 1951). Seine Bewerbung 1906 in der Nisterschen Kunstanstalt Nürnberg wurde abgelehnt, da er »ein zu guter Künstler« sei. 1907 bayerischer Staatsbürger. Tätig seit 1908 in Harburg/Bayern, seit 1911 in Frankfurt a.M., seit 1912 in Rothenburg o.T. Mitglied im Süddeutschen Illustratorenbund. · Signiert gelegentlich auch in scherzhafter Abkürzung ›W.Sch8‹. [ThB · † laut Standesamt Rothenburg · F. Keith: W.S. (Verkaufskatalog) Fürstenfeldbruck: Klostergalerie (o.J.)]

Wandtafeln:
[15.] *Sommer (Gänseliesel)*. Leipzig: Merfeld & Donner 1910 (Nr. 25) [Müller 2020, 56 (Farbabb.)]
[16.] *Sonniger Mai*. Leipzig: Merfeld & Donner 1913 [Müller 2020, 24 f. (Farbabb., auch der Vorzeichnungen)]
Postkarten:
A. Die in Bd. I unter [1.] bis [5.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (16,3)
Die Kunst [18]1907/08 (142 [Spielzeug ›Stäbchen-Legespiel‹])
Jugend [13]1908 (I: 147) · [18]1913 (I: 721 *). Eines der Motive (›Spatzengesellschaft‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kind und Kunst [2]1905/06 (bei 1 [Orig.Farblithographie *Kleine Künstler*], 170 [Zeichnung zeichnender Kinder; wird wiederholt], 238 f. [Zeichnungen spielender Kinder], 257)

Schad-Rossa, Paul
1.1.1862 Nürnberg – 1.11.1916 Berlin (Steglitz). Maler, Bildhauer. Sohn eines Postschaffners. Stud. 1877-80 Nürnberg Kunstgewerbeschule Bildhauerei, ab Okt. 1880 bis 1888 München Akademie Malerei (Löfftz; Defregger). 1909 in Italien. Tätig 1900-04 in Graz, seitdem in Berlin. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3838 · Dressler 1913 · wikipedia (ausführlich; hiernach auch †) · Busse 71178]
Periodica:
The Studio [36]1905/06 (83 * [›Adagio‹])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: 236 [›Martinsbrücke in Toledo‹]; II: 817 [›Wannseeufer‹])

Schade, Karl [Karl Martin]
17.1.1862 Rokytzan/Böhmen – 20.2.1954 Wien. Österreichischer (sudetendeutscher) Maler (Landschaft). Sohn eines Eisenbahn-Bauunternehmers. Nach Kadettenausbildung in Prag Stud. Wien 1882-85 Kunstgewerbeschule (Minnigerode), 1888-90 Akademie; weitgehend aber Autodidakt. Tätig in Wien. Experimentiert auch auf farbenchemischem Gebiet. [ThB · E. Haas in: CK [5]1908/09, 86-99 (hiernach die Studienangaben, ergänzt durch Dressler 1913) · Fuchs · Busse 71180]
Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (85-87 [zum Aufsatz von E. Haas])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (587 [›Das Haus am Walde‹])

Schade [Schade-Lux], **Wilhelm** (siehe Band I, 834)
21.5.1859 Niedergrund an der Elbe [Dolní Grunt nad Labem] / Böhmen – 1925 (Ort ungenannt). Böhmisch-österreichischer Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Waldschätzers. Stud. Graz Zeichenakademie; 1879-81 und wieder 1883-85* München Akademie (Hackl; O.Seitz). Tätig in Dresden. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und des Vereins deutscher Künstler Böhmens. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3744 · *JBK 1903 · Dressler 1913 (*-datum 24.5.); 1921; 1930]
3. *Die Geschichte vom Münchner Kindl* / E. Escherich. München: Hergl 1891 (ausgestanztes Formbuch in Gestalt des Münchner Kindls; Ill. dat. [18]91) [Geisenheyner 50.70]
4. *Was sich die Frauentürme erzählen* / E. Escherich. München: Scherzer 1892 (ausgestanztes Formbuch in Gestalt der Frauentürme; 15 Seiten mit farbigen Bildern) [GV 35.26]
5. *Des Maßkrugs Lebensgeschicht'* / E. Escherich. München: Ackermann 1893 (ausgestanztes Formbuch in Form eines Maßkrugs) [GV 35.26]
Beiträge:
a. *Jagdbrevier.* Lustige Waidmannsgeschichten aus dem Hochgebirge / A. Achleitner. Leipzig: Schumann 1896 [Oswald 1897, 7178]
Periodica:
Jugend [1]1896 (I: 249; II: 815; jeweils unter ›Schade-Lux‹)

Schädel, Eusebius [Pseudonym]
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Die Muskete [3]1907/08 (Band VI: 326 f. [vom 30.7.1908])

Schaefels, Hendrik Frans [Henri François]
2.12.1827 Antwerpen – 9.6.1904 ebd. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn des Malers und seit 1821 Antwerpener Akademielehrers Hendrik Raphael S. (1785–1857). Stud. 1840-50 Antwerpen Akademie (de Jonghe; J. Jacobs; Ruyten). Tätig in Antwerpen. [AKL (E.Kepetzis) · ThB · Busse 71197]
Periodica:
Die Graphischen Künste [23]1900 (2 f.)

Schaefer siehe auch **Schäfer** (ä = a)

Schaefer [Schäfer], **Albert** [Albert Quirin]
10.10.1877 Karlsruhe – † unbekannt. Maler (Landschaft). Tätig in Karlsruhe. [ThB · Dressler 1930 · Busse 71201] · Nicht zu verwechseln mit dem Bildhauer Albert Schäfer (1890–1951), der sich Schäfer-Ast nannte.
1. *Reineke Fuchs*. Eine Tiergeschichte. Für die Jugend bearbeitet / F. Netto. Berlin: Bartels

1910 [Klotz I 4897/1] · Zuordnung nicht gesichert.

Schaefer [Schäfer-Osterhold], **Edmund** (siehe Band I, 834)
9.6.1880 Bremen – 24.11.1959 Unterwössen bei Marquartstein/Oberbayern. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Schaefer‹. Maler (bes. Bildnis), Graphiker (Radierung, Lithographie, Holzschnitt), Illustrator, Gebrauchsgraphiker. Vetter von Paula Modersohn-Becker. Stud. Kunstgewerbeschule 1897-99 Stuttgart, 1899/1900 München, dann Akademie 1901-05 Stuttgart (Friedrich von Keller), 1905-1907 Dresden. 1907-11 tätig in Worpswede (hier 1909 Mitglied im Künstlerverein ›Biene‹ [DKD [25]1909/1910, Heft 3, Inserat-Beilage]), dazwischen in Paris. 1911 Ostasien-/Sibirien-Reise, dann tätig in Bremen.[1] Unterrichtet ab 1914 Kassel Akademie (Prof.), 1918-39 Berlin-Charlottenburg Kunstgewerbeschule (Klasse für Graphik).[2] Seit 1938 in Unterwössen. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [ThB · † laut Auskunft Gemeinde Marquartstein · [1]H. Albert in: Niedersachsen [17]1911/12, 442-446 · Jansa 1912 · Dressler 1913 (Bremen); 1921 (Berlin-Charlottenburg); 1930 (dto.) · Müller/Singer Nachtr. 2 · HdK 1926, 303 + 314 · Wember 1961, Nr. 698 · Osterwalder II · Sennewald 1999 · Bruckmann II · Lorenz 2002, 159 li. · Schmalhofer 3948 · Lorenz 2019 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* in: Niedersachsen [17]1911/12, 442; ein photogr. Bildnis in: [2]Künstler im Landkreis Osterholz 1981, 154] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3502.

Die von H. Albert 1912 erwähnten Illustrationen S.s zu Novellen von E.A. Poe sind bibliographisch nicht nachweisbar und vermutlich nie als Buchausgabe erschienen.

3. *Die Sünderin ohne Schuld* / F. Rassow. Bremen: von Halem 1903 (Buchschmuck)
4. *Bremer Musenalmanach* auf das Jahr 1910. Bremen: Leuwer 1909 (Einband-Titel, Kalendariums-Zeichnungen)
5. *Alt-Bremen*. Kassel: Vietor 1910 (10 farbige Original-Steinzeichnungen; Folioformat 500 × 345 mm)
6. *Acht Kompositionen* / F. Leonhardt. (Musikalie). Bremen: Privatdruck 1911 (Buchschmuck; 100 Ex.) [Sennewald (Schaefer 11)]

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [21]1906 (*Im Krögel*; unter ›E. Schäffer‹; Zuordnung nicht gesichert) [Aut.]
b. *Dresden 1907* [Mappenwerk; hier Mappe A] Dresden: Kunstanstalt W. Hoffmann 1907 (Original-Holzschnitt *Winter*) [Söhn 70301-4 (Abb.)]

Periodica:

Jugend [13]1908 (I: 266)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 52, [5] *) · [3]1912/13 (Nr. 30, [6]; Nr. 32, [2]) · [4]1913/14 (Nr. 23, [8]; Nr. 32, [4])
Lustige Blätter [27]1912 (ab Nr. 46, 10, 14; bes. Nr. 51, 4) · [28]1913 (Nr. 31, 2, 12; Nr. 32, 18; Nr. 35, 8; Nr. 43, 4) · [29]1914 (Nr. 3, 9'). Die Beiträge sind lediglich mit ›Schaefer‹ bezeichnet. Zuordnung nicht gesichert (möglicherweise auch Maximilian Schaefer oder ein anderer Künstler).
Niedersachsen [5]1899/1900 – [17]1911/12 (Einzelnachweis siehe S. 3506)
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: bei 128 [FAt])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 114 [Plakat ›Albert Ehrich, Berlin‹])

Schaefer, G.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in. Tätig in Chemnitz.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (207 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Schaefer, Johanna V. siehe Schäfer, Johanna V.

Schaefer [unkorrekt: Schäfer], **Maximilian** [Max] (siehe Band I, 834)
19.6.1851 Berlin – 21.7.1916 Bad Salzschlirf bei Fulda [nicht Berlin]. Maler, Illustrator. Sohn eines Buch- und Steindruckers. Nach Lithographenlehre Stud. 1872-74 Berlin Kunstschule und Akademie, 1874-78 Weimar Akademie (Hagen; Schauß; Struys [Meisterschüler]). Tätig in Berlin. Unterrichtet hier ab 1883 Kunstgewerbemuseum (Nachfolger von F. Skarbina für anatomisches Zeichnen), seit 1886 auch an der Akademie (Anatomieklasse; ab 1895 Nachfolger Warthmüllers in der Stillebenklasse, für die er eine kuriose Hausratssammlung in mehreren Interieurateliers anlegt;* 1898 Prof.). 1904 Regierungskommissar für die Weltausstellung St. Louis. Spätestens ab 1887 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB (irriger †-ort Berlin) · JBK 1903 · *F. Düsel in: Westermanns Mhh. [109]1910 II, 946; [112]1912 II, 608 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Nekrolog ›Die Kunst‹ [17]1915/16, Beilage zu Heft 12 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 400 · Lorenz 2019 (hiernach †-ort)]

4. *Bill Hammer* / O. Ruppius. Wesel: Düms 1895; Neuausgabe 1899 (als: Düms' Knaben-Bibliothek, 6) (5 Farbendruck-Bilder) [Klotz I 4913/1] · Zuordnung nicht gesichert.

Vorlagenwerke:

I. *Tierformen*. Vergleichende Studien über die Anatomie des Menschen und der Tiere / M. Schaefer. Für Künstler, Kunst-Handwerker und Dilettanten. Lieferung 1.-8. Dresden: Kühtmann 1898/99 (64 Tafeln; Folio; dazu ein Textband)

Periodica:
Moderne Kunst [27]1912/13 (128)
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: Beil. [FAt] Heft Feb. [›Das Schlafzimmer der Herzogin‹]) · [112]1912 (II: Beil.[FAt] Heft Juni [›Das Frühstück‹]) · [117]1914/15 (II: Beil.[FAt] Heft Februar [›Schreibtisch der Dame‹])

Schaefer [Schäfer], **Philipp Otto** (siehe Band I, 834 (unter Schäfer) 28.4.1868 Darmstadt – 8.6.1947 Vaduz. Maler und Bildhauer liechtensteinisch-österreichischer Staatsangehörigkeit. Sohn eines Geheimrats und Prof. in Darmstadt. Stud. Darmstadt bei H.R. Kröh und A. Noack, dann Akademie 1883-86 Wien (Griepenkerl; Trenkwald; Eisenmenger; Unger), 1886-88 Karlsruhe (F.Keller), 1888/89 München (Löfftz), zuletzt Frankfurt Städel (Kirchbach [Meisterschüler]). 1893 in Florenz und Rom. Tätig in Darmstadt (hier 1898 Gründungsmitglied der Freien Vereinigung Darmstädter Künstler [DKD [2]1898, 466]) und München (hier Mitglied der Luitpoldgruppe, die er 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt [Die Kunst [17]1907/08, 264]), später in Bozen, schließlich in Vaduz. [ThB · Auskunft Landesarchiv Fürstentum Liechtenstein Vaduz (A.Kaufmann; 22.8.24; laut Sterbeurkunde) · Auskunft Stadtarchiv Darmstadt · Matrikelbuch Akademie München Nr. 489 · JBK 1903 (München) · A. H[eilmayer] in: Die Kunst [19]1908/09, 273-280 mit photograph. *Bildnis* · Dressler 1913 (München); 1921 (Darmstadt; hiernach Studiendaten); nicht mehr 1930]

Schaefer steht im Bann eines Burne-Jones, dessen figurenkonzentrierte, an antiken Stoffen ausgerichtete Kunst – auch in der Dominanz der Zeichnung bei aller Malerei – er aufnimmt, ohne je deren Qualität zu erreichen. Als Wanddekorationen (vgl. Hochzeitsturm Darmstadt) sind sie trotz einer gewissen Blässe gleichwohl von erfreulichem Effekt. Als Zeichner bleibt er eher schüchtern. F.v. Ostini nennt ihn 1906 »ein entschiedenes dekoratives Talent, das nur durch größere Aufträge ›erlöst‹ werden kann« [Die Kunst [15]1906/07, 10].
Periodica:
Die christliche Kunst [3]1906/07 (25 [›Madonna‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (83, 254 [Plakat-Entwurf]) · [5]1901/02 (339 [›Herbstfeier‹], 512 [›Venus Anadyomene‹]) · [11]1904/05 (554 [›Sonata pacifica‹]) · [15]1906/07 (2 [›Madonna‹], 551 * [›Arkadischer Frühling‹], 578 [›Der Abend‹]) · [19]1908/09 (bei 273 [FAt], 273-284)
Jugend [10]1905 (I: 485 [Titel Nr. 26]). Das Motiv (›Brunnen‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Moderne Kunst [16]1901/02 (286/287)

Schaefer, Rudolf siehe Schäfer, Rudolf

Schaeffer, August irrig für Scheffer, August

Schaeffer, August (seit 1911: **von** [Schaeffer von Wienwald]) 30.4.1833 Wien – 29.11.1916 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung, Lithographie); auch Kunstschriftsteller. Neffe des Malers Peter Fendi, der ihn unterrichtet; Vater der Stillebenmalerin Auguste Sch., verh. Kendler († 1934); Schwager des Malers Ludwig Halauska (siehe dort). Stud. Landschaftsmalerei 1851-56 Wien Akademie (Steinfeld). Tätig in Wien, wo er 1874-80 Kustos der Akademie, seit 1881 der Kaiserl. Gemäldegalerie, 1892-1910 deren Direktor ist. 1905 Hofrat. Vorstand der Wiener Künstlergenossenschaft (seit 1868 ›Künstlerhaus‹), deren Vorgängerinstitution ›Eintracht‹ er 1857 begründet hatte. In 1. Ehe verheiratet mit der Opernsängerin Emilie Hoffmann (mit ihr die Tochter Auguste), in 2. Ehe mit der Malerin Auguste Wahrmund. Sch. unterrichtet 1860/61 Tina Blau, 1879-82 O. Wisinger-Florian. [AKL (C.Jesina) · ThB · K.v.Vincenti in: Die Kunst [7]1902/03, 383-390 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Busse 71226]
1. *Ansichten aus dem Kaiserlichen Thiergarten bei Wien*. Hg.: Franz Folliot de Crenneville. Wien [Druck: Pisani]: um 1878 (12 Zeichnungen nach der Natur; Staffage von F.v. Pausinger [Heliogravüren]) [Rezension Die Graphischen Künste [1]1879, 25 f.]
2. *Das Kaiserliche Lustschloss Laxenburg* / Q. von Leitner (Herausgeber). Wien: 1878 (Original-Radierungen; zusammen mit Ludwig Hans Fischer und Eduard Koželuch) [Rezension in: Die Graphischen Künste [1]1879, 27-32 (Abb.)]

Beiträge:
a. *Album-Heft VI*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1873 (enthält von Sch. *Der Militär-Friedhof in Salzburg* [Orig.Radierung]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
b. *Album in Bild und Schrift*. Hg.: Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. Wien: Lechner 1885 (enthält von Sch. ›Waldstimmung‹) [Rezension: Die Graphischen Künste [8]1886, 65-69)]
c. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 54) [Aut.]

Kunstblätter:
[1.] *Partie am Brand*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1886 (Galeriewerk Moderne Meister, Lieferung 4 [Heliogravüre]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [8]1886, Mitt. Sp. 20]

Periodica:
Die Graphischen Künste [1]1879 (bei 32 * [Heliogravüre ›Birkenhain in Laxenburg‹ nach Zeichnung; aus 2.])

Die Kunst [7]1902/03 (383-390 [zum Aufsatz von K.v.Vincenti])

Schaeflein, Ph.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in. Tätig in Mainz.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (582 [Inserat ›Ibach‹; Wettbewerb])

Schaekel [Schäkel], **Wilhelm** [Theodor Wilhelm] (siehe Band I, 834)
1.1.1870 Hamburg – † unbekannt (nach 1942). Maler (Genre), Illustrator. Stud. 1890-93 Berlin Akademie. Tätig in Bergdorf bei Bückeburg, später in Berlin-Friedenau. [ThB · Berlin 1896 · Bothe 1901 (Steglitz) · JBK 1903 (Bergdorf) · Dressler 1913 (Steglitz); 1921; 1930 (jeweils Berlin-Friedenau)· Lorenz 2002, 280 li.]
Schaekel ist der norddeutschen Heimatkunst zuzuzählen, wobei er sein besonderes Augenmerk auf die Menschen richtet. Er zeichnet alles mit einer gewissen Erdenschwere, einer braven Trockenheit, wobei er sich nur selten zu witziger Auffassung durchzuringen vermag. In den Bewegungen wirkt er immer etwas bemüht.

Schaeppi [Schäppi], **Sophie** (siehe Band I, 834)
21.7.1852 Winterthur – 18.2.1921 ebd. Schweizer Malerin (Bildnis), Illustratorin. Stud. Winterthur u.a. bei A. Corrodi und J.H. Möller; 1871-74 München (u.a. bei H.Stelzner, C.Kronberger, J.Flüggen), 1874 Paris Académie Julian (Robert-Fleury), ab 1877 bei Gérôme, L. Bonnat und Bastien-Lepage (porträtiert hier Marie Bashkirtseff und ist in den 1880er-Jahren tätig für die Fayence-Firma Th. Deck). Befreundet mit L. Breslau. 1893 Rückkehr nach Winterthur; seit 1918 tätig in Zürich. [AKL (R.Treydel) · ThB · Brun (H.Appenzeller) ·/· E. Nigg-Schaeppi / F. Guex: Das Tagebuch der Malerin Sophie Schaeppi. Eine Künstlerin in der Belle Èpoque zwischen Entfaltung und Pflicht. Winterthur: Stadtbibliothek Winterthur 2025 (Neujahrsblatt, 363)]
zu 1. *Der Tante Sophie Bilderbuch*. Zürich, Winterthur: Kieschke 1885; [2]1888; Neuausgabe: Frauenfeld: Huber 1893

Schäfer siehe auch Schaefer

Schäfer, Carl
Lebensdaten unbekannt. Dekorationsmaler, Zeichner, Kunstgewerbler. Stud. 1903 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Meisterkurs Richard Riemerschmid). Tätig in Nürnberg, wo er noch 1932 nachgewiesen ist. Mitglied der Freien Secession. [– ; JBK 1903 · Grieb 2007]. · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen schwäbischen Maler (Geislingen 30.6.1888–9.1.1957 Göppingen [vgl. Bruckmann II mit dem irrigen †-jahr 1956]) sowie dem Bremer Kunsthistoriker Dr. Karl Schaefer.
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (bei 136 [Farblithographie: Tapetenentwurf])

Schäfer, Edmund siehe Schaefer, Edmund

Schäfer, Gertrud (siehe Band I, 834)
1.2.1880 Loth bei Brüssel – 13.2.1945 Dresden. Malerin, Graphikerin (Lithographie). Stud. in Karlsruhe, München und Dresden (hier bei R. Sterl). Tätig in Dresden. Seit 1906 Mitglied im Karlsruher Künstlerbund. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Dresden)]
Wandtafeln:
zu [1.] *Herbstluft*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 187) · Vgl. Müller 2020, 118 (Farbabb.; datiert ›ca. 1905‹)

Schäfer, Johanna Viktoria (geb. **Widmann**)
24.6.1871 Bern – Jan. 1943 München. Schweizer Malerin (Bildnis; bes. Silhouetten). Tochter des Dichters Joseph Viktor Widmann; Schwester des Malers Fritz Widmann (1869–1937). Stud. Bern Kunstschule und bei G. Vollenweider sowie in Genf, dann in Basel bei Höfliger sowie in München. 1898 Heirat mit dem Arzt Dr. Schäfer. Tätig in München. Hier gefördert von Lenbach. [ThB (unter ›Widmann‹; dürftig) · Brun Suppl. II (gründlich) · BLSK (hiernach †) · Fr.W.v.Oesteren in: Die Kunst [32]1914/15, 150-155]
Schäfer bezieht seit 1904, angeregt von den Arbeiten eines Jean Huber (1754–1845), die Malerei von Silhouetten ein, »die in der Technik als einzig dastehend bezeichnet werden können« [Brun]. Es sind dies exquisite Farbsilhouetten mit reicher Staffage und oft von pikanter Thematik, wobei Zierlichkeit und Anmut der weiblichen Figuren bestechen.
1. *An den Menschen ein Wohlgefallen*. Frauenfeld: Huber [3]1901 [GV 156.248 re.]
Periodica:
Die Kunst [30]1913/14 (488 [Silhouetten Kurhaus Kreuznach]) · [32]1914/15 (150-155)

Schäfer, Maximilian siehe unter Schaefer

Schäfer, Philipp Otto siehe unter Schaefer

Schäfer [Schaefer], **Rudolf** (siehe Band I, 835)
16.9.1878 Hamburg-Altona – 25.10.1961 Rotenburg/Wümme. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Pastors. Stud. Akademie 1897/98 München (Hackl; J.Herterich), 1898-1906 Düsseldorf (Bisch; Eckstein; Spatz; von Gebhardt). Tätig in Altona, seit 1911 in Rotenburg. 1913

sächsischer Prof.Titel; 1917 Dr.theol.h.c. (Universität Kiel). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (R.v.Poser) · ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1689 · Dressler 1913 · K. Mack: R.S. Ein deutscher Maler der Gegenwart. Leipzig: Schloeßmann 1924; [2]1925 (gekürzte Ausgabe 1928) (94-96: *Verzeichnis der Veröffentlichungen* von Bildwerken R.S.s) [= Mack 1924 + Seitenzahl] · Lorenz 2019]

Schäfer versucht eine Wiederbelebung Ludwig Richterscher Tugenden in nur leicht modernisierter Zeichnung; auch orientiert er sich an Rembrandt, bleibt aber in beiden Fällen weit hinter den Vorbildern zurück. Es ist eher sterile Aufgusskunst, die er liefert, hinter der mehr Wollen denn Können steht und deren Idyllik unzeitgemäß ist. Die Stilstrenge des Jugendstils, die sehr wohl sakrale Aufgaben zu meistern verstand, blieb dem Künstler fremd. Nach zahlreichen Malereien für evangelische Kirhen, die seit 1919 zwischen Rotenburg und Wangen/Allgäu entstanden, ist sein spätes Secco-Wandbild in der Kirche zu Alfdorf/Württemberg (1951) bemerkenswert, und zwar sowohl hinsichtlich der räumlichen Lösung wie der inhaltlichen Gestaltung und Aussagekraft. Sch. hat dabei in das Gedenken an die Gefallenen des II. Weltkriegs jenes an seinen eigenen gefallenen Sohn einbezogen. Laut Lorenz [2019, 333] sah der Maler »seine künstlerische Aufgabe darin, die Gläubigen durch Bilder zu unterweisen«.

zu 2. ff. *Bildermappen fürs deutsche Haus*. Potsdam: Stiftungsverlag, seit 1907. Die Reihe ist wie folgt zu ergänzen:
- Nr. 1. Frau Musica (5 Zeichnungen) 1907; [6]1907 [GV 123.394 re.]
- Nr. 2. Großvater und Großmutter (5 Zeichnungen) 1907; [5]1907 [GV 123.394 re.]
- Nr. 3. Allerlei Lichter (7 Zeichnungen auf 7 Tafeln) 1908; [2]1908 [GV 14.361]
- Nr. 4. Allerlei Gärten (5 Zeichnungen) 1909; [2]1908 [GV 14.361]
- Nr. 6. Mutter (so im GV nicht nachweisbar)
- Nr. 10. Im Wanderschritt des Lebens (6 Zeichnungen) 1914 [GV 14.362 l.o.] · Hiervon erschien 1930 die 17. Auflage.

zu 13. *Vom Wandsbecker Boten*. Bilder zu M. Claudius. Hamburg: Schloeßmann 1910 · Der Band lag nicht erst 1914, sondern bereits 1910 vor. [GV 123.394] · Vgl. die Wiedergaben daraus in: Westermanns Mhh. [109]1910/11 II, 630 f.

14. *Cantate Laetitiae*. Juibläums-Liederbuch. Düsseldorf: Laetitia 1904 [V&K [28]1913/14 III: 303 mit Abb.]

15. *Du und dein Kind* / H.J. Aerebo. Hamburg: Janssen [4]1905 (Umschlagzeichnung) [Mack 1924, 94 / GV 5.426]

16. *Wintersturm*. Ein Sang von der Ostsee / L. Weidemann. Hamburg: Janssen 1905 (Umschlagzeichnung) [Mack 1924, 94 / GV 154. 501 l.u.]

17. *Aufwärts* / M.v. Bodelschwingh. Potsdam: Stiftungsverlag 1906 (Original-Zeichnungen)

18. *Gesangbuch* für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen. Leipzig: Teubner 1910 (Buchschmuck)

19. *Frau Christel* / E.E. Pauls. Hamburg, Leipzig: Schloeßmann 1911 (Buchschmuck)

20. *Der heil'ge Christ ist kommen*. Ein Weihnachtsgruß aus der Heimat. Stuttgart: Evangelischer Preßverband 1914 (Bildschmuck)

21. *Dresdner Schmucktestament*. Folge 1.-10. Dresden: Sächsische Haupt-Bibelgesellschaft 1913/14 (Umfasst: Evangelium Johannis · Evangelium Lucae · Evangelium Matthaei · Der Psalter; auch einzeln erhältlich)

22. *Ein Ehezuchtbüchlein* / H. Oeser. Heilbronn: Salzer 1913 (Buchschmuck) [Mack 1924, 95]

23. *Vater, du führe mich!* Hg.: Lutherverein. Leipzig: Strauch 1914

Kunstdrucke:

Wandbilder fürs deutsche Haus. Nr. 1.-4. Hamburg: Schloeßmann 1908
- [1.] *Frohe Botschaft* (Nr. 1)
- [2.] *Christus am Kreuz* (Nr. 2)
- [3.] *Der Forscher* (Nr. 3)
- [4.] *Die Kreuzträgerin* (Nr. 4)

Bilder nach der Heiligen Schrift. Leipzig: Teubner 1913 (Mappe mit 6 farbigen Blatt, 75 × 55 cm [Querformat] bzw. 60 × 50 cm [Hochformat]; auch einzeln und gerahmt zu beziehen) [Teubner 1917, 70-73; Rezension in: CK [10]1913/14, Beil. 8]. · Auch Kleine Ausgabe u.d.T.: *Biblische Bilder* (6 farbige Blatt, 23 × 30 cm, nach Orig.Zeichnungen mit zugehörigem Bibeltext) · Vier der Motive waren auch auf Büttenkarton als kirchliche Gedenkblätter (Taufblatt, Konfirmationsscheine, Trauschein; jeweils mit Vordruck der zugehörigen Widmung) im Format 11 × 14 cm zu beziehen. [Teubner 1917, 74]
- [5.] *Der barmherzige Samariter* (Nr. 101; Querformat; Tondruck)
- [6.] *Hochzeit zu Kana* (Nr. 102; Hochformat; Farbendruck)
- [7.] *Weihnachten* (Nr. 103; Querformat; Tondruck)
- [8.] *Jesus der Kinderfreund* (Nr. 104; Hochformat; Farbendruck) [vgl. Müller 2020, 163 (FAbb.; irrig datiert ›ca. 1905‹)]
- [9.] *Abendmahl* (Nr. 105; Querformat; Tondruck)
- [10.] *Die Bergpredigt* (Nr. 106; Hochformat; Farbendruck)

Kunstgaben des Stuttgarter Evangelischen Sonntagsblattes. Stuttgart: Belser [Mack 1924, 96]
- [11.] *Christus als Säemann* 1911
- [12.] *Ich will euch trösten* 1913

Sonntagsschulbilder. Düsseldorf: Lesch & Irmer [Mack 1927, 95]
[13.] *Der gute Hirte* 1912
Postkarten:
Die obigen Teubnerschen Motive [1.] – [6.] sind auch als Glückwunsch- und Einladungskarten zu kirchlichen Festen mit und ohne Text erschienen. [Teubner 1917, 74] · Auch die Motive der ›Bildermappen für's deutsche Haus‹ (Potsdam: Stiftungsverlag, ab 1906) erschienen zugleich als Postkarten. [Mack 1927, 95]
Periodica:
Der Kunstwart [20]1906/07 (I: Heft 12 [3 Abb. aus 8.])
Jung-Siegfried [3]1910/11 (bei 178 [›Das ewig Licht‹; Strichätzung; Ill. dat. 1908])
Kalender des Kirchlichen Hilfsvereins. Potsdam: Stiftungsverlag 1900; 1901; 1902 (jeweils Federzeichnungen) [Mack 1927, 95]
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: 303 [Titelblatt zu 14.])
Westermanns Monatshefte [101]1907 (II: 925, 929, 931 f. [jeweils aus 8.])

Schäfer, W.
Nicht näher identifizierbar. Wohl kaum identisch mit dem nachfolgenden Wilhelm Schäfer.
Periodica:
Jugend [6]1901 (I: 42; * bez. W. Schäfer)

Schäfer, Wilhelm (siehe Band I, 835)
8.3.1839 Berlin – † unbekannt (vor 1912 ?). Maler (bes. Aquarell), Illustrator, Lithograph. Tätig in Berlin. [ThB · JBK 1903 (Berlin) · Freyberger 2009]

Schäfer ist einer der Massenillustratoren des Kinderbuchs ohne nennenswerten künstlerischen Rang. Seine Arbeiten sind zumeist spannungslos, flau und trocken in der Zeichnung. Er war in erster Linie für den Billig-Verlag Düms in Wesel tätig. Am besten gelangen ihm vielleicht das neckisch gezeichnete ›Lustige Guckkastenbilderbuch‹ (siehe 12.) und die locker spielende, fein charakterisierende Kreidezeichnung in ›Still und bewegt‹ (siehe 26.). Interessant sind Sch.s Bücher der 1870er Jahre vor allem als Beispiele früher Chromolithographie, die teils unbeholfen und hingeschludert, teils aber auch recht gut abgestimmt erscheint.

zu 37. *Des Prinzen Heinrich von Preußen Weltumseglung* / C.V. Derboeck. Leipzig: Drewitz 1882; [2]1883; [3]1883; [5]1887; [6]1888; [8]1893 (5 Farbendruckill.; ab [8] zusammen mit Wilhelm Hoffmann) [Klotz 1, 1019/11]
zu 66. *Hans Martin* / H. Hildebrandt-Strehlen. Wesel: Düms. Neue Ausgabe 1889; 3. Ausgabe = 20.–29. Taus., um 1904 [Aut.]
zu 68. *Lederstrumpf-Erzählungen* / J.F. Cooper. Bearb.: E. Schmidt. Berlin: Norddeutsches Verlags-Institut (Jolowicz) 1889 (6 Farbendruckbilder) [vgl. Aut. M.Michels-Kohlhage] · Vgl. auch 182, bei dem offenbar nur der Einband neu illustriert ist. Ebenfalls wohl nur mit anderem Einband ist die Ausgabe Berlin: Pohlmann, um 1900 (oder früher) versehen.
zu 81. *Das Prinzenbuch* / E. Ebeling [d.i. Christa Ling). Berlin: Engel 1891 [vgl. AdA 1997, 308 (Abb.)]
zu 183. *Vertraue auf Gott* und andere Erzählungen / K. Sprengel. (Farbendruckbilder nach Aquarellen) · Unter diesem Haupttitel sind die Geschichten ›Der erste April‹ und ›Vertraue auf Gott!‹ von K. Sprengel sowie ›Fromm und treu‹ von Herbert von Osten angeordnet. [Aut. H.G.Schmidt]
200. *Der weiße Adler.* Episode aus den Kämpfen der Franzosen in Canada / C. Zastrow. Mülheim: Bagel 1871 (6 kolorierte Bilder) [Staatsbibliothek Berlin Akzessionsliste Nr. 4, 1997, 333]
201. *Reineke Fuchs* / G. Mensch. Leipzig: Oehmigke 1874 (8 Orig.Bilder nach Aquarellen; die voll von S. bezeichneten Illustrationen stammen laut Titelblatt von Heinrich Leutemann (siehe dort) und scheinen von S. lediglich lithographisch übertragen worden zu sein. [Aut.]
202. *Zur Unterhaltung für gute Kinder.* Von einer alten Tante [d.i. M. Lohmeyer]. Berlin: Winckelmann 1877 (Einbandzeichnung; die Ill. stammen von Th. Hosemann) [Aut.]
203. *König Nobel und sein Reich*. Komische Bilder aus dem Thierleben / Ebeling-Siemssen. Berlin: Engel, um 1890 (Stanzbilderbuch) [HdbKJL 2008, 526]
204. *Kinderspiele und Soldatenbilder.* Wesel: Düms, um 1891 (Titelbild; die 16 chromolithogr. Tafeln stammen u.a. von R. Tönsmann; in Leporello) [Geisenheyner 45.339; Klotz I 5899/6 nennt ein mit 22 Chromos ausgestattetes Ex. und datiert um 1900]
205. *Das schöne Bilderbuch* für's brave Kind. Ohne Ort und Verlag, um 1895 [Staatsbibliothek Berlin Akzessionsliste Nr. 4, 1997, 324]
206. *Gardist und Feldprediger.* Eine Werbergeschichte aus der Zeit des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I. / F. Netto. [Berlin-]Neu-Weißensee: Bartels, um 1895 [Aut. Maria Michels-Kohlhage]
207. *Des Prinzen Weltreise*. Eine Reisebeschreibung für die deutsche Jugend / F. Netto. [Berlin-]Neu-Weißensee: Bartels [2]1898 (5 Farbendruckbilder) [Störmer 5409]
208. *Robinson Crusoe*. Nach Campe für die Jugend bearb.: F. Hofmann. Berlin: Globus, um 1900 (Farbendruckbilder) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
209. *Hessisches Lesebuch* (auch: *Deutsches Lesebuch*). Jubiläums-Ausgabe. Gießen: Roth [50]1912 (zusammen mit O. Pletsch und Ch. Votteler) [Teistler 2199.25]

Vorlagenwerke:
III. *Die Zeichenschule*. 40 lithograph. Vorlagen zum Selbstunterricht im Zeichnen für strebsame Anfänger. Stuttgart: Gebert & Veigel 1884 [Russell 16.3.2, Sp.2188]
Periodica:
Berliner Fliegende Blätter (Berlin: Menger) 1876/66
Fliegende Blätter [56]1872 (72 [Nr. 1389 vom 24.2.1872])

Schäff, Ernst
Lebensdaten unbekannt. Zoologischer (hier ornithologischer) Autor; hauptberuflich Biologe. Nach Assistententätigkeit am Zoologischen Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin ist er 1893-1910 Direktor des Zoos Hannover. Als Zeichner Autodidakt. [– ; wikipedia (Erlebniszoo Hannover)]
1. *Ornithologisches Taschenbuch* für Jäger und Jagdfreunde / E.Schäff. Neudamm: Neumann 1891; Titel-Aufl. 1896; [2]1905 (18 [[2] 67] vom Verfasser gezeichnete Abb.) [Oswald 1897, 7781 / GV 123.405]
2. *Jagdtierkunde*. Naturgeschichte der in Deutschland heimischen Wildtierarten. Berlin: Parey 1907 (168 vom Verfasser gezeichnete Abb.) [GV 123.404]

Schäff, Heinrich Pseudonym von Hermann Zerweck (siehe dort)

Schaffelhuber, Thomas
22. [nicht 12.] 12.1880 München – 11.1.1957 ebd. (das Grab im Nordfriedhof wurde 1966 aufgelassen*). Maler, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Bauführers (Paliers) in Landshut, das Sch.s Heimatgemeinde ist. Stud. München 1895-99 Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1899 bis 1902 Akademie (Raupp). Tätig in München. [Vollmer (irriges *-datum 12.12.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2087 · Bruckmann II (hiernach †; irriges *-datum 12.12.) · *Scheibmayr 1997, 395 · Schmalhofer 3958]
Periodica:
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (Taf. 9 [Friese für Schablonenmalerei; Chromotypie; irrig unter ›Theodor Schaffelhuber‹]) · [55]1904/05 (344 f. [Vorsatzpapier, Zierleisten; dat. 1898])

Schäffer, E. siehe Schaefer, Edmund

Schaffer, Gustav [Gustav Adolf]
14.11.1881 Niederhäslich bei Dresden – 28.6. 1937 Chemnitz. Maler, Graphiker (Holzschnitt. Lithographie), Exlibriskünstler. Stud. 1896-99 Dresden Kunstgewerbeschule (Häbler); 1903 bei A. Donadini; sonst Autodidakt. Seit 1900 tätig in Chemnitz, wo er 1907 mit A. Kunze die Künstlergruppe ›Chemnitz‹ gründet. 1914 Villa Romana Florenz. [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Vollmer · Jansa 1912 · Schramm 1924, 66]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (78 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])
Die Kunst [28]1912/13 (376 [Plakatwettbewerb Werkbundausstellung Köln 1914])

Schaffer, Karl
27.10.1864 Wien – † unbekannt (wohl 1920er-Jahre). Österreichischer Bildhauer. Stud. Wien Kunstgewerbeschule und Akademie. Unterrichtet Tetschen Bau- und Kunsthandwerkerschule. [– ; Müller/Singer Nachtr. 2 (*-datum 17.10.) · Dressler 1913 (hiernach *-angaben); 1921 (1930 nicht mehr geführt) · Busse 71255]
Vorlagenwerke:
I. *Moderne Entwürfe* für verschiedene Gewerbe zum Gebrauche für den Unterricht im Freihandzeichnen an gewerblichen Lehranstalten. Wien: Graeser 1904 (22 Tafeln) [Rezension Kunst und Handwerk [56]1905/06, 60 (L. Gmelin)]

Schäffner, Katharine [Katharina; Schäffnerová, Kateřina] (siehe Band I, 840 unter K. Schäffner) 24.9.1864 [nicht 1863] Zbraslav bei Prag – 1936 (Ort ungenannt). Malerin, Graphikerin. Tochter des österreichischen Farbenchemikers Viktor Sch., der in Prag, Dresden, 1890/91 auch an der Porzellanmanufaktur Nymphenburg tätig, seit 1888 auch in Bad Ischl ansässig ist. Stud. Berlin, um 1885 in München. Tätig in Prag und Dresden. Mitglied der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft sowie 1901-16 im Verein der Berliner Künstlerinnen. [– ; Toman · Bothe 1901 (Prag) · JBK 1903 (Prag) · DKD [14]1904, 468 · Dressler 1913 (Dresden) · Künstlerinnenlexikon 1992 · Kat. München 2014, 114-119 (G. Dry; hier die Angaben zur Familie) · †-jahr online (deutsche-digitale-bibliothek)]

Avenarius stellt 1908 Schäffners Arbeiten vor (siehe 1.) und umreißt die Abstraktionstendenzen der Zeit, wenn er schreibt: »Es gab bisher keine von Zweckformen gelöste Zeichnerei oder Malerei, die ohne Nachahmung von Wirklichkeitsformen ausschließlich mit Licht oder Farbe oder Linie als solchen seelische Werte übermittelt hätte«. Freilich fügen sich diese Arbeiten nahtlos den abstrahierenden Form- und Bewegungsdarstellungen ein, wie sie in der Debschitz-Schule schon Jahre vorher im Prinzip entwickelt, gelehrt und angeregt wurden (vgl. etwa Hans Schmithals, angesichts dessen Arbeiten 1904 von der Kritik die »merkwürdige Fähigkeit der Abstraktion« konstatiert wird [›Die Kunst‹ [10]1903/04, 232; siehe auch unter Schmithals]) oder den abstrakten Ornamenten eines A. Hölzel von spätestens 1905, den abstrahierenden Tendenzen bei einem Otto Wunderling

in seinen Kunstverglasungsentwürfen oder, am frühesten, bei Theodora Onasch (siehe jeweils dort). In der Tat sind auch bei Schäffner die Keime einer abstrakten Kunst zu suchen, doch bleiben diese interessanten Arbeiten im Experimenthaften befangen, so dass es verfehlt wäre, sie als Antizipation jener grundsätzlichen, konsequenten Abstraktion eines Kandinsky zu betrachten, auch wenn sich schon 1910 Kurt Schwitters angesichts der in Dresden in der Galerie Arnold gezeigten Arbeiten Sch.s beeindruckt zeigt (»sie hat das Große gewagt, zuerst und allein mit abstrakten Zeichnungen hervorzutreten« [nach G. Dry in Kat. München 2014, 116]). Auch die zeitgenössische Kritik [Die Kunst [21]1909/10, 286; anonym] rühmt: »Sie erweist von neuem ihre Kraft, Empfindungen durch Linien, Farbstimmungen und seltsame Gestalten auszudrücken; nicht minder trefflich sind ihre Tierkarikaturen und ihre bedruckten und gestickten Kissen, Decken, Bucheinbände, sowie Vasen und Schalen in Ton, auf denen die phantasievolle Linienornamentik der Künstlerin vorzüglich wirksam zur Geltung kommt.« Schon diese Einbindung ins Kunstgewerbliche zeigt, wie sehr sich Sch. im Zug der Zeit bewegt und nicht etwa eine genuin neue, gar œuvrebildende abstrakte Formensprache gleich jener Kandinskys oder des späten Kupka kreiert.

1. *Eine neue Sprache?* Hg. vom Kunstwart [F. Avenarius]. München: Callwey 1908 (20 Tafeln mit 42 Zeichnungen)
2. *Sechs Blatt Photogravüren*. In Mappe. München: Callwey 1910 (»Zeichnungen dekorativen Stiles, in denen besonders das rein Malerische betont wird«; auch die Ausstattung der Mappe stammt von der Künstlerin [DKD [27]1910/11, Heft 4, Inseratbeilage: »soeben erschienen«]

Vorlagenwerke:

I. *Sechs Zeichnungen* in dekorativem Stil. München: Callwey 1910

Beiträge:

a. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909: 31.-40. Taus. 1913 (Vignette auf dem Titelblatt; weitere Vignetten, zum Teil anthologische Nachdrucke aus 1.) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (256 [Schmuckschale]) · [14]1904 (428-433 [freie Ornamentmotive], 468 [Landschaftsstudie])
Die Kunst [1]1899/1900 (169 [Zeichnung Kinderköpfe])
Kinderlust [4]1898 (zu 152 [wohl irrig unter ›R. Schäffner‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 248f.; II: 168f.) · [11]1896/97 (II: bei 208) · [15]1900/01 (II: bei 688)

Schafft, Oscar (siehe Band I, 840)
30.11.1870 Berlin – † unbekannt. Maler, Zeichner, Porzellanmaler, Illustrator. Stud. Berlin Kunstschule und Akademie. Tätig in Berlin, wo er an der gewerblichen Fachschule für Maler unterrichtet. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Tier-, Landschafts- und Architekturbilder sowie Plakate und Originallithographien.* [–; Müller/Singer Nachtr. 1 · *Schwarz-Weiß 1903, 159 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 123 links]

Beiträge:

b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 159: ›Auch so einer‹) [Aut.]

Schak, C. (siehe Band I, 841)
Nicht näher identifizierbar.

Schäkel, Wilhelm [Theodor Wilhelm] siehe Schaekel, Wilhelm

Schaller, Ernst Johannes (siehe Band I, 841)
1841 Wasungen – 25.6.1887 Coburg. Stud. Weimar Zeichenakademie (F.Preller sen.); von Genelli beeinflusst. Seit 1867 tätig in Berlin, wo er am Kunstgewerbemuseum und der TH unterrichtet. [ThB]

Vorlagenwerke:

I. *Figürliche und allegorische Kompositionen* für Plafond-, Wand-Decoration [etc.]. Berlin: Hessling [3]1891; [4]1896 (30 Lichtdruck-Tafeln; zusammen mit anderen)

Schaller, G.
Nicht näher identifizierbar.

1. *Deutsches Hausbuch*. Eine reichhaltige Sammlung edler Aussprüche und Gedichte / K. Beuck (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1895 (Einbandentwurf; auch in zwei Teilbänden [Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung]; auch noch in 2. und 3. Auflage o.J. enthalten) [Aut. / GV 14.300 l.o.]

Schaller, H.
Nicht näher identifizierbar.

Periodica:

Niedersachsen [2]1896/97 (8f.)

Schaltegger, Emanuel
2.9.1857 Altersweiler/Thurgau – 4.1.1909 München (beigesetzt im Nordfriedhof). Schweizer Maler (Bildnis, Landschaft). Stud. Akademie Wien und München (Gabriel Hackl; Johann Leonhard Raab; Alexander von Wagner; Franz Defregger). Tätig in München. Verheiratet mit Angela Swoboda († 24.4.1909). [ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1909, Nr. 7, 10 vom 6.1. · Busse 71298]

Postkarten:
[A.] *Madonna*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1907 [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 6, vii]

Schammler, Max
1868 Frankfurt a.M.-Sachsenhausen – † unbekannt. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Mitbegründer der Graphischen Kunstanstalt Innsbruck. Seit 1915 tätig in Berlin (Friedenau; seit 1923 Kleinmachnow). [–; HdK 1926 (Kleinmachnow) · Dressler 1930 (dto.) · Lorenz 2019]
1. *Das Oetztal* / v. Zimmeter. Innsbruck (München: Lindauer) 1904

Schanze, Clemens Oscar
8.2.1884 Dresden – 28.11.1938 ebd. Maler (bes. Bildnis, Landschaft). Bis 1905 Tätigkeit als Handlungsgehilfe in Berlin. Stud. Dresden Akademie (Robert Sterl; Oskar Zwintscher; Gotthardt Kuehl; Richard Müller; Eugen Bracht). Tätig in Dresden. [ThB · Vollmer · F. Dünsing in: Westermanns Mhh. [116]1914 II, 943f. · Dressler 1913; 1930]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: Beil.[FAt] Heft Aug. [›Weibliches Bildnis‹])

Schaper, Friedrich
13.11.1869 Braunschweig – 21.2.1956 Hamburg-Großborstel. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Wächst ab 1873 in Hamburg auf. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. hier 1889/90 Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1890 bis 1894 Berlin Akademie (Böse; W.Friedrich; Scheurenberg; Meyerheim). Seitdem tätig in Hamburg (Großborstel). Unterrichtet hier seit 1902 als Leiter der staatlichen Zeichenkurse für Lehrer, ab 1911 der Schule für Frauenberufe, ab 1925 an der Landeskunstschule. 1903 Heirat mit Camilla Lobenstein († 1946). Seit 1901 Mitglied der Berliner Secession. 1949 Professor-Titel. [AKL (Ch.Gratwohl-Scheffel) · ThB · Berlin 1896 · Schiefler 1905 · Dressler 1913 · Singer 1914, 167 · Feddersen 1984 · Meyer-Tönnesmann 1997, 88 · Rump/Bruhns 2013 · Busse 71310] · Nicht zu verwechseln mit dem Bildhauer Fritz Schaper (1841–1919 [Busse 71311]).
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Am Wasser* (Meister der Farbe, 3370)
Beiträge:
a. *Mappe des Hamburger Künstlerklubs* für 1897. Hamburg: Commeter (in Kommission) 1897 (8 Original-Lithographien) [DKD [3]1898, 233]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [108]1910 (II: 628 [›Finkenwärder Diele‹])

Schaper, Hermann
13.10.1853 Hannover – 12.6.1911 ebd. Maler, Mosaikkünstler, Architekt, Kunstgewerbler. Sohn des Dekorationsmalers Christian Sch. [Busse 71309]. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. Architektur 1870-73 Hannover TH (C.W. Hase), ab Nov. 1873 bis 1875 München Akademie (Löfftz; v.Diez); ferner im Baubüro von G. Hauberrisser. Seit dieser Zeit auch Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1889 Italienaufenthalt. Tätig in Hannover. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2964 · JBK 1903 · H. Schmidkunz in: CK [8]1911/12, 297-301 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Busse 71313]
Schapers bedeutendster Auftrag war die musivische Ausschmückung der Vorhalle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Berlin (erhalten).
1. *Trösteinsamkeit in Liedern* / P. Wackernagel. Hannover: Meyer [5]1884 (1 Aquarell)
Vorlagenwerke:
I. *Decorative Malereien* in gothischem Stile. Nach Ausführungen und Entwürfen von H. Schaper, gezeichnet von P. Eichholz. Stuttgart: Union 1896–98; Neu-Ausgabe Leipzig: Schlemminger 1907 (40 farbige Tafeln)
Periodica:
Die christliche Kunst [8]1911/12 (298-300 [zum Aufsatz von H. Schmidkunz])
Die Kunst [21]1909/10 (177 [Mosaikkarton ›Abendmahl‹], 180)
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 37, [16])

Scharf, Victor
2. [nicht 12.] 1.1872 Wien – 1943 (Argentinien). Österreichischer Maler (bes. Bildnis) jüdischer Abkunft. Sohn eines Zeitungsinhabers. Nach Universitätsstudium (Dr.jur.) Stud. ab Okt. 1895 München Akademie (J.Herterich) sowie Paris bei E. Carrière und J.M. Whistler. Seit 1906 Mitglied im Künstlerhaus. Tätig in Wien, dann in Paris. Verheiratet mit Marie-Louise Chauvin (Lyon, um 1876; mit ihr hat er die Tochter Renée Yvonne [sp. verh. Cushman], Paris 1907–1969 Genf). Emigriert nach Argentinien. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1474 · Fuchs · online (geni.com; hiernach die Lebensdaten) · Busse 71319]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (490 [›Alte Bretonin‹])
The Studio [37]1906 – [55]1912 (Einzelnachweis siehe S. 3609)

Scharfen, Hans [Johann]
1.3.1883 Nixdorf/Böhmen – 23.3.1932 Wallern [Volary] bei Prachatitz. Böhmischer Architekt, Innnenarchitekt. Stud. 1898-1903 Wien Kunstgewerbeschule (Schulmeister; Hoffmann). [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Denscher 2025 (hiernach †)]

Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F. von Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902 [Aut.]:
Entwurf für eine Stickerei (Heft 3, 33)
Schmuck für einen Buchdeckel (Heft 3, 37)
Zwei Borduren für Stickerei (Heft 3, 40)
Buchschmuck (Heft 3, 41)
Periodica:
Das Interieur [2]1901 (Taf. 3 [farbiges Tapetenmuster]) · [3]1902 (Taf. 90/91, 92/93, 94,* 95,* 96 [jeweils farbige Interieur-Entwürfe]) · [4]1903 (115 [Interieur-Entwurf], Taf. 21/22, 35, 48 [jeweils farbige Interieur-Entwürfe])

Scharff, Edwin
21.3.1887 Neu-Ulm – 18.5.1955 Hamburg (beigesetz im Ohlsdorfer Friedhof). Bildhauer, Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Sekretärs. Stud. München 1902-04 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel kunstgewerblicher Zeichner, ab April 1904 Akademie (Hackl; L.Herterich). 1906 und '08 in Italien; 1907 Paris, Spanien; 1912/13 in Paris (Übergang zur Bildhauerei). Sonst tätig in München (hier 1911 Gründungsmitglied der Künstlervereinigung Sema [siehe dort]; 1919 im Künstlerrat der Räterepublik), dann in Berlin. Unterrichtet hier 1922-33 am Kunstgewerbemuseum (seit 1924 Vereinigte Staatsschulen), 1933-37 an der Akademie in Düsseldorf, seit 1946 bis zum Tod an der Landeskunstschule in Hamburg. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2789 · E.S. Retrospektive. Zum 100. Geburtstag. Neu-Ulm: E.S.-Museum 1987 (13-22: chronolog. ill. Biographie) · Sennewald 1999 · Lorenz 2002, 90 · Osterwalder III · E.S. Die Weite seines Himmels. Stationen und Weggefährten eines deutschen Künstlers der Moderne (Ausst.kat). Neu-Ulm: E.S.-Museum 2005 · Schmalhofer 3963 · Rump/Bruhns · Lorenz 2019 · die zahlreiche sonstige Lit. behandelt den Bildhauer und bleibt hier außer Betracht]
1. *Träume*. Cyklus. Op. I. München: Graphik-Verlag 1909 (9 Original-Radierungen)
2. *Skizzen*. Op. II. München: Graphik-Verlag 1911 (12 Original-Radierungen)
3. *Temperamente*. Zyklus. Op. III. München: Graphik-Verlag 1912 (7 Orig.Radierungen)
4. *Graphische Flugblätter.* Nr. 3: ›Reiter‹. München: Graphik-Verlag 1914 (1 Original-Radierung)
Beiträge:
a. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1911/12 (15 Orig.-Steinzeichnungen; 200 num., sign. Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 sign., römisch num. Ex. auf Japan, mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzpergament; die Steine wurden abgeschliffen) [Verlagsanzeige / ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 503 f. / vgl. Kaufmann 2008] · Von S. stammt die Orig.Lithographie *Gehende Männer* (1912) [Söhn 355-11 (Abb.)]
b. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Erste Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie [mit Widmung]) [Söhn 131-1 (Abb.)]
c. *Zeit-Echo*. Ein Kriegs-Tagebuch der Künstler. Hg.: O. Haas-Heye. München: Graphik-Verlag 1914 (2 Orig.Lithographien ohne Titel in Heft 2 (Sept.) und 3 (Okt.) [Söhn 36402-3, 36403-3, jeweils mit Abb.])
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (580 [Inserat ›Ibach‹; Wettbewerb]) · [33]1913/14 (24 [›Der Abend‹])
Die Kunst [29]1913/14 (212 [At] [Radierung ›Reiter‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 30, [7]; Nr. 36, [2]; Nr. 49, [8]) · [3]1912/13 (Nr. 40, [2]) · [4]1913/14 (Nr. 25, [3, 7])

Scharlach, Carl
Nicht zu ermitteln. Wohl österreichischer Zeichner jüdischer Abkunft.
1. *Allerlei und noch Etwas* / W. Altmann. Wien: Merlin 1895
2. *Variationen* / O. Friedmann. Wien: Weiss 1897 (Umschlagbild nach einer Idee d. Verf.)
3. *Verliebte Geschichten* / W. Altmann. Budapest: Grimm 1900 (zusammen mit Henri)

Scharlach, P. siehe unter Pless, Carl Hans

Scharrelmann, Heinrich (siehe Band I, 841) 1.12.1871 Bremen – 31.8.1940 Ludwigshafen. Pädagoge, Schulreformer, Schriftsteller. Als Zeichner Autodidakt. Lehrertätigkeit in Bremen bis 1909, dann als Autor und Prviatschullehrer selbständig. Seit 1919 wieder im Bremer Schuldienst, wo er 1920-26 die erste ›Gemeinschaftsschule‹ leitet. [–; LexKJL (V.Merz)]
2. *Herzhafter Unterricht* / H. Scharrelmann. Hamburg: Janssen 1902; 3.Taus. 1904; 5.Taus. 1906; 11.-13.Taus. 1910 (Buchschmuck vom Verfasser)
3. *Weg zur Kraft*. (Herzhafter Unterricht Teil 2.) / H. Scharrelmann. Hamburg: Janssen 1904; 3.Taus. 1905; 5.-6.Taus. 1907 (Buchschmuck vom Verfasser)

Scharrer, Oskar Wolfgang
15.12.1879 Mühldorf/Inn, Oberbayern – 15.12.1954 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1972 aufgelassen*). Maler, Zeichner; auch Bahninspektor. Sohn eines Expeditors. Heimatgemeinde Landau/Isar. Stud. ab 1904 München bei H. Knirr und M. Heymann. Seitdem tätig in München. Hier Mitglied der Secession. 1906 Landshut Heirat mit Antonie Moesmang aus Reithofen (17.12.1878 – 10.4.1955 [SZ 29.4.

55]), mit der er die Tochter Henriette (sp. verh. Wünsch) hat. [ThB · † laut Anzeige der Witwe und Tochter in: SZ 1954 Nr. 291, 13 vom 16.12. · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 395 · Busse 71338]
Periodica:
Die Muskete [8]1912/13 (Band XV: 2 * [= Nr. 366 vom 3.10.1912], 170; Band XVI: 98) · [9]1913/1914 (Band XVII: 66, 130) · [10]1914/15 (Band XIX: 74)
Jugend [18]1913 (I: 536; II: 1107) · [19]1914 (I: 744)
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 8, [6])
Lustige Blätter [27]1912 (ab Nr. 4, 10) · [28]1913 (Nr. 28, 8)
Meggendorfer Blätter 1912–1914 (insgesamt 29 Beiträge [Herbst 1981, 215])

Scharwenka, Philipp
16.2.1847 Samter [Szamotuly] / Posen – 16.7.1917 Bad Nauheim. Komponist, Musikpädagoge; als Zeichner Dilettant. Tätig in Berlin, wo er seit 1892 Direktor des Schwarwenka-Klindworth-Konservatoriums ist. [–; Rümann · Lorenz 2019]
1. *Anton Notenquetscher* / A. Moszkowski. Kassel: Troll 1875; Berlin: Simion [6]1888; [7]1893; billige Volksausgabe: 10.-15. Taus. 1906 (eingedruckte Holzstiche; Volksausgabe: 23 Ill.)
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (II: 469 [aus 1.])

Schattenstein, Nicolaus [Nikol; Nicholas Josef]
10.8.1877 Ponjemon bei Kowno [Kaunas], Litauen (damals Russland) – 6.9.1954 New York. Maler (bes. Bildnis) jüdischer Abkunft. Sohn eines Forstverwalters. Stud. 1893-1902 Wien Akademie (ab 1896 Eisenmenger; ab 1899 Pochwalski). Rom-Stipendium. 1905 Michael-Beer-Preis der Berliner Akademie. Tätig in Wien. Emigriert nach dem I. Weltkrieg in die USA, wo er in New York tätig ist. [AKL (H.Stuchtey) · ThB (A.Werbik) · Vollmer · Dressler 1913 (Wien) · Busse 71345]
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (486 [›Frau Dr. Lili Sch.‹]) [21]1909/10 (67 [›Frau R. Auernheimer‹]) · [23]1910/11 (515 [›Baronin Steffi G.‹]) · [25]1911/1912 (441 [›Fräulein P.Z.‹])
Die Kunstwelt [1]1905 (36 [Studie ›Hockender Alter‹])
The Studio [46]1909 (159 [Bildnis M.R.]) · [47]1909 (68 [›Frau Raoul Auernheimer‹]) · [49]1910 (66 [›Damenbildnis‹]) · [53]1911 (194 [›Baroness Stefi G.‹]) · [55]1912 (67 [›Woghan Lee‹]) · [56]1912 (32f. [›Paula Zulka‹, ›Fräulein P.L.‹]) · [59]1913 (68 [›Frau Dr. von R.]) · [61]1914 (79 [›Mädchen in Weiß‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (I: bei 448) · [25]1910/11 (I: bei 232) · [28]1913/14 (II: bei 80)
Westermanns Monatshefte [108]1910 (II: Beilagen Heft September [›Die Gratulantin‹ FAt, ›Damenbildnis‹]) · [109]1910 (I: Beilage Heft Oktober [›Der Fechter‹]) · [111]1911 (I: Beilage FAt Heft Oktober [›Kinderbildnis‹]) · [115]1913 (I: Beilage Heft September [›Frl. Paula L.‹])

Schatz, Konstanze
Nicht zu ermitteln.
1. *Hallischer Musenalmanach 1909*. Hg. von Hallischen Studenten. Halle: Kaemmerer 1909 (Umschlagzeichnung; die Textzeichnungen stammen von Alfred Hoffmann)

Schätzner, W. (siehe Band I, 841)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator/in.

Schaudt, Emil [Emil Johann; Emil Hans]
14.8.1871 Stuttgart – 6.4.1957 Berlin. Architekt, Kunstgewerbler. Stud. Stuttgart TH sowie bei S. Neckelmann; in Berlin bei Ihne, in Dresden bei Wallot, wo er auch für die Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst tätig ist. Tätig in Hamburg (Architektur des von H. Lederer geschaffenen Bismarck-Denkmals, 1906 vollendet) und in Berlin (1906 Kaufhaus des Westens [KaDeWe]). Mitglied im Bund Deutscher Architekten. 1903 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (S.Hänsel) · ThB · Dressler 1913; 1921 (jeweils Hamburg); 1930 (Berlin) · VBK 1991 · Rump/Bruhns]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [2]1899/1900 (bei 115 [Architekturskizze in Farblithographie])

Schauer, Leopold
2.5.1841 Mileschau [Milešov] / Böhmen – 27.7.1911 Wien. Böhmischer Maler jüdischer Abkunft (bes. Aquarell). Stud. Akademie Prag, Dresden, Wien. Tätig in Wien. [ThB · Fuchs + Erg. (hiernach †) · Busse 71354]
1. *Geschichten aus dem jüdischen Volksleben* / E. Kulke. Hamburg: Richter 1871 (6 Albertypien nach Zeichnungen)

Schauer, Richard
11.12.1862 Leipzig – 16.4.1932 Plauen. Kunstgewerblicher Zeichner. Seit 1892 tätig in Plauen. [–; Auskunft Stadtarchiv Plauen (F.Roth; 29.8.24; laut Sterberegister) · Seemann II, 1894]
Vorlagenwerke:
I. *Naturalistische und ornamentale Pflanzenstudien*. Plauen: Schulz 1911 (12 Blatt Original-Lithographien)
II. *Details und Kompositionen* für die Textilindustrie. Plauen: Schulz 1913 (20 Tafeln)

Schäufelein, Hans Leonhard
1482/83 am Oberrhein – zwischen 1539/40 Nördlingen. Deutscher Renaissance-Maler, Illustrator. [AKL (Ch.Metzger) · ThB]
1. *Der Weisskunig*. [*1516] Wien: Tempsky 1891 (238 Holzschnitte, von den Orig.Holztafeln gedruckt; 19 zinkographische Tafeln)

Schaukal, Richard [seit 1918: **von**]
27.5.1874 Brünn – 10.10.1942 Wien. Österreichischer Schriftsteller. Sohn eines Kaufmanns. Als Zeichner Autodidakt. Vater von Johann Wolfgang S. (*1900; »der mein Zeichentalent ererbt und zu ernster Künstlerschaft erbildet hat«*). Stud. ab 1892 Wien Universität (Jura; Dr.jur.). Seit 1903 tätig in Wien; 1911-18 Ministerialrat (zuletzt Sektionschef). [–; Wilpert · *Kurz-Autobiographie in A. Sergel: Saat und Ernte. Berlin: Bong 1924, 185]
Periodica:
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 32, 6 [vom 7.11. 1896])

Schaum, A.
Nicht näher identifizierbar. Vermutlich identisch mit Bernhard Schaum.
Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 425 [›Trüber Tag‹])

Schaum, Bernhard
* 1880 (?) – 26.10.1916 (gefallen; 36-jährig). Maler, Zeichner (bes. Pferdesport), Illustrator. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Dressler 1913] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Düsseldorfer Architekten (Landesbaurat).
Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 425 [›Trüber Tag‹]; unter A. Schaum; Zuordnung nicht gesichert) · [6]1910/1911 (1691) · [7]1911/12 (1473-1478, 1905-1910) · [8]1912/13 (530-536, 1601-1607)
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (236 [›An der Wendeflagge‹])

Schaumann, Heinrich [Heinrich Wilhelm] (siehe Band I, 841)
2.2.1841 Tübingen – 6.7.1893 Stuttgart. Maler (Genre), Illustrator. Stud. 1858 Stuttgart Kunstschule (Neher; Rustige; Funk). Seit 1865 tätig in München (hier Mitglied der Künstler-Genossenschaft). Reisen nach London, Paris. Belgien und Holland. Seit 1889 wieder in Stuttgart. [AKL (S.J.Dietrich) · ThB]

Schaupp, Richard (siehe Band I, 841)
17.11.1871 St. Gallen – 14. [nicht 15.] 10.1954 ebd. Schweizer Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Okt. 1891 München Akademie (Raupp; Lindenschmit; v.Diez), 1894/95 Paris Académie Julian (Laurens). 1893 tätig in Bad Aibling, 1910-14 in Miesbach, sonst in München. Verheiratet mit der Maschinenbaudirektorstochter Elisabeth (›Lilli‹) Bauer. Mitglied im Bund zeichnender Künstler. [ThB · † laut Anzeige der Witwe in: SZ 1954 Nr. 240, 20 vom 16.10. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 895 · JBK 1903 · KLS (irriger †-tag 15.10.) · Osterwalder II · Bruckmann II]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (201 [Zeichnung für den Künstlersängerverein 1897])
Fliegende Blätter 1897–1902 (Erster Beitrag: Bd. 107, Nr. 2719 vom 3.9.1897; letzter Beitrag: Bd. 117, Nr. 2994 vom 12.12.1902). Einzelnachweis: [107]1897 (92) · [109]1898 (58" * sowie Beiblatt 9[4]) · [111]1899 (220f.) · [117]1902 (Beiblatt 24[2])
Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3401. Von den Motiven waren 12 noch 1909, 7 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Meggendorfer Blätter 1898–1899 (insgesamt 7 Beiträge [Herbst 1981, 215])
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: 27 FAt) [Einladung Künstler-Sängerverein 1897])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 91 [Einladung Künstler-Sängerverein 1897; Chromotypie])

Schauß, Ferdinand
27.10.1832 Berlin – 20.10.1916 ebd. Maler. Wohl Vater des Bildhauers Martin Sch. (siehe dort). Stud. Akademie Berlin (Steffeck), Paris (Cogniet). Unterrichtet 1873-76 Weimar Kunstschule (Prof.). Sonst tätig in Berlin, wo er seit 1865 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB · Lorenz 2002, 203 re. · VBK 1991 · Busse 71366]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1911 [Seemann 1908 / 1911]
[1.] *Hansel* (Meister der Farbe, 3336)
[2.] *Gretel* (Meister der Farbe, 3385)
Periodica:
Nord und Süd [127]1908 (257)

Schauß, Martin
25.9.1867 Berlin – 24.1.1927 ebd. Medailleur, Plastiker. Wohl Sohn von Ferdinand Sch. (siehe dort). Ausbildung Berlin Porzellanmanufaktur (Schley), dann Stud. Berlin Kunstgewerbeschule,* schließlich Akademie 1888-91 Berlin (Schaper; Herter), 1892-95 Paris (Chapu: Puech) sowie 1893 Académie Julian.* 1897 in Rom. Seit 1900 tätig in Berlin. Tritt 1910 hervor mit der Publikation ›Die Lionardosche Flora, eine Fälschung aus dem 19. Jahrhundert‹, womit er sich gegen den umstrittenen Ankauf Bodes für die Berliner Sammlungen stellt. 1897 bis mindes-

tens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · *Dressler 1913 · VBK 1991 (hiernach †) · Busse 71367]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: bei 392 [Glyptographie (Blindprägedruck) für ›Freie Kunst 1900‹])

Scheer, Bruno
4.11.1889 Berlin – 1968 (Ort ungenannt). Buchbinder, Buchkünstler. Stud. Berlin Handwerkerschule und Buchbinderfachschule, Hamburg Kunstgewerbeschule. Tätig in Berlin. Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (online (hiernach †) · ThB · HdK 1926, 316]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [21]1907/08 (282 [Bucheinband]) · [35]1914/15 (168, 173f., 177 [dto.])

Scheerbart, Anna (geb. Sommer)
1858 – 1936. Seit 1900 Gattin von Paul Scheerbart (siehe dort). [–; NDB unter Paul Sch.]
1. *Glasarchitektur* / P. Scheerbart. Berlin: Der Sturm 1914 (Decke, Vorsatzpapier; auch Luxusausgabe: 20 num., signierte Ex. auf van Geldern) [Der Sturm, [5]1914/15, 56 = Juli 1914: soeben erschienen]

Scheerbart, Paul (siehe Band I, 841)
8.1.1863 Danzig – 15.10.1915 Berlin. Schriftsteller; auch Zeichner, Sohn eines Zimmermanns. Stud. Universität Leipzig, Halle, München und Wien Philosophie und Kunstgeschichte. Seit 1887 tätig in Berlin, wo er 1892 den ›Verlag deutscher Phantasten‹ gründet. 1900 Heirat mit Anna Sommer (siehe vorhergehenden Artikel). Weitere Angaben siehe Bd. I. [AKL (S.-W. Staps) · ThB ·/· P.S. Das graue Tuch und zehn Prozent Weiß. Ein Damenroman (korrigierter Nachdruck der Erstausgabe [München: G. Müller 1914]; hg.: M. Rausch). München: text und kritik 1986; 125-146: *Bibliographie* der Werke S.s) ·/· K. Lubasch: P.S. *Bibliographie*. Oldenburg: Stalling 1930 · C. Mumm: P.S. Wiesbaden: Steiner 1955 · P.S. (Ausst.kat). Schloss Morsbroich, Leverkusen 1963 · M. Rausch (Hg.): P.S. Jenseitsgalerie. Gesammelte Zeichnungen. München: Renner 1981 · P.S. Jenseitskarikaturen (Ausst.kat). Hamburg: Kunsthalle 1990 · Osterwalder II · N. Jankovic: Les Fleurs de verre suivi de ›Concernant l'exposition de verre de Pékin‹ von P.S. o.O.: Editions B 2, 2015 (führt S.s ›Glasblumen‹ mit botanischen Veröffentlichungen seiner Zeit zusammen) · Lorenz 2019 · die Lit. zu S.s literarischem und architektonischem Werk (Glasarchitektur) bleibt hier im übrigen außer Betracht · Busse 71389]

Als Zeichner ist Scheerbart Dilettant und liefert kraftlose, versponnene Arbeiten, in denen sich eine Neigung zu wurmförmig wuchernden Gebilden kundtut. Dehmel kam von seiner anfänglichen Absicht, Sch. am ›Buntscheck‹ (siehe bei Kreidolf unter c.) zu beteiligen, wieder ab, nachdem ihm E.R. Weiß – zum Glück für das Unternehmen – davon abgeraten hatte.
1. *Immer mutig*. Ein phantastischer Nilpferdroman mit 83 merkwürdigen Geschichten / P. Scheerbart. Bd. 1.-2. Minden: Bruns 1902 (Einbandzeichnungen, zahlreiche Vignetten) [Soergel 1920, 582 (Abb.: »selbstgezeichneter Buchschmuck«) / H. Sarkowski in: Imprimatur 6.1969, 124 (Abb.: Titel; »kleine skurrile Vignetten«) / GV]
2. *Der Aufgang zur Sonne*. Hausmärchen / P. Scheerbart. Minden: Bruns 1903 (Einbandzeichnung) [Kat. Hamburg 1990, 36 (Abb.)]
3. *Kometentanz*. Astrale Pantomime / Paul Scheerbart. Leipzig: Insel 1903 (Titelzeichnung, zahlreiche Zwischentitelzeichnungen und Vignetten) [Soergel 1920, 585 / GV / Kat. Hamburg 1990, 39 (Abb.)]
4. *Machtspässe*. Arabische Novellen / Paul Scheerbart. Berlin-Groß-Lichterfelde: Eisselt 1904 (Federzeichnungen) [vgl. Kat. Hamburg 1990, 48 (Abb.)]
5. *Revolutionäre Theaterbibliothek* / P. Scheerbart. Bd. 1.-6. Berlin-Groß-Lichterfelde: Eisselt 1904 (jeweils Federzeichnungen) [vgl. Kat. Hamburg 1990, 49-51 (Abb.)]
6. *Jenseits-Galerie*. Ein Mappenwerk. Berlin: Osterheld 1907 (10 Blatt) [Osterwalder / GV 124.234]
7. *Dokumente des Fortschritts*. Nr. 2. Berlin: Reimer 1908 [Soergel 1920, 584 / GV]

Scheffel, Josef Victor von
16.2.1826 Karlsruhe – 9.4.1886 ebd. Schriftsteller, Dichter. Als Zeichner Dilettant. [–; Brockhaus · N. Gutgesell: »Das Malen als eigenes volles in Farben sich bewegendes Denken«. Zu J.V.v.Sch. als Künstler. Halle: Mitteldeutscher Verlag 2015 · Lorenz 2019]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 363f. [Zeichnungen])

Scheffer [irrig: Schaeffer], **August**
3.7.1875 Lehre – † unbekannt. Maler (Landschaft), Graphiker, Kunstgewerbler. Stud. 1895-1900 Berlin Kunstgewerbemuseum (Eckmann). Tätig in Braunschweig, wo er an der Städtischen Gewerbeschule unterrichtet (Fachklasse für dekorative Malerei). [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · Stark 2021, 77f. · Busse 71398]
1. *Buddenbrooks*. Verfall einer Familie / Th. Mann. Berlin: S. Fischer 1901 (Einbandgestaltung; der unspezifische, rein ornamentale Entwurf im Stil Eckmanns wurde laut Stark 2021, 76 vom Verlag immer wieder auch bei anderen Titeln und Autoren verwendet; vgl.

etwa den nachfolgenden Eintrag 2. und weitere bei Stark, zum Teil auch als Nachbindungen geführte Titel) [Stark 2021, 67 (Abb.) sowie 68-78 Korrektur früherer irriger Zuschreibungen (Otto Eckmann, A. Schmidhammer, C. Schnebel, A. Schaeffer)] · Der illustrierte Einband der einbändigen Volksausgabe 1903 wurde von Wilhelm Schulz entworfen (siehe dort 26.).
2. *Das weiße Haus* / H. Bang. Berlin: S. Fischer 1902 (Umschlagentwurf) [Stark 2021, 124] · Der Einbandentwurf der Ausgabe in Leinen stammt von F. Eisengräber.
3. *Der Weg des Thomas Truck* / F. Hollaender. Berlin: S. Fischer 1902; [5]1904; [9]1912 (Einbandgestaltung; identisch mit jener zu ›Buddenbrooks‹; siehe 1.) [Stark 2021, 69 und 17 (jeweils Abb.)]
4. *Erlösung* / F. Hollaender. Berlin: S. Fischer 1899 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 118]
5. *Freundschaft*. Novelle / G. Hirschfeld. Berlin: S. Fischer 1902 (Umschlag, Einband) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 61]
6. *Und aber ründet sich ein Kranz* / Ch. Morgenstern. Berlin: S. Fischer 1902 (Einbandgestaltung) [Stark 2021, 71 (Abb.); vgl. auch 140, wo für diesen Titel ein anderer Einband von Eckmann (Vertikalleiste) abgebildet ist]
7. *Ackermann* / F. Hollaender, L. Schmidt. Berlin: S. Fischer 1903 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 127]
8. *Tristan*. Sechs Novellen / Th. Mann. Berlin: S. Fischer 1903 (Einbandzeichnung) [Stark 2021, 128] · Der Umschlagentwurf zur Ausgabe in Broschur stammt von A. Kubin (siehe dort 3.)
9. *Lucifer* / E. Butti. Berlin: S. Fischer 1904 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 129]
10. *Traum und Tag* / F. Hollaender. Berlin: S. Fischer 1905 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 133]

Scheffers
Nicht identifizierbar. Reklamezeichner.
Periodica:
Fliegende Blätter [107]1897 (Beibl. 17[1] [Inserat])

Scheffler, Frieda
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin, Illustratorin.
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (24,11)
Süddeutscher Postillon [27]1908 (135) · [28]1909 (64)

Scheffler, Hermann
14.6.1879 Bad Kreuznach [nicht Berlin] – 1944 Hennigsdorf. Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. Berlin Kunstschule und Kunstgewerbeschule. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Tätig in Berlin, zwischenzeitlich in Kreuznach*. [AKL (online; hiernach *-ort) · ThB (*-ort Berlin) · *Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2019 (hiernach †) · Busse 71411]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (611 f. [Buchschmuck])

Scheffler, Rudolf
5.12.1884 Zwickau – 9.5.1973 Valley Cottage, Rockland County/New York [nicht Old Lyme/Connecticut]. Deutsch-amerikanischer Maler, Graphiker, Mosaik- und Glaskünstler (bes. Kirchenausstattungen). Stud. Dresden Akademie (Gußmann; Bantzer; Prell). Tätig in Dresden (Blasewitz), seit 1920 in Wieck/Darß (in einer Windmühle). Unterrichtet seit Anfang der 1920er-Jahre Dresden Akademie (Prof.). Geht 1924 im Auftrag der Berliner Werkstatt Puhl & Wagner für die Ausstattung der Kathedrale von St. Louis nach den USA, wo er bis 1942 in Brooklyn/New York, sommers in der Künstlerkolonie Old Lyme/Connecticut, seit 1942 daneben in Valley Cottage tätig ist. [ThB · Vollmer · HdK 1926, 604 (Dresden-Blaswitz) · wikipedia (gründlich; hiernach auch †)]
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (530 [›Herrenbildnis‹])
Die Muskete [9]1913/14 (Band XVII: Beibl. 418 [Inserat ›Biomalz‹; wird wiederholt].

Scheibenzuber, Rudolf (siehe Band I, 841)
26.8.1874 Huldsessen bei Eggenfelden/Niederbayern – 3.10.1968 Landshut. Maler (Aquarell), Zeichner; auch Autor. Sohn eines Lehrers. Aufgewachsen in Hals bei Passau. Wählt trotz künstlerischer Neigungen das Lehrfach. Seit 1894 Hilfslehrer in Hohenau bei Grafenau. Lebt seit 1901 in Landshut, wo er bis 1942 an der Volksschule St. Nikola – zuletzt als Schulleiter – unterrichtet. 1914 beurlaubt, Stud. München privat bei H. Groeber. Kehrt danach wieder in den Schuldienst zurück und ist nur nebenher künstlerisch tätig. Viele seiner Ansichten erschienen als Postkarten. Mitarbeiter der ›Jugendblätter‹ bis zu deren Einstellung 1933. [–; Mitteilungen des Sohnes Rudolf Sch. (*1925), Landshut, 1994]
Scheibenzuber verfolgt in seinen Zeichnungen gern eine Ludwig Richtersche Idyllik, die er in niederbayerischer Umgebung ansiedelt. Seine Malweise ist dagegen aufgelockert, steht aber zumeist im Dienst landschaftlicher und topographischer Schilderung.
1. *Tag und Jahr der Kinderschar.* Landshut: Gremmer, um 1910 [Aut. H.G.Schmidt]
Periodica:
Das Bayerland [10]1898/99 (379 f., 390-392, 405 f.) · [12]1900/01 (405, 413)
Jugendblätter Mitarbeit erst nach der Berichtszeit.

Scheidner, Heinrich
5.4.1851 Leipzig – 9.3.1927 München. Xylograph, später auch Maler. Anfangs tätig in Düsseldorf bei Brend'amour (1877 im Vorstandsmitglied der Ortsgruppe des Deutschen Xylographen-Verbandes), seit 1881 in München bei Braun & Schneider (siehe dort). Seine Arbeiten erscheinen in den ›Fliegenden Blättern‹ zwischen 1881 und 1908. In JBK 1903 noch als Xylograph, bei Dressler 1913 als Maler geführt. [–; † laut Anzeige der Familie in: MNN 1927 Nr. 68, 14 vom 10.3. · Walter 1894 · JBK 1903, 221 (hiernach *-angaben) · Dressler 1913 · Hanebutt-Benz 1983, 1139]

Scheiner, Arthur [Artuš] (siehe Band I, 841) 28.10.1863 Benešov – 20.10.1938 Prag. Arbeitet auch unter dem Pseudonym ›Petit‹ oder ›Fra Petit‹. Böhmischer Maler, Illustrator. Autodidakt. 1892-1908 Mitarbeit an den Berliner ›Lustigen Blättern‹. Signiert hier u.a. mit dem Monogramm ›AS‹, das mit dem von Arpad Schmidhammer, Adolf Soder und Adolf Simon (Krefeld) verwechselt werden kann. [–; Toman · Kat. Darmstadt 1984, 301 (mit photogr. *Bildnis*; hiernach die Lebensdaten) · Osterwalder II]

3. *Die Teufelsbraut.* – *Valdivia*. Zwei Novellen / M. Jókai. Leipzig: Starke 1896 (Umschlagzeichnung; sign. A.S.; Zuordnung nicht gesichert) [Kocher-Benzing 28.372]
4. *Zur Naturgeschichte des Weibes* / H.E. Jahn. Budapest: Grimm 1902 [GV]
5. *Die Liebe in der Welt*. Erotische Poesien / H.E. Jahn. Budapest: Grimm 1903 [GV]

6.-12. *Die sieben Todsünden*. Budapest: Grimm 1904/05:

6. Bd. 1.: *Die Unzucht* / A. Silvestre. 1904
7. Bd. 2.: *Der Neid* / A. Segard. 1904 · Im Deutschen Reich verboten.
8. Bd. 3.: *Die Völlerei* / A. Silvestre. 1904
9. Bd. 4.: *Die Trägheit* / V. Nadal. 1904 · Im Deutschen Reich verboten.
10. Bd. 5.: *Der Zorn* / X. de Ricard. 1905
11. Bd. 6.: *Die Hoffart* / A. Silvestre. 1905
12. Bd. 7.: *Der Geiz* / A. Segard. 1905 · Im Deutschen Reich verboten.
13. *Die Geschichte des Samuel Titmarsh* und des großen Hogyarty-Diamanten / W.M. Thackeray. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 7)
14. *Ein Blättlein Liebe* / E. Zola. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 49)
15. *Ein Märchenbuch für Erwachsene* / Jean qui rit [d.i. A. Schwarz] (Hg.). Budapest: Grimm 1908 (12 farbige Tafeln, Textabb.) · Im Deutschen Reich verboten.
16. *Synnöve Solbakken.* – *Der Brautmarsch* / B. Björnson. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 18)
17. *Der Klatsch* / T. Zolling. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1909 (Die Bücher des deutschen Hauses, 64)
18. *Die Juckerkomtesse* / C.v. Torresani. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1909 (Die Bücher des deutschen Hauses, 68)
19. *Die Komödianten der Liebe* / V. Saussay. Budapest: Grimm 1913 (12 farbige Ill.) [Wögenstein Ex. 5.3224]

Beiträge:

a. *Ballett*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1910 (16 S. mit teils farbigen Abb.)

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 821, 835, 842) · [3]1908/09 (II: 1035-1042 [zu ›Die Lippen, die man vergebens begehrt‹ / Marie Madeleine (von Puttkamer)])

Lustige Blätter 1892–1908 (Einzelangaben siehe Seite 3482). Scheiner signiert hier mit ›AS‹, wobei dem Monogramm rechts unten ein kräftiger Schrägstrich folgt, mit dem er auch seinen vollen Namenszug schließt. Da es sich inhaltlich zum Teil um Berliner Szenen handelt, kann es sich nicht um Arbeiten des ähnlich signierenden Arpad Schmidhammer handeln, der auch stilistisch anders arbeitet.

Schell, O.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Niedersachsen [10]1904/05 (395 [nach K.F. Lessing])

Schellbach [Schellbach-Amberg], **Elisabeth** [Elise] (siehe Band I, 841) 18.12.1861 Tilsit – 29.5.1929 Mustin bei Lauenburg / Elbe. Malerin, Kunstgewerblerin, Graphikerin, Illustratorin. Stud. Berlin Kunstschule und Kunstgewerbeschule (Meyn) sowie bei Paul Schultze-Naumburg. Um 1901 Heirat mit dem Bildhauer Siegfried Schellbach (Berlin 14.8. 1866–26.12.1951 Mustin), zuletzt auch Archivar in Mustin. Tätig in Friedelshof bei Königs Wusterhausen, später mit ihrem Mann in Essen-Bredeney, seit 1927 in Mustin. 1898-1927 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen (unter ›Amberg‹, ab 1901 unter ›Schellbach‹) sowie im Deutschen Werkbund. [–; Auskunft Amtsarchiv Lauenburgische Seen (Ch.Lopau; 19.8.24; laut Sterberegister Mustin 7/1929) · JBK 1903 (Friedelshof) · Müller/Singer Nachtr. 1 · Dressler 1913; 1921 (jeweils Bredeney); 1930 (Mustin) · Künstlerinnenlexikon 1992 (hiernach †) · Wolff-Thomsen 1994 · Busse 71464]

zu 1. *Komische Käuze* / A. Holst. Leipzig: Hahn 1909 · Im Titel irrig als ›E. Schelbach‹ geführt, auf dem Umschlag dagegen die korrekte Namensform. Die sehr zügigen Zeichnungen fassen die Formen zusammen und geben den Farbflächen weiten Raum, in dem dank des photomechanischen Farbenauszugs

die Aquarelltöne und der Pinselduktus mitsprechen. Doch fehlt den Zeichnungen einerseits der Pfiff, anderseits mitunter auch die letzte Treffsicherheit, so dass sie nicht restlos befriedigen. Gleichwohl sind sie von jener großflächig-klaren, stark konturierten Art, deren Wirkung stets schlagend ist. Die Reduktion der Fläche ist oft auf sehr dekorative Gesamtwirkung angelegt. Farblich erfolgt der Wechsel zwischen warmen und kühlen, hellen und dunklen Tönen, worin noch die Farbkultur des Jugendstils nachwirkt. In der Beruhigung der Formen weisen die Bilder aber auch schon über die Stiltendenz hinaus. Die Qualität des Farbendrucks von Rudolf Loës auf dem gelblich getönten, satinierten Papier ist für den positiven Eindruck von Bedeutung.

Scheller, Rudolf
3.3.1889 Heretsried bei Wertingen – 12.7.1984 Oberstdorf/Allgäu. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. München bei E. Steppes. Tätig in Oberstdorf. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer (irriges *-jahr 1890) · Dressler 1930 · Davidson 1992 (II, Abb. 1171; S. 408 [irriger *-ort Haratsried]) · Bruckmann II (hiernach *-angaben)]
Periodica:
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909. [KuL 2002, 237]

Schellert, M.
Nicht näher identifizierbar. Graphiker. Tätig in Dresden-Loschwitz. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (261 [Monogramme])

Schellhorn, Oskar
12.3.1870 – 30.10.1918 (Orte ungenannt). Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Schneiders. Stud. spätestens um 1908 Leipzig Akademie (Kleukens; Schelter). Tätig in Leipzig, wo er künstlerischer Beirat der Leipziger Illustrierten Zeitung ist. [–; AfB [46]1909, Heft 1 · F. Schellhorn: Bausteine zur Familiengeschichte der Schellhorn (etc.). Einsiedeln: Benziger 1923 (online)]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilage farbige ›Preisliste‹])

Schelling, Paul
4.9.1880 Memmingen – † unbekannt. Kunstgewerblicher Buchbinder, Lederziseleur. Stud. 1903-08 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstbuchbinder. Tätig in München, wo er in der Augustenstraße 81 eine Buchbinderei mit Schreibwarenhandlung führt. Okt. 1909 München Heirat mit Johanna Rauhaus (*1884 Cronenberg). [–; Steuerliste Stadtarchiv München · Schmalhofer 3999]
Periodica:
Kunst und Handwerk [61]1910/11 (274 [Einband Prunkadresse des Bayerischen Episkopats zum Jubiläum Prinzregent Luitpold])

Schenck, Hermann (siehe Band I, 841 [unter ›H. Schenck‹])
1829 – 1912 (Orte ungenannt). Maler, Graphiker (Lithographie). Tätig in Halle, wo er 1855-62 die Lithographische Anstalt Albert Meyer leitet. 1862-70 als Lithograph tätig in Berlin, seitdem als Universitätszeichenlehrer wieder in Halle. [–; Bothe 1901 · online (augias.net)]

Schendel, Otto
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Illustrator. [–; E. Sackmann: O.S. In: Deutsche Comicforschung [8]2012, 36-55]
1. *Die Biwakhühner* u.a. Soldatenhumoresken / A. Römer. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1911-14 (Enßlin's Roman- und Novellenschatz, 199)
2. *Das Gespensterschiff*. Roman / A. Stark. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1911-14 (Enßlin's Roman- und Novellenschatz, 204)

Schendel, V.
Nicht näher identifizierbar. Tätig in Hannover.
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (12,2) · [5]1910 (2,15) · [6]1911 (12,14)

Schendler, Helene (siehe Band I, 841)
Nicht zu ermitteln.

Schenke, Max
21.8.1891 Arnstadt – 14.10.1969 Essen. Maler, Graphiker, Exlibriszeichner. Stud. Dresden Akademie (R.Müller; Bantzer; Sterl). Tätig in Dresden. Zeigt sich in der Frühzeit durch Kubin beeinflusst. [ThB · Dressler 1930 · Sennewald 1999 · Lorenz 2019 (hiernach †)]
Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 39, [5]; Nr. 42, [7]; Nr. 45, [4])

Schenkel, Franziska (siehe Band I, 841)
9.1.1880 Reichenbach/Vogtland – 20.10.1945 Arnsdorf bei Dresden (hier auch beigesetzt). Malerin, Illustratorin. Tochter eines Amtsrichters. Schwester der Autorin Johanna Schenkel (1884–1945), mit der sie zusammenlebt und die zu ihren Bilderbüchern Texte verfasst; verwandt mit Friedrich Nietzsche, dessen Mutter die Schwester der Schwägerin von Sch.s Vater war. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule, wo sie 1908/09 ›Figürliches Zeichnen‹ belegt. 1904-09 Mitarbeiterin von Gertrud Caspari. Seit 1909 selbständig tätig in Dresden-Klotzsche, wohin

1914 auch Caspari zieht. Ist hier noch im Dresdner Adressbuch 1943/44 nachgewiesen. Ihr erfolgreichster Bilderbuchtitel war ›Was drei kleine Bären im Walde erlebten‹ von Margarete Thiele (d.i. Margarete Abshagen) [Dresden: Abshagen 1923 (Klotz I 4964/30)]. [– ; Unterlagen der Kgl. Sächsischen Kunstgewerbeschule (Hinweis W.Neubert, Thalheim) · Mitteilungen Gertraud Müller, Dresden, Nichte von G. Caspari · Osterwalder III (Bibliographie der von S. illustrierten bzw. wiederaufgelegten Bücher zwischen 1913 und 1956) · Freyberger 2009 · S. Jäschke: F.Sch. Eine fast vergessene Kinderbuchillustratorin aus Dresden-Klotzsche. In: Sächsische Heimatblätter 2020, Heft 4, 428-433 (profund; bietet auch die Lebensdaten laut Archiv Reichenbach und Krankenhaus Arnsdorf); hiervon ergänzte Kurzfassung: Klotzscher Heideblatt, [93]2021, 8]

2. *Märchen* / Brüder Grimm. Berlin: Gahl 1899 (3 Chromolithographien) [Klotz I 4964/18]
3. *Struwwelpeter von heute*. Lustige Geschichten und Bilder / R. Hertwig. Fürth: Löwensohn 1910 [Rühle 501, der die Datierung überzeugend anhand der schwedischen Ausgabe des Titels (Stockholm: Fröléen 1910) vornimmt, während es sich bei der in DBV und im Katalog der Bayer. Staatsbibliothek für 1925 nachgewiesenen Ausgabe um eine postume, nach dem Tod des Autors Hertwig († 1914) erschienene Neuauflage handelt]
4. *Was Topf und Pfann' erzählen kann*. Ein lustiges Märchen mit Bildern / F. Kahn, H. Böttcher [Pseud.: Joachim Ringelnatz]. Fürth: Löwensohn, um 1910 · Wie 3. ist auch dieser Titel, der bibliographisch erst für 1925 nachgewiesen ist [DBV], aufgrund seiner stilistischen und typographischen Erscheinungsform früher ersterschienen. Klotz [I 4964/36], die keine Quellen anführt, nennt das Erscheinungsjahr 1910, für die Neuausgabe 1924.

Schenker, Jacques Matthias (siehe Band I, 841)
24.2.1854 Luzern – 25.3.1927 Vitznau/Vierwaldstätter See. Schweizer Maler (Landschaft). Stud. 1870-76 Akademie Düsseldorf (Flamm), Weimar (Hagen [Meisterschüler]). Seitdem tätig in Dresden, seit 1907 in Vitznau, daneben in München. Mitglied im Karlsruher Künstlerbund.* [ThB · Adressbuch München 1912 · Kat. Berlin 1912, 145 (München) · *Dressler 1913 (Vitznau); 1921 (München)]

Schennis, Friedrich von
17.6.1851 [nicht 1852, 1854, 1855] Elberfeld [jetzt Wuppertal] – 4.4.1918 Berlin. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. Elberfeld bei R. Seel, 1869/70 Düsseldorf Akademie (Th. Hagen, dem er nach Weimar folgt, wo Sch. 1871-83 studiert*). 1888/89 in Rom. 1892-1904 tätig in Düsseldorf, seitdem in Berlin. [ThB (irriges *-jahr 1852) · Auskunft Stadtarchiv Wuppertal (J.Schmidt; 29.8.24; laut Geburtenregister 1851/945) · *Dressler 1913 (irriges *-datum 17.7.1854) · Garweg 2000 · Busse 71521]
Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (345 [Exlibris]) · [13]1905/1906 (61 [At] [Radierung])
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt VI [Xyl] [›Abend im Park‹])

Scherenberg, Hermann (siehe Band I, 842)
20.1.1826 Swinemünde – 21.8.1897 Berlin-Groß-Lichterfelde. Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Vater des Malers Hans Sch. (1865–1899 [Busse 71533]). Stud. Akademie Berlin und Düsseldorf (Hildebrandt), 1854 in Paris bei Couture. Dazwischen 1847 in Antwerpen, 1849-1853 in Livland. Seit 1855 tätig in Berlin, wo er 1871-95 Mitglied im Verein Berliner Künstler und auch mit Kommissionstätigkeit betraut ist. Seit dessen Gründung Hauptzeichner des ›Ulk‹, dem dort vor allem auch die Titel- und Schlußseiten zufallen. · Signiert ›H.S.‹ in lateinischen Schreibschrift-Versalien, oft von einem Halb- bis Dreiviertelkreis umschlossen. [ThB · Osterwalder I · VBK 1991 · Lorenz 2002, 321 li. · Freyberger 2009 · Busse 71534] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3618.

3. *Die Jungfernrede* / R. Schmidt-Cabanis. Berlin: Eckstein [3]1884

Periodica:
Fliegende Blätter Die Mitarbeit S.s an dem Blatt liegt noch vor 1871.
Ulk [1]1872 – [24]1895 (jeweils passim)
Zeitschrift für Bücherfreunde [10]1906/07 (II: 403, 405, 408-410, 413, 416 [jeweils aus ›Ulk‹])

Scherer, Baptist [Johann Baptist]
15.3.1869 Altona – 22.1.1910 Marburg (beigesetzt in Kassel). Maler (Landschaft; Bildnis). Sohn eines Steuerrats. Heimatgemeinde ist Kassel. Stud. 1888-90 München Akademie [Hackl]. Erhält Mai 1890 einen Reisepass für Russland auf 1 Jahr.[1] Stud. 1891/92 Paris Académie Julian (Doucet; Ferrier), 1894/95 wieder München Akademie (Hoecker).[2] Tätig in München, wo er Mitglied der Secession ist (wohnt Juli 1897 bis April 1905 Bavariaring 30[3]). Verkehrt u.a. im Salon von Julia Mann, der Mutter von Heinrich und Thomas Mann, der ihn im 23., mehr noch im 25. Kapitel von ›Doktor Faustus‹ [1947] unter dem nur wenig verhüllten Namen Baptist Spengler porträtiert, um ihn in verstörender Direktheit unter die Infektiösen einzureihen. Auch in den Erinnerungen von Victor Mann (Wir waren fünf. Konstanz: Südverlag [2]1964, 39) wird von Sch. berichtet. Die xylographische Wiedergabe eines Schererschen Doppelbildnisses von 1896 aus jenem Salon findet sich bei Dirk Heißerer [Im Zaubergarten. Thomas Mann in

Bayern. München: Beck [2]2005, 51]. [ThB (irriger †-ort Kassel) · [1]Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 530 · JBK 1903 · [2]Bruckmann (hiernach †-ort) · Lorenz 2002, 285 li. · Busse 71536]
1. *Der kleine Herr Friedemann* / Th. Mann. Berlin: S. Fischer 1898 (Collection Fischer, 6; Umschlag) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 93 / vgl. Grautoff 1902, 68 / H. Wysling, Y. Schmidlin: Thomas Mann · Ein Leben in Bildern. Düsseldorf, Zürich: Artemis 1994, 86 / Stark 2021, 46 (Abb.)] · Die Zuschreibung an W. Schulz, den Autor des Einbandes der ›Buddenbrooks‹, wie in Kat. Marbach 1985, 120, ist irrig und auch stilistisch nicht haltbar; vgl. hierzu vor allem Stark 2021, 49 f.

Periodica:
Simplicissimus 1896 (= [1]1896/97, Nr. 36, 4 vom 5.12.96)

Scherer, Joseph
1.11.1814 Ettelried bei Zusmarshausen – 25.3. 1891 ebd. Maler (bes. religiöse Stoffe), Glasmaler. Sohn des Malers Johann Sch. (1779–1857). Stud. Augsburg Kunstschule (Hundertpfund; Geyer); ab Mai 1832 München Akademie (Schlotthauer; H.Heß); 1842-44 bei dem Glasmaler W. Vörtl. Tätig 1847-53 in Stuttgart, 1853-79 in München (betreibt hier eine international florierende Glasmalerwerkstatt); seitdem in Ettelried. [AKL (E.J.Greipl) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1876 · Busse 71542]

Periodica:
Die christliche Kunst [4]1907/08 (26 [›Hl. Elisabeth‹])

Scherer, M. (siehe Band I, 842)
Lebensdaten unbekannt. Photograph. Tätig in Dresden. [–; LexKJL 3, 44]

Scherer, Rosa
21.6.1868 Wagrein/Oberösterreich – 20.9.1926 Linz. Österreichische Malerin (Blumen). Stud. München 1893-95 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalen, dann Malerei bei P.P. Müller, schließlich Wien bei O. Wisinger-Florian. Tätig in Linz. [ThB · Vollmer · Schmalhofer 4007 (hier das *-jahr 1866) · Busse 71545]

Periodica:
Westermanns Monatshefte [107]1910 (II: Beil. FAt Heft März [›Feldblumenstrauß‹])

Schermaul, Jenny
24.5.1828 Liblin bei Kraklowitz – 30.10.1909 Prag. Malerin (Blumen). Stud. Prag bei K. Javurek. Tätig in Prag. [ThB · Toman (hiernach die Lebensdaten) · Busse 71550]
1. *Frühlingsblumen* / A.v. Enderes. Einltg.: M. Willkomm. Leipzig: Freytag 1883 (71 Farbendruck-Abb.; zusammen mit J. Seboth)
2. *Sommerblumen* / C. Sterne. Prag: Tempsky / Leipzig: Freytag 1883/84 (77 Farbendrucke, nach der Natur gemalt; außerdem Holzstiche)
3. *Herbst- und Winterblumen* / C. Sterne. Prag: Tempsky / Leipzig: Freytag 1884/85 (71 Farbendrucke, nach der Natur gemalt; außerdem Holzstiche)

Scherpe, Richard
Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Stud. spätestens um 1908 Leipzig Akademie (Kleukens; Schelter). [–; AfB [46]1909, Heft 1]

Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilage farbige Geschäftskarte])

Scherrer, Franz
Nicht zu ermitteln. Offenbar Mitglied des Hannoverschen Druck- und Verlagshauses Scherrer. Wohl nicht identisch mit dem gleichnamigen österreichischen Architekten (1875–1935).

Beiträge:
a. *Neu-Hannover.* Festschrift des Hannoverschen Couriers zur Rathaus-Weihe. Hannover: Hannoverscher Courier 1913, S. 88 (Inserat) [Aut.]

Scherrer, Hedwig (siehe Band I, 842)
11.3.1878 Bad Sulgen/Thurgau – 8.5.1940 Zürich [nicht St. Gallen]. Schweizer Malerin, Graphikerin, Illustratorin. Tochter eines Juristen und Magistratspolitikers. Stud. 1894-98 St. Gallen Zeichenschule (Johannes Stauffacher; Emil Nolde), 1897-99 außerdem München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Carl Johann Becker-Gundahl; Raffael Schuster-Woldan). 1900 Aufenthalt in Paris. Tätig in St. Gallen, seit 1908 in Montlingen. Illustriert später Fibeln und Lesebücher des Kantons St. Gallen. Befreundet mit Martha Cunz. [AKL (Th.H.G.Westermann) · ThB · Brun (T.Schieß) · BLSK]
2. *Der Kanton St. Gallen* 1803–1903. St. Gallen 1903 [Brun]

Beiträge:
a. *Geschichte der Schweiz im XIX. Jahrhundert* / Th. Curti. Lieferung 1.-15. Neuenburg: Zahn 1902/03 [GV]
b. *Die Schweizer Frau*. Ein Familienbuch / G. Villiger-Keller (Hg.). Neuchâtel: Zahn 1911 (= 11. Taus.)

Scherz, Fritz
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Berlin. [–] *Siehe die Ausführungen auf S. 3037.*

Periodica:
Bühne und Welt [1]1898/99 – [4]1901/02 (Einzelnachweis siehe Seite 3038)
Jugend [6]1901 (I: 50) · [7]1902 (II: 492, 802)

Scherzer, Conrad (siehe Band I, 842)
9.1.1893 Nürnberg – 7.8.1965 ebd. Maler, Zeichner, Illustrator; auch Autor. Bruder des Schriftstellers Hans Sch. Unterrichtet Nürnberg Städtische Baugewerkschule. [ThB · Vollmer · Dressler 1930 · Osterwalder III (Bibliographie) · Grieb 2007 (hiernach †) · Lorenz 2019]

Scheuerer, Julius
30.1.1859 München – 11.4.1913 Planegg bei München. Maler (bes. Geflügel). Bruder des Malers Otto Sch. (1862–1934). Autodidakt (ein Besuch der Akademie München ist im Matrikelbuch nicht belegt). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Bruckmann · Buchner 2018 (Nachtrag) · Busse 71573]
Periodica:
Kinderlust [7]1901 (zu 187)
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (II: 673-680 FAt)

Scheuermann, Ludwig
18.10.1859 Burghersdorp/Kapland – 1.9.1911 Herrsching/Ammersee. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Kunstgewerbler. Sohn eines Augsburger Kaufmanns. Wohl Bruder des Münchner Malers Viktor Sch. (1858–1919). In Deutschland erzogen. Stud. 1879-84 München Akademie (Benczur; Straehuber; Löfftz), 1885 Paris Académie Julian (Bouguereau)*. Tätig in München; seit 1888 auch in Herrsching in einer schlossartigen Villa am Seeufer ansässig. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹ sowie im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Landschafts- und Architekturbilder, Karikaturen und Figurenbilder.* [ThB · † laut Anzeige der Familien Scheuermann und von Schmaedel in: MNN 1911 Nr. 412, 15 vom 4.9. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3688 · *JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 193 · Jansa 1912 · Bruckmann · Buchner 2018 · Busse 71578]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 193: ›Aus Augsburg‹) [Aut.]
Periodica:
Fliegende Blätter [108]1898 (Beibl. 16[7] [Nr. 2751 vom 15.4.98]) · [118]1903 (127, 240 sowie Beibl. 21[1] [(Nr. 3017 vom 22.5.1903])

Scheuermann, Willy [Willi]
1.4.1885 Würzburg – † unbekannt (nach 1967). Maler, Graphiker. Nach Lithographenlehre an der Kunstschule Nürnberg Stud. in München (nicht Akademie und Kunstgewerbeschule). Selbständig seit 1905. Tätig in Berlin. [Vollmer · Kürschners Graphiker Handbuch 1959; [2]1967 · Lorenz 2019]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (30,10)
Lustige Blätter [23]1908 (ab Nr. 38, 13)
Ulk [37]1908 (Nr. 40, 2)

Scheuren, Caspar [Johann Caspar Nepomuk] (siehe Band I, 842)
22.8.1810 Aachen – 12.6.1887 Düsseldorf. Maler (bes. Aquarell), Illustrator. Sohn des Malers Johann Peter Sch. (1774–1844). Stud. bei seinem Vater sowie Düsseldorf Akademie (Lessing; Schirmer). Tätig in Düsseldorf, wo er seit 1855 an der Akademie unterrichtet. [ThB ·/· W. Vomm: J.C.S. Die Druckgrafik. Petersberg: Imhof 2019 (profund; 67-277: *Werkverzeichnis* [die Numerierung setzt je Entstehungsjahr neu an; sämtlich meist farbig abgebildet]) ·/· W. Vomm (Hg.): C.S. Leben und Werk eines rheinischen Spätromantikers (Ausst.kat). Bergisch Gladbach: Städtische Galerie (Petersberg: Imhof) 2010 (umfassend) · weitere kleinere Ausst.kataloge: Aachen: Suermondt-Ludwig-Museum 1980; ebd. 1997 (C.S. Fischer-Leben. Eine Aquarellfolge [= Bestandskatalog 22]); Königswinter: Siebengebirgsmuseum 1981 · Osterwalder I · I. Haberland: Das Stolzenfels-Album von C.S. Koblenz: Rheinische Landesbibliothek 2003 (Schriften, 3) · Bilder wie Worte 2009, Nr. 77]
3. *Frauen-Brevier* für Haus und Welt. Berlin: Grote [5]1872; Leipzig: Amelang [7]1893 (eingedruckte Holzstiche; zusammen mit A. Schrödter)
4. *Aus dem Jahre 1870* / E. Polko. Ratibor: Wichura 1873 (6 Aquarelle, 20 Initialen in Holzstich nach Zeichnungen)
5. *Hermann und Dorothea* / J.W. von Goethe. Berlin: Grote [*1869]; [4]1873; [8]1874 (Initialen [Klitzsch & Rochlitzer]; die Lichtdrucke stammen von A.v. Ramberg) [ergänzt durch GV]
6. *Illustrirter deutscher Volks-Kalender* für das Jahr 1874. Dresden: Gestewitz 1873 (eingedruckte Holzstiche, Holzstich-Initialen; zusammen mit P. Grot Johann)
7. *Dichtungen* / M. Schaffrath. Düsseldorf: Breidenbach 1875 (8 lithogr. Titelill.; vgl. 10.)
8. *Vom deutschen Rhein*. Lieferung 1.-12. Düsseldorf: Baumann 1876/77; [2]1879 (24 kolorierte Steintafeln, 14 Chromolithographien; [2] 25 Chromolithographien)
9. *Der Rhein von den Quellen bis zum Meere* / T. Gsell-Fels. Lieferung 1.-36. Lahr: Schauenburg 1876-93 (Chromolithographien)
10. *Aus des Herzens Wunderwelt*. Lieder und Gedichte / M. Schaffrath. Bremen: Sauernheimer 1879 (8 lithogr. Titelill.; vgl. 7.)
11. *Lieder der Heimath* / L. Bund. Iserlohn: Bädeker [7]1882; Leipzig: [8]1887; [9]1892 (6 farbige Bilder, nahezu 270 [[8]200] Holzstiche; zusammen mit Alwine Schrödter)

Beiträge:
c. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881–83 (jeweils eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1879/80 / Kayser]
d. *Jubel-Kalender* zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig. Leipzig: Weber [8]1884

Scheurenberg, Josef
7.9.1846 Düsseldorf – 4.5.1914 Berlin. Maler. Stud. 1863-67 Düsseldorf Akademie (C.F. und W. Sohn). Unterrichtet Akademie 1879-81 Kassel (1880 Prof.), ab 1881 Berlin. Seit spätestens 1882 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler (auch Vorstandstätigkeit). [ThB · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Dressler 1913 · Wirth 1990, 437 · VBK 1991 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1585 · Busse 71585]

Mit seinem wiederholt ausgeführten Bild ›Legende‹ (zwei Fassungen in der Nationalgalerie Berlin; 1893 im Münchner Glaspalast [Kat.Nr. 1342] als ›Maria begegnet einem Hirtenknaben‹) gestaltet S. (jedenfalls in der großformatigen Fassung) ein religiöses Genrebild von hoher Überzeugungskraft, indem er die Szene mit dem Hirtenknaben in einer vorzüglich gestalteten, plein-air anmutenden Frühlingslandschaft ansiedelt und so der Legende einen realistischen Zug verleiht, ohne sie ihres Wundercharakters zu berauben – eine für die damals oft fragwürdige Lösungen bereithaltende religiöse Malerei erstaunliche Leistung, die der Situation die sakrale Aura belässt und sie dennoch der leeren Pose entkleidet.
Kunstblätter:
[1.] *Interessante Lecture*. (Stich von E. Forberg). Berlin: Schuster 1881 [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1881/82, Sp. 50: ›Neuheiten 1881‹]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: 325)

Scheurich, Paul (siehe Band I, 843)
24.10.1883 New York – 19.9.1945 Brandenburg/Havel. Zeichner, Graphiker, Illustrator, Exlibris- und Plakatkünstler, Bühnenausstatter, Plastiker (seit 1909 Porzellan). Sohn eines zeitweilig in USA tätigen Photographen; Bruder der Schauspielerin Louise Keune-Scheurich († 1978). Seit 1884 bei den Großeltern in Hirschberg/Schlesien aufgewachsen. Stud. Berlin 1899 bei dem Bildhauer S. Járay, 1901-04 Akademie, 1909 Bildhauerei bei Louis Tuaillon. 1906 Heirat mit der Malerin und Plastikerin Katharina (Käthe) Soder. 1912-33 und wieder ab 1938 tätig für die Porzellanmanufaktur Meißen (seit 1918 Exklusivvertrag; 1936 in freiberuflicher Verbindung), 1916-26 auch für Nymphenburg, 1937-42 auch für die KPM Berlin. 1924 Prof.Titel. 1924-28 und ab 1940 durch Krankheit an künstlerischer Tätigkeit gehindert. 1929 in Italien. Bis 1943 tätig in Berlin (bzw. Nikolassee), auch während seiner Tätigkeit für Meißen. Kriegszerstörung des Ateliers; evakuiert nach Moritzburg bei Dresden, stirbt er auf der Flucht. · Seit 1938 Mitglied im Verein Berliner Künstler, ferner im Verein Deutsche Buchkünstler. · Siehe auch die Angaben in Bd. I.

[AKL (U.Heise) · ThB · Vollmer (wohl irriges †-datum 18.11.; die standesamtlichen Unterlagen in Brandenburg sind infolge des Krieges vernichtet) · H. Bethge in: Die Kunst [35]1916/17, 384-391 (Abb. nur Porzellane) · O. Fischel: P.S. Zeichnungen. Berlin: Rembrandt-Verlag 1925 · Wember 1961, Nr. 700-717 · Rademacher 1965 (Abb. 70-73) · J. Brügmann: Das Leben von P.S. (Biographie). In: Meißner Porzellan von 1710 bis zur Gegenwart (Ausst.kat). Köln: Kunstgewerbemuseum / Meißen: Staatliche Porzellanmanufaktur 1983, 265-274 (hiernach S. 273 †-datum) · Busch 1984, 99f. (anschaulich aus dem Leben, detailreich [S. »hatte die schlesische Mundart beibehalten«]) · VBK 1991 · Osterwalder II · J. Rafael: P.S. Porzellane für die Meissener Manufaktur. Meissen: ebd. 1995 (Meissener Manuskripte, Sonderband 8; zugleich Ausst.-kat.) · Günter Meier: P.S. als Illustrator. In: illustration 63, [33]1996, 88-92 + [34]1997, 13-15 (*Bibliographie* 1908-1936) [= Meier 1997] · Lang 1998, 130f. · Sennewald 1999 · Lorenz 2002, 106f. · Mey 2009, 205-210 (mit photogr. *Bildnis*) · C. Lechelt: Porzellan und Politik. Der Tafelaufsatz ›Geburt der Schönheit‹ von P.S. Saarbrücken: VDM 2011 (7-14: Leben und Werk von P.S.) · Lorenz 2019 · P.S. Porzellangestalter, Zeichner, Grafiker. Hg.: Meissen Porzellan-Stiftung, Meissen. Dresden: Sandstein 2022 (reichhaltig)]

Scheurich begann als Zeichner von Plakaten, trat dann aber als Illustrator wie als Porzellanplastiker hervor und zeichnete sich in diesen beiden Bereichen durch ebenso exquisite wie preziöse Arbeiten aus. Dabei gelang ihm die Ausbildung eines unverkennbaren Personalstils. Er beruht in verspielter Deformation, die mit behutsamer, mitunter zitteriger Handschrift vorgetragen wird. Den Höhepunkt seines von feinster Ironie geprägten illustratorischen Könnens bilden seine Arbeiten zu literarischen Ironikern wie L. Sterne und Jean Paul (siehe 9. und 12.). Die von ihm ausgebildete Pünktelmanier ist ein betont graphisches Verfahren, mit dem er imstande ist, eine gleichsam literarische Aura zu erzeugen, die überdies ein spielerisches Moment enthält. Die Art seiner mitunter puppenhaft an-

mutenden Figuren entspricht dabei dem Tonfall der erzählten Stoffe. Als sich Sch. 1912 an der Ausstellung der Berliner Secession beteiligt, stellt H. Schmidkunz allgemein fest: »Wir begrüßen [...] eine Rückkehr aus dem Dickauftragen zur Linienfeinheit [...]. So [...], duftig bei S.« [ders. in: CK ^{8}1911/12, Beilage 41 li.]. Die zutreffendste Beurteilung der »stilistisch eigenwilligen Buchillustrationen« S.s bietet H. Bethge. Er konstatiert bei ihm »Freude am Grotesken, aber auch eine feine Anmut, eine lyrische Grazie«, er spricht von seiner »Manier kleiner, kurz abgebrochener, krauser Linien und andeutender Punkte« und erkennt »in der Komposition [...] zuweilen eine überraschende Kühnheit des Ausschnitts« [s.o., 384].

Im ›Simplicissimus‹ ist Scheurich nur als Inseratgestalter vertreten. Er liefert für ›Müller Extra‹ eine Folge 25 kleinformatiger Reklame-Zeichnungen, die im Verlauf von zwei Jahren (1908-10) publiziert werden. Der Reklame-Effekt tritt dabei nicht plakativ hervor. Die höchst unterschiedlich angegangenen Arbeiten umfassen diverse Techniken (Federzeichnungen, Silhouetten, vor allem aber Gouachemalereien, die, um ihre Farbe gebracht, in Autotypie reproduziert werden), sodass es schwerfällt, sie alle einer Hand zuzuordnen. Sie zählen indes nicht zu S.s besten Leistungen. Lediglich die (nicht signierte, aber eindeutig Scheurich zuzuschreibende) Rahmung zu einem Gedicht, ›Dank für Matheus Müller‹ von Johannes Trojan, knüpft an die Buchillustrationen des Künstlers an. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3627, 3071, 3369. 3466.

3. *Mosestheater.* Berliner Zeitbild / Harfenmeister [Pseud.]. Berlin: Continent 1907 (33 Textzeichnungen) [Sennewald (Scheurich 12,1) verzeichnet den Titel nach Hayn-Gotendorf IX, 581 mit dem Erscheinungsjahr 1912; vgl. jedoch Kayser = GV 99.266 r.u. / Meier 1997, 13 datiert ›um 1908‹]
4. *Demokritos* oder hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen / K.J. Weber. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 57; 4 ganzseitige Zeichnungen) [vgl. Meier 1997, 13 (Abb.: 1996, 88)]
5. *Fahrendes Volk* / B. Canter. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 21; 4 ganzseitige Lithographien) [vgl. Meier 1997, 13]
6. *Leben und Taten des scharfsinnigen Don Quixote von la Mancha* / M. de Cervantes. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 41/42; je Band 4 Lithographien) [vgl. Meier 1997, 13 (Abb.: 1996, 89)] · Identisch mit 1. in Band I.
7. *Zwischen Himmel und Erde* / O. Ludwig. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 2; 4 ganzseitige Zeichnungen) [vgl. Meier 1997, 13 (Abb.: 1996, 89)]
8. *Irrungen Wirrungen* / Th. Fontane. Berlin: S. Fischer 1910 (Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane, Jg.3, 1; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juni 1912 / GV 39.242 li.]
9. *Yoricks empfindsame Reise durch Frankreich und Italien* / L. Sterne. Berlin: Bard 1910 (12 farbige Bilder; 1000 num. Ex.; auch Luxusausgabe: 12 kolor. Original-Radierungen in Lederband) [vgl. Meier 1997, 13 (Abb.: 1996, 91) / Sennewald (Scheurich 10) / von Kritter 1989, 80 (IV/7; Abb.)]
10. *Hirtengeschichten von Daphnis und Chloë* / Longus. Nach der Jakobschen Übs. neu hg. von H. Floerke. München: G. Müller 1911 (6 Bildbeigaben [Radierungen]; auch Luxusausgabe in Ganzleder) [Das schöne Buch in München 1914, 72 / Meier 1997, 13 / Sennewald (Scheurich 11) nach Hayn-Gotendorf IX, 374] · Im GV 81.496 ist lediglich eine Ausgabe von 1918 verzeichnet.
11. *Die helle Nacht* / P. Zifferer. Berlin: Meyer 1912 (Titelvignette) [Don Vinc. 8.1521]
12. *Doktor Katzenbergers Badreise* / Jean Paul. Berlin: Meyer & Jessen 1912 (10 ganzs. handkolorierte Ill., Einband- und Titelzeichnung; auch Vorzugsausgabe: 50 Ex. auf van Geldern; wurde von Wolff in Leipzig übernommen) [vgl. Meier 1997, 13 (Abb.: 1996, 90) / Sennewald (Scheurich 12,2) / Schauer 1963 II, 90 (Abb.) / Kat. Münster 1981, Nr. 56 (Abb.) = ^{2}1921 München: Hyperion]
13. *Pierrots* [Mappe]. Berlin: Gurlitt 1912 (5 signierte Original-Kaltnadelradierungen; 40 Ex., davon 20 auf Japan; 76. Werk der Gurlitt-Presse) [Sennewald (Scheurich 12,3)]
14. *Das Gespensterbuch* / F. Schloemp. München: G. Müller 1913 (= 1.-10. Taus.) (Einbandzeichnung, 12 Vollbilder) · Das 11.-15. Taus. erschien 1920 [ergänzt durch Aut. / vgl. Meier 1997, 14 (Abb.: 1996, 90) / von Kritter 1989, 145 (VII/13; Abb.)]
15. *Briefe* der Marquise de Pompadour. Hg.: G. Stephany, L. Schmidt. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1913 (kolor. Einbandzeichnung, Titelzeichnung, 6 ganzseitige Ill., 100 Textill. und Buchschmuck; Vorzugsausgabe 100 Ex. auf Bütten) [Schauer 1963 II, 90 / vgl. Meier 1997, 14 / Sennewald (Scheurich 13,3) nach Hayn-Gotendorf IX, 463]
16. *Die Brinkschulte*. Roman / J.v. Lauff. 1913 · Der Band wurde von S. nicht ausgestattet, sondern lediglich durch das von ihm entworfene, von Hollerbaum & Schmidt gedruckte Plakat beworben [Wember 1961, Nr. 713].
17. *Schluckmanns Himmelfahrt* / Ali Boa. Berlin: Liebheit & Thiesen 1913 (Werbeschrift

der Firma Boa-Lie GmbH; 12 ganzseitige Zeichnungen) [Meier 1997, 14 / Sennewald (Scheurich 13,1)]
18. *Der goldene Esel* / Apulejus. Übs. A. Rode. Bearb.: H. Floerke. München: G. Müller 1914 [Das schöne Buch in München 1914, 72: »erscheint im Herbst 1914«, wozu es offenbar nicht mehr gekommen ist; bibliographisch nicht nachweisbar]

Beiträge:
a. *Der hinkende Teufel in Berlin*. Satirische Zeitbilder / P. Gisbert. Berlin: Priebe 1902 [Sennewald (Scheurich 02)]

Wandtafeln:
Moderne Wandbilder. Berlin: Hollerbaum & Schmidt, wohl um 1910
Die friesförmigen Bilder erschienen mindestens in zweierlei Größen: a) 280 × 700 mm (als Wandtafeln); b) Maße unbekannt (im Bilderbuchformat). [1.]-[13.] [Aut. Winfried Geisenheyner]
[1.] *Aschenputtel und der Prinz*.
[2.] *Der gestiefelte Kater.*
[3.] *Die Bremer Stadtmusikanten*
[4.] *Dornröschen*.
[5.] *Frau Holle*.
[6.] *Hänsel und Gretel am Knusperhäuschen*.
[7.] *Hänsel und Gretel bei der Hexe*.
[8.] *Münchhausen*.
[9.] *Rotkäppchen*.
[10.] *Schneewittchen bei den Sieben Zwergen*. [vgl. Freyberger 2009, Abb. 356]
[11.] *Schneewittchen im Glassarg*.
[12.] *Siebenmeilenstiefel*.
Kindermotiv:
[13.] *Weihnachtsmann*.

Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 2, 53 [aus 13.])
Arena [1]1906/07 (II: 773-780) · [2]1907/08 (I: 92,* 632 [›Traumritt‹]; II: 957, 961, 963, 965 [Zeichnungen aus Sektengemeinden]) · [3]1908/09 (I: 53, 58; 189-207 [zu ›Das weiße Rätsel‹ / C. Grunert], 401 f. [zu ›Der bekehrte Eremit‹ / G. Busse-Palma]) · [3]1908/09 (II: 1201 f., 1269, 1273) · [5]1909/10 (III: 75-83 [zu ›Johannes‹ / H. Grimm]) · [6]1910/11 (898 [Kalendermotiv ›März‹ für Matheus Müller, Eltville])
Das Leben [1]1905 – [2]1906 (figürlicher, auch landschaftlicher Buchschmuck). Einzelnachweis siehe Seite 3058.
Der Guckkasten [5]1910 (10,7) · [7]1912 (II: 24,8 [irrig als ›Schairich‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (199, 201 [Plakate ›Theater-Ausstellung‹, ›Hollerbaum & Schmidt‹], 202 [Plakat ›Zoologischer Garten‹) · [28]1911 (215 [aus 8.]) · [30]1912 (414 [Glasmalerei]) · [31]1912/13 (453 [Zeichnung ›Der Liebesbote‹])
Die Kunst [30]1913/14 (142 [aus 13.])
Fliegende Blätter 1909 (Jeweils Inserat ›Müller Extra‹ zu Versen von L. Wulff: [130]1909 (Beibl. 5[5], 7[1], 13[1], 16[3], 20[6], 24[4]) · [131]1909 (Beibl. 3[5], 7[4], 11[5], 16[5], 20[3], 25[7])
Jugend [13]1908 (I: 64, 106b, 306, 402, 444, 498, 594; II: 640,* 904 [jeweils Inserat ›Müller Extra‹])
Kladderadatsch [62]1909 (Nr. 8 [Inserat ›Müller Extra‹])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 16, [8]) · [3]1912/13 (Nr. 12, [8] *)
Lustige Blätter 1905–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3483)
Simplicissimus 1908–1910 (jeweils Inserate für ›Müller Extra‹; Einzelnachweis siehe Seite 3572) · Die Mitarbeit Schs. bis 1932 liegt bereits außerhalb des Nachweiszeitraums.
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (II: 539 [Plakat ‹Pilsener Brauhaus Berlin‹, Chromotypie]) · [28]1913/14 (II: 198 [Zeitschriftenumschlag ›Organisation‹], 206 [Etikett]) · [28]1913/14 (III: 141-144 [FAt] [Gedichtillustrationen])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [2]1910/11 (I: 118-120 [Inserate ›Müller Extra‹] · NF [6]1914/1915 (I: 145)

Scheuritzel, Anton
23.3.1874 Quellendorf / Anhalt – 28.10.1954 Wittlich / Eifel. Maler, Theatermaler, Graphiker (Radierung), Zeichner (Industriemotive). Stud. Dessau bei A. Wernicke, 1908 Berlin bei H. Struck (Radieren). Anfangs tätig in Dessau, dann in Berlin-Charlottenburg. 1920 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. · Zwei seiner Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Berlin-Charlottenburg) · W&L 1924 · HdK 1926 · VBK 1991 (wohl irriges *-datum 22.3.1884) · Lorenz 2002, 159 re. (hiernach †) · Busse 71589]
Periodica:
Das Leben [2]1905 (146, 187, 310, 340, 399, 410, 450, 543, 587, 644, 690; jeweils Zierrahmen in heimatkünstlerischer Auffassung)
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 326 [FAt] [Bühnenbilder ›Parsifal‹])

Schevill, William siehe Schwill, William

Scheyrer, Hugo
23.5.1876 Wien – 25.3.1965 ebd. Österreichischer Maler. Mitglied der Wiener Secession. Arbeitet effektvoll flächenkünstlerisch in der dekorativen Wiener Art üppiger Ornamentfüllung. [–; Fuchs II]
1. *Bohème* / P. Margueritte. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 37; Umschlagzeichnung)
2. *Das Bett* / H. Lavedan. Wien: Wiener Verlag 1905

3. *Der rote Vorhang* / J. Barbey d'Aurevilly. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 39; Umschlagzeichnung)
4. *Die unverstandene Frau* u.a. Novellen / Neera. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 50; Umschlagzeichnung)

Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (416 [›Eva‹])

Schezlawskij, A.
Nicht näher identifizierbar. [–]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (3,13) · [7]1912 (I: 12,6 * [vornamenslos unter ›Schezlawskij‹])

Schick, Carl (siehe Band I, 843)
3.2.1854 Straßburg – 26.2.1920 Kassel. Maler, Zeichner. Stud. Karlsruhe TH. Tätig in Kassel, wo er bis 1916 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (Professor; zuletzt deren Direktor). [AKL (online; hiernach †) · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913; 1930 · Busse 71619] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen badischen Maler (Carl Friedrich Schick, 1826–1875; Stud. Düsseldorf Akademie [Busse 71621]).
Beiträge:
b. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]

Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Kriegs- und Handelswissenschaft (Nr. 56a)
Die Sage (Nr. 73; Strichätzung [A&G])
II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 141) [Aut.]

Schick, Rudolf
8.8.1840 Berlin – 26.2.1887 ebd. Maler. Stud. bei W. Schirmer. Seit 1869 tätig in Berlin. Davor und dazwischen zahlreiche Italienaufenthalte. In Rom Beziehung zu A. Böcklin, dem er 1868/1869 bei der Ausmalung des Treppenhauses im Museum Basel assistiert. Seine wertvollen Tagebuchaufzeichnungen aus den Jahren 1866-69 über den Verkehr mit Böcklin erschienen zuerst im ›Pan‹, 1901 bei Fleischel in Berlin. Seit spätestens 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · VBK 1991 (†-datum 26.3.) · Wirth 1990, 379 · Busse 71624]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 27, [1]-[8] = Schick-Nummer) · [4]1913/14 (Nr. 43, [5])

Schickhardt, Karl
7.7.1866 Eßlingen – 7.2.1933 Stuttgart. Maler (Landschaft). Stud. 1884-87 Akademie Stuttgart (Grünenwald; Kappis), 1887-92 München bei J. Wenglein. Tätig in Stuttgart, wo er seit 1892 an der Akademie als Dozent unterrichtet. Verheiratet mit Alice von Reckwitz, geb. Hückel. [ThB · wikipedia (ausführlich; hiernach †) · Busse 71627]
Postkarten (Beiträge):
A. *Schwäbische Künstlerpostkarten*. Stuttgart: Freytag 1898 (Freytag's Künstlerpostkarten, Serie 1; 25 Karten nach Orig.Aquarellen) [Verlagsanzeige ›Jugend‹ [3]1898, 239]
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (524 [›Frühling‹])

Schicktanz, Karl (siehe Band I, 843)
1858 (Ort ungenannt) – † unbekannt (nach 1938). Maler (bes. Vögel, Blumen), Illustrator. Tätig in Dresden. [–; Dressler 1930 · online (Kunsthandel; hiernach *-jahr)]
4. *Daheim und draußen* / M. Steinkamp. Duisburg: Steinkamp 1905 [2022 im Handel (G.Kunze, Falkensee)]
5. *Der Glückspilz*. Ein neues Märchen / M. Meißner. Duisburg: Steinkamp (o.J.; um 1910, wenn nicht später) [Geisenheyner 50.168] Sch.s erfolgreichstes Bilderbuch; möglicherweise erst nach 1914 erschienen; bibliographisch sonst nicht nachweisbar.

Schider, Fritz
13.2.1846 Salzburg – 15.3.1907 Basel. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Fabrikanten. Stud. Akademie 1865 Wien, ab Dez. 1866 [nicht erst 1868] bis 1873 München (Ramberg; Lindenschmit; von Wagner). Zählt 1871 zum Leibl-Kreis, ist mit Leibl befreundet und heiratet 1877 dessen Nichte Lina Kirchdorffer (1857–1927). Unterrichtet seit 1876 Basel Zeichen- und Modellierschule (= ab 1886 Allgemeine Gewerbeschule). 1896 Dr.med.h.c. der Universität Basel. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2294 · Bruckmann · Kat. Würzburg 2013, 244 · Busse 71628]

Schiders locker-tonige Malweise, die er Leibl verdankt, sticht in ihrer aufgelösten, hingewischten Manier unter den gleichartigen Arbeiten des Leibl-Kreises hervor und vertritt die Richtung aufs überzeugendste. Sie kulminiert in dem Spitzenbild ›Beim chinesischen Turm in München‹ (1872; Basel: Kunstmuseum) und steht in vollkommenem Gegensatz zur anatomischen Genauigkeit, die der spätere Pädagoge lehrt (weswegen er die Basler Ehrenpromotion erhält). Gerade auf diesem Hintergrund verdient diese Malerei Bewunderung.

Vorlagenwerke:
I. *Plastisch-anatomischer Handatlas* für Akademien, Kunstgewerbeschulen und zum Selbstunterricht / F. Schider. Teil 1.-3. Leipzig: E.A.Seemann 1891-94 (Imperial-Folio)
Teil 1. Hand und Arm 1891 (16 Lichtdrucktafeln)
Teil 2. Fuss und Bein 1893 (16 Lichtdrucktafeln)
Teil 3. Kopf, Rumpf und ganze Figur 1894 (24 Lichtdrucktafeln)
II. *Plastisch-anatomischer Atlas* für Akademien etc. / F. Schider. Leipzig: E.A.Seemann ^{2}1903 (100 teils farbige Tafeln)
III. *Plastisch-anatomischer Atlas* für Akademien etc. / F. Schider. Bearb.: M. Auerbach und F.v.Stuck. Leipzig: E.A.Seemann ^{3}1908 (117 teils farbige Tafeln, auch photographisch, sowie nach Zeichnungen von F. Stuck] [vgl. Rezension K&H ^{62}1911/12, 210]

Schiele, Egon
12.6.1890 Tulln/Donau – 31.10.1918 Wien (spanische Grippe, der er wie auch seine Frau erliegt; beigesetzt in Ober-St.Veit). Österreichischer Maler, Graphiker. Sohn eines Eisenbahnbeamten. Seit 1904 in Klosterneuburg. Stud. 1906-09 Wien Akademie (ab 1908 bei Griepenkerl). Seit Dez. 1908 im eigenen Atelier in Wien tätig. Seit 1909 Mitarbeiter der Wiener Werkstätte sowie Mitbegründer der Gruppe ›Neukunst‹ (diese 1913 im Bund Österreichischer Künstler aufgegangen). Gefördert von dem Kunstkritiker Arthur Roessler. Zeitweilig Ateliergemeinschaft mit Max Oppenheimer (siehe dort). Nov. 1911 Mitglied der Münchner Künstlervereinigung Sema (siehe dort). 1912 polizeilich zum Tatbestand ›Verführung Minderjähriger‹ bzw. ›Verbreitung unsittlicher Zeichnungen‹ belangt und in Neulengbach kurzfristig inhaftiert. 17.6.1915 Heirat mit der Schneiderin und Schlosserstochter Edith Harms (4.3.1893 – 28.10.1918).

[AKL (F.Smola; gründlich) · ThB (W.Grohmann) · Vollmer Nachtr. ·/· E.S. *Briefe* und Prosa. Hg.: A. Roessler. Wien: Lanyi 1921 · A. Roessler (Hg.): E.S. im Gefängnis. Aufzeichnungen und Zeichnungen. Wien: Konegen 1922 ·/· Otto Nirenstein: E.S. Persönlichkeit und Werk. Wien: Zsolnay 1930 (*Œuvre-Katalog* der Gemälde; 179 Nrn.; 1906-1918; die meisten einfarbig abgebildet auf 139 Tafeln, jedoch nicht in streng numerischer Folge; monumentaler Band) · Otto Kallir: E.S. *Œuvre-Katalog* der Gemälde. Mit einem Beitrag von O. Benesch und T.M. Messer. Wien: Zsolnay 1966 (245 Nrn.; 1906-1918; sämtlich großformatig, meist einfarbig abgebildet; deutsch und englisch) · ders.: E.S. Das druckgraphische Werk. *Katalog* der Lithographien, Radierungen, Holzschnitte, Gummischnitte. Wien: Zsolnay 1970 (17 Nrn.; sämtlich einfarbig abgebildet; deutsch und englisch) · G. Malafarina (Hg.): L'opera di S. Mailand: Rizzoli 1982 (Classici dell'Arte, 105; 325 Nrn.; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet) · Rudolf Leopold: E.S. Gemälde - Aquarelle - Zeichnungen. Mit kritischem Werkverzeichnis, Briefen und dokumentarischem Material. Salzburg: Residenz 1972; München: Hirmer ^{2}2020 (profund, opulent, doch Überformat, schwer handhabbar; 517-631: Kritisches *Werkverzeichnis* der Gemälde; 300 Nrn., alle farbig großformatig abgebildet; im Anhang 56 römisch gezählte nicht belegbare Nrn.; 654-660: Konkordanz der Werkverzeichnisse Nirenstein, Kallir und Natter; ^{2}2020 überarbeitet und hg. von Elisabeth Leopold) · Ch. Nebehay: E.S. Von der Skizze zum Bild. Die *Skizzenbücher.* Wien: Brandstätter 1989 (reichhaltig; 12 [+ 1] Skizzenbücher, mit Wiedergabe der gezeichneten und geschriebenen Einträge) · Jane Kallir: E.S. The *Complete Works*. New York: Abrams 1990 [erweiterte Ausgabe 1998 bei gleicher Numerierung] (257-651: *Catalogue Raisonné*; 2503 Nrn., nur Aquarelle, Pastelle und Zeichnungen; nach Entstehungsjahr, innerhalb diesem nach Sujets geordnet; sämtlich kleinformatig, einfarbig abgebildet, dazu Farbtafeln) · E.S. in der Albertina. Die Zeichnungen und Aquarelle aus eigenem Besitz. Wien: Albertina 1990 (*Bestandskatalog*, zugleich Ausst.kat; 165 Blatt; sämtlich farbig wiedergegeben) ·/·

F. Karpfen (Hg.): Das E.S. Buch. Wien: Wiener Graphische Werkstätte 1921 (auch num. Luxusausgabe auf starkem Büttenkarton [Holstein 40.122]) · A. Roessler (Hg.): In memoriam E.S. Wien: Lanyi 1921 (Beiträge u.a. von Benesch, Csokor, Eisler, Gütersloh, Tietze) · ders.: Erinnerungen an E.S. Marginalien zur Geschichte des Menschentums eines Künstlers. Wien: Konegen 1922; Wiener Volksbuchverlag ^{2}1948 (Hg. vom E.S.-Archiv) · H. Benesch: Mein Weg mit E.S. New York: Johannespresse 1965 · W. Koschatzky (Hg.): E.S. Aquarelle und Zeichnungen. Ausgewählt und bearb.: E. Mitsch. Salzburg: Welz 1968 · Kindler (W.Fischer) · E. Mitsch: E.S. Salzburg: Residenz 1974; Neuausg. 1987 · A. Comini: E.S.s Portraits. Berkeley: University of California Press 1974 · dies.: S. in Prison. London: Thames & Hudson 1974 · Ch. Nebehay: E.S. Leben, Briefe, Gedichte. Salzburg: Residenz 1979 (kapitaler Band, instruktiv, mit Dokumenten und Korrespondenz sowie historischem Photomaterial; Neuausgabe u.d.T.: E.S. Leben und Werk in Dokumenten und Bildern. München: dtv 1983) · Schöny 4.1994, 24/13 (Abstammung S.s) · W.C.Huber: E.S. und Klosterneuburg. In: Jugendstil in Klosterneuburg 2001, 101-115 · H. Bisanz in: Brandstätter 2005, 149-173 · Osterwalder III (ausführlich) · R. Price: E.S. The Ronald S. Lauder and Serge Sabarsky Collections. New York: Neue Galerie

(München: Prestel) 2005 (wuchtiger Band, inhaltsreich; 429-451: durchillustrierte Biographie, wertvolles Photomaterial) · T.G. Natter, T. Trummer: Die Tafelrunde. E.S. und sein Kreis (Ausst.kat). Wien: Österreichische Galerie Belvedere (Köln: DuMont) 2006 (9-42: Biographie) · C. Bauer (Hg.): E.S. Der Anfang (Ausst.kat). Tulln: E.S.-Museum (München: Hirmer) 2013 · ders.: E.S. Fast ein ganzes Leben. München: Hirmer 2015 (instruktiv) · Künstler und Propheten 2015, 131-164 · E.v. Samsonow (Hg.): E.S. als Sammler. Bücher und Objekte aus dem Nachlass. Weitra: Bibliothek der Provinz 2016 (Enzyklopädie des Wiener Wissens, 23) · Brandstätter 2018, 96-107 · Gregor Mayer: Ich ewiges Kind. Das Leben des E.S. Salzburg: Residenz 2018 (Biographie) · Lorenz 2019 · von der immensen Flut weiterer, oft aufwendiger Ausst.-kataloge und Bildbände wird abgesehen]

Basierend auf der Kunst des reifen Klimt, überschreitet Schiele den Radius dieses Künstlers kaum, weder in Bildnis, Figurenkomposition oder Landschaft noch in der erotischen Zeichnung oder im dekorativ-ornamentalen Ansatz. Doch intensiviert er dies alles in unerhörter, aufs Existentielle zielender Weise. Damit fasst er die formalen Kräfte des Jugendstils wie des Expressionismus in einem Œuvre höchster Eindringlichkeit zusammen und leistet so eine formal einzigartige Synthese, die sein Werk vielleicht zum zwingendsten der ganzen Stilperiode macht. Der Ölmaler Schiele kulminiert in den späten Gemälden ›Umarmung‹ (1917) und seinem Familienbild (1918), beide Wien: Österreichische Galerie. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3138.

Bereits außerhalb der Berichtszeit sind die drei folgenden Publikationen mit Zeichnungen Schieles erschienen:

1. *Die Traumbeschaute*. Fünf Zeichnungen. Wien 1917 (Privatdruck für Subskribenten; 100 num. Ex.; 5 Farbreproduktionen erotischer Aquarelle aus den Jahren 1910 bis 1917 in Mappe; das Titelschild wohl von S. entworfen) [Holstein 40.116]
2. *Zeichnungen*. 12 Blätter in Originalgröße. Wien: Lanyi 1917 (12 Lichtdrucke auf Japan; 400 num. Ex.; Mappe in Folioformat; das Bildnis Schieles auf dem Vorderdeckel) [Holstein 40.117]
3. *Handzeichnungen* / E. Schiele. Wien: Strache 1920 (15 Lichtdrucktafeln, davon 4 farbig; Mappe mit Goldtitel; 500 num. Ex.) [Holstein 40.114]

Beiträge:

a. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1911/12 (15 Orig.Steinzeichnungen; 200 num., sign. Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 signierte, römisch num. Ex. auf Japan, mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzpergament; die Steine wurden abgeschliffen) [ZfB NF 5 1913/14 II, Beibl. 503 f. / vgl. Kaufmann 2008] · Von S. stammt die Orig.Lithographie *[Männlicher] Akt* (1912) [Söhn 355-12 (Abb.)]

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 3 Karten: Nr. 288-290 (1910) [Schm 2010; so auch bei Hansen 1982] Die Karten zeigen jeweils ein halbfiguriges weibliches Bildnis. Schiele hat [laut Schm 2010, 329] für die WW 1909/1910 noch 17 weitere Postkarten entworfen [Kallir D 366-369, 721, 728-734, 973-977], die jedoch nicht gedruckt wurden.

Weitere Postkarten Schieles brachte der Verlag Lanyi wohl 1917 in Wien heraus, von denen vier Darstellungen aus 2. zeigen [Holstein 40.115].

Periodica:

Der Ruf Hg.: Akademischer Verband für Literatur und Musik, Wien. Heft November 1912 (Umschlag [›Selbstbildnis‹ von 1910]) [Rennhofer 1987, 133 (Farbabb.)]

Die Aktion 3 1913 (Nr. 21 [›Selbstporträt‹]) · 4 1914 (Nr. 30, Titelbild [›Hans Flesch von Brunningen‹]; Nr. 42/43 (vom 24.10.1914) Titelbild [›Bildnis des gefallenen Dichters Charles Péguy‹])

Deutsche Kunst und Dekoration 34 1914 (90 [›Herbstsonne‹])

Die Kunst 25 1911/12 (458 [›Eremiten‹])

Westermanns Monatshefte 113 1912 (I: 268 [›Alte deutsche Stadt‹])

Schiemann, M.

Nicht näher identifizierbar.

Periodica:

Das Narrenschiff 1 1898 (S. 138; ferner in Nr. 33)

Lustige Blätter 16 1901 (ab Nr. 26, 13 f.)

Schiesl [Schiessl], **Ferdinand**

1775 München – um 1820 ebd. Maler (Aquarell), Zeichner, Stecher und Lithograph. Stud. bei Mettenleiter. Tätig in München. [ThB · Busse 71653]

Beiträge:

a. *München in guter alter Zeit* / C.A. Regnet. München: Franz 1878 (Kupfertafeln)

Schiestl, Matthäus (siehe Band I, 843)

27.3.1869 Gnigl bei Salzburg – 30.1.1939 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler (bes. religiöse Stoffe). Bruder von Heinz und Rudolf Sch. (siehe und vgl. dort). Nach Holzschnitzer-Ausbildung in der väterlichen Werkstatt Stud. ab April 1894 bis 1899 (mit Unterbrechungen) München Akademie (Raupp; von Diez; Löfftz [Meisterschüler]). Lebt in dieser Zeit mit seinem Bruder Rudolf zusammen. Tätig in München, wo er seit 1897 im Glaspalast ausstellt. Unterhält später außerdem zusammen mit Rudolf ein Landatelier in Greideregg / Zillertal.

1912 Prof. Titel. Blieb unverheiratet. Mitglied im Bayerischen Kunstgewerbeverein. Siehe auch die Angaben und weitere Lit. in Bd. I. [ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Nichte Notburg Sch. in: MNN Nr. 32, 16 vom 1.2.1939 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1269 · A. Hagelstange in: Die Graphischen Künste [27]1904, 5-18 · F. Wolter in: CK [2]1905/06, Beil. Nr. 4, iii (zum Kaiserslauterner Altar) · M. Ettlinger: M.S. ebd. [3]1906/07, 121-136 · K. Muth: M.S. In: Hochland [5]1907/08, 88-91 · C. Oßwald: M.S. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1922; [3]1924; [4]1925 (schmucke Publikation) · R. Braungart: Die drei Brüder Schiestl. München: Hugo Schmidt 1923 · H. Schneider: M.S. Höchst-Bregenz: See-Verlag 21.-40. Taus. 1924 (mit *Bildnis* Sch.s [Samberger]) · M.S. Bauern, Ritter und Heilige. Bilder und Worte. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1928 · H. Muth: M.S. in: H.Muth/K.H.Schreyl: Die Brüder Schiestl (Mainfränkische Hefte Würzburg [68]1977, 11-17) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 182 · Lorenz 2000, 162-164 (substantiell) · Hastaba 2002 (mit *Bildnis*) · Lorenz 2019]

Matthäus Schiestl vertritt als katholischer Künstler eine mehr retrospektive Haltung gegenüber der nach 1900 einsetzenden Aufbruchsstimmung und Modernisierungstendenz in der sakralen Kunst. Seine idyllischen Formulierungen, mit denen er die Glaubens- und Frömmigkeitsthematik in die Heimatkunst einbettet, gewannen große Popularität. Sie sind denen eines Josef Madlener artverwandt und für die religiöse Gefühlskultur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bezeichnende Zeugnisse. Siehe auch die Beurteilung bei Rudolf Schiestl. Vgl. die Ausführungen bei Lorenz 2000.

2. *Walhalla* / U. Schmid (Hg.). München: Callwey 1905 ff. (Bücherei für vaterländische Geschichte, Kunst und Kulturgeschichte; Deckelbild; der Buchschmuck stammt von Rudolf Schiestl) [Aut.]
3. *Das Büchlein ›Heb mich auf!‹* / [F. Avenarius]. Ausgabe für Knaben / Mädchen. München: Callwey [Dürerbund] 1910 (Einbandzeichnung, Buchschmuck) [Aut.]

Beiträge:

a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[9]1901 (11 [›Hl. Georg‹], 26 [›Hl. Wendelin‹], Tafel 12 [›St. Wolfgang‹, datiert 1899]) · Vergleiche die Rezension in: Die Kunst [5]1901/1902, 423 f.
[13]1905 (5 [›Hl. Franziskus‹], Tafel 11 * [›St. Christophorus‹])
[15]1907 (Tafel 8 [›Maria, die Königin aller Heiligen‹])
[17]1909 (Tafel 9 [›Hl. Drei Könige‹, Skizze])
[20]1912 (Tafel 12 [›Die Reliquien des Hl. Benno werden in die Münchner Frauenkirche gebracht‹])

b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[6]1903 (Blatt 5: * *Das Almosen des Armen* [farbige Original-Lithographie; dat. 1903])

Wandtafeln / Kunstdrucke:

Original-Farb-Lithographien. Zum Teil erschienen als: *Zeitgenössische Kunstblätter.* Leipzig: Breitkopf & Härtel (Steindruckblätter), so [4.], [7.], [11.] und [15.]. · Nachweis laut zeitgenössischen Publikationen sowie den Glaspalast-Katalogen (das Ausstellungsjahr ist nicht notwendig identisch mit dem Entstehungsjahr). Soweit die Arbeiten selbst datiert sind, ist dies vermerkt; weitere Datierungen folgen den Angaben in der Zeitschrift ›Die christliche Kunst‹ (CK).

zu [2.] *Cöln am Rhein*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 684) · Vgl. Müller 2020, 149 (Farbabb.; datiert ›ca. 1913‹; der Titel folgt der Beschriftung durch den Künstler)

[4.] *Der Berggeist* (»Mei Hoamath is oben«). 1899 Leipzig: Breitkopf & Härtel [CK [3]1906/1907, 129 (Abb.)]

[5.] *Jagd*. 1899 (?) [Glaspalast München 1899, Nr. 2051]

[6.] *Wie der Fischer Parzival zur Stadt Nantes führet*. 1899 [CK [3]1906/07, 128 (Abb.)]

[7.] *Anbetung der Hirten* (Geburt Christi). 1900 (Ill. datiert) Leipzig: Breitkopf & Härtel [Kat. Glaspalast München 1901, Nr. 2598 / Westermanns Mhh. [93]1903, 590 (Rezension) / CK [3]1906/07, 127 (Abb.)]

[8.] *Einsiedler* (»O wie schön sein die Wildnussen«). 1900 (Ill. datiert) [CK [3]1906/07, 131 (Abb.) / Kat. Glaspalast München 1901, Nr. 2600 / Westermanns Mhh. [93]1903, 590 (Rezension)]

[9.] *Erwin von Steinbach*. 1900 [Kat. Glaspalast München 1901, Nr. 2601 / CK [3]1906/07, 136 (Abb.) / Hochland [5]1907/08 I, bei 48 [FAt]]

[10.] *Heimgang* (Tod verweist Alten auf den Friedhof) 1900 [CK [3]1906/07, 120 (Abb.) / Arena [5]1909/10 II: 287 (Abb.)]

[11.] *Ulrich von Liechtenstein* anno 1250. 1900 (Ill. datiert) Leipzig: Breitkopf & Härtel [Kat. Glaspalast München 1901, Nr. 2602 / CK [3]1906/07, 132 (Abb.)]

[12.] *Almosen des Armen*. 1903 (Ill. datiert) Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst (Jahresmappe 1903) [CK [3]1906/07, 133 (Abb.) / Hochland [5]1907/08, bei 64 [FAt]]

[13.] *Alpenkönig* (Bergkönig). 1901 [Kat. Glaspalast München 1901, Nr. 2603 / Arena [5]1909/10 II: 287 (Abb.)] · Möglicherweise identisch mit [2.] (›Berggeist‹).

[14.] *St. Christoph*. 1901 [Kat. Glaspalast München 1901, Nr. 2599]

[15.] *Der Schutzengel*. 1902 (Ill. datiert). Leipzig: Breitkopf & Härtel [Westermanns Mhh. [93]1903, 588 (Abb.) / CK [3]1906/07, 121]

Biblische Wandbilder für Schule und Haus. München: Gesellschaft für christliche Kunst

1907 ff. (Farbige Original-Lithographien) [CK [4]1907/08, 70 (Abb.) + Beil. 21 + 22]
[16.] *Kain und Abel* (Blatt Nr. 1) 1907
[17.] *Der Prophet Elias* (Blatt Nr. 2) 1907
Postkarten:
[A.] *Die Königin aller Heiligen*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1907 [CK [3]1906/07, Beilage Nr. 6, vii]
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 163; die nicht signierten Arbeiten sind Zuschreibungen, woran kaum Zweifel bestehen). Je Folge 6 Bilder.
Aus der Ritterzeit. Stollwerck. 1900
Vom Lande. Stollwerck. 1900
Aus alter Zeit. Stollwerck. 1900
Im Lenz. Stollwerck. 1902
Allerhand Musik. Stollwerck. 1905
Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 287 [›Tod und Wanderer‹ / ›Bergkönig‹; Breitkopf & Härtel])
Die christliche Kunst [1]1904/05 (11 [›Dürer als Knabe‹]) · [2]1905/06 (74 [›St.Christophorus‹]) · [3]1906/07 (bei 121 FAt * [›Der Kardinal‹], 121-144 [zum Aufsatz von M.Ettlinger], bei 265 FAt * [›Maria, Königin aller Heiligen‹]) [4]1907/08 (70 [›Kain und Abel‹, ›Der Prophet Elias‹], 280 [›Oswald von Wolkenstein‹]) · [5]1908/09 (321 [›Kreuzigung‹]) · [6]1909/10 (52 [›In Italien‹]) · [10]1913/14 (bei 97 FAt [›Die Hl. Drei Könige‹]) · [11]1914/15 (bei 33 FAt * [›St. Wendelin‹])
Die Graphischen Künste [27]1904 (6-17) · [32]1909 (nach Farblithographie ›Elias‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (127 [›St. Wolfgang‹, ›Betender Bauer‹], 379 [›Kirchgang‹], 536 [›Madonna‹, ›St. Isidor‹]) · [9]1903/04 (560 [›Dürer als Knabe‹])
Hochland [5]1907/08 (I: bei 48 [›Erwin von Steinbach‹], bei 64 [›Das Almosen des Armen‹], bei 80 [›Romanischer Steinmetz‹], jeweils FAt)
Jugend [7]1902 (I: 323 *) · Das Motiv (›Saliges Fräulein‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kind und Kunst [1]1904/05 (13 [›Schutz-Englein‹; nach [13.]])
Kunst und Handwerk [57]1906/07 (214 [›Rotkäppchen‹ (gestickter Ofenschirm)])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1912-1913 (und darüber hinaus bis 1938) [KuL 2002, 237]
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: bei 512 FAt)
Westermanns Monatshefte [94]1903 (588 [›Schutz-Englein‹; nach [13.]])

Schiestl, Rudolf (siehe Band I, 843)
8.8.1878 Würzburg – 30.11.1931 Nürnberg (beigesetzt auf dem Johannis-Friedhof). Maler, Zeichner, Graphiker (Lithographie, Radierung, seit den 1920er Jahren Holzschnitt). Sohn des Bildschnitzers Matthäus Sch. (1834–1915) aus Hippach im Zillertal/Tirol und der Maria, geb. Adamer, Tochter des Kernbauern aus Unterlangkampfen bei Kufstein; Bruder des Bildhauers Heinz Sch. (Zell am Ziller 23.2.1864 – 11.4.1940 Würzburg [Hastaba]) sowie von Matthäus Sch. (siehe dort). Nach Ausbildung 1890-1896 in der väterlichen Holzschnitzer-Werkstatt Stud. ab Jan. 1897 [nicht 1896 wie in AKL] bis Herbst 1898 München Akademie (G. Hackl; Stuck). Dann tätig in Kornhofstädt bei Scheinfeld im Steigerwald. 1899 tätig in Innsbruck als Entwurfszeichner für Glasmalerei; 1900 zusammen mit Matthäus Sch. in Germersheim und Landau/Pfalz (Wandmalereien). Danach tätig in München, wo er seit 1899 im Glaspalast ausstellt. Mitglied im Bayerischen Kunstgewerbeverein. Zwischen 1903 und '07 drei Italienreisen. Unterrichtet ab 1910 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Graphik, Buchkunst, Illustration als Nachfolger von Bek-Gran [siehe dort]; später Prof.). Unterhält daneben zusammen mit seinem Bruder ein Landatelier in Greideregg/Zillertal. 1912 in Frankreich. Heiratet 1916 seine Schülerin, die spätere Dichterin Margarete zur Bentlage (Hof Bentlage/Emsland 24.8.1891 – 16.2.1954 Garmisch; sie ist in 2. Ehe verheiratet mit dem Münchner Verleger Paul E. Walter List). Mitglied der Münchner Luitpoldgruppe [Die Kunst [17]1907/08, 558]. · Siehe auch die Angaben in Bd. I.

[AKL (S.Partsch) · ThB (irriges †-datum 30.1. = dasjenige von Matthäus S.) · Vollmer Nachtr. (irriges †-datum 31.1.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1661 ·/· W. Kielmann: R.S. Diss. Erlangen 1935 *(Werkverzeichnis)* · K.A. Reiser: R.S. Das graphische Werk. Bielefeld: Bentrup 1970 ·/· G.M[ader] in: Die Kunst [18]1907/08, 401-404 (Abb.) · R. Braungart: Die drei Brüder Schiestl. München: H. Schmidt 1923 · R. Meissner: Gedanken um R.S. In: CK 1926, Heft 3 · K.H. Schreyl: R.S. in: H.Muth / K.H. Schreyl: Die Brüder Schiestl (Mainfränkische Hefte Würzburg [68]1977, 18-23) · Reitmeier III: 254 (Nr. 1035) · W. Dettelbacher: R.S. Ein fränkischer Künstler. Würzburg: Beck 1981 · Davidson 1992 (II, Abb. 1172; S. 408 [†-datum 31.11.; die Einbeziehung des Künstlers in diese Arbeit ist ungerechtfertigt]) · Osterwalder II · Bruckmann II · Hastaba 2002 (mit photogr. *Bildnis*) · Grieb 2007 · R. Drewes in: KJLLex, Teil 2 (2016) · Lorenz 2019 – Siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I.]

Rudolf Schiestl hat eine unvergleichlich kernige Art zu zeichnen, altfränkisch im besten Sinn, holzschnitthaft entschieden und eindeutig, in der er vorzugsweise Motive der fränkischen ländlichen Heimat wählt. Mit dieser zeichnerischen Qualität überrundet er seinen weicher und gefälliger arbeitenden, im Religiösen eher zu süßlicher Gestaltung tendierenden Bruder Matthäus (keineswegs sind daher

die Brüder "stilistisch kaum zu unterscheiden", wie Susanne Partsch in AKL feststellt). Doch beschränkt sich Rudolf, anders als jener, auf den Bereich des Graphischen und malt nur ausnahmsweise (Tempera). Bilder zu Liedern wie zu Erzählungen aus dem Volksleben, zumal aus alter Zeit, gestaltet er so geschlossen und buchgemäß, dass man Schiestl zu den großen illustratorischen Begabungen der Zeit rechnen muss. G. Mader urteilt 1908: »Man gewinnt auf den ersten Blick die Anschauung: der Mann hat zeichnen gelernt und versteht die Regeln über Ausnützung des Raumes zu handhaben. Ein Grundsatz von ihm ist der, an seinen Darstellungen solle nichts gerüttelt werden können, alles müsse sitzen!« [401]. Über die Brüder Schiestl urteilt F. Wolter 1908: »Beiden Künstlern ist die Liebe zur mittelalterlichen Kunst, ohne Abhängigkeit voneinander, gemeinsam, daher die strenge zeichnerische Form, die ungebrochenen starken Farben« [CK [5]1908/09, 48].

7. *Planegg*. Ein Dank aus dem Walde / W. Langewiesche. München: Beck 1904; 11. Taus. 1909; 12. Taus. 1911; 18. Taus. 1914
8. *Walhalla*. Bücherei für vaterländische Geschichte, Kunst und Kulturgeschichte / U. Schmid (Hg.). München: Callwey 1905 ff. (Eingangs-Motivzeichnung, Initialzeichnungen, Titel- und Schlussvignetten; wohl auch in den weiteren Folgen [2. bis 5. Buch: 1906-1909] verwendet; das Deckelbild stammt von Matthäus Schiestl) [Aut. / GV 153.437]
9. *Aus entschwundenen Tagen*. 50 echte Volkslieder in Wort und Weise 15.-19. Jahrhundert. Auswahl: J. Peslmüller. Hg.: Verein für Volkskunst und Volkskunde. München: Seyfried 1909 [Zils 1913, 419 / Drewes in KJLLex (2016) / GV 107.326 re.]
10. *Das Büchlein ›Heb mich auf!‹* / [F. Avenarius]. Ausgabe für Knaben / Mädchen. München: Callwey (Dürerbund) 1910 (Buchschmuck) [Aut.]
11. *Des Knaben Wunderhorn* / A.v. Arnim, C. Brentano. Bd. 1.-3. Leipzig: Insel 1910 (von Pohl in München übernommen) (kolorierte Federzeichnungen in Bd. 1. und 3.) [Drewes in KJLLex (2016) / DBV 35.97 li. (hiernach die Verlagsangabe)]
12. *Jungvolk*. Almanach für die arbeitende Jugend. Berlin: Vorwärts [2]1914 (Orig.Beiträge; zusammen mit J. Damberger) [Aut. H.G. Schmidt]

Kunstblätter:

Original-Lithographien (sofern nicht anders vermerkt). München: J. Schmidt. Ca. 500 × 650 mm [Nachweis laut Glaspalast-Katalogen; das Ausstellungsjahr ist nicht notwendig identisch mit dem Entstehungsjahr, das Schreyl (20) für [3.] bis [6.] mit 1901 angibt; Verlagsnennung laut Braungart (1925, 98), doch kann der Vertrieb der Arbeiten aus späterer Zeit datieren]

[2.] *Jagd*. 1899 [Glaspalast München 1899, Nr. 2051]
[3.] *Antonius der Einsiedler.* 1899 [Glaspalast München 1899, Nr. 2052]
[4.] *Abendmelodie* (Der Geigenspieler) 1902 [Kat. Glaspalast München 1902, Nr. 2431]
[5.] *Schäfer.* 1902 [Kat. Glaspalast München 1902, Nr. 2430]
[6.] *Spaziergang*. 1902 [Kat. Glaspalast München 1902, Nr. 2429]
[7.] *Unser täglich Brot gib uns heute*. 1902 [Kat. Glaspalast München 1902, Nr. 2428]
[8.] *Sauhandel* (Farbradierung im Ziegler-Verfahren) 1902 [Kat. Glaspalast München 1902, Nr. 2432] · Zu dem Blatt schreibt Schiestl am 6.1.1922: »Die ältern Lithographien sind leider vergriffen und der Sauhandel wird erst nachgedruckt. Ich habe versucht, ihn in Nürnberg drucken zu lassen, allerdings mit negativem Erfolg« [an Paul Jonas Meier, Direktor des Herzog-Anton-Ulrich Museums Braunschweig; Autograph 2023 im Handel: Köstler 237.241].
[9.] *Bauernkirta*. Gedenkblättlein an das elfjährige Jubiläum der ›Bauernkirta‹. Verein der Kunst-Studierenden München (sechsfarbig: Bogengröße 347 × 240 mm) [Winkler 1983, 380 (Abb.)]

Postkarten:

A./B. *Künstlerpostkarten*. Hg.: Albrecht-Dürer-Verein München (Druck Lithographische Anstalt Hubert Köhler, München). Neujahrskarten für 1899, 1900. [Aut.]
C. *Heut gehn mer nei der Stadt*. Ein Gruß von der Bauernkirta in Solln am 17. Febr. 1900. Herausgeber: Albrecht-Dürer-Verein München (Druck Lithographische Anstalt Hubert Köhler, München) 1900. [Aut.]
D. *Zehn deutsche Postkarten*. München: Köhler 1901 (Orig.Lithographien) [Selbstanzeige des Künstlers in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 44] · Möglicherweise zählen hierzu die Motive, die sämtlich ›99‹ datiert sind: Aus deutschem Land · Ein Ritter · Abendmelodei · St. Lukas · Einsiedelmann · Herr Walther von der Vogelweid · Minne · Idyll. [Aut.]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [nach Radierung ›Auf der Landstraße‹])
Bayerischer Heimatschutz. Monatsschrift des Vereins für Volkskunst und Volkskunde in München. München: Seyfried 1912 (Umschlag, Buchschmuck)
Das Leben [2]1906 (345: ›Heimkehr vom Felde‹; nach Wandtafel [1.] in Bd. I)
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (131 [Plakatentwurf; Wettbewerb])
Die christliche Kunst [1]1904/05 (79 [›Angelus‹]) [4]1907/08 (120 [›Heimkehr‹])

Die Graphischen Künste [32]1909 (71 [nach Farblithographie ›Frankenwein‹]) · [37]1914 (50 [Exlibris ›Georg Mader‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (188 [nach lithogr. Postkarte], 53 [›Sankt Isidor‹]) · [5]1901/02 (144 [Exlibris]) · [8]1902/03 (314 [Plakatentwurf; Wettbewerb]) · [9]1903/04 (561 [›Kirchgang‹], 557, 568, 576 [Initialen ›Bauern-Alphabet‹, Buchstaben B, E, S]) · [13]1905/06 (207, 210 [Tanzkarte bzw. Zeichnung zur Bauernkirta]) · [18]1907/08 (401-404 [Exlibris ›Haenert‹, Karten zur ›Bauernkirta‹], 403 [At] [Farbradierung (Zieglergraphie) ›Sauhandel‹]) · [21]1909/10 (212 [›Bauernkirta‹ (?)]) · [28]1912/13 (196, 198 [radierte Geburtsanzeige bzw. Neujahrskarte [At]]) · [31]1914/15 (69 [At] [Radierung ›Singender Schäfer‹]) · [32]1914/15 (132f. [At] [radierte Neujahrskarten])
Freie Künste [35]1913 (1 [eingeklebte Original-Reklamemarke ›Bayerische Gewerbeschau 1912‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [8]1909/10 (bei 72 [›Vor der Stadt‹])
Jugend [8]1903 (II: 665) · [11]1906 (I: 323 * [Titel Nr. 16]) · Die beiden Motive (›Sonntag‹, ›Der Sauhandel‹) waren noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Jungvolk. Almanach für die arbeitende Jugend. Berlin: Vorwärts [2]1914 (Orig.Beiträge) [Aut. H.G.Schmidt]
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (44 + Taf. 4 * [jeweils Exlibris]) · [56]1905/06, 6 [Zierstück]) · [65]1914/15 (13-24 * [Exlibris, Glückwunsch- und Anzeigekarten, Karten ›Bauernkirta‹, z.T. nach Radierungen]) · [61]1910/11 (277 [Urkunde])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-1914 (und darüber hinaus bis 1933) [KuL 2002, 237]
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 366) · [21]1906/07 (I: 700 [FAt] [Festkarte ›Bauernkirta‹ 1906]) · [24]1909/10 (II: 218 [Neujahrskarte])
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: Beil. [FAt] Heft Feb. [›Bauernkirta 1906‹ *], 830f. [FAt] [›Kirta 1907‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [12]1908/09 (I: bei 44 [Farbbeilage Exlibris Mader]) · NF [1]1909/1910 (II: 334 [At] [Exlibris Mader]) · NF [3]1911/1912 (I: 102 [Postkarte ›Abend‹, dat. 1899; Köhler/München])

Schiff, Robert
17.1.1869 Wien – 1.6.1935 ebd. Österreichischer Maler (Bildnis) jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie Wien, 1887-90 Berlin, ab Okt. 1890 München, wo sein Eintrag in die Klasse J. Herterich wieder getilgt wird; Sch. wechselt statt dessen außerhalb der Akademie zu F. Fehr. Schließlich Stud. Paris Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant). Seit 1895 tätig in Wien (hier 1902-05 Mitglied des Hagenbundes), 1905-07 in London. [ThB · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 757 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Fuchs · Kat. Hagenbund 1975, 34 · Busse 71670]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1906 [Seemann 1908]
[1.] *Porträt einer Schauspielerin* (Frau Abarbanell) (Meister der Farbe, 3025)
Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: 162)
Das Leben [2]1906 (322; nach [1.])
Die Kunst [5]1901/02 (81 * [›Am Kamin‹ (Damenbildnis)])
Die Kunstwelt [1]1905 (37 [›Bildnis Sängerin G. Freund‹], 39 ›Bertha von Suttner‹])
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 99 [›Käthe Hannemann‹])

Schiffmann, Bernhard
17.8.1884 Bremen – 28.7.1945 ebd. Maler. Sohn eines Ingenieurs. Stud. Weimar (so 1905). Tätig in Bremen. Mitglied im Deutschen Künstlerbund (1928-35 Vorsitzender des Bremer Künstlerbundes*). 1927 Bremen Heirat mit Charlotte Gehrold. [–; Auskunft Staatsarchiv Bremen (H.Grünbauer) laut Geburtsurkunde 1884/2412, Sterbeurkunde 1945/1453 · Dressler 1913 · *F. Peters: Bremen zwischen 1933 und 1945. Bremen: Europäischer Hochschulverlag 2010, 263 (17)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (37 [›Cellist Bostelmann‹])

Schikaneder, Jacob [Jakub]
27.2.1855 Prag – 15.11.1924 Prag-Weinberge [Vinohrady]. Böhmischer Maler (Historie), Illustrator. Sohn eines Zollbeamten. Stud. 1870-78 Prag Akademie (Trenkwald; J.Swerts; Lhota). 1878 in Paris. Unterrichtet 1891-1923 Prag Kunstgewerbeschule (ab 1885 bereits als Assistent bei Ženíšek, ab 1888 als Hilfslehrer); 1894 Prof. [AKL (S.Stolz) · ThB (irriges *-datum 1.3.) · Kat. Darmstadt 1984, 302 (mit photograph. *Bildnis*) · Busse 71681]
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (400f. [dekorative Panneaux])

Schild, Martinus
27.9.1864 Den Haag – 11.5.1943 ebd. Holländischer Maler. Tätig im Haag. [–; Scheen · Busse 71698]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (II: bei 80)

Schildknecht, Georg
30.4.1850 Fürth – 16.4.1939 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler (Bildnis, Gen-

re), Zeichner. Sohn des Porzellanmalers und Photographen Christoph Sch.; Bruder des Malers Hans Sch. (Fürth 1.1.1871 – 23.3.1955 München [Busse 71708]). Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (Kreling; Raupp), 1872 Düsseldorf Akademie (Roeting). Unterrichtet 1875-81 Leipzig Akademie. 1879 Fürth Heirat mit der Photographentochter Margarethe Niedermayr (*1853 Regensburg). Seit 1881 tätig in München, wo er Unterricht im Zeichnen und Malen erteilt. Erhält 1888 Münchner Bürgerrecht. 1883 bis mindestens 1909 Aufenthalte in Dachau. Neujahr 1905 Prof.Titel [Die Kunst [11]1904/05, 216]. Bezieht seit 1923 eine Künstlerpension des Bayer. Kultusministeriums. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · JBK 1903 · Adressbuch München 1912 · Dressler 1913 · (Ausst.katalog:) München: Münchener Künstler-Genossenschaft 1924 (Wiedergabe von Pressestimmen) · Reitmeier II: 114 f. (320-322); III: 97 (Nr. 324); IV: 64 (Nr. 172) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 386 · Buchner 2018 · Busse 71707]

Mit seinen Charakterköpfen besonders alter, bäuerlicher Menschen, die er hautnah und in fast aufdringlich scharfer Präzision der Falten wiedergibt, hebt sich Schildknecht von den Bildnismalern seiner Zeit spürbar ab. Wohl aufgrund dieses Realismus, weniger wegen der Malweise als solcher, heißt es 1911 von diesen Bildern, sie seien »ganz im Leiblschen Geiste gemalt« [Die Kunst [27]1911/12, 51]. Für F. Wolter sind die »bis ins kleinste Detail durchgeführten Bauernköpfe [...] von altmeisterlicher Kraft und zeichnerischer Vollendung« [CK [5]1908/09, 337 links].

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (120 [›Bauersfrau aus Schondorf‹])

Die Kunst [25]1911/12 (565 [›Bauersfrau aus Schondorf‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (II: bei 480) · [24]1909/10 (II: bei 584)

Schildt, Carl [Carl Friedrich Jürgen] (siehe Band I, 844)

5.12.1851 Elmshorn bei Hamburg – 1.3.1920 Hamburg. Maler, Illustrator. Stud. Akademie Dresden (Grosse), 1878/79 Berlin (Gussow). Tätig in Altona und Hamburg. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 24]. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913]

4. *Hamborg an de Woterkant* / H. Harberts. Hamburg, 1885 (Lithographien) [ThB]
5. *Modernes Reisen* / H.E. Wallsee. Hamburg: Meißner 1891 (Original-Skizzen)
6. *Aus dem Hamburg der 60er Jahre* / G. Kopal. Hamburg: Neue Börsen-Halle 1893; [3]1898
7. *Holsteinisches Bauernleben* / J. Mähl. Hamburg: Meißner 1894 (13 Lichtdruck-Tafeln mit eingedrucktem Text)
8. *Hamburgs Kohlenhandel* / R. Heidmann. Hamburg: Neue Börsen-Halle 1897 (2 Ill.)

Schildt, Martinus

29.8.1867 Rotterdam – 14.6.1921 ebd. Holländischer Maler. Tätig in Rotterdam. [ThB (†-datum 15.6.) · Scheen (hiernach †) · Busse 71710]

Periodica:

Die christliche Kunst [2]1905/06 (115 [›Waschtag‹], 117 [›Beim Flicken‹])

Schilke, C.

Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Gebrauchsgraphiker.

Periodica:

Fliegende Blätter Jeweils Inserate: [113]1900 (Beibl. 23^4, 25^1) · [114]1901 (Beibl. 20^6, 22^6) · [115]1901 (Beibl. 1^5, 3^6) · [116]1902 (Beibl. 17^6, 21^6)

Jugend [6]1901 (I: 319, 354, 404; II: 460, 546)

Lustige Blätter [16]1901 (ab Nr. 17, 14) · [20]1905 (Nr. 45, 13)

Simplicissimus 1901 (= [6]1901/02: 54, 102, 126, 158, 166 [jeweils Inserat ›Dalli‹])

Schilking, Heinrich

25.11.1815 Warendorf/Westfalen – 2.10.1895 Oldenburg. Maler (Landschaft). Stud. Akademie 1835-41 Düsseldorf (Schirmer; Lessing), 1843/44 Antwerpen. Tätig in Düsseldorf, wo er 1848 Gründungsmitglied beim ›Malkasten‹ ist. Seit 1860 tätig in Oldenburg als Hofmaler (Prof.-Titel). [ThB · Paffrath (M. Dückershoff) · wikipedia (hiernach alle Daten) · Busse 71714]

1. *Oldenburg-Album*. Oldenburg: Schulze 1875 (Titelbild, 6 Ansichten in Lichtdruck [Römmler & Jonas] nach Zeichnungen)

Schill, Adolf (siehe Band I, 844)

14.5.1848 Stuttgart – 10.11.1911 Düsseldorf. Architekt, Zeichner, Maler (Aquarell), Kunstgewerbler. Stud. Stuttgart TH (Ch.F.Leins; A.Gnauth). Vier Jahre tätig in Wien unter E. Förster beim Bau des Ringtheaters. Zwei Jahre in Italien. Unterrichtet ab 1880 Düsseldorf Akademie (Prof. für Ornamentik und Dekoration). [ThB]

2. *Hermann und Dorothea* / J.W. von Goethe. Neue Ausgabe. Berlin: Grote 1881; [7]1882; [9]1883; 42. Taus. 1889 (Ornamentstücke; die Lichtdrucke nach A. von Ramberg) [ergänzt durch GV]

Beiträge:

b. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880; Einzelausgabe der Gedichte: 1891

(1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]; die Ill. auch in der Ausgabe (Einltg. F. Düsel): Bd. 1.-12.: Leipzig: Schumann 1903 [Gabel 2011, 90, 92]

Vorlagenwerke (Beiträge):

I. *Muster-Ornamente aus allen Stilen* in historischer Anordnung. Lieferung 1.-25. Stuttgart: Engelhorn 1879-81; [2]1888 (je Lieferung 12 Holzstich-Tafeln) [GV 101.212 li.]

II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Bildende Kunst (Nr. 58; Strichätzung; Ill. dat. 1884)

Schill, Elise

Nicht zu ermitteln.

Periodica: *Jugend* [12]1907 (I: 578; II: 838)

Schill, Emil

3.2.1870 Basel – 11.1.1958 Kerns/Obwalden. Schweizer Maler, Graphiker (Holzschnitt, Lithographie). Sohn eines Kaufmanns und Agenten. Stud. ab 1889 Basel Kunstschule (Schider), dann Akademie ab 1892 Karlsruhe (C.Ritter), ab Okt. 1893 bis 1894 München (Hoecker), dann Paris Académie Julian (Lefebvre; Robert-Fleury). Seit 1896 tätig in Basel, seit 1911 in Kerns. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1133 · Dressler 1913 · Busse 71716]

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (562 [›Bildnis an der Staffelei‹])

Die Rheinlande [3]1902/03 (II: 363)

Schiller, Georg [Georg August Eduard]

6.7.1858 Stuttgart – 15.7.1937 Ravensburg. Graveur (auch für Schrift), Gebrauchsgraphiker, Typograph und Buchkünstler. Sohn des gleichnamigen Stuttgarter Graveurs und Stempelschneiders (1822–1906). Stud. Stuttgart Akademie.* 1885 Spaichingen Heirat mit Anna Sauber (*1863). Seit 1890 tätig in der Reichsdruckerei Berlin. Unterrichtet 1905-20 Leipzig Akademie (Prof.). Seit 1915 ansässig in Ravensburg. Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. · 1899 entstand für den von der Reichsdrukkerei hergestellten Illustrationsband ›Die Chronika der drei Schwestern‹ (siehe bei Heinrich Lefler, 8.) die *Neudeutsch* genannte Drucktype, die dann von Berthold in Berlin in 12 Größen (bis zu 72 Punkt) gegossen wurde. Ebenfalls für die Reichsdruckerei entstand die *Borussia* (spätestens 1904). Ferner entwickelte Sch. für Rühl in Leipzig die *Elementar-Deutsch* (später von Berthold übernommen), eine Reform-Fraktur, die 1911 in 1. zur Verwendung kam und die es auch als Halbfett gab [vgl. die Rezension in AfB [48]1911, 315, wo die Type »abgeklärt, ruhig« genannt und die »äußerste Formenvereinfachung der Fraktur« hervorgehoben wird, wodurch »auch der fremdsprachige Satz in deutscher Schrift eine für den Ausländer recht gut lesbare Gestalt annimmt«]. [ThB · Auskunft Stadtarchiv Ravensburg (Dr.S.Schöttle; 29.8.24; laut Sterberegister 1937/193 sowie Einwohnermeldekarte) · *Dressler 1913 · AfB [48]1911, Inseratenteil Heft 10 · Buchkultur 2019, 564 (Abb. ›Neudeutsch‹) · ein photograph. *Bildnis* ebd. [51]1914, Bildteil vor 277 · Busse 71721]

1. *Die Vossische Zeitung*. Geschichtliche Rückblicke auf drei Jahrhunderte / A. Buchholtz. Berlin 1904 (gedruckt in der Reichsdruckerei) (künstlerische Ausstattung; nicht im Handel) [Rodenberg 1925, 279]

2. *Guck in die Welt*. Ein Lesebuch für ABC-Schützen. Hg.: Leipziger Lehrerverein. Leipzig: Brandstetter 1911 (aus der ›Elementar-Deutsch‹ von Sch.; die Steinschrift [Grotesk] stammt von Gottfried Böttger; die Ill. stammen von A. Warnemünde) [Teistler 2472 (die Kennzeichnung der Schrift als Sütterlin-Schrift ist irreführend; es handelt sich um eine Reform-Fraktur, nicht um eine deutsche Schreibschrift]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (517 [Type zum Katalog der Deutschen Abteilung Weltausstellung Paris 1900])

Schiller, Gottlieb

Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Tätig in Wien. · Signiert: ›GS‹ oder ›FGS‹. [–]

Als Hauptmitarbeiter der Zeitschrift ›Glühlichter‹ gelingen Schiller mitunter in Nahsicht wuchtig gebaute Bildlösungen (etwa ›Maikäfer‹ und ›Der Vater muß fort!‹; 1912, Nr. 9 und 10). Manchmal zeigt er sich auch inspiriert durch O. Gulbransson (›Religiöse Übungen‹, 1912, Nr. 5). Auch liefert er wirkungsvolle Arbeiten im Plakatstil (›Die Herbstflugwoche‹, 1912, Nr. 14). Er scheint sich dort auch des Pseudonyms ›Simon Mölzlagl‹ bedient zu haben (vgl. das auch hier begegnende, oben charakteristisch eingerollte ›S‹ seiner sonstigen Signaturen). · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3328.

Periodica:

Glühlichter so [13]1910 (Nr. 1-8, 11, 25; Nr. 1-22, 24-26 unter ›Mölzlagl‹) · [15]1912 (Nr. 1-18)

Schiller, Walter

Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Zeichner (Exlibris). Autodidakt. Stud. Wien Medizin. Tätig in Wien. [– ; ZfB (siehe nachfolgend)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Typographen und Buchkünstler (1920–2008).

Periodica:

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [1]1909/10 (I: 216-219 [Exlibris])

Schilling, Erich
27.2.1885 Suhl/Thüringen – 30.4.1945 Gauting bei München (Suizid).* Zeichner, Karikaturist. Sohn eines Waffenfabrikanten. Stud. ab 1904 Berlin Akademie. Seit 1907 bis zuletzt Mitarbeiter am ›Simplicissimus‹. Seit 1918 tätig in München. Passt sich den Erfordernissen des NS-Regimes an. Er folgt noch 1942 (1943?) der Einladung zu einem Mittagessen bei Goebbels [Deutsche Comicforschung 2025, 108 + 46], was Beleg ist für die Akzeptanz S.s bei den Machthabern wie jener beim Künstler. · Signiert in ›Der wahre Jacob‹ variierend: 1) ›E..S‹ (unten mit Bogen ligiert, die Punkte in die beiden Rundungen gesetzt); 2) in eckig konstruierter Signatur im Stil der Wiener Werkstätte, ohne Punkte [so 1907: 5377, 5427]; 3) ›E·S‹, die unteren Buchstabenenden dekorativ eingerollt [so 1907: 5440]. [–; Breuer 1937, 120 · *v.Kessel-Thöny 1978, 121 (mit photogr. *Bildnis*) · Davidson 1992 (II, Abb. 1173 f.; S. 409 mit photograph. *Bildnis*) · Osterwalder II · Grieb 2007 · Lorenz 2019]

Schilling ist ein vorzüglicher Zeichner, der stets seine eigene Note hat. Seine hauptsächliche Mitarbeiterschaft am ›Simplicissimus‹ liegt bereits nach der Berichtszeit. 1907/08 arbeitet er dort noch kleinteilig-strichelnd, womit er aber recht markante Bilder baut. Laut Lorenz [2019, 339] schuf er vor 1933 »sozialkritische und erbittert antinationalsozialistische Zeichnungen«, wechselte dann aber die Front und wurde »glühender Anhänger und Propagandist der Nazis«, so dass er sich beim Nähern der amerikanischen Truppen das Leben nahm. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3101.
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 8, Beilage [Plakat zur Bugra Leipzig 1914; Wettbewerb])
Der wahre Jacob 1905–1914 (Einzelangaben siehe Seite 3104)
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 51, 10 vom 20.12.)
Simplicissimus 1907–1914 (und darüber hinaus bis 1944). Erster Beitrag: [12]1907/08 II, Nr. 40, 657 vom 30.12.07. Einzelnachweis siehe Seite 3573.

Schilling, Ernst
Nicht zu ermitteln. Graphiker. Tätig in Berlin.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [15]1904/05 (336 [Plakatentwurf ›Der Deutsche Schuh‹; Wettbewerb])

Schilling, Franz
4.10.1879 Uelversheim bei Oppenheim/Rhein 9.7.1964 München. Maler (bes. religiöse Stoffe). Sohn eines Bauunternehmers. Nach Lehrzeit bei seinem Onkel in Freiburg i.Br. Stud. ab Okt. 1900 bis 1908 München Akademie (Feuerstein). Dazwischen Aufenthalt in Italien und den Niederlanden. Tätig in Freiburg. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2250 · DGCK 1909, 20 · lobid (online 3.2022)]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[18]1910 (29 [›Johannes d.T.‹], 31 [›St. Christophorus‹], Tafel 11 * [›Christus an der Geißelsäule‹], Tafel 12 [›Schutzmantelmadonna‹, Villingen])
[21]1913 (22 f. [›Verkündigung‹, ›Jüngstes Gericht‹])
Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (292 [›Hl. Christoph‹]) · [5]1908/09 (296 f. [›Christus‹, ›Treppenhaus-Bemalung‹])

Schimkowitz, Othmar
2.10.1864 Tárts/Ungarn – 24.4.1947 Graz. Österreichischer Bildhauer. Vater des Malers Herbert Sch. (1898–1938). Aufgewachsen in Steiermark. Stud. Graz Gewerbeschule, 1886-1892 Wien Akademie (Hellmer; Kundmann). 1892-95 tätig in New York bei Karl Bitter. Seitdem tätig in Wien, wo er 1914-34 an der TH unterrichtet (1925 Prof.). Seit 1897 Mitglied der Wiener Secession, in der er nach Austritt der Klimt-Gruppe 1905 bis zur Auflösung 1939 verbleibt. [AKL (E.Dutz) · ThB · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Busse 71751]
Beiträge:
a. *Katalog der XIV. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) [Klingers Beethoven]. Wien 1902 (Monogramm S. 29 bzw. 75) [Aut.]

Schimmel, Hugo
9.9.1869 Chemnitz – † unbekannt. Maler. Stud. Dresden Akademie (Bantzer), in Paris bei Morisset. Tätig in München-Pasing. [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · Busse 71752]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (413 [›Abendgesellschaft‹])

Schimpf, Carl (siehe Band I, 844)
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Kinderbuch-Illustrator des 19. Jahrhunderts. Es bleibt offen, wie weit eine verwandtschaftliche Beziehung mit der in den 1930er-Jahren tätigen gleichnamigen Nürnberger Abziehbildfirma gegeben ist.

Schindler, Alexander (siehe Band I, 844)
7.10.1870 Koschmin/Posen – 29.4.1930 München (beigesetzt in Beckenried/Vierwaldstätter See*). Maler (bes. Bildnis). Sohn eines Maurer- und Baumeisters. Heimatgemeinde ist Breslau. Stud. hier Kunstschule (Schobelt; Bräuer), ab Nov. 1892 München Akademie (O.Seitz; Liezen-Mayer). Seit 1895 tätig in München. 1896

Heirat in 1. Ehe mit Alexandra Kaiser (* 1863 Beckenried). Nach Lehrtätigkeit 1906 in Neu-Ulm, 1909 bis mindestens 1913 in Nürnberg, unterrichtet er als Studienprof. in München (Städtische Gewerbeschule). [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe Olga Sch.-Rheinboldt in: MNN 1930, Nr. 117, 12 vom 30.4. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1036 · Dressler 1930 · *Scheibmayr 1997, 414 · Grieb 2007]

Schindler, C. F.
Nicht näher identifizierbar. Xylograph; kein Illustrator
1. *Preußens Heer* / G. Hiltl. Berlin: Meidinger 1881 (eingedruckte Holzstiche nach Adolf Menzel und Adolf Burger)

Schindler, Emil Jacob (siehe Band I, 844)
27.4.1842 Wien – 9.8.1892 Westerland/Sylt (im Urlaubsaufenthalt). Österreichischer Maler (Landschaft). Stud. 1860-69 Wien Akademie (Albert Zimmermann). 1875-78 Ateliergemeinschaft mit Tina Blau (mit ihr 1875 in Holland). Befreundet mit H. Makart. 1879 Heirat mit der Sängerin Anna Bergen. Mit ihr hat er u.a. die Tochter Alma (1879–1964; sp. verh. u.a. mit dem Komponisten Gustav Mahler); Sch.s Witwe heiratet Carl Moll (siehe dort). Tätig in Wien; seit 1885 auf Schloss Plankenberg / Wienerwald. Wenn auch ohne Lehramt, ist Sch. als Lehrer geschätzt und unterrichtet erste Kräfte wie M. Egner, Th.v. Hörmann, C. Moll und O.Wisinger-Florian. [AKL (A.Klee) · ThB ·/· Heinrich Fuchs: E.J.S. Zeugnisse eines ungewöhnlichen Künstlerlebens. *Werkkatalog*. Wien: Selbstverlag 1990 (912 Nrn.; 1860-1890; einfarbig, teils klein-, teils großformatig abgebildet) ·/· H. Fischel in: Die Graphischen Künste [16]1893/94, 41-64 (mit *Bildnis*) · Carl Moll: E.J.S. Eine Bildnisstudie. Wien: Österreichische Staatsdruckerei 1930 · (Ausst.kataloge:) Wien: Galerie Schebesta 1962 (E.J.S. und sein Kreis); Wien: Oberes Belvedere (München: Hirmer) 2012 (E.J.S. Poetischer Realismus)]
1. *Landschaften*. Text: A. Spier. München: Hanfstaengl 1894 (21 Photogravuren) [Heß 1993, 251]

Beiträge:
a. *Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild*. Auf Anregung und unter Mitwirkung von Kronprinz Erzherzog Rudolf. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1886 ff. [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 70 ff.]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Das Tal des Friedens* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4071)

Periodica:
Die Graphischen Künste [16]1893 (42-61 [zum Aufsatz von H. Fischel] mit 5 radierten Beigaben nach Gemälden)
Die Kunst [17]1907/08 (463 [›Pappelallee‹])
Hohe Warte [1]1904/05 (132 f. [Gartenanlage in Lakroma])

Schindler, Max
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1895 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 216])

Schindler, Osmar
22.12.1867 [nicht 1869] Burkhardtsdorf bei Chemnitz – 19.6.1927 Wachwitz bei Dresden. Maler, Glasmaler, Graphiker. Stud. 1883-90 Dresden Akademie (Pauwels; Pohle; Preller jun.; Schönherr). Nach Studienreisen tätig in Dresden, wo er 1900-24 an der Akademie unterrichtet (1903 Prof.). [AKL (H.Kronthaler) · ThB (irriges *-jahr 1869) · Dressler 1913 (*-datum 21.12.) · Busse 71773]

Mit seinem Gemälde ›Die Muskelprobe‹ (1913 wiedergegeben in der ›Jugend‹; Verbleib unbekannt) gestaltete Schindler ein vergnügliches Motiv aus der Akademiepraxis, das ebenso getreu wie lebensvoll, als Sujet sogar einzigartig, als Charakterstudie der damaligen Kunstjünger unvergesslich ist. In seinem übrigen Œuvre findet sich nichts, das sich neben diesem Geniestreich behaupten könnte.

Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (58 * [Bildniszeichnung]) [19]1908/09 (482 [›Verspottung Christi‹])
Jugend [10]1905 (I: 288/89) · [18]1913 (II: 838/839 *) Das erste Motiv (›Insel Heiligland‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [47]1909 (230 * [›Die Muskelprobe‹])

Schinkel, Theodor
9.11.1871 Großstrehlitz/Oberschlesien – 1919 Berlin. Maler (Landschaft), Theatermaler, Lithograph. Sohn eines Försters; Enkel von Karl Friedrich Sch. (1781–1841). Stud. zunächst Weimar Dekorationsmalerei bei dem Theatermaler Händel, 1891-95 Berlin Akademie (Bracht), danach bis 1900 Kunstgewerbemuseum (bei Vorgang, mit dem er zusammenarbeitet und reist). Tätig in Berlin-Friedenau. Mitglied im Märkischen Künstlerbund sowie 1902 bis mindestens 1914 im Verein Berliner Künstler. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Berlin 1896 · Westermanns Mhh. [99]1905/06, 373 f., 366 ein photograph. *Bildnis* · VBK 1991 · Lorenz 2002, 246 re. · Busse 71776]
1. *Lotte, ein Geschehnis* / J. Cotta. Berlin, Leipzig: Lautenschläger 1899 (Umschlagzeichnung)

2. *Die Schlüssel des Himmelreichs* oder Sanct Peters Wanderung auf Erden / A. Strindberg. Berlin, Leipzig: Lautenschläger 1900 (Umschlagzeichnung)
3. *Muttersöhne* / M. Halpern. Leipzig: Lautenschläger 1900 (Umschlagzeichnung)
4. *Gott. – Und die Träume* / P. Baum. Berlin, Stuttgart: Juncker 1902 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck)

Periodica:
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (373-375)

Schinnerer, Adolf [Adolf Ferdinand] (siehe Band I, 844)
25.9.1876 Schwarzenbach/Saale – 30.1.1949 Ottershausen [nicht Ottersheim] bei Haimhausen/Oberbayern. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Exlibriskünstler; auch Kunsthistoriker, Schriftsteller. Sohn eines Pfarrers. Vater der Bildhauerin Ulla Sch. (1907–1978). 1887-1900 in Erlangen. Stud. 1898 München Universität (Kunstgeschichte) sowie Malerei bei F. Fehr und Schmid-Reutte, dem er 1899 an die Akademie Karlsruhe folgt (hier auch bei W. Conz; erneut 1907/08, nun bei Trübner). Seit spätestens 1902 bis 1911 tätig in Tennenlohe bei Erlangen, dazwischen 1909/10 in Florenz (Villa-Romana-Preis). Seit 1911 tätig in München (ansässig in Deisenhofen), wo er 1918-23 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (1918 Prof.), 1921-23 auch an den Münchner Lehrwerkstätten, der Nachfolgeeinrichtung der Debschitz-Schule, 1923-46 an der Akademie (Radieren; als Nachfolger von Halm; Prof.; 1946/47 Präsident). Verheiratet 1. (1904 Karlsruhe) mit Emma Sch. († 1937; 4 Kinder), 2. mit Anna Winziger (1915–2010; 2 Kinder). Erwirbt 1921 das Schlößchen Ottershausen. Mitglied im Karlsruher Künstlerbund;* 1912 der Münchner Künstlervereinigung Sema (siehe dort). · Schramm 1924 zählt bis dahin 25 Exlibris in Radierung und Lithographie. [AKL (J.Mannes) · ThB · Vollmer · Matrikel Akademie München (Lehrer) ·/· L. Gorm: A.S. Sein graphisches *Werk*. München: Graphik-Verlag 1915 (408 Nrn. Radierungen [1899-1915] und Lithographien [1901-1915]; ohne Abb.) ·/· *Dressler 1913 (Deisenhofen); 1921 (Ottershausen); 1930 (München) · Singer 1914, 194-196 · Schramm 1924, 66 · Breuer 1937, 298 · A.S. Gedächtnis-Ausstellung. Erlangen: Stadtmuseum 1976 (Ausst.kat). · Reitmeier II: 263 (Nr. 968); III: 251 (Nr. 1018) · Thiemann-Stoedtner 1989, 107-109 · Davidson 1992 (II, Abb. 1174; S. 409) · Osterwalder II · Bruckmann II · Anna Schinnerer: A.S. Haimhausen: Selbstverlag 1999 · Schmalhofer S. 296,54 · wikipedia]

1909 heißt es: »Die Hauptstärke Schinnerers liegt ohne Zweifel in seinen Radierungen, und hier wieder in der Landschaft. Es ist erstaunlich, wie er mit wenigen Strichen eine geradezu verblüffende Wirkung erzielt. [...] Weniger gelingen ihm figürliche Darstellungen« [Die Kunst [19]1908/09, 482; anonym] · Über das gefährdete Selbstbewusstsein des Künstlers gibt ein Brief Auskunft, den er am 11.1.1922 an Paul Jonas Meier, den Direktor des Herzog-Anton-Ulrich-Museums in Braunschweig, schreibt, der sich damals für druckgraphische Arbeiten des Künstlers interessiert: »Man hat als Künstler nicht selten schwarze Tage, an denen man sich so sehr außerhalb des vernünftigen, praktischen, tätigen Lebens spürt, daß man sich vorkommt wie ein Schatten unter lauter räumlichen Gestalten. Mit einer Art Angst fragt man sich nach der Berechtigung dieses ›geschäftigen Müßiggangs‹. Nur eine Anerkennung, wie sie mir jetzt von Ihnen zuteil wurde, gibt uns das Recht zu unserer Arbeit« [2023 im Handel: Köstler 237.241].

1. *Simson*. [Mappe]. Tennenlohe: beim Autor 1902 (8 Radierungen) [JBK 1903]
2. *Zeichnungen eines Verliebten*. Tennenlohe: beim Autor 1903 (9 Radierungen, Titelblatt)
3. *Spielereien mit der Schneidenadel*. Tennenlohe: beim Autor 1905 (8 Radierungen, Titelblatt)
4. *Die Reise des jungen Tobias*. Tennenlohe: beim Autor 1906 (15 Radierungen, Titelblatt)
5. *Die seltene Schale* / H. Reinhart. München, Winterthur: Hoster 1913 (1 Radierung)
6. *Boot*. München: Graphik-Verlag 1914 (Graphische Flugblätter, 1; 1 Radierung)

Beiträge:

a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Braun; ab 1902: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (jeweils in Komm.)
   [8]1901 (Orig.Radierung *Männlicher Kopf*) [Söhn 686-8 (Abb.)]
   [9]1902 (Orig.Radierungen *Aus einem Simsoncyklus*; *Ruhendes Mädchen*) [Söhn 687-7 und 8 (jeweils Abb.)]
   [10]1903 (Orig.Radierungen *Allee*; *Der Morgen*) [Söhn 688-6 und 7 (jeweils Abb.)]
   [11]1904 (Orig.Radierung *Alter Hof der Stuttgarter Karlsschule*) [Söhn 689-7 (Abb.) / Die Kunst [11]1904/05, 320 (»geist- und effektvoll behandelt«)]
   [12]1905 (Original-Radierung *Bauernhäuser*) [Söhn 690-9 (Abb.)]
   [13]1906 (Orig.Radierung *Heuernte*) [Söhn 691-8 (Abb.)]
   [14]1907 (Orig.Radierung *Terrasse*) [Söhn 692-7 (Abb.)]
   [15]1908 (Original-Radierung *Landungssteg*) [Söhn 693-6 (Abb.)]
   [16]1909 (Orig.Radierungen *Widmungsblatt an Hans Thoma*; *Seminarsplatz*) [Söhn 694-2 und 10 (jeweils Abb.)]
   [17]1910 (Orig.Radierung *Große Treppe*) [Söhn 695-5 (Abb.)]
   [18]1911 (Orig.Radierung *Winterlandschaft mit Eisenbahn*) [Söhn 697-6 (Abb.)]

[20]1913 (Orig.Radierung *Badeanstalt*) [Söhn 698-7 (Abb.)]
[21]1914 (Orig.Radierung *Das Tal im Regen*) [Söhn 699-8 (Abb.)]

b. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 92 FAt ›Winterabend‹ = [2.] stark verkleinert) [Aut.]
c. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1911/12 (15 Orig.Steinzeichnungen; 200 num., sign. Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 sign., römisch num. Ex. auf Japan, mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzpergament; die Steine wurden abgeschliffen) [Verlagsanzeige / ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 503 f. / vgl. Kaufmann 2008] · Von S. stammt die Original-Lithographie *Badende Frauen* (1912) [Söhn 355-13 (Abb.)]
d. *Zeit-Echo*. Ein Kriegs-Tagebuch der Künstler. Hg.: O. Haas-Heye. München: Graphik-Verlag 1914 (Orig.Lithographie in Heft 1 (August) [Söhn 36401-3 (Abb.)]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (149 At [Radierung ›Seiltänzer‹]) · [26]1910 (230 [›Brücke‹]) · [29]1911/12 (368 At [Radierung ›Dampfboot‹]) · [31]1912/13 (446 [nach Lithographie ›Schlittschuhläufer‹])
Hochland [10]1912/13 (I: jeweils bei 272, 288, 304 und 320 [aus dem Zyklus ›Teich Bethesda‹], bei 336 [aus dem Zyklus ›Reise des jungen Tobias‹], bei 352 [›St. Alban‹])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (619 At [Radierung ›Strassenszene‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1914 (und darüber hinaus bis 1933) [KuL 2002, 237]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 37, [1]; Nr. 42, [7]) · [2]1911/12 (Nr. 29, [2]; Nr. 46, [7]; Nr. 48, [4]) · [3]1912/13 (Nr. 2, [7]) · [4]1913/14 (Nr. 13, [3])
Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: 934 At [Radierung ›Die Brücke‹]) · [106]1909 (I: 193 At [Radierung, aus ›Die Reise des kleinen Tobias‹], bei 202 At [Radierung ›Vision‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 135 [aus ›Das geträumte Paar‹])

Schinnerl, Susi siehe Singer [Singer-Schinnerl]

Schipp, Theodor
Nicht zu ermitteln. Dekorationsmaler.
Vorlagenwerke:
I. *Der Zimmermaler der Neuzeit*. Lieferung 1.-10. Ravensburg: O. Maier 1900/01 (40 Tafeln)

Schirlitz, Olga (verh. **Behrendt**)
11.6.1867 Hamburg – † unbekannt. Kunstgewerblerin. Tochter des Hamburger Kaufmanns Oskar Sch. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule. Seit Mai 1900 in München. 15.9.1903 Heirat mit Fritz Behrendt (siehe dort). Seitdem in Grafrath bei München. Mitglied im Deutschen Werkbund. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1913 (Grafrath); 1921; 1930 (München) · HdK 1926, 101 (dto.) · Busse 71793]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (69-72 [Tischdecke, Kissen])

Schirm, Carl [Carl Johann Coven)
24.11.1852 Wiesbaden – 3.4.1928 Amelinghausen. Maler (Landschaft, Marine), Kunstgewerbler (Keramik und Metall). Schwager des Bildhauers Otto Lessing (1846–1912). Stud. 1874/75 Karlsruhe Akademie (Riefstahl; Gussow; Ernst Hildebrand; Gude [ab 1878 Meisterschüler], dessen Tochter Gunhild er 1882 heiratet). 1882/83 Panoramen-Mitarbeit bei A. von Werner und E. Bracht, mit dem er befreundet ist und 1880/81 den Orient bereist. 1883-89 tätig in Breslau, wo er Vorstand eines Meisterateliers am Schlesischen Museum ist, zugleich aber ein Photoatelier betreibt, das er 1889-1918 in Berlin (Halensee) hauptberuflich (mit Verwendung des Magnesium-Blitzlichtes) führt. Seit 1918 in Amelinghausen. 1908 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Kat. Berlin 1912, 145 · Dressler 1913; 1921 (jeweils Berlin-Halensee) · VBK 1991 · Busse 71794]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Alte Heidebrücke* (Meister der Farbe, 3492)
[2.] *Abend im Moor* (Meister der Farbe, 3518)

Schirmer, Anna (siehe Band I, 845)
Nicht zu ermitteln. Silhouettenkünstlerin.

Schirmer, August
26.7.1860 Schlattstall bei Kirchheim/Württemberg – † unbekannt. Zeichner (Architektur, Landschaft). Stud. Stuttgart Akademie (Kappis; Friedrich von Keller). Unterrichtet seit 1901 Stuttgart Baugewerkschule (Prof.). [ThB · Dressler 1930 · Goldstein 1964 · Busse 71798] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Celler Architekten (1905–1948) und dem Berliner Landschaftsmaler August Wilhelm Ferdinand Sch. (1802–1866).
1. *Altbürgerliche Bauweise* / A. Schirmer. Stuttgart: Wittwer 1909 (20 Studienblätter)
2. *Architekturbilder aus Süddeutschland*. Stuttgart, Karlsruhe: Müller, um 1912 (10 Lichtdrucktafeln)

Schirmer, Johann Wilhelm
5. [nicht 7.] 9.1807 Jülich – 11.9.1863 Karlsruhe. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn eines Buchbinders. Nach Buchbinderlehre und -tätigkeit Stud. ab 1825

Düsseldorf Akademie (Wintergerst; Mosler; Kolbe; seit 1826 W.Schadow); ist hier seit 1831 Hilfslehrer für Landschaftsmalerei; 1839 Prof. Seit 1854 in Karlsruhe als Gründungsdirektor der Kunstschule (spätere Akademie). Zahlreiche Reisen in Deutschland, der Schweiz und Frankreich. 1839/40 in Italien. [AKL (Ch. Schachtner) · ThB (irriges *-datum 7.9.; so auch die weitere Lit.) ·/· Die Lebenserinnerungen des J.W.S. Bearb.: P. Kauhausen. Krefeld: Verein Linker Niederrhein 1956 · J.W.S.: Autobiographische Schriften (siehe nachfolgend bei Ewenz) ·/· B. Baumgärtel (Hg.): J.W.S. Vom Rheinland in die Welt. Petersberg: Imhof 2010 (zugleich Wanderausstellung; Bd. 1: Katalog. 385-458: *Kritisches Werkverzeichnis* der Druckgraphik [1822-1846]; die Numerierung setzt je Entstehungsjahr neu an); Bd. 2: Autobiographische Schriften. Hg. und bearb.: G. Ewenz; reich ausgestattet, fundiertest kommentiert; 31-125: Fragmente einer Autobiographie 1807-1830; hiernach [S. 31 und 195²] *-datum) ·/· M. Perse (Hg.): Natur im Blick. Die Landschaften des J.W.S. *Bestandskatalog*. Jülich: Stadtgeschichtliches Museum 2001 (Führer, 16; profund) ·/· J.W.S. in seiner Zeit (Ausst.kat). Karlsruhe: Kunsthalle (etc.) [Heidelberg: Kehrer] 2002 (reichhaltig) · J. Nicholls: Der Gemäldezyklus der biblischen Landschaften nach J.W.S. im Rathaus Bergisch Gladbach (ebd.) 2010 · Biblische Landschaften. Das Paradies als ein Frühlingsmorgen (Ausst.kat). Schweinfurt: Museum Georg Schäfer 2015 · Busse 71802]

Periodica:

Die Graphischen Künste ²1880 (bei 17 [Orig.-Stich ›Stürmische Landschaft‹; Stecher E. Willmann)

Türmer-Jahrbuch ⁶1907 (143 [›Villa Borghese‹])

Schirmer, P.

Nicht näher identifizierbar. Wohl Schweizer Künstler.

Beiträge:

a. *Der Aarauer Bachfischet* / A. Gysi. Aarau: Wirz 1894 (Original-Initialen, Illustrationen)

Schirmer, Rudolf

Nicht zu ermitteln.

1. *Nordmark* / H.F. Blunck. Hamburg: Hermes 1912 (Federzeichnungen)

Schischkin [Šiškin; sprich: Schüschkin], **Iwan Iwanowitsch**

13. (25.) 1.1831 Jelabuga/Gouvernement Wjatka – 8. (20.) 3.1898 St. Petersburg. Russischer Maler (bes. Waldmotive), Graphiker (Radierung). Stud. 1852-56 Moskau Fachhochschule für Kunst, danach Sankt Petersburg Akademie (Worobjoff). Ist 1861 in München bei Benno und Franz Adam, 1863 in Zürich bei R. Koller sowie in Genf bei Calame. Stud. 1864 Düsseldorf Akademie; Aufenthalte in Paris, Brüssel, Antwerpen. 1870 Gründungsmitglied der Gesellschaft der ›Wanderer‹ (Peredwischniki). 1873 Prof.-Titel. Seit 1893 Prof. der Akademie. Tätig in St. Petersburg. [AKL (E.A.Borovskaja; ausführlich) · ThB · I. Schuwalowa: Sch. Leningrad: Aurora 1981; 1983; 1986 (jeweils deutsch) · Busse 71810]

Schischkin gilt mit Recht als Maler des russischen Waldes, den er überaus stimmungsintensiv, doch in unverfälschter Natur und im Zustand aller Jahreszeiten gibt.

Periodica:

Arena ⁶1910/11 (bei 1084 [›Junge Bären im Walde‹]) · ⁵1909/10 (III: 341 [›Grüne Pracht‹])

Jung-Siegfried ¹1909/10 (Nr. 10, bei 152)

Westermanns Monatshefte ⁸⁶1899 (153 [›Das Kornfeld‹])

Schittenhelm, Hugo (siehe Band I, 845)

23.10.1867 Heilbronn – 27.9.1937 Nürnberg (beigesetzt in Heilbronn). Sohn des Stiftungspflegers Adolph Sch. (1828–1899). Tätig in Heilbronn und Leipzig. Verheiratet mit Frieda Jahn. [–; Dressler 1913; 1930 · † laut Familienregister evang. Dekanatamt Heilbronn]

3. *Sämtliche Novellen* / A.L. Kielland. Leipzig: Merseburger 1906 (Gesammelte Werke, 2; Buchschmuck)

Periodica:

Lustige Blätter ²⁰1905 (Nr. 51, 11 [Inserat Henkell/Stollwerck])

Schjerfbeck, Helene [Helena Sofia]

10.7.1862 Helsingfors [Helsinki] – 23.1.1946 Saltsjöbaden bei Stockholm. Finnische Malerin schwedischer Abkunft. Schwester des Architekten Magnus S. (1860–1953). Stud. 1873-77 Helsinki Zeichenschule der Finnischen Kunstgesellschaft, an der sie 1888/89 und 1892/92 selbst unterrichtet, 1877-79 bei A.v.Becker; 1880-84 (mit Unterbrechung) Paris bei Bonnat, Gérôme sowie ab 1881 Académie Colarossi (Courtois). Mit Marianne Preindlsbeger (sp. Stokes) in Concarneau/Finistère. Seit 1885 tätig in Helsinki. Wiederholt in St. Ives und Paris, 1894 in Wien. Seit 1902 tätig in Hyvinkää. [AKL (N.Sato) · ThB · Vollmer · B. Beuys: H.S. Die Malerin aus Finnland (Biographie). Berlin: Insel 2016 · Busse 71817]

Periodica:

Das Leben ²1906 (299 [›Kinderbildnis‹])

Schlabitz, Adolf (siehe Band I, 845)

7.6.1854 Groß-Wartenberg [Syców] / Schlesien – 4.9.1943 Brixlegg/Tirol. Maler. Sohn eines Seifensieders. Stud. 1875-83 Berlin Akademie (Haucke; Thumann; Knille; Gussow; E.Hildebrand), 1883/84 Paris Académie Julian (Le-

febvre; Boulanger). Seit 1887 tätig in Berlin, wo er 1908-17 an der Hochschule der Künste unterrichtet (1911 Prof. [Die Kunst [23]1910/11, 432]); sommers in Brixlegg. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren* sowie seit 1883 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler, wo er auch Kommissionstätigkeit ausübt. [ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 124 · Dressler 1913 · Wirth 1990, 441 (aus Tirol »eine Reihe sehr guter Gemälde«) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 137 re. · wikipedia (hiernach †) · Busse 71820]

zu 1. *Tiroler Alpensagen* / A. Foltin. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1897 (die Einbandill. stammt von F. Reiß) [Aut. H.G.Schmidt]

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[15]1900 (Blatt 7: *Kirchenchor in Tirol*)
[16]1901 (Blatt 6: *Mittagessen in Tirol*)
[20]1905 (*Der Nachtwandler*)
[23]1908 (*Unter Blumen*)

b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 124: ›Kuchel‹) [Aut.]

Periodica:

Kinderlust [13]1907 (zu 142)
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 38, Schlußseite)
Moderne Kunst [5]1891 (61 [Xyl] [›Auf dem Kirchenchore‹]) · [24]1909/10 (265-272)

Schlaepfer [Schläpfer], **Ch.**
Nicht näher identifizierbar. Kunstgewerblerin, Buchbinderin. Tätig in München; 1907 in den Ateliers und Werkstätten für Angewandte Kunst (W. von Debschitz).

Periodica:

Die Kunst [18]1907/08 (136 [Bucheinbände]) · [30]1913/14 (336 f., 342 [Stickereien])

Schlaf, Johannes
21.6.1862 Querfurt – 2.2.1941 ebd. Schriftsteller. Sohn eines Kaufmanns. Seit 1885 in Berlin. Hier befreundet mit Arno Holz, mit dem er zusammenarbeitet; 1890 Zerwürfnis. 1893-97 nervenleidend wiederholt in Anstalten. Seit 1895 tätig in Magdeburg, seit 1904 in Weimar, seit 1937 in Querfurt. [–; Wilpert · Lorenz 2019]

1. *Der geschundne Pegasus*. Eine Mirlitoniade in Versen / A. Holz. Berlin: Fontane 1892 (100 Bilder; schwarze und kolorierte Ausgabe) [vgl. Piper 1947, 175 (»ergötzte mich an dieser Selbstverulkung des Dichterpaars und an seinem tragikomischen Kampf mit der Tücke der Umwelt«), 209 (»Holz sagte mir, ein gut Teil dieser Verse stamme von seiner Frau. Von dem Buche habe der Verleger Fontane fünftausend Stück gedruckt, wovon bisher [wohl 1898] achtzig verkauft seien. Das Buch war vollständig unbeachtet geblieben.«]

Schlangenhausen, Emma
9.3.1882 Hall/Tirol – 12.3.1947 Großgmain bei Salzburg. Österreichische Malerin, Graphikerin (Radierung). Stud. Wien 1899/1900 Kunstschule für Frauen und Mädchen, 1899-1905 Kunstgewerbeschule (Roller; Moser; Schriftunterricht bei v.Larisch). Fortgebildet bei L. Michalek, zusammen mit Helene v. Taussig 1910 bei C. Amiet in Oschwand und 1911-14 in Paris Académie Ranson (M.Denis). Seit 1918 zusammen mit Taussig und Hilde Exner tätig in Anif bei Salzburg; zeitweise auch in Murnau/Oberbayern. 1926 Mitbegründerin des Vereins Wiener Frauenkunst. [AKL (K.Lovecky) · ThB (H.Ankwicz) · Jahresberichte KFM · Fenz 1976, 283 · Heller 2008, S. 369 sowie S. 186 (Nr. 100) · Denscher 2022, 93]

1. *Himmel Hoch*. Ohne Ort und Verlag. Wien, um 1908 (17 Blatt; Farblithographien) [Heller 2008, Nr. 100, der ein Exemplar des Buches aus dem Nachlass R.v.Larisch im Klingspor-Museum Offenbach nachweist / Klotz I 5026/1]

Beiträge:

a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 44) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 [Aut.]:
Umschlag für eine Frauenzeitung (Heft 2, 26)
[Kind im Schnee] (Heft 2, 30)
Plakatentwurf für ein Wohltätigkeits-Concert (Heft 4, 51)
Entwurf für dekorative Malerei (Heft 4, 52 + 53)
Entwurf für schablonierte Geschäftskarte (Heft 5, 72)
Entwurf für ein schabloniertes Plakat (Heft 5, 75)
Leiste (Heft 9, 143)

Periodica:

Ver Sacrum [6]1903 (225 * [farbiger Orig.Holzschnitt])

Schläpfer, Ch. siehe Schlaepfer, Ch.

Schlatter, Ernst
27.11.1883 Zürich – 13.9.1954 Uttwil/Thurgau. Schweizer Maler, Graphiker (Lithographie), Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Landwirts. Nach Lithographenlehre am Polygraphischen Institut Zürich Stud. ab 1905 Stuttgart Kunstgewerbeschule sowie Lehr- und Versuchswerkstätten (Rochga; Pankok), ferner bei Fritz Lang (Holzschnitt). Seit 1907 tätig in Zürich, wo er, nach einem Aufenthalt in Mün-

chen 1910, 1911-14 die Graphische Anstalt Wolfensberger leitet und 1915-20 an der Kunstgewerbeschule Landschaftszeichnen unterrichtet. Dann als freier Maler tätig. [AKL (R.Tryedel) · ThB · Brun Suppl. · Osterwalder II]

1. *Aus Schwaben*. Mappe 1.-3. Stuttgart: Müller 1907 (je 3 Blatt Orig.Lithographien; zusammen mit R. Zimmermann)
2. *Am Bodensee*. Rorschach 1910 [Osterwalder II]
3. *Der Untersee*. Kreuzlingen 1910 [Osterwalder II]
4. *Heimatkunde*. Hg.: Lehrmittelkommission der Stadt Zürich. Zürich 1910 [Mitteilung des Künstlers an den Verleger Otto Maier, 13.10. 1909 (Verlagsarchiv O. Maier, Ravensburg)]
5. *Frankfurt a.M.*. Frankfurt 1910 (12 Original-Lithographien) [Mitteilung des Künstlers an den Verleger Otto Maier, 13.10.1909 (Verlagsarchiv O. Maier, Ravensburg)]
6. *Die Mittelthurgaubahn und ihre Schönheiten*. Weinfelden 1912 [Osterwalder II]
7. *Burgdorf*. Burgdorf 1913 [Osterwalder II]
8. *Luzern*. Zürich 1914 [Osterwalder II]
9. *Zürich*. Zürich 1914 [Osterwalder II]

Periodica:

Die Kunst [22]1909/10 (381 At [Lithographie ›Hohkönigsburg‹])

Schlatter, Salomon

4.1.1858 Fulton County/Ohio. USA – 1.3.1922 1923 St. Gallen. Schweizer Architekt, Zeichner (bes. Exlibris). Sohn eines Zimmermeisters. Bruder der Schriftstellerin Anna Sch. Seit 1861 in St. Gallen aufgewachsen. Nach Zimmererlehre Stud. Stuttgart Baugewerkschule und TH. [AKL (online) · ThB (irrige Lebensdaten: 4.6.1858 St. Gallen – 1923 ebd.) · Brun]

1. *Zeitlosen* / D. Schlatter. Basel: Helbing & Lichtenhahn 1905 (Buchschmuck)
2. *Unsere Heimstätten, wie sie waren und wurden* / S. Schlatter. St. Gallen: Fehr 1909 (4 Farbdrucktafeln, 29 Textill. nach Original-Zeichnungen)

Schlattmann, Julius (siehe Band I, 845)

7.4.1857 Borken/Westfalen – 1925 Berlin. Maler, Illustrator. Stud. 1876-80 Düsseldorf Akademie (A.Müller; Lauenstein; Baur) sowie in Berlin bei Geselschap. Tätig in Berlin, wo er Hauptmitarbeiter der ›Humoristischen Blätter‹ ist. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren (zeitweilig, so 1903, dessen Schriftführer). Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Humoristische Zeichnungen, politische Satyren, Titel-Zeichnungen, Titel für Jugendschriften.* [ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 73 · Dressler 1913; 1921 · Lorenz 2002, 331 li. · Lorenz 2019 (hiernach †) · Busse 71835]

70. *Der hundertjährige Krieg* / M. Reymond. Berlin: Steinitz 1887
71. *Frauen-Struwwelpeter* oder ›die kleine Hygieia‹ / M. Reymond. Stuttgart: Lutz 1888 (= 3. Auflage der ›Kleinen Hygieia‹; zusammen mit F. Jüttner und L. Manzel)
72. *Junge Welt und was ihr gefällt*. Ein Festgeschenk für die Jugend / M. von Reymond. Leipzig: Fernau 1894 [Klotz I 5029/49]
73. *Trumpf!* / R. Nordhausen. Berlin: Müller-Mann 1897
74. *Vor Ankauf wird gewarnt* u.a. Humoresken / K. Pauli. Berlin: Satyr 1901 (Ill. Bibliothek des Humors, 1)
75. *Till Eulenspiegels lustige Schwänke und Schelmenstreiche* / N.J. Anders [d.i. Nathan Jacob] (Bearb.). Berlin: Weichert 1903 (Farbtafeln; die Textill. stammen von J. Stache) [Aut. H.G.Schmidt]
76. *Geschichte des deutschen Beamtentums* / A. Lotz. Berlin: von Decker 1906-09 (zusammen mit E. Strach)
77. *Das neue Aschenbrödel. – Der kleine Bergmann* / G. Nieritz. Berlin: Weichert 1907 (4 Farbdrucke) [Klotz I 5029/9]
78. *Der alte Derfflinger und sein Dragoner* / P. Voigt. Neu bearb.: G. Hiltl. Berlin: Weichert 1914 (Aus großer Zeit, 2; Federzeichnungen und Dreifarbendruckbilder) [Klotz I 5029/11]

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 73; für Verlag Nabel) [Aut.]

Periodica:

Der wahre Jacob 1901 (3545) · 1902
Deutscher Michel (Berlin 1895-1902) [Aléxandre]
Fliegende Blätter [104]1896 (Beiblatt 6[2] [Inserat])
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 2, 5 und weiterhin; Nr. 23, 2") · [13]1896 (Nr. 7, 8 und weiterhin)
Lustige Blätter 1889–1896 (durchgehend; beginnt spätestens [4]1889; in [5]1890 bei Nr. 29 auch Schlußseite; in [10]1895 auch Inserat)
Süddeutscher Postillon [7]1888 (Nr. 3, Nr. 6) · [8]1889 (Nr. 1)
Ulk so [19]1890 · [20]1891

Schlechta, Hans [Johann]

24.12.1867 Wien – 13.5.1927 Villach. Österreichischer Maler, Architekt, Innenarchitekt. Stud. 1883-92 Wien Kunstgewerbeschule (vor allem Beyer; auch bei Herdtle, Storck und Groll). Tätig in Wien: 1888-90 Assistent an der Fortbildungsschule der Tischlergenossenschaft, seit 1890 Fachlehrer an der Fortbildungsschule der Schlossergenossenschaft, 1892-98 Assistent und Dozent am Technologischen Gewerbemuseum und Österr. Handelsmuseum, 1899/1900 im Atelier Olbrich, 1901 kurzfristig auch im Privatatelier Otto Wagner. Unterrichtet dann bis 1909 an der Kunstgewerbeschule (Fachklasse für Archi-

tektur) und betreibt daneben das Architekturbüro Schlechta & Wytrlik. Unterrichtet seit 1909 Villach Fachschule für Holzbearbeitung (Prof.). [ThB (im Artikel Josef Zotti) · Personalakte Kunstgewerbeschule Wien (ausführlich) · Fuchs (ohne Abb.) · Fuchs Erg. (hiernach die Lebensdaten) · www.archthek.de)]
Periodica:
Das Interieur [2]1901 (113 [patronierter Fries], 115 [Buchschmuck], 116f. [Kunstverglasungen], 120-126 [Interieur-Entwürfe])

Schlegel, Franz
15.1.1851 Prävali/Kärnten [heute Prevalje/Slowenien] – August 1920 Wien. Österreichischer Maler, Illustrator. Stud. Graz bei H.v.Königsbrunn. Tätig in Graz. [ThB · Busse 71842]
1. *Jagd auf reißende Thiere in Britisch-Indien* / August Schmid. Leipzig: Brockhaus 1882 (12 Lichtdrucke nach Zeichnungen)
2. *Aus der Kaiserstadt*. Historische Wiener Erzählungen / W. du Nord. Wien: Prochaska 1883 (Deckelbild sowie 4 Farbendruckbilder) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
3. *Rund um die Adria* / J. Stradner. Graz: Leykam 1893 (34 Ill.)
4. *Führer durch die Landeshauptstadt Graz* und Umgebung / J. Stradner. Wien: Hassenberger 1902 (Hassenbergers Führer; Farbendrucke)

Periodica:
Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 18) [Oswald 1897, 7398]
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: 289-296) · [12]1897/98 (I: 185-192)

Schlegel, Hans [R. Hans] (siehe Band I, 846) Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Leipzig-Schönefeld. [– ; Dressler 1913]

Schlehahn, Albin [Alwin]
1.7.1870 Eichigt/Vogtland – 23.8.1939 Jößnitz bei Plauen. Maler (Landschaft, Blumen). Sohn eines Bahnwärters. Stud. ab Mai 1899 München Akademie (Hackl). Tätig in Plauen. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1999 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Busse 71854]
Vorlagenwerke:
I. *Schule des Zeichnens und Malens* von Pflanzen nach der Natur. Vorwort und Text: R. Hofmann. Leipzig: Baldamus 1893 [GV 126.154]
II. *Feld- und Wiesenflora*. Plauen: Stoll 1909 (4 farbige Tafeln)

Schleibner, Kaspar
23.2.1863 Hallstadt bei Bamberg – 27.1.1931 München (beigesetzt im Westfriedhof*). Maler (bes. religiöse Stoffe). Ausgebildet als Dekorationsmaler. Seit 1881 in München. Stud. hier 1882-91 Akademie (Hackl; J.Herterich; Lindenschmit). 1895 und 1904 in Rom. Heiratet 1900 Clotilde Entres, Tochter des Kottgeiseringer Bildhauers Guido E. Tätig in München, seit 1901 sommers meist in Kottgeisering bei Grafrath/Oberbayern. 1908 Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige der Witwe in MNN 1931, Nr. 27, 10 vom 29.1. · A. Heilmeyer in: CK [4]1907/08, Beil. 70 · R. Hoffmann ebd. [9]1912/13, 145-179 (Themenheft zum 50. Geburtstag) · Dressler 1913 · Bruckmann · Well 1988, 47-49 · *Scheibmayr 1989, 336 · ein photogr. *Bildnis* in ›Das Bayerland‹ [24]1912/13, Beibl. Nr. 23 · Buchner 2018 · Busse 71855]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[6]1898 (Tafel 8 [›Chorbogen‹ in Mittelstetten])
[7]1899 (Tafel 10 [›Hl. Philomena‹])
[10]1902 (20 [›Innocentia‹])
[13]1905 (23 [Plafondgemälde ›St. Martinus‹], Tafel 12 [›Virgo Immaculata‹, Vincentinumskapelle München])
[15]1907 (Umschlagbild [›Das Schweißtuch Christi‹], Tafel 9 [›Madonna‹ (›Die gnadenvolle Mutter‹)])
[17]1909 (24 [›Abendmahl‹], Tafel 11 [›Chorbogenbemalung‹])
[20]1912 (18-20. [Josephs-Altar Würzburg-Grombühl])

Kunstblätter:
[1.]. *Kommunionandenken*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1907 (Farbdruck; Blattgröße 340 × 300, Bildgröße 300 × 270 mm) [CK [4]1907/08, Beilage 65].
Kunstblätter:
[2.]-[3.] Galerie christlicher Kunst. Mappe II: Gebhard und Fugel und Kaspar Schleibner. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1911 (8 farbige Blätter auf weißem Büttenkarton mit erläuterndem Text) [CK [8]1911/12, Beil. 16] · Von Sch. rühren her die Blätter:
[2.] *Cäcilia*
[3.] *Innocentia*
Postkarten:
[A.] *Madonna*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1907 [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 6, vii]
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (113 [Deckenbild], 282 [›Patrona Bavariae‹]) · [3]1906/07 (bei 209 FAt [›Verkündigung‹]) · [4]1907/08 (bei 25 FAt [›Cäcilia‹]) · [5]1908/09 (335 [›Flucht nach Ägypten‹]) · [6]1909/10 (32* [›Mädchenstudie‹]) · [9]1912/13 (bei 145 FAt und 145-179 [zum Aufsatz von R. Hoffmann])
Moderne Kunst [16]1901/02 (73)
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: bei 464)

Schleich (siehe Band I, 846)
Siehe nunmehr Eduard Schleich jun.

Schleich, Anton (siehe Band I, 846)
1809 München – 1851 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung), Kupferstecher. Sohn des Stechers Johann Carl Sch. (1759–1842). Stud. 1821-26 München Akademie. Tätig in München. [ThB · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 57]

Schleich, Eduard (jun.)
15.2.1853 München – 28.10.1893 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler (Landschaft). Unehelicher, doch legitimierter Sohn von Eduard Schleich sen. (1812–1874), den er mit Elise Zwengauer, der Schwester des Malers Anton Zwengauer, hat und der sein Alleinerbe wird. Stud. München bei seinem Vater, bei J. Zimmermann und J. Wenglein. Tätig in München. Hier Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 126 · Busse 71862] · Die Zuordnung der nachfolgenden Arbeiten ist nicht gesichert; möglicherweise gehen sie zum Teil auch auf E. Schleich senior zurück.
Wandtafeln:
Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. Leipzig: Wachsmuth. [Schulwart 1914]
[1.] *Chiemseelandschaft*. Vor oder bis 1914.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[2.] *Landschaft am Chiemsee* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4009) · Vgl. auch A.
Postkarten:
A. *Chiemseelandschaft*. Leipzig: E.A. Seemann (Karte Nr. 120; vgl. [2.]) [Aut.]

Schleich, M. (siehe Band I, 846)
Nicht näher identifizierbar.

Schleich, Robert
13.7.1845 München – 14.10.1934 ebd. (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler (Landschaft). Sohn des Stechers Adrian Sch. (1812–1894). Nach Stecherausbildung Stud. um 1863 in München bei W. Diez (nicht Akademie). Prof.Titel. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹ sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Ehrenmitglied der Münchener Akademie. [ThB · † laut Anzeige des Sohnes Adrian in MNN 1934 Nr. 281, 8 vom 15.10. · Reitmeier I: 113 (Nr. 160); II: 76-78 (Nr. 186-193); III: 76 (Nr. 243); IV: 38 (Nr. 95) · Bruckmann · Well 1988, 238f. · *Scheibmayr 1989, 206 · Buchner 2011 · Busse 71867]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Heuernte* (Meister der Farbe, 3173)
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (532 [›Heuernte‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 660 [Xyl]) · [17]1902/03 (II: bei 400) · [25]1910/11 (I: bei 432)
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 397 [›Vor dem Tore‹])

Schlein, Eduard (siehe Band I, 846)
30.1.1863 Friedland [Frýdlant]/Böhmen – 1935 Brünn (?). Böhmischer Maler (Landschaft), Zeichner, Illustrator jüdischer Abkunft. Sohn eines Fabrikanten in Königinhof/Elbe [Dvur Králové nad Labem]. Stud. ab April 1891 München Akademie (J.Herterich) sowie in Dachau. Seit 1900 tätig in Nürnberg, zuletzt in Brünn. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 825 · Grieb 2007 · Hinweis P. Štembera, Prag]
2. *Erzählungen* / O. Wildermuth. Bd. 1.-4. Konstanz: Hirsch 1908 (Ill.) [Aut. H.G. Schmidt]
Periodica:
Fliegende Blätter [110]1899 (173 [Nr. 2803 vom 14.4.], 224) · [111]1899 (Beiblatt 9[5] [Nr. 2822])

Schleising, C. (siehe Band I, 846)
Nicht näher identifizierbar. Zeichenlehrer.

Schlemo, Ernst
1869 Kesgweren [?] – † unbekannt. Maler. Tätig in München. [–; Adressbuch München, so 1912 · *-angaben online (deutsche-digitale-bibliothek)]
1. *Der Lago Maggiore* / J. Fischer. Linz: Mareis 1891 (Städtebilder und Landschaften aus aller Welt, 98/99; 56 Original-Zeichnungen)
2. *Dortmund* / R. Versen. Linz: Mareis 1891 (Städtebilder und Landschaften aus aller Welt, 60)
3. *Leipzig und seine Umgebung* / K.F. Pfau. Linz: Mareis 1891 (Städtebilder und Landschaften aus aller Welt, 128/129; 60 Orig.-Zeichnungen)
4. *Nebensonnen* / M.R.v. Stern. Dresden: Pierson 1892 (zusammen mit W. Oertel)
5. *Chicago und die columbische Weltausstellung 1893* / E. Blum. Hannover: Behrenberg 1893 (Ill. Welt- und Reise-Bibliothek. Amerikanische Städtebilder. Serie I, Lieferung 1-5; zusammen mit W. Oertel) (85 Ill., davon 8 Aquarell-Farbendrucke, 29 farbige Vollbilder, 48 Textbilder nach Originalen)
6. *Stralsund und Rügen* / A. Waldeck. Leipzig: Internationale Verlags- und Kunstanstalt 1893 (Ill. Welt- und Reisebibliothek, 5/6; zusammen mit W. Oertel) (2 Aquarell-Farbendrucke, 18 Voll- und Textbilder nach Originalen)
7. *Zürich und der Zürich-See* / E. Raspi. Leipzig: Internationale Verlags- und Kunstanstalt

1893 (Ill. Welt- und Reisebibliothek, 1-4; zusammen mit W. Oertel) (11 Aquarell-Farbendrucke, 46 Voll- und Textbilder nach Originalen)

Schlesinger, Carl [Charles; Karl]
23.3.1825 Lausanne – 12.6.1893 Düsseldorf. Maler (Genre, Landschaft). Bruder von Felix S. (siehe dort). Stud. Hamburg (G.Hardorff; H.Kauffmann), Prag (Ch.Ruben), Antwerpen (Dyckmans). Seit 1852 tätig in Düsseldorf. [ThB · Busse 71889]
Beiträge:
a. *Gedichte* / F.v. Schiller. Berlin: Grote [3]1873 (Schillers Werke. Erste ill. Ausgabe, 1; Holzstiche [Brend'amour]); Diamant-Ausgabe [3]1874

Schlesinger, Felix (siehe Band I, 846)
9.10.1833 Hamburg – 28.4.1919 München [nicht 1910 Hamburg]. Maler (Genre). Bruder von Carl S. (siehe dort). Heimatgemeinde ist Hamburg. Stud. dort 1848-50 bei F. Heimerdinger, 1851 in Antwerpen, 1852-54 Düsseldorf Akademie (R.Jordan), später in Paris. 1861-63 tätig in Frankfurt, seitdem in München, wo er 1910 die bayerische Staatsbürgerschaft und das Münchener Bürgerrecht erwirbt. Verheiratet mit Amalie Gies (Elberfeld 1836–1925 München), mit der er drei Kinder hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München III, 3889 und Anzeige der Witwe in: MNN 1919, Nr. 173, 7 vom 6.5.) · Bruckmann · Rump/Bruhns (irrige †-angaben 1910 Hamburg)]
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 3. Nürnberg: Stroefer, um 1894 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; S.s Beitrag befindet sich in Teil 1) [Aut.]
Periodica:
Kinderlust [3]1897 (185)

Schleusner, Thea
30.4.1879 Wittenberg – 14.1.1964 [nicht 1951] Berlin (West). Malerin, Graphikerin (Radierung), Illustratorin; auch Schriftstellerin. Tochter eines Archidiakons. Stud. Paris Académie Colarossi und Académie Carrière sowie in Berlin bei F. Skarbina, R. Lepsius und C. Stoeving. Tätig in Paris, dann in Berlin, wo sie seit 1901 ein Schüleratelier führt. Indien-Aufenthalt. 1906-31 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. Im Nationalsozialismus verfemt. Werkverlust durch Bombardierung. [ThB · † laut Zeitungsanzeige · Dressler 1913 · Lorenz 2002, 290 li. · Künstlerinnenlexikon 1992 · Kat. Berlin 2015, 103 · ein vorzügliches photographisches *Bildnis* (R.Dührkoop) in: DKD [23]1908/09, 31 · Lorenz 2019 · Busse 71893]

Über Schleusners Zeichnungen zu ›Tristan und Isolde‹, die 1908 in Berlin bei Keller & Reiner ausgestellt sind, heißt es, dass sie »aus völlig dilettantenhaftem, unreifem Nachempfinden des Lechterschen Stiles heraus geboren sind« [R. Schmit in: Die Kunst [17]1907/08, 382].
1. *Märchen* / O. Wilde. Berlin: H. Seemann Nachf. 1900 (= 11.-15. Taus.) (Mignon-Bibliothek V,3; Titelblatt, Vollbilder und Initialen) Die Originalzeichnungen 1997 im Handel [Geisenheyner 47.484 mit Abb.].
2. *Herbstzeitlosen* / G. Schleusner. Cochstedt-Wittenberg: Wunschmann 1905 (Buchschmuck)
3. *Lieder auf der G- und E-Saite* / J. Boese. Stuttgart: Juncker 1906 (Buchschmuck)
4. *Gedichte* / A.v. Droste-Hülshoff. Hg.: J. Virginia. Berlin: Seemann 1907 (zweifarbiger Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.739]
5. *Die Frithjofsage* / E. Tegnér. Übs.: G. Mohnike. Berlin: Seemann 1908 (Ill. Elzevier-Ausgaben, 32 / Mignon-Bibliothek V,1) [Aut. H.G.Schmidt] · Die Originalzeichnungen 1997 im Handel [Geisenheyner 47.141 mit Abb.].

Schlicht, Hanns [Johann]
21.1.1875 Freising [nicht München] – † unbekannt. Architekt, Zeichner. Sohn eines seit 1876 in München tätigen Bildhauers und Schreiners. Stud. hier 1890-93 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Architekt, ferner TH. 1893 tätig in Berlin, dann in Leipzig, seit 1897 in Breslau, hierauf in Dresden (lehnt 1906 einen Ruf an die Kunstgewerbeschule Magdeburg als Nachfolger von Albin Müller ab [Kunst und Handwerk [56]1905/06, 338]), danach wieder in Breslau. Verheiratet mit Hedwig Nowack (*1878 Malta). Mitglied im Bund Deutscher Architekten. [ThB (irriger *-ort München) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Breslau; irriges *-jahr 1873 wie in Müller/Singer Nachtr. 2) · Schmalhofer 4048 (unter Johann Sch.) · Busse 71900]

Schlicht, der später vor allem als Architekt hervorgetreten ist, erweist sich als temperamentvoller Zeichner. Schon 1897 zeigt er eine schwungvoll flüssige, charaktervoll gebündelte, nervöse Linienführung, mit der er sich von den Zeichnern der Zeit abhebt. In der Zeitschrift ›Kunst und Handwerk‹ meint man, dass in seinen Arbeiten »namentlich der flotte Federstrich auffällt« [[47]1897/98, 253 re.], 1902 wird ihm ebenda eine »reiche Phantasie und ungemein leicht schaffende Hand« nachgesagt [[52]1901/02, 289 li.].
1. *Galgenstricks Lieder* / F.E. Köhler-Haussen. Dresden: Pierson 1904; [2]1905 [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.541 / Pantus 2000, 171, 196f. (Abb.en), Nr. 340]

Vorlagenwerke:
I. *Kunstgewerbliche Ornamentik*. Leipzig: Gilbers (Twietmeyer; sp. E.A. Seemann) 1904 (24 photolithogr. Tafeln) [vgl. die Rezension in ›Kunst und Handwerk‹ [55]1904/05, 136]
II. *Ornament-Skizzen*. Plauen: Stoll 1907 (24 Tafeln; Querfolio)
Periodika:
Berliner Architekturwelt [1]1898/99 (440)
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (188 [Fliesenmuster; Wettbewerb]) · [5]1899/1900 (157 [Tapete (Wettbewerb)])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (256/257 [Exlibris], 357 [Einbandentwurf (Wettbewerb)]) [49]1898/99 (279 [Beschläg]) · [52]1901/02 (288-291 [Flachornamente])

Schlichter, Rudolf
6.12.1890 Calw/Württemberg – 3.5.1955 München. Maler, Graphiker, Illustrator; seit 1931 auch Schriftsteller. Stud. 1907-09 Stuttgart Kunstgewerbeschule, 1911-16 Karlsruhe Akademie (Thoma; Trübner). Tätig seit 1919 in Berlin (hier Mitglied der Novembergruppe). Konvertiert 1927 zum Katholizismus. 1929 Heirat. Seit 1932 tätig in Rottenburg/Neckar, seit 1936 in Stuttgart, seit 1939 in München. Weltanschaulich ambivalente Gestalt zwischen extrem linker, später rechter Positionierung, nationalkonservativ gesinnt, aber keineswegs Anhänger des Nationalsozialismus. [AKL (O.Peters; ausgewogen wertende Charakterisierung) · ThB · Vollmer · Sennewald 1999]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[20]1913 (Orig.Lithographie *Mutter und Kind*) [Söhn 698-11 (Abb.)]
[21]1914 (Original-Radierung *Bei der Toilette*) [Söhn 699-11 (Abb.)]

Schlichting, Max
16.6.1866 Sagan [Zagań] / Schlesien – 23.6.1937 Berlin. Maler, Illustrator, Graphiker (Lithographie). Stud. 1885-91 Berlin Akademie (W.Friedrich; Skarbina; Bracht), 1891-94 Paris Académie Julian (Lefebvre; Ferrier). Tätig in Berlin-Charlottenburg. Beteiligt sich 1899 am Wettbewerb zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Nr. 26]. Professor-Titel. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder aus dem modernen Leben.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie von 1894 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler, wo er auch Kommissionstätigkeit ausübt und 1919-29 Erster Vorsitzender ist; 1899-1901 auch Mitglied der Berliner Secession. [ThB · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 100 · Dressler 1913; 1921; 1930 · VBK 1991 (wohl irriges *-datum 18.5.; hiernach jedoch †) · Lorenz 2002, 205 re. · Lorenz 2019 · Busse 71904]
1. *Brieftaschen-Kalender 1902*. Berlin: Wübben (Buchbinderei) 1901 (Monatsbilder; zusammen mit H. Anker) [Verlagsanzeige, beigebunden ZfB [5]1901/02 I, Beiblatt Heft 5 = August 1901; vgl. auch a.]
2. *Santina und anderes Römisches* / R. Voss. Stuttgart: Union 1905
Beiträge:
a. *Cantate-Kalender 1901/1902*. Berlin: Wübben (Buchbinderei) 1901 (Monatsbilder) [ZfB [5]1901/02 I, 203]
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 100: Zeichnung zu ›Die Liebesquadrille‹) [Aut.]
c. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est 1910 (Zeichnungen, 26 auf getönte Passepartouts gehängte Bilder in Einbis Vierfarbendruck; Folioformat; 1000 num. Ex. [21-1020]; auch Vorzugsausgabe in Pergamenteinband [1-20]) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [2]1910/11 II, Heft 8 = Nov. 1910] · Zur Kritik des Bandes vgl. bei Corinth unter a., wo auch die weiteren mitwirkenden Künstler genannt sind.
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 1624 FAt [›Auf dem Balkon‹]) · [9]1913/14 (bei 280 FAt [›Belgisches Seebad‹])
Die Kunst [11]1904/05 (39 [›Luftschlösser‹]) · [21]1909/10 (485 [›Strandleben‹])
Lustige Blätter [6]1891 (ab Nr. 49, 7) · [7]1892 · [9]1894 (Nr. 48) · [12]1897 (Nr. 42, 7)
Meggendorfer Blätter [82]1910 (Nr. 1024, 101 [›Mondaufgang‹]) · [84]1911 (Nr. 1057, 341 [›Am Canale Grande‹]) · [86]1911 (Nr. 1074, 61 [›Strandvergnügen‹]) · [87]1911 (Nr. 1086, 41 [›Unterwegs‹]) [Herbst 1981, 224]
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (I: bei 160)
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 3 Beilagen FAt Heft Juli) · [107]1910 (II: Beil. FAt Heft Februar [›Freilicht-Bildnis‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 373 [Einladung Vereinigung Freie Kunst])

Schlick, Gustav [Friedrich Gustav]
15.5.1804 Leipzig – 6.9.1869 Loschwitz bei Dresden. Maler, Illustrator, Graphiker (Lithographie). Stud. Leipzig Akademie sowie in Berlin und Paris. [ThB · Rümann 1926 (unter J. Gustav Schlick) · Osterwalder I (dto.) · wikipedia (hiernach *-datum) · Busse 71909]
1. *Schnock* / F. Hebbel. Leipzig: Insel 1913 (Insel-Bücherei, 80; 27 Holzschnitte der 1. Buchausgabe von 1850)

Schlickum, Carl (siehe Band I, 846)
22.1.1808 Eilpe bei Hagen – 1869 Blumfield/Michigan (Suizid). Deutsch-amerikanischer Maler (Landschaft). Sohn eines Geometers. Stud. Gewerbeschule Hagen, dann Berlin. Seit 1851 in den USA. (Vgl. die Angaben in Bd. I.) [ThB · H. Hesse-Frielinghaus: Der Maler C.S. und Ferdinand Freiligrath. In: Westfalen [38]1960, 209-221 · wikipedia (hiernach *-datum)]

Schlieben, Hedwig von siehe Roever, Hedwig

Schlieben, Ludwig von [Ludwig Joachim Tonco], (siehe Band I, 847)
20.2.1875 Großenhain/Sachsen – 8.3.1957 München. Maler. Sohn des preußischen Rittmeisters Joachim von Sch. (Nieder-Friedersdorf 1847–1917 Schlutup) und der holländischen Kaufmannstochter Maria Moddermann (Batavia 1849–1912 Blankenese). Stud. 1893-96 Düsseldorf Akademie (P.Janssen), in München bei F. von Uhde. Unterhält hier eine Malschule. 1905 Oberalting Heirat mit seiner Schülerin Hedwig Roever (siehe dort), mit der er den Sohn Ulrich (*1911 München) hat. Tätig in München. 1944 nach Bombenangriff nach Frauenwörth/Chiemsee evakuiert, ist er dann bei seinem Sohn in Pfaffenhofen/Ilm ansässig. Zuletzt wieder in München. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft, dann der Luitpold-Gruppe. [ThB · Genealog. Handbuch des Adels 49.1971, 404 · Jansa 1912 · Müller/Singer Nachtr. 2 · Paffrath · Buchner 2018 · wikipedia]
1. *Aus der verlorenen Kirche* / R. Günther. Heilbronn: Salzer 1907 (Zeichnungen)

Schlieper, Carl [Karl]
1.3.1854 Rendsberg – † unbekannt. Lithograph. Tätig in Leipzig. Hier Direktor der Kunstanstalt Klinkhardt. [–; JBK 1903 · Busse 71915]
Vorlagenwerke:
I. *Neue Holzbrand-Vorlagen* für Gebrauchsgegenstände. Entworfen und ausgeführt. Berlin: Schultz-Engelhard 1894 (Neue Holzbrand-Vorlagen, Serie 2; 12 Tafeln in Groß-Folio-Mappe)
Periodica:
Illustrirte Zeitung Leipzig: J.J. Weber, so 1894 (Nr.2686 = Weihnachtsnummer) [Oswald 1897, 7819]

Schliepmann, Hans [Johannes]
26.11.1855 Strausberg / Oberbarnim – 20.11. 1929 Berlin. Architekt, Zeichner. Stud. Berlin Bauakademie (Jacobsthal). Tätig in Berlin als Baurat und Vorsteher des 2. Bauamtes des Polizeipräsidiums. [AKL (online; hiernach †) · Dressler 1913]
1. *Der Einbrecher.* Berlin: Schuster & Löffler 1899 (Umschlagzeichnung) [DKD [4]1899, 383]
2. *Wir Gebildeten*. Berlin: Schuster & Löffler 1899 (Umschlagzeichnung) [DKD [4]1899, 383]

Schlier, E.
Nicht näher identifizierbar. Kunstgewerblerin (Stickerei). [–]
Periodica:
Die Kunst [24]1910/11 (193, 195 [Decke; Spitzenarbeiten])

Schlier, Hans (siehe Band I, 847)
* 1882 Würzburg – † unbekannt. Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. 1899-1902 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Glasmaler. Tätig in München, später in Berlin. [–; Dressler 1930 · Schmalhofer 4052]
Schlier arbeitet in der Art der kernig charakterisierenden Münchener Jugendstil-Illustratoren und liegt etwa zwischen Julius Diez und den Geigenbergers. Die von ihm gern in seine Zeichnungen eingebrachte künstlerische Schrift ist von jener widerspenstigen Natur, wie man sie bei Willy Geiger findet.
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (9,16) · [6]1911 (13,14)
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (81 [Inserat für A. Koch; Wettbewerb])
Die lustige Woche [2]1907 – [3]1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3202)
Jugend [14]1909 (II: 746) · [17]1912 (I: 13)
Kind und Kunst [1]1904/05 (173 [›Waldspuk‹; zur Erzählung von A. Wette, geb. Humperdinck])
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (128) · [56]1905/1906 (202) [jeweils Zierleiste])
Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 32, 3)
Meggendorfer Blätter 1904–1906 (insgesamt 53 Beiträge [Herbst 1981, 216])

Schließmann, Hans (siehe Band I, 847)
6.2.1852 Kastel (jetzt Wiesbaden) – 14.2.1920 Wien. Seit 1857 in Wien. Österreichischer Zeichner, Karikaturist, Silhouettenkünstler. 1866-73 Xylographenausbildung und -tätigkeit bei Rudolf von Waldheim in Wien; sonst Autodidakt. 1874-78 Mitarbeiter der ›Humoristischen Blätter‹ von K. Klič, ab 1879 der Münchner ›Fliegenden Blätter‹, ab 1880 des ›Kikeriki‹, ab 1881 der ›Wiener Luft‹. Tätig in Wien. Seit 1887 Mitglied des Wiener Künstlerhauses. [ThB · Jansa 1912 · Osterwalder I · Czeike · Heller 2008, 369 · Lorenz 2019]
Schließmann ist ein Beleg dafür, dass eine unverwechselbare künstlerische Eigenart nicht notwendig Ergebnis akademischer Lehre ist. Denn seine Zeichnung, die sich von der all seiner Zeitgenossen abhebt, ist Produkt der persönlichen Entwicklung des Autodidakten. Sein Vorzug dabei ist die Konzentration auf die Personendarstellung. Er schafft Typen und führt sie

fast wie ein Wilhelm Busch in allen erdenklichen Situationen und Stellungen vor. Dabei ist er ein hervorragender Beobachter der Gesellschaft. Seine überaus pointenreich ersonnenen Geschichten gehören zum Vergnüglichsten, was die Zeit zu bieten hat. Franz Bonn [1890, 34] findet »Schließmanns typische Konturenzeichnungen in ihrer charakteristischen Bestimmtheit einzig dastehend«.

Der Wiener J. Engelhart berichtet in seinen Erinnerungen von der Zeit um 1890: »Eine originelle Erscheinung war der [...] grantige Illustrator Schließmann. Er war farbenblind, [...] konnte grün und rot nicht unterscheiden [...]. Deshalb beschränkte er sich auf die reine Konturzeichnung und wußte soviel Charakteristisches hineinzulegen, daß man dabei garnichts vermißte. Wie seine Zeichnungen, so war er im Leben: sarkastisch, scharf und rücksichtslos. [...] Ihn sah ich oft bei Johann Strauß.« [Engelhart 1943, 37 f.] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3261.*

zu 4. und 5. *Erstes Lesebuch* bzw. *Wiener Lesebuch* / K. Rieger. Wien: Schulbücher-Verlag 1909/10. Zum Verhältnis der beiden Titel zueinander vgl. Heller 2008, Nr. 108.

6. *Wiener Skizzen aus dem Gerichts-Saal* / E. Pötzl. Wien: Rosner [2]1884 (zusammen mit C. von Stur)
7. *Kriminal-Humoresken* / E. Pötzl. Teil 1.-3. in 1 Bd. Leipzig: Reclam 1888 (8 Abb.)
8. *Schließmann-Album*. Wien: von Waldheim 1889 (60 Blatt mit Ill.)
9. *Wiener Schattenbilder* / E. Pötzl. Wien: Mohr 1892
10. *Gigerl's fünf Sinne*. Ein Bilderscherz. Wien: Mohr 1893 (5 Blatt mit Text in Leporello)
11. *Die demolirte Litteratur* / K. Kraus. Wien: Bauer 1897; [3]1899 (Titelbild; enthält den ironischen Hinweis »nach Zumbusch« [nämlich dessen Zeichnung zur Münchner ›Jugend‹]) [durch Aut. ergänzt]
12. *Moderner Gschnas* / E. Pötzl. Wien: Mohr 1901 (Einbandzeichnung) [Kat. Wien 1964, Nr. 296 / Pabst 1984, 33 (Abb.) / Schweiger 1988, 49 dto.) · Die Zeichnung parodiert das Olbrichsche Secessionsgebäude.
13. *Vom Schreibtisch zur Gondel* / P. Tausig. Wien: Konegen 1909 (Umschlagzeichnung)
14. *Der Ausgang*. Eine romantische Episode nach dem Leben geschildert und unterstützt mit 15 vortrefflichen Illustrationen. Wien, o.J. (15 Scherenschnitte) [Kat. Hermesvilla 1982, Nr. 235 (Abb. S. 173)]

Beiträge:

d. *Illustrierte Witze* / Ernst Humorl (Pseud.). Bdch. 1.-2. Teschen: Feitzinger 1881 (Chemigraphien nach Federzeichnungen)
e. *Wien und Niederösterreich*. Wien 1886. (Die Österreichische Monarchie in Wort und Bild, 1) [Czeike]
f. *Jagd- und Schießstand* / E. Ranzoni. Wien: Künast 1892 (6 Heliogravüren nach Orig.-Zeichnungen)
g. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beiträge auf S. 16, 19, 38, 61, 63, 72 [?], 74 f.) [Aut.]
h. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]
i. *Neue Fibel* / J.F. John, A. Ohm-Januschowsky, J. Heinz u.a. Wien: Schulbücher-Verlag 1913 (farbiges Frontispiz) [Heller 2008, Nr. 194]
j. *Mein Lesebuch*. Bearb.: H. Schiner, L. Miklas, F. Tremel. Wien: Schulbücher-Verlag. [Heller 2008, Nr. 191, 226]
   1. Stufe. 1913
   2. Stufe. 1914

Bilderbogen:

zu (13.) *Der Kunst-Enthusiast und sein Opfer* (1896). Wie die meisten der als ›Münchener Bilderbogen‹ publizierten Bildergeschichten ist auch diese zunächst in den ›Fliegenden Blättern‹ erschienen (hier in Nr. 2293 vom 7.7.1889 = Band 91, S. 10/11). [Aut.]

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 1218 [›Wiener Profile])
Der liebe Augustin 1904 (15, 18)
Der wahre Jacob 1886 (283 f. [Nr. 36, Dez. 1886: ›Der moderne Pygmalion‹])
Fliegende Blätter 1879–1913 (Erster Beitrag: Bd. 70, Nr. 1760 vom 20.4.1879; letzter Beitrag: Bd. 138, Nr. 3528 vom 7.3.1913). Einzelnachweis siehe Seite 3304.
Lustige Blätter 1901–1914 (und darüber hinaus?). Einzelangaben siehe Seite 3483.
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 351 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Schlipf, Ernst

3.12.1883 Weiler zum Stein – 12.8.1915 (gefallen a.d. Ostfront). Maler, Graphiker (Radierung), Exlibriskünstler. Sohn eines Pfarrers; Bruder von Gustav und Paul Sch. (siehe jeweils dort). Stud. Stuttgart Akademie (Poetzelberger; Grethe; Kalckreuth; Hölzel). Tätig in Stuttgart. Mitgliedschaft im Deutschen Künstlerbund. [ThB · Dressler 1913 · online (Heimatblätter Leutenbach; hiernach †)]

Periodica:

Der Guckkasten [4]1909 (5,10) · [5]1910 (5,B3) · [6]1911 (10,6) · [8]1913 (4,18)
Die lustige Woche [2]1907 (45,B3) · [3]1908 (44,12)

Schlipf, Gustav

10.6.1882 Weiler zum Stein – 10.12.1962 Stuttgart-Degerloch. Maler, Graphiker, Illustrator. Bruder von Ernst Sch. (siehe und vgl. dort) so-

wie von Paul Sch. (siehe dort). Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule. Tätig als Zeichenlehrer in Schorndorf, ab 1919 in Schwäbisch Hall, ab 1934 in Tübingen. [– ; Lorenz 2019 · online (Heimatblätter Leutenbach)]

1. *Der Bezirk Schorndorf* in alter und neuer Zeit / A. Lämmle. Schorndorf: Bacher [2]1913

Schlipf, Paul

23.10.1885 Weiler zum Stein – 16.12.1965 (Ort ungenannt). Architekt. Bruder von Ernst Sch. (siehe und vgl. dort) sowie von Gustav Sch. (siehe dort). Tätig als Regierungsbaumeister in Soest. [– ; Dressler 1930 · online (Heimatblätter Leutenbach; hiernach die Lebensdaten; die Identität des Soester Architekten mit Sch. ist nicht gesichert)]

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1909 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 216])

Schlippenbach, Paul von (Freiherr)

8.(20.)4.1869 Olai [Olaine] bei Mitau/Kurland [damals Russland, jetzt Lettland] – 9.10.1933 Berlin. Maler, Graphiker (Radierung). Nach Jura-Stud. (Dr.jur.) Stud. Paris Académie Julian (Laurens) sowie bei Whistler. Tätig in Dresden und Berlin. Heiratet 1. Ehe 1903 Frauenstein bei Wiesbaden Hilda von Krauskopf (*1883; Scheidung 1907); 2. Ehe 1911 Dresden Nora Waentig (*23.9.1889 Großenhain/Sachsen; wohl die Schwester von Käthe und Walther Waentig [siehe jeweils dort]). Tätig in Berlin. [ThB · Gotha Freiherrn A 92.1942, 454 · Lorenz 2019 · Busse 71923]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [112]1912 (I: 285 [›Waldrand im Schnee‹])

Schlippermilch von Kälberzopf, Thaddäus (siehe Band I, 847)

Scherz-Pseudonym. Bislang nicht entschlüsselt.

Schlitt, Heinrich (siehe Band I, 847)

21.8.1849 Biebrich-Mosbach (jetzt Wiesbaden) – 13.11.1923 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler, Illustrator. Sohn eines Kanzleibeamten in Wiesbaden. Stud. Wiesbaden bei K. Kögler, ab Mai 1875 München Akademie (Barth; Lindenschmit jun.). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Zählt außerdem zur Künstlerkolonie auf Gut Osternberg (Oberösterreich). [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3155 (vgl. 3277) ·/· J.A. Schmoll genannt Eisenwerth: H.S. Ein Münchner Genre-, Gnomen- und Freskomaler (Ausst.katalog). Mettlach: Keramik-Museum Schloß Ziegelberg 1990 (19-24: Vorläufige *Werkliste* [83 Nrn., zum geringeren Teil abgebildet]) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 183 · · Lorenz 2019 (irriges †-datum 19.11.)]

Schlitt ist als humoristischer Maler zu charakterisieren, dessen Spezialität Wichtelbilder sind. So gering auch ihr künstlerischer, so hoch ist ihr Unterhaltungs-Wert. Dies kam auch seinen Ausmalungen der Ratskeller in München und Wiesbaden zugute.

7. *Minchens Brautfahrt, Glück und Ende* / F. Scudo. München: Weidenmüller 1878
8. *Wilhelm-Busch-Album*. Humoristischer Hausschatz. München: Bassermann [2]1887 (Umschlagzeichnung; zeigt Figuren aus Buschs Bildergeschichten; entgegen der ursprünglichen Planung nur in Schwarz mit Rotauszeichnung des Textes ausgeführt; kam vor allem für die einzelnen Lieferungen zur Verwendung; daneben und vermehrt kam die Umschlagzeichnung von [1]1885 von A. Langhammer zum Einsatz) [Ries 2002 III, 1273 + Abb. 1001]
9. *Die Wandmalereien im Rathskeller zu Wiesbaden*. Wiesbaden: Petmecky 1892; [2]1895 (124 Abb. nach Original-Handzeichnungen; zusammen mit K. Kögler)
10. *Im Hause des Kommerzienrates* / E. Marlitt. Leipzig: Keil 1893 (Gesammelte Romane und Novellen, 5)

Beiträge:

a. *Deutsches Märchenbuch*. Eine Sammlung der beliebtesten Kinder- und Volksmärchen. Eßlingen: Schreiber [3]1882 [Klotz 9000/1219]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Die vier Menschenalter (Nr. 9; Strichätzung; Ill. dat. 1882)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (bei 312) · [6]1910/11 (bei 972 [FAt])

Fliegende Blätter 1876–1903 (Erster Beitrag: Bd. 64, Nr. 1595 vom 13.2.1876; letzter Beitrag: Nr. 3018 vom 29.5.1903). Einzelnachweis siehe Seite 3305.

Illustrirte Welt [24]1876/77 (›Ein Blick ins 20. Jahrhundert‹; vgl. AdA 1999, 711 [Abb.[)

Jugend [1]1896 (I: 18/19, 96)

Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 464 [Xyl] [Doppeltafel])

Schlitter, K.

Nicht näher identifizierbar.

Periodica:

Süddeutscher Postillon [5]1886 (Nr. 63)

Schlittgen [eigtl. Schlittchen], **Hermann** (siehe Band I, 848)

23.6.1859 Roitzsch, Kreis Bitterfeld/Sachsen [jetzt Sandersdorf-Brehna] – 8.6. [nicht 9.6.] 1930 Wasserburg/Inn (dort auch beigesetzt).

Die amtliche Namensform lautete ›Schlittchen‹; die Änderung in ›Schlittgen‹, die der Künstler schon früh praktiziert, wurde 1910 in Berlin auch behördlich bewilligt. Maler (Aquarell), Zeichner, Illustrator. Sohn eines Schäfers und Händlers. Stud. Akademie 1873-79 Leipzig, 1879/80 Weimar (Hagen), ab Okt. 1880 München, dann Paris Académie Julian (Boulanger; Lefebvre). Hierauf tätig in Berlin, dann in München. Hier 1888 Heirat mit der Berliner Postbotenstochter Martha Bocksch (Berlin 1864–1952 Wasserburg), die den Sohn Hans (*1886 in Köln) mit in die Ehe bringt. Sommer 1887 (laut Polizeimeldebogen) erneut in Paris. Sonst tätig in München (im Sommer 1911 in Pasing). Zahlreiche Reisen (erhält für sich und seine Frau 1897, 1905 und 1908 jeweils Pass für In- und Ausland auf 3 Jahre). 1906 Villa-Romana-Preis Florenz [Die Kunst [13]1905/06, 480]. Ab 1917 Aufenthalte in Wasserburg, wo er sich im Januar 1921 endgültig niederlässt. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren, im Süddeutschen Illustratoren-Bund sowie der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹, ferner der Münchener Secession. Befreundet mit Fritz Bergen, Arthur Langhammer und dem Norweger Bernt Grönvold. Verbindung zu Stefan George. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder aus dem modernen Leben.* · Signiert u.a. ›H.Schl.‹. Der Nachlass liegt im Städtischen Museum Wasserburg.

[ThB (irriges †-datum 9.6.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Auskunft Stadtarchiv Wasserburg (M.Haupt; 3.9.24; laut Sterberegister 1930/41) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3845 ·/· H.S.: Erinnerungen. München: Langen 1926 ·/· Bonn 1890, 36 · *Schwarz-Weiß 1903, 64 · A. Weiß-Rüthel (Text): Gedächtnis-Ausst. München: Galerie Heinemann 1931 (bescheiden; 30 Nrn.; 1886-1928) · Reitmeier II: 175 (Nr. 570); III: 147 (Nr. 551/552) · Bruckmann (irriges †-datum 9.6.) · Osterwalder I · George-Handbuch 2012 III, 1621-23 (S.E. Hauser) · Lorenz 2019 · *Bildnisse* Sch.s von A. Langhammer in Reitmeier III: 118f. (Nr. 427, 439); ein photograph. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 20); eines in: Spemann 1904, Nr. 1588; ein Bildnis (für H. Rosenhagen »von verblüffender Lebenswahrheit« [Die Kunst [11]1904/05, 211]) hat E. Munch 1904 in Weimar gemalt]

Schlittgen ist als Maler nicht durchgedrungen, doch der Zeichner war einer der herausragenden Kräfte der ›Fliegenden Blätter‹ und genoss als solcher international hohes Ansehen. Selbst Bismarck »lobte ihn namentlich« [laut Berliner Neueste Nachrichten vom 10.11.1892; hier nach Hauser, George-Handbuch III, 1622]. Mit seinen scharfen, zügigen Langschraffuren steht er in der Gefolgschaft der effektvollen Strichführung des Amerikaners Ch. Dana Gibson (siehe dort), den er freilich nicht erreicht. Auch von Charles Keene im ›Punch‹ ist er beeinflusst, wie er selbst bekennt [Schlittgen 1926, 82]. Für F. Wolter ist Sch. »der elegante Schilderer der modernen Salonszenen«. Aus den 100 Entwürfen, die 1911 in der Münchner Secession gezeigt werden, »strahlt uns ein Reichtum von genialer Auffassungsgabe entgegen, der in den reproduzierten Arbeiten nie ganz zu erkennen ist« [CK [7]1910/11, Beilage 23 li.].

Diese Gesellschaftsszenen der ›Fliegenden‹ verdienen aber nicht nur wegen ihres künstlerischen Werts, sondern auch von ihrer kulturhistorischen Aussagekraft her Beachtung. Sch.s ›Erinnerungen‹ (1926) sind ob ihrer anschaulichen, lebensvollen Art lesenswert, vor allem schildert er [65-89] überzeugend das Münchner Künstlerleben der 1880er Jahre. · Es war Sch., der den Verleger S. Fischer auf Otto Eckmann hinwies und ihn animierte: »Sie haben doch so viel gethan um den literarischen Geschmack zu heben, wollen Sie nicht auch ein wenig mithelfen einen besseren künstlerischen Geschmack im Buchwesen einzuführen« [zitiert nach Schweiger 1988, 45]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3262.*

1. *Trouville* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1883 [vergleiche die Abbildungsproben im Inserat in: ›Fliegende Blätter‹ [82]1885, Beiblatt 25[2]]
2. *Ein erster und ein letzter Ball* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1885 [vgl. die Abb.-proben im Inserat ›Fliegende Blätter‹ [82]1885, Beiblatt 25[2]]
3. *Falsches Spiel* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1885
4. *Das Kasernenblümchen* / C. Hecker. Stuttgart: Krabbe 1888; [2]1899 (zusammen mit F. Bergen und Ch. Speyer)
5. *Casino-Geschichten* / C. Hecker. Stuttgart: Krabbe 1889
6. *Die Gräfin Patatzky* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1891 (80 Ill.)
7. *Die Geschichte vom abgerissenen Knopfe* / O.E. Hartleben. Frankfurt a.M.: S. Fischer 1893 (Einbandzeichnung) [Stark 2021, 104] · Das 5. Taus. erschien in der Reihe ›Collection Fischer‹ mit einer Einbandzeichnung von W. Caspari.
8. *Madame Lohengrin* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1895
9. *Ein Golgatha*. Roman / O. Mirbeau. München: Langen 1896 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [1]1896/97, Nr. 7, 7; der Vorder- und Rückseite des Umschlags umfassende Entwurf ist abgebildet) / Seidl 1969, 189] · Vgl. die negative Rezension von W.v. Zur Westen in: ZfB [3]1899/1900 I: 6; ebenso Grautoff 1902, 63, der von »einem schwülen, affektierten Pathos« spricht.
10. *Magdalena. – Die Großmutter* / C.T. Richter. Stuttgart: Krabbe 1899

Beiträge:
a. *Humoristische Schriften und Erzählungen* / F.W. Hackländer. Bd. 1.-2. Stuttgart: Krabbe 1886/87 [vgl. die Abb.proben im Inserat ›Fliegende Blätter‹ [85]1886, Beiblatt 11[2]]
b. *Im Frieden*. Ein Militärhandbuch für Alle. Neue Folge. München: Braun & Schneider 1889 (291 Ill.) [Inserat ›Fliegende Blätter‹ [91]1889, Beiblatt 22[6] vom 1.12.1889: »soeben erschienen«]
c. *Bilder aus dem modernen Leben*. München: Braun & Schneider 1894; Neuausgabe 1902 (aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹)
d. *Lieutenantsgeschichten* / C. Hecker. Bd. 1.-2. Stuttgart: Krabbe 1898
e. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 23 [Zeichnung eines tanzenden Paares]) [Aut.]
f. *Der Burenkrieg* / L. Thoma (Hg.). München: Langen 1900; 20. Taus. 1904 [Simplicissimus [4]1899/1900, Nr. 51 vom 17.3.1900, Beiblatt: »soeben erschienen«]
g. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]
h. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 64: ›Unsere Dienstmädchen‹; aus ›Fliegende Blätter‹) [Aut.]

Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 113 [›Bildnis‹]) · [2]1907/08 (II: 1211) · [7]1911/12 (bei 1376 FAt [›Wasserburg‹])
Blätter für die Kunst [2]1894 (Folge 1, Beilage [Bildnis Stefan George]) [George-Handbuch 2012, I, 337] · K. Wolfskehl nennt in seinem Nachruf auf Schlittgen das Bildnis »eines der wichtigsten Jugendbildnisse des Dichters« [ebd. III, 1622].
Der wahre Jacob 1884 (20 [Nr. 3, April 1884], auch 45) · 1885 (179) · 1886
Deutsche Jugend [13]1878/79 (109)
Die Kunst [3]1900/01 (484 [›Bildnis‹]) · [5]1901/02 (441 [›Bildnisgruppe‹]) · [23]1910/11 (379 [›Wasserburg am Inn‹])
Fliegende Blätter 1880–1914 (Erster Beitrag: Bd. 73, Nr. 1833 vom 12.9.1880 [Beiblatt 11]; letzter Beitrag: nach 1914). Einzelnachweis siehe Seite 3305.
Kladderadatsch [50]1897 (Nr. 37, Beiblatt 2) · [56]1903 (Nr. 25)
Schalk Blätter für deutschen Humor. Hg.: J. Lohmeyer. Leipzig 1879/80 [Schlittgen 1926, 59, 72] · Sch. war zuletzt Hauptzeichner des Blattes. Die Originalzeichnungen wurden 1904 bei Hugendubel in München verschleudert, wie Th.Th Heine dem Künstler brieflich am 30.9.1904 mitteilt [Autograph 2017 im Handel (Köstler, Tutzing)]
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 1, 5; Nr. 4, 4; Nr. 5, 1; Nr. 7, 4/5; Nr. 11, 5; Nr. 31, 4/5; Nr. 38, 8)
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: Beil. FAt Heft Mai [›Straße in Florenz‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 352 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Schloemann, Eduard
25.6.1888 Düsseldorf – 9.11.1941 gef. im Mittelmeer (als Oberleutnant der Marine-Artillerie). Maler (Marine). Graphiker. Stud. Akademie 1905-07 Düsseldorf, dann Karlsruhe (Schönleber [Meisterschüler]). Studienaufenthalt in England, 1929-31 in Feuerland und Patagonien. Tätig in Düsseldorf, seit 1939 in Eutin-Fissau. Mitglied der Gilde Werktätiger Künstler Wanne-Eickel. [ThB · Vollmer · Davidson 1992 (II, Abb. 1180; S. 410) · Paffrath · wikipedia (hiernach †)]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 50, [3])

Schloepke, Theodor
6.3.1812 Schwerin – 13.1.1878 ebd. Maler (Historie, Bildnis), Illustrator. Stud. 1838 Potsdam bei W. Ternites, 1839-41 Berlin bei F. Krüger; 1847 in Versailles bei H. Vernet, zu dem sich (nach anfänglicher Abweisung 1846) ein enges Verhältnis entwickelt. Seit 1848 wieder in Schwerin; hier 1853 Hofmaler. 1855-57 erneut in Paris. 1874/75 Italienaufenthalt. Befreundet mit Fritz Reuter. [AKL (J.Fischer-Falckenberg) · ThB · O. Weltzien in: Niedersachsen [19]1913/14, 226-228 mit photograph. *Bildnis* · Busse 71935]
1. *Aus Fritz Reuters jungen und alten Tagen* / K.T. Gaedertz. Wismar: Hinstorff
Folge [1.] [2]1897; [3]1899
Folge 2. 1897
Folge 3. 1901

Schlopsnies [Slopsnies], **Albert**
16.1.1883 Laukehlischken, Bezirk Gumbinnen/Ostpreußen - † unbekannt (wohl 1920er Jahre). Maler, Graphiker, Exlibriskünstler, Illustrator, Kunstgewerbler (Spielzeug, Puppen). Sohn eines Gutsbesitzers. Stud. ab Nov. 1903 München Akademie (Hackl). Seit 1905 (aus Tilsit kommend) tätig in München. 1910 Frankfurt a.M. Heirat mit Franziska Spangenthal (siehe nachfolgend); Scheidung 1922. Im gleichen Jahr von München nach Berlin abgemeldet. Sch. war freiberuflich für die Nürnberger Spielwarenfirma Bing und als Designer für die Puppenfirma Steiff in Giengen/Brenz tätig. Mitglied im Deutschen Werkbund. · Signiert u.a. ›.a. Schöps.‹ [–; Polizeimeldebogen und Gewerbeliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2700 · Dressler 1921 (nicht mehr 1930) · Lorenz 2019]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (279 [Spielzeug ›Feuerwehr‹])
Die Kunst [13]1905/06 (384 [Schwarz-Weiß-Zeichnung ›Der Sieger‹]) · [26]1911/12 (527 f. [Spielzeug, Puppen; hergestellt bei Steiff in Giengen]) · [30]1913/14 (147, 152 [Stoffpuppen], 151 [Spielzeug ›Jahrmarkt‹]) · [32]1914/15 (96 [Spielzeug ›Tiergarten‹])
Jugend 1906–1914 (und darüber hinaus?) Einzelnachweis siehe Seite 3401.
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (I: 639 [Steiff-Puppen: Clownerie]; III: 623 [Künstlerpuppen])

Schlopsnies, Franziska (geb. Spangenthal)
1.12.1884 Frankfurt – 30.12.1944 Auschwitz (Opfer des deutschen Holocaust). Graphikerin jüdischer Abkunft. Tochter des Kaufmanns Robert Spangenthal. 1910 Frankfurt Heirat mit Albert Schlopsnies (siehe dort), mit dem sie die Tochter Irmgard Erika (*1915) hat. 1922 geschieden. Tätig in München. [–; Dressler 1930 · Kat. München 1975, 254]
Periodica:
Münchener Neueste Nachrichten 1912 (Nr. 59, 12 vom 2.2.) · 1913 (Nr. 465, 8 vom 11.9.) · Jeweils ganzseitiges gleichlautendes Inserat ›Tietz · Weiße Woche‹)

Schlösser, Richard
21.3.1879 Hannover – 1.4.1962 ebd. Maler (Bildnis), Kunstgewerbler. Stud. Hannover Kunstgewerbeschule, Dresden Akademie (Prell [Meisterschüler]) sowie bei C. Bantzer. 1906 Dresden Heirat. Tätig seit 1907 in Hannover, wo er an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule unterrichtet. [ThB · Lebensdaten laut standesamtlicher Unterlagen Stadtarchiv Hannover (Hann I, 1879/1051) · Adressbuch Hannover 1907-38 (Döhren; Waldhausen) · Dressler 1913 · Busse 71940]
1. *›Cabaret‹* / R. Hirschberg-Jura. Leipzig: Gleissenberg 1910 (Umschlagzeichnung)
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 13, [4]; Nr. 34, [4])

Schlotke, Conrad [Konrad]
12.6.1866 Hamburg – 3.1.1946 Barmen. Zeichner. Stud. 1884-86 Hamburg Gewerbeschule, 1886-88 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstgewerbliches Zeichnen. Unterrichtet 1892-95 Hamburg Gewerbeschule, 1896-1931 Barmen [jetzt Wuppertal] Kunstgewerbeschule. [–; Auskunft Stadtarchiv Wuppertal (J. Schmidt; 29.8.24) · Seemann I 1893 · Garweg 2000 (Lit.) · Schmalhofer 4056]
Vorlagenwerke:
I. *Kleinkunst*. Vorlageblätter für die Kunstpflege im Dienste des Heims. Text: O. Schulze. Lieferung 1.-4. (Groß-Folio). Darmstadt: Koch 1897 (zusammen mit M.J.Gradl) [vgl. Rezension G. Fuchs in: DKD [1]1897/98, 204]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (83 [aus I.])

Schlubeck, Arthur
25.8.1875 Grabow (Mecklenburg) – † unbekannt (nach 1939). Maler (Bildnis, Landschaft, Orient). Stud. 1893-95 Berlin Akademie (Boese; W.Friedrich; P.Meyerheim). Tätig in Berlin (Grunewald). Von 1905 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB (*-ort Stettin) · Berlin 1896 (hiernach *-ort) · Kat. Berlin 1912, 145 · Dressler 1913 (*-ort Stettin) · E. Warburg in: Westermanns Mhh. [117]1914 I, 343-356 (346 auch zu Sch.s Erfahrungen im Akademiebetrieb; 343 photogr. *Bildnis*) · VBK 1991 · Busse 71954]
Schlubeck war bis 1914 gefeierter Maler des Berliner Adels und der Finanzaristokratie, der mit photographischer Präzision hervorragende Bildnisse in altmeisterlicher Auffassung schuf.
Periodica:
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beilage Heft Okt. [›Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen‹, 1913]) · [117]1914 (I: 344-356 + 4 Beilage [FAt/Hel] Heft Nov. [zum Aufsatz von E. Warburg])

Schluiferer, Sepp
Nicht zu ermitteln. Autor.
1. *Fern von Europa*. Kurze Geschichten aus finsteren Breiten / S. Schluiferer. München: Joachim 1910 (Auslieferung 1909); 4.-5. Taus. 1911 (32 Zeichnungen vom Autor und von E. Dumtsa [irrig: Dunstsa]) [vgl. Verlagsanzeige Jugend 1909, 1193, November 1909]

Schlumpp, Heinrich
5.12.1870 Wiesbaden – † unbekannt. Architekt, Zeichner, Illustrator. Stud. Mainz Kunstgewerbeschule, 1889-99 Berlin Kunstschule, Kunstgewerbemuseum sowie TH Charlottenburg. Tätig in Berlin, wo er an der Gewerbeschule Berlin-Charlottenburg unterrichtet. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Architekturbilder.* [–; *Schwarz-Weiß 1903, 186 · Müller/Singer Nachtr. 1 · Dressler 1913; 1921; 1930 · im Stadtarchiv Wiesbaden finden sich wegen Kriegsverlust keine Unterlagen zu S. (Auskunft R. Krusch; 7.10.24)]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Herausgegeben vom Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 186: ›Reiseskizze aus Frankreich‹) [Aut.]

Schlumprecht, Heinrich
4.1.1859 München – 17.12.1908 ebd. Xylograph; kein Illustrator. Bruder des Xylographen Rupert Sch. (siehe dort). Ausbildung bis 1877 bei Hans Wolf in München. Danach in Stuttgart bei A. Closs, später bei Kaeseberg & Oertel in Leipzig. Lässt sich schließlich in München nieder, wo er seit 1888 für Braun & Schneider (siehe dort) tätig ist. In den ›Fliegenden Blättern‹ erscheinen seine Arbeiten zwischen 1889 und 1908. 1907 stellt er Arbeiten nach R. Reinicke und F. Stahl im Glaspalast aus. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Walter 1894 · Hanebutt-Benz 1983, 1140]

Schlumprecht, Rupert
24.3.1854 München – 7.8.1904 ebd. Xylograph; kein Illustrator. Bruder des Xylographen Heinrich Sch. (siehe dort). Nach seiner Ausbildung bei Hans Wolf in München spätestens seit 1874 tätig in Leipzig bei Kaeseberg & Oertel,* dann bei W. Hecht in München, 1879/80 bei Closs in Stuttgart. Seit 1880 in München für Braun & Schneider (siehe dort) tätig. Seine Arbeiten erscheinen in den ›Fliegenden Blättern‹ bis 1903. [ThB · *Deutsche Jugend 5 1874/75, 48 · Walter 1894 · Hanebutt-Benz 1983, 1141

Schmal, A. R.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Bettelsprüche* aus M. Sailers ›Weisheit auf der Gasse‹. Augsburg: Kranzfelder (Komm.) 1875 (6 Chromolithographien)

Schmal, Emil siehe Schmal, Erich

Schmal, Erich (auch **Schmale-Walter**)
28.11.1886 Wien – 31.12.1964 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker; auch Journalist. Publiziert unter dem Namen Schmale-Walter. Stud. Wien bei F. Hohenberger, 1903-05 und wieder 1907/08 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 1905-07 Akademie, ab 1908 Kunstgewerbeschule (Löffler). [–; Schweiger 1982, 267 · Osterwalder III · Heller 2008, 369 (unter Schmale-Walter)]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 10 Karten: Nr. 215, 221, 237, 239 (1909); 277-282 (1910) [Schm 2010 (korrigiert Hansen 1982, die den Künstler irrig als ›Emil Schmal‹ führt)]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe 46 1909 (Heft 9 [bei 355: Karte ›Theresienbrunnen Karlsbad‹; Wiener Werkstätte, Karte Nr. 215])
Erdgeist 3 1908 (805 *) · 4 1909 (123, 133, 143, 147 f., 151,* 153, 245, 248 * [vgl. Inhaltsverzeichnis Heft 8])

Schmale-Walter, Erich siehe Schmal, Erich

Schmalfuß, A. (siehe Band I, 848)
Nicht näher identifizierbar. Botaniker.

Schmalz, Herbert [Herbert Gustave] nennt sich später **Carmichael**
1.6.1856 Ryton-on-Tyne – 24.11.1935 London. Englischer Maler (Historie; Orient). Sohn des deutschen Konsuls in Newcastle; Enkel von John Wilson Carmichael; nahm nach dem I. Weltkrieg den Familiennamen seiner Mutter an. Stud. Newcastle Kunstschule (W.C. Way), London Kensington Art School und Akademie, dann Antwerpen Akademie. Tätig in London. Studienaufenthalt in Jerusalem. [AKL (K. Frank) · ThB · Vollmer (unter ›Carmichael‹) · Busse 71976]
Periodica:
Moderne Kunst 5 1891 (14 Xyl [›Wo ist mein Gemahl, der König?‹])

Schmalzl, Max (siehe Band I, 848)
7.7.1850 Falkenstein / Oberpfalz – 6.1.1930 Gars / Inn. Maler (religiöse Stoffe), Illustrator. Onkel des in Sch.s Art arbeitenden Malers Rudolf Schmalzl (1890–1932); ein weiterer Neffe, Max Schmalzl (*1892), studiert 1913/14 an der Kunstgewerbeschule München.* Nach Dekorationsmalerlehre 1867-69 bei seinem Onkel Wolfgang Schmalzl sowie in der Mayerschen Kunstanstalt München Stud. 1870/71 München Kunstgewerbeschule (Th. Spieß [nicht bei Schmalhofer]). 1871 Eintritt als Klosterbruder in das Redemptoristenkloster Gars. Hier weiterhin künstlerisch tätig. · Signiert ›FMS‹ (= Frater Max Schmalzl) [AKL (S. Partsch) · ThB · *Schmalhofer 4063]
3. *Missale Romanum*. Regensburg: Pustet 1877; 12 1878 (= 4. Abdruck) (zusammen mit J. Klein) [AKL / 12 Aut.]
4. *Die Visionsberichte* der Nonne Anna Katharina Emmerick. Regensburg: Pustet 1877; Volksausgabe (Herausgeber: K. Schmöger) 1881 (65 Holzstiche [wohl von H. Knöfler]) [AKL]
5. *Regensburger Marienkalender*. Regensburg: Pustet 1889 ff. (wechselnde farbige Bildausstattung; jährlich erschienen bis 1917) [AKL]
Wandtafeln:
zu [1.]-[14.] *Der hl. Kreuzweg* unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus. Regensburg: Pustet 1914 (14 farbige Stationsbilder; die Tafeln gehen vermutlich auf die 1883-85 ausgeführten Kreuzwegbilder Sch.s in der Wallfahrtskirche Vilsbiburg zurück, deren Vervielfältigungsrecht Pustet erworben hatte [AKL]; inwieweit sie motivgleich mit 2. [siehe Bd. I] sind, ist ungeklärt)
Periodica:
Die christliche Kunst 5 1908/09 (176 [›Patrona Bavariae‹])

Schmalzried, Paul (siehe Band I, 848)
12.8.1872 Welzheim/Jagst-Kreis – 6.3.1936 Neuffen/Württemberg. Maler, Zeichner. Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule und Akademie. Unterrichtet als Zeichenlehrer in Ulm am Realgymnasium (Prof.). [– ; Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1921; 1930 · † laut Bürgermeisteramt Stadt Neuffen]

Schmauk, Carl (siehe Band I, 848)
12.1.1868 Untertürkheim bei Stuttgart – 11.9. 1946 [nicht 1947] ebd. Maler (Aquarell), Illustrator. Sohn eines Winzers. Stud. ab 1878 Stuttgart Akademie (Jacob Grünenwald, Claudius Schraudolph). Tätig in Stuttgart-Untertürkheim. [ThB · † laut http://wirtemberg.de · Pfäfflin 2010, 148; dort S. 143 auch ein gezeichnetes *Selbstbildnis*)]

Schmauk zählt zu jenen gewerbsmäßigen Illustratoren, die ohne nennenswerte Gestaltungskraft getreu und brav ihr Handwerk verrichten. Als Zeichner ist er besser denn als Maler, zudem verfeinert er seine Kunst zunehmend, so dass die Arbeiten zum Ende der Berichtszeit (etwa in ›Christrosen‹ 1914) qualitätvoller sind als seine Märchenillustrationen um 1900 (etwa in 5.).

0. *Christrosen*. Erzählungen / B. Mehmke (Hg.). (Reihentitel; umfasst bis 1910 insgesamt 14 Serien). Elberfeld: Evangelische Gesellschaft. Von S. illustrierte Einzeltitel aus den diversen Serien sind hier unter dem jeweiligen Titel geführt.

zu 17. *Reserl am Hofe* / T. Schumacher. Stuttgart: Levy & Müller [6]um 1905; [7]1911 (Titelbild) [Aut. H.G.Schmidt]

zu 18. *Das Vermächtnis der Tante* / M. Beeg. Stuttgart: Nitzschke [3]1900 (später von Schreiber in Eßlingen übernommen [Aut. H.G. Schmidt]) · [1]1892 und [2]1892 waren von der Autorin illustriert worden.

27. *Drei Volkskomödien* im schwäbischen Dialekte / G.F. Wagner. Teil 1.-3. Stuttgart: Lutz, um 1885

28. *Der Häuptlingssohn Musi von Bwapaki* / F. Autenrieth. Stuttgart: Holland & Josenhans 1898 (Christrosen IV, 1) [Klotz I 5052/12]

29. *Eine Ferienreise* / E. Seifert – *Alle Wohlthat wird ihre Stätte finden* / H. Berthold. Stuttgart: Holland & Josenhans 1900 (Kleine Christrosen, IV, 3; Ill., 3 Landschaftsbilder) [Klotz I 5052/29]

30. *Im fremden Land daheim*. Nach Familienpapieren aus der Zeit der Protestanten-Verfolgungen in Frankreich / E. Seifert. Elberfeld: Evangelische Gesellschaft 1900 (Kleine Christrosen, 23; Ill. sowie Bilder nach Gemälden) [Klotz I 5052/41]

31. *In Gottes Hand* / M. Schmidt. Stuttgart: Holland & Josenhans 1900 (Christrosen, IV, 4) [Klotz I 5052/43]

32. *Das Turmengele*. Eine Geschichte für Kinder / T. Schumacher, Stuttgart: Levy & Müller 1901; [4]1904; [8]1912 (Titelbild) [Klotz I 5052/9]

33. *Dorles Wachsen und Werden*. Freud und Leid eines Landkindes / M. Spiegler. Elberfeld: Evangelische Gesellschaft 1901 (Kleine Christrosen, 32; 6 Urbilder, Buchschmuck) [Klotz I 5052/21]

34. *Ein Wunderkind* / T. Schumacher. Stuttgart: Levy & Müller 1903; [2]1909 (Titelbild) [Klotz I 5052/28]

35. *Lustige Haft* und andere Novellen / M. Schmidt. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1903 (Enßlin's Roman- und Novellenschatz, 40; zusammen mit anderen)

36. *Mütterchens Hilfstruppen* / T. Schumacher. Stuttgart: Levy & Müller [3]1903; [4]um 1908 (Ill. datiert 1903) [Aut. / [4] Geisenheyner 36.405]

37. *Heimatzauber* / T. Schumacher. Stuttgart: Levy & Müller 1904; [2]1912 (die Einbandill. stammt von Peter Schnorr) [Aut. / Geisenheyner 36.403]

38. *Trineli* / D. Schlatter. Teil 1.-5. Stuttgart: Holland & Josenhans 1904 (Christrosen, VII, 40-45) [Klotz I 5052/64]

39. *Überall Sonnenschein* / T. Schumacher. Stuttgart: Levy & Müller 1905; [2]1910; [3]1911; [4] um 1912 (Titelbild) [Klotz I 5052/65]

40. *Wir fahren zum Grossvater* / H. Brandstädter. Stuttgart: Levy & Müller 1905; [3] um 1912 (4 Vollbilder) [Klotz I 5052/73 / [3]Geisenheyner 28.56]

41. *Christian steigt*. Geschichte eines armen Landjungen / H. Brandstädter. Stuttgart: Levy & Müller 1906; [2]1912 (4 doppelfarbige Vollbilder) [Klotz I 5052/3]

42. *Das feige Peterle* u.a. Geschichten / A. Hoffmann. Stuttgart: Levy & Müller 1906; Neuausgabe (u.d.T.: *Allerliebste Geschichten* für Knaben und Mädchen) 1914 (4 farbige Vollbilder; 12 Textill.) [Klotz I 5052/7]

43. *Dummerchen* / T. Schumacher. Stuttgart: Levy & Müller 1906; [2]1910; [3]1911 (Titelbild) [Klotz I 5052/22]

44. *Ein kleiner Mann* / H. Berthal [d.i. Emily Albert]. Stuttgart: Levy & Müller 1906 (4 doppelfarbige Vollbilder) [Klotz I 5052/26]

45. *Circuskinder.* Eine Erzählung für die Jugend / T. Schumacher. Stuttgart: Levy & Müller 1907; [2]1912 (Titelbild) [Klotz I 5052/5]

46. *Die Brotstiftung*. Historische Erzählung aus dem 17. Jh. / E. Seifert. Stuttgart: Holland & Josenhans 1908 (Kleine Christrosen, 71; 5 Ill.) [Klotz I 5052/16]

47. *Schwester Idaly* / A. Klie. Stuttgart: Levy & Müller 1908; [2]1912 (4 Vollbilder) [Klotz I 5052/60]

48. … *und doch glücklich*. Eine Erzählung für jung und alt / T. Schumacher. Stuttgart: Levy

& Müller 1908; [2]1909 [nicht 1911 wie bei Klotz 1: 6643/5; histor. Datierungseintrag)] [Aut. H.G.Schmidt]
49. *Jugendzeit* / B. Lie. Stuttgart: Levy & Müller 1909; [2]1911 (6 Vollbilder, Buchschmuck) [Klotz I 5052/46]
50. *Freddy und seine Freunde* / T. Schumacher. Stuttgart: Levy & Müller [2]1910 (3 farbige Vollbilder) [Klotz I 5052/33]
51. *Geschichten aus schweren Zeiten*. Teil 1.-2. Herausgegeben vom Württembergischen Evangelischen Lehrer-Unterstützungs-Verein. Stuttgart: Holland & Josenhans, um 1910 (Württembergische Volksbücher, 5/6) [Klotz I 5052/36]
52. *Lustige Geschichten aus Schwaben*. Teil 1.-2. Hg.: Württemberg. Evangel. Lehrer-Unterstützungs-Verein. Stuttgart: Holland & Josenhans, um 1910 (Württembergische Volksbücher, 3/4) [Klotz I 5052/49]
53. *Sagen und Geschichten*. Teil 1.-2. Hg.: Württemberg. Evangel. Lehrer-Unterstützungs-Verein. Stuttgart: Holland & Josenhans, [4]um 1910 (Württembergische Volksbücher, 1/2) [Klotz I 5052/59]
54. *Im Lindenbaum*. Eine Geschichte für Kinder / L. Koppen. Stuttgart: Levy & Müller 1911; [2]1911 (3 farbige Vollbilder) [Klotz I 5052/42]
55. *Wie meine Mutter Weihnachten feierte* / T. Schumacher – Aus unseres Herrgotts Regiment / A. Stein. Elberfeld: Evangelische Gesellschaft 1912 (Große Christrosen, 101; 8 Ur-Zeichnungen; 1 Farbdruck stammt von F. Defregger) [Klotz I 0977/2]
56. *Aus tiefer Not*. Eine Erzählung aus dem sozialen Leben der Gegenwart / E. Quaas. Barmen: Westdeutscher Jünglingsbund 1913 (Frontispiz, 2 Textill.) [Störmer 5477]
57. *Rosenmütterchens Jugendzeit* / A. Hoffmann. Stuttgart: Levy & Müller 1913 (4 farbig getönte Vollbilder) [Klotz I 5052/58]
58. *Eine glückliche Familie* / T. Schumacher. Stuttgart: Levy & Müller [8]1914 (Frontispiz) [Klotz 4, 6643/10] · Die Einbandzeichnung stammt von Peter Schnorr; in späteren Auflagen ist das Frontispiz trotz irriger Nennung S.s durch den Verlag mit ›M.B.‹ (?) signiert (so [11]1925; [13]1928) [[11]Aut. H.G.Schmidt; [13]Störmer Mädchenbücher 1178]
59. *Kleines in großer Zeit*. Erinnerungen an den Krieg 1870 / T. Schumacher. Elberfeld: Evangelische Gesellschaft 1914 (Große Christrosen, 111; 14 Bilder, 1 Kunstblatt) [Klotz I 5052/47]

Kunstdrucke:
[1.]-[6.] *Jesu Leidenszeit*. Stuttgart, Langebrück/Sachsen: Havlik 1991 (6 farbige Kunstblätter) [Klotz I 5052/44]

Periodica:
Der wahre Jacob 1897 (2377)

Schmedes, Grete [Greta; Margarethe] 1.10.1889 Breslau – 1.7.1985 Berlin. Malerin, Graphikerin (Holzschnitt, Lithographie, Radierung), Gebrauchsgraphikerin. Tochter eines Photographen. Stud. 1908-11 Breslau Akademie (Hanisch), 1920-23 Berlin Kunstgewerbemuseum (Orlik [Meisterschülerin]). Tätig in Breslau,* später Berlin-Schlachtensee. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker sowie im Verein der Berliner Künstlerinnen. [Vollmer · *HdK 1926, 371 · H. Kretschmer in: AdA 1991, 263 (hiernach die Lebensdaten; diese auch in Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel 1991, Nr. 60 vom 30.7.) · Künstlerinnenlexikon 1992 · Osterwalder III · Lorenz 2019]

Schmedes zeichnet sich mit ihrem frühen Beitrag in der ›Bergstadt‹ durch eine innige, einfühlsame Zeichnungsweise aus, die ihre Fähigkeit zur Gestaltung beschaulicher illustrativer Aufgaben belegt. Sie ist später (1942) auch mit Fibel-Illustrationen hervorgetreten [Teistler 2691. 2 und 6]. 1937 sowie 1939-41 beteiligt sie sich an der Großen Deutschen Kunstausstellung im Münchner Haus der Deutschen Kunst.

Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: bei 750 * [›Geburtstag‹])

Schmeling, C. (siehe Band I, 849)
Nicht näher identifizierbar.

Schmelzer, Bernhard siehe nunmehr Schmelzer, Johann Bernhard

Schmelzer, Johann Bernhard (siehe Band I, 849 unter Bernhard Schmelzer)
*1833 Annaberg/Erzgebirge – 10.9.1909 Dresden. Maler (Genre), Illustrator. Karikaturist. Stud. Dresden Akademie (Hübner). Tätig in Dresden. [ThB · Bothe 1901 · Rümann (unter Bernhard Schmelzer) · wikipedia (hiernach †)]

Als Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ debütiert Schmelzer in [45]1866 (132 ff.) mit den fünf Folgen umfassenden Motiven ›Triumph und Ende‹, in denen er jeweils dem verheißungsvollen Beginn das trübselige Ende einer Karriere gegenüberstellt. In der letzten Folge (164) ist es ein Kunstmaler, der zum Anstreicher wird.

Periodica:
Der wahre Jacob 1892 (1175 [Nr. 143 vom 16.1.1892]) · 1894–1896 · 1898
Fliegende Blätter 1874–1901 (Mitarbeit bereits seit 1866 [Bd. 45, Nr. 1111, 132]; letzter Beitrag: 1901 [Nr. 2916 vom 14.6.]). Einzelnachweis siehe Seite 3306.
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 4, 7 und weiterhin) · [13]1896 (Nr. 12, 8 und weiterhin)
Jugendblätter [24]1877/78 · [26]1879/80 · [43]1896/97 (z.T. unter der irrigen Namensform ›Schmolzer‹; diese Beiträge wurden in Bd. I, 856, irrig Carl Hermann Schmolze zugeordnet)

Lustige Blätter [6]1891 (Nr. 14, 5)
Meggendorfer Blätter 1892–1893 (insgesamt 24 Beiträge [Herbst 1981, 216])
Süddeutscher Postillon [10]1891 (Nr. 18, 26 [unter P. Schmelzer])

Schmid, A.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise **Anton Schmid** (*1872 Hub), der 1888-90 in der Kunstgewerbeschule München mit Zielrichtung Architektur studiert [Schmalhuber 4066].
Periodica:
Fliegende Blätter [93]1890 (130 [Nr. 2359 vom 12.10.1890])

Schmid, Betty
14.6.1873 Andelfingen/Schweiz – † unbekannt. Schweizer Bilderbuchkünstlerin und Porzellanmalerin. Dilettantin. Tätig in Andelfingen. [–; Brun Nachtrag 2]
1. *Chlyni Dorfhelde*. Der chlyne Welt zur Unterhaltig i Vers u Bild / B. Schmid. Zürich: Rascher 1911 [Brun]
2. *Am Dorfbach* / B. Schmid. Zürich: Rascher 1912 [Brun]

Schmid, Eugen Julius
22.8.1890 München – 11.11.1980 ebd. Graphiker, Silhouettenkünstler, Kunstgewerbler. Stud. 1906-11 und 1913-15 München Kunstgewerbeschule (Maximilian Dasio; Robert Engels; Fritz Hellmut Ehmcke) mit dem Ziel Maler und Illustrator. Zweijähriger Aufenthalt in England. Tätig in München. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [AKL (online; hiernach die Todesangabe) · ThB · Kunst und Handwerk [64]1913/14, 226 re. · HdK 1926, 98 · Schmalhofer 4080]
Periodica:
Kunst und Handwerk [64]1913/14 (219-225 [Buchzeichen, Vignetten, Exlibris], 271-273 [Speisekarten Werkbund-Ausstellung Köln]) [65]1914/15 (105-116, 165-171, 214-221)

Schmid, Franz siehe unter Schmid-Breitenbach

Schmid, Franz
9.4.1887 Landskron/Böhmen – † unbekannt. Böhmischer Manufaktur-Zeichner. Sohn eines Bauers. Stud. Landskron Fachschule für Weberei. Nach zwei Jahren Weberpraxis Stud. 1905-11 Wien Kunstgewerbeschule (Metzner; Kenner; Moser; Löffler). [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien]
Periodica:
Das Interieur [12]1911 (20 f. [Ausmalung des Festsaales in Landskron]) · [13]1912 (87 [Flächendekor])
Die Kunst [22]1909/10 (519 FAt [Entwurf für Zeugdruck])

Schmid, Gottlieb
* 1875 Stuttgart – † unbekannt. Zeichner. Stud. 1905-07 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstgewerbliches Zeichnen. [–; Schmalhofer 4074]
1. *Der Kreuzweg nach Bayreuth* / Z.v.Kraft. Konstanz: Reuß & Itta 1913 (29 Handzeichnungen [u.a. Illustrationen])

Schmid, Gustav jun.
Wohl identisch mit **Schmid-Goertz, Gustav**: 15.11.1889 Hamburg – 2.9.1965 ebd.; Maler, Silhouettenkünstler, Graphiker; Stud. 1906-08 Hamburg Kunstgewerbeschule (Wohlers); 1909-14 Weimar Akademie (Melchers; Mackensen). Tätig in Hamburg [AKL online · ThB · Vollmer · Dressler 1930]
1. *Tag und Traum* / G. Schmid. Hamburg: Kayser 1906 (Zeichnungen).

Schmid, Hans W. irrig für: Schmidt, Hans W.

Schmid, Josef Anton siehe Schmid-Fichtelberg

Schmid, Julius
3.2.1854 Wien – 1./2.2.1935 Mödling bei Wien. Österreichischer Maler (Bildnis, Historie). Stud. Wien Akademie (Eisenmenger), wo er später selbst unterrichtet (Prof.). 1878-80 in Rom. [ThB · Dressler 1913 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in b.]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 76) [Aut.]
b *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (S. 45) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Vergangenheit · Gegenwart · Zukunft (Nr. 4; Phototypie [A&G])
Licht und Finsterniss (Nr. 32; Phototypie)
Architektur (Nr. 60; Phototypie [A&G]; zusammen mit L. Theyer)
Gesang · Tanz (Nr. 69 / 69 a; Phototypie; die Zierleiste stammt von Hans Kaufmann)
Krieg und Frieden (Nr. 101; Strichätzung [Meisenbach]; zusammen mit L. Theyer)
II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]. Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 4, 20) [Aut.]
Kunstblätter:
[1.] *Ein Schubert-Abend*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1898 (Heliogravüre nach dem Ölgemälde) [Die Graphischen Künste [21]1898/99, Mitt. 26 mit Abb.]

Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 751 [›Ein Schubertabend‹])
Deutsche Jugend Neue Folge [10]1892/93 (bei 145, 145-151)
Fliegende Blätter [83]1885 (24 [Nr. 2086 vom 19.7.85]; Zuordnung nicht gesichert)
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (II: bei 96 Xyl [Doppeltafel: ›Ein Schubertabend‹])

Schmid, Mathias (siehe Band I, 849)
14.11.1835 See bei Landeck/Tirol – 22.1.1923 München (das Grab im Westfriedhof wurde 1974 aufgelassen*). Österreichischer Maler (bes. Genre), Illustrator. Sohn eines Landwirts. Vater der Malerin Rosa Schmid-Goehringer (1868–1958). Nach erster Ausbildung als Fassmaler bei G. Egger in Tarrenz Stud. ab Nov. 1855 München Akademie (1855-58 Georg Hiltensperger, Hermann Anschütz; 1863-66 Johann Schraudolph; 1869-74 Carl von Piloty). 1867 Heirat und Aufenthalt in Salzburg. Dann tätig in München. Ist hier 1870 Mitbegründer der altkatholischen Gemeinde. Lehnt 1885 eine Wiener Akademieprofessur (als Nachfolger von Makart) ab. 1887 Prof.Titel (durch Prinzregent Luitpold). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1944 postumer Werkverlust durch Kriegszerstörung des Münchner Ateliers.

[AKL (U.Felbinger) · ThB · † laut Anzeige der Tochter in: MNN 1923 Nr. 21, 8 vom 23.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1290 (unter ›Schmied‹) · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 550 · M.S. Maler zwischen Paznaun und München. Magazin zur Eröffnung des M.-S.-Museums in Ischgl 1999 (Ausst. auch in Innsbruck: Ferdinandeum; Meran: Schloß Tirol) · Petra R. Luger: M.S. Ein Tiroler Maler in München. Innsbruck: Tyrolia 1999 (umfangreich) · S. Moser-Ernst, U. Marinelli: M.S. Gegen den Strich gemalt. ebd. 2023 (aufwendig) · J. Imorde (etc.; Hg.): Genre-Reproduktion. M.S. und die visuelle Kultur um 1900. Weimar: VDG 2023 (Gründerzeit, 3) · ein photographisches *Bildnis* in: Spemann 1904, Nr. 1589; eines im Atelier in: Arena [5]1910/11, 1673]

Ohne dass er bei Defregger gelernt hätte (der ohnehin mit ihm gleichaltrig war), zählt man Schmid zu dessen Schule. Er vertritt vorzugsweise ein aufs Sensationelle und Sentimentale abstellendes Gebirgler-Genre und huldigt auch sonst pointiert anekdotischen Sujets, womit er den im Münchner Glaspalast vorherrschenden Populärgeschmack vertritt. Nichtsdestotrotz verfügte er jenseits dieses eher fragwürdigen Zuges über eine hervorragende malerische Kultur. Diese bringt F. Wolter mit der Piloty-Schule in Verbindung, wenn er angesichts der 1906 im Münchner Kunstverein ausgestellten Arbeiten Schmids feststellt: »Welch gediegene Schulung, welch ehrliches Streben der Altmünchener Kunst eigen war und wie scharf und doch zugleich malerisch die Pilotyschule in ihrer Erziehung vorging, bewiesen die Studien aus Tirol und Vorarlberg« [CK [2]1905/06, Beilage Nr. 5, iv re.]. 1909 spricht er von Schmids »Erstlingsbildern, die von erstaunlicher Frische sind« [CK [5]1908/09, 277 li.].

1. *Drei Geschichten* / E. Ranzoni. Wien: Manz 1881 (12 Lichtdrucke; die Randzeichnungen stammen von F.Langhammer)
2. *Auf einsamer Höh'!* / A. Achleitner. Graz: Styria 1896 (= 2. Taus.) (Orig.Ill., zusammen mit A. Schumann); siehe auch 4.
3. *Der Lawinenpfarrer* / A. Achleitner. Graz: Styria [3]1902 (Volksbücherei, 1; zusammen mit A. Schumann)
4. *Der wilde Galthirt* / A. Achleitner. Graz: Styria 1902 (Volksbücherei, 5; zusammen mit A. Schumann); 13.-23. Taus. 1905 (zusammen mit 2.)

Beiträge:
a. *Aus deutschen Bergen* / H.v. Schmid, K. Stieler. Stuttgart: Kröner 1872; [2]1880 (u.d.T.: *Wanderungen im bayerischen Gebirge und Salzkammergut*) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [2]1879/80 / Kayser]
b. *Die deutschen Alpen* / H.v. Schmid (Hg.). Bd. 1.-3. Stuttgart: Kröner 1877-80 (Unser Vaterland, 1; eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln) [Rezension: Die Graphischen Künste [2]1879/80, 90 / Kayser]
c. *Wanderungen durch Tirol und Vorarlberg* / L.v. Hörmann (u.a.). Stuttgart: Kröner 1877-80 (Tondruckbilder, Textill.; Großfolio-Format; aus b.) [Verlagsanzeige / GV 153.611]
d. *Wanderungen durch Steiermark und Kärnten* / P. Rosegger (u.a.). Stuttgart: Kröner 1879 (aus b., Bd. 3)
e. *Tirol und Vorarlberg* / A. Achleitner. Heft 1.-26. Leipzig: Payne 1894/95; [2]1901/02
f. *Jagdbrevier.* Lustige Waidmannsgeschichten aus dem Hochgebirge / A. Achleitner. Leipzig: Schumann 1896 [Oswald 1897, 7178]

Periodica:
Arena [6]1910/11 (1674-1678)
Deutsche Jugend Neue Folge [6]1888/89 (213-237) · [7]1889/90 (168-173)
Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 20 [›Verhängnisvoller Augenblick‹]) [Oswald 1897, 7440]
Die Graphischen Künste [2]1880 (89 Xyl [aus b.])
Fliegende Blätter [111]1899 (271 [Nr. 2836 vom 1.12.1899])
Moderne Kunst [10]1895/96 (30 [›Der Teufelmaler‹]) · [17]1902/03 (299)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 420f.) · [9]1894/95 (II: 505)

Schmid-Breitenbach, Franz [Franz Xaver] (siehe Band I, 849)
17.8.1857 München – 3.1.1927 ebd. (beigesetzt im Nordfriedhof*). ›Breitenbach‹ ist matronymischer Zusatz. Maler (bes. Genre); auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Steinwarenfabrikanten. Stud. 1875 München Kunstgewerbeschule (S.Strähuber; Echter, mit dem er befreundet bleibt), 1876-81 Akademie (Benczur; Löfftz). Tätig in München. 1881 Heirat mit der Majorstochter Jenny Bouhler († 12.3.1929). Lebhafte Tätigkeit als Ausstellungsorganisator. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (1896-1905 im Vorstand, seitdem Ehrenmitglied) sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1909-12 Erster Vorsitzender der Allgemeinen Deutschen Künstlergenossenschaft. [ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1927, Nr. 3, 16 vom 4.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3327 ·/· F.S.-B.: Stil- und Kompositionslehre für Maler. Eßlingen: Neff 18?? · Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Jansa 1912 · Dressler 1913 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 141 · bei Schmalhofer 2005 nicht verzeichnet]

Schmid-Breitenbach gehört für F. Wolter »zu den philosophierenden Malern, die in erster Linie dem Gemälde einen Gedanken zugrunde legen und dann selbst Erlebtes oder Empfundenes zum Ausdruck bringen« [CK [5]1908/09, 50].

1. *Stil- und Kompositionslehre für Maler.* Unter besonderer Berücksichtigung der Farbgebung / F. Schmid-Breitenbach. Stuttgart, Eßlingen: Neff 1903 (4 Farbtafeln, zahlreiche Textabb.) [vgl. Verlagsanzeige JBK 1904, XIII / Rezension (K.Hartmann) in: CK [4]1907/08, Beilage Nr. 1, 8]

Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (110 [›Zur Frühmesse‹]) · [5]1908/09 (156 [›Anachoret‹])

Schmid-Fichtelberg, Josef [Josef Anton]
8.2.1877 München – 1964 (Ort ungenannt). Maler (bes. Gebirgslandschaft). Autodidakt. Nach anfänglicher Beamtenlaufbahn Übergang zur Kunst. Tätig in München, später Moospoint bei Berchtesgaden [HdK 1926, 52]. Mitglied der Luitpoldgruppe. Verheiratet mit Käthe Bierl († 29.9.1923 München). [ThB · Bruckmann II (hiernach †) · Busse 72038]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (101 [›Stilles Tal‹])
Jugend [15]1910 (I: 3) · Das Motiv (›Der Königssee vom Büchsenkopf aus‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Schmid-Goertz, Gustav siehe Schmid, Gustav

Schmid-Hoffmann
Nicht näher identifizierbar. Graphiker. Tätig in Stuttgart.

Periodica:
Kunst und Handwerk [64]1913/14 (119 [Schutzmarke ›Allgäuer Brauhaus‹; Wettbewerb])

Schmid-Reutte, Ludwig
13.1.1863 Lech-Aschau bei Reutte/Tirol – 13.11.1909 Anstalt Illenau bei Achern/Baden. Maler. Sohn eines Steinhauers. Stud. ab Oktober 1878 München Akademie (Franz Defregger; Ludwig Löfftz). Unterhält ab 1890 zusammen mit Friedrich Fehr in München eine Malschule, die vor allem als Vorbereitung zur Akademie dient, und lehrt 1895-1899 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins. 1899-1907 unterrichtet er in Karlsruhe an der Akademie sowie an der dortigen Malerinnenschule. Diese Tätigkeiten muss er aufgrund fortschreitender Geisteskrankheit aufgeben. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3560 (unter ›Ludwig Schmid‹) · W. Gerstel in: Die Kunst [19]1908/09, 388; ebd. [21]1909/10, 168 (Nekrolog) · Lovis Corinth in: Kunst und Künstler [8]1909/10, 222f. (irrig unter ›Schmidt-Reute‹) · Lichtwark 1924 II, 408 (dto.; studiert bei Trübner dessen Malweise) · L. Curtius: Deutsche und antike Welt. Stuttgart: DVA 1950, 156 · Bruckmann · Deseyve 2005, 200 · Busse 72040]

Schmid-Reutte ließ den Defreggerschen Einfluss bald hinter sich. Seine Gestaltungen sind von großer Monumentalität, schwerblütig und herb, dabei von ausfahrender Größe. Gegenüber dem ihm verwandten Egger-Lienz und dessen Teigigkeit ist er durch zupackende Kraft gekennzeichnet, bleibt allerdings hinsichtlich der Komposition hinter diesem zurück. Im Nekrolog heißt es: S. »erstrebte mit heißem Bemühen und seltener Zähigkeit eine Lösung des Problems der menschlichen Form auf vorwiegend architektonischer Basis«. H. Rosenhagen sieht in S.s Arbeiten »Meisterwerke eines in virtuoser Technik und Durchführung fast unerreichbaren großzügigen Realismus« [Die Kunst [13]1905/06, 287]. Lichtwark nennt S. einen »seltsamen Zeichner, Constructeur von Akten in hockender und liegender Stellung« [1924 II, 408; geschrieben 1912]. Joseph August Beringer urteilt 1914: »Die konstruktive Größe und Wucht seiner Akte, die unvergleichliche Gewalt seiner Gruppenkompositionen sind machtvolle Dokumente des größten eigenartigen Formwillens und Formbewußtseins in unserer Zeit der zerfließenden malerischen Kultur. [...] Es ist selbstverständlich, daß ein so dämonischer und persönlicher Formwille alle anderen künstlerischen Elemente in seinen Dienst stellt: Farbencharakter und Farbentechnik«. Er spricht auch vom außerordentlichen Einfluss, »den Schmid-Reutte auf die Karlsruher Kunstjünger während seiner nicht einmal zehnjährigen Lehrzeit gewonnen hat« [Die Kunst [29]1913/14, 190].

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (216f. [›Ruhende Flüchtlinge‹, ›Kreuzigung‹])
Die Kunst [15]1906/07 (515 * [›Kreuzigung‹]) · [19]1908/09 (73 [›Ruhende Flüchtlinge‹])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (222f. [›Akte‹, ›Christus‹; zum Aufsatz von L.Corinth; unter ›Schmidt-Reute‹], 384 [›Porträt‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 400)

Schmidhammer, Arpad (siehe Band I, 849)
12.2.1857 Sankt Joachimsthal [Jáchymov] / Böhmen – 11. [nicht 13.] 5.1921 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1957 aufgelassen*). Österreichischer Zeichner, Illustrator, Karikaturist, Exlibris- und Plakatkünstler (erhält 1906 bayerische Staatsbürgerschaft und Münchner Bürgerrecht). Sohn eines Zollbeamten, später Oberbergrats und Hüttenwerksdirektors. Aufgewachsen in Neuberg an der Mürz (Steiermark), Schulbesuch in Kremsmünster, Graz und Seitenstetten. Stud. zunächst an der Zeichenakademie Graz (Liposchütz), dann Akademie 1879-82 Wien, ab Okt. 1883 bis 1889 München (Hackl; Löfftz; J.Herterich; W. von Diez). Tätig in München. 1890 Seitenstetten Heirat mit Carola Rack (* 1862), mit der er die Söhne Richard (* 1901) und Otto (* 1905) hat. · *Signiert* mit den in Dürerscher Manier übereinandergestellten Initialen ›AS‹ (nicht zu verwechseln mit der ähnlich gebildeten Signatur von Alfred Soder, Adolf Simon und Arthur Scheiner); in der ›Jugend‹ verwendet S. bei politischen und Tendenzkarikaturen ein Frosch-, 1899 auch ein Wespen-, Hasen-, Hirschkäfer- und Kleeblatt-Signet, später (so 1901-03) auch ein Hammer-Signet [Auflösungsbeleg: 1914 II, 1092]. Im Register der Zeitschrift sind ab 1913 die Frosch-Signet-Zeichnungen mit den sonstigen Zeichnungen S.s einheitlich zusammengeführt, worin der Beweis für S.s Urheberschaft zu sehen ist. S. gestaltet für die ›Jugend‹ u.a. die Rubrik ›Der neue Plutarch‹.

[AKL (H.Kronthaler; irriges †-datum 13.5.; irrige Angaben zum Studienverlauf) · ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1921, Nr. 202, 8 vom 13.5. (»von seinem langen, qualvollen Leiden durch einen sanften Tod erlöst«) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4444 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Dressler 1913 · Nekrolog in: Rechenschaftsberichte 1922/23 des Kunstvereins München, S. 60 · Semrau 1977, 81 · Bruckmann · Osterwalder I · A. Kugler: A.S. als politischer Zeichner. In: Aus dem Antiquariat 1989, 241-248 (grundlegend) · *Scheibmayr 1989, 550 · Fanelli/Godoli (179; Farbabb. S. 194, Nr. 285) · Kat. München 1999, 162 · Freyberger 2009 · E. Sackmann: A.S. bei Jos. Scholz: Der Krieg als Kinderspiel. In: Deutsche Comicforschung [10]2014, 37-45 · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* in V&K [16]1901/02 I, 615; ein scherzhaftes Selbstbildnis in: Jugend [10]1905, 17]

Schmidhammer ist über Jahrzehnte hin bis zu seinem Tod *der* Hauptzeichner der ›Jugend‹, ohne dessen quicklebendige Beiträge ihre Seiten nicht zu denken sind. In erster Linie steuert er winzige Textvignetten bei. Dabei verfügt er über einen unverkennbaren, prankenhaften Strich, mit dem er noch die kleinstformatigen politischen Karikaturen ausstattet, die überdies eine hohe Charakterisierungsgabe auszeichnet, sodass seine Figuren aus Geschichte und Zeitgeschichte mühelos erkennbar sind. Zugleich versteht er es, Typen zu bilden, die überaus unterhaltsam wirken. In flüssiger Pinselzeichnung wirft er gern auch saftige Frauenfiguren und lebhafte Kinder hin, deren Bewegung er verblüffend gut trifft. S. bildet den Glücksfall eines zeichnerischen Temperaments, das einer Vielzahl von Aufgaben gewachsen ist und bei aller lang anhaltenden Massenproduktion stets frisch und sich selbst treu bleibt. Seit 1901 illustriert S. vor allem Kinder- und Jugendbücher, deren stattliche Anzahl fast zur Gänze bei Scholz in Mainz herauskam. Die Reime zu seinen Bilderbüchern schrieb er vielfach selbst. Otto Grautoff [1902, 150f.] würdigt S. und seinen »prächtigen Humor«: »In ihm haben wir einen neuen Wilhelm Busch. Mit seiner urwüchsigen, derben Art der Charakteristik und der wuchtigen, einfachen Art seiner Linienführung weiss er die prachtvollsten Wirkungen zu erzielen«. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3371 und 3373.

zu 2. *Aus der Jugendzeit*. Volkslieder. Berlin: Fischer & Franke 1901 (Jungbrunnen, 20) · Vgl. Grautoff 1902, 150 (Abb.).

zu 3. *Rübezahl und das Hirschberger Schneiderlein*. Ein Märchen / J.K.A. Musaeus. In Bildern. Berlin: Fischer & Franke 1901 (Jungbrunnen, 18) · Vgl. Grautoff 1902, 142 (Abb.).

zu 6. *Bei uns zu Haus* / F. Gansberg. Leipzig: Voigtländer 1905; [2]1905; [3]1908; [5]1910; [6]1911 (umgearbeitet und vermehrt); [7]1912 · Es handelt sich hier laut Untertitel um ›Eine Fibel für kleine Stadtleute‹. Nach ihrem Verfasser Gansberg wurde sie [laut Teistler 2411] kurz auch ›Bremer Fibel‹ bezeichnet.

zu 8. *Mucki*. Mainz: Scholz 1905 · Im Sinn einer vertikal angeordneten Bildergeschichte, mit kommentierenden Zweizeilern je Motiv. Sch. gibt hier seiner karikaturistischen Veranlagung besonders stark nach. Vieles gerät dabei ins Zerrbildhafte. Gleichwohl ist die märchenhaft-abenteuerliche Weltreise mit enormem Schwung und Können gestaltet.

zu 9. *Zäpfel Kerns Abenteuer* / O.J. Bierbaum. München: G. Müller 1905 · Der höchst eigenwillig gestaltete Einband, dessen Idee wohl auf Bierbaum selbst zurückgeht, zeigt auf

einer aufgeklebten Holzfolie das illustrierte, auf Silberfolie gedruckte, ausgestanzte Titelschild, über dessen hochelliptischem Feld Pinocchio klettert. Auch Rücken und Vorsatz zeigen diese Silberfolie. Der Einband wurde von H. Fikentscher in Leipzig hergestellt. Sch.s in Strichätzung reproduzierte Zeichnungen, meist klein und durchwegs in den Text gedruckt, sind nicht sehr fein, aber von hoher Fertigkeit und sprühender Laune. Die verschmitzt-vergnügliche Art des Kasperls ist wohl nur noch von Kutzer in ähnlich beseelter Weise erreicht worden. Die hölzernen Bewegungen und die schalkhafte, zugleich naive Mimik der Puppe sind ebenso wohlgetroffen wie die Darstellungen der Tiere, die stets die schmissige Art Sch.s haben.

zu 15. *Der verlorene Pfennig* / A. Schmidhammer. Mainz: Scholz 1908 · Zu Beginn streng zweizeilig je Seite gehalten, weiten sich die Bilder ab der 10. Seite auf volle Seitenbreite, schwanken jedoch in Aufbau und Format. So entsteht eine Erzähldynamik durch die Bildanordnung, die die dramaturgischen Gegebenheiten der Bildergeschichte voll ausnützt. Inhaltlich steht das Buch in auffälliger Nachfolge zu Wilhelm Buschs Geschichte ›Hänschen Däumerling‹ in ›Stippstörchen‹, 1880 (siehe dort, 17.)

zu 19. *Eio popeio*. Mainz: Scholz 1909 · Die Zeichnungen werden raumlos abgewickelt, am kühnsten bei ›Schlaf, Kindchen, schlaf‹, wo die Tür ohne Zusammenhang ins Bild gestellt ist, ein Fenster erscheint ebenso frei in der Fläche. Es ist das zeichnerisch angewandte Prinzip pars pro toto. So wird auch eine Wasserfläche lediglich durch die verzitternde Spiegelung der aus ihr herausragenden Storchenbeine und Schilfhalme angedeutet. Die Seiten zeigen einen abfallenden sandfarbenen Fondton, der die flächigen Farben, die in die lockere, kreidige Umrisszeichnung gestellt sind, zusammenbindet.

zu 20. *Fritz und Klas, ein Nordpolspaß* / G. Böttticher. Mainz: Scholz 1909 · Ziemlich karikierend heruntergezeichnet, die Farben großzügig über die Fläche geschmiert. Erstaunlicherweise sind die Bilder auf allen Seiten mit abfallendem Rand gegeben, was buchgeschichtlich ein Novum ist und dem Band einen ganz eigenen Charakter gibt.

zu 22. *Unter uns Kindern*. Eine Fibel für Stadt und Land / G. Wiederkehr. Mannheim: Bensheimer 1909 · In Sch.s rasch und lebensvoll charakterisierender Zeichnungsweise passiert in den Bildern sehr viel, es gibt jede Menge Missgeschick, was hier nur zur Erheiterung dient. Auf solche Aktionseffekte geht Sch. unbekümmert ein. Dadurch gewinnt die Fibel etwas Lausbübisches, dem Sch.s Strich ganz und gar entspricht.

zu 42. *Die Doktorskinder* / T. Bruns. Mainz: Scholz 1911 · Vier mit besonders kräftigen Strichen hingewetterte Zeichnungen, voll von Bewegung. In der Einbandillustration fügt sich selbst Sch.s stürmischer Strich dank der zusammenfassenden Wirkung der untergedruckten Farbplatten mit der Rahmenornamentik zu einem geschlossenen Ganzen.

zu 52. *Des Kindes Fibel* / W. Kotzde. Mainz: Scholz 1912 · Zur Gänze farbig durchillustriert, ist das Buch eine der reichst illustrierten Fibeln. Die Motive sind meist freigestellt.

zu 53 . *Frohe Ostern!* / A. Holst. Mainz: Scholz 1912 · Blaume 1993, 020 datiert (nach Hinrichs) 1911.

zu 55. *Hoppe, hoppe, Reiter.* Liebe alte Reime / A. Holst. Mainz: Scholz 1912 · Blaume 1993, 020 datiert (nach Hinrichs) 1911.

65. *Ausgewählte Werke* / P. Rosegger. Pracht-Ausgabe. Bd. 1.-6. Wien: Hartleben 1888-91 (900 Ill.; zusammen mit A. Greil)

66. *Ein Kinderfest*. Fastnachts-Kneipzeitung des Vereins deutscher Kunst-Studirender. München, 16. Februar 1889 (zusammen mit G. Barlösius, Heinrich Lefler und H. Neuber) [Aut., Monacensia-Sammlung München]

67. *Die Nibelungensage* / Hermine Moebius. Dresden: Köhler 1892 [Fanelli/Godoli / GV 6.469, wo jedoch nur Th. Arldt als Ill. genannt ist (vgl. dort 2.); Zuordnung nicht gesichert]

68. *Die Unersetzlichen* / G. Ebers. München: Franz (Stuttgart: DVA) 1895

69. *Waldmeisters Brautfahrt*. Ein Rhein-, Wein- und Wandermärchen / O. Roquette. Stuttgart: Cotta 1897

70. *Die elf Scharfrichter.* Programm [des Münchener Kabaretts]. München, April 1901 (Umschlag) [Kat. München 1982, 262]

71. *Die elf Scharfrichter.* Programm [des Münchener Kabaretts]. München, Dezember 1902 (Umschlag) [Kat. Kabarett Fledermaus 2007, 21]

72. *Volksmärchen der Deutschen* / J.K.A. Musäus. Berlin: Fischer & Franke 1902 [Klotz I 5063/99]

73. *Marterln und Votivtafeln* des Tuifelemalers Kassian Kluibenschädel / R. Greinz (Hg.). Leipzig: Staackmann 1905 (Buchschmuck [großteils aus der ›Jugend‹], Einbandzeichnung) [ergänzt durch Aut.]

74. *Willst du dein Herz mir schenken*. Ein Strauss von Liebesliedern aus acht Jahrhunderten deutscher Dichtung . Hg.: F. Gurtis. Stuttgart: Holbein, um 1905 (Einbandzeichnung) [Kocher-Benzing 28.937]

75. *Maxl Bierjung*. Naturgeschichte eines Pennälers / A. de Nora [d.i. A.Noder]. Leipzig: Staackmann 1908 (Einbandzeichnung, Ill.) [vgl. Kocher-Benzing 28.477]

76. *Schwarmgeister* / F. von Ostini. Stuttgart: Bonz 1908 (Buchschmuck)

77. *Buch der Torheit* / F. von Ostini. Leipzig: Staackmann 1910 (Buchschmuck, Umschlagzeichnung) [vgl. Verlagsanzeige Jugend 1910 II, 1196b / Brandstätter 1981, 115 (Abb.) / Schmitz 1990, 729]
78. *Die Streiche der Schildbürger* / G. Schwab. Bearb. und hg.: Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege in Berlin. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1910 (Bunte Jugendbücher, 8) [Klotz I 5063/38]
79. *Fröhlicher Anfang*. Eine neue deutsche Fibel / K. Eckhardt, A. Lüllwitz. Frankfurt a.M.: Diesterweg 1910; [2]1913 (Original-Illustrationen; daneben kamen Bilder anderer populärer Illustratoren zum Abdruck) [Teistler 2453]
80. *Meine Käfersammlung* (Species Bavaricae). Humoristisch-satirischer ›Jugend‹-Bilderbogen aus Bayern / A. de Nora [d.i. A.Noder]. Leipzig: Staackmann 1911; 3.Taus. 1911 (zusammen mit J. Diez, F. Heubner) [vgl. Verlagsanzeige Bücherwurm [1]1910/11, Juni, 31]
81. *Meine Käfersammlung* (Species Borussicae). Humoristisch-satirischer ›Jugend‹-Bilderbogen aus Bayern / A. de Nora [d.i. A.Noder]. Leipzig: Staackmann 1911 (zusammen mit M. Hagen) [vgl. Verlagsanzeige Bücherwurm [1]1910/11, Juni, 31]
82. *Sindbad der Seefahrer.* Ein Märchen aus 1001 Nacht. Hg.: Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege in Berlin. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1912 (Bunte Jugendbücher, 5) [Klotz I 5063/92]

Beiträge:

zu g. *Neues Wunderhorn*. / K. Henniger (Hg.). Berlin: Fischer & Franke 1906; München: Holbein [3]1912 (eine 4. Auflage erschien 1924 bei Harz in Berlin) [Klotz 2, 2534/55,56]
zu k. *Fröhlicher Anfang*. Eine neue deutsche Fibel / K. Eckardt, A. Lüllwitz. Frankfurt a.M.: Diesterweg 1910; [2] bereits 1912 (nicht 1913) [Geisenheyner 56.69]
m. *Perlen der Bühne* in Erzählungen für die Jugend / O. Hancke. Stuttgart: Süddeutsches Verlags-Institut 1896 (5 Farbbilder; zusammen mit W. Zweigle) [Oswald 1897, 7181 / GV 55.10 r.o.]
n. *Das Buch der Lieder* / H. Heine. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1898
o. *Aus München*. Album von München. München: Hirth 1899 (10 Blatt Farbendrucke nach Originalen in Mappe, Format 450 × 300 mm; auch als Einzelblätter erhältlich) [Verlagsanzeige Jugend [4]1899, 846]
p. *Allerhand Kurzweil.* Köln: Schafstein 1904 [Aut.]
q. *Vom Über-Weiblichen* / G. Bötticher. Erlangen: Palm & Enke 1906
r. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Nachdruck aus der ›Jugend‹) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
s. *Hundert [100] Schwänke und Schelmenstreiche* aus vier Jahrhunderten deutschen Humors / K. Henniger, J.v. Harten (Hg.). Stuttgart: Franke 1910 (Einbandzeichnung) [Aut. H.G.Schmidt]
t. *Kinderland* / O. Wiener. Eßlingen: Schreiber 1910 (die Ill. stammen aus den ›Meggendorfer Blättern‹) [Aut. H.G.Schmidt]

Vorlagenwerke:

zu I. *Münchhausen*. Mainz: Scholz 1904 (Das deutsche Malbuch, C 579) · Sch.s rasche und wilde Charakterhandschrift will, auch wenn sie für den Stoff durchaus geeignet erscheint, gerade für ein Malbuch nicht passen, bei dem das Genialische des Zeichners zu sehr zur geforderten Mitarbeit des Kindes kontrastiert.

Die bei Klotz I 5063/4 und 5063/91 irrig Schmidhammer gegebenen Malbücher *Dornröschen* und *Schneewittchen* (dort 1903; tatsächlich Mainz: Scholz 1904; Das deutsche Malbuch, 573 und 574) stammen von Richard Scholz (!) [siehe dort III. und IV.; bei Klotz 5174/8 und 15].

XIII. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Humoristische Vignetten (Nr. 119; Strichätzung / Autotypie [jeweils A&G], in Ocker bzw. Ziegelrot gedruckt; insgesamt 5 Motive)

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]
B. *›Jugend‹-Wahlpostkarten*. Zu den Reichstagswahlen 1898. München: Hirth 1898 (Serie von 9 Postkarten in Farbendruck) [Verlagsanzeige Jugend [3]1898, 399]
C. *Deutsche Zucht geht über Alles*. Allgemeiner Deutscher Schulverein. Männerortsgruppe München, um 1905 (Druck: Meisenbach Riffarth, München) [AdA 1989, 243 (Abb.)]
D. *Los von Rom!* München: Deutscher Volks-Verein Odin, o.J. (Karte Nr. 8; Druck: O. Consée, München) [AdA 1989, 244 (Abb.)]
E. *Münchener Gemütlichkeit*. Ausstellung München 1908. München: Köhler 1908 (Karte Nr. 108) [AdA 1989, 245 (Abb.)]

Spiele:

AA. *Lustiges Einmaleins* mit Bildern von Rotkäppchen. Mainz: Scholz, um 1900 / 1905 (Artikel-Nr. 0361 / 5361) [Krumbein-Liste]
BB. *Märchen-Lotto*. Mainz: Scholz 1900 / 1912 (Artikel-Nr. 5001/5014) [Krumbein-Liste]
CC. *Schwarzer Peter.* Nummer 41 (Karikaturen). Mainz: Scholz, um 1900 / 1912 (Artikel-Nr. 5003/5004) [Krumbein-Liste]

DD. *Lustige Familien*. Mainz: Scholz, um 1901 / 1912 (Artikel-Nr. 0337) [Krumbein-Liste]
EE. *Glocke und Hammer*. Mainz: Scholz 1909 / 1912 (Artikel-Nr. 5001/5002) [Krumbein-Liste]
FF. *Lustiges Quartett*. Mainz: Scholz 1912 (Artikel-Nr. 5030/5031) [Krumbein-Liste]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: Heft 10 [Inserat ›Kupferberg‹: ›Januar‹; außer Paginierung], Heft 11 [dto. ›Februar‹])
Bühne und Welt [10]1907/08 (Monatsbilder einer Inserat-Serie ›Kupferberg‹; zusammen mit G. Hänel])
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (Inhaltsverzeichnis, S. [4] = Vacat-Seite: Vignette) · [6]1900 (413 [Zierleiste])
Die Kunst [20]1908/09 (110 [aus 8.], 111, 123 [aus 15.])
Fliegende Blätter 1894–1897 (Erster Beitrag: Bd. 101, Nr. 2553 vom 1.7.1894; letzter Beitrag: Bd. 107, Nr. 2735 vom 24.12.1897). Einzelnachweis siehe Seite 3306.
Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3401. Von den Motiven waren 49 noch 1909, 15 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Jung-Siegfried [6]1912 (138 [›Der Drachentöter‹; aus ›Kunst und Leben‹])
Kind und Kunst [2]1905/06 (93 [aus 8.], 95 [aus 6.])
Kinderlust [9]1903 (zu 15, 62 [8 Farbabb. zu ›Der Nasenhans‹]) · [10]1904 (zu 191)
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-1914 (und darüber hinaus bis 1922) [KuL 2002, 144; Einzelnachweis 237]
Lustige Blätter [11]1896 (Nr. 48, Heftrückseite) · [24]1909 (Nr. 15 [Inserat Kupferberg Gold / Monatsfolge: April; Fortsetzung siehe bei Puhonny]) · [26]1911 (Nr. 44, 15 [Inserat]). · Zu den mit ›AS‹ signierten Beiträgen in den Jahrgängen [8]1893 bis [10]1895, die sich jedoch stilistisch von Sch. abheben, vgl. bei Arthur Scheiner.
Meggendorfer Blätter 1911 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 216])
Moderne Kunst [10]1895/96 (385–388 [›Die Münchner Aufführung des Don Giovanni‹]) · [12]1897/98 (325 f. der Vierzehntagsausgabe)
Simplicissimus [13]1908/09 (I: 326 [Inserat ›Kupferberg‹, Monatsfolge ›August‹]) · [14]1909/10 (I: 18 [Inserat ›Kupferberg‹, Monatsfolge ›April‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 – [19]1904/05 (Einzelnachweis siehe Seite 3649)
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 426 [aus ›Jugend‹])

Schmidlin, Max
Nicht zu ermitteln. [–]
1. *Aus dem Kleinleben*. Erzählungen / Helene Villinger. Lahr: Schauenburg [2]1899; [4]1901; [5]1911 (Holzstiche) [Klotz I 5064/1]

Schmidt
Nicht näher identifizierbar.
1. *Die Tochter des Krösus* / P. Castanier. Prag: Hynek 1904 (Moderne Bibliothek)
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (3,14)

Schmidt, A.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Ägyptische Kulturgeschichte* / B. Stern. Bd. 1.: Altertum. Magdeburg: Elischer 1896 (113 Textbilder, 12, davon vier farbige Tafeln)
2. *Uniformtafeln*, darstellend die französische Armee. Oldenburg: Stalling 1908 (3 farbige Tafeln)

Schmidt, Alfred [Moritz Alfred] (siehe Band I, 852)
29.4.1867 Dresden – 1.11.1956 Gräfelfing bei München. Maler (Bildnis), Graphiker (Lithographie, Radierung). Stud. Akademie ab 1886 Dresden, ab 1887 Karlsruhe (C.Meyer), 1889-91 Paris Académie Julian (mit Bretagne-Aufenthalt). Danach tätig in Karlsruhe, seit 1900 in Stuttgart. Unterhält hier eine Malschule. Prof.-Titel. Später ansässig in Gräfelfing. [ThB · Vollmer · Lebensdaten laut Standesamt Gräfelfing · DKD [3]1898/99, 94 · JBK 1903 (hiernach Studiendaten) · Jansa 1912 · Reitmeier I: 198 (Nr. 413) · Busse 72053] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Malern *a)* *14.8.1871 Mehrin; Stud. 1892-94 Berlin Akademie [Berlin 1896]; *b)* dem dänischen Maler (1858–1938).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (85 [Bildnis ›Architekt Billing‹]) · [26]1910 (221 [›Sommer‹])
Die Kunst [3]1900/01 (88 [›Badeplatz‹]) · [7]1902/1903 (498 [›Abendfrieden‹]) · [21]1909/10 (565 [›Sommer‹]) · [27]1912/13 (510 [›Sommeridyll‹])
Fliegende Blätter 1884–1906 (Erster Beitrag: Bd. 80, Nr. 2010 vom 3.2.1884; letzter Beitrag: Bd. 124, Nr. 3175 vom 1.6.1906). Einzelnachweis siehe Seite 3306.
Zeitschrift für Bücherfreunde [11]1907/08 (I: 12 [Plakat; Chromotypie])

Schmidt, Alice [später verh. **Sauerland**]
1880 Sprenge – 1973 Hamburg. Illustratorin, Zeichenlehrerin. Tochter des Autors C[arl] W[ilhelm] Johannes Schmidt (1831–1905). Stud. in Berlin. Später Gattin des Direktors des Hamburger Museums für Kunst und Gewerbe Max Sauerland. [–; Rühle 1999, 512 (Nr. 1660)]
1. *Fritz und Franz*. Eine Bubengeschichte. Bad Oldesloe: Meyer 1898 (ausgeliefert 1897) [Rühle 1660]

Schmidt, Botho [Botho Robert]
12.2.1886 (Ort ungenannt) – 22.12.1944 Baierbrunn/Oberbayern. Graphiker, Exlibriskünst-

ler. Tätig in München. War 1919 in die Revolutionswirren der Räterepublik involviert, weil er Eugen Leviné versteckt gehalten hatte, wurde im nachfolgenden Prozess jedoch freigesprochen.* [– ; †-Anzeige MNN 1945, Nr. 25, 4 vom 29.1. (hiernach die Lebensdaten; offenbar irrig unter ›Batho Schmidt‹) · Goldstein 1964, 92 · *online (4.2022)]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 42, [7])

Schmidt, C. (siehe Band I, 852)
Nicht näher identifizierbar.

Schmidt, C.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner von Buchschmuck. Tätig in Bremen. Fraglich, ob mit dem vorausgegangenen Künstler identisch.
Periodica:
Niedersachsen [12]1906/07 – [19]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3506)

Schmidt, Carl siehe auch Schmidt, Karl

Schmidt, Carl (* 1872) siehe Schmidt-Helmbrechts, Carl

Schmidt, Colmar (siehe Band I, 852)
Lebensdaten unbekannt. Maler (Landschaft). Tätig in Berlin. [– ; Bothe 1901]
3. *Äußerst angenehm!* / E.v. Wald-Zedtwitz. Berlin: Janke 1888 (23 Ill.)

Schmidt, E.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Bühne und Welt [4]1901/02 (II: 759)

Schmidt, Emil
1839 – 1909. Maler (bes. Tiere), Zeichner. Zunächst Aufzeichner für den Holzstich, dann Illustrator. Mitarbeiter der ›Gartenlaube‹. Tätig in Leipzig. · Signiert E.S. (ligiert). [– ; Bothe 1901 · Wilke 2018, 13, 493; 97 photographisches *Bildnis* · Busse 72083]
3. *Deutsche Heimathsbilder* / K. Russ. Berlin: Schulze 1872 (3 Holzstiche nach Zeichnungen)
4. *Die bezauberte Rose* / E. Schulze. Berlin: Grote 1872 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 47; eingedruckte Holzstiche, 7 Holzstichtafeln [Brend'amour; Aarland]; zusammen mit Ph. Grot Johann)
5. *In der freien Natur* / K. Russ. Berlin: Haack [2]1876 (Titelholzstich)
6. *Herbstblumen*. Mit Sinnsprüchen deutscher Dichter. Cabinet-Ausgabe. Wandsbeck: Seitz 1880 (12 Chromolithographien; zusammen mit G. Falk)
Beiträge:
b. *Bilder-Atlas zur Zoologie der Fische, Lurche und Kriechtiere* / W. Marshall. Leipzig: Bibliographisches Institut 1898 (208 Holzstiche)
c. *Schutzmasken und Schutzfarben in der Tierwelt* / B. Tümler. Steyl: Missionsdruckerei 1905 (100 Vollbilder und Ill.)
d. *Thierleben*. Allgemeine Kunde des Thierreiches / A.E. Brehm. Bearb.: F. Schödler. Neue Stereotyp-Ausgabe. Bd. 1.-3. Leipzig: Bibliographisches Institut 1883/84 · Die Wiedergaben gehen noch auf die 1. Auflage (Hildburghausen: Bibliographisches Institut 1864-69) zurück.
e. *Tierleben* / A.E. Brehm. Neu bearb. durch Pechuel-Loesche. Leipzig: Bibliographisches Institut 1890 ff. Die Wiedergaben Sch.s gehen noch auf die 1. Auflage 1864-69 zurück.
f. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 2 [1915], Bd. 4 (1912), Bd. 5 (1913), Bd. 10 (1912) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Jugend [4]1874 (85-87) · [5]1874/75 (27 [irrig unter ›R. Kretschmar‹, vgl. jedoch Register], 83, 86) · [8]1876 (81-84) · [10]1877 (90) · [20]1882 (58 f. [irrig unter ›C. Schmidt‹])
Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 11 [›Die Blumen des Paradieses‹]) [Oswald 1897, 7780]
Kinderlust [5]1899 (zu 174) · Zuordnung nicht gesichert.

Schmidt, Erich siehe Schmidt-Kestner, Erich

Schmidt, Ernst
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Tätig in Berlin-Charlottenburg. · Signiert u.a. ›ERS‹. Möglicherweise Pseudonym von Otto Lagemann* (siehe dort). [– ; Dressler 1921; 1930 · *Lorenz 2019 (bei Lagemann)]
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 62)
Fliegende Blätter 1897–1898 (stets Inserate). Erstes Inserat: Bd. 106, Nr. 2703 vom 14.5.1897; letztes Inserat: Bd. 108, Nr. 2745 vom 4.3.1898. Einzelnachweis siehe Seite 3306.

Schmidt, F.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Das Modell* / P. Brulat. Berlin-Groß-Lichterfelde: Langenscheidt 1904 (Bibliothek Mignon; Bildschmuck)
2. *Greisensprache* / A. Graf Du Bois. Berlin-Groß-Lichterfelde: Langenscheidt 1905 (Bibliothek Mignon; Bildschmuck)

Schmidt, Felix [Felix Friedrich Adolph] (siehe Band I, 852)
6.6.1857 Lübbecke bei Minden/Westfalen – 5.1.1927 Düsseldorf. Maler, Illustrator, Silhouettenkünstler. Sohn eines Rechnungsrats in Warburg. Stud. ab April 1877 München Akademie

(Benczur; Raab; Löfftz). Seit 1884 tätig in Düsseldorf. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3394 · Bruckmann]

zu 1. *Fritz Ohlsen, Kaiser Wilhelms Unteroffizier* / O. von Bruneck. Berlin: Neufeld & Henius [5]1911 · Bereits die 4. Auflage (o.J. im gleichen Verlag) weist die Ausstattung von F. Schmitt und O. Marcus auf [Aut. H.G.Schmidt].

zu 23. *Das Rechte thu in allen Dingen* / H. Brandstaedter. Düsseldorf: Bagel 1896; [2]1899; [3] um 1902 (Titelbild) [[3]Aut. H.Neubert; Widmungsdatierung]

38. *Bad Driburg* / T. Riefenstahl. Zürich: Orell Füssli 1885 (Europäische Wanderbilder, 92/93; 10 Ill.; zusammen mit O. Achenbach)

39. *Gewonnene Herzen*. Erzählung für die Jugend / F.v. Minra [d.i. M. Arnim]. Düsseldorf: Bagel 1894 (Titelbild) [Klotz I 5073/19]

40. *Das Kleeblatt*. Vaterländische Erzählung für die Jugend / R. Weitbrecht. Glogau: Flemming 1900 (Flemmings Vaterländische Jugendschriften, 76) [Klotz I 5073/4]

Vorlagenwerke:

I. *Die Kaiser-Parade*. Neues Malbuch mit Soldatenbildern zum Ausmalen, Ausschneiden und Aufstellen. Mainz: Scholz 1906 (12 [6 farbige] Blatt) [Klotz I 5073/8]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [86]1899 (69-89 [Zeichnungen zu ›Krupp‹])

Schmidt, Franz (siehe Band I, 853)

Nicht zu ermitteln.

2. *Illustriertes Spielbuch für Kinder* / I. Bloch. Leipzig: Spamer 1891 (140 Textabb., 3 Buntbilder) [Klotz I 5074/1]

Periodica:

Fliegende Blätter [88]1888 (160, 215 [Nr. 2231 vom 29.4. und 2237 vom 10.6.1888])

Schmidt, Franz

7.10.1884 Nürnberg – † unbekannt (vor Sept. 1951). Maler (Landschaft), Zeichenlehrer. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, München TH, Paris Académie Humbert. Unterrichtet seit 1907 in Nürnberg, 1912-16 in Neustadt/Hardt, danach wieder in Nürnberg. 1920 Studien-Prof. [–; Dressler 1913 (Neustadt/Hardt) · Grieb 2007]

1. *Junge Frauen* / W.K. Saffeini. Goslar: Lattmann 1905; 4.-7. Taus. 1907 (Bildschmuck, Vignetten; Zuordnung nicht gesichert)

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (II: 32,5)
Jugend [18]1913 (I: 573)

Schmidt, Friedrich

Lebensdaten unbekannt (geboren in Eisenach). Porzellanmaler, Zeichner. Tätig in Lübeck. Schuf zahlreiche Lübecker Stadtansichten. [–; Hinweis Friedburg Weller, Steinenbronn]

1. *Wie der Lübecker Marzipan zu den Kindern kommt*. Ein süßes Bilderbuch für unser kleines Volk. Lübeck: Bolhoevener 1873 [Aut. durch Friedburg Weller / Antiquariat Bräuer in: Kat. 38. Antiquaria 2024, 20]

Schmidt, Friedrich Karl

4.6.1885 Wassendorf bei Gardelegen [nicht Hildesheim] – † unbekannt. Maler, Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Stud. Erfurt Kunstgewerbeschule. 1904/05 in Rom, danach in Hildesheim, seit 1907 tätig in Berlin, zuletzt in Breslau. [Vollmer · Auskunft Stadtarchiv Hildesheim (H.Braem; 7.8.24)]

Schmidt zeichnet u.a. extreme Grotesken, die den Surrealismus eines Max Ernst antizipieren. Seine eher beklemmenden Formphantasien wurden unter verharmlosenden Titeln publiziert, wie ›Was der Tiermaler Schluckerle nach einer fidelen Faschingsnacht für ein Gemälde entwarf‹ [›Guckkasten‹ [5]1910, 3,3].

Periodica:

Der Guckkasten [5]1910 (3,3; * 4,1)
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: bei 874)

Schmidt, Fritz (siehe Band I, 853)

Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in Berlin. Vertreter des Jugendstils.

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [15]1897 (80, 99-104, 143)
Der Guckkasten [6]1911 (7,2)

Schmidt, Fritz Philipp [Friedrich Philipp] (siehe Band I, 853)

11.4.1869 Dresden – 26.5.1945 Bayrischzell. Maler (bes. religiöse Stoffe), Zeichner, Illustrator. Nachfahre des Hofmalers Johann Heinrich Sch. (1749–1829); Sohn des Malers, Kustos und Restaurators der Dresdener Gemäldegalerie Theodor Sch. (1869 – 24.5.1904). Stud. Akademie 1885-90 Dresden (Pohle) und wieder 1893-1897 (Prell [Meisterschüler]),[1] dazwischen ab Okt. 1890 bis 1892 München (O.Seitz; Löfftz; Hoecker). Tätig in Dresden (Striesen; so noch 1913). Heiratet 1903 München die Waldecker Kaufmannstochter Elisabeth Weber (*1878 St. Petersburg). Erwirbt 1919 in Garmisch die bayerische Staatsbürgerschaft. Bis 1922 tätig in Pöcking am Starnberger See, dann in München. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Süddeutschen Illustratoren-Bund. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder zu deutschen Märchen, Sagen, Liedern und Buchschmuck.[2] [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 758 (unter Friedrich Schmidt) · [2]Schwarz-Weiß 1903, 21 · Jansa 1912 · [1]Dressler 1913 · Karl 1929, 190 · Bruckmann · Lorenz 2000, 164 · Freyberger 2009]

Schmidts illustratives Hauptwerk sind die Bilder zu dem von F. Avenarius herausgegebenen ›Hausbuch deutscher Lyrik‹ (siehe 2.), deren graphischer Vortrag in körperhaftem Lineament aus den Mitteln flächiger Schwarz-Weiß-Kunst lebt und die, ohne je anderes als Vignettenkunst zu sein, auf ihre Weise dem lyrisch-/weltanschaulichen Anspruch der Anthologie standhalten, auch wenn sich dabei zugleich die Begrenztheit der bildkünstlerischen Mittel gegenüber der Vergeistigung der lyrischen Themen zeigt. In seinen Illustrationen zu ›Deutsche Märchen‹ (siehe 1.) findet er dagegen meisterhafte Formulierungen zu phantastischen Motiven.

zu 1. *Deutsche Märchen* / E. P. Schmidt (Hg.). Leipzig: Dieterich 1897 · Vgl. die Rezension in: DKD [3]1898, 232.

zu 2. *Hausbuch deutscher Lyrik* / F. Avenarius (Hg.). München: Callwey 1902; [7]1906 (= 41.-50. Taus.) [Verlagsanzeige] · Zeichnungen zu dieser Publikation wurden 1906 auf der Jahresausstellung im Münchner Glaspalast gezeigt [Katalog, Nr. 1110 a–c].

Beiträge:

b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 21; aus 2.) [Aut.]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 163):

Volksmärchen. Stollwerck. 1898 (6 Bilder)

Hirten-Bilder. Stollwerck. 1902 (6 Bilder)

Periodica:

Der Kunstwart [16]1901/02 (I: 267, 277 [jeweils aus 1.]) · [17]1903/04 (I: 173 [aus 2.])

Die Kunst [6]1901/02 (284 * [Holzstich [Kaeseberg & Oertel] zu ›Der Richter und der Teufel‹ (aus 1.)])

Jung-Siegfried [1]1909/10 (Kopftitel mit Titelvignette; * kam auch auf den Verlagseinbänden zur Verwendung)

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-1913 (und darüber hinaus bis 1930) [KuL 2002, 237]

Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: 632 [aus ›Kunst und Leben‹ [3]1911])

Schmidt, G.

Nicht näher identifizierbar. Botanischer Zeichner.

1. *Praktischer Führer durch die heimische Pflanzenwelt* / A. Osswald, H. Blücher. Berlin-Charlottenburg: Singer [Berlin: Schreiter] 1909 (Singers volkstümliche Bücherei, 4; 32 Tafeln in Dreifarbendruck nach Aquarellen)

Schmidt, Georg (siehe Band I, 854)

17.1.1847 Nürnberg – 3.10.1922 ebd. Maler, Zeichner. Sohn des gleichnamigen Nürnberger Malers (um 1811–1867); Bruder des Photographen Ferdinand Sch. (1840–1909). Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (Kreling), ferner in Dresden und München (bei A.G. Romberg). Tätig in Nürnberg. [–; Dressler 1930 · Grieb 2007] · Nicht zu verwechseln mit dem Münchner Maler Georg Schmid († 18.4.1944 Ottobrunn).

Schmidt, Gerda Luise (auch: **Matthei-Schmidt**)

1893 Düsseldorf – 1969 Berlin. Malerin, Silhouettenkünstlerin. Tätig in Düsseldorf. [AKL (online; hiernach †) · Teubner 1917, 90 · Schmaling 2001 · Lorenz 2019]

Postkarten:

A.-C. *Schattenrißkarten*. Serie 1.-3. Leipzig; Teubner o.J. (um 1914) (je Serie 6 Karten Silhouettenbilder, Hoch- und Querformat) [Teubner 1917, 90]

Serie I. 1. Spiel und Tanz · 2. Fest im Garten · 3. Blumenorakel · 4. Die kleine Schäferin · 5. Belauschter Dichter · 6. Rattenfänger von Hameln.

Serie II. 1. Reifenspiel · 2. Der Besuch · 3. Der Liebesbrief · 4. Ein Frühlingsstrauß · 5. Im Grünen · 6. Die Freunde.

Serie III. 1. Der Brief an ›Ihn‹ · 2. Annäherungsversuch · 3. Am Spinett · 4. Beim Wein 5. Ein Märchen · 6. Der Geburtstag. (Diese Serie auch im Großformat 200 × 150 mm)

Schmidt, Gottfried

Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Berlin-Schöneberg [Dressler 1921] bzw. Berlin-Charlottenburg [Dressler 1930]. Die Zuordnung der nachfolgenden Titel ist nicht gesichert.

1. *Die Seherin von Prevorst* / T. Rohleder. Schwäbisch Hall: German 1907 (Titelbild nach Gemälde)

Beiträge:

a. *Nelken für Dich!* / E. Geiger. Schwäbisch Hall: German 1910

Schmidt, Hans (siehe Band I, 854)

18.2.1877 Berlin – 13.8.1945 Hauröden bei Worbis. Maler, Zeichner (bes. Tiere). Stud. Berlin Akademie (Meyerheim; Kallmorgen). Tätig in Berlin, wo er seit 1908 und wieder bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist, dazwischen auch der Berliner Secession, die er bei deren Spaltung 1913 verlässt [Die Kunst [27]1912/13, 474]; 1914 Mitglied der ›Freien Secession‹.* [Vollmer · VBK 1991 (hiernach †) · *Lorenz 2002, 57 re. (hiernach †-ort; irriges *-jahr 1878) · Wilke 2018 · Lorenz 2019]

Periodica:

Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 36, [6]; Nr. 37, [2])

Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: bei 184)

Schmidt, Hans W[erner] (siehe Band I, 854 (unter ›Hans W. Schmidt‹)

6.10.1859 Hamburg – 31.5.1950 Weimar. Nannte sich auch ›Schmidt-Weimar‹. Maler, Graphiker

(Radierung), Illustrator. Stud. 1879-86 Weimar Akademie (Brendel). Tätig in Weimar (so 1899, als er sich von hier aus am Wettbewerb zur Ausmalung des Hamburger Rathauses beteiligt [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 23]). Prof. Titel. [ThB 30.155 li. · Dressler 1913 (Weimar) · Rump/Bruhns · Busse 72112]

zu 12. *Fürstabt und Erzbischof* / K. Henkelmann. · Der Titel erschien zuerst in 1. und 2. Auflage bei Hirt in Leipzig: erst die 3. Auflage erschien ohne Jahr bei Gehlen oder wurde von diesem übernommen. [Hinweis H.G. Schmidt]

13. *Unterricht im Tierreiche* für unsere Kleinen / A. Liebold. Leipzig: Twietmeyer 1888 (farbige Bilder) [Klotz I 5079/21]
14. *Im Heimathshafen* / S. Steinberg. Weimar: Schriften-Vertriebsanstalt 1890 (8 Bilder)
15. *Johannisnacht* / M. Schmidt. Weimar: Schriften-Vertriebsanstalt 1890 (9 Bilder)
16. *Das Rätsel von Herbesheim* / J.H.D. Zschokke (u.a. Erzählungen von L. Goldammer und F. Halm). Weimar: Schriften-Vertriebsanstalt 1891 (8 Ill.; zusammen mit P. Oßwald und O. Herrfurth)
17. *Die Frau des Arbeiters*. Sozialer Roman / F. Friedrich. Teil 1.-2. in 1 Band. Weimar: Schriften-Vertriebsanstalt 1892
18. *Festzug zum 450-jährigen Jubiläum* der Leipziger Schützen-Gesellschaft, 28. Mai 1893. Leipzig: Fischer 1893 (Lithographie)
19. *Irrlichter und Gespenster* / M. Kretzer. Lieferung 1.-58. oder Bd. 1.-3. Weimar: Schriften-Vertriebsanstalt 1893 (zusammen mit R. Lotter)
20. *Bienemann's Erben* oder das geraubte Testament. – Amor im Walde / O. Mylius. Band 1.-4. Weimar: Schriften-Vertriebsanstalt 1895 (zusammen mit C.J. Arnold) · ›Amor im Walde‹ (Teil 1.-2.) erschien 1896 auch in 1 Bd.
21. *Am Ziel* / N.v. Eschstruth. Bd. 1.-2. Leipzig: List 1905 (Ill. Romane und Novellen, Serie 4, 8/9) · Zwei Teile in 1 Band: 1913
22. *Der Hochlandpfeifer* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1907 (Ill. Romane, Reisen und Abenteuer, 6)
23. *Die ewige Braut* / H.v. Zobeltitz. Jena: Costenoble 1908 (Ill. Romane, 2; 50 Bilder)
24. *Opfer* / M. Bernhard. Leipzig: List 1908/09 (Ill. Romane, 8)
25. *Besiegter Stein* / H.v. Zobeltitz. Jena: Costenoble 1910 (Ill. Romane, 9; 42 Bilder, zusammen mit R. Starcke)
26. *Der schwarze Graf*. Eine Erzählung aus dem Dreißigjährigen Kriege / K.F.E. Hempfing. Leipzig: Hirt 1910 (8 farbige Vollbilder) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
27. *Ihr laßt den Armen schuldig werden.* – *Prinzeßchens Glück.* – *Das Röschen von Sternberg* / H.v. Zobeltitz. Jena: Costenoble 1910 (Ill. Romane, 10; 36 Bilder, zusammen mit K. Egersdörfer und R.Starcke)
28. *Gesammelte Werke* / F. Dahn. Bd. 1.-16. Leipzig: Breitkopf & Härtel / Berlin-Grunewald: Verlags-Anstalt für Litteratur und Kunst 1912 (Ill. in den Bänden 10.-12.)
29. *Polnisch Blut* / N.v. Eschstruth. Teil 1.-2. in 1 Band. Leipzig: List 1913
30. *Die Rose von Altspaur* / R. Greinz. Stuttgart: Union 1914 (4 Vollbilder, Textill.)

Beiträge:

a. *Festalbum*. Festzug zur Feier des goldenen Ehejubiläums des Großherzogs Carl Alexander [...]. Weimar: Huschke 1892 (49 autographische Blatt)

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, Beilage [aus 7.])
Auerbachs Kinder-Kalender [18]1900 (27, 118, 126)
Das Bayerland [16]1904/05 (Beiblatt 9 + 10 [aus 2.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 584 [Xyl] [Doppeltafel])

Schmidt, Henri (siehe Band I, 854)
1837 Hagenau (?) – 1895 ebd. Elsässischer Zeichner, Illustrator. Sohn des gleichnamigen Hagenauer Malers (1802–1877). Tätig in Hagenau. [ThB 30.146 li., unter dem Vater]

Schmidt, Hermine
Nicht zu ermitteln. Tätig in Oldenburg.
Periodica:
Niedersachsen [9]1903/04 (292, 304)

Schmidt, J. H. (siehe Band I, 854)
Nicht näher identifizierbar.

Schmidt, Karl [Carl] (siehe Band I, 854)
18.3.1861 Leipzig – † unbekannt (1920er Jahre). Maler, Graphiker, Illustrator. Plakatkünstler. Nach Stubenmalerausbildung und -tätigkeit Stud. Leipzig Kunstgewerbeschule sowie Akademie, 1881-88 Berlin Akademie (Hellqvist), 1893 Paris Académie Julian. Seit 1890 tätig in Dresden. Mitglied der dortigen Secession. Nennt in Propaganda [4]1900/01, 216 als sein Spezialgebiet: Dekorativen Buchumschlag und Buchschmuck. [ThB · Berlin 1896 · DKD [1]1897/98, 115 · Bothe 1901 (Dresden) · Dressler 1913; 1921 (nicht mehr 1930) · Busse 72153]

3. *Die Stadt unter dem Meer.* Roman / M. Pemberton. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1907 (Enßlin's interessante Bibliothek, 1)
4. *Phantasie* / J. Roetzschke. Dresden: Rost, um oder vor 1908 (Notentitel) [ZfB [12]1908/1909 I, 149]
5. *Erfindergenie* u.a. Humoresken / K. Rode. Regensburg: Habbel 1911 (Lustige Bücher, 6; zusammen mit A. Reich)

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (67 [Plakatentwurf ›Pianos Ibach‹]) · [2]1898 (454 [Plakatentwurf ›Pianos Spaethe‹])

Schmidt, Käthe Seit 1891 verheiratete Kollwitz (siehe dort).

Schmidt, Käthe
Nicht zu ermitteln. Tätig in Dresden. Nicht identisch mit Käthe Schmidt, verh. Kollwitz.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (439 [Zigarrenpackung; Wettbewerb])

Schmidt, L.
Nicht näher zu identifizieren. Möglicherweise die Schweriner Malerin Louise Schmidt [Bothe 1901].
Periodica:
Kinderlust [11]1905 (zu 93)

Schmidt, Louis [Louis E. H.] (siehe Band I, 854)
19.6.1861 Konstantinopel [Istanbul] – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. 1880-86 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. · Signiert auch ›Schmidt-Const.‹ oder ›Schmidt-C.‹. [–; Berlin 1896]
zu 1. *Rheinlands schönste Sagen und Geschichten* / H. Pröhle. Berlin: Tonger & Greven 1886; Meidinger 1887 [Geisenheyner 16.389]; [2]1893
Periodica:
Moderne Kunst [5]1890/91 (unter ›Louis Schmidt‹)
Ulk [18]1889 (Nr. 47, 4) · [19]1890 · [20]1891

Schmidt, M. siehe Schmidt-Malchow, M. bzw. Schmidt, Max

Schmidt, Max
26.2.1870 Berlin – † unbekannt. Maler, Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Stud. 1887-93 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [–; Berlin 1896] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* dem Landschaftsmaler und Prof. (1818–1901 [Busse 72165]); *b)* dem Jagd- und Bildnismaler (21.10.1868 Stettin – † unbekannt; Stud. Akademie Königsberg [Busse 72164]); *c)* dem Landschaftsmaler Max Walter Sch. (31.7.1870 Dresden – 8.5.1915 gef. vor Ypern [Busse 72166; bei ThB 30.163 li. liegt bei der Angabe ›Gebrauchsgraphiker‹ möglicherweise Kontamination mit dem vorliegend behandelten Zeichner vor]).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (57 [Vignette; unter ›M. Schmidt‹]). Zuordnung nicht gesichert.
Ulk [43]1914 (Nr. 44, 2). Zuordnung nicht gesichert.

Schmidt, P.
Nicht näher identifizierbar. Topographischer Zeichner.
Periodica:
Westermanns Monatshefte [84]1898 (614-631)

Schmidt, Paula Cäcilia (siehe Band I, 854 unter P.C. Schmidt)
1884 London – † unbekannt. Zeichnerin, Illustratorin. Stud. 1902-05 München Kunstgewerbeschule. Tätig in München (vgl. Adressbuch München 1912: Paula Schmidt, Hirtenstr. 15). [–; Schmalhofer 4115].
Periodica:
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 15, 8) · [26]1911 (Nr. 39, 2)

Schmidt, R. (siehe Band I, 855)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit dem nachfolgenden Robert S.

Schmidt, Robert [Robert Gustav Adolf]
3.6.1863 Nürnberg – † um 1927 wohl München. Maler (Genre, Landschaft). Sohn eines Kaufmanns. Stud. München ab Okt. 1880 Akademie (v.Diez). Tätig in München. 1891 Aufenthalt in Polling.* [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3818 · Adressbuch München (wo er bis 1926 nachgewiesen ist) · Bruckmann · *v.König 2013 · Busse 72179]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 393 [›Geigenspielender Dominikaner‹])

Schmidt, Theodor
22.1.1855 Stuttgart – 24.9.1937 München (das Grab im Ostfriedhof wurde 1951 aufgelassen*). Maler (Genre), Illustrator. Sohn eines Handelslehrers. Stud. Akademie 1871-75 Stuttgart (Häberlin), ab Juni 1876 München (Lindenschmit jun.). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB 30.166 re. · † laut Anzeige der Witwe Sofie S. in: MNN 1937, Nr. 261, 22 vom 25.9. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3298 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 550 · Busse 72182]
1. *Regiswindis* / P. Lang. Stuttgart: Bonz 1885

Schmidt, Werner (später: **Werner Paul**)
5.7.1888 Nauendorf bei Gotha [jetzt Georgenthal] – 22.3.1964 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1985 aufgelassen*). Zeichner, Illustrator; später auch Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie Weimar (Max Thedy), ab Oktober 1906 München (Karl Raupp; ab 1913 Franz von Stuck). Tätig in München. Mitglied

im Verband Deutscher Illustratoren,* später der Neuen Münchner Künstlergenossenschaft. Im Dritten Reich verfemt. [ThB · Vollmer · † vgl. Bestattungsnachricht (24.3.) Krematorium Ostfriedhof in: SZ 1964, Nr. 72, 33 vom 24.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3208 (unter ›Werner Schmid‹) · *Dressler 1913 (unter ›Werner Schmid‹) · *Scheibmayr 1989, 550 · Davidson 1992 (II, Abb. 1183-1185; S. 411) · Bruckmann II (hiernach †) · Osterwalder III · Lorenz 2019]

Beiträge:

a. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Zweite Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Vorposten*) [Söhn 132-8 (Abb.)]

b. *Zeit-Echo*. Ein Kriegs-Tagebuch der Künstler. Herausgeber: O. Haas-Heye. München: Graphik-Verlag 1914 (3 Original-Lithographien ohne Titel in Heft 1 (August) und 3 (Oktober) [Söhn 36401-4, 36403-2 und 4, jeweils mit Abbildung])

Periodica:

Die Kunst [29]1913/14 (524 [Zeichnung])

Die lustige Woche [1]1906 (6,B3; 9,B3 [jeweils signiert ›WS‹]; 11, 2+6 [jeweils bez. ›W. Schmidt‹]) · [2]1907 (2,9; 4,3; 8,8; 46,9 [jeweils bez. ›W. Schmidt‹])

Kunst und Künstler [11]1912/13 (489-500 [in den Text gedruckte Original-Lithographien zur Novelle ›Die Liebe des Flibustierführers‹ von P. Ernst]) · [12]1913/14 (289 [Zeichnung zu Voltaires ›Candide‹], 290 [Zeichnung ›Simson‹])

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 38, [8]) · [3]1912/13 (Nr. 21, [4]; Nr. 46, [2])

Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 47, 8; Nr. 49, 16) · [26]1911 (Nr. 36, 4) · [27]1912 (Nr. 6, 20) · [28]1913 (Nr. 8, 4; Nr. 10, 4; Nr. 13, 4)

Simplicissimus 1913 (= [18]1913/14 I, Nr. 19, 304 vom 4.8.1913)

Ulk [38]1909 – [43]1914 (und wohl darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3627)

Zeit-Echo [1]1914/15 (7, 27, 33, 167, 215, 265, 313 [jeweils Original-Steindruck])

Schmidt, Wilhelm (I) (siehe Band I, 855)
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in München. [–; Bothe 1896; 1901; im Adressbuch München 1912 werden zwei Maler dieses Namens geführt]

Schmidt, dessen Künstlerpersönlichkeit noch einer definitiven Abgrenzung unter den jeweiligen Namensträgern bedarf, pflegt in der ›Lustigen Woche‹ einen witzig karikierenden Stil nach Art der Simplicissimus-Arbeiten, wobei die schwingende Flächenbehandlung noch dem Jugendstil verpflichtet ist.

Periodica:

Die lustige Woche [1]1906 (6,B3; 9,B3; 11,2+6) · Zuordnung nicht gesichert.

Schmidt, Wilhelm (II)
4.2.1880 Grulich/Böhmen – † unbekannt. Österreichischer Graphiker, Architekt, Innenarchitekt. Stud. 1897-1901 Wien Kunstgewerbeschule (Schulmeister; Beyer; 1898-1901 Hoffmann). Tätig in Wien. 1901 Mitbegründer der ›Wiener Kunst im Hause‹. [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Schweiger 1982, 21]

Periodica:

Das Interieur [2]1901 (1 [Buchschmuck], Taf. 6, 7, 9 [jeweils farbige Interieur-Entwürfe]) · [4]1903 (Taf. 31/32 [dto.])

Ver Sacrum [5]1903 (321, 325 [jeweils farbiger Original-Holzschnitt])

Schmidt, Wolf
Nicht zu ermitteln.

1. *Der blaue Vogel*. Ein Märchenspiel / M. Maeterlinck. Berlin: Reiss 1910 (Umschlagzeichnung) [Brandstätter 1981, 42 + Abb.]
2. *Reise um die Kunst* / O. Bie. Berlin: Reiss [2]1910 (Umschlagzeichnung)
3. *Max Reinhardt* / S. Jacobsohn. Berlin: Reiss 1911 (= 2. Taus.) (Titelentwurf) [Verlagsanzeige Bücherwurm [1]1910/11, Märzheft, 28]
4. *Die Fahrt der Jomsburg* / C.J. Sörensen. Berlin: Reiss 1912 (Titelzeichnung) [Der Bücherwurm [2]1911/12, 231]

Schmidt-Breitenbach unkorrekt für Schmid-Breitenbach (siehe dort)

Schmidt-Const., Louis siehe Schmidt, Louis

Schmidt-Danzig, E.
Nicht zu ermitteln.

Periodica:

Ulk [37]1908 (Nr. 20, 7)

Schmidt-Glinz, Franz (siehe Band I, 855)
2.6.1860 Priesteblich bei Markranstädt/Sachsen – 26.2.1929 Leipzig. Maler (bes. Aquarell), Graphiker (Lithographie). Sohn eines Gutsbesitzers. Stud. Akademie Leipzig, ab Nov. 1883 München. Tätig in Leipzig. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4482 (unter Franz Karl Schmidt) · Dressler 1913 (irriger Vorname Oskar)]

3. *Meine Mutter!* / L.v. Döring. Weimar: Jüngst 1889/90 (Jüngst's Haus- und Reise-Bibliothek, 5)
4. *Geschichten aus drei Welten* / J.R. Haarhaus. Leipzig: Haessel 1894 (Ill., Vignetten nach Federzeichnungen)

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [11]1893 (55-66)

Schmidt-Goy, Cäcilie [Paula Cäcilie]
1884 – 1935 (Orte ungenannt). Zeichnerin. [–; Lebensdaten online (Kunsthandel)]

Periodica:
Jugend [15]1910 (II: 624, 796, 1068) · [16]1911 (I: 98, 336; II: 700, 1068) · [17]1912 (I: 562, 742) · [18]1913 (I: 300, 686; II: 1256) · [19]1914 (I: 356, 578, 714; II: 946)

Schmidt-Hattenfels, Fr.
Nicht zu ermitteln. Graphiker. Tätig in Eisenach.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (203 [Tapetenentwurf; Wettbewerb])

Schmidt-Helmbrechts, Carl (siehe Band I, 852 unter Schmidt, Carl)
5.6.1871 [nicht 1872*] Helmbrechts bei Nürnberg – 23.3.1936 Nürnberg. Maler (bes. Landschaft), Zeichner, Lithograph. Sohn eines Lagerverwalters. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (Hammer; Heim; Fleischmann), danach in der Fürther Kunstanstalt als Lithograph tätig. Gefördert von E. Nister. Stud. ab Okt. 1891 bis 1896 München Akademie (Raupp; Gysis). Tätig in München, seit 1900 in der Nisterschen Kunstanstalt Nürnberg, deren Leiter er wird. Unterrichtet später Nürnberg Städtische Fachschule. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. · Signiert: ›C·H·S‹. [ThB 30.169 li. (irriges *-jahr 1872) · Vollmer Nachtr. (dto.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 896 (*hat bei Eintritt am 19.10.1891 das Alter von 20 Jahren, so dass sich daraus als Geburtsjahr 1871 ergibt) · Nürnberg 1980, Nr. 99 a, 325 + 328 · Fanelli(Godoli (180; Farbabb. S. 196, Nr. 287) · Pantus 2000, 129-132 (Abb.), Nr. 239 · Grieb 2007]

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwarf Sch.-H.. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen (so zu ›Vor dem Sturm‹ / Th. Fontane; Berlin: Besser [3]1898 [Die Kunst [4]1900/01, 123, 126])

1. *Erfindergenie* u.a. Humoresken / K. Rode. Regensburg: Habbel 1911 (Lustige Bücher, 8; zusammen mit A. Reich)

Beiträge:
zu a. *Hänschen an den Weihnachtsmann*. Köln: Schafstein 1904; Neuausgabe: Schaffstein 1907 u.d.T. *Der kleine Nimmersatt*. · Die Beteiligung S.s ist gesichert. [Staatsbibliothek Berlin Akzessionsliste 3/1996, 205]
b. *Verein für Original-Radirung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
[2]1893 (Blatt 9: *Gespenst* [unter ›Schmit-Helmbrechts‹])
[3]1894 (Blatt 12: *Empusa*)
Periodika:
Jugend [1]1896 (I: 124/125, 161, 283, 346, 378; II: 467, 497, 573 [Titel Nr. 36], 739) · [2]1897 (I: 118, 137, 235, 302, 349 [Titel Nr. 22], 390)
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (109 [Umschlagentwurf]) · [49]1898/99 (148 [Plakatentwurf für ›Pelikan‹; Wettbewerb]) · [52]1901/02 (33-40 [Zierleisten, Vignetten; teils datiert 1899])
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 34, 8 vom 21.11. 1896)
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: 26 [Vom Fest ›Die Unterwelt‹, 1896])

Schmidt-Kahring, Franz (siehe Band I, 855)
Lebensdaten unbekannt. Naturwissenschaftlicher Zeichner. [– ; Nissen · Wilke 2018]
Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 1 [1918], Bd. 6 (1911), Bd. 10 (1912) [Aut.]

Schmidt-Kestner, Erich
15.1.1877 Berlin – 20.11.1941 Kassel. Bildhauer, Zeichner. Stud. 1894/95 Berlin Akademie. Tätig zunächst in Berlin. Unterrichtet 1926-33 Königsberg Akademie, 1934-41 Kassel Kunstgewerbeschule. Seit 1907 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 (unter Erich Schmidt) · Dressler 1913 (Berlin); 1921 (Berlin-Friedenau); 1930 (Königsberg) · VBK 1991 · Schmaling 2001 (hiernach †) · Lorenz 2002, 245 li. · Lorenz 2019 († -angaben 24.10.1941 Nordhausen) · Busse 72197]
Periodica:
Nord und Süd [138]1911 (321 [Silhouette])

Schmidt-Malchow, M.
Nicht zu ermitteln. Nennt sich nach Malchow in Mecklenburg-Schwerin. [–]
Periodica:
Der wahre Jacob 1913 (7982,* 7999, 8049")

Schmidt-Michelsen, Alexander (siehe Band I, 855)
5.11.1859 Leipzig – 20.11.1908 ebd. Maler (bes. Aquarell), Zeichner. Sohn eines Bankiers. Stud. ab Okt. 1879 München Akademie, ab 1883 Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury). Tätig in Leipzig, ab 1892 in Berlin. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Landschaften.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie seit spätestens 1895 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler, daneben (so 1901) auch der Berliner Secession. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3735 (unter Alexander Schmidt) · *Schwarz-Weiß 1903, 146 · Nekrolog in: Westermanns Mhh. [106]1909 I, 438 mit *Bildnis* (M. Röbbecke) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 325 re.]
Beiträge:
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf

S. 146 * ›Einladung zur VI. Ausstellung der Gesellschaft Deutscher Aquarellisten‹) [Aut.]
Periodica:
Jugend [12]1907 (II: 743). Das Motiv (›Naschmarkt in Leipzig‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (II: bei 328) · [21]1906/07 (II: bei 696) · [23]1908/09 (I: bei 520)
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (262 * [Zeichnung ›Mädchenakt‹]) · [106]1909 (I: 3 Beilagen [FAt] Heft Juni, 439 f.)
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 372 [Einladung Gesellschaft deutscher Aquarellisten, 1897])

Schmidt-Pecht, Heinrich (siehe Band I, 855)
9.1.1854 Konstanz – 24.10.1945 ebd. Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. Karlsruhe Akademie (F. Keller). Tätig in Konstanz. Verheiratet mit der Keramikerin Elisabeth Sch.-P., geb. Sachs (1857–1940). Der Nachlass (Korrespondenz) befindet sich im Stadtarchiv Konstanz. Weitere Angaben siehe Bd. I. [ThB 30.169 re. · † laut Anzeige Südkurier Konstanz vom 26.10.1945 sowie Auskunft Stadtarchiv Konstanz 17.4.1991]
Beiträge:
c. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90 / Kreidolf 1957, 44]
d. *Faust* / J.W.v. Goethe. Stuttgart: DVA 1891 [Oswald 1891, 2314]

Schmidt-Petersen, Hannes siehe Petersen, Hannes

Schmidt-Rottluff, Karl
1.12.1884 Rottluff bei Chemnitz – 10.8.1976 Berlin. Expressionistischer Maler, Graphiker (Holzschnitt). Sohn eines Mühlenwerkführers. Als Maler Autodidakt. Bis 1905 Gymnasialbesuch in Chemnitz; hier 1902-04 im Schülerbund ›Vulkan‹ bereits mit E. Heckel befreundet. Gründet am 7.6.1905 zusammen mit diesem, E.L. Kirchner und F. Bleyl in Dresden die (1912 aufgelöste) Künstlergruppe ›Die Brücke‹ (der Name stammt von Sch.-R.; er selbst nennt sich seitdem ›Schmidt-Rottluff‹). Stud. 1905/06 Dresden TH (Architektur). Bis Herbst 1911 tätig in Dresden, seitdem in Berlin. 1907-12 Sommeraufenthalte in Dangast, 1913 in Nidden. 1918 Mitglied der Novembergruppe und im Arbeitsrat für Kunst. 1919 Heirat mit der Photographin Emy Frisch (1884-1975). 1930 Rom-Aufenthalt (Villa Massimo). Von den Nationalsozialisten als ›entartet‹ diffamiert (seine Werke beschlagnahmt oder vernichtet; 1941 Berufsverbot). 1943 Kriegszerstörung des Berliner Ateliers. Seitdem in Chemnitz. Unterrichtet 1947-54 Berlin Hochschule der Künste. 1970 Berliner Ehrenbürger.

[AKL (Ch. Remm; ausführlich) · ThB · Vollmer · Kindler (H. Read) · Davidson 1992 (II, Abb. 1186-1189; S. 411) · Osterwalder II · Lorenz 2002, 358 li. – Aus der Flut von Literatur seien lediglich genannt die *Werknachweise:* E. Rathenau (Hg.): K.S.-R.s Graphisches Werk seit 1923. New York: Rathenau 1964 · R. Schapire: dto. bis 1923. Berlin: Euphorion 1965 (Text- und Tafelband; gesetzt aus der Behrens-Schrift) · G. Wietek: K.S.-R. Oldenburger Jahre 1907-1912. Mainz: von Zabern 1995 · ders.: K.S.-R. Plastik und Kunsthandwerk. Werkverzeichnis. München: Hirmer 2001 · ders.: K.S.-R. Zeichnungen auf Postkarten. Köln: Wienand 2010 · M.M. Moeller: K.S.-R. Tuschpinselzeichnungen. München: Hirmer 1995 · dies.: K.S.-R. Druckgrafik. ebd. 2001 · dies.: K.S.-R. Eine Monographie. ebd. [2]2010 · dies.: K.S.-R. Die Holzstöcke ebd. 2011 ·/· ferner: W. Grohmann: K.S.-R. Stuttgart: Kohlhammer 1956 · E. Bleyl: Erinnerungen (geschrieben Zwickau 1948). In: Kunst in Hessen und am Mittelrhein. 1968, Heft 8, 91-99, bes. 96 (zur Frühgeschichte der ›Brücke‹) · K. Brix: K.S.-R. Wien: Schroll 1972 · G. Thiem, A. Zweite (Hg.): K.S.-R. Retrospektive. München: Prestel 1989 · Lorenz 2019]

Schmidt-Rottluff ist unter den Brücke-Malern die radikalste Erscheinung, die mit der kühnsten Formvergröberung aufwartet, zumal in der Behandlung des menschlichen Gesichts. Mindestens ebenso gewaltsam-wuchtig wie in seiner Malerei ist er als Holzschneider, wobei er elementare Verkantungen und die schlagendsten Vereinfachungen bietet, so dass sein einschlägiges Œuvre zu den überzeugendsten Leistungen des deutschen Expressionismus gehört. Nach neoimpressionistischen malerischen Anfängen der Jahre 1905/06 umfasst seine wohl qualitätvollste Phase die Jahre 1909-17. Schon in den 1920er Jahren wird er weicher, teigiger, beliebiger im Bildaufbau, wahlloser in den Farben. Auch bei ihm trifft in den späten Lebensjahrzehnten das für die Generation bezeichnende Abnehmen der künstlerischen Kraft zu. Vor allem vermochte er es nicht, die entschiedenen Züge seiner großen Zeit beizubehalten und in einen Altersstil einzubringen. Nach 1945 entstehen flaue Arbeiten, am schwächsten die zahllosen Aquarelle, eine Technik, die den Künstler süßlich und gefällig werden lässt. Eindrucksvoll ist und bleibt er dagegen als Bildhauer. Aus den 1950er Jahren stammen plastisch behandelte Steine, die zu den besten Leistungen seiner Spätzeit zählen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3138, 3094.
1. *Mein Herz*. Ein Liebesroman / E. Lasker-Schüler. München: Bachmair 1912 (ein Bild-

nis; die Textbilder, 1 Tafel und der farb. Einband stammen von der Autorin)
Beiträge:
a. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1907 (Lithographie *Holbeinplatz* [in Dresden]) [Söhn 212-3 (Abb.)]
b. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1909 (Lithographien *Bildnis Heckel* sowie *Berliner Straße in Dresden*; Radierung *Altdresdner Häuser*) [Söhn 214-2 bis 4 (jeweils Abb.)]
c. *KG Brücke*. Katalog zur Ausstellung. Dresden: Galerie Arnold 1910 (von S. stammen 2 Orig.Holzschnitte) [Aut. / Söhn 607-8 und 9 samt Abb.]
d. *Brücke*. Katalog zur Ausstellung. Berlin: Fritz Gurlitt 1912 (von S. stammt 1 Original-Holzschnitt: ›Kämmende Frauen‹) [Aut. / Söhn 608-9 samt Abb.]
e. *Brücke*. Katalog zur Ausstellung. Hamburg: Galerie Commeter 1912 (von S. stammen 3 Orig.Holzschnitte, davon jener aus d., ferner ›Sitzendes Mädchen‹ und ›Tannen‹) [Söhn 609-8 bis 10 samt Abb.]
Kunstdrucke:
[1.]-[12.] *Mann und Weib*. 12 Holzschnitte. Berlin: Der Sturm (H. Walden) 1913 · Sonderdrucke; nicht in der Zeitschrift enthalten. [Der Sturm [3]1912/13, 260]
[13.] *Sonnige Straße*. Holzschnitt. Berlin: Der Sturm (H. Walden) 1913 · Sonderdruck; nicht in der Zeitschrift enthalten. [Der Sturm [4]1913/14, 56]
[14.]-[18.] Holzschnitte. Berlin: Der Sturm (H. Walden) 1913 · Sonderdrucke; nicht in der Zeitschrift enthalten. [Der Sturm [4]1913/14, 160] · Die einzelnen Titel sind:
[14.] *Nordischer Hafen*.
[15.] *Mädchen auf Sofa*.
[16.] *Sitzende Frau*.
[17.] *Zwei Frauen im Raum*.
[18.] *Porträt*.
[19.]-[23.] Holzschnitte. Berlin: Der Sturm (H. Walden) 1913 · Sonderdrucke; nicht in der Zeitschrift enthalten. [Der Sturm [4]1913/14, 208] · Die einzelnen Titel sind:
[19.] *Straßenkurve*.
[20.] *Zwei Akte*.
[21.] *Liebespaar.*
[22.] *Müßige Hetären*.
[23.] *Schlafende Hetäre*.
Periodica:
Das neue Pathos [2]1914 (Heft 2: 85 [Orig.Lithographie = weibliche Akte]) · Vgl. Söhn 34201-1 34202-6 (Abb.)
Der Sturm [2]1911/12 (I: 579 = Aug. 1911 [›Mädchen‹; Holzschnitt; als ›Zeichnung‹ geführt]; II: 759 = Jan. 1912 [›Der Prinz von Theben‹; Bildniszeichnung E. Lasker-Schüler]) · [4]1913/1914 (II: 169 = Feb. 1914 [›Akte‹; Originalholzschnitt]) · [5]1914/15 (I: 49 = Juli 1914 [(Originalholzschnitt])
Die Aktion [3]1913 (Nr. 52, Titelbild [›Aktstudie‹]) · [4]1914 (Nr. 6, Titelbild [›Aktstudie‹]; Nr. 11 [›Akt‹; Holzschnitt]; Nr. 17, 357/358 [›Original-Holzschnitt‹]; Nr. 21 [nicht 20 wie im Register], Titelbild [Zeichnung ›Frauenkopf‹]; Nr. 22, 480 [Holzschnitt]; Nr. 26, 570 [›Akt‹]; Nr. 34/35, Titelbild [›Originalholzschnitt‹]; Nr. 38/39, 787/788 * [nicht 786 wie im Register; ›Original-Holzschnitt‹]; Nr. 42/43, 832 [Holzschnitt ›Im Café‹])
Kunst und Künstler [9]1910/11 (155 [At] [Lithographie]) · [12]1913/14 (309 [›Dekorativer Entwurf‹])

Schmidt-Weimar, Hans Werner siehe Schmidt, Hans Werner

Schmied, François-Louis
8.11.1873 Genf – 19.1.1941 Tahanaout/Marokko. Schweizer Maler, Illustrator, Buchkünstler. Stud. 1890-95 Genf Kunstgewerbeschule (Holzschnitt bei A.L. Martin) sowie École de dessin (B.Menn), ab 1895 Paris École Estienne (Buchgestaltung) sowie bei J. Dampt. Seit 1896 tätig in Paris. [R.Treydel) · ThB · BLSK · Osterwalder II (ausführlich) · Busse 72210]
Periodica:
The Studio [58]1913 (135 [Monochromie ›Coq‹])

Schmiedel, Max (siehe Band I, 855)
Nicht zu ermitteln.

Schmiedl, Hedwig
25.8. (oder 10.) 1889 Wien – † unbekannt (seit 1938 verfolgt). Österreichische Graphikerin, Illustratorin. Stud. Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt. Auf der Bugra Leipzig 1914 vertreten. [AKL (online) · Heller 2008, 370; abweichendes *-datum 29.5.1892 laut Datenbank Österreichischer Künstlerinnen]
1. *Alte Lieder und Reime*. Wien: Graphische Lehr- und Versuchsanstalt 1914 (möglicherweise Unikat) [Studio Special Number 1914; vgl. Heller 2008, 209, Nr. 230]
2. *Rübezahl* / J.K.A. Musäus. Wien: Graphische Lehr- und Versuchs-Anstalt 1914 (8 handkolorierte, eingeklebte Holzschnitte, Initialen, Verzierungen) [Klotz I 5100/2]

Schmithals, Hans
28.3.1878 Bad Kreuznach – 1.10.1964 München (beigesetzt in Bad Kreuznach*). Maler, Innenarchitekt, Kunstgewerbler (Teppichentwürfe). Stud. ab Sept. 1902 Obrist-Debschitz-Schule München, an der er seit 1904 die Werkstätte für Handtapetendruck leitet. 1909 und 1911 in Paris. Sonst tätig in München, wo er zeitweilig mit W. von Wersin zusammenarbeitet. 1934-45 Mitarbeiter des Deutschen Museums, Abteilung Straßenbau. [AKL (S.Partsch) · Vollmer Nachtrag · Die Kunst [10]1903/04, 234 f.; [30]1913/14, 265-

268 · S. Wichmann (Ausstellungsfolder). München: Galleria del Levante 1968 · Wichmann 1984 · Rinker 1993, 69-71 · W.Weber in Hiesinger 1988, 152 (mit photogr. *Bildnis*) · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 414 · Rammert-Götz 1994 · A. Richter: H.S. Malerei zwischen Jugendstil und Abstraktion. Regensburg: Schnell & Steiner 2014 (Regensburger Studien zur Kunstgeschichte, 19; profund)]

Für Schmithals, der vor allem durch seinen Lehrer Obrist geprägt wurde und dessen Formtendenzen am konsequentesten übernommen und umgesetzt hat, gilt insbesondere jene positive Kritik, die 1904 über die Schülerarbeiten der Debschitz-Schule in der Zeitschrift ›Die Kunst‹ ([10]1903/04, 232) erschien. Sie betont jene »für Schüler merkwürdige Fähigkeit der Abstraktion in dem Sinne von Übertragung der Natureindrücke ins Formale«. Tatsächlich sind S.s Arbeiten, von denen eine damals sogar farbig reproduziert wurde, gänzlich abstrakte Farbformenstudien, wie sie die Obristsche Lehre – fern von den gleichfalls in München, aber erst später einsetzenden Bemühungen Kandinskys – mit schlüssiger Stringenz hervorrief. In ihrem Aufbau stehen sie Naturformen nahe, vor allem denen von Gletscherbildungen, die Sch. als leidenschaftlichen Alpinisten beeindruckten. Doch stellt er 1904 die Malerei bis zur späten Wiederaufnahme in den 1950er-Jahren ein, um sich kunstgewerblichen Arbeiten zuzuwenden.
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (211 [Tapetenentwürfe], bei 224 FAt [abstrakte Studie]) · [14]1905/06 (346 [Teppichmuster]) · [30]1913/14 (265-272 [Teppiche])

Schmitson, Teutwart
18.4.1830 Frankfurt a.M. – 2.9.1863 Wien. Maler (Tiere). Stud. bis 1852 Architektur; als Maler Autodidakt. Tätig in München (1852), Düsseldorf (führt hier ein Schüler-Atelier und ist Mitglied im ›Malkasten‹), 1856 in Karlsruhe, 1857-60 Berlin, 1860/61 in Italien und Paris, seit 1861 in Wien, wo er an der Akademie Tiermalerei unterrichtet (Prof.). [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Adressbuch München 1852 (unter ›Schmidson‹) · P. Meyerheim: Meine Erinnerungen an T.S. In: Kunst und Künstler [2]1903/04, 343-351 · Lichtwark 1924 I, 376 (auf den S.s Bilder der Nationalgalerie 1899 wirken »wie ein Hauch frischer Luft und ein Bad Sonnenschein«, wenngleich »bei dem schlechten Lichte des Novembertages«) · Busse 72224]
Beiträge:
a. *Album-Heft III.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1872 (enthält von Sch.: ›Scheuende Ochsen‹ [radiert von J.Klaus]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13])
b. *Album-Heft V.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1873 (enthält von Sch.: ›Pferde im Schnee‹ [radiert von J.Klaus]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
c. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 14: ›Pferde auf der Puszta‹; FAt [Kirstein]) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Pferde in der Pußta* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4025)
Meisterbilder. Hg. vom Kunstwart (d.i. F. Avenarius). München: Callwey
[2.] *Pferdekoppel im Winter.* 1911 (Neue Reihe, Blatt 202)
Periodica:
Der Kunstwart [17]1903/04 (II: Heft 16 [›Tierbild‹]) · [22]1908/09 (II: Heft 7 [›Eine Horde Pferde‹; Ton-Autotypie])
Die Kunst [13]1905/06 (343 [›Pferde im Schneesturm‹])
Kunst und Künstler [2]1903/04 (344-351 [zum Aufsatz von P. Meyerheim])

Schmitt, B. (siehe Band I, 855)
Nicht näher identifizierbar.

Schmitt, Balthasar
29.5.1858 Aschach bei Bad Bocklet/Unterfranken – 1.5.1942 München-Solln. Bildhauer, Architekt, Maler. Sohn eines Landwirts. Stud. ab 1877 Nürnberg Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1880 München Akademie (Knabl; bis 1888 bei S.Eberle), 1886-90 in Rom. Dann tätig in München, wo er 1903-23 an der Akademie unterrichtet (Prof.; Nachfolger von Eberle). Mitbegründer der ›Gesellschaft für Christliche Kunst‹. Seit 1902 anässig in Solln, wo er mit seinen beiden, von ihm adoptierten Nichten Apollonia und Clementine ein von ihm 1905 erworbenes und dann erweitertes Haus bewohnt. Mitglied der Münchener Secession; 1925 Ehrenmitglied der Akademie München. [AKL (W.Eberth) · ThB · Vollmer · † laut Anzeige MNN 1942 Nr. 124, 8 vom 4.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3824 · DGCK 1900, 14f. · Dressler 1913 · W. Eberth: B.S. Ein fränkischer Bildhauer. Bad Kissingen 1995 · Gribl 2012, 120-122 (photogr. *Bildnis*) · Busse 72227]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[19]1911 (22 [›Jesus und Thomas‹], Tafel 11 * [›Verleugnung Petri‹])

Schmitt, Georg Philipp (siehe Band I, 855)
28.10.1808 Spesbach/Rheinpfalz – 19.1.1873 Heidelberg. Maler (Genre). Bruder des Malers

Franz Sch. (1816–1891). Stud. Heidelberg bei J.C.Xeller, 1825-29 München Akademie (Cornelius; Schnorr v.Carolsfeld). Tätig in Heidelberg. Wiederholt Reisen nach London zu seinem Sohn, dem Bildnismaler Guido Philipp Sch. [AKL (H.Repetzky) · ThB]

Schmitt, H. siehe Schmitt-Wehl, H.

Schmitt, Josef
*1880 München – † unbekannt. Entwurfszeichner. Stud. 1895-98 München Kunstgewerbeschule als Vorschule zur Akademie, deren Besuch in München allerdings nicht belegt ist, danach Debschitz-Schule. [–; Schmalhofer 4128]
Periodica:
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (343 [Wandmuster]) · Zuordnung nicht gesichert.

Schmitt, Julius (siehe Band I, 855)
Nicht zu ermitteln. Fraglich, ob identisch mit dem US-amerikanischen Graphiker (Lithographie) *1821; tätig in Baltimore/Maryland [AKL (online) · wikipedia (Namensverzeichnis)].

Schmitt, Vital [E. Vital] siehe Band I, 856 unter V. Schmitt)
29.1.1858 Hirschberg [Jelenia Góra] / Schlesien – 2.11.1935 Berlin. Maler, Illustrator. Stud. 1877/78 und wieder 1884/85 Berlin Akademie. Tätig in Berlin (Friedenau). Von 1888 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. Prof.Titel. [–; Berlin 1896 · Kat. Berlin 1912, 146 (Friedenau) · VBK 1991]

Schmitt-Wehl, Bella
Nicht zu ermitteln. Wohl Gattin von H. Schmitt-Wehl (siehe dort). [–]
Periodica:
Lustige Blätter [15]1900 (Nr. 10, 4)

Schmitt-Wehl, H.
Nicht zu ermitteln. Wohl Gatte von Bella Schmitt-Wehl (siehe dort). [–]
Periodica:
Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 12, 6; Nr. 18, 16f.)

Schmitz, Adolf (gen. **Schmitz-Crolenburgh**) (siehe Band I, 856)
4.6.1825 Darmstadt – 18.3.1894 Düsseldorf. Maler, Illustrator. Stud. bei E. Rauch, dann Akademie: ab 1843 Düsseldorf, 1846 Antwerpen (Dyckmans). Tätig in Düsseldorf. [ThB]
5. *Phantasien im Bremer Rathskeller* / W. Hauff. Berlin: Grote 1871 (4 Photographie-Drucke)
6. *Don Carlos* / F. von Schiller. Berlin: Grote [*1869]; [2]1873; [3]1874 (Schillers Werke. 1. ill. Ausgabe, 4; Holzstiche [Brend'amour]; zusammen mit P. Thumann) [[2]Gabel 2011, 100]
7. *Maria Stuart* / F. von Schiller. Berlin: Grote 1873/74 (Schillers Werke, 1. ill. Ausgabe, 6; Holzstiche [R.Brend'amour]; zusammen mit A.v. Liezen-Mayer) [vgl. Gabel 2011, 103 (datiert 1871)]
8. *Der Abt* / W. Scott. Berlin: Grote 1877; [3]1907 (Holzstiche [Brend'amour u.a.] nach Zeichnungen)
9. *Pharus am Meere des Lebens*. Iserlohn: Bädeker [2]1878; Leipzig [3]1888 (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln)
10. *Herr Braubach* / E. Eckstein. Leipzig: Reißner 1883 (7 eingedruckte Ill.)
11. *'s schöne Lorche* / E. Eckstein. Berlin: Thiel [2]1884 (eingedruckte Ill.)

Beiträge:
a. *Turandot. – Der Parasit. – Der Neffe als Onkel. – Phädra*. Übs. von Friedrich von Schiller. Berlin: Grote 1871/72 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 42/43; Holzstiche [Brend'amour])
b. *Gedichte* / A. von Chamisso. Berlin: Grote 1874; [5]1891 (Holzstichtafeln, eingedruckte Holzstiche [H. Käseberg; H.Günther] nach Zeichnungen)
c. *Werke* / F. von Schiller. Neue ill. Ausgabe. Hg.: R. Boxberger. Bd. 1.-8. Berlin: Grote 1877/78 (Textill.) [Gabel 2011, 90]
d. *Die Hohenzollern und das Reich* / F.v. Köppen. Lieferung 1.-4. Darmstadt: Literarisch-artistische Anstalt 1879/80 (eingedruckte Holzstiche, 4 Stahlstiche)

Periodica:
Fliegende Blätter [86]1887 (185 [Nr. 2183 vom 29.5.87])

Schmitz, Anton
2.7.1855 Grimlinghausen (jetzt Neuss)/Rhein – 1935 Morken (Rhein-Erft-Kreis; jetzt durch Tagebau vernichtet). Maler (Tiere; Jagd). Stud. ab 1876 Düsseldorf Akademie (Deiker). Tätig in Düsseldorf. [AKL (online) · ThB · Busse 72257] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Architekten in Haarf bei Grevenbroich, später Köln-Lindenthal [Dressler 1913; 1921; 1930].
Periodica:
Kinderlust [2]1896 (zu 131)

Schmitz, Bruno
21.11.1858 Düsseldorf – 24.4.1916 Berlin. Architekt (bes. monumentaler Denkmäler). Stud. 1874-78 Düsseldorf Akademie (nach Malerei bald Architektur) sowie bei H. Riffart. Danach als Architekt tätig in Düsseldorf, ab Ende 1885 in Berlin, wo er ab 1894 Mitglied der Akademie und von 1884 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. 1907 Mitunterzeichner beim Gründungsaufruf zum sogenannten Werdandi-Bund (siehe dort). Prof.Titel. [AKL

(Ch. Präger; setzt einen neuen Akzent in Sch.s Beurteilung; das Todesdatum 17.4.) · ThB (hier Todesdatum 27.4.) · VBK 1991 (hiernach das Todesdatum) · Lorenz 2000, 165 · Lorenz 2002, 263 re. · Busse 72259]

Schmitz vertritt die unter Wilhelm II. kulminierende Tendenz zu gewaltigen, frei in die Landschaft gesetzten Denkmalsanlagen. Nachdem er diejenigen von Kyffhäuser, Deutschem Eck Koblenz und Porta Westfalica gestaltet hatte, gelang es ihm, mit dem Leipziger Völkerschlachtdenkmal die Gattung bis zum Jugendstil-Symbolismus weiterzuentwickeln, wobei die Metznersche Monumentalplastik mit Sch.' Architektur ein überzeugendes Amalgam bildet.

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 165). Je Folge 6 Bilder.
Kaiserdenkmäler. Stollwerck. Um 1897
Neue National-Denkmäler. Stollwerck. 1898

Schmitz, Elisabeth (siehe Band I, 856)
22.1.1886 Kestenholz [Chatenois] bei Schlettstadt [Séléstat] / Elsass – 17.11.1954 Witten/Ruhr. Malerin, Graphikerin (Holzschnitt), Silhouettenkünstlerin. Tochter eines Offiziers. Stud. Straßburg Kunstgewerbeschule sowie in Paris, Amsterdam und Berlin. Seit 1915 tätig in Witten. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Vollmer · Davidson 1992 (II, Abb. 1194; S. 413)]

Beiträge:
a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Periodica:
Kinderlust [17]1911 (2 Silhouetten)]

Schmitz, Ernst (siehe Band I, 856)
27.2.1859 Düsseldorf – 21.2.1917 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1928 aufgelassen*). Maler (Genre, Bildnis). Sohn des Malers Philipp Schmitz (1824–1887). Stud. Düsseldorf Akademie sowie in Stuttgart bei Friedrich von Keller. Tätig in Karlsruhe, Freiburg i.Br., Stuttgart, seit 1884 in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, seit 1903 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [ThB · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1917, Nr. 95, 8 vom 22.2. · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 550]

Schmitz, Franz
8.11.1832 Köln – 8.8.1894 Baden-Baden. Architekt. Dombaumeister in Köln. [ThB]
1. *Der Dom zu Köln*. Ein Gedenkblatt. Königsberg: Hartung 1880 (1 Holzstichtafel)

Schmitz-Crolenburgh, Adolf siehe Schmitz, Adolf

Schmitz-Dieterich, Agnes (geb. Dieterich)
Lebensdaten unbekannt. Malerin, Graphikerin, Illustratorin. Stud. um 1903/04 München Debschitz-Schule. Verheiratet mit dem Maler und Zeichner Richard Ferdinand Schmitz (Gonzenheim/Taunus 1876–1950 München), dadurch Schwägerin des Schriftstellers O.A.H. Schmitz (1873–1931). [–; Karl 1929, 234 · Schmitz 1896-1906, 449]

Während ihr Schwager O.A.H. Schmitz A.s Arbeiten »fast französisch impressionistisch nennt« [Schmitz 1896-1906, 297], zeigt sie sich selbst eher als Gegnerin französischer Kunst [ebd., 302].
1. *Der Herr des Lebens. – Die Rächerin* / O.A.H. Schmitz. Stuttgart: Juncker 1905 (Umschlagzeichnung) [Verlagshinweis in GV irreführend]
2. *Lothar oder Untergang einer Kindheit* / O.A.H. Schmitz. Stuttgart: Juncker 1905 (Umschlagzeichnung; bei [2]1906 unter dem Titel ›Der Untergang einer Kindheit‹ stammt die Umschlagzeichnung von A. Kubin, Sch.s Schwager)

Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (478 [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹ (Wettbewerb); unter ›Dieterich‹]) · [10]1903/04 (212f. [Buchschmuck, Zierleiste])

Schmitzberger, Josef (siehe Band I, 856)
29. [nicht 28. oder 30.*] 1.1851 München – † unbekannt (nach 1936 [1935 zeigt er in MNN den am 28.9.1935 erfolgten Tod seiner 86-jährigen Frau an]), wohl München. Maler (bes. Jagd). Sohn eines Graveurs. Stud. ab Mai 1868 München Akademie, ferner bei Karl Otto. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2404 · *Müller/Singer Nachtr. 1 (korrigiert die irrigen *-daten 28. bzw. 30.1.) · Dressler 1913; 1930 · Reitmeier II: 132 (Nr. 374); III: 109 (Nr. 370) · Bruckmann (irriger Lehrersname ›Ernst Otto‹) · H. Ludwig in: Weltkunst [57]1987, Nr. 24, 3692f.] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen österreichischen Maler (*1873 Ried/Innkreis; Stud. 1895/96 Kunstgewerbeschule München).

Schmitzberger ist der Christian Kröner der Bergwelt. Unermüdlich malt er Rotwild in winterlicher Berglandschaft, die er in effektvoller Beleuchtung gibt. So vertritt er den Typus des auf ein Genre und eine bestimmte Bildgattung lebenslang festgelegten Künstlers.
1. *Aus Wald und Flur.* Ein Jagdalbum. München: Hanfstaengl 1906 (12 Photogravuren nach Originalgemälden)

Vorlagenwerke:
I. *Tierstudien*. Serie 2. Stuttgart: Hoffmann 1900 (10 Tafeln; zusammen mit anderen)

Kunstdrucke:
[1.] *Hirsch*. Wien: Hölzel 1878 (Neueste Wiener Öldruckbilder) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879 (Mitt. Sp. 16: ›Novität‹)]
[2.] *Rehe*. Wien: Hölzel 1878 (Neueste Wiener Öldruckbilder) [ebd.]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (33,1 FAt)
Kinderlust [3]1897 (57) · [4]1898 (zu 66) · [7]1901 (zu 118, 183) · [8]1902 (zu 147) · [9]1903 (zu 88) [12]1906 (zu 102) · [13]1907 (zu 110 [›Wildkatzen‹])
Moderne Kunst [22]1907/08 (65, 74/75) · [24]1909/1910 (Tafel 12)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 585 Xyl) · [20]1905/06 (II: bei 208 [›Vorfrühlingsmorgen‹])

Schmohl, Paul
29.7.1870 Cannstatt (jetzt Stuttgart) – 29.5.1946 Backnang. Architekt (Oberbaurat), Zeichner. Stud. Stuttgart 1890-94 TH, 1898 Akademie. Tätig in Stuttgart, wo er seit 1906 Direktor der Höheren Baugewerbeschule ist. (Prof.). Zusammenarbeit mit Georg Staehelin. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Dressler 1921; 1930]
1. *Rhein-Album*. Stuttgart: Freytag 1898 (24 Kunstblätter nach Orig.Aquarellen; zusammen mit F. Reiß)
Postkarten:
A. *Nürnberg*. Stuttgart: Freytag 1898 (Freytag's Künstlerpostkarten, Serie 2; 25 Karten; Mitarbeit) [Verlagsanzeige ›Jugend‹ [3]1898, 239]
B. *Schwäbische Künstlerpostkarten*. Stuttgart: Freytag 1898 (Freytag's Künstlerpostkarten, Serie 1; 25 Karten nach Orig.Aquarellen; Mitarbeit) [Verlagsanzeige ›Jugend‹ [3]1898, 239]

Schmöle-Loretz, Mathilde
11.4.1846 Obernhof/Lahn – 16.12.1918 Frankfurt a.M. Malerin (Genre, Bildnis), Zeichnerin. Tochter eines Bergwerksbesitzers. Verheiratet mit dem Kronberger Maler Fritz Schmöle (1844–1924). Tätig in Kronberg/Taunus. [–; online (Hessische Biographie lagis-hessen.de) · Busse 72277]
1. *Unser Oberndorf* / T.v. Paschwitz. Dresden: Pierson 1905

Schmoll genannt [von] **Eisenwerth, Fritz**
25.8.1883 Wien – 17.7.1963 München (beigesetzt in Geretsried bei Wolfratshausen/Isar*). Der Name wird irrig auch mit ›von Eisenwerth‹ angegeben. Österreichisch/deutscher Bildhauer, Kunstgewerbler. Bruder von Karl Sch.g.E. (siehe und vgl. dort). Aufgewachsen in Darmstadt. Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule, seit 1903 München Debschitz-Schule (siehe dort), an der er später unterrichtet und die er 1910/1911 und 1912/1913 kommissarisch leitet. Auch weiterhin tätig in München. Schuf vor allem kunstgewerbliche Entwürfe (Möbel, Silber, Textilien, Keramik). Verheiratet mit der Textilkünstlerin Else Kling (Bad Schwalbach 1881–1959 München). [Vollmer Nachtrag ·/· B. Küppers: F.Sch.g.E. Kunstgewerbler, Innenarchitekt und Bildhauer in München. Weimar: VDG 2003 (307-354: *Werkverzeichnis* [= Diss. München TU]; Nrn. nach Gattungen jeweils neu ansetzend; meist kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· W. Foitzik in: Dekorative Kunst 1914 · Karl 1930, 53 · Rinker 1993, 71-73 · *Scheibmayr 1989, 568 (irriges †-jahr 1936)]

Schmoll genannt [von] **Eisenwerth, Karl**
18.5.1879 Wien – 7.7.1948 Gut Osternberg bei Braunau [nicht 1947 Stuttgart; nicht Bad Gastein]. Der Name wird irrig auch mit ›von Eisenwerth‹ angegeben. Österreichisch/deutscher Maler, Graphiker (bes. Farbholzschnitt), Kunstgewerbler (bes. Glas); auch Architekt. Sohn eines Brückenbau-Ingenieurs; Bruder von Fritz Sch.g.E. (siehe dort). Seit 1894 in Darmstadt. Hier Unterricht bei R. Hoelscher.[1] Stud. ab April 1898 bis 1901 München Akademie (L.Herterich; Hoecker), dann Debschitz-Schule (siehe dort), an der er 1905-07 als Nachfolger von Steiner-Prag die Graphikklasse übernimmt. Sommer 1899 Aufenthalt in Dachau.[2] 1902 in Italien, wo er in Rom Paul Klee und H. Haller kennenlernt. 1903 Paris-Aufenthalt. 1905-39 Mitglied der Wiener Secession. Unterrichtet 1907-1944 Zeichnen und Aquarellieren an der TH Stuttgart (Prof.; 1927-29 deren Rektor). Mitglied im Deutschen Werkbund.[3] 1907 Heirat mit Sophie Reynier (Prag 1882–1924 Stuttgart), Tochter von Emil Reynier (siehe dort), auf dessen Gut Osternberg er zuletzt lebt (mit ihr die Tochter Christine, später verh. Defant).

[AKL (S.Brück) · ThB · Vollmer (irrige †-angaben 1947 Stuttgart) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1822 ·/· Clementine Schack von Wittenau: K.Sch. von E. (Ausst.kat). Dachau: Gemäldegalerie [etc.] (Stuttgart: Arnoldsche) 1995 (141-169: *Werkverzeichnis* Malerei und Graphik [in Auswahl]: 195 Nrn. Ölgemälde, 179 Nrn. Aquarelle und Gouachen, 74 Nrn. Zeichnungen, 61 Nrn. Druckgraphik; zum geringeren Teil kleinformatig und einfarbig abgebildet; 234-237: Zur Geschichte der Familie und des Namens Schmoll-Eisenwerth [mit Stammbaum]) ·/· W. Ritter in: DKD [12]1903, 377f. (mit *Selbstbildnis*) · [3]Dressler 1913 · [1]F. Düsel in: Westermanns Mhh. [116]1914 II, 617 · E. Grill in: Die Kunst [32]1914/15, 97-103 (Abb.) · Singer 1914, 182f. · Hofstätter 1968, 190-192 · Fuchs Erg. (hiernach die korrigierten †-angaben) · Osterwalder I · [2]Hanke 1989, 342 · Bruckmann II (irriges †-jahr 1947) · Davidson 1992 (II, Abb. 1182; S. 414) · Rinker 1993, 71-73 · ein vor-

zügliches *Bildnis* (P. Bürck; 1902) in: DKD [12]1903, 523; eines (photograph. Wanda von Debschitz-Kunowski) in: Die Kunst [28]1912/13, bei 144 · Lorenz 2019 · Busse 72279]

Zu Schmoll von Eisenwerths Gemälden heißt es 1908: »In den poetisch empfundenen Bildern [...] ist noch ein Schwanken zwischen dekorativem und Staffeleibild zu gewahren, auch der vereinfachende Einfluß einer graphischen Tätigkeit, sowie die Formen derselben spielen mitunter herein« [Die Kunst [17]1907/08, 336 (H.Tafel)]. 1911 meint der Wiener K.M. Kuzmany, dass Sch. mit seinen Malereien »jetzt mehr denn je an die verschleierten Farben seiner graphischen Blätter erinnert und apart komponiert« [Die Kunst [23]1910/11, 436]

1. *Hessischer Kalender 1907*. Darmstadt: Hohmann 1906 (6 farbige Steinzeichnungen) [vgl. Müller 2020, 79 (Farbabb.)]
2. *Gedichte* / O. Wilde. Übers.: G. Etzel. Leipzig: Insel 1907 (Einbandzeichnung; der Titelholzschnitt stammt von M. Behmer) [Insel-Almanach 1908, 155]
3. *Kalender 1911*. Darmstadt: Hohmann 1910 (Orig.Steinzeichnung; Einblatt für Abreißkalender) [Freie Künste [33]1911, 71]

Beiträge:

a. *Mappe 1901*. Darmstadt: Freie Vereinigung Darmstädter Künstler 1901 (enthält von Sch. das Blatt *Die Quelle des hl. Hirten*; Original-Algraphie von 2 Platten; hiervon auch Sonderdrucke) [Mitteilung des Künstlers in: Die Graphischen Künste [26]1903, Mitt., 24]
b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.] [8]1905 (Blatt 6: *Ein Windstoss* [farbige Original-Algraphie])

Periodica:

Arena [9]1913/14 (bei 1144 [FAt] [›Interieur‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (26f. [›Meeres-Idylle‹], 35 [›Ritter und Nixe‹]) · [12]1903 (377 [Selbstbildnis], 378-384 [zum Aufsatz von W. Ritter]) · [16]1905 (448f. [nach Farbholzschnitten]) · [20]1907 (341 [dekoratives Gemälde]) · [22]1908 (302 [›Spaziergang‹]) [26]1910 (214 [›Am Springbrunnen‹], 215 [‹In der Laube‹]) · [28]1911 (159, 165)
Die Graphischen Künste [31]1908 (83, bei 75 [farbige Original-Algraphie *Frühlingsahnen*])
Die Kunst [2]1899/1900 (342 [Exlibris]) · [11]1904/1905 (455 [›Waldritt‹], 457 [›Bildnis‹]) · [13]1905/06 (388 [›Der Spaziergang‹]) · [14]1905/1906 (348 [dekoratives Wandbild]) · [16]1906/07 (300f. [At] [Algraphien) · [19]1908/09 (405 [dekorative Füllung]) · [21]1909/10 (568 [›In der Laube‹]) · [23]1910/11 (441 [›Der Blumenstock‹], 537 [›Ein Kind‹]) · [25]1911/12 (270 [›Weiße Rosen‹]) · [27]1912/13 (509 [› Bei der alten Dame‹]) · [29]1913/14 (414 [›Auf felsigem Ufer‹]) [32]1914/15 (97-103 [Wandbilder Cornelianum Worms])
Die Rheinlande [7]1907 I: bei 105 (vierfarbige Original-Lithographie aus 1.)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 36, [7]) · [3]1912/13 (Nr. 18, [5]) · [4]1913/14 (Nr. 4, [2]; Nr. 28, [6f.] *)
The Studio [38]1906 (174 [›Sommerspaziergang‹]) · [47]1909 (238 [dekoratives Gemälde])
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: Beil.[FAt] Heft Juli [›Weiße Rosen‹]) · [116]1914 (II: Beil. Heft Juni [›Der Blumenstock‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 357 [Exlibris Hölscher])

Schmolz, R. (siehe Band I, 856)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in.

Schmolze [Schmolzé], **Carl Hermann** [Karl Heinrich] (siehe Band I, 856)
11.4.1823 Zweibrücken – 31.7.1859 [nicht 1847, 1861] Philadelphia/ Pennsylvania. Zeichner, Illustrator; auch Dichter. Sohn eines Notars. Stud. ab Okt. 1840 München Akademie. Nach seinem Einsatz während der Revolutionswirren 1848/49 in München und der Pfalz 1849 Emigration über Paris und London nach Antwerpen, wo er an der Akademie studiert. Schließlich Emigration in die USA. · Früh Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ (erster Beitrag [1]1844/45, 44: ›Tragische Geschichte‹ / A.v. Chamisso; bis [3]1846). Signiert hier ›CHS‹, häufig aber mit ausgeschriebenem Namen, wobei er, obwohl von Herkunft Pfälzer, stets den französisierenden Akzent setzt. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3105 · Rümann · Osterwalder I · Ries 2002, I 1526 und Abb. 253 · wikipedia (hiernach auch die Lebensdaten) · Busse 72280 (irriges †-jahr 1847)]

Schmolzes Zeichnung ist anfangs zart und feingliedrig, wobei er zu vielteiligen, gespinsthaften Anordnungen neigt.

Periodica:

Jugendblätter Die in Bd. I, 856 genannten Beiträge wurden dort irrig Sch. zugeordnet. Sie stammen tatsächlich von Johann Bernhard Schmelzer (siehe dort).

Schmoranz, Franz [jun.] (siehe Band I, 856)
19.11.1845 Slatinan [Slatiňany] bei Pardubitz/ Ostböhmen – 12.1.1892 Prag. Architekt, Maler, Kunstgewerbler. Sohn des Architekten Franz Schmoranz sen. (1814–1902). Stud. Prag Technikum. Nach Ägypten-Aufenthalt tätig in Prag als künstlerischer Inspektor der Textilschulen. Ab 1885 Direktor der Kunstgewerbeschule. [ThB]

Beiträge:

b. *Ägypten in Wort und Bild*. Dargestellt von unsern ersten Künstlern / G. Ebers. Stuttgart: Hallberger 1878/79; [2]1879/80 [Aut. / GV / Rezension: Die Graphischen Künste [1]1879/80, 46]

Schmücker, Anna
Lebensdaten unbekannt. Geboren in Hannover. Malerin, Zeichnerin, Buchbinderin. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum, Schule des Künstlerinnenvereins (dort auch Mitglied), Fachschule für Buchbinderei. Paris-Aufenthalt. Tätig in Berlin-Steglitz. 1909-43 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [–; Dressler 1921; 1930 · Künstlerinnenlexikon 1992]

Schmücker ist eine talentvolle Zeichnerin von Jugendstil-Schwarz-Weiß-Kunst.

Beiträge:

a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Periodica:

Der Guckkasten [4]1909 (16,13) · [6]1911 (7,7; 22,6) · [7]1912 (I: 9,6)

Schmurr, Wilhelm
1.3.1878 Hagen – 16.2.1959 Düsseldorf (beigesetzt in Düsseldorf-Heerdt). Maler. Sohn eines Postsekretärs. Stud. Düsseldorf 1894 Kunstgewerbeschule, 1894-1904 Akademie (Janssen; A.Kampf; v.Gebhardt; 1901-04 Claus Meyer [Meisterschüler]). 1903 England-Aufenthalt, 1905/06 Paris und Spanien. 1905 Heirat mit Emmy Branscheidt (2 Töchter). Seit 1908 ansässig in Düsseldorf-Oberkassel. Seitdem Mitglied im ›Malkasten‹. Unterrichtet 1927-47 Düsseldorf Akademie (Prof.). [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Vollmer ·/· V. Bachmann, B. Ernsting: Alles Große ist still und ernst. Der Maler W.S. Biographie und *Werkverzeichnis*. Köln: Letter-Stiftung 2007 (profund; mustergültige Dokumentation und Erschließung; Werkverzeichnis 883 Nrn.; 1894-1958; fast alle und meist farbig abgebildet; 287-305: Biographie und Selbstzeugnisse; 308-336: kommentierte *Bibliographie* 1902-2009 [zitiert die Urteile]) ·/· Jansa 1912 · F. Große-Perdekamp: Der westfälische Maler W.S. Recklinghausen: Bitter 1941 · O. Brües: W.S. Recklinghausen: Bongers 1958 (Monographien zur westfälischen Kunst der Gegenwart, 7; S. 25: hervorragendes gezeichnetes *Selbstbildnis,* 1903) · Davidson 1992 (II, Abb. 1201; S. 414) · W.S. Die Magie des Augenblicks. Retrospektive zum 50. Todestag. Neuss: Clemens-Sels-Museum 2009 (reichhaltig) · Busse 72283]

Schmurrs bedeutendster Beitrag zur Malerei des Jugendstils ist das Bildnis des Malers Werner Heuser (1903; Kunstsammlungen Düsseldorf), das ebenso kühn in der Raumaufteilung wie im statuarischen Effekt ist und trotz der Überbetonung des Gewandelements alles in den ganz an den oberen Bildrand gedrängten Blick des Porträtierten verlegt. Eine gleichartige formale wie inhaltliche Leistung hat der Künstler nicht noch einmal erreicht; auch dies ein Beleg für die überragenden Formkräfte der Zeit um 1900. Schon 1906 zählt F.v. Ostini dieses Gemälde »zu den besten [...], so sicher und saftig ist es gemalt, so eigenartig und doch einfach in der Erfindung« [Die Kunst [15]1906/07, 14]; 1909 ist es für die Kritik »sowohl nach der Seite psychologischer Vertiefung wie in technischer Hinsicht ein reifes Meisterwerk, das auch der anspruchsvollsten Galerie zur Ehre gereichen würde« [E.L. in: Die Kunst [19]1908/09, 508].

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: 289 [›Der Maler Max Clarenbach‹])

Die Kunst [9]1903/04 (534 [›Das Profil‹]) · [15]1906/07 (12 * [›Herrenbildnis‹], 548 [Weibliches Bildnis im Profil nach rechts]) · [17]1907/08 (77 * [›Max Clarenbach beim Malen im Winter‹]) · [27]1912/13 (538 [›Herrenporträt‹])

Kunst und Künstler [9]1910/11 (643 [›Niederrheinische Landschaft‹])

The Studio [32]1904 (237 [›Das Profil‹]) · [44]1908 (297 [›Max Clarenbach in der Winterlandschaft malend‹])

Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: 942 [›Max Clarenbach im Winter vor seiner Staffelei‹])

Schmutzer, Ferdinand
21.5.1870 Wien – 26.10.1928 ebd. Österreichischer Graphiker (Radierung), auch Maler und Photograph. Sohn des gleichnamigen Tierbildhauers (1833–1915 [Busse 72284]). Stud. Wien 1885/86 Kunstgewerbeschule sowie Bildhauerei bei A. Kühne, 1886-93 Akademie (Griepenkerl; ab 1890 Trenkwald; Radierung bei W. Unger), 1900 Paris Akademie (Humbert; Cormon). Leitet seit 1908 bis zum Tod als Nachfolger von W. Unger an der Wiener Akademie die Spezialschule für graphische Künste (Prof.; 1924-26 Rektor). Seit 1901 Mitglied der Wiener Secession, in der er nach Auszug der Klimt-Gruppe 1905 bis zum Tod verbleibt (1914-17 Präsident); seit 1906 auch der Berliner Akademie.

[AKL (E.Wiltschnigg) · ThB · H. Rosenhagen in: Die Kunst [11]1904/05, 409 · A.S. Levetus in: The Studio [45]1908/09, 188-195 · A. Trost: Radierungen von F.S. In: Die Kunst [25]1911/12, 317-322 · Singer 1914, 216f. · W. Buchowiecki in: Kunst dem Volk [12]1941, Heft 11, 13-22 (hier *-datum 25.5.) · F.S. zur 50. Wiederkehr seines Todestages (Ausst.kat). Wien: Historisches Museum 1978 · F.S. Der Maler (Ausst.kat). Wien: Österreichische Galerie (Belvedere) 1988 · Osterwalder II · B. Holaus (Bearb.): F.S. Porträtist des Wiener Geisteslebens (Ausst.kat). Wien: Akademie der bildenden Künste (Kupferstichkabinett) 1998 (hervorragende Bildnisse) · R.M. Anzenberger, U. Schlögl (Hg.): F.S. Das fotografische Werk 1894-1928. München: moser 2008 (opulente Aufmachung; deutsch und englisch; 24ff.: chronolog. Biographie) · M. Altfahrt: Der fotografische Blick des Malers. Die Wiener Ge-

sellschaft aus der Sicht F.S.s. (Ausst.kat). Wien: Stadt- und Landesarchiv 2004 · A. Hanreich: Die Kamera des Grafikers. F.S. Fotografien aus Wien um 1900. Wien: Praesens 2016 (Angewandte Kulturwissenschaften Wien, 22; darin 297-321: F.S. als Grafiker; 322-350: Zusammenhänge von Fotografien und Druckgrafiken bei den Porträtarbeiten; 383-479: Liste der digital erfassten Glasnegativplatten) · Busse 72285]

Schmutzer ragt vor allem durch sein stupendes radiererisches Können hervor, mit dem er selbst größte Formate (›Joachim-Quartett‹, 1904) souverän bewältigt. Seine radierten Bildnisse zählen zum Besten, was in der Radierkunst geleistet wurde. Hans Rosenhagen umreißt dies 1905 in beredter Weise: »Schmutzer kann alles ausdrücken, was er will. Er bleibt im Kompliziertesten nichts schuldig und ist oft von der entzückendsten Einfachheit« und er kommt zu dem Schluss, »daß er unter den neueren Radierern einer der allerbesten ist« [Die Kunst [11]1904/05, 409 r.u.]. 1912 begeistert sich F. Wolter anlässlich der in der Münchner Secession gezeigten Arbeiten: »Eine Überraschung seltenster Art bedeuten die wundervollen Radierungen Leopold [!] Schmutzers [...]. Wir sehen u.a. Formate, die bisher selten in dieser Größe angewandt wurden und staunen dann nicht minder über das ungeheuere technische Können dieses Meisters, der jedes noch so schwierige Thema mit fabelhafter Leichtigkeit und Sicherheit behandelt. Es ist unmöglich, aus den fast hundert Blättern eine Auswahl zu treffen, da ja alle Drucke einen gleich hohen Rang einnehmen« [CK [8]1911/12, 141].

1. *Die Hirtenflöte* / Arthur Schnitzler. Wien: Deutsch-Österreichischer Verlag 1912 (9 Original-Radierungen, darunter das Bildnis Schnitzlers; 400 num. Ex. auf van Geldern; Einband in Kalbsleder nach Entwurf von J. Hoffmann von der Wiener Werkstätte) [Verlagsprospekt April 1912 / Kayser] · Vgl. die Rezension von H.v.Weber in: Der Zwiebelfisch [4]1912, 224: »Wir stehen diesem ersten Versuch, das illustrierte Buch in so vortrefflicher Form mit Bildern in Original-Reproduktionen neu zu beleben, mit großer Sympathie gegenüber [...]. Der Registerstand ist zum Teil so wenig ordentlich eingehalten, daß es auch den Laien stören muß.«

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 73) [Aut.]

b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[3]1900 (Blatt 4: *Bildhaueratelier* [Original-Radierung])

c. *Mappe der Secession*. Jahrgang 1906. Wien: Vereinigung bildender Künstler Österreichs 1906 (Orig.Radierung *Joachim*; 100 signierte, num. Ex.) [Anzeige ›Erdgeist‹ 1909, 430]

d. *Der bunte Almanach* auf das Jahr 1914. Wien: Deutsch-österreichischer Verlag 1913 (aus 1. [Bildnis Schnitzler]) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Tanz · Liebe (Nr. 4; Lichtdruck nach Malerei, z.T. mit lithographischen Tonplatten)

Kunstblätter:

[1.] *Heuschober in Auvers s. Oise*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1901 (Original-Radierung vernis mou) [Selbstanzeige des Künstlers in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 22]

[2.] *Die Klostersuppe*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1907 (Original-Radierung; Jahresprämie der Gesellschaft) [Die Graphischen Künste [30]1907, Mitt., 78 re.])

Periodica:

Arena [6]1910/11 (1319 [At] [Radierung ›Kainz als Hamlet‹])

Die Graphischen Künste [23]1900 – [37]1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3163.

Die Kunst [13]1905/06 (65 [At] * [nach Radierung]) · [15]1906/07 (343 [At] [Radierung ›Bürgermeister Lueger‹], 411 [At] [Radierung ›Die Mutter des Künstlers‹]) · [25]1911/12 (277 [At] [Radierung ›Kainz‹], bei 317 [FAt]) [Farbradierung ›Gertrude Barrison‹], 317-329 [At] [Radierungen, darunter 321 * ›Joachim-Quartett‹ (1903), 323 ›Kainz als Hamlet‹ (1906/07), 328 ›Prof. Chrobak im Hörsaal‹ (1908)])

Jugend [15]1910 (I: 337 [Titel Nr. 15]) · [17]1912 (II: 1441) · [19]1914 (I: 473). Eines der Motive (›Bildnis‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

The Studio [45]1908/09 (188-195 [At] [7 Radierungen, darunter 189 ›Rudolf von Alt‹, 191 ›Joachim-Quartett‹, 192 ›Josef Kainz als Hamlet‹, 193 ›Paul Heyse‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: 153 [nach Radierung])

Ver Sacrum [2]1899 (Heft 7: 29-32 [At]) · [5]1902 (18/19 und 26/27 [Monatsbilder ›August‹ und ›December‹ zum Kalender 1902], 108,* 222 [Orig.Radierung] sowie 223-234 [gesamte Ausstattung Heft 15; meist jedoch [At]; 227 auch als Umschlagvignette zu Heft 15])

Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (144 [At] [Radierung ›Bettlerherberge‹], 145 [At] [Radierung ›Rudolf von Alt‹]) · [108]1910 (I: 94 [At] [Radierung ›Kainz als Hamlet‹]; II: Beil. [FAt] Heft August [›Am Kanal‹])

Schmutzler, Leopold

28.3.1864 Mies [Stříbro]/ Böhmen – 20. [nicht 18.] 6.1940 [nicht 1941] München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1978 aufgelassen[*]). Österreichisch/deutscher Maler. Stud. Akademie Wien (Griepenkerl; Eisenmenger; L.C.Müller),

ab Okt. 1882 München (O.Seitz). Tätig in München. Professor-Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige der Gattin Elise S. in: MNN 1940 Nr. 175, 16 vom 23.6. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4274 · Bruckmann (R.Beck; unpräzises †-datum) · *Scheibmayr 1989, 550 · Busse 72292]
Beiträge:
a. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Band 2. Nürnberg: Stroefer 1899 (Verl.Nr. 1052 [b]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Lola* (Meister der Farbe, 3354)
Periodica:
Das Leben [1]1905 (9 [›Salome‹])
Arena [6]1910/11 (Heft 2 [Umschlag [FAt] ›Renate‹]; bei 796 [›Margot‹]) · [7]1911/12 (bei 1496 [›Caritas‹])
Westermanns Monatshefte [88]1900 (619 [Fächer ›Pierrot in Nöten‹])

Schmuz-Baudiß, Theo [Theodor Hermann]
4.8.1859 Herrnhut/Sachsen – 20.6.1942 Partenkirchen bei Garmisch. Maler, Porzellanmaler, Keramiker. Sohn eines Seifenfabrikanten. Stud. 1879-82 München Kunstgewerbeschule, ferner Malerei bei A. Lier, der wie Sch. der Herrnhuter Brüdergemeinde angehört und dessen Nichte Minna Trenkl, die Tochter des Lithographen Michael Trenkl († 22.12.1912), er 1893 heiratet (mit ihr die Tochter Elisabeth). Ab Okt. 1882 bis 1890 Stud. Akademie (L.Herterich; Lindenschmit jun.). Lernt 1896 in Dießen/Ammersee, 1897 in Dinkelsbühl das keramische Handwerk und betreibt danach in Dießen eine keramische Werkstatt. Seit 1898 engagiert in den Münchner Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk. 1902-26 tätig an der Berliner Porzellan-Manufaktur (KPM), seit 1908 als deren künstlerischer Leiter. 1904 Prof.Titel. 1907 Mitglied des ›Werkring‹ genannten Zusammenschlusses Berliner angewandter Künstler [The Studio [41]1907, 321]. Unterrichtet ab 1909 in Berlin auch an der Zweiten Handwerksschule. 1915 Erwerb eines Hauses in Partenkirchen, wohin er 1925 zieht. 1909 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. · Signiert zeitweise ›STB‹, wobei ›S‹ und ›B‹ das große ›T‹ zwischen sich haben. [AKL (U.Schneider) · ThB · † laut Anzeige der Tochter Elisabeth Schily in: MNN 1942, Nr. 176, 6 vom 25.6. · Dressler 1913 · Bruckmann (R. Beck) · W. Siemen (Hg.): T.H.S.-B. Ein Jugendstilkünstler ersten Ranges (Ausst.kat). Karlsruhe: Badisches Landesmuseum (etc.) 1990 (reichhaltig) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 55 li. · Schmalhofer 4137 und 4138 (Doppeleintrag) · Busse 72293]

Tritt Schmuz-Baudiß zunächst als exotischer Genremaler hervor (etwa mit dem japanisierenden Gemälde ›Dankbares Publikum‹ [Glaspalast München 1893]), so bewährt er sich bald als dekorativer Zeichner der ›Jugend‹. Dann aber verlagert er seine Tätigkeit auf das Gebiet der Keramik, wo er zu den führenden Stilkünstlern zählt. Insbesondere seine landschaftlichen Unterglasur-Malereien auf den Berliner Porzellanen sind für die Entstehungszeit typisch.
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Ackerbau und Forstwesen · *Musik* (Nr. 77 a; Strichätzung [A&G])
II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 71, 93 [Architekten-Wappen], 106 [Typographie], 122, 123 [Galvanoplastik], 151) [Aut.]
Periodica:
Jugend [1]1896 (I: 81, 86, 118, 185, 198, 208, 348, 379; II: 576, 698) · [2]1897 (I: 146, 400)

Schnaars [Schnars], **Alfred**
19.3.1875 Hamburg – 1926 Frankfurt a.M. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. 1896-1901 und 1903 Karlsruhe Akademie. Tätig in Frankfurt a.M. [ThB · HdK 1926, 473 (Frankfurt) · Mülfarth 1987 · Busse 72296]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[11]1904 (Orig.Kaltnadel-Radierung *Strand*) [Söhn 689-8 (Abb.) / Die Kunst [11]1904/05, 320: »kraftvoll, in derber Strichmanier hingeworfen«]

Schnabel, Adolf (siehe Band I, 857)
Nicht zu ermitteln. Illustrator.

Schnackenberg, Walter
2.5.1880 Bad Lauterberg im Harz – 10.1.1961 Rosenheim/Oberbayern (Krankenhaus). Maler, Plakatkünstler, Bühnenbildner. Sohn eines Hauptmanns sowie Bürgermeisters von Lauterberg. Aufgewachsen in Hannover und Bad Godesberg. Stud. 1899-1902 München bei Schmid-Reutte und H. Knirr, ab April 1902* [nicht erst 1907] Akademie (Stuck). 1908/09 in Paris (hier beeindruckt von den Arbeiten Toulouse-Lautrecs). Tätig in München. Seit 1911 Mitglied der Luitpoldgruppe in München (zeitweilig deren Präsident). Im I. Weltkrieg schwer verwundet.

1920 Heirat mit Gitta Mylius, geb. von Thieme, mit der er die Töchter Liane (*1922) und Gloria (*1927) hat. 1933 verfemt. Lebt seit 1937 im Haus Wildwiesen in Schlattan bei Partenkirchen/Oberbayern (zugleich Atelier in München, das 1944 kriegszerstört wird; Werkverlust), seit 1959 in Degerndorf bei Brannenburg/Inn. Späte Originalarbeiten befinden sich u.a. im Wilhelm-Busch-Museum Hannover. [AKL (B.Dürr; irriger Wohnort Deggendorf) · ThB · Vollmer + Nachtr. (irriger †-ort Wasserburg/Inn) · *Matrikelbuch Akademie München Nr. 2433 · Schlagintweit 1951, 406 (kurze gesellschaftliche Notiz) · Die Alpträume und Visionen des W.S. Aquarelle und Zeichnungen 1945-1960 (Ausst.kat). München: Galerie Dürr 1984 (S. 3: Biographie) · Osterwalder II (irriger †-ort Degerndorf) · Bruckmann II (A. Rauch; ausführlich; hiernach †; unkorrekter *-ort Bad Lauterburg) · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Bildnis*])

Schnackenberg ist ein Vertreter des Jugendstil-Plakats mit einer spürbar französischen Note. Seine schwingende Zeichnungslinie verkörpert die spezifische Eleganz des Jugendstils in dessen Spätzeit und noch über dessen eigentliche Phase hinaus. Dem Maler Sch. rät G.J. Wolf dagegen 1910, »eine leicht überwuchernde Süßlichkeit hintanzuhalten, auch wenn dann seine Bilder etwas weniger gefällig aussehen sollten« [Die Kunst [21]1909/10, 465]. Zum gänzlich anders gearteten Spätwerk (nach 1945) vgl. die einfühlsamen Ausführungen in AKL.

Periodica:

Arena [8]1912/13 (bei 888 [›Der Pikador‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (114 [Zeichnung])

Die Kunst [15]1906/07 (363 [›Porträtstudie‹]) · [21]1909/10 (357 [›Zigeunerin‹], 478 [›Weibliches Bildnis‹]) · [25]1911/12 (578 [›Odaliske‹]) [27]1912/13 (bei 265 FAt) [›Russisches Ballett‹], 272 [›Rückenakt‹], 570 [› Der Flieger Lindpaintner‹]) · [31]1914/15 (56 [›Ballett‹])

Jugend [14]1909 (II: 967) · [15]1910 (I: 509). Die beiden Motive (›Spanische Chansonette‹, ›Am Toilettentisch‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 24, 7)

Simplicissimus [16]1911/12 (II: 817,* 819 sowie in der Karnevals-Extranummer, erschienen 8.2. 1912: 19 *) · [17]1912/13 (I: 250; II: 563)

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: bei 408 [›Bildnis Flieger Lindpaintner‹])

Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: Beilage FAt Heft Dezember [›Ballett‹])

Schnarrenberger, Wilhelm

30.6.1892 Buchen/Odenwald – 17.4.1966 Karlsruhe. Maler (Bildnis, Landschaft), Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Stud. 1911-19 (mit Kriegsunterbrechung) München Kunstgewerbeschule (Ehmcke) mit Zielrichtung Zeichenlehrer / kunstgewerbliches Zeichnen, daneben 1912-14 Kunstgeschichte an der Universität (Wölfflin). Seit 1914 befreundet mit Karl Rössing; mit ihm 1932 in Italien. Tätig in München. Unterrichtet seit 1920 Karlsruhe Landeskunstschule (Prof.). Heirat 1. 1921 mit Elfriede Strauss (Scheidung 1927); 2. 1930 mit der Malerin Melitta Auwärter (Tochter Vera *1931; Scheidung 1946). 1933 Entlassung als ›entartet‹. Seitdem in Berlin. 1934/35 in Rom (Villa Massimo), 1938-47 in Lenzkirch/Schwarzwald. Unterrichtet seitdem Karlsruhe Akademie (Prof.). [AKL (A.Ludwig) · ThB · Vollmer ·/· Ingrid Nedo (geb. Hertel): W.S. (Diss. Tübingen 1976; publiziert 1982; darin *Werkkatalog;* 613 Nrn. Gemälde, 403 Zeichnungen. 8 Buchillustrationen [1919-23], 30 Druckgraphik u.a.; ohne Abb.) · Von der Poesie der Dinge. W.S. zum 100. Geburtstag (Ausst.kat. Buchen: Bezirksmuseum). Hg.: Stadt Buchen. Stuttgart: Matthes 1992 · W.S. Malerei zwischen Poesie und Prosa. Karlsruhe: Städtische Galerie (etc.) 1992 (170-197: ausgewählte Pressestimmen) · Sennewald 1999 · Osterwalder III · Schmalhofer 4140]

Schnarrenberger stellt einen bemerkenswerten Sonderfall dar, indem er noch nach 1945 Werke vollendeter ›peinture‹ gestaltet, etwa das ganz auf Weiß gestimmte ›Stilleben mit Gläsern‹ von 1961 in der Städtischen Galerie Karlsruhe, dessen Valeurs von bestechender Brillanz sind und das einen Vergleich mit einschlägigen Spitzenwerken vom Beginn des Jahrhunderts aushält.

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 8, 211 [Postkarte ›Staendchen‹])

Der Guckkasten [4]1909 (16,12 *)

Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (83 [Inserat für A. Koch; Wettbewerb]) [34]1914 (75 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Meggendorfer Blätter 1913 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 216])

Schnars, Alfred siehe Schnaars, Alfred

Schnars-Alquist, Hugo [Carl Wilhelm Hugo] 29.10.1855 Hamburg – 20.8.1939 ebd. Maler (Marine). Sohn eines Großkaufmanns. Nach kaufmännischer Ausbildung Stud. Hamburg Gewerbeschule, 1886-89 Berlin Akademie (Gude [Meisterschüler]). 1889 erste Weltreise. 1890-98 tätig in Berlin, seitdem in Hamburg. 1896 Prof.Titel. 1890-1900 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Rump/Bruhns (hiernach †) · H.E.Wallsee: Schnars-Alquist. Der deutsche Seemaler. In: Westermanns Mhh. [109]1910 I, 1-16 mit photogr. *Bildnis* (R.Dührkoop) · VBK 1991 · Busse 72302]

Periodica:

Pan [2]1896/97 (I: 64)

Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: 2-15 + Beilage, teils [FAt] [zum Aufsatz von H.E. Wallsee])

Schnebel, Carl [Karl]
26.3.1874 Zabern/Elsass – † unbekannt (nach 1939; 1974?[*]). Illustrator, Pressezeichner, Plakatkünstler, Reklamegraphiker. Stud. Berlin bei A. Normann.[1] Tätig in Berlin (Wilmersdorf). 1902 (laut ›Lustige Blätter‹) Aufenthalt in London. Fungiert als Bildredakteur und künstlerischer Beirat des Ullstein-Verlags. Betreibt seit 1904 zusammen mit E. Growald in Berlin eine Plakat-Schule. Entwickelt zur Bestimmung von Farbwerten einen Farbenkreis als Messapparat (1911). Bis 1937 Hauptschriftleiter der BIZ (Berliner Illustrirte Zeitung). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren[2] sowie im Deutschen Werkbund. [ThB (unter ›Karl Schnebel‹) · [2]Schwarz-Weiß 1903, 72 · [1]Dressler 1913 · Wember 1961, Nr. 719/720 · Lorenz 2002, 216 li. · [*]Lorenz 2019 · wikipedia (instruktiv)] · Siehe auch die Ausführungen auf S. 3462 und das recht ungünstige Urteil von O. Grautoff bei ›Das Narrenschiff‹ (zitiert dort unter der Rubrik ›Literatur‹, S. 3060).

1. *Skizzen und Silhouetten* / G. Hermann. Darmstadt: Roether 1902 (Buchschmuck) [Kornfeld & Klipstein 124.543]
2. *Rose Bernd*. Schauspiel / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer 1903; [15]1904; [18]1911 (Umschlag, Einband) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 51 / [18] S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 371 / vgl. Stark 2021, 94 (Abb.)]
3. *Tristan*. Novellen / Th. Mann. Berlin: S. Fischer 1903; [4]1904; [10]1911 (Umschlag) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 93 / S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 391]
4. *Ältestes – Allerältestes* / E. Thomas. Berlin: B. Cassirer 1904; [3]1904 (Umschlagbildnis) [Verlagsanzeige ›Neue Rundschau‹ Nov. 1904 / GV]
5. *Elektra*. Tragödie / H.v. Hofmannsthal. Berlin: S. Fischer 1904; [7]1906 (Umschlagentwurf) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 64]
6. *Gestern*. Studie / H.v. Hofmannsthal. Berlin: S. Fischer [2]1904 (Umschlagentwurf) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 64]
7. *Elga* / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer 1905; [7]1906 (Umschlag, Einband; auch Vorzugsausgabe: 25 num. Ex. auf echtem Bütten in Ganzpergament) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 51]
8. *Herr Wenzel auf Rehberg und sein Knecht Kaspar Dinckel*. Novelle / F. Salten. Berlin: S. Fischer 1907; [2]1907 (Umschlag, Initiale) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 397]

Beiträge:

a. *Das Narrenrad*. Album fröhlicher Radfahr-Bilder. Berlin: Das Narrenschiff 1898 [Verlagsanzeige Das Narrenschiff, [1]1898, Nr. 44 vom 3.11.1898 / Aut.]
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 72; wohl aus ›Lustige Blätter‹) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Die Staffage*. Motive für Architekten, Lithographen, Zeichner und Dilettanten. Berlin: Kanter & Mohr 1898; [2]1905; [3]1908 (60 Blatt Vorlagen in Mappe; zusammen mit E. Edel) [Aut.; ergänzt durch GV]

Periodica:

Das Narrenschiff 1898–1899 (Einzelnachweis siehe Seite 3063)
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (65 [Plakat ›Perbandt & Co.‹; irrige Zuschreibung; tatsächlich von M. Tilke; vgl. die Korrektur S. 239])
Die neue Rundschau [15]1904 (Heft 1, Januar [Buchschmuck; zusammen mit Franz Christophe]) [vgl. Kat. Marbach 1985, 104 (Abb.)]
Jugend [7]1902 (II: 450)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 5, [8]; * Nr. 52, [2])
Lustige Blätter 1893–1903 (Einzelangaben siehe Seite 3483) · Von S. stammt auch die Zeichnung zu der spätestens seit 1896 zur Verwendung kommenden neutralen Einbanddecke der Zeitschrift.
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 29, 5; Nr. 30, 5, 6 *) · [3]1898/99 (339, 363, 387, 414 *) · [4]1899/1900 (11,* 19, 54, 66, 182 sowie im Beiblatt Nr. 5, 8, 10)
Ulk [30]1901 (Nr. 33, 5'; Nr. 37, 6; Nr. 42, 4) · [31]1902 (Nr. 12, 4; * Nr. 14, 3; Nr. 28, 7; Nr. 40, 4)

Schneck, E. (siehe Band I, 857)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in.

Schnee, Hermann
5.9.1840 Treuenbrietzen – 24.2.1926 Berlin. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. 1861-66 Akademie Karlsruhe (Gude) und Düsseldorf (O.Achenbach). Tätig in Berlin. Prof.Titel. Von 1868 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler (auch Kommissionstätigkeit). [ThB · JBK 1903 · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 146 re. · Busse 72315]

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[3]1888
[6]1891 (Blatt 5: *Rathhaus zu Wernigerode*)
[13]1898 (Blatt 8: *Brunnen in Fritzlar*)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Maienzeit* (Meister der Farbe, 3435)

Periodica:
Westermanns Monatshefte [104]1908 (I: Beil. [FAt] Heft 2 [›Heringen in der Goldenen Aue‹])

Schneebeli, William [William Alexis] (siehe Band I, 857)
10.10.1874 St. Gallen – 9.9.1947 Rorschach/St. Gallen. Schweizer Maler, Illustrator. Stud. Kunstgewerbeschule St. Gallen und Zürich. Paris-Aufenthalt. 1899-1907 Gymnasialzeichenlehrer in Biel, seitdem in St. Gallen sowie am Lehrerseminar Mariaberg bei Rorschach. [ThB · Brun (H.Türler) · LSBI (mit photogr. *Bildnis*) · Osterwalder II]

Schneebelis Bilderbücher erschienen bei O. Maier in Ravensburg und hatten dort in ihrer knappen, simplen, flächenkünstlerisch wirkungsvollen Art großen Erfolg. Waren diese Bücher in den 1920er Jahren hochformatig und noch handlithographiert, so verlangte der Verlag Anfang der 1930er Jahre für die neue photolithographische Technik vom Künstler eine Umarbeitung, bei der es zur Verwendung von Halbtönen und einer dünneren Zeichnung kam, was freilich die künstlerische Wirkung schmälerte. Zugleich erschienen die Bücher im Quadratformat. [Mitteilungen Gerlinde Wiencirz, Ravensburger Verlag, 15.5.1986]
Spiele:
A. *Buntstiftmalerei*. Figuren. Ravensburg: O. Maier 1914 [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 267 d)]

Schneeberger, Max
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Tätig in Berlin.
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 28, [8])

Schneegans, Marie
Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin. Stud. um 1905 Magdeburg Kunstgewerbeschule (F.Nigg).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (268)

Schnegg, Hugo [Hugo Ernst]
8.7.1876 Ansbach – 5.8.1950 Hamburg. Maler (bes. Bildnis), Graphiker. Sohn eines Inspektors. Stud. 1894-97 München Kunstgewerbeschule mit Zielrichtung Zeichenlehrer; seit Okt. 1900 bis 1903 und wieder 1904-07 München Akademie (Hackl; Stuck [Meisterschüler]). Dazwischen in Italien (Rom-Preis), 1906 in Berlin sowie zurückgezogen im Böhmerwald. Aufenthalt bei J. Müller auf Schloss Mainberg. Heirat mit der Krankenschwester Nina Meidell. 1912 in Paris. Seit 1919 tätig in Augsburg, seit 1922 in Hamburg (Altona, Blankenese). 1941-46 in Bayrischzell (nach Ausbombung in Hamburg samt Werkverlust). Seit 1946 wieder in Hamburg. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2253 · Dressler 1930 · Stuck und seine Schüler 1989 (†-datum 13.8.) · Schmalhofer 4142 · Rump/Bruhns (hiernach † und Biographie) · Busse 72323]
Periodica:
Das Bayerland [9]1897/98 (287, 382 f.)
Die Kunst [13]1905/06 (382 [›Bildnis eines Musikers‹])

Schneiber, Victor
Lebensdaten unbekannt. Maler. Wohl Vater des gleichnamigen Bildhauers (*1910 Hannover).
Periodica:
Jugend [15]1910 (II: 1284) · [17]1912 (I: 382) · [19]1914 (I: 816)

Schneid, Hermine [Minna] verh. **Ehmsen**
10.11.1881 Wien – 1949 Göteborg. Österreichische Malerin, Graphikerin (Radierung) wohl jüdischer Abkunft. Stud. 1899-1908 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (Michalek). Mitglied im Radierklub dieser Schule. Tätig in Wien. Emigriert im August 1941 nach Schweden. [AKL (online; hiernach †) · Jahresberichte KFM · Fuchs II]
Beiträge:
a. *Radierklub Wiener Künstlerinnen* (Radierklub der Kunstschule für Frauen und Mädchen Wien). Jahresmappe. Wien: Artaria (Comm.) (Auflage der von den Künstlerinnen selbst hergestellten Drucke bis zu 25) [Die Graphischen Künste [27]1904, 81]
[2]1904
[3]1905 (*Äußerer Burgplatz*) [Die Graphischen Künste, [30]1907, Mitt., 53 li.]
[5]1907

Schneider, Alfons (siehe Band I, 857 unter A. Schneider)
12.3.1890 Groitzsch bei Leipzig – 8.5.1946 Mühlberg/Elbe. Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Illustrator. Stud. Leipzig Akademie. Tätig in Leipzig. [AKL (online; hiernach †) · Dressler 1930] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Maler (Oberndorf 1886–1961 Fürstenfeldbruck).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (439 [Zigarrenpackung; Wettbewerb])

Schneider [Schneider-Chemnitz], **Alfred**
8.9.1884 Chemnitz – 3.12.1966 ebd. Maler (Landschaft), Zeichner. Nach Tätigkeit 1904-07 als Musterzeichner Stud. 1907-12 Dresden Akademie (Bracht). 1911 in Italien (Stipendium). Unterrichtet 1922-49 in Chemnitz als Zeichenlehrer. [AKL (K.Hilbert) · Vollmer]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 49, [5]) · [3]1912/13 (Nr. 28, [7])

Schneider, Andreas (siehe Band I, 857)
29.7.1861 Nes Jernverk, Holt (jetzt Tvedestrand) – 4.1.1931 Vestre Aker (jetzt Oslo). Norwegischer Maler, Keramiker. Autodidakt. 1894/1895 keramisches Praktikum in Kopenhagen bei der Manufaktur Bindesbøll. Gründet danach in Vestre Aker eine keramische Werkstatt, die bis Ende der 1940er-Jahre besteht. [AKL (S. R. Thue) · ThB]

Schneider, Emil [Émile]
20.1.1873 Illkirch-Graffenstaden bei Straßburg – 31.5.1949 L'Hay-les-Roses (Val-de-Marne). Elsässischer Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Werkführers. Stud. Straßburg bei Leon Hornecker, dann Kunstgewerbeschule (Alfred Marzolff), ab November 1892 bis 1897 München Akademie (Nikolaus Gysis). Gründet 1902 die elsässische Künstlervereinigung ›St. Nicolas‹. Unterrichtet ab 1905 Straßburg Kunstgewerbeschule. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1012 · Lotz 1987 († 16.12.1947 Paris) · Osterwalder II (hiernach †) · Bruckmann II (ohne †) · ein *Selbstbildnis* siehe: The Studio]
1. *d'r Herr Maire*. Luschtspiel / G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1898; [3]1899; [4]1899; [5]1900 (Deckelzeichnung; ungewiss, ob auch noch in [6]1909 enthalten) [GV 140.362 re.]

Beiträge:
a. *Straßburg und das Elsaß* / O. Flake. Stuttgart: Krabbe 1908 (Städte und Landschaften, 6) [GV / vgl. O. Flake: Ein Leben am Oberrhein. Fischer TB 5919, 362 / Flake 1960, 147]

Periodica:
Jugend [5]1900 (I: 185) · Das Motiv (›Paria‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [41]1907 (236 [›Selbstbildnis‹])
Süddeutscher Postillon [16]1897 (3-5, 39, 74/75, 133, 164) · [25]1906 (36, 141)

Schneider, Ernst
Lebensdaten unbekannt. Maler, Graphiker. Tätig in Dresden. Nennt als sein Spezialgebiet: »Kunstgewerbliche Zeichnungen und Malereien.« [–; Propaganda [4]1900/01, 216] · Fraglich, ob identisch mit dem gleichnamigen Maler und Graphiker, der bis 1920 an der Kunstgewerbeschule Barmen, dann an der in Stuttgart unterrichtet [Dressler 1921; nicht mehr 1930].
1. *Der Künstlerakt* / O. Schmidt, E. Schneider (Hg.). Berlin: Singer 1908 (die Einbandzeichnung stammt von R. Kirchner) [Schwabing 1998, 210] · Zuordnung nicht gesichert.

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [8]1901 (Umschlag Heft 4 [Januar]; vgl. S. 339, wo die Fehlzuschreibung an Burkhard Mangold korrigiert wird)

Schneider, Eugen (siehe Band I, 857)
Nicht zu ermitteln.

Schneider, Friedrich (siehe Band I, 857)
Lebensdaten unbekannt. Dekorationsmaler, Illustrator. Tätig in Berlin. [–; Dressler 1930]
10. *Seeschlachten und Abenteuer berühmter Seehelden* / H. Smidt. Berlin: Gahl 1902 (Einbandill.; die Tafeln stammen von P. Geh) [Aut. H.G.Schmidt]
11. *Für junge Herzen*. Erzählungen für junge Mädchen / B. Friedrich [d.i. Beate Jacoby]. Berlin: Gahl 1904 (Abb.) [Klotz I 5127/9]
12. *Fräulein Ungestüm*. Erzählungen für junge Mädchen / B. Friedrich. Berlin: Gahl 1905 (Farbtafeln) [Klotz I 5127/8]
13. *Chronik der Familie* . . . . Braunschweig: Graff 1906; [2]1906 (unter dem Titel ›Familien-Chronik‹) (Einband- und Vorsatzzeichnung; die übrigen Zeichnungen stammen von F. Stassen und Ph. Schumacher)

Schneider, Gustav
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Graphiker, Reklamekünstler. Tätig in Berlin, später in Weimar. [–; Dressler 1921 (Berlin); 1930 (Weimar)]

Periodica:
Jugend [14]1909 (I: 269 [Inserat ›Henkell Trokken‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 44, [2]) · [2]1911/12 (Nr. 42, [5])
Simplicissimus [13]1909 (II, 863 [Inserat ›Henkell‹ (›Faust‹ nach Rembrandt)])

Schneider, Heinrich Justus (siehe Band I, 857)
20.7.1811 Coburg – 26.7.1884 Gotha. Maler (Historie, Bildnis), Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Schusters. Stud. ab Mai 1833 Akademie München (Schnorr von Carolsfeld; 1834-36 an der Ausmalung von Hohenschwangau beteiligt), 1838 Antwerpen (Wappers). Seit 1839 tätig in Gotha. 1843-45 in Rom, dann in München. Seit 1849 wieder in Gotha, wo er zugleich Vorstand der Gemäldegalerie und des Kupferstichkabinetts ist. [AKL (E.Kasten) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2032 · Rümann]
3. *Bildnisse der deutschen Könige und Kaiser* / F. Kohlrausch. Gera: Grisebach [2]1877; Neu bearb.: E.D. Mund von Pochhammer. Gotha: Perthes [3]1889 (55 Porträtzeichnungen) Die Erstausgabe erschien 1864 ebenfalls bei Perthes in Gotha.

Schneider, Hermann (siehe Band I, 857)
15.6.1847 München – 24.7. [nicht 6.] 1918 ebd. (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler (Historie), Illustrator. Sohn von Friedrich S. (1815–1864), des Mitbegründers der ›Fliegenden Blätter‹; Bruder des Malers Fritz S. (1848–1885) und von

Julius S. (1845–1919; seit 1870 Redakteur, seit 1877 zusammen mit Kaspar Braun jun. Leiter der ›Fliegenden Blätter‹, während Hermann S. wiederum seit 1877 die künstlerische Leitung dort innehat), ferner von Babette S. (verh. mit Joseph von Schmädel). Stud. München Kunstgewerbeschule (Dyck), ab Nov. 1863 Akademie (Schwind; Piloty). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. · Signiert meist ›HS‹, wobei das ›S‹ mittig in das ›H‹ gestellt ist und beim ›H‹ die Vertikalen oben und unten nach außen gebogen erscheinen (vgl. ›Fliegende Blätter‹ [53]1870, 20). [ThB · † laut Anzeige der Geschwister und des Verlags in: MNN 1918, Nr. 371, 4 vom 25.7. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2014 · Dressler 1913 (irriges *-jahr 1846) · Rosenthal 1927, 58 · Bruckmann (irriges †-datum 24.6.) · *Scheibmayr 1997, 99] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3263.*

Über Schneider notiert Rosenthal [1927, 58]: »Als ein hübscher, eleganter und heiterer Mensch war er zudem noch weit über den Durchschnitt begabt, aber seine Kränklichkeit verzehrte alle seine Kraft. Nach dem Tode Kaspar Brauns [...] trat S. als künstlerischer Leiter in die Redaktion der ›Fliegenden Blätter‹ ein und entsagte nun der Malerei für alle Zeit.«

1. *Illustrirter Katalog* der Internationalen Kunstausstellung im Königl. Glaspalaste in München 1883. München: Verlag für Kunst und Wissenschaft (Bruckmann) 1883 (Umschlag) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Jahreswechsel (Nr. 12; Strichätzung [A&G]; Ill. dat. 1883)
Anmuth · Schönheit (Nr. 126; Lichtdrucke)

Fliegende Blätter 1871–1885 (Mitarbeit bereits seit 1868 [Bd. 49, Nr. 1213 vom 9.10.1868, S. 116]; letzter Beitrag: Bd. 100, Nr. 2530 vom 21.1.1894, S. 41; seine anhaltende Mitarbeit hatte S. allerdings bereits mit dem 5.4.1885 eingestellt). Einzelnachweis siehe Seite 3307.

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: bei 192 [Xyl] [Doppeltafel: ›In Gedanken‹])

Schneider, Hugo
12.3.1841 Kassel – 24.12.1925 ebd. Architekt, Bildhauer, Zeichner. Stud. Kassel bei G.G. Ungewitter. 1861-64 am Kölner Dombau beschäftigt, 1864 in Wien bei Fr.v. Schmidt. 1865-74 tätig in Aachen. 1867 in London. Sonst tätig in Kassel. [ThB]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Freude und Schmerz (Nr. 122; Strichätzung [A&G])

Schneider, Lene siehe Schneider-Kainer, Lene

Schneider, M.
Nicht näher identifizierbar.

Beiträge:

a. *Am fidelen Sprudel* / H. Jakob (Hg.). Karlsbad: Jakob 1904 (Zeichnungen)

Schneider [Schneiderová], **Otty** [Ottilie]
27.9.1875 Leitmeritz [Litoměřice] – 1957 Altenhaßlau (jetzt Linsengericht)/Spessart. Böhmische Malerin, Illustratorin. Tätig in Leitmeritz und Prag. Hier Mitglied im Verein deutscher Malerinnen. [ThB · Bothe 1901 (Leitmeritz) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Prag) · Toman · Kat. Düsseldorf 2006, 130, Abb. 107 (hiernach †; der Todesfall konnte standesamtlich nicht bestätigt werden [Mitteilung Archiv Gemeinde Linsengericht, 17.4.2024]) · Heller 2008]

Beiträge:

a. *Deutschböhmen im Bilde*. Hg.: Verein der deutschen Künstler in Böhmen. I: Böhmerwald-Mappe. Prag: Haase 1910 (teils farbige Kunstblätter mit Städtebildern) [Nord und Süd, Bd. 132, 174 = Januar 1910; Rezension H.Feigl in ZfB NF [1]1909/10 II, Beiblatt 114]

Periodica:

The Studio [48]1909/10 (327 [FAt *] [›Bauernhof im Egerland‹])

Schneider, Paul [Paul E.] (siehe Band I, 857)
6.3.1884 Plauen – † unbekannt (um 1969). Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator. Stud. 1898-1902 Plauen Industrieschule, 1908-15 Leipzig Akademie. Tätig in Leipzig, wo er 1919-21 an der Akademie unterrichtet. [–; Dressler 1930 · wikipedia]

Postkarten:

A. Die in Bd. I unter [1.] bis [9.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firma R. Voigtländer in Leipzig kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Der Verlag dieser Karten wurde von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Entwurf des Heftumschlags; beibehalten bis mindestens [51]1914).

Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (83 [Inserat für A. Koch; Wettbewerbsbeteiligung])

Schneider, R.
Nicht näher identifizierbar.

1. *Brutpflege und Elternfürsorge* / R. Rosen. Leipzig: Thomas 1912 (Umschlagbild)

Schneider, Rudolf (siehe Band I, 858)
Nicht sicher zu ermitteln. Möglicherweise der Student der Kunstgewerbeschule München 1888-90 (*1871 Freyung) [Schmalhofer 4164].

Schneider, Sascha [Alexander] (siehe Band I, 858)
21.9.1870 St. Petersburg – 18.8.1927 Swinemünde (auf Schiffsreise; Vergiftung). Maler, Zeichner, Bildhauer. Seit 1884 in Dresden. Stud. hier 1889-93 Akademie (H.Hofmann; Pauwels; Gey; Pohle). Teilt das Atelier mit Richard Müller (siehe dort). 1898/99 Paris und Florenz. 1899-1904 tätig in Cölln bei Meißen. Seit 1903 Verbindung mit Karl May (siehe unten). 1904 Italienaufenthalt. Unterrichtet (was van de Velde und Graf Kessler zu verhindern suchten) 1904-08 Weimar Kunstschule (Damenklasse; Prof.). 1907 Ägypten-Reise. 1908-14 vor allem in Italien (bes. Florenz). Seitdem tätig in Dresden. 1923 auf Capri; 1926 auf Ischia.

[AKL (L.Karol-Kistmacher) · ThB ·/· S. Sch.: Mein Gestalten und Bilden. Dresden 1912; Leipzig: Breitkopf & Härtel [2]1916; ferner in: ›Mein Gestalten und Bilden‹ - ›Über Körperkultur‹. Mit einer Einführung von H.-G. Röder. Wiesbaden: Nassauischer Kunstverein 1991 (auch als Sonderheft 94 der Karl-May-Gesellschaft, 1992) · H. Hatzig: Karl May und S.Sch. Dokumente einer Freundschaft. Bamberg: Karl May Verlag 1967 ·/· E. Fuchs in: Süddeutscher Postillon [16]1897, 155-157 · F.v. Zobeltitz in ZfB [1]1897/98 II, 384 · J. Folnesics in: Die Graphischen Künste [21]1898/99, Mitt. 9-11 · R. Corwegh in: DKD [31]1912/13, 225–244 · G. Rosenhagen-Romint in: V&K [27]1912/13 III, 265-272 · H. Wendt: Neue Arbeiten von Sch. In: Moderne Kunst [27]1912/13, 97f. · F. Zimmermann: S.Sch. Dresden: Verlag der Schönheit, 1924 (Kunstgabe der Schönheit, 5) · Ausst.kataloge: Dresden: Galerie E. Richter 1926 (auch Farbabb.); ebd.: Sächsischer Kunstverein 1928 (Gedächtnis-Ausst.) · Grosz 1955, 78f. · J. Uhlitzsch in: O. Zwintscher (Ausst.kat). Dresden: Staatliche Kunstsammlungen 1982 (S. 9f., 38, 69-72) · Rolf Günther / Klaus Hoffmann: S.Sch. und Karl May. Eine Künstlerfreundschaft. Radebeul: Karl-May-Stiftung / Freital: Haus der Heimat 1989 · H.G. Röder in Karl-May-Jahrbuch 1992, 318ff. · Ries 1996, 206ff. · Hermesmeier/ Schmatz 2004, 242-245 · Kat. Leipzig 2007, 195, 253-255, 307 · Britt Schlehahn: Das Bild des Mannes nach ›dem‹ Manne? Nackte, männliche Körper bei Max Klinger und S.Sch. In: H.-W. Schmidt, J. Stoschek (Hg.): M.K. »Der große Bildner und größre Ringer…«. Berlin: Deutscher Kunstverlag 2012 (Schriften des Freundeskreises Max Klinger e.V., 3), S. 114 ff. · Chr. Starck: S.Sch. Ein Maler des deutschen Symbolismus (Diss. Marburg). Marburg: Tectum 2016 [= Starck 2016] (profund; 148-160: Sch.s Leben als Homosexueller) · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 19); ein weiteres in: Spemann 1904, Nr. 1592]

Schneiders beachtlichem Können steht eine geschmackliche Unsicherheit entgegen, die seine Arbeiten zum Teil beeinträchtigt. Lautet 1897 das Urteil eines Fedor von Zobeltitz: »gerade das nimmt bei den Zeichnungen Schneiders so ein: dass hier geistige Vertiefung und künstlerische Reife zusammenfallen« [ZfB; s.o.], so steht auf dem Höhepunkt von Sch.s Schaffen die erstaunliche Erfindungsgabe und kühne Farbigkeit der kraftvollen eschatologischen Wandgestaltung im Chorbogenfresko der Kirche zu Cölln bei Meißen (1899). Doch dies mündet 1902 in das weltanschaulich überfrachtete, gedanklich unklare Riesenwerk ›Um die Wahrheit‹, ein gigantisches Polyptichon [vgl. Die Kunst, [5]1901/02, 534, 543], dem 1911 Arbeiten wie die ›Knabenriege‹, eine homophile Wunschparade, und weitere verwandte Akt- und Bildniszeichnungen erträumter Knaben folgen, die Sch. schließlich auch als glatte, kraftlose Bronzeleiber modelliert, was alles im Herbst 1912 in einer Ausstellung der Galerie Arnold in Dresden gezeigt wird. Damit erweist sich der schöpferische Weg des schwärmerisch veranlagten Künstlers zunehmend als ein Abstieg, der schließlich in die Bedeutungslosigkeit führt. Hat H. Rosenhagen schon 1903 befunden: »Es ist unmöglich, dergleichen für hohe Kunst zu erklären. Hier fehlt die Empfindung, hier fehlt der Ausdruck, nichts ist da als eine leere Gebärde und eine nicht angenehme Art von Sinnlichkeit« [Die Kunst [9]1903/04, 75], so urteilt P. Schumann 1904 über Sch.s Gestaltungen, sie seien »Erfindungen, die nicht der schauenden Phantasie, sondern dem grübelnden Verstand entstammen« [ebd. [11]1904/05, 30 oben]. 1918 meint Eduard von Bendemann über ihn: »der einstmals so Gefeierte zeigt sich aber doch als ein im Grunde weichlicher Eklektiker« [DKD [42]1918, 151].

Die Auszeichnung, die Sch. durch *Karl May* widerfuhr, als dieser – in Verkennung seiner wahren Leserschaft – seit 1904 seine Reiseerzählungen mit Einbandbildern von Sch. versehen ließ, beruht in einer maßlosen Überschätzung durch den künstlerischen Laien (May nennt Sch. »den berühmtesten Maler, der jetzt lebt« [an C. Felber, 13.12.1905]). Die bedeutungsschwangeren symbolistischen Motive dieser Bilder zeichnen sich fast alle durch Aktdarstellungen aus. Sie erscheinen für das Sujet der Reiseerzählungen als durchaus unpassend, da sie ihm einen schwülstigen Beigeschmack verleihen. Überdies fehlt es ihnen an Farbe. Das fragwürdige Vorhaben wurde durch Mays Verleger Fehsenfeld nur zögerlich durchgeführt und schließlich aufgegeben, während daneben die populären bunten Einbandmotive anderer

Künstler auch weiterhin, zuletzt wieder ausschließlich zur Verwendung kamen. Immerhin nennt Hans Wollschläger in seiner Karl-May-Biographie 1976 Sch. »mit einigem Unrecht ganz vergessen« und meint, er »wird für Mays letztes Jahrzehnt die allerbedeutendste Figur«, »der schriftliche und mündliche Austausch zwischen beiden hat wichtige Früchte getragen«. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3580.

1.–28. *Gesammelte Reiseerzählungen* / Karl May. Freiburg: Fehsenfeld 1904 ff.
Die bereits in Bd. I behandelte Reihe der Dekkelbilder von Sascha Schneider wird hier in überarbeiteter Form wiederholt. Ergänzt wurden die bei Hermesmeier/Schmatz 2004 genannten Verwendungsjahre sowie die dort von Plaul 1988 (= Heiner Plaul: Illustrierte Karl May Bibliographie. Leipzig: Edition Leipzig 1988) abweichenden Ersterscheinungsjahre.

1. *Durch die Wüste*. Ab 56.-60. Tausend 1904 [Plaul 226.12-15; Deckelbild 37; verwendet bis 1914]
2. *Durchs Wilde Kurdistan*. Ab 46.-50. Tausend 1904 [Plaul 228.11-13; Deckelbild 40; verwendet bis 1908]
3. *Von Bagdad nach Stambul*. Ab 41.-45. Tausend 1904 [Plaul 230.10-12; Deckelbild 42; verwendet bis 1909]
4. *In den Schluchten des Balkan*. Ab 41.-45. Tausend 1906 [Plaul 232.8-9; Deckelbild 45; verwendet bis 1908]
5. *Durch das Land der Skipetaren*. Ab 41.-45. Tausend 1904 [Plaul 228.11-13; Deckelbild 48; verwendet bis 1909]
6. *Der Schut*. Ab 41. -45. Tausend 1906 [Plaul 238.8-10; Deckelbild 51; verwendet bis 1911]
7. *Winnetou I.* Ab 51.-55. Tausend 1905 [Plaul 240.10-12; Deckelbild 54; verwendet bis 1909]. Laut Hermesmeier/Schmatz ist das Ersterscheinungsjahr des Einbandbildes bereits 1904.
8. *Winnetou II.* Ab 46.-50. Tausend 1905 [Plaul 242.9-12; Deckelbild 55; verwendet bis 1913]
9. *Winnetou III.* Ab 46.-50. Tausend 1905 [Plaul 245.9-11; Deckelbild 56; verwendet bis 1909] Laut Hermesmeier/Schmatz ist das Ersterscheinungsjahr des Einbandbildes bereits 1904.
10. *Orangen und Datteln*. Ab 31.-35. Tausend 1904 [Plaul 250.7-9; Deckelbild 58; verwendet bis 1910]
11. *Im Stillen Ocean*. Ab 31.-35. Tausend 1904 [Plaul 252.6-8; Deckelbild 61; verwendet bis 1911]
12. *Am Rio de la Plata*. Ab 31.-35. Tausend 1904 [Plaul 253.6-8; Deckelbild 63; verwendet bis 1911]
13. *In den Kordilleren*. Ab 31.-35. Tausend 1904 [Plaul 256.6-8; Deckelbild 65 (gleicher Entwurf wie zu 12.); verwendet bis 1911]
14. *Old Surehand I.* Ab 31.-35. Tausend 1904 [Plaul 261.6-8; Deckelbild 67; verwendet bis 1913]. Band II. und III. zeigen das Einbandbild wie Band I.
15. *Im Lande des Mahdi I.* Ab 26.-30. Tausend 1904 [Plaul 276.6-7; Deckelbild 69; verwendet bis 1908]
16. *Im Lande des Mahdi II.* Ab 26.-30. Tausend 1905 [Plaul 279.6-7; Deckelbild 70; verwendet bis 1909]
17. *Im Lande des Mahdi III.* Ab 26.-30. Tausend 1905 [Plaul 280.6-7; Deckelbild 71; verwendet bis 1909]
18. *Satan und Ischariot I.* Ab 26.-30. Tausend 1905 [Plaul 287.5-6; Deckelbild 73; verwendet bis 1910]. Band II. und III. zeigen das Einbandbild wie Band I.
19. *Auf fremden Pfaden*. Ab 26.-30. Tausend 1904 [Plaul 294.5-6; Deckelbild 75; verwendet bis 1913]
20. *Weihnacht*. Ab 1904 beim 1.-15. Tausend von 1897 [Plaul 300.1-6; Deckelbild 77; verwendet bis 1910] · Obwohl Schneiders Bild erst 1904 entstanden ist, kam es noch bei der bis dahin nicht abgesetzten Erstauflage von 1897 zur Verwendung [Hinweis W. Hermesmeier, 11.2.2006]
21. *Im Reiche des Silbernen Löwen I.* Ab 26.-30. Tausend 1905 [Plaul 303.4-5; Deckelbild 81; verwendet bis 1908]
22. *Im Reiche des Silbernen Löwen II.* Ab 26.-30. Tausend 1905 [Plaul 309.4-5; Deckelbild 82; verwendet bis 1908]
23. *Im Reiche des Silbernen Löwen III.* Ab 16.-20. Tausend 1904 [Plaul 352.4-6, Deckelbild 83; verwendet bis 1913]
24. *Im Reiche des Silbernen Löwen IV.* Ab 1.-5. Tausend 1904 [nicht 1903, wie in Bd. I angegeben; Plaul 364.1-5; Deckelbild 84; verwendet bis 1909]
25. *Am Jenseits*. Ab 21.-25. Tausend 1904 [nicht 1902, wie in Bd. I angegeben; Plaul 311.3-4; Deckelbild 79; verwendet bis 1914]
26. *Und Friede auf Erden!* Ab 1.-5. Tausend 1904 [Plaul 373.1-4; Deckelbild 85; verwendet bis 1923] · Der Band war der erste mit der neuen Schneiderschen Einbandausstattung.
27. *Ardistan und Dschinnistan I.* Ab 1.-10. Tausend 1909 [Plaul 479.1; Deckelbild 87; verwendet bis 1928] · Band II. zeigt das Einbandbild wie Band I.
28. *Winnetou IV.* Ab 1.-10. Tausend 1910 [Plaul 513.1; Deckelbild 88; verwendet bis 1922]

---

29. *Zeichnungen*. Mit einem Text von Ä. Fendler. Leipzig: J.J. Weber 1896; [2]1897; [3]1897; [4]1900 (Meisterwerke der Holzschneidekunst, Neue Folge, 3; enthält zunächst 12, ab [2]1897 18 Zeichnungen) [vgl. Rezension und Wiedergabe in ZfB [1]1897/98 II, 383 f. bzw. in ›Kunst und Handwerk‹, [47]1897/98, 38]

30. *Faust*. I. Teil / J.W. von Goethe. Hannover: Dunkmann (später Berlin: Minuth) 1897 [vgl. Rezension ZfB [1]1897/98 II, 647]
31. *Ludwig van Beethoven* / Th. von Frimmel. Berlin: Harmonie 1901; [4]1912 (Berühmte Musiker, 13) [Günther/Hoffmann 1989, 41]

Beiträge:

a. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 17 [›Christus in der Hölle‹]) [Aut.]
b. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beilage Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beilage Nr. 5, vii]

Wandtafeln / Kunstdrucke:

Zeitgenössische Kunstblätter. Volksthümliche Ausgabe moderner Werke der deutschen Griffelkunst. Leipzig: Breitkopf & Härtel, spätestens 1899 [Verlagsanzeige Jugend 1899 II, 699]
[2.] *Das Gefühl der Abhängigkeit* (Serie V, Nr. 41)
[3.] *Der Anarchist* (Serie V, Nr. 42)
[4.] *Vision* (Serie V, Nr. 43)
[5.] *Männergesang* (Serie V, Nr. 44)
[6.] *Morgendämmerung* (Serie V, Nr. 45)
[7.] *Gegensätze* (Serie V, Nr. 46)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[8.] *Astarte* (Hundert Meister der Gegenwart, 2023)

Periodica:

Der wahre Jacob 1906 (4963 [Parodie auf Sch.])
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (54-60 [Wandgemälde, darunter 59 * ›Weltgericht‹ in Cölln bei Meißen, 60 * ›Ruderer‹ Bootshaus Dresdener Ruder-Klub]) · [7]1900/1901 (164-167 [Wandgemälde im Buchgewerbe-Haus Leipzig]) · [15]1904/05 (49-57 [zum Aufsatz von K.v.Hardenberg; darunter 52/53 ›Hohes Sinnen‹, 55 ›Nibelungenschlacht‹]) · [31]1912/13 (226-237 [Gemälde, darunter 226: ›Knabenriege‹; zum Aufsatz von R. Corwegh])
Die Graphischen Künste [21]1898 (Mitt. 10 [›Der Gedanke an das Unendliche‹])
Die Kunst [5]1901/02 (534/535 [›Um die Wahrheit‹]) · [7]1902/03 (504 [›Zum Kampf‹]) · [11]1904/05 (44 [›Glut‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (bei 20 [›Um die Wahrheit‹ FAt])
Jugend [1]1896 (I: 339 [Parodie auf S.]) · [2]1897 (II: 717 [›Der junge Tag‹]) · [14]1909 (II: 696/97 [›Zwei Gewalten‹]). Das Motiv ›Der junge Tag‹ war noch 1909, ›Zwei Gewalten‹ noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (39 Xyl [›Eine Vision‹])
Moderne Kunst [17]1902/03 (Tafel 69 [›Zum Kampfe!‹]) · [27]1912/13 (97-100)
Süddeutscher Postillon [12]1893 (Nr. 6, S. [4/5]'; Nr. 16, S. [4/5]', jeweils doppelseitiger Kunstdruck) · [14]1895 (Nr. 19') · [15]1896 (183 [›Sascha‹ = Textautor zu Morris; fraglich, ob ein Beitrag Sch.s) · [16]1897 (156 [›Ein Wiedersehen‹], 181 *)
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III, 265-272 [zum Aufsatz von Rosenhagen-Romint])
Vierteljahreshefte des Vereins bildender Künstler Dresdens. Dresden: E. Arnold. [1]1895 (Titelseite des Prospekts) · Heft 3 [Kupferstich ›Priesterkopf‹]) [Günther 1997]
Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (II: bei 384 [›Der Anarchist‹; Xylographie auf Japan; aus 29.])

Schneider, Siegmund [Sigmund]

Lebensdaten unbekannt. Maler jüdischer Abkunft. Vater von Lene Schneider-Kainer (siehe dort). Vgl. den bei Bothe 1901 in München geführten Maler Siegfried Schneider.

1. *Märchen* / W. Hauff. Fürth: Schaller, um 1890 (6 Ill. in »Monotinfarben«) [Verlagsanzeige]

Schneider-Franken [Schneiderfranken], **Joseph** (gen. **Bô Yin Râ**)

25.11.1876 Aschaffenburg – 14.2.1943 Massagno/Tessin. Maler, Bildhauer; auch Schriftsteller. Stud. in Wien, München (bei Gino Parin) sowie Paris Académie Julian (Robert-Fleury; Lefebvre). Gründet 1920 den Jakob-Böhme-Bund. Später tätig in Lugano. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer (jeweils unter ›Schneiderfranken‹) · Busse 72372]

Schneider-Franken ist mit seinem travestierenden Beinamen einer jener Weltanschauungskünstler, wie sie vor allem für die 1920er-Jahre typisch sind. Er gelangt schließlich zu einem »magisch-mystischen Stil, der an Stelle des Konkreten eine rein geometrische Abstraktion setzt« [Vollmer].

1. *Der schöne Tag*. Gedichte / W. Seidel. München: Piper 1908 (Titelzeichnung)

Periodica:

Das Leben [1]1905 (188) · [2]1906 (113, 122)

Schneider-Kainer, Lene

16.5.1885 Wien – 15.6.1971 Cochabamba/Bolivien. Österreichische Malerin jüdischer Abkunft; auch Illustratorin, Modekünstlerin und Photographin. Tochter des Malers Siegmund Schneider (siehe dort). Stud. seit 1907 in Wien, München, Paris, wo sie 1909 Ludwig Kainer

(siehe dort) kennenlernt und 1910 in Magyarhalu/Ungarn heiratet (von ihm der Sohn Peter; Scheidung 1926). Seit 1912 tätig in Berlin (Charlottenburg). Unterhält dort 1924 einen Salon für Modekunst (»Luxuswäsche, die von ihr entworfen und in der von ihr geleiteten Werkstatt angefertigt ist« [Stein 5.1924/25, 125]. 1926-28 Asienreise mit dem Schriftsteller Bernhard Kellermann. 1928 Mitproduzentin des Films ›Im Reiche des Silbernen Löwen‹.[1] 1929-30 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. 1931 Rom-Preis (Villa Massimo). 1932 anässig auf Mallorca, ab 1933 auf Ibiza, wo sie bis 1936 ein Gästehaus für Emigranten führt. Seit 1937 in New York. Gestaltet hier unter dem Pseudonym Elena Eleska [nicht Aleska] Kinderbücher (sie ist die Erfinderin der abwaschbaren Bilderbücher für Kleinkinder[2]). Seit 1954 tätig in Cochabamba, wo sie mit ihrem Sohn eine Fabrik für Modestoffe betreibt. Der Nachlass befindet sich im Leo-Baeck-Institut in New York. [AKL (E.Wiltschnigg) · ThB ·/· Sabine Dahmen: Leben und Werk der jüdischen Künstlerin L.S.-K. im Berlin der zwanziger Jahre. (Diss. Bonn 1999). Dortmund: Ebersbach 1999 (250-295: *Werkverzeichnis:* 73 Nrn. Gemälde, 253 Aquarelle, 126 Zeichnungen, 33 Lithographien, 3 Radierungen; nur zum Teil abgebildet) ·/· Lorenz 2002, 285 li. · Osterwalder III · [1]Künstlerinnenlexikon 1992 · Kat. Berlin 2015, 104 (mit photogr. *Bildnis*) · [2]Lorenz 2019 · wikipedia · Busse 72370 (unbegründet, da nach 1880 geboren)]

Periodica:

Die Muskete [5]1909/10 (Band X: 12 [= Nr. 237 vom 14.4.1910], 50, 91)

Schneidler, F[riedrich] **H**[ermann] **Ernst** (siehe Band I, 859)

14.2.1882 Berlin – 7.1.1956 Gundelfingen bei Münsingen (Unfall). Graphiker, Schrift- und Buchkünstler. Stud. 1902/03 Architektur TH Berlin-Charlottenburg, 1903/04 Berlin Steglitzer Werkstatt (damals ›Steglitzer Schule für Buchgewerbe und angewandte Kunst‹), 1904/05 Düsseldorf Kunstgewerbeschule (F.H.Ehmcke; P.Behrens). Unterrichtet Kunstgewerbeschule ab 1905 Solingen, 1907-20 Barmen, 1920-49 Stuttgart Akademie (Prof.; Leiter der Abteilung für graphische Künste und Kunstgewerbe; 1952 Ehrenmitglied). Ist 1909-30 für Eugen Diederichs tätig und führt 1921-25 seine ›Juniperus-Presse‹. Besitzt seit 1932 ein Sommerhaus in Gundelfingen; hier seit 1944 nach Ausbombung ganz ansässig. 1939 NSDAP-Mitglied. 1944 von Hitler in die ›Gottbegnadeten-Liste‹ aufgenommen. Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler (Vorstand). Der Nachlass befindet sich im Klingspor-Museum Offenbach.

[AKL (U.Heise) · ThB · F.H. Ehmcke: Die Steglitzer Werkstatt. In: Persönliches und Sachliches. Berlin 1928, 58ff. · H.H. Hagedorn: Erinnerungen an F.H.E.Sch. In: Imprimatur 1.1956/57, 125-138 (photogr. *Bildnis,* zahlreiche Bild- und Textproben); ebd. 197f. eine Würdigung Sch.s von G.K. Schauer · F.H.E.Sch. (Ausst.kat). München: Neue Sammlung 1957 · J. Rodenberg: E.Sch. als Lehrer und Künstler. In: Bildende Künstler [5]1957, 122-126 · G.K. Schauer: Dämonie des Schreibens. Aus der Welt F.H.E.Sch.s und seiner Stuttgarter Schule. In: AdA 1979, 393-454 (453f. *Bibliographie*) · Schauer 1963 I, 187-193 (190: Schriftproben) · Fanelli/Godoli 1990, 180 · Osterwalder II · T.L. Heck: F.H.E.Sch. als Illustrator. In: illustration 63, [34]1997, 53-56 (mit *Bibliographie* 1909-1934, 25 Nrn. [= Heck 1997 + Nr.], ohne Verlagsnennung, was aber beim Verlagsort Jena jeweils Diederichs bedeutet) · Garweg 2000 · N. Büttner (etc.; Hg.): Buch Kunst Schrift. F.H.E.Sch.: Stuttgart: Staatliche Akademie der Bildenden Künste 2013 (begleitend zur Ausst. Offenbach: Klingspor-Museum 2013; ansprechend gemacht; darin 55-85: G. Bertram: S. als Buchgestalter = Bertram + Seitenzahl)]

Schneidlers buchkünstlerisches Schaffen bis 1914 steht einerseits für das neue tektonische Denken, das einen klaren und entschiedenen Flächenaufbau bevorzugt, ist anderseits aber durch den teppichartigen Ornamentreichtum des Spätjugendstils bestimmt. Die Verbindung beider Elemente zu einer überzeugenden Einheit, so dass man von einer Ornamenttektonik sprechen könnte, ist Sch.s herausragende Leistung jener Jahre. Zugleich lässt er sich von volkskünstlerischen und naiven Hervorbringungen inspirieren.

Als *Typograph* steht er für die betonte Anbindung an die Tradition gotischer und barocker Schriftkultur. Während die etwas verspielten frühen Schriften *Schneidler-Schwabacher* und *Schneidler-Fraktur* (Schelter & Giesecke 1912 bzw. 1914) nur als Akzidenzschriften bestehen können, greift die *Schneidler-Latein* (ebd. 1919) als Antiqua modernere Züge auf. Hierzu zählt auch die *Schneidler-Schrägschrift* (ebd. 1920) als dazugehörige Kursive. Höhepunkt von Sch.s Schriftarbeit ist seine *Zentenar-Fraktur,* eine in den Versalien und gar den eigens gezeichneten Initialtypen überschwänglich belebte, raumgreifende Frakturschrift (bei Bauer 1937-39, als deren Jubiläumsschrift zum hundertjährigen Bestehen der Schriftgießerei, woher der Name). Ebenda erschien 1937 die sehr breitlaufende Akzidenz-Schrägschrift *Legende,* 1938 die *Schneidler-Mediäval,* eine lichte, betont zarte Antiqua. Der Modeströmung der sog. Neuen Typographie hat sich Sch. konsequent verschlossen. · Für den Verleger Diederichs gestaltete er eine Version des tradiierten Löwen-Signets [AdA 1992, 277 (Abb.)].

Als *Lehrer* hat Schneidler in Stuttgart auf später namhafte Graphiker und Schriftkünstler ein-

gewirkt, so Eric Carle, HAP Grieshaber, Albert Kapr oder Georg Trump.

zu 1. *Deutsche Märchen seit Grimm* / P. Zaunert. Jena: Diederichs 1912 (Märchen der Weltliteratur, 5; Buchausstattung: Einband, Doppeltitel, Initialbilder zu jedem Märchen) · Vgl. die Rezension von G. Witkowski in ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 352: »Die Ausstattung Sch.s imitiert ganz ulkig den Holzschnittstil der Tabaks- und Honigkuchenhüllen des 18. Jahrhunderts.« / Vgl. Abb. in: AdA 1996, 465 / Heck 1997: 23 (nennt die spätere Ausgabe 1923)]

2. *Roemryke Berge oder Harmageddon* / H. Bäcker. Barmen: Biermann 1908 (Buchschmuck)

3. *Die Abendburg*. Chronika eines Goldsuchers in zwölf Abenteuern. / B. Wille. Jena: Diederichs 1909 (= 1.-8. Taus.) (Einband, Doppeltitel, Buchausstattung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1910 / Kayser / Heck 1997: 1 / vgl. Brandstätter 1981, 147 (Abb. des Umschlags)]

4. *Gesammelte Märchen und Geschichten* / H.C. Andersen. Übs.: E. Federn. Bd. 1.-4. Jena: Diederichs 1909 (Druckausstattung; die Zeichnungen und Initialen stammen von G. Hentze) [Verlagsprospekt, beigebunden Neue Rundschau Dez. 1912]

5. *Der Teufel am Herd*. Fünf Erzählungen / H. Pontoppidan. Jena: Diederichs 1910 (Initialen) [Der Bücherwurm [2]1911/12, 222 (Abb.) / GV 110.207 re. / vgl. AdA 1992, 276 (Abb.) / Heck 1997: 6]

6. *Der Wehrwolf*. Eine Bauernchronik / H. Löns. Jena: Diederichs 1910 (Buchschmuck) [vgl. Der Bücherwurm [2]1911/12, 223 + Abb. / Brandstätter 1981, 149 (Abb. des Umschlags) / Heck 1997: 2]

7. *Dokumente der Gnosis* / W. Schultz. Jena: Diederichs 1910 (Titelzeichnung) [Heck 1997: 4]

8. *Gespräche* (Lun Yü) / Kungfutse. Übersetzt und erläutert: R. Wilhelm. Jena: Diederichs 1910 (Titelzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1910 / GV 82.247 re. / vgl. Heck 1997: 19 (datiert 1914)]

9. *Orestie* / Aeschylos. Teil 1.-3. in 1 Bd. Jena: Diederichs 1910 (Titelzeichnung) [vgl. AdA 1992, 276 (Abb.) / Heck 1997: 5]

10. *Up sassisch Eer* / J. Eimers (Hg.). Jena: Diederichs 1910 (Einband, Doppeltitel) [Der Bücherwurm [2]1911/12, 214/215 + Abb. / Heck 1997: 3]

11. *Briefe* / Albrecht Dürer. Hg.: E.A. Brinckmann, E. Birkner. Aachen: Eginhard-Presse (Privatdruck) 1911 (Initialen) [Loubier 1921, Abb. 100 / vgl. Schauer 1963 II, 25 re.]

12. *Die Seele des Fernen Ostens* / P. Lowell. Übs.: B. Franzos. Jena: Diederichs 1911 (Buchschmuck, Titel) [Der Bücherwurm [2]1911/12, 222 + 219 (Abb.) / GV 82.40 li. / vgl. Heck 1997: 10]

13. *Das wahre Buch vom quellenden Urgrund* / Liä Dsi. Die Lehren der Philosophen Liä Yü Kou und Yang Dschu. Jena: Diederichs 1911 (Titel, Einband) [Heck 1997: 9]

14. *Tao te king* / Laotse. Jena: Diederichs 1911 (Einband, Doppeltitel, Umschlagzeichnung) [vgl. Der Bücherwurm [2]1911/12, 222 + 210 (Abb.) / Heck 1997: 8]

15. *Thule* (Sammlung). Jena: Diederichs 1911 ff. (Gestaltung der 24 Bände umfassenden Reihe) [vgl. hierzu Ulf Diederichs in: AdA 1991, 417-426; auch 1992, 277 / Heck 1997: 7], so u.a. die Nummer 2:
Die Edda. Bd. 1.-2. Jena: Diederichs 1912 [Der Bücherwurm [2]1911/12, 222 + 216 (Abb.)]

16. *Atta Troll*. Ein Sommernachtstraum / H. Heine. Berlin: Morawe & Scheffelt 1912 (Vignetten, ferner Farbholzschnitte, auf Kaiserlich Japan von den Orig.Holzstöcken gedruckt; Auflage 300 Ex.) [ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 509 (Rezension G. Witkowski) / vgl. Lang 1993, Nr. 301 / Heck 1997: 13 / Bertram 58-66 (Abb.)] · Witkowski erteilt dem »Künstlerillustrator das höchste Lob, die Anerkennung der Ebenbürtigkeit mit dem Dichter«; »es ist nicht unmöglich, daß eine spätere Zeit dieses Werk Schneidlers als einen Markstein in der Geschichte der Illustration schätzen werde«. Dagegen urteilt Hans von Weber [in: Der Zwiebelfisch [5]1913, 68] unnachsichtig, daß bei Sch. »die künstlerische Absicht in so grellem Mißverhältnis zum Können steht«. Laut G. Klitzke wiederum sind die Vignetten am Kapitelanfang und -ende »in ihren wechselnden Formaten und Größen von vornherein hervorragend auf die Satzgestaltung abgestimmt. [...] Im Gegensatz zu diesen reizvollen, oft inhaltsreichen Bildern wirken die dekorativ gehaltenen originalen Farbholzschnitte [...] weniger aussagekräftig und bieten kaum starke Beziehungen zum Text. Es handelt sich dabei zumeist um Landschaftsbilder« [in: Illustrationen zu Heinrich Heine. Leipzig: Deutsche Bücherei 1972, 38]. Diese Motive sind zur expressionistischen Illustration zu zählen; sie gehen über den von Sch. gern gewahrten ornamentbetonten Rahmen hinaus.

17. *Das wahre Buch vom südlichen Blütenland* / Dschuang si. Jena: Diederichs 1912 (Titel- und Umschlagzeichnung) [Heck 1997: 15]

18. *Der Priester* / A. Horneffer. Jena: Diederichs 1912 [Heck 1997: 11]

19. *Ein Winter im Jägerhofe* / S. Fleuron. Jena: Diederichs 1912 [Der Bücherwurm [2]1911/12, 222 + 212 (Abb.) / GV 37.146 re.]

20. *Hafis*. Eine Sammlung persischer Gedichte. Übs: G.F. Daumer. Jena: Diederichs 1912

(Buchausstattung: Einband, Vorsatz, Doppeltitel, 10 Ill.) [Verlagsprospekt, beigebunden Neue Rundschau Dez. 1912 / GV 49.400 li. / vgl. Imprimatur 9.1940, Taf. I,2 (Abb.) / Schauer 1963 II, 25 re. / illustration 63, [9]1972, 26 (Abb.) / Heck 1997: 14 (mit ergänzenden Hinweisen) / Bertram 66-78 (Abb.)] · Rezension G. Witkwoski in ZfB NF [4]1912/13 II, Beiblatt 511: »eines der sehr seltenen Zeugnisse unserer Buchkunst [...], das jedem reine Freude bereiten wird. Wenn man weiß, wie schwer es ist, ohne archaisierende Anlehnung an alte Muster ein gutes Buch zustande zu bringen, so steigt die Hochachtung vor dieser selbständigen Leistung zum aufrichtigen Bewundern«.

21. *Prometheus* / Äschylos. Jena: Diederichs 1912 (Titelzeichnung, Bildnis des Aschylos) [Heck 1997: 12]
22. *Die polnischen Bauern* / W. Reymont. Jena: Diederichs 1913 (Titel) [Heck 1997: 17]
23. *Indische Sagen*. Übs.: A. Holtzmann. Einleitung: M. Winternitz. Jena: Diederichs 1913 (Buchausstattung, Doppeltitel, 13 ornamentale Zwischentitel) [Verlagsanzeige ZfB NF [5]1913/1914 I, Beibl. 229 / vgl. Imprimatur 9.1940, Taf. 1,2 (Abb.) / Schauer 1963 II, 25 (Abb.) / Heck 1997: 16 (mit Kommentar) / Bertram 82-88 (Abb.)]
24. *Die Zierde*. Leipzig: Schelter & Giesecke 1914 (Publikation der Schneidler Schwabacher samt Buch- und Akzidenzschmuck) [Bertram 11 (Abb.)]
25. *Die altindische Philosophie* nach den Grundworten der Upanishads. Übs.: P. Deussen. Kommentar: E. te Peerdt. Jena: Diederichs 1914 (Monumentalausgabe: Einband, Buchschmuck; 450 num. Ex. auf Zanders-Bütten; Druckleitung: F.H. Ehmcke) [Heck 1997: 18 (hiernach die Titelangaben) / Bertram 13f., 57 (Abb.) / vgl. Kornfeld & Klipstein 124.544 / Schauer 1963 II, 24 (Abb.)]

Periodica:

Der Bücherwurm [2]1911/1912 (Januarheft 1912 [Titelvignette]; April/Maiheft 1912 [Titelvignette sowie Wiedergaben von Buchausstattungen für Diederichs; nur in der Liebhaberausgabe enthalten sind die Beigaben eines Original-Linolschnittes und die Zeichnung ›Goethes Gartenhaus‹])
Die Kunst [10]1903/04 (75 [Einbandentwurf ›Dekorative Kunst‹]) · [30]1913/14 (144 [aus 14.])
Jugend [12]1907 (I: 29,* 286) · [13]1908 (II: 772) [19]1914 (I: 812)

Schneidt, Max (siehe Band I, 859)
27.4.1858 Geisenfeld bei Ingolstadt – 15.1.1937 Haag/Amper, Oberbayern. Maler (bes. Genre), Restaurator. Sohn eines Tierarztes. Stud. seit April 1876 München Akademie (Benczur; Lindenschmit jun.; Löfftz). Tätig in München, dann (so 1907) in Freising, zuletzt in Haag. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3285 · Dressler 1913 (Freising); 1921; 1930 (jeweils Haag) · Bruckmann (hiernach †)]

Periodica:

Kinderlust [1]1895 (zu 22, 27)

Schnell, Rudolf (siehe Band I, 859 unter R. Schnell)
Lebensdaten unbekannt. Architekt in Barmen [jetzt Wuppertal]. [–; Dressler 1913; 1921; 1930 · Garweg 2000]

Vorlagenwerke:

II. *Moderne Flächen-Ornamente*. Nürnberg: Koch 1904 (40 Vorlegeblätter; zusammen mit A. Spetzler). Zuordnung nicht gesichert.

Schnellenbühel [eigtl. Schnell von Schnellenbühel], **Gertraud von**
19.5.1878 Jena – 1959 Dresden [nicht Jena]. Kunstgewerblerin, Gold- und Silberschmiedin. Tochter eines Majors aus elsässischem Adel. Schwester der Gebrauchsgraphikerin und Schriftkünstlerin Jenny Sch.v.Sch. (um 1875 – 30.4.1942 München [†-Anzeige MNN Nr. 122, 10 vom 2.5.]). Stud. Weimar bei Frithjof Smith, seit 1900 München Damen-Akademie des Künstlerinnen-Vereins (A. Jank), ab 1902 bis mindestens 1907 Debschitz-Schule (Metallklasse E. Sapatka-Hartmann). Tätig in München, wo sie 1911 im Atelier des Silberschmieds A. Kinzinger arbeitet, ab 1915 zugleich, später ausschließlich in Weimar. [Vollmer Nachtr. · Hiesinger 1988, 156 (H. Schmoll gen. Eisenwerth) mit den besten Wiedergaben des unten behandelten Leuchters · E.-M. Herbertz: Der heimliche König von Schwabylon. München: Allitera 2005, 165 · Kat. München 2014, 227-231 (G.Dry) · wikipedia (hiernach †; hierzu auch Auskunft Stadtarchiv Jena vom 8.8.24)]

Gertraud von Schnellenbühel erwarb sich als kunstgewerbliche Gestalterin Ruhm durch ihren Leuchter aus versilbertem Messing (heute Stadtmuseum München), mit dem sie eine der fulminantesten Lösungen auf diesem Gebiet kreierte (bestückt mit Kerzen ist er abgebildet in Die Kunst [30]1913/14, 331; auch im Jahrbuch des Deutschen Werkbundes 1915, 103). Mit seinen sich zur Ballonform rundenden Armen, die 24 Kerzentüllen tragen, entsteht ein einzigartiger Girandoleneffekt, der sich doch ganz dem organisch-abstrakten Formdenken der Debschitz-Schule verdankt. Dabei ist der Clou, dass sich der Aufbau unter Umkehrung der organischen Wuchskräfte von oben nach unten, mithin hängend entfaltet, seine reichste Formentwicklung in der Mitte ballt und dort die Kerzenträger bündelt. Aufgrund der Erstpublikation dieser erstaunlichen Arbeit im Rahmen der Ausstellung Raumkunst im Haus der Gesellschaft ›Museum‹

in München im Herbst 1913 geht man von einer Entstehung 1913 aus [vgl. Dry], was wiederum die Nachhaltigkeit des Debschitzschen Formendenkens belegen würde, doch ist eine frühere Entstehungszeit deshalb nicht ausgeschlossen, umso weniger, als die Form eher auf die Zeit des Besuchs der Künstlerin in der Debschitz-Schule verweist und die Ausführung der Arbeit nicht in dem von ihr ab 1911 besuchten Kinzingerschen Atelier, sondern (laut G.J. Wolf) bei Steinicken & Lohr erfolgt ist. Mit der Jugendstilnähe der Arbeit wenig vertraut, empfindet Wolf anlässlich der Ausstellung 1913 den Leuchter »auf den ersten Blick in dem Gerank seiner eigenartig geführten Linien willkürlich«, erkennt aber zugleich »daß diese Formen voll Maß und Rhythmus sind« [Die Kunst [30]1913/14, 329]. In der Ausstellung der Debschitz-Schule 1907 zeigte die Künstlerin ein durchbrochenes Schmuckmedaillon [Abb. in K&H [58]1907/08, 32], bei dem ein ähnlich gerundet-rankendes Ornament, wenn auch nur zweidimensional (hier einen Eisvogel umfassend), zur Verwendung kommt. Eine formale Anregung konnte die Künstlerin dem Plakat von Otto Gussmann zur Dresdner Kunstgewerbe-Ausstellung 1906 [publiziert als Beilage zu DKD [18]1906, bei 462; auch in Die Kunst [14]1905/06, 225; vgl. Abb. Kat. Berlin 1972, Nr. 173] entnommen haben, bei dem eine allegorische Frauengestalt ein Pflanzengebilde verwandter Gestaltung trägt. Auch sei ein Kronleuchter von Bernhard Pankok von 1905 genannt [Die Kunst [12]1904/05, 264], der, wenn auch raumgreifender, doch konzeptionell der Idee von durchbrochenem Kugelgebilde und aus diesem hervorwachsenden Kerzentüllen nahesteht. Demnach wäre eine Entstehung des Leuchters auch schon um 1906/07 denkbar.
Periodica:
Kunst und Handwerk [58]1907/08 (32 [Frauenschmuck])

Schnitzer, Theodor (siehe Band I, 859)
5.12.1866 Stuttgart – 1939 ebd. Maler, Illustrator. Stud. 1884-92 Stuttgart Akademie (Grünenwald; F.v.Keller). Tätig in Stuttgart. [ThB · Nagel (hiernach †-jahr)]
2. *Neue deutsche Fibel* in Lateinschrift / K. Schaechner. Bruchsal: Katz. Teil 1: 1912; Teil 2: 1913 (teils farbige Abb.) [Teistler 2491]
3. *Deutsche Fibel* für den Schreibleseunterricht / K. Müller. Bruchsal: Katz 1914 [Teistler 2510] · Enthält vermutlich dasselbe Bildmaterial wie 2.

Schnitzlein, Emma
1881 München – † unbekannt. Kunstgewerblerin (Textilkunst). Stud. 1897-1904 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrerin und Dekorationsmalen (als sie bereits selbständig in München ist, erneutes Studium 1914/15 als Hospitantin). Teilt um 1906 das Atelier mit Helene Lange II (siehe dort). [–; Schmalhofer 4175]
Periodica:
Kunst und Handwerk [56]1905/06 (147, 150f. [Decken, Kissen], irrig unter ›Schnizlein‹)

Schnögass, H.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Führer durch Linz*. Linz: Mareis 1913 (Original-Zeichnungen)

Schnoor, Ludwig wohl irrig für Ludwig Schnorr von Carolsfeld (siehe dort)

Schnorr, Julius [Julius Albin] (siehe Band I, 859)
1826 Stuttgart – 1885 ebd. Litho- und Xylograph, Holzstichaufzeichner, Illustrator. Sohn des Stuttgarter Malers und Lithographen Franz Adam Sch. (1794–1859). Tätig in Stuttgart. [–; Nagler (nennt irrig ThB als Quelle) · Hanebutt-Benz 1983, Sp. 1143 · Busse 72405] · Nicht zu verwechseln mit Julius Schnorr von Carolsfeld [Busse 72406] (siehe dort); vgl. auch die entsprechenden Hinweise in Bd. I.
10. *Sämmtliche Werke* / F. von Schiller. Kaiser-Ausgabe, in einem Band. Teschen, Leipzig: Zieger 1871 (eingedruckte Holzstiche; die 13 Holzstichtafeln [Tonbilder] von W. von Kaulbach)
11. *Die schwäbische Industrie-Ausstellung in Ulm* / L. Walesrode. Stuttgart: Grüninger 1872 (Vignetten)
12. *Bilder aus Elsaß-Lothringen*. Stuttgart: Neff 1876
13. *Erbauliche Sinnbilder.* Entnommen den alten Ausgaben von J. Arnds wahrem Christentum. Stuttgart: Steinkopf [2]1876 (56 Holzstiche [Allgaier und Siegle], neu gezeichnet)
14. *Sämmtliche Werke* / W. Hauff. 16. Stereotyp-Gesammt-Ausgabe. Bd. 1.-5. Stuttgart: Rieger 1877 (zusammen mit E. Hartmann und C. Offterdinger) [Klotz I 4076/149]
15. *Der illustrierte Hausthierarzt* / W. Zipperlen. Ulm: Ebner [7]1892 (320 Holzstiche nach Original-Zeichnungen; zusammen mit H. Fleischhauer; Zuordnung nicht gesichert)
Beiträge:
b. *Zur guten Stunde* / B. Auerbach. Band 1.-2. Stuttgart: Hoffmann 1872 (in 20 Lieferungen); Neuausgabe 1874/75 (in 15 Lieferungen) [GV] · Die Ill. sind älteren Ursprungs.

Schnorr, Peter (siehe Band I, 860)
26.4.1862 Stuttgart – 1.6.1912 ebd. Zeichner, Illustrator, Typograph, Heraldiker, Plakatkünstler. Tätig in Stuttgart. [ThB · Seemann II (1894) · Osterwalder I · Freyberger 2009]
7. *Reiseromane* / C. May. Bd. 1.-6. Freiburg: Fehsenfeld 1892 ff. In Lieferungen. (Liefe-

rungsumschlag [Holzstich mit Tonplatte]) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 246f. (Abb.)] · Vgl. 21.
8. *Das Lexikon der Schönheitspflege* / K. Adelfels. Stuttgart: Schwabacher 1893 (Einbandzeichnung; im Innern wiederholt) [Imprimatur 15.1994, 219 (FAbb.) / GV 2.45 r.o.] · Die Zeichnung wurde möglicherweise erst für eine spätere, bibliographisch nicht dokumentierte Auflage gearbeitet.
9. *Cannstatt in Wort und Bild* / G. Ströhmfeld. Cannstatt: Reitzel 1896
10. *Der letzte Schwanauritter* / M. Lienert. Frauenfeld: Huber 1896 (Zeichnungen)
11. *Psalter und Harfe* / K.J.P. Spitta. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer [14]1896 (zusammen mit W. Eißel [siehe Bd. I])
12. *Die schwäbische Alb*. Reutlingen: Kocher 1897 (15 Autotypien; farbiger Umschlag)
13. *Haus Beetzen* / W. Heimburg. Leipzig: Keil 1897 (Ill. Romane und Novellen, 4)
14. *Am Wolfsee* / B. Wiener. Stuttgart: Weise 1898; [2]1898 (Einbandzeichnung) [[2]Aut. H.G. Schmidt]
15. *Das Turmengele*. Eine Geschichte für Kinder / T. Schumacher. Stuttgart: Levy & Müller 1901; [2]um 1902; [4]1905 (Einbandzeichnung; das Titelbild stammt von C. Schmauk) [Aut. H.G.Schmidt]
16. *Erbauliches Zwiegespräch* zwischen Kirchengemeinderat Stöffel und seinem Weibe Käther / P. Fabricius. Stuttgart: Auer 1901; Holland & Josenhans [2]1913 (unter dem Titel *Das Investitur-Essen*) (1 Orig.Zeichnung)
17. *Eßlingen in Wort und Bild* / G. Ströhmfeld. Eßlingen: Weismann [3]1902 (Lichtdruckbilder, Textbilder)
18. *Im Doktorhause* / E. Halden. Stuttgart: Levy & Müller 1902 (Einbandzeichnung) [Aut. H.G.Schmidt]
19. *Kleiner Kinderfreund*. Fibel nach der Normalwörtermethode. Hildburghausen: Gadow [25]1903; [26]1903; [31]1907; [34]1910; [36]1912 ([25] wohl zum ersten Mal mit den Ill. von Schnorr) [Teistler 2193.6-10]
20. *Odin und sein Reich*. Die Götterwelt der Germanen / W. Hahn. Berlin: Patria 1905 (Einbandill.; bez. ›PS‹) [Aut.]
21. *Reise-Erzählungen* / K. May. Neue illustrierte Ausgabe. Bd. 1.-6. In Lieferungen. Freiburg: Fehsenfeld 1907 ff. (Lieferungsumschlag für die ganze Reihe [Autotypie]) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 246; vgl. Abb. 195a] · Vgl. 7. sowie die Einzeltitel 22. und 23.
22. *Durch die Wüste* / K. May. Freiburg: Fehsenfeld 1907; 6.-10. Tausend 1908 (Karl Mays Illustrierte Reiseerzählungen, 1; 10 Tafeln, 15 Textill.) · Im Buch ist der Illustrator nicht genannt. Die Arbeiten sind jedoch mit ›P.S.‹ signiert. [Plaul 435.1 / Hermesmeier/Schmatz 2004, 246 + Abb. 196-199 / Geisenheyner 47.270]
23. *In den Schluchten des Balkan* / K. May. Freiburg: Fehsenfeld 1908; 6.-7. Tausend 1908 (Karl Mays Illustrierte Reiseerzählungen, 4; Autotypien und Strichätzungen) [Plaul 450.1-2 / Hermesmeier/Schmatz 2004, 246 + Abb. 200-204] · Identisch mit 6. in Bd. I.
24. *Eine glückliche Familie* / T. Schumacher. Stuttgart: Levy & Müller [5] um 1909; [7]1912; [8]1914 (Einbandzeichnung) [[5] Aut. H.G. Schmidt; [7] Aut. W.Neubert, Thalheim] · [1]1896 und [2]1900 waren noch ohne Sch.s Beteiligung.

Beiträge:

h. *Ulm, sein Münster und seine Umgebung* / W. Osiander (u.a.). Bd. 1. Ulm: Ebner 1890

Schnorr von Carolsfeld, Julius (siehe Band I, 860)

26.3.1794 Leipzig – 24.5.1872 Dresden. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn von Hans Veit S.v.C. (1764–1841); Bruder von Ludwig S.v.C. (siehe dort). Stud. ab 1811 Wien Akademie, verkehrt jedoch mehr mit J.A. Koch und Ferd. Olivier, dessen Stieftochter Maria Heller er 1827 heiratet. Ab 1817 in Italien; in Rom seit 1818 zu den Nazarenern zählend. 1827-46 in München (hier Prof. für Historienmalerei an der Akademie); gründet 1833 mit den Brüdern Olivier einen gemeinsamen Hausstand. Seit 1846 in Dresden (Prof. der Akademie sowie Direktor der Gemäldegalerie). Siehe auch die Biographie in Bd. I. [AKL (A.Brunner; ausführlich) · ThB ·/· J.S.v.C.: *Briefe* aus Italien, geschrieben in den Jahren 1817 bis 1827. Ein Beitrag zur Geschichte seines Lebens und der Kunstbestrebungen seiner Zeit. Gotha: Perthes 1886 (mit *Bildnis*) · J.S.v.C. Künstlerische Wege und Ziele. *Schriftstücke* aus der Feder des Malers. Hg.: Franz S.v.C. Leipzig: Wigand 1909 ·/· M. Teichmann: J.S.v.C. und seine Ölgemälde. Monographie und *Werkverzeichnis*. Frankfurt a.M.: Lang 2001 (= Diss. München 1999); 227-322: Katalog der Ölgemälde; 50 Nrn.; teils farbig abgebildet) · J.S.v.C. *Bestandskatalog* der Sächsischen Landesbibliothek Dresden 2005 (Schriftenreihe, 10) ·/· H.W. Singer: S.v.C. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (Künstler-Monographien, 103) · Rümann · Kindler (A.Wengenmayr-Fast) · Bruckmann · Osterwalder I · (Ausst.kat.:) Leipzig: Museum der bildenden Künste 1994 (kompendiös) · J.S.v.C. Zeichnungen. München: Prestel 1994 (hervorragende Wiedergaben) · S. Seeliger: J.S.v.C. Aus dem Leben Karls des Großen. Kartons für die Wandbilder der Münchener Residenz (Ausst.kat). Dresden: Albertinum (Köln: Wienand) 1999 · ders.: ›Der Psalter‹ von J.S.v.C. In: AdA 2003, 185-189 · J.S.v.C. (Ausst.kat). München: Haus der Kunst / Dresden: Albertinum Kupferstichkabinett 2000/01 (reich ausgestattet)]

Zu Schnorrs grundlegenden Illustrationsarbeiten, *Der Nibelungen Noth* (Stuttgart: Cotta

1843) bzw. ›Das Nibelungenlied‹ (ebd. 1867; beide Ausgaben zusammen mit E.N. Neureuther) und *Die Bibel in Bildern* (Leipzig: Wigand [nicht Dürr] 1852-60 [Volksausgabe; 1879/80 Prachtausgabe]), vgl. an dieser Stelle in Bd. I. An Literatur ist zu ergänzen: H. Merz: Die Bibel in Bildern. Bilderläuterungen [nicht etwa kunsthistorischer Natur, sondern im Sinn des biblischen Stoffes]. Dortmund: Harenberg 1978 [als Faksimile]; [2]1983; [4]1988 [im Neusatz] (Die bibliophilen Taschenbücher, 41) · O. Eberhardt: Ältere Bibelillustrationen als Quellen für die Bilderbibel des J.S.v.C. In: Das Münster [51]1998, 2-14 · R. Bachleitner rühmt an den Bibelbildern Schnorrs »präzise(n), lineare(n) Zeichnungsstil« und »die Klarheit seiner Kompositionen« (Die Nazarener. München: Heyne 1976, 108) - Zum *Nibelungenlied:* Dorothee Bodin: J.v.C. und seine Buchillustrationen zum ›Nibelungenlied‹. Eine Untersuchung zum Verhältnis von Text und Bild (MA-Hausarbeit Göttingen 1988; gründliche, systematische Arbeit, wie sie im Bereich der Illustration nicht häufig ist).

43. *Landschaftsbilder aus Italien*. Text: M. Jordan. Berlin: Amsler & Ruthardt 1878 (25 Lichtdrucke nach Zeichnungen; in Mappe [Calicot bzw. Carton]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1878/79 (Mitteilungen, Sp. 13)]
44. *Das Nibelungen-Lied*. 37 Fresko-Gemälde der kgl. Residenz zu München. Lieferung 1.-6. München: Ackermann 1883/84 (Schatzkammer deutscher Illustratoren, 4; 37 Lichtdruck-Tafeln; Folioformat)
45. *Die Bibel* oder die ganze Heilige Schrift. Leipzig: Deutsche Bibelgesellschaft 1903 (241 Abb. auf 152 Tafeln)
46. *Die Bibel* oder die ganze Heilige Schrift. Konstanz: Hirsch 1904 (240 Bilder) · Vgl. auch 19. und 22.
47. *Zu den Hymnen Homers*. Berlin: Photographische Gesellschaft 1904 (Deutsche Kunst, Lieferung 8; 14 Blatt)
48. *Das Neue Testament* nebst dem Psalter nach der deutschen Übersetzung Martin Luthers. Ill. Ausgabe. Berlin: Preußische Haupt-Bibelgesellschaft 1905 (100 Bilder)
49. *Die Bibel* oder die ganze Heilige Schrift. Groß-Oktav-Ausgabe (Neuauflage). Berlin: Preußische Haupt-Bibelgesellschaft 1905 (192 Bilder)

Beiträge:

zu e. *Das Nibelungenlied für das deutsche Haus*. Bearb.: E. Engelmann (Hg.). Stuttgart: Neff 1885 · Das in Bd. I genannte Erscheinungsjahr 1889 ist irrig.

k. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 62, 112) [Aut.]

Kunstdrucke:

[35.]-[41.] *Biblische Bilder.* Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, um 1900 (7 Bild-Blätter) [Klotz I 5147/1]

Periodica:

Daheim Von S. stammt das von O. Roth gestochene Titelbild der Zeitschrift (so verwendet noch [7]1870/71 und auch weiterhin).

Deutsche Jugend [1]1872/73 (82 [Bildnis Freiherr vom Stein]) · [4]1874 (43, 50 * [aus ›Nibelungen‹]) · [6]1875 (72, 79 [dto.]) · [15]1879/80 (150 [›Gebet Mosis‹]) · [16]1880 (70 [›Noahs Gebet‹; wohl aus 4.]) · [25]1884/85 (171 [›Freut euch mit mir, ich habe mein Schaf gefunden‹; wohl aus 4.])

Die Graphischen Künste [30]1907 (13 [Zeichnung ›Die Brautnacht des Tobias‹], 15 [Bildnis Ferdinand Olivier]) · [33]1910 (Mitt., 10f. [Bildnisse F. Oliviers], 12,14) · [37]1914 (79, bei 86;* 19 ganzseitige Autotypien nach den Bildnissen im Römischen Porträtbuch [Bibliothek der Akademie der Künste in Wien])

Die Kunst [25]1911/12 (227 [Aktzeichnung])

Türmer-Jahrbuch [6]1907 (104 [›Die Verkündigung‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: 282 [aus den Bibelbildern])

Schnorr von Carolsfeld, Ludwig (siehe Band I, 863)
11.10.1788 [nicht 1789] Königsberg – 13.4.1853 Wien. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn von Hans Veit S.v.C. (1764–1841); Bruder von Julius S.v.C. (siehe dort). Stud. 1804-11 Wien Akademie (Füger). Tätig in Wien, wo er Moritz von Schwind unterrichtet und, von Friedrich Schlegel beeinflusst, 1821 katholisch wird. 1832 in Leipzig und Dresden; 1834/35 Reise über Bayern und die Schweiz nach Paris. Seit 1841 Kustos der Gemäldegalerie Wien. [AKL (K.Lovecky) · ThB · Siehe auch die Lit.angaben in Bd. I]

Schnug, Leo (siehe Band I, 863)
17.2.1878 Straßburg – 18.12.1933 Heilanstalt Stefansfeld bei Straßburg. Elsässischer Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Gerichtsaktuars. Stud. Straßburg Kunstgewerbeschule, ab Mai 1898 München Akademie (Gysis). Seit 1921 interniert.* [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1840 · Reitmeier II: 266 (Nr. 980) · *Osterwalder II (†-datum 16.12. Brumath)]

4. *d' Pariser Reis'*. Schwank / G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1900 (Deckelzeichnung)
5. *Aus Niederbronns alten Zeiten* / C. Matthis. Straßburg: Noiriel 1901
6. *d' Waldmühl* / H.K. Abel, R. Prévôt. Straßburg: Beust 1901 (Zeichnungen)
7. *Im Herbschtnawel* / H.K. Abel. Straßburg: Beust 1901 (Deckelzeichnung)

8. *Nur d' Lieb* / G. Hanc. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1901 (Deckelzeichnung)
9. *Von der Lieb* / E.H. Strassburger. Straßburg: Singer 1901

Beiträge:

a. *Der Väter Erbe*. Beitrag zur Burgenkunde und Denkmalpflege / B. Ebhardt. Berlin: Ebhardt 1909 (Buchschmuck)

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Poesie · Prosa · Posse · Drama (Nr. 64; Strichätzung [A&G] mit 2 Tonplatten)
Kunst · Sport · Wissenschaft (Nr. 69; Strichätzung mit 3 Tonplatten; dat. 1897)
Vignetten (Nr. 77; Strichätzung [A&G] mit 2 Tonplatten; insgesamt 10 Motive, davon zwei mit Beschriftung: ›Reitsport‹ und ›Gelahrtheit‹)

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: 496 [Exlibris ›Fedor von Zobeltitz‹; irrig unter ›Schnuz‹])
Die Rheinlande [7]1907 (II: Beilage bei 161 [Straßburg zur Zeit der Burgunder-Kriege])
Türmer-Jahrbuch [4]1905 (337 [›Die Brückenwache‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: Beilage zu Heft 10/11: Neujahrsgruß auf Bütten *) · [5]1901/02 (I: 43 [Exlibris Fedor von Zobeltitz])

Schnür, Marie (siehe Band I, 863)
19.2.1869 Gut Wegezin bei Anklam/Pommern – 16.2.1934 Swinemünde. Malerin, Illustratorin, Silhouettenkünstlerin. Tochter eines Rittergutsbesitzers. Stud. Berlin Schule des Künstlerinnenvereins (Conrad Fehr), in München bei Schmid-Reutte und W. Dürr jun. Unterrichtet hier 1906-08 Blumen- und Stillebenmalerei an der Damen-Akademie des Künstlerinnen-Vereins neben Angelo Jank (siehe dort), von dem sie vermutlich den Sohn Klaus Stephan (*19.2.1906 Paris) hat, der in Pflege gegeben wird. Da Jank bereits mit Anna von Thüngen verheiratet war, gewinnt sie A. Gallinger für eine Vaterschaftserklärung. Schließlich findet sich Franz Marc am 27.3.1907 zu einer Formalehe mit ihr bereit (Scheidung 8.7.1908). Zu diesen Intimata gibt es auch abweichende Erklärungen; immerhin unterhielt Marc 1906 mit Sch. und seiner späteren Ehefrau Maria Franck in Kochel am See eine Dreierbeziehung. Studienaufenthalt in Frankreich (Bretagne, Paris). Tätig in München, seit 1908 in Swinemünde bzw. Berlin. [AKL (H. Kronthaler) · ThB · Erdmann-Macke 1962, hier 1987, 359, Anm. 15 · K. Jüngling, B. Roßbeck: Franz und Maria Marc. Düsseldorf 2000, 63-82 · Deseyve 2005, 199 · wikipedia (ausführlich; hiernach †)]

In ihrer entschiedenen und kräftigen figürlichen Gestaltung war Marie Schnür durchaus auf der Höhe der Zeichner der Jugend, so dass es nicht erstaunlich ist, dass auch sie dort zur geschätzten Mitarbeiterin wurde.

Periodica:

Die Kunst [26]1911/12 (525 [Puppen])
Jugend 1901–1905. Einzelnachweis: [6]1901 (I: 395 (Titel Nr. 25); II: 453, 607) · [7]1902 (I: 235 * (Titel Nr. 15); II: 643, 713) · [8]1903 (I: 408) · [9]1904 (I: 241 * (Titel Nr. 13), 405; II: 599 (Titel Nr. 30) · [10]1905 (I: 211 (Titel Nr. 12), 369 *) · Von den Motiven waren 9 noch 1909, drei noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kind und Kunst [3]1908/09 (Heft 1 [Münchner Künstlerpuppen; unter Marc-Schnür])
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: 941 [Silhouette ›Anbetung der Könige‹])

Schöbel [Schoebel], **Georg** (siehe Band I, 863)
10.10.1858 [nicht 1860] Berlin – 1.12.1928 ebd. Maler (Historie, Genre), Illustrator. Sohn eines Kaufmanns. Nach ebensolcher Tätigkeit Stud. 1885-88 Berlin Akademie. Beeinflusst von Paul Meyerheim und Menzel. Tätig in Berlin, wo er auch unterrichtet. 1907 Prof.* 1888 bis mindestens 1914 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 (hiernach *-jahr und die Studienjahre) · *Die Kunst [15]1907/08, 368 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Dressler 1913; 1921 · Wirth 1990, 444 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 354 re. · wikipedia (hiernach †)] · Vermutlich identisch mit Richard Schoebel (siehe dort).

Schöbel zählt zu jenen Historienmalern, die die geschichtlichen Stoffe in geradezu intimer Nahsicht zu geben vermögen, worin sich sein illustratives Talent verrät. Mit dem auch von der Firma Hanfstaengl verlegten Motiv ›Friedrich Wilhelm I. mit seinem Sohn August Wilhelm‹ stellt er den historischen Augenblick in helles Tageslicht und bringt ihn dabei so momenthaft, als wäre er ein Auszug aus einem Film.

zu 7. *Die Familie Ritzewitz* / E. Halden. Berlin: Meidinger 1898 · Die Neue Ausgabe erschien 1910, nicht 1908 [Kayser / Klotz 2, 2277/4].
12. *'s Buch vom Klabberstorche* / E. Bormann. Leipzig: Fischer 1892; Avenarius [2]1896; Chemnitz: Troitzsch [3]1896; Gronau [4]1907
13. *Berliner Weihnachtstage* / A. Schöbel (Vorwort). Leipzig: Fischer 1893

Beiträge:

a. *Liebesfrühling* / F. Rückert. Pracht-Ausgabe. Frankfurt a.M.: Sauerländer [6]1896 (unter ›G. Schoebel‹; Initialen [zusammen mit anderen]; die Lichtdruck-Vollbilder stammen von Hermann Kaulbach) [Oswald 1897, 2315 / GV]
b. *Gartenlaube Kalender 1913*. Leipzig: Keil Nf. 1912 (bei 152 [F-At] ›Gardetrommler‹) [Aut.]

Periodica:

Arena [7]1911/12 (815 [›Vorabend der Schlacht von Zorndorf‹]) · [8]1912/13 (bei 1728, 1720-1741, teils [FAt]) · [10]1914/15 (bei 385)

Die lustige Woche [3]1908 (36,12)
Kinderlust [4]1898 (zu 67 [wohl irrig unter ›A. Schöbel‹) · [8]1902 (zu 2)
Moderne Kunst [6]1891/92 · [9]1894/95 · [10]1895/96 · [13]1898/99 · [16]1901/02 (220) · [17]1902/03 (72 f.) · [19]1904/05 (Taf. 81) · [26]1911/12 (Taf. 28)
Neue Jugendblätter [1]1909 (Zeichnungen)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3649)

Schobelt, Paul
9.3.1838 Magdeburg – 3.5.1893 Breslau. Maler (Historie, Bildnis). Wohl Vater des Berliner Malers Heinrich Sch. (*1866). Stud. Akademie Düsseldorf (Mücke; Köhler) sowie Brüssel. 1859/60 in Paris, danach in Berlin bei J. Schrader. 1863-68 sowie seit 1874 tätig in Rom. Unterrichtet seit 1862 Breslau Kunstschule (Prof.). [ThB]
Vorlagenwerke:
I. *Figürliche und allegorische Kompositionen* für Plafond-, Wand-Decoration [etc.]. Berlin: Hessling [3]1891; [4]1896 (30 Lichtdruck-Tafeln; zusammen mit anderen)

Schoch, Eugen
* 1884 München – 1968 ebd. Maler. Wohl Sohn des Malers K. Schoch und seiner Frau Emilie geb. Züttel († als Witwe 30.3.1917 [MNN]). Stud. 1901-02 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichner für Glasmalerei. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; Dressler 1913 · Schmalhofer 4179]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (10,1; 19,8; 21,4f.+8"; 30,2+5; 36,4; 37,8f.; 42,3; 45,3+6/7+10; 46,2; 49,7)

Schocken, Wilhelm
1874 Pleschen/Posen – 1958 Tel Aviv. Maler, Graphiker (Radierung) jüdischer Abkunft. Dr.phil. Tätig in Berlin-Groß-Lichterfelde. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Kaznelson 1962, 90 · Busse 72430]
Postkarten:
A. *Bauernkirta* [1900]. Verein der Kunst-Studierenden München (dreifarbige Lithographie) [Winkler 1983, 378 (Abb.)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (380 [At] [Radierung ›Am Flusse‹])
Die Kunst [27]1912/13 (496 [›Totenwache‹])

Schoebel, Georg siehe unter Schöbel, Georg

Schoebel, Richard
Ein Künstler dieses Namens ist nirgendwo nachweisbar. Bei den beiden nachfolgenden Titeln ist möglicherweise ein irriger Namensansatz für den gut belegten und qualitativ nennenswerten Maler und Illustrator **Georg Schöbel** anzunehmen (siehe dort).
1. *Hermann und Dorothea* / J.W. von Goethe. Jubel-Ausgabe zum 100. Geburtstage des Gedichtes. Leipzig: Fiedler 1897 (unter ›Richard Schoebel‹)
2. *Frauen-Liebe und Leben*. Ein Lieder-Cyklus / A. von Chamisso. Leipzig: Minerva 1909 (Prachtband; unter ›R. Schoebel‹) [Klotz I 5153/1]

Schoeffer, August siehe Schaeffer, August

Schoellhorn, Hans [Hans Karl]
10.2.1892 Winterthur – 5.3.1982 ebd. Schweizer Maler, Graphiker (Lithographie), Plakatkünstler, Illustrator. Sohn eines Brauereidirektors. Stud. 1910/11 Winterthur Technikum (Pétua; L.Calame), 1911/12 Genf Akademie (Ravel; de Beaumont; Hodler), 1912-15 München bei H. Groeber (nicht an der Akademie), ferner in Leipzig, Dresden, 1920-22 in Paris (Académie de la Grande Chaumière). 1923-25 tätig in Marseille, seitdem in Genf, ab 1954 daneben auch in Winterthur. [AKL (G.Piniel) · ThB · Vollmer · LzSK · BLSK · Osterwalder III] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3371.
Periodica:
Jugend [19]1914 (I: 715 *)

Schoen siehe auch Schön [ö = o]

Schoen [Schön], **Eugen** (siehe Band I, 863)
18.10.1863 Stuttgart – 10.10.1908 Konstanz. Maler, Zeichner. Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule und Akademie (Claudius Schraudolph), München bei Frank Kirchbach sowie 1885/86 Kunstgewerbeschule. Aufenthalte in Paris und Italien. Tätig in Stuttgart. [ThB · Schmalhofer 4184]

Schoen [Schön], **Fritz** [Friedrich] (siehe Band I, 863)
23.4.1871 Darkehmen [Osjorsk] / Ostpreußen – um 1952 [nicht 1922]. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Schoen‹, gelegentlich auch ›Schön‹. Maler, Illustrator, Karikaturist, Reklamekünstler; dann Innenarchitekt. Stud. in Berlin und Paris; sonst Autodidakt. Tätig in Berlin-Grunewald. Seit 1896 Mitglied im Verein für Deutsches Kunstgewerbe, außerdem im Verband Deutscher Illustratoren. Seit 1922 vor allem kommerziell als Innenarchitekt und Möbelentwerfer tätig (eine damals von Sch. veranstaltete Schlusspräsentation seiner künstlerischen Arbeiten bezeichnete Sch. ironisch als ›Nachlassausstellung‹); zugleich war er Inhaber einer Berliner Firma für Möbel- und Innenausbau, die bis 1952 bestand. [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2000, 167-172 (profund) · Lorenz 2002, 145 re. · Lorenz 2019]

Schoen gestaltete treffende Bilder des Berliner Stadtmilieus. Er war einer der fruchtbarsten Künstler für Reklamesammelbilder (siehe den umfangreichen Nachweis bei Lorenz 2000).
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 23,12) · [8]1913 (9,11; 31,5)
Ulk [39]1910 (Nr. 30, 2; Nr. 35, 4) · [41]1912 (Nr. 12, 2; Nr. 19, 2)
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: 926 [›Abendsonne‹])

Schoen [Schön], **Rudolf** (siehe Band I, 863) 1889 (Ort ungenannt) – † unbekannt (nach 1929). Maler, Architekt. Tätig in Königsberg, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [–; AKL Index irrig unter ›Schnoen‹ · HdK 1926 · Dressler 1930 · wikipedia (Namensliste; hiernach *-jahr)]

Schoenbeck, A. von
Unter der Namensform ist keine Adelsfamilie bekannt. Siehe unter Schoenebeck.

Schoenbeck [Schönbeck], **Richard**
20.5.1840 Potsdam – 31.3.1919 Berlin. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Schoenbeck‹. Maler (Pferde), auch Plastiker; Hippologe. Sohn eines Stallmeisters. Als Künstler Autodidakt. Bis 1890 Offizier der Kavallerie (Major). Tätig in Berlin (Halensee und Grunewald). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie von mindestens 1892 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Pferdedarstellungen.* [ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 162 · Jansa 1912 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 214 re. · Busse 72475]
1. *Das berittene Pferd*. Seine Anwendung, Wartung und Pflege / R. Schoenbeck. Magdeburg: Baensch 1876 (34 eingedruckte Orig.-Federzeichnungen des Verf. in Holzstich) · Weitere Auflagen siehe 4.
2. *Die Zäumung des Pferdes in Theorie und Praxis* / R. Schoenbeck. Berlin: Mittler 1883 (11 Zeichnungen des Verfassers, 28 Abb. nach alten Kupfern)
3. *Reiten und Fahren*. Anleitung zur Kenntnis des Pferdes und zu seinem Gebrauch unter dem Sattel und im Zuge / R. Schoenbeck. Berlin: Parey 1888; [2]1892; [3]1898; [4]1905 (111 [[4] 94] in den Text gedruckte Abb.; wohl nach Zeichnungen des Verfassers; [4] = Thaer-Bibliothek, 68)
4. *Reithandbuch für berittene Offiziere* der Fußtruppe sowie für jeden Besitzer eines Reitpferdes / R. Schoenbeck. Leipzig: Bredow [2]1884 (Titelbild, 59 Abb. des Verf.; = 2. Aufl. von 1.); [3]1888 (70 vom Verf. gezeichnete Abb.); [4]1892 (62 Abb. des Verf.); Berlin: Klemm [5]1902 (196 Abb.; später von Neufeld & Henius in Berlin übernommen).
5. *Reit-ABC*. Kurze Anleitung zum Erlernen des Reitens / R. Schoenbeck. Berlin: Eggebrecht 1893; Parey [2]1899; [3]1908 (29, [2]31, [3]30 Abb.; wohl nach Zeichnungen des Verfassers)
6. *Was der Infanterie-Bursche vom Pferde und der Stallpflege wissen muss* / R. Schoenbeck. Mainz; Berlin: Militärische Verlags-Anstalt 1895 (17 Abb.); [2]1900 (19 Abb.)
7. *Der Reitsport* / S.v. Sanden. Leipzig: Grethlein 1900 (Bibliothek für Sport und Spiel, 1; 54 Abb.) [GV]
8. *Pferderassen* / R. Schoenbeck. Berlin: Eggebrecht 1903 (40 Blatt Chromographien nach Gemälden; zusammen mit O. Eerelman) [ThB / GV 129.17]
9. *Das Pferd und seine Darstellung in der bildenden Kunst* vom hippologischen Standpunkt aus / R. Schoenbeck. Leipzig: Engelmann 1908; [2]1912 (321 Abb. + 46 Tafeln) [ThB / GV 129.17]

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 162: ›Pferdetypen‹) [Aut.]

Periodica:
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (58, 84, 662 f., 673 [jeweils Pferdemotive])

Schoenberg, Johann siehe Schönberg, Johann

Schoenebeck, A. von
Nicht näher identifizierbar. (In der Familie von Schoenebeck existieren im fraglichen Zeitraum mehrere Trägerinnen eines Vornamens mit ›A‹.)
Vorlagenwerke:
I. *Vorlagen für Lederschnitt*, Ausgründe-Arbeit und Brandmalerei. Leipzig: Haberland 1900 (Vorlagen für Brandmalerei, 78; 9 Blatt) · Unter ›A. von Schoenbeck‹.

Schoeps, Marie
Nicht zu ermitteln.
1. *Was tue ich in meiner freien Zeit?* Ein Beschäftigungsbuch für Kinder / N. Wolffheim. Nürnberg: Nister 1913 (67 Abb.) [Klotz I 5157/2]

Schoers, Else siehe Schroers, Else

Schoff, Otto
24.5.1884 [wohl nicht 1888*] Bremen – 3.7.1938 Berlin. Maler, Graphiker. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (Orlik) sowie in Paris. Tätig in Berlin sowie in Petzow am Schwielowsee. [ThB · Vollmer ·/· *O. Brattskoven: O.S. Bildnis eines Idyllenmalers unserer Zeit. Bremen: Schünemann 1941 (62-69: *Werkverzeichnis* [154 Nrn. nachgelassene Gemälde; 16 Nrn. Graphische Mappenwerke und Buchillustrationen; ohne Abb.]; *das *-jahr 1888 wurde vom Künstler so

angegeben, doch trifft laut Brattskoven wohl 1884 zu) ·/· Flemig · G. Lettkemann: O.Sch.s ›Mucki‹. In: Deutsche Comicforschung [5]2009, 79-83 · Lorenz 2019, 346 (hiernach † [»Herzstillstand, nachdem am Vortag nach einer Atelierdurchsuchung durch die Gestapo ein Teil seiner Bilder beschlagnahmt wurde«]).

Durch seine subtile Gestaltung fällt Schoff innerhalb der Malerei der Neuen Sachlichkeit auf (vgl. ›Träumendes Mädchen‹, Glaspalast München 1930, Abb. 47). Wegen erotischer Darstellungen von den Nationalsozialisten mit Malverbot belegt. Seine hauptsächliche Thematik bildete jedoch das Hausgeflügel (Hühner, Enten), das er in seinem Anwesen in Petzow hielt und beobachtete. Er gab es bevorzugt in graphischen Blättern wieder.

1. *Ein Kalender.* Berlin: Selbstverlag 1914 (radierter Titel, 12 Monatsbilder; wohl 20 Ex.) [Brattskoven S. 67, Nr. 1]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [15]1904/05 (391 [Konfirmations-Schein; Wettbewerb])

Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 1, [73] * vom 5.1.; Nr. 39, 8*)

Meggendorfer Blätter 1910–1911 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 216])

Scholl, Adelheid (siehe Band I, 863)

9.3.1865 Göppingen – 1919 (Ort ungenannt). Malerin (Tiere). Stud. Stuttgart Akademie (Grünenwald; Keller; Kappis). [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Nagel 1986 · Busse 72563]

Scholl, Fritz

11.9.1873 Kessenich bei Bonn [jetzt Bonn] – 16.6.1952 Ingolstadt. Maler, Zeichner, Exlibriskünstler. Sohn eines Apothekers. Bruder des Malers Carl Sch. Lebt seit 1884 in München.[1] Stud. hier 1893-98 Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1899 Akademie (Raupp). Tätig in München, 1906-51 in Dachau[2] (Mitglied der 1919 gegründeten Künstlerkolonie). Verheiratet 1928 in 2. Ehe (nachdem seine erste Frau Anna 1923 in Dachau gestorben war) mit Berta geb. Rehde, gesch. Mondt.[3] Seit 1951 ansässig in Ingolstadt. [– ; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2055 · Reitmeier II: 253 (Nr. 929) · [3]Hanke 1989 · [1]Bruckmann II (hiernach †) · Schmalhofer 4194 · [2]Dachau 2019, 45 · Busse 72565]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (588 [Exlibris; Wettbewerb])

Jugend 1900–1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3404)

Lustige Blätter [17]1902 (ab Nr. 40) · [18]1903 (Nr. 3, 4; Nr. 19, 14)

Simplicissimus 1900 (= [5]1900/01, Nr. 29, 230 vom 13.10.1900)

Scholle

Die Künstlervereinigung ›Die Scholle‹ bildete sich 1899 in München. Ihr Ursprung war eine Künstlerrunde, die im Café Maximilian verkehrte und sich aufgrund neuer Bestimmungen für die Jahresausstellungen im Münchner Glaspalast, wonach Künstlergruppen juryfrei zugelassen werden sollten, zu diesem Zweck unter der Bezeichnung ›Gruppe G‹ zusammenschloss und für die Ausstellung 1899 den kleinen Saal 45 im Glaspalast zugeteilt erhielt. Georg Habich zog es in seiner Besprechung im Nov. 1899 [Die Kunst [1]1899/1900, 51] vor, sie ›Jugendgruppe‹ zu nennen, weil sie durch diese Zeitschrift nachhaltig propagiert wurde (1901 und wieder 1903 ließ das Organ sogar eine eigene Scholle-Nummer [1901 Nr. 49; 1903 Nr. 42] erscheinen.)

Die Mitglieder der ›Scholle‹ waren die Maler Gustav *Bechler,* Josef *Berchtold,* Reinhold Max *Eichler,* Fritz *Erler,* Walter *Georgi,* Adolf *Höfer,* Adolf *Münzer,* Walter *Püttner* und Fritz *Rhein* (siehe jeweils dort). Im November 1899 gründeten sie die ›Künstlervereinigung Die Scholle‹ und traten noch im gleichen Jahr unter dieser Bezeichnung im Berliner Kunstsalon Fritz Gurlitt in Erscheinung (wofür die vorläufige Bezeichnung ›Gruppe G‹ stand), doch kam es erst 1903 zu einer entsprechenden Eintragung im Vereinsregister. Noch 1899 war auch Max *Feldbauer* hinzugestoßen. Ab 1900 zählten dann Erich *Erler* (damals noch unter dem Namenszusatz *-Samaden*), Franz Wilhelm *Voigt* und Robert *Weise,* ab 1903 auch Leo *Putz,* wohl das größte malerische Talent unter ihnen, dazu (siehe jeweils unter diesen Namen). Georgi trat bereits 1905 aus. 1906 wurde die Gruppe von der Wiener Secession in einer Sonderausstellung vorgestellt. Bereits 1908 blieben der Ausstellung im Glaspalast beide Erler, Eichler, Feldbauer, Höfer und Weise fern. Dazu heißt es: »es fehlen einige der Besten« und man fragt: »Sollte es wahr sein, daß diese glänzende, vorzügliche Künstlergruppe an inneren Unstimmigkeiten zu leiden hat, die zu ihrer Auflösung führen müssen? Es wäre schade. Denn gerade in den Sälen der ›Scholle‹ wehte von jeher der frische Geist, den wir brauchen« [G.J. Wolf in: Die Kunst [17]1907/08, 559]. Nachdem die Gruppe 1910 dem Glaspalast überhaupt ferngeblieben war, stellte sie 1911 ein letztes Mal aus. Im Dezember 1911 löste sie sich schließlich zwistlos auf. Sie hatte sich zu dieser Zeit bereits überlebt. Gegenüber den neu auftauchenden Vereinigungen wie ›Blauer Reiter‹ oder ›Sema‹ schien die »erst kürzlich gefeierte und noch immer marktgängige Kunstidylle [...] nebelweit zurückzuliegen«, so der Zeitzeuge Hans Brandenburg [1953, 413].

Eichler, beide Erler, Münzer und Putz hatten sich schon vor Gründung der ›Scholle‹ zusammengefunden in dem 1895 von den musikdilet-

tierenden Künstlern Adalbert Niemeyer, Hans Beatus Wieland und Rudolf Riemerschmid gegründeten *Cococello-Club* (siehe dort).

Die Bezeichnung ›Scholle‹ wird gern als Bekenntnis zur heimatlichen Scholle im Sinn der Heimatkunst verstanden, sie war jedoch so gemeint, »daß jeder seine eigene Scholle bebaue«, wie es 1903 in der programmatischen Verlautbarung der Gruppe heißt [in: Jugend 1903, Nr. 42]. Michael Georg Conrad hatte damals den programmatischen Vers verfasst: »Mußt deine eigene Scholle beackern, den siebengescheiten Nachbarn laß gackern!« [R. Braungart in: DKD [30]1912, 3]. Die Bezeichnung verwies mithin nicht auf ein inhaltliches Programm, sondern bildete im Gegenteil ein Bekenntnis zur individuellen Künstlerfreiheit. Deshalb sind keineswegs alle Mitglieder künstlerisch über einen Kamm zu scheren.

Dennoch gibt es auffallende Gemeinsamkeiten. So entstammten außer den beiden Erler und Weise alle der Akademieklasse von Paul Hoecker (siehe dort), der als hervorragender Pädagoge bestrebt war, »die individuellen Fähigkeiten der jungen Leute zur Entwicklung zu bringen« [Rosenhagen 1905, 419; vgl. dort auch über Hoeckers Unterricht]. Außerdem hatte Georg Hirth (er wurde von der Gruppe zum Ehrenmitglied ernannt) die besagten Künstler – noch vor ihrem Zusammenschluss und ohne dass sie vorher viel auf Ausstellungen vertreten gewesen wären – als Mitarbeiter für seine Zeitschrift ›Jugend‹ herangezogen, deren Stil sie entscheidend prägen halfen. Sie standen dadurch der Illustration nahe, auf deren reduzierte Farbdrucktechnik sie sich bis etwa 1900 einzustellen hatten. Zwangsläufig ergab sich daraus eine besonders dekorative Wirkung ihrer Bilder, die sich so von der zeitgenössischen Staffeleikunst abhob.

Hans Rosenhagen, der namhafte Berliner Kritiker, rühmt 1904 »die schöne Sicherheit der Zeichnung [...], über welche jene Scholle-Künstler verfügen« [Die Kunst [11]1904/05, 63]. 1905 setzt er sich eingehend mit der Gruppe auseinander und urteilt: »Es läßt sich nicht leugnen, daß die Darbietungen der ›Scholle‹ als Ganzes für das Publikum häufig etwas Provokantes haben. Die Riesenformate der Bilder, diese starken Lokalfarben sind dem herrschenden Geschmack durchaus entgegen.« So kommt er zu dem Schluss, dass sie »mit der guten Malerei an sich wenig, zuweilen auch nichts zu tun haben«. Doch betont er das Existenzrecht einer Malerei, »die weniger Wert auf Schönheit des Vortrags und des Tones legt als auf starke dekorative Wirkung« und meint, »daß diese Art von Malerei genau so notwendig und lebensfähig ist wie jene andere«. Freilich wirft er den Künstlern vor, dass sie »die Sache oft auf die leichte Achsel nehmen, ihre Schöpfungen nicht sorgsam genug durcharbeiten und ausführen und dekorative Wirkungen durch bloßes Vergrößern der Dimensionen zu erreichen suchen bei Vorwürfen, die ganz und gar nicht dekorativ sind« [Rosenhagen 1905, 420f.]. Zugleich charakterisiert er treffend die verbindende Note all der Künstler dank deren Wirken für die ›Jugend‹: »So wurde einerseits ein malerisches Element in die Illustration hineingetragen, andererseits sahen sich die Maler genötigt, den farbigen Ausdruck ihrer Darstellungen zu vereinfachen. Vereinfachung aber führt immer zu einem Stil. [...] Ton und Nuance wurden sorglos der kräftigen farbigen Wirkung geopfert. Hatten sie in der Illustration hauptsächlich mit hellen und dunklen Farben gewirkt, so suchten sie jetzt in der Malerei den Gegensatz von kalten und warmen Farben als wirkendes Agens. Sie gewannen auf diese Weise Bilder von stark dekorativem Ausdruck, denen dafür freilich die malerische Intimität fehlte. Aber was an malerischer Feinheit verloren ging, wurde in gewisser Weise durch eine außerordentliche Frische ersetzt« [ebd. 397f.].

1908 konnte F. Wolter dann angesichts der Ausstellung im Glaspalast hinsichtlich der Gruppe feststellen: »Die Zeit der Bilder in großen Abmessungen ist vorbei«. Zugleich meint er, Münzer sei »mehr von künstlerischer Kultur durchdrungen als seine Genossen« [CK [5]1908/1909, 104f.]. Festzuhalten bleibt indessen, dass unter den Mitgliedern Leo Putz, Max Feldbauer und Walter Püttner als die größeren malerischen Talente gelten dürfen, hinter denen die Eichler, Erler, Georgi und Münzer zurückbleiben.

[Hirth 1902, 485-487 (polemisch gegen die Kritik an den Großformaten der ›Scholle‹) · H. Rosenhagen in: Die Kunst [11]1904/05, 395-406, 419-432 [= Rosenhagen 1905] · G. Biermann: Künstlervereinigung ›Die Scholle‹. München: Hanfstaengl 1910 (Sonderdruck aus ›Die Kunst unserer Zeit‹) · Lichtwark 1924, 98 (geschrieben 1904) · Scholle. Eine Künstlergruppe zwischen Secession und Blauer Reiter. Hg.: Siegfried Unterberger mit Felix Billeter und Ute Strimmer. München: Prestel 2007 · Als München leuchtete. Die Künstlergruppe ›Scholle‹ und Leo Putz. Malerei der Jahrhundertwende aus der Sammlung Siegfried Unterberger. Hg.: S. Unterberger, U. Strimmer. München: Minerva 2009]

Scholle, M.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Der grüne Philosoph* / B. Wehner. Leipzig: Verlag für Literatur, Kunst und Musik 1906 (Federzeichnungen)

Schöllkopf, Moritz
Nicht zu ermitteln.
1. *Im Zauberreich der Berge* / C. Durst. Stuttgart: Horster 1906 (2 Farbbilder; die Textbilder stammen von H. Greinert)

Scholtz, F. Walter siehe Scholtz, Walther

Scholtz [Scholz], **Julius** (siehe Band I, 864)
12.2.1825 Breslau – 2.6.1893 Dresden. Maler (bes. Aquarell), Illustrator. Vater von Walther Sch. (siehe dort). Stud. 1844-49 Dresden Akademie (Hübner) sowie bei L. Richter (Landschaft). Seitdem als Zeichenlehrer tätig in Dresden. 1874 Mitglied der Berliner Akademie. [AKL (S.-W.Staps) · ThB]
zu 12. *Die Geschwister* / M. Förster. Glogau: Flemming [2]1879 (*1856). Die Arbeiten sind in ihrer ruhigen Art von hoher zeichnerischer Qualität und chromolithographisch vorzüglich umgesetzt.
13. *Stille Andachtsstunden* in frommen Liedern unserer Tage / J. Sturm. (= 7. Aufl. von ›Die Hausandacht‹). Leipzig: Amelang 1892 (12 Monatsbilder)
Beiträge:
b. *Zur guten Stunde* / B. Auerbach. Band 1.-2. Stuttgart: Hoffmann 1872 (in 20 Lieferungen); Neuausgabe 1874/75 (in 15 Lieferungen) [GV] · Die Ill. sind älteren Ursprungs.
c. *Der Bote*. Volkskalender für alle Stände. [52]1886. Glogau: Flemming 1885
d. *Der kleine Wanderer*. Volkskalender. [16]1886. Glogau: Flemming 1885

Scholtz, Robert F[riedrich] **K**[arl]
14.4.1877 Dresden – 29.5.1956 Berlin-Grunewald. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn des Kammervirtuosen Hermann Sch. Stud. zunächst in Budapest bei seinem Onkel R. Nadler, dann Akademie Dresden (Pohle), ab Okt. 1900 München (Marr). 1901 in Paris. Tätig seit 1903 in Breslau, sommers in Landsberg/Lech (befreundet mit Hubert Herkomer), seit 1907 in Berlin. Die Auslieferung seines Graphischen Werkes lag seit 1912 bei Amsler & Ruthardt in Berlin [Anzeige in: Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 2 (Mai 1912)]. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · †-jahr laut Grabmal Friedhof Grunewald · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2269 · Jansa 1912 · Lorenz 2002, 144 li. · Busse 72585]
1. *Frauenkniffe* und Tricks raffinierter Weiber. Interessante Schilderungen aus dem Frauenleben. Enthüllungen und Erfahrungen eines Mannes der großen Welt. [Anonym; Ort und Verlag ungenannt] (»viele Illustrationen«) · Aufgrund Urteils des Landgerichts Berlin I 1909 konfisziert. [ZfB NF [1]1909/10, Beibl. Heft 5/6, 19]
2. *Katalog XXIV.* Berlin: Amsler & Ruthardt 1912 (zahlreiche Abb., 1 Orig.Radierung als Titelkupfer) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 2 (Mai 1912)]
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 26, [5]; Nr. 48, [5]) · [3]1912/13 (Nr. 8, [8]; Nr. 34, [3]; Nr. 48, [4])
The Studio [60]1913/14 (65 f.[At] [Radierungen])

Scholtz, Walther [F. Walter]
20.2.1861 Dresden – 2.8.1910 Meersburg/Bodensee. Maler. Sohn von Julius Sch. (siehe dort). Stud. Dresden Akademie (Pauwels) sowie in München (nicht an der Akademie). Tätig in Dresden. [ThB · Buchner 2018 · Busse 72582]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Träumerei* (Meister der Farbe, 3136)
Periodica:
Arena [5]1909/10 (bei 24 [›Nach der Schlacht bei Dresden 1813‹])
Jung-Siegfried [8]1913 (339 [›Am Pirnaischen Schlag, 1813‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: bei 224 [Xyl])

Scholz, Alb. (siehe Band I, 864)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise der bei Dressler 1930 ohne Daten geführte **Albert Scholz**, Maler in Kreblitz bei Luckau/Niederlausitz.

Scholz, Dora
1889 Schweidnitz [Świdnica] – † unbekannt. Malerin, Graphikerin (Holzschnitt), Silhouettenkünstlerin. Tätig in Wittenberg, später in Bad Warmbrunn/Riesengebirge. [–; Lorenz 2019]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 42, [3])

Scholz, Franz Richard siehe Scholz, Richard II

Scholz, Georg
10.10.1890 Wolfenbüttel – 27.11.1945 Waldkirch/Baden. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. 1908-14 Karlsruhe Akademie (C.Ritter; L.Dill; H.Thoma; Trübner [Meisterschüler]) sowie 1913 in Berlin bei Corinth. 1914 Heirat (1 Sohn). Seit 1919 tätig in Grötzingen. 1919 Mitglied der KPD und der Novembergruppe in Berlin. 1923 in Karlsruhe Assistent von E. Würtenberger (Lithographieklasse der Akademie [damals Landeskunstschule]); 1924 Leiter der Vorbereitungsklasse; 1925 Prof. Von den Nationalsozialisten 1933 entlassen. Als ›entartet‹ verfemt; 1939 Berufsverbot. Konversion zum Katholizismus. Zieht nach Waldkirch, wo er 1945 von den Franzosen als Bürgermeister eingesetzt wird, doch bald stirbt. [AKL (H. Höfchen) · ThB · Vollmer · Mülfarth (gründlich) · Osterwalder III · Lorenz 2019]
1. *Robinson Crusoe*. Seine Lebensschicksale, Erfahrungen und Abenteuer. Nach dem engl. Original bearb. / F. Meister. Leipzig: Abel & Müller 1910 (5 bunte Tafeln, viele schwarze Bilder) [Klotz I 5172/5]

Scholz, Julius siehe Scholtz, Julius

Scholz, Max [Maximilian]
30.9.1855 Alt-Lomnitz bei Neiße – 13.12.1905 München. Maler (Genre). Sohn eines Torwächters (Kontrolleur). Stud. nach der Vorbereitungsklasse bei F. Barth ab Okt. 1875 bis 1881 München Akademie (Alexander von Wagner). Tätig in München. 1885 und 1897 Aufenthalt in Polling.* 1881 Nymphenburg vor München Heirat mit der Gastwirtstochter Amalia Freund (Ingolstadt 1863–1911 München); mit ihr hat er 3 Töchter und den Sohn Max (1894–1915 gef. in Südtirol). 1890 bayerische Staatsangehörigkeit und Münchner Bürger- und Heimatrecht. [ThB · Polizeimeldebogen, Akademie-Inskriptionsbogen, Steuerliste im Stadtarchiv München; † laut Standesamt München IV, 10758 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3187 · *v.König 2013 · Busse 72591]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (II: bei 160 [›Die Jobsiade im Kloster‹])

Scholz, Richard (I) (siehe Band I, 864)
29.12.1860 Hannover – 9.8.1939 München. Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn des Komponisten und Dirigenten Bernhard Scholz (1835–1916), der wiederum ein Sohn des Mainzer Verlegers Christian Scholz (1806–1880) aus dem Verlagshaus Joseph Scholz ist. Stud. Akademie 1877-80 Karlsruhe, 1880-83 Berlin (Riefstahl; E.Hildebrand). 1885-95 verheiratet mit einer Tochter des Malers Hans Gude. Tätig 1888-95 in Frankfurt a.M., 1895-98 in Dresden, seitdem in München. Beteiligt sich von hier aus 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 56]. Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie 1890/91 des Vereins Berliner Künstler. · Signiert RS (ligiert, wobei die untere Schlaufe des ›S‹ das vorangestellte ›R‹ nach links unterfährt; bei dem in Goldstein 1964, 699 für R. Scholz I wiedergegebenen Signet liegt Verwechslung mit R. Scholz II vor). [ThB · † laut Anzeige des Vereins für Feuerbestattung in: MNN Nr. 222, 16 vom 10.8.1939 · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Berlin 1896 · Bothe 1901 (München: Schwanthaler Str.) · Müller/Singer Nachtr. 1 (kontaminiert mit Richard Scholz II) · Dressler 1921; 1930 (München: Schwanthaler Str.) · Reitmeier II: 158 (Nr. 484) · I. Unruh: Der Verlag Joseph Scholz-Mainz und die Sammlung seiner Drucke in der Stadtbibliothek Mainz. In: Aus dem Antiquariat, 1996, Nr. 26, S. A 123 · VBK 1991] · Nicht zu verwechseln mit dem nachfolgenden gleichnamigen Dresdner Maler.

Scholz beginnt als Maler alpiner Szenen (›Abgestürzt‹, ›Der Wilderer‹) und fügt sich damit in das Repertoire, wie es im Münchner Glaspalast geschätzt war. Später arbeitet er Illustrationen in gefälliger, weicher Zeichnung und von sympathisch schlichter Haltung.

Die in Bd. I (unter 4.-13.) nachgewiesenen Titel der Reihe ›Deutsche Seebücherei‹ (1907/08), die dort hypothetisch R. Scholz (I) zugeordnet wurden, sind wohl eher R. Scholz (II) zu geben. Bei Klotz I dürfte gleichfalls Kontamination mit Richard Scholz I vorliegen.
zu 1. *Troll-Märchen* / J. Lie. Leipzig: Dieckmann 1897. Der Titel lautet korrekt ›*Troll*. Märchen‹ und dürfte Richard Scholz II zuzuschreiben sein (siehe dort 19.).
zu 3. *Appelschnut* / O. Ernst (d.i. Otto Ernst Schmidt). Leipzig: Staackmann 1907 · Im Grunde kein Kinderbuch, sondern das Buch über ein Kind, nämlich Ernsts Töchterchen Roswitha mit Scherznamen Appelschnut. Die Illustrationen bilden eine kunterbunte Mischung kleiner, in den Text gestreuter oder großflächiger, seitenfüllender Bilder mit und ohne Farbe: Strichätzungen nach raschen Federskizzen, zwischendurch mit autotypisch gerasterten Farbtupfern versetzt oder auch voll in Farbe, dabei gelegentlich von einer Direktheit der aquarellierten Wirkung, die zu diesem Zeitpunkt erstaunlich ist und ein Optimum innerhalb der damaligen autotypischen Farbreproduktion darstellt (gedruckt von Grumbach in Leipzig). Trotz solch hervorragender Einzelheiten bleibt der Gesamteindruck des Buches zwiespältig – zu groß ist der Wechsel in den unterschiedlichen Mitteln.
14. *Aus Dur und Moll* / K.v. Schlözer. Berlin: Stilke 1885 (54 Ill. nach Orig.Zeichnungen; zusammen mit P. Klette und H. Prell; das Titelblatt radierte M. Klinger)
Spiele:
A. *Lustiges Einmaleins* (mit Bildern von Hänsel und Gretel). Mainz: Scholz, um 1900 / 1905 (Artikel-Nr. 0366 / 5366) [Krumbein-Liste]
Periodica:
Der Eigene Berlin: Brand 1898/99 (Christusbild) [ZfB [2]1898/99 II, 400 (Rezension)] · Zuordnung nicht gesichert.
Die Kunst [9]1903/04 (565 [›Damenbildnis‹])
Kinderlust [1]1895 (zu 102); Zuordnung nicht gesichert.

Scholz, Richard (II) (siehe Band I, 865)
19.3.1872 Berlin – † unbekannt (1908?). Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Berlin und München. Tätig in Berlin [Bothe 1901], ab April 1904 in Dresden-Plauen,* ab spätestens 1907 in Dresden-Loschwitz (zeichnet nun: ›Scholz Loschwitz‹). 1908 Aufenthalt in St. Petersburg. Seitdem nicht mehr nachzuweisen. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. · Signiert RS (ligiert), wobei das ›R‹ kleiner inmitten des großen ›S‹ steht und mitunter einen Punkt unter sich hat; meist jedoch schreibt S. seinen Namen

in Versalbuchstaben voll aus, wobei das ›S‹ in flach liegender Form erscheint und/oder die untere Fahne des ›Z‹ am Ende weit nach hinten ausschwingt und über sich einen Punkt aufweist (dieses Signet ist abgebildet bei Goldstein 1964, 699, dort jedoch irrig R. Scholz I zugeordnet). [ThB · Bothe 1901 (Berlin: Gitschiner Str.) · Müller/Singer Nachtrag 1 (kontaminiert mit R. Scholz I) · *laut brieflicher Mitteilung an C. Flaischlen (Deutsches Literatur-Archiv Marbach) · Dressler 1907 (*-jahr 1874)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen, später Münchner Maler (Richard Scholz I; siehe vorhergehend), der 1895-98 ebenfalls in Dresden tätig war. Ob Personenidentität mit dem im HdK 1926, 604 geführten Dresdner Maler Franz Richard Scholz vorliegt, bleibt offen (dort lautet die Adresse Marschallstr. 1).

Scholz arbeitet präzise Federzeichnungen, anfangs in dicht strichelnder Manier, später in einer auf Kontraste setzenden Schwarz-Weiß- oder auch (bei Einbandzeichnungen) farbigen Flächenkunst. Er wählt bevorzugt Stoffe aus dem modernen Leben. Seinen Briefkopf gestaltet er (ein Novum) mit einem effektvoll in Schwarz-Weiß gehaltenen Selbstbildnis [belegt für 1904 und 1906 (Deutsches Literaturarchiv Marbach. Nachlass Flaischlen; Archiv O. Maier-Verlag Ravensburg)]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3028.*

Bei den nachfolgend genannten Titeln handelt es sich, sofern nicht anders angegeben, jeweils um Umschlag-, bzw. Einbandgestaltungen (›Titelzeichnungen‹). Mit dem Quellenvermerk ›[Tillmann]‹ bezeichnete Titel sind in der Sammlung Tillmann im Deutschen Literaturarchiv Marbach nachgewiesen (Mitteilung R. Stark). Die in Bd. I (unter 4.-13.) nachgewiesenen Titel der Reihe ›Deutsche Seebücherei‹ (1907/08), die dort hypothetisch Richard Scholz (I) zugeordnet wurden, sind wohl eher Richard Scholz (II) zu geben. Bei Klotz I dürfte gleichfalls Kontamination mit Richard Scholz I vorliegen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3337.

1. *Dunkle Tiefen* / K. Telmann. Berlin: Schuster & Loeffler 1895 [Tillmann]
2. *Wir Gebildeten* / H. Schliepmann. Berlin: Schuster & Loeffler 1895 [Tillmann]
3. *Der standhafte Zinnsoldat*. Drama / A. Croissant-Rust. Berlin: Schuster & Loeffler 1896 [Tillmann]
4. *Die Lieder des armen Kurti* / O.E. Hartleben. Berlin: Schuster & Loeffler 1896 (Titelzeichnung) [Oswald 1897, 7819 / Tillmann]
5. *Exredakteur Sauer* / L. Schmidt. Berlin: Schuster & Loeffler 1896 [Tillmann]
6. *Feierabend* u.a. Münchener Geschichten / A. Croissant-Rust. Berlin: Schuster & Loeffler [2]1896
7. *Gedichte in Prosa* / A. Croissant-Rust. Neuausgabe. Berlin: Schuster & Loeffler 1896
8. *Himmelsphotographie*. Humoresken / R. Greinz. Berlin: Schuster & Loeffler 1896 [Tillmann]
9. *Lebensstücke*. Ein Novellen- und Skizzenbuch / A. Croissant-Rust. Neuausgabe. Berlin: Schuster & Loeffler 1896
10. *Mann und Weib*. Novellen / P. Bliss. Leipzig: Dieckmann 1896
11. *Musenalmanach Berliner Studenten*. Berlin: Schuster & Loeffler, um 1896 (Titelzeichnung) [Oswald 1897, 7819]
12. *Poggfred* / D.v. Liliencron. Berlin: Schuster & Loeffler 1896 [Tillmann]
13. *Tristan und Isolde* / A. Rolf [d.i. Florentine Gebhardt]. Berlin: Schuster & Loeffler 1896 [Tillmann]
14. *Einsiedelkunst aus der Kiefernhaide* / B. Wille. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 [Soergel [10]1920, 596 mit Abb.]
15. *Gründe und Abgründe* / T. Kabelitz. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 [Tillmann]
16. *Hunger nach Liebe* / E. Graeser. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 [Tillmann]
17. *Mütter* / D. Dunofer. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 [Tillmann]
18. *Troll*. Märchen / Jonas Lie. Leipzig: Dieckmann 1897 (Ill. Diamant-Bibliothek, 1) · Der Titel ist in Bd. I (Nr. 1) wohl zu Unrecht Richard Scholz I gegeben.
19. *Weiber* / Th. Ludwig. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 [Tillmann]
20. *Sein Bruder* / G. von Beaulieu. Berlin: S. Fischer 1898 (Collection Fischer, 5) [Stark 2021, 45 / GV 25.142]
21. *Das Wunderbare*. Novelle / E.v. Wolzogen. Berlin: S. Fischer 1899 [Tillmann]
22. *Himmel* / H. Land. Berlin: S. Fischer 1900 [Tillmann; bibliographisch sonst nicht nachweisbar]
23. *Liebesopfer*. Novellen / H. Land. Berlin: S. Fischer 1900 [Stark 2021, 54 (Abb.)]
24. *Sumpfherzblättchen* / Ph. Hut-Mitius. Berlin: Schuster & Loeffler, nach 1900 [Tillmann; bibliographisch sonst nicht nachweisbar]
25. *Das lachende Paris*. Eine Sammlung von Meister-Humoresken erster Pariser Autoren. Berlin-Steglitz: Priebe / Wiesbaden: Limbarth [2]1901
26. *Die Redoute. – Eine Pikanterie* u.a. / E.O. Ehrenfreund. Leipzig: Tiefenbach 1901 (Coll. ›Brillant‹, 18; Original-Umschlagzeichnung)
27. *Tragödie einer Ehe* / Ph. Wengerhoff. Berlin: Eckstein 1903 [Tillmann]
28. *Das kleine Buch der Technik* / G. Neudeck. Stuttgart: Union 1905; [3]1905; [6]1907 (Ill.) [Aut. / GV 102.334 f.]
29. *Moderne Feigenblätter* / G. Bamberger. Berlin: Eckstein [2]1907 (Ill.; zusammen mit anderen)
30. *»Nur für Kavaliere!«* / B. Renizleym. Dresden: Pierson 1908

31. *Die Eroberung der Luft* / H. Dominik (u.a.). Stuttgart: Union 1909 [Aut.]

Sammelbilder:

Deutsche Märchen. Dreser 1907 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 172; Zuordnung nicht gesichert)

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [16]1898 (32,* 50, 65-72 [Chromotypien]) · [25]1907 (Titelblatt zum 25. Jahrgang [wird auch in den folgenden Jahrgängen verwendet])

Glühlichter [7]1895/96 (Nr. 159 vom 20.12.1895; dat. 93; Nr. 163 vom 14.2.1896; dat. 94 [wird wiederholt])

Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 5, 4 und weiterhin)

Jugend [12]1907 (II: 1158 [Inserat ›Müller Extra‹])

Kladderadatsch [60]1907 (Nr. 49. Beiblatt 1 [Inserat ›Müller Extra‹]) · [61]1908 [Nr. 12, Beiblatt 1 [Inserat ›Söhnlein‹])

Lustige Blätter [22]1907 (Nr. 47, 14 [!] [Inserat ›Müller Extra‹]) · [23]1908 (Nr. 15, 15 [!] [Inserat])

Münchener Neueste Nachrichten 1907 (Nr. 548, S. 8 vom 23.11. [ganzseitiges Inserat ›Müller Extra‹])

Simplicissimus [12]1907/08 (II, 614 [Inserat ›Müller Extra‹]) · [13]1908/09 (I, 223 [Inserat ›Strub‹])

Scholz, Walter (siehe Band I, 865)

Nicht zu ermitteln.

Scholz, Wilhelm

23.1.1824 Berlin – 20.6.1893 Berlin-Grunewald (geistig umnachtet*). Zeichner, Karikaturist. Stud. Berlin bei W. Wach. Tätig in Berlin. Hier 1871-91 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Im ›Kladderadatsch‹, dessen Mitarbeiter er seit dessen 2. Nummer (1848) und bis [43]1890 ist, erscheint er lange Zeit als der einzige signierende Zeichner. Befreundet mit Th. Hosemann. · Signiert ›W.S.‹ oder nur ›S‹ (mit Schlaufe am unteren Auslauf). [ThB · Kladderadatsch [46]1893, bei Nr.31/32 (Nekrolog mit *Bildnis*) · *Zobeltitz 1922 I, 227, 319 · Rümann · VBK 1991 · Lorenz 2019 · eine *Bildniszeichnung* Sch.s (anonym) mit Redaktionskollegen ist wiederabgedruckt in: L. Hartenstein: Facsimile-Querschnitt durch den Kladderadatsch. München: Scherz 1965 · Busse 72595] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3418.

Zu Scholz bemerkt der ihm befreundete F.v. Zobeltitz [1922 I, 319]: »Er war immer mehr ein witziger als korrekter Zeichner gewesen«.

1. *Schultze und Müller auf dem Kriegsschauplatze 1870 und 1871*. Heft 1.-4. Berlin: Hofmann 1870/71 (Holzstiche)
2. *Lustige Werke* / D. Kalisch. Heft 1.-5. Berlin: Hofmann 1873 [Verlagsanzeige Kladderadatsch; möglicherweise schon früher erschienen]
3. *Schultze und Müller auf der Weltausstellung in Wien 1873*. Berlin: Hofmann 1873; [2]1873 (eingedruckte Holzstiche)
4. *Onkel Schwalbe's lustige Fahrten mit dem Luftballon* / J. Trojan. Berlin: Hofmann 1875 (16 kolor. Bilder, kolor. Umschlag) [Verlagsanzeige Kladderadatsch Weihnachten 1875; möglicherweise schon früher erschienen]
5. *Gewaltsachen*. Eine Sammlung der besten jüdischen Anekdoten. Heft 1.-2. Berlin: Hofmann [*1866]; Neuausgabe 1876 (›Neue Folge der Gewaltsachen‹); [3]1893 [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [51]1898, Nr. 9, Beiblatt 3 / GV 47.33 r.u. / Aut. (Neue Folge)]
6. *Schultze und Müller auf der Weltausstellung in Paris 1878*. Berlin: Hofmann 1878 (eingedruckte Holzstiche)
7. *Schultze und Müller auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung* / J. Trojan, J. Stettenheim u.a. Berlin: Hofmann 1879 (eingedruckte Holzstiche) [vgl. Verlagsanzeige Kladderadatsch [32]1879, Juni: soeben erschienen]
8. *Schultze und Müller im Ring des Nibelungen* / A. Moszkowski. Berlin: Hofmann 1881; Neuausgabe 1911 (Zeichnungen; NA: farbiger Umschlag) [Kladderadatsch [64]1911 (Nr. 36, Beiblatt 1 / GV 99.291 re.]
9. *Albumblatt des Kladderadatsch* zum Besten der durch Überschwemmungen Nothleidenden in den Rheinlanden. Berlin: Hofmann 1883 (1 Bogen; erschienen im Januar 1883) [Anzeige ›Kladderadatsch‹ Dez. 1882, 231]
10. *Bismarck-Album des Kladderadatsch* 1849-1890. Berlin: Hofmann 1890; [25]1893; [26]1897; [27]1898; [28]1903; [29]1910 (300 Zeichnungen) [vergleiche die Verlagsanzeige in: ›Kladderadatsch‹ [43]1890, 59: soeben erschienen; »fast nur von W. Scholz illustrirt«; [26] Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [50]1897, Nr. 49, Beibl.4 = Dez. 1897]
11. *Schultze und Müller im Harz*. Berlin: Hofmann [7]1892 (eingedruckte Holzstiche; zusammen mit G. Brandt; [1]1853 und [5]1866 waren nur von Scholz ill.)
12. *Bismarck-Gedichte des Kladderadatsch* / H. Kohl (Hg.). Berlin: Hofmann 1894 (zusammen mit G. Brandt)

Beiträge:

a. *Entre nous*. Humoristische Skizzen. Bd. 1.-2. Berlin: Hofmann 1872
b. *Unterm Brennglas* / A. Glassbrenner. Hg.: F. Diederich. Berlin: Vorwärts 1912
c. *Zentrums-Album* des Kladderadatsch 1870–1910. Berlin: Hofmann 1912 [Aut.]

Periodica:

Humoristisch-satirischer Volkskalender des Kladderadatsch. 1873–1887. Berlin: Hofmann (bis 1883 alleiniger oder weit überwiegender Illustrator; ab 1884 zusammen mit an-

deren [G. Brandt, C. Röhling, A. Wanjura]) [Verlagsanzeigen Kladderadatsch]
Kladderadatsch [24]1871 – [43]1890 (begann bereits vor der Berichtszeit [1848]; tritt ab [41]1888 ganz in den Hintergrund; ein späterer Beitrag in [48]1895, Nr. 13, Beiblatt 3 [Bismarck-Nummer], ist ein Wiederabdruck) · Hervorzuheben sind: [35]1882, 128 (›Die stille Zeit‹), 196 (›Kanzlerliebe‹).
Schultze- und Müller-Kalender. 1871–1873. Berlin: Hofmann (eingedruckte Holzstiche; zusammen mit J. Ehrentraut und C. Röhling)
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 322 [aus ›Kladderadatsch‹]; 393 [dto.]) · [12]1908/1909 (I: 135 [Notentitel])

Schön siehe auch Schoen

Schön, Carl [Karl] (siehe Band I, 865)
7.9.1868 Berlin – Nov. 1945 ebd. Maler (Marine; bes. Kriegsschiffe), Illustrator. Stud. 1894-1902 Berlin Akademie (C.Saltzmann). Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 354 li. · Lorenz 2019]
5. *Ahoi!* Deutsche Meereslyrik / M. Bern (Hg.). Berlin: Siegismund 1899
6. *Meine Kriegserlebnisse in China* / Schlieper. Minden: Köhler 1901; [2]1902 (Ill., nach Skizzen des Verfassers entworfen)
7. *Seemannslatein* / V. Laverrenz. Serie 1. Berlin-Schöneberg: Sommer 1901 (zusammen mit L. Stutz und H. Widmer)
8. *Deutschlands Kriegsflotte* / V. Laverrenz. Leipzig: Kirchner 1906 (5 Bilder)
Periodica:
Moderne Kunst [8]1893/94

Schön, Eugen siehe Schoen, Eugen

Schön, Fritz siehe Schoen, Fritz

Schön, Otto
26.3.1893 Suhl/Thüringen – 1.9.1971 Göppingen. Zeichner, Graphiker, später auch Maler, Bühnenbildner. Stud. 1910-15 München Kunstgewerbeschule (Engels, bei dem er 1919/20 Assistent ist). Heiratet 1931 die Malerin Hansi Freund (Künstlername Hans Freund). Tätig in München. Unterrichtet 1919/20 als Aushilfslehrer an der Kunstgewerbeschule. Mitglied der Münchener Secession. [ThB · Vollmer · Bruckmann II (hiernach †) · Schmalhofer 4185 sowie S. 312, 71]
Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 15, [8])

Schön, Rudolf siehe Schoen, Rudolf

Schönbeck, Richard siehe Schoenbeck, Richard

Schönberg, Arnold
13.9.1874 Wien – 13.7.1951 Los Angeles. Österreichischer Komponist jüdischer Abkunft (Erfinder der Zwölftonmethode); auch Maler und Zeichner (als solcher Autodidakt). Stud. Wien bei A. von Zemlinsky. 1901-03 tätig in Berlin als Kapellmeister in E. von Wolzogens Kabarett ›Überbrettl‹. Seitdem tätig in Wien. Beginnt 1908 zu malen. 1911-14 erneut in Berlin. Unterrichtet hier ab 1925 Akademie der Künste Komposition. 1933 von den Nationalsozialisten entlassen, emigriert er über London und Boston nach Los Angeles. [AKL (Th.Muxeneder] · Brockhaus]
1. *Arnold Schönberg*. Mit Beiträgen von Alban Berg [...], W. Kandinsky [...] Anton v. Webern, Egon Wellesz. München: Piper 1912 (5 Reproduktionen nach seinen Bildern) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 277 / DBV 1911-1914 II, 878 re.]
Beiträge:
a. *Der blaue Reiter.* Die erste Ausstellung der Redaktion ›Der blaue Reiter‹ 1911-12 [Ausst.-katalog]. München 1911 (ohne Verlag: Druck: Bruckmann) (Abb.: ›Vision‹) [Kat. München 1999, 365 (Abb.)]
b. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912; [2]1914 [vgl. hierzu bei Franz Marc, b.]

Schönberg [Schoenberg], **Johann** [Johann Nepomuk] (siehe Band I, 865)
1844 Wien – 2.12.1913 Beckenham bei London. Österreichischer Illustrator, Pressezeichner (bes. Kriegsmotive). Sohn des Lithographen Adolf Sch. (1813–1868); Enkel des Stechers Johann Sch. (1780–1863). Stud. Akademie 1858-60 Wien, ab Oktober 1860 München (Anschütz). Tätig in Wien, wo er Fritz L'Allemand assistiert. 1872 Mitglied des Künstlerhauses. Nach seiner Verheiratung (um 1873) tätig in England; blieb jedoch österreichischer Staatsbürger. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1687 · Fuchs · wikipedia GB (hiernach auch †)]

Schönberg, Mary siehe Loesener-Sloman

Schonberg, Thorsten [Torsten] (siehe Band I, 865)
21.7.1882 Stockholm – 1970 ebd. Schwedischer Maler, humoristischer Zeichner, Karikaturist, Silhouettenkünstler. Stud. Stockholm TH und Akademie (Tallberg). Tätig in Stockholm. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Fanelli/Godoli 1990 (180; Farbabb. S. 195, Nr. 286) · ein radiertes *Selbstbildnis* siehe The Studio]
Periodica:
The Studio [53]1911 (330 At * [Radierung ›Selbstbildnis‹])

Schönberger, Käthe siehe Olshausen-Schönberger, Käthe

Schönberger, Martin (siehe Band I, 866)
28.2.1864 München – † unbekannt. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. 1882-88 München Akademie (Löfftz; W.Diez; F.A.Kaulbach). 1893/94 in Paris, 1894/95 in Florenz. Seit 1898 tätig in Zürich. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Brun · Dressler 1913; 1930 (jeweils Zürich)]
Beiträge:
a. *Walhalla* / U. Schmid (Hg.). München: Callwey 1906 (Bücherei für vaterländische Geschichte, Kunst und Kulturgeschichte, 2; S. 147 [›Das lauschende Kind‹]) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (275 f. [›Frühlings-Allegorie‹, ›Singendes Kind‹])
Die Kunst [11]1904/05 (561 [›Frühlings-Allegorie‹])

Schönborn, R. (siehe Band I, 866)
Nicht näher identifizierbar.

Schönbrunner, Josef (siehe Band I, 866)
25.6.1874 Wien – 2.12.1905 ebd. Österreichischer Maler (Historie), Illustrator. Stud. 1894-1898 Wien Akademie (Griepenkerl). Tätig in Wien. [–; Fuchs + Erg.]
Periodica:
Wiener Kinder [1]1902 [Heller 2008, 168 li.]

Schönchen, Leopold
1.2.1855 Augsburg – 19.1.1935 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1968 aufgelassen[1]). Maler (Landschaft, Marine). Sohn eines kgl. Rats; Bruder des Malers Heinrich Sch. (München 11.4.1861 – 8.5.1933 ebd.), dessen Tod er in MNN [1933 Nr. 127, 18] anzeigt. Stud. München Architektur TH, ab Okt. 1877 Akademie, Anfang der 1880er-Jahre Karlsruhe Akademie (Baisch; Schönleber). 1905 Heirat mit der Malerin Beatrice Frederickson (siehe dort). Tätig in München. In den 1880er Jahren Aufenthalte in Dachau; 1888, ’95 und ’98 in Polling.[2] Zahlreiche Reisen an Nord- und Ostsee, nach Holland, England und Schweden. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (N.Schwabe) · ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1935 Nr. 21, 8 vom 21.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3479 · Reitmeier I: 157 (Nr. 287); II: 153 (Nr. 472 f.); IV: 91 (Nr. 249) · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 551 · [2]von König 2013 · Buchner 2018 · Busse 72495]
Periodica:
Die christliche Kunst [7]1910/11 (15 [›Der Schlepper‹]) · [10]1913/14 (63 [›Vor Kronborg kreuzend‹])
Die Kunst [25]1911/12 (578 [›Bei Nordwest])
Jung-Siegfried [5]1911/12 (243 [›Marine‹])

Schönchen-Frederickson, Beatrice siehe Frederickson, Beatrice

Schondorff, Paul (siehe Band I, 866)
26.11.1882 Bochum – 1.6.1965 München. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Chemikers. Heimatgemeinde ist Saarbrücken. Seit 1907, aus Zürich kommend, tätig in München, 1911 bis Mai 1912 in Dachau. 1913 in Paris. In den 1920er Jahren tätig in Eichenau bei München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · HdK 1926 · Dressler 1930 (München) · Hanke 1989 (Namensform ›Schondorf‹) · Osterwalder III · Lorenz 2019 (hiernach †)]
Schondorff arbeitet in einer Schwarz-Weiß-Technik, die das Vorbild Beardsleys verrät. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3553.
Beiträge:
a. *Zickzack · Album Nr. 1.* München: Zickzack [Simplicissimus] 1913 (Juni) [Simplicissimus [18]1913/14, 207]
Periodica:
Der wahre Jacob 1912 (7537 *)
Jugend [15]1910 (I: 584; II: 1242 *) · [16]1911 (I: 162, 232, 264,* 305, 344a,* 357; II: 1146b)
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 44, [5] *)
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 29, 8; Nr. 42, 7; Nr. 52) · [26]1911 (Nr. 20, 4; Nr. 52, 13)
Meggendorfer Blätter 1908–1909 (insgesamt 7 Beiträge [Herbst 1981, 216])
Simplicissimus 1910–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: [15]1910/11 I, Nr. 18, 294 vom 1.8.10. Einzelnachweis siehe Seite 3573.

Schoneck, Hugo
Lebensdaten unbekannt. Maler, Tätig in Elberfeld. [–; Dressler 1930]
Periodika:
Der Schutzengel. Donauwörth: Auer, so [31]1905

Schöne, Hermann
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Exlibriskünstler. Tätig in Dresden. [–] Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Hamburger Architekten (1894–1982).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (263 [Anzeige, Einladung; Wettbewerb]) · [18]1906 (590 [Exlibris; Wettbewerb])

Schöne, Martin
1873 Kerstenbruch/Brandenburg – † unbekannt. Maler (Marine), Graphiker (Radierung). Stud. Berlin Kunstgewerbeschule sowie Akademie. Tätig in Berlin (Friedenau), wo er ein Schüleratelier unterhält. Aufenthalte auch in Hamburg und Bremerhaven. [–; Rump 1912 (Hamburg) · online-Informationen]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (II: bei 56)

Schönemann, M. (siehe Band I, 866)
Nicht näher identifizierbar.

Schöner, Anton
14.3.1866 Nürnberg – 15.4.1930 Berchtesgaden. Maler (Bildnis, Genre), Illustrator; auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Handwerksmeisters. Nach Lithographenausbildung und -tätigkeit Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, München (nicht Akademie; doch, von Franz Lenbach angeregt, Übergang zur Bildnismalerei), Berlin Akademie (Anton von Werner). Seit 1891 tätig in Berlin, ab 1912 in München. Hier Besitzer einer Gemäldegalerie. In den 1920er-Jahren ansässig in Berchtesgaden [HdK 1926, 52]. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Portraits und figürliche Zeichnungen.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie von mindestens 1900 bis 1910 im Verein Berliner Künstler. [ThB (irrige Angabe Studium Akademie München) · *Schwarz-Weiß 1903, 111 · F. Düsel in: Westermanns Monatshefte [104]1908 II, 747 mit *Selbstbildnis* · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921 (jeweils München); 1930 (Berchtesgaden) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 24 li. · Lorenz 2019 · Busse 72497]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (S. 111: ›Der heitere Herr Klosterpater‹) [Aut.]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (11,5)
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (424 f. [Bildnisse])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 242 [Bildniszeichnung Gustav Eberlein], 288) [12]1897/98 (II: bei 528) · [14]1899/1900 (II: bei 408) · [16]1901/02 (II: 553)
Westermanns Monatshefte [104]1908 (II: bei 748 [3 Beil., darunter Bildnis Reinhold Begas)

Schöner, August
29.2.1860 Besançon – † unbekannt. Maler, Lithograph. Sohn des Würzburger Lithographen Wilhelm Schöner. Tätig in Würzburg, wo er 1886 das Heimatrecht, 1905 das Bürgerrecht erhält. 1886 Würzburg Heirat mit Anna Ströber (geboren 1864) von Gemünden, mit der er drei Kinder hat. [–; Auskunft des Stadtarchivs Würzburg (S.Blank; laut den dortigen Meldeunterlagen)]
Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 7 (1911) (Farbtafel mit Hühnern) [Aut.]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [104]1908 (II: nach 644 [2 FAt])

Schöner, Leonhard (siehe Band I, 866)
Nicht zu ermitteln.

Schönfeld
Nicht näher identifizierbar.
1. *Bilder und Skizzen aus dem Leben der Bienen* und den Wundern ihres Staates / T. Kellen. Nördlingen: Beck 1890 (75 Original-Abb.)

Schönherr, Carl [Karl Gottlob] (siehe Band I, 866)
15.8.1824 Lengefeld/Erzgebirge – 9.7.1906 Dresden. Maler (bes. religiöse Stoffe). Sohn eines Schusters. Stud. ab 1839 Dresden Akademie (Hübner; Bendemann). 1852-54 in Rom (Italienstipendium). Unterrichtet 1857-1900 Dresden Akademie (1864 Prof.). [AKL (P. Rochhaus) · ThB]
Schönherr zeigt mit seiner strengen Zeichenkunst den Einfluss der Dresdner Akademie, in dem weniger sein Lehrer Hübner, als derjenige Schnorr von Carolsfelds und Ludwig Richters nachwirkt. Er war »in den weitesten Kreisen durch die zahlreichen im Kunsthandel erschienenen Reproduktionen seiner religiösen Bilder bekannt« [Nekrolog in: Die Kunst [13]1905/06, 576 re.].
5. *Der Weg zur ewigen Schönheit* / E. Seidel. Dresden: Naumann [4]1896 (1 Lichtdruck)
6. *Stille Andachtsstunden* in frommen Liedern unserer Tage / J. Sturm. Bearb.: G. Gerok. Leipzig: Amelang 1903 (Titelbild; 12 Abb. stammen von H. Weisshaar)
Beiträge:
b. *Christus in Bild und Wort*. Poesien / O. Schmid-Sonneck. Berlin: Hanfstaengl 1896

Schönheyder-Möller [Schønheyder-Møller], **Valdemar**
5.1.1864 Århus – 3.5.1905 ebd. Dänischer Maler. Nach Xylographenausbildung 1881-83 Stud. 1883/84 Kopenhagen Akademie, danach bei P.S. Krøyer. Malt 1891-93 in Skagen. [–; Weilbach]
Periodica:
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 36)

Schönhut, Wilhelm
Nicht zu ermitteln. Wohl siebenbürgischer Zeichner.
1. *Fibel* auf Grund des vereinigten Anschauungs- und Sprachunterrichts entworfen / J.C. Lehrer. Hermannstadt: Krafft 1887 [Teistler 2245]

Schönian, Alfred (siehe Band I, 866)
16.3.1856 Frankfurt/Oder – 20.2.1917 München. Maler (bes. Tiere), Illustrator. Sohn eines

Gutsbesitzers; Vater des Malers Walter Sch. († 1.7.1918 im Feldlazarett). In München spätestens seit 1863. Stud. Akademie bis 1877 Leipzig (zur Strassen), ab April 1877 München (Benczur; Raab). Tätig in München. Hier seit 1907 Mitglied der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [ThB · Steuerliste Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe Maria Sch. und der Kinder Gertraud und Walter in: MNN 1917, 93, 9 vom 21.2. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3407 · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921 (!); 1930 (!) · Bruckmann (irrige †-angabe nach 1936)]

2. *Unsere Haustiere*. Ein Anschauungsbilderbuch für kleine Leute. Nürnberg: Stroefer 1909 [Aut. R.Stark / GV 57.315]
3. *Tierbilderbuch für's kleine Volk*. Nürnberg: Stroefer, um 1910 (zusammen mit L. Fromme und H. Zügel) [Aut.]

Beiträge:

b. *Ein Gruß vom Christkind*. Nürnberg: Stroefer, um 1910 [Aut.]

Schönleber, Gustav

3.12.1851 Bietigheim – 1.2.1917 Karlsruhe. Maler (bes. Landschaft). Sohn des Inhabers einer Tuchmanufaktur; Vater des Graphikers und Illustrators Otto Sch. (1889–1930) und des Bildhauers Felix Sch. († 1911); Schwager des Malers H. Baisch (siehe dort). Seit 1869 in Esslingen. Stud. Stuttgart TH (G.Conz), 1870-73 München bei A. Lier. Unterrichtet 1880-1913 Karlsruhe Akademie. 1882 Heirat mit Luise Deffner aus Esslingen. Zahlreiche Reisen (Nord- und Ostsee; Paris; Italien). 1911 Dr.h.c. der Universität Freiburg i.Br. Ehrenmitglied der Akademie München; Mitglied der Akademie Berlin, ferner der Münchner Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (R.Miller-Gruber) · ThB ·/· Renate Miller-Gruber: G.S. Monographie und *Werkverzeichnis* (Diss. Freiburg 1984). Karlsruhe: Selbstverlag 1990 (1095 Nrn. [Gemälde; 1096-1157: zweifelhafte Arbeiten]; 1870-1916; nur zum kleinen Teil abgebildet) ·/· H. Rosenhagen in: V&K [15]1900/1901, 233-250 + photogr. *Bildnis* · (Ausst.kat.:) Zu Ehren des 60. Geburtstages. Karlsruhe: Badischer Kunstverein 1911 (Text: J.A. Beringer; ferner 158 Arbeiten von 56 Schülern S.s) · Dressler 1913 · J.A. Beringer: G.S. Karlsruhe: Müller 1924 · Reitmeier II: 143 (Nr. 425) · Bruckmann · Zweimal Natur um 1900. G.S., Gustav Kampmann (Ausst.kat). Karlsruhe: Städtische Galerie 1990 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 19); eines in: Spemann 1904, Nr. 1594; eines in: V&K [25]1910/11 II, 638; eines beim Nekrolog in: Die Kunst [35]1916/17, 280; ein *Selbstbildnis* siehe bei ›Die Kunst‹ · Busse 72524]

1. *Gustav Schönleber* / A. Spier. München: Hanfstaengl 1909 (Sonderdruck aus ›Die Kunst unserer Zeit‹) [Heß 1993, 252]

Beiträge:

a. *Italien*. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. In Schilderungen / K. Stieler, W. Kaden (u.a.). Lieferung 1.-27. Stuttgart: Engelhorn 1874/75; [2]1878-80 (in 37 Lieferungen) (die Holzstiche von Ad. Cloß) [Rezension: Die Graphischen Künste [1]1878/79, 22]
b. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881–83 (jeweils eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln [A. Cloß]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1879/80 / Kayser]
c. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]; die Ill. auch in der Ausgabe (Einltg. F. Düsel): Bd. 1.-12.: Leipzig: Schumann 1903 [Gabel 2011, 90, 92]
d. *Außerordentliches Album-Heft I*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, vor 1878 (enthält von S.: *Canal in Rotterdam* [Original-Radierung]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 19]
e. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten; ab 1897: Kundt (jeweils in Komm.)
   [2]1895 (Orig.Radierung *Cypressen*) [Söhn 680-6 (Abb.)]
   [3]1896 (Orig.Radierung *Marine*) [Söhn 681-9 (Abb.)]
   [4]1897 (Orig.Radierung *Ebbe*) [Söhn 682-11 (Abb.) / Die Graphischen Künste [21]1898, Mitt. 31 (Rezension)]
f. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 15 [›Quinto al Mare bei Genua‹]) [Aut.]
g. *Musenklänge aus dem Karlsruher Künstlerbund*. Leipzig: Voigtländer 1902 [Kocher-Benzing 28.50]
h. *Stammbuch* für die Freunde von Velhagen & Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904 (32 Jubiläumsgratulationen, davon mehrere gezeichnet; wurde kostenlos abgegeben) [ZfB [8]1904/05 I, 255 (Rezension)]

Vorlagen (Beiträge):

I. *Vorlagen für das Landschaftszeichnen* an badischen Mittelschulen. Hg. im Auftrag des

badischen Oberschulrats. Heft I und II. Karlsruhe: Schober 1898 [Die Graphischen Künste [26]1903, Mitt., 64 (unter Lugo, Nr. 17)]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Im Hafen* (Hundert Meister der Gegenwart, 2015)
[2.] *Hafeneinfahrt* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4013)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[3.] *Landschaft* (Meister der Farbe, 3502)
Postkarten:
A. *Künstler-Postkarten* des Künstlerbundes Karlsruhe. Karlsruhe: G. Braun 1898 (Orig.-Lithographien) [DKD [3]1898, 97 f.; Rezension ›Die Graphischen Künste‹ [21]1898, Mitt., 32] *Abendstimmung*
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 16 [›Abend im Dorf‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (bei 64 [›Montefino‹], 65 * [Zeichnung ›Clovelly‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (327 [›Selbstbildnis‹]) · [5]1901/02 (470 [›Enzwehr‹]) · [7]1902/03 (543 [›Das schwarze Wasser von Brügge‹]) · [11]1904/05 (28 [›Sturm‹], 547 [›Brücke in Viareggio‹]) · [17]1907/08 (547 [›Laufenburg am Oberrhein‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (1 [›Besigheim‹]) · [3]1904 (10 [›Im Schutze der Düne‹]) · [4]1905/06 (bei 38 [›Pfingsten‹], 41 [›Alt-Eßlingen‹], 44 [›Mondnacht an der Enz‹], 45 [Zeichnung], 46 [›Erstes Grün‹], 51 [›Dorf in Schwaben‹], 59 [›Heimat‹], 87 [‹Hochwasser bei Besigheim‹], 88 [›Frühjahr in Schwaben‹], 90 [›Besigheim‹], 91 [Zeichnung], 93 [›Quinto al mare‹]) · [5]1906/07 (21 [›Frühling im Enztal‹]) · [8]1909/10 (bei 21 [Zeichnung ›Bächlingen‹], bei 28 [›Hochwasser‹], bei 56 [›Am Waschhaus‹])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (563 [›Günzburg‹]) · [12]1913/14 (536 [›Kölner Hinterhäuser‹])
Moderne Kunst [15]1900/01 · [16]1901/02 (277)
Pan [3]1897/98 (IV: 235)
The Studio [35]1905 (226 * [›Über den Wellen‹]) [41]1907 (326 [›Sersheim‹]) · [52]1911 (68 f. [›Der Rhein bei Laufenburg‹, ›Abend in einem schwäbischen Städtchen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3649)
Westermanns Monatshefte [100]1906 (Heft 600 [›Brandung‹, 1893]) · [107]1909 (I: 155 [›An der Blau‹]) · [108]1910 (I: Beil. Heft April [›Sersheim‹], 153 [›Aus dem Taubertal‹]) · [109]1910 (I: 223 [›Besigheim‹]) · [114]1913 (II: 925, 927)

Schönleber, M.
Nicht näher identifizierbar.

Beiträge:
a. *Germania*. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens, kulturgeschichtlich geschildert / J. Scherr. Lieferung 1.-34. Stuttgart: Spemann 1876-78 (Prachtausgabe in Folio: 1879); [4]1883/84 [vgl. Rümann 1370]

Schönmann, Anton (siehe Band I, 866)
28.5.1885 Möhren bei Treuchtlingen – † unbekannt. Maler, Graphiker, Exlibriszeichner, Plakatkünstler. Sohn eines Arztes. Stud. 1903-05 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Möbel- und Architekturzeichner, danach TH, ab Nov. 1907 Akademie (A.Jank). Tätig in München, in den 1920er Jahren bis Anfang der 1930er Jahre in Wildenroth bei Grafrath/Oberbayern. · Signet: Drei Kreuze. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 3434 · Katalog Jugend 1909, XII (hiernach *-datum; nennt als *-ort Günzburg) · Dressler 1930 (Wildenroth) · Reitmeier II: 274 (Nr. 1008) · Well 1988, 283 · Schmalhofer 4190 · Buchner 2018]
Schönmann reiht sich ein in die unterhaltsam-dekorativ arbeitenden, heimatkünstlerisch orientierten Jugend-Zeichner, wobei er sich von Julius Diez inspiriert zeigt, bei dem er vermutlich studiert hat.
1. *Fibel* / P. Wendling. Neuwied: Heuser [7]1912 (Zeichnungen; Umschlagtitel: ›Meine Fibel‹) [Teistler 2370.6]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (195 [FAt] [›Pressefest 1909‹; wohl irrig unter ›J. Schönmann‹])
Jugend 1906–1914 (und darüber hinaus?) Einzelnachweis siehe Seite 3404. Von den Motiven waren 7 noch 1909, 9 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Handwerk [54]1903/04 (292 [Plakatentwurf]) · [57]1906/07 (257 [irrig als ›Schönemann‹], 293 f., 349 [Zierleisten], 350-352 [Exlibris])

Schönn, Alois [Friedrich A.]
11.3.1826 Wien – 16.9.1897 Krumpendorf/Wörthersee. Österreichischer Maler (Vedute), Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. Wien privat bei L. Russ, 1841/42 Graphikklasse TH, 1845-48 Akademie (Führich), 1850/51 in Paris bei H. Vernet. 1852/53 in Ägypten. Zahlreiche weitere Reisen. Tätig in Wien, wo er 1861 Gründungsmitglied der Genossenschaft bildender Künstler (sp. Künstlerhaus; 1865/66 dessen Vorstand) ist. Unterrichtet Wien Akademie seit 1866 (1877 Prof.). [AKL (U.Felbinger) · ThB · Busse 72527]
Beiträge:
a. *Album-Heft II.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1871 (enthält von S.: ›Gänsemarkt in Krakau‹ [radiert von Unger]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]

Schönnenbeck [Schönnenbeck], **Adolf** [Adolf Carl] (siehe Band I, 866)
10.5.1869 Stenkenberg/Westfalen – 1965 Waldbröl/Bergisches Land. Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Landwirts. Stud. 1886-1894 Düsseldorf Akademie (Schill; Janssen [Meisterschüler]). 1902 in Italien. 1896-1902 tätig in Stenkenberg, seitdem in Düsseldorf, zuletzt in Waldbröl. Prof.Titel. Ehrenmitglied der Akademie Düsseldorf. [ThB · Jansa 1912 · Paffrath (hiernach †)]
Periodica:
Die Rheinlande [3]1902/03 (II: Beilage bei 415 [Farblithogr.]) · [4]1903/04 (II: Beilage bei 461 [dreifarbige Original-Lithogr.]) · [5]1904/05 (I: Beilage bei 1 [dreifarbige Orig.Lithogr.]) Die Drucke scheinen aus der Folge ›Steinzeichnungen deutscher Maler‹ (siehe Bd. I, [1.-4.]) übernommen und mit diesen identisch zu sein.
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (55 [Zeichnung ›Schlafender Bauer‹])

Schönpflug, Fritz (siehe Band I, 867)
15.6.1873 Wien – 18.2.1951 ebd. Österreichischer Maler, Karikaturist, Illustrator, Plakatkünstler. Vater von Peter Sch. (1903–1975). Autodidakt. Nach Offizierslaufbahn 1905 Mitbegründer der Zeitschrift ›Die Muskete‹ und bis 1941 deren Mitarbeiter und künstlerischer Leiter. 1949 Prof.Titel. Tätig in Wien. · Signet: Springender Steinbock im Geviert. [ThB · Vollmer · H. Feigl in: ZfB NF [2]1910/11 I, Beibl. 50 · F.S. Wien: Geyer 1962 · Czeike · Osterwalder II · Heller 2008, S. 370 sowie S. 191 (Nr. 114) · ein *karikiertes Bildnis* Sch.s (C.Josef) in der Damenspende des Künstlerfestes der ›Muskete‹ 1910; wiedergegeben auch im Beiblatt der Zeitschrift, Bd. 9, Nr. 231, S. X. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3206.
2. *Das junge Paar* / P.v. Schönthan. Wien: Wiener Verlag 1900 ((Buchschmuck)
3. *Tagebuch einer Kammerzofe* / O. Mirbeau. Wien: Wiener Verlag 1901 (= 7. Taus.) (Buchschmuck)
4. *Der schwarze Jack* / R. Kipling. Wien: Wiener Verlag 1903 (= 1.-5. Taus.) (Bibliothek berühmter Autoren, 2; Umschlagzeichnung)
5. *›Kriegsvolk‹*. Wien: Stern 1903 (12 Original-Algraphien)
6. *Bartel, der Sieger* / H. Sienkiewicz. Wien: Wiener Verlag 1904 (= 6.-10. Taus.) (Bibliothek berühmter Autoren, 12; Umschlagzeichnung)
7. *Geschichten zum Lachen* / A. Capus. Wien: Wiener Verlag 1904 (= 6.-10. Taus.) (Bibliothek berühmter Autoren, 25; Umschlagzeichnung)
8. *Das Wohltätigkeitskomitee* u.a. / Homunkulus [d.i. R. Weil]. Wien: Knepler 1909 (Ill.; das Titelbild stammt von C. Libesny)
9. *Jagdpech* u.a. Jagdhumoresken / L.v. Chernel. Wien: Huber & Lahme 1909 (Umschlagzeichnung)
10. *Krieg im Frieden*. Wien: Huber & Lahme 1909 (Mappe mit 16 Blatt unter Passepartout) [Inserat Simplicissimus [14]1909/10, 638]
11. *Derby*. Wien: Huber & Lahme 1910 (Mappe mit 6 farbigen Tafeln)
12. *Habt acht!* 244 militärische Anekdoten und Witze. Hg.: ›Die Muskete‹. Wien: Perles 1910; 10.-12. Taus. 1912 (Orig.Zeichnungen, farb. Umschlagbild; auch Luxusausgabe auf Bütten) [ergänzt durch Verlagsanzeige in: Deutscher Bibliophilenkalender auf das Jahr 1913]
13. *Herr August Meirer, der Hochtourist* / F. Legwart. Wien: Perles 1910 [Osterwalder II]
14. *Nicht mucksen!* 233 Anekdoten von ›unseren Erziehern‹. Herausgeber: ›Die Muskete‹. Wien: Perles 1910 (Original-Zeichnungen)
15. *Soldatenleben im Frieden*. Ein zensurgerechtes Militärstück, in das jede Offizierstochter ihren Vater ohne Bedenken führen kann / A. Polgar, E. Friedell. Wien: Heller 1910 (Umschlagzeichnung) [Brandstätter 1981, 101 (Abb.) / GV 110.105 l.o. (hiernach der Untertitel)]
16. *Vorhang auf!* / A. Engel. Wien: Perles 1910 (Original-Zeichnungen)
17. *Weidmannsheil!* / L. von Chernel. Wien: Huber & Lahme 1910 (Umschlagzeichnung)
18. *Vom grinsenden Leben*. Gereimte Satiren / Jeremias [d.i. R. Kriz]. Wien: Perles 1911 (30 Ill.) [Verlagsanzeige Muskete Beiblatt 473 vom 22.10.1914 / GV]
19. *Gesinnung*. Respektlose Komödien / Hans Müller. Wien: Deutsch-österreichischer Verlag 1912 (Titelzeichung) [Verlagsalmanach 1914 (›Der bunte Almanach‹) 112 / GV 92.141]
20. *Aus mein' Gartl* / J.V. Grossauer. Wien: Kravani 1913 (Original-Umschlagzeichnung)
21. *Einzelfeuer!* 255 militärische Anekdoten und Witze. (2. Folge von ›Habt acht!‹). Hg.: ›Die Muskete‹. Wien: Perles 1913; [2]1913 (Original-Zeichnungen)
22. *Aus dem Affenkasten der Welt* und anderes / Jeremias [d.i. R. Kriz]. Wien: Perles 1914 (Zeichnungen) [Verlagsanzeige Muskete Bbl. 473 vom 22.10.1914 / GV]
23. *Österreichische Kleinstadttypen* / H. Wagner. Hg.: ›Die Muskete‹. Wien: Perles 1914 (kolorierter Umschlag; 17 Ill.) [vgl. Verlagsanzeige Muskete Beiblatt 473 vom 22.10.1914: ›Soeben erschienen!‹]
Beiträge:
a. *Künstlerfest der Muskete 1910*. Wien: Muskete 1910 (Unpaginierte Damenspende mit Karten in Kordelheftung; enthält von S. u.a. die Bildniskarikaturen C. Josef und K.A. Wilke) [ÖNB 1.765.128-A.Neu])

b. *25 Jahre Wiener Humor* 1889-1914. Jubiläumskatalog. Wien: Mohr 1914
c. *Muskete-Kalender 1915*. Wien: Perles 1914
Periodica:
Arena [8]1912/13 (43-47 [zu ›Wie Wien fährt‹])
Der Guckkasten [5]1910 (16,3)
Der liebe Augustin 1904 (58)
Die Muskete [1]1905/06 – [10]1914/15 (und darüber hinaus). Beginnt in Nr. 1 vom 5.10.1905. Passim. Einzelangaben siehe Seite 3217.
Lucifer 1903 (Zweite Folge: 6,8)
Mein Österreich! Wien [1911–1914 und wohl darüber hinaus; Einzelnachweis steht aus; vgl. Heller 2008, 196]

Schönthal, Otto
10.8.1878 Wien – 31.12.1961 ebd. Österreichischer Architekt (Baurat), Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn des Architekten Leopold Sch. Stud. 1898-1901 Wien Akademie (Otto Wagner, dessen Mitarbeiter er 1902-09 wird). Tätig in Wien, wo er seit 1909 mit Emil Hoppe, bis 1915 auch mit Marcel Kammerer zusammenarbeitet. [AKL (U.Prokop) · ThB · Vollmer · Busse 72535]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (744-748, 753 [jeweils Flächendekorationen; teils in [FAt]])

Schönthoner, Viktor
14.7.1874 Wien – 17.2.1927 ebd. (beigesetzt auf dem Friedhof Wien-Weidling). Österreichischer Maler, Zeichner. Tätig in Wien. [–; Fuchs (ohne Abb.) · Fuchs Erg. (hiernach die Lebensdaten) · Busse 72537]
Vorlagenwerke:
I. *Graphischer Motivenschatz*. Originalentwürfe. Wien: Heim 1902 (Blatt 12 und 20) · Vgl. den Kommentar im Literaturverzeichnis.

Schönwald, Marianne
29.8.1876 Prag – † unbekannt. Böhmisch-österreichische Zeichnerin. Stud. Wien Malschule Scheffer und Kaufmann, 1900-04 Kunstgewerbeschule (Myrbach). [–; Heller 2008, 370 sowie S. 168, Nr. 35 · Mitteilung F.C. Heller (aufgrund Datenbank Österreichischer Künstlerinnen)]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 f. [Aut.]:
Holzschnitt (Heft 12, 187)
Periodica:
Die Graphischen Künste [27]1904 (Mitt., 35 [Umschlagentwurf (Wettbewerb)])
Kunst und Kunsthandwerk [6]1903 (185 [Bilderbuch])
Ver Sacrum [5]1903 (243 [Orig.Holzschnitt *Exlibris*; auch als Umschlagvignette zu Heft 13])

Schoop, J. (siehe Band I, 867)
Möglicherweise identisch mit **Johann Schoop** (*1867 Dozwil/Thurgau, Schweiz – † unbekannt; Sohn von Ulrich Sch. [Zeichenlehrer und Prof., 1830–1911]; Stud. 1885-88 München Kunstgewerbeschule [Schmalhofer 4203]), obwohl der Publikationsort Riga bei 1. dem eher widerspricht.

Schopin [eigtl. Chopin], **Frédéric** [Henri Frederic]
12.6.1804 Lübeck – 20.10.1880 Montigny-sur-Loing/Seine-et-Marne. Französischer Maler. Vater der Maler Eugène Louis (tätig 1865-80) und Georges Sch. (tätig 1859-81). Stud. Paris bei Gros. 1830 und 1831 jeweils Rom-Preis. 1848 Mitglied der Akademie St. Petersburg. Tätig in Paris und Montigny. [ThB · Busse 72620]
1. *Paul und Virginie* / B. de Saint-Pierre. Übs.: Chr. Schüler. Weimar: Kiepenheuer 1912 (»8 Lichtdrucke nach den Stahlstichen der ersten Ausgabe«) · Es handelt sich hier um die Schopinschen Ill., die in der Ausgabe Darmstadt: Lange 1851 (und auch den Folgeauflagen, so [3] um 1855) enthalten waren. Das 7.-11. Taus. der Kiepenheuerschen Ausgabe von 1916 wies dagegen »6 Lichtdrucke nach Stahlstichen der ersten französischen Ausgabe« auf, die anderslautende Darstellungen zeigen als die Ausgabe von 1912. Vgl. hierzu die bei Wegehaupt 1985, 2881 nachgewiesene Langesche Ausgabe von 1851 [Bibliotheks-Signatur Staatsbibliothek Berlin: B VIII 5387 R].

Schöpss, G. (siehe Band I, 867)
Nicht näher identifizierbar.

Schorisch, A.
Nicht näher identifizierbar. Österreichischer Kunstgewerblicher Entwerfer. Tätig in Wien.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (163 [Tapete])

Schorling, Adolf
2.2.1895 Hannover – 4.7.1973 Garmisch-Partenkirchen (Krankenhaus) [nicht in Seehausen, wo er jedoch beigesetzt wird]. Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Bankdirektors. Stud. ab April 1913 bis 1915 München Akademie (A. Jank). Tätig in Berlin, wo er 1933 bis mindestens 1943 an der Hochschule für Kunsterziehung unterrichtet. Ist 1937 und 1941 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Erwirbt 1937 in Seehausen bei Murnau ein Landhaus; wohnt hier seit 1943 auf Dauer. Verheiratet mit Luise Kleine. [Vollmer Nachtrag · Auskunft Archiv Murnau (M. Hruschka; 13.8.24; † laut Sterbebucheintrag Garmisch-Partenkirchen 343/1973) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5220 · VBK 1991]

Beiträge:
a. *Die neue Kunst*. München: Bachmair 1913 (S. 291, 293 [Zeichnungen: männliche Kopfbildnisse]) [Aut.]

Schorn, Theobald (siehe Band I, 867 [irriges *-jahr 1865])
17.8.1866 [wohl nicht 1865] München – 2.8.1915 [nicht 1913] Doberan. Maler (Landschaft; bes. Orient). Sohn eines gleichnamigen Vergolders. Stud. ab April 1882 München Akademie. Tätig in München. 1886 Aufenthalt in Polling.* Seit 1897 tätig in Berlin, daneben in Ahrenshoop/Ostsee, wo er 1909 ein Atelierhaus errichtet. 1909 Heirat mit der Mecklenburgerin Friederike Karoline von Levetzow (*1861). Befreundet mit Paul Mueller-Kaempff. Seit 1912 als geistig erkrankt in der Anstalt Rostock-Gehlsdorf. Mitglied der Münchener Secession. [ThB (*-jahr 1865) · Steuerliste Stadtarchiv München (hiernach *-angaben; 1897 Abmeldung nach Berlin) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4153 · * von König 2013 · wikipedia (hiernach †)]
Periodica:
Lustige Blätter [18]1903 (Nr. 36, 6 vom 2.9.)

Schörnick, Paul (siehe Band I, 867)
28.2.1874 Quedlinburg – 1943 (Ort ungenannt). Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Berlin Kunstschule, Kunstgewerbeschule, Akademie und TH (O. Günther-Naumburg). Tätig in Berlin-Wilmersdorf, wo er als Zeichenlehrer an der Goethe-Schule unterrichtet. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Dressler 1913; 1921; 1930]
1. *Fibel für die Vorschulen höherer Lehranstalten* / R. Gaertner. Berlin: Trowitzsch 1906; [4]1910 (Ill.; ab [4] zusammen mit M. Gause und O. Merté) [Teistler 2419.2]

Schorstein, H. (siehe Band I, 867)
Nicht näher identifizierbar.

Schott, Karl Albert von
13.5.1840 Stuttgart – 21.2.1911 ebd. Maler (Schlachten, Landschaft); auch Offizier. Stud. München bei A. Braith und L. Braun. Nach militärischer Laufbahn seit 1888 als Maler in Stuttgart tätig. [ThB · Busse 72651]
1. *Die Kämpfe im Elsaß im Jahre 1870* / E.v. Schmid. Stuttgart: Süddeutsche Verlagsbuchhandlung 1901
2. *Württemberg's Söhne in Frankreich 1870/71* / P. Dorsch (Hg.). Calw, Stuttgart: Vereinsbuchhandlung 1910; [2]1911 (Titelbild nach Original-Aquarell)

Schotte, Eduard (siehe Band I, 867)
10.9.1864 Naumburg – 27.8.1937 Nürnberg. Maler, Zeichner. Stud. 1883-87 Berlin Akademie. Tätig in München, seit etwa 1890 bis 1932 in Nürnberg. [–; Berlin 1896 (hiernach *-angaben) · Bothe 1901 (München) · Dressler 1930 (Nürnberg) · Grieb 2007 · † online (nuernbergmuseum)]
1. *Bilder aus Nürnbergs Mauern*. Abt. 1.-2. Nürnberg: Soldan 1892/93 (je 25 Lichtdrucktafeln nach Original-Federzeichnungen)

Schoyerer, Josef
7.3.1844 Berching/Oberpfalz – 12.7.1923 München (beigesetzt im Sendlinger Friedhof[1]). Maler (Landschaft). Nach juristischer Ausbildung Stud. München bei C. Millner. Tätig in München. 1896 Aufenthalt in Polling.[2] Verheiratet mit Therese Vettiger (1852–1922). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige der Söhne Hermann und Josef Sch. in: MNN 1923, Nr. 188, 10 vom 14.7. · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1997, 161 · [2]v.König 2013 · Buchner 2018 · Busse 72694]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Vorfrühling am Ammersee* (Meister der Farbe, 3460)

Schrader, August (siehe Band I, 867)
Nicht zu ermitteln.

Schrader, Bertha [Berta]
11.6.1845 Memel – 11.5.1920 Dresden. Malerin, Graphikerin (Holzschnitt, Lithographie). Stud. bei P. Graeb und P. Baum. Tätig in Dresden, wo sie Vorsitzende des Verbandes Dresdner Künstlerinnen ist.* 1882-1916 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · *Dressler 1913 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Busse 72696]
Periodica:
The Studio [56]1912 (154 [›Die Elbe bei Dresden‹])

Schrader, Hans siehe Schrader-Velgen, Hans

Schrader, Julius [Julius Friedrich Anton] (siehe Band I, 867; nur als ›Schrader‹ geführt])
16.6.1815 Berlin – 16.2.1900 Groß-Lichterfelde [jetzt Berlin]. Maler (Historie). Sohn des Historienmalers Antonio Sch. Stud. Akademie 1830-32 Berlin, 1837-44 Düsseldorf (jeweils Schadow, zuletzt als Meisterschüler). Nach Reisen ab 1848 tätig in Berlin. Unterrichtet hier 1856-92 Akademie (Mitglied des Senats). 1871-95 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Wirth 1990, 331 f. · VBK 1991 · Lorenz 2002, 317 li. · Busse 72699]
Beiträge:
a. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 142) [Aut.]

Wandtafeln:
zu [1.] *Friedrich der Große nach der Schlacht bei Kolin*. Leipzig: Wachsmuth. Die Wandtafel folgt offenbar dem gleichnamigen Gemälde im Museum zu Leipzig (Inv.Nr. 224; spätestens 1849).
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[2.] *Der Edelknabe* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4076)
Periodica:
Kinderlust [5]1899 (zu 123)

Schrader, Karl
Nicht zu ermitteln. Nicht identisch mit dem gleichnamigen Hildesheimer Maler (*1915 [Vollmer]).
Periodica:
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: bei 372 [›Prater-Winter‹])

Schrader, Rudolf
2.12.1853 Paddeim/Ostpreußen – † unbekannt. Maler. Tätig in Berlin-Charlottenburg. [ThB · Busse 72700]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: bei 24 [Xyl] [Doppeltafel ›Renntag in Charlottenburg‹], 253 [Xyl])

Schrader-Velgen, Hans [Carl Hans]
8.3.1876 Hannover – 21.1.1945 Wartenberg/Oberbayern (beigesetzt Friedhof Rocklfing). Maler. Sohn eines Telegraphensekretärs. Stud. ab April 1897 München Akademie (Hoecker; L.Herterich), danach Malschule Azbé. Tätig in München. Teilt 1901-05 mit Max Mayrshofer das Atelier. Seit 1911 Mitglied der Münchener Secession (1918-31 meist auch Jury-Mitglied). 1919 Heirat mit der Malerin Hedwig (›Hedel‹) Olbrich (Saarbrücken 19.2.1886 – 22.1.1963 Wartenberg). 1925 Prof.Titel. Seit 1925 in Wartenberg, wo er auch Malunterricht erteilt (›Sommerakademien‹). Sein Münchner Atelier 1944 kriegszerstört (Werkverlust). [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1667 (als Hans Schrader) · E.v.Keyserling in: Der Tag, 1904 (27.1. und 19.4.); ders. in: Kunst und Künstler [3]1905, 196 (Neudrucke in Keyserling 2021, 58f., 66 und 106; jeweils als ›Hans Schrader‹) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils München) · HdK 1926 (dto.; als ›Hans Schrader‹) · Bruckmann II · Ausst.katalog C.H. S.-V. und Wartenberg. ebd. Strogenhalle 1995 · online-museum wartenberg (hiernach †) · Busse 72701]

Über Schrader-Velgens Freilichtstudien, die 1903 in der Münchner Phalanx-Ausstellung gezeigt werden, urteilt E.v.Keyserling (s.o. [58]): »das Licht wird auf der jungen Haut dieser Körper zu einem weichen, farbigen Leuchten, es wird warm und lebendig. Die Gestalten sind fest und sicher hingestellt, breit hingestrichen, aber all das Licht, mit dem sie sich vollgesogen haben, verwischt die Modellierung.«
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (389 [›Sommertag‹]) · [13]1905/06 (363 [›Pleinair‹]) · [29]1913/14 (67 [›Heißer Tag‹])

Schrag, Julius (siehe Band I, 867)
27.7.1864 Nürnberg – 26.10.1948 Traunstein (beigesetzt in Nürnberg*). Maler. Sohn des Nürnberger Buch- und Kunsthändlers Heinrich Sch. Stud. Nürnberg bei Lorenz Ritter, ab April 1882 bis 1890 München Akademie (Raab; Diez; Lindenschmit jun. [Meisterschüler]). Tätig in München. Seit 1903 alljährlich Studienaufenthalte in Holland und Belgien.* 1911 in Paris. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. »Als Maler hauptsächlich bekannt durch seine niederländischen Figuren- und Landschaftsbilder.«* [ThB · Vollmer · † laut Anzeige in: SZ 1948, Nr. 97, 7 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4154 ·/· *Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 568 · Grieb 2007]
Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (376 [›Flämisches Interieur‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 42, [5]) · [2]1911/12 (Nr. 49, [6]) · [3]1912/13 (Nr. 36, [2])
The Studio [56]1912 (232, 235 [›Alte Frau‹, ›Spannende Lektüre‹])

Schrag, Martha (siehe Band I, 867)
29.8.1870 Borna bei Leipzig – 10.2.1957 Karl-Marx-Stadt [jetzt wieder Chemnitz]. Tochter eines Juristen. Stud. Dresden Malschule für Damen (R.Sterl; W.Claudius), München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (A.Weisgerber; A.Höfer). Spätestens seit 1903 tätig in Chemnitz. Hier 1907 Mitbegründerin der Künstlergruppe Chemnitz. Im Dritten Reich als entartet verfemt. 1950 Ehrenbürgerin der Stadt. [ThB · Vollmer · KuL 2002, 146 · G. Hahn: Leben und Werk der Malerin M.S. Karl-Marx-Stadt 1982 · Lorenz 2019]
Periodica:
Der Kunstwart [19]1905/06 (II: Heft 23 [›Weg mit Bäumen‹ [FAt]])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1910-1914 (und darüber hinaus bis 1931) [KuL 2002, 146, mit Einzelnachweis auf 237]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 44, [4]) · [2]1911/12 (Nr. 16, [2]) · [3]1912/13 (Nr. 16, [8])

Schram, Alois Hans (siehe Band I, 867)
20.8.1864 Wien – 8.4.1919 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler.

Stud. Wien Akademie (Griepenkerl; Makart; Trenkwald). Tätig in Wien. In den 1890er-Jahren zahlreiche Reisen, auch Orient. [AKL (U.Felbinger) · ThB · Dressler 1913]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 65; unter ›Hans Schram‹) [Aut.]
b. *Frauenreiz* / A. von Schweiger-Lerchenfeld. Leipzig: Schumann 1900
c. *Wiener Künstler-Kalender* [für 1906]. Wien: Munk 1905 (von Sch. stammt das doppelseitige Farbbild ›In voller Blüte‹ [Monat Mai]) · Der Kalender erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1908) [Aut.]
d. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Bildredaktion: J. Dernjac. Wien: Herzig 1908 (bei S. 106) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (429 [›Grablegung‹])
Moderne Kunst [15]1900/01 · [16]1901/02 · [20]1905/06 [22]1907/08 · [23]1908/09
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (II: bei 624[Xyl] [Doppeltafel]; unter ›A. Schramm‹; Zuordnung nicht gesichert)

Schramm, Victor [Viktor] (siehe Band I, 867) 19.5.1865 Orşova/Ungarn [jetzt Rumänien] – 18.11.1929 Kronstadt [Brasov]/Rumänien (beigesetzt in Orşova). Rumänischer Maler, Illustrator. Sohn eines Kaufmanns. Stud. München bei F. Fehr und H. Knirr (nicht Akademie). Tätig in München und Poplet bei Orşova. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. Hauptmitarbeiter der Meggendorfer Blätter. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Jela, geb. Milovanovitsch in: MNN 1929, Nr. 331, 16 vom 5.12. · Dressler 1913; 1921 (jeweils München); 1930 (Poplet) · Herbst 1981, 44-49 (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹) · Bruckmann (irrige †-angabe 20.11. 1929 München; irrige Akademieangaben; verwechselt die Malschule F. Fehr mit der Berliner Malschule von Conrad Fehr)]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 80 [FAt] [›Der Brief‹])
Die Gartenlaube so 1893 (›Münchner Künstlerfesttage‹) [Oswald 1897, 7398]
Fliegende Blätter [96]1892 (57f.) · [98]1893 (Beiblatt 25[5]) · [99]1893 (7f. sowie Beiblatt 4[5]) · [100]1894 (Beiblatt 4[3])
Jugendschatz (Münster: Aschendorff) [2]1897 (43)
Meggendorfer Blätter 1893–[1916] (insgesamt 1769 Beiträge [Herbst 1981, 216; Abb. 56, 57, 114a])
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beil.[FAt] Heft Okt. [›Der Blumenstrauß‹]) · [116]1914 (II: Beil.[FAt] Heft Juli [›Junges Mädchen‹])

Schramm-Zittau, Rudolf (siehe Band I, 868) 1.3.1874 Zittau/Sachsen – 4.6.1950 Ehrwald/Tirol. Maler (bes. Geflügel, großstädtische Straßenszenen). Sohn eines Tischlers. Stud. 1890-92 Dresden Akademie (Preller jun.), 1894 bei V. Weishaupt in Dachau,* 1894/95 Karlsruhe Akademie (Zügel, dem er Okt. 1895 an die Akademie München folgt, wo er bis 1900 studiert). Tätig in München (lehnt zunächst ihm außerhalb angebotene Lehrtätigkeit ab). Unterrichtet hier 1907-09 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Tierklasse). Verheiratet mit der Tochter des Schriftstellers Georg Schaumberg, die 1931 stirbt. 1908 Prof.Titel [Die Kunst [17]1907/08, 360]. 1930 Erwerb einer Jagdhütte in Schanz bei Ehrwald. Unterrichtet 1934-45 Dresden Akademie (Prof.). 1944 auf Hitlers ›Gottbegnadeten‹-Liste; erhält von Goebbels zum 70. Geburtstag 10 000 Reichsmark. 1947 österreichische Staatsbürgerschaft. Mitglied der Münchener Secession und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (S.-W.Staps) · ThB (irrige †-angaben) · Vollmer († korrigiert) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1447 · F.v.Ostini in: Die Kunst [15]1906/07, 377-380 · Jansa 1912 · G.J. Wolf in: Westermanns Mhh. [117]1914 I, 189-204 · (Ausst.kat.:) München: Galerie Heinemann 1915 (bescheiden) · Reitmeier II: 255 (Nr. 939); III: 234 (Nr. 938-940); IV: 162 (Nr. 512) · *Hanke 1989, 343 · Davidson 1992 (II, Abb. 1214; S. 416) · Bruckmann II · Deseyve 2005, 200 · Katrin Bielmeier: Natur im Porträt. R.S.-Z. und die Tiermalerei (Ausst.kat). Zittau: Städtische Museen (Petersberg: Imhof) 2020 (sorgfältig; gut ausgestattet) · ein photogr. *Bildnis* bei Ostini (s.o., 380) sowie eines (phot. Atelier Elvira) bei G.J.Wolf (s.o.); ein Bildnis (R. Nissl) in: Die Kunst [21]1909/10, 354; eines (L. Samberger) in: CK [9]1912/13, 13)]

Schramm-Zittau stellt anfangs vor allem auf bewegte Gruppierungen von Geflügel ab, die er bevorzugt im Wasser zeigt, das er hervorragend wiederzugeben versteht. Dabei wählt er gern große Formate, die er souverän bewältigt. Da er auf diesem Gebiet allerdings gegen die Konkurrenz eines Grässel und Koester anmalt, verlegt er sich zunehmend auf das völlig anders geartete Sujet der Großstadtvedute, die er malerisch lebendig und atmosphärisch intensiv gestaltet. Um sich nicht als Spezialisten abtun zu lassen, verbreitert er jedoch nach 1910 noch einmal seine Sujets, die er nun in entschiedener, kraftvoller Malerei behandelt. So ist Sch. eine in ihren verschiedenen Phasen stets gleichermaßen überzeugende Künstlerpersönlichkeit. Für F. Wolter [CK [3]1906/07, 174 r.u.] gehört er zu den

Künstlern, »die alles malen können, was ihnen unter die Finger fällt, [...] mit einer Virtuosität, die erstaunlich ist«. O. Gehrig meint zu den Straßenbildern aus München, sie »bringen bei einheitlicher Stimmung der Farbtöne das pulsierende Treiben und Rennen des modernen Stadtgetriebes«, doch er »erinnert in seiner Auffassung des ›Karlsplatzes zu München‹ an manche Bilder von Pissarro ähnlichen Inhaltes« [CK [9]1912/13, 23 re].

Periodica:

Arena [10]1914/15 (53 [›Die Rast‹])

Der Guckkasten [7]1912 (I: 5,8)

Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (541 [›Hühnerhof‹]) · [35]1914/15 (5 [›Wirtsgarten‹])

Die christliche Kunst [3]1906/07 (174 [›Hühnerhof‹]) · [6]1909/10 (96 [›Gänse‹])

Die Kunst [3]1900/01 (500 [›Abendstimmung‹]) [5]1901/02 (325 [›Jägerporträt‹]) · [9]1903/04 (350 [›Kirchgang‹], 494 [›Gänse‹]) · [11]1904/05 (380 [›Fischer‹], 390 [›Rast‹]) · [15]1906/07 (358, 380-391) · [21]1909/10 (459 [›Marienplatz in München‹]) · [23]1910/11 (361 [›Auffahrt zur Münchner Ausstellung‹], 481 [›Bäuerin am Fenster‹]) · [25]1911/12 (506 [›Kakadus‹]) · [29]1913/14 (483 [›Wirtsgarten‹])

Jugend [9]1904 (II: 730) · [12]1907 (II: 890) · [13]1908 (I: 103) · [14]1909 (II: 868/69) · [18]1913 (II: 1108/1109 *). Zwei der Motive (›Am Karolinenplatz in München‹, ›Im sonnigen Garten‹) waren noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Kunst und Künstler [9]1910/11 (60 [›Markt‹]) · [10]1911/12 (418 [›Mainlandschaft bei Frankfurt‹])

Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3450)

The Studio [50]1910 (322 [›Enten im Teich‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 – [27]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3649)

Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 572 [›Karlsplatz in München‹]) · [113]1912 (I: 114) · [117]1914 (I: 2 Beil.[FAt] Heft Okt., 189-204 teils [FAt] [zum Aufsatz von G.J.Wolf])

Schraudolph, Claudius (jun.); später **von**
4.2.1843 München – 4.1.1902 St. Michael in Eppan/Südtirol. Maler (Historie, Genre), Illustrator. Sohn von Johann Sch. (siehe dort); Neffe von Claudius Sch. sen. (1813–1891 [Busse 72721]). Stud. München bei seinem Vater, ab Oktober 1857 Akademie (Anschütz; Hiltensperger). Tätig in München, 1883-94 in Stuttgart, wo er als Nachfolger von Liezen-Mayer an der Akademie unterrichtet (Prof.; Direktor). Dann tätig in Epppan. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1452 · Nekrolog in: Die Kunst [5]1901/02, 238 (mit photogr. *Bildnis*) · Bruckmann · Busse 72722]

1. *Ausstellungs-Traum eines Geflügelzüchters*. München: Buchholz & Werner 1880 (16 Blatt mit Zinkätzungen)

Beiträge:

a. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880; die Ill. auch in der Ausgabe (Einltg. F. Düsel): Bd. 1.-12.: Leipzig: Schumann 1903 [vgl. Gabel 2011, 90, 92]

b. *Allotria vom Schwabenmayer* [d.i. Gustav Majer, gen. Schwabenmajer]. München: Bassermann 1879; [2]1880 [Aut.]

Periodica:

Daheim [7]1870/71 (789 [›Am Schenkfenster‹; X.A. O. Roth])

Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 372 [›Karl V.‹])

Schraudolph, Johann von
13.6.1808 Oberstdorf/Allgäu – 31.5.1879 München (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler (Historie), Graphiker (Radierung). Bruder von Claudius Sch. sen. (1813–1891) und Matthias Sch. (1817–1863); Großvater von Robert Sch. (siehe dort). Stud. ab Nov. 1824 München Akademie (Schlotthauer), an der er selbst 1849-78 Historienmalerei unterrichtet. 1845 in Rom. Von Sch. stammt die Ausmalung des Speyerer Doms (1846-54). [AKL (S.Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 976 · Rümann · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 127 · K.-M. Ritter: J.B.S., die Nazarener und die Speyerer Domfresken. Darmstadt: WBG 2014 · Busse 72723]

1. *Unsere liebe Frau* / M. Meschler. Freiburg: Herder 1913; [2]1913 (19 Vollbilder)
2. *Der hl. Joseph* in dem Leben Christi und der Kirche / M. Meschler. Freiburg: Herder [4]1914 (8 Bilder; ein Stahlstich stammt von J. Settegast)

Periodica:

Die christliche Kunst [9]1912/13 (bei 213[FAt] [›Madonna‹, 1863]; Text S. 244)

Schraudolph, Robert
1.8.1887 Sonthofen/Allgäu – 18.3.1978 ebd. Maler. Urenkel von Johann v. Sch.(siehe dort). Sohn eines Bildhauers und Steinmetzen. Stud. ab Oktober 1910 München Akademie (Hackl; später Marr).* Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Vollmer · *Matrikelbuch Akademie München Nr. 3950 · Reitmeier III: 286 (Nr. 1211) · Bruckmann II (S. Baranow; gründlich; irriger Studienbeginn 1911)]

Periodica:

Jugend [15]1910 (I: 600)

Schreckhaase, Paul
12.9.1874 Altdamm bei Randow (Stettin) – 5.11.1912 Berlin-Steglitz. Maler (Marine); auch Autor. Tätig in Berlin (Lichterfelde; später Steglitz). Verfasser von: Praktischer Ratgeber zur Erlernung der Ölmalerei (1907; NA 1930). [–; Kat. Berlin 1912, 146 · Buchner 2018 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: 84-91) · [8]1912/13 (261-266)
Jung-Siegfried [4]1911 (343 [›Fischerkutter‹])

Schreder, Karl (siehe Band I, 868)
28.10.1863 Wien – 22.11.1924 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft), Bühnenbildner; auch Schriftsteller und Komponist. Sohn eines Lehrers. Tätig in Wien. [–; ÖBL · Fuchs + Erg.]

Schreiber, Carl
22.11.1865 Hamburg – † unbekannt. US-amerikanischer Maler, Glasmaler, Kunstgewerbler (Heimatgemeinde Chicago).* Sohn des Bäckers Christian Sch. und der Karoline, geb. Ellerbrook.* Stud. Okt. 1912 bis März 1913 München. Danach bis mindestens 1914 tätig in Hamburg. [–; *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München] Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Landschaftsmaler (1864–1925).
1. *Im Schlaf geschenkt* / H. Hopfen. Leipzig: Müller-Mann 1904 (Ecksteins Miniaturbibliothek, 6; unter ›C. Schreiber‹, daher Zuordnung nicht gesichert; zusammen mit E. Zimmer)
Periodica:
Die Kunst [56]1911/12 (520 [Kunstverglasungen])

Schreiber, E.
Nicht näher identifizierbar. Wohl Pfälzer Künstler.
1. *Pfälzer Gemüthlichkeit* / P. Grüneberger. Worms: Fischer 1895 (zusammen mit L. Schreiber)
2. *D'r Schorsch un die Karline* / P. Grüneberger. Speyer (Zweibrücken: Ruppert) 1897 (zusammen mit L. Schreiber)

Schreiber, Eberhard
Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Stud. spätestens um 1908 Leipzig Akademie (Delitsch). [–; AfB [46]1909, Heft 1] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Freiburger Maler und Gebrauchsgraphiker (*25.7.1911).
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilage Vorsatzpapier])

Schreiber, J. F.
Lithographische Anstalt in Eßlingen; kein Illustrator. Gegründet 1832 von Jakob Ferdinand Schreiber (1809–1867); firmiert 1847-62 Schreiber & Schill. Um 1900 waren die Inhaber Ferdinand Sch. (seit 1867) und Max Sch. (seit 1872). Verlegten seit 1888 die ›Meggendorfer Blätter‹ (siehe bei Meggendorfer unter Periodika: ›Meggendorfer Blätter‹), deren Redaktionsbüro 1892 von Eßlingen nach München verlegt und seit 1903 von Ferdinand Schreiber junior geleitet wurde. [JBK 1902, Spalte 312 · Herbst 1981, 11-14]

Schreiber, L.
Nicht näher identifizierbar. Siehe die Einträge bei E. Schreiber.

Schreiber, Willibald
Nicht zu ermitteln.
1. *Mit Riemen und Skulls* / E.C. Kröning. Berlin: Wedekind 1911 (50 Textzeichnungen)

Schrempf, Franz
13.9.1870 Bad Ischl – 8.8.1953 Goisern/Oberösterreich. Österreichischer Maler (Topographie). Als Kunsterzieher an Mittelschulen in Salzburg tätig. [–; Fuchs Erg. · Heller 2008, 370]
Beiträge:
a. *Vorarlberg und Liechtenstein* / J.C. Heer. Feldkirch: Unterberger 1906

Schreuer, Wilhelm
28.9.1866 Wesel – 11.11.1933 Düsseldorf. Maler (Historie, Genre). Sohn eines Kölner Bäckers und Konditors. Seit 1874 in Köln. Stud. 1884-90 Düsseldorf Akademie (Lauenstein; Crola; ab 1886 Schill; 1893-96 erneut und unabhängig von der Akademie unter Janssen [Meisterschüler]). 1899 Heirat mit der Kunsthändlerstochter Maria Pauly, mit der er den Sohn Wilhelm Johann (1901-1983) hat. Tätig in Düsseldorf. Hier Mitglied im ›Malkasten‹. 1900 Paris-Reise. [AKL (S.Köhn; aussagekräftig) · ThB · (Ausst.katalog:) Düsseldorf: Galerie Paffrath 1964 (bescheiden; mit Presse-Urteilen) · Paffrath · O.W. Höllig, W. Körs: W.S. Düsseldorf: Galerie an der Börse (Stern bzw. Janssen in Komm.) 1997 (reichhaltig; 158: chronologische Biographie) · Busse 72767]

Schreuers Malereien zeichnen sich durch ihre realistische Atmosphäre aus, womit er in seinen historischen Szenen eine überzeugende Lebensnähe erzielt.
1. *Bilder aus Alt- und Neu-Düsseldorf*. Düsseldorf: Wörmbke & Schultze 1896 (10 Lichtdrucke nach Gemälden) [Dressler 1913 / Höllig/Körs, 158]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Das Diner* (Meister der Farbe, 3519)
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 464 [FAt] [›An der Fähre‹])
Der Guckkasten [8]1913 (28,11)

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (172 [›Burgplatz Düsseldorf‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (548 [›Stadtansicht (18.Jh.)‹], 559 [›Düsseldorfer Gartenwirtschaft‹) · [13]1905/06 (570 [›Rheinufer‹]) · [19]1908/09 (477 [›Molly‹]) · [21]1909/10 (546 [›Nach Tisch‹])
Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 1: 39; Heft 2: 44; Heft 3: 20, 23, 39)
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (7 [›Die Russen auf der Ratingerstraße‹], 53 [›Wartende Husarenkapelle‹]) · [4]1905/06 (bei 74 [›In der Reitbahn‹]) · [5]1906/07 (85 [›Marktplatz einer kleinen Stadt‹]) · [8]1909/10 (bei 20 [›Reisepause‹])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (565 [›Molly‹])
The Studio [48]1909/10 (240 [›Am Rhein‹; ›Trio‹])

Schreyer, Adolph [Adolf; Adolf Christian] 9.7.1828 Frankfurt a.M. – 29.7.1899 Kronberg/Taunus. Maler (Schlachten, Pferde). Stud. 1843-54 Frankfurt Städel (J.Becker; Passavant), 1848 Düsseldorf Akademie. Aufenthalte 1846-48 in München, 1849 in Wien, 1852 in Paris, wo er auch 1861-96 tätig ist und Spanien und Nordafrika bereist (sommers seit 1872 jeweils in Kronberg). 1853-56 Kriegsbeobachter auf der Krim, dann zahlreiche Reisen vom Balkan, Russland bis zum Orient, aber auch in Italien, der Schweiz und England. 1857-60 tätig in Frankfurt und Kronberg, wo er bes. mit A. Burger efreundet ist, seit 1896 vor allem in Frankfurt ansässig. [AKL (H.Repetzky) · ThB · R. Graul in: Die Graphischen Künste [12]1889/90, 89-96, 121-128; ebd. 121 *Bildnis* S.s (O.Donner von Richter [Heliogravüre]) · F. Knapp: Nekrolog in: Die Kunst [9]1903/04, 139-142 · Auktionskatalog: Künstlerischer Nachlass A.S. Frankfurt a.M.: Bangel 1922 (nobel erstellt; 100 Nrn.; weitere 37 Nrn. Gemälde anderer Meister aus S.s Sammlung) · Lichtwark 1924 I, 376 · Busse 72771]

Schreyer ist laut Thieme-Becker einer der »Bahnbrecher des Realismus und des Impressionismus in Deutschland«. Lichtwark gelangt 1899 angesichts der Berliner Schreyer-Ausstellung zu einem eher strengen Urteil: »Das allgemeine Bild, das ich erhielt, bot die Umrisse der typischen Entwicklung populärer Maler des neunzehnten Jahrhunderts. Einige sehr annehmbare und bis zu einem gewissen Grade persönliche Leistungen im Anfang. Dann viele Jahrzehnte lang schwach und schwächer werdender Aufguß für den Vertrieb durch den Kunsthandel. Wenige Künstler haben so große materielle Erfolge gehabt« [1924 I, 376; datiert 21.11.1899].

Beiträge:
a. *Album-Heft III.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1872 (enthält von Sch.: ›Walachisches Fuhrwerk‹; radiert von Unger) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
b. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 (enthält von Sch.: *Arabische Reiter auf der Rast*) [DKD [4]1899, 435 ff.]

Periodica:
Die Graphischen Künste [11]1889 (89 [›Cronberg‹; radiert von F. Krostewitz], 90-96, 122-129 [jeweils zum Aufsatz von R.Graul], bei 120 [›Wallachische Post‹; radiert von Krostewitz; zusammen mit ›Wallachisches Fuhrwerk‹ auch im ›Album 1889‹ enthalten])
Die Kunst [9]1903/04 (146 [Zeichnung ›Pferdestudie‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 418-429 [zum Aufsatz von R. Graul; darunter bei 424 Xyl, bei 432 Xyl [jeweils Doppeltafel]) · [10]1895/96 (II: bei 680 Xyl [Doppeltafel])
Westermanns Monatshefte [100]1906 (881 [›Verwundetes Pferd‹])

Schreyer, Arthur
Nicht zu ermitteln. Illustrator.
1. *Der Bachernjäger* / J. Syrutschek. Dresden: Pierson 1900

Schreyer, Max
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in München.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [10]1891 (Nr. 23; Nr. 24)

Schreyer, Oskar (siehe Band I, 868)
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Dresden. [–; Dressler 1930]
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 6. Nürnberg: Stroefer, um 1903 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; S.s Beitrag befindet sich in Teil 2) [Aut.]
b. *Aus dem sonnigen Süden*. Italienische Märchen in mündlichen Überlieferungen. Gesammelt / W. Hörstel. Nürnberg: Stroefer 1904 [Aut. / GV 64.384 li.]

Schrimpf, Georg
13.2.1889 München – 19.4.1938 Berlin. Maler. Wächst ohne Vater auf, da dieser am 22.12.1888 verstarb. Nach Bäckerlehre und Konditortätigkeit Hinwendung zur Kunst. Darin weitestgehend Autodidakt. 1913 mit dem ihm befreundeten Oskar Maria Graf in Ascona. Sonst tätig in München, 1915-17 in Berlin, 1924/25 in Italien. 16.5.1917 Berlin Heirat mit der Malerin Maria Uhden, mit der er den Sohn Marc (*22.6.1918) hat; 2. Ehe 1921 München mit Hedwig Marschall; mit ihr der Sohn Peter Otto Thomas (*27.1.1924). Unterrichtet ab Okt. 1925 Haubinda/Thüringen (Landerziehungsheim), ab Okt. 1926 München Städtische Gewerbeschule,

ab Okt. 1933 Berlin Staatliche Hochschule für Kunsterziehung (a.o. Prof.; 1937 entlassen). Seit Mai 1929 ansässig im eigenen Haus in Lochhausen bei München. [AKL (U.Gerster) · ThB · Vollmer ·/· W. Storch: G.S. und Maria Uhden. Leben und Werk. Berlin: Charlottenpresse 1985 (reichhaltig, mit zahlreichen, wenn auch den Rahmen sprengenden Beiträgen; S. 208-246: *Werkverzeichnis* 1915-1938; Gemälde, Holzschnitte, Lithographien, illustrierte Bücher [ohne 1.]; die Numerierung setzt nach Entstehungsjahr und Gattung jeweils neu an; 25-27: Lebenslauf, 1924 nach S.s Erzählung aufgezeichnet von Franz Roh; 253: chronolog. ill. Biographie) ·/· M. Pförtner (Einltg.): G.S. Berlin: Rembrandt-Verlag 1940 · G.S. [das Bildnis] Oskar Maria Graf, 1918 (Lenbachhaus München). Berlin: Kulturstiftung der Länder 1992 (Heft 48) · G.S. (Ausst.kat). Frankfurt a.M.: Galerie Nikolaus Fischer 1992 · Mein Freund, der Maler. O.M. Graf und G.S. (Ausst.kat). Murnau: Schloßmuseum 2019]

1. *Die hohen Rhythmen* / E. Verhaeren. Übs.: J. Schlaf. Leipzig: Insel 1912 (1 farbige Tuschfederzeichnung; auch Vorzugsausgabe auf Japan) [Lang 1993, 227 (Nr. 303) / GV 137.335]

Schröck, Hermine
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin von Buchschmuck. Tätig in Bremen.
Periodica:
Niedersachsen [8]1902/03 (386 f.) · [9]1903/04 (127)

Schröder / Schrödter siehe auch unter Schroeder / Schroedter

Schröder, A. (siehe Band I, 868)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise die Münchner Malerin **Auguste Schröder** (Lebensdaten unbekannt [Bothe 1901]) oder die bei Hanke 1989, 343 geführte Münchner Malerin **Anna Lore Schröder**, die sich 1896 in Dachau aufhält.

Schröder [Schrödter], **Albert** (siehe Band I, 868)
3.11.1854 Dresden – 3.4.1939 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler, Illustrator. Sohn eines Rechtsanwalts und Notars. Stud. Akademie 1872 und wieder 1876-82 Dresden (Ferdinand Pauwels, der S. auch zur Mitarbeit in Ypern heranzieht), 1873 Weimar (Charles Verlat). Tätig in Dresden, seit Ende 1883 in München. 1889 Heirat mit der Straubinger Maurerstochter Anna Gürster, mit der er 5 Söhne hat. 1903 bayerische Staatsangehörigkeit und Münchener Bürger- und Heimatrecht. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (Todesangabe laut Hausbogen für Adalbertstr. 55) · F. Düsel in: Westermanns Monatshefte [114]1913 II, 952 f. · Dressler 1913; 1921 · Karl 1929, 213 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 413]

Schröder malt laut einer Selbstauskunft Bilder »im Sinne der alten Niederländer« [HdK 1926, 95].
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: bei 408)
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 280) · [114]1913 (II: 952 f., bei 952 [4 Beilagen [At/FAt]])

Schröder [Schroeder], **Arnold**
Lebensdaten und Tätigkeitsort unbekannt. [–; Rümann]

1. *Gerd Schnutes Abenteuer zu Wasser und zu Land* / A. Schwartz. Oldenburg: Schulze [2]1874; [3]1875; [4]1877 (eingedruckte Holzstiche)
2. *Gerd Schnutes Fahrt zur Wiener Weltausstellung* / A. Schwartz. Oldenburg: Schulze 1874 (eingedruckte Holzstiche)
3. *Der neue Gerstäcker.* Ein abenteuerliches münchhausenisches Bilderbuch für Groß und Klein. Leipzig: Schaefer 1875 [Klotz I 5210/1]
4. *Jan un Hinnerks gesammelte Werke* / F. Poppe. Billige Volksausgabe. Oldenburg: Stalling (Zeichnungen)
   Bändchen 1. 1901
   Bändchen 2.-3. 1903

Schröder, Ferdinand (siehe Band I, 868)
8.4.1818 Zeulenroda/Sachsen – 24.1.1857 ebd. Dr.med. (1844; Augenarzt). Sohn eines Seifensieders. Als Zeichner, Karikaturist und Graphiker (Radierung, Lithographie) Autodidakt. Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ und des ›Kladderadatsch‹. 1848 Abgeordneter in der Frankfurter Nationalversammlung. [ThB (irriges †-jahr 1859) · Rümann · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]

Schröder, H.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner, kunstgewerblicher Entwerfer. Tätig in Weimar. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (197 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Schröder, Heinrich (siehe Band I, 868)
12.7.1881 Krefeld – 2.5.1942 [nicht 1943] Innsbruck. Maler, Graphiker (Holzschnitt). Stud. in Berlin, Weimar und Paris. Tätig in Wien (Beziehung zu Broncia Koller, Klimt und Schiele); seit 1914 in München. 1915 Aufenthalt in Dachau. Mitglied der Münchener Secession. Ist den Nationalsozialisten missliebig. [ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1943) · † laut Anzeige in: MNN vom 6.5.1942 · Breuer 1937, 102 · Hanke 1989, 343 · Bruckmann II] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Kölner Illustrator (*1899 [Osterwalder III]).

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (94 [›Blick auf Avila‹])
Die Kunst [24]1910/11 (385 [Teppichmuster])
The Studio [47]1909 (239 [›Place Pigalle, Paris‹])

Schröder, Margarethe siehe unter Schroedter

Schröder, Max gen. **Schröder-Greifswald** 3.3.1858 Greifswald – 6.9.1930 Berlin. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Schröder‹. Maler (Marine). Sohn eines Schneiders. Nach Marinelaufbahn Stud. Hamburg bei F. Hünten, dann Berlin bei H. Eschke. Spätestens seit 1887 tätig in Berlin. [ThB · Bothe 1901 · wikipedia (breit ausführlich; hiernach auch †)] · Nicht zu verwechseln mit *a)* dem gleichnamigen Berliner Glasmaler (1871–1935), *b)* dem Berliner Maler (*31.1.1879 Berlin; Stud. Berlin Akademie [Dressler 1930]), *c)* dem Offenbacher Architekten (1862–1922).

1. *Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben* / R. Werner. Berlin: Allgemeiner Verein für deutsche Literatur [5]1886; [6]1898 (12 Ill.)
2. *Die deutsche Flotte* / Gf. Reventlow. Kiel: Cordes (Zweibrücken: Lehmann) 1901 (142 Textbilder, 2 Lichtdrucke, 51 kolorierte Bildertafeln nach Aquarellen und Zeichnungen; zusammen mit Friederichs)
3. *Vom Matrosen zum Künstler* / M. Schroeder. Bearb.: P. Risch. Berlin: Wetter [2]1908 (24 Kunstbeilagen, Textill. nach Originalen)

Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [10]1892/93 (206)

Schröder [Schroeder], **Rudolf Alexander** 26.1.1878 Bremen – 22.8.1962 Bad Wiessee (Oberbayern). Innenarchitekt, Kunstgewerbler, Buchgestalter; vor allem aber Dichter und Schriftsteller. Autodidakt. Begründet 1899 in München zusammen mit seinem Vetter Alfred Walter Heymel (1878–1914) sowie mit Otto Julius Bierbaum (1865–1910) die Zeitschrift ›Die Insel‹ (siehe dort), woraus 1901 der Insel-Verlag hervorgeht. 1905-08 tätig in Berlin, hierauf in Bremen, wo er 1920-31 ein Architekturbüro betreibt, seit 1936 in Oberbayern. Neben einem religiösen Engagement innerhalb der Evang.-Luther. Landeskirche in Bayern war er 1946-1950 Direktor der Kunsthalle Bremen.

[ThB · Brockhaus ·/· R.A. Schröder: Von meinen Bemühungen um das schöne Buch. In: Imprimatur 10.1950/51, 34-40 [= Schröder 1951] ·/· Grautoff 1902, 159 · E. Waldmann: R.A.Sch.s neuere Arbeiten auf dem Gebiete der angewandten Kunst. In: Die Kunst [18]1907/1908, 145-148 · G. Pauli ebd. [24]1910/11, 393-400 · Hans Kasten: R.A.S.-*Bibliographie*. In: Imprimatur 5.1934 (Beilage von 24 Seiten [1897-1934], S. 22-24: Aufsätze über R.A.S.) · Pauli 1936, 220ff. · Kat. Marbach 1965 (passim; bes. 27f.) · R.A.S. Zur Erinnerung an seinen 90. Geburtstag (Ausst.kat). Bremen: Kunsthalle 1968 · U. und G. Heiderich: R.A.S. und die Wohnkunst 1899-1931. Bremen: Hauschild [1977] (109-186: *Werküberblick* und Katalog; 263 Nrn.; ohne Abb.; ferner Auflistung der Werkzeichnungen im Archiv der Vereinigten Werkstätten) · Kat. Marbach 1978, 222-246 · Th. Neteler: Illustriert oder rein typographisch. R.A.S. als Buchgestalter 1889 bis 1919. In: AdA 1991, 209-218 (auf 215 eine Aufstellung der von S. mit eigenen Illustrationen versehenen Druckwerke = a)-n), von 1900 bis 1919; hier bis 1913)] · F. Krings: Architektur und Poesie. R.A.S. als Baumeister und Mittelpunkt der ›Goldenen Wolke‹. Gifkendorf: Merlin 2015 · H. Steffens: Eine kurze Geschichte der Bremer Presse. In: Marginalien 2022, Heft 244, 44-61 (Abb.)]

Als Zeichner und Illustrator ist Schröder Dilettant. *Siehe auch die Beurteilung Sch.s als Buchkünstler und Innenarchitekt bei ›Die Insel‹ ab* S. 3171.

0.a *Empedocles*. Ein Gedicht / R.A. Schröder. Berlin: Insel (bei Schuster & Löffler) 1900 (50 Ex.) · Die von H. Vogeler stammende Titelvignette wird bei Meiner 1940, 47 (Abb.) irrig R.A. Schröder gegeben. Sie war zuerst 1899 bei Schröders Dichtung ›Unmut‹ (1899) verwendet worden (siehe Vogeler 11.). Auf Schröder geht bei diesen Titeln lediglich die ›mise en page‹ zurück (»gefallen mir [...] heute noch recht gut« [Schröder 1951, 36]).

0.b *Tausendundeine Nacht*. Laut Schröder [1951, 36] vier Zeichnungen. Dokumentiert sind lediglich zwei Zeichnungen, die nicht als Buchpublikation erschienen sind, sondern in Bruckmanns Zeitschrift ›Die Kunst‹ [[24]1910/1911, 394] wiedergegeben wurden (siehe unter Periodica). Vgl. AdA 1991, 215 = Neteler j).

1. *Lieder an eine Geliebte* / R.A. Schroeder. Berlin: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1900 (Titelvignette; Buchschmuck; 300 Ex., davon 15 num. Ex. auf van Geldern in Pergament mit Goldschnitt) [ZfB [5]1901/02 I, 43f. / Schröder 1951, 35 (Abb.) / Kat. Marbach 1965, 26, 27 (Abb.) / AdA 1991, 212 (Abb.), 215 = Neteler a) / GV 130.58] · Siehe hierzu auch den Kommentar auf S. 3173.
2. *Sonette*. Zum Andenken an eine Verstorbene / R.A. Schröder. Leipzig: Insel 1904 (Titelblatt; 200 num. Ex.) [Schröder 1951, 36 (35: Abb.) / Kat. Marbach 1978, 226 / AdA 1991, 212 (Abb.) = Neteler b) / W/G Nr. 9] · Siehe hierzu auch den Kommentar auf S. 3173.
3. *Der achtundzwanzigste Mai*. Ein Festspiel mit Musik (Privatdruck zur Silberhochzeit des Ehepaars Kulenkamp). Bremen 1905 (Kopfstück) [AdA 1991, 215 = Neteler c)]
4. *Insel-Almanach auf das Jahr 1907*. Leipzig: Insel 1906 (Titel-, Umschlagzeichnung, 2 ornamentale Zeichnungen zu Gedichten von

A.W. Heymel; die Schrift von H. Wieynk) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1906 / ZfB [10]1906/07 II, 469 / vgl. AdA 1991, 215 = Neteler g) / Erber-Bader 1032]
5. *Kleine Dramen* / H.v. Hofmannsthal. Leipzig: Insel 1906 (Umschlagzeichnung; nur bei der broschierten Ausgabe) [AdA 1991, 215 = Neteler d)]
6. *Verse* / Otto von Taube. Leipzig: Insel 1907 (Einbandzeichnung, Doppeltitel) [AdA 1991, 213 (Abb.), 215 = Neteler h)]
7. *Zeiten*. Ein Buch Gedichte / A.W. Heymel. Leipzig: Insel 1907; [2]1910 (Einband- und Titelvignette; [2] mit Einband von E. Preetorius) [vgl. AdA 1991, 215 = Neteler e) / AdA 1994, 375 (Abb.) / [2]1910 Kocher-Benzing 28.335]
8. *Deutsche Oden* / R.A. Schröder. Sonderdruck im Auftrag von A.W. Heymel (aus ›Süddeutsche Monatshefte‹) 1910 (Einbandvignette) [AdA 1991, 215 = Neteler f)]
9. *Lieder und Elegien* / R.A. Schröder. Leipzig: Insel 1911 (Titelvignette) [AdA 1991, 215 = Neteler i)]
10. *Schokolade am Drei-Königstag* / R.A. Schröder. Leipzig: Insel-Verlag 1911 · Der Band wurde von Helene Gräfin Harrach illustriert (siehe dort 2.). Im Kat. Marbach 1978, 231 wird vermutet, dass die Einbandzeichnung auf Schröder zurückgeht; bei Neteler 1991 ist der Titel allerdings nicht aufgeführt.
11. *Bremer Presse*. Ankündigung zu deren Eröffnung [Prospekt]. Bremen: Bremer Presse 1913 (Initialen und Signet) [AdA 1991, 215 (Abb.) = Neteler k)] · Schröder erwähnt allgemein seine »zeichnerische Tätigkeit an der Bremer Presse« [1951, 38 (37: Abb.)] · Zur Bremer Presse vgl. auch: W. Wiegand: Die B.P. und ihre Arbeitsweise. In: Imprimatur 3.1961/62, 65-75 · Siehe auch den Kommentar auf S. 3173.
12. *Die Wege und die Begegnungen* / H. von Hofmannsthal. Bremen: Bremer Presse 1913 (Einband, Buchschmuck [Initialen und Schlußstück in Holzschnitt; Schwarz- und Rotdruck]; 200 num. Ex. auf van Geldern) [vgl. Rodenberg 1925, 57,1 / Schröder 1951, 39 (Abb.) / AdA 1991, 215 (Abb.) = Neteler l)] · Siehe hierzu auch den Kommentar auf S. 3173.
13. *Antikische Dichtungen* / J.W. von Goethe. Hg.: M. Hecker. Bremen: Bremer Presse 1914 (Titel, Initialen, Einband; 250 Ex.) [Ankündigung der Buchhandlung Ohle, Düsseldorf: »Im Jahre 1914 werden erscheinen« in: Der Zwiebelfisch [6]1914, Heft 3 (Juli); der Titel ist indessen wegen Kriegsausbruch nicht mehr herausgekommen]
14. *Der arme Heinrich* / Hartmann von Aue. Besorgt von Rudolf Borchardt. Bremen: Bremer Presse 1914 (Einband; die Holzschnitte und Initialen stammen von G. Minne; 250 Ex.) [Ankündigung der Buchhandlung Ohle, Düsseldorf: »Im Jahre 1914 werden erscheinen« in: Der Zwiebelfisch [6]1914, Heft 3 (Juli); der Titel ist indessen wegen Kriegsausbruch nicht mehr herausgekommen]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (123 [Wandmalereien])
Die Kunst [18]1907/08 (145 [Zierrahmen], 148 [Tapeten]) · [22]1909/10 (146 [Deckchen]) · [24]1910/11 (393, 396, 428 [jeweils Wandmalereien], 394 [zwei Zeichnungen zu ›1001 Nacht‹], 430-432 [Stoffe, Teppiche, Kissen etc.])

Schröder, W. (siehe Band I, 868)
Vorname (möglicherweise Walter) und Lebensdaten unbekannt. Illustrator. Tätig in Berlin-Charlottenburg (Knesebeckstr. 11). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [– ; Dressler 1913 · Lorenz 2019 (Walter Sch.)]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (4,15)
Jugend [7]1902 (II: 730)
Lustige Blätter so [8]1893 (ab Nr. 39)

Schröder-Tapiau, Carl
25.10.1870 Tapiau/Ostpreußen – 27.12.1945 München. Maler. Stud. Akademie Königsberg, dann Karlsruhe (F.Keller [Meisterschüler]). Seit 1901 tätig in München, seit 1912 in Dachau, seit 1940 wieder in München. [ThB 30.297 li. · Vollmer · Dressler 1930 · Reitmeier I: 232 f. (Nr. 539-551); II: 242 (Nr. 868-870); III: 218 (Nr. 847-851); IV: 151-153 (Nr. 473-477) · Hanke 1989, 343 · Thiemann-Stoedtner 1989, 137-140 (mit photogr. *Bildnis*) · Bruckmann (S.Baranow) · Buchner 2018 (Nachtrag; irrig unter Schröter-Tapiau) · Busse 72809]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten (in Komm.)
[2]1895 (Orig.Radierung *Studienkopf*) [Söhn 680-7 (Abb.)]

Schrödl, Anton
8.6.1823 Schwechat bei Wien – 5.7.1906 Wien. Österreichischer Maler (Tiere), Graphiker (Lithographie). Bruder von Norbert Sch. (1816–1890). Stud. 1833-35 Wien Akademie (Wegmayr). Beginnt als Zeichner der lithograph. Kunstanstalt Trentsensky. 1869 Reise nach Algier (mit Graf Hans Wilczek). Tätig in Wien. [AKL (U.Felbinger) · ThB · Hevesi 1909, 134 (Nekrolog) · Busse 72810]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 27) [Aut.]

Schrödl [irrig Schrodl], **Norbert** (siehe Band I, 868 [unter ›Schrodl‹ und mit irriger Zuordnung der Busse-Nr. 72813])
16.7.1842 Wien – 25.2.1912 Kronberg/Taunus. Österreichischer Maler (Genre) ursprünglich adeliger Abstammung (Schrödl von Schröttenstein). Sohn des Bildhauers Norbert Michael Sch. (1816–1890 [Busse 72813]); Neffe von Anton Sch. (siehe dort). Tätig in Berlin, wo er 1871-1890 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist und dort auch Kommissionstätigkeit ausübt. Seit 1876 Aufenthalte in Frankfurt, seit 1882 hier ansässig, seit 1888 in Kronberg, wo er sich anbaut. 1883 Heirat. Prof.Titel. [ThB ·/· N.S.: Ein Künstlerleben im Sonnenschein. Frankfurt a.M.: Englert & Schlosser 1922 (Frankfurter Lebensbilder, 5; ausführlich, mit *Tagebuch-* und Briefeintragungen) ·/· VBK 1991 · Busse 72812]
1. *Kronberger Liederbuch* / H. Müller von der Leppe. Frankfurt a.M.: Osterrieth 1895 (Bilderschmuck)

Beiträge:
a. *Thierfreundliche Jugend*. Erzählungen aus dem Thierleben. Hg.: Wiener Lehrerverein. Zusammenstellung: H. Fraungruber. Illustriert vom Siebener-Club. Wien: Reimann 1897; Graeser [2]1898 [Heller 2008, Nr. 8]
b. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435 ff.]

Schrödter siehe unter Schroedter

Schroeder, Max siehe Schröder, Max (= Schröder-Greifswald)

Schroeder, Rudolf Alexander siehe Schröder, Rudolf Alexander

Schroeder, Wilhelm & Co.
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerbliche Firma (Textilkunst). Tätig in Krefeld.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (421 [Stoffmuster])

Schroeder-Greifswald, Max siehe Schroeder, Max

Schroedter [Schrödter], **Adolph** [Adolf] (siehe Band I, 868)
28.6.1805 Schwedt/Oder – 9.12.1875 Karlsruhe. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Kupferstechers; Großvater von Hans Sch. (siehe dort). Nach Stecher-Ausbildung beim Vater Stud. 1820-29 Berlin Akademie (Buchhorn; Schadow, dem er 1829 nach Düsseldorf folgt, wo er bis 1836 studiert). 1840 Heirat mit Alwine Sch. (siehe und vgl. dort). Tätig in Düsseldorf (1854-58 Mitglied im ›Malkasten‹), seit 1848 in Frankfurt a.M. (verkehrt hier u.a. mit dem Struwwelpeter-Autor Heinrich Hoffmann), ab 1859 in Karlsruhe, wo er bis 1872 an der TH Zeichnen unterrichtet (Prof.). · Signiert mit einem Korkenzieher (sog. ›Weinschröter‹). [AKL (H.Repetzky) · ThB (B. Golz) · Rümann · Osterwalder I · Paffrath · A.S. Humor und Poesie im Biedermeier (Ausst.kat). Karlsruhe: Städtische Galerie 2009 (13-31: S. Bieber: chronolog. ill. Biographie; 115-122: ders.: Die Blumenmalerin Alwine S.) · Lorenz 2019 · wikipedia (auch zu Alwine S.)]

Schroedter trat auch als Ölmaler häufig mit literarischen Stoffen hervor (›Don Quixote beim Studium der Ritterromane‹, 1834; ›Münchhausen‹, 1842). Als Illustrator schuf er u.a. 4 Radierungen zu Chamissos ›Peter Schlemihl‹ (1836). Weitere arabeskenhaft angelegte Radierungen zu Münchhausen und Don Quixote »gehören zu den Spitzenleistungen der deutschen Graphik jener Zeit« [B. Golz]. Seine Illustrationen zu Detmolds ›Leben und Taten des Abgeordneten Piepmeier‹ (1848) haben ihn weithin bekannt gemacht.
zu 2. *Leben und Taten des scharfsinnigen Edlen Don Quijote von La Mancha* / M. de Cervantes Saavedra. Köln: Schaffstein 1906 · Die Radierungen sind 1843 datiert. In der Imaginationskraft sind sie Doré verwandt, dem sie aber lange vorausgehen. Die kühn übersteigerten perspektivischen Wirkungen – am stärksten beim Kampf mit den Windmühlen – haben in der damaligen deutschen Illustration keine Parallele. Sie sind von einer fesselnden Theatralik, in der die Groteske mit visionärer Kraft gestaltet erscheint. Darin sprengt Sch. die sittsam-brave Erzählhaltung der deutsch-romantischen Illustrationskunst.
3. *Liebesfrühling* / F. Rückert. Pracht-Ausgabe. Frankfurt a.M.: Sauerländer [4]1876 (70 Initialzeichnungen, zusammen mit Eugen Klimsch; Schroedters Anteil geht auf [1]1858 zurück; die Farbdruckbilder stammen von Franziska Schultze; noch spätere Auflagen enthalten S.s Beiträge nicht mehr)

Beiträge:
d. *Sämmtliche Werke* / J.W.v. Goethe. Bd. 1.-6. Stuttgart: Cotta 1871 (Stahlstiche; sie gehen vermutlich auf die Ausgabe Cotta 1845-47 zurück; vgl. Rümann 1089/1090]

Periodica:
Die Kunst [29]1913/14 (281 [›Bauernkirmes‹])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (252 [Deckelzeichnung zu ›Komischer Volkskalender 1854‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 326-328 [Arbeiten von 1848]) · [7]1903/04 (II: 307 [aus Musäus Volksmärchen])

Schroedter [Schrödter], **Alwine** [geb. **Heuser**] (siehe Band I, 869)
13.2.1820 Gummersbach / Bergisches Land – 12.4.1892 Karlsruhe. Malerin (bes. Blumen).

Tochter eines Kaufmanns. Schwester der Malerinnen Luisa (Louise) Heuser, verh. Wüste (1805–1874) und Adelheid, gen. Adeline Heuser, verh. Jaeger (1809–1897; nicht zu verwechseln mit Sch.s eigener Tochter Adeline, 1851–1928). Seit 1837 in Frankfurt. 1840 Heirat mit Adolph Sch. (siehe und vgl. dort). Unterhält in den 1880er-Jahren in Karlsruhe eine Zeichenschule für Damen und verkehrt mit der von ihr bereits 1859 unterwiesenen Großherzogin Luise von Baden. 1869-75 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · Künstlerinnenlexikon 1992 · Paffrath · wikipedia (ausführlich)]

2. *In Freud und Leid*. Frankfurt a.M.: Sauerländer [3]1871 (19 Blatt in Farbendruck)
3. *Penaten*. Düsseldorf: Braumann 1871 (19 Steintafeln, davon 10 in Buntdruck, lithogr. Titelbild)
4. *Triumph der Blumenkönigin* in Liedern / T. Raebel. Dresden: Breidenbach 1871 (12 Initialen und Arabesken in Farbendruck)
5. *Frauen-Brevier* für Haus und Welt. Berlin: Grote [5]1872; Leipzig: Amelang [7]1893 (Titelbild, Holzstiche; zusammen mit C. Scheuren)
6. *Der Herr ist mein Hirte*. Leipzig: Böhme 1881 (6 chromolithographische Blumenkarten mit Sprüchen)
7. *Lieder der Heimath* / L. Bund. Iserlohn: Bädeker [7]1882; Leipzig: [8]1887; [9]1892 (6 farbige Bilder, nahezu 270 [[8]200] Holzstiche; zusammen mit C. Scheuren)

Schroedter, Gerta (siehe Band I, 869)
5.7.1879 Kiel – 2.4.1973 Heilbronn. Malerin, Kunstgewerblerin. Tätig in Talheim bei Heilbronn. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Dressler 1930 (Talheim)]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (880 [bemalter Fächer])

Schroedter [Schrödter], **Hans** (siehe Band I, 869)
14.7.1872 Karlsruhe – 8.12.1957 Hausen vor Wald bei Donaueschingen. Maler, Illustrator. Enkel von Adolph und Alwine Sch. (siehe jeweils dort). Stud. Karlsruhe Akademie (Carlos Grethe; Leopold von Kalckreuth; Hans Thoma). Tätig in Karlsruhe, 1900-1904 in München, dann wieder Karlsruhe, seit den 1920er Jahren in Hausen. 1905 Heirat mit der Österreicherin Nellie von Födransperg. Mitglied des Karlsruher Künstlerbundes. Siehe auch die Angaben in Bd. I. [ThB · Vollmer · † laut Auskunft der Tochter des Künstlers · Davidson 1992 (II, Abb. 1226; S. 418) · Osterwalder II · Lorenz 2000, 172 f. · ein *Selbstbildnis* von 1930 im Besitz der Kunsthalle Karlsruhe (Inv. 1521)]

zu 1.-5. *Ausgewählte humoristische Schriften* / Mark Twain [d.i. Samuel Langhorne Clemens]. Stuttgart: Lutz
Bd. 1. *Tom Sawyers Abenteuer und Streiche*. 1898; [18]1912; [19]1912 (47 Textill.) [[19]Störmer 5525]
Bd. 2. *Abenteuer und Fahrten des Huckleberry Finn*. 1898; [2]1911; [13]1911

zu 9. *Von Hollas Rocken* / E. König. Mainz: Scholz 1908 (Ill.dat. 1907) [H.G.Schmidt]

zu 14. *Der Kinder Schlaraffenland* / O. Ernst. Mainz: Scholz 1910 · Der Text ist fast noch zu brav illustriert. Am gelungensten sind die schwarzen Kopfvignetten, in denen weitaus mehr Temperament steckt als in den Farbtafeln auf dickem, gestrichenem Papier.

31. *Die drei Großmächte* / L. Schücking. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1907 (Volksbücher der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 14)
32. *Aus dem Regen in die Traufe* / O. Ludwig. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1910 (Volksbücher der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 28)
33. *Wolkenschatten und Höhenglanz*. Gedichte aus dem Nachlass / Gottfried Schwab. Augsburg: Lampart [3/4]1910 (Buchausstattung)
34. *Abc-Bilderbuch* / A. Holst. Mainz: Scholz 1914 (zusammen mit F. Petersen) [Geisenheyner / Beerenwinkel 2010, Nr. 5; auf dem Einband ist nur Petersen genannt]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[6.] *Landschaft aus Oberbayern* (Meister der Farbe, 3351)

Künstlerbund Karlsruhe (Kunstdrucke):

[7.] *Waldidylle* [Müller 2020, 156 (Farbabb.; datiert ›ca. 1900‹)]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 172). Je Folge 6 Bilder.

Hans im Glück. Thompsons Seifenpulver. Wohl 1903
Berühmte Feldherrn. Palmin. Um 1910

Postkarten:

A. Die in Bd. I unter [1.] bis [5.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:

Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (28 [›Frühling‹] · [6]1907/08 (bei 19 [›Waldteich‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1911 (und darüber hinaus bis 1921) [KuL 2002, 237]
Meggendorfer Blätter 1899 (insgesamt 7 Beiträge [Herbst 1981, 216])
The Studio [45]1908/09 (167 (nach [1.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 448[At] [Bildnis Heinrich Hoffmann, 1892 nach dem Leben]; Zuordnung nicht gesichert) · [18]1903/04 (II: 627, nach [1.])

Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: Beilage [FAt] Heft Mai [›Studienkopf‹])

Schroedter [Schröder], **Margaret**[h]**e**
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerbliche Zeichnerin. Tätig in München, um 1906 in Karlsruhe. [–]
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (394 [Pflanzenstudien]) · [14]1905/06 (336 [Einband- und Vorsatzentwürfe])
Die Rheinlande [1]1900/01 (II: Heft 8: 5 [Rahmen]; unter ›Margarethe Schröder‹)

Schroers, Else (›Fräulein‹)
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblerin (Textilkunst). Tätig in Krefeld, wo auch eine Kunstgewerblerin Margarethe Schroers nachgewiesen ist [HdK 1926, 568; Schmalhofer 4229], möglicherweise deren Schwester. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (582 [Batikdeckchen]; wohl irrig unter ›Schoers‹)

Schroeter, Gustav
15.7.1886 Mainz – 16.7.1944 München. Maler, Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn eines Eichmeisters. Stud. 1907-09 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstgewerblicher Zeichner. Tätig in München. 1919 Aufenthalt in Zürich und Davos. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München I, 2435) · Schmalhofer 4230]
Periodica:
Jugend [13]1908 (II: 1230) · [14]1909 (I: 356, 404) [18]1913 (I: 304; II: 1464 [im Register irrig unter ›P. Schroeter‹ geführt])
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (162 [Tischdecke], 171 [Notenumschlag]; jeweils gezeigt auf der Ausstellung München 1908)

Schroeter [Schröter], **Paul**
26.10.1866 Kempen, Kreis Schildberg/Posen – 10.6.1946 Linow bei Rheinsberg/Brandenburg. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Fabrikanten. Stud. Düsseldorf Akademie (Hugo Crola; Adolf Schill; Heinrich Lauenstein; Eduard von Gebhardt; Peter Janssen); dort 1884-92 tätig, 1892-1900 in München, dann in Berlin. Aufenthalte in Hannover (1900) und Worpswede; hier befreundet mit Fritz Overbeck. Verheiratet mit Margarethe Frank (*1875 Berlin). Zuletzt tätig in Linow. Mitglied der Münchener Secession, 1914-37 des Vereins Berliner Künstler. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · VBK 1991 (hiernach †) · Paffrath · Lorenz 2002, 169 li. (hiernach †-ort) · ein *Selbstbildnis* in: Spemann 1904, Nr. 1596]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (494 [›Doppelporträt vom Bauernball‹])
Jugend [3]1898 (II: 553, 661). Die beiden Motive (›Heideblume‹, ›Dornröschen‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
The Studio [17]1899 (184 [›Sonntagmorgen‹])

Schroetter, von siehe Schrötter, von

Schroll, Wilhelm [Wilhelm F.] (siehe Band I, 870)
* 1822 – † unbekannt. Zeichner, Stahl- und Kupferstecher. Tätig in Nürnberg. Verheiratet mit Dorothea M.W. Geißler († 1852). Stach nach Vorlagen von Friedrich Geißler. [–; Grieb]

Schröpler, Luise
22.12.1871 Ingolstadt – 9.9.1937 ebd. Malerin (Tiere). [K.H. Steinbeißer, A. Koller-Jaletzky: Ingolstädter Maler und Bildhauer im 19. und 20. Jahrhundert. Ingolstadt 2009]
Periodica:
Jung-Siegfried [6]1912 (bei 242 [FAt] [›Rebhühner im Felde‹])

Schropp, Otto (siehe Band I, 870)
15.4.1885 Unteregg bei Mindelheim – 19.2.1956 Bamberg. Zeichner (nicht Architekt, wie in Bd. I angegeben) . Stud. 1904-06 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrer. Tätig in München, seit 1920 in Bamberg, wo er als Gymnasial-Zeichenlehrer unterrichtet (zuletzt Studienprof.). 3.1.1916 Würzburg Heirat mit Mathilde Bader (Würzburg 1894–1985 Bamberg), mit der er den Sohn Ernst Otto (*1918 Würzburg; sp. Dr.phil. und Studienrat in Bamberg) hat. [–; Auskunft Stadtarchiv Bamberg (25.4.2023; Sterbeurkunde 216/1956) · Dressler 1930 · Schmalhofer 4232]

Schröter, Bernhard
1.10.1848 Meißen – 21.7.1911 ebd. Maler. Stud. Weimar Akademie (Verlat), Dresden (J.Hübner). Tätig in Meißen. [ThB · Busse 72823]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (459 [›Ährenleserin‹])
Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: bei 894 [›Winterstimmung‹])

Schröter, Ludwig
23.8.1861 Eßlingen – 18.1.1929 Zürich. Seit 1884 tätig als naturwissenschaftlicher Zeichner. Bruder des Zürcher Botanikers Prof. Dr. Carl Sch., dessen Werke er zum Teil illustriert hat. [ThB · Brun Suppl. 2 (A. Boßhard; ausführlich) · Busse 72830]
1. *Das Pflanzenleben der Alpen* / C. Schroeter. Zürich: Raustein 1904-08 (274 Abb., 5 Tafeln nach Zeichnungen)
2. *Taschenflora des Alpen-Wanderers* / C. Schroeter. Zürich: Raustein [10-11]1907 (207

kolorierte, 10 schwarze Abb. auf 26 Tafeln; nach der Natur gezeichnet und gemalt)

Schröter, Paul siehe Schroeter, Paul

Schröter, Theodor (siehe Band I, 870)
Nicht zu ermitteln.

Schrott, Ottomar siehe Schrott-Vorst, Othmar

Schrott-Vorst [irrig: Schrott-Forst], **Othmar** [Ottomar]
24. [nicht 28.] 4.1883 Innsbruck – 28.5.1963 Eppan [Appiano] / Südtirol. Österreichischer Bildhauer, Graphiker (Radierung). Sohn einer Hotelierfamilie. Stud. Bildhauerei Laas Fachschule, Wien Kunstgewerbeschule (Brenek), München Akademie (Rümann; B.Schmitt), Holzschnitzerschule St. Ulrich in Gröden [Val Gardena]/Südtirol. 1911-13 tätig in Wien, führt dann das Hotel Penegal auf der Mendel bei Bozen, seit 1921 wieder in München, seit 1945 in Hohenems/Vorarlberg. [ThB · Vollmer · Jansa 1912 · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1930 (Schrott-Forst)] · Hastaba 2002, 317 (hiernach die Lebensdaten).
1. *Die von Edelspach* / H. Schrott. Graz: Styria 1912 (4 Kunstbeilagen)

Schrötter [Schroetter], **Alfred von** (Ritter von Kristelli)
12.2.1856 Wien – 2.10.1935 Graz. Österreichischer Maler, Illustrator. Sohn des Ministerial- und Hofrats Anton v.Sch. und der Antonie Frein von Oettingshausen. 1884 Heirat mit Emmy von Wydenbrugk (*27.1.1863 München), mit der er u.a. den Sohn Hans hat (siehe nachfolgend). Stud. Akademie ab 1873 Wien (Eisenmenger; Canon), ab Okt. 1879 München (Löfftz). 1882 in Italien. Tätig in München, wo er seit Nov. 1893 das Anwesen Karl-Theodor-Straße 12 besitzt, das er 1909 an die Kunstmalersgattin Hilde Kubierschky verkauft. 1890 und wieder '98, '99, 1908 und bis mindestens 1912 Aufenthalte in Dachau. Unterrichtet 1892/93 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Kostüm), 1900-24 Graz Landeskunstschule. Weiterhin tätig in Kroisbach bei Graz. Mitglied der Münchener Secession. [ThB · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr.3729 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Fuchs · Hanke 1989, 343 · Reitmeier III: 136f. (Nr.494-503); IV: 105 (Nr. 290f.) · Deseyve 2005, 200 · Busse 72836]

1.–44. *Jos. Kürschner's Bücherschatz*. Bibliothek fürs Haus. Eine Sammlung illustrierter Romane und Novellen. Berlin: Hillger 1897-1902 (die Titel sind nach den laufenden Nummern der Serie angeordnet)

1. *Frau Marianne*. Roman / E. Ahlgren. (Nr. 7; 20 Ill.) 1897
2. *Vergiftetes Wasser.* Novelle / R. Ortmann. (Nr. 11; 25 Ill.) 1897
3. *Im Netz*. Novelle / A. Römer. (Nr. 16; 25 Ill.) 1897
4. *Neuer Kurs vor einem Jahrhundert*. Roman / S. Keyser. (Nr. 25; 25 Ill.) 1897
5. *Melitta*. Roman / J. Schjörring. (Nr. 27; 25 Ill.) 1897
6. *Der Fall Matapan*. Roman / F. de Boisgobey. (Nr. 30; 25 Ill.) 1897
7. *Die Kinder des Königs*. Roman / F. Crawford. (Nr. 41; 24 Ill.) 1897
8. *Schulröschen*. Erzählung / R.v. Gottschall. (Nr. 48; 25 Ill.) 1897
9. *Die Prinzeß von Alaska* / R. Savage. (Nr. 73) 1898
10. *Der Thunichtgut. – Herr Wagner, der nichts merkt*. Erzählungen / W. Fischer. (Nr. 82) 1898
11. *Alles schief*. Humoristische Ocean-Novelle / A. Bosse. (Nr. 85) 1898
12. *Eros*. Roman / G. Verga. (Nr. 88) 1898
13. *Carry. Sein Tod - seine Sühne*. Erzählungen / E. Hofmann. (Nr. 94) 1898
14. *Das verzauberte Schloß* / R. von Gottschall. (Nr. 111) 1898
15. *Susamel* u.a. Geschichten / Jonas Lie. (Nr. 118) 1898
16. *Johann von Treuenfels. – Die junge Frau Doktorin* / A. von Wegerer. (Nr. 131) 1899
17. *Rafael*. Roman / K. Teschner. (Nr. 137) 1899
18. *Hand in Hand*. Novelle / V. und C. Blüthgen. (Nr. 149) 1899
19. *Der Tod* / L. Tolstoi. (Nr. 153) 1899
20. *Indische Erzählungen* / Rudyard Kipling. (Nr. 160) 1899
21. *Der Herr Professor.* Roman / Moritz Ring. (Nr. 161) 1899
22. *Die Gewalten der Tiefe*. Roman / R. Ortmann. (Nr. 169) 1899
23. *Stempelpapier. – Warum ich Nein gesagt habe*. Erzählungen / S. Farina. (Nr. 172) 1900
24. *Der Frankfurter.* Eine Geschichte aus dem 18. Jahrhundert / F. Pichler. (Nr. 175) 1900
25. *Das Erbe*. Roman / G. de Maupassant. (Nr. 183) 1900
26. *Am Scheidewege. – Die Unverbesserlichen* / P. Bodorykin. (Nr. 185) 1900
27. *Auferstehung* / Leo Tolstoi. Bd. 1.-4. (Nr. 189-192) 1900
28. *Daheim und im Felde* u.a. Erzählungen / L. Wollmar. (Nr. 193) 1900
29. *Eine denkwürdige Vorladung. – Erziehen, nicht erdrücken*. Zwei Erzählungen / W. Fischer. (Nr. 201) 1900
30. *An Bord der Oroya. – Maima* / W.v. Christmas. (Nr. 204) 1900

31. *Ein ganz Gefährlicher.* Dorfroman / P. Lang. (Nr. 208) 1900
32. *Das Albumblatt*. Bekenntnisse einer Frau / A.J. Mordtmann. (Nr. 212) 1900
33. *Verwandte Seelen*. Roman / J. Schjörring. (Nr. 221) 1900
34. *Schneespuren* u.a. Erzählungen / S. Bauditz. (Nr. 233) 1901
35. *Um ein Buch*. Novelle / H. von Pötting. (Nr. 241) 1901
36. *Der neue Troubadour.* Eine Reisegeschichte in 7 Abenteuern / B. Rüttenauer (Nr. 251) 1901
37. *Dienstboten-Geschichten* u.a. / F.v. Kapff-Essenther. (Nr. 268) 1901
38. *Sie liebten sich* (Mit Blut verschrieben. – Wilma) / A. M. von Reichenbach. (Nr. 272) 1901
39. *Rivalen*. Novelle / C. Milbach. (Nr. 276) 1902
40. *Auf dem Turm* u.a. / K.E. Edler. (Nr. 280) 1902
41. *Junge Leiden*. Roman / H. Sienkiewicz. (Nr. 282) 1902
42. *Im Banne der Liebe* / E. Daudet. (Nr. 300) 1902
43. *Ruffino*. Roman / Ouida. (Nr. 303) 1902
44. *Frau Holls Brautschleier.* Roman / C. von Schartzkoppen. (Nr. 318) 1902

---

45. *Frau Musika* / J. Kürschner. Berlin: Hillger 1897 (47 Ill. nach Zeichnungen)
46. *Die Leute vom blauen Guguckshaus* / E. Ertl. Leipzig: Staackmann 1906 (Umschlagzeichnung)
47. *Doktor Ohlhoffs Geheimnis* / F. Thieme. Berlin: Hillger 1907 (Hillgers Sammlung illustrierter Kriminalromane, 10/11)

Beiträge:
a. *Sulden-Trafoi*. Schilderungen aus dem Ortlergebiete / A. Christomanos. Innsbruck: Edlinger 1895 (= 3. Taus.) [Oswald 1897, 7440 + GV]
b. *Vom Goldenen Horn zu den Quellen des Euphrat* / E. Naumann. München: Oldenbourg 1893
c. *Beste Romane* / G. Ohnet. Bd. 1.-6. Stuttgart: Engelhorn 1900/01

Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (526 [›Hirtin‹])
The Studio [42]1907/08 (243 [›Heimwärts‹])

Schrötter [Schroetter], **Hans** [Johann] **von** (Ritter) (siehe Band I, 870)
24.3.1891 München – 5.6.1965 Graz. Österreichischer Maler, Illustrator. Sohn von Alfred v.S. (siehe dort). Stud. Graz Landeskunstschule (wohl bei seinem Vater) sowie Akademie Stuttgart (R.Poetzelberger), Wien (F.Schmutzer), ab Nov. 1912 München (A.Jank). Tätig in München (1910 in Dachau), 1926-36 in USA (Chicago, New York). Schuf vor allem Kirchenausstattungen. [Vollmer · Fuchs II (hiernach †) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5162 · Reitmeier I: 318 (Nr. 899) · Bruckmann II]

Schrutz [Schruz], **Anna** verh. oder geb. **Kloubek**
1878 (Ort ungenannt) – † unbekannt. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Schrutz‹. Malerin, Zeichnerin. Tätig in Prag. Mitglied im Verein Deutscher Künstler in Böhmen. Zeichnet originellen Buchschmuck. [AKL (online; hiernach *-jahr) · Dressler 1913 (unter ›Schruz‹)]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 5,2; unter ›Schrutz‹)

Schtscherbinowsky, Dimitrij [Dmitrij Anfimowitsch]
1. (13.) 1.1867 Petrowsk – 27.11.1926 Moskau. Russischer Maler. Sohn eines Kaufmanns. Nach juristischem Stud. 1885-91 an der Moskauer Universität Stud. 1891-96 St. Petersburg Akademie (Tschistjakoff; Repin), 1897-1900 Paris Académie Julian (Robert-Fleury). Unterrichtet 1901/02 St. Petersburg Kunstschule von M. Tenischewa, seit 1904 Moskau Stroganoff-Kunstgewerbeschule, in der Sowjet-Zeit am Kunstgewerbe-Technikum und den Freien Künstlerischen Experimental-Werkstätten. [ThB · online (art-catalog.ru) · wikipedia · Busse 72858]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *In der Laube* (Meister der Farbe, 3397)
Periodica:
Jugend [19]1914 (I: 387)

Schuberg, Clara [Klara] (siehe Band I, 870)
28.10.1862 Karlsruhe – 10.3.1941 ebd. Malerin (Blumen, Stilleben). Stud. Karlsruhe bei M. Hormuth-Kallmorgen und F. Kallmorgen. Tätig in Karlsruhe. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Mülfarth]

Schubert, C.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit Heinrich Carl Schubert (siehe dort).
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 30, 33) [Aut.]

Schubert, Emil
7.5.1875 Iglau/Mähren – † unbekannt. Maler, Zeichner. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Nov. 1897 bis 1900 München Akademie (J.Herterich). Ist in München bis Okt. 1905 gemeldet. Bedient sich ohne nennenswerte Qualität der Stilkunst, die er zaghaft in der Zeitschrift ›Bay-

erland‹ vertritt. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1795]
Periodica:
Das Bayerland [10]1898/99 (189, 202, 214, 227, 314, 368 f., 381) · [11]1899/1900 (3, 15, 26, 39, 51, 81; irrig auch unter H. Schubert)

Schubert, Ferdinand
15.8.1824 Wien – 15.8.1853 ebd. Österreichischer Maler. Sohn von Carl Sch.; Bruder von Heinrich Sch. (siehe und vgl. dort). Stud. bei seinem Onkel H. Schwemminger. Tätig in Wien. [ThB · Busse 72871]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 2, 8) [Aut.]

Schubert, Franz (siehe Band I, 870)
10.11.1806 Dessau – 28.4.1893 ebd. Maler. Vetter von Hermann Sch. (1831–1917). Stud. bei H. Beck, C.W. Kolbe, Cornelius und J. Schnorr von Carolsfeld. 1834-41 tätig in Rom (Deutschnazarener). [AKL (online; hiernach †) · ThB]
2. *Fany oder die Kunstreiter.* Erzählung für meine kleine Henriette. Hamburg: Agentur des Rauhen Hauses [3]um 1874 (chromolithogr. Frontsipiz) [Blanke 39.406]

Schubert, Heinrich [Heinrich Carl]
23.7.1827 Wien – 12.2.1897 ebd. Österreichischer Maler (bes. Aquarell). Sohn von Carl Sch. (1795–1855 [Busse 72874]), des Bruders des Komponisten Franz Sch.; Bruder von Ferdinand Sch. (siehe dort). Stud. Wien bei seinem Vater, dann Akademie (Th.Ender; Steinfeld). Tätig in Wien. [ThB · Busse 72874] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen böhmischen, ebenfalls in Wien tätigen Maler (6.8.1861 Stracov bei Königgrätz – 1.10.1942 Wien [Fuchs Erg.]). Die Zuordnung der nachfolgenden Arbeiten an den erstgenannten S. ist nicht gesichert. Möglicherweise gehören sie auch dem zweiten.
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Liebe (Nr. 119 a; Strichätzung mit Camaïeu-Tonplatte [A&G])
II. *Die Tageszeiten*. Teplitz: Willner & Pick 1892 (4 Farbdrucke)
Periodica:
Moderne Kunst [5]1890/91

Schubert, Margarethe (siehe Band I, 871)
Nicht zu ermitteln. Illustratorin.
6. *Aus Großmutters Schatzkästlein*. Geschichten und Märchen / M. Rüdiger. Schwerin: Bahn 1896 (Abb., 4 Farbendrucke) [Klotz I 5235/1]

Schubert, Paul
14.1.1889 Döbeln/Sachsen – † unbekannt. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Stud. spätestens um 1908 Leipzig Akademie (Kleukens; Aarland). Tätig in Meißen an der Porzellanmanufaktur. [Vollmer · AfB [46]1909, Heft 1]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilage (Chromotypie) Geschäftskarte])

Schubring, Gertrud (siehe Band I, 871)
Nicht zu ermitteln. Silhouettenkünstlerin.
3. *Ännchen von Godesberg*. Ein Rheinlandsang aus unseren Tagen / W. Ruland. (Hamburg: Gebauer-Schwetschke) Köln: Hoursch & Bechstedt [4]1905 (= 1. ill. Ausgabe) (Einbandzeichnung, Buchschmuck)
4. *Frauenleben*. Potsdam: Stiftungsverlag [3]1911 (Bildermappen fürs deutsche Haus, 6; 12 Silhouetten auf 10 Tafeln)

Schuch, Carl [Charles]
30.9.1846 Wien – 13.9.1903 ebd. Österreichischer Maler. Stud. 1865 Wien Akademie (Wurzinger; Meyer), 1866-68 bei L. Halauska. 1869/70 in Italien (mit Albert Lang). 1870-76 tätig vor allem in München, wo er in enger Verbindung zu Trübner und Leibl steht (Aufenthalte in Herrenchiemsee, Bernried, 1876 in Weßling), zwischen 1873 und ’81 sommers mehrfach zusammen mit Carl Hagemeister (siehe dort) in Ferch am Schwielowsee. Dazwischen zahlreiche Aufenthalte in Italien (1876-82 Venedig), 1882-94 in Paris, wo er sich verheiratet; danach in Wien. Seit 1891 Erliegen der künstlerischen Arbeit; seit 1898 geistig umnachtet.
[AKL (H.Repetzky) · ThB ·/· A. Roessler: Über C.S. nebst einigen *Briefen* von ihm. In: Hohe Warte [4]1907/08, 343-349 · *Briefe* K.Sch.s. Mitgeteilt von A. Roessler. In: Kunst und Künstler [7]1908/09, 63-66 · Aus einem *Tagebuch* S.s (aus der Pariser Zeit). ebd. [10]1911/12, 300-307 · K. Hagemeister: C.S. Sein Leben und seine Werke. Berlin: B. Cassirer 1913 (»mit für seine Auffassung von Malerei sehr aufschlußreichen *Briefen* Schuchs und einem Auszug aus seinem *Tagebuch*« [Wirth 1990, 484]) · C.S. (Ausst.-kat). Mannheim: Kunsthalle [etc.] 1986 (reichhaltig; 107-112: *Briefe* S.s an Thoma und Trübner) · R. Dorn, F. Ruppen: C.S. in Venedig. Frankfurt a.M.: J.P. Schneider 2012 (73-143: *Briefe* an Thomas Brug; transkribiert und annotiert) · C.S. Ein europäischer Maler (Ausst.kat). Wien: Belvedere (Weitra: Bibliothek der Provinz) 2012 (umfassend; 247-261: B. Dober: Biografie; 163-245: C.S.s venezianische und Pariser *Notizhefte,* teils abgebildet, zur Gänze transkri-

biert; als eigenes Supplement das *Faksimile* des Pariser Notizheftes I) ·/· G.Biermann in: V&K [26]1911/12 III, 33-45 · W. Kaesbach in: Westermanns Mhh. [114]1913, 529-543 · K. Hagemeister in: Kunst und Künstler [6]1907/08, 152-159 · ders.: Schuch in Ferch und Kähnsdorf. ebd. [11]1912/13, 145-155 · Kindler (E.Ruhmer) · Bruckmann (Lit.) · Porkert 1986, 244-249 · Wirth 1990, 484 · Ch. Schmieger: »Selbst sehen und selbst finden«. C.S. und die Diskussion über künstlerische Wahrnehmung im 19. Jahrhundert. Diss. Köln 1993 · Kat. Würzburg 2013, 245 f. (mit *Bildnis* [Trübner], Linz: Kunstmuseum) · Buchner 2018 · ein *Selbstbildnis* in: Kunst und Künstler [6]1907/08, 154; ein Bildnis Sch.s (Leibl) ebd. 153; eines von Hirth du Frênes in: Die Kunst [29]1913/14, 318 · Busse 72885]

Schuchs Bedeutung liegt vor allem in seinen Stilleben-Bildern, die seit Anfang der 1870er Jahre bis in die letzte Pariser Zeit hinein entstehen. In ihrer breiten Malweise und unerhörten koloristischen Leuchtkraft sind sie geradezu monumental gesehen. Leibls Malkultur wird hier in kühner Weiterentwicklung auf ein Sujet angewandt, das dieser selbst nie gepflegt hat. Schuch wurde erst anlässlich seiner Nachlass-Ausstellung 1905 im Münchner Kunstverein wiederentdeckt. Damals hieß es, dass sein »Name kaum über den engeren Kreis seiner Kollegen hinaus bekannt geworden ist« [Die Kunst [11]1904/05, 238]. Zu der bald darauf erfolgenden Ausstellung bei Schulte in Berlin schreibt H. Rosenhagen, Schuch sei »in den letzten Monaten zu Ruhm und Ansehen gelangt, nachdem man sich zu seinen Lebzeiten weder um ihn noch um seine Bilder gekümmert hatte« [ebd., 337]. Allerdings gilt für einige seiner Arbeiten schon damals, sie seien »zu sehr nachgedunkelt, um den eigentümlichen Reiz der Farbe voll und ganz genießen zu lassen« [F. Wolter in: CK [1]1904/05, Beilage 6, ii].

1909 fasst dann Wolter aus Anlass der Schuch-Ausstellung im Münchner Kunstverein in einer geglückten Rezension das Wesentliche von Schuchs Kunst mit den Worten zusammen: »Was Schuch anstrebte und namentlich in seinen Stilleben auch erreichte, war große und edle Kunst« und er rühmt »die feintonige Schönheit der saftigen Malerei ohne saucige Lasuren. Ja an Leuchtkraft der Farben übertraf er selbst Leibl. Jedes der vielen Stilleben war überaus geschmackvoll in Arrangement, in der Disposition und vor allem in der Farbenharmonie. Wenn Schuch Äpfel malte, so waren es Äpfel [...], dann wirkliches Zinn, Metall, Stoff und Tücher, die nichts anderes vorstellen wollen. Dies sichere Erfassen der Natur [...] glich hier einem Erlebnis: Der Künstler war mit seinen Gegenständen [...] innigst vertraut« [CK [5]1908/09, Beil. 34 re.]. · Der mit Sch. freundschaftlich verbundene Hagemeister (siehe dort) hat 1913 dem Maler mit seinem von Liebermann veranlassten Buch (s.o.) ein Denkmal gesetzt. »Es ist mehr als nur eine Erinnerung an den Verstorbenen« [Wirth 1990, 484].

1. *Studien-Blätter.* Hg.: J. Lohmeyer. Breslau: Wiskott 1889 (Studien-Mappen deutscher Meister; 10 Lichtdrucke; Folioformat) [GV 6.466 r.u.]

Beiträge:

a. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 59: ›Stilleben‹; Farbautotypie [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Stilleben* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4005)

Periodica:

Arena [8]1912/13 (737-739)

Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (369-375, 387) · [29]1911/12 (13 FAt [›Rote Schwertlilien‹]) · [31]1912/13 (363 [›Waldsee‹], 367 [›Stilleben‹]) · [33]1913/14 (424-427 [Stilleben])

Die Kunst [13]1905/06 (358 [›Der erste Versuch‹]) · [15]1906/07 (446 [›Artischocken‹]) · [27]1912/13 (55 [›Stilleben‹]) · [29]1913/14 (bei 313 FAt [›Stilleben‹])

Hochland [11]1913/14 (II: bei 400 FAt [›Blumenstrauß‹])

Jugend [14]1909 (II: 987). Das Motiv (›Stillleben‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Kunst und Künstler passim.

The Studio [57]1912/13 (325 [›Häuser bei Ferch‹])

Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 529-543 teils FAt [zum Aufsatz von W.Kaesbach], 707 [›Blumenstück‹])

Schuch, Werner (siehe Band I, 871)
2.10.1843 Hildesheim – 24.4.1918 Berlin. Stud. 1860-64 Architektur Hannover TH, wo er 1871-1881 auch unterrichtet (Prof.), 1881-86 in München privat Malerei. Tätig in Berlin. 1890-95 und wieder seit 1900 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · O. Anwand in: Westermanns Mhh. [99]1905/06, 107-122 + photogr. *Bildnis* · Dressler 1913 · VBK 1991 · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1598]

Beiträge:

b. *Im Zauber der Dichtung*. Ausgewählte Liederblüthen / D. Theden. Dresden: Universum 1891; Neue Ausgabe Leipzig: Reclam 1899 [Oswald / GV]

Periodica:

Arena [8]1912/13 (bei 1712 [›Der große Kurfürst‹])

Jugend [1]1896 (I: 39)

Jung-Siegfried [4]1911 (bei 355 Xyl [›Werber‹]) · [5]1911/12 (215 [›Zieten‹])

Kinderlust [9]1903 (zu 158)
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: 245)
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (108-121 + 6 Beilagen, auch in Farbautotypie, zum Aufsatz von O. Anwand)

Schudt, Ludwig [Johann Ludwig]
6.3.1842 Höchst bei Frankfurt – 17.8.1904 Frankfurt a.M. Maler. Stud. Karlsruhe Akademie (F.Keller). Tätig in Frankfurt a.M. [ThB · Busse 72893]
Beiträge:
a. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435ff.]

Schufinsky, Victor
28.7.1876 Wien – 7.10.1947 ebd. (Suizid im Donaukanal). Österreichischer Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Stud. bis 1902 Wien Kunstgewerbeschule (Hrachowina; Myrbach; Linke; Adam; Minnigerode). 1902-04 Assistent an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt. Unterrichtet 1905-19 Znaim Fachschule für Tonindustrie dekoratives Zeichnen (1909 Prof.), 1919-37 Wien Kunstgewerbeschule (danach noch weiterhin als Vertragslehrer wirkend). Mitglied im Deutschen Werkbund. · Signiert ›VS‹ (ligiert) im Geviert oder auch mit einer Katzenmaske im Geviert (so 1903 in ›Lucifer‹). [ThB · ÖBL (hiernach †) · Dressler 1913 · Wember 1961, Nr. 721 · Fuchs Erg. · Heller 2008, 370 · Denscher 2022, 64 · Busse 72948] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3453.
1. *Znaim*. 1914 (12 handsignierte Linolschnitte in Mappe mit koloriertem Deckel-Linolschnitt) [Im Handel]
Beiträge:
a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von S. stammen die Zeichnungen auf S. 32, 78, 79, 81, 201; zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]
b. *Illustrierter Österreichischer Volkskalender* [59]1903. Wien: Perles 1902 (Zeichnungen)
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902 (und später) [Aut.]:
Schild für eine k.k. Tabak-Trafik (Heft 1, 4)
Flächendecor für Lithographie [Skiläuferin] * (Heft 1, 7)
Kinderreigen * (Heft 3, 33)
Vignette Pegasus (Heft 3, 44)
Original-Zinkätzung (Heft 3, 45)
Inserat für ein Tagesblatt: Reise-Lotterie * (Heft 3, 47)
Holzschnitt (Heft 12, 190)
II. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 29 und 30; bibliophil gedruckt) [Aut.])
Periodica:
Arena [6]1910/11 (565-568 [Schülerarbeiten aus seiner Klasse])
Der liebe Augustin 1904 (357 [Titelkopf Nr. 22 ›Der grausige Augustin‹], 382 * [›Der Bravo‹], 382f. * [Buchschmuck], 386,* 392, 396)
Lucifer 1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3455)
The Studio [48]1909/10 (325 [Spielzeugfiguren und -drachen])
Ver Sacrum [6]1903 (231, 235,* 241 [jeweils Original-Holzschnitte])

Schuh, Eckhard
14.11.1876 Berlin – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. 1895-99 Berlin Akademie. [–; Berlin 1896 (hiernach *-angaben) · Müller/Singer Nachtr. 1 · Busse 72951]
Periodica:
Bühne und Welt [3]1900/01 (II: 689)

Schuhwerk, Franz (siehe Band I, 871)
26.6.1868 Kempten – 7.1.1946 Augsburg. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Postkassiers, der der Bruder des Vaters von Franz Stuck war, mithin Cousin von diesem. Stud. München zunächst TH, dann Akademie (Liezen-Mayer). Tätig in Kaufbeuren, dann Neu-Ulm, seit 1917 in Augsburg. Hier Gymnasial-Prof. Siehe auch die Biographie in Bd. I. [–; Lebensdaten laut Auskunft Einwohner- und Ordnungsamt Augsburg (29.5.1991)]
Periodica:
Der Schutzengel so [27]1901; [29]1903; [30]1904
Monika-Kalender 1903 (Donauwörth: Auer)

Schückher, Albert
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Karikaturist, Illustrator. Tätig in Wien. [–; Fuchs Erg.]
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (189 [unter ›H. Schükher‹ ?])

Schukowsky [Shukovskij; Žukovskij; Joukovsky] **Paul von** [Pavel Vassilievitch]
13.1.1845 Frankfurt a.M. (Sachsenhausen) – 26.8.1912 Weimar. Russisch-deutscher Maler, Bühnenbildner. Sohn des russischen Dichters und Übersetzers Wassilij Andrejewitsch S. (1783–1852) und dessen deutscher Frau, der Tochter des baltischen, in Düsseldorf und Frankfurt tätigen Malers Gerhardt von Reutern (1794–1865). Die Eltern wohnten 1844-48 in der Villa Metzler (heute Teil des Kunstgewerbemuseums) in Frankfurt-Sachsenhausen. Als Anhänger von R. Wagner, den er 1880 kennengelernt hatte, schuf S. 1882 die Bühnenbilder zur Bayreuther Uraufführung des ›Parsifal‹. [AKL

(online) · ThB (unter Shukowskij) · CNS · Lorenz 2019 · Busse 41533]
1. *Parsifal* / R. Wagner. Greiz: Henning 1902 (Bayreuther Bühnenbilder; unter ›Joukovsky‹; zusammen mit G. und M. Brückner; 8 farbige Blatt)

Schülein, Julius [Julius Wolfgang]
28.5.1881 München – 25.11.1970 New York. Maler, Graphiker jüdischer Abkunft. Sohn eines Bankiers. Nach Stud. Universität München und Berlin Stud. 1904-07 München Akademie (Habermann), 1908 Paris Malschule ›La Palette‹. 1912 Heirat mit der Malerin Suzanne Carvallo (Paris 1883–1972 New York). Seit 1912 Mitglied der Münchner Künstlervereinigung Sema (siehe dort); 1913 Mitbegründer der Neuen Secession. Tätig in München, seit 1930 in Berlin. Emigriert 1933 nach Paris, wo er 1939 interniert wird. 1941 Flucht über Lissabon in die USA. Tätig in New York (unter dem Namen ›Schulein‹). 1951 Prof.h.c. der Münchner Akademie. [ThB · Vollmer · (Ausst.katalog:) München: Städtische Galerie im Lenbachhaus 1973 · H. Ludwig: Curry und Schülein. In: Weltkunst [62]1992, 1035-1037 · Bruckmann II · Lorenz 2019]
Beiträge:
a. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1911/12 (15 Orig.Steinzeichnungen; 200 num., sign. Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 sign., römisch num. Ex. auf Japan, mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzpergament; die Steine wurden abgeschliffen) [Verlagsanzeige / ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 503 f. / vgl. Kaufmann 2008] · Von S. stammt die Orig.Lithographie *Netzflicker* (1912) [Söhn 355-14 (Abb.)]
b. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Erste Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Die Mütter der Helden*) [Söhn 131-9 (Abb.)]
c. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Zweite Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Eroberte Stadt*) [Söhn 132-10 (Abb.)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (339 [›Sommer‹])
Die Kunst [23]1910/11 (378 [›Armeleuteviertel in Brüssel‹])
Zeit-Echo [1]1914/15 (281 [Original-Steindruck])

Schuler, A. (siehe Band I, 871)
Chemigraphische Anstalt. Kein Illustrator.

Schüler, Arthur
1877 Berlin – 1939 ebd. Maler (Landschaft). Stud. 1899-1908 Berlin Akademie. Tätig in Berlin (Steglitz). [AKL (online; hiernach †) · ThB · Kat. Berlin 1912, 146 · Dressler 1913 · Busse 72897]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 131 [›Frühlingserwachen‹])

Schuler, G.
Nicht näher identifizierbar. Buchbinder. Tätig in Straßburg.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (178 [Bucheinband])

Schüler, Max
26.6.1849 (1854?) Geseke/Westfalen – 18.12. 1934 Frankfurt a.M. Maler (bes. Bildnis) jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns; durch dessen Halbbruder Aaron Onkel der Dichterin Else Lasker-Schüler. Stud. Frankfurt Städel, ab 1867 Düsseldorf Akademie (A. und K. Müller; Lauenstein; Roeting). Nach Aufenthalt in München und zahlreichen Reisen (auch Russland und Orient) tätig in Paris, seit spätestens 1913 in Frankfurt. Mitglied der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft.* [ThB (*-jahr 1854) · *Dressler 1913 (Frankfurt) · wikipedia (hiernach auch die Lebensdaten) · Busse 72902]
1. *Wilhelm Jordan* / M.R. von Stern. Frankfurt a.M.: Lüstenöder 1910 (1 Bildnis)
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (bei 97 [FAt] [›Saharet‹])

Schuler, Théophile (siehe Band I, 871)
18.6.1821 Straßburg – 26.1.1878 ebd. Elsässischer Zeichner, Illustrator. Neffe von Charles Auguste Sch. (1804–1859). Stud. Paris bei den Stechern H.C. Muller und J. Bein, dann Malerei bei G. Guérin, M.M. Drolling und sowie Akademie (Delaroche). Tätig 1848-71 in Straßburg, wo er eine Damenmalschule unterhält, 1872-77 in Neuchâtel. [ThB · Rümann · Osterwalder I · siehe auch die Lit. in Bd. I]
zu 1. *Meister Zacharius* / J. Verne. Wien: Hartleben 1877 (Auslieferung Nov. 1876) (Bekannte und unbekannte Welten, 20 unter dem Bandtitel ›Eine Idee des Doctor Ox‹; 10 Ill. [Holzstiche]) · Erschien in Lieferungen seit Okt. 1876. · Französische Original-Ausgabe *Maître Zacharius*. Paris: Hetzel 1874 (der Text zuerst 1854). · [Thadewald 1993, 14 (137) / Aut.] · Siehe hierzu auch unter ›Verne‹.
4. *Geschichte eines Bauern* / E. Erckmann, A. Chatrian. Bd. 1.-4. Stuttgart: Rieger 1882
Periodica:
Türmer-Jahrbuch [4]1905 (bei 120 [›Der Erstgeborene‹], bei 136 [›Sonntag Abend im Elsaß (Preuschdorf)‹], 338 f. [4 Illustrationen zu 4., 341-343 [›Schlitter und Holzhauer in den Vogesen‹, ›Wintertag im Elsaß‹, ›Der Obstgarten‹])

Schuller, Emil
Nicht zu ermitteln. Zeichner. 1914 laut ›Jugend‹ in London. [–]

Periodica:
Jugend 1903–1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3404)

Schuller, Josef (siehe Band I, 871)
Nicht zu ermitteln. Siebenbürgischer Künstler.

Schullerus, Fritz [Friedrich]
22.7.1866 Fogarasch [Făgăras; heute Rumänien] / Siebenbürgen – 22.12.1898 (an TBC) Groß-Schenk [Nagysink; Cincu Mare] / Siebenbürgen. Siebenbürgischer Maler. Sohn eines Pfarrers. Bruder des Philologen, Schriftstellers und Hermannstadter Pfarrers Adolf Sch. (1864–1928). Stud. Budapest Zeichenlehrerschule, ab Okt. 1889 bis 1892 München Akademie (Hackl; Löfftz) sowie bei Benczur. 1892-94 in Bistrita (Zeichenlehrer), dann in Cincu, wo er auch Malunterricht gibt. [AKL (P.Soltész) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 604 · Busse 72980]
1. *Himwih*. Kleine sächsische Erzählungen / Anna Schullerus. Hermannstadt: Krafft 1904 (4 Lichtdrucke nach Gemälden)

Schulmeister, R. (siehe Band I, 872)
Nicht näher identifizierbar. Österreichischer Zeichner und Illustrator. Tätig in Wien. [–; Fuchs]
Beiträge:
a. *Deutsches Märchenbuch*. Eine Sammlung der beliebtesten Kinder- und Volksmärchen. Eßlingen: Schreiber [3]1882 [Klotz 9000/1219]

Schult, Johann [Johannes] (siehe Band I, 872)
28.2.1889 Kirch Jesar / Mecklenburg-Schwerin – † unbekannt. Maler, Illustrator, Gebrauchsgraphiker. Stud. 1908-11 München Akademie (Jank [Meisterschüler]). Tätig in München. Schon vor 1933 nationalsozialistisch engagiert (ab 1931 Mitarbeit an dem NS-Blatt ›Die Brennessel‹), bedient er im Dritten Reich die damals bevorzugte steril-glatte idealisierende Aktmalerei. [ThB · Vollmer · Davidson 1992 (II, Abb. 1228f.; S. 419) · Bruckmann II · Lorenz 2019]
Periodica:
zu *Deutsche Jugend* Der in Bd. I genannte Beitrag ist dort Sch. irrigerweise gegeben.
Die Kunst [23]1910/11 (367 [›Das rote Mieder‹])
Jugend [19]1914 (I: 92)
Meggendorfer Blätter [83]1910 (Nr. 1033, 21 [›Mädchen im blauen Kleid‹]) · [90]1912 (Nr. 1131, 161 [›Milder Sonnengruß‹]) [Herbst 1981, 224]

Schulte, Hermann
31.3.1883 Neuß – † unbekannt. Maler, Graphiker (Linolschnitt). Tätig in Düsseldorf (so 1903), später in Köln. [Vollmer · JBK 1903]
Periodica:
Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 2, 23)
Ulk [42]1913 (Nr. 45, 2)

Schulte im Hofe, Rudolf
9.1.1865 Ückendorf bei Gelsenkirchen – 18.2. 1928 Berlin. Maler (bes. Bildnis), Graphiker. Sohn eines Gutsbesitzers. Stud. München 1886/ 1887 bei Schmid-Reutte sowie ab Okt. 1887 bis 1892 Akademie (Hackl; nach Italienaufenthalt 1889 bei Löfftz). Tätig in München, seit 1898 in Berlin, wo er ab 1913 Mitglied der Akademie ist. Befreundet mit A.v.Menzel. Seit 1905 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler (1907-19 Erster Vorsitzender als Nachfolger von A.v. Werner; dann Ehrenmitglied). [AKL (H.Repetzky) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 450 · Dressler 1913 · Bruckmann · Wirth 1990, 356 · VBK 1991 · Busse 72986]
Zu Schulte im Hofe bemerkt H. Schmidkunz 1910 spitz: »Das Äußerliche, Optische herrscht [...]; sogar ein so feinsinniger Maler wie Sch. stellt ein Frauenkleid noch geschickter dar, als eine Frauenseele« [CK [7]1910/11, Beilage 5]. I. Wirth [1990, 356] befindet dagegen angesichts des »in der Art des Jugendstils« gehaltenen Bildnisses des Kunsthistorikers Max J. Friedländer von 1907 in der Kunsthalle Karlsruhe: »Die knappe Sprache dieses Porträts ist faszinierend«.
1. *Die Engelmacherin* / H. Hopfen. Berlin: Eckstein 1898 (Ecksteins ill. Romanbibliothek, 4; Bildnis des Verfassers; die Ill. stammen von H. Kaulbach)
2. *Kinderbilder.* Berlin-Steglitz: Neue photographische Gesellschaft 1909 (6 Tafeln)
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]
Periodica:
Die christliche Kunst [2]1905/06 (64 [Bildnis Menzel])
Die Kunst [1]1899/1900 (172 [Zeichnungen]) · [21]1909/10 (497 [›Bildnis meiner Frau‹])
Hochland [3]1905/06 (II: bei 560 [Bildnis E.v.Hartmann]
Jugend [2]1897 (I: 1 [Titel Nr. 1], 353; II: 649 [Titel Nr. 39]) · [7]1902 (II: 839 * [Titel Nr. 50; Bildnis Menzel]). Von den Motiven waren 4 noch 1909, drei noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 18, [8]; Nr. 27, [5]) · [2]1911/12 (Nr. 48, [3])
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 132 [›Exz. Hobrecht‹]) · [114]1913 (II: 924 [›Bethmann Hollweg‹])

Schulte vom Brühl, Walter [Walther] (siehe Band I, 872)
16.1.1858 Gräfrath/Bergisches Land – 4.6.1921 Neckarsteinach. Nennt sich anfangs **Schulte-Henthaus**. Maler, Zeichner; auch Schriftsteller (Pseudonym: Johann Henrich). Tätig in Wiesbaden. [Kürschner Nekrolog · Romerike Berge [42]1992, 22-26 · Hinweis R. Michel, Bergisch-Gladbach]
3. *Exlibris*. Wiesbaden 1895 (20 Exlibris) [ZfB [6]1902/03 II, 421; Angaben ungenau; bibliographisch nicht nachweisbar]
4. *Exlibris*. Wiesbaden 1899 (20 Exlibris) [ZfB [6]1902/03 II, 421; Angaben ungenau; bibliographisch nicht nachweisbar]

Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 496 [Exlibris ›Josef Lauff‹])
Meggendorfer Blätter 1892 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 209])

Schultheiß, Carl [Karl]
21.7.1852 München – 21.1.1944 ebd. (beigesetzt im Westfriedhof*). Maler (Genre). Sohn des Kupferstechers Albrecht Sch. (1823–1909). Stud. ab Mai 1870 bis 1876 München Akademie (Raab; W.Diez; Schwind). Verheiratet mit der österreichischen Malerin Natalie Hampel (Wien 1865–1952 Lochham bei München; Stud. 1883-86 München Kunstgewerbeschule [Schmalhofer 1683]). Tätig in München. Beteiligt an der Ausstattung von Schloss Herrenchiemsee, dem Café Luitpold und dem Münchner Ratskeller. 1899 Beteiligung an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 21]. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1944, Nr. 23, 6 vom 25.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2563 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 332 · Buchner 2011 und 2018 · Busse 72989] · Nicht zu verwechseln mit dem nachfolgenden Karl Max Schultheiß.
Periodica:
Kunst und Handwerk [58]1907/08 (524 [Wandbild der Vereinigten Münchener Brauereien, Ausstellung München 1908])

Schultheiß, Karl Max [Carl Max]
4.8.1885 Nürnberg – 9.11.1961 New York. Maler, Graphiker (Radierung, Kupferstich), Illustrator. Sohn eines Dekorationsmalers. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1904 München Akademie (J.Herterich; W.v.Diez; A.Jank). Als Graphiker Autodidakt. Tätig in München. Emigriert mit seiner jüdischen Frau nach England, 1940 in die USA. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft; später Ehrenpräsident der Society of American Graphic Artists. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2899 · Osterwalder II · Sennewald 1999 · Bruckmann II · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit dem vorausgehenden Karl Schultheiß.
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (382 [›Bildnisstudie im Freien‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: bei 376)

Schultis, Josef (siehe Band I, 872 unter J. Schultis)
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Freiburg i.Br. [–; Bothe 1901]

Schultz siehe auch Schreibweise Schulz

Schultz
Nicht näher identifizierbar. Talentvoller Zeichner. Tätig in New York.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [17]1898 (184 * [entnommen aus ›Judge‹])

Schultz, Harry [Harry Johannes] (siehe Band I, 872)
14.3.1874 Elbing [Elblag] / Westpreußen – 22.9. 1958 Tiefenbach bei Hausham / Oberbayern. Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Gymnasiallehrers. Stud. Akademie 1892-97 Königsberg, ab Nov. 1897 bis 1901 München (Paul Hoecker; Johann Caspar Herterich [Meisterschüler]). Tätig in München, seit August 1943 in Hausham. 1904 Aufenthalt in Dachau. Mitglied im Bund zeichnender Künstler München und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Auskunft Standesamt Gemeinde Hausham (hiernach †) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1809 · Dressler 1913 · Hanke 1989, 343 · Bruckmann II · H. Pfau: H.S. Bd. 1.-2. München: beim Autor 2003-05 · Lorenz 2019]

1910 befindet G.J. Wolf über Schultz: »das ist vielversprechende und entwicklungsfähige Kunst« [Die Kunst [21]1909/10, 536].

zu 1. *Die Schildbürger* / G. Schwab. München: Jugendblätter 1908 (Die Bücher der deutschen Jugend, 5 [nicht 6, wie in Bd. I angegeben]) · Die Bilder überraschen durch ihre scharf geschnittenen, expressionistisch anmutenden Züge. Sie bilden zu dieser Zeit gewissermaßen ein Phänomen.
zu 2. *Deutsche Sagen* / J. und W. Grimm. Ausw.: L. Meilinger. München: Jugendblätter 1910 (Die Bücher der deutschen Jugend, 6)
4. *Peter Schlemihl* / A. von Chamisso. Hg.: H. Wolgast. München: Jugendblätter (Schnell) [2]1910 (= 6.-10. Taus.) [Aut. H.G.Schmidt]
5. *Lesebuch für höhere Mädchenschulen* / A. Bock. München: Schnell 1911 [wikipedia]

Beiträge:
a. *Bayerisch Land und Volk* / F.J. Bronner. München: Kellerer [3]1910

b. *Das schönste Land*. Märchen und Geschichten / A. Blum-Erhard. München: Jugendblätter (Schnell) 1910 [Aut. H.G.Schmidt]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (440 [nach Lithographie ›Bauernhaus‹])

Die Kunst [21]1909/10 (214 [›Volkstrachtenfest ›Künstler-Sänger-Verein‹ 1908], 531 [›Bildnisstudie‹])

Jung-Siegfried [8]1913 (bei 370 [›Hansekogge‹])

Jugend [11]1906 (II: 8751) · [12]1907 (I: 216, 314;* II: 669 [Titel Nr. 31], 703 [Inserat]). Zwei der Motive (›Hubertus redivivus‹, ›Der bayerische Löwe heißt die Wappentiere willkommen‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot, das erste auch noch 1912.

Kunst und Handwerk [59]1908/09 (121 * [aus ›Jugendblätter‹])

Meggendorfer Blätter [86]1911 (Nr. 1076, 101 [›Damenbildnis‹]) [Herbst 1981, 224]

Schultz, Herbert

24.7.1884 Crossen [Krosno] / Oder – 1966 Berlin. Presse- und Witzzeichner (Berliner Tageblatt), Gebrauchsgraphiker. Stud. Leipzig Akademie, dann in Hamburg. Tätig in Berlin (Friedenau). Seit 1913 Werbezeichner für die Karosseriefirma Alexis Kellner. Aufgrund seiner jüdischen Ehefrau durch die Nationalsozialisten aus der Reichskammer der bildenden Künste ausgeschlossen, bricht sein gebrauchsgraphisches Œuvre in den 1930er-Jahren ab. · Signiert ›HSB‹, aber auch ›HERSCHU‹. [–; Lorenz 2019 · online (Grisebach Auktionen [nach Familienauskunft]; hiernach auch †)] · *Siehe die Ausführungen auf S.* 3199.

Schultz wird von George Grosz in seinen Lebenserinnerungen [1955, 88] aus der Zeit seines Anfangs als Siebzehnjähriger erwähnt, wobei er ihn »einen Unbekannten« nennt, »den ich in meiner Unbildung trotzdem bewundernd verehrte«.

1. *Lächerlichkeiten* / F. Kipp. Leipzig: Ehlert 1912 (Umschlagzeichnung, Ill.)

Periodica:

Der Guckkasten 1909–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3076)

Die lustige Woche [3]1908 (37,2;* 40,13;* 41,9)

Jugend [14]1909 (I: 34, 298,* 316a, 584 *)

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 12, [5])

Lustige Blätter [22]1907 (Nr. 36, 10) · [23]1908 (Nr. 2, Beiblatt; Nr. 11, 13; Nr. 36, 8) · [25]1910 (Nr. 5, 14) · [26]1911 (Nr. 24, 25)

Ulk [37]1908 – [42]1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3627)

Schultz, J. (siehe Band I, 872)

Nicht näher identifizierbar. Maler in Dresden. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [–; Adressbuch des Bayerischen Kunstgewerbevereins 1902]

Schultz, Theodor (siehe Band I, 872)

1817 Marne/Dithmarschen [nicht Hamburg] – 29.4.1893 Hamburg. Maler. Zunächst Lehrer, ehe er sich der Malerei zuwendet. Stud. ab 1863 Dresden Akademie. Tätig in Hamburg, vorübergehend in Düsseldorf. [–; Hein 1924, 99 · Gebhard 1947, 881 · Rump/Bruhns · † laut wikipedia (basierend auf Sterberegister)]

Schultz-Wettel, Fernand [Ferdinand] (siehe Band I, 872)

6.8.1872 Mülhausen [Mulhouse] / Elsass – 10.1.1957 Oberehnheim [Obernai] / Elsass. ›Wettel‹ ist der vom Künstler hinzugesetzte Muttername. Elsässischer Maler, Dekorationsmaler, Zeichner. Sohn eines Ingenieurs. Seit 1884 in Chemnitz, seit 1889 in Berlin. Stud. hier Akademie (Koner), 1893-97 Paris Académie Julian (Bouguereau; Verrier; Lefebvre). Zahlreiche Reisen (u.a. Moskau, Türkei, Griechenland). Tätig bis 1914 in Berlin (Steglitz), dazwischen in Oberehnheim, wo er nach dem Krieg dauernd tätig ist (1940-45 von dort vertrieben). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Berlin 1896 (als Fernand Schultz) · Kat. Berlin 1912, 146 · Wember 1961, Nr. 723 · Lotz 1987 · Osterwalder I]

zu 1. *Tausendundeine Nacht*. Hg. L. Fulda. Bd. 1.-4. Berlin: Neufeld & Henius 1913 · Laut Autopsie H.G. Schmidt, München weist der Band das Copyright-Jahr 1914 auf.

Periodica:

Arena [7]1911/12 (1287) · [9]1913/14 (bei 480 [›Am Prozessionswege‹])

Jugend [1]1896 (I: 273; II: 503 [jeweils unter ›W. Schultz, Berlin‹]) · [2]1897 (I: 71) · [3]1898 (I: 175 *) · [18]1913 (II: 374 [Inserat ›Goerz Zielfernrohr‹])

Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 39, 11 [Inserat Henkell/Stollwerck])

Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: Beil.[FAt] Heft Juli [›Elsässische Bäuerinnen am Prozessionstag‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 120 [Plakat ›Urania‹]) · [7]1903/04 (I: 108 [FAt] [Plakat ›Lysoform‹])

Schultzberg, Anshelm

28.9.1862 Falun – 27.2.1945 Stockholm. Schwedischer Maler. Stud. Stockholm 1879-81 Technische Hochschule, 1881 bei Eduard Perséus, 1882-87 Akademie; 1889/90 in Paris (1890 bei Fernand Cormon), 1891/92 in Italien. Tätig in Stockholm, wo er seit 1900 Mitglied der Akademie ist, sowie in Falun (so 1912). [AKL (H.Repetzky) · ThB · Vollmer · Kat. Berlin 1912, 146 · Busse 73030]

Schultzberg brilliert vor allem in der Wiedergabe von Schneelandschaften. Dazu heißt es 1904: »Er hat sich eine eigene, ganz und gar persönliche Weise geschaffen, den Schnee zu malen, den er in allen seinen Arten und Tönen aufs gründlichste studiert und modelliert. Die meisten Schneelandschaften der anderen [...] sehen wie weißer Anstrich aus gegenüber dieser meisterhaften Behandlung des Schnees.« [M. von Bieberstein in: Die Kunst [11]1903/04, 77]
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (79 * [›Ein sonniger Wintertag‹]) · [15]1906/07 (421 [›Tannen im Schnee‹], 554 [›Verschneite Sennhütten‹])
The Studio [31]1904 (97 [›Winterabend‹]) · [33]1904/05 (52 * [›The Blizzard‹], 53 [›A Winter Evening‹]) · [51]1910/11 (333 [›An April Evening on the Senne‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: bei 616 [›Aprilabend in Nordschweden‹])

Schultze, A.
Xylographische Anstalt (so um 1880); kein Illustrator. [Nicht bei Hanebutt-Benz].

Schultze, Franziska
11.4.1805 Weimar – 31.3.1864 ebd. Malerin (Blumen). Tochter eines Justizamtmanns. Stud. Weimar Zeichenschule sowie bei Ad. Kaiser und Fr. Preller. Tätig in Weimar. [ThB · ADB 32, 734 · Busse 73033]
1. *Liebesfrühling* / F. Rückert. Pracht-Ausgabe. Frankfurt a.M.: Sauerländer [4]1876 (6 Farbendruckbilder; die Initialzeichnungen stammen von E. Klimsch und A. Schroedter; die Erstausgabe erschien 1858) [vgl. Buchkultur 2019, 310 (FAbb.; hier von 1861)] · Bemerkenswert feine Blumen-Randmalerei in bester Chromolithographie der Berliner Offizin von Storch & Kramer.

Schultze, Hans (Görlitz)
15.1.1878 Reichenau [Bogatynia; jetzt Polen] – 8.2.1952 Dresden. Maler. Tätig in Dresden [Dressler 1913] und ›Görlitz / Dresden‹ [1915 in dem Band ›Vater ist im Kriege‹]. Mitglied in der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft. [–; Dressler 1913 (nicht mehr 1921 und 1930) · Wember 1961, Nr. 722 · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit dem Berliner Illustrator Hans Schulze (siehe dort), der später (ab 1906) mit Hans Rudolf Schulze signiert. Eine sichere Scheidung der beiden Œuvres ist ohne Autopsie nicht möglich.
Beiträge:
a. *Die Béarnaise*. Eine Anekdote / W. Schäfer. Berlin: Schuster & Loeffler 1902 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.536]
Periodica:
Arena [9]1913/14 (bei 1112 [›Lustige Unterhaltung‹])

Schultze, Max
4.5.1845 Partenkirchen bei Garmisch – 5.9.1926 ebd. Architekt, Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. München TH. Tätig in Regensburg als Thurn und Taxisscher Oberbaurat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (I.Heckmann) · ThB · Bruckmann · Busse 73038]
1. *Alpines Skizzenbuch*. Lieferung 1.-5. München: Fritsch 1888-90 (je 10 Steintafeln)

Schultze, O. (siehe Band I, 872)
Nicht näher identifizierbar. Autor (Missionar). Gehört zu der aus Brandenburg stammenden Basler Pfarrers- und Missionarsfamilie (vgl. Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz 6.1931).

Schultze, Robert
30.3.1828 Magdeburg – 13.2.1910 München (das Grab im Westfriedhof wurde 1941 aufgelassen*). Maler (Landschaft). Stud. Akademie ab 1845 Dresden, ab 1847 Düsseldorf (Schirmer). Seit 1875 tätig in München, 1878 in Hamburg. Verheiratet mit Margarethe Giese. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Steuerliste Stadtarchiv München · † laut Standesamt München IV/246 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 551 · Busse 73040]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: bei 696 [Xyl] [Doppeltafel])

Schultze-Görlitz, Hans siehe Schultze, Hans

Schultze-Jasmer, Theodor
7.7.1888 Oschatz – 30.10.1975 Prerow/Darß. Maler, Graphiker, Exlibriskünstler, Kunstgewerbler. Sohn eines Textilkaufmanns. Stud. 1907-11 Leipzig Akademie (Bossert; Tiemann; Rentsch). Tätig in Prerow. · Einer seiner Farbholzschnitte wurde durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt [W&L 1924]. [ThB · Vollmer · U. Rieger: Th. Sch.-J., der Maler des Darß. Mesekenhagen: Buch.Macher 2003 · G.M. Schneidereit: Th. Sch.-J. Von Leipzig nach Prerow a.d.Darß. Fischerhude: Atelier im Bauernhaus 2006 · wikipedia]
1. *Xenien-Almanach für das Jahr 1913*. Leipzig: Xenien 1912 (Einband; auch als Leder-Ausgabe) [Erber-Bader 2522]

Schultze-Naumburg, Paul [d.i. Paul Eduard Schultze]
10.6.1869 Naumburg-Almrich – 19.5.1949 Jena (beigesetzt in Weimar). Maler, Architekt; auch Kunstschriftsteller. Sohn des Malers Gustav Adolf Schultze (1825–1897). Stud. Karlsruhe 1886 Kunstgewerbeschule, 1887-93 Akademie (Schurth; Poeckh; ab 1891 bei F. Keller [Meisterschüler]). 1893 Umzug nach München; Heirat

mit der Malerin Ernestine Mack (siehe unter Mack-Orlandini; 1900 Scheidung; 2. Ehe 1901 mit Marie Wahnschaffe*). Führt seit 1894 zusammen mit seiner Frau eine Mal- und Zeichenschule, die er 1897 nach Berlin verlegt. Mitglied der Münchener und Berliner Secession. Seit 1900 ansässig in Saaleck bei Bad Kösen, wo er neben seinem eigenen, 1902 erbauten stattlichen Landsitz auch die Saalecker Werkstätten errichtet. 1907 Gründungsmitglied des Werkbundes (1927 Austritt aus Protest gegen die Richtung des ›Neuen Bauens‹). Unterrichtet seit 1901 Weimar Akademie (1904 Prof.; seit 1930 Direktor der ›Bauhochschule‹). Seit 1933 ansässig in Weimar. Bereits in den 1920er-Jahren Sympathisant der NSDAP, deren Mitglied er 1930 wird. 1932 Reichstagsabgeordneter. Wird von Hitler 1944 als einer der vier wichtigsten Architekten des Reiches in die ›Gottbegnadeten‹-Liste aufgenommen. Allerdings: »ab 1935, nachdem er bei Hitler in Ungnade gefallen war, sank sein Ansehen« [Borrmann 1989, 200].

[AKL (S.Morgenthaler) · ThB · Vollmer ·/· Über seine Kunstschule äußert sich S. in: Kunst und Künstler [5]1906/07, 209 f. ·/· L. Bartning in: The Studio [33]1904/05, 210-217 · W. Bode: P. S.-N.s Bauten. In: Die Kunst [18]1907/08, 233-256 · *Degener [9]1928 (Saaleck; Zweitwohnsitz Berlin) · R. Pfister (Hg.): Bauten S.-N.s. Weimar: Duncker 1940 · N. Borrmann: P. S.-N. Maler, Publizist, Architekt. Vom Kulturreformer der Jahrhundertwende zum Kulturpolitiker im Dritten Reich. Ein Lebens- und Zeitdokument. Geleitwort: J. Posener. Essen: Bracht 1989 (umfassend; 14: chronologische Biographie; 198-200: S.-N. und das Dritte Reich) · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1599 · Busse 73044]

Als Maler erregte Schultze-Naumburg mit seinem visionären Landschaftsbild ›Der Regenbogen‹ (um 1895; Halle: Staatliche Galerie Moritzburg), einer idealistischen Gesamtschau von Landschaft, Himmel und Wetter, Aufsehen. Er hat die Qualität dieser weiträumigen Gestaltung allerdings nicht wieder erreicht. Mit seinen vergleichenden ›Kulturarbeiten‹, die er 1901-17 im ›Kunstwart‹ veröffentlicht (in 9 Bänden bei Callwey in München erschienen) und in denen er positive Beispiele mit negativen Gegenbeispielen konfrontiert, trug er wesentlich zur Abkehr von den Stillosigkeiten und den städte- wie landschaftsbaulichen Sünden des ausgehenden 19. Jahrhunderts bei, das er so überwinden half. Er stützte sich dabei ebenso wie bei seinen eigenen Architekturen (die namhafteste das Hohenzollern-Schloss Cecilienhof in Potsdam) oft auf die biedermeierlich-bürgerliche Baukunst. Die enormen Verdienste, die er sich durch diese weitreichende geschmackliche Erziehung errang, die konsequenterweise in spätere Gegnerschaft zum Bauhaus führte, diskreditierte er seit den 1920er-Jahren und später im Nationalsozialismus durch einen rassenideologischen Feldzug, worin er sich über »rassengebundene Kunst« verbreitete (›Kampf um die Kunst‹, München: Eher 1932; ›Kunst aus Blut und Boden‹, Leipzig: Seemann 1934; ›Kunst und Rasse‹, München: Lehmann 1935) und sich so für die Nachwelt irreparabel kompromittierte. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3082.

Schultze-Naumburg ist mit zahlreichen weiteren kunsttheoretischen und propagandistischen Schriften hervorgetreten, die hier nicht im einzelnen nachzuweisen sind. Man konsultiere dazu GV alt 130.452, GV neu 119.224 f.

Periodica:

Der Guckkasten [5]1910 (13,8 [›Der Regenbogen‹])

Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 7 [Dekoratives Wandbild]) · [17]1903/04 (I: Heft 12 [›Der Regenbogen‹ FAt *])

Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (446 f. [Wandbild-Entwürfe])

Die Kunst [1]1899/1900 (472 [›Saalelandschaft‹]) · [4]1900/01 (129-139)

Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (bei 72 * [›Der Regenbogen‹ FAt])

Moderne Kunst [21]1906/07 (232 [›Der Regenbogen‹])

The Studio [33]1904/05 (210-214 [u.a. ›Der Regenbogen‹])

Schulz siehe auch die Schreibweise Schultz

Schulz, Albert (siehe Band I, 872)
Nicht zu ermitteln.

Schulz, Curt
Lebensdaten unbekannt. Maler (Militär). Tätig in Berlin-Steglitz. [–; Kat. Berlin 1912, 146] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Hamburger Maler (1927–1999).

Beiträge:

a. *In Vampirs Krallen* oder Tischlermeister und Börsenspekulant / R. Nordhausen. Heft 1.-100. Berlin: Volksliteratur und Kunst 1910/11

Schulz, Eduard
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner (Bildnis, Genre), Graphiker (Lithographie). Stud. 1822-26 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [ThB · Busse 73006 unter Schultz].

1. *Ehret die Frauen!* Weibliches Leben / R. Löwenstein. Berlin: Hofmann 1873 (12 Vollbilder, 30 Zeichnungen und Initial-Ill. in Holzstich; Titelbild in chromolithogr. Farbendruck [Breidenbach & Co., Düsseldorf]) [ergänzt durch Aut.]

Schulz, Ernst
Nicht zu ermitteln.
1. *Harztagebuch* / F. Schanz. Leipzig: Jacobsen 1891; Tiefenbach [3]1899 (16 Tafeln, Randzeichnungen)
2. *De Säck'sche Schweiz* / E. Bormann. Teil 1. Leipzig: Fischer [2]1891 (zusammen mit M. Zocher). Vgl. auch 4.
3. *Theodora* / F. Bodenstedt. Leipzig: Fischer 1891 (zusammen mit Alexander Zick und Moritz Zocher)
4. *De Säck'sche Schweiz un das geliebte Dräsen* / E. Bormann. Leipzig: Fischer [4]1893 (= 6.-7. Taus.); Leipzig, Chemnitz: Troitzsch [5] o.J. (= 8.-9. Taus.)

Schulz, Freidank [Freydank] (siehe Band I, 872)
12.9.1885 Leipzig – 16.11.1954 (Ort ungenannt). Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. um 1909 Leipzig Akademie (Horst-Schulze; Kolb). Tätig in Leipzig. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer · AfB [46]1909, Heft 1 · Dressler 1913; 1930]
1. *Die Ausdruckskunst der Bühne* / A. Kutscher. Leipzig: Eckardt 1910 (Buchschmuck)
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilagen: ›Toilette‹[FAt], Original-Radierung *Goldener Strauß im Brühl zu Leipzig*])

Schulz, Fritz [Friedrich] (siehe Band I, 872)
* um 1823 – 22.8.1875 Berlin. Maler (Schlachten; bes. Aquarell). Stud. Paris bei H. Vernet. Tätig in Berlin, wo er seit mindestens 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB 30.329 re.u. · VBK 1991 (unter ›Fr. Schulz‹)]

Schulz, Gustav Jaroslav (siehe Band I, 873)
11.12.1846 Freihammer [Svobodny Hamry] bei Chrudim/Böhmen – 24.8.1903 Wien. Böhmischer Maler, Illustrator, Silhouettenkünstler. Stud. Prag TH, dann in Wien. [–; Toman]

Schulz, Helene [Helene Eugenie]
22.8.1869 Myslowitz/Oberschlesien – † unbekannt (bis 1943 in Berlin nachgewiesen). Malerin (bes. Bildnis). Stud. Berlin bei E. Nelson, München bei P. Nauen und R. Schuster-Woldan sowie in Paris und Rom.* Tätig in Berlin. Blieb unverheiratet. [–; Müller/Singer Nachtr. 1 · JBK 1903 · *Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Berlin-Wilmersdorf; ›Frl.‹) · Lorenz 2000, 173 · Lorenz 2002, 397 re.u. · Busse 73056]
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 173). Je Folge 6 Bilder.
Phantasiebilder. Stollwerck 1898
Allerhand Kunststückchen. Stollwerck 1900
Die kluge Müllerstochter. Stollwerck 1906/07

Schulz, Herbert
Lebensdaten unbekannt. Graphiker (Holzschnitt), Buchkünstler. Stud. um 1906 Akademie Leipzig (Honegger; Berthold) [–]
Beiträge:
a. *Rübezahl*. Zweite Legende / Musäus. Hamburg: Hildebrandt & Edelmann 1906 (Buchschmuck in Originalholzschnitten; ausgeführt in der Kgl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig. Prof. Honegger und Prof. Berthold; von S. stammen der Umschlag, das Bild S. 21 sowie Randleiste und Initial S. 2) [Aut.]

Schulz, Karl [Karl Hermann]
9.3.1874 Löbau – † unbekannt. Maler. Stud. Dresden Akademie. Tätig in Dresden. [ThB · Busse 73065]
Beiträge:
a. *Dresden 1907* [Mappenwerk; hier Mappe A] Dresden: Kunstanstalt W. Hoffmann 1907 (Orig.Lithographie *Mädchen*) [Söhn 70301-5 (Abb.)]
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (36 [›Der Gekreuzigte‹]) Zuordnung nicht gesichert.

Schulz, Leopold
25.10.1804 Wien – 5.10.1873 Heiligenstadt bei Wien. Österreichischer Maler. Stud. Akademie Wien und München (Cornelius; J.Schnorr von Carolsfeld). 1830-33 in Rom. Tätig in München und Wien, seit 1844 als Korrektor der dortigen Akademie. [ThB · Fuchs · Bilder wie Worte 2009, Nr. 70 · Busse 73068]
Beiträge:
a. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Bildredaktion: J. Dernjac. Wien: Herzig 1908 (bei S. 56) [Aut.]

Schulz, Oscar [Oskar] (siehe Band I, 873)
4.1.1851 Daßlitz bei Greiz – 1914 Eisenach. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator (bes. Topographie). Tätig bis etwa 1896 in Weimar, dann in Eisenach. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Boetticher (Weimar) · Bothe 1901 (Eisenach) · Dressler 1913 (dto.)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler, tätig in Berlin-Steglitz (so 1912 [Kat. Berlin 1912, 146]).
Schulz arbeitete seine für Westermanns Monatshefte gefertigten topographischen Aquarelle nicht etwa vor Ort, sondern im heimischen Weimar bzw. Eisenach, was häufig als Ortszusatz neben seiner Signatur erscheint. Dabei übernahm er exakt die photographischen Vorlagen, die er offenbar lediglich übermalte. So bietet er deren Standardansichten, ohne eine eigene Sehweise geben zu können. Seine Bilder wur-

den gewöhnlich in freigestellten einfarbigen Autotypien reproduziert. Man umging damit die kontrastarme, soßige Photographie als unmittelbare Vorlage, deren Reproduktion vor 1900 noch zu unerquicklichen Ergebnissen führte, sondern überließ es dem Künstler, die Tonwerte und Lichter herauszuarbeiten und entsprechend zu akzentuieren. Mit der weiteren Entwicklung der photomechanischen autotypischen Technik war die aufwendige Zwischenschaltung einer solchen künstlerischen Interpretation überholt. In gleicher Weise arbeiteten damals auch Curt Agthe, Gustav Drawer, Bruno Richter und der weiter nicht nachweisbare P. Schmidt (siehe jeweils dort).

zu 5. *Zwei in einem Nest* / G.A. Horst). Weimar: Schriftenvertriebsanstalt 1891 · Enthält außerdem die von H. Nernst illustrierte Erzählung ›Lebenskämpfe‹ von E. Tegtmeyer.

7. *Natur und Herz*. Berlin: Müller [3]1886 (15 Kupferradierungen, davon 12 von W. Georgy, der bereits [1] und [2]1878 ausgestattet hat)

8. *Für den Lebensweg*. Gedenkblätter zur Erinnerung an den Konfirmationstag / O. Riemann. Pracht-Ausgabe. Leipzig: Hirt (Lindner) 1894 (4 Heliogravüren nach Originalen; zusammen mit H. Hofmann; Holzschnitte nach Zeichnungen von W. Claudius u. A. Stichart) [Oswald 1897, 7817 / GV 117.416 li.]

9. *Westfalen* / F.H.O. Weddigen. Paderborn: Schöningh 1896 (10 Abb.) [Niedersachsen [2]1896/97, 56 mit Abb.]

10. *Der bunte Garten* / L. Brieger-Wasservogel. Berlin: Internationale Verlagsanstalt für Kunst und Literatur 1910 (Umschlagzeichnung)

Beiträge:

c. *Bilder-Atlas zur Geographie der außereuropäischen Erdteile* / A. Geistbeck. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897; NA 1909 [NA Störmer 5546]

d. *Bilder-Atlas zur Geographie von Europa* / A. Geistbeck. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897; NA 1909 [NA Störmer 5545]

e. *Bilder-Atlas zur Pflanzengeographie* / M. Kronfeld. Leipzig: Bibliographisches Institut 1899

f. *Weltgeschichte* / H.F. Helmolt (Hg.). Bd. 6: Mitteleuropa und Nordeuropa. Leipzig: Bibliographisches Institut 1905

Periodica:

Kinderlust [10]1904 (zu 10)

Niedersachsen [2]1896/97 (56 f. [aus 9.]; bez.: O. Schulz)

Meggendorfer Blätter 1891–1894 (insgesamt 4 Beiträge [Herbst 1981, 216])

Westermanns Monatshefte Schulz liefert für die Zeitschrift topographische Ansichten zu geographischen Aufsätzen: [81]1896/97 (605 ff.) · [82]1897 (93 ff., 115 ff., 479 ff., 549 ff., 578 ff.) · [83]1897/98 (342 ff., 388, 643 ff., 714 ff., 761 ff.) · [84]1898 (24 ff., 237 ff., 334 ff., 429 ff., 516 ff., 569 ff., 632 ff., 747 ff., 760 ff.) · [85]1898/99 (174 ff., 373 ff., 468 ff., 575 ff., 772 ff., 805) · [86]1899 (99 ff., 200 ff., 465 ff., 617 ff., 630 f., 734 ff.) · [87]1899/1900 (753 ff.) · [88]1900 (39 ff., 188 ff., 382 ff.) · [90]1901 (I: 85, 257, 695, 710 f., 714) · [93]1902/03 (78 ff., 207 ff., 377 ff.) · [94]1903 (208 ff., 416 ff., 540 ff.) · [95]1903/04 (230 f.) · [97]1904/05 (40-52) · [101]1906 (I: 28 ff., 209 ff.). Jeweils [At], später auch [FAt]. Siehe hierzu die Ausführungen oben. Zunehmend wechselt mit Sch.' Übermalungen die Wiedergabe rein photographischer Aufnahmen ab.

Schulz, Wilhelm (I) (siehe Band I, 873)
23.12.1865 Lüneburg – 16.3.1952 München (das Grab im Westfriedhof wurde 1959 aufgelassen*). Zeichner, Illustrator; auch Autor. Stud. Akademie 1887-89 Berlin, dann Karlsruhe, ab Okt. 1892 München (Hoecker). Tätig in München. Hier ab 1902 Mitglied im Bund zeichnender Künstler,* ferner der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Prof. Titel. Passt sich den Erfordernissen des NS-Regimes an. Er folgt noch 1942 (1943?) der Einladung zu einem Mittagessen bei Goebbels [Deutsche Comicforschung 2025, 108 + [46]], was Beleg ist für S.' Akzeptanz bei den Machthabern wie jener beim Künstler. · Der Nachlass (Korrespondenz, Verlagsverhandlungen) befindet sich im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. [ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Tochter Annelies Boehmer in: SZ 1952 Nr. 66, 8 vom 18.3. · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 985 · *Kunst und Handwerk [53]1902/03, 177 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Wember 1961, Nr. 724 · v. Kessel-Thöny 1978, 121 (mit photogr. *Bildnis*) · Osterwalder I · *Scheibmayr 1989, 551 · Fanelli/Godoli (181; Farbabb. S. 196, Nr. 289) · Buchner 2018 · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Bildnis*)] · *Siehe auch die Ausführungen zu ›Simplicissimus‹ ab S.* 3533, *bes. S.* 3554. · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Künstler (siehe nachfolgend).

zu 4. *Wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen* / S. Lagerlöf. Bd. 1.-3. München: Langen

Bd. 1. 1906 [Verlagsanzeige Simplicissimus [11]1906/07, 588 vom 3.12.06: soeben erschienen / vgl. Abb. des Umschlags in: Imprimatur 9.1940, Taf. VI, 3]

Bd. 2. 1907

Bd. 3. 1908 [Verlagsanzeige Simplicissimus [13]1908/09, 481 vom 19.10.08: soeben erschienen]

Neue Ausgabe in 1 Bd. 1909 (95 Textill., 8 farbige Vollbilder) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 617 = Dez. 1909] · Geisenheyner [16.302] weist hiervon das 6.-7. Tausend nach, das er ›um 1910‹ datiert.

vor 1900:

5. *Regenbogen* / L. Hevesi. Stuttgart: Bonz 1892
6. *Lustige Geschichten* / Hans Arnold [d.i. Babette v. Bülow]. Stuttgart: Bonz [3]1894; [4]1898; [5]1902; [6]1908
7. *Sonnenstäubchen*. Neue Novellen / Hans Arnold. Stuttgart: Bonz 1894; [2]1897; [4]1902
8. *Aus jungen Tagen* / M. Gräfin zu Dohna. Stuttgart: Schmidt & Spring 1895 (Textill.)
9. *Der Umzug* u.a. Novellen / H. Arnold. Stuttgart: Bonz [4]1896; [5]1901; [6]1901; [7]1909
10. *Carl XII. und seine Krieger* / V. von Hejdenstam. München: Langen 1897; 3. Taus. 1908 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [2]1897/98, Nr. 36, 286: Novität; [3]1898/99, Nr. 37 Beibl. (Abb.); 3. Tsd.: [13]1908/1909, 567 = 23.11.08]
11. *Die Althofleute* / L. Hevesi. Stuttgart: Bonz 1897
12. *Gedichte* / Hugo Salus. München: Langen 1897; [2]1903 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [2]1897/98, Nr. 36, 287: soeben erschienen; [2] ebd. [8]1904/05, Nr. 12, Beiblatt Juni 1903: soeben erschienen]
13. *Lebensweisheit aus Dichtermund* / F. Kirschner (Hg.). Stuttgart: Levy & Müller [2]1897
14. *Satans Kinder.* Roman / S. Przybyszewski. München: Langen 1897 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [1]1896/97, Nr. 51, 7 vom 20.3.97: soeben erschienen] · Grautoff [1902, 63] urteilt: »Diese intuitiv gegebene Umschlagzeichnung gehört, als Ganzes betrachtet, mit zu den besten, die existieren; in ihr ist mit vehementer Wucht der Gesamteindruck des Buches konzentriert, durch das der wilde Geist anarchistischen Aufruhrs tobt«; auch hebt er die »ausgezeichnete, orginalgetreue lithographische Reproduktion der Firma Wolf & Sohn in München« hervor.
15. *Aprilwetter.* Neue Novellen / H. Arnold. Stuttgart: Bonz [3]1898; [5]1901; [6]1901; [7]1910
16. *Der kleine Herr Friedemann*. Novellen / T. Mann. Berlin: S. Fischer 1898 (Collection Fischer, 6; Umschlagzeichnung) [Kat. Marbach 1985, 120 + Abb.; die Zuschreibung dort an Sch. ist irrig und schon aus stilistischen Gründen nicht haltbar; der Umschlag stammt laut S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 93 von Baptist Scherer (siehe dort, 1.)]

ab 1900:

17. *Bienchen* / A. France. München: Langen 1900 (Ill., Umschlagzeichnung) [vgl. Grautoff 1902, 63]
18. *Märchen*. Bilder und Gedichte / W. Schulz. München: Langen 1900; 3. Taus. 1904 (30 Blatt mit Text) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/01 Nr. 34 Beibl. vom 17.11.1900: soeben erschienen; 3. Tsd.: [9]1904/05, Nr. 34 Beibl. vom 15.11.04] · Identisch mit 1. in Bd. I · Vgl. die Rezension in: ZfB [5]1901/02 I, 45.
19. *Pauline*. Novelle / J. Case. München: Langen 1900 (Umschlagzeichnung) [Grautoff 1902, 63 / vgl. Koch 1969, 195]
20. *Susanna im Bade* / H. Salus. München: Langen 1900 (Buchschmuck) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/01, Nr. 35, Beibl. vom 24.11.1900 / vgl. Grautoff 1902, 63]
21. *Der Sturm auf die Mühle* u.a. Novellen / E. Zola. München: Langen 1901; 4.-5. Taus. 1906 (Kleine Bibliothek Langen, 42; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [6]1901, Nr. 22, Beibl. / Seidl 1969, 200]
22. *Ja, die Frauenzimmer!* und andere Novellen / A. Tschechoff. München: Langen 1901; 4.-6. Taus. 1905 (Kleine Bibliothek Langen, 39; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 199 / 4.-6. Taus.: Koch 1969, 199]
23. *Daatjes Hochzeit*. Novelle / Auguste Hauschner. München: Langen 1902 (Kleine Bibliothek Langen, 52; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 201 / vgl. Kat. Düsseldorf 2006, 22 (Abb. einer späteren Ausgabe)]
24. *Simplicissimus-Kalender für 1903*. München: Langen 1902 (12 Monatsbilder) [Simplicissimus 1902, Nr. 18, Beiblatt]
25. *Das letzte Kind* / H. Stehr. Berlin: S. Fischer 1903 (Doppeltitel) [Kocher-Benzing 28.595]
26. *Die Buddenbrooks* / Th. Mann. Zwei Teile in 1 Band (Volksausgabe). Berlin: S. Fischer [2]1903; [8-10]1903; [14-18]1903; [26]1905; [35]1906; [36]1908; [44]1909 (Einbandzeichnung) [S. Fischer. Das 25. Jahr 1911, 391 / GV / [26] Aut.; vgl. Schwabing 1998, 65 (Abb.) / Stark 2021, 81 (Abb.)] · Vgl. auch die von K. Walser ausgestattete Jubiläumsausgabe (siehe dort 29.).
27. *Die lockende Geige*. Gedichte / H. Müller. München: Langen 1903 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [8]1903/1904, Beiblatt 39]
28. *Ernte*. Gedichte / H. Salus. München: Langen 1903 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [8]1903/04, Beibl. 12 vom 16.6.03 / Kocher-Benzing 28.523 / Kat. Düsseldorf 2006, 23 (Abb.)]
29. *Kreuzungen*. Roman / E. Strauss. Berlin: S. Fischer 1904 [Fanelli/Godoli / W/G]

ab 1905:

30. *Dichterbuch deutscher Studenten*. Im Schillerjahre 1905. Stuttgart: Strecker & Schröder 1905; [2]1905 (Einbandzeichnung) [Kocher-Benzing 29.1579]
31. *Brückenlieder* / Georg Busse-Palma. München: Langen 1905 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [10]1905/06, 264 vom 29.8.05]
32. *Dichterbuch deutscher Studenten*. Stuttgart: Strecker & Schröder 1905 (Umschlagzeichnung)

33. *Ein Vagabund*. Erzählung / M. Gorki. München: Langen 1905 (Kleine Bibliothek Langen, 77; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [9]1904/05, Nr. 48, Beibl. = Jan. 1905 / Seidl 1969, 208 (ohne Nennung von Sch.)]
34. *Peter Schlemihl*. Gedichte / L. Thoma. München: Langen 1906 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [11]1906/07, 409 vom 24.9.06 / Kayser datiert irrig 1908]
35. *Kleinstadtgeschichten* / L. Thoma. München: Langen 1907; 20. Taus. 1908; 22. Taus. 1913 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [12]1907/08, 585: angekündigt für Dezember 1907; 20.Tsd. [13]1908/09, 31 = 13.4.08; 22.Tsd. [18]1913/14, 205 = 23.6.13]
36. *Der bunte Kranz*. Ein Gedichtbuch / W. Schulz. München: Langen 1908 (Auslieferung 1907) (Farbige Umschlagzeichnung, 65 Zeichnungen, davon 18 ganzseitig) [Verlagsanzeige Simplicissimus [12]1907/08, 606 vom 9.12.07 / vgl. Pantus 2000, 217 f. (Abb.en), Nr. 802] · Identisch mit 3. in Bd. I.
37. *Die Nordwest-Passage*. Meine Polarfahrt auf der Gjöa / R. Amundsen. München: Langen 1908; 10. Taus. 1910 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/1910, 596]
38. *Simplicius Simplicissimus* / H.J.C. Grimmelshausen. Hg.: E. Hegaur. München: Langen 1908 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [13]1908/09, 568]
39. *Alte deutsche Städtchen*. München: Langen 1909; Neue Ausgabe 1914 (6 farbige Blatt auf Karton) [Simplicissimus [18]1913/14, 858 mit Abb. aller Motive] · Siehe auch nachfolgend unter Kunstdrucke des Simplicissimus [2.-7.].
40. *Die Schweden und ihre Häuptlinge*. Ein Buch für Junge und Alte / V.v. Hejdenstam. Übs.: P. Klaiber. München: Langen (jeweils Umschlagzeichnung)
    Bd. 1 1909 [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 619]
    Bd. 2 1911
41. *Lebens-Beschreibung des Ritters Götz von Berlichingen* / E. Hegaur (Hg.). München: Langen 1909 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 620: soeben erschienen]

ab 1910:

42. *Frau Elses Verheißung* / K. Hahn. München: Langen 1910 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 889 vom 21.3.10]
43. *Leben und Taten des weiland wohledlen Ritters Sebastian Schertlin von Burtenbach* / E. Hegaur (Hg.). München: Langen 1910 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus vom Dez. 1911 / GV 125.108 re. / vgl. Brandstätter 1981, 31 (Abb.)]
44. *Memorial-Buch der Fahrten und Taten des schlesischen Ritters Hans von Schweinichen* / E. Hegaur (Hg.). München: Langen 1911 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [16]1911/12, 532]

1912:

45. *Das Biest* / J. Conrad. München: Langen 1912 (Kleine Bibliothek Langen, 115; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 208]
46. *Der Nigger vom ›Narzissus‹* / J. Conrad. München: Langen 1912 (Umschlag-/Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 414]
47. *Die Küste der Kindheit* / M. Andersen-Nexö. München: Langen 1912 (Umschlag-/Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 190]
48. *Kirchweih* / L. Thoma. München: Langen 1912 (Kleine Bibliothek Langen, 111; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 208 / vgl. Lemp 1984, 372]
49. *Kutscher* / G. Hellström. München: Langen 1912 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 144: soeben erschienen]

1913:

50. *Der Wald rauscht*. Erzählungen und Sagen / V. von Hejdenstam. München: Langen 1913 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Neue Rundschau Juni 1913: soeben erschienen]
51. *Die Brüder Mörk* / G. af Geijerstam. Berlin: S. Fischer 1913 (Fischer's Bibliothek zeitgenössischer Romane, V, 5; Einbandzeichnung) [Fanelli/Godoli / DBV 1.743]
52. *Die Hingstberger* / T. Tamm. München: Langen 1913 (Umschlag-/Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/1914, 176: soeben erschienen]
53. *Die Krummbacher und der Katzengusti* / K.F. Kurz. München: Langen 1913 (Umschlag-/Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/14, 172: soeben erschienen]

1914:

54. *Brief ins Feld* / H. Hesse. München: K.A. Lange 1914 (5 Federzeichnungen; zusammen mit O. Ubbelohde) [Schmidt (siehe bei Ubbelohde) 91.14]
55. *Das Glück* / M. Andersen Nexö. München: Langen 1914 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/14, 509: soeben erschienen]
56. *Der Lateinschüler* / H. Hesse. (Aus ›Diesseits‹). Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1914 (Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 38)
57. *Die biblischen und weltlichen Komödien* des hochwürdigen Herrn Sebastian Sailer, wei-

land Kapitulars im Kloster zu Obermarchthal / Dr. Owlglaß [d.i. E. Blaich] (Hg.). München: Langen 1914 (Umschlagzeichnung; auch Liebhaberausgabe auf Zanders-Bütten in Pergament) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/14, 778: »in einigen Tagen erscheint« / dto. ZfB NF [6]1914/15 I, Beibl. 97]
58. *In der alten Sonne* / H. Hesse. Berlin: S. Fischer 1914 (Fischers illustrierte Bücher, 3; Einbandzeichnung, 17 Federzeichnungen) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1914 / Kat. Marbach 1985, 333 / Stark 2007, 194]
59. *Mit den Augen des Westens* / J. Conrad. München: Langen 1914 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/1914, 548: soeben erschienen]
60. *Nachbarsleute* / L. Thoma. München: Langen 1914 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/14, 619: neu]

Beiträge:
a. *Das Narrenrad*. Album fröhlicher Radfahr-Bilder. Berlin: Das Narrenschiff 1898 [Verlagsanzeige Das Narrenschiff, [1]1898, Nr. 44 vom 3.11.1898 / Aut.]
b. *Der Burenkrieg* / L. Thoma (Hg.). München: Langen 1900; 20. Taus. 1904 [Simplicissimus [4]1899/1900, Nr. 51 vom 17.3.1900, Beiblatt: soeben erschienen]
c. *Vorstadt*. München: Langen 1905 (Kulturbilder aus dem Simplicissimus, 4; 25 Tafeln)
d. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est 1910 (Zeichnungen, 26 auf getönte Passepartouts gehängte Bilder in Ein- bis Vierfarbendruck; Folioformat; 1000 num. Ex. [21-1020]; auch Vorzugsausgabe in Pergamenteinband [1-20]) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [2]1910/11 II, Heft 8 = Nov. 1910] · Zur Kritik des Bandes vgl. bei Corinth unter a., wo auch die weiteren mitwirkenden Künstler genannt sind.
e. *Das schöne Buch in München* auf der Bugra 1914. München 1914 (S. 14 [aus 36.], 54 [aus 4.]) [Aut.]

Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹:
München: Simplicissimus [Verlagsanzeigen Simplicissimus]
[1.] *Hochzeitmorgen*. Ohne Nr. 1903 (Dez.) [Jg. 8, Beiblatt 38]
[2.] *Dinkelsbühl*. Nr. 81. 1909 (autotypischer Fünf-Farbendruck)
[3.] *Dinkelsbühl*. Nr. 82 1909 (autotypischer Fünf-Farbendruck) [Jg. 14, 415 = 20.9.1909]
[4.] *Donauwörth*. Nr. 77 1909 (autotypischer Fünf-Farbendruck) [Jg. 14, 415 = 20.9.1909]
[5.] *Lüneburg*. Nr. 79 1909 (autotypischer Fünf-Farbendruck) [Jg. 14, 415 = 20.9.1909]
[6.] *Meersburg*. Nr. 78 1909 (autotypischer Fünf-Farbendruck) [Jg. 14, 415 = 20.9.1909]
[7.] *Rothenburg*. Nr. 80 1909 (autotypischer Fünf-Farbendruck) [Jg. 14, 415 = 20.9.1909]
[8.] *Uhland-Gedenkblatt*. Verse: H.H. Ehrler. Ohne Nr. 1912 (Nov.) [Jg. 17, 550]

Periodica:
Das Narrenschiff [2]1899 (in Nr. 4, 12 [Titel], 46 [Titel], 50 [Titel], 52 [Rücks.])
Der Reisefreund. Modernes Unterhaltungsblatt für die Eisenbahn. Berlin: Die Welt am Montag. [1]1900 (Nr. 1 und 2; Randleisten, Zeichnungen)
Die Kunst [30]1913/14 (127 [aus 4.])
Jugend [2]1897 (I: 274 [bez. ›Schulz, München‹; Zuordnung nicht gesichert]) · Jeweils Inserate für ›Henkell Trocken‹ in: [12]1907 (II: 1174a); [13]1908 (II: 1019); [15]1910 (II: 1258); [16]1911 (I: 288); II: 820[a])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1911-1914 (und darüber hinaus bis 1942) [KuL 2002, 237]
Lustige Blätter [13]1898 (Nr. 39, 8; Nr. 52, 8) Weiterhin lediglich Inserate: [22]1907 (Nr. 33, 11) · [23]1908 (Nr. 43, 13) · [25]1910 (Nr. 51, 13) · [26]1911 (Nr. 11, 13; Nr. 29, 13])
März [1]1907 (Umschlagzeichnung [weiterhin verwendet; vgl. Abb. in: Imprimatur 9.1940, 155]; I: 259, 262, 268; II: bei 297; III: bei 457) · [2]1908 (I: 33-41 * [aus 36.])
Meggendorfer Blätter 1892 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 216])
Simplicissimus 1896–1914 (und darüber hinaus bis 1944). Erster Beitrag: [1]1896/97, Nr. 5, 4 vom 2.5.96. Einzelnachweis siehe Seite 3573.
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (I: 607 [aus 2.]) · [27]1912/13 (I: 538 [FAt] [Bühnenvorhang Marionetten-Theater Münchener Künstler])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 429 [aus 18.]) · [8]1904/05 (II: 470 [aus 2., samt Rezension])

Schulz, Wilhelm (II)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Tätig in Berlin. Mitglied der Berliner Secession sowie im Deutschen Werkbund. [–; Kat. Berliner Secession 1901 (Berlin-Charlottenburg) · HdK 1926, 314 (Berlin)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Zeichner (siehe vorhergehend).

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (153 [Farblithographie Plakat Germania Apparate])

Schulze siehe auch die Schreibweise Schultze

Schulze, Arthur Felix siehe unter Felix-Schulze

Schulze, Bruno
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Berlin.

Periodica:
Jugend [6]1901 (II: 708)

Schulze, C. (siehe Band I, 873)
Nicht näher identifizierbar. Vielleicht identisch mit Carl Schulze (siehe dort)

Schulze, Carl [Karl]
20.4.1862 Alt-Schadow – † unbekannt. Maler (bes. Jagdmotive). Stud. 1879-86 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [– ; Berlin 1896 · Bothe 1901]
1. *Durch norwegische Jagdgründe* / Oberländer. Neudamm: Neumann 1899; [2]1910 (68 Abb. nach Original-Zeichnungen)
2. *Fährten und Spuren* / E. Teuwsen. Neudamm: Neumann 1901 (Abb., nach der Natur gezeichnet)
3. *Das Jägerhaus am Rhein* / Oberländer. Neudamm: Neumann 1903 (104 Orig.Abb.)
4. *Lehrbuch des Flintenschießens* / A. Preuss. Neudamm: Neumann 1905; [2]1913 (147 Textabb., 28 ganzseitige Bilder, 4 doppelseitige Tafeln; [2] 199 Abb., 4 doppelseitige Tafeln)

Schulze, Felix siehe Felix-Schulze, Arthur

Schulze, Fritz (I) (siehe Band I, 873)
17.7.1838 Rendsburg – 23.12.1914 München. Silhouettenkünstler; auch Bildhauer. Stud. 1856-63 Kopenhagen Akademie. 1865-1910 tätig in Rom, seitdem in München. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Margarete, geb. Wedecke, in: MNN 1914, Nr. 690, 7 vom 25.12.] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Künstler (siehe unter Schulze-Blank) und dem Maler und NS-Widerstandskämpfer (1903–1942).
1. *Schwarze Bilder aus Rom und der Campagna* / G. Floerke. Leipzig: Dürr 1874 (Silhouetten-Holzschnitte)

Periodica:
Deutsche Jugend [18]1881 (160) · [20]1882 (42) · [23]1883/84 (172) · [24]1884 (142)
Jugend [16]1911 (I: 81 [bez. ›F. Schulze, München‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 469-472 [Silhouetten])

Schulze, Fritz (II) siehe unter Schulze-Blank

Schulze, Hans (Berlin) siehe Schulze, Hans Rudolf; vgl. auch bei Schultze, Hans (Dresden)

Schulze, Hans Fredy
Nicht zu ermitteln. Tätig vermutlich in Berlin.
Periodica:
Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 11, 9)

Schulze, Hans Rudolf (siehe Band I, 873, zusammen mit ›Hans Schulze‹)
4.7.1870 Berlin – 1951 ebd. Maler, Illustrator. Signiert anfangs ›Hans Schulze‹ (vergleiche Jugendlust [23]1897/98, 90; Gartenlaube-Bilderbuch, Vorsatz und S. 62), ab 1906 ›Hans Rudolf Schulze‹. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule und Akademie. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Buchschmuck und Buchillustration, besonders Märchenbilder.* [AKL (online; hiernach die Todesangabe) · *Schwarz-Weiß 1903, 154 · Dressler 1913 · Müller/Singer Nachtrag 1 · Lorenz 2002, 245 li.] · Nicht identisch mit dem Dresdner Maler Hans Schultze (siehe dort), deren beider Œuvres bislang jedoch nicht mit letzter Sicherheit voneinander abgrenzbar erscheinen. Sch. lieferte 1915 Beiträge zu dem Band ›Vater ist im Kriege‹, in dem er als ›Professor‹ bezeichnet wird und in dem auch Hans Schultze (Görlitz/Dresden) vertreten ist [Hinweis D. Lorenz, Berlin]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3495.
5. *Die Bürgermeisterwahl*. Ein humoristisches Epos mit lyrischen Einlagen / H. Söderström. Melle: Haag 1898 (der Buchschmuck stammt von F. Maddalena) [Bickhardt 18.186]
6. *Eva Leoni*. Roman / M. Bernhard. Berlin: Schirmer 1898 (farbiges Titelbild, 4 Illustrationen)
7. *Der Protestantismus am Ende des 19. Jahrhunderts*. Hg.: C. Werckshagen. Bd. 1.-2. Berlin: Wartburg 1900-02 (Buchschmuck) [Schwarz-Weiß 1903, 154 (Abb.) / GV 111.465]
8. *Denkschrift* der Firma Meisenbach, Riffarth & Co. Berlin: Meisenbach, Riffarth 1902 (Buchschmuck; zusammen mit C. Wagner) [ZfB [6]1902/03 II, 503]
9. *Kalender 1903*. Berlin: Meisenbach, Riffarth & Co. 1902 (Abreißkalender und Tierkreismotive, Zierrahmen) [ZfB [6]1902/03 II, 502 f.]
10. *Der ›dritte‹ Mann* / O. Höcker. Rheinau: Sunlight 1905 (Sunlicht-Roman-Biblioth., 1)
11. *Aus der Waldheimat*. Deutsche Wald- und Jägermärchen für jung und alt / E. von Dombrowski. Neudamm: Neumann 1906
12. *Abenteuer der Luft in Ballon und Flugmaschine* / A.O. Klaussmann. Kattowitz: Phönix 1909 (Ill., Umschlagzeichnung)
13. *Agenda 1910*. [Kaufhaus] Rudolph Hertzog / Berlin. Berlin: Hertzog 1909 (Titel, Buchschmuck). [Aut.]
14. *Cairo* / P. Lindenberg. Dresden: Stengel 1909 (9 Farbtafeln, teils farbige Textabb.)

Beiträge:
b. *Cantate-Kalender 1901/1902*. Berlin: Wübben (Buchbinderei) 1901 (Monatsbilder) [ZfB [5]1901/02 I, 203]
c. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 154; aus 7.) [Aut.]
d. *Schloss Pelesch und seine Bewohner* / P. Lindenberg. Berlin: von Holten 1913 (Orig.-Zeichnungen)

Wandtafeln:
zu [1.]-[12.] *Burgen und Schlösser des Rhein-, Lahn- und Moseltales*. Leipzig: Voigtländer 1913 · Der Titel erschien in Berlin: Deutscher Verlag 1913 und wurde später, um 1915, von Voigtländer übernommen. / [Müller 2020 (Farbabb.: ›Burg Langenau‹ [Voigtländer-Nr. 1034], ›Schloss Beilstein‹ [Nr. 1036)]
Periodica:
Allgemeine Musik-Zeitung [31]1904 (Titel-, Einbandzeichnung)
Der Guckkasten [7]1912 (I: 6,11; 16,5; II: 20,3; 27,2; 41,5)
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: 52, 98-105, bei 538)
Die lustige Woche [3]1908 (42 außer Paginierung [nach 10]; 46,4)
Moderne Kunst [11]1896/97 – [17]1902/03 · [18]1903/1904 (88) · [19]1904/05 (86/87) · [20]1905/06 (44; Extra-Beilage) · [21]1906/07 (96, 109, 156) · [22]1907/08 (77) · [23]1908/09 (100,* 392) · [26]1911/1912 (217-222) · Der Künstler trägt in der Zeitschrift zunächst nur Zierrahmen und Buchschmuck bei, ab [19]1904/05 auch ideale Landschaften.
Ulk [43]1914 (Nr. 41, 6)
Westermanns Monatshefte [84]1898 (711) · [104]1908 (II: 751-756 FAt sowie 3 Beil. FAt) · [106]1909 (I: 2 Beil. FAt Heft Mai [›Alt-Berlin‹, ›Alt-Potsdam‹]) · [108]1910 (I: Beil. FAt Heft Juni [›Sonniges Kornfeld‹]; II: Beil. FAt Heft Sept. [›Inneres der Lübecker Marienkirche‹]; Beil. FAt Heft Dez. [›Weihnachten im Atelier‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [2]1910/11 (II: 408 [Inserat ›Meisenbach Riffarth‹])

Schulze, Hermann
Nicht zu ermitteln.
1. *Mizi vom Ballet* / J. Wendtling. Leipzig: Weber 1903 (Zeichnungen)

Schulze, Horst irrig für Paul Horst-Schulze

Schulze, Otto (sen.)
22.8.1863 Magdeburg – 29.5.1936 Wuppertal-Barmen. Kunstgewerbler; auch Kunstschriftsteller. Vater des Malers Otto Sch. jun. (1898–1976). Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum. Tätig in Köln (bei O. Falke), seit 1897 in Darmstadt [Seemann 1897], 1905-30 Direktor der Kunstgewerbeschule Elberfeld [jetzt Wuppertal]. Mitglied im Deutschen Werkbund. [–; Dressler 1913 · Garweg 2000] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Dresdner Maler (5.9.1893 Hannover – 21.3.1919 Dresden) sowie dem Münchner Maler († 9.2.1930 [†-Anzeige MNN 1930 Nr. 40, 12 vom 10.2., ohne nähere Angaben]).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (422 [Tischläufer; Wettbewerb) · [3]1898/99 ([XVI] [Vignette])

Schulze, Paul Horst siehe Horst-Schulze, Paul

Schulze, R.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Um Mitternacht*. Novelle / H. Parlow. Berlin: Hillger 1914 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 965)

Schulze, W. siehe Schulze-Belling, W.

Schulze-Belling, W.
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in Berlin. Sein Monogramm ist aus ›WS‹ gebildet. [–; Goldstein 1967, 709]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (48 [Tapeten-Entwurf; Wettbewerb; unter ›W. Schulze‹]) · [11]1902/03 (202 [Einbanddecke; Wettbewerb])
Jugend [6]1901 (I: 364) · [7]1902 (I: Titelvignette, ferner S. 258) · [8]1903 (II: 670) · [9]1904 (I: 46) [10]1905 (II: 550)

Schulze-Blank, Fritz [Schultze-Blanck, Friedrich]
10.6.1874 Berlin – † unbekannt. Maler (bes. Bildnis), Zeichner, Illustrator. Stud. 1891-95 Berlin Akademie (Meyerheim; Koner). Tätig in Berlin [laut Simplicissimus 1898] bzw. in Dresden [laut ›Licht und Schatten‹ 1911 f.], später in Potsdam. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB 30.337 li. · Berlin 1896 (unter ›Fritz Schulze‹) · Kat. Berlin 1912, 146 (›Schulze-Blanck‹) · Dressler 1913 (Berlin); 1921 (dto.); 1930 (Potsdam) · Lorenz 2002, 95 re. · Busse 73097]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 27,1 [unter ›Schulze-Blanck‹])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 18, [4]; Nr. 24, [5]; Nr. 35, [1]; Nr. 37, [2] *) · [3]1912/13 (Nr. 9, [1]; Nr. 28, [8]; Nr. 48, [6]) · Jeweils unter ›Fritz Schulze‹.
Simplicissimus 1898 (= [3]1898/99, Nr. 9, 68 vom 28.5.98) · Unter Fritz Schulze.

Schulze-Gahmen, Hans
18.5.1885 Köln – 5.4.1942 ebd. Architekt, Zeichner. Tätig in Berlin-Friedenau, später als Baurat in Köln-Lindenthal. Schuf anmutige Kleinstadtbilder. [–; Dressler 1930 · online (archthek-de; hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 39,3)

Schulze-Rose, Wilhelm
10.1.1872 Dahme/Mark – 27.10.1950 Schirgiswalde/Sachsen. Maler. Stud. Akademie Dresden und Königsberg. Tätig in München, dann in der Mark, 1898-1918 in Leipzig, 1918-23 in Berlin, dann in Lomnitz bei Görlitz. [ThB · Voll-

mer · Busse 73098]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: Beil. Heft Dez. [›Weihnachtsmorgen im Altenstift‹])

Schumacher, Bernhard [Bernard]
11.12.1872 Kassel – 9.3.1932 Neumünster. Maler (Aquarell), Graphiker (Radierung). Stud. 1893-97 London Akademie sowie bei F. Short. Tätig in Bremen (so 1912), Hamburg und Neumünster. [ThB · Kat. Berlin 1912, 146 · Lorenz 2019 · Busse 73103]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[18]1903 (*Canal bei Rye*)
[19]1904 (*Rye von den Stadtmauern*)
[23]1908 (*Interieur in Volendam* [irrig unter ›Schuhmacher‹])

Schumacher, Fritz
4.11.1869 Bremen – 5.11.1947 Hamburg. Architekt, Zeichner, Buchkünstler. Sohn eines Diplomaten. Aufgewachsen in Bogotá und New York. Stud. Architektur TH 1889-91 München (F. von Thiersch), 1892 Berlin, 1892-95 erneut München, wo er Mitarbeiter von G.v.Seidl ist. 1895-1899 tätig in Leipzig (Stadtbauamt unter Hugo Licht). Unterrichtet 1899-1909 TH Dresden (Prof.). 1907 Mitbegründer des Deutschen Werkbundes (hält die Gründungsrede). 1909-33 Baudirektor in Hamburg, von wo er 1920-23 nach Köln beurlaubt ist. Ist 1907 Mitunterzeichner beim Gründungsaufruf zum sog. Werdandi-Bund (siehe dort).

[AKL (J.Lubitz) · ThB · Vollmer ·/· F. S.: Streifzüge eines Architekten. Gesammelte Aufsätze. Jena: Diederichs 1907 · ders.: Stufen des Lebens. Erinnerungen eines Baumeisters. Stuttgart: DVA 1935; [2]1936; [3]1949 (= 9.-12. Taus.) · Rundblicke. Ein Buch von Reisen und Erfahrungen. Stuttgart: DVA 1936 · Träumereien. Ernste und heitere Gedankenspiele. ebd. 1939 · Die Sprache der Kunst. ebd. 1942 · Erziehung durch Umwelt. Hamburg: Trautmann 1947 · Selbstgespräche. Erinnerungen und Betrachtungen. Hamburg: Axel Springer 1949 ·/· E.Haenel in: Die Kunst [8]1902/03, 281-300 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Wember 1961, Nr. 725 · W. Kayser: F.S. als Buchkünstler des Jugendstils. In: Philobiblon 28.1984, 3-10 (Abb. 1-11) [= Kayser 1984] · Th. Völlmer: Bild - Bühne - Architektur. F.S.s Entwürfe für das Theater 1899-1920. Berlin: Culturcon 2009 · H. Frank: F.S. Hamburg: Ellert & Richter 2020 – Publikationen zur Architektur S.s bleiben hier außer Betracht. Hierzu sei verwiesen auf die *Bibliographie* W. Kayser: F.S. Architekt und Städtebauer. Hamburg: Christians 1984 (940 Nrn.) sowie auf das *Werkverzeichnis* H. Frank (Hg.): F.S. Reformkultur und Moderne. Stuttgart: Hatje 1994 (192-299: Kommentiertes Verzeichnis der Werke F.S.s; 315 Nrn.; weitgehend kleinformatig einfarbig abgebildet)]

Schumacher war allseitig talentiert, umfassend gebildet und schriftgewandt. Seine lesenswerten Lebenserinnerungen ›Stufen des Lebens‹ bilden eine wertvolle kunstgeschichtliche Quelle, indem sie für so wichtige deutsche Kunstzentren wie München, Berlin, Leipzig, Dresden, Hamburg und Köln eine authentische Zeitzeugenschaft bieten.

1. *Phantasien in Auerbachs Keller.* Festspiel / F. Schumacher. Nebst Programm. Leipzig: J.J. Weber 1899 (6 Farbdrucke) · Vgl. hierzu H. Frank (2020), 62-78.
2. *Studien*. Leipzig: Baumgärtner 1900 (20 Kohlezeichnungen; Groß-Folio-Format)
3. *Das Bauschaffen der Jetztzeit und historische Überlieferung* / F. Schumacher. Leipzig: Diederichs 1901 (Titelgestaltung mit der allegorischen Zeichnung ›Phantasie‹) [Kayser 1984, Abb. 7]
4. *Liebe* / M. Schwann. Leipzig: Diederichs 1901 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28. 954 / vgl. AdA 1992, 271]
5. *Die Renaissance*. Studien in Kunst und Poesie / W. Pater. Hg.: W. Schülermann. Leipzig: Diederichs 1902 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck) [vgl. Kocher-Benzing 28.943 / Kayser 1984, Abb. 8]
6. *Essays* / R.W. Emerson. Folge 1. Jena: Diederichs 1902 (Buchausstattung)
7. *Goethes Gespräche mit Eckermann*. Hg.: A. Bartels. Bd. 1.-2. Jena: Diederichs 1902 (Buchausstattung) [GV 31.158 re.] · R. Kautzsch nennt das Buch »eins der schönsten des Verlags. Einband, Vorsatzpapier, Schrift und Schmuck geben ein merkwürdig stilgerecht wirkendes Gesamtbild« [JBK 1903, 78].
8. *Vertreter der Menschheit* / R.W. Emerson. Jena: Diederichs 1902; [2]1905 (Emerson: Gesammelte Werke, 2; Buchausstattung)
9. *Philosophie der Kunst* / H. Taine. Bd. 1.-2. Jena: Diederichs 1902/03 (Buchausstattung)
10. *Gesellschaft und Einsamkeit* / R.W. Emerson. Jena: Diederichs 1903; [2]1907 (Emerson: Gesammelte Werke, 3; Buchausstattung)
11. *Lebensführung* / R.W. Emerson. Jena: Diederichs 1903; [2]1905 (Emerson: Gesammelte Werke, 4; Buchausstattung)
12. *Natur und Geist* / R.W. Emerson. Jena: Diederichs 1907 (Emerson: Gesammelte Werke, 1; Buchausstattung)

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (240-245 [Studien; aus 2.])
Kunst und Handwerk [53]1902/03 (120 [Exlibris])
Die Kunst [1]1899/1900 (193 [FAt] [nach Plakat]) · [8]1902/03 (281 [Zierleiste], 300 f. [Titelentwürfe], 302 [Exlibris])

Schumacher, Philipp (siehe Band I, 874)
20.5.1866 Innsbruck – 21.10.1940 München. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Gerichtspräsidenten (der Großvater war Buchhändler und stammte aus Freiburg i.Br.). Nach einem Jahr Jura-Stud. Universität Innsbruck Stud. 1886-93 Wien Akademie (Griepenkerl; Berger; Trenkwald [Meisterschüler]). Tätig 1896-1900 in Rom (hier Heirat mit Josefine Hepperger [1869–1942], mit der er 7 Kinder hat), 1900-1906 in Berlin, seitdem in München. Prof.Titel. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Religiöse Bilder, Roman-Illustrationen und Buchschmuck.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Süddeutschen Illustratoren-Bund, 1903-06 im Verein Berliner Künstler. ferner der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. · Siehe auch Biographie und Literatur in Bd.I. [ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1940 Nr. 297, 11 vom 23.10. · *Schwarz-Weiß 1903, 11 DGCK 1904, 25 · Dressler 1913 · Karl 1929, 79 Fuchs Erg. · Nagy 1986/87 · VBK 1991 · Hastaba 2002, 321 (hiernach die Studiendaten, die auf Auskunft des Künstlers basieren) · Lorenz 2002, 422 · Heller 2008, S. 370 sowie S. 202 (Nr. 187)]

Schumachers Ruhm beruht auf seinen Bibelbildern, deren unpathetische, aber anschaulich erzählende Gestaltung in ihrer Schlichtheit einen Höhepunkt der religiösen Illustrationskunst bildet. »Die Bilder der von ihm illustrierten Lehrbücher für den Religionsunterricht haben sich mehreren Generationen von Schülern eingeprägt« [Heller]. Sch. knüpft dabei an die Linien- und Umrisszeichnung eines J. Schnorr von Carolsfeld an, lässt aber dessen übersteigerte monumentale Art hinter sich. F. Wolter sieht ihn in der Nachfolge »der Nazarener oder etwa Führichs«, betont aber die »Wahrung vollkommener Eigenart« und sieht den Künstler bestrebt, »der Würde des Gegenstandes entsprechend Stil und charaktervolle Form zu verleihen« [CK [5]1908/09, Beil. 10 r.u.]. Anregungen für seine Art konnte Sch. auch von Heywood Sumner in dessen Bildern für die Fitzroy Picture Society bezogen haben, auf die in ›The Studio‹ bereits 1893 [[1]1893, 29] hingewiesen wurde. Die Zeitschrift war damals auch in deutschen Kunstkreisen verbreitet. · Die unangemessene Kritik, die den Bildern im ›Zwiebelfisch‹ [[5]1913, 167] zuteil wird, entkräftet Hans von Weber im Folgeheft [[6]1914, 30] als irrtümlich erfolgt.

zu 1. *Das Leben Jesu* / J. Keßler. Berlin: Oldenbourg 1902 · Enthält 52 Haupt- und 23 Nebenbilder in reichem Mehrfarbendruck [Verlagsanzeige JBK 1903, XIX].

zu 2. *Das Leben Jesu* / J. Schlecht. München: Allgemeine Verlagsgesellschaft 1902 · Eine Illustration daraus wurde 1907 auf der Jahresausstellung im Münchener Glaspalast gezeigt [Kat. Nr. 1633].

zu 3. *Katholische Schulbibel* / J. Ecker. Trier: Schaar & Dathe 1906 · Vgl. die Rezension auch der Ausstattung (»eine treffliche«) in: CK [3]1906/07, Beilage Nr. 6, viii.

zu 4. *Vom göttlichen Heiland* / F. Thalhofer. München: Allgemeine Verlags-Gesellschaft 1907 (17 Vollbilder in Vierfarbendruck, 16 Bildleisten in Schwarz-Weiß) [Rezension in: CK [4]1907/08, Beil. 31 li.: »Die Bilder Schumachers [...] sind sinnvoll erdacht, wirken fromm und bieten auch dem geschulten Auge viele Befriedigung«]

zu 9. *Das Leben Mariä* / V. Kolb (S.J.). München: Allgemeine Verlags-Gesellschaft 1910 (48 Haupt-, 15 Nebenbilder in reichem Mehrfarbendruck; in Moleskin- bzw. Prunk-Band) [Rezension in: CK [7]1910/11, Beil. 20 (›M.F.‹): »Es sind nie ausgetretene Geleise, die der Künstler wandelt; mancher schon vielbehandelte Stoff ist förmlich neu erfaßt, manch überraschender sinniger Zug [...] mutet sofort erfreuend und anheimelnd an«, es »greift jedoch kein mit ethnographischen und archäologischen Kenntnissen sich brüstender Realismus Platz; der Kern [...] wird hier niemals durch die fassende Schale beeinträchtigt«. Die Originale wurden 1911 im Münchner Kunstverein ausgestellt [CK [8]1911/12, Beilage 43 r.o.].

zu 10. *Vom Menschensohn* / A.v. Krane. Köln: Bachem · Die Erstauflage dürfte 1907 erschienen sein. In diesem Jahr wurden Illustrationen hierzu auf der Jahresausstellung im Münchener Glaspalast gezeigt [Kat. Nr. 1634 a-b].

16. *Kleine Erzählungen* / K. Domanig. Innsbruck: Wagner 1893 (Zeichnungen)

17. *Schnaderhüpfeln aus den Alpen* / L.v. Hörmann. Innsbruck: Wagner [3]1894

18. *Die Heimat*. Roman aus den schlesischen Bergen / Paul Keller. München: Allgemeine Verlagsgesellschaft 1903; [22]1911 (Buchschmuck) [[22] Verlagsanzeige in: Guckkasten [6]1911]

19. *Gottestal* / A. Schott. München: Allgemeine Verlagsgesellschaft 1903; Köln: Bachem [2]1908 (Buchschmuck)

20. *Leibeigen. – Noli me tangere* / A.J. Cüppers. München: Allgemeine Verlagsgesellschaft 1903 (zusammen mit R. Rucktäschel)

21. *Chronik der Familie* . . . . Braunschweig: Graff 1906; [2]1906 (unter dem Titel ›Familien-Chronik‹) (Zeichnungen; die Einband- und Vorsatzzeichnung stammen von Fr. Schneider, weitere Zeichnungen von F. Stassen)

22. *Hauschronik*. Berlin: Fricke [o.J.; um 1910] (10 Federzeichnungen) [Dressler 1913]

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf

S. 11: ›Bonifatius‹; aus ›Die Katholische Kirche in Deutschland‹) [Aut.]
b. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[12]1904 (25 [›Maria von Heiligen umgeben‹])
Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 31; bibliophil gedruckt) [Aut.])
Ausschneidebogen:
(1.). *Weihnachtskrippe*. Ravensburg: O. Maier 1910 (Maier's neue Papier- und Karton-Arbeiten für Kinder) · Neudrucke erfolgten 1953; danach weiter erschienen in München: Holler 1983 [Nagy 1986/87, 6]
Periodika:
Das Bayerland [24]1912/13 (273, 289, 305)
Die christliche Kunst [6]1909/10 (368 [Plakatentwurf ›Tyroler Landes-Jahrhundertfeier‹])
Jugendlust [34]1908/09 (202/203 [aus 3.])

Schumacher, Tony [Antonie] geb. **Baur-Breitenfeld** (siehe Band I, 874)
17.5.1848 Ludwigsburg – 10.7.1931 ebd. Schriftstellerin. Großnichte von Justinus Kerner. Als Illustratorin Autodidaktin. 1875 Eheschließung. [– ; Lex KJL 3 · Osterwalder I]

Schumann, Adolf
1834 Richtenstein/Sachsen – 22.9.1910 Graz. Österreichischer Maler, Illustrator. Tätig in Graz. [– ; Fuchs Erg. · Busse 73113]
1. *Auf einsamer Höh'!* / A. Achleitner. Graz: Styria 1896 (= 2. Taus.) (Orig.Ill., zusammen mit Mathias Schmid) · Siehe auch 5.
2. *Das Gispele* / F. Wittenbauer. Bd. 1.-2. Wien: Konegen 1900 (Zeichnungen)
3. *Der Lawinenpfarrer* / A. Achleitner. Graz: Styria [3]1902 (Volksbücherei, 1; zusammen mit Mathias Schmid)
4. *Der Rademeister von Vordernberg* / A. Achleitner. Graz: Styria 1902 (Volksbücherei, 11; 8 Ill.)
5. *Der wilde Galthirt* / A. Achleitner. Graz: Styria 1902 (Volksbücherei, 5; zusammen mit Mathias Schmid); 13.-23. Taus. 1905 (zusammen mit 1.)
6. *Auf der Schwaige* / G. von Dyherrn. Graz: Styria 1905 (Volksbücherei, 86/87; 9 Original-Illustrationen)
7. *Hochlands-Novellen* / G. von Dyherrn. Graz: Styria 1905
Beiträge:
a. *Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild*. Auf Anregung und unter Mitwirkung von Kronprinz Erzherzog Rudolf. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1886 ff. (hier im Band ›Steiermark‹: Buchschmuck)
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (I: 222 aus a.]

Schumann, D.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Lustige Blätter [16]1901 (Nr. 1, 13)

Schumann, J. (siehe Band I, 874)
Nicht näher identifizierbar.

Schupmann, Ludwig
23.1.1851 Geseke bei Lippstadt/Westfalen – 2.10.1920 ebd. Architekt. Stud. Aachen TH sowie Berlin Akademie (Schwechten; Ende). Tätig in Aachen, wo er an der TH unterrichtet (Prof.). [ThB]
1. *Architektur-Bilder.* Aachen: Mayer 1905 (Titelbild, 40 Lichtdruck-Tafeln nach Handzeichnungen)

Schupp, W.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (224 [Zierleiste])

Schuppli, Adèle geb. **Gindrez**
8.7.1831 Montet bei Cudefrin – 22.3.1899 Bern. Schweizer Malerin (bes. Blumen). Aufgewachsen in Genf. Stud. hier bei J.G. Scheffer. 1855 Heirat mit dem Schulleiter Melchior Sch. Lebt seitdem in Bischofszell und St. Gallen. Beginnt 1860 in Bern mit der Blumenmalerei. Tätig in Bern. [ThB · Brun · Busse 73125]
Vorlagenwerke:
I. *Die schönsten Alpenblumen* / T. Berthold. Einsiedeln: Benziger 1887 (12 chromolithograph. Tafeln in Kartonschachtel) [irrig unter ›Schupple‹]

Schur, Ilse geb. **Schütze** (siehe Band I, 875)
21.8.1868 Berlin-Charlottenburg – 1923 ebd. Stud. in München. Malerin, Graphikerin, Illustratorin, Kunstgewerblerin. Nach Ausbildung in München tätig in Berlin, wo sie seit 1901 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist, an dessen Zeichenschule sie 1909-22 unterrichtet. 1905 Heirat mit dem Kunstschriftsteller Ernst Schur (1876–1912). Sozialdemokratisch engagiert. Befreundet mit Käthe Kollwitz. Mitglied im Deutschen Künstlerbund sowie 1901-16 im Verein der Berliner Künstlerinnen. · Zwei ihrer Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [ThB (unter Schütze-Schur) · Dressler 1913 · W&L 1924 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Kat. Berlin 2015, 104 · Lorenz 2019]
zu 1. *Das lustige Jahr* / E. Schur. Stuttgart: Loewe 1910 · Während die Bilder besonders in der Auffassung der Kinder und des häuslichen Rahmens stark an Gertrud Caspari gemahnen, ist die reizvolle symmetrisch angelegte Umschlagillustration eher am dekorativen englischen Stil orientiert.

4. *Kind und Kunst* / Ernst Schur. Berlin-Steglitz: P. Brandt 1910 (Umschlagzeichnung) [Aut.]
5. *Viel Glück!* Ein Spielbuch für Kinder. Duisburg: Steinkamp, um 1910 (Einbandentwurf; die Spielpläne stammen von H. Volkert) [Sennewald (Volkert ca.10)]
6. *Großmamas Märchen* / C. Philippi. Berlin: Selbstverlag 1913 (5 Ill. auf Tafeln, 3 Vignetten) [Klotz I 5298/3]
7. *Lauter Lust und Singen*. Duisburg: Stein kamp, um 1913 (12 ganzseitige Farbill.; Dekkelbild und Vorsätze stammen von E. Kutzer) [Störmer 5537]
8. *Kreuz und quer durch den Balkan* / L. Lessen. Berlin: Vorwärts 1914 (Federzeichnungen)

Periodica:

Die Kunst [8]1902/03 (315 [Plakatentwurf (Wettbewerb)]) · [20]1908/09 (127 [Honigkuchen-ABC für Bahlsen] = unter Schütze-Schur) · [26]1911/12 (136, 144 [Glasgemälde, Fensterbilder])

Fliegende Blätter [114]1901 (264 [= Nr. 2913 vom 24.5.] unter ›J. Schütze‹)

Lustige Blätter [15]1900 (Nr. 34, 4; unter ›J. Schütze‹)

Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (II: 426-428 [Exlibris])

Schurig, Carl Wilhelm (siehe Band I, 875)
17.12.1818 Leipzig – 10.3.1874 Dresden. Maler (Historie), Illustrator. Stud. Dresden Akademie (Bendemann), an der er ab 1853 unterrichtet (1857 Prof.). 1845-48 in Rom. [ThB · Rümann · Osterwalder I · H. Ries: Zu den Illustrationen (Sch.s) in: L. Bechstein: Deutsches Märchenbuch. Hg.: H.-H. Ewers. Stuttgart: Reclam 1996, 571-587]

Schurig, J. (siehe Band I, 875)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise der bei Bothe 1901 sowie Dressler 1913 bis 1930 (nicht mehr jedoch in HdK 1926) nachgewiesene Görlitzer Maler **Johannes Schurig**, Mitglied der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft.

2. *Grundriß der landwirtschaftlichen Tierzuchtlehre* / B. Römer, G. Böhme. Berlin: Landwirtschaftliche Schulbuchhandlung 1908 (66 Textabb., 8 Farbdruck-Doppeltafeln) · Fraglich, ob ebenfalls dem in Bd. I geführten J. Schurig zugehörig.

Schürmann, Fritz
27.2.1863 Düsseldorf – 1927 ebd. Maler (Jagd). Stud. Düsseldorf Akademie (Deiker). Tätig in Düsseldorf. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 72910]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 584 [Xyl])

Schurth, Ernst (siehe Band I, 875)
1.5.1848 Neustadt [jetzt Titisee]/Schwarzwald – 11.7.1910 Karlsruhe. Maler (bes. Bildnis). Sohn eines Malers. Stud. 1864 Karlsruhe Akademie (F. Keller), dann in Nürnberg, ab Mai 1868 München Akademie sowie in Dresden. Tätig in Wien, seit 1882 Karlsruhe Akademie (Assistent unter Poeckh, seit 1885 Professor). [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2405 · Die Kunst [21]1909/10, 528 (Nekrolog) · Mülfarth 1987, 251 · Katalog Kunsthalle Karlsruhe Neuere Meister, 1971, 235]

Über Schurths Unterricht berichtet Franz Hein, dass »dessen markige Persönlichkeit sich in seiner [...] Lehre so wundervoll geltend machte. ›Mehr Respekt vor der Natur!‹ war sein Leitwort.« [Hein 1924, 66; Zitat geglättet].

b. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (438 [Gewandstudien])

Schurz, A.
Nicht näher identifizierbar. Silhouettenkünstler.

1. *Der Oberhof* / K. Immermann. Leipzig: Titze 1884; [2]1898 (Silhouetten)

Schüssler [Schüßler], **Hermann** (siehe Band I, 875)
Nicht zu ermitteln.

zu 1. *Reineke Fuchs* / J.W.v. Goethe. Berlin: H. Seemann Nachf. 1901; [3]1906 (= 3.-8. Taus.); [5]um 1910 (Ill. datiert 1900) [[3]Verlagsanzeige] · Vgl. hierzu H. Kirmse: Goethes Reineke-Fuchs-Editionen und Illustrationen. In: Imprimatur 15.1994, 58 (Abb.).

2. *Buch der Tiere* / A. Lang. Übs.: W. Marshall. Berlin: H. Seemann Nachf., um 1901; [5]um 1907 (Textzeichnungen, teils datiert 1901; weitere Bilder stammen von H.J. Ford, der Einband von P. Haase) [Aut. H.G.Schmidt] · Der Titel wurde um 1910 (mit der Einbandzeichnung von P. Haase) von Attenkofer in Straubing u.d.T. ›Lang-Marshalls Buch der Tiere‹ übernommen und dort offenbar mit eigener Auflagenzählung ([3]1914) weitergeführt; eine unveränderte 4. Auflage erschien nach der Berichtszeit [Blaume Attenkofer, 112f. mit Farbabb.]

Schuster, Carl (I) [Karl; Carl Friedrich Hermann] (siehe Band I, 875)
30.1.1854 Freiburg – 2.8.1925 Freiburg-Günterstal. Maler, Zeichner; Kunstschriftsteller. Stud. Karlsruhe 1872-77 TH, 1883-87 Akademie (ab 1884 bei Schönleber). Tätig in Freiburg und Karlsruhe. · Publizierte ›Das perspektivische

Sehen beim Zeichnen nach der Natur‹ (Zürich: Henckell 1897) und ›Die Ölfarben-Technik der Landschaftsmalerei‹ (ebd. 1898). [ThB (unter Karl Sch.) · Vollmer (dto.) · Dressler 1913 · Busse 73142] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Wiener Maler (siehe nachfolgend).
Vorlagen (Beiträge):
I. *Vorlagen für das Landschaftszeichnen* an badischen Mittelschulen. Hg. im Auftrag des badischen Oberschulrats. Heft I und II. Karlsruhe: Schober 1898 [Die Graphischen Künste [26]1903, Mitt., 64 (unter Lugo, Nr. 17)]

Schuster, Carl (II) [Karl Maria]
13.9.1871 Purkersdorf bei Wien – 16.1.1953 Wien. Österreichischer Maler, Illustrator (historisierendes Genre). Stud. Wien Akademie (Berger; L.C. Müller; Trenkwald; L'Allemand). Studienreisen u.a. Ägypten, USA. Tätig in Wien, 1928-40 in Kärnten. [ThB · HdK 1926 · Fuchs · Busse 73147] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Freiburger Maler (siehe vorhergehend).
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 72) [Aut.]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: Heft 3 [Umschlag [FAt]])
Der Guckkasten [7]1912 (II: 28,1; 40,1)

Schuster, Felix
22.5.1876 Nagold – 20.1.1950 Stuttgart. Architekt, Zeichner. Unterrichtet Stuttgart Höhere Bauschule (Prof.). Zweiter Vorsitzender des Bundes für Heimatschutz. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · HdK 1926 · Dressler 1930]
1. *Auf einsamen Wegen*. Stuttgart: Strecker & Schröder 1914 (Federzeichnungen auf 4 Tafeln)

Schuster, Franz [Ferenc]
24.12.1870 Ungarisch Weißkirchen [Fehértemplom] – 14.6.1903 Wien. Ungarischer Zeichner, Graphiker (Radierung). Stud. Wien Akademie. Tätig in Wien. [ThB · Busse 73143]
1. *Lyrisches* / K. Adolph. Leipzig: Schulze 1897 (zusammen mit J. Jungwirth)
2. *Novellen* / G. Macasy. Wien: Wiener Verlag 1900 (Umschlagzeichnung)
3. *Mutter.* Ein Cyklus. Lübeck: Möller 1901 (Orig.Radierungen) [Die Graphischen Künste [24]1901, Mitt., 54]

Schuster, Josef
26.7.1873 Wien – 8.2.1945 ebd. (Bombenangriff). Österreichischer Maler (bes. Stilleben). Tätig in Wien. Ab 1933 Mitglied des Künstlerhauses. [–; Fuchs · Davidson 1992 (II, Abb. 1235; S. 420)]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 23,8; 33,1)

Schuster, Karl [Karl Maria] siehe Schuster, Carl

Schuster, Ludwig
Nicht zu ermitteln. Wohl österreichischer Zeichner.
Periodica:
Die Muskete [3]1907/08 (Band V: 134 [= Nr. 121 vom 23.1.1908])

Schuster, Rudolf [Rudolph] (siehe Band I, 875)
1.9.1848 Markneukirchen/Vogtland – 30.6. 1902 ebd. Maler (bes. Landschaft), Zeichner, Illustrator. Sohn eines Musikinstrumentenhändlers. Stud. 1863-73 Dresden Akademie (ab 1867 bei Ludwig Richter). 1874 in München, 1875/76 in Düsseldorf. 1879 und auch später wieder in Italien. 1886-88 tätig in Berlin, 1890-94 in Dresden, 1894-96 in Weimar, 1898-1900 in Meran. [AKL (E.Kasten) · ThB]
Schuster liefert Landschafts- und topographische Darstellungen in romantisch gestimmter Auffassung und wahrt bis zuletzt eine getreue Richter-Nachfolge. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3116.
Beiträge:
zu b. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang [10]1883 · S. ist noch bis [13]1904 vertreten. [Aut.]
d. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]; die Ill. auch in der Ausgabe (Einltg. F. Düsel): Bd. 1.-12.: Leipzig: Schumann 1903 [Gabel 2011, 90, 92]
e. *Deutsche Fibel*. Bearb. von einem Verein badischer Schulmänner. Lahr: Schauenburg 1880 [Teistler 2159]
f. *Gedichte eines Malers* / W. Leo. München: Schaefer 1885 (eingedruckte Holzstiche) [Rümann 2701]
Periodica:
Deutsche Jugend [1]1872/73 – [25]1884/85 (Einzelnachweis siehe Seite 3626).

Schuster-Woldan, Georg (siehe Band I, 875)
7.12.1864 Nimptsch [Niemcze] / Schlesien – 31.3.1933 St. Georgen bei Dießen/Ammersee (nicht München; jedoch beigesetzt im Münchner Nordfriedhof[1]). Eigentlich Georg Schuster, fügt er wie sein Bruder Raffael (siehe dort) das Pseudonym ›Woldan‹ seines Vaters (des Amtsgerichtsrats, als Poet unter ›Woldan‹ [dem Geburtsnamen seiner Ehefrau] publizierenden Heinrich Schuster) hinzu (dies spätestens 1891

laut Glaspalast-Ausstellung; amtlich erst seit 11.8.1917). Stud. 1883-85 Stuttgart Akademie (Grünenwald), dann in München Malschule Frank Kirchbach (ein Akademiebesuch, wie bei Bruckmann behauptet, ist im Matrikelbuch nicht belegt), dem er 1888 nach Frankfurt ans Städel folgt, ohne jedoch von ihm weiteren Gewinn zu haben.[2] Tätig in München, wo er eine Malschule unterhält, noch vor 1900 in St. Georgen. Verheiratet 1891 in 1. Ehe mit Lina Schultheiss (1869–1938), Tochter des Kupferstechers Albrecht Sch. (siehe hierzu bei C. Hommel, ihrem 2. Ehemann); 1906 in 2. Ehe mit Dora Daume. 1911 Prof.Titel. Mitglied der Luitpoldgruppe, die er 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt [Die Kunst [17]1907/08, 264], dann der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S. Partsch; im Artikel Raffael S.-W.) · ThB · [2]E. Warburg: Ein Kindermaler der Gegenwart. In: Westermanns Mhh. [112]1912 II, 491-502 (auf Selbstauskünften S.-W.s beruhend) · J.Jessen [d.i. Anna Michaelson]: G. und Raffael S.-W. In: V&K [28]1913/14, 377-396 (378 *Bildnis* S.-W.s aus der Hand des Bruders Raffael) · Dressler 1913; 1921 (jeweils München); 1930 (Dießen) · Bruckmann (irriger †-ort München) · H. Neunzert: G.S.-W. Landsberg/Lech: Neues Stadtmuseum 1988 (hiernach auch †) · [1]Scheibmayr 1989, 377 · Buchner 2018 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 19); eines in: Spemann 1904, Nr. 1600 · Busse 73157]

Georg Schuster-Woldan hat gegenüber seinem jüngeren Bruder als das größere Talent zu gelten. Seine frühen Märchenmotive sind durch eine theatralisch und dramatisch anmutende Gestaltung gekennzeichnet, in der symbolistische mit realistischen Zügen in auffallend persönlicher Weise verquickt erscheinen. Hebt sich der Künstler damit schon aus dem Angebot der Zeit heraus, so bereichert er die Kunst der Jahrhundertwende durch lyrische Stimmungsmalereien in subtilstem Kolorit (›Am Gestade des Meeres‹, 1898; Bayer. Staatsgemäldesammlungen). Zugleich erweist sich S.-W. als Porträtist hoher Qualität, besonders auch in gezeichneten Bildnissen. Seit spätestens 1899 dominieren dann, ausgehend von Bildnissen seiner heranwachsenden Tochter, Kinderbildnisse, die ihn berühmt machen. 1911 vermerkt F. Wolter in seiner Rezension der Glaspalast-Ausstellung: »Als besondere Leistung auf dem Gebiete der Bildniskunst mögen die Kinderdarstellungen von S.-W. eigens hervorgehoben werden« [CK [7]1910/1911, 332 re.].

1. *Kalender 1907*. Prag: A. Haase 1906 (Wandkalender mit Kinderdarstellung in lithographischem Farbendruck) [Freie Künste [29]1907, 25])

Beiträge:

a. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 22 [›Der getreue Eckart‹]) [Aut.]

Periodica:

Arena [8]1912/13 (bei 632 [›Knabe auf Steckenpferd‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (122 [›Dame mit Kind‹])

Die christliche Kunst [4]1907/08 (242 [›Jäger‹])

Die Kunst [7]1902/03 (553 [›Junge Muse‹]) · [9]1903/04 (566 [›Tanzendes Mädchen‹]) · [15]1906/07 (579 [›Mädchenbildnis‹]) · [19]1908/1909 (525 * [›Mädchenbildnis‹]) · [31]1914/15 (55 [›Mädchenbildnis‹])

Hochland [3]1905/06 (I: bei 192 [›Lesendes Mädchen‹])

Kind und Kunst [1]1904/05 (99 * [›Der Rattenfänger von Hameln‹])

Kinderlust [7]1901 (zu 126 [›Knecht Ruprecht‹])

The Studio [52]1911 (325-327 [Mädchen- und Kinderbildnisse])

Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: bei 313) · [24]1909/10 (I: bei 480; III: bei 473) · [27]1912/13 (III: bei 480 FAt) · [28]1913/14 (I: bei 336,FAt bei 376 * [›Der Rattenfänger von Hameln‹])

Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 491-502 + Beilage [zum Aufsatz von E.Warburg]) · [114]1913 (I: bei 300 [›Doppelbildnis Mutter und Kind‹]) · [116]1914 (II: Beil.FAt Heft Juli [›Bildnis eines jungen Mädchens‹])

Schuster-Woldan, Raffael [Hans Ulrich]
7.1.1870 Striegau [Strzegom] / Niederschlesien – 11. [nicht 13.] 12.1951 Garmisch-Partenkirchen. Bedient sich spätestens seit 1890 bei seiner Münchner Akademie-Inskription des Namenszusatzes ›Woldan‹. Maler. Sohn eines Amtsgerichtsrats; Bruder von Georg S.-W. (siehe und vgl. dort). Seit 1886 Gymnasialbesuch in München. Stud. hier zusammen mit seinem Bruder Malschule Frank Kirchbach und folgt diesem 1889 bei dessen Berufung ans Städel nach Frankfurt. Nach Paris-Aufenthalt Stud. ab Okt. 1890 bis 1893 München Akademie (Hackl); dazwischen 1891 in Italien. Tätig in München, wo er 1897/98 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins Kopf- und Aktmalen unterrichtet; seit 1905 in Berlin, wo er 1911-20 als Nachfolger von Woldemar Friedrich an der Akademie die Kompositionsklasse leitet (Prof.). Dann tätig in München; daneben in Schmölz bei Grainau, zuletzt in Garmisch-Partenkirchen ansässig. Im Dritten Reich von Hitler favorisiert (1940 Goethe-Medaille; 1944 Aufnahme in die ›Gottbegnadeten‹-Liste). Verheiratet mit Eva Gräfin von Thürheim (wieder geschieden). 1910 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner

Künstler, außerdem Mitglied der Münchener Luitpoldgruppe, die er 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt [Die Kunst [17]1907/08, 264], dann Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft.

[AKL (S. Partsch) · ThB · Vollmer · Auskunft Marktarchiv Garmisch-Partenkirchen (Sterbebucheintrag 1951/ 277) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 759 · DGCK 1896, 20 · (Ausst.kat): Kollektion R. S.-W. München: Galerie Heinemann 1908 (photogr. *Bildnis*) · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Berlin-Charlottenburg) · J.Jessen [d.i. Anna Michaelson]: G. und Raffael S.-W. In: V&K [28]1913/14, 377-396 · F.H. Meißner in: Westermanns Mhh. [117]1914 I, 1-20 · R.S.-W. (Ausst.kat). Hagen: Städtisches Museum 1937 (Deutsche Kultur in Hagen. Blätter für kulturelles Leben [3]1937/38, Heft 3; nationalsozialistisch; photogr. *Bildnis*) · Bruckmann · VBK 1991 · Davidson 1992 (II, Abb. 1236-1242; S. 420) · Lorenz 2002, 185 li. · Deseyve 2005, 200 · ein *Selbstbildnis* S.-W.s bei Jessen (s.o., 386) und bei Meißner (s.o.); ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 20) · Busse 73158]

Schuster-Woldans größter Auftrag sind die Wand- und Deckenbilder im Bundestags-Sitzungssaal des Deutschen Reichstags (zerstört), wofür er 1905 nach Berlin übersiedelt [Wiedergabe und Raumansicht in: Die Kunst [23]1910/11, 284-288; vgl. ebd. [11]1904/05, 488]. F. von Ostini nennt ihn [ebd. 562] einen »talentvollen, vielumstrittenen Eklektiker«. Als solcher bezieht er seine Anregungen aus der italienischen Malerei des Cinquecento. H. Rosenhagen rügt 1906 bei ihm »geniales Gebaren und tiefsinnige Bildertitel«, »Geflunker und gröbliche Effekthascherei«, er vermisst »zeichnerisches Vermögen« und »wahre Farben und Töne« und resümiert: R. S.-W. »kann wirklich keine besonderen Ansprüche an Kunst befriedigen« [Die Kunst [13]1905/06, 258 f.]. R. Riedl positioniert den Maler »abseits vom Wege der Massen« und hebt bei seinen Damenbildnissen »eine gewählte Ausdrucksweise« hervor [CK [9]1912/1913, 361].

Gern greift S.-W., der allegorische und symbolistische Themen bevorzugt, auch zum Kunstmittel des Sfumato, mit dem er formal wie inhaltlich Diffusem eine Aura des Geheimnisvollen verleiht und damit auch künstlerische Schwächen zu verdecken versucht. So entsteht eine ›raunende‹ Kunst. Obwohl er damit alles andere als eine Blut-und-Boden-Gesinnung vertritt, zählt er in seiner Spätzeit zu den von Hitler geschätzten Künstlern und wird entsprechend im Münchner Haus der Deutschen Kunst gefeiert. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3367.

Beiträge:

a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[4]1896 (20 [›Madonna‹])

b. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 20 [›Damenbildnis‹]) [Aut.]

Periodica:

Arena [6]1910/11 (1340 [Wandgemälde im Reichstag])
Das Leben [1]1905 (33 [›Das Leben‹])
Die christliche Kunst [1]1904/05 (41 [›Familienbildnis‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (bei 173,[FAt], bei 529 [FAt] [Zeichnung ›Bacchantin‹], 533 [›Odi profanum‹]) · [3]1900/01 (515 [›Memento vivere‹]) · [5]1901/02 (bei 193 [FAt] * [Farbstiftzeichnung Kopfbildnis einer jungen Frau mit Hut]) · [11]1904/05 (41 [›Legende‹], 564 [›Das Leben‹]) [13]1905/06 (bei 553 [FAt] [Zeichnung]) · [19]1908/1909 (525 [›Bildnis eines Mädchens‹]) · [23]1910/11 (284-288 [Reichstagsbilder]) · [25]1911/12 (517 [›Der Morgen‹], 569 [›Bildnis einer jungen Dame‹]) [27]1912/13 (557 [›Hildegard Carlson‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (bei 48 [Deckengemälde im Reichstag])
Jugend [5]1900 (I: 59 * [Titel Nr. 4]) · [7]1902 (II: 623 * [Titel Nr. 38]). Die beiden Motive (›Bildnis‹, ›Studie‹) waren noch 1909, das erste auch noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 35, [14] *)
The Studio [11]1897 (187 [Damenbildnis])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (II: bei 257, 617, 648,* 656) · [28]1913/14 (I: bei 344)
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: Beilage Heft Februar [›Kinderbildnis‹]) · [110]1911 (I: Beilage Heft April [›Landbau und Jagd‹; Reichstag Berlin]) · [115]1913 (I: Beilage Heft September [›Dame in blaugrünem Kleid‹]; II: Beilage Heft Oktober [›Anna Pawlowa‹, 1913]) · [117]1914 (I: Beilage[FAt] Heft September [›Diana‹, ›Frauenbildnis‹] sowie 2-20 [u.a. die Bilder im Reichstagsgebäude; zum Aufsatz von F.H.Meißner])

Schütte, Carl
Graphische Kunstanstalt (Chemitypie) in Berlin. Kein Illustrator.

Schütte, Frieda (siehe Band I, 875)
Nicht zu ermitteln. Autorin von Kinderbüchern. Wie weit sie auch illustratorisch tätig war, ist ungewiss.
zu 1. *Baby-Maus* / F. Schütte. Mainz: Scholz 1904 · Ob die 21 farbigen Vollbilder dieses Bandes von Sch. herrühren, ist nicht gesichert. Freilich ist dafür kein kein weiterer Illustratorname genannt, während der von Sch. ebenfalls verfasste Titel ›Huckepack‹ (Altenburg: Geibel 1910) von R. Flockenhaus illustriert ist (siehe dort 4.).

Schütte, Hermann
Nicht zu ermitteln. Zeichner und wohl Architekt. · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Hamburger Maler und Zeichner (1893 Osnabrück – 1974 Hamburg; möglicherweise Sohn von Sch.)
1. *Ornamentale und architektonische Studienblätter aus Italien*. Berlin: Heßling 1896 (50 Tafeln mit ill. Text; Folioformat; auch in Lieferungen 1.-5.) [Oswald 1897, 7779 / GV 131.260]

Schüttler, Albert
Lebensdaten unbekannt. Maler, Gebrauchsgraphiker. Tätig in Barmen. Mitglied im Bund Deutscher Graphiker. [–; Dressler 1930]
1. *Märchen und Sagen aus Deutschböhmen*. Ausw.: J. Parsche. Prag: Haase 1909 (Textill.) [Verlagsprospekt / GV 106.264 re.]

Schütz, Alexander
4.10.1847 Hannover – 24.12.1892 Berlin. Architekt, Zeichner. Stud. Hannover bei C.W. Hase. Unterrichtet ab 1879 Berlin Kunstgewerbemuseum. [ThB]
1. *Italien*. Architektur-Skizzen. Berlin: Wasmuth 1901 (100 Blatt Autographien)

Schütz, Hermann (siehe Band I, 876)
10.12.1875 Schwerin – 11.5.1953 ebd. Maler, Illustrator. Sohn eines Ministerial-Kontrolleurs; Zwillingsbruder des Malers Georg Schütz. Stud. Berlin Kunstschule. Tätig in Berlin, Augsburg, Nürnberg, vor allem Stuttgart, dann wieder Schwerin. Mitglied im Württembergischen Kunstverein sowie im Verband Deutscher Illustratoren. [–; HdK 1926 (Stuttgart) · Dressler 1921; 1930 (dto.) · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]

Schütz-Hess, H.
Nicht näher identifizierbar. Malerin (?). Tätig in Stuttgart.
Periodica:
Jugend [15]1910 (II: 790, 835 *)

Schütze, Ilse bzw. **J.** siehe unter Schur, Ilse

Schütze, R.
Nicht näher identifizierbar. Maler (Genre).
Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [5]1887/88 (205[Xyl] [›Die Vespervisite‹])

Schütze, Wilhelm (I) (siehe Band I, 876)
19.7.1840 Kaufbeuren – 13.5.1898 München. Maler (Genre). Sohn eines Zeugschmieds. Stud. ab Okt. 1859 München Akademie (v. Wagner). Tätig in München. Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1618 · Bruckmann] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Maler Wilhelm Schütze **(II)** (1814–1878) und dem nachfolgenden Maler.
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: bei 88 [Xyl])

Schütze, Wilhelm (III)
Nicht zu ermitteln. Maler, Zeichner. Tätig in Hamburg. Mitglied im Kunstgewerbe-Verein Hamburg. [–; HdK 1926] · Nicht identisch mit den vorgenannten gleichnamigen Künstlern.
Vorlagenwerke:
I. *Ornamentale Kompositionen*. Entwürfe von modernen Plafonds, Wandfeldern, Füllungen, Lünetten etc. Hamburg: Boysen & Maasch 1896 (18 Tafeln in Photolithographie)

Schütze-Schur, Ilse siehe Schur, Ilse

Schützenberger, Louis [Louis Frédéric]
8.9.1825 Straßburg – 17.4.1903 ebd. Elsässischer Maler. Stud. Paris Akademie (Delaroche) sowie bei Ch. Gleyre. 1861/62 in Rom. [ThB · Busse 72940]
Periodica:
Türmer-Jahrbuch [4]1905 (bei 168 [›Kartoffelernte‹], 345f. [›Rheinschifferin‹, ›Graswägerin‹])

Schüz, Friedrich (siehe Band I, 876)
17.7.1874 Düsseldorf – 13.10.1954 Tübingen. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn von Theodor Sch. (siehe dort); Bruder des Malers Hans Sch. (1883–1922). Stud. 1899-1908 Düsseldorf Akademie (Lauenstein; Janssen sen.; Dücker; v. Gebhardt). Tätig in Düsseldorf, zuletzt in Haigerloch/Württemberg, für dessen Kirche er eine Kopie des Abendmahls von Leonardo da Vinci fertigt (die Auseinandersetzung mit diesem Vorbild ausführlich bei wikipedia behandelt). [ThB · Vollmer · Davidson 1992 (II, Abb. 1243 f.; S. 420) · wikipedia (hiernach †)]

Schüz, Theodor [Theodor Christoph] (siehe Band I, 876)
26.3.1830 Tumlingen [jetzt Waldachtal] bei Freudenstadt/Schwarzwald – 17.6.1900 Düsseldorf. Maler (Genre), Illustrator. Sohn eines Pastors in Nufringen. Vater von Friedrich (siehe dort) und Hans Sch. (1883–1922). Stud. Akademie 1848-1854 Stuttgart (Rustige; Neher jun.; Steinkopf), ab Okt. 1856 München (C.Th.v. Piloty). Tätig bis 1863 in München, ab 1866 in Düsseldorf. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1373 · Die Kunst [1]1899/1900, 479 (Nekrolog) · D. Koch: T.S. Ein Maler für das deutsche Volk. Stuttgart: Steinkopf 1905 (117-122: Der Illustrator) · K. Koetschau: Der Spaziergang am Ostermorgen von T.Sch. Düsseldorf: Schwann 1925 (Pempelfort, 13) · Bruckmann · T.S. (Ausst.-

katalog). Albstadt: Galerie / Tübingen: Stadtmuseum 2000 (profund)]

Die Illustrationen, die Schüz zur Prachtausgabe der Gedichte von L. Uhland (Stuttgart: Cotta 1865/66) beigesteuert hat, hält D. Koch [1905, 122] für »seine besten Zeichnungen«. An der Ausgabe waren mehrere Künstler beteiligt, so auch Camphausen, Cloß und Makart.

zu 5. *Von Berg und Tal* / O. Wildermuth. Stuttgart: Union [6]1880; [7]1888; [9]1898; [10]1906 (auch als Volksausgabe mit schwarzen Bildern); [12]1911; [13]1914 [Klotz 5, 8276/15-17] · Enthält in späteren Auflagen auch oder anstelle der Bilder von Sch. solche von C. Münch und E. Zimmer [Aut. H.G.Schmidt].

zu 6. *Die alte Freundin* / O. Wildermuth. · Der Eintrag ist bereits in 1. als 4. Auflage subsumiert und keine Neuerscheinung.

9. *XII [Zwölf] Deutsche Volkslieder* / F. Silcher. Heft 1.-12, Tübingen: Laupp [* 1867] [2]1876-79 [Koch 1905, 121 / GV 135.26 · Koch spricht von einer »Prachtausgabe mit umgearbeiteten Bildern«, die so bibliographisch nicht gekennzeichnet ist]

10. *Das deutsche Haus im Schmucke der Poesie und Kunst* / K. Dorenwell (Hg.). Einführung: J. Sturm. Wolfenbüttel: Zwißler 1881; [2]1885; [3]1893 (= Große Ausgabe; zusammen mit R. Köselitz) (12 Lichtdrucke [[3] Photogravüren], 1 Widmungsblatt)

Beiträge:

a. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881–83 (jeweils eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1879/80 / Kayser]

Periodica:

Jahrbuch der bildenden Kunst [5]1906/07 (55 [Mittagsruhe bei der] ›Ernte‹])

Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: bei 172 [Kupfertiefdruck ›Mittagsruhe bei der Ernte‹])

Schwabe [**Schwab**], **Carlos** [bis 1896: Carloz; ab 1909 auch: O(mbra) Carlos]

21.7.1866 Altona – 22.1.1926 Avon/Fontainebleau. Signiert spätestens seit 1908 nur noch mit ›Schwab‹. Schweizer Maler deutscher Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Aufgewachsen in Genf; dort 1888 als Bürger naturalisiert. Stud. 1882-84 Genf Kunstgewerbeschule (Mitteys). Seit 1884 tätig in Paris, 1891-93 in Montigny, 1894-1902 in Barbizon, 1903-05 in Alizay/Eure, 1905-07 in Neuilly, seit 1908 wieder in Paris. Gefördert von J. Péladan, beteiligt er sich 1892 an der Ausstellung ›Rose-Croix‹, für die er auch das Plakat gestaltet. [AKL (K.Thurmair; instruktiv) · ThB · Brun · KLS ·/· C.S. *Catalogue* des peintures, dessins et livres illustrés appartenant au Musée d'art et d'histoire de Genève (Bestandskatalog, zugleich Ausst.kat). Ebd. 1987 (Lit.) ·/· Osterwalder I · Fanelli/Godoli (181f., Farbabb. S. 197, Nr. 291) · J.-D. Jumeau-Lafond: C.S. Symboliste et visionnaire. Courbevoie: ACR 1994 (erschöpfend, vor allem in der Darstellung des illustrativen Werkes)]

Schwabes Zeichnung wird bestimmt durch einen auffallend lyrisch-melodischen Zug, wie man ihn ähnlich später bei Lefler findet und der S.s Arbeiten bis in die 1920er-Jahre auszeichnet. Es ist dies ein Merkmal des Jugendstils, woran er festzuhalten vermag, weil er, anders als etwa Mucha, die Schlängellinie weniger betont zum Einsatz bringt, auch wenn er sie schon 1891 im Haarfluss seiner höchst anmutigen Zeichnung ›L'Idee libre‹ (Louvre, Cabinet des Dessins) auskostet, wodurch er zu den frühesten Vertretern des Jugendstils avant la lettre zählt.

Beiträge:

a. *Die Schweizer Frau*. Ein Familienbuch / G. Villiger-Keller (Hg.). Neuchâtel: Zahn 1910; 11. Taus. 1911

Periodica:

Die Kunst [23]1910/11 (183 * [Zeichnung ›Lotte à son ineffable Ombra‹, 24.1.1910])

The Studio [10]1897 (240 [Programm ›L'Honneur‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 480 [Titel zu ›L'Evangile de l'enfance‹; Paris: Colin 1895])

Schwabe, Ernst

Nicht zu ermitteln.

1. *Frühgeschichtliche Ruinenstätten in Griechenland* / E. Schwabe. Leipzig: Lang 1910 (4 Blatt Farbdrucke)

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: 421) · [13]1898/99 (II: 537)

Schwabe, Georg [d.i. Caroline Camp; geb. von Schönberg]

29.1.1855 Dresden – † unbekannt. Zeichnerin; vor allem Dichterin. Tätig in Dresden. [–; Kürschner 1906]

1. *Die Nacht von 100 Stunden*. Dichtungen und Illustrationen / G. Schwabe. Berlin: Rosenbaum & Hart 1896 [Oswald 1897, 2316]

Schwabe, Walther [Walter] (siehe Band I, 876)

22.1.1887 Halberstadt – 3.12.1961 (Ort ungenannt). Graphiker (Lithographie), Photograph. [AKL (online)]

Periodica:

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 110 [Bremer Postkarte])

Schwabenmajer [Schwabenmayer] siehe unter Majer, Gustav

Schwabenthal, K.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in. Tätig in Offenbach.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (506 [Kalenderentwürfe (Wettbewerb)])

Schwaiger, Hans [Hanuš] (siehe Band I, 876) 28.6.1854 Neuhaus [Jindřichuv Hradec] / Böhmen – 17.6.1912 Prag. Böhmischer Maler (bes. Aquarell), Graphiker (Radierung), Illustrator, Silhouettenkünstler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. 1875-81 Wien Akademie (Mayer; Griepenkerl; Wurzinger; ab 1879 Trenkwald). Gefördert durch H. Makart, der ihn in sein Atelier aufnimmt [Hevesi 1906, 52]. Seit 1885 tätig in Prag. Lebt ab 1891 sommers weltabgeschieden in einem Holzhaus am Hostein in den mährischen Vorkarpathen, winters in Bistritz am Hostein. Unterrichtet 1899-1902 Brünn TH als Prof. für Zeichnen, 1902-12 Prag Akademie. 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, die er 1904 verlässt. [AKL (M. Knedlik) · ThB · ÖBL · R. Graul in: Die Graphischen Künste [16]1893/94, 65-77 · Hevesi 1906, 49-54 (aus ›Ver Sacrum‹; feuilletonistisch), 54-57 · ders. in: The Art Revival in Austria. London: The Studio 1906, A xii · M. Jiránek: H.S. Prag: Manes 1912 (Zlatoroh. Sbírka illustrovaných monografií) · M. Lamač: H.S. Prag 1957 · H.S. (Ausst.kat). Prag: Národní galerie (etc.) 1982 · Kat. Darmstadt 1984, 309 (mit photogr. *Bildnis*) · Hans Makart und der Historismus in Budapest, Prag und Wien (Ausst.kat). Schloss Halbturn 1986 · Fanelli/Godoli (182; FAbb. S. 198, Nr. 292) · H.S. (Ausst.kat). Eger (Cheb): Státní galerie výtvarného umění 1999 (64-73 chronolog. ill. Biographie; tschechisch und deutsch) · Heller 2008, S. 370 sowie 184 (Nr. 87) · ein *Selbstbildnis* mit seinem Holzhaus bei Graul (65); dto. in: The Studio [18]1899/1900, 138; ein gezeichnetes Selbstbildnis von 1882 in: DKD [4]1899, 374 · nicht bei Busse]

Schwaiger wird im Nekrolog von Hans Feigl [ZfB NF [4]1912/13 I, Beibl. 183] »einer der originellsten Künstler Österreichs« genannt: »Er war, im Leben und in der Kunst, ein sehr sonderbarer Mensch, von grotesker Schrullenhaftigkeit«, in seinem »abenteuerlichen Holzhause« [...] waren »Galgenmännlein und Alräunchen, Wassermänner und Ewige Juden jahrelang der Verkehr. Er war ein ins XIX. Jahrhundert verschlagener spätgotischer Holzschnittmensch, der erst durch die Wiener Sezession einigermaßen zur Anerkennung kam« - nachdem ihn allerdings R. Graul bereits 1893 in den ›Graphischen Künsten‹ eingehend gewürdigt hatte. W. Schölermann sieht in seiner Kunst »etwas kindliches und doch dabei dämonisch-pantheistisches, wie es in dieser Urwüchsigkeit [...] von keinem österreichischen Maler erreicht wird« [DKD [4]1899, 364]. Sch. besitzt eine Vorliebe für verkommene, abgerissene Typen. Dabei verfügt er über einen illustrativen Strich entschiedenen Charakters, in dem er mitunter Josef Sattler nahekommt. Zudem ist er zu einer Vereinfachung imstande, wie sie so erst die Illustrationskunst des 20. Jahrhunderts auszeichnet. So wirken einige seiner zeichnerischen Arbeiten erstaunlich modern.
2. *Phantasieen im Bremer Ratskeller* / W. Hauff. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1895 (Textbilder, 3 Radierungen)
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 52) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Jagd (Nr. 82; farbiger Lichtdruck; Ill. dat. 1899)
Astronomie (Nr. 102; farbiger Lichtdruck; Ill. dat. 1898)
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Wassergeist* (Meister der Farbe, 3204)
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (125 [Titelseite Nr. 9])
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (374 [Zeichnung ›Selbstbildnis‹, 1882])
Die Graphischen Künste [16]1893 (65-77 [zum Aufsatz von Richard Graul; darunter 67 * Orig.Radierung, 72 Märchenillustration, 73 ›Rattenfänger von Hameln‹, 69, 75 und 77 zu 2., 76 aus den ›Wiedertäufern zu Münster‹ (vgl. hierzu bei J. Sattler, 11.), ferner 3 Beigaben: ›Rübezahl‹ (aus 1.) und ›Gasthausszene nach den Canterbury Tales‹, bei 105 ›Ahasver‹], 104 [Vignette])
The Studio [18]1899/1900 (138-140 [u.a. Ill. zu ›Der Rattenfänger von Hameln‹ und ›Canterbury Tales‹])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 2: 20; Heft 8: Umschlag [Golddruck], 2-36 [= Themenheft Schwaiger]; Heft 11: 26) · [5]1902 (6/7 [Monatsbilder ›Februar‹ zum Kalender 1902])

Schwalbach, Carl
18.5.1885 Mainz – 31.10.1983 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler, Graphiker. Sohn eines Schlossers. Stud. München 1903/04 Kunstgewerbeschule mit der Zielrichtung Kunstmaler, ab Mai 1904 Akademie (Hackl). Tätig in München. 1911 Gründungsmitglied der Münchner Künstlervereinigung Sema (siehe dort). Mitglied der Münchener Secession [Die Kunst [29]1913/14, 482]. Ist noch bis 1942 durch-

gehend in den Jahresausstellungen im Münchener Haus der Deutschen Kunst vertreten. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2776 · F. Burger in DKD [35]1914/15, 283-287 · Davidson 1992 (II, Abb. 1245-1249; S. 421) · *Scheibmayr 1989, 442 · Bruckmann II (S. 342 *Selbstbildnis*) · Fanelli/Godoli (182; Farbabb. S. 196, Nr. 290)]

In seinen frühen zeichnerischen Arbeiten (so den Exlibris-Entwürfen von 1907) steht Schwalbach noch unter dem Einfluss von Willi Geiger (siehe dort). Sch.s illustrative Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹ (etwa zu ›Der dumme Türmer‹, Nr. 922 vom September 1908) verraten bereits eine auffallende Gestaltungskraft. Die späteren Figurenkompositionen, woran Schwalbach lebenslang festhält, sind mitunter schonungslos expressiv und verdüstert, doch bilden sie eine in ihrer Art strenge, dekorative Wandkunst mit symbolistischen Zügen. Sch.s Selbstbildnis, das 1912 in der Münchner Secession gezeigt wird, nennt Oscar Gehrig »eine der feinsten künstlerischen Leistungen, die man in der Ausstellung überhaupt sehen kann, in Technik und Auffassung. Er gelangt in Organismus und Ausdruck des Bildes zu völliger Einheit« [CK [9]1912/13, 25]. Für Georg Jacob Wolf ist Sch. »einer der Sensitivsten der Münchner Künstler«. Seine Arbeiten sind ihm »Symbole ohne alle Aufdringlichkeit, die mit den konkretesten Mitteln einer sehr gewandt gehandhabten Technik in die Erscheinung getrieben sind« [Die Kunst [29]1913/14, 62].

1. *Zehn Original-Steinzeichnungen*. München: Delphin 1913 (Auslieferung 1912) (10 Blatt; Exemplar Nr. 1-15 numeriert, signiert sowie mit einer Original-Zeichnung, in Pergament-Mappe; Nr. 16-125 dagegen in Papp-Mappe; Folioformat) [Verlagsanzeige / Kat. Bayer. Staatsbibliothek] · Vgl. die Rezension von Mela Escherich in ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 505, die auf die »rücksichtslos langgezogenen Ornamentfiguren« bei Aldegrever und Cranach verweist, »deren sich Schwalbach bedient« und die dabei vom »gedehnten Versmaß hochschoßiger Leiber« spricht – eine anschauliche Formulierung für S.s spezifische Gestaltungsweise. Vgl. die Rezension von H. Tietze in: Die Graphischen Künste [37]1914, Mitteilungen, 15.

Beiträge:

a. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1911/12 (15 Orig.Steinzeichnungen; 200 num., sign. Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 sign., römisch num. Ex. auf Japan, mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzpergament) [Verlagsanzeige; vgl. Kaufmann 2008] · Von S. stammt die Original-Lithographie *Liebespaar* (1911) [Söhn 355-15 (Abb.)]
b. *Das schöne Buch in München* auf der Bugra 1914. München 1914 (S. 28 [aus 1.]) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (106 [›Liebespaar‹]) · [33]1913/14 (8 [›Erfahrung und Erwartung‹], 130 [›Die Ungleichen‹], 283-288 [nach Steinzeichnungen])
Die Kunst [21]1909/10 (216 [›Gauklertag‹ 1908]) [27]1912/13 (499 [›Erfahrung und Erwartung‹]) [29]1913/14 (58 [›Die Ungleichen‹], 206 At [Lithographie ›Klage‹])
Kunst und Handwerk [57]1906/07 (358 f. [Exlibris])
Jugend [12]1907 (II: 986)
Meggendorfer Blätter 1906–[1916] (insgesamt 42 Beiträge [Herbst 1981, 216])

Schwan, E.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in. Tätig in Czernowitz.
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (208 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Schwann
Nicht näher identifizierbar. Naturkundlicher Zeichner. Möglicherweise identisch mit dem bei Bothe 1901 nachgewiesenen Maler **Robert Schwann**, tätig in Berlin-Groß-Lichterfelde.
Beiträge:

a. *Bilder aus dem Vogelleben Norddeutschlands* und seiner Nachbarländer / W. Lackowitz. Bearb.: P.M. Röper. Berlin: Ebhardt 1883 (eingedruckte Holzstiche)
b. *Unsere Vögel* / W. Lackowitz. Berlin: Ebhardt 1885 (204 Original-Holzstiche)

Schwar, Wilhelm [Wilhelm Friedrich Johann] 25.5.1860 Münster – 9.4.1943 München (das Grab im Westfriedhof wurde 1994 aufgelassen*). Maler (Genre, Tiere). Sohn eines Färbers. Kaufmannsausbildung in Hamburg. Als Künstler Autodidakt. Seit 1885 tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige in: MNN 1943, Nr. 101, 6 vom 12.4. · Dressler 1921; 1930 (jeweils München) · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 395 · Busse 73202]
Beiträge:

a. *Almanach 1912*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (bei S. 312 [›Katzenstudie‹]) [Aut.]

Periodica:

Die lustige Woche [2]1907 (46,12)
Kinderlust [10]1904 (zu 29, 190 [wohl irrig unter ›M. Schwar‹])

Schwartz
Nicht näher identifizierbar.
Beiträge:

a. *Christus in Bild und Wort*. Poesien: O. Schmid-Sonneck. Berlin: Hanfstaengl 1896 (10 Tafeln)

Schwartz, Ernst [Ernst August Constantin]
3.3.1883 Breslau – 19.1.1932 Berlin. Maler (bes. Landschaft), Graphiker, Illustrator. Sohn eines Pastors. Nach Apothekerausbildung Stud. Breslau Kunstgewerbeschule (S.Haertel), Stuttgart Akademie. Tätig in Stettin, wo er die Malerin Elisabeth Baumgarten aus Sprottau heiratet; seit 1909 in München sowie in Dachau,* dann in Berlin. [ThB · Jansa 1912 · *Dressler 1913 (Dachau); 1921 (Berlin-Steglitz); 1930 (Berlin-Friedenau) · Lorenz 2002, 362 li. · Lorenz 2019]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (3,6; 10,13) · [8]1913 (11,12) · Wohl irrig jeweils unter ›Schwarz‹.

Schwartz, Frantz
Nicht zu ermitteln. Möglicherweise der dänische Maler und Radierer **Frans Schwartz** (19.7.1850 Kopenhagen – 13.2.1917 Visby [ThB]).
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [11]1907/08 (I: 14 [Plakat; Chromotypie])

Schwartz, Hans
1883 Köln – 1945 ebd. Maler, Zeichner, Karikaturist. Tätig in Köln-Lindenthal. [–; Dressler 1930 · Flemig 1993 (hiernach Lebensjahre)]
1. *Kölsche Krätzcher* / A. Hoursch. Bändchen 9. Köln: Hoursch & Bechstedt 1914

Schwartze, Therese [Thérèse], verh. **van Duyl** 20.12.1851 Amsterdam – 23.12.1918 ebd. Holländische Malerin (bes. Bildnis). Tochter des Malers Johan Georg Sch. (1814–1874 [Busse 73217]); Schwester der Bildhauerin Georgine Sch. (1854–1935 [Busse 73216]). Stud. bei ihrem Vater, 1875/76 in München bei G. Max, Th. von Piloty und F. Lenbach. Tätig in Amsterdam, wo sie seit 1875 auch Malunterricht erteilt. 1878, ’79 und ’84 in Paris (hier Unterricht bei Bonnat und Henner). 1906 Heirat mit Anton van Duyl. [AKL (F.Krohn) · ThB · A. Rosenberg in: V&K [9]1894/95, 641-653; hier 641 *Selbstbildnis* · Künstlerinnenlexikon 1992 · C. Hollema, P. Kouwenhoven: T.S. Een vorstelijk portrettiste. Zutphen: Walburg 1998 · dies.: T.S. Painting for a Living. Amsterdam: Selbstverlag 2015; [2]2021 · C. Hollema: T.S. Haar klant was koning (Ihr Kunde war König). Zutphen: Walburg 2010 (gut ausgestattet) · T.S. De Nederlandse fine fleur geportrettet (Ausst.kat). Amsterdam: Museum van Loon (Zwolle: Waanders) 2011 · Busse 73218]
Beiträge:
a. *Die bildenden Künstlerinnen der Neuzeit* / A. Hirsch. Stuttgart: Enke 1905 [Kocher-Benzing 29.1280]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Gott ist ein Vater der Waisen* (Meister der Farbe, 3013)
Periodica:
Das Leben [2]1906 (297 [›Kinderbildnis‹])
Die Kunst [3]1900/01 (461 [›Amsterdamer Waisenmädchen‹]) · [5]1901/02 (68 [›Präsident Krüger‹]) · [23]1910/11 (215 [›Der Fächer‹])
Jugend [7]1902 (I: 135 [Titel Nr. 9]). Das Motiv (›Ohm Krüger‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [33]1904/05 (328 [›Mr. Wolmarans‹]) [52]1911 (116-119 [Bildnisse])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: 641-653 [zum Aufsatz von A.Rosenberg]) · [26]1911/12 (II: bei 588)

Schwarz, Alfred
27.5.1867 Berlin – 17.11.1951 Saulgau (Württembergisch-Schwaben). Maler (Bildnis, Genre). Stud. 1884/85 Berlin Akademie. Tätig in Berlin, wo er Hofmaler Wilhelms II. ist. Professor-Titel. Seit 1882 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Berlin 1896, 312 · Wirth 1990, 352 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 164 rechts · Busse 73221]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, bei 321 [Bildnis Wilhelm II., 1908])
Arena [2]1907/08 (I: Heft 3 [Umschlag]) · [7]1911/1912 (bei 480)
Kinderlust [10]1904 (zu 33 [unter ›A. Schwarz‹])
Moderne Kunst [9]1894/95 · [13]1898/99 (Umschlag Weihnachtsnummer) · [21]1906/07 (145, 153; Heftumschlag F)

Schwarz, August Friedrich
Nicht zu ermitteln. Naturwissenschaftlicher Zeichner.
1. *Lampe’s illustrierte Tierheilkunde*. Leipzig: Wiest [4]1913 (7 zerlegbare Tiermodelle; zusammen mit A. Seyffert)

Schwarz, Ernst siehe Schwartz, Ernst

Schwarz, Johann
* unbekannt – 14.1.1909 München. Xylograph; kein Illustrator. Tätig in München, wo er u.a. in der Xylographischen Anstalt von Braun & Schneider (siehe den Artikel dort) tätig ist. [–; † laut Bericht des Künstler-Unterstützungsvereins München für 1909 · Hanebutt-Benz 1983, 1145]

Schwarz, Leo
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Ein Maler dieses Namens wird 1912 im Adressbuch München geführt. Dressler 1930 weist einen solchen in Königsberg nach. Eine definitive Zuordnung ist nicht möglich. Ebenso bleibt offen, ob es sich dabei um Personen-Identität handelt.

1. *Leipziger Musen-Almanach* 1904. Göttingen: Horstmann 1903 (Zeichnungen)

Schwarz, Ludwig
11.11.1881 Wien – † unbekannt. Österreichischer Architekt, Zeichner. Stud. 1897-1903 Wien Kunstgewerbeschule (Schulmeister; Herdtle; Groll). [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Wiener Graphiker (*12.4.1909 Wien), der 1927-29 an der Wiener Kunstgewerbeschule bei Larisch und Cizek studiert.
Periodica:
Das Interieur [3]1902 (Taf. 1/2, 3/4, 52, 53, 65,* 66 * [jeweils farbige Interieur-Entwürfe]) · [4]1903 (Taf. 25, 26, 27/28 [farbige Interieur-Entwürfe])

Schwarz, Willi eigtl. **Wilhelm Hans** (siehe Band I, 876 unter Schwarz, Willy)
10.9.1889 Gruorn bei Urach/Württemberg – 23.4.1935 Erstetten bei Pappelau, Kreis Blaubeuren. Die Namensgebung bei ThB (Wilhelm Franz) wird durch die Unterlagen nicht gestützt, in denen Sch. urkundlich als Wilhelm Johannes, in den biographischen Quellen und der Sekundärliteratur als Wilhelm Hans geführt wird. Die Namensform ›Willi‹ als hauptsächlicher Gebrauch ist durch Hastaba 2002, 322 (Selbstauskunft des Künstlers) belegt. Maler (bes. Hochgebirgsmotive). Sohn eines Schullehrers. Nach Lehrerausbildung am Seminar Künzelsau Stud. Akademie Stuttgart (Poetzelberger), ein Jahr bei M. Feldbauer in München, ein weiteres Jahr bei G. Bechler im Achental in Tirol. Ab Jan. 1912 Aufenthalt in Dachau. Bis 1924 tätig im Ötz- und im Passeiertal, seitdem Silvretta (ansässig in Parthennen/Montafon). Ab 1933 tätig in Karlsruhe (Lehrauftrag an der TH). [ThB (unter Wilhelm [Willi] Franz Schwarz) · Familienregister Standesamt Pappelau (hiernach die Lebensdaten) · Auskunft Manfred Schwarz, Neffe des Künstlers · Nekrolog in ›Ulmer Sturm‹ vom 25.5.1935 · Hanke 1989, 344 · Hastaba 2002, 322]
zu 1. *Die Doktorsfamilie im hohen Norden* / A. Gjems-Selmer. München: Etzold 1906 · Die Zuordnung dieses Titels an S. ist nicht gesichert. Sie müsste eine Arbeit des Siebzehnjährigen sein, was von dessen Biographie her fraglich ist. Denkbar ist eher die Urheberschaft des Graphikers Willy Schwarz (siehe nachfolgend).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (446 f. [nach Lithographien])
The Studio [42]1907/08 (233 At [Lithographien])

Schwarz, Willy
18.8.1868 Stargard [Szczesiński] / Pommern (heute Polen) – † unbekannt. Graphiker (Lithographie) jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Seit Aug. 1892 in München. Hier ab Nov. 1892 Stud. Akademie (Raab). 1902 Aufenthalt in Dachau, 1904 in Florenz. Ab 1906 tätig in Berlin, wo er zusammen mit Robert L. Leonard eine Graphikschule eröffnet [The Studio [42]1908, 232 f.] und noch 1930 nachgewiesen ist. Mitglied im Wirtschaftlichen Verband bildender Künstler Berlin. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1014 · H. Rosenhagen in ›Die Kunst‹ [15]1906/07, 73 · Singer 1914, 138 · Dressler 1921 (Berlin: Neue Winterfeld-Str.); 1930 (Berlin: Kurfürstendamm)] · Nicht zu verwechseln (wie in Bd. I, 876 geschehen) mit dem Gebirgsmaler Willi Schwarz (siehe vorhergehend)

Angeregt von Kräften wie Edgar Degas und Théophile Alexandre Steinlen, vertritt Schwarz in seiner Berliner Graphikschule deutlich den französischen lithographischen Stil. Dies legt die Schlussfolgerung nahe, dass er zuvor auch einen Studienaufenthalt in Paris absolviert hat.
1. *Die Doktorsfamilie im hohen Norden* / A. Gjems-Selmer. München: Etzold 1906 (Umschlagzeichnung) · Der Band erschien zunächst bei Marchlewski in München und wurde dann von Etzold übernommen [Rinnelt 5.216]. Vgl. den Titel auch unter Willi Schwarz.

Schwarzburger, Georg (siehe Band I, 877)
Nicht zu ermitteln. Wohl Zeichenlehrer.

Schwarzer, Edmund (siehe Band I, 877)
25.9.1868 Elberfeld [jetzt Wuppertal] – 1952 Gamburg [jetzt Werbach-Gamburg]. Maler (Bildnis). Stud. ab 1888 Düsseldorf Akademie (Roeting; Crola; Janssen). Tätig in Düsseldorf. Mitglied der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft. [–; Dressler 1913; 1921; 1930 · Paffrath III, 469 · Garweg 2000]

Schwarzer, Max
5.4.1882 Breslau – 30.3.1955 Braunschweig. Maler, Zeichner, Illustrator, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Stud. 1908/09 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalen. Tätig in München. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker, im Deutschen Werkbund sowie der Münchener Secession. 1914 Mitglied der Münchner Plakatkünstler-Gruppe ›Die Sechs‹ (siehe dort).* [–; Dressler 1921; 1930 · HdK 1926, 95, 99 · Wember 1961, Nr. 727-730 · *München 1975, 79 ff. · Schmalhofer 4299 · Lorenz 2019]
1. *Marquis Bonvivant* / K. Ettlinger. München: G. Müller 1913; [2]1913 (Zeichnungen auf 6 Tafeln)
2. *Die Jagd auf Menschen* / R. Bongs (Hg.). München: G. Müller 1914 (10 Bilder; auch Luxusausgabe)

Periodica:
Freie Künste [36]1914 (81 [eingeklebte Original-Reklamemarke ›Ausstellung ›Das Gas‹ München 1914‹])
Kladderadatsch [65]1912 (Nr. 14, Beibl. 4 [Inserat ›Bayerische Gewerbeschau 1912‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 – [3]1912/13 (Silhouetten und Inserate). Einzelnachweis siehe Seite 3450.
Lustige Blätter [27]1912 (ab Nr. 9, 8)

Schwarzmann, M.
Nicht näher identifizierbar. Zeichnet Initialen und Vignetten im Buchschmuckcharakter.
Periodica:
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 3, 2 [wird Nr. 4, 6 wiederholt]; Nr. 4, 2 [wird Nr. 8, 6 wiederholt]; Nr. 12, 2; Nr. 37, 3) · [14]1909/10 (I, 51)

Schwarzschild, Alfred
18. [nicht 14.] 11.1874 Frankfurt a.M. – 19.8. 1948 London. Maler (Genre), von jüdischer Abkunft. Sohn des Wechselsensals Moses S. und der Henriette Sabel. Stud. Kronberg bei A. Burger; ab Nov. 1893 München Akademie (Hackl; von Diez). 1925 München Heirat mit Theodora Luttner (* 1901 Regen/Niederbayern). Tätig in München. Emigriert 1936 nach England. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (irriges *-datum 14.11.) · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1194 · Dressler 1913; 1921; 1930 · HdK 1926, 95 · wikipedia (hiernach †) · Busse 73255]
Zu Schwarzschilds Gemälde ›Märchen‹, das 1909 im Münchner Kunstverein ausgestellt war, bemerkt Franz Wolter: »Die etwas zu starke Abhängigkeit von der Natur, die nackte Modellmalerei, die an sich ja einwandfrei ist, hinderte, dem Gegenstand entsprechend, dem Fluge der Phantasie Spielraum zu gewähren« [CK [6]1909/1910, 132 l.u.].
Periodica:
Arena [6]1910/11 (669 [841] [›Märchenprinzessin‹])
Moderne Kunst [23]1908/09 (221)
The Studio [44]1908 (296 [›Die Musik‹])

Schwedter, Hans
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Signiert ›H.Sch.‹.
Periodica:
Arena [6]1910/11 (899 [Zeichnung ›Rad der Jahrhunderte‹])

Schwegerle, Hans (siehe Band I, 877)
2.5.1882 Lübeck – 4.9.1950 München. Bildhauer, Zeichner, Illustrator. Sohn des aus Augsburg stammenden Photographen Hermann Sch. Stud. Lübeck Kunstschule Lütgendorff, ab Mai 1900 München Akademie (Karl Raupp; Bildhauerei bei Wilhelm von Rümann und Erwin Kurz) sowie bei Adolf von Hildebrand. Tätig in München, wo er 1908-38 eine Privatschule führt. Verheiratet mit Mila Pinggerá († 21.4.1922). Prof.Titel. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (M.Barth) · ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Familie in SZ 1950 Nr. 204, 8 vom 5.9. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2152 · M. Ahrem in: K&H [62]1911/12, 125-146 · Jansa 1912 · Dressler 1913]
Als Zeichner ist Schwegerle nicht ohne Härten, die sich auch in seinem bildhauerischen Werk auswirken, was er jedoch zugleich stilbildend einsetzt. Mit ›Bitterböse Buben-Streiche‹ (siehe 1.) liefert er eine Bildergeschichte im Sinne Buschs, die diesem Autor durchaus verpflichtet ist, aber doch genug eigene zeichnerische Substanz aufweist.
zu 1. *Bitterböse Bubenstreiche aus dem Institutsbereiche* / P. Haertl. München: Bassermann 1905 · Textlich ist der Band eine Buschiade, ohne Respekt vor Lehrern und überhaupt Erwachsenen, die als die dummen Opfer erscheinen. Aufs Korn genommen werden dabei die geistlichen Internate. Die Bilder wirken – vor allem in den Schwarz-Weiß-Zeichnungen – herzhaft und witzig, voll dekorativem Effekt und wie geschnitzt (worin sich der Bildhauer verrät). Sie ähneln darin Rudolf Schiestl, sind dabei jedoch von eher komisch-karikierender Wirkung. (Vgl. die Wiedergaben in K&H [62]1911/12, 150 f.).
3. *Mamsell Unschuld* / R. Misch. Berlin: Harmonie 1907 (sp. Schlesische Verlagsanstalt / Schottlaender) (eingedruckte Strichätzungen) [vgl. K&H [62]1911/12, 152 f. (Abb.)]
Kunstdrucke:
[1.] *Frühlingslied*. Original-Lithographie. München: Berndt 1905 [K&H [62]1911/12, 147 (Abb.)]
[2.] *Der Tanz*. Orig.Lithographie. München: Berndt 1905 [K&H [62]1911/12, 147 (Abb.)]
[3.] *Salome*. Original-Lithographie. München: Berndt 1907 [K&H [62]1911/12, 148 (Abb.)]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (213 [Zeichnung zum ›Gauklertag 1905‹]) · [21]1909/10 (196, 214 [jeweils ›Gauklertag 1906‹], 209 [Sprachenverein München, Christmas Eve, 1904])
Jugend [8]1903 (II: 478) · [11]1906 (II: 910) · [13]1908 (I: 202b,* 417, 418a, 606) · [18]1913 (II: 1432)
Kunst und Handwerk [62]1911/12 (125, 144-155 Exlibris, Illustrationen, Postkarten etc.; u.a. aus ›Jugend‹, ›Licht und Schatten‹ sowie aus 1. und 2.)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 19, [7]; Nr. 27, [2]; Nr. 33, [7]) · [2]1911/12 (Nr. 8, [7]; Nr. 28, [4]) · [4]1913/14 (Nr. 8, [5; datiert '10])
Meggendorfer Blätter 1906 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 216])
Niedersachsen [6]1900/01 (59)

Schweinfurth, Ernst
2.3.1818 Karlsruhe – 24.10.1877 Rom. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn eines Hutmachers; Vetter des Afrikaforschers Georg Sch. (siehe nachfolgend). Stud. ab 1832 Karlsruhe bei C.L. Frommel. Nach Aufenthalt in München seit 1845 in Baden-Baden. Seit 1852 tätig in Rom, unterbrochen von mehreren Reisen nach Deutschland (bes. zu Graf Schack in München, wo er 1871 Mitglied des Kunstvereins wird), Estland, St. Petersburg, Schweden und Norwegen. [AKL (E.Kasten) · ThB · Bruckmann · Busse 73293]
1. *Alte und neue Kinderlieder* / M. Wesendonck. Stuttgart: Goeschen 1890 (eingedruckte Holzstiche nach Zeichnungen) · Bildet die 2. Auflage von ›Deutsches Kinderbuch in Wort und Bild‹ (1869). [Klotz I 5333/1]

Schweinfurth, Georg
17. (29.) 12.1836 Riga – 19.9.1925 Berlin. Afrikaforscher; Botaniker; auch Zeichner. Vetter von Ernst Sch. (siehe dort). Ehrengrab im Botanischen Garten Berlin. [ThB (unter Ernst Sch.) · Brockhaus · Lorenz 2019 · Busse 73295]
Beiträge:
a. *Reisen in Afrika* 1875-89 / W. Junker. Wien: Hölzel 1889-91

Schweissinger, Georg [Georg Karl] (siehe Band I, 877)
14.11.1822 Königsberg – † unbekannt. Maler (Genre), Graphiker (Lithographie), Illustrator. Bruder von Theodor Sch. (siehe dort). Stud. Leipzig Akademie. Tätig in Leipzig. [ThB · Busse 73301]

Schweissinger, Theodor [Johann Friedrich Theodor] (siehe Band I, 877)
7.4.1819 Königsberg – † unbekannt. Maler (Historie), Graphiker (Lithographie), Illustrator. Bruder von Georg Sch. (siehe dort). Stud. Akademie Königsberg, ab 1847 Leipzig (Jäger). Dazwischen tätig als Leiter einer lithographischen Anstalt. Weiterhin tätig in Leipzig. [ThB · Müller/Singer · Busse 73302]

Schweitzer, Adolph [Gustav Adolf]
19.4.1847 Dessau – Feb. 1914 Düsseldorf. Maler (Landschaft). Stud. Dessau Kunstgewerbeschule, 1867-76 Düsseldorf Akademie (O. Achenbach; ab 1872 Dücker [Meisterschüler]). Bereist Frankreich (Barbizon) und Belgien. 1881-84 Sommeraufenthalte in Oberbayern, ab 1885 in Norwegen. Tätig in Düsseldorf. Prof.-Titel. [ThB · Paffrath · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 19) · Busse 73304]
a. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 21 [›Winterlandschaft‹]) [Aut.]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 – [18]1903/04 (Einzelnachweis siehe Seite 3649)

Schweitzer, Cajetan [Kajetan] (siehe Band I, 877)
4.6.1844 München – 18.10.1913 ebd. Maler, Illustrator. Sohn eines Musikers. Vater von Reinhold Sch. (siehe dort) und Alfred Sch. (*1882). Stud. ab April 1861 München Akademie (Voltz; W.v.Kaulbach; Schwind). Tätig in München, 1867-69 in Leipzig. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1748 · Bruckmann · Buchner 2011]
5. *Der Oberhof* / K. Immermann. Nienburg, Leipzig: Hartknoch (Comm.) 1871 (9 Holzstichtafeln nach Original-Zeichnungen; Ill. datiert 1871)
6. *Herrmann und Dorothea* / J.W.v. Goethe. Volks-Ausgabe. Leipzig: Hartknoch 1874 (4 Holzstichtafeln; zusammen mit H. Hutschenreuter; Sedezformat; wohl irrig unter E. Schweitzer)
7. *Der schwarze Corsar* / F. Marryat. Bearb.: O. Höcker. Breslau: Trewendt 1877 (Auswahl beliebter Erzähler des Auslandes, 8; Frontispiz [Xylogr. E. Ade]) [Wegehaupt II, 2116, wo die Ill. irrig dem Stecher Eduard Ade (siehe dort sowie in Bd. I, bei Ade 2.) gegeben wird / Aut.]
8. *Tiroler Dorf-Geschichten* / E. von Pütz. Köln: Bachem 1895 (7 Vollbilder nach Zeichnungen)
Beiträge:
a. *Völkerkunde* / F. Ratzel. Bd. 1.-3. Leipzig: Bibliographisches Institut 1885-88 [Aut.]
Periodica:
Daheim [7]1870/71 · S. war für die Zeitschrift als Bildniszeichner tätig. Von ihm stammen ganzseitige, repräsentative, von O. Roth in Leipzig gestochene Kopfbildnisse, so S. 101: Moltke; 245: Beethoven; 293: Ludwig II. von Bayern; 436: Bismarck; 437 Kaiser Wilhelm I.; 589: Albrecht Dürer nach dem Münchner Selbstbildnis von 1500 (auch stecherisch eine bemerkenswerte Leistung).
Trewendt's Volks-Kalender (so 1878, 1880; wohl auch in weiteren Jahrgängen vertreten) · Im Jahrgang 1878 finden sich Sch.s Illustrationen u.a. zu der Erzählung ›Die verhängnißvolle Neujahrsnacht‹ von Karl May (5 Holzstich-Vignetten), ebenso im Jahrgang 1880 zu dessen Erzählung ›Im Sonnenthau‹ (ebenfalls 5 Holzstich-Vignetten [Hermesmeier/Schmatz 2004, 21]). Bei Hermesmeier/Schmatz wird jedoch Sch.s Illustratorenrolle verkannt und irrig Eduard Ade gegeben, der auch hier die Bilder lediglich gestochen hat. Daraus folgt zugleich, dass es Sch. und nicht Ade ist, der als frühester Illustrator Karl Mays zu gelten hat (vgl. auch bei Eduard Ade).

Schweitzer, J.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Unserer Töchter Schaffen und Wirken*. Drei Novellen für junge Mädchen / H.M. Frey [d.i. Emilie Schuppe]. Kattowitz: Siwinna 1885 [Klotz I 5337/1]

Schweitzer, Karl (siehe Band I, 877)
Nicht zu ermitteln.

Schweitzer, Reinhold (siehe Band I, 877)
30.9.1876 München – 6.1.1951 ebd. Bildhauer, Maler. Sohn von Cajetan Sch. (siehe dort). Stud. München bei seinem Vater sowie bei H. Knirr, A. Ažbe und G. Löhr, ferner Düsseldorf Akademie (Janssen). Tätig in München. [AKL (online; hiernach †) · 1930, 54]
Spiele:
A. *Märchen-Einmaleins*. Ravensburg: Otto Maier 1907 [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 145; durch weitere Archivstudien ergänzt)]
Periodica:
Die lustige Woche [1]1906 (3,7; 4,2; 9,4; 10,4)

Schweizer, Magda [Magdalena]
* 1858 Feldstetten bei Münsingen/Württemberg – † unbekannt. Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Stud. 1880 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrerin. Tätig in Stuttgart, wo sie vermutlich an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [–; Nagel 1986 · Schmalhofer 4311]
Vorlagenwerke:
I. *Entwürfe in Vorlagen-Mappe*. Leipzig: Haberland 1893/94
II. *Neues für's Haus*. Brandmalerei. Heft 1.-2. Heidelberg: König 1896 (je 12 Tafeln)

Schweizer, Wilfried [Franz Wilfried]
11.10.1884 Zürich – 1974 ebd. Schweizer Zeichner, Karikaturist, Illustrator. Lehrerausbildung am Seminar Küsnacht. Als Künstler Autodidakt. Tätig als Lehrer in Zürich. Schuf zahlreiche Postkarten. [ThB · Vollmer · Brun Suppl. 1 + 2 · † laut Stadtarchiv Zürich, das Sch.s Nachlass verwaltet]
1. *Wir!* Militär-Typen. Zürich: Rascher 1909 (23 farbige Blatt)

Schwemmer, Friedrich Rudolf
* 1892 Memmingen – † unbekannt. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. 1908-14 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrer und Buchgewerbe. Tätig in Cham/Oberpfalz. · Signiert ›F.R.S.‹ (das ›S‹ langgeschweift). [–; Dressler 1930 (Cham) · Schmalhofer 4314 (unter ›Friedrich Schwemmer‹)]
Periodica:
Jugend [19]1914 (II: 858 a, 861, 998, 1023)

Schweninger, Carl sen.
30.10.1818 Wien – 13.10.1887 wohl ebd. Österreichischer Maler. Tätig in Wien. [ThB · Busse 73324]
Periodica:
Kinderlust [2]1896 (zu 147)

Schweninger, Carl jun. (siehe Band I, 877)
17.5.1854 Wien – 21.1.1913 [nicht 1903] ebd. Österreichischer Maler (historisierendes Genre) und Bildhauer. Sohn von Carl Schweninger senior (1818–1887 [Busse 73324]); Bruder von Rosa Schweninger (siehe dort). Stud. Wien bei seinem Vater sowie Akademie (ein angeblicher Akademiebesuch in München [Dressler 1913] ist in der Matrikel nicht belegt). Tätig in Wien. [ThB · Kosel · Fuchs + Erg. (hiernach †) · Busse 73325]
1. *Rococo*. Gedichte / L. Ganghofer. Wien: Bondy 1887 (15 Photographien nach Gemälden)
2. *Deutsche Lieb' in Bild und Lied*. Berlin: Liersch 1891 (6 Photographien; irrig unter E. Schweninger jr.)
3. *Noch sind die Tage der Rosen*. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1892 (12 Photographien nach Original-Gemälden)
4. *Blätter aus dem Buche des Lebens*. Eine Idylle in Bildern und Versen / F. Schanz. München: Hanfstaengl 1893 (10 Farbdrucke); Kleine Ausgabe 1898 (10 Gravuren)
5. *Der Trompeter von Säckingen* / J.V. von Scheffel. Zehn Bilder nach Originalgemälden. Berlin: Hanfstaengl Nachf. 1897 (?) [Oswald 1897, 2316]
6. *Dichtungen* / J. Wolff. Zehn Bilder nach Originalgemälden. Berlin: Hanfstaengl Nachf. 1897 (?) [Oswald 1897, 2316]
Beiträge:
a. *Blumen der Liebe*. Ein Strauß lyrischer Blüthen. Leipzig: Gröbner [7]1884; [8]1908
b. *Das Buch der Braut*. Sammlung lyrischer Gedichte. Leipzig: Gräbner [10]1904 (Duplex-Autotypien, Vollbilder nach Gemälden)
Periodica:
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt LXX [Xyl] [›Stilles Glück‹])

Schweninger, Rosa (siehe Band I, 877)
11.2.1846 Wien – 17.10.1918 ebd. Österreichische Malerin (Bildnis, Genre). Tochter von Carl Sch. sen.; Schwester von Carl Sch. jun. (siehe jeweils dort). Tätig in Wien. [ThB · Fuchs Erg. · Busse 73326]
1. *Rosen und Vergißmeinnicht* / H. von Velten (Hg.). Leipzig: Cavael 1894 (Titelbild, Ill.)
Beiträge:
a. *Blumen der Liebe*. Ein Strauß lyrischer Blüthen. Leipzig: Gröbner [8]1908 (20 Blumenvignetten, Textillustrationen)

Periodica:
Kinderlust [5]1899 (zu 176 [irrig unter ›Schwenninger‹) · [7]1901 (zu 101)

Schwenk, Georg
3.6.1863 Dresden – 26.5.1936 ebd. Maler (Historie); auch Dichter (Dramen). Sohn des Bildhauers Friedrich Wilhelm Sch. (1830–1871). Stud. Dresden Akademie (Pohle; Grosse; Prell). Tätig in Dresden. [ThB · Jansa 1912 · Busse 73327]
Periodica:
Deutscher Jugendhain [1]1898 (bei 165 [›Odin‹])

Schwenzen, B.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise irrig für **Hermann Schwenzen** (Fries-Schwenzen), norwegischer Maler (*5.1.1857 Christiania [Oslo] – 1927; Stud. 1880-85 Berlin Akademie [Berlin 1896])
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: bei 400)

Schwerdgeburth, Carl August (siehe Band I, 877)
5.8.1785 Dresden – 25.10.1878 Weimar. Zeichner, Stahl- und Kupferstecher. Sohn des Landschaftsmalers Johann Burkhard Sch. (*1759). Stud. bei seinem Vater sowie Dresden Akademie. Tätig in Dessau, seit 1805 als Hofkupferstecher in Weimar. [ThB · Lorenz 2019 (irriger *-ort Gera)]
2. *Martin Luther in Wort und Bild* / C. Evers. Leipzig: Uhlig 1883 (8 Stahlstiche)

Schwerdtfeger, Harald
2.6.1888 Wensin/Holstein – 30.9.1956 Berlin. Maler, Zeichner (Mode, bes. Herren), Gebrauchsgraphiker; auch Autor. Bruder von Max Sch. (siehe dort). Tätig in Berlin, wo er an der Reimann-Schule unterrichtet. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. · Signiert meist ›HaraldS‹. [– ; HdK 1926, 314 · Dressler 1930 · Kuhfuss-Wickenheiser · Lorenz 2019 · die Lebensdaten online (www.furbisher.de/harald.htm)]
Periodica:
Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 21, 16)
Ulk [37]1908 (Nr. 11, 5; Nr. 16, 5; Nr. 30, 2) · [38]1909 (Nr. 23, 2) · [41]1912 (Nr. 13, 7) · [43]1914 (Nr. 16, 2; Nr. 28, 4)

Schwerdtfeger, Max
16.5.1881 Wensin/Holstein – † unbekannt. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Bruder von Harald Sch. (siehe dort). Stud. 1903 Florenz bei F. Simi, 1903/04 Paris Académie Julian. Tätig in Frankfurt a.M., wo er für Rütten & Loening als Buchausstatter tätig ist.* Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [ThB · Vollmer · HdK 1926, 473 · Dressler 1930 · *Flake 1960, 171 · Lorenz 2019]
1. *Bewegung ist alles* / A. Polgar. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1909 (Titelzeichnung)
2. *Das Lied der glutroten Blume* / J. Linnankowski. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1909 (Buchausstattung)
3. *Wälder.* Streifzüge in Südamerika / E. Nordenskiöld. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1910 (Auslieferung 1909) (Initialen; auch Vorzugsausgabe 25 num. Ex. auf Japan in Wildlederband) [Verlagsprospekt beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dezember 1909 / Kocher-Benzing 28.481/483]
4. *Was Vrouw Grobelaar erzählt* / P. Gibbon. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1909 (Buchausstattung)
5. *Die Geschichte einer Sünde* / S. Zeromski. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1910 (Buchausstattung)
6. *Fieber.* Afrikanische Novellen / J. Jürgensen. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1910 (Doppeltitel, Initialen) [vgl. Kocher-Benzing 28.373]
7. *Marja* / A. Werbizkaja. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1910 (Buchausstattung)
8. *Das Japanbuch*. Eine Auswahl aus den Werken / L. Hearn. Hg.: S. Zweig. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1911 (Titel, Initialen) [Kocher-Benzing 28.308]
9. *Der Zorn des Dionysos* / E. Nagrodskaja. Berlin: Oesterheld 1912 (Titel, Umschlagzeichnung)
10. *Stella*. Die unheilige Geschichte vom Grafen Constant und von der wunderlichen Frau Estelle / F. Rassow. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1912 (10 Holzschnitte; auch 50 num. Ex., die Holzschnitte vom Künstler handkoloriert, in Ganzleder) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1912 / Kayser]
11. *Die Chronik der Königin Maria Stuart* / M. Hewlett. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1913 (Auslieferung 1912) (Porträtzeichnungen) [Verlagsprosepkt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1912 / Kayser]
12. *Der Musikantenstrauch* / B. Isemann. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1914 (8 Zeichnungen auf Tafeln; auch Vorzugsausg.)
Periodica:
Münchener Neueste Nachrichten 1913 (Nr. 653, 16 vom 23.12.: ganzseitige Anzeige ›Moët & Chandon‹)

Schwerdtfeger, Wulf Konrad
1894 – 1932 (Orte ungenannt). Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Ansässig in Berlin, wo er für die Reimann-Schule tätig ist. Signiert: WKS. [– ; Goldstein 1964, 784 · online-sammlung Stadtmuseum Berlin (4.2025), hiernach die Lebensjahre]

Beiträge:
a. *Gartenlaube Kalender 1914*. Leipzig: Keil Nf. 1913 (Kalendariumszeichnungen) [Aut.]

Schwerdtner, Otto
1883 Leipzig – 1957 Stuttgart. Graphiker (Farbholzschnitt), Illustrator; zuletzt Drucker. Nach Xylographenausbildung Stud. 1903-13 Stuttgart Akademie (u.a. bei Adolf Hölzel). Tätig in Stuttgart, wo er 1928 eine Druckerei einrichtet. [– ; Nagel]
1. *Meine kleinen Freunde* / M. Josenhans. Stuttgart: Quell-Verlag 1910 (z.T. farbige Zeichnungen) [Klotz I 5344/1]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (1469) · [7]1911/12 (702)

Schweri, Albin
1.3.1885 Ramsen/Schaffhausen – 30.1.1946 Bern. Schweizer Glas- und Freskenmaler. Sohn eines Lehrers. Stud. 1900-04 Zürich Kunstgewerbeschule (Schulze), 1907-09 München Akademie (Halm; Löfftz). Tätig in Bern. [ThB · Vollmer · KLS · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3435]
1. *Tapfer und fröhlich* / H. Pontoppidan. Basel: Finckh 1907 (Buchschmuck)

Schwert, Victor
Nicht zu ermitteln.
1. *Großer deutscher Bauernkrieg* / W. Zimmermann. Hg.: W. Blos. Billige Volksausgabe. Stuttgart: Dietz 1907 (zusammen mit O.E. Lau)

Schwertner, Franz
17.3.1858 Schönfeld/Böhmen – † unbekannt. Böhmischer Architekt, Zeichner, Graphiker (Radierung). Tätig in Prag, wo er an der Deutschen TH unterrichtet. [ThB · Busse 73347]
Periodica:
Kunst und Kunsthandwerk [1]1898 (102f. [Zeichnungen vom Inventar der Burg Kreuzenstein])

Schwetz, Karl
4.7.1888 Kanitz bei Eibenschütz / Mähren – 21.3.1965 Wien. Österreichischer Graphiker (Radierung, Holzschnitt), Gebrauchsgraphiker, Illustrator; auch Keramiker. Stud. 1904-12 Wien Kunstgewerbeschule (Willibald Schulmeister; Erich Mallina; Anton von Kenner; Bertold Löffler). Tätig in Wien. 1909-13 Mitarbeiter der Wiener Werkstätte, für die er vor allem effektvolle Postkarten mit topographischen Ansichten entwirft, die zu den besten Gestaltungen dieser populären Gattung zählen. Mitglied des Österreichischen Werkbundes. Heiratet 1912 die Plastikerin und Keramikerin Ida Lehmann (1883–1971 [Schweiger 1982, 267]). [ThB · Vollmer · Fuchs II (hiernach †) · Schweiger 1982 (267) + 1990 · Sennewald 1999 · Heller 2008, 371]
Beiträge:
a. *Almanach der Wiener Werkstätte*. Redaktion: Max Mell. Wien: Rosenbaum 1911 (bei S. 114 * [Strichätzung]; unter der wohl irrigen Bezeichnung ›Josef Schwetz‹) (auch Vorzugsausgabe: 30 Ex. in Leder) [Aut.; die Datierung folgt den datierten Arbeiten im Inneren / Verlagsanzeige]
b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[14]1912 (Blatt 2: *Slowakisches Bauernhaus* [farbiger Original-Linoleumschnitt])
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band II. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. [Heft 1:] 25 Plakatentwürfe aus der Schule Bertold Löfflers. Wien: Schroll 1910 [Aut.]:
Plakat ›E. Abel Märchenvortrag‹ (Heft 1, 10)
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 47 Karten: Nr. 211, 216-218, 220, 259, 260 (1909); 290, 292-295, 299-302 (oder F. Kuhn?) (1910); 433, 437, 491-493 (1911); 654-657, 665-674, 715-726 (1912) [Schm 2010 (ergänzt und korrigiert Hansen 1982)]
Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (552 [Stoffmuster])

Schweyda, A.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1892–1898 (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 216])

Schwill [Schevill], **Wilhelm Valentin** [William Valentine]
2.3.1864 Cincinnati/Ohio – 1951 Weston/Massachusetts. US-amerikanischer Maler (amerikanisierte Namensform: Schevill). Sohn eines Kaufmanns. Stud. 1884-91 München Akademie (Gysis; Löfftz; Lindenschmit jun.; Marr). Tätig in New York. Der Nachlass im Harvard Art Museum. [AKL (online; unter ›Schevill‹; hiernach †, der Ort laut Harvard Art Museums) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 90 · Freyberger 2009, 651 · Busse 73355 = 71597]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: 321 [›In der Laube‹])
Westermanns Monatshefte [96]1904 (499 [›Millionärskind in Arbeiterkleidung‹])

Schwind, Moritz (seit 1855: **von** (österreich. Ritter) (siehe Band I, 877)
21.1.1804 Wien – 8.2.1871 Niederpöcking am Starnberger See (beigesetzt im Münchner Südfriedhof*). Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator. Durch seine Tochter Helene Schwiegervater von Paul von Ravenstein (siehe dort); Großvater von Lena und Moritz Baurnfeind (siehe jeweils dort). Stud. ab 1821 Wien Akademie (J.P. Krafft; L. Schnorr von Carolsfeld; bes.

L. Kuplwieser). Befreundet mit F. von Schober, mit dem er seit 1821 im Schubert-Kreis verkehrt, was ihn lebenslang prägt. Seit 1828 tätig in München. 1835 in Italien. Seit 1840 in Karlsruhe, seit 1844 in Frankfurt a.M., wo er am Städel unterrichtet (Prof.). Wechselt 1847 nach München, wo er bis 1870 an der Akademie unterrichtet (Prof.) . Hat hier nur wenige Schüler und steht in Widerspruch zu Kaulbach und Piloty. Die von S. gewünschte Demission wurde nicht genehmigt [Braun-Artaria 1919, 57]. 1854/55 Ausmalung der Wartburg. Reist zu den Weltausstellungen 1855 nach Paris, 1858 nach London. Verheiratet mit der Karlsruher Majorstochter Luise Sachs, mit der er die Kinder Hermann, Anna (sp. verh. mit dem Frankfurter Anwalt Jakob Siebert) und Marie (sp. verh. mit dem Wiener Arzt Baurnfeind) hat. Seit 1863 Brieffreundschaft mit E. Mörike, in den letzten Jahren befreundet mit Franz Lenbach [Braun-Artaria 1919, 59]. Tätig in München (wohnt Sonnenstraße 23; daneben in seinem Landhaus in Niederpöcking). · Der schriftliche Nachlass befindet sich in der Bayerischen Staatsbibliothek München.

Der folgende Literaturnachweis bietet nur Titel, die nicht bereits in Bd. I genannt sind; Literatur, die sich auf S.s Freskenarbeiten bezieht, bleibt außer Betracht.

[AKL (A.Gottdang; ausführlich, sorgfältig) · ThB ·/· M.v.S. an Franz von Schober (1833). In: Kunst und Künstler [9]1910/11, 323 f. · O. Stoessl (Hg.): M.v.S. *Briefe.* Leipzig: Bibliographisches Institut 1924 (umfangreich; 1822-1871; annotiert und gut erschlossen) ·/· O. Weigmann: Schwind. Des Meisters *Werke* in 1256 Abbildungen. Stuttgart: DVA 1906 (Klassiker der Kunst, 9) ·/· F. Haack: M.v.S. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1898, [2]1904, [3]1908, [4]1913 (Künstler-Monographien, 31); ders. in: Die Kunst [9]1903/04, 177-188 und in: Westermanns Mhh. [95]1903/04, 873-904 · E.v.Keyserling in: Kunst und Künstler [2]1903/04, 298 f. (Neudruck in Keyserling 2021, 61. 65) · F. Stahl: M.v.S.s Hochzeit des Figaro. In: Kunst und Künstler [3]1904/04, 137 f. · H. Holland: M.v.S. In: CK [3]1906/07, 1-8 · L. Gurlitt: Auf S.s Spuren. Neue Funde und Entdeckungen. In: Westermanns Mhh. [107]1909 I, 111-127 · Braun-Artaria 1919, 52-59 · H. Holland: M.v.S. München: Vereinigung für Christliche Kunst 1911 (Die Kunst dem Volke, 7) · M. Sauerlandt in: Kunst und Künstler [11]1912/13, 369 f. (zu ›Adams Schlaf‹) · G.J. Wolf: S. und München. In: Die Kunst [27]1912/13, 14-20 · W. Franke: M.v.S. Zeichnungen. In Auswahl hg.: Berlin: Harz 1919 · Lichtwark 1924 I, 132; II, 74-76 (Besuch bei der Schwind-Enkelin Marie Baurnfeind in München 1904, deren Material und Erinnerungen) · Kindler (V.Plagemann) · Bruckmann · Österwalder I · *Scheibmayr 1989, 129 · M.v.S. Meister der Spätromantik (Ausst.katalog). Karlsruhe: Staatliche Kunsthalle 1996 (kompendiös; 9-25: gründliche chronolog. ill. Biographie [S. Holsten]) · U. Olbrich: Das Märchen von der schönen Melusine. M.v.S.s Vollendung der zyklischen Bilderzählung als Ausklang der Romantik. Weimar: VDG 2003 · (*Ausst.kataloge:*) Wien: Österreichische Galerie Belvedere 2004 (M.v.S. Zauberflöte); Bonn: Beethoven-Haus 2004 (M.v.S. und Ludwig van Beethoven. Ein Maler der Romantik und seine Begeisterung für die Musik) · R. Freyberger: M.v.S.s Cinderella (1852-1854). The Beginning of Fairy Tale Painting and Aspects of Marketing Strategies in Germany's Art Scene. In: 19th-Century Art Worldwide [6]2007, 125 (online) · Bilder wie Worte 2009, Nr. 47 f., 72-76 · Freyberger 2009 · E. Sackmann: Ut pictura poesis - M.v.S.s ›Die sieben Raben‹. In: Deutsche Comicforschung [12]2016, 36-47 · Lorenz 2019]

Schwind ist der wohl namhafteste Vertreter der deutschen Spätromantik in der bildenden Kunst. Als er, spät genug, in München ein akademisches Lehramt erhielt, stand er dort in Opposition zum Direktor der Akademie, W. von Kaulbach. Damit begann der »Kampf der intimen Malerei gegen den Kartonstil« [G.J. Wolf]. Dabei ist es stets das Motivische, das bei Schwind anzieht, nicht das Malerische. Die klare Linie herrscht auch in seinen Gemälden vor, zu denen Farbe eher als Kolorierung, nicht aber um ihrer eigenen Kultur willen tritt. E.v.Keyserling fasst dies 1904 in die schönen Worte: »Die Farbe gibt hier [. . .] nicht das Wesen der Gestalten, sie wird getragen wie ein Kleid«, und er befindet: »Unserem malerischen Sehn ist diese Kunst fremd geworden« [Keyserling 2021, 62]. Immerhin ist es zitierenswert, was ein Kenner des 19. Jahrhunderts an dessen Ende (genauer: 1893) zu einem Gemälde Schwinds anmerkt: »So ein Bild wie der Einsiedler, der die Pferde zur Tränke führt [Schack-Galerie], erscheint uns heuet als eins *der* Bilder des Jahrhunderts, mögen Anschauung und Technik anders geworden sein. Überhaupt wächst Schwind je größer die Entfernung wird und je weiter sich die junge Schule von den Zielen, die er verfolgte, entfernt.« [Lichtwark 1924 I, 132 f.]

Vorherrschend ist Schwind jedenfalls nicht Maler, sondern *Illustrator,* und zwar einer der begnadetsten, auch wenn er sich selbst über diese Rolle unzufrieden äußert (vgl. Bd. I, S. 42 und 122). Als solcher tritt er bereits in den frühen Bänden der *Fliegenden Blätter* hervor. Er beginnt dort mit der abstrusen Folge ›Lichtbilder‹ ([2]1846, 151 und 157) und lässt im Januar 1848 die auch als Bilderbogen publizierte Geschichte ›Herr Winter‹ ([6]1848, 25–29), ferner ›Carmen funebrale‹ (93) folgen, um sich ebenda (168) mit der Zeitsatire ›Abschied der letzten Spitzeln von Wien‹ zum Revolutionsgeschehen zu äußern. Sind diese Arbeiten sämtlich unsig-

niert, so verwendet Sch. seit [5]1847 (152, 176) und [6]1848 (6, 45, 62, 96) als Signatur unleserliche, spiegelverkehrt anmutende Paraphen, in denen Buchstabenformen wie ›H‹ und ›h‹, mehr oder weniger von gerundeten Linien eingekreist oder umspielt, erscheinen. Am meisten zweifelsfrei mit seinem zeichnerischen Stil verbunden ist diese eigenartige Paraphe in dem surrealen Meisterblatt ›Das organische Leben in der Natur‹ ([6]1848, 185). Weiterhin erscheinen seine Illustrationen in [14]1851/52 (29, 45), [15]1852 (167 [unsigniert]), [18]1853 (73).

Anders als es seine reizvollen harmonischen Motive nahelegen, war Schwind persönlich eher reizbar und unzufrieden. F. Pecht berichtet: »Viel naiver und ungezwungener als bei [...] Kaulbach trat der absolute Egoismus solcher Künstlernatur indes bei Schwind auf, der nun einmal völlig unfähig war, irgend etwas von der zeitgenössischen Produktion anzuerkennen, als seine eigene. Da er das aber mit Humor und sehr guten Witzen that, so konnte man das immer noch eher vertragen« [Pecht 1894, 88].

zu 2. *Aschenbrödel*. Leipzig: Dürr 1873 · Dem Buch liegt das Gemälde Schwinds von 1854 in der Münchner Neuen Pinakothek, jedoch in der Thaeterschen Wiedergabe in Kupferstich zugrunde. Die tonreichen Holzstiche, gearbeitet von H. Günther, H. Käseberg, K. Oertel, O. Roth und C. Zimmermann, wiederholen somit die Taillen der Kupferstiche, wodurch technisch eine perverse Meisterleistung entsteht, zumal trotz des enormen Formats die Arbeit sehr ziseliert erfolgt. Gleichwohl: so korrekt und vielstufig in den Tonwerten auch gearbeitet wurde, es bleibt alles spannungslos – zu steril wirkt sich die Ebene der doppelten Übertragung aus, um so mehr, als auch das Gemälde selbst schon vom Graphischen zu weit entfernt ist.

zu 4. *Die schöne Melusine*. Stuttgart: Neff 1873 · Schwind hat den Zyklus als Fries für eine monopterosartige Rotunde gedacht, die er inmitten der Waldesnatur annahm. Sie ist auf der in Holz gestochenen Titelvignette zu sehen. Die Wiedergabetechnik der Bilder ist brauner Lichtdruck. Nicht als Kinderbuch zu werten.

16. *Die amtlichen Kriegsberichte* der Jahre 1870/71. Leipzig: Dürr 1871 (Zeichnungen; zusammen mit H. Naue; die Zierrahmen stammen von A. Gottschaldt, das Titelblatt von H. Wislicenus) [Rümann 2352]
17. *Das Märchen von den 7 Raben* und der treuen Schwester. Text: G. Floerke. Leipzig: Dürr 1874 (9 Holzschnitte; aufgezeichnet von J. Naue; geschnitten von H. Günther, H. Käseberg u.a.; Quer-Folio-Format) [Rümann 2374 / Klotz I 5354/9] · Vgl. auch 5.
18. *Opern-Cyclus* im Foyer des k.k. Opernhauses in Wien. Text: E. Hanslick. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1880 (14 Lichtdrucke)
19. *Bilder zur Zauberflöte* in der Loggia des k.k. Opernhauses zu Wien. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1882 (12 Photographien nach den Originalkartons)
20. *Wandgemälde im Schloß Hohenschwangau*. Leipzig: Dürr 1885 (26 Kupfer [J.Naue; H.Walde] nach den Aquarell-Entwürfen)
21. *Kreuzwegstationen* in Reichenhall / L.v. Führich. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1891 (14 Lichtdrucktafeln)
22. *Die Hochzeit des Figaro*. Einleitung: A. Trost. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1904 (30 Lichtdrucktafeln nach Originalzeichnungen)
23. *Die Lachner-Rolle*. Erläuternder Text: O. Weigmann. München: Hanfstaengl 1904 (Lichtdruck-Reproduktion nach dem Original in halber Größe: 11,5 × 645 cm; handcoloriert in den Originaltönen) [vgl. Heß 1993, 249]
24. *Zwei Münchner Faschingsspiele* / Otto Julius Bierbaum. München: Langen 1904 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck) [Koch 1969, 205]
25. *Die Hochzeit des Figaro*. Einleitung: A. Trost. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1905 (30 Lichtdrucke nach den unpublizierten Original-Zeichnungen) [Die Graphischen Künste [28]1905, Mitt., 38 r.u.]
26. *Du bist Orplid, mein Land*. Hg.: Will Vesper. Düsseldorf: Langewiesche 1906; Königstein: Langewiesche 36. Taus. 1911; 60. Taus. 1913 (Lebende Worte und Werke, 8; 7 Umrisszeichnungen [zur ›Historie von der schönen Lau‹])
27. *Irische Elfenmärchen* / J. und W. Grimm. Hg.: J. Rutz. München: Piper 1906 (7 Vignetten) [Klotz I 5354/36]
28. *Die hl. Elisabeth* / O. Kögler. Leipzig: Jansa 1908 (»mit den Bildern Schwinds«)
29. *Von Wald und Welt*. Gedichte und Erzählungen / J. von Eichendorff. Hg.: W. von Scholz. Ebenhausen: Langewiesche-Brandt 1909; 50. Taus. 1913 (Die Bücher der Rose, 10; Vignetten, 24 ganzseitige Bilder) [50. Taus.: Verlagsprospekt, beigebunden: Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 1]
30. *Elisabethenbüchlein* / A. Solz. Hg.: F. Beetz. Freiburg i.Br.: Herder 1913 (zusammen mit J. Heinemann)

Beiträge:

zu b. *Zur guten Stunde* / B. Auerbach. Band 1.-2. Stuttgart: Hoffmann · Erschien bereits 1872 in 20 Lieferungen; in Neuausgabe 1874/75 in 15 Lieferungen [GV] · Die Ill. sind älteren Ursprungs.

zu i. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2]Aut. H.G. Schmidt]

k. *Illustrationen zu Schillers Gedichten*. Stuttgart: Cotta 1873; Cabinetformat 1874 (12 Photographien [F.Brandseph])
l. *Balladenbuch*. Gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1907; 21.-30.Taus. 1910 [Aut.]
m. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Bildredaktion: J. Dernjac. Wien: Herzig 1908 (bei S.40) [Aut.]
n. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40.Taus. 1913 (anthologische Nachdrucke aus den ›Fliegenden Blättern‹) [Aut. (=31.-40.Taus.)]
o. *Meisterzeichnungen deutscher Künstler.* Für den Kunstunterricht hg. von K. Reichhold. München: Bruckmann 1910 [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 19 (negative Rezension: das wiedergegebene Bild Sch.s sei eine Fälschung)]

Kunstdrucke:

Meisterbilder fürs deutsche Haus. Hg. vom Kunstwart (d.i. F. Avenarius). Die ›Neue Reihe‹ nur noch u.d.T. ›Meisterbilder‹. München: Callwey
[1.] *Morgensonne*. 1902 (Blatt 37)
[2.] *Naturgeister, die den Mond anbeten*. 1905 (Neue Reihe)
[3.] *Nächtliche Erscheinung*. 1907 (Neue Reihe, Blatt 180)
[4.] *Die Waldkapelle*. 1910 (Neue Reihe, Blatt 192)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[5.] *Die Hochzeitsreise* (Meister der Farbe, 3330)
[6.] *Abschied im Morgengrauen* (Meister der Farbe, 3349)
[7.] *Der Sängerkrieg* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4075)

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 11. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
4. *Morgenstunde*

Periodica:

Arena [2]1907/08 (I: 115-130) · [5]1909/10 (II: 37)
Der Guckkasten [6]1911 (14,3 [›Rübezahl‹])
Der Kunstwart [15]1901/02 (I: Heft 6 [›Morgenstunde‹]) · [17]1903/04 (I: 209 [›Schwarze Katzensymphonie‹]; Heft 8 [Schwind-Nummer mit 17 Tafeln]; II: Heft 16 [›Endymion‹]; Heft 24 [›Kleversulzbach‹, ›Der sichere Mann‹, ›Erzengel Michaels Feder‹]) · [18]1904/05 (I: Heft 5 [›Nächtliche Erscheinung‹]) · [19]1905/1906 (I: Heft 8 [aus ›Figaro-Hochzeitszug‹]) · [22]1908/09 (III: Heft 18 [›Zwei Amoretten‹ FAt])
Deutsche Jugend [1]1872/73 (182-185 [Wartburggemälde]) · [5]1874/75 (161 [zu ›Die Taufe zu Reinhardsbrunn‹ / G. Lang]) · [8]1876 (79 [Wartburggemälde]) · [12]1878 (125) · [13]1878/1879 (7, 57 [jeweils nach dem Wartburggemälde]) · [15]1879/80 (123 * [aus c.; Bd.1, [6]1879])
Die christliche Kunst [4]1907/08 (25, 27-30 [›Elisabeth-Legende‹])
Die Graphischen Künste [1]1879 – [34]1911 (Einzelnachweis siehe Seite 3163)
Die Kunst [13]1905/06 (323 [›Im Hause des Künstlers‹]) · [15]1906/07 (51 [›Abenteuer des Malers Binder‹]) · [17]1907/08 (461 [›Landpartie‹]) · [21]1909/10 (106f. FAt, 113) · [29]1913/14 (281-283 [Studienblatt zu ›Die Rose‹, ›Liebespaar im Nachen‹, ›Abenteuer des Malers Binder‹])
Die Kunstwelt [1]1905 (3-8 [unbekannte Bilder; zum Aufsatz von L.W. Abels] sowie 2 Beilagen (›Zwei Amoretten‹ [Farbautotypie]; ›Skizzen zu einem Dornröschen-Zyklus‹)
Hochland [1]1903/04 (I: bei 393 [Lichtdruck ›König Krokus und die Nymphe‹], 400 [›Studie zum Ständchen‹], bei 400 [›Die Symphonie‹]) · [4]1906/07 (II: bei 129 [›Natur, Kunst und Wissenschaft‹], bei 416 [›Sängerkrieg auf der Wartburg‹]) · [5]1907/08 (II: bei 176 FAt [›Durstige tränken‹], bei 192, 208 und 224 [Wartburg-Fresken]; bei 641 FAt [›Rast auf der Wanderschaft‹]) · [6]1908/09 (II: bei 385 FAt [›Morgenstunde‹])
Jugend Von einem Einzelnachweis der Motive wird abgesehen. Sechs Motive waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Künstler [3]1904/05 (137f. [Zeichnungen zu ›Figaros Hochzeit‹]) · [7]1908/09 (114 [›Der gestiefelte Kater‹], 120 [Reiter-Vignette]) · [9]1910/11 (323f. [›Tritonen und Nereiden‹, ›Reiter ins Thal zurückblickend‹]) [11]1912/13 (371 FAt [›Adams Schlaf‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: 482-489 zum Aufsatz von A. Rosenberg: Aus den Jugendjahren M.v.S.s]) · [23]1908/09 (II: bei 400 [›Gesellschaftsspiel‹])
Westermanns Monatshefte [98]1905 (648 [›Die Kinder im Erdbeerenschlage‹]) · [102]1907 (II: bei 628 FAt [›Vertreibung der Hl. Elisabeth‹]) [108]1910 (I: Beilage FAt Heft Juni [›Hochzeitsreise‹]) · [111]1911/12 (II: Beilage FAt Heft Dez. [›Der Graf von Gleichen‹], Beilage Heft Feb. [›Gesellschaftsspiel‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 343f. [aus ›Fliegende Blätter‹]) · [4]1900/01 (II: 380f. [aus ›Schwind-Album‹]) · [5]1901/02 (II: 268 [zu ›Faustus‹/Bechstein]) · [7]1903/04 (I: 228f. [Totentanzmotive]; II: 310 [nach (5.)]) · [12]1908/09 (I: 150f. [Musiktitel zu Rossini])

Schwindrazheim, Hugo
28.6.1869 Hamburg-Bergedorf – 21.4.1916 Bielefeld. Maler, Illustrator, Karikaturist. Bruder von Oskar Sch. (siehe dort). Stud. Hamburg Gewerbeschule (hier Freundschaft mit L. Feininger). Sonst Autodidakt. Tätig in Hamburg. Seit 1888 durch Epilepsie-Erkrankung beeinträchtigt, woran auch der Versuch, sich in München niederzulassen, scheitert. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Humoristische Zeichnungen.* [AKL (A.-S.Lang) · ThB (wohl irriges *-datum 21.6.) · *Schwarz-Weiß 1903, 56 · Dressler 1913; 1921 (!) · Busse 73361]

Als Zeichner bezieht Schwindrazheim oft keine eindeutige linienkünstlerische Haltung, sondern verharrt in einer unentschiedenen Stellung zwischen modellierender Zeichnung und Betonung des Umrisses. Damit steht er außerhalb der Stilkunst der Zeit. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3463.

1. *Illustrierter Führer durch Hamburg-Altona* und Umgegend / H. Jürs. Altona: Reher 1889 (20 Genrebilder nach Zeichnungen)
2. *Alkohol & Co.* / W. Bode. Hildesheim: Mäßigkeits-Verlag [2]1896 (zusammen mit Oskar Schwindrazheim)
3. *Fideles Radler-Album* / C.A. Hennig. München: Andelfinger 1898 · Busch-Imitation bis in die typographische Aufmachung hinein.

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 56: ›Allotria‹) [Aut.]

Periodica:

Die Kunst [22]1909/10 (151 [Spielzeug: Vierländer Dorf])
Fliegende Blätter [93]1890 (Beibl. 13[2]. [2357 vom 28.9.]) · [101]1894 (159 [Nr. 2570 vom 28.10.])
Lustige Blätter [10]1895 (Nr. 48, Schlußseite; Nr. 50, 9, sign.: ›hs‹ [›Der abgewimmelte Tod‹]) · [11]1896 · [13]1898 · [15]1900
Meggendorfer Blätter 1891–1899 (insgesamt 6 Beiträge [Herbst 1981, 216])

Schwindrazheim, Oskar [Oskar Heinrich Friedrich] (siehe Band I, 879)
16.4.1865 Hamburg – 22.4.1952 ebd. Zeichner, Illustrator, Exlibriskünstler, später auch Maler (bes. Pastell); auch Kunstschriftsteller und Bibliothekar. Bruder von Hugo Sch. (siehe dort). Stud. 1877-87 Hamburg Gewerbeschule (Groothoff), 1887/88 München Kunstgewerbeschule (Th.Spieß) mit dem Ziel Kunstgewerbliches Zeichnen. Danach tätig in Hamburg, 1888/89 als Atelierleiter bei G. Hulbe. 1889 Mitbegründer des Vereins ›Volkskunst‹. Unterrichtet 1890/91 an der Damen-Malschule Steiner. Unterhält seit 1895 ein eigenes Schüleratelier. Unterrichtet 1907-24 Kunstgewerbeschule Altona (zugleich dort Bibliothekar; 1911 Prof.; 1914-19 Leiter der Anstalt). 1944 Werkverlust durch Bombardierung. [AKL (A.-S.Lang) · ThB · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Dressler 1913; 1930 · Rump · Schmalhofer 4325 · A.C.Krüger in: Rump/Bruhns · A.-S. Lang: O.S. Ein Künstler, Pädagoge und Kunstschriftsteller zwischen Tradition und Reform. (Diss. Berlin 2017). Göttingen: Wallstein 2020 (Beiträge zur Geschichte Hamburgs, 69)]

Schwindrazheim »hat sich besonders bemüht, Anregungen für ein neues volkstümliches Kunstgewerbe auf Grundlage alter Volks- und Heimatskunst und der Natur zu geben« [Rump].

zu 5. *Naturstudien in Wald und Feld* / K. Kraepelin. Leipzig: Teubner 1902 · In Bd. I. unter dem unkorrekten Titel ›Naturstudien in Feld und Wald‹.
zu 8. *Kinderlieder aus Sachsen* / O. Dähnhardt. Leipzig: Schönfeld 1905 · Der Autor rühmt im Vorwort: »Besonderer Dank gebührt dem Künstler, der das Büchlein mit einem schmukken Gewande umkleidet hat. Aus Lied und Bild schaut die sächsische Heimat grüßend entgegen, und so erst wird den Kindern ein Besitztum, das ihnen von alters her zukommt, recht eigentlich wiedergeschenkt und ihrem Empfinden nahegebracht.« Es ist dies der Tenor einer Gefühlserziehung, die um 1900 in Blüte stand. Die Zeichnungen sind indessen viel zu unruhig, nicht flächig genug, wie es die Zeit erfordern würde. Sie bieten eine wirre, verwirrende, viel zu kleinteilige und fleckige Schwarz-Weiß-Kunst.
zu 15. *Ludekin von Winthem* / A. Gerhard. Hamburg: Schloeßmann 1909 · In Bd. I unter dem irrigen Titel ›Ludekin und Winthem‹.

19. *Beiträge zu einer Volkskunst* / O. Schwindrazheim. Hamburg: Griese 1891; Neuausgabe 1893 [Dressler]
20. *Hie Volkskunst!* / O. Schwindrazheim. Bremerhaven: Tienke 1892 (Tages- und Lebensfragen, 13/14; 8 farbige Tafeln)
21. *Geschichte der Stadt Bergedorf* / G. Staunau. Hamburg: Griese 1894 (Zeichnungen)
22. *Schlendertage in Cuxhaven-Ritzebüttel* / C. Griese (Herausgeber). Zur Feier der 500-jährigen Vereinigung Ritzebüttels mit Hamburg. Heft 1.-10. Hamburg: Griese 1894; Cuxhaven: Rauschenplat [2]1906 (Vignetten; 47 Lichtdrucke, 5 farbige Tafeln, 21 Blatt illustrierter Text; auch Liebhaber-Ausgabe mit den Tafeln auf Karton)
23. *Lübeck* / C. Griese (Hg.). Hamburg: Griese 1895 (51 Vollbilder, Textill.)
24. *Alkohol & Co.* / W. Bode. Hildesheim: Mäßigkeits-Verlag [2]1896 (zusammen mit Hugo Schwindrazheim)
25. *Geschichte Hamburgs und Altonas* / E. Feldtmann. Hamburg: Selbstverlag 1902 (Titelzeichnung)

26. *Studien aus Deutschhausen*. Ein Märchen in Wort und Bild / O. Schwindrazheim. Berlin: Meyer (München: G. Müller) 1902 [GV 132. 314]
27. *Deutsche Bauernkunst* / O. Schwindrazheim. Hg. im Auftrag der Lehrervereinigung für die Pflege der künstlerischen Bildung zu Hamburg. Wien: Gerlach & Wiedling 1903 [GV 132.314]
28. *De dütsche Michel* / F. Stavenhagen. Hamburg: Schultze 1905 (Buchschmuck)
29. *Hamburg* / K.G.Th. Schäfer. Leipzig: Scheffer 1905 (Wie wir unsere Heimat sehen, 2; Federzeichnungen, Studien und Skizzen) [GV 132.314]
30. *Von alter zu neuer Heimatkunst* / O. Schwindrazheim. Hamburg, Berlin: Gutenberg 1908 (Kunst-Wanderbücher, 5)
31. *Wandern und Skizzieren* / O. Schwindrazheim. Hamburg: Gutenberg 1908 (= 1.-5. Tausend) (Kunst-Wanderbücher, 4)
32. *Herzensheilige* / D. Speckmann. Berlin: Warneck 1909 (= 6.-9. Tausend) (Buchschmuck)
33. *Volkskunst in Hessen-Nassau und Oberhessen* / O. Schwindrazheim. Wiesbaden: Heimkultur (Westdeutsche Verlags-Anstalt) 1913 (Deutsche Volkskunst, 1) [GV 132.314]

Vorlagenwerke:

I. *Neues Musterbüchlein* / H. Haase. Hamburgs Frauen gewidmet. Hamburg: Boysen 1888; Boysen & Maasch [2]1894 (17 Tafeln Kreuzstichmuster; Querfolio)

Bilderbogen:

Eßlinger Bilderbogen. Eßlingen: Schreiber. [Eichler 1978, S. 21]

(1.) *Die Geburtstagstorte* (Nr. 831; um 1906)

Periodika:

Beiträge zu einer Volkskunst. Hg.: O. Schwindrazheim. Hamburg: Griese [1]1891; [2]1892 (je 24 Hefte; je Heft 6 Tafeln in Licht- und Farbendruck)

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (37 [Füllung ›Silberdistel‹]) · [15]1904/05 (86 f. [Vorsatzpapiere])

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (354 [Bucheinbände])

Niedersachsen [10]1904/05 (14)

Schwinge, Friedrich [Friedrich Wilhelm]
30.3.1852 Hamburg-Ottensen – 20.10.1913 Hamburg. Maler (Landschaft, Marine). Stud. ab 1880 Düsseldorf Akademie (Janssen; Dücker [Meisterschüler]). Seit 1885 tätig in Hamburg. [ThB · Dressler 1913 · Homann 2008, 239 (hiernach †) · Rump/Bruhns († -datum 22.10.) · Busse 73367]

Schwinge »gilt als der Heidemaler schlechthin« [Homann 2008].

1. *Unsere Kriegsflotte* / G. Wislicenus. Leipzig: Brockhaus [2]1896 (insgesamt 20 Chromolithographien; zusammen mit C. Saltzmann und W. Stöwer)

Periodica:

Niedersachsen [18]1912/13 [laut Inhaltsverzeichnis; kein Seitennachweis; im Band jedoch autoptisch nicht zu ermitteln]

Schwinghammer, E.
Nicht näher identifizierbar.

Vorlagenwerke:

I. *Fest-Dekorationen*. Serie 2.: Dekorationen im Freien. Ravensburg: O. Maier 1895 (20 Tafeln)

Schwoerer [Schwörer], **Fritz** [Friedrich]
9.1.1833 Weil/Baden – 25.3.1891 München. Maler (Historie, Genre), Illustrator. Sohn eines Landwirts. Stud. Akademie ab Aug. 1848 München (Foltz; Ramberg), 1852 Paris (L.Cogniet; A.Yvon). Tätig in München. Hier Mitglied des Künstlervereins Jung-München, in dem er 1858 von W. Busch karikiert wird [vgl. Ries 2002 I, 1013, Abb. 15]. 1859 Heirat mit Sophie Enderlin aus Weil, mit der er die Kinder Emil Markus (*1860 Weil), Frieda (*1862 München) und Emma (*1866 München) hat. Befreundet mit dem Weiler Maler August Bauer (1828–1913). [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 614 · Bruckmann · Busse 73372]

Schwoerer beteiligte sich neben F. Pecht (siehe dort) ab 1869 an der Ausmalung des Konzilssaals in Konstanz mit Szenen aus der Stadtgeschichte, wofür allerdings kein Honorar zur Verfügung stand. Pecht berichtet hierzu: »Da mir die Herstellung aller zwanzig Bilder aber doch zu viel Zeit weggenommen [...] hätte, so zog ich einen talentvollen Landsmann, den Historienmaler Fr. Schwörer, hinzu, der als ein wohlhabender Mann dem Vergnügen, eine solche monumentale Arbeit auszuführen, auch materielle Opfer bringen konnte. Weit begabter als ich, wie er es war, hat er denn auch eine Reihe sehr tüchtiger Bilder geliefert.« [Pecht 1894 II, 214]

1. *Wilhelm Tell* / F.v. Schiller. München: Stroefer / Zürich: Schultheß 1878 (10 photogr. Lichtdrucke [J.Obernetter], eingedruckte Holzstiche [W.Hecht]); Neuausgabe München: Stroefer 1890 (6 Heliogravüren, 2 Typogravüren [E.Albert], 50 eingedruckte Holzstiche [W.Hecht]) · Nachdruck, hg. von J. Kraus (mit Biographie Sch.s und Geleitwort von H. Bender) Grenzach-Wyhlen 1988.

Beiträge:

a. *Shakespeare-Galerie*. Text: F. Pecht. Leipzig: Brockhaus 1870-75; [2]1882 (auch Pracht-Ausgabe) (Stahlstiche)
b. *Deutsches Hausbuch*. Eine reichhaltige Sammlung edler Aussprüche und Gedichte / K. Beuck (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1895 (auch in zwei Teilbänden [Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung]; auch

noch in 2. und 3. Auflage o.J. enthalten) [Aut. / GV 14.300 l.o.]

Schwoiser, Eduard
18.3.1826 Brüsau [Březová nad Svita] / Mähren – 3.9.1902 München. Mährischer Maler (bes. Wandbilder). Sohn eines Kunstmalers. Stud. ab Jan. 1851 München Akademie (Foltz). Tätig in München. Mitarbeiter u.a. an den Ausstattungen des Maximilianeums in München sowie der Schlösser Ludwigs II. von Bayern (Linderhof, Neuschwanstein, Herrenchiemsee), auch des Rathaussaales in Landsberg/Lech (zusammen mit F. Piloty). [AKL (H.C.Ries) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 872 · Bruckmann · Busse 73373]
Beiträge:
a. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 58) [Aut.]
Periodica:
Das Bayerland [5]1893/94 (540)

Schwörer, Fritz siehe Schwoerer, Fritz

Schwormstädt, Felix (siehe Band I, 880)
16.9.1870 Hamburg – 18.2.1938 Luzern (begraben in Locarno, wo er seit 1931 lebt). Zeichner, Illustrator. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie Karlsruhe, ab Oktober 1893 München (Marr). Tätig in München sowie 1905-31 daneben in Stockdorf bei Gauting vor München. Seitdem ansässig in Orselina am Lago Maggiore. Ab 1912 ist Sch.s Stellung hauptsächlich die eines Pressezeichners der Leipziger Illustrirten Zeitung. Mitglied im Süddeutschen Illustratoren-Bund. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1114 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Standesamtliche Auskunft Gemeinde Gauting 14.12.1990 · L.U.Scholl: F.S. Herford 1990 (hiernach †) · Lorenz 2000, 174 (175: *Selbstbildnis*) · Buchner 2011 und 2018 · Lorenz 2019]
9. *Fabiola* oder die Kirche der Katakomben / N. Wiseman. München: Kellerer 1897 (17 Vollbilder)
10. *Die Bären von Hohen-Esp* / N. von Eschstruth. Bd. 1.-2. Leipzig: List 1904 (Ill. Romane und Novellen, Serie 4, 1/2); 2 Teile in 1 Band 1913
11. *Im Schellenhemd* / N. von Eschstruth. Bd. 1.-2. Leipzig: List 1905 (Ill. Romane und Novellen, Serie 4, 10/11); 2 Teile in 1 Band 1913
12. *Eine Häßliche* / H. Schobert. Leipzig: List 1907 (Ill. Romane, Serie 2, 5)
13. *Pallas Athene* / M. Bernhard. Leipzig: List 1908/09 (Ill. Romane, 10)
14. *Aus vollem Leben* / N.v. Eschstruth. Leipzig: List 1909 (Ill. Romane und Novellen, Serie 5, 8)
15. *Im Dämmerschein der Zukunft* / R.H. Benson. Einsiedeln: Benziger 1912; [3]1912 (Orig.-Ill., 8 Vollbilder)
16. *Comödie* / N.v. Eschstruth. Zwei Teile in 1 Band. Leipzig: List 1913
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 174). Sämtlich bei Dreser erschienen. Je Serie 6 Bilder.
Die Weiber von Weinsberg (G.A. Bürger). 1907
Aus den nordischen Gewässern. 1909
Das Erscheinungsjahr der nachfolgenden Serien ist ungewiss:
Agnes Bernauer.
Aus der Vogelwelt.
Der Gang nach dem Eisenhammer (F.v.Schiller).
Der Kampf mit dem Drachen (F.von Schiller).
Götz von Berlichingen (J.W.v. Goethe).
Hermann und Dorothea (J.W.v. Goethe).
Periodica:
Illustrierte Zeitung (Leipzig). Sch. wurde für das Blatt ab 1910 »gefragter ›Journalist mit dem Pinsel‹« [Lorenz 2019, 355].
Westermanns Monatshefte [92]1902 (391, 672, 677-685)

Schylla, H.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Eginhard und Imma* / P. Albers. Berlin: Harrwitz 1898

Sckell, Fritz siehe Skell, Fritz

Sckell [Skell], **Ludwig** (I) sen. (siehe Band I, 880)
14.10.1833 Schloss Berg am Starnberger See – 23.2.1912 München-Pasing. Die Schreibweise des Namens ist in den amtlichen Unterlagen ›Skell‹. Maler (Landschaft), Illustrator. Sohn des Hofgärtners Carl August S. (1793–1840 [Busse 73382]) [nicht wie bei H. Ludwig / Bruckmann irrig: Friedrich Ludwig von Sckell (1750–1823), der aus Schwetzingen kommend seit 1789 zur Anlage des Englischen Gartens durch Carl Theodor nach München berufen war; nicht bei Busse)]; Vater des Malers und Leibjägers Louis Skell jun. (München 24.2.1869 – 10.4. 1950 Bad Tölz, der seine Landschaften meist mit Tierstaffage versieht [Busse 73383]). Verheiratet mit Theodolinde Le Feubure. Tätig in München, seit 1897 in Pasing; zeitweilig auch in Schliersee wohnhaft. 1895 Aufenthalt in Polling.* Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bothe 1901 · Bruckmann · H. Ludwig: Sckell und Skell u.a. Tiermaler. In: Weltkunst [57]1987, Nr. 24, 3690-94 (hier: 3690 f.) · Buchner 2011 und 2018 · *v.König 2013 (irrig unter ›Schell‹) · Busse 73385] · Nicht verwandt und nicht zu verwechseln mit dem nachfolgenden Ludwig Sckell/Skell jun. [Busse 73384] sowie dem Landschaftsmaler Ludwig Skell, der, aus Weimar kommend, im

Dez. 1816 an der Akademie München Landschaftsmalerei zur Anlegung englischer Gärten studiert [Matrikelbuch Akademie München Nr. 401]) · In Bd. I wurde irrig der Geburtsort Obergünzburg angegeben. Eine gesicherte Abgrenzung der Œuvres der drei Ludwig/Louis Sckell/Skell ist ohne detaillierte Autopsie nicht möglich.

Sckell [Skell], **Ludwig** (II)
1839 (1842? 1843?) Obergünzburg – 31.3.1905 München (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler (Genre, Landschaft, Bildnis), Zeichner, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Försters; Bruder des Stenographen Adolf S. (*1841). Stud. 1859-61 München Akademie (da das Eintrittsalter im Okt. 1859 mit 20 Jahren angegeben wird, müsste das Geburtsjahr wohl 1839, nicht 1842 bzw. 1843 [Bruckmann; Scheibmayr] lauten. Seitdem selbständig tätig in München. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1600 · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 51 · Freyberger 2009, 653 · Busse 73384] · Nicht verwandt und nicht zu verwechseln mit Ludwig Sckell sen. und Louis Skell (siehe vorausgehend). Eine gesicherte Abgrenzung der Œuvres der drei Ludwig/Louis Sckell/Skell ist ohne detaillierte Autopsie nicht möglich.
Periodica:
Das Bayerland [4]1893 (104, 131, 165, 214 f., 239, 246 [Ansicht von Leutstetten], 299, 310, 353, 395, 419, 443 sowie Beiblatt Nr. 8 [Bildnis ›Zugspitzführer‹]). Die Beiträge ein und derselben Hand (!) sind jeweils mit ›L. Sckell‹ signiert und datiert, doch ist die Namensschreibweise schwankend: sowohl ›Sckell‹ (häufiger), gelegentlich auch ›Skell‹; entsprechend werden auch beide Namensformen seitens der Redaktion genannt. Die Motive umfassen Illustrationen romantischer Sagenstoffe, Landschaftszeichnungen sowie Bildnisse.
Fliegende Blätter 1872–1901 (Erster Beitrag: [56]1872, Nr. 1381 vom 30.12.1871 [!]; letzter Beitrag: [114]1901, Nr. 2904 vom 22.3). Einzelnachweis siehe Seite 3307.

Sckopp, Ferdinand (siehe Band I, 880)
4.11.1875 Hamburg – 21.5.1867 ebd. Architekt, Zeichner. Tätig in Hamburg. Mitglied im Bund Deutscher Architekten. [–; HdK 1926, 165 · Dressler 1930 · online (archthek.de; hiernach die Lebensdaten)]

Scolik, Charles sen.
16.3.1854 Wien – 1.6.1928 ebd. Österreichischer Zeichner, Photograph. Vater des gleichnamigen Photographen (Scolik jun.; 1877–1937). Tätig in Wien. 1892 Titel Hof-Photograph. Ab 1887 Redakteur, 1889-93 Herausgeber der Photographischen Rundschau. [AKL (Ph.Freytag)]

1. *Kahlenberg*. Die Belagerung und der Entsatz Wiens 1683 / J.C.R. Kukliński. Wien: Eichinger [2]1907 (Buchschmuck)

Scotland, Eduard
4.7.1885 Bremen – 20.6.1945 ebd. Architekt, Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Stud. Bremen Technikum. Tätig in Bremen. Assoziiert mit dem Architekten Alfred Runge (Osnabrück 25.4.1881 – 27.4.1846 Ahausen bei Rotenburg/Wümme); sie firmieren als Runge & Scotland. Unterrichtet später an der nationalsozialistisch ausgerichteten Nordischen Kunsthochschule in Bremen. Entwirft für Roselius in Bremen Verpackung und Firmenzeichen für ›Kaffee Hag‹. · Signiert ›E.S.‹ oder auch ›EDS‹ als Monogramm, wobei das ›D‹ unter das ›E‹ gestellt, das ›S‹ oben mit der nach rechts gezogenen Oberlinie des ›E‹ verbunden und alles in einem durchgezogen ist, ein schwer zu entzifferndes, ornamental wirkendes Zeichen. [Vollmer · K. Leuenroth in: Kat. Worpswede 2002, 143-154 (142: photogr. *Bildnis* (auch von Runge) innerhalb einer Gruppenaufnahme)]
Periodica:
Niedersachsen [5]1899/1900 – [19]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3506)
The Studio [47]1909 (201 f. [Interieur-Zeichnungen])
Westermanns Monatshefte [110]1911 (II: 739 FAt [›Diele mit Kamin‹])

Scott, Baillie [Mackay Hughes Baillie]
23.10.1865 Beards Hill bei Ramsgate/Kent – 10.2.1945 Brighton. Schottischer Architekt, Kunstgewerbler, Maler; auch Schriftsteller. Seit 1893 tätig in Glencrutchery/Isle of Man, später auf Fenlake Manor in Bedford, wo 1911 ein Brand alle Unterlagen zerstört. Seit 1919 tätig in London, wo sein Büro 1941 durch deutschen Luftangriff zerstört wird. [AKL (B.Vorngässer Klein) · ThB · Vollmer ·/· B.S.: Houses and Gardens. London: Newnes 1906 (Neuausg. Woodbridge: Antique Collector's Club 1995; vgl. die Rezension von H.E.v. Berlepsch-Valendas in: Die Kunst [18]1907/08, 316; vgl. auch 2.) ·/· J.D. Kornwolf: M.H.B.S. and the Arts and Crafts Movement. Pioneers of Modern Design. Baltimore: John Hopkin 1972 (ausführlich; 529-560: *List of Works* [308 Nrn., ohne Abb.]; zeigt als Einbandill. den Schwanenteppich von O. Eckmann [!]) ·/· H. Muthesius in: Die Kunst [4]1899/1900, 5-7 (Abb. 40-48) · I. Macdonald-Smith: The Houses and Gardens of M.H.B.S. New York: Rizzoli 2010 (vorzügliche Neuaufnahmen noch bestehender Anlagen)]

Scott erhielt vom Großherzog Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt 1897 den Auftrag zur Möblierung eines Jugendstilraumes in dessen Palais [The Studio [14]1898, 91-97 + Abb.]. Er war

auch tätig für die Gartenstadt Hellerau bei Dresden. So entwarf er hierfür ein Sommerhaus [Die Kunst [24]1910/11, 320 / DKD [27]1910/11, 467]. Die Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst stellten seit 1903 Möbel nach seinen Entwürfen her.

1. *Haus eines Kunstfreundes* / H. Muthesius. Darmstadt: Alexander Koch 1902 (Meister der Innen-Kunst, 1; Titelzeichnung; außerdem 10 farbige Tafeln)
2. *Houses and Gardens* / B. Scott. Deutsche Ausgabe. Berlin: Wasmuth 1912 (Einbandzeichnung) [Kat. Berlin 1989, 171 (Abb.)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (bei 304 [Teppich]) · [15]1904/05 (696 [Stickerei]) · [19]1906/07 (435 [Schablonenmalerei]) · [29]1911/12 (269 [bedruckter Stoff])

Die Kunst [2]1899/1900 (48 [Schablonierter Fries, Tapetenfries]) · [18]1907/08 (bei. 281, [FAt] bei 316 [FAt] [Interieur-Entwurfszeichnungen]) [26]1911/12 (243 [Stoffmuster])

The Studio [5]1895 – [43]1908 (Einzelnachweis siehe S. 3609)

Scott, Forbes
Nicht zu ermitteln. Maler.
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 1195 [Xyl] [›Brand des Wohltätigkeitsbazars in Paris 1897‹])
Moderne Kunst [24]1909/10 (277-280)

Scotti, Joseph (siehe Band I, 880)
Lebensdaten unbekannt. Nachgewiesen in den 1860er Jahren als Lithograph (tätig für Scholz in Mainz). [–]

Sears, Sarah (geb. Choate)
5.5.1858 Cambridge/Massachusetts – 26.9.1935 West Goldsboro / Maine. US-amerikanische Malerin (Genre, Blumen; bes. Aquarell); seit etwa 1890 auch Photographin. Stud. in Boston. 1877 Heirat mit dem Immobilienbesitzer Joshua Montgomery Sears. Tätig in Boston. [AKL (D. Mahoney) · ThB · Vollmer · Busse 73524]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (279 [›Romola‹])

Sebaldt, Otto F[riedrich] **W**[ilhelm]
24.1.1873 Nancy – † unbekannt. Maler, Illustrator; auch Fachschriftsteller. Sohn des Baurates Max S. Aufgewachsen in Frankfurt a.M. Nach Apothekerlehre Stud. Karlsruhe Akademie (Robert Poetzelberger; Carlos Grethe; Leopold von Kalckreuth) sowie Berlin bei Carl Gussow; ferner in Brüssel* und Paris. Tätig in Dresden. [ThB · *DKD [3]1898/99, 96 · Jansa 1912 · Busse 73534]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [21]1903 (58, 60)

Seben, Henri van
15.11.1825 Ixelles bei Brüssel – 23.1.1913 ebd. Belgischer Maler. Stud. bei B.J. van Hove. Tätig in Brüssel. [ThB · Busse 73544]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Herbstmorgen* (Meister der Farbe, 3290)

Seboth, Josef [Joseph]
12.2.1814 Wien – 28.4.1883 Graz. Österreichischer Maler (Blumen). Tätig an der Wiener Porzellanmanufaktur bis zu deren Aufhebung, [ThB · Fuchs · Busse 73550]
1. *Frühlingsblumen* / A.v. Enderes. Einltg.: M. Willkomm. Leipzig: Freytag 1883 (71 Farbendruck-Abb.; zusammen mit J. Schermaul)

Sechs (›Die 6‹) siehe unter ›*D*ie Sechs‹

Sechs [Sachs?], **Adolf**
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig wohl in Berlin.
Periodica:
Ulk [33]1904 (Nr. 13, 5) · [34]1905 (Nr. 33, 5) · [35]1906 (Nr. 24, 5)

Seder, Anton
11.1.1850 München – 1.12.1916 Straßburg (beigesetzt im Waldfriedhof München). Kunstgewerbler, Zeichner; auch Fachschriftsteller. Sohn eines Beschaumeisters. Bruder des Münchner Architekten und Kunstgewerblers Adolf S. (1841–1881). Stud. ab Okt. 1869 München Akademie. Zunächst tätig in München. Unterrichtet seit 1875 (?) Winterthur Kunstgewerbeschule (Technikum), 1878-82 als deren Leiter. Dann wieder in München. Ist ab 1889 in Straßburg an der neugegründeten Kunsthandwerkerschule (ab 1894 Kunstgewerbeschule) deren Direktor (Prof.). Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. [AKL (S.Partsch) · ThB · vgl. †-Anzeige der Witwe Felicitas, geb. Berghammer, datiert 5.12., in: MNN 1916, Nr. 629, 9 vom 5.12.1916 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2531 · Bauer-Carpentier · Karlsruhe 2009, 154-163 · Fantaisies & Ornements. Planches décoratives d'A.S. Straßburg: Musées de la Ville 2017 (Auswahl aus S.s Ornamentwerken, hervorragend wiedergegeben, jedoch zum Teil irrig datiert, da die Zuordnung zu den Ursprungspublikationen nur oberflächlich erfolgt) · Busse 73568]

Seder vertritt mit seinen ornamentalen Arbeiten stilistisch zunächst die Münchner Neorenaissance in einer kraftvollen Manier, die er später bruchlos um flächenkünstlerische Züge bereichert. Zuletzt gelingt es ihm sogar, in die prächtige, von ihm vorbildlich beherrschte dürerzeitliche Zeichnungsart den Linienfluss des Jugendstils einzuschleusen. Sein Verdienst als Kunst-

pädagoge bestand in der Ausrichtung der von ihm geleiteten Straßburger Kunstgewerbeschule nach dem Prinzip der Lehrwerkstätten. Neben der Wiener Kunstgewerbeschule und der später folgenden Münchner Debschitz-Schule erzielte er so eine beispielhafte Reorganisation des kunstgewerblichen Unterrichts [vgl. Kunst und Handwerk [54]1903/04, 215].
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Die Zeit (Nr. 1; Strichätzung [A&G])
Musik · Tanz · Krieg · Künstler-Signet (Nr. 66b; Holzstich [Rau]; Ill. dat. 1883)
Jagd · Fischerei · Gerechtigkeit · Friede [Embleme] (Nr. 86a; Holzstich [Rau])
II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 2, 3, 5, 8a, 9, 10 [dat. 1882], 13, 14, 16 [dat. 1882], 19, 21–23, 25, 26, 27a, 29–33, 33a, 34, 37, 38, 38a, 40, 42–47, 51 [dat. 1883], 52a, 54, 54a, 56, 59, 62a, 63, 65a, 69-72, 76, 78, 81, 83, 85, 88, 90, 96, 98, 104, 110, 115, 119, 121a, 124, 125, 127, 128, 133, 138-140, 143, 146, 147, 153) [Aut.]
III. *Die Pflanze in Kunst und Gewerbe* / M. Gerlach (Hg.). Abt. 1. (Ornament); Abt. 2. (Kunstgewerblicher Teil). Insgesamt 30 Lieferungen. Wien: Gerlach & Schenk 1886-89 (200 Tafeln; Mitarbeit)
IV. *Decorationen*. Leipzig: Baldamus 1891 (4 Blatt Farbendrucke)
V. *Das Thier in der decorativen Kunst*. Wien: Gerlach & Schenk
1. Wasserthiere. 1896 (14 farbige Tafeln, farbiges Titelblatt) · Siehe auch XI.
VI. *Decorationsmalereien*. Berlin: Wasmuth (je 10 farbige Tafeln)
Abt. 1: 1897 · Abt. 2: 1898 · Abt. 3,1: 1900 Abt. 3,2: 1903
VII. *Kunstgewerbliches Skizzenbuch* für Metall-, Glas-Industrie und Keramik. Stuttgart: Hoffmann 1899 (50 Tafeln in Farbenlichtdruck)
VIII. *Die Kunstgewerbeschule Straßburg* im Elsass und ihre Entwicklung / A. Seder. Vorlagen für das Kunstgewerbe. Straßburg: Beust 1902 (129 Tafeln in Lichtdruck)
IX. *Moderne Malereien*. Lieferung 1.-10. Berlin: Wasmuth 1903 (je 5 Tafeln)
X. *Straßburger Studienblätter*. Leipzig: E.A. Seemann 1903 (12 Tafeln nach Aquarellen)
XI. *Das Tier in der decorativen Kunst*. Wien: Gerlach & Schenk
2. Vögel. 1909 (15 teils farbige Tafeln) · Siehe auch V.
Periodica:
Das Bayerland Titelkopf (dat. 1889), verwendet ab [1] 1889/90 bis inclusive [21]1909/10
Die Graphischen Künste [14]1891 (111 [aus III.])
Westermanns Monatshefte [88]1900 (bei 22 [FAt] [aus III.])

Sedina, Adolf
Nicht zu ermitteln.
Vorlagenwerke:
I. *Der praktische Decorationsmaler.* Serie 1. Wien: Wolfrum 1903 (32 Tafeln) · Die Serie 2. mit 28 Tafeln ist 1906 ohne Nennung von S. erschienen..

Sedlacek, Franz
21.1.1891 Breslau – Jan. 1945 bei Thorn [Toruń] (kriegsvermisst; am 24.1.1945 für tot erklärt). Österreichischer Maler, Zeichner. Sohn eines Fabrikanten. Ab 1894 aufgewachsen in Nürnberg, ab 1897 in Linz. Stud. 1910/11 Wien TH Architektur, dann technische Chemie (1921 Dr.techn.). Als Maler Autodidakt. Tätig in Wien, wo er seit 1921 Kustos am Technischen Museum (Abteilung Chemische Industrie) ist. 1923 Heirat mit Marie Albrecht, mit der er zwei Töchter (Gertrude, *1925; Elisabeth, *1928) hat.* Ab 1927 Mitglied der Wiener Secession (in deren Ausstellungen bereits seit 1920 vertreten). Noch vor dem Anschluss nationalsozialistisch engagiert; 1938 Mitglied der NSDAP. [AKL (J.Bartz) · ThB (H.Ankwicz) · ÖBL (G.Wacha) ·/· G. Spindler / A. Strohhammer: F.S. Monografie mit *Verzeichnis der Gemälde.* Wien: Brandstätter 2011 ·/· *Planer 1929 · E. Hintner: F.S. Werk und Leben. Wien: Karolinger-Verlag [2]1998 · Osterwalder III · G. Spindler / U. Storch: F.S. Chemiker der Phantasie. (Ausst.kat. Wien: Wien-Museum). St. Pölten: Residenz 2014 · Kat. Regensburg 2015, 134ff., 160f. · Lorenz 2019]
In den 1920er-Jahren fällt Sedlacek durch Arbeiten von hoher Eigenart auf, die dem magischen Realismus zuzuordnen sind. Laut ThB liefert er in »minutiös und glatt gemalten, in grellen Farbenkontrasten gehaltenen Bildern unheimliche Nachtstimmungen und phantastisch-schaurige Visionen, von denen sich G. Meyrink wiederholt dichterisch hat inspirieren lassen« [H. Ankwicz]. Neben grotesken erotischen oder albtraumhaften Gestaltungen pflegt er auch biblische Motive (›Ruhe auf der Flucht‹; Linz Landesmuseum) in einer träumerisch-romantisierenden Stimmung.
Periodica:
Die Muskete [8]1912/13 (Band XVI: 87 [= Nr. 401 vom 12.6.1913])
Simplicissimus [18]1913/14 (II, Nr. 52, 868 * vom 23.3.1914)

Sedlacek, Robert (siehe Band I, 880)
23.7.1881 Wien – 15.6.1957 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator, Reklamekünstler. Sohn eines Malers. Stud. Wien TH (ein

Jahr), 1900-04 Akademie (L'Allemand). Seitdem tätig in Wien als Zeichenlehrer an Mittelschulen (Prof.), wo er als »einer der Pioniere für eine neuzeitliche Reform des Zeichenunterrichts« gilt [Planer]. [– ; Planer 1929 · Fuchs III · LexKJL IV (E. Gerhard / E. Seibert) · Osterwalder II]

Sedlacek beginnt als Zeichner in der ›Muskete‹ mit Nr. 198 vom 15.7.1909. Bekannt wurde er in den 1920er Jahren durch seine Illustrationen zu den Mädchenbüchern (›Nesthäkchen‹) von Else Ury (Berlin: Meidinger), die teils aus Federzeichnungen im Text, teils aus Farbtafeln nach Aquarellen bestehen. Seine Kinder- und Mädchengestalten sind von hoher Anmut. In flotter Aquarelltechnik gegeben, zeigen die Darstellungen oft Gesellschaftssituationen von kulturhistorischer Aussagekraft. So schafft S. für die Gattung des Mädchenbuchs eine Bildwelt, die sich ebenso zeittypisch erweist wie auf anderer Ebene die Mode-Illustration. Entsprechend der Zeitgebundenheit kam es in späteren Auflagen auch zu Überarbeitungen, etwa von Garderobedetails.

zu 1. *Baumeisters Rangen* / E. Ury. Berlin: Meidinger 1910 · Diese Erstausgabe erschien noch nicht mit der Beteiligung von S., sondern von M. Wulff; S. ist erst in einer späteren Ausgabe vertreten, die wohl auf 1912 zu datieren ist; die Textabb. stammen in allen Fällen von E. Grace. [Störmer Mädchenbücher 1699-1701]

2. *Schön-Suschens Heirat*. Eine lustige Geschichte / L. Fredrich. Berlin: Globus 1907 (Titelbild) [Klotz I 5369/24]

3. *Als Majors Einzige heimkam*. Erzählung für junge Mädchen / M. Rayle. Berlin: Meidinger 1913 (Titelbild, Abb.) [Klotz I 5369/1]

Periodica:

Die Muskete [4]1908/09 (Band VIII: 121 [= Nr. 198 vom 15.7.1909], 160) · [5]1909/10 (Band IX: Farbseite im Sonderheft ›Fasching 1910‹; Band X: 196)

Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 15, 3; Nr. 28, 9; Nr. 50, 9)

Seebach, Lothar von (Freiherr)
26.3.1853 Fessenbach bei Offenburg – 23.9.1930 Straßburg. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Karlsruhe Akademie (F.Keller). Seit 1875 tätig in Straßburg. Später wieder auf Gut Fessenbach. Prof.Titel. [ThB · Dressler 1913 (Straßburg); 1921; 1930 (jeweils Fessenbach) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1603 · Busse 73582]

Periodica:

Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (bei 86 * [›Mädchen mit rotem Haar‹], bei 106 [›Rabenbrücke in Straßburg‹]) · [7]1908/09 (bei 24 [›Holzbildhauer‹], bei 57 [›Studie‹ = Damenbildnis])

Türmer-Jahrbuch [4]1905 (bei 88 * [›Studie aus Straßburgs Umgebung‹ = Flussarbeiter], 347 [›Kartoffelernte‹])

Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 140 [›Resignation‹]) · [113]1912 (I: bei 56)

Seeber, Carl Andreas [Karl]
30.11.1855 Sbitschin (Kreis Groß-[Polnisch-] Wartenberg [Syców] / Schlesien – 12.9.1915 Berlin. Maler. Stud. 1879-87 Berlin Akademie (1885-87 Meisterschüler bei A.v.Werner). Tätig in Berlin. Unterhält seit 1890 in Potsdam ein Schüleratelier.* Mindestens seit 1895 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 · *JBK 1903 · Dressler 1913 · VBK 1991 (hiernach †) · Busse 73585]

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (I: 19,1)

Die lustige Woche [3]1908 (42,1 FAt [›Am Kamin‹])

Seeberger, Josef
Nicht zu ermitteln.

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1894 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 216])

Seeck, Franz
11.2.1874 Berlin – 15.11.1944 ebd. Architekt, Zeichner, Kunstgewerbler. Stud. Berlin-Charlottenburg TH. 1900 Regierungsbaumeister. Unterrichtet ab 1906 Berlin Kunstgewerbemuseum. Mitglied der Preußischen Akademie sowie der Akademie des Bauwesens in Berlin. [AKL (online; hiernach †) · ThB]

1. *Paul Utes Frau* / V.v. Kohlenegg. Berlin: Fontane 1904 (Buchschmuck)

2. *Was Toby von Krake schrieb* u.a. Geschichten / V.v. Kohlenegg. Berlin: Fontane 1905 (Buchschmuck)

Seeck, Otto
7.3.1868 Berlin – 21.8.1937 [nicht 1943] ebd. Maler, Zeichner, Lithograph. Stud. 1888-92 Berlin Akademie (Knille). Tätig in Berlin. Unterrichtet hier als Prof. am Kunstgewerbemuseum (später Staatsschule für freie und angewandte Kunst). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren; seit 1899 bis zum Tod auch im Verein Berliner Künstler. [ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1943) · Berlin 1896 · VBK 1991 (hiernach †) · Busse 73591]

1. *Heirath auf Tausch* / Hugo Gerlach. Berlin: Fontane 1897 (Umschlagzeichnung) [ZfB [2]1898/99 I, 198 f. / Kürschner 1906, 442]

2. *Roman aus der Décadence* / Kurt Martens. Berlin: Fontane 1898 (Einbandzeichnung) [Grautoff 1902, 68 (Abb.; irrig unter ›Seek‹)]

3. *Vor Tau und Tag* / C. Viebig. Berlin: Fontane 1898; [2]1902 (Deckelzeichnung) [ZfB [2]1898/1899 I, 198 (Rezension) / GV]

Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (21,1)
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (I: 212 [Plakat ›Wanderer-Räder‹]

Seeger, F.
Nicht näher identifizierbar.
Vorlagenwerke:
I. *Lehrgang für das elementare Ornamentzeichnen* / F. Seeger. Heft 1.-7. Cöthen: Schulze 1900 (eingedruckte Vorbilder)

Seeger, Hermann (siehe Band I, 880)
15.10.1857 Halberstadt – 24.2.1945 Berlin. Maler, Graphiker. Stud. 1885-87* Berlin Akademie (Thumann; Gussow). Dr.phil. Tätig in Berlin an der Akademie als Direktorialassistent von A.v. Werner (seit 1894) sowie als Kustos der Kunsthochschule Charlottenburg. 1912 Prof.Titel. Seit 1892 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler, wo er auch Kommissions- und Vorstandstätigkeit ausübt. [ThB · *Berlin 1896 · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 132 li. · Busse 73596]
Beiträge:
a. *Schillers Werke*. Ill. Ausgabe. Bd. 1.-6. Leipzig: Minerva, um 1900 [Gabel 2011, 93]
b. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[16]1901 (Blatt 7: *Auf dem Felde*)
[17]1902 (Blatt 6: *Das Brüderchen* [irrig unter ›A. Seeger‹])
c. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]
Kunstdrucke:
[1.] *Lasset die Kindlein zu mir kommen*. Leipzig: Vobach 1911 (Photogravüre auf Kupferduckkarton; Kartongröße 105 × 80 cm) [Verlagsanzeige ›Lustige Blätter‹ [26]1911 Nr. 47: Neu-Erscheinung]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (1553 [›Das Bilderbuch‹]; irrig unter ›Hans Seeger‹)
Kinderlust [1]1895 (zu 117) · [3]1897 (146)
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (II: bei 336 [Doppeltafel]) · [14]1899/1900 (II: bei 368)

Seeger, Max
4.3.1843 Bern – † unbekannt. Graphiker, Kunstgewerbler. Ausgebildet in Paris, Wien, London. Tätig in Stuttgart. Wohl identisch mit dem Gründer und Inhaber der Chromolithographischen Anstalt (siehe nachfolgend). [–; Müller/Singer Nachtr. 1 (korrigiert Grundeintrag) · JBK 1903 · Busse 73598]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: bei 288 [Xyl] [Doppeltafel])

Seeger, Max
Chromolithographische Anstalt. Gegründet 1871 in Stuttgart. Zugleich Kunstverlag. Die Erzeugnisse sind von nennenswerter farbdrucktechnischer Qualität.

Seehaus, Paul Adolf
7.9.1891 Bonn – 13.3.1919 Hamburg. Maler, Graphiker (Radierung); auch Kunstschriftsteller. Nach Kindheitserkrankung invalid. Stud. ab 1915 München Kunstgeschichte; 1918 in Bonn Dr.phil. (illustrationsgeschichtliches Thema). Stud. 1910-14 bei August Macke, mit dem er befreundet ist. [ThB · Buchner 2018 · Lorenz 2019]
Periodica:
Zeit-Echo [1]1914/15 (355 [Original-Steindruck])

Seek, Otto irrig für: Seeck, Otto

Seel, Adolf
1.3.1829 Wiesbaden – 14.2.1907 Dillenburg. Maler. Stud. 1844-51 Düsseldorf Akademie (C.Sohn). 1852 in Paris, 1862-64 in Italien. Orientreisen. Seit 1874 tätig in Düsseldorf. Hier Mitbegründer des Künstlervereins ›Malkasten‹. [ThB · JBK 1903 · H. Reiners in: CK [3]1906/07, Beil. Nr. 9, vii r.u. (Nekrolog) · Busse 73604]
»Seel war in erster Linie Architekturmaler und hat auf diesem Gebiete Bedeutendes geleistet,[...] der zudem durch gute Technik, delikate Lichtführung und feine Farben und Zeichnung große Wirkungen erzielt[e]« [H.Reiners, s.o.]
Beiträge:
a. *Ägypten in Wort und Bild*. Dargestellt von unsern ersten Künstlern / G. Ebers. Stuttgart: Hallberger 1878/79; [2]1879/80 [Aut. / GV / Rezension: Die Graphischen Künste [1]1879/80, 46]

Seelhorst [eigtl. Sellhorst], **Marie** [Maria]
7.10.1871 [nicht 1874] Breslau – † unbekannt. Malerin, Zeichnerin, Kunstgewerblerin jüdischer Abkunft; auch Autorin. Tochter eines Kaufmanns. Stud. 1899-1902 in München bei F. Fehr und S. Hollósy. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (unter Sellhorst) · JBK 1903 · Müller/Singer Nachtrag 1 (geschöntes *-jahr 1874) · Busse 73613]
1. *Sehnsucht nach dem Leben* / M. Seelhorst. Berlin: Harmonie 1906 (Zeichnungen und Buchschmuck der Verfasserin)

Seeligmüller [irrig: Seligmüller], **Dorothea**
1876 Halle – 1951 Weimar. Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Stud. Halle bei M.v. Brauchitsch, Berlin bei O. Eckmann und H. van de Velde, dem sie 1902 nach Weimar zusammen mit ihrer Lebenspartnerin Dora Wibiral folgt. Nach einem zweijährigen Wien-Aufenthalt unterrichten beide seit 1906 unter van de Velde an der Kunst-

gewerbeschule Weimar (die offizielle Anstellung von S. datiert 1909-1915). Die nachgewiesene Umschlagzeichnung (1.) verrät eine originelle, leicht verspielte Gestaltungskraft. [– ; wikipedia]

1. *Die Hochmögenden* / G. Ouckama Knoop. Berlin: Fleischel 1912 (Umschlagzeichnung) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (207 [Einbanddecke; Wettbewerb])

The Studio [55]1912 (36 [Batik-Shawl])

Seelos, Gottfried

9.1.1829 Bozen – 13.3.1900 Wien. Österreichischer Maler (Landschaft, Architektur), Graphiker (Lithographie). Bruder von Ignaz S. (siehe dort) und Gustav S. (1831–1911). Stud. Wien Akademie bei J.Novopacký, ferner bei J. Selleny, dessen Schwester er 1886 heiratet und mit deren und seinen Brüdern er zeitweilig zusammenarbeitet. Tätig in Wien. [AKL (E.Gratl) · ThB · Busse 73622]

Beiträge:

a. *Die deutschen Alpen* / H.v. Schmid (Hg.). Bd. 1.-3. Stuttgart: Kröner 1877-80 (Unser Vaterland, 1: eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln) [Rezension: Die Graphischen Künste [2]1879/80, 90 / Kayser]

b. *Wanderungen durch Tirol und Vorarlberg* / L.v. Hörmann (u.a.). Stuttgart: Kröner 1877-80 (Tondruckbilder, Textill.; Großfolio-Format; aus a.) [Verlagsanzeige / GV 153.611]

Seelos, Ignaz

14.10.1827 Bozen – 7.7.1902 Wien. Österreichischer Maler (bes. Aquarell), Lithograph. Bruder von Gottfried (siehe und vgl. dort) und Gustav S. (1831–1911). Nach Jurastudium in Innsbruck Stud. Wien Akademie (Rahl). Tätig in Wien. [AKL (E.Gratl) · ThB · Busse 73624]

Beiträge:

a. *Die deutschen Alpen*. H.v. Schmid (Hg.). Bd. 1.-3. Stuttgart: Kröner 1877-80 (Unser Vaterland, 1: eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln) [Rezension: Die Graphischen Künste [2]1879/80, 90 / Kayser]

b. *Pflanzenleben* / A. Kerner von Marilaun. Bd. 2. Leipzig: Bibliographisches Institut 1891

Seemann, Max

Nicht sicher zu ermitteln. Nicht identisch mit R. Max Seemann (siehe dort). Fraglich ob identisch mit dem gleichnamigen Wiener Maler (1881–1944) [Fuchs II].

Vorlagenwerke:

I. *Moderne Ideen für die Kunstglaserei*. 110 Motive. Plauen: Schulz 1911 (18 farbige lithograph. Tafeln; Folioformat; zusammen mit F.C. Renner) · Hiervon Reprint New York: Dover 1988

Seemann, R. Max

9.4.1838 Kraupischkehmen/Gumbinnen (Ostpreußen) – 12.10.1907 Berlin. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. Akademie Königsberg und Dresden (Pauwels). Seit 1868 tätig in Berlin, wo er u.a. Zeichenlehrer der Töchter des Prinzen Friedrich Karl ist. Von spätestens 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler (auch Kommissionstätigkeit). [ThB (†-datum 18.10.) · VBK 1991 (hiernach †-datum) · Lorenz 2002, 177 re. · Busse 73627]

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[2]1887
[5]1890 (Blatt 5: *Geborgen*)
[12]1897 (Blatt 7: *Der Hausirer*)

Seeßelberg, Anna siehe bei Seeßelberg, Friedrich (unter 1.)

Seeßelberg, Friedrich

2.2.1861 Veerssen bei Uelzen – 20.9.1956 Berlin. Architekt; auch Schriftsteller (Kultur und Kunst). Stud. TH Hannover und Berlin, Universität Berlin und Heidelberg (Dr.phil.). Unterrichtet seit 1898 Berlin TH (Prof.). Ansässig in Berlin-Lichterfelde. Mitglied im Bund Deutscher Architekten sowie 1902-04 im Verein Berliner Künstler. 1907 Gründer des Werdandi-Bundes (siehe dort). [ThB · Dressler 1913 · VBK 1991 (hiernach †)]

1. *Volk und Kunst*. Kulturgedanken / F. Seeßelberg. Berlin: Schuster & Bufleb 1907 (Einbandzeichnung, Doppeltitel, Titelleisten; das Vorsatzpapier stammt von Anna Seeßelberg) [Aut.]

Seewald, Richard [R.J.M.]

4.5.1889 Arnswalde in der Neumark [Choszczno] Reg.bezirk Bromberg [jetzt Polen]) – 29.10.1976 München (beigesetzt in Ronco*). Maler, Graphiker (Radierung, Holzschnitt, Lithographie), Illustrator; auch Schriftsteller. Sohn des Kulturingenieurs Emil S. Stud. seit Mai 1909 München TH, bricht aber das Studium der Architektur bald ab und wechselt zur Malerei, besucht jedoch lediglich die Malschule von W. Magidey. Teilhabe an der Münchner Boheme, die er in seinen Erinnerungen [Seewald 1977] schildert. 1909-13 bei O. Kruse auf Hiddensee, 1910, 1913, 1916 Aufenthalte in Ascona (Monte Verità). Heiratet 11.11.1911 in London St. Giles Margarete (›Uli‹) Trotsch (*13.11.1884 Königsberg; Tochter des Rentiers Julius T.), eine Berliner Freundin der Puppenkünstlerin Lotte Pritzel. Befreundet mit dem Schriftsteller Theodor Haecker. 1913 Mitglied der ›Neuen Münchener Secession‹, ferner der Graphischen Vereinigung ›Die Mappe‹. 2.1.1919 bayerische Staatsbürgerschaft. 1922 Rom-Aufenthalt bei Fürst

Massimo. Unterrichtet 1925-31 Köln Werkschulen (Prof.), 1954-58 München Akademie. Erwirbt 1929 [nicht 1924] ein Haus in Ronco ob Ascona/Tessin, wohin er 1931 gänzlich übersiedelt. 1929 Konversion zum Katholizismus. 1939 Schweizer Staatsbürger. Veranstaltet nach dem Tod seiner Frau ein Autodafé seiner Arbeiten [Seewald 1977, 186].

[AKL (U.Heise) · ThB · Vollmer (ausführlich) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München ·/· R.S.: Der Mann von gegenüber. Spiegelbild eines Lebens. München: List 1963 · ders.: Zufälle - Einfälle. Gleichnisse des Sichtbaren. Köln: Hegner 1966; ders.: Kunst der Kontur - eine vergessene Kunst? In: illustration 63, [8]1971, 84-89; ders.: Reise nach rückwärts. Das Herz der Polis. München: Callwey 1972; ders.: Die Zeit befiehlt's, wir sind ihr untertan. Freiburg: Herder 1977 [= Seewald 1977]; in den Angaben und Namensschreibweisen nicht immer zuverlässig; auf dem Schutzumschlag photogr. *Bildnis*) · R.S. Orbis pictus. 17 Allegorien und Texte über die sichtbare Welt. Memmingen: Dietrich 1989 (Querformat) ·/· Ralph Jentsch: R.S. Das *Graphische Werk*. Esslingen: Kunstgalerie 1973 (67 Nrn. Radierungen, 140 Holzschnitte, 230 Lithographien, 16 Plakate, 40 Linolschnitte; sämtlich aufwendig abgebildet) ·/· Brandenburg 1956, 111 · A. Sailer (Einltg.): S. Eine Werkauswahl. München: Thiemig 1977 (stattlich) · C. Visel: Nekrolog in: illustration 63, 14.1977, 3 · Herbst 1981, 64 (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹) · LSBI · R.S. Zum 100. Geburtstag (Ausst.katalog). Köln: Stadtmuseum / Ascona: Museo Comunale 1989 (deutsch und italienisch) · E. Siepe: Die Aufgabe der Illustration im Werk von R.S. In: illustration 63 [26]1989, 7-10 · [*]Scheibmayr 1989, 569 · Fanelli/Godoli · Davidson 1992 (II, Abb. 1258; S. 421 f.) · Bruckmann II · Buchkunst 1995, 181-188 · R.S. Originale Graphik-Bücher (Verkaufskatalog). Unterreit: Loidl 1996 (Kat. 25/I und 30/II; sorgfältig gemacht, hervorragende Wiedergaben) · Osterwalder III (ausführlich) · Lorenz 2019 · LdI (2020; D. Bores; mit *Bibliographie* seit 1912) · ein photogr. *Bildnis* mit seiner Frau in: Schwabing 1998, 93, Abb. 127]

Seewald setzt in der ›Jugend‹ Ende 1910 mit kleinformatigen Witzzeichnungen ein, die sämtlich hervorragend gestaltet sind und dort eine Konkurrenz zu den gleichartigen Beiträgen von Szeremley und Henry Bing darstellen. Er pflegt stets eine lichte, nur ausnahmsweise schattierende, überwiegend dünnlinige und kontrastarme Zeichenkunst, die anfangs karikierendverspielt ist, später, gern unter Einbeziehung landschaftlicher Motive, auch breitere Strichführung und fleckenhafte Schwarzelemente aufweist. Unter den Künstlern der Neuen Sezession empfindet H. Brandenburg S. »als den liebenswürdigsten unter ihnen [...], der die natürliche Anmut seines jünglinghaften Wesens fast amateurhaft auch den modernsten Stiltendenzen seiner Malerei und Graphik zu verleihen wußte« [1956, 111].

Als Antimodernist arbeitet S. zeitlebens gegenständlich, pflegt jedoch nach dem II. Weltkrieg eine eher ungelenke Zeichenmanier. Vielleicht seine geglückteste, wenn auch wenig typische Arbeit ist die Bebilderung von Vergils Hirtengedichten (München: Kösel 1953). Seine bedeutendste öffentliche Arbeit ist der Freskenzyklus klassischer griechischer Landschaften in den Hofgartenarkaden München (1960), die sich thematisch als Nachhall der abgelösten Rottmannschen Fresken verstehen. Auf S.s Vorschlag tragen die unteren Wandfelder lediglich von ihm ausgewählte Dichterzitate, während S.s Landschaftsmotive die höher gelegenen Felder füllen [vgl. hierzu Seewald 1977, 327-330]. So entstand eine der anspruchsvollsten, zugleich vornehmsten Wandgestaltungen der Nachkriegszeit. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3358 und 3371.

1. *Abel.* Zeitschrift für Sklaverei. Hg.: Balduin Bählamm [d.i. P. Keyserling jun.]. München: Hans Goltz 1912 (Parodie auf Mühsams Zeitschrift ›Kain‹; lediglich als Faschingsnummer erschienen; Titel-Vignette; die Zeichnungen stammen von H. Bing) [Seewald 1977, 151 / Stobbe 132.862 / AdA 1973, 223 (Abb.)]
2. *Die Schnupftabaksdose*. Stumpfsinn in Versen und Bildern / Hans Bötticher [späteres Pseud.: J. Ringelnatz]. München: Piper 1912 (farbige Bilder; unter R.J.M. Seewald) [vgl. Verlagsalmanach R. Piper 1914, 242 / Piper 1947, 397 f. (»das Bändchen ist eines meiner seltensten Verlagswerke geworden. Selbst im Archiv ist es nicht mehr vorhanden«) / D. Bores in LdI (55 Federzeichnungen)]
3. *Zehn Holzschnitte*. Kommentar: Wilhelm Hausenstein. München: Bachmair 1913 (Sonderdruck der Zeitschrift ›Die Neue Kunst‹, 2. Mappe; 10 Holzschnitte, 430 × 315 mm; Nr. 11-110 in der Tiegelpresse gedruckt; Vorzugsausgabe: Nr. 1-10, vom Künstler mit der Hand abgezogen und signiert; die Originalstöcke wurden vernichtet) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 5 = Nov. 1913 / GV 75.196 l.u. / vgl. Bores in LdI (datiert 1914)]
4. *Die fröhlichen Städte*. Leipzig: Wolff 1914 (12 Zeichnungen, davon 6 farbig; zum Teil handkoloriert) [vgl. Bores in LdI; datiert 1913)
5. *Kleines Bilderbuch vom Krieg* / Klabund [d.i. A. Henschke]. München: Goltz 1914 (12 farbige handkolorierte Tafeln, Deckelbild; 300 Ex.; 30 signierte Ex. auf echt China, 270 Ex. auf unecht China) [vgl. Jentsch 1989, Nr. 17 (Abb.), der irrig angibt, dass alle 300

Ex. signiert seien, obwohl er selbst ein unsigniertes vorliegen hat] · Seewald [1977, 71] nennt das Buch in seinen Erinnerungen »ein törichtes Bilderbuch vom Krieg«.

Beiträge:

a. *Das zweite Jahr.* Illustrierter Verlagskatalog. München: Bachmeier 1913 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913]

b. *Die neue Kunst*. München: Bachmair 1913 (S. 25, 27, 71, 73 [Holzschnitte: Landschafts- und Stadtansichten]) [Aut.]

c. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Erste Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Ulanenangriff*) [Söhn 131-2 (Abb.)] · Seewald [1977, 131] berichtet: »Der Kunsthändler Goltz hatte die Idee, ›Kriegsbilderbogen‹ herauszugeben, und wir zeichneten sie, indem wir ihn [den Krieg] romantisierten. Wir bekamen 50 Mark Honorar und noch einmal 50 Mark, wenn wir die Blätter selbst kolorierten. Drei solcher Folgen sind davon erschienen; und unter der Suggestion des Titels und unter dem Einfluß der Images d'Épinal [...] gefiel ich mir darin, meine Kriegsbilder als solche aufzuziehen. [...] Zu unserer Ehre sei gesagt, daß wir diese Produktion sehr bald einstellten.«

d. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Zweite Mappe. München: Goltz 1914 (lithographierter Umschlag sowie kolorierte Lithographie *Erstürmung eines Schützengrabens*) [Söhn 132-13 sowie 132-2 (jeweils Abb.)]

e. *Zeit-Echo*. Ein Kriegs-Tagebuch der Künstler. Hg.: O. Haas-Heye. München: Graphik-Verlag 1914 (2 Orig.Lithographien ohne Titel in 3 (Okt.), 5 (Dez.) [Söhn 36403-7, 36405-4, jeweils mit Abb.])

Periodica:

Die neue Kunst. Zweimonatsschrift. München: H.F.S. Bachmair [1]1913 (4 Original-Holzschnitte: ›Jahrmarkt‹, ›Varieté‹, ›Straße‹, ›Ostsee (Hiddensee)‹) [Söhn 27401.1.-4.]

Jugend 1910–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3404.

Kain. Zeitschrift für Menschlichkeit. Hg.: E. Mühsam. München: Kain-Verlag (Goltz) [1]1911/12 (Signet der Zeitschrift) [Seewald 1977, 151]

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 44, [6])

Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 11, 6 [vom 15.3.]; Nr. 18, 8; Nr. 23, 6; Nr. 24, 18;* Nr. 26, 15; Nr. 27, 17; Nr. 28, 18; Nr. 30, 8; Nr. 31, 4; Nr. 41, 18; Nr. 49, 20)

Meggendorfer Blätter 1910–[1919] (insgesamt 639 Beiträge [Herbst 1981, 216; Abb. 12, 71-74, 101, 102a-c])

Revolution. Zweiwochenschrift. München: H.F.S. Bachmair 1913 (Nr. 1, 15. Okt. 1913; Titelill. [Original-Holzschnitt]; Auflage 3000; die Nummer wurde konfisziert) [P. Raabe in: Imprimatur 3.1961/62, 143 (Abb.) / Jentsch 1989, Nr. 11 (Abb.) / Schmitz 1990, 612 + 731 / Schwabing 1998, 97 (Faksimile) / Metzger 2008, 339 (Abb.)]

Saturn [4]1914 (159 [Holzschnitt *Tänzer*]) [Söhn 44005-2 (Abb.)]

Segal [Segall], **Arthur**

13.7.1875 Jassy/Rumänien – 23.6.1944 London. Maler, Graphiker (bes. Holzschnitt) jüdischer Abkunft; auch Bildhauer, Kunstschriftsteller und Romanautor. Sohn eines Kaufmanns und Bankiers. Stud. 1893-95 Berlin Akademie (Bracht [Meisterschüler]), ab 1896 München bei Schmid-Reutte, ab Oktober 1900 Akademie (Carl Marr). Dazwischen Paris-Aufenthalt. Seit April 1902 in Dachau.[1] Seit 1904 wieder in Berlin, wo er 1910 Mitbegründer der Berliner Neuen Secession ist,[2] 1914-20 in Ascona (Monte Verità, wo er eine Malschule unterhält), 1920-33 wieder in Berlin (setzt hier 1920-25 seine Malschule fort). Mitglied der November-Gruppe. Emigriert 1933 nach Palma de Mallorca, 1936 nach London. [AKL (S.Jaeckel) · ThB · Berlin 1896 (unter ›Segall‹ mit dem wohl julianischen, aber gegenüber dem 13.7. gleichwohl nicht stimmigen *-datum 2.7., da die Differenz 12 betragen müsste) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2206 · HDK 1926, 305 · [1]Hanke 1989 · [2]Lorenz 2002, 87 re. · Busse 73636] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3094.

1. *Apollodoros*. Ein Dialog über Lyrik / A. Ruest [d.i. Ernst Samuel]. Berlin: Knorr 1913 (Bücherei Maiandros, 3; 6 Holzschnitte) [Verlagsanzeige ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 480 = Februar 1913: »soeben erschienen«]

Periodica:

Der Sturm [2]1911/12 (II: 655 = Okt. 1911 [Holzschnitt]; 707 = Dez. 1911 [Holzschnitt]; 723 * [*Lotos;* Originalholzschnitt]; 731 = Jan. 1912 [*Die Lesende;* dto.]; 755 [*Sommersitz;* dto.]; 771 = Feb. 1912 [*Lebensfreude‹;* dto.]) · [3]1912/13 (I: 89 = Juli 1912 [Orig.Holzschnitt]; 95 [*Die Dame‹;* dto.]; 113 = Aug. 1912 [dto.]; 153 = Sept. 1912 [*Vom Strande I;* dto.]; II: 181 = Okt. 1912 [*Vom Strande II;* dto.; von *I* und *II* auch Sonderdrucke: je 15 signierte, num. Ex. à 20 Mark; S. 188]]; 241 [*Vom Strande;* dto.]) · [4]1913/14 (I: 37 = Mai 1913 [dto.]; 77 = Aug. 1913 [dto.]; II: 109 = Okt. 1913 [dto.])

Die Aktion [2]1912 (›Die neue Malerei und die Künstler‹ [Textbeitrag])

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 45, [3]; unter der Schreibweise ›Segall‹ mit Wohnsitz Berlin)

Segantini, Giovanni (siehe Band I, 881)

15.1.1858 Arco/Südtirol [jetzt Italien] – 28.9. 1899 auf dem Schafberg oberhalb Pontresina/Graubünden. Der Name des Vaters lautete ›Segatini‹. Italienischer Maler. Sohn eines armen Landmanns; die Mutter entstammt dem

Trientiner Geschlecht de Girardi. Nach Auswanderung des Vaters und dem Tod der Mutter aufgewachsen bei der Stiefschwester in Mailand. Harte Kindheit und Jugend. Stud. 1875-79 Mailand Akademie Brera (dimittiert). 1881 Heirat mit Beatrice (›Bice‹) Bugatti (hat mit ihr die künstlerisch tätigen Söhne Gottardo [siehe dort] und Mario [1885–1916], die u.a. Bilder des Vaters radieren). Wesentlich beeinflusst durch den Kunsthändler Vittore Grubicy (Hinweis auf Millet). Zunächst tätig in Mailand (behält dort das Atelier bei), ab 1880 in der Brianza (Pusiano, dann Corneno), seit 1886 in Graubünden (Savognin), seit 1894 in Maloja/Engadin.

[AKL (B.Stutzer; ausführlich, sorgfältig) · ThB (H. Vollmer; profund) ·/· G.S.s *Schriften und Briefe*. Zürich: Rascher 1935 (deutsch) · Gioconda Leykauf-Segantini: G.S. Aus Schriften und Briefen. Maloja/Hof: Innquell [2]2002 ·/· M.C. Gozzoli: *L'opera completa* di S. Mailand: Rizzoli 1973 (Classici dell'Arte; auch deutsche Ausgabe: Kunstkreis Luzern; 491 Nrn. incl. Zuschreibungen; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; ikonograph. Verzeichnis; S. 83-88 chronolog. ill. Biographie) · A.-P. Quinsac: S. *Catalogo generale*. Bd. 1.-2. Mailand: Electa 1982 (geordnet nach zwei, jedoch chronologisch ineinander gearbeiteten Nummernsystemen: 645 + 108 Nrn.; sämtlich großformatig, einfarbig abgebildet) ·/· B. Bibb in: The Studio [11]1897, 145-156 · E. Heilbut in: Kunst und Künstler [1]1902/03, 47-58 * (mit *Selbstbildnis*) · Hirth 1902, 494f. (zur Farbtechnik, einer laut ihm »ebenso geistreichen als mühsamen Manier«) · F. Servaes: G.S. Sein Leben und sein Werk. Wien: Gerlach 1902; revidierte Volksausgabe Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1907; [2]1908 · E. Kalkschmidt in: Westermanns Mhh. [94]1903, 756-773 · Meier-Graefe 1904 I, 111-113 · V. Pica in: The Studio [32]1904, 309-317 · M. Montandon: G.S. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904; [2]1906; [3]1911 (Künstler-Monographien, 72) · Hevesi 1906, 183-190 (ab 186 Nekrolog), 301-304 · Gottardo Segantini in: Die Kunst [21]1909/10, 1-10 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis* von 1890) · Kindler (K.Farner) · H.A. Lüthy, C. Maltese: G.S. Zürich: Orell Füssli 1981 · B. Stutzer (Hg.): Blicke ins Licht. Neue Betrachtungen zum Werk von G.S. St. Moritz: S.-Museum (Zürich: Scheidegger & Spiess) 2004 · ders.: G.S. Zürich: ebd. 2016 (deutsch; auch englische und italienische Ausgabe; stattlich; reiche Bildkommentierung) · Gioconda Segantini: G.S. Kunst und Liebe besiegen die Zeit. Eine Biographie. Maloja/Hof: Innquell 2018 · J. Albrecht: G.S. La Vita. La Natura. La Morte. Zürich: Scheidegger & Spiess 2022 · Michael Krüger: Über Gemälde von G.S. München: Schirmer/Mosel 2022 (reicht über den kunsthistorischen Horizont hinaus; vgl. die Rezension von B. Maaz in: SZ vom 1.8.2022) · (*größere Ausstellungskataloge:*) Zürich: Kunsthaus 1990 (monumental); St. Gallen: Kunstmuseum [etc.] (Ostfildern: Hatje) 1999 (zahlreiche Beiträge); Trient: Palazzo delle Albere (Mailand: Skira) 1999 (hervorragende Wiedergaben der Zeichnungen); Chur: Bündner Kunstmuseum (Zürich: Scheidegger & Spiess) 2004 (Zeichnungen; deutsch); Arco: Galleria Civica G. Segantini 2008 (italienisch, deutsch); Basel: Fondation Beyeler 2011 (Wiedergaben zu großformatig) · ein *Selbstbildnis* in ›Hochland‹ (s.u.); eine hervorragende *Bildnisbüste* von Troubetzkoy in: The Studio [11]1897, 156 · Busse 73637]

Segantini zählt - postum - zu den um 1900 am meisten gefeierten Talenten. Er ist einer der genuinen Motiv-Erfinder und vermag es, mit einer erstaunlichen Spannbreite überzeugende Landschaftskunst, Gebirgs- und Dorfmalerei mit kühnen, symbolistischen Formulierungen zu verbinden, was er alles mit ein- und denselben künstlerischen Mitteln bewältigt. Sein Farbauftrag, der impressionistisch wirkt, aber aus kleinen, kompakten Strichen in einer virtuosen Binnenmischung der Töne besteht, ist S.s höchstpersönliche Errungenschaft. Hevesi nennt sie »seine seltsame Technik« [1906,185] und spricht vom »Zauber dieser unendlichen Vibration, die als wirkliche Bewegung der Atome an den Sehnerv rührt« [301].

2. *Giovanni Segantini*. Geleitwort: W. Kotzde. Hg.: Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege. Mainz: Scholz 1907 (17 Zeichnungen in Tondruck; der Umschlag stammt von M. Wulff) [vgl. K&H [62]1911/12, 209 (Rezension)]
3. *Giovanni Segantini*. Sein Leben und seine Werke / Gottardo Segantini. München: Bruckmann (Photographische Union) 1913 (12 eingeklebte Lichtdrucke, 52 Tafeln in Photogravüre, Farbendruck und Mattdruck; auch Vorzugsausgabe 40 num. Ex. in Ganzleder) [Verlagsprospekt]

Beiträge:

b. *Jahresmappe 1899 II*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1899 (›Der Engel des Lebens‹ [Radiert von W. Woernle]) [Aut.]
c. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: CK [2]1905/06, Beil. 2, vi; [3]1906/07, Beilage 5, vii]
d. *Meisterzeichnungen deutscher Künstler.* Für den Kunstunterricht hg. von K. Reichhold. München: Bruckmann 1910 [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 19 (negative Rezension)]

e. *Garben und Kränze*. Gute Kunst und Literatur für Schule und Haus / H. Corray. Aarau: Meyer 1912 [v.d.Osten 17.907]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Mutterglück* (Meister der Farbe, 3018)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (598 [›Ave Maria‹])

Die Graphischen Künste [20]1897 (97-118 + 6 Beilagen [FAt, Photogravüre und Lichtdruck; zum Aufsatz von W. Ritter])

Die Kunst [1]1899/1900 (70f., bei 289 FAt [›Im Mai‹], 290-312) · [3]1900/01 (499 [›Zwei Mütter‹]) · [7]1902/03 (402f. [›Werden‹, ›Sein‹, ›Vergehen‹]) · [21]1909/10 (bei 1 FAt [›Ave Maria (Brianza)‹], bei 16 FAt [›Kuh an der Tränke‹], 1-24 ›zum Aufsatz von Gottardo Segantini, darunter 18: Zeichnung ›Die Liebenden‹, 1895]) · [27]1912/13 (bei 64 FAt) [›Frühlingsweide‹], 64 [›Die bösen Mütter‹])

Hochland [2]1904/05 (I: bei 552 [›Selbstbildnis‹]), bei 649 [›Rückkehr ins Heimatland‹], bei 680 [›Dea christiana (Der Lebensengel)‹], bei 696 [›Im Schafstall‹], bei 712 [›Trübe Stunde‹], bei 744 [Zeichnung ›Für unsere Toten‹])

Jugend 1900–1912 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3404. Von den Motiven waren 1909 zwanzig auch als Farbige Kunstblätter im Angebot, 1912 dagegen waren sämtliche ausverkauft, worin sich die damalige Beliebtheit des Künstlers spiegelt.

Kunst und Künstler [1]1902/03 (42 [Pastell ›Der Sämann‹], 47-58 [zum Aufsatz von E. Heilbut; 58: Selbstbildnis (auch in [9]1910/11, 450)], 73 [Zeichnung ›Sitzendes Bauernmädchen‹])

Pan [1]1895/96 (III: bei 192 [Lichtdruck], 193, 195)

The Studio [11]1897 (144-155 [zum Aufsatz von B. Bibb]) · [23]1901 (180 [Zeichnung ›Miriam shut out from the Camp‹]) [32]1904 (309-314 [zum Aufsatz von V. Pica]) · [35]1905 (76 [›Leben‹]) · [37]1906 (298 [›The Mountain Girl‹]) · [39]1906/07 (340 * [›Study for a Picture‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: bei 8, bei 16, bei 24, bei 32 jeweils FAt sowie 17-31 zum Aufsatz von M. Montandon)

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 50f.) · [2]1899 (Heft 5 [jeweils nach Zeichnungen und Gemälden])

Westermanns Monatshefte [86]1899 (435 [›Trübe Stunde‹]) · [94]1903 (756-771 zum Aufsatz von E. Kalkschmidt) · [32]1904 (309-317 [zum Aufsatz von V.Pica])

Segantini, Gottardo

25.5.1882 Pusiano/Como (Italien) – 16.6.1974 Maloja in Graubünden. Italienisch-Schweizer Maler, Graphiker (Radierung); auch Autor. Sohn von Giovanni S. (siehe dort); Bruder von Mario S. (1885–1916). Stud. bei seinem Vater, dann Mailand Akademie Brera sowie in Rüschlikon bei Hermann Gattiker (Radieren). Tätig in Maloja. [ThB · Vollmer · BLSK]

1. *Engadina* / Gottardo Segantini. Leipzig: Wolff 1914 (6 Radierungen; 250 Ex., davon Nr. 1-12 von der unverstählten Platte auf breitrandigem Kaiserl. Japan; jeder Druck vom Künstler signiert und numeriert, in Ganzledermappe; Nr. 13-250 auf Kaiserl. Japan) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juni 1914]

Segebarth, Ludwig

24.9.1879 Stettin – † unbekannt. Maler, Zeichner, Illustrator; auch Kunstschriftsteller. Stud. Berlin Akademie sowie bei A. Schlabitz und Müller-Schönefeld. Tätig in Stettin, wo er an der Fortbildungsschule sowie privat unterrichtet. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2019 · Busse 73641] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3092.

Periodica:

Der Sturm [2]1911/12 (I: 511 = 1. Juni 1911 [›Versinnlichte Presse‹])

Segieth, Paul

2.1.1884 Königshütte/Oberschlesien – 5.6.1969 Hundham am Samerberg/Oberbayern. Maler, Zeichner. Sohn eines Hüttenaufsehers. Vater des Malers Johannes S. (1922–2007). Stud. Akademie 1900-10 Breslau (Kaempffer; Poelzig; Taschner; Roßmann), 1911/12 München (A.Jank). Tätig in München, seit 1943 in Samerberg. Mitglied des Bundes ›Die Juryfreien‹. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4001 · Karl 1929, 222 · Bruckmann II (hiernach †) · Clelia Segieth: P.S. Kleine Kollektion / Café Stefanie / Münchner Impressionen (zur Ausstellung Tutzing: Rathaus 2006)]

1. *Heinrich Heine als Dichter des Judentums* / G. Plotke. Dresden-Blasewitz: Reißner 1913 (Buchschmuck)

Periodica:

Jugend 1910–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3404.

Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 34, 2; Nr. 44, 9) · [28]1913 (Nr. 20, 3; Nr. 32, 12)

Meggendorfer Blätter 1914–[1925] (insgesamt 11 Beiträge [Herbst 1981, 216])

Segisser, Paul

24.12.1866 Karlsruhe – 20.2.1934 Hopferau/Allgäu. Maler (bes. Historie). Stud. 1886-98 Karlsruhe Akademie (F.Keller; Trübner). Tätig in Karlsruhe, wo er ab 1899 ein Schüleratelier für Damen unterhält.[1] Seit 1910 in Hopferau bzw. [2]Weizern/Allgäu. [ThB · [1]JBK 1903 · [2]Dressler 1913 · Mülfarth (hiernach †) · Busse 73653]

Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten; 1904: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (jeweils in Komm.)
[2]1895 (Orig.Radierung *Schwarzwaldmühle*) [Söhn 680-8 (Abb.)]
[11]1904 (Orig.Radierung *Schafherde*) [Söhn 689-9 (Abb.) / vgl. Die Kunst [11]1904/05, 320: »stimmungsvoll, in feinster Technik vollendet«]
Periodica:
Jugend [6]1901 (I: 70). Das Motiv (›Auf sonniger Höhe‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: bei 336 *)

Sehr, Carl
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in Düsseldorf.
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (17,9)

Seibels, Carl [Karl]
1844 Köln – Juli 1877 Neapel. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Düsseldorf Akademie (O. Achenbach). 1867 in Paris (zusammen mit Th. Hagen), 1871 in Holland. [ThB · Busse 73677]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Frühlingsmorgen* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4039)
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (568 [›Schwarze Kuh‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [7]1908/09 (bei 32 [›Tier-Studien‹])

Seidel, August (siehe Band I, 881)
5.10.1820 München – 2.9.1904 ebd. (beigesetzt im Ostfriedhof[1]). Maler (Genre, Landschaft). Sohn eines Postrevisors; Bruder des Malers Franz S. (1818–1903). Stud. ab Nov. 1836 bis 1838 München Akademie, danach bis 1841 bei C. Rottmann. 1845 Italien-, 1863 und 1871 Paris-Aufenthalt. Tätig in München. Studienreisen mit C. Spitzweg und E. Schleich. Malt besonders im Münchner Umland (Blutenburg, Pipping, Weßling [um 1870],[2] Eberfing bei Polling). Seine Gattin Babette † 29.5.10 [†-Anzeige MNN]. [AKL (F.Meißner) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2471 (irrig unter ›Seidl‹) ·/· F. Meißner: Der Münchner Landschaftsmaler A.S. Monografie mit *Werkverzeichnis*. Bd. 1.-5. München: Koehler (Maximilian-Verlag) 2022 (= Diss. Würzburg 2020) ·/· JBK 1903 · P. Fechter in: Kunst und Künstler [8]1909/10, 563-586 · Katalog der Verkaufsausstellung A.S. München: Weizinger 1914 (45 Nrn. Gemälde; sämtlich einfarbig abgebildet) · G. Putzo: Der Münchner Landschaftsmaler A.S. Sein Werk und seine Bedeutung. München: (Uni-Druck) 1964 · Reitmeier I: 102 (Nr. 134); II: 56 (Nr. 107) · Bruckmann · [2]Porkert 1986, 242 · [1]Scheibmayr 1989, 469] · Buchner 2011 und 2018 · A.S. Kolloquium zum 200. Geburtstag (Münchner Stadtmuseum und Städtische Galerie im Lenbachhaus in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle A.S.). München: Koehler 2020 · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3430.
Periodica:
Kunst und Künstler [8]1909/10 (565-567 [zum Aufsatz von P. Fechter])
Westermanns Monatshefte [101]1906 (I: 160 [›Gewitterlandschaft‹])

Seidel, C. F. (siehe Band I, 881)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit dem Maler **Franz Seidel** (1.5.1818 München – 14.6.1903 ebd.; Bruder von August S. [siehe dort]; [ThB; Bruckmann; Busse 73686])
Periodica:
Deutsche Jugend [2]1873 (69)

Seidel, Oscar [Oskar]
1845 Löwenberg [Lwówek Śląski] / Schlesien – 31.3.1900 Dresden-Blasewitz. Maler, Illustrator. Stud. Berlin bei J. Schrader. Tätig in Dresden. [ThB · Busse 73690]
Periodica:
Vierteljahreshefte des Vereins bildender Künstler Dresdens. Dresden: E. Arnold. [2]1896 (Heft 2 [Lithographie *Landschaft*) [Günther 1997]

Seidl, Paul (siehe Band I, 881 unter P. Seidl)
Lebensdaten unbekannt. Maler (Aquarell). Autodidakt. Als Lehrer tätig in Nürnberg. 1908 Aufenthalt in Dachau. Mitglied des Nürnberger Künstlervereins. [–; Hanke 1989 · Grieb 2007]

Seidmann-Freud, Tom siehe unter Freud, Tom

Seifert, Alfred
6.9.1850 Horowitz [Hořovice] – 4.2.1901 München. Böhmischer Maler (Genre, Bildnis). Sohn eines Notars. Stud. Prag bei A. Kirnig, ab Mai 1870 München Akademie (Echter; Straehuber; Raab; v.Wagner; Lindenschmit). Tätig in München. · S. trat u.a. mit symbolistischen Bildern hervor. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2585 · Bruckmann · Busse 73701]
1. *Für Herz und Gemüth* / J. Grosse. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1887 (12 Phototypien nach Orig.Gemälden)
Beiträge:
a. *Für's Haus*. Blüthenkranz deutscher Kunst und Dichtung. München: Hanfstaengl 1882 (und weitere Auflagen) (12 photogr. Blätter) [Heß 1993, 246]

b. *Rosen des Lebens*. Unverwelkliche Blüten für Geist und Herz. Ausgewählt / A. von Wyl. Nürnberg: Stroefer 1896 (auch noch in 3. und 4. Auflage o.J.) [Aut. / GV 158.527 re.]
Postkarten:
[A.] *Madonna*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1907 [CK [3]1906/07, Beilage Nr. 6, vii]
Periodica:
Jugendschatz (Münster: Aschendorff) [2]1897 (113 [›Das Myrtenfräulein‹])
Moderne Kunst [15]1900/01 (unter ›A. Seifert‹)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 297, bei 512) · [8]1893/94 (II: bei 528 [Xyl] [Doppeltafel])

Seifert, Alwin (siehe Band I, 881)
15.6.1873 Leipzig – 27.2.1937 ebd. Maler (bes. Landschaft), Graphiker (Lithographie), Kunstgewerbler. Stud. Akademie Leipzig und Düsseldorf. Tätig in Sonneberg/Thüringen, später als Direktor der Staatlichen Spielwaren-Fachschulen in Grünhainichen und Seiffen im Erzgebirge. Prof. Mitglied im Deutschen Werkbund. [ThB · Dressler 1913 (Sonneberg); 1921 (Seiffen) · HdK 1926, 618 (Grünhainichen) · Breuer 1937, 242 · U. Labus: Kunststücke. Holzspielzeugdesign von 1914. Nürnberg 1998, 150 (hiernach †)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Architekten und Gartenkünstler (*1890 München).
Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: 857)
Jugend [15]1910 (I: 6) · [18]1913 (I: 62)

Seifert, Dora
1.2.1861 Dresden – 1930 ebd. (?). Malerin, Graphikerin (Farbholzschnitt). Schwester der Malerin Annie S. (1863–1913 [Busse 73703]). Stud. Dresden bei W. Claudius, München bei H. von Habermann, Th. Hummel und O. Greiner. Tätig in Dresden. [ThB · Singer 1914, 231 · † online (wikimedia) · Busse 73705]
Über Seiferts landschaftliche Farbenholzschnitte urteilt Singer, dass sie »zu dem Farbenfrischesten gehören, was ich auf diesem Gebiete kenne« und er rühmt an den Farbendrucken: »jeder erhält dadurch, daß man die erneute, aufrichtige Anstrengung bei jeglichem Versuch durchsehen kann, einen besonders intimen, autographen Charakter«.
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: bei 164 [nach dem Farbenholzschnitt ›Mädchen mit Orange‹])

Seifert, Ernst [Ernst Leonhardt] (siehe Band I, 881)
8.9.1882 Basel – 10.11.1939 ebd. Schweizer Maler. Sohn eines Blattmachers. Stud. Basel Kunstgewerbeschule (Schider), Zunächst tätig als Dekorationsmaler in Paris und München. Hier 1904-06 Stud. Akademie (Seitz). Tätig in Basel. [– ; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2858 · KLS · LSBI · Osterwalder II] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen deutschen Graphiker (* 1922 Magdeburg).
zu 1. *Lustiges Kinderbuch*. Wesel: Düms 1908 · In herzhafter, leuchtender Flächenfarbigkeit, völlig im kolorierenden Sinn, und in einer launigen, simplifizierenden Zeichnung, einigermaßen nah am Karikierenden, werden Bubenstückchen im Stile Buschs abgehandelt. Am extremsten der bewusste Verzicht auf Perspektive bei den zu Boden gestürzten beiden Alten (Blatt 10): absichtsvoll naive Zeichenkunst. Die Einfachheit und schlagende Wirkung der Mittel (simple Zeichnung, Flächenfarbe, Knappheit der Szenerie) zielen bereits in Richtung der Comics.
Postkarten:
[A.] *Christus*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1907 [CK [4]1907/08, Beil. 20]
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (bei 317 [FAt] [›Christus‹])
Meggendorfer Blätter 1910–1912 (insgesamt 7 Beiträge [Herbst 1981, 216])

Seifert, Hermann Rudolf
1885 Sternenberg bei Zürich – 1954 Wien. Schweizer Maler, Plakatkünstler, Gebrauchsgraphiker. Tätig in Zürich. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Goldstein 1964]
Vorlagenwerke:
I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1912 Serie 30, Blatt 19 [Freie Künste [34]1912, 297]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, Beilage * [Firmenkarte ›Ernst & Spörri‹])

Seiffert [Seiffert-Wattenberg], **Richard**
23.1.1874 Braunschweig – 1.8.1945 Einbeck. Maler; auch Schriftsteller. Stud. 1892-98 München (nicht Akademie). 1898-1906 in Paris. Seit 1909 tätig in Hannover. Heiratet hier 1909 die Witwe seines Freundes Wattenberg, deren Namen er seitdem zusätzlich führt. Mitglied der Münchener Secession sowie der Kestner-Gesellschaft Hannover. · Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Vollmer · Busse 73712])
Periodica:
Lustige Blätter so [12]1897 (unter ›R. Seiffert‹; Zuordnung nicht gesichert)

Seignac, Paul
12.2.1826 Bordeaux – 1904 Paris. Französischer Maler (Genre, bes. Kinder). Stud. Paris bei F.E.

Picot. Tätig in Paris. [ThB · Busse 73714]
Periodica:
Kinderlust [11]1905 (zu 12; wohl irrig unter ›M. Seignac‹)

Seiler, Carl [Karl; Carl Wilhelm Anton]
3.8.1846 Wiesbaden – 26.2.1921 München (das Grab im Pasinger Friedhof wurde 1991 aufgelassen*). Maler. Sohn eines Metzgers. Stud. Architektur Berlin Bauakademie, ab Okt. 1866 bis 1867 Malerei München Akademie (Raupp). Tätig in München. 1889 Prof.Titel. 1890 Ehrenmitglied der Münchner Akademie. Unterrichtet 1894/95 Berlin Akademie (Nachfolger von C. Bokelmann; 1895 Mitglied im Verein Berliner Künstler); dann wieder in München. Hier Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1875 der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2270 · O.P. in: V&K [9]1894/95 II, 560 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Bruckmann · Reitmeier II: 85 (Nr. 214) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 305 f. · *Scheibmayr 2002, 238 · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 23); eines in: Spemann 1904, Nr. 1608 · Busse 73728]

Seiler bietet laut F. Wolter »Klein- und Feinmalerei«, er sei »Schilderer des Rokoko und des modernen Lebens in kleiner Durchbildung«. Interessanter findet dieser Kritiker »die flotten, auch breit gemalten Aquarelle [...]. Auch die Ölstudien (zeigen) jenen koloristischen Reiz, den wir in der Altmünchner Schule so oft wiederfinden und der Gemeingut einer ganzen Zeit und Richtung war« [CK [5]1908/09, 154 re.; Zitat gerafft].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Es bleibt dabei!* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4068). Das Original befand sich bis 1964 im Museum der bildenden Künste Leipzig.
Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 225 [›Hofgesellschaft‹]) [8]1912/13 (bei 1024 [›Prinzregent Luitpold in Ettal‹])
Die christliche Kunst [1]1904/05 (37 [›Johanniskirche in München‹]) · [9]1912/13 (144 [›Johanneskirche in München‹; anderes, doch eng verwandtes Motiv])
Die Kunst [3]1900/01 (544 [›Johanniskirche in München‹] · [9]1903/04 (567 [dto.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 512 [Xyl] [Doppeltafel]) · [25]1910/11 (I: bei 88)

Seiler, Georg siehe Seiler-Hermes, Georg

Seiler, Josef siehe Sailer, Josef

Seiler, Josef Andreas siehe Sailer, Josef

Seiler, Karl siehe Seiler, Carl

Seiler-Hermes, Georg (siehe Band I, 881)
1873 Riga – † unbekannt. Baltischer Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie 1893-95 St. Petersburg, 1895-97 Düsseldorf (Kampf; Janssen), 1898-1900 München (O.Seitz; Löfftz). Tätig in Riga. [–; Müller/Singer Nachtr. 1 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1895 (unter Georg Seiler) · JBK 1903 · Busse 73732]

Seilern
Nicht näher identifizierbar. Stud. um 1905 in München (nicht Akademie und Kunstgewerbeschule). [–]
Periodica:
The Studio [34]1905 (16 [Studienkopf])

Seith, Carl [Karl]
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Kalligraph. Möglicherweise Vater von Eduard S. (siehe dort). Tätig in Nürnberg. [–; Grieb 2007]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (509 [Schrift-Entwurf; Wettbewerb]; unter ›C. Seith‹)

Seith, Eduard (siehe Band I, 881)
28.9.1887 Nürnberg – † unbekannt. Maler, Zeichner. Sohn eines Dekorationsmalers. Stud. bei diesem sowie Kunstgewerbeschule Nürnberg. Tätig ebd. [–; HdK 1926, 125 · Dressler 1930 · Grieb 2007]

Seitz, Alexander Maximilian (siehe Band I, 881)
12.10.1811 München – 15.4.1888 Rom. Maler. Sohn des Kupferstechers Johann Baptist S.; Bruder der Künstler Franz, Joseph, Carl und August S.; Vater von Ludwig S. (siehe dort). Stud. ab 1823 München Akademie (H.Heß; Cornelius, dessen Mitarbeiter er wird und mit dem er 1833 nach Rom geht). Hier Anschluss an die Nazarener. Bis zuletzt tätig in Rom. 1842 Heirat mit der Tochter des Malers Z. Platner. [ThB · Bruckmann · DBE (hiernach die Lebensdaten)]
2. *Seelenführer* / F. Beetz. Freiburg: Herder 1893; [2]1894 (42 Abb. nach Zeichnungen; zusammen mit Ludwig Seitz)

Seitz, Ludwig [Lodovico] (siehe Band I, 881)
11.6. (7.?) 1844 Rom – 11.9.1908 Albano Laziale. Italienischer Maler, Zeichner, auch Kunstschriftsteller. Sohn von Alexander Maximilian S. (siehe dort). Stud. bei seinem Vater. Tätig in Rom, wo er seit 1887 Inspektor, seit 1894 technischer Direktor der Vatikanischen Galerie ist. Seit 1879 Mitglied der Accademia S. Luca. [AKL (H.Kretschmer) · ThB ·/· L. Seitz: Erörterungen über wichtige Kunstfragen. München:

Oehrlein. Heft 1.: 1902; Heft 2.: 1904 ·/· M. Fürst in: CK [5]1908/09, 161-166 (Nekrolog; hier das *-datum 11. Juli) · G. Milanese: Die Wandmalereien von Prof. L.S. in der deutschen Kapelle der Basilika zu Loreto. Einsiedeln: Benziger 1909]

Mit dem in Rom erfolgten Tod von Seitz »hat die Genealogie der kunstgeschichtlich bedeutsamen ›Nazarener‹-Gruppe ihren Abschluß gefunden« [M. Fürst im Nekrolog]. Allerdings heben sich seine Malereien durch ihre detailreiche Dichte von den sonst eher ruhigen Konzepten der Nazarenermaler spürbar ab. Von Ludwig I. von Bayern aus der Taufe gehoben, erfuhr der Künstler allzeit Förderung und erhielt nennenswerte Aufträge zu sakralen Ausmalungen, so in der Antoniuskirche zu Padua, der deutschen Kapelle der Basilika von Loreto und im Vatican, aber auch im Dom zu Freiburg i.Br.

3. *Seelenführer* / F. Beetz. Freiburg: Herder 1893; [2]1894 (42 Abb. nach Zeichnungen; zusammen mit A.M. Seitz)

Periodica:

Die christliche Kunst [5]1908/09 (165 [› Thomas von Aquin und die Kirche‹ (Vatican)])

Seitz, Otto (siehe Band I, 882)

3.9.1846 München – 13.3.1912 ebd. (beigesetzt im Alten Nordfriedhof [laut †-Anzeige; entgegen Scheibmayer, der Südfriedhof angibt]. Maler (Historie), Illustrator. Sohn des Graveurs Joseph S. (1820–1890). Stud. München Akademie (Anschütz; C. von Piloty; im Matrikelbuch der Akademie nicht nachweisbar, doch berichtet Rosenthal [1927,53], dass er mit ihm als Piloty-Schüler das Atelier teilte). Unterrichtet ab 1871 bis zum Tod München Akademie (Maltechnik; 1883 Prof.). 1890 Aufenthalt in Polling.[1] Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹, ferner im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Historienbilder.[2] [ThB · †-Anzeige der Familie in: MNN 1912, Nr. 135, 10 vom 15.3. · Rosenthal 1927, 55 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 43 · Bruckmann · Scheibmayr 1989, 117 · Käsinger 2009, 240, 250 · [1]v.König 2013]

Otto Seitz ist ein Vertreter des Münchner Historismus und verstand es vor allem, die altdeutsche Sprache der Donauschule wiederzubeleben, wofür er noch in den 1890er Jahren in den ›Fliegenden Blättern‹ überzeugende Belege liefert. Er trat u.a. mit einer Folge von Totentanz-Motiven hervor, in denen er einfallsreich das altdeutsche Motiv thematisch in die Gegenwart fortführt, wobei er auch hier der Münchner Neorenaissance treu bleibt. S. schließt sich damit an die Totentanzfolge ›Die Arbeit des Todes‹ von F. Barth (München: Braun & Schneider 1867) an, bezieht aber die tödlichen Gefahren der neuesten Technik (Automobil) mit ein. Obwohl diese Bilder einer älteren, als der von der Münchner ›Jugend‹ vertretenen Stilstufe angehören, wurden sie von der Zeitschrift gleichwohl über einen geraumen Zeitraum hin publiziert, was die Aufgeschlossenheit der Redaktion für allegorische und symbolistische Inhalte belegt, wie sie auch von den originären Zeichnern der ›Jugend‹ gepflegt wurden. Über den Maler S. urteilt M.K. Rohe 1912: »Von zeichnerischer Prägnanz ausgehend, ist S. mehr und mehr zu malerischer Verarbeitung vorgedrungen.« [Die Kunst [25]1911/12, 561].

1. *Ekkehard* / J.V.v. Scheffel. Text: L. Fulda. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (Textill.; 10 Lichtdrucke nach anderen Künstlern)
2. *Skaldengesänge*. Dichtungen / Ph. Graf zu Eulenburg. Braunschweig: Westermann 1892 [vgl. Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 186]
3. *Dichtungen*. Cyklus in 6 Heften / F.M. Kurth. Berlin: Selbstverlag 1899 (Buchausstattung; zusammen mit Fidus u. Hans Kurth) [Kocher-Benzing 28.391 / Frecot 1972, 334.5]

Beiträge:

b. *Jägerlust und Schützenfreud*. Leipzig: Unflad 1885 (Original-Zeichnungen)
c. *Jagdbrevier.* Lustige Waidmannsgeschichten aus dem Hochgebirge / A. Achleitner. Leipzig: Schumann 1896 [Oswald 1897, 7178]
d. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 43: ›Epidemie‹; aus der Totentanz-Folge der ›Jugend‹) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Die Ewigkeit (Nr. 2; Holzstich [Knesing])
Medizin · Philosophie · Theologie (Nr. 51; Strichätzung/Autotypie [Meisenbach])
Gesang (Nr. 68; Holzstich [Knesing]; Ill. datiert 1883)
Tanz (Nr. 70; Strichätzung [Meisenbach]; Ill. datiert 1883)
Die Wahrheit * (Nr. 113; Phototypie)
Liebe und Lust (Nr. 120; Autotypie [A&G]; Ill. datiert 1883)
Trauer (Nr. 123; Phototypie; Ill. datiert 1883)
II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 157: Menukarten) [Aut.]

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]

Periodica:
Die Graphischen Künste [5]1883 (50 [›Die Ewigkeit‹; aus I.]) · [7]1885 (59 [aus I.])
Die Kunst [29]1913/14 (329 [›Studie‹])
Die lustige Woche [2]1907 (37,4 FAt [›Charakterkopf‹]; 43.6 FAt)
Fliegende Blätter 1871–1904 (Mitarbeit bereits seit 1870: Bd. 52, Nr. 1280 vom 21.1., S. 32; letzter Beitrag: Bd. 122, Nr. 3119 vom 6.5.1905). Einzelnachweis siehe Seite 3307.
Jugend 1896–1914 (postum). Einzelnachweis (unter Kennzeichnung der Totentanz-Motive) siehe Seite 3404. Von den Motiven waren 13 (auf 10 Blatt; darunter 10 Totentanz-Motive) noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. 1912 waren sie sämtlich vergriffen.
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 – [26]1911/12 (Einzelnachweis siehe Seite 3649)

Seitz, Rudolf (seit 1900: **von** [Ritter]) (siehe Band I, 882)
15.6.1842 München – 18.6.1910 ebd. (Schlaganfall im Kreis der ›Allotria‹; beigesetzt im Südfriedhof*). Sohn des Malers und technischen Direktors des Münchner Hoftheaters Franz v. S. (1817–1883). Stud. München bei seinem Vater sowie ab Jan. 1857 Akademie (Anschütz; C. von Piloty). Tätig in München. 1869 Heirat mit Caroline (Lina) Freiin von Montigny († 1914), mit der er den Sohn Hans hat. Gründet 1878 zusammen mit Gabriel v. Seidl ein Atelier für Innendekoration, die ›Münchener Vereinigten Werkstätten‹. Ab 1883 Konservator am Bayerischen Nationalmuseum (1888 Ehrenkonservator). Unterrichtet ab 1888 an der Akademie (Komponierklasse; Prof.). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, des Bayerischen Kunstgewerbevereins und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. · Neben den bei ThB erwähnten Arbeiten schuf S. 1888 ein Plakat für die Münchner Kunstgewerbeausstellung, 1891 eines für Nürnberg [M. Schmid in DKD [1]1897, 63].

[ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1910 Nr. 283, 11 vom 21.6. · Hirth 1902, 470 · G.J. Wolf in: Die Kunst [21]1909/10, 502 ff. (Nekrolog; mit photogr. *Bildnis*) · R.v.S. Eine Erinnerung für seine Freunde. München 1911 (siehe 11.; unpaginiert; enthält zu Beginn eine *Aufstellung* der größeren Arbeiten S.s 1866-1909) · Braun 1918, 35-40 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 136 · *Bildnisse* S.s (Benczur; Lenbach) samt Unterschriftsproben bei Braun 1918, 36, 38; ein photogr. Bildnis (F.E. Smith) in: Die Kunst [20]1908/1909, bei 8; eines von 1898 in: Kunst und Handwerk [61]1910/11, 179; ferner DKD [33]1913/14, 65; eines im Atelier in: Bauer 1988, 113]

Rudolf von Seitz hat bereits seinem Großvater bei der Anfertigung des Münchner Stadtmodells (Bayerisches Nationalmuseum) geholfen [Braun 1918, 35]. Er wurde dann zum virtuosesten Vertreter des Münchner Historismus, der sowohl den altdeutsch-renaissancistischen Stil als auch Barock und Rokoko mit souveräner Könnerschaft in flüssiger Handschrift aufzuführen wusste. G. Hirth spricht von der »fabelhaften Leichtigkeit, mit der er ornamentale und dekorative Aufgaben zeichnerisch zu bewältigen verstand. Dabei diese köstliche Handschrift, ein Gemisch von Kraft und Grazie«. Freilich schränkt Hirth zugleich ein: »Für dieses außerordentlich duktile Talent wäre es aber besser gewesen, wenn er nicht in die Renaissance *hinein-*, sondern aus ihr *herausgewachsen* wäre« [Hirth 1902, 470]. Die vertraute Nähe zu all den Stilebenen gewann er als Konservator des Bayerischen Nationalmuseums im Umgang mit dem originalen Material, dem freilich keine kunsthistorische, sondern eine künstlerische Vorgehens- und Verfügungsweise zugrundelag, was später die fachliche Kritik herausgefordert hat, weil es dabei immer wieder dazu kam, dass die Originale in den Dienst einer lediglich dekorativen Inszenierung gestellt wurden. Für das Gepränge der Münchner Künstlerschaft ist diese Haltung bezeichnend, wobei nicht verkannt sei, dass die erzielten Effekte bestechend wirkten, auch wenn sie mit der Gefahr des Überladens einhergingen. Von Belang ist S.s Nähe zum Handwerklichen (»keiner hat in so ursprünglicher, unmittelbarer [...] Fühlung mit dem Gewerbe gelebt und geschafft« [Braun 1918, 35]). F. Schumacher bemerkt zu dem Künstler lapidar: »der prächtige Rudolf Seitz, ohne den das Münchner Kunstgewerbe vom Ende des 19. Jahrhunderts nicht denkbar ist« [1935, 178] und gesteht: »Wenn ich auch selber [...] ganz entgegengesetzte Wege gegangen bin, bewundere ich die Vollkommenheit dieses Könnens doch heute noch« [503].

2. *Faust*. Eine Tragödie. I. Theil / J.W. von Goethe. München: Stroefer 1876; Wohlfeile Prachtausgabe 1881; Neuausgabe 1884 (Ornamente; die ›Cartons‹ bzw. ›Compositionen‹ stammen von Liezen-Mayer; vgl. dort)
3. *Das Lied von der Glocke* / F.v. Schiller. München: Stroefer 1879 (43 ornamentale Zeichnungen; die 32 Compositionen in 6 Kupferstichen und 26 Holzstichen stammen von A. Liezen-Mayer) · Identisch mit Nr. 1. in Bd. I.
4. *Parsifal*. 18 Costümstudien zu Wagner's Oper. München: Ackermann 1882 (Schatzkammer deutscher Illustratoren, 4; 5 Lichtdrucktafeln mit 18 Zeichnungen; Folio)
5. *Bayreuth 1886* Richard Wagner [Festschrift]. Bayreuth 1886 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 9 (Abb.)]
6. *Decken- und Wandmalereien* [in der] Kunstgewerbe-Ausstellung München 1888. München: Callwey 1890 (17 Farbendrucktafeln [Aufnahmen: S. Herweg])
7. *Romanische Alterthümer* / H. Graf. München: Rieger 1890 (Kataloge des Bayerischen

Nationalmuseums, 5) (Einbandzeichnung, Ziertitel; dat. 1889) [Aut.]
8. *Die vorgeschichtlichen, römischen und merovingischen Alterthümer* / G. Hager, J.A. Mayer. München: Rieger 1892 (Kataloge des Bayerischen Nationalmuseums, 4) (Einbandzeichnung, Ziertitel) [Aut.]
9. *Das Mittelalter.* Gothische Alterthümer der Baukunst und Bildnerei / H. Graf. München: Rieger 1896 (Kataloge des Bayerischen Nationalmuseums, 6) (Einbandzeichnung, Ziertitel) [Aut.]
10. *Wandkalender* der Münchener Neuesten Nachrichten. München: Knorr & Hirth (seit den 1890er Jahren jährlich erschienen) (zweiseitig bedrucktes Blatt in gleichbleibender Ausstattung [Rahmenzeichnung]; ein weiterer, jeweils zugleich erscheinender Wandkalender wurde von Otto Hupp gestaltet [siehe dort 1.]) [ZfB [5]1901/02 II, 338]
11. *Rudolf von Seitz*. Eine Erinnerung für seine Freunde. München 1911 (Privatdruck in 150 Ex.). · Prachtvolles Anschauungswerk in luxuriöser Aufmachung auf starkem Velin mit eingeklebten Lichtdrucken und Autotypien (teils farbig); Text aus der Hupp-Fraktur. [Aut.]

Beiträge:
a. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]
b. *Allotria vom Schwabenmayer* [d.i. Gustav Majer, gen. Schwabenmajer]. München: Bassermann 1879; [2]1880 (Phototypien)
c. *Künstlerlaunen*. 33 Zeichnungen mit alten und neuen Gedichten. Heft 1.-3. (auch in 1 Band). München: Bassermann 1879; auch als Neue billige Ausgabe 1879 [Aut. / GV]
d. *Jägerlust und Schützenfreud*. Leipzig: Unflad 1885 (Original-Zeichnungen)
e. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[7]1899 (Tafel 11/12 [Apsismalerei St. Anna in München])
[16]1908 (Tafel 1/2 [›Hochaltar in Würzburg-Grombühl‹])

Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Geologie · Zoologie * (Nr. 52; Strichätzung [Meisenbach])
Mineralogie · Botanik * (Nr. 53; Autotypie; Ill. datiert 1884)

Periodica:
Die Graphischen Künste [1]1879 (Heft 1, I [Schwind-Beilage: Zierrahmen]) · [3]1881 (56 [Schlußvignette])
Die Kunst [3]1900/01 (511 [Scherz-Plakate])
Jugend 1896–1901 (auch Titelseiten). Drei Motive (›Im Stuhlschlitten‹, ›Aller Künste Meister [Bismarck]‹, ›Sommer‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. 1912 waren sie sämtlich vergriffen.
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (135 [Ehrenurkunde]) · [61]1910/11 (Heft 6, 173-208 + Farbtafeln 3-9 [Themenheft R.v.S.; reiches Abb.material; Titelseite nach 2.])
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (I: 9 [aus 5.])

Seliger, Hans [Hans Karl]
9.10.1870 Lottin/Pommern – † unbekannt. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Tätig in Berlin. [ThB · Dressler 1930 · Busse 73783]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (604 [Gemalter Fries])

Seliger, Max
12.5.1865 Bublitz/Pommern – 10.5.1920 Leipzig. Maler, Zeichner, Exlibriskünstler, Kunstgewerbler. Stud. Berlin 1885/86 Kunstschule, 1886-89 Kunstgewerbemuseum (M.Koch; E. Doepler jun.), wo er (nach einem Italienaufenthalt 1889/90) 1894-1901 unterrichtet (1899 Prof.). 1901-20 Direktor der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig, die er unter Zugrundelegung des Werkstattprinzips neu organisiert. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren, im Verein Deutscher Buchgewerbekünstler sowie 1890-1901 im Verein Berliner Künstler. Ferner Mitglied im Deutschen Werkbund. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Buchschmuck.* [AKL (J.Blume) · ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 152 (irrige Angabe Stud. Akademie Berlin) · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 141 li. · ein photogr. *Bildnis* S.s in: Kat. Leipzig 1989, 17 · Busse 73784]
1. *Das Völkerschlacht-Denkmal bei Leipzig* / M. Seliger. Hg.: Deutscher Patriotenbund Leipzig. Leipzig: Schick 1912 (Original-Steinzeichnungen)
2. *Leipzig als Kunststadt*. Leipzig: Original & Reproduktion 1912
3. *Offizieller Katalog der internationalen Baufach-Ausstellung* mit Sonderausstellungen Leipzig 1913. Leipzig: Müller 1913 (Umschlagzeichnung)

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 152: ›Bücherzeichen‹) [Aut.]
b. *Jahresgabe 1913*. Leipzig: Freunde Graphischer Kunst 1913 (Original-Farblithographie *Gefangen*) [Söhn 51001-7 (Abb.)]
c. *Leipzig*. Ein Blick in das Wesen und Werden einer deutschen Stadt. Festgabe der Stadt Leipzig 1914 (Wiedergaben nach Original-

Holzschnitten; von S. stammen die Blätter ›Das alte Rathaus‹ und ›Die alte Börse‹ [diese irrig unter ›Selinger‹) [Söhn 719 (mit Abb.)]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [Zeichnung ›Dünenlandschaft‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (265 [Wandteppich ›Sonnenanbeter‹], 267 [Wandteppich ›Himmel und Erde‹], 268 [Kissen]) · [5]1899/1900 (81-91 [Zeichnungen, Aquarelle etc.]) · [19]1906/07 (212 [Verglasung])
Die Kunst [10]1903/04 (302 [Glasfenster-Entwurf]) · [27]1912/13 (40 [›Garten Eden‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: 423 [Fächer])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 136 [Zeichnung])

Seligmann, Adalbert Franz (siehe Band I, 882) 2.4.1862 Wien – 13.12.1945 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator (von der Abkunft Halbjude); auch Autor, Journalist (Kunstreferent der Wiener ›Neuen Freien Presse‹). Sohn des Mediziners und Medizinhistorikers Prof. Romeo S. Stud. Akademie 1880-84 Wien (Griepenkerl; Wurzinger), ab Okt. 1884 bis 1887 München (v.Wagner [Meisterschüler]). Unterrichtet 1889-91 Wien Konservatorium (Kostümkunde), seit 1897 an der von ihm mit Tina Blau begründeten Kunstschule für Frauen und Mädchen. 1926-32 Direktor der Wiener Frauen-Akademie. 1910 Prof.-Titel. Seit 1888 Mitglied des Wiener Künstlerhauses. Verfasser der Literatur-Utopie ›Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe in den Jahren 1905–1907‹ (Wien: Heller 1907). [AKL (U.Felbinger) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 91 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Planer 1929]

Mit seinem großformatigen, bedeutungsschwangeren Gemälde ›Der Weg zum Hades‹ (auch: ›Der Pfad des Todes‹), 1893 im Münchner Glaspalast [Kat.Nr. 1420] ausgestellt), huldigt Seligmann dem Symbolismus und liefert eines der damals aufsehenerregenden Bilder, das als Blickfänger im Eingangssaal der Glaspalast-Ausstellung präsentiert wurde.

1. *Die Fackeljungfrau*. Eine Bergsage / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz 1894; [2]1896; [3-4]1900; [5]1903; [6]1908; [7]1913
2. *Die Martinsklause* / L. Ganghofer. Bd. 1.-2. Stuttgart: Bonz 1894; [2]1895; [6]1897; [8]1900; [12]1902; [15]1905; [17]1906; [18]1907
3. *Die Bacchantin* / L. Ganghofer. Bd. 1.-2. Stuttgart: Bonz 1897; [7]1897; [9]1903; [10]1905; [11]1907; [13-14]1914 [ergänzt durch Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1905]
4. *Nachklang* / G. Ramberg. Leipzig: Strauch 1898
5. *Rachele Scarpa*. Novelle / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz 1898; [3]1898; [6]1899; [7]1908
6. *Das Gotteslehen*. Roman aus dem 13. Jahrhundert / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz 1899; [17]1901; [19]1904; [21]1905; [22]1907; [24]1909; [26]1911; [29]1914
7. *Die Rächerin* u.a. römische Novellen / R. Voss. Stuttgart: Bonz 1899; [3]1899
8. *Tarantella*. Novelle / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz 1899; [9]1905 (?) [ergänzt durch Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1905]
9. *König Harlekin* / R. Lothar. München: G. Müller 1901; [2]1904 (Neuausgabe) (Buchschmuck)
10. *Das neue Wesen*. Roman aus dem 16. Jahrhundert / L. Ganghofer. Stuttgart: Bonz 1902; [11]1902; [13]1903
11. *Die Sünden der Väter* / L. Ganghofer. Band 1.-2. Stuttgart: Bonz [2]1902; [7]1905 (?) [ergänzt durch Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1905]
12. *Widmungen zur Feier des 70. Geburtstages Ferdinand von Saars* / R. Specht (Hg.). Wien: Wiener Verlag 1903 (Buchschmuck)
13. *Ein Bilderbuch aus dem alten Wien* / A.F. Seligmann. Wien: Deutsch-österreichischer Verlag 1913 (12 Orig.Steinzeichnungen, Vignetten; außerdem 10 Reproduktionen nach älteren Meistern) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1912 / GV 121.269 li. / vgl. die Rezension von H.v. Weber in: Der Zwiebelfisch [5]1913, 70]

Beiträge:
a. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beitrag auf S. 79) [Aut.]
Periodica:
Das Bayerland [8]1896/97 (Beiblatt 5-9 [aus 2.])
Jugend [1]1896 (II: 694f)
Westermanns Monatshefte [83]1897/98 (bei 56 [›Der Pfad des Todes‹])

Seligmüller, Dorothea siehe unter Seeligmüller

Sell, Christian (jun.) (siehe Band I, 882) 14.8.1831 Altona – 21.4.1883 Düsseldorf. Maler (Schlachten), Illustrator. Stud. Düsseldorf Akademie (Hildebrandt; W.Schadow). Tätig in Düsseldorf. [ThB]

3. *Saarbrücker Kriegs-Chronik* / A. Ruppersberg. Leipzig: Lindner [5]1914 (1 Zeichnung)

Periodica:
Deutsche Jugend [14]1879 (36 [blieb dort ungenannt])

Sellen, Herbert E. (siehe Band I, 882) Nicht zu ermitteln. Wohl österreichischer Illustrator.

zu 1. *Kleine Hausmenagerie* / T. Gautier. Wien: Konegen 1912 (Carl Konegen's Kinderbücher, 27) · Bei Heller 2008 (Nr. 165) verzeichnet unter dem Titel ›Die Hausmenagerie‹.

Sellmer, Carl (siehe Band I, 882)
1.4.1855 Landsberg/Warthe – 20.10.1927 Berlin. Maler. Stud. 1876-78 Berlin Akademie. Tätig 1881-86 in Kassel,* dann in Berlin, wo er 1888-1906 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB · Berlin 1896 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 254 li. · *Mitteilung Stadtarchiv Kassel vom 5.6.1991 · † laut wikipedia]
1. *Fürst Bismarck*. Berlin: Mertens 1890 (8 Lichtdrucke nach Wandgemälden)
2. *Künstlerfahrten* / A. Roderich. Stuttgart: DVA 1895 (51 Ill.)
Periodica:
Daheim so 1894 (Nr. 9) [Oswald 1897, 7324]
Fliegende Blätter [91]1889 (52" * [Nr. 2298 vom 11.8.1889])

Sellschopp, Elisabeth [Lisbeth]
24.7.1884 Gut Lexow/Mecklenburg – 9.1.1958 München. Malerin, Illustratorin. Tochter eines in Schwerin ansässigen Rittergutsbesitzers. 31.6.1912 Hagenow-Scharbow Heirat mit Albert Reich (siehe dort), mit dem sie vier Töchter (Else; Irmgard; Gertrud Anna; Hedwig) hat. [–; Polizeimeldebogen Albert Reich Stadtarchiv München · online (sellschopp.org; Stammfolge)]
1. *Die Stiefellotterie* u.a. Humoresken / A. Flachs. Regensburg: Habbel 1911 (Lustige Bücher, 10; zusammen mit A. Reich)
2. *Die Weihnachtskiste* u.a. Humoresken / F. Thieme. Regensburg: Habbel 1911 (Lustige Bücher, 8; zusammen mit A. Reich)

Selmersheim, Jeanne (geb. **Desgrange**)
27.1.1877 [nicht 1879] Paris – 30.4.1958 ebd. Französische Malerin (Blumen), Kunstgewerblerin (Textilkunst). Tochter der Malerin Isabelle Toudouze (1850–1907). Verheiratet mit dem Architekten und Designer Pierre-Eugène Selmersheim (1869–1941), mit dem sie drei Kinder hat; Schwägerin des Möbeldesigners Anthony (›Tony‹) Selmersheim (1871–1971). Schülerin von Paul Signac (siehe dort), woraus 1909 ein Verhältnis wird, dem die 1912 in Cap d'Antibes geborene Tochter Geneviève (gen. Ginette) entstammt, die Signac 1927 adoptiert. Tätig in Paris, seit 1910 in St-Tropez. [AKL (P.K.Gamke-Breitschopf) · online (artinwords.de) 5.2022]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (627 [Spitzenkragen])

Seltenhorn, Gottfried
14.6.1833 Vilsbiburg – 2.11.1895 München. Maler (Landschaft); auch Cafétier (vorher Pächter der Ade'schen Bierwirtschaft). Seit 1864 tätig in München. Mitglied im Bayerischen Kunstgewerbeverein. Verheiratet 1. mit Monika Sigerer (1837–1885); 2. mit Maria Anna Erkl (*1855 Murnau). [–; Steuerliste Stadtarchiv München]
Periodica:
Kunst und Handwerk [53]1902/03 (85 [Abb. 147/148 = Lebkuchen der Firma Mathias Ebenböck (siehe dort) nach Vorlagen von S.])

Selvatico, Lino
19.7.1872 Padua – 25.7.1924 Roncade bei Treviso (Motorrad-Unfall). Italienischer Maler, Graphiker (Radierung). Bruder des Malers Luigi S. (1873–1938 [Busse 73822]). Stud. Venedig bei C. Laurenti. Tätig in Padua. [ThB · Comanducci · Busse 73821]
Selvatico ist laut O. Doering »ein Porträtist, der die von ihm entworfenen Charakterbilder durch kühle, dabei aber bedeutsame Farben zu vertiefen weiß«. Er nennt u.a. das Bildnis »der Tänzerin Rita Sacchetto, in einem Phantasiekostüm, wobei das gestickte Kleid mit einem leuchtend roten Schal brillante Wirkung tut« [CK [9]1912/13, Beilage 11].
Beiträge:
a. *Almanach 1914*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (bei S. 138 FAt [›Bildnis in Grau‹]) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (577 [›Traurigkeit‹]) · [25]1911/12 (551 [›Signora A.C.‹])
The Studio [41]1907 (248 [›Nina‹])
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: 2 Beilage Heft Februar [›Rita Sacchetto‹, ›Gräfin A.C.‹])

Selzam, Eduard
2.10.1859 Worms – 6.11.1951 [nicht 1953] Utting / Ammersee (beigesetzt in Darmstadt). Maler, Graphiker. Sohn eines hessischen Hauptmanns à la suite in Darmstadt. Neben militärischer Ausbildung (Rittmeister) Stud. ab Oktober 1877 bis 1884 München Akademie (Raab; Hackl; Löfftz). Seit 1889 tätig in Utting, wo er sich nach eigenen Ideen eine Villa, das sog. Selzam-Schlössl, errichtet; hier wohnhaft bis zum Tod. 1889/90 Heirat mit Agathe Steininger (1862–1935), Tochter des Postwirts in Schondorf. Seit 1893 Mitglied der Münchener Secession. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3450 · Bothe 1901 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Dressler 1913; 1921; 1930 · Brauksiepe 1986 · Buchner 2018 · Auskunft JES-Kulturstiftung Holzhausen (27.8.24; J.Seifert, nach Akteneinsicht)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [22]1908 (306 [›Holländisches Mädchen‹])
Die Kunst [5]1901/02 (160 [Studienkopf])

Selzer, Karl
8.6.1872 Passau – 14.6.1939 Nürnberg (beigesetzt im Münchner Südfriedhof). Maler. Sohn eines Amtsrichters. Stud. ab Okt. 1891 Mün-

chen Akademie (R.v.Seitz). 1896 München Heirat mit Irene Frenz. Unterrichtet seit 1901 Nürnberg Kunstgewerbeschule (1902 Prof., 1920 ordentl. Prof.). [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 854 · Grieb 2007 (hiernach †) · Busse 73825]
Periodica:
Das Bayerland [16]1904/05 (105 [aus dem Fremdenbuche des ›Goldenen Posthorn‹ in Nürnberg])

SEM [Sem] (d.i. George [Serge] **Goursat**) 22.11.1863 Périgueux/Dordogne – 26.11.1934 Paris. Französischer Zeichner, Illustrator, Karikaturist, Plakatkünstler. Bruder des Malers Victor Goursat (1876–1955). Tätig seit 1889 in Bordeaux, nach vorausgegangenen Aufenthalten (so im Atelier von Chéret) seit 1900 endgültig tätig in Paris. Zwischen 1905 und 1910 häufig England-Aufenthalte. Mitglied im Salon des humoristes. Mitarbeiter u.a. von ›Le Rire‹ (1897-1912), ›Le Cris de Paris‹, ›L'Assiette au beurre‹, ›La Vie Parisienne‹ (1905-11). 1930 USA-Reise. [AKL (H.Kronthaler) · Vollmer (*-datum 23.11.) · Bénézit · Houfe · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · vorzügliche *Bildnisse* S.s hat G. Boldini 1901/02 gemalt (Kat. Boldini, Milano 1989, 190; Dini Nr. 762, Kopfbildnis; Nr. 794, ganzfigurig)]

Zu Sem meint Robert Schmidt 1907, dass er in seinen Porträtzeichnungen »mit staunenswerter Sicherheit seine bis auf ein Minimum reduzierten Linien und Farben zur äußersten Ausdrucksfähigkeit zwingt« [Die Kunst [17]1907/08, 116].
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 297 [›Edward VII. als Sportsman‹]) · [2]1907/08 (II: 814 [›Catulle Mendés‹]) · [3]1908/09 (I: Heft 4 [Umschlag, dritte Seite: Inserat ›Bénédictine]])
Jugend [13]1908 (I: 139 [Inserat ›Bénédictine‹; wird noch 1914 geschaltet])
Kladderadatsch [61]1908 (Nr. 9. Beibl.5 [Inserat ›Bénédictine‹])
Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 6, 19 [Inserat ›Bénédictine‹; noch 1910 geschaltet])
Simplicissimus [13]1908/09 (I: 234 [Inserat ›Bénédictine‹])

SEMA
Name einer 1911 gegründeten Gruppe bildender Künstler. Zu ihr schreibt M.K. Rohe unterm 1. Juni 1912 anlässlich ihrer ersten Ausstellung in der Galerie Thannhauser in München: »Diese Vereinigung, deren Namen mit dem gemeinsamen Zeichen in Zusammenhang steht, mit dem alle Mitglieder ihre Arbeiten zu signieren gehalten sind und unter dem sie ihr vorgesetztes Programm zu erfüllen hoffen, strebt engsten Zusammenschluß der verschiedensten Künste an und sucht die verheißungsvollsten Kräfte der Moderne zu organisieren. Durch gegenseitige Anregung soll immer stärkere Vertiefung des künstlerischen Wollens erreicht werden und es ist der Vereinigung, die nun schon fast ein Jahr existiert, [...] darum zu tun, vorerst einmal tüchtige innere Arbeit zu leisten.« [Die Kunst [25]1911/12, 410]. Rohe fasst zusammen: »der Gesamteindruck der [ausgestellten Arbeiten] war der ausgesprochen expressionistischer Absichten und des Hinstrebens nach einer zu einem geschlossenen Zeitstil führenden Synthese der bildnerischen Mittel.« Nach ihrer Auflösung traten die meisten Mitglieder 1914 der ›Neuen Secession‹ bei [O. Doering in: CK [11]1914/15, Bl. 5].

Der Gruppe gehörten an: Karl Caspar · Maria Caspar-Filser · August Fricke · Robert Genin · der Bildhauer Wilhelm Gerstel · Frank S. Herrmann · Fritz Hofmann-Juan · Gustav Jagerspacher · Paul Klee · Alfred Kubin · Max Oppenheimer · Edwin Scharff · Egon Schiele · Adolf Schinnerer · Julius Schülein · Carl Schwalbach · der bereits 1912 verstorbene Albert Welti · Ernst Würtenberger · Eugen Zak. (Mit Ausnahme von Gerstel sind alle Künstler in der vorliegenden Arbeit mit einem Artikel vertreten.) Wie Schiele, Welti, Würtenberger und Zak belegen, handelte es sich dabei nicht etwa um einen Zusammenschluss nur Münchener Künstler, auch wenn diese den überwiegenden Teil der Mitglieder bilden, was bei dem angestrebten engen Zusammenwirken naheliegt. Die Vereinigung war nicht langlebig. Die 1913 gegründete ›Neue Münchener Secession‹ bildete für die damalige Moderne der Kunststadt das neue Sammelbecken.

Semel, Wilhelm
Lebensdaten unbekannt. Stud. Leipzig Akademie (Belwe). Tätig in Leipzig. [–]
Vorlagenwerke:
I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1909. Serie 27, Blatt 19 [Freie Künste [31]1909, 297]

Semiradzki, Henryk siehe unter Siemiradzki

Semken, Didi
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerblerin. Tätig in Worpswede.
Periodica:
Kind und Kunst [2]1905/06 (96 [bemalte Spanschachteln])

Semmer, Martin (siehe Band I, 882)
Nicht zu ermitteln.

Senet [Senet y Pérez], **Rafael**
7.10.1856 Sevilla – 1926 ebd. Spanischer Maler. Stud. Sevilla Akademie (Cano de la Peña; Becquer) und J. Villegas. Tätig in Sevilla, ab 1881 in Italien (bes. Rom), seit 1890 wieder in Sevilla. [AKL (S.Hänsel) · ThB · Paz · Busse 73856]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 96 [Xyl])

Senft, Edmund (siehe Band I, 882)
9.1.1888 Straubing – 21.7.1966 München. Maler, Graphiker; tätig als Zeichenlehrer. Sohn eines Seminarlehrers. In München seit Okt. 1907. Hier Stud. 1908-10 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrer. Tätig in München, seit 1912 in Gauting, seit 1919 wieder in München. 1924 Heirat mit der englischen Farmpächterstochter Margaret Dickie Howie (*1891 Rosebery/Temple). [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv († laut Standesamt München III, 1764) · Dressler 1930 · Schmalhofer 4369]

Senger, Ludwig von
6.11.1873 Waldsassen – 12.10.1937 München. Maler (Landschaft). Sohn eines Grenzkontrolleurs. Stud. ab Jan. 1894 München Akademie (Herterich; v.Diez). Italienaufenthalt. Tätig in München, 1904-20 in Fürstenfeldbruck. Malte im Dachauer Moos, vorzugsweise auch in Kallmünz/Naab. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1230 · Karl 1930, 130 · Well 1988, 56 · Bruckmann II · Busse 73866]
Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: bei 507; II: bei 766, 782, bei 782, bei 1017)
Jugend [17]1912 (I: 503)
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 13, [3])

Senker, W.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Tod den Toten!* / M. Brod. Stuttgart: Juncker 1906 (Umschlagzeichnung)

Senn, Traugott
9.9.1877 Maisprach/Baselland – 21.4.1955 Ins/Bern. Schweizer Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. Paris Akademie (Merson). Tätig in Bern. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Busse 73875]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (23 [›Berglandschaft‹])

Sensai, Eitaku (siehe Band I, 882)
23.3.1843 Edo [Tokyo] – 27.5.1890 ebd. Eigentlicher Name ist **Kobayashi, Eitaku**. Japanischer Illustrator. Tätig in Tokyo. [AKL (U.Middendorf) · Nippon gaka jiten]

Séon, Alexandre [Alex]
8.1.1855 Chazelles-sur-Lyon – 5.5.1917 Paris. Französischer Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. Akademie 1872-77 Lyon (Danguin), ab 1878 Paris (Lehmann). Ab 1881 gefördert von Puvis de Chavannes, mit dem er sich befreundet und bis 1891 zusammenarbeitet, u.a. auch bei der Ausmalung des Pantheon. Erteilt daneben in Paris Zeichenunterricht. Seit 1890 Hinwendung zu J. Péladan und dem von S. mitbegründeten Rosenkreuzer-Orden, dessen Schriften er illustriert. Tätig in Paris. Seit 1901 ansässig auf der schon zuvor von ihm besuchten Île de Bréhat. [AKL (Th.Moser) · ThB († -datum 7.5.) · Osterwalder I (dto.) · Fanelli/Godoli · Busse 73888]
Periodica:
Der Sturm [2]1911/12 (I: 517 = 10. Juni 1911 [›Sar Péladan‹])

Seppel, Hans (siehe Band I, 883)
Nicht zu ermitteln. Illustrator.

Seroff [Ssjeroff, Serow, Serov], **Valentin**
7.(19.)1.1865 St. Petersburg – 22.11.(5.12.) 1911 Moskau. Russischer Maler, Illustrator, Bühnenbildner. Sohn des Komponisten und Musikschriftstellers Alexander S. († 1871); die Mutter Valentina, geb. Bergman, ist Pianistin und jüdischer Abkunft. 1872-74 in München sowie im nahen Mühlthal (zu dieser Zeit künstlerischer Unterricht bei K. Köpping); ab Okt. 1874 in Paris (zeichnet hier im Atelier von I. Repin), 1876/77 in Kiew (hier Stud. bei N. Muraschko), 1878 in Moskau; hier Stud. bei Repin, mit dem er 1880 nach St. Petersburg geht und in dessen Familie er lebt. Stud. hier bis 1885 Akademie (Tschistjakow; Abgang ohne Abschluss). Sommers seit 1875 jeweils in Abramzewo bei dem Mäzen Mamontoff. Weitere Reisen: München 1885 (kopiert in der Pinakothek Velazquez), Holland, Belgien; 1887 in Wien und Italien (dort erneut 1904). 1889 Heirat mit Olga Trubnikowa, mit der er die Kinder Olga (*1890), Alexander (›Sascha‹; *1892), Georgi (›Jura‹; *1894), Michail (›Mischa‹; *1896) und Natalia (*1908) hat. Seit 1889 tätig in Moskau, wo er ab 1897 an der Kunstschule unterrichtet. 1894-1900 Mitglied der ›Wanderer‹ (Peredwischniki). 1898 Akademikertitel; 1903 Mitglied der Petersburger Akademie. Bereist 1907 Griechenland, 1909/10 und 1911 in Paris, 1910 in Madrid, 1911 in London.
[AKL (E.P.Račeeva; ausführlich) · ThB ·/· I.S. Zilberstein, V.A. Samkov: V.S. (in den Erinnerungen, Tagebüchern und im Briefwechsel seiner Zeitgenossen; russisch). Bd. 1.-2. Leningrad: Chudoschnik RSFSR 1971; Neuausgabe 1985 (umfassend; hervorragender Zeitspiegel) ·/· I. Grabar: V.A.S. (Leben und Werk; russisch). Moskau: Iskusstwo 1965 (327-472: *Werkverzeichnis* (ohne Nummern); Neuausgabe: 1980 (aufwendig gemacht, jedoch ohne das Werkverzeichnis; hierzu Supplement: Zusammenfassung englisch, französisch, deutsch) · V.A.S. Paintings, Graphic Art from the Collection of the State Russian Museum (*Bestandskatalog*). St. Petersburg: Palace 2005 (englische Ausgabe; stattlich) ·/· P. Ettinger in: Die Kunst

[29]1913/14, 385-398 (photogr. *Bildnis*) · Kindler (H.Bünemann) · W.P. Lapschin: V.S. Letztes Lebensjahr (russisch). Moskau: Galart 1995 · D. Sarabianov: V.S. Der erste Meister der Russischen Malerei (deutsch). St. Petersburg: Aurora / Bournemouth: Parkstone 1996 (hervorragende Farbabb.); russ. Erstausgabe Leningrad: Aurora 1987; weitere Ausgaben New York: Parkstone 2012; Neuausg. 2021 (186-195: chronolog. ill. Biographie) · V.S. (Ausst.kat). Moskau: Tretjakov-Galerie 2015 (zum 150. Geburtstag; kolossal) · T. Malycheva: V.S. Bildfindungsprozesse des russischen Künstlers im gesamteuropäischen Kontext. Berlin: Deutscher Kunstverlag 2020 · Busse 73926]

Seroff ist neben Repin der wohl souveränste russische Maler des silbernen Zeitalters. Schon 1887 liefert er mit dem ›Mädchen mit Pfirsichen‹, dem ungezwungenen Bildnis der Tochter seines Moskauer Gönners S. Mamontoff, eine Darstellung, die in ihrer unmittelbaren Lebensechtheit und dem Licht des Interieurs hervorsticht. Mit impressionistischer Gelöstheit oder ungestümer Niederschrift gibt er Landschaftsmomente. Zugleich vermag er mit höchster malerischer Kultur sowohl intime wie offizielle Bildnisse der führenden russischen Kreise bis zum Zarenhof überzeugend zu geben, ebenso wie er fesselnd angelegte und locker hingesetzte Szenen aus der russischen Geschichte gestaltet. Die Szene seines am Newa-Ufer hinstürmenden Peter d.Gr. (1907; Tretjakov-Galerie) bildet eine der überzeugendsten Vergegenwärtigungen dieser einzigartigen Persönlichkeit; im Bildnis von Nikolaus II. (1900; ebd.) scheint man diesem Zaren menschlich am nächsten zu kommen. Bei S.s frühem Tod heißt es: »Besonders in der Bildnismalerei war S. größer als irgend ein zeitgenössischer russischer Maler« [Die Kunst [25]1911/1912, 220].

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (128 [›Winter-Szenerie‹])
Die Kunst [3]1900/01 (226, 243) · [7]1902/03 (434 [›Bildnis‹]) · [15]1906/07 (bei 280 FAt ›Kinderbildnis‹], 283 [›Graf Sumarokoff-Elston‹], 285 [Bildnis]) · [21]1909/10 (65 [Bildnis ›Herr Nobel‹]) · [29]1913/14 (385-400 [zum Aufsatz von P. Ettinger; darunter 387 * ›Mädchen mit Pfirsichen‹])
The Studio [34]1905 (361 [›October‹]) · [35]1905 (165 [Zeichnung ›Eugène Ysaye‹]) · [43]1908 (336 [›Madame H.‹]) · [50]1910 (76 [›Mlle. Olive‹]) · [53]1911 (336 [›Präsident Muremtseff‹]) · [56]1912 (76 f. [›Countess Orloff‹, ›A. Stachowitch‹])

Serpa Pinto, Alexander Albert (siehe Band I, 883)
30.4.1846 Polchras am Duero – 21.12.1900 Lissabon. Portugiesischer Afrika-Reisender. Seit 1848 in Amerika. Als Zeichner Autodidakt. [–; Meyer]
Periodica:
Deutsche Jugend [20]1882 (48-56, 83-89)

Serra, Ernesto
24.3.1860 Varallo Sesia – 17.5.1915 Turin. Italienischer Maler. Stud. Turin Accademia Albertina (Gastaldi). Tätig in Turin. Zweijähriger Paris-Aufenthalt.* [AKL (online; hiernach †) · ThB · *wikipedia · Busse 73932]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Pontinische Sümpfe* (Meister der Farbe, 3057)

Serrurier-Bovy, Gustave
27.7.1858 Lüttich – 19.11.1910 Antwerpen. Belgischer Innenarchitekt, Zeichner. Sohn eines Zimmermanns. Stud. 1874-79 Lüttich Akademie. Tätig in Lüttich. 1884 Heirat mit Maria Bovy (1851–1936). 1884 in London. Fungiert seitdem als Vertreter der Firma Liberty in Lüttich (Ladenfilialen in Brüssel [1896] und Paris [1899]). 1901 in Darmstadt. [AKL (U.Heise) · ThB (irriges *-jahr 1856)]
Periodica:
Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 239 [Fries])

Serton [Serton van Rosweyde], **Piet A.**
28.10.1888 Utrecht – 30.6.1914 ebd. Niederländischer Maler. Tätig in Paris. [ThB]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (306 [›Im Sommer‹])

Servas
Xylographische Anstalt in Berlin; kein Illustrator. Tätig in den 1870er Jahren. Die von ihr angefertigten Stiche tragen mitunter die entsprechende Firmenbezeichnung. Gewöhnlich, aber nicht notwendig, erscheint zugleich mit ihr die Signatur des Illustrators.

Setelik [Šetelík], **Jaroslav**
10.8.1881 Tábor – 12.12.1955 Prag. Böhmischer Maler, Zeichner. Stud. Prag bei F. Engelmüller, 1902 München (Privatunterricht), dann Prag Kunstgewerbeschule sowie 1903/04 Akademie (v.Ottenfeld). Paris- und Italienaufenthalte. Tätig in Prag. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer († 14.12.) · Bruckmann II]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1905–1907 (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 216])

Seton, Ernest Thompson (siehe Band I, 883)
Eigtl.: E. S. **Thompson** (Pseudonym: Ernest Evan Thompson)
14.8.1860 South Shields/England – 23.10.1946

Santa Fé (Seton Village) / New Mexico, USA. Britisch-amerikanischer Maler, Zeichner; vor allem aber Tierschriftsteller, der seine eigenen Werke illustriert. Aufgewachsen in Kanada. Stud. Akademie Toronto, ab 1877 London, dann Paris (Gérôme; Bouguereau) sowie bei G. Ferrier und Henry Mosler. Seit 1881 tätig in New York. Organisiert 1910 die amerikanische Pfadfinderbewegung (Boy Scouts). 1930 US-Staatsbürger. [ThB · Osterwalder I · Brockhaus · wikipedia]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 59-61 [unter E.E. Thompson) · [10]1895/96 (I: 521 [Xyl] [irrig unter ›F.F. Thompson‹])

Settegast, Joseph Anton
8.2.1813 Koblenz – 19.3.1890 Mainz. Maler (nazarenische Richtung). Neffe des Malers C. Mosler und von Joseph Görres; Onkel von Eduard und Hermann Knackfuß (siehe jeweils dort). Stud. 1829-31 Düsseldorf Akademie (Mosler; Wintergerst; Kolbe; Wilhelm Schadow); 1831-39 Frankfurt a.M. Städel (Philipp Veit, dessen Tochter Dorothea er 1844 heiratet). Sommer 1838 in München, 1838-43 tätig in Rom, seitdem in Frankfurt a.M., ab 1850 in Koblenz, ab 1853 (zusammen mit Veit) in Mainz. Zahlreiche Kirchenausmalungen (Koblenz, Münster, Aachen, aber auch in London und Kopenhagen). [AKL (N.Gutgesell) · ThB · Paffrath (I.Haberland, G.v.Schoenebeck) · Busse 73988]
1. *Der hl. Joseph* in dem Leben Christi und der Kirche / M. Meschler. Freiburg: Herder [4]1914 (1 Stahlstich nach S.; 8 Bilder stammen von J.v. Schraudolph)

Seuchter, Bruno
12.2.1889 Deutsch-Liebau/Mähren – 24.6.1953 Antony/Hauts-de-Seine. Österreichischer Graphiker (Holzschnitt), Schriftkünstler. Sohn eines Buchbinders. Stud. Mährisch-Schönberg Fachschule für Weberei (Hospitant); 1899-1906 Wien Kunstgewerbeschule (Schulmeister; Czeschka [davon 1904-06 Malerei]; Myrbach; Larisch [1902/03]; von Stark). Tätig in Wien, dann in Paris, wo er Zeichner für Mode ist und 1910 heiratet. 1928 französische Staatsbürgerschaft. [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Denscher 2025 (hiernach auch †)]

Seuchter war einer der ersten Schüler von Larisch und tritt bereits 1903 mit einem in Holz geschnittenen Buch hervor. Er entwickelt 1905 eine Holzschnittschrift ausschließlich durch gerade Stichelschnitte [Larisch: Skioptikon, 16].
Beiträge:
a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 55, 67) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 (und später?) [Aut.]:
Künstlerische Schrift (Heft 6, 87 + 92–94)
Holzschnitt (Heft 12, 182)
II. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 32 und 33; bibliophil gedruckt) [Aut.])
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (219)
Die Graphischen Künste [27]1904 (Mitt., 35 [Umschlagentwurf (Konkurrenz)])
The Studio [39]1906/07 (330 [Buchschmuck und -schrift])
Ver Sacrum [6]1903 (233 [farbiger Original-Holzschnitt])

Seufferheld, Heinrich
27.1.1866 Weinsberg – 20.2.1940 Tübingen. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn des Stadtschultheißen von Weinsberg. Schwager von Albert Volk (siehe dort). Stud. Akademie ab Oktober 1884 bis 1886 und wieder 1890/91 München (Gabriel Hackl), 1888/89 Berlin, 1892 Stuttgart (Friedrich Keller; Karl Kräutle). Tätig in Weinsberg, seit 1909 in Tübingen als Universitätszeichenlehrer (Prof.). Befreundet mit Felix Hollenberg (siehe dort). [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 54 ·/· H.Th. Musper: H.S. Das radierte *Werk*. Stuttgart 1941 (200 Nrn. als opus-Zahlen; 1890-1930; nur zum Teil, doch qualitätvoll großformatig abgebildet) ·/· Berlin 1896 · JBK 1903 · F. Hollenberg in: Die Graphischen Künste [28]1905, 42-46 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Kreidolf 1957, 89 · Nagel 1986 · Busse 73992]

Von Seufferheld berichtet E. Kreidolf aus dessen Münchner Akademiezeit, dass seine Kompositionen den Mitschülern »sehr imponierten. Alle die großen Themata, Weltuntergang, Sündflut, Zerstörung von Jerusalem usw. komponierte er noch einmal, aber anders als sie schon vorhanden waren, durch Kaulbach zum Beispiel. Jedem versuchte er eine neue Seite abzugewinnen«, was ihm jedoch durch Hackl mit dem Hinweis verwehrt worden sei, er habe zu studieren, nicht zu komponieren. Kreidolf urteilt über S.: »Ich bin überzeugt, er war eine starke Begabung, deren Entwicklung durch ungünstige psychische oder physische Einwirkungen gestört wurde.«
1. *Der Heiligenpfleger von Gruppenbach*. Erzählung / Ph. Spieß [d.i. Wilhelm Stähle]. Heilbronn: Salzer 1902 (Buchschmuck) [Klotz I 5409/1]
2. *Hasselbach und Wildendorn* / F. Philippi. Heilbronn: Salzer 1902 (Buchschmuck)
Periodica:
Die Graphischen Künste [28]1905 (43-46 [At], bei 44 * [Original-Radierung *Alter Mann*])

Der Kunstwart [16]1901/02 (I: 228 [aus 1.]) · [19]1905/06 (II: Heft 15 [›Grabtragung Christi‹; Steindruck])
Jugend [2]1897 (I: 333 *)

Seuffert, Robert
28.3.1874 Köln – 18.12.1946 Freiburg i.Br. Maler. Sohn des Bildhauers Mathias S.; Vater des Malers Robert S. (1920–1983). Nach Tätigkeit als Dekorationsmaler Stud. Düsseldorf Akademie (Gebhardt; Janssen). Ein Jahr in Italien. Tätig in Düsseldorf, dann in Köln, wo er 1912-36 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (Prof. für Wandmalerei). [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Kat. Berlin 1912, 146 (Düsseldorf) · Dressler 1913 (dto.) · DGCK 1914, 22 · HdK 1926, 557 (Prof., Köln-Lindenthal) · Busse 73993]

Über Seuffert heißt es 1912, dass er »sich durch seinen Kreuzweg und andere Werke rasch einen angesehenen Namen gemacht hat« [CK [8]1911/12, Beilage 19 r.u.].

1. *Der heilige Kreuzweg*. Nach den Original-Gemälden. München: Hanfstaengl 1911 (14 Aquarelldrucke) [Heß 1993, 247]

Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[22]1914 (22 [›Christus vor Pilatus‹], Tafel 12 [›Jesus tröstet die weinenden Frauen‹])

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (359-361 [Projekt Ausmalung Heiligen-Geist-Kirche Düsseldorf])
Die christliche Kunst [4]1907/08 (15, 275, 277 [›Kreuzwegstationen‹]) · [11]1914/15 (bei 56 [›Maienkönigin‹])
Die Kunst [19]1908/09 (63 [›Christus im Grabe‹]) [21]1909/10 (74 [›Christus und die trauernden Frauen‹]) · [25]1911/12 (463 * [›Mädchen mit Blumenkranz‹], 580 [›Frühling‹])

Seurat, Georges
2.12.1859 Paris – 29.3.1891 ebd. Französischer Maler. Stud. 1878/79 Paris Akademie (H.Lehmann). Sonst Autodidakt. Beeinflusst durch Puvis de Chavannes. Seit 1884 Beziehung zu P. Signac, der unter S.s Einfluss die Theorie des Neoimpressionismus entwickelt, in dem beide fortan malen. [AKL (L.Gvenetadze) · ThB (W.Grohmann) ·/· S. *Correspondances,* témoignages, notes inédites, critiques. Paris: Acropole 1991 (wertvolle Materialsammlung) · R. Paquet: Helldunkel, Raum und Form. G.S. als Zeichner. Frankfurt a.M.: Lang 2000 (Europäische Hochschulschriften. Kunstgeschichte, 353; im Anhang: S.s schriftliche *Selbstzeugnisse* [französisch und deutsch]; annotierte Bibliographie) ·/· H. Dorra, J. Rewald: S. L'œuvre peint. Biographie et *Catalogue critique*. Paris: Les Beaux-Arts 1959 (profund; 211 Nrn.; 1878-1891; sämtlich einfarbig abgebildet) · F. Minervino: *L'opera completa* di S. Mailand: Rizzoli 1972 (Classici dell'Arte; auch französische Ausgabe: Paris: Flammarion 1973; auch deutsche Ausgabe: Kunstkreis Luzern; 214 Nrn. Gemälde, 180 Nrn. Zeichnungen; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; ikonograph. Verzeichnis; S. 84 f. chronolog., ill. Biographie) · C. Grenier: S. *Catalogo completo* dei dipinti. Florenz: Cantini 1990 (215 Nrn.; sämtlich und teils farbig abgebildet) · M. Imbert: G.S. *Catalogue raisonné* de l'œuvre imprimé anthume. Paris: L'Échoppe 2016 (6 Nrn.) ·/· Meier-Graefe 1904 I, 225-242 · J. Rewald: G.S. New York: Wittenborn 1943; 1946; aufwendige Neuausgabe: Abrams 1990 · G. Seligman: The Drawings of G.S. New York: Valentin 1947 · W.I. Homer: S. and the Science of Painting. Cambridge/Mass. MIT-Press 1964 · R.L. Herbert: S.s Drawings. London: Studio Vista 1965 · Zahn: S. Köln: Phaidon 1965 · J. Russell: S. London: Thames & Hudson 1965 (deutsche Ausgabe München: Droemer Knaur 1968) · H. Perruchot: La Vie de S. Paris: Hachette 1966 (Biographie) · Rewald 1967 · Kindler (J.C.Lemagny) · R. Thomson: S. Oxford: Phaidon 1985 (stattlich) · A. Madeleine-Perdrillat: S. Genf: Skira 1990 (aufwendig; Extremformat) · M. Frensch: S.s Brücke vom Impressionismus zur Moderne. Schaffhausen: Novalis 2006 (instruktiv) · (*größere Ausst.-kataloge:*) Chicago: Art Institute 2004 (S. and the Making of ›La Grande Jatte‹; reichhaltig; Querformat); Bielefeld: Kunsthalle (etc.) 1983 (Zeichnungen); Paris: Grand Palais 1991 (kompendiös); New York: Metropolitan Museum 1991 (R.L. Herbert; extremes Querformat) · Busse 73994]

Als Urheber des Pointillismus leistet Seurat die bahnbrechende Erneuerung der Malerei nach der Vorherrschaft des Impressionismus. Ihr Wesen besteht technisch in der Verwendung der Spektralfarben unter Ausklammerung der Erdfarben sowie in der optischen, nicht mehr der chemischen Farbmischung. »Für Seurat ist der Pointillismus ein Weg zur Form gewesen, nicht zu ihrer Auflösung. Er versucht, mit Hilfe seines Mittels den Bildern wieder Struktur zu geben.« [C. Glaser in: Die Kunst [27]1912/13, 470].

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Ein Sonntag auf der Grande Jatte* (Am Ufer der Seine) (Meister der Farbe, 3343)

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (243 [Strandmotiv)
Die Kunst [27]1912/13 (476 [›Chahut‹])
Kunst und Künstler [12]1913/14 (259 [›Im Hafen von Bessin‹])
Pan [4]1898/99 (I: bei 54 [Lichtdruck], 59)

Severini, Gino
7.4.1883 Cortona/Arezzo – 26./27.2.1966 Paris. Italienischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator, Bühnenbildner; auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Gerichtsdieners. Autodidakt. Seit 1899 in Rom. Lernt hier 1901 U. Boccioni und G. Balla kennen. 1905 Florenz-Aufenthalt. Seit 1906 tätig in Paris, wo er mit Apollinaire (d.i. W.A. Kostrowitzki) befreundet ist, der 1913 auch als Trauzeuge bei seiner Heirat mit Jeanne Fort, Tochter des Dichters Paul Fort, fungiert. Zusammen mit Marinetti, Boccioni und Carrà 1910 Begründer des italienischen Futurismus. 1914, 1928/29 und 1935-46 in Rom. Hier Kubist, später Klassizist. Nach dem II. Weltkrieg tätig in Meudon bei Paris, wo er eine Schule für Mosaik und Keramik betreibt. [AKL (H.Damm) · ThB · Vollmer ·/· G.S. La vita di un pittore. Mailand: Feltrinelli 1983 (Autobiographie); hiervon englische Ausgabe (Übs.: J. Franchina): Princeton/NJ: University Press 1995 · G.S. Écrits sur l'art. Paris: Diagonales 1987 ·/· Daniela Fonti: G.S. *Catalogo ragionato*. Mailand: Mondadori 1988 (monumental; 1069 Nrn.; 1902-1965; sämtlich einfarbig sowie teils als Farbtafeln abgebildet; 15-63: chronolog. ill. Biographie) · F. Meloni: G.S. *Tutta l'opera* grafica. Reggio Emilia: Prandi 1982 (55 Nrn.; sämtlich, teils auch farbig abgebildet; außerdem Pochoir-Publikationen) ·/· Kindler (H.Read) · Osterwalder II · Lorenz 2019 · von Ausst.katalogen wird abgesehen.] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3092.
Periodica:
Der Sturm [4]1913/14 (II: 153 = Jan. 1914 [›Tango Argentino‹])
Die Kunst [27]1912/13 (305 [›Pan-Pan-Tanz‹])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 49, [8])

Sewell, Amanda siehe Brewster-Sewell,

Seyd, Rudolf
30.3.1884 Kassel – † unbekannt. Maler und Kunstanstaltsbesitzer (Leutnant a.D.). Sohn eines Kaufmanns. Tätig in Kassel; seit Okt. 1906 in München. 1907 Aufenthalt in Stuttgart, 1907-1908 in Dachau. Verheiratet mit Helene Thaten (*1886 Erfurt). [–; Steuerliste Stadtarchiv München · Hanke 1989]
Periodica:
Jugend [13]1908 (II: 763)

Seydel, Hans
18.9.1866 Karschau [Krszewo] / Schlesien – 13.7.1916 Ober-Arnsdorf/Riesengebirge. Maler (Architektur, Landschaft), Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. Akademie 1885-91 Berlin (Brausewetter), Karlsruhe (Schönleber), Wien (Unger). Unterrichtet Berlin TH (Privatdozent). Tätig in Berlin, wo er 1902-16 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913 · VBK 1991 Lorenz 2002, 18 li. · Busse 74036]
1. *Mit Theodor Fontane durch die Mark Brandenburg*. Folge 1: Havelland, Potsdam und Umgebung. Berlin-Charlottenburg: Amelang 1903 (10 Blatt Original-Radierungen)
Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 18, [8])

Seyffert, A.
Nicht näher identifizierbar. Naturwissenschaftlicher Zeichner.
1. *Lampe's illustrierte Tierheilkunde*. Leipzig: Wiest [4]1913 (7 zerlegbare Tiermodelle; zusammen mit A.F. Schwarz)

Seyffert, D. siehe unter Seyffert, Oskar, 1.

Seyffert, Friedrich
Nicht zu ermitteln.
1. *Das Siebengestirn*. Meisterwerke deutscher Novellistik. Folge 1.-5. Leipzig: Moeser 1908-1910 (Buchschmuck)

Seyffert, Oskar [Carl Wilhelm Oskar] (siehe Band I, 883)
19.2.1862 Dresden – 22.2.1940 ebd. Zeichner, Illustrator. Sohn eines Kolonialwarenhändlers. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule (Ermenegildo Donadini), unterrichtet hier selbst später Zeichnen (Professor; Hofrat); leitet zugleich das Volkskunstmuseum. Zeichner von Postkarten. Zusammen mit Walter Trier gestaltet er 1922 einen Band ›Spielzeug‹ (Berlin: Wasmuth [GV 121.485]). [–; Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1921; 1930 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
2. *Frau Treue*. Geschichten aus der Geschichte / J.V. Dose. Leipzig: Sächsischer Volksschriften-Verlag 1901; [3]1904; [5]1906; [6]1913; Schwerin: Bahn [8]1914 (Kopfleisten) [Klotz I 5414/1 (irrig unter ›D. Seyffert‹; hiernach die weiteren Auflagen)]
3. *Was die Heimat erzählt* / F.B. Störzner. I. Ostsachsen. Leipzig: Strauch 1904 (Zeichnungen; zusammen mit F. Rowland)
4. *Von der Wiege bis zum Grabe*. Ein Beitrag zur sächsischen Volkskunst / O. Seyffert. Wien: Gerlach & Wiedling 1906 (72 Tafeln in Bunt- und Schwarzdruck) [Dressler 1921 / GV 134. 118 re.]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 108, 132, 135, 145, 152) [Aut.]
II. *Amoretten, Blumen, Kartuschen, Vögel*. Dresden: Hoffmann 1893 (8 Lichtdrucktafeln)
III. *Amoretten*. Leipzig: Möschke 1898 (Universal-Malvorlagen, 56; 8 Lichtdrucke)

Wandtafeln:
zu [1.] *Künstler-Steinzeichnungen für die sächsische Volksschule*. Dresden: Müller-Fröbelhaus 1909 · Es erschienen lediglich die folgenden zwei Blatt [GV 82.326 re.]:
[1.] *Stube im sächsischen Erzgebirge*. 1909
[2.] *Altsächsische Kirche in Großrückerswalde*. 1909
Periodica:
Gartenlaube so 1891, Nr. 1; 1892, Nr. 1 ff. [Oswald 1897, 7325]
Die Kunst [12]1904/05 (47 [Puppen])

Seyfried, Emmy [Emilie]
15.7.1888 München – 8.5.1969 Gräfelfing bei München. Kunstgewerblerin, Musterzeichnerin, Glas- und Porzellanmalerin. Stud. 1903-08 und wieder 1910 München Kunstgewerbeschule (J.Widmann; A.Niemeyer, in dessen Nymphenburger Atelier sie ab 1908 arbeitet). Tätig in München, wo sie zusammen mit Fritz W. Egger, später mit ihrem Mann Ernst Neeb (Heirat 1923) eine Werkstätte für Glas- und Porzellanmalerei betreibt (ab 1939 in Gräfelfing). Mitglied im Deutschen Werkbund und im Bayerischen Kunstgewerbeverein. [AKL (U.Heise) · Schmalhofer 4379 · Kat. München 2014, 310-314 (E.Brendel)]
Periodica:
Die Kunst [24]1910/11 (385 [Teppich]) · [26]1911/12 (244 [Stoffmuster], 573 f. [Tapeten]) · [28]1912/1913 (294 f. [Tapeten]) · [30]1913/14 (248 [Tapeten])
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (182 f. [Gewebe, Tapete; gezeigt auf der Ausstellung München 1908]) · [62]1911/12 (277-284 [Stoffmuster; ausgeführt])

Seyler, Julius
3.5.1873 München – 24.11.1955 ebd. (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler (Landschaft, Tiere). Sohn eines Kaufmanns. Stud. München bei Schmid-Reutte, ab April 1894 Akademie (von Diez), erneut ab Mai 1900 (Herterich; 1901-05 Zügel). Heiratet 1910 seine Schülerin Helga Boeckmann, eine Amerikanerin. 1912 Paris-Aufenthalt. Lebt 1913-21 in USA (zum Teil als Farmer in Wisconsin). Seitdem wieder tätig in München. 1924 Prof.Titel. Mitglied der Münchner Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Vollmer · † laut Anzeige SZ 1955, Nr. 280, 13 vom 25.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1241 + 2120 · HdK 1926, 95 · Breuer 1937, 289 · Reitmeier II: 252 (Nr. 923); III: 231 (Nr. 921) · *Scheibmayr 1989, 436 · Bruckmann II · Buchner 2018 · Busse 74058 (irriges †-jahr 1958)]

Anlässlich der Ausstellung seiner Arbeiten 1910 bei Schulte in Berlin heißt es in der ›Kunst‹ über S. als Schüler Zügels: »Seyler gehört zu den schlechten Schülern, die nur das Äusserliche ihres Lehrers aufnehmen, die die fertige Formel erlernen, anstatt den Schaffensprozeß, der zu ihr führte, neu in sich zu erleben. So entsteht eine Kunst des Handgelenks [...]« [[23]1910/1911, 84; anonym; wohl C.Glaser]. Schon bei den 1907 im Münchner Kunstverein gezeigten Arbeiten S.s rügt F. Wolter: »Wenn Seyler die Manier der Zügel-Schule als solche als künstlerischen Wert ansieht , so ist dies ein Irrtum« [CK [4]1907/08, Beilage 39 l.u.].
Periodica:
Arena [8]1912/13 (1911 [›Krevettenfischer‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (106 [›Nordischer Fischerhafen‹])
Die Kunst [21]1909/10 (358 [›Herbststurm‹]) · [23]1910/11 (366 [›Ausziehende Fischer‹]) · [25]1911/12 (379 [›Nordischer Fischerhafen‹], 507 [›Svolvaer/Lofoten‹])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (371 [›Das Modell‹]) · [9]1910/11 (59 [›Herbstmorgen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: bei 280) · [26]1911/12 (I: bei 64, bei 240) · [27]1912/13 (III: bei 496 FAt)

Seymour, Robert
1798 Somerset – 20.4.1836 Islington bei London (Suizid). Englischer Illustrator, Graphiker (Radierung, Lithographie), Maler. Stud. London bei dem Zeichner Vaughan. Tätig in London. Setzt bereits 1829 in seinen Karikaturen Sprechblasen ein. Der bei seinen Illustrationen zu Dickens' ›Pickwickiern‹ entstandene Zwist zwischen den Auffassungen des Autors und des Verlegers scheint den Künstler in den Freitod getrieben zu haben, wonach die Arbeiten von Phiz (siehe unter H.K. Browne) fortgeführt wurden. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Osterwalder I · Busse 74063]
1. *Die Pickwickier* / Ch. Dickens. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1911 (Dickens: Ausgewählte Romane und Novellen, 3/4 [von 12], bzw. 2 [von 6] Bänden) (43 Federzeichnungen; zusammen mit Buss und Phiz [d.i. H.K. Browne])

Seyppel, Carl Maria (siehe Band I, 883)
28.7.1847 Düsseldorf – 20.10.1913 ebd. Maler, Zeichner, Karikaturist; auch Autor. Sohn eines Beamten der Städtischen Leihanstalt. Vater des Malers Hans S. (1886–1945). Stud. 1861-69 Düsseldorf Akademie (A.Müller; C.Müller; Wiegmann; C.F. Sohn; Roeting; Wislicenus), dann privat bei L. Knaus. Tätig in Düsseldorf. 1898 in Paris. Ab 1873 bis zum Tod Mitglied im ›Malkasten‹. [ThB · Hans Seyppel: Aus dem Leben C.M.S.s. (im Neudruck 1982 von 6.) · Paffrath (S.Weiß) · H. Spohr: C.M.S. In: Jan Wellem 4.2000 (Düsseldorf) · Ries 2002, III, 1207 f. · D. Grünewald: C.M.S. - der ›Malerhumorist‹. In: Deutsche Comicforschung. 4. 2008, 22-33]

zu 2. *Christoph Columbus*. Logbuch [...]. Düsseldorf: Bagel 1890 · Der Band, von dem S. im Untertitel scherzhaft behauptet, er habe ihn »aufgefischt«, wird 2014 im Handel (Brockhaus Antiquarium) wie folgt beschrieben: »Pergamentband durch den angeblichen Aufenthalt im Meere stark wellig, mit Sand verunreinigt, darauf Muscheln, Seegras und Seetang; der Vorsatz ebenfalls versandet, die Seiten des Buches durch den Aufenthalt im Wasser etwas wellig und grün«. · All die als ›Mumiendrucke‹ klassifizierten, durch originelle Gestaltungseinfälle ein Buchschicksal fingierenden Bände Seyppels (vgl. auch 7.-9.) befinden sich als Pflichtexemplare in der Universitätsbibliothek Bonn [Mitteilung Doris Pinkwart, Bonn].

3. *Der Blick ins Jenseits*. Geschichte in 25 Bildern / C.M. Seyppel. Düssseldorf: Sauernheimer 1879
4. *Vom Storchennest bis zur Schule*. Gereimt und gemalt für dich, mein liebes Kind / C.M. Seyppel. Düsseldorf: Bagel 1881 (eingedruckte Chromolithographien)
5. *§ 11*. Kneip-Episteln. Oberhausen: Spaarmann 1882
6. *Schlau, schläuer, am schläusten*. Aegyptische Humoreske [I.] / C.M. Seyppel. Düsseldorf: Bagel 1882; [5]1884 (›Mumiendruck‹; nicht als Kinderbuch gedacht) · Englische Ausgabe: *Sharp, sharper, sharpest*. Ebenda 1885; Neudrucke: München: Heimeran 1974; Köln: Rheinland-Verlag 1982 [enthält 6.-8.].
7. *Er, sie, es*. II. Aegyptische Humoreske / C.M. Seyppel. Düsseldorf: Bagel 1883 (›Mumiendruck‹; nicht als Kinderbuch gedacht) · Französische Ausgabe: *Roi, Reine, Prince*; ebd. 1886) · Seyppel selbst hat den Band im Sept. 1883 Wilhelm Busch zum Geschenk gemacht, worauf dieser mit einem Dankgedicht geantwortet hat [vgl. Ries 2001 III, 1207].
8. *Die Plagen*. III. Aegyptische Humoreske / C.M. Seyppel. Düsseldorf: Bagel 1884 (›Mumiendruck‹; nicht als Kinderbuch gedacht) · Auch diesen Band schenkte Seyppel unterm 12.12.1884 an Wilhelm Busch mit dem auf ›Mumienpapier‹ geschriebenen Widmungsgedicht: »Nimm die Plagen! Plage dich / Nicht damit herum. / Was darin Dir hinderlich / Nehme mir nicht krumm. // Nimm sie mit dem Wunsche an / Daß verbannet sei / Ganz von Deinem Haupt fortan / Alle Plagerei. // Dieses sei das letzte Mal / Daß Du Plagen hast, / Diese Deine letzte Qual, / Deine letzte Last.« [Original im Wilhelm-Busch-Museum Hannover; vgl. Ries 2002 III, 1207]
9. *Mein Buch*. Facsimile-Gedichte / Carmen Sylva. Düsseldorf: Bagel 1885 (Randzeichnungen, »auf modrigem Cartonpapier«)
10. *Schmidt und Smith in Lüderitzland* / C.M. Seyppel. Düsseldorf: Bagel 1885; [2]1887 (unter dem Titel *Schmidt und Smith in Afrika*) (118 »Kritzeleien«)
11. *Krebs, genannt ›der Klopfer‹*, Schulhalter zu Blechhausen um das Jahr 1770 / C.F. Taunide. Düsseldorf: Bagel 1886
12. *Quer durch China*. Abenteuer eines sibirischen Flüchtlings. Für die Jugend erzählt / R.K. Keil. Kreuznach: Voigtländer 1886; [2]1890; Neuausgabe Berlin: Neufeld & Henius 1903 (u.d.T. *Abenteuer eines sibirischen Flüchtlings*) (6 chromolithograph. Tafeln) [HdbKJL 2008, 484]
13. *Plattdütsche Kalender* för't Berg'sche Volk on Lankd / E. Hackland-Rheinländer (Hg.). Jahrgang 1.1888. Düsseldorf: Bagel 1887
14. *Rajadar und Hellmischu* / C.M. Seyppel. Berlin: S. Fischer 1889 (80 Bilder auf 21 Blatt)
15. *Eine Lanze für den hl. Rock in Trier 1891*. Düsseldorf: Lintz 1891
16. *Paradies*. Zustände auf der Düsseldorfer Ausstellung / C.M. Seyppel. Düsseldorf: Schmitz & Olbertz 1902

Shannon, Charles Haslewood [Hazelwood] 26.4.1863 Sleaford/Lincolnshire – 18.3.1937 Kew/Surrey (bei London). Englischer Maler, Zeichner, Graphiker (Holzschnitt; Lithographie), Illustrator. Stud. London Lambeth School of Art (Holzschnitt). Hier Begegnung mit Charles Ricketts (siehe dort), mit dem er zeitlebens zusammenarbeitet und 1889-97 die Zeitschrift ›The Dial‹ in 5 Heften herausgibt. Zusammen mit Sturge Moore betreiben sie 1894-1904 die *Vale-Press* und gestalten auf ihr insgesamt 48 Bücher. Danach ist S. vor allem als Maler tätig. Ansässig 1888-98 in Chelsea, 1898-1902 in Richmond-upon-Thames, seitdem in London. 1911 Mitglied der Royal Academy. · Zeigt 1907 im Sächsischen Kunstverein Dresden 84 seiner Werke; 1908 bei Schulte in Berlin Kollektivausstellung zusammen mit Ricketts [Die Kunst [17]1907/08, 452], die auch in München gezeigt wird, während die Wiener Galerie Arnot 1910 auch die Gemälde ausstellt [Die Kunst [21]1909/10, 359]. [AKL (M.Schulz-Ohm) · ThB (irrige *-angaben 1865 London) · Vollmer ·/· P. Delaney: The Lithographs of C.S. *Catalogue*. London: Taranman 1988 (96 Nrn. + 13 römisch gezählte unpublizierte Lithographien; wenige Abb.) ·/· C. Dodgson in: Die Graphischen Künste [24]1901, 53-60 (zu ›The Dial‹); ders. ebd. [26]1903, 73-85 · T.M. Wood in: The Studio [33]1904/1905, 26-34 · C.H.S., Charles Ricketts (Ausst.-kat). München: Galerie Heinemann 1907 (bescheiden; im Ex. des Zentralinstituts für Kunstgeschichte München sind die Preise handschriftlich eingetragen) · C.L. Hind ebd. [46]1909, 3-16 · Singer 1914, 330, 332-335 · Hofstätter 1968, 81 · Houfe (irriges *-jahr 1864) · Osterwalder I · Bailly-Herzberg · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* S.s

(zusammen mit Ricketts) von J.E. Blanche in: Die Kunst [29]1913/1914, 126; ein Selbstbildnis in: Die Graphischen Künste [26]1903, 73; eines in: The Studio [46]1909, 3 · Busse 74088]

Nachdem Shannon in seinen Holzschnitt-Illustrationen zu ›Daphnis and Chloë‹ (1893) und ›Hero and Leander‹ (1894) dem venezianischen Renaissance-Ideal der ›Hypnerotomachia Poliphili‹ gehuldigt hat, verfolgt er in der (bald ausschließlich gepflegten) Lithographie einen subtilen, malerisch-weichen Stil (vgl. Jugend 1897, 811). Dann wechselt er zur Ölmalerei. Er »ist wohl als ein Abkömmling der präraffaelitischen Schule zu bezeichnen, arbeitet aber malerischer als diese und hat seine Ideale mehr in den alten Venetianern«; »in prachtvoll komponierten Bildern, deren Farbe nicht allzu reich ist, verherrlicht er die Schönheit nackter Menschenleiber« [Die Kunst [17]1907/08, 119 (Fi.)]. H. Schmidkunz rühmt 1909 »seine weich schimmernden Akte, die wahrhaft ein Muster dafür geben, daß der Menschenleib zum Verklärtwerden, nicht zum Brutalisiertwerden da ist« [CK [5]1908/09, 158]. Laut K. Kuzmany seien die Gemälde »berükkend in ihren weichen und gedämpften Farbenakkorden« [Die Kunst [21]1909/10, 359]. C. Dodgson stellt 1901 fest: S. »vermeidet die Subtilitäten und Raffinements, die Ricketts so liebt«, er »hat immer auf größere Wirkung abgezielt; er ist ein Dichter durch und durch [...] und in den meisten seiner Compositionen einfach, beinahe classisch«. So bedauert es Dodgson, »dass er [...] um der Malerei willen die Lithographie vollständig vernachlässigt hat und nur gelegentlich für Holzschnitte Zeit findet, zu denen allerdings einige Rundbilder in Chiaroscuro gehören, welche von der verfeinertsten und auserlesensten Anmuth sind« [Graphische Künste [24]1901, 54]

Periodica:

Die Graphischen Künste [24]1901 (bei 52 [›An Intruder‹; Photo-Algraphie nach Orig.Lithographie], 57 ["Orig.Lithographie" ›Atalanta‹ aus ›The Dial‹ (Wiedergabe auf Textseite), 60 ["Original-Holzschnitt" ›December‹ aus ›The Dial‹ (dto.)]) · [26]1903 (74f. [aus ›Daphnis and Chloë‹], 76 [aus ›Hero and Leander‹], 79-85,[At] bei 77 [Orig.Farbenholzschnitt; Tondo], bei 81 [Chromophotolithographie nach Zeichnung], bei 85 [Heliogravüre nach Gemälde ›The Bunch of the Grapes‹])

Die Kunst [3]1900/01 (455 [›Bildnis‹]) · [11]1904/1905 (569 [›Die Dame mit dem Handschuh‹]) [19]1908/09 (573 [›Damenbildnis‹])

Jugend [2]1897 (II: 811 *) · [3]1898 (I: 164f.) · [13]1908 (I: 291;* II: 625 [Titel Nr. 27]) · [19]1914 (II: 982/983). Eines der Motive (›Die Dame mit der Feder‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot; 1912 war es vergriffen.

The Studio [1]1894 – [56]1912 (Einzelnachweis siehe S. 3609)

Shannon, James Jebusa (seit 1922: Sir)
3.2.1862 Auburn/New York – 6.3.1923 London. Englisch-amerikanischer Maler von irischer Abkunft. Seit 1875 in Ontario/Kanada, seit 1878 in London. Stud. hier 1878-81 South Kensington School (Poynter). Heiratet 1886 Lady Florence Cartwright (2 Töchter). Tätig in London (seit 1892 Kensington). 1904-07 in Amerika. 1909 Mitglied der Royal Academy. Nach Reitunfall 1914 nur noch eingeschränkte künstlerische Produktion. [AKL (C.Stratmann) · ThB · L. Hind in: The Studio [8]1896, 67-75 mit photogr. *Bildnis* · Busse 74090]

Shannon brilliert mit zart und feinsinnig wiedergegebenen Motiven aus der Kinderstube, wobei es um die Rezeption von Büchern geht, so ›Japanisches Bilderbuch‹ (1894 im Münchner Glaspalast [Kat.Nr. 978, Abb. S. 109], ›Das Dschungelbuch‹ (1895; siehe bei ›The Studio‹).

Beiträge:

a. *Almanach 1913*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (bei S. 348 [FAt] [›Bildnis‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Eine Blüte* (Meister der Farbe, 3244)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[2.] *Am Kamin* (Meister der Farbe, 3406)

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 754 [›Am Kamin‹])

Die Kunst [3]1900/01 (409 * [›Das Dschungelbuch‹ = ›Tales from the Jungle‹]) · [15]1906/07 (473 [›Am Kamin‹])

Kunst und Künstler [1]1902/03 (392 [›Phil May‹])

The Studio [2]1893/94 – [59]1913 (Einzelnachweis siehe S. 3609)

Westermanns Monatshefte [103]1908 (II: 900 [›Damenbildnis‹])

Sharp, Hewett
Nicht zu ermitteln. Wohl englischer Maler.

Beiträge:

a. *Jugendfreund*. Eine Gabe für Knaben und Mädchen. Bd. 1.-2. Nürnberg: Stroefer 1900/1901 (Beitrag dat. '83) [Aut. / GV 70.335]

Shaw, Byam [John Byam Liston]
13.11.1872 Madras – 26.1.1919 London. Schottischer Maler, Zeichner, Illustrator. Seit 1878 in England, seit 1879 in London (Kensington). Stud. hier 1888-90 St. John's Wood School of Art, 1890-95 Akademie. 1899 Heirat mit der Malerin Evelyn C.E. Pyke-Nott (1870–1959; 5 Kinder). Teilt mit G. Metcalfe ein Atelier. Un-

terrichtet ab 1903 King's College (Damenabteilung). Gründet 1910 zusammen mit Rex Vicat Cole in Campden Hill, Kensington, eine Kunstschule, die weit über seinen Tod hinaus Bestand hat. [AKL (U.Heise) · ThB · G. White in: The Studio [10]1897, 209-221 · Houfe · Peppin · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Busse 74159]
Beiträge:
a. *Prärafaelismus* / J. Jessen [d.i. Anna Michaelson]. Berlin: Bard, Marquardt 1906 (Die Kunst, 45; bei S. 44 [›Liebestand‹]) [Aut.]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (269 [›Liebestand‹])
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: 257 [›Liebestand‹])
Die Graphischen Künste [25]1902 (Mitt., 39 [aus Shakespeare: König Heinrich IV.])
Die Kunst [6]1901/02 (311 [aus ›Old King Cole's Book of Nursery Rhymes‹; London: Macmillan 1901]) · [9]1903/04 (89 [›Liebestand‹])
The Studio [2]1893/94 – [60]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3609)
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (II: 357 [aus ›Cymbeline‹/Shakespeare; London: Bell 1902])
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (I: 174 [aus ›Cymbeline‹])

Shaw, Hugh George (siehe Band I, 883)
Lebensdaten unbekannt. Britischer Genre- und Tiermaler. Nachgewiesen 1873–1895. Tätig in Stratford-on-Avon. [–; Wood 1991 · Busse 74155]

Sheldon, Charles M. (siehe Band I, 883)
24.6.1866 Lawrenceburg/Indiana – 15.3.1928 London. US-amerikanischer Pressezeichner, Illustrator. Seit 1891 tätig in London. [–; Houfe · AKL-Index (hiernach die Lebensdaten)] · Als Illustrator unbedeutend.

Shelton, William Henry
4.9.1840 Allen's Hill/New York – 15.3.1912 Morristown / New York. US-amerikanischer Maler, Illustrator. [ThB · Busse 74205]
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.) (jeweils auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
Band 1. München: Stroefer, um 1888
Band 2. München: Stroefer, um 1890; Nürnberg: ebd. [2]1897
Band 6. Nürnberg: Stroefer, um 1903 (S.s Beitrag befindet sich in Teil 1)

Sherwood, Rosina (geb. **Emmet**)
13.12.1854 New York – 19.1.1948 ebd. US-amerikanische Malerin (Genre, Bildnis), Illustratorin. Tochter der Malerin Julia Colt Pierson Emmet (1829–1908); Mutter der Malerin Rosamond S. (1899–1990). Stud. 1879/80 bei W.M. Chase sowie 1884/85 Paris Académie Julian (Robert-Fleury); 1895 in Giverny bei F. MacMonnies. Tätig in Stockbridge/Mass. [AKL (H. Stuchtey) · ThB · Busse 74269]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 525 [Xyl])

Short, Frank
19.6.1857 Wollaston/Stourbridge (Worcestershire) [nicht London] – 22.4.1945 Ditchling/East Sussex [nicht London]. Englischer Maler (Aquarell), Graphiker (Radierung, Lithographie). Nach Tätigkeit als Ingenieur Stud. ab 1883 Art Training School (F.Goulding), die er 1891-1924 leitet (seit 1896 ›College of Art‹); außerdem Stud. Westminster School of Art (F. Brown). Tätig in London. 1911 nobilitiert. [AKL (J.Niegel) · ThB · Vollmer · F. Wedmore in: The Studio [25]1902, 3-15 · E.F. Strange ebd. [38]1906, 50-57 · Singer 1914, 266-271 · Busse 74313]
Periodica:
Die Kunst [29]1913/14 (263 [At] [Radierung: ›Vorstadt‹])
The Studio [3]1894 (59, bei 116 [Orig.Lithographie]) · [6]1895/96 (95 [At] [Lithographie]) · [25]1902 (2-15 [zum Aufsatz von F.Wedmore]) · [38]1906 (50-56, teils [FAt] [zum Aufsatz von E.F.Strange])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (II: bei 376 [Aquatinta], 377 [Radierung], jeweils [At])

Shukovskij, Paul von siehe Schukowsky, Paul

Sibellato, Ercole
24.12.1878 (1881?) Riviera del Brenta/Venedig – 1963 Venedig. Italienischer Maler, Bildhauer, Illustrator. Stud. Venedig Akademie (E.Tito). Tätig in Venedig. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB (*-jahr 1881) · Vollmer (dto.)]
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (570 [›Schlangenbeschwörer‹])

Siber, Alfons [Alphons]
25.2.1860 Schwaz – 8.2.1919 Hall/Tirol. Österreichischer Maler, Glasmaler, Plastiker. Stud. 1881-90 Wien Akademie (Griepenkerl; Trenkwald). Tätig in Innsbruck an der Tirolischen Glasmalerei- und Mosaikanstalt. [ThB · DGCK 1909, 31 · Busse 74354]
1. *Deutsche Ruhmeshalle*. Der deutschen Jugend Österreichs gewidmet / J. Voit. Wien: Selbstverlag 1892 (zusammen mit H. Ströhl) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[1]1893 (Tafel [3] [›Violinspielender Engel‹])

[9]1901 (27 [›Hl. Sebastianus‹; dat. 1897])
[13]1905 (24 [›Vignette‹])
[14]1906 (23 [Allegorische Engel])
[18]1910 (30 [Glasfenster ›St. Ambrosius‹, ›St. Augustinus‹])

Siber, Gustav
22.11.1864 Küsnacht/Luzern – 14.7.1927 Zürich. Schweizer Bildhauer, Zeichner. Stud. Zürich bei R. Kissling; Paris bei H. Chapu. Tätig in Zürich. [ThB]
1. *Drei Weihnachtsabende* / M.S. Schwartz. Wien: Bondy 1893 (Ausgewählte Romane. Neue ill. Ausgabe, 9; zusammen mit K. Ohnesorg, der in dem Band die Erzählung ›Ein Opfer der Rache‹ illustriert hat; unter ›Gustav Sieber‹; ein Künstler dieses Namens ist nicht nachweisbar; Zuordnung nicht gesichert)

Sichel [Sichell], **Ernest** [Ernest Leopold]
26.6.1862 Horton/Bradford, West Yorkshire – 21.3.1941 ebd. Englischer Maler. Tätig in Bradford. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Busse 74371]
Periodica:
Jugend [2]1897 (II: 810)

Sichel, Nathanael [meist nur ›N.‹]
8.1.1843 Mainz – 4.12.1907 Berlin. Maler jüdischer Abkunft. Nach Lithographenlehre in Mainz Stud. 1859-62 Berlin Akademie (J.Schrader [Meisterschüler]). 1865 in Paris, 1866-68 in Rom. Seit 1874 tätig in Berlin. Hier von 1879 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · VBK 1991 · Lorenz 2002, 107 re. · Busse 74372]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: bei 256 [Doppeltafel])

Sichelschmidt, G. L.
Nicht näher identifizierbar. Gebrauchsgraphiker. Tätig in Elberfeld (heute Wuppertal).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (82 [Inserat für A. Koch; Wettbewerb])

Sichling, Lazarus Gottlieb (siehe Band I, 883)
1812 Nürnberg – 1863 Leipzig. Kupfer- und Stahlstecher (kein Illustrator). Stud. 1827-30 Nürnberg Kunstschule sowie bei Carl Mayer; in München bei S. Amsler. [ThB · Grieb 2007]

Sichulski, Casimir [Kazimierz]
17.1.1879 Lemberg [L'viv] – 6.11.1942 ebd. Polnischer Maler, Graphiker, Karikaturist, Kunstgewerbler. Stud. Universität Lemberg (Jura), Krakau (Philosophie), 1900-07 Malerei Krakau Akademie (Wyczółkowski; Mehoffer), 1902 Wien Kunstgewerbeschule (Kenner), 1904 u.a. in Paris, Rom, Florenz, Venedig. Seit 1907 tätig in Lemberg. Unterrichtet hier 1920-30 Kunstgewerbeschule, 1930-39 Krakau Akademie (Prof.). Ab 1906 Mitglied der Vereinigung ›Sztuka‹, 1907-12 des Wiener Hagenbundes. [AKL (E.Micke-Broniarek) · ThB (M.Wallis-Walfisz) · Kat. Hagenbund 1975, 34 · Osterwalder II · Busse 74374]
1. *Das hohe Haus in der Karikatur* / H. Leoster. Wien: Perles 1913
Periodica:
The Studio [37]1906 (77 [›Frühling‹, ›Kleiner Gazda‹]) · [38]1906 (176 [›Ruthenische Bauern‹]) · [41]1907 (118 [›Das Lämmchen‹])
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 254 [Mosaikkarton ›Madonna‹])

Sickel (siehe Band I, 883)
Nicht näher identifizierbar. Wohl Künstler in Halle. Vermutlich verwandt mit **Friedrich Sickel** (18.6.1878 Ingolstadt; Maler und Photograph; Sohn eines Oberstleutnants; seit Okt. 1902 in München und hier noch 1921 nachgewiesen; da er sich im Dezember 1914 nach Halle abmeldet, scheint er dort Verwandtschaft zu haben) [Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München · Adressbuch München]

Sickert, Oswald [Oswald Adalbert] (siehe Band I, 883)
21.2.1828 Altona – 11.11.1885 London. Maler (Landschaft, Genre), Zeichner, Illustrator. Sohn des Malers Johann Jürgen S. (1803–1864); Vater von Walter S. (siehe dort). Stud. Akademie 1844-46 Kopenhagen, 1847-52 München; in Paris bei Th. Couture. Tätig in München als Zeichner der ›Fliegenden Blätter‹. Übersiedelt 1868 nach England, wo er britischer Staatsbürger wird. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 480 · Reitmeier III: 65 (Nr. 198 = MBB 644) · Osterwalder I · Freyberger 2009 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
Beiträge:
a. *Weltliches Gesangbuch* oder Exilium melancholiae. Neue Folge. München: Braun & Schneider 1877 [Verlagsanzeige Fliegende Blätter vom 12.8.1877 (Beiblatt 7): soeben erschienen]

Sickert, Walter [Walter Richard]
31.5.1860 München – 22.1.1942 Bath. Englischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator; auch Kunstschriftsteller; von deutscher, seitens der Mutter von englisch-irischer Abkunft. Sohn von Oswald S. (siehe dort); Bruder des Malers Bernard S. (1862–1932). Seit 1868 in England. Nach Theaterlaufbahn (1879-81) Stud. 1881/82 London Slade School (Legros), bei O. Scholderer, ab 1882 bei J.M. Whistler, dem er assistiert und der ihn am stärksten beeinflusst. 1883 in Paris (hier mit Degas befreundet). Verkehrt im Kreis von

Beardsley, O. Wilde und Ch. Conder. 1895/96 in Venedig, seit 1897 häufig in Dieppe. Ab 1904 tätig in London. Unterrichtet hier an der Slade-School und am Westminster Technical Institute. 1924 Mitglied der Royal Academy, 1927 Präsident der Royal Society of British Artists.

[AKL (R.Shone; ausführlich; nennenswerte Charakterisierung) · ThB ·/· W.S. Complete Writings on Art. (Hg.: A. Gruetzner Robins). Oxford University Press 2000 (umfassend) ·/· Wendy Baron: S. London: Phaidon 1973 (297-388: *Catalogue* [431 Nrn.; zahlreiche gesonderte Abb.]) · dies.: S. Paintings and Drawings. Yale: University Press 2006 (787 Nrn.; 1876-1941; weitestgehend farbig abgebildet; kompendiös) · Ruth Bromberg: W.S. Prints. A *Catalogue raisonné*. New Haven: Yale University Press 2000 (226 Nrn.; alle abgebildet, teils farbig) ·/· L. Browse: S. London: Hart-Davis 1960 · Kindler (W.Baron) · M. Lilly: S. The Painter and his Circle. London: Elek 1971 · D. Sutton: W.S. A Biography. London: Joseph 1976 · Houfe 1978 · Bailly-Herzberg · Lucien Pissarro et le post-impressionnisme anglais (Ausst.kat). Pontoise: Musée 1998 (hier S. 35-52) · M. Sturgis: W.S. A Life. London: HarperCollins 2005 · D. Lévy: W.S. L'Art de l'enigme. Paris: Somogy 2016 · dies.: S. la provocation et l'énigme. Paris: Cohen & Cohen 2021 (kolossal) · (größere Ausst.kataloge:) London: Royal Academy of Arts 1992; London: Galerie Piano nobile 2021 (W.S. The Theatre of Life); London: Tate Gallery 2022 · Die von Patricia Cornwell vertetene Theorie, dass S. mit der Mörderfigur Jack the Ripper identisch sei (vgl.: Portrait of a Killer. Jack the Ripper. Case Closed. New York: Putnam 2002; deutsche Ausgabe Hamburg: Hoffmann & Campe), lehnt Sturgis als sensationsheischend definitiv ab: »W.S. was not Jack the Ripper« (625) · Busse 74380]

Periodica:

Die Kunst [7]1902/03 (480 [›Die Schauspielerin‹])
The Studio [48]1909/10 (23 [›Rue Cousin, Dieppe‹])

Sidaner, Henri le siehe Le Sidaner, Henri

Siebelist, Arthur (siehe Band I, 884 [†-jahr 1946 und Vermerk dazu irrig])
21.7.1870 Loschwitz bei Dresden – 4.1.1945 Hittfeld bei Hamburg. Maler (Bildnis, Landschaft), Graphiker. Vater des Künstlers Walther S. (1904–1978). Seit 1871 in Hamburg. Hier ab 1884 Lehre als Kunstgewerbezeichner bei G. Hulbe. Stud. 1890 München [nicht Kunstgewerbeschule (nicht bei Schmalhofer)]. Weitgehend Autodidakt.* Tätig in Hamburg, wo er 1899 eine Malschule eröffnet. 1900 zur Weltausstellung in Paris. Begründet 1902 mit seinen Schülern die Künstlerkolonie Hittfeld in der Lüneburger Heide, wohin er 1908 übersiedelt (behält daneben ein Atelier in Hamburg). Unterrichtet 1902-1911 an der Lehrervereinigung zur Pflege der künstlerischen Erziehung (Leiter der Zeichen- und Malkurse der Oberschulbehörde Hamburg). 1903 Heirat mit Gertrud Bulcke, mit der er fünf Kinder hat. Befreundet mit L. von Kalckreuth. 1943 Werkverlust durch Luftangriff. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Vollmer · JBK 1903 · Schiefler 1905 · Ahlers-Hestermann 1949, 33 ff., bes. *37, 41-44 (als Student bei S.) · Meyer-Tönnesmann 1997, 90 (hiernach †) · ders.: A.S. (Ausst.kat). Hamburg: Haspa-Galerie 2008 · ders.: Die Siebelist-Schüler (Ausst.-kat.), ebd. 2009 · ein photogr. *Bildnis* (E.Bieber) in: Die Kunst [20]1908/09, 217]

Siebelist, den Ahlers-Hestermann »einfach, gutmütig und fröhlich« schildert, »hatte sich aus handwerklichen Anfängen durch kurzes Studium fast autodidaktisch gebildet, frei von jedem Manierismus. [...] was sein gesundes künstlerisches Empfinden sonst aufgenommen hatte, stammte von Thomas Herbst, insbesondere auch die Maximen über Studie und Bild, die eigentlich im Gegensatz zur Auffassung des Impressionismus standen und eine wesentliche Verbindung zu älterer Tradition bildeten.« [Ahlers-Hestermann 1949, 37; Zitat gerafft]

Beiträge:

a. *Mappe des Hamburger Künstlerklubs* für 1897. Hamburg: Commeter (in Kommission) 1897 (8 Orig.Lithographien) [DKD [3]1898, 233]

Periodica:

Pan [2]1896/97 (IV: 286, 297, 319)
The Studio [17]1899 (232 [›Der Pflüger‹]) · [30]1903/04 (175 [›Hamburger Künstler‹])

Sieben, Gottfried (siehe Band I, 884)
16.3.1856 Stockerau/Niederösterreich – 30.5. 1918 Wien. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Stud. 1873-76 Wien Akademie (Blaas; Wurzinger). Tätig in Wien. Hier Mitarbeiter des ›Floh‹ (seit 1880) sowie der ›Wiener Caricaturen‹. 1888 Russland-Reise und im Kaukasus. [ThB · Fuchs + Erg. (hiernach †) · Heller 2008, S. 178 (Nr. 66)]

4. *Bunter Kram* / W. Altmann. Budapest: Grimm 1896 (zusammen mit E. Brod)
5. *Venus emancipata* / W. Altmann. Budapest: Grimm 1896
6. *Fin de siècle* / W. Altmann. Budapest: Grimm 1897
7. *Bruder Jakob* / P. de Kock. Wien: Reitinger 1898 (Ausgewählte humorist. Romane, 1)
8. *Emile Zola's Mädchen- und Frauengestalten* / A. Schwarz. Budapest: Grimm 1898; [2]1899 (20 Zeichnungen)
9. *Haschisch* / F. Lemmermayer. Budapest: Grimm 1898
10. *Gustav. – Bruder Liederlich* / P. de Kock. Wien: Reitinger 1899 (Ausgewählte humoristische Romane, 2)

11. *Das Märchen vom Weibe* / W. Altmann. Budapest: Grimm 1900 [GV]
12. *Sie* / H.E. Jahn. Budapest: Grimm 1900; [2]1901; [3]1902 [GV]
13. *Die Überweiber aller Zeiten* / A. Kohut. Budapest: Grimm 1902 [GV]
14. *Das Weib wie es ist* / A. Kohut. Budapest: Grimm 1903 [GV]
15. *Das Tagebuch einer Masseuse* / Klara M. Budapest: Grimm 1906 (Im Deutschen Reich verboten) · Vgl. die Abb. des Umschlags im Kat. Grafenegg 1987, Nr. 1.9.7 sowie im Kat. Hermesvilla 1982, 172, wo es zu dem Titel heißt: »nicht eigentlich pornographisch, sondern ein hübsch illustriertes Beispiel für eine harmlos-erotische Broschüre der Jahrhundertwende« [W. Obermaier].
16. *Anarchistinnen der Liebe* / C.G. Zwerenz. Budapest: Grimm 1907
17. *Spiel und Liebe* / H.E. Jahn. Budapest: Grimm 1907 (Im Deutschen Reich verboten)

Beiträge:

a. *Pariser Ausstellungs-Erinnerungen* / Jean qui rit [d.i. A. Schwarz]. Budapest: Grimm 1901 (Zeichnungen) [GV]

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [25]1907 (Frontispiz [Chromolithogr.], 24-28, 59-66, 101-120) · [26]1908 (31, 72, 84, 95, 116)

Caviar. Pikante und heitere Blätter. Budapest: Grimm [4]1899/1900 [Hayn-Gotendorf I, 581]

Die lustige Woche [2]1907 (49,4; 51,1; 52,6)

Meggendorfer Blätter 1891–1893 (insgesamt 14 Beiträge [Herbst 1981, 216])

Siebener-Club (siehe Band I, 884)

Freie Künstlervereinigung in Wien. Bildete sich im Herbst 1895 aus einem seit 1892 bestehenden Künstler-Stammtisch im Café Sperl in der Gumpendorferstraße. Treibende Kraft und Stifter des Namens war Josef Maria Olbrich, der zusammen mit Josef Hoffmann und Kolo Moser den Kern der Runde bildete. Weiter gehörten dem Club (laut Leo Kainradl) an: Leo Kainradl, Jan Kotéra und Max Kurzweil (siehe jeweils bei allen Genannten), ferner Friedrich Pilz. Signet des Clubs war ›C7‹ (ligiert: die 7 ins Rund des C gestellt). Laut Kainradl war später der Treffpunkt ein von den Künstlern dekoriertes Gesellschaftszimmer im ›Blauen Freihaus‹, wo einmal wöchentlich jour fixe, ansonsten zwangloses Treffen war. Grundidee war »gegenseitige Anregung, offene Kritik, Förderung frischen, nicht konventionellen Geistes«. Obwohl fast alle Mitglieder des ›C7‹ später Mitglieder der Secession waren, ist diese nicht aus dem Club, vielmehr aus dem Kreis um Josef Engelhart und Carl Moll hervorgegangen. Dagegen verdankt die Zeitschrift ›Ver Sacrum‹ ihre Entstehung im Wesentlichen dem Club, der sich etwa 1898 auflöste. Einen Vorstand hatte der Club nicht, doch galt Olbrich als sein spiritus rector. Obwohl die Mitglieder meist Akademiker waren, bestand zur Akademie kaum noch Fühlung. Dagegen stand der Club bei der Künstlergenossenschaft in hohem Ansehen, die ihm für ›Gschnasfeste‹ gern Räumlichkeiten zur Verfügung stellte [Aufzeichnungen von L. Kainradl, 1943 (siehe unten); die Verlautbarungen des einzigen Augenzeugen der Runde verdienen vorrangig Glaubwürdigkeit]. Die von Berta Zuckerkandl gemachten (von Martischnig [2007, 114 = Pichler 2007, 38] wiederholten) Angaben nennen gegenüber Kainradl andere Künstler als Mitglieder, so Adolf Karpellus, Ludwig Koch und Josef Urban. Letzter war jedoch vor allem Mitglied jener Runde, die beim ›Haagenwirt‹ verkehrte (wonach sich der Hagenbund benannte). Überschneidungen im Verkehr der Künstlergruppen, die ja keine geschlossenen Cliquen bildeten, dürften die abweichenden Namensnennungen erklären. Waissenberger [1971, 32] nennt darüber hinaus noch Max Fabiani, S.W. Hampel, Theodor Kempf-Hartenkampf sowie die Bildhauer Josef Grünhut, Arthur Kaan und Carl Schwager, spricht dabei aber von »gelegentlichen Besuchern«. Da der Club ursprünglich per nominem nur sieben Köpfe umfasste, können die genannten Kräfte lediglich in Erweiterung der anfänglichen Runde hinzugekommen sein. So sind auch in dem unter der Gruppenbezeichnung ›Siebener-Club‹ ausgestatteten Band ›Thierfreundliche Jugend‹ (siehe 1.) neben Kainradl und Moser als etablierter Mitglieder die Namen G. Kempf (laut Heller 2008, 360 Gottlieb von Kempf-Hartenkampf, nicht Georg Kempf), Ludwig Koch, K. Mühlberg (recte Karl Mühlbeck; oder Georg Mühlberg?), A. Pock und N. Schrödl genannt, von denen ansonsten lediglich Koch durch Berta Zuckerkandl dem Club zugerechnet wurde. · Im Einvernehmen mit dem ›Siebener-Club‹ gab die Wiener Buch- und Steindruckerei Philipp & Kramer aus den Korrespondenzen von dessen Mitgliedern eine Serie von 50 *Künstlerpostkarten* heraus [Martischnig 2007, 126]. [–; L. Kainradl: Aufzeichnungen, München 7.2.1943, für H. Ankwicz-Kleehoven in dessen Nachlass, Wiener Stadt- und Landesbibliothek, I.N. 161430 · H. Ankwicz-Kleehoven: Die Anfänge der Wiener Secession. In: Alte und moderne Kunst [5]1919, Heft 6/7, 6ff. · Bisanz-Prakken 1999, 60ff. · Martischnig 2007, 114 · G. Pichler: Der Siebener-Club. In: R. Leopold / G. Pichler (Hg.): Koloman Moser. München: Prestel 2007, 38-47 · Heller 2008, 371]

1. *Thierfreundliche Jugend*. Erzählungen aus dem Thierleben. Hg.: Wiener Lehrerverein. Zusammenstellung: H. Fraungruber. Illustriert vom Siebener-Club. Wien: Reimann 1897; Graeser [2]1898 [Heller 2008, Nr. 8]

Sieber, Gustav wohl irrig für: Siber, Gustav

Sieberath, Aloys (siehe Band I, 884)
Nicht zu ermitteln.
3. *Rettet des Volkslied* / H. Eschelbach. Berlin: Boll & Pickardt 1901 (Titelzeichnung)
4. *Oreola, die Perle der Iroquesen. – Ein tapferes Mädchen. – Die Heldin von Mohawktales*. Drei Erzählungen aus Amerika / M. Rohr. Köln: Bachem 1909 (Bachem's Jugend-Erzählungen, 45; 4 Bilder) [Klotz I 5427/3]

Sieck, Rudolf (siehe Band I, 884)
18.4.1877 Rosenheim – 5.7.1957 München (beigesetzt in St. Salvator bei Pinswang/Chiemsee). Maler (Landschaft; bes. Gouache), Zeichner, Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn eines Lokomotivführers. Vater der Kinderbuchillustratorin Ingrid S. (*1907); Vetter der Malerin Elisabeth Heinsdorff (1893–1964). Nach Anfängen als Handlungsgehilfe Stud. 1898-1901 München Kunstgewerbeschule.[1] Stellt seit 1902 im Münchner Glaspalast aus. Heiratet 1905 die Sängerin und Pianistin Maria Anna (Marianne) Hönig.[2] Befreundet mit Hermann Hesse und Albert Langen, für den er seit 1904 im ›Simplicissimus‹ zeichnet. Liefert ab 1906 (und bis 1948) Dekore für die Porzellanmanufaktur Nymphenburg. Mitglied der Münchener Luitpoldgruppe, die er 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt [Die Kunst [17]1907/08, 264], 1907-12 im Wiener Hagenbund.[3] 1910 Aufenthalt in Paris, wo er im Kreis des Café du Dôme verkehrt. Nachdem er bereits 1904 in der von Kandinsky begründeten ›Phalanx‹ ausgestellt hat, wird er 1914 Mitglied der avantgardistischen ›Neuen Secession‹ (die ihn toleriert) [vgl. Pilz 2007, 48]. Lebt ansonsten im Chiemgau (so 1906 in Törwang,[4] seit 1911 in Riedering am Simssee, seit 1913 in Pinswang). 1925 Prof.-Titel. Seit den 1940er Jahren aufgrund eines Augenleidens Rückgang der künstlerischen Arbeit. Ein umfangreicher Teil des Nachlasses befindet sich im Besitz der Marktgemeinde Prien. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer (irriger †-ort Prien) · [3]Kat. Hagenbund 1975, 34 · Österwalder II · Bruckmann II · Ziffer 1997, 138-154, 308-311, 366f. · [1]Schmalhofer 4387 · M. Pilz: R.S. Rosenheim: Städtische Galerie 2007 (profund; photogr. *Bildnis,* um 1905) · Heller 2008, S. 176 (Nr. 59) · [2]Negendanck 2008, 127-131 (S. 127 photograph. *Bildnis*) · [4]Wittmann 2013, 30-33 (dto.) · Buchner 2011 · V. Skip in: Kat. Rosenheim 2017, 284-293 · Lorenz 2019]

Sieck beschränkt sich auf Darstellungen seiner heimatlichen Gegend, deren Charakter er in Zeichnungen, Aquarellen und Gouachen von durchsichtiger Zartheit festhält, ohne dabei anderes als landschaftliche Schilderung zu geben, so dass man geradezu von einer lyrisch geprägten Sachlichkeit sprechen könnte. Denn S. vermeidet konsequent Figurendarstellungen, was möglicherweise auf den Mangel einer akademischen Ausbildung zurückgeht. Diese Scheu vor der Körpererfassung macht seine – in ihrer Schlichtheit bestechenden – Bilder zu bloßen ›Bildchen‹. So jedenfalls heißt es in einer Kritik von 1907: »Seine kleinen, reizenden Bildchen haben so etwas Naives, Elementares, was sie [...] jedem Menschen näher bringen muss«, doch zugleich gilt: »Sie offenbaren mit so einfachen Worten ein starkes, intim-lebendiges Naturgefühl« [Die Kunst [15]1906/07, 535], sie seien »aus nächster Nähe gesehen und liebevoll minutiös durchgezeichnet« [ebd. [19]1908/09, 79]. H. Reiners nennt die Landschaften »vornehm und einfach in Motiv, Farbe und Zeichnung« [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 9, iii r.u.], während sie für E. von Keyserling [in ›Kunst und Künstler‹ [3]1905, 396; Neudruck in Keyserling 2021, 59] »wohl mehr geschmackvolle Illustrationen als ein tieferes Sich-Versenken in die Natur« sind.

Es ist bezeichnend, dass ein so umtriebiger Mensch wie Albert Langen, Gründer und Herausgeber der in ihrer satirisch-kritischen Schärfe in Deutschland einzigartigen Zeitschrift ›Simplicissimus‹, durch S.s Landschaften überaus berührt war, sie sammelte und ihnen in seinem Organ einen – Langens frühen Tod (1909) überdauernden – Platz einräumte, wo sie bis zum letzten Erscheinungsjahr 1944 publiziert wurden und »die leise Hintergrundmusik zu Tagespolitik und Weltgeschehen (bilden)« [Pilz 2007, 24]. Auch wenn er sich auf den ihm naheliegenden Chiemgau bzw. die zeitweise von ihm bewohnte Bodenseegegend konzentriert, bereiste S. doch auch Italien und publizierte seine dort empfangenen Eindrücke (›Bilder aus Italien‹, Heilbronn: Salzer 1926). · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3372, 3533, 3548.
zu 1. *Die Blume im Lied*. Wien: Gerlach 1905. · Eine Originalzeichnung in Tusche und Aquarell zu S. 106 des Buches war 2011 im Handel [Wölfle/Keune: Angewandte Kunst. Gemeinschaftskatalog zur Antiquariatsmesse Stuttgart 2011, Nr. 14].
4. *Die kleine Roque* und andere Novellen / G. de Maupassant. München: Langen 1904 (Kleine Bibliothek Langen, 74; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 206 / vgl. Pilz 2007, 23]
5. *Nantas* und andere Novellen / E. Zola. München: Langen 1904 (Kleine Bibliothek Langen, 75; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 207]
6. *Die vier Jahreszeiten*. Gedichte / F. Wedekind. München: Langen 1905 (Umschlagill.) [Verlagsanzeige / GV / vgl. Pilz 2007, 23]
7. *Fräulein Perle*. Novellen / G. de Maupassant. München: Langen 1905 (Kleine Bibliothek Langen, 79) (Umschlagzeichnung) [Aut. / GV / vgl. Pilz 2007, 23]

8. *Edele Prangen* / O. Gysae. München: Langen 1906 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [11]1906/07, 96 / GV]
9. *Sechs Landschaften*. München: Langen 1909; Neuausgabe 1914 (6 Farbendrucke) · Siehe [12.]-[17.].
10. *Von Lichtmeß bis Dreikönig* / Dr. Owlglass [d.i. H. E. Blaich]. München: Langen 1912 (24 Blatt mit teils farbigen Ill.; Album des ›Simplicissimus‹, in dem die einzelnen Arbeiten erschienen waren) · Identisch mit Nr. 3 in Bd. I.
11. *Der deutsche Wald* / W. Schoenichen. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (Velhagen & Klasings Volksbücher, 87; Umschlag, 6 farbige, 24 schwarze Bilder) [Pilz 2007, 72; ergänzt durch GV]

Beiträge:

zu a. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2]Aut. H.G. Schmidt]

b. / c. *Zickzack* · *Alben*. München: Zickzack [Simplicissimus]

Album Nr. 1. 1913 (Juni) [Simplicissimus [18]1913/14, 207]

Album Nr. 2. 1914 (März) [Simplicissimus [18]1913/14, 892 = 30.3.1914]

Kunstblätter:

Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹. München: Simplicissimus [Verlagsanzeigen Simplicissimus]

[2.] *Herbstsonne*. Nr. 30 1906 (Juli; Format 30 × 40, Passepartout: 52 × 64 cm)

[3.] *Hausgärtchen*. Nr. 59 1909 (Mai) [Jg. 13, 76 = 3.5.1909]

[4.] *Tauwetter.* Nr. 60 1908 (März) [Jg. 12, 842 = 16.3.1908]

[5.] *Apfelbaum*. Nr. 76 1909 (Sept.) [Jg. 14, 433 = 27.9.1909]

[6.] *Winterabend*. Nr. 101 1910 (Sept.) [Jg. 15, 824 mit Abb.]

[7.] *Kornfeld*. Nr. 103 1910 (Sept.) [Jg. 15, 428 = 26.9.1910]

[8.] *Kampenwand*. Nr. 112 1910 (Nov.) [Jg. 15, 554 = 14.11.1910]

[9.] *Mai in den Vorbergen*. Nr. 130 1911 (Mai) (12 M.) [Jg. 16, 122]

[10.] *Sonnenblumen*. Nr. 132 1912 (Juli) (5 M.) [Jg. 17, 242]

[11.] *Blumengarten*. Nr. 190 1913 (Sept.) [Jg. 18, 378 mit Abb.]

Rudolf-Sieck-Mappe ›Sechs Landschaften‹ (autotypischer Fünffarbendruck) [Jg. 14, 415 = 20.9.1909; Passepartoutgröße 42 × 45 cm; Bildgröße ca. 20 × 30 cm; die Bilder können auch einzeln bezogen werden (laut Verlagsanzeige JBK [8]1909/10)]

[12.] *Mairegen*. Nr. 83 1909 (Sept.)

[13.] *Am Chiemsee*. Nr. 84 1909 (Sept.) (Abb.: Jg. 19, 276)

[14.] *Im Juni*. Nr. 85 1909 (Sept.)

[15.] *Blühender Obstgarten*. Nr. 86 1909 (Sept.)

[16.] *Herbst*. Nr. 87 1909 (Sept.)

[17.] *Winter.* Nr. 88 1909 (Sept.)

Sechs Originalradierungen von Rudolf Sieck [Jg.14, 328 = 16.8.1909]

[18.] *Vorfrühling am Chiemsee*. 1909. a) Aquatintablatt braun (30 M.) / b) Farbige Aquatinta (40 M.) [Jg.14, 328]

[19.] *Sommer.* 1909. Aquatinta braun (22.50 M.)

[20.] *März*. 1909. Farbige Radierung (30 M.)

[21.] *Vorfrühling*. 1909. Farbige Radierung (30 M.)

[22.] *Sommerregen*. 1909. Farbige Aquatinta (30 M.)

[23.] *Winterabend*. 1910. Farbige Aquatinta (60 M.) [Jg. 14, 852]

[24.] *Mai*. Nr. 102. 1910. Farbige Aquatinta (60 M.) [Jg. 14, 852]

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[25.] *Mai* (Meister der Farbe, 3440)

Die Kunstkammer. Dresden: Römmler & Jonas 1911 (Kunstdruck im Format 230 × 320 mm auf Karton 320 × 450 mm) [Verlagsanzeige DKD [27]1910/11, Heft 4, Inseratenbeilage / GV 75.254 re.]

[26.] *Landschaft mit Birken* (Blatt 12)

Postkarten:

A. *Sommer.* München: Köhler, um 1910 [Müller 2020, 84 (Farbabb.)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (329 [›Mairegen‹])

Der Kunstwart [17]1903/04 (II: Heft 13 [›Landschaft‹]) · [18]1904/05 (II: Heft 14 [›Blütenbaum‹;[FAt] auch als vergrößerter Vorzugsdruck erschienen]) · [19]1905/06 (II: Heft 15 [›Frühlingslandschaft‹ [FAt]]) · [22]1908/09 (II: Heft 12 [›Landschaft‹ [FAt]])

Die Kunst [21]1909/10 (559 [›Im Mai‹]) · [22]1909/1910 (204)

Kunst und Leben Ein Kalender. 1909–1913 (und darüber hinaus bis 1938) [KuL 2002, 238]

Jugend 1906–1913 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3404. Von den Motiven waren 1909 noch 9, 1912 noch 13 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. 1921 erschienen: 12 farbige Kunstdrucke aus der ›Jugend‹ (München: Hirth)

März [1]1907 (I: 61-68)

Simplicissimus 1904–1914 (und darüber hinaus bis 1944). (Erster Beitrag: Jg. 8, Nr. 50, 395, vom 8.3.1904). Einzelnachweis siehe Seite 3574.

Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: bei 257) · [21]1906/07 (I: 708 [FAt] [Karte ›Bauernkirta‹]) · [22]1907/08 (II: jeweils bei 161, 168, 176, 184 * [FAt])

Siedle, August
Nicht zu ermitteln. Entwurfszeichner. Tätig in Berlin.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (152 [Tapeten-Entwürfe])

Siegel, Dorothea
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin. Tätig in München.
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 27, [7])

Sieger, Paul (siehe Band I, 884)
Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Stecher. Tätig in Nürnberg. [– ; Grieb 2007]

Siegert, Eugen (siehe Band I, 884)
11.11.1858 Berlin – † Juni 1906 ebd. Maler. Stud. 1877-83 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [ThB · Berlin 1896 (hiernach *-datum)]
zu 8. *Ausgewählte Märchen* / H.C. Andersen. Berlin: Globus 1902; Neuausgabe 1906; Meidinger 1911 (Einbandill., 3 weitere Farbtafeln) [[1]Aut. H.G.Schmidt]
11. *Das Über-Büchl* / A. Moszkowski. Leipzig: Keil 1901 (zusammen mit H. Fechner)
12. *Fräulein Falters Reiseerfahrungen* u.a. Erzählungen / P. Doubberck. Berlin: Globus, um 1905 (Frontispiz) [Aut.]
13. *Freie Bahn* / E. Werner (d.i. Elisabeth Bürstenbinder). Leipzig: Keil (später Stuttgart: Union) 1901 (Gesammelte Romane und Novellen. Illustrierte Ausgabe. Neue Folge, 1)
14. *Kinder- und Hausmärchen* / Brüder Grimm. Auswahl. Berlin: Globus, um 1905 (Farbdruck-Bilder) [Klotz I 5436/13]
15. *21 [Einundzwanzig] kleine Erzählungen für Kinder* von 7-10 Jahren / H. Stökl. Berlin: Globus 1906; Neuausgabe: Meidinger 1911 (5 Farbdrucke) [Klotz I 5436/1] · Vgl. 16.
16. *Kleine Erzählungen für Kinder* von 7-10 Jahren / H. Stökl. Berlin: Meidinger 1907 (3 Tafeln in Farbendruck) [Klotz I 5436/15] · Wohl Teilausgabe von 15.
17. *Kinder- und Hausmärchen* / J. und W. Grimm. Berlin: Heilbrunn, um 1910 (farbige Vollbilder) [Klotz I 5436/14]
18. *Märchenbuch* / L. Bechstein. Für die Jugend ausgewählt / M. Fuchs. Berlin: Meidinger 1911 [Klotz I 5436/18]
Periodica:
Das Leben [2]1906 (905, 909, 969)

Siegert, Margarete
19.3.1876 Schmiedeberg/Erzgebirge – 6.11. 1965 Isny/Allgäu. Kunstgewerblerin (Spitzen). Tätig in Hirschberg/Schlesien, wo sie zusammen mit Marie Hoppe die ›Schlesischen Spitzenschulen Hirschberg‹ leitet. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Die Kunst [26]1911/1912, 378, 382]
Periodica:
Die Kunst [26]1911/12 (382, 384 [Spitzen])

Siegl, Karl von (Ritter)
6.6.1842 Łańcut/Galizien – 12.4.1900 Wien. Österreichischer Zeichner, Illustrator, Graphiker (Radierung); Ingenieur. Stud. Wien Akademie (Unger). [ThB · Busse 74453]
Beiträge:
a. *Die Kunstschätze Italiens* / C. von Lützow. Stuttgart: Engelmann 1882-84; Neue wohlfeile Ausgabe 1887; Gera: Griesbach [2]1900 (Radierungen)
b. *Außerordentliches Album-Heft IV.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1883 (enthält von H. die Original-Radierung *Beim Antiquar*) [Mitteilung in: Die Graphischen Künste [5]1883]

Siegling, Clara (siehe Band I, 885)
Nicht zu ermitteln.

Sieke, S. H.
Nicht näher zu ermitteln. Maler, Zeichner. Trat mit Bildern hervor, die im Haschisch-Rausch gearbeitet wurden.
Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 1059-1065 [zu ›Haschisch‹ / R. Presber])

Siemenroth, Konrad
9.12.1854 Küstrin – 1915 oder 1916 Berlin. Maler. Stud. 1873-78 Berlin Akademie (v.Werner). Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Vollmer Nachtr. · Berlin 1896 (unter ›Simenroth‹) · Lorenz 2002, 391 re. (unter ›Siemeroth‹)]
Beiträge:
a. *Fürst Bismarck*. Eine Jubiläumsgabe für das deutsche Volk / H. Jahnke. Bd. 1.-2. Berlin: Kittel 1896; [2]1898 (mit dem neuen Untertitel: ›Sein Leben und seine Zeit. Vaterländisches Ehren- und Heldenbuch des 19. Jahrhunderts‹) [Oswald 1897, 7323 / GV]
Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [2]1886 (92f.)

Siemens, Adolf [Rudolf?]
27.10.1888 Radevormwald/Bergisches Land – † unbekannt. Architekt (Dipl.Ing.). Stud. Berlin Technische Hochschule 1919-22 Preußischer Regierungsbauführer; dann tätig in Leipzig. [– ; Dressler 1930]
1. *Mit dem Skizzenbuch durch Dorf und Stadt der Mark Brandenburg*. 1. Uckermark und Oberwarthewinkel. Berlin: Siemens 1911 (24, davon 4 farbige Handzeichnungen in Lichtdruck) · Zuordnung nicht gesichert.

Siemiradzki, Henryk
23.10.1843 Pieczeniegi bei Charkow [Charkiw] – 23.8.1902 Strzałków (beigesetzt in der Michaelskirche Krakau). Polnischer Maler (Historie und religiöse Stoffe; historisches Genre). Sohn eines russischen Generals. Nach Universitätsbesuch Charkow Stud. 1864-71 St. Petersburg Akademie, ab Okt. 1871 in München (nicht an der Akademie; verkehrt mit J. Brandt und M. Gierymski). Seit 1872 in Italien, wo er sich in Rom dauerhaft niederlässt (1883 in eigener Villa, die zum gesellschaftlichen Zentrum bes. der polnischen Elite wird). 1873 Akademiker-, 1877 Prof.Titel. Seit 1884 sommers tätig auf seinem Gut Strzałków. [AKL (E. Micke-Broniarek; ausführlich; *-datum 24.10.) · ThB ·/· J. Malinowski (Red.): Korpus dzieł malarskich H.S. Bd. 1.-3. Warschau: Polski Instytut Studiów Nad Sztuką Świata; Thorn: Wydawnictwo Tako 2021 (in Bd. 1.: Arbeiten zur antiken Geschichte, frühem Christentum und religiöse Themen; Bd. 2.: Genre, Porträt und andere Arbeiten; Bd. 3 weitere Untersuchungen verschiedener Autoren und Apparat); Bd. 1.-2. auch in englischer Ausgabe: *Catalogue raisonné* of the Paintings (imponierendes Unternehmen; profundeste Untersuchungen zu den Hauptwerken; reiches Bildmaterial; 415-457: Wiedergaben der behandelten Arbeiten in chronolog. Ordnung, kleinformatig farbig) ·/· J. Dużyk: S. Opowieść biograficzna. Warschau: Ludowa Spółdzielnia 1986 · A. Kuczyńska: Malowane kurtyny teatralne H.S. Lublin: Towarzystwo Naukowe 2010 · H.S. in der russischen Künstlerkolonie zu Rom (russisch). St. Petersburg: Russisches Museum 2017 (aufwendig; enthält auch die Arbeiten weiterer, im Westen wenig bekannter russischer Künstler) · M. Nitka (etc.; Hg.): H.S. and the international artistic milieu in Rome. Rom: Accademia Polacca 2020 (Conference, 145) · H.S. Po primeru bogov (Ausst.kat. zum 175. Geburtstag). Moskau: Staatliche Tretjakov-Galerie 2022 (reich ausgestattet) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1613 · Busse 74471]

Siemiradzki ist einer der glänzendsten Maler des in der Antike spielenden historistischen Genres, das er in beeindruckenden Leinwänden zelebrierte, allen voran ›Phryne in Eleusis‹ (1889; St. Petersburg Russisches Museum; das Bild wurde in der Jahresausstellung 1890 im Eröffnungssaal des Münchner Glaspalastes gezeigt [Kat.Nr. 1175]).

Beiträge:
a. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]

Periodica:
Das Leben [1]1905 (101/102 [›Die lebenden Fackeln des Nero‹])
Moderne Kunst [4]1890 (Taf. 8 * [›Phryne in Eleusis‹]) · [5]1891 (Taf. 11 [›Schwertertanz‹])

Siestrzeńcewicz-Bohusz, Stanislaw siehe unter Bohusz

Sieveking, Elisabeth siehe Reich, Elisabeth

Sievers, Klara von siehe Sivers, Clara von

Sievers, Rudolf [Sievers-Braunschweig]
19.10.1884 Braunschweig – 13.10.1918 Besny-et-Loisy bei Laon (gefallen). Zeichner, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator; ›Malerdichter‹. Stud. 1904/05 Kunstschule Berlin, 1905/06 und wieder 1908-11 Kassel Akademie (Kolitz [Meisterschüler]), dazwischen 1906-08 Berlin Kunstgewerbemuseum. 1911/12 Hoftheater Kassel (Leiter der Kostümabteilung). 1912 Redakteur des ›Wandervogel‹. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [ThB · *Dressler 1913 · Osterwalder II · Lorenz 2019]
1. *Alte deutsche Volksballaden*. Gesammelt von E. Matthes. Leipzig: Hofmeister 1912 (Einband, Vorsatz, Buchschmuck, Silhouettenzeichnungen) [Aut.]
2. *Ein Herbstbuch* / A. Wibbelt. Warendorf: Schnell 1914 (Zeichnungen)

Sievert, Ludwig
17.5.1887 Hannover – 11.12.1966 München (beigesetzt im Sollner Waldfriedhof*). Bühnenbildner. Stud. Aachen Kunstgewerbeschule. Seit 1904 tätig als Bühnenmaler. In München ab 1912 Leiter der Werkstätten für Bühnenkunst, ab 1917 des Ausstattungswesens der Bayerischen Staatsoper. Außerdem tätig in Coburg, Freiburg i.B., Mannheim, 1930-38 Frankfurt a.M. (Städtische Oper), 1938-1945 wieder Staatsoper München. Unterrichtet daneben 1942-46 München Kunstgewerbeschule (Prof.). [ThB · Vollmer · *Scheibmayr 1989, 296 · Schmalhofer S. 297, 57 (hiernach † sowie Tätigkeitsdaten) · Lorenz 2019]

Periodica:
Die Kunst [30]1913/14 (462 [Bühnenbild ›Parsifal‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 325 FAt [Bühnenbilder ›Parsifal‹])

Sigl, Franz Jakob [Jakob] (siehe Band I, 885)
* 1863 München – † unbekannt. Zeichner. Stud. 1884/85 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Musterzeichnen. Tätig in München. [–; Bothe 1901 (unter ›Jakob Sigl‹) · Schmalhofer 4394 (dto.)]
1. *Hoch Bismarck!* Preislieder der deutschen Studentenschaft zur 80. Geburtstagsfeier des Fürsten Otto von Bismarck. München: Ackermann 1895 (Umschlagzeichnung)

Sigmundt [Sigmund; Siegmund], **Ludwig**
1.9.1860 Graz – 11.2.1936 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft). Stud. Wien Akademie

(L.C.Müller). Tätig in Wien. Hier 1897 Gründungsmitglied der Secession, in der er nach dem Auszug der Klimt-Gruppe 1905 verbleibt. Tätig auch in Graz. [AKL (hiernach *-datum) · ThB · Eisenberg (unter ›Sigmund‹) · Dressler 1913 (Graz) · Fuchs (hiernach †) · Busse 74502]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *In der Laube* (Meister der Farbe, 3109)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (301 [›Altstadt‹])
Die Kunst [17]1907/08 (404 [›Rübenernte‹]) · [25]1911/12 (447 [›Weißenkirchen in der Wachau‹])
The Studio [41]1907 (241 FAt [›Die alte Stadt‹]) · [44]1908 (157 [›Abend‹]) · [53]1911 (62 [›Straße in Weißenkirchen‹])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 29; Sonderheft: 3 [Nebehay 252]) · [4]1901 (88)
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 252 [›Gasse in Weißenkirchen‹])

Signac, Paul
11.11.1863 Paris – 15.8.1935 ebd. Französischer postimpressionistischer Maler. Sohn eines Lederwarenhändlers. Stud. 1883 Paris Académie libre E. Bin. Sonst Autodidakt. 1884 Bekanntschaft mit Seurat (siehe dort), der ihn im Sinn des Divisionismus beeinflusst. Seit 1892 alljährlicher Aufenthalt in St-Tropez. Sonst tätig in Paris. Lebensgefährte von Jeanne Selmersheim-Desgrange (siehe dort), mit der er die Tochter Geneviève (›Ginette‹) hat (1927 adoptiert und 1928 zur Universalerbin eingesetzt).

[AKL (M.Ferretti; ausführlich) · ThB ·/· P.S.: D'Eugène Delacroix au néo-impressionnisme. (Einltg. und Anmerkungen: F. Cochin). Paris: Hermann 1978 · P.S. (Ausst.kat). Giverny: Musée des impressionnismes 2013 (168-228: *Briefe* S.s an Besson, 1917-1935) · Ch. Hellman (Hg.): P.S. *Journal* 1894-1909. Paris: Gallimard 2021 (mit Namensindex) ·/· E.W. Kornfeld, P.A. Wick: *Catalogue raisonné* de l'Œuvre gravé et lithographié de P.S. Bern: Kornfeld & Klipstein 1974 (27 Nrn.; 1885-1927; teils farbig abgebildet) · F. Cochin: S. *Catalogue raisonné* de l'œuvre peint. Paris: Gallimard 2000 (611 Nrn.; 1881-1934; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet sowie zahlreiche Farbtafeln; 343-379: M. Ferretti-Bocquillon: kalendarische ill. Biographie; ausführlich) ·/· Kindler (H. Read) · Rewald 1967 · F. Cochin: P.S. Mailand: Silvana 1970 (italienisch); Paris: Bibliothèque des Arts 1981 (französisch) · Bailly-Herzberg · Lorenz 2019 · (*größere Ausst.kataloge:*) Paris: Grand Palais 2001 (reichhaltig; die Exponate detailliert kommentiert); Martigny: Fondation Gianadda 2003; Giverny 2013 (s.o.) · Busse 74503]

Signacs Malerei wird von J. Meier-Graefe in dessen ›Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst‹ (1904) mit den Worten apostrophiert: »Eine Annäherung der Moderne an die Lösung des Taktproblems, die Natur zu geben, ohne sie selbst an die Wand zu hängen.« · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3519.
Beiträge:
a. *Impressionisten*. Die Begründer der modernen Malerei in ihren Hauptwerken. Hg., Vorwort: H. Graf Kessler. [Mappe]. München: Bruckmann 1908 (Matt-Tonbilder auf Bütten; Kartongröße 720 × 590 mm; von S. rührt 1 Wiedergabe her) [Verlagsprospekt; Kessler 1988, 315]
b. *Der Kampf um den Stil*. Probleme der modernen Malerei / C. Herrmann. Berlin: E. Reiss 1911 [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Ansicht von Venedig* (Meister der Farbe, 3344)
Siehe auch a. (›Impressionisten‹ [1908])
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (128 [›Morgen in Samois‹])
Hyperion 1908 (II. Heft 4: ›Venedig‹ [Orig.-Lithographie von M.A. Stremel nach einem Aquarell von Signac])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (455 [›Flusslandschaft mit Mühlen‹])
Pan [4]1898/99 I: bei 8 * (fünffarbige Original-Lithographie)
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (II: 177 f. [aus ›Les Cahiers d'aujourd'hui‹])

Sigrist, Karl
17.5.1885 Stuttgart – 30.12.1986 Ludwigsburg. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Illustrator. Tätig in Stuttgart-Kaltenthal. [Vollmer · Unterlagen Verlagsarchiv O. Maier Ravensburg (wo sich S. 1912 als Titelzeichner bewirbt) · die Lebensdaten online (stadtarchiv.stuttgart.findbuch.net)]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 8, 207 [Einladungskarte])
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (262 [Monogramme]) · [34]1914 (72, 76 [Inserate ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Sigrist, Salomon [Sales]
19.9.1880 Rafz – 13.12.1966 Zürich. Schweizer Maler (Landschaft, Bildnis), Graphiker (Radierung). Stud. 1897-1905 Kunstgewerbeschule Zürich und Karlsruhe, 1906-14 Karlsruhe Akademie (Carl Ule; Hans Thoma; Walter Conz). Tätig in Zürich. [ThB (*-datum 15.10.) · KLS · BLSK (hiernach †)]

Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[19]1912 (Orig.Radierung *Teergießer*) [Söhn 697-8 (Abb.)]
[20]1913 (Orig.Radierung *Ein kühler Trunk*) [Söhn 698-8 (Abb.)]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 49, [3]) · [4]1913/14 (Nr. 26, [7])

Sika, Jutta
17.9.1877 Linz – 2.1.1964 ebd. Österreichische Kunstgewerblerin, Malerin (Landschaft, Blumen). Stud. Wien 1895-97 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt (Hörwarter), 1897-1902 Kunstgewerbeschule (Ribarz; Matsch; Moser; Linke; 1913/14 auch bei Roller). Unterrichtet 1911-33 Wien Gewerbliche Fortbildungsschule. Mitarbeiterin der Wiener Werkstätte, für die sie Postkarten und Keramik gestaltet. 1902 mit Therese Trethahn Begründerin der ›Wiener Kunst im Hause‹ (ab 1922 ›Wiener Arbeitsbund‹). Ab 1920 Mitglied in der ›Vereinigung Wiener Künstlerinnen‹. Ferner Mitglied im Deutschen und Gründungsmitglied im Österreichischen Werkbund. [AKL (G.Pichler) · ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · Schweiger 1982, 267 (ohne †) · Brandstätter 1985 und 2003 · Busse 74533]
Beiträge:
a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von S. stammt die Zeichnung auf S. 127; zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902 [Aut.]:
Vorsatzpapier (Heft 1, 5)
Zwei Vorsatzpapiere (Heft 1, 6)
Entwurf für einen Bettvorhang (Heft 2, 20)
Entwurf für einen Varietévorhang (Heft 2, 28)
Vorsatzpapiere (Heft 2, 30)
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 7 Karten: Nr. 632-637, 760 (1912) [Schm 2010 (ergänzt Hansen 1982)]
Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (550 [Stickereimuster])
Hohe Warte [3]1906/07 (277. 294 [jeweils Stickerei-Entwürfe]; irrig unter ›Sicka‹)
Ver Sacrum [5]1903 (329 * [farbiger Orig.Holzschnitt])

Silber, Erwin W.
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Berlin, wo er 1914/15 im Adressbuch in Wilmersdorf geführt ist. [– ; Lorenz 2019]
Periodica:
Ulk [43]1914 (Nr. 39, 3; Nr. 47, 5)

Silber. P.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Malerische Motive*. Leipzig: Werner 1894 (26 Lichtdruck-Tafeln)
2. *Schloss Wilhelmsthal bei Cassel*. Kassel: Freyschmidt 1894 (30 Lichtdruck-Tafeln; Liebhaber- und Künstler-Ausgabe)

Silberbauer, Fritz
4.4.1883 Leibnitz bei Graz – 30.12.1974 Graz. Österreichischer Maler (bes. Fresko), Graphiker. Sohn eines Kaufmanns. Nach Lehre und Tätigkeit als Lithograph Stud. 1902-04 und 1909-1910 Graz Landeskunstschule (A.v.Schrötter), 1906-08 Dresden Kunstgewerbeschule, 1910-14 Wien Akademie (F. Schmutzer [Meisterschüler]). Seit 1921 Mitglied der Wiener, 1923 Mitbegründer der Grazer Secession. Unterrichtet 1928-37 Graz Landeskunstschule (Prof.), 1938-1945 Leiter der Malereiklasse Meisterschule des deutschen Handwerks (ehem. Kunstgewerbeschule). [AKL (E.Wiltschnigg) · ThB]
Periodica:
Die Graphischen Künste [36]1913 (bei 108 [Original-Radierung *Im Sonnenschein*])

Simay, Imre [Imre Karoly; Emerich Karl]
16.12.1874 Budapest – 19.4.1955 Érd. Ungarischer Maler, Graphiker, Bildhauer (Tiere). Sohn eines Ingenieurs. Stud. Akademie Wien, ab April 1899 München (Zügel). Tätig in Wien, wo er 1905-12 Mitglied des Hagenbundes ist. Unterrichtet dann in Budapest Kunstgewerbeschule (Prof.). [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1979 · Kat. Hagenbund 1975, 34 · Busse 74612]
Simay wird 1908 von K. Kuzmany »Affenspezialist« genannt; seine Zeichnungen »sind mit kecker Sicherheit hingewischt, oft ebenso humoristisch wie seine Kleinplastiken, breit, phantastisch« [Die Kunst [19]1908/09, 198].
Periodica:
Die Kunstwelt [1]1905 (35 [›Affenstudie aus Schönbrunn‹])
Erdgeist [3]1908 (9)
Jugend [3]1898 (I: 440/41 *). Das Motiv (›Die Klippe‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot; 1912 war es vergriffen.
The Studio [37]1906 (76 [›Father and Son‹, Affen]) · [44]1908 (314-316 [Tierzeichnungen])

Simay, Réné
Nicht zu ermitteln. Reklamekünstler.
Periodica:
Fliegende Blätter [134]1911 (Beiblatt 7[3] [Inserat]) · [138]1913 (Beiblatt 18[2] [Inserat])
Jugend [15]1910 (II: 997 [Inserat ›Champagne Strub‹; wird noch 1911 geschaltet])
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 41, 13 [Inserat]); [26]1911 (Nr. 7, 17 [Inserat Strub]). Jeweils bezeichnet ›Réné Simay‹.
Simplicissimus 1911 (Jg. 16, I: 147 [Inserat ›Strub‹])

Simberg, Hugo
24.6.1873 Frederikshamn [Hamina] / Finnland – 12.7.1917 Ähtäri. Finnischer Maler (auch Fresko und Aquarell), Graphiker (Radierung). Sohn eines Oberst. Seit 1881 in Vyborg [Viipuri]; sommers auf dem Familiensitz in Niemenlautta. Stud. Zeichenschulen 1891 Vyborg (wo er seit 1907 selbst unterrichtet), 1893-95 Helsinki sowie 1895 und 1897 in Ruovesi bei A. Gallén-Kallela. Zahlreiche Reisen in Europa und USA. [AKL (A.Olavinen) · ThB ·/· H. Malme: H.S. Grafik. *Katalog*. Helsinki: Ateneum 1989 (392 Nrn.; zuletzt nicht mehr streng chronologisch angeordnet) ·/· M. Levanto: H.S. The wounded angel. Helsinki: Statens museum 1993 (finnisch, englisch) · ders.: H.S. exlibristaide. ebd. 1996 · The Devil, Death and the Angel in the Studio. Studies on H.S.s Art. (Beiträge verschiedener Autoren). ebd. 2000 · (Ausst.kat). ebd. 2000 (H.S. [Druckgraphik]; finnisch, schwedisch) · A. Olavinen: H.S. (Ausst.kat). ebd. (etc.) 2000 · M. Levanto (Hg.): H.S. ABC Book. ebd. 2000 (Ateneum Publications, 16) · Busse 74613]

Simberg sticht unter den finnischen Malern seiner Zeit vor allem durch seine unkonventionelle Bevorzugung naiver und volkskünstlerischer Züge hervor. In dem Gemälde ›Verwundeter Engel‹ (Ateneum Helsinki; Urfassung als Fresko in der Johannis-Kirche Tampere) gelang ihm eine symbolistische Genre-Malerei, die ebenso ergreift wie irritiert und neben der nichts Gleichartiges existiert. Am ehesten kommen dem noch die menschenkinderartigen ›Engel‹ eines Vlastimil Hofman nahe.
Periodica:
Die Graphischen Künste [29]1906 (42 [Landschaft])
Die Kunst [8]1902/03 (149 [Wandteppich])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: 493 [Wandteppich])

Simet, J. (siehe Band I, 885)
Nicht näher identifizierbar. Vermutlich der österreichische Maler und Illustrator **Hans** [Jean] **Simet** (23.5.1861 Wien – † unbekannt; tätig in Wien, wo er bis 1917 nachgewiesen ist [Fuchs])

Simm, Franz [Franz Xaver] (siehe Band I, 885)
24.6.1853 Wien – 21.2.1918 München (beigesetzt im Nordfriedhof[1]). Österreichischer Maler (historisches Genre), Illustrator. Sohn des Kirchenmalers Joseph S. (1811–1868). Stud. 1869-76 Wien Akademie (Feuerbach, dessen Schule er nach drei Monaten verlässt, um zu Engerth als Meisterschüler zu gehen). 1876 Rompreis (dort bis 1881; hat sein Atelier im Turm des Palazzo Venezia). 1881 in Tiflis (Ausmalung im Treppenhaus des Museums). 1881 Bozen Heirat mit der Südtiroler Löfftz-Schülerin, der Malerin Marie Mayer (*Simm-Mayer;* Bozen 1851–1912 München [Busse 74636]), die er in Rom kennengelernt hat. Hat mit ihr fünf Kinder. Seit 1882 tätig in München, wo er 1890-92 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins das Kostümfach unterrichtet. Prof.Titel (nicht »Professor an der Akademie«, wie bei Bruckmann). Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Figürliche Zeichnungen.[2] Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · † laut Anzeige der Tochter Ida S. in: MNN 1918, Nr. 95, 6 vom 21.2. ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie; ausführlich) ·/· [2]Schwarz-Weiß 1903, 88 · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [103]1907/08, 471 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 392 · Deseyve 2005, 200 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 20); eines in: Spemann 1904, Nr. 1614; ein weiteres beim Nekrolog in: Die Kunst [27]1912/13, 480]

Simm gehört zu den seltenen Malern, die auch der Rolle des Illustrators positiv gegenüberstanden. Er bekennt: »Ich fand im Illustrieren immer besondere Befriedigung: Während meine strenge zeichnerische Wiener Schulung mir dabei sehr zustatten kam, entsprachen diese Aufgaben, welche fast immer schnell gelöst werden mußten, meiner Freude am raschen Gestalten immer neuer Stoffe« [Zils 1913, 339]. Neben seinen Illustrationsarbeiten, die (zumal in den ›Fliegenden Blättern‹) gewöhnlich in Holzstich reproduziert wurden, pflegt Simm vor allem kleinformatige Genrebilder in einem brillant mit spitzem Pinsel gemalten Stil, in denen er vornehme Gesellschaftsszenen bevorzugt der Empirezeit schildert, sodass ihn G.J. Wolf einen ›Feinmaler‹ nennt [Die Kunst [17]1907/08, 557]. F.v. Ostini spricht von den »subtilen, liebenswürdigen Empirestücke[n]«, die »die große technische Kunstfertigkeit des Malers [...] offenbar[en]« [Die Kunst [15]1906/07, 4]. Die malerische Kultur dieser historistischen Arbeiten, deren Technik an die eines Meissonier anknüpft, ist so bestechend, dass sich S. damit auch noch nach 1900 behaupten konnte. So zählt er in München bis 1918, als ihm im Glaspalast eine 73 Nummern umfassende Gedächtnis-Kollektiv-

ausstellung ausgerichtet wird, zum festen Stamm von dessen Ausstellern.
3. *Umasunst!* / K. Hornbostel. München: Ackermann [2]1884 (Titelbild)
4. *All Heil!* Skizzen aus dem Radfahr-Sport. München: Hanfstaengl 1897 (10 Heliogravüren in Mappe)
Beiträge:
c. *Faust* / J.W.v. Goethe. Stuttgart: DVA 1891 [Oswald 1891, 2314]; Neuausgabe 1906
d. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 96) [Aut.]
e. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [Zeichnung ›Eine Volksweise‹]; irrig unter ›Fritz Simm‹) [Aut.]
f. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 88: ›Frühlingsflüstern‹; aus ›Fliegende Blätter‹) [Aut.]
Bilderbogen:
Münchener Bilderbogen. München: Braun & Schneider. [Verlagsverzeichnis, um 1960]
(2.) *Zur Geschichte der Kostüme*. 18. Jahrhundert. Deutschland. 1903/05 (Nr. 1206)
(3.) *Zur Geschichte der Kostüme*. Erste Hälfte des 19. Jahrhunderts. Deutschland. 1903/05 (Nr. 1207)
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Altertum · Mittelalter · Neuzeit (Nr. 6; Holzstich [Knesing])
Die vier Jahreszeiten (Nr. 15; Holzstich [Knesing])
Die Tageszeiten (Nr. 27; * Strichätzung [Meisenbach])
Der Tod (Nr. 31; Strichätzung [Meisenbach])
Licht und Finsterniss (Nr. 33; Strichätzung)
Die Erdtheile (Nr. 40/41; Strichätzung, Phototypie)
Juden- und Christentum (Nr. 42; Phototypie [A&G])
Die Jagd (Nr. 84; Autotypie [Meisenbach])
Pferde-, Reit- und Wettrennsport (Nr. 87; Strichätzung mit Camaïeu-Tonplatte [Meisenbach])
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die Braut* (Meister der Farbe, 3010)
Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [1]1885/86 – [6]1888/1889 (Einzelnachweis siehe Seite 3626).
Die Graphischen Künste [14]1891 (bei 112 [Photogravüre: Fächer])
Die Kunst [15]1906/07 (571 [›Empfang‹]) · [25]1911/12 (558 [›Die Gratulanten‹])
Fliegende Blätter 1884–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 80, Nr. 2025 vom 18.5.1884; letzter Beitrag: nach 1914. Einzelnachweis siehe Seite 3307.
Jugend [2]1897 (II: 788)
Kinderlust [14]1908 (zu 166 [2 Bilder])
Moderne Kunst [18]1903/04 (Tafel 29 [Xyl] [›Neujahrs-Empfang in St. Cloud‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [14]1899/1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3649)
Westermanns Monatshefte [103]1907 (I: bei 472 [2 Beilage [FAt]) · [109]1910/11 (II: 514 [›Neujahrskarte‹ (1894)])

Simmel, Paul
27.6.1887 Ludwigslust bei Spandau vor Berlin – 23./24.3.1933 Berlin (Suizid aus langer, schwerer Krankheit). Zeichner, Karikaturist, Reklamekünstler. Nach Schlosserlehre Stud. 1906-08 Berlin Akademie (Ernst Hancke; Georg Koch). Beeinflusst von Heinrich Zille. Tätig in Berlin. Ist hier seit 1908 für den Ullstein-Verlag tätig und wird ab 1914 Hauptzeichner der Berliner Illustrierten Zeitung. Prof.Titel.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. · Bezeichnet seine Arbeiten in den ›Lustigen Blättern‹ gelegentlich auch mit ›Paule Simmel‹ oder nur ›Paule‹. [AKL (U. Heise) · ThB · Vollmer · *HdK 1926, 305 · Lorenz 2002, 357 li. · Osterwalder III · E. Sackmann: P.S. In: Deutsche Comicforschung [2]2006, 48-59; [4]2008, 138-140 · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Bildnis* und umfangreichem Nachweis)]
Simmel »gehörte zu den populärsten humoristischen Zeichnern der Zeit« [Lorenz 2019, 361]. Er erhielt ein Ehrengrab auf dem Friedhof am Werdauer Weg in Schöneberg.
1. *Gnädigste – auf Ihr Wohl!* / E. Göhring. Leipzig: Müller-Mann 1911 (Titelzeichnung)
Beiträge:
a. *Strandlust*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1914 (28 S., Folioformat) [Lustige Blätter 1914 Nr. 27 vom 8.7.14: Anfang Juli erschienen]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 1295-1301) · [3]1908/09 (I: 45-50, 323-328, 349-363 [zu ›Am Abhang‹ / A. Sserafimowitsch], 415-422 [515-520], 656 [740], 659 [743], 675 [Leiste ›Aus der Welt des Sports‹; wird wiederholt verwendet]; II: 740, 743, 746f., 749-756, 782, 861, 1209, 1229)
Dorfbarbier Neue Folge, so [28]1907 (so Nr. 36)
Lustige Blätter [23]1908 (ab Nr. 24, 7) · [24]1909 · [25]1910 (darunter Nr. 37, 14 Inserat zum Salon der ›Lustigen Blätter‹ mit Ausstellung [und wohl auch Verkauf] von deren Originalzeichnungen, 20.9.-20.10.1910) · [26]1911 – [29]1914 (bes. Nr. 15, 12; Nr. 16, 7, 11)
Ulk [39]1910 (Nr. 46, 2, 6) · [40]1911 (Nr. 4, 2; Nr. 11, 4; Nr. 23, 4 und ferner, bes. Nr. 30, 6;

Nr. 38, 2) · [43]1914 (Nr. 9, 7 und ferner, bes. Nr. 12, 5; Nr. 18, 3; Nr. 28, 2; Nr. 29, 4)

Simmler, Antonie [Antonia Maria Josepha] (siehe Band I, 885)
22.1.1852 Geisenheim/Rheingau – 2.9.1923 Kloster Simpelveld bei Aachen, wo sie unter dem Namen Schwester Josepha 1889 Ordensfrau geworden, aber weiterhin künstlerisch tätig war. Tochter des Malers Friedrich Simmler (1801–1872); Schwester des Bildhauers Franz-Joseph S. (1846–1926) sowie von Joseph und Wilhelm S. (siehe jeweils dort). · Signiert zum Teil mit der Abkürzung ›A Slr.‹ [M. Lehmann: Fiedrich Simmler (1801–1872). Leben und Werk des Malers aus Geisenheim. Frankfurt: Fichter 2012, 363-366 · Mitteilung der Familie (Matthias Lehmann, Konz-Könen)]

Simmler, Joseph (siehe Band I, 885)
Es handelt sich *nicht* um den Bildhauer Franz Joseph S. (1846–1926), sondern um dessen bislang biographisch nicht nachgewiesenen älteren Bruder Joseph Simmler: 4.11.1842 Geisenheim – 15.9.1899 Aschaffenburg. Sohn des Malers Friedrich S. (1801–1872 [Busse 74640]; vgl. ThB]); Bruder von Antonie und Wilhelm S. (siehe jeweils dort). Stud. ab Okt. 1859 München Akademie [Matrikelbuch Akademie München Nr. 1602]. Ihm ist offenbar das illustratorische Werk zu geben, das in Band I aufgeführt ist. Die bei ThB erfolgte Charakterisierung des Bildhauer-Bruders Franz-Joseph auch als Illustrator mag sich, wenn überhaupt zu Recht, dann vor allem auf die dort allein genannten Beiträge zu der Zeitschrift ›Ortenau‹ beziehen. Die übrigen Beiträge, vor allem die aus den 1860er Jahren, ebenso wie die nachfolgend genannten Beiträge scheinen dagegen Joseph Simmler zu gehören. Denn da sie eindeutig mit ›J. Simmler‹ signiert sind und die früheste Zeichnung unter dieser Signatur in den ›Fliegenden Blättern‹ bereits von 1862, mithin aus einer Zeit stammt, als der Bildhauer-Bruder erst 15 Jahre alt war, womit er als Urheber nach allem Ermessen ausscheidet, ist von der Urheberschaft des besagten Joseph S. auszugehen. [–; M. Lehmann: Fiedrich Simmler (1801–1872). Leben und Werk des Malers aus Geisenheim. Frankfurt: Fichter 2012, 359-362 · Freyberger 2009 · Mitteilung der Familie (Matthias Lehmann, Konz-Könen)]
Periodica:
Fliegende Blätter [54]1871 (157 [Nr. 1348 vom 13.5.]) · [55]1871 (207 [?]) · [56]1872 (12, 21 [Nr. 1382/83 vom 6./13.1.])

Simmler, Wilhelm (siehe Band I, 886)
6.9.1840 Geisenheim/Rheingau – 8.12.1923 [nicht 1914] Berlin. Maler (Historie, Genre, Jagd), Illustrator. Stud. Akademie 1856-61 Düsseldorf (C.Müller; C.F. Sohn; E.v.Bendemann), 1868/69 in München (nicht im Matrikelbuch der Akademie nachweisbar). 1869-91 tätig in Düsseldorf (in dieser Zeit Mitglied im ›Malkasten‹), ab 1891 in Berlin. Hier bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 6]. [ThB (irriges †-jahr 1914) · VBK 1991 (hiernach †) · Paffrath (W.Lehmann) · Lorenz 2002, 125 re.]
Beiträge:
a. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881-83 (jeweils eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß])
b. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]; die Ill. auch in der Ausgabe (Einltg. F. Düsel): Bd. 1.-12.: Leipzig: Schumann 1903 [Gabel 2011, 90, 92]
Periodica:
Daheim [7]1870/71 (341 [›Weihnachtsfest der armen Kinder in Straßburg‹])
Moderne Kunst [18]1903/04 (248) · [22]1907/08 (84)
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 272 [Xyl] [Doppeltafel])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 396 [aus ›Schalk‹])

Simmons [Simonds], **W. Saint Clair** (siehe Band I, 886)
Lebensdaten unbekannt; nachgewiesen 1875–1917. Englischer Maler (Genre), Illustrator. Tätig in London und Hemel Hempstead. · Signiert: ›StCS‹. [ThB]
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Bd. 1. München: Stroefer, um 1888 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; von S. stammt die Einband-Ill. und eine Farbtafel) [Aut.]
b. *Dämmer-Stündchen*. Mit Erzählungen und Versen / Th. Schefer. München: Stroefer 1892 [Aut. / GV 124.238 r.u.]

Simms, Gertrud (geb. Sauber)
1873 Hamburg – 1936 ebd. Graphikerin (Radierung; ausgebildet durch A. Illies). Verheiratet mit dem Hamburger Großkaufmann (bes. Bierexport) und Kunstsammler Henry B. Simms (1861–1922), mit dem sie drei Söhne und eine Tochter hat. [online-Auskunft Henry B. Simms]

· Nicht zu verwechseln mit ihrer gleichnamigen Tochter (1898–1974).

1. *Meine Bilder* und einige Aufzeichnungen, wie meine Sammlung entstand / Henry B. Simms. Privatdruck (»Meinen Freunden zur Erinnerung an den 16. März 1883 / 1908«). Hamburg: beim Autor 1910 (500 Ex.; nicht im Handel; mit 1 Orig.Radierung sowie Vignetten) [Antiquariat Pabel im Gemeinschaftskatalog Rare Books and Fine Art Frankfurt 2019, 101]

Simões de Fonseca, Gaston siehe unter Fonseca, Gaston Simões de

Simon, Adolf
Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Tätig in Krefeld. Signiert ›AS‹, was nicht mit der Signatur von Arpad Schmidhammer, Adolf Soder und Arthur Scheiner verwechselt werden darf. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (413 [Zierleiste], 424 [Stoffmuster], 430 f. [Einbände], 436 [Buchschmuck])

Simon, Annette (geb. **von Eckardt**)
14.9.1871 Hamburg – 25.6.1934 München. Malerin, Kopistin von alten Handschriften, Textilkünstlerin. Tochter eines Publizisten. Aufgewachsen in Tunis. Stud. Marseille Akademie, München Damenakademie des Künstlerinnen-Vereins. Verheiratet mit Prof. Richard Simon (Sanskritforscher), mit dem sie zwei Töchter hat (Scheidung 1913; nimmt wieder den Mädchennamen an). 1904 Beziehung zu Franz Marc (mit ihm bis zu seinem Tod befreundet), seit 1905 auch zu Maria Franck (spätere Marc). Tätig in München. [AKL (S.Partsch) · Müller/Singer Nachtr. 2 · JBK 1903 · K. Jüngling, B. Roßbeck: Franz und Maria Marc. Düsseldorf 2000, 54 · Busse 75668]

Simon, Erich M.
12.4.1892 Belgard [Bialogard] bei Kolberg – 3.5.1978 Fairfield/Connecticut. Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung), Illustrator, Gebrauchsgraphiker, Kunstgewerbler jüdischer Abkunft. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (Orlik). 1911 und 1913 in Paris. Tätig in Berlin. Emigriert 1933 nach England, bei Kriegsbeginn in die USA. [ThB · Vollmer · HdK 1926, 305 (unter Erich Simon) · Dressler 1930 (dto.) · P. Weiglin in: Velhagen & Klasings Mhh. 1927, Heft 5 · E. Fitzbauer in: illustration 63, [19]1982, 93-97 (mit Bibliographie; recht lückenhaft) · Sennewald 1999 · Osterwalder III · Lorenz 2019 (hiernach †; gezeichnetes *Bildnis*)]

Simon ist eine zierlich anmutende Gestaltungsart zu eigen, in der er bevorzugt biedermeierliche Stoffe behandelt. Damit reiht er sich ein in den Zug des Neo-Biedermeier, der die Stilphase nach 1900 ablöst, hält an ihm aber bis tief in die 1920er Jahre hinein fest, womit er eine sympathisch anmutende Sonderrolle einnimmt, da sich seine Arbeiten vor allem als buchgemäß auszeichnen.

1. *Das Paradies der Liebe*. Anmutige Abenteuer im Lande der Nairen an der Küste von Malabar [...] / J. Lawrence. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1910 (10 Ill.; auch Vorzugsausgabe 150 Ex. in Pergament-Einband) [Sennewald (Simon 10)]
2. *Tonio Kröger* / Th. Mann. München: Hyperion (von Weber) 1913 (Luxusdruck mit Orig.-Graphik) [Verlagsanzeige ZfB NF [5]1913/14 I, Beibl. 135] · Vgl. auch 5.
3. *Das Mädchen mit den Goldaugen* / H. de Balzac. Berlin: Borngräber 1914 (1 eingeklebte Frontispiz-Zeichnung)
4. *Die gefährlichsten Liebschaften* / Ch. de Laclos. Teil 1.-4. Berlin: Hyperion 1914 (4 Zeichnungen) [Sennewald 1999 nennt als Verlag Borngräber, der den Titel nur übernommen haben dürfte; vgl. dagegen GV 76.49]
5. *Tonio Kröger* / Th. Mann. Berlin: S. Fischer 1914 (Fischers illustrierte Bücher, 3; Einbandzeichnung, 18 Ill.) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1914 / Kat. Marbach 1985, 333 mit Abb. / K.W. Jonas in: AdA 1991, 178 / GV 36.249 li.]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (440 [Zigarrenpackung; Wettbewerb])
Jugend [18]1913 (I: 776)
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 4, 6; Nr. 36, 9)

Simon, Franz [Tavik František Šimon]
13.5.1877 Eisenstadtl [Železnice bei Jičín] – 19.12.1942 Prag. Böhmischer Maler, Graphiker. Stud. 1894-1900 Prag Akademie (Maximilian Pirner). 1902 in Italien; 1903-15 in Paris (hier Verbindung zu Frantisek Kupka); 1909 und 1912 Aufenthalte in Holland. 1926/27 Weltreise. Unterrichtet seit 1928 Prag Akademie (Prof.; Klasse für künstlerische Graphik). [AKL (M.Knedlik) · ThB · Kat. Darmstadt 1984, 314 (mit photograph. *Bildnis*) · Bailly-Herzberg · ein radiertes Selbstbildnis in: Die Graphischen Künste [30]1907, 116 · Busse 74672]
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[9]1907 (Blatt 4: *Der Wind* [Original-Radierung])
[13]1911 (Blatt 2: *Morgenstunde in Paris* [farb. Original-Radierung])

Periodica:
Die Graphischen Künste [30]1907 (116 f.[At] [nach Radierungen]) · [34]1911 (bei 93 [Orig.Radierung *L'Estacade*], bei 96 [Orig.Radierung *Die Eroberung der Luft*], 93-102, bei 100 [FAt])

The Studio [43]1908 (83 [›Bric à Brac‹]) · [48]1909/1910 (321 [FAt] [Farbradierung ›Winter‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: 489 [At] [Farbradierung])

Simon, Jeanne (geb. **Dauchez**)
17.3.1869 Paris – 19.12.1949 ebd. Französische Malerin (Aquarell). Tochter eines Advokaten; Schwester des Malers André Dauchez (1870–1948). 1890 Heirat mit dem Maler Lucien S. (siehe und vgl. dort). Tätig in Paris. [ThB · Bénézit · wikipédia F (hiernach die Lebensdaten) · Busse 74690]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (316 [›Im Hause zu Nazareth‹])
Die christliche Kunst [6]1909/10 (20 [›Im Hause zu Nazareth‹])

Simon, Lucien
18.7.1861 Paris – 13.10.1945 Sainte-Marine/Finistère. Französischer Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Arztes; Vater des Malers Fernand S., der Malerin Charlotte-Claire S., verh. Aman Jean (Schwiegertochter des mit S. befreundeten Malers Aman Jean [siehe dort]) und der Glasmalerin Pauline S., verh. de La Jarrige. Stud. ab 1878 bei Jules Didier, 1880-83 Académie Julian (Robert-Fleury; Bouguereau). 1890 Heirat mit der Malerin Jeanne Dauchez (siehe vorausgehenden Artikel). 1894 weite Reisen (auch Nord- und Südamerika). Tätig in Paris, ab 1893 Zweitwohnsitz in der Bretagne. Gilt als Haupt der bretonischen Malerschule. [AKL (R.Treydel) · ThB · Vollmer · G. Mourey in: The Studio [25]1902, 157-170 · A. Segard ebd. [56]1912, 89-102 · W. Michel in: Die Kunst [27]1912/13, 361-370 (361 *Selbstbildnis*) · Osterwalder II · (Ausst.kat): Quimper: Musée des Beaux-Arts 1981 · A. Cariou: L.S. Plomelin: Palantines 2002 (reichhaltig) · Busse 74692]

Bei Simon stellt H. Reiners 1907 »hohes, technisches Können und breite, malerische Behandlung« fest [CK [4]1907/08, Beil. Nr. 1, 2 re.]. O. Doering urteilt über seine Bildnisse und Studien aus dem Volksleben: »Mit wundervoller Überzeugungskraft sind alle diese Figuren aus dem Leben gerissen, so verschieden sie auch voneinander sind. [...] Die Kraft des Ausdrukkes, die Ehrlichkeit, der große Zug des Gedankens, der sich in Linie und Farbe ausspricht, schafft, daß diese Werke als wahrhaft monumental dastehen« [CK [9]1912/13, Beilage 2].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Ball in der Bretagne* (Meister der Farbe, 3029)
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (451 [›Circus‹]) · [5]1901/02 (29 [›Prozession‹]) · [7]1902/03 (534 [›Die Wahrsagerin‹]) · [9]1903/04 (455 [›Bretonen in der Kirche‹]) · [11]1904/05 (573 [›Maskerade‹]) [15]1906/07 (481 [›Sommertag‹]) · [27]1912/13 (bei 361 [FAt]) [›Komödie‹], 362-376 [zum Aufsatz von W. Michel])
Jugend [7]1902 (I: 137) · [9]1904 (I: 68). Die beiden Motive (›Prozession‹, ›Zirkus‹) waren noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [17]1899 – [56]1912 (Einzelnachweis siehe S. 3610)

Simon, T. František siehe Simon, Franz

Simon, Walter
Lebensdaten unbekannt. Bildhauer, Zeichner. Tätig in Berlin. [– ; Bothe 1901 (W. Simon)]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 4, [3])

Simonet-Lombardo, Enrique
2.2.1866 Valencia – 20.4.1927 Madrid. Spanischer Maler. Stud. 1881 Valencia Akademie, ab 1884 Malaga bei B. Ferrándiz. 1886 in Rom, 1889 in Paris, 1890 in Jerusalem. Seit 1911 in Madrid, wo er an der Spezialschule für Malerei unterrichtet (Prof.). [AKL (S.Hänsel) · ThB (irriges *-jahr 1863) · Busse –]
Periodica:
Die christliche Kunst [2]1905/06 (53 [›Die erste Messe‹])

Simons, Anna
8.6.1871 Mönchengladbach – 2.4.1951 Prien am Chiemsee/Oberbayern. Graphikerin, Schriftkünstlerin, Kunstgewerblerin (Silberschmiedearbeiten).[1] Stud. 1896-1903 London College of Art (W.R.Lethaby; ab 1902 bei Edward Johnston, dessen grundlegendes Buch ›Writing and illustrating and lettering‹ (London 1906) sie übersetzt (›Schreibschrift, Zierschrift und angewandte Schrift‹; Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1910; [4]1936; Reprint 1995; vgl. die Rezension von H. Delitsch in ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 239). Tätig bis 1914 in London, daneben Lehrtätigkeit in Deutschland (Schriftkurse) an den Kunstgewerbeschulen 1905-10 Düsseldorf (Schüler sind u.a. E.R. Weiß und L. Sütterlin), 1909 Weimar, 1910 Hamburg, seit 1914 München, wo sie bis 1940 unterrichtet (mehrwöchiger jährlicher Schriftkurs; hier ist bis 1921 Magda Koll [siehe dort] ihre Assistentin), ab 1918 Frankfurt a.M., 1928-33 Düsseldorf. 1913-34 Mitarbeiterin der *Bremer Presse,* für die sie die Titel und Initialen zu sämtlichen Drucken außer des ersten gestaltet [Rodenberg 1925, 56]; hierbei ist Franziska Kobell ihre Assistentin. 1928 preußischer und bayerischer Prof.Titel. 1945 in München Kriegszerstörung ihres Ateliers (Werkverlust). Mitglied im Deutschen Werkbund, im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker

sowie im Verein Deutsche Buchkünstler. Blieb unverheiratet. [AKL (U.Heise) · † laut Anzeige der Schwester Clara Bens, Hamburg, in: SZ 1951, Nr. 31, 5 vom 9.4. ·/· A.S.: Moderne englische Pressen. In: Imprimatur II.1931, 135-184 (mit Originalproben und ab 167 Bibliographie von englischen Pressendrucken) ·/· [1]Kat. Internationale Kunstausstellung Sonderbund Cöln 1912, 100 · E. Hölscher: A.S. Berlin: Heintze & Blanckertz 1938 (Monographien künstlerischer Schrift, 2) · [2]Eyssen 1980, 85 · Buchkunst 1995, 61-68 · Schmalhofer S. 297, 58 · ein photographisches *Bildnis* in: Imprimatur 3.1961/62, bei 65]

1. *De situ, moribus et populis Germaniae* / C. Tacitus. Übs.: Rudolf Borchardt. Bremen: Bremer Presse 1914 (ausgegeben 1917) (Titel, Initiale; der Einband stammt von G. Römer; 2. Druck der ›Bremer Presse‹; 250 Ex. auf Bütten; auch Vorzugsausgabe: 15 Ex. auf Pergament, die Initiale von Simons mit der Hand vergoldet [davon 10 Ex. für den Handel]) [Ankündigung der Buchhandlung Ohle, Düsseldorf in: Der Zwiebelfisch [6]1914, Heft 3 (Juli) / Rodenberg 1925, 57,2 / Eyssen 1980, 106] · Titel und Initiale erschienen 1926 auch gesondert in Mappe in 220 Ex. [Schaper, in: Kat. 58. Stuttgarter Antiquariatsmesse 2019, 115]
2. *Essays* / F. Bacon. Hg.: J. Hoops. Bremen: Bremer Presse 1914 (erschienen 1920) (Titel, Initialen; 250 Ex.; Einband von Frieda Thiersch) [Ankündigung der Buchhandlung Ohle, Düsseldorf: »Im Jahre 1914 werden erscheinen« in: Der Zwiebelfisch [6]1914, Heft 3 (Juli)]

Vorlagenwerke:

I. *Kunst-Schrift*. Mappe G. Gesammelte Beispiele / R. Blanckertz. Berlin: Heintze & Blanckertz 1911 (Beitrag) [K&H [62]1911/12, 214-16 (Rezension St. Steinlein) / GV 16.334]

Simons, Ludwig

Lebensdaten unbekannt. Architekt, Entwurfszeichner. Tätig in Den Haag. [–]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [15]1904/05 (141 [Teppich])

Simony, Stefan (siehe Band I, 886)

20. (26.?) 11.1860 Wien – 1.6.1950 ebd. Österreichischer Maler (bes. Tiere), Graphiker (Radierung). Nach Jura-Studium 1879-81 Stud. bis 1890 Wien Akademie (Griepenkerl; Huber). Tätig in Wien. Seit 1903 Mitglied des Künstlerhauses. [AKL (U.Felbinger) · ThB · Vollmer · Fuchs (*-datum 26.11.)]

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 136) [Aut.]

Simpson, Annie L. (›Miss‹)

1867 Halifax/Yorkshire – 1932 wohl ebd. Englische Malerin, Bildhauerin. Tätig in Halifax. [–; Foskett 1972 · Lebensdaten online (Artist Biographies)]

Beiträge:

a. *Aus Herzens Tiefen*. Empfindungen deutscher Dichter. Leipzig: Baldamus 1891 (zusammen mit Ch. Noakes)

Simrock-Michael, Margarete (›Frau‹) (siehe Band I, 886)

19.5.1870 Leipzig – † unbekannt. Malerin (Bildnis), Illustratorin. Stud. Berlin bei C. Gussow und F. Skarbina, in Dresden-Blasewitz bei Moritz Müller (›Kindermüller‹). Tätig in Berlin (Charlottenburg [so 1903], Westend [so 1912]), später in Altenburg/Sachsen. [ThB · JBK 1903 · Kat. Berlin 1912, 147 · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2002, 58 li.]

Beiträge:

a. *Bunter Sang* / Eine Sammlung Kinderlieder / F. Schanz (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1895 [HdbKJL 2008, 782]
b. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). [Band 1.] Nürnberg: Stroefer 1897 (Verl.Nr. 930 [b]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]
c. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 4. Nürnberg: Stroefer, um 1896; [2]1905 (?) (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; S.s Beiträge befinden sich in Teil 1) [Aut.]

Periodica:

Kinderlust [18]1912 (Frontispiz, zu 36, zu 44) · [19]1913 (zu 96, zu 104 [jeweils [FAt]]; unter Simrock-Michael)

Simunek [Šimúnek], **Karl** (siehe Band I, 886)

31.8.1869 Beraun [Beroun] – 19.7. 1942 Prag. Böhmischer Maler, Illustrator, Plakatkünstler, Exlibriszeichner. Stud. Prag Akademie (Brožik; Pirner). Tätig in Prag. [–; Müller/Singer · Toman · Busse 74801]

zu 1. *Gesammelte Märchen* / H.C. Andersen. Berlin: Oestergaard, um 1910 · Eine weitere Ausgabe u.d.T. *Die schönsten Märchen* bildet wohl eine Teilausgabe dieses Titels. [Aut.].

3. *Gesammelte Märchen* aus Tausend und eine Nacht. Berlin: Oestergaard, um 1912 (Oestergaards Jugendbücher) [Aut. H.G. Schmidt]
   Teil 1. (4 Farbtafeln; die Textabb. stammen von Herbert Arnold)
   Teil 2. (2 Farbtafeln; die Textabb. stammen von F. Wacik)
   Teil 3. (4 Farbtafeln; die Textabb. stammen von Herbert Arnold)

4. *Märchen und Sagen* / W. Hauff. Begleitwort: H. Kienzl. Berlin: Oestergaard 1912 (8 Textabb.; die Farbtafeln stammen von B. Lippisch) [Aut. H.G.Schmidt / vgl. Klotz I 5455/2]
5. *Märchenschatz der Brüder Grimm*. Jubiläums-Ausgabe 1812-1912. Berlin: Oestergaard 1912 (zusammen mit H. Arnold) · Auch Ausgabe in 2 Teilbänden u.d.T. *Ausgewählte Märchen*. [Klotz I 0123/1]

Periodica:
Bühne und Welt [7]1904/05 (I: 331)
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 48, 4 vom 29.11.05)

Sinding, Elisabeth (siehe Band I, 886)
16.3.1846 Næs bei Romerike/Norwegen – 24.11.1930 Oslo. Norwegische Malerin (Tiere). Stud. 1865 Christiania bei J.F. Eckersberg, 1866-69 Dresden bei S. Dahl, 1869 auch bei A. Friedrich, dann in München bei Otto Seitz. [ThB (H.Alsvik)]

Sinding, Otto [Otto Ludvig] (siehe Band I, 886)
16. (20.?) 12.1842 Kongsberg/Norwegen – 22. [nicht 23.] 11.1909 München (die Urnenstelle im Nordfriedhof wurde 1962 aufgelassen*). Norwegischer Maler, Illustrator; auch Dichter. Sohn eines Bergbauinspektors; Bruder des Bildhauers Stephan S. (siehe dort). Nach juristischer Ausbildung und Laufbahn Stud. Christiania 1867/68 bei Barlag, 1868/69 bei J.F. Eckersberg, 1868-72 Karlsruhe Akademie (Gude; Riefstahl), ab April 1874 bis 1876 München (Piloty). Tätig 1876-80 in Christiania, 1881-85 München, 1887-91 in Berlin, wo er 1890 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist, dann bis 1903 in Lysaker bei Christiania, wo er eine Villa erbaut; seitdem in München. Während all dieser Zeit zahlreiche Reisen und Aufenthalte in Norwegen (bes. Lofoten) und Deutschland. 1905 bayerischer Prof.Titel [Die Kunst [11]1904/05, 343] und Ehrenmitglied der Akademie. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (C.A. Wimmer) · ThB (H.Alsvik; jeweils irriges †-datum 23.11.; vgl. jedoch †-Anzeige der Witwe Anna S. und der Kinder Sigmund und Lilli S. in: MNN 1909, Nr. 549, 10 vom 24.11.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3019 · Bruckmann · VBK 1991 · *Scheibmayr 1997, 396]

zu 1. *Nordische Volks- und Hausmärchen* / P. Asbjörnsen, P. Moe. Ausw. und hg.: B. Björnson. Übs.: P. Klaiber. München: Langen
Sammlung 1. 1908 (zusammen mit T. Kittelsen und E. Werenskiold) [Verlagsanzeige Simplicissimus Jg. 13, 481 vom 19.10.1908: »soeben erschienen«]
Sammlung 2.-3. 1909 (zusammen mit T. Kittelsen). Es handelt sich um in sich abgeschlossene und einzeln käufliche Bändchen. [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1911]

2. *Das Festland am Südpol*. Die Expedition zum Südpolarland in den Jahren 1898-1900 / C. Borchgrevink. Breslau: Schottlaender 1904/05 (zusammen mit E. Ditlevsen; Ill. nach Zeichnungen des Verfassers) [ergänzt durch Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juli 1904]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 398 [Xyl]) · [24]1909/10 (II: bei 344)

Sinding, Stephan [Stephan Abel] (siehe Band I, 886)
4.8.1846 Trondheim/Norwegen – 23.1.1922 Paris. Norwegischer, ab 1890 dänischer Bildhauer. Sohn eines Bergmeisters; Bruder des Malers Otto S. (siehe dort) und der Bildhauerin Johanna S. (* 1854). Nach Universitätsstudium 1865-69 in Christiania [Oslo] 1870 Übergang zur Bildhauerei. Stud. hier Zeichenschule (Middelthum), 1872-74 Berlin bei A. Wolff; 1873 auch als Gast an der Akademie. 1874 zum ersten Mal in Paris, 1880-83 in Rom. Seit 1883 tätig in Kopenhagen (1890 dänischer Staatsbürger), seit 1910 in Paris. 1897 Prof.Titel. [AKL (J.Niegel) · ThB]

Singer, Albert (siehe Band I, 886)
23.11.1869 München – 21.3.1922 Schliersee/Oberbayern. Maler (Landschaft, Jagd). Sohn des gleichnamigen Bildhauers [Adressbuch München 1878, 47] und Vater des gleichnamigen Bildhauers (1883–1921). Stud. ab Okt. 1889 München Akademie (Herterich; O.Seitz; von Wagner). Tätig in München. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB (irriges †-datum 20.3.) · † laut Anzeige der Witwe Eva S., geb. Hennicke, und des Sohnes Rolf S. in: MNN 1922, Nr. 123, 8 vom 22.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 640 · JBK 1903 · Bruckmann († wie ThB)]

Beiträge:
a. *Ein Weidmannsjahr* / A. von Perfall. Berlin: Parey 1896 (Original-Zeichnungen)

Singer, Berthold
Xylographische Anstalt; kein Illustrator. Tätig in Berlin (so 1888). Die von ihr angefertigten Stiche tragen die entsprechende Firmenbezeichnung, meist mit dem Zusatz X.A. (Xylograpische Anstalt). Gewöhnlich, aber nicht notwendig, erscheint zugleich die Signatur des Illustrators. [Hanebutt-Benz].

Singer, Emmy (verh. **Hiesleitner**)
8.9.1884 Voitsberg/Steiermark – 12.5.1980 Semriach bei Graz. Österreichische Malerin, Graphikerin. Stud. Graz Landeskunstschule sowie Radieren bei Oskar Graf in München. 1908-12 tätig in Dachau, dann in Voitsberg und Graz. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Fuchs · Hanke 1989, 345 · E. Lasnik, P. Strnad:

E. Hiesleitner-Singer. Graz: Verlag für Sammler 2005]

Emmy Singer liefert mit ihren Zeichnungen zu ›Vom Kainachboden‹ (siehe 1.) überaus geglückte Beispiele für die Zeichenkunst des Spätjugendstils, in der bei aller gegenständlichen Präzision der topographischen Wiedergabe jedes Motiv durch die einfallsreiche graphische Umsetzung besticht.

1. *Vom Kainachboden*. Ein Buch der Heimat / H. Kloepfer. Hg.: Verein für Heimatschutz in Steiermark. Graz: Moser 1912; [2]1913 (Buchschmuck)

Singer, Julius
* 1880 Prag – † unbekannt. Böhmischer Zeichner. Stud. 1913/14 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrer. [–; Fuchs Erg. (ohne Daten) · Schmalhofer 4403])
Periodica:
Die Muskete [2]1906/07 (Band IV: 133 [= Nr. 95 vom 25.7.1907])

Singer, Selma siehe Singer, Susi

Singer, Susi [Selma] (verh. **Schinnerl**)
27.10.1891 Wien – 24.1.1955 Los Angeles (Hollywood)/Cal. Österreichische Malerin, Zeichnerin, Kunstgewerblerin jüdischer Abkunft. Stud. 1905-15 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (T.Blau; A.Böhm; O.Friedrich). Bis 1925 Mitarbeiterin der Wiener Werkstätte, für die sie Postkarten, Stoffe und seit spätestens 1919 Keramik gestaltet. 1924 Heirat mit dem Ingenieur Josef Schinnerl. Seidem tätig in Grünbach am Schneeberg, wo sie eine keramische Werkstätte betreibt (›Grünbacher Keramik‹). Seit 1926 Mitglied der Wiener Frauenkunst und des Wiener Hagenbunds, ferner im Österreichischen Werkbund. Emigriert nach dem Tod ihres Mannes 1939 in die USA, zunächst nach Pasadena, dann nach Hollywood, wo sie weiterhin als Keramikerin tätig ist und auch unterrichtet. [AKL (A.Brunner) · Jahresberichte KFM · Fuchs II (unter Singer-Schinnerl mit dem geschönten *-jahr 1895) · Schweiger 1982 (268: † wohl irrig 1965) + 1990 · wikipedia (hiernach †)]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 14 Karten: Nr. 319, 320 (1910); 396/397 [die Kartennummern wurden auch an M. Koehler vergeben] (1911); 630, 631, 733, 734, 754, 755, 757, 804, 905, 906 (1912) [Schm 2010 (ergänzt und korrigiert Hansen 1982); die zwischen zwei Singer-Karten offenbleibende Nr. 756 entfiel möglicherweise, auch wenn sie Hansen ohne Bildbeleg bei M. Likarz verzeichnet] · Die noch bei Schm 2010 als anonym geführten, unsignierten Karten 541 und 542 werden vom Autor aus stilistischen Gründen hier Susi Singer zugeschrieben, deren gesicherte Karten 319 und 320 in Einzelheiten der Gestaltung mit diesen Motiven übereingehen. Der schwarze Grund verhinderte möglicherweise, dass die Künstlerin diese Blätter mit ihrer Signetmarke versah. Zwar wäre auch R. Kalvach als Autor in Betracht zu ziehen (vgl. vor allem dessen Nr. 33), doch arbeitet dieser insgesamt deutlich runder. Es fiele schwer, für diese beiden charakteristischen Arbeiten eine gänzlich unbekannte Kraft anzunehmen.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (73 [Gestickter Panneau ›Hänsel und Gretel‹]; unter ›Selma Singer‹)

Singer-Sargent, John siehe unter Sargent, John

Singer-Schinnerl, Susi siehe Singer, Susi

Sinkel, Heinrich [Johann Heinrich; Hendrikus]
6.1.1835 Almelo/Overijssel – 15.1.1908 Düsseldorf. Maler (bes. religiöse Stoffe). Stud. Düsseldorf Akademie (K.Müller). Tätig in Düsseldorf. Italienaufenthalt. [ThB · Busse 74841]
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (bei 33 FAt [Bischof Wilhelm Schneider])

Sinkwitz, Karl (siehe Band I, 887)
9.4.1886 Dresden-Niederlößnitz – 29.11.1933 Kötzschenbroda. Maler (Landschaft, Architektur), Graphiker (Lithographie). Stud. Dresden Kunstgewerbeschule. Tätig in Dresden. [AKL (online; hiernach †) · ThB]
Postkarten:
A. Die in Bd. I unter [1.] bis [5.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firma R. Voigtländer in Leipzig kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Der Verlag dieser Karten wurde von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Sinnhuber, Odo [Otto; Udo; irrig auch Adolf]
* wohl 1849 – 14.12.1916 München (Unglücksfall; im 67. Lebensjahr). Maler, Zeichner. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. [–; †-Anzeige der Familie in Villach in: MNN 1916, Nr. 642, 15 vom 17.12. · JBK 1903 (Otto) · Adressbuch München 1912 (Odo) · Dressler 1913 (Adolf)]

Sinnhuber verbindet seine Rolle als Witzblattzeichner mit einer auffallend realistischen Zeichenkunst.
Periodica:
Die lustige Woche [3]1908 (45,9)
Meggendorfer Blätter 1891–1906 (insgesamt 11 Beiträge [Herbst 1981, 216 (unter ›Udo‹)])

Sinsteden, Maria
Lebensdaten unbekannt. Malerin, Kunstgewerblerin, Stickerin. Tätig in Berlin. Arbeitet als Bildstickerin nicht mit Seiden-, sondern mit derben, starkfarbigen Wollfäden, mit denen sie dicht gedrängte Blütendekore gestaltet. [– ; P. Westheim in: Die Kunst [28]1912/13, 46 f.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (354 [gestickte Buchhülle])
Die Kunst [28]1912/13 [bei 45,[FAt] 45-47 [Stickereien])

Sintenis, René
20.3.1888 Glatz/Schlesien – 22.4.1965 Berlin. Plastikerin (bes. Tiere), Graphikerin (Radierung). Stud. 1908-11 Berlin Kunstgewerbemuseum (L.v.König; W.Haverkamp). Tätig in Berlin. Seit 1917 [nicht 1914] verheiratet mit E.R. Weiß (siehe dort). 1931 Mitglied der Berliner Akademie (1934 Ausschluss durch die Nationalsozialisten). 1944/45 Kriegszerstörung von Wohnung und Atelier (Werksverlust). Unterrichtet 1948-55 Berlin Hochschule der Künste (1955 Professorin). [AKL (A.Brunner) · ThB · Vollmer · Osterwalder III (ausführlich) · Lorenz 2019]
1. *Die unechten Kinder Adams* / G. Munk. Leipzig: Insel 1912 (Titel-, Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1913, 192]

Sipps, J. irrig für Lipps, Friedrich (siehe dort)

Sisi, Fritz
Nicht zu ermitteln. Österreichischer Zeichner. Mitarbeiter der ›Muskete‹ (beginnend mit Nr. 33 vom 17.5.1906). [–]
Periodica:
Die Muskete [1]1905/06 (Band II: 262 [= Nr. 33 vom 17.5.1906])

Sisley, Alfred
30.10.1839 Paris – 29.1.1899 Moret-sur-Loing/Seine-et-Marne. Englischer impressionistischer Landschaftsmaler in Frankreich. Sohn eines Textil-Importkaufmanns. Nach Handelslehre 1857-60 in London Stud. Paris 1860-63 bei Ch. Gleyre. Bereits hier Verbindung mit Monet, Bazille und Renoir, mit denen er auch das Atelier teilt. Seit 1872 tätig in Louveciennes. Liiert mit Eugénie Lescouezec, mit der er die Kinder Pierre (*1867) und Jeanne (*1869) hat. Stellt 1874 mit den (erst damals so genannten) Impressionisten aus. Seit etwa 1877 tätig in Sèvres, seit Ende 1879 in Moret-sur-Loing am Wald von Fontainebleau. [AKL (R.Shone; ausführlich) · ThB ·/· F. Daulte: A.S. *Catalogue raisonné* de l'œuvre peint. Paris: Durand Ruel 1959 (stattlich; 884 Nrn.; 1865-1897; sämtlich einfarbig abgebildet) · S. Brame, F. Lorenceau: A.S. *Catalogue critique* des peintures et des pastels. Paris: Bibliothèque des Arts 2021 (monumental; 1013 Nrn.; 71 Nrn. Pastelle [P]; sämtlich farbig sowie ein zweites Mal kleinformatig beim Ausstellungs- und bibliographischen Nachweis abgebildet) ·/· B. Bibb in: The Studio [18]1899/1900, 149-156 (mit photograph. *Bildnis*) · Kindler (F. Daulte) · Bailly-Herzberg · V. Couldrey: A.S. The English Impressionist. London: David & Charles 1992 (Abb. im großen Querformat) · R. Shone: S. London: Phaidon 1992 · (*größere Ausstellungskataloge:*) London: Royal Academy of Arts 1992 (Hg.: M.A. Stevens; verschiedene Beiträger; 259-281: I. Cahn: kalendarische ill. Biographie); Paris: Musée d'Orsay 1992 (der französische Katalog zur gleichen Ausstellung, jedoch zur Gänze differierend); Lyon: Musée des Beaux-Arts 2002; Ferrara: Palazzo dei Diamanti 2002; Wuppertal: Von der Heydt-Museum 2011 · Busse 74874]
Vgl. die Würdigung Sisleys durch H. Reiners von 1907 im Kommentar zu Camille Pissarro.
Beiträge:
a. *Die Impressionisten* / E. Heilbut. Berlin: B. Cassirer 1903 [Verlagskatalog 1898-1908, 89]
b. *Die Impressionisten* / Th. Duret. Berlin: B. Cassirer 1909 (Abb. und 37 Tafeln); [2]1914 (= Volksausgabe; Abb. nach Gemälden, Zeichnungen, Radierungen) [GV alt 30.448; neu 29.444 r.u.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Landschaft* (Meister der Farbe, 3126)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (313 [›Dorfstraße‹])
Die Kunst [3]1900/01 (62 [›Seine bei Port Marly‹]) · [5]1901/02 (46 [›Ebene von Thomery‹]) · [27]1912/13 (174 [›Kastanienallee‹]) · [29]1913/14 (478 [›Brücke in Hamptoncourt‹])
Kunst und Künstler passim.
The Studio [18]1899/1900 (148 [FAt], 150-156 [zum Aufsatz von B. Bibb]) · [29]1903 (97 f.)

Sittel, Hugo [Viktor Hugo]
11.5.1877 Altenburg/Thüringen – 1938 (Ort ungenannt; Düsseldorf?). Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Tätig in Düsseldorf als Direktor des Staatlichen Arbeitsschulseminars. [AKL (online; hiernach †) · Dressler 1930 (hiernach *-angaben)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (78 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Sitzmann, Oskar
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Breslau, wo er Konservator am Schlesischen Museum ist. [– ; Bothe 1901 · JBK 1903]
1. *Der alte Schmuggler* / L. Rosen. Weimar: Jüngst 1889 (Jüngst's Haus- und Reise-Bibliothek, 1)

2. *Chiffre A.B.C.* / C.v. Eynatten. Weimar: Jüngst 1889/90 (Jüngst's Haus- und Reise-Bibliothek, 8)
3. *Die gestohlenen Familiendiamanten* / J. Piorkowska. Weimar: Jüngst 1889/90 (Jüngst's Haus- und Reise-Bibliothek, 6/7)
4. *Für und wider das Vaterland* / L. Rosen. Weimar: Jüngst 1889/90 (Jüngst's Haus- und Reise-Bibliothek, 4)
5. *Im Schatten der Politik*. Weimar: Jüngst 1889/90 (Jüngst's Haus- und Reise-Bibliothek, 3)

Siveke, Hilmar (siehe Band I, 887)
Nicht zu ermitteln. Silhouettenkünstler. [–; Freyberger 2009]
Beiträge:
a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1910 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 216])

Sivers [Sievers], **Clara von** (geb. **Krüger**) (siehe Band I, 887)
29.10.1854 Pinneberg/Holstein – 12.3.1924 Berlin. Malerin (Blumen). Tochter eines Bau-Inspektors. Schwester der Malerin Rosa Krüger (1861–1936), mit der sie später die Berliner Anschrift teilt.* Stud. um 1873 in Kopenhagen bei O.D. Ottesen, ferner in Paris, Stuttgart (wohl bei Anna Peters), Dresden sowie Lyon (wohl bei F.Rivoire). Tätig in Kiel, wo sie 1875 eine Malerinnenschule eröffnet. Hier 1878 Heirat mit dem Marineoffizier Peter von Sivers aus dem Ast Heimthal (Heimthal/Livland 1853–1892 Mlalo/Ostafrika als Kompanieführer der deutschen Kolonialtruppe). Lebt mit ihm auf den Gütern Staëlenhof/Livland und Andrejewo (Gouv. Witebsk); seit 1887 getrennt lebend. Seit 1893 tätig in Berlin (führt hier Lützowstr. 82 eine Damen-Malschule), ab 1898 in Berlin-Grunewald, wo sie einen Kunstverlag gründet. [AKL (C.A. Wimmer) · ThB · Müller/Singer (unter Krüger von Sivers sowie unter Sivers) · Genealog. Handbuch des Adels 20.1959, 476 († -jahr 1923) · Kat. Berlin 1912, 147 (Grunewald) · Rump (Erg.) · Feddersen 1984 · *Lorenz 2002, 304 li.]
Clara von Sivers ist für R. Schmidt 1909 »das bedeutendste Talent unter den [Berliner] Malerinnen« und er stellt fest, dass ihre »Bilder ein starkes Temperament verraten« [Die Kunst [19]1908/09, 388].
Vorlagenwerke:
Verlag jeweils Berlin: Schultz-Engelhard
I. *Vier Stilleben*. 1899 (6 Farbendrucke)
II. *Aus der Sommerzeit*. Streubouquets. 1900 (4 farbige Blatt)
III. *Fruchtzweige*. 1900 (4 farbige Blatt)
IV. *Herbstgaben*. 1900 (4 farbige Blatt)
V. *Sommerblumen*. 1900 (4 farbige Blatt)
VI. *Aus der Blütenzeit*. 1901 (6 farbige Blatt)
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: bei 296 [unter ›Klara von Sievers‹])

Sjöberg, Axel [Johan Axel]
6.11.1866 Stockholm – 5.10.1950 ebd. Schwedischer Maler (Tiere, Genre). Stud. Stockholm 1880-86 Technische Schule (Kurse) 1885-92 Akademie, 1895/96 bei A. Tallberg (Radieren). Aufenthalte 1889 und 1920 in Paris, 1910 in Berlin, 1912 in Köln. Tätig in Stockholm. 1931 Mitglied der Akademie. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Busse 74901]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (436 [›Abend im Hafen‹])
The Studio [57]1912/13 (254 [›Snow and Open Water, Sandhamn‹])

Sjögren, Arthur [Carl Arthur]
2.10.1874 Stockholm – 13.1.1951 ebd. Schwedischer Maler, Illustrator, Exlibris- und Buchkünstler; auch Kunstschriftsteller. Stud. Stockholm 1892 Radierschule K. Ander, 1893 Malschule des Kunstvereins sowie Akademie (Tallberg [Radieren]). 1890-93 Zeichner in Architekturbüros. 1911-17 Herausgeber von ›Svenska Exlibristidskrift‹. Tätig in Stockholm. »Reformer der schwedischen Buchkunst«. [AKL (H. Repetzky) · Vollmer · SKL · Osterwalder II · Busse 74904]
1. *Ali nouri*. Nasreddin Khodjas Schwänke und Streiche. Breslau: Schottlaender 1904 (zusammen mit V. Andersen)

Skala, Robert
19.10.1874 Wien – 26.8.1945 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker, Karikaturist. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Fuchs · Busse 74923]
Periodica:
Jugend [9]1904 (I: 208; im Inhaltsverzeichnis irrig unter ›Richard Skala‹)

Skarbina, Franz (siehe Band I, 887)
24.2.1849 Berlin – 18.5.1910 ebd. Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung). Sohn des aus Agram stammenden, in Berlin eingewanderten Goldschmieds Franz Xaver S.; die Berliner Mutter, Henriette Kayser, Tochter eines Wappenmalers rheinischer Abkunft. Onkel von Helmut S. (siehe dort). Stud. 1865-69 Berlin Akademie (Schrader). Tätig in Berlin. Bereist 1877 Holland, Belgien, Frankreich. Unterrichtet seit 1878 Akademie (Hilfslehrer für anatomisches Zeichnen; 1882 darin Hauptlehrer; 1888 Prof.), daneben bis 1883 auch Anatomie am Kunstgewerbemuseum. Seit 1882 Reisen nach Paris (bes. 1885/86). 1897 kurz in Dachau. Legt sein Lehramt am 4.1.1893 wegen des Munch-Skan-

dals aus Protest nieder, wird aber am 20.1. zum Mitglied der Akademie, 1904 in deren Senat gewählt. Unterhält eine private Malschule für Damen und unterrichtet am Verein der Berliner Künstlerinnen. Befreundet mit dem Kostümforscher Franz v. Lipperheide. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren[1] sowie mindestens seit 1871 bis zum Tod (mit Unterbrechung) im Verein Berliner Künstler. 1898 Mitgründer der Berliner Secession, die er 1901 verlässt;[2] Mitglied der Münchener Secession (bis 1906).

[AKL (A.Brunner) · ThB · [1]Schwarz-Weiß 1903, 96 · M. Rapsilber in: Westermanns Mhh. [101]1906/07 II, 531-542 · Die Kunst [19]1908/09, 342f.; [21]1909/10, 454 (Nekrolog; photograph. *Bildnis* [W.Fechner]) · Berlin 1929, 169-171 · Rümann · I. Wirth: Der Berliner Maler F.S. Ein Querschnitt durch sein Werk (Ausst.kat). Berlin: Berlin-Museum 1970 · Reitmeier I: 127 (Nr. 195); II: 113 (Nr. 315); III: 96 (Nr. 321) · Wirth 1990, 504-507 · VBK 1991 · M. Bröhan: F.S. (Ausst.kat). Berlin: Bröhan-Museum (Ars Nicolai) 1995 (reiche Exponatkommentare) · Lorenz 2000, 176 (mit *Selbstbildnis* 1909) · [2]Lorenz 2002, 325 li. · Buchner 2011 · Lorenz 2019 (mit *Bildnis*); ein photogr. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 20); eines (N.Perscheid) in V&K [24]1909/10 III, 382) sowie in Westermanns Mhh. [101]1906/07 II, 532; ebd. [100]1906, 47 eines im Atelier]

Über Skarbina urteilt sein einstiger Kollege am ›Schalk‹, Hermann Schlittgen, in seinen ›Erinnerungen‹ [1926, 164], dass er »zu den tüchtigsten jüngeren Künstlern Berlins gehörte. Er hatte sich auch an Menzel gebildet und folgte dem Meister bis in die kleinsten Eigentümlichkeiten seiner verschiedenen Techniken, die er getreu nachahmte, so daß er schwer wieder loskommen konnte.« Bezieht sich dieses Urteil in erster Linie auf den Zeichner, so liefert der Maler vorzugsweise Berliner Szenen von eigenartiger Stimmungsintensität. Dabei überrascht er immer wieder mit ungewöhnlichen Bildgestaltungen, kühnen Anschnitten und ausgefallenen Motiven. Fesselnd ist die Lebensnähe, die seinen Bildern allzeit innewohnt. R. Nigg (s.o.) meint: »Die Pariser Bilder zählen zweifellos zu den Höhepunkten seines künstlerischen Schaffens«. Doch rechnet C. Glaser mit S.s Œuvre anlässlich der Gedächtnisausstellung der Berliner Akademie 1910 streng ab [vgl. Die Kunst [23]1910/11, 116f.]. So heißt es u.a.: »Als Illustrator hätte S. jederzeit Vorzügliches zu leisten vermocht, denn er besaß neben dem sicheren Können das starke Interesse am Vorgang, das der heutigen Malerei, die nur auf das Augenerlebnis ausgeht, wesensfremd ist [...]. Die relativ besten Arbeiten S.s sind in den achtziger Jahren entstanden. [...] Aber schon damals herrschte jener Zug zum Genrebild im schlechten Sinne, der den Maler immer weiter von den rein künstlerischen Problemen ablenkte.«

zu 1. *Berliner Märchen* / W. Gottheil. Berlin: Walther (später: Meidinger) [7]1897 (6 farbige Vollbilder; der Einband stammt von F. Stuck; frühere Ausgaben waren von H. Albrecht, L.v. Kramer und F. Stuck illustriert) [GV]

3. *Der Sänger von Schiras* / F. Bodenstedt. Diamant-Ausgabe. Berlin: Hofmann 1880; [2]1880 (7 kol. Titelblätter) [ergänzt durch Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [33]1880]
4. *Die Leiden des jungen Werthers* / J.W.v. Goethe. Berlin: Grote 1883; 1894 (= Diamant-Ausgabe) (Holzstiche [Knesing; Kaeseberg & Oertel]
5. *Goethe und Schiller.* Ihr Leben und ihre Werke / M. Ehrlich. Berlin: Grote 1897; Neue Ausgabe 1903 (Ill., 20 Vollbilder; zusammen mit W. Friedrich; die Kopfleisten stammen von R. Püttner)
6. *Die Opfer der Wissenschaft* oder die Folgen der angewandten Naturphilosophie / J. Stinde. Berlin: Freund & Jeckel [3]1898 (zusammen mit R. Knötel)
7. *Gräfin Lametta* / Roland von Berlin [d.i. Leon Leipziger]. Berlin: Roland von Berlin 1904 (Titelbild)
8. *Sagenhafte Sinnspiele* / J. Laforgue. Stuttgart: Juncker 1905 (Porträts; zusammen mit F. Vallotton)

Beiträge:

d. *Das Buch der Königin Luise* / G. Horn. Berlin: Grote [2]1884; [5]1898 (Lichtdrucke)
e. *Berliner Bunte Mappe*. Original-Beiträge Berliner Künstler und Schriftsteller. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (Lichtdrucke nach Orig.Radierungen, Zinkätzungen) [Rezension in: Die Graphischen Künste [9]1886/87, 67f. / GV 92.400 re.]
f. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[2]1887
[6]1891 (Blatt 6: *Aus dem Norden von Berlin*)
[8]1893 (Titelvignette: *Besucherin*)
[10]1895 (Blatt 9: *Waldhexe*)
g. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung *Straßenszene*) [Söhn 704-23 (Abb.)]
h. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Am Allerseelentag‹]; Xyl. J.J. Weber) [Aut.]
i. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 96: ›Balletschule der Kleinen aus der großen Oper Paris‹) [Aut.]

j. *Stammbuch* für die Freunde von Velhagen & Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904 (32 Jubiläumsgratulationen, davon mehrere gezeichnet; wurde kostenlos abgegeben) [ZfB [8]1904/05 I, 255 (Rezension)]
k. *Der künstlerische Steindruck*. Handwerkliche Erfahrungen bei künstlerischen Flachdruckverfahren / C. Kappstein. Berlin: B. Cassirer 1910 (Autotypie nach dem Grohmann-Plakat von 1905]) [Aut.]
l. *Meisterzeichnungen deutscher Künstler.* Für den Kunstunterricht hg. von K. Reichhold. München: Bruckmann 1910 [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 19 (negative Rezension)]
m. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 67: ›Sonnenuntergang (Interieur)‹; Farbautotypie [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke / Wandtafeln:
Vergleiche auch unter ›Postkarten‹.
zu [2.] *Gendarmenmarkt.* Die Arbeit ist 1910 datiert. [Hinweis F.C. Heller, Wien]
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[4.] *Winterabend in Berlin* (Hundert Meister der Gegenwart, 2010)
[5.] *Unterm Weihnachtsbaum* (Meister der Farbe, 3209)
[6.] *Sonnenuntergang* (Meister der Farbe, 3218)
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 176):
Aus der Großstadt. Stollwerck. 1900 (6 Bilder)
Kinderspiele. Stollwerck. 1904 (6 Bilder)

Postkarten:
Von den großformatigen Steinzeichnungen der Farbigen Künstlerlithographien (Leipzig: Voigtländer; siehe [1.] bis [3.]) erschienen mit Copyright-Jahr 1914 unter der Bezeichnung ›Voigtländer's Künstler-Postkarten‹ Farbautotypien im Postkartenformat, die der Verlag der Künstlerpostkarten Hermann A. Peters in Bonn vertrieb. [Aut.]

Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 175,177, 587 [›Anti-Auto‹]) [3]1908/09 (II: 1182 [›Nach dem Ball‹])
Das Leben [2]1906 (877)
Das Narrenschiff [1]1898 (6, 19, 100, 227; ferner in Nr. 28 und 44)
Der Guckkasten [6]1911 (8,8)
Der wahre Jacob 1884 (52' [Nr. 7, August 1884; signiert ›F.Sk‹]) · 1885 (148")
Die Kunst [1]1899/1900 (475 [Zeichnung ›Schildwache‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (bei 8 * [›Schluss der Conferenz‹; Heliogravüre [Büxenstein])
Jugend [7]1902 (II: 821) · Das Motiv (›In der Picardie‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Künstler [7]1908/09 (328 [›Bildniszeichnung‹, ›Droschke‹], 564 [›Rokoko-Karneval‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 24, [3]) · [4]1913/14 (Nr. 38, [3] *)
Meggendorfer Blätter [81]1910 (Nr. 1008, 41 [›Französische Fischerfrau‹]) [Herbst 1981, 224]
Moderne Kunst [4]1889/90 · [16]1901/02 (42/43) · [19]1904/05 (Taf. 59) · [21]1906/07 (186/187)
Quickborn [1]1898/99 (Heft 2, November 1898 [das ganze Heft ist bildkünstlerisch S., literarisch M. Kretzer gewidmet; der Heftumschlag stammt von E.M. Lilien]) [Kornfeld & Klipstein 124.732]
Pan [2]1896/97 (I: bei 32 [Orig.Lithographie], 52–54, 60)
The Studio [4]1894/95 (26 [›Straßenszene‹]) · [8]1896 (bei 114 [Orig.Kreide-/Pinsel-Lithographie (ohne Titel; weibliches Halbporträt)]) · [30]1903/04 (309 At [Farblithographie ›Straßenszene in Berlin‹]) · [36]1905/06 (275 [Studienzeichnung]) · [51]1910/11 (241 [Studienzeichnung ›Die Leiden des jungen Werther's‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3649)
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 4: 14; Sonderheft: 33 [Nebehay 252]) · [2]1899 (Heft 7: 5)
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (264 [Einladungskarte zur Ausstellung der Gesellschaft Deutscher Aquarellisten]) · [100]1906 (48 f. [Bleistiftstudien], bei 56 FAt [›Porträt einer alten Dame‹]) · [101]1906/07 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: ›Berliner Nähmädchen‹,FAt mit Unterschriftsfaksimile verso; II: 531-542 + 2 Beil.FAt zum Aufsatz von M. Rapsilber) · Beil. FAt Heft Beil. Heft Jan. [›Kartenspielende Spießbürger‹], 761 f. [›Die alte Wiese in Karlsbad‹, ›Fischmarkt in Blankenberghe‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (I: 36 [›Büste des Großen Kurfürsten‹])

Skarbina, Helmut
24.9.1888 Berlin – † unbekannt (nach 1958). Maler, Graphiker, Illustrator. Neffe von Franz S. (siehe dort). Stud. Berlin Akademie. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [Vollmer · Dressler 1913; 1930 · Osterwalder III · Freyberger 2009 (kontaminiert mit Franz S., a.) · Lorenz 2019]
1. *Peter Peine* und andere Geschichten / H. Scharrelmann. Berlin: Hillger 1911 (farbige Umschlagzeichnung) [Klotz I 5465/19, bei der u.a. Kontaminierung mit Franz S. vorliegt]

Skarphagen, Hans (siehe Band I, 887)
8.9.1888 Larvik – 1971 Bærum. Norwegischer Zeichner, Illustrator, Architekt. [AKL (online)]

Skell siehe auch Sckell

Skell, Fritz [Friedrich Wilhelm]
1.8.1885 München – 10.3.1961 Dießen/Ammersee. Maler, naturwissenschaftlicher Zeichner. Dr.med.h.c. Stud. 1902-04 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrer. Bereist China und Indonesien. Tätig in München, wo er ab 1907/08 als Universitätszeichner arbeitet. Unterrichtet 1932-59 Kunstgewerbeschule (später Staatsschule bzw. Akademie für angewandte Kunst); 1952 Prof. Zugleich ansässig in Dießen. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Arbeitet anfangs in der Art von H. Pellar. [ThB (bei Sckell) · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe Maria S. in: SZ 1961, Nr. 60, 30 vom 11.3. · Dressler 1930 (Dießen) · H. Ludwig in: Weltkunst [57]1987, 3690-94 · Bruckmann II (irriger †-ort München) · Schmalhofer 4408 sowie S. 297, 59 · Buchner 2018]
Periodica:
Jugend [14]1909 (I: 55) · [18]1913 (I: 97). Das Motiv (›Alte Herren aus der Eiszeit‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot. Der Künstler war noch bis mindestens 1923 Mitarbeiter der Zeitschrift.

Skell, H. (siehe Band I, 887)
Nicht näher identifizierbar.
Deutsche Jugend [18]1881 (76)

Skell, Louis siehe bei Sckell, Ludwig sen.

Skomal, Carl [Carl Julius]
7.1.1863 Bielitz – 26.11.1915 Trier. Österreichisch-deutscher Innenarchitekt, Kunstgewerbler. Stud. ab 1878 Wien Kunstgewerbeschule (Minnigerode; Hrachowina; Kühne; 1880-83 Architektur bei Herdtle; O.Beyer; Hauser; Feldscharek; Theyer [dessen Assistent]). Unterrichtet seit 1883 Wien nebenamtlich an der Allgemeinen Zeichenschule, 1886/87 als Hilfslehrer an der Staatsgewerbeschule; 1887-1900 Magdeburg Kunstgewerbeschule; seit 1900 Gründungsrektor der Gewerblichen Fortbildungsschule Trier. 1905 Heirat mit Emilie (Milly) Ilming (drei Töchter). [AKL (G.Kley)]
Vorlagenwerke:
I. *Ornamentvorlagen* für gewerbliche Fach- und Fortbildungsschulen sowie für kunstgewerbliche Werkstätten / F. Moser. Leipzig: E.A. Seemann
Heft 6.-10. (= Reihe 2, Heft 1.-5.) 1893/94 (je Heft 10 Photolithographien; zusammen mit F. Moser) [GV 99.221]

Skoronef, Wladimir
Nicht zu ermitteln. Zeichner. [–]
Periodica:
Die Muskete [1]1905/06 (Band II: Beiblatt 35 vom 31.5.1906)

Skovgaard, Joachim [Joakim Frederik]
18.11.1856 Kopenhagen – 9.3.1933 ebd. Dänischer Maler, Graphiker, Illustrator, Buchkünstler; auch Bildhauer, Keramiker. Sohn des Malers Peter Christian S. (1817–1875 [Busse 74981]); Bruder des Malers Niels S. (1858–1938 [Busse 74979]); Vater des Malers und Bildhauers Johan Thomas S. (1888–1977). Stud. bei seinem Vater, bei J. la Cour sowie 1871-76 Kopenhagen Akademie, 1880/81 Paris bei L. Bonnat. Zahlreiche Italien- und Griechenlandaufenthalte; 1907/08 auf Java. Tätig in Kopenhagen, wo er 1909-21 an der Akademie unterrichtet (Prof.), 1920-24 deren Präsident. [ThB · Kindler (L. Østby) · Th. Oppermann: J.S.s Billeder i Viborgs Domkirke. Kopenhagen: Gads 1916 · Osterwalder II · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* bei Wanscher (s.u.) · Busse 74978]
Anknüpfend an die Kunst des Quattrocento, liefert S. 1890-98 im Dom zu Viborg eine der umfassendsten Kirchenausmalungen der neueren Zeit (vgl. die Publikation von K. Madsen, Kopenhagen: Hagerup; ferner W. Wanscher in: Die Kunst [27]1912/13, 181-185).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (324f. [Viborger Fresken ›Das große Abendmahl‹, ›Kain und Abel‹])
Die Kunst [9]1903/04 (544 [›Die Schlange im Paradies‹]) · [21]1909/10 (81 [›Christus im Reich der Toten‹; irrig unter ›Michael Skovgaard‹]) · [23]1910/11 (415 [›Adam und Eva‹ (Dom zu Viborg)], 425 [›Kreuzigung‹; ebd.]) · [27]1912/13 (182-190 [Wandgemälde im Dom zu Viborg])
Pan [4]1898/99 (II: 124)

Skwirczyński, Sigmund
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Mitarbeiter der ›Muskete‹.
Periodica:
Die Muskete [2]1906/07 – [8]1912/13 (beginnt mit Nr. 72 vom 14.2.1907) · Einzelnachweis siehe Seite 3217.

Sláby, František [Franz]
15.4.1863 Sazená bei Welwarn [Kladno] / Böhmen – 22.6.1919 ebd. Böhmischer Maler, Illustrator. Sohn eines Landwirts. Stud. Akademie um 1880 Prag, 1882-85 Krakau (Szynalewski; Cynk; Jabłonski), ab Oktober 1885 München (O.Seitz). Tätig seit 1887/88 Prag (teilt das Atelier mit L. Marold; nach dessen Weggang nach Paris 1890 mit V. Trsek). Seit 1891 wieder tätig in Sazenà. [AKL (S.Stolz) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 215 · Busse 74993]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1906 [Seemann 1908]
[1.] *Frühlingstag* (Meister der Farbe, 3096)
Periodica:
Das Leben [2]1906 (343; nach [1.])

Slavicek [Slavíček], **Antonín**
16.5.1870 Prag – 1.2.1910 ebd. (Suizid). Böhmischer Maler (bes. Landschaft). 1886/87 in München. Stud. 1887-91, 1894-99 Prag Akademie (Julius Mařák). Befreundet mit Antonin Hudeček und Bohuslav Dvořák. Übernimmt 1899 die Leitung von Mařáks Atelier (keine Professur). Unterhält 1903-1905 in Prag eine private Malschule (zusammen mit Vladimir Županský und Ladislav Šaloun). Bereist 1907 Deutschland, Belgien, Frankreich. [AKL (M. Knedlik) · Toman · Kat. Darmstadt 1984, 317 (mit photographischem *Bildnis*)] · Nicht zu verwechseln mit dem Illustrator Antonín Vaclav Slavíček (1895–1938).
Periodica:
The Studio [35]1905 (358 [›The Road into the Village‹])
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 269)

Slavona, Maria (eigtl. Maria **Schorer**)
14.3.1865 Lübeck – 10.5.1931 Berlin. Malerin. Nennt sich seit ihrem Paris-Aufenthalt 1890 ›Slavona‹. Tochter eines Apothekers. Stud. Berlin 1882-86 Malschule Antonie Eichler, 1886 Kunstgewerbemuseum, 1887 Zeichen- und Malschule des Künstlerinnen-Vereins (Karl Stauffer-Bern), 1888/89 München bei Alois Erdtelt sowie Damen-Akademie des Künstlerinnen-Vereins (Ludwig Herterich), hier zusammen mit Käthe Kollwitz (damals noch Schmidt). Seit 1890 in Paris, wo sie mit Wilhelm Petersen (Pseudonym Willy Gretor) liiert ist, den sie 1889 in Lübeck kennengelernt hat (von ihm die Tochter Lilly, *1891). Heiratet 1900 in Paris den Schweizer Kunsthändler Otto Ackermann und verkehrt u.a. mit Camille Pissarro. Seit 1906 tätig in Lübeck, seit 1908 in Berlin, wo sie ab 1913 ordentliches Mitglied der Secession, ab 1914 der Freien Secession ist. Baut sich 1918 ein Haus in Ammerland am Starnberger See. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Vollmer Nachtr. · Scheffler 1946, 210 · M.S., eine deutsche Impressionistin (Ausst.kat). Berlin: Sammlung Bröhan 1981 · Wirth 1990, 350 f. (rühmt ihren »breiten, skizzierenden Pinselstrich und die malerisch freie Behandlung«) · Künstlerinnenlexikon 1992 · Wolff-Thomsen 1994 · Lorenz 2002, 129 li. · Kat. München 2014, 38-43 (A.Voit; hiernach die biographischen Details; *Selbstbildnis* 1887 und photogr. Bildnis) · Buchner 2011 · Lorenz 2019 · Busse 75028]
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (450 [›Kind mit Katze‹])
Jugend [11]1906 (I: 105). Das Motiv (›Am Montmartre‹), eines der besten Gemälde der Künstlerin (1898), heute Nationalgalerie Berlin, war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Künstler [3]1904/05 (410 [›Landschaft an der Oise‹])

Slevogt, Max (siehe Band I, 887)
8.10.1868 Landshut/Niederbayern – 20.9.1932 Neukastel bei Landau/Pfalz. Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator. Sohn eines bayerischen Reiter-Hauptmanns (1870 gef.). Aufgewachsen in Würzburg. Stud. ab Okt. 1884 bis 1889 München Akademie (Hackl; Raupp; 1886 J.Herterich; 1888 W.Diez); hier befreundet mit W. Trübner und R. Breyer, von dem er wesentliche Anregungen erhält und den er 1896 porträtiert (Städtische Sammlung Würzburg). 1889 Paris (Académie Julian). 1889/90 in Italien zusammen mit Breyer. Seit 1890 tätig in München. Hier 1892 Mitglied der Secession, die er zugunsten der von Corinth initiierten ›Freien Vereinigung‹ 1894 verlässt. 1898 Neukastel Heirat mit der Pfälzerin Antonie (Nini) Finkler, aus deren Familienbesitz er 1914 das Hofgut Neukastel erwirbt und mit der er die Kinder Nina (*1907) und Wolfgang (*1908) hat. 1900/01 Aufenthalt in Frankfurt a.M. 1901 bayerischer Prof.Titel. Seit Herbst 1901 tätig in Berlin. 1913/14 Ägypten-Reise. Mitglied der Berliner Secession, die er bei deren Spaltung 1913 an führender Stelle verlässt, um 1914 Mitgründer der ›Freien Secession‹ zu werden. 1914 Mitgliedschaft der Akademie der Künste; ferner Mitglied der Akademien Dresden und München. Hier auch Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Unterrichtet seit 1917 Berlin Akademie (Meisterklasse; Prof.). In den 1920er Jahren auch als Bühnenbildner für Berlin und Dresden tätig. Zunehmend wird Neukastel auch S.s Alterssitz. Der Nachlass war 1980-2020 dort museal auf Villa Ludwigshöhe ausgestellt.

[AKL (K.Feulner; ausführlich) · ThB (A. Goering; ausführlich) · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1932, Nr. 258, 17 vom 22.9. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 53 ·/· M. Slevogt: Meine Lithographien zur Ilias. In: März [1]1907, IV, 483-478 · Wirth 1964, 185-230 · S. *Briefe* 1898-1932 (Bearb.: Eva Wolf). Saarbrücken: Saarlandmuseum 2018 (aufwendig gemacht; zumeist zugleich reproduziert, da häufig mit Zeichnungen verbunden, sowie transkribiert; keine durchgehende Numerierung, sondern nach Empfängern jeweils neu ansetzend) · sämtliche *Schriften* S.s sind enthalten im Ausst.kat. Mainz 2014 (siehe unten) ·/· H. Braune: M.S. Der Künstler und sein Werk. München: G. Müller 1908 (»mit vollständigem *Katalog der Werke*«) · M.S. Ein *Verzeichnis* der von ihm illustrierten Bücher, Mappenwerke und Graphiken. Berlin: B. Cassirer 1924 (nicht numeriert; 1903-1925; S. 53-55: Einzelgraphik; Abb.; enthält auch Aufsätze von M.J.Friedländer, K.Scheffler, E.Waldmann) · A. Rümann: *Verzeichnis* der Graphik von M.S. in Büchern und Mappenwerken. Hamburg: Gesellschaft der Bücherfreunde 1936 (111 Nrn.; alphabetisch nach den Titeln; S. 9: chronolog. Verzeichnis

[= Rümann 1936 + Nr.]) · J. Sievers, E. Waldmann: Das druckgraphische Werk I (1890- 1914). Radierungen, Lithographien, Holzschnitte [*Werkverzeichnis*]. Hg.: H.-J. Imiela. Heidelberg: Impuls (München: Moos) 1962 (erst hiermit erfolgte Publikation des 1925 von Bruno Cassirer geplanten, doch nie erschienenen Werks; 816 Nrn. in chronolog. Abfolge; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet [= Sievers/Waldmann + Nr.]); ders.: M.S. Karlsruhe: Braun 1968 (laut K. Visel in: illustration 63, [5]1968, 93: »Prachtband«, »Standardwerk«) · G. Söhn: M.S. Das druckgraphische Werk. Mappen-Bücher-Zeitschriften vor 1914 / 1914-1933. Düsseldorf: Edition GS 1968 / 2002 (vgl. Rezension B.Ofczarek-Späth in: AdA 2003, 227 f.) ·/· Meier-Graefe 1904 II, 721 (negativ) · *H. Rosenhagen: M.S. In: Die Kunst [13]1905/06, 123-132 · ders. in: V&K [22]1907/08, 1-16 · C. Glaser: S. als Illustrator. In: Nord und Süd [127]1908, 353-364 · K. Scheffler: S. als Illustrator. In: Kunst und Künstler [7]1908/09, 25-36 (auch im Cassirer-Verzeichnis von 1924) · ders.: S.s neue Zeichnungen für Kinderbücher. ebd. [9]1910/11, 242 ff. · ders.: S.s Improvisationen (Bilder der Sammlung Fuchs) ebd. [10]1911/1912, 579-588 · H. Ubell: Zwei Rübezahl-Illustratoren. Ludwig Richter und M.S. ebd. 263-268 · K. Voll (Vorwort): M.S. 96 Reproduktionen nach seinen Gemälden. München: G. Müller 1912 · E. Waldmann: M.S. als Illustrator. In: Die Graphischen Künste [35]1912, 25-38 · Singer 1914, 119-124 · Scheffler 1921, 44-50 · E. Waldmann (Hg.): M.S.s graphische Kunst. Dresden: Arnold 1921; [2]1924 · ders.: M.S. Berlin: B. Cassirer 1923 · Glaser 1923, 487-500 · W.v.Alten: S. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1926 (Künstlermonographien, 116) · M.S. (Ausst.kat. zum 60. Geburtstag). Berlin: Preussische Akademie der Künste (B. Cassirer) 1928 (mit 1 Original-Lithographie als Frontispiz, 32 Abb.) · J. Elias in: Graphik der Gegenwart 1928, 61-74 · K. Scheffler: Bruno Cassirer und das illustrierte Buch (1931; auch in: Imprimatur NF 7.1972, 139-142) · Pauli 1936, 291, 293 f. · Scheffler 1946, 82-89, 94-98 (gesellschaftliche Erinnerungen sowie Eindrücke aus der druckgraphischen Praxis) · Uhde-Bernays 1947, 457 (Charakterisierung des Menschen) · Durieux 1954, 98, 128 f. · H. Leitmeier: Die Bedeutung der von M.S. illustrierten Bücher für seine und unsere Zeit. In: Gutenberg-Jahrbuch (Mainz) 1957, 268-285 · Schauer 1963 I, 214 · Kindler (W. Weber) · Hofstätter 1968, 150 f. · H.J. Imiela: M.S. Eine Monographie. Karlsruhe: Braun 1968 (fundamental; die Farbabb. sind eingeklebt) · Bruckmann · Osterwalder I · Brauksiepe 1986 · U.v. Kritter: Drei Maler-Illustratoren. Liebermann, Slevogt, Corinth. In: illustration 63, 26.1989, 15-21 · Wirth 1990, 499-504 · (Ausst.-kat.:) Slevogt-Galerie Schloss Ludwigshöhe (Mainz: von Zabern) 1991 (vgl. Rezension I. Unruh in: AdA 1991, 303-305) · S. (Ausst.kat). Saarbrücken: Saarlandmuseum 1992 (Hg.: E.G. Güse; kompendiös; 493-528: kalendarische ill. Biographie) · Buchkunst 1995, 21-28 · F.H. Franken: Mozarts Opern im graphischen Werk von M.S. und Hans Meid. In: illustration 63, 33.1996, 42-46 · Lang 1998, 86-106 · Lorenz 2000, 177 · Lorenz 2002, 277 li. · S. Achenbach: Die Rolle Max Liebermanns und M.S.s in den Verlagen Bruno und Paul Cassirer. In: Cassirer 2006, 59-75 · Bilder wie Worte 2009, Nr. 79-84 · Mit Phantasie und Schöpferlaune. M.S. als Graphiker und Illustrator (Ausst.kat). Landshut: Museen der Stadt Landshut 2009 (Schriften, 27; mehrere Beiträger) · Freyberger 2009 · I. Mössinger (Hg.): M.S. Malerei und Grafik (Ausst.-kat). Chemnitz: Kunstsammlungen (Leipzig: E.A. Seemann) 2011 · R. Stark in: KJLLex, Teil 2 (2011) · M.S. Neue Wege des Impressionismus (Ausst.kat). Mainz: Landesmuseum (München: Hirmer) 2014 (enthält auch unpublizierte Arbeiten sowie *sämtliche Schriften* S.s) · Lorenz 2019 · vgl. auch den Literaturnachweis in Bd. I. · ein *Selbstbildnis* (1907) in: Kunst und Künstler [10]1911/12, 457; ein photograph. Bildnis in Spemann 1904, Nr. 1617]

Slevogt ist einer der temperamentvollsten Maler der Jahrhundertwende und neben Liebermann und Corinth Hauptvertreter des deutschen Impressionismus, den er jedoch erst um 1900 ausprägt und dessen Kennzeichen es ist, dass er gegenüber dem französischen Impressionismus um mehr als 20 Jahre verspätet auftritt und gewissermaßen eine Renaissance dieser Richtung bedeutet, ohne dabei an Überzeugungskraft einzubüßen. An dieser impressionistischen Tendenz hat auch der Graphiker, besonders aber der Illustrator Slevogt vollen Anteil, indem er Handlung und Bewegung mit unvergleichlicher Leichtigkeit erfasst und locker niederschreibt. Für G. Pauli ist er »nach Menzel unser größter Illustrator« [1936, 294]. Rosenhagen rühmt 1905 seinen »ganz persönlichen, malerischen, krausen, nervösen und dabei sicheren und suggestiven Strich« [Die Kunst [13]1905/06, 130]. Dem entspricht Uhde-Bernays' Bericht: »Über Kunst sprach er wenig, es sei denn über Zeichnen, was ihm sehr am Herzen lag, da er als ein Improvisator ohnegleichen mit wenigen arabeskenhaften Strichen jeden lustigen Eindruck festhielt« [1947, 458]. S.s Lederstrumpf-Illustrationen (siehe 28.) sind für P. Schumann »Meisterwerke kühn skizzierender Wiedergabe lebhaftester Bewegungen und leidenschaftlichen Lebens, wohl geeignet, unsere Phantasie zum Mitschwingen anzuregen« [Die Kunst [19]1908/09, 412]. Doch W. Gensel meint hierzu: »Slevogt weiß [...] das Momentane der Bewegung trefflich herauszubringen, ich stelle mir unter Illustrationen im Folioformat aber doch etwas anderes vor als die Vergrößerung amüsan-

ter Randeinfälle. Auch scheint das ewige Brennen, Schießen, Stechen, Hängen, Skalpieren des guten Cooper den modernen Künstler auf die Dauer doch zu ermüden« [ebd. [21]1909/10, 191]. Es ist dies die nicht unberechtigte Kritik an einer keineswegs buchgemäßen Kunst, die anstelle von Buchseiten geradezu Bleche füllt und sich gegenüber dem Text verabsolutiert. S. selbst spricht unbefangen davon: »Es mußte der Zeichner vor allem aus dem Prokrustesbett des Buches befreit werden« [Wirth 1964, 206]. Wer aber das Buch als einengend, statt als lockende Aufgabe empfindet, die buchgemäß zu lösen ist, verrät sich als ein von Erzählungsinhalten ergriffener autonomer Künstler, nicht als Buchillustrator. Dagegen ist es ein Verdienst Hermann Schaffsteins, diesen dem Erzählerischen so zugetanen Künstler für die billige Reihe seiner Blauen bzw. Grünen Bändchen und damit für das kleine Format und das billige Buch gewonnen zu haben, auch wenn die ursprüngliche Idee, S. die Gesamtausstattung anzuvertrauen, am Umfang der Aufgabe scheitern musste, da sie für den Künstler zwangsläufig nur eine Randbetätigung darstellen konnte.

Dass die Flüchtigkeit in der Erfassuung Slevogt bei aller Genialität auch zu einer etwas oberflächlichen Handhabung verführte, was kompositorische wie physiognomische und anatomische Gegebenheiten beeinträchtigt, liegt dabei nahe. Diese zunehmende impressionistische Tendenz hat die Zeitgenossen zum Teil befremdet. So meint W. Schölermann 1907 anlässlich der Graphik-Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes im Buchgewerbehaus Leipzig, S.s Radierungen scheinen »an einem Nachlassen und Auseinanderfallen der formalen Strenge zu leiden, welche dieses begabten Koloristen neuere Oelbilder ebenfalls kennzeichnet« [Die Kunst [16]1906/07, 300]. Ist der Künstler somit kompetent für inspirierte Bewegung, in der er seinesgleichen kaum hat, so ist er es nicht für die inhaltliche Zuständlichkeit. Schildern von Details, auch im physiognomischen Bereich, ist nicht seine Sache. In dieser Hinsicht bleiben seine Illustrationen arm. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3373, 3554, 3428 ff., 3433.

Hinsichtlich der Honorierung von Wiedergaben Slevogtscher Gemälde hat sich ein aussagekräftiger autographischer Beleg erhalten, in dem der Künstler am 28.8.1902 (wohl gegenüber Reclams ›Universum‹) Bezug nimmt auf die photographischen Aufnahmen eines seiner Gemälde (möglicherweise des ›Champagnerlieds‹), das damals bereits in der ›Woche‹ und in der ›Kunst für Alle‹ (siehe nachfolgend unter ›Die Kunst‹) erschienen war, und in dem er mitteilt, die Abzüge stünden zur Verfügung, »doch bin ich veranlaßt, für einen einmaligen Abdruck 100 M. zu beanspruchen« [Autograph, 2020 im Handel: Köstler 204.67].

zu 1. *Ali Baba und die 40 Räuber.* Berlin: B. Cassirer 1903 · In Bd. I ist das irrige Erscheinungsjahr 1908 genannt. Siehe die folgende Neuaufnahme:

1. *Ali Baba und die 40 Räuber* (Ein Märchen aus Tausend und eine Nacht). Improvisationen. Berlin: B. Cassirer 1903 (50 Zeichnungen in Lichtdruck [ein dreifarbiger Lichtdruck wurde als Titelseite eingeklebt], Deckelzeichnung; Folioformat) [Verlagsanzeige ›Kunst und Künstler‹ [10]1911/12, Umschlag / GV 135.288 re.u. / vgl. Rezension H. Rosenhagen im Verlagskatalog 1898-1908, 3-6 / Sichowsky/Steinbach 1972, 144 (Abb.) / Bilder wie Worte 2009, Nr. 79 / R. Stark in KJLLex (2011; nennt 42 Zeichnungen in Reproduktionen, davon 4 mehrfarbig und bezieht [2]1921 ein) / Buchkultur 2019, 216 f. (FAbb.)] · S. Achenbach führt aus: »Weil sich Slevogt hier erstmals über die damals verbindlichen Kriterien des ›schönen Buches‹ hinweggesetzt und mit dem vom Jugendstil diktierten stilisierten Formenkanon gebrochen hatte, stieß [der Band] bei seinem Erscheinen auf Unverständnis und wurde geschäftlich ein Mißerfolg« [in: Cassirer 2006, 64]. Der ›Formenkanon des schönen Buches‹ war freilich von ersten Typographen und Verlegern auf der Basis alten Buchhandwerks entwickelt und mindestens das erste Drittel des 20. Jahrhunderts hindurch hochgehalten worden. Ein eingeklebter Lichtdruck geht nicht mit der Ästhetik des gedruckten Buches überein, die Bilder *für* das Buch und nicht mit technischen Notbehelfen ins Buch eingeschleuste Bilder verlangt. Zu Recht stellt Achenbach zu Slevogts aus verschiedenen Perioden stammenden Zeichnungen fest, es »fehlt ihnen zwangsläufig die innere Einheit« [ebd., 65].

zu 2. *Die Märchen vom Rübezahl* / J.K.A. Musäus. Für die Jugend bearbeitet von Christian Morgenstern. Illustriert von M.S. Berlin: B. Cassirer 1909; [2]1914 (47 [[2] 51] Illustrationen [Strichätzungen]) [[1] Verlagsanzeige ›Kunst und Künstler‹ [10]1910/11, Umschlag (nennt 35 Abbildungen) / GV 93.2] · [2] als »vermehrte Ausgabe« [vgl. Sichowsky/Steinbach 1972, 145 f. (mit Abb.) / R. Stark in KJLLex (2011) nennt auch die Deckelzeichnung und verweist auf [3]1919 in der Reihe ›Das Märchenbuch‹, 6 / Lang 1998, 189 (Abbildung der Titelseite)]

zu 3.-7. *Lederstrumpf-Erzählungen* in der ursprünglichen Form / J.F. Cooper. Berlin: P. Cassirer 1909 (312 Ill., davon 52 ganzseitig) · R. Stark in KJLLex (2011) nennt 312 Ill. in Kreidelithographie, davon 52 ganzseitig, ferner Deckelvignetten auf Vorder- und Rückseite (die jedoch von K. Walser stammen; vgl. dort 39.). Es handelt sich um die Buchausgabe mit kleinen Bildern; die Lithographien sind

dagegen in der Ausgabe der Pan-Presse enthalten (siehe 28.)

zu 8. *Coranna*. Eine Indianergeschichte / W. Claire. Berlin: P. Cassirer 1910 · Der Titel lautet korrekt: Coranna. Eine Indianergeschichte. Zeichnungen von Max Slevogt zu einer Erzählung von W. Claire. Zu unterscheiden ist die Normalausgabe von 1909, gebunden in Leinwand (325 × 245 mm; Preis 5 M.) [GV 135.288 unter Slevogt] und die Luxusausgabe von 1910, gebunden in Leder (310 × 245 mm; Preis 30 M.) [GV 24.344 unter Claire]. · Vgl. R. Stark in KJLLex (2011): Farbiges Titelbild, Vordertitel mit Vignette, Titelblatt mit Vignette, 66 Seiten mit 32 Ill. in Strichätzung, ill. Ganzleinenband; Vorzugsausgabe: 50 Ex. auf Bütten, vom Künstler signiert. · Die in Bd. I genannte Ausgabe der Zeichnungen 1909 trifft so offenbar nicht zu. · Vgl. Else Lasker-Schüler: Slevogt, Coranna, eine Indianergeschichte. In: Das Magazin 1908, 67 f.

zu 9.-11. *Schaffstein's Blaue Bändchen*. Köln: Schaffstein 1910; enthaltend:
Band 1. *Tra-ri-ra*.
Band 2. *Von Hühnchen und Hähnchen*.
Band 3. *Von Blumen und Bäumen*.
Während die Normalausgabe Strichätzungen nach Federzeichnungen aufweist, erschien von den Bändchen auch eine Vorzugsausgabe in 100 Ex. auf van Geldern [Stark in KJLLex (2011)].

zu 9. *Tra-ri-ra*. Alte deutsche Kinderlieder. Köln: Schaffstein 1910 (Schaffsteins Blaue Bändchen, 1) · Die Orig.Zeichnungen befanden sich in der Sammlung Karl Voll und wurden samt Varianten 1917 bei Emil Hirsch in München versteigert [Auktionskatalog vom 30.4./1.5., Nr. 622-635].

zu 10. *Von Hühnchen und Hähnchen* und anderen Tieren. Köln: Schaffstein 1910 (Schaffsteins Blaue Bändchen, 2) · Zwei der Orig.-Zeichnungen befanden sich in der Sammlung Karl Voll und wurden 1917 bei Emil Hirsch in München versteigert [Auktionskatalog vom 30.4./1.5., Nr. 635 a/b].

zu 12.-14. *Schaffstein's Grüne Bändchen*. Köln: Schaffstein 1910-12; enthaltend:
Band 1. *Aus germanischer Zeit*.
Band 3. *Im Hinterlande v. Deutsch-Ostafrika*.
Band 4. *Auf dem alten Seewege nach Indien*.
Während die Normalausgabe Strichätzungen nach Federzeichnungen aufweist, erschien von den Bänden auch eine Vorzugsausgabe in 100 Ex. auf van Geldern [Stark in KJLLex (2011); hier irriger Titel: Aus germanischer Frühzeit].

zu 12. *Aus germanischer Zeit*. Köln: Schaffstein 1910 (Schaffsteins Grüne Bändchen, 1) · Die Original-Zeichnungen befanden sich in der Sammlung Karl Voll und wurden samt Varianten 1917 bei Emil Hirsch in München versteigert [Auktionskatalog vom 30.4./1.5., Nr. 636-658].

zu 13. *Im Hinterlande von Deutsch-Ostafrika*. Köln: Schaffstein 1910 (Schaffsteins Grüne Bändchen, 3) · Einige der Orig.Zeichnungen sowie eine unveröffentlichte Skizze befanden sich in der Sammlung Karl Voll und wurden samt Varianten 1917 bei Emil Hirsch in München versteigert [Auktionskatalog vom 30.4./1.5., Nr. 659-664].

17. *Drei Lieder* / H. Zumpe [Musikalie]. München: Langen 1896 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [1]1896/1897, Nr. 7, 7 vom 16.5.1896]

18. *Eine Leidenschaft* / V. de Spie. München: Langen 1896 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige [1]1896/97, Nr. 25, 7 (= Sept. 1896: soeben erschienen)] · Gehört (laut W.v. Zur Westen) »zu den ersten modernen Buchumschlägen, die in Deutschland entstanden sind« [ZfB [3]1899/1900 I: 7]. Grautoff [1902, 64] nennt ihn »ein kühnes malerisches Brillantfeuerwerk [...], das von blendender Wirkung ist. [...] Die Zeichnung ist mit feiner Psychologie aus dem Geiste des Buches heraus empfunden und steht wie aus einem Guss da; auch die Titelschrift ist wie in leidenschaftlicher Erregung hingeworfen und fällt so aus der Komposition keineswegs heraus«.

19. *Pastelle*. Skizzen / P. Bourget. Übs.: A. Johanny. München: Langen 1896 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige [1]1896/97, Nr. 22, 7 (= August 1896: soeben erschienen) / ZfB [3]1899/1900 I: 4 (Abb.) / vgl. Grautoff 1902, 64 / Seidl 1969, 187]

20. *Mädchen und Frauen*. Novelletten / R. Strauss. Wien: Weiss 1898 (Umschlagbild)

21. *Verraten* / A. Skram. München: Langen [2]1899 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [4]1899/1900, Nr. 18: soeben erschienen] · Vgl. die negative Rezension (»Geradezu brutal«) von W.v. Zur Westen in: ZfB [3]1899/1900 I: 6; auch Grautoff 1902, 64.

22. *Schwarze Szenen*. 6 Radierversuche. Berlin: B. Cassirer 1905 (6 [mit der Titel-Radierung 7] Orig.Radierungen; 50 num.Ex. auf Japan; jeder Druck vom Künstler handschriftlich signiert; Folioformat) [Die Graphischen Künste [28]1905, Mitt., 70 r.u. / Rümann 1936, Nr. 89 datiert 1906]

23. *Achill*. 15 Lithographien zur Ilias. München: Langen 1907 (15 Blatt Original-Lithographien in Mappe; 1 Blatt mit Text; 100 num. Ex. auf Kupferdruckpapier [50 × 38 cm]; Neue wohlfeile Ausgabe (Heftausgabe) 1908 [Verlagsanzeige Simplicissimus [12]1907/08, 628 = 16.12.1907: soeben erschienen; Neue wohlfeile Ausg.: ebd. [13]1908/1909, 586 = 30.11. 1908: soeben erschienen / GV 135.288 (datiert beide Ausgaben auf 1908) / Sievers/Waldmann 17-31 (da S. den Druck 1907 nicht überwacht

hatte, stellte er 1915 fest, dass »nur ein Teil der Probedrucke vom Stein selbst, einige Drucke jedoch mittels Umdrucksteinen« abgezogen worden waren, sodass er »im Mai 1915 unter eigener Kontrolle die Steine nochmal drucken (ließ), nachdem er sie im Bedarfsfalle übergangen und jeweils einige Probedrucke, als solche handschriftlich als ›Probedruck 1915‹ bezeichnet, genommen hatte«; demnach ist die Neuauflage 1915 »die erste und einzige vollständig originale«, sie »wurde in 15 Exemplaren vom Verlag Bruno Cassirer gedruckt, die Steine vernichtet«; der Mappenvorderdeckel wurde mit einer neuen Lithographie versehen [S. 14]) / vgl. auch Die Kunst [17]1907/08, 350 (Abb.) / Ausst.kat. Landshut 2009, 71 (FAbb. Heftumschlag); nennt die »Neuauflage nach Überarbeitung 1915 in 15 Exemplaren; 15 Kreidelithographien, jedes Blatt handsigniert«]

24. *Der gestiefelte Kater.* Berlin: P. Cassirer 1908 (12 Kreidelithographien; auf der Pan-Presse abgezogen, doch nicht als deren Erster Druck gezählt (vgl. dagegen 28.) [Sievers/Waldmann 75-86 (»Erstdruck der Panpresse«; sämtlich abgebildet) / R. Stark in KJLLex (datiert irrig 2011)]
25. *Im alten Schloß*. Novellen / P. Baum. Berlin: P. Cassirer 1908 (Umschlagbild [Orig.-Lithographie])
26. *Kunst und Künstler.* Almanach 1909. Berlin: B. Cassirer 1908 (Einband; enthält Beiträge aus 6 Jahrgängen der Zeitschrift ›Kunst und Künstler‹) [Erber-Bader 299]
27. *Sindbad der Seefahrer.* Ein Märchen aus Tausend und eine Nacht. Berlin: B. Cassirer 1908 (33 einfarbige Orig.Lithographien; Einband Ganzpergament mit vierfarbiger Orig.-Lithographie; Quartformat (370 × 283 mm); 300 num. und signierte Ex.; Vorzugsausgabe: a) die 33 signierten Lithogr. auf China; b) zusätzlich 5 signierte Lithogr., die nicht in der Buchausgabe enthalten sind) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907 nennt 40, der Verlagskatalog 1898-1908, 97 nennt 35 Orig.Lithographien, beide noch vor dem tatsächlichen Erscheinen; Kunst und Künstler [7]1908/09, 256 (Abb. der Einbandzeichnung), [10]1910/11 nennt (auf dem Umschlag) 33 Orig.Lithographien / Sievers-Waldmann 37-74 (sämtlich abgebildet; 70-74 bilden die zusätzlichen Blatt der Vorzugsausgabe b), die hier mit 10 Folgen angegeben wird) / Sichowsky/Steinbach 1972, 146 (Abb.); hiernach die Vorzugsausgaben) / vgl. R. Stark in KJLLex (2011) / Achilles 2012, Nr. 331 (Abb.)]
28. *Lederstrumpf-Erzählungen* / J.F. Cooper. Übs.: K. Federn. Berlin: P. Cassirer 1909 (I. Werk der Pan-Presse; 180 Lithographien; Ausgabe A: 60 num. Ex. auf amerikanischem Reisfaserpapier mit einer handschriftlich signierten Extrasuite der Vollbilder-Lithographien auf altem japanischem Bütten [800 Mark]; Ausgabe B: num. Ex. 61-310 auf Bütten [250 Mark]; Folioformat [Blattgröße 477 × 335 mm*]) · Die 166 Initialillustrationen rahmen Buchstaben, die von E.R. Weiß geschrieben sind, von dem auch die Schriftelemente des Titelblatts sowie die Buch- und Kapitelüberschriften stammen. [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1910 / vgl. Loubier 1921, Abb. 115/116 / Rodenberg 1925, 452,1 / Imprimatur 9.1940, Taf. V, 2 (Abb.) / Sievers/Waldmann 90-419 (sämtlich abgebildet; datiert 1908/1909; Vermerk: »der Name des Subskribenten ist diesen Exemplaren [nämlich 1-60] eingedruckt«) / Schauer 1963 II, 84 (Abb.) / *Ausst.kat. Ludwigshöhe Edenkoben 1984 (Wiedergabe der ganzseitigen Ill.en) / Caspers 1989, 3.1 (47-53) / vgl. die kleine Ausgabe in 5 Bänden; diese ist identisch mit 3.-7. in Bd. I [siehe auch oben].
29. *Heinrich von Kleist* / W. Herzog. München: Beck 1911; [2]1914 (ein Bildnis)
30. *Ein lithographisches Skizzenbuch*. Berlin: B. Cassirer 1911 (11 Zeichnungen, Umschlagtitel, Schlussvignette; begonnen 1911; 50 num. Ex. in Blockbuchbindung) [Sievers-Waldmann 440-452; sämtlich abgebildet]
31. *Benvenuto Cellini*. Übs.: J.W. von Goethe. Lieferung 1.-5. Berlin: Bruno Cassirer 1914 (Buchausgabe mit Text, auf Hadernpapier, 303 Lithographien [Tuschlithographie] in den Text eingedruckt [Maschinendruck]; auch Vorzugsausgabe ohne Text: 305 Orig.Lithographien (2 mehr als in der Buchausgabe), Handpressendruck von A. Clot in Paris auf dünnem China, 50 num. Ex. [1000 M.]*) [Der Zwiebelfisch [5]1913, 231 / *Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [6]1914, Heft 3 / ZfB NF [6]1914/15 I, Beiblatt 240 (Rezension R. Schapire) / Loubier 1921 (Abb. 117/118) / Sievers-Waldmann 496-815 (sämtlich abgebildet) / Kat. Berlin 1989, 69 (Abb. Titelseite)]

Beiträge:

a. *Der Burenkrieg* / L. Thoma (Hg.). München: Langen 1900; 20. Taus. 1904 [Simplicissimus [4]1899/1900, Nr. 51 vom 17.3.1900, Beiblatt: »soeben erschienen«]
b. *Die Impressionisten* / E. Heilbut. Berlin: B. Cassirer 1903 [Verlagskatalog 1898-1908, 89]
c. *Bruno Cassirer Verlag · Katalog 1898-1908* / Berlin: B. Cassirer 1908 (aus 26.) [Aut.]
d. *Eine deutsche Kunstspende*. Gesammelt durch O.J. Bierbaum, F. Mottl, F.v.Stuck. München: G. Müller 1909/10 · Zum Schicksal dieses Unternehmens vgl. Der Zwiebelfisch [5]1913, 64 f.
e. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est 1910 (Zeichnungen, 26 auf getönte Passepartouts gehängte Bilder in Ein-

bis Vierfarbendruck; Folioformat; 1000 num. Ex. [21-1020]; auch Vorzugsausgabe in Pergamenteinband [1-20]) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [2]1910/11 II, Heft 8 = November 1910] · Zur Kritik des Bandes vgl. bei Corinth unter a., wo auch die weiteren mitwirkenden Künstler genannt sind.

f. *Der künstlerische Steindruck*. Handwerkliche Erfahrungen bei künstlerischen Flachdruckverfahren / C. Kappstein. Berlin: B. Cassirer 1910 (Autotypie nach Kreideumdruckzeichnung]) [Aut.]

g. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 78: ›Andrade als Don Juan‹; [FAt] [Kirstein]) [Aut.]

h. *Die Kunst des Radierens*. Ein Handbuch / H. Struck. Berlin: P. Cassirer [2]1912 (Orig.Lithographie *Struck, zeichnend*, 1912) [Söhn 262.6] · Eine weitere Orig.Lithogr., ›Der Bildermann‹, ist in [3]1919 enthalten [Söhn 263.6].

i. *Die moderne Graphik* / H.W. Singer. Leipzig: E.A. Seemann 1914 (bei S. 120 Orig.Radierung *Löwen und Tiger*, 1913) [Söhn 270-3 (Abb.)]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *D'Andrade* (Hundert Meister der Gegenwart, 2036)

Die Kunstkammer. Dresden: Römmler & Jonas 1910 (Kunstdruck im Format 230 × 320 mm auf Karton 320 × 450 mm) [Verlagsanzeige DKD [27]1910/11, Heft 4, Inseratenbeilage / GV 82.316 li.]

[2.] *Die Tänzerin Marietta* (Blatt 3)

Einzelblatt:

[3.] *Die Prinzessin auf der Erbse* (nach H.C. Andersen). Kaltnadel/Diamant-Radierung auf Lithographiestein. Berlin: B. Cassirer 1915 (die Arbeit ist bereits 1909 entstanden als Weihnachtsgabe des Künstlers an seine Frau) (50 signierte, num. Ex.) [Sievers/Waldmann I, Nr. 87 / vgl. Osterwalder II]

Sammelbilder (siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 177). Je Folge 6 Bilder.

Aus Dichtung und Sage. Stollwerck. 1902

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [Lithogr. aus ›Ilias‹ / B. Cassirer])

Arena [1]1906/07 (I: 187 [›Kommerzienrat F.‹]; II: 1012 [›Marietta‹]) · [5]1909/10 (I: 245 [›Die Zeitungsleser‹]) · [6]1910/11 (1320 [›Tilla Durieux als Kleopatra‹])

Das Leben [2]1906 (73 [›Tänzerin‹])

Der Kunstwart [19]1905/06 (I: Heft 8 [›d'Andrade als Don Juan‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (121 [›Frau Aventiure]) · [20]1907 (85 [nach Radierung ›Spanische Tänzerin‹]) · [26]1910 (237 [›Der Piqueur‹], 281 [›Im Hörselberg‹]) · [28]1911 (231 [›Bildnis O.H.‹]) · [29]1911/12 (374 [At] [Radierungen])

Die Graphischen Künste [33]1910 – [37]1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3163)

Die Kunst [1]1899/1900 (470 [›Porträtstudie (Selbstbildnis)‹], 515 [Triptychon ›Der verlorene Sohn‹]) · [3]1905/006 (123, 142 [Zeichnungen aus 1.]) · [5]1901/02 (434 [›Das Champagnerlied‹ = d'Andrade]) · [7]1902/03 (258 [›Tanz der Salome‹], 308 [›Reiterbildnis‹]) · [11]1904/05 (501 [›Direktor Dernburg‹]) · [13]1905/06 (123-142 [zum Aufsatz von H. Rosenhagen], 415 [›Mädchen in der Laube‹], 417 [General v.S.]) · [15]1906/07 (399 [›Der graue Pelz‹], 442 [›Selbstbildnis an der Leinwand‹], 459 [›Senator O'swald‹]) · [17]1907/08 (350f. [aus 23.], 429 [›Kassandra‹]) · [19]1908/09 (452 [›Dame in Gelb‹]) · [21]1909/10 (435 [›Der Hörselberg‹]) · [23]1910/11 (465 [›Herr O.H.‹], 468 [›Dame mit Violine‹]) · [25]1911/12 (238 [At] [Radierung ›d'Andrade‹]) · [27]1912/13 (bei 457 [FAt] [›D'Andrade als Don Juan‹]) · [30]1913/1914 (132 [aus 8.])

Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (85 [nach Radierung ›Spanische Tänzerin‹]) · [29]1911/12 (374 [nach Radierungen])

Jugend 1900–1911 (und darüber hinaus bis mindestens 1923); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3404. Von den Motiven waren 4 noch 1909, fünf noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Künstler passim. Siehe den Einzelnachweis der buchkünstlerischen Beiträge Seite 3437.

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1912-1914 (und darüber hinaus bis 1933) [KuL 2002, 238; dort Einzelnachweis 148ff.]

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 1, [2f.]; Nr. 2, [5]; Nr. 14, [6]; Nr. 21, [6]; Nr. 38, [5]; Nr. 52, [4]) · [3]1912/13 (Nr. 26, [4]; Nr. 42, [2])

März [1]1907 (IV: 473-477 zu dem Beitrag S.s: Meine Lithographien zur Ilias)

Meggendorfer Blätter [84]1911 (Nr. 1048, 61 [›Sada Yacco‹]) · [85]1911 (Nr. 1058, 1 [›Papageienmann‹]) [Herbst 1981, 224]

Nord und Süd [128]1909 (bei 352, 368, 384, 400) · [134]1910 (17 [Skizze zu ›Indianergeschichten‹])

Pan [1]1895/96 (III: bei 200 (Lichtdruck])

Pan Berlin: P. Cassirer [1]1910/11, Nr. 9 (Zeichnung ›Berliner Professorenkampf‹) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ April 1911]

Simplicissimus 1896–1900 (Erster Beitrag: Jg. 1, Nr. 3, 2, vom 18.4.1896; letzter Beitrag: Jg. 4, Nr. 42, 334, vom 13.1.1900). Einzelnachweis siehe Seite 3574.

Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 – [25]1910/11 (Einzelnachweis siehe Seite 3649)

Westermanns Monatshefte [103]1908 (II: 893 [At] [Lithographie ›Hektors Flucht‹], Beilage [FAt] Heft 6 [›Tanz der Morgiane‹ zu ›Ali Baba‹; Erstveröffentlichung]) · [104]1908 (II: 596

[›Der Piqueur‹]) · [112]1912 (I: Beilage Heft Mai [›Kommerzienrat S.‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (I: 4, 5 [FAt] [aus 19. und 18.]) · NF [6]1914/15 (I: 131)

Slocombe, Alfred
1836 – 1899 (Orte ungenannt). Englischer Maler, Graphiker (Radierung), naturkundlicher Zeichner. [ThB · die Lebensdaten online (askART) · Busse 75053]
1. *Die Schmetterlinge Mittel-Europas* / M. Korb (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1893 (30 chromolithogr. Tafeln; zusammen mit H. Deuchert) · Auch englische Ausgabe: ›British and European butterflies and moths‹. London: Nister / New York: Dutton 1896. [Oswald 1897 · Nissen 2295 / 2153 · Aut.] · Nissen bemerkt, dass die Farbtafeln »nach der Schau des Künstlers nahezu vollendet genannt werden können«.

Slocombe, Edward
1850 London – 1915 ebd. Englischer Graphiker (Radierung; bes. Landschaft). Bruder der Radierer Charles Philip S. (1832–1895) und Frederick S. (1847–1920). Tätig in London. [ThB · die Lebensjahre online (The Orchard Collection) · Busse 75055]
Periodica:
Die Graphischen Künste [20]1897 (bei 30 [nach Radierung ›Bei Gent‹])

Slopsnies, Albert siehe Schlopsnies, Albert

Slott-Möller, Agnes (geb. Rambusch)
10.6.1862 Kopenhagen – 11.6.1937 Gut Løgismose/Dänemark. Dänische Malerin, Bildhauerin, Kunstgewerblerin; auch Schriftstellerin. Stud. 1878-85 Kopenhagen Frauenkunstschule sowie bei P.S. Krøyer. 1888 Heirat mit dem Maler Harald S.-M. (1864–1937 [Busse 75071]). Tätig in Kopenhagen. [AKL (S.Schlenker) · ThB · Busse 75070]
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (87 [Glasmalerei])
Pan [4]1898/99 (II: 121)

Sluiter, Willy [Jan Willem]
24.5.1873 Amersfoort – 22.5.1949 Den Haag. Niederländischer Maler, Zeichner, Karikaturist, Plakatkünstler. Sohn eines Notars. Stud. Akademie 1890-92 Rotterdam (van Maasdijk), 1893/1894 Den Haag. Tätig u.a. 1901-09 in Katwijk, 1909-16 in Laren, danach in Den Haag. [AKL (J.J.Heij) · ThB · Scheen · Busse –]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (79 [›Am Strande‹])
Jugend [13]1908 (II: 1063) · [16]1911 (II: 902) · [17]1912 (I: 64, 240). Von den Motiven waren eines noch 1909, zwei noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
The Studio [33]1904/05 (327 [›Winter in Katwijk‹]) · [39]1906/07 (162 [›A Volendam Woman and Child‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: bei 632 [Bildnis Hans von Bartels])

Sluyterman, Beatrice (›Frau‹)
Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin. Tätig in Den Haag. [–]
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (395 [Pflanzenstudien])

Sluyters [Sluijters], **Jan** [Johannes] (siehe Band I, 888)
17.12.1881 s'Hertogenbosch (Den Bosch) – 8.5.1957 Amsterdam. Niederländischer Maler. Sohn von Gijsbertus Antonius S. (1847–1927); Vater der Künstler Louise Brinks-S. (1908–1981) und von Jan S. jun. (1914–2005). Stud. Amsterdam 1898-1901 Reichsnormalschule für Zeichenunterricht, 1901/02 Akademie (van der Waay; 1902/03 bei A.Allebé). Mehrere Reisen (Paris, Italien, Spanien und Portugal). Tätig bis 1898 im Haag, bis 1904 sowie 1907/08 in Amsterdam, 1909-11 in Laren, seitdem wieder in Amsterdam. [AKL (M.van der Wal) · ThB · Vollmer · Wember 1961, Nr. 731 · Scheen · J. Juffermans: J.S. Mijdrecht: Tableau 1981 · Osterwalder II · Hermesmeier/Schmatz 2004, 259 + Abb. 205 · (Ausst.kataloge:) s'Hertogenbosch: Noordbrabants Museum (etc.) 1981; ebd. 1991 (Aquarelle u. Zeichnungen); ebd. 2018 (J.S. De wilde jaren); Laren: Singer-Museum (Zwolle: Waanders) 1999 (11-21: chronolog. ill. Biographie); ebd. (Bussum: Thoth) 2011; Assen: Drents Museum (Zwolle: Waanders) 2002 (J.S. Vrouwen); Zwolle: Museum de Fondatie 2014 (J.S. Oorlogs Prenten 1915-1919 [Kriegs-Presezeichnungen])
zu 1. *Die Sonne im alten Kinderlied* / J. Müllenhoff. Weimar: Kiepenheuer 1911 · Es handelt sich um Bd. 1 der Reihe ›Sonnen-Bücherei‹. [Hinweis H.G.Schmidt]

Small, Florence siehe Hardy, Florence

Small, William
27.5.1843 Edinburgh – 23.12.1929 [nicht 1931] Worcester. Schottischer Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. Edinburgh Akademie. Seit 1865 tätig in London. [AKL (U.Heise) · ThB · Osterwalder I · Busse 75095]
Periodica:
Die Graphischen Künste [2]1880 (16 [Holzstich ›Bonnie Dundee‹ aus ›Songs of Scotland‹; Stecher J.Swain])

Smeers, Frans [François]
28.1.1873 Brüssel – 1.6.1960 ebd. Belgischer Maler. Stud. Brüssel Akademie (Portaels; Stal-

laert), wo er später selbst unterrichtet (Prof.). Tätig in Brüssel-Saint-Gilles. [ThB · Vollmer · wikipedia NL (hiernach die Lebensdaten) · Busse 75116]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (197 [›Mädchen im Garten‹])
The Studio [22]1901 (56 [Plakat ›Le Sillon‹])

Smit, Pierre [Pierre-Jacques]
17.10.1863 Leiderdorp/Holland – 30.6.1960 Port Elizabeth/Südafrika. Holländischer Maler (Tiere), Zeichner. Sohn von Jos. Smit (1836–1929). [–; Nissen Z II,589]
Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 12 [1915] [Aut.]

Smith, Carl Frithjof [Karl Frithjof] siehe Smith, Frithjof

Smith, Elmer Boyd (siehe Band I, 888)
31.5.1860 St. John/New Brunswick, Kanada – 5.10.1943 Wilton/Connecticut. US-amerikanischer Maler, Illustrator; auch Autor. Aufgewachsen in Boston. 1881-84 Stud. Paris Académie Julian (Boulanger; Lefebvre). Bis 1898 tätig in Paris und Auvers-sur-Oise. In den 1890er-Jahren Reisen im amerikanischen Westen. Mitglied im Boston Art Club. [AKL (N.Rind) · Mahony/Latimer/Folmsbee 1947, 218 (mit Abb.) · Bader 1976, 13-33 · Mantle Fielding · Osterwalder I]

Smith zählt zu jenen begrüßenswerten Talenten, die sich unter dem Einfluss von Maurice Boutet de Monvel entwickelt und von ihm die klare, ruhige und anschauliche Schilderung wie auch die vergnügliche Gestaltung übernommen haben. Der Glücksfall eines Tierbilderbuchs, *The Story of Noah's Ark and the Beast within* (Boston: Houghton Mifflin 1905), konnte sich noch zwanzig Jahre später in einer deutschen Ausgabe (Berlin: Reimer 1925; übersetzt von Alice Berend) behaupten (siehe 1.; vgl. Klotz I 5483/1)

Smith, Frank Eugene [Pseud.: Frank Eugène]
12.9.1865 New York – 16.12.1936 München. US-amerikanischer Maler, Zeichner, vor allem aber Photograph (bes. Bildnis). Stud. 1884-86 New York, ab Dez. 1886 bis 1894 München Akademie. Als Photograph Autodidakt. Tätig bis 1913 in München, wo er an der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, 1913-1927 in Leipzig, wo er an der Akademie unterrichtet (Prof.). Seitdem wieder in München. Befreundet mit dem Architekten Emanuel Seidl, in dessen Landhaus in Murnau er sich gern aufhielt (vgl. 1.). [AKL (F.Denoyelle) · Lebensdaten laut †-anzeige in: MNN 1936 Nr. 352, 18 vom 22.12. (nicht unterzeichnet und wohl von S. vorausschauend verfasst und mit dem Wortlaut versehen: »Er schied aus dieser Welt dankbar, vielen guten Menschen begegnet zu sein«) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 363 · M.K. Rohe in: DKD [25]1909/10, 41-48 · Dressler 1930 · Brandenburg 1953, 269-273 (anschauliche Charakterisierung) · Schwabing 1998, 266-271 sowie photogr. *Bildnisse* S.s; ein photogr. Selbstbildnis in: DKD [33]1913/14, 68 · Busse 75247]

1908 wird über Smith als Photographen geurteilt: »Hier ist technisch das Raffinierteste geleistet, was man bei uns bis jetzt zu sehen bekam, und damit in Verbindung steht ein so meisterhaftes Geschick in der Auffassung der Persönlichkeit, in der Wahl des Moments der Bewegung wie in der Wahl der Umgebung, daß das Resultat als ganz neuartig dasteht. An den besten dieser Porträts ist eine Einheitlichkeit der Erscheinung, eine Gleichmäßigkeit der Modellierung erreicht, die man früher an Photographien kaum kannte.« Kritisiert wird dagegen eine gelegentliche »Behandlung des Negativs, die der Radiertechnik nahekommt«, weil darin »die Handarbeit neben der mechanischen Reproduktion auftritt« [W.R. in: Die Kunst [20]1908/09, 3]. So ist eine Spielart des Photographen Smith die Inszenierung seiner Bildnisse, die er gelegentlich durch kalligraphisch gebaute Schriftfelder ergänzt. Hans Brandenburg urteilt: »Smith war Kunstfotograf oder Lichtbildkünstler, fast der erste in seiner Art und, soweit man sie berechtigt finden will, vielleicht für immer der einzige« - »er war auch mit Linse und Platte ein Maler oder Graphiker« - »In seiner malerisch-tonigen Art wenigstens hat es ihm niemand gleichgetan, und ihm, nur ihm, konnte verziehen werden, wenn er gelegentlich ›hineinzeichnete‹ oder ein Lichtbild einmal allzu täuschend wie eine Radierung aussah: denn was er sich eben noch erlauben durfte, war bei seinen Nachfolgern oder bloßen Nachahmern unerträglich« [1953,271 f.].
1. *Mein Landhaus* / E. von Seidl. Darmstadt: A. Koch 1910 (60 Tondrucke nach Photographien; es handelt sich um Seidls Landhaus in Murnau) [ergänzt durch GV 133.177 l.o.]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (1726, 1731 [Photographien])
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (16 [Photographie ›Hortensia‹; unter »Frank Eugène, New York«]) · [33]1913/14 (62-68 [Photographien])
Die Kunst [19]1908/09 (bei 56 [photogr. Bildnisse Prinz Luitpold * sowie Prinzessin Rupprecht von Bayern; Beilagen in Mezzotinto]) · [20]1908/09 (2 f. [Münchner Künstlerpersönlichkeiten])
Kind und Kunst [1]1904/05 (80 [Photographie ›Gretchen Guglielmo‹], irrig unter ›Eugène Frank‹)
Westermanns Monatshefte [117]1914/15 (II: Beil. Heft Dez. [Photographie ›Kronprinz Rupprecht von Bayern‹])

Smith, Frithjof [Carl Frithjof]
5.4.1859 Christiania [Oslo] – 11.10.1917 Weimar. Norwegischer Maler. Sohn eines Kürschfütterers. Aufgewachsen in Drontheim. Stud. 1880-1884 München Akademie (Löfftz). Unterrichtet 1890-1905 Weimar Akademie (Prof.). [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3891 · Jansa 1912 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 23) · Busse 75199 (jeweils unter Carl Frithjof)]
Beiträge:
a. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 24 [Zeichnung]) [Aut.]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 480 [›Selig seid ihr Armen!‹])
Die Kunst [23]1910/11 (543 [›Rauchstube in Sätersdal‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: bei 576)

Smith, Jessie Willcox
6.9.1863 Philadelphia – 3.5.1935 Cogshill/Pennsylvania. Amerikanische Illustratorin, Malerin, Plakatkünstlerin. Tochter eines New Yorker Investment-Bankers. Nach Tätigkeit als Kindergärtnerin Stud. Philadelphia 1884 School of Design for Women, 1885-88 Akademie (Anshutz; Eakins), 1894-98 Drexel Institute of Arts (H. Pyle, mit dem sie bis zu seinem Tod 1911 in Verbindung bleibt). Als Illustratorin tätig in Philadelphia (erste Buch-Illustrationen erscheinen bereits 1892), ab 1901 in Red Rose Inn, Villanova/Pennsylvania, ab 1905 in Hill Farm, Cogslea, ab 1914 nahebei auf Cogshill, das S. für sich errichtet. Lebt 1900-11 zusammen mit Violet Oakley und Elizabeth Shippen Green, zu denen 1905 noch Henrietta Cozens stößt. 1933 Europa-Reise. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Osterwalder I · E.D. Nudelman: J.W.S. American Illustrator. Bd. 1.-2. Gretna (Louisiana): Pelican 1990 (profund; Bd. 1: Biographie, Tafeln; Bd. 2: *Bibliographie;* von mustergültiger Gründlichkeit und Ausführlichkeit in der Buchbeschreibung) · Salter 1999, 10 · Busse 75309]

Smith reüssierte mit überaus stimmungsvoll gearbeiteten farbigen Zeichnungen und Malereien, in denen sie, wie ihr großes Vorbild Mary Cassatt, das Motiv Mutter und Kind, aber auch das lesende Kind und überhaupt Kinderbildnisse (fast ausschließlich Mädchen) behandelt. Ihre eigentlichen Illustrationen (Märchen, Kinder- und Jugendliteratur, darunter ›Heidi‹ / J. Spyri; Philadelphia: Mc Kay 1922) bleiben mit ihrer Tendenz zu Süßlichkeit und gefälliger Buntheit dahinter zurück.
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [4]1912/13 (II: 253-255)

Smith, P. C.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit **Percy John Smith** (11.3.1882 London – 30.10.1948 ebd.; englischer Graphiker, Buch- und Schriftkünstler; tätig in London [ThB · Vollmer]).
Periodica:
Jugend [19]1914 (I: 2)

Smith, Winifred
Lebensdaten unbekannt. Englische Zeichnerin, Illustratorin. Tätig in Birmingham, wo sie 1890-1896 nachgewiesen ist und an der Städtischen Kunstschule bei Gaskin studiert [–; The Studio [2]1893/94 (siehe unten) · Houfe] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3591. · Wohl kaum identisch mit der amerikanischen Malerin Winifred Smith Rieber (22.1.1872 Carson City/Nevada – 25.1.1963 Sonoma/California).
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (313 [aus ›Children's Singing Games‹; London: Nutt 1894])
The Studio [2]1893/94 (91, 93 [Zeichnungen]) · [8]1896 (228 [Einladungskarten])

Smith-Hald, Frithjof
13.9.1846 Christiansand/Norwegen – 11.3.1903 Chicago/USA. Norwegischer Maler. Sohn eines Justizsekretärs. Stud. Christiania [Oslo] 1865-70 Zeichenschule sowie 1866-70 bei J.F. Eckersberg, dann Akademie 1871-73 Karlsruhe (Gude; Riefstahl), 1873-78 Düsseldorf. 1876 Heirat mit Anna Dahl (1854–1944). 1878-90 tätig in Paris, danach in Bergen/Norwegen. [ThB · NKL · Paffrath · Busse 75409]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 396 [Xyl])

Smits, Jacob [Jacques]
9.7.1855 Rotterdam – 15.2.1928 Achterbos bei Mol/Antwerpen. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung) jüdischer Abkunft. Sohn eines Dekorationsmalers. Stud. Akademie 1872 Rotterdam, 1873-76 Brüssel (Portaels), ab Okt. 1879 München, ferner in Wien und Rom. Unterrichtet Haarlem Kunstgewerbeschule. Ab 1886 (nachdem er 1882-86 verheiratet war) tätig in Blaricum, seit 1888 in dem von ihm 1886 entdeckten Weiler Achterbos. [AKL (E.Peinen) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3731 · Busse 75421]
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (183 [›Frau am Fenster‹], 194 [Rötelzeichnung ›Stillende Mutter‹]) · [21]1909/10 (85 [›Pietà‹])

Smythe, Lionel [Lionel Percy]
4.9.1839 London – 10.7.1918 Wimereux/Pas-de-Calai (Frankreich). Englischer Maler (bes.

Aquarell), Graphiker (Radierung). Tätig in London, seit 1893 in Château-d'Honville bei Wimille (Wimereux). 1898 Associate, 1911 Mitglied der Akademie London. [AKL (online; hiernach †) · ThB · A.L. Baldry in: The Studio [49]1910, 171-184 · Busse 75458]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (434 [›Herbstlandschaft‹])
The Studio [49]1910 (170-185 teils FAt * [zum Aufsatz von A.L.Baldry])

Snischek, Max
24.8.1891 Dürnkrut/Niederösterreich – 17.11. 1968 Hinterbrühl bei Wien. Österreichischer Kunstgewerbler, Modezeichner, Maler. Stud. 1912-14 Wien Kunstgewerbeschule (Rothansl). Mitarbeiter der Wiener Werkstätte, in der er seit 1922 als Nachfolger von E.J. Wimmer die Modeabteilung leitet. Unterrichtet seit 1932 bis Ende der 1930er-Jahre München Meisterschule für Mode (Figurenzeichnen). Mitglied im Österreichischen Werkbund. [AKL (E.Richter) · ThB · HdK 1926, 747 (Wien; wohl irrig unter ›Franz S.‹) · Schweiger 1982 (268; hiernach †) + 1990]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (382 [›Kostümskizzen‹; irrig unter ›Snischeck‹; vgl. jedoch Signatur])

Sobainsky, Joseph
22.6.1879 Breslau – 20.4.1956 Frankfurt a.M. Maler, Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Tätig in Breslau; zeitweilig auch in Offenburg/Baden. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. In dem Preisausschreiben des Deutschen Exlibris-Vereins zur Gewinnung von Exlibriszeichnungen für Volksbibliotheken gewinnt S. 1904 den Ersten Preis.* [–; Dressler 1930 · *ZfB [8]1904/05 I, 87 · die Lebensdaten online (unionpedia)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (593 [Exlibris; Wettbewerb]) · [27]1910/11 (92 [Signets; Wettbewerb])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: 237 [Exlibris; I. Preis einer Wettbewerbsbeteiligung]
Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (I: 87 [Exlibris])

Soder, Alfred
19.7.1880 Basel – 26.1.1957 ebd. Schweizer Graphiker (Radierung, Lithographie), Exlibriskünstler. Sohn eines Amtmanns. Stud. Basel Gewerbeschule, ab Okt. 1900 bis 1904 München Akademie (J.Herterich; Halm). Seit 1905 tätig in Basel, wo er an der Gewerbeschule unterrichtet. · Signiert ›AS‹ ineinandergestellt und im Kreis, das ›A‹ mit geradem Dach, in der unteren Kurve des ›S‹ ein Punkt. Nicht zu verwechseln mit den ähnlich angelegten Signets von Arpad Schmidhammer, Adolf Simon und Arthur Scheiner. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2254 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · R. Braungart in: Die Kunst [30]1913/14, 355-360 (Abb.) · Osterwalder II · Lorenz 2019]
1. *Exlibris* / F. Schulz-Euler. Frankfurt a.M.: Schulz 1907 (15 Blatt Radierungen)
2. *Werke* / F. Nietzsche. München: Suter 1910 (Ill.) [Osterwalder II]
Periodica:
Die Kunst [30]1913/14 (355-360 [Exlibris]) · [32]1914/15 (130 At [radierte Neujahrskarten])
Kladderadatsch [59]1906 (Nr. 5, Beibl. 1 [Inserat ›Champagne Strub‹])

Söderberg, Erna
Nicht zu ermitteln. Tätig in Hamburg.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (79 * [Inserat für A. Koch; Wettbewerb])

Sodoma, Camilla [Kamilla]
13.3.1874 Wien – 21.8.1953 Krieglach/Steiermark. Österreichische Malerin, Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Larisch). Tätig in Wien, seit 1946 in Krieglach. Mitglied in der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs. [–; HdK 1926, 745 · Fuchs Erg. · Busse –]
1. *Von Königen und Jakobinern* / H.L. Rosegger. Köstritz: Seifert 1910 (Buchschmuck)
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Künstlerische Schrift (Heft 6, 92)

Soffel, Karl
15.6.1877 München – 11.4.1955 Ascona. Maler (bes. Tiere), Graphiker, Kunstgewerbler, Keramiker. Sohn eines Buchhalters. Stud. 1894-98 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstmaler (Akademievorschule), ab Mai 1898 Akademie (J.Herterich). Tätig in München bzw. Schleißheim bei München. [AKL (online; hiernach †) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1853 · Osterwalder III · Schmalhofer 4417]
Soffel entwarf für den Münchner Verleger Reinhard Piper 1905 das Verlagssignet (im Geviert ein feuerwerkartig strahlendes Sechseck von expansiver Wirkung [abgebildet bei Piper 1947, 359; auch in: Imprimatur 9.1940, Beilage nach 80, S. 7, Nr. 13; hier auf 1904 datiert]). Es blieb bis etwa 1910 in Verwendung und wurde von einem Entwurf von Paul Renner abgelöst. · Vgl. bei Kandinsky 3., dem der Entwurf irrigerweise zugeschrieben worden ist.
1. *Eine Krisis*. Eine Betrachtung über die gegenwärtige Lage der Literatur / Rudolf Huch. München: G. Müller 1901 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Mai 1904 / GV 65.183]

2. *Morgendämmerung*. Ein Roman / V. Wall. München: G. Müller 1904 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Mai 1904 / GV]
3. *König Schrei*. Drama / F. Dülberg. München: Piper 1905 (Umschlag; auch Vorzugsausgabe: 20 num. Ex. auf Bütten, vom Verf. signiert) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 247 / GV 30.356]
4. *Sozialaristokraten* / A. Holz. München: Piper [2]1905 (Umschlagzeichnung)
5. *Aus Volkes Herz und Mund*. Deutsche Volkslieder / G. Wehr. Leipzig: Voigtländer 1910 (= 1.-5. Taus.); 6.-10. Taus. 1910 [Osterwalder III / GV 154.453 l.o.]
6. *Mit Blitzlicht und Büchse im Zauber des Elelescho* / C.G. Schillings. Leipzig: Voigtländer 1910 [Osterwalder III / GV 125.341 r.o.]

Beiträge:
a. *Darmstädter Kinder- und Märchenbuch*. Darmstadt: A. Koch 1907 (Beitrag auf S. 77) [Aut.]

Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (456 [Ausschneidebogen ›Försterei‹ (Wettbewerb)]) · [10]1903/04 (142 [Fliesenentwürfe])
Jugend [3]1898 (I: 352; II: 636, 754) · [4]1899 (II: 706 *) · [6]1901 (I: 4;* II: 621, 706, 737) · [10]1905 (II: 666) · [12]1907 (I: 430 *)
Kind und Kunst [2]1905/06 (101 [Spielzeug ›Zigeunerlager‹ für Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst], 244 f. * [Ill. zu ›Von einem Vogelnest‹], 324 f. [‹Der berühmte Hase‹])
The Studio [43]1908 (76 [Spielzeug für die Deutschen Werkstätten Dresden])

Soffici, Ardengo
7.4.1879 Rignano bei Florenz – 19.8.1964 Vittoria Apuana (Forte dei Marmi). Italienischer Maler, Graphiker; auch Schriftsteller und Kunstkritiker. Stud. Florenz Accademia libera del nudo. 1900-1907 tätig in Paris, dann in Poggio a Caiano bei Florenz. [AKL (H.Heinemann) · ThB · Busse 75573]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 320 [marginal])

Sohlberg, Harald [Harald Oscar]
29.11.1869 Christiania [Oslo] – 19.6.1935 ebd. Norwegischer Maler. Nach Dekorationsmalerausbildung bei W. Krogh Stud. Christiania 1889/1890 Zeichenschule; 1890 bei S. Jørgensen; 1891 bei E. Petersen und E. Werenskiold; 1891/92 Kopenhagen bei K. Zahrtmann. 1895/96 und 1906 in Paris, 1896/97 Weimar Akademie (C.F. Smith), 1907 in Venedig. Tätig an verschiedenen Orten in Norwegen, seit 1911 in Christiania. [AKL (J.Niegel) · ThB · Kindler (L.Østby) · Busse 75578]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 270)

Sohlern, Karl von (Freiherr)
25.10.1866 Johannishof bei Königshofen/Grabfeld – 26.10.1950 Gößweinstein/Oberfranken. Maler (Landschaft). Stud. Kronberg bei A. Burger. Bis 1934 tätig in München. Seitdem in Gößweinstein. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft.* [AKL (online; hiernach †) · ThB · *Dressler 1913 · Busse 75579]
Periodica:
Das Bayerland [22]1910/11 (683 [unter ›J. v. Sohlern‹])

Sohm, Th.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (109)

Sohn, Carl [Carl Rudolph] (Carl Sohn jun.)
21.7.1845 Düsseldorf – 29.8.1908 ebd. Maler. Sohn von Carl Ferdinand S. (1805–1867 [Busse 75582]); Vater von Alfred, Otto und Carl Ernst Sohn-Rethel; Vetter von Wilhelm Sohn (siehe jeweils dort). Nach Ingenieur-Stud. 1863-66 TH Karlsruhe Stud. 1867-70 Düsseldorf Akademie (Roeting sowie bei Wilhelm S.). Heiratet 1873 Else Rethel, die einzige Tochter von Alfred Rethel, wonach die Kinder den Doppelnamen Sohn-Rethel annehmen. Nach Studienreisen und einem München-Aufenthalt tätig in Düsseldorf. Hier seit 1871 Mitglied im ›Malkasten‹. [AKL (H.Repetzky) · ThB · JBK 1903 (unter ›Rudolf Karl S.‹) · Busse 75583]
Beiträge:
a. *Für Herz und Gemüth* / J. Grosse. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1887 (Phototypien nach Original-Gemälden)

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Donna Diana* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4020)

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: bei 152)

Sohn, E. N. (siehe Band I, 888)
Nicht näher identifizierbar.
3. *Die Goldhöhle der Sonora*. Nach J. Retcliff's Roman ›Puebla‹ / O. Hancke. Stuttgart: Süddeutsches Verlagsinstitut, um 1890 (5 Vollbilder, Textill.) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

Sohn, Karli siehe Sohn-Rethel, Carl Ernst

Sohn, Rudolf siehe Sohn, Carl

Sohn, Wilhelm
29.8.1830 Berlin – 16.3.1899 Pützchen bei Bonn (Anstalt). Maler. Stud. Düsseldorf bei seinem Onkel Carl Ferdinand S. (1805–1867), dessen Tochter er später heiratet, sowie Akademie

(W.Schadow). Unterrichtet ab 1867 als kommissarischer, ab 1874 als ordentlicher Lehrer an der Akademie Düsseldorf. [ThB · Busse 75586]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: 40)

Sohn-Rethel, Alfred
8.2.1875 Düsseldorf – 10.12.1958 Tübingen (Lustnau). Maler, Zeichner. Sohn von Carl S. (siehe dort); Enkel von Alfred Rethel; Bruder von Otto und Carl Ernst Sohn-Rethel (siehe jeweils dort). Stud. 1888-92 Düsseldorf Akademie, 1894/95 Paris bei F. Cormon und Dagnan-Bouveret. Seit 1897 tätig in Paris. 1910 hessischer Prof.Titel. Seit 1912 tätig in Berlin (Wilmersdorf, dann Charlottenburg); verfügt daneben über ein Atelier in Düsseldorf. Hier Mitglied im ›Malkasten‹.* Seit 1896 verheiratet mit der jüdischstämmigen Anna Julie Michels (1871–1957), mit der er drei Kinder hat (Scheidung 1937 aus rassischen Gründen; 1946 Wiederverheiratung). Nach dem Krieg ansässig bei Kloster Hedingen, von wo aus er 1950-55 privat in Sigmaringen unterrichtet. Seit 1956 in Tübingen. [ThB · Vollmer (bei Otto S.-R.) · JBK 1903 · *HdK 1926, 531 (Düsseldorf) · Paffrath · Lorenz 2002, 341 re. · online (DeWiki.de; ausführlich) · Busse 66769 (unkorrekt unter Rethel-Sohn)]
1. *Paris*. Studien und Eindrücke / W. Gensel. Leipzig: Diederich 1900 (17 Vollbilder, Skizzen)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 160 [›Schweine‹] · [26]1910 (231 [›Mit einer Katze spielende Kinder‹])
Die Kunst [3]1900/01 (365 [›Träumerei‹]) · [7]1902/03 (bei 489 FAt [Kinderbildnis, dat. '92]) · [13]1905/06 (94 [Zeichnung]) · [17]1907/1908, 103 [Zeichnung ›Mädchenbildnis‹]) · [19]1908/09 (538 [›Dürre‹]) · [21]1909/10 (569 [›Großherzog Ernst Ludwig von Hessen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: bei 216) · [20]1905/06 (I: bei 64 * [›Bei der Lampe‹]; II: bei 241 * [›Im Frühling‹]) · [21]1906/07 (I: bei 664)

Sohn-Rethel, Carl Ernst gen. **Karli** (Carli)
8.5.1882 Düsseldorf – 7.6.1966 Büderich. Maler. Sohn von Carl Sohn; Enkel von Alfred Rethel; Bruder von Alfred und Otto Sohn-Rethel (siehe jeweils dort). Stud. Akademie 1900-03 Düsseldorf, 1903-06 Dresden (Bantzer; Kuehl). Mit Bantzer 1903-05 sommers in Willingshausen. 1906-11 in Rom, wo auch sein Bruder Otto ist. Asienreise (Indien, Java, Bali). 1914-18 tätig in München, wo er seit 1917 an der Kunstgewerbeschule Abendakt unterrichtet [Schmalhofer S. 312, 75]; sonst in Düsseldorf. Zahlreiche Aufenthalte in Italien, wo er 1933 endgültig verbleibt (vor allem in Positano, auch Anticoli). Lebt seit 1959 wieder in Düsseldorf. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Lorenz 2019]
Periodica:
Kunst und Künstler [12]1913/14 (344 [›Akte‹])

Sohn-Rethel, Otto
18.1.1877 Düsseldorf – 7.6.1949 Anacapri auf Capri/Italien. Maler. Sohn von Carl S.; Enkel von Alfred Rethel; Bruder von Alfred und Carl Ernst Sohn-Rethel (siehe jeweils dort). Stud. Düsseldorf, ferner in Worpswede, Paris und Rom. Tätig in Düsseldorf, seit 1902 auf Anacapri. [ThB · Vollmer · W. Schäfer in: Die Rheinlande [4]1903/04, 240ff. · Jansa 1912 · Lorenz 2019 · Busse 66770 (unkorrekt unter Rethel-Sohn)]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: 475 [›Madonnina‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (602 [›Holländische Bauern‹])
Die Kunst [9]1903/04 (468 * [›Junge mit Schafen‹]) · [13]1905/06 (560 [›Auferstehung‹])
Die Rheinlande [4]1903/04 (240ff.)
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (15 [›Knabenporträt‹]) · [4]1905/06 (bei 20 * [›Schäfer‹ = Knabenakt mit Schafen])
Kind und Kunst [1]1904/05 (bei 47 [›Junge mit Schafen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: bei 304)

Sokolow, Pjotr [Ssokolov, Pjotr Petrowitsch]
1821 St. Petersburg – 3.(15.)10.1899 Zarskoje Sselo [Puschkin] bei Petersburg. Russischer Maler (bes. Jagd). Sohn des Malers Pjotr Fjodorowitsch S. (1791–1847 [Busse 76347]); Bruder der Maler Alexander S. (1829–1913 [Busse 76343]) und Pawel S. (1826–1905 [Busse 76346]). Stud. 1840-43 St. Petersburg Akademie (bei Brüllow, seinem Onkel). 1899 Akademikertitel. Tätig in St. Petersburg. [ThB · wikipedia († -datum 2./14.10.) · Busse 76348] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Graphiker und Zeichner Pjotr Iwanowitsch S. (1892–1937 [Osterwalder III]).
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Auf dem Anstand* (Der Jäger) (Meister der Farbe, 3071)

Sokolowsky, Alexander
1866 Hamburg – 1949 Genua (?). Naturwissenschaftlicher Maler und Zeichner (Tiere); hauptberuflich Zoologe. Sohn eines Arztes. Stud. 1887-89 Jena Universität (E. Haeckel), dann Universität Berlin und Zürich. Unterrichtet hier seit 1890 Kunstgewerbeschule (Anatomie). Später tätig an den Zoologischen Gärten Berlin, Düsseldorf und Hamburg. Unterrichtet in den

1920er-Jahren an der Universität Pretoria (Prof.). [–; wikipedia]
1. *Genossenschaftsleben der Säugetiere* / A. Sokolowsky. Leipzig: Weigel 1910 (6 farbige Tafeln nach Original-Gemälden)

Sokolowsky, S. F. [Pseudonym: Coré]
Vornamen nicht aufzuschlüsseln. Karikaturist wohl polnischer Abstammung. Tätig in Sankt Petersburg um 1900, wo er Mitarbeiter der Zeitschrift ›Novoje Vremja‹ [Neue Zeit] ist. [Hinweis B. Asvarišč, St. Petersburg]
Periodica:
Jugend [5]1900 II: 549, 582, 599 (aus ›Novoje Vremja‹)

Soldenhoff, Alexander Leo von
13.9.1882 Genf – 9.11.1951 Zürich. Schweizer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator; auch Flugzeugkonstrukteur. Sohn des polnischen Malers Alexander v.S. (1849–1902). Seit 1886 in Zürich. Stud. hier 1898/99 Kunstgewerbeschule (Gattiker); 1898-1904 bei R. Koller. 1904 in Paris. Unterrichtet 1905-07 als Zeichenlehrer in Glarus. 1908-27 sommers tätig in Linthal, winters in Frankfurt a.M. (1909-12 dort als Bühnenmaler der Städt. Theater); seit 1927 in Berlin (hier als Flugzeugkonstrukteur), seit 1930 in Böblingen, wo sein Flugzeugunternehmen scheitert; seit 1932 wieder in Linthal, seit 1947 in Ascona. [AKL (R.Treydel) · ThB]
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (486 [›Kokotten‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (28 [›Das Geleite‹])

Solero, Pio
3.3.1881 Sappada di Cadore bei Belluno/Italien – 19.4.1975 ebd. Italienischer Maler (Landschaft). Sohn eines Ingenieurs. Stud. 1898-1902 Venedig Akademie. Nach Rom-Aufenthalt 1902 Stud. ab Mai 1903 bis 1904 München Akademie (Raupp) sowie bei H. Knirr. Aufenthalte in Wien, Paris und Ägypten, 1911-15 in Argentinien. Seitdem tätig in Sappada. [AKL (M.Spiller) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2609 · Comanducci]
Periodica:
Jugend [12]1907 (I: 23). Das Motiv (›In den Dolomiten‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Solis, Virgil sen.
1514 Nürnberg – 1.8.1562 ebd. Maler, Graphiker (Kupferstich, Radierung, Holzschnitt). [AKL (U.Heise) · ThB]
1. *Wappenbüchlein*. (Zuerst Nürnberg: Solis 1555). München: Hirth 1882; [2]1886 (Liebhaber-Bibliothek alter Illustratoren in Facsimile-Reproduktion, 5)

Solomko, Sergej de
10.(22.)8.1867 St. Petersburg – 2.2.1928 Paris (beigesetzt im Russischen Friedhof Sainte-Geneviève-des-bois). Russischer Maler. Sohn eines Offiziers. Stud. 1883-87 Moskau Kunstschule, dann St. Petersburg Akademie (Hospitant). Tätig in St. Petersburg. Hier seit 1888 Mitarbeiter von ›Sever‹, später von ›Mir iskusstwa‹. Exil in Frankreich. Tätig in Paris, wo er für den Verlag Ferroud illustriert. [–; Fanelli/Godoli (192; FAbb. S. 200, Nr. 300) · Osterwalder III · wikipedia (hiernach †)]
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]
Periodica:
Jugend [2]1897 (II: 856) · [3]1898 (II: 638) · [4]1899 (I: 366) · [5]1900 (II: 814) · [11]1906 (I: 103 * [Titel Nr. 6], 189 *) · [13]1908 (I: 75) · [14]1909 (II: 870). Eines der Motive (›Südrussische Bäuerin‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Solomon, Simeon
9.10.1840 London – 14.8.1905 ebd. Englischer Maler jüdischer Abkunft. Bruder des Malers Abraham S. (1824–1862) und der Malerin Rebecca S. (1832–1886). Autodidakt. Befreundet mit D.G. Rossetti und E. Burne-Jones. Tätig in London. Wird 1873 als Homosexueller aus einer öffentlichen Bedürfnisanstalt heraus inhaftiert, was das Ende seiner künstlerischen Karriere bedeutet. Er verfällt dem Alkohol, lebt auf der Straße und stirbt im Armenhaus. [AKL (S. Khamneifar) · ThB · Offenbarung der Liebe. S.S. und die Präraffaeliten (Ausst.kat). München: Villa Stuck 2006 · Busse 75664]
Solomon, der als Opfer der vernichtenden Prüderie seiner Zeit zu betrachten ist, schuf seine wesentlichen Werke in den 1860er-Jahren. Sie sind zumeist an dem ihm eigenen Gesichtstypus zu erkennen, der, gleich ob männlich oder weiblich, in klassischer Strenge, wuchtig und unelegant erscheint.
Periodica:
The Studio [3]1894 (149 [›Amor Sacramentum‹; nach photograph. Aufnahme von F. Hollyer])

Solomon, Solomon J[oseph]
16.9.1860 London – 27.7.1927 Birchington/Kent. Englischer Maler, Illustrator jüdischer Abkunft. Stud. London Heatherley School of Art sowie Akademie, hierauf in München, jedoch nicht an der Akademie, schließlich Paris Akademie (Alexandre Cabanel). Tätig in London. 1906 Mitglied der Akademie. [AKL

(A.Deckert) · ThB · A.L. Baldry: The Work of Solomon J. Solomon. In: The Studio [8]1896, 3-11 · Busse 75665]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (151 [Bildnis George Frampton])
The Studio [8]1896 (2-10 [zum Aufsatz von Lys Baldry]) · [15]1898/99 (Sonderheft ›Art in 1898‹, 56f.) · [17]1899 (113 [›Laus Deo‹]) · [20]1900 (30 ›Equipped‹]) · [35]1905 (47 [›Papa painting: A Family Group‹])

Solon, Léon Victor (siehe Band I, 888)
17.4.1872 Stoke-on-Trent/Staffordshire – 27.12. 1957 (Ort ungenannt; Lakeland?). Englischer Keramiker, Emailmaler, Graphiker, Illustrator. Sohn des Keramikers Marc Louis S. (1835–1913). Stud. London College of Art.* Tätig in London. Arbeitet 1896-1909 für die Keramikfirma Minton, bei der er seinen Vater als künstlerischen Leiter ablöst. 1909 Auswanderung in die USA. Tätig in New York, seit 1912 als künstlerischer Leiter der American Artistic Tiling Company in Zanesville/Ohio, später in Lakeland/Florida. [ThB · H.v.S. in: V&K Mhh. [18]1903/04 II, 478f · Les Préraphaélites et leurs associes (Ausst.kat.). Genf: Musée Rath 1980 (Nr. 51) · *Mantle Fielding · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (192) · wikipedia (GB; hiernach die Lebensdaten)]

Solon ist I. Preisträger des ersten Wettbewerbs um eine Titelseitengestaltung der Zeitschrift ›The Studio‹ [[1]1893, 204f.; Sept. 1893; unter ›Leon B. Solon‹], die jedoch nicht zur Verwendung kommt. In buchkünstlerischer Hinsicht nennenswert ist seine Ausstattung von ›Les Trophées‹/J.M. de Heredia (London 1903).
Periodica:
The Studio [1]1893 – [31]1904 (Einzelnachweis siehe S. 3610)
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: bei 472, 479f. [Emailmalereien])

Soltau, Otto (siehe Band I, 888)
27.3.1885 Arnis an der Schlei bei Rendsburg/Schleswig – 27.5.1915 Jaroslaw/Polen (Kriegslazarett). Maler, Graphiker, Musterzeichner. Nach Dekorationsmalerlehre in Hannover Stud. dort Kunstgewerbeschule sowie bei G. Greve in Hannover-Waldhausen. Nach Aufenthalt in München seit 1912 tätig in Berlin. [ThB · Lulu von Strauß und Torney: O.S., ein deutscher Mensch, Künstler und Soldat. In: Der Türmer [38]1935/36, 105ff. · S. Ladwig: Der Maler O.S. Diss. Kiel 1988 · Lorenz 2002, 304 re.]
2. *Zehn Werke*. Berlin-Zehlendorf: Heyder 1913 (eingedruckte Lichtdruck-Tafeln; auch Sonderausgabe)
Periodica:
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1912-1914 (und darüber hinaus bis 1916) [KuL 2002, 238]
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: Beil.[FAt] Heft Feb. [›Junges Mädchen‹], 962f.)

Soltmann, Hans
4.12.1876 Breslau – 1955 Leipzig. Maler, Graphiker (Lithographie, Holzschnitt), Illustrator. Sohn eines Medizinalrats. Stud. Akademie 1894/95 Berlin, dann Karlsruhe (Schmid-Reutte), ab Nov. 1897 München (J. Herterich) sowie in Paris. Dazwischen 1899/1900 in Dachau.[1] Tätig zunächst in Karlsruhe (1903). Unterrichtet ab 1912 Leipzig Akademie.[2] Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (online: irrige †-angabe 1953 Oberstdorf; dort keine Meldung des angeblichen Todesfalls [Auskunft Standesamt Oberstdorf]) · ThB · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1784 · JBK 1903 · [2]Dressler 1913 · [1]Hanke 1989, 345 · Lorenz 2019 · Busse 75675]
Beiträge:
a. *Jahresgabe 1913*. Leipzig: Freunde Graphischer Kunst 1913 (zweifarbiger Linolschnitt *Platzregen*) [Söhn 51001-8 (Abb.)]
b. *Leipzig*. Ein Blick in das Wesen und Werden einer deutschen Stadt. Festgabe der Stadt Leipzig 1914 (Wiedergaben nach Original-Holzschnitten; von S. stammen die Blätter ›Hauptbahnhof‹ und ›Koch's Hof‹) [Söhn 719 (mit Abb.)]
Periodica:
Die Kunst [31]1914/15 (78 [At] [Radierung ›Mutter mit Kind‹])
Jugend [7]1902 (I: 69 * [Titel Nr. 5]). Das Motiv (›Im Fasching‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot; 1912 war es vergriffen.

Sommavilla, Emmerich (siehe Band I, 889)
Lebensdaten unbekannt. Maler (vor allem Stillleben), Zeichner, Illustrator. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [– ; Bothe 1901 · Dressler 1913; 1921]
Periodica:
Ulk [37]1908 (Nr. 28, 5; Nr. 39, 3) · [43]1914 (Nr. 28, 5)

Sommer, Conrad
6.9.1884 Schmiegel am Obra-Bruch/Westpreußen – † unbekannt. Maler. Tätig in Berlin-Karlshorst. [– ; Hdk 1926, 306]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (14,5)

Sommer, O. (siehe Band I, 889)
Nicht sicher identifizierbar. Fraglich, ob identisch mit **Otto Sommer** (1811 München – † unbekannt [nachweisbar bis 1875]; Landschaftsmaler; wandert spätestens in den 1850er-Jahren in die Staaten aus; hier tätig in New York, ferner in Texas, Minnesota, Chicago; beeinflusst von A. Bierstadt [online: artfixdaily.com])

Somoff [Somow; Ssomov], **Constantin** [Konstantin Andrejewitsch] 18. (30.) 11.1869 St. Petersburg – 6.5.1939 Paris. Russischer Maler (Aquarell, Gouache, Öl), Zeichner, Illustrator, auch Plastiker (Porzellan). Sohn des Galeriedirektors der Kaiserlichen Eremitage. Stud. ab Sept. 1888 bis März 1897 St. Petersburg Akademie (Wenig; Wereschtschagin; Tschistjakoff; ab Okt. 1894 Repin [Meisterschüler]); 1897-99 Paris Académie Colarossi. 1898 Mitglied der Münchener und der Berliner Secession. 1899 England-Aufenthalt. Tätig in St. Petersburg. Hier 1899 Gründungsmitglied von ›Mir iskusstwa‹ (›Welt der Kunst‹). Verkehrt im Kreis von A. Benois. Liiert mit Michail Braikewitsch (Odessa 1874 – 1940 London). 1914 Akademikerdiplom. Emigriert 1923 in die USA; seit 1924 dauernd in Paris. Korrespondierendes Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. · Signiert u.a. ›K.C.‹.

[AKL (N.Solomatina) · ThB ·/· *Briefe* und Tagebücher (russisch). Moskau: Iskusstwo 1979 · *Tagebücher.* Gesamtausgabe (russisch). Moskau: Setschin 2020 ff. (bislang erschienen: Bd. 1.: 1917-23; 2.: 1923-25; 3.: 1926/27; 4.: 1928/29) ·/· E. Heilbut in: Kunst und Künstler [2]1903/04, 63-70 · H. Rosenhagen in: Die Kunst [9]1903/04, 100 f.; ders. ebd.: [11]1904/05, 217-226 · R. Klein in: JBK 1904, 4 · A. Heilmeyer in: Die Kunst [11]1904/05, 190 li. · O. Bie in: Westermanns Mhh. [103]1907/08 I, 197-210 (mit *Selbstbildnis*) · ders.: C.S. 1907 (siehe 6.) · P. Ettinger in: Die Kunst [27]1912/13, 145-152 · P. Barchan: S. und seine Erotik. In: Kunst und Künstler [12]1913/14, 315-320 (literarisch) · Hofstätter 1968, 280 · J.v. Guenther: Ein Leben im Ostwind. Erinnerungen. München: Biederstein 1969, 121 f. · (Ausst.kat. zum 100. Geburtstag:) Leningrad: Russisches Museum 1971 (komprimiertes wissenschaftliches Exponatverzeichnis; ohne Abb.) · Irina Pruschtschan: K.S. Moskau: Isobrasitelnoje iskusstwo 1972 · Russische Malerei 1890-1917 (Ausst.kat). München: Städtische Galerie im Lenbachhaus 1977, 72 · E.V. Schuravleva: K.A.S. Moskau: Iskusstwo 1980 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (201; Farbabb. S. 200, Nr. 299) · Mir iskusstwa 1998 · Age of Diaghilev 2003 · G. Elschewskaja: Korotkaja kniga o K.S. (Kleines Buch über K.S.). Moskau: Novoje literaturnoje obosrenije 2003 · L. Korotkina: K.S. St. Petersburg: Solotoj wjek. Chudoschnik rossii (Goldenes Zeitalter. Russische Künstler) 2004 (reichhaltig, vorzügliche Wiedergaben von Arbeiten noch bis 1931) · (Auktionskatalog:) The Somov Collection. London: Christie's 28.11.2007 (269 Nrn.; sämtlich farbig abgebildet; enthält unpublizierte Arbeiten, darunter späte Männerakte) · A.E. Sawjalowa: Chudoschestvennij mir K.S. Moskau: BuksMArt 2017 (untersucht u.a. zeitgenössische und kunsthistorische Vorbilder S.s) · Lorenz 2019 · P. Golubjew: K.S. (Ausst.-kat.). Odessa: Kunstmuseum (Moskau: Setschin) 2020 (148-189: ›Das Lesebuch der Marquise‹ mit sämtlichen Illustrationen farbig wiedergegeben, dazu auch die unterdrückten pornographischen Motive) · D. Nasirowa: K.S. Moskau: Iskusstwo XXI wjek 2024 (überaus stattlich, mit Wiedergaben auch weniger bekannter Arbeiten) · ein *Selbstbildnis* in: Die Kunst [11]1904/05, 218; ein photogr. Bildnis im Atelier bei Ettinger, 145; ein hervorragendes Bildnis S.s hat L. Bakst 1906 gezeichnet · Busse 75719]

In Somoff kulminiert die retrospektive dekadente Kunst des russischen Silbernen Zeitalters (das sind die Jahre um 1900 bis 1914). Ohne historistische Anleihen zu machen, wiederbelebt er Szenen des amoureusen 18. Jahrhunderts auf eine höchst sinnliche, zugleich kapriziös stilisierte Weise, die immer geistreich ist und ihren Gegenstand ironisch-spielerisch erfasst. Ludwig Hevesi meint: »Das Rokoko der großen Katharina wurde sein geistiges Milieu, das er freilich als Hochmoderner von heute satirisch pointierte« [1909, 563]. Gestaltungssicher bettet S. seine literarisch empfundenen Genrebilder gern und überzeugend in eine realistisch gegebene Atmosphäre, die er in durchsichtig und locker gehandhabter Aquarell- wie Öltechnik vorträgt. Oft bezieht er auch landschaftliche Elemente in überraschend gegebener Perspektive ein.

Vorzüglich ist S. als Porträtist, voran mit dem Bildnis seines Vaters (1897; Russisches Museum St. Petersburg), dann auch zahlreicher Künstlerkollegen, oft genug in der Form unmittelbar ansprechender, aquarellistisch abgeschlossener Zeichnungen. Für Rjabuschinskijs zweisprachige Zeitschrift ›Das goldene Vlies‹ (›Solotoje runo / Le Toison d'or‹, Moskau 1906-09) hat er 1906 die Dichter des Silbernen Zeitalters in unerhört lebensnahen, einfühlsamen Zeichnungen festgehalten, über deren Entstehung J.v. Guenther [1969, 121 f.] berichtet. Dass S. bei diesen Bildnisarbeiten »stets von Zweifeln gepeinigt, bald angetrieben, bald verzagt« gewesen sei, überrascht angesichts der sicheren Vollendung dieser Arbeiten.

Somoffs erste Ausstellung im Ausland, nämlich 1898 in München, war dort »außerordentlich gut beschickt« [K.Hartmann in: CK [1]1904/05, Beil. Nr. 6, iii]; er war hier zugleich Mitglied der Secession geworden. 1904 befindet Rudolf Klein, »dieser zarte Lyriker« gehöre zu denen, »die der Impressionismus unbefriedigt ließ«, doch tadelt er, seine Kunst sei »allzusehr verträumte Reflexion«. In der Tat bezieht S., der bestimmende Eindrücke in den Parks von Peterhof, Zarskoje Selo, nicht minder aber in Versailles empfangen hat, fast all seine Sujets aus der versunkenen höfischen Welt. Freilich führt er, den P. Barchan [1913, 315] den »Maler der Küsse« nennt, die oft puppenhaft aufgefassten Figuren in einem modernen Erotismus vor, er

»kokettiert geradezu mit der Unanständigkeit, und wenn er nicht so entzückend witzig wäre, könnte man [...] nach dieser Seite manches gegen ihn einwenden« [H. Rosenhagen]. P. Ettinger fasst S.s Kunst 1912 mit den Worten zusammen: S. »ist ein geborener Genremaler, er hat immer was zu erzählen, weiß bald durch eine sentimentale, galante oder gar prickelnd erotische Note zu interessieren, aber das Novellistische ist bei ihm stets plastisch und koloristisch so durchtränkt, daß es in der künstlerischen Faktur ganz aufgeht und wir uns seiner kaum bewußt werden« [148].

Somoffs wohl berühmteste Bucharbeit ist die chromolithographisch gedruckte Einbandzeichnung zu Balmonts Dichtung ›Zhar-Ptiza‹ (›Der Feuervogel‹; Moskau: Skorpion 1909), ein seitdem immer wieder gern zitiertes Motiv. An seinem Stil hielt der Künstler bis zuletzt im Pariser Exil fest. In Deutschland war er ungewöhnlich erfolgreich. Er debutierte, wie bemerkt, 1898 in der Münchner Secession, dann wiederholt in den Ausstellungen der Berliner Secession. 1903 erfolgte eine reichhaltige Ausstellung bei Paul Cassirer (rund 100 Exponate), während Bruno Cassirer von ihm den Umschlag seiner Zeitschrift ›Kunst und Künstler‹ übernahm. Ende 1904 folgte auch im Münchner Kunstverein eine Ausstellung.

1. *Das neue Leben* / Dante Alighieri. Berlin: Bard 1906 (Einband, Vorsatzzeichnung; Innentitel und Schlussvignette sind von D.G. Rossetti)
2. *Die Gedichte Walthers von der Vogelweide*. Nach der Simrockschen Übersetzung neu hg. von Chr. Morgenstern. Berlin: Bard 1906; Neudruck 1911 (›Hortus deliciarum‹; Einbandzeichnung; die Titelzeichnung sowie Vignetten stammen von M. Lechter)
3. *Die Märchen der Serapionsbrüder* / E.T.A. Hoffmann. Berlin: Bard 1906 (›Hortus deliciarum‹; Einband- und Vorsatzzeichnung; Titelblatt und Initialen dagegen von M. Behmer)
4. *Tagebuch der italienischen Reise* / J.W. von Goethe. Hg.: J. Vogel. Berlin: Bard 1906 (›Hortus deliciarum‹; Einband, zweifarbige Titelzeichnung, Initialen, eine Vignette; weitere 6 Vollbilder nach Zeichnungen Goethes) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1906]
5. *Briefe aus Italien* an Frau von Stein, Herzog Carl August und Freunde in der Heimat / J.W. von Goethe. Hg.: J. Vogel. Berlin: Bard 1907 (›Hortus deliciarum‹; Deckelzeichnung) [Amelang 15.21]
6. *Constantin Somoff* / O. Bie. Berlin: Bard 1907 (40 Tafeln; 550 num. Ex.; 1-50 auf van Geldern und Kaiserlich Japan in Ganzpergament)
7. *Das Lesebuch der Marquise*. Ein Rokokobuch für die Damen / F. Blei (Hg.). München: von Weber 1907; Berlin: Hyperion ^{2}1908 (Einband, Titel, 8 zum Teil handkolorierte Vollbilder, Vignetten, Rahmen, Culs-de-lampe; 800 Ex. auf van Geldern in rotem Maroquin nach S.s Zeichnung [25 Mark]; Luxusausgabe 50 num. Ex. auf Kaiserlich Japan, in Leder gebunden, mit echter Moiréseide als Vorsatz [50 Mark]; ^{2} = Neue billige Ausgabe, in altes französisches Vorsatzpapier gebunden [12 Mark]) [Verlagschronik in Hyperion-Almanach 1911, 183: erschienen Weihnachten 1907 / Hyperion 1908, Heft 1; ^{2} Hyperion 1908, Heft 5, angekündigt in Heft 4; Abb. des Einbandes: K&H ^{63}1912/13, 60]. · Eine 3. Auflage erschien 1917. · Der Band ist eine Originalpublikation im Auftrag H.v. Webers. S. schuf dazu zwei Versionen, eine erotisch freizügige (7 Ill., 6 Vignetten) und eine gemäßigte (9 Ill., 10 Vignetten [Age of Diaghilev 2003, 178], wovon nur die letzte publiziert wurde. 1918 ließ S. die Anthologie in eigener Textauswahl mit den unzensierten (und teilweise wohl neuen) Bildern als französische Ausgabe erscheinen (›Le Livre de la Marquise‹, »Venezia: Cazzo & Coglioni«, vielmehr: Petrograd: Golicke & Wilborg) [ebd., 279]. · Seine eigene Ausgabe kritisiert Hans von Weber 1910 missbilligend mit den Worten: »Type und Satzbild harmonieren nicht mit den Bildern, und in der Luxusausgabe prunkt ebenso teure wie abgeschmackte Moiréseide als Vorsatz« [Der Zwiebelfisch ^{1}1909/10, Heft 4, 23].
8. *Das Lustwäldchen*. Galante Gedichte aus der deutschen Barockzeit / F. Blei (Hg.). München: von Weber 1907; ^{2}1907 (handkolorierte Umschlagzeichnung; der Rückentitel stammt von Elsa Gericke; auch Vorzugsausgabe: 100 num. Ex. auf Zanders) [Hyperion 1908, Heft 1 / Verlagschronik in Hyperion-Almanach 1911, 183: Juni 1907; die 7. Auflage war danach 1910 bereits vergriffen / ^{2} Stobbe 132.471] · Die Erstausgabe wurde konfisziert, doch »nach fünftägiger Verhandlung am oberbayerischen Schwurgericht wurden Herausgeber und Verleger freigesprochen und [das Buch] durch rechtskräftiges Urteil freigegeben« [Simplicissimus Jg.12, 875 = 30.3.1908].

Beiträge:

a. *Verlagskatalog* für 1908 der Firma Hans von Weber. München: von Weber 1907 [ZfB ^{11}1907/08 II, Beibl. Heft 9, 8 (Titelwortlaut unpräzis)]
b. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1911. München: von Weber 1910 (vor S. 1: Zeichnung aus 2.) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Galante Unterhaltung* (Meister der Farbe, 3020)

Periodica:
Das Leben [2]1906 (409 [›Dame in Blau‹], 540 [›Der Zauberspiegel‹])
Das Theater Halbmonatsschrift. Red.: Chr. Morgenstern. Berlin: B. Cassirer [1]1903/04 (Heft 1: Umschlagzeichnung; dat. 1903; vermutlich beibehalten in [2]1904/05 [mehr nicht erschienen]) [Aut. / GV]
Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (126 [›Heimliche Botschaft‹])
Die Graphischen Künste [37]1914 (53 [Exlibris ›Michailowitsch‹])
Die Kunst [3]1900/01 (480 [›Das Landhaus‹]) · [5]1901/02 (457 [›Bildnis‹]) · [7]1902/03 (433 [›Abend‹]) · [11]1904/05 (bei 217,FAt 217-240 [darunter 223, 240 Buchschmuck]) · [13]1905/06 (455 [›Der Sigisbeo‹] · [14]1905/06 (104 [Fächer]) · [15]1906/07 (277 [Kalenderzeichnung], 285 [›Der Spaziergang‹], 286 [›Die Maske‹]) · [27]1912/13 (bei 145 FAt [›Parkfest‹ = Harlekin mit Dame, 145-157 zum Aufsatz von P. Ettinger, darunter 145 ›Der Kuss‹, 147 ›Schlafende‹, 152 Umschlag zu ›Cor ardens‹ von W. Iwanow, 153 ›Feuerwerk‹, 154 ›Promenade‹, 156 ›In der Sofaecke‹, 157 * Umschlag zu ›Der Feuervogel‹ von Balmont])
Die Opale 1907 (Teil 2, bei 144: ›Die Verführung‹; »Vierfarbendruck [= Farbautotypie] nach einem Aquarell«; die Beilage war für Teil 1 vorgesehen, musste jedoch, da »die Reproduktion mehr als die angenommene Zeit erforderte«, für Teil 2 zurückgestellt werden [Mitteilung in Teil 1])
Hohe Warte [2]1905/06 (180 [›Gartenfest‹])
Hyperion 1908 (I. Heft 1: ›Die Schlafende‹ [handkolorierte Strichätzung])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (bei 24 [›Dame in Blau‹, Heliogravüre Büxenstein])
Jugend 1904–1910 (auch Titelseiten). Acht Motive waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [9]1904 (II: 975 [Titel Nr. 49]) · [10]1905 (I: 447; II: 627, 888/689, 908, 975 * [Titel Nr. 50]) · [11]1906 (II: 1060/61) · [13]1908 (II: 842) · [15]1910 (II: 1184)
Kunst und Künstler Heft-Umschlag, spätestens ab [2]1903/04; verwendet bis incl. [9]1910/11 (ab [10]1911/12 stammt die Umschlagzeichnung von M. Slevogt]). Die Umschlagzeichnung (ein grüner Rahmen aus Weinreben, deren Blätter in Gold gedruckt sind) wurde ursprünglich von S. für das ihm gewidmete Doppelheft der Zeitschrift ›Mir iskusstwa‹ (1903, Nr. 1/2) gezeichnet (vgl. die Abb. bei Fanelli/Godoli). Da dort sein Name innerhalb des (sonst frei gelassenen) Titelfeldes erscheint, ist der Rahmen als solcher, wie er für ›Kunst und Künstler‹ verwendet ist, nicht signiert, S.s Urheberschaft deshalb dort nicht erkennbar. Die Schrift des Titels ›Kunst und Künstler‹ dürfte auf S. selbst zurückgehen, da die verspielte Versalie ›K‹ dem ›K‹ der Inschrift bei ›Mir iskusstwa‹ entspricht. S. dürfte sie bei seinem Aufenthalt in Berlin anlässlich seiner großen Ausstellung bei Paul Cassirer 1903 gearbeitet haben. Dieselbe Zeichnung kam auch als Goldpressung beim Einband der Jahrgänge zur Verwendung. · [1]1902/03 (99 [›Der Dichter und die Muse‹], 351 [›Schlosspark‹; nicht im Inhaltsverzeichnis]) · [2]1903/04 (42 FAt [›Selbstporträt‹], 60-75 [zum Aufsatz von E.Heilbut], darunter 63: Zierrahmen [in Rot gedruckt], 66: Vignette [Strichätzung; alles andere sind unerquickliche Autotypien], 70: Vignette, 79 Illustration zu Puschkin) · [12]1913/1914 (315-327 [zum Aufsatz von P.Barchan], darunter 316: Selbstbildnis, 325 * Bildnis Michael Kuzmin, 327: Puschkin)
Moderne Kunst [21]1906/07 (169 [Neujahrskarte], 174)
The Studio [31]1904 (222 [Damenbildnis]) · [39]1906/07 (319 [›Im Park‹]) · [47]1909 (242 [Umschlag zu ›Der Feuervogel‹]) · [53]1911 (335 [›Schlafende‹]) · [58]1913 (160 [›Dame und Harlekin‹]) · [60]1913/14 (107-109 [Gemälde, darunter 109 * ›Der Liebesbrief‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (II: bei 616 [›Der Regenbogen‹]) · [20]1905/06 (II: bei 56 [›Weibliches Bildnis‹])
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (878 [Fächerentwurf]) · [103]1907/08 (I: 197-209 + 2 [Beilage zum Aufsatz von O. Bie])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 117 [Postkarte ›Pastorale‹])

Somoff-Mikhailoff, Anna (Somova-Mikhailova)
Lebensdaten unbekannt. Russische Textilkünstlerin. 1908-10 nachgewiesen. Tätig in St. Petersburg. [Milner (karg)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (355 f. [Stickereien]) · [34]1914 (67 [›Stickerei-Brosche‹]) · [35]1914/15 (262 f. [Taschen])

Sonderland, Fritz (siehe Band I, 889)
20.9.1836 Düsseldorf – 13.6.1896 ebd. Maler (Genre). Sohn von Johann Baptist S. (siehe dort). Stud. ab 1855 Düsseldorf Akademie (Wintergerst; C.F.Sohn; W.Schadow) sowie bei F. Hiddemann. Tätig in Düsseldorf. Hier seit 1857 Mitglied im ›Malkasten‹. [AKL (S.Weiß) · ThB]
Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [2]1886 (60) · [5]1887/88 (265)
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: 313 Xyl)

Sonderland, Johann Baptist (siehe Band I, 889)
2.2.1805 Düsseldorf – 21.7.1878 ebd. Maler, Illustrator. Graphiker (Radierung, Lithogra-

phie). Vater von Fritz S. (siehe dort). Stud. ab 1819 Düsseldorf Akademie (Cornelius; seit 1826 W.Schadow). Tätig in Düsseldorf. Arbeitet hier für die lithographische Anstalt Winckelmann & Söhne, die nach deren Weggang nach Berlin in Düsseldorf von Arnz & Co. übernommen wird (später L. Baumann & Co.), wo S. einer der geschätzesten Illustratoren ist, ein Metier, das er seit 1848 fast ausschließlich betreibt. Mitglied des Künstlervereins ›Malkasten‹, aus dem er jedoch austritt. Verheiratet mit der Tochter des Husarenoberst Marschall von Sulicky. [ThB · M. Blanckartz: Nekrolog. In: Kunstchronik [14]1878/79, Nr. 4 vom 7.11.1878 · Rümann · Osterwalder I · Freyberger 2009 · Lorenz 2019]

Von Sonderland stammt u.a. die rühmenswerte Ausstattung zu frühen chromolithographischen Bilderbüchern, so ›Die drei Freunde‹ / F. Wiedemann (Neuruppin: Oehmigke 1868 [vgl. 2.]) oder zu ›Des Hauses Feste‹ (Wesel: Düms 1870). Die ausnehmend qualitätvollen Illustrationen zeigen Farblithographien, die sich in der Farbgebung an die kolorierten Kreidelithographien anlehnen: schwerelos die Zeichnung, schwerelos die Farbe. Erstaunlich ist, wie sehr dies auch im Druckkolorit gelingt. Allerdings sind die Bilder im zweiten Fall von 9 Farbplatten samt schwarzer Zeichnungsplatte gedruckt. Die erzielte pastellene Wirkung ist bestechend. Der Farbaufbau erfolgt durch mit dem Pinsel aufgetragene Volltonflächen wie durch zartestes Korn (Punktiermanier), mitunter auch durch Federzüge, stets in feinster Modellierung, so dass sich eine sehr weiche, malerische Gesamtwirkung ergibt, woraus sich die damals unter Anspielung auf den gemalten Charakter übliche Bezeichnung »Oelfarbendruck« erklärt. Die Wirkung ist geradezu konträr zu jenem glänzenden, fettigen und lauten chromolithographischen Farbenauftrag der 1880er-Jahre. Im ersten Fall zeigen die Bilder die später wieder gelöschte Lithographensignatur ›H. Griebel‹. Hier setzt sich die Zeichnung in feinster, schwarzer Kreidelithographie sanft durch, sodass die Bilder eine glückliche Balance zwischen malerischem und zeichnerischem Element kennzeichnet.

Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (I: bei 112 [›Die Teilung der Erde‹])

Sonnemann, Emil (Pseudonym: Jürgen Brand)
25.3.1869 Peine – 2.1.1950 Bremen. Schriftsteller und Redakteur, auch Pädagoge; als Zeichner Autodidakt. Tätig als Volksschullehrer bis 1913, seitdem Redakteur. 1919-33 und wieder 1945/46 Leiter der Strafanstalt Oslebshausen bei Bremen. Engagierter Sozialdemokrat. [–; LexKJL II, 413 re. (J.Becker) · wikipedia]

1. *Ulenbrook*. Briefe aus der Heide an meine jungen Freunde / J. Brand [d.i. Emil Sonnemann]. Berlin: Vorwärts 1907 (Vorsatz, Titelzeichnung, 24 Textabb.) [Störmer 3338]

Sonner, Karl (siehe Band I, 889)
14.4.1889 München – 28.9.1970 Schönbrunn bei Dachau/Oberbayern (beigesetzt in Olching). Dekorationsmaler, Außenfreskant, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Spirituosenhändlers. Nach Lithographenlehre Stud. München 1906-1910 Kunstgewerbeschule (Wahl) mit dem Ziel Illustrator und Dekorationsmalen, ab Okt. 1905 Akademie (Hackl). Seit 1910 freischaffend. 1912 Heirat. 1913-68 tätig in Graßlfing bei Olching vor München, wo er 1927-39 eine Malerschule unterhält. Zuletzt im Pflegeheim Schönbrunn. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3001 · F. Scherer in: Amperland [7]1971, 152-154 · Reitmeier III: 288 (Nr. 1220-23) · Well 1988, 93-95 · Bruckmann II · *Scheibmayr 1995, 91 · Schmalhofer 4424]

Sonner hat sich als ›Lüftlmaler‹ hervorgetan, dazu zählt auch die Fassadenmalerei am Schloss Esting (1925), in deren Wallfahrtszug nach Andechs er sich selbst dargestellt hat (vgl. die Abb. bei Reitmeier). Auch schuf er Fresken in Kirchen. Seine Ölmalereien dagegen sind zierliche, feinpinselige Heimatkunst.

Sonrel, Élisabeth
17.5.1874 Tours – 1953 Sceaux/Hauts-de-Seine. Französische Malerin, Illustratorin. Tochter und Schülerin des Malers Nicolas Stéphane S. Stud. 1891/92 Paris Académie Julian (Lefebvre). Nach Italienreise tätig in Paris, seit 1895 in Sceaux. [AKL (R.Treydel) · ThB · Busse 75773]

Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (24, 4/5)
Moderne Kunst [26]1911/12 (113)

Soot, Eyolf [Eilif]
24.4.1858 Aremark/Smålenene – 30.8.1928 Oslo. Norwegischer Maler. Sohn eines Ingenieurs. Stud. Christiania bei K. Bergslien, dann Akademie Berlin (Gussow) [nicht in Berlin 1896 verzeichnet], ab Jan. 1881 München, dann Paris (Bonnat). [ThB · NKL · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3937 · Busse 75776]

Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (328 [›Bewillkommnung‹])

Soper, George
2.5.1870 London – 13.8.1942 Hertford. Englischer Maler, Graphiker (Radierung), Xylograph, Illustrator. Vater der Illustratorin Eileen S. (Enfield 26.3.1905 – 18.3.1990 Hertford) und der Keramikerin Eva Lilian S. Tätig in London, später in Hertford. Seit 1917 hauptsächlich Radierer. [ThB · Vollmer (bei Eileen S.) · Osterwalder II · Busse 75777]

1. *Echte Jungen*. Eine Schülergeschichte / R.P. Garrold. Freiburg: Herder 1911; [3]1914 (6 Ta-

feln) · Engl. Orig.Ausgabe u.d.T. ›Forth Form Boy‹. [Mutmaßlich von S. illustriert / vgl. Klotz 2, 1787/2]
2. *Kleine Brauseköpfe*. Eine Schülergeschichte / R.P. Garrold. Freiburg: Herder 1912 (6 Tafeln) · Engl. Orig.Ausgabe u.d.T. ›The Boys of St. Batt's‹. [Mutmaßlich von S. illustriert / vgl. Klotz 2, 1787/1]
3. *Das wilde Kleeblatt*. Eine Schülergeschichte / R.P. Garrold. Freiburg: Herder 1913 (6 signierte Tafeln) · Engl. Orig.Ausgabe u.d.T. ›Black Brotherhood‹. [Aut. H.G.Schmidt / Klotz 2, 1787/3]

Sorbi, Raffaello
24.2.1844 Florenz – 19.12.1931 ebd. Italienischer Maler (Historie, Genre). Stud. Akademie Florenz (Ciseri), 1863-67 Rom. Tätig in Florenz. 1892 Prof. der dortigen Akademie; Ehrenmitglied der Akademie Urbino. [AKL (H.Kurz) · ThB · Busse 75791]

Mit seinem Gemälde ›Dante begegnet Beatrice auf dem Weg nach San Miniato al Monte‹ von 1897 hat Sorbi als Historienmaler einfallsreich einen bewegenden Augenblick der Geistesgeschichte gestaltet, den er fern aller Pose lebensnah und zurückhaltend zugleich erfasst - ein Glücksfall anekdotisch-narrativer Kunst. Das Motiv war von ihm auch 1863 und wieder 1903 in Fassungen gestaltet worden, die weit hinter jener Lösung zurückbleiben.
Periodica:
Arena [9]1913/14 (bei 1088 * [›Dante begegnet Beatrice‹])
Moderne Kunst [24]1910 (Tafel 44 [Xyl] * [dto.]
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: bei 496 [Doppeltafel ›Die Bocciaspieler‹])

Sörgel, C.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Peter Candid* / P.J. Rée. Bamberg: Buchner 1890 (Bayerische Bibliothek, I,5)

Sorolla, Joaquín [Sorolla y Bastida]
27.2.1863 Valencia – 10.8.1923 Cercedilla bei Madrid. Spanischer Maler. Sohn eines Textilhändlers. 1865 Vollwaise. Stud. 1878-81 Valencia Akademie, 1881 in Madrid, 1885 in Rom und Paris. Seitdem in Italien. 1888 Heirat mit Clotilde García del Castillo, Tochter eines Photographen in Valencia. Ab 1890 tätig in Madrid. Befreundet mit Anders Zorn, John Singer Sargent und Giovanni Boldini, die er 1900 in Paris kennenlernt. [AKL (M.Rodríguez Subirana) · ThB ·/· Epistolarios de J.S. Bd. 1.-3. Barcelona: Anthropos 2007-09 ·/· B. de Pantorba: La vida y la obra de J.S. Estudio biográfico y crítico. Madrid: Mayfe 1953 (*Werkverzeichnis:* 2122 Nrn., angeordnet nach dem Standort der Werke; das Verzeichnis selbst ohne Abb., jedoch Tafelteil) · M. Luz Buelga Lastra: Dibujos (Zeichnungen) de J.S. Madrid: Fundación de Apoyo a la historia del arte Hispánico 2000 (179-515: *Werkverzeichnis:* 660 Nrn.; 1879-1919; sämtlich einfarbig abgebildet; es handelt sich überwiegend um flüchtige Skizzen und Zeichnungsnotate, kaum um voll ausgearbeitete Zeichnungen) · Blanca Pons-Sorolla Ruiz de la Prada (Hg.): S. *Catalogue raisonné*. Madrid: Fondación Museo Sorolla / El Viso 2019 (stattlich; 1288 Nrn.; sämtlich farbig abgebildet; 495-506: chronolog. Biographie) · Museo Sorolla. Catalogo de pintura *(Bestandskatalog)*. Madrid: Ministero de educación, cultura y deporte 1982 (1276 Nrn.; weitere Nrn. 1277-1341 von anderen Urhebern, darunter A. Zorn); Neubearbeitung: 2002, Bd. 1.-2. (2291 Nrn.; sämtlich kleinformatig, einfarbig abgebildet, dazu Tafelteil in Bd. 2) ·/· L. Williams in: The Studio [38]1906, 26-34 · B. Pons-Sorolla: S. Vida y obra. Madrid: Fundación de Apoyo a la historia del arte Hispánico 2003 (grundlegend; 547-602: chronolog., reich ill. Biographie [hiernach †-datum 11.8.]; · dies.: J.S. London: Wilson 2005 (englisch); eine deutsche Ausgabe erschien bei Frölich & Kaufmann o.J. · F. Garin, F. Tomás: J.S. (Biographie). Madrid: tf 2006 (lesefreundliches Schmalformat) · S. Visión de España. Colección de la Hispanic Society of America. Madrid: Fundación Bancaja 2007 (monumental) · S. Vision of Spain in the Hispanic Society of America. Madrid: El Viso 2021 (Wiedergabe der enormen Querformate in Leporello) · *(größere Ausst.kataloge:)* Valencia: Museu de Belles Artes 1997; ebd. 2006 (S. y la otra imagen; bezieht S.s photograph. Vorlagen mit ein); London: National Gallery 2002; Madrid: Prado 2009 (S. en las colecciones valencianas; kompendiös); Madrid: Fundación MAPFRE 2014 (S. y Estados Unidas); Dallas: Meadows Museum 2015 (S. in America. Friends and Patrons); München: Hypo-Kunsthalle 2016 (J.S. Spaniens Meister des Lichts); Madrid: Museo Thyssen-Bornemisza 2018 (S. and Fashion; untersucht die Gewänder in S.s Gemälden); London: National Gallery 2019 (dasselbe) · Busse 75820]

Sorolla gewann mit seinen großformatigen Gemälden ›Heimkehrende Fischer‹ (1894; Paris: Musée d'Orsay) und ›Das Flicken des Segels‹ (1896; Venedig: Ca' Pesaro; bereits 1897 im Glaspalast München gezeigt [Kat.Nr. 1578]) seine unverwechselbare Malweise, deren immense Lichthaltigkeit bis heute nichts von ihrer Faszinationskraft eingebüßt hat. Es ist eine Lichtbehandlung jenseits des Impressionismus, aus einer zügigen, raschen Pinselführung heraus, die die glänzendsten Effekte zeitigt. Neben Bildnissen ist S.s fast ausschließliche Thematik die durchsonnte Welt Spaniens und seiner Meeresküste mit der Arbeit der Fischer und dem Strand- und Badeleben der Kinder. Kaum einer hat dabei nasse Haut virtuoser wiederzugeben vermocht, als er. Die in der Düsseldorfer Kunst-

halle 1908 gezeigten Arbeiten S.s werden als »wahrhaft verblüffende sonnigsüdliche, farbenleuchtende, zeichnungskräftige vielseitige Werke« gerühmt [CK [4]1907/08, Beilage 81 li.; wohl K. Bone].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Heimkehrende Fischer* (Meister der Farbe, 3177)
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 803 [›Fischerfrau mit Kind‹])
Die christliche Kunst [4]1907/08 (69 [›Bildnis der Gemahlin des Künstlers‹])
Die Kunst [7]1902/03 (132 [›Segovianisches Interieur‹], 133 [›Im Laboratorium‹]) · [11]1904/1905 (473 * [›Segelnäherinnen‹])
The Studio [31]1904 (242-249 [zum Aufsatz von L.Williams]) · [38]1906 (26-34 [zum Aufsatz von L.Williams]) · [47]1909 (153 [›Plaza de Valencia‹]) · [58]1913 (164-167)

Souchon, Wilhelm [Wilhelm Ferdinand] (siehe Band I, 889)
17.1.1825 Halberstadt – 26.10.1876 Weimar. Maler (Bildnis, Historie) hugenottischer Abkunft. Sohn eines Steuerbeamten. Stud. Berlin bei A. Remy; ab Nov. 1848 bis 1851 München Akademie (Anschütz; W.v.Kaulbach; Schwind). 1851-54 tätig in Rom, 1855-67 in Leipzig und Berlin. Seit 1867 in Weimar als Leiter der Kostümabteilung des Hoftheaters. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 631]

Sourell, Hermann
21.4.1875 Berlin – 16.4.1941 Berlin. Maler, Illustrator. Gehbehindert. Nach Lithographenlehre Stud. Berlin Kunstgewerbeschule und Akademie. Tätig in Berlin-Steglitz. [ThB · HdK 1926, 306 (Berlin-Steglitz) · Dressler 1930 · Lorenz 2019 · Busse 75887]
Periodica:
Die lustige Woche [3]1908 (45,1 FAt [›Nach dem Markte‹])

Southall, Joseph Edward
23.8.1861 Nottingham – 6.11.1944 Birmingham. Englischer Maler und Stecher. Aufgewachsen in Birmingham. Ausgebildet 1874 in York bei E. Moore (Aquarell); Stud. ab 1883 Birmingham Zeichenschule (spätere School of Art). Zahlreiche Reisen nach Frankreich und Italien. Beeinflusst von John Ruskin. Tätig in Birmingham, an dessen Kunstschule er unterrichtet. 1896 Mitarbeiter von ›The Yellow Book‹. [AKL (J.Niegel) · ThB · Vollmer · Houfe · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Busse 75895]
Beiträge:
a. *Prärafaelismus* / Jarno Jessen. Berlin: Bard, Marquardt 1906 (Die Kunst, 45; bei 48 [›Die hl. Dorothea und ihre Schwestern‹], bei 52 [aus ›Aladin und die Wunderlampe‹]) [Aut.]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (260 [›Die törichten Jungfrauen‹])
Die Kunst [9]1903/04 (90 [›St. Dorothea‹], 91 * [aus ›Aladdin und die Wunderlampe‹])
The Studio [4]1894/95 – [61]1914 (Einzelnachweis siehe S. 3610)

Souza, Abraham de
1846 – 1912. Holländischer Maler. Tätig in Amsterdam. [–; Scheen · Busse 75913] · Vgl. hierzu unter ›A. Souze‹.

Souze, A.
Nicht näher identifizierbar. Laut W. Thadewald Urheber der Einbandzeichnung zur Reihe der Romane von Jules Verne (siehe dort), die seit 1867 bei Hetzel in Paris u.d.T. ›Les Voyages extraordinaires‹ erschienen sind. Der Entwurf lag auch der deutschen Ausgabe zugrunde, die der Wiener Verlag Hartleben von 1874-1911 u.d.T. *Bekannte und unbekannte Welten* herausgebracht hat. Die Einbände der französischen Original-Ausgabe tragen die Bezeichnung der Buchbinderfirma *Lenègre*. · Es ist fraglich, ob der bislang nicht nachweisbare Künstler mit Abraham de Souza (siehe dort) identisch ist.

Soyter, Karl
* 1878 Mering – † unbekannt. Zeichner. Stud. 1898-1900 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrer. Tätig in München. [–; Schmalhofer 4428]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (366 [Plakatentwurf ›Pelikan‹; zusammen mit J.B. Maier])

Span, Ludwig
* 1872 Ulm – † unbekannt. Glasmaler, Zeichner. Stud. 1889/90 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Glasmaler. Tätig in München. [–; Schmalhofer 4433]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1895 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 216])

Spangenberg, Gustav [Gustav Adolph]
1.2.1828 Hamburg – 19.11.1891 Berlin. Maler (Historien, Genre). Bruder des Malers Louis S. (siehe dort). Stud. Hamburg 1844/45 bei Hermann Kauffmann sen., 1845-48 Hanau Zeichenakademie (Pelissier), 1849-51 Antwerpen Akademie; 1851-57 in Paris bei Th. Couture. 1857/58 (erneut 1876/77, 1882-88) in Rom. Seit 1858 tätig in Berlin, wo er ab 1869 an der Akademie unterrichtet (Prof.). Mindestens seit 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (H.Repetzky) · ThB · VBK 1991 · Lorenz 2002,

297 re. · Rump/Bruhns (wohl irriges †-datum 29.11.) · Busse 75961]

Spangenberg hat in seinem Hauptwerk, ›Der Zug des Todes‹ (1876; Nationalgalerie Berlin), ein ergreifendes symbolistisches Werk gestaltet, in dem er das alte Motiv des Totentanzes aufgreift und zu einer eigenständigen Lösung führt.

Kunstblätter:

[1.] *In der Dämmerung*. Stich von Sachs. Berlin: Schuster, spätestens 1886 [Die Graphischen Künste [8]1886, Mitt. Sp. 76]

Periodica:

Deutsche Jugend [2]1873 – [9]1877/78 (Einzelnachweis siehe Seite 3627).

Jung-Siegfried [3]1910/11 (106 [›Der Zug des Todes‹])

Spangenberg, Louis

11.5.1824 Hamburg – 17.10.1893 Berlin. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Bruder von Gustav S. (siehe dort). Nach Architektur-Stud. Karlsruhe (Eisenlohr) Stud. Malerei München bei E. Kirchner, 1851-57 in Paris bei Th. Couture. 1857/58 in Rom und Griechenland. Seitdem tätig in Berlin. Mitglied der dortigen Akademie. Von spätestens 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1929, 171 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 225 re. · Busse 75962]

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[1]1886
[3]1888
[5]1890 (Blatt 6: *Motiv aus dem südlichen Frankreich*)

Sparre, Eva Gräfin (geb. **Mannerheim**)

30.6.1870 Villnäs/Finnland – 27.12.1958 (Ort ungenannt). Schwedische Malerin, Einbandkünstlerin. Stud. Stockholm Zeichenschule, Helsinki Ateneum. Ehefrau von Louis Graf Sparre (siehe dort). Tätig in Finnland und Schweden. [–; SKL (unter Mannerheim Sparre, Eva)]

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwarf S. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen [Die Kunst [4]1900/01, 124].

Periodica:

Die Kunst [8]1902/03 (153 f. [Bucheinbände])

The Studio [9]1896/97 (48 f. [Bucheinbände]) · [13]1898 (120 [Einband]) · [48]1909/10 (245 f. [dto.])

Sparre [Sparre af Söfdeborg], **Louis Graf**

3.8.1863 Gravellona/Lago Maggiore, Italien – 26.10.1964 Stockholm. Schwedischer Maler, Graphiker, Illustrator, Kunstgewerbler. Sohn des Zivilingenieurs P.A. Sparre und der Teresita Barbavara aus Gravellona. Aufgewachsen in Frankreich und Italien, dann in Stockholm. Stud. 1878 Stockholm Akademie (Hermelin [Abendkurse]), 1887-90 Paris Académie Julian (Lefebvre; Boulanger), 1890-91 bei A. Zorn. Befreundet mit Axeli Gallén. 1891-1908 tätig in Finnland, wo er 1897 in Borgå die bis 1902 bestehende Kunstgewerbe-Firma ›Iris‹ betreibt. 1893 Aufenthalte in München und Berlin, 1896 in London. Tätig ab 1905 in Helsinki, ab 1908 in Stockholm. [AKL (H.Repetzky) · ThB (E. Cronlund) · SKL · G. Strengell: The Etchings of C.L.S. In: The Studio [35]1905, 31-34 · ›A.V.r.K.‹ ebd. [43]1908, 246-250 · Busse 75982]

Sparre entwirft zusammen mit seiner Frau Eva (siehe dort) auch Bucheinbände, darunter um 1900 für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen [Die Kunst [4]1900/01, 123, 126]

Periodica:

Die Graphischen Künste [29]1906 (bei 28 [Orig.-Radierung], 43 [›Skigänger‹])

Die Kunst [8]1902/03 (148 [Teppich], 150 [Intarsie], 154 [Bucheinbände])

The Studio [6]1895/96 (229 [Bildnis]) · [9]1896/97 (48 f. [Bucheinbände]) · [10]1897 (62 [›Nonne‹]) · [35]1905 (31-35 [At] [Radierungen]) · [43]1908 (245-250) · [49]1910 (328 [›Frühlingsabend in Stockholm‹, ›Cornelia Kuylenstierna‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (II: 710 [Intarsien])

Spartali, Marie siehe Stillman, Marie

Spatz, Emil

24.1.1873 Eßlingen – † unbekannt. Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Schlossers. Stud. München 1896-99 Kunstgewerbeschule (mit dem Ziel Lithographie, Zeichner), danach seit Mai 1899 Akademie (Hackl). Seit Nov. 1905 erneut in München zum Studium, dann hier tätig, wo er noch 1926 nachgewiesen ist. [–; Polizeimeldebogen und Steuerliste München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2001 · Dressler 1930 · Schmalhofer 4437]

Periodica:

Jugend [5]1900 (II: 826)

Spatz, Willy [Wilhelm]

7.9.1861 Düsseldorf – 4.8.1931 ebd. Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Weinhändlers und Lotterieeinnehmers. Stud. 1879-90 Akademie Düsseldorf (Crola; Lauenstein; Schill; Forberg; Janssen [Meisterschüler]), 1890/91 München bei Carl Marr* (nicht an der Akademie). Tätig in Düsseldorf, wo er ab 1897 an der Akademie unterrichtet (Prof.). [ThB · *Dressler 1913 · Paffrath · ein photograph. *Bildnis* sowie Unter-

schrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 20) · Busse 75988]
Beiträge:
a. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Tristan und Isolde‹] *) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (170 [›Mutter mit Kind‹], 176 [›Capriccio‹, ›Tristan und Isolde‹])
Die Kunst [5]1901/02 (566 [›Flucht der Hl. Familie‹]) · [17]1907/08 (76 * [›Sandmännchen kommt‹]) · [25]1911/12 (473 [Zeichnung ›Aktstudie‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 600) · [12]1897/98 (II: bei 136) · [15]1900/01 (II: bei 648)

Specht, August (siehe Band I, 889)
1.8.1849 Lauffen/Neckar – 1923 Stuttgart. Maler (Tiere), Graphiker (Lithographie), Illustrator. Bruder von Friedrich und Carl Gottlob S. (siehe jeweils dort). Nach Lithographenausbildung bei seinem Bruder Friedrich sowie bei Hochdanz und Baisch in Stuttgart Stud. Heilbronn bei H. Läpple, dann Stuttgart Akademie (Kappis). Tätig in Stuttgart. [AKL (B.Lehmann [bei Friedrich S.] · ThB · JBK 1903 · Buchner 2011 · ein photograph. *Bildnis* S.s bei Wilke 2018, 100 · Busse 76002]
Beiträge:
b. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 10 (1912) [Aut.]
c. *Vogelleben auf Alp und Bergeshöhen* / B. Tümler. Teil 1.-2. Münster: Regensberg 1913 (Vollbilder)
Periodica:
Der wahre Jacob 1899 (3095)
Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 28, Nr. 31) · 1893 (Nr. 7; Nr. 45) [Oswald 1897, 7398, 7780, 7818]

Specht, Carl Gottlob
11.3.1846 Lauffen/Neckar – 1898 wohl Stuttgart. Xylograph (kein Illustrator). Gründet 1868 in Stuttgart eine Xylographische Anstalt, die noch 1899 besteht. [ThB · Hanebutt-Benz 1983, 1148 · online (hessen-museum-digital.de) · Busse 76003]
Periodica:
Der Studienfreund (Leipzig: Körner) [2]1878 [Aut. M.Michels-Kohlhage]

Specht, Friedrich (siehe Band I, 890)
6.5.1839 Lauffen/Neckar – 12.6.1909 Stuttgart. Maler (Tiere), Graphiker (Lithographie), Illustrator; auch Bildhauer. Bruder von August und Carl Gottlob S. (siehe jeweils dort). Nach Lithographenausbildung bei Baisch in Stuttgart Stud. hier Akademie. Tätig in Stuttgart. · 1890 zeigte S. im Münchner Glaspalast zusammen mit S. von Adelung Zeichnungen zu ›Das Märchen von der kleinen Elli‹ [Kat.Nr. 1427]. [AKL (B. Lehmann) · ThB · Osterwalder I · Wilke 2018 · Busse 76004]
zu 23. *Tierbilder* / G. Schwegelbauer. Stuttgart: Loewe 1907 · Dieses letzte der von S. gearbeiteten Bücher ist überformatig und stellt überdies eines der spätesten chromolithographischen Bilderbücher dar. Die Tiere erscheinen riesengroß, sind aber kaum in einen Bildraum eingebunden. Zum Teil sind sie von wilder, furchterregender Gebärde. Künstlerisch ist die Übergröße nicht motiviert. Die Zeichnung selbst erscheint matt und ungenau. Die Farben wirken nie bunt, sie können aber die weiten, inhaltlichen Leerflächen nicht überzeugend ausfüllen. Alles in allem das Endstadium einer überholten Gattung.
24. *Die Schweizerische Alpenwelt* / A. Feierabend. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1873 (13 zweifarbige Tonbilder; zusammen mit E. Heyn)
25. *Hunde-Rassen*. Stuttgart: Schickhardt & Ebner 1876; [2]1884 (unter dem Titel ›Abbildungen vorzüglicher Hunde-Rassen‹) (21 [2 20] Holzstich-Tafeln [C.G.Specht]) · Siehe auch 32.
26. *Jagd-Album*. Stuttgart: Schickhardt & Ebner 1876; [2]1884 (unter dem Titel ›Abbildungen jagdbarer Tiere aus Wald und Feld‹) (22 [2 20] Holzstich-Tafeln [C.G.Specht]) · Siehe auch 32.
27. *Die Vogelwelt des Teutoburger Waldes* / H. Schacht. Detmold: Meyer 1877 (92 eingedruckte Holzstiche)
28. *Die Krankheiten des Hundes* / R.M. Leo. Leipzig: Schmidt 1878 (2 Holzstich-Tafeln nach Original-Zeichnungen)
29. *Diana*. Blätter für Jagd- und Hundefreunde. Lieferung 1.-22. Stuttgart: Schickhardt & Ebner [2]1880/81 (Holzstiche [C.G.Specht] nach Original-Zeichnungen)
30. *Die Säugetiere in Wort und Bild* / C. Vogt. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1882 ff. (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln)
31. *Deutsche Wild- und Wald-Bilder* / B. Tümler. Freiburg: Herder 1883 (12 Holzstiche)
32. *Tierbilder-Album*. Stuttgart: Schickhardt & Ebner 1900 (44 Holzstich-Tafeln) = Gesamt-Ausgabe von 25. und 26.
33. *Tiergeschichten in Wort und Bild* / E. Herrmann. Band 1.-3. Stuttgart: Muth (je Band 1 Vollbild; der Titel wurde in Bd. I unzutreffend unter h. geführt, obwohl ihn S. allein ausgestattet hat). Die Bände lauten im Einzelnen:
Bd. 1. Treue Diener, Lieblinge und Freunde. 1900
Bd. 2. Nützliche Gehilfen und Jagdtiere. 1900

Bd. 3. Grimmige Feinde und Raubgesellen. 1901

Beiträge:

zu h. *Tiergeschichten in Wort und Bild* / E. Herrmann. Siehe nunmehr 33.

i. *Aus dem Thierleben der Heimat* / E. Grosse. Leipzig: Douffet 1877

j. *Illustrirte Naturgeschichte der Thiere* / P.L. Martin. Bd. 1.-2. Leipzig: Brockhaus 1880-83 (Holzstiche)

k. *Aus aller Welt*. Illustrirte Jugendschrift für die Familie / E. Palmer (Red.). Stuttgart: Glaeßer 1890/91 · Zeitschrift; doch mehr nicht erschienen. [Aut. M.Michels-Kohlhage]

l. *Bilder-Atlas zur Zoologie der Säugetiere* / W. Marshall. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897 (Holzstiche nach Zeichnungen)

m. *Bilder-Atlas zur Zoologie der Vögel* / W. Marshall. Leipzig: Bibliographisches Institut 1898 (Holzstiche nach Zeichnungen)

n. *Tier- und Pflanzen-Leben im Kreislauf des Jahres* / B. Tümler. Steyl: Missionsdruckerei 1898

o. *Jagd- und Lebensbilder aus der Säugetierwelt* / B. Tümler. Steyl: Missionsdruckerei 1903 (Tierleben aus Süd und Nord, 1)

p. *Tiergeschichten* / C. Lechler u.a. Eßlingen: Schreiber 1903 [Aut. H.G.Schmidt]

q. *Die Jagd geht auf!* Leipzig: J.J. Weber 1904

r. *Schutzmasken und Schutzfarben in der Tierwelt* / B. Tümler. Steyl: Missionsdruckerei 1905

s. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O.z. Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 6 (1911); Bd. 7 (1911); Bd. 8 (1911); Bd. 9 (1913); Bd. 10 (1912); Bd. 12 [1915]; Bd. 13 [1916]. Es handelt sich zumeist um Wiedergaben in Holzstich. [Aut.]

Periodica:

Aus aller Welt (Stuttgart: Glaeßer) [1]1890/91 [Aut. M.Michels-Kohlhage] · Mehr wohl nicht erschienen.

Daheim [7]1870/71 (309 [›Gedenket der Vögel im Winter‹])

Der Jugend Heimgarten (Stuttgart: Hoffmann) [1]1898/99 [Aut. M.Michels-Kohlhage] · Mehr wohl nicht erschienen.

Die Gartenlaube so 1892 (Nr. 40 + 51) [Oswald 1897, 7780]

Jugendschatz (Münster: Aschendorff) [2]1897 (307 [›Elefanten auf der Wanderung‹], 329 [›Lämmergeier‹])

Jung-Siegfried [2]1910 (375 [›Geier bei der Mahlzeit‹] · [3]1910/11 (Nr. 3, bei S. 34 Xyl [›Der Jaguar‹])

Kinderlust [7]1901 (zu 113, 156)

Speckter, Hans (siehe Band I, 891)

27.7.1848 Hamburg – 29.10.1888 Lübeck (Heilanstalt). Maler, Illustrator; auch Kunstschriftsteller. Sohn von Otto S. (siehe dort); Neffe von Erwin S. (1806–1835). Stud. 1865/66 Hamburg bei L. Asher und M. Gensler, ab 1866-69 Weimar Akademie (Thumann; Pauwels; Schauß). 1870-72 in Hamburg. Ist auf Veranlassung von B. Piglhein 1872-74 in München; 1876/77 in Italien. Seit 1877 tätig in Hamburg. [ThB (H.Vollmer) · F. Friedrichs: Die drei Speckter. In: Kunst und Künstler [6]1907/08, 68-77 · R. Schapire: Aus Briefen Theodor Storms an H.S. In: ZfB NF [1]1910/11 I, 39-49 · Osterwalder I · Rump und Rump/Bruhns (hiernach die Aufenthaltszeiten) · Freyberger 2009]

1. *Hausbuch aus deutschen Dichtern* / T. Storm. Leipzig: Mauke 1875 (eingedruckte Holzstiche [H.Kaeseberg] nach Orig.Zeichnungen)

2. *Guy Mannering* / W. Scott. Berlin: Grote 1877; [4]1908 (Holzstiche [H.Kaeseberg u.a.])

Periodica:

Deutsche Jugend Neue Folge [3]1886/87 (27, 79)

Kunst und Künstler [6]1907/08 (68 * [›Die Galerie des Hamburger Stadttheaters‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [2]1910/11 (I: 41, 47)

Speckter, Otto (siehe Band I, 891)

9.11.1807 Hamburg – 29.4.1871 ebd. Maler, Zeichner (Lithographie; bes. Bildnis), Illustrator. Bruder des Malers und Lithographen Erwin S. (1806–1835); Vater von Hans S. (siehe dort). Tätig in Hamburg. Hier Ausbildung in der lithographischen Anstalt seines Vaters, deren Teilhaber er 1834 wird. 1847 Heirat mit Auguste Bergeest (7 Kinder). Stud. Hamburg 1847 bei W. Bottomley, ab 1853 bei G. Gensler. 1852 Verkauf der Lithographie-Offizin. Fortan freischaffend. 1863 Deutschland-Reise. [AKL (H.Repetzky) · ThB (H.Vollmer) ·/· F.H. Ehmcke: O.S. Mit einer *Bibliographie* von K. Hobrecker. Berlin: Furche 1920 · V. Braunfels: O.S.s Illustrationen und Lithographien. Hamburg: Verein für Hamburgische Geschichte 1995 (*Katalog* der Zeichnungen: 834 Nrn., davon sind 817-834 fragliche Arbeiten; Nr. 1-277: Veröffentlichte Illustrationen und Hamburgensien; 278-381: unveröffentlichte Illustrationen; nur zum Teil abgebildet) ·/· F. Friedrichs: Die drei Speckter. In: Kunst und Künstler [6]1907/08, 68-77 · Klaus Groth und O.S. Ein Brief. Mitgeteilt von Rosa Schapire. In: Kunst und Künstler [7]1908/09, 547-550 · Rümann · D. Pauls (Hg.): Um den Quickborn. Briefwechsel zwischen K. Groth und K. Müllenhoff. Neumünster: Wachholtz 1938 (bes. 17, doch passim; cf. Register) · Osterwalder I · Rump/Bruhns · Freyberger 2009 · R. Stark in: KJLLex, Teil 2 (2011) · Lorenz 2019 · siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I]

zu 2. *50 [Fünfzig] Fabeln für Kinder* / W. Hey. Gotha: Perthes [*Hamburg: 1833 mit Steinradierungen; die Holzstichausgabe 1840] · Karl Müllenhoff urteilt 1853 über die Illustra-

tionen: »Hier sind die vortrefflichen Strichzeichnungen der ersten Auflage im Berliner Holzschnitt [nämlich von Gubitz] total verdorben, und zur zweiten Fabelsammlung [siehe 3.] sind Speckters Zeichnungen selbst herzlich schlecht. Denn das ist der zweite Punkt, daß er leichtsinnig und fabrikmäßig arbeitet« [vgl. oben Pauls 1938, 17]. Dagegen meint zwei Generationen später ein Marcus Behmer [1929, 253]: »Ja, Speckters Fabeln!!! Das ist höchste Klassik!!«

zu 14. *Vogelbuch*. Mit Gedichten von G. Falke. Hamburg: Janssen 1901; 2. Taus. 1901; 10. Taus. 1903;* 11.-15. Taus. 1906 [*Kürschner 1906]

20. *Zwei Weihnachtsgeschichten* / J.H. Wichern. Hamburg: Rauhes Haus [2]1874 [Klotz I 5516/69]

21. *Die Waldlilien*. Eine Erzählung. Hamburg: Oncken [9]1893 [*1865; vgl. Rümann 2511]

22. *Janssen's Jahrbuch*. Hamburg: Janssen 1908 (Illustrationsproben)

23. *Fabelbuch* / W. Hey. Stuttgart: Loewe 1910 (50 Textill.) [Klotz I 5516/33]

Beiträge:

c. *Zweite Fibel* / W. Brinkmann. Gütersloh: Bertelsmann 1905 [Teistler 2123.26]

d. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Neudruck) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

Periodica:

Der Kunstwart [15]1901/02 (I: Heft 5 sowie 283 [jeweils aus 11.])

Kind und Kunst [2]1905/06 (332 [aus 12. und 14.])

Kunst und Künstler [6]1907/08 (76f. [zum Aufsatz von F. Friedrichs]) · [7]1908/09 (115 [›Der gestiefelte Kater‹], 547-550 [Illustrationen; zum Brief von C.Groth])

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: bei 32 [›Lithographie auf das Jahr 1848‹; zum Aufsatz von R. Schapire]) · NF [4]1912/13 (II: 218f. [aus ›Hildrian‹, 1831])

Speer, Judith siehe Klausner, Judith

Speer, Paul

11.1.1878 Berlin – 1957 ebd. Maler (auch Pastell), Illustrator, Gebrauchsgraphiker. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule (Otto Eckmann). Tätig in Dortmund, wo er bis 1910 an der Handwerkerschule unterrichtet. Seitdem in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · HdK 1926, 306 · Dressler 1930 · Busse 76028]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (609f. [Umrahmungen, Vorsatzpapier])

Speetzen, Elisabeth

Lebensdaten unbekannt. Mediumistische Künstlerin. Zeichnet von ihr ›Schutzgeister‹ benannte Bildnisse. [–; H. Freimark in: Westermanns Mhh. [116]1914 II, 581]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: 581f. [mediumistische Zeichnungen])

Speier, Christian siehe Speyer, Christian

Spence, Robert

6.10.1871 Preston/Tynemouth (Northumberland) – 22.5.1964 London-Hampstead. Englischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn des Malers C.J. Spence. Stud. Newcastle School of Art, London Slade School, Paris bei F. Cormon. Tätig in London. [ThB · F. Gibson in: Die Graphischen Künste [37]1914, 54-62 · Wood · † online (benbeck.co.uk) · Busse 76054]

Periodica:

Die Graphischen Künste [37]1914 (55-61, bei 60 * [Photogravüre nach Radierung ›Das Bärenfell‹])

The Studio [23]1901 (23 At [Radierung ›George Fox in Soomsdale‹])

Spengemann, Christof

13.4.1877 Hannover-Linden – 9.1.1952 Hannover. Zeichner; später vor allem Kunstschriftsteller und -kritiker. Tätig in Hannover. Befreundet mit Kurt Schwitters. Mitglied im Deutschen Werkbund. [–; HdK 1926, 429 re. · Lebensdaten online (The International Dada-Archive)]

1. *Die Frau mit dem Gemüt* / F. Kipp. Leipzig: Ehlert 1912; [2]1913 (Umschlagzeichnung, Illustrationen)

Periodica:

Der wahre Jacob 1913 (7978f., 8094)

Jugend [16]1911 (II: 847 *)

Spengler, Arnold

Nicht zu ermitteln. [–]

Periodica:

Kinderlust [10]1904 (zu 24)

Spenle [Spenlé], **Johann**

* 1868 Breitenbach/Elsass – † unbekannt. Elsässischer Graphiker (Lithographie), Zeichner. Stud. 1890/91 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Lithographie. [–; Schmalhofer 4444]

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1891–1893 (insgesamt 28 Beiträge [Herbst 1981, 216])

Sperl, Johann

3.11.1840 Buch bei Fürth – 28. [nicht 23. oder 29.] 7.1914[1] Bad Aibling/Oberbayern (beigesetzt neben W. Leibl in Würzburg). Maler

(bes. Landschaft). Sohn eines Landwirts. Nach Koloristentätigkeit und ab 1856 Lithographenlehre bei Pacher in Nürnberg Stud. ebd. 1858-63 Kunstgewerbeschule (Kreling). Nach Lithographentätigkeit 1863-65 in Arnstadt Stud. ab Okt. 1865 bis 1875 München Akademie (Anschütz; Ramberg [Meisterschüler], Piloty). Hier Bekanntschaft mit W. Leibl, zu dessen Kreis er seit 1870 zählt (1870 Aufenthalt in Polling[2]) und dessen engster Weggenosse er seit 1875 ist (beide arbeiten gelegentlich gemeinsam an einem Bild). Mit ihm 1875 in Schondorf/Ammersee, ab 1878 in Berbling, ab 1881 in Aibling, ab 1892 in Kutterling. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft.

[AKL (H.Repetzky) · ThB (irriges †-datum 29.7.) · [1]† laut Grabinschrift; vgl. die namentlich nicht unterzeichnete Anzeige in: MNN 1914, Nr. 389, 7 vom 1.8. (Beisetzung »an der Seite seines Lebensfreundes und Kunstgenossen«) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2197 · J. Mayr: Leibl und Sperl. In: Kunst und Künstler [5]1906/07, 325-331 (hierzu der Vermerk: »Das hier Gesagte macht Anspruch auf volle unbeeinflusste Authentizität. Es kommt von Einem, der viele Jahre, gewissermassen als Dritter im Bunde, das Leben der beiden Freunde miterleben durfte«) · ders. ebd. [7]1908/09, 207-217 · J.S. (Text: H. Mackowsky). Berlin: P. Cassirer 1910 · Jansa 1912 · Nekrolog (†-tag 28.7.) in: Die Kunst [31]1914/15, 151-153 mit photograph. *Bildnis* · E. Diem: J.S. Ein Meister aus dem Leiblkreis. München: Bruckmann 1955 · Bruckmann · (Katalog) Gedächtnisausstellung zum 150. Geburtstag. Rosenheim: Städtische Galerie 1990 · W. Moritz: J.S. Rosenheim: rosenheimer 1990 (profund) · anonym: J.S. ebd. 2015 (irriges †-datum 23.7.) · Kat. Würzburg 2013, 247 f. (mit *Bildnis* [M.Liebermann, 1879], Würzburg: Kulturspeicher; FAbb.) · [2]von König 2013 · Buchner 2018 · eine vorzügliche *Bildnisradierung* S.s schuf Leibl 1875/77 (Staatliche Graphische Sammlung München); ein Bildnis S.s von Leibl in: Kunst und Künstler (s.o.); ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1621]

Anders als Leibl, der kein Landschaftsmaler war, schildert Sperl nach einer anfänglichen Phase der Genremalerei in erster Linie oberbayerische Landschaft, und zwar jenseits von Sensation und Sehenswürdigkeit, in ihrem Sosein und aus unmittelbarer Nähe. Kaum einer hat die Farbigkeit von Wiesen- und Gartengrün bei trübem Himmel oder diejenige bei schmutzig-unwirtlicher Winterwitterung so überzeugend wiederzugeben vermocht. Dabei ist für Sperl Schlichtheit der alles bestimmende Maßstab.

a. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 66: ›Blühende Wiese‹; FAt [Kirstein]) [Aut.] Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Blühende Wiese* (Meister der Farbe, 3014)
[2.] *Landschaft am Ammersee* (Meister der Farbe, 3386)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (367 [›Hügellandschaft bei Freiburg‹])
Kunst und Künstler [5]1906/07 (326 f. [›Landschaft am Ammersee‹, ›Bauernstube‹], 330 [›Der Birkhuhnjäger‹; zusammen mit Leibl]) [7]1908/09 (207-217 sowie 227, 230 [zum Aufsatz von J.Mayr])
The Studio [20]1900 (56 f. [›Landschaft‹; ›Bauernhof‹])
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: Beil. Heft Januar [›Schmückung zum Fest‹], 759 f.)

Sperl, R.
Genauer Vorname und Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Zeichner, Reklamekünstler. Tätig in Wien. Arbeitet u.a. für ›Figaro‹. [–; Fuchs · Busse 76096] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3327.
1. *Ei*. Lustiges Wahl-ABC der ›Neuen Glühlichter‹. Wien: Wiener Volksbuchhandlung 1907
Periodica:
Fliegende Blätter [115]1901 (Beibl. 12[5] [Nr. 2929 vom 13.9.; Inserat])
Jugend Jeweils Inserat: [5]1900 (I: 389) · [6]1901 (I: 368; II: 594)
Lustige Blätter [15]1900 (Nr. 2, Nr. 32, Nr. 40 [jeweils Inserat])
Neue Glühlichter 1906 (ab Nr. 255) – 1909 S. ist in diesen Jahrgängen Hauptzeichner des Blattes. Er liefert die meisten farbigen Titel- und Schlußseiten.

Sperling, Heinrich
23.3.1844 Warnkenhagen/Mecklenburg-Schwerin – 20.6.1924 Berlin. Maler (Tiere, bes. Hunde). Vater des Tiermalers Claus S. (*1890).* Stud. Akademie Dresden, seit 1869 Berlin (Steffeck; Meyerheim). Tätig in Berlin. 1893 Prof.-Titel. 1883-1923 Mitglied im Verein Berliner Künstler, ferner im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Tierbilder.* [ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 165 · Berlin 1929, 172 · VBK 1991 · *Lorenz 2002, 428 re. · Busse 76102] · Nicht zu verwechseln mit der Leipziger Buchbinder-Firma H. Sperling.
1. *Der deutsche Vorstehhund* / R.v. Schmiedeberg. Leipzig: Twietmeyer 1884 (6 ganzseitige Abbildungen nach Zeichnungen; zusammen mit L. Beckmann)
2. *Niederjagd* / C.E. Diezel. Hg.: E.v.d. Bosch. Berlin: Parey [6]1887 (10 Faksimile-Ölbilder)
3. *Collection von Rassehundtypen* und Hundeportraits. Berlin: Baensch 1892 (19 Blatt farbige Licht- und Steindrucke)

4. *Niederjagd* / C.E. Diezel. Hg.: G.v. Nordenflycht. Prachtausgabe. Berlin: Parey 1898; [9]1903; [10]1909 (16 farbige Jagdhundbilder nach Aquarellen; die weitere Bildausstattung von anderen Künstlern)
5. *Der Jagdhund* / H. Sperling. Berlin: Parey 1900 (16 Farbdruck-Tafeln nach Original-Bildern; möglicherweise identisch mit den Bildern in 4.)

Beiträge:

a. *Weidmannsheil!* Deutsches Jagdbuch. Prachtausgabe. Berlin: Parey 1895
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 165: ›Sanguiniker und Phlegmatiker‹ [Hunde]; aus ›Daheim‹) [Aut.]

Periodica:

Kinderlust [8]1902 (zu 154) · [10]1904 (zu 47, 151) [11]1905 (zu 21) · [12]1906 (zu 129) · [13]1907 (zu 182) · [18]1912 (8, 165)
Moderne Kunst [12]1897/98 · [14]1899/1900 (auf S. 268 der Vierzehntägigen Ausgabe: Hunde-Teppich als Parodie auf O. Eckmanns Schwanen-Teppich) · [15]1900/01 · [16]1901/02 (279) · [18]1903/04 (156)
Süddeutscher Postillon [9]1890 (Nr. 7)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 189-201 Xyl) · [14]1899/1900 (I: 113-117) · [16]1901/02 (II: bei 688)
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (bei 58 FAt [Pferdedarstellung, dat. '82], bei 672 FAt [dto.; Ausfalttafel]) · [95]1903/04 (108-121 sowie 5 Tafeln FAt [zu O. Horn: Der Freund des Menschen])

Spetzler, Anni [Spetzler-Proschwitz]
Lebensdaten unbekannt; gebürtig aus Kolberg. Bildhauerin. Tätig in Essen. [Vollmer]

Vorlagenwerke:

I. *Moderne Flächen-Ornamente*. Nürnberg: Koch 1904 (40 Vorlegeblätter; unter A. Spetzler; zusammen mit R. Schnell)

Speyer, Agnes (verh. **Ulmann**)
23.12.1875 Wien – 1.4.1942 New York. Österreichische Malerin, Zeichnerin jüdischer Abkunft. Stud. Wien Allgemeine Zeichenschule (Pönninger) sowie Malerei bei I. Révész; 1901-03 Paris Académie Julian, Académie Ranson (auch Verkehr mit Maillol, Rodin und Rilke), 1901 und wieder 1903-07 Wien Kunstgewerbeschule (Moser; Metzner; Roller; Larisch, Guttmann). Tätig in Wien. 1910 Heirat mit Erich Ulmann und Umzug nach München, wo beide einen Salon führen. Emigriert in die USA. [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Schweiger 1982 (268) + 1990 · Schm 2010, 330 (wohl irriges *-jahr 1876; hiernach jedoch †)]

1. *Kalender 1906*. Wien: Chwala 1905 [Brandstätter 2018, 344 f.; (Abb.)]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Plakatentwurf * (Heft 9, 133)
Plakatentwurf (Heft 9, 136)
Leisten (Heft 9, 142/143)

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 1 Karte: Nr. 60 (1907) [Schm 2010; so auch bei Hansen 1982]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (277 [Stoffmuster])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 717 [Bucheinband])

Speyer, Christian [Christian W.; irrig auch ›Speier‹]
21.2.1855 Vorbachzimmern/Württemberg – 5.10.1929 Stuttgart. Maler (bes. Schlachten), Illustrator. Sohn eines Pastors aus altem Theologengeschlecht und der Helene Beyttenmiller († 1918 Stuttgart). Nach Theologenausbildung (Blaubeuren, Tübingen) Stud. 1873-80 Stuttgart Akademie (Kräutle; Neher; seit 1876 Häberlin [Meisterschüler]), 1878/79 in Italien; 1882 in Tunis. Seit 1883 tätig in München (weiterhin zahlreiche Reisen). 1896 und '98 Aufenthalte in Dachau. Unterrichtet 1901-25 Stuttgart Akademie. Mitglied der Münchener Secession. [ThB (M.Schefold) · JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921 · Reitmeier I: 157 (Nr. 288); II: 154 (Nr. 474); IV: 92 (Nr. 250; mit I identisch, doch nunmehr in Farbe) · Hanke 1989 · Haja/Wimmer 2000, 154 · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1622 · Busse 76112]

Neben der Produktion von Schlachtenbildern, mit denen er sich zum Illustrator der breit angelegten Kriegsliteratur eines Carl Bleibtreu macht, entwickelt Speyer zunehmend seriöse, monumental wirkende Stimmungsbilder. Sein Gemälde ›Abschied‹ (1905; vgl. Glaspalast 1905, Nr. 1192 mit Abb., dort unter dem Titel ›Reiter mit Hund‹), wohl S.s Hauptwerk, ist eines der besten jenes (nach Schwinds Anregung im wesentlichen von Hans Thoma gestalteten) Motivs des unrealistisch hoch über einem Landschaftsfernblick sich aufbauenden Figurenbildes. Reitmeier [1979 = II, 155] konnte die dargestellte Landschaft als Dachauer Gegend exakt lokalisieren.

3. *Unser Volk in Waffen!* / B. Poten. Stuttgart: Spemann 1885-87 (Ill. und Tafeln)
4. *Deutschlands große Jahre 1870/71*. In Liedern von H. Bork. Mit Bildern von S. München: Beck 1890
5. *Garnison-Geschichten* / H. Ferschke. Stuttgart: Krabbe 1890 (73 Ill.)
6. *Gravelotte* / C. Bleibtreu. Berlin: Schall & Grund 1898; Stuttgart: Krabbe [2]1899; [3]1901; 1903 (= 26.-30. Taus,); [4]1913

7. *Paris 1870-1871* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1899; [2]1902; [3]1911
8. *Orléans* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1900; [2]1903; [3]1912
9. *Samum* / R. Stratz. Leipzig: Keil (Stuttgart: Union): 1900
10. *Woerth* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1900; [3]1908
11. *Der Zusammenbruch* (Der Krieg von 1870-1871) / E. Zola. Stuttgart: DVA 1900/01; [2]1908 (zusammen mit Fritz Bergen und Adolf Wald)
12. *Belfort* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1901; [2]1902; [3]1911
13. *Der Verrath von Metz* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1901; [2]1902; [3]1903; 26.-30. Taus. 1908
14. *Amiens - St. Quentin* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1902; [2]1903
15. *Le Mans* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1902; [2]1913
16. *Königgrätz* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1903; [2]1903
17. *Spicheren* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1903
18. *Weißenburg* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1903
19. *Colombey* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1904
20. *Mars la Tour - Vionville* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1904; [2]1910
21. *Saint Privat* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1904; [2]1912
22. *Der deutsch-französische Krieg* in Schlachtenschilderungen / C. Bleibtreu. Bd. 1.-3. Stuttgart: Krabbe 1905 · Sammelausgabe der vorher einzeln erschienenen Titel.
23. *Die Kommune* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1905
24. *Sedan* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1905
25. *Düppel - Alsen* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1906
26. *Langensalza und der Mainfeldzug* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1906
27. *Das Ende* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1909
28. *Straßburg*. Ein Tagebuch der Belagerung / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1910
29. *Kein Glück. – Romantische Liebe* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1911
30. *Belle Alliance* / C. Bleibtreu. Stuttgart: Krabbe 1914

Beiträge:

a. *Das Kasernenblümchen* / C. Hecker. Stuttgart: Krabbe 1888; [2]1899 (35 Ill.)
b. *Lieutenantsgeschichten* / C. Hecker. Bd. 1.-2. Stuttgart: Krabbe 1898

Periodica:

Das Leben [1]1905 (1 [›Abschied])
Die Kunst [5]1901/02 (477 [›Die heiligen drei Könige‹]) · [7]1902/03 (454 [›Schimmelreiter‹]) · [11]1904/05 (544 [›Reiter mit Hund‹ * = ›Abschied‹]) · [13]1905/06 (477 [›Flucht nach Ägypten‹]) · [17]1907/08 (538 [dto.]) · [27]1912/1913 (525 [›Reiterin‹])
Hochland [3]1905/06 (I: bei 129 * [Mezzotinto ›Abschied‹])
Jugend [11]1906 (II: 957 [Titel Nr. 45]). Das Motiv (›Abschied‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Niedersachsen [15]1909/10 (272 [›Abschied‹; aus Ernst Willy Bredt: Deutsche Lande, deutsche Maler])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: bei 136) · [28]1913/14 (I: bei 52)

Spiegel, Ferdinand (siehe Band I, 893)
4.7.1879 Würzburg – 4.2.1950 ebd. Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Schusters. Nach Lithographenlehre bei Schreiner in Würzburg Stud. ab Nov. 1898 München Akademie (Hackl; v. Diez [nicht bei J.Diez an der Kunstgewerbeschule wie in AKL]). Tätig in München, Sept. bis Dez. 1906 in Dießen/Ammersee. Assistiert 1907 F. Erler bei dessen Wiesbadener Kurhaus-Gemälden. 1909 München Heirat mit Berta Buddeus (*1883 Teschen). Ab 1916 tätig in Berlin, wo er (von A. Kampf berufen) an der Hochschule der Künste unterrichtet (Prof.). 1937 Ehrenmitglied der Münchner Akademie, ferner der Preußischen Akademie der Künste, an der er ab 1939 ein Meisteratelier führt. Nach 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. 1944 auf Hitlers ›Gottbegnadeten‹-Liste. Unterrichtet nach 1945 an den Vereinigten Staatsschulen.* [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer · Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1958 · VBK 1991 · Fanelli/Godoli (203; Farbabb. S. 199, Nr. 298) · Davidson 1992 (II, Abb. 1307-1318; S. 427) · Bruckmann II (C.Segieth; hiernach †) · *Lorenz 2002, 346f. · Buchner 2018 · Lorenz 2019 · Busse 76117]

Spiegels frühe Arbeiten in der ›Jugend‹, in der er bevorzugt bayerische Volkscharaktere in dekorativer Auffassung zeigt, lassen bereits spüren, dass er diese Sehweise in der NS-Zeit zu einer penetranten Ausgestaltung von Soldaten- wie Blut-und-Boden-Typen entwickeln wird. Vorerst inszeniert er die ohne Feinheiten gegebenen Motive im Stil der Volkskunst, deren flächige Manier und bauernkastenartige Buntheit gut mit der Ornamentfreudigkeit der ›Jugend‹ zusammengeht. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3554.

1. *Adressbuch München* 1912 (Vorsatz: Anzeige für Bayerische Gewerbe-Schau München 1912) [Aut.]

Beiträge:

zu b. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2]Aut. H.G. Schmidt]

Postkarten:
A. *Im Rosengarten*. München: Köhler, um 1900 [Müller 2020, 84 (Farbabb.)]
B. ›*Jugend*‹*-Postkarten*. Serie 28. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912 / vgl. Kugler 1988, 124 + Farbabb. 32]
6. *Der Sonderling*
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (189 [nach lithogr. Gedenkblatt Weihnachtsfeier des Dürer-Vereins München], 559 [›Die Heilige Familie‹]) · [22]1909/10 (542, 544 [dekorative Wandmalereien]) · [32]1914/15 (131)
Freie Künste [33]1911 (374 [Plakat ›Bayerische Gewerbeschau 1912‹])
Jugend 1904–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3404. Von den Motiven waren 25 noch 1909, 38 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kladderadatsch [67]1914 (Nr. 26, Beibl. 3 [Inserat ›Ullstein‹])
Kunst und Handwerk [61]1910/11 (116 f. [Malereien vom Münchner Haus der Weltausstellung Brüssel 1910]) · [62]1911/12 (285 [Signet Bayerische Gewerbeschau 1912])
Lustige Blätter Jeweils Inserate: [26]1911 (Nr. 30, 13) · [27]1912 (Nr. 25, 13) · [29]1914 (Nr. 24, 17)
Simplicissimus 1909–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Jg. 14, II, Nr. 34, 572, vom 22.11.1909. Einzelnachweis siehe Seite 3574.
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 99 [Plakat ›Jagd-Ausstellung Helbing‹]) · NF [3]1911/12 (I: 113 [Postkarte ›Wandern‹, Köhler/München])

Spiegel, N. (Frau)
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 99 FAt [Schmuckpostkartenentwürfe])

Spielhagen, Gustav
Nicht zu ermitteln. Es bleibt ungewiss, ob es sich um einen ausübenden Künstler handelt.
1. *Kunst-Scherben*. Gesammelt und zusammengestellt. Lieferung 2. Berlin: Spielhagen 1884 (6 Chromolithographien)

Spielhaus [irrig: Spielhans], **Nita** [Paula] siehe Spilhaus, Nita

Spies, Friedrich
Nicht zu ermitteln. Möglicherweise Photograph.
1. *Baden-Baden und Umgebung* / R. Pohl. München: Bruckmann [2]1896 (Bruckmanns ill. Reiseführer, 96 a/b; 30 Ill. nach Original-Aufnahmen)

Spies, Robert
6.5.1886 St. Petersburg – 17.9.1914 bei Juvincourt (gefallen). Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung, Linolschnitt), Bildhauer. Stud. Dresden Akademie (Sascha Schneider). Tätig in Wachwitz bei Dresden. [ThB]
1. *Frédéric Chopin: Die 24 Praeludien* in Zeichnungen. München: Wunderhorn 1912 (24 Lichtdrucktafeln nach Tuschzeichnungen; unter Robert Spiess; ThB nennt als Verleger Tischer & Jagenberg in Köln)

Spieß, August (siehe Band I, 893)
18.1.1841 München – 13.7.1923 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof[1]). Maler (Historie), Illustrator. Sohn des Münchner Malers und Kupferstechers August Friedrich S. (1806–1855); Bruder von Heinrich S. (siehe dort). Stud. ab Mai 1857 bis 1862 München Akademie (Foltz). Tätig in München, wo er mit seinem Bruder Heinrich zusammenarbeitet. 1867 Aufenthalt in Polling.[2] Unterrichtet 1868-70 an der Kunstgewerbeschule als Zeichenlehrer (Prof.). Mitgestalter der Ausmalung von Schloss Neuschwanstein, schließlich auch der Gedächtniskapelle für Ludwig II. in Berg am Starnberger See. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und seit 1875 der Künstlergesellschaft ›Allotria‹ (seit 1911 Ehrenmitglied). [AKL (S. Partsch) · ThB · † laut Anzeige des Vetters W. Urban in: MNN 1923, Nr. 189, 12 vom 15.7. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1418 · DGCK 1903, 28 · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 134 · Schmalhofer S. 297, 60 · [2]v. König 2013 · Busse 76135]
3. *Vaterlands-Klänge aus großer Zeit* / E. v. Destouches. München: Huttler 1895 (Titelbild)
Beiträge:
a. *Shakespeare-Galerie* / F. Pecht. Leipzig: Brockhaus 1870-75; [2]1882 (36 Stahlstiche; auch Pracht-Ausgabe) [vgl. Pecht 1894, 90]
b. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[11]1903 (Umschlagbild [›St. Stephanus‹], 5 [Mosaik ›Gott Vater‹], Tafel 11 (in Farbe) [›Hl. Willibald / Hl. Kilian‹])
[17]1909 (20 f. [›Engel‹])
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (97 [›Gott Vater‹])

Spieß, E. (siehe Band I, 893)
Nicht näher identifizierbar.

Spieß, Heinrich (siehe Band I, 893)
10.5.1832 München – 6.8.1875 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof[*]). Maler (Historie), Illustrator. Bruder von August S. (siehe und vgl. dort). Stud. ab Nov. 1848 bis 1856 München Akademie (Foltz; Anschütz; Wilhelm Kaulbach). Assistiert 1855 Schwind bei dessen Wartburg-Fresken. Tätig in München. Arbeitet mit seinem Bruder

August zusammen. [AKL (S.Partsch; bei August S.) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 652 · Bruckmann · AdA 1981, 16 (Tanzordnung von 1863) · *Scheibmayr 1989, 134 · Busse 76139]
Beiträge:
a. *Shakespeare-Galerie*. Text: F. Pecht. Leipzig: Brockhaus 1870-75; [2]1882 (auch Prachtausgabe) (Stahlstiche)

Spiess, Theodor
20.1.1846 Kenzingen/Baden – 22.3.1920 München (beigesetzt im Westfriedhof*). Maler, Kunstgewerbler. Sohn eines Lithographen. Stud. Kunstgewerbeschule Karlsruhe und Nürnberg (Kreling), ab Nov. 1863 München Akademie sowie bei Ainmiller (Glasmalerei). Tätig in München, wo er 1870-1917 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (Prof.; lehnt 1881 einen Ruf an die Kunstgewerbeschule Düsseldorf ab).* Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2009 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 326 · *Schmalhofer (Prof.: 61) · Busse 76143]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (118-121 [Textilmuster]; die Arbeiten auf 123 und 125 sind nicht von S., sondern von M.J. Gradl [cf. 257])

Špilar, Karel siehe Špillar, Karel

Spilhaus, Nita [Pauline Augusta Wilhelmina] 5.2.1878 Lissabon – 12.9.1967 Rondebosch/Südafrika. Malerin, Zeichnerin. Tochter eines Kaufmanns aus Lübeck; die Mutter Portugiesin. Erzogen beim Großvater in Lübeck. Stud. ab 1896 Lübeck Kunstschule, dann München. 1898 und 1899 Aufenthalte in Dachau, wo sie Schülerin von A. Hölzel ist.* Ab 1907 tätig in Südafrika (Kapstadt). Befreundet u.a. mit A. Glossop, H. Naudé, P. Wenning. 1921 Heirat mit Dr.med. Simon († 1943). 1925-38 tätig in München, dann wieder in Südafrika (Hohenort bei Classenbosch und Wynborg bei Kapstadt). Zuletzt erblindet. 1904-16 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [AKL (S.Salmanian) · Dressler 1930 · Esmé Berman: Art and Artists of South Africa. Kapstadt/Rotterdam: Balkema 1974 · Reitmeier IV, 267 (irrig unter ›Spielhans‹) · Hanke 1989 (unter der Namensform ›Nieda‹ bzw. ›Paula Spielhans‹) · Künstlerinnenlexikon 1992 · *Mannes 2013, 119 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
1. *Malerisches aus Lübeck*. Lübeck: Nöhring 1901 (12 Original-Radierungen)

Špillar [Špilar], **Karel**
21.11.1871 Pilsen [Plzeň] – 7.4.1939 Prag. Böhmischer Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Bruder des Malers Jaroslav S. (1869–1917 [Busse 76147]). Stud. Prag Akademie, 1902-08 in Paris. Unterrichtet seit 1923 Prag Kunstgewerbeschule (1925 Prof.). [ThB · Vollmer · Kat. Darmstadt 1984, 332 (mit photogr. *Bildnis*) · Busse 76148]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Wein · Tanz (Nr. 23; Lichtdruck über Sämisch-Tonplatte en camaïeu, nach getönter Kreidezeichnung; Ill. datiert 1895)
Kunst · Musik (Nr. 59; Lichtdruck [Photolithographie] nach Malerei / Lithographie nach Federzeichnung; Ill. datiert '96)
Musik · Poesie · Malerei (Nr. 62; die drei Hauptmotive: Autotypien; oberes Motiv: Strichätzung mit Sämisch-Tonplatte en camaïeu; Ill. dat. '98; zwei einander analoge Ornamentstücke gehen auf K. Moser zurück, blieben jedoch unerwähnt)
Periodica:
Das Leben [1]1905 (8 [Aktstudie])
Freie Künste [25]1903 (3 [Plakat ›Hagenbund IV. Ausstellung‹])

Spilling, Karl
10.8.1872 Frankfurt a.O. – † unbekannt (1941? 1945?). Maler; auch Militär (Leutnant). Sohn eines Oberpostrats. Dr.jur. Stud. Akademie 1890-93 Berlin (Scheurenberg), ab Mai 1893 München (Lindenschmit jun.). 1898 in Belgien und Paris, 1903-05 in Italien. Sonst tätig in Berlin. NSDAP-Mitglied (Hitler-Porträtist). [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1096 · Berlin 1896 · Jansa 1912 · Dressler 1913 (Berlin-Grunewald); 1921; 1930 (jeweils Berlin-Dahlem) · Hdk 1926, 306 (dto.) · Lorenz 2002, 77 re. · Lorenz 2019 · online (adelsquellen.de: Offiziere des Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regiments 5 · Busse 76152]
1. *Der Schwimmsport* / A.v. Altenstein. Leipzig: Grethlein 1901 (Bibliothek für Sport und Spiel, 6; 79 Abb.) [GV]
2. *Der Fechtsport* / S.v. Sanden. Leipzig: Grethlein 1902 (Bibliothek für Sport und Spiel, 15; 42 Abb.) [GV]
3. *Der Turnsport* / S.v. Sanden. Leipzig: Grethlein 1902 (Bibliothek für Sport und Spiel, 14; 51 Abb.) [GV]

Spindler, Carl [Charles] (siehe Band I, 893) 11.3.1865 Börsch [Boersch] / Unterelsass – 3.3.1938 Sankt Leonhard [Saint-Léonard] bei Börsch. Elsässischer Maler, Zeichner, Graphiker, Kunstgewerbler (Marketerie). Sohn eines Notars; Vater des Künstlers Paul S. (1906–1980). Stud. Akademie 1882-87 Düsseldorf (von Gebhardt; Janssen), 1887-89 Berlin (Hellqvist; H.Vogel) sowie in München bei K. Rickelt (nicht Akademie wie in AKL). Seit 1890 tätig in St. Leonhard. Verkörperte den Mittelpunkt des

Straßburger Künstlerkreises, mit dem zusammen er den ›Elsässischen Bilderbogen‹ herausgibt. [AKL (R.Treydel; Studienangaben unkorrekt) · ThB · Berlin 1896 · Osterwalder II · Paffrath (irrige Studienzeiten; übergeht das Studium in Berlin) · E. Martin: Ch.S. und der Kreis von St. Léonard. In: Kat. Karlsruhe 2009, 164-169 · Busse 76161]

Spindler ist für Alberta von Puttkamer [1919, 264] »eine prächtige Inkarnation des Idealtypus eines elsässischen Künstlers«. Ebenda [265] würdigt sie auch S.s künstlerische Spezialität, die Intarsienkunst, »die in *dieser* Art und Vollendung wohl noch nie da war«. - »Die *farbig,* wie Gemälde wirkenden Bilder [...] sind alle von naturfarbenem Holz, ohne einen Pinselstrich Farbe. Es wurden nur herrlich gemaserte und getönte Naturhölzer dazu verwendet« [250].

3. *Demeures amies en Alsace* / V. Kastner. Straßburg: Le Roux 1895
4. *Allerlei Liebe*. Märchen. Straßburg: Schultz 1896 [Oswald 1897, 2475]
5. *Der Statt Mülhausen Historien* / J. Henric-Petri. Mülhausen: Bahy 1896 (12 Orig.Compositionen [Lichtdruck]) [Osterwalder II / GV 59.305]
6. *G'schpass un Ernscht* / G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1897; [2]1898 (Deckelzeichnung]) · Vgl. auch 7.
7. *Luschtig's üs'm Elsaß*. Gedichte / G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1897; [2]1897; [3]1897; Neuausgaben 1905; 1910 (NA. zusammen mit 6.) [vgl. GV 140.362 re.]
8. *Aus Vergangenheiten* / A. von Puttkamer. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1899 (Bilderschmuck [Strichätzungen]) [vgl. ZfB [2]1898/99 II, 528 mit Abb. (Rezension)]
9. *d' Jumpfer Prinzesse* / J. Greber. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1899 (Deckelzeichnung)
10. *Elsässisches Trachtenbüchlein*. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1899 (10 farbige Tafeln; Leporello-Album)
11. *Trachten und Sitten im Elsaß* / A. Laugel. In Lieferungen. Straßburg: Beust 1899-1903 (teils farbige Tafeln)
12. *Kalender 1901* der Illustrirten Elsässischen Rundschau. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1900 (Einblattdruck mit Zeichnung) [ZfB [5]1901/02 II, 342]
13. *Kurt Hartmuts Glück und Elend* / P. Spieß. Heilbronn: Salzer 1900 (Buchschmuck)
14. *Unseri schöne Rawe* / H.K. Abel. Straßburg: Beust 1902 (Deckelzeichnung)
15. *Wasgaufahrten* / F. Lienhard. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer (Berlin: G.H. Meyer) [3]1902 [Osterwalder II / GV 88.458 re.]
16. *Sein Vaterland* / E.W. Bredt. Köln: Ahn 1905 (Umschlagzeichnung)
17. *Evangelisches Gesangbuch für Elsaß-Lothringen*. Straßburg: Heitz 1908 (Einband, Vorsatz, Titelblatt, Vignetten) [Aut.]
18. *Der elsässische Garten* / F. Lienhard (Hg.). Straßburg: Trübner 1912

Bilderbogen:

Elsässer Bilderbogen – Images alsaciennes Hg.: Ch. Spindler. Serie I.-IV. Straßburg: Le Roux 1893-96 (je 4 Lieferungen à 6 Tafeln in Lichtdruck = 24 Tafeln) [vgl. ThB / GV 137.174 li. unter Charles Spindler; siehe auch in Bd. I] · Zusammen mit J. Sattler.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (546 [Wand-Marqueterien])

Die Kunst [10]1903/04 (320-322 [Holzintarsia])

Illustrierte elsässische Rundschau – Revue alsacienne illustrée [1]1898 (= Serie 4. der ›Elsässer Bilderbogen‹). Straßburg: Schlesier & Schweikhardt (4 Nummern à 24 S. mit Abb. und teils farbige Tafeln) · »Der erste Jahrgang [...] ist im wesentlichen nur von Spindler und Sattler gezeichnet, bringt viele und höchst interessante Bilder und ganz wenig Text« [Puttkamer 1919, 264]. S.s Mitarbeit an den weiteren Jahrgängen ([2]1900 – [12]1910) bedarf noch des Einzelnachweises.

Türmer-Jahrbuch [4]1905 (Frontispiz[FAt] [›Erntezeit‹], 348-350 [Intarsien])

Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 511 [Neujahrskarte 1896])

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 529 [aus 8.]) · [3]1899/1900 (II: 385 [Neujahrskarte])

Spiro, Eugen

18.4.1874 Breslau – 26.9.1972 New York. Maler, Zeichner jüdischer Abkunft. Sohn des aus Kövelitz bei Novgorod/Minsk stammenden Kantors an der Storch-Synagoge in Breslau, Abraham Beer S. (seit 1873 preußischer Staatsbürger); Bruder von Elisabeth (›Baladine‹) S. (1886–1969; verh. Klossowska, Mutter des Malers Balthus [1908–2001] und des Schriftstellers Erich Klossowski [1905–2001]). Stud. Akademie 1892-94 Breslau (Bräuer), ab Mai 1894 bis 1897 München (Lindenschmit; ab 1895 Stuck [Meisterschüler]). 1897/98 in Italien. 1899-1904 freischaffend in Breslau, 1904-06 in Berlin (hier 1906 Mitglied der Secession; seit 1907 auch der Münchener Secession). 1906-14 in Paris (zugleich mit einem Berliner Atelier). Seitdem wieder in Berlin. Hier seit 1915 (in erneuter Wahl noch 1933) Präsident der Secession. 1921 in Italien; 1929 in den USA. Emigriert 1935 nach Paris; 1940 Flucht nach Südfrankreich; 1941 Emigration in die USA. Unterrichtet 1948-52 in Elizabethtown und in Hanover / New Hampshire. 1959 erste deutsche Nachkriegsausstellung

(München: Galerie Gurlitt). 1964 Bundesverdienstkreuz. Der Nachlass wird 1986 bei Abercron in München ausgestellt. · Heiratet 1903 in Berlin in 1. Ehe die Schauspielerin Tilla Durieux (d.i. Ottilie Godeffroy; 1880–1971), die sich 1905 zugunsten von Paul Cassirer (1871–1926) von S. trennt; 2. Ehe 1917 mit Elisabeth Saenger-Sèthe (aus der rheinisch/belgisch/holländischen Familie Sèthe, Schwester der Gattin von Henry van de Velde sowie der Gattin des Bildhauers Paul Dubois; mit ihr der Sohn Peter S., 1918–2018); 3. Ehe 1941 mit Lilli Jacoby, Tochter des jüdischen Berliner Schuhhändlers Arthur J. · Befreundet mit Leo von König, József Bató und Franz Heckendorf. · Eine seiner Radierungen wurde durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt [W&L 1924].

[AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1274 ·/· E.S.: Blick auf mich selbst. In: E.S. Ein Querschnitt durch das malerische und graphische Werk. Berlin: Berlin-Museum 1969 (abgedruckt auch bei Peter Spiro, s.u., 108 ff.) ·/· Wilko von Abercron: E.S. Spiegel seines Jahrhunderts. Alsbach: Drachen-Verlag 1990 (86-291: *Werkverzeichnis* [umfangreich; Numerierung nicht durchgehend, sondern in Gruppen; überwiegend kleinformatig, einfarbig abgebildet]) ·/· JBK 1903 · A. Gold in: Nord und Süd [135]1910, 363-368 + Abb. · Tilla Durieux: Eine Tür steht offen. Erinnerungen. Berlin: Herbig 1954 (S. 29, 39f., 48f., 53-56, 64-68) · Scheyer 1961, 30-32 · E. Scheyer: E.S., Clara Sachs. Beiträge zur neueren schlesischen Kunstgeschichte. München: Delp 1977 · Wirth 1990, 460f. · Sennewald 1999 · Bruckmann II (A.Rauch) · Lorenz 2002, 218 li. · Peter Spiro: Nur uns gibt es nicht wieder. Erinnerungen. Hürth: Memoria 2010 (S. 9-21: über Eltern und Großeltern; 36-38: zur Malweise Spiros; 125-127: chronolog. Biographie [hiernach die Daten]; auf dem Umschlag ein *Selbstbildnis* mit Sohn Peter) · Lorenz 2019 (reicher Nachweis) · (*Ausst.kataloge:*) Berlin: Berlin-Museum 1969; München: Galerie Abercron 1978; Breslau: Muzeum Miejskie Wrocławia 2002 (polnisch und deutsch; 46-56: chronolog. Biographie) · ein *Selbstbildnis* in: Die Kunst [7]1902/03, 223 – zu Tilla Durieux vgl.: T.D. Eine Jahrhundertzeugin und ihre Rollen (Ausst.kat). Wien: Leopold-Museum (Köln: König) 2022 · Busse 76175]

Spiro lieferte mit dem Bildnis seiner Schwester Baladine von 1901 (Berlinische Galerie) ein bemerkenswert beschwingtes Tänzerinnenbild (»meines Vaters schönster Beitrag zum Jugendstil« [Peter Spiro, 2010, 95]). Er reüssierte als Bildnismaler der tonangebenden Gesellschaftsschicht der 1920er-Jahre, trat aber auch mit Landschaften hervor. Er »war kein Anhänger von dunkler oder bunter Grundierung«, ihm »war die weiße Leinwand gerade recht«. Zudem war er »Anhänger der Freilichtmalerei«. »Zwar entstanden auch Gemälde im Atelier, für die er Vorzeichnungen benutzte, da er der Fotografie misstraute und sich lieber auf seine eigenen Grundlagen verließ« [Spiro 2010, 36f.]. Obwohl er Präsident der Berliner Secession wurde, sah er sich in einem Gegensatz zu Max Liebermann (»die ›Liebermann-Cassirer-Clique‹ war für ihn ›der Feind‹« [ebd., 54]). »Von früh an waren Leo von König und S. Verbündete bei den Auseinandersetzungen und der späteren Spaltung der Berliner Secession« [ebd., 37]. Lesenswert ist I. Wirths Urteil über den Bildnismaler, »der mit feinem Gespür für die Individualität seines jeweiligen Gegenübers mehr als nur den äußeren schönen Schein wiederzugeben verstand, obwohl seine kultivierte, in Frankreich geschulte Malerei und sein ausgeprägter Sinn für Valeurs darüber hinwegtäuschen könnten« [1990, 460]. Zu Recht befindet sie, dass die erzwungene Emigration »für die Berliner Malerei ein wirklicher Verlust« war; »Amerika wurde Spiros zweite Heimat, wo er neue Aufgaben fand, seiner Malerei aber treu blieb« [461]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3429.

Beiträge:

a. *Almanach 1912*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (bei S. 192 [FAt] [›Mlle. Lucie‹]) [Aut.]

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 9. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]:
[5.] *Im Reformkleid*
[6.] *Spiegelbild*

Periodica:

Das Leben [1]1905 (11 [›Salome‹], 87 [›Tänzerin Klossowska‹]) · [2]1906 [›Dame im Wind‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [21]1907/08 (13 [›Pariserin‹]) · [33]1913/14 (18 [›Flußgott, Nymphe und Amor‹])

Die Kunst [5]1901/02 (491 [Bildnis Richard Muther]) · [7]1902/03 (223 [›Selbstbildnis‹, ›Doppelbildnis‹], 444 [›Vor dem Spiegel‹]) · [9]1903/1904 (475 [›Die Schwestern‹]) · [11]1904/05 (518 [›Dame mit Hund‹ (Tilla Durieux)]) · [17]1907/08 (112 [›Pariserin‹], 519 [›Die Courtisane‹], 544 [›Das Spielzeug‹]) · [21]1909/10 (473 [›Mutter und Sohn‹])

Jugend 1898–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3405. Von den Motiven waren 11 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Künstler [7]1908/09 (371 [›Dr. K. Bertels‹])

Meggendorfer Blätter [84]1911 (Nr. 1055, 201 [›Dame mit Muff‹]) [Herbst 1981, 224]

Nord und Süd [135]1910 (bei 368 [›Selbstbildnis‹, 1907]; bei 384 [›Die Brüder‹, das sind die Neffen S.s, Pierre und Balthasar Klossowski (vgl. oben)]; bei 400 [›Damenporträt‹, 1908])

Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: bei 96) · [26]1911/12 (II: bei 96 [›Mutter und Sohn‹]) · [28]1913/14 (II: bei 352 [FAt])
Ver Sacrum [3]1900 (193 , 195) · [5]1902 (219)
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: Beilage Heft März [›Vor dem Ausgang‹])

Spitz, Marie (verheiratete **Pollak**)
Lebensdaten unbekannt. Österreichische Graphikerin jüdischer Abkunft. Stud. 1898-1903 und wieder 1909-11 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen, dessen Radierklub sie angehört. [– ; Jahresberichte KFM]
Periodica:
Radierklub Wiener Künstlerinnen (Radierklub der Kunstschule für Frauen und Mädchen Wien). Jahresmappe. Wien: Artaria (Comm.) (Auflage der von den Künstlerinnen selbst hergestellten Drucke bis zu 25) [Die Graphischen Künste [27]1904, 81]
[1]1903 (›Kind mit Katze‹) [Die Graphischen Künste, [27]1904, 82]
[2]1904

Spitzenpfeil, Lorenz Reinhard (siehe Band I, 894)
3.7.1874 Michelau/Oberfranken – 13.4.1945 Kulmbach. Maler, Zeichner, Illustrator, Typograph. Nach Lehrerausbildung (Bamberg) und -tätigkeit (u.a. Bayreuth, ab 1899 Nürnberg) Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, dann München Debschitz-Schule. Nach gesundheitlich bedingter Entlassung aus dem Lehrdienst seit 1904 tätig in Kulmbach. Stud. Kunstgeschichte Universität 1909/10 Tübingen, 1922-24 Würzburg (Diss. ohne Promotion, da ihm das Abitur fehlt). 1911-36 Herausgeber des ›Mainboten von Oberfranken‹. NSDAP-Mitglied. · Signiert gelegentlich mit einem aufrechtstehenden Pfeil, der mitten in die Jahreszahl oder in ein Dreieck gestellt ist. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer · Sitzmann 1957]

Spitzenpfeil zählt zu jenen erfreulichen Talenten der Jugendstilperiode, deren Ausbildung sie instandgesetzt hat, eine betont dekorative Zeichenkunst zu realisieren. Der so erzielte buchschmuckhafte Charakter (etwa in den Beiträgen zur Zeitschrift ›Jugendlust‹ der Jahre 1904-08) zeichnet die Buchseiten in auffallender Weise aus. · Als *Typograph* schuf S. die Schriften *Fränkisch*, eine sehr schmal laufende Zierschrift mit Jugendstil-Versalien (1906; sie lag 1910 bei Genzsch & Heise in Hamburg in 8 Graden vor), die *Kulmbacher Schwabacher* (1909 [nicht bei Seemann]), die vorzügliche *Welt-Fraktur* (1909; bei Ludwig & Mayer in Frankfurt 1910 als magere Schrift in 12, als halbfette sogar in 15 Graden), schließlich die *Werk-Fraktur* (1913; bei Ludwig & Mayer 1918 in 12, halbfett in 13 Graden). Außerdem verfasste S. eine fundierte Abhandlung zum Streit ›Fraktur oder Antiqua?‹, in der er für die Rechte und Vorzüge beider Schriftarten eintrat. Hans von Weber wies auf den Text (»mit dem wir Zeile für Zeile übereinstimmen«) in seiner Zeitschrift ›Der Zwiebelfisch‹ [[5]1913, 53] hin und druckte ihn [73-84] zur Gänze und mit zahlreichen instruktiven Beispielen ab.
Periodica:
Jugend [7]1902 (I: 159, 183, 233, 298, 402, 417; II: 488) · [9]1904 (I: 396) · [10]1905 (II: 1021)
Kinderlust [17]1911 (Textabb.)
Kladderadatsch [59]1906 (Nr. 22, Beiblatt 3 [Inserat ›Nürnberg 1906‹])
Kunst und Handwerk [61]1910/11 (275 [Prunkadresse zum Jubiläum Prinzregent Luitpold])
Simplicissimus 1905 (Jg. 10, Nr. 36, 428, vom 5.12. [Inserat ›Nürnberg 1906‹])

Spitzer, Emanuel (siehe Band I, 894)
30.10.1844 Pápa bei Györ/Ungarn – 26.8.1919 Waging am See bei Traunstein/Oberbayern. Maler (Genre), Illustrator jüdischer Abkunft. Sohn eines Privatiers. Nach Studien 1867 in Paris, ist er seit 1869 in München. Hier ab Mai 1871 Stud. Akademie (von Diez). Hört um 1900 auf zu malen und verfolgt reproduktionstechnische Experimente (›Spitzertypie‹). Tätig in München, später in Waging. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Sophie, geb. Marggraff, in: MNN 1919, Nr. 341, 8 vom 27.8. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2662 · Dressler 1913 (München) · Bruckmann]

Spitzer pflegt eine nervös-zierliche, feingestrichelte Zeichnung, in der er treffende Menschenschilderungen, bevorzugt in Gruppen, gibt, die auch als Zeitbilder aussagekräftig sind. Seine Ölbilder sind von durchsichtig gelockerter Malweise und atmend-belebter Pinselführung.
2. *Emanuel-Spitzer-Album* . München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1891 (10 Phototypien nach Original-Gemälden)
3. *So sind wir!* / B. Rauchenegger. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1892 (12 Lichtdruck-Tafeln)
4. *Evas Töchter* / Emma Merk. München: Hanfstaengl 1893 (8 farbige Tafeln, eingedruckte, teils farbige Bilder = 28 Aquarelldrucke, 57 Typogravuren) [ergänzt durch Heß 1993, 245]
Periodica:
Fliegende Blätter 1871–1884 (Erster Beitrag: Bd. 55, Nr. 1380 vom Dez. 1871; letzter Beitrag: Bd. 80, Nr. 2023 vom 4.5.1884). Einzelnachweis siehe Seite 3307.
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: bei 120 [Xyl]) · [13]1898/99 (I: bei 497 [FAt]; II: bei 8, 366) · [15]1900/01 (II: bei 536)

Spitzer, Karl Philipp
4.8.1887 Speyer – 22.2.1959 ebd. Maler, Graphiker (Lithographie), Silhouettenkünstler;

auch Kunstschriftsteller und Dichter. Nach Stud. in Heidelberg künstlerisch Autodidakt. Tätig seit Anfang der 1920er Jahre in Berlin, seit Mitte der 1920er Jahre in Speyer. 1927 Paris-Reise. Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Kunst. [ThB · Vollmer · HdK 1926 (Speyer) · Brauksiepe 1986]

1. *Von dieser Welt*. Straßburg: Singer 1910

Spitzmann, Hanns [Hans]
29.7.1884 Thorn [Toruń] – 13.5.1961 Quedlinburg. Maler, Graphiker (Radierung, Holzschnitt, Lithographie), Exlibriskünstler, Kunstgewerbler; auch Kunstschriftsteller und Konservator. Entstammt einer mecklenburgischen Familie. Stud. Kunstgewerbeschule Magdeburg und Berlin, in München bei H. Knirr, dann Kassel Akademie (Burmester; Michel). Ferner Universitätsstudium Halle (Kunstgeschichte; Dr.phil.). Tätig in Quedlinburg. [ThB · Vollmer · Dressler 1930 · Lorenz 2019 (hiernach †)]

1. *Dämmerung. - Gottfried Stemmich* / W. Seeburg. Leipzig: Modernes Verlagsbureau 1903 (Zeichnungen)

Spitzweg, Carl (siehe Band I, 894)
5.2.1808 München – 23.9.1885 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof[1]). Maler, Zeichner, Illustrator. Nach Apothekerlehre und -tätigkeit sowie pharmazeutischem Stud. ab 1830 an der Universität München 1832-40 mehrere Italien-Reisen. Entschließt sich 1833 zur Malerei; er ist darin Autodidakt, erfährt jedoch zugleich Anregung und Förderung durch Münchener Künstlerkreise, zumal durch Ch.H.J. Hansonn. Tätig in München. 1851 mit E. Schleich in Paris und London, rezipiert er dabei Daubigny, Dupré und Diaz de la Pena, die für ihn als Maler bestimmend bleiben.[2]

[AKL (F.Smola; ausführlich) · ThB ·/· C.S. Drei *Briefe* an F. Pecht. In: Kunst und Künstler [11]1912/13, 170-172 · H. Uhde-Bernays: C.S. Des Meisters Leben und Werk. Seine Bedeutung in der Geschichte der Münchener Kunst. In Verbindung mit der Familie S. hg. (Beigabe von *Briefen,* Gedichten und des eigenhändigen Verkaufsverzeichnisses). München: Delphin 1913; [2]1914; [9]1920 · S. Wichmann (Hg.): S. auf der Reise nach Prag [...] von ihm eigenhändig aufnotiert und illustriert. München: Bruckmann 1969 ·/· K. Voll in: Westermanns Mhh. [103]1908, 904-914 mit photogr. *Bildnis* (Hanfstaengl) · M.v.Boehn: C.S. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1920 (Künstler-Monographien, 110) · Kindler (H.J.Imiela) · S. Wichmann: C.S. und die französischen Zeichner Daumier, Grandville, Gavarni, Doré. Weyarn: Seehamer o.J. (Ausst.-kat.; profund, die Exponate reich kommentiert) · Reitmeier I: 93-97 (Nr. 107-124); II: 45/46 (Nr. 69-73); III: 47-50 (Nr. 104-120); IV: 16f. (Nr. 28-31) · J.C. Jensen: C.S. Köln: DuMont 1980; [2]2003 · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 115 · J.C. Jensen: C.S. Gemälde und Zeichnungen im Museum Georg Schäfer Schweinfurt. München: Prestel 2002 (294 Nrn., darunter 266-284: Nachahmungen, Kopien, Zuschreibungen) · [2]J.C. Jensen, H. Ries: C.S. / Wilhelm Busch. Zwei Künstlerjubiläen (Ausst.kat). Schweinfurt: Museum Georg Schäfer / Hannover: Wilhelm-Busch-Museum (Leipzig: E.A. Seemann) 2008 · Buchner 2018 · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* S.s (Ph.Sporrer), um 1880, im Besitz der Bayer. Staatsgemäldesammlungen München.

Spitzweg »beginnt als Schöpfer satirischer Bilder« [J.C.Jensen] und ist zeichnerisch für die ›Fliegenden Blätter‹ tätig, pflegt aber seit den 1850er Jahren nur noch die Malerei. Wegen seiner humoristisch aufgefassten Motive zu hoher Popularität gelangt, wurde er in seinen spezifisch malerischen Qualitäten erst mit der Berliner Jahrhundertausstellung 1906 wahrgenommen. Uhde-Bernays [1947, 343], der dann die grundlegende Publikation über den Maler vorlegt, bemerkt hierzu: »Die Feinheit und geschmackvolle Zurichtung der Palette Spitzwegs gewann die ersten Liebhaber.« 1907 folgte eine umfassende Ausstellung des Gesamtwerks im Münchner Kunstverein. Sie hatte »einen ungeheuren Zulauf«: »Feinschmecker einer farbenfreudigen Palette fanden hier die Stimmung, die Grazie und die beschwingte Leichtigkeit großer Franzosen wie Diaz und Delacroix wieder und bewunderten die ungezwungene Sicherheit und Schönheit der Begabung des Münchner Meisters, der niemals in Abhängigkeit von fremden Atelierrezepten geraten war« [ebd., 338].

Als *Illustrator* beteiligt sich S. an den frühen Jahrgängen der ›Fliegenden Blätter‹, wo er vor allem 1844/45 in Band 1 vertreten ist, zuerst (Nr. 5, 40) mit ›Große Oper‹, hierauf (Nr. 6, 47) mit ›Der Renegat‹, dann mit den Folgen ›Monumente‹ (S. 88, 96, 104, 112), ›Naturgeschichte‹ (S. 64, 72, 80, 128, 136, 144, 160, 168), ferner in Band 2 ›Großes keroplastisches Kabinet‹ (S. 74f., 95, 103, 118, 134). Doch finden sich auch noch in den Folgebänden bis 1852 (Band 15) weitere seiner sensibel gezeichneten Figurenbilder, so 1847 in Band 4 (Nr. 80, 61: ›En avant!‹; Nr. 82, 77: ›Mehuls Jagdsymphonie‹; Nr. 92, 158f.: ›Donizetti auf der italienischen und deutschen Bühne‹), 1848 in Band 6 unter dem Pseudonym Fr. Crum die Folge ›Reisebilder‹ (S. 60, 79f.) sowie ›Der Reissuppen-Effendi‹ (Nr. 131, 85), 1848 in Band 7 (S. 56, 127, 134), 1848/49 in Band 8 (S. 29, 37, 61), 1849 in Band 9 (S. 116 f., 184), 1849/50 in Band 10 (S. 164, 181), 1850/51 in Band 12 (Nr. 279, 120: ›Schade, daß der Mitterhuber krank ist‹ - mit pseudonymer Signatur ›Rl‹; Nr. 280, 128: ›Obrigkeitliche Bekanntmachung‹), 1852 in Band 15 (Nr. 346, 80: ›Hitta von Burgund‹ - mit pseudonymer Signatur ›Rt‹; Nr. 355, 150: ›Oskar, der letzte Postillon‹). Ver-

mutlich sind S. auch noch die Zeichnungen [4]1847, 71 (›Genaue Controle‹) und [6]1848, 12 (›Bßßt!‹) zu geben, bei denen die Figurenbehandlung mit Spitzwegs Art übereinstimmt. All die genannten Arbeiten sind nicht oder aber irreführend signiert. Ihr Nachweis erfolgt aufgrund der vom Verlag herausgegebenen Liste ›Zeichner der Fliegenden Blätter 1844–1860‹ sowie durch eigene stilkritische Zuschreibungen. Vgl. auch V. Schuster in: Kat. Schweinfurt 2008, 158-171, wo die meisten dieser Beiträge wiedergegeben sind. · In dem Beitrag ›Naturgeschichte‹ (1845, Nr. 8, bes. Nr. 16) wiederholt S. einen Einfall von Grandville, den dieser in ›Les Métamorphoses du jour‹ (Paris: Aubert 1829) in der Tafel ›Ménagerie‹ publiziert hat.

1. *Spitzweg-Album*. Nach den Original-Gemälden. München: Hanfstaengl, um 1890 (14 photogr. Reproductionen; mit einem Original-Porträt des Meisters) [Heß 1993, 252]
2. *Die gute alte Zeit*. Zeichnungen. Einleitung: K. Uhde-Bernays. München: Holbein 1913 (50 Zeichnungen; auch Luxusausgabe 250 num. Ex,) [vgl. ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 378; die Rezension in: Der Zwiebelfisch [6]1914, 33 spricht von »erlesen guter Wiedergabe«]
3. *Spießbürger und Käuze zum Lachen* / W. Rudeck. Leipzig: Fiedler 1913 (56 Blatt mit Abb.)

Beiträge:

b. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Neudruck) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

c. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 17/18: ›Morgenlektüre‹, ›Auf der Alm‹; Farbautotypien [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Klapperstorch* (Meister der Farbe, 3222)

[2.] *Ein Solo auf der Klarinette* (Meister der Farbe, 3318)

[3.] *Auf der Alm* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4044)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[4.] *Der Pfarrer* (Morgenlektüre) (Meister der Farbe, 3509)

Periodica:

Das Bayerland [25]1913/14 (352 [Spottbild auf die großen Shawls der Studenten])

Die Graphischen Künste [5]1883 (bei 44 [›Der Hypochonder‹, Holzstich (W.Hecht); ›Der Abschied‹, Radierung (W.Hecht)])

Die Kunst [13]1905/06 (324f.) · [15]1906/07 (bei 8 FAt [›Heimkehrende Sennerin‹], bei 40 [›In einem italienischen Park‹])

Fliegende Blätter [87]1887: (143 [aus der soeben erschienenen Spitzweg-Mappe = Nr. 2203 vom 16.10.1887]) · Zu S.s Mitarbeit an der Zeitschrift vgl. oben bei ›Illustrator‹.

Hochland [3]1905/06 (I: bei 649, 680, 712, 744)

Jugend 1908–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Sechs Motive waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [13]1908 (I: 49-57 [Spitzweg-Nummer]) · [18]1913 (II: 1047, 1138/39, 1166, 1393) · [19]1914 (I: 121 [(Titel Nr. 5 = Spitzweg-Nummer], 122-128, 477; II: 1080/81)

Kunst und Künstler [6]1907/08 (440f. [›Ernte‹, ›Im Garten‹, ›Ronde‹]) · [11]1912/13 (170 [›Selbstbildnis‹])

Licht und Schatten [2]1911/12 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3450)

Türmer-Jahrbuch [6]1907 (Frontispiz [›Flötenkonzert‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (II: bei 216) · [22]1907/08 (I: bei 848; II: bei 617 FAt)

Westermanns Monatshefte [103]1908 (II: 905-914 [zum Aufsatz von K. Voll]) · [106]1909 (II: Beilage FAt Heft September)

Spitzwörgele, E.V.J. Pseudonym von Eduard Ille (siehe dort)

Splitgerber, August
27.8.1844 Steingaden/Oberbayern – 30.5.1918 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1988 aufgelassen*). Maler (Landschaft). Sohn eines Quartiermeisters. Vater von Fritz S. (siehe dort). Stud. ab Nov. 1861 München Akademie (Anschütz). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige der Tochter Anna S. in: MNN 1918, Nr. 270, 5 vom 31.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1824 · Reitmeier I: 110 (Nr. 153f.); II: 73 (Nr. 228) · Bruckmann (R.Beck) · *Scheibmayr 1997, 396 · Buchner 2011 · Busse 76190]

Die christliche Kunst [1]1904/05 (211 [›Pottenstein‹])

Splitgerber, Fritz [Friedrich] (siehe Band I, 894)
10.2.1876 München – 5.9.1914 ebd. (das Grab im Nordfriedhof wurde 1988 aufgelassen*). Maler (Landschaft). Sohn des Landschaftsmalers August S. (siehe dort). Stud. 1896-99 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstgewerbliches Zeichnen. Tätig in München. [ThB (bei Andreas Splitgerber) · Dressler 1913 · *Scheibmayr 1997, 396 · Bruckmann II · Schmalhofer 4463 · Buchner 2018 (Nachtrag)]

Sponnier, Hans [Johann]
23.6.1889 Werl/Westfalen – 14.4.1970 München (wohl Krankenhaus). Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Kaufmanns. Stud. München

bei H. Knirr, ab Okt. 1911 Akademie (Halm). Tätig in München, seit 1919 in Murnau/Oberbayern, seit 1937 in Weindorf bei Murnau (jetzt Murnau) im eigenen Haus. [Vollmer · Auskunft Archiv Murnau (M.Hruschka; 13.8.24) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5030 · HdK 1926, 120 (Murnau) · Dressler 1930 (dto.) · Lorenz 2019 (hiernach †)]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 24, [4])

Sporrer, Philipp (siehe Band I, 894)
1.5.1829 Murnau/Oberbayern – 30.7.1899 München. Die ursprüngliche und urkundliche Namensform ist ›Sporer‹. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Kornmessers. Stud. ab Dez. 1844 München Akademie (Foltz; Schwind) sowie bei A. Gräfle. Ab 1871 tätig als Assistent, dann als Prof. an der TH München. Tätig in München. · [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 312 · Rümann · Bruckmann · Osterwalder I]

Für G.J. Wolf ist der »wenig bekannte« Sporrer »würdig qualifiziert, in die Reihe Spitzweg-Oberländer-Harburger aufgenommen zu werden« [Die Kunst [21]1909/10, 92]. Er war mit Carl Spitzweg befreundet, und zwar seit den Anfangsjahren der ›Fliegenden Blätter‹, an denen er noch 1854 mitwirkt und wo auch die Bildsignatur eines Sporn [[18]1853, 39] für ihn steht. S. hat nicht nur (um 1880) das maßgebliche Altersbildnis Spitzwegs geschaffen (Bayerische Staatsgemäldesammlungen), er hat auch dessen wohl populärstes Bild, den ›Armen Poeten‹, parodiert in seinem Gemälde ›Mann in zusammenbrechendem Bett‹ (1880; Privatbesitz; 2018 Depositum im Schlossmuseum Murnau), in dem das beschauliche Dichterdasein durch die höchst banale Tücke des Objekts konterkariert wird.

zu 1. *Münchhausens wunderbare Reisen und Abenteuer zu Wasser und zu Lande* / G.A. Bürger. Leipzig: Amelang 1874 · Vgl. Popitz 1982, 233 (Abb.)
2. *Deutsche Volks- und Lieblings-Lieder.* München: Bruckmann 1872 (Groß-Oktav; auch als Neue Cabinet-Ausgabe) (9 Photographien nach Original-Kartons; zusammen mit L. Hofmann von Zeitz und Th. Pixis)
3. *Über den Brenner!* / J.C. Mayrhofer. München: Mehoff 1872 (eingedruckte Holzstiche; zusammen mit F. Mayer)
4. *Martinus Balticus* / K.v. Reinhardstoettner. Bamberg: Buchner 1890 (Zeichnungen)

Periodica:
Bayerland [4]1893 (174)

Spörri, Carl
8.5.1865 Zürich – † unbekannt (vor oder um 1899). Schweizer Maler, Graphiker. Sohn eines Schreiners. Stud. 1882-85 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstgewerbliches Zeichnen, Vorschule der Akademie (ein Akademiebesuch in München ist jedoch nicht erfolgt). Tätig in München, dann in Zürich. War 1899 bereits verstorben. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · ZfB [3]1899/1900 II, 377 · Schmalhofer 4465]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 515 FAt [Neujahrsgruß ›Sieben auf einen Streich‹, 1883])
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 377 [Neujahrskarte])

Spott, E.
Xylographische Anstalt; kein Illustrator. Tätig in Berlin (so 1882). Die von ihr angefertigten Stiche tragen die entsprechende Firmenbezeichnung, meist mit dem Zusatz X.A. (für Xylographische Anstalt), mitunter auch nur die Kurzform ›E.S.X.A.‹. Gewöhnlich, aber nicht notwendig erscheint zugleich die Signatur des Illustrators.

Spott, Jan Vladislav
1853 Prag – † unbekannt. Der herausragendste Buchbinder im Prag der Jahrhundertwende. Benutzte u.a. Entwürfe von Anton Hellméssen (siehe dort). [AKL (online; hiernach Geburtsangabe) · Kat. Düsseldorf 2006, 60 (Abb.)]

Sprengel, Wilhelm [Willy]
Lebensdaten unbekannt. Stammt aus Nienburg/Weser. Dekorationsmaler. Stud. 1879-81 München Kunstgewerbeschule. Unterrichtet später Düsseldorf Kunstgewerbeschule (Prof.). Mitglied im ›Malkasten‹.* [–; Dressler 1913; 1921; 1930 · *HdK 1926, 531 (›Willy‹) · Schmalhofer 4474]
I. *Flachornament-Vorlagen* für den Unterricht und praktischen Gebrauch. Düsseldorf: Bagel
Teil 1. 1897 (20 Tafeln)
Teil 2. 1899 (20 Tafeln)

Sprenger, Hermann
*1876 Berlin – † unbekannt. Zeichner. Tätig in Berlin-Steglitz. [–; Kat. Berlin 1912, 147 · HdK 1926, 306 · Dressler 1930 · Busse 76239]
Beiträge:
a. *Werke* / W. Shakespeare. Neue Pracht-Ausgabe. Bd. 1.-2. Leipzig: Maier 1901 (= 50.-60.Taus.)
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1892 (insgesamt 7 Beiträge [Herbst 1981, 216])

Sprenger, Wilhelm
10.10.1850 Rosenberg/Westpreußen – 1943 Egloffstein/Fränkischer Jura. Maler. Stud. 1879/80 und 1886/87 Berlin Akademie (Gussow). Tätig in Berlin (hier 1891-1910 Mitglied im Verein Berliner Künstler), seit 1907, endgültig seit 1911 in

Egloffstein. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913 (Berlin); 1921; 1930 (jeweils Egloffstein) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 145 li. · F. Preis: W.S. online (franconia.uni-wuerzburg. de; hiernach †; in Egloffstein gibt es keine Meldeunterlagen zu S.) · Busse 76243]
1. *Vollständiger humoristisch-poetischer Führer durch Berlin* / R. Schmidt-Cabanis (Hg.). Stuttgart: Levy & Müller 1880-90 (Der lustige Bädeker, 5)
2. *Nervöse Humoresken* / R. Schmidt-Cabanis (Hg.). Berlin: Lazarus 1889

Beiträge:
a. *Werke* / W. Shakespeare. Neue Prachtausgabe. Bd. 1.-2. Leipzig: O. Maier 1901 (= 50.-60. Taus.)

Sprinckmann, Max siehe Sprinkmann, Max

Spring, Alphons [Alfons]
18. (30.) 5.1843 Libau [Liepaja] / Kurland (Lettland) – 14.7.1908 Bad Oeynhausen (beigesetzt in München; das Grab im Waldfriedhof wurde 1917 aufgelassen[1]). Lettischer (damals russischer) Maler. Sohn eines Böttchers. Stud. St. Petersburg 1860/61 Zeichenschule Gesellschaft zur Förderung der Künste, 1861-70 Akademie, ab Jan. 1871 bis 1874 München Akademie (v. Diez). Tätig in München. 1872 Aufenthalt in Polling.[2] Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · †-Anzeige der Allotria in: MNN 1908, Nr. 330, 6 vom 17.7. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2633 · JBK 1903 (*-jahr 1841) · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 551 · [2]von König 2013 · Busse –]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: bei 584 [Xyl])
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 395 [›Interieur aus Fischhausen‹])

Springer, Sidonie siehe unter Staeger-Springer

Sprinkmann, Max [Max Christian]
8.3.1876 München – 17.1.1944 Bad Freienwalde. Maler, Graphiker (Radierung). Wohl Sohn des Malers Christian (Christel) S. (der in den 1870-90er-Jahren im Münchner Adressbuch nachgewiesen und 1886 Mitglied der ›Allotria‹ ist). Stud. 1893-97 Berlin Akademie, 1898-1903 Paris Académie Julian. Tätig in München, später in Berlin. Mitglied der Münchner Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Seit 1929 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (online; hiernach †) · ThB · VBK 1991 · Busse 76271]
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (151 [At] [Radierung]; unter ›Sprinckmann‹)
The Studio [22]1901 (3 [At] [Farbradierung ›L'Impasse St. Eustache‹])

Sprosse, Carl [Carl Ferdinand] (siehe Band I, 894)
11.6.1819 Leipzig – 1.1.1874 ebd. Maler (Architektur), Zeichner, Graphiker (Radierung). Stud. 1834/35 Leipzig Akademie. 1844-50 in Rom. 1850-57 tätig in Leipzig, 1857-59, erneut 1860-62 in Venedig. Unterrichtet dazwischen als Zeichenlehrer in Chemnitz. Seitdem ansässig in Leipzig. 1868 in Athen. [ThB]
1. *Robinson*. Ein Lesebuch für Kinder / J. H. Campe. Stuttgart: Loewe [6]1885 [Widmungsdatierung] (zusammen mit C. Offterdinger; S. ist auf dem Titelblatt genannt, seine Beiträge sind im Innern nicht gekennzeichnet; der Hinweis auf Sprosses Mitarbeit fehlt im Artikel Offterdinger (Band I, 753, Nr. 43) sowie in den Bibliographien; für welche anderen Auflagen sie ebenfalls zutrifft und worin Sprosses Anteil besteht, ist ungeklärt) [Aut. / Hinweis W. Neubert, Thalheim]

Sprung, Hanns [Hans]
14.3.1884 Koblenz – 6.2.1948 Bendorf bei Koblenz. Maler. Stud. Karlsruhe Akademie (Schmid-Reutte; Bergmann; Dill; Trübner). Tätig in Karlsruhe, dann in Koblenz. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Dressler 1913 (Karlsruhe)]
Periodica:
Nord und Süd [137]1911 (417 [›Selbstbildnis im Kostüm‹])

Srijelrop [Srijtrop], **D.**
Nicht näher identifizierbar. Tätig in Paris.
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (5,8)

Sserow, Valentin siehe Seroff, Valentin

Ssokolow, Pjotr siehe Sokolow, Pjotr

Ssolomko, Sergej de siehe Solomko, Sergej de

Ssomoff, Konstantin siehe Somoff, Konstantin

Sta, Henri de (d.i. Henry de Saint-Alary)
28.5.1846 Versailles – 5.11.1920 Crécy-la-Chapelle / Ile-de-France. Französischer humoristischer Zeichner. Mitarbeiter u.a. der Zeitschriften ›Gil Blas‹ (1892), ›Cocorico‹ (1898/1899), ›Le Rire‹ (1897-1900). [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli]
Periodica:
Süddeutscher Postillon [17]1898 (170 [›Chronique Amusante‹])

Stäbli [Staebli], **Adolf** [Johann Adolf]
31. [nicht 3.] 5.1842 Winterthur – 21.9.1901 München (beigesetzt im Alten Nordfriedhof; das Gemeinschaftsgrab der Münchener Künstler-Genossenschaft ist erhalten;[1] hiernach die Daten). Schweizer Maler (Landschaft). Sohn eines Zeichenlehrers; Bruder von Adele S. († 10.10.1909 Aarau[2]). Stud. 1859-62 Zürich bei R. Koller, 1862/63 Karlsruhe Akademie (Schirmer; Des Coudres). Befreundet mit Hans Thoma (bei ihm 1863 und '64 in Bernau). Zum Kopieren 1864/65 in Dresden, 1865/66 in Mailand. 1866/67 Paris-Aufenthalt (auch Fontainebleau). Seit 1868 tätig in München. 1871, '73, '94 Aufenthalte in Polling.[3] Befreundet mit Otto Frölicher († 1890), mit dem er zusammenwohnt.[4] 1875, '76, '82 Aufenthalte im Harz. 1882 in Italien und bei Böcklin in Florenz. 1898 Prof.Titel. Zunehmend beeinträchtigt durch Alkoholismus und Chloroformismus. Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (M.-J. Wasmer; irriges *-datum 3.5.) · ThB · Steuerliste Stadtarchiv München (hier als Geburtsort Brugg/Aargau; lediglich *-jahr 1842) · [2]†-Anzeige von Walter Siegfried in: MNN 1909, Nr. 486, 10 · Brun (gründlich; mit *Œuvre-Verzeichnis*) · H.E.v. Berlepsch in: Die Graphischen Künste [19]1896/97, 53-70 mit photogr. *Bildnis* · W. Siegfried: A.S. als Persönlichkeit. Zürich: Orell Füssli 1902 · L. Corinth in: Die Kunst [17]1907/08, 40 f., 39-42 (humorige Schilderung des Menschen) · G.J. Wolf ebd., 428 · H. Graber: A.S. Sein Leben und Werk. Basel: Schwabe 1916 (für die Zeit reicher, wenn auch nur einfarbiger Abb.teil) · G.J. Wolf: A.S. In: Die Kunst [35]1916/17, 273-279 · Reitmeier I: 110 (Nr. 155); II: 71 (Nr. 166) · Bruckmann · A.S. Ein Schweizer Landschaftsmaler in München. Aarau: AT 1984 (fundiert; zugleich Ausst.-kat. Stadt Brugg; 15-33: chronolog. ill. Biographie) · Porkert 1986, 242 · [1]Scheibmayr 1989, 160 · [4]Well 1989, 209 · [3]v.König 2013 · A.S. Meine Malerei ist Erlebnis, nicht Erfindung (Ausst.katalog). Aargau: Kunsthaus (Zürich: Scheidegger & Spiess) 2015 (aufwendig gemacht; Querformat) · Buchner 2018 · ein *Bildnis* S.s (E. Zimmermann) in: Die Kunst [5]1901/02, 64 (Nekrolog: 66); in besserer Wiedergabe bei Braun 1918, 12 · Busse 76455]

Stäbli stand dem Kreis um Viktor Müller und Leibl nahe. G.J. Wolf charakterisiert ihn mit den Worten: »Stäbli hatte das Beste seiner Kunst aus sich selbst, es ist aber doch unverkennbar, daß ihm das Studium der Meister aus dem Fontainebleauer Wald viel gab und ihn vielleicht auf den rechten Weg wies. Er wurde neben Lier der deutsche Vorkämpfer des ›Paysage intime‹. Doch wirken Stäblis Bilder großzügiger als die Liers, wie denn der Künstler selbst eine großartige, ins Weite strebende Natur war«, was A. Braun [1918, 13] in die Worte fasst: »Das dramatische Pathos ist ihm zweite Natur«. Entsprechend sind seine Landschaften bewegt und heroisch empfunden, so die ›Stürmische Landschaft‹ der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen (1878). Trotz aller Skizzenhaftigkeit ist sie ein gewaltiger Stimmungsträger, der – unter Verzicht auf Böcklinsche Staffage – nur aus sich selbst wirkt. Sie hat in der Münchner Landschaftsmalerei jener Zeit nicht ihresgleichen. Die Malweise umreißt A. Braun [14] als »mit kraftvollen, oft wilden Hieben vergleichbaren Pinselstrichen pastos und wuchtig [hingemalt] al prima, in derber breitspuriger Technik, ohne viel Bekümmern um Perspektive oder Durchbildung der Form«.

Periodica:

Der Kunstwart [15]1901/02 (I: Heft 6 [vier Landschaftsskizzen]; II: Heft 18 [›Landschaft‹]) · [19]1905/06 (II: Heft 20 [3 Landschaften]) · [20]1906/07 (II: Heft 18 [›Landschaft‹]) · [22]1908/09 (II: Heft 9 [›Landschaft‹])

Die Graphischen Künste [19]1896 (55-69 sowie 57 ›Frühjahr‹ [radiert von Meyer-Basel], ferner 2 Beilagen in Photogravüre und Radierung [Meyer-Basel])

Die Kunst [13]1905/06 (338 [›Frühlingslandschaft‹])

Jugend [13]1908 (II: 1108/09) · [19]1914 (I: 712/713). Eines der Motive (›Frauen-Insel im Chiemsee‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Kunst und Künstler [6]1907/08 (442 [›Landschaft‹])

Pan [2]1896/97 (III: bei 192 [radiert von O. Reim])

Westermanns Monatshefte [107]1910 (II: 714 [›Landschaft an der Limmat‹])

Stach von Goltzheim, Friederike (siehe Band I, 894)
8.2.1854 Efing bei Bocholt – 25.6.1935 Naumburg. Silhouettenkünstlerin. Tätig in Hannover. Die Annahme elsässischer Abkunft ist unzutreffend. [–; Gotha. Uradelige Häuser, 37.1938, S. 529]

Stache, Hermann
23.2.1867 Berlin – † unbekannt. Maler (Landschaft, Genre), Zeichner, Illustrator, Gebrauchsgraphiker. Stud. Berlin Kunstschule, 1886/87 Akademie. Tätig in Berlin. Hier Mitglied der Vereinigung bildender Künstler. [–; Berlin 1896 · HdK 1926 · Dressler 1930 · Busse 76407]

1. *Reineke Fuchs* / H. Jahnke (Bearb.). Berlin: Weichert 1903 (= 1.–5. Taus.; Vorwortdatierung) (Textill; die Farbtafeln stammen von J. Lehmann-Bertrand) [Aut.]
2. *Till Eulenspiegels lustige Schwänke und Schelmenstreiche* / N.J. Anders [d.i. Nathan Jacob] (Bearb.). Berlin: Weichert 1903 (Textill; die Farbtafeln stammen von J. Schlattmann) [Klotz I 5541/1 / Aut. H.G.Schmidt]

Stachiewicz, Peter [Piotr] (siehe Band I, 894) 29. [nicht 25.] 10.1858 Nowosiółki Gościnne/ Galizien [jetzt Ukraine] – 14.4.1938 Krakau. Polnischer Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Gutsbesitzers in Toustobaby. Stud. 1876/77 Lemberg TH, ferner Akademie 1877-82 Krakau (Cynk; Szynalewski; Łuszczkiewicz, L.Löffler), ab Okt. 1882 bis 1885 München (O.Seitz). 1886 in Italien, Belgien und Holland. Seitdem tätig in Krakau, wo er einen Salon führt. 1903 und 1908 erneut München-Aufenthalte.* · Signiert u.a. ›P.Stz.‹. [AKL (Ch.Rohrschneider; wohl irriges *-datum 25.10.) · ThB (*-datum 29.10.) · *Polizeimeldebogen (Steuerliste) Stadtarchiv München (*-datum 29.10.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4264 (unter ›Stachiewiez‹) · H. Haberfeld in: Die Kunst [1]1899/1900, 373 · M.v.Gorski ebd. [19]1908/09, 129-132 · JBK 1903]

Stachiewicz, dessen umfassendes Können die Zeitschrift ›Die Kunst‹ 1908 in einer eigenen Nummer würdigt, zeigt eine erstaunliche künstlerische Bandbreite. Als realistischer Zeichner beeindruckt er ebenso wie als symbolistischer Gestalter, wobei er beide Elemente auch zusammenführt. 1902 schuf er einen halbfarbigen Zyklus zu ›Quo vadis‹ von Sienkiewicz. Jahrelang zeichnete er für das Warschauer Blatt ›Tygodnik illustrowany‹ und war dann künstlerischer Leiter der Krakauer Zeitschrift ›Swiat‹.

Periodica:

Die Graphischen Künste [25]1902 (bei 21 [›Studienkopf‹, Heliogravüre nach Zeichnung])

Die Kunst [1]1899/1900 (128 [Neujahrszeichnung], 371-376 [Zeichnungen]) · [19]1908/09 (bei 129 FAt [›Heuernte‹], 130-147 [darunter 133-140 Zyklus ›Ateliergespenster‹ / C.M.v. Gorski], bei 144 FAt [›Die Hl. Drei Könige‹])

Moderne Kunst [7]1892/93 (65) · [10]1895/96 (Kunstblatt XXXII Xyl [›Novize im Klosterchor‹], XL Xyl [›Schlafende Helden‹], 363) · [14]1899/1900

Stadelmann, Hans (siehe Band I, 895) 6.7.1876 Nürnberg – 28.9.1950 [nicht 1949] Lenggries/ Oberbayern [nicht München]. Maler, Graphiker. Sohn eines Agenten. Nach Lithographenlehre Stud. 1895/96 Nürnberg Kunstgewerbeschule, 1896-99 München Akademie (Raupp). Tätig in München. Hier Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Kollegen in: SZ 1950, Nr. 228, 8 vom 3.10. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1614 · Bruckmann II · Grieb 2007]

Stadler, Franz

Lebensdaten unbekannt. Wohl österreichischer Zeichner. [–; Goldstein, 701] · Wohl nicht identisch mit dem gleichnamigen Münchner Hofdekorationsmalermeister (10.3.1868 München – 30.6.1918 ebd. [†-Anzeige in: MNN 1918 vom 1.7.; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München]).

Stadler arbeitet lustig-dekorative Leisten und Schrift im Stil von Franz Wacik.

Periodica:

Die Bergstadt [1]1912/13 (I: 508, 519, 522; II: 787, 1015-17, 1040')

Stadler, Toni [Anton Hermann] **von** 9.7.1850 Göllersdorf/Niederösterreich – 17.9. 1917 München (beigesetzt im Waldfriedhof[1]). Österreichischer Maler (Landschaft), Zeichner, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Oberamtmanns; Vater des gleichnamigen Bildhauers (1888–1982). Nach Medizin- und naturwissenschaftlichen Studien in Wien und Würzburg 1873 Hinwendung zur Malerei. Hierzu in Wien Anregung durch A. Wausch und Albert Zimmermann sowie dessen Schule (Schindler, Zettel, Russ und Ribarz). Nach kurzem Aufenthalt in Berlin (Begegnung mit P. Meyerheim und Menzel) seit 1878 in München. Schließt sich hier Stäbli, Schönleber und Fröhlicher an. 1884 Heirat mit Sophie von Hornbostel, geb. von Miller zu Aichholz (*27.7.1855 Wien), mit der er zwei Söhne und zwei Töchter hat. Tätig in München (1900 Bürger- und Heimatrecht; 1902 bayerische Staatsangehörigkeit). Wohnt erst im Vorort Laim, ab 1900 in eigener, von G. Seidl erbauter Villa[2] in der Gabelsbergerstraße 11. Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1893 Mitbegründer der Münchener, dann auch Mitglied der Wiener Secession. Prof.Titel. Ehrenmitglied der Münchener Akademie. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· [2]F. von Ostini in: Die Kunst [13]1905/06, 73-81 · Dressler 1913 · Singer 1914, 86f. · Lichtwark 1924 II, 77 · Pauli 1936, 265f. · Breuer 1937, 177 · Reitmeier I: 127 (Nr. 196-198); II: 115/116 (Nr. 323-327); III: 97 (Nr. 326-328); IV: 65 (Nr. 173) · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 180 · Buchner 2018 · ein *Bildnis* S.s (L. Samberger) in: V&K [22]1907/08 II, bei 504; in: Die Kunst [27]1912/1913, 240 · Busse 76448]

Stadler ist der Schöpfer überaus fein stilisierter Landschaftsbilder, er arbeitet sie »subtil zeichnend und aufs intimste durchbildend« [Ostini in: Die Kunst [11]1904/05, 546]. Allerdings malte er sie nie als Pleinairist vor der Natur, sie entstanden vielmehr im Atelier nach draußen aufgenommenen, sparsam, aber bereits höchst stilvoll angelegten Zeichnungen, »bei denen die Farbe sozusagen mit hineingearbeitet ist« [[2]Ostini]. Die Bilder sind »voll Größe, trotz ihres kleinen Formates« [M.K. Rohe in: Die Kunst [25]1911/12, 490]. E. Vischer nennt sie »wahre Kabinettstücke« [CK [6]1909/10, Beil. 19 re.]. Für F. Wolter ist S. »ein reifer, abgeschlossener Landschafter [...]. Bei ihm ist Wohlklang, Bildwirkung, Tonwert, zeichnerisches Können und stimmungs-, ja andachtsvolle Wirkung aufs glücklichste vereint« [CK [3]1906/07, 71]. Lichtwark, der S. 1904 in München besucht (»er ist

von Haus aus sehr wohlhabend [und hat sich] ein Schmuckkästchen gegenüber der alten Pinakothek gebaut«), nennt den Künstler einen »köstlichen Landschafter« und meint: »Er gehört mit Thoma und dessen Münchner Kreis (Trübner, Haider) zusammen« [Lichtwark 1924 II, 77]

Auffallend ist bei Stadlers Landschaften stets ihre perspektivische Anlage. »In ihrer gern mehr quadratischen [...] Fassung zwingen sie das Auge konzentrisch zu sehen, nicht panoramaartig nach rechts oder links« [E.W.Bredt: Deutsche Lande, deutsche Maler. Leipzig: Thomas 1909, 86]. Sie beeindrucken durch Weiträumigkeit sowie den ziselierenden Vortrag, in dem vor allem Gräser, Zweig- und Laubwerk in einer unverwechselbaren Manier mit spitzem Pinsel hell aufleuchtend skandiert erscheinen. Farblich zurückhaltend, sind all seine Bilder grundsätzlich lyrisch gestimmt, mitunter jedoch verleihen ihnen großartig aufgebaute Wolkenformationen einen Zug ins Erhabene. M.K. Rohe spricht 1912 von der »feinfühligen Proportionierung von Land- zu Himmelsstrich«, womit der Künstler »stets eine ausgezeichnete Geschlossenheit« erreicht; »dazu gesellt sich die wirkungsvolle Vereinfachung der in der Natur vorgefundenen Tonwerte« [Die Kunst [25]1911/12, 490]. G. Pauli, der von einer Einladung bei dem Maler berichtet, nennt S. »eine der anziehendsten Persönlichkeiten« der damaligen Münchner Malerkreise. Für ihn ist er der »Maler eines oberbayrischen ›paysage intime‹« [1936, 263f.]. H. Brandenburg nennt S. rückblickend einen »Maler von feiner, fachlicher Bildung und Kultur« [1953, 413].

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 135) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Landschaft* (Meister der Farbe, 3170)

Die Kunstkammer. Dresden: Römmler & Jonas 1911 (Kunstdruck im Format 230 × 320 mm auf Karton 320 × 450 mm) [Verlagsanzeige DKD [27]1910/11, Heft 4, Inseratenbeilage / GV 75.254 re.]

[2.] *Fränkische Landschaft* (Blatt 11)

Periodica:

Der Kunstwart [19]1905/06 (I: Heft 7 [›Landschaft‹]) · [20]1906/07 (II: Heft 18 [›Landschaft‹ [FAt]])

Die christliche Kunst [1]1904/05 (15 [›Sommerabend‹]) · [6]1909/10 (362 [›Römische Campagna‹])

Die Kunst [9]1903/04 (467) · [11]1904/05 (521) · [13]1905/06 (bei 73, 73-88 [zum Aufsatz von F.v.Ostini], 397 * [›An der Dorfen‹]) · [21]1909/1910 (463 [›Römische Campagna‹]) · [23]1910/1911 (488 [›Gewitter‹], 530) · [24]1910/11 (123) · [25]1911/12 (485 [›Brand‹]) · [29]1913/14 (49 [›In den Dünen‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (19 [›Landschaft‹])

Jugend [17]1912 (II: 1194/95) · [18]1913 (I: 658/59 *)

Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: jeweils bei 473, 480, 488, 496 [FAt]) · [29]1914/15 (I: bei 272)

Westermanns Monatshefte [101]1906 (I: 167 [›Fernsicht‹])

Stadlin, Eduard (jun.)
2.2.1845 Zug – 1.2.1881 Wien. Schweizer Dekorationsmaler. Sohn des gleichnamigen Malers (1812–1884 [Busse 76450]). Stud. bei diesem sowie bie Th. Wikart. Dann tätig in München (Mitarbeiter an den »Zaubergärten« Ludwigs II.[*]), ab 1876 in Wien bei Makart, dessen Gehilfe er wird. Hier 1876 Heirat mit Mathilde Zimmermann. Kostümier des Burgtheaters. [ThB · [*]Brun (H.A.Keiser) · Busse 76449]

1. *Hans Makarts Festzug der Stadt Wien* am 27. April 1879. Wien: Perles 1879/80; [2]1885/86 (50 Chromolithographien)

Staebli, Adolf siehe Stäbli, Adolf

Staegemann, Ernst
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblicher Zeichner. Stud. um 1903 Magdeburg Kunstgewerbeschule (P.Bürck).

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (545f. [Buchtitel und ornamentale Entwürfe])

Staeger, Ferdinand [eigentlich Stäger] (siehe Band I, 895)
3.3. [laut Angabe des Künstlers; amtlich 12.3.] 1880 Trebitsch [Třebíc] bei Iglau/Mähren – 11.9.1976 Waldkraiburg bei Mühldorf (Oberbayern). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Staeger‹. Österreichisch-mährischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Silhouetten- und Exlibriskünstler. Stud. 1894-96 Brünn Textilfachschule, 1896-1902 Prag Kunstgewerbeschule (Schikaneder). 1903 in Wien. 8.5.1904 [nicht 1905] in Bubentsch bei Smichow Heirat mit Sidonie Springer (siehe nachfolgend), mit der er die Kinder Rudolf (*1906) und Anna (*1909) hat. In Prag Mitgründer des Vereins Deutsch-Böhmischer Künstler und befreundet mit Hans Watzlik. Seit Okt. 1908, von Georg Hirth gefördert, tätig in München. Seit 1921 ansässig in Obermenzing (Neulustheim) bei München. Österreichischer Prof.Titel. 1923 2. Ehe mit der Kaufmannstochter Maria Hofmann (*1889 Dresden). 1911/12 Mitglied des Wiener Hagenbundes, 1910-16 Mitglied der Münchener Secession, seitdem der Münchener Künstler-Genossenschaft (1960 Ehrenmitglied; S. stimmt als einziger 1939 [?; vermutlich früher: 1935]

gegen deren durch die Nazis erzwungene Auflösung [›Mein Leben‹, 100, wo er sich auch zu seiner Rolle im Dritten Reich äußert]). 1934 Einladung zu einer Kollektivausstellung im Prager Künstlerverein ›Myslbek‹. 1943 nach Ausbombung Übersiedlung nach Penzberg/Oberbayern, wo er seit 1923 ein Landatelier besitzt, das 1945 durch Kriegseinwirkung verbrennt (Werkverlust). Seit 1958 tätig in Waldkraiburg, das sudetendeutsches Siedlungszentrum ist. 1970 Bundesverdienstkreuz I. Klasse. · Schramm 1924 zählt bis dahin 20 radierte Exlibris, einige in Lithographie und Strichätzung.

[ThB · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hier wurde das *-datum aufgrund des Geburtszeugnisses in 12.3., die Namensschreibweise in ›Stäger‹ geändert) ·/· F.S.: Mein Leben (*Autobiographie;* hier zugrundegelegt). In: Wessely 1975, 73-107 (siehe unten) ·/· R.C. Muschler: F.S. Eine Monographie. Leipzig: Koch 1925 (zweite Fassung 1931; S. 182-303: Chronologisches *Verzeichnis* der Radierungen [283 Nrn.], 305-328: dto. des nichtradierten Werkes [40 Nrn. Gemälde, 281 Handzeichnungen, 12 Lithographien]; alles ohne Abb.) · G. Erhart, P. Rül (Hg.): F.S. Prag: Arbor vitae 2021 (tschechisch und deutsch; 230-235: *Verzeichnis* der Radierungen (310 Nrn.; ohne Abb.; sonstige Wiedergaben zum Teil eingeklebt; ansprechend) ·/· U. Brendel in: Die Kunst [28]1912/13, 285-290 · Dressler 1913; 1921; 1930 · F. Leisching: F.S. 1913 (vgl. 10.) · Schramm 1924, 66 · Hofstätter 1968, 191 f. · L. Popelka: F.S. Zeichnungen aus dem Ersten Weltkrieg (Ausst.kat). Wien: Heeresgeschichtliches Museum 1970 · Kat. Hagenbund 1975, 34 · H. Wessely (Hg.).: F.S. Mystischer Realismus. München: Langen Müller 1975 (S. 143-145: *Verzeichnis* der von S. illustrierten Bücher [unvollständig]; Lit.) · ders.: F.S. Kunstmaler und Graphiker. In: Das Mühlrad (Mühldorf am Inn). Jahrbuch 1987 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (204; Farbabbildung S. 218, Nr. 304) · Davidson 1992 (II, Abbildungen 1321-1329; S. 428 mit *Bildnisbüste* S.s) · Bruckmann II · Heller 2008, S. 186 (Nr. 103 [= 1.]); S. 195 (Nr. 137 [= 2.])]

Staeger wurde, wie er in seiner Autobiographie [76] bekennt, zuerst stimuliert durch die seit 1896 erscheinende Münchner ›Jugend‹. Bald entwickelt er sich zu einem erfindungsreichen Zeichner, der früh über eine ausgeprägte Handschrift verfügt. Sie ist auffallend filigran, etwas kraus und versponnen, und steht meist im Dienst des lyrischen Ausdrucksgehalts. Dabei tendiert er zu verwirrender Überfülle, die viele seiner Blätter nicht leicht ablesbar macht, die aber in ihrer Verwobenheit und labyrinthischen Dichte beeindrucken. G.J. Wolf fasst zusammen: »Staeger scheint es prinzipiell zu verschmähen, Schatten zu zeichnen, daher haben seine mit minutiöser Akribie gearbeiteten Blätter ein mosaik- oder gobelinartiges Aussehen« [Die Kunst [21]1909/10, 347]. Obwohl S. in der anatomischen Erfassung mitunter unsicher ist, überdeckt das zarte Gespinst seiner Zeichnung solche Schwächen, um so mehr, als er dem Landschaftlichen dabei reichlich Raum gewährt und er es versteht, seine Bilder - etwa durch die Zweige von Nadelbäumen - zu rhythmisieren. Sobald er zu pathetischen Inhalten greift, steht dies in Widerspruch zu seinem begrenzten, aber subtilen Können. Als Witzzeichner, wozu er sich in der ›Jugend‹ gelegentlich hergibt, erscheint er fehlbesetzt, weil sich sein zierlich-exquisiter Vortrag nicht recht mit der Plattheit der Pointen verbinden will. Nach jugendstiligen Anfängen wird sein feiner Strich expressiver, ohne an Zartheit zu verlieren, lockert sich aber hin bis zu Gepünktel und zittriger Nervosität (W. Michel spricht von »Gefilden artiger literarischer Nervosismen« [DKD [26]1910, 80]). Das malerische Werk, das vor allem der Spätzeit angehört, kennzeichnet eine gewisse Diffusität. Es hält an Originalität nicht gegenüber dem zeichnerischen Werk stand. Die größte Überzeugungskraft haben S.s frühe und mittlere zeichnerische Arbeiten. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3071.

zu 6. *Sonnenmärchen* / K. Bassermann. Eßlingen: Schreiber 1914 · Die auffallende Note in der Buchgestaltung ist für den Schreiberschen Verlag untypisch und folgt offenbar Staegerschem Einfluss. Dessen Zeichnung steht gleichwohl nie im Dienst eleganter Lösungen; dazu ist er zu ›deutsch‹, zu ›schwer‹. Die vierschrötigen Gesichter lassen jede Anmut vermissen, die Anatomie wird stets mit Mühe aufgebaut, nie sicher umrissen. Andrerseits geht der Mut zur Disproportion nie weit genug, um stilbildend zu sein. Im Bereich des Vegetativen, wo S. sicher zu Hause ist, wird dies gar nicht versucht – Zeichen dafür, dass es sich um Schwachstellen, nicht um künstlerische Ausdrucksmittel handelt, wie dies dagegen für seine ornamentale Zeichnungstendenz gilt. Die blasse Farbigkeit in Verbindung mit der zarten Zeichnung ist reizvoll.

7. *Parzival*. Getreu nach Wolfram von Eschenbach erzählt / K. Henniger. Köln: Schaffstein 1907 (Schaffsteins Volksbücher für die Jugend, 64; 4 Farbtafeln) [Störmer 5734 / Sennewald (Staeger 07)]

8. *Aus dem Leben eines Sonntagskindes* / G. Erhard. Stuttgart: Weise 1909 (Innentitel, 7 Federzeichnungen, Vignetten) [Wessely 1975 mit dem irrigen Erscheinungsjahr 1911; so auch Sennewald (Staeger 11,1) / vgl. jedoch GV und Klotz I 5548/7]

9. *Edelsteine aus der Märchenwelt* / A. Malli-Rutenberg. Stuttgart: Weise 1911 (4 Farb-, 3 Federzeichnungen) [Sennewald (Staeger 11,3; irrig als Nalli-Ruthenberg)] · Eine zwei-

te, vermehrte Auflage erschien 1915 [Klotz I 5548/18].
10. *Ferdinand Staeger* / F. Leisching. Wien: Wolf 1913 (10 [davon 3 farbige] Orig.Radierungen; Vorzugsausgabe 50 Ex. signierte Radierungen auf Japan) [vgl. Sennewald (Staeger 13,2)]
11. *Die Ostereier.* – *Der Weihnachtsabend*. Zwei Erzählungen / Ch. von Schmid. Wien: Gerlach (Gerlachs Jugendbücher, 33) · Der Band wird bei Sennewald (Staeger 11,4) irrig auf 1911, das Erscheinungsjahr des ebenfalls von S. illustrierten Bandes 27 (Uhland: Gedichte), datiert; er ist tatsächlich 1920 erschienen [Heller 1981, 160].

Beiträge:
b. *Deutschböhmen im Bilde*. Herausgeber: Verein der deutschen Künstler in Böhmen. I: Böhmerwald-Mappe. Prag: Haase 1910 (teils farbige Kunstblätter mit Städtebildern) [Nord und Süd, Bd. 132, 174 = Januar 1910; Rezension H.Feigl in ZfB NF [1]1909/10 II, Beiblatt 114]
c. *Zickzack · Alben.* München: Zickzack [Simplicissimus]
Album Nr. 1. 1913 (Juni) [Simplicissimus [18]1913/14, 207]

Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 28. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
4. *Böse Zeit*

Periodica:
Arena [9]1913/14 (1032 [zu ›Appassionata‹ / H. Salus])
Der Guckkasten [7]1912 (I: 17,9;* 18,15; II: 22,10 [Buchschmuck]; 26,11; 30,9; 31,3 [›Rotkäppchen‹; erste charakteristische Arbeit = 20.9.1912]; 31,6 * [›Der Spaziergang‹]; 42, 2f. *) · [8]1913 (8,3; 19,5; 20,6; 22,2; 33,3; 38,11 * +14)
Der liebe Augustin 1904 (335, 403)
Die Graphischen Künste [33]1910 (61 [Zeichnung ›Der Gärtner‹])
Die Kunst [28]1912/13 (285-290 [zum Aufsatz von U. Brendel, darunter 287 * ›Käthchen von Heilbronn‹; aus ›Jugend‹]) · [29]1913/14 (211 [At] [Radierung ›Weisheit und Kraft‹], 409 * [Zeichnung ›Junge Liebe‹]) · [30]1913/14 (121 [aus 2.]) *Fliegende Blätter* [135]1911 (263) · [141]1914 (38)
Jugend 1909–1914 (und darüber hinaus); auch eine Titelseite sowie die Einbandgestaltung zum Jahrgang 1914. Einzelnachweis siehe Seite 3405. Elf der Motive waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 52, [8]) · [2]1911/12 (Nr. 52, [6])
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 42, 2') · [27]1912 (Nr. 48, 10)
Meggendorfer Blätter 1905–[1919] (insgesamt 151 Beiträge [Herbst 1981, 216; Abb. 103a, 104-106])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: 541-544 [Ill. zu ›Der fromme Gaukler‹ / H. Stegemann])
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: 89-91 [Buchschmuck und farbige Ill.en zu ›Passeggio‹ / G. Falke]) · [117]1914 (I: 42 f. [Ill.[FAt] zu ›Lari lei‹ / K. Kunze])

Staeger-Springer, Sidonie
4.5.1878 Weckelsdorf-Adersbach/Mähren – 7.9.1937 Pritzwalk. Malerin, Graphikerin. Tochter eines Eisenhammer-Inhabers. Stud. Kunstgewerbeschule Gablonz, ab 1897 Prag (Schikaneder), dann Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt. 1904 Bubentsch/Smichow Heirat mit Ferdinand Staeger (siehe dort; Scheidung spätestens 1923). 1925/26 tätig in Prag, dann im Riesengebirge. Stellt 1909/10 zum ersten Mal im Wiener Hagenbund noch unter ihrem Mädchennamen aus [Die Kunst [21]1909/10, 288]; ebenso 1919 im Glaspalast München (Kollektivausst., 25 Nummern, Abb. 1). Außerordentliches Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Polizeimeldebogen Ferdinand Staeger Stadtarchiv München · ÖBL (hiernach †) · P. Bergmann, E. Vodochodska: Sidonie Springer. In: G. Erhart, P. Rül (Hg.): Ferdinand Staeger. Prag: Arbor vitae 2021 (tschechisch, deutsch)]
Beiträge:
a. *Schülermappe* 1903/1904. Wien: Graphische Lehr- und Versuchsanstalt 1904 (Originallithographie) [Freie Künste [26]1904; unter ›S. Springer‹]

Periodica:
Jugend [16]1911 (I: 128) · [18]1913 (II: 807). Eines der Motive (›Die junge Königin‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Meggendorfer Blätter [80]1910 (Nr. 998, 101 [›Minne‹]) [Herbst 1981, 224]
The Studio [43]1908 (118, 120 [Tondi: Prager Altstadtansichten])

Staehle [Stähle], **Albert** (sen.) [Albert Franklin] (siehe Band I, 895)
14.2.1858 Philadelphia/USA – † unbekannt. US-amerikanischer Maler deutscher Abkunft. Sohn eines Fabrikanten aus Schorndorf/Württemberg. Stud. ab Okt. 1886 München Akademie (Gysis). Tätig in München, unterbrochen von Amerika-Aufenthalten 1891/92 und 1903/1904. 1898 München Heirat mit der Österreicherin Anna Völkl (*1875 München), mit der er drei Kinder hat. [– ; Müller/Singer · Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 305] · Nicht zu verwechseln mit seinem gleichnamigen Sohn, dem amerikanischen Illustrator (1899–1974).

3. *Kaffeeklatsch* / C. Kahle. Wandsbek: Claudius 1911

Periodica:

Der Guckkasten [5]1910 (8, B5)

Der wahre Jacob 1890 (756 [Nr. 95; 22.3.1890]) 1893 (1423) · 1895 · 1896 (2256 [Parodie auf Toorop]) · 1898 · 1900–1907 · 1909–1911, 1913 · 1914. S.s Mitarbeit erfolgt nur gelegentlich, erst ab 1904 vermehrt.

Die lustige Woche [1]1906 (2,5) · [3]1908 (43,11)

Dorfbarbier Neue Folge; so [28]1907 (so Nr. 36)

Fliegende Blätter 1888–1903 (Erster Beitrag: Bd. 88, Nr. 2238 vom 17.6.1888; letzter Beitrag: Bd. 106, Nr. 3010 vom 3.4.1903). Einzelnachweis siehe Seite 3307.

Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 24, 5 und weiterhin)

Jugend [1]1896 (I: 179, 276) · [13]1908 (I: 357)

Lustige Blätter [4]1889 · [8]1893 · [10]1895 · [11]1896

Simplicissimus [2]1897/98 (118)

Süddeutscher Postillon [15]1896 (186) · [19]1900 (154) · [20]1901 (47, 96, 150, 154, 199) · [21]1902 (14, 115) · [22]1903 (60) · [23]1904 (131, 141, 155) [24]1905 (59, 79, 87, 199 [nicht 208; vgl. Korrektur im Inhaltsverzeichnis])

Ulk [22]1893 (Nr. 14; 20)

Staehle, W.

Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit Albert Staehle (siehe dort).

Beiträge:

a. *Zweite Fibel* / W. Brinkmann. Gütersloh: Bertelsmann 1905 [Teistler 2123.26]

Štáfl, Otakar

30.12.1884 Deutsch-Brod [Havlíčkuv Brod] – 14.2.1945 Prag. Böhmischer Maler, Graphiker. Stud. Prag bei Ferdinand Engelmüller sowie Kunstgewerbeschule. Tätig in Prag. [Vollmer · Kat. Darmstadt 1984, 335 (mit photographischem *Bildnis*)]

Periodica:

Die Graphischen Künste [37]1914 (bei 49 [eigenes Exlibris; farbige Strichätzung])

Stagura, Albert [Gustav L. Albert] (siehe Band I, 895)

9.11.1866 Dresden – 21.6.1947 Gstadt/Chiemsee. Maler (besonders Landschaft). Stud. Dresden Akademie (Leon Pohle; Friedrich Preller junior [Meisterschüler]). Tätig in Dresden, später (so 1903) in Dießen/Ammersee, seit 1918 in München, seit 1926 sommers in Gstadt, wo er sich 1944 nach Ausbombung seines Münchner Ateliers mit Werkverlust endgültig niederlässt. Zuletzt erblindet. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [ThB · Vollmer · JBK 1903 (Dießen) · Dressler 1913; 1921 (jeweils Dießen); 1930 (München) · Bruckmann · Buchner 2018]

Stahl, Carl [A. Carl]

Nicht zu ermitteln. Graphiker, Plakatkünstler. Tätig in Berlin. Fraglich, ob identisch mit dem Berliner Architekten **Carl Heinrich Stahl** [Dressler 1913]; wohl kaum identisch mit dem gleichnamigen Nürnberger Maler (1886–1915 [Grieb 2007]. · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Darmstädter Maler (1824–1848).

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (76 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Die Kunst [32]1914/15 (53 [Bleiverglasung ›Paradies‹]; bez.: ›A. Carl Stahl‹)

Stahl, Erich Ludwig (siehe Band I, 895)

3.6.1882 Rostock – 4.12.1943 Berlin(?). Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Nach Lithographenlehre Stud. Berlin Kunstschule und Kunstgewerbemuseum (Orlik). Unterrichtet 1908-13 Kunstgewerbeschule Berlin-Wilmersdorf (Graphik und Buchkunst). Seit 1913 Abteilungsleiter, seit 1934 Direktionsmitglied der Reichsdruckerei Berlin (dazwischen 1920-25 Direktor der Finnischen Banknotendruckerei Helsinki). Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [ThB · Vollmer · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · HdK 1926 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 96 re. · Lorenz 2019 (hiernach †)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Heppenheimer, seit 1982 in Zwingenberg ansässigen Maler (*1931).

1. *Alt-Rostock*. Rostock: (beim Autor) 1907 (10 Original-Farbholzschnitte) [ThB]
2. *Die Toten im Eise*. Novelle / K. Bienenstein. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1907-10 (Enßlin's Roman- und Novellenschatz, 172)
3. *Er soll dein Herr sein*. Erzählung / G. Hökker. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1907-10 (Enßlin's Roman- und Novellenschatz, 176)
4. *Die letzten Tage eines Königs* / M. Hartmann. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1909 (Bunte Bücher; Rahmung; die Farbtafel stammt von A. Winter) [Aut. H.G.Schmidt]

Beiträge:

a. *Aus der goldenen Schmiede*. Geschichten, erzählt von Dichtern unserer Zeit / C. Ferdinands (Ausw.). Leipzig: Hahn
   [Folge 1.] 1910; [2]1910 (2 Farbtafeln, dat. 1910) [Aut. H.G.Schmidt]
   Folge 2. 1911; [2]1911 (?) (1 Farbtafel, dat. 1911; Zeichnungen) [Aut.]

Periodica:

Arena [6]1910/11 (235-239 [Zeichnungen ›Rheinburgen‹])

Stahl, Friedrich (siehe Band I, 895)

27.12.1863 München – 12.7.1940 Rom. Maler, Illustrator, Kunstgewerbler; auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Buchhändlers. Stud. ab Okt. 1878 München Akademie (Löfftz; 1882/83 von

Diez [Meisterschüler]; Benczur). 1888-98 tätig in Berlin. Hier 1891 Mitglied im Verein Berliner Künstler, wo er auch Kommissionstätigkeit ausübt. 1892 Mitbegründer der ›Vereinigung der Elf‹; ferner Mitglied der Münchener Secession. Ab 1898 in London, 1904-13 in Florenz, seit 1914 in München. Später auf Dauer in Rom. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹, 1939 der Preußischen Akademie der Künste. 1940 Goethe-Medaille. [ThB · Vollmer · † laut Grabmal Cimitero Acattolico Rom · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3592 · W. Burger: F.S. In: Die Kunst [35]1916/17, 281-292 · Bruckmann · Wirth 1990, 450 · VBK 1991 · Davidson 1992 (II, Abb. 1330-1332; S. 429) · Lorenz 2002, 176 r.u. · Buchner 2018 (Nachtrag) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1624 · Busse 76478]

Stahl ist als Maler seit seinem Italien-Erlebnis ein manieriert-retrospektiver Künstler, der nicht von einem verspäteten Präraffaelitismus lassen kann, in dessen Bann er in England geriet. Hans Rosenhagen sieht bei ihm eine »altertümelnde Art« und einen »ganz seltsamen kranken Reiz in diesen nervösen, verträumten blassen Köpfen«. Er bedauert es, dass sich S.» mit dieser Art nicht an Szenen des [modernen] Lebens wagt, statt immer nur im Zeitalter der Medicäer zu verweilen« [Die Kunst [13]1905/06, 450]. J. Sievers hebt Stahls Vermögen hervor, »seinen Arbeiten einen gewissen Alterston, eine raffinierte Patina zu geben« [ebd. [23]1910/11, 213]. I. Wirth [1990, 450] konstatiert: »Bekannt geblieben ist er als Zeichner und Illustrator«, doch moniert auch sie, dass er »mit seinen Renaissancethemen [...] in den Historismus zurück (fiel)«. In seiner Berliner Zeit schuf S. auch künstlerische Keramik, wobei er Gold- und Silberlüsterglasuren einsetzte [Kunst und Handwerk [48]1897/98, 311]. 1904 ist er unter den Preisträgern des Stollwerck/Henkell-Preisausschreibens [ebd. [54]1903/04, 311]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3263.*

zu 2. *Harry Alone, der Findling von Williamstown* / B. von Becker. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1891 · Die tonreichen Holzstiche zeigen fast durchweg düstere Szenen mit scharfen Lichteffekten, bei denen weitgehend der Weißlinienschnitt zum Einsatz kommt. So wird eine Atmosphäre hintergründiger Spannung erreicht. Gerade hier beruht die Wirkung entscheidend auch in der xylographischen Umsetzung, die recht geschmeidig erfolgt. Die Feinheit der Schnitte machte die Verwendung von Tafeln satinierten Papiers erforderlich.

4. *Reelles Heiratsgesuch etc.* Inseratstudien / D. Duncker. Stuttgart: Krabbe 1888 (45 Ill.)
5. *Buch der Lieder* / H. Heine. Berlin: Bong 1890 (Ill. Klassiker-Bibliothek, 1; 200 teils ganzseitige Ill.)
6. *Faust* I. Teil / J.W. von Goethe. Berlin: Bong 1891 (Ill. Klassiker-Bibliothek, 2; zusammen mit H. Looschen)
7. *Der Telamone*. Roman aus der Artistenwelt / F. von Zobeltitz. Berlin: Verein der Bücherfreunde 1893 (77 Textzeichnungen) [Oswald 1897, 2474 / WG]
8. *Die Spuren eines Romans* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1894 (90 Ill., zusammen mit anderen)
9. *Sämtliche Werke* / F.v. Schiller. Bd. 1.-12. (in 4 Bänden). Leipzig: Bonneß & Hachfeld 1895; Berlin: Weichert, um 1905 (zusammen mit G. Barlösius; die Gedichte auch als Einzelausgabe) [Gabel 2011, 91, 120]
10. *Die Berlinerin*. Bilder und Geschichten / G.v. Beaulieu (u.a.). Hg.: U. Frank. Berlin: Concordia 1897; [2]1904 (90 Ill.)
11. *Faiful* / A.v. Perfall. Berlin: Eckstein 1898 (Ecksteins ill. Romanbibliothek, 1)
12. *Gavotte.* – *Der Riesenwicht* / H.v. Zobeltitz. Stuttgart: Krabbe 1905
13. *Zwei Küsse.* – *Der kleine Pastor* / F.v. Zobeltitz. Stuttgart: Krabbe 1906
14. *Der Roman des Stiftsfräuleins* / H.v. Zobeltitz. Stuttgart: Krabbe 1907

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [11]1896 (Blatt 8: *Idylle*) [Aut.]

Periodica:

Berliner Leben [1]1898 [Berlin: Freier Verlag] (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 1: »eine in ihrer Art hervorragende Arbeit, ein Augenblicksbild aus dem bewegten Berliner Strassenleben, brillant beobachtet und in der kühnen impressionistischen Manier aufs Papier geworfen« (W.v. Zur Westen)]

Die Kunst [19]1908/09 (bei 465 [FAt]) [›Präludium‹], 483 [›Ausfahrt‹]) · [21]1909/10 (518 [›Eva und Adam‹])

Fliegende Blätter 1899–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 110, Nr. 2811 vom 9.6.1899. Den Einzelnachweis siehe auf Seite 3308.

Kunst und Künstler [5]1906/07 (450 [›Eros' Triumph‹])

Lustige Blätter [21]1906 (Nr. 22, 11)

Moderne Kunst S. ist ein wichtiger Beiträger der Zeitschrift (zumal seit [11]1896/97): [3]1888/1889 (41; Heft 11 = August 1890) · [4]1889/90 · [5]1890/91 · [6]1891/92 (173-175) · [7]1892/93 (W, auch Umschlag; F) · [8]1893/94 (98 f.) · [9]1894/1895 · [11]1896/97 · [16]1901/02 (226) · [18]1903/04 (114) · [20]1905/06 (28, 231) · [22]1907/08 (165; 198/199) · [27]1912/13 (243)

Neue Glühlichter 1899 (810 f.)

The Studio [47]1909 (231 [›Hochzeit im alten Venedig‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [24]1909/10 (Einzelnachweis siehe Seite 3649)

Stähle, Albert siehe Staehle, Albert

Stahn, Elisabeth (siehe Band I, 895 unter E. Stahn)
* 1869 Beuthen – † unbekannt. Zeichnerin. Stud. 1888-1890 München Kunstgewerbeschule. Tätig in München. [–; Schmalhofer 4498]

Staiger, Gustav
14.11.1871 Ludwigsburg – 13.4.1927 Nürnberg. Dekorationsmaler. Seit 1895 tätig in Nürnberg. 1902 selbständig und Teilnehmer des von P. Behrens geleiteten kunstgewerblichen Meisterkurses an der Kunstgewerbeschule Nürnberg, dessen Ornamentik S.s damalige Arbeiten folgen. Inhaber bzw. Mitinhaber einer Maler-Firma. 1902 Mitglied des Dürer-Bundes, [–; Grieb 2007]
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (337 [ornamentale Wandmalerei])

Staimer, Eugen
Nicht zu ermitteln. Schweizer Illustrator.
1. *Aargauer Fibel*. Erstes Lesebuch für Gemeindeschüler / M. Jehle. Aarau: Lehrmittelverlag 1911 (farbiger Titel, ganzseitige Farblithographien) [Geisenheyner 38.102]

Stall, Margarete
4.8.1871 Wien – 1937 (Ort ungenannt). Österreichische Malerin (Landschaft, Blumen). Stud. München bei Theodor Hummel und Maximilian Dasio. Tätig in München. [ThB · Dressler 1913 · Karl 1929, 285 · † online (catawiki.com) · Busse 76503]
Periodica:
Verein für Original-Radierung in München [Jahresmappe] [11]1902 (Blatt 9: *Birkenallee*) [Aut.]

Stamm, Gertrud (verh. **Hagemann**) (siehe Band I, 895)
1.3.1890 Iserlohn – 30.5.1939 Sasbachwalden/Baden. Malerin, Illustratorin, Hinterglasmalerin, Silhouettenkünstlerin. Stud. Berlin bei A. Kampf, Kunstgewerbemuseum (B.Paul) sowie seit 1910 Karlsruhe bei dem Bildhauer Chr. Elsässer. Verheiratet mit Oskar Hagemann (siehe dort). Tätig in Karlsruhe. [Vollmer · Katalog Neuere Meister Kunsthalle Karlsruhe, 1971 (hiernach †) · Osterwalder III]
Beiträge:
a. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Nachdruck aus ›Schattengeist‹; siehe 1.) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: 717, 719)

Stanislawsky, Jan [Jan Grzegorz]
24.6.1860 Olszana/Ukraine – 6.1.1907 Kiew. Polnischer Maler (Landschaft). Sohn des Übersetzers Antoni S. Nach Mathematik-Stud. Universität Warschau Stud. Zeichenschule Warschau (W.Gerson), 1884/85 Krakau Akademie (Łuszczkiewicz) sowie 1885-88 Paris bei Carolus-Duran. 1888-95 tätig in Paris, seit 1885 in Berlin, 1896 in Lemberg. Unterrichtet ab 1897 Krakau Akademie (Prof.). 1897 Begründer der Künstlervereinigung ›Sztuka‹. 1897-1907 Mitglied der Wiener Secession. [ThB (†-datum 10.1.) · K. Hartmann: Nekrolog in CK [3]1906/07, Beil. Nr. 11, viii] · Kindler (A.Ryszkiewicz)]
Stanislawskys Kunst wird im Nekrolog von K. Hartmann mit den Worten charakterisiert: »Er wußte mit unglaublich kleinen, unscheinbaren Motiven Großes zu wirken. [...] Er belebte für uns Naturmomente, an denen wir sonst achtlos vorübergingen«.
Periodica:
Die Graphischen Künste [32]1909 (bei 82 [Faksimile Original-Farblithographie ›San Marco‹])
Die Kunst [7]1902/03 (281 [›Mondaufgang‹]) · [17]1907/08 298 [›Windmühlen‹])
Nord und Süd [126]1908 (bei 288 [›Windmühlen‹])
The Studio [45]1908/09 (70 [›Riesendisteln‹])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 9: 24f. [jeweils eingeklebte Farbautotypie]) · [3]1900 (14, 176)

Stanlaws, Penrhyn [Penrhyn Stanley Adamson]
19.3.1877 Dundee/Tayside – 18.5.1957 Los Angeles/Cal. Schottisch-amerikanischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Paris Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant); ferner in London. Seit 1891 tätig in New York. [ThB · Osterwalder II (hiernach die Lebensdaten) · Busse 76570]
Periodica:
Süddeutscher Postillon [22]1903 (77 [Übernahme])

Stanley, Dustin
Nicht zu ermitteln.
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 6. Nürnberg: Stroefer, um 1903 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; S.s Beitrag befindet sich in Teil 2) [Aut.]

Stanzel, Franz
Lebensdaten unbekannt. Mährischer Kunstgewerbler (Textil). Stud. Prag Kunstgewerbeschule (Ambrus). Tätig in Mährisch-Schönberg, wo er an der Webschule als Zeichenlehrer unterrichtet. [–; J. Leisching in: Die Kunst [12]1904/05, 256] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen slowakischen Goldschmied († 1839).

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (510 [Monogramme; Wettbewerb])
Die Kunst [12]1904/05 (255 f. [Stoffmuster])

Staples, John C. (siehe Band I, 896)
1844 Exmouth/Devon – † unbekannt. Englischer Maler. Nachgewiesen 1876-80. Tätig in Hedingham bzw. Steyning/Sussex. 1872 Heirat mit der Malerin und Illustratorin Mary Ellen Edwards, verw. Freer. [–; Wood · online (findmypast.com; hiernach *-angaben)]

Starcke, C[arl] **Hans** [Karl Albert Hans] (siehe Band I, 896 [unter ›C. Hans Starcke‹])
15.6.1875 Jena – 18.12.1943 ebd. Maler, Graphiker; auch Dichter (Pseudonym: Hans Huckebein). Sohn eines Kaufmanns. Stud. wohl Weimar Akademie. Tätig in Jena. Signiert ›C. Hans Starcke‹. [–; wikipedia]

Starcke, Richard (siehe Band I, 896)
6.12.1864 Naumburg – 30.10.1945 Weimar. Maler (bes. Aquarell), Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. Akademie 1880-85 Berlin, 1885-87 Weimar (Kalckreuth [Meisterschüler]). Tätig in Weimar. [ThB · Vollmer · JBK 1903 · Dressler 1903]
34. *Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen* aus den Jahren 1870 und 1871 / K. Zeitz. Altenburg: Geibel [5]1903 (180 Illl.) · Die erfolgreiche Jugendausgabe dieses Titels siehe 30.
35. *Senior und Junior* / H.v. Zobeltitz. Jena: Costenoble 1909 (Ill. Romane, 7; 60 Bilder)
36. *Besiegter Stein* / H.v. Zobeltitz. Jena: Costenoble 1910 (Ill. Romane, 9; 42 Bilder, zusammen mit H.W. Schmidt)
37. *Die Erben* / H.v. Zobeltitz. Jena: Costenoble 1910 (Ill. Romane, 8; 42 Bilder)
38. *Ihr laßt den Armen schuldig werden · Prinzeßchens Glück · Das Röschen von Sternberg* / H.v. Zobeltitz. Jena: Costenoble 1910 (Ill. Romane, 10; 36 Bilder, zusammen mit K. Egersdörfer und H.W. Schmidt)
39. *Die ältesten Schiffe der preußisch-deutschen Marine* / J.W.O. Richter. Altenburg: Geibel 1911 (Deutsche Seebücherei, 25; 1 farbiges Vollbild, Buchschmuck)
Periodica:
Die Gartenlaube so 1892 (Nr. 17; Nr. 45) · 1893 (Nr. 7) [Oswald 1897, 7398, 7781]
Die Spinnstube. Ein Volksbuch. Altenburg: Geibel [47]1892 – [50]1895.

Stark, Adele von
14.8.1859 Teplitz – 10.9.1923 Wien. Böhmische Malerin, Zeichnerin, Kunstgewerblerin (Metallarbeiten, Email). Tochter eines Zolldirektors. Stud. Wien Zeichenschule für Frauen und Mädchen (Pönninger), 1878-90 Kunstgewerbeschule (Sturm; Macht), erneut 1897/98 (Myrbach; Heller), an der sie seit 1903 unterrichtet (Spezialatelier für Emailarbeiten; 1914 Prof.). Führt 1905-11 die Emailarbeiten am Klimt-Fries im Palais Stoclet in Brüssel aus. 1908-10 Mitglied im Deutschen, 1910 Gründungsmitglied im Österreichischen Werkbund. [AKL (P.Gamke-Breitschopf) · ThB · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913; 1921 · ÖBL (S.Plakolm-Forsthuber) · Busse 76635]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902 [Aut.]:
Stoffmuster (Heft 2, 24)
Periodica:
Das Interieur [2]1901 (Taf. 3 [farbige Verkachelung])

Stark, Albert
Nicht weiter zu ermitteln. Zeichner. Tätig in München [Adressbuch 1912] · Hervorragender und treffsicherer Zeichner von lockerem Strich und mit erqicklich ironischer Note.
Periodica:
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 24, [19] * [vom 12.6.])

Stark, Jakob
Nicht zu ermitteln.
1. *Jüdischer Almanach 5670*. Wien: Jüdischer Verlag 1910 (Einbandzeichnung)

Starke, Hermann
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Ulk [18]1889 (Nr. 19, 4)

Starke, Konrad [Conrad] (siehe Band I, 897)
Sept. 1870 Leuben bei Lommatzsch/Sachsen – 21.1.1911 Paris. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. Dresden Akademie (Bürkner; Geyger). 1891[1] und 1896[2] Aufenthalte in Dachau, wo er zuletzt bei Hölzel studiert. Tätig in Dresden, dann in Nieuport (so 1901) und Brüssel (so 1903), zuletzt in Paris. Verheiratet mit Charlotte Blake. [ThB · JBK 1903 (Brüssel) · [1]Hanke 1989 · [2]Mannes 2013, 119]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (255 [Zeichnung], 330)
Jugend 1897–1901. Sechs Motive waren 1909 noch als Farbige Kunstblätter im Angebot; 1912 waren sie sämtlich vergriffen. Einzelnachweis: [2]1897 (II: 809, 876/877) · [3]1898 (I: 197, 345,* 385; II: 597) · [4]1899 (I: 128) · [5]1900 (I: 47, 183) · [6]1901 (II: 537, 673)
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 9, 1, vom 30.5.)
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: 72) · [12]1897/98 (I: 149, bei 608; II: bei 144)

Starke, Max
Nicht zu ermitteln.

Vorlagenwerke:
I. *Gemalte Original-Skizzen* für Dekorationsmaler. Dresden: Holze & Pahl 1908 (25 farb. Tafeln)

Starke, Ottomar
21.6.1886 Darmstadt – 31.7. [nicht 8.8.] 1962 Baden-Baden [nicht Berlin]. Maler, Zeichner, Bühnenbildner, Illustrator; auch Schriftsteller. Stud. 1906-10 München Kunstgewerbeschule (M.Dasio) mit dem Ziel Illustrator und Kunstgewerbliches Zeichnen. Tätig als Bühnenmaler 1909 in München, 1910/11 Frankfurt a.M., 1911/12 in Mannheim, dann in Düsseldorf, 1923-25 in Darmstadt (künstlerischer Berater am Landestheater). Dann tätig in Berlin, wo er bereits 1921 zusammen mit A. Flechtheim Herausgeber der Zeitschrift ›Der Querschnitt‹ ist. 1920-23 mehrfach in Italien; 1925 in Paris (Beziehung zu Jules Pascin). 1933 NSDAP-Mitglied (wird gleichwohl in der Ausstellung ›Entartete Kunst‹ angeprangert). Bis zuletzt ansässig in Berlin-Wilmersdorf. [AKL (P.K.Gamke-Breitschopf) · ThB · Vollmer · Auskunft (20.4.2023) Museum und Archiv Baden-Baden (Sterbeurkunde) ·/· O.S.: Was mein Leben anlangt. Erinnerungen. Berlin: Herbig 1956 (enthält *Verzeichnis* der hauptsächlichsten Arbeiten; mit Ill. aus von O.S. illustrierten Büchern) ·/· Sennewald 1999 · Schmalhofer 4506 · Osterwalder III · Kat. Düsseldorf 2006, 31 (Abb.) · Lorenz 2019]
1. *Li-Ta-Tschu* / Ch. Petit. Berlin: Fleischel 1907 (?) [ZfB [11]1907/08 I, 46]
2. *Das perpetuum mobile*. Die Geschichte einer Erfindung / P. Scheerbart. Leipzig: Rowohlt 1910; [4]1910 [Bücherwurm [1]1910/11 / GV 124.234 l.u.]
3. *Der Mondespfeil*. Eine Hindu-Liebesgeschichte nach dem Sanskrit-Manuskript / F.W. Bain. Berlin: Vita 1911 (farbiger Doppeltitel, farbige Vorsätze) [Sennewald (Starke 11,1)]
4. *Die Siegerin*. Einakter / Ottomar Enking. Frankfurt a.M.: Schulz 1911 (Titelzeichnung) [Sennewald (Starke 11,2)]

Periodica:
Der Bücherwurm [1]1910/11 (Faschingsheft 1911: Titelvignette [aus: 2.])
Die Kunst [28]1912/13 (299, 308 FAt [jeweils Figurinen])
Zeitschrift für Bücherfreunde [11]1907/08 (I: 46 [Umschlag zu 1.])

Starkie, Edyth (verh. **Rackham**)
27.11.1867 Westcliff House/Galway, Irland – März 1941 (Ort ungenannt). Irisch-englische Malerin (Bildnis). Tochter eines Magistratsbeamten. Seit 1883 in London. Stud. hier Slade-School (Legros), 1884 Paris Académie Julian (Lefebvre; Tony-Fleury). Aufenthalt in Kassel und Berlin bis 1895. 1903 Hampstead Heirat mit Arthur Rackham (siehe dort), mit dem sie die Tochter Barbara (*1903) hat. [–; Wood · wikipedia GB (hiernach die Lebensdaten) · Busse 76666]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (214 [›Dame in Schwarz‹])

Staschus, Daniel
22.3.1872 Girreningken a.d. Ruß/Memelniederung – 31.5.1953 Lindau, wo er seit 1944 lebt. Maler, Graphiker (Farbholzschnitt); auch Dichter. Stud. 1887-94 Königsberg Akademie (Neide; Knorr; Schmidt). 1896-1905 tätig in München. Hier mit F. Mirwald (siehe dort) befreundet. Spätestens seit 1908 wieder in Königsberg. Dann wiederum in München (so 1911). Heiratet um 1917 Paula Floess (1878–1941/42). 1917-27 tätig in Cranz und Königsberg, 1939-43 in Berlin. · Gibt 1904 und 1907 jeweils im Selbstverlag Mappen mit Farbholzschnitten heraus, die denen eines C. Thiemann ähneln. Mitglied im ›Bund zeichnender Künstler Münchens‹. [ThB · Dressler 1913 (München); 1921 und 1930 (Königsberg) · Singer 1914, 226 · Reitmeier II: 244 (Nr. 883) · Thiemann-Stoedtner 1989, 97 · Meyer-Bremen 2012 (hiernach †) · Busse 76678]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (22,3) · [6]1911 (15,2)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 16, [2])
Simplicissimus [2]1897/98 (346) · [3]1898/99 (106, 282 [datiert '97])

Stassen, Franz (siehe Band I, 897)
12.2.1869 Hanau – 18.4.1949 Berlin-Schöneberg. Maler, Zeichner, Illustrator, Exlibriskünstler. Stud. Hanau 1884-86 Zeichenakademie (Hausmann; Wiese) sowie bei G. Cornicelius, 1886-92 Berlin Akademie (Ehrentraut; H. Vogel). Tätig 1894/95 in München, seitdem in Berlin, wo er spätestens ab 1906 an der Malschule Klara E. Fischer unterrichtet [Die Kunst [15]1906/07, 80 li.]. Befreundet mit M. Lechter, Fidus und F. Müller-Münster, mit dem er 1898 Italien bereist. Seit 1899 Mitglied der Berliner Secession, seit 1902 [1] bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler; außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Federzeichnung, Figuren, Landschaften, Ornamente.[2] Schramm 1924 zählt bis dahin rund 80 Exlibris. Steht in enger Verbindung mit Siegfried Wagner. 1930 NSDAP-Mitglied. Arbeitet für Hitlers Neue Reichskanzlei Gobelins und wird von ihm 1944 in die Liste der ›Gottbegnadeten‹ aufgenommen. [AKL (S. Timme) · ThB (A.Giesecke) · Vollmer · Berlin 1896 · Grautoff 1902, 146-149 · JBK 1903 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 7 · Schramm 1924, 66 · Hofstätter 1968, 140 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (205 f.) · [1]VBK 1991 · Davidson 1992 (II, Abb. 1334; S. 430) · A. Merk: F.S. Maler, Zeichner, Illustrator. Leben und Werk

(Ausst.kat). Hanau: Museum Schloß Philippsruhe 1999 · Lorenz 2000, 177 f. · Pantus 2000, 106 ff. (Abb.), Nr. 199 · Lorenz 2002, 259 · Freyberger 2009 · Lorenz 2019 · wikipedia (hiernach †) · ein *Bildnis* S.s (O.H. Engel) in: Westermanns Mhh. [107]1909 I, 73]

Stassen greift immer wieder zu hohen, heroischen Inhalten, denen er künstlerisch nicht gewachsen ist. Zumal bei den Physiognomien reicht sein Können nicht hin und gerät dann leicht peinlich. Dabei hält er an einem idealisierenden, die Einzelheiten gewissenhaft, wenn auch eher trocken ausführenden Zeichnungsstil bis in die 1920er Jahre hinein fest. So könnten seine Gedichtillustrationen zu ›Die Insel der Glücklichen‹ (Berlin: Schroeter 1923) ebensogut bereits um 1900 entstanden sein. Schon 1901 kritisiert Halm [1901, 124] an S., er sei »zuweilen mangelhaft in der Zeichnung«. Die generelle Problematik dieses Zeichners wird in den nachfolgenden rezensiven Anmerkungen (zu 12. bis zu 44.) deutlicher ausgeführt. Für die Reihe ›Bücher der Weisheit und Schönheit‹ des Verlags Greiner & Pfeiffer (1904; siehe 68.) liefert S. eine der prachtvollsten Serienausstattungen der Zeit. Die Zeichnungen zur Serie ›Jungbrunnen‹ (siehe 2., 3., 7.) sind für Grautoff [1902, 149] Stassens beste Arbeiten. »Diesen [gegenüber den Wagnerschen] schlichteren und einfacheren Stoffen ist der Künstler im besten Sinne gerecht geworden; dabei ist sein Strich lebhaft und beweglich, und er weiss oft mit den gewöhnlichsten Schwarz-Weissmitteln in famoser Weise farbig zu wirken«. Mitunter zeichnen sich Stassens Arbeiten durch eine gewisse Gobelinwirkung aus, zumal wenn er Konturen vor dunklem Grund hell schattiert (so zu ›Lorelei‹ und ›Erlkönig‹ in ›Deutscher Balladenborrn‹, 1904 [siehe k.]). Tatsächlich hat der späte Stassen auch Gobelinentwürfe für Hitlers Neue Reichskanzlei geliefert.

Laut A. Giesecke [ThB] ist S.s zeichnerischer Stil »anfangs rein linear; später (seit ca. 1910) hat er sich einem mehr malerischen Stil zugewandt und gestaltet seine Federzeichnungen auf starke Licht- und Schattenwirkungen hin«. G. Locella rühmt an S.s Zeichnung ›Paolo und Francesca‹ in Pochhammers ›Dantekranz‹ (siehe 73.): »Edle Einfachheit und tiefes Empfinden, die volle poetische Wahrheit der berühmten [Danteschen] Strophen, kommen in der Vignette zum Ausdruck« [in: Dantes Francesca da Rimini. Eßlingen: Neff 1913, 158]. · Im Rückgang der Aufträge nach 1907 zeichnet sich das Auslaufen der Buchschmuckphase des Jugendstils ab. Lediglich Kinderbücher blieben von diesem Schwund unberührt. Als Wagner-Anhänger stellte S. sein Schaffen in den Dienst des Hauses Siegfried und Winifred Wagner, bei deren Tochter Friedelind S. Taufpate war. Sein Werk »durchzieht eine völkisch-nationalistische Grundtendenz mit einer Neigung zu pathetischer, heroisierender Gebärde, die ihn spätestens 1933 eine leichte Beute nationalsozialistischen Gedankengutes werden ließ« [D. Lorenz, 2000, 178]

zu 3. *Romanzen, Balladen, Legenden*. In Bildern. Berlin: Fischer & Franke 1899 (Jungbrunnen, 9) · Vgl. Grautoff 1902, 146 (Abb.)

zu 5. *Götter.* Berlin: Fischer & Franke 1901 (Teuerdank, 4; 10 Blatt Zeichnungen) · In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.

zu 6. *Faust*. Zeichnungen zum II. Teile. Berlin: Fischer & Franke 1902 (Teuerdank, 22; 12 Blatt Zeichnungen) · In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten. Siehe nun 59.

zu 7. *Fortunat und seine Söhne* / G. Schwab. Berlin: Fischer & Franke 1901 (Jungbrunnen, 25-27) · Über den Band urteilt R. Kautzsch in Zusammenhang mit den Jungbrunnen-Bändchen und meint, sie blieben »als vollendete Druckwerke bestehen« [JBK [3]1904, 97].

zu 12. *Das Buch von der Frau Holle* / M. Geißler. Düsseldorf: Fischer & Franke 1903 · Die Bilder wirken insgesamt sehr dekorativ. Das Spiel mit satten Schwarzflächen, fließenden Linien, ruhigem, blendendem Weiß ist von graphischem Reiz und verträgt sich gut mit der kräftigen Morris-Gotisch. Doch über diesen dekorativen Wert hinaus, der im Zug der Zeit liegt, vermag S. kaum zu fesseln. Zu stereotyp ist sein Vokabular, zu unbeseelt und formelhaft der Ausdruck seiner Figuren. Manchmal misslingen ihm die Physiognomien total. Seine Kindergestalten stehen mitunter in der Nähe von Fidus. Kraft wohnt seiner Zeichnung niemals inne, es sind nur theatralische Requisiten und Floskeln, die er bemüht.

zu 13. *Das festliche Jahr.* Berlin: Fischer & Franke 1903 · Unter Stassens Arbeiten eine der besseren Illustrationsfolgen, in der er weniger flüchtig arbeitet als sonst, mit einer ungewohnten Präzision in den Konturen. Insgesamt ein typisches Produkt der deutschen Jugendstil-Illustration.

zu 15. *Goldene Früchte aus Märchenland* / E. Gnauck-Kühne. Bremen: von Halem 1904 · Zum Teil recht penetrante Arbeiten in einem Jugendstil von ungewöhnlicher Härte, mit besonders betonten Konturen; wie immer bei Stassen mit starren Blicken und grimassierenden Zügen. Erst im Umschlag mit der etwas schweren Feierlichkeit der Farbe und der Goldverbrämung in sakralisierend-hieratischer Strenge bekommen S.s Arbeiten eine eigene Note.

zu 25. *Die Siegfriedsage* / A.v. Gleichen-Rußwurm. Stuttgart: Levy & Müller 1907 · Hier gelingt S. nicht einmal der Kraft-Mythos, weil seine Gestalten letztlich lyrischer Natur und schwächlich gezeichnet sind, so dass die Atti-

tüde der Stärke, die sie mitunter einnehmen, unglaubwürdig, nicht in sich schlüssig erscheint. Plastisches Modellieren mit dem Licht ist S. fremd. Er gestaltet lediglich summarisch in Hell- und Schattenzonen. Die hölzerne Haltung seiner verkrampften Figuren, die Zierlichkeit, mit der er Gesichter zeichnet, an denen er ängstlich einen Schönheitskanon zu zelebrieren versucht, stehen in peinlich wirkendem Kontrast zu dem, was das Thema erfordert. Wesentlich besser ist er in den Vignetten, in denen die dekorative Wirkung zum Tragen kommt.

zu 41. *Kaiser Rotbart* / W. Kotzde. Mainz: Scholz 1913 · Die Reihe heißt korrekt: ›Vaterländisches Bilderwerk‹. · Das Buch kennzeichnet ein dumpfes Pathos. Die zahllosen leeren Gesten, die verbrauchten Bildformen werden dürr vorgetragen und nur von der auftrumpfenden Farbigkeit übertönt: hohle Kunst, ohne wirkliches Engagement, ohne Witz oder auch kraftvolle Gestaltung.

zu 44. *Das Jugendgeleitbuch*. Gedenke, daß du ein Deutscher bist / T. Westerich. Leipzig: Dieterich 1914 · Eines der übelsten nationalistischen Machwerke, in denen der pseudoreligiöse Blutmythos peinliche Ausmaße erreicht (»Ich horchte in mich hinein und hörte mein Blut sprechen: deutsch war meines Blutes Sprache [...]. Da sah ich Männer [...], ehern umstanden sie, dichtgedrängt, den deutschen, lichten Geist. [...] Gott gab ihm [dem Deutschen] die Kräfte des Aufbauens, der Baumeister dieser Erde zu werden« [Vorwort, S. 2, 3]. Stassen, der durchaus diesem Geist Tribut leistet, beschränkt sich hier auf die Einbandillustration ›Walhalla‹ – eine platte Vision in kalten Farben.

vor 1900:

46. *Was war es?* / B. Nordhausen. Berlin: Eckstein 1898 (Ecksteins ill. Romanbibliothek, 2)

47. *Ars amandi*. Zehn Bücher der Liebe / R. Nordhausen (Hg.). Berlin: Fischer & Franke 1898 ff. [GV 5.708 r.u.]
   Bd. 1. 1898 (Einbandzeichnung, Vignetten, Buchschmuck)
   Bd. 2. *Les Liaisons dangereuses* / Ch. de Laclos. 1898 (Buchschmuck; zusammen mit H. Mützel) [Verlagsanzeige Jugend 1898, 841 / ZfB [2]1898/99 II, 525 ff. mit Abb.]
   Bd. 3. Von Homer bis Apulejus. 1899 (Zeichnungen)
   [Vgl. Grautoff 1902, 146 f. (»Nur in wenigen der zahlreichen Zeichnungen spricht sich ein eigenes, echtes Empfinden aus, nur selten weiss er suggestiv zu wirken und seine Zeichnungen innerlich zu beleben«)]

48. *Die Sünderin* / W. Schulte vom Brühl. Berlin: Fischer & Franke 1899; Leipzig: Rothbarth [2]1904 (Buchschmuck) · Vgl. die positive Rezension ZfB [3]1899/1900 I, 239.

49. *Maler-Poeten* / B. Rüttenauer. Straßburg: Heitz 1899 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 29.1474]

50. *Thüringer Geschichten*. Neun Erzählungen / A. Trinius. Berlin: Fischer & Franke 1899 (Buchschmuck)

51. *Tristan und Isolde*. Zwölf Bilder zu R. Wagners Tondichtung. Berlin: Fischer & Franke 1899 (Ausgabe auf Japan; Luxusausgabe auf Atlas; Folioformat) [vgl. Grautoff 1902, 145 (Abb.), 148 f.: »Hier spricht sich in einigen Zeichnungen ein tiefes Empfinden aus, das mit einer gewissen Energie zur Darstellung gebracht ist«, doch tadelt er den »charakterlose(n) Strich und seine unübersichtliche Art zu komponieren« - »Die beiden schönsten Blätter sind der Liebestod Tristans und Isoldes. Hier ist kein Nachlassen, kein Versagen, kein Atem-Ausgehen; die Stimmung ist straff durch die ganze Darstellung durchgeführt« - »Stassens ornamentale Umrahmungen sind alle kleinlich, unwirksam und schlecht komponiert; mit der Farbe weiss der Künstler gar nichts anzufangen; sie ist mit grosser Willkür und wenig Geschmack verwandt.«]

1900-1902:

52. *Johannisfeuer* / H. Sudermann. Stuttgart: Cotta 1900 (Einbandzeichnung) [vgl. die Abb. in Velhagen & Klasings Mhh. [15]1900/01 I, 577; II, 106])

53. *Sehnsucht*. Ein Menschenbuch / A. Grabowsky. Berlin: Fischer & Franke 1900 (Buchschmuck) [vgl. Grautoff 1902, 148 (»in dem Titelblatt und auch in einigen Rahmen [...] fühlen wir oft deutlich Fidussche Einflüsse durchklingen«)]

54. *Götter*. Berlin: Fischer & Franke 1901 (Teuerdank, 4; 10 Zeichnungen) · Identisch mit 5. in Bd. I. Siehe auch oben bei ›zu 5.‹.

55. *Im Stöckelschuh*. Ein Frühlingsspiel / G. Klitscher. Berlin: Fischer & Franke 1901 (Buchschmuck) [ZfB [5]1901/02 I, 167 (Rezension) / GV 76.346 li.]

56. *Parzifal*. Fünfzehn Bilder zu Richard Wagners Bühnenweihfestspiel. Berlin: Fischer & Franke 1901 (Autotypien mit lithographischer Farbplatte auf Japanpapier; Folioformat) [ZfB [5]1901/02 II, 365 (Rezension) / vgl. Grautoff 1902, 144 (Abb.), 149 (dieselben Einwände wie bei ›Tristan und Isolde‹; siehe 51.) / JBK 1902, 85]

57. *Bruder Rausch*. Ein Klostermärchen / W. Hertz. Stuttgart: Cotta 1902; [5]1905; [6]1914 (Buchschmuck) [vgl. ZfB [6]1902/03 I, Beibl. Heft 2, 8]

58. *Der Spielmann*. Berlin: Fischer & Franke 1902 (siehe unter Periodica)

59. *Faust* II. Teil / J.W. von Goethe. Berlin: Fischer & Franke 1902 (Teuerdank, 22; 12 Zeichnungen) [vgl. U. Helmke in: illustration 63, [7]1970, 50 (Abb.; »S. auf der Höhe sei-

ner Auffassung«) / Popitz 1982, 180 (Abb.)] · Identisch mit 6. in Bd. I.

60. *Gedichte* / F. Speyer. Potsdam: Stein 1902
61. *Hinter dem Erdentag*. Träumereien / Th. Volbehr. Berlin: Fischer & Franke 1902; Stuttgart-Cannstatt: Franke [2]1907 (= Bücher für's deutsche Heim, 2); München: Holbein [4]1913 (teils ganzseitige Ill., Buchschmuck) [vgl. ZfB [6]1902/03 II, Beibl. Heft 10, 6 / Kocher-Benzing 28.628]
62. *Kalender 1903*. Berlin: O. Elsner 1902 (Abreiß-Notizkalender; 12 Monatsbilder mit Darstellungen aus der Geschichte des Buches) [ZfB [6]1902/03 II, 502] · Die Originale der Arbeiten bildeten eine Ehrengabe zum 50. Berufsjubiläum des Verlegers Otto Elsner.

1903:

63. *Aus den Gefilden der Seligen*. Ein Märchenbuch / F. Lechleitner. Düsseldorf: Fischer & Franke 1903 (Bilder, Einband) [vgl. Verlagsanzeige Februar 1904 / GV 85.301 re.]
64. *Bunte Beute* / D.v.Liliencron. Berlin: Schuster & Loeffler [2]1903 [Rheinlande [4]1903/04 I, 47 / GV 88.518 re.]
65. *Das Amulett* / A. Geyer. Potsdam: Stein 1903 (1 Federzeichnung)
66. *Im Volkston*. Moderne Preislieder, komponiert für die ›Woche‹. [II. Sammlung]. Berlin: Scherl 1903 (Umschlagzeichnung, farbiger Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.935]
67. *Lieder und Sprüche* / Walther von der Vogelweide. Hg.: J. Nickol. Düsseldorf, Berlin: Fischer & Franke 1903 (Einbandzeichnung, 60 Vollbilder sowie Vignetten und Randleisten) [Verlagsanzeige April 1904 / GV / vgl. Kocher-Benzing 28.828 (Einband »vom Künstler mit prachtvoller farbiger Initiale illustr.«) · Identisch mit 14. in Bd. I.

1904-1905:

68. *Bücher der Weisheit und Schönheit* / J.E.v. Grotthus (Hg.). Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1904-10 (Einband, Vorsatz, Titelrahmen, Buchschmuck; einheitlich für die gesamte Reihe, die auf 12 Bände pro Jahr angelegt ist und auch geschlossen bezogen werden kann) [Vgl. die Rezension ZfB [9]1905/06 I, 216 / GV 21.228 f.] · Siehe auch oben (im 1. Absatz).
69. *Das schlafende Heer* / C. Viebig. Berlin: Fleischel 1904; [7]1904; [25]1910 (Einbandzeichnung) [ZfB [8]1904/05 I, 129 mit Abb.]
70. *Phantasie und Wirklichkeit* / S. Strasser. Berlin: Eckstein 1904 (Buchschmuck)
71. *Schwertschlag und Fiedelstrich* / H. Schilling. Bd. 1.-2. Potsdam: Stein 1904-06 (Bildschmuck)
72. *Blumenfreud – Blumenleid* / Lu und Jo (Pseud.). Berlin: Weißenturn 1905 (Buchschmuck, Illustrationen)
73. *Ein Dantekranz* aus hundert Blättern. Ein Führer durch die ›Commedia‹ / P. Pochhammer. Berlin: Grote 1905/06 (Einbandzeichnung, 100 Tafeln nach Federzeichnungen) [Kocher-Benzing 29.1148 / vgl. die positive Rezension von H. Elbertzhagen in: CK [4]1907/1908, Beilage 54 f. / illustration 63, [37]2000, 89 (Abb.)]

1906-1909:

74. *Chronik der Familie . . . .* Braunschweig: Graff 1906; [2]1906 (unter dem Titel ›Familien-Chronik‹) (Zeichnungen; die Einband- und Vorsatzzeichnung stammen von Friedrich Schneider, weitere Zeichnungen von Philipp Schumacher)
75. *Das Peter Hille-Buch* / E. Lasker-Schüler. Stuttgart: Juncker 1906 (Umschlagzeichnung nach einer Radierung) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1906]
76. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [für 1908 (mehr nicht erschienen); Fortsetzung des ›Türmer-Jahrbuchs‹)]. Hg.: J.E.v. Grotthuss. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (Einbandentwurf, Vorsatz, Titelseite, reicher Buchschmuck) [Aut.]
77. *Der Meister von Tanagra* / E. von Wildenbruch. Neuausgabe. Berlin: Grote [10]1907; [11]1913
78. *Kleine Erzählungen für die Jugend* / R. Reinick. Berlin: Meidinger 1907 [Klotz I 5572/55]
79. *Beethoven und die Musik als Weltanschauungsausdruck* / E. Spranger. Leipzig: Wiegandt 1909 (Werdandi-Schriften ›Wertung‹, 2; 1 Ill.) [Kocher-Benzing 28.933]
80. *Das Neue Testament*. Braunschweig: Appelhans 1909 [Dressler 1913]
81. *Entwicklungshemmungen*. Ein Mahnwort an unsere Zeit / H. Graf Keyserling. Leipzig: Eckardt 1909 (1 Ill; 1 Initiale) [Kocher-Benzing 28.903]
82. *Götterattribute und sogenannte Symbole* / E. Siecke. Jena: Costenoble 1909 (20 Zeichnungen)
83. *Richard Wagner im Liede*. Verse deutscher Dichter / E. Kloss (Hg.). Berlin: Harmonie 1909 (Buchschmuck, Ill., 2 Tafeln)

1910-1914:

84. *Die Göttliche Komödie* / Dante Alighieri. Leipzig: Teubner 1910 (Einbandzeichnung, Vorsatz, Doppeltitel, 4 Vollbilder) [ZfB NF [2]1910/11 I, Beiblatt 26]
85. *Wertung*. Schriften des Werdandi-Bundes. Heft 1.-5. Leipzig: Eckardt 1910 (Buchschmuck) · Siehe auch ›Werdandi-Bund‹.
86. *Siegfried Wagner und seine Kunst* / C.F. Glasenapp. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1911 (Buchschmuck, Federzeichnungen)
87. *Das Hohelied* / Salomo. Bearb.: M. Ritter. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1912 (Buchschmuck)
88. *Werdandi-Jahrbuch 1913*. Hg.: F. Seeßelberg. Berlin: Weise 1912 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.837]

89. *Des Deutschen Vaterland* / H. Müller-Bohn. Bd. 1.-2. Stuttgart: Belser 1913 (Orig.Zeichnungen, Kopfleisten; zusammen mit G. Eichbaum; die Federzeichnungen stammen von F. Fennel)
90. *Die Nibelungen* / R. Herzog. Berlin: Ullstein 1913
91. *Mehr Schutz dem geistigen Eigentum!* Der Kampf um das Schicksal des ›Parsifal‹ / R.v. Lichtenberg, L. Müller von Hausen. Berlin: Curtius [2]1913; [3]1914 (Federzeichnungen)
92. *Schlesisches Provinzial-Gesangbuch*. Taschenausgabe. Neuauflage. Breslau: Korn 1913; Schmuckausgabe 1914
93. *Kaiser Friedrich Gedächtniswerk* / H. Müller-Bohn. Hg.: P. Kittel. Berlin: Kittel 1914 (Textbilder; außerdem Kunstbeilagen anderer Künstler)
94. *Parsifal*. 15 Bilder zu Richard Wagners Bühnenweihfestspiel. Berlin: Behrs 1917 [bei von Kritter 1989, 16 (I/1; Abb.) und Popitz 1982, 59 (Abb.) wird die Ausgabe auf 1914 datiert; vgl. dagegen GV 125.352 li.]

Beiträge:

zu b. *Deutsche Lieder in Bildern*,
zu d. *Lieder und Schwänke aus der deutschen Vergangenheit*,
zu g. *Volksmärchen* / G. Schwab und J.K.A. Musäus,
zu h. *Das Liederbuch des Jung-Brunnen*:
Die Zuweisung der Titelzeichnung dieser Bandausgaben der Serie ›Jungbrunnen‹ an S. ist unzutreffend. Sie geht vielmehr zusammen mit dem Vorsatz auf Georg Barlösius (siehe dort) zurück und ist bei allen Bandausgaben der Serie ›Jungbrunnen‹ zur Anwendung gekommen. [Hinweis W. Neubert, Thalheim]
zu c. *Hesperiden* / Victor Blüthgen. Stuttgart: Union Deutsche Verlags-Gesellschaft [2-3]1900. Stassen berührt sich hier im Linienfluss (vor allem der Gewänder oder in den Gesichtern der weiblichen bzw. Engels-Gestalten) mit dem eines H. Lefler, der damals seine größten Erfolge feierte. · Die Datierung des Einbandes in Buchkultur 2019 (678; FAbb.) auf 1890 ist irrig.
zu o. *Neues Wunderhorn*. / K. Henniger (Hg.). Berlin: Fischer & Franke 1906; München: Holbein [3]1912 (eine 4. Auflage erschien 1924 bei Harz in Berlin) [Klotz 2, 2534/55,56]
s. *Jungbrunnen*. Eine Sonderauswahl mit Bildern. Den deutschen Frauen dargereicht vom Festausschuß beim Tanzfest des Vereins ›Berliner Presse‹ am 26. Jan. 1901. Berlin: Fischer & Franke 1901 (Sonderdrucke aus der Reihe ›Jungbrunnen‹) [Amelang 158.230]
t. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 7: ›Liebestraum‹; aus 67.) [Aut.]
u. *Willst du dein Herz mir schenken*. Ein Strauss von Liebesliedern aus acht Jahrhunderten deutscher Dichtung . Hg.: F. Gurtis. Stuttgart: Holbein, um 1905 [Kocher-Benzing 28.937]
v. *Kalender 1907*. Berlin: Meisenbach Riffarth & Co. 1906 (Jünglingsfigur [FAt]) [ZfB [11]1907/1908 I, Beiblatt Heft 2, 5]
w. *Die deutschen Befreiungskriege* 1806-1815 / P. Kittel (Hg.). Bd. 1.-2. (Lieferung 1.-30.) Berlin: Kittel 1907/08 (Einband, Bilderschmuck; 51 farbige Tafeln). Wurde aus dem Buchhandel zurückgezogen.
x. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 178). Jeweils Stollwerck, 1908 (je Folge 6 Bilder)

Älteste griechische Dichter.
Helden der Perserkriege.
Berühmte Kriegshelden.
Römische Geisteshelden.
Berühmte Künstler und ein königlicher Mäcen.
Große Genies des 19. Jahrhunderts.

Spiele:

A. *Schiller-Quartett*. Mainz: Scholz, um 1910 (Artikel-Nr. 5096) [Krumbein-Liste]
B. *Wagner-Quartett*. Mainz: Scholz, um 1910 (Artikel-Nr. 5135) [Krumbein-Liste]

Periodica:

Arena [2]1907/08 (I: 546, 556, 564 [zu ›Wikingerleben‹]) · [6]1910/11 (748 [Buchschmuck])
Bühne und Welt [3]1900/01 (II: bei 848, 851 [jeweils aus 56.)])
Das Leben [1]1905 (23,* 40 *) · [2]1906 (473; 597 [aus 73.])
Der Guckkasten [5]1910 (23,13) · [6]1911 (4,3)
Der Spielmann. Monatsblätter für deutsche Dichtung. Hg.: E. Wachler. Berlin: Fischer & Franke [1]1901 - [2]1902 (jeweils 12 Hefte; Zeichnungen auf 12 Tafeln; der Buchschmuck stamt von H. Hirzel) · Der abgeschlossene Jahrgang wurde u.d.T. ›Der Spielmann. Ein Jahrbuch deutscher Dichtung‹ mit dem Erscheinungsjahr 1902 bzw. 1903 angeboten. [3]1903 wurde von G. Barlösius und E. Liebermann ausgestattet. [Kocher-Benzing 28.701 f. / GV 137.134 r.o.] · Gehört laut Kocher-Benzing »zu den besten Zeugnissen deutschen Jugendstils«.
Die christliche Kunst [4]1907/08 (Beilage S. 53 [aus 73.])
Die Kunst [1]1899/1900 (472 [›Flora‹]) · [2]1899/1900 (241 [aus 2.], 341 [Exlibris]) · [5]1901/02 (445 [›Kreuzabnahme‹]) · [19]1908/09 (487 [›Melancholie‹])
Die Rheinlande [4]1903/04 (I: 47 [aus 64.], 48-52 [aus 61.], 105 f. [aus 67.])

Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (nach 112 unter ›Neuerscheinungen des Kunstverlages‹ [›Liebestraum‹; aus 67.]) · [6]1907/08 (67 [aus 59. = 6.])
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (45, 157 [jeweils Kopfleiste])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-1912 [KuL 2002, 238]
Nord und Süd [130]1909 (353-360 [aus 83.])
Simplicissimus 1899 (Jg. 4, Nr. 13, 103,' vom 24.6.1899 [Inserat ›Berliner Tageblatt‹; Zuschreibung])
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (II: 701) · [14]1899/1900 (I: 118 f. [zu ›Die Wassermühle‹/F.Schanz]) · [29]1914/15 (I: 467 f. [zu ›Deutsche Weihnacht‹])
Westermanns Monatshefte [110]1911 (II: 904-908 [Zeichnungen zu Opern von Siegfried Wagner; Strichätzungen])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 525-528 [aus 47.]) · [3]1899/1900 (II: 457 * [aus 2.]) · [4]1900/01 (I: 38 [aus 51.]; II: 367 [Exlibris Poppelreuter]) · [5]1901/02 (I: 45 [Einband zu 52.]) · [8]1904/05 (I: 129 * [nach 69.], 255 [Exlibris Türck]) · NF [1]1909/10 (II: 312 [aus 12.])

Stattler, Fritz
15.1.1867 Pilsen [Plzen] / Böhmen – † unbekannt. Böhmischer Maler. Sohn eines k.k. Majors. Stud. Wien Akademie (Griepenkerl) sowie bei C. Stuber, ab Nov. 1892 München Akademie (Hackl; Marr). Tätig in München. Hier Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1018 · Buchner 2018 · Busse 76685]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 44,1; unter J. Stattler; Zuordnung nicht gesichert)
Die christliche Kunst [1]1904/05 (66 [›Kinderbildnis‹])

Staub, Johannes
1813 – 1880. Der Schweizer Lehrer und Schriftsteller, der das erfolgreiche Anschauungsbilderbuch *Bilderwerk zum Anschauungsunterricht für jüngere Kinder* in vier Heften herausgab (Zürich: Hindermann & Siebenmann 1875/76), war kein Illustrator oder Zeichner. Vielmehr stammen die Bilder dieses Werkes von Heinrich *Fischer* sowie Emil Friedrich *Graf* (siehe jeweils dort). Es erschien lediglich in Heft 4 »eine Bildzugabe des Autors« [Weilenmann 3362]. Bei Klotz I (5574/1-2) wird Staub zu Unrecht als Illustrator geführt.

Stauber, Carl [Karl] (siehe Band I, 899)
3.11.1815 Amberg/Oberpfalz – 24.11.1902 München. Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator, Karikaturist. Sohn eines Registrators. Vater des gleichnamigen Münchner Malers (der 1875 an der Münchner Akademie studiert). Stud. ab November 1835 München Akademie (Peter von Cornelius, Peter von Hess; Julius Schnorr von Carolsfeld). Tätig in München. Seine Gattin Pauline † 13.7.1910 mit 87 Jahren [MNN 1910 Nr. 325, 10]. · Signiert entweder mit vollem Namen oder - wie meist - mit ›St‹ in schrägliegender lateinischer Schreibschrift, wobei der Querstrich des ›t‹ oft in einem weit ausholenden, die Signatur unterfangenden Bogen von links nach rechts geführt wird. [ThB · Rümann · Reitmeier III: 52 (Nr. 130/131); IV: 22 f. (Nr. 42/43) · Osterwalder I] · Nicht zu verwechseln mit seinem gleichnamigen Sohn.

Als Zeichner der ›Fliegenden Blätter‹ ist Stauber einer ihrer Hauptillustratoren, ohne indes über eine ausgeprägte Handschrift zu verfügen. Seine Beiträge erscheinen oft anonym. Die Mitarbeit beginnt 1845 (siehe unten) mit einer noch unsignierten Arbeit, die jedoch stilistisch wie von der Gattung her Stauber zweifelsfrei zugeschrieben werden kann. Sie stellt eine jener für ihn typischen Quodlibet-Seiten vor, in denen eine Ansammlung kleinformatiger, textloser Motive, oft in unterschiedlicher Größe, als Impressionen zu einem Thema – gern als Urlaubsexkursionen im bayerischen Oberland – versammelt werden, womit er später auch auf Wilhelm Busch eingewirkt hat. Weiterhin illustrierte S. in den ›Fliegenden Blättern‹ »die Grafschen Reisebriefe, Blaumeier und Nanni« [Bonn 1890, 36].
3. *Der Sohn des Schwarzwaldes*. Johann Peter Hebel und der rheinische Hausfreund. Hg.: F. Otto [d.i. F. O. Spamer]. Leipzig: Spamer 1882; NA 1898 (koloriertes Titelbild, 58 Text-Ill. nach Zeichnungen) [Klotz I 5575/1]
Periodica:
Fliegende Blätter 1871–1893 (Mitarbeit bereits seit 1845: Bd. 1, Nr. 22, 174). Letzter Beitrag: Bd. 98, Nr. 2491 vom 23.4.1898. Einzelnachweis siehe Seite 3308.
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 358 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Stauber, T. (siehe Band I, 900)
Nicht näher identifizierbar.

Staudinger, Aloys [Alois]
27.4.1864 München – 19.3.1924 ebd. Glasmaler. Sohn eines Schriftsetzers und Korrektors. Stud. München 1884/85 Kunstgewerbeschule sowie bei C. de Bouché. Sonst Autodidakt. Tätig in München, wo er 1895 ein Glasmalereigeschäft anmeldet. 1894 München Heirat mit Therese Schreiber (* 1877 Freising), mit der er die Söhne Fritz (* 1899), Richard (* 1901) und Siegfried (* 1908) hat. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt I/1998) · Dressler 1913; 1921 · Schmalhofer 4511]

Periodica:
Kunst und Handwerk [62]1911/12 (216 [Glasbilder])

Staudinger, Karl (siehe Band I, 900)
30.3.1874 Wies/Steiermark – 29.11.1962 Sonneberg/Thüringen. Österreichisch/deutscher Maler, Graphiker, Kunstgewerbler, Spielzeugentwerfer. Sohn eines Papierfabrikdirektors. Nach Lithographen- und Papiertechnikerausbildung Stud. ab 1900 München bei H. Knirr, ab Okt. 1905 bis 1908 Akademie (Stuck). Erbaut 1903 in Dachau eine Villa mit Maleratelier, die er 1918 verkauft.* Er ist hier mindestens 1908-10 tätig und unterhält eine Malschule. 1910-12 in Schwerin. 1913-37 in Sonneberg/Thüringen als Direktor der Schule für Spielzeugindustrie (1929-33 beurlaubt, um an der Öffentlichen Kunstschule in San José de Cucutà in Kolumbien zu unterrichten). 1933 Prof. Legt die Leitung der Sonneberger Schule 1937 aus Protest nieder. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Humoristische Zeichnungen.* · Signiert ›K:St‹, wobei das ›K‹ charakteristisch frakturartig angelegt und mit oben schräg weit nach rechts übergreifender Fahne versehen ist. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2971 · *Schwarz-Weiß 1903, 55 · Dressler 1930 · Reitmeier II: 262 (Nr. 957-959) · Hanke 1989 · Lorenz 2000, 178 (hiernach †) · wikipedia] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Zeichner und Illustrator (19.8.1905 Nürnberg – 18.8.1983 Ebersberg; 1936-1957 tätig in Stuttgart, seitdem in Glonn/Oberbayern [Auskunft Standesamt Glonn]) sowie mit dem gleichnamigen, lediglich als Textautor in Erscheinung tretenden bayerischen Militärhistoriker (anfangs Major, dann Oberst z.D.; vgl. bei Anton Hoffmann, 10.).

Staudinger ist ein drastischer Zeichner, der eine lebhafte Schwarz-Weiß-Kunst pflegt, wobei er karikierende Züge nicht scheut. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3209.

2. *Der Zölibatzi* / M. Edelau. Dresden: Pierson 1908
3. *Der deutsche Soldat mit Waffe und Werkzeug*. Straubing: Attenkofer 1910 [wikipedia]

Beiträge:
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 55: ›Dem Humor eine Gasse‹; Scherer-Verlag Innsbruck) [Aut.]

Sammelbilder (siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 178):
Naschkätzchen. Stollwerck. 1911 (6 Bilder)

Periodica:
Das Kränzchen [21]1908/09 (ausfaltbarer Spielplan]) [Aut. H.G.Schmidt]
Der Guckkasten [8]1913 (10,7; 15,8)
Der Scherer (Innsbruck), so [2]1900
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: bei 1062)
Die Muskete [1]1905/06 – [10]1914/15 (Beginnt mit Nr. 50 vom 13.9.1906). Einzelnachweis siehe Seite 3217.
Dorfbarbier Neue Folge, so [28]1907 (so Nr. 45, Beilage ›Hoppel-Poppel‹, S. 8)
Fliegende Blätter [116]1902 (146 sowie Beibl. 13[3] = Nr. 2957 vom 28.3.)
Jugend [9]1904 (II: 898) · [17]1912 (I: 206, 502 *)
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 13, [4])
Lustige Blätter 1902–1906 (Einzelnachweis siehe Seite 3483)
Ulk [39]1910 (Nr. 41, 7) · [40]1911 (Nr. 8, 7)

Staudinger, R.
Irrig für Karl Staudinger (siehe dort).

Stauffacher, Johannes
27.7.1850 Bühl bei Nesslau, Kanton St. Gallen – 4.7.1916 St. Gallen. Schweizer Maler (u.a. Blumen), Zeichner, Illustrator; auch Schriftsteller. Bruder des Zeichners und Gobelinfabrikanten Jakob S. (*1860; [Busse 76711]). Stud. St. Gallen bei Schlatter-Brügger sowie in Paris bei P.A. Chabal-Dussurgey und Eduard Müller. Unterrichtet 1888-1904 an der Kunstgewerbeschule St. Gallen (Direktor). [ThB · † online (swisscollections.ch) · Busse 76712]

1. *Schildereien aus dem Alpenlande* / R. Baumbach. Leipzig: Liebeskind 1882 (Randzeichnungen; die Lichtdruckwiedergaben stammen von E. Heyn; auch Ausgabe ohne diese)
2. *Wanderlieder aus den Alpen* / R. Baumbach. Leipzig: Liebeskind 1883 (Randzeichnungen [eingedruckte Holzstiche]; zusammen mit E. Heyn)
3. *Studien und Compositionen*. Serie 1. Heft 1.-4. St. Gallen: Kreutzmann 1885-1888
   Heft 1. 1885 Heft 2. 1886
   Heft 3. 1887 (8 Chemitypien)
   Heft 4. 1888 (10 Chemitypien)
4. *Blumen und Lieder*. Breslau: Wiskott 1887 (8 Blatt mit eingedrucktem Text)
5. *Statthalter Bernold von Walenstadt*, der Barde von Riva / E. Götzinger. St. Gallen: Huber 1887 (4 Ill.)
6. *Blumen-Album*. St. Gallen: Kreutzmann 1888 (12 Chemigraphien)
7. *Der arme Mann im Toggenburg* / E. Götzinger. St. Gallen: Huber 1889 (4 Illustrationen)
8. *Der Jass* / H. Koch. St. Gallen: Hasselbrink 1891 (47 Illustrationen)

Vorlagenwerke:
I. *Pflanzenzeichnungen* in natürlicher und stilisierter Darstellung. Teil 1. Breslau: Wiskott 1893 (20 Lichtdruck-Tafeln)

Stauffer-Bern, Karl [Stauffer, Karl]
2.9.1857 Trubschachen/Emmental (Schweiz) – 24.1.1891 Florenz (Suizid). Den Namenszusatz ›-Bern‹ fügt S. (laut Katsch [66], der dies ange-

regt haben will) erst 1880 hinzu (entsprechend lautet sein Eintrag in der Münchner Akademiematrikel noch ›Karl Stauffer‹). Schweizer Maler, Graphiker (Radierung), Bildhauer; auch Dichter. Sohn eines Hilfsgeistlichen. Lernt 1873 in Bern bei P. Volmar, ab 1874 München bei dem Stubenmaler Wenzel sowie bei A. Quaglio, ab Oktober 1876 bis 1880 Stud. Akademie (v.Diez; Löfftz; Raab; Straehuber). 1877 Aufenthalt in Polling.* Geht 1880 über Dresden nach Berlin, wohin sein Münchner Malerfreund H. Katsch vorausgegangen war. Hier Stud. bei C. Steffeck. Bald gefördert von A.v. Werner und R. Begas. Im Winter 1883/84 Radierunterricht bei P. Halm während dessen Berlin-Aufenthalt. 1882 in Paris. Seit 1882 bis mindestens 1887 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Unterrichtet zugleich an der Schule des Künstlerinnenvereins, in der u.a. Käthe Kollwitz (damals noch Schmidt) seine Schülerin ist. Seit 1883 befreundet mit Max Klinger. Mit ihm ab 1888 in Rom, wo sich S. der Bildhauerei zuwendet. Sein kometenhafter künstlerischer Aufstieg endet 1889 in der dramatischen Liebesbeziehung zu Lydia Escher-Welti in Florenz und Rom, wo S. auf Betreiben des Ehemanns Welti, S.s einstigem Schulfreund, und ihrem Vater, dem Industriellen Escher, in einer Irrenanstalt interniert, von A. Hildebrand herausgeholt wird. 1890 in Bern und bei Hildebrand in Florenz. Hier offenbar Suizid durch Chloral, worin ihm die Geliebte im gleichen Jahr folgt.

[AKL (T.Ertel) · ThB (C.v.Mandach) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3282 ·/· O. Brahm: K.St.-B. Sein Leben, seine *Briefe,* seine *Gedichte.* Leipzig: Göschen 1892; Berlin: Meyer & Jessen [7]1911; [10]1912 · M. Lehrs (Hg.): K. St.-B. Ein *Verzeichnis* seiner Radierungen und Stiche und das Manuskript zu einem *Traktat der Radierung* aus dem Nachlaß des Künstlers. Dresden: Arnold (Gutbier) 1907 (37 Nrn.; nur einige, doch vorzügliche Abb.; splendid gedruckt) · B. Echte, H.P. Krähenbühl (Hg.): K.S.-B. Maler, Radierer, Bildhauer. Wädenswil: Nimbus 2007 (34-58: *Briefe;* 60-96: S.s Radierungen (*Dokumentation* zu den wichtigsten Blättern); 98-120: Erinnerungen [anderer]) ·/· W. Bode in: Die Graphischen Künste [13]1890/1891, 53-56 · Hermann Katsch: Meine Erinnerungen an St.-B. In: Die Kunst [21]1909/10, 11-18, 59-68 (anekdotisch; aus der gemeinsamen Münchener und Berliner Studienzeit); ders.: Meine Erinnerungen an K.St. und Wilh. Schäfers Buch. ebd. [27]1912/13, 225-230 · G.J. Wolf ebd. [25]1911/12, 149-163 (162 und bei 149 *Selbstbildnisse,* 163 Photographie im Atelier in Rom) · ders.: K.St.-B. München: Bischoff & Höfle 1909 (Bildende Künste, 1) · Emmy Vogt-Hildebrand: Erinnerungen an K.St.-B. (und 5 *Briefe* an diese). In: Kunst und Künstler [9]1910/11, 463-470 · W. Schäfer: K.S.s Lebensgang. Eine Chronik der Leidenschaft. München: Georg Müller 1912 (vergleiche hierzu H. Katsch) · Singer 1914, 72-76 · Lichtwark 1924 I, 87f. (kritisch) · Kindler (K.Farner) · C. Menz: K.S.-B. und die Photographie (Ausstellungskatalog). Bern: Kunstmuseum 1978 · Bruckmann · Wirth 1990, 348 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 196 r.u. · ›Verfluchter Kerl!‹ K.S.-B. Maler, Radierer, Plastiker (Ausstellungskatalog). Bern: Kunstmuseum 2007 (202-211: chronologische Biographie) · *von König 2013 · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis*) · Busse 76714]

Stauffers überragende Qualität beruht in seiner realistischen Auffassung und peniblen Gestaltung von Bildnissen. Er selbst spricht von »mathematisch genaue[r] Wiedergabe der Form und delikateste[r] Modellierung« [zitiert nach Bruckmann]. Mehr noch als in seinen Gemälden kommt dies in seinen Radierungen zum Ausdruck, die in ihrer Dürerschen Präzision und geschliffenen Vollendung altmeisterlich anmuten. Dabei kombiniert S. fast immer die vorausgegangene leichte Radierarbeit samt Ätzung mit dem nacharbeitenden Stichel, den er das »magistrale Instrument« nennt. Fern liegt ihm jede Art von Gedankenkunst. So ist der ›Gekreuzigte‹ als Malerei gigantisch, inhaltlich jedoch unbefriedigend: kein Christus, sondern ein Nacktmodell. Geistig konnte Stauffer eine Sache nicht durchdringen, er blieb im Realistischen stecken. Doch dieses bewältigte er wie kein zweiter. Seine wenigen plastischen Arbeiten dagegen verharren im Durchschnitt der Zeit.

Lichtwark, der S. in jungen Jahren in Berlin erlebt hat, erinnert sich 1891 an die Zeit, »wo wir in ihm nicht nur den mit der Kraft eines Riesen [...] Ringenden sahen, sondern - und vielleicht noch stärker ergriffen - unter dem Zauber eines oratorischen Temperaments von seltener Wucht standen. Kein höherer Genuß auf diesem Gebiet, als ihn über Gottfried Keller sprechen zu hören [...]« - ein Zug, der zwangsläufig der Nachwelt entzogen ist. Ansonsten behandelt Lichtwark den Künstler wohl zu kritisch, obwohl er keineswegs fehlliegt, wenn er »die Mängel seiner Begabung« mit den Worten zusammenfasst: »Erstaunliche Technik, die für immer schulbildend wirken wird, feinstes Formengefühl, aber trotz einiger guter Griffe keine Erfindung im höhern Sinn. Das Bewundernswertheste ist das Sitzfleisch bei einem so eruptiven Temperament.« [1924 I, 87f.]

Beiträge:

a. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst.* Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung * *Weiblicher Act*) [vgl. Söhn 704-3 (Abb.)]

Periodica:
Der Kunstwart [18]1904/05 (II: Heft 13 [Bildnis Menzel *])
Die Graphischen Künste [13]1890 (bei 53 [›Weibliches Bildnis‹; Heliographie nach Orig.Radierung], 53, 54 [›Liegender weiblicher Akt‹; Heliographie nach Orig.Stich], 55 [*Stauffer's Mutter;* Orig.Stich]) · Sämtliche Beiträge sind auch in der Sonderausgabe ›Berliner Malerradierer‹ / W. Bode (50 Ex.) enthalten [Chronik, 65].
Die Kunst [13]1905/06 (113 At [Radierung ›Des Künstlers Mutter‹]) · [25]1911/12 (149-162 At [Radierungen, Bildnisse, u.a.: bei 149 * Selbstbildnis (Zeichnung), 150 und 155 Peter Halm, 151 Schwester Sophie, 152 Lydia Escher-Welti, 159 Eva Dohm])
Die Rheinlande [3]1902/03 (II: Beilage bei 386 At [Radierung ›Bildnis Peter Halm‹])
Kunst und Künstler [9]1910/11 (467 [Bildnis Emmy Vogt-Hildebrand]) · [10]1911/12 (271 [›Waldlichtung bei Großhesselohe‹])
Pan [1]1895/96 (III: bei 182 * [Orig.Radierung *Bildnis Peter Halm*]) · [4]1898/99 (III: 167)
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 395 [›Studienkopf‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (II: 411 f. At [Radierungen])

Stavenhagen, Wilhelm Siegfried
27.9. (9.10.) 1814 Goldingen [Kuldiga] / Kurland [damals Russland, jetzt Lettland] – 8. (20.) 1.1881 Mitau. Baltischer Bildhauer, Zeichner. Sohn eines Kaufmanns und Leihbibliothekars. Stud. 1834 St. Petersburg Akademie (krankheitsbedingt abgebrochen). Nach Tätigkeit als Planzeichner in der Gouvernementsverwaltung Mitau Stud. 1846/47 Frankfurt a.M. bei Ed. Schmidt v.d. Launitz, ab Herbst 1847 München Technische Hochschule Bildhauerei bei Johann Halbig, ab Mai 1848 bis Februar 1849 Akademie (Bildhauerei). Seitdem tätig in Goldingen, ab 1850 in Mitau. [AKL (S.Stolz) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 615 · Neumann 1908 · Busse 76718]
1. *Neues Album baltischer Ansichten* / C. Meissner (Hg.). Reval: Kluge 1913 (40 Tafeln nach Zeichnungen) · Das erste ›Album baltischer Ansichten‹ erschien in 3 Teilen mit je 30 Stahlstichen bereits 1866 im Selbstverlag in Mitau.

Steck, Leo
1.2.1883 Davos – 12.11.1960 Bern. Schweizer Maler, Entwerfer für Glasmalerei und Mosaik; auch Schriftsteller (Dr.phil.). Stud. ab 1908 Paris Académie Julian. 1911-13 Russlandreise. Seitdem bis 1930 tätig meist in Paris, dann in Oberbottigen bei Bern. [ThB · Vollmer]
1. *Eine Studentenwalz durch Südfrankreich und Spanien* / L. Steck. Bern: Francke 1907 (Federzeichnungen des Verfassers)

Steer, Philip Wilson
28.12.1860 Birkenhead/Merseyside – 18.3.1942 London. Englischer Maler. Sohn des Malers Philip S. (1810–1871), der ihm ersten Unterricht erteilt. Stud. 1878-82 Gloucester College of Art (J.Kemp), 1882-84 Paris Académie Julian (Bouguereau) und Akademie (Cabanel). Tätig in London. Hier 1886 Gründungsmitglied des New English Art Club. Unterrichtet 1893-1930 Malerei an der Slade School. [AKL (U.Heise) · ThB · Vollmer († -datum 21.3.) · C.H. Collins Baker in: The Studio [46]1909, 259-266 · ein *Selbstbildnis* ebd. [38]1906, 226 · Kindler (L.Gowing) · Busse 76797]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Unter den Bäumen* (Meister der Farbe, 3128)
Periodica:
Kunst und Künstler [1]1902/03 (274 [›Die Mühle‹], 275 * [›Der Spiegel‹])
The Studio [2]1893/94 – [61]1914 (Einzelnachweis siehe S. 3610)

Stefani, Vincenzo de'
6.3.1859 Verona – 2.4.1937 Venedig. Italienischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Verona Akademie (Nani), 1883 Rom bei C. Maccari. Tätig seit 1886 in Verona, dann in Venedig, wo er an der Akademie unterrichtet. Hier befreundet mit B. Ciardi und P. Fragiacomo. [AKL (S.Stolzenburg) · Vollmer · Busse 76802]
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (556 [›Untergehende Sonne‹])

Steffan, Johann Gottfried (siehe Band I, 901) 13.12.1815 Wädenswil/Zürich – 16.6.1905 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1957 aufgelassen[1]). Schweizer Maler (Landschaft), Graphiker (Lithographie, Radierung). Sohn eines Privatiers. Vater des Münchner Malers Arnold S. (1848–1882 [Busse 76808]). Beginnt nach Lithographenlehre 1833 als Schriftlithograph in München. Hier Stud. TH (Zeichnen) bei Rhomberg, ab Dez. 1833 Akademie (C. von Zimmermann; P. von Cornelius; P. von Hess; Schnorr von Carolsfeld; Schlotthauer; W.Kaulbach). Befreundet mit F. Voltz. 1840 Heirat mit seiner Stiefschwester Emilie Hofmann (10 Kinder). 1855 Paris-Aufenthalt. 1869 Aufenthalt in Polling.[2] Mehrere Studienreisen. Sonst tätig in München. Durch Farbenblindheit behindert. [AKL (C.A.Wimmer) · ThB · Brun · BLSK · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2127 · Nekrolog in: Die Kunst [11]1904/05, 488 · Bruckmann (irriges † -datum 16.7.) · [1]Scheibmayr 1997, 396 · [2]v.König 2013 · Buchner 2018 · ein photograph. *Bildnis* beim Nekrolog · Busse 76809]

Beiträge:
a. *Aus deutschen Bergen* / H.v. Schmid, K. Stieler u.a. Stuttgart: Kröner 1872; [2]1880 (u.d.T.: *Wanderungen im bayerischen Gebirge und Salzkammergut*) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [2]1879/80 / Kayser]
b. *Für's Haus*. Blüthenkranz deutscher Kunst und Dichtung. München: Hanfstaengl 1882 (und weitere Auflagen) (12 photogr. Blätter) [Heß 1993, 246]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (bei 906 [›Chiemsee‹])

Steffani, W.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
1. *Aus dem Skizzenbuche eines Lieutenants*. Berlin: Schultz-Engelhard 1895 (12 Lichtdrucke)
Periodica:
Lustige Blätter [10]1895 (ab Nr. 44, 2) · [11]1896 · [12]1897

Steffeck, Carl [Carl Constantin] (siehe Band I, 901)
4.4.1818 Berlin – 11.7.1890 Königsberg (Schlaganfall am Bahnhof). Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. Berlin Akademie (ab 1837 bei F.Krüger, 1839 auch bei C.Begas). 1839/1840 in Paris (bei Delaroche). 1840-42 in Rom. Seitdem tätig in Berlin, wo er an der Akademie unterrichtet (1859 Prof.; zu seinen Schülern zählte u.a. Max Liebermann). Ab 1880 Direktor der Akademie Königsberg. Spätestens seit 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler (wiederholt Präsident; zuletzt Ehrenmitglied). [AKL (S.Baumewerd) · ThB · Max Liebermann: Erinnerungen an K.S. In: Kunst und Künstler [6]1907/08, 291-294 (auch in: Wirth 1964, 161-168) · C.S. Seine Kunst, sein Leben, seine Werke. Berlin: P. Cassirer 1913 (Ausstellung aus dem Nachlass; 142 Nrn.; 63-70: Briefe von F. Krüger; Erinnerungen an C.S. von M. Liebermann, C. Begas sen. und Menzel) · Berlin 1929, 173-176 · Rümann · Wirth 1990, 416-418 · VBK 1991 (irriges †-datum 10.6.) · Lorenz 2002, 242 li. · Lorenz 2019 · Busse 76813]
Über den Tiermaler Steffeck urteilt R. Schmidt 1908, er »war der letzte bedeutende Pferdeporträtist, der Erbe Franz Krügers. Geleckt und trocken sind seine Bilder, ohne innerlichen Schwung, aber das Individuelle des Tieres ist mit fabelhafter Treue herausgebracht« [Die Kunst [17]1907/08, 381].
Beiträge:
a. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 274) [Aut.]
Periodica:
Jung-Siegfried [2]1910 (247 [›Königin Luise und ihre Söhne‹])
Kunst und Künstler [6]1907/08 (291-295 [zum Aufsatz von M.Liebermann]) · [9]1910/11 (589 [›Bildnis seiner Großmutter‹])

Steffen, Hans
Nicht zu ermitteln.
1. *Alt-Kolberg*. Kolberg: Dietz & Maxerath 1911 (10 Steinzeichnungen)

Steffen, Hugo
20.2.1862 Halle – † unbekannt. Architekt, Zeichner. Sohn eines Privatiers. In München tätig seit 1887. 1889 Paris-Aufenthalt; 1890/91 in Italien. 1894 Dresden Heirat mit Marie Helene Säuberlich (*1875 Ostrau/Sachsen), mit der er zwei Söhne hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1901 der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [–; Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München · Bothe 1901; Dressler 1913; 1921; 1930]
1. *Malerische deutsche Bauten vergangener Zeit* / H. Steffen. München: Vereinigte Kunstanstalten 1908 (96 Tafeln nach Original-Zeichnungen)
Periodica:
Das Bayerland [21]1909/10 – [25]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3045)

Steffen-Burg, Heinrich (siehe Band I, 901)
Nicht zu ermitteln.

Steffenhagen, M. (siehe Band I, 901)
Nicht näher identifizierbar. Tätig in Berlin.

Steffensen, Poul (siehe Band I, 901)
2.12.1866 Vejerslev/Viborg – 26.5.1923 Århus. Dänischer Maler, Illustrator. Stud. bei N.C. Overgaard sowie Kopenhagen Akademie. [ThB (A.Pander) · Weilbach · Hermesmeier/Schmatz 2004, 261 + Abb. 206 · Busse 76826]
2. *Durch die Wüste* / K. May. Freiburg i.Br.: Fehsenfeld 1907 (Ill. Reiseerzählungen, 1; der Illustrator ist nicht genannt, doch sind die Bilder mit ›P.S.‹ bezeichnet) [Aut.]

Steglich, Julius (siehe Band I, 901)
6.2.1839 Meißen – 15.10.1913 Dresden. Maler (Historie), Illustrator (bes. religiöse Stoffe). Stud. Dresden Akademie, ferner bei E.v. Bendemann und J. Schnorr von Carolsfeld. Tätig in Dresden. [ThB]
zu 3. *Leben Jesu für Kinder.* Einsiedeln: Benziger 1877 · Steglich arbeitet im nazarenischen Geschmack. In den bereits 1867 entstandenen Illustrationen wirkt sich die Festigung und Härtung der Form durch den Holzstich positiv aus. Einige Motive (etwa die Flucht nach

Ägypten) sind an Ludwig Richter orientiert, andere (so das Abendmahl) wiederholen die Vorlagen alter Meister. Trotz eines gewissen Figurenreichtums bleiben die Bildchen klar und anschaulich.

Steglitzer Werkstatt
Unter der Bezeichnung ›Steglitzer Schule für Buchgewerbe und angewandte Kunst‹,[1] kurz ›Steglitzer Werkstatt‹, schlossen sich am 16.10. 1900 Georg *Belwe,* Fritz Hellmuth *Ehmcke* und Friedrich Wilhelm *Kleukens* (siehe jeweils dort) zusammen. Sie gründeten eine gemeinsame Druckerwerkstatt, in der sie gebrauchsgraphische und buchkünstlerische Arbeiten von hervorragender Qualität und bemerkenswerter Gestaltung herstellten. Die dabei verwendeten Schriften waren die Eckmann- und die Behrens-Schrift, Heinz Königs Römische Antiqua von Genzsch & Heyse sowie die alte Schwabacher derselben Gießerei. Insbesondere die satztechnische Ausführung wurde mustergültig gehandhabt. Daneben entstanden auch kunstgewerbliche Entwürfe für Keramik und Metallarbeiten. Zugleich erteilte man Unterricht. In ihrem Prospekt vom Frühjahr 1902 [abgebildet im Kat. Münster 1981, 47] heißt es: »Es soll in diesen einfachen, anspruchslosen Erzeugnissen ein wohlthuender Gegensatz geschaffen werden zu dem, was sich, als ›Mode‹ ausgeschrieen, unter dem Sammelworte ›Sezessions- oder Jugendstil‹ überall spreizt, ein Ruhepunkt für die Augen in dem zappligen und flimmernden Gewirre von Schnörkeln«. Es ist dies eine frühesten und entschiedensten Verlautbarungen gegen die Jugendstil-Ornamentik.

Ihren Sitz hatte die Offizin in der Fichtestraße 59 in Berlin-Steglitz. Alle drei Gründungsmitglieder waren zuvor Schüler von Emil Doepler jun. am Berliner Kunstgewerbemuseum. Bald stießen weitere Kräfte hinzu, so César *Klein,* Clara *Möller* (spätere Ehmcke [siehe dort]; sie richtete 1902 die Stickereiabteilung der Werkstatt ein), ferner der Typograph Martin *Salzmann,* Helene *Varges* und Elfriede *Wendtlandt* (siehe jeweils dort). Mit zunehmenden Aufträgen nahm man 1903 auch eine Schnellpresse in Betrieb.[2] Im gleichen Jahr wurde eine Klasse für Kunstbuchbinderei eingerichtet, betreut von C. Böttger von der Reichsdruckerei Berlin.[3] Ihren ersten Großauftrag für das graphische Erscheinungsbild einer Firma hatte die Werkstatt von dem Syndetikon-Betrieb (Otto Ring & Co.) in Berlin-Friedenau erhalten.[2] Doch schon 1903 wechselte Ehmcke an die Kunstgewerbeschule Düsseldorf, Kleukens an die Akademie Leipzig, wohin 1906 auch Belwe ging. Damit endete das Unternehmen. [R. Kautzsch in: JBK 1903, 76 · [2]J. Loubier in: Archiv für Buchgewerbe [39]1902, 136ff.; ders. in: DKD [13]1903/1904, 63-80 · [3]Die Kunst [7]1903/04 II, Beiblatt Heft 7, 6 vom Okt. 1903; [1][8]1903/04, 477 · W. Schäfer in JBK 1904, 84 · F.H. Ehmcke in: Das Plakat [11]1920, 179-190 · Rodenberg 1925, 133f. · Schauer 1963 I, 57 · Papiergesänge 1992, 104 (Abb. des Programms aus der Eckmann-Schrift) · Lorenz 2002, 237 li.]

1. *Märchen, die für dich geschrieben* / H. Henke-Falcke. Mit bunten Bildern von F. Müller-Münster. Berlin-Steglitz: Steglitzer Werkstatt 1905

Periodica:
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (61 [Exlibris Ch.H. Kleukens], 90 [Exlibris O. Ehlermann])

Stegmann, Berta (siehe Band I, 901)
19.2.1883 Mühlbach/Siebenbürgen – 1941 (Verkehrsunfall). Illustratorin. [–; Angaben im Neudruck von 1.]

Stegmann, Franz
16.9.1831 Gandersheim – 18.4.1892 Düsseldorf. Maler (bes. Architektur). Stud. Akademie ab 1854 Brüssel (Wauters), 1856 in München (nicht Akademie). Ab 1857 tätig in Düsseldorf. Hier seitdem bis zum Tod Mitglied im ›Malkasten‹. [ThB · Paffrath · Busse 76842]

1. *Aus dem sechzehnten Jahrhundert*. Kulturhistorische Novellen / W. Jensen. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1877 (Holzstiche; zusammen mit P. Grot Johann) [Rümann 570]

Beiträge:
a. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste]
[1]1882 (Blatt 11: *In der Capelle*)
[4]1885 (Blatt 7: *In der Kirche*)

Stegmann und Stein, Hans von (siehe Band I, 901)
21.9.1858 Stachau/Schlesien – 31.5.1925 Geltow bei Potsdam. Maler. Sohn des preußischen Rittmeisters Oskar St.u.St. (Stachau 1829–1879 ebd.) und der Maria von Zawadzky (Groß-Strehlitz 1835–1913 Stachau). Nach militärischer Laufbahn (Leutnant) Stud. 1885-92 Berlin Akademie (Thumann; Bracht; W.Friedrich). 1886 Heirat mit der Prof.tochter Margarete von Kameke (Weimar 1863–1923 Geltow). 1890/91 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Ab 1893 tätig in Heinrichsau/Schlesien, dann (so 1903) in Frankfurt a.O. [ThB · Genealog. Handbuch des Adels 52.1972, 418 · Berlin 1896 · JBK 1903 · VBK 1991]

Stegmayer, Mathilde
27.12.1873 Gießen – 20.10.1959 Darmstadt. Malerin, Kunstgewerblerin. Stud. Darmstadt bei H. Kröh, ab 1898 bei W. Bader; um 1900 München Damenakademie des Künstlerinnen-

vereins (Jank) sowie bei F. Hegenbart und Th. Hummel, 1903/04 Debschitz-Schule. Seit 1905 tätig in Darmstadt, wo sie später im Ernst-Ludwig-Haus der Künstlerkolonie ihr Atelier hat. Seit etwa 1910 Aufenthalte im Künstlerort Lützelbach bei Darmstadt. [AKL (B.Lehmann) · ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · Busse 76844]
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (478 [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹ (Wettbewerb)])

Stehr, F.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Kladderadatsch [64]1911 (Nr. 22, Beiblatt 6 [Inserat])

Steichen, Eduard [seit 1918: Edward **J**(ean)]
27.3.1879 Bivingen [Bivange] / Luxemburg – 25.3.1973 West Redding / Connecticut. US-amerikanischer Maler (bis etwa 1923) und Photograph. Nach Auswanderung der Eltern aufgewachsen in Hancock/Michigan (1900 US-Staatsbürger). Nach Lithographenausbildung Stud. 1896/97 Milwaukee Art Students League (Schade; Lorenz), 1900 Paris Académie Julian. Als Photograph Autodidakt. Seit 1902 tätig in New York (Zusammenarbeit mit A. Stieglitz), 1906-14 in Paris (Photographien der Moden von P. Poiret [siehe dort]). 1919-22 ansässig in Voulangis/Seine-et-Marne, seit 1923 wieder in New York. Tätig als Chefphotograph der Magazine ›Vanity Fair‹ und ›Vogue‹. Wechselt 1938 zur Dokumentarphotographie und leitet in der Folgezeit das Department of Photography des Museum of Modern Art. 1955 Urheber der weltweiten Wanderausstellung ›The Family of Man‹. [AKL (J.Graser; ausführlich) · ThB · Busse 76850]
Periodica:
Jugend [12]1907 (II: 1056). Das Motiv (die Photographie ›Auguste Rodin‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot; 1912 war sie vergriffen.

Steiff, Margarete
24.7.1847 Giengen/Brenz (Württemberg) – 9.5.1909 ebd. Seit 1879 Gestalterin und Produzentin von Stofftier-Spielzeug (u.a. Puppen, seit 1902 Bären mit beweglichen Armen und Beinen, in der Folge in Amerika ›Teddy Bears‹, hier dann ›Teddybären‹ genannt). Die Firma wurde 1906 in die Margarete-Steiff-GmbH umgewandelt. Tätig in Giengen. [AKL (P.-K.Gamke-Breitschopf) · L.D. in: The Studio [54]1911/12, 234-237 · A. Erhard: M.S. Berlin: Ullstein 1999]

Ende 1911 stellt die angesehene englische Kunst-Zeitschrift ›The Studio‹ fest: »Probably very few readers of this magazine are aware that Germany is the birthplace of the ›Teddy Bear‹, which has gained universal popularity among the juvenile population of America« und berichtet eingehend von der Entwicklung, die die Firma unter Richard Steiff, dem Neffen der Künstlerin, genommen hat. Der technische Vorzug der Steiff-Tiere und Puppen, die schon damals als Markenzeichen den Knopf im Ohr aufwiesen, war ihre Unzerbrechlichkeit und Geschmeidigkeit, was zu ihrer Zeit in der Puppenwelt ein Novum darstellte. Zugleich wird betont, dass die künstlerische Qualität (»should be free from the sugary smartness and insipid ›dollishness‹ of the average factory product«) die Hauptanziehungskraft dieser Spielsachen bilde und sie trotz der ausgeweiteten Produktion nicht vernachlässigt werde. 1911 beschäftigte die Firma in Giengen bereits mehr als 2000 Arbeitskräfte.
1. *Der Teddy-Bär und seine Freundin*. Ein Bilderbuch nach Margarete Steiffs Puppen / G.I. Klett / E.H. Strasburger. Eßlingen: Schreiber 1914 (teils farbige Abb.) [Klotz I 5590/1]

Periodica:
Die Kunst [22]1909/10 (483-487 [Filz- und Plüschpuppen und -tiere]) · [26]1911/12 (527 [Puppen nach Entwurf von A. Schlopsnies]) · [32]1914/15 (166f. [Puppenszenerien])
The Studio [54]1911/12 (234-237 [Puppenszenerien])

Steiger, Carl [Karl]
20.9.1857 Wellenau bei Bregenz – 24.7.1946 Kilchberg bei Zürich. Schweizer Maler, Zeichner, Karikaturist. Sohn eines Fabrikdirektors in St. Gallen. Stud. München 1877-79 TH, ab Mai 1879 bis 1882 Akademie. Tätig in München bis 1891, seit 1902 in Zürich bzw. Bendlikon bei Zürich. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3674 (1879) und 4082 (1881) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Bendlikon) · Busse 76860]
1. *Vogelflug und Flugmaschine*. München: Lukaschik 1891 (16 autographische Tafeln)
2. *Des Todes Ernte*. St. Gallen: Huber 1894 (13 lithographische Blatt)

Steiger, Gustav von [Charles-Gustave]
9.10.1867 Bern – 21.10.1935 ebd. Schweizer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. Paris 1887-90 bei L.O. Merson, 1891/92 bei A.Ph. Roll. 1893 Heirat mit der Malerin Marie Louise Stettler (*1872 Bern; Tochter des Architekten Eugen Stettler). Tätig in Saint-Blaise bei Neuchâtel. [ThB · JBK 1903 · BLSK (hiernach †) · Busse 76856]
1. *Jä gäll, so geit's!* / R.v. Tavel. (Familie Landorfer, Teil 1). Bern: Francke [2]1902; [4]1906; [5]1911 (Buchschmuck; der Umschlagentwurf stammt von R. Münger; [1]1901 wurde von Walo von May illustriert) [GV 144.212]
2. *Der Houpme Lombach* / R.v. Tavel. (Familie Landorfer, Teil 2). Bern: Francke [3]1906 (Buchschmuck) [GV 144.212]

3. *Götti und Gotteli* / R.v. Tavel. (Familie Landorfer, Teil 3). Bern: Francke 1906; [2]1906 (Buchschmuck) [GV 144.212]
4. *Der Schtärn vo Buebebärg* / R.v. Tavel. Bern: Francke 1907; [2]1908 (Buchschmuck) [GV 144.212] · Siehe auch 5.
5. *d'Frou Kätheli und ihri Buebe* / R.v. Tavel. Bd. 1.-2. (= Teil 2 von: ›Der Schtärn vo Buebebärg‹). Bern: Francke 1910 (Buchschmuck) [GV 144.212]

Steiger, Karl siehe Steiger, Carl

Steiger, Robert von
8.1.1856 Rio de Janeiro – 1.6.1941 Buenos Aires. Schweizer Maler (Bildnis, Genre). Sohn eines Plantagenbesitzers. Ab 1858 aufgewachsen in Thun. Nach Zimmermannslehre Stud. 1874-76 Bern Kunstschule (A.Walch; P.Volmar), ab 1876 Düsseldorf Akademie (Crola; Janssen; Gebhardt). Nach Heirat 1882 mit Emma Elwin und Rom-Aufenthalt 1883/84 erneut bis 1887 Stud. Düsseldorf Akademie (W.Sohn), 1887/88 in München bei C. Marr (nicht Akademie). Tätig 1890-96 in Düsseldorf und in Bern, seitdem in Buenos Aires. [AKL (R.Treydel) · ThB · Paffrath · Busse 76864]
1. *Offizielles Festalbum* des historischen Zuges zur Gründungsfeier der Stadt Bern 1191-1891. Bern: Nydegger & Baumgart 1891 (8 gezeichnete Blatt)

Beiträge:
a. *Bern*. Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart / H. Türler Bern 1896 [GV 147.290]

Steigerwaldt [Steigerwald], **Eduard**
23.8.1868 Lohr/Main – † unbekannt. Zeichner. Sohn eines Rechtsanwalts in Würzburg. Stud. München 1885/86 Kunstgewerbeschule als Vorschule zur Akademie, ab Mai 1887 Akademie (Hackl). Tätig in München als Städtischer Hauptlehrer und Inspektor des Zeichenunterrichts; ab 1907 Lehrauftrag an der Kunstgewerbeschule zur Methodik des Zeichenunterrichts (1914 Prof.). 1898 Heirat mit Kunigunde Werthmüller aus Würzburg (*1869 Neu-Ulm), mit der er drei Kinder hat. [–; Steuerliste Stadtarchiv München (unter ›Steigerwald‹) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 407 · Bothe 1901 · Schmalhofer 4525 sowie S. 312, 77] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3554.

Periodica:
Jugend [2]1897 (I: 25) · [3]1898 (I: 184 *)
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 20, 1; * Nr. 22, 4; Nr. 26, 8; Nr. 29, 1) · [2]1897/98 (36)

Steigneber
Nicht näher identifizierbar. Maler, Tätig in Breslau.

Periodica:
Jugend [11]1906 (I: 4) · [12]1907 (I: 530)

Steimer, Eugen
2.10.1860 Baden/Aargau – 15.11.1926 ebd. Schweizer Maler, Zeichner. Unterrichtet als Zeichenlehrer 1895-1909 Aarau Gewerbemuseum, 1913-16 Lehrerseminar Wettingen. Seitdem tätig in Baden. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 76869]
1. *Der Aarauer Bachfischet* / A. Gysi. Aarau: Wirz 1894 (Orig.Initialen, Ill. [zusammen mit anderen])
2. *Führer durch die ehem. Cisterzienserabtei Wettingen* / H. Lehmann. Aarau: Christen 1894 (Original-Initialen, Vignetten)
3. *Aargauer Fibel*. Erstes Lesebuch für Gemeindeschulen / M. Jehle. Aarau: Kantonaler Lehrmittelverlag 1911 (farbige Abb. und Titelvignette) [Teistler 2475]

Stein, Alfred
Nicht zu ermitteln. Buchbinder, Einbandkünstler. Tätig in Braunschweig.

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (173 [Bucheinband])

Stein, Alwyn von (Ritter)]
31.7.1848 Kiel – 17.3.1919 Wien. Österreichischer Maler (Genre, Bildnis). Stud. Akademie 1864 und wieder 1873/74 Wien (Ruben), 1867/68 Antwerpen (de Keyser), 1872 Weimar (Verlat). 1873/74 in Rom. Tätig in Wien. Hier Mitglied des Künstlerhauses. [ThB · Dressler 1913 · Busse 76871] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Albin Stein (*1863 Ruhla).

Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 111) [Aut.]

Periodica:
Moderne Kunst [8]1893/94 · [10]1895/96

Stein, Marie (verh. **Ranke**)
13.6.1873 Oldenburg – 9.7.1964 Nußloch bei Heidelberg. Malerin (Bildnis), Graphikerin (Radierung). Stud. 1891-93 Düsseldorf bei Walter Petersen; 1894-96 München bei Ludwig Schmid-Reutte, Friedrich Fehr und Paul Nauen; 1898 Paris bei Luc Olivier Merson.* Seit 1899 tätig in Düsseldorf. Berlin-Aufenthalt (lernt hier bei Leo von König). Beteiligt sich weiterhin am Oldenburger Kunstleben. 1906 Heirat mit dem Ägyptologen Hermann Ranke (drei Kinder). Emigriert mit ihrem aus rassischen Gründen diskriminierten Mann 1939 in die USA; 1940 bereits Rückkehr (ihr Mann 1942). Bis 1948 ansässig in Bollschweil bei Freiburg. [AKL (J.Kastler, S.Köhn) · ThB · *Dressler 1913 (nicht mehr 1921; 1930) · Busse 76887]

Stein-Ranke hat sich als vorzügliche Radiererin von Bildnissen einen Namen gemacht. Darunter besticht dasjenige der jungen Prinzessin

Viktoria-Luise von Preußen (1905) durch Anmut und Lebensnähe.
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (237 * [Bildnisradierung ›Paul Clemen‹])

Stein, Otto T[heodor] **W**[olfgang]
23.1.1877 Saaz [Žatec] / Böhmen – 28.11.1958 Friedland [Frýdlant]. Maler, Graphiker jüdischer Abkunft. Stud. Akademie Wien, Prag und Karlsruhe sowie in Paris. Tätig in München. Zählt hier zum Kreis um A. Weisgerber. Mitbegründer der ›Neuen Münchener Secession‹. Später tätig in Berlin, 1924-35 in Chemnitz. Emigriert nach Prag, wo er verhaftet wird und drei Jahre im KZ Theresienstadt verbringt. Lebt seit 1945 in Prag, seit 1951 in Friedland. [ThB · Vollmer + Nachtr. · Dressler 1921 (Berlin); 1930 (Chemnitz) · Olaf Thormann: Der Maler und Zeichner O.T.W.S. Frankfurt a.M.: Lang 1992 (Europäische Hochschulschriften, XXVIII, 150) · Lorenz 2002, 418 re. · Lorenz 2019 · Busse 76879]
1914 spricht H. Schmidkunz von der »neuerdings beliebter werdende(n) farbenarme(n) Dumpfheit, mit der sich Stein in einem Bildnis neu einführt« (es war 1914 in der Berliner ›Freien Secession‹ ausgestellt).
Beiträge:
a. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Erste Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *›Als ich nach Lüttich kam … ‹*) [Söhn 131-4 (Abb.)]
b. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Zweite Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Vor dem Sturm*) [Söhn 132-1 (Abb.)]
c. *Zeit-Echo*. Ein Kriegs-Tagebuch der Künstler. Hg.: O. Haas-Heye. München: Graphik-Verlag 1914 (Orig.Lithographie ohne Titel in Heft 2 (Sept.) [Söhn 36402-2 mit Abb.])
Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: 735 [unter O. Stein; Zuordnung nicht gesichert])

Stein, Robert
9.4.1876 Halberstadt – † unbekannt. Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Stud. Berlin Kunstschule. Tätig als Zeichenlehrer (Studienrat) in Berlin-Tegel. [– ; Dressler 1930 · Busse 76880]
Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (328 [Plakatentwurf])

Steinberg, K. (siehe Band I, 901)
Nicht näher identifizierbar. Dilettantische Kraft.
zu 1. *Reineke Fuchs* / F. Werdermann. Berlin: Leo 1883; [3]um 1890 · Vgl. hierzu auch unter Fr. Ronfort, dessen von ihm signierte Ill. (4 chromolithograph. Tafeln) von Geisenheyner [36.520] auch in einer Ausgabe bei Schreiter in Berlin nachgewiesen werden, auf deren Titelblatt aber wohl irrig K. Steinberg genannt wird.

Steinberg, Kurt
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Dr.ing. Tätig in Berlin. Mitglied im Deutschen Künstler-Bund (Weimar). Nach 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [– ; Dressler 1913 · VBK 1991]
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 32, [6])

Steinberger, Marianne siehe Hitschmann-Steinberger, Marianne

Steinbergs, O. (Pseud.: Ost)
Nicht zu ermitteln. Mitarbeiter des ›Süddeutschen Postillon‹. Beginnt hier 1906 in Nr. 6.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [25]1906 (44, 53,* 60) · [26]1907 (5, 24, 37, 45, 53, 68, 135, 137, 200 f.) · [27]1908 (45,* 76,* 81, 105, 111, 113, 119,* 121) [28]1909 (44, 87, 97, 103,* 129, 145, 152, 175, 184 f.)

Steinbrecht, Alexander (sen.)
9.6.1864 Leipzig – 13. [nicht 10.] 2.1922 Dießen/Ammersee. Maler (Landschaft), Illustrator, Exlibriskünstler. Vater von Alexander Steinbrecht jun., Bildhauer und Photograph (24.8.1898 St. Georgen bei Dießen – 23.5.1981 ebd.). Nach Medizin-Studium und Schauspieltätigkeit Stud. München bei A. Stademann und A. Fink. Seit 1897 tätig in Dießen-St. Georgen, wo er eine Malschule unterhält. Verheiratet mit Charlotte Feilner (später geschieden). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Auskunft Archiv des Marktes Dießen (B.Blankenburg) · Bruckmann · Buchner 2018 · Th. Raff: Kunst im Rathaus. Dießen: Markt Dießen 2020 · Busse 76904]
1. *Universal-Exlibris*. Dießen, 1902 (9 Exlibris ohne Namenseintrag) [ZfB [6]1902/03 II, 467]

Steinen, Wilhelm von den (siehe Band I, 901)
19.2.1859 Viersen – 1.5.1934 Berlin. Maler, Illustrator (ethnologische Themen). Vetter des Ethnologen K.v.d.St. (1855–1929). Tätig in Düsseldorf. [ThB · wikipedia (hiernach †)]
2. *Durch Centralbrasilien* / K. von den Steinen. Leipzig: Brockhaus 1886

Steiner, Agnes (geb. **Jess**) (siehe Band I, 902)
1845 Hamburg – 9.4.1925 ebd. Malerin (Blumen), Graphikerin (Lithographie). Tätig in Hamburg. [ThB · Mädchenname laut Kayser 28.680]
2. *Hamburger Landsitze und Landschaften* aus alter und neuer Zeit / J. Faulwasser. Hamburg: Boysen 1900 (25 Blatt Facsimile-Kunstdrucke)

Steiner, Albert
Lebensdaten unbekannt. US-amerikanischer (?) Maler, Zeichner. Vermutlich tätig in Philadelphia. [–] Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schweizer Photographen (1877–1965).
Periodica:
Lustige Blätter [4]1889 (Zuordnung nicht gesichert)
The Studio [49]1910 (162 [Bildnis seiner Frau])

Steiner, B.
Nicht näher identifizierbar. Schweizer Künstler. Wohl nicht identisch mit dem österreichischen Maler Bernd Steiner (10.4.1884 Wien – 10.12.1933 ebd. [Fuchs II]).
1. *Walther von Andwil*, Graf zu Oberberg / J.E. Buomberger. Gossau: Cavelti-Hangartner 1903 (Bilder)

Steiner, Carl [Karl]
13.5.1875 Zürich – 24.12.1948 Basel. Schweizer Maler. Sohn eines Theologen (Prof., Dr.). Stud. 1894/95 München, 1896/97 Paris. Tätig in München, 1900/01 in Rom. [ThB · Brun · BLSK (hiernach †) · Busse 76933]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (411 [›Sommertag‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: bei 130 [FAt])

Steiner, Fridolin [Pater Lukas] siehe unter Beuroner Schule

Steiner, Hugo siehe Steiner-Prag, Hugo

Steiner, Jo[sef]
29.5.1877 Graz – 1935 Berlin. Österreichischer Maler, Graphiker, Illustrator, Reklamekünstler. Stud. Wien Akademie. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Dressler 1913 · Lorenz 2002, 24 li. (informativ) · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis*) · Busse 76292] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Malern Josef Steiner (*1863 Lengberg/Tirol) und dem Münchner Josef Steiner (1899–1977).
Periodica:
Lustige Blätter [16]1901 (ab Nr. 15, 6) · [17]1902 (Nr. 14, 6) · [18]1903 · [19]1904

Steiner, Karl siehe Steiner, Carl

Steiner-Hoffmann, Lilly [Lilli; Lili]
7.4.1884 Wien – 2.10.1962 Paris. Österreichische Malerin, Graphikerin (Radierung). Stud. 1899-1904 und wieder 1908/09 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (Michalek). Mitglied im Radierklub dieser Schule. Heiratet spätestens 1907 den Textilfabrikanten Hugo Steiner, mit dem sie in ihrem von A. Loos erbauten Haus einen namhaften Salon der Wiener Moderne führt. Beeinflusst von O. Kokoschka. 1925 Mitglied im Hagenbund. Seit 1927 tätig in Paris. [–; Jahresberichte KFM · Osterwalder II (hiernach †) · Lorenz 2019 (†-datum 3.10.; unter ›Lilly Steiner‹)]
Beiträge:
a. *Radierklub Wiener Künstlerinnen* (Radierklub der Kunstschule für Frauen und Mädchen Wien). Jahresmappe. Wien: Artaria (Comm.) (Auflage der von den Künstlerinnen selbst hergestellten Drucke bis zu 25) [Die Graphischen Künste [27]1904, 81]
[1]1903 · [2]1904 · [5]1907

Steiner-Prag, Hugo [bis 1902: Hugo Steiner] (siehe Band I, 902)
12.12.1880 Prag – 10.9.1945 New York. Böhmischer Graphiker, Illustrator, Buchkünstler, Typograph, Exlibriszeichner, Bühnenbildner jüdischer Abkunft (1905 Konversion zum Katholizismus; 1907 deutsche Staatsbürgerschaft). Sohn des Buchhändlers Hermann Steiner; Nachfahre des Prager Rabbi Löw. Heimatgemeinde ist Kojetin bei Prerau [Přerov]. Stud. Akademie ab 1896 Prag (Hynais; Brožik), ab Oktober 1901 München (J.Herterich; Halm; Stuck), 1902 Debschitz-Schule an der er 1903-1905 Graphik und Illustrationstechniken unterrichtet und er seine erste Frau, die Künstlerin Paula Bergmann (Seedorf/Holstein 26.7.1880 – 1964 Stockholm) kennenlernt (Heirat München 29.4.1905; mit ihr die Kinder Detlev [*1906] und Helga [*1908]). Unterrichtet 1905-07 [nicht ab 1903, wie in Bd. I irrig vermerkt] Barmen Kunstgewerbeschule (Angewandte Graphik; Prof.; gründet hier mit Alfred Altherr den ›Bergischen Ring‹), 1907-33 Leipzig Akademie als Nachfolger von F.W. Kleukens (ab 1910 daneben auch Bühnenbildner); von den Nationalsozialisten entlassen. 1919-32 künstlerischer Leiter des Berliner Propyläen-Verlags. 1933 tätig in Prag am Kunstgewerbemuseum; Gründung der Officina Pragensis. Emigriert 1939 nach Stockholm; 1941 über Finnland, die Sowjetunion und Japan nach den USA. Unterrichtet hier ab 1942 New York University, Division of Grafic Arts. Hier in 2. Ehe verheiratet mit Eleanor Feisenberg (1904–1994), Buchillustratorin in New York, die S. seit der Arbeit an der Leipziger Ausstellung ›Goethe in der Buchkunst der Welt‹ 1932 kennt. · Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Verein Deutsche Buchkünstler (1. Vorsitzender, geschäftsführender Vorstand) sowie im Deutschen Künstler-Bund (Weimar). · Schramm 1924 zählt bis dahin 45 Exlibris (zumeist in Lithographie).

[AKL (U.Heise) · ThB · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München ·/· H. S.-P. im Sept. 1931 brieflich an G. Meyrink anlässlich der Neuausgabe seiner 1916 zuerst erschienenen

Steinzeichnungen zu dessen ›Golem‹ (abgedruckt in einer Lizenzausgabe für die Bertelsmann GmbH etc.; beruft hier in literarischer Qualität das Prag seiner Jugendzeit und wie er es um 1900 zusammen mit Meyrink und den deutschsprachigen Künstlerkollegen erlebt hat) · *H. Steiner-Prag: Notizen für eine *Autobiographie.* (Hg.: Eleanor Steiner-Prag, Willi Geiger). In: Gutenberg-Jahrbuch [30]1955, 196-203 ·/· F. Selle in: ZfB NF 1.1909/10 I, 81-108 (mit Abb.); auch als erweiterte Sonderausgabe erschienen · A. Mundt in: Die Kunst [26]1911/12, 33-38 (dabei 33 vorzügliches *Bildnis* S.-P.s von Alois Kolb) · Schramm 1924, 67 · (Ausst.kat) Leipzig: Kunstverein 1930 · H.S.-P. (Ausst.kat). Regensburg: Ostdeutsche Galerie 1975 · Kunstschul-Reform 1977, 247 (hiernach die Unterrichtsdaten) · E. Schremmer: Der Buchillustrator H.S.-P. In: illustration 63, [17]1980, 96-102 (98-102: *Bibliographie* , zusammengestellt von Eleanor Steiner-Prag [= E. Steiner-Prag + Seitenzahl]) · European Émigrés 1983, II, 2, 1116 (profund, doch nicht fehlerfrei; Lit.; hiernach †) · G. Klitzke in: Traditionen Leipziger Buchkunst. Hg.: A. Kapr. Leipzig: VEB Fachbuchverlag 1989, 114-159 · Fanelli/Godoli (206; Farbabb. S. 220, Nr. 309) · Osterwalder II (ausführlich) · Buchkunst 1995, 141-148 · I. Schlegel: H.S.-P. Sein Leben für das schöne Buch. Memmingen: Visel 1995 (vgl. die Rezension von A. Sturies in: AdA 1996, 94) · H. Baier: Internationale Buchkunst-Ausstellung Leipzig 1927. Zugleich eine Erinnerung an H.S.-P. In: Marginalien 1996, Heft 141, 43-51 · I. Schlegel: Die Officina Pragensis. Unter H.S.-P.s und Jaroslav Svábs Leitung 1933-1948. In: illustration 63, 34.1997, 84-89 (85: photogr. *Bildnis* (Robert Haas), 1943) · Sennewald 1999 · Garweg 2000 · K.K. Walther: H.S.-P. und der Verlag C.C. Buchner in Bamberg. In: AdA 2004, 192-200 · H. Gebauer: H.S.-P. und seine Exlibris. In: Jahrbuch Deutsche Exlibris-Gesellschaft 2005, 15-24 · Heller 2008, S. 372 sowie S. 169 (Nr. 37 [= 1.]), S. 175 (Nr. 57 [= 3.]) · W. Grebe: H.S.-P. Ein Leben für das schöne Buch. In: Marginalien 2009, Heft 193, 12-23 · P. Weigel: H.S.-P. Einband und Signetgestaltung für den Justus-Perthes-Verlag 1924-1925. In: Einband-Forschung [30]2012, 56-66 · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* in AfB [51]1914, Bildteil nach 276 · siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I.]

Steiner-Prag zählt zu jenen Künstlern, die erste Impulse durch die Münchner ›Jugend‹ erhielten. So wirkte sie 1900/01 nach seinem eigenen Bekunden besonders auf ihn ein. Noch als Student erreicht ihn in München der Auftrag zur Beteiligung an der Illustrierung von ›Gerlachs Jugendbücherei‹ (siehe 1. und 3.). Im Februar 1918 bekennt er brieflich gegenüber dem Verleger Martin Gerlach: »Ich glaube mein ganzer Lebensweg, meine ganze Entwicklung hätte einen anderen Weg genommen, wenn ich nicht mit Ihnen zusammen gekommen wäre.« [Autograph, 2013 im Handel (Köstler, Tutzing)]. »Die ›Elixiere‹ [siehe 22.] bilden [...] eine wichtige Stufe in der Entwicklung der Ornamentik Steiners« [Mundt]. 1909 beginnt er »den Jugendstil abzuschütteln«.* Er schuf 1911 Kalendervignetten und Einfassungen für die Schriftgießerei Rühl in Leipzig [vergleiche die Abbildung in: Die Kunst [26]1911/12, 39]; für Genzsch & Heyse in Hamburg die etwas verspielte *Steiner-Prag-Schrift* (1914 erschienen; vom Künstler später bedauert). S.-P. war auch Initiator wesentlicher Buchkunstausstellungen, u.a. Bugra Leipzig 1914 (basiert auf S.s Vorschlag 1913; er leitet die Abteilung ›Neuzeitliche Buchkunst‹), 1927 ›Internationale Buchkunstausstellung‹ Leipzig, 1928 ›Pressa‹ Köln (›Europäische Buchkunst‹), 1929 Weltausstellung Barcelona (›Deutsche Buchkunst‹), 1932 ›Goethe in der Buchkunst der Welt‹, Leipzig.

zu 6. *Die gelbe Kutsche* u.a. Märchen / E. Borkowsky. Berlin: Grote 1910 [vgl. ZfB NF [3]1911/12 I, Beibl. 23 (Rezension: »Der Reichtum und die Anmut der Erfindung erscheinen gleich bewundernswert«)]

1900–1907:

9. *Gedichte* / O. Wiener. Berlin: Schuster & Loeffler 1899 (Umschlagzeichnung) [vgl. Kocher-Benzing 28.647]
10. *Frühling* / P. Leppin (Hg.). Prag 1900 (Lyrische Flugblätter, 1; Titelzeichnung) [Kat. Düsseldorf 2006, 55 (Abb.)] · Vgl. 11.
11. *Frühling*. Sondernummer: Rainer Maria Rilke. / P. Leppin (Hg.). Prag 1901 (Moderne Flugblätter, 4; Titelvignette, 1 Zeichnung, 1 Lithographie [E. Steiner-Prag 1980, 98]) [Sennewald (Steiner-Prag 01,1)] · Vgl. 10.
12. *Silberne Saiten* / S. Zweig. Berlin: Schuster & Loeffler 1901 (Titelblatt, Randleisten) [vgl. AdA 1993, 62 (Abb.)]
13. *Die Kralle*. Ein Höllen-Adagio / P. Leppin, O. Wiener (Red.). Für das Künstlerfest ›In der Hölle‹ des Vereins deutscher bildender Künstler in Böhmen. Prag 1902 (Umschlagzeichnung, 6 Zeichnungen) [E. Steiner-Prag 1980, 98 / Sennewald (Steiner-Prag 02)]
14. *Album deutscher Kunst und Dichtung* / F. Bodenstedt (Hg.). Berlin: Grote [9]1904 (Ill.) [ZfB NF [1]1909/10 I, 100 (Abb.) / GV]
15. *Der Strom*. Drama / M. Halbe. Berlin: Bondi 1904; 9. Taus. 1906 (Titelrahmen) [Bickhardt 18.205 / WG]
16. *Die Liebe der Erika Ewald*. Novelle /S. Zweig. Berlin: Fleischel 1904 (Einband, Buchschmuck) [vgl. AdA 1993, 63 (Abb.)]
17. *Leipziger Kalender 1906*. Leipzig: Merseburger 1905 (Monatsbilder) [Die Kunst [26]1911/12, 33]
18. *Prager Phantasien*. Prag: Verlag der ›Deutschen Arbeit‹ 1904 (Ill.) [Sennewald (Steiner-Prag 05,2)]

19. *Peter Moors Fahrt nach Südwest*. Ein Feldzugsbericht / G. Frenssen. Berlin: Grote 1906 (Einbandzeichnung, Buchschmuck) [Arena [1]1906/07 II, 980 (Abb.) / WG Nr. 9]
20. *Vom goldnen Überfluß*. Auswahl aus neueren deutschen Dichtern für Schule und Haus / J. Loewenberg (Hg.). Leipzig: Voigtländer 1906 (Einbandzeichnung, Buchschmuck) [Sennewald (Steiner-Prag 06,2)]
21. *Weihnachts-Almanach 1906*. Berlin: Grote 1906 (Einband) [Erber-Bader 804]
22. *Die Elixiere des Teufels* / E.T.A. Hoffmann. Hg.: G. Ellinger. Berlin: Grote 1907 (Einband, Titel, 22 Ill., davon 9 ganzseitig, Buchschmuck) [vgl. ZfB NF [1]1909/10 I, 82, bei 88, 90 f., 93 f., 101, jeweils Abb. / E. Steiner-Prag 1980, 98 (nennt 10 ganzseitige, 12 halbseitige Ill.) / Popitz 1982, 333 (Abb.) / Sennewald (Steiner-Prag 07,1), der hierzu anmerkt: »Die Radierungen zum Thema erschienen bereits 1906 und brachten Steiner die Berufung an die Akademie Leipzig«]
23. *Weihnachts-Almanach 1907*. Berlin: Grote 1907 (Einband) [Erber-Bader 805]

1908:

24. *›An Hans Heinrich Reclam‹*. [Reclam-Jubiläumsmappe:] Universal Bibliothek No. 1-5000. Leipzig: Reclam 1908 (Einbandzeichnung) [ZfB NF [1]1909/10 I, 98 (Abb.)]
25. *Der Monismus und seine Ideale* / J. Unold. Leipzig: Thomas 1908 (Titelzeichnung, Initialen) [Kocher-Benzing 28.974]
26. *Lebenserinnerungen aus dem Kreis der Romantik* / H. Steffens. Hg.: F. Gundelfinger. Jena: Diederichs 1908 (Einbandzeichnung, Doppeltitel) [ZfB NF [1]1909/10 I, 97 (Abb.) / JBK [7]1908/09 (Abb. Doppeltitel)]
27. *Leipziger Kalender 1909*. Leipzig: Merseburger 1908 (Monatsbilder) [ZfB NF [1]1909/1910 I, 96 (Abb.) / E. Steiner-Prag 1980, 98 (verzeichnet Monatsbilder, Kalenderleisten, Vignetten) / Sennewald (Steiner-Prag 09,3)]
28. *Novellen* / H.v. Kleist. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 26; 4 Ill.) [vgl. E. Steiner-Prag 1980, 98]
29. *Sarolta* / A. Meebold. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 61)
30. *Werke* / J.W.v. Goethe. Berlin: Grote 1908 (?) (Einbandzeichnung) [ZfB NF [1]1909/10 I, 92, 95 (mit Abb.en)]

1909/10:

31. *Christliche Lebensweisheit*. Dargestellt in den wichtigsten Sprüchen der Heiligen Schrift / F. Koehler. Berlin: Mittler 1909 (Titel, Vorsätze, Initialen) [Sennewald (Steiner-Prag 09,2)]
32. *Die großen Maler in Wort und Farbe* / A. Philippi (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1909 (Einband, Initialen, Buchschmuck) [Aut.]
33. *Justus von Liebig* / J. Volhard. Leipzig: Barth 1909 (Einbandzeichnung) [ZfB NF [1]1909/10 I, 84 (mit Abb.) / GV]
34. *Amelangs Frauen-Jahrbuch 1911*. Leipzig: Amelang 1910 (Einbandzeichnung) [Die Kunst [26]1911/12, 39 mit Abb.]
35. *Blätter vom Lebensbaum* / E. von Wildenbruch. Hg.: B. Litzmann. Berlin: Grote 1910 [ZfB NF [3]1911/12 I, Beibl. 23 / GV 156.516 re.]
36. *Die weite, weite Welt*. Bunte Bilder von deutschen Reisen / H. Dobeneck (Hg.). Leipzig: Zeitler 1910 (Titel-, Einbandzeichnung) [ZfB NF [3]1911/12 I, Beiblatt 23]
37. *Gesund und frohen Mutes*. Eine Auswahl aus den Werken von Otto Ernst. Leipzig: Staackmann 1910 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.177]
38. *Im Wanderschritt des Lebens* / T. Scheffert. Leipzig: Voigtländer 1910 (Buchausstattung)
39. *Uilenspiegel und Lamme Goedzak* / Ch. de Coster. Erste deutsche Ausgabe von A. Wesselski. Leipzig: Heims 1910 (Titel- und Einbandzeichnung, Ill.; auch Luxusausgabe 300 Ex. auf Bütten mit 4 handkolorierten Bildbeilagen) [ZfB NF [2]1910/11 I, Beibl. 21 / Die Kunst [26]1911/12, 38 (Abb.) / Kayser]
40. *Vom goldnen Überfluß*. Eine Auswahl aus neuern deutschen Dichtern für Schule und Haus / J. Loewenberg (Hg.). Leipzig: Voigtländer 3. Auflage = 91.-95. Taus. 1910 (Buchschmuck; Einband und Vorsatz stammen von K. Roman-Försterling); 106.-110. Taus. 1911 (Einbandzeichnung, Vorsatz, Buchschmuck); 4. Auflage = 111.-130. Taus. 1912 (neue Einbandzeichnung, Vorsatz, Titel) [Aut. H.G. Schmidt]
41. *Weihnachts-Almanach 1910*. Berlin: Grote 1910 (Einband) [Erber-Bader 808]
42. *Winkelmann* / J.W. von Goethe. Die Akademie Leipzig der Universität Leipzig zum 500jährigen Jubiläum. Leipzig 1909 (in der Autobiographie S.-P.s als ›Winckelmann-Festschrift‹ auf 1908 datiert) (künstlerische Gesamtleitung: Steiner-Prag, von dem auch Holzschnitt-Bildnisse neben denen anderer Künstler herrühren) [Rodenberg 1925, 186 / Sennewald (Steiner-Prag 09,1)]

1911/12:

43. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul. Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Einband, Initialen, Buchschmuck) [Aut.]
44. *Lux Aeterna*. Meine Lebens-, Leidens- und Liebesgeschichte / J. Lauff. Berlin: Grote 1911 (Einbandill, Vorsatz, Vignetten) [Sennewald (Steiner-Prag 11)]
45. *Weihnachts-Almanach 1911*. Berlin: Grote 1911 (Einband) · S. gestaltete für den Verlag auch noch den Weihnachts-Almanach 1915. [Erber-Bader 809; 813]
46. *Gesammelte Werke* / E. von Wildenbruch. Hg.: B. Litzmann. Bd. 1.-17. Berlin: Grote 1911 ff. (Buchausstattung)

47. *Auf dem Vestenstein* / W. Jensen. Leipzig: Hesse & Becker 1912 (Füllhorn-Bücherei; Einbandentwurf) · Vgl. 47.
48. *Füllhorn-Bücherei*. Leipzig: Hesse & Bekker, ab 1912 (Entwurf des Leineneinbands) [ZfB NF [4]1912/13 II, Beiblatt 293]
49. *Jesus und Psyche*. Phantasie bei Klinger / Richard Dehmel. Vorprobe der Steiner-Prag-Schrift. Leipziger Bibliophilen-Abend 1912 (›Den Teilnehmern des Leipziger Bibliophilenabends am 16.11.1912‹) [Sennewald (Steiner-Prag 12,1)]
50. *Treu wie Gold*. Roman / K. Michaelis. Berlin: S. Fischer 1912 (Fischer's Bibliothek zeitgenössischer Romane IV, 10) [Fanelli/Godoli / GV 36.248 f.]

1913/14:

51. *Die Geschichte von der Hannerl und ihren Liebhabern* / R.H. Bartsch. Leipzig: Staackmann 1913 (Einbandzeichnung, 14 Textzeichnungen und Vignetten) [Sennewald (Steiner-Prag 13,2) / der Verlag Staackmann inseriert im Deutschen Bibliophilenkalender für das Jahr 1913: Die Romane (von R.H. Bartsch) erschienen soeben in Halbpergament und in Ganzleder gebunden nach Entwürfen von H. S.-P., und nennt in diesem Zusammenhang ›Schwammerl‹, ›Zwölf aus der Steiermark‹, ›Das deutsche Leid‹, ›Vom sterbenden Rokoko‹ [siehe 54.], ›Liebesgeschichten‹, ›Elisabeth Kött‹, ›Die Haindlkinder‹; vgl. auch 55.]
52. *Die Nachtmähler* u.a. Novellen / A. Grazzini (il Lasca). München: G. Müller 1913 (Perlen älterer romanischer Prosa, 18; 6 Bildbeigaben; die Buchausstattung stammt von P. Renner; auch Luxusausgabe: 50 num. Ex. in Ganzleder) [vgl. Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 4 (Okt. 1913): »in diesem Herbst herausgegeben«] · Bei E. Steiner-Prag 1980 und bei Sennewald (Steiner-Prag 12,2) wohl irrig unter 1912 verzeichnet.
53. *Seelen und Sinne*. Neue Novellen / Hugo Salus. Leipzig: Xenien 1913 (Titel-, Einbandzeichnung) [ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 316]
54. *Vom sterbenden Rokoko* / R.H. Bartsch. Leipzig: Staackmann 1913 (Einband, Vorsatz, farbige Doppeltitel, 10 farbige Lithographien, Initialen; 1200 num. Ex. in Halbleder; 20 Ex. auf Kaiserlich Japan, vom Dichter und Künstler signiert, in Ganzleder) [Verlagsanzeige ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 339 / ebd. Beibl. 360 (Rezension G. Witkowski: »Der höchste Wunsch des Bücherfreundes ist das einheitlich von Künstlerhand geschaffene Buch. [...] Der glückliche Fall solcher Erfüllung höchster buchtechnischer Forderungen ist selten genug. [Hier] hat er sich wieder einmal ereignen können«)]
55. *Frau Utta und der Jäger.* Roman / R.H. Bartsch. Leipzig: Staackmann 1914 (Einbandzeichnung, 8 Vignetten) [Sennewald (Steiner-Prag 14,1)]
56. *Herrn Arnes Schatz*. Erzählung / S. Lagerlöf. Berlin: S. Fischer 1914 (Fischer's Bibliothek zeitgenössischer Romane VI, 4) [Fanelli/Godoli / GV 36.249 li.]

Beiträge:

a. *Leipzig*. Ein Blick in das Wesen und Werden einer deutschen Stadt. Festgabe der Stadt Leipzig 1914 (Wiedergaben nach Original-Holzschnitten; von S. stammen die Blätter ›Das neue Theater‹ und ›Museum der Bildenden Künste‹) [Söhn 719 (mit Abb.)]

Kunstdrucke:

[1.] *Morgenstunde hat Gold im Munde* [illustrierter Wandspruch]. Leipzig: Schick, um 1909 (Farblithographie) [Müller 2020, 38 (Farbabb.)]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [Bucheinband])

Arena [1]1906/07 (I: 247-251 [zu ›Das Medaillon‹ / J. Wassermann], 512 f. [Rahmen], 525-528, 617-622; II: 845, 846 (W), 859, 863, 866, 917-920 [Leisten mit Wintermotiven; werden weiterhin wiederholt und kommen noch in [7]1911/12 zur Verwendung], 921-931 [zu ›Kornei Wassiliew‹ / L.Tolstoi], 942 [Rahmen; wird wiederholt], 995-998) · [2]1907/08 (I: 671-679 [zu ›Die Tochter besucht ihre Mutter‹ / A. Johannsen]; II: 985-1002 [zu ›Memento vivere‹ / D. Wittner], 1129-1135 [zu ›Sebaldusnacht‹ / P. Busson]) · [3]1908/09 (I: 180 (W); II: 935, 937, 1210 [jeweils W])

Der liebe Augustin 1904 (287 [›Schlößchen Juvivallera‹], 295,302, 356 [›Träume‹], 379)

Deutsche Arbeit [4]1904 (22-51 [10 Vignetten und Zeichnungen zu ›Der österreichische Vormärz‹ / Prof. Weber], 52-55 [4 Ill. zu ›Die Wunderpuppe‹ / P. Leppin]) [Sennewald (Steiner-Prag 04,1)]

Die Kunst [10]1903/04 (209 [›Heimkehr‹ sowie Exlibris]) · [26]1911/12 (bei 32 sowie 38 [aus 22.], 33 [Initial aus 6.], 34-37 [Schmuckadressen], 38 [aus 39.], 39 [Exlibris, Monatsbilder sowie aus 34.], 40 [Einbände], 418 [Glückwunschkarte]) · [28]1912/13 (199 [Einladungskarte]) · [30]1913/14 (121 [aus 1.])

Freie Künste [35]1913 (101 [Kleinplakat: Ankündigung Kriegerverein Lichtenwörth 1913])

Jahrbuch der bildenden Kunst [7]1908/09 (71 [Doppeltitel zu 25.])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1912-1914 (und darüber hinaus bis 1933) [KuL 2002, 152; Einzelnachweis 238]

Lustige Blätter 1906–1907 (1909?) · Einzelnachweis siehe Seite 3483.

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [1]1909/10 (I: 81-108 [zum Aufsatz von F.Selle; z.T. aus 1., 3., 5.], bei 104 [Beilage: Orig.Farblithogra-

phie *Exlibris Neumann*], 105, 107 [jeweils Exlibris]) · NF [6]1914/15 (I: 150 [Einband zu 53.])

Steinert, Fritz
28.7.1891 Berlin-Friedrichsfelde – 8.3.1981 Bernried/Starnberger See. Maler, Graphiker. Stud. Berlin Städtische Kunstschule und Kunstgewerbemuseum (Orlik). Japan-Reise. Tätig in Berlin, wo er an der Meisterschule für Graphik (Städtische Kunstgewerbeschule) unterrichtet. 1933 Entlassung aus dem Lehramt. Danach ansässig in Dießen/Ammersee, zuletzt in Bernried. [ThB · Vollmer + Nachtr. · Dressler 1930 · Buchner 2018 · Lorenz 2019 · Auskunft des Sohnes Albrecht S., Tutzing]

»Nach anfänglich zarter Zeichnung, später Neigung zu einem kräftigen Expressionismus« [Vollmer Nachtr.].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (435 [Chromotypie: Zigarren-Packung (I. Preis eines Wettbewerbs)], 440)
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 204 [Zigarettenpackung; Chromotypie])

Steinert, R. (siehe Band I, 902 unter ›Steinert‹)
Der Vorname konnte mittlerweile um die Abkürzung ›R.‹ konkretisiert werden. Unter dieser Namensform liegt aus den 1920er Jahren der Titel ›Erzähl mir was / vom Osterhas!‹ mit Versen von W. Otto Ullmann (Ludwigsburg: Hausser) vor. [Hinweis R. Stark]

Steinert, Willi [Wilhelm]
* 1886 – † unbekannt (nach 1960). Zeichner, Karikaturist; auch Autor. Ursprünglich Bergmann; nach Unfall Berufswechsel. Als Zeichner Autodidakt. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Im Dritten Reich aufgrund radikaldemokratischer Tendenz Berufsverbot. [–; Dressler 1921 (nicht mehr 1930) · Flemig · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis*)]

Steinert »zeichnet vorwiegend politische Karikaturen mit radikaler sozialdemokratischer Tendenz«. [Flemig].
Periodica:
Arena [8]1912/13 (379-383 [Bergbauszenen])
Der wahre Jacob 1912 (7423) · 1913 (7961 [Titel] *) · 1914 (8265 *)
Ulk [40]1911 (Nr. 52, 4) · [41]1912 (Nr. 30, 7; Nr. 38, 5) · [43]1914 (Nr. 30, 4) · Jeweils nur mit ›Steinert‹ bezeichnet.

Steinfurth, Hermann
18.5.1823 Hamburg – 7.2.1880 ebd. Maler (Bildnis, Historie), Graphiker (Lithographie). Stud. Hamburg bei G. Hardorff sen., Düsseldorf Akademie (C.Sohn; W.Schadow). Tätig in Düsseldorf und Hamburg. [ThB · Nekrolog (O.Berggruen) in: Die Graphischen Künste [2]1880, 60 · Busse 76945]
Periodica:
Die Graphischen Künste [2]1880 (bei 60 [Heliogravüre nach Zeichnung ›Badende Kinder‹])

Steinhagen, Heinrich
10.9.1880 Wismar – 19.7.1948 Hamburg. Maler, Dekorationsmaler, Graphiker (Farbenholzschnitt, Radierung). Sohn eines Pastors. Autodidakt. 1919 Mitbegründer der Hamburger Secession. Tätig in Hamburg-Billwärder. Werkverlust beim Brand seines Hauses. [ThB · *Rump Erg. · Rump/Bruhns]

Steinhagens Radierungen sind anfangs noch im Jugendstil gehalten, dann mehr expressionistisch bestimmt.*
1. *Wismar* / F. Techen. Wismar: Bartholdi 1909 (12 Radierungen)

Steinhardt, Jakob
23.5.1887 Zerkow/Posen – 11.2.1968 Nahariya bei Haifa/ Israel. Maler, Graphiker (Radierung, Holzschnitt) jüdischer Abkunft. Stud. ab 1906 Berlin Kunstgewerbemuseum sowie bei Lovis Corinth; Radieren bei Hermann Struck. Stud. 1909-11 Paris Académie Julian (Laurens), Académie Matisse und Colarossi (Steinlen). 1911 Florenz- und Rom-Aufenthalt. Tätig in Berlin, wo er zusammen mit Ludwig Meidner und Richard Janthur die expressionistische Gruppe ›Die Pathetiker‹ gründet. Seit 1917 Mitglied der Berliner Secession (1929 im Vorstand). 1925 Palästina-Reise, wohin er 1933 (nach Verhaftung durch die Gestapo und Entkommen aus der Haft) emigriert. Tätig in Jerusalem (1965 Ehrenbürger). [AKL (U.Schneider; ausführlich) · ThB · Vollmer · A. Nadel: J.S. Berlin: Neue Kunsthandlung 1920 (Graphiker der Gegenwart, 4); auch in: Graphik der Gegenwart 1928 · Lorenz 2002, 371 re. · Osterwalder III · Lorenz 2019 (irriges *-datum 24.5.)]
Periodica:
Das neue Pathos [1]1913 (Heft 1: 11 Orig.Radierung *Der Prophet*; Heft 2: 19 Orig.Radierung [= Paar]; Heft 3/4: 31 Orig.Radierung [= Morgen]; Heft 5/6: 33 Orig.Radierung [= Lazarus]; 41 [Linoleumschnitt [= Männlicher Kopf]) · [2]1914 (Heft 1: 39 Orig.Holzschnitt [= Dorflandschaft] · Vgl. Söhn 34101-1, 34101-2, 34103-1, 34104-3, 34104-4, 34201-4 (jeweils Abb.)
Der Sturm [3]1912/13 (II: 217 = Nov. 1912 [angeblich 'Original-Holzschnitt', doch eindeutig nach einer Federzeichnung, wie auch im Inhaltsverzeichnis angegeben])
Saturn [3]1913 (219 [Linolschnitt *Paul Zech*]) [Söhn 43908-1 (Abb.)]

Steinhausen, Rudolf
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in Berlin-Charlottenburg. [–; Kat. Berlin 1912, 147 · Dressler 1921 (Charlottenburg)]
1. *Der hl. Garten* / R. Günther. (= 2. Auflage von ›Die verlorene Kirche‹). Heilbronn: Salzer 1911 (Ornamente)
Periodica:
Das Leben [2]1906 (730, 746,* 761)
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: bei 200 [At] [Radierung ›Die alte Waschfrau‹])

Steinhausen, Wilhelm (siehe Band I, 902)
2.2.1846 Sorau/Niederlausitz – 5.1.1924 Frankfurt a.M. Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator; auch Plastiker. Sohn eines Regimentsarztes; Vater der Blumen- und Stillebenmalerin Marie S. (1881–1958; verh. mit dem Schriftsteller Alfons Paquet). Aufgewachsen in Berlin. Stud. Akademie 1863-1866 Berlin (E.Daege; E.Holbein; Schrader), 1866-69 Karlsruhe (Des Coudres; Canon). Ab 1870 tätig in Berlin. 1871/72 Italienreise, 1872-74 zeitweilig in München, 1875-77 wieder in Berlin, seit Nov. 1877 in Frankfurt a.M.; hier bis 1899 Ateliergemeinschaft mit dem ihm seit 1869 befreundeten Hans Thoma.[1] 1880 Heirat mit Ida Wöhler (jüdischer Abkunft;[2] 6 Kinder). 1900 Prof.-Titel; 1906 Dr.theol.h.c. Univ. Halle. Seit 1910 auf Burg Schöneck/Hunsrück ansässig. Nach Schlaganfall 1918 mit Lähmung entstehen keine künstlerischen Arbeiten mehr.

[AKL (S.Dietrich-Häfner) · ThB ·/· W.S. Aus meinem Leben. *Erinnerungen* und Betrachtungen (hg.: A. Paquet). Berlin: Furche 1926 ·/· P. Schumann in: DKD [3]1899, 387-404 · D. Koch in: Westermanns Mhh. [103]1908, 537-551 (mit *Selbstbildnis*) · H. Schmidkunz in: CK [5]1908/09, 173-175 · Dressler 1913 · Singer 1914, 197 f. · W.S. Mit einer *Einleitung* des Künstlers. Leipzig: E.A. Seemann 1915 (Künstlermappen, 16) · O. Beyer: W.S. Eine Einführung zum Verständnis der geistigen Grundlagen und eine Auswahl von Hauptdokumenten seines Schaffens. Berlin: Furche 1921 · [1]Hans Thoma 1925, 73 · W. Reiner: W.S., der Künstler und Freund. Stuttgart: Quell 1926 · [2]Brandenburg 1956, 374 · W.S. Porträts (Ausst.kat). Mannheim: Kunsthalle 1985 · E. Walldorf: W.S. und seine Tochter Maria Paquet-Steinhausen - ein Doppelporträt. Frankfurt a.M.: Frankfurter Sparkasse 2001 · Lorenz 2002, 191 li. · Freyberger 2009 · W.S. Natur und Religion (Ausst.kat). Frankfurt a.M.: Museum Giersch 2012 (stattlich) · eine Sammlung von Orig.Material der Künstlerfreundschaft S./Hans Thoma 2017 im Handel (Hatry, Heidelberg, Antiquariatsmesse Stuttgart [56]2017, 52 und gesonderter Kat.) · Lorenz 2019 · ein *Selbstbildnis* mit seinen Söhnen in: DKD [4]1899, 390; ein Altersselbstbildnis in: Kunst und Künstler [5]1906/07, 454; ebd. 453 ein Jugendbildnis S.s von H. Thoma, auch in JBK [5]1906/07, 117; ein Selbstbildnis in CK [4]1907/08, 287 · siehe auch die Literaturangaben in Bd. I.]

Steinhausen ist als Porträtzeichner vorzüglich (die rundbogige Zeichnung seiner Familie bildet vielleicht seine beste Arbeit), als Maler und Zeichner aber in einer Thoma-Nachfolge befangen und von eher schwächlich-blasser Gestaltung. 1906 wird er »Künstler des Erbes der Nazarener« genannt [Die Kunst [13]1905/06, 254]. Deutlich gewinnen jedoch die Arbeiten des Illustrators durch die kräftigende Holzstichwiedergabe (so zu 9.; vgl. dagegen die Vorzeichnung, wiedergegeben in ›Die Rheinlande‹, [6]1906, 43). Zum *Maler* bemerkt F. Wolter, für den er 1908 unter den Frankfurter Künstlern »die bevorzugteste Stelle einnimmt«, dass über ihn »die Meinungen [...] stark auseinander(gehen)«. Wolter stellt fest, dass er »absichtlich ganz schlicht und einfach, flach, körperlos, unorganisch seine Menschen schafft, um dem Empfindungsleben mehr Anteil zu gewähren«; beispielhaft fallen dabei die Worte: »mehr gut gewollt, als gut erreicht« [CK [5]1908/09, 32 r.u.]. H. Schmidkunz, der 1909 die Steinhausen-Ausstellung in Berlin ausführlich rezensiert, tadelt an S.s »Bildern der freien Natur«, dass bei ihnen »rückwärts [er meint in der Bildtiefe] noch verwaschener gemalt wird als vorne«, er erwähnt »des Künstlers geringe Kunst des physiognomischen Ausdrucks« und meint, »sein Streben nach lockerer Malerei führt auch zu dem Eindrucke des Unfertigen«, doch anerkennt er »Steinhausens Vergeistigung«, die er sich »mit Gebhardts Naturtreue in *einem* Künstler vereinigt« wünschte [CK [5]1908/09, 175 links / Beilage 10].

9. *Ausgewählte Gedichte* / C. Brentano. Berlin: Grote 1874 (Holzstichtafeln, eingedruckte Holzstiche [R.Brend'amour; Knesing]) · Vgl. Bilder wie Worte 2009, Nr. 78.
10. *Festgabe* / K. Oppel. Frankfurt a.M.: Diesterweg [2]1879 (5 Farbendrucke nach Aquarellen)
11. *Geschichte des Alltagslebens* / W. Kaulen. Frankfurt a.M.: Sauerländer 1880 (Holzstich-Tafeln)
12. *Die Thierwelt des Alltagslebens* / W. Kaulen. Frankfurt: Sauerländer 1882 (Holzstiche)
13. *Irmela* / H. Steinhausen. Leipzig: Böhme [2]1882; [4]1883; [10]1887; [11]1888; [17]1896; Leipzig: Ungleich [19]1901; [20]1902; [22]1906; [26-27]1912 (Holzstich-Titelbild) · Prachtausgabe Leipzig: Böhme 1884 (eingedruckte Holzstiche)
14. *Randzeichnungen zur Chronika eines fahrenden Schülers* von C. Brentano. Frankfurt a.M.: Keller 1898; [2]1906 (30 Blatt mit Text)
15. *Aus einem Künstlerleben* / J.F. Hoff. Frankfurt a.M.: Alt 1901 (Umschlagvignette)
16. *Ein Künstlerheim vor 70 Jahren* / J.F. Hoff. Frankfurt a.M.: Alt 1902 (Umschlagvignette)

17. *Lehrjahre bei Ludwig Richter* und in München / J.F. Hoff. Frankfurt a.M.: Alt 1903 (Umschlagvignette)
18. *Frankfurter Dichterbuch* / T. Schäfer (Hg.). Frankfurt a.M.: Schulz 1905 (Umschlagzeichnung)
19. *Steinhausen-Mappe*. Hg. vom Kunstwart (d.i. F. Avenarius). München: Callwey 1906 (10 Blatt mit Titelblatt)
20. *Die Bergpredigt*. Fünf Wandbilder in der Aula des Kaiser-Friedrich-Gymnasiums zu Frankfurt a.M. Einltg.: M. Ludwig. 1907. [CK [4]1907/08, Beil. 44 re.; Rezension; ohne Nennung des Verlags]
21. *Göttliches und Menschliches*. Eine Kunstgabe. Hg.: Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege. Mainz: Scholz 1907 (16 Vollbilder, 2 Textabb.)
22. *»Und nun bleibet bei ihm«* / P. Vogel. Leipzig: Eger 1909 (Titelbild)

Beiträge:

c. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 (enthält von S. u.a. die Original-Lithographie *Abend*) [DKD [4]1899, 435f.]
d. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[15]1908 (Orig.Radierung *Studie*) [Söhn 693-7 (Abb.)]
e. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 58: ›Die Flucht nach Ägypten‹; Farbautotypie [Kirstein]) [Aut.]

Wandtafeln / Kunstdrucke:

Neue Flugblätter. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1896 (Strichätzungen in Schwarz auf Büttenimitat; auch Liebhaber-Abzüge auf China) [Die Graphischen Künste [19]1896, Mitt., 15 li. (Rezension)]
[11.] *Nun danket alle Gott*. (Nr. 6.)
[12.] *Vom Himmel hoch, da komm' ich her.* (Nr. 7.)
Zeitgenössische Kunstblätter. Volksthümliche Ausgabe moderner Werke der deutschen Griffelkunst. Leipzig: Breitkopf & Härtel, spätestens 1899 [Verlagsanzeige Jugend 1899, 699]
[13.] *Der Grösste im Himmelreich* (Serie III, Nr. 21)
[14.] *Die Heilung des Blindgeborenen* (Serie III, Nr. 22)
[15.] *Der reiche Jüngling* (Serie III, Nr. 23)
[16.] *Das Gastmahl* (Einzelblatt außerhalb der Serien; Format 88 × 118 cm; zweifarbig)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[17.] *Der Künstler und seine Gattin* (Hundert Meister der Gegenwart, 2094)
[18.] *Flucht nach Ägypten* (Meister der Farbe, 3220)

Periodica:

Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 4 ›Christus der Gekreuzigte‹ nach Wandtafel [3.]) · [19]1905/06 (I: Heft 9 [4 Wiedergaben]; II: Heft 18 [›Morgensonne im Waldwinkel‹,[FAt] ›Feuriger Busch‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (389-403 [bes. Zeichnungen, darunter 389 * das Bild seiner Familie, 394f. zu ›Schneewittchen‹, 397 zu ›Die Gänsemagd‹])
Die christliche Kunst [4]1907/08 (288 [›Christus‹], 287 [›Selbstbildnis‹]) · [5]1908/09 (342 [›Christus und Nikodemus‹], 343 [›Moses und der feurige Dornbusch‹]) · [6]1909/10 (216-223 [darunter ›Aus der Bergpredigt‹])
Die Graphischen Künste [16]1893 (91, 93 [nach Steindrucken])
Die Kunst [9]1903/04 (bei 369 [Ausfalttafel ›Wandbild Kaiser-Friedrich-Gymnasium Frankfurt‹], 371-375) · [13]1905/06 (561 [›Christus und Nikodemus‹])
Die Rheinlande [4]1903/04 (I: 75) · [6]1905/06 (I: 43) · Jeweils aus 9.
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (67 [›Abenddämmerung‹]) · [3]1904 (bei 36 [›Und er lehrte sie‹], bei 58 [›Landschaft‹], bei 102 [›An ihren Früchten‹], ferner 32, 63) · [5]1906/1907 (1 [nach Radierung], 56 * [Zeichnung ›Meine Familie‹], 66 [Tuschzeichnung ›Tischlein deck dich‹], 105 [›Parkmauer‹], 109 [›Der Judasbissen‹], 120 [›Ich hör ein Sichlein‹, Tuschzeichnung zu Brentanos Gedichten])
Kunst und Künstler [5]1906/07 (454 [›Selbstbildnis‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1914 (und darüber hinaus bis 1920) [KuL 2002, 238]
Türmer-Jahrbuch [3]1904 (bei 256 [Farblithographie KKK *Kreuzigung*]) · [5]1906 (bei 176 [›Christus, der Weingärtner‹], bei 192 [›Christus, der gute Hirte‹], jeweils [At])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: 489 [Zeichnung]) · [22]1907/08 (II: bei 304)
Westermanns Monatshefte [102]1907 (II: bei 572 [›Selbstbildnis‹]) · [103]1908 (II: 537-551 [zum Aufsatz von D. Koch]) · [105]1909 (II: Beil. [FAt] * Januarheft [›Bruder und Schwester‹]) · [109]1910 (I: 222 [›Schwarzwaldtannen‹]; II: Beil. Heft Dez. [At] [nach farbiger Lithographie], 518 [›Neujahrskarte‹]) · [110]1911 (II: Beil. Heft Aug. [›Tröstung‹]) · [111]1911 (I: 133f. [›Bildnis eines kleinen Mädchens‹, ›Die Frau des Künstlers mit Töchterchen‹]) · [115]1913 (I: 343 [Zeichnung ›Nun danket alle Gott‹]; II: Beil. Heft Jan. [›Der himmlische Garten‹])

Steiniger, Ferdinand

26.5.1882 Leipzig-Reudnitz – 23.4.1959 Dresden. Maler, Graphiker, Buchkünstler. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule und Akademie (R.Müller; Zwintscher; Bracht). Tätig in Dres-

den. [ThB · Vollmer· Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2019]
Beiträge:
a. *Graphische Arbeiten*. Dresden: Richter 1912 (10 Tafeln)
b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[16]1914 (Blatt 3: *Fichte* [Original-Radierung])
Wandtafeln:
[1.] *Leisnig*. Dresden: Sächsischer Kunstverein 1912 (Farbige Steindrucke) [Müller 2020, 74 (Farbabb.)]
Postkarten:
A. *Kirche zu Pillnitz*. Dresden: Klepperbein 1912 (Ansichten aus der Dresdner Umgebung, IV, 2) [Müller 2020, 90 (Farbabb.)]
B. *Blick auf Aussig*. Dresden: Klepperbein 1914 (Eine Baumblütpartie durchs Böhmische Mittelgebirge, V, 3) [Müller 2020, 91 (Farbabb.)]
Periodica:
Jugend [8]1903 (II: 516, 664) · [9]1904 (I: 4; II: 732) · [10]1905 (II: 1024 *) · [13]1908 (I: 434)

Steinkraus, Max
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Illustrator. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [– ; Kat. Berlin 1912, 147 · Dressler 1913; nicht mehr 1921; 1930]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 24,15)
Ulk [40]1911 (Nr. 19, 7; Nr. 26, 7; Nr. 29, 6)

Steinle, Edward [Eduard Jakob] (seit 1879 **von** [Ritter])
2.7.1810 Wien – 18.9.1886 Frankfurt a. M. Maler, Illustrator. Stud. ab 1823 Wien Akademie (Kininger), privat bei L. Kupelwieser. 1828-33 in Rom, wo er sich den Nazarenern anschließt. Seitdem tätig in Wien, 1838 in München (Mitarbeiter von Cornelius), seit 1839 in Frankfurt. Hier befreundet mit Philipp Veit, dem Direktor des Städel, der ihm dort ein Atelier einrichtet. Verkehr mit Schwind, der ihn beeinflusst. 1843-1846 Ausmalung des Kölner Dom-Chors. Unterrichtet ab 1850 am Städel (Prof.). 1834 Wien Heirat mit Karoline Kern (8 Töchter, 3 Söhne). [AKL (K.Ehling) · ThB (H.Vollmer) ·/· E.v.S.s *Briefwechsel* mit seinen Freunden. Hg. und durch ein Lebensbild eingeleitet von Alphons Maria v. Steinle. Bd. 1.-2. Freiburg i.Br.: Herder 1897 (siehe 11.; enthält in Bd. 2 Chronologisches *Verzeichnis der Werke* S.s) · A.M. von Steinle: E.v.S. und August Reichensperger [...] aus ihren *Briefen* geschildert. Köln: Bachem 1890 ·/· E.v.S. Des Meisters *Gesamtwerk* in Abbildungen. Kempten: Kösel 1910 (708 Nrn.); siehe 15. · E.v.S. (Ausst.kat). Berlin: National-Galerie (Mittler) 1887 (250 Nrn.; ohne Abb.) · Rümann · Osterwalder I · (Verkaufskatalog:) E.J.v.S. Frankfurt a.M.: Fach 1986 (Katalog 37; gut ausgestattet) · Freyberger 2009]

Steinle war als Lehrer am Städel mit Recht gefragt. Ein später so arrivierter Maler wie der Engländer Frederick Leighton (siehe dort) nennt ihn sogar »seinen einzigen Lehrer«, mit dem er 1852 den Rhein aufwärts durch die Schweiz nach Italien (Venedig und Rom) reist, wo er durch ihn mit Cornelius und Overbeck bekanntgemacht wird.
3. *Ausgewählte Schriften* / C. Brentano. Band 1.-2. Freiburg: Herder 1873 (6 Lichtdrucke [J.Albert]); Neuausgabe 1906
4. *Das Leben der gottseligen Anna Katharina Emmerich* / K.E. Schmöger. Bd. 1. Freiburg: Herder [2]1873 (1 Stahlstich)
5. *Der Traum des Gerontius* / J.H. Newman. Mainz: Kirchheim 1885 (1 Lichtdruck)
6. *Fabiola* oder die Kirche der Katakomben / N. Wiseman. Neue ill. Ausgabe. Regensburg: Manz 1887; Neuausgabe 1905 (40 Holzstiche nach Zeichnungen)
7. *Album ausgewählter Werke*. Frankfurt a.M.: Prestel 1888 (50 Lichtdrucke nach Handzeichnungen und Aquarellen)
8. *Die Chronik des fahrenden Schülers* / C. Brentano. Volks-Ausgabe. Hg.: W. Kreiten. Augsburg: Huttler 1888 6 ganzseitige Holzstiche) [vgl. Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 141]
9. *Bilder in Wolfram von Eschenbach's ›Parcival‹*. München: Hanfstaengl, vor 1890 (10 Photographien in Calico-Mappe) [Heß 1993, 252]
10. *Den Weg entlang* / W. Kreiten. Paderborn: Schöningh 1896 (= 6. Aufl. von ›Heimatweisen aus der Fremde‹) (1 Titelbild)
11. *Briefwechsel mit seinen Freunden* / E.v. Steinle. Hg.: A.M.v. Steinle. Bd. 1.-2. Freiburg: Herder 1897 (19 Lichtdrucke)
12. *Acht Zeichnungen und Aquarelle*. Frankfurt a.M.: Keller 1906
13. *Steinle-Mappe* / J. Popp (Herausgeber). München: Allgemeine Verlags-Gesellschaft 1907 (10 Bilder) · Vgl. die Rezension von M. Fürst in CK [4]1907/08, 44 (Beilage). Hier wird betont, dass nur solche Kompositionen geboten werden, die S. »nach der Seite hin vorführen, in der eine geistige Verwandtschaft mit Schwind und Ludwig Richter sich kundgibt«.
14. *Clemens Brentano und Edward von Steinle*. Dichtungen und Bilder. Hg.: A. von Bernus, Alphons M. Steinle. Kempten: Kösel 1910 (30 ganzseitige Bilder) [CK [9]1912/13, Beil. 8 (Rezension)]
15. *Edward von Steinle*. Des Meisters Gesamtwerk in Abbildungen. Kempten: Kösel 1910 (239 Tafeln mit 500 Abb.) [vgl. ZfB NF [2]1910/1911 II, Beiblatt 310 (Rezension)]
16. *Ein Steinle'scher Madonnen-Zyklus*. Begleitender Text: F. Düsterwald. Lebensskizze: H. Nolden. München-Gladbach: Kühlen 1912 (8 Tafeln, gestochen von Keller)

Beiträge:
a. *Werke* / W. Shakespeare. Neue ill. Ausgabe. Hg.: K. Macke. Bd. 1.-2. Berlin: Herlet [12]1909 [Mergenthaler 416.525 / GV 134.152 re.]
b. *Meisterzeichnungen deutscher Künstler.* Für den Kunstunterricht hg. von K. Reichhold. München: Bruckmann 1910 [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 19 (negative Rezension)]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Der Kardinal-Großpönitentiar* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4021)
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (293-316 [zum Aufsatz von M. Fürst; darunter 297 * gezeichnetes Doppelbildnis Fr.Leighton/E.Gamba])
Die Graphischen Künste [4]1882 – [33]1910 (Einzelnachweis siehe Seite 3164)
Die Kunst [21]1909/10 (100 [›Der Türmer‹]) · [29]1913/14 (286 [›Viele laufen nach dem Ziele‹; ›Der Johannistag in Köln‹])
Hochland [1]1903/04 (I: bei 1 [Lichtdruck ›Wer das Glück hat, führt die Braut heim‹]; II: bei 385 [›Die Märchen-Erzählerin‹]) · [5]1907/08 (II: bei 625 [›Margarita da Cortona‹], Ausfalttafel) · [6]1908/09 (II: bei 129 [›Wolfram von Eschenbach‹ FAt], bei 632 [›Der Winter‹], bei 640, bei 648, bei 656 [›Parzival bei Tevrezent‹, bei 664 [›Shylock mit Antonio und Bassanio‹], bei 672 [›Schneeweißchen und Rosenrot‹], bei 688 + 704 [jeweils ›Vom Rhein und dem Müller Radlauf‹], 708 [›nulla fides‹, Strichätzung], bei 720 [›Auferweckung der Tochter des Jairus‹]) · [7]1909/10 (II: bei 385 [›Tiburtinische Sibylle‹], bei 416 [›Die fahrenden Musikanten‹; unveröffentlichte Zeichnung]) · [11]1913/14 (I: bei 160 [Zeichnung ›Marianne von Willemer‹])
Kunst und Künstler [9]1910/11 (459 [›Kinderbildnis‹])
Türmer-Jahrbuch [6]1907 (144 [›Die Tochter des Künstlers‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (I: bei 200 [neuentdecktes Brentano-Bildnis])

Steinlein, Gustav
14.6.1864 Hersbruck [nicht Nürnberg] – † unbekannt (1929?). Architekt, Zeichner. Stud. Nürnberg Industrieschule, München TH (Dr.ing.). Tätig in München als Landesbaurat. Redakteur der Süddeutschen Bauzeitung.* 1892 Heirat mit Abba Zwiesler (*1875 Aschaffenburg), mit der er 5 Kinder hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-angaben) · Dressler 1913; *1921 und 1930 · Grieb 2007]
Steinlein fertigte eine Vielzahl perspektivischer Zeichnungen historischer Münchner Bürgerbauten, wobei er sich zum Teil auf alte Modelle, so das Sandtnersche Stadtmodell, stützt und dabei ein ebenso anschauliches wie anziehendes Stadtbild, zum Teil aus der Vogelschau, von staunenswerter Klarheit und Akribie liefert. Dieselbe zeichnerische Tugend entfaltet er in der Publikation ›Altbayerische Gasthäuser‹ (München: Callwey 1940), einem Idealfall exakter und zugleich malerischer Darstellung. Die Gediegenheit architektonischer Zeichnung gewinnt so bei S. eigenen künstlerischen Rang.
1. *Das Nürnberger Dach* in Skizzen und Aufnahmen / G. Steinlein. München: Schlee 1896 (32 Blatt Lichtdrucke)
2. *Altbürgerliche Baukunst*. Reiseskizzen aus Süddeutschland, Altbayern, Tirol, Franken und Württemberg. Teil 1.-2. München: Süddeutsche Verlagsanstalt [vgl. Rezension in: Kunst und Handwerk [58]1907/08, 95]
Teil 1. 1904 (40 Tafeln)
Teil 2. 1906 (40 Tafeln)
Periodica:
Das Bayerland [25]1913/14 (366 f.)
Hohe Warte [3]1906/07 (207-210 [aus 2.])

Steinlein, Stephan [Stefan]
13.4.1869 Nürnberg – † unbekannt. Maler, Zeichner; auch Chemigraph. Tätig in München seit Sept. 1895 bis mindestens 1909. Verheiratet mit Klara Leykauf (zwei Kinder). Mitglied im Bayerischen Kunstgewerbeverein. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München] · Steinlein arbeitet qualitätvoll historistisch.
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (Beibl. Heft 1, 14 [Inserat Schweizerische Blätter für Exlibris-Sammler])

Steinlen, Théophile Alexandre (Pseud.: Jean Caillou; Petit Pierre)
10.11.1859 Lausanne – 14.12.1923 Paris. Schweizer Maler, Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler deutsch-schwäbischer Abkunft; 1901 französischer Staatsbürger. Enkel des Malers Christian Gottlieb (gen. Théophile) S. (Stuttgart 1779 – 1847 Vevey; 1832 Schweizer Bürger [Busse 76972 unter Steinlein]); Neffe des Schweizer Malers Marius S. (1826–1866 [Busse 76973]). Stud. Lausanne Kunstschule. Tätig als Textilzeichner in Mülhausen [Mulhouse], seit 1881 in Paris, wo er weiterhin tätig ist. Bis 1891 Mitarbeiter in Rodolphe Salis' Kabarett ›Le Chat noir‹, wofür er noch 1896 ein populär werdendes Plakat zeichnet. Mitarbeiter seit 1891 am ›Gil blas illustré‹, ferner an den Zeitschriften ›Le Mirliton‹, ›La Caricature, ›Le Rire‹. ›L'Assiette au beurre‹. Befreundet mit Zola und Anatole Fance.* 1896 Aufenthalt in München [Simplicissimus [1]1896/97, Nr. 12, 1 vom 20.6.1896].
[AKL (Th.Moser) · ThB ·/· E. de Crauzat: *L'Œuvre gravé et lithographié.* Paris 1913 (Neu-

druck San Francisco: Wofsy 1983) (745 Nrn.; nur zum Teil und einfarbig abgebildet; Nr. 649-704: Beiträge in Zeitungen und Zeitschriften) · R. Bargiel, Ch. Zagrodzki: S. Affichiste. *Cataloge raisonné.* Lausanne: Laubscher 1986; deutsche Ausgabe Tübingen: Wasmuth 1987 (99 Nrn.; sämtlich teils farbig abgebildet) ·/· G. Mourey: St. as a Lithographer. In: The Studio [12]1897/98, 251-259 · Clément-Janin in: Die Graphischen Künste [29]1906, 66-72 · Singer 1914, 464-468 · Delteil 1925, 352-355 · G. Lecomte: S. Chats et autres bêtes. Paris: Rey 1933 (splendid) · *Uhde-Bernays 1947, 369 (persönlicher Eindruck) · H. Gute: T.-A.S.s Vermächtnis. Berlin: Henschel 1954 (kommentiert aus sozialistischer Sicht) · Wember 1961, Nr. 732-740 · Hofstätter 1968, 46 f. · T.-A.S. Drawings, 121 Plates from ›Gil Blas Illustré‹. New York: Dover 1980 · Osterwalder I · P. Dittmar: S. Ein poetischer Realist in der Epoche des Jugendstils. Zürich: ABC 1984 · Bailly-Herzberg · Fanelli/Godoli (207; Farbabb. S. 219, Nr. 306) · J. Christophe: S. Partitions musicales illustrées. Chansons et monologues d'Aristide Bruant. Lyon: Aléas 2004 · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis*) · E. Braut (Hg.): I Steinlens fotspor: Paris-Aulestad tur-retur. Trondheim: Museumsforlaget 2024 (über S.s Besuch bei B. Björnson in Norwegen) · (*größere Ausst.kataloge:*) Berlin: Staatliche Kunsthalle 1978 (stattlich; Nachdrucke historischer Texte); Turin: Galleria civica d'arte moderna 1980; Montreuil: Centre des expositions 1987 (›Le bel heritage‹; Rétrospective); Mülheim/Ruhr: Kunstmuseum 2000 (Zeichner für das Pariser Volk; Sammlung Themel); Genf: Petit Palais 2004 (französisch, deutsch); Madrid: Fundación MAPFRE 2006 (vorzügliche Wiedergaben); Lausanne: Musée cantonal des Beaux-Arts [etc.] 2008 (stattlich; 207-215: chronologische ill. Biographie); Baden (CH): Museum Langmatt 2008 (bestens ausgestattet); Paris: Musée de Montmartre 2023 · ein gestochenes *Bildnis* (P.Dupont) in: The Studio, [58]1913, 157; ein Bildnis innerhalb der Darstellung ›Gastmahl der Pariser Humoristen‹ (L. Denis-Valvérane) in: Moderne Kunst [27]1912/13, 141 · Busse 76974]

Steinlen ist einer der führenden Zeichner des Art nouveau. In seiner Schärfe als Gesellschaftskritiker ist er am ehesten Th. Th. Heine vergleichbar. »Der klassische Chronist des Montmartre, wurde S. schnell bekannt durch seine die Verlogenheit und den asozialen Charakter der Gesellschaftsordnung seiner Zeit mit bissigem Sarkasmus bloßstellenden Zeichnungen mit Darstellungen aus dem Leben der Arbeiter und des Proletariats« [ThB]. Als Katzenliebhaber wählt er bevorzugt die Darstellung dieser Tiere, die er freilich nicht in gefälliger, sondern in expressiver Form wiedergibt. Befreundet mit dem Verleger A. Langen, besucht er diesen in München und ist gelegentlicher Mitarbeiter des ›Simplicisissmus‹ (siehe hierzu die Ausführungen auf S. 3534).

1. *Asche* / F. Vandérem. Paris, Leipzig: Langen 1895 (farbige Umschlagzeichnung) [Aut.; das Erscheinungsjahr 1895 auf dem Umschlag / vgl. die Abb. in Pan [1]1896/97, II, nach 132 / Grautoff 1902, 63 (»als einzelnes Blatt betrachtet [...] recht stimmungsvoll«, spricht G. von »dieser feinen melancholischen Zeichnung« und ihrem »wehmütigen Zauber«) / Seidl 1969, 188]
2. *Nathalie Madoré*. Roman / A. Hermant. Leipzig: Langen 1895 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [1]1896/97, Nr. 30, 7 vom 24.10.1896; [3]1898/99, Nr. 37 Beibl. (Abb.) / Aut. / vgl. Seidl 1969, 188]
3. *Die Göttinnen* oder die drei Romane der Herzogin von Assy (Diana · Minerva · Venus) / H. Mann. Bd. 1.-3. München: Langen 1903; 2. Taus. 1904; 4. Taus. 1907 (Einbandzeichnung) [2015 im Handel: H. Blank, Stuttgart / 2. Taus.: Verlagsanzeige Simplicissimus [9]1904/1905, Beiblatt Nr. 36 vom 29.11.04 / 4. Taus.: ebd. [12]1907/08, 120 vom 20.5.1907: soeben erschienen]
4. *Mondschein* und andere Novellen / G. de Maupassant. München: Langen 1904 (Kleine Bibliothek Langen, 69; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [8]1903/04, Nr. 39, Beiblatt / Seidl 1969, 206]
5. *Vorstadt*. München: Langen 1905 (Kulturbilder aus dem Simplicissimus, 4; Einband; die Ill. stammen von verschiedenen Künstlern)
6. *Bauerngeschichten* / G. de Maupassant. Übs.: F.v. Reventlow. München: Langen 1907 (Kleine Bibliothek Langen, 93; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [12]1907/08, 582 vom 2.12.1907: »soeben erschienen« / Seidl 1969, 212 (ohne Ill. Angabe; datiert 1908)]
7. *Neue Bauerngeschichten* / G. de Maupassant. München: Langen 1907 (Kleine Bibliothek Langen, 94; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [12]1907/08, 582 vom 2.12.1907: »soeben erschienen« / Seidl 1969, 212 (ohne Ill. Angabe; datiert 1908)]
8. *Pariser Tagebuch* / Th. Wolff. München: Langen 1908; 3. Taus. 1908 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [12]1907/1908, 842 vom 16.3.1908: soeben erschienen / 3. Taus.: [13]1908/09, 586 vom 30.11.1908: soeben erschienen]

Beiträge:

a. *Die moderne Zeichenkunst* / O. Bie. Berlin: Bard, Marquardt 1904 (Die Kunst, 36; bei 54 [›Der Brief‹]) [Aut.]
b. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (S. 259 [Zeichnung: Katz und Maus]) [Aut.]

Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹:
München: Simplicissimus

[1.] *Das Laufmädel*. Nr. 21. 1904
[2.] *Midinettes*. Nr. 71. 1909 [Verlagsanzeige Simplicissimus Jg. 14, 132 = 24.5.1909]
Periodica:
Das Leben [1]1905 (126 f.)
Die Graphischen Künste [21]1898 (7, 83-87 [jeweils nach Lithogr.], 88) · [29]1906 (67-72)
Freie Künste [30]1908 (19 [Plakat ›Théatre du Châtelet‹])
Jugend 1896–1914 (1908 auch eine Titelseite). Einzelnachweis siehe Seite 3405. Von den Motiven waren 8 noch 1909, 7 noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (289 [Plakat ›Compagnie Française des Chocolats‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (91-93 [nach Lithographien und Zeichnungen], 98 [Zeichnung ›C. Randon‹], 110 [›Arbeiterin mit Kind‹]) · [7]1908/09 (130 [Titel zu ›Dessins sans paroles des Chats‹])
Moderne Kunst [19]1904/05 (47)
Pan [1]1895/96 (II: vor 134 [Farblithographie: Umschlag zu 1.]; V: 332 [At nach Plakat ›Exposition Steinlen 1894‹])
Simplicissimus 1896–1908 (Erster Beitrag: Jg. 1, Nr. 4, 8, vom 25.4.1896; letzter Beitrag: Jg. 13, Nr. 6, 102, vom 11.5.1908). Einzelnachweis siehe Seite 3574.
The Studio [10]1897 – [58]1913 (Einzelnachweis siehe S. 3610)
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 52)
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (273 * [Zeichnung ›Der Brief‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 404 f. FAt [Buchumschläge zu 2.] sowie zu A. Bruant ›Dans la rue‹])

Steinmetz, Beppo [Joseph Max]
1.1.1872 München – 20.7.1933 ebd. (die Urnenstelle im Nordfriedhof wurde 1946 aufgelassen*). Maler. Sohn eines Möbelfabrikanten und Tapezierers. 1895/96 Paris-Aufenthalte. Stud. München 1890/91 Kunstgewerbeschule (als Vorschule der Akademie), dann bei Schmid-Reutte, ab Oktober 1894 Akademie (Marr), hierauf Karlsruhe Akademie (Fehr) sowie Paris Académie Julian (Baschet). Tätig in München. Mitglied der Luitpoldgruppe sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Prof.Titel. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Adele S. in: MNN 1930 Nr. 197, 14 vom 21.7. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1315 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Bruckmann II (fehlerhaft) · *Scheibmayr 1997, 396 · Schmalhofer 4549 · Busse 76980]
Periodica:
Die Kunst [17]1907/08 (574 [›Letzte Rosen‹]) · [27]1912/13 (269 [›Herbst‹])

Steinmetz, E.
Nicht näher identifizierbar. Gebrauchsgraphiker. Unterhält mit Teilhabern die Werbefirma Steinmetz & Co. Möglicherweise identisch mit Emil Steinmetz (siehe nachfolgend). [–]
Periodica:
Fliegende Blätter [110]1899 (Beibl. 21[4] [Inserat])

Steinmetz, Emil (siehe Band I, 903)
Nicht zu ermitteln. Vgl. vorigen Eintrag.

Steinmetz, Joseph siehe Steinmetz, Beppo

Steinmetz, Wanda
16.6.1876 Lublin – † unbekannt. Kunstgewerblerin. Tochter eines Mechanikers in Jena, das ihre Heimatgemeinde ist. Seit Oktober 1901 in München, wo sie um 1903 an der Debschitz-Schule studiert. Hier befreundet mit Alexander und Félice Desclabissac. Nach Aufenthalten seit 1904 in Koblenz, 1905 endgültig dorthin verzogen. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Brandenburg 1953, 49 (nur unter ›Wanda‹)]
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (227 [gestickte Leinendecke])

Steinmetz-Noris, Fritz [Johann Friedrich]
31.10.1860 Nürnberg – 27.10.1923 München-Pasing (beigesetzt im Münchner Waldfriedhof*). Führt den Namenszusatz ›Noris‹ seit 1897. Maler, Illustrator. Sohn eines Damenschneiders. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (Kreling; Jäger; Raupp), ab Okt. 1877 bis 1883 München Akademie (Löfftz; G.Max; 1879-83 Lindenschmit [Meisterschüler]). Tätig in München; später in Pasing. Unterrichtet München Städtische Gewerbeschule.* War für Ludwig II. an der Ausmalung des Schlosses Neuschwanstein beteiligt. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1886 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [ThB · † laut AKL-Index · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3451 · *JBK 1903 · Bruckmann (irrige †-angabe: nach 1937) · *Scheibmayr 1989, 183 · Busse 76983]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (37,1 FAt)
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: bei 560) · [26]1911/12 (III: bei 352)

Steinrück, Albert
20.5.1872 Wetterburg/Waldeck – 10.2.1929 Berlin. Schauspieler; als Maler Dilettant. Stud. bei dem Theatermaler F. Gruber in Hamburg. 1909-1920 tätig als Schauspieler am Münchener Hoftheater. Seitdem ansässig in Berlin. [ThB · Lorenz 2019 · Busse 76986]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 20, [6])

Steinwarz, O.
Nicht näher identifizierbar.

Periodica:
Das Leben [2]1906 (923, 944-946, 962f., 972)

Stella, Eduard (siehe Band I, 903)
27.9.1884 [nicht 1874] Wien – 10.3.1955 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator, Graphiker, Bühnenbildner. Familienverwandt mit Beethoven. Stud. Wien 1900-05 Kunstgewerbeschule (Schulmeister; Groll; Czeschka; Metzner), 1905-09 Akademie (Lefler). Rom-Stipendium. Unverheiratet. Wird 1942 Lehrer für Trachtenkunde an der Wiener Akademie. [ThB · Planer 1929 · Fuchs · Heller 2008, S. 372 sowie S. 180 (Nr. 75 [= 1.]) Nr. 76 [= 2.])]
zu 1. *Friedrich der Streitbare* sowie:
zu 2. *Heinrich der Babenberger* / A. Redlich. Wien: Akademischer Verlag 1907 · Wie Heller [2008, 180f.] herausarbeitet, gingen die Illustrationen Stellas den ›Nibelungen‹ Czeschkas (siehe dort 3.) voraus und erscheinen als wichtige stilistische Vorläufer zu dessen sensationell anmutenden Arbeiten (die 1908 datiert sind). Zwar war Stella vorher Schüler Czeschkas, doch studierte er in der fraglichen Zeit längst bei Lefler an der Akademie, so dass man kaum mehr von einer ›Werkstattberührung‹ Stellas bei Czeschka ausgehen kann, sondern dem Schüler die nennenswerte, auf seinen Lehrer zurückwirkende Eigenleistung zubilligen muss. · Der geometrisierende Zierrahmen in Schwarzzeichnung variiert von Bild zu Bild (Czeschka dagegen behält seinen Rahmen für alle Bilder bei). Er bindet die Illustrationen vorzüglich zusammen, die schwarzen noch mehr als die farbigen. Die Aufteilung des Schwarz-Weiß-Verhältnisses ist spannungsvoll und raffiniert. In den bewegten Turnier- und Schlachtenszenen kulminiert die dekorative Wirkung. Die Farbtafel zumal liefert in der gedrängten Diagonalführung verschiedenfarbiger und -strukturierter Flächen eine kühn über das Gegenständliche hinauswachsende Formaddition von hohem ornamentalem Reiz, wobei das lebhaft-verwirrende Ineinander von Ritter und Rossgewandung die Dynamik des Geschehens in übertragener Weise zum Ausdruck bringt. Eine Anregung durch die japanischen Farbholzschnitte mit ihrer flächigen Stoffmusterbehandlung darf vermutet werden. Auch Klimts entsprechende ornamentierte Flächen, die stets unvermittelt aneinanderstoßen, liegen zeitlich wie räumlich nahe.

Stella, Guido Balsamo [Guido Maria]
11.5.1882 Turin – 12.8.1941 Asolo/Venezien. Übernimmt nach dem frühen Tod seines Vaters Balsamo auch den Namen seines venezianischen Stiefvaters Stella. Italienischer Maler, Graphiker (Radierung), Exlibriskünstler, Kunstgewerbler (Glaskunst). Sohn eines Kaufmanns. Entstammt einer Familie aus dem Grödner Tal [Val Gardena] in Südtirol. Stud. 1903/04 Venedig Akademie (Scuola libera del nudo). Seit 1904 tätig in München. 1908 Stockholm Heirat mit der Textilkünstlerin Anna Åkerdhal (5.5.1879–1.8.1957). Stud. ab Okt. 1909 München Akademie (Habermann) sowie bei Albert Welti; tätig hier sowie bis 1914 in Herrsching/Ammersee. Während des Weltkriegs in Schweden, wo er sich in Orrefors der Glaskunst zuwendet, was ihn dann auch zu den Glashütten nach Böhmen führt, ehe er 1919 wieder zusammen mit seiner Frau in Italien tätig ist und für Murano arbeitet. Unterrichtet 1922-25 am Istituto d'Arte S. Croce in Florenz graphische Künste (Prof.) und steht diversen Kunstschulen vor (1924-27 Ortisei im Grödner Tal; 1927-29 Padua; 1929-32 Monza; seit 1932 Istituto Carmini Venedig, wo auch seine Frau unterrichtet). [AKL (S. Partsch) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3751 · R. Braungart in: Die Kunst [30]1913/14, 401-408 · online (Fondazione Carraro)]

Stella entfaltet seine Radierungen mitunter in kühn geweiteter Perspektive, wobei er zugleich akribische Detailarbeit leistet.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (449 [Exlibris])
Die Kunst [30]1913/14 (401-408 [At] [Radierungen, Exlibris; darunter 403 * ›Fabrik-Gebäude‹, 405 * ›Der Tanz um das Goldene Kalb, 1914‹) · [32]1914/15 (134 [At] [Radierung, 1909])

Stelzner, Heinrich (siehe Band I, 903)
27.5.1833 Bayreuth – 12.11.1910 München (beigesetzt in Tutzing am Starnberger See*). Maler (Historie), Graphiker (Lithographie), Illustrator. Sohn eines Kammachers. Nach Lithographenausbildung bei Th. Rothbart in Nürnberg Stud. ebd. Kunstschule (Kreling; Reindel). Seit 1860 tätig in München. Unterrichtet hier 1872-1907 Kunstgewerbeschule (1876 Prof.). Später ansässig in Tutzing. Seine Gattin Julie † 1907 [MNN Nr. 466, 10 vom 5.10.]. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (N. Gutgesell) · ThB · † laut Anzeige der Kinder Henriette, Georg, Julius in: MNN 1910 Nr. 531, 10 vom 13.11. · F. Wolter in: CK [3]1906/07, Beil. Nr. 6, v li. · Dressler 1913 (!) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 569 · Schmalhofer S. 298, 62]
Periodica:
Kinderlust [10]1904 (zu 158 [›Luther im Kreis seiner Familie‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 608 [Xyl])

Stenberg, Emerik
7.1.1873 Stockholm – 31.7.1927 Leksand/Dalarna. Schwedischer Maler. Stud. 1891-96 Stockholm Akademie, an der er 1906-12 auch unter-

richtet (1909 Prof.). [AKL (J.Niegel) · ThB · Busse 77020]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (420 [›Mittagsmahl‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (II: bei 160) · [23]1908/09 (III: bei 56)

Stendel, A. von
Xylographische Anstalt; kein Illustrator. Tätig in Berlin (so 1884). Die von ihr angefertigten Stiche tragen die entsprechende Firmenbezeichnung, meist mit dem Zusatz ›X.A.‹ (Xylographische Anstalt). Gewöhnlich, aber nicht notwendig erscheint zugleich die Signatur des Illustrators.

Stenersen, Gudmund
18.8.1863 Ringsaker – 17.8.1934 Oslo. Norwegischer Maler. Stud. Paris Akademie (1888/89 Bonnat), 1891/92 bei F. Cormon. 1893/94 in Italien. Später Aufenthalte in Berlin, München und London. [ThB · Busse 77025]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (325 [›Johannisnacht‹])

Stengel, Frida (siehe Band I, 903)
1891 – 1972 (Orte ungenannt). Illustratorin. [AKL (online)]

Stenglin, Henning [Otto Henning] **von** (Freiherr) (siehe Band I, 903)
13.6.1857 Schwerin – 1944 Consrade bei Schwerin. Maler, Illustrator; hauptberuflich seit 1888 Oberforstmeister in Ludwigslust. Seit 1891 tätig in Schelfwerder bei Schwerin. [–; Genealog. Handbuch des Adels [7]1954, 403 · S. Sehlke: Pädagogen, Pastoren, Patrioten. Biographisches Handbuch. 2009, 367 (Books-on-demand)]
Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 13 [1916] [Aut.]

Stenzel, Heinrich
Nicht zu ermitteln. Sächsischer Dekorationsmaler.
Vorlagenwerke:
I. *Moderne Entwürfe* für Decorationsmaler. Leipzig: Gilbers (Twietmeyer)
Serie I. 1907 (16 farbige Tafeln) [Rezension Kunst und Handwerk [57]1906/07, 348]
Serie II. 1908 (20 farbige Tafeln)
II. *Neue Motive für Dekorations-Malerei*. Dresden: Holze & Pahl 1911 (24 farbige Tafeln)
III. *Farbiger Decken- und Wandschmuck*. Dresden: Holze & Pahl 1912 (31 farbige Tafeln)

Steppes, Edmund (siehe Band I, 903)
11.7.1873 Burghausen/Oberbayern – 9.12.1968 Ulrichsberg bei Deggendorf/Niederbayern (beigesetzt im Haidhauser Friedhof in München*). Maler, Graphiker. Sohn eines Regierungs- und Steuerrates und der Eleonore, geb. Freiin von Schleich († 1920 Brakel); Vater der Malerin Erica Flügel-Steppes (München 29.3. 1904 – 22.11.1993 Grafenau). Seit 1882 in München. Stud. hier 1891/92 bei H. Knirr, ab Nov. 1892 bis 1895 Akademie (Hackl). Weiterhin gefördert durch H. Thoma, K. Haider, A. Lang und E. Lugo. 1903 Schlettstadt/Elsass Heirat mit der Bauratstochter Anna Huber (*14.7.1876 Weißenburg/Elsass). 1908 Ausstellung von 50 Gemälden in der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst [Rezension Die Kunst [17]1907/08, 333 f.]. Bereist 1909 mit der Bayreuther Familie Wagner Italien. Tätig in München, wo er 1913 das Heimat- und Bürgerrecht erwirbt. 1927 Prof.Titel. Nähe zu völkischen Kreisen (seit 1918 befreundet mit Dietrich Eckart). 1932 NSDAP-Mitglied. 1943 Goethe-Medaille. 1944 in Hitlers ›Gottbegnadeten‹-Liste. Nach 1945 tätig in Tuttlingen, zuletzt in Deggendorf bei seiner Tochter. Mitglied der Luitpoldgruppe, später der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (E.Kasten) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1016 · The Studio [25]1902, 64 · Jansa 1912 · Breyer 1937, 319 · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 348 · (Verkaufskatalog:) Frankfurt a.M.: H.W. Fichter 2017 (Natursehnsucht und Phantasiewahrheit. Zeichnungen und Aquarelle; gut ausgestattet) · A. Zoller: E.S. Ein Landschaftsmaler des deutschen Idealismus. Grafenau: Morsak 2000 (profund) · S. Rechenberg in: Kat. Rosenheim 2017, 294-300 · Buchner 2018 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1628 · siehe auch die Literaturangaben in Bd. I · Busse 77087]

Steppes ist fast ausschließlich Landschaftsmaler, doch gibt er dabei nie konkrete Gegenden wieder, vielmehr gestaltet er in auffallender Stilisierung eine innere Schau der Landschaft. Bei dieser Gattung und der hier zu beobachtenden Konsequenz ist das immerhin bemerkenswert. Schon 1902 zeigen die Arbeiten jene durchsichtige Weiträumigkeit, wie sie 20 Jahre später in der Neuen Sachlichkeit vorherrscht. 1906 wird diese sich von allem abhebende Eigenart kritisch gesehen, wenn es von der »einen, immer wiederholten, wenn auch an sich entzückenden Note« heißt: »schließlich [...] wird diese Stilisierung zur Manier« [A. Fortlage in: Die Kunst [15]1906/07, 198], gleichwohl sind für ihn die Arbeiten »alle von entzückender Farbigkeit« [CK [2]1905/06, Beilage Nr. 5, V]. Auch K.M. Kuzmany nennt sie »leise manieriert« [Die Kunst [23]1910/11, 454]. Grimm-Sachsenberg differenziert: »ernste, stille, feierliche Bilder, beinah altmeisterlich anmutend. Und doch steckt in jedem der Bilder modernes Farbenempfinden. Nur ist das Zeichnerische immer am stärksten betont« [Die Kunst [25]1911/12, 240]. In den 1920er Jahren geht S. »von der Ölmalerei

zum Gebrauch einer Tempera-Emulsion über«, wie er »ständig mit Farben, Grundierungen und Bildträgern (experimentierte), um die Meisterschaft der spätmittelalterlichen Maler zu erreichen« [H. Ludwig in Bruckmann].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Weg durch die Wiesen* (Meister der Farbe, 3178)
Periodica:
Der Kunstwart [15]1901/02 (II: Heft 22 [zwei Landschaften])
Die Kunst [1]1899/1900 (333) · [5]1901/02 (348 *)
Hochland [5]1907/08 (I: bei 416 [›An Joseph Haydn‹ FAt], 448 [›Morgenwölkchen‹ FAt])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (32 [›Waldidylle‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909 (und darüber hinaus bis 1927) [KuL 2002, 238]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 17, [8]; Nr. 48, [2]) · [2]1911/12 (Nr. 44, [2])
The Studio [25]1902 (62 [Landschaften]) · [51]1910/11 (76f. [dto.])
Westermanns Monatshefte [104]1908 (I: 83 [›Aus dem Odenwald‹])

Sterl, Robert [Robert Hermann] (siehe Band I, 903)
23.6.1867 Großdobritz/Sachsen – 10.1.1932 Naundorf bei Pötzscha / Sächsische Schweiz. Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung), Illustrator. Stud. 1879-89 Dresden Akademie (Scholtz; Pohle; Pauwels). 1893 in Paris und in Holland; 1908-14 wiederholt in Russland. Seit 1887 tätig in Dresden, wo er 1904-32 an der Akademie unterrichtet (1906 Prof.; ab 1915 Meisteratelier). [AKL (H.Repetzky) · ThB ·/· H. Zimmermann (Bearb.): Der Maler R.S. Leben und Werk in *Briefen und Selbstzeugnissen.* Dresden: Sandstein 2011 ·/· H. Becker: R.S. als Zeichner. Beschreibendes *Verzeichnis* des graphischen Werks. Bielefeld 1962 (lag nicht vor) · H. Zimmermann: R.S. *Werkverzeichnis* der Gemälde und Ölstudien. Rostock: Kunsthalle 1976 (1070 Nrn.; nur zum Teil und kleinformatig abgebildet) · K. Popova: R.S. *Werkverzeichnis* der Gemälde und Ölskizzen. Dresden: Sandstein 2011 (1163 Nrn.; 1884-1930; weitgehend und teils farbig abgebildet; 250-259: chronolog. ill. Biographie) ·/· H.W. Singer in: The Studio [25]1902, 235-244 · Robert-Sterl-Haus Naundorf/Struppen. Berlin: Deutscher Kunstverlag 2004 (Sächsische Museen, 14) · Starck 2016, 314 · A. Quermann (Hg.): Tausendschön. R.S. als Illustrator. Bad Kissingen: Stadt Bad Kissingen 2017 · (Ausst.-kataloge:) Berlin/DDR: Nationalgalerie 1983 · Werther/Westfalen: Museum Böckstiegel (München: Hirmer) 2019 (Gesehen, erschaut, erlebt. Der Dresdner Impressionist R.S.; gut ausgestattet) · Busse 77096]

Sterl spezialisiert sich auf pleinairistische Bilder aus der Arbeitswelt. Daneben stehen jedoch auch Bildnisse, gern in bewegter Darstellung.
zu 2. *Woher kommt's Brod?* / A. Steinkamp. Elberfeld: Lucas 1893 · Die Ill. sind 1892 datiert. In Bd. I wurde der Titel nicht in der historischen Schreibweise wiedergegeben, sondern lautet dort unkorrekt: »Woher kommt's Brot?« [Hinweis A. Bode, München]
7. *Der Lohn einer guten Tat.* Eine Geschichte aus Indien / W.O. von Horn. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1900 (4 Farbtafeln) [Aut. M. Michels-Kohlhage]
8. *Durch die Wüste.* Eine Geschichte, der Jugend und dem Volke erzählt / W.O.v.Horn. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1900 (4 Farbtafeln) [Aut. M. Michels-Kohlhage]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Hessische Bauernstube* (Hundert Meister der Gegenwart, 2024)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[2.] *Gewandhauskonzert* (Meister der Farbe, 3457)
Periodica:
Arena [8]1912/13 (279 [›Schuch dirigiert den Rosenkavalier‹])
Der Kunstwart [18]1904/05 (I: Heft 2 [›Novemberwetter‹; Steindruck]) · [22]1908/09 (I: Heft 2 [›Heimkehr vom Felde‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (436 [Zeichnung ›Im Winter‹], 437 [Studie]) · [20]1907 (81 [nach Lithographie ›Kneipe‹]) · [27]1910/11 (295 [›Arbeiter im Steinbruch‹])
Deutscher Jugendhain [1]1898 – [4]1901 (Hauptillustrator des Jahrbuchs; in [3]1900 auch Frontispiz in Chromolithographie)
Die Graphischen Künste [33]1910 (59 [nach Lithographie])
Die Kunst [11]1904/05 (36 [›Mutter und Kind‹]) [17]1907/08 (533 [›Baggerer‹]) · [19]1908/09 (460 [›Hoforchester in Peterhof‹]) · [21]1909/10 (355 [›Generalmusikdirektor von Schuch‹]) [25]1911/1912 (514 [›Der Steinbruch‹]) · [29]1913/14 (497 * [›Steinbruch‹]) · [31]1914/15 (77 [Zeichnung ›Baggerer‹])
Kunst und Künstler [6]1907/08 (404 [›Steinbrecher‹], 405 [›Baggerer‹])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 18, [7]; Nr. 31, [5]; Nr. 52, [2] *) · [3]1912/13 (Nr. 28, [4]) · [4]1913/14 (Nr. 12, [3])
Meggendorfer Blätter [77]1909 (Nr. 956, 41 [›Mutter und Kind‹]) · [81]1910 (Nr. 1012, 121 [›Elbeschiffer‹]) [Herbst 1981, 223]
The Studio [12]1897/98 (bei 130 [Orig.Lithogr. *Dämmerung*]) · [15]1898/99 (267 [Phototypie (A&G) nach Lithographie]) · [18]1898/1900 (205f.) · [25]1902 (234-244 [zum Aufsatz von H.W.Singer]) · [29]1903 (300 [›Nach des Tages

Arbeit‹]) · [32]1904 (261 [›Heimfahrt des Heuwagens‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: bei 80) · [24]1909/10 (II: bei 161) · [26]1911/12 (I: 291, bei 296, 299 [jeweils Musik-Sujets]; III: 268) · [28]1913/14 (III: 283 FAt)
Vierteljahreshefte des Vereins bildender Künstler Dresdens. Dresden: Arnold (Comm.). [1]1895 (Heft 2 [Lithographie *Arme alte Leute*]) [Die Graphischen Künste [19]1896, Mitt., 14]
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 579 [›Hoforchester in Peterhof‹]) · [114]1913 (I: bei 44 [›Nikisch-Konzert‹])

Stern, Ernst [Ernst J(ulian)] (siehe Band I, 904)
2.4. [nicht 1.4.] 1876 Bukarest/Rumänien – 28.8.1954 London. Maler, Zeichner, Graphiker (Lithographie), Illustrator, Bühnenbildner, Plakatkünstler jüdischer Abkunft. Sohn eines Fabrikanten und Dr.phil., wächst S. als Vollwaise bei seinem Großvater auf. Nach Besuch der Handelsakademie Wien Stud. ab Oktober 1895 München Akademie (Gysis; Stuck). Hier seit April 1899 selbständig, vornehmlich als Illustrator tätig (Mitglied der Secession). Beginnt ab dem 6.8.1902 noch aus München in den Berliner ›Lustigen Blättern‹ zu publizieren, deren führender Mitarbeiter er bis 1912 ist. 1905 London Heirat mit Gesine Gleistein aus Hamburg (siehe unter Helene Stern). Seit Okt. 1905 tätig in Berlin. 1906-20 Ausstattungsleiter an den Reinhardt-Bühnen. 1909 erneuter München-Aufenthalt (Bühnenmaler für P. Branns Marionetten-Theater Münchner Künstler, für das seine Frau Kostüme gestaltet). Unterrichtet ab 1913 Berlin Kunstgewerbeschule Kostümdesign (Prof.). Nachdem er 1920-23 bereits als Ausstatter der Filme von E. Lubitsch und ab 1924 der Revuen von E. Charell tätig war, stattet er nach 1929 in London Musicals aus, behält jedoch sein Berliner Atelier bei. 1933-35 in Paris, kehrt er nicht mehr nach Deutschland zurück. 1934 Hollywood-Aufenthalt. 1935 endgültige Emigration nach London. Seitdem dort tätig (bezieht eine königliche Pension). · Tagebuch und Aufzeichnungen aus dem Nachlass befinden sich im Institut für Theaterwissenschaft in Köln.

[AKL (U.Schneider) · ThB (irriges *-datum 1.4.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1485 · F. Stahl: E.S. und die neue Bühnenbildkunst. In: V&K [26]1911/12, 225-239 · W. Goetz: E.S. Berlin: Neue Kunsthandlung 1920 (Graphiker der Gegenwart, 3) · ders. in: Graphik der Gegenwart 1928, 95-107 · Wember 1961, Nr. 742 · L. Georgi: Der Bühnenbildner E.S. Diss. Berlin West 1971 · European Émigrés 1983 II, 2, 1123 (gründlich) · Osterwalder II (Lit.) · Sennewald 1999 · Lorenz 2002, 56 f. · Käsinger 2009, 420-427, 435-444, 473-483, 509-519, 834 (irriger *-monat März) · Lorenz 2019 (mit *Selbstkarikatur*) · Siehe auch die Lit.angaben in Bd. I.]

Stern ist anfangs eng mit der Münchner Künstlerboheme verbunden. So wirkt er 1901-03 als ›Schnellmaler‹ im Schwabinger Kabarett ›Die elf Scharfrichter‹ mit und stattet dessen Publikationen aus. Er schuf hier 1904 den graphischen Zyklus ›Die Mondäne‹ »im Geiste Beardsleys« [Die Kunst [9]1903/04, 352]. Hans Rosenhagen konstatiert 1904: »Aus der Kunst Beardsleys und Japans hat sich Ernst Stern ein neues Genre für farbige Zeichnungen zurechtgemacht, dessen Reiz nicht nur in der Erfindung, sondern auch in der Ausführung besteht« [Die Kunst [11]1903/04, 115]. Später [[23]1910/11, 86] heißt es: »Er hat am meisten Stil unter den in Berlin lebenden Zeichnern, aber offenbar neben dem Theater, für das er sein bestes gibt, zu wenig Ruhe für die Pflege der Zeichnung« [anonym; wohl C. Glaser]. S.s Mitarbeit an den ›Lustigen Blättern‹ beleuchtet W. Goetz 1928: »Selbst eingespannt in die Fronarbeit an einem Berliner Witzblatt, dessen Leitung, nicht ahnend, welchen Künstler sie sich eingefangen hatte, die besten Arbeiten verwarf und den Lohnsklaven hetzte, dem faden Geschmack des Großstadtmobs zu huldigen, verlor er sich nicht.« [Graphik der Gegenwart 1928, 99]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3466.

3. *Die Elf Scharfrichter.* Programm April 1901. München 1901 [Kat. München 1982, 262]
4. *Die Elf Scharfrichter.* Programm Februar 1902. München 1902 [Kat. München 1982, 262]
5. *Café Größenwahn* / Ernst Stern. München: Johnscher 1902 (farbige Umschlagzeichnung, farbige Ill.; Groß-Querfolio-Format) [Hollweck 1969, 363 mit Wiedergabe auf S. 11 / Sennewald (Stern 02)]
6. *Die Elf Scharfrichter.* Programm November 1903. München 1903 [Kat. München 1982, 262]
7. *Der Hurrah!* Periodisch verbotene Zeitschrift. München: Scharfrichter-Verlag 1903 (11 farbige Seiten)
8. *Schiller-Almanach* der ›Lustigen Blätter‹. Berlin: Lustige Blätter 1905 (Farbige Umschlagzeichnung, ca. 100 unveröffentlichte, teils farbige Orig.Zeichnungen) [Verlagsanzeige / Erber-Bader 2300 / Höchtberger 7.916]
9. *Der letzte Kampf* / O. Rung. Berlin: S. Fischer 1906 (Umschlag, Einband) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Okt. 1906]
10. *Der Ruf des Lebens*. Schauspiel / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1906 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 137 (Zuschreibung) / W/G (18)]
11. *Gedenkrede auf Wolfgang Amadeus Mozart* / R. Beer-Hofmann. Berlin: S. Fischer 1906 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 135 / W/G (4)]

12. *Marionetten*. Drei Einakter / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1906; [3]1911 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1906 = Neuerscheinung April 1906 / [3] S. Fischer Das 25. Jahr 1912, 401]
13. *Das Fräulein von Scuderi* / E.T.A. Hoffmann. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 51)
14. *Der Marsspion* / C. Grunert. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 20) · Identisch mit Nr. 1. in Bd. I.
15. *Die Dichterbörse* / W. Harlan. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 28)
16. *Die Elixiere des Teufels* / E.T.A. Hoffmann. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 3)
17. *Die rote Laterne*. Bildsatyren. Berlin: Lustige Blätter 1908 (Künstler-Hefte der ›Lustigen Blätter‹, 6; 16 S. mit teils farbigen Abb.)
18. *Gespensternovellen* / W. Mießner (Hg.). Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 20)
19. *Meister Floh* / E.Th.A. Hoffmann. Hg.: H.v. Müller. Berlin: Bard 1908 (10 Aquarelle) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1908] · Identisch mit Nr. 2. in Bd. I. · F. Blei urteilt hierzu: »Sterns Bilder sind an sich sehr reizvoll, scheinen mir aber nicht immer richtig mit Hoffmann zusammenzugehen; zu den drei nackten Fräuleins auf dem Titel im Dichter eine Beziehung zu finden, werden die Kenner Hoffmanns kaum erst versuchen« [Der Zwiebelfisch [1]1909/10, Heft 1, 21].
20. *Die denkwürdigen Erlebnisse des Artur Gordon Pym* / E.A. Poe. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1909 (Die Bücher des deutschen Hauses, 36)
21. *Mitteilungen aus den Memoiren des Satans* / W. Hauff. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1909 (Die Bücher des deutschen Hauses, 75)
22. *Ariadne auf Naxos*. Oper von H. von Hofmannsthal; Musik von Richard Strauss. Berlin: Flechtheim 1912 (Umschlagzeichnung) [AdA 1997, 285 (Abb.)]
23. *Phantastische Geschichten* / E.T.A. Hoffmann. München: G. Müller [2]1914 (= 7.-11. Taus.) (Galerie der Phantasten, 1; Vollbilder; auch Luxus-Ausgabe)

Beiträge:

b. *Die Halb-Insel*. München: Cococello-Club 1900 (Zeitschriftenparodie auf die ›Insel‹ anlässlich des Künstlerfestes ›Moderner Dichterabend‹ am 23.2.1900) [Stobbe 132.946 / vgl. Schlagintweit 1951, 257 / Schöffling 1981, 51 (zitiert R.A. Schröder) + Abb. 36] · Der Umschlag »im halbierten Format der Originalinselmappe« stammt von H. Vogeler (siehe dort 16.).
c. *Simplicissimus-Kalender für 1905*. München: Langen 1904 [Kocher-Benzing 28.21]
d. *Waldhornlieder.* Jagdlieder aus alter und neuer Zeit / Konrad Dreher (Herausgeber). Leipzig: J.J. Weber 1905 (der Titel wurde später von Hugendubel in München übernommen) (24 Abbildungen nach Original-Zeichnungen)
e. *Hinter den Kulissen der Weltstadt*. Ein Künstleralbum. Berlin: Lustige Blätter 1909 (Künstler-Hefte der Lustigen Blätter, 1-7; enthält 17.)

Bilderbogen:

Bunte Kriegsbilderbogen. Berlin: Trowitzsch 1914 [Sennewald (Stern 14,1)]
(1.) *Kreuzer Goeben* (Bilderbogen 14)
(2.) *Unser Landsturm* / Brennert (Bilderbogen 16)
(3.) *Dum-Dum* (Bilderbogen 22)
(4.) *Russenliedchen* (Bilderbogen 31)

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 17-30 [zu ›Frühling‹ / W. Hegeler], 184 [wird wiederholt], 269-274 [zu ›Wenn die Nacht fällt‹ / P. Baum], 299-305 [von Photographien durchschossen]; II: 1033, 1035 f., 1039, 1198) · [2]1907/08 (I: 420,* 490 f., 493; II: 1217) · [3]1908/09 (I: 210 [252] [Rahmen; wird häufiger wiederholt], 393, 395, 397 [jeweils aus 14.], 482 [aus ›Lustige Blätter‹]; II: 661-668 [Rumänische Skizzen], 923) · [5]1909/10 (II: 83 [Bühnenbild ›Lysistrata‹]) · [6]1910/11 (1389-1394 [Shakespeare-Figurinen])
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (496 [Plakat ›Münchner Über-Kunst‹])
Die Auster (München) 1903/04 [Aléxandre]
Die Kunst [14]1905/06 (37 [Karikaturen]) · [23]1910/11 (472 [›Sumurun‹]) · [26]1911/12 (448 + Farbtafel [Bühnenbilder für Marionettentheater Münchner Künstler]) · [28]1912/13 (307 [Bühnenbilder], 310 f. [Figurinen]) · [30]1913/14 (140 [aus 17.])
Dorfbarbier Neue Folge, so [28]1907 (so Nr. 36)
Jugend 1899–1908 (1906 auch eine Titelseite). Einzelnachweis siehe Seite 3405. Von den Motiven waren 8 noch 1909, 5 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 20, [2]) · [4]1913/14 (Nr. 6, [2])
Lustige Blätter 1902–1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3483)
Moderne Kunst [23]1908/09 (Z.-Z Nr. 13 [Lebkuchenbilder ›Ruth St. Denis‹, ›Isadora Duncan‹])
Nord und Süd [129]1909 (391-395 [aus 17.])
Simplicissimus 1901–1907 (Erster Beitrag: Jg. 6, Nr. 9, 66, vom 25.5.1901; letzter Beitrag: Jg. 11, II, Nr. 46, 744, vom 11.2.1907). Einzelnachweis siehe Seite 3574.
Ulk [35]1906 (Nr. 9, 3; Nr. 17, Titel) · [43]1914 (Nr. 36, 3; Nr. 48, 2)

Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: 455' [Lebkuchenbild ›Beethoven‹, zeigend die Tänzerin Isadora Duncan; unter dem Pseudonym ›Leo von Pütz‹]) · [27]1912/13 (III: 467 [aus ›Theater-Teufel‹ / Lustige Blätter])
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: 728-738 [teils FAt, Figurinen zu ›Ariadne auf Naxos‹, Stuttgart])
Zeitschrift für Bücherfreunde [10]1906/07 (II: 407 [aus ›Ulk‹])

Stern, Fried [Siegfried] (siehe Band I, 904)
13.11.1875 Frankfurt a.M. – unbekannt; nach dem 5.6.1944 [nicht 1942 Lager Westerbork]. Maler, Graphiker, Autor. Sohn eines jüdischen Kaufmanns und einer nichtjüdischen Mutter. Stud. Frankfurt Städel (Hasselhorst; Pidoll). Reisen in England, Holland, Frankreich. Tätig in Frankfurt. Emigriert 1937 nach Amsterdam; hier von den Deutschen 1940 verhaftet und im Lager Westerbork interniert, aus dem er im März 1942 entlassen wird. Danach noch in Amsterdam und Hilversum bis 1944 nachgewiesen.* [ThB · European Émigrés 1983 · Osterwalder II · Lorenz 2019 · *Frankfurter Personenlexikon (online)]

Stern, Gesine siehe unter Stern, Helene sowie bei Stern, Ernst

Stern, Hanna E.
Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin, Exlibriskünstlerin, Kunstgewerblerin. Tätig in Berlin. Entwarf u.a. Tapeten für eine Papierfabrik. [–; Klemperer 1989 I, 438 f.]
Periodica:
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 6, 6)

Stern, Helene (geb. Gesine Gleistein)
Lebensdaten unbekannt. Gebürtig aus Hamburg. Gestalterin von Puppenkostümen. Tätig in Berlin. Seit 1905 verheiratet mit Ernst Stern (siehe dort), mit dem sie bei der Ausstattung von Paul Branns Marionettentheater Münchner Künstler 1912 zusammenarbeitet [Die Kunst [26]1911/12, 452].
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 914 [›Kinder vom Jahre 1850‹ (Puppenkleidung)])

Stern, Malgonia
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 811 [›Doppelporträt‹])

Stern, Max (siehe Band I, 904 [irriges †-jahr 1940])
15.6.1872 Düsseldorf – 12.6.1943 ebd. Maler, Graphiker (Lithographie) jüdischer Abkunft. Stud. 1888-92 Düsseldorf Akademie (Schill; Janssen; v.Gebhardt), 1892-94 München bei C. Marr (nicht Akademie). 1894 Heirat mit Alice Burnier, Tochter des Malers Richard B. Reisen nach Venedig (1895), Holland, Belgien, Paris. Tätig in Düsseldorf. 1935 Berufsverbot. Entrechtung und Verfolgung (die SA stürmt am 9.11.1938 sein Haus und zerstört Bilder und Inventar). Kommt beim Luftangriff um, da ihm als Jude der Schutzbunker verwehrt war. [AKL (S.Köhn; ausführlich) · ThB · Paffrath · Busse 77108 (irriges †-jahr 1940)]
Postkarten:
A. Die in Bd. I unter [5.] bis [10.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firma R. Voigtländer in Leipzig kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Der Verlag dieser Karten wurde von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 1336 FAt [›Ananasberg in Düsseldorf‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [15]1904/05 (85 [Plakatentwurf für Aachen; Wettbewerb]) · [31]1912/13 (126 [›Die Putzmacherinnen‹])
Die Kunst [5]1901/02 (564 [›Trödler im Amsterdamer Judenviertel‹]) · [23]1910/11 (568 [›Putzmacherinnen‹])
Die Rheinlande [4]1903/04 (II: Beilage bei 420 [zweifarbige Original-Lithographie; wohl aus [1.-4.] = Steinzeichnungen deutscher Maler])
Jahrbuch der bildenden Kunst [6]1907/08 (bei 12 [Orig.Lithogr. mit Tonplatte *In der Sackgasse*; vgl. Söhn 246.2])
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: Beilage Heft September [›Auf dem Ananasberg‹]) · [114]1913 (I: bei 140 [›Die Bonne‹]) · [115]1913/14 (II: Beilage FAt Heft Februar [›Karnevalstreiben‹])

Stern, S.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
Periodica:
Ulk [18]1889 (Nr. 10, 5; Nr. 18, 4 * et passim; bes. Nr. 31, 5 [›Illustrirte Speisekarte nach Fritz Tintenklex'schen Entwürfen‹]; Nr. 32, 6 [›Frei nach Darwin‹]; Nr. 36, 6) · [19]1890

Sternberg, Emerik
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (II: bei 160) · [23]1908/09 (III: bei 56)

Sternenberg, Elly
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerbliche Entwerferin. Tätig in Köln-Deutz.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (235 [Teppichentwurf; Wettbewerb])

Sterner, Albert [Albert Edward]
8.3.1863 London – 16.12.1946 Astoria/Long Island, New York. Englisch-amerikanischer Maler, Zeichner, Graphiker (Lithographie, Radierung), Illustrator. Stud. ab 1875 Birmingham Art Institute. Ab 1880 in den USA. Bis 1885 tätig in Chicago, dann in New York, 1888-1918 in Paris. Hier Stud. Académie Julian (Boulanger; Lefebvre) sowie Akademie (Gérôme). Unterrichtet später New York Art Students League. [AKL (K.Nagel) · ThB · Vollmer · Osterwalder I · Busse 77120]
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (584 [›Knabenbildnis‹])
Fliegende Blätter [118]1903 (238) · [119]1903 (6," 125)
Jugend [9]1904 (I: 63)
Lustige Blätter [4]1889
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: 345 [bezeichnet: M. Haider + A.E.S.])

Sternfeld, Egon
Nicht zu ermitteln. [–]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (49,5+7+B1)

Sternfeld, Jacques
24.1.1874 Wien – 1.11.1934 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner jüdischer Abkunft. Sohn eines Lumpenhändlers. Stud. ab 1892 Wien Akademie (L'Allemand; Pochwalski). Tätig in Wien. 1914 Mitglied im Österreichischen Werkbund. [AKL (E.Wiltschnigg) · ThB (*-datum 26.1.) · Fuchs + Erg. (dto.; †-datum 23.11.) · Busse 77121]
Periodica:
Die Muskete [1]1905/06 (Band I: 122 [= Nr. 16 vom 18.1.1906]) · [2]1906/07 (Band III: Beiblatt 67 [vom 12.1.1907])
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 273)

Sterrer, Karl (jun.)
4.12.1885 Wien – 10.6.1972 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker. Sohn des gleichnamigen Wiener Bildhauers (1844–1918). Schüler von Franz Cizek, der bereits an der Realschule sein Zeichenlehrer ist. Stud. 1901-08 Wien Akademie (Alois Delug; ab 1905 Christian Griepenkerl). Befreundet mit den Studienkollegen Franz Wacik, mit dem er zeitweise das Atelier teilt, und Ivan Mestrović (siehe jeweils dort). 1908 Rom-Preis. 1911 auf Capri. Unterrichtet 1921-45 Wien Akademie (unter anderen Rudolf Hausner, Arnulf Neuwirth, J. Stoitzner), 1922 Prof., 1937/38 Rektor. 1930 USA-Reise. 1940 NSDAP-Mitglied. 1911-30 Mitglied im Künstlerhaus. [AKL (E.Wiltschnigg) · ThB · Fuchs II · A. Rössler in: Die Kunst [31]1914/15, 154-158 · A. Weixlgärtner: K.St. Ein Wiener Maler der Gegenwart. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1925 · Heller 2008, 372 · Lorenz 2019 · Busse 77127] · Nicht zu verwechseln mit seinem gleichnamigen Vater, dem oben genannten Bildhauer.

Sterrer ist ein strenger und scharfer Zeichner. Seine im Grunde zeichnerische Auffassung vom Gebirge und seinen Waldhängen kommt auch in seinen Ölbildern zum Tragen, deren Höhen- und Tiefenerstreckung gleich eindrucksvoll ist. Trägt er so einerseits zur Heimatkunst einen unverwechselbaren Zug bei, wobei Idyll und Strenge kombiniert erscheinen, so erreicht er anderseits im Figürlichen eine Monumentalität, die aus seinem bildhauerischen Erbe resultiert. Der symbolistische Zug, der seinen Arbeiten oft innewohnt, rührt noch aus der Kunst der Jahrhundertwende her, wird von S. aber überzeugend ins Lapidare übersetzt, wie es dem Spätjugendstil zu eigen war. S. kann als einer der markantesten und besten Vertreter jener Kunst des 20. Jahrhunderts gelten, die sich der klassischen Moderne entzogen hat.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (141 [›Heilige Familie‹])
Jugend [18]1913 (II: 1571 [Titel Nr. 52]) · [19]1914 (I: 3,* 417; II: 879)
Die Kunst [27]1912/13 (555 [›Heilige Familie‹]) · [29]1913/14 (422 [›Jupiter und Io‹]) · [31]1914/15 (155-159 [zum Aufsatz von A. Rössler])
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: Beilage Heft Januar [›Heilige Familie‹]) · [116]1914 (I: Beilage [Off] Heft April [›Frühling‹])

Sterry, Carl [Karl]
29.3.1861 Neu-Haidau/Oder – 10.10.1924 Berlin. Maler (Bildnis), Graphiker (Radierung). Stud. Berlin Kunstschule, Kunstgewerbeschule, 1879-85 Akademie (von Werner). Tätig in Berlin (Schöneberg); sommers in Neu-Warnsdorf am Quais bei Greiffenberg/Schlesien. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie von 1888 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Adressen, Festkarten, Exlibris, Figurenbilder, Jagdbilder und Architekturen.* [ThB · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 143 · Dressler 1913; 1921 · HdK 1926, 306 (!) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 138 li. · Busse 77130]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [5]1890 (Blatt 7: *Frau Demuth*) [Aut.]
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 143: ›Tischkarte für den Verein deutscher Jäger‹) [Aut.]
c. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 6 (1911), Bd. 7 (1911) [Aut.]

Periodica:
Moderne Kunst [19]1904/05 (20f., 129-133) · [24]1909/10 (34) · [26]1911/12 (65-72)

Stettler, Martha (gen. Marthe)
25.9.1870 Bern – 16.12.1945 Chatillon/Hauts-de-Seine. Schweizer Malerin, Graphikerin (Radierung). Tochter des Architekten Eugen S. (1840–1913); Schwester der Malerin Marie Louise S. (*1872 Bern; verh. mit dem Maler Gustav von Steiger). Stud. 1886-91 Bern Kunstschule (W.Benteli; Th.Volmar), ab 1892 Genf Akademie (L.Gaud; H.Hébert). Seit 1893 in Paris. Hier Stud. Académie Julian, 1894-98 bei L.-O. Merson, seit 1898 bei L. Simon, mit dem sie befreundet bleibt. Gründet 1902 zusammen mit ihrer Lebensgefährtin, der Malerin Alice Dannenberg (1861–1948; siehe dort), die Académie de la Grande Chaumière. [AKL (C.L. Sotzek) · dieselbe: Die Spätimpressionistin M.S. Diss. Zürich 2017 (mit *Werkverzeichnis*) · wikipedia (Académie de la Grande Chaumière) · Busse 77146]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 370 [›Nach dem Bad‹])
Die Kunst [23]1910/11 (208* [›Nach dem Bade‹])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (160 [›Vorfrühling im Park‹])

Steub, Fritz [Friedrich] (siehe Band I, 904)
11.11.1844 Lindau – 5.8.1903 Partenkirchen bei Garmisch. Zeichner, Karikaturist. Sohn eines Kaufmanns; Neffe des Schriftstellers Ludwig Steub (1812–1888); durch seine Heirat (um 1868) mit Elisabeth (Elise) Braun (München 10.9.1848 – 23.6.1900 ebd.) Schwiegersohn von Kaspar Braun (siehe dort). Nach Maschinenbaustudium Karlsruhe TH Stud. ab Mai 1868 München Akademie (Raab), erneutes Stud. 1882-84.* Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ seit 1864, wo er im Folgejahr bereits zu den Hauptillustratoren zählt; mit 73 Nummern auch einer der Hauptlieferanten für die ›Münchener Bilderbogen‹. 1874-78 tätig in Fürstenfeldbruck, sonst in München. · *Signiert* entweder mit vollem Namen oder ›St‹, meistens jedoch ›F.St.‹. Seine Signatur ist zu unterscheiden vom ›St‹ des Carl Stauber, der mit zierlichem Schwung schreibt und schlaufig einkreist. Steubs Signatur ist anfangs stets schwunglos, ›brav‹, eng gesetzt, ohne Schlaufenverbindung und meist sehr klein angebracht, wird aber seit etwa 1867 zunehmend bewegter, mit längeren Ausläufern und Rundungen. [ThB · *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2406 · L. Thoma: Leute, die ich kannte. In: Thoma 1925, 226-230 · Rümann · Reitmeier III: 76 (Nr. 241/242) · Osterwalder I · E. Sackmann: Max und Moritz - böse Buben von F.S. In: Deutsche Comicforschung [15]2019, 30-31]

Als Braunsches Familienmitglied ist Steub den ›Fliegenden Blättern‹ aufs engste verbunden und hat »nächst [Stauber] wohl die meisten Illustrationen« für sie geliefert, die jedoch nur »selten seinen Namen tragen« [Bonn 1890, 36]. Wenn Bonn meint, er stehe »Wilhelm Busch am nächsten«, so gilt das nur sehr eingeschränkt, da keiner der Zeichner des Blattes diesem Genie überhaupt nahekommt oder gar seinen Strich nachzuahmen vermag. Doch motivisch, zumal in der Darstellung von Bubenstreichen, berührt sich S. mit Busch so sehr, dass die Wilhelm-Busch-Gesellschaft Hannover 1936 eine unpublizierte Bilderfolge Steubs (›Die bestraften Vogeldiebe‹ [Ries 2002 III, 1442-47]) aus dem Braun & Schneiderschen Verlagsarchiv als Busch-Original erwarb und als solches publizierte [Walther Lampe in: Mitteilungen der Wilhelm-Busch-Gesellschaft [5]1936, 14-21], ohne dabei die zeichnerische Grobschlächtigkeit in Betracht zu ziehen, die Steubs stetes Markenzeichen bildet und ihn von Busch weit entfernt. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3263.*
zu 2. *Firlefanz*. München: Braun & Schneider 1874 · Der Band erschien in der Reihe ›Münchener Bilderbücher‹; er enthält 8 Bildergeschichten, die bereits vorher in den ›Fliegenden Blättern‹ publiziert worden waren. Es sind: Die lange Pfeife. – Der brave Farmer und die undankbaren Wilden. – Der Eierbauer. – Crösus, König von Lydien. – Prahl-Muky. – Geistesgegenwart. – Die Gründung von Carthago. – Seinem Schicksal kann Niemand entgehen.
zu 4. *Das Schreiliesel* / Dr. Ernst. München: Braun & Schneider 1875 · Die sehr dünn und zart gestochenen Illustrationen Steubs (er ist auf dem Titel nicht genannt, jedoch ist das Einbandbild bezeichnet) orientieren sich in der zeichnerischen Haltung an den ›ungeübten‹ Bildern des ›Struwwelpeter‹. In ihren Entstellungen sind sie bewusst zur Ausdruckssteigerung eingesetzt und verraten einen gewollten, antiakademischen Dilettantismus. Dies hat einen erfrischenden Zug an sich, wie er in zartfühlenderer Weise auch einer Marie von Olfers eigen ist.
8. *Das neue Laienbrevier des Häckelismus*. Genesis oder die Entwickelung des Menschengeschlechtes. Nach Häckel's Anthropogenie in zierliche Reimlein gebracht / M. Reymond. Teil 1.-2. Bern [2]1877; Leipzig: Garte 1878 (Teil 1 in 3.; Teil 2 in 2. Auflage) (eingedruckte Holzstiche) [[2]1877: Rümann]
9. *Den Manen Ludwigs des Zweiten* / C. Reuleaux. München: Kellerer 1886; [2]1887 (Dichtungen, op. 7) (das Bildnis Ludwigs II. stammt von Lenbach)
10. *Cypressen* / C. Reuleaux. München: Kellerer 1887; Ascona: Schmidtz [2]1905 (Dichtungen, op. 8; 1 Ill.) [GV 116.376/377]

11. *Fabeln, Romanzen und Balladen* / C. Reuleaux. München: Kellerer [2]1894; [3]1894; Ascona: Schmidtz [4]1905 (Dichtungen, 1; Zeichnungen; zusammen mit H. Deuchert und F. Geiges; eine weitere Ill. von G. Max)
12. *Gelegenheitssonette* / C. Reuleaux. München: Kellerer 1892 (Schriften, 12; 1 Ill.)
13. *Ein Tag in der Hölle* oder Ugolino und Roger. Dichtung / C. Reuleaux. München: Kellerer [2]1893 (Schriften, 2); Ascona: Schmidtz [3]1905 (Illustrationen) [GV 116.377]
14. *Lenze!* Liebesgedichte / C. Reuleaux. München: Kellerer 1894; Ascona: Schmidtz [2]1905 (Ill.) [GV 116.377]
15. *Gesammelte Sonette* / C. Reuleaux. München: Kellerer 1896 (Schriften, 15; Ill.; zusammen mit Caecilie Bader)
16. *Märchen für große Kinder* [Gedichte] / C. Reuleaux. Neue Ausgabe. Ascona: Schmidtz 1905 (Ill.; zusammen mir Berta Wegmann) [GV 116.376]

Beiträge:

a. *Bergbleam'ln*. Gedichte in oberbayerischer Mundart / K. Stieler. München: Braun & Schneider [*1865]; [2]1876; [4]1881 [Oswald 1897, 2314]
b. *Fabeln, Romanzen und Balladen* / C. Reuleaux. München: Merhoff (sp. Stuttgart: Metzler) 1877; München: Kellerer [2]1894; [3]1894; Ascona: Schmidtz [4]1905 (Dichtungen [Schriften], op. 1)
c. *Lustige Botanik und Mineralogie* / v. Miris. [d.i. Franz Bonn]. München: Braun & Schneider 1877; [2]1878; [3]1886 (Zuschreibung; vier Motive gehen auf W. Busch zurück) [Ries 2002 I, 1805]
d. *Gesammelte Sonette* / C. Reuleaux. München: Kellerer 1896 [Oswald 1897]; Ascona: Schmidtz [3]1905
e. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (aus dem Material der ›Fliegenden Blättern‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]
f. *Der Burenkrieg* / L. Thoma (Hg.). München: Langen 1900; 20. Taus. 1904 [Simplicissimus [4]1899/1900, Nr. 51 vom 17.3.1900, Beiblatt: »soeben erschienen«]

Periodica:

Fliegende Blätter 1871–1901 (Mitarbeit bereits seit 1864 [= Bd. 40, Nr. 978, 108, vom 1.4.]. Letzter signierter Beitrag (postum): Bd. 120, (Nr. 3056) vom 19.2.1904; weitere unsignierte Beiträge erschienen noch bis 1906 (Nr. 3197). Einzelnachweis der signierten wie der unsignierten Arbeiten siehe Seite 3308.
Westermanns Monatshefte [98]1905 (101 [aus [58.])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 346 [aus ›Fliegende Blätter‹; irrig unter ›F. Staub‹], 360 [dto.]) · [4]1900/01 (II: 385 [dto.])

Steudel, Marianne (verh. **von Allesch**)
3.12.1886 Ingolstadt – 1.7.1972 Elmsford/New York. Graphikerin, Kunstgewerblerin (Stickerei [›Nadelmalerei‹], Glaskunst, Keramik). Aufgewachsen in Reichenhall. Stud. Kunstgewerbeschule 1906-09 München (Niemeyer; mit dem Ziel Dekorationsmalerin), 1909-11 Berlin (Orlik). Führt in Berlin die kunstgewerbliche Werkstätte ›Blaues Haus‹.* Verlegt sich 1919 auf Glasarbeiten. Verheiratet mit dem Psychologen Gustav Johannes von Allesch. Nach ihrer Scheidung emigriert sie 1928 nach New York, wo sie als Glaskünstlerin und Keramikerin tätig ist. 1935 amerikanische Staatsbürgerschaft. [AKL (H.Heyder [unter ›Marianne von Allesch‹] · HdK 1926, 317 (Glasbläsereien, Kurfürstenstr. 97) · Schmalhofer 4567 · Steinbeißer 2009 · wikipedia (unter ›Marianna von Allesch‹; hiernach †)] · Nicht identisch mit der bei Dressler 1930 in Offenbach nachgewiesenen Kunstgewerblerin Maria Steudel.

Periodica:

Arena [7]1911/12 (1550 [Nadelmalerei])
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (182 [Studie für ein Plakat; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Steuer, Adolf
15.10.1871 Grulich/Böhmen – 1960 Basel. Böhmischer Biologe (Dr.). Tätig in Innsbruck und Rovinj/Kroatien. [–; online: gepris-historisch; Deutsche Biographie]

1. *Biologisches Skizzenbuch* für die Adria / A. Steuer. Leipzig: Teubner 1910 (80 Textabb., Buchschmuck vom Verfasser)

Steuer, Anna
17.10.1871 Breslau – † unbekannt. Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Stud. Breslau Kunstschule (E. Kämpffer), 1901-06 Stuttgart Lehr- und Versuchswerkstätten (bes. Goldschmiedetechnik, Schmelzmalerei), ab 1907 in München bei M.v. Brauchitsch. Tätig in München, dann in Magdeburg, wo sie an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [ThB · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913 (München); 1921; 1930 (jeweils Magdeburg) · Busse 77159]

1. *Lyrik der Renaissance* / A. Ganzenmüller. Hg.: H. Günther. Leipzig: Schmidt & Günther 1910 (Buchschmuck)

Stevens, Alfred
11.5.1823 [nicht 1828] Brüssel – 24.8.1906 Paris. Belgischer Maler, Bildhauer. Sohn eines Ordonnanzoffiziers, späteren Inhabers der ›Taverne du Globe‹ an der Place Royale in Brüssel. Bruder des Malers Joseph S. (1819–1892) und des Kunsthändlers und Kritikers Arthur S.; Vater des Malers Léopold S. (1866–1935). Stud. Akademie 1837-40 Brüssel (F.J.Navez), ab 1844 Paris (Roqueplan; Ingres); nach Brüsseler Jahren

seit 1849 erneut 1852 Stud. in Paris, nunmehr bei Florent Willems. Seitdem zeitlebens tätig in Paris, wo er mit seinem Bruder Joseph zur Boheme zählt und in den ersten Gesellschafts- (Salon der Prinzessin Mathilde) wie Literaten- (Brüder Goncourt; Baudelaire; Gautier) und Künstlerkreisen (u.a. Manet, Degas, Whistler) verkehrt. [AKL (E.Kerpetzis) · ThB ·/· K. Romney Towndrow: The Works of A.S. in the Tate Gallery (*Bestandskatalog*). London: Ebd. 1950 (424 Nrn.; kaum Abb.) ·/· F. Khnopff in: The Studio [39]1906/1907, 211-224 + photogr. *Bildnis* · F. Boucher: A.S. Paris: Rieder 1930 · Ch. Lefebvre: A.S. Paris: Brame & Lorenceau 2006 (reichhaltig; 195-217: kalendarische Biographie; 194: Stammbaum) · A.S. et le panorama de l'histoire du siècle. Brüssel: Musée des Beaux-Arts 2009 (stattlich) · Busse 77175]

Beiträge:

a. *Almanach*. 2. Jahrgang [1910]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatshefte. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (bei S. 144 [›Der Roman‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Die Dame mit dem Fächer* (Meister der Farbe, 3197)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[2.] *Mrs. Mary Anna Collmann* (Farbige Kunstblätter, 1400)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (III: 243 [›Das Lied‹])

Die Kunst [5]1901/02 (472 [›Die japanische Maske‹]) · [13]1905/06 (155 [›Der Besuch‹], 159 [›Das Modell‹], 163 [›Der Roman‹]) · [19]1908/1909 (193 [›Die japanische Fratze‹]) · [31]1914/1915 (29 [›Der Besuch‹])

Kunst und Künstler [7]1908/09 (90 [›Die japanische Fratze‹])

The Studio [39]1906/07 (213-223 [zum Aufsatz von F. Khnopff], darunter 213 * ›Le Sphinx Parisien‹) · [43]1908 (229 [›Lady at the Piano‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (II: bei 392)

Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (bei 616 [›Der Besuch‹]) · [115]1913/14 (II: 549 [›Trauerbesuch‹])

Stevenson, Lilian (siehe Band I, 906)
Nicht zu ermitteln. Illustratorin.

Stevenson, Robert Macaulay
5.6.1860 Glasgow – 20.9.1952 Milngavie/Strathclyde. Schottischer Maler (Landschaft). Stud. Glasgow Akademie. Tätig in Glasgow. [AKL (online; hiernach †) · ThB · P. Bate: The Work of M.S. In: The Studio [22]1901, 232-242 · Busse 77208]

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (423 [›Am Mühlteich‹])

The Studio [6]1895/96 (244 [›Rève de Crepuscule‹]) · [11]1897 (186 [›Evening‹]) · [22]1901 (235-241 [zum Aufsatz von P.Bate]) · [31]1904 (64 [›The Old Mill‹]) · [32]1904 (162 [›Early Summer on the Seine‹]) · [34]1905 (343f. [Landschaften]) · [59]1913 (227 [›My Native Stream‹])

Stewart, Evelyn H. (siehe Band I, 906)
Lebensdaten unbekannt. Englische Malerin, Illustratorin. [–; Hunt 2006, 37 (ohne Angaben)]

1. *Für's kleine Volk*. Nürnberg: Stroefer, um 1910 (zusammen mit E.A. Cubitt und R.C. Petherick) [Aut.]

Beiträge:

b. *Im Bilderland*. Bilder und Geschichten für kleine Leute. Nürnberg: Stroefer 1907 [Aut. / GV 69.62 r.u.]

Stewart, J. A.
Nicht näher identifizierbar. Britische/r Maler/in. [–; Busse 77235/77236]

Beiträge:

a. *Zu Lust und Freud*. Ein Gruss an die Kinderwelt in Wort und Bild / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1900 (enthält versehentlich auch eine Partie aus der englischen Ausgabe) (Beitrag dat. '99) [Aut. / GV 93.49]

Stewart, Julius L.
6.9.1855 Philadelphia – 5.(?)1.1919 Paris. US-amerikanischer Maler. Stud. Paris Akademie (Gérôme) sowie bei R. de Madrazo. Tätig in Paris. [ThB · Busse 77242]

Periodica:

Die Kunst [11]1904/05 (571 [›Im Walde‹])

The Studio [44]1908 (126 [›Madame B.‹])

Stibbe, Eugen
6.9.1868 Köln – † unbekannt (wohl in den 1920er-Jahren). Maler. Sohn eines Fabrikanten. Stud. 1894-1904 Paris Académie Julian. Seit 1908 tätig in München. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1913; 1921 (jeweils München); (nicht mehr 1930) · Busse 77259]

Periodica:

The Studio [51]1910/11 (158 [›Herbstmorgen am Kanal‹])

Stichart, Alexander [Otto Alexander] (siehe Band I, 906)
11.3.1838 Werdau/Sachsen – 2.7.1896 Jöhstadt bei Annaberg / Erzgebirge. Maler, Illustrator. Stud. Akademie ab 1860 Dresden (Schnorr von Carolsfeld), Antwerpen (Lerius), Wien (Griepenkerl als dessen Assistent); ein Akademie-

studium in München ist in den Matrikelbüchern nicht belegt. Seit Anfang der 1870er Jahre tätig in Dresden. 1878/79 in Rom. [AKL (P.Rochhaus) · ThB · Freyberger 2009]

3. *Für den Lebensweg*. Gedenkblätter zur Erinnerung an den Konfirmationstag / O. Riemann. Pracht-Ausgabe. Leipzig: Hirt (Lindner) 1894 (4 Heliogravüren nach Originalen, zusammen mit H. Hofmann; Holzstiche nach Zeichnungen, zusammen mit W. Claudius) [Oswald 1897, 7817 / GV 117.416 li.]

Stichling, Otto
10.4.1866 Ohrdruf/Thüringen – 28.4.1912 Berlin-Lankwitz. Bildhauer, Zeichner. Stud. 1886-1893 Berlin Akademie (Albert Wolff; Fritz Schaper; Ernst Herter). Unterrichtet ab 1907 Altona Handwerkerschule, ab 1910 Berlin-Charlottenburg Kunstgewerbeschule (1911 Prof.). 1904-12 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (N.Vösgen) · ThB · Berlin 1896 · VBK 1991 · Busse 77267]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [5]1902/03 (183 [dat. 1902], 205)

Stickel, Aline
Lebensdaten unbekannt. Malerin, Zeichnerin, Illustratorin. Nachgewiesen zwischen 1897 und 1924. Tätig in München (so 1899 bis 1910), später in Utting/Ammersee. [–; Adressbuch München 1898-1900 · LexKJL III (K.-R. Werner) · Osterwalder III]

Aline Stickel, die auf der Ausstellung ›München 1908‹ mit einem Entwurf für ein Tischgedeck hervorgetreten ist, das vom Leinenhaus Fränkel in Leinendamast ausgeführt worden war [Kunst und Handwerk [59]1908/09, 77], und 1910 bei der Konkurrenz für ein Plakat zur Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 eine lobende Erwähnung erhielt [DKD [26]1910, Heft 10, Inseratbeilage], trat erst nach der Berichtszeit mit Bilderbüchern hervor, zu denen sie auch die Texte verfasste (›Hampelmanns Reise‹, 1922; ›Das Ostereierbuch‹, 1923, beide Eßlingen: Schreiber; ›Der Wunder-Wiegengaul‹, 1924, München: Dietrich), wovon das letzte wohl das beste ist. K.-R. Werner meint, dass in ihren Büchern Himmelsvorstellungen »süßlich trivialisiert« sind. In ihren frühesten Arbeiten (siehe nachfolgend) hat die Künstlerin noch an der linienbetonten Formvereinfachung und Flächenkunst des Jugendstils teil, während sie später zu einer flüssigen Aquarelltechnik findet.
Periodica:
Kunst und Handwerk [56]1905/06 (206 f. [Fries, Postkarten- und Plakatentwürfe])

Stickel, Maria siehe bei Stiefel, Marie

Stickler, E.
Nicht näher identifizierbar. Wohl österreichischer Maler.
Kunstdrucke:
[1.] *Der fröhliche Page*. Wien: Hölzel 1878 (Neueste Wiener Öldruckbilder) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879 (Mitt. Sp. 16: ›Novität‹)]
[2.] *Die Näscherin*. Wien: Hölzel 1878 (Neueste Wiener Öldruckbilder) [ebd.]

Stiebler, Ernst
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
Periodica:
Die Kunst [12]1904/05 (190, 336, 456 [Buchschmuck-Karikaturen])

Stieborsky, Willy (siehe Band I, 906)
15.7.1881 Wien – 21.4.1966 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Plakatkünstler, Bühnenbildner. Stud. Wien Akademie (L'Allemand; Pochwalski). Tätig in Wien. Hier einer der Hauptmitarbeiter der ›Muskete‹. · Signiert mit vollem Namen oder mit SW (ligiert, mit spielerisch volutierten Buchstaben). [ThB · Fuchs II · Kornauth 1983 · Lorenz 2019]
Periodica:
Die Muskete [8]1912/13 – [10]1914/15 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3217.
Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 29, 6) · [27]1912 · [28]1913
Mein Österreich! Wien [1911–1914; Einzelnachweis steht aus; vgl. Heller 2008, 196]

Stiefel, Eduard (siehe Band I, 906 [irriges †-jahr 1968])
5.4.1875 Zürich – 30.12.1967 ebd. Schweizer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Schreiners. Nach Kunstgewerbeschule sowie Lithographenlehre und -tätigkeit in Zürich Stud. 1898-1902 München Akademie (L.Herterich; Halm [nicht: Hahn]; Zügel). Seit 1904 tätig in Zürich, wo er ab 1905 an der Kunstgewerbeschule, später am kantonalen Gymnasium unterrichtet (Prof.). [ThB · Brun + Suppl. · Wember 1961, Nr. 743 · Osterwalder II (wohl irriges *-datum 3.4., †-jahr 1968) · BLKS (hiernach †) · Lorenz 2019]

5. *Luzern* / H. Kesser. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1908 (Stätten der Kultur, 7; Buchschmuck, Holzschnitte)
6. *Der Schatten* / E. Zahn. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1912 (Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 43)

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
[12]1903 (Blatt 3: *Auf der Hochalpe* [ausgestellt im Glaspalast 1903, Nr. 2077 d])

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (282 [›Hohentwiel‹], 294 [At] [Radierung ›Aus dem Lande Canaan‹], 295 [At] [Radierung ›Angst‹]) [32]1913 (390 [›Babette‹], 405 [›Ruhe‹]) · [33]1913/14 (136 [›An der Quelle‹])
Die Kunst [23]1910/11 (192 [›Die Mutter‹])

Stiefel, Marie (siehe Band I, 906)
23.1.1879 Zürich – 8.4.1962 ebd. Schweizer Malerin, Graphikerin. Stud. 1896-1900 Zürich Kunstgewerbeschule, 1900-03 Paris bei E. Grasset, 1904 in München (erlernt hier bei M. Cunz den Farbholzschnitt). Aufenthalt in Dachau; hier möglicherweise Schülerin Hölzels.[2] Tätig in Zürich. [ThB · KLS · Dressler 1913 (Jona/St. Gallen); 1921 und 1930 (Zürich) · Reitmeier IV, 268 · Fanelli/Godoli (210; Farbabb. S. 218, Nr. 303) · Osterwalder II · [2]Mannes 2013 (nennt nur 1899 eine sonst nicht nachweisbare Mary/Maria Stickel [Verlesung?]) · [1]Kat. München 2014, 112]
zu 1. *Das Dorf* / O. Rau. Nürnberg: Stroefer 1906 · Vgl. Müller 2020, 96 (Farbabb.)
Wandtafeln:
Farbige Künstler-Steinzeichnungen. Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. (Ursprünglich: Deutsche Künstler-Steinzeichnungen). Leipzig: Teubner.
[1.] *Beschaulichkeit*. 1914 (Bildgröße 41 × 30 cm; auch als Künstlerpostkarte Nr. 124 bei H.A. Peters in Bonn erschienen) [Aut.]
Periodica:
The Studio [51]1910/11 (74 [At] [Exlibris, Farbholzschnitt])

Stiehler, G.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Heimatkalender für Thüringen* und das Osterland 1914. Hg.: E. Mühlbach. Dresden: Wulffen 1913 (Randleisten, Schlußstücke)

Stiehler, J.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [18]1899 – [24]1905 (Einzelnachweis siehe Seite 3586)

Stieler, Marie irrig für: Stüler, Marie

Stieler, Robert
15.6.1847 Heilbronn – 3.5.1908 Karlsruhe. Maler (Landschaft, Architektur; bes. Aquarell). Stud. Akademie Stuttgart, 1885 Karlsruhe. Tätig in Stuttgart, wo er an der TH als Zeichenlehrer unterrichtet (Prof.). [AKL (online; hiernach †) · ThB · Mülfarth · Busse 77285]
1. *Illustrationen zu Franz Schuberts vorzüglichsten Liedern*. Heft 1. Leipzig: 1872 (6 Farbendrucke)
2. *Aus dem Schwabenland* / E. Paulus. Stuttgart: Neff 1878 (30 Tondrucke nach Orig.-Zeichnungen)
3. *Aus Schwaben* / E. Paulus. Stuttgart: Bonz 1887 (Holzstiche [A.Cloß])

Stierle, Heinrich [Heiner]
10.8.1879 Stuttgart – † unbekannt. Maler (Bildnis), Zeichner. Wohl Bruder des Stuttgarter Landschaftsmalers Edmund S. Stud. 1901-03 Stuttgart Akademie (Poetzelberger; Speyer; Igler). Tätig in Stuttgart bzw. Stuttgart-Ostheim.* · Mitglied im Württembergischen Künstler-Verein. [– ; HdK 1926, 691 · Dressler 1930 · *Nagel 1986 · Busse 77288]
Periodica:
Jugend [15]1910 (I: 576). Das schmalhohe Motiv (›Aus'm Schwabenländle‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Stiffel, Alfred (siehe Band I, 906)
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in München. [– ; Bothe 1901]
Periodica:
Das Bayerland [8]1896/97 (227 [hier irrig unter ›J. Stöffel‹], 262, 288, 334, 346, 371)

Stiffler, Alfred unkorrekt für: Stiffel, Alfred

Stilke, Ada [Adelheid] (verh. **Toepffer**)
3.7.1865 Berlin – 1.11.1911 Wien. Malerin (Aquarell). Tätig in Wien. [ThB · Busse 77314]
Periodica:
Jugend [17]1912 (II: 1227 [unter Toepffer-Stilke])

Stilke, Hermann [Hermann Anton]
29.1.1803 Berlin – 22.9.1860 ebd. Maler (Historie). Großvater von Ada S. (siehe dort). Stud. Akademie Berlin (Kolbe jun.), München (Cornelius, bei dem er daneben auch in Düsseldorf lernt); nach Rom-Aufenthalt 1828-30 ab 1833 erneut Akademie Düsseldorf (W.Schadow). Seit 1850 tätig in Berlin. Mitglied der dortigen Akademie seit 1835 (1854 Prof.). Verheiratet mit Hermine St. (siehe dort). [ThB · Busse 77315]
1. *Deutsches Land und deutsche Lieder*. Ausgewählte Dichtungen. Leipzig: Schloemp 1877 (15 Chromolithographien; wohl zusammen mit Hermine Stilke) [Verlagsanzeige Kladderadatsch [30]1877]
2. *Tagebuch*. Leipzig: Arnold [4]1881; Haberland: [6]1889; Berlin: Voegels [7]1899 (12 Chromolithographien; ab [6] wurde die Blumenmalerei neu ausgeführt von E. Leistner-Beckendorff; das Titelbild stammt jeweils von J. Kostka)
Beiträge:
a. *Sämmtliche Werke* / J.W.v. Goethe. Bd. 1.-6. Stuttgart: Cotta 1871 (Stahlstiche) [vgl. Rümann 1089]

Stilke, Hermine (geb. **Peipers**) (siehe Band I, 906)
3.3.1804 Eupen – 23.5.1869 Berlin. Malerin (Blumen), Illustratorin. Gattin von Hermann S. (siehe dort). Tätig in Düsseldorf und in Berlin, wo sie eine Zeichenschule für Frauen unterhält. Seit 1867 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · Rümann · Künstlerinnenlexikon 1992 · Busse 77316]
4. *Stilke-Album*. Eine Auswahl von 44 der vorzüglichsten Chromolithographien nach Aquarellen. Neue, um 8 Blatt vermehrte Ausgabe. Mit dem photogr. *Bildnis* und einer Biographie der Künstlerin. Leipzig: Arnold 1874
5. *Im Frühling*. Lenzlieder deutscher Dichter. Leipzig: Arnold [2]1875 (8 Chromolithographien nach Aquarellen)
6. *Tagebuch*. Blätter der Erinnerung. Leipzig: Arnold [4]1881 (12 Chromolithographien nach Aquarellen, davon eine als Titelblatt)
7. *Albumblätter.* Leipzig: Arnold 1884 (Arnold's Aquarell-Mappe, 4; 15 Farbendrucke nach Aquarellen)
8. *Tagebuch*. Leipzig: Haberland [6]1889; Berlin: Voegels [7]1899 (12 Aquarell-Ill. von H. Stilke; sie wurden in der Blumenmalerei neu ausgeführt von E. Leistner-Beckendorff; das Titelbild stammt jeweils von J. Kostka)

Stiller, Ludwig [Carl Ludwig]
26.8.1872 München [nicht Coburg] – † unbekannt. Maler (Genre), Illustrator. Sohn eines Schreiners. Stud. München 1890 Kunstgewerbeschule (als Vorschule der Akademie) sowie bei Schmid-Reutte, ab Oktober 1891 Akademie (Raupp; Lindenschmit; O.Seitz). Tätig in München. Hier 1901 Heirat mit Maria Erndl (1872–1909), die in Nußdorf im Kindbett stirbt. Im Münchner Adressbuch 1912 (= Stand 1911) zuletzt geführt. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 900 · Dressler 1921 (München); nicht mehr 1930 · Bruckmann II · Schmalhofer 4576 · Busse 77319]
1. *Die Harzreise* / H. Heine. Berlin: H. Seemann Nachf. 1894 (Elzevier-Ausgaben, 2; später auch Mignon-Bibliothek III, 5) [ergänzt durch Verlagsanzeige]
2. *Romeo und Julia* / W. Shakespeare. Berlin: H. Seemann Nachf. 1894 (Elzevier-Ausgaben, 4)

Stillman, Marie (geb. **Spartali**)
10.3.1844 London – 6. [wohl nicht 1.] 3.1927 ebd. Englische spätpräraffaelitische Malerin griechischer Abkunft. Tochter eines Kaufmanns und späteren Generalkonsuls. Stud. London bei F. Madox Brown. 1871 Chelsea Heirat mit dem amerikanischen Journalisten William James S. (1828–1901), der aus seiner ersten Ehe drei Kinder, darunter die später künstlerisch tätigen Töchter Lisa und Effie S., mitbringt, während S. mit ihm ebenfalls drei Kinder hat. Tätig in London, 1878-83 in Florenz, 1889-96 in Rom, wo ihr Mann jeweils Konsul ist. [AKL (J.M.Musacchio) · ThB · wikipedia (hiernach die Daten) · Busse 77326]
Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (87 [›Aus Dantes Vita Nuova‹])

Stimmer, Tobias
17.4.1539 Schaffhausen – 4.1.1584 Straßburg. Maler, Zeichner (Holzschnitt). Tätig in Schaffhausen, Zürich und Straßburg. Bedeutender Holzschnitt-Illustrator der deutschen Spätrenaissance. [AKL (G.Ruck) · ThB (profund)]
1. *Bibel* [* Basel: Gwarin 1576] München: Hirth 1880-82 (Liebhaber-Bibliothek alter Illustratoren in Facsimile-Reproduction, 4)
2. *Comedia*. Hg.: J. Oeri. Frauenfeld: Huber 1891 (18 Federzeichnungen)
3. *Die Lebensalter des Menschen*. Berlin: Fischer & Franke 1907 (Hausschatz deutscher Kunst der Vergangenheit, 6; Holzschnitt-Faksimile-Nachbildungen; enthält zudem ›Die Planeten‹ nach H.S. Beham [siehe dort])

Stingl, G.
Nicht näher identifizierbar. [–; Lorenz 2019]
Periodica:
Süddeutscher Postillon [24]1905 (80)
Ulk [33]1904 (Nr. 9, 7; Nr. 14, 7)

Stirner, Karl (siehe Band I, 907)
4.11.1882 Rosenberg bei Ellwangen – 21.6.1943 Schwäbisch Hall. Maler, Illustrator; auch Schriftsteller. Stud. 1906/07 Stuttgart Kunstgewerbeschule. Reisen nach Algerien, Italien (Sizilien) und Palästina. 1923 Heirat mit Pauline Wagner (1903–1989), mit der er 4 Kinder hat. Tätig in Ellwangen. [ThB · Vollmer · online (leo-bw.de), hiernach † und biograph. Details]
zu 1. *Das Stuttgarter Hutzelmännlein* / Eduard Mörike. München: Holbein 1913 (37 farbige Zeichnungen) · Vgl. die Rezension in: Der Zwiebelfisch [6]1914, 33: »Ein wirklich entzückendes illustriertes Buch von intimstem Reiz«.
zu 2. *Der Bodenseher* / L. Finckh. Stuttgart: DVA 1914 · Erschien auch als Luxusausgabe: 150 num. Ex. in Leder [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dezember 1914].
3. *Allerlei Handwerker.* Eßlingen: Schreiber 1911 (6 farbige Bilder) [2008 im Handel (Seidel)]
Periodica:
Arena [10]1914/15 (57-69 FAt [Aquarelle schwäbischer Orte])

Stöber, Gustav [Gustav Adolf] (siehe Band I, 907)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Illustrator. Tätig in Augsburg. [– ; Bothe 1901]

Stöck, A.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Moderne Kunst [15]1900/01

Stock, F.
Nicht näher identifizierbar. Wohl österreichischer Gebrauchsgraphiker. Wohl nicht identisch mit dem zur Novembergruppe zählenden Berliner Maler Franz Stock (1896–1970).
Periodica:
Die Muskete [7]1911/12 (Band XIII: Beibl. 332 vom 8.2.1912 [Inserat ›Abadie‹])

Stock, Henry John
6.12.1853 London (Soho) – 4.11.1930 (Ort ungenannt). Englischer Maler (Bildnis, Genre). Nach anfänglicher Blindheit sehend geworden. Stud. London Akademie. Beeinflusst von G.F. Watts. [AKL (online; hiernach †) · ThB (wohl irriges †-jahr 1930) · Busse 77374]
Beiträge:
a. *Goldene Garben*. Gesammelt aus Deutschlands Dichtern / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1899 [Aut. / GV 158.527 li.]

Stock [Altgelt Stock], **Irene** [Irene Rosa]
7.8.1898 Tigre/Buenos Aires – † unbekannt. Argentinische Malerin, Dekorationskünstlerin. Stud. Krefeld Kunstgewerbeschule. [AKL (M.Hartig-Kramer; unter ›Altgelt Stock‹]
Die argentinische Künstlerin trat 1914 mit eigenwillig stilisierten Blütenlandschaften hervor, die zwischen Spätjugendstil und frühem Art-déco anzusiedeln sind. Sie erscheinen bei aller Kleinteiligkeit eigenartig zusammengefasst und offenbaren ein damals durchaus neues Bildverständnis, das gleichwohl weit abseits der expressionistischen Formentwicklung liegt.
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 4, Beilage * [›Sommerwiese‹])

Stöcke, Alfred
18.4.1860 [nicht 1884] Berlin – 1948 ebd. Maler (Tiere), Zeichner, Illustrator. Stud. 1879-84 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [– ; Berlin 1896 (hiernach *-datum) · Kat. Berlin 1912, 147 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2019 (irrige *-angabe ›1884 Hannover‹) · † online (Galerie Paffrath)]
1. *Der Jagdhund* / F. Kirchler. Leipzig: Herfurth 1895 (7 Vollbilder, über 100 Textabb. nach Original-Zeichnungen)

Stocker, Rudolf
8.6.1879 Stuttgart – 1949 (Ort ungenannt). Bildhauer, Zeichner. Bruder des Bildhauers Daniel S. (1865–1957). Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule, danach Darmstadt bei Rudolf Bosselt, 1902/03 wieder Stuttgart Akademie (Robert Poetzelberger). 1904-07 tätig in Berlin, Florenz und Rom, seit 1907 in Stuttgart, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · das Todesjahr online (Kunsthandelsangaben; genannt wird auch 1938) · Busse 77388]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (268 [Verlagssignet; Wettbewerb])

Stockmann, Anton
2.4.1868 Sarnen/Obwalden – 12.4.1940 ebd. Schweizer Maler. Stud. 1886 bis 1887 München Kunstgewerbeschule; dann Akademie 1887-90 Karlsruhe (Schurth; Ritter), 1890/91 München (Gysis; v. Wagner). 1897 in Holland; 1902-04 in Rom; 1904/05 in Paris. 1904 Heirat mit der Arzttochter und Künstlerin Justine Imfeld (1922 Trennung; 1931 Scheidung). Tätig in Sarnen. Befreundet mit dem Schriftsteller Heinrich Federer. [AKL (E.Kasten) · ThB · Vollmer · Schmalhofer 4582 · Busse 77394]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[1]1893 (Tafel [3] [›Engel mit Kreuz / Engel mit Geisselsäule‹])

Stockmann, Helmuth
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Tätig in Berlin, wo er im Adressbuch von 1926 bis 1943 geführt wird. [– ; Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln (wie bei Osterwalder II in der Bibliographie) mit Hermann Stockmann (siehe dort).
Stockmann tritt als Mitarbeiter beim ›Guckkasten‹ hervor, wo er eine zartlinige, leicht ironische Zeichnung von Gesellschafts- und Militärszenen pflegt, die für das Blatt einen Gewinn darstellt. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3071.
1. *Das Grausen*. Unheimliche Geschichten / E.Th.A. Hoffmann. Hg.: T.A.v. Riba. Berlin: Borngräber 1914 (6 farbige Vollbilder)
Beiträge:
a. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; S. ist vertreten in den Heften 7 und 8) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].

Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (12,7; 14,3; 15,6; 18,2+16; 22,3; 27,12; 30,6; 31,2+6* +9; 32,15; 33,6;* 34,10; 35,12; 36,2+6; 37,2+6* 38,2)
Ulk [40]1911 – [43]1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3627)

Stockmann, Hermann (siehe Band I, 907)
28.4.1867 Passau – 25.12.1938 Dachau. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Porzellanmodelleurs und der Tochter des Bildhauers Schönlaub. Nach Dekorationsmalerlehre 1881-84 in München Stud. hier 1883/84 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalerei, ab April 1884 bis 1894 Akademie (Hackl; J.Herterich; seit 1887 W.Diez [Meisterschüler]). Sommeraufenthalte in Osternberg bei Braunau/Inn bei H. von Preen. 1887 und 1891 Aufenthalt in Polling.* 1898 Heirat mit der Apothekerstochter Caroline (Lina) Wocher (1874–1957), mit der er die Tochter Emilie (verheiratet mit dem Schriftsteller H.W. Geißler) hat. Sonst tätig in München, seit 1898 in Dachau in einer von ihm erbauten Villa (›Spatzenschlößl‹). 1911 Prof.Titel. 1927 Dachauer Ehrenbürger. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹.

[AKL (S. Partsch) · ThB · Vollmer (irrige †-angabe 4.1.1939 München) · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1938, 361, 9 vom 27.12. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5043 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Dressler 1913 · Kleinstadtzauber. Zeichnungen von H.S. München: Braun & Schneider 1956 (irrige Einbandbeschriftung ›Hans Stockmann‹) · Roth 1957 · Thiemann 1966, 17 · Reitmeier I: 199-210 (Nr. 417-457); II: 203-224 (Nr. 702-776), 236 (Nr. 836 = *Bildniszeichnung* S.s von A.L.Ratzka); III: 180-198 (Nr. 691-749), 180 *Bildniszeichnung* von T.Binder); IV: 134-137 (Nr. 402-414) · Bruckmann · U.K. Nauderer: H.S. Das heimatpflegerische Wirken des Künstlers. Dachau: Bayerland 1987 (Dachauer Museumsschriften, 7) · Thiemann-Stoedtner 1989, 141-146 · Hanke 1989 · H.S. Ein Dachauer Impressionist (Ausst.-kat). Dachau 1988 (gut ausgestattet; S. 39 über Buchillustrationen [»Die Illustration war S.s eigentliches Metier«]; photograph. *Bildnisse*) · Osterwalder II · Schmalhofer 4583 · M. Berger in: KJLLex, Teil 2 (2008; photogr. *Bildnis*, Lit.) · *v.König 2013 · Dachau 2019, 48 · Busse 77395] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3264.

In seiner Selbstbiographie sagt Stockmann: »Diez erkannte bald meine Vorliebe für humorvolle Illustration. Bald darauf wurden die Fliegenden Blätter auf meine Tätigkeit aufmerksam, und so wurde ich [1889] ihr Mitarbeiter, ohne meiner alten Liebe, der Malerei, ganz untreu zu werden« [Zils 1913, 355].

1. *München im Festschmuck* bei Gelegenheit der Grundsteinlegung des Deutschen Museums am 13. November 1906. München: Braun & Schneider 1907 (12 Blatt Farbendrucke[At] nach Aquarellen; Folio) [Aut.]
2. *Wunderliche Welt*. Allerhand für nachdenkliche Leute / R. Volker. München: Braun & Schneider 1910 (farbig illustrierter Einband, 13 Textillustrationen) [Aut. H.G. Schmidt, München]
3. *Kulturbilder aus Alt-München* / K. Trautmann. Reihe 1. München: Lindauer 1914 (Einbandzeichnung, Ill.)

Beiträge:
b. *Den Deutschen Österreichs*. München: Lehmann 1896 [V&K [11]1896/97, 351]
c. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (Aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]

Periodica:
Das Bayerland [4]1893 (66 [irrig unter ›J. Stockmann‹) · [20]1908/09 (91 [irrig unter ›F. Stockmann‹])
Fliegende Blätter 1889–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 90, Nr. 2289 vom 9.6.1889. Einzelnachweis siehe Seite 3309.
Jugend [1]1896 (I: 114, 156/57) · [9]1904 (II: 1048). Eines der Motive (›Die Hirten aus dem Dachauer Krippenspiel‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Lustige Blätter so [8]1893 (Nr. 37, 5; dat. 1889) · [10]1895 (Nr. 3, 12; datiert '94)
Moderne Kunst [19]1904/05 (82 f. [Münchner Künstler-Lebkuchen])
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 351 f. aus b.]) · [20]1905/06 (I: 455 [FAt] [Künstler-Lebkuchen ›Oberbayerischer Bauer und Bäuerin‹]) · [22]1907/08 (I: 623 [FAt] [Künstler-Lebkuchen der Firma Ebenböck])
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 718 [›Aus einer kleinen Stadt‹]) · [109]1910/11 (II: 517 [FAt] [›Neujahrskarte‹])

Stocks, Minna
24.6.1846 Schwerin – 11.11.1928 Hinzenhagen bei Lalendorf/Mecklenburg. Malerin (Tiere, bes. Katzen; Landschaft). Tochter eines Rentmeisters und Chordirektors. Stud. Schwerin bei Th. Schloepke, 1867-69 Berlin bei C. Steffeck, hierauf Düsseldorf bei E. Volkers und E. Bosch, München bei Jeanna Bauck, erneut Berlin bei G. Gräf. Tätig in Schwerin, seit Okt. 1880 in München. Reisen nach London, 1898 acht Monate in Paris. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft sowie 1884-1921 des Vereins der Berliner Künstlerinnen. [ThB (Gehrig) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Jansa · Dressler 1913; 1921 (jeweils München) · Bruckmann · Künstlerinnenlexikon 1992 · Busse 77407]

Periodica:
Kinderlust [1]1895 (zu 132) · [9]1903 (zu 102, 123)

Stoeber, Gustav siehe Stöber, Gustav

Stoelting [Stölting], **Hedwig**
Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin. Tochter des Pastors von Schliestedt (bei Schöppenstedt), bei dem sie zum Zeitpunkt ihrer unten nachgewiesenen Beiträge noch wohnt. [–; Auskunft Niedersächsisches Landesarchiv Wolfenbüttel (T.Klages; 29.8.24)]
Periodica:
Niedersachsen [5]1899/1900 (258, 319, 371) · [6]1900/01 (67 [Titel Nr. 5], 208)

Stoelting [Stölting], **Paul**
16.11.1878 Helmstedt – † unbekannt. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Stoelting‹. Zeichner. Sohn des Helmstedter, aus Tanne/Harz kommenden Schuldirektors Georg S.; seit 1889 in Wolfenbüttel. Stud. 1899-1901 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrer. 1906/07 tätig in München. Von hier nach Holzminden abgemeldet. Ferner tätig in Polle/Weser. · Sign. ›STG‹. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Auskunft Stadtarchiv Helmstedt (S.Bosse; 23.8.24) · Dressler 1913 (Polle); nicht mehr 1921 · Schmalhofer 4592 (unter ›Stölting‹)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Architekten (Elberfeld 15.8.1880 – 8.3.1938 Remscheid) [Dressler 1930 · Auskunft Stadtarchiv Remscheid]
Periodica:
Niedersachsen [5]1899/1900 – [18]1912/13 (Einzelnachweis siehe S. 3506)

Stoermer [Störmer], **Curt** [Kurt]
26.4.1891 Hagen/Westf. – 29.1.1976 Lübeck. Maler, Graphiker (Holzschnitt, Radierung), Glasmaler, Kunstgewerbler. Stud. Düsseldorf Akademie sowie in Paris. 1911-19 tätig in Worpswede, dann in Hohwacht bei Lütjenburg/Holstein, zuletzt in Lübeck. Mitglied im Deutschen Werkbund. Seit ca. 1911 verheiratet mit der Malerin Ilse Hahn (Braunschweig 1885 – 1971 Worpswede; seit etwa 1920 getrennt), die in Worpswede bis 1918 Vogeler als Aktmodell dient und zuletzt bei dessen Frau im Haus im Schluh lebt. [AKL (online; hiernach †) · ThB (unter ›Störmer‹) · Vollmer · Dressler 1921; 1930 · Osterwalder III · D. Holz in: Lilienthal 2007 (zu Ilse Hahn-Stoermer)]
1. *Bilder 1913*. Worpswede / Charlottenburg: Horen 1913 (4 Holzschnitte) [Osterwalder III]
2. *Gastfreund*. Worpswede / Charlottenburg: Horen 1913 (7 Holzschnitte) [Osterwalder III]
3. *Metamorphosen in Gedichten*. Worpswede / Charlottenburg: Horen 1913 (4 Holzschnitte) [Osterwalder III]

Periodica:
Der Sturm [4]1913/14 (I: 53 = Juni 1913 [Original-Holzschnitt], 97 = Sept. 1913 [dto.])

Stoerzer, Lucie
Lebensdaten unbekannt. Malerin. Tätig wohl in Ludwigsburg. [–]
1. *Bilderbuch aus Ludwigsburg* / C. Belschner. Ludwigsburg: Aigner 1914 (Große und kleine Ausgabe; Zeichnungen; die farbigen Bilder stammen von E. Klein, das Umschlagbild von W. Heess)

Stoeving [Stöving], **Curt** [Kurt]
6.3.1863 Leipzig – 6.12.1939 Berlin. Architekt, Maler (Architektur; Bildnis), Bildhauer, Kunstgewerbler (Glas). Sohn eines Handlungsgehilfen; Bruder des Komponisten und Schriftstellers Paul S. (1861–1948). Stud. Leipzig Baugewerkschule, Stuttgart Technische Hochschule (Leins), Leipzig Akademie (Carl Friedrich Werner). Unterrichtet 1892-1910 Berlin-Charlottenburg Technische Hochschule Architekturmalerei (1910 Prof.; 1904 bereits Prof.Titel [Die Kunst [11]1904/05, 216]), 1895/96 auch an der Malschule des Vereins Berliner Künstlerinnen. Führt ab 1897 einen Aktsaal für Malerinnen. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 16]. 1902-11 künstlerischer Leiter der Schaufenstergestaltung im Warenhaus Wertheim in Berlin. Befreundet mit Elisabeth Förster-Nietzsche, porträtiert er den kranken Nietzsche und nimmt 1900 seine Totenmaske ab, nach der er auch eine Bildnisplastik gestaltet. Als Mitglied des George-Kreises schafft er Bildnisse des Dichters. Mitglied im Deutschen Werkbund. [ThB · Vollmer · Dressler 1913; 1921 und 1930 (Berlin-W) · Lorenz 2002, 250 re. · George-Handbuch 2012 III, 695 (M.Riedel) · wikipedia (hiernach †) · ein photographisches *Bildnis* im Atelier in: Westermanns Mhh. [100]1906, 54]

Stoeving ist einer jener für den Jugendstil bezeichnenden Allround-Künstler, die von der Architektur bis zum Kunstgewerbe alle denkbaren künstlerischen Bereiche abdecken. Erstaunlich bei ihm ist allerdings, dass er dabei auch die Malerei in ihrer klassischen Form als Bildnisfach und zugleich die Aktbeherrschung lehrt. Als Zeichner des Jugendstils kultiviert er eine lyrisch-zarte Note. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3520.
1. *Kompositionen* für Violine und Pianoforte / P. Stoeving. Berlin: Siegel (Linnemann) 1895 (Musikalie) [ZfB [2]1898/99 I, 2 (Abb.) / [12]1908/09 I, 147]
2. *Stefan George* / L. Klages. Berlin: Bondi 1902 (Bildniszeichnung)
3. *Von der Violine* / P. Stoeving. Berlin-Groß-Lichterfelde: Vieweg 1906 (Buchschmuck)

4. *Allerlei Geiger-Geschichten* / P. Stoeving. Berlin-Groß-Lichterfelde: Vieweg 1908 (Buchschmuck)

Periodica:

Arena [6]1910/11 (277 [›Adresse Dr. Georgi‹; irrig unter ›Stoewing‹]

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (Heft 6: Umschlag, Buchschmuck) · [16]1905 (643 [Dekor], 654 [Verglasung])

Die Gartenlaube so 1892 (Nr. 2) [Oswald 1897, 7398]

Die Kunst [14]1905/06 (416 [Teppichmuster])

Pan [1]1895/96 (III: vor 143 [Heliogravüre: Bildnis Nietzsche])

Westermanns Monatshefte [89]1900/01 (693 [›F. Nietzsche‹; aus ›Pan‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: 2 [Notentitel]) · [12]1908/09 (I: 139 [dto.])

Stoewer, Willy siehe Stöwer, Willy [ö = o]

Stöger [Stoeger], **Otto**

11.4.1833 Wegscheid/Niederbayern – 27.12. 1900 München. Maler. Sohn eines Richters. Nach Apothekerausbildung Wechsel zur Malerei. Tätig seit 1854 in München, 1869-71 in Rom (dort Mitglied des Deutschen Künstler-Vereins). Als Hoftheatermaler schuf er für Ludwig II. von Bayern Illuminationen in Schloss Linderhof und Herrenchiemsee. [ThB · Bettelheim 1903, 270 (Hyazinth Holland) · Th. Pixis: O.St. Erinnerungen. In: Die Kunst [15]1906/07, 221-223 · Schmid 1991, 216 · Ries 1992 I, 1010 f.]

Stöger, das Urbild für Wilhelm Buschs früheste Bildergeschichte [›Der kleine Maler mit der großen Mappe‹, 1859; vgl. auch bei E. von Heimburg], »stellte sich mit allem, was er zu bieten imstande war, jederzeit zur Disposition: durch lustige Beiträge in die Kneipzeitung, durch Erfindung von Ritter- und Schauerstükken, als Schauspieler, Sänger, Rezitator, Mimiker, Regisseur etc.« [Th. Pixis]. Diese gesellige Rolle überragt zweifellos Stögers unmittelbare künstlerische Fähigkeiten, wie auch R. Braun-Artaria bezeugt: »Er hatte seinen Beruf verfehlt denn er war nur ein mäßiger Maler, würde aber sicher ein erster Komiker geworden sein« [1919, 152].

Stöhr, Ernst

1.11.1860 St. Pölten – 17.6.1917 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker; auch Dichter und Komponist. Stud. Wien 1877-79 Kunstgewerbeschule, 1879-87 Akademie (Huber; Eisenmenger; L.C.Müller). Tätig in Wien, dann in Melk/Donau. Ab 1896 Mitglied des Künstlerhauses; 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, in der er beim Auszug der Klimt-Gruppe 1905 verbleibt. [ThB · Dressler 1913 (Melk) · Kat. Gedächtnisausst. St. Pölten 1962 · Nebehay 1975, 224 f. + Abb. (1979, 184-188) · Fanelli/Godoli (211 [Abb. aus ›Ver sacrum‹] · Busse 77441] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3658.

1. *Kalender 1906*. Wien: Haufler & Lehmann 1905 [Rezension ›Freie Künste‹ [28]1906, 26]

Beiträge:

a. *Katalog der XIV. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) [Klingers Beethoven]. Wien 1902 (Holzschnitt S. 13; Monogramm S. 34 bzw. 74) [Aut.]

b. *Katalog der XV. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1902 (Holzschnitt S. 19) [Aut.]

c. *Mappe der Secession*. Jahrgang 1906. Wien: Vereinigung bildender Künstler Österreichs 1906 (farbiger Handdruck ›In memoriam‹; 100 signierte, num. Ex.) [Anzeige ›Erdgeist‹ 1909, 430]

Periodica:

Arena [9]1913/14 (bei 1073 [FAt] [›Wocheiner Mädchentracht‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [10]1902 (495, 503, 518 [14. Ausstellung der Wiener Secession])

Die Kunst [9]1903/04 (57 [›Der Abendstern‹], 60 [›Die Geburt der Venus‹]) · [11]1904/05 (463 [›Mondnacht‹]) · [13]1905/06 (bei 392 [Aktbild ›Mondnacht‹], 401 [›Sommer‹]) · [19]1908/09 (400 [›Der Wegnarr‹]) · [21]1909/10 (400 [›Interieur‹])

The Studio [19]1900 (202 [›In der Küche‹])

Ver Sacrum [1]1898 – [5]1902 (Einzelnachweis siehe Seite 3668)

Stoisavljevic, Mileva

18.2.1886 Innsbruck – 5.6.1949 Wien. Österreichische Malerin, Kunstgewerblerin. Tochter eines serbischen Artillerieoffiziers. Stud. ab Mai 1901 bis 1904 Wien Kunstgewerbeschule (Larisch; Czeschka; Metzner sowie bei Alfred Roller, den sie am 21.7.1906 heiratet; 1915-21 bei Adele von Stark [Emailkunst]). [AKL (online) · ÖBL unter Alfred Roller · M. Wagner: Alfred Roller in seiner Zeit. Wien 1996, 193-197 · ein photograph. *Bildnis* (d'Ora) in ›Erdgeist‹ [4]1909, 95; ein von A. Roller gezeichnetes Bildnis in Kreide, datiert 24.4.1909, 2015 im Wiener Handel (Nebehay)]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 [Aut.]:

[Figurine] (Heft 2, 20)

Geschäftskarte (Kinderspielwaren) (Heft 3, 42)

Vorsatzpapier in Holzmodeldruck (Heft 5, 77)

Plakatentwurf (Heft 9, 134)

Leisten (Heft 9, 138/139 + 142)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (72 [Fächer]; unter ›Mileva Roller‹)

Die Graphischen Künste [37]1914 (44 [Exlibris ›Anderle‹]; unter Mileva Roller)
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 716 [Bucheinband])
Ver Sacrum [6]1903 (221 [farbiger Orig.Holzschnitt])

Stoitzner, Josef
24.2.1884 Wien – 6.7.1951 Bramberg/Pinzgau. Österreichischer Maler, Graphiker. Sohn des Malers Konstantin S. (1863–1934); Bruder des Malers Walter G. S.; Vater des Malers Josef S.-Millinger (1911–1982). Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Kenner), 1906-08 Akademie (Rumpler [Meisterschüler]). Ab 1905 tätig in Wien als Zeichenlehrer, ab 1922 Fachinspektor für den Zeichenunterricht. Unterrichtet 1916-19 an der Frauenakademie als Nachfolger von Tina Blau, 1932-44 an der Akademie (Lehrbeauftragter für Didaktik des Zeichenunterrichts). Seit 1943 in Bramberg; 1944 Kriegszerstörung des Wiener Ateliers (Werkverlust). Ab 1909 Mitglied der Wiener Secession, ab 1939 des Wiener Künstlerhauses. [AKL (E.Wiltschnigg) · ThB · Fuchs II · Singer 1914, 228 · A. Roeßler: J.S. Wien: Eckart 1928 · Davidson 1992 (II, Abb. 1341; S. 432; gibt unter der irrigen Namensform ›Siegfried Stoizner‹ die Biographie von S.)]

Stoitzners ›Straßenmotiv in Dürnbach‹, das 1910/11 in der Münchner Secession gezeigt wurde, zählt F. Wolter »zu den erfreulichsten Erscheinungen [...]. Kernig und vollsaftig ist die Technik bei Wahrung der Form, auch die vortreffliche Farbengebung und Stimmung« [CK [8]1911/12, 140 re.].
Beiträge:
a. *Jahresmappe 1912*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1912 (farbige Orig.-Holzschnitte * *Aus den Tauern, Hochgebirge im Winter*) [Aut.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [31]1908 (bei 66 * [Faksimile nach Orig.Farbholzschnitt ›Aus den niederen Tauern‹])
Die Kunst [23]1910/11 (452 [›Schloss Laudon, Weidlingau‹]) [25]1911/12 (281 [›Straße in Dürnbach‹]) · [29]1913/14 (bei 409 FAt * [›Lärchen‹]
The Studio [55]1912 (38 [›Straße bei Dürnbach‹]) [61]1914 (75 [›Spätherbst im Gebirge‹])

Stoitzner, Siegfried
3.5.1892 Wien – 1.5.1976 Krems. Österreichischer Maler. Sohn des Malers Karl Siegfried S.; Bruder des Malers Otto S. (1889–1963). Tätig in Oberloiben bei Dürnstein/Wachau. Ab 1941 Mitglied des Wiener Künstlerhauses. [–; Fuchs II]
1. *Weidmannsblätter* / F. Koziol. Klagenfurt: Leon 1914

Stokes, Marianne (geb. **Preindlsberger**)
19.1.1855 Graz – 13.8.1927 London. Österreichische Malerin. Tochter eines Buchhalters. Stud. Graz Zeichenakademie, in München bei G. Hackl, Otto Seitz und Lindenschmit (nicht Akademie) sowie in Paris Académie Colarossi. 1884 Heirat mit dem britischen Maler Adrian Stokes (1854–1935; dieser ist Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹). Tätig zunächst in Cornwall, dann in London, daneben in München. Im I. Weltkrieg in der Schweiz interniert. Befreundet mit John Singer Sargent. [AKL (M.Evans) · ThB · Harriet Ford in: The Studio [19]1900, 149-156 · Bruckmann (irrige Angabe eines Akademiebesuchs in München) · Busse 77491]

Von Marianne Stokes sagt der Wiener Kritiker Karl Kuzmany: »ihre liebenswürdig ansprechenden Temperabilder holen sich die Stoffe zumeist aus Legenden und Märchen, klar in den Farben und wohlabgewogen in der Komposition, künstlerisch den Präraffaeliten nahestehend« [Die Kunst [17]1907/08, 138]. Von den 1910 in der Wiener Ausstellung der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs gezeigten Bildern S.s sagt R. Riedl, sie seien »von großem künstlerischem Geschmack« [CK [7]1910/11, 197]. Schon 1894 zeigte S. im Münchner Glaspalast zwei Gemälde (›Der verwunschene Prinz‹ und ›Schlummerlied‹ [Kat.Nr. 1020/1020a]). In der Sammlung Corbould des Wallraf-Richartz-Museums Köln ist S. mit zwei hervorragenden Arbeiten vertreten.
Beiträge:
a. *Almanach* [1909 = 1. Jahrgang]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1908 (bei S. 1 FAt * [›Melisande‹]; unter ›Mary Stokes‹) [Aut.]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (271 [›Gegrüßt seist du, Maria‹])
Die Kunst [3]1900/01 (396 [›Aucassin und Nicolette‹])
Moderne Kunst [19]1904/05 (201)
The Studio [19]1900 (148 FAt mit Gold [›Honesty‹], 149-155 [zum Aufsatz von H. Ford]) · [23]1901 (157 * [Ill. zu ›Brüderchen und Schwesterchen‹]) · [43]1908 (82 [›Beim Netzflicken‹])

Stolba, Leopold
11.11.1863 Gaudenzdorf bei Wien – 17.11.1929 Wien. Österreichischer Bildhauer, Maler, Graphiker (Holzschnitt), Karikaturist. Stud. Bildhauerei 1879–81 Wien Akademie (Kundmann; Hellmer), übt diese aber seit den 1890er-Jahren nicht mehr aus. Zählt zur Hagen-Gesellschaft und steht dem daraus hervorgegangenen Hagenbund nahe, ohne förmliches Mitglied zu sein; ist dagegen seit 1900 Mitglied der Wiener

Secession, in der er nach dem Auszug der Klimt-Gruppe 1905 verbleibt. Seit 1902 im Redaktionskomitee von ›Ver sacrum‹. [AKL (E.Richter) · ThB · Fuchs · Nebehay 1979, 189 · Fanelli/Godoli (211 [Abb. aus c.]) · Denscher 2022, 16 · Busse 77496]

Stolba zählt zu jenen Stilkünstlern, die schon früh zu einer bewusst primitivisierenden Vereinfachung tendieren, wofür insbesondere der Umschlag des Katalogs der XV. Secessions-Ausstellung (siehe c.) ein Beleg ist. Er verfertigt auch Buntpapiere, deren alte Techniken er als erster wieder aufgreift.

Beiträge:

a. *Mappe der Secession*. Jahrgang 1906. Wien: Vereinigung bildender Künstler Österreichs 1906 (Holzschnitt [Handdruck] *Abend*; 100 signierte, num. Ex.) [Anzeige ›Erdgeist‹ 1909, 430]

b. *Katalog der XIV. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) [Klingers Beethoven]. Wien 1902 (Monogramm S. 29 bzw. 75) [Aut.]

c. *Katalog der XV. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1902 (Umschlagill. sowie Holzschnitte S. 7, 48, 50) [Aut.]

d. *Katalog der XVII. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1903 (Zeichnungen S. 22, 63) [Aut.]

e. *Katalog der XX. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1904 (Umschlagill.) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [10]1902 (502 [XIV. Ausstellung der Wiener Secession])

Die Kunst [10]1903/04 (72f. sowie bei 72 [FAt] [Vorsatzpapiere]) · [17]1907/08 (385 [›Melpomene‹])

Ver Sacrum [5]1902 – [6]1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3668)

Stolle, Walter

Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Stud. um 1905 Berlin-Charlottenburg Kunstgewerbeschule (Mohrbutter). [–; Die Kunst [12]1904/05, 370ff.]

1. *Universal-Exlibris*. Bad Harzburg 1902 (6 Exlibris ohne Namenseintrag) [ZfB [6]1902/03 II, 467; unter ›Atelier Stolle‹]

Periodica:

Die Kunst [12]1904/05 (372f. [Ornamentstudie, Vorsatzpapier])

Stollreither, Paul

17.1.1886 München – 13.8.1973 ebd. (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Postamtsdirektors. Stud. München 1903-06 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrer, ab Nov. 1908 Akademie (A.Jank; Stuck). Tätig in München. Verheiratet mit Ina Bach († 1933), mit der er den Sohn Michel hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 3587 · Karl 1930, 38 · Bruckmann II (hiernach die Lebensdaten) · *Scheibmayr 1997, 229 · Schmalhofer 4603]

Periodica:

Kunst und Handwerk [60]1909/10 (124 [Plakat ›Trinkl‹; unter ›Stollreuther‹]) · [61]1910/11 (108-111 [Plakate, Reklamebilder etc.])

Stoltenberg, Fritz (siehe Band I, 907)

7.4.1855 Kiel – 13.11.1921 Schönberg/Holstein. Maler (Landschaft, Marine), Illustrator. Sohn eines Kapitäns. Stud. Akademie 1872-76 Weimar (S.v.Kalckreuth; Hagen), 1876-82 München (Benczur). Tätig 1882-85 Kassel, 1885 bis mindestens 1892 München (so laut V&K 1892/93), dann in Kiel, wo er mit G. Burmester eine Zeichen- und Malschule ins Leben ruft. Seit 1914 in Schönberg. 1889 Heirat mit Anna Scharenberg. Zählt seit 1884 zur Künstlerkolonie Ekensund an der Flensburger Förde. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (N. Schwabe) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4075 (weist lediglich einen Eintrag mit Studienbeginn Okt. 1881 nach, der aber wieder gestrichen wurde) · Dressler 1913 (Kiel); 1921 (Schönberg) · Kat. Dachau 2016, 13-16]

1. *Was uns die Steine erzählen* / H. Haas. Berlin: Schall 1912 (36 Abb. auf 27. Tafeln, 8 Kopfvignetten)

Beiträge:

a. *Wildbad* / J. Hartmann. Stuttgart: Bonz 1886; Wildbad: Ringe [2]1889; Englische Ausgabe ebd. 1888 (Holzstiche)

Periodica:

Die Gartenlaube so 1893 (Nr. 32, Nr. 42) [Oswald 1897, 7439]

Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 377-381, 384, 388f.)

Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: Beil. [FAt] Heft Juni [›Blühende Kastanie‹])

Stoltenberg-Lerche, Vincent siehe Lerche, Vincent

Stölting siehe unter Stoelting

Stolz, Albert (siehe Band I, 907)

19.11.1875 Bozen [Bolzano] – 8.1.1947 ebd. Österreichischer (dann italienischer) Maler (bes. Bildnis). Sohn des Malers Ignaz S. sen. (1840–1907); Bruder des Malers Ignaz S. jun. (1868–1953). Stud. beim Vater, 1899-1903 Wien Akademie (Delug). 1903 Rom-Preis; 1905 Italienreise. 1911 Aufenthalt in Berlin und Weimar. Sonst tätig in Bozen. [AKL (G.Bissell) · ThB ·

Fuchs · Davidson 1992 (II, Abb. 1342; S. 432) · Busse 77520]
2. *Die Fremden* / K. Domanig. Stuttgart: Roth [2]1900 ([1]1898 war noch nicht ill.) [vgl. Rezension ›Das Bayerland‹ [11]1900, Beibl. 18)/GV]
Periodica:
The Studio [39]1906/07 (271 [›Das Grab der Egeria‹])

Stolz, Viktor Otto [Otto] (siehe Band I, 907)
24.5.1874 Augsburg [nicht Nürnberg] – 10.5. 1955 Gräfelfing bei München. Maler, Graphiker, Photograph. Sohn eines Redakteurs und Augsburger Stadtverordneten. Stud. 1893/94 München Kunstgewerbeschule (mit dem Ziel Lithograph), ab Nov. 1894 Akademie (J. Herterich). Hierauf zwei Jahre in einem Pariser Verlag. Ab 1898 als Graphiker tätig in Leipzig (u.a. bei Giesecke & Devrient). Seit 1906 als Kunstmaler freischaffend in Leipzig, ab 1914 in Murnau, Augsburg und Kitzbühel, 1934-44 in München (Ausbombung); bis 1953 in Sachrang/Oberbayern, zuletzt in Gräfelfing. [–; Lebensdaten laut †-anzeige von Dorothea Glock, geb. Boehm in: SZ 1955, Nr. 115, 11 vom 16.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1329 (unter Otto S.) · Dressler 1930 · Bruckmann II (irriger *-ort Nürnberg; unzutreffende Studienangaben) · Schmalhofer 4604 (unter ›Otto Stolz‹)]
Periodica:
Fliegende Blätter [110]1899 (136" [= Nr. 2799 vom 17.3.99])
Kunst und Handwerk [54]1903/04 (293 [Plakatentwürfe, Wettbewerbsarbeiten])

Stolzen, Josef [Jupp; Jacob Mathias Joseph] (siehe Band I, 907)
17.12.1867 Köln – † unbekannt. Zeichner, Illustrator. Tätig in Köln. [–; *-datum laut Standesamt Köln vom 31.5.1991 · Dressler 1930]
3. *Stückelchen aus der ländliche Lebe des Herrn Antun Meis* / H. Hoster. Bändchen 1.-3. Köln: Hoursch & Bechstedt [4]1908
4. *Kölsche Krätzcher* / A. Hoursch. Köln: Hoursch & Bechstedt
[Bändchen 1.] 1908
Bändchen 2.-6. 1911
Bändchen 7.-8. 1912
Bändchen 9. hat H. Schwartz illustriert.

Stölzle, Ignaz (siehe Band I, 907)
* 1825 (?) Babenhausen (?) – † unbekannt. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Gastwirts in Babenhausen. Stud. ab Nov. 1839 München Akademie. Tätig in München, wo er 1852-62 Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ ist. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2883 (Eintrittsalter im Nov. 1839 ist 14 Jahre) · Freyberger 2009]
Bilderbogen:
Für den Münchener Bilderbogen Nr. 74 *Storch, Mops und Frosch* (*1852) wird in späteren Auflagen irrig S. als Urheber genannt. Er stammt tatsächlich von Carl Reinhardt; siehe dort (1.).

Stone, Harold Mulready
1879 Sydenham/Kent – 1947 (Ort ungenannt). Englischer Graphiker (Radierung). Stud. London Slade School. Tätig in London, wo er 1908 bei Gutekunst ausstellt. [–; The Studio [46]1909, 225 (hier wird das »small and deliberate treatment« seiner Radierungen gerühmt) · online (Artist Biographies)]
Periodica:
Die Kunst [29]1913/14 (256 [At] [Radierung ›Ladenfenster‹])

Stone, Marcus
4.7.1840 London – 24.3.1921 ebd. Englischer Maler (historisches Genre), Illustrator. Sohn des Malers Frank S. (1800–1859). Stud. bei seinem Vater, der mit Charles Dickens befreundet ist. Gründet 1865 mit A. Moore (siehe dort) einen Sketching-Club. Befreundet auch mit Thakkeray. Tätig in London. Verheiratet mit Laura Mary Howard Broun. [AKL (U.Heise) · ThB · Busse 77547]
Periodica:
Arena [9]1913/14 (221 * [›Watts erstes Experiment mit dem Kessel‹])
Die Graphischen Künste [11]1889 (135 [Heliogravüre ›Verliebt‹])
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt X [Xyl] [›Im Spätsommer‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: 325)

Stone, Seymour M[ilais]
30.5. (11.6.) 1877 Minsk – 1957 (Ort ungenannt). Russisch-US-amerikanischer Maler, Illustrator. Kam 6-jährig in die USA. Stud. Chicago Art Institute (Illustration), in München bei Löfftz (kein Akademiebesuch), in Schweden bei A. Zorn, in Paris Académie Julian (Lefebvre), in London bei J. Singer Sargent. Tätig in New York. [Vollmer · † online (wikidata) · Busse 77551]
Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 718 [›Auf hoher See‹])
Meggendorfer Blätter 1906–1907 (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 217; Abb. 13])
Moderne Kunst [22]1907/08 (166/167) · [23]1908/09 (118/119) · [27]1912/13 (245)

Stoney, Thomas Butler (siehe Band I, 907)
1875 Bath/Somerset – 1917 (Ort ungenannt). Britischer Maler, Illustrator irischer Abkunft. Sohn des irischen Malers Walter Charles Butler S. (1846–1919). Tätig in London. [–; Houfe ·

Hunt 2006, 37 · online artbiogs.co.uk (hiernach die Lebensdaten)]
zu 1. *Der Rattenfänger von Hameln* / H. Fraungruber. Nürnberg: Stroefer 1906 · Mit den 1906 datierten Illustrationen schuf S. qualitätvolle Märchenbilder. Sie wurden von Stroefer in Art und Format der Scholz-Märchenbuchreihe publiziert.
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (316 [aus ›The Brave Old Duke of York‹; London: Sands])
The Studio [22]1901 (44 [›A Stream through a Meadow‹])

Storch, Karl (Carl) (I) d.Ä. (siehe Band I, 907) 28.1.1864 Segeberg/Holstein – 11.2.1954 ebd. (= Bad Segeberg). Eigenhändige Vornamensschreibweise ist ›Karl‹. Maler, Illustrator. Vater des Malers Karl S. d.J. (1899–1991). Stud. 1883-1888, erneut 1891/1892 Berlin Akademie (Hellqvist; Paul Meyerheim; Skarbina; M.Michael). Unterrichtet 1902-28 Königsberg Akademie (Prof.). Auch weiterhin bis 1945 tätig in Königsberg. 1899 Mitglied der Berliner Secession, seit mindestens 1900 bis 1902 des Vereins Berliner Künstler. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. 1954 Bundesverdienstkreuz. [ThB · Berlin 1896 · Schwarz-Weiß 1903, 90 · Dressler 1913 · VBK 1991 (hiernach †) · Osterwalder II (irriges †-datum 2.11.) · Lorenz 2000, 180f. · Lorenz 2002, 104 li. · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* S.s (Karl Storch jun.) von 1933/34 in: H. Straube: K.S. sen. Königsberg: Kanter 1943 · Busse 77572] · Nicht zu verwechseln mit seinem gleichnamigen Sohn (junior; siehe oben) sowie dem Salzburger Illustrator Karl Storch II (siehe nachfolgend).
7. *Gedichte und Dramen* / L. Uhland. Bd. 1.-2. Berlin: Bong 1894/95 (Illustrirte Klassiker-Bibliothek, 7/8; zusammen mit Oskar Herrfurth)
8. *Der Freischärler* oder Ein Held aus dem Volke / C. Etlar. Berlin: Meyer [2]1896 ([1]1894 erschien u.d.T. ›Der Gjöngenhäuptling‹ und war wohl noch nicht von S. illustriert)
9. *Faust* II. Teil / J.W. von Goethe. Berlin: H. Seemann Nachf. 1897 (später auch Mignon-Bibliothek III, 2)
10. *Geteilte Lose* oder Die Waise und das Kind des Glücks / H. Dalmer. Altenburg: Geibel 1897 (2 Vollbilder)
11. *Der Jagdbischof* / A. Achleitner. Berlin: Eckstein 1898 (Ecksteins ill. Roman-Bibliothek, 5)
12. *In Feuersgluten* / T. Justus. Berlin: Eckstein 1898 (Ecksteins ill. Roman-Bibliothek, 6)
Beiträge:
a. *Gedichte* / A.v. Chamisso. Berlin: Bong 1895 (Ill. Klassiker-Bibliothek, 9)
b. *O, diese Confectioneusen!* / Berlin: Das kleine Witzblatt 1901
c. *Ausgewählte Meisterwerke* / Otto Ludwig. Berlin: Bong 1902
d. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 90: ›Morgen in einer Berliner Verbrecher-Kneipe‹; J.J. Weber, Leipzig) [Aut.]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [18]1900 (55, 59)
Die Kunst [1]1899/1900 (477 [›Schäfer‹])
Jugendschatz (Münster: Aschendorff) [2]1897 (47 [›Ein altes Weihnachtslied‹])
Lustige Blätter [11]1896 – [18]1903 · [25]1910 (Nr. 1, 20)
Moderne Kunst [9]1894/95 · [10]1895/96 · [12]1897/98 [17]1902/03 · [22]1907/08
Niedersachsen [7]1901/02 – [17]1911/12 (Einzelnachweis siehe S. 3506)

Storch, Karl (Carl) (II) (siehe Band I, 908) 9. [nicht 7.] 3.1868 Salzburg [nicht Budapest][1] – 2.11.1955 ebd. Eigenhändige Vornamensschreibweise ist ›Carl‹. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Raffineriedirektors. Stud. Wien Handelsakademie samt entsprechender Tätigkeit in Triest. Hat sich im Nov. 1892 zum Stud. an der Akademie München bei J. Herterich inskribiert, doch wurde ihm die Aufnahme aus ungenannten Gründen (mangelnde Zahlung?) verweigert.[2] Studiert stattdessen bei Ažbe. Tätig in München, ab 1907 in Salzburg. Der Nachlass im Museum Carolino Augusteum Salzburg. · Signiert u.a. ›C.St.‹. [ThB (*-datum und -ort irrig 7.3. Budapest) · [2]Matrikelbuch Akademie München Nr. 1017 · [1]Fuchs Erg. · Osterwalder II · Heller 2008, S. 372 · E. Sackmann: C.S. In: Deutsche Comicforschung [1]2005, 31-39 · Lorenz 2019 · Busse 77570] · Nicht zu verwechseln mit dem Holsteiner, in Königsberg tätigen Maler Karl Storch (I) (siehe vorausgehend).

Storch ist einer der im Umfeld von Braun & Schneider gedeihenden Busch-Imitatoren. Er vertritt den Ausklang des in den Münchener Bilderbogen gepflegten Stils. Noch vor einem Ernst Kutzer pflegt er die Wichtel-Laune mit ihrer grimassierenden Heiterkeit, nah an der Karikatur.
zu 3. *Fips und Jokko* oder die durchgebrannten Affen / H. Probst. München: Braun & Schneider 1912 · Die Originalzeichnungen 2017 im Handel [Antiquariat Keune / Wölfle Gemeinschaftskatalog zur Stuttgarter Antiquariatsmesse 2017, Nr. 32 mit Abb.]
Periodica:
Fliegende Blätter 1896–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 104, Nr. 2651 vom 17.5.1896. Einzelnachweis siehe Seite 3310.
Jugend [2]1897 (I: 311)
Meggendorfer Blätter 1895–1900 (insgesamt 6 Beiträge [Herbst 1981, 217])

Storck, Josef von (Ritter)
22.4.1830 Wien – 27.3.1902 ebd. Österreichischer Architekt, Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn eines Uhrmachers. Stud. ab 1847 Wien Akademie (Bongiovanni; Wegmayr; F.X.Gruber; dann Architektur bei van der Nüll, den er 1855 als Lehrer vertritt). Tätig in Wien, wo er 1866-77 Ornamentik an der TH unterrichtet (Prof.) und 1868-99 (ab 1889 ständiger) Direktor der Kunstgewerbeschule ist. [AKL (K.Pokorny-Nagel) · ThB]
Vorlagenwerke:
I. *Die Pflanze in der Kunst*. Ein Vorlagewerk für den Zeichnenunterricht. Heft 1.-12. Wien: Waldheim 1895-97; Supplement-Hefte 1.-3. 1897/98; 4.-8. 1899/1900 (je Heft 6 Tafeln)
II. *Kunstgewerbliche Vorlageblätter.* Kleine Ausgabe. Heft 1.-5. Wien: Waldheim 1896-99 (je Heft 10 teils farbige Tafeln)
III. *Figurale Vorlageblätter* für den Zeichenunterricht. Heft 1.-10. Wien: Waldheim 1897-1901 (je Heft 4 Heliogravüren)
Periodica:
Die Graphischen Künste [11]1889 (11, 14)

Storm, Gerhard
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in Berlin, wo er bis 1942 nachgewiesen ist. [–; HdK 1926, 306 · Dressler 1930 · Adressbuch Berlin 1936-43]
Periodica:
Ulk [43]1914 (Nr. 19, 7)

Storm van 's Gravesande, Carel [C. Nicolaus]
21.1.1841 Breda – 7.2.1924 Den Haag. Holländischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn eines Parlamentsabgeordneten. Nach Jura-Stud. (1865 Dr.jur.) Stud. ab 1868 Brüssel bei W. Roelofs und P. Gabriel; Radieren bei F. Rops, mit dem er befreundet ist. Tätig in Paris. Bereist dann u.a. Deutschland, Italien, die Schweiz, die USA. Seit 1893 tätig in Den Haag; 1896-98 in Wiesbaden. [AKL (K.Francik) · ThB · W. Ritter in: Die Graphischen Künste [19]1896/97, 71-86 mit photogr. *Bildnis* · Singer 1914, 411-413 · Busse 77597]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [14]1899 (Blatt 7: *Marine*) [Aut.]
b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[3]1900 (Blatt 5: *Frühmorgen an der Elbemündung* [Original-Algraphie])
Periodica:
Die Graphischen Künste [19]1896 (74-86 sowie Heliogravüren nach Radierungen, ferner 4 Beilagen: Orig.Radierungen [*Rückkehr vom Fischfang in der Normandie; Köln; Abend*] bzw. Photogravüre nach Radierung ›Lagune bei Venedig‹) · [20]1897 (bei 28 [Orig.Radierung *Düne*]) · [22]1899 (51 [›Hamburg‹]) · [23]1900 (125-127)
Die Kunst [5]1901/02 (207 [›Auf der Elbe bei Hamburg‹]) · [7]1902/03 (208 [›Vlissingen‹])
The Studio [11]1897 (243-246 [Phototypien nach Algraphien], bei 246 [Original-Algraphie])

Storm-Petersen, Robert
19.9.1882 Valby bei Kopenhagen – 6.3.1949 auf Frederiksberg bei Kopenhagen. Dänischer Graphiker (Holzschnitt), Karikaturist, Maler; auch Autor und Kabarettist. Sohn eines Metzgers. Malunterweisung bei V. Neiiendam; sonst Autodidakt. Mehrere Aufenthalte in Paris. 1919/20 in den USA. Sonst tätig in Kopenhagen. [AKL (H.Kronthaler) · ThB (unter ›Petersen‹) · Vollmer (unter ›Storm Petersen‹) · Osterwalder II · Lorenz 2019 (mit *Selbstkarikatur*)]
Periodica:
Der Sturm [3]1912/13 (II: 257 = Jan. 1913 [*Drame obscure;* Orig.Holzschnitt]) · [4]1913/14 (I: 101 = Sept. 1913 [Orig.Holzschnitt])

Störmer, Curt siehe Stoermer, Curt

Stormont, Howard Gull
1859 – 1935 (Orte ungenannt). Englischer Maler (Landschaft). Tätig in Brighton und Rye/Sussex. [–; die Lebensjahre online (Kunsthandel) · Busse 77600)]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 26,8)

Storno, Franz (jun.)
6.11.1851 Ödenburg [Sopron] – 7.6.1938 ebd. Maler. Sohn des gleichnamigen Malers (1820–1907 [Busse 77603]), bei dem er zunächst lernt und mit dem er später auch zusammenarbeitet. Bruder des Architekten Koloman [Kálmán] S. (*1858); Vater des Malers Franz Koloman S. (1881–1903). Stud. 1868-72 Wien Akademie (K.Mayer), 1873/74 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Eberlein). 1877 in Venedig. [AKL (online; hiernach †) · ThB · DGCK 1898, 23 · Busse 77604]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[6]1898 (23 [›Grablegung‹])

Stoskopf, Gustave Jacques
8.7.1869 Brumath/Elsass – 6.12.1944 ebd. Elsässischer Maler; auch Dichter und Journalist von weittragendem Engagement. Sohn eines Gerbers. Stud. Paris 1887/88 Académie Colarossi; 1888-91 Académie Julian (Lefebvre; Benjamin-Constant; Doucet), dann Akademie: ab April 1892 München (Hoecker), 1893 Paris (Laurens). Seit 1894 tätig in Straßburg, wo er u.a. Direktor des Elsässischen Theaters und

Museums sowie Gründer der Illustrierten Elsässischen Rundschau und Leiter der Straßburger Neuen Zeitung ist. Zählt zum Kreis von Sankt Leonhard um Charles Spindler. [AKL (R.Treydel) · ThB · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1633 · Busse 77631]
Periodica:
Jahrbuch der bildenden Kunst [5]1906/07 (32 [›Alte Frau‹])

Stössel, Oskar
17.1.1879 Neunkirchen / Niederösterreich – 17.7.1964 Wien. Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung) wohl jüdischer Abkunft. Stud. Graz Malschule Damianos sowie bei L. Diet (Radieren), dann Berlin Akademie (Kallmorgen), Wien Akademie (F.Schmutzer). Emigriert nach New York. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Busse 77455]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (524 [At] [Radierung ›Bildnis‹])

Stöving, Kurt siehe Stoeving, Curt

Stöwer [Stoewer], **Willy** (siehe Band I, 908) 22.5.1864 Wolgast – 31.5.1931 Berlin-Tegel. Maler (Marine), Illustrator. Sohn eines Kapitäns. Aufgewachsen in Stettin-Grabow. Zunächst Schiffsingenieur, geht dann zur Malerei über (darin Autodidakt). Seit 1886 tätig in Berlin-Tegel. 1907 Prof.Titel. Begleitet Kaiser Wilhelm II. auf zahlreichen seiner Seereisen. Ab 1898 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB ·/· W. Stöwer: Zur See mit Pinsel und Palette. Erinnerungen. Braunschweig: Westermann 1929 ·/· Jansa 1912 · VBK 1991 · Lorenz 2000, 179 f. (ausführlich) · Lorenz 2002, 124 li. · Baumfalk 2016 · Lorenz 2019 · ›Kunst braucht Gunst‹. W.S. Marinemaler und Illustrator der Kaiserzeit (Ausst.kat). Emden: Ostfriesisches Landesmuseum 2000 (Veröffentlichungen, 9) · J.M. Hormann: W.S. Marinemaler der Kaiserzeit. Leben und Werk. Hamburg: Koehler 2001 · Busse 77465]

Von den Arbeiten des aufgrund seiner Marinemotive vom deutschen Kaiser geschätzten und daher mit einschlägigen Aufträgen versehenen Malers meint der Berliner Kritiker Hans Rosenhagen, sie »dürften nur von einem sehr anspruchslosen Geschmack als Äußerungen der Kunst angesprochen werden« [Die Kunst [6]1905/06, 211]. D. Lorenz (2000, 180) nennt S.s Schaffen »weniger künstlerisch, als vielmehr angelernt handwerklich« und stellt fest: »Seine stets gleich bleibende Art, Wellen und Himmel darzustellen, das immer etwas kalkig wirkende, eintönige Kolorit zeigen keinerlei Entwicklung in seinem Schaffen«.

zu 14. *An Bord des Panzerkreuzers ›Yorck‹ rund um die Erde* / Graf Bernstorff. Stuttgart: Union 1910; [6]1911; [7]1911; [9]1913 (die Abb. sind 1909 datiert) [[7] Aut. H.G.Schmidt]

17. *Die Helden der Küste*. Eine Geschichte vom deutschen Nordseegestade / A. Ohorn. Leipzig: Spamer 1893; [2]1897; [3]1906 (6 Tondruck-Bilder) [Klotz I 5685/7]
18. *Deutschlands Seemacht sonst und jetzt* / G. Wislicenus. Leipzig: Grunow 1896; [2]1901; [3]1909 (65 Bilder; ab [2] zusätzlich mit 8 farbigen Einschaltbildern)
19. *Thüringen in Wort und Bild*. Lieder-Auswahl: A. Trinius. Leipzig: Meißner & Buch 1896 (teils farbige Illustrationen)
20. *Unsere Kriegsflotte* / G. Wislicenus. Leipzig: Brockhaus [2]1896 (insgesamt 20 Chromolithographien; zusammen mit C. Saltzmann und F. Schwinge)
21. *Auf an die See!* Album mit Ansichten der Seereise von Stettin nach Rügen. Stettin: Braeunlich (Schuster) 1898 (10 Farbendrucke nach Original-Aquarellen)
22. *Deutschlands Handelsflotte* / W. Stöwer zusammen mit A. Schelesny. Serie 1.: Hamburg-Amerika-Linie. Berlin: Kutzner & Berger 1899 (12 farbige Blatt sowie eingedruckter Text)
23. *Seekrank!* / F.v. Dincklage-Campe. Leipzig: Müller-Mann 1899 (Ecksteins Miniatur-Bibliothek, 41)
24. *Vor dem Mast* / J. Wilmers. Leipzig: Müller-Mann 1899 (Ecksteins Miniatur-Bibliothek, 37)
25. *Der deutsche Segelsport* / G. Lehmann-Felskowski (Hg.). Berlin: Boll & Pickardt 1900 (erweiterte Sonderausgabe von ›Die Kieler Woche‹) [GV]
26. *Deutsche Flottenmanöver.* Braunschweig: Westermann 1900 (15 farbige Blatt mit 26 Darstellungen in farbigen Kunstdrucken nach Aquarellen und Studien)
27. *Brave Seeleute*. Roman / R. Kipling. Berlin-Charlottenburg: Vita 1902 (= 1.-3. Taus.); 3.-5. Taus. 1911 (Titelbild) [Verlagsanzeige / GV alt 75.198 re.; neu 68.267 re.]
28. *Die Handelsmarine und ihre Laufbahnen* / H. de Melville. Rostock: Volckmann 1903; [2]1907 (5 Farbendrucke nach Aquarellen; zusammen mit H. Bohrdt)
29. *Der deutsche Segelsport* / W. Stöwer. Leipzig: Brockhaus 1905 (128 Textbilder, 15 Aquarelldrucke nach Originalen)
30. *Die Sturmfluten in der Ostsee* / E. Steurich. Stettin: Schuster 1906 [GV 140.32]
31. *Heiß Flagge und Wimpel* / O. Klaußmann. Kattowitz: Siwinna 1906 (Phönix-Bibliothek, 3)
32. *Marine-Erinnerungs-Blätter.* Berlin: Bong 1908 (12 farbige Tafeln)
33. *Die deutschen Hafenstädte* / G. Wislicenus. Lieferung 1.-4. Berlin: Deutscher Verlag / Leipzig: Fock 1910/11

34. *Kaiser Wilhelm II. und die Marine* / G. Wislicenus. Berlin: Scherl 1912 (Abb., farbige Tafeln; auch Vorzugsausgabe)
35. *Der Segelsport* / J., W. und F. Scheibert. Leipzig: Grethlein [3]1913 (Bilderschmuck)

Beiträge:

d. *Die liebe schöne Leutnantszeit* / F.v. Dincklage-Campe. Berlin: Bong 1899
e. *Auf blauem Wasser.* Ein Buch von der See für die deutsche Jugend / P.G. Heims. Braunschweig: Westermann 1903; [2]1904 [Klotz I 0564/1]
f. *Auf hoher See*. Hg.: F. Goerke. Berlin-Charlottenburg: Vita 1913 (Leuchtende Stunden, 5) [GV 129.229]
g. *Gartenlaube Kalender 1914*. Leipzig: Keil Nf. 1913 (Frontispiz [F-At] ›Mondschein im Sund‹) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Blumen-Studien* mit Delfter Landschaften. Berlin: Schultz-Engelhard 1897 (6 farbige Blatt; zusammen mit C. Klein)
II. *Fleurs et paysages*. Berlin: Schultz-Engelhard 1898 (4 Farbdrucke; zusammen mit C. Klein)

Wandtafeln:

[19.] *S.M.S. ›Iltis‹ im Kampf gegen die Takuforts*. München: Oldenbourg 1905 (Bilder von Deutschlands Heer und Flotte, 6; Original-Lithographie, auf Stein übertragen von Wolf & Sohn; 100 × 70 cm) [Verlagsanzeige, beigebunden Kunst und Handwerk [56]1905/06, Heft 1 = Oktober 1905]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 179). Je Folge 6 Bilder.

Die neuen Kriegsschiffe. Stollwerck. 1900
Bilder von Reisen von Mitgliedern des Hauses Hohenzollern und von der deutschen Marine. Dresdener Kunstanstalt o.J.
Heer und Flotte 1914. Neuruppin: Oehmigke & Riemschneider. 1914

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (I: 18,5)
Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 7) · 1892 (Nr. 36) 1893 (Nr. 12, Nr. 43 + 51) [Oswald 1897, 7398, 7779]
Lustige Blätter [21]1906 (Nr. 34, 11)
Moderne Kunst [8]1893/94; [12]1897/98 – [14]1899/1900 · [16]1901/02 · [22]1907/08 (174/175) · [27]1912/13 (Taf. 47)
Westermanns Monatshefte [89]1900/91 (2 f., 9, 12, bei 24 [FAt] Doppeltafel, 25, 253, [FAt] 255, 259, 261, 264, 266, bei 268 [FAt] Doppeltafel, 269, 274 [At] Doppeltafel, 280 f.] [Marinemotive zu Wilhelms II. Nordlandfahrten]) · [95]1903/1904 (bei 836 [FAt])

Strach, Ernst

Nicht zu ermitteln.

1. *Geschichte des deutschen Beamtentums* / A. Lotz. Berlin: von Decker 1906-09 (zusammen mit J. Schlattmann)

Straehuber [Strähuber], **Alexander** (siehe Band I, 908 [unter Strähuber])

28.2.1814 Mondsee/Salzkammergut – 31.12. 1882 München (beigesetzt im Südfriedhof[*]). Österreichischer Maler, Zeichner (bes. für Holzschnitt), Graphiker (Lithographie). Sohn eines Stallmeisters des Fürsten Wrede in Ellwangen; Vater von Sigmund S. (1848–1935; unterrichtet 1871-1901 München Kunstgewerbeschule, 1876 Prof. [Schmalhofer, S. 298]) sowie von Julius S. (*1850). Seit 1821 in München. Stud. hier Polytechnicum (Mitterer; Rhomberg), ab 1829 Akademie (H.M. von Hess; C. von Zimmermann; J. Schnorr von Carolsfeld). Tätig in München, wo er seit 1862 an der Akademie unterrichtet (1865 Prof. für Historienmalerei). [AKL (S.Partsch) · ThB · Rümann · Bruckmann · Osterwalder I · *Scheibmayr 1989, 134 · Lorenz 2019]

2. *Vier Bücher von der Nachfolge Christi* / Thomas a Kempis. Bearb.: A.L.G. Krehl. Hildburghausen: Kesselring [13]1876; [14]1885; Frankfurt a.M.: [15]1897 (Xylographien [E. Kretzschmar])
3. *Die Länder und Stätten der hl. Schrift* / F.A. und O. Strauss. Leipzig: Brockhaus [2]1877 (Stahlstich-Titelbild)
4. *Die Jungfrau von Orleans* / G. Görres. Eine Festgabe für die christliche Jugend. Regensburg: Verlagsanstalt [2]1883; Neuausg.: 1895 (5 lithogr. Zeichnungen; die Normalausgabe, ebenfalls [2]1883, nur mit 1 lithogr. Zeichnung)

Periodica:

Das Bayerland [5]1893/94 (56) · [18]1906/07 (514 *)

Strahtmann irrig für Strathmann (siehe dort)

Strähuber, Alexander siehe unter Straehuber

Straka, Josef

12.2.1864 Schloss Saar / Mähren – 24.3.1946 Wien. Mährischer Maler. Stud. Wien 1875-83 Kunstgewerbeschule (Hrachowina; Rieser; Minnigerode), 1884-89 Akademie (L.C.Müller; A.Eisenmenger). 1890 in Italien. Tätig in Wien. 1890-1910 Mitglied des Künstlerhauses, dazwischen 1900-03 im Hagenbund. Prof. Titel. Unterrichtet 1890-1925 Wien am Mädchen-Lyzeum. [AKL (M.Knedlik) · ThB · Fuchs + Erg. (hiernach †) · JBK 1903 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Wien) · Kat. Hagenbund 1975, 34 · Busse 77678]

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (II: 25,3+5; 35,5) · [8]1913 (31,4)
Der wahre Jacob 1897 (2497)

Strake, Hermann (siehe Band I, 909)

13.1.1852 Münster/Westfalen [nicht 12.1.1854 Liesborn, wie in ThB] – 20.2.1911 München.

Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Düsseldorf Akademie (Gebhardt). Unterrichtet 1882-1906 Metten Stiftsgymnasium. Seitdem tätig in München. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München II, 1513)]

Strang, William
13.2.1859 Dumbarton/Strathclyde – 12.4.1921 Bournemouth. Schottischer Maler, Graphiker (Holzschnitt, Radierung), Illustrator. Stud. Dumbarton Academy, 1875-80 London Slade School (Legros; Poynter), an der er später Holzschnitt unterrichtet. Tätig in London. 1904 mit Legros und W. Nicholson Gründungsmitglied der Society of Twelve (zur Förderung der Originalgraphik). 1906 Mitglied der Royal Academy. Befreundet mit Ch. Holroyd. [AKL (U.Heise) · ThB · H.W. Singer (Einltg.): Zeichnungen von W.S. Leipzig: Schumann 1912 (Meister der Zeichnung, 5) · Singer 1914, 252-263 · Engelhart 1943, 99 (über seinen Besuch bei S.) · Houfe · W.S. Painter-Etcher (Ausst.katalog). Sheffield: Graves Art Gallery [etc.] 1980 · Peppin · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (212) · Lorenz 2019 · Busse 77685]
1. *Zeichnungen* von William Strang. Einleitung: H.W. Singer. Leipzig: Schumann 1912 (Meister der Zeichnung, 5; 50 Lichtdrucktafeln)
Beiträge:
a. *Die moderne Graphik* / H.W. Singer. Leipzig: E.A. Seemann 1914 (bei S. 256 Original-Radierung *Landschaft*) [Söhn 270-4 (Abb.)]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *In Arkadien* (Meister der Farbe, 3273)
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [Ill.])
Die Graphischen Künste [22]1899 (bei 24 [Photogravüre nach Radierung ›Die Frauen vor dem Kreuz‹], 36-39 [37: ›Faun und Nymphe‹]) · [24]1901 (bei 44 [Orig.Radierung *The Preacher*]; Mitt., 41 [›Der Pflug‹; nach Orig.Holzschnitt]) · [26]1903 (Mitt., 14 . 15 * [›Death the Lover‹])
Die Kunst [29]1913/14 (256 f. [At] [Radierungen]) · [31]1914/15 (1 [At] [Radierung ›Der Krieg‹])
Jugend [2]1897 (II: 843)
Pan [2]1896/97 IV: bei 348 (Orig.Radierung: *Selbstbildnis*)
The Studio [5]1895 – [56]1912 (Einzelnachweis siehe S. 3610)
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 47)
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (II: bei 374 * [radiertes Titelblatt und Vollbild aus ›Death and the Ploughmans Wife‹ / R.E. Raspe, London: Lawrence & Bullen 1894], 375 f. [Radierungen])

Strassberger [Straßberger], **Bruno** [Bruno Heinrich] (siehe Band I, 909)
16.9.1832 Leipzig – 24.12.1910 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Strassberger‹. Illustrator, Zeichner (u.a. Marine). Sohn des Zeichners Ernst Wilhelm S. (1796–1866); Vater des Malers Richard S. (1868–1938). Tätig in Leipzig. [ThB]
Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [7]1889/90 (65 [›Polarexpedition‹])

Strasser, Arthur
8.4.1854 Adelsberg/Krain [Postojna/Slowenien] – 8.11.1927 Wien. Österreichischer Bildhauer, Maler. Vater des Malers Roland S. (1892–1974). Stud. 1871-75 Wien Akademie (Pilz; Kundmann; ab 1874 Tilgner). 1881 und 1883 in Paris. 1892 Ägypten-Reise. Unterrichtet 1899-1919 Wien Kunstgewerbeschule (1909 Prof.). 1886-91 und 1907-27 Mitglied im Künstlerhaus, 1898-1900 der Secession. [AKL (M.Heger) · ThB (Ankwicz) · L. Hevesi in: Kunst und Kunsthandwerk [1]1898 (349-356; 350 photogr. *Bildnis*) · Busse 77700]
Periodica:
Kunst und Kunsthandwerk [1]1898 (350-355 [Malereien; der Rest plastische Arbeiten])

Strasser, Gustav
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Maler. Laut Jahrbuch der bildenden Kunst 1903 tätig in Paris. [– ; JBK 1903 · *Die Kunst [9]1903/1904, 418]

Strasser ist 1904 in der 20. Ausstellung der Wiener Secession vertreten. Berta Zuckerkandl charakterisiert das dort gezeigte Gemälde ›Weiße Pfaue‹ als »aus dem Plakatstil heraus konstruiert«, es verrate »gute dekorative Absichten«.* In der Tat fügt sich die Arbeit in ihrer Stilisierung vorzüglich in den damaligen Secessionsstil, wie ihn Friedrich König und J.M. Auchentaller in derselben Ausstellung vertreten.
Beiträge:
a. *Deutsches Maler-Journal*. Band III, Heft 2. Stuttgart: Spemann 1878 (enthält von S.: ›Wanddecorationen‹) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 36: ›vor Kurzem erschienen‹]
b. *Deutsches Maler-Journal*. Band III, Heft 4. Stuttgart: Spemann 1878 (enthält von S.: ›Plafond‹; ›Fußboden‹) [Verlagsanzeige ebd.]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 12 [›Weiße Pfaue‹])
Die Kunst [9]1903/04 (429 [›Weiße Pfaue‹])

Strathmann, Carl (siehe Band I, 909)
11.9.1866 Düsseldorf – 29.7.1939 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Sohn eines Fabrikbesitzers, Kaufmanns sowie chilenischen

Konsuls und einer englischen Mutter. Heimatgemeinde ist Leipzig, wo er aufgewachsen ist (sächsischer Staatsbürger). Stud. Akademie 1884-87 Düsseldorf (Lauenstein; Crola; Schill; wegen Talentlosigkeit entlassen,[1] doch nennt S. selbst dafür Alkoholexzesse); 1888/89 Weimar (L.v.Kalckreuth [Meisterschüler]). Ab 1890 tätig in München. Hier seit 1894 Mitglied der sich von der Secession abspaltenden ›Freien Vereinigung‹, ab 1901 der Berliner Secession, 1907 des Deutschen Künstlerbundes, ab 1912 im Deutschen Werkbund; später Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (so 1930), ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1899 Heirat mit Elisabeth (Elly) Franke (1873–1956), mit der er die Tochter Alice (1900–1964) hat. Befreundet mit L. Corinth, der ihn 1895 porträtiert [München: Städtische Galerie im Lenbachhaus] und 1909 über ihn in ›Kunst und Künstler‹ schreibt, ferner mit Th.Th. Heine und A. Niemeyer, mit dem er um 1900 in München das Atelier teilt.[2] 1925 Prof.Titel. Der umfangreiche Nachlass befindet sich im Münchner Stadtmuseum.

[AKL (H.Höfchen) · ThB · Vollmer Nachtr. · Steuerliste Stadtarchiv München · E. Schur in: Die Rheinlande, [2]1901/02, Heft 7, 56 (frühe Kritik) · L. Corinth in: Kunst und Künstler [1]1902/1903, 255-263 (auch in Corinth 1909, 71-81) · E.v.Keyserling in: Der Tag 1903 (18.11.; Neudruck in Keyserling 2021, 53f.; literarisch) · W. Rothes in: Die Kunst [29]1913/14, 505-516 (505 photograph. *Bildnis*) · Karl 1930, 78 · [2]Hofstätter 1968, 178f. (irrig unter ›Strahtmann‹) · J. Heusinger von Waldegg: C.S. Grotesker Jugendstil (Ausst.kat). Bonn: Rheinisches Landesmuseum 1976 · Bruckmann (irrige Angabe, S. sei seit 1896 Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ gewesen) · Osterwalder I · Hiesinger 1988, 158f. · *Scheibmayr 1989, 181 · Fanelli/Godoli (212; FAbb. S.220, Nr.310 [aus ›Jugend‹]) · [1]Paffrath (C. Kivelitz) · Kat. München 1999, 218 · N. Kirchberger: C.S. Jugendstil skurril (Ausst.-kat). München: Stadtmuseum (Köln: Wienand) 2019 (aufwendig; erschöpfend) · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1634 · Busse 77714]

Strathmann ist bei solidester akademischer Ausbildung ein krauses Talent, dessen Bilder reichlich elaboriert erscheinen und an verstiegener Phantasie in gewissen Ölbildern Th.Th. Heines eine Parallele haben. Ein Zug zur Groteske kennzeichnet die meisten seiner Arbeiten, doch bleibt dies ganz im Spielerischen stecken und verrät nicht (wie etwa bei Kubin) ein Gefühl der Beklemmung, obwohl S. auch makabre Themen (Toten- und Schlachtenmotivik) nicht scheut. Ob aber im Kleinen, ob im Großen (er wählt für seine Ölbilder mitunter gewaltige Formate) – es fehlt ihm der Zug zur bestimmenden Komposition. Stets verliert er sich im Detail (F. Wolter moniert 1908, dass »auf Nebendinge noch mehr Kunst verwendet ist als auf die Hauptsache« [CK [4]1907/08, Beil. 103 l.o.], während E.v.Keyserling lediglich von der »Liebe für das fleißig und geduldig ausgeführte Detail« spricht [2021, 54]. S. treibt dieses labyrinthische Wuchern des Dekors, der kleinteiligen Auszierung auf die Spitze, so dass seine Malereien oft wie brokatgestickt anmuten, wobei er mitunter sogar plastische Elemente einfügt. Er scheint dabei unter dem Einfluss von Mucha zu stehen (vor 1895 beispielsweise sind keine sicher datierbaren Arbeiten solch prunkenden Zierats zu verzeichnen). Daneben zeigt sich eine auffallende Neigung zum Pünkteln, womit S. gemalte Flächen ebenso wie graphische Hintergründe belebt. Mit seiner alles erstickenden Manier hat sich S. indes eine unverkennbare Sonderstellung geschaffen. So hieß es 1901 von ihm, er sei »der glänzendste Vertreter der modernen Linienkunst in Deutschland und weitaus der selbständigste«. Dagegen sei der humoristische Zeichner »meist harmloser als seine vielgenannten Kollegen, aber auch viel kultivierter«. [Die Kunst [3]1900/01, 246; anonym]. F. Wolter meint über S.s Arbeiten ironisch, sie erinnerten »ans Kunstgewerbe im edelsten Sinne, man bedauert schier die Verschwendung an minutiösem Detailwerk, wenn man bedenkt, was solch ein Mann, in die richtige Bahn geleitet, für einen anderen Kunstzweig zu leisten im stande wäre« [Die Kunst [9]1903/04, 561].

Im ›Studio‹ wird im Februar 1904 [[31]1904, 85; gez. E.E.] von S.s Karikaturen gesagt, sie seien von sonderbar extravaganter Phantasie, während die Farben seiner Malereien, abgesehen von der Exzentrizität ihrer Gegenstände, viel Charme und Delikatheit besäßen. Doch 1910 meint C. Glaser: »Die peinlich kläubelnde Art des Künstlers« sei »doch mehr ein Kuriosum in unserer Zeit« [Die Kunst [21]1909/10, 439], und 1911 heißt es, Strathmanns Kunst sei »fast kunstgewerblich«, er setze »peinlichst gemalte Stoffornamente und komplizierteste Teppichmuster auf seine Riesenleinwanden. [...] Was er uns zeigt, das ist halb Meisterwerk, halb Kitsch, und zuweilen beschleicht einen das peinliche Gefühl, dieser Künstler mache sich über sein Publikum lustig« [G.J. Wolf in: Die Kunst [23]1910/11, 408]. Dagegen erfährt S. ebenda [[29]1913/14, 505ff.] durch W. Rothes eine Rehabilitierung, wenn es heißt: »Ein humoristisch-grotesker Zug herrscht so stark [...], daß er überhaupt von seiner Kunst kaum zu trennen ist. [...] Auch seine Menschen sind ihm Arabesken«. Rothes nennt S.s »Lieblingsproblem: flächenhafte weiche Körperlichkeit in reichster Umrankung von Perlen und Blumen und in der Fülle linearen und mosaizierten dekorativen Schmucks, bei milden und doch leuchtenden Farben, harmonisierend schwelgen zu lassen«.

Erst um 1914 begann S. daneben eine »neue Technik, einen breiteren Pinselstrich, eine duftigere Farben- und Tongebung« [Rothes] anzuwenden. Seit etwa 1917 entstehen großformatige, drängend angefüllte Gemälde von Blumen in üppig dekorierten Vasen von eher beunruhigender Wucht. Insgesamt aber hält S. bis zuletzt an seiner einmal entwickelten Bildsprache fest. · Eine gewisse Verwandtschaft von S.s Manier, zumal in den Aquarellarbeiten, findet sich bei Ilna Ewers-Wunderwald, die allerdings nicht seine Schwächen teilt.

Im Kinderbuchbereich ist S. nur in ›Heim der Jugend‹ (siehe Bd. I) sowie nach der Berichtszeit in der Ausstattung von ›Träumereien an französischen Kaminen‹ von R. von Volkmann-Leander (Köln: Schaffstein nach 1920; Einbandzeichnung und Bildtafeln; 1937 ersetzt durch die Ausstattung von G.W. Rößner) hervorgetreten [Stark 2003, 220].

1. *Fin de siècle*. Launige Karrikaturen. München: Hanfstaengl 1893 (16 Aquarelldrucke nach Originalen)
2. *All Heil*. Karikaturen. Berlin: Schall 1897 (26 farbige Blatt)
3. *Almanach 1915*. Hg.: Redaktion von Velhagen & Klasings Monatsheften. Berlin, Bielefeld: Velhagen & Klasing 1914 (4 Jahreszeitentitel des lose eingelegten Kalendariums; bei S. 248 FAt [›Astarte‹]) [Aut.]

Beiträge:

a. *Moderner Musen-Almanach* auf das Jahr 1894. Ein Jahrbuch deutscher Kunst / O.J. Bierbaum (Hg.). München: Albert 1893 [Aut.]
b. *Die Halb-Insel*. München: Cococello-Club 1900 (Zeitschriftenparodie auf die ›Insel‹ anlässlich des Künstlerfestes ›Moderner Dichterabend‹ am 23.2.1900) [Stobbe 132.946 / vgl. Schlagintweit 1951, 257 / Schöffling 1981, 51 (zitiert R.A. Schröder) + Abb. 36 / Leyerzapf in: Kat. Stuttgarter Antiquariatsmesse 2025, 139] · Der Umschlag »im halbierten Format der Originalinselmappe« stammt von H. Vogeler (siehe dort 16.).
c. *Märchen ohne Worte*. Folge 2. München: Jugend 1907 (Bilderbuch der Münchner Jugend, [4]; Illustration auf dem Rückdeckel) [Aut. H.G.Schmidt]
d. *Der Kampf um den Stil*. Probleme der modernen Malerei / C. Herrmann. Berlin: E. Reiss 1911 [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Musikanten*. (Hundert Meister der Gegenwart, 2088)

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 121 [Aktfigur ›Rosen‹]) · [2]1907/08 (II: 1027 [›Musikanten im Schneegestöber‹], 1273 [›Der Auflauf‹]) · [3]1908/09 (I: 241 [›Anbetung der Könige‹])
Der Kunstwart [22]1908/09 (II: Heft 9 [›Landschaft‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (328 [›Maria‹]) · [26]1910 (230 [›Anziehendes Gewitter‹])
Die Kunst [7]1902/03 (495 [›Krönungszug‹]) · [9]1903/04 (569 [›Salome‹]) · [13]1905/06 (433 [›Anziehendes Gewitter‹]) · [15]1906/07 (453 [›Der letzte Sturm‹]) · [19]1908/09 (bei 441 FAt) [›Danae‹] · [21]1909/10 (442 [›Kreuzigung‹]) · [27]1912/13 (501 [›Franz von Assisi‹]) · [29]1913/1914 (bei 505 FAt [›Die hl. drei Könige‹], 506-516 [zum Aufsatz von W. Rothes]) · [31]1914/15 (6 [›Der Krieg‹])
Jugend 1896–1910 (und wieder nach 1914); auch eine Titelseite. Drei Motive (›In Rosen‹, ›Die Gigerl‹, ›Der Sturm‹) waren noch 1909 bzw. 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [1]1896 (I: 47; II: 466, 617, 789 [Titel Nr. 49]) · [2]1897 (I: 228) · [3]1898 (I: 76) · [12]1907 (II: 744/745 *) · [15]1910 (I: 76/77)
Kunst und Künstler [1]1902/03 (244 [›Satan‹], 255-262 [zum Aufsatz von L.Corinth], 279 [›Kleopatra‹]) · [3]1904/05 (403 [›Volksauflauf‹]) · [4]1905/06 (401 [›Anziehendes Gewitter‹])
Pan [1]1895/96 (II: 66–68, 70)
The Studio [47]1909 (234 [›Danae‹]) · [60]1913/14 (233 [›Don Quixote‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (I: bei 568) · [26]1911/12 (III: bei 161 * [Chromotypie]) [27]1912/13 (I: 638 FAt [Stoffmuster]; II: bei 432; III: 73-76 [farbige Zierrahmen])
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 577 [›Danaë‹])

Straub, Georg (siehe Band I, 909)
Nicht zu ermitteln. · Nicht identisch mit dem gleichnamigen Berner Landschaftsmaler (um 1805 – 1877).

Strauch, Ludwig Carl [Karl]
11.7.1875 Wien – 24.8.1959 Klosterneuburg. Österreichischer Maler (Landschaft, Bildnis). Sohn eines Drechslers. Stud. 1890-99 Wien Akademie (Griepenkerl; R.C.Huber; A.Eisenmenger). 1899 Italienstipendium. Bereist Afrika (Südafrika [Teilnahme am Burenkrieg]; Madagaskar, Sansibar) und Asien (Bombay). Seit 1902 tätig in Wien, 1905-35 als Zeichenlehrer am Gymnasium Klosterneuburg (unterrichtet u.a. Egon Schiele, den er fördert). Verheiratet mit Camilla Savageri († 1935; eine Tochter). [AKL (V.Gonaus-Pfaffel) · ThB (H.Ankwicz) · Fuchs (hiernach †) · Busse 77731]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]: *Kunst · Musik · Gesang* (Nr. 65; Autotypie [A&G] mit 2 Tonplatten)

Strcemieczny, E. von
Nicht näher identifizierbar.
1. *Michelstadt und Erbach im Odenwald* / R. Marburg. Michelstadt: Ramann 1897 (Federzeichnungen; zusammen mit A. Hartmann)

Strebel, Richard [Richard Hermann]
28.6.1861 Veracruz/Mexiko – 3.4.1940 Raitenhaslach (Trutzhof; seit 1958 zu Burghausen gehörend). Maler (Landschaft, später Tiere, bes. Hunde; S. ist auch Autor kynologischer Arbeiten), Graphiker (Radierung). Sohn eines Kaufmanns. Seit 1866 aufgewachsen in Hamburg. Stud. Akademie 1879-81 Kassel (Koch; Knackfuß), 1881-86 Karlsruhe (seit 1883 Baisch [Meisterschüler]). Ab 1886 tätig in München, später (so 1905) in München-Pasing, dann in Gauting. 1904 Heirat mit der Tochter eines Elberfelder Großindustriellen Simons, mit der er die Kinder Herta (*1904) und Ingo (*1908) hat. Erwirbt 1919 die ehem. Papiermühle des Klosters Raitenhaslach, die er in Trutzhof umbenennt. In den 1930er-Jahren krankheitsbedingt kaum noch künstlerisch tätig. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige Feuerbestattungsverein in: MNN 1940, Nr. 97, 12 vom 6.4. · Auskunft Stadtarchiv Burghausen (E.Gilch) · Adressbuch München 1906 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie; ausführlich) ·/· Dressler 1913 (hiernach die Studienzeiten) · Bruckmann · Wilke 2018 · Busse 77746]
Periodica:
Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 22) [Oswald 1897, 7179]
Jugend [17]1912 (II: 1073) · [18]1913 (II: 931) · [19]1914 (II: 1125)
Kinderlust [2]1896 (zu 196 [wohl irrig unter ›K. Strebel‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 600 Xyl) · [15]1900/01 (II: bei 192)

Strechine [Stréchine], **Stefanie von**
22.11.1858 Odessa – 1.10.1940 Bad Tölz. Russische Malerin. Tochter des russischen Staatsrats Andrée v.S. († 10.11.1909 Theodosia*). Seit 1873 in München. Stud. hier bei L. Willroider. Tätig in München, seit 1917 in Bad Tölz. Befreundet und zusammenlebend mit der Malerin Gertrud Trefftz. Trotz ihrer lebenslangen Bindung an Bayern blieb ihr eine deutsche Staatsbürgerschaft verwehrt. Außerordentliches Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · *†-Anzeige der Tochter in: MNN 1909, Nr. 533, 10 vom 14.11. · Jansa 1912 · Bruckmann (ohne †) · Reitmeier IV: 268 (hiernach †) · S.v.St. und ihre Zeit (Ausst.kat). Bad Tölz: Stadtmuseum [2]2010 · Buchner 2011 · Busse 77748]

Streck, Theo [Joseph Theodor]
* 1892 München – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. 1909-12 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Ziseleur und Kunstgewerblicher Zeichner. Tätig in München. [– ; Adressbuch München 1925 · Dressler 1930 · Schmalhofer 4623 · Lorenz 2019 (mit ?)]
Periodica:
Jugend [18]1913 (II: 1240)

Strecker, Emil
29.9.1841 Dresden – 1925 Dürnstein/Donau. Maler (Genre). Stud. zunächst Bildhauerei Dresden Akademie (Ernst Hähnel), dann Malerei Wien bei Heinrich v. Angeli sowie Düsseldorf Akademie (Wilhelm Sohn). Tätig in Wien, wo er 1900 Mitglied des Hagenbundes ist; zuletzt in Dürnstein. [ThB · Kat. Hagenbund 1975, 35 · Busse 77750]
Periodica:
Kinderlust [7]1901 (zu 111; wohl irrig unter ›M. Strecker‹)

Streckewald-Ebhardt, Tilla siehe Ebhardt

Streckenbach, H.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise Sohn des Kieler Malers Max S. (1865–1936). Stud. um 1913 Hamburg Kunstgewerbeschule (Kinderkurs bei Hugo Meyer).
Periodica:
Arena [9]1913/14 (895 [›Wild-West‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (412 [Illustration])

Street, Kate (›Miss‹)
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1880–1922). Englische Malerin (Vögel. Blumen). Tätig in London. [– ; Wood 1991 · Hunt 2006, 37 · Busse 77759]
Beiträge:
a. *Nur für ganz brave Kinder!* Erzählungen und Verse / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer (Neuausgabe) 1904 [Aut. / GV 93.49 li.]

Strehblow, Heinrich
12.5.1862 Wien – 8.10.1942 Teplitz. Österreichischer Maler, Glaskünstler. Sohn eines Buchbinders. Stud. Akademie ab April 1885 München (Vorschule), dann Wien (Wurzinger; L'Allemand). Seit 1899 tätig in Wien, wo er eine Kunstschule unterhält, die auch weiblichen Schülern offensteht. Seit 1907 Leiter der Fachschule für Glasindustrie in Haida. [AKL (U.Felbinger) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 142 · Busse 77766]

Unter den in der vorliegenden Arbeit nachgewiesenen Kräften studierten bei Strehblow: Karl Borschke · Josef Danilowatz · Walter Dittrich · Josef von Diveky · Pauli Ebner · Max von Esterle · Michl Fingesten · Emanuel Fohn · Richard Harlfinger · Ernst Kutzer · Rudolf von Larisch · Adelheid Malecki · Franz Wacik · Franz Windhager.

Strehmel, Artur irrig für Max Arthur Stremel

Strehmel, Reinhold
9.2.1870 Berlin – † unbekannt (um 1930?). Maler. Stud. Berlin Kunstschule, Kunstgewerbeschule sowie 1891-96 Akademie. Tätig in Berlin-Charlottenburg, wo er bis 1930 nachweisbar ist. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913; 1921; 1930 · HdK 1926, 306 · Lorenz 2002, 132 li. · Busse 77768]
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (in Nr. 48 und 50)

Streich, Traugott Friedrich
4.12.1845 Oberböhringen – 1904 (Ort ungenannt). Sohn des Schulmeisters Johann Gottlieb S. in Unterböhringen. Lehrer an der Taubstummen-Anstalt in Eßlingen; 1889 Oberlehrer in Bönigheim; zuletzt Oberinspektor der Blindenanstalt in Schwäbisch-Gmünd. 1874 Ebingen Heirat mit der Schulmeisterstochter Marie Schairer (*1851 Ebingen), mit der er 6 Töchter und 2 Söhne hat. [–; Auskunft Stadtarchiv Eßlingen (Familienregister / Bürgerliste)]
1. *Arbeitsstätten und Werkzeuge der wichtigsten Handwerker* / T. F. Streich und K. von Gerstenberg . Eßlingen: Schreiber 1875; [2]1885 (24 chromolithogr. Tafeln; entworfen von S.) [jeweils Aut.]
2. *Die Jahreszeiten in Bildern* zum Anschauungs-Unterricht für die Jugend in Schule und Haus / H. Mehl. Eßlingen: Schreiber 1877 (30 doppelblattgroße Farblithographien) [Geisenheyner 28.366]

Streiff, Rudolf
7.11.1873 Glarus – 25.6.1920 (Suizid). Schweizer Architekt. Stud. Zürich TH (Bluntschli, dessen Assistent und Mitarbeiter er wird). Tätig in Stuttgart, dann Berlin, seit 1901 in Zürich, wo er bis 1918 mit G. Schindler aossiziert ist. [ThB]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (203, 207 [Einbanddecken; Wettbewerb])

Streit, Wilhelm (siehe Band I, 909)
Lebensdaten unbekannt. Autor und Verleger; kein Illustrator. Tätig in Dresden.

Strejc [Streyz], **Josef** (siehe Band I, 909)
28.12.1879 Wien – 29.8.1961 Türnitz/Niederösterreich. Der Künstler signiert in den unterschiedlichsten Schreibweisen: Strejc, Streyc, Strejz, Streyz (so belegt in 1. [vgl. Blaume Attenkofer 124]). Österreichischer Maler, Illustrator. [–; Fuchs Erg.]
zu 1. *Neue Märchen* / A.E. Forschneritsch. Straubing: Attenkofer 1910 · Vgl. Blaume Attenkofer 122-124 mit Farbabb.
zu 2. *Der fliegende König*. Ein Märchen für Kinder. Straubing: Attenkofer 1912 · Der Text wurde bearbeitet von Geni vom Mühlhof mit freier Benutzung eines Werkes von M. Craig [Blaume Attenkofer 142].
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 [Aut.]:
*Entwurf für eine Schablone [Huhn]** (Heft 2, 31)
Geschäftskarte (Kinderspielwaren) (Heft 3, 42)
Entwurf für ein Vorsatzpapier (Heft 5, 76)
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (203 [Holzschnitt ›Sängerin‹])

Streller, Carl
März 1889 London – 1967 Leipzig. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung), Gebrauchsgraphiker, Exlibriskünstler. Enkel des Malers und Xylographen Heinrich S. († 1865). Stud. spätestens um 1908 Leipzig Akademie (Rentsch; Kolb). Tätig in Leipzig, wo er für J.J. Weber (›Illustrirte Zeitung‹) arbeitet. [ThB · Vollmer · AfB [46]1909, Heft 1 · HdK 1926, 627 · Dressler 1930 · Goldstein 1964, 676 · online (Kunsthandel; hiernach †)]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilage [FAt] ›Erbbegräbnis auf dem Johannisfriedhofe in Leipzig‹, ferner nach Radierung ›Garten in der Dresdner Straße in Leipzig‹])

Stremel, Max Arthur
31.10.1859 Zittau – 26.6.1928 Ulm. Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Advokaten und Justizrats. Stud. ab Nov. 1877 bis 1879 München Akademie; zusammen mit dem ihm befreundeten F.v.Uhde 1879/80 in Paris bei Munkacsy. Tätig in Paris bis 1887 (sommers in Knokke-sur-mer), 1887-89 in München und Dachau, 1896-99 in Dresden, dann in Hyères, Venedig und auf Schloss Englar in Eppan/ Südtirol, 1907-1908 wieder in München, dann in München-Pasing,* zuletzt in Ulm. 1903 Mitglied der Berliner Secession. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Elisabeth, geb. von Liebig, in: MNN 1928, Nr. 175, 12 vom 29.6. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3498 · JBK 1903 · E.v.Keyserling in: Der Tag 1903 (18.11.; Neudruck in Keyserling 2021, 55) · *Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921 (jeweils Pasing) · Reitmeier IV, 268 · Busse 77789]
E.v.Keyserling nennt Stremel (den er allerdings unkorrekt ›Artur Strehmel‹ schreibt und einen »Tiroler Maler« sein lässt) 1903 »ein frisches, energisches Talent«, er wirkt auf ihn »sympathisch und überzeugend«. Laut H. Brandenburg, der in Pasing mit ihm verkehrte, war er »schon von Bierbaum hochgeschätzt«, hatte »eine gepflegte, weltmännisch betonte Jugendlichkeit« und »war der eigentliche und einzige

deutsche Impressionist, denn er stand nicht in der bloßen Nachfolge jener Pariser Künstler, die sich so nannten, sondern hatte unter ihnen gelebt und gelernt und mit ihnen zusammen seine Freilichtmalerei entwickelt und den Pointillismus, der seinen Blumenstilleben und Landschaften ihre besondere Leuchtkraft verlieh. Fast ganz außerhalb der Öffentlichkeit verharrend, verdankte er seine Existenz einem kennermäßigen Mäzenatentum« [1953, 401].

1. *Zehn lyrische Selbst-Porträts* / O.J. Bierbaum (Hg.). Leipzig: Dieterich (Weicher) 1906; [2]1910 (u.d.T.: *Deutsche Lyrik der Neuzeit*) (10 Bildnisse, auf den Stein gezeichnet; dazu selbstgeschriebene Lebensskizzen der Dichter in Faksimile; auch Vorzugsausgabe 30 Ex. auf Maschinenbütten, 25 Ex. auf echtem Bütten, die Lithographien auf Kaiserlich Japan, 15 Ex. Text und Lithos auf Kaiserlich Japan) [vgl. ZfB [11]1907/08 I, 47]

Beiträge:

a. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe II. Leipzig: Insel 1900 (Farblithographie *Interieur mit zwei Frauen*) [Söhn 31302-4 (Abb.)]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Vlämisches Zimmer* (Meister der Farbe, 3418)

Periodica:

Arena [9]1913/14 (bei 921 FAt, 961-968 FAt [Ansichten aus Venedig])

Die Kunst [15]1906/07 (456 [›Interieur‹])

Hyperion 1908 (II. Heft, 4: ›Venedig‹ [Orig.-Lithographie nach einem Aquarell von Paul Signac von 1904]) [vgl. Söhn 12404-1 (Abb.)]

Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (I: bei 352)

Westermanns Monatshefte [100]1906 (bei 584 und 600 FAt) · [106]1909 (I: Beilage FAt * Heft April [›Interieur‹]) · [107]1909 (I: Beilagen FAt Heft Okt. [›Interieur‹], Heft Dez. [›Venezianisches Interieur‹])

Strempel, Elisabeth

7.12.1840 Rostock – 1912 Schwerin. Malerin (bes. Bildnis), Bildhauerin, Kunstgewerblerin. Tochter eines Medizinalrats. Stud. Rostock bei P. Tischbein und Minna Ziel, ab 1864 Berlin bei G. Gräf und G. Biermann. Aufenthalte in Dresden und München, 1874/75 Italien, 1878 Paris. Seit 1880 tätig in Berlin, ab spätestens 1910 in Schwerin. 1882-1901 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · JBK 1903 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 69 li. · Busse 77790]

1. *Volkstypen aus deutschen Gauen*. Berlin: Zenker [2]1888 (20 Lichtdrucktafeln; nach dem Leben in Kohle gezeichnet)
2. *Deutsche Volkstypen*. Jena: Frommann 1900 (22 Lichtdrucktafeln)

Strenitz, Alexander

4.6.1860 Wien – 22.3.1946 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner (Mode, Witzblatt) jüdischer Abkunft. Autodidakt. Tätig in Wien, wo er die NS-Zeit überlebt. 1891 Heirat mit Friederike Willheim (7 Kinder). [–; Kosel 1902 · Goldstein 1964, 54 (unter ›AS‹), 705 (unter ›STA‹) · Fuchs + Erg. (hiernach die Lebensdaten) · E. Sackmann: A.S. ›Aus den Erzählungen des Veteranen Mislowitz‹. In: Deutsche Comicforschung [20]2024, 8-21 · Busse 77791]

Periodica:

Fliegende Blätter [66]1877 (Beibl. 22; sign. ›AS‹; Zuordnung nicht gesichert)

Süddeutscher Postillon [5]1886 (Nr. 66") · [6]1887 (Nr. 6 + 7) · [7]1888 (Nr. 1, 6 + 7")

Stretti, Viktor

7.4.1878 Plass [Plasy] bei Pilsen – 2.3.1957 Dobříš. Böhmischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Arztes. Bruder des Graphikers Jaromir Stretti-Zamponi (*1882 [vgl. The Studio [53]1911, 241-245]); Vater des Malers Mario S. (*1910). Stud. Prag Kunstgewerbeschule, 1895-98 Akademie (Ženíšek), ab Nov. 1898 München Akademie (Hackl; Marr; Halm). Tätig in Prag. Mitglied im Wiener Hagenbund. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1947 · Dressler 1913 (nicht mehr 1921, 1930) · Kat. Darmstadt 1984, 337 (mit photogr. *Bildnis*) · Busse 77796]

Periodica:

Die Graphischen Künste [27]1904 (bei 104 [Orig.Radierung]) · [30]1907 (bei 115 [Orig.-Radierung *Überschwemmung*], 115 [nach Radierung ›Die Fischer‹])

Die Kunst [23]1910/11 (445 [›Sitzende Dame‹])

The Studio [34]1905 (357 [›Nach dem Regen‹]) · [43]1908 (119-122 [Prager Ansichten])

Strich-Chapell, Walter (siehe Band I, 909)

28.7.1877 Stuttgart – 17.7.1960 Sersheim bei Vaihingen/Enz (Württemberg). Maler, Graphiker (Lithographie). Vermutlich Sohn des Xylographen Ferdinand S.-Ch. (*1850). Nach Dekorations- und Theatermalerlehre Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule, dann Akademie ab 1897 Karlsruhe (Schönleber; H.Thoma; Poetzelberger, mit dem er 1899 nach Stuttgart wechselt), 1900-04 wieder Karlsruhe (nunmehr Meisterschüler bei Schönleber). Seit 1904 tätig in Sersheim, nachdem er sich mit der Sängerin Maria Leipheimer verheiratet hat (2. Ehe 1937 mit Hildegard Löbel, einer Nichte seiner verstorbenen Frau). 1952 Prof.Titel. Mitglied im Karlsruher Künstlerbund. Vertreter der Heimatkunst. [AKL (R.Miller-Gruber) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Dressler 1913; 1921; 1930 · Mülfarth]

Strich-Chapell wird 1906 von B. Irw [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 2, ii li.] als »wohl der talentvollste« unter den Schönleber-Schülern bezeichnet.

1. *Bilder aus dem Sauerland*. Farbige Künstlersteinzeichnungen. Karlsruhe: Künstlerbund Karlsruhe, um 1908 (Farblithographien) [Müller 2020, 391]
2. *Heimatschutz und Landschaftspflege* / E. Gradmann. Stuttgart: Strecker & Schröder 1910 (Buchschmuck, 10 Orig.Zeichnungen)
3. *Die deutschen Lande in der Dichtung*. Bd. 1: Deutschland. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1912 (Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 42)

Beiträge:

a. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 93 FAt ›Blühende Kastanien‹ = [5.], ›Herbst im Land‹ = [7.], jeweils stark verkleinert) [Aut.]

Wandtafeln:

zu [1.] *Lieb Heimatland ade!* Leipzig: Teubner (Nr. 38) · Vgl. Müller 2020, 137 (Farbabb.)

zu [5.] *Blühende Kastanien*. Leipzig: Teubner (Nr. 215). Das Blatt erschien 1904 [Kunst und Handwerk [54]1903/1904, 348; vgl. die farbige Wiedergabe in: Westermanns Mhh. [101]1906/07 II, 575]

zu [8.] *Mein Dorf*. Leipzig: Voigtländer 1903 (Nr. 310) · Vgl. Müller 2020, 140/141 (Farbabb.; datiert zu spät ›ca. 1907‹)

Postkarten:

A. Die in Bd. I unter [1.] bis [14.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:

Arena [9]1913/14 (101 [›Frühlingsgäste‹])
Meggendorfer Blätter 1901–1904 (insgesamt 13 Beiträge [Herbst 1981, 217; Abb. 17])
Nord und Süd [134]1910 (349 [›Stadtbild‹], 381 [›Landschaft‹])
The Studio [30]1903/04 (302, nach [8.])
Westermanns Monatshefte [101]1906/07 (II: 575 FAt = [5.])

Strieffler, Heinrich

8.7.1872 Neustadt/Haardt – 26.12.1949 Landau/Pfalz. Maler, Graphiker. Unehelicher Sohn eines Schlossers; trägt den Namen der Mutter. Wächst als Vollwaise auf. Vater der Malerin Maria S. (1917–1987). Nach Lithographenlehre Stud. München 1891-93 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Lithograph, ab Nov. 1893 bis 1898 Akademie (Hackl; Stuck; Hoecker; Raab). 1898-1900 in Florenz und Rom. Tätig in Neustadt, 1903/04 in Edenkoben, dann in Landau. [AKL (H.Höfchen) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1197 (unter ›Striefler‹) · Brauksiepe 1986 (hiernach †) · Schmalhofer 4629 · Busse 77818]

1. *Von dem Lande der Reben* / O. Schmitt. Neustadt/Haardt: Meininger 1905 (Buchschmuck)
2. *Lieder und Reimereien des alten Grünrocks* aus der Pfalz / C.E. Ney. Straßburg: Trübner [2]1907

Strimpl, Ludwik

18.11.1880 Prag – 20.12.1937 ebd. Böhmischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator; auch Politiker. Stud. Akademie Prag (Hynais), 1903/1904 München (L.Herterich). Seit 1904 tätig in Paris. 1913 Mitarbeiter der ›Gazette du Bon Ton‹, zu der er feingliedrige Zeichnungen beiträgt. Nachdem er sich in Paris während des Weltkriegs in der Tschechoslowakischen Legion gegen Österreich engagiert hat (sein Atelier ist Treffpunkt u.a. von Masaryk und Beneš), ist er 1918-22 Kabinettchef von Beneš, 1922-27 tschechischer Gesandter in Belgien, 1927-37 Protokollchef des Prager Außenministeriums. [AKL (M.Knedlik) · ThB · Osterwalder I]

Periodica:

Lustige Blätter [23]1908 (ab Nr. 4, 5; bes. Nr. 43, 11) · [24]1909 · [25]1910 (Nr. 8, 11 [Inserat]) · [27]1912
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 75 [Strichätzung; aus ›Gazette du Bon Ton‹: ›La Fumée noire / Robe du soir de Redfern‹])

Stringa, Alberto

12.1.1880 [nicht 1881] Caprino Veronese – 7.11. [wohl nicht 12.] 1931 ebd. Italienischer Maler, Graphiker (Lithographie). Nach Jura-Studium bis 1902 (Dr.) Hinwendung zur Kunst. Darin weitgehend Autodidakt. Tätig 1900-02 in Rom (hier Aktstudium), 1904-06 in Paris, 1907-14 in Wien, seit 1918 in Caprino. Befreundet mit dem Dichter Stefan Zweig. [AKL (G.Bissell) · ThB]

Periodica:

Die Kunst [25]1911/12 (443 [›Bildnis‹])
Westermanns Monatshefte [106]1909 (I: 17 [Bildniszeichnung F.K. Ginzkey])

Stritt, Eduard (siehe Band I, 910)

7.3.1870 Grafenhausen bei Bonndorf/Baden – 8.2.1937 Freiburg i.Br. Maler, Glasmaler, Kunstgewerbler. Seit 1903 tätig in Freiburg. 1912 Heirat mit Hedwig Genovefa Schmid († 1956). [–; Dressler 1930 · Auskunft Standesamt und Stadtarchiv Freiburg i.Br. vom 4. und 11.6.1991]

Beiträge:

a. *Der Väter Erbe*. Beitrag zur Burgenkunde und Denkmalpflege / B. Ebhardt. Berlin: Ebhardt 1909 (Buchschmuck)

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1904 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 217])

Strnad, Oskar (siehe Band I, 910)

26.10.1879 Wien – 3.9.1935 Altaussee/Steiermark. Österreichischer Architekt (bes. Innenar-

chitekt), Bühnenbildner, Kunstgewerbler jüdischer Abkunft. Stud. Wien TH (König; Ferstel; Fellner; Mayreder; 1904 Dr.). 1903 und '06 in Italien. 1904-06 Mitarbeiter bei F. Ohmann und Fellner & Helmer. Dann bis 1918 Architektenbüro in Wien zusammen mit Wlach, ab 1913 auch mit Frank. Unterrichtet 1909-35 Wien Kunstgewerbeschule (Prof.; seit 1914 als Nachfolger von Tessenow). Mitarbeiter der Wiener Werkstätte, für die er Möbel, Keramik und Metallarbeiten gestaltet. Arbeitet als Bühnenbildner v.a. für Max Reinhardt. 1908-12 Mitglied im Deutschen, 1912 Mitbegründer des Österreichischen Werkbundes. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · M. Eisler: O.S. Wien: Gerlach & Wiedling 1936 (41-88: aus den *Schriften* O.S.s) · O. Niedermoser: O.S. Wien: Bergland 1965 · J. Spalt (Zusammenstellung): Der Architekt O.S. Zum hundertsten Geburtstage. Wien: Hochschule für angewandte Kunst 1979 (Bericht 20; mit photograph. *Bildnis*) · Schweiger 1982 (268) + 1990 · I. Meder, E. Fuks (Hg.): O.S. (Ausst.kat). Wien: Jüdisches Museum (Salzburg: Pustet) 2007]

Strnad wird hier nicht als Architekt berücksichtigt, sondern wegen seiner frühen graphischen Arbeiten, die als Arbeiten des Wiener Secessionsstils von Belang sind und in der zitierten Sekundärliteratur - wenngleich nur marginal - berücksichtigt werden.

Strnad, Rudolf
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Stud. um 1905 Gablonz Schule. [–; The Studio s.u.]
1. *Das Stuttgarter Hutzelmännlein* / E. Mörike. Reichenberg: Richter's Söhne 1908 (Quickeborn, 1) [Klotz I 5717/1]

Periodica:
The Studio [35]1905 (215 [Gablonzer Schülerarbeit: Kompositionen nach Naturstudien])

Strobel, Daniele de
30.3.1873 Parma – 8.6.1942 Camogli bei Genua. Italienischer Maler, Bildhauer. Stud. Parma Istituto di Belle Arti (C.Barilli), 1891/92 Rom. Nach München-Aufenthalt, wo ihn v.a. Stuck beeindruckt, tätig in Parma. Unterrichtet ab 1925 Mailand Brera (Prof.). [AKL (S.Partsch) · ThB (P.Arrigoni) · Busse 77843]

Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (533 [›Ad tanta nati sumus‹])

Strobel, Hugo (siehe Band I, 910)
Nicht zu ermitteln. Maler. Tätig in Berlin.

Strobel [Strobl], **Konrad**
10.4.1849 Hof – 15.3.1920 München. Xylograph; kein Illustrator. Sohn eines Rechnungskommissärs. Seit 1854, aus Nürnberg kommend, in München. Arbeitet für Braun & Schneider (siehe dort). Seine Stiche erscheinen in den ›Fliegenden Blättern‹ von 1865 (Bd. 42, 198) bis 1912. Signiert dort anfangs ›Strobl‹, geht aber im Lauf des Jahres 1878 zu ›Strobel‹ über. Meist jedoch signiert er (bis mindestens 1878) nur mit ›St‹ in einer Kupferstecher-Kursive. Dies ist insofern problematisch, als es zu Verwechslungen mit der verwandten ›St‹-Signatur des Illustrators Fritz Steub (siehe dort) führen kann, was sich nur stilkritisch aufgrund dessen eindeutiger Zeichnungsweise entscheiden lässt. In der Steuerliste wird S. als selbständiger Xylograph geführt. Von Nov. 1886 bis Nov. 1890 wohnt er Maximiliansplatz 16 bzw. 15, mithin im Braun & Schneiderschen Anwesen; dann jedoch andernorts. Mitglied der Luitpoldgruppe, dann der Münchener Künstler-Genossenschaft. S. erhält 1894 in der Abteilung Graphik die kleine Medaille in der Münchner Glaspalast-Ausstellung [Die Kunst für Alle, [10]1894/95, 15]. Hanebutt-Benz [1983, 1155] weist eine Arbeit S.s 1883 in der Illustrirten Familienzeitung nach, doch kann es sich dabei auch um eine Klischee-Übernahme handeln. [–; Steuerliste Stadtarchiv München; † laut Standesamt München I, 2430 · Walter 1894 · JBK 1903 · Dressler 1913; 1921]

Strobentz, Fritz [Frigyes]
25.7.1856 Budapest – 5.6.1929 München (beigesetzt in Budapest*). Ungarischer Maler. 1867-1871 in Schnepfenthal erzogen, besucht er die Oberrealschule in Budapest. Nach TH-Besuch 1874-77 Dresden Stud. Akademie 1877-80 Düsseldorf (Lauenstein; Janssen; Gebhardt; Roeting), 1880-82 München (Löfftz). Tätig in München und Dachau. 1887 Paris-Aufenthalt. Bereist die Niederlande und Italien. Aufenthalte in Ungarn. Zählt 1909–14 zum Hartmannsberger Kreis um Leo Putz. 1910 bayerischer Prof.Titel.* Mitglied der Münchener Secession, dann der Luitpoldgruppe, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (A.L.Katthagen) · ThB · † laut Anzeige der Schwester Anita von Nordeck in: MNN 1929, Nr. 153, 14 vom 8.6. · JBK 1903 · *Die Kunst [21]1909/10, 336 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Reitmeier I: 165 (Nr. 310-312); II: 166 (Nr. 528-530); III: 139 (Nr. 511) · Bruckmann · Hanke 1989, 348 · *Scheibmayr 1989, 570 · Paffrath (S.Rautenberger) · Käsinger 2009, 200 · Busse 77846]

Strobentz »wendete sich direkt unter dem Einflusse Bastien-Lepages den feinen hellen Farbenharmonien zu« [B. Lázár in: Die Kunst [21]1909/10, 314]. F. Wolter konzediert ihm »einen starken Sinn für die farbige Erscheinung« und meint, »überall zeigt sich der Künstler als Maler von delikatem Geschmack und gewissenhafter Durchführung« [CK [6]1909/10, 220 re.].

Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (346 [›Lesende‹]) · [13]1905/1906 (474 [›Dame in Rosa‹]) · [17]1907/08, 102

[›Der Brief‹]) · [21]1909/10 (317 [›Dachauerinnen‹], 330 [›Modelle‹])
Hochland [2]1904/05 (I: bei 1 [›Junge Liebe‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (25 [›Damenporträt‹])
Jugend [15]1910 (I: 49 [Titel Nr. 3]; II: 910 [Titel Nr. 39]). Die beiden Motive (›Dachauerinnen‹, ›Frauenbildnis‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kinderlust [1]1895 (zu 20 [wohl irrig unter ›A. Strobentz‹])
Meggendorfer Blätter [83]1910 (Nr. 1044, 241 [›Adagio‹]) [Herbst 1981, 224]
The Studio [4]1894/95 (24 [›Mondnacht‹]) · [58]1913 (147 [›Blumen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: bei 504 *)

Strobl, Julie
* 1877 Ulm – † unbekannt. Stud. 1905-08 München Kunstgewerbeschule (Niemeyer) mit dem Ziel Zeichenlehrerin, kunstgewerbliche Zeichnerin. [–; Schmalhofer 4643]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (182 [Stoffmuster; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Strobl, Konrad siehe Strobel, Konrad

Ströck, Franz
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Graphiker (Exlibris). Tätig in Basel (1909), später in Mannheim. [–; F. Sillib in: ZfB NF [1]1909/10 II,302 · Dressler 1930]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [1]1909/10 (II: 302 [Exlibris Sillib])

Stroda, Viktor siehe Strzoda, Viktor

Strödel, Georg [Georg A(lbert)] (siehe Band I, 910 [unter ›Stroedel‹])
24.12.1870 Reichenbach/Vogtland – 13.8.1947 [nicht 1938] Leipzig. Eigenhändige Namensschreibweise ist Strödel. Maler, Illustrator, Graphiker. Stud. Dresden Akademie (Preller; Prell; Bantzer). Tätig in Ötzsch bei Leipzig (so 1908),[1] spätestens 1910 in Borsdorf bei Leipzig,[2] spätestens 1930 in Leipzig-Stötteritz. Erhält 1910 in Aachen den 1. Preis für das Plakat-Ausschreiben zum Bismarck-Nationaldenkmal.[2] [ThB · Bothe 1901 (Georg Albert S.; Dresden) · [1]Verlagsunterlagen Archiv Otto Maier-Verlag Ravensburg · [2]Leipziger Tageblatt [104]1910, Nr. 150, 1 vom 2.6. · Dressler 1913; 1921 (jeweils Borsdorf); 1930 nicht mehr geführt · Freyberger 2009 · Hinweise Heimatverein Borsdorf (Ch.Damm, O. Beyer; † laut Sterberegister Leipzig 1947/3337)]

In seiner redlichen ›deutschen‹ Art ist Strödel der Heimatkunst-Strömung zuzurechnen. Darin berührt er sich mit Ernst Liebermann und O. Ubbelohde. Dank der Wohnstubenbehaglichkeit, die seine Bilder verbreiten, scheint die damals so beliebte formelhafte Bestimmung ›für's deutsche Haus‹ besonders auf sie zuzutreffen.
zu 2. *Waldweben*. Berlin: Fischer & Franke 1901 (Teuerdank, 8; 10 Blatt Zeichnungen) In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.
zu 30. *Heideprinzeßchen* / A. Plothow. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1912 · Der Titel wurde nicht von Georg A. Stroedel, sondern von R. Strödel illustriert (siehe dort 1.)
33. *20000 [Zwanzigtausend] Meilen unter'm Meere* / J. Verne. Für die Jugend bearbeitet. Berlin: Meidinger [3]1905 (Titelbild) [Klotz I 5720/1]
34. *Mären vom Rübezahl* / J.K.A. Musäus. Neu erzählt von K. Meyer-Frommhold. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1910 (Bunte Jugendbücher, 13) [Klotz I 5720/32]
35. *Märchen* / H.C. Andersen. Leipzig: Abel & Müller 1911 (Meister des Märchens, 12; die Einbandzeichnung stammt von R. Nestler) [v.d.Osten 17.38]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (18,7; 18,13; * 19,11[?]'); [6]1911 (8,4; 23,9); [7]1912 (I: 10,6)
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (586 [Kalenderentwurf])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-1912. [KuL 2002, 238]

Strödel, R.
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.
1. *Heideprinzeßchen* und andere Märchen für kleine und große Kinder / A. Plothow. Hg.: Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege zu Berlin. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1912 (7 Tafeln, davon eine farbig; Textabb.) [Geisenheyner 45.487, der die Signatur zweifelsfrei mit ›R. Strödel‹ angibt, womit die in Bd. I. vorgenommene Zuordnung zu Georg Albert Stroedel (Nr. 30) hinfällig ist]

Stroedel, Georg [A.] siehe Strödel [ö = o]

Stroefer, Theodor
27.3.1843 Bad Pyrmont – 9.7.1927 Nürnberg (beigesetzt im Johannisfriedhof). Verleger; kein Künstler (1872 US-Staatsbürger; 1903 Wiedererlangung der deutschen Staatsbürgerschaft). 1866-76 in New York, wo er 1871-77 den Verlag Stroefer & Kirchner (859, Broadway) betreibt. Hier bringt er die ›Deutschen Bilderbogen‹ (Stuttgart: Weise 1867-73; siehe Bd. I, 392) in einer englischen Fassung (›Illustrated Flying Sheets for Young and Old‹) zusammen mit Trüb-

ner & Co. in London in mindestens zwei Bänden heraus. Seit 1876 ansässig in München, ist er hier 1880/81 der erste Verleger von Max Klingers Radierungen (siehe dort 2.-4., 6. und 7.). Zur selben Zeit bringt er die Bilderbücher von Kate Greenaway (siehe dort) in deutschen Ausgaben heraus. Neben weiteren aufwendigen Illustrationswerken (etwa Goethes ›Faust‹ und Schillers ›Lied von der Glocke‹; vgl. bei Liezen-Mayer 4.-10.) sind es im weiteren Verlauf Kinderbücher fernab der Hochkunst, zu denen er dank der Zusammenarbeit mit dem Nürnberger, zugleich für England wirkenden Farbendrucker *Ernst Nister* (siehe dort) vorzugsweise die ihm von diesem vermittelten englischen Kräfte heranzieht. 1893 verlegt er deshalb seine Firma nach Nürnberg. Ehrenbürger der Gemeinde Wackersberg bei Bad Tölz. · 1877 Heirat mit Magdalena Dallmayer (Ingolstadt 24.12.1858 – 16.3.1936 Nürnberg). Mit ihr hat er u.a. den Sohn und Verlagserben *August* S. (München 3.1.1882 – 6.10.1945 ebd.) sowie die künstlerisch tätige Tochter *Elsa Stroefer* (München 12.1.1892 – 7.10.1978 Landsberg/Lech; 1929 Nürnberg Heirat mit Michael Eberth). Das verlegerische Nachlassmaterial und die Büchersammlung von Stroefers Verlagsproduktion gelangte nach dem Tod von deren Tochter, der Uttinger Kunsterzieherin und Sammlerin *Eva Klose* (Landsberg 23.1.1932 – 9.9.2016 Riederau/Ammersee) in die Stadtbibliothek Nürnberg, während die stattliche Kunstsammlung Stroefers (vor allem alte niederländische Meister) bereits 1937 (28.10.) durch Julius Böhler in München versteigert wurde (reicher Katalog; 309 Nrn.; 69 Tafeln). [Eva Klose: Die Zusammenarbeit der Kunstverlage Theo. Stroefer und Ernst Nister in Nürnberg. In: Arbeitskreis Bild Druck Papier. Tagungsband Nürnberg 2009. Münster: Waxmann 2010, 99-113 · Auskünfte der Familie · vgl. auch die auf Stroefer bezüglichen Angaben in Bd. I (entsprechend Register S. 1063)]

Stroese, Hans siehe Ströse, Hans

Stroever [Ströver-Bremen], **Ida C**[arola]
16.9.1872 Gut Wedigenstein/Porta Westfalica – 2.2.1955 Minden (beigesetzt auf Wedigenstein). Malerin, Graphikerin; auch Dichterin. Tochter der W. von Kaulbach-Schülerin Luise Christiane Stroever, geb. Bödecker. Studiert, aus Barkhausen kommend, in München 1893/94 Kunstgewerbeschule, 1894-99 Damenakademie des Künstlerinnenvereins (L. Schmid-Reutte, Th. Hummel) sowie bei Carola Baer-von Matthes und bei F. von Uhde. Aufenthalte in Holland und Italien. Tätig in München, seit 1906 in Bremen, seit 1930 in Berlin. Nationalsozialistisch engagiert. 1942 Atelierzerstörung durch Bomben. Evakuierung nach Murnau/Oberbayern. Seit 1952 tätig in Minden. [AKL (S.Partsch) · ThB · JBK 1903 (unter ›Ströver-Bremen‹) · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Bremen) · I.C.S.: Die Wiedertäufer in Münster. Das Aufflammen eines mittelalterlichen Bolschewismus und sein Niederbruch (33 Zeichnungen). Dortmund: Ruhfus 1933 (Westfälische Kunsthefte, 4) · Cyrus 2005, 48-56 · Schmalhofer 4641 · Buchner 2018 · Busse 77867]

1. *Fest des Todes*. Improvisationen in Originallithographie. Bremen: Boesking 1909 (15 farbige Original-Lithographien)
2. *Tau*. Gedichte / I. Stroever. 1910 (Buchschmuck) [AKL; bibliographisch nicht nachweisbar; möglicherweise ebenfalls bei Boesking in Bremen erschienen]

Periodica:
Niedersachsen [13]1907/08 (Nr. 17, Kunstbeilage)
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 101 [Plakat Künstlerinnen-Verein München])

Stroff, J.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit Karl Stroff (siehe dort).
Periodica:
Lustige Blätter [23]1908 (ab Nr. 44, 2) · [24]1909 (Nr. 6, 7)

Stroff, Karl [Karel]
28.10.1881 Kuttenberg [Kutná Hora] – 12.6. 1929 (Ort ungenannt). Böhmischer Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Tätig in Wien. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Fuchs Erg.]

1. *Zur linken Hand* / M. Nordau. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 46/47)

Periodica:
Die Muskete [3]1907/08 – [6]1910/11 (beginnt mit Nr. 110 vom 7.11.1907). Einzelnachweis siehe Seite 3218.

Strohbach, Hans
* 1890 (1891?) Sebnitz/Sachsen – 15.1.1949 Frankfurt a.M. Maler, Bühnenbildner. Stud. Dresden Akademie (Bracht; Zwintscher) sowie bei F. Dorsch und Ch. Palmié. Als Bühnenbildner und Regisseur ab 1919 tätig in Berlin, ab 1934 in Dresden, seit 1946 in Frankfurt. [–; Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2019 (hiernach †; nennt abweichend das *-jahr 1891)]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1912 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 217])

Ströhl, Hugo Gerard (siehe Band I, 911)
24.9.1851 Wels – 7.12.1919 Mödling bei Wien. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator, Heraldiker, Silhouettenkünstler; auch Schriftsteller. Stud. Wien 1870/71 TH, 1871-73 Akademie (u.a.Mayer), 1873-76 Kunstgewerbeschule

(u.a. Laufberger), wo er 1875-77 Assistent für figürliches Zeichnen ist. Weiterhin tätig in Wien, wo er 1876-93 an gewerblichen Fortbildungsschulen kunstgewerbliches Zeichnen unterrichtet. Konzentriert sich seit etwa 1890 auf heraldische Gestaltung. Seit 1899 ansässig in Mödling. [AKL (U.Heise) · ThB · Dressler 1913]

1. *Das Buch vom bewußten und unbewußten Herrn Meyer* / M. Reymond. Leipzig: Garte, um 1875; [3]1879 (95 eingedruckte Holzstiche)
2. *Schwoarzkerschaln*. Silhouetten zu oberösterreichischen Schnadahüpfln. Wien: (Sommer) Steckler 1875 (26 Holzstichtafeln nach Silhouetten) · Siehe auch 5. und 14.
3. *Das Buch vom gesunden und kranken Herrn Meyer* / M. Reymond. Leipzig: Garte 1877; [9]1882; [12]1887 (162 eingedruckte Photozinkotypien [= Strichätzungen])
4. *Naturforscher-Saturnalien* / M. Reymond. Leipzig: Garte 1878 (eingedruckte Photozinkotypien nach Schattenbildern; zusammen mit F. Witt)
5. *Schwoarzkerschaln*. Abt. 2. Wien: Perles 1878 (30 Holzstichtafeln nach Silhouetten) · Siehe auch 2. und 14.
6. *Musikalische Momente* / H. Wittmann. Leipzig: Klinkhardt 1879 (7 eingedruckte Ill.)
7. *Der gesunde und kranke Herr Meyer in der Schweiz* / M. Reymond. Zürich: Schmidt 1880 (eingedruckte Holzstiche)
8. *Neuer freier Parnaß* / M. Reymond. Teil 1.: Schiller und Goethe. Leipzig: Garte 1881 (Zinkographien)
9. *Die Orden und Ehrenzeichen* der k.u.k. österr.-ungarischen Monarchie / F. Heyer von Rosenfeld. Wien: Schroll 1888; [2]1899 [Dressler 1913]
10. *Onkel Lustig's Geburtstags-Kalender* pro 1890. Eine Festgabe für die Familie / M. von Reymond. Wien: Perles 1889 (400 Ill.; 13 Farbbilder stammen von anderen Künstlern; die Ausstattung wurde im Folgejahrgang 1891 beibehalten) [vgl. Klotz I 5723/1]
11. *Österreichisch-ungarische Wappenrolle*. Wien: Schroll 1890; [2]1895; [3]1900 (12 [[2]20; [3]23] Tafeln in Schwarz- und Buntdruck, 16 Textill.; ab [2] Folioformat)
12. *Schutzmarken*. Wien: Schroll 1890 [Dressler 1913]
13. *Die Wappen der Buchgewerbe*. Wien: Schroll 1891 (9 Tafeln in Farbendruck, farbiges Titelblatt, 31 S. mit Abb.)
14. *Frisch brockte Schwoarzkerschaln*. Schwarzweiße Bilder zu lustigen Schnadahüpfeln aus den österreich. Alpenländern. Wien: Perles 1891 (24 Tafeln mit eingedrucktem Text) · Siehe auch 2. und 5.
15. *Deutsche Ruhmeshalle*. Der deutschen Jugend Österreichs gewidmet / J. Voit. Wien: Selbstverlag 1892 (zusammen mit H. Ströhl) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
16. *Die Wappen der Äbte des Prämonstratenser-Stiftes Schlägl*. Hg.: k.k. heraldische Gesellschaft ›Adler‹ in Wien. Wien: Kirsch 1893 (3 Tafeln; 30 S. mit Abb.)
17. *Die Wappen und Siegel der Orte Vorarlbergs*. Wien (Komm.: Innsbruck: Wagner) 1893 [Dressler 1913 / GV 141.240 re.]
18. *Japanische Studien*. Leipzig: Baldamus 1893 (4 farbige Tafeln; auch einzeln erhältlich; Folioformat)
19. *Die Wappen der Äbte der Prämonstratenser-Stifte Geras und Pernegg*. Hg.: k.k. heraldische Gesellschaft ›Adler‹ in Wien. Wien: Kirsch 1895 [Dressler 1913]
20. *Deutsche Wappenrolle*. Enthält alle Wappen, Standarten, Flaggen, Landesfarben und Kokarden des Deutschen Reiches, seiner Bundesstaaten und regierenden Dynastien. Nach offiziellen Angaben gezeichnet und erläutert. Stuttgart: Hoffmann 1897 (22 Tafeln in 14-fachem Farbendruck, 131 Textill.)
21. *Heraldischer Atlas*. Eine Sammlung von heraldischen Musterblättern für Künstler, Gewerbetreibende und Freunde der Wappenkunde. Heft 1.-25. Stuttgart: Hoffmann 1898/1899 (76 Tafeln in Bunt- und Schwarzdruck)
22. *Russisch-asiatische Wappenrolle*. 1902 [ThB]
23. *Städte-Wappen von Österreich-Ungarn*. Wien: Schroll [2]1904 (241 Abb., 36 farbige Tafeln)
24. *Lombardisch-venetische Städtewappen*. 1905 [ThB]
25. *Japanisches Wappenbuch* ›Nihon Moncho‹. Ein Handbuch für Kunstgewerbetreibende und Sammler. Wien: Schroll 1906 (692 Textill., 13 Taf. in Schwarz- und Buntdruck)
26. *Album pontificale*. Nebst Wappenrolle der Päpste. München-Gladbach: Kühlen 1909 (von S. stammt lediglich die Wappenrolle) [GV 3.136 li.o.]
27. *Die Heraldik der katholischen Kirche*. 1910 [ThB]
28. *Landesfarben und Kokarden*. Ein Vademekum für Maler, Graphiker, Fahnenfabrikanten und Dekorateure. Berlin: Morgenstern 1910 (76 S. mit Abb.)

Vorlagenwerke:

I. *Cartouchen und Umrahmungen*. Wien: Schroll 1877 (24 Tafeln) [ThB; Dressler 1913]

II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Brahmaismus und Buddhismus (Nr. 44; Strichätzung; Ill. dat. 1883)

III. *Heraldische Vorlagen* für den Zeichenunterricht in Kunstgewerbeschulen, Gewerbe- und Fortbildungsschulen. Lieferung 1.-6. Stuttgart: Hoffmann 1900 (24 Tafeln in Farbendruck; Folioformat) [vgl. ZfB [5]1901/02 I, 38 (Rezension Leiningen-Westerburg)]

Periodica:
Der Floh 1873 [ThB]
Die Bombe 1874–1876 [ThB]
Die Graphischen Künste [1]1879 (89 [Initial])

Strohofer, Hans
13.7.1885 Wien – 17.5.1961 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Graphiker (Lithographie), Illustrator. Stud. 1900-02 Wien Staatsgewerbeschule, 1902 bei F. Cizek, 1902-08 Kunstgewerbeschule (Schulmeister; Czeschka; Kolo Moser, dessen Assistent er 1908-10 ist). Unterrichtet 1905-16 als Zeichenlehrer an der Buchbinderfachschule. Tätig in Wien. Ab 1921 Mitglied des Künstlerhauses. [ThB · Vollmer · Davidson 1992 (II, Abb. 1355; S. 434) · Osterwalder II (hiernach †) · Heller 2008, 372 f.]
Periodica:
Die Muskete [9]1913/14 (Band XVII: 108 [Doppelzählung!] vom 8.1.1914 · [10]1914/15 (Band XIX: 6, 14, 21, 32, 37, 44, 53, 62, 72, 77, 85, 89, 97, 103, 109, 111)
Meggendorfer Blätter 1914–[1921] (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 217; unter ›Strohofer‹])

Stroisch, R. (siehe Band I, 911)
Nicht näher identifizierbar. Maler, Graphiker (Lithographie).

Ström [Strøm], **Halfdan** [Halfdan Frithjof]
4.11.1863 Christiania [Oslo] – 28.3.1949 ebd. Norwegischer Maler. Sohn eines Schneiders. Stud. 1881/82 Christiania Zeichenschule (Middelthun) und Malschule Bergslien, ab Nov. 1883 bis 1884 München Akademie (Gysis), 1892-95 Paris bei E. Carrière und A. Roll. 1902/03 erneut in Paris. Tätig in Christiania, wo er 1909-35 an der von ihm mitbegründeten Akademie unterrichtet (seit 1925 Direktor). [AKL (H.Repetzky) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4481 · Busse 77862]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (190 [›Im Walde‹])
Die Kunst [3]1900/01 (330 [›Emil Hannover‹], 340 [›Eine junge Mutter‹ (jeweils unter ›Strom‹)])
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: bei 608)

Ström, Knut [Knut Egron]
7.4.1887 Piteå – 4.4.1971 Täby. Schwedischer Maler, Bühnenbildner; auch Regisseur. Stud. Stockholm und Berlin. Tätig in Berlin, wo er mit Rochus Gliese zusammenarbeitet, 1913-19 als Regisseur am Schauspielhaus Düsseldorf, dann in Göteborg. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer]
Periodica:
Die Kunst [28]1912/13 (312 [Figurinen; zusammen mit R. Gliese])

Stromeyer [Strohmeyer], **Helene Marie**
26.8.1834 Hannover – 13.3.1924 Karlsruhe. Malerin. Stud. Karlsruhe bei H. Gude und G. Schönleber. Tätig in Karlsruhe, wo sie 1892-1900 an der Malerinnenschule unterrichtet. Mitglied im Künstlerbund Karlsruhe. [ThB · JBK 1903 (unter ›Strohmeyer‹) · Mülfarth (dto.) · Busse 77874 (dto.)]
Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 777)

Stroobant, François [Frans]
14.6.1819 Brüssel – 1.6.1916 ebd. Belgischer Maler (Landschaft, Architektur), Graphiker (Lithographie). Nach Lithographenlehre Stud. 1832-47 Brüssel Akademie (Navez; Lauters; Bossuet). 1865 Gründer und Direktor der Akademie Molenbeek-St. Jean. [AKL (U.Heise) · ThB · Busse 77887]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Aus Brügge* (Meister der Farbe, 3281)

Ströse, E.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit Hans Ströse (siehe dort).
Periodica:
Kinderlust [11]1905 (zu 66)

Ströse [Stroese], **Hans** [Johann] (siehe Band I, 911)
24.11.1864 [nicht 1865] Coswig – 19.3.1948 München. Maler (Landschaft, Bildnis). Stud. ab 1886 Dresden Akademie (Leon Pohle; Theodor Grosse; Ferdinand Pauwels). Seit 1895 tätig in München. Unterrichtet hier als Zeichenlehrer (zuletzt Studienprofessor) an der Städtischen Gewerbeschule [nicht Kunstgewerbeschule, wie bei ThB]. 1899 Nürnberg Heirat mit Felicitas Ritter (*1874 Nürnberg), mit der er die Kinder Roland (*1902) und Susanna (*1904) hat. Seit 1906 Mitglied der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [AKL (online; hiernach die Todesangabe) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach Geburtsangaben) · Adressbuch München 1906-1939 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Todesangabe auch online (2.2021) · Busse 77866]
4. *Grundlehren der Hundezucht* / A. Ströse. Neudamm: Neumann 1897 (29 Tafeln)
Periodica:
Jugend [3]1898 (I: 87). Das Motiv (›Sternennacht‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Ströse, Karl
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Halle. Fraglich, ob identisch mit dem gleichnamigen Dichter (»Nun will der Lenz uns grüßen«) und Autor. [–]

1. *Die Totenstadt*. Heimliche und unheimliche Geschichten / R. Kipling. Berlin: Hillger 1907 (1001 Erzählungen für Jung und Alt, 2; Titelbild; die Ill. stammen von A. Lewin) [Klotz I 5726/1]
2. *Landeskunde des Herzogtums Anhalt* / E. Weyhe. Dessau: Dünnhaupt 1907 (Buchschmuck)

Ströse, Otto
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Köthen und Dessau. [–]
Periodica:
Jugend [2]1897 (I: 265 [Titel Nr. 17]) · [8]1903 (I: 190)

Strübe, Adolf
7.12.1881 Maulburg im Wiesental/Baden – 23.9.1973 Schopfheim. Maler, Bildhauer. Bruder des Malers und Schriftstellers Hermann S. (Pseud.: Burte; 1879–1960). Stud. Karlsruhe 1901-03 Kunstgewerbeschule, 1904-08 Akademie (Schmid-Reutte; Trübner). Paris-Aufenthalt. Seit 1909 tätig in Berlin. Unterrichtet hier 1909-14 Kunstgewerbemuseum (Stoff- und Tapetendruck), dann bis 1944 Akademie (Malerei und Wandmalerei; 1917 Prof.). Seitdem tätig in Lörrach/Baden. Unterrichtet 1949-56 Freiburg i.Br. Kunsthochschule. Mitglied der Berliner Secession. [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Vollmer]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (198, 200, 208 [Einbanddecken; Wettbewerb])

Struck, Hermann (jüdisch: Chaim Aron ben David) (siehe Band I, 911)
6.3.1876 Berlin – 11.1.1944 Haifa. Graphiker (Radierung; bes. Bildnis) jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Stud. 1895-1900 Berlin Akademie (Koner; Graphik bei Hans Meyer). Zahlreiche Reisen u.a. England, Palästina, Syrien, Äpypten, Türkei; 1913 auch in die USA. Tätig in Berlin, wo er 1900-03 Mitglied im Verein Berliner Künstler, seit 1904 der Secession und der Vereinigung der Graphiker zu Berlin* ist. Wird durch seine angesehene Publikation ›Die Kunst des Radierens‹ (siehe 3.) berühmt und unterrichtet darin privat namhafte Künstler (so Liebermann, Slevogt, Corinth, auch Chagall). 1920 Heirat mit Mally Streisand. Als aktiver Zionist wandert er 1922 nach Palästina aus. [AKL (U.Schneider) · ThB · Vollmer ·/· A. Fortlage, K. Schwarz: H.S. Das Graphische Werk. *Katalog* enthaltend sämtliche Radierungen und Lithographien. Berlin: P. Cassirer 1911 · J. Rusel: H.S. Das Leben und das graphische Werk eines jüdischen Künstlers. Frankfurt a.M.: Lang 1997 (Judentum und Umwelt, 66; enthält ein *Werkverzeichnis* der Druckgraphik) ·/· Berlin 1896 · *Die Kunst [21]1909/10, 356 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 149 · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis*); ein *Bildnis* S.s hat Lovis Corinth 1914 gemalt]
1. *Radierungen*. Text: M. Osborn. Berlin: Berliner Verlag 1904 (20 Blatt Radierungen)
2. *Reisebilder aus Palästina* / A. Friedemann. Berlin: B. Cassirer 1904 (Nachbildungen von Orig.Radierungen und Handzeichnungen) [vgl. Verlagskatalog 1898-1908, 85]
3. *Die Kunst des Radierens*. Ein Handbuch / H. Struck. Berlin: P. Cassirer 1909; [2]1912 (Orig.Radierung [Vernis mou]: *Alter Jude aus Jaffa*, 1908; auch noch in [4]1920 enthalten; die Einbandzeichnung stammt von Karl Walser) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1911 / GV alt 141.270 li.; neu 128.360 l.o. / vgl. Rezension E. Schur in: ZfB NF [1]1909/10 II, Beibl. 64, Dez. 1909 / Söhn 261-3 mit Abb. / vgl. ferner den Aufsatz von I. Bertz: H.S.s Erfolgsbuch ›Die Kunst des Radierens‹ und sein Einfluß auf die Künstler im Paul Cassirer Verlag. In: Cassirer 2006, 123-138]
4. *Der gefühlvolle ›Baedeker‹*. Deutschland, Italien, die Schweiz und Tirol /K. Münzer. Berlin-Charlottenburg: Vita 1911 (1 Original-Radierung, 12 Faksimiles nach Radierungen und Zeichnungen)
5. *Gerhart Hauptmann* / C.F.W. Behl. Berlin: Borngräber 1913 (Bildnis nach Radierung)

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[5]1890 (Blatt 8: *Im Hafen von Lübeck*)
[6]1891 (Blatt 7: *Neckerei [Lübecker Schifferhaus]*)
[17]1902 (Blatt 7: *Ein Philosoph*)
[23]1908 (*Bildnis Giovanni Segantini*)
b. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung *Bei der Arbeit*) [Söhn 704-4 (irrig unter ›Hugo Struck‹) mit Abb.]
c. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est 1910 (Zeichnungen, 26 auf getönte Passepartouts gehängte Bilder in Ein- bis Vierfarbendruck; Folioformat; 1000 num. Ex. [21-1020]; auch Vorzugsausgabe in Pergamenteinband [1-20]) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [2]1910/11 II, Heft 8 = Nov. 1910] · Zur Kritik des Bandes vgl. bei Corinth unter a., wo auch die weiteren mitwirkenden Künstler genannt sind.

Kunstblätter:
[1.]. *Der Bauer.* Berlin: Eckardt 1910 (Werdandi-Kunstblatt, 1; enthalten auch in der Zeitschrift ›Werdandi‹ [2]1909) [R.A.Bast in: Buchhandelsgeschichte 1990, 67, 76[27]]

Periodica:
Arena [8]1912/13 (346 [At] [Radierung ›Alter Bettler‹])
Der Kunstwart [19]1905/06 (I: Heft 10 [Bildnis G. Hauptmann; Steindruck nach Radierung])
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: bei 322 [›Betender Jude‹])
Die Graphischen Künste [36]1913 (1 [Original-Radierung *Bildnis Marius Bauer*])
Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3450)
Morgen [1]1907 (bei 831 * [Bildnis D.v. Liliencron]; sign. ›ST‹)
Nord und Süd [124]1908 (1 [Bildnis Gerhard Hauptmann] · [131]1909 (567)
The Studio [50]1910 (279 [At] [Radierung ›Talmudstudium‹])
Westermanns Monatshefte [103]1908 (II: 895 [›Bildnis G.a.Geijerstam‹])

Strüdel, Robert
30.1.1883 Straßburg – † unbekannt. Elsässischer Maler (bes. Bildnis), Plakatkünstler, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Kanzleidieners. Stud. ab April 1902 München Akademie (Marr). Tätig in München; später auch in Basel. [AKL (online) · *-angabe laut Passantrag Polizeidirektion München (online: Deutsche Digitale Bibliothek) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2449]
Periodica:
Jugend [18]1913 (II: 1045 * [Titel Nr. 36[) · [19]1914 (I: 222)

Strutt, William (siehe Band I, 911)
3.7.1825 Teignmouth/Devon – 3.1.1915 Wadhurst/East Sussex. Englischer Maler. Sohn des Malers William Thomas S. (1777–1850); Enkel des Radierers Joseph S. (1749–1802). Stud. Paris Akademie (Drolling; Ingres; Delaroche; Vernet). 1850-62 in Australien, dazwischen 1855/56 auf Neuseeland. Seit 1862 tätig in London. [AKL (U.Heise) · ThB]

Strützel, Heinrich
Nicht nachweisbar. Möglicherweise irrig für Otto Strützel (siehe dort).
Periodica:
Pan [2]1896/97 (III: 245)

Strützel, Otto [Leopold Otto] (siehe Band I, 911)
2.9.1855 Dessau – 25.12.1930 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1991 aufgelassen[1]). Maler (Landschaft), Illustrator. Sohn eines Schneiders. Nach Unterricht in Dessau bei J.H. Beck und lithographischer Tätigkeit seit 1871 in Leipzig. Hier Stud. 1877-79 Kunstschule[2] (seitdem befreundet mit Fritz Bergen, A. Langhammer und H. Schlittgen), ab 1879 Düsseldorf Akademie (Dücker), privat bei Chr. Kröner und C. Irmer. Aufenthalte in den Künstlerkolonien Willingshausen (zusammen mit H. Mühlig) und Kleinsassen. 1885 Hamburg Heirat mit der Stockholmer Tierarzttochter Maria Ahlström (1859–1918), mit der er die Tochter Asta (*1887) hat. Seit 1885 tätig in München (hier beeinflusst von Zügel und Lier). Spätestens zwischen 1897 und 1916 Aufenthalte in Dachau. 1903 bayerischer Staatsangehöriger. 1904 bayerischer Prof.Titel. Bereist Frankreich, Schweden und Dänemark. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1931 einschneidender Werkverlust (67 Ölgemälde) beim Brand des Münchner Glaspalastes, wo S. eine Kollektivausstellung ausgerichtet war.

[AKL (C.A.Wimmer) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München ·/· Zils 1913 (*Selbstbiographie;* nennt seinen Dessauer Lehrer irrig August Becker) ·/· H. Ludwig: Der Münchner Impressionist O.S. Monographie und kritisches *Verzeichnis* seiner Ölgemälde, Ölstudien und Ölskizzen. München: Hirmer 1990 (773 Nrn.; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet, zahlreiche Farbabb.; 8-9: Biographie) ·/· [2]Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils München) · Reitmeier I: 157-163 (Nr. 289-306); II: 157-164 (Nr. 483-517); III: 128-134 (Nr. 467-490); IV: 96-104 (Nr. 267-289) · Bruckmann · Hanke 1989, 348 · Thiemann-Stoedtner 1989, 168 · [1]Scheibmayr 1997, 396 · Paffrath (M.Dückershoff) · Erich Müller: O.S. Eine Sammlung. Repräsentativer Querschnitt des malerischen Schaffens. Unterwössen: beim Autor 2005 (107-114: Verzeichnis von Künstlerpostkarten; ohne Datierung; einige Farbabb.) · Buchner 2011 und 2018 · ein *Bildnis* S.s (R. Scholz) in: Reitmeier II, 158 (Nr. 484); ein photograph. Bildnis in: V&K [18]1903/04 II, 480]

Strützel vertritt die Münchner Landschaftsmalerei in einer besonders qualitätvollen Form. Er ist ebenso überzeugend in der Entfaltung landschaftlicher Tiefenräumlichkeit und ihrer perspektivischen Durchdringung wie in der realistischen Wiedergabe der Lichtverhältnisse. Dabei sind seine Vordergründe oft zum Greifen plastisch und schildern diese, sei's im Bewuchs, sei es durch Nässe, in animierender Stofflichkeit. Seine hohe malerische Kultur steht dabei stets im Dienst des gegenständlichen Interesses. F. Wolter zählt den Maler 1907 »zu den produktivsten und zielbewußten Landschaftern« und hebt sein »warmes Naturempfinden« hervor [CK [3]1906/07, Beilage Nr. 10, vi li.].
Beiträge:
c. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste]: [5]1886 (Blatt 9: *Kartoffelernte*) [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 87 f.]

Periodica:
Arena [9]1913/14 (bei 368 [›Im Oktober‹])
Die Gartenlaube so 1892 (Nr. 39 [›Burg Schwaneck an der Isar‹]) · 1893 (Nr. 32 [›Kufstein‹]) [Oswald 1897, 7778 f.]
Die Kunst [19]1908/09 (bei 513 FAt [›Gewitter an der Isar‹]) · [21]1909/10 (545 [›Am Stauwehr‹]) [25]1911/12 (559 [›Unter Birken])
Jung-Siegfried [8]1913 (bei 4 FAt [›Feldarbeit‹])
Kinderlust [1]1895 (zu 21) · [5]1899 (zu 104)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 129 At) · [7]1892/93 (I: bei 544 Xyl [Doppeltafel]) [18]1903/04 (I: 397; II: bei 176, bei 369 FAt, 373-390, bei 392 FAt) · [27]1912/13 (II: 126 [Zeichnung])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: 326 [aus ›Daheim‹; Xyl. Krey & Edler])

Struys, Alexander
24.1.1852 Berchem bei Antwerpen – 25.3.1941 Uccle bei Brüssel. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. 1864-71 Zeichen-Akademie Rotterdam (Canta), 1866-71 Akademie Antwerpen (Beaufax; Lérius). 1871 in Paris und London. Unterrichtet 1877-82 Weimar Kunstschule (Prof. für Historienmalerei als Nachfolger von Verlat); führt daneben auch eine Damenklasse. Seit 1882 tätig im Haag (hier 1883 Heirat), seit 1884 in in Mecheln, wo er Direktor der Zeichen-Akademie ist. [AKL (U.Heise) · ThB · Vollmer Nachtr. · F. Khnopff in: The Studio [41]1907, 283-289 · Busse 77917]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Das kranke Kind* (Meister der Farbe, 3048)
Periodica:
The Studio [41]1907 (284-288 [zum Aufsatz von F.Khnopff])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (III: bei 128)

Strzoda [Stroda], **Viktor**
Lebensdaten unbekannt († um 1950). Maler, Zeichner, Illustrator, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Tätig in Berlin, wo er im Adressbuch bis 1943 geführt wird. Nach 1933 Mitglied der NSDAP. Tätig in deren antisemitischem Sinn. [– ; HdK 1926, 307, 314 · Dressler 1930 · Lorenz 2019]
1. *Der Oberhof* / K. Immermann. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 29)
2. *Geschichten aus deutschen Alpen* / A. Achleitner. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 38)
3. *Der Bettelvogt* / J.J. David. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1909 (Die Bücher des deutschen Hauses, 71)
4. *Friedemann Bach* / A.E. Brachvogel. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1909 (Die Bücher des deutschen Hauses, 70)
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 518 * [›Liebespaar‹]; II: 811-826, 867-872, 971 f., 1139) · [2]1907/08 (I: 99-103, 680; II: 1043-1049, 1222-1230 * [zu ›Der Rubinring‹ / W. Unus], 1339-1349) · [3]1908/09 (I: 60-75 [zu ›Der Mann aus dem Monde› / C. Grunert]), 135-152 [zu ›Professor Wesley‹ / R. Küas], 372-391, 478-485 [zu ›Die Wette‹ / A. Tschechow]; II: 939-955 [zu ›Das zweite Gesicht‹ / R. Küas])
Jugend [13]1908 (II: 970a [Inserat ›Henkell Trocken‹]) · [14]1909 (II: 827 [Inserat dto.])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 12, [1])
Lustige Blätter [25]1910 (ab Nr. 36, 6 vom 7.9.; Titel zu Nr. 51, ferner bes. Nr. 52, 9) · [26]1911 (bes. Nr. 34, 5) · [27]1912
Simplicissimus [13]1908/09 (II: 466 [Inserat ›Henkell‹], 737 *) · [14]1909/10 (I: 362 [dto.]) · [17]1912/13 (I: 159;* II: 746)

Stuart, Charles
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1880-1904). Englischer Maler (Landschaft, Marine). Tätig in London. [ThB · Busse 77936]
Beiträge:
a. *Sonnen-Strahlen*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern. Ausgewählt / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 158.527 r.u.]

Stubenrauch, Hans (siehe Band I, 912)
11.4.1875 Niederaschau/Oberbayern – 1.7.1941 Murnau/Oberbayern. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Karikaturist, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Zollbeamten. Stud. ab 1892 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Heim), ab Mai 1895 bis 1897 München Akademie (Gysis; Halm; Zügel). Zunächst tätig in München. Reicht 1910 in Murnau einen Bauplan für eine Villa ein und ist dort seit 1919 endgültig ansässig. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Zeichnungen für Romane modernen und historischen Inhalts.* Mitglied [nicht Gründer, wie in Bd. I angegeben] im Verband Deutscher Illustratoren, in dem von ihm gegründeten Süddeutschen Illustratoren-Bund sowie im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker, ferner der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Nationalsozialistisch engagiert (NSDAP-Mitglied). [ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe Anna S. in: MNN 1941, Nr. 184, 7 vom 3.7. sowie des Corps Vandalia, wo S. »der Scheffel unter den Malern« genannt wird, ebd. Nr. 183, 7 vom 3.7. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1410 · Auskunft Archiv Markt Murnau (Dr. M. Hruschka; 25.2.25) · DKD [1]1897/98, 194 · *Schwarz-Weiß 1903, 4 · Dressler

1913 (München); 1921; 1930 (jeweils Murnau) · Reitmeier II: 263 (Nr. 964) · Osterwalder II · Bruckmann II (ohne Abb.) · Buchner 2011 · Lorenz 2019]

2. *Der Apoll von Belvedere* / Truth [d.i. Gertrud Pinkuss]. Berlin: Eckstein 1902 (Eckstein's ill. Romanbibliothek III, 2/3; Ill.) [Verlagsinserat Simplicissimus [6]1902/03, Nr. 3, Beibl. / GV 147.187 re.]
3. *Die Saxo-Saxonen* / S. Gregorow. Berlin: Eckstein 1902 (= 83.-92. Taus.); Leipzig: Müller-Mann 100.-110. Taus. 1908
4. *Treulose Frauen* / Frhr. v. Schlicht. Berlin: Eckstein 1902 (Eckstein's moderne Bibliothek; Umschlagzeichnung) [Verlagsinserat Simplicissimus [6]1902/03, Beiblatt 20 / GV]
5. *Gesammelte Werke* / F. Reuter. Hg.: H. Reincke. Bd. 1.-12. Berlin: Eckstein (Hahne) 1902-1905 (auch als Volksausgabe: Fritz Reuters Werke) [vgl. ZfB [6]1902/03 I, 127]
6. *Die Goldfliege* / D. Duncker. Berlin: Eckstein (Schreiter) 1903 (= 3.-12. Taus.) (Ecksteins ill. Romanbibliothek Jg. 3, 9)
7. *Die neue Religion* / W. Kirchbach. Berlin: Eckstein (Schreiter) 1903 (Ecksteins ill. Romanbibliothek Jg. 3, 12)
8. *Nena Sahib* oder die Empörung in Indien / J. Retcliffe. Bd. 1.-3. Berlin: Eckstein 1903/04 [Verlagsanzeige Simplicissimus [10]1905/06, 404 / GV 116.342 l.u.]
9. *Das Haus der Sünde* / M. Tinayre. Berlin: Eckstein (Schreiter) 1904 (Ecksteins ill. Romanbibliothek Jg. 4, 1)
10. *Im Busch. – Der gemalte Indianer* / F. Gerstäcker. Bearb.: B. Kleff. Bochum: Hermann-Hubertus-Stiftung, um 1905 (Jugendperlen, 39; 5 Tafeln) [Aut. H.G.Schmidt]
11. *Magdalenens Mission* / M. Maidorf. Bochum: Hubertus-Stiftung, um 1905 (Jugendperlen, 30; 5 ganzseitige Abb. [auf dem Titel sind nur 4 genannt]; die Einbandzeichnung stammt von Ernst Liebermann) [Aut. H.G. Schmidt]

Enßlin's Roman- und Novellenschatz. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1905-1910 (mit Bildern; die Titel sind nach den Bandzahlen angeordnet; ab Bd. 115 ist bei Kayser nicht mehr das präzise Erscheinungsjahr, sondern nur die Kumulierung 1907-10 angegeben)

12. *Im Laboratorium · Am Kongo*. Novellen / F. Reutter. 1905 (Bd. 83)
13. *Klippen*. Kriminalroman / E. Halden. 1905 (Bd. 85)
14. *Grünvogel · Ein neues Mitglied · Ein guter Kerl*. Erzählungen / W. Fischer. 1905 (Bd. 89)
15. *Neues Leben* und andere Novellen / A. Baadsgard. 1905 (Bd. 92)
16. *Die Erbschaft des Herzens*. Roman / W. von Trotha. 1906 (Bd. 94)
17. *Verlöbnisse* / E. Gaboriau · *Eine Sühne* / Masson-Forrestier. Erzählungen / 1906 (Bd. 96)
18. *Schloß Frankenberg*. Erzählung / H.O. Becker. 1906 (Bd. 97)
19. *Herzenskrisen*. Künstler-Novelle / H. Köhler. 1906 (Bd. 101)
20. *Ohne Vergangenheit · Dr. Hollmers Orientreise*. Erzählungen / C. von Dincklage. 1906 (Bd. 102)
21. *Ein Heiratsschwindler*. Kriminalgeschichte / E. Isolani. 1906 (Bd. 105)
22. *Der Opiumprinz*. Amerikanische Detektivgeschichte aus der Chinesenstadt New-Yorks / J. Glässer. 1906 (Bd. 106)
23. *Das Gesellschaftsfräulein · Der eingeschriebene Brief* und zwei andere Kriminalerzählungen / G. Höcker. 1906 (Bd. 107)
24. *Eine dunkle Tat · Von Stufe zu Stufe*. Kriminalerzählungen / W. Fischer. 1906 (Bd. 109)
25. *Die Töchter der Ceres*. Humoristische Erzählung / C. Fincke. 1906 (Bd. 110)
26. *Dämon Gold*. Kriminalroman / E. von Reizenhoven. 1906 (Bd. 112)
27. *Die Ärztin · Aus Erbarmen*. Novellen / W. Mittelstaedt. 1906 (Bd. 114)
28. *Indizienbeweise*. Kriminalroman / Th. von Blankensee. 1907-10 (Bd. 115)
29. *Falsche Karten*. Kriminalroman / E. von Reizenhoven. 1907-10 (Bd. 116)
30. *Künstlerblut*. Erzählung / P. Bliß. 1907-10 (Bd. 117)
31. *Ein Schwur · Durch Kampf zum Ziel*. Novellen / C. Gerhard. 1907-10 (Bd. 118)
32. *Ohne Liebe*. Roman / M. von Markovics. 1907-10 (Bd. 119)
33. *Im Tale des Todes*. Amerikanische Detektivgeschichte / J. Glässer. 1907-10 (Bd. 122)
34. *Höhenluft* und andere Geschichten aus dem Hochgebirge / J. v. Troll-Borostyáni. 1907-10 (Bd. 127)
35. *Der Ehrenbürgerbrief* und anderes. Militärhumoresken / O.v.Briesen. 1907-10 (Bd. 130)
36. *Ein geheimnisvoller Fall*. Newyorker Detektivgeschichte / L.W. Graepp. 1907-10 (Bd. 132)
37. *Die Dame mit dem Totenkopf*. Novelle / Th. von Rom. 1907-10 (Bd. 135))

---

38. *Das Karlchen* / C. Lüders. Berlin: Harmonie 1907; Neuausgabe 1909 (Zeichnungen des Autors, umgezeichnet von S.)

Enßlin's interessante Bibliothek. Kriminal-, Detektiv- und Abenteuergeschichten. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1907 (mit Bildern) · Angeordnet nach den Bandzahlen.

39. *Der grüne Diamant*. Kriminalroman / A. Morrison · *An der Schwelle des Glücks* / M. Jokai. (Bd. 2)

40. *Die Bankpiraten*. Amerikanischer Kriminalroman / Captain Red Cloud (Max Lay). (Bd. 5)
41. *Aus dem alten Schloß*. Kriminalroman / E. Licht. (Bd. 6)

---

42. *Besiegte Sieger* / F. von Dincklage. Leipzig: Müller-Mann 1910 (Umschlagzeichnung)
43. *Geschichte des Korps Palatia Landshut-München 1813-1913* / W. Riedner. München: Piloty & Loehler (Komm.) 1913 (Zeichnungen) [ZfB NF [5]1913/14 I, Beiblatt 197]

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 4: ›Ekkehard‹) [Aut.]
b. *Moderne Feigenblätter* / G. Bamberger. Berlin: Eckstein [2]1907

Periodica:

Arena [9]1913/14 (bei 784 [›Neujahrs-Deputation‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (92 [Buch-Illustrationen ›Judas‹, ›Hugideo‹])
Fliegende Blätter 1897–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 107, Nr. 2728 vom 5.11.1897; letzter Beitrag: nach 1914 (1920er Jahre). Einzelnachweis siehe Seite 3310.
Jugend [2]1897 (I: 119, 231, 237 *) · [6]1901 (II: 742) · [9]1904 (I: 98) · [10]1905 (II: 1028). Eines der Motive (›Nun muß sich alles, alles wenden‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909 [KuL 2002, 238]
Meggendorfer Blätter 1897–1902 (insgesamt 116 Beiträge) [Herbst 1981, 217]
Moderne Kunst [24]1909/10 (1-5, 81*–88,* 109-113, 154/155, 185-188, 197-201, 242/243) · [25]1910/11 (4-8, 77-79, 121, 124-127, 157, 161, 170-173) · [26]1911/12 (5-8, 41-45, 77-83, 97-100, 145 f., 193-203, 265-271, [27]1912/13 [Taf. 40]) · [27]1912/13 (5-8, 13, 89-92, 109-112, 133-136)
Simplicissimus 1905 (Jg. 10, Nr. 34, 404, vom 21.11. [Inserat ›Verlagsgesellschaft Berlin‹ für ›Nena Sahib‹])
Ulk [36]1907 (Nr. 2, 6)

Stübner, Robert E[mil] (siehe Band I, 912)
13.3. [wohl nicht 2.] 1874 Forst/Lausitz – 17.3. 1931 Berlin. Maler, Illustrator. Stud. Breslau Kunstschule, seit 1895 Berlin Akademie (v. Werner). Tätig in Berlin, wo er 1919-31 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. Außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB (*-datum 13.2.) · Vollmer · Berlin 1896 (hiernach *-datum) · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 228 li. · Lorenz 2019]

6. *Pfifferlings Reise- und Liebes-Abenteuer* / A. von Gleichen-Russwurm. Berlin: Boll & Pickardt 1904
7. *Katharina Parr* / L. Mühlbach. Teil 1.-3. in 1 Bd. Berlin: Barsdorf [4]1908 (20 Ill.)

8.–23. *Jos. Kürschner's Bücherschatz*. Bibliothek fürs Haus. Eine Sammlung illustrierter Romane und Novellen. Berlin: Hillger 1909-12 (die Titel sind nach den laufenden Nummern der Serie angeordnet)
8. *Der Meister* u.a. Novellen / R. Goetz. (Nr. 689) 1909
9. *Eiskönig* u.a. Erzählungen / W. Jaeger. (Nr. 707) 1910
10. *Lawinen*. Geschichten aus Kärnten / K. Krobath. (Nr. 714) 1910
11. *Die Schwestern*. Roman / A. Theuriet. (Nr. 737) 1910
12. *Das Kaisermanöver* u.a. Erzählungen / E.v. Wolzogen. (Nr. 769) 1911
13. *Des Anderen Last*. Roman / M. Hoffmann. (Nr. 771) 1911
14. *Toskas Rache* u.a. Novellen / M. zur Megede [d.i. Marie Hartog]. (Nr. 784) 1911
15. *Verworrene Wege*. Roman / A. Sassen. (Nr. 794) 1911
16. *Die kleine Angela. – Schweigt und geht!* Novellen/ H.v. Hippel [d.i. Hildeg. Tiessen]. (Nr. 805) 1911
17. *Der Schnürschuhmarsch* u.a. Militärhumoresken / M.K. Böttcher. (Nr. 823) 1912
18. *Eine schöne Seele*. Roman / F. Marryat [Mrs. F. Lean]. (Nr. 833) 1912
19. *Beifall*. Künstlernovelle / F.A. Geißler. (Nr. 849) 1912
20. *Die rote Miß* u.a. lustige Geschichten / T.v. Torn [d.i. T. Szafranski]. (Nr. 861) 1912
21. *Der Tod der Liebe* u.a. Novellen / K. Rosner. (Nr. 874) 1912
22. *Eine fahrende Seiltänzerin*. Roman / K. Ludwig [das ist Wilhelm Arent]. (Nr. 885) 1912
23. *Die Reisewitwe*. Novelle / M. Kneschke-Schönau. (Nr. 889) 1912

---

24. *Jack* / A. von Perfall. Berlin: Hillger 1909 (Deutsche Jugendbücherei, 5/6) [Aut. H.G. Schmidt]

Periodica:

Humoristische Blätter so [13]1896 (Nr. 45, 7 und weiterhin)

Stubner, Johann
31.12.1881 Liebauthal/Böhmen – † unbekannt. Österreichischer Schriftkünstler und Tischler. Sohn eines Fleischhauers und Gastwirts. Stud. Königsberg/Böhmen Fachschule für Holzbearbeitung; 1901-05 Wien Kunstgewerbeschule (Josef Hoffmann; Rudolf von Larisch [1901/02], Andreas Groll). [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien / Alte Gräber auf dem Friedhof von Königsberg (online) unter Josef Stubner, wohl S.s Vater]

Beiträge:
a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 66 [Schriftkunst]) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F. von Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Künstlerische Schrift (Heft 6, 82 + 87 + 93)
Periodica:
Das Interieur [3]1902 (Taf. 67, 68 * [jeweils farb. Interieur-Entwürfe]) · [4]1903 (112, 114 [Interieur-Entwürfe], Taf. 17/18 * [farbige Interieur-Entwürfe])
Hohe Warte [2]1905/06 (292 [Entwurfszeichnungen])

Stuchlik, Camill [Stuchlík, Kamil] (siehe Band I, 912)
15.11.1863 Tetschen [Děčín] / Böhmen – 2.12. 1940 Prag. Böhmischer Maler (Aquarell), Zeichner, Illustrator. Sohn eines Ingenieurs. Stud. Akademie Prag, ab Okt. 1883 München (Löfftz). Tätig in Prag. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4409]

Stuck, Franz (seit 1905: **von**) (siehe Band I 912)
23.2.1863 Tettenweis/Niederbayern – 30.8.1928 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Sohn eines Müllers. Stud. München 1878/79 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmaler, 1882-84 TH mit dem Ziel Zeichenlehrer, 1885 angeblich Akademie (Lindenschmit; Löfftz; nicht im Matrikelbuch verzeichnet, daher allenfalls unregelmäßiger Besuch). Tätig in München. Seit 1888 zusammen mit seinem Freund Julius Exter Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹, ferner 1892 Gründungsmitglied der Münchener Secession, für die er das Signet (Pallas-Kopf) entwirft. Um 1890 Aufenthalte in der Künstlerkolonie Osternberg bei Braunau, 1891 in Berlin, 1892 in Rom (bei M. Klinger); außerdem erwähnt S. Reisen nach Wien und Paris. 1895 Mitglied des Aufsichtsrats der Genossenschaft Pan (Berlin). Unterrichtet seit 1895 bis zum Tod München Akademie (Prof.). Beginnt 1897 den Bau seiner Villa als Künstlerresidenz, die er 1898 bezieht; 1913/14 Atelieranbau (seit 1968 Museum Villa Stuck). 1928 Dr.ing.h.c. der TH München. · Liiert mit Anna Maria Brandmeier, von der er die Tochter Mary hat (1896–1961; von Stuck adoptiert; heiratet 1917 den Architekten Albert Heilmann). 1897 Heirat mit der Arztwitwe Mary Lindpaintner, geb. Hoose (12.1.1866 Brooklyn – 27.10.1929 München), Taufpatin seiner Tochter Mary.
[AKL (A.Dehmer) · ThB (H.Vollmer; irriger †-ort Tetschen [Verwechslung mit dem dort vorausgehenden C. Stuchlik]) ·/· H. Voss: F.v.S. *Werkkatalog* der Gemälde mit einer Einführung in seinen Symbolismus. München: Prestel 1973 (610 Nrn. + 16 Nrn. Nachtrag; 1889-1928; eine zweite Numerierung folgt dem Themen-Verzeichnis; sämtlich einfarbig abgebildet) ·/· O.J. Bierbaum: F.S. München: Albert 1893 · Hofmannsthal 1950, 169-175, 215 (von 1894; bemerkenswert) · G. Habich: Villa Stuck. In: Kunst und Handwerk [49]1898/99, 185-205 · O.J. Bierbaum: F.S. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1899; [3]1908; [4]1924 (Künstler-Monographien, 42) · J. Meier-Graefe in: Die Insel [1]1899/1900 II, 363 · F.H. Meißner: F.S. Berlin: Schuster & Loeffler 1900 (Das Künstlerbuch, 3) · A. Germain: F.S. und L. Samberger. Paris: de Soye 1903 (aus dem ›Correspondant‹) · A. Weese: F.S. Eine Analyse. In: Die Graphischen Künste [26]1903, 1-31 · F.v.Ostini in: Die Kunst [9]1903/04, 1-7, 33-40 · G.J.Wolf ebd. [23]1910/11, 1-13 · Hevesi 1906, 531-535 (›Der Krieg‹, ›Die Sünde‹; 1894) · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Singer 1914, 80f. · Braun 1918, 89-94 · Lichtwark 1924 II, 17f. (Besuch bei S. 1902; über die Villa, vor allem aber den Garten) · Wember 1961, Nr. 745 · Kindler (G. Woeckel) · Hofstätter 1968, 162-166 (zitiert den Nekrolog von W. Hausenstein) · A. Sailer: F.v.S. Ein Lebensmärchen. München: Bruckmann 1969 (Biographie) · Malerei nach Fotografie (Ausst.kat). München: Stadtmuseum 1970, 94-109 · J.A. Schmoll gen. Eisenwerth: Das Phänomen F.v.S. Kritiken, Essays, Interviews 1968-1972. München: Stuck-Jugendstil-Verein 1972 · Hiesinger 1988, 160f. · *Scheibmayr 1989, 204 · Fanelli/Godoli (213f.; FAbb. S. 220, Nr. 308) · E. Mendgen: F.v.S. Ein Fürst im Reiche der Kunst. Köln: Taschen 1994 · J.-A. Birnie Danzker (Hg.), B. Hardtwig (Bearb.): F.v.S. Die Sammlung des Museums Villa Stuck. Eurasburg: Minerva 1997 (Bestandskatalog; 73 Nrn.; sämtlich farbig abgebildet) · D. Heißerer: Sünde und Schwert. Thomas Mann und F.v.S. München: Verein zur Förderung der Stiftung Villa Stuck 2001 (Vortragstext; Miniaturausgabe) · Schmalhofer 4647 · J.A. Birnie-Danzker (Hg.): Villa Stuck. München: Museum Villa Stuck (Ostfildern: Hatje Cantz) 2006 (repräsentativ; mehrere Beiträger) · Kat. Leipzig 2007, 283-285, 326-329 · Käsinger 2009 ·/· *Ausstellungskataloge: a) München:* Stuck-Jugendstil-Verein bzw. Museum Villa Stuck. *1968:* F.v.S. Die Stuck-Villa zu ihrer Wiedereröffnung. Werk, Persönlichkeit, Wirkung - (Dokumente und Stimmen (J.A. Schmoll von Eisenwerth [Red.]; mit Abdruck von Texten von Willi Geiger, J. Meier-Graefe, Hans Purrmann, Dolf Sternberger, H.H. Hofstätter; 113-120: Die *Schüler* F.v.S.s, samt biographischen Angaben, weder alphabetisch noch chronologisch konsequent geordnet, dagegen werden die jeweiligen Studienjahre genannt); *1982:* Museum Villa Stuck (mehrere Beiträger);

erweitert und verändert: *1984; 1989:* F.v.S. und seine Schüler (H. Ludwig [= Stuck und seine Schüler 1989]); *1993:* F.v.S. Gemälde, Zeichnungen, Plastik aus Privatbesitz (seltenes Bildmaterial [auch weitere Ausstellungsstationen]); *1996:* F.v.S. und die Photographie (instruktiv; 116-126: H. Heß: S. und Hanfstaengl - Künstler und Verleger; 138-185: B. Jooss: *Katalog* der Photographien [288 Nrn.; sämtlich kleinformatig abgebildet]); *2003:* F.v.S. Die Kunst der Verführung (Hg.: E. Mendgen; stattlich [weitere Ausstellungsstationen]); *2008:* F.v.S. Meisterwerke der Malerei (München: Hirmer; reichhaltig); *2021:* F.v.S. Neueste Erwerbungen, Schenkungen, Dauerleihgaben (schmal) ·/· *b) Tettenweis:* Verein F.v.S. Geburtshaus. Verdienstvoll sind die hier mit jährlichen Ausstellungen verbundenen Spezialuntersuchungen samt instruktiver Kataloge. Davon seien erwähnt: *1991:* F.v.S. und der Reichstagsbau; *1992:* F.v.S. und die Münchner Secession; *1993:* F.v.S. Das plastische Werk; *1996:* Tod und Verderben. Apokalyptische Visionen im Werk F.S.s (E. Heilmann); *1997:* F.v.S. und die Osternberger Künstlerkolonie (R. Kaltenbrunner); *1998:* F.v.S. Temperament und Graphik (U. Nefzger); *2000:* F.v.S. und der Tanz (B. Ochaim); *2001:* F.v.S. in den Fliegenden Blättern (U. Nefzger); *2002:* F.v.S. Die Kunst der Verführung (E. Mendgen; auch in Villa Stuck); *2003:* F.v.S. Der Maler und seine ›Sünde(n)‹ (Th. Raff); *2004:* F.v.S. Der Wächter des Paradieses (J. Kennedy); *2005:* Christliche Themen im Werk F.v.S.s (Th. Raff); *2006:* F.v.S. und die Karikatur in der Allotria (J. Kennedy); *2007:* Modell und Maler. Mary Stuck und ihr Vater (Th. Raff); *2008:* F.v.S. und Julius Exter. Freunde u. Rivalen (J. Kennedy; E.D. Schmid); *2011:* F.v.S. Das plastische Werk (Th. Raff; umfassend) ·/· *c) weitere Orte:* Bozen: Museum für moderne Kunst (Mailand: Mazzotta) 1990 (F.v.S. und die Münchner Akademie von Kandinsky bis Albers; deutsch und italienisch); Amsterdam: Van Gogh Museum (Zwolle: Waanders) 1995 (E. Becker: F.v.S. Eros & Pathos; niederländisch und englisch); Trient: Mart 2006 (F.v.S. Lucifero moderno); Bonn: Beethoven-Haus 2013 (F.v.S. und Beethoven. Musik in der Kunst des Münchner Jugendstils); Wien: Belvedere (München: Hirmer) 2016 (Sünde und Secession. F.v.S. in Wien) ·/· ein *Bildnis* S.s (L.Samberger) in: V&K [17]1902/03 II, bei 352; eine Bildniskarikatur (O.Gulbransson) in: Simplicissimus [10]1905/06, 110; ein photogr. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 20); eines in: Spemann 1904, Nr. 1637] · Siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I.

Stuck beginnt noch während seiner Studienzeit als fulminant-temperamentvoller *Zeichner,* den der Wiener Verleger Martin Gerlach für sich entdeckt. In seinen Beiträgen zu dessen ›Allegorien und Embleme‹ (1882-84), in denen er mit Abstand der meistbeschäftigte Künstler ist, verrät sich Stucks Herkunft aus der Münchner Neo-Renaissance und der Barth-Schule. Schon hier spricht Braun [1918, 90] jedoch zu Recht von einem »an straffer Sicherheit fast unvergleichlichen Strich«. Er hat ihn vor allem durch Studien der altdeutschen Druckgraphik im Kupferstichkabinett gewonnen. In den Beiträgen zu den ›Fliegenden Blättern‹ ist sein Talent dann voll ausgeprägt. Diese Arbeiten wurden bereits international wahrgenommen (Ch. Hiatt nennt Stuck sogar neben Burne-Jones und Howard Pyle als Einflussgeber auf den Amerikaner Will H. Bradley [The Studio [4]1894/95, 168]; G. Keyßner beschreibt die Zeichnungen: »of a decorative and ornamental style, marked by great freshness and originality« [ebd., [11]1897, 187]), doch wurden sie in der späteren Rezeption meist übersehen, obwohl sich Stucks Können darin deutlicher erweist als in den Ölbildern, weil er damals noch einfallsreich und unverbraucht war. Auch sein etwas lärmender, plakativer Symbolismus, in dem er an Dramatik Böcklin zu übertrumpfen versucht, ist schon 1883 in den Gerlachschen Beiträgen ausgeprägt (›Die Jagd‹, Nr. 83). Neben diesen kraftvollen graphischen Arbeiten, die S.s eminente zeichnerische Begabung belegen, stehen in den ›Fliegenden Blättern‹ auch Karikaturen von glänzender Erfindungs- und Gestaltungskraft (etwa die Bildergeschichte ›Der neue Bassist‹, 1890). · *Siehe hierzu auch die Ausführungen auf S.* 3264, 3633.

Der Kontrast des ungebärdigen, übermütigen, enorm einfallsreichen frühen Zeichners zum späteren Malerfürsten mit seinen anderen Themenstellungen wird schon früh formuliert, wenn im Katalog der Jubiläums-Ausstellung des Gerlach-Verlags im Wiener Künstlerhaus 1896 ein J. Meder feststellt: »Stuck ist heute ernst geworden; er philosophiert mit seinem Pinsel [...] über Tod und Leben, Tugend und Sünde. Der pessimistische Zug der Zeit hat seinen sonst heiteren Sinn erfasst und treibt ihn [...] in jene Tendenzmalerei hinein, welche das ursprünglich frische Wesen einer Künstlerseele ersticken muss. Kein Mensch würde in jenem Maler [... = des ›Kriegs‹ und der ›Sünde‹] denselben Künstler wieder erkennen, der die frischen und munteren Burschen, Amoretten und Putti gezeichnet hat [... = nämlich in den dort ausgestellten ›Allegorien und Emblemen‹]. Der kostbarste Schatz einer Künstlerseele: die Naivetät [...] sprudelt noch lebendig aus diesen Zeichnungen, und es ist ein Verdienst der Herausgeber [i.e. Martin Gerlachs], diesen Schatz rechtzeitig gehoben zu haben« [Gerlach & Schenk 1896, IX f.; siehe auch den Artikel ›Gerlach & Schenk‹].

Stucks *malerisches Werk,* das mit dem gewagten Ausreizen einer Hell-in-Hell-Malerei in dem jede Konvention sprengenden ›Wächter des Pa-

radieses‹ (1889 [München: Villa Stuck]) aufsehenerregend einsetzt, wurde dagegen trotz glänzender dekorativer Wirkung inhaltlich bald seicht und leerläufig (Max Halbe [1976, 35] spricht später von der »mir schon damals leer erscheinende[n] Monumentalität Stucks«), sodass die vom Künstler zugleich entworfene Rahmung seiner Bilder oft von gleicher, wenn nicht sogar höherer Wirkung ist als die Malerei, deren bengalische Farbenglut durch das Rahmengold in Schach gehalten und zugleich zur Innenraumpreziose gesteigert wird. Stuck war sich des bloß dekorativen Effekts dieser Malerei bewusst. Dies wurde auch von der Kritik gewürdigt, wenn es heißt: »es ist eine Dekoration, die alles Spontanen und Eilfertigen überhoben ist, die innerlich reif und klar geworden« [G.J. Wolf in: Die Kunst [21]1909/10, 461]. Zu welchen Farbsteigerungen er dabei imstande war, macht Wolf anhand der ›Kreuzigung‹ (1913) deutlich (übrigens einer für das Sujet ungewöhnlich verdichteten Lösung), wenn er von »der Leuchtkraft eines unerhörten Blau« schreibt, »das auf das Bild gesetzt ist und den ganzen Saal regiert. Seit die mittelalterlichen Glashütten ihre Brände gelöscht haben [...] ist es nicht möglich gewesen, ein Blau von solcher Leuchtkraft und zugleich von solcher Wärme zu schaffen« [Die Kunst [29]1913/14, 51 f.].

Als für die Zeitstimmung bezeichnendes Sensationsbild wurde die ›Sünde‹ (die Erstfassung 1893) empfunden. Bei ihrer Ausstellung 1894 in Wien wird sie von L. Hevesi aufschlussreich interpretiert: »Der Moderne legt seiner schlimmen Schönheit die Schlange um den Hals, um den Leib, eben wie eine Boa. Das ist ›meine Muhme‹, die Boa Constrictor. Ohne Zweifel ist dies der Ursprung der ganzen Phantasie. Dazu tritt animalischer, mystischer, malerischer Reiz. [...] Der sinnliche Witz, mit dem selbst die kleinsten Einzelheiten dieses Bildes erfunden und gefügt sind, ist bewunderungswürdig« [Hesevi 1906, 133 f.].

Einen besonderen Aspekt in der Bewertung Stuckscher Malerei trägt Alfred Lichtwark bei, nachdem er 1911 an einem Künstlersonnwendfest in Geiselgasteig teilgenommen und dort das Treiben der halbnackten Gestalten beobachtet hat, sodass er feststellt: »Die Bacchanalien von Stuck, wie Bremen eins hat, sind mit ihren Fakkeln und Feuergarben, die auf nackte Leiber scheinen, nicht aus der Phantasie, sondern aus der Anschauung geboren. Ich mußte bei diesen Tänzen und Reigen immer an das Bremer Bild und an so viele andere Motive in Münchner Zeichnungen und Bildern denken, die mir als ein Spiel der Einbildungskraft und archaisirender Laune erschienen waren, und die doch nur nackte Wirklichkeit sind.« Hier wird einmal mehr die spezifische Münchner Verankerung derartiger Kunst deutlich. Erstaunt vermerkt Lichtwark allerdings, dass er »unter den Mädchen, die da als junge Hexen und dergleichen mitmachten beim Sprung über den Scheiterhaufen und bei den wilden Tänzen« von verschiedenen gegrüßt wurde, darunter Hamburgerinnen, die ihn erkannt hatten, und schließt: »Das war wirklich ein Erlebnis.« [Lichtwark 1924 II, 352 f.]

1909 war Stuck mit 35 Nummern auf der VIII. Internationalen in Venedig vertreten; sie umfassten »alle bedeutenderen Werke des Künstlers« und fanden »bei der italienischen Kritik eine begeisterte Aufnahme« [O. Doering in: CK [5]1908/09, 298 l.u.]. Über seinen darunter befindlichen ›Christus‹, der damals aber »wohl so ziemlich auf jeder Ausstellung zu finden ist, an der dieser Meister sich beteiligt« [ebd. 296 r.u.], urteilt Doering: »Gegen diesen Christusakt kann freilich ein anderer schwer aufkommen. Alle Linien, alle Einzelheiten vereinigen sich hier zu einem Ganzen von äußerster formaler Vollendung«. 1914 macht O. Gehrig die interessante Bemerkung: »und doch steckt in dem Weltmann noch ein starker ursprünglicher Kern fast primitiver Anschauungsweise« [CK [10]1913/1914, 222].

Als *Skulpteur* trat S. mit bemerkenswerten Arbeiten hervor, von denen die ›Amazone‹ (1897 in kleiner, 1913 in lebensgroßer Ausführung) eine der bestdurchgebildeten Plastiken überhaupt ist, die trotz ihrer anscheinend einseitigen Ausrichtung allseitig ausstrahlt (der belgische Symbolist F. Khnopff gab der Figur in seinem Atelier einen Ehrenplatz). Jedenfalls gestaltet Stuck damit das temperamentvolle Gegenbild zu der eingefroren auf ihrem unbewegten Pferd sitzenden Amazone von L. Tuaillon (1890/95), die 1897 von der Nationalgalerie Berlin erworben worden ist. Möglicherweise ließ sich Stuck zu seiner Plastik durch die Titelzeichnung von F.X. Weisheit zur ›Jugend‹ [Nr. 15 vom 10.4.1897] inspirieren, die eine nackte Reiterin in voller, ungestümer Bewegung auf den Betrachter zustürmend zeigt. S.s Reliefs dagegen sind vor allem als Baudekoration wirkungsvoll (am hervorragendsten das Serpentin-Tänzerinnenpaar; es existiert auch als Gemälde und hat von allen Arbeiten S.s am meisten Jugendstil-Charakter).

Nach dem Ausklingen der Stilphänomene, mithin bald nach der Jahrhundertwende, hat sich S. überlebt. 1902 stellt K. Schaefer fest, dass sich Stucks Faune aus den 1890er Jahren seinen »süßlichen Frauenköpfen der letzten Zeit erheblich überlegen erwiesen« [Die Kunst, [5]1901/02, 376]. Der Künstler konservierte sich schließlich als seinen eigenen Mythos in der von ihm entworfenen Villa, einem eindrucksvollen Bau, der als antikisierende symbolistische Raumwelt kaum seinesgleichen hat. Einschließlich des Mobiliars schuf Stuck hier eine höchstpersönli-

che Jugendstil-Antike, die dem Neoklassizismus eines Peter Behrens noch vorausgeht und die eine der originellsten Sonderschöpfungen des Münchener Jugendstils bildet. G. Pauli [1936, 260f.] meint mit einiger Übertreibung sogar, dass Stuck »nur deswegen unterschätzt wurde, weil er im Hauptamt als Maler galt, während Mutter Natur ihn vielmehr zum Architekten und Meister des Raumschmucks berufen hatte«.

1905 urteilt H. Rosenhagen über Stuck und spricht von »seiner rassigen und im Geschmack doch eigenartig kultivierten Kunst« [Die Kunst [11]1904/05, 498]. Hinter allem steht ein merkwürdiges, in sich ruhendes *Naturell* (Stucks italienisch anmutende Physiognomie folgt seiner Mutter, »von der er das ›G'schau‹, die [...] dunklen Augen und die energisch und klar geprägten Züge geerbt«; »nach Austausch im Gespräch begehrte er zeitlebens nicht« [Braun 1918, 90 / 89]). Dagegen ist er den Büchern »schier zärtlich zugetan. In seiner pünktlich befolgten Tagesordnung sind ihnen immer ein paar Stunden zugezählt«, doch sind dies nicht etwa antike Autoren, sondern Goethe, »in den er Tag für Tag sich zu versenken pflegt« [ebd. 93]. Auch G. Pauli charakterisiert den Menschen Stuck, wenn er schreibt: »Im übrigen war er ein gerade gesinnter, gescheiter und wohlwollender Mann von sicherem Urteil, das er in seinem oberbayrischen Dialekt mit knappen Worten formulierte« [1936, 261].

Insgesamt prägt der Stucksche Stil ein spezifisch Münchnerisches Lebensgefühl aus, er zelebriert Antik-Heidnisches, das zwar in einen feierlichen Rahmen gestellt wird, sich inhaltlich aber nur noch als dekorative Oberfläche erweist, nicht aber als eine geistige Auseinandersetzung, wie das etwa bei Max Klinger der Fall ist. So erschöpft sich seine Thematik mit ihrem ohnehin mehr spielerischen Zug im Lauf der Zeit. Neue Substanz wächst ihm nicht mehr zu.

Als *Lehrer* war Stuck angesehen und begehrt, vor allem, weil er – darin dem Pariser G. Moreau vergleichbar – die persönliche Eigenart des Schülers respektierte und förderte (»daß er stofflich keinerlei Einfluß nimmt und nehmen will« [Braun 1918, 94]). So unterrichtete er gerade jene Talente (etwa Paul Klee, W. Kandinsky, Josef Albers), die seine Kunst weit hinter sich lassen sollten. Nur wenige verfielen in eine Nachahmung, wie dies am auffälligsten bei Hanns Pellar zu beobachten ist, während ein Max Kuschel, der nie bei Stuck studiert hat, ihn ebenfalls imitiert. Von Stucks Schülern werden in der vorliegenden Arbeit die nachfolgenden behandelt (mit * versehene Namen sind im Kat. ›Stuck und seine Schüler‹ 1989, 343 ff. mit biographischen Angaben geführt [die Daten dort mitunter fehlerhaft]; vgl. auch die hier nicht herangezogene Aufstellung der Schüler im Kat. München 1968 [s.o.]):

K. Arnold* · A.M. Bächtiger · Th. Baierl* · O. Bauriedl* · H.O. Beecke · R. Beeh* · F. Behrens · R. Brackenhammer* · F. Brantzky* · M. Brüning* · F. Burger-Mühlfeld* · E. Cardinaux* · R. Czerny · J. Daschner · F. Driesler · J. Eberz* · J.U. Engelhard · J.B. Engl · G. Essig* · M. Felez · B. Gauer · W. Geiger* · R. Geyling · H.M. Glatz · B. Goldschmitt* · O. Grassl* · A. Haag* · N. Ház* · H. Herzig (?) · O. Hofmann · E.v. Kahler* · P. Kalman* · Ph. Kamm · P. Kammüller* · W. Kandinsky* · G. Karpeles (Kars)* · L. Kirschner* · P. Klee* · R. Klein* · G.G. Klemm* · O. Kopp* · M. Köppen* · W. Köppen* · E. Kossuth · E. Kuhlmann · C. Kunst · K. Leyde* · H. Lismann* · E. Maeckler · F. Mühlbrecht · W. Müller-Hofmann · U. Nitschke* · A. Orell* · D. Pauluzzi* · H. Pellar* · F.M. Pfeiffer* · R. Pietzsch* · H. Purrmann* (vgl. dessen ›Erinnerungen an Stuck als Lehrer‹ von 1947, abgedruckt in: Stuck und seine Schüler 1989, 50-56) · L. Rauth* · K. Reimann* · F. Reinhardt* · F. Reiss jun.* · R. Rochga* · P. Rosner* · A. von Salzmann* · R. Schiestl* · W.P. Schmidt* · W. Schnackenberg* · H. Schnegg* · E. Spiro* · K. Staudinger* · H. Steiner-Prag* · E. Stern* · P.v Stollreither* · H. Strieffler · W. Teutsch · W. Trier · L. Vorel · E. Weber* · E. Weiner* · A. Weisgerber* · B. Wenig* · A. Wilde · D. Wohlgemuth.* · H. Wurm.

zu 1. *Berliner Märchen* / W. Gottheil. Berlin: Walther & Apolant [5–6]1887 (Einband, zwei Farbtafeln neben solchen von Ludwig von Kramer; die Vignetten der Zwischentitel in Schwarz stammen von Henry Albrecht); [7]1897 (Einband; die Ill. im Innern stammen von Franz Skarbina)

2. *Deutsches Frauen-Album* in Wort und Bild / R. von Gottschall. Leipzig: Hoefler [2]1884 (6 Holzstich-Vignetten; die Lichtdruck-Vollbilder stammen von Karl Karger und Hermann Kaulbach)

3. *Siegfried*. Illustrierter Kalender für 1887. Hg.: P.F. Krell. Stuttgart: Weise 1886 [Ehmcke 1921, 7 / Kayser]

4. *Illustrirter Katalog* der Münchener Jahresausstellung von Kunstwerken aller Nationen im Königl. Glaspalaste 1889. München: Verlag für Kunst und Wissenschaft 1889 (Umschlag) [Aut.]

5. *Hans Schreier, der große Mime*. Eine Buschiade / Erraths [d.i. Aloys Wohlmuth]. München: Münchener Kunst- und Verlags-Anstalt (Albert) 1890; Leipzig: H. Seemann [4]1903 (65 Ill.) [vgl. Abb. Die Kunst [9]1903/04, 3; Verlagsanzeige Fliegende Blätter vom 14.12.1890: soeben erschienen; [4] laut Quartkatalog Bayer. Staatsbibliothek]

6. *Die Hosen des Baron Werdau* / W. Kirchbach. Berlin: Bong 1893 (25 Ill.; zusammen mit F. Jüttner)

7. *Erlebte Gedichte* / O.J. Bierbaum. Berlin: Ißleib [2]1893 (Titelvignette) [Kocher-Benzing 28.97]
8. *Franz Stuck*. Über 100 Reproductionen nach Gemälden und plastischen Werken, Handzeichnungen und Studien. Text: O.J. Bierbaum. München: Albert 1893 (84 S. mit Abb., 48 Tafeln)
9. *Vom Tode* / G.v. Ompteda. Berlin: Fontane 1893 (1 Original-Vignette)
10. *Pan*. [Prospekt des Zeitschriftenunternehmens.] Berlin: Genossenschaft Pan 1894 (Umschlagzeichnung [Autotypie], abweichend von der späteren Umschlaggestaltung der Zeitschrift; 455 × 302 mm; 180 num.Ex. auf Japan; die innere Ausstattung stammt von H. Thoma und J. Sattler, von dem auch die Vignette der Umschlagrückseite herrührt) [Aut.]
11. *Unitas*. Marsch / Th. Rupprecht. München: (Allotria) 1896 (Musikalie; mit Bildnis F.v. Lenbach, dem die Komposition gewidmet ist) [ZfB [12]1908/09 I, 149 (Abb. S. 148)]
12. *Die Kunst unserer Zeit*. Berlin: Photographische Gesellschaft [9]1897/98 (Umschlagzeichnung der Zeitschrift) [ZfB [3]1899/1900 I: 16 (Rezension von W.v. Zur Westen: »wo ein geflügelter Genius der Kunst auf einem reichverzierten Sessel thront - etwas stark archaistisch, aber von umso feierlicherer Wirkung«)]
13. *Offizieller Katalog* der VII. Internationalen Kunstausstellung im Königl. Glaspalaste zu München 1897 (Umschlag) [Aut.]
14. *Studenten-Beichten* / O.J. Bierbaum. Berlin: Schuster & Loeffler [3]1897 (Titelbild) [Oswald 1897, 7819 / vgl. Grautoff 1902, 65: »Höchst unbeträchtlich und minderwertig [...], eine kleinlich aufgefasste und durchgeführte Arbeit«]
15. *Franz Stuck*. Dreißig Photogravuren nach seinen hervorragendsten Werken. München: Hanfstaengl 1898 (30 Photogravuren auf echt holländischem Handpapier in Mappe) [Heß 1993, 245]
16. *Die singende Sünde*. Gedichte / G. Busse-Palma. München: Langen 1903 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [8]1903/04, Beibl. Nr. 30 vom Okt. 1903: soeben erschienen]
17. *Frühlings Erwachen*. Eine Kindertragödie / Frank Wedekind. München: Langen [3]1903; [5]1907; [7]1907; [15]1907; Berlin: Bruno Cassirer [16]1908; [17]1908; [23-24]1910 (farbige Umschlagzeichnung) [vgl. Verlagsanzeigen Simplicissimus als »soeben erschienen«: 5. Taus. am 14.1., 10. Taus. am 18.2., 15. Taus. am 29.4. 1907; die Auflagezählung entspricht dabei den Auflage-Tausendern) / vgl. Brandstätter 1981, 29 (Abb.; hier Beleg von 1907) · [1]1891 und [2]1894 (beide Zürich: Gross) waren noch ohne Stucks Umschlag.
18. *Ferien-Träume* / A. Wohlmuth. München: G. Müller 1904 (2 Vignetten; der Umschlag stammt von F. Rauch) [Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 126 / GV 157.564 / Quartkatalog Bayer. Staatsbibliothek] · Die EA (München: Albert 1891) war noch ohne Ausstattung.
19. *Franz Stuck*. 23 Kunstholzschnitte nach Werken des Meisters. Text: Ä. Fendler. Leipzig: J.J. Weber 1904 (20 Tafeln)
20. *Offizieller Katalog* der IX. Internationalen Kunstausstellung im Kgl. Glaspalast zu München 1905. München: Mosse 1905 (Umschlag; analog auch das Plakat für die Ausstellung; die Gestaltung wurde für die Glaspalast-Ausstellung 1913 wiederverwendet) [Aut. / Die Kunst [11]1904/05, 343]
21. *Gesammelte Schriften* / Ludwig Ganghofer. Volksausgabe. Serie I. Bd. 1. Stuttgart: Bonz 1906; Jubiläumsausgabe (= 50. Taus.) 1910 (Bildnis des Dichters) [GV 43.263 li]
22. *Setzen wir Deutschland in den Sattel*. Reden Bismarcks. Auswahl: Eugen Kalkschmidt. Dachau: Einhorn 1907 (Deutsche Taschenbibliothek, [1]; Bildnis-Vignette) [Bücherwurm [1]1910/11, Sept.Heft, 16 (Abb. S. 6; vgl. auch Abb. Mai-Heft) / GV]
23. *Weltgeschichte* / J. von Pflugk-Harttung. Bd. 1.-6. Berlin: Ullstein 1907 ff. (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907 / ›Jugend‹ 1907, 1122a]
24. *Franz von Stuck · Gesamtwerk* / F.v. Ostini (Einleitung). München: Hanfstaengl 1909 (28 Gravuren, 30 Lichtdrucktafeln, davon 6 farbig, 110 Abbildungen; auch als Luxusausgabe, vom Künstler signiert) [Verlagsanzeige JBK 1909/10: soeben erschienen / Heß 1993, 245]
25. *Zeichnungen* von Franz Stuck / H.W. Singer (Einleitung). Leipzig: (Glass & Tuscher) Schumann 1912 (Meister der Zeichnung, 3; 52 Lichtdrucktafeln)

Beiträge:

a. *Die Schußzeit*. Humoristisches Jadgbuch in oberbayerischer Mundart / K. Dreher. 25 Ill. Münchener Künstler. München: Bassermann 1886 (25 eingedruckte Holzstiche) [GV 30.197 li.] · Zu dem Band hatte Bassermann Stuck mit Zeichnungen beauftragt. In der Korrespondenz mit dem Autor Konrad Dreher (datiert 23.6.1886; Verlagsabschriften im Wilhelm-Busch-Museum Hannover) heißt es u.a.: »Die Zeichnung von Stuck ist sehr gut geworden und befindet sich bereits beim Zinkographen. Da Stuck noch eine Tonplatte dazu zeichnen will, habe ich ihn noch nicht honoriert. Die zwei Madeln werden einen großen Reiz auf junge und alte Jagdcumpane ausüben.«

b. *Das Künstlerwappen* / F. Warnecke. Berlin: Kühn 1887
c. *Verein für Original-Radirung in München* [Jahresmappe] [1]1892 (Umschlagvignette [Strichätzung; wird in den weiteren Jahrgängen beibehalten]; Blatt 1: *Meine Mutter*) [Aut.]
d. *Moderner Musen-Almanach* auf das Jahr 1893. Ein Sammelbuch deutscher Kunst / O.J. Bierbaum (Hg.). München: Albert 1892
e. *Moderner Musen-Almanach* auf das Jahr 1894. Ein Jahrbuch deutscher Kunst / O.J. Bierbaum (Hg.). München: Albert 1893 [Aut.]
f. *Den Deutschen Österreichs*. 100 Studienblätter deutscher Künstler. Hg. unter der künstlerischen Leitung von F.v. Defregger zugunsten des deutschen Studentenheims und des Vereinshauses in Cilli. Text: M. Haushofer. München: Lehmann 1896 [V&K [11]1896/97, bei 320 / GV]
g. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beiträge auf S. 7, 26, 27, 30) [S. 7 Zuschreibung; möglicherweise stammen auch die Beiträge auf S. 29 und 69 von Stuck] [Aut.]
h. *Heraldischer Formenschatz* / E. Doepler jun. (Hg.). Berlin: Stargardt 1898
i. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Lucifer‹]; Xyl. J.J. Weber) [Aut.]
j. *Waldhornlieder.* Jagdlieder aus alter und neuer Zeit / K. Dreher (Hg.). Leipzig: J.J. Weber 1905 (später von Hugendubel in München übernommen) (24 Abb. nach Orig.Zeichnungen)
k. *Münchener Kunst* in fünfzig farbigen Reproduktionen. Hg.: F.v. Ostini. Leipzig: Seemann 1906 [Kocher-Benzing 29.1447]
l. *Almanach*. 2. Jahrgang [1910]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (bei S. 32 [›Octavia‹]) [Aut.]
m. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologische Nachdrukke, so von ›Der neue Bassist‹ und aus 5.) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
n. *Almanach 1911.* Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1910 (bei S. 128 [›Künstlerfest München 1898‹]) [Aut.]
o. *Münchnerinnen*. 12 Charakterstudien / E. Felder. Wien: Gesellschaft für graphische Industrie (Rosenbaum) 1911 (auch Luxusausgabe 30 Ex. in Lederband der Wiener Werkstätte) [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 257 / GV 35.75 re.]
p. *Almanach 1912.* Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (bei S. 51) [Aut.]
q. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 86: ›Neckerei‹; Farbautotypie [Kirstein]) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.] · Siehe hierzu auch im Artikel ›Gerlach & Schenk‹ · Siehe auch V. Eine Original-Federzeichnung hierzu (darstellend Amoretten) war 1883 im Münchner Glaspalast ausgestellt [Kat.Nr. 2521].
Titelblatt (Strichätzung)
Geschichte (Nr. 55 a; Phototypie [A&G])
Malerei und Sculptur (Nr. 59; Holzstich)
Kunstgewerbe · Handel und Industrie · Wissenschaft (Nr. 79 a; * Strichätzung)
Der Handel (Nr. 80; * Autotypie [A&G])
Die Jagd (Nr. 83; Strichätzung [Meisenbach]; Ill. dat. 1883)
Jagd und Fischerei (Nr. 85; * Strichätzung [Meisenbach])
Die Temperamente (Nr. 91; Strichätzung/Phototypie [A&G])
Die fünf Sinne (Nr. 93; Holzstich; Ill. dat. 1883)
Schlaf (Nr. 94; Holzstich und Strichätzung)
Schicksal (Die Parzen) (Nr. 105; * Phototypie [A&G])
Fleiß (Nr. 108; Phototypie [A&G])
Gerechtigkeit · Ungerechtigkeit (Nr. 115; Autotypien und Strichätzung [Meisenbach])
Lust und Frohsinn (Nr. 124; Strichätzung [A&G])
Eitelkeit (Nr. 129; * Strichätzung [A&G])
Schwatzhaftigkeit · Verschwiegenheit (Nr. 132; Strichätzung [Meisenbach])
Gesundheit · Krankheit (Nr. 135 a/136; Holzstiche [Hensinger]; zusammen mit C. Marr)
Der Fanatismus (Nr. 139; Strichätzung [Meisenbach])
Die Dampfkraft (Nr. 140; Autotypie [A&G]; Ill. dat. 1884)

II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 [Aut.]
Taf. 7: Handwerker-Embleme (Ill. dat. 1884)
Taf. 9: Wappen der Buchhändler zu Leipzig; Handwerkerwappen
Taf. 14: Wappen der Schriftgießer zu Leipzig; Wappen der Töpfer
Taf. 23 a: Wappen der Musiker
Taf. 25: Wappen der Pfeifenschneider
Taf. 28 a: Die Uhrmacherkunst
Taf. 39: Diverse Handwerkerwappen
Taf. 43: Wappen der Müller
Taf. 49: Wappen der Buchdrucker und Buchhändler
Taf. 50: Wappen der Kunsthändler etc.
Taf. 52: Embleme der Deichgräber
Taf. 54 a: Wappen der Goldschmiedekunst
Taf. 55: Wappen des Apotheker-Haupt-Gremiums zu Wien u.I.

Taf. 58: Diverse Wappen
Taf. 65: Embleme der Klavier- und Orgelbauer, der Musikinstrumentenmacher, der Buchhändler
Taf. 68: Diverse Wappen
Taf. 70: Wappen der reisenden Kaufleute zu London
Taf. 73: Diverse Handwerkerwappen
Taf. 75: Diverse Handwerkerwappen
Taf. 79: Diverse Handwerkerwappen
Taf. 82: Wappen der Bierbrauer, der Wirthe, der Juwelierer
Taf. 86: Wappen der Kammacher und Weber zu London
Taf. 89: Wappen der Obsthändler und Gastwirthe zu London
Taf. 91: Wappen der Messer- und Waffenschmiede zu London
Taf. 92: Wappen der Färber und Musikinstrumentenmacher
Taf. 94: Wappen der Weißbäcker und Seiler
Taf. 95: Diverse Wappen
Taf. 99: Diverse Wappen
Taf. 103: Diverse Wappen
Taf. 107: Diverse Wappen
Taf. 113: Wappen der Schauspieler
Taf. 117: Wappen der deutschen Hansa-Kaufleute zu Bergen
Taf. 121: Wappen der Buchbinder zu Leipzig
Taf. 125: Wappen der Buchdrucker
Taf. 137: Inter folia fructus (Wappen der Buchhändler)
Taf. 142: Prodesse et delectare (Wappen der Künstler)
Taf. 144: In luce mundus (Wappen der Photographen und Chemigraphen)
Taf. 152a: Ex ligno frondes (Wappen der Xylographen)
Taf. 156: Saxa loquuntur (Wappen der Lithographen)
Taf. 159–164: Berufs-Initialen A–Z (Ill. z.T. dat. 1884; darunter Tafel 164: Kentaur entführt Nymphe)

III. *Karten und Vignetten* / M. Gerlach (Hg.). Wien: Gerlach & Schenk 1886/87; [2]1890 (= billigere Ausgabe) (50 Tafeln zinkographischer [= zinkotypischer] Farbendruck; Ausgabe in deutsch, englisch und französisch) · Siehe hierzu auch im Artikel ›Gerlach & Schenk‹.

IV. *Die zwölf Monate*. Stuttgart: Weise 1888 (bibliographisch sonst nicht nachweisbar)

V. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Musik · Tanz (Nr. 27; * Lichtdruck mit Tonplatten in zweierlei Brauntönen, nach gehöhter Kreidezeichnung)

VI. *Plastisch-anatomischer Atlas* für Akademien etc. / F. Schider. Bearb.: M. Auerbach und F.v. Stuck. Leipzig: E.A.Seemann [3]1908 (117 teils farbige und photogr. Tafeln [neben solchen von Schider und Auerbach]) [vgl. K&H [62]1911/12, 210 (Rezension)]

Kunstdrucke:

[1.] *Bacchantenzug*. (Radierung: W. Unger). Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1902 (Mitglieder-Prämie für 1902; Format 80 × 100 cm, Bildfläche 47 × 76 cm) [JBK 1903, XV]

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[2.] *Meerweibchen* (Hundert Meister der Gegenwart, 2042)

[3.] *Mittagsschlummer* (Meister der Farbe, 3206)

[4.] *Neckerei* (Meister der Farbe, 3231)

Postkarten:

A. *Bismarck-Porträt*. München: Hirth 1898 (Postkarte in Dreifarbendruck [10 Pfg.]; auch als Riesenpostkarte [60 Pfg.]) [Verlagsanzeige Jugend 1898 II, 591] · Das Motiv erschien zuerst in MNN vom 1.4.1895; als Dreifarbendruck-Beilage in ›Jugend‹ 1898 II, Nr. 33.

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 181):

Die Musen. Stollwerck. 1900 (6 Bilder; Zuschreibung, mit deren Berechtigung sich Lorenz auseinandersetzt)

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 117 [›Christus im Grabe‹]) · [5]1909/10 (bei 36 [›Die Puppe‹]) · [6]1910/11 (bei 1612 [›Studie‹ (Mary Stuck)]) · [8]1912/13 (bei 1592 [›Das verlorene Paradies‹])

Bühne und Welt [1]1898/99 (II: 964 [Konrad Dreher in seinen Hauptrollen])

Das Leben [2]1906 (83 [›Serpentinentanz‹])

Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 126 [Vorsatz])

Der Kunstwart [15]1901/02 (I: 426-428 [›Der neue Bassist‹ aus ›Fliegende Blätter‹]) · [16]1901/02 (I: 502-506 [aus 5.])

Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (502 [Plakat ›IX. Internationale Kunstausstellung München 1905‹]) · [20]1907 (69 [Zeichnung ›Männlicher Akt‹]) · [26]1910 (90 [›Fränzi Brakl‹], 216 [›Salome‹]) · [33]1913/14 (123 [›Kreuzigung‹])

Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 6 [›Das Duell‹]) [Oswald 1897, 7179]

Die Graphischen Künste [7]1885 – [33]1910 (Einzelnachweis siehe Seite 3164)

Die Kunst [1]1899/1900 (327 [›Hermann Levi‹]) [7]1902/03 (525 [›Herbstlandschaft‹]) · [9]1903/1904 (2-55 [= Themenheft Franz Stuck; von S. auch die Schriftgestaltung des Heftumschlags (vgl. Abb. bei Mendgen 2003, 41); die Wiedergaben sind u.a. genommen aus 5., I., III. sowie den ›Fliegenden Blättern‹], bei 461) · [11]1904/05 (141 [›Kreuzigung‹], bei 515 [›Der Kampf um das Weib‹]) · [13]1905/06 (105 [At] [Radierung ›Des Künstlers Mutter‹], 202 [Zeichnung für den Dienstbotenball 1900], 443 [›Christus im Grabe‹], bei 457 * [Mezzo-

tinto ›Bacchanale‹]) · [17]1907/08 (179 [›Kreuzigung‹], 344 [Aktzeichnung], 411 [›Salome‹], 527 [›Der Kampf mit dem Weib‹]) · [19]1908/09 (571 [›Perseus und Andromeda‹]) · [23]1910/11 (bei 1,[FAt] bei 16,[FAt] 1-24 [zum Artikel von G.J. Wolf, darunter 23 f. aus ›Fliegende Blätter‹], bei 529 [›Kentaurenritt‹]) · [25]1911/12 (27-50 [auch [FAt]: Allotria-Karikaturen], 489 [›Inferno‹]) · [29]1913/14 (207 * [›Tilla Durieux als 'Circe'‹; n.b.: Stuck schuf davon mindestens 5 unterschiedlichste Fassungen, wohl die besten Darstellungen der Künstlerin in einer Rolle überhaupt; vgl. Kat. T.D. Leopold-Museum Wien 2022])

Fliegende Blätter 1887–1891 (Erster Beitrag: Bd. 87, Nr. 2189 vom 10.7.1887; letzter Beitrag: Bd. 95, Nr. 2416 vom 15.11.1891). Einzelnachweis siehe Seite 3311.

Jugend [1]1896 (I: 6, 78, 317; II: 747) · [2]1897 (I: 23 * [Bildnis Lenbach aus Kneipzeitung der ›Allotria‹], 361; II: 472, 499, 631 [Titel Nr. 38], 849) · [3]1898 (I: 36 [Titel Nr. 3], 124/25 [Parodie; tatsächlich von M. Weinholdt; vgl. S. 139]; II: 490 f., Nr. 33 [Beilage = Bismarck-Porträt, aus MNN vom 1.4.1895; vgl. auch S. 591], 659 [Titel Nr. 40]) · [4]1899 (I: 200 [parodiert]; II: 457 [Titel Nr. 29], 756) · [6]1901 (II: 585 [Titel Nr. 36]) · [7]1902 (II: 708 [parodiert]) · [8]1903 (II: 950a [parodiert]) · [12]1907 (II: 945 [Inserat Ullstein Weltgeschichte]) · [18]1913 (I: 791 [Inserat]) · Von den Motiven waren 10 noch 1909, fünf noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kind und Kunst [1]1904/05 (132 [›Gratulantin‹])

Kladderadatsch [48]1895 (Nr. 47, Beiblatt 1, S. [2] vom 24.11.1895 [›Der 'Sammelvermerk'‹; Parodie auf den Prozess der Lenbach-Bilderfälschungen])

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (283 [Postkarte ›Künstlerfest 1898 In Arkadien‹]) · [49]1898/99 (Taf. 7 [Decke im Musikzimmer Villa Stuck])

Kunst und Künstler [7]1908/09 (11 [›Spiel der Faune‹])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1911-1913 (und darüber hinaus bis 1929) [KuL 2002, 154; Einzelnachweis 239]

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 1, [5]; Nr. 11, [5]; Nr. 14, [5]; Nr. 25, [3]) · [2]1911/12 (Nr. 1, [5]; Nr. 39, [5] dat. 1910) · [3]1912/13 (Nr. 3, [4]; Nr. 47, [4] *)

Lustige Blätter Stuck war nicht Mitarbeiter des Blattes, sondern ist dort lediglich durch Parodien auf ihn präsent. Sie finden sich in [10]1895, Nr. 23, 9 (von Wellner: Kentaurenmotiv) sowie in [15]1900, Nr. 12, 4.

Moderne Kunst [4]1889/90 (46 [aus a.] sowie Taf. 36 [›Kämpfende Faune‹]) · [11]1896/97 (140 [›Amor mit Pantoffel‹]; die Seitenzahlen jeweils nach der Monats-Ausgabe) · [16]1901/02 (Taf. 46 [›An der Quelle‹ (Nymphe und Faun)]) · [17]1902/03 (31 [›Junger Bacchant‹]) [18]1903/04 (84 [Weihnachts-Wappenzeichnung]) · [22]1907/08 (Taf. 38 [›Vertreibung aus dem Paradies‹]) · [27]1912/13 (Taf. 69 [›Der Krieg‹])

Nord und Süd [130]1909 (bei 16, 48, 80, 112, 144, 160)

Pan [1]1895/96 (Heft-Umschlag [für alle Jahrgänge; nur bei Heft 1 in ursprünglicher Anordnung und Größe; die Folgehefte wiederholen das Motiv in verkleinerter Form]; II: bei 108 [Heliogravüre]) · [2]1896/97 (III: 247; IV: 325 [Panskopf vom Umschlag als Vignette]) – Die Prospekte der Zeitschrift (so zu [3]1897) wiederholen auf dem Umschlag (315 × 158 mm) die Zeichnung des Heftumschlags. Der Gründungsprospekt von 1894 dagegen (siehe 10.) zeigt den Panskopf in anderer Fassung und mit Rahmenzeichnung.

The Studio [14]1898 (119 [›Die Sünde‹]) · [37]1906 (300 [›Schlafender Faun‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 – [29]1914/15 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3650.

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 45; Heft 10: 29) · [5]1902 (152-157, 210)

Westermanns Monatshefte [83]1897/98 (bei 492 [Plakat ›VII. Internationale Kunstausstellung München 1897‹]) · [115]1913 (I: 333 [Zeichnung ›Bettlergreis‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 356 [aus ›Fliegende Blätter‹]) · [12]1908/09 (I: 148 [Notentitel ›Unitas‹])

Stucke, Willy

21.2.1880 Kleve – 1952 Bonn. Maler (bes. religiöse Stoffe). Sohn eines Zigarrenfabrikanten; Vater des gleichnamigen Malers (Bonn 1909–1987 Königswinter). Stud. ab Okt. 1900 München Akademie (Feuerstein). Zunächst hier auch tätig; Studienaufenthalte in Italien und Holland. Seit 1907 tätig in Bonn. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2255 · DGCK 1913, 24 · † online-Auskunft]

Beiträge:

a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[21]1913 (24 [›III. Fall Christi‹])

Periodica:

Die christliche Kunst [10]1913/14 (358-364 [Ausmalung St. Marien in Kassel])

Stückelberg, Emanuel [Ernst Alfred Emanuel] 17.8.1867 Basel – 31.7.1926 ebd. Schweizer Maler, Zeichner, Heraldiker, Exlibriskünstler; auch Numismatiker und Denkmalpfleger. Sohn von Ernst St. (siehe dort). Stud. Basel Zeichenschule (F.Schider). Tätig in Basel. [ThB · Busse 77995]

Beiträge:

a. *Schweizer Geschichte*, für das Volk erzählt / J. Stutz. La Chaux-de-Fonds: Zahn 1899

Stückelberg, Ernst [Johann Melchior Ernst] (siehe Band I, 912)
21.2.1831 Basel – 14.9.1903 ebd. Eigtl. Name ist bis 1881 *Stickelberger.* Schweizer Maler. Sohn eines Kaufmanns. Vater der Künstler Marie, Gertrud und Emanuel S. (siehe dort). Stud. 1849 Basel bei L.A. Kelterborn, Bern bei J.F. Dietler, 1850-52 Antwerpen Akademie (Wappers; Dyckmans). 1852 Paris-Aufenthalt. Stud. ab Januar 1854 bis 1856 München Akademie (Schwind; W. von Kaulbach). 1856-59 in Rom. 1860-62 in Zürich, seitdem in Basel. Hier 1866 Heirat. Lehnt 1871 eine Berufung an die Akademie Weimar ab. Nach der Ausmalung der Tellskapelle am Vierwaldstätter See (1882 vollendet) 1883 Dr.h.c. der Zürcher Universität. [AKL (R.Helbling) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1157 ·/· F. Zelger: Der Historienmaler E.S. Zürich: Juris 1971 (114-141: *Katalog* der Historienbilder; 214 Nrn.; ohne Abb.) ·/· H. Kienzle in JBK 1902, 34-38 · Die Kunst [9]1903/04, 78f. (Nekrolog mit photogr. *Bildnis*) · A. Geßler: E.S. Basel: Helbing & Lichtenhahn 1904 · C. Scapinelli in CK [5]1908/09, 140-144 · Dressler 1913 (!) · G. Lendorff (Einführung): E.S. Kinderbildnisse. Basel: Haus der Bücher 1942 · (*Ausst.kataloge:*) Basel: Kunsthalle 1931; Zürich: Galerie Neupert 1958 (Verkaufskatalog; 81 Nrn.; 3-7: chronolog. Biographie); Basel: Kunstmuseum 2003 (gut ausgestattet) · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1638 · Busse 77996]

»Stückelberg ist der Heldenmaler der Schweizer. Wie Schiller den Schweizern ein für allemal seinen ›Wilhelm Tell‹ schenkte [...], so wurde S. durch seine Freskogemälde in der Tellskapelle [...] zum nationalen Maler der Schweizer«; »er hat es mit seltenem Geschick verstanden, den Volkstypus zum Heldentypus zu erheben« und so eine »bürgerliche Monumentalmalerei« geschaffen [Conte Scapinelli in: CK [5]1908/09, 140 r.u.; 142 re.].

2. *Ernst Stückelberg*. Sonderheft der Zeitschrift ›Die Schweiz‹ zum 70. Geburtstag des Künstlers. Zürich: Polygrafisches Institut 1901 [ZfB [5]1901/02 I, 203 (Rezension)]

Beiträge:

a. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]
b. *Des Mädchens Wunderhorn*. Hochdeutsche Gedichte der neueren und neuesten Zeit. Halle: Gesenius [13]1889 [Geisenheyner Bulletin 2.127]

Kunstblätter / Kunstdrucke:

[1.]-[2.] *Der Apfelschuss*. – *Der Rütli-Schwur.* Gestochen von R. Lehmann. Einsiedeln: Benziger, spätestens 1886 (Bildfläche 330 × 430 mm) [Die Graphischen Künste [8]1886, Mitt. Sp.75]
[3.]-[5.] *Drei Kinderszenen*. Basel: Finckh 1909 (3 farbige Blatt)

Periodica:

Die christliche Kunst [5]1908/09 (142-146 [zum Aufsatz von C.Scapinelli])
Hochland [2]1904/05 (I: bei 130 [›Das Opfer der Berge‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (35-37 [zum Aufsatz von H. Kienzle]) · [5]1906/07 (63 [›Parricida‹])

Stückenberg, Franz O. siehe O'Stückenberg

Stuckrad, Martha von
13.3.1854 Düsseldorf – 24.1.1942 Berlin-Zehlendorf. Malerin (Bildnis, Genre). Tochter eines Generalleutnants. Stud. Berlin bei J. Lulvès und C. Gussow, in München bei P. Nauen, in Paris bei R. Collin. Tätig in Berlin (Zehlendorf). 1884-1916 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · Dressler 1921; 1930 · HdK 1926, 307 · Künstlerinnenlexikon 1992 · wikipedia (hiernach †) · Busse 77982]

1. *Jauchzet dem Herrn!* Gesammelte Lieder von M.v.O[ertzen]. Schwerin: Bahn 1899 (Titelbild)
2. *Mit Gott!* Geschichten aus dem Leben / M.v. O[ertzen]. Schwerin: Bahn 1899 (Titelbild) [Klotz I 5736/2]

Südemann, Günther
13.6.1890 Berlin – 22.11.1981 Thurnau/Oberfranken. Maler, Graphiker (Pressezeichner), Keramiker. Stud. Hamburg Kunstgewerbeschule, Berlin bei M. Brandenburg. Wiederholt in Italien, wo er 1924 in Fontanalimite eine keramische Werkstatt betreibt. Seit 1926 in Velten bei Berlin in einer ofenkeramischen Fabrik künstlerischer Leiter. Emigriert 1934 nach Spanien. Nach dem Krieg als Keramiker ansässig in Thurnau. [ThB · Vollmer + Nachtr. · Lorenz 2019 (hiernach †)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (358 [›Christus auf dem Meer‹])

Studer, Elly siehe Bernet-Studer, Elly

Stuhlmüller, Karl
21.8.1858 [nicht 1851, 1859] München – 13.3. 1930 ebd. (die Urnenstelle im Nordfriedhof wurde 1961 aufgelassen*). Maler. Sohn eines Tapezierers. Nach Begleitung einer fahrenden Theatergruppe Stud. ab Apr. 1875 München Akademie (Piloty). Tätig in München. Um 1890 Aufenthalt in Dachau. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1887 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [–; Steuerliste Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Freunde Julius und Josef Schneider

in: MNN 1930, Nr. 72, 18 vom 14.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3127 · Reitmeier I: 178-181 (Nr. 353-359); II: 171-173 (Nr. 554-560); III: 8, 150-157 (Nr. 569-592); IV: 116-120 (Nr. 333-340) · Thiemann-Stoedtner 1989, 164f. · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 551 · Busse 78027 (irriges *jahr 1851)]

Für Stuhlmüller kennzeichnend ist das gestreckte Querformat, in dem er oft mit spitzem Pinsel, doch in lockerer Malweise seine Lieblingsansichten, meist den Rand einer Kleinstadt (gern Dachau) samt Markttreiben und Fuhrverkehr, durchgängig durch alle Jahreszeiten, darstellt.

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: bei 712)

Stüler, Friedrich

5.6.1837 Lissen bei Naumburg – † unbekannt. Maler (Veduten). Tätig in Breslau, wo er an der Kunstschule (Akademie) unterrichtet. [ThB · Busse 78001]

Beiträge:

a. *Märchenstrauß*. Eine Sammlung von schönen Märchen, Sagen und Schwänken / J. Hirschmann (Hg.). Berlin: Winckelmann 1876; [2]1878; [3]1880; [6]1886; Stereotyp-Aufl. 1890 [Aut. H.-J. Uther, Göttingen / GV]

Stüler, L. C. (siehe Band I, 912)

Nicht näher identifizierbar.

Stüler, Marie (siehe Band I, 912)

3.1.1844 Berlin – 14.4.1913 Eberswalde. Malerin, Illustratorin. Tochter des Architekten August S. (1800–1865); Tante von Marie Stüler-Walde (siehe dort). Tätig in Berlin, wo sie 1878-1912 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist. [ThB (im Artikel Marie Stüler-Walde) · Künstlerinnenlexikon 1992 (Kontamination mit M. Stüler-Walde) · Busse 78002] · Nicht zu verwechseln mit Marie Stüler-Walde (siehe nachfolgend).

Marie Stüler steht in der Richter-Nachfolge und liefert anmutige Zeichnungen, etwa zu ›Aschenputtel‹ (in a.). Auch in der liebevollen inhaltlichen Auskleidung, etwa zu ›Der Hausbau‹ (in ›Deutsche Jugend‹, [14]1879, 190), steht sie Richter nahe, wenn sie hier auch weniger als dieser die Abstufung in der Bildhelligkeit bewältigt.

zu 4. *Der Mütter Schatzkästlein* / A. Duncker. Berlin: Duncker 1893 · Der Titel lautet nicht, wie in Bd. I angegeben ›Der Mutter Schatzkästlein‹.

zu a. *Märchenstrauß* / J. Hirschmann (Hg.). Berlin: Winckelmann [2]1878; [6]1886; Stereotyp-Aufl. 1890 [GV]

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [6]1888 (35-37)

Deutsche Jugend [9]1876/77 (189f. * [Fries ›Das Sonntagshemdlein‹]) · [14]1879 (190 * [Fries ›Der Hausbau‹])

Stüler-Walde, Marie

27.12.1868 Eberswalde – 22.2.1904 Berlin. Malerin, Zeichnerin, Plakat- und Exlibriskünstlerin. Nichte von Marie Stüler (siehe dort). Autodidaktin. Tätig in Berlin (um 1897 München-Aufenthalt). Nennt in Propaganda [4]1900/01, 216 als ihr Spezialgebiet: Dekorative Illustration. · Signiert ›StW‹, wobei das W, unter das ›St‹ gesetzt, mit seinen oberen Armen schildförmig das ›St‹ umschließt. [ThB · JBK 1903 · Lorenz 2002, 86 li. · Busse 78003] · Nicht zu verwechseln mit Marie Stüler (siehe vorausgehend).

Als Gestalterin vor allem von Exlibris liefert Stüler-Walde Jugendstil-Arbeiten in einer lyrischen Zeichnungsweise, die von H. Lefler und R. Engels inspiriert erscheint, ohne hinter diesen Vorbildern zurückzubleiben. Für den Berliner Musikalienverlag Michow schuf sie eine Reihe von Notentiteln [ZfB [12]1908/09 I, 150]. Auch ist von ihr flächenkünstlerisch vollendetes Vorsatzpapier in reinstem Jugendstil bekannt (vgl. 1.), das offenbar der Berliner Verlag Meidinger (Globus) zum modischen Aufputz seiner ansonsten angestaubt wirkenden Verlagsartikel verwendet hat. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3690.

1. *Märchen* / H.C. Andersen. Berlin: Globus, um 1900 (Vorsatzpapier; vermutlich auch in anderen Einbänden des Verlags verwendet) [Aut.]
2. *Intermezzo* / F. Schanz. Goslar: Lattmann 1901; [2]1901 (Buchschmuck, Einbandzeichnung) [[2] ZfB [5]1901/02 II, 487 / vgl. Pantus 2000, 213 (Abb.), Nr. 655]

Periodica:

Berliner Architekturwelt [2]1899/1900 (353) · [3]1900/01 (190)

Dekorative Kunst [4]1900/01 (183 [Zierleiste])

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (195 [Plakatentwurf]; hier ist als Wohnsitz München genannt)

Die Kunst [1]1899/1900 (VIII [Buchschmuck; mehrfach verwendet, auch in Varianten, so in [2]1899/1900, 370 [signiert]) · [4]1900/01 (159, 183 [signiert])

Jugend [2]1897 (I: 337) · [3]1898 (I: 54,* 370, 375). Eines der Motive (›Gesang‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Kunst und Handwerk [54]1903/04 (352 [Buchschmuck])

Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 393 [Geschäftskarte einer New Yorker Parfümerie]) · [6]1902/03 (I: 114 [Taufkarte]) · [8]1904/05 (I: 84-86 [Exlibris]) · [9]1905/06 (I: 258 [Plakatentwurf], 259 [Menukarten]) · [12]1908/09 (I: 147 [Notentitel ›Herzige Lieder‹])

Stumm, H. v.
Nicht näher identifizierbar. Autor/in und Zeichner/in.
1. *Narciss*. Bescheidene Gedichte eines jungen Träumers / München: Jaffe 1907 (im Auftrag des Verf.) (8 meist ganzseitige Ill.) [Kocher-Benzing 28.603]

Stummel, Friedrich
20.3.1850 Münster/W. – 16.9.1919 Kevelaer. Maler (Historie; Kirchendekoration). Stud. ab 1866 Düsseldorf Akademie (Sohn; Deger; ab 1873 v.Gebhardt). Tätig seit 1878 in Rom, dann in Berlin, seit 1881 in Kevelaer, wo er eine ›Werkstätte für religiöse Kunst‹ * unterhält. Wiederholt Italienaufenthalte. [ThB · DGCK 1897, 13 · * HdK 1926, 548 · Busse 78034]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[5]1897 (Tafel 12 [›Der reiche Jüngling‹])

Stummer, G.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise der Würzburger Architekt **Georg Stummer** [Dressler 1930 ohne Daten]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (9,2 [irrig als ›Stimmer‹ geführt]; 11,13)

Stumpf, A. (siehe Band I, 913)
Nicht näher identifizierbar. [Lorenz 2019]

Stumpf, Rudolf [Rudolf Eugen]
8.6.1881 Prag – 1946 Berlin(?). Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Stuttgart Akademie, Paris Académie Julian, Weimar Kunstschule. Villa Romana-Preis Florenz 1912. Tätig in Berlin, zeitweise Fürth bei Nürnberg, zuletzt Berlin-Lichterfelde. Seit 1914 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 325 re. · Lorenz 2019]
1. *Kleine Dramen* (Das Bergwerk zu Falun – Der Kaiser und die Hexe – Das kleine Welttheater) / H.v. Hofmannsthal. Leipzig: Insel 1906 (Titelzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1906 / AdA 2013, 7 (Abb.; irrig unter ›Stumph‹)]
2. *Aus römischen Reisen*. Berlin: Reuß & Pollack 1912 (Mappenwerk) [Dressler 1913]
Periodica:
Der Kunstwart [18]1904/05 (II: Heft 14 [›Brükkenheilige‹]) · [20]1906/07 (II: Heft 21 [›Häuser am See‹])

Stumpf, Wilhelm (siehe Band I, 913)
30.3.1873 Weimar – 27.8.1928 Oberstaufen/Allgäu (beigesetzt in Weimar). Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie Leipzig, ab Mai 1895 München (Gabriel Hackl; Karl Raupp; Paul Hoecker; Heinrich Zügel). Tätig (so 1908) in Regenstauf bei Oberstaufen. Befreundet mit Walter Queck (siehe dort). [ThB · Todesangabe laut Anzeige der Witwe Gertrud, geb. Salge, in: MNN 1926 Nr. 245, 14 vom 4.9. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1411 · Osterwalder II · Bruckmann II · Freyberger 2009]
zu 3. *Waldgeister*. Berlin: Fischer & Franke 1902 (Teuerdank, 16; 10 Blatt Zeichnungen) · In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.
9. *Künstlergeschichten*. Humoresken / R. Braune-Roßla. Berlin: Hillger 1902 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 312)
10. *Leipziger Spaziergänge* / J.R. Haarhaus. Leipzig: Schalscha-Ehrenfeld 1903; [2]1906 (1 Lichtdruckbild; die Vignetten stammen von F. Bender) [[1] Bickhardt 18.24]
11. *Jagd-Kalender 1904*. Leipzig: Poeschel 1903
12. *Volksmärchen der Dänen* / S. Grundtvig. Übs.: A. Strodtmann. München: Holbein 1911 (Zeichnungen) [Klotz I 5744/6]
Beiträge:
zu f. *Neues Wunderhorn*. / K. Henniger (Hg.). Berlin: Fischer & Franke 1906; München: Holbein [3]1912 (eine 4. Auflage erschien 1924 bei Harz in Berlin) [Klotz 2, 2534/55,56]
g. *100 [Hundert] Schwänke und Schelmenstreiche* aus vier Jahrhunderten deutschen Humors / K. Henniger, J.v. Harten (Hg.). Stuttgart: Franke 1910 (aus den Titeln der ›Jungbrunnen‹-Reihe)
Wandtafeln:
[1.]-[2.] *Rübezahl* / *Die heiligen drei Könige*. Orig.Steinzeichnungen. Düsseldorf: Fischer & Franke 1904 [inseriert samt Abb. in JBK [3]1904, nach S. 112: Neuerscheinungen des Kunstverlages]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (14,13)
Jahrbuch der bildenden Kunst [6]1907/08 (61)
Jugend [19]1914 (II: 1108)
Jung-Siegfried [2]1910 (Nr. 25, bei 382 [›Rübezahl‹])
Kind und Kunst [1]1904/05 (14: ›Rübezahl‹; nach [1.]) · [2]1905/06 (334 [›Die versunkene Krone‹ / W. Vesper])

Stumvoll, R. (siehe Band I, 913)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator/in.

Stuntz, Hedda
Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin. Tätig in Bremen, 1908 in Hamburg, 1911 in Stuttgart, 1913 wieder in Hamburg. [–]
Periodica:
Niedersachsen [9]1903/04 – [19]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3506)

Stupe, Hans [Hans J. G.]
1886 Bamberg – † unbekannt. Zeichner, Illustrator. Stud. 1903-06 München Kunstgewerbeschule. Tätig in München. [–; Schmalhofer 4657]
Stupes Zeichnung wird nach befangenen Anfängen zunehmend sicherer. Sie gewinnt noch bei flächenhafter chromotypischer Tonplattenverwendung.
Periodica:
Die lustige Woche [1]1906 (8,12; 11,3) · [2]1907 (1,2; 2,5; 4,B1; 8,9; 30,11; 40,5)

Stur, Carl von (Edler)
10.2.1840 Wolfsberg/Kärnten – 2.6.1905 Wien-Lainz. Österreichischer Maler, Graphiker (Lithographie), Karikaturist. Stud. 1857/58 Wien Akademie. Tätig in Wien (auch als Schauspieler). Mitarbeiter u.a. von ›Kikeriki‹, ›Floh‹, ›Puck‹. [ThB · Fuchs · Busse 78052]
1. *Wiener Skizzen aus dem Gerichts-Saal* / E. Pötzl. Wien: Rosner [2]1884 (zusammen mit H. Schließmann)
Periodica:
Lustige Blätter Mitarbeit seit Gründung 1886 [Moszkowski 1910, 35], nicht mehr in [4]1889.
Meggendorfer Blätter 1893 (insgesamt 2 Beiträge) [Herbst 1981, 217; irrig unter ›C. von Stux‹]

Sturm, A.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Möglicherweise identisch mit dem Nürnberger Maler **Anton Sturm** [Dressler 1930 ohne Daten].
Periodica:
Lustige Blätter [10]1895 (ab Nr. 10, 5)

Sturm, Friedrich (I)
19.5.1823 [nicht 1822] Wien – 1.11.1898 Weißenbach/Triesting. Österreichischer Maler (bes. Blumen, Dekoration). Sohn eines Porzellanmalers, bei dem er lernt; Vater von Georg S. (siehe dort). Stud. Wien Akademie. Tätig in Wien, wo er 1868-92 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. Seit 1868 Mitglied der Wiener Akademie. [AKL (online; hiernach *-datum) · ThB · Fuchs + Erg. · Busse 78066] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Marinemaler und Radierer (siehe nachfolgend).
Vorlagenwerke:
I. *Die Pflanze in Kunst und Gewerbe* / M. Gerlach (Hg.). Abt. 2. Wien: Gerlach & Schenk 1886-89
Periodica:
Die Graphischen Künste [14]1891 (110 [aus I.])

Sturm, Friedrich [Fritz] (II)
17.5.1834 Rostock – 19.4.1906 Berlin. Maler (Marine), Graphiker (Radierung). Zunächst Seemann, dann Stubenmaler. Stud. Berlin 1859-1861 Akademie, 1861-64 bei Hermann Eschke, 1865-70 Karlsruhe Akademie (Hans Gude). Nach vielerlei Aufenthalten, u.a. 1869 in Rom, 1870-75 tätig in Düsseldorf, seit 1876 in Berlin. Professor-Titel. Seit mindestens 1878 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler, wo er auch Kommissionstätigkeit ausübt. [ThB · Wirth 1990, 402 (»sachkundiger und erfolgreicher Marinemaler«) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 147 re. · Busse 78067]
· Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Wiener Maler (siehe vorausgehend).
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [8]1893 (Blatt 7: *Altes Wrack als Wohnschiff*) [Aut.]

Sturm, Georg (siehe Band I, 913)
12.8.1855 Wien – 16.3.1923 Wageningen/Gelderland (Niederlande). Österreichischer Maler, Graphiker, Kunstgewerbler, Illustrator. Sohn von Friedrich S. (siehe dort I). Stud. ab 1868 Wien Kunstgewerbeschule (bei seinem Vater sowie bei F. Laufberger). 1882-1917 tätig in Amsterdam, wo er an der Kunstgewerbeschule des Rijksmuseums unterrichtet (malt hier die Eingangshalle des Museums aus). Nach Frühpensionierung 1917 ansässig in Wageningen. [AKL (J.J.Heij) · ThB · Busse 78068]
Beiträge:
a. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beitrag auf S. 41) [Aut.]
Vorlagenwerke:
III. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Jahreswechsel (Nr. 13; Phototypie [A&G])
Die Monate (Nr. 18/19; Strichätzung [A&G])
Die Monate (Nr. 20-22; Strichätzung, Chemigraphie [A&G])
Die Wochentage (Nr. 23; Strichätzung)
Die Tageszeiten (Nr. 28/29; Strichätzung)
Ackerbau · Forstwirtschaft · Vieh- und Bienenzucht (Nr. 77; * Strichätzung [A&G])
Weinbau · Obstbau · Gärtnerei (Nr. 78; * Strichätzung)
Das Spiel (Nr. 88; Strichätzung)
IV. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 6, 17, 22, 33, 36, 97 [Die Jagd], 126, 148) [Aut.]
V. *Tierleben im Ornament*. Lieferung 1.-6. Stuttgart: Hoffmann 1894/95 (je Lieferung 5 Tafeln)
VI. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Frühling (Nr. 56; Hauptmotiv: Autotypie über strukturierter Tonplatte nach Malerei; Randzeichnungen: Strichätzung [A&G] nach Zeichnungen, teils über Sämisch-Tonplatte)

Decorative Kunst (Nr. 60; Lichtdruck über Tonplatte in Grün)
Periodica:
Die Graphischen Künste [5]1883 (52 [›Januar‹; aus III.])

Sturm, Joseph
20.4.1858 Wien – 5.12.1935 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft). Stud. Wien Kunstgewerbeschule und Akademie (Christian Griepenkerl; Carl Wurzinger; August Eisenmenger). Tätig in Wien. Professor. Mitglied des Kunstrates im k.k. Kultusministerium. [ThB · Fuchs + Erg. · Busse 78073] · Nicht zu verwechseln mit dem Wiener Maler Franz Josef S. (1868–1936 [Fuchs Erg.]).
1. *Hochland*. Potsdam: Stiftungsverlag 1913 (Bildermappen fürs deutsche Haus, 8; 6 Tafeln nach Original-Zeichnungen)
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 3 und 19) [Aut.]

Sturmhoefel, Bernhard [Bernhard Maximilian]
12.10.1853 Danzig – 6.5.1913 ebd. Maler. Stud. 1871-74 Berlin Akademie (Schrader). Tätig in Danzig. [ThB · Busse 78083]
1. *Die Polen in Danzig* / C. Quandt. Braunschweig: Wollermann [3]1903

Sturtevant, Erich (siehe Band I, 913)
15.10.1869 Frankfurt a.O. – 3.3.1947 Jüterbog. Maler, Illustrator; auch Schriftsteller. Sohn des Malers Hans S. Stud. 1889-93 Berlin Akademie. Tätig in Berlin (Friedenau), so 1899, als er sich von hier aus an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales beteiligt [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 39]). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie seit 1898 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913; 1921; 1930 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 110 li. (hiernach †) · Lorenz 2019 · Busse 78086]
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (283)
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: 275)
Moderne Kunst [10]1895/96 – [13]1898/99 (hier auch Umschlag Frühlingsnummer) · [14]1899/1900 (auch Umschlag Heft 5) · [17]1902/03 (106) [19]1904/05 (61-64) · [20]1905/06 (77-83) · [21]1906/07 (78) · [22]1907/08 (69, 89) · [23]1908/09 (77-80) [24]1909/10 (Extrabeilage) · [25]1910/11 (90-93) · [26]1911/12 (Heftumschlag Frühlingsnummer) · [27]1912/13 (81-87)
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: 355, 365)

Sturtevant Bush
Nicht zu ermitteln. Maler, Zeichner. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3207.

Periodica:
Die Muskete [1]1905/06 (Bd. I: 3,* 4 [vom 5.10. 1905], 13, 40, 43,* 48, 166; Bd. II: 221, 252) · [2]1906/07 (Bd. III: 102, 114) · [5]1909/10 (Bd. IX: 38, 94, 123, 160 sowie 2 Farbseiten im Sonderheft ›Fasching 1910‹; Bd. X: 23 [vom 21.4.1910])

Sturtzkopf, Richard
8.4.1873 Hannover – † unbekannt. Architekt, Zeichner, Exlibriskünstler. Sohn des Architekten Carl St. (1825–1910). Stud. TH Hannover und Berlin-Charlottenburg. Tätig in Freiburg i.B., Dortmund, München und Köln, zuletzt in Forst/Lausitz. [ThB · Busse 78092]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 248 [Exlibris Leiningen-Westerburg])

Sturzenegger, Hans
2.5.1875 Zürich – 19.11.1943 ebd. Schweizer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Kaufmanns. Aufgewachsen auf Gut Belair bei Schaffhausen. Stud. ab 1892 Karlsruhe Akademie (Poetzelberger; ab 1895 Kalckreuth; 1904-1906 H.Thoma [Meisterschüler]); Radierunterricht bei K.Krauskopf sowie bei H. Gattiker in Rüschlikon. Sonst und seit 1906 wieder tätig in Schaffhausen. Reist 1911 mit dem ihm befreundeten Hermann Hesse nach Hinterindien, wo S.s Bruder in Singapur die väterliche Firmenfiliale leitet. 1913-17 tätig in München (hier befreundet mit E. Kreidolf). 1921-37 Atelier in Zürich. [AKL (E.Kasten) · ThB · Vollmer · Busse 78095]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (391 [›Studie‹, ›Porträt‹])

Stutz, Ludwig (siehe Band I, 913)
8.11.1865 Hoheneck/Württemberg – 6.3.1917 Illenau/Baden. Maler (Blumen, Stilleben), Illustrator, Karikaturist. Sohn eines Fabrikdirektors. Stud. München 1883-85 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1886 Akademie (Löfftz) sowie Paris Académie Julian. Tätig in Berlin als einer der Hauptzeichner des ›Kladderadatsch‹, wo er ab 1893 Franz Jüttner ersetzt. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 335 · Dressler 1913 · Schmalhofer 4659]
2. *Bismarck-Nummer des Kladderadatsch*. Berlin: Kladderadatsch (Hofmann) 1895 (Nr. 13 des Jahrgangs [48]1895, vom 31.3.; auf zähem Papier; auch im Einzelverkauf außer Abonnement; zusammen mit G. Brandt und E. Retemeyer)
3. *Die neuen Schildbürger.* Gottlieb Pfannekuchens gesammelte Werke. Berlin: Hofmann 1895 [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [48]1895, Nr. 46 vom 17.11.: soeben erschienen]

4. *Schultze und Müller auf der Berliner Gewerbeausstellung* / J. Trojan (Red.). Berlin: Hofmann 1896 (zusammen mit G. Brandt) [Oswald 1897]
5. *Der kleine Cohn auf Reisen*. Eine lustige Reise um die Erde / V. Laverrenz. Teil 1.-6. Dresden-Niedersedlitz: Münchmeyer 1902/03
6. *Die Denkmäler Berlins und der Volkswitz* / V. Laverrenz. Neue Folge. Berlin: Hofmann 1900 (zusammen mit G. Brandt)
7. *Johannismontag als Erzieher Delilas* beim Schützenfest in der ›Eiche‹ / M. Friedlaender. Berlin: Hofmann 1901 (›'s Unterbrettl‹, Parodie- und Travestietheater, 2. Abend; farbige Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.960]
8. *Marine-Struwwelpeter* / V. Laverrenz. Kiel: Lipsius & Tischer 1901 (30 Ill.)
9. *Seemannslatein* / V. Laverrenz. Serie 1. Berlin-Schöneberg: Sommer 1901 (zusammen mit C. Schön und H. Widmer)
10. *Eine lustige Orientfahrt* / V. Laverrenz. Leipzig, Erfurt: Kirchner 1905 (Original-Zeichnungen)

Beiträge:

b. *Bismarck-Album des Kladderadatsch*. Berlin: Kladderadatsch (Hofmann) 1890; [25]1893; [27]1898
c. *Almanach des Kladderadatsch 1900*. Eine lustige Gabe zur Jahrhundertswende. Hg.: J. Trojan. Berlin: Hofmann 1899 [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [52]1899, Nr. 52, Beibl.2 vom 24.12.: »erscheint in den nächsten Tagen«]
d. *Zentrums-Album* des Kladderadatsch 1870–1910. Berlin: Hofmann 1912 [Aut.]

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 1213)
Jugend 1908 (Jeweils Inserate [›Müller Extra‹] in I: 160, 208)
Kladderadatsch [46]1893 – [66]1913 (beginnt Nr. 17, Beiblatt vom 23.4.1893). Hervorzuheben sind: [48]1895 (Nr. 49, Beiblatt 1, S. 1 [›Zum Menzel-Jubiläum‹]); [51]1898 (Nr. 32 [Bismarck-Gedenknummer]: Doppelblatt ›Des Helden Heimfahrt‹)
Lustige Blätter [23]1908 (jeweils Inserate: Nr. 18, Beiblatt; Nr. 27, 11; Nr. 29, Beiblatt; Nr. 31, 11; Nr. 39, Beiblatt; Nr. 41, Beiblatt; Nr. 45, Beiblatt)
Simplicissimus 1908 (Jeweils Inserat ›Müller Extra‹ in Jg. 13, I, 434; II: 468)
Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: Beil. FAt Heft Okt. [›Grüße aus dem Süden‹])

Stux, C. von siehe Stur, Carl von

Stuyt, Jan
21.8.1868 Purmerend – 11.7.1934 Den Haag. Niederländischer Architekt, Zeichner, Schriftkünstler. Stud. bei A.C. Bleys; dann tätig bei P.J.H. Cuypers in Amsterdam. Seit 1908 hier in seinem eigenen Büro ›Het Binnenhuis‹, das er 1917 nach Den Haag verlegt. [AKL (U.Heise) · ThB · Jacobs 2000]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 30) [Aut.]

Sucharda, Jaroslav
Nicht zu ermitteln.

Beiträge:

a. *Freitags-Gesänge* u.a. Gedichte / J. Neruda. Dresden: Die Sonne 1913 (1 Tafel; weitere Beiträge anderer Künstler)

Suchodolska, Lisbeth von [Maria Elisabeth Suchodolski; geb. **Brauer**] (siehe Band I, 914 (unter Brauer)
18.2. [nicht 3.] 1839 [nicht 1844] Leipzig – 17.11.1909 (»im 71. Lebensjahr«). Malerin (Genre). Sept. 1874 Leipzig Heirat mit ihrem Lehrer, dem Historienmaler und weimarischen Professor Zdzislav von S. (Rom 11.5.1835– 23.2.1908 München); von ihm der Sohn Siegmund v.S. (siehe dort). Stud. Weimar bei Pauwels und bei ihrem späteren Gatten. Italien-Aufenthalt. Tätig in Dresden (so 1878, als sie in der Akademie ausstellt [Katalog]), seit April 1884 in München, wo ihr Mann 1905 das Anwesen Böcklinstr. 54 erwirbt. [ThB (geschöntes *-jahr 1844) · † laut Polizeimeldebogen Zdzislaw von S. (Stadtarchiv München) sowie Anzeige des Sohnes in: MNN 1909, Nr. 539, 11 vom 18.11. · Freyberger 2009, 658]

Suchodolska trat unter ihrem Mädchennamen Lisbeth Brauer 1875 in der ›Deutschen Jugend‹ mit vorzüglichen allegorisierenden Kinderakten im Stil Josef von Führichs hervor, die vollgültige Belege ihres Könnens sind.

Periodica:

Deutsche Jugend [5]1874/75 (96 * [›Das neue Brod‹ / J. Trojan]) · [6]1875 (60, 82f., 113 [jeweils ›ABC in Sprüchen‹ / J. Trojan])
Kinderlust [2]1896 (zu 149) · [5]1899 (zu 108)
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 705 [›Münchner Kindl‹])

Suchodolski, Siegmund von (siehe Band I, 914; irriges †-jahr 1950)
8.7.1875 Weimar – 25. [nicht 28.] 7.1935 [nicht 1950] München (das Grab im Westfriedhof wurde 1989 aufgelassen*). Architekt, Zeichner, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Sohn des Historienmalers Zdzislav v.S. (Rom 1835–1908 München) und von Lisbeth Suchodolska, geb. Brauer (siehe dort); Enkel des Malers January von S. (1797–1875). Seit 1884 in München aufgewachsen. Stud. hier 1892-94 Kunstgewerbeschule, danach TH. Tätig in München bei M. Dülfer, 1885/86 bei Th. Fischer, in Berlin bei A. Messel. Seit 1906 tätig in München als Graphiker, vor allem als Plakatkünstler. Hier 1911

Heirat mit Margareta Tintner. Zuletzt Mitarbeiter der Zoo-Zeitschrift ›Das Tier und wir‹. [AKL (S.Weiß; irriges †-datum 28.7.) · ThB (dto.) · † laut Anzeige von Gretl v. Suchodolska und Peter v. S. in: MNN 1935, Nr. 203, 18 vom 27.7. · Karl 1929, 80 · *Scheibmayr 1997, 396 · Fanelli/Godoli (213; FAbb. S. 199, Nr. 297; irriges †-jahr 1950) · Osterwalder II (irriges †-datum 28.7.) · Bruckmann II · Schmalhofer 4662 (unter ›Sigmar von S.‹) · Heller 2008, S. 205 (Nr. 200 [= 3.]) · Buchner 2018]

Suchodolski gehört zu jenen Könnern unter den Illustratoren, die es verstehen, ihre Kompositionen in fesselnder Perspektive anzulegen, die in ihrer Bild-Erfindung stets neu sind, deren Zeichnung sichere Beherrschung sowie einen ausgeprägten Charakter verrät, ohne dabei den Rahmen der dekorativen Illustration, wie sie für das erste Jahrzehnt nach 1900 bestimmend ist, zu sprengen.

5. *Kneipzeitung* zum XIV. Stiftungsfest. München: Verein Akademischer Architekten 1896 (›Beim Photographen‹) [AdA 1984, 254 (Abb.)]
6. *Ein Blick in's Leben* / W. Ernst. Dresden: Pierson 1906 (Buchschmuck)

Periodika:

Jugend [19]1914 (II: 1276b [Inserat Diessl A.G.])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (369 [Zierleiste])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: 47 [Plakat ›Oberwiesenthal‹])
Westermanns Monatshefte [117]1914/15 (II: 830 FAt [Plakat ›Touristen Peter‹, Freiburg])

Suckow, Erich

14.7.1867 Bremen – † unbekannt. Maler (Tiere), Illustrator. Sohn eines Gymnasialprofessors. Stud. Akademie 1888-90 Breslau (Morgenstern), ab 1891 in München bei S. Hollósy sowie ab Januar 1893 bis 1895 Akademie (J.Herterich; Marr). Tätig in Breslau. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 1051 · JBK 1903 · Dressler 1913; 1921; 1930 · HdK 1926, 371 · Busse 78148]

1. *Vollblut* / E. Suckow. Köln: Neubner 1901 (20 Kunstdruck-Abb.)

Sudeikin [Sudejkin], **Sergei Juriewitsch**

7. (19.) 3.1882 Smolensk – 12.8.1946 New York. Russischer Maler, Bühnenbildner. Sohn eines Gendarmerie-Oberst. Stud. 1897-1909 Moskau Kunstschule (Korovin; 1902 wegen »obszöner Bilder« zeitweilig relegiert); 1909/10 St. Petersburg Akademie (Kardovsky). Seit 1911 Mitglied von ›Mir iskusstwa‹. Arbeitet für S. Diaghilevs ›Ballets Russes‹. Zeichnet u.a. für die Zeitschriften ›Apollon‹ und ›Zolotoe runo‹. 1916 Heirat mit der Malerin und Schauspielerin Vera Schilling, geb. Bosse (seit 1940 mit I. Strawinsky verheiratet). 1918 auf der Krim, 1919 in Tiflis, emigriert er 1920 nach Paris, 1923 nach New York. [AKL (A.D.Sarabjanov; ausführlich) · Fanelli/Godoli (214; Farbabb. S. 220, Nr. 307) · Severjuchin 1994 · Mir iskusstwa 1998, 307 · Age of Diaghilev 2003, 318 (mit photograph. *Bildnis*)

1. *Speculum animae* / S. Rafalowitsch. Berlin: Ladyschnikow 1911 (in russischer Sprache; teils eingeklebte, teils farbige Bilder; zusammen mit B. Anisfeld und M. Dobuschinsky)

Suhling, Walter (siehe Band I, 914)

13.2.1891 Bremen – † unbekannt (nach 1958). Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Leipzig Akademie (Kolb). Tätig in Bremen. [ThB · Vollmer · Dressler 1930]

Suhr, Christoph [Christoffer]

29.5.1771 Hamburg – 13.5.1842 ebd. Maler, Zeichner, Graphiker (Lithographie, Radierung). Bruder von Cornelius (1781–1857) und Peter S. (1788–1857). Stud. Hamburg bei F.C. Löhr und L. Lönberg, in Salzdahlum bei J.F. Weitsch. 1792-95 in Italien. Seitdem tätig in Hamburg. 1796 Mitglied der Akademie Berlin (Prof. extraordinarius; nicht unterrichtend). [ThB (ausführlich) · Rümann · Biedermeierliche Bildermacher. Die drei Brüder Suhr in Hamburg 1796-1857 (Ausst.kat). Hamburg: BAT-Haus (Interversa) 1978 · Rump/Bruhns (†-datum 12.5.) · Lorenz 2019 · Busse 78184]

1. *Der Ausruf in Hamburg*. Neudruck nach der Ausgabe von 1808. Lieferung 1.-10. Berlin: Barsdorf 1908 (120 kolor. Blatt, gezeichnet, radiert und geätzt; auch Ausgabe auf Japan) Weiterer Neudruck: H. Freudenthal (Hg.). Leipzig: Asmus 1938.
2. *Hamburgische Trachten*. Neuausgabe der Ausgabe von 1838. Einleitung: J. Heckscher. Lieferung 1.-10. Berlin: Barsdorf 1908 (50 farbige Tafeln, gezeichnet und gestochen; auch Ausgabe auf Japan; auch nichtkolorierte Ausgabe)
3. *Mattler sin Hahnrieder · Dannenberg und Döhntjes von St. Pauli* / G. Kopal. Hamburg: Dörling 1911; [2]1914 (6 Vollbilder; [2] zusammen mit H. de Bruycker, 4 Vollbilder)
4. *Kasper Putschenelle*. Historisches über die Handpuppen und althamburgischen Kasperszenen / J.E. Rabe. Hamburg: Boysen 1912 (farbiges Titelbild; Figuren im Text)

Periodica:

Die lustige Woche [2]1907 (38,2)

Suhr, Gustav (siehe Band I, 914)

Nicht zu ermitteln. · Signiert ›GS‹ ineinandergestellt, wobei sich das schmalhohe ›G‹ und das breitgelagerte ›S‹ ungefähr mittig durchkreuzen.

Suhr ist ein geschickter Zeichner, der (etwa in Auerbach's Kinder-Kalender 1905 zu E. Hertels Erzählung ›Die Schwarze Frau‹) durch eine

intensive Schraffurtechnik stimmungsreiche Bilder zu gestalten vermag. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3029.*
Beiträge:
a. *Vom Über-Weiblichen* / G. Bötticher. Erlangen: Palm & Enke 1906
Periodica:
Auerbachs Kinderkalender 1902–1914 (und darüber hinaus?). Siehe den Einzelnachweis Seite 3031)

Suhrlandt, Carl
10.7.1828 Ludwigslust/Mecklenburg – 11.2. 1919 Kochel/Oberbayern. Maler (bes. Pferde, Hunde). Sohn des Malers Rudolph S. (1781–1862) und der Malerin Wilhelmine S., geb. Skoglund (1803–1863). Stud. Paris bei A. Scheffer. 1859/60 in Kopenhagen, 1861 in Sankt Petersburg, wo er zum Mitglied der Akademie ernannt wird. Danach tätig in Schwerin (1874 Prof.titel), zuletzt in München bzw. Kochel am See. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [ThB · † laut Anzeige der Adoptivtochter in: MNN 1919, Nr. 81, 6 vom 15.2. · Dressler 1913 (Kochel) · Busse 78187]

Sühser, Franz siehe Süsser, Franz

Sukdolak-Kos, Rudolf siehe Kos, Rudolf

Sullivant, Thomas S[tarling]
4.11.1854 Columbus/Ohio – 7.8.1926 (Ort ungenannt). US-amerikanischer Zeichner, Illustrator. Sohn eines Botanikers. Ab etwa 1872 in Deutschland, wo er studiert haben dürfte. Stud. dann Philadelphia Akademie sowie bei E. Moran und dem Illustrator E.B. Bensell. Zeichnet u.a. für ›Life‹. [– ; Pitz 1977, 432 · Osterwalder I · wikipedia US (hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Jugend [1]1896 (II: 616)

Sulpis, Emile [Emile-Jean]
22.5.1856 Paris – 31.12.1942 ebd. Französischer Zeichner, Kupferstecher. Sohn des Stechers Jean Joseph S. (1826–1911). Stud. Paris École Estienne (Cabanel; Henriquel-Dupont), an der er später bis 1911 unterrichtet. 1885-88 in Rom (Rom-Preis 1884). Tätig in Paris. 1911 Mitglied der Akademie. [ThB · wikipedia (hiernach † sowie der Studienweg) · Busse 78220]
Periodica:
Die Graphischen Künste [21]1898 (20 [›Weiblicher Kopf‹])

Sulzberger, Adolf
10.5.1865 Winterthur – 11.6.1943 Zürich. Schweizer Maler, Zeichner, Xylograph. Sohn des Dekorationsmalers Otto S. Stud. in Zürich Xylographie bei H. Bachmann, in München 1885-87 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstgewerblicher Zeichner, ab Okt. 1888 bis 1891 Akademie (Hackl; Löfftz). Tätig in Zürich als Zeichenlehrer an der Gewerbeschule. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 507 · Schmalhofer 4668 · Busse 78222]
1. *Schweizer Kalender 1892* / M. Tripet. Neuchatel: Attinger 1891 (Umrahmungen; die heraldischen Bilder stammen von R. Münger) [ZfB [5]1901/02 II, 343]

Sumner, Heywood [George Heywood Maunoir]
14.10.1853 Old Alresford/Hampshire – 21.12. 1940 South Gorley (Fordingbridge). Englischer Zeichner, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines anglikanischen Pastors. 1883 Heirat mit Agnes Benson. Seit 1897 tätig in Bournemouth, seit 1904 in seinem selbstentworfenen Haus Cuckoo Hill bei South Gorley im Tal des Avon. Führendes Mitglied der Arts-and-Crafts-Bewegung, deren erste Ausstellung 1886 er zusammen mit W. Crane organisiert. Mitbegründer der Fitzroy Picture Society, die die Verbreitung künstlerischer Schulwandtafeln fördert. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · G. White in: The Studio [13]1898, 152-163 (über S.s Sgraffito-Arbeiten) · Wember 1961, Nr. 747/748 · Wood · Houfe · Peppin · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (215) · Busse 78236]
Periodica:
Die Graphischen Künste [21]1898 (Mitt. 11 f., 14 [Fitzroy-Pictures ›Feldarbeit‹, ›Eisenbahn‹, ›Der Winter‹])
Freie Künste [29]1907 (381 [Eisenbahnmotiv])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (316 [Stickerei mit Hasen]; irrig unter ›Summer‹)
The Studio [1]1894 – [57]1912/13 (Einzelnachweis siehe S. 3610)
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: 277 [aus den Fitzroy-Pictures; unter ›Heywood‹])

Sundblad, Gustav (siehe Band I, 914)
24.9.1835 Augsburg – 23.3.1891 Halle [nicht Leipzig]. Maler (Aquarell), Lithograph; auch Zeichenlehrer. Sohn eines Tapezierers. Stud. ab April 1855 München Akademie. 1866 Augsburg Heirat mit Magdalena Graf (*1833 Altmünster), mit der er die Tochter Emilie (*1872 Leipzig) hat. Tätig in München, in den 1870/80er Jahren in Leipzig. [ThB · Steuerliste Stadtarchiv München (hiernach die Lebensdaten) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1259 · Rümann]
zu 1. *Die Mädchen des Pensionats*. Humoreske / E. Eckstein. Leipzig: Hartknoch 1876; [7]1876; [11]1876; Berlin: Eckstein [20]1878; [24]1881; [26]1884 (6 eingedruckte Holzstiche = Orig.-Ill.) [[1] laut Wegehaupt II 779; [7] Rümann 2576 unter dem irrigen Titel ›Das Mädchen des

Pensionats‹ / GV 31.189 re.] · Ab [30]1888 von G. Brandt illustriert.
6. *Phantasieblumen*. Märchen für die reifere weibliche Jugend / A.v. Skepsgardy [Skepsgardt]. Leipzig: Rötschke 1871 (6 Holzstichtafeln) [Klotz I 5764/2]
7. *Zwangloser karnevalistischer Kalender* für das Schalkjahr 1873. Leipzig: Straßberger (Druck) 1873 (Deckelzeichnung, Lithographien) [Rümann 2581]
8. *Die Eselsjagd* / F. Hofmann. Leipzig: Wartig [2]1874 (Holzstiche; zusammen mit Graf Arthur M.-P.)
9. *Der Besuch im Carcer.* Humoreske / Ernst Eckstein. Leipzig: Hartknoch 1875; [10]1875; [28]1876; [40]1878; [45]1879; Leipzig: Thiel [46]1880; [51]1884; [53]1886; [54]1888; Dresden: Reissner [56]1893; [57]1902 (6 eingedruckte Holzstiche)
10. *Der Darwinianer* / C. Half. Leipzig: Wölfert 1876; [5]1877 (22 eingedruckte Holzstiche) [[5] Rümann 2577]
11. *Deutsches Alpenbuch* / H. Noé. Bd. 1 (Salzkammergut, Oberbaiern, Algäu). Glogau: Flemming 1875 (zusammen mit T. Blätterbauer; 84 eingedruckte Holzstiche [A.Cloß; Klitzsch & Rochlitzer])
12. *Durstige Lieder* / J. Meyer. Leipzig: Bidder [3]1876; Maeder [4]1900 (Titelzeichnung, Holzstiche [H.Rothe-Kretzschmar])
13. *Pantheon deutscher Dichter* / P. Lohmann. Leipzig: Matthes [8]1876; [10]1880 (6 Holzstichtafeln; das Titelbild stammt von E. Haertel)
14. *Zwanglose Reise um die Erde*. Carneval 1876. Leipzig: Straßberger (Druck) 1876 (8 ganzseitige Lithographien) [Rümann 2580]
15. *Geisterspuck* oder das große Umgehen auf der Veste Koburg / F. Hofmann. Leipzig: Bibliographisches Institut 1877 (38 eingedruckte Holzstiche; zusammen mit Graf Arthur M.-P.)
16. *Mittweida und die Perlen des Zschopauthales* / T. Gampe. Mittweida: Billig 1878 (Aubeldrucke nach Original-Zeichnungen)
17. *Waidmanns Struwwelpeter.* Jäger, Schießer und Schützen. Harmlose Waidmanns-Skizzen / Dachs. Leipzig: Wolff 1884 (lithogr. Deckelzeichnung) [Rümann 2575]
18. *Aus der Manöverzeit* / R. Bartholomäi. Leipzig: Denicke 1885; Brehse [2]1888
19. *Krieg im Frieden* / C. Crome-Schwiening. Leipzig: Licht & Meyer 1885 (20 Orig.Zeichnungen)
20. *Aus der Rentiersecke* / W. Lauscher. Dresden: Knecht [2]1888
21. *Humoristische Naturgeschichte des alpinen Menschen* / L. Petzendorfer. Augsburg: Lampart [2]1888 (10 Ill.)
22. *Seine Heldenthaten und Erlebnisse in Deutsch-Ostafrika* / K. Bierlichs. Leipzig: Laudien 1891 (1 Original-Bild)

Periodica:
Daheim [7]1870/71 (489 [›Siegesfeier auf dem Watzmann‹; O. Roth sc.])
Der Bote. Volkskalender [41]1875 (Glogau: Flemming 1874)

Sundt-Hansen, Carl [Carl Frederik Hansen] 30.1.1841 Stavanger – 27.8.1907 ebd. Norwegisch-dänischer Maler (Sohn eines Dänen); Schwager von Frida Hansen (siehe dort); seit Kindheit befreundet mit Kitty Kielland (siehe dort). Stud. Akademie 1859/60 Kopenhagen sowie bei F. F. Helsted, 1861/62 Düsseldorf (K. Müller) sowie 1861-66 privat bei B. Vautier. 1866-69 in Paris. Danach tätig bis 1871 in Christiania, bis 1882 in Stockholm, bis ca. 1900 in Kopenhagen (hier seit 1884 Mitglied der Akademie), 1889 dänischer Staatsbürger und Annahme des Doppelnamens Sundt-Hansen. Seit 1896 in Valle/Saetesdal, zuletzt in Stavanger. 1891 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (J.Niegel) · ThB · VBK 1991 (unter ›Carl Hansen‹) · Busse 34636 (unter ›Hansen‹)]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 389 [Xyl]; unter ›Sund-Hansen‹)

Sunnegg, Moritz von (siehe Band I, 914)
Nicht zu ermitteln.
zu 1. *Hatschi-Bratschi's Luftballon* / F.K. Ginzkey. Leipzig, Berlin: H. Seemann Nachf. 1904; [3] o.J. (1906?) [Verlagsanzeige]

Sunter, J. Pauline (siehe Band I, 914)
Lebensdaten unbekannt. Englische Malerin, Illustratorin. Tätig in den 1890er-Jahren.

Suppantschitsch, Dora
Nicht zu ermitteln. Österreichische Graphikerin. Tätig für die Wiener Werkstätte. Möglicherweise Gattin von Max S. (siehe nachfolgend). [– ; Schm 2020, 330 (ohne biographische Angaben) · kein Studiennachweis in der Kunstgewerbeschule Wien]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 3 Karten: Nr. 101-103 (1907) [Schm 2010; bei Hansen 1982 ist die Künstlerin nicht geführt]

Suppantschitsch, Max (siehe Band I, 914)
13.4.1865 Wien – 19.2. [nicht 1.] 1953 [nicht 1954] Krems/Niederösterreich. Österreichischer Maler (bes. Landschaft). Stud. 1884-91 Wien Akademie (Lichtenfels). Tätig in Wien. Seit 1897 und wieder ab 1905 Mitglied des Künstlerhauses, 1900-05 im Hagenbund. [AKL (U.Felbinger; irriges †-datum 19.1.) · ThB · Vollmer (irrige †-angaben 1954 Dürnstein) · Fuchs + Erg. (hiernach korrigierte †-angaben) · Kat. Hagenbund 1975, 35 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in c.]

Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[3]1900 (Blatt 6: *Heiliger Hain* [Original-Radierung])
[4]1901 (Blatt 6: *Mondschein* [farbige Original-Lithographie])
b. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 49) [Aut.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [22]1899 (47) · [23]1900 (113-116 [zum Aufsatz von J.Folnesics], bei 113 [Original-Radierung *Die Kirche in Dürnstein*]) · [30]1907 (bei 86 [Original-Radierung *Straße in Dürnstein*])
The Studio [49]1910 (233 [›Frühlingstag‹])

Surbek, Victor
1.11.1885 Zäziwil bei Burgdorf/Emmental – 26.3.1975 Bern. Schweizer Maler, Wandmaler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Seit 1893 in Bern. Stud. Kunstgewerbeschule 1905-07 München (M.Dasio) mit dem Ziel Radierer, 1907 Karlsruhe; 1909-11 in Paris Académie de la Grande Chaumière. 1914 Heirat mit der Malerin Marguerite Frey (1886–1981), mit der er bis 1931 eine Malschule unterhält. Tätig in Bern, sommers seit 1919 in Iseltwald. 1948/49 und 1960 New York-Aufenthalt. [AKL (S.Biffiger) · ThB · Vollmer · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Bern; irrige Namensform ›Surbeck‹) · F. Schmalenbach: V.S. Das druckgraphische Werk 1905-1946. Bern 1947 · K. Walterskirchen: Das druckgraphische Werk 1947-65. Bern 1964 · Osterwalder II · Schmalhofer 4671 · Lorenz 2019 (Surbeck)]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (168 [At] [Lithographie; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Sürich, Eugen
1886 – 1941 (Orte ungenannt). Maler. [–; online (Kunsthandel)]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: bei 416)

Süs [Süß], **Gustav** (siehe Band I, 915)
10.6.1823 Rumbeck/Weser – 24.12.1881 Düsseldorf. Maler (bes. Tiere), Zeichner, Illustrator; auch Kinderbuchautor. Sohn eines Zollbeamten. Aufgewachsen in Rinteln. Nach Buchhändlerlehre und -tätigkeit in Lemgo und Detmold Stud. Akademie Kassel (Aubel; Ruhl; Zusch), 1844-48 Frankfurt (Städel: J.Becker; J.D.Passavant), 1850/51 Düsseldorf (C.F. Sohn; H.A.Mücke). Verheiratet in 1. Ehe mit einer Tochter des holländischen Marinemalers P.J. Schotel, mit der er den Sohn Wilhelm hat (siehe dort). Tätig in Düsseldorf. Hier Mitglied im ›Malkasten‹. [AKL (U.Heise) · ThB · M. Blanckarts in: Kunstchronik [17]1882, 223f. (Nekrolog) · Rümann · E. Semrau: Der Jugendbuchillustrator und Tierschriftsteller G.S. In: Philobiblon 22.1978, 298-313 (Abb.; 310-315: *Bibliogrgaphie* 1847-1882; 44 Nrn.) · Osterwalder I · Paffrath (E.Büttner/C.Roth) · Freyberger 2009]
Gustav Süs zählt zu den wichtigsten Kinderbuch-Illustratoren der Jahrhundertmitte, die ihre zarte Kunst besonders in den Kreide- und frühen (dabei mitunter erstaunlich qualitätvollen) Chromolithographien zu erfreulicher Wirkung brachten. E. Roth [1957] nennt ihn einen »Zeichner von Rang«.
zu 1. *Der Froschmäusekrieg* / G. Mensch. Stuttgart: Kröner 1871 · Die äußerst unterhaltsam erfundenen, auf genauer Tier- und Menschenbeobachtung beruhenden Illustrationen S.' bewegen sich auf der Höhe der Kaulbachschen Tieranthropomorphisierung.
zu 10. *Reime und Bilder für die Kinderstube*. Erfurt: Bartholomäus 1882 · 1883 wird hiervon u.d.T. ›Bilder und Reime für die Kinderstube‹ eine verbesserte 6. Auflage angezeigt [Deutsche Jugend, Heftumschlag [21]1883].
Periodica:
Deutsche Jugend [6]1875 (28; unter ›Gustav Süß‹)
Kinderlust [5]1899 (zu 122) · [9]1903 (zu 31, 147, 184)

Süs, Wilhelm [Willy] (siehe Band I, 915)
30.6.1861 Düsseldorf – 6.12.1933 Mannheim. Maler, Graphiker, Keramiker. Sohn von Gustav S. (siehe dort). Stud. bei seinem Vater, dann Akademie 1879-84 Düsseldorf (Crola; Lauenstein; Janssen; 1883/84 von Gebhardt), bis 1886 Dresden (Pohle). Tätig zunächst in Düsseldorf und kurzfristig München, ab 1893 in Kronberg/Taunus, wo er eine keramische Werkstatt betreibt; ab 1901 in Karlsruhe, wo er 1908-14 die Großherzogl. Majolika-Manufaktur leitet und 1914-18 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. Seit 1917 in Mannheim Direktor der Gemäldegalerie. 1906 Prof.Titel. Mitglied im Karlsruher Künstlerbund und im Deutschen Werkbund. [AKL (B.Lehmann) · ThB · Dressler 1913; 1921 (jeweils Karlsruhe); 1930 (Mannheim) · Paffrath (E.Walldorf)]
zu 6. *Die Tante Fabula* / L. Fernow. Erfurt: Bartholomäus [20]1896 · Die von Wilhelm S. neu gestalteten Bilder seines Vaters Gustav, der die früheren Auflagen illustriert hatte, sind äußerst gekonnt, ebenso witzig wie einfallsreich und schwungvoll hingezeichnet. Dabei gelingt S. die Charakterisierung der Helden als ›Menschentiere‹ vorzüglich. Er rückt die agierenden Figuren nah an den Betrachter heran (am deutlichsten im ›Schafskonzert‹,

bei dem der blökende Schafschor einen Männergesangsverein persifliert). Das Bild erhält dabei mehr Ausschnittcharakter anstelle der weiträumigen Gesamtszenerien des Vaters, die Handlung ist nicht mehr Teil eines größeren Ganzen, sondern tritt in den Vordergrund. Weniger geglückt ist in dem Buch dagegen das Randzeichnungs-Beiwerk.

8. *Christkind* oder: Der Weihnachtsstern / J. Baltz. Elberfeld: Lucas 1890 (Original-Zeichnungen; ausgestanzt; auch Ausgabe in Französisch) [Klotz I 5767/1]
9. *Erichs Ferien*. Eine Erzählung für die Jugend, auch für ältere Leute ohne Schaden zu lesen, nur müssen die Herzen jung sein / H. Brandstädter. Düsseldorf: Bagel 1894; [4]um 1911 (Titelbild) [Klotz I 5767/7 / [4]Aut. H.G. Schmidt]

Beiträge:

a. *Cronberger Kalender* für 1897. Zum Besten des Wohlthätigkeitsfestes Altfrankfurter Tage gewidmet von Cronberger Künstlern. Frankfurt a.M.: Osterrieth 1896 [ZfB [5]1901/02 II, 342]
b. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 (enthält von S.: ›Abend‹) [DKD [4]1899, 435 ff.]
c. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
   [17]1910 (Orig.Radierung *Meerfahrt*) [Söhn 695-6 (Abb.)]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
   Jagd und Fischerei (Nr. 86; Strichätzung [Meisenbach])
   Allegorische Initialen (Nr. 143; Holzstiche)
   Allegorische Initialen (Nr. 144; Autotypien und Strichätzung [Meisenbach])

Postkarten:

A. Die in Bd. I unter [1.] bis [7.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 182) · Je Serie 6 Bilder.
Berühmte Feldherrn (II-V). Palmin, um 1912
Berühmte Gesetzgeber (I). Palmin, um 1913
Dichter alter Zeit (I). Palmin, um 1913
Berühmte Philosophen (I). Palmin, um 1914
Reformatoren (I). Palmin, um 1914
Berühmte Astronomen und Mathematiker (I). Palmin, um 1914)
Berühmte Päpste (I). Palmin, um 1914
Weitere Serien erschienen nach 1914.

Periodica:

Die Kunst [10]1903/04 (472 [keramische Malereien])

Susemihl, F.

Nicht näher identifizierbar.

1. *Der Löwe* oder Die alte u. die neue Zeit. Geschildert und gebildert / F. Susemihl. Ohne Ort und Verlag, um 1890 [Staatsbibliothek Berlin Akzessionsliste Nr. 4, 1997, 327]

Susemihl, Heinrich (siehe Band I, 916)

28.3.1862 Harburg – 1942 (Ort ungenannt). Maler, Illustrator. Stud. 1886-90 Dresden Akademie (Pohle). Tätig in Berlin (Charlottenburg), später in Bad Sachsa. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 37 · Kat. Berlin 1912, 147 (Charlottenburg) · Dressler 1913 (dto.); 1921; 1930 (jeweils Bad Sachsa) · Lorenz 2002, 78 re.o. · † online (Kunsthandel)]

zu 3. *Elternlos* / M. von Felseneck. Berlin: Weichert 1904 (das Titelbild stammt von J. Schlattmann) · Nr. 3 und 4 (›Försters Töchterlein‹) gibt es auch zusammengebunden [Hinweis H.G.Schmidt].
zu 13. *Maienglück*. Erzählung nach dem Leben / M.v. Felseneck [d.i. Marie Mancke]. Berlin: Weichert 1905 · In Bd. I unter dem irrigen Titel ›Marienglück‹.
29. *Besiegte Rache* / La Rosée. Chemnitz: Richter 1896 (Durch alle Welt. Romanbibliothek, 5; zusammen mit L. Geyer)
30. *Drei Bräute* / J. Treumann. Chemnitz: Richter 1896 (Durch alle Welt. Romanbibliothek, 6)
31. *Ein Recht auf Liebe*. Geschichte einer Seele / E. Paetel. Berlin: Münnich (Meves) 1896 (reich illustriert)
32. *Der Geburtstag des sozialdemokratischen Zukunftsstaates* / E. Moser. Dessau: (Baumann) Dünnhaupt 1905
33. *Romane* / W. Scott. Berlin: Weichert 1904-1909 (jeweils Titelzeichnung, Ill.)
   Bd. 1.-20. 1904-06
   Bd. 21.-28. 1907
   Bd. 29.-32. 1908
   Bd. 33.-34. 1909
34. *Treue Geschwisterliebe* u.a. Erzählungen / F. Hoffmann. Bearb.: P. Voigt. Berlin: Weichert 1914 (4 Textill.; die Farbtafeln stammen von M. Wulff) [Aut. H.G.Schmidt]

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 37: ›Die Nacht‹) [Aut.]
b. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (316 [Plakatentwurf (Wettbewerb)])
Fliegende Blätter [105]1896 (206 [Nr. 2678 vom 20.11.1896])
Lustige Blätter so [11]1896, [12]1897
Ulk [43]1914 (Nr. 16, 5)

Susenbeth, Carl [Karl Heinrich]
24.8.1860 Frankfurt a.M. – † unbekannt. Maler. Sohn des Malers und Bildhauers Kaspar Susenbeth (1821–1873 [Busse 78288]); Bruder des Malers Hermann Susenbeth (*1857 [Busse 78285]). Verschwägert mit dem Bildhauer Gustav Kaupert (1819–1897). Stud. Frankfurt Städel (Heinrich Hasselhorst). Tätig in Frankfurt. [ThB · Bothe 1901 (›Ch.‹, für Charles ?) · bei Dressler nicht mehr geführt · NDB (G.Kaupert) · Busse 78287]
1. *Dichterblüthen* / C.L. Oppenheim. Frankfurt a.M.: Knauer 1888

Süss, Erwin
Nicht zu ermitteln.
1. *Wegweiser durch die Urgeschichte Schlesiens* und der Nachbargebiete / O. Mertins. Breslau: Preuss & Jünger [2]1906 (352 Abb. im Text sowie Photographien)
2. *Die Natur in der Kunst* / F. Rosen. Leipzig: Teubner 1903 (120 Abbildungen nach Zeichnungen)

Süss, J.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise der als ›J. Süß‹ geführte Leipziger Zeichner [Bothe 1901]; wohl eher nicht der österreichische Maler Johann Süß (*1857 [Fuchs; Busse 78169])
Periodica:
Kinderlust [10]1904 (zu 116)

Süsser [Süßer, Sühser], **Franz**
28.2.1890 Wien – 26.10.1956 Brünn [Brno]. Österreichischer Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Löffler). [–; Denscher 2025]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band II. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. [Heft 2.] Wien: Schroll 1911 [Aut.]:
Plakat ›Dentor · Die kreisende Zahnbürste‹ (Heft 2, 29 unten)
Plakat ›IX. Hagentaler Kränzchen‹ (1910) (Heft 2, 31)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (364 [Plakatentwurf ›Pelikan‹])

Süßkind, Elle
Nicht zu ermitteln. Malerin. Arbeitet in der Art von E. Dumtsa. Vorzüglich in ihren Kinderbildnissen. [–]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (5,14; 15,12) · [5]1910 (23,4 *) · [6]1911 (18,7)

Sussmann, Anton
1867 Prag – † unbekannt (nach 1943). Böhmischer Maler. Stud. Prag Akademie. Dann militärische Laufbahn (Hauptmann); dazwischen Stud. Wien Akademie. Künstlerisch vor allem als Militärmaler aktiv. Tätig in Wien, später an verschiedenen Orten in der Tschechoslowakei (vgl. die Ausführungen bei Heller). [–; Fuchs Erg. · Heller 2008, S. 373 sowie S. 197 (Nr. 144 [= 3.])]
1. *Österreichisches Soldatenbilderbuch*. Wien: Dirnböck 1890 [Heller 2008, 373]
2. *Die österreichisch-ungarische Armee*, ihre Organisation, Uniformen, Ausrüstungen, Bewaffnungen, Distinktionen und sonstigen Abzeichen. Leipzig: Ruhl 1911 (186 figürl. Abb. auf 16 farbigen Tafeln in Leporello) [Heller 2008, 373]
3. *Der österreichisch-ungarische Soldat* mit Waffe und Werkzeug. Armee-Bilderbuch / K.v. Schmedes. Straubing: Attenkofer 1912 (teils farbige Bilder) · Vgl. Blaume Attenkofer 151-153 mit Farbabb.

Sutcliffe, George
1878 (Ort ungenannt) – 1943 (wohl London). Englischer Buchbinder. Tätig in London, zunächst in der Binderei von Douglas Cockerell. Gründet nach dessen Fallierung 1901 zusammen mit dem Cockerell-Kollegen Francis Sangorski (1875–1912) eine eigene Firma, die durch ihre prachtvollen Einbände Aufsehen erregt. S. liefert dabei vor allem die Entwürfe und die Bindearbeit, während Sangorski die Vergoldung übernimmt. S. unterrichtete auch Einbandkunst. [ThB (Sutcliffe; Sangorski) · online (biblio.com)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (581 f. [Einbände])
Hohe Warte [3]1906/07 (291 [Einbände])
The Studio [30]1903/04 (157 [Einbände]) · [33]1904/05 (253-255 [dto.]) · [42]1907/08 (60, 227 [dto.])

Sutter, Conrad
13.9.1856 Karlsruhe – 22.10.1927 Bethel bei Bielefeld. Architekt, Maler, Graphiker (Radierung), Kunstgewerbler. Sohn eines Theologen und Buchhändlers; Vater des Malers Hans S. (1887–1916). Stud. Karlsruhe TH. Seit 1885 tätig in Mainz, 1906-09 auf Schloss Lichtenberg/Odenwald, wo er eine Spielzeugfabrik betreibt, die er 1909 nach der Burg Breuberg bei Neustadt/Odenwald, 1913 in die Hahnmühle bei Pfungstadt nächst Darmstadt verlegt. Nach dem I. Weltkrieg bis 1926 in München ansässig. Nach

Straßenbahnunfall invalid in Bethel. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Prof.Titel. [AKL (B.Lehmann) · ThB · Die Kunst [22]1909/1910, 481 · Dressler 1913 (Lichtenberg); 1921 (München) · Lorenz 2019 · Busse 78333]

1. *Thurmbuch*. Thurmformen aller Stile und Länder. Gesammelt und gezeichnet. Vorwort: F. Schneider. Lieferung 1.-8. Berlin: Wasmuth 1888 (80 Tafeln; Folioformat) · Abt. 2: 1895 (30 Tafeln) · [2]1895 (110 Tafeln)
2. *Mainz* / J. Nover. Mainz: Dierner 1889
3. *Festzug des Mainzer Carneval 1893*. Mainz: von Zabern 1893 (3 autographische Tafeln)
4. *Fürstenthum Sperbershausen* / P. Laicus. Mainz: Kirchheim 1895 (5 Original-Ill.)
5. *Die von Kronberg und ihr Herrensitz* / L.v. Ompteda. Frankfurt a.M.: Keller 1899 (Bilderschmuck)
6. *Aus dem Rucksack des Christkindchens*. Neue Volksmärchen, gesammelt und erzählt / Th. Krausbauer. Weilburg: Zipper 1902 [Klotz I 5772/1]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (104 f., 351 [jeweils Spielzeug]) · [31]1912/13 (282 f. [dto.])

Die Kunst [20]1908/09 (126 [Spielzeug: Holztiere]) · [22]1909/10 (150, 481 f., 486 [jeweils Spielzeug])

Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: 616-619 [Spielzeug])

Sütterlin, Ludwig (siehe Band I, 917)

23.7.1865 Lahr/Baden – 20.11.1917 Berlin. Gebrauchsgraphiker, Plakat- und Schriftkünstler, Kunstgewerbler (Einbandkünstler; Glasentwürfe); auch Schriftsteller. Nach Lithographenlehre- und tätigkeit (1879-84 in Lahr; 1884-88 in Frankfurt a.M.) Stud. 1890-95 Berlin Kunstgewerbemuseum (Doepler jun.; M.Koch). Tätig in Berlin, wo er 1901-04 an der Handwerkerschule, seit 1904 an der Kunstgewerbeschule Ornament- und Schriftzeichnen unterrichtet (besucht 1906 den Schriftkurs von Anna Simons in Düsseldorf). Mitglied im Verein Deutscher Buchgewerbekünstler. [AKL (U.Heise) · ThB · Dressler 1913 · Wember 1961, Nr. 746 · Lorenz 2002, 434 re. · ein photogr. *Bildnis* in AfB [51]1914, bei 277]

Sütterlin reformierte die deutsche Schreibschrift für den Schulunterricht, deren Typus seinen Namen trägt und seit 1924 in Preußen, seit 1935 in allen deutschen Schulen gelehrt wird. Als Typograph entwarf er die *Sütterlin-Unziale* (Berlin: Gursch 1909). Er gilt ferner als Initiator der neuen deutschen Plakatkunst. E. Collin meint hinsichtlich der Entwicklung des deutschen Plakats, man wird »immer von dem Plakat L.S.s zur Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 auszugehen haben, [...] mit der sich aus der Erde herauswühlenden Faust, die den Hammer hält«. Er sieht darin »eine neue Symbolik« [Archiv für Buchgewerbe und Graphik [57]1920, 315]. Dem Standardwerk von Paul Kersten ›Der exakte Bucheinband‹ (Halle: Knapp 1909) fügte S. einen Beitrag ›Der Entwurf des Bucheinbandes‹ an.

4. *Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog* M. Bettelheim. Berlin: Reimer, um 1898 (Einbandzeichnung) [Grautoff 1902, 68 f. (irrig unter Leopold S.)]
5. *Marksteine aus der Weltliteratur* in Originalhandschriften / J. Baensch-Drugulin (Hg.). Leipzig: Drugulin 1902 (farbiger Buchschmuck; gedruckt in 300 Ex.; auch Fürstenausgabe; beides Folioformat) [Verlagsanzeige ZfB [6]1902/03 II, Beibl. Heft 10, 10; ebd. 427 (Rezension F.v.Biedermann) / F. Bauer: Chronik der deutschen Schriftgießereien. Frankfurt a.M.: Verein deutscher Schriftgießereien 1914, 128 / GV 8.76 li.u.]
6. *Großstadtlyrik* / H. Möller (Hg.). Leipzig: Voigtländer 1903 (Buchschmuck, Vignetten) [vgl. ZfB [8]1904/05 II, 296 (Rezension) / Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 201]
7. *Katalog der Welt-Ausstellung Mailand 1906*. Hg. vom Reichskommissar für die Weltausstellung. Berlin: Reichsdruckerei 1906 (Ausstattung) [Rodenberg 1925, 280]
8. *Kalender 1908*. Berlin: Reichsdruckerei 1907 (zweiseitig bedruckter Einblattdruck) [Arena [5]1910/11, 895 (Abb.)]
9. *Die Bibel*. Berlin: Reichsdruckerei 1908 (dekorative Ausstattung [Titel, Schmutztitel, Initialen, Zierat) [ZfB NF [2]1910/11 I, Beibl. 100 (Rezension G. Witkowski; negativ) / Rodenberg 1925, 279 / Bickhardt 18.211]

Beiträge:

b. *Buchdruckerei Julius Sittenfeld* und Verlag Carl Heymann, Berlin. Gedenkbuch zur Vollendung ihres Erweiterungsbaues zu Berlin, Mauerstraße 43. Berlin: Sittenfeld / Heymann 1903 (Reklameblattzeichnung) [ZfB [7]1903/1904 II, Beibl. Heft 7, 6 (Titelangaben unpräzis)]

Vorlagenwerke:

I. *Kunst-Schrift*. Mappe G. Gesammelte Beispiele / R. Blanckertz. Berlin: Heintze & Blanckertz 1911 (Beitrag) [K&H [62]1911/12, 214-216 (Rezension S. Steinlein) / GV 16.334]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, Beilage [Probe der Sütterlin-Unziale ›Oberon‹ / Wieland])

Berliner Architekturwelt [2]1899/1900 (außer Paginierung: Inserat Kessler Paramenten, Berlin)

Kunst und Handwerk [49]1898/99 (295 f. [Zeitungsmappe, Ledereinbände; Ausführung W. Collin])

Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 479 [Bucheinband ›Hochzeitsalbum‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 92 [Plakat Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896])

Svabinsky [Švabinský], **Max**
17.9.1873 Kremsier [Kroměřiž] – 10.2.1962 Prag. Böhmischer Maler, Graphiker (Radierung, diese seit 1906), Illustrator. Stud. 1891-96 Prag Akademie (Maximilian Pirner; Julius Mařák; Edvard Karel). 1897-99 mehrere Aufenthalte in Paris. Unterrichtet seit 1910 Prag Akademie (Prof.). 1933 Dr.h.c. Universität Brünn. Seit 1910 Mitglied im Wiener Hagenbund. [AKL (M.Knedlik; ausführlich) · ThB (V.Volavka) · Vollmer + Nachtr. · M. Dvořak: Von Manes zu Švabinský. In: Die Graphischen Künste [27]1904, 29-52 · C. Mauclair ebd. [35]1912, 67-76 · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [116]1914 I, 139 · F. Žákavec: Z italského skicáře M.S.' Prag: Štenc 1925 · J. Císarovský: Die Porträtkunst M.S.s. Das Porträtskizzenbuch M.S.s. Prag: Staatlicher Verlag für Schöne Literatur, Musik und Kunst 1954 (tschechisch; reichhaltig) · L. Páleníček: Mlady S. (Der frühe S.) Gottwaldov: Krajské naklatelství 1958 · Ela Švabinská: Vzpomínky z Mládí. Prag 1962 · Kat. Darmstadt 1984, 356 (mit photogr. *Bildnis*), II 135 · L. Páleníček: M.S. Život a dílo na přelomu epoch. Prag: Melantrich 1984 · Osterwalder II · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* S.s bei Dvořak, 40; ein gemaltes bei Mauclair, 67 · Busse 78347]

Svabinsky ist ein zeichnender Porträtist von außergewöhnlicher Könnerschaft. 1900 wird er »der liebenswürdigste aller Federkünstler« genannt, »der durch den Reichtum seines Geistes an Klinger, durch sein bildendes Vermögen an Stuck erinnert«, doch überrundet er beide in der Beseelung seiner Bildnisse. Die Federporträts seien »voll von Charakteristik und wundervoller Technik« [Die Kunst [3]1900/01, 150 li.]. 1911 heißt es: »In den meisterhaften Porträts des großen Malerradierers gelangt die tiefschürfende psychologische Charakteristik der Dargestellten in einer ganz eigenartigen Zeichentechnik zu treffsicherem Ausdruck« [K. Rathe in: Die Kunst [25]1911/12, 83]. Insbesondere ein Blatt wie die Radierung ›Mutter und Großmutter‹ ist von mächtiger, in dieser Technik selten erreichter Bildwirkung. 1913 ist er für O. Gehrig »ein Realist, der scharf zusieht, doch nie kleinlich vorgeht in Zeichnung, Radierung, Lithographie oder Aquarell« [CK [10]1913/14, 36].

1. *Gedichte* / H. Salus. München: Langen [2]1901 (1 Bildnis)
2. *Kalender 1906*. Prag: Unie 1905 (Landschaftskalender) [Rezension ›Freie Künste‹ [28]1906, 44]
3. *Sommer.* Zwanzig Radierungen. Impressionen aus der Natur. Einleitung: F.V. Krejčí. Prag: Stenc 1914 (20 Tafeln)

Beiträge:

a. *Freitags-Gesänge* u.a. Gedichte / J. Neruda. Dresden: Die Sonne 1913 (1 Tafel; weitere Bildausstattung von anderen Künstlern)

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Wein (Nr. 11; Zentralmotiv: Lichtdruck / Randzeichnungen: Strichätzung über Tonplatte)
Weib (Nr. 12; Zentralmotiv: farbiger Lichtdruck / Randzeichnungen: Strichätzung [in Grün gedruckt], diese bez.: ›SM‹)
Gesang (Nr. 13; Zentralmotiv: Lichtdruck / Randzeichnungen: Strichätzung über Tonplatte)
Liebe (Nr. 20; Lichtdruck a) nach Kreidezeichnung, b) nach Radierung; Ill. dat. 1895)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Unter dem Sonnenschirm* (Meister der Farbe, 3183)

Periodica:

Die Graphischen Künste [27]1904 – [37]1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3164)
Die Kunst [1]1899/1900 (329 [Zeichnung ›Maurice Maeterlinck‹]) · [13]1905/06 (68 * [Federzeichnung ›Der Dichter Kaminsky‹]) · [25]1911/1912 (85 At * [Radierung ›Großmutter und Mutter‹]) · [27]1912/13 (575 [›Familienbildnis‹])
The Studio [27]1902/03 (304 [Bildniszeichnung]) [31]1904 (84 At * [Radierung ›Bildnis Dichter B. Kaminsky‹], 86 [›Kamelie‹]) · [35]1905 (250 * [›Alte Frauen‹ = Großmutter und Mutter; Darstellung in der Höhe beschnitten])
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 267) · [116]1914 (I: 2 Beilagen Heft März [›Das graue Bildnis‹, ›Kamelien‹])

Swan, John [John MacAllan]
9.12.1847 Old Brentford – 14.2.1910 Niton/Isle of Wight. Englischer Maler, Graphiker (Radierung), Bildhauer. Stud. Worcester Kunstschule, 1872-74 London Akademie sowie Lambeth School (Sparkes), ab 1874 Paris Akademie (Gérôme) sowie Bildhauerei bei E. Fremiet. Beeinflusst auch durch Bastien-Lepage und Dagnan-Bouveret. Seit 1879 tätig in London. [AKL (A.Brunner) · ThB · A.L. Baldry in: The Studio [22]1901, 75-86, 151-161 · Busse 78395]

Beiträge:

a. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beilage Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beil. Nr. 5, vii]

Periodica:
Jugend [2]1897 (II: 745). Das Motiv (›Schreitender Löwe‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [11]1897 (236-242 [Tierzeichnungen]) · [16]1899 (220 [Eisbärstudie]) · [22]1901 (74-85, 150-159) · [49]1910 (220 [›Leopard‹], 221 [FAt] [›Study of a Lyon‹]) · [50]1910 (2 [Zeichnung ›Study of a Tiger's Head‹])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5: 2)

Swoboda, Adalbert
Nicht sicher zu ermitteln. Tiermaler. Nicht identisch mit dem gleichnamigen Wiener Architekten (Wien 3.9.1853 – 7.1.1941 ebd.), dem österreichischen Journalisten (1828–1902) und dem derzeitigen Wiener Maler und Bildhauer.
Beiträge:
a. *Völkerkunde* / F. Ratzel. Bd. 1.-3. Leipzig: Bibliographisches Institut 1885-88 [Aut.]
b. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 13 [1916] [Aut.] · Die Bilder dürften auch schon in den früheren Auflagen enthalten sein.

Swoboda, Eduard
14.11.1814 Wien – 13.9.1902 Hallstatt. Österreichischer Maler. Bruder des Malers Rudolph S. (1819–1859); Vater des Orientmalers Rudolph S. (1859–1914). Stud. Akademie ab 1831 Wien (Petter; Schilcher), 1835 Prag (Ruben). Tätig in Wien, wo er ab 1848 Mitglied der Akademie, ab 1861 des Künstlerhauses ist. [AKL (U.Felbinger) · ThB · Busse 78480]
Beiträge:
a. *Das Schattenreich im Künstlerhaus* / W.O. Noltsch. Wien: Löwy 1891 · Zuordnung nicht gesichert.

Swyncop, Philippe
16.6.1878 Brüssel – 7.11.1949 Brüssel-Saint-Gilles. Belgischer Maler, Illustrator. Bruder des Malers Charles S. (1880–1970). Stud. Brüssel Akademie (Montald). Später tätig in Granada. [ThB · Osterwalder II · † online (wikipédia) · Busse 78483]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (94 [›Die Puppen‹])

Sy, Gerhard (siehe Band I, 917)
14.3.1886 Berlin-Groß-Lichterfelde – 13.11. 1936 Freiburg i.B. Maler, Graphiker hugenottischer Abkunft aus Calais. Stud. Akademie 1905-07 Dresden (R.Müller; Zwintscher), dann Karlsruhe, später Kassel (Knackfuß; Olde sen.; nach dem Krieg bei J.Witte, dann bis 1923 bei C.Bantzer [Meisterschüler]). 1915 Heirat mit Carola Schönherr († 1936). Tätig in Kassel, in den 1930er-Jahren daneben in Todtmoos/Schwarzwald. 1943 Werkverlust durch Luftangriff auf Kassel. [AKL (K.Engelmann) · ThB (irriges *-datum 13.3.)]

Sydow, Elisabeth von
23.4.1887 Falkenberg/Oberschlesien – 19.4. 1947 London. Malerin, Illustratorin, Gebrauchsgraphikerin, Buchkünstlerin, Plastikerin. Tochter des preußischen Konsistorialpräsidenten Günther v.S. (Dobberphul 1855–1924 Wernigerode) und der Angelika Freiin von Schuckmann (Auras 1860–1939 Wernigerode). Stud. Berlin Reimann-Schule (Malerei), seit Dez. 1907 bis 1914 in München (Bildhauerei), schließlich hier bei E. Preetorius und P. Renner an der Schule für Buchgewerbe. Meldet sich im Juni 1914 nach Zürich ab. Seit 1915 tätig in Berlin-Schöneberg, wo sie bis 1935 im Adressbuch geführt wird. Sie hat 1934/35 eine Genehmigung für Lehrtätigkeit an der Reiman-School London erhalten,* wo sie dann offenbar verblieben ist. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [–; Genealogisches Handbuch des Adels 15.1957, 442 · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · HdK 1926, 314 (Berlin-Schöneberg) · Dressler 1930 · Lorenz 2002, 292 re. · *Lorenz 2019]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (77 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])
Jugend [16]1911 (I: 102, 150)
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 17, [2]) · [4]1913/14 (Nr. 29, [4])

Sydow, J.
Nicht zu ermitteln. Maler/in (Landschaft).
Periodica:
Der wahre Jacob 1908 (5910) · 1909 (6206) · 1910–1914

Szablya-Frischauf, Ernestine siehe Lohwag

Szadurska, Margarethe von [Kasia von Szadurska-Ehinger; Schadursky, Margarethe Casmirowna]
23.2.1876 Moskau – 3.4.1942 Berlin. Malerin, Graphikerin, Illustratorin, auch Bühnenbildnerin. Illegitime Tochter eines polnischen Adligen und einer Deutschen; als Kind von der Dresdner Familie Sternberg adoptiert. Stud. 1903/04 Düsseldorf bei W. Spatz, ab 1905 Hamburg bei C. Rotte, 1907-09 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (u.a. bei R.Engels). 1910 Heirat mit dem Schriftsteller und Juristen Otto Ehinger, dem Sohn eines Meersburger Brauereibesitzers. Mit ihm hat sie die Söhne Till (*1920) und Thorgrim (*1923), die bei ihrer Scheidung 1934 dem Vater zugesprochen werden. Nach Istanbul-Reise und Aufenthalt in Dresden seit 1915 tätig in Konstanz, seit 1922 in Meersburg, dann wieder in Konstanz, seit 1939 in Berlin. Ihre Arbeiten werden 1937 in Kon-

stanz als ›entartet‹ beschlagnahmt. [AKL (S. Partsch)]
Periodica:
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 39, 6) · [27]1912 (Nr. 41, 20)

Szafranski, Kurt
17.10.1890 Berlin – 1.3.1964 Kingston / New York. Maler, Graphiker, Plakatkünstler, Illustrator jüdischer Abkunft. Stud. Berlin bei L. Bernhard. Tätig in Berlin, zunächst im Atelier von Hans Lindenstaedt, 1913-33 für den Verlag Ullstein als Zeichner und künstlerischer Direktor der Berliner Illustrierten Zeitung (B.I.Z.). Befreundet mit K. Tucholsky. Emigriert 1935 nach New York. Hier 1936 zusammen mit K. Korff Begründer des Magazins ›Life‹. [ThB · Lorenz 2002, 148 li. (hiernach †-ort) · Osterwalder III · Lorenz 2019 · †-datum und spätere Biographie online]
1. *Jüdinnen*. Ein Roman / M. Brod. Berlin-Charlottenburg: Juncker 1911 (Einbandzeichnung) [Aut. / GV]
2. *Arnold Beer.* Das Schicksal eines Juden. Roman / Max Brod. Berlin-Charlottenburg: Juncker 1912 (Einbandzeichnung) [Aut./ GV]
3. *Ein Jude*. Roman / M.A. Goldschmidt. Berlin: Juncker 1912; [4]1913 [Osterwalder II / GV 45.373 li.]
4. *Rheinsberg*. Ein Bilderbuch für Verliebte / Kurt Tucholsky. Berlin-Charlottenburg: Juncker 1912 (Orplid-Bücher, 3; farbige Bilder) [ZfB NF [4]1912/13 II, Beiblatt 408]
5. *Der Zeitsparer.* Grotesken / Ignaz Wrobel [d.i. Kurt Tucholsky]. Berlin: Reuß & Pollack 1914 (Einbandzeichnung) [Osterwalder II / GV 147.388 re.]
6. *Das Familienhotel* / E. Heltai. Berlin: Ladyschnikow 1914 (Einbandzeichnung, Druckanordnung)

Beiträge:
a. *Der kleine KaKa [= Karikaturisten-Kalender] auf das Jahr 1913*. Erscheint am Karikaturisten-Ball im Admiralspalast. Berlin: Naumann 1913 [Sennewald (Kainer 13,1)]

Periodica:
Saturn [2]1912 (257 [Linolschnitt *Agnes Henningsen*]) [Söhn 43812-1 (Abb.)]

Szankowsky [Szańkowski], **Boleslaw von** (Freiherr)
23.10.1873 Warschau – 15.12.1953 Fischbach/Oberbayern. Polnisch/deutscher Maler (Bildnis). Sohn eines polnischen Privatiers. Stud. Akademie Krakau, ab Nov. 1894 München (J. Herterich) sowie Paris Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant), ferner bei A. de la Gandara. Seit 1906 tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1361 · Bruckmann II · Busse 78552]

Szankowsky war ein glänzender Bildnismaler von der eleganten Malweise eines László. Er erreichte es, in der Münchner ›Jugend‹ ausschließlich auf den begehrten und stes als Signal wirkenden Titelblättern vertreten zu sein. Für F. Wolter sind es »vornehme aristokratische Bildnisse in sanften, zarten Tönen [...] und wenn auch hier und da der Gedanke an Fritz Aug. von Kaulbach auftaucht, so prägte der Künstler doch eine starke persönliche Note aus« [CK [6]1909/10, Beilage 20 li.].
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 14. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
1. *Kinderbildnis*

Periodica:
Arena [9]1913/14 (821 [›Kronprinzessin Maria von Rumänien mit Tochter‹])
Der Guckkasten [8]1913 (28,1; 39,1)
Jugend [12]1907 (II: 1165 * [Titel Nr. 51]) · [14]1909 (I: 453 [Titel Nr. 20]) · [16]1911 (I: 503 [Titel Nr. 20]). Die drei Motive (jeweils Bildnisse) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Simplicissimus [14]1909/10 (II: 829, 893 sowie in der Karnevals-Extranummer: 1) · [15]1910/11 (I: 63, 426; II: 522, 706)
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: bei 416)

Szenes, Philipp [Fülöp]
3.5.1863 Törökszentmiklós / Ungarn – Nov. 1944 Budapest Ghetto (umgekommen; Opfer des deutschen Holocaust). Ungarischer Maler jüdischer Abkunft. Stud. Budapest, München (nicht Akademie) sowie in Paris. Tätig in Budapest. [ThB · † online (biographien.ac.at) · Busse 78577]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Traumverloren* (Verlorenes Glück) (Meister der Farbe, 3268)

Szent-Istvány, Julius [Gyula]
6.11.1881 Vihnye – 15.10.1930 Budapest. Ungarischer Maler. Stud. Budapest und München Akademie (A.Jank). Tätig in Budapest, wo er als Prof. an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB]

Szent-Istványs Bildnisse werden 1914 als »flott, unmittelbar packend« charakterisiert [R. Braungart in: Die Kunst [29]1913/14, 381].
Periodica:
Die Kunst [29]1913/14 (380 * [›Porträtstudie‹])

Szeremley, Julius von
* um 1871 Miskolcz / Ungarn (?) – 1916 Budapest. Maler, Zeichner. Sohn eines Advokaten.

Stud. ab Mai 1896 München Akademie (Gysis). Tätig in München. · Signiert mitunter mit ›S‹ in hochrechteckigem Kasten, dessen Ränder berührend. [−; Matrikelbuch Akademie München Nr. 1539 · † online (deutsche-digitale-bibliothek)]

Szeremley liefert für die ›Jugend‹ eine Fülle kleinformatiger Witzzeichnungen, die meist originell gestaltet und in reizvoll-knapper Art niedergeschrieben sind. So unspektakulär diese kleinen Produkte auch sind, so gekonnt erscheint ihre Handhabung. Er tritt mit diesen Arbeiten neben Henry Bing, ab 1911 auch neben Richard Seewald. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3371.

Periodica:

Der Guckkasten [4]1909 (13,14) · [8]1913 (8,9; 9,16; 13,19; 16,15)

Der wahre Jacob 1912 (7591)

Fliegende Blätter [113]1900 (58 sowie Beibl. 1^2", 4^2, 6^3) · [115]1901 (Beibl. 26^4) · [116]1902 (172) · [129]1908 (36 [Nr. 328])

Jugend 1908−1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3405.

Meggendorfer Blätter 1900 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 217])

Szikszay, Franz [Ferencz], **von**
16.2.1871 Budapest − 18.7.1908 Orsay bei Versailles. Ungarischer Maler. Stud. Paris, wo er auch tätig ist. [ThB · Busse 78588]

Periodica:

Die Kunst [21]1909/10 (327 [›Insel der Schiffbrüchigen‹])

Szinyei, Paul Merse von [Szinyei Merse Pál]
4.7.1845 Szinye-Ujfalu/Nordungarn − 2.2.1920 Jernye. Ungarischer Maler. Sohn des Gutsbesitzers auf Jernye. Stud. ab April 1864 bis 1869 München Akademie (Straehuber; Anschütz; 1866/67 A.v.Wagner; ab 1867 bei Piloty). Nach Aufenthalt in Jernye 1872/73 erneut in München; hier im Atelier von Benczur, wo er auch Böcklin kennenlernt. Nach Heirat 1873 und dem Tod des Vaters vor allem Gutsverwalter auf Jernye und Zurückstellen der künstlerischen Tätigkeit bis 1894. 1897 Parlamentsmitglied. Von 1905 bis zum Tod Direktor der Akademie (›Musterzeichenschule‹) in Budapest. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹.

[AKL (S.Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2050 (unter ›Paul von Sziney‹) ·/· Anna S.M. (Hg.): A Majális festője közelről. S.M.P. levelezése, önéletrajzai, visszaemlékezések. Budapest: Akademie-Verlag 1989 (*Briefwechsel* von und an S.M., auch deutsche Korrespondenten [G. Max], diese im Originaltext; 333 Nrn.; 1862-1917) ·/· G.J. Wolf in: Die Kunst [21]1909/10, 407 f.; ders. ebd. [25]1911/12, 52 · B. Lázár: P.M.v.S., ein Vorläufer der Pleinairmalerei. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1911 (stattlich) · Bruckmann · L. Végvári: S.M.P. Budapest: Képzömüvészeti Kiado 1986 · Anna S.M.: S.M.P. élete és müvészete (Ausst.kat). Budapest: Nationalgalerie 1990 (kompendiös; Zusammenfassung in englisch und deutsch; diese auch in gesonderter Ausgabe) · M. Bernáth: S. Budapest: Corvina 2000 (großformatige, gute Farbreproduktionen; auch in englisch, deutsch, französisch) · Buchner 2011 · Canvas and Cult. P.S.M. and his Art (Ausst.katalog). Budapest: Nationalgalerie (Hungart) 2021 (reichhaltig) · Busse 54064]

Szinyei von Merse war ein Maler gewagter Farbzusammenstellungen, mit denen er Aufsehen erregte. Anlässlich seiner Ausstellung 1910 in der Galerie Heinemann in München rühmt G.J. Wolf des Malers frühe »überaus delikate Farbenstudien, die eine enge Verwandtschaft mit Manets kühnem Kolorismus dokumentieren«, er nennt das große ›Frühstück im Grünen‹ »in der Farbenkomposition überaus mutig« und er resümiert: »Werke [der] späteren Zeit zeigen Szinyei in der Gefolgschaft Böcklins, der in München des Ungarn Ateliernachbar gewesen. Ein Bild wie die Dame mit dem lilafarbigen Kleid in offener Landschaft ist im Kolorit ganz böcklinisch« [Die Kunst [21]1909/10, 407 f.]. Aus gleichem Anlass rühmt auch F. Wolter: »Skizzen und Studien wie sie S. in den sechziger und Anfang siebziger Jahren schuf, glaubt man auf den ersten Blick für eine Unmöglichkeit. [...] der ›Spaziergang‹, vor allem aber das ›Picknick‹ sind Perlen einzigartiger Farbensymphonien, zu denen man Parallelen unter den jetzt lebenden Künstlern schwer finden wird« [CK [5]1908/09, 272 re.]. Dagegen urteilt C. Glaser 1910: »Die Landschaften der letzten Jahre lassen [...] die Verflachung des feinen Talents bedauern« [Die Kunst [21]1909/10, 506].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die Lerche* (Meister der Farbe, 3026)
[2.] *Picknick* 1906 (Meister der Farbe, 3150)

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (579 * [›Frühstück im Freien‹]) · [21]1909/10 (320 [›Oculi‹], 333 * [›Maifest‹])

Jugend [16]1911 (I: 123, 391 * [Titel Nr. 16]) · [18]1913 (I: 391). Zwei der Motive (›Rokoko‹, ›Damenbildnis in Landschaft‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Künstler [7]1908/09 (471 [›Abendsterne‹])

Moderne Kunst [24]1910 (205 [›Landpartie‹])

The Studio [51]1910/11 (76 [›Oculi‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: bei 576)

Szymanowski, Wacław [Wenzeslaus]
23.8.1859 Warschau – 22.7.1930 ebd. (beigesetzt in Krakau). Polnischer Bildhauer, Maler. Sohn eines Literaten. Stud. bis 1875 Warschau Zeichenschule Gerson, Paris 1876-79 Bildhauerei bei C. Godebski sowie Akademie (Delaplanche), ab Okt. 1880 bis 1882 Malerei München Akademie (Löfftz; Benczur). Betreibt 1891/92 in München zusammen mit S. Grocholski eine Malschule. Tätig seit 1895 in Paris, seit 1896 in Sèvres bzw. Boulogne-sur-Seine, seit 1905 in Krakau, seit 1922 in Warschau. Seit 1897 Mitglied der Wiener Secession, in der er nach dem Auszug der Klimt-Gruppe 1905 bis 1918 verbleibt. [AKL (J.Daranowska-Łukaszewska) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3822 · Bruckmann · Busse 78627]
Periodica:
Ver Sacrum [1]1898 (Sonderheft: 13 [Nebehay 255])

Szymanowski, Wladyslaw (siehe Band I, 917)
3.9.1840 Warschau – 4.6.1917 ebd. Polnischer Illustrator. Im Hauptberuf Schauspieler. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · J. Wiercińska: Sztuka i Książka. Warszawa 1986 · J. Dunin: Książeczki. Wroclaw: Ossolineum 1991]

T

Taack [Taak], **J. van** (siehe Band I, 918)
2.7.1859 Amsterdam – † unbekannt. Holländischer Maler, Zeichner. Stud. Amsterdam. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Landschaften, Genrebilder, Tiere.* [–; Müller/Singer Nachtr. 1 · *Schwarz-Weiß 1903, 171]
2. *Der Stern von Halalat* / M. Hellinden. Regensburg: Habbel [2]1908 (Buchschmuck; irrig unter ›J. van Tanck‹)
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Herausgegeben vom Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 176: ›Landschaft‹ *) [Aut.]

Taborsky [Taborski], **Franz**
20.6.1880 Wien – 9.5.1943 München. Graphiker, Reklamekünstler. Tätig in München. Verheiratet mit Berta T. († 1928). [–; Lebensdaten laut †-Anzeige in: MNN 1943 Nr. 132, 6 vom 13.5.]
Periodica:
Adressbuch München 1912 (auf Vorsatz: Inserat Diesbach)
Kunst und Handwerk [62]1911/12 (36b [Inserat Diesbach; wiederholt geschaltet])

Tadema, Lawrence Alma siehe Alma Tadema

Taeger, Hans [Karl Hanns]
7.4.1856 Neustadt bei Stolpen/Sachsen – 1.5. 1937 Langebrück bei Dresden. Maler (Landschaft, Tiere), Zeichner (bes. Kohle). Stud. Akademie Dresden, in München bei H. Zügel (nicht Akademie). Tätig in Dresden. [ThB · Busse 78680]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: bei 376 [Xyl])

Talaga, Jan [Johann]
6.5.1876 Zembrzyce – 22.5.1955 Krakau. Polnischer Maler (Landschaft). Stellt 1910 in der Wiener Secession aus. [AKL (online)]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (394 [›Bach im Walde‹])

Talitsch, Henriette (siehe Band I, 918)
Lebensdaten unbekannt. Malerin (Aquarell, Gouache; bes. Blumen). Tätig in Dresden.

Tamme, O. (siehe Band I, 918)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in.

Tanconville siehe Ganier, Henri

Tanger, Emma
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerblerin, Textilkünstlerin. Tätig in Berlin.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (353 [gestickte Kissen und Decke])

Tanner, Paul (siehe Band I, 918)
7.11.1882 Herisau/Appenzell – 13.7.1934 ebd. Schweizer Maler, Graphiker. Nach Steindruckerlehre Stud. St. Gallen Gewerbemuseum, 1904-06 München Kunstgewerbeschule (M. Dasio) mit dem Ziel Lithograph, 1907/08 bei S. Hollósy, 1909/10 in Stuttgart (Aktkurs bei Poetzelberger). Als Maler Autodidakt. 1912/13 in Paris. Später in Italien, England und Irland. Tätig in Herisau. [ThB · KLS · Osterwalder II]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: 303 [FAt])

Tappert, Georg
20.10.1880 Berlin – 17.11.1957 ebd. Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Stud. 1900-03 Karlsruhe Akademie (Schmid-Reutte; Langhein). 1903/04 als Assistent bei P. Schultze-Naumburg in Saaleck. Danach tätig in Berlin, seit 1906 in Worpswede (führt dort eine Kunstschule; 1909 Mitglied im Künstlerverein ›Biene‹ [DKD [25]1909/10, Heft 3, Ins.-Beilage]). Seit 1909 wieder in Berlin, wo er zusammen mit Moriz Melzer eine Kunstschule gründet sowie staatliche und städtische Lehraufträge wahrnimmt. 1910 Mitbegründer der ›Neuen Secession‹, 1918 der ›Novembergruppe‹. Unterrichtet 1919-24 Aktzeichnen und Komposition an der Reimann-Schule, seit 1919 an der Hochschule für Kunsterziehung (1921 Prof.). 1933 Entlassung aus dem Lehramt. 1937 Unterrichts- und Ausstellungsverbot. 1945-1953 Prof., 1950 stellvertretender Direktor der Hochschule für bildende Künste. 1953 Bundesverdienstkreuz. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Deutschen Werk-Bund (Vorstand). [AKL (G.Bartholomeyczik) · ThB · Vollmer ·/· G. Wietek: G.T. München: Thiemig 1980 · ders.: *Werkverzeichnis* der Druckgraphik. Köln: Wienand 1996 ·/· Jansa 1912 · Dressler

1913 · Kunstschul-Reform 1977, 247 · Osterwalder II · Lorenz 2000, 183f. · Lorenz 2002, 87f. · Marina v. Assel (u.a. Hg.): G.T. Zeichnungen. Köln 2008 · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis*)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3137.
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 183):
Frauen-Moden. Stollwerck. 1905/06 (6 Bilder; Zuschreibung)
Periodica:
Der Sturm [1]1910/11 (I: 136 = Juni 1910 [Inserat Neue Secession Berlin; mehrfach verwendet]) · [2]1911/12 (II: 799 = März 1912 [*Der Clown;* Original-Holzschnitt]) · [3]1912/13 (I: 13 = April 1912 [*Excentric;* Original-Holzschnitt]; 70/71 [Original-Holzschnitt])
Die Aktion [3]1913 (Nr. 5, 145/146 [›Wilhelm Morgner‹]; irrig unter ›S. Tappert‹) · [4]1914 (Nr. 16, 344 [›Stilleben‹]; Nr. 17, Titelbild [Orig.Holzschnitt *Secession;* vgl. Bemerkung Sp. 376], 365/366 [ganzseitig *Chansonette* (Orig.Holzschnitt)‹]; Nr. 20, 433/434 [ganzseitig *Das Schweigen‹* (Original-Holzschnitt)]; Nr. 29, 638 [›Aktzeichnung‹; Doppelakt])
Kunst und Künstler [12]1913/14 (306 [›Operette‹], 308 [›Creolin‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 24, [6])
Ulk [41]1912 (Nr. 52, 7)

Tarbell, Edmund Charles
26.4.1862 West Groton/Mass. – 1.8.1938 New Castle/New Hampshire. US-amerikanischer Maler (bes. Bildnis), Graphiker, Illustrator. Nach Lithographenlehre Stud. ab 1879 Boston Fine Arts School (Crowninshield; Grundmann), 1883/84 Paris Académie Julian (Bouguereau; Boulanger; Lefebvre; Dannat). Bereist 1884/85 Italien, Deutschland, Belgien. Seit 1886 wieder in Boston, wo er 1889-1912 an der Fine Arts School unterrichtet (auch als Co-Director); 1918-26 Leiter der Corcoran Art School in Washington/D.C. Seit 1905 ansässig in New Castle (zunächst nur sommers). Seit 1906 Mitglied der Academy of Design New York. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer · Busse 78841]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (371 [›Dame mit Häkelarbeit‹])
The Studio [48]1909/10 (189 [›Girl Crocheting‹]) [50]1910 (184 [›Girl reading‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 489 [Xyl])

Tardieu, Victor [Victor François]
30.4.1870 Lyon – 12.6.1937 Hanoi. Französischer Maler. Sohn eines Seidenhändlers und Stoffmalers. Stud. Lyon Akademie, seit etwa 1889 Paris bei Ch. Busson, A. Maignan sowie Akademie (Bonnat). Tätig in Paris. 1902 Heirat mit der Harfenistin Caroline Luigini, mit der er den Sohn Jean T. (1903-1995; Dichter) hat. Seit 1921 in Hanoi, wo er die Kunsthochschule begründet. [AKL (U.Schneider) · ThB · ein photogr. *Bildnis* in: Arena [1]1906/07 I: 237 · Busse 78854]
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 237 [›Im Hafen von Liverpool‹])

Tartarini, Alfredo
6.12.1854 Bologna – 26.5.1905 ebd. Italienischer Zeichner, Ornamentmaler, Entwerfer für das Kunstgewerbe. Stud. ab 1873 Bologna Akademie (Tomaselli; Azzolini). Wird in Bologna Mitarbeiter von A. Rubbiani. Unterrichtet ab Mitte der 1890er-Jahre Modena Akademie sowie am Collegio Venturoli in Bologna. Tätig in Bologna. [AKL (H.Kretschmer) · ThB · Busse 78882]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (140-143 [Spitzen])

Taschner, Ignatius [Ignaz] (siehe Band I, 918 [irriger *-ort Lohr])
9.4.1871 Kissingen – 25.11.1913 Mitterndorf bei Dachau (beigesetzt in Dachau[1]). Eigenhändige Vornamensschreibweise ist ›Ignatius‹. Bildhauer, Zeichner, Illustrator, Kunstgewerbler. Sohn eines aus Niederbayern stammenden Steinmetzen; die Mutter Fränkin.[2] Aufgewachsen in Lohr/Main. Nach Bildhauer- wie Malerlehre in Schweinfurt und kurzem Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule[3] Stud. ab Okt. 1889 bis 1895 München Akademie Bildhauerei (S.Eberle) sowie bei J. Bradl.[4] 1899 Heirat mit Helene Felber († 6.10.1919), mit der er die Töchter Maja (*1900) und Antoinette (*1906) hat. Gründet zusammen mit dem Radierer Walter Ziegler im Herbst 1900 in München eine ›Schule für graphische und decorative Kunst‹, die sog. Ziegler/Taschner-Schule, für die er auch den Prospekt gestaltet [Die Kunst, [3]1900/01, 104]. Von Hans Poelzig an die Kunstschule Breslau berufen, übernimmt T. Juni 1903 dort eine Professur, die er bis Herbst 1905 innehat.[5] Seitdem tätig in Berlin, wo er vor allem für Projekte der Architekten A. Messel und des Stadtbaurats L. Hoffmann Bauplastiken arbeitet. Gestaltet hier 1907-13 den ›Märchenbrunnen‹. Errichtet sich 1907 in Mitterndorf eine burgartig gelegene Villa (noch bestehend), wo er neben Berlin tätig ist. Für P. Branns Marionetten-Theater Münchener Künstler schnitzt er Puppenköpfe [Die Kunst [26]1911/12, 452]. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins, der Münchener Secession und der Luitpoldgruppe, die er 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt [Die Kunst [17]1907/08, 264], seit 1904 der Berliner Secession. Befreundet mit Ludwig Thoma. · Signiert ›JT‹ bzw. ›TJ‹ (ligiert, und zwar so, dass sich ein kleineres ›J‹ links unter dem Dach des

oben leicht gerundeten ›T‹ birgt, oder ein größeres ›J‹ rechts vom ›T‹ über dieses hinauswächst).

[AKL (M.Barth) · ThB (irriger *-ort Lohr) · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1913, Nr. 607, 14 vom 28.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 642 · [3]DGCK 1900, 17 · [5]Die Kunst [9]1903/04, 26 f.; [11]1904/05, 536 · [4]G. Habich in: Kunst und Handwerk [54]1903/04, 1-18 · P.F. Schmidt in: Die Kunst [18]1907/08, 329-338 · P. Weiglin in: V&K [28]1913/14 II, 258-271 · L. Thoma: Erinnerungen. München: Langen 1919; ders. (zusammen mit A. Heilmeyer): I.T. ebd. 1921 (Glücksfall einer anschaulichen Künstlerbiographie; beides auch in: Thoma 1925, [2]204-206; 756-788) · Scheyer 1961, 41 · Thiemann 1966, 23 (knapp) · R. Lemp (Hg.): Ludwig Thoma, I.T. Eine bayerische Freundschaft in *Briefen*. München: Piper 1971 (auch Reinbek: Rowohlt) · Reitmeier I: 238 (Nr. 564); II: 222-225 (Nr. 870-889, u.a. aus 4.); III: 244 (Nr. 881 f.); IV: 154 f. (Nr. 482-488) · Osterwalder I · Hiesinger 1988, 162 (photogr. *Bildnis*) · Fanelli/Godoli (225) · (Ausst.kat.:) N. Götze, U. Berger: I.T. Ein Künstlerleben zwischen Jugendstil und Neoklassizismus. München: Münchner Stadtmuseum 1992 [= Kat. München 1992] (u.a. photogr. *Bildnisse*) · Bruckmann II (A.Rauch) · Eugen Hubrich: Taschner-Villa Dachau-Mitterndorf. (Dachau): Eigenverlag 1994 (samt Wiedergabe der Ill. zu 4., sowie plastischer Werke) · [1]Scheibmayr 1997, 103 · Lorenz 2002, 366 · Heller 2008, S. 373 sowie S. 164 (Nr. 20 [= 1.]), S. 169 (Nr. 38 [= 2.]) · Freyberger 2009 · ein *Bildnis* T.s (E.Heilemann) in V&K [28]1913/14 II, bei 256; dto. Westermanns Mhh. [115]1913 I, 303] · Siehe auch die Lit.angaben in Bd. I.

Taschner zählt zu den Ur-Talenten in der Kunst der Jahrhundertwende. Von seiner künstlerischen Tätigkeit her ist er umfassend wie nur wenige. Er deckt alle künstlerischen und kunstgewerblichen Bereiche und Techniken ab außer der Staffeleimalerei. Beginnend mit kunstgewerblichen Entwürfen, verliert er sich als Bildhauer anfangs noch in eine originell gehandhabte, unterhaltsame Genre-Plastik, doch überwindet er diese in seinem ›Parzival‹ (1901). Schließlich gelingt ihm eine kühne Neuformulierung des uralten Themas des Kruzifixus (Silber/Bronze, 1903), was angesichts des endlos behandelten Sujets besonders ins Gewicht fällt und rasch Nachahmer findet. All seine Arbeiten zeichnen sich durch einen handwerklichen Zug aus, worin sich eine Idealvorstellung des Jugendstils erfüllt. Im Buchbereich ragen bereits seine Illustrationen für die Gerlachsche Reihe (siehe 1. und 2.) heraus, den Höhepunkt – auch in der technischen Ausführung – bildet jedoch ›Der heilige Hies‹ (siehe 4.), der in seiner Geschlossenheit von Bild, Farbendruck, der breitmäuligen Schwabacher-Schrift und dem gerippten Papier zu den geglücktesten Büchern des Jugendstils zählt, wobei T. zugleich – übereinstimmend mit dem Text – an die bäuerliche Kunst der Dachauer Gegend anknüpft. Es ist bezeichnend für die im Grunde desolate, sich selbst genügende und in sich beharrende Münchner Kunstszene, dass dieses zutiefst im Bairischen verankerte Naturtalent maßgeblich außerhalb Bayerns wahrgenommen und zu weiterer Tätigkeit in Breslau und Berlin herangezogen worden ist, ja Aufträge selbst aus den USA (Schiller-Denkmal St. Paul/Minnesota; Plakette New York Public Library), nicht aber in München erhalten hat. H. Brandenburg fasst den Erfolgsweg des Künstlers mit den Worten zusammen: »Taschner, der durch seinen Figurenschmuck am Berliner Warenhaus Wertheim, durch seinen großen silbernen Tafelaufsatz für den deutschen Kronprinzen und andere Aufträge nach Jahren des Darbens zu Ruhm und Reichtum gelangte, schuf sich in Mitterndorf über dem Moos einen Landsitz, der von ihm entworfen und bis zu dem kleinsten Gegenstand der Inneneinrichtung von ihm geformt war« [1953, 310]. Im Nekrolog schließlich heißt es: »Mit ihm ist nicht nur einer der begabtesten, geschicktesten und technisch vielvermögendsten, sondern auch einer der innerlich reichsten Künstler dahingegangen.« [Die Kunst [29]1913/14, 192 (anonym)]. · Das von T. 1908 entworfene Bild-Alphabet wird nachfolgend (unter Periodica bei ›März‹) zum ersten Mal bibliographisch nachgewiesen. *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3555.

zu 1. *Kinder- und Hausmärchen* / J. und W. Grimm. Wien: Gerlach 1901 · G. Habich (siehe oben) urteilt 1903 über den Band: »Ich stehe nicht an, das Märchenbilderbuch [...] in dem sich hier offenbarenden Reichtum der Erfindung, der Fülle an kostbaren Einfällen und lustigen Zügen für eine der wertvollsten Schöpfungen zu halten, die wir auf diesem doch reich genug bebauten Gebiet besitzen. [...] So lustig wie der Inhalt sind die Farben seiner Bilder; dabei meisterlich auf den Druck, auf den einfachsten Dreiplattendruck berechnet. Besonders geistreich und wiederum ganz im Geist des Typendrucks sind einzelne Vignetten und Leisten in schwarzem Silhouettenstil«. Vgl. auch die Rezension von F. Dörnhöffer [in: Die Graphischen Künste [26]1903, Mitt., 45 re.], der meint, dass das Buch »am kühnsten den gewohnten Vorstellungen widerspricht«. · E. Semrau [1977, 81] äußert zu dem Band, Taschners »Strich ist breit und saftig und erinnert an altdeutsche Holzschnitte«. · Die im Kat. München 1992, 16 und 142 ff. gennante Entstehungszeit 1902/03 für die Illustrationen ist irrig.

zu 2. *Die Nymphe des Brunnens* / Musäus. Wien: Gerlach 1903 · Die Originale wurden 1903 auf der Jahresausstellung im Münchener Glaspalast gezeigt [Kat.Nr.1738].

4. *Der heilige Hies*. Merkwürdige Schicksale des hochwürdigen Herrn Mathias Fottner von Ainhofen, Studiosi, Soldaten und späterhin Pfarrherrn zu Rappertswyl / L. Thoma. München: Langen 1904; 4.-5. Taus. 1908; 6.-7. Taus. 1911 [4.-5. Taus.: Verlagsanzeige Simplicissimus [13]1908/09, 531 / 6.-7. Taus. Aut. / vgl. Lemp 1984, 355 sowie S. 87 (Farbabb. Orig.Zeichnung ›Hochwürden‹) / Hinrichsen 1994, 13 (Abb.), 15 (Text)] · Zur Entstehungsgeschichte des Buches vgl. Kat. München 1992, 178 ff.
5. *Die Büchse der Pandora* / F. Wedekind. Berlin: B. Cassirer [2]1904; 5.-6. Taus. 1906 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Juni 1904 / GV 154.346 l.o.] · [1]1903 ist offenbar noch ohne T.s Beteiligung erschienen.
6. *Die vernarrte Prinzess*. Ein Fabelspiel / O.J. Bierbaum. München: Langen 1904 (Einband, Buchausstattung) [Verlagsanzeige Simplicissimus Beibl. Nr. 35, August 1904 / GV 16.28 re. / vgl. Kat. München 1992, 152 (Abb.)]
7. *Gedanken weiser Männer* / L. Tolstoi. München: Langen 1904; 2. Taus. 1904 (Nov.) [Verlagsanzeige Simplicissimus [9]1904/05 Beibl. Nr. 7 + 34 / GV 146.196 re. / vgl. Kat. München 1992, 152 (Abb.)]
8. *Orchideen*. Sonderbare Geschichten / G. Meyrink. München: Langen 1904 (= 2. Taus.); 4. Taus. 1905; 6. Taus. 1914 (Umschlagzeichnung, Ill.) [Verlagsanzeige Simplicissimus [9]1904/05, Beibl. Nr. 35; 4. Taus.: [10]1905/06, 168; 6. Taus. [18]1913/14, 476 / GV 95.493 / Kocher-Benzing 28.458 / vgl. Kat. München 1992, 154 (Abb.)]
9. *Vierzig Jahre*. Eine kleinrussische Legende / L. Tolstoi. München: Langen 1904 (Kleine Bibliothek Langen, 68; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [8]1903/04, Nr. 39, Beiblatt / GV 15.167 li. / vgl. Seidl 1969, 207]
10. *Andreas Vöst* / L. Thoma. München: Langen 1905; 6.-10. Taus. 1905; 16. Taus. 1909; 20. Taus. 1911 (Umschlagzeichnung) · Volksausgabe 1908 (neue Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [10]1905/06, 252 (22.8.1905: soeben erschienen); 6.-10. Taus.: ebd. 276 (5.9.1905: soeben erschienen); 16. Taus.: [14]1909/10, 593; 20. Taus.: [15]1910/11, 790; Volksausgabe: [13]1908/09, 86 = 4.5.1908: soeben erschienen / vgl. Imprimatur 9.1940, 157 (Abb.) / Lemp 1984, 361 sowie S. 94 f. (Abb. Entwurfszeichnungen zu beiden Umschlägen) / Kat. München 1992, 176 (Abb.)
11. *Deutsche Schwänke*. 79 kurtzweylich Schwenck und Fatzbossen des 16. Jahrhunderts. Gesammelt und an Tag geben / L. Frischlin. Leipzig: Zeitler 1906 (Titel, Titelbild, Vorsatz; 10 Holzschnitte stammen von E. Luksch-Makowsky; 950 handnum. Ex.) [vgl. Verlagsalmanach J. Zeitler 1907, Nr. 12 / AdA 1980, 193 (Abb.)] · Identisch mit 3. in Bd. I.
12. *Erster Klasse* / L. Thoma. München: Langen 1910; 10. Taus. 1910 (Nov.) (Titelzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [15]1910/1911, 480 = Okt. 1908: soeben erschienen; 10. Taus. ebd., 576 / vgl. Lemp 1984, 367 + S. 122 (Abb.) / Kat. München 1992, 182 (Abb.)]
13. *Der Wittiber* / L. Thoma. München: Langen 1911; 10. Taus. 1912; 12. Taus. 1913 (Buchschmuck) [Verlagsanzeige Simplicissimus [16]1911/12, 568 = Nov. 1911: soeben erschienen; 10. Taus. [17]1912/13, 285 (= Juli 1912); 12. Taus. [18]1913/14, 205 (= Juni 1913) / vgl. Lemp 1984, 1911 / Hinrichsen 1994, 14 (Abb.), 15 (Text)] · Verwendet wurden auch Initialen aus dem Alphabet des ›März‹ (siehe dort).
14. *Die alte Plantage*. Roman aus Westindien / Lucie Hörlyk. Übs.: P. Klaiber. München: Langen 1911 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1911 / GV 58.203 r.u.]

Beiträge:

b. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe]: [10]1901 (Blatt 11: *Spielmann*)
c. *Das schöne Buch in München* auf der Bugra 1914. München 1914 (S. 45 [aus 4.]) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Wissenschaft (Nr. 91; Strichätzung / Autotypie mit 3 Tonplatten)
Electricität (Nr. 95; Farblithographie)
Der Tod und das Leben (Nr. 113; Farblithographie [3 Tonplatten])

Postkarten:

A. *Bauernkirta* 1899 ›Kirchweih 99‹. Verein der Kunst-Studierenden München (mehrfarbige Lithographie; Druck: Leykum) [Kat. München 1992, 166]
B. *Bauernkirta* 1899 ›Der Schwolianer in der Reserve‹. Verein der Kunst-Studierenden München (mehrfarb. Lithographie; Druck: Leykum) [ebd. 165 (Abb.)]
C. *Bauernkirta* 1899 ›Des is a gans feine Quadrille‹. Verein der Kunst-Studierenden München (mehrfarb. Lithographie; Druck: Leykum) [ebd. 167 (Abb.)]
D. *[Bauernkirta]* 1901 ›Au Weh mei Kreuz hams ei-g'haut‹. Verein der Kunst-Studierenden München (fünffarbige Lithographie; Druck: Köhler) [ebd. 172 / Winkler 1983, 379 (Abb.)]
E. *[Bauernkirta]* 1901 (ohne Text; Bild: Stiefelanzieher) Verein der Kunst-Studierenden München (fünffarbige Lithographie; Druck: Köhler) [Winkler 1983, 379 (Abb.)]
F. *[Bauernkirta]* 1901 (›Es gibt nichts Schönres auf der Welt als wie ein Herr Ulan‹). Verein der Kunst-Studierenden München (vierfar-

bige Lithographie; Druck: Leykum) [Die Kunst [13]1905/06, 198 (Abb.)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (92/93 [Fries für das Marionetten-Theater Münchener Künstler])

Die Kunst [3]1900/01 (104 [Prospekt ›Ziegler-Taschner-Schule‹]) · [6]1901/02 (287 f. [aus 1.]) [8]1902/03 (315 [Plakatentwurf (Wettbewerb)]) [13]1905/06 (194, 198 [nach Farblithographien zur ›Bauern-Kirta‹ 1900 und 1901]) · [18]1907/1908 (329-331 [aus 4.; nur Schwarzabzüge]) · [21]1909/10 (203 FAt [Bauernkirta]) · [32]1914/15 (133 [Neujahrskarte 1905])

Kunst und Handwerk [54]1903/04 (Jahrgangs-Titelblatt sowie 16, 20 f., Farb-Taf. 2 [aus 1.]; 13 [Vignette], 18 f. [Glückwunschkarten], 22 f. [Druckgraphik]) · [64]1913/14 (68-70 [Neujahrskarten], 86 [Geschäftskarte ›Ebenböck‹])

März [2]1908. Ab diesem Jahrgang wurde T., wohl auf Betreiben seines Freundes, des Herausgebers Ludwig Thoma, der Buchschmuck der Zeitschrift übertragen, der hier im einzelnen nachgewiesen wird, da er in seiner ebenso witzigen wie innigen Art zu den erfreulichsten Buchschmuckarbeiten der Zeit gehört.

T. lieferte offenbar zuerst Kleinstvignetten, die ab [2]1908, Bd. II zur Verwendung kamen und ihm stilistisch zuzuschreiben sind. Sie kamen vereinzelt auch in einer größeren Ausführung zum Einsatz. Zum ersten Mal erschienen sie: *[2]1908,* II: 32, 90, 96; IV: 352. Weiterer Setzerkastenschmuck, der in beliebigen Kombinationen verwendet wird (II: 115, 128, 151 etc.), könnte ebenfalls auf T. zurückgehen.

In [3]1909 beginnt mit Bd. II eine Folge größerer signierter Vignetten, die nur zum Teil mehrfach verwendet, aber bis [4]1910 vermehrt werden. Sie dürften vom Künstler indessen alle auf einen Anhieb entworfen worden sein und kamen bis längstens [5]1911 zum Einsatz. Es handelt sich im einzelnen um nachfolgende Arbeiten, die hier lediglich nach ihrem ersten Erscheinen nachgewiesen werden:

[3]1909, II: 34, 40, 63, 88, 99, 134, 227, 231, 253, 311, 336, 360, 366, 448; III: 176, 440; IV: 479; *[4]1910,* I: 40, 67, 107, 139, 466; II: 63, 459; III: 356; IV: 383.

Außerdem schuf T. zwei *Alphabete*, die zwar nicht signiert sind, aber unverkennbar seine Handschrift tragen und ihm im Rahmen der von ihm übernommenen buchkünstlerischen Ausstattung der Zeitschrift zweifelsfrei zuzuweisen sind. Sie werden von da an bis über die Berichtszeit [1914] hinaus in allen Jahrgängen verwendet. Es handelt sich um ein größeres illustratives Alphabet, bei dem die Bildmotive auf den Buchstaben bezogen sind (etwa K : Korn, I : Insel, J : Jagd, U : Uhu), und kam im Hauptteil der Zeitschrift neben dem großen Grad der Lutherschen Fraktur zur Verwendung. Sodann ein kleineres Alphabet, das lediglich aus kalligraphischen, doch höchst eigenwillig gezogenen, den Strich T.s verratenden Buchstaben besteht. Dieses kam im zweispaltig gedruckten Rundschau-Teil zur Verwendung. Beide Alphabete werden hier entsprechend der jeweiligen Erstverwendung der Buchstaben nachgewiesen, die sich freilich ganz aus den Texterfordernissen ergab. Doch liegt es nahe, dass beide Alphabete als geschlossene Folgen spätestens im April 1908 vorlagen.

Größeres (Bilder-) *Alphabet*: **A** ([2]1908, II, 33) · **B** ([2]1908, II, 326) · **C** ([2]1908, II, 59) · **D** ([2]1908, II, 38; Variante 51) · **E** ([2]1908, II, 73; Variante 225) · **F** ([2]1908, II, 112) · **G** ([2]1908, II, 148) · **H** ([3]1909, I, 81) · **I** ([2]1908, II, 282; wird entgegen der Intention auch für J benutzt) · **J** ([2]1908, II, 13) · **K** ([2]1908, II, 305) · **L** ([2]1908, III, 450) · **M** ([2]1908, II, 97) · **N** ([2]1908, II, 324) **O** ([2]1908, III, 454) · **P** ([2]1908, IV, 241) · **R** ([2]1908, III, 349) · **S** ([2]1908, II, 21) · **T** ([5]1911, I, 65) · **U** ([2]1908, III, 121) · **V** ([2]1908, III, 209) · **W** ([2]1908, II, 1) **Z** ([2]1908, II, 111).

Kleineres (kalligraphisches) *Alphabet*: **A** ([2]1908, II, 498) · **B** ([2]1908, II, 340) · **C** kam nicht zur Verwendung · **D** ([2]1908, II, 84) · **E** ([2]1908, II, 496) · **F** ([2]1908, II, 499) · **G** ([3]1909, IV, 143) · **H** ([2]1908, II, 419) · **I** ([2]1908, II, 82) · **J** ([2]1908, II, 417) · **K** ([2]1908, II, 170) · **L** ([4]1910, II, 230) · **M** ([2]1908, II, 261) · **N** ([2]1908, II, 80) **O** ([2]1908, II, 265 [als Ö]) · **P** ([5]1911, I, 174) · **R** ([2]1908, II, 344) · **S** ([2]1908, III, 397) · **T** kam nicht zur Verwendung · **U** ([2]1908, IV, 488) · **V** ([2]1908, III, 320) · **W** ([2]1908, II, 88) · **Z** ([2]1908, III, 481).

T. lieferte außerdem eine Titelvignette für den Heftumschlag der Zeitschrift, deren erste Verwendung nicht zweifelsfrei festgestellt werden konnte, die aber ebenfalls ab [2]1908 anzunehmen ist und die gleichfalls bis über das Ende der Berichtszeit [1914] hinaus zum Einsatz kam. Neben diesem Motiv, das elliptisch gerahmt ist, gab es noch ein weiteres Titelmotiv in Viereckform. Beide sind wiedergegeben bei W.L. Kristl: Der ›März‹ von Ludwig Thoma und Hermann Hesse. Zur Geschichte einer Zeitschrift. In: AdA 1971, 309-320.

Jugend 1897–1913 (auch Titelseiten). Sieben Motive waren noch 1909, fünf noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [2]1897 (I: 271, 421; II: 676) · [8]1903 (I: 429 *) · [9]1904 (I: 304/305 *) · [10]1905 (II: 705 * [Titel Nr. 37]) · [11]1906 (I: 131, 217) · [13]1908 (I: 337 [Titel Nr. 15]) · [18]1913 (II: 1167)

Kunst und Künstler [7]1908/09 (129 [aus 1.])

Simplicissimus 1903–1912 (Erster Beitrag: [8]1903/04, Nr. 4, 26 vom 21.4.03; letzter Bei-

trag: [16]1911/12 II, Nr. 52, 901 vom 25.3.12). Einzelnachweis siehe Seite 3574.
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: 27 f. [›Bauern-Kirta‹ 1899, 1900]) · [17]1902/03 (II: 21 [Skizze zu ›Das tapfere Schneiderlein‹]) · [28]1913/14 (II: 201 FAt * [Einladungskarte Firma Ebenböck München])
Westermanns Monatshefte [107]1909 (I: 104 f., 108 [Figuren für das Marionettentheater Münchner Künstler])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 89 f. [Postkarten; Chromotypien])

Taubmann, Elisabeth (verh. **Bonat**)
23.12.1880 Königsberg – † unbekannt. Malerin. Stud. 1903-06 Königsberg Akademie, dann Paris Académie Colarossi (Steinlen) sowie Berlin bei Corinth. Tätig in Königsberg. [–; Dressler 1930]
Periodica:
Jugend [16]1911 (II: 1050, 1344 a) · [17]1912 (II: 1025) · [19]1914 (I: 103)

Taubner, Victor
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in Schleswig als Regierungs- und Gewerbeschulrat. Prof. [–; Dressler 1921; 1930]
1. *Marine-Erinnerungen* / C.H. Schilling. Dresden: Baensch 1906 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck)

Taunay, A.
Nicht näher identifizierbar.
Vorlagenwerke:
I. *Landschaften* für Aquarellmalerei. Leipzig: Möschke 1898 (Universal-Malvorlagen, 73; 4 Farbendrucke nach Aquarellen)

Tausch, Edmund
Nicht zu ermitteln. Innenarchitekt. Tätig in Magdeburg. [–]
Vorlagenwerke:
I. *Moderne Innenkunst*. Lieferung 1.-6. Dresden: Kühtmann 1904/05 (je Lieferung 14 Tafeln) [vgl. Rezension Kunst und Handwerk [56]1905/06, 112]

Tauschek, Otto (siehe Band I, 918)
9.6.1881 Wien – 5.1.1971 Penzberg/Oberbayern (beigesetzt im Münchner Nordfriedhof[1]). Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Exlibriskünstler. Sohn eines Beamten. Stud. Akademie 1897-1906[2] Wien (Delug; Unger), ab Nov. 1914 bis 1915 München (Halm; v.Habermann). Seit 1907 tätig im Münchener Architekturbüro für moderne Raumkunst der Firma Val. Witt. Erteilt in München Mal- und Zeichenunterricht. Arbeitet 1918-26 für die Porzellanfirma Rosenthal, dann für die Porzellanfirma Bohemia, für die er auch nach Amerika reist. Tätig in München. Hier Mitglied der Künstler-Genossenschaft. Schramm 1924 zählt bis dahin 22 Exlibris in Radierung. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5443 · Schramm 1924, 67 · Bruckmann II (M.Teichmann; hiernach †) · [1]Scheibmayr 1997, 255 · [2]Heller 2008 S. 373 sowie S. 169 (Nr. 38 [= 1.]) · Freyberger 2009]
zu 1. *Kinder- und Hausmärchen* / Brüder Grimm. Wien: Gerlach 1903 · Vgl. Semrau 1977, 81 (er stellt u.a. eine »stilistische Uneinheitlichkeit« fest. · Drei Originalzeichnungen in Tusche und Aquarell/Gouachefarben zu S. 54, 88 und 91 des Buches waren 2011 im Handel. [Wölfle/Keune: Angewandte Kunst. Gemeinschaftskatalog zur Antiquariatsmesse Stuttgart 2011, Nr. 12/13]
3. *Exlibrisradierungen*. Text: R. Braungart. München: Bischof & Hoefle 1910 (10 farbige Tafeln)
Periodica:
Die Graphischen Künste [30]1907 (91 [›Das alte Lied‹])

Tautenhayn, Johann Joseph (jun.)
23.9.1868 Speising bei Wien – 8.2.1962 Wien. Bildhauer, Medailleur. Sohn des gleichnamigen Bildhauers und Medailleurs (1837–1911). Stud. bei diesem sowie 1886-89 Wien Kunstgewerbeschule, 1889-92 Akademie (Hellmer). 1898 in Paris (lernt bei G. Deloye). Tätig in Wien, wo er 1914-22 am Hauptmünzamt tätig ist, danach an der Akademie Medaillenkunst unterrichtet. 1902 Mitglied des Hagenbundes. [AKL (E. Wiltschnigg) · ThB (irriges *-datum 10.9.) · Vollmer · Kat. Hagenbund 1975, 35 · Busse 78960]
Beiträge:
a. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (plastischer Einbandschmuck) · Das analoge Ausstattungswerk zur österreichischen Geschichte siehe b.
b. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (plastischer Einbandschmuck) · Das analoge Ausstattungswerk zur deutschen Geschichte siehe a.

Tavernier, Andrea
23.12.1858 Turin – 15./16.11.1932 Grottaferrata bei Frascati (Rom). Italienischer Maler. Stud. 1878-85 Turin Accademia Albertina (Gastaldi; Gilardi), an der er selbst 1897-1903 unterrichtet. Sonst tätig in Rom (endgültig seit 1909). [AKL (G.Bissell) · ThB · Busse 78978]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (556 [›Erwachen einer Seele‹]) · [11]1904/05 (479 [›Oreaden‹])

Tayer, Abbott H. irrig für: Thayer (siehe dort)

Tayler, Albert Chevallier
5.4.1862 Leytonstone/Essex – 20.12.1925 London. Englischer Maler. Stud. London Heatherley's und Slade School, seit 1881 Paris bei J.P. Laurens, 1882/83 bei Carolus-Duran sowie bei J. Collin. Tätig seit 1884 in Newlyn/Cornwall (1887 Venedig-Aufenthalt), seit 1895 in London. [AKL (R.Treydel) · ThB · Busse 78990]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (405 [›Ein Diner im Sommer‹]; irrig unter ›A.C. Tailer‹)

Taylor, Ernest Archibald
5.9.1874 Greenock/Strathclyde – 1951 (Ort ungenannt). Schottischer Maler, Glasmaler. Sohn eines Majors. Stud. Glasgow School of Art. 1908 Heirat mit Jessie M. King (siehe dort). Seitdem tätig in Salford bei Manchester; 1911-14 in Paris, wo er das Shealing Art Atelier leitet; danach in Kirkcudbright/Galloway, wo er mit seiner Frau eine Kunstschule führt (sommers in High Corrie/Isle of Arran). [AKL (online) · wikipedia GB (hiernach *-angaben) · Busse 79030]
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (410 [Glaspaneele])
The Studio [24]1901/02 – [59]1913 (Einzelnachweis siehe S. 3610)

Taylor, Fred [Frederick]
22.3.1875 London – 1963 (London ?). Englischer Maler (Aquarell), Illustrator, Plakatkünstler. Stud. Paris Académie Julian; London Goldsmith's College sowie in Italien. Tätig in London. [ThB · Bénézit · Waters 1975 · Wood 1991 · Busse 79034] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen englischen Architekten (1873–1955).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (508 [Plakat ›Bechstein Pianos‹])
The Studio [8]1896 (237 [Plakat])

Taylor, Jessie M. siehe King, Jessie M.

Taylor, Leonard Campbell
12.12.1874 Oxford – 1.7.1969 Cambridge. Englischer Maler. Sohn des Oxforder Universitäts-Organisten. Stud. Oxford Ruskin School, 1895-1900 London Akademie, ab 1905 St. John's Wood Art School, London Akademie. Tätig in London, 1905 in Hindhead/Surrey, 1921 in Odiham/Basingstoke.* 1931 Mitglied der Akademie London. [AKL (S.Khamneifar) · ThB (unter ›Taylor, Campbell‹) · *Houfe (irriges †-jahr 1963) · Busse 79015]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 752 [›Die Generalprobe‹])
Die Kunst [23]1910/11 (71 [›Schlafenszeit‹])
The Studio [38]1906 (9 * [›Battledore‹]) · [41]1907 (35 * [›The Rehearsal‹]) · [47]1909 (43 [›Bed-Time‹])

Taylor, Mabel F[rancis]
1866 Kingswood – 1947 (Surrey). Englische Illustratorin und Comics-Zeichnerin. Tochter eines anglikanischen Geistlichen. [–; wikipedia GB]
1. *Aus der frohen Kinderzeit*. Lustige Verschen / C. Lechler. Eßlingen: Schreiber 1896 (2 Buntbilder mit plastischen Figuren zum Aufstellen, Text-Ill.) [Klotz I 5799/1]
2. *Ein Streifzug durch Ostasien*. Hannover: Molling 1904 (Englische Originalausgabe: *In Happy Japan ABC*. London: Tuck, nicht vor 1901, »Printed at the Fine Art Works in Germany« [der Bildbestand nur zum Teil mit der deutschen Ausgabe identisch]; auch als dänische Ausgabe erschienen: *ABC fra Japanesernes Land*. Kopenhagen: Stender) [Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]
Beiträge:
a. *Der lustige Zug durch's Bilderbuch*. Erzählungen und Verse / H. Binder. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 16.170 r.o.]

Tebbitt, G. V.
Nicht zu ermitteln. Maler. Tätig in London. [–]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (28,6/7 [FAt] [›Astura‹; dat. '96])

Teck, H.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 26,4)

Teele, John irrig für Theele, John (siehe dort)

Tegetmeyer, Ferdinand (siehe Band I, 918)
14.3.1844 Leipzig – 31.5.1912 ebd. Xylograph; kein Illustrator. Tätig in Leipzig, wo die Firma 1873-1901 nachgewiesen ist. [ThB · Hanebutt-Benz 1983]

Tegner [Tégner], **Hans** (siehe Band I, 918)
30.11.1853 Kopenhagen – 2.4.1932 Fredensborg. Dänischer Maler, Zeichner, Illustrator, Buchkünstler, Kunstgewerbler. Sohn des Lithographen Isaac Wilhelm T. (1815–1839). Stud. bei diesem sowie Kopenhagen Akademie (Roed). Tätig in Kopenhagen. Mitglied der Münchener Secession. [ThB (A. Pander; ausführlich) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (225)]
Zu Tegner meint F. Deneken, er »hat sein seltenes dekoratives Talent fast ganz in den Dienst der Illustration und des Buchschmucks gestellt. Mit einer reichen Phantasie und Gestaltungskraft begabt, hat er in erstaunlichem Fleiß eine fast unübersehbare Menge Buchillustrationen und Entwürfe für Buchumschläge und Bucheinbände geschaffen« [in: Kautzsch 1902, 56f.].
2. *Prinzessin Charlotte*. Roman der Mutter Frederik VII. von Dänemark / Svend Leopold.

Berlin: S. Fischer 1898 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 II, 261 (Abb.) / GV 87.122]
Periodica:
Der Kunstwart [15]1901/02 (I: Heft 5 sowie 260 [aus 1.])
Die Kunst [13]1905/06 (63 [aus Holberg-Illustrationen], 72)
The Studio [9]1896/97 (41-43 [Bucheinbände])
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 258 [Umschlag zu ›Holbergs Komedier‹])

Teichmann, Ida [Idi; Ida Otonie] (geb. **Fries**) 18.11.1874 Frankfurt a.M. – 4.3.1946 Frankfurt-Höchst. Malerin, Graphikerin. Tochter eines Ingenieurs. Cousine von Milly Marbe-Fries (1876–1947). Stud. 1894-97 bei J. Welsch. Tätig in Frankfurt, zuletzt in Bad Nauheim. 1897 Frankfurt Heirat mit dem Pfarrer Ernst Teichmann (* 1869 Nienburg/Weser). [ThB · Lorenz 2019 (unter ›J.Teichmann‹) · Auskunft Stadtarchiv Frankfurt a.M. (laut Standesamt I 1874/2623 [Geburtenbuch], 1897/1371 [Heiratsbuch], Standesamt Höchst 1946/240 [Sterbebuch]) · Busse 79151]

Nach Anfängen als Malerin konzentriert sich Ida Teichmann auf Zeichnungen. In ihnen variiert sie Mädchenakte, die sie in einem berückenden Präraffaelitismus gibt. Von außergewöhnlicher Klarheit der Linie, Reinheit der Zeichnung und Makellosigkeit der Erfassung der pubertierenden Körper, stehen sie fernab der avantgardistischen Kunstströmungen (sie wurden gleichwohl in der Winterausstellung 1913/14 der Münchener Secession gezeigt). Zwar belässt die Künstlerin ihre Gestalten völlig in ihrer jungmädchenhaften Natur, fügt sie aber zugleich zu feinsinnig komponierten Gruppen zusammen, in denen sie sie zu Ausdrucksträgerinnen symbolistischer Inhalte macht.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (432-434 * [Zeichnungen])
Die Kunst [29]1913/14 (215 * [Zeichnung ›Jugend und Alter‹ (Fragment)])

Teichmann, Rudolf
Nicht zu ermitteln. · *Siehe die Ausführungen auf S.* 3101.
1. *Die Frau Patronin* / F. Rosen. 2 Bde. in 1. Dresden: Pierson 1901; [2]1904
Periodica:
Der wahre Jacob 1897 (2567)

Telecky irrig für: Terlecki (siehe dort)

Telemann, Paul (siehe Band I, 918)
21.2.1883 Königsberg – 16.1.1968 Berlin. Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler; auch Autor. Tätig in Berlin. Trat vor allem mit der Gestaltung von Musikalientiteln hervor. [–; Fanelli/Godoli (226; Farbabb. S. 232, Nr. 315) · Osterwalder III · Lorenz 2019 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
3. *Versiegelt*. Komische Oper / L. Blech. (Musikalie). Berlin: Harmonie 1908 [Osterwalder III]
4. *Die Erfindung der Sittlichkeit* / Rideamus [d.i. Fritz Oliven]. Berlin: Harmonie (sp. Schlesische Verlagsanstalt) 1909; [2]1909 (= 6.-10. Taus.) [[2] Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [1]1909/10 II, Dez. 1909]
5. *Herr und Frau Bewer* / P. Lindau. Berlin: Schottlaender [11]1909
6. *Illustrierte Romane und Novellen* / P. Lindau. Bd. 1.-10. Berlin: Schottlaender 1909-12 (beteiligt waren auch P. Kraemer und J. Werkenthin; siehe jeweils dort)
   Bd. 1. *Herr und Frau Bewer. – In einer Droschke II. Klasse. – Kollege Schnabel*. 1909
   Bd. 2. *Mayo. – Mein Freund Hilarius. – Die kleine Madonna*. 1909
   Bd. 7. *Der Agent* (Teil I). 1911
7. *Der Schatten des Todes* / F. Braun. Berlin: Schottlaender 1910 (Umschlagzeichnung)
8. *Die Mode der Jahrhundertwende* / M. Rapsilber. Berlin: Simon 1910 [Osterwalder III]
9. *Leidige Schönheit* / E. von Wolzogen. Berlin: Schottlaender 1910
10. *Die Frau comme il faut*. Die vollkommene Frau / N. Bruck-Auffenberg. Berlin: Gnadenfeld [4]1911 (Buchschmuck) [Kornfeld & Klipstein 124.594]
11. *Bürgermeister Trömel* / H. Frey. Berlin: Voegels 1913 (aus dem Handel gezogen)
12. *Kanzler Itzehu*. Eine Satire / L. Nitram (Palindrom-Pseudonym für ›Martin‹). Berlin 1914 [Osterwalder III]

Telmann, Hermione siehe unter Preuschen

Temple, Hans
7.7.1857 Littau [Litovel] / Mähren – 2.12.1931 Wien. Mährischer Maler. Sohn eines Ingenieurs. Stud. 1873-84 Wien Akademie (Wurzinger; ab 1879 v. Angeli) sowie bei H. Canon, drei Jahre in Paris bei Munkáczy. Tätig in Wien. Verheiratet in 1. Ehe mit Emma Kraft, in 2. Ehe mit Else Mayer. [AKL (U.Felbinger) · ThB · Vollmer · Planer 1929 · Fuchs (hiernach †) · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in c. · Busse 79224]
1. *Auf griechischer Erde* / A. Gelber. Wien: Perles 1913
Kunstblätter:
[1.] *Besuch im Atelier Scharff*. Wien: Heck 1896 (Heliogravüre) [Die Graphischen Künste [19]1896/97, Mitteilungen, 32 re.]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 33) [Aut.]

b. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beitrag auf S. 65) [Aut.]
c. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 51) [Aut.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [14]1891 (bei 77 [›Bildnis William Unger‹; radiert von diesem])

ten Hompel, L. siehe Hompel, L. ten

Tenniel, John (seit 1893: Sir) (siehe Band I, 918)
27.2.1820 London – 25.2.1914 ebd. Englischer Maler (bes. Aquarell), Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Sohn eines Fecht- und Tanzmeisters. Stud. 1842 London Akademie; dennoch weitgehend Autodidakt. Tätig in London. 1851-1901 Zeichner des ›Punch‹. [AKL (H.Kronthaler; *-datum 28.2.) · ThB (*-datum 27.2.) · Osterwalder I (dto.) · Wood 1991 · Lorenz 2019 (mit *Bildnis*)]

Tenré, Henry [Charles Henry]
14.10.1864 Saint-Germain-en-Laye – 29.1.1926 Paris. Französischer Maler (Aquarell), Graphiker, Illustrator. Sohn eines Bankiers. Stud. Paris bei Edmond Yon sowie Académie Julian (Gustave Boulanger; Jules Lefebvre). Tätig in Paris. [AKL (U.Schneider; wie in Bénézit irrige Angabe eines Studiums an der École des Beaux-Arts in Paris) · wikipédia (dto.; hiernach die Lebensdaten) · Busse 79274]
Periodica:
Moderne Kunst [22]1907/08 (301)

Terberg, S.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Jugend [2]1897 (I: 40f.)

ter Hell, Willy siehe Hell, Willy ter

Terlecki, Theophil [Teofil]
13.8.1870 Lemberg – 14.3.1902 München. Polnischer (ukrainischer) Maler, Zeichner. Sohn eines Landwirts. Stud. ab April 1894 bis 1897 München Akademie (Hackl). Tätig in München. [–; AKL-Index · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München I, 2204) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1271 · Fanelli/Godoli (226)]
Periodica:
Jugend [1]1896 (II: 610f.; unter der irrigen Namensform ›Telecky‹)
Süddeutscher Postillon [18]1899 (123) · [19]1900 (74, 139, 162)

ter Meulen, Frans Pieter siehe unter Meulen

Ternes, August
30.3.1872 Düsseldorf – 1938 ebd. Maler (religiöse Stoffe). Stud. Düsseldorf Akademie (A. [nicht E.] Kampf; Gebhardt). Tätig in Düsseldorf. [ThB (irrige Studienangabe: bei Eugen Kampf) · Vollmer · Dressler 1921; 1930 (jeweils Düsseldorf) · Paffrath · Busse 79308]
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (36f. [›Christus vor Pilatus‹; ›Jesus und St. Joseph‹])
Die Kunst [9]1903/04 (533 [›Madonna‹])

Terno, Emil
24.12.1852 Breslau – 1.11.1939 Schleswig. Maler, Zeichner. Sohn eines Tischlers. Seit 1874 tätig als Lehrer in Schleswig, 1894 bis zur Pensionierung 1921 dort Gymnasialzeichenlehrer; nebenbei auch Bibliothekar und Vorsitzender des Altertumsvereins. Der Nachlass befindet sich im Kreis- und Stadtarchiv Schleswig/Flensburg. [–; HdK 1926, 415 · B. Philipsen in: Schleswiger Nachrichten, Silvester 2019, 9]
1. *Der Silberschatz der Kirchen, Gilden und Zünfte* in der Stadt Schleswig / F. Posselt. Schleswig: Bergas 1908 (Orig.Zeichnungen)

Tersch, Fritz [Friedrich] (siehe Band I, 919)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner, Illustrator. Tätig in München. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [–; Adressbuch München 1898; 1900 · Bothe 1901]
1. *Chinesische Charakterzüge* / A.H. Smith. Würzburg: Stuber 1900 (28 Titelvignetten)
2. *Oberammergau und seine Passionsspiele* / Hermine Diemer. München: Seyfried 1900 (zusammen mit Z. Diemer)
Periodica:
Jugend [12]1907 (I: 242)

Terschak [Terschack], **Emil**
27.5.1858 Wien – 1.9.1915 Cortina d'Ampezzo. Österreichischer Maler (Landschaft), Illustrator; auch Photograph. Sohn des Komponisten Adolf T. (1832–1901). Heimatgemeinde ist Hermannstadt/Siebenbürgen. Stud. ab April 1876 bis 1888 München Akademie. Bis 1894 tätig in München. Hier 1885 Heirat mit Henriette Rosalie Stremel (*1865 Schweinfurt), mit der er den Sohn Friedrich Adolf (*1890) hat. Seit 1894 tätig in St. Ulrich in Gröden/Südtirol. [–; Polizeimeldebogen und Akademie-Inskriptionsbogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3272 · wikipedia (hiernach †) · Busse 79340]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1892–1893 (insgesamt 10 Beiträge [Herbst 1981, 217])

Terstegen, Hermann (siehe Band I, 919)
6.3.1886 München – 11.4.1971 Bad Reichenhall. Maler, Graphiker (Radierung); Zeichenlehrer.

Sohn eines Kaufmanns; wohl Bruder des Malers Arthur T. (gef. 9.5.1915). Stud. 1905-09 Nürnberg TH und Kunstgewerbeschule, 1906-08 München Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1909 bis 1911 Akademie (Halm). Unterrichtet als Zeichenlehrer 1910-19 in München, Rosenheim, Schweinfurt, Augsburg, Zwiesel, danach (1923) in Nördlingen (Studienrat), 1923-44 München, Hof und Günzburg. Zuletzt ansässig in Traunstein. 1912 Heirat mit der Lehrerin Franziska Kielhorn, Tochter des Bildhauers Wilhelm K. [–; Auskunft Stadtarchiv Nördlingen, 15.1. 1992; Stadtarchiv Bad Reichenhall (Sterbeurkunde), 20.4.2023 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3810 · Bruckmann II (C.Lee-Kuhn; ohne †) · Schmalhofer 4690]

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1914 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 217])

Teschner, Richard (siehe Band I, 919)

22.3.1879 Karlsbad [Karlovy Vary] – 4.7.1948 Wien. Böhmisch-österreichischer Maler, Illustrator, Bühnenbildner, Puppenspielkünstler. Sohn eines Lithographen. Aufgewachsen in Leitmeritz. Stud. 1896-99 Prag Akademie (Brožík), 1900-01 Wien Kunstgewerbeschule (Karger). Dann tätig in Prag-Bubentsch, wo er ab Okt. 1908 die ›Lehrateliers und Werkstätten für Kunst und Kunstgewerbe‹ leitet und darin Graphik unterrichtet.* Seit 1909 in Wien, wo er bis 1912 u.a. für die Wiener Werkstätte tätig ist [im Kat. Wien 2003, 165 wird der Beginn bereits auf 1908 datiert]. 1911 Heirat mit Emma Bacher-Paulik. 1912 Atelier in Gersthof. Hier Figurenbühne ›Der goldene Schrein‹ (Spiel mit Stabpuppen nach dem javanischen Wajang golek-Vorbild). 1919-41 Mitglied des Künstlerhauses. 1928 Prof.Titel. Nachlass in der Theatersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek.

[AKL (E.Richter) · ThB · Vollmer ·/· C.M. Nebehay: Der künstlerische Nachlass von R.T. Mit einem Versuch zur Aufstellung eines *Œuvre-Kataloges* seiner Graphik. Wien: Nebehay 1964 (Verkaufsliste Nr. 86) ·/· F. Servaes in: DKD [28]1911, 391-402 · Planer 1929 · A. Roessler: R.T. Wien: Gerlach & Wiedling 1947 · *F. Hadamowsky: R.T. und sein Figurenspiegel. Die Geschichte eines Puppentheaters. Wien 1956 · R.T. (Ausst.kat.) München: Puppentheatersammlung im Münchner Stadtmuseum 1970 · Schweiger 1982 (268) + 1990 (125) · Fanelli/Godoli (227; Farbabb. S. 232, Nr. 313) · Deschner 1992 · Osterwalder II · Heller 2008, 373 sowie S. 192 (Nr. 119 [= 3.]) · Lorenz 2019]

In Teschners Bildern sind seine böhmischen Bauerntypen »so vereinfacht und doch lebendig, wie wir es öfters an geschnitztem Bauernspielzeug sehen«, »lustig anzusehen und mit gutem Impuls« [B. Zuckerkandl in ›Die Kunst‹ [9]1903/04, 365]. »In der Vielfältigkeit seiner Begabung wirkt seine Erscheinung erfrischend in unserer allzu spezialisierten Zeit« [Planer 1929].

zu 1. *Balladen und Schwänke* / O. Wiener. Minden: Bruns 1903 (Umschlagzeichnung, Vorsatz, Titel, Buchschmuck und Ill.) [ZfB [8]1904/05 I, 214 f. (Rezension) · Kat. Düsseldorf 2006, 58 (Abb.)]

zu 2. *Durcheinander* / O. Wiener. 1908 · Der Untertitel des nicht erschienenen Buchvorhabens lautete ›Ein lustiges Kasperlbuch für kleine Theaterfreunde‹. Die Originalzeichnungen zu den 11 Illustrationen wurden im Kat. 44 von Ch.M. Nebehay, Wien (o.J.) unter Position 7 angeboten (mit Abb. der Zeichnung zum ›Prolog‹). [Vgl. Hadamowsky 1956, 152 f.]

zu 3. *Tobias Immerschneller* / A. Kahler. Wien: Wiener Werkstätte 1910; München: Dietrich 1911 · T.s Flächengestaltung ist rasant und ungewöhnlich, alles verrät rasche Pinselarbeit. Gezeichnete Umrisse fehlen, die Farbflächen stoßen direkt aneinander. Detailzeichnung ist immer Pinselarbeit. Die Farben des Buches sind kombiniert: Tonplatten und Schablonenkolorit. Da dieselben Farbtöne einmal gedruckt, ein andermal koloriert erscheinen, und das Tonplattenkolorit annähernd dieselbe Leuchtkraft besitzt und zudem sauberer erscheint als das Schablonenkolorit, ist der Aufwand für eine solche Kombination nicht ersichtlich.

4. *Die Eingebungen des Arphaxat* / K.H. Strobl. Minden: Bruns 1904 (Deckelzeichnung)
5. *»Wenn es rote Rosen schneit«*. Gedichte / Hedda Sauer. Prag: Bellmann 1904 (5 farbige Bilder, Buchschmuck) [vgl. Leitmeier 1959 · Pantus 2000, 138-140 (FAbb.), Nr. 654 · Kat. Düsseldorf 2006, 61 (Abb.)]
6. *Daniel Jesus*. Roman / P. Leppin. Berlin: J. Hegner 1905 (Titelzeichnung, Frontispiz, Buchschmuck) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juli 1905 / Kat. Wien 1964, Nr. 502 / Kat. Düsseldorf 2006, 25 (Abb.)]
7. *Das hat die liebe Liebe getan*. Ein Liederbuch / O. Wiener. Minden: Bruns 1905 (›Titeltapete, Sinnbild‹)
8. *Vom goldenen Kragen*. Gedichte / F. Adler. Prag: Bellmann 1907 (Zeichnungen) [vgl. Leitmeier 1959 / Pantus 2000, 177 (Abb.), Nr. 3 / Kat. Düsseldorf 2006, 64 (Abb.)]
9. *Im Knospendrang*. Ein Stück Jugend / Franz Servaes. Leipzig: Rowohlt 1911 (Umschlagzeichnung) [Brandstätter 1981, 175 (Abb.) / vgl. Fanelli/Godoli, Abb. Nr. 313, S. 222]
10. *Die vier Ehen des Matthias Merenus* / K.H. Strobl. Leipzig: Staackmann 1914 [Osterwalder II]
11. *Severins Gang in die Finsternis*. Ein Prager Gespensterroman / P. Leppin. München: Delphin 1914 [Kat. Düsseldorf 2006, 65 (Abb.)]

Beiträge:
a. *Deutschböhmen im Bilde*. Hg.: Verein der deutschen Künstler in Böhmen. I: Böhmerwald-Mappe. Prag: Haase 1910 (teils farbige Kunstblätter mit Städtebildern) [Nord und Süd, Bd. 132, 174 = Januar 1910]
Vorlagenwerke:
I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1909. Serie 27, Blatt 3 [Freie Künste [31]1909, 42]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 7 Karten: Nr. 318, 327 (1910); 334-338 (1911) [Schm 2010; so auch bei Hansen 1982]
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (80, 81, 105, 107)
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (390 [FAt], 391-408, 410 [jeweils zum Aufsatz von F. Servaes; darunter 397 ›Münchhausen mit Wildenten‹, 400f. Bühnenbilder zu ›Pelleas und Melisande‹, 407 aus 3.]) · [32]1913 (217-221 [Puppentheater]) · [33]1913/14 (169-173 [Marionetten])
Die Graphischen Künste [30]1907 (107)
Freie Künste [32]1910 (197 [Plakat ›Wallenstein-Festspiele Eger 1908‹])
Kind und Kunst [2]1905/06 (258 [›Der kleine Fuhrmann‹])
Nord und Süd [132]1910 (bei 168)
The Studio [43]1908 (118 [›Kampa Insel, Prag‹])
Wir. Deutsche Blätter der Künste. Hg.: P. Leppin. Prag-Weinberge 1906 (Heft 2, Mai 1906 [Zinkätzung ›Nächtliche Begegnung‹]) [Kat. Düsseldorf 2006, 63 (Abb.)] · T. war künstlerischer Leiter der Zeitschrift.

Tesdorpf, Ebba (›Fräulein‹)
23.1.1851 Hamburg – 22.2.1920 Ahrweiler. Zeichnerin. Zeichenunterricht in Hamburg bei J.T. Riefesell. Tätig ebd., ab 1894 in Düsseldorf. Mitglied der Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde. · Der Nachlass zum Teil im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe. [–; Rump/Bruhns]
Periodica:
Pan [2]1896/97 (IV: 302, 305, 307)

Tessari, O.
Nicht näher identifizierbar. Italienischer Maler. Möglicherweise Verlesung von Vittorio T. (1860–1947 [Comanducci; Busse 79364] oder seinem Bruder Romolo T. (1868–1925 [Busse 79363; Bothe 1901: Venedig]).
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 1131 [›Venezianerin‹])

Tessenow, Heinrich
7.4.1876 Rostock – 1.11.1950 Berlin-Zehlendorf. Architekt. Sohn eines Zimmermanns. Nach ebensolcher Lehre Stud. Baufachschule Neustadt i.M. und Leipzig, 1900/01 München TH (F.v.Thiersch; Hocheder; Dülfer). 1904/05 Mitarbeiter von P. Schultze-Naumburg in Saaleck. Unterrichtet 1902/03 Baugewerkschule Lüchow und Sternberg; 1905-1909 Trier Gewerbeschule; 1909-11 an der TH Dresden als Assistent von M.Dülfer; unterrichtet zugleich an den Deutschen Werkstätten Hellerau, wo er sich bis 1913 und wieder ab 1919 auch als Architekt betätigt. Dazwischen 1913-19 Unterricht Wien Kunstgewerbeschule (Prof.), ab 1920 Dresden Akademie, 1926-41 Ordinarius TH Berlin-Charlottenburg (sein Assistent ist hier u.a. A. Speer); führt 1934 und 1936 ein Meisteratelier an der Berliner Akademie. 1945 Wiederaufnahme des Unterrichts an der TH Berlin; 1950 Mitglied der Akademie (Berlin-Ost). Dr.phil. h.c. und Dr.Ing. h.c. 1919-39 Mitglied der Wiener Secession. Mitglied im Deutschen Werkbund (seit 1949 erster Vorsitzender). Ehrenmitglied des BDA. [AKL (U.Lippe) · ThB · Vollmer ·/· W. Strey (Bearb.): Die Zeichnungen von H.T. Der *Bestand* in der Kunstbibliothek Berlin. Berlin: Reimer 1981 · M. De Michelis: H.T. Das architektonische Gesamtwerk. Stuttgart: DVA 1991 (155-341: Kritisches *Werkverzeichnis;* 1902-1948; meist in Planzeichnungen abgebildet) ·/· Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Dressler 1913 · G. Wangerin, G. Weiss: H.T. Ein Baumeister. Leben, Lehre, Werk. Essen: Bacht 1976] - T. hat mehrere Schriften publiziert (meist bei B. Cassirer in Berlin), die wiederholt neu herausgegeben wurden, zuletzt in dem Versuch einer seit 2008 allerdings nur langsam voranschreitenden Gesamtausgabe (Weimar, Rostock: Grünberg, sp. Edition M); sie behandeln stets architektonische sowie darüber hinausweisende, jedoch keine bildkünstlerischen Inhalte.

Für die Gartenstadt Dresden-Hellerau errichtete Tessenow 1910-12 den Theaterbau des Dalcroze-Instituts. Seine besondere Leistung stellt die Reformierung des Arbeiter-, Klein- und Landhausbaus dar, für den er eine betont schlichte, aber wohlproportionierte Erscheinungsform entwickelt.
Beiträge:
a. *Damals in Weimar* / W. Bode. Weimar: Kiepenheuer 1910; [3]1912 (= 5.-6.Taus.) [Aut.]
Periodica:
Die Rheinlande [9]1909 (89-92 [zu einem Aufsatz von W. Schäfer])

Tessner, Heinrich Arthur [Genrich Genrichowitsch]
* 1872 – † unbekannt. Russischer Maler (Landschaft). Stud. 1895-1902 St. Petersburg Akademie. [ThB · Busse 79374]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Weg durch den Schnee* (Meister der Farbe, 3267)

Testevuide, Jehan (d.i. Jean Saurel)
1873 Nîmes – 15.2.1922 Paris. Französischer Witzblattzeichner, Karikaturist. Mitarbeiter von ›Gil Blas‹ 1895/96, ›L'Assiette au beurre‹ 1901/1902, ›Le Rire‹ 1904/05, ferner ›Le Monde illustré‹, ›Le Sourire‹. Tätig in Paris. [ThB · Müller/Singer Nachtr. 2 (unter ›Saurel‹; hiernach †) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (227f.) · Busse 79392]
Periodica:
Fliegende Blätter [105]1896 (Beiblatt 51" * [Nr. 2657 vom 28.6.96])

Tetzel, Carl Leopold
14.6.1831 Leipzig – 1.3.1903 Berlin. Xylograph; kein Illustrator. Schüler von Hermann Krüger. Seit 1849 tätig in Berlin, wo er 1850 ein Atelier für Holzschnitt und Illustration einrichtet, das bis 1900 nachgewiesen ist. Seit mindestens 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Hanebutt-Benz 1983 · VBK 1991 · Busse 79410]
1. *Torquato Tassos befreites Jerusalem*. Erzählt von Ferdinand Schmidt. Düsseldorf: Bagel [2]1881 (42 Holzschnitte; entstanden 1857)

Teubler, Frida
23.12.1881 Königsberg – † unbekannt. Malerin. Stud. in Dresden und Düsseldorf. Tätig in Dortmund. [ThB · HdK 1926, 449 · Dressler 1930]
1. *Die rote Erde* / W. Uhlmann-Bixterheide. Leipzig: Brandstetter 1913 (Zeichnungen)

Teut
Nicht zu ermitteln. Offenbar Pseudonym. Autor und Zeichner. Tätig wohl in Wien.
1. *Moiseles* / Teut. Wien: Lesk [2]1894 (Ill. vom Verfasser)

Teutsch, Walther (siehe Band I, 919)
25.5.1883 Kronstadt [Brašov] / Siebenbürgen – 27.1.1964 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator. Sohn eines Lehrers; Vater der Autorin und Übersetzerin Barbara T. (München 6.10.1918 – 13.11.2001 ebd.). Stud. ab 1903 München Debschitzschule sowie Malschule Heymann, ab 1906 Akademie (von Habermann; A.Jank; Stuck). 1912-14 tätig in Trient. 1922 deutsche Staatsbürgerschaft. Unterrichtet München 1923-39 Kunstgewerbeschule (1926 Prof., 1931 ordentl. Prof.; 1939 zwangsweise Ruhestand), 1946-52 Akademie (1953 deren Ehrenmitglied). Mitglied der Neuen Münchener Secession. [AKL (S.Partsch) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3221 · H. Esswein in: Die Kunst [35]1916/17, 342-350 (Abb.) · W.T. (Ausst.kat). München: Städtische Galerie 1963 · *Scheibmayr 1989, 447 · Bruckmann II · Schmalhofer S. 298, Nr. 65 (hiernach Lebens- und Unterrichtsdaten) · Siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I.
Beiträge:
a. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Erste Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Stürmende Bayern*) [Söhn 131-4 (Abb.)]
b. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Zweite Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Zur Erinnerung an die Reiterschlacht am 4. Okt. 1914*) [Söhn 132-5 (Abb.)]
c. *Zeit-Echo*. Ein Kriegs-Tagebuch der Künstler. Hg.: O. Haas-Heye. München: Graphik-Verlag 1914 (Orig.Lithographie ohne Titel in Heft 5 (Dezember) [Söhn 36405-5 mit Abb.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (327 [›Landschaft‹])
Die Kunst [30]1913/14 (344 [Batikarbeit])
Jugend [14]1909 (II: 741 [irrig unter ›Karl Teutsch‹]), 1229, 1279) · [15]1910 (I: 132; II: 680b, 1192b.) · [17]1912 (II: 1046) · [18]1913 (II: 1086, 1372) · [19]1914 (I: 394)
Simplicissimus [14]1909/10 (II: 667, 897) · [15]1910/11 (I: 37, 43, 67, 73, 185; II: 551, 608, 639, 761) · [16]1911/12 (I: 103)

Tewes, Rudolf
3.9.1878 Bremen – 22.6.1964 ebd. Maler. Stud. München bei E. Knirr. Seit 1904 tätig in Paris, später in Bremen. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer Nachtr. · Ahlers-Hestermann 1949, 148 (Meier-Graefe hatte »viel Rühmendes von Beckmann und Tewes erzählt. Tewes war ein Bremer, der in Paris lebte, und mit Meier-Graefe in Spanien gewesen«) · Busse 79424]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: Heft 6 [Umschlag [FAt] ›Pariserin‹])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (371 [›Dr. Boner‹])

Thackeray, William Makepeace (siehe Band I, 919)
18.7.1811 Kalkutta/Indien – 24.12.1863 London. Britischer Schriftsteller; auch Zeichner, Graphiker (Radierung), Illustrator. Tätig in London. Illustrierte seine Bücher selbst. [ThB · Osterwalder I · Lorenz 2019]

Thalheim, Louise (siehe Band I, 920)
1.5.1817 Oels/Schlesien – 1896 ebd. Schriftstellerin und Illustratorin. Tochter eines Justizrats. Aufgewachsen in Trebnitz. Stud. ab 1856 Berlin, hierauf Düsseldorf bei W. Sohn. Seit 1870 tätig in Hirschberg/Schlesien und Oels. 1867-84 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [–; E. Semrau: Die Kinderbuchillustratorin L.T. In: Philobiblon [18]1974, 39-50; 284 (Nachtrag) (grundlegend; mit *Bibliographie* von T.s schriftstellerischen wie illustrativen Publikationen · Osterwalder I · Künstlerinnenlexikon 1992]

zu 26. *Puppe Wunderhold und ihre Freundinnen* / A. Cosmar. Berlin: Plahn [3]1880; [4]1888 · Erst in [4]1888 begegnet der Hinweis »Mit 8 Kupfern« als Begriffstravestie, da es sich tatsächlich um kolorierte Kreidelithographien handelt. Gegenüber der Erstausgabe von 1867 wurden die Bilder umgezeichnet und zugleich modernisiert. Herrscht dort noch die spätbiedermeierliche Kleidung, so zeigen die Kostüme nun die aufwendige Gründerzeit-Mode (Cul-de-Paris, Rüschenröcke). Auch die Kinder tragen nun standesgemäße vornehme Gewänder. Damit verstärkt sich auch der soziale Kontrast in den Illustrationen.
30. *Tante Hedwigs Geschichten für kleine Kinder* / H. Pohl. Breslau: Trewendt [*1869]; [2]1887 [Klotz I 5816/58]
31. *Der Schulmeister in Tannenrode* / R. Baron. Breslau: Trewendt [*1864]; [2]1889; [3]1897 [Klotz I 5816/21]
32. *Das Sonntagskind* / R. Baron. Breslau: Trewendt [*1860]; [2]1891 (4 Stahlstiche) [Klotz I 5816/16]
33. *Der Schmuck der Mutter* / R. Baron. Breslau: Trewendt [*1860]; [2]1899 [Klotz I 5816/20]

Thalheimer, Paul
25.5.1884 Heilbronn – 22.12.1948 Diepoltshofen bei Schrobenhausen (beigesetzt im Münchener Nordfriedhof*). Maler (bes. Fresko), Glasmaler, Graphiker. Stud. Akademie 1906-08 Stuttgart (Poetzelberger), 1908-12 München (L. Herterich; Halm). Tätig in München. Dort Mitglied der Secession. Professor-Titel. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer · *Scheibmayr 1989, 431]
Periodica:
Jugend [17]1912 (I: 420b)

Thamm, Adolf [Gustav Adolf]
18.7.1859 Dresden – 21.10.1925 ebd. Maler (Landschaft). Stud. Akademie 1879-83 Dresden (Mohn), 1883-86 Weimar (Hagen [Meisterschüler]). 1891-94 in Italien; Mitglied des Deutschen Künstlervereins in Rom. Unterrichtet seit 1895 Dresden Akademie. Heiratet seine Schülerin Else Adler (*1859). [AKL (S.-W. Staps) · ThB · JBK 1903 · Jansa 1912 · Busse 79458]
Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: bei 551, bei 968, bei 1030)
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: bei 120)

Than, Moritz (Apáti, Mór)
19.6.1828 Óbecse/Ungarn – 11.3.1899 Triest. Ungarischer Maler. Stud. Wien bei C. Rahl sowie in Paris. 1858/59 in Rom. Tätig in Budapest, wo er Direktor der Gemäldegalerie des Nationalmuseums ist. [ThB · Busse 79461]
Kunstblätter:
[1.] *Tündér Ilona*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1877 (Galeriewerk Moderne Meister, Lieferung 2; [Stich von Doby]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 19]

Thangue, Henry Herbert La siehe unter La Thangue

Thaulow, Frits
20.10.1847 Christiania/Norwegen – 5.11.1906 Volendam/Nordholland. Norwegischer Maler (Landschaft), Graphiker; auch Schriftsteller. Enkel des Malers Henrik Th. (1722–1799); Schwager von Paul Gauguin (siehe dort). Stud. 1862/63 Christiania Zeichen- und Kunstschule; dann Akademie 1870-72 Kopenhagen (Sörensen; Nielsen), 1873-75 Karlsruhe (Gude). 1876-1879 Paris-Reisen. 1879 in der Künstlerkolonie Skagen. Seit 1880 wieder in Norwegen, wo er 1883 Mitgründer der Freiluftakademie Modum ist. Zahlreiche Reisen (so Hamburg, Venedig); langfristige Aufenthalte in Frankreich (Montreuil, Dieppe), zuletzt wieder in Paris, wo er 1903 bei E. Delâtre Graphik unterrichtet. 1886 in 2. Ehe verheiratet mit der Kunstgewerblerin Alexandra Lassow (1862–1955). Mitglied der Münchener Secession. [AKL (J.Niegel) · ThB · G. Mourey in: The Studio [11]1897, 3-16 · V.Poulsson: F.T. En internasjonal maler. Oslo: Labyrinth 2006 · (Ausst.kataloge:) Paris: Musée Rodin 1994; Caen: Musée des Beaux-Arts 2016 (reichhaltig; 167-178: chronolog. Biographie) · ein photogr. *Bildnis* in: Arena [1]1906/07 I, 234; in: The Studio [11]1897, 3 · Busse 79473]

Thaulow zählt zu den Malern, die sich in Frankreich jene flüssige Malweise angeeignet haben, die gegen Ende das Jahrhunderts der Landschaftsmalerei zu neuem Glanz verholfen hat. W. Gensel stellt 1907 fest: »Am meisten wird Thaulow als Maler des fließenden Wassers geschätzt, das er auf Grund unzähliger Momentphotographien in der Tat vortrefflich wiederzugeben verstand« [Die Kunst [17]1907/08, 69].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Rote Dächer* (Meister der Farbe, 3119)
Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹:
[2.] *Norwegisches Dorf*. Farbige Gravüre. München: Langen 1911 (Nr. 153) [Simplicissimus [16]1911/12, 608; Abb.: [18]1913/14, 617]
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 234)
Die Kunst [3]1900/01 (321 [›Winternacht in Norwegen‹]) · [15]1906/07 (481 [›An der Schelde‹], 548 [›Postkutsche bei Beaulieu‹])
Jugend [14]1909 (I: 190/191). Das Motiv (›Winter in Norwegen‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Kunst und Künstler [1]1902/03 (322 [›Landschaft‹])
The Studio [8]1896 – [40]1907 (Einzelnachweis siehe S. 3611)
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: 485 [At] [Farbradierung]) · [26]1911/12 (II: bei 325 [FAt])
Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: 952 [›Postkutsche in Beaulieu‹]) · [108]1910 (I: 276 [›Winternacht‹]) · [113]1912 (I: bei 244)

Thayer, Abbott H[anderson]
12.8.1849 Boston/Massachusetts – 29.5.1921 Monadnock (Dublin) / New Hampshire. US-amerikanischer Maler; auch Schriftsteller. Stud. New York Brooklyn Art School und Academy of Design (H.D.Morse; L.E.Wilmarth) sowie 1875-78 Paris Akademie (Gérôme) und bei H. (wohl nicht R.) Lehmann. Seit 1879 tätig in New York, seit 1891 in Monadnock. Ab 1901 ordentl. Mitglied der Akademie New York. Verheiratet 1873 mit der Dichterin Kate Bloede († 1890); in 2. Ehe 1891 mit der Malerin Emma Beach (1850–1924), mit der er die Tochter (sp. Malerin) Gladys T., verh. Reasoner (1886–1945) und den Sohn (sp. Maler und Schriftsteller) Gerald Handerson Th. (1883–1939) hat. [AKL (R.R. Behrens; ausführlich) · ThB · A. Bell in: The Studio [15]1898/99, 247-254 · K.M. Murphy: The Art and Science of A.H.T. Williamstown/Mass.: Williams College Museum of Art 2016 · Busse 79476]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann 1914 [CK [11]1914/15, Beilage 11]
[1.] *Mädchenbildnis* (Meister der Farbe)
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (279 [›Bildnis‹], 286 [›Madonna‹])
The Studio [15]1898/99 (248-253 [zum Aufsatz von A. Bell])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 533 [Xyl]; irrig unter ›Tayer‹)

Thedy, Max
16.10.1858 München – 13.8.1924 Polling bei Weilheim/Oberbayern. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Aktuars. Stud. München (ein in AKL angenommener Besuch der Kunstgewerbeschule ist bei Schmalhofer nicht belegt), ab April 1875 bis 1882 Akademie (v.Diez; A.v.Wagner; ab 1881 Löfftz [Meisterschüler]). 1878 Aufenthalt in Polling.* Unterrichtet seit 1883 bis zum Tod Weimar Kunstschule (Prof.; 1918/19 deren Direktor). [AKL (P.Stapf) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3128 · JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Bruckmann · M.T. Gemälde und Zeichnungen (Ausst.kat). Weimar: Stadtmuseum 2002 (gut ausgestattet) · *v.König 2013 · P. Stapf: Der Maler M.T. Leben und Werk. Weimar: Böhlau 2014 (fundiert) · Busse 79485]
Beiträge:
a. *Almanach*. 2. Jahrgang [1910]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (bei S. 160 [FAt] [›Der Brief‹]) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Andacht*. (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4035)
Periodica:
The Studio [38]1906 (358 [›Der Sohn des Künstlers‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3650)
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (bei 782 [FAt] [›Kinderkopf‹]) · [103]1907/08 (I: bei 176 [FAt] [›Kinderbildnis‹]; bei 471 [FAt] * [›Mein Töchterchen‹]; II: Beil. [FAt] [›Bayerische Bauernstube‹])

Theede, Johann [Johannes] (siehe Band I, 920)
1.4.1876 Ellerbek bei Kiel – 28.1.1934 Kiel. Architekt. Stud. 1899-1902 TH Berlin-Charlottenburg und wohl auch Stuttgart Akademie, ferner in München (nicht Akademie). Seit 1902 tätig in Kiel. Mitglied im Bund Deutscher Architekten. [AKL (H.Toma, H.Repetzky) · ThB · Vollmer] Die in Bd. I angenommene Mitarbeit T.s an der Zeitschrift ›Jugendlust‹ [26]1900/01 trifft tatsächlich auf John Theele (siehe nachfolgend) zu.

Theele, John [Claus Heinrich John]
1864 [nicht 1861, 1876] Hamburg – 1934 (1923? 1938?). Maler (Bildnis, Genre), Zeichner. Sohn eines Tischlers. Stud. ab April 1883 München Akademie (unter ›Claus Heinrich John T.‹; Eintrittsalter 19 1/4). Tätig in Berlin. 1923 Gasvergiftung. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 4316 · Bothe 1901 · online (Kunsthandel mehlis.eu)]
Beiträge:
a. *Illustrierter Führer durch das Gebäude des Restaurants ›Zum Wurstglöckchen‹* / J. Faulwasser. Hamburg: Boysen & Maasch 1889 (wohl irrig unter ›John Teele‹)
Periodica:
Jugendlust [26]1900/01
Lustige Blätter [7]1892 (ab Nr. 26, 4) · [11]1896 · [12]1897

Thegerström, Robert
6.1.1857 London – 9.8.1919 Stockholm. Schwedischer Maler, Graphiker (Mezzotintostich); auch Komponist. Stud. 1876-80 Stockholm Akademie (Perséus), ab 1880 Paris Académie Julian (Boulanger; Lefebvre). Bis 1892 tätig in Paris (Aufenthalte u.a. in Grez-sur-Loing und in der

Normandie), dann in Stockholm (Djursholm. Villa Tallbacken). Bereist Frankreich, Spanien, Algerien, Ägypten und England. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (J.Niegel) · ThB · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1642 · Busse 79492]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (434 [›Wilhelm Stenhammar am Flügel‹])
The Studio [31]1904 (100 [›W. Stenhammar‹])

Thélem [Lem], **Ernest** (d.i. Ernest Bathélemy) 1869 (1868?) – 1930 (Orte ungenannt). Französischer Maler (bes. Aquarell), Zeichner (bes. Pferde), Plakatkünstler, Gebrauchsgraphiker. Mitgründer der Société des Dessinateurs humoristes. Tätig in Paris. Mitarbeiter u.a. von ›Caricature‹, ›Le Chat noir‹, ›Pêle-Mêle‹, ›Le Rire‹. [AKL (online; hiernach die Lebensjahre) · Osterwalder II]
1. *Reitwinke für beschäftigte Leute* / von Comminges. Neudamm: Neumann 1902 (60 Handzeichnungen) · Französische Orig.Ausgabe: ›L'Equitation des gens pressés‹. Paris: Ollendorff 1901.

Then, Raimund
1876 Wolfmannshausen – † unbekannt. Zeichner, Bildhauer. Stud. 1895-98 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Bildhauer. Tätig in München. [–; Schmalhofer 4701]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (510 [Monogramme; Wettbewerb])

Therese von Bayern (Prinzessin)
12.11.1850 München – 19.9.1925 Lindau. Forschungsreisende. Tochter des Prinzregenten Luitpold von Bayern und der habsburgischen Großherzogin Auguste von Toscana. Autodidaktin. Sprachkundig (11 Sprachen) und geologisch, ethnologisch, botanisch und zoologisch interessiert, bereist sie u.a. Südamerika, Russland und Skandinavien. Dr.phil.h.c. der Universität München; Ehrenmitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. [–; Genealog. Handbuch Bayern [1]1950, 26 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie; aussagekräftig; mit Publikationsliste; photograph. *Bildnis* als Frontispiz) ·/· Lichtwark 1924 II, 99f. (bei einem Diner des Prinzregenten Luitpold; »hat viele Interessen und kennt die Welt«; geschrieben 1904)]
1. *Reisestudien aus dem westlichen Südamerika* / Therese von Bayern. Bd. 1.-2. Berlin: Reimer 1908 (Abb. nach Zeichnungen der Verf.)

Thesing, Paul
12.4.1882 Anholt/Westfalen – 6.12.1954 Darmstadt. Maler, Graphiker, Karikaturist. Nach Stud. Chemie Darmstadt TH, Zürich Universität wechselt er in Paris zur Malerei. Tätig in München,* dann in Darmstadt bzw. Kranichstein bei Darmstadt. Zeichnet u.a. für ›L'Assiette au beurre‹ und ›Nebelspalter‹* (hier seit 1909 einer der Hauptzeichner). [AKL (H.Höfchen) · ThB · Vollmer · HdK 1926, 188 · Dressler 1930 · *Seewald 1977, 77 · S. Thesing: P.Th. Maler und politischer Zeichner. Nürnberg 2010 · Lorenz 2019]
Periodica:
Der Komet (München: Komet) 1911
Der wahre Jacob 1908 (5799, 5848) · 1909–1913.
Meggendorfer Blätter 1913 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 217])
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 8, 6; Nr. 20, 4) · [28]1913 (Nr. 37, 4)

Theuer, Max
7.12.1878 Wien – 26.6.1949 ebd. Österreichischer Architekt. Sohn des Architekten Franz Xaver Th.(1838–1886). Stud. 1897-1903 Wien TH (König: Mayreder). 1912 Dr.techn. Tätig in Wien, wo er seit 1913 an der TH unterrichtet (1921 Prof.). [–; HdK 1926, 736 · Dressler 1930 · ÖBL]
1. *Zehn Bücher über die Baukunst* / Leon Battista Alberti. Wien: Heller 1912 (Zeichnungen)

Theuer, Oskar (siehe Band I, 920)
7.12.1877 Neiße – 30.11.1934 (Ort ungenannt). Maler, Zeichner, Illustrator. Tätig in Berlin-Steglitz. [–; HdK 1926, 307 (Berlin-Steglitz) · Dressler 1930 (Steglitz) · Lorenz 2019 · die Lebensdaten online (karl-may-wiki)]
2. *Im Wechsel der Tage* / M. von Felseneck [d.i. Marie Mancke]. Berlin: Weichert 1895; [4]1896 (3 chromolithogr. Tafeln) [HdbKJL 2008, 243 / Klotz I 5826/9]
3. *Was das Leben bringt* / M.v. Felseneck [d.i. Marie Mancke] – *Liesa und Lieschen* / A. Brentano-Bauck. Berlin: Weichert 1896 (4 Tafeln) [Klotz I 5826/19]
4. *Mit Schiller durch das Jahr* / C. Retsiem (palindromisch für ›Meister‹) (Hg.). Berlin: Concordia 1908 (Buchschmuck)
5. *Alles wohl an Bord!* Roman / E. Vely. Berlin: Hillger 1909 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 682)
6. *Affäre Bodasse* / F. Katt. Berlin: Hillger 1910 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 705)
7. *Die Sonne bringt es an den Tag* / G. Höcker. Berlin: Weichert 1910 (2 farbige Bilder) [Klotz I 5826/4]
8. *Berlin drüber weg und unten durch* / W. Turszinsky. Berlin: Hesperus 1911; [2]1911 (zusammen mit O. Lély und H. Zille)

Beiträge:
a. *Des Lebens Würfelspiel* / E.v. Engel. Leipzig: Keil (Stuttgart: Union) 1903

Periodica:
Moderne Kunst [24]1909/10 (95, 125, 149-157, 236) · [26]1911/12 (96)
Ulk [41]1912 (Nr. 2, 7)

Theuerkauf, Gottlob
21.1.1833 Kassel – 5.3.1911 ebd. Maler (Architektur, Landschaft), Zeichner, Illustrator. Stud. Kassel Akademie. Seit 1851 tätig in Berlin, wo er an der TH Charlottenburg Landschaftsmalerei unterrichtet (1895 Prof.). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Landschafts- und Architekturbilder.* Mitarbeiter der Leipziger Illustrirten Zeitung [Oswald 1897, 7779]. Seit spätestens 1871 bis 1901 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 185 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 273 re. · Lorenz 2019 · Busse 79537]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Herausgegeben vom Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 185: ›Straße in Ochsenfurt‹) [Aut.]

Theuerkorn, Ludwig
Lebensdaten unbekannt. Xylograph; kein Illustrator. Sohn von Paul Th. (siehe dort); verheiratet mit Anna Fuchs († 5.10.1931, 47-jährig). Tätig in München, wo er für Braun & Schneider arbeitet (siehe dort). Seine Stiche erscheinen in den ›Fliegenden Blättern‹ zwischen 1896 und 1914 und darüber hinaus. Signiert ›L.Th.‹ oder mit vollem Namen. [–]

Theuerkorn, Paul
1849 (Ort unbekannt) – 4.1.1930 München. Xylograph; kein Illustrator. Verheiratet mit Johanna Streb († 1925), mit der er den Sohn Ludwig Th. (siehe dort) hat. Tätig in München, wo er für Braun & Schneider arbeitet (siehe dort). Seine Stiche erscheinen in den ›Fliegenden Blättern‹ zwischen 1878 und 1894. Signiert ›PTh‹ oder mit vollem Namen (vgl. die Vollsignatur in [70]1879, 205). Arbeitet auch in Kornstich. [–; † laut Anzeige des Sohnes Ludwig in: MNN 1930, Nr. 5, 10 vom 5.1. · Walter 1894]

Theyer, Leopold
14.10.1851 Wien – 7.7.1937 Graz. Österreichischer Architekt (Oberbaurat), Zeichner. Stud. Wien 1869-73 TH (Ferstel), 1873-76 Akademie (F. von Schmidt [Meisterschüler]; Malerei bei Peithner von Lichtenfels). Unterrichtet 1877-83 Wien Kunstgewerbeschule, ab 1884 Bozen (Gewerbliche Fachschule; Direktor), ab 1887 Graz Staatsgewerbeschule, 1906-23 dort TH (Prof.). [AKL (U.Schneider; ausführlich) · JBK 1903 · Müller/Singer · Dressler 1913; 1921; 1930 (*-datum 14.5.) · Fuchs Erg. · Busse 79564]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Leben und Tod (Nr. 30; * Strichätzung [H.Horn])
Architectur (Nr. 60; Phototypie [A&G]; zusammen mit J.Schmid)
Krieg und Frieden (Nr. 101; Strichätzung [Meisenbach]; zusammen mit J.Schmid)
II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 48, 108) [Aut.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [5]1883 (51 [›Leben und Tod‹; aus I.])

Thiede, Henry A.
27.10.1871 (in Deutschland) – 1950 (Ort ungenannt). US-amerikanischer Illustrator. Tätig in Chicago. [–; AKL-Index · Mantle Fielding · † online (askart.com)]
Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 130, 337 *)

Thiel, Ewald (siehe Band I, 920)
12.8.1855 Kamanten bei Darkehmen/Ostpreußen – † unbekannt. Maler, Illustrator. Sohn eines Domänenpächters. Stud. Akademie 1877/1878 Berlin,* April 1878 bis 1883 München (Löfftz). Tätig in Berlin-Halensee. [ThB · *nicht in ›Berlin 1896‹ geführt, wo die Schüler 1875-96 verzeichnet sind · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3522 · Bothe 1901] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3037.*
zu 2. *Der Schatz im Silbersee* / K. May. Stuttgart: Union 1894 (Deckelbild; 16 farbige Holzstiche) · Den Holzstichen waren die 52 Holzstiche im Zeitschriftenvorabdruck ›Der gute Kamerad‹ vorausgegangen [siehe unten], mit denen sie jedoch nicht identisch sind. · Vgl. die Wiedergaben der lavierten Originalvorlagen T.s bei Hermesmeier/Schmatz 2004, 265-279.
zu 3. *Das Vermächtnis des Inka* / K. May. Stuttgart: Union Deutsche Verlagsgesellschaft 1895 (Deckelbild; 16 farbige Holzstiche; analog wie zu 2.) · Vgl. die Wiedergaben der lavierten Originalvorlagen T.s bei Hermesmeier/Schmatz 2004, 280 f.
4. *Schwankende Herzen* / W. Berger. Stuttgart: DVA 1887; Billige Ausgabe 1890 (zusammen mit L. Bechstein)
Beiträge:
b. *Deutsche Volks- und Liebesdichtung* in 20 Zeichnungen. München: Ackermann 1883/84 (Schatzkammer deutscher Illustratoren, 6; 20 Lichtdrucktafeln in Folioformat)
c. *Die liebe schöne Leutnantszeit* / F.v. Dincklage-Campe. Berlin: Bong 1899

Periodica:
Bühne und Welt [1]1898/99 (I: 535; II: 607, 649, 655, 665, 826) · [2]1899/1900 (I: 7) · Die Motive werden zum Teil mehrfach geschaltet.
Der gute Kamerad Stuttgart: Stuttgart: Union Deutsche Verlagsgesellschaft [5]1890/91 (52 Holzstich-Ill. zu ›Der Schatz im Silbersee‹ / K. May; jede der 52 Heftnummern weist eine Abbildung auf [Plaul Nr. 215 / Hermesmeier/Schmatz, 263] · [6]1891/92 (52 Holzstich-Ill. zu ›Das Vermächtnis des Inka‹ / K. May; dto. [Plaul Nr. 223 / Hermesmeier/Schmatz, 264])
Die Gartenlaube so 1892 (Nr. 52) · 1893 (Nr. 9) [Oswald 1897, 7398, 7779]
Fliegende Blätter [81]1884 (158", 166, 176) · [82]1885 (2, 93, 108, 112, 144, 166) · [83]1885 (Beiblatt 18[1]) · [86]1887 (Beiblatt 11[1])
Lustige Blätter [4]1889 (Nr. 52)
Moderne Kunst [7]1892/93 (137-140) – [11]1896/97 [14]1899/1900 – [18]1903/04
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: 625-632 FAt [›Leuchterweibchen‹]) · [12]1897/98 (I: 529-534) · [14]1899/1900 (I: 517 FAt)
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 375 [Neujahrsgruß])

Thiel, Johannes [Jean]
11.9.1889 Speicher bei Bitburg/Eifel – 31.7. 1962 Freiburg i.Br. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator (bes. Kinderbücher). Sohn eines Bilderrahmenmachers und -händlers. Aufgewachsen in Koblenz. Stud. Akademie ab Nov. 1910 bis 1912 München (Halm), 1912 Stuttgart (Landenberger). 1913 in Italien. Aufenthalte in Paris und Berlin. 1919 Heirat mit Wilhelmine Teufel († 1929), 1946 mit Margarete Roßberg. Tätig in Koblenz (1913), Freiburg i.Br. bzw. Ebnet, seit den 1930er Jahren Kirchzarten. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3970 (unter ›Jean Thiel‹) ·/· *Autobiographie* in: A. Schmid: J.T. Heimatmuseum Speicher 1989 (ab S. 88) ·/· HdK 1926, 13 (Freiburg) · Porkert 1986, 272 · Sennewald 1999 († -ort Kirchzarten) · Osterwalder III (dto.) · E. Sackmann: Geschichten aus dem Zwergenland. In: Deutsche Comicforschung 2017, 71-77 (photogr. *Bildnisse*) · Buchner 2018]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 36, [8])

Thiele, Arthur (I) [Julius Arthur]
11.6.1841 Dresden – 30.4.1919 Hohenschäftlarn bei München. Maler (Jagd, Tiere, Landschaft). Stud. 1856-64 Dresden Akademie (Ludwig Richter, ab 1860 Julius Hübner), danach in München (nicht Akademie) sowie in Düsseldorf bei Christian Kröner. Tätig in München, dann in Hohenschäftlarn. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. · Signiert meist mit ›A. Thiele‹ (das ›A.‹ oben spitz). [ThB · Dressler 1913 (Hohenschäftlarn) · Bruckmann · Busse 79596] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Illustrator und Postkartenmaler (siehe nachfolgend). Vergleiche auch die Nachbemerkung dort.
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 21) [Aut.]
b. *Aus den Flegeljahren der Menschheit* / L. Frobenius. Hannover: Jänecke 1901; Neuausgabe: 1902 (= Bd. 1 zum folgenden Titel)
c. *Völkerkunde in Charakterbildern* / L. Frobenius. Bd. 1.-2. Hannover: Jänecke 1902

Thiele, Arthur (II) [Carl Robert Arthur] (siehe Band I, 921)
2.11.1860 Leipzig – 18.6.1936 ebd. Maler, Illustrator, Werbegraphiker. Dekorationsmalerlehre; sonst Autodidakt. Tätig in Leipzig. Vater bzw. Großvater der Maler und Graphiker Carl Arthur Walter T. (1889–1968) bzw. Ludwig Arthur Heinz T. (1916–1978). · Signiert meist ›Arth. Thiele‹ (das ›A‹ oben mit breitem Querbalken), oft mit dem Ortszusatz ›Lpz.‹. [AKL (S.-W.Staps) · Adolf Kugler: C.R.A.Th. Kunstmaler. Eine biographische Erfassung der Lebensdaten und des Umfeldes seines künstlerischen Schaffens. (Loseblatt-Privatdruck) München 1998 (ein Kompendium des Autors zu T. ist deponiert: Bayerische Staatsbibliothek München; Deutsche Bibliothek Frankfurt) · Lorenz 2000, 184 f. · Osterwalder II · A.Th. Preiskatalog für Ansichtskarten aus dem T[heodor].S[troefer].N[ürnberg]-Verlag. Weil/Rhein: Daniel Stade 2007 · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit dem vorausgehenden gleichnamigen Maler. Die Sonderung der jeweiligen Anteile der beiden Künstler bedarf noch einer vergleichenden autoptischen Untersuchung; bis dahin können Fehlzuordnungen (bes. in den Zeitschriftenbeiträgen) nicht ausgeschlossen werden.

Thiele, der in keinem künstlerischen Adressbuch oder Nachschlagewerk geführt wird, liefert unterhaltsame Illustrationen und Postkartenmotive, bevorzugt mit ›putzigen‹, oft anthropomorphisierten Hunden, Hasen und Katzen – ein Sujet, das dank origineller Gestaltungen eine breite Liebhaberschaft fand.
3.-9. *Moderne Unterhaltungsbibliothek*. Leipzig: Universal (später: Ficker):
3. *Die Lore vom Drachenfels* / F. Carus. 1901 (Bd. 1)
4. *Der Hohn der Liebe*. Szenen aus Berlin-W. / M. Porth. 1902 (Bd. 7)
5. *Der Lindwurm* u.a. Novellen / C. Cassau. 1902 (Bd. 6)
6. *Die Pflicht* u.a. Skizzen aus dem Leben / O. Webel. 1902 (Bd. 2)

7. *Die Schuhe des Ruhmes* u.a. Novellen / F. Wichmann. 1902 (Bd. 5)
8. *Dora* / K. Felden. 1903 (Bd. 9)
9. *Sünde* / S. Hennig. 1903 (Bd. 8)
10. *Die Varus-Schlacht*. Römerlied / J.V. von Scheffel. Halberstadt: Lederbogen 1909 (16 Blatt in Leporello)
11. *Fröhliche Ostern*. Nürnberg: Stroefer, um 1910 [Klotz I 5832/3] · Möglicherweise identisch mit b.
12. *Vivat Academia!* Studentenhumor in Bierkarten zum Selbstzeichnen. Leipzig: Beyer 1914 (Original-Zeichnungen)

Beiträge:
c. *Ein Gruß vom Christkind*. Nürnberg: Stroefer, um 1910 [Aut.]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 184):
Jux. Stollwerck. 1912 (6 Bilder)

Periodica:
Fliegende Blätter 1901–1914 (und darüber hinaus?). Erster Beitrag: Bd. 115, Nr. 2932 vom 4.10.1901; letzter Beitrag: Bd. 140, Nr. 3596 vom 26.6.1914. Einzelnachweis siehe Seite 3312.
Meggendorfer Blätter 1904–1909 (insgesamt 9 Beiträge [Herbst 1981, 217])
Lustige Blätter so [9]1894 (ab Nr. 25) · [19]1904

Thiele, Franz [František]
9.3.1868 Friedland [Frýdlant] / Böhmen – 23.5. 1945 Prag. Maler (Bildnis, Landschaft). Stud. Wien 1883 Kunstgewerbeschule, 1884-92 Akademie (Eisenmenger; Rumpler; Griepenkerl). 1892 Rom-Preis. 1894-1902 tätig in Wien, seitdem in Prag, wo er 1902 als erster Deutschböhme an der Akademie unterrichtet (1902 ao., 1905 ordentl. Prof.; 1938 Ruhestand; unterrichtet u.a. Otakar Kubín). Wird 1945 interniert. Ab 1896 Mitglied des Wiener Künstlerhauses, 1900-1912 im Hagenbund. [AKL (M.Knedlik) · ThB · Toman · Fuchs + Erg. · Kat. Hagenbund 1975, 35 · Busse 79599]
1. *Grillparzers Frauengestalten* / L. Singer. Wien: Breitenstein 1891

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Siesta* (Meister der Farbe, 3118)

Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (89 [›Masken‹])
The Studio [45]1908/09 (158 [Doppelbildnis])

Thiele, Hermann
5.8.1867 Düsseldorf – 1956 Berlin. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. Berlin Kunstschule. Tätig in Berlin (Schöneberg). [ThB · Kat. Berlin 1912, 148 · Lorenz 2002, 48 li. · † online-Auskunft · Busse 79601]

Periodica:
Kinderlust [13]1907 (zu 28)
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: 354 [Ansichtskarte ›Kaiser-Wilhelms-Gedächtniskirche‹])

Thièle, Ivan [Johann]
15.4.1877 St. Petersburg – 1948 Paris. Russischer Maler, Graphiker (Radierung). Als Franzose naturalisiert. Stud. St. Petersburg Akademie, in Paris bei Jean Paul Laurens, Gustave Courtois, Raphaël Collin. Tätig in Paris. [AKL (online; hiernach die Todesangabe) · ThB · Busse 79602]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (23 [›Bretonische Typen‹])
Die Kunst [17]1907/08 (511 [›Bildnis F.T.‹]) · [23]1910/11 (500 [›Bretonische Typen‹])
Jugend [17]1912 (II: 1557)

Thiele, K. F. siehe Thiele, Wilhelm

Thiele, Martin
25.10.1899 Mügeln – 27.4.1980 (der Ort ist ungenannt; vermutlich Leipzig). Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Exlibriskünstler. Autodidakt. Tätig in Berlin und Leipzig. [AKL (online; hiernach die Daten)]

Periodica:
Berliner Architekturwelt [8]1905/06 (399)
Zeitschrift für Bücherfreunde [10]1906/07 (I: 212-215 [Exlibris])

Thiele, Otto
27.3.1870 Rackitt/Pommern – 20.12.1955 Berlin. Maler. Tätig in Berlin (Steglitz). 1912 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Steglitz) · VBK 1991 (hiernach †) · Busse 79607]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (16 [›Am Alexander-Ufer‹])

Thiele, Wilhelm [K. F. Wilhelm] (siehe Band I, 921)
18.1.1872 Potsdam – 1939 ebd. Zeichner, Illustrator. Stud. Berlin 1891/92 Kunstgewerbeschule, 1892-95 Akademie. Tätig in Potsdam als Zeichenlehrer. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913; 1921; 1930 (unter ›K.F.Thiele‹) · Lorenz 2002, 414 li. · Lorenz 2019 · wikipedia (hiernach †) · Busse 79609] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Architekten (* Halle 12.7.1873).
1. *Deutsche Burgen*. Potsdam: Stiftungsverlag 1912 (Bildermappen fürs deutsche Haus, 7; 6 Tafeln nach Original-Zeichnungen)
2. *Allerlei Brunnen*. Potsdam: Stiftungsverlag 1914 (Bildermappen fürs deutsche Haus, 11; 6 Tafeln nach Original-Zeichnungen)

Periodica:
Großer Berliner Kalender [1]1914 (und darüber hinaus bis 1920) [ThB]
Potsdamer Kalender [1]1911 – [4]1914. Red.: G. Hoppe. Potsdam: Stiftungsverlag (Zeichnungen, Monatsvignetten) [Dressler 1921 · [4] ZfB NF [5]1913/14 II, Beiblatt 412]

Thielmann, Wilhelm
10.3.1868 Herborn bei Wiesbaden – 19.11.1924 Kassel. Zeichner, Graphiker (besonders Radierung), Illustrator. Nach Tätigkeit als Volksschullehrer Stud. 1894 Kassel Kunstgewerbeschule, an der er sogleich als Zeichenlehrer unterrichtet. 1903 Aufgabe des Lehramts; seitdem ansässig in der von ihm seit 1897 aufgesuchten Malerkolonie Willingshausen, als deren Mittelpunkt er gilt. 1912 Heirat mit seiner Schülerin, der Textilkünstlerin Alexandra Thilenius (1881–1966). 1918 Professor-Titel. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Figürliche Zeichnungen.* [AKL (F.Piesk) · ThB ·/· F. Piesk: W.T. Marburg: Jonas 1997 (gründlich; 135-150: G. Füllenbach: *Verzeichnis* der Radierungen [89 Nummern; 1905-1922; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet]) ·/· *Schwarz-Weiß 1903, 109 · Dressler 1913; 1921 (jeweils Willingshausen) · Singer 1914, 208f. · W.T. (Ausstellungskatalog). Willingshausen: Malerstübchen 1992 (Willingshäuser Hefte, 3) · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis*) · Busse 79616]
1. *Aus der Synagoge*. Geleitwort: A. Sulzbach. Frankfurt a.M.: Keller 1900 (10 Tafeln, nach der Natur gezeichnet)
2. *Von schlichten Leuten* / E. Gros. Darmstadt: Wartburgbuchhandlung 1911 (12 Ill.)

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 109: ›Aus der Kirche (Alte Schwälmer)‹) [Aut.]

Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 37,5)
Deutsche Kunst und Dekoration [22]1908 (304 [›Schmücken zum Tanz‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (249-253) · [19]1908/09 (82 [›Mädchen in Abendmahlstracht‹], 87 [›Schmücken zum Tanz‹]) · [25]1911/12 (388 [›Trauernde‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 – [3]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3450)
Lustige Blätter [13]1898 (Nr. 26, 7)
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: 73, 629; II: 549) · [14]1899/1900 (II: bei 208) · [16]1901/02 (II: 137) · [18]1903/04 (II: 651)
Westermanns Monatshefte [106]1909 (I: 50, 54, 55,* 56 [jeweils [At] nach Radierung], 57 * [›Schwälmer Buben‹])

Thiem, Paul
2.11.1858 Berlin – 18.9.1922 Starnberg/Oberbayern (hier auch beigesetzt). Maler; auch Schriftsteller und Komponist. Sohn des Kunstsammlers Adolf Th. Nach Kunstgeschichtsstudium Universität Leipzig, Heidelberg und Berlin Stud. Akademie ab Jan. 1882 Berlin, ab April 1883 bis 1886 München (Raupp; Gysis; 1886 Löfftz [Meisterschüler]). 1893 und wieder 1902, 1906 und 1912 Aufenthalte in Dachau. Seit 1896 tätig in Starnberg. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (J.Mannes) · ThB · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1922, Nr. 396, 6 vom 20.9. · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4325 · (Ausst.kat.:) München: Galerie Heinemann 1912 (bescheiden; Text: G. Muschner) · Dressler 1913; 1921 (jeweils Starnberg) · Henry Thode: P.T. und seine Kunst. Ein Beitrag zur Deutung des Problems Deutsche Phantastik und Deutscher Naturalismus. Berlin: Grote 1921 (in seiner literarischen Art zeitgebunden) · Reitmeier II: 13 (Nr. 545a); III: 171 (Nr. 549-552) · Bruckmann · Hanke 1989, 349 · Buchner 2011 · Busse 79618]

Als Schriftsteller publizierte T. u.a.die Titel: ›Kunstverständnis und vornehme Leute‹ (München: Haushalter 1899) · ›Lustiges und Übermütiges. Novellen und Skizzen‹ (ebd. 1899) · ›Aufschwung. Eine dramatische Dichtung‹ (Berlin: Siedenburg 1902; Buchschmuck von Th. Waltjen [siehe dort]) · ›Der Prinz und sein Onkel. Eine Reise in Abenteuern‹ (Dresden: Minden 1908; [4]1908)
1. *Schneider Muck* u.a. Geschichten / P. Thiem. München: Haushalter 1900 (Abb.) · T.s Autorschaft an den Abb. ist nicht gesichert.

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Alte Wörnitzbrücke in Donauwörth*. (Meister der Farbe, 3325)

Periodica:
Der Kunstwart [22]1908/09 (II: Heft 10 [›Wirtshaus-Kehraus‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (551 [›Nebelwolken‹])
The Studio [41]1907 (321 [›Ansicht von Dinkelsbühl‹])
Westermanns Monatshefte [103]1908 (II: Beilagen [›Dinkelsbühl‹, ›Abendlicht‹]) · [114]1913 (II: bei 592 [›Fernblick über den Starnberger See‹])

Thiemann, Carl (siehe Band I, 921)
10.11.1881 Karlsbad [Karlovy Vary] / Böhmen – 3.12.1966 Deutenhofen bei Dachau. Sudetendeutscher Maler, Graphiker (Radierung, bes. Farbenholzschnitt); 1930 deutsche Staatsbürgerschaft. Nach kaufmännischer Ausbildung und Tätigkeit Stud. ab 1905 Prag Akademie (F.Thie-

le [Meisterschüler]). Tätig zunächst in Libotz bei Prag. Hier 1905-08 Ateliergemeinschaft mit Walther Klemm (siehe dort). Mai 1908 gemeinsame Übersiedelung nach Dachau unter Fortsetzung der Ateliergemeinschaft bis 1909. Seitdem Entfremdung der beiden Künstler. Leitet ab 1909 an der Debschitz-Schule München die Fachklasse für Holzschnitt und Illustrationstechnik. Heiratet 1908 in Dachau in 1. Ehe die Schweizer Sprachlehrerin Louise Miéville († 1957), mit der er die Tochter Margarete (1909–1950) hat; in 2. Ehe 1959 seine Cousine Dr. Ottilie Stödtner, geb. Rady (1890–1987) aus Düsseldorf. 1921/22 Grunderwerb und Hausbau in Dachau. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, seit 1910 bis zur Auflösung 1939 der Wiener Secession, seit 1910 im Deutschen Künstlerbund Weimar. 1927 Gründungs- und Vorstandsmitglied der Künstlervereinigung Dachau.

[AKL (J.Mannes; knapp) · ThB ·/· C.T.: *Erinnerungen* eines Dachauer Malers. Beiträge zur Geschichte Dachaus als Künstlerort. Dachau: Zauner 1966 [= Thiemann 1966] ·/· O. Thiemann-Stödtner (*Œuvre-Verzeichnis* = künstlerischer Nachlass im Besitz:) Kunstsammlungen der Stadt Dachau. Kat. Nr. 1: C.T. 1970 (enthält Malereien und Zeichnungen ohne Abb.; Radierungen [28 Nrn.], Lithographien [6 Nrn.], Holzschnitte [schwarz-weiß 129 Nrn., farbig 291 Nrn.], ferner Gebrauchsgraphik, sämtlich kleinformatig abgebildet sowie Farbtafeln) · Klaus Merx: C.T. Meister des Farbholzschnitts. Ein Beitrag zur dekorativen Kunst des Jugendstils. Darmstadt: Roether 1976 (schön ausgestattet; 201-243: *Katalog des Holzschnittwerks;* 475 Nrn.; 1906-1965; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet sowie Farbtafeln) ·/· A.S. Levetus in: The Studio [43]1908, 78-82 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Singer 1914, 224f. · Brandenburg 1953, 341f., 346 (persönliche Erinnerungen aus T.s erster Dachauer Zeit und seine Reise nach Barmen und dem Niederrhein) · O. Thiemann-Stoedtner: C.T. Maler und Holzschneider. Eine Würdigung aus Anlaß seines 80. Geburtstages. Dachau: Selbstverlag 1961 · dies.: Das C.T.-Haus [Hermann-Stockmann-Str. 20]. ebd. 1972 · dies.: C.T. Der Mensch, der Künstler. Dachau: Steigenberger 1978 · C.T. (Ausst.kat). Regensburg: Ostdeutsche Galerie 1973 · Reitmeier I: 281-286 (Nr. 746-771); II: 284-288 (Nr. 1055-1064); III: 269-271 (Nr. 1116-1126); IV: 177 (Nr. 572) · Hanke 1989, 349 · Thiemann-Stoedtner 1989, 232-241 · Osterwalder II · H. Kretschmer in: AdA 1991, 261 · E. Boser: Walther Klemm und C.T. Zwei Meister des Farbholzschnitts (Ausst.katalog). Dachau: Gemäldegalerie 2016 (photogr. *Bildnisse*) · (Ausst.kat.:) Regensburg: Ostdeutsche Galerie 2017 (tschechisch und deutsch) · Lorenz 2019 · siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I.]

Thiemann, der den ›Farbenholzschnitt‹ (so der von ihm handschriftlich belegte Terminus) 1905 durch Walther Klemm vermittelt bekam (dieser hatte ihn seinerseits bei Orlik in Wien erlernt), pflegte diese Technik lebenslang im Sinn der ostasiatisch inspirierten Flächenkunst des Jugendstils. Er reizte dabei die Technik des Farbenauftrags vielfältig, hin bis zu einer wässrigen Aquarellfarben-Manier aus. Stilistisch blieb er der Ästhetik seiner Anfangsjahre treu, was man einerseits als Stillstand kritisiert hat, was anderseits aber auf dem Mut und der Entschiedenheit basiert, an der einmal entwickelten Ästhetik festzuhalten, ohne sie modischen Neuerungen oder wechselnden Stilphasen zu opfern. Der Maler T. erreicht nicht die Qualität des Holzschneiders, auch weil er sich von einer zeichnerisch bestimmten Auffassung nicht zu lösen vermag.

2. *Heimatkunde von Karlsbad* / P. Klemm. Karlsbad: Hengstenberg 1907 (10 Kunstbeilagen; zusammen mit W. Klemm)
3. *Alt-Barmen*. Barmen: Kunstverein 1911 (5 Orig.Farbenholzschnitte auf Japanpapier in Mappe mit Deckelbild) [Aut.]
4. *Krupp 1812–1912*. Zum hundertjährigen Bestehen der Firma Krupp und der Gußstahlfabrik zu Essen an der Ruhr / W. Jutzi [nicht: Jutzt]. Essen (Jena: Fischer) 1912 (Holzschnitte; die Zeichnungen stammen von R.Engels, die Radierungen von W.Conz; Folioformat) [vgl. Rezension ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 418f.] · Die kleinformatige Ausgabe in der Reihe Schaffstein's Grüne Bändchen, 21 (siehe 1.) bildet einen Auszug aus dieser monumentalen Ausgabe.

Beiträge:

a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
   [10]1908 (Blatt 4: *Birken* [farbiger Original-Holzschnitt])
   [13]1911 (Blatt 3: *Abend vor Venedig* [farbiger Original-Holzschnitt])
b. *Zickzack · Alben*. München: Zickzack [Simplicissimus]:
   Album Nr. 1. 1913 (Juni) [Simplicissimus [18]1913/14, 207]

Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹:
Jeweils dreifarbige Original-Holzschnitte. München: Simplicissimus 1911 [Simplicissimus [16]1911/12, 189; [17]1912/13, 286 (Abb.)]:
[1.] *Schloß Nymphenburg*
[2.] *Rothenburg (Rödergasse)*
[3.] *Verschneite Windmühlen*

Periodica:
Deutsche Arbeit. Prag: Bellmann [6]1906 (440, 476, 479, 484)
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (273 FAt * [nach Farbenholzschnitt ›Grunewald-See‹])
Die Graphischen Künste [31]1908 (bei 76 [Orig.-Farbenholzschnitt *Schwan*])

Kunst und Künstler [7]1908/09 (378 [nach Farbenholzschnitt ›Landstrasse bei Dachau‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1914 (und darüber hinaus bis 1941) [KuL 2002, 239]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 47, [5]) · [4]1913/14 (Nr. 22, [8])
Simplicissimus [16]1911/12 I, Nr. 8, 128 vom 22.5.11) · In [17]1912/13 I, 286 findet sich ein Inserat von Langen für: Farbige Holzschnitte von Carl Thiemann (mit deren Wiedergabe).
The Studio [43]1908 (77,79 teils [FAt] [Farbenholzschnitte])

Thieme, A.
Nicht näher identifizierbar. Maler (Tiere).
Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 4 (1912); Bd. 5 (1913) [Aut.]

Thieme, Jenny (siehe Band I, 921)
Nicht zu ermitteln. Illustratorin.

Thienhaus, Rudolf
2.8.1873 Engelskirchen / Bergisches Land – 25.3.1962 Eidinghausen (jetzt Bad Oeynhausen). Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Pastors. Stud. Akademie 1891-95 Berlin (Koner; A.Kampf), ab Mai 1897 München (Hoecker). Tätig in Berlin (Schöneberg). 1913 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1673 · Kat. Berlin 1912, 148 · Dressler 1913 · HdK 1926, 307 · VBK 1991 · wikipedia (hiernach †) · Busse 79621]
Kunstblätter:
Berlin: Amsler & Ruthardt / Dresden: Richter (Comm.) (jeweils Lithographie, geschabt) [Selbstanzeige des Künstlers in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 44]
[1.] *Italienerin*.
[2.] *Mädchen mit Pelz*.
[3.] *Mädchenkopf von der Seite*.
[4.] *Mädchenkopf von vorne*.
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: bei 192 [FAt])

Thierbach, Richard
9.6.1860 Stolberg/Harz – 24.3.1931 ebd. Maler (Landschaft). Nach Lithographenlehre in Nordhausen Stud. Akademie 1880-85 Weimar (Hagen), 1885/86 Berlin (Bracht). Nach München-Aufenthalt tätig in Berlin, seit 1890 in Stolberg, »wo er der Maler des Harzes wurde« [ThB]. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Berlin 1896 · Busse 79628]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (II: bei 736)

Thiérot, Henri [Henri Marie J.]
4.7.1863 Reims – 28.7. [nicht 11.] 1905 Saint-Thierry. Französischer Maler. Stud. Paris Académie Julian (Lefebvre) sowie bei H. Lévy und A.H. Bramtot. [ThB · † online (gw.geneanet.org) · Busse 79632]
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (40 [›Die Quellen‹])

Thiersch, Frieda [Frida]
2.7.1889 München – 10.7.1947 ebd. Kunstbuchbinderin. Tochter des Architekten Friedrich von T. (siehe dort); Urenkelin des Altphilologen Friedrich Wilhelm T. (1784–1860). Stud. 1906-09 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalerei. Bildet sich 1910-12 in London bei Ch. McLeish zur Kunstbuchbinderin aus. Als solche 1912/13 tätig in Leipzig bei C. Sonntag. Seitdem selbständig in Berlin. Leitet 1914 bis zu deren Schließung 1934 die Buchbinderei der Bremer Presse. Führt seit 1919 ihre eigene Werkstatt in München im Gartenhaus des elterlichen Anwesens (1944 Kriegszerstörung; Werkverlust). Von den Nationalsozialisten geschätzt und mit offiziellen Aufträgen bedacht. [AKL (S.Partsch) · ThB · Schauer 1963 I, 85 · Schmalhofer 4707]
1. *Hymnen an die Nacht* / Novalis. München: Hyperion 1910 (4. Druck für die Hundert; Einband) [Achilles 2012, Nr. 117]
2. *Essays* / F. Bacon. Hg.: J. Hoops. Bremen: Bremer Presse 1914 (Einband) [Ankündigung der Buchhandlung Ohle, Düsseldorf: »Im Jahre 1914 werden erscheinen« in: Der Zwiebelfisch [6]1914, Heft 3 (Juli)] · Auslieferung erst 1920.

Periodica:
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (130 [Einbände])

Thiersch, Friedrich [seit 1897: **von**] (Ritter)
18.4.1852 Marburg – 23.12.1921 München. Architekt, Zeichner. Enkel des Philologen und Diplomaten Friedrich von T. (1784–1860); Sohn (unter 13 Kindern) des Marburger Theologen Heinrich Wilhelm Josias T. (München 1817–1885 Basel); Bruder des Architekten August T. (1843–1917); Vater von Frieda T. (siehe dort). Stud. 1868-72 Stuttgart TH (Leins; Gnauth), Kunstschule (Neher). 1877/78 in Italien und Griechenland, 1881 Pergamon, 1884/85 Ägypten, Palästina. 1874-79 tätig in Frankfurt a.M., seit 1879 in München, wo er ab 1880 an der TH, seit 1882 auch an der Akademie Architektur unterrichtet (bereits 1879 Prof.). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹, ferner des Bayerischen Kunstgewerbesvereins (dessen 1. Vorsitzender). Ist 1907 Mitunterzeichner beim Gründungsaufruf zum sog. Werdandi-Bund (siehe dort). [AKL (H.Repetzky; verwechselt die

Akademie-Professur mit der an der TH = Polytechnicum) · ThB ·/· H.K. Marschall: F.v.T. Ein Münchner Architekt des Späthistorismus. München: Prestel 1982 (fundiert; 234-404: *Verzeichnis* der Bauten und Entwürfe; 318 Nrn.; teils abgebildet; 407-416: chronolog. Biographie) ·/· Hermann Thiersch: F.v.T. Der Architekt. Ein Lebensbild. München: Bruckmann 1925 (stattlich) · Garnisonkirche - Friedenskirche Ludwigsburg 1903-1993. Ebd. Friedenskirchengemeinde 1993 (14-25 R. Emmerling: Leben und Werk)]

Zu Thierschs ausgeprägter zeichnerischer, wenn nicht bildkünstlerischer Fähigkeit, bei Architekten ohnehin häufig feststellbar, bemerkt sein Schüler Fritz Schumacher in seinen Lebenserinnerungen: »Thiersch selbst gab das glänzendste Beispiel für eine zur freien Kunst hinüberneigende Begabung. Seine Zeichnungen, und besonders seine Aquarelle, waren von entzückender Grazie, und etwas von solcher glänzenden künstlerischen Anmut lag über dem ganzen Menschen« [Schumacher 1935, 165].

Beiträge:

a. – d. *Deutsches Maler-Journal*. Band III. Stuttgart: Spemann 1878:

a. Heft 1 (enthält von T.: ›Rosetten, Friese und Bordüren‹) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 36: ›vor Kurzem erschienen‹]
b. Heft 2 (enthält von T.: ›Zwei Plafonds‹) [Verlagsanzeige ebd.]
c. Heft 3 (enthält von T.: ›Motive für Schablonenmalerei‹; ›Intarsien‹) [Verlagsanzeige ebd.]
d. Heft 4 (enthält von T.: ›Initialen‹) [Verlagsanzeige ebd.]
e. *Ein neuer Almanach für das deutsche Haus* / F. Bodenstedt. Stuttgart: Spemann 1879 (von T. stammen die Vignetten) [Rezension: Die Graphischen Künste [2]1880, 21]
f. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]

Periodica:

Die Graphischen Künste [3]1881 (24 [Initial])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (32, 35 [Füllungen]) · [49]1898/99 (Tafel 2 [Mosaikverglasung])

Thiersch, Ludwig (siehe Band I, 921)

12.4.1825 München – 10.5.1909 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler (Historie, Genre, Bildnis). Sohn des Altphilologen und Prof. Friedrich Wilhelm T. (1784–1860); Onkel von Friedrich T. (siehe dort). Stud. ab Dez. 1840 München Akademie (ab Nov. 1842 Bildhauerei bei Ludwig Schwanthaler; Malerei bei H. Hess und Julius Schnorr von Carolsfeld, 1848/49 bei K. Schorn [Meisterschüler]). 1849-52 in Rom. 1852-55 mit Unterbrechung in Athen, wo er an der Akademie unterrichtet (Prof.). 1853 München Heirat mit Pauline Kirch. 1856-60 tätig in München, daneben Aufenthalte in Wien, 1860-64 St. Petersburg (erhält hier den russischen Stanislaus-Orden), Karlsruhe, erneut Athen, ferner London und Paris. Seit 1864 wieder tätig in München. Befreundet mit A. Rethel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Schuf vor allem Kirchenausmalungen. [AKL (K.Ehling) · ThB · †-Anzeige der Witwe in: MNN 1909, Nr. 218, 10 vom 11.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3158 + 97 · Die Kunst [19]1908/09, 440 (Nekrolog) · H. Schade: L.T. Ölstudien und Zeichnungen eines Spätnazareners (Ausst.kat). Aachen: Suermondt-Ludwig-Museum 1979 (Aachener Kunstblätter, 7) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 155]

Thierstein, Adolf

Nicht zu ermitteln.

1. *Excelsior* / G. Lüthi. Samaden: Engadin Press 1902

Thies, E.

Nicht näher identifizierbar (nicht Georg Thies, Bremen, der einen Text zu T.s Arbeit lieferte).

Periodica:

Das Leben [2]1906 (906)

Thiesing, Otto Heinrich

Lebensdaten unbekannt. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Tätig in Hildesheim. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker und im Deutschen Werkbund. [– ; HdK 1926, 434]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 8, 208 [Buchzeichen])

Thiriet, Henri

4.7.1873 Épinal – 10.6.1946 Créteil/Val-de-Marne. Französischer Graphiker (Lithographie), Plakatkünstler, Illustrator. Tätig in Paris. 1903 Heirat mit Cathérine Laxenaire. Ist 1925-1942 Stadtrat und stellvertretender Bürgermeister von Créteil. [AKL (H.Kronthaler)] · Nicht zu verwechseln mit Henri (Paul) Thiriat [Osterwalder II] und dem Xylographen Henri Thiriat [ThB; Busse 79663]

Periodica:

Jugend [2]1897 (I: 445)

Tholey, Charles de

Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Paris. Nicht identisch mit dem US-amerikanischen Zeichner Charles P. Th. († 1898) [AKL-Index]

Periodica:

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 52, [1])

Thoma, A.

Nicht näher identifizierbar.

Vorlagenwerke:
I. *Moderne Entwürfe für Buchdecken*. Fratte di Salerno (Leipzig: Hedeler) 1902 (94 teils farbige Tafeln)

Thoma, Cella [Bonicella] siehe unter Thoma, Hans

Thoma, Emil
26.4.1869 Zürich-Enge – 21.10.1948 Riedering/Chiemsee. Schweizer Maler (Landschaft, Bildnis), Graphiker. Sohn eines Bankbeamten. Stud. München 1886-90 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1890 Akademie (Raupp; v.Diez). Tätig in München, seit 1910 in Riedering. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und des Bayerischen Kunstgewerbevereins; 1921 Mitbegründer der bis 1934 bestehenden Chiemseer Künstlervereinigung ›Die Welle‹. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 762 · Dressler 1913 (München); 1930 (Riedering) · Bruckmann · Schmalhofer 4715 · Negendanck 2008, 166 · Busse 79701]
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (558 [›Feldarbeit‹])

Thoma, Franz [Franz Joseph]
13.1.1871 München – † unbekannt. Maler (Bauernbilder). Sohn eines Schriftgießereibesitzers. Stud. ab Okt. 1889 bis 1897 München Akademie (Raupp; v.Diez). Tätig in München. Hier 1923 Heirat mit der Fabrikaufseherstochter Sophie Harms (*1897 Hamburg), mit der er die Tochter Paula (*1924) hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Betreibt seit 1919 in München ein Lichtspieltheater. [ThB · Polizeimeldebogen (wohl irriges *-jahr 1874) und Akademie-Inskriptionsbogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 634 (Eintrittsalter am 21.10.1889 ist 18, was überzeugend klingt) · Dressler 1913 (auch hier *-datum 13.1.1871) · HdK 1926, 96 · Busse –]
Periodica:
Jugend [1]1896 (II: 660, 733, 797 f.) · [4]1899 (II: 705 * [Titel Nr. 44; dat. '97]). Eines der Motive (›Winzer‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Thoma, G.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Simplicissimus 1897 (= [2]1897/98, 182)

Thoma, Hans (siehe Band I, 921)
2.10.1839 Bernau/Schwarzwald – 7.11.1924 Karlsruhe. Maler, Graphiker (Lithographie), Kunstgewerbler. Sohn eines Müllers, dann Holzwarenherstellers; die Mutter (1804–1897) stammte aus bäuerlicher Kunsthandwerkerfamilie. Nach Lithographenlehre in Basel und weiteren kunsthandwerklichen Lehren (Stubenmaler, Uhrenschildmaler in Furtwangen) Stud. 1859-66 Karlsruhe Akademie (Des Coudres; Schirmer; Canon). 1867 in Düsseldorf. Regelmäßig Aufenthalte in Bernau, später in Säckingen und Basel. Befreundet mit Ph. Röth, E. Lugo und O. Scholderer, mit dem er 1868 in Paris ist. 1870 und wieder 1876 in München (verkehrt im Leibl-Kreis), 1874 und wieder 1880 in Italien. 1873/74 und wieder seit Herbst 1876 tätig in Frankfurt a.M. Heiratet 1877 in Säckingen die Blumenmalerin Cella (Bonicella) Berteneder aus Landshut (München 14.4.1858 – 23.11.1901 Konstanz, die während T.s Münchner Zeit seine Schülerin gewesen war). 1877-99 Ateliergemeinschaft mit W. Steinhausen (siehe dort). 1879 England-Aufenthalt. Seit Anfang der 1890er Jahre befreundet mit Toni Stadler und O.J. Bierbaum. 1890 Ehrenmitglied der Akademie München. Mitglied der Münchener Secession. 1898 preußischer Prof.Titel. Gefördert durch den großherzoglichen Hof in Karlsruhe, unterrichtet er 1899-1911 dort an der Akademie (Meisteratelier), zugleich Galeriedirektor (unter ihm Erwerbung der Tauberbischofsheimer Grünewald-Tafeln). 1903 Dr.h.c. der Universität Heidelberg. Ist 1907 Mitunterzeichner beim Gründungsaufruf zum sog. Werdandi-Bund (siehe dort). 1909 Eröffnung des sog. Hans-Thoma-Museums in der Kunsthalle Karlsruhe. 1919 Dr.ing.h.c. der TH Karlsruhe, Ehren-Senator der Universität Heidelberg, Ehrenbürger von Karlsruhe und Freiburg.

[AKL (A.Brunner; ausführlich) · ThB (H. Vollmer; ausführlich) ·/· H. Thoma: Im Herbste des Lebens. Gesammelte *Erinnerungs*blätter. München: Süddeutsche Monatshefte 1909; ders.: Im Winter des Lebens. Aus acht Jahrzehnten gesammelte *Erinnerungen*. Jena: Diederichs 1925 (= 11.-12. Taus.; Neuausgabe: Landkreis Waldshut, Gemeinde Bernau 1989) · H.T.: Die zwischen Zeit und Ewigkeit unsicher flatternde Seele. ebd. 1917; hierzu Zweiter Teil: Seeligkeit nach Irrwahns Zeit. ebd. 1918 · H.T.: Gedichte und Gedanken (Hg.: K.K. Eberlein). Konstanz: Reuß & Itta 1919 · H.T.: Aus achtzig Lebensjahren. Ein Lebensbild aus *Briefen und Tagebüchern* (J.A. Beringer [Bearb.]. Leipzig: Koehler & Amelang 1927; [2]1930 · H.T.: Briefwechsel mit Henry Thode. ebd. 1928 · H.T.: Briefe an Frauen (Hg.: J.A. Beringer). Stuttgart: Strecker & Schröder 1936 · Briefwechsel H.T. und Georg Gerland. Karlsruhe: Boltze 1938 · Briefwechsel H.T. Conrad Fiedler (Bearb.: A.v. Schneider). Karlsruhe: Braun 1939 · H.E. Busse: H.T. Sein Leben in Selbstzeugnissen, Briefen und Berichten. Berlin: Propyläen 1942 ·/· H. Thode: H.T. Gemälde. Bd.1.-6. 1900-10 (siehe 23.) · ders.: T. Stuttgart: DVA 1909 (Klassiker der Kunst, 15; siehe 36.) · J.A. Beringer: H.T. Radierungen. *Vollständiges Verzeichnis* der radierten Platten und ihrer Zustände. München: Bruckmann 1923

(294 Nrn.; 1897-1923; sämtlich einfarbig abgebildet; splendid angelegt) ·/· H. Thode in: Die Graphischen Künste [15]1892/93, 1-28 · F. Fries in: DKD [2]1898, 339-355 · H. Thode: H.T. und seine Kunst (Vortrag zum 60. Geburtstage samt der *Rede* H.T.s). Frankfurt a.M.: Diesterweg 1899 · F.H. Meißner: H.T. Berlin: Schuster & Loeffler 1900 (Das Künstlerbuch, 4) · F.v.Ostini: H.T. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1900; [2]1910; [3]1923; [5]1938 (Künstler-Monographien, 46) · H. Thode: H.T. Betrachtungen über die Gesetzmäßigkeit seines Stiles. In: Die Kunst [9]1903/04, 297-310 · O.J. Bierbaum: H.T. Berlin: Bard 1904 (Die Kunst, 27) · Meier-Graefe 1904 II, 497-501 · H. Rosenhagen in: Die Kunst [13]1905/06, 67f. (kritisch) · E. Engels in: V&K [21]1906/07, 41-58 · G. Pauli in: Kunst und Künstler [7]1908/09, 527-540 · W. Schäfer: H.T. als Radierer und Lithograph. In: Die Rheinlande [9]1909, 325-328 · Singer 1914, 174-178 · J.A. Beringer: T.T.s Graphik. In: Die Kunst [35]1916/17, 241-257 (mit dem *Brief* T.s: ›Wie ich dazu kam, Graphiker zu werden‹, 256f.) – Aus der Flut späterer Publikationen seien lediglich nachgewiesen: J.A. Beringer: H.T. München: Bruckmann 1922 · ders. (Hg.): H.T. 80 Skizzen in Faksimilenachbildungen. Stuttgart: Stuttgarter Kunstverlag 1924 · Lichtwark 1924 I, bes. 93, 135-141 (referiert die Entwicklung T.s; cf. auch Register) · A.v. Schneider: H.T. Zeichnungen. Freiburg i.Br.: Urban 1932 · Pauli 1936, 274f. · Kindler (E.Marx) · Bruckmann · Osterwalder I · Ch.v. Helmolt: H.T. Spiegelbilder. Stuttgart: Klett-Cotta 1989 · Fanelli/Godoli (228) · KuL 2002, 156 · Lorenz 2019 · (Größere *Ausstellungskataloge:*) Freiburg: Augustinermuseum (Königstein: Langewiesche) 1989; Frankfurt a.M.: Städel 2013 (H.T. ›Lieblingsmaler des deutschen Volkes‹); Bernau: H.T.-Kunstmuseum 2014 (H.T. Stationen eines Künstlerlebens; opulent); Baden-Baden: Museum für Kunst und Technik des 19. Jahrhunderts, 2018 (H.T. Wanderer zwischen zwei Welten). · Siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I. · ein *Bildnis* T.s (R. Berény) in: DKD [4]1899, 408; ein photogr. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 25); eines (Bernoulli) in: DKD [12]1903, 483; dto. (A.Krauth) ebd. [15]1904/05, 91; dto. (J.Hilsdorf) ebd. [17]1905/1906, 351; eine Bildniskarikatur von O. Gulbransson in: Simplicissimus [8]1903/04, 146]

Thoma war zu seinen Lebzeiten lange verkannt, ja angefeindet. Noch bei der Münchner Glaspalast-Ausstellung 1888 wurden seine Arbeiten ›pathologisch‹ gescholten und galten als lächerlich (wie Helene Raff [1938, 147] eindrucksvoll berichtet). Erst durch die Retrospektive 1890 im Münchner Kunstverein wurde sein Ruhm recht eigentlich begründet. Seitdem entfaltete sich in Deutschland eine unkritische Überschätzung des Künstlers, der erst 1904 ein Meier-Graefe entgegentrat. Zweifellos sind unter Thomas malerischen Leistungen viele Arbeiten aus den frühen (nämlich den 1860er und 1870er) Jahren höher zu veranschlagen, da sich hier seine im Grunde naive, akademisch unberührte Haltung noch erfrischend bemerkbar macht. Er ist da ganz unmittelbar und schlicht, beschränkt sich auf den ihm gemäßen Lebensraum und seine Gestaltung ist deckungsgleich mit seinem Können. So ergeben sich Bildlösungen von wunderbarer Zuständlichkeit, in denen Licht und Farbe vollendet sind.

Nach dieser für den Maler idealen Zeit kommt es zunehmend auch zu problematischen Gestaltungen, die durch gedankliche und symbolistische Inhalte bestimmt sind. Auch die Landschaftskunst entfernt sich vom unmittelbar Geschauten und Erfassten mehr und mehr hin zum Konstruierten, Gezeichneten, sie wird Atelierprodukt, bei dem sich floskelhafte Elemente wiederholen, auch wenn es daneben groß geschaute Lösungen gibt. Die Farbigkeit wird mitunter grell, kontrastreich laut, unausgewogen. Im Spätwerk schließlich steht das Können in keinem Verhältnis mehr zum Wollen (Jesus-Zyklus, vollendet 1908; seit 1909 in der ›Thoma-Kapelle‹ der Kunsthalle Karlsruhe). Im Figürlichen zeigt sich oft bares Unvermögen, im Physiognomischen peinlich Vierschrötiges, der Symbolismus ist verkrampft, sein Humor [laut Hans Rosenhagen, 1905] »steif«. 1913, anlässlich der Deutschen Kunstausstellung Baden-Baden, findet F. Krauß die verlegenen Worte: »Es wird einem wahrhaftig weh ums Herz bei diesem Anblick. [...] Man gesteht es sich ja ungern ein [...], aber es muß doch gesagt werden: In dieser Umgebung wirken Thomas Arbeiten doch gar bieder und hausbacken« [CK [9]1912/13, 270].

Lichtwark meint 1892 noch: »T. kann man vorläufig nur gerecht werden, wenn man mehrere Bilder nebeneinander [...] sieht. Nicht des Inhalts wegen, der ist ganz ehrbar, aber wegen der Eigen- und Andersartigkeit. Es sieht aus, als hätte T. nie in seinem Leben ein Gemälde gesehen, höchstens einmal einige Reproductionen nach Böcklin. Aber in seinem Besten ist er ganz er selbst, das sind die köstlichen Schilderungen der mitteldeutschen Gebirgsnatur [womit er wohl auch auf die Schwarzwaldlandschaften anspielt]« [1924 I, 93]. Doch zeigt er sich 1893 nach einem Besuch bei T. in Frankfurt erstaunt (»Diese Mannigfaltigkeit ist wirklich überraschend«) und liefert im Folgenden eine lesenswerte Darstellung von T.s Werdegang, die hier offenbar des Künstlers eigene Schilderung wiedergibt [ebd. 137-141].

Die Kritiklosigkeit des Künstlers gegenüber seinen Schwächen, der sich nicht bescheidet, sich auf das zu beschränken, worin seine eigentlichen Stärken beruhen, deckt sich mit derjenigen seiner Bewunderer, voran seines Schwiegersohnes Henry Thode (für G. Pauli [1936, 275]

»Begründer und Künder seines Ruhmes«), dessen deutschtümelndes Engagement Thoma nicht davor rettet, ein Beispiel für das zu liefern, was man in Frankreich zurecht ›lourdeur teutonique‹ nennt. Diese Schwerfälligkeit des Zeichners, formal wie inhaltlich gleichermaßen störend, bestimmt auf weite Strecken auch T.s graphische Arbeiten, die er als ›Gaben für das Volk‹ vorzugsweise durch Lithographie verbreitet hat. Am überzeugendsten ist er auch hier, wenn er schlicht und unmittelbar schaut und sich nicht in Inhalte vertieft (etwa eine so rührend einfache Zeichnung wie die ›Rast‹ [Die Graphischen Künste, [15]1892/93, 7], in der ihm mit den geringsten Mitteln eine verblüffende perspektivische Ausweitung gelingt).

Meier-Graefe, der mit Thomas Kunst gnadenlos abrechnet, urteilt schließlich: »Vielleicht wird das Wenige in dem einzigen Gewerbe, das er beherrschte - und was hätte er daraus machen können! - sein Buchschmuck der Nachwelt am teuersten sein« [1904, 498] - zweifellos auch das eine Fehleinschätzung. · Bezeichnend für die um 1900 herrschende Thoma-Euphorie ist die Tatsache, dass selbst Verlage moderner Stilkunst wie Schuster & Loeffler, Insel und G. Müller bei Autoren, die geradezu diametral zur Geistigkeit Th.s stehen (etwa Dehmel oder Strindberg), und für Titel wie ›Decadence‹ und ›Psychopathische Fälle‹ (siehe 17. und 18.) die Mitwirkung des Künstlers für wünschenswert und geeignet hielten. Indem man auch seine Schriften und Briefe sammelte und herausgab, wurde der Greis schließlich zum Denker hochstilisiert, obwohl er auch damit überschätzt war.

0. *Bilderbuch* für mein Pathchen Johannes Arthur Minoprio. Frankfurt a.M., Weihnachten 1882. [Nicht im Druck erschienen.] (Das Original dieses unbekannt und unveröffentlicht gebliebenen privaten Bilderbuchs befindet sich heute in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe. Es umfaßt 38 Blatt mit Aquarellen und Tuschzeichnungen, darunter eine Illustrationsfolge zu ›Schneeweißchen und Rosenrot‹.) [Aut.]

zu 3. *Immerwährender Bilderkalender.* Frankfurt a.M.: Schneider 1901 ff. · Vgl. die Rezension ZfB [5]1901/02 II, 482 (hier: ›Immerwährender Kalender 1881-1901‹) (Titelblatt, 12 Vollbilder [Algraphien], Rahmenzeichnungen; Großfolio) · Die Neue Ausgabe 1911, gedruckt in der Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe, erschien zugleich in einer Vorzugsausgabe (50 num., vom Künstler signierte Ex. auf van Geldern in Lederband mit Goldpressung [Anzeige Deutscher Bibliophilenkalender 1913 / GV 14.357 re.])

zu 9. *Landschaften*. Geleitwort: W. Kotzde. Hg.: Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege. Mainz: Scholz 1908 (15 Bilder Tondruckbilder) [vgl. K&H [62]1911/12, 209 (Rezension)]

zu 14. *Festkalender.* Hg.: Literarische Vereinigung des Berliner Lehrervereins. Leipzig: E.A. Seemann 1914 (31 farbige Bilder mit faksimilierten Versen; in Mappe) · Erschien zum 75. Geburtstag des Künstlers. [vgl. Rezension G. Witkowski in: ZfB NF [6]1914/15 I, Beibl. 347: »Gabe, in der sich so vollständig und so rein wie nirgend früher sein ganzes Wesen abspiegelt. [...] Freilich bedeutet diese [...] Bilderreihe etwas anderes als der richtige [...] Festkalender. Thoma gibt Symbole der Mächte, unter deren Herrschaft das deutsche Jahr steht«]

15. *Hans Thoma's Werke*. Text: H. Thode. München: Hanfstaengl 1892 (12 Photogravuren nach den Originalen in Mappe) [Heß 1993, 252]

16. *Aber die Liebe*. Ein Ehemanns- und Menschenbuch / R. Dehmel. München: Albert 1893 (Deckelbild [nur bei einem Teil der Auflage]; die Randzeichnungen stammen von Fidus) [vgl. Grautoff, 64f. (Abb.): »eine feinsinnige, symbolische Vignette, die in sublimer Einfachheit das Doppelwesen der menschlichen Liebe ergreifend zum Ausdruck bringt« / Kornfeld & Klipstein 124.286 / Dehmel 2020, 14 (Farbabb.)]

17. *Decadence*. Novelletten / K. Rosner. Berlin: Schuster & Loeffler 1893; [2]1896 (Titelzeichnung)

18. *Gefühle*. Psychopathische Fälle / K. Rosner. Berlin: Schuster & Loeffler 1894; [2]1896 (Titelzeichnung)

19. *Pan*. [Prospekt des Zeitschriftenunternehmens.] Berlin: Genossenschaft Pan 1894 (Vignetten; 180 num.Ex. auf Japan; zusammen mit J. Sattler; die vordere Umschlagzeichung stammt von F. Stuck) [Aut.]

20. *Der Ring des Frangipani* / H. Thode. Frankfurt a.M.: Keller 1895; [2]1895; [3]1901; [4]1909 (Zierleisten, Schlussvignetten; 12 [ab [3] 4] Tafeln Abb. in Lichtdruck)

21. *Kostümentwürfe* zu Richard Wagners ›Ring des Nibelungen‹ / H. Thode. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1897 (18 Tafeln [Beringer Nr. 219-236; kritische Rezension W. Ritter (»Man hätte die Kunst H.Th.s nicht in ein solches Abenteuer verwickeln sollen«) in: Die Graphischen Künste [22]1899, Mitt., 4f.]

22. *Der Bauer in der deutschen Vergangenheit* / A. Bartels. Leipzig: Diederichs 1900 (Monographien zur deutschen Kulturgeschichte, 6; Titelzeichnung; auch Liebhaberausgabe auf Bütten in 100 Ex.) [ZfB [5]1901/02 II, 278 (Rezension] / GV 98.329 re.]

23. *Gemälde*. Hg.: H. Thode. Bd. 1.-6. Frankfurt a.M.: Keller 1900-10 (Groß-Folio; sog. ›Thoma-Werk‹)

24. *Fünf Radierungen*. Herausgegeben von den Herausgebern der ›Insel‹. Berlin, Leipzig: Insel 1901

25. *32 Radierungen* nach Hans Thoma / E. Cosomati. Frankfurt a.M.: Keller 1902
26. *Im Volkston*. Moderne Volkslieder, komponiert für die ›Woche‹. Berlin: Scherl 1903 (3. Sonderheft der ›Woche‹; Titelzeichnung; der Umschlag stammt von A. Knab) [Kocher-Benzing 28.934]
27. *Kinderlieder und Geschichten* / H. Seidel. Stuttgart: Union 1903 (farbiges Titelbild nach Gemälde; der Buchschmuck stammt von C. Röhling) [Klotz I 5844/9]
28. *Sommerbuch* / H. Böhlau. Berlin: Fleischel 1903 [Soergel 1920, 310]
29. *Das Seidene Buch*. Eine lyrische Damenspende / O.J. Bierbaum. Stuttgart: DVA 1904 (12 Bilder; die Ornamente stammen von P. Behrens) [vgl. Pantus 2000, 182 (Abb.), Nr. 59] · Die neue, stark veränderte Ausgabe (München: G. Müller 1911) erschien ohne den bildlichen Schmuck.
30. *Der Verlag Eugen Diederichs in Jena*. Verlagskatalog. Jena: Diederichs 1904 (Innentitel) [Jena 1996, 54 mit Abb.]
31. *Sylva sylvarum* / A. Strindberg. München: G. Müller 1905 (1 Radierung)
32. *Kleine Leute*. Geschichten aus der Heimat / W. Kotzde. Berlin: Märkischer Bund 1906 (zusammen mir F. Müller-Münster) [Verlagsanzeige / GV 70.264 li.]
33. *Hans Thoma*. Ein Buch seiner Kunst. Einleitung: W. Kotzde. Hg.: Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege. Mainz: Scholz 1907; Neuaufl.: 1910 (diese identisch mit 11.)
34. *Gedichte* / M. Greif. Leipzig: Amelang [8-9]1909 (Bildnis des Dichters) [Verlagsprospekt 1909]
35. *Hans Thoma* [Mappe]. Düsseldorf: (Die Rheinlande) Bagel 1909 (Deutsche Maler, 10; 5 Tafeln, davon 1 farbig)
36. *Hans Thoma*. Hg.: H. Thode. Stuttgart: DVA 1909 (Klassiker der Kunst, 15)
37. *Im Herbste des Lebens*. Gesammelte Erinnerungsblätter / H. Thoma. München: Süddeutsche Monatshefte 1909 (Titelzeichnung, Abb.en) [Kocher-Benzing 29.1157]

Beiträge:

c. *Moderner Musen-Almanach* auf das Jahr 1894. Ein Jahrbuch deutscher Kunst / O.J. Bierbaum (Hg.). München: Albert 1893 [Aut.]
d. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 (enthält von T. die farbige Orig.Algraphie von 5 Platten *Süddeutsche Landschaft*) [DKD [4]1899, 435 f.]
e. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[1]1898 (Blatt 3: *Frühling auf dem Gebirgssee* [farbige Original-Lithographie])
f. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 20 [›Im Garten‹]) [Aut.]
g. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe III. Leipzig: Insel 1900 (Original-Radierung *Mädchen mit Sonnenblume*) [Söhn 31303-3 (Abb.)]
h. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Braun; ab 1902: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (jeweils in Komm.)
[7]1900 (Orig.Radierungen *Selbstbildnis 1898*; *Schwarzwaldbach*) [Söhn 685-1 und 8 (jeweils Abb.)]
[8]1901 (Orig.Radierungen *Faun und Nymphe*; *Weiblicher Kopf*) [Söhn 686-9 und 10 (jeweils Abb.)]
[9]1902 (Orig.Radierung *Schlafendes Kind*) [Söhn 687-9 (Abb.)]
[10]1903 (Orig.Radierung *Landschaft*) [Söhn 688-8 (Abb.)]
[11]1904 (Original-Radierung *Der Wanderer*) [Söhn 689-10 (Abb.) / Die Kunst [11]1904/05, 320 (»eines seiner schönsten Blätter, von großartiger Tiefe und Treue der Naturauffassung«)]
[12]1905 (Orig.Radierung *Schwarzwaldhof*) [Söhn 690-10 (Abb.)]
[13]1906 (Orig.Radierung *Abend*) [Söhn 691-9 (Abb.)]
[15]1908 (Orig.Radierung *Schwarzwaldlandschaft*) [Söhn 693-8 (Abb.)]
[16]1909 (Original-Radierung *Kinder auf dem Feld*) [Söhn 694-12 (Abb.)]
[17]1910 (Original-Radierung *Sonntagmorgen*) [Söhn 695-7 (Abb.)]
[18]1911 (Orig.Radierung *Ritter und Nymphe*) [Söhn 696-11 (Abb.)]
[19]1912 (Orig.Radierung *Wandervögel*) [Söhn 697-9 (Abb.)]
[20]1913 (Orig.Radierung *Lesendes Mädchen*) [Söhn 698-9 (Abb.)]
[21]1914 (Orig.Radierung *Die junge Donau*) [Söhn 699-9 (Abb.)]
i. *Das Wesen der Kunst* im Spiegel deutscher Kunstanschauung / A. Herzog. Karlsruhe: Braun 1901
j. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 439, 440 [aus ›Pan‹]) [Aut.]
k. *Festchronik 1854-1904*. Großherzogliche Badische Akademie der Künste. Karlsruhe: Braun 1904 (Orig.Radierung *Idyll*) [Söhn 712-2 (Abb.)]
l. *Stammbuch* für die Freunde von Velhagen & Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904 (32 Jubiläumsgratulationen, davon mehrere gezeichnet; wurde kostenlos abgegeben) [ZfB [8]1904/05 I, 255 (Rezension)]
m. *Badische Kunst 1905*. Jahrbuch der Vereinigung ›Heimatliche Kunstpflege‹. Hg.: A. Geiger. Karlsruhe: G. Braun 1905 [Die Graphischen Künste [30]1907, Mitt., 53 r.o.]

n. *Balladenbuch*. Gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1907; 21.-30.Taus. 1910 [Aut.]
o. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologische Neudrukke) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
p. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 55-57; Farbautotypien [Kirstein]) [Aut.]
q. *Garben und Kränze*. Gute Kunst und Literatur für Schule und Haus / H. Corray. Aarau: Meyer 1912 [v.d.Osten 17.907]

Vorlagen (Beiträge):

zu VIII. *Vorlagen für das Landschaftszeichnen*. Hg. im Auftrag des badischen Oberschulrats. Heft I und II. Karlsruhe: Schober. Beide Hefte sind 1898 erschienen. [Die Graphischen Künste [26]1903, Mitt., 64 (unter Lugo, Nr. 17)]

Wandtafeln / Kunstdrucke:

zu [1.]-[20.] *Schwarzkunstblätter.* Leipzig: Breitkopf & Härtel 1895; Neue Folge 1896 · Die Blätter wurden nach eigenhändig überarbeiteten Orig.Lithographien als Faksimile-Reproduktionen (d.h. photomechanische Wiedergaben) auf Karton im Format 500 × 400 mm hergestellt. Als ›Brief an der Wand‹ gedacht, sollten sie auf billigstem Wege in Schule und Haus Verbreitung finden. [Vgl. die Rezension in: Die Graphischen Künste [19]1896, Mitt., 15 li. und 38 (Abb. ›Harpye‹ = Nr. 18)] · Im Nov. 1895, noch vor Erscheinen der ersten 10 Blatt, schreibt T. an den Verleger Wilhelm Langewiesche: »Meine Lithographien sind bei keinem Verleger erschienen, sie wurden bisher nur in geringer Anzahl von Exemplaren gedruckt und viele derselben so z.B. die Mährchenerzählerin sind nicht mehr zu haben. Es giebt im ganzen etwa 40 Reindrucke von mir [...]. Es wird nun aber auch eine Serie von 10 Blättern in nächster Zeit in Leipzig herausgegeben werden, Wiederholungen der im Handel vergriffenen Blätter, unter diesen auch die Mährchenerzählerin. [...] Die Probedrucke hierzu sind vorzüglich ausgefallen und geben die Originale getreu wieder soweit dies mit einer Druckplatte möglich ist. Die Mehrzahl der Originallithos ist nämlich mit 2 und mehr Platten gedruckt [...].« [Köstler 212.78] · Das Blatt ›Märchenerzählerin‹ entstand 1893 in Anlehnung an T.s Gemälde von 1878.

[zu 27.] *Frühling*. Leipzig: Breitkopf & Härtel. Nr. 57. Vgl. die Wiedergabe in: Westermanns Monatshefte [101]1906/07, 568.

[zu 41.] *Die sieben Schwaben*. Leipzig: Breitkopf & Härtel. Nr. 91. Vgl. die Wiedergabe in: Westermanns Mhh. [101]1906/07, 569.

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[87.] *Kinderreigen* (Hundert Meister der Gegenwart, 2013)
[88.] *Sehnsucht* (Meister der Farbe, 3043)
[89.] *Selbstbildnis* (Meister der Farbe, 3115)
[90.] *Frühling* (Meister der Farbe, 3195)
[91.] *Landschaftsstudie* (Meister der Farbe, 3208)
[92.] *Der Hüter des Tales* (Meister der Farbe, 3287)
[93.] *Bibelstunde* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4023)

Meisterbilder fürs deutsche Haus. Hg. vom Kunstwart (d.i. F. Avenarius). Die ›Neue Reihe‹ nur noch u.d.T. ›Meisterbilder‹. München: Callwey

[94.] *Endymion* 1904 (Blatt 103)
[95.] *Frühlingsreigen* 1910 (Neue Reihe. Blatt 193)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[96.] *Der Rheinfall* (Meister der Farbe, 3357)
[97.] *Flora* (Meister der Farbe, 3391)
[98.] *Der Wasserfall* (Meister der Farbe, 3408)

Werdandi-Kunstblätter. Berlin: Eckardt

[99.] *Der Unkrautsäer.* 1910 (Werdandi-Kunstblatt, 2; enthalten auch in der Zeitschrift ›Werdandi‹ [2]1909) [R.A.Bast in: Buchhandelsgeschichte 1990, 67, 76[27]]

Periodica:

Arena [5]1909/10 (Heft 2 [Umschlag [FAt]: ›Auf dem Heimwege‹], 164-174, 329, 332) · [6]1910/1911 (1714) · [7]1911/12 (74; 987 [›Musikanten‹]) [8]1912/13 (347 [At] [Radierung ›Zwei Faune‹], 1630, 1791)

Das Leben [1]1905 (256 [›Der Dorfgeiger‹]; wohl nach [17.])

Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 8 [›Endymion und Selene‹, ›Ziegenherde‹]) · [17]1903/04 (I: Heft 6 [›Ruhe auf der Flucht‹]) · [18]1904/05 (I: Heft 4 [›Harpye‹]; II: Heft 24 [›Lauterbrunnental‹ [FAt], Ausfalttafel]) · [22]1908/09 (III: Heft 16 [›Im März‹]; IV: Heft 24 [5 Wiedergaben])

Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (329-349 [umfassende Bilddokumentation; z.T. aus ›Federspiele‹], 369 [aus 20.]) · [4]1899 (406f. [›Märchen-Erzählerin‹]) · [14]1904 (600 [›Venus auf dem Meere‹]) · [21]1907/08 (11 [›Mädchen mit Erika-Strauss‹]) · [28]1911 (241, 376f., 385) · [29]1911/12 (119) · [31]1912/13 (372 [›Gefilde der Seligen‹]) · [32]1913 (290 [›Landschaft‹; Deutsche Botschaft St. Petersburg], 382 [Glasmalerei für Deckenoberlicht]) · [34]1914 (169 [›Rosenstilleben‹])

Die christliche Kunst [7]1910/11 (105 [›Rast auf der Flucht‹]; obwohl ›[18]93‹ datiert, offenbar identisch mit [71.], dort 1892 datiert; vergleiche dagegen die 1893 datierte Nr. [7.] = ›Heilige Familie‹)

Die Graphischen Künste [15]1892 – [37]1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3164)

Die Kunst [1]1899/1900 (470 [›Liebesfrühling‹]) [2]1899/1900 (343 [Exlibris]) · [3]1900/01 (450 [›Ziegenherde‹], 549 [›Selbstbildnis‹]) · [7]1902/03 (456 [›Geh aus mein Herz‹]) · [9]1903/04 (bei 297 [nach Lithographie ›Der hl. Georg‹], 541 [›Venus auf dem Meere‹]) · [9]1903/04 (477 [›Eine alte Geschichte‹]) · [10]1903/04 (449-451 [Supraporten in Majolika]) · [13]1905/06 (bei 112 FAt [Bildniszeichnung der Mutter; nach Steinzeichnung, dat. Mai 1892], 352f., 435) · [15]1906/07 (501 [›Der Wasserfall‹]) · [19]1908/09 (70 [›Sämann‹], 457 [›Der verlorene Sohn‹]) · [21]1909/10 (bei 25 FAt [›Das Paradies‹], 25-48 [zum Aufsatz von K. Koelitz], 433 [›Hochsommerwolken‹]) [29]1913/14 (330 [›Otto Frölicher‹])

Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 1: 4) · [9]1909 (325-328 [die als »farbige Lithographie« bezeichnete Beilage ist eine Wiedergabe in Farbautotypie])

Hochland [7]1909/10 (I: bei 32, 48, 64, 78, 80, 96]) · [11]1913/14 (II: bei 385, bei 720) · [12]1914/1915 (I: bei 129)

Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (bei 26 [Heliogravüre ›Endymion und Luna‹], 43, 52 [Majolikafliesen]) · [3]1904 (61 [›Hexenritt‹]) · [5]1906/07 (35 [›Landschaft mit Wanderer‹], bei 64 [›Faun und Nymphe‹], 117 [Bildnis W. Steinhausens, 1869]) · [7]1908/09 (bei 25 [Majolika-Entwurf]) · [8]1909/10 (bei 25, 33, 41, 49 [Zeichnungen für ›Immerwährender Bilderkalender / Rheinländischer Hausfreund‹, hier 1906; vgl. 3.]; ferner bei 12, 24, 32, 44, 52 [›Hexenritt‹], 65, 77)

Jugend 1897–1914 (und darüber hinaus; auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3406. Von den Motiven waren 19 noch 1909, 22 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Jungvolk. Almanach für die arbeitende Jugend. Berlin: Vorwärts [2]1914 [Aut. H.G. Schmidt]

Kind und Kunst [1]1904/05 ((82/83 [aus I.]) · [2]1905/06 (90 [aus 5.])

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (116-127 [Bilderrahmen, Skizzen, Friese])

Kunst und Kunsthandwerk [1]1898 (83-93 [zum Aufsatz von E.W. Braun-Troppau: H.T. und die nationale Kunst])

Kunst und Künstler [1]1902/03 – [12]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3438)

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-1914 (und darüber hinaus bis 1919) [KuL 2002, 156f.; Einzelnachweis 239]

Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3450)

Nord und Süd [130]1909 (362 [nach Radierung ›Selbstbildnis‹], bei 440, 472)

Quickborn [1]1898/99 (Heft 1, Oktober 1898 [das ganze Heft ist bildkünstlerisch Th., literarisch O.J. Bierbaum gewidmet; der Heftumschlag stammt von E.M. Lilien]) [Kornfeld & Klipstein 124.732]

Pan [1]1895/96 – [5]1899/1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3524)

The Studio [10]1897 (78-87 [zum Aufsatz von H.W.Singer], 85 [Lithographie mit Clair-obscur-Tonplatte ›Ruhe auf der Flucht‹]) · [12]1897/98 (268 [›Selbstbildnis mit seiner Frau‹]) · [14]1898 (113 [›Tritonen‹]) · [17]1899 (233 At mit Tonplatte und Golddruck [›Triton‹]) · [47]1909 (236 [›Diana‹]) · [53]1911 (328 [›Im Walde])

Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 – [29]1914/15 (Einzelnachweis siehe Seite 3650)

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 60)

Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (840 [Vignette zu 20.]) · [94]1903 (612-622 + Beil.) · [98]1905 (650 [›Puttenwolke‹]) · [101]1906/07 (II: 568f. = [27.] und [41.]) · [104]1908 (I: Beil. Heft 1 [›Im März‹]) · [106]1909 (I:194, bei 200, 201 [jeweils Radierungen, hier At], Beil. Heft Juni [›Italienerin‹]) · [107]1909 (I: Beil. Heft Okt. [›Diana‹]; II: Beil. FAt Heft Jan. [›Weihnachten‹, 1905]) · [108]1910 (II: Beil. FAt Heft Juli [›Flußufer mit Badenden‹]) · [109]1910 (I: 220 [›Der Rhein bei Säckingen‹]; II: 510, 514 [›Neujahrskarten‹]) · [112]1912 (I: 287 [›Die Wonne des Fliegens‹, ›Musikanten‹]; II: 731 [›Junimorgen‹]) · [114]1913 (II: bei 692 [›Gefilde der Seligen‹]) · [115]1913/14 (II: Beil.FAt Heft Jan. [›Flucht nach Ägypten‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 362 [Exlibris Hans Thoma]) · [8]1904/05 (I: 253) · NF [1]1909/10 (I: 161 [Zierleiste])

Thoma, Hedwig (verh. **Keerl**, danach verh. **Meyer**)
25.1.1886 Basel – 4.8.1946 ebd. Schweizer Malerin (Aquarell), Zeichnerin, Illustratorin. Tochter eines Bierbrauers. Stud. Basel 1901-03 Gewerbeschule (Schider), 1907-09 bei Hermann Meyer. 1914-18 tätig in München, sonst in Basel. Verheiratet in 1. Ehe mit Ph. Keerl; in 2. Ehe mit ihrem Lehrer H. Meyer. [AKL (H.Kronthaler) · KLS · Osterwalder III]

Thoma arbeitet bis 1909 in Öl, »seither kleinformatige Tier- und Pflanzenkompositionen in Aquarell und Bleistift. Daneben phantastische und groteske figürliche Kompositionen, erst Einfluß des Jugendstils, dann illustrativ mit exotischer Note« [KLS].

1. *Tierbilderbuch*. Stuttgart 1907 [KLS; der Titel wohl irrig ›Tierbildbuch‹; ohne Verlagsnennung]

Periodica:

Simplicissimus [15]1910/11 (II, 443 [Inserat ›Strub‹])

Thoma, Josef
27.(28.)9.1828 Wien – 15.12.1899 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft). Sohn des

gleichnamigen Wiener Malers (*1800 [Busse 79703]). Stud. Wien Akademie. Tätig in Wien. [ThB · Busse 79704]
Periodica:
Jung-Siegfried [4]1911 (391 [Xyl] [›Großglockner mit Pasterze‹])

Thoma, Karl (siehe Band I, 924)
3.6.1872 Würzburg – 22.8.1931 Bludenz (durch Blitzschlag getötet). Maler (Aquarell). Stud. 1893/94 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalerei. Tätig in Würzburg. Sein Nachlass befindet sich in der Städtischen Galerie Würzburg. [AKL (online; hiernach †) · Dikreiter 1954, 106 · Schmalhofer 4716]

Thoma, Leonhard
6.1.1864 Fischach bei Augsburg – 30.8.1921 Jettingen. Maler (bes. religiöse Stoffe). Sohn eines Schusters. Stud. ab Okt. 1886 und wieder ab 1893 München Akademie (O.Seitz; Liezen-Mayer), dazwischen bei Ažbe. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 348 · DGCK 1897, 14 · R. Hoffmann in: CK [10]1913/14, 257-278 · Busse 79705]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[5]1897 (14 [›Adam und Eva finden den erschlagenen Abel‹])
[11]1903 (23 [›Vision der Margaretha Alacoque‹], 28 * [›Mariä Heimsuchung‹])
[17]1909 (22 f. [›Die vier Evangelisten‹])
[20]1912 (21 [›Hl. Franz von Assisi‹])
Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (268-271) · [10]1913/14 (bei 257 [FAt] [›Der göttliche Sämann‹], 257-280 [zum Aufsatz von R.Hoffmann])

Thoma, Ludwig [Otto Ludwig] (siehe Band I, 925)
Lebensdaten unbekannt. Dekorationsmaler. Tätig in München. [–; Bothe 1901] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen bayerischen Schriftsteller.

Thoma-Höfele, Carl [Karl]
10.9.1866 Basel – 7.1.1923 München. Schweizer Maler (bes. Stilleben), Glasmaler. Sohn eines Buchhalters. Übernimmt den Namenszusatz ›Höfele‹ von seiner Frau Bertha, geb. Höfele († 1936). Stud. ab April 1883 München Akademie (Hackl; J.Herterich; A.Wagner). Tätig in München. 1913 Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4320 · Bruckmann · Reitmeier IV: 132 (Nr. 390) · Busse 79706]
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (120 [›Hummer‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (I: bei 328 [FAt] [Stilleben])

Thomann, Adolf [Gustav Adolf]
11.3.1874 Zürich – 8.8.1961 Zollikon bei Zürich. Schweizer Maler (bes. Tiere), Graphiker (Farbholzschnitt). Sohn eines Kaufmanns. Nach technischem Stud. in Zürich und Winterthur Stud. Akademie Karlsruhe (Poetzelberger), ab Feb. 1897 bis 1899 München (Zügel). 1899/1900 in Paris. 1902-13 tätig in München bzw. Dachau [1] (1904 bei Hölzel [2]), seitdem in Zollikon. Verheiratet mit der Malerin Else Buchholz (1875–1918), ab 1919 mit der Malerin Elisabeth Altenburger (1880–1970). Mitglied der Münchener Secession. [ThB (W.Grohmann) · Vollmer · Brun Suppl. II (A.Boßhard; gründlich) · [1]KLS · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1664 · Dressler 1913 (München); 1921; 1930 (jeweils Zollikon) · Reitmeier II: 255 (Nr. 940); III: 235 (Nr. 941-943); IV: 162 (Nr. 513) · [2]Hanke 1989, 349 (Meldedatum Dachau 2.9.1904) · [2]Mannes 2013, S. 119 · Busse 79708]

Thomann »verzichtet nicht auf eine sichere formale Formengebung, wodurch in seinen Bildern eine gewisse Strenge und Herbheit zum Ausdruck kommt, anderseits deutet er in feiner Berechnung malerische Schönheiten an. Vor allem liegt in ihm der gesunde Sinn für eine künstlerisch dekorative Fleckenwirkung« [F. Wolter in: CK [7]1910/11, Beil. 24]. O. Gehrig nennt ihn 1913 einen »herbwuchtigen Künstler« und er rühmt seine »starke, bodenständige Malerei«, mit der er sich fernerhin näher auseinandersetzt [CK [9]1912/13, 264].
Periodica:
Arena [7]1911/12 (1924 [›Am Bache‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (83, 90) · [30]1912 (107 [›Beduinenfamilie‹])
Die Kunst [5]1901/02 (496 [›Auf der Alp‹]) · [15]1906/07 (527 [›Hirten‹]) · [17]1907/08 (539 [›Schafschur‹]) · [21]1909/10 (350 [›Heuernte‹]) [23]1910/11 (181 [›Begegnung‹], 362 [›Walliser Tragstier‹])
Hochland [8]1910/11 (II: bei 385, [FAt] 416, 432, 448)
Hyperion 1908 (III. Heft, 5: *Im Waadtland* [Farbiger Original-Holzschnitt]) [vgl. Söhn 12405-1 (Abb.)]
The Studio [51]1910/11 (72 [At] [Farbholzschnitt ›Ziegenherde im Dorf‹])
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 131) · [107]1910 (II: 722 f.) · [113]1912 (I: 119)

Thomas, Adolph (siehe Band I, 925)
28.9.1834 Zittau/Sachsen – 16.1.1887 Dresden. Maler (Landschaft). Sohn eines Tischlers. Stud. 1850-53 Zittau Gewerbeschule, ab 1853 Dresden Akademie (1857-64 in L. Richters Atelier). Seit 1858 ansässig in Loschwitz bei Dresden. 1864-66 in München, Oberbayern und Tirol;

1870-72 in Italien. Unterrichtet seit 1884 Dresden Kunstschule Simonson. [AKL (A.Fröhlich-Schauseil) · ThB (E.Sigismund) · K.J. Friedrich: Ludwig Richter und sein Schülerkreis. Leipzig: Koehler & Amelang 1956 · Kat. Dresden/Hannover 1984, 226 · Freyberger 2009] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Medailleur (1788–1844).

2. *Späte Heimkehr* / G. Oertel. Leipzig: Sächsischer Volksschriften-Verlag 1892 (Schriften, Jg. 1, 2; 6 Original-Bilder)

Thomas, Alfred [Alfred Max] (siehe Band I, 925)
26.12.1876 Dresden – 1.7.1961 ebd. Maler (Landschaft), Graphiker (Lithographie). Stud. Dresden Akademie (Zwintscher; Kuehl). Tätig in Dresden (ansässig in Leubnitz-Neuostra). Mitglied der Dresdner Kunstgenossenschaft. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer Nachtr. · HdK 1926, 604 (Neu-Ostra) · Dressler 1921; 1930 · Davidson 1992 (II, Abb. 1359; S. 435) · Busse 79726]

1. *Dresden 1905* [Mappenwerk]. Dresden: Kunstanstalt Theodor Beyer 1905 (Umschlagentwurf [sign. ›A.Th.‹; Zuschreibung]) [Söhn 702 (Abb. S. 15), unter A.Th.]
2. *Wenn Sterne fallen…* / O. Handrack, Berlin: Siegismund 1911 (Titelzeichnung, Ill.)

Thomas, Francis Inigo
25.12.1865 Yorkshire – 27.3.1950 London. Englischer Gartenarchitekt, Graphiker (Radierung), Maler. Stud. seit 1884 bei dem Architekten G.F. Bodley. 1889 Aufenthalt in Deutschland. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB · Busse 79753]
Periodica:
Die Graphischen Künste [21]1898 (50, 52)

Thomas, Grosvenor
1856 Sydney/Australien – 5.2.1923 London. Maler (Landschaft). Autodidakt. Seit etwa 1886 tätig in Glasgow, seit etwa 1900 in London. [ThB · W.K.West in: The Studio [41]1907, 257-262 · Busse 79761]
An Thomas rühmt H. Schmidkunz 1907 den »feinen Farbenzauber seiner zitterigen Landschaften« [CK [4]1907/08, Beilage Nr. 1, 6 r.o.].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Landschaft* (Meister der Farbe, 3167) · Unter ›G. Thomas‹.
Periodica:
The Studio [7]1896 – [57]1912/13 (Einzelnachweis siehe S. 3611)

Thomas, H.
Nicht näher identifzierbar. Tätig in Braunlage/Harz.
Periodica:
Niedersachsen [19]1913/14 (327)

Thomas, Klemens
17.11.1884 Bayreuth – 25.9.1914 Cappy/Somme gefallen. Architekt, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Vizefeldwebels, später Pedell. Aufgewachsen in Kaiserslautern. Stud. ab Herbst 1904 bis 1908 München Architektur TH (F.v.Thiersch). Seit 1909 tätig in München im Staatsbaudienst, seit 1913 als Regierungsbaumeister. 1913 Kaiserslautern Heirat mit der Bäckerstochter Olga Winkelmann (1887–1962; später verh. Leschhorn). · Signiert u.a. ›KTH‹. [– ; F. Haselbeck: Das grafische Werk des Münchner Architekten K.Th. Biographie und *Werkverzeichnis* (Postkarten, Reklamemarken, Buchillustrationen, Werbeillustrationen, Einzelblätter [darunter Exlibris], Zeichnungen). In: Jahrbuch des Historischen Vereins für Oberbayern [139]2015, 147-221 (profund; verdienstvolle Arbeit) = Haselbeck + Nr.]

1. *Zur Heimatsfrage Tannhäusers* / M. Fürst. Traunstein: Stifel 1910 (Umschlagzeichnung, 5 Zeichnungen) [Haselbeck C.2]
2. *Fest-Zeitung*. Hg. zum 600-jährigen Jubiläums-Schießen der Kgl. priv. Feuerschützen-Gesellschaft Traunstein. Nr. 1.-3. Traunstein: Stifel 1910 (Titelkopf, 4 Zeichnungen) [Haselbeck C.3]
3. *Traunstein und das Salz* / G. Schierghofer. Traunstein: Endter (Komm.) 1911 (Umschlagzeichnung, 2 Zeichnungen) [Haselbeck C. 4]
4. *Der Oster- oder Georgiritt in Traunstein* / G. Schierghofer. Traunstein: Endter (Komm.) 1911 (Umschlagzeichnung) [Haselbeck C. 5]
5. *Die Volkssage im Berchtesgaden-Reichenhallerland* und im Chiemgau / J. Angerer (Hg.). Traunstein: Endter 1912 (Umschlagzeichnung, 54 Zeichnungen) [Haselbeck C. 6]
6. *Altbayerns Umritte und Leonhardifahrten* / G. Schierghofer. München: Bayerland 1913 (Umschlagzeichnung, 45 Zeichnungen) [Haselbeck C. 7]

Beiträge:
a. *Alt-Traunstein*. Hg.: Historischer Verein für den Chiemgau zu Traunstein. Traunstein: Leopoldseder 1909; [2]1911 (u.d.T. *Traunstein – 15 Bilder aus seiner Vergangenheit*) (Umschlagzeichnung, 3 Zeichnungen; von [2] auch Ausgabe als Plakat mit 17 Bildern) [Haselbeck C. 1.-3.]
Periodica:
Das Bayerland [25]1913/14 (18f., 38, 79, 139, 178, 199, 236f., 319 [Vignetten zu Sagen])

Thomas, P.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Kinderlust [2]1896 (zu 78)

Thomas, Victor [Viktor] (siehe Band I, 925) 31.10.1854 Marburg/Lahn – 1.1.1933 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1992 aufgelassen[1]). Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator. Sohn eines Militär-Oberintendanten. Stud. ab Oktober 1877 München Akademie (Löfftz). Tätig in München. 1885 und 1893 Aufenthalt in Polling.[2] Prof.Titel. Mitglied der Münchener Secession. [ThB · † laut Anzeige Toni Roth für den Freundeskreis in: MNN 1933 Nr. 4, 12 vom 4.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3465 · JBK 1903 · [1]Scheibmayr 2002, 239 · [2]v.König 2013 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1647]

2. *Vollständiger humoristisch-poetischer Führer durch Dresden* / K. Brüning (Hg.). Stuttgart: Levy & Müller 1888-90 (Der lustige Bädeker, 6)

Postkarten:

A. *Deutsche Märchen*. München: Köhler 1901 (10 Postkarten in Umschlag; Farblithographie von 10 Farben) [Selbstanzeige des Künstlers in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 22]

Periodica:

Fliegende Blätter [89]1888 (216) · [95]1891 (228) · [96]1892 (65,* 215 *) · [97]1892 (115)

Meggendorfer Blätter 1891–1894 (insgesamt 15 Beiträge [Herbst 1981, 217])

The Studio [4]1894/95 (27 [›Im Atelier‹])

Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beil.[FAt] Heft November [›Damenbildnis‹])

Thomas, William Cave (siehe Band I, 925) 8.5.1820 London – † unbekannt (nach 1884). Englischer Maler (Historie, Genre; bes. Aquarell); auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Rahmenmachers und Vergolders. Stud. Akademie 1838-40 London. Ab 1840 in München (nicht an der Akademie), wo er u.a. unter H.M.v.Hess an der Ausmalung der Bonifatius-Basilika beteiligt ist. Ab 1843 tätig in London. [ThB · wikipedia GB]

Thomass, Marga M.
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin. Tätig in Magugnano bei Brenzone/Gardasee.

Periodica:

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 3, [5])

Thompson, E. E. [**Ernest Evan**] Pseudonym von: Seton, Ernest Thompson (siehe dort)

Thompson, Gabriel H. siehe unter und bei Thompson, George Henry

Thompson, George Henry (siehe Band I, 925 [irrig als Gabriel H. Thompson]) 24.12.1853 Southampton – Ende Nov. 1953 Hythe/Kent, kurz vor seinem 100-jährigen Geburtstag. Irischer Maler (Landschaft, Marine). Sohn des Landkartenstechers George Th. Stud. Malerei in Belgien. Heiratet 1890 Lady Katherine Annesley, Schwester des 7ten Earl of Annesley. Tätig in Freemantle/Southampton. Ausstellungsbeteiligung 1885 in der Royal Academy. [–; Johnson/Greutzner (unter ›G.H.Thompson‹) · Cope 2000, 238 (mit photogr. *Bildnis*), 280 (Bibliographie der Postkartenserien und Bücher) · Hunt 2005, 37] · Der Künstler ist *nicht* [wie in Band I irrig angegeben] identisch mit **Gabriel Thompson** (1861 Bridgewater – 1935; Fabrikantensohn; Stud. ab Okt. 1882 München Akademie; hier Mitglied der Secession und lange ansässig in München, dann in Paris [so 1898 laut Katalog Secession München 1898, ferner Dressler 1913; 1921; 1930]).

14. *Ein drollig Bilderbuch*. Mit Versen / Th. Schefer. Nürnberg: Stroefer 1893 [Aut. / GV 124.238 re.]
15. *Ein Picknick der Tiere* / H. Fraungruber. Nürnberg: Stroefer 1902 [Aut. / GV 41.40 re.]
16. *Das Luftschiff im Tierlande*. Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut. / GV 91.117 li.]
17. *Drolliges Tierbilderbuch*. Hannover: Molling, vor 1914 [Klotz I 5854/6]
18. *Lustiges aus dem Tierreich* / F. Brentano. Hannover: Molling, vor oder um 1914 (12 Seiten mit farbigen Vollbildern) [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis Edel Sheridan-Quantz, Hannover]

Beiträge:

c. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Bd. 1. München: Stroefer, um 1888 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
d. *Dämmer-Stündchen*. Mit Erzählungen und Versen / Th. Schefer. München: Stroefer 1892 [Aut. / GV 124.238 r.u.]
e. *Feiertagsgeschichten* / Th. Schefer. München: Stroefer 1892 [Aut. / GV 124.239 li.]
f. *Noah's Arche*. Mit Reimen / C. Lechler. Nürnberg: Stroefer 1895 [Aut. / GV 85.305]
g. *Lustige Fabeln*. Nürnberg: Stroefer 1896 [Aut. / GV 36.7. r.o.]
h. *Zur Dämmerzeit* / E. Dobbert. Nürnberg: Stroefer 1899 [Aut. / GV]
i. *Für liebe kleine Leute*. Ein Buch für artige Kinder / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 93.49 li.]
j. *Kinder-Märchen* / J. und W. Grimm. Teil 1.-2. (auch Ausgabe in einem Band). Nürnberg: Stroefer 1903; Neue Ausgabe 1912 [Aut.]
k. *Nur für ganz brave Kinder!* Erzählungen und Verse / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer (Neuausgabe) 1904 [Aut. / GV 93.49 li.]
l. *Im Bilderland*. Bilder und Geschichten für kleine Leute. Nürnberg: Stroefer 1907 [Aut. / GV 69.62 r.u.]

Vorlagenwerke:

I. *Lustige Tierstreiche*. Malbuch. Hannover: Molling, vor oder um 1914 (wenn nicht später)

(4 farbige Vorlagen) [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis E. Sheridan-Quantz]

Thompson, Mills
2.2.1875 Washington – 18.10.1944 Saranac Lake/New York. US-amerikanischer Maler, Plakatkünstler. Tätig in New York. [ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 79875]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (495 [Plakat ›Scribner's Magazine‹])

Thompson, Seton Ernest siehe Seton, E. Th.

Thomsen, Emilie
Nicht zu ermitteln.
1. *Vom segnenden Leid in harter Zeit*. Gedichte / M. Feesche. Hannover: Feesche 1914 (Zeichnungen)

Thomson, George
10.2.1868 Claremont/Ontario – 1965 Owen Sound/Ontario. Kanadischer Maler (Landschaft). Bruder des Malers Tom T. (1877–1917). Nach Jura-Studium Stud. New York Art Student's League sowie in Old Lyme / Connecticut bei F. M. Dumond, W.L. Lathrop und H.R. Poore. Tätig in Owen Sound. [Vollmer · † online (askart.com) · Busse 79901]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (419 [›St. Pauls‹])
The Studio [4]1894/95 (75 At [Lithographie ›Brentford Eyot‹])

Thomson, Hugh
1.6.1860 Coleraine/Londonderry – 7.5.1920 London. Irischer Zeichner, Illustrator, Maler. Seit 1874 tätig in Belfast bei Marcus Ward & Co., seit 1883 in London, wo er Hauptillustrator des ›English Illustrated Magazine‹ ist und 1884-1903 für Macmillan als Buchillustrator arbeitet. 1888/89 und 1891-96 anässig in Seaford/East Sussex. [AKL (J.Niegel) · ThB (ausführlich; nennt als †-ort Wandworth Common) · Busse 79906]
1. *Die Lästerschule* / R.B. Sheridan. Stuttgart: DVA 1912 [Paul Graupe (Berlin) Katalog 64, 1913, Nr. 440 / GV 121.566 re.]
Periodica:
The Studio [13]1898 (128 [Ill. aus ›Highways and Byways‹]) · [27]1902/03 (233 [Ill. aus ›The History of Samuel Titmarsh‹ / Thackeray. London: Gardner Darton 1902])

Thon, Sixt (siehe Band I, 925)
10.11.1817 Eisenach – 26.9.1901 Weimar. Maler (Landschaft, Genre), Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn des Naturforschers und Kupferstechers Theodor Th. Stud. seit Ostern 1837 Leipzig Akademie, ab Sommer 1837 Weimar Kunstinstitut (Preller senior, mit dem er Studienreisen u.a. nach Norwegen und Holland unternimmt), zuletzt Antwerpen. Unterrichtet seit 1844 Weimar Kunstinstitut, seit 1854 am Sophienstift, seit 1861 am Zeicheninstitut (= Akademie). [AKL (S.-W.Staps) · ThB]
2. *Lieb' und Leben* / A. Böttger. Halle: Gesenius [2]1873 (4 Holzstiche [J.G.Flegel] nach Zeichnungen)
3. *Nordische Strandbilder* / J. Staacke. Weimar: Jüngst 1889
4. *Der Eisenbahn-Räuber* / L. Rosen. Weimar: Jüngst 1889/90 (Jüngst's Haus- und Reise-Bibliothek, 10)
5. *Helene* / J. Fichtner. Weimar: Jüngst 1889/90 (Jüngst's Haus- und Reise-Bibliothek, 9)

Thönert [Thoenert], **Medardus**
17.8.1754 Leipzig – 21.3.1814 ebd. Kupferstecher. Stud. Leipzig Akademie (Oeser; Bauer; Geyser). Tätig in Leipzig. [ThB · Busse 79682]
1. *Volksmärchen der Deutschen* / J.K.A. Musäus. Teil 1.-5. Berlin: B. Cassirer 1909 (Titelvignetten) [Klotz I 5858/1] · Die Original-Ausgabe erschien 1782-86.

Thöny [Thöni; Thoeny], **Eduard**
9.2.1866 Brixen – 26.7.1950 Holzhausen/Ammersee (dort auch beigesetzt). Die von D.v.Kessel-Thöny (1986, 58) festgestellte Namensänderung 1899 von ›Thöni‹ in ›Thöny‹ kann sich nur auf den amtlichen Gebrauch beziehen; im ›Simplicissimus‹ bedient sich T. seit dessen Beginn ausnahmslos der Schreibweise ›Thöny‹. Verwendet neben Th.Th. Heine im ›Simplicissimus‹ vereinzelt auch das Pseudonym ›A. Durrer‹. Österreichischer Maler, Zeichner. Sohn des Bildhauers Christian Thöni († 1902); Patenkind von F. Defregger, der ihn fördert. Seit 1873 aufgewachsen in München. 1881-85 hier Stud. Gewerbliche Fortbildungsschule, ab Oktober 1883 Akademie (ab 1886 Hackl; Löfftz; nach Unterbrechung 1892 bei Defregger), 1890/91 in Paris bei E. Détaille. Hier Freundschaft mit Leo Putz. Dann tätig in München. Ateliergemeinschaft mit F. von Reznicek. 1897/98 in Berlin. 1904 zusammen mit L. Thoma und R. Wilke Radtour bis Nordafrika. Wird 1908 in Holzhausen ansässig, das er 1920 zum Hauptwohnsitz macht (1944 Brand des Anwesens; Werkverlust). 1. Ehe 1912 mit Marie Wiesmüller († 14.7.1913*); 2. Ehe 1915 mit Rosa Vierthaler (Nichte der Bildhauer Johann und Ludwig Vierthaler), mit der er die Kinder Michael (1915–2003), Elisabeth (*1917) und Christian (1918–1941 gef.) hat. 1934 Ehrenmitglied Akademie München. 1938 Prof.Titel (durch Hitler). 1941 Goethe-Medaille. 1944 auf Hitlers ›Gottbegnadeten‹-Liste. Er passt sich den Erfordernissen des NS-Regimes an. So folgt er noch 1942 (1943?) der Einladung zu einem Mittagessen bei Goebbels [Deutsche Comicforschung 2025, 108 + [46]], was Beleg ist für die Akzeptanz T.s bei den Machthabern wie dieser

beim Künstler. · Mitglied der Münchener Secession, im Verband Deutscher Illustratoren sowie der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹, ferner 1902-12 des Wiener Hagenbundes.

[AKL (H.Kronthaler) · ThB · Lebensdaten laut †-Anzeige der Witwe Rosa T. in: SZ 1950 Nr. 172, 6 vom 28.7. · *vgl. †-Anzeige des Gatten in: MNN 1913, Nr. 358, 10 vom 16.7. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4449 · Dressler 1913 · Breuer 1937 · Schlagintweit 1951, 405 (persönliche Notiz) · Dagmar von Kessel-Thöny: E.T. Leben und Werk (Diss. München 1974) · Kat. Hagenbund 1975, 35 · Reitmeier I: 198 (Nr. 410); II: 194 (Nr. 657), 253 (Nr. 925 = *Bildnis* T.s [O.Gulbransson]); III: 171 (Nr. 650); IV: 129 (Nr. 378) · Kessel-Thöny 1978, 122 · Bruckmann · Osterwalder I · von Kessel-Thöny: E.T. München: Goltz 1986 (= Ausst.katalog). München: Villa Stuck / Hannover: Wilhelm-Busch-Museum / Bozen: Schloß Maretsch (S. 55-64 Chronologie; photogr. *Bildnisse*) · Fanelli/Godoli (228 f., Farbabb. S. 222, Nr. 314) · Davidson 1992 (II, Abb. 1360-1368; S. 436 mit photogr. *Bildnis*) · von Kessel-Thöny (Hg.): E.T. Berlin um 1900. Karikaturen für den Simplicissimus. München: Amira 2003 (stattlich; nach den Originalzeichnungen wiedergegeben) · Käsinger 2009, 464 f., 836 · E.T. Konturen, Figuren, Naturen. Zum 150. Geburtstag [...] (Ausst.kat). Brixen: Hofburg 2016 · E.T. Krieg und Frieden 1918 (Ausst.kat). Tegernsee: Gulbransson Museum 2018 · Buchner 2018 · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* T.s (E.Heilemann) in V&K [26]1911/12 III, bei 384; ein photograph. Bildnis im Atelier in: Bauer 1988, 112 · Busse 79684]

Thöny ist einer der Hauptzeichner des ›Simplicissimus‹, in dem er vor allem die Militär- und Gesellschaftsthematik pflegt. Von daher ist er – neben Reznicek – einer der Bildchronisten der Jahrhundertwende, wobei ihm eine fabelhafte Treffsicherheit zustattenkommt. Schon über den Studenten berichtet sein Kommilitone in der Hacklschen Akademieklasse, E. Kreidolf: »Er zeichnete sehr gut nach der Natur, konnte aber auch aus dem Kopf Pferde und allerhand realistische Szenen so gut wiedergeben, als wenn sie nach der Natur gezeichnet wären« [Kreidolf 1957, 89]. Die robuste Pinsel- und Spritztechnik, die er neben der Kohlezeichnung in den oft seitengroßen Bildbeiträgen im ›Simplicissimus‹ verwendet, ist freilich nicht dazu geeignet, als Illustration ins Buchformat übertragen zu werden, wie dies bei den Filser-Briefen von L. Thoma (siehe 29. und 32.) geschehen ist. Grautoff [1902, 61] bemerkt: »er hat sich in der kurzen Zeit von vier Jahren ganz fabelhaft entwickelt und darf heute als einer unserer bedeutendsten Charakterzeichner und Karikaturisten angesehen werden. Er hat eine eminente Begabung, zu beobachten, das Typische an der Kleidung, den Gesichtern, den Gesten der Menschen zu sehen [...]«, doch bemängelt er zugleich: »trotz seiner grossen Begabung ist er einseitig und ergeht sich oft in Wiederholungen«. *Siehe auch die Ausführungen zur Zeitschrift ›Simplicissimus‹ ab S.* 3533, *bes. S.* 3555.

Bei den nachfolgenden Titeln des Verlags Langen nennen die frühen Ausgaben als Verlagssitz mitunter die Orte Paris, Leipzig, München. Der eigentliche Verlagssitz war seit 1896 München; Langen operierte jedoch noch häufig von Paris aus; Leipzig war zunächst für den ›Simplicissimus‹ auch Druckort. Die Angaben werden hier zu ›München‹ vereinheitlicht.

1. *Kneip-Zeitung* 1. Dezember 1894. [München:] Künstler-Sänger-Verein 1894 (Titelblatt in Strichätzung) [Kessel-Thöny, Kat.-Nr. 54 mit Abb.]
2. *Der Regenschirm* u.a. Novellen / G. de Maupassant. München: Langen 1897 (Kleine Bibliothek Langen, 9; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus (= Simpl.) [2]1897/98, Nr. 32, 255: soeben erschienen / vgl. Seidl 1969, 190]
3. *Die Fürstin Russalka*. Novellen und Gedichte / F. Wedekind. München: Langen 1897 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simpl. [2]1897/98, Nr. 13, 103: soeben erschienen; [3]1898/99, Nr. 37, Beiblatt (Abb.)]
4. *Fleurette* / M. Prévost. München: Langen 1897; 3.-4. Taus. 1898 (Kleine Bibliothek Langen, 8; Umschlagzeichnung; die Vignetten stammen von Th. Th. Heine) [Aut. / Seidl 1969, 191 / 3.-4. Taus.: Verlagsanzeige Simpl. [3]1898/99, Nr. 23, 182]
5. *Meine Jungen* / G. af Geijerstam. München: Langen 1897 (Umschlagzeichnung; die Ill. stammen von V. Irminger) [Verlagsanzeige Simpl. [2]1897/98, Nr. 12, 95: soeben erschienen]
6. *Bauern* / G. de Maupassant. München: Langen 1898 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simpl. [3]1898/99, Nr. 27: Herbstnovität]
7. *Pariser Ehemänner* / M. Prévost. Übs.: F. von Reventlow. München: Langen 1898 (Umschlagzeichnung, 19 Ill.) · Erschien (vermutlich ohne die Ill., nur mit Umschlagzeichnung) in der Reihe Kleine Bibliothek Langen, 32 wie folgt: 1901; [2]1902; 6.-7. Taus. 1907 [vgl. Seidl 1969, 193] · Bei Übersendung der Druckfahnen bat Langen den Künstler am 1.6.1898, es »ganz wie Sie wollen zu illustrieren. Nur darf es nicht unanständig werden wie das Buch selbst« [Koch 1969, 89].
8. *Der Leutnant*. Album (I.) München: Langen 1899; [2]1900; [3]1904 = 6.-8. Taus. (30 Blatt mit teils farbigen Abb.) [Verlagsanzeige [4]1899/1900, 298 / GV 145.352 re. / vgl. Grautoff, 60 (Abb.)] · In seiner Rezension [in ZfB [3]1899/1900 II, 470] stellt F.v. Zobeltitz, vertraut mit der preußischen Offizierskaste, fest: »so wie der ›Simplizissimus‹ [!] seine Offiziere

sprechen lässt, so haben sie niemals gesprochen« - was freilich nicht auf Thönys Konto zu verbuchen ist.

9. *Pariser Droschken* / J. Marni. München: Langen 1899; [2]1899 (133 Ill., Umschlagzeichnung)
10. *Simplicissimus-Album* XIV. Umfasst Jg. 4, 3. Quartalsband (= Nr. 27–39). München: Langen 1899 (Umschlagzeichnung)
11. *Alarm*. Militärhumoresken / Frhr. v. Schlicht [d.i. Wolf von Baudissin]. München: Langen 1900; [2]1902; 4.-6. Taus. 1903 (Kleine Bibliothek Langen, 28; Umschlagzeichnung; Buchschmuck von Th. Th. Heine) [Verlagsanzeige Simpl. [5]1900/01, Nr. 19, Beiblatt / Kocher-Benzing 28.565 / Seidl 1969, 196 / 4.-6. Taus.: Simpl. [8]1903/04, Nr. 23, Beiblatt]
12. *Der Parademarsch*. Militärhumoresken / Frhr. von Schlicht [d.i. W.v. Baudissin]. München: Langen 1900
13. *Thöny-Album II*. München: Langen 1900; 3. Taus. 1904 (u.d.T.: *Gemischte Gesellschaft*) (50 mehrfarbige Blatt; Großfolio-Format) [Verlagsanzeige Simpl. [5]1900/01, Nr. 34, Beiblatt: soeben erschienen; 3. Taus.: [9]1904/05, Beiblatt Nr. 34]
14. *Der nervöse Leutnant* und andere Militärhumoresken / Frhr. von Schlicht [d.i. W. von Baudissin]. München: Langen 1901; [2]1901; 6.-7. Taus. 1903 (Kleine Bibliothek Langen, 41; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simpl. [6]1901/02 Nr. 22, Beibl. / Seidl 1969, 199 / [2] Simpl. [6]1901/02, Nr. 37, Beibl. / 6.-7. Taus.: [8]1903/04, Nr. 23, Beiblatt / vgl. Brandstätter 1981, 109 (Abb.)]
15. *Militär*. Thöny-Album (IV). München: Langen 1901; 3. Taus. 1904 (später [1908] u.d.T.: *Der bunte Rock*) (32 Blatt mit teils farbigen Abb.) [3. Taus.: Verlagsanzeige Simpl. [9]1904/1905, Beiblatt Nr. 34; [13]1908/09, 638 / vgl. von Kritter 1989, 133 (VII/1; Abb.)]
16. *Thöny-Album* (Album III). München: Langen 1901 (1906 u.d.T. *Vom Kadetten zum General*) (32 Blatt mit teils farbigen Abb.) [Verlagsanzeige Simpl. [12]1907/08, 540 / vgl. Kessel-Thöny, die 1900 datiert / GV 145.353 / Geisler/Mühlberg-Scholtz 2014, 80 (FAbb.)]
17. *Aspern* / C. Bleibtreu. München: Langen 1902; Wohlfeile Ausgabe 1904
18. *Waterloo* / C. Bleibtreu. München: Langen 1902; 2.-3. Taus. 1904 [Koch 1969, 200]
19. *Liebe kleine Mama* u.a. Novellen / O.E. Hartleben. München: Langen 1903; [4]1905 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simpl. Dez. 1903; [4 : 10]1905/06, Nr. 6, 67 = 9.5.1905]
20. *Der Lügenmajor* und andere Militärhumoresken / Frhr. v. Schlichting [d.i. W.v. Baudissin]. München: Langen 1904 (Kleine Bibliothek Langen, 71; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simpl. [9]1904/05, Beiblatt Nr. 17 / Seidl 1969, 207]
21. *Die Fahnenkompagnie* u.a. Militärhumoresken / Frhr. v. Schlicht [d.i. W.v. Baudissin]. München: Langen 1904 (Umschlagzeichnung) [Koch 1969, 207]
22. *Jagdstreifzüge*. Skizzen aus den nordwestlichen Prärien / Th. Roosevelt. München: Langen 1904 (Umschlagzeichnung) [Koch 1969, 206]
23. *Manöver-Nummer*. München: Simplicissimus 1904 (Extra-Nummer; teils farbige Abb.) [Verlagsanzeige Simpl. [9]1904/05, Beiblatt Nr. 25]
24. *Der Dichterleutnant* und andere Militärhumoresken / Frhr. v. Schlicht [d.i. W.v. Baudissin]. München: Langen 1905; 4.-5. Taus. 1906 (Kleine Bibliothek Langen, 83; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simpl. [10]1905/06, 84 / Seidl 1969, 209 (ohne Ill. Angabe)]
25. *Ein Adjutantenritt* / Frhr. von Schlicht [d.i. W. von Baudissin]. München: Langen 1905 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simpl. [10]1905/06, 264 = 29.8.05]
26. *Die Kommandeuse* / Frhr. von Schlicht [d.i. W. von Baudissin]. München: Langen 1906 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simpl. [11]1906/07, 228: soeben erschienen]
27. *Mobil* / Frhr. von Schlicht [d.i. W. von Baudissin]. München: Langen 1906 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simpl. [11]1906/07, 472: neu]
28. *Vom Kadetten zum General*. Album (III). München: Langen 1906 (32 farbige Blatt) · Siehe 16.
29. *Briefwechsel eines bayerischen Landtagsabgeordneten* / L. Thoma. München: Langen 1908 (= 1.-20. Taus.); 25. Taus. 1909 (20 Zeichnungen) · Zuvor 1907/08 im ›Simplicissimus‹ erschienen. [Vgl. Verlagsanzeige Simpl. [13]1908/09, 531 = 9.11.08: ›Neu‹ / 25. Taus.: [14]1909/10, 538 / vgl. Lemp 1984, 365 (datiert 1909)]
30. *Reiseszenen* / A. Wohlmuth. München: G. Müller 1908 (Umschlagzeichnung) [Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 127]
31. *Die Catiliniarische Verschwörung in München*. Flugblatt des ›Simplicissimus‹. München: Simplicissimus 1909 (?) [www.simplicissimus.info (in Jg. 1909/10 unter der willkürlichen Heft-Nr. 55 und dem fingierten Datum 31.12.1910)]
32. *Jozef Filsers Briefwexel* (2. Buch). München: Langen 1912; 20. Taus. 1912 (Sept.) (15 Zeichnungen, Umschlagzeichnung) · Vorher im ›Simplicissimus‹ erschienen. [Vgl. Verlagsanzeige Simpl. [17]1912/13, 126 = Mai 1912 / 20. Taus.: [17]1912/13, 382 / vgl. Lemp 1984, 371]
33. *Kriegs-Erinnerungen 1914*. Sammelmappe zum Aufbewahren von Ausschnitten, Flugblättern etc. München: Langen 1914 (farb. Deckelbild) [Verlagsanzeige Simpl. [19]1914/1915, 411]

Beiträge:
a. *Das Kasernenblümchen* / C. Hecker. Stuttgart: Krabbe 1899 (insgesamt 35 Ill.)
b. *Der Burenkrieg* / L. Thoma (Hg.). München: Langen 1900; 20. Taus. 1904 [Simpl. [4]1899/1900, Nr. 51 vom 17.3.1900, Beiblatt: soeben erschienen]
c. *Simplicissimus-Kalender für 1903*. München: Langen 1902 [Kocher-Benzing 28.20]
d. *Die moderne Zeichenkunst* / O. Bie. Berlin: Bard, Marquardt 1904 (Die Kunst, 36; bei 62 [›Beim Rennen‹; wohl aus Simpl.]) [Aut.]
e. *Simplicissimus-Kalender für 1905*. München: Langen 1904 [Kocher-Benzing 28.21]
f. *Vorstadt*. München: Langen 1905 (Kulturbilder aus dem Simplicissimus, 4; 25 Tafeln)
g. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Nachdruck aus dem Thöny-Album ›Militär‹) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
h. *Zickzack · Alben*. München: Zickzack [Simplicissimus]
Album Nr. 1. 1913 (Juni) [Simplicissimus [18]1913/14, 207]
Album Nr. 2. 1914 (März) [Simplicissimus [18]1913/14, 892 = 30.3.14]
Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹:
Jeweils München: Simplicissimus [Verlagsanzeigen Simplicissimus]
[1.] *Ein harmloser Abend*. 1902 [Jg. [8]1903/04, Beiblatt 37 = Dezember]
[2.] *Berlin W.* 1903 [Jg. [8]1903/04, Beibl. 37 = Dezember]
[3.] *Der Leiber.* 1903 [Jg. [8]1903/04, Beibl. 37 = Dezember]
[4.] *Herrenreiten*. 1903 [Jg. [8]1903/04, 134 [aus Nr. 14 = Juli]
[5.] *Der Fuhrmann*. 1904 [Jg. [8]1903/04, Beibl. 37 = Dezember]
[6.] *Im Glaubensland*. 1910 Nr. 104 [Jg. [15]1910/11, 320 = 8.8.1910]
[7.] *Force majeure*. 1910 Nr. 105 [Jg. [15]1910/11, 320 = 8.8.1910]
[8.] *Wecken im Biwak*. 1910 Nr. 106 [Jg. [15]1910/11, 320 = 8.8.1910]
[9.] *Jägerfreude*. 1910 Nr. 107 [Jg. [15]1910/11, 320 = 8.8.1910]
[10.] *Blücher.* 1914 Nr. 205 [Jg. [18]1913/14, 750 = Januar 1914]
[11.] *Aufgesessen*. 1914 Nr. 210 [Jg. [19]1914/15, 411 = Oktober 1914]
[12.] *Bayerische Löwen*. 1914 Nr. 211 [Jg. [19]1914/15, 411 = Oktober 1914
[13.] *Der erste Schnee*. 1914 Nr. 212 [Jg. [19]1914/15, 411 = Dezember 1914]
Periodica:
Der Kunstwart [15]1901/02 (I: 441, 448 [jeweils aus ›Simplicissimus‹]) · [16]1901/02 (I: 509 f. [dto.])
Die Kunst [23]1910/11 (540 [›Exzellenz spricht‹])
Lustige Blätter [11]1896 (Nr. 31, 6 = bez. E. Thöny) · Nur unter der Abkürzung E.Th.: [12]1897 (Nr. 29, 4; Nr. 31, 2; Nr. 32, 5; Nr. 34, 4, 8; Nr. 35, 5; Nr. 37, 6; Nr. 38, 7, 8; Nr. 40, 2, 7; Nr. 41, 5; Nr. 42, 8)
Münchener Humoristische Blätter (Wochen-Beilage zum ›Neuen Münchener Tageblatt‹) 1888–1889 [Kessel-Thöny, 56 sowie Kat.-Nr. 53]
Simplicissimus 1896–1914 (und darüber hinaus bis 1944). Erster Beitrag: [1]1896/97, Nr. 30, 4 vom 24.10.96. Einzelnachweis siehe Seite 3574.
Süddeutscher Postillon [8]1889 (Nr. 1 + 2 *) · [9]1890 (Nr. 7) · [10]1891 (Nr. 11, 16 [dat. 89], 18, 24 + 25) · [11]1892 (Nr. 3, 4, 11" [dat. 89], 12)
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (bei 264 [›Beim Rennen‹], bei 272 [›Rückfahrt vom Rennen‹]; jeweils Chromotypie; aus ›Simplicissimus‹‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 427 [aus ›Simplicissimus‹])

Thöny, Wilhelm [Thöny-Graz]
10.2.1888 Graz – 1.5.1949 New York. Österreichischer Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Großkaufmanns. Stud. Graz Landeskunstschule (Marussig), ab Nov. 1908 München Akademie (Hackl; Jank). Tätig in München. Mitglied der Neuen Münchener Secession. 1915 Heirat mit der Amerikanerin Hilma White (mit ihr die Tochter Margit, *1916). 1919-22 ansässig in Luzern. Gattin und Tochter übersiedeln 1922 in die USA; nachfolgend Scheidung. Seit 1923 wieder tätig in Graz. Hier Gründungsmitglied, dann Präsident der Grazer Sezession. Seit 1924 Beziehung zu der Amerikanerin Thea Trautner (1938 Heirat). 1929 und wieder ab 1931 in Paris, sommers meist in Sanary-sur-Mer. 1933 USA-Reise, seit 1938 auf Dauer in New York. [AKL (G.Danzer) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3550 ·/· B. Grimschitz: W.T. Mit *Essays* des Künstlers. Salzburg: Welz 1950 (splendid) ·/· W.T. Im Sog der Moderne (Ausst.kat). Graz: Neue Galerie 2013 (opulent; ab S. 462: *Werkverzeichnis* der Gemälde; 386 Nrn.; 1907-1943; sämtlich kleinformatig farbig abgebildet, zusätzlich Farbtafeln) ·/· Wieland Schmied: W.T. Porträt eines Einzelgängers. Salzburg: Welz 1976 (Extremformat) · Lorenz 2019 · die Menge kleinerer Ausst.kataloge, meist der Galerie Welz, bleibt hier außer Betracht]

Von Thöny heißt es 1914, er sei »inhaltsreich an künstlerischen Werten wie gegenständlicher Materie; er hat dabei eine unverkennbar illustrative Begabung« [O. Gehrig in: CK [10]1913/14, 222].
1. *Salome*. Ihre Gestalt in Geschichte und Kunst, Dichtung, bildende Kunst, Musik /

H. Daffner. München: Hugo Schmidt 1912; auch Liebhaberausgabe (30 num. Ex,); 2. Taus. 1914 (1 Orig.Radierung; in der Liebhaberausgabe auf Seide gedruckt und vom Künstler signiert) [vgl. ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 507 / Verlagsanzeige Deutscher Bibliophilen-Kalender 1913 / 2. Taus.: Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [6]1914, Heft 2]

2. *Das Buch der Schiffbrüche* / J. Delbrück (Hg.). München: G. Müller 1914 (10 Bildbeigaben; auch Luxus-Ausgabe)

Periodica:

Die Kunst [29]1913/14 (212 [At] [Radierung zu Balzac: Dunkle Geschichten])

Thor, Walter (siehe Band I, 926)
13.2.1870 Neusalz/Oder [Nowa Sól] (Schlesien) – 15.1.1929 München (beigesetzt im Nordfriedhof[*]). Maler (Bildnis). Sohn eines Ingenieurs († 1910 in München). Stud. ab Mai 1889 bis 1896 München Akademie (Gysis; ab 1891 Defregger [Meisterschüler]). Tätig in München, wo er eine Mal- und Zeichenschule unterhält. Prof.Titel. 1893 Mitbegründer der Luitpoldgruppe, dann Vorsitzender der von ihr abgespaltenen Gruppe ›Der Bund‹. Seit 1911 Mitglied der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Hedwig, geb. Kopplstätter, in: MNN 1929 Nr. 16, 16 vom 17.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 566 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Dressler 1913 · Reitmeier II: 241 (Nr. 861) · Bruckmann (S.Baranow) · [*]Scheibmayr 1989, 419]

Dem Bildnismaler Thor wird 1906 durch F.v. Ostini »ein Können von seltener Gediegenheit, ein Können, das manches Mal nahe an Leibl heranreicht« bescheinigt, mit der Einschränkung: »nur etwas mehr Temperament möchte man diesen eminent sicher und farbig hingesetzten Bildnissen wünschen« [Die Kunst [15]1906/07, 9 re.]. Mit vier solcher Bildnisse gelang es T., die damals hoch begehrten, weil weithin wirkenden Titelseiten der ›Jugend‹ zu füllen, womit die denkbar größte Öffentlichkeitswirkung zu erzielen war. F. Wolter hebt 1911 an T. »eine außerordentliche Sicherheit der Zeichnung mit malerischer, breitzügiger Kraft« hervor [CK [7]1910/11, 332].

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 14. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
2. *Luisa* 3. *Veronika*

Periodica:

Die christliche Kunst [4]1907/08 (64 [›Herrenporträt‹])

Jugend [6]1901 (II: 847 [Titel Nr. 51]) · [8]1903 (II: 889 [Titel Nr. 49]) · [10]1905 (II: 765 [Titel Nr. 40]) · [11]1906 (II: 809 [(Titel Nr. 38]). Die 4 Motive waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: jeweils bei 161, 168, 176, 184, 312 [Selbstbildnis]) · [24]1909/10 (III: bei 504) · [25]1910/11 (II: bei 208)

Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: Beil.[FAt *] Heft Juni [›Ilse Küstner‹]) · [117]1914/15 (II: Beilage [FAt] Heft Februar [›Junges Mädchen‹])

Thor-Westen, W.
Nicht näher identifizierbar.

1. *Weimar* / G. Schnaubert. Weimar: Schulte 1910 (Kupfergravuren)

Thoren, Otto von (Ritter)
21.7.1828 Wien – 15.7.1889 Paris. Österreichischer Maler. Sohn eines Oberst. Nach militärischer Laufbahn (Offizier) seit 1857 als Maler tätig. Stud. nach autodidaktischen Anfängen 1863 Amsterdam Zeichenakademie. Ab 1865 tätig in Wien, seit Anfang der 1870er-Jahre dauernd in Paris. [AKL (E.Wiltschnigg) · ThB · Busse 79936]

Beiträge:

a. *Album-Heft III*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1872 (enthält von T.: ›Die Nähe des Wolfes‹ [radiert von Unger]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]

Thorkelsen, Ole Christoffer
29.7.1870 Christiania – 18.12.1914 ebd. Norwegischer Maler, Karikaturist. Tätig in Christiania. [ThB · NKL · Busse 79942]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 34; bibliophil gedruckt) [Aut.])

Thorma, János de
24.4.1870 Kiskunhalas – 6.12.1937 Nagybánya. Ungarischer Maler. Stud. Budapest und Paris, dazwischen in München bei S. Hollósy, mit dem er die Künstlerkolonie Nagybánya begründet, wo er auch unterrichtet. [ThB · Busse 79944]

Periodica:

Die Kunst [21]1909/10 (328 [›Der erste Oktober‹])

Thormählen, Marie siehe Bock, Marie

Thorn, Julie siehe Wolfthorn, Julie

Thorn Prikker, Jan [Johan]
6.6.1868 Den Haag – 5.3.1932 Köln. Holländischer Maler, Zeichner, Glasmaler, Kunstgewerbler (1917 deutscher Staatsbürger). Sohn eines Dekorationsmalers. Stud. 1881-87 Den Haag Akademie (Koelman). Seit 1896 befreundet mit H. van de Velde. Unterrichtet 1904-10 Krefeld Handwerker- und Kunstgewerbeschule.

1910-19 tätig in Hagen i.W. (bes. für K.E. Osthaus). Unterrichtet Kunstgewerbeschule 1916/1917 Essen, 1920-23 München,* 1923-25 Düsseldorf (Malklasse; 1924 Prof.), seit 1926 Köln Werkschule. Dazwischen 1919 tätig in Überlingen. Seit 1907 Mitglied im Deutschen Werkbund. Der Nachlass im Museum Krefeld. [AKL (Ch.Heiser; ausführlich) · ThB (W.Grohmann) ·/· J.M. Joosten (Bearb.): De *Brieven* van J.T.P. aan Henri Borel en anderen. Nieuwkoop: Heuff 1980 (91 Briefe) ·/· P. Wember: J.Th.P. Glasfenster, Wandbilder, Ornamente 1891-1932. Bearbeitung des *Werkverzeichnis*ses von Johannes Cladders. Krefeld: Scherpe 1966 (342 Nrn. Fensterentwürfe; ohne Abb.) ·/· Meier-Graefe 1904 II, 652-654 · Hevesi 1906, 459f. · K. Scheffler (über Fenster) in: Kunst und Künstler [11]1912/13, 327 · A. Hoff: Die religiöse Kunst J.T.P.s. Düsseldorf: Bagel 1924 · ders.: T.P. und die neuere Glasmalerei. Essen: Baedeker 1925 · M. Creutz: J.T.P. München-Gladbach: Führer 1925 · A. Hoff: J.T.P. Recklinghausen: Bongers 1958 · Wember 1961, Nr. 750-754 · Kindler (H.Read) · H. Hesse-Frielinghaus: J.T.P. Eine Dokumentation zum Leben und Werk des Künstlers 1904-1921. Hagen: Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1967 · Hofstätter 1968, 108f. · Osterwalder I (unter ›Prikker‹) · J.L. Wex: J.T.P. Abstraktion und Konkretion in freier und angewandter Kunst. Diss. Bochum 1984 · Fanelli/Godoli (229) · *Schmalhofer S. 298, Nr. 66 · C.S.A. Heiser-Schmid: Kunst - Religion - Gesellschaft. Das Werk J.T.P.s zwischen 1890 und 1912. Vom niederländischen Symbolismus zum Deutschen Werkbund. Diss. Groningen 2008 (deutsch; profund) · W. Klein, M. Florin: J.T.P. Ein Mausoleum auf dem Düsseldorfer Nordfriedhof. Düsseldorf: Grupello 2009 (Bildband) · (*weitere Ausstellungskataloge:*) Krefeld: Kaiser Wilhelm Museum 1982; Düsseldorf: Museum Kunstpalast (auch Rotterdam: Museum Boijmans van Beuningen) 2010 (›Mit allen Regeln der Kunst. Vom Jugendstil zur Abstraktion‹) · Busse 79948]

Was Thorn Prikker will, umreißt K. Bone 1909 mit den Worten: »eine monumentale und flächige Wirkung, dramatischen Ausdruck mit Unterdrückung aller Details, wobei es nicht ohne Gewaltsamkeiten abgeht« [CK [6]1909/10, 17].

Beiträge:

a. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. II 659 [Ornament ›Sägefische‹]) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (108 [Vorhangfries]) · [10]1902 (533 [Plakat]) · [24]1909 (333 * [Kartons ›Erschaffung Evas‹, ›Apostel‹]) · [32]1913 (378f. [Glasfenster])

Die Kunst [12]1904/05 (185 [Wandgemälde im Landhaus Wittebrug]) · [24]1910/11 (555 [Wandteppich ›Die drei Eisheiligen‹]) · [26]1911/12 (132 und Farbtafel dabei [Verglasung Bahnhof Hagen]) · [27]1912/13 (442 [›Zwei Apostel‹]) · [28]1912/13 (219-227 sowie bei 220 FAt [Glasmalereien])

Kunst und Künstler [7]1908/09 (521 [›Kain und Abel‹], 522 [›Zwei Apostel‹]) · [9]1910/11 (455 [Glasfenster]) · [10]1911/12 (109 [Fenster für den Bahnhof Hagen]) · [11]1912/13 (327-329 [Glasfenster; zum Aufsatz von K.Scheffler])

Nord und Süd [131]1909 (bei 80 [›Kain und Abel‹])

Thorne, William

* 1864 Delavan/Wisconsin – 10.1.1956 ebd. US-amerikanischer Maler (Bildnis). Stud. Paris Akademie (Laurens) und Académie Julian (Lefebvre; Benjamin-Constant). Tätig in New York. Hier seit 1902 Mitglied der Academy of Design. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 79962]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 296)

Thorvaldsen [Thorwaldsen], **Bertel** [Berthel; Alberto] (siehe Band I, 926)
13.11.1768 Kopenhagen 24.3.1844 ebd. Dänischer Bildhauer, Zeichner. 1797-1838 und 1841/1842 tätig in Rom, 1819/20 und wieder seit 1838 in Kopenhagen. [AKL (S.Miss; ausführlich) · ThB]

Thost [Thôst], **Rudolf**
7.2.1868 Zwickau – 26.4.1921 Stuttgart. Maler. Stud. Akademie Dresden , 1890-93 Karlsruhe (F.Keller; C.Ritter), Stuttgart (Haug). Tätig in Zwickau, später (so 1903) in Stuttgart. [ThB · JBK 1903 · Busse 79996]

Periodica:

Jugend [2]1897 (II: 793)

Throll, Richard
18.1.1880 München – 12.3.1961 ebd. (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler, Dekorations- und Fassadenmaler, Zeichner, Exlibriskünstler. Sohn eines Privatiers. Bruder des Malers Karl T. (München 14.12.1873 – 21.9.1952 ebd). Nach Lithographenlehre und -tätigkeit Stud. ab Okt. 1901 München Akademie (R.v.Seitz). Tätig in München, 1904-10 als Leiter der Schnitzschule in Berchtesgaden. Unterrichtet ab Nov. 1912 bis 1929 Offenbach a.M. Kunstgewerbeschule (Dekorationsmalerei),* 1929-35 Mainz Kunstgewerbeschule. Danach wieder tätig in München. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2349 · E. Messerer in: K&H [62]1911/12, 99-103, *343 · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 90 · Freyberger 2009]

Periodica:

Kunst und Handwerk [62]1911/12 (93-105 [Dekorationsmalereien], 106-109 [Plakate, Exlibris])

Thuar, Hans
29.10.1887 Treppendorf bei Lübben/Spreewald – 24.10.1945 Langensalza. Maler (Landschaft, Bildnis), Graphiker (Holzschnitt). Seit 1899 Unfallinvalide (ohne Beine im Rollstuhl). Stud. 1903-07 Köln bei H. Wegelin, 1907/08 Düsseldorf Akademie (abgebrochen; hier Freundschaft mit A. Macke). Tätig seit 1911 in Bonn-Endenich. 1913 Heirat mit Henriette Rasch, mit der er drei Töchter hat, deren eine, Gisela, 1937 Mackes Sohn Wolfgang heiratet. Zieht 1913 nach Uesdorf bei Köln, 1916 nach Bad Salzuflen, 1919 nach Schwarzrheindorf, 1930 ins eigene Haus in Ramersdorf bei Bonn-Beuel, nach dessen Kriegszerstörung 1944 evakuiert nach Schwarza bei Rudolstadt. [AKL (B.Eickhoff) · ThB · Vollmer]
Periodica:
Kunst und Künstler [11]1912/13 (333 [›Baumstamm‹])

Thum, Erich (d.i. Elfriede Thum, verh. **Lauckner**)
15.12.1886 Berlin – 6.5.1952 ebd. (beigesetzt in Halensee). Malerin, Graphikerin, Bühnenbildnerin. Das männliche Pseudonym benutzt T. seit 1913; es wird 1920 aufgedeckt. Stud. 1905/06 Lausanne Universität; lernt hier den Schriftsteller Rolf Lauckner (1887–1954; Stiefsohn von Hermann Sudermann) kennen, den sie 1913 heiratet. 1908 Stud. bei Charles Palmié. 1909 in Nidden (Verbindung zu M. Pechstein). Seit 1910 sommers tätig in Katzengrund / Tzschetschnow bei Frankfurt a.O. (ihre Villa dort 1945 kriegszerstört), sonst in Berlin, aber auch in Stuttgart (seit 1921) und Wien, zuletzt in Berlin-Grunewald. Im Dritten Reich als ›entartet‹ verfemt; 1937 Ausstellungsverbot. [AKL (N. Trompetter) · ThB · Dressler 1913; 1921 (jeweils Katzengrund); 1930 (Berlin) · Osterwalder III · Lorenz 2019]
Periodica:
Zeit-Echo [1]1914/15 (279 [Orig.Steindruck])

Thuma, Carl M[aria] [Karel Maria]
3.2.1870 Brünn [Brno] – 24.8.1925 Eisgrub [Lednice]. Mährischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn eines Versicherungsdirektors. Stud. ab Oktober 1890 bis 1896 München Akademie (Ludwig von Löfftz; Paul Hoecker; Johann Leonhard Raab; Wilhelm von Lindenschmit; Alexander von Liezen-Mayer; Alexander von Wagner). Tätig in Brünn. [ThB · Toman (hiernach †) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 709 · Busse 80030]
Periodica:
The Studio [54]1911/12 (245 [›Landweg im Herbst‹]) · [56]1912 (320 [›Hochwasser‹]) [59]1913 (323 [›Herbstabend in der Sandgrube‹])

Thumann, Paul (siehe Band I, 926)
5.10.1834 Groß-Tzschacksdorf/Niederlausitz – 19.2.1908 Berlin. Maler (Genre), Graphiker (Lithographie), Illustrator. Nach Lithographenausbildung ab 1849 bei Flemming in Glogau Stud. Akademie 1853-55 Berlin (Holbein), 1855-60 Dresden (J.Hübner), 1863-66 Weimar (Pauwels). Unterrichtet hier seit 1866 (Prof.), seit 1872 Dresden Akademie, 1875-87 und wieder seit 1892 Berlin Akademie (nunmehr Meisteratelier für Historienmalerei). 1865 und 1887-1891 in Italien. Seit mindestens 1878 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (Ch.Präger) · ThB · Die Kunst [17]1907/08, 312 (Nekrolog) · Rümann · Weber 1933, 48f. · Osterwalder I · VBK 1991 · Lorenz 2002, 191 li. · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 23); eines in: Spemann 1904, Nr. 1648]

Thumann war zu seiner Zeit ein überaus erfolgreicher Illustrator, der freilich Illustrationen vor allem in Sinn der Genremalerei schuf. Entsprechend veraltete seine Gestaltungsweise vergleichsweise früh, was sich im Ausstattungswechsel des erfolgreichen Bandes ›Unsere Pilgerfahrt von der Kinderstube bis zum eigenen Herd‹ der Elise Polko abzeichnet, dessen Illustrationen von 1862 bis zur 6. Auflage 1877 verwendet wurden, während sie ab der 7. Auflage 1888 Eugen Klimsch übertragen bekam. Gleichwohl zeitigte gerade T.s Fähigkeit zur Lichtbehandlung, zumal bei Situationen im Kerzenschein, ebenso anmutige wie packende Lösungen, so etwa in Auerbachs ›Zur guten Stunde‹, 1875, oder in Blüthgens ›Hesperiden‹, 1878 (siehe k. und o.). T.s größter öffentlicher Auftrag sind die Luther-Bilder auf der Wartburg. Er schuf daneben auch im Stil von L. Alma-Tadema Motive aus dem antiken Leben (›Kunst bringt Gunst‹, um 1892; ›Amor und Psyche‹). L. Weber [1933, 48f.] schildert T. bei einem Besuch in Partenkirchen in den 1890er-Jahren (»ein schlanker, hochgewachsener Alter weißen Haares mit schwarzen Augen und dunklen Brauen, weltmännisch feinen Benehmens, dessen kritischer Blick unser bäuerlich-künstlerisches Treiben erstaunt, aber nicht ohne nachsichtiges Wohlwollen beobachtete«) und berichtet von T.s gescheitertem Versuch, G. Kellers Werke zu illustrieren, wozu er mit seinem Sohn Rudolph den Dichter in Zürich vergeblich aufgesucht habe.
zu 8. *Für Mutter und Kind*. Alte Reime. Mit neuen Bildern. München: Stroefer 1881; [2] um 1885; [3] um 1888; Wohlfeile Volksausgabe: Nürnberg: 1899; [11] um 1910 (?) (Chromozinkographien [Fr.Wolf]) [[11] Aut. H.G.Schmidt] · Der Band enthält einen reichen Vorlauf: das Schmutztitelblatt ist recto und verso mit farbigen Vignetten versehen, hierauf folgt ein ganzseitiges, textloses Eröffnungsbild, eben-

falls mit Verso-Vignette, ehe das Titelblatt, gleichfalls recto und verso farbig vignettiert, beginnt. Erst in neuester Zeit kommt (und zwar in Kunstbuch-Publikationen) ein ähnlich reicher Bildervorlauf in Übung.

15. *Unsere Pilgerfahrt von der Kinderstube bis zum eigenen Herd* / E. Polko. Leipzig: Amelang [*[2]1865]; [4]1871; [5]1874; [6]1877 (Einbandill., 8 Tafeln) [Aut. H.G.Schmidt / vgl. Bilderwelt 1437 / Klotz I 5865/14] · Identisch mit *d.* in Bd. I, doch ist T. bei diesen Ausgaben einziger Ausstatter] · Ab [7]1888 stammen die Ill. von E. Klimsch.
16. *Erzählungen und Nachlass* / F. von Schiller. Berlin: Grote 1871/72 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 44; Holzstiche [A.Neumann] Zeichnungen; zusammen mit F.W. Heine)
17. *Luise*. Ein ländliches Gedicht in drei Idyllen / J.H. Voß Berlin: Grote 1872; [2]1873; [3]1875 (Diamantausgabe; 6 Holzstichtafeln, 3 eingedruckte Holzstiche [jeweils Klitzsch & Rochlitzer]) [vgl. Prauss 2000, Nr. 31.-33.] · Die Bilder wiederholen die Motive der Oktav-Ausgabe (siehe 36.), wo sie Brend'amour gestochen hat. · Siehe auch 33. und 36.
18. *Don Carlos* / F. von Schiller. Berlin: Grote [*1869]; [2]1873; [3]1874 (Schillers Werke. 1. ill. Ausgabe, 4; Holzstiche [Brend'amour]; zusammen mit A. Schmitz) [[2]Gabel 2011, 100]
19. *Gedankenharmonie* aus Goethe und Schiller. Lebens- und Weisheitssprüche aus deren Werken. Ein Führer durch das Leben und die sittliche Welt / R. Gottschall (Hg.). Leipzig: Amelang [5]1873; [7]1881 (8 Farbendruckbilder)
20. *Weihestunden* / K. Sudhoff. Halle: Gesenius [5]1873 (Holzstichtafeln)
21. *Erzählungen aus dem Nachlaß* / F.v. Schiller. Berlin: Grote [4]1873/74 (Schiller: Werke. 1. ill. Ausgabe, 12; Holzstiche [A. Neumann]; zusammen mit P. Grot Johann)
22. *Braut in Haaren* / H.A. Münnich. Jena: Costenoble 1874 (Titelkupfer [H.Bürkner] nach Original-Zeichnung)
23. *Die Idylle von Sesenheim*. Aus ›Dichtung und Wahrheit‹ / J.W.v. Goethe. Berlin: Grote 1874 (Holzstiche [H.Günther] nach Zeichnungen; Diamant-Ausgabe = 32°)
24. *Leipziger Volkskalender 1876*. Leipzig: E.A. Seemann 1875 (Monatsbilder) [Kunstchronik]
25. *Der Alterthümler* / W. Scott. Berlin: Grote 1876; [3]1911 (Holzstiche [R.Brend'amour, H. Günther])
26. *Dichterstimmen aus Heimath und Fremde* / L. Büchner. Halle: Gesenius [5]1876 (zusammen mit F. Baumgarten)
27. *Enoch Arden* / A. Tennyson. Berlin: Grote 1876; [2]1881; [3]1883; [4]1901; [5]1891; [7]1912 (eingedruckte Holzstiche, 6 Holzstichtafeln; [4] Diamant-[= Miniatur-]Ausgabe)
28. *Abseits vom Wege*. Gedichte eines Laien. Berlin: Duncker 1878; [2]1878 (9 phototypische Illustrationen, 1 Titelvignette) [[2] Nold 13.1394]
29. *Frauen-Liebe und Leben*. Lieder-Cyclus / A. von Chamisso. Hg.: W. Rauschenbusch. Leipzig: Titze 1880; [2]1882; [4]1883; [10]1883; [11]1884; [12]1885; [14]1888; [15]1888; [16]1889; [17]1890; [18]1892 (! = Oktavausgabe); [19]1891; [20]1891; [21]1892; [22]1893; [23]1894 (= Kleine Ausgabe); [24]1894 (Holzstich-Titelbild, eingedruckte Holzstiche [R.Bong, G.Günther], 9 Photogr. bzw. Lichtdruck-Tafeln, ab [20]1891 Heliogravüren) · Vgl. die Rezension in: Die Graphischen Künste [2]1880, 49 und 94.
30. *Lebens-Lieder und Bilder* / A.v. Chamisso. Leipzig: Titze 1880; [7]1886; [8]1888; [11]1892; [12]1892 (Holzstich-Ornamente, 9 Lichtdruck-Tafeln) · Ab 1894 illustriert von A. Zick.
31. *Die Rose von Jericho* / A. Wellmer. Berlin: Gerschel 1881 (Holzstich-Titelblatt)
32. *Amor und Psyche* / R. Hamerling. Leipzig: Titze 1882 [5]1885; [6]1887; [7]1889; [8]1891; [9]1893; [11]1894 (38 eingedruckte Holzstiche, 9 Lichtdruck-Tafeln; die Formate wechseln, so ist [6] Quart, [5] und [7] Folio) · Auch Ausgabe ohne Text: *Amor und Psyche. Bilder zu der Dichtung* von R. Hamerling (1883).
33. *Luise*. Ein ländliches Gedicht in drei Idyllen / J.H. Voß [Prachtausgabe]. Berlin: Grote 1882; [4]1883; [5]1884; 19./20. Taus. 1892; 23. Taus. 1903 (Großquartformat; 6 Bilder in Lichtdruck [Römmler & Jonas] nach den Orig.Gemälden von A. von Ramberg und P. Thumann; die Ornamentstücke von G. Rehlender) [Vgl. Prauss 2000, 36., 44. und 45. / [5] Aut.] · Siehe auch 17. und 36.
34. *Buch der Lieder* / H. Heine. 1. ill. Ausgabe. Leipzig: Titze 1883; [3]1884; [4]1886; [5]1887; [6]1888; [7]1898 (12 Lichtdrucktafeln, 100 Textholzstiche) · Auch Ausgabe ohne Text: *Bilder zu H. Heine's Buch der Lieder* (1884).
35. *Vesta* / E. Polko (Hg.). Jg. 4. Berlin: Eckstein 1883 (3 Lichtdrucke aus 30.)
36. *Luise*. Ein ländliches Gedicht in drei Idyllen / J.H. Voß Berlin: Grote [*1868]; [2]1884; [3]1891 (Oktavformat; 6 Holzstichtafeln, eingedruckte Holzstiche [jeweils Brend'amour]) [Vgl. Prauss 2000, Nr. 28. (datiert 1867), 38., 41.] · Siehe auch 17. und 33.
37. *Herbstzeitlosen* / F. Büttner. Leipzig: Wolf 1886
38. *Wilhelm der Einzige* / H. Hoffmeister. Minden: Bruns 1886 (1 phototyp. Titelbild)
39. *Gedichte* / L. Uhland. Berlin: Grote 1898 (zusammen mit H. Vogel und W. Weimer)
40. *Studien-Blätter.* Text: R. Redlich. Breslau: Wiskott 1898 (Studien-Mappen deutscher Meister; 12 Lichtdrucktafeln nach Original-Studien; Folioformat) [GV 6.467 l.]

41. *Julius Wolff-Album*. Ein Bilder-Cyklus. Berlin: Grote 1899 (15 Kupferdrucke nach Zeichnungen)

Beiträge:

zu b. *Unsere Pilgerfahrt von der Kinderstube bis zum eigenen Herd* / E. Polko. Leipzig: Amelang · Siehe nunmehr 15.

zu e. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang [7]1872. T.s früheste Ill. zu dieser Anthologie sind nicht schon in [5]1863, sondern erst in [6]1866 enthalten. Diese Auflage ist von T. im Wesentlichen neu ausgestattet worden. Er bringt damit den Richterschen Stil in dieses Unternehmen ein, der nach wie vor auf dem Faksimilestich basiert. In [7]1872 treten indessen auch neue Bilder von T. hinzu, so die ganzseitige Illustration zu ›Die Wallfahrt nach Kevelaer‹ (S. 117). Ab [9]1878 wechselt T. von der schlichteren Zeichnung der Anfangszeit zum Tableau-Stil, wie ihn im Album zuerst Beyschlag eingebracht hat und er ab [10]1883 durch neue Kräfte wie A. Zick u.a. vertreten wird. Auch in dieser Auflage steuert T. jedoch noch neue Bilder (›Am Comer See‹) bei.

jj. *Zur guten Stunde* / B. Auerbach. Band 1.-2. Stuttgart: Hoffmann 1872 (in 20 Lieferungen); Neuausgabe 1874/75 (in 15 Lieferungen) [GV] · Die Ill. sind älteren Ursprungs.

kk. *Erzählende Dichtungen* / J. Grosse. Bdch. 1.-14. Berlin: Lipperheide 1872 (Holzstiche, Titelbild)

ll. *Gedichte* / A.v. Chamisso. Berlin: Grote 1874; [5]1891 (Holzstichtafeln, eingedruckte Holzstiche [Käseberg; H.Günther])

mm. *Gedichte* / W. Müller. Teil 1.-2. Berlin: Grote 1874 (Holzstiche [W. Aarland, H. Kaeseberg]; zusammen mit J. Heilmair, J. Fuellhaas u.a.) [Aut.]

nn. *Werke* / F. von Schiller. Neue ill. Ausgabe. Hg.: R. Boxberger. Bd. 1.-8. Berlin: Grote 1877/78 (Textill.) [Gabel 2011, 90]

oo. *Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland* / R. Graf Stillnried-Alcántara, B. Kugler. München: Bruckmann 1881; Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft [4]1886; Leipzig: Berger [6]1901; [7]1907 [Rümann 1375 / Oswald 1897, 7323 / Kayser]

pp. *Schweizersagen* / A. Frey. Leipzig: Dürr 1881 [Aut. M.Michels-Kohlhage]

qq. *Deutsches Herz und deutscher Geist* / H. Hart (Hg.). Leipzig: Hoffmann & Ohnstein [2]1886

rr. *Gustav Freytag*. Ein Festblatt / C. Alberti. Leipzig: Schloemp 1886 (insgesamt 8 Ill.)

ss. *Gedichte* / F. von Schiller. Einleitung: G. Wendt. Berlin: Grote [6]1889

tt. *Ruckediku*. Märchenbilder und lustige Geschichten / J. Sturm. Leipzig: Hegel & Schade 1891 [Klotz I 5865/13]

uu. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 21 [›Frühlingsmorgen‹]) [Aut.]

vv. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Band 2. Nürnberg: Stroefer 1899 (Verl.Nr. 1052 [a]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]

ww. *Auf Flügeln des Gesanges* / Freiin von Hohenhausen (Hg.). Berlin: Gnadenfeld [4]1902

xx. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von F. Schanz, H. Binder, B. Clément u.a. Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut.]

Periodica:

Deutsche Jugend [1]1872/73 – Neue Folge [2]1886 (Einzelnachweis siehe Seite 3122).

Die Graphischen Künste [2]1880 (94 [Initial], bei 94 [Lichtdruck; aus 29.])

Kinderlust [7]1901 (zu 30)

Velhagen & Klasings Monatshefte · [6]1891/92 (I: bei 136 [Xyl]) · [7]1892/93 (I: 272; II: 289, 571) · [12]1897/98 (II: 348) · [13]1898/99 (II: 300 f.)

Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: 317 [aus 9.; [Xyl] G.Treibmann])

Thumb, Eduard Eberhard

Nicht zu ermitteln. Österreichischer Architekt, Zeichner. Stud. Wien TH. [–]

Beiträge:

a. *Ennstaler Kalender* für das Jahr 1907. Hg.: Akademischer Architekten-Verein an der k.k. Technischen Hochschule Wien. Wien: ebd. 1906 (Zeichnungen topographischer Ansichten, Zierleisten) [Aut.]

Thun, Marie

1852 Dalldorf/Mark – 16.4.1905 wohl Berlin. Malerin (Blumen, Stilleben). Tätig in Berlin, wo sie 1894-1901 an der Zeichen- und Malschule des Vereins der Berliner Künstlerinnen unterrichtet, dessen Mitglied sie 1884-1904 ist. [ThB · Künstlerinnenlexikon 1992 · Busse 80035]

Periodica:

Kinderlust [2]1896 (zu 192)

Thürlemann, Johann Baptist

1852 Oberbüren/St. Gallen – 1939 ebd. Schweizer Architekt, Zeichner. Stud. 1872-76 Stuttgart TH, seit 1881 in Paris; hier für Albert de Korsak tätig. Nach Englandaufenthalt seit 1884 wieder tätig in Oberbüren. [–; M.Kaiser: J.B.Th. Zwischen Architektur und Dekoration. In: Unsere Kunstdenkmäler [36]1985, 63-70]

Vorlagenwerke:

1. *Zeichenvorlagen für Kunsthandwerker* und Architekten. Heft 1.-4. Zürich: Orell Füssli 1896 f. (je 30 Tafeln; unter ›B. Thürlemann‹)

Thürmer, Irmgard

18.6.1883 Dresden – † unbekannt. Malerin. Stud. Paris Académie Julian (Jules Lefebvre; Tony Robert-Fleury), außerdem in Karlsruhe bei Hans Thoma und in Frankfurt bei Wilhelm

Trübner. Tätig in Berlin, später in Freiburg i.Br.* [ThB · *online (Kunsthandel)]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (7,5) · [7]1912 (I: 13,5) · [8]1913 (32,5)

Thurn und Taxis-Hohenlohe, Marie von (Prinzessin; geb. zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst)
28.12.1855 Venedig – 16.2.1934 Lautschin/Böhmen. Heiratet 1875 Alexander Prinz von Thurn und Taxis (Lautschin 1.12.1851 – 21.7.1939 ebd.), seit 1889 Erbherr der Schlösser Lautschin und Duino. Trat gelegentlich als Graphikerin und Zeichnerin hervor, so mit Rilkes Bildnis in: M.v.Th.u.T.: Erinnerungen an Rainer Maria Rilke. München: Oldenbourg 1933. [–; ÖBL]
1. *Betta von Duino* / K.E. Edler. Wien: Frick 1909 (Original-Radierungen)

Thylmann, Karl (siehe Band I, 928)
11.4.1888 Darmstadt – 29.8.1916 Großauheim bei Hanau (Kriegsverletzung). Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator, Buchkünstler. Sohn eines Lehrers. Stud. 1906 München TH Architektur, was er abbricht. Ansonsten Autodidakt. Verkehrt in München im Kreis von K. Wolfskehl und S. George; befreundet mit A.v. Bernus. 1911 Italienreise. Seit 1912 tätig in Berlin. [AKL (H.Kronthaler) · ThB ·/· J. Thylmann (Hg.): K.T. *Briefe*. Darmstadt: Hohmann 1919 ·/· B. Martin: K.T. Mensch und Werk. Kassel: Bärenreiter 1937; [2]1952 · K.T. Zwischen Jugendstil und Ausdruckskunst. Stuttgart: Gülistan 1968 · H. Ebertshäuser: K.T. als Illustrator. In: illustration 63, [13]1976, 73-80 (Abb.; 76f.: *Bibliographie*) [= Ebertshäuser 1976 + Seitenzahl], 77-80: *Briefauszüge* 1912/13) · K.T. Buchkünstler, Graphiker und Dichter. Leben und Werk (Ausst.kat). Darmstadt: Saalbau-Galerie 1988 · Sennewald 1999 · Osterwalder III · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis*)]
zu 1. *Sieben Schattenspiele* / A.v. Bernus. München: G. Müller 1910 (14 Schattenbilder; zusammen mit anderen)
2. *Maria im Rosenhag* / A.v. Bernus. München: G. Müller 1909 (2 Zeichnungen; geschrieben und geschmückt; 500 Ex.) [Ebertshäuser 1976, 76]
3. *An Caroline Günderode*. Hymnen / A.v. Bernus. Darmstadt: Hohmann 1911 (geschrieben und ausgestattet; 125 Ex.) [Ebertshäuser 1976, 76]
4. *Ghaselen* / Dschelal-eddin-Rumi. Übs.: K. Thylmann. Stuttgart: Der kommende Tag 1911 (3 Tuschzeichnungen) [Ebertshäuser 1976, 76]
5. *Des Feldpredigers Schmelzle Reise nach Flätz* / Jean Paul. Karlsruhe: Dreililien 1912 (8 ›Kupfer‹ [Radierungen]) [Aut. / Ebertshäuser 1976, 76] · Eine 2. Auflage erschien 1917 in Leipzig bei K. Wolff. [Sennewald (Thylmann 12,3) / von Kritter 1989, 19 (I/3; Abb)]
6. *Gülistan*. Ein Märchendivan / Darmstadt: Hohmann 1912/13 (14 Tuschzeichnungen) [Ebertshäuser 1976, 76] · Neuausgaben Stuttgart: Gülistan 1966; 1975.
7. *Urworte Orphisch* / J.W.v. Goethe. Darmstadt: Hohmann 1912/13 (3 meditative Ornamente) [Ebertshäuser 1976, 76] · Neuausgaben Stuttgart: Gülistan 1967; 1971.
8. *Der goldene Topf*. Ein Märchen aus der neuen Zeit / E.Th.A. Hoffmann. Leipzig: K. Wolff 1913 (14 Orig.Lithographien; 875 Ex., davon 1-25 auf Kaiserlich Japan in Ganzleder, die Lithographien vom Künstler signiert) [vgl. Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 4 (= Oktober 1913: »soeben erschienen«) / Ebertshäuser 1976, 76 / von Kritter 1989, 169 (VII/36; Abb.) / siehe die Rezension in ZfB NF [5]1913/14 II, Beiblatt 313: »[T.s] Lithographien geben mit dem wundersamen Inhalt und dem unsäglich schönen Druck Poeschels einen ganz reinen Akkord, wie man ihn nur sehr selten aus einem illustrierten Buche erklingen hört.«
9. *Märzserie* [Mappe]. Darmstadt: Hohmann 1913 (7 signierte Orig.Holzschnitte [Waldlandschaften]) [Sennewald (Thylmann 13,2)]
10. *Geschichte des Prinzen Biribinker* / C.M. Wieland. Weimar: Kiepenheuer 1914 (10 Radierungen; 500 Ex., davon 40 signierte Ex., 1-6 in Seide, 7-40 in Kalbleder gebunden) [Sennewald (Thylmann 14)]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 33, [4])
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: 940 [Silhouette ›Mariä Heimsuchung‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [2]1910/11 (I: 111 [aus 1.])

Tichauer, Martha siehe Jäger-Tichauer, Martha

Tichy, Hans
27.7.1861 Brünn [Brno] – 28.10.1925 Wien. Mährischer Maler. Sohn eines Eisenbahntechnikers. Stud. ab 1880-89 Wien Akademie (Griepenkerl; Eisenmenger; ab 1884 L.C.Müller). 1889-91 in Rom. Unterrichtet 1899-1913 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen, ab Okt. 1914 Akademie (Prof.). 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, in der er nach dem Auszug der Klimt-Gruppe 1905 bis zum Tod verbleibt. [AKL (E.Wiltschnigg) · ThB (Ankwicz) · JBK 1903 · Busse 80091]
Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (64 [›Der Tod und der Engel des Lebens‹], 80 [Säuglingsstudie], 432 [›Orpheus und Eurydike‹]) · [17]1907/08 (396 [›Am Brunnen der Liebe‹]) · [21]1909/10 (405 [›Neues Leben‹]) · [25]1911/12 (82 [›Madonna mit Engeln‹])

The Studio [37]1906 (175 [›Adam und Eva‹])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 4: 3) · [3]1900 (159)

Tichy, Julius [Gyula]
28.8.1879 Rimaszombat – 22.6.1920 ebd. Ungarischer Maler, Graphiker. Stud. in Budapest, in Nagybánya bei B. Székely und S. Hollósy. [ThB · Fanelli/Godoli (230) · Busse 80090]
1. *Katalog der Ungarischen Künstlervereinigung ›Kéve‹*. Wien: Künstlerbund Hagen 1910 (Umschlag *) [Aut.]

Tidemand, Adolph (siehe Band I, 928)
14.8.1814 Mandal – 25.8.1876 Christiania [Oslo]. Norwegischer Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator. Stud. Akademie 1832-37 Kopenhagen (Lund), 1837-41 Düsseldorf (Hildebrandt; W.Schadow; beeinflusst durch C.F. Lessing), wo er sich 1846-48 wieder aufhält. Bereist 1841/42 über München Italien. Danach tätig in Norwegen; seit seiner Heirat 1845 mit Claudine Jaeger bis 1849 in Düsseldorf. Hier befreundet mit H. Gude. [AKL (K.S.Knopp; ausführlich) · ThB]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 383 [Xyl])

Tièche, Adolf [Adolphe]
12.4.1877 Bern – 8.11.1957 ebd. Schweizer Maler. Sohn des gleichnamigen Architekten (1838–1912). Stud. Architektur Stuttgart TH und Paris, Malerei hier Académie Colarossi sowie bei F. Thaulow im Atelier Delâtre. Nach Reisen seit 1904 tätig in Bern. [AKL (R.Treydel) · ThB · Vollmer · Wember 1961, Nr. 755 · Busse 80108]
1. *Alt-Bern* / Bern: Francke 1909 (26 Handzeichnungen in Rötel)
Periodica:
Arena [6]1910/11 (230 [›Abend in Sori‹])

Tiedemann, H. (siehe Band I, 928)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.
10. *Der blaue Diamant*. Streifzüge und Abenteuer eines jungen Deutschen / O. Felsing. Elberfeld: Lucas 1902 (12 Kunstdrucktafeln; dat. '02] [Aut. H.G.Schmidt]
11. *Der Zug nach dem Süden* / C.v. Eynatten. Elberfeld: Lucas 1902 (12 Orig.Ill.) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
12. *Für die Freiheit*. Eine Erzählung aus der Geschichte der Buren / E.v. Dequede. Elberfeld: Lucas 1902 (8 Orig.Ill.) [Aut. M. Michels-Kohlhage]
13. *Sturmvogel*. Fahrten und Abenteuer in der Südsee / Otto Felsing. Elberfeld: Lucas 1903 [Geisenheyner 36.138]
14. *Rote Männer in Ruanda*. Abenteuer im Riesen- und Zwergenlande Deutsch-Ostafrikas / O. Felsing. Elberfeld: Lucas 1905 (13 Vollbilder; zahlreiche Ill.) [Klotz I 5871/8]
15. *Die goldene Schlange*. Eine Geschichte aus dem ostafrikanischen Aufstande / O. Felsing. Elberfeld: Lucas 1907 (12 Vollbilder; zahlreiche Ill.) [Klotz I 5871/3]
16. *Unter schwarzer Flagge* / P. Maël [Pseudonym]. Elberfeld: Lucas 1907 (Einbandillustration) [Aut.]
17. *Der Rächer*. Eine ostafrikanische Erzählung / O. Felsing. Elberfeld: Lucas 1911 (12 Vollbilder, in den Text gedruckte Ill.) [Aut. M. Michels-Kohlhage]

Tiedemann, R. v.
Nicht näher identifizierbar.
Vorlagenwerke:
I. *Gothische Vorlagen* für Holzbrand und Lederschnitt. Berlin: Schultz-Engelhard 1897 (Neue Holzbrand-Vorlagen, Serie 8; 3 Doppeltafeln mit Pausen in Groß-Folio-Mappe)

Tiedjen, Willy [Emil M. Wilhelm]
22.1.1881 Hamburg – 16.1.1950 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1987 aufgelassen[1]). Maler (bes. Tiere). Sohn eines Schlossers. Stud. ab April 1902 München Akademie (Zügel). Richtet 1906 in Wildenroth/Amper eine Malschule für Damen und Herren ein.[2] Seit 1912 ständig tätig in München. Hier Mitglied der Künstler-Genossenschaft. Gatte der Münchner Kunstgewerblerin Fanny Tiedjen-Bieber (*1876 [Dressler 1930]). [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2432 · [2]Die Kunst [13]1905/06, 480 · HdK 1926, 96 · Bruckmann (S.Baranow) · [1]Scheibmayr 1989, 551 · Rump/Bruhns (unter ›Tiedgen‹) · Buchner 2018] · Nicht zu verwechseln mit dem Architekten Wilhelm Tiedjen (1898–1987).
Über Tiedjen urteilt F. Wolter 1908: »seine malerischen Qualitäten entstammen der Zügel-Schule, die er mit einigen persönlichen Noten zu beleben bestrebt ist« [CK [4]1907/08, Beil. 73 re.].
Periodica:
Arena [8]1912/13 (278 [›Im Hamburger Hafen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: bei 184) · [26]1911/12 (II: bei 388)
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 564 [›Abend im Hamburger Hafen‹])

Tiedtke, P.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Plakatkünstler. Stud. 1903/04 Düsseldorf Kunstgewerbeschule (Bruckmüller). [–; Die Kunst [10]1903/1904, 414 sowie bei 424]
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (bei 424 [FAt] [Plakatentwurf])

Tieffenbach, H.
26.11.1820 Berlin – 11.4.1892 ebd. Zoologischer Zeichner und Stecher. Tätig in Berlin. [–; Nissen II]

1. *Die Gliederthier-Fauna* des Sansibar-Gebietes. Leipzig, Heidelberg: Winter 1873 (18 kolorierte Kupfer) [Nissen 1539]

Beiträge:

a. *Bilder aus dem Vogelleben Norddeutschlands* und seiner Nachbarländer / W. Lackowitz. Bearb.: P.M. Röper. Berlin: Ebhardt 1883 (eingedruckte Holzstiche)

b. *Unsere Vögel* / W. Lackowitz. Berlin: Ebhardt 1885 (kolorierte Ausgabe: 26 Tafeln nach Aquarellen; 204 Original-Holzstiche)

Tiemann, Walter

29.1.1876 Delitzsch – 12.9.1951 Leipzig. Maler, Graphiker, Exlibriszeichner, Buchgestalter, Typograph. Sohn eines Kaufmanns. Seit 1887 in Leipzig. Hier Stud. 1892 Kunstgewerbeschule, 1894-96 Akademie, 1896/97 Dresden Akademie (Pohle); 1897 in Paris. Unterrichtet ab 1903 Leipzig Akademie (1909 Prof.), seit 1920 als deren Direktor. Seit 1903 tätig für den Insel-Verlag, seit 1905 auch für Zeitler und S. Fischer. Gründet 1906 zusammen mit C.E. Poeschel die ›Januspresse‹.[1, 2] 1912 Leiter der neu errichteten Abteilung für handgearbeitete Bände der Leipziger Buchbinderei E.A. Enders [ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 264]. 1926 Dr.h.c. der Universität Leipzig. 1944 in Hitlers ›Gottbegnadetenliste‹. Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler (geschäftsführender Vorstand). Ehrenmitglied des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker. Teile des Nachlasses befinden sich im Klingspor-Museum Offenbach.

[AKL (U.Heise) · ThB · Dressler 1913; 1921 (jeweils irriges *-datum 19.1.); 1930 (*-datum 29.1.) · Leitmeier 1959 · Wember 1961, Nr. 756 · Schauer 1963 I, 152-157 (154: Schriftproben) · ders.: Blickrichtung des Geistes. W.T. In: Von den Herbergen des Geistes. Krefeld 1976, 97f. · Scheffler 1981, 35 · A. Hübscher: W.T. In: A. Kapr (Hg.): Traditionen Leipziger Buchkunst. Leipzig 1989, 67-113 · Fanelli/Godoli (230f.) · [1]Halbey 1991, 202 · Osterwalder II · Buchkunst 1995, 101-108 · R. Stark: W.T. und Julius Zeitler - eine Lebensfreundschaft mit späten Schatten. In: Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte [10]2000, 81-114 · KuL 2002, 158 · [2]AdA 2014, 123 (Schrift der Janus-Presse) · ein photogr. *Bildnis* in AfB [51]1914, Bildteil nach 276 sowie in Kat. Leipzig 1989, 17 · Busse 80124]

Tiemann trat auch als *Autor* folgender fachlicher Texte hervor: Kunst und Geschmack. Ein Vortrag. Leipzig: Insel 1931 · Die Kunst - und wir? Drei Vorträge. Stuttgart: Hirzel 1948 · Beseelte Kalligraphie. In memoriam Rudo Spemann. Offenbach: Klingspor 1950 · Die deutsche Typengestaltung seit 1900. Rückblick und bange Frage. In: Gutenberg-Jahrbuch [25]1950 · Der Jugendstil im deutschen Buch. ebd. [26]1951, 182-191. · Ein Vermächtnis. Reden und Anrufe. Offenbach: Klingspor 1953 (postum).

Tiemann ist als Buchkünstler von unfehlbarem Geschmack und Urheber mit der vollendetsten Verlagsdruckwerke der Zeit ab 1900. Sein Empfinden im Material wie in der Form ist gleich bewundernswert. Seine Titelzeichnungen bestehen mitunter lediglich aus geschriebener Schrift, jedoch in vollkommener Ausgewogenheit. Nicht ebenso hoch ist er als Illustrator einzuschätzen (vgl. zu 1.).

Als *Typograph* schuf T. für die Zeitschrift *Hyperion* (1908) die nach ihr benannte Schrift (vgl. S. 3339), eine Vorform der *Tiemann-Mediaeval,* die wiederum 1909 bei Klingspor herauskam [in Heft 3 der Zeitschrift ›Zwiebelfisch‹ von 1909 in splendider Verwendung des 10-Punkt-Grads]. Der Insel-Verlag nennt sie in seinem Heine-Prospekt 1910 »die vollkommenste neuere Antiqua«. Die *Mediaeval-Kursiv* erschien 1912, wie alle anderen Typen T.s ebenfalls bei Klingspor [ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 264: soeben auf den Markt gebracht]; der erste Druck war Thomas Manns ›Der Tod in Venedig‹ bei Hans von Weber in München in der Reihe der Hundertdrucke (Nr. 13) [Rodenberg 1925, 412]. Doch entwarf T. Schriften aller Gattungen: Als schönste neuere Fraktur darf zweifellos die *Tiemann-Fraktur* (1914) gelten. Sie steht in der Tradition der Breitkopf-, Leibniz- und Lutherschen Fraktur und war bis tief in die 1930er Jahre gefragt. Zu ihr entstand die fette Form 1918 sowie als lichte Variante die *Peter Schlemihl* (1918). Mit der Zierschrift *Narziß* legt T. 1921 eine licht schattierende Antiqua vor, zu der 1923 die *Tiemann-Antiqua* als Grundform erscheint. Sie gehört dem Typus der streng konstruierten klassizistischen Antiqua an. Die zugehörige Kursiv erschien 1925, die Halbfette 1927. Die *Tiemann-Gotisch* lag 1924, die Mediäval-Schrift *Orpheus* sowie die sehr enge *Kleist-Fraktur* 1928 vor, 1935 die *Euphorion,* eine Kursive, die es auch mit Schwungversalien gab. Für die *Daphnis,* eine lichte Zierschrift-Antiqua, die zu wenig Körper hat, gibt T. 1928/29, Seemann dagegen 1928-31 an. Mit der *Fichte-Fraktur* entstand 1935 die wohl späteste all jener formschönen Frakturschriften überhaupt, der würdige Abgesang auf diese vom Nazi-Regime zum Aussterben verurteilte Schriftgattung. (Erscheinungsjahre laut Seemann; die von T. bei ThB mitgeteilten Jahreszahlen nennen offenbar zugleich den Beginn der Erarbeitung bzw. das Erscheinungsjahr der ersten Grade, während Seemann wohl das Vorliegen des vollständigen Gussprogramms nennt, was dem Zeitpunkt einer breiten buchgewerblichen Verwendung entspricht.)

1906 gestaltete Tiemann das zuerst von O. Eckmann um 1895 gezeichnete *Signet* des Verlags S. Fischer neu [Kat. Marbach 1985, 102]. 1914 entwirft er auch das Signet für Kurt Wolff mit der Darstellung von Romulus und Remus unter der Wölfin, nachdem er bereits 1912 das

Monogramm-Signet dieses Verlags gestaltet hatte [Imprimatur 11.1952/53, bei 52 (Abb.)]. Von Tiemann stammen auch die Verlagssignets für den Hans-von-Weber Verlag in München: das Verlagssignet (›HvW‹ im Hochrechteck), das Hyperion-Signet (im Tondo über gewölbtem Boden ein Jüngling, die Triga lenkend) sowie das Zwiebelfisch-Signet (ein stilisierter Hippocampus) für die gleichnamige Zeitschrift [vgl. die Übersicht Frühjahrskatalog des Hyperion-Verlags 1909, S. 2]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3340.

zu 1. *Zwerg Nase* / W. Hauff. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1901; [8]1907; [9]um 1910 [[8]Aut. H.G.Schmidt; [9]Störmer 5889] · Dieses Frühwerk T.s mangelt des überzeugenden Maßstabs, was auch verlagsbedingt sein mag. Der Band ist eigenwillig, jedoch für eine Textausgabe zu großformatig angelegt. Die Illustrationen fahren zu groß heraus. Schriftwahl, geräumiger Satz, Schrift- und Bildfarbe oder die abgerundeten Ecken der Illustrationen fallen auf. Tiemann ist zwar kein schlechter Zeichner, er stellt aber zu wenig auf den Hell-Dunkel-Kontrast ab. Bei teilweise kühnem Anschnitt sind die Bilder verwirrend vollgezeichnet. Dies beraubt sie auch der dekorativen, buchschmückenden Kraft. Obwohl eher altmeisterlich zeichnend, gerät er bei den Mienen zu rasch ins Karikierende. So ist alles von zwiespältigem Eindruck: das Wollen überwiegt hier noch das Können.

zu 2. *Till Eulenspiegel*. Berlin: H. Seemann Nachf. 1902; [2]1906; [3]1906 (= 10.-12. Taus.). [[3]Aut.]

Vor 1902:

5. *Das Wintermärchen* / W. Shakespeare. Berlin: H. Seemann Nachf. 1900 (Ill. Elzevier-Ausgaben) [Verlagsanzeige]
6. *Ein Sommernachtstraum* / W. Shakespeare. Berlin: H. Seemann Nachf. 1900 (Ill. Elzevier-Ausgaben, 21; später auch als Mignon-Bibliothek III, 4; Vollbilder, Vignetten und Leisten) [Verlagsanzeige; Rezension ZfB [5]1901/02 I, 84 / GV 33.20 li.]
7. *Manfred* / G. Byron. Bearb.: L. Wüllner. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1900 (Ill. Elzevier-Ausgaben) [vgl. Rezension ZfB [5]1901/02 I, 84 / GV 22.409 re.] · Siehe auch 138.
8. *Die Entwicklung der modernen Buchkunst in Deutschland* / O. Grautoff. Leipzig: H. Seemann Nf. 1901 (Einbandzeichnung) [Aut. / vgl. Pantus 2000, 38 (Abb.) / AdA 2012, 207 (Abb.)]

1902:

9. *Abdul Hamids Privatleben* / G. Dorys. München: Langen 1902 (Umschlagzeichnung) [Koch 1969, 201]
10. *Amor und Psyche*. Ein Märchen / Apulejus. Übs.: E. Norden. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (Buchschmuck) [vgl. ZfB [6]1902/1903 I, 215 (Rezension) / GV 5.195 re. / Buchkultur 2019, 190/191 (Farbabb.)] · Reprint Darmstadt: WBG 2016 (schön durchgeführt).
11. *Das schlanke, blasse Mädchen* / E. Graeser. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.224]
12. *Die neue Eva* / M. Janitschek. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (Umschlagzeichnung) [AdA 2012, 213 (Abb.)]
13. *Iduna*. Eine Sehnsuchtsgeschichte / O. Wohlbrück. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (farbige Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.669]
14. *Klänge aus dem Jenseits*. Ein Mysterium / C. Eysell-Kilburger. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.185]
15. *Sein Wille*. Eine Erzählung im Zeitalter der Suggestion / B. Saturny. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 [Kocher-Benzing 28.535]
16. *Vor den Pforten des Lebens*. Aus den Papieren eines Dreißigjährigen / W. Uhde. Leipzig: Seemann Nachf. 1902 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.611]
17. *Wenn die Menschen reif zur Liebe werden* / E. Carpenter / K. Federn. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (Umschlagzeichnung) [AdA 2012, 204 (Abb.)]

1903:

18. *Das Tagebuch des Verführers* / S. Kierkegaard. Übs.: M. Dauthendey. Leipzig: Insel 1903; [2]1905 (Titel, Buchschmuck; 1100 num. Ex.) [[1] Stobbe 132.1142 / Insel-Almanach 1908, 163]
19. *Dichtungen* / R. Browning. Band 1.-3. Leipzig: Insel 1903 (Titelrahmen, Einbandentwurf; 500 num. Ex. in zweifarbigem Druck) [Verlagsanzeige Febr. 1904 / GV] · Auch in Teilbänden: *Pippa geht vorüber* / *Die Tragödie einer Seele* / *Auf einem Balkon* / *In einer Gondel*. Jeweils in 500 num. Ex. [Kocher-Benzing 28.141 + b / vgl. Brandstätter 1981, 159 (Abb.) / Achilles 2012, Nr. 22 (Abb.)] · Siehe auch 32.
20. *Dilemmas*. Novellen / E. Dowson. Übs.: F.P. Greve. Leipzig: Insel 1903 (Einband, zweifarbiger Titel, Initialen; 1100 num. Ex.) [Kornfeld & Klipstein 124.598 / Kocher-Benzing 28.169 (»zählt zu Tiemanns besten Leistungen«)]
21. *Isabella von Ägypten* / A. von Arnim. Revision: P. Ernst. Leipzig: Insel 1903 (Titelrahmen, Initialen, Einbandzeichnung) [vgl. Insel-Almanach 1908, 160]
22. *Sächsischer Kalender 1904*. Leipzig: Poeschel 1903 (Städtebilder sowie Schmuck)

1904:

23. *Als ich die bunte Mütze trug . . .* Erinnerungen / W.v. Molo. Leipzig: Seemann Nachf. 1904 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.461; Zuschreibung]

24. *Briefe an Sophie Voland* / D. Diderot. Hg.: V. Wygodzinski. Leipzig: Insel 1904 (Titelrahmen, Einbandzeichnung)
25. *Das Dekameron* / G. Boccaccio. Neue vollständige Taschenausgabe. Übs.: Schaum. Durchgesehen: K. Mehring. Bd. 1.-3. Leipzig: Insel 1904; [2]1906; [3]1910 (= 6.-10. Taus.; nunmehr Übs.: A. Wesselski); [4]1912 (= 11.-20. Taus.) Ausgabe A: Bd. 1.-2. in Halbpergament; Ausgabe B: Bd. 1.-3. in Leder (zweifarb. Titelrahmen, Einbandzeichnung, Rükkentitel) [Verlagsanzeige Jan. 1904 / dto. in: ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1907 / Insel-Almanach 1913, 187 / DBV / vgl. Meiner 1940, bei 57 (Abb.) / Schauer 1963 II, 29 (Abb.) / Achilles 2012, Nr. 23 / Estermann 2016, 148 (Abb.)] · Nicht zu verwechseln mit der von E.R. Weiß im gleichen Verlag ausgestatteten, illustrierten Jubiläumsausgabe des Dekameron; siehe Weiß 233.
26. *Die Günderode* / B. von Arnim. Revision: P. Ernst. Taschenausgabe. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1904 (Einbandzeichnung, Vorsatz, Titelrahmen) [vgl. Verlagsanzeige August 1904: Neuerscheinung / ZfB [8]1904/05 II, 334 (Rezension)]
27. *Die Judenbuche* / A. von Droste-Hülshoff. Leipzig: Insel 1904; [2]1911 (Titel-, Einbandzeichnung) [[2] Verlagsprospekt Erste Hälfte des Jahres 1911]
28. *In memoriam Oscar Wilde* / F. Blei (Hg.). Leipzig: Insel 1904 (Titelzeichnung [Widmungsblatt]; 800 num. Ex.); [2]1905 (vermehrte Auflage) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1904; Juli 1905 / W/G / vgl. Schauer 1963 II, 27 (Abb.)]
29. *Mandragola*. Komödie / N. Machiavelli. Übs.: P. Seliger. Berlin: Hegner 1904 (Kulturhistorische Liebhaber-Bibliothek, 12) [Kocher-Benzing 28.808]
30. *Marpessa* / S. Phillips. Leipzig: Insel 1904 (Einbandzeichnung, Doppeltitel; 300 num. Ex. auf amerikanischem Japan) [vgl. Insel-Almanach 1908, 149 / Neteler 1998, 198 (Abb. Doppeltitel)]
31. *Päpstin Johanna*. Eine Studie aus dem Mittelalter / E. Rhoïdis. Leipzig: Zeitler 1904 (Zweifarbige Titelzeichnung, Initialen) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Okt. 1905 / Verlagsalmanach J. Zeitler 1907, Nr. 23 / GV 117.138 r.u.]
32. *Paracelsus* / R. Browning. Übs.: F.P. Greve. Leipzig: Insel 1904 (Einbandzeichnung; 1000 numerierte Ex.) [Verlagsanzeige Febr. 1904 / GV 20.417 re.]
33. *Reise in Italien* / H. Taine. Übs.: E. Hardt. Bd. 1.-2. Jena: Diederichs 1904 (farbiger Doppeltitel, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.823]
34. *Savez-vous ce que c'est qu'un bibliophile?* / A. Dumas sen. nacherzählt. Der Gesellschaft der Bibliophilen zum 18. Dez. 1904 dargebracht. Leipzig: Weigel 1904 (Titelzeichnung; für die Teilnehmer am Festmahl auf van Geldern gedruckt und mit der Hand numeriert) [Aut. / Rodenberg 1925, 220]
35. *Sören Kierkegaards Verhältnis zu seiner Braut*. Briefe und Aufzeichnungen aus seinem Nachlass. Leipzig: Insel 1904 (Einband-, Titelzeichnung) [Insel-Almanach 1908, 171 / Bickhardt 18.220]

1905:

36. *Das Leben der galanten Damen* / P. de Brantôme. Übs.: G. Harsdörffer. Leipzig: Insel 1905 (1913 im Hyperion-Verlag Berlin) (Titel- und Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 5 = Nov. 1913 / GV 19.345 (ausführlich)] · Vgl. die gleichlautende zweibändige Ausgabe (»Einmalige numerierte Liebhaberedition«): Leipzig: Zeitler 1907 (?) [Verlagsalmanach J. Zeitler 1907, Nr. 17] · Vgl. 50.
37. *Das Stunden-Buch* / R.M. Rilke. Leipzig: Insel 1905; [2]1907; [3]1909 (= 4.-5. Taus.); [7]1914 (Titel, Kopfleisten, Anfangsinitial; [1]500 Ex.) [vgl. Schauer 1963 II, 28 (Abb.) / Imprimatur 5.1967, 71 f. (Abb.) / Janssen 1987, 439 f. (Abb.) / Kat. Düsseldorf 2006, 24 (Abb.) · [2] Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Apr. 1907]
38. *De profundis*. Aufzeichnungen und Briefe aus dem Zuchthause in Reading / O. Wilde. Berlin: S. Fischer 1905; [3]1905; [8]1906 (Titelrahmen, Initial, Umschlag; auch in 20 num. Ex. auf Bütten in Ganzpergament) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ März 1905 / Jan 1906 · [8] S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 157]
39. *Deutsche Liebesbriefe*. Aus neun Jahrhunderten. Leipzig: Zeitler 1905; [2]1907 (zweifarbige Titelzeichnung, Einbandschmuck) [vgl. Verlagsalmanach J. Zeitler 1907, Nr. 8 / Schauer 1963 II, 27 (Abb.)]
40. *Giovanna*. Eine Geschichte aus der Stadt mit den schönen Türmen / S. Michaelis. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1905; [2]1909 (= 3. Taus.) (Buchausstattung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1909 / GV 96.49]
41. *Kleine Verserzählungen* / C.M. Wieland. Hg.: F. Deibel. Neue Taschenausgabe. Leipzig: Insel 1905 (Titel-, Einbandzeichnung)
42. *Meine Verse* / O.E. Hartleben. Berlin: S. Fischer 1905 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 132 (Zuschreibung)]
43. *Oberon*. Ein romantisches Heldengedicht / C.M. Wieland. Hg.: F. Deibel. Neue Taschenausgabe. Leipzig: Insel 1905 (Titel-, Einbandzeichnung) [vergleiche AdA 1990, 183 (Abbildung)]
44. *Poetische Reisen* / K. Larsen. Leipzig: Insel 1905 (Einband-/Titelzeichnung) [Aut.]

45. *Schwester Marianna und ihre Liebesbriefe* / K. Larsen. Leipzig: Insel 1905 (Pergamenteinband-, Titel-, Initialenzeichnung; auch Vorzugsausgabe: 20 num. Ex. auf Bütten mit handkolorierten Initialen) [Aut. / Insel-Almanach 1908, 171 / vgl. Imprimatur 9.1940, 151 (Abb.)]
46. *Der abenteuerliche Simplicissimus* / H.J.C. v. Grimmelshausen. Leipzig: Insel 1906 (Auslieferung 1905) (Haupt-, Untertitel, Initiale, Rahmen, Einband; 400 num. Ex. in Schweinsleder) [ZfB [9]1905/06 II, 429 f. (Rezension) / vgl. Schauer 1963 II, 27 re.] · Siehe den Neudruck der Simplicianischen Schriften 1908 unter 83.
47. *Staub und Sterne* / K. Hjortö. Leipzig: Insel 1905 (Titelzeichnung)

1906:

48. *Aufzeichnungen über England* / H. Taine. Übs.: E. Hardt. Jena: Diederichs 1906 (zweifarbiger Doppeltitel, Buchschmuck) [vgl. Kocher-Benzing 28.822]
49. *Berühmte Aussprüche und Worte Napoleons* von Corsica bis St. Helena / R. Rehlen (Hg.). Leipzig: Zeitler 1906 (Ausstattung, Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe: 50 handnum. Ex. auf van Geldern in Ganzpergament; eine Orig.Radierung stammt von B. Héroux) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1906 / Die Opale 1907, Teil 1 / Verlagsalmanach J. Zeitler 1907, Nr. 22 und S. 102]
50. *Das Leben der galanten Damen* / P. de Brantôme. Übs.: G. Harsdörffer. Bd. 1.-2. Einmalige numerierte Liebhaberedition. Leipzig: Zeitler, um 1906 (zweifarbige Titel, Rückenschmuck des Einbandes; außerdem 9 Porträts in Lichtdrucken nach F. Clouet; auch in Ganzpergament) [Verlagsalmanach J. Zeitler 1907, Nr. 17 und S. XIX] · Vgl. 36.
51. *Deutscher Almanach auf das Jahr 1907*. Leipzig: Zeitler 1906 (Einbandzeichnung, Titelsignet; auch Vorzugsausgabe: 100 Ex. auf Bütten in Stratfort Parchment) [Aut. / Verlagsalmanach J. Zeitler 1907, S. XX / AdA 1980, 195 (Abb.) / Erber-Bader 2528] · Zu Zeitler (1874–1943) und dessen Verlag (1904-1912) vgl. auch L. Bielschowsky: Julius Zeitler - ein Wegbereiter neuzeitlicher Buchkunst. In: AdA 1980, 189-201 (190: photogr. Bildnis).
52. *Die fünfzehn Freuden der Ehe* / A. de la Sale. Leipzig: Zeitler 1906 (Titel, Initialen) [Verlagsalmanach J. Zeitler 1907, Nr. 15 / vgl. Loubier 1921, Abb. 64/65 / Schauer 1963 II, 27 (Abb.)]
53. *Die Jobsiade* / C.A. Kortum. Vorrede: O.J. Bierbaum. Leipzig: Insel 1906; [2]1913 (Einbandzeichnung, Ziertitel, Buchschmuck; auch Vorzugsausgabe 200 num. Ex. auf Bütten in Schweinsleder) [vgl. Insel-Almanach 1908, 152 / ZfB [10]1906/07 II, 469 / [2] Insel-Almanach 1914, 192 / Schauer 1963 II, 27 re.]
54. *Die romantische Renaissance*. Zwei kleine Schriften und ein Epilog / O. Wilde. Leipzig: Insel 1906 (Titelzeichnung; 800 num. Ex.) [vgl. Insel-Almanach 1908, 156 / Schauer 1963 II, 27 re.]
55. *Ein Held unserer Zeit* / M. Lermontoff. Leipzig: Insel 1906 (Titel- und Einbandzeichnung) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1906]
56. *Fiametta* / G. di Boccaccio. Neue vollständige Taschenausgabe. Übs.: Sophie Brentano; Bearb.: K. Berg. Leipzig: Insel 1906 (Titelrahmen, Einbandzeichnung) [vgl. Insel-Almanach 1908, 160 (u.d.T. ›Die liebende Fiametta‹)]
57. *Fra Celeste* / Ricarda Huch. Leipzig: Leipziger Bibliophilen-Abend 1906 (Titel, Anfangszeile) [Schauer 1963 II, 27 re.]
58. *Künstler-Worte* / K.E. Schmidt (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1906 (Titel, Buchschmuck)
59. *Motive*. Essays / R. Kassner. Berlin: S. Fischer 1906 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 135 (Zuschreibung; zweierlei Einbandversionen) / W/G (11)]
60. *Mozart auf der Reise nach Prag* / E. Mörike. Leipzig: Insel 1906; [2]1911 (Doppeltitel, Initial, Einbandzeichnung) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ März 1906 / ZfB [10]1906/07 I, 176]
61. *Ritter Lanval*. Lustspiel / P. Ernst. Leipzig: Insel 1906 [Fanelli/Godoli / GV 34.301 re. / vgl. AdA 2013, 8 (Abb.)]
62. *Gesammelte Werke* / R. Dehmel. Bd. 1.-10. Berlin: S. Fischer 1906-09 (Umschlag, Einband, Titelmonogramme) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 359 / Kat. Marbach 1985, 154-156 (Abb. der Entwurfszeichnung) / Stark 2021, 95 (Abb.)]

1907:

63. *Altfranzösische Schwänke*. Hg.: E. Lebus. Leipzig: Zeitler 1907 (1913 im Hyperion-Verlag Berlin) (Titel- und Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 5 = Nov. 1913 / GV 132.64 l.o.; vgl. GV neu 120.40 re.]
64. *Ausgewählte Werke* / C.M. Wieland. Band 1.-3. (Taschenausgabe) Leipzig: Insel 1907 (Titel- und Einbandzeichnungen) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907 / Insel-Almanach 1908, 155] · Siehe auch 73.
65. *Briefe* / R. Browning / E. Barrett. Berlin: S. Fischer 1905 (1907); 4.-5. Taus. 1912 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 358 / GV 20.417 l.u. [1905 und 1907] / vgl. Stark 2021, 131 (datiert 1905)]
66. *Clemens Brentano's Frühlingskranz*. Aus Jugendbriefen ihm geflochten. Einleitung: P. Ernst. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1907 (Titel, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907]

67. *Das Bildnis des Dorian Gray* / O. Wilde. Übs.: H. Lachmann, G. Landauer. Leipzig: Insel 1907 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907 / Insel-Almanach 1908, 155]
68. *Das Labyrinth der Liebe* / G. Boccaccio. Leipzig: Zeitler 1907 (Titel, Einbandzeichnung; 900 num. Ex. und 50 auf Bütten) [vgl. Schauer 1963 II, 27 re.]
69. *Die letzte Seele*. Aufzeichnungen aus dem 17. Jahrhundert. Hg.: O. von Leixner. Leipzig: Wigand 1907 (Titel und Anfangsseite) [Kocher-Benzing 29.1168]
70. *Die Werke Maistre François Villons*. Übs.: K.L. Ammer. Leipzig: Zeitler 1907 (1913 im Hyperion-Verlag Berlin) (Titel- und Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe in Ganzpergament) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 5 = Nov. 1913 / GV 151.391 re.]
71. *Französische Liebesbriefe* aus acht Jahrhunderten. Hg.: T. Kellen. Leipzig: Zeitler 1907 (Titel-, Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe 50 num. Ex.) [Schauer 1963 II, 27 re.]
72. *Fridericus Rex*. Aussprüche und Gedanken Friedrichs von Preußen. Hg.: R. Rehlen. Leipzig: Zeitler 1907 (Buchschmuck) [vgl. Schauer 1963 II, 27 re.]
73. *Geschichte der Abderiten* / C.M. Wieland. Neue Taschenausgabe. Leipzig: Insel 1907 (Einbandzeichnung, Doppeltitel) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907 / Insel-Almanach 1908, 167 / vgl. Imprimatur 9.1940, 151 (Abb.) / Buchkunst 1995, 102f. (Abb.)] · Siehe auch 64.
74. *Leben und Dichtung* / A. Rimbaud. Übs.: K.L. Ammer. Einltg.: S. Zweig. Leipzig: Insel 1907 (Titel-, Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1908, 159]
75. *Musikalische Walpurgisnacht* / F. Weingartner. Leipzig: Breitkopf / Härtel 1907 (Titelzeichnung) (Musikalie)
76. *Philosophie der Kunst* / H. Tayne. Jena: Diederichs [2]1907 (= 3./4.Taus.) (ornamentaler Schmuck) [Aut.]
77. *Römische Elegien* / J.W.v. Goethe. Leipzig: Janus-Presse 1907 (1. Druck dieser Presse; Schrift, Gestaltung; Signet JP) [Aut. / vgl. Loubier 1921, Abb. 62 / Rodenberg 1925, 94 / Imprimatur 9.1940, 115 (Abb.) / Schauer 1963 II, 31 (Abb.)]
78. *Vathek* / J. Beckford. Übs.: F. Blei. Leipzig: Zeitler 1907 (Editionen merkwürdiger und berühmter Romane der Weltliteratur, 1; auch Vorzugsausgabe 50 Ex. auf Japan) [Schauer 1963 II, 29 (Abb.) / GV 10.230 r.o.]
79. *Zill und Marte*. Eine Ballade / L.Ph. Hahn. Leipzig: Zeitler 1907 [Schauer 1963 II, 27 re. / GV 54.36 li.]

1908:

80. *Auf den Strömen der Welt zu den Meeren Gottes*. Gedichte / G. Schüler. Leipzig: Eckardt 1908 [Fanelli/Godoli / GV 130.301 li.]
81. *Briefe an seine Frau* / O.E. Hartleben. Berlin: S. Fischer 1908 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 367]
82. *Briefe, Kalendernotizen* und die vier Zeichnungen zu E.A. Poe / A. Beardsley. München: von Weber 1908 (Einbandzeichnung; 525 Ex., davon 1-25 auf Japan, 26-525 auf Bütten) [vgl. Imprimatur 25.2017, 273 (Abb.)]
83. *Deß Abentheuerlichen Simplicissimi sinnreiche Schriften* / J.J.C. von Grimmelshausen. Neudruck. Leipzig: Insel 1908 (Haupt-, Untertitel, Initiale, Rahmen, Einband; 400 num. Ex. in Schweinsleder) [Insel-Almanach 1908, 148 / Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ April 1909 / Kayser] · Vgl. 46.
84. *Die Kunst des 18. Jahrhunderts* / E. und J. de Goncourt. Leipzig: Zeitler 1908 (Titel-, Einbandzeichnung)
85. *Deutsche Briefe* / Dr. Martin Luther. Hg.: G. Haslinger. Leipzig: Zeitler 1908 (Einbandzeichnung)
86. *Ein jungfräuliches Herz* / Remy de Gourmont. Leipzig: Zeitler 1908 (Einbandzeichnung)
87. *Griechischer Frühling* / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer 1908; [7]1909 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 371]
88. *Grundlagen und Entwicklung der Architektur.* Zwei Vorträge. Berlin / Rotterdam: Brusse 1908 (Titel-, Einbandzeichnung) [Aut.]
89. *Italiänische und englische Liebesbriefe*. Hg.: P. Seliger. Leipzig: Zeitler 1908 [Schauer 1963 II, 27 (Abb.) / Kayser 36.75 li.]
90. *Werke* / J.G. Fichte. Band 1.-5. Leipzig: Eckardt 1908-10 [Aut.]

1909:

91. *Ausflüge ins Kriminalistische* / P. Lindau. München: Langen 1909 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/1910, 506: soeben erschienen]
92. *Berlin* / J. Huret. München: Langen 1909 (In Deutschland, 3; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 395: soeben erschienen]
93. *Der Ring des Lebens* / M. Halbe. München: Langen 1909; 4.Taus. 1910 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/1910, 594: soeben erschienen; 4.Taus.: ebd. [15]1910/11, 412]
94. *Der Unfug des Sterbens*. Ausgewählte Essays / P. Mulford. Übs.: Sir Galahad [d.i. B. Eckstein-Diener]. München: Langen 1909; [3]1909; [4]1910; 5.-6.Taus. 1910; 8.Taus. 1910

(Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 98 = 10.5.09; 3.Aufl.: ebd. 538; 4.Aufl.: ebd. 722; 5./6.Tsd.: ebd. 888; 8.Tsd.: [15]1910/11, 349]

95. *Der Völker Liebesgarten* / P. Seliger (Hg.). Leipzig: Zeitler 1909 (Titel, Einbandzeichnung) [ZfB NF [2]1910/11 I, Beiblatt 24 / GV 133.268 li.]
96. *Deutsche Freundesbriefe* aus sechs Jahrhunderten. Leipzig: Zeitler 1909 (Titel, Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe 25 Ex.) [vgl. Schauer 1963 II, 29 re.]
97. *Ein Stück Lebensgeschichte* u.a. Erzählungen / S. Lagerlöf. München: Langen 1909 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 594: soeben erschienen]
98. *Folke Filbyter* / V.v. Hejdenstam. München: Langen 1909 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 248]
99. *Gerhard Frickeborns Freiheit* / H. Gottschalk. München: Langen 1909 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 112]
100. *Goethe, der Bildner* / R. Rehlen (Hg.). Leipzig: Zeitler 1909 (Titel, Einbandzeichnung)
101. *Jesus* / R.v. Delius. München: Langen 1909 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 112: soeben erschienen]
102. *Karl Asenkofers Flucht und Zuflucht* / K.B. Heinrich. München: Langen 1909 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 180: soeben erschienen]
103. *Kultur-Kuriosa* / Max Kemmerich. München: Langen 1909; 5.Taus. 1909; 10.Taus. 1910 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 92 (= 10.5.09); 5.Tsd.: ebd., 395 (= 13.9.09); 7.Tsd.: [15]1910/1911, 94 (= 9.5.10): soeben erschienen]
104. *Lingam*. Zwölf asiatische Novellen / M. Dauthendey. München: Langen 1909; 4.Taus. 1910 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [15]1910/11, 348 = 4.Tsd. / W/G]
105. *Memoiren einer Sozialistin* / Lily Braun. München: Langen (Einbandzeichnung)
    Bd.1. *Lehrjahre*. 1909; 6.Taus. 1909; 8.Taus. 1909 (Dez.); 10.Taus. 1910 (Jan.); 11./12.Taus. 1910 (März); 13./14.Taus. 1910 (Apr.); 16.Taus. 1910 (Aug.); 17./18.Taus. 1910 (Okt.); 19.-20.Taus. 1910 (Nov.); 26./27.Taus. 1912 (Juni) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 518 / 6.Tsd.: ebd. 594 8.Tsd.: ebd. 686 / 10.Tsd.; ebd. 714 / 11./12.Tsd.: ebd. 870 / 13./14.Tsd.: ebd. 46 / 16.Tsd.: ebd. 350 / 17./18.Tsd.: ebd. [15]1910/11, 498 / 19./20.Tsd.: ebd. 566 / 26./27.Tsd.: [17]1911/12, 162]
    Bd.2. *Kampfjahre*. 1911; 20.Taus. 1912 [ZfB NF [2]1910/11 II, Beiblatt 286 / GV alt 19.420 / GV neu 18.89 li.]
106. *Römische Komödie* / H. Salus. München: Langen 1909 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 508: soeben erschienen]
107. *Trophäen*. Sonnette (!) / J.M. de Herédia. München: von Weber 1909 (Titel; auch als Luxusausgabe) [Hyperion-Almanach 1910]
108. *Werke. – Briefe 1841-1866* / Charles Baudelaire. Minden: Bruns 1909 (Ausstattung)

1910:

109. *Das Kinderalbum* / A. Menzel. Hg.: Literarische Vereinigung des Berliner Lehrervereins. Leipzig: Seemann 1910 (Einbandentwurf) [ZfB NF [2]1910/11 II, Beiblatt 231]
110. *Das Liebesleben in der Natur* / W. Bölsche. Teil 3. Jena: Diederichs 1910 (= 30.-35.Taus.) (Buchausstattung)
111. *Der Hof von Ferrara* / C. von Chledowski. Berlin: Bard 1910 (Entwurf des Orig.Einbandes, Titelzeichnung; auch Luxusausgabe)
112. *Die Prostitution in Deutschland* / R. Hessen. München: Langen 1910 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [15]1910/11, 163: soeben erschienen]
113. *Dinge, die man nicht sagt* / M. Kemmerich. München: Langen 1910; 5.Taus. 1910 (Aug.) (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [15]1910/11, 94 = 9.5.10; 5.Tsd.: ebd. 354]
114. *Führer durch die kgl. Museen zu Berlin*. Das Kaiser-Friedrich-Museum. Berlin: Bard 1910 (Einband-, Titelzeichnung)
115. *Goethe-Kalender auf das Jahr 1911*. Hg.: C. Schüddekopf. Leipzig: Dieterich (Weicher) 1910 (Einbandzeichnung, Buchausstattung) [Verlagsprospekt]
116. *Hinter Schloß und Riegel*. München: Langen 1910; 3.Taus. 1910 (Aug.) (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [15]1910/11, 163: soeben erschienen; 3.Tsd.: ebd. 348]
117. *Lebensprobe* / F. Speidel. München: Langen 1910 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 889 = 21.3.10]
118. *Schwarze Sonne. – Phallus* / M. Dauthendey. Leipzig: Rowohlt 1910 (Ausstattung; gebunden nach Angaben von T. bei Carl Sonntag jr.; gedruckt in 120 Ex. auf holländisch Bütten bei W. Drugulin) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1910: soeben erschienen]
119. *Stecher und Maler des 18. Jahrhunderts* / E. und J. de Goncourt. Leipzig: Zeitler 1910 (Titel-, Einbandzeichnung)
120. *Torquato Tasso* / J.W. von Goethe. Leipzig: Janus-Presse 1910 (2. Druck dieser Presse; Signet der Janus-Presse; Titel, Initialen und Überschriften der Akte von T. in Holz geschnitten*) [Loubier 1921, Abb.61 / Rodenberg 1925, 94 / Schauer 1963 II, 31 (Abb.)]

121. *Weltausstellung in Brüssel 1910*. Amtlicher Katalog. Ausstellung des Deutschen Reiches. Hg. vom Reichskommissar. Berlin: Stilke (in Komm.) 1910 (gedruckt in der Reichsdruckerei; Ausstattung) [Rodenberg 1925, 280]

1911:

122. *Aussprüche und Verse* / H. Heine. Leipzig: Zeitler 1911 (Einbandentwurf) [ZfB NF [3]1911/12 II, Beiblatt 280 f.]

123. *B. G. Teubner 1811–1911*. Geschichte der Firma. Hg.: F. Schulze. Leipzig: Teubner 1911 (Buchausstattung, Typographie, Einband; Holzschnitte von T. sowie von H.A. Müller) [Aut. · Rezension (G. Witkowski) in ZfB NF [3]1911/12 I, Beiblatt 117]

124. *Blaise, der Gymnasiast*. Erzählung / P. Monnier. München: Langen 1911 [Fanelli/Godoli / GV 90.401]

125. *Die acht Gesichter am Biwasee*. Japanische Liebesgeschichten / M. Dauthendey. München: Langen 1911 [Fanelli/Godoli / GV 25.294 li.]

126. *Die Gedichte und kleinen Dramen* / Hugo v. Hofmannsthal. Leipzig: Insel 1911; 11.-20. Taus. 1912 (Titel-, Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1912, 168 / Verlagsprospekt Weihnacht 1912 / GV 58.530 re.]

127. *Die Renaissance* / A. Graf Gobineau. Wohlfeile Ausgabe. Leipzig: Insel 1912 (Titel-, Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1913, 189 / Schauer 1963 II, 29 re.] · Den Einband der regulären Ausgabe hat E.R. Weiß gestaltet.

128. *Gedanken und Aussprachen* / F. Schiller. Hg.: R. Rehlen. Leipzig: Zeitler (Berlin: Hyperion) 1911 (Titel, Einband; auch Luxusausgabe) [vgl. Schauer 1963 II, 29 re.]

129. *Hundert ausgewählte Gedichte* / R. Dehmel. Berlin: S. Fischer 1911 (= 18. Taus.); 21.-22. Taus. 1914 (Einband, Innentitel) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 360 / 21.-22.Ts. GV 26.9 links]

130. *Isebies*. Roman / H. Böhlau. München: Langen 1911 [Fanelli/Godoli / GV 16.107 re.]

1912:

131. *Der Arzt seiner Ehre* / P. Mongré. Berlin: S. Fischer 1912 [Fanelli/Godoli / GV 90.395]

132. *Der Garten des Schuchan*. Novellen / W. Seidel. Leipzig: Insel 1912 (Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1913, 193]

133. *Der Lebensroman des Wit von Dörring*. Nach seinen Memoiren bearb. / H.H. Houben. Leipzig: Insel 1912 (Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1912, 188]

134. *Die erzählenden Schriften* / A. Schnitzler. Bd. 1.-3. Berlin: S. Fischer 1912 (Einband-, Umschlag-Entwurf) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1912: ›erscheint Mitte Mai‹]

135. *Die Kunst* / A. Rodin. Gesammelt: P. Gsell. Leipzig: Wolff 1912; [3]1913 (Ausstattung)

136. *Die Liebesbriefe der Marquise* / L. Braun. München: Langen 1912; 20. Taus. 1913 (Umschlag-, Einbandzeichnung, Titel mit Vignette; auch Liebhaberausgabe: 100 Ex. auf Zanders-Bütten, das Titelblatt in Kupfer gestochen [30 Mk.]) [vgl. Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 413 (= 23.9.12): »in diesen Tagen« / 20.Tsd.: ebd. 820]

137. *Gedanken und Aussprüche* / A. Schopenhauer. Leipzig: Hyperion (Zeitler) 1912 (Titel-, Einbandzeichnung) [vgl. Schauer 1963 II, 29 re.]

138. *Manfred* / G. Byron. München: von Weber 1912 (4. Hyperiondruck) [Fanelli/Godoli / GV 21.424 re.] · Siehe auch 7.

139. *Napoleon-Briefe*. In Auswahl hg.: F. Schulze. Übs.: H. Lachmann. Leipzig: Insel 1912 (Titel-, Einbandzeichnung)

140. *Sämtliche Werke* / J.P. Jacobsen. Leipzig: Insel 1912 (Einbandzeichnung; die Zeichnungen stammen vom Autor, sein Bildnis von A. Helsted) [Insel-Almanach 1913, 191 / GV]

1913:

141. *Bilder des Todes* / Hans Holbein. Nach den Probedrucken der ersten Ausgabe faksimiliert. Leipzig: Insel 1913 (Einbandentwurf der Ex. 1-100, gebunden von E.A. Enders, Leipzig) [Verlagsprospekt, beigebunden in ›Die neue Rundschau‹ Sept. 1913 / GV]

142. *Buch der Lieder* / H. Heine. Leipzig: Insel 1913 (Titel-, Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1914, 190]

143. *Das Buch des Jahres 1913*. Weihnachtskatalog. Leipzig: Vereinigte Verlegergruppe 1913 (Einbandentwurf) [Erber-Bader 2143]

144. *Der scharfsinnige Ritter Don Quixote von der Mancha* / M. de Cervantes. Vollständige Taschenausgabe. Besorgt von K. Thorer; Einltg.: F. Poppenberg. Leipzig: Insel [2]1913 (= 4.-11. Taus.) (Titel-, Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1914, 188]

145. *Deutsche Schauspielkunst*. Zeugnisse zur Bühnengeschichte klassischer Rollen / M. Jacobs. Leipzig: Insel 1913 (Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1914, 191]

146. *Die Abenteuer des Hadschi-Baba von Ispahan*. Roman / J. Morier. Übs.: A. von Kühlmann. Leipzig: Insel 1913 (Titel-, Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1914, 193]

147. *Die Kunst Ostasiens*. Der Umkreis ihres Denkens und Gestaltens / C. Glaser. Leipzig: Insel 1913 (Einbandzeichnung) [Verlagsprospekt Weihnacht 1913 / GV 125.433 l.u.]

148. *Familienbriefe und Gedichte* / K. Stauffer-Bern. Hg.: U.W. Zürcher. Leipzig: Insel 1913 (Titel-, Einbandzeichnung) [Verlagsprospekt Weihnacht 1913 / GV 125.433 l.u., datiert 1914]

149. *Gedichte* / R. Huch. Leipzig: Haessel [3]1913 (Titel-, Einbandzeichnung; Luxusausgabe: 100 handnum. Ex. auf Strathmore-

Japan in Ganzleder) [Verlagsanzeige ZfB NF [5]1913/14 II, Beiblatt 333]
150. *Gustave Flaubert · In Memoriam*. Ein Buch des Andenkens / C. Franklin-Grout, G. de Maupassant, E. und J. Goncourt, E. Zola. Hg. und übs. E.W. Fischer. Leipzig: Wolff 1913 (Einbandzeichnung, Titelholzschnitt) [Verlagsanzeige ZfB NF [5]1913/14 I, Beibl. 87]
151. *Insel-Almanach auf das Jahr 1914*. Leipzig: Insel 1913 (Einband, Titel, Schrift, gesamte Ausstattung; die Kalenderbilder nach Holbein) [Verlagsprospekt Weihnacht 1913 / vgl. Erber-Bader 1039]
152. *Katalog der Sammlung Kippenberg* [Goetheana]. Leipzig: Insel 1913 (Titel-, Einbandzeichnung; 600 num. Ex., davon I-C nicht für den Handel bestimmt, 1-500 in Halbleder) [Insel-Almanach 1914, 192]
153. *Kleine Schriften zur Geschichte der Kunst des Altertums* / J.J. Winckelmann. Leipzig: Insel 1913 (Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1914, 196]
154. *Max Theermanns erste Liebe* / M. Vaërting. München: Langen 1913 (Schriftumschlag) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1913]
155. *Schwefelblüte* / E.W. Freißler. München: Langen 1913 (geschriebener Umschlag) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/14, 28: soeben ausgeliefert]
156. *Urbano*. Eine Erzählung / G. di Boccaccio. Übs.: A. Wesselski. Leipzig: Insel 1913 (Titel-, Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1914, 187 / GV 15.484 li.]
157. *Von den Königen und der Krone*. Roman / Ricarda Huch. Leipzig: Insel [6]1913 (Titel-, Einbandzeichnung) [Verlagsprospekt Weihnacht 1913 / GV 60.81]

1914:

158. *Die Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik*. Leipzig 1914 (Ausstellungsführer durch die BUGRA, Umschlagentwurf) [Buchhandelsgeschichte 1996, 99 (Abb.)]
159. *Insel-Almanach auf das Jahr 1915*. Leipzig: Insel 1914 (Einband; T. gestaltete auch noch die Insel-Almanache auf das Jahr 1916, 1919, 1937 und 1940) [Erber-Bader 1040]
160. *Ausgewählte Novellen* / P. Merimée, Übs.: R. Schaukal. München: G. Müller (Titel, Einbandzeichnung; auch Luxusausgabe 50 num. Ex., vom Übersetzer signiert) [Das schöne Buch in München 1914, 65; der Band erschien wegen des Kiegsausbruchs erst 1917 (GV 87.239 r.u.)]

Beiträge:

a. *Insel–Almanach auf das Jahr 1907*. Leipzig: Insel 1906 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1906]
b. *Insel-Almanach auf das Jahr 1908*. Leipzig: Insel 1907 (bei S. 144; aus 73.) [Aut.]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 8, Beilage [Plakat zur Bugra Leipzig 1914])
Der Zwiebelfisch [1]1909/10 (Heftgestaltungen sowie das Zwiebelfisch-Signet [Frühjahrskatalog Hyperion-Verlag 1909, S. 2]) · [2]1910/1911 (Einbanddecke, Heftumschlag [jeweils gebildet aus serieller Verwendung von Satzornamenten der Tiemannschen Hyperion-Antiqua, die je Heft in unterschiedlichen Farbkombinationen abgezogen wurden, während der Einband eine einheitliche, exquisit kostbar wirkende Goldprägung aufweist) [Aut. (Kolophon); Kunst und Handwerk [63]1912/13, 60 (Abb.)]
Die Kunst [30]1913/14 (415 [Plakat Bugra Leipzig 1914])
Die neue Rundschau [17]1906 (Heft 6 [Juni] bis Heft 12 *Hyperion* [1]1908 (Titelseite und die hier erstmals zur Verwendung gekommene Hyperion-Schrift; auch in den Folgebänden) [vgl. Imprimatur 9.1940, 115 (Abb.)]
Kunst und Künstler [9]1910/11 (595 [›Einbanddecke‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1914 (und darüber hinaus bis 1931) [KuL 2002; Einzelnachweis 240]
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 46, [8] *) · [3]1912/13 (Nr. 15, [3])
Moderne Kunst [10]1895/96 (399 [Plakat Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1897])
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: bei 328 * [Studienkopf ›Meine Schwester‹]) · [28]1913/14 (III: 640 [Plakat ›Andrees Handatlas‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 151 [Einband zu 120.])

Tietsch, Paul

Nicht zu ermitteln. Tätig wohl in Berlin.
Periodica: *Lustige Blätter* [11]1896 (Nr. 43, 3)

Tietze, Paul

Lebensdaten unbekannt. Stud. um 1913 Hamburg Kunstgewerbeschule (Czeschka). [–]
Periodica:
Arena [9]1913/14 (894 [›Die Mutter‹])

Tiffany, Louis Comfort

18.2.1848 New York – 17.1.1933 ebd. US-amerikanischer Maler, Glaskünstler. Sohn des Schmuckkünstlers Charles Lewis T. (1812–1902). Stud. New York bei G. Inness und S. Coleman; Paris bei L. Bailly. Bereist Frankreich, Spanien, Nordafrika, Italien. Tätig in New York. Hier 1880 Mitglied der Akademie. Gründet 1879 die Tiffany Glass and Decorating Company und ist künstlerischer Direktor der Tiffany Studios. 1893 Gründung einer eigenen Glasfabrik in Corona auf Long Island. [AKL (M.Eidel-

berg; ausführlich) · ThB · Robert Koch: The Stained Glass Decades. A Study of L.C.T. and the Art Nouveau in America. (Diss. Yale 1958; grundlegend) · ders.: L.C.T. Rebel in Glass. New York: Crown 1964 · ders.: L.C.T.s Glass-Bronzes-Lamps. A Complete Collector's Guide. ebd. 1971 · ders.: L.C.T. und seine Glaskunst. Bern: Haupt 1976 · H.F. Mc Kean: The ›lost‹ treasures of L.C.T. New York: Doubleday 1980 · A. Duncan: T. Windows. London: Thames & Hudson 1980 · ders.: L.C.T. New York: Abrams 1992 (Gesamtdarstellung; 146-149 chronolog. ill. Biographie) · L.C.T. Meisterwerke amerikanischen Jugendstils (Ausst.kat). Hamburg: Museum für Kunst und Gewerbe (Köln: DuMont) 1999 · M. Eidelberg, N.A. McClelland: Behind the Scenes of T. Glassmaking. The Nash Notebooks. New York: St. Martin's Press 2001 (instruktiv, auch zur Herstellungstechnik; auch Neuausgabe London: Thames & Hudson 2005) · A.C. Frelinghuysen: L.C.T. and Laurelton Hall. An Artist's Country Estate (Ausst.kat). New York: Metropolitan Museum (New Haven: Yale University Press) 2007 · E. Crouch: The Mosaics of L.C.T. Atglen/PA: Schiffer 2009 · P.C. Pongracz (Hg.): L.C.T. and the Art of Devotion (Ausst.kat). New York: Museum of Biblical Art 2012 · K.A. Conway, L.R. Parrott: T.s Glass Mosaics (Ausst.kat). Corning/NY: Museum of Glass 2017 · C. Shotick: Eternal Light. The Sacred Stained-Glass Windows of L.C.T. (Ausst.kat). Chicago: Driehaus Museum 2020 · daneben existieren noch eine Menge zum Teil aufwendiger Bildbände über T.s Lampen und Vasen, die hier außer Betracht bleiben · Busse 80134]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (190 [Glasfenster ›Die bildenden Künste‹])

Kunst und Handwerk [49]1898/99 (119f. [Glasbilder])

The Studio [14]1898 (21 [Glasfenster ›Deep Sea‹]) · [17]1899 (39 [Glasfenster])

Tilke, Max [Karl Max] (siehe Band I, 928) 6.2.1869 Breslau – 2.8.1942 Berlin. Maler, Dekorationsmaler, Plakatkünstler, Illustrator; auch Filmausstatter und Kostümkundler. Stud. 1886-88 Berlin Akademie (Meyerheim). 1890 in Italien und Tunesien sowie in Paris. 1912/13 in Tiflis am Kaukasischen Museum. Sonst tätig in Berlin (Halensee). Zählt zur Berliner Boheme um E. Mühsam und P. Hille.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Der Nachlass seiner Kostümwiedergaben befindet sich in der Lipperheideschen Kostümbibliothek und im Ethnologischen Museum Berlin. [AKL (U. Schneider) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · Dressler 1913 · Stein 1929/30, 100-102 · Osterwalder II · *Lorenz 2002, 178 re.u. · Lorenz 2019] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3021.*

3. *Feuersnot*. Ein Singgedicht / E.v. Wolzogen. Klavierauszug. Berlin: Fürstner 1901 (Umschlagill. Farblithographie [Röder/Leipzig]) · (Musikalie) [Aut.]
4. *Überbrettl-Damen-Vorträge* / G. Leu-Steding. Berlin: Mayhofer 1901 (Bunte Theater-Bibliothek, 2; zusammen mit H. Hirzel)
5. *Überbrettl-Herren-Vorträge* / G. Leu-Steding. Berlin: Mayhofer 1901 (Bunte Theater-Bibliothek, 1; zusammen mit H. Hirzel)
6. *Innocencia* / A. de Taunay. Bearb.: C. Schüler. Berlin: Dreyer 1905
7. *Mizzi Fischer* / C. Schüler. Berlin: Dreyer 1905
8. *Bekenntnisse* / W. Gunther. Straßburg: Singer 1906 (Titelbild)
9. *Der lange Ledebur* / E. Neumann-Jödemann. Berlin: Dreyer 1906 (10 Vollbilder, davon 1 farbig; 20 eingedruckte Ill.)
10. *Lockere Frauen* / C. Schüler. Berlin: Dreyer 1907 (zusammen mit R. Braun)
11. *John Workmann der Zeitungsboy* / H. Dominik, K. Matull. Bd. 1.: *Im Reiche des Zeitungsriesen*. Berlin: Steinitz 1909 (4 Vollbilder)
12. *Siume* / M.H. Volz. Stuttgart: Neues literarisches Institut 1909 (Bibliothek ›Saturn‹, 2; Bilder, 1 Vollbild; zusammen mit T. Volz)
13. *Der erotische Verkleidungstrieb* (Die Transvestiten) / Magnus Hirschfeld. Berlin: Pulvermacher 1912 [AKL]

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 623-629; II: 791f.) · [2]1907/1908 (I: 303-309 [zu ›Carmen‹ / H. Bethge]; II: 766 *) · [3]1908/09 (II: 1097-1103) · [5]1909/10 (bei 313-319)

Das Narrenschiff [1]1898 (275, 368)

Der wahre Jacob 1904 (4436)

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (65 [Plakat ›Perbandt & Co.‹; irrig C. Schnebel zugeschrieben; vgl. die Korrektur S. 239])

Lustige Blätter [15]1900 (ab Nr. 33, 5) · [18]1903 – [21]1906 · [24]1909 (Nr. 35, 5)

Ulk [33]1904 (Nr. 6, 3; Nr. 25, 4)

Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (II: 479 [aus ›Lustige Blätter‹])

Tillberg, Harald [Frithjof Harald] (siehe Band I, 928 [irriges †-jahr 1955]) 15.2.1877 Cölln bei Meißen – 10.12.1957 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung). Sohn des Meißener Porzellanmalers Emil T. Stud. Dresden Akademie (Bantzer). 1903 in Rom. Ab Mai 1904 Stud. München Akademie (Löfftz). Weiterhin hier tätig. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. · Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München

· Matrikelbuch Akademie München Nr. 2799 · *Scheibmayr 2002, 100 (offenbar irriges †-jahr 1975)]

In seinen für die ›Lustigen Blätter‹ angefertigten Zeichnungen liefert Tillberg sehr vergnügliche Menschenbeobachtung und -schilderung.

2. *G'sund san ma'* / A. Otto. Leipzig: Nemnich 1906 (Umschlagzeichnung)

Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 418 [irrig unter ›Tilberg‹])
Der Guckkasten [8]1913 (37,4)
Die Kunst [25]1911/12 (574 [›Die Jahreszeiten‹])
Jugend [8]1903 (I: 100)
Licht und Schatten [1]1910/11 – [3]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3450)
Lustige Blätter [19]1904 (Nr. 20, 9 vom 18.5.04) · [20]1905
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: 515 [›Neujahrskarte‹])

Tillkes, Otto
13.5.1884 Krefeld – 27.9.1949 Uelzen. Maler, Zeichner. Tätig in Lindau. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Dressler 1930]

Seine wenigen in der ›Jugend‹ publizierten figürlichen Vignetten sind flüssig hingesetzt und einfallsreich gestaltet. Sie weisen T. als zeichnerisches Talent aus.

Periodica:
Jugend [13]1908 (II: 756,* 1014 *) · [14]1909 (I: 240)

Tillmanns [Tillmann ?], **Hans**
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in Barmen [jetzt Wuppertal]. [–]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (75 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Tilsley, M. J. (siehe Band I, 928)
Nicht näher identifizierbar. Britische/r Illustrator/in.

Tintenklex, Fritz
Fiktiver kindlicher Zeichner im ›Ulk‹ (siehe dort unter Feininger, S. 3624).

Tippel, Georg
18.2.1875 Stettin – 4.11.1917 Berlin. Graphiker, Illustrator, Exlibriszeichner, Kunstgewerbler. Stud. 1893-96 Berlin Kunstgewerbemuseum, wo er seit 1902 unterrichtet (1913 Prof.). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Dressler 1913 · Wember 1961, Nr. 757 · Fanelli/Godoli (231; Farbabb. S. 221, Nr. 311) · Lorenz 2000, 185 · Lorenz 2002, 140 re. · Busse 80241]

1. *Bekenntnisse eines Opiumessers* / Th. de Quincey. Übs.: H.u.A. Moeller-Bruck. Berlin: Bard, Marquardt 1902 (Sammlung merkwürdiger Bücher der Weltlitteratur, 2; Titelrahmen, Buchschmuck) [ZfB [6]1902/03 II, 429 (Rezension) / Kornfeld & Klipstein 124.601 / GV 112.246 li.]
2. *Buntes Theater.* Ernst von Wolzogen's offizielles Repertoir. Hg.: K.v.Levetzow. Bd. 1.-2. Berlin: Bard, Marquardt 1902 (Umschlagzeichnung) [ZfB [6]1902/03 II, 429 / GV 145.8]
3. *Die Gattin*. Roman / J.Marni (d.i. Jeanne Marnière). Übs.: H.u.A. Moeller-Bruck. Berlin: Bard, Marquardt 1902 (Bibliothek Bard, 2-4; Umschlagzeichnung) [ZfB [6]1902/1903 II, 429 / GV 93.37 re.] · Vermutlich hat T. die gesamte Reihe der 1902/03 erschienenen Bibliothek Bard (Bd. 1.-15.) ausgestattet (vgl. auch 5., 7. und 10.).
4. *Finsterniss* (Une histoire sans nom) / J.A. Barbey d'Aurévilly. Übs.: H.u.A. Moeller-Bruck. Berlin: Bard, Marquardt 1902 (Sammlung merkwürdiger Bücher der Weltlitteratur, 1; Buchschmuck) [ZfB [6]1902/03 II, 429 (Rezension) / GV 8.123 li.]
5. *Liebesbriefe* / M. Provins. Übs.: H.u.A. Moeller-Bruck. Berlin: Bard, Marquardt (sp. Leipzig: Fock) 1902 (Bibliothek Bard, 11; Umschlagzeichnung) [ZfB [6]1902/03 II, 429 / GV 15.91 re.] · Vgl. bei 3.
6. *Die Kunst*. Buch-Reihe. Berlin: Bard, Marquardt 1903 (Reihentitelblatt: Randleiste) [Janssen 1987, 440]
7. *Die Gasse* / S. Grossmann. Berlin: Bard, Marquardt (sp. Leipzig: Fock) 1904 (Bibliothek Bard, 15; Umschlagzeichng.) · Vgl. bei 3.
8. *Kalender 1905*. Berlin: Morgenpost 1904 (Titelblatt, Monatsvignetten; Umrahmung) [ZfB [9]1905/06 I, 47]
9. *Kalender 1905*. Berlin: Weiersmüller (Kunstanstalt) 1904 [ZfB [9]1905/06 I, 47: »hat beim Entwurf keine glückliche Hand gehabt«] · Möglicherweise identisch mit 8.
10. *Lindelin* / J. Lie. Berlin: Bard, Marquardt (sp. Leipzig: Fock) 1904 (Bibliothek Bard, 12/13; Umschlagzeichnung) · Vgl. bei 3.
11. *Mit der Kraft Automobilia* / O.J. Bierbaum. Berlin: Bard. Marquardt 1906 (Vignetten; erweiterter Neuabdruck von ›Eine empfindsame Reise im Automobil‹ [1903], das noch ohne die Ausstattung von T. war) [Kornfeld & Klipstein 124.600]
12. *Morgenpost-Kalender 1906*. Berlin: Ullstein 1905 [Rezension ›Freie Künste‹ [28]1906, 79 f.]

Beiträge:
a. *Aus eines Narren Tagebuch* / Roland von Berlin [d.i. Leon Leipziger]. Berlin: Harmonie 1903 [Aut. / GV 6.648 li]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 185). Je Folge 6 Bilder.
Musik und Gemüt. Stollwerck. 1900
Kalif Storch nach W. Hauff. Stollwerck. 1906
Rübezahl nach Musäus. Stollwerck. 1906

Periodica:
Berliner Architekturwelt [1]1898/99 (296 [Grotesken]) · [5]1902/03 (291)

Das Narrenschiff [1]1898 (36, 88/89, 167)
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (148 [Plakatentwurf für ›Pelikan‹; Wettbewerb])
Lustige Blätter [14]1899 (Nr. 15, 10; Nr. 47, 10; Nr. 49, 10) · [15]1900 ((Nr. 1, 10; Nr. 11, 9; Nr. 13, 3; Nr. 22, 2; Nr. 27, 2; Nr. 36, 2 et passim)
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 397 [Umzugskarte H.Giesecke]) · [6]1902/03 (I: 115 [Hochzeitskarte]) · [7]1903/04 (I: 110 [Plakat ›Das Cölibat‹/Heigl])

Tippmann, Albin [Alwin]
5.12.1871 Wurzen/Sachsen – 23.6.1949 angeblich Dietramszell bei Holzkirchen/Oberbayern. Maler, Illustrator; auch Theaterregisseur. Sohn eines Feldwebels. Stud. 1904-06 München Städtische Gewerbeschule, ab Mai 1906 bis 1911 Akademie (Raupp; A.Jank; Zügel). Tätig in München, dann in Dietramszell. Mitglied im Süddeutschen Illustratoren-Bund. [ThB · aus dem Gemeindearchiv Dietramszell ist weder der Aufenthalt noch der Tod T.s belegbar · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3148 · HdK 1926, 96 · Karl 1929 und 1930 · Bruckmann II (C.Lee-Kuhn) · Busse 80245]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (23,16)

Tips, Carlos [Carl]
28.8.1891 San Antonio/Texas – 1962 (Ort ungenannt). Maler, Zeichner, Karikaturist, Graphiker (Radierung, Holzschnitt), Bühnenbildner, Plakat- und Silhouettenkünstler. Nach Architektur-Studium Berlin bei K.R. Henker sowie Zerbst Bauschule Stud. Karlsruhe Akademie. Unterrichtet Dessau Kunstgewerbeschule, dann in Frankfurt a.M. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · J. Schattingen in: Westermanns Mhh. [116]1914 II, 917-919 mit photogr. *Bildnis* (F.Walloth, Mainz) · Osterwalder III (Lit.)]
Als Silhouettenkünstler pflegt Tips u.a. die Aussparung auf weißem Grund, bei der die Figur durch Weglassen oder rahmende Schattenergänzungen aufgebaut wird. J. Schattingen meint dazu: »Wieviel muß da allein lediglich der weiße Papiergrund leisten!« In der Tat ist es der Betrachter, der dabei die ausgesparte Zeichnung im Kopf ergänzt, ein Verfahren, dessen raffiniertes Flächenprinzip bei dem Engländer William Nicholson zu lernen war.
Periodica:
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 602 [Silhouette ›In der Bar‹]) · [116]1914 (II: 913-919 [Silhouetten; zum Aufsatz von J.Schattingen]) · [117]1914/15 (II: 609 [Silhouette])

Tiratelli, Aurelio
1842 Rom – 3.5.1900 ebd. Italienischer Maler, Bildhauer. Vater des Malers Cesare T. (1864–1933). Stud. Rom Accademia di San Luca (Minardi; Capalti; Podesti). Tätig in Rom. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 80251]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: bei 448) · [14]1899/1900 (I: bei 400)

Tirén, Johan
12.10.1853 Själevad/Ångermanland – 24.8.1911 Tirsta, Länna/Uppland. Schwedischer Maler, Illustrator. Aufgewachsen in Oviken/Jämtland. Stud. Stockholm ab etwa 1873 TH und Malschule Perséus, 1877-80 Akademie. Reist 1882/1883 zusammen mit B. Liljefors u.a. nach München, Rom und Paris. Hier Stud. Akademie (Gérôme). 1884 Heirat mit der Malerin und Illustratorin Gerda Rydberg (1858–1928), mit der er den Sohn und späteren Maler Nils T. (1885–1935) hat. Tätig wieder in Oviken, seit 1900 in Länna. Wird 1900 Mitglied der Akademie Stockholm, an der er ab 1903 unterrichtet. [AKL (J.Niegel) · ThB · Busse 80256]
Periodica:
Jung-Siegfried [5]1911/12 (347 [Xyl] [›Verirrt‹])

Tiret-Bognet, Georges (siehe Band I, 928)
15.1.1855 Saint-Servan (Ille-et-Vilain) – Okt. 1935 Paris. Französischer Illustrator. Tätig in Paris. Mitarbeiter u.a. bei ›Le Chat noir‹, ›La Caricature‹. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Bénézit]
zu 1. *Die Familie ohne Namen* / J. Verne. Wien: Hartleben 1893 (Bekannte und unbekannte Welten, 57/58; 82 Ill. [Holzstich Moller, Froment u.a.]) · Erschien nicht in Lieferungen. · Französische Orig.Ausgabe *Famille sans nom*. Paris: Hetzel 1889. [Thadewald 1993, 24 (57/58) / Aut.] · Siehe hierzu auch unter ›Verne‹.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [18]1899 (186 [aus ›Le Rire‹])

Tirtoff [Tyrtov], **Romain de** siehe unter Erté

Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm (siehe Band I, 928)
15.2.1751 Haina – 26.6. [nicht 2.] 1829 Eutin. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. [AKL (S.Rehm; ausführlich) · ThB · Rümann] · Siehe Biographie und Literatur in Bd. I.

Tischbein, Paul (siehe Band I, 928)
12.7.1820 Rostock – 17.5.1874 ebd. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn des Malers A.A.C. Tischbein; hugenottischer Abstammung. Stud. ab 1848 Akademie Berlin und Dresden. Tätig als Zeichenlehrer in Rostock, wo er 1861-69 am Gymnasium unterrichtet. Befreundet mit Fritz Reuter. [ThB · O. Weltzien in: Niedersachsen [19]1913/14, 228f. mit photogr. *Bildnis* · Busse 80283]

Periodica:
Niedersachsen [19]1913/14 (228 [zu ›Entspekter Bräsig‹ von F. Reuter])

Tischer, Gustav (siehe Band I, 929)
18.1.1877 Kirchhain/Brandenburg – 24.4.1945 Berlin-Lichterfelde. Maler, Graphiker, Illustrator, Exlibriszeichner, Schriftkünstler. Stud. an der Kunstgewerbeschule Dresden und Berlin. Unterrichtet Berlin Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Berlin (Studienrat). Wohnhaft in Berlin-Lichterfelde. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren und im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [ThB · Kat. Berlin 1912, 148 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2000, 185f. (hiernach †) · Lorenz 2002, 332 re.u.]
3. *Der Kaiser und die Kunst*. Hg.: P. Seidel. Berlin: Schall 1907 [GV 71.289 li.] · Drei Federzeichnungen T.s zu dem Band wurden 1907 auf der Jahresausstellung im Münchener Glaspalast gezeigt [Kat. Nr. 1663].
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 185). Je Folge 6 Bilder.
Fische. Stollwerck. 1903/04
Weichtiere, Manteltiere. Stollwerck. 1903/04
Kerfe. Stollwerck. 1903/04
Die Originalaquarelle der letzten beiden Serien wurden 1907 im Münchner Glaspalast gezeigt [Kat.Nr. 1664/65].

Tischler, Albert
Nicht zu ermitteln.
1. *Professor Theophilus Knasterbart* / Rudolf Greinz. Görlitz, Leipzig: Stauffer 1885

Tischler, Hermann (siehe Band I, 929)
22.6.1866 Berlin – 1932 ebd. Maler (bes. Aquarell), Zeichner, Illustrator. Stud. 1885-89 und 1894/95 Berlin Akademie (Meyerheim; Koner). Tätig in Berlin, wo er im Adressbuch bis 1932 geführt wird. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren (zeitweilig, so 1913, dessen Schriftführer). Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Figuren und Tierbilder.* [ThB · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 101 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 194 re.o. · Lorenz 2019]
Tischler zählt zu den Illustratoren der Vor-Jugendstilperiode, die einem penetranten Realismus huldigen, der zwar anschaulich, aber künstlerisch flach ist.
zu 12. *Märchen und Sagen* / M.v.Felseneck. Berlin: Weichert 1913 · Neben der Verlagsangabe ›Hamburg: Drei Türme‹ ist zu diesem Titel auch ›Frankfurt a.M.: Goldberger‹ belegt. [Aut. H.G.Schmidt]
13. *Ausgewählte Märchen* / H.C. Andersen. Hg.: H.W. Georg. Berlin: Weichert 1899 (Jubiläumsausgabe) [Klotz I 5883/6]
14. *Werke* / H.v. Kleist. Hg.: K. Macke. Neue ill. (Pracht-)Ausgabe. Berlin: Herlet o.J. (um 1900) [Mergenthaler 412.79]
15. *Ut mine Stromtid. – Dörchläuchting* / F. Reuter. Berlin: Herlet 1905 (zusammen mit K. Beckmann)
16. *Die Wunder des Himmels*. Gemeinverständliche Vorstellung des Weltsystems / I.I.v. Littrow. Bearb.: P. Guthnick. Berlin: Herlet 1910; [4]1910 [Aut. / GV 81.133]
17. *Robinson Crusoe* / J.H. Campe. Berlin: Weichert, um 1910 (Deckelbild, 3 Farbtafeln) [Störmer 5896]
18. *Wie es unserm Ännchen erging* / C. Nast. Berlin: Weichert, um 1910 (?) (4 signierte Farbtafeln: zusammen mit den Ill. von H. Susemihl [siehe dort 16.]) [Aut. H.G.Schmidt]
19. *Robinson Crusoe* / J.H. Campe. Berlin: Weichert 1911 (1 Farbendruck; 3 weitere stammen von Müller-Münster, der im Titel nicht genannt wird) [Geisenheyner 45.94 / vgl. Klotz I 5883/24]
20. *Kinder- und Hausmärchen*, für die Jugend gesammelt / J.u.W. Grimm. Jubiläums-Ausgabe in neuer Rechtschreibung. Berlin: Weichert 1912 (zusammen mit M. Ränike) [Eidloth, S. 225]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 101: ›Beim Lumpenmatz‹) [Aut.]
b. *Werke* / W. Shakespeare. Hg.: K. Macke. Neue ill. Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Herlet 1909 [Mergenthaler 416.455 / GV 134.152 re.]
c. *Schillers Werke*. Neue Jubiläums-Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Merkur (Druck), um 1910 [Gabel 2011, 93]
Periodica:
Moderne Kunst [8]1893/94

Tissot, James [urspr. Jacques-Joseph]
15.10.1836 Nantes – 8.8.1902 Chateau de Buillon bei Besançon/Doubs. Französischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines vermögenden Stoffhändlers und einer Modistin. Stud. 1857-59 Paris Akademie (Lamothe; Flandrin). 1859 bei H. Leys in Antwerpen. 1862 in Italien. Tätig in Paris. Emigriert infolge seiner Verwicklung in den Aufstand der Commune 1871 nach Saint John's Wood bei London. Befreundet mit Whistler bis zu dessen Prozess 1877. Seit 1876 Liaison mit der geschiedenen Kathleen Newton († 9.11.1882 mit 28 Jahren an Schwindsucht) und ihren beiden Kindern. Seit 1882 wieder tätig in Paris, seit 1888 in Buillon auf dem ihm von seinem Vater überlassenen Schloss. Befreundet mit A. Daudet und E. de Goncourt. Bereist 1886, '89 und '96 Palästina.
[AKL (C.Sciama; profund) · ThB ·/· M.J. Wentworth: J.T. *Catalogue raisonné* of his Prints (88 Nrn.; 1860-1890/95; sämtlich einfarbig abgebildet, oft von hoher Qualität) · J.T. The Life of Christ. The *Complete Set* of 350 Watercolours.

New York: Brooklyn Museum (Merrell) 2009 (zugleich Ausst.kat.; opulent) ·/· K. Muth: J.T. und sein Leben Jesu. In: Hochland [2]1904/05 I, 24-34 · S. Staudhamer in: CK [3]1906/07, Beilage Nr. 5, viii re. · Singer 1914, 311-313 · Osterwalder I · Bailly-Herzberg · Ch. Wood: T. London: Weidenfeld & Nicolson 1986 (instruktiv) · K. Lochnan (Hg.): Seductive Surfaces. The Art of J.T. New Haven: Yale Center for British Art 1999 (Studies in British Art, 6; mehrere Beiträger) · J.T. L'ambigu moderne. Paris: Beaux-Arts 2020 · (*weitere Ausstellungskataloge:*) New York: The Jewish Museum 1982 (Biblical Paintings); London: Barbican Gallery / Paris: Petit Palais 1984/1985; New Haven: Yale Center for British Art (etc.) 1999 (Wanderausstellung); Nantes: Musée des Beaux-Arts 2005 (J.T. et ses Maîtres); Rom: Chiostro del Bramante (Mailand: Skira) 2015; Paris: Musèe d'Orsay 2019 (S. Franc: Legion of Honor; aufwendig) · Busse 80304]

Obwohl zunächst mit Degas und Manet befreundet, pflegt Tissot malerisch das genaue Gegenteil von deren Kunst. Wie sein Freund Alma-Tadema, der später T.s Haus in London übernimmt, beginnt auch er mit der illustrativen Behandlung mittelalterlicher Stoffe im Sinn der Historienmalerei, ehe er sich um 1863 der haute volée zuwendet, für die er in England einer ihrer glänzendsten Maler wird. Neben Szenen in Parks und Ballsälen sind es vor allem solche auf den Hochseeschiffen, die er unter detaillierter Schilderung der weiblichen Kostümwelt in berückender Eleganz gestaltet. Er selbst ist Teil dieser mondänen Welt, solange er mit Kathleen Newton samt deren Kindern zusammenlebt. Nach ihrem Tod verlässt er abrupt London und verlegt sich auf symbolistische, bald auf biblische Stoffe, wozu er seit 1886 jahrelang Palästina bereist. Zwangsläufig mangelt den Arbeiten dieser Periode die zuvor von T. so mustergültig erreichte Lebensnähe, obwohl der Künstler versucht, das biblische Geschehen auf einem imaginierten orientalischen Schauplatz realistisch abzuwickeln. Eine innere Vertiefung des Stoffes erreicht er dabei allerdings nicht. Es überwiegen die äußerlichen Gegebenheiten baulicher und kostümlicher Art. Die Gebärdensprache bleibt im Theatralischen stecken. Singer [1920, 312] urteilt, dass diese Bilder »schon bei ihrem Erscheinen den Stempel eines veralteten, überlebten Geschmacks an sich trugen«. Anders der radierte Zyklus zur ›Parabel vom verlorenen Sohn‹, den T. – darin Uhde verwandt – in der Gegenwart ansiedelt, womit er eine ergreifende Wirkung erzielt. Der rund 500 Bilder umfassende Zyklus zum Leben Jesu wurde 1900 vom Brooklyn Institute of Arts für 60000 $ erworben [Die Kunst [1]1899/1900, 381]. 365 Aquarelle erschienen in einer aufwendigen Buchpublikation (›La Vie de Notre Seigneur Jésus-Christ‹. Bd. 1.-2. Tours: Mame 1896/97; gedruckt von Lemercier; Folio; 1000 num Ex. [1500 fr.], davon 20 auf Japan [5000 f.]; vgl. die Rezension in: The Studio [11]1897, 195).

Beiträge:

a. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beil. Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beil. Nr. 5, vii]

Periodica:

Die christliche Kunst [3]1906/07 (bei 112 [›Joseph und seine Brüder‹; aus a.; Text hierzu in Beilage Nr. 5, viii re.])

Hochland [2]1904/05 (I: bei 32 FAt [›Magnificat‹], bei 64 [›Der Pharisäer und der Zöllner‹], bei 96 [›Christus vor Pilatus‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (II: bei 416)

Titcomb, William Holt Yates

22.2.1858 Cambridge – 7.9.1930 Bristol [nicht Mentone wie bei Vollmer]. Englischer Maler. Sohn eines Geistlichen (Bischof von Rangoon/Birma). Stud. London South Kensington School, 1879 Antwerpen Akademie (Verlat). Nach Birma-Reise Stud. Paris Académie Julian (Boulanger; Lefebvre) sowie 1883-85 bei Herkomer in Bushey. Seit 1887 tätig in St. Ives/Cornwall. 1892 Heirat mit der Genremalerin Jessie Ada Morison. 1897 in Italien (Venedig). 1905-09 tätig in Düsseldorf (Friedrichstr. 28c),* seitdem in Bristol-Clifton. In den 1920er-Jahren Reisen in Frankreich und Italien. Nachdem er 1926 in Mentone/Cote-d'Azur ansässig ist, kehrt er nach Bristol zurück. [AKL (A.Brunner) · ThB · Vollmer · *Dressler 1913 · Busse 80306]

Periodica:

Die Kunst [21]1909/10 (91 [›Christus auf dem Meere‹])

The Studio [15]1898/99 (Sonderheft ›Art in 1898‹, 50)

Tito, Ettore

17.12.1859 Castellammare di Stabia – 26.6.1941 Venedig. Italienischer Maler, Illustrator, Plastiker; auch Komponist. Vater des Malers Luigi T. (1907–1991). Seit 1867 in Venedig. Stud. hier 1871-76 Akademie (Molmenti), an der er 1894-1927 unterrichtet. Seit 1915 tätig in Rom, dann wieder in Venedig. Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (D.Papenberg) · ThB · Vollmer ·/· A. Enrico, F.L. Maspes: E.T. *Catalogo ragionato* delle opere. Mailand: Antiga 2020 (profund; 543 Nrn.; 1876-1940; sämtlich einfarbig abgebildet sowie vorzügliche Farbabb.; 397-421:

C. Capponi: chronolog. Biographie) ·/· JBK 1903 · L. Brosch in: The Studio [36]1905/06, 307-315 · ders. in: Die Kunst [23]1910/11, 326-332 (326: *Selbstbildnis*) · Comanducci · E.T. (Ausst.kat). Venedig: Fondazione Giorgio Cini (Mailand: Electa) 1998 (opulent) · Busse 80314]

Zu Tito bemerkt G.J. Wolf 1909: »Wer so pathetische, von eminentester Farbenkultur sprechende Arbeiten herausstellt wie T. in seinen raffiniert geschmackvollen Lagunenbildern, der darf sich seines künstlerischen Pathos [...] sehr wohl rühmen« [Die Kunst [21]1909/10, 52]. L. Brosch führt aus: »Bei all seinen Bildern erfreut man sich seiner scheinbar spielenden Primatechnik und der harmoniereichen Farbenskala, vom leuchtendsten Gelb oder Rot bis zum perlschimmernden Grau« [Die Kunst [23]1910/11, 330]. O. Doering meint, dass T. »Landschaften und Personen im Fluge festzuhalten versteht« [CK [9]1912/13, Beilage 10].

Beiträge:

a. *Venezia* / H. Perl. Hg.: E.M. Engel. Wien: Engel 1894; Miniaturausgabe 1895

Kunstblätter:

[1.] *Studienkopf*. Leipzig: Zeitler, um 1905 (Zeichnung auf Stein; der Stein ist abgeschliffen) [Verlagsalmanach J. Zeitler 1907, Nr. 33]

[2.] *Die Ellerntorsbrücke in Hamburg*. Leipzig: Zeitler, um 1905 (Steinzeichnung in 7 Farben; 60 Abzüge; 15 Ex. auf Kupferdruckpapier vom Künstler num. und signiert; die Steine sind abgeschliffen) [Verlagsalmanach J. Zeitler 1907, Nr. 34 und S. XX]

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[3.] *In venezianischen Gewässern* (Meister der Farbe, 3141)

Periodica:

Arena [6]1910/11 (bei 1580 [›Fischmarkt in Venedig‹])

Die Kunst [3]1900/01 (553 [›Wäsche im Winde‹]) · [7]1902/03 (515 [›Näherinnen‹]) · [11]1904/05 (480 * [›Nach dem Regen‹]) · [19]1908/09 (568 [›Die Liebe und die Parzen‹]) · [23]1910/11 (52 [›Das Netz‹], bei 329 FAt [›Badestrand‹], 326-335 [zum Aufsatz von L.Brosch]) · [25]1911/12 (538 [›Die Lagune‹])

Moderne Kunst [10]1895/96 (13 Xyl [›In Gedanken‹])

The Studio [11]1897 – [56]1912 (Einzelnachweis siehe S. 3611)

Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (II: bei 416)

Titscher, Johanna

* 1885 München – † unbekannt. Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Schwester des Münchner Zeichners Leopold T. (*1884 [Schmalhofer 4741]). Stud. 1902-08 München Kunstgewerbeschule (Th.Spieß) mit dem Ziel Musterzeichnerin. [– ; Schmalhofer 4740]

Periodica:

Kunst und Handwerk [59]1908/09 (162 [Stoffmuster]; irrig unter ›Johann Titscher‹)

Titze, Willi

19.2.1890 Hamburg – 30.8.1979 ebd. Graphiker (bes. Farbholzschnitt), Maler, Keramiker. Stud. Hamburg Kunstschule, an der er seit 1912 unterrichtet (Professor). Von den Nationalsozialisten entlassen. Ansässig in Lemsahl-Mellingstedt. Zahlreiche Reisen. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (175 [Zeichnung ›Netzflicker‹])

Tkatschenko, Michail [M. Stjepanowitsch]

1860 Charkow [Charkiv] – 1916 Slovjanska. Ukrainischer (damals russischer) Maler (Landschaft, Marine). Stud. 1879-87 St. Petersburg Akademie. 1888-1914 tätig in Paris. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB · Busse 80329]

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (245 [›Ankunft Präsident Faure in Kronstadt, 1897‹])

Tobias, Adele

Lebensdaten unbekannt. Malerin. Tätig in Berlin, wo sie 1878-1916 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist. [ThB · Künstlerinnenlexikon 1992]

Periodica:

Kinderlust [2]1896 (zu 143)

Tobler, Ernst (siehe Band I, 929)

22.4.1881 Winterthur – 12.5.1959 Zürich. Schweizer Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Stud. Winterthur bei seinem Onkel Heinrich Reinhardt, dann Kunstgewerbeschule Zürich (Gattiker; Kägi), Straßburg und Karlsruhe. 1902/03 Darmstadt im Atelier Peter Behrens. 1908-14 als Reklamezeichner bei den Vereinigten Kunstanstalten Kaufbeuren. Seitdem tätig in Zürich. [ThB · LexSBI (hiernach †) · Osterwalder II]

Tobler, Georg [Friedrich Georg]

1.2.1883 München – 6.10.1946 Sankt Gallen. Schweizer Maler, Graphiker. Sohn von Viktor T. (siehe dort). Stud. bei diesem, 1899-1903 München Kunstgewerbeschule (M.Dasio; L.v.Langenmantel) mit dem Ziel kunstgewerblicher Zeichner; ein angebliches Akademiestudium bei Löfftz ist im Matrikelbuch nicht nachgewiesen. Mitglied der Freien Vereinigung Münchener Kunststudierender. Tätig in München, später in Vögelinsegg,* dann wieder in München. [ThB · Kunst [56]1905/06, 234 · BLSK · *Verlagsunterlagen Archiv Otto Maier Ravensburg · Schmalhofer 4742]

Periodica:
Kunst und Handwerk [56]1905/06 (231-233 [Entwürfe zu Tapeten; Zeichnungen, dat. 1901])

Tobler, Victor [Viktor] (siehe Band I, 929)
13.1.1846 Trogen/Appenzell – 8.2.1915 München (beigesetzt im Südfriedhof*). Schweizer Maler (bes. Aquarell), Illustrator. Vater von Georg T. (siehe dort). Stud. ab Mai 1863 München Akademie (Anschütz; ab 1870 Lindenschmit [Privatschüler]). Tätig in München. 1869 und 1872 Aufenthalt in Polling.* Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2025 · JBK 1903 · Bruckmann · Reitmeier IV: 43 (Nr. 109) · *Scheibmayr 1989, 150 · *v. König 2013 · Buchner 2018]
2. *Die Appenzeller Freiheitskriege* / E. V. Tobler. Zürich (?) 1903 [ThB]
Kunstdrucke:
[1.] *Die Musik der armen Leute*. Leipzig: Vobach 1911 (Photogravüre auf Kupferduckkarton; Kartongröße 105 × 80 cm) [Verlagsanzeige ›Lustige Blätter‹ [26]1911 Nr. 46: Neu-Erscheinung]
Beiträge:
a. *Jahrbuch für die schweizerische Jugend*. Hg.: R. Buri, R. Kelterborn. Bern: Frobeen 1879 (mehr nicht erschienen) [Aut. M. Michels-Kohlhage]
Periodica:
Fliegende Blätter [102]1895 (152 [= Nr. 2595 vom 21.4.95])

Toepffer, Rodolphe siehe Töpffer [ö = o]

Toepffer-Stilke, Ada siehe Stilke, Ada

Toepper, Hans [Johannes Otto]
9.9.1885 Briesen/Westpreußen – 11.8.1956 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Hans Toepper‹. Maler, Graphiker. Stud. 1904 Danzig Gewerbeschule, 1904-12 Düsseldorf Akademie (P. Jansen; W. Spatz; A. Münzer). Seit 1912 tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Vollmer · Karl 1929 · Davidson 1992 (II, Abb. 1375/76; S. 438 · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 256 · Buchner 2018]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (26 [›Die grüne Dame‹])

Tofani, Osvaldo (siehe Band I, 929)
18.12.1849 Florenz – 11.12.1915 Paris. Italienischer Zeichner, Illustrator. Nach Druckerausbildung künstlerisch Autodidakt. Tätig seit 1875 in Paris. Hier Mitarbeiter u.a. von ›L'Illustration‹, ›Journal de la jeunesse‹ sowie der bei Hachette erscheinenden ›Bibliothèque rose illustrée‹. [ThB · Osterwalder I · Hermesmeier/Schmatz 2004, 282 + Abb. 224]

Toffler, Elisabeth
Lebensdaten unbekannt. Österreichische Kunstgewerblerin (Textilarbeiten). Stud. um 1904 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (Böhm). [–]
Periodica:
Hohe Warte [1]1904/05 (21 [Kreuzsticharbeit])

Tokikuni, T. (siehe Band I, 930)
Nicht näher identifizierbar. Japanischer Zeichner, Illustrator.
zu 1. *Japanische Märchen* / K. Alberti (d.i. Karl Albert Heise; Übs.). Straubing: Attenkofer 1913 (8 Farbtafeln, Textill.; die Einbandzeichnung stammt von F. Kracher) · Vgl. Blaume Attenkofer 155-158 mit Farbabb.

Told, Heinrich
10.2.1861 Bozen – 18.10.1924 Sarntheim [Sarentino] bei Bozen. Südtiroler Maler. Sohn eines Handelsmanns. Nach kaufmännischer Ausbildung und Tätigkeit Stud. ab Jan. 1893 München Akademie (Hackl; Feuerstein; Defregger; Marr). Rom-Aufenthalt. Tätig bis 1906 in München. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1045 · Fuchs · Busse 80408]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[10]1902 (Tafel 12 [›Petrus verleugnet den Herrn‹])
[12]1904 (Tafel 11 [›Hl. Antonius von Padua‹])
[15]1907 (Tafel 10 [›Grablegung Christi‹])
Kunstblätter:
Galerie christlicher Kunst. Mappe III. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1911 (8 farbige Blätter auf weißem Büttenkarton mit erläuterndem Text) [CK [8]1911/12, Beil. 16]
Von T. rühren folgende Blätter her:
[1.] *Der hl. Antonius als Fürbitter*
[2.] *Grablegung Christi*
Postkarten:
A. *Bauernkirta* 1902 [Die Kunst [5]1901/02, 283]
Periodica:
Die christliche Kunst [2]1905/06 (bei 29 [›Grablegung‹], bei 197 FAt [›Der Hl. Antonius als Fürbitter‹]) · [5]1908/09 (284 [›J. Sautner‹]) · [9]1912/13 (124 [›Fragment von einem Fries‹])
Die Kunst [5]1901/02 (283 [Postkarte zur ›Bauernkirta 1902‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: 702 FAt [Scheibenbild])

Toldt, H.
Nicht näher identifizierbar. Um 1912 Mitglied im Verein Deutscher Kunststudierender (daher schon aus chronologischen Gründen nicht iden-

tisch mit dem österreichischen Maler Heinrich Told [1861–1924] und dem Tridentiner Lithographen Giovanni T., der um 1842 nachgewiesen ist). [–]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: 831 [FAt] [›Der Herr Kommerzienrat‹], 836 [Preisscheibe])

Tölken, Berta
24.1.1879 Bremen – † unbekannt. Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Tochter eines Kaufmanns. Stud. München Okt. 1903 bis Mai 1905 Debschitz-Schule, 1905/06 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Musterzeichnen. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 4743]
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (bei 216 [Farbtafel (Chromotypie): Hänge- und Spannungsstudie])

Toll, E. von (Freiin)
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Niedersachsen [1]1895/96 (104 f.)

Toller, Albert [Albert August] (siehe Band I, 930)
18.10.1825 Altenburg – 13.11.1898 Leipzig. Zeichner, Illustrator. Tätig in Leipzig. [ThB]
Bilderbogen:
Werkstätten der Handwerker. Eßlingen: Schreiber 1871 (Die Autorschaft ist jeweils aufgrund signierter Vorzeichnungen belegt. Möglicherweise gehen auf T. noch weitere Bogen dieser Serie zurück.) [Eichler 1978, Seite 18]
(1.) *Unsere Getränke.* (Vorzeichnung datiert 1871)
(2.) *Das Fleisch.*
(3.) *Die Verwendung der Tierhäute* – Ledergewinnung und Verarbeitung.

Tollet, Tony (siehe Band I, 930)
6.11.1857 Lyon – 25.1.1953 ebd. Französischer Maler (Historie, Bildnis). Stud. Akademie 1873 Lyon (Danguin; M.Dumas), ab 1879 Paris (Cabanel) sowie bei L.O. Merson und A. Maignan. Tätig in Lyon. [ThB (*-datum 5.11.) · wikipédia (hiernach die Lebens- und Studiendaten) · Busse 80423]

Tom, Josef [Józef]
30.7.1884 Warschau – 12.11.1962 ebd. Polnischer Maler, Graphiker. Stud. 1907-10 Warschau Akademie (Trojanowski), 1910-12 Berlin Kunstgewerbemuseum (Orlik), danach in London. Tätig in Warschau, wo er an der Akademie unterrichtet. [ThB · Sokol 2000 (hiernach †)]
1. *Die Väter haben Heringe gegessen* / G. Wied. Stuttgart: Juncker [3]1909 (Einbandzeichnung) [Bickhardt 18.224]
2. *Ein Mensch* / C. Dallago. Stuttgart, Berlin: Juncker 1909 (Umschlagzeichnung)
3. *Unselige Seligkeiten* / E. Feigl. Stuttgart, Berlin: Juncker 1909 (Umschlag-, Einbandzeichnung)
4. *Romantische Reise im Orient* / K.H. Strobl. Berlin-Charlottenburg: Vita 1910 (Buchschmuck)
5. *Wir höheren Töchter.* Roman / Ada Menz. Berlin-Charlottenburg: Vita 1910 (= 1.-3. Taus.) (Buchschmuck) [Brandstätter 1981, 119 (Abb.) / GV 94.484]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 1013 [Buchschmuck])
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 33, 4)

Tomec, Heinrich [Jindřich] (siehe Band I, 930)
13.9.1863 Prag – 12.7.1928 Wien-Neuwaldegg. Böhmischer Maler (Landschaft), Illustrator. Nach Ausbildung 1879-84 als Theatermaler in Prag Stud. 1887-92 Wien Akademie (Lichtenfels). Tätig in Wien. Seit 1896 Mitglied des Künstlerhauses, 1900 auch des Hagenbundes. [ThB · Fuchs + Erg. · Kat. Hagenbund 1975, 35 · Heller 2008, 373]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 115) [Aut.]
Periodica:
The Studio [53]1911 (189 [›Am Sarming-Bach‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (II: bei 312; irrig unter ›Tormec‹)

Tönnies, E.
Nicht näher identifizierbar. Maler. Tätig in Berlin. [–]
Periodica:
Jugend [2]1897 (I: 442 *) · [6]1901 (II: 863)

Tönniges, C.
Nicht näher identifizierbar. Naturkundlicher Zeichner.
Wandtafeln:
[1.]. *Zoologische Wandtafeln*. Stuttgart: Nägele (später Leipzig: Quelle & Meyer) 1903-12 (Mitarbeit) [Nissen 3700]

Tönsmann, Rudolph [Rudolf] (siehe Band I, 930)
Lebensdaten unbekannt († um 1923?). Lithograph, Maler (Bildnis), Illustrator. Tätig in Berlin, wo er zunächst in den 1880/90er Jahren als Lithograph, dann jedoch als Maler firmiert. Zuletzt 1923 in Berlin-Schöneberg als Privatier nachgewiesen. [–; Bothe 1901 · Adressbuch Berlin 1880-1923 · Hinweis Detlef Lorenz, Berlin]
8. *Des Kobolds Christgeschenk* oder Fritz und Lottchen. Wesel: Düms, um 1889 (4 farbige Abb.) [Klotz I 5899/4]

9. *Kinderspiele und Soldatenbilder.* Wesel: Düms, um 1891 (16 farblithogr. Tafeln, u.a. von T., in Leporello) [Geisenheyner 45.339; möglicherweise Teilausgabe oder defektes Ex. folgender Ausgabe:] um 1900 (22 Chromolithogr. in Leporello; das Deckelbild stammt in beiden Fällen von W. Schäfer) [Klotz I 5899/6].

Tooby, Charles [Charles Richard]
22.5.1863 London – 13.10.1918 ebd. Englischer Maler (bes. Tiere). Vater des Bildhauers Gerald T. (*1893). Nach Bankausbildung Stud. Akademie Dresden und Weimar (A.Brendel). Seit 1890 in München; seit Juni 1893 tätig in Dachau und Schleißheim, ab 1896 in Gern bei München, 1900-14 in München. 1892 Gründungsmitglied der Münchener Secession. [ThB · W. Michel in: DKD [23]1908/09, 241-248 · F.v.Ostini ebd. [31]1912/1913, 153-162 · Dressler 1913 · Reitmeier I: 192 (Nr. 392); II: 190 (Nr. 633-635) · Bruckmann (R.Beck) · Hanke 1989 · Schmid 1991, 222-225 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1650 · Busse 80549]

Tooby erfährt durch F. Wolter die Charakterisierung: »Eine scharfe Naturbeobachtung, vereint mit einem großen Verständnis für Knochenbau und Organismus und eminentem technischem Können spricht aus allen seinen Werken« [CK [4]1907/08, Beilage 65 li.].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (240-258 [zum Aufsatz von W. Michel]) · [31]1912/13 (152-161 [zum Aufsatz von F.v. Ostini]) · [35]1914/15 (19 [›Kuhweide in Kent‹])
Die christliche Kunst [10]1913/14 (122f. [›Stillleben‹, ›Landschaft mit Pferden‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (355)
Jugend 1897–1913. Fünf Motive waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [2]1897 (II: 712) · [10]1905 (I: 232/233; II: 887) · [11]1906 (II: 580/581) · [13]1908 (I: 483; II: 1012/13) · [17]1912 (I: 474/475 *) · [18]1913 (II: 1538/39)
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: bei 432 FAt)
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 118)

Toorop, Jan [Johann Theodorus]
20.12.1858 Poerworedjo/Java – 3.3.1928 Den Haag. Niederländischer Maler, Graphiker. Sohn eines hohen niederländischen Kolonialbeamten auf Java, die Mutter von englischer, niederländischer und chinesischer Abstammung. Vater der Malerin Charley T. (1891–1955). Ab 1869 zur Gymnasialbildung in Holland. Stud. 1879-81 Den Haag TH, dann Akademie 1881/82 Amsterdam (Allebé), ab 1882 Brüssel (Portaels). 1884 Mitglied der Künstlergruppe ›Les XX‹. 1885 und 1889 England-Aufenthalt. 1886 Heirat mit der Engländerin Annie Hall. 1890-1902 tätig in Katwijk aan Zee (seit 1899 im eigenen Haus am Strand), dazwischen 1895-99 in Den Haag; 1904-09 in Amsterdam, 1909-16 in Nijmegen, seit 1918 wieder in Den Haag. Konvertiert 1905 zum Katholizismus. Befreundet mit J. Ensor. Seit 1918 zunehmend invalid als Folge einer Syphilis.

[AKL (P.v.d.Coelen) · ThB ·/· J.T. Autobiografsche *herinneringen* 1858-1886 (1927 an Anton Reichling S.J. diktiert). Zwolle: Waanders 2009 ·/· DKD [4]1899, 541-552 (anonym) · Hevesi 1906, 240-242 (von 1900), 360f. (von 1901) · ders. in: Ver Sacrum [5]1902, 65-76 (auch in Hevesi 1906, 375-379; zeitgebunden im literarischen Ansatz, weist er auf den Rezeptionswandel zwischen München 1893 und Wien 1902 hin) · Th. Molkenboer in: DKD [14]1904, 473f. · Meier-Graefe 1904 II, 651f. · M. Janssen. J.T. München-Gladbach: Führer 1927 (»das *Selbstbildnis* [Frontispiz] zeichnete T. eigens für dieses Buch«) · Auktionskatalog: Œuvres par J.T. Amsterdam: Mak 1928 (15.5.; 243 Nrn.; einige Abb.) · Wember 1961, Nr. 758-760 · Kindler (H.Read) · Hofstätter 1968, 107 · Osterwalder I · C. Blotkamp in: Kat. Los Angeles 1986, 90-94 · V. Hefting: J.T. Een kennismaking. Amsterdam: Bakker 1989 · Fanelli/Godoli (232) · W. Rothuizen: J.T. in zijn tijd. Amsterdam: Boxhorn 1998 (zitiert aus T.s *Briefen;* 122-126: chronolog. ill. Biographie) · H.J. Kraai, W. Rothuizen: J.T. Het Late Symbolisme. Amsterdam: Kunsthandel Studio 2000 [= Ausst.kat. Katwijk aan Zee]; 122-127: chronolog. ill. Biographie) · J.T. Studies. Essays over zijn werk en *correspondentie* in de collectie van Museum Het Valkhof Nijmegen. Zwolle: Waanders 2009 · W. Zaal: J.T. ziijn leven, zijn werk, zijn tijd (Biographie). Soesterberg: Aspekt 2010 · H. van Kesteren: J.T. een bevlogen Javaan. o.O. De Klimmende Ster 2016 · (*nennenswerte Ausstellungskataloge:*) Amsterdam: Rijksprentenkabinet 1969 (De grafiek van J.T.; 84 Nrn.); Nijmegen: Museum 1978 (De Nijmegse jaren 1908-1916); ebd. 2003 (J.T. Portrettist; instruktiv); Katwijk aan Zee: Museum 1985 (J.T. in Katwijk); Den Haag: Gemeentemuseum 1989; ebd. 2016 (G. van Weezel: J.T. Zang der tijden; auch deutsche Ausgabe zur Ausst. München: Villa Stuck / Berlin: Bröhan-Museum; enthält Korrekturen der von T. mitunter manipulierten Werkdatierungen) · ein photogr. *Bildnis* (V.Spitzer) in: DKD [12]1903, 481; dto. (C.Ruf) in: Hochland [7]1909/10 I, bei 368; ein Bildnis T.s (M. Hoogendyk) in: Die Kunst [7]1902/03, 339 · Busse 80554]

Toorop zählt zu den Entwicklern und frühesten Vertretern der Stilkunst um 1900. Schon 1893 zeigt er im Münchner Glaspalast symbolistische Schlüsselbilder (›Die drei Bräute‹, 1891/1892; ›Fatalismus‹, Jan. 1893). Der hier entwickelte verwirrende Individualsymbolismus nährt sich aus asiatischen Einflüssen. Die im Profil erscheinenden Sylphidengestalten mit ihren über-

langen, überschlanken Armen, ohne Unterleib und mit wallendem Haar gehen auf die Stabpuppen des javanischen Wajang-Schattenspiels zurück. Sie zeigen eine graphisch-flächige Kunst im Lineament des kommenden Jugendstils, die eine völlig neue Bildsprache zelebriert und im Rahmen des damaligen Bildergeschmacks eine revolutionäre Neuigkeit bildet. Der extreme Grad der Stilisierung kulminiert in den - im Wortsinn - mystischen Antlitzen. Alles steht dabei im Dienst eines angelegentlichen Mitteilungsbedürfnisses und genügt nicht etwa nur einem äußerlichen dekorativen Anspruch, sondern erscheint von innen her motiviert. Für seine Gedanken findet T. die adäquate transzendente Ausdrucksweise. Es kommt zu geflecht- und teppichartig ineinander verwobenen Symbolkomplexen, die durch Linienrhythmen, insbesondere auch Haarflüsse in Schwingung gebracht und zusammengehalten werden. Bei den ›Drei Bräuten‹ fällt diesen Schwunglinien, indem sie Glocken entströmen, zugleich die Sinnfälligmachung des akustischen Phänomens zu, womit der Jugendstillinie über die nur ornamentale Funktion hinaus noch eine des Ausdrucks zuwächst. L. Hevesi veranlasst dies 1900 zu den Worten: »Er zeichnet ein Bild aus lauter ›Klangfiguren‹, eine Luft, die mit Tönen erfüllt ist, mit hörbaren Harmonien, die er sichtbar zu machen versucht. Er übersetzt das Ohr ins Auge« [1906, 241]. Getrieben von einem horror vacui verdichten sich fragil-sensible Gesichtsbildungen und unkörperlich anmutende Gestalten. Die hier erreichte Stilisierung ist von hoher Könnerschaft und vergleichbar mit der eines Beardsley, Klimt oder Hodler. Toorops eindringliche Subtilisierung bewährt sich selbst noch im Bildnis (Stefan George, 1896 [Württembergische Landesbibliothek Stuttgart]).

Stilkünstlerisch erreicht T.s Schaffen seinen Höhepunkt in den Jahren 1892-94, ehe er sich ab 1898 wieder malerischen Arbeiten im Sinn des Neoimpressionismus zuwendet, dem er schon Ende der 1880er-Jahre gehuldigt hat. Erstaunlich ist jedenfalls seine Spannbreite als esoterischer Symbolist, dekorativer Stilist, ätherischer Porträtist, kraftvoll monumentaler Propagator (woran seine malende Tochter Charley anknüpft), aber auch (und darin am wenigsten eigenständig) als pointillistischer und expressiver Maler. Zusammenfassend heißt es schon 1905, dass »die Dokumente seines Werdegangs so buntscheckig sind, daß sie kaum einen all den Werken gemeinsamen Autor verraten« [K.M. Kuzmany in: Die Kunst [11]1904/05, 466]. Die Rezeption des späten wie des frühen (zeichnerischen) van Gogh erklärt einige, begrenzte Phänomene in seinem Œuvre, doch wird er nie zu dessen Nachahmer.

Toorop neigt sich schließlich dem Katholizismus zu und setzt sich mit der Beuroner Schule (siehe dort) auseinander. Worüber er auch hier verfügt, ist - im Gegensatz zu Beuron - die physiognomische Beseelung seiner Gestalten, in der er eine eindrucksvolle Vertiefung erreicht. In seinen gezeichneten monumentalen Apostelfiguren (1909-12) gelingt ihm eine neue Individualisierung von Heiligenbildnissen. O. Gehrig nennt sie, als sie 1913 im Münchner Glaspalast gezeigt werden, »fast dämonisch wirkend«, und er führt aus: »Wie sind hier tiefe Furchen eingezogen in die ernsten Männergesichter [...], Schlichtheit und Wucht des Ausdrucks kennzeichnen diese Köpfe« [CK [10]1913/14, 40]. Anders als die sensitive Linie der Jugendstilperiode wird die von Toroop zuletzt angestrebte Liniensprache unter dem Einfluss des Architekten Berlage straffer, ja geradezu konstruktivistisch.

Zu ›Uitovering van Liederen uit het Liederboek van Groot-Nederland‹ von 1899 hat T. den Umschlag gestaltet, der (laut W.v. Zur Westen in ZfB [3]1899/1900 II, 466) »geeignet ist, auch diejenigen zu entzücken, die den Werken des Künstlers nur bedingte Sympathie entgegenbringen. Auf der Vorderseite ist ein junges Mädchen dargestellt, das mit den Händen in einen Quell fasst - im Gegensatz zu Toorops sonstigen Arbeiten einmal eine verständliche Allegorie. Der Ausdruck ekstatischer Verzückung in dem schönen Gesicht ist bewunderungswürdig wiedergegeben. [...] Das Blatt gehört nach meiner Empfindung zu den künstlerisch bedeutendsten Buchumschlägen in den Niederlanden.« Als zeitgenössische deutsche Rezeption verdient diese Aussage, erneut wiedergegeben zu werden. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3591.

1. *Aus den Tagen des Knaben*. Gedichte / E. Hardt. Leipzig 1904 (»Titelkopf« in »Rötheldruck«; der Buchschmuck stammt von M. Behmer; 500 Ex.; Vorzugsausgabe 30 num. Ex. auf Kaiserlich Japan, nicht im Handel) [Schauer 1963 II, 47 (Abb.) / GV 56.31 re. / vgl. Pantus 2000, 92 (Abb.), Nr. 219]

Periodica:

Dekorative Kunst [1]1897/98 (II: 4-6, 33)

Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (541-545 [darunter die Zeichnungen ›Sphinx‹, ›Les Rodeurs‹, ›Garten der Schmerzen‹], 549 [Einband zu ›Metamorfoze‹ / L. Couperus], bei 556 [Ton-[At] nach Plakat für die Ausstellung von Frauenarbeit 1898]) · [10]1902 (Umschlag zu Heft 11 * [August; auch hinterer Umschlag], 529 [Plakate]) · [14]1904 (473-479 [zum Aufsatz von Th. Molkenboer]) · [24]1909 (320 [›Gottvertrauen‹], 321 [›Vermählung Mariens‹], 322 * [›Die drei Bräute‹])

Die christliche Kunst [6]1909/10 (47 * [Triptychon ›Geburt Christi‹])

Die Kunst [2]1899/1900 (328f. + Beilage [Zeichnungen]) · [7]1902/03 (340 [Zeichnung ›Den Ozean entlang‹], 341 [›Bildnis‹]) · [21]1909/10 (77 [Zeichnungstriptychon ›Geburt Christi‹])

Hochland [7]1909/10 (I: bei 259 FAt [›Die Hirten‹], 272, 288, 289, 304, 320 [›Les rôdeurs‹], 321 [›O Grab, wo ist dein Sieg?‹], 336 [›Gottvertrauen‹], 344 * [›Pastor Dr. Ariens‹] und 352)
Kunst und Künstler [7]1908/09 (319 * [›Pastor Dr. Ariens‹], 320 [›Glaubenslohn‹], 523 [Zeichnung ›Die Vermählung Mariens‹]) · [8]1909/10 (193 * [Zeichnung ›Kind mit dem Engel des Allerheiligsten Herzens‹])
The Studio [1]1893 (247 [›Die drei Bräute‹]) · [10]1897 (242 [Programm ›L'Œuvre‹])
Ver Sacrum [5]1902 (62-78 [= gesamte Ausstattung Heft 4; 63 auch als Umschlagvignette)

Topel, Curt [Kurt]
8.1.1865 Sorchow bei Stolp – 20.1.1946 Berlin. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. Berlin Kunstschule, 1894-96 Akademie. Tätig in Berlin, wo er am Sophien-Gymnasium und an der Fachschule für Dekorateure, dann an der Kunstschule unterrichtet. 1918 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · JBK 1903 · Dressler 1913 · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 274 li. · Busse 80561]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [21]1906 (*Düne*) [Aut.]

Töpfer, W.
Nicht näher identifizierbar. Feinsinniger topographischer Zeichner. Tätig wohl in Breslau. [–]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 2,10) · [8]1913 (35,12)

Töpffer [Toepffer], **Rodolphe** (siehe Band I, 929 unter Toepffer)
31.1.1799 Genf – 8.6.1846 ebd. Schweizer Bildergeschichten-Zeichner; auch Autor. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Töpffer‹ [er schreibt 7.4.1833 an J.-A. Petit: »Töpffer (avec deux f et deux points sur l'o)«]. Sohn des Genfer Malers Adam T. (1766–1847); Vater des Bildhauers Charles T. (1832–1905); Onkel des Malers Alfred van Muyden (siehe dort). Tätig in Genf. [AKL (Ph.Kaenel; ausführlich) · ThB ·/· R.T.: Essai de physiognomie (mitgeteilt von E. Schur). In: Kunst und Künstler [10]1911/12, 401-440 · R.T.: Réflexions et menus propos d'un peintre Genevois. Genf: Petite Fusterie 1926; Neuausgabe (Einltg.: Ch. Grivel). Paris: Ecole nationale supérieure des Beaux-Arts 1998 · R.T. Komische Bilderromane. Bd. 1.-2. Nachwort: K. Riha. Frankfurt a.M.: Insel 1975 (insel tb 137) · R.T. Essai de physiognomie (1845). Übs.: W. und D. Drost. Nachwort: W. Drost, K. Riha. Siegen: Machwerk 1982 (enthält die faksimilierte Handschrift, seitenparallel die deutsche Übersetzung) · R.T.: Voyages en zigzag (Paris: Dubochet 1846). Reprint Genf: Slatkine 1998 · R.T. *Correspondance* complète (Hg.: J. Droin). Genf: Droz 2002 (bislang Bd. 1.: 1807-1820) · R.T. The *Complete Comic Strips*. Englische Übs. und Anmerkungen: David Kunzle. Mississippi: University Press 2007 (stattlich) ·/· M. Maschietto: *Catalogue raisonné* des œuvres originales de R.T. dans les collections privées Genevoises. Genf: Musée d'art et d'histoire 1961 (295 Nrn.; ohne Abb.) ·/· Abbé P.M. Relave: R.T. Biographie et Extraits. Lyon: Vitte 1899 · E. Schur in: Kunst und Künstler [7]1908/09, 499-508 · ders. in: Arena [6]1911/12, 717-722 · ders.: R.T. Berlin: B. Cassirer 1912 · Rümann · Osterwalder I · Th. Groensteen, B. Peeters: T. L'invention de la bande dessinée. Paris: Hermann 1994 · D. Maggetti (Hg.): T. (Zum 150. Todestag). Genf: Skira 1996 (zahlreiche Beiträge; umfassend) · E. Sackmann: R.T.s Einflüsse im deutschen Sprachraum. In: Deutsche Comicforschung [1]2005, 12-21 · D. Kunzle: R.T. Father of the Comic Strip. Mississippi: University Press 2007 · siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I]

Töpffer ist der früheste Zeichner von Bildergeschichten modernen Stils. Er übte seine Kunst zunächst nur privatim und entschloss sich erst zur Publikation, als er, 1830 vermittelt von J.G. Eckermann, dafür den Zuspruch Goethes erhalten hatte [vgl. Schur 1912, 36]. Die oft behauptete Abhängigkeit Wilhelm Buschs von T. ist weder formal überzeugend noch faktisch gegeben. Sie widerspricht zudem einer Äußerung Buschs, dass ihm bis 1867 Töpffer »nur vom Hörensagen bekannt« gewesen sei [vgl. Ries 2002, 1004 ff.].
zu 1. *Fahrten und Abenteuer des Herrn Steckelbein* / J. Kell. Leipzig: Brockhaus [4]1879; [5]1900; [6-10]1911 · Die Geschichte hat T. bereits 1830 entworfen, er begann sie 1845 lithographisch aufzuzeichnen, was durch Cham zu Ende geführt wurde, der sie für die Buchpublikation (Paris: Dubochet 1846) noch einmal überarbeitete [vgl. E. Sackmann in: Deutsche Comicforschung 2005, 12-21].
zu 3. *Das geliebte Ding*. Berlin: Baron 1911 · Vgl. die Rezension in: Der Zwiebelfisch [4]1912, 224.
zu 4. *Das kecke Lüftchen*. Berlin: Baron 1911 · Wie zu 3.
zu 5. *Die Weltreise*. Berlin: Baron 1911 · dto.
Periodica:
Arena [7]1911/12 (717-722)
Kunst und Künstler [7]1908/09 (499-508 [zum Aufsatz von E.Schur]) · [10]1911/12 (401-410 [Zeichnungen zum ›Essai de phyiognomie‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 397)

Torau, Hermann
15.4.1866 Leipzig – † unbekannt. Maler, Graphiker. Stud. Akademie Leipzig, 1890-93 München (J.Herterich; v.Diez), ferner Paris Académie Julian (Bouguereau; Ferrier). Unterrichtet Berlin II. Handwerker-(später Kunstgewerbe-)-

Schule (Studienrat). Mitglied im Verband Deutscher Illlustratoren.* [ThB · Dressler 1913; *1921; 1930 · Busse 80580]
Periodica:
Moderne Kunst [16]1901/02 (167)

Torgetto, Franz (siehe Band I, 930)
Nicht zu ermitteln.

Torggler, Hermann
27.2.1878 Graz – 1.4.1939 Wien. Österreichischer Maler (Bildnis). Sohn eines Oberlandesgerichtsrats. Stud. ab Mai 1898 München Akademie (Hackl; v. Diez). Seit 1908 tätig in Wien. 1909 in Paris. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1858 · Fuchs · Busse 80592]
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (517 [›Studienkopf‹])
Fliegende Blätter [114]1901 (244 [Nr. 2912 vom 17.5.])
The Studio [49]1910 (155 [Weibliches Bildnis])

Torgglern, P.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. [–]
Periodica:
Fliegende Blätter [80]1884 (108 [Nr. 2019 vom 6.4.])

Toth, Lajos Bajnay siehe unter Bajnay

Tòth-Molnár, Franz [Ferencz]
18.7.1867 Szeged – † unbekannt. Ungarischer Zeichner, Illustrator. Sohn eines Landwirts. Stud. München bei Hollósy, ab April 1893 Akademie (J.Herterich). Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 1091 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Berlin) · HdK 1926 (dto.) · Busse 80676]
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (91, 227)

Tots (siehe Band I, 930)
Pseudonym von Karl von Piloty (siehe dort).

Touche, Gaston La siehe La Touche, Gaston

Toudouze, Edouard
24.7.1848 Paris – 13.3.1907 ebd. Französischer Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn des Graphikers Gabriel Auguste T. (1811–1854 [Busse 80685]); Bruder des Schriftstellers Gustave T.; Vetter von Maurice Leloir (siehe dort). Stud. Paris bei seinem Onkel Auguste Leloir sowie ab 1865 Akademie (I.Pils); 1872-75 Rom Académie de France. Tätig in Paris, wo er an der Académie Julian unterrichtet. [AKL · ThB · Osterwalder I · Busse 80683]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1893/94 (I: 128) · [10]1895/96 (II: bei 424 [Xyl] [Doppeltafel]) · [12]1897/98 (II: bei 256 [Xyl])

Toulouse-Lautrec, Henri de [Henry Raymond de Toulouse-Lautrec-Monfa]
23./24.11.1864 Albi – 9.9.1901 Château Malromé/Gironde. Französischer Maler, Graphiker (bes. Lithographie), Plakatkünstler. Dem französischen Uradel entstammend (die Mutter eine geborene Tapié de Céleyran). Aufgewachsen in Paris. Beinbrüche machen T. 1878/79 zum Krüppel. Stud. 1880/81 bei Bastien-Lepage, Lewis-Brown sowie 1882/83 bei L. Bonnat, 1883-87 bei F. Cormon. Sonst Autodidakt (Einfluss von Degas und dem japanischen Farbholzschnitt). Tätig in Paris, wo er vor allem in den Kabaretts des Montmartre verkehrt. 1892-96 ist die intensivste Periode seine Schaffens. 1895 Aufenthalt in London. Zunehmende Trunksucht führt 1899 zum Zusammenbruch. Danach nur noch eingeschränkt tätig. Kehrt erst zum Ende in das mütterliche Schloss zurück.

[AKL (F.Krohn; ausführlich) · ThB ·/· H.d.T.-L. *Correspondance.* Paris: Gallimard 1972; Neuausg: 1992 (638 Nrn. + Appendices); auch engl. Ausgabe Oxford: University Press 1991 (fast ausschließlich ephemere Inhalte) ·/· G.M. Sugana: *L'opera completa* di T. Mailand: Rizzoli 1969 (Classici dell'Arte; auch deutsche Ausgabe: Kunstkreis Luzern; 526 Nrn., 32 Nrn. Plakate; alles kleinformatig einfarbig abgebildet; ikonograph. Verzeichnis; S. 83-86 chronolog., ill. Biographie); weitere Ausgaben: London: Weidenfeld & Nicholson 1973; Paris: Flammarion 1986 · Götz Adriani: T.-L. Das gesamte graphische Werk (zugleich Ausst.kat.: Sammlung Gerstenberg / Berlin: Nationalgalerie [etc.]). Köln: DuMont 1986 (360 Nrn.; sämtlich meist ganzseitig und ggf. farbig abgebildet) [= Adriani 1986] ·/· H. Eßwein: H.T.-L. München: Piper 1905; [2]1912; [3]1916 (Moderne Illustratoren, 4; ab [2] mit einem Aufsatz von A.W. Heymel über das lithograph. Werk, zuvor in Kunst und Künstler [5]1906/1907, 257-277 und 288-291 erschienen) · L. Vauxelles in: Kunst und Künstler [7]1908/09, 151-158 · E. Waldmann in: Die Graphischen Künste [34]1911, 29-42 · Singer 1914, 473-477 · Glaser 1923, 388-396 · M. Joyant: H.d.T.-L. Peintre. Paris 1926 (grundlegende Biographie) · G. Jedlicka: H.d.T.-L. Erlenbach-Zürich: Rentsch 1943 · Thadée Natanson: Un H.d.T.-L. Genf: Cailler 1951; Neuausgabe Paris: énsb-a 1992 · F. Jourdain, J. Adhémar: T.-L. Paris: Tisné 1952 (mit einem Répertoire) · Mary Tapié de Celeyran: Notre Oncle Lautrec. Genf: Cailler 1953 · F. Gauzi: L. et son temps. Paris: Perret 1954 (Neuausg. u.d.T. ›L. mon ami‹, Paris: Bibliothèque des arts 1992) · P. Leclercq: Autour de T.-L. Genf: Cailler 1954 · D. Cooper: H.d.T.-L. Stuttgart: Kohlhammer 1955 · H. Perruchot: La vie de T.-L. Paris: Hachette 1958 · Wember 1961, Nr. 761-767 · P. Huisman, M.G. Dortu: L. par L. Paris: Bibliothèque des arts 1964 (stattlich) · Georges-Michel 1966, 14-18 (persönliche Erin-

nerungen; mit *Bildnis*-Zeichnung) · Kindler (M.G. Dortu, Ph. Huisman) · Hofstätter 1968, 28-30 · F. Novotny: T.-L. Köln: Phaidon 1969 · J. Polasek: T.-L. Zeichnungen. Wien: Forum (Prag: Odeon) 1972 · Osterwalder I · Bailly-Herzberg · J. Sagne: T.-L. Paris: Fayard 1988 (Biographie) · Fanelli/Godoli (234) · G.B. Murray: T.-L. The Formative Years 1878-1891. Oxford: Clarendon 1991 · J. Frey: T.-L. A Life. London: Weidenfeld & Nicolson 1994 · D. Sweetman: T.-L. and the Fin de Siècle. London: Hudder & Stoughton 1999 · A. Roquebert: T.-L. Paris: Citadelles & Mazenod 2019 (kolossal) · N.H. Zmelty: H.d.T.-L. La Stratégie de l'éphémère. Paris: Hazan 2019 · Lorenz 2019 · (von den zahllosen *Ausstellungskatalogen* seien nur die kapitalsten genannt:) Berlin: Nationalgalerie 1986 (s.o. = Adriani 1986); Paris: Grand Palais 1992 (zuvor London: Hayward Gallery 1991); Bremen: Kunsthalle 1994 (Pariser Nächte; umfasst nur Graphik und Druckgraphik, dies repräsentativ); München: Hypo-Kunsthalle 2005 (G. Adriani; opulent); Pisa: Palazzo blu (Mailand: Skira) 2015; Bern: Kunstmuseum (München: Hirmer) 2015 (T.-L. und die Photographie); Paris: Musée d'Orsay / Grand Palais 2019 · Busse 80697]

Toulouse-Lautrec ist der vielleicht exzellenteste Vertreter des Fin de siècle und der souveränste Stilkünstler des Art nouveau. Er zählt zu den Erfindern von dessen Stilmitteln, die er neben Bonnard als Plakatkünstler, aber auch in seinen lithographischen Blättern und Buchpublikationen einsetzt. Von unnachahmlicher Leichtigkeit der bewegten, animierten Strichführung, hält er die von ihm vorzugsweise geschilderte Demimonde, die er trotz seiner vornehmen Herkunft zu seiner eigenen Welt macht, in einzigartiger Weise atmosphärisch fest. Als auf Betreiben von Harry Graf Kessler 1895 eine Farblithographie T.s im ›Pan‹ veröffentlicht wird, führt dies dort noch zu Protesten und zur Umbildung der Redaktion (vgl. die Ausführungen S. 3515). Später allerdings weiß man diesen eminenten Künstler auch diesseits des Rheins besser zu würdigen. Ein A.W. Heymel sammelt das lithographische Œuvre (1911 und 1913 veräußert [Kat. Marbach 1978, 255]); es wird mit rund 280 Nummern 1907 bei Brakl in München ausgestellt, wozu die Rezension bemerkt: »Er zeichnet auf den Stein so frei und unbefangen, wie ein andrer in sein Skizzenbuch« [anonym in: Die Kunst [15]1906/07, 412 f.]. K. Kuzmany sagt 1909 anlässlich der in der Wiener Galerie Miethke gezeigten Lithographien: »wenige Farben und oft nur Fragmente von Umrißlinien genügen ihm, aber es ist alles Nerv und sprühender Geschmack, und trotzdem ruhig in der Fläche, in selbstverständlicher Objektivität. Eine bewunderungswürdige Schulung des Auges hat ihn befähigt, Bewegungen und selbst Nuancen der Gebärde zu erhaschen, die blitzschnell vieles enthüllen« [Die Kunst [21]1909/10, 166]. 1911 ist T. für E. Waldmann »einer der großen Künstler des modernen Frankreichs [...] in seiner Weltbedeutung: ein Künstler von der tiefsten menschlichen Wirkung« [29].

1. *Elles*. Vorwort: E. Fred. München: Piper 1906 (11 farbige Photolithographien in Faksimilereproduktion; Großfolio-Mappe; Ausgabe auf Bütten 230 Ex., Vorzugsausgabe 39 Ex. auf Japan mit zwei unveröffentlichten Skizzen; Luxusausgabe 11 Ex. mit Beigabe je eines Blattes der von T. veranstalteten Orig.-Ausgabe) [vgl. Rezension in ›Die Opale‹, 1907 I, 112 / Verlagsalmanach R. Piper 1914, 280 / Piper 1947, 370; 1950, 91]

Beiträge:

a. *Die Impressionisten* / E. Heilbut. Berlin: B. Cassirer 1903 [Verlagskatalog 1898-1908, 89]
b. *Impressionisten*. Die Begründer der modernen Malerei in ihren Hauptwerken. Hg., Vorwort: H. Graf Kessler. [Mappe]. München: Bruckmann 1908 (Matt-Tonbilder auf Bütten; Kartongröße 720 × 590 mm; von T. rührt 1 Wiedergabe her) [Verlagsprospekt; Kessler 1988, 315]
c. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1910. München: Hans von Weber 1909 (bei S. 80: Oscar Wilde vor Gericht) [Aut.]
d. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (S. 23, 231 [Zeichnungen]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Siehe unter a. (›Impressionisten‹ [1908])

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 1037 [At] [Lithographie ›Loge in der Oper‹]) · [3]1908/09 (I: 95 [Plakat ›Divan Japonais‹]; II: 1280 [At] [Lithographie ›Im Zirkus‹])

Die Graphischen Künste [34]1911 (bei 32 [Chromophotolithographie nach der Farblithographie ›Napoleon‹], 29-41 [darunter 33 * ›Die Loge‹], bei 32 [Lichtdruck ›Mlle. Lender einen Bolero tanzend‹]) · [37]1914 (87 [Plakat ›La Gitane‹])

Die Kunst [7]1902/03 (429 [›Moulin de la Galette‹])

Hyperion 1908–1909 (1908 I. Heft 2: ›Studie zu Belle Helène‹ [»Lithographie nach einer Bleistiftzeichnung«]; II. Heft 4: ›Kinderbildnis‹ [Photolithographie nach einer Rötelzeichnung], ›Studie zur Belle Helène‹ [Photolithographie nach einer Zeichnung], ›Die Polaire‹ [Photolithographie nach einer Rötelzeichnung]; III. Heft 5: ›Oscar Wilde‹ [Strichätzung]; Heft 6: ›Studien‹ [»zweifarbige Lithographie, drei Zeichnungen in Photolithographie«, wovon eine ebenfalls zweifarbig]; 1909 I. Heft 9/10: ›Yvette Guilbert‹ [Farblithographie nach Zeichnung], zwei Lithographien nach Zeichnungen)

Kunst und Künstler [1]1902/03 (80 FAt [nach Farblithographie ›Im Wagen‹], 88-90, 102f., 114f. [jeweils nach Lithographien], 128 [›Modistin‹], 201f. [›Brustbild‹, ›Studie‹], 288 [›Siesta‹; nicht im Inhaltsverzeichnis]) · [5]1906/07 (256-277 [zum Aufsatz von A.W. Heymel) · [7]1908/09 (151-158 [zum Aufsatz von L.Vauxelles]) · [8]1909/10 (187 At [Lithographie ›Napoleon zu Pferd‹], 213 FAt [Plakat ›Moulin Rouge‹]) · [9]1910/11 (165 [Plakat ›La Vache enragée‹]) · [10]1911/12 (387 [›Dame im Sessel‹]) · [12]1913/14 (558 [Zeichnung ›Zwei Frauen‹])

Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 18, [2f.]; Nr. 24, [2f., 7]; Nr. 32, [7]; Nr. 33, [4, 7])

Pan [1]1895/96 (III: bei 196 * [Orig.Lithographie in 8 Farben; hierzu ein Text von Arsène Alexandre]; V: 332 [At nach Plakat ›Divan Japonais‹]) · [2]1896/97 (II, 119 [Mädchenkopf])

Westermanns Monatshefte [82]1897 (205 [Plakat ›Divan Japonais‹])

Touraine, Edouard (d.i. André **Bonnafont**)
26.1.1883 [nicht 1882] – 25.10.1916 Lazarett Les Monthairons/Maas nach der Schlacht bei Douaumont vor Verdun (gef. als Flieger). Französischer Maler, Gebrauchsgraphiker, Illustrator, Karikaturist. Mitarbeiter von ›Le Rire‹, ›La Vie parisienne‹ u.a. [AKL (unter ›Bonnafont‹) · ThB (›Touraine‹) · Vollmer (›Bonnafont‹) · Edouard-Joseph · Osterwalder II (*-jahr 1882) · die Lebensdaten online (geneanet.org)]
Periodica:
Simplicissimus 1913 (= [18]1913/14 I, 62, 74 [jeweils Inserat ›Batschari‹])

Townsend, Charles Harrison
13.5.1851 Birkenhead/Cheshire) – 26.12.1928 Northwood/Middlesex. Englischer Architekt, Zeichner, Kunstgewerbler. Tätig in London. [AKL (B.Borngässer Klein) · ThB (*1852) · ein *Bildnis* T.s (A.P.Cole) in: The Studio [27]1902/03, 292]
Periodica:
Pan [2]1896/97 (IV: 329 [für den ›Pan‹ gezeichnet])
The Studio [4]1894/95 (197 [Exlibris ›Hooper‹]) [13]1898 (239-243 [Architekturzeichnungen], 244 [Tapete]) · [26]1902 (216 [›A Village Cross‹])

Townsend, Frederick Henry
25.2.1868 London – 11.12.1920 ebd. Englischer Zeichner, Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. London Lambeth School of Art. Tätig in London. Mitarbeiter des ›Punch‹ seit 1903, ab 1905 dessen Art Editor. [ThB · Houfe · Osterwalder I · Busse 80779]
Periodica:
Süddeutscher Postillon [24]1905 (14 [aus ›Weekblad for Nederland‹])

Townsend, Harry [Harry Everett]
10.3.1879 Wyoming/Illinois – 25.7.1941 Norwalk/Connecticut. US-amerikanischer Maler, Graphiker (Radierung, Holzschnitt), Illustrator, Kunstgewerbler. Stud. Chicago Art Institute sowie bei H. Pyle, ferner in Paris und London. Unterrichtet 1904 kurzzeitig Chicago Akademie. Dann tätig in Leonia/New Jersey, 1912-14 in Nordfrankreich. Seit 1911 Mitglied der Society of Illustrators. Später ansässig in Norwalk. [ThB · Reed 1966 · Mantle Fielding · Falk (hiernach †) · wikipedia US · Busse 80780]
1. *Der Klub der Einbrecher* / H.A. Hering. Folge 1. und 2. Berlin: Hillger 1908 (Hillgers Sammlung ill. Kriminalromane, 20/21; 6 Ill.); 1911/12 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 810 bzw. 821)

Toyokuni
Unter den verschiedenen japanischen Holzschnittkünstlern dieses Namens nicht sicher zuzuordnen.
Periodica:
Der Amethyst 1906 (bei 284: Holzschnitt)

Trache, Rudolf [Johann Friedrich Rudolf] (siehe Band I, 930)
7.9.1866 Dresden – 14.3.1948 Langebrück bei Dresden. Maler (Militär; bes. Aquarell), Graphiker, Illustrator. Stud. 1881-89 Dresden Akademie (Mohn; Preller jun.; ab 1885 Pauwels [Meisterschüler]), 1893/94 Paris Académie Julian. Tätig in Dresden-Langebrück. Dr. der Kunstgeschichte. Verheiratet mit Martha Schaberschul (drei Kinder); dadurch Schwager von Max Schaberschul (siehe dort). [AKL (U.Heise) · ThB · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Heller 2008]

Trache bedient sich gern abgenutzter Attitüden und Floskeln und bleibt im Herkömmlichen stecken. Er ist ein realistischer Milieuschilderer, doch brav in der Auffassung, ohne überlegenes Können – einer jener Mengenillustratoren ohne neue Imagination.

45. *Onkel William.* – *Der Haldenbauer* / V. Rein [d.i. Veronika Reinhardt]. Dresden: Köhler 1890 (Titelbild) [Klotz I 5904/43]
46. *Naomi, oder die letzten Tage von Jerusalem* / J.B. Webb [d.i. Annie Peploe]. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1905 · Vgl. 25 (datiert 1908); hier nach Klotz I 5905/42.

Enßlin's interessante Bibliothek. Kriminal-, Detektiv- und Abenteuergeschichten. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1907-1914 (mit Bildern) · Angeordnet nach den Bandzahlen.

47. *Der gespenstische Reiter* und andere Abenteuer aus dem wilden Westen Nordamerikas / F. Pajeken. 1907; 9.-14. Taus. 1910 (Bd. 7)
48. *Der blaue Drache*. Kriminalroman. Nach Le Fanu frei bearb. / W. Blumenthal. 1908 (Bd. 11)

49. *Der Diamant des Königs*. Kriminalroman / F. Stacpoole. 1908 (Bd. 13)
50 *Die Hexe von London*. Kriminalroman / L.T. Meade. 1908 (Bd. 14)
51. *Das Rätsel des Hünengrabes*. Detektiverzählung / P. Loose. 1911 (Bd. 27)
52. *Ein dämonisches Weib*. Roman in 2 Abteilungen / F. Treller. 1911 (Bd. 28)
53. *Späte Rache*. Roman / E. Walden. 1911 (Bd. 29)
54. *Miß Cayleys Abenteuer.* Abenteuerroman / G. Allen. 1911 (Bd. 30)
55. *Die große Schlange*. Abenteuerroman / P. Rosenkrantz. 1911 (Bd. 31)
56. *Abenteuer zur See*. Geschichten / L.T. Meade. 1912 (Bd. 32)
57. *Fünfundzwanzig Abenteuergeschichten* / D. Woodhouse u.a. 1912 (Bd. 33)
58. *Der Mexikaner.* Kriminalerzählung / F. Treller. 1912 (Bd. 34)
59. *Die Wachsmaske*. Roman / A. Galopin. 1912 (Bd. 35)
60. *Das Rätsel von Elizabeth* / B.E. Stevenson. 1912 (Bd. 36)
61. *Eine tapfere Frau*. Kriminalroman / F. Wicks. 1913 (Bd. 37)
62. *Prärie- und Kriegsabenteuer in Texas*. Aus dem ›Kajütenbuche‹ / Ch. Sealsfield. Bearb.: J. Reuper. 1913 (Bd. 38)
63. *Schloß Eichgrund*. Roman / Th. Artopé. 1913 (Bd. 39)
64. *Das Atoll*. Erlebnisse zweier Gestrandeter / E. Penard. 1913 (Bd. 40)
65. *Weltbrand · Die Kreuzfahrt der Moskito*. Erzählungen / E. Penard. 1913 (Bd. 41)
66. *Der Dämon*. Roman / H. Rode. 1913 (Bd. 42)
67. *Der weiße Schal*. Kriminalroman / A. Wilcken. 1913 (Bd. 43)
68. *Die Beutemacher.* Roman aus den Goldfeldern von Alaska / R. Beach. 1913 (Bd. 44)
69. *Erlebnisse eines Fremdenlegionärs* / A. Ronai. 1914 (Bd. 45)

Enßlin's Roman- und Novellenschatz. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1907-1914 (mit Bildern; die Titel sind nach den Bandzahlen angeordnet; ab Bd. 115 ist bei Kayser nicht mehr das präzise Erscheinungsjahr, sondern nur die Kumulierung 1907-10 / 1911-14 angegeben)

70. *Falschmünzer.* Kriminalerzählung / W. Fischer. 1907-10 (Bd. 142)
71. *Das Geheimnis des Mormonen* / J. Glässer. 1907-10 (Bd. 145)
72. *Betrogene Betrüger.* Amerikanische Detektivgeschichte / J. Glässer. 1907-10 (Bd. 152)
73. *Das Geheimnis des Ozeandampfers*. New Yorker Detektivgeschichte / L.W. Graepp. 1907 (?); 7.-9. Taus. 1910 (Bd. 159)
74. *Ein Zwischenfall*. Roman / H. Köhler. 1907-1910 (Bd. 161)
75. *Das Mädchen von Borkum* und zwei andere Erzählungen / W. Fischer. 1907-10 (Bd. 163)
76. *Die verschmähte Braut · Verkannt*. Erzählungen / C.v.Dincklage. 1907-10 (Bd. 168)
77. *Erbschleicher.* Erzählung aus dem Leben New Yorker Detektive / L.W. Graepp. 1907-1910 (Bd. 171)
78. *Eine Heldin*. Roman / M.K.Böttcher. 1907-1910 (Bd. 175)
79. *Der bestohlene Dieb*. Amerikanische Detektivgeschichte / L.W. Graepp. 1907-10 (Bd. 178)
80. *In der Ruinenstadt*. Erzählung aus Mexiko / H. Köhler. 1907-10 (Bd. 180)
81. *Der Hausnarr.* Humorist. Dorfgeschichte / M. Blank. 1907-10 (Bd. 182)
82. *Die Milchschwestern*. Roman / G. Ohnet. 1907-10 (Bd. 183)
83. *Die Schule des Lebens*. Erzählung nach dem Leben / G. Höcker. 1907-10 (Bd. 186)
84. *Barmherzigkeit*. Novelle / L. Pany. 1907-10 (Bd. 187)
85. *Die arme Else*. Novelle / F. Wichmann. 1907-10 (Bd. 190)
86. *Zu spät · Unterm Christbaum*. Erzählungen / E. Hofmann. 1907-10 (Bd. 191)
87. *Die Erben* und andere Erzählungen / H. Heiberg. 1907-10 (Bd. 192)
88. *Im Zorn · Ein loser Streich* / G. Bergeret. 1911-14 (Bd. 194)
89. *Hans Hardigs Flugmaschine*. Detektiverzählung / P. Loose. 1911-14 (Bd. 197)
90. *Die Bohnenkönigin* u.a. Erzählungen / A. Trinius. 1911-14 (Bd. 200)
91. *Weißes Gold*. Roman aus dem Minenleben am Klondyke / C. Alisat. 1911-14 (Bd. 202)
92. *Nur um den Namen*. Erzählung / A. Frick. 1911-14 (Bd. 209)
93. *Der goldene Zirkel*. Detektivroman / C. Alisat. 1911-14 (Bd. 212)
94. *Lachendes Glück* u.a. Novellen / M.v. Lettkow. 1911-14 (Bd. 217)
95. *Annemarie · Seemannslos*. Zwei Erzählungen / H. Fischer. 1911-14 (Bd. 220)
96. *In grüner Pracht*. Roman / L. Stave. 1911-1914 (Bd. 221)
97. *Spanisch Blut*. Novellen / B. de los Rios. 1911-14 (Bd. 223)
98. *Meeresleuchten* u.a. Erzählungen / A. Trinius. 1911-14 (Bd. 227)
99. *Seltsame Werbung* u.a. Humoresken / A. Frankl. 1911-14 (Bd. 229)
100. *Eine gefährliche Mission*. Eine Erzählung aus großer Zeit / H. Fischer. 1911-14 (Bd. 231)
101. *Terra incognita*. Phantastischer Roman / E. Schott. 1911-14 (Bd. 232)
102. *Schwurbrüder.* Kosakenerzählung / V. Menzel. 1911-14 (Bd. 238)
103. *Stern Beta im großen Bär.* Roman / W. Kahn. 1911-14 (Bd. 251)

104. *Suleika*. Erzählung aus Ägypten / R. Heller. 1911-14 (Bd. 252)

105. *Der Kinder Gebet* u.a. Erzählungen für die Jugend / O. Wildermuth. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1912 (4 Farbendruckbilder) [Klotz I 5905/13]

Periodika:
Deutscher Jugendhain [3]1900 · [4]1901
Neue Jugendblätter [5]1913 (Zeichnungen) · [6]1914 (Frontispiz [FAt])

Traeber, Ewald
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Chemnitz.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (156 [Tapete (Wettbewerb)]) · [8]1901 (Umschlag Heft 7 [April], Zierrahmen der Seiten 317-320) [April], Zierrahmen der Seiten 317-320)

Tragan, Berta
Lebensdaten unbekannt. Österreichische Malerin, Graphikerin. Tätig in Wien um 1900. [–; Fuchs (ohne Abb.) · Busse 80828]
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (126)

Tragy, Otto (siehe Band I, 931)
7.3.1866 Prag – 7.1.1928 Pasing (jetzt München). Deutschböhmischer Maler (Bildnis, Genre), Kunstgewerbler. Sohn eines Advokaten. Nach anfänglichem Jura-Studium in Prag Stud. ab Okt. 1886 bis 1889 München Akademie (Raupp; Gysis [Meisterschüler]), 1890-93 Paris Académie Colarossi sowie bei Dagnan-Bouveret (Meisterschüler). 1892 Heirat mit der Sängerin Josefine (Josy) Heuser († 1904 Freitod), mit der er die Tochter Erika Maria hat.* Tätig in München-Pasing, wo er auch Malunterricht erteilt, so an Erna Krüger (siehe und vgl. dort).* [ThB · † laut Anzeige der Tochter Erika Trauch-Tragy in: MNN 1928 Nr. 8, 14 vom 9.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 337 · DKD [1]1897/1898, 73 f. · JBK 1903 · *A. Paetzold: Erna Krüger. In: Heimatblätter für den süd-westlichen Harzrand. Heft 79, Osterode 2023, 53 (›Die Affäre Otto Tragy‹)]

Tragy, der aus Prag nach München gekommen war, um sich hier zeitlebens der Kunst zu widmen (der Prager Rilke gestaltet 1898 in der damals unveröffentlicht gebliebenen Erzählung ›Ewald Tragy‹ [1959 Insel-Bücherei Nr. 680] ein gleiches, bis in den Namen hinein paralleles Künstlerleben, stellt damit freilich nur einen Teil seiner selbst dar) – Tragy beginnt mit symbolistischen Bildern und Jugendstil-Entwürfen, die eigenartigerweise von A. Kochs ›Dekorativer Kunst‹ gleich zu deren Beginn gefeiert werden, während man bald von dem Künstler nicht mehr groß Notiz nimmt. Er wird als »ein Münchener Akademiker besten Schlages« bezeichnet, »an dem gerade soviel der Akademiezucht hängen geblieben ist, als sein wirklich-persönliches ›Ich‹ ohne Schaden zu überwinden vermag. Das Weiche, Dämmernde in seinen Arbeiten ist ganz Gysis'sche Art«. Jedoch: »Zeichnung, Farbe und Technik verrathen seines französischen Meisters Eigenart.« [DKD [1]1897/98, 73].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (52 [›Im Wettbewerb‹], 62 [›Schokolade‹], 69, 203 [jeweils Plakatentwürfe], 157 [Borte]) · [2]1898 (226 [›Dämmerung‹])
Kinderlust [13]1907 (zu 96)
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (II: bei 544 * [›Das Riesenspielzeug‹]) · [24]1909/10 (III: bei 161)

Tranquillini, Emil
27.3.1884 Wien – 22.11.1955 Innsbruck. Österreichischer Architekt, Zeichner. Stud. 1902-07 Wien TH (König; v.Ferstel, dessen Assistent er 1909-13 ist). 1912 Dr.techn. Unterrichtet Brünn TH (1920 Prof. für mittelalterliche Baukunst und Ornamentzeichnen; 1920-22 Dekan; 1929/1930 Rektor). Seit 1945 ansässig in Innsbruck. [–; Architektenlexikon Wien. Wien: Architekturzentrum 2007 · wikipedia]
Beiträge:
a. *Ennstaler Kalender* für das Jahr 1907. Hg.: Akademischer Architekten-Verein an der k.k. Technischen Hochschule Wien. Wien: ebd. 1906 (Zeichnungen topographischer Ansichten, Zierleisten) [Aut.]

Trapp, Hede von (verh. Girak)
18.11.1877 Pola/Istrien – 29.12.1947 Korneuburg/Niederösterreich. Österreichische Malerin (Aquarell auf Seide, Pergament und Japanpapier), Zeichnerin, Graphikerin (Radierung), Illustratorin, Exlibriskünstlerin; auch Schriftstellerin. Tochter eines Fregattenkapitäns; die Mutter aus dem Künstlergeschlecht Nahl. Stud. Berlin bei E.L. Stahl; sonst Autodidaktin. Tätig zeitweise in Worpswede und Berlin-Friedenau, dann in Korneuburg. Nach dem I. Weltkrieg künstlerisch nicht mehr hervorgetreten. [ThB · The Studio [58]1913, 240 · Busse 80853]

Über Hede von Trapp heißt es in den beiden Rezensionen der Zeitschrift für Bücherfreunde, sie »steht in ihrer Eigenart ziemlich allein da«, und: »Sie schafft sich eigenartige Ausdrucksmittel für ihre sensitive, im Zarten und Phantastischen fern der Realität heimische Natur, sie weiß minutiöses Linienspiel und seltsame Farbigkeit zur Schilderung einer schwülen Naivität aufzuwenden, die mit den Kennzeichen der Pubertätsempfindungen der Jugend von heute in der Sphäre von Wedekinds ›Frühlings Erwachen‹ heimisch ist.« [ZfB NF [6]1914/15 I, Beibl. 265, ›M.v.Z.‹ und ›P-e,‹]. Von T. stammen auch

reine Textpublikationen, so ›Istrianischer Rosengarten‹ (Dresden: Pierson 1906) und ›Schatten und Licht‹ (Straßburg: Singer 1907).

1. *Blumenwesen*. Worpswede / Charlottenburg: Horen 1913 (5 Blatt Radierungen, in verschiedenen Farben gedruckt) = Radierungen, Folge 1. [vgl. ZfB NF [6]1914/15 I, Beibl. 263 / ThB]
2. *Das Buch der Begebenheiten*. Märchen mit Bildern / H.v. Trapp. Worpswede / Charlottenburg: Horen 1913 (Federzeichnungen; auch Vorzugsausgabe auf Bütten mit signierter Orig.Radierung) [vgl. ZfB NF [6]1914/15 I, Beiblatt 263 (Rezension ›M.v.Z.‹: »Die zierlichen Federzeichnungen, die das Buch durchziehen, sind von [...] einer Pikanterie, die eine eigenartige Ergänzung zum Wort bildet«)]
3. *»O süß Jerusalem«*. Historischer Roman / H.v. Trapp. Worpswede / Charlottenburg: Horen 1913 (auch num. Vorzusgausgabe 1-25 auf Bütten mit signierter Orig.Radierung) [vgl. ZfB NF [6]1914/15 I, Beiblatt 263]
4. *Phantom einer Orchidee*. Worpswede / Charlottenburg: Horen 1913 (5 Blatt Radierungen, in verschiedenen Farben gedruckt) = Radierungen, Folge 2. [vgl. ZfB NF [6]1914/15 I, Beiblatt 263 / ThB]
5. *Chinoiserien* / H.v. Trapp. Worpswede / Charlottenburg: Horen 1913 (875 Ex., davon 1-25 auf Büttenpapier mit signierter Orig.Radierung, Pergamenthülle mit Vignette) [ZfB NF [6]1914/15 I, Beiblatt 263]
6. *Gedichte* / H.v. Trapp. Folge 1. Worpswede / Charlottenburg: Horen 1914 (875 Ex., davon 1-25 auf Bütten mit signierter Orig.Radierung, Umschlag mit Vignette) [ZfB NF [6]1914/1915 I, Beiblatt]

Periodica:

Arena [10]1914/15 (345 f.)

The Studio [58]1913 (241 [FAt] [›Die zerrissene Perlenschnur‹])

Tratnik, Franz [Franc]
11.6.1881 Potok bei Cilli [Celje] / Slowenien – 10.4.1957 Laibach [Ljubljana]. Slowenischer Maler, Zeichner. Sohn eines Landwirts. Stud. Akademie ab 1899 Prag (Brozík), 1902/03 Wien (Delug), 1903/04 erneut Prag (Schwaiger), ab November 1904 München (Marr), doch mangels Bezahlung der Studiengebühr exmatrikuliert; privat bei A. Ažbe und bei A. Jank. Tätig in Prag bis 1912 (dazwischen 1908/09 in München), dann bei Görz, seit 1914 in Laibach, wo er 1926-47 als Restaurator des Landesmuseums tätig ist. [AKL (S.Stolz) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2896]

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (286, 378 [scherzhaft bez. "Mona Koyo 902" für ›München 1902‹])

Die Muskete [3]1907/08 (V: 12 * [= Nr. 106 vom 10.10.1907])

Simplicissimus 1907 ([12]1907/08 I, Nr. 6, 82 * vom 6.5.1907; Nr. 15, 235 vom 8.7.07; II: Nr. 30, 477 vom 21.10.1907)

Traub, Gustav (siehe Band I, 931)
23.12.1885 Lahr / Baden – 16.5.1955 St. Märgen im Schwarzwald. Graphiker, Illustrator, Exlibriszeichner. Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule und in Paris. Tätig in München. Hauptmitarbeiter der ›Meggendorfer Blätter‹, seit 1918 auch der ›Fliegenden Blätter‹. Befreundet mit Ferdinand Staeger. 1939 Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (irriges *-datum 23.2.) · Auskunft Stadtarchiv Lahr (Th. Mietzner; hiernach *-datum laut standesamtlichem Geburtsregister) · Davidson 1992 (II, Abb. 1377/78; S. 438 [irriges *-datum 23.1.]) · Osterwalder II (wie ThB) · Bruckmann II · Lorenz 2019]

1. *Undine* / F. de la Motte-Fouqué. Köln: Schaffstein [2] nach 1911 (Schaffsteins Volksbücher für die Jugend, 38; farbiges Deckel- und Titelbild sowie 2 eingeschaltete Farbbilder; [1]1907 enthielt noch keine Bilder; der Buchschmuck stammt von E.R. Weiss) [Aut.]

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1912–[1920] (insgesamt 493 Beiträge [Herbst 1981, 217])

Traub, Ludwig [Louis] (siehe Band I, 931)
27.6.1844 Schelklingen / Württemberg – 2.4. 1898 Göppingen. Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Stuttgart Akademie. Tätig in Göppingen. [ThB · Auskunft Stadtverwaltung Göppingen · Osterwalder I]

zu 5. *Neues Weihnachtsbüchlein* / M. Steigenberger. Regensburg: Pustet 1893; [2]1905 · Der Band enthält 15 Farbenholzstiche.

Beiträge:

zu a. *Christkindleins Weihnachtsgruß* an frohfromme Kinderherzen / C. Peregrina [d.i. C. Wöhler]. Regensburg: Pustet 1900 (Vorwortdatierung 1899); [2]1905; [3]1914 [[2]Aut. H.G. Schmidt]

Periodica:

Traub lieferte Illustrationen zu Kalendern verschiedener katholischer Verlage. Soweit sie Erzählungen von Karl May betreffen, sind diese Beiträge bei Hermesmeier/Schmatz 2004, 284 nachgewiesen. Dabei handelt es sich um:

Regensburger Marien-Kalender. Regensburg: Pustet 1891 (zu *Christus oder Muhammed*) · 1892 (zu *Mater dolorosa*)

Benziger's Marien-Kalender. Einsiedeln: Benziger 1893 (zu *Nûr es Semâ - Himmelslicht*) · 1894 (zu *Christ ist erstanden*) · 1895 (zu *Der Kutb*)

Eichsfelder Marien-Kalender. Heiligenstadt: Cordier 1894 (zu *Maria oder Fatima*)

Fuldaer Bonifatuis-Kalender. Fulda 1894 (zu *Ein Reise-Abenteuer bei den Zibar-Kurden*)

Trauner [Trauner-Erichsen], **Otto** (siehe Band I, 932)
14.8.1887 Wien – 2.12.1918 Zwettl/Niederösterreich. Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn eines Redakteurs. Stud. Wien seit 1902 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 1907-10 Akademie (Schmutzer; Unger). Tätig in Wien. 1917 Heirat mit Hilda Maria Winter. Seit 1917 in Zwettl. [AKL (N.Blaumoser) · ThB · Kat. Berlin 1912, 148 · Fuchs II · Heller 2008, S. 373 sowie die Nrn. 204, 205, 211, 236, 241]
5. *Bergkristall* / A. Stifter. Wien: Gerlach & Wiedling 1914 (eine Vignette; die übrigen Ill. stammen von Alexander Hartmann) [Heller 2008, S. 373]
Periodica:
Die Muskete [9]1913/14 (Bd. XVII: Beibl. 425 vom 20.11.1913 [Inserat Hupfeld Phonola]; unter ›Erichsen‹)

Trautmann, Georg
3.3.1865 Breslau – 12.6.1935 ebd. Maler, Graphiker. Stud. Akademie 1881-84 Breslau (Bräuer), 1885/86 Berlin. Tätig 1889 in Dresden, 1890 Frankfurt a.M., seit 1891 in Breslau. [ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 · Busse 80864]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (17,8 [›Der Angler‹]) · [6]1911 (6,4)
Jugend [17]1912 (II: 1131 [Titel Nr. 39])

Trautmann, Ludolf [Rudolph]
1.7.1868 München – 1.3.1944 ebd. Maler, Illustrator, Plastiker. Sohn des Schriftstellers und Münchner Hofrats Franz T. (1813–1887). Stud. ab Oktober 1886 München Akademie (Lindenschmit jun.). Tätig in München und am Chiemsee (Fraueninsel, Gstadt, Seeon, Seebruck). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Süddeutschen Illustratoren-Bund. [AKL (N.Trompetter) · ThB · † laut Anzeige MNN 1944 Nr. 62, 8 vom 5.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 345 · JBK 1903 · Busse 80865]
Periodica:
Fliegende Blätter [108]1898 (Beibl. 7[5] * [Nr. 2742 vom 11.2.98) · [109]1898 (56) · [111]1899 (168 * [Nr. 2827 vom 29.9.1899])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 35, [6]; Nr. 45, [5])

Trautwein, Margarethe [Margarete]
23.2.1876 Breslau – † unbekannt. Malerin (Blumen, Landschaft), Kunstgewerblerin (Stickerei, Batik). Stud. Breslau Kunstschule (S.Haertel), Wien bei O. Wisinger-Florian. Tätig in Breslau. [ThB · Dressler 1913; 1930 · Busse 80874]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (389, 392 [Stickerei-Entwürfe; Wettbewerb])

Traver
Nicht näher identifizierbar. Wohl kaum der New Yorker Landschaftsmaler George A. Traver (30.3.1864 Corning/New York – 2.3.1928 New York [ThB · Mallett · Busse 80880])
Periodica:
Pan [2]1896/97 (IV: 345 [Umschlag zu ›The Chap-Book‹])

Traz, Georges de (Pseudonym: **François Fosca**)
30.8.1881 Paris – 9.3.1980 Thônex/Genf. Schweizer Maler, Graphiker (Radierung); auch Kunstwissenschaftler. Sohn des Schweizer Malers Edouard de T. (1832–1914). Autodidakt. Tätig in Paris, später in Genf. Bürger von La Tour-de-Peilz. [ThB · Vollmer · KLS · Osterwalder II · BLSK (hiernach †)]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 135 [At] [Radierung])

Treeck, Gustav van (jun.)
19.5.1884 München – 27.11.1967 ebd. (beigesetzt im Westfriedhof[*]). Glasmaler. Sohn des gleichnamigen Glasmalers (sen.; 1.6.1854 Hüls bei Krefeld – 12.1.1930 München [Busse 80913]; hier seit 1873, wo er 1888 eine Glasmalerwerkstätte begründet, in der auch seine Söhne Gustav jun., Karl [siehe dort] und Konrad [1890–1980] v.T. tätig sind, die den Betrieb 1930 übernehmen[*]). Stud. 1903-07 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Glasmaler. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB (unter dem Vater) · Schmalhofer 4752 · [*]Scheibmayr 1989, 325 f.]
Periodica:
Kunst und Handwerk [60]1909/10 (64 [gemalte Glasbilder], 153-159 [Fensterverglasungen]) · [64]1913/14 (304 [Glasmalereien Werkbundausstellung Köln])

Treeck, Karl van
7.6.1881 München – 1958 ebd. Glasmaler, Zeichner. Sohn des Glasmalers Gustav van T.; Bruder von Gustav van T. jun. (siehe und vgl. jeweils dort). Stud. 1901-03 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel kunstgewerbliches Zeichnen. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB (unter dem Vater) · Schmalhofer 4753]
Periodica:
Kunst und Handwerk [60]1909/10 (160 f. [Fensterverglasungen])

Treiber, Hans [Johann] (siehe Band I, 932)
22.6.1869 Thalmäßing/Mittelfranken – 4.2.1968 [nicht 1969] München (das Grab im Westfriedhof wurde 1976 aufgelassen[*]). Maler, Zeichner, Lithograph, Illustrator. Sohn eines Müllers und Getreidehändlers. Seit 1891 in

München. Stud. hier ab Dez. 1892 Akademie (Raab). 1902 Heirat mit der Kapitänstochter Antonia Hofmann (Triest 1878–1927 München). Tätig in München-Gern. Mitglied der Luitpoldgruppe. Erwirbt 1914 das Münchner Bürger- und Heimatrecht. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bestattungsmeldung SZ 1968, Nr. 32, 9 vom 6.2. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1041 · HdK 1926, 96 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 551 (irriges †-jahr 1969) · Buchner 2018]

1. *All Heil!* [Verkehrsbilderbuch]. Ohne Ort und Verlag, um 1905 (6 farbige Seiten im Querformat) [Aut.]

Periodica:

Die lustige Woche [2]1907 (34,8)

Jugend [3]1898 (I: 311 [Titel Nr. 19[). Das Motiv (›Gerwerfer‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Treibmann, Helene

Lebensdaten unbekannt. Malerin, Graphikerin (Radierung). Wohl tätig in Leipzig. Sommeraufenthalte in Dachau seit 1901,[1] wohl 1906-12 bei Georg Flad in Etzenhausen bei Dachau.[2] [–; Dressler 1921 (Dachau; wohnt Augsburgerstr. 59) · [1]Hanke 1989, 350 · [2]Thiemann-Stoedtner 1989, 167 (Abb.) · Reitmeier I: 298 (Nr. 820-822) · keine Meldekarte im Stadtarchiv Dachau]

Über Helene Treibmann spricht O. Thiemann-Stoedtner angesichts einer Kohlezeichnung der Künstlerin (im Besitz der Gemäldegalerie Dachau [Heres 1985, 246, Abb. 166] von »einer sehr gediegenen Künstlerschaft«.

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [31]1913 (124 [Gemälde ›Dorf im Schnee‹])

Treichler, Arthur

6.7.1891 Horgen/Zürichsee – † unbekannt. Schweizer Gebrauchsgraphiker, Karikaturist. Sohn eines Schneiders. Lehrerausbildung in Küsnacht. Als Zeichner Autodidakt. Tätig in Zürich. [ThB · Brun Suppl. II] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schweizer Maler (Arthur Felix Joseph T.), *1896 (Pseudonym: Davanzo).

Periodica:

Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 52, 6) · [29]1914 (Nr. 20, 18; Nr. 23, 19)

Treidler, Adolph

8.4.1846 Berlin – 13.12.1905 Stuttgart. Maler. Stud. 1876-78 Berlin Akademie (Schrader). 1871-78 Mitglied im Verein Berliner Künstler (auch Kommissionstätigkeit). 1872 und 1878/79 in Italien. Seit 1880 tätig in München. Unterrichtet ab 1888 Stuttgart TH Freihandzeichnen. [ThB · Berlin 1896 · Bruckmann · VBI 1991 · Busse 80926]

Beiträge:

a. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (bei S. 126) [Aut.]

Tremerie, Carolus

31.7.1858 Gent – 8.6.1945 (Ort ungenannt; ebd.?). Belgischer Maler (Landschaft). Stud. Gent Akademie (Canneel). Tätig in Gent. [ThB · Bénézit · Flippo 1981 (hiernach †) · Busse 80935]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Der Abend* (Meister der Farbe, 3352)

Periodica:

The Studio [36]1905/06 (368 [›L'Heure du Salut‹])

Trenkwald, Josef Mathias von

13.3.1824 Prag – 28.7.1897 Perchtoldsdorf bei Wien. Böhmischer Maler (Historie; bes. religiöse Stoffe). Stud. Akademie 1841-52 Prag (Ruben, dem er 1852 an die Akademie Wien folgt). Stud. hier bis 1856 (auch bei Rahl). 1856-62 in Rom. Unterrichtet Akademie 1867-72 Prag (Prof. und Direktor; die Berufung erfolgte bereits 1865), 1872-95 Wien Akademie (1884-86 Rektor). Heiratet in 1. Ehe 1864 Kate Noel, in 2. Ehe 1870 Gräfin Marie Thun-Hohenstein, Tochter des Landeskonservators für Böhmen. [AKL (S.Stolz) · ThB · DGCK 1896, 21 · Busse 80946]

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 57) [Aut.]

b. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[4]1896 (Tafel 12 [›Marienverehrung in Österreich‹])

c. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (bei S. 22) [Aut.]

Trentin, Angelo (siehe Band I, 932)

2.9.1850 Udine – 16.2.1912 Wien. Österreichischer Maler. Sohn eines Konservators. Stud. Akademie 1869-73 Wien (Wurzer; C.v.Blaas), 1876-80 München (Löfftz; O.Seitz). Tätig in Wien. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3382 · Heller 2008, S. 373 sowie S. 159 (Nr. 5 [= 2.]) · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in f.]

Beiträge:

b. *Jugendkalender für das Jahr 1893* für Knaben und Mädchen / L. Morgenstern. Berlin: Serbe 1892 [Aut. M.Michels-Kohlhage]

c. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 101) [Aut.]

d. *Wiener Kinder* / F.v. Saar u.a. Wien: Wiener Mode, um 1896 [Oswald 1897, 2316]
e. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beitrag auf S. 57) [Aut.]
f. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 52) [Aut.]

Trethan [Trethahn], **Therese**
17.7.1879 Wien – 22.6.1957 ebd. Österreichische Malerin, Kunstgewerblerin. Stud. 1897-1902 Wien Kunstgewerbeschule (Beyer; Moser; Linke). 1901 Mitglied der Gruppe ›Wiener Kunst im Hause‹. Mitarbeiterin der Wiener Werkstätte, für die sie 1905-10 als Malerin tätig ist. Unterrichtet 1904-44 an Wiener Berufsschulen. [AKL (G.Pichler) · ThB (unter ›Trethahn‹) · JBK 1903 · Fuchs + Erg. (hiernach †) · Schweiger 1982 (268; irriges *-jahr 1859) + 1990 (126)]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902 [Aut.]:
Entwurf für einen Bettvorhang (Heft 2, 29)
Periodica:
Kind und Kunst [2]1905/06 (135 [Holzfigurenbemalung; die Figuren von K. Moser])

Treumann, Rudolf [Rudolf Michael]
13.4.1873 Rastatt – 18.12.1933 Herrsching/Ammersee. Maler, Graphiker (Holzschnitt). Sohn des preußischen Generalmajors Rudolf T. Heimatgemeinde ist Baden-Baden. Stud. seit 1896 München Universität Philosophie und Naturwissenschaft (1901 Dr.phil.), danach Übergang zur Malerei. Darin Autodidakt. 1907 Heirat mit Maria (Mary) Denk. Tätig in München. 1907-09 auf Schloss Reichersbeuren/Oberbayern. 1915-1917 in Dießen/Ammersee, seit März 1923 in Herrsching. 1924 Aufenthalt in Nürnberg. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Auskunft Gemeindearchiv Herrsching (F.Hellerer; 27.2.25) · Dressler 1913 (Baden-Baden); 1921 (Dießen); 1930 (Herrsching) · Buchner 2018 · Lorenz 2019 · Busse 80992]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (457 [nach Holzschnitt ›Katze‹])

Treutler, Ingolf Rudolf (siehe Band I, 932)
4.8.1888 Guben – 9.9.1933 [nicht 1934] Dresden (Fahrradunfall). Maler, Graphiker (Lithographie); auch Schriftsteller. Stud. 1912-14 bei J. Exter in Feldwies und München sowie bei J. Burger in Dachau. 1924 Heirat mit der Arzttochter Tekla Paulun (Tochter Erehelga; 1932 Trennung). Seitdem tätig in Dresden. Befreundet mit Gustav Gräser. [AKL (G.Gruber) · Vollmer (J.Sandel)]

Trieb, Aloys
25.3.1888 Elberfeld (jetzt Wuppertal) – 21.9.1917 gef. in Rumänien. Maler. Sohn eines Anstreichers. Stud. 1913 Düsseldorf Akademie. [ThB · Garweg 2000]
In seinem Gemälde ›Bergpredigt‹ (1914) erweist sich Trieb als platter Nachahmer Hodlers.
1. *Janpeter Bruns Abenteuer* in den Tessiner und Graubündner Bergen / O. Zoller. Zürich: Orell Füßli 1911 (4 Tonbilder) [Klotz I 5921/1 unter ›A. Trieb‹] · Zuordnung nicht gesichert.
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (531 [›Kreuzigung‹]) · [29]1913/14 (546 [›Bergpredigt‹])

Triebsch, Franz
14.3.1870 Berlin – 16.12.1956 ebd. Maler (Bildnis), Illustrator. Stud. 1889-95 Berlin Akademie (Koner). 1899 in Rom (Staatspreis). Tätig in Berlin (Schöneberg); seit 1905 sommers Aufenthalte in Ahrenshoop, wo er sich 1910/11 ein Atelierhaus nach eigenem Entwurf baut (seit 1939 voller Wohnsitz). Unterrichtet Berlin Akademie. 1926 Südamerika-Reise. 1938 Prof.Titel. 1940 Goethe-Medaille. Zerstörung seines Berliner Ateliers 1943 durch Bombenangriff. 1948 erblindet und Rückkehr nach Berlin. 1906 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (G.Ruck) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [114]1913 I, 296 · VBI 1991 · Davidson 1992 (II, Abb. 1379/80; S. 438 mit photogr. *Bildnis*) · Lorenz 2002, 258 li.u. · Busse 81024]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: bei 392 [›Römerin‹]) · [28]1913/14 (II: bei 416) [29]1914/15 (I: bei 224)
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: bei 260 [FAt], bei 264, 295 [Bildnisse])

Trier, Walter
25.6.1890 Prag-Weinberge – 8.7.1951 Collingwood/Ontario, Kanada. Maler, Presse- und Trickfilmzeichner, Illustrator, Karikaturist jüdischer Abkunft. Sohn eines Handschuhfabrikanten. Stud. 1905/06 Prag Kunstgewerbeschule und (kurzfristig) Akademie,* ab 1907 München bei H. Knirr, ab Okt. 1908 Akademie (Stuck). Seit 1910 tätig in Berlin (Charlottenburg; 1910 laut ›Lustige Blätter‹ Aufenthalt in Trelleborg). 1913 Heirat mit Helene Mathews (mit ihr die Tochter Margarethe, *1914). Mitglied der Berliner Secession sowie im Verband Deutscher Illustratoren. Erbaut sich 1925 eine Villa in Berlin-Lichterfelde-Ost, die er in der NS-Zeit aufgeben muss. Seit 1928 Zusammenarbeit mit Erich Kästner, dessen Kinderbücher er illustriert. 1935 Berufsverbot durch die Nationalsozialisten. Emigriert 1936 über Frankreich nach London. 1947 britischer Staatsbürger. Folgt schließlich seiner Tochter nach Kanada.

[AKL (Ch.Schachtner) · ThB · Vollmer (irriges †-datum 11.7.) · Matrikel Akademie München Nr. 3520 ·/· *W. Trier: Ich. In: Triers Panoptikum. Berlin: Eysler 1922 (humoristische *Selbstauskunft*) ·/· JBK 1903 · Kat. Berlin 1912, 148 · HdK 1926, 307 · Ch. Scheffler in: LexKJL III (1979) · L. Lang (Hg.): W.T. Berlin/DDR: Eulenspiegel (auch München: Rogner & Bernhard) 1970; [2]1984 (Klassiker der Karikatur, 4) · Humorist W.T. Selections from the Trier-Fodor-Foundation Gift. Ontario: Art Gallery 1980 (Wanderausstellung) · W.T. (Ausst.kat). München: Münchner Puppentheatermuseum 1983 (mit Beiheft; Schriftenreihe des Münchner Puppentheatermuseums, Heft 3; darin S. 18-23: *Bibliographie* der Buchillustrationen) · Lorenz 2002, 161 li. · Osterwalder III (ausführlich) · W. Schmitz (Hg.): W.T. und die Bilderwelt der Kinder. Dresden: Richter (Thelem) 2007 (profund) · A. Neuner-Warthorst: Pressegraphik, Buchillustrationen und Reklame. Der vergessene W.T. In: AdA 2001, 514-526 · dies.: W.T. Politik, Kunst, Reklame (Hg.: H.J. Neyer). Hannover: Wilhelm-Busch-Gesellschaft (Zürich: Atrium) 2006 (opulent; 226-229: chronolog. ill. Biographie) · dies.: ›Meschuggenes‹ von W.T. In: Deutsche Comicforschung [4]2008, 48-61 · dies. in: LdI (2010) · dies.: W.T. Eine Bilderbuch-Karriere. Berlin: Nicolai 2014 (Biographie); Neuausgabe ebd. Favoritenpresse 2021 · dies.: Die Bilderwelt des W.T. Bd. 1. ebd. 2021 · Lorenz 2019 (umfangreicher Nachweis)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3466.

1. *Allgemeine Heiterkeit*. Der Reichstag im Lichte der Karikatur / H. Morre (Hg.). Berlin: Lustige Blätter 1910 (= Neuauflage von ›Das Schwabenalter des Parlaments‹ [Berlin: Concordia 1909]) (vierfarbige Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ›Arena‹ [6]1910/11 Heft 3, XX]
2. *Der lachende Erdball*. Eine Reise im Witzzuge durch aller Herren Länder / Felix Schloemp. Geleitwort: H.H. Ewers. München: G. Müller 1912 (farbige Umschlagzeichnung, 16 Vignetten) [vgl. AdA 2001, 521 (Abb.) / illustration 63, [39]2002, 19 (Abb.)]
3. *Extrablatt der Berliner Karikaturisten* / F. Schloemp (Red.). Berlin 1913 [recte: 1912] (Druck: U.S.Hermann) [Neuner-Warthorst in LdI]
4. *500 [Fünfhundert] Schwänke* / Roda Roda [d.i. S.A. Rosenfeld]. Berlin: Schuster & Loeffler 1912; [8]1912 (Karikatur; der Umschlag stammt von A. Weisgerber)
5. *Schabernack und Lumpenpack*. Die lustigsten Moritaten und Schauerballaden / Felix Schloemp (Hg.). München: G. Müller 1913; [3]1913 (Umschlagzeichnung, 75 Ill., in Rot und Schwarz gedruckt) [ergänzt durch Ausst.kat. München 1983 / vgl. Neuner-Warthorst in LdI (nennt: recte 70 Ill.)]
6. *Der Allotria-Kientopp*. Die lustigsten Witz-Lichtspiele / F. Schloemp. Berlin: Henschel 1914 (Henschels lustige Bücher, 3; Umschlagzeichnung, Kapitelvignetten)
7. *Die verfolgte Unschuld* / Roda Roda [d.i. S.A. Rosenfeld]. Berlin: Lustige Blätter 1914 [vgl. Verlagsanzeige ebd. Nr. 26 (Abb.) / illustration 63, [39]2002, 19 (Abb.) / Neuner-Warthorst in LdI unterscheidet zwei Ausgaben: a) 1913 mit dem Untertitel ›Hochamüsante Erzählungen‹; b) 1914/15 mit dem Untertitel ›Neue Humoresken‹]
8. *Im Tingeltangel des Humors* / F. Schloemp. Berlin: Henschel 1914 (Henschels lustige Bücher, 9; Umschlagzeichnung, Kapitelvignetten)
9. *1000 [Tausend] Bauernwitze*. Kluge Derbheiten aus Bauernmund. München: G. Müller 1914 (Umschlagzeichnung, 16 Illustrationen)

Beiträge:

a. *20 [Zwanzig] Jahre Café des Westens*. Erinnerungen vom Kurfürstendamm / E. Pauly (Hg.). Schriftleitung: Edmund Edel. Berlin-Charlottenburg 1913/14 (eingedruckte Bildniszeichnungen und -karikaturen) [Aut. / Reprint (Nachwort: F.-J. Weber) Berlin: Postskriptum 1988; [2]1991]

Periodica:

Jugend [15]1910 (I: 213, 322, 372b; II: 772) · [16]1911 (II: 956)

Lustige Blätter 1910–1914 (und darüber hinaus; durchgehend; beginnt [25]1910 [Nr. 2, 4]) Einzelnachweis siehe Seite 3484.

Simplicissimus [14]1909/10 (I: 319 [irrig paginiert: 335] = Nr. 19 vom 9.8.1909; II: 503, 597, 605, 623, 847, 866) · [16]1911/12 (I: 253,* 363) · [18]1913/14 (II: 463, 551, 631, 687 [= Nr. 40 vom 29.12.1913])

Ulk [42]1913 (Nr. 43 vom 24.10.1913; 8; Nr. 51, 5)

Trigler, Martin (siehe Band I, 932)
10. [wohl nicht 11.] 11.1867 Piesendorf bei Zell/Pinzgau (Salzburg) – 18.5.1938 München. Österreichischer (akademischer) Maler (Genre), Zeichner, Illustrator. Sohn eines Arztes. Tätig in München, wo er seit 1901 nachgewiesen ist. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Steuerliste Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Propaganda [4]1900/01, 216 · Adressbuch München]

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [28]1910 (71, 104-115 sowie Beilage) · [29]1911 (17-24, 43, 62)

Fliegende Blätter [114]1901 (153f., 195 [Nr. 2904 vom 22.3., Nr. 2908 vom 19.4.1901])

Jugend [2]1897 (I: 240; II: 670). Eines der Motive (›Oberland‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Trimolet, Alphonse [Alphonse Louis Pierre] 1834 – 1887 (?), Orte ungenannt. Französischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn des Malers

und Graphikers Louis-Joseph T. (1812–1843); Neffe des Malers Ch.F. Daubigny, bei dem er aufwächst. Stud. Paris bei G. Dechaume. Tätig in Paris. [ThB · Bénézit · die Lebensjahre online (proantic.com) · Bailly-Herzberg · Busse 81047]
Beiträge:
a. *Physiologie des Alltagslebens* / H. de Balzac. Hg.: W. Fred. München: G. Müller 1912; [4]1912 (Strichätzungen; auch Luxusausgabe 200 Ex. auf holländ. Bütten; auch als ›Lebenskunst‹, 2) [Aut.] · Die Zuordnung ist nicht gesichert.

Trischka, Johann
Nicht zu ermitteln.
Vorlagenwerke:
I. *Aus meiner Skizzenmappe*. Farbige Entwürfe zur Wand- und Deckenmalerei im modernen Geschmack. Berlin: Hessling 1899 (16 farbige Tafeln)

Troischt, John (siehe Band I, 932)
25.2.1877 Hamburg – † unbekannt. Maler, Kunstgewerbler. Nach Malerlehre Stud. Hamburg Kunstgewerbeschule, Berlin Kunstgewerbemuseum (Seliger; M.Koch); hierauf Akademie Karlsruhe (Schurth; Ritter), Stuttgart (C. Grethe). Tätig in Hamburg-Altona, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [ThB · Rump · Dressler 1930]

Trojanowski, Edward
10.10.1873 Koło – 19. [nicht 22.] 5.1930 Warschau. Polnischer Maler, Graphiker, Kunstgewerbler, Bühnenbildner. Stud. 1892-97 Sankt Petersburg Akademie, 1898/99 Paris Académie Julian (Laurens). 1897 München-Aufenthalt. 1898 in Italien (Rom). Tätig in Krakau, seit 1905 in Warschau, wo er 1906-30 an der Kunstschule unterrichtet (Prof.), daneben seit 1920 auch an der Städtischen Schule für dekorative Künste. Seit 1901 Mitglied des Vereins ›Sztuka‹. [AKL (E.Micke-Broniarek) · ThB (†-datum 22.5.) · Busse 81097]
Periodica:
Die Graphischen Künste [32]1909 (79 [›Der Wawel‹])
Die Kunst [7]1902/03 (279 [›Winterlandschaft‹])

Tröndle, L. (siehe Band I, 932)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.

Tröndle-Engel, Amanda siehe Amiet-Engel

Tronnier, Georg
20.12.1873 Gifhorn/Niedersachsen – 2.5.1962 Hannover. Maler, Illustrator. Ein angebliches Akademiestudium in München bei Lindenschmit jun. [Dressler 1913] ist in der Matrikel nicht nachgewiesen. Tätig in Hannover. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Vollmer · † laut Sterbebuch Stadtarchiv Hannover (Nr. 1091) · JBK 1903 · Schweers · Busse 81121]
Tronnier hat als Bildnismaler einen eigenen Stil kultiviert. Er ist »Vertreter einer vornehmen und geschmackvollen Bildniskunst, die mehr erstrebt als den Eindruck der Ähnlichkeit«. Dabei »vermag er den Extrakt einer Persönlichkeit in knappe, zwingende Form zu bringen und durch Konzentration auf das Wichtigste, durch geschickte Anordnung der Figur im Raume den Eindruck [...] zu steigern« [E.W. Baule in: Die Kunst [21]1909/10, 179].
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (bei 370 [At] [Lithographie ›Beethoven‹]) · [21]1909/10 (178 [›Bildnis eines Bildhauers‹], 181 [›Herrenbildnis‹])
Jugend [15]1910 (II: 1067 [Titel Nr. 45]). Das Motiv (›Mädchen aus Bückeburg‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 37, [1])
Niedersachsen [6]1900/01 (97, 125-127, 129)

Trood, William Henry Hamilton
1859 Taunton/Somerset – 3.11.1899 London. Englischer Maler (Hunde, Katzen), Bildhauer. Bereist den Orient und Afrika. War taubstumm geboren. [ThB (†-datum 3.11.) · wikipedia (hiernach die Lebensdaten) · Busse 81125]
Beiträge:
a. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). [Bd. 1.] München: Stroefer 1882 [Aut.]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: bei 536 [Xyl] [Doppeltafel])

Tropsch, Rudolf
8.3.1870 Budapest – † unbekannt (nach 1923). Österreichischer Architekt, Innenarchitekt. Stud. Wien Staatsgewerbeschule bis 1888. Dann tätig im Wiener Architekturbüro von Bressler & Baumann. Seit 1895 Redakteur der Zeitschrift ›Der Architekt‹. 1913/14 Assistent von F. Ohmann an der Akademie. Seit 1923 tätig in Pressburg (Bratislava), ist aber noch 1926 im Handbuch des Kunstmarktes mit der Adresse Wien XIII, Kaisslergasse 24 geführt, [AKL (U.Prokop) · J.A.Lux in: Das Interieur [5]1904, 17 f. (wenig aussagekräftig) · HdK 1926, 736 · Dressler 1930 (Wien)]
Periodica:
Das Interieur [1]1900 (Taf. 6) · [2]1901 (131-140, 144 [jeweils Interieur-Entwürfe; teils dat. 1897 und 1900], Taf. 53-56,* 57/58,* 59, 60 [jeweils farbige Interieur-Entwürfe])

Trösch, Mathilde siehe unter Dresler-Trösch

Trost, Carl (siehe Band I, 932)
25.4.1811 Eckernförde – 1.3.1884 München. Maler. Stud. Akademie ab 1830 München (P. Hess), ab 1834 Düsseldorf, 1838 Frankfurt Städel (ab 1842 bei J. Becker [Meisterschüler]). 1851-59 tätig in Gotha als Hofmaler, 1865-67 in Rom, dann Paris-Aufenthalt. Seitdem in München. [ThB · Rümann · Bruckmann · Osterwalder I]

Trost, Friedrich sen. (siehe Band I, 932)
19.1.1844 Nürnberg – 18.9.1922 ebd. Maler (Topographie), Illustrator. Sohn des Nürnberger Malers Wilhelm T. (1813–1901). Nach Xylographenlehre Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (Kreling; F.C.Mayer). 1862-65 Tätigkeit in verschiedenen Kunstanstalten. Seitdem tätig in Nürnberg. [ThB]
1. *Zu Nürnberg* / L.v. Ditfurth, A. Liebel-Monninger. Dresden: Pierson 1898
2. *Neuester illustrierter Führer durch die fränkische Schweiz*. Nürnberg: Raw 1901 (15 Abb.)

Periodica:
Das Bayerland [4]1893 – [20]1908/09 (Einzelnachweis siehe Seite 3045)

Trost-Règnard, J. von
Nicht zu ermitteln. Maler. Laut ›Guckkasten‹ 1912 tätig in Lugano. [–]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 26,11) · [8]1913 (18,4; 25,4)
Meggendorfer Blätter 1910–[1917] (insgesamt 23 Beiträge [Herbst 1981, 217])

Trübe, Maximilian (siehe Band I, 932)
1875 – 23.12.1940 München. Maler. Tätig in München. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Dressler 1930]

Trübner, Alice (geb. Auerbach)
24.8.1875 Bradford/West-Yorkshire, England – 20. [nicht 30.] 3.1916 Berlin (Suizid; beigesetzt in Karlsruhe). Malerin. Gattin von Wilhelm T. (siehe dort). Aufgewachsen in Frankfurt a.M. Stud. München 1894-96 bei Schmid-Reutte, dann bei Slevogt, 1897-98 Damenakademie des Künstlerinnenvereins, 1899 bei W. Trübner im Odenwald. 1900 Heirat. Tätig in Frankfurt a.M, ab 1900 Karlsruhe. [ThB · K. Widmer in: Die Kunst [35]1916/17, 51-59 (mit photogr. *Bildnis*) · Durieux 1954, 186-188, 193 f., 199, 207-214 · Lorenz 2002, 44 re.o. · Buchner 2011 · Busse 81191]

Alice Trübner gehört für H. Rosenhagen »zu den in der Tat interessanten deutschen Malerinnen« [Die Kunst [11]1904/05, 339 r.o.]. Während sie freilich zunächst einen eigenen monumentalen Bildnisstil pflegt, übernimmt sie später auf eher peinliche Weise die Malweise ihres Mannes, was schon damals kritisiert wurde (»Stilleben, die in jeder Hinsicht einen schwachen Abglanz der Vorzüge ihres Meisters widerspiegel[n]«, »Leistungen, welche in auffallender Weise die rein äußerliche Eigenart des Lehrers zeig[en]« [F. Wolter anlässlich der Ausstellung ihrer Arbeiten im Münchner Kunstverein; CK [1]1905/06, Beil. Nr. 6, i]). Ihre exzentrische Persönlichkeit endet dramatisch, indem sie ihre nicht erwiderte Zuneigung zu der Schauspielerin Tilla Durieux (1880–1971) zum Anlass eines theatralischen Selbstmords in deren Zimmer des Berliner Hotels Esplanade nimmt, wonach T.s Gatte jene der Tat verdächtigt (vgl. den Bericht in Tilla Durieux: Eine Tür steht offen. Erinnerungen. Berlin-Grunewald: Herbig 1954, 207-214; dagegen die wortreich vertuschende †-Anzeige des Gatten und des Schwagers John Andley in: MNN 1916, Nr. 157, 11 vom 26.3.).
Beiträge:
a. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; T. ist vertreten in Heft 9) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (238 [›Stilleben‹])

Trübner, Wilhelm [Heinrich Wilhelm] (siehe Band I, 933)
3.2.1851 Heidelberg – 21.12.1917 Karlsruhe. Maler; auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Goldschmieds. Stud. Akademie 1867 und wieder 1869 Karlsruhe (R.Schick; Verbindung auch zu Fedor Dietz und Canon), ab Okt. 1868 und wieder 1870/71 München (1868 bei A.Wagner; 1870 bei W. Diez), dazwischen 1869 Stuttgart (Canon [Meisterschüler]). Zählt in München zum Leibl-Kreis. Seit 1871 befreundet mit A. Lang und Ch. Schuch, mit dem er 1871 in Bernried malt und weiterhin zahlreiche Studienfahrten unternimmt. 1872 Italienreise. 1874 in Brüssel und Holland. Tätig bis 1896 in München, dazwischen wechselnde Aufenthalte (1873 und 1891 am Chiemsee, 1876 in Weßling, 1885/86 London, 1889 Paris, 1892 Seeon, 1893/94 am Bodensee, zwischen 1907 und 1912 Sommeraufenthalte am Starnberger See). Seit 1896 in Frankfurt a.M., wo er am Städel, ab 1897 in der eigenen Malschule unterrichtet. Heiratet 1900 seine Schülerin Alice Auerbach (siehe vorhergehenden Artikel), mit der er den Sohn Jörg hat. 1898 preußischer Prof.Titel. Unterrichtet ab 1903 Karlsruhe Akademie (Prof.; 1904/05 und 1910/11 deren Direktor). · In München Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹; 1893 Mitglied (nicht Gründungsmitglied) der Secession, die er 1894 zugunsten der von Corinth gegründeten Freien Vereinigung verlässt. 1903 Mitglied

der Berliner Secession, die er bei der Spaltung 1913 verlässt; 1914 dann der Freien Secession (hier im Vorstand).

[AKL (A.Brunner) · ThB · † laut Anzeige des Sohnes in: MNN 1917, Nr. 650, 5 vom 24.12. ·/· W.T.: Aus meinem Leben. In: Kunst und Künstler [6]1907/08, 3-11 (Teilabdruck auch in: Die Kunst [17]1907/08, 88f.) · W.T.: Gesammelte *Aufsätze.* Berlin: B. Cassirer 1908 − Als Autor verfasste T. ferner: Das Kunstverständnis von Heute. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1892 · Die Verwirrung der Kunstbegriffe. ebd. 1898; [2]1900 · Personalien und Prinzipien. Berlin: B. Cassirer 1907; [2]1918 ·/· Klaus Rohrandt: W.T. Kritischer und beschreibender *Katalog* sämtlicher Gemälde, Zeichnungen und Druckgraphik. Biographie und Studien zum Werk. (Diss. Kiel 1972; Typoskript). Bd. 1: Text; Bd. 2 (in 3 Teilen): Katalog (820 Nrn. Gemälde; 387 Nrn. Zeichnungen; 14 Skizzenbücher + 11 unbekannter Verbleib) ·/· H. Rosenhagen in: Die Kunst [5]1901/02, 361-369 (361 photograph. *Bildnis*) · ders.: W.T. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (Künstler-Monographien, 98) · E. Heilbut in: Kunst und Künstler [1]1902/03, 16-21 · B. Rüttenauer in: JBK 1904, 42-50 · Meier-Graefe 1904 II, 503-513 · Hevesi 1906, 478 · G. Fuchs: W.T. und sein Werk. München: G. Müller 1908 (siehe 3.) · J.A. Beringer in: Die Kunst [23]1910/11, 217-227 · L. Corinth in: Kunst und Künstler [11]1912/1913, 452-463 · Jansa 1912 · J.A. Beringer: T. Eine Auswahl aus dem Lebenswerk. Stuttgart: DVA 1917; [2]1921 (Klassiker der Kunst, 26) · Auktionskataloge: W.T. Graphischer Nachlass. Die Handzeichnungen des Meisters. Druckgraphik. Frankfurt a.M.: Prestel 1918 (13.5.; 150 Nrn. + 151-154 Druckgraphik); Nachlass W.T. Berlin: Lepke 1918 (4./5.6.; 154 Nrn. Gemälde; 155-168 solche von Alice T.; ferner T.s Kunstsammlung [Gemälde und Objekte]) · Lichtwark 1924 II, 407-409 (Besuch bei T., Juni 1912; u.a. zur alla-prima-Technik) · Pauli 1936, 275f. · Uhde-Bernays 1947, 463-466 (Charakterisierung des Menschen aus persönlicher Erinnerung) · Kindler (H.J.Imiela) · Bruckmann · Porkert 1986, 243-247 · (*Ausst.kataloge:*) Heidelberg: Kurpfälzisches Museum / München: Hypo-Kunsthalle 1994; Frankfurt a.M. Museum Giersch 2001 (Die Frankfurter Jahre 1896-1903) · Buchner 2011 und 2018 · Kat. Würzburg 2013, 249f. (*Selbstbildnis,* 1876; Privatbesitz [FAbb.]) · Lorenz 2019 · ein jugendliches *Bildnis* T.s * (W.Leibl; auf dessen Art »mit vielem Wegschleifen gemalt« [Lichtwark]) in: Kunst und Künstler [6]1907/1908, 5; ein Selbstbildnis ebd. [11]1912/13, 124; ein photogr. Bildnis (Hirsch, Karlsruhe) in: Westermanns Mhh. [107]1909 I, 329; dto. (A.Elnain) bei Beringer (s.o.), 217; eines in: Spemann 1904, Nr. 1651; eine Bildniszeichnung T.s (S.Rejchan) in: Käsinger 2009, 149; eine Bildniskarikatur (O.Gulbransson) in: Simplicissimus [15]1910/11, 800 · Busse 81192]

Trübner erreicht schon früh seine eigentliche Meisterschaft. Die Landschaftsbilder der Münchener Zeit (Mitte der 1870er Jahre), wo er sommers in Seefeld am Pilsensee, Weßling am See, in Seeon und auf der Fraueninsel malt, gehören nach dem Urteil von H. Rosenhagen »zu den allerbesten, die in Deutschland überhaupt gemalt worden sind« [Die Kunst [5]1901/02, 364 li.]. Sie stehen freilich noch unter Leibls Einfluss, der erst in den 1880er Jahren zurückgeht, obwohl J. Meier-Graefe 1904 der Auffassung ist, dass T. »Leibl bis heutigen Tages treu« geblieben sei [502]. Für H. Rosenhagen dagegen findet T. zu »Farbenzusammenstellungen, die für den älteren Meister nicht existiert haben« [in: Die Kunst [11]1904/05, 188]. G. Pauli urteilt: »seine Pinselführung war immer kühner und breiter geworden - wobei aber zugleich auch ein gewisser Mangel an Phantasie deutlicher wurde. [...] Er war eben eigentlich der geborene Stillebenmaler, der indessen mit Vorliebe Figuren oder Landschaften malte, wobei ihn nur die Unfähigkeit, sich seine Figuren in beseelter Bewegung vorzustellen, behinderte« [1936, 275f.]. Laut Uhde-Bernays [in ThB] fehlt dem Künstler »eine folgerichtig einteilbare, zu einem Höhepunkte führende Entwicklung«, seine Malerei »ist im Grunde immer nur Bestätigung seiner großen künstlerischen Anfänge. Noch nicht 20 Jahre alt, muß T. als ein Meister der deutschen Malerei angesprochen werden«. Die breite und mühelose Produktion wird durch eine etwas schematisierende Malweise (H. Schmidkunz spricht 1906 von ›Striementechnik‹) bestimmt. »Die Farbe streicht er in großen Massen, in breit zusammengefaßten Strichlagen herunter, und modelliert mit diesen Farbkomplexen, ohne der Zeichnung als solcher die geringste Konzession zu machen.« [R. Schmidt in: Die Kunst [17]1907/1908, 165].

F. Wolter betont, »daß das Beste an Trübnerscher Kunst einem anderen zu verdanken ist, nämlich Leibl«, und er führt reichlich streng aus: »Was Trübner später leistete, als er seinem Freund und Meister nicht mehr über die Schulter sah und ›selbständig‹ wurde, zeigte in abschreckender Form die Kollektion jener Bilder, die mit der landläufigen Bezeichnung ›pleinairistische‹ am ehesten gekennzeichnet werden können [...], denn wirkliche Helligkeit, flutendes Licht [...], das haben andere weit besser erreicht« [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 11, vi f.]. B. Irw nennt es gar »kalte(s) Virtuosentum« und fasst zusammen: »Es gab eine Zeit, wo man die Leibl-Trübner-Richtung als einzig mögliche *deutsche* Kunst herausstrich, wie sich dann herausstellte, ein riesiger Irrtum, nicht allein der Exklusivität halber, sondern schon rein sachlich. Was ist denn

an dieser Kunst so spezifisch deutsch? Die Technik nicht, denn man übernahm sie aus Frankreich. Das Gemüt? Auch nicht, denn es liegt keines drin. [...] man darf daher an diese Kunstrichtung den gleichen kritischen Maßstab legen wie an alle anderen« [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 9, iv re.]. 1910 spricht man dann von seinem »charakteristischen giftigen Grün« [CK [6]1909/10, Beil. 26 l.o.].

Maßstäblich wie geschmacklich fragwürdig sind die von T. bevorzugten ganzfigurigen Bildnisse reitender Persönlichkeiten in Frontalansicht des Pferdes, die den Dargestellten vor dem ausladenden Aufbau des Tieres in den Hintergrund rücken und die kaum als lebensvoll erscheinen, wie denn T. nur als Maler, nicht aber mit seinen Konzeptionen und Kompositionen überzeugt, die Glaser »unerträglich banal« nennt [Die Kunst [27]1912/13, 94], wo er zugleich konstatiert: »Es ist das Schicksal dieser Kunst, daß sie auf unmittelbares Abschildern angewiesen ist.« · Wegen des Gebrauchs von Asphaltfarben sind einige von T.s Bildern, zumal der 1870er Jahre, durch Nachdunkelung mittlerweile als verdorben zu betrachten.

1. *Raketen und Veilchen*. Gedichte. Teil 1 / C. Reuleaux. Stuttgart: Metzler 1879 (Dichtungen, 3; Bildnisse; weiter sind beteiligt H. Knöchl, G. Max und B. Wegmann) · In Kayser [auch GV 116.376] die wohl irrige Anmerkung ›Portraits von F. Trübner‹, unter welcher Namensform kein Künstler nachweisbar ist; die Zuordnung an T. ist nicht gesichert.
2. *Trübner-Album*. München: Albert 1893 (20 Heliogravüren nach Gemälden und Studien; Folioformat)
3. *Trübner-Album II*. München: Obernetter o.J. [JBK 1903]
4. *Wilhelm Trübner und sein Werk* / Georg Fuchs. München: G. Müller 1908 (124 Reproduktionen seiner Hauptwerke) · »Von Prof. W.T. autorisiertes Hauptwerk über die gesamte bisherige Produktion dieses Künstlers« [Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 138].
5. *Neue Lieder und Mären* / M. Greif. Leipzig: Amelang 1909 (Bildnis des Dichters) [Verlagsprospekt 1909]

Beiträge:

a. *Moderner Musen-Almanach* auf das Jahr 1893. Ein Sammelbuch deutscher Kunst / O.J. Bierbaum (Hg.). München: Albert 1892
b. *Festchronik 1854-1904*. Großherzogliche Badische Akademie der Künste. Karlsruhe: Braun 1904 (Orig.Radierung *Reiterbildnis des Erbgroßherzogs*) [Söhn 712-1 (Abb.)]
c. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[13]1906 (Orig.Radierung *S.K.H. Großherzog Friedrich von Baden*) [Söhn 691-10 (Abb.)]
[14]1907 (Original-Radierung *Erbgroßherzog Friedrich von Baden*) [Söhn 692-40 (Abb.)]
d. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 60/61: ›Selbstbildnis in Rüstung‹, ›Heidelberg‹; Farbautotypien [Kirstein]) [Aut.]
e. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; T. ist vertreten in Heft 5 und 7 · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].

Kunstdrucke:

Farbige Künstler-Steinzeichnungen. Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. Leipzig: Teubner
[1.] *Alt-Heidelberg*. Zwischen 1903 und 1906 (Nr. 33)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[2.] *Kreuzigung*. (Hundert Meister der Gegenwart, 2016)
[3.] *Kloster Seeon* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4081)

Periodica:

Der Kunstwart [19]1905/06 (II: Heft 21 [2 Wiedergaben]) · [22]1908/09 (III: Heft 18 [Bildnis Martin Greif])
Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (121 [›Akt‹]) · [23]1908/09 (85) · [26]1910 (226, 272, 289, 291) · [29]1911/12 (108, 111, 115]) · [31]1912/1913 (366, 370 f.) · [33]1913/14 (25 [›Reiter-Bildnis‹]) · [34]1914 (158 [›Mariensäule vor Stift Neuburg‹]) · [35]1914/15 (106 [›Frau Neal‹])
Die Kunst [3]1900/01 (476 [›Ausblick in den Odenwald‹]) · [5]1901/02 (362-369, 374-384, 440, 524) · [7]1902/03 (397, 408) · [11]1904/05 (47 [›Klosterwiese Frauenchiemsee‹], 495, 506) · [13]1905/06 (111 [›Des Künstlers Mutter‹], 356 f., 441, 566 [›Fraueninsel mit Tormauer‹]) [15]1906/07 (448 [›Hemsbach‹], bei 448 [›Bildnis Mönckeberg‹], 533 [›Dame zu Pferd‹]) · [21]1909/10 (434 [›Am Starnberger See‹]) · [23]1910/11 (bei 217 [FAt], 218-229 [zum Aufsatz von J.A.Beringer]) · [27]1912/13 (467 [›Haus am Starnberger See‹]) · [29]1913/14 (bei 457 [FAt] [›Bildnis meines Sohnes‹])
Hochland [5]1907/08 (I: bei 385 [Reiterbildnis Großherzog Friedrich von Baden]) · [6]1908/09 (II: bei 288 [Martin Greif]) · [11]1913/14 (II: bei 416 [›Edelweiß‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (2 [Bildnis des lesenden Martin Greif]) · [3]1904 (43-49 [zum Aufsatz von B. Rüttenauer]) · [5]1906/1907 (82 [›Reiterbildnis des Deutschen Kaisers‹])

Jugend 1902–1911 (auch Titelseiten). Vier Motive waren noch 1909, zehn noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [7]1902 (I: 9) · [12]1907 (II: 789 [Titel Nr. 36], 887, 957 [Titel Nr. 43]) · [13]1908 (I: 364/365) · [14]1909 (I: 558) · [16]1911 (I: 73 [Titel Nr. 4 = Trübner-Nummer], 74-80)
Kunst und Künstler passim. · An buchkünstlerischer Arbeit sei erwähnt eine Initialzeichnung in [6]1907/08, 3.
Pan [2]1896/97 (III: bei 240 [Heliogravüre]) · [4]1898/99 (III: bei 170 [dto.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 – [20]1905/06 (Einzelnachweis siehe Seite 3650)
Westermanns Monatshefte [104]1908 (I: 91 [›Aus dem Odenwald‹]) · [107]1909 (I: 330-344 + 3 Beilage [zum Aufsatz von B. Rüttenauer]) · [109]1910 (I: 225 [›Heidelberg‹])

Truchet, Abel siehe Abel-Truchet, Louis

Trümper, August (siehe Band I, 933)
31.12.1874 Hamburg-Altona – 12.10.1956 Oberhausen-Sterkrade. Maler, Graphiker (Lithographie). Nach Gewerbeschule Hamburg Stud. 1894-99 Berlin Kunstgewerbemuseum (Seliger), dazwischen 1896 Reisestipendium (Italien, Frankreich, Niederlande). 1899-1901 Assistent an der Kunstschule, zugleich Hospitant an der Akademie Berlin. Unterrichtet 1901-31 Trier Kunstgewerbeschule (Prof.). Seit 1931 in Düsseldorf; hier Mitglied im ›Malkasten‹. [AKL (Ch.Lehnert-Leven) · ThB · Lorenz 2019 · siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I.]
1. *Trierisches Jahrbuch* für ästhetische Kultur 1908 / J. Mumbauer (Hg.). Trier: Lintz 1908 (Buchschmuck)

Trümpler, W.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Niedersachsen [2]1896/97 (84)

Truneček, Wenzel
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Graphiker, Kunstgewerbler. Stud. um 1906 Wien Kunstgewerbeschule (Larisch; Beyer). [–]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Künstlerische Schrift (Heft 6, 86)
Periodica:
The Studio [39]1906/07 (331 [Stoffmuster])

Trunkel, K.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner oder Buchbinder. Tätig in Leipzig.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (196 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Tsagua
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise der türkische Künstler **Tsagua, Nuri** (Lebensdaten unbekannt). [–]
Periodica:
Die Aktion [4]1914 (Nr. 27, 585 [›Der Staatsanwalt‹])

Tschacher, Alexander
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Illustrator.
1. *Förster Kroll erzählt* / P. Robel. Berlin: Schall & Rentel 1908 (45 Bilder)

Tschochner, Konrad
Nicht zu ermitteln, Gebrauchsgraphiker. Tätig in Aussig. [–]
Periodica:
Fliegende Blätter Jeweils Inserate: [102]1895 (Beiblatt 13[1]) · [104]1896 (Beiblatt 4[1], 8[2], 11[1])

Tschuncky, Hugo
Nicht zu ermitteln.
1. *Ausgewählte Kunst-Denkmäler* der ägyptischen Sammlung der Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg / H. Spiegelberg. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt (Leipzig: Hinrichs) 1909 (77 Abb. auf 20 Lichtdrucktafeln)

Tschunko, Josef
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Ein Traum der Freundschaft* / A.H. Lintperg. Dresden: Pierson 1902 (Buchschmuck)

Tschuppik, Klothilde [Klotilde]
14.3.1865 München – 30. [nicht 31.] 1.1926 ebd. Malerin (Landschaft). Tätig in München. Mitglied im Kunstverein. [ThB (irriges †-datum 31.1.) · † laut Anzeige des Sohnes Heinrich T. in: MNN 1926, Nr. 32, 14 vom 1.2. · Busse 81270]
Periodica:
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 23, 5 vom 5.9.96; Nr. 33, 5 vom 14.11.96)

Tübbecke, Paul [Paul Wilhelm]
12.12.1848 Berlin – 30.1.1924 Weimar. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. Akademie 1868 Berlin (Thumann), 1869-72 und wieder 1873-76 Weimar (Pauwels; Hagen), 1872 Dresden (L.Richter). Um 1875 Aufenthalt in Dachau. Tätig in Weimar. Prof. [ThB · JBK 1903 · Reitmeier IV: 50 (Nr. 129) · Busse 81312]
Periodica:
Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 1) [Oswald 1897, 7778]
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: bei 256)

Tucek, Karl
12.10.1889 Wien – 31.12.1952 ebd. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Wien Akademie

(L'Allemand; Rumpler; Schmutzer). Tätig in Wien. [ThB · Fuchs II]
Vorlagenwerke:
I. *Neue Intarsien*. Wien: Schroll 1911 (24 Lichtdrucktafeln; zusammen mit F.C. Renner)

Tuch, Kurt
27.5.1877 Leipzig – 23.11.1963 Muri/Aargau (Krankenhaus nach Unfall). Maler, Graphiker, Illustrator, Buchkünstler. Sohn eines Buchbinders. Stud. 1892-96 Leipzig Kunstgewerbeschule, ab Juni 1896 bis 1898 München Akademie (Hackl; v.Diez). Befreundet mit G. Kolbe. 1901-03 in Rom (hier im Kreis von O. Greiner; gefördert von M. Klinger), 1903/04 in Paris (vgl. ›Jugend‹); hier ist sein Ateliernachbar Edvard Munch. 1905/06 Florenz (erster Preisträger des Villa-Romana-Preises; richtet mit Klinger die Villa ein). 1907 Heirat mit Petronella (Nelly) Nijland. Tätig in Berlin. Hier Mitglied der Secession, die er bei deren Spaltung 1913 verlässt. In enger Verbindung mit Max Beckmann. Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. Unterrichtet 1912-1924 in Magdeburg Kunstgewerbeschule (Nachfolger von F. Nigg als Lehrer für Flächenkunst [K&H [62]1911/12, 304]; 1921 Prof.). Danach tätig in Wernigerode, seit 1930 in Arlesheim bei Basel, als Theosoph schließlich in Dornach, wo er am Goetheanum unterrichtet. [AKL (G.Kley) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1550 · Dressler 1913; 1921 (jeweils Magdeburg); 1930 (Wernigerode) · Lorenz 2002, 59 re. · Lorenz 2019]

Bereits 1905 hebt H. Rosenhagen Tuchs malerische Fähigkeiten hervor [Die Kunst [11]1904/05, 494].
1. *Aus dem Tal der Sehnsucht* / Maria Gräfin Gneisenau. Berlin: Bard 1907 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.746]
2. *Die verbotene Frucht* / O. Höcker. Berlin: Fleischel 1908; [3]1908 (Buchschmuck; Umschlagzeichnung) [vgl. Brandstätter 1981, 185 (Abb.)]
3. *Es sang eine Stimme* / C. von Arnim. Berlin: Bard 1908 (1 farbige Zeichnung)
4. *Neue Gedichte* / Margarete Beutler. Berlin: B. Cassirer 1908 (Einbandzeichnung) [DKD [28]1911, 215]
5. *Cecile* / Th. Fontane. Berlin: S. Fischer 1909 (Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane, Jg.2, 3; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juni 1912 / GV 39.241 li.]
6. *Zwischen zwei Städten* / A.T. Wegner. Berlin: Fleischel 1909 (Titelvignette)
7. *Briefe an eine schöne Frau*. Berlin: Oesterheld 1910; [2]1910 (Umschlagzeichnung)
8. *Die Puderquaste der Venus von Medici* / C. Moreck. Berlin-Charlottenburg: A. Juncker 1910 (Einbandzeichnung) [DKD [28]1911, 215 / GV 99.101 li.]
9. *Penthesilea*. Ein Trauerspiel / H. von Kleist. Berlin: Bard 1910 (handkolorierte Holzschnitte; 600 num. Ex.) [Kornfeld & Klipstein 124.610]
10. *Schwache Helden*. Novellen / H. Salus. Berlin: Fleischel 1910 (Einbandzeichnung) [Kocher-Benzing 28.527]
11. *Trabe, Rößlein, trabe* / R. Kothe. Jena: Diederichs 1910 (farbiger Doppeltitel) [vgl. Imprimatur 9.1940, 118 (Abb.)]
12. *Orchideen* / H. Levy. Berlin: B. Cassirer 1911 (farbige Deckelzeichnung) [Verlagsanzeige ›Kunst und Kunstler‹ [9]1910/11, Heft 11, außer Paginierung / GV 80.74 re.]
13. *Der Rabbi von Bacharach* / H. Heine. Berlin: Morawe & Scheffelt 1913 (Ill., handkoloriert auf van Geldern; Ganzlederband mit Seidenvorsatz) [vgl. ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 310 (Rezension) / Kat. Magdeburg 1963, 104 (Abb.)

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (591 [Plakatentwurf; Wettbewerb]) · [28]1911 (215 [aus 4. und 8.], 232 [›Pfingstfreude‹]) · [30]1912 (303 [›Badende Frauen‹]) · [33]1913/14 (362 [›Frühlings-Landschaft‹])
Die Kunst [11]1904/05 (504 [›Sonntag an der Marne‹]) · [13]1905/06 (418 [Aktgruppe ›Abend‹]) · [23]1910/11 (464 [›Pfingstfreude‹]) [25]1911/12 (426 [›Badende Frauen‹]) · [30]1913/1914 (246f. [Tapeten])
Jugend [8]1903 (II: 681 * [Titel Nr. 38]) · [13]1908 (I: 544 [Inserat ›Müller Extra‹; II: 710 [Inserat dto.]). Das Motiv von 1903 (›Pariserin‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kladderadatsch [63]1908 (Nr. 49, Beiblatt 2 [Inserat ›Müller Extra‹])
Kunst und Künstler [5]1906/07 (115 [›Havellandschaft‹]) · [9]1910/11 (593 [›Umschlagzeichnung‹])
Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 24, Beibl.; Nr. 26, Beiblatt [jeweils Inserat])
Simplicissimus 1908 (= [13]1908/09 I, 340 [Inserat ›Müller Extra‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (II: bei 408)

Tuke, Henry Scott
12.6.1858 York – 13.3.1929 Falmouth/Cornwall. Englischer Maler (Genre). Sohn eines Psychiaters; entstammt einer Quäkerfamilie. Aufgewachsen in Falmouth. Stud. London 1875-1880 Slade School (Poynter; Legros), 1880/81 in Florenz, 1881-83 Paris bei L.O. Merson sowie Académie Julian (J.P.Laurens). Seit 1883 tätig in Newlyn/Cornwall, seit 1885 in Swanpool bei Falmouth (winters oft in London). Mehrere Reisen nach Italien und Südfrankreich. Karibikreise 1923/24 (hier Malaria-Infektion, an deren Folgen er schließlich stirbt). 1914 ordentliches

Mitglied der Akademie London. [AKL (G.Bissell) · ThB (†-datum 30.3.) · C. Wallace: Catching the Light. The Art and Life of H.S.T. (Ausst.kat). London: Fine Art Society (etc.) (Edinburgh: Atelier Books) 2008 · C. Robinson (Hg.): H.S.T. New Haven: Yale University Press 2021 · Busse 81331]

Tukes Vorzugsthema sind badende Knaben sowie Männerakte.

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (399 [›Meerjungfrauen‹])
The Studio [3]1894 (76-78) · [5]1895 (91-96 [darunter 94: ›Sailors Playing Cards‹; aus der Ausstellung 1894 im Münchner Glaspalast für die Bayer. Staatsgemäldesammlung erworben]) [29]1903 (44 [›The Stowaway‹]) · [37]1906 (199 [›Camelias‹]) · [59]1913 (34 [›Genova‹])

Tull, Edmund [Ödön]
9.5.1870 Székesfehérvár – 15.9.1911 Budapest. Ungarischer Maler. Stud. Budapest und Paris. Tätig in Budapest. [ThB · Busse 81338]

1. *Die königliche Freistadt Temesvár* / A. Barát. Temesvár: Polatsek 1902 (Umschlag- und Titelzeichnung)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Windmühle bei Dordrecht* (Meister der Farbe, 3255)

Tüpke-Grande, Helene siehe Grande, Helene

Turbayne, Albert Angus
3.5.1866 Boston – 29.4.1940 London. US-amerikanischer Graphiker, Buch- und Schriftkünstler, Exlibriszeichner schottischer Abkunft. Stud. Boston sowie in Coburg/Kanada. Dann tätig in London. [–; Houfe · wikipedia GB (hiernach *-datum)]

Vorlagenwerke:

I. *Schriftenatlas*. Eine Sammlung von Alphabeten, Initialen und Monogrammen / E. Petzendorfer. Neue Folge. Lieferung 1.-16. Stuttgart: Hoffmann 1903-05 (Beitrag) [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 131; [56]1905/06, 207 (Rezension)]

Periodica:

Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 119 [Vorsatz])
Die Kunst [8]1902/03 (381 * [Plakat für Macmillan's], 381 f. [Bucheinbände, Exlibris])
The Studio [14]1898 (195 f. [Ledereinbände])
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 262 * [FAbb] [Umschlag zu ›Macmillan's Illustrated Standard Novels‹])

Türcke, Franz [Franz Theodor]
12.5.1877 Dresden – 6.1.1957 Berlin. Maler (Landschaft), Illustrator. Stud. Berlin Akademie (Bracht; Kallmorgen; Hertel). Tätig in Berlin (Friedenau). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren; 1926 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler. [ThB · JBK 1903 · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 381 li. · Lorenz 2019 · Busse 81315]

Türcke antizipiert bereits vor dem I. Weltkrieg die beruhigte Landschaftsdarstellung, wie sie für die Neue Sachlichkeit bezeichnend wird.

Wandtafeln:

[1.] *Alte Klostermühle in Schlesien*. Berlin-Schöneberg: F. Schneider 1913 (Heimatbilder deutscher Kunst, Serie 2; sieben- bis neunfarbige Steinzeichnung) [AfB [51]1914, 126]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 3, 126; nach [1.])
Die Kunst [21]1909/10 (490 [›Frühlingsnacht‹])
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: Beilage Heft Juni [›Abend in Holstein‹]) · [113]1912 (I: bei 316,* 331)

Turi, Johan [Johan Olafsson]
12.3.1854 Kautokeino/Norwegen – 30.11.1936 Lattilahti (Jukkasjärvi) / Schweden. Lappischer (samischer) Autor und Zeichner. [–; SKL · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]

1. *Das Buch des Lappen Johan Turi*. Erzählungen aus dem Leben der Lappen. Hg.: E. Demant. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1912; 3. Taus. 1913 (Original-Zeichnungen) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913 / GV]

Türoff, Paul [Franz Paul]
25.11. [nicht 2.5.] 1873 Ranis bei Ziegenrück/Thüringen – 19.6.1942 Oberkassel/Sieg. Maler (Bildnis). Sohn eines Versicherungsangestellten. Stud. 1890-93 Akademie Berlin (Boese; Woldemar Friedrich; Hugo Vogel), ab Okt. 1893 München (Wilhelm Lindenschmit jun.; Carl Marr). Tätig in Bremen [laut DKD [17]1905/06], dann in Oberkassel bei Bonn. [ThB · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1147 (das Eintrittsalter am 24.10.1893 ist 19) · Dressler 1913 (Oberkassel, Haus Lippe) · HdK 1926, 572 (dto.) · wikipedia (wohl irriges Geburtsdatum 2.5.) · Busse 81321]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (39 [›Abend‹])

Türoff-Funcke, Margarete siehe unter Funcke

Tusar [Tuzar], **Slavoboj** (siehe Band I, 933) 17.10.1885 Jizbitz [Jizbice] bei Poděbrad/Böhmen – 19.10.1950 Prag. Böhmischer Zeichner, Gebrauchsgraphiker; auch Autor. Bruder des tschechischen Premierministers. Stud. Prag Akademie (Brömse). Tätig in Prag. Um 1907 auch in Heidelberg. [–; Toman · Osterwalder III]

zu 2. *Eine Reise ins Märchenland* / F. Mäding. München: Münchner Volksbuchhandlung 1907 (die Ill. sind signiert und datiert »1907 Heidelberg«) [Aut. H.G.Schmidt]
Periodica:
Neue Glühlichter 1908 (Nr. 316)

Tüshaus, Fritz (siehe Band I, 933)
3.8.1832 Münster i.W. – 2. [nicht 3.] 9.1885 ebd. Maler, Holzstecher, Illustrator. Sohn eines Lederfabrikanten. Stud. Akademie ab Mai 1851 München (Bildhauerei), 1857/58 Antwerpen (Malerei). Tätig seit 1869 in Düsseldorf. [AKL (E.Kasten) · ThB (irriges †-datum 3.9.) · Auskunft Stadtarchiv Münster (P.Worm; 24.2.25; laut Sterberegister Münster 704/1885) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 885]

Tuszkay, Márton [Martin]
18.1.1884 Veszprém – 21.11.1940 Berlin. Ungarischer Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Stud. Budapest. Tätig in Paris und Berlin. [ThB (irriger *-ort Budapest) · Lorenz 2019 (hiernach die Lebensdaten)] · *Siehe die Ausführungen auf S.* 3199.
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (6,14; 8,3; 19,10 *) · [5]1910 (1,14 *)
Die lustige Woche [3]1908 (37,3 * + 4;* 38,10; 39,3; 48,8)

Tuszyński, Ladislaus
20.6.1876 Lemberg [L'viv] – 21.9.1943 Wien (beigesetzt in Krakau). Österreichisch-polnischer Zeichner, Illustrator, Trickfilmzeichner (Pseudonym ›Strix‹). Sohn eines Maschinenbau-Ingenieurs und Staatsbahn-Inspektors. Nach vergeblicher Bewerbung an der Kunstgewerbeschule Wien kaufmännische Ausbildung. Tätig in Wien, wo er seit 1898 für die ›Wiener Blätter‹, seit 1900 auch für die ›Illustrierte Kronen-Zeitung‹ zeichnet. In der Zeitschrift ›Die Muskete‹ beginnt er mit Nr. 190 vom 20.5.1909. 1903 Heirat mit Gisela Romana Foltermayer (zwei Töchter). [–; Fuchs Erg. · S. Riedel: L.T. (nach Vincenz Chiavacci): Herr Adabei. In: Deutsche Comicforschung [17]2021, 55-68 (mit photographischem *Bildnis*)]
Periodica:
Die Muskete [4]1908/09 (VIII: 60)
Wiener Blätter seit 1898

Tuxen, Laurits [Laurits Regner]
9.12.1853 Kopenhagen – 21.11.1927 ebd. Dänischer Maler, Bildhauer. Sohn eines Marineoffiziers; Bruder der Malerin Nicoline T. (1847–1931). Stud. 1868-72 Kopenhagen Akademie (Drachmann; Kyhn); 1875/76 Paris (Bonnat). 1879/80 in Florenz und Rom. Tätig in Kopenhagen, wo er 1882-1906 zusammen mit dem ihm befreundeten P. Krøyer eine ›Freie Kunstschule‹ gründet (aus ihr geht später die Zahrtmann-Schule hervor) und 1909-16 an der Akademie unterrichtet (1920-23 Vizedirektor). Seit Sommer 1901 Aufenthalte in Skagen, wo er 1908 das Skagen-Museum gründet. Mitglied der Münchener Secession. Verheiratet in 1. Ehe mit der Belgierin Ursule de Baisieux (zwei Töchter), in 2. Ehe mit der Norwegerin Frederikke Treschow. [AKL (S.Schlenker; ausführlich) · ThB · Busse 81488]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (347 [›Skizze zu Queen Victoria‹‹], 359 [›Bildnis‹]) · [9]1903/04 (449 [Bildnis P.S.Krøyer])

Tworeck, Richard (siehe Band I, 933)
Lebensdaten unbekannt. Schweizer Zeichner.

Tyler, Bayard H[enry]
22.4.1855 Oneida / New York – 6.6.1931 Yonkers / New York. US-amerikanischer Maler (Bildnis, Landschaft). Stud. bei Th. Kaufmann sowie Art Students League New York (W.M. Chase). [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB · Busse 81525]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (250 [›Der Achtziger‹])

Tyndale, Walter [Walter Frederick Roofe (Roope)]
Mai 1855 Brügge – 16.12.1943 La-Seyne-sur-Mer/Alpes - Côtes d'Azur. Flämisch/britischer Maler. Seit 1871 in England. Stud. Akademie Antwerpen, dann in Paris bei Léon Bonnat sowie bei dem belgischen Maler Jan van Beers. Tätig in Haslemere, wo er auch unterrichtet. Befreundet mit Helen Allingham. Seit den 1890er Jahren nur noch als Aquarellmaler tätig. Orient- und Asienreisen. [AKL (online; hiernach Todesangabe; der Todesort laut wikipedia GB) · ThB · C. Holland: W.T. The Man and his Art. In: The Studio [38]1906, 289-297 · Wood · Houfe · Busse 81536]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Dorfpartie* (Meister der Farbe, 3175)
Periodica:
The Studio [13]1898 (261) · [38]1906 (290-297, teils [FAt] [zum Aufsatz von C.Holland])

Tyrrell, E. R.
Nicht zu ermitteln. Wohl englische/r Zeichner/in. [–]
Periodica:
Freie Künste [29]1907 (383 * [Zeichnung ›Kind beim Hühnerfüttern‹])

U

Ubbelohde, Otto (siehe Band I, 934)
5.1.1867 Marburg – 8.5.1922 Goßfelden bei Marburg. Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung), Illustrator, Kunstgewerbler. Sohn eines Professors der Rechte. Stud. ab April 1884 bis 1890 München Akademie (Hackl; W.Diez; 1885-1887 J.Herterich; 1887-90 Löfftz), Radieren in Wien bei seinem Onkel William Unger, dessen Nichte Johanna (›Hanna‹) Unger (Bremen 21.2.1873 – 25.10.1948 Goßfelden) er 1898 heiratet und mit der zusammen er u.a. textile Arbeiten gestaltet. Tätig in München (hier 1892-98 Mitglied der Secession; dann der Luitpold-Gruppe); 1889, 1894 und 1895 Aufenthalte in Worpswede. Seit 1900 tätig in Goßfelden, wo er auch eine Malschule unterhält. Entwirft 1899 für die ›Freie Vereinigung Darmstädter Künstler‹ deren Signum [Die Kunst [1]1899/1900, 80 (irrig unter Ernst Ubbelohde)]. Seit 1902 Verbindung zur Willingshäuser Malerkolonie und Mitglied im Bund zeichnender Künstler.* Unterrichtet 1905 Karlsruhe Kunstgewerbeschule [Die Kunst [11]1904/05, 440]. 1917 preußischer Professor-Titel; 1918 Dr.phil.h.c. der Universität Gießen. Den Nachlass verwaltet die Otto-Ubbelohde-Stiftung in Lahntal-Goßfelden.

[AKL (R.Zuch) · ThB · Vollmer Nachtrag · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5041 ·/· (C. Graepler): *Katalog* der Gemälde. Marburg: Universitätsmuseum 1964 (64 Nrn.; nur wenige abgebildet) · ders.: *Katalog* der Zeichnungen. ebd. 1965 (65 Nrn.; sämtlich kleinformatig abgebildet) · ders.: *Katalog* sämtlicher Radierungen (und der radierten Exlibris). ebd. 1967 (169 Nrn; alle kleinformatig abgebildet) · Ph.P. Schmidt: Es war einmal… Bibliographisches zum Leben und zu den Illustrationen von O.U. Berlin: Stapp 1997 (S. 31-125 umfangreiche *Bibliographie,* jedoch unfachmännisch erstellt, ohne Register, dabei von problematischer inhaltlicher Anordnung nach schwammigen Begriffen [Schullesebücher z.B. werden unter ›Lebensart und Lebensgefühl‹ rubriziert], überdies nicht mit durchgehender, sondern jeweils neu ansetzender Numerierung, die deshalb hier durch die vorangestellte Seitenzahl ergänzt wird [= Schmidt + Seite., Nr.]; trotz aller Schwächen - so auch der Vermischung von selbständigen und unselbständigen Publikationen, Zeitschriftenbeiträgen und bloßen Erwähnungen in Büchern, dem Wechsel von chronologischer und alphabetischer Anordnung innerhalb der diversen inhaltlichen Gliederungen - ist die Arbeit aufgrund des reichhaltigen Nachweises ergänzend zu den hier bis 1914 geführten Titeln zu konsultieren; ihr war 1982 ein Vorstadium vorausgegangen, das auch in ›illustration 63‹, [19]1982, 18-23 abgedruckt war) ·/· *Kunst und Handwerk [53]1902/03, 177 · K. Schaefer in: Die Graphischen Künste [27]1904, 24-28 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Singer 1914, 207f. · H. Laut: O.U. Leben und Werk. Berlin: Rembrandt-Verlag 1943 · Semrau 1977, 80f. · Ph.P. Schmidt: Zum 60. Todestag von O.U. In: illustration 63, [19]1982, 18-23 (mit Bibliographie; diese ist durch die oben angeführte Arbeit Schmidts überholt) · Osterwalder I · B. Küster: O.U. Lilienthal: Worpsweder Verlag 1984 · Fanelli/Godoli (237) · Kirsch 1991, 60 · Freyberger 2009 · B. Kling: O.U. Von Hühnern und Helden (Ausst.katalog). Steinau: Brüder Grimm Haus (Worms: Werne) 2012 (reiches Bildmaterial; zeigt u.a. die Orig.zeichnungen zu U.s Illustrationen) · R. Zuch: O.U.s Fensterentwürfe für das Corpshaus der Teutonia Marburg. Ebd. 2013 · Lorenz 2019 · Die Landschaft U.s - hier und jetzt (Ausstellungskatalog). Marburg: Museum für Kunst und Kulturgeschichte (Dresden: Sandstein) 2023 (reichhaltig)]

Ubbelohde hat einen charakteristischen Zeichenstil ausgebildet, bei dem er gern an die betonte Umrisslinie eine zweite, dünnere Linie heranführt, die die Zeichnung gleichsam auflichtet und durchsichtiger macht. Seine in dieser Manier gearbeiteten Illustrationen zu den Grimm-Märchen und -Sagen (siehe 2. und 18.) zählen zu den bedeutendsten Illustrationsleistungen des deutschen Jugendstils.

zu 1. *Puppenspiele* / J. Benda. Hamburg: Janssen (in Komm.) 1904 (Titelzeichnung, Ill.) [vgl. Kocher-Benzing 29.1169] · Vgl. die Rezension in ZfB [9]1905/06 I, 219.

zu 2. *Kinder- und Hausmärchen* / J. und W. Grimm. Leipzig: Turm-Verlag 1907–09 · Originalzeichnungen hierfür wurden bereits 1903 auf der Jahresausstellung im Münchener Glaspalast gezeigt [Katalog, Nr.1747]. · Vgl. die bis 1991 reichende Übersicht über die verschiedenen Ausgaben bei Schmidt 78.6. · E. Semrau [1977, 81] konstatiert, »daß hier nach der spätromantisch-biedermeierlichen Illustration Richters eine wirklich neue, überzeugende Art der Grimm-Illustraion gelungen ist.« Zu den landschaftlichen Motiven aus Hessen, die in die Bilder Eingang gefunden haben, führt Semrau aus: »Dabei wirkt all dieses nicht aufdringlich, es ist sogar, wie man

gesagt hat, wieder ins Allgemeine stilisiert. Bedenkt man, daß die Brüder Grimm enragierte Hessen waren und sehr viele ihrer Märchen aus Hessen stammen, so scheint das betonte hessische Element hier durchaus legitim zu sein.«

zu 4. *Der Eisenhans*. Ein Märchen aus der Sammlung der Brüder Grimm. Marburg, 1910 (7 Orig.Radierungen, Umschlagzeichnung; bei der Ausgabe von Mandt in Lauterbach [siehe Band I] handelt es sich offenbar lediglich um die Auflagendrucke der Radierungen)

zu 5. *Die Judenbuche* / A.v. Droste-Hülshoff. Köln: Schaffstein, um 1910 (= 5. Taus.) · Enthält nur schwarz-weiße Illustrationen; farbige Ill. kamen erst 1915 hinzu [Hinweis R. Zuch, Marburg]. · [vgl. U. Willer: ›Die Judenbuche‹ und ihre Illustratoren. In: illustration 63, [33]1996, 47-52, hier: 47; 93-100 (= nach 1945)]

zu 19. *Großes Märchenbuch* / M. Geißler. Stuttgart: Bonz 1913 · Geißler ist nicht Herausgeber, sondern Verfasser [Aut. H.G. Schmidt].

bis 1905:

20. *Bremen und seine Bauten*. Hg.: Architekten- und Ingenieur-Verein. Bremen: Schünemann 1900 (Buchschmuck) [Schmidt 65.62]
21. *Im Dorf und draußen*. Neue Novellen / W. Holzamer. Leipzig: Diederichs 1901 (Buchschmuck)
22. *Erzählungen* / M. Gorki. Bd. 1.-6. Leipzig: Diederichs 1901/02 [GV 48.331 re.; die Anzahl der Abb., worunter auch sich wiederholender Buchschmuck befindet, laut Schmidt 91.13]
    1. *Einst im Herbst*. 1901 (11 Abb.)
    2. *In der Steppe*. 1901 (21 Abb.)
    3. *Die alte Isergil*. 1902 (24 Abb.)
    4. *Gewesene Menschen*. 1902 (19 Abb.)
    5. *Im Gram*. 1902 (19 Abb.)
    6. *Frühlingsstimmen*. 1902 (24 Abb.)
23. *Leute vom Burgwald*. Eine Erzählung aus dem oberhessischen Volksleben / V. Traudt. Marburg: Elwert 1902 (Buchschmuck)
24. *Das ehemalige Kurhessen* und das Hinterland am Ausgang des 19. Jahrhunderts / C. Hessler (Hg.). Marburg: Elwert 1904 (5 Zeichnungen) [Schmidt 70.97]
25. *Fränkische Erde* / E. Mentzel. Frankfurt a.M.: Schulz 1905 (Umschlagzeichnung)

1906-08:

26. *Aus Alt-Marburg* / G. Künneke. Marburg: Elwert 1906; [2]1907 (= 4.-5. Taus.); [3]1907 (= 6.-7. Taus.) (30 Federzeichnungen; auch Vorzugsausgabe 100 Ex. auf Japan) [vgl. Schmidt 61.36, der Folgeauflagen bis [9]1984 nachweist]
27. *Exlibris* / C.F. Schulz-Euler (Einführung). Frankfurt a.M.: Schulz 1906 (24 Blatt)
28. *Die Universität Gießen* 1607 bis 1907. Festschrift zur dritten Jahrhundertfeier. Bd. 1.-2. Gießen: Töpelmann 1907 [Schmidt 56.13]
29. *Hessenluft*. Novellen / A. Bock. Berlin: Fleischel 1907 (Titelzeichnung) [Schmidt 59.21 / GV 17.376 re.]
30. *Rings um Marburg*. 20 Landschaftsbilder. Fortsetzung der Federzeichnungen ›Aus Alt-Marburg‹. Marburg: Elwert 1907 (20 Federzeichnungen; auch Vorzugsausgabe 100 Ex. auf Strathmore-Japan) [vgl. Schmidt 62.44, der Folgeauflagen bis [5]1987 nachweist]
31. *Städte und Burgen an der Lahn*. Marburg: Elwert 1907/08; Neuausgabe 1914 (20 Zeichnungen; auch Vorzugsausgabe 100 Ex. auf Japan) [Schmidt 62.45]

1909:

32. *Aus einer vergessenen Ecke*. Beiträge zur deutschen Volkskunde / L.F. Werner. Band 1.-2. Langensalza: Beyer 1909; Bd. 2 1912 [Schmidt 64.57, der auch noch [3]1929 sowie einen Bd. 3 von 1924 nachweist]
33. *Der Forsthof und die Ritterstraße zu Marburg* / K. Knetsch. Marburg: Ebel 1909 (5 Zeichnungen) [vgl. Schmidt 62.41]
34. *Die Pariser.* Roman / A. Bock. Berlin: Fleischel 1909 (Einbandzeichnung) [Schmidt 89.3]
35. *Lübeck*. Ein Führer durch die freie und Hansestadt / F. Bruhns, H. Mahn. Lübeck: Dosda 1909; Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei-Ges. (Rahtgens) 1910; Lübeck: Quitzow 1913* (20 Blatt mit 44 Federzeichnungen [Reproduktionen in Originalgröße]) [Fanelli/Godoli / GV 21.128 re. / Schmidt 60.33, der Folgeauflagen bis [8]1936 nachweist; *GV 82.159 re.]

1910/11:

36. *Lübeck* [Mappenwerk]. Lübeck: Rahtgens, um 1910 (20 Federzeichnungen) [Schmidt 61.34]
37. *Malerische Ansichten aus Cassel und Wilhelmshöhe*. Kassel: Huhn 1910 (?) (12 Federzeichnungen; auch als Vorzugsausgabe) [Schmidt 56.8]
38. *Theresle*. Roman / H. Stegemann. Berlin: Fleischel 1911 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Schmidt 92.19]

1912:

39. *Der Rhein*. Nach Federzeichnungen. Lauterbach: Mandt 1912 (12 Blatt Federzeichnungen)
40. *Der Schwab, der Schneider und der liebe Herrgott*. Ein Märchen / L. Bechstein. Hg.: Lesegesellschaft. Halle: Gebauer-Schwetschke 1912 (12 farbige Bilder, 1 Zeichnung) [Schmidt 82.10, der Folgeauflagen bis nach 1945 nachweist]
41. *Die Wartburg*. Nach Federzeichnungen. Lauterbach: Mandt 1912 (12 Blatt Federzeichnungen) [vgl. Schmidt 64.56, der weitere Ausgaben bis 1991 nachweist]
42. *Führer durch Jena* / E. Piltz. Jena: Frommann 1912 (Zeichnungen) · Reprint Jena: Jenzig 1995 [Aut.]

1913:
43. *Alt-Tübingen* / M. Lang. Tübingen: Kloeres 1913 (30 Taf. Federzeichnungen; auch Luxus-Ausgabe) [vgl. Schmidt 64., der Folgeauflagen bis zu [6] nachweist]
44. *Der Untergrund des Vogelsberges* / E. Kaiser, H.L.F. Meyer. Bonn (Gießen: Ricker) 1913 (Titelleiste)
45. *Heimatkunde des Herzogtums Oldenburg*. Bd. 1.-2. Bremen: Schünemann 1913 [Fanelli/Godoli / GV 54.232 r.u.]
46. *Lübeck*. Hg.: Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Lübeck. Lübeck: Quitzow 1913 (Zeichnungen)

1914:
47. *Brief ins Feld* / H. Hesse. München: K.A. Lange 1914 (5 Federzeichnungen; zusammen mit W. Schulz) [Schmidt 91.14]
48. *Führer durch Hameln* / B. Flemes. Hameln 1914 (Ill.) [Schmidt 56.14]
49. *Neues Hessisches Lesebuch*. Gießen: Roth 1914 [Fanelli/Godoli; vgl. GV 79.403 r.u.: Hessisches Lesebuch (ebd. 1913) sowie Hessische Fibel (ebd. 1913; mit farbigen Bildern)]

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
[4]1895 (Blatt 4: *Landschaft*)
[7]1898 (Blatt 3: *Landschaft*; auch ausgestellt im Glaspalast 1898, Nr. 1802])
[9]1900 (Blatt 4: *Landschaft (Sturm)* [vgl. Glaspalast 1900, Nr. 1885])
[10]1901 (Titelvignette: *Landschaft* [vgl. Glaspalast 1901, Nr. 2623])
[11]1902 (Blatt 7: *Herbstwetter*)
b. *Kunstverein München* [Mappe]. München: Kunstverein 1897 (2 Original-Radierungen) [Aut.]
c. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[5]1902 (Blatt 6: *Gräber* [Original-Radierung])
d. *Der Bund zeichnender Künstler in München* / A. Heilmeyer. München: Hanfstaengl 1912 (Sonderdruck) [Kocher-Benzing 29.1270]

Wandtafeln:
Zeitgenössische Kunstblätter. Leipzig: Breitkopf & Härtel (Steindruckblätter)
[5.] *Froschkönig*. Nr. 92. Um 1902 [Westermanns Monatshefte [93]1903, 590 (Rezension); [98]1905, 96 (Abb.)]
[6.] *Vor dem Tore*. I und II. Um 1904 [Kind und Kunst [2]1905/06, 42 (Abb.)]

Periodica:
Das Bayerland [20]1908/09 (Beiblatt Nr. 4, S. I [Exlibris])
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (27, 70 [textile Arbeiten; zusammen mit Hanna U.]) · [22]1908 (288 [›Weidenbäume‹]) · [28]1911 (154) · [32]1913 (448 [Exlibris]) · [34]1914 (399 [›Hochsommer‹])
Die Graphischen Künste [27]1904 (24, 28, ferner 27 f. [Studien zu einem Wandschirm], bei 25 [Original-Radierung *Torfkanal*]) · [37]1914 (47 [Exlibris ›Hosbach‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (80 [Signet der ›Freien Vereinigung Darmstädter Künstler‹, Strichätzung mit Tonplatte; ferner ›Abendsonne‹], 86) · [8]1902/03 (399 [Stickerei; zusammen mit Hanna U.] · [19]1908/09 (93 [›Winter‹]) · [20]1908/09 (120, 124 [aus 3.])
Die Rheinlande [7]1907 (I: bei 36 [aus 26.])
Hessen-Kunst. Jahrbuch für Kunst und Denkmalpflege in Hessen. Hg.: C. Rauch. Marburg: Ebel [1]1906 (37 Zeichnungen) · [3]1908 (32 Zeichnungen) · [5]1910 (30 Zeichnungen) · [7]1912 (36 Zeichnungen) · [9]1914 (28 Zeichnungen) · [10]1914/15 (18 Zeichnungen) [Schmidt 31.3.]
Jugend [1]1896 (I: 230, 367; II: 663) · [3]1898 (II: 458 *) · [5]1900 (I: 350/51, 365). Eines der Motive (›Märchen von der Gänsemagd‹, 1899) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Jung-Siegfried [3]1910/11 (Nr. 8, bei S. 114 [›Kiefern‹])
Kind und Kunst [2]1905/06 (42 [›Vor dem Tore‹; nach [6.], 86 [Spielzeug: Wagen])
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (70 [Wandschirm])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-1914 (und darüber hinaus bis 1923) [KuL 2002, 240; kein Einzelnachweis]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 14, [7])
Niedersachsen [14]1908/09 – [19]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3506)
Pan [1]1895/96 (V: bei 298 [Orig. Radierung]) · [3]1897/98 (III: bei 141 [Orig. Radierung])
Westermanns Monatshefte [89]1900/91 (188, 215 [jeweils ›Kinderfries‹) · [98]1905 (96 [›Der Froschkönig‹; nach [5.]) · [106]1909 (I: 49,[FAt] 61 [FAt] [Schwälmer Motive nach Farbpostkarten])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 363 [Exlibris Otto Ubbelohde])

Über[b]rück, Wilhelm siehe unter Ueberrück

Uchatius, Marie [Mizzi], **von** (seit 1910 verh. **Zeiller** (siehe Band I, 934) 9.3.1882 Wien – 8.9.1958 Hall/Tirol. Österreichische Zeichnerin, Graphikerin (Holzschnitt), Illustratorin, Holzbildhauerin. Stud. 1900-06 Wien Kunstgewerbeschule (Myrbach; Czeschka; Linke; Larisch). Studienaufenthalte in Paris und New York. Unterrichtet seit 1908 an der Bildschnitzerschule St. Ulrich in Wolkenstein/Grödnertal, 1912-34 an der Staatsgewerbeschule Innsbruck (1920 Prof.). · Gewinnt 1903 im Spielsachen-Wettbewerb des Bayer. Gewerbemuseums Nürnberg für eine ›Arche Noah‹ einen

Preis [Kunst und Handwerk [53]1902/1903, 284; abgebildet in ›The Studio‹ (s.u.)]. 1910 Heirat mit dem Bildhauer Othmar Zeiller (1868–1921). [ThB · Fuchs II · Brandstätter 1985 · Schweiger 1988 · Heller 2008, S. 374 sowie S. 179 (Nr. 71) · *-datum Mitteilung F.C. Heller (aufgrund Datenbank Österreichischer Künstlerinnen) · Denscher 2022, 95 (unter Zeiller-Uchatius)]

Uchatius trat in ihrer Wiener Zeit vor allem mit dem Entwurf von Vorsatzpapieren und der Gestaltung von Spielzeug hervor.

Beiträge:

a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von U. stammen die Zeichnungen auf S. 131, 136; zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]

b. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 49 [Plakat], 50, 52, 56 [Plakat], 58f. [Vorsatz], 60-63 [Buchkunst])

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 (und später?) [Aut.]:
Decke für eine Zeitschrift (Heft 3, 46)
Studien aus dem Zirkus (Heft 12, 177/178)
Holzschnitt * (Heft 12, 183)

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (139, 164)
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (440 [Pergamentmalerei])
Die Kunst [14]1905/06 (135 [Spielzeug: Circus])
The Studio [38]1906 (214 [Spielzeug: Wagen und Pferde], 216f. [Spielzeug: Tiere zu Noahs Arche; Dorf mit Schmiede])

Ueberrück [Ue/Überbrück], **Wilhelm**
18.1.1884 Breslau – 15.8.1954 Rüthen/Westfalen. Maler, Graphiker. Korrekte Namensform ist ›Ueberrück‹. Nach Lithographenlehre Stud. Akademie Breslau (Kaempffer), Dresden (Bantzer; Gußmann; nach dem Krieg bei Hegenbarth). Tätig in Breslau, später in Dresden, seit 1950 in Rüthen. [ThB · Vollmer (unter ›Überbrück‹) · Auskunft Stadtarchiv Rüthen (L.Grawe; 21.8.24; laut Einwohnermeldekartei) · Dressler 1913 (Dresden); 1921; 1930 (jeweils ›Überrück‹) · HdK 1926, 604 (›Ueberbrück‹) · Davidson 1992 (II, Abb. 1392; S. 440)]

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1913–1914 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 217])
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (I: bei 72 * [›Aventiure‹])

Uecke, Max
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Illustrator. Tätig in Berlin.

1. *Die Denkmäler Berlins im Volksmunde* / V. Laverrenz. Berlin: Steinitz 1897; [2]1904 (Federzeichnungen)
2. *Neue Denkmals-Witze* / V. Laverrenz. Berlin: Steinitz 1898; [6]1898 (Federzeichnungen)

Ufer, Johannes [Johannes Paul]
12.8.1874 Sachsenburg bei Frankenberg/Sachsen – 1958 Dresden. Maler (Aquarell). Nach Lithographenlehre Stud. 1896-1903 Dresden Akademie (Pohle; ab 1898 Kuehl [Meisterschüler]). Tätig in Dresden. Hier seit 1902 Mitglied der ›Elbier‹. 1918 Prof.Titel. [ThB (E.Sigismund) · † online (im Kunsthandel irrig 30.4.1912) · Busse 81602]

Periodica:

Die Kunst [9]1903/04 (516 [›Der Bibliothekar‹])
The Studio [26]1902 (144 [›Seamstresses‹])
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: Beilage [FAt] Heft Dez. [›Der Bibliothekar‹]) · [117]1914/15 (II: Beilage [FAt] Heft Feb. [›Ball‹])

Uffrecht, Heinrich
13.4.1878 Haldensleben – 12.4.1954 ebd. Maler, Zeichner. Tätig in Neuhaldensleben. Um 1900 in Dachau, wo er sich am 10.5.1900 anmeldet und wohl noch 1902 anässsig ist. [AKL (online) · Hanke 1989, 350]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (205 [Einbanddecke; Wettbewerb]; unter ›H. Uttrecht‹)

Uhde, Fritz von (siehe Band I, 935)
22.5.1848 Wolkenburg/Sachsen – 25.2.1911 München. Maler. Sohn eines 1883 geadelten Konsistoriums-Präsidenten. Aufgewachsen in Dresden und Zwickau. Stud. 1866/67 Dresden Akademie. Nun militärische Laufbahn (zuletzt Rittmeister). Seit Juni 1877 auf Dauer in München. Hier Stud. Juni 1877 bis Mai 1880 Akademie; Winter 1879/80 in Paris bei M. Munkacsy. 1880 München Heirat mit der Münchner Juristentochter Amalie (›Amelie‹) Endres (3.10.1849 – 18.8.1886 im Kindbett), nach deren Tod er seine drei Töchter allein erzieht, die häufig Gegenstand seiner Bilder sind. Es sind dies Anna (* 18.2.1881), Amelie (* 27.5.1882; 1908 verh. mit dem Rechtspraktikanten Richard Pflügel aus Bamberg) und Sophie (* 13.8.1886; 1908 verh. mit dem Oberleutnant Ludwig Drechsel). Bereits in München Freundschaft mit Max Liebermann (erhält von ihm 1884 im Tausch dessen Gemälde ›Der zwölfjährige Christus im Tempel‹). 1882 Hollandreise; 1887 Aufenthalt in Dresden; 1888 bis mindestens 1894 Aufenthalte in Dachau. 1894 Erwerb eines Landhauses in Percha am Starnberger See. 1887 Prof.Titel

durch Prinzregent Luitpold. 1890 Ehrenmitglied der Münchener Akademie. Außerdem Dr. theol. h.c. 1892 Mitbegründer der Münchner Secession; 1899-1904 deren Präsident. Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Zählt 1908 zum sog. ›Ehrenrat‹ des Werdandi-Bundes (siehe dort).

[AKL (G.-H.Vogel) · ThB · † laut Standesamt München IV, 1671 sowie Anzeige der Töchter, ferner der Münchner Secession in: MNN 1911 Nr. 97, 10 vom 27.2., am 28.2. des Offizierskorps des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 in Leipzig · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · O.J. Bierbaum: F.v.U. München: Albert 1893; G. Müller [2]1908 · F.H. Meißner: F.v.U. Berlin: Schuster & Loeffler 1900; [2]1900 (Das Künstlerbuch, 5) · F.v.Ostini: F.v.U. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1902 (Künstler-Monographien, 61); ders. in: Die Kunst [17]1907/08, 1-15 (mit photogr. *Bildnis*) · E.v.Keyserling in: Kunst und Künstler [3]1904/04, 269-285 (Neudruck in Keyserling 2021, 90-101) · Hevesi 1906, 229-232 · J. Elias ebd. [6]1907/08, 307-318 · S. Staudhamer in: CK [3]1906/1907, Beil. Nr. 8, VI f. (bes. zu ›Lasset die Kindlein‹) · K. Weiss: F.v.U. als religiöser Maler. ebd. [4]1907/08, 193-198 · H. Rosenhagen (Hg.): U. Stuttgart: DVA 1908 (Klassiker der Kunst, 12) · G.J. Wolf: Nekrolog. In: Die Kunst [23]1910/11, 289 (mit photogr. *Bildnis)* · Auktionskatalog: Nachlass Prof. F.v.U. München: Helbing 1911 (1.6.; 40 Nrn. Gemälde, Nr. 41-134: Handzeichnungen; 22 Tafeln) · Braun 1918, 42-45 (mit *Selbstbildnis;* dieses auch in: Kunst und Künstler [5]1906/07, 82) · Lichtwark 1924 I, 133 f.; II, 272 f. · Kindler (H.G.Wachtmann) · Reitmeier I: 123-125 (Nr. 189-191); II: 108-112 (Nr. 296-313); IV: 60 f. (Nr. 157-160) · B. Brand: F.v.U. Das religiöse Werk zwischen künstlerischer Intention und Öffentlichkeit. (Diss. Heidelberg 1978). Heidelberg 1983 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 186 · D. Hansen (Hg.): F.v.U. Vom Realismus zum Impressionismus (Ausst.kat). Bremen: Kunsthalle [etc.] (Ostfildern: Hatje) 1998 (reichhaltig) · M. Kopp-Marx: ›Lasset die Kindlein zu mir kommen‹ - Rilke, Uhde und die religiöse Malerei der Jahrhundertwende. In: Blätter der Rilke-Gesellschaft 25.2004, 78-98 · S. Hoke: F.v.U.s ›Kinderstube‹. Die Darstellung des Kindes in seinem Spiel- und Wohnmilieu. (Diss. Göttingen 2011). Göttingen: Universitätsverlag 2011 · G.H. Vogel (Hg.): Die Göttlichkeit des Lichts. F.v.U. zum 100. Todestag (Ausstellungskatalog). Zwickau: Städtische Museen (etc.) 2011 (vorzüglich ausgestattet) · ders. (Hg.): F.v.U. Beiträge des 1. Internationalen Wolkenburger Symposions zur Kunst. Berlin: Lukas 2013 · Buchner 2018 (Nachtr.) · *Bildnisse* U.s in: Die Graphischen Künste [15]1892/93, 105 (M. Liebermann [Zeichnung]); in: Die Kunst [7]1902/1903, 377 (Samberger); V&K [21]1906/07, bei 84 (Radierung W. Rohr); ein photogr. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 25); eines in: Spemann 1904, Nr. 1658; eines in: Westermanns Mhh. [104]1908 I, 463; ein Selbstbildnis in Arena (s.u.) · Busse 81616]

Uhde begann mit Gesellschaftsszenen unter dem Einfluss von Munkacsy in »der ewigen braunen Ateliertunke« (seine eigenen Worte). Er »geriet als Maler zuerst in die seinem Wesen just entgegengesetzte Sphäre, bis er gleichsam als Autodidakt sich selbst entdeckte« [F.Wolter in CK [3]1906/07, 169]. So gelangte er im Winter 1883/84 mit ›Lasset die Kindlein zu mir kommen‹, seinem absoluten Meisterstück (Museum Leipzig; kleinere Fassung von unverminderter Qualität Museum Greifswald) zur religiösen Genremalerei, in der er die Erscheinung Christi in den Alltag der Zeit versetzt (nach Wolter »versuchte [er] die Verkörperung der religiösen Idee aus dem modernen Leben zu schöpfen«), nicht ohne dabei gelegentlich in eine gewisse naturalistische Theatralik zu verfallen und diese Mache breitzutreten (berühmt wurde etwa ›Der schwere Gang‹, um 1890 [Bayer. Staatsgemäldesammlungen; Wiederholung im Museum Wiesbaden], in dem das herbergsuchende Paar aus Bethlehem in die Moorgegend von Dachau-Oberaugustenfeld versetzt erscheint [siehe hierzu u.a. den reichen Studien- und Varianten-Nachweis bei Reitmeier I und II] - neben ›Lasset die Kindlein‹ eine der überzeugendsten Lösungen Uhdes). · 1893 schreibt Lichtwark anlässlich eines Beisammenseins mit Uhde und Kuehl: »Uhde ist es nicht behaglich, wenn das Gespräch eine Wendung nimmt, von der es keinen bequemen Rückweg zu ihm giebt. Am neutralsten erweist sich mit ihm immer die biblische Geschichte des neuen Testaments. Sobald dies Thema gestreift wird, geräth er in Feuer, soweit es ihm in der Unterhaltung möglich ist. Dann hat man auch wirklich etwas von ihm, denn er hat sehr feine Empfindungen für die große Poesie, die mehr mitklingt als ausgesprochen wird und gerade deshalb den Maler befruchtet.« [Lichtwark 1924, 133].

Um 1900 ließ Uhde die Adaptierung religiöser Stoffe hinter sich und gewann mit seiner Hinwendung zu einer impressionistisch inspirierten Lichtmalerei, in der er vor allem seine Töchter in allen Stufen des Heranwachsens schildert, seine malerische Vollendung. So bedauerlich für ihn und die Töchter deren Halbwaisenschicksal auch war, er ließ sie in ihrer Rolle unvergänglich werden und sie wurden so wohl die meistgemalten Töchter der Kunstgeschichte.

1. *Fritz von Uhde*. Eine Kunstgabe für das deutsche Volk. Geleitwort: A. Troll. Hg.: Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege. Mainz: Scholz 1908 (18 einfarbige Autotypien) [Aut. / K&H [62]1911/12, 209 = Rezension]

Beiträge:
a. *Moderner Musen-Almanach* auf das Jahr 1893. Ein Sammelbuch deutscher Kunst / O.J. Bierbaum (Hg.). München: Albert 1892
b. *Moderner Musen-Almanach* auf das Jahr 1894. Ein Jahrbuch deutscher Kunst / O.J. Bierbaum (Hg.). München: Albert 1893 [Aut.]
c. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 25 [Zeichnung ›Die Heimkehr‹]) [Aut.]
d. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren [davon 6 von Uhde] auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beilage Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beilage Nr. 5, vii]
e. *Münchener Kunst* in fünfzig farbigen Reproduktionen. Hg.: F.v. Ostini. Leipzig: Seemann 1906 [Kocher-Benzing 29.1447]
f. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908] (= einzige Fortsetzung des ›Türmer-Jahrbuchs‹). Hg.: J.E.v. Grotthuss. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (bei 56 [›Stille Nacht, heilige Nacht‹], bei 64 [›Heilige Nacht‹], bei 104 [›Flucht nach Ägypten‹], bei 112 [›Drei Kinder‹], bei 120 [›Kuhhirtin‹]) [Aut.]
g. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 50-52; Farbautotypien [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:
Meisterbilder fürs deutsche Haus. Hg. vom Kunstwart (d.i. F. Avenarius). Die ›Neue Reihe‹ nur noch u.d.T. ›Meisterbilder‹. München: Callwey
[1.] *Die hl. Nacht* 1903 (Blatt 79/80)
[2.] *Die Flucht nach Ägypten*. 1911 (Neue Reihe, Blatt 199)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[3.] *Heilige Nacht* (Hundert Meister der Gegenwart, 2043)
[4.] *Am Gartenzaun* (Meister der Farbe, 3189)
[5.] *Tobias und der Engel* (Meister der Farbe, 3276)
[6.] *Die Kinderstube* (Meister der Farbe, 3303)
[7.] *Trommler* (Meister der Farbe, 3335)
[8.] *Ein Bilderbuch* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4043)
Diese 6 Tafeln (340 × 265 mm) erschienen 1908 auch in eigener Mappe u.d.T. *Fritz von Uhde*. Farbige Reproduktionen nach Werken des Meisters.
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[9.] *Die heiligen drei Könige* (Meister der Farbe, 3430)
[10.] *Heimweg* (Meister der Farbe, 3355)
[11.] *Das Tischgebet* (Meister der Farbe, 3402)
Die Kunstkammer. Dresden: Römmler & Jonas 1911 (Kunstdruck im Format 230 × 320 mm auf Karton 320 × 450 mm) [Verlagsanzeige DKD [27]1910/11, Heft 4, Inseratenbeilage / GV 75.254 re.]
[12.] *Am Morgen* (Blatt 9)

Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 11. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
5. *Schwerer Gang*

Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 908 [›Heiliger Abend‹]) · [6]1910/11 (1137 [›Die heilige Nacht‹], 1343-1348 [1343: Selbstbildnis 1898])
Der Guckkasten [5]1910 (11,3) · [6]1911 (6,11)
Der Kunstwart [15]1901/02 (II: Heft 14 [›Komm Herr Jesu‹]) · [18]1904/05 (I: Heft 6 [›Der heilige Abend‹; Lichtdruck]; II: Heft 19 [›Drei Mädchen im Garten‹ FAt]) · [19]1905/06 (I: Heft 3 [›Engelmodell‹]) · [22]1908/09 (I: Heft 6 [›Kind mit Puppen‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (110 [›Malvoglio‹]) · [28]1911 (218 [›Mädchen im Hausgarten‹])
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: bei 643)
Die christliche Kunst [3]1906/07 (bei 169 [Heliogravüre ›Die Hl. Drei Könige‹], 171-173) · [5]1908/09 (29 f. [›Im Atelier‹, ›Abendmusik‹]) [7]1910/11 (103 [›Flucht nach Ägypten‹])
Die Graphischen Künste [15]1892 (105-125 [zum Aufsatz von R.Graul mit radierten Ill. und Beigaben, darunter bei 104: ›Am Morgen‹; radiert von W.Unger])
Die Kunst [3]1900/01 (184 [›Atelierpause‹], 475 [›Im Garten‹]) · [7]1902/03 (445 [›Lesendes Mädchen‹], 490 [›Am Morgen‹]) · [11]1904/05 (37 [›Drei Mädchen‹], 492 [›Schularbeiten‹]) [15]1906/07 (325 [›Am Fenster‹]) · [17]1907/08 (1-23 [zum Aufsatz von F.v.Ostini], bei 1 und 16 FAt, bei 12 Mezzotinto, 517 [›Im Atelier‹]) · [19]1908/09 (508 [›Hundefütterung‹])
Hochland [5]1907/08 (II: bei 1, 32, 64) · [8]1910/11 (II: bei 32, 48 und 64 [›Das Bilderbuch‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (bei 1 FAt [›Am Fenster‹‹])
Jugend 1896–1914 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3406. Von den Motiven waren 8 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Künstler [1]1902/03 (413 [›Weihnachtsfest‹]) · [3]1904/05 (269-285 [zum Aufsatz von E.v.Keyserling], 352 [›Studie‹], 353 [›Schauspielerporträt‹], 406 [›In der Laube‹]) [5]1906/07 (79 [›Hundefütterung‹], 82 [›Selbstporträt‹], 195 [›Im Vorzimmer‹]) · [6]1907/08 (306-318, 345 [zum Aufsatz von J.Elias]) · [7]1908/09 (567 * [›Zwei Kinder‹]) · [9]1910/11 (476 [›Mädchen im Hausgarten‹]) · [10]1911/12

(17 * [›Kinderstube‹]) · [11]1912/13 (25 [›Die drei Modelle‹], 96 [›Radiweib‹])
Nord und Süd [126]1908 (bei 48) · [131]1909 (17, 351)
Pan [1]1895/96 (I: bei 12; III: bei 208 [Heliogravüre]) · [2]1896/97 (III: bei 242 [radiert von Halm])
The Studio [7]1896 (186 [›Trauer‹]) · [12]1897/98 (196 [›Richard III.‹]) · [23]1901 (176 [›Abraham und Isaak‹])
Westermanns Monatshefte [86]1899 (bei 444 [›Komm, Herr Jesu‹]) · [101]1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: ›Christuskopf‹,[FAt] mit Unterschriftfaksimile verso) · [104]1908 (I: 462, 464 [Zeichnung zu ›Lasset die Kindlein zu mir kommen‹] sowie 3 Beilagen) · [113]1912/13 (II: bei 504 [›Lasset die Kindlein zu mir kommen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 – [27]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3650)

Uhl, Josef [Joseph]
30.12.1877 New York – 28.4.1945 Bergen/Chiemgau. Graphiker (Radierung) deutscher Abstammung. Sohn des Dekorationsmalers Johann U. Ab dem Alter von 10 Jahren in Bayern aufgewachsen; seit 1897 in München. Hier zunächst Stud. bei Schmid-Reutte, ab Okt. 1899 Akademie (L. Herterich). Als Radierer Autodidakt. 1897 Aufenthalt in Polling;* seit 1907 tätig in Bergen. 1902 München Heirat mit Praxedis Flüggen (*1876), Tochter des Malers Josef F. (1842–1907). 1923 deutsche Staatsbürgerschaft. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. · Fünf seiner Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [ThB · Auskunft Archiv Achental (M.Höhne; 21.8.24; laut Meldekarte und Sterberegister Bergen 16/1945) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2042 · A. Dobsky in: Die Graphischen Künste [36]1913, 65-72 · Dressler 1913 (Bergen) · W&L 1924 · Bruckmann II (M.Teichmann) · M. Krammer: J.U. In: Bergen. Ein Heimatbuch. Gemeinde Bergen 2020, 587f. (mit gezeichnetem *Selbstbildnis* * von 1925) · *v.König 2013 · Lorenz 2019 · ein radiertes *Selbstbildnis* U.s bei Dobsky · Busse 81620] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bildhauer (1852–1895) und dem böhmischen Porzellanmaler, tätig um 1849-53.

Uhl »schuf Blätter meist symbolischen Inhalts von trefflicher Schwarz-Weiß-Wirkung« [ThB]. Mit seinem zwölfteiligen Radierzyklus ›Ein Liebesmysterium‹, aus dem er 1910 vier Arbeiten im Münchner Glaspalast zeigt (Kat.Nr. 1833-36; die einzelnen Blätter des Zyklus sind bei ThB verzeichnet), steht Uhl in der Nachfolge Klingers. In dem radierten ›Mädchenbildnis‹, das E.A. Seemann in Leipzig verlegt hat [siehe die Wiedergabe in: Die Kunst [23]1910/11 bei 361], gelingt ihm ein Meisterblatt von stupender Verfeinerung und einer unerhörten Abstufung in den Übergängen von tiefstem Schwarz bis zur zartesten Körperschattierung, wobei sich Anmut und Monumentalität überzeugend vereinen. G.J. Wolf urteilt über Uhl: »Er sieht heute mit den Augen eines Stauffer-Bern die Dinge an und rückt ihnen mit der nämlichen technischen Akribie zu Leibe wie der große Schweizer.« [Die Kunst [23]1910/11, 372]

1. *Ein Liebesmysterium*. Eine Folge von 12 Originalradierungen. Bergen: Selbstverlag 1913 (40 Ex. auf Japan) [Amelang 184.8]

Periodica:
Die Graphischen Künste [33]1910 (54 [At] [nach Radierung ›Die Sorge‹]) · [36]1913 (bei 65 * [Orig.Radierung *Selbstporträt*], 65-71 [At])
Die Kunst [21]1909/10 (543 [At] [Radierung ›Dämon Leidenschaft‹]) · [23]1910/11 (bei 361 [At] * [Radierung ›Mädchenbildnis‹])

Uhland, Josephine
Nicht zu ermitteln.

1. *Aus dem Leben der Schwalben* / F.J. Englert. München: Poeßl 1893 (zusammen mit anderen)

Uhlenhaut, Else
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: 405)

Uhler, Heinrich
16.4.1876 Neviges – vor dem 19.5.1941 Berlin. Maler (Landschaft, Bildnis). Stud. in München, Leipzig, Berlin. 1901-40 tätig in Plauen/Vogtland. Seitdem in Berlin. [ThB · Auskunft Stadtarchiv Plauen (F.Roth; 29.8.24; laut Adressbuch Plauen; † laut Sächsische Zeitung 19.5.1941) · Busse 81627]
Vorlagenwerke:
I. *Figur und Ornament* für kunstgewerblichen Schmuck. Neue Motivenblätter. Plauen: Stoll 1909

Ujváry, Ignác
20.9.1860 Budapest – 4.7.1927 Kisoroszi. Ungarischer Maler. Stud. Budapest, München (nicht Akademie) und Paris. Unterrichtet Budapest Kunstgewerbeschule (Prof.). [ThB · Busse 81639]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die Fähre* (Meister der Farbe, 3333)
Periodica:
The Studio [22]1901 (204 [›An Autumn Evening‹])

Ulbrich, Hugo
10.11.1867 Dirsdorf bei Nimptsch [Przerzeczyn-Zdrój] / Schlesien – 5.1.1928 Breslau. Graphi-

ker (›Malerradierer‹). Vermutlich Bruder des Breslauer Bildhauers Karl U. [HdK 1926, 369]. Nach Tätigkeit als Buchhändler und künstlerischer Leiter bei Riffarth & Co. in Berlin sowie als Pressezeichner Stud. ebd. Akademie (Koepping); sonst Autodidakt. Tätig in Berlin, sommers in Dirsdorf, dann in Breslau. Prof.Titel. [ThB · JBK 1903 · Jansa 1912 · Müller/Singer (im Nachtr. 1 auch alternatives *-datum 10.10.) · Dressler 1913; 1921 (jeweils Dirsdorf); 1930 (Breslau) · HdK 1926, 371 (Breslau) · Davidson 1992 (II, Abb. 1394; S. 441) · Lorenz 2019 (hiernach †) · Busse 81640] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3519.

1. *Rostock, Warnemünde, Doberan und der Heilige Damm*. Rostock: Volkmann 1890 (18 Abb., 6 Zierstücke nach Zeichnungen; zusammen mit E. Volckmann)
2. *Heiligendamm*. Rostock: Volckmann & Jerosch 1891 (Zeichnungen)
3. *Am Wege und abseits* / H. Kretschmer. Breslau: Langewort 1907 (Federzeichnungnen; zusammen mit E. Müller-Bernburg)

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [8]1893 (Blatt 8: *Herbstabend*) [Aut.]

Periodica:

Der Guckkasten [6]1911 (15,9)
Hochland [5]1907/08 (II: bei 400, 416, 448, 480 [Ansichten aus Ägypten])
Pan [3]1897/98 (IV: 260-264 * [Zeichnungen nach Möbeln von H. van de Velde])

Ule, Carl [Karl]
14.4.1858 Halle/Saale – Januar 1945 Karlsruhe. Glasmaler. Sohn des Privatgelehrten Dr. Otto U. Stud. 1882-86 Berlin Kunstgewerbemuseum und Kunstschule. 1886-1905 tätig in München (hier zunächst im Glasmaler-Atelier de Bouché; seit 1889 Leiter einer eigenen Anstalt). Unterrichtet ab Okt. 1905 Karlsruhe Kunstgewerbeschule (Fachklasse für Glasmalerei; Prof.),[1] während seine Münchner Firma von einer GmbH weitergeführt wird.[2] Mitglied im Künstlerbund Karlsruhe und im Deutschen Werkbund. [AKL (online; hiernach †) · ThB · [1]Kunst und Handwerk [56]1905/06, 337 · [2]Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Dressler 1913; 1921 · Busse 81644]

Periodica:

Die Kunst [10]1903/04 (120 [Glasmalereien])
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (32 [Fensterverglasung])
Westermanns Monatshefte [93]1902/03 (426 [Schmuckfenster])

Ulffers, Hermann (siehe Band I, 935)
Nicht zu ermitteln.

Ullrich, Curt [Curt F.]
19.1.1873 Schkeuditz bei Leipzig – 7.6.1946 Garmisch-Partenkirchen (beigesetzt im Münchner Waldfriedhof; das Grab wurde 1971 aufgelassen*). Maler, Zeichner. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie Weimar (Thedy), ab Okt. 1898 München (Marr; Hackl; Löfftz; Habermann). Tätig in München. Hier Mitglied der Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1866 · Karl 1929 · Reitmeier III: 166 (Nr. 624) · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 396]

Kunstblätter:

[1.] *[Schwabinger Bauernkirta]* 1910. Verein der Kunst-Studierenden München (vierfarbige Original-Lithographie; Bogengröße 393 × 280 mm) [Winkler 1983, 381 (Abb.)]

Postkarten:

A. *Zur Stadt*. München: Köhler, um 1900 [Müller 2020, 84 (Farbabb.)]
B. *[Bauernkirta]* 1902 ›Kirta‹. Verein der Kunst-Studierenden München (mehrfarbige Lithographie) [Reitmeier III, 166 (Nr. 624); Farbabb.]
C. *[Bauernkirta]* 1914 ›Schwabinger Bauernkirta‹ [verso]. Verein der Kunst-Studierenden München (fünffarb. Lithographie) [Winkler 1983, 382 (Abb.)]

Periodica:

Die Kunst [11]1904/05 (388 [›Domino‹]) · [13]1905/06 (215 [Zeichnung zur Bauernkirta 1903]) · [21]1909/10 (203 FAt [Münchner Bauernkirta])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 12, [4]; Nr. 16, [6]; Nr. 17, [1]; Nr. 35, [4]; Nr. 48, [1])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: bei 176; unter ›Ulrich‹)

Ulmer, August Wilhelm [Willy]
2.6.1874 Marktredwitz/Oberfranken – 2.7.1905 Dresden. Maler (Landschaft). Sohn eines Apothekers; wohl Bruder des Kunststudenten Heinrich Ulmer (*1892 Marktredwitz [Schmalhofer 4780]). Stud. München 1892-94 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1894 bis 1898 Akademie (Gysis; Hoecker) sowie bei O. Strützel, 1898-1903 Dresden Akademie (Preller jun.). Tätig in Dresden. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1330 · JBK 1903 · Schmalhofer 4781 (unter ›Wilhelm Ulmer‹) · Busse 81670]

Periodica:

Die Kunst [5]1901/02 (163 [›Adagio‹])

Ulmer, Hans
24.12.1886 München – 1.10.1933 ebd. Maler. Sohn eines Gastwirts. Stud. ab April 1904 München Akademie (Raupp; Marr). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Berta U., geb. Ströbel in: MNN 1933 Nr. 269, 8 vom

2.10. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2768]
Periodica:
Jugend [15]1910 (II: 1217 [Titel Nr. 50]). Das Motiv (›Oberbayerischer Bursche‹‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Ulrich, Charles Frederik
18.10.1858 New York – 15.5.1908 Berlin. US-amerikanischer Maler (Genre, Bildnis). Sohn eines Photographen deutscher Abkunft. Stud. New York Academy of Design (wird 1883 deren a.o. Mitglied), ab Okt. 1875 München Akademie (Löfftz; Lindenschmit jun.). Zählt hier zu den ›Duveneck-Boys‹ (1876, '77, '79, '95 Aufenthalt in Polling[1]), 1879-81 in den USA. Danach Europa-Reisen (Belgien und Niederlande), 1886-90 in Venedig. 1897 Heirat mit der Bankierstochter Margarethe Oppenheim. 1898 in Berlin,[2] 1899-1902 in Rom. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (D.Wijsenbeek) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3232 (unter ›Karl Ulrich‹) · [2]Katalog Secession München 1898, 56 · [1]v.König 2013 · Busse 81677]
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (557 * [›Dame in Schwarz‹]) · [13]1905/06 (bei 193 [Zeichnung ›Römerin‹])
Kinderlust [10]1904 (zu 163)

Ulrich, Franz
16.10.1851 Neuruppin – † unbekannt. Maler (Tiere), Zeichner, Illustrator. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (M.Meurer) sowie bei Fr. Schaller, E. Ewald und K. Steffeck. Tätig in Berlin (Pankow), wo er bis 1930 nachgewiesen ist.[1] Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Tier- und Genrebilder.[2] [ThB · [2]Schwarz-Weiß 1903, 166 · Kat. Berlin 1912, 148 · Dressler 1913; 1921; 1930 · [1]Lorenz 2002, 152 r.o. · Busse 81679]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 166: ›Des Kindes Ostertraum‹) [Aut.]

Ulrich, Hans C[aspar] (siehe Band I, 935)
30.8.1880 Zürich – 20.5.1950 ebd. Schweizer Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Stud. 1896-99 Zürich Kunstgewerbeschule, danach bis 1903 Lithographenlehre und -tätigkeit in Karlsruhe (in der Kunstdruckerei des Künstlerbundes Karlsruhe). 1903/04 Stud. München bei H. Knirr, danach bis 1908 Paris Académie Julian. 1911 in Venedig und Florenz. Seit 1913 tätig in Appenzell, ab 1928 in Zürich. [ThB · KLS · Wember 1961, Nr. 769 · Lorenz 2000, 186]
1. *Georg Rudolf Zimmermann*, Pfarrer am Fraumünster und Dekan / T. Zimmermann. Zürich: Evangelische Gesellschaft 1903 (Federzeichnungen)
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 186). Je Serie 6 Bilder.
Streiche berühmter Zwerge. Dreser 1906
Szenen aus berühmten Belagerungen. Dreser 1906
Das Landleben in Spanien. Dreser 1906
Wilhelm Tell (Schiller). Dreser 1908
Das Leben auf der Alp. Dreser Undatiert.
Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen. Dreser Undatiert
Periodica:
Simplicissimus [9]1904/05 (Beiblatt zu Nr. 51 [Inserat ›Müller Extra‹])

Ulrich, Josef (I) [Joseph]
28.2.1857 Raudnitz/Elbe [Roudnice nad Labem] (Böhmen) – 6.10.1930 ebd. Böhmischer Maler, Illustrator. Stud. 1873-82 Prag Akademie. Tätig in Raudnitz. [ThB · Toman · Hermesmeier/Schmatz 2004, 286 + Abb. 226-234 · Busse 81683] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen fränkischen Zeichner (siehe nachfolgend).
Periodica:
Lustige Blätter so [11]1896 (Nr. 35, 3) · [13]1898 [jeweils bez.: ›Ulrich‹; Zuordnung nicht gesichert]

Ulrich, Joseph (II)
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Stammt aus Oberscheinfeld/Unterfranken. Stud. 1878-80 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrer. [–; Schmalhofer 4784] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen böhmischen Illustrator (siehe dort)
1. *Herzgeboppelte Dingelcher.* Rheinfränkische Humoresken in der Mundart des Untermains / G. Recknagel. Aschaffenburg: Krebs 1902 (Zeichnungen, Buchschmuck) [vgl. Bayerland [13]1902, Beiblatt 18]
Periodica:
Das Bayerland [1]1889/90 (352 [Zierrahmen]) · [13]1901/02 (Beiblatt 18 [aus 1.])

Ulrich, Wilhelm (siehe Band I, 935)
Nicht sicher identifizierbar.

Ulsch, P. (siehe Band I, 935)
Nicht näher identifizierbar.

Unger, August
24.3.1869 Kemlitz/Brandenburg – 10.12.1945 Berlin-Zehlendorf. Maler, Glasmaler, Architekt. Stud. ab Dez. 1894 Berlin Akademie. Tätig in Berlin (Nikolassee). Seit 1904 bis mindestens 1933 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [–; Berlin 1896 · Kat. Berlin 1912, 148 (Nikolassee) · Dressler 1913 (dto.) · VBK 1991 · Lorenz 2000, 187 · Lorenz 2002, 320 li.]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 187). Je Serie 6 Bilder.
Mythologie der Griechen und Römer. Stollwerck, um 1897
Sportbilder. Stollwerck, um 1897
Deutsche Komponisten. Stollwerck 1898
Die kleinen Gratulanten. Stollwerck 1900
Könige von Preußen. Stollwerck 1900
Sächsische Fürsten. Stollwerck 1900
Weihnachts-Bilder. Stollwerck 1900
Hessische Fürsten. Stollwerck 1902
Komponisten. Stollwerck 1902
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (32 f. [Glasfenster]) · [26]1910 (312 f. [Schmelzmosaiken])
Die Kunst [8]1902/03 (317 [Plakatentwurf (Wettbewerb)]) · [26]1911/12 (140 [Verglasung], 142 [Goldplattenmosaiken im Theater Bremerhaven])
Fliegende Blätter [111]1899 (Beiblatt 2[6] [Inserat])

Unger, Eduard (siehe Band I, 935)
4.2.1853 Hofheim am Taunus* [nicht Unterfranken] – 4.8.1894 Oberaudorf/Oberbayern. Maler (Genre), Illustrator. Sohn eines Gerichtsschreibers. Stud. ab Nov. 1872 München Akademie (Straehuber). Tätig in München. [ThB · *Matrikelbuch Akademie München Nr. 2855 (hier ist als *-ort eindeutig Hofheim/Nassau angegeben) · Bruckmann (A. Rauch)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Hamburger Landschaftsmaler (*1839).

Der Charakterisierung Ungers als »Genremaler und Karikaturist« [ThB] widerspricht A. Rauch (in Bruckmann): »Vielmehr übersetzt der Maler in seinen literarisch geprägten Themen gesellschaftliche, meist humoristisch aufgefaßte Begebenheiten in antikische oder märchenhafte Welten«; er beschreibt dies für das Zeitempfinden als »drollig empfundene Humoresken«. In den antikisierenden Szenen folgt U. dem Vorbild eines Alma Tadema.
Beiträge:
c. *Guten Morgen Vielliebchen*. München: Ackermann 1881 (25 Original-Zeichnungen deutscher Künstler) [Bruckmann]
d. *Im Zauber der Dichtung*. Ausgewählte Liederblüthen / D. Theden. Dresden: Universum 1891; Neue Ausgabe Leipzig: Reclam 1899 [Oswald / GV]
e. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 9) [Aut.]
f. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). Band 4 (Teil 2, S. 29). Nürnberg: Stroefer 1895 [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Kindheit · Jugend · Reifes Alter · Greisenalter (Nr. 10/10a Holzstich [Günther & Rücker])
Eheglück · Wittwenstand (Nr. 11 [Strichätzung A&G])
Das Lied · Dramatische und Religiöse Musik (Nr. 67; Holzstich [Hensinger]; dat. 1881)
Schlaf · Traum (Nr. 95; Holzstich [Heuer & Kirmse], Strichätzung; Ill. datiert 1883)
Kampf · Sieg · Krieg · Friede (Nr. 103; Holzstiche; Ill. datiert 1883)
II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 27, 101/102 [Menukarten], 129, 136) [Aut.]
III. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Bauerntanz (Nr. 3; Strichätzung [A&G] mit 4 Tonplatten; Fond schwarz en camaïeu)
Bauerntanz (Nr. 17; Xylographie über Sämisch-Tonplatte en camaïeu und sparsam verwendeter zweiter Tonplatte in Rot)
Tanz und Musik (Nr. 18; retuschierte Autotypie [A&G] über Sämisch-Tonplatte en camaïeu; das zweite Motiv stammt von A. Rothaug; der Titel des Blattes lautet im Inhaltsverzeichnis ›Bauerntanz / Musik‹)
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (275, 279 [jeweils aus dem Nachlass des Münchner Künstlers])
Kinderlust [2]1896 (zu 87) · [7]1901 (zu 128)
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 432-434 [zu ›Mein Kindchen‹ / H. Haide)

Unger, Else [Elsa] (verh. **Holzinger**)
25.2.1873 Wien – 21.3.1936 Hochzirl bei Innsbruck (beigesetzt in Gmunden). Österreichische Kunstgewerblerin (Metall, Glas). Tochter von William U. (siehe dort). Stud. 1895-1901 Wien Kunstgewerbeschule (u.a. J. Hoffmann). Tätig in Wien. Liefert 1900 Textil- und Teppich-Entwürfe für die Firma J. Backhausen & Söhne. 1901 Mitbegründerin der ›Wiener Kunst im Hause‹. Verheiratet mit dem Architekten Prof. Emil Holzinger (1877–1938). Zuletzt tätig in Innsbruck. [AKL (E. Richter) · ThB · JBK 1903 · wikipedia (ausführlich; hiernach auch †)]
Periodica:
Das Interieur [2]1901 (6 f. [Entwurfszeichnung])
Die Kunst [6]1901/02 (69 [Stoffmuster]) · [8]1902/1903 (76 [Stoffmuster])

Unger, Friedrich (siehe Band I, 935)
11.4.1811 Hof – 16.12.1858 Nürnberg (Suizid). Zeichner, Illustrator. 1825-27 bei Fröbel in Keilhau erzogen. Stud. 1828-33 München Akademie. 1838-50 tätig als Zeichenlehrer bei Fröbel in Blankenburg und Keilhau. 1844 in Weimar bei Fr. Preller sen. Seit 1854 Zeichner am Germanischen Nationalmuseum Nürnberg.* [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1414 ·

Rümann · *Osterwalder I · Grieb · Busse 81738]
zu 1. *Mutter- und Kose-Lieder* / F. Fröbel. Berlin: Enslin [4]1878 · Während die Noten mit den Anmerkungen im Anhang erscheinen, steht der Text, den die radierten Randzeichnungen einfassen, auf dort aufgewalztem China. Diese Zeichnungen sind romantische, feinlinige Arbeiten. »Zur Erklärung einzelner Gestalten in den Bildern sei gesagt, daß sie z.T. Portraits einzelner Personen aus dem Fröbelschen Erzieherkreise sind und der Maler vielfach versucht hat, die Hände Friedrich Fröbels wiederzugeben« [nämlich bei den Hand-Spielfiguren; Hinweis im Buch].

Unger, Hans [Carl Friedrich Johannes]
26.8.1872 Bautzen – 9. [nicht 13.] 8.1936 Dresden. Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Hutmachers und Wildhändlers. Nach Ausbildung zum Dekorationsmaler seit 1887 in Bautzen 1888-93 tätig im Malsaal des Dresdner Hoftheaters. 1893 in Italien- und Nordafrika. Ab 1893 in Dresden Ateliergemeinschaft mit Sascha Schneider und Richard Müller. Hier 1893-95 Stud. Akademie (Preller jun.; Prell); 1897/98 Paris Académie Julian (Robert-Fleury; Lefebvre). Ab 1898 tätig in Dresden (seit 1902 ansässig in eigener Villa in Loschwitz). 1899 Heirat mit Marie Antonia Opitz (29.10.1874 – 25.11.1953), die überwiegend Ungers Modell ist und mit der er die Tochter Maja (*1903) hat. Zahlreiche Studienreisen (Italien, Spanien, Portugal, Dalmatien, Nordafrika, Ägypten). 1911 Prof.Titel (durch Ernst-Ludwig von Hessen-Darmstadt [DKD [28]1911, Heft 7, Beilage]). [AKL (H.Kronthaler; irriges †-datum 13.8. = Einäscherung) · ThB (dto.) · Vollmer Nachtr. ·/· R. Günther: H.U. Leben und Werk mit dem *Verzeichnis der Druckgraphik*. Dresden: Neumeister 1997 (anlässlich einer Ausstellung in den Städtischen Sammlungen Freital; hiernach die Daten) ·/· H.W. Singer in: DKD [7]1900/01, 171 ff. · Jansa 1912 · Dressler 1913 · R. Stiller in: DKD [30]1912, 81-90; [35]1914/15, 341-347 · Singer 1914, 148 f. · Lichtwark 1924 I, 373 (geschrieben 1899) · Wember 1961, Nr. 770-773 · H.G. Hartmann: H.U. Dresden: VEB Verlag der Kunst 1989 (Maler und Werk, 84) · Bruckmann II · Starck 2016, 303-305 · (schmale, doch mit Abb. versehene *Ausstellungskataloge:*) München: Galerie Heinemann 1911; Dresden: Sächsischer Kunstverein 1933; ebd. Staatliche Kunstsammlungen 1955 · ein *Selbstbildnis* in: DKD [5]1899/1900, 195]

Unger schafft ein ungewöhnlich einheitliches Œuvre, dessen stilisierende Kraft sich dem Geist der Jugendstil-Periode verdankt, woran er bis zuletzt festhält. »Ein festes Merkmal seiner Kunst ist der ernste, edel geschnittene weibliche Kopf mit dem reichen umrahmenden Haar, das in seiner klassischen Schönheit auf so vielen Bildern wiederkehrt« [anonym in: Die Kunst [17]1907/08, 359]. Dabei ist U.s weiblicher Gesichts- und Augentypus so dominant, dass er sich in allen seinen Bildnissen durchsetzt, gleich, ob es sich um Darstellungen seiner Frau, anderer Modelle oder gar exotischer Erscheinungen handelt. F. Wolter spricht von »sibyllenhaft großzügigen, wenngleich auch etwas gekünstelten Frauenköpfen« [CK [5]1908/09, Beilage 4], meint dann aber: »Linienstrenge, Farbenklang und eine vornehme Abgeschlossenheit geben seinen Schöpfungen jene Ruhe und Würde, die wir an klassischen Meistern bewundern« [CK [7]1910/11, Beilage 24 re.].

Der obwaltende Zug zu monumentaler Gestaltung, die Entschiedenheit, mit der U. seine Figuren und Bildnisse baut, die Leuchtkraft der oft kühn gewählten Farben, die nervöse Lebendigkeit ihres Auftrags heben seine Bilder unter denen der Zeitgenossen heraus. Auch wenn dies den Einfluss Klingers verrät, so liefert U. doch eine überzeugende Fortführung von dessen Malerei. Eine Besonderheit stellen seine lithographischen, in fesselnder Nahsicht gegebenen weiblichen Kopfbildnisse dar. Als Landschaftsmaler dagegen überrascht U. mit einigen vehement pastosen, leuchtkräftigen Arbeiten.

1. *Méphistophélès*. Polka française / E. Rost. Dresden: Rost 1898 (?) (Musikalie) [ZfB [2]1898/99 I, 1 (Abb.)]
2. *La Gloire*. Grande Marche militaire / E. Rost. Dresden: Rost 1898 (?) (Musikalie) [ZfB [12]1908/09 I, 144 (Abb.)]

Beiträge:

a. *Vierteljahreshefte des Vereins bildender Künstler Dresdens*. Dresden: Arnold (in Comm.) [1]1895 (Heft 1 [Lithographie *Knecht mit Kühen*]; Heft 3 [Radierung ohne Titel]) · [2]1896 (Heft 1 [Radierung *Fischer-Boote*]; Heft 2 [Lithographie *Bildnis meiner Frau*]; Heft 3 [Radierung *Birken am Meer*]; Heft 4 [Radierung *Landschaft*]) [Günther 1997]

Periodica:

Arena [8]1912/13 (bei 1 [FAt] [›Nelken auf Grau‹])
Dekorative Kunst [1]1897/98 (Zeichnung der Einbanddecken [?]; I: 211 f., 214 [Plakate])
Der Kunstwart [15]1901/02 (II: Heft 17 [›Flamingos‹, ›Küstenbild‹, ›Frühlingssturm‹, ›Bildnis‹, ›Der Tod‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (60 [Plakat ›Estey-Orgeln‹], 61 [Plakat ›Kleine'sche Decke‹]) · [5]1899/1900 (189-191 [dekorative Gemälde], 195 * [Selbstbildnis]) · [6]1900 (582, 583 [Gattin des Künstlers]) · [7]1900/01 (203 [Glasfenster]) · [8]1901 (582 f. [›Sicilianische Landschaft‹, ›Die Gattin des Künstlers‹]) · [13]1903/04 (128 [Plakatentwurf; Wettbewerb]) · [23]1908/09 (84 [›Mutter und Kind‹]) · [25]1909/10 (2 [›Mutter und Kind‹]) · [26]1910 (212 [›Weibliches Bildnis‹], 218 [›Sonne‹]) · [27]1910/11 (7-15 [Gemälde und Studienköpfe]) · [30]1912 (81-90 [zum Aufsatz von

R. Stiller; darunter 81: Plakat ›Hupfeld Phonola‹]) · [33]1913/14 (340-349 [zum Aufsatz von R. Stiller])

Die Graphischen Künste [20]1897 (Mitt., 32 [Plakat ›Harmoniums Estey‹])

Die Kunst [5]1901/02 (536 [›Bildnis seiner Gattin‹]) · [7]1902/03 (489 [Zeichnung für Plakat], 497 [›Das Welken‹]) · [8]1902/03 (317 [Plakatentwurf (Wettbewerb)]) · [11]1904/05 (33 [›Symbol‹]) · [17]1907/08 (541 [›Schönheit‹]) · [19]1908/09 (61 * [›Mutter und Kind‹], 476 [›Bildnis‹], 540 [›Abundantia‹] · [21]1909/10 (553 [›Sonne‹]) · [25]1911/12 (511 [›Weibliches Bildnis‹])

Dresdener Kunst. Zeitschrift für Musik und Litteratur. Dresden: Rost [1]1896/97 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 7 (Abb.) / GV 82.271 li.]

Jugend [3]1898 (II: 831 * [Titel Nr. 50]) · [15]1910 (I: 527 * [Titel Nr. 23]) · [17]1912 (II: 1393 [Inserat ›Ernemann‹, Dresden]). Beide Titel (›Schönheit‹, ›Symbol‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Handwerk [53]1902/03 (169 [Plakate])

Lustige Blätter [7]1892 (Nr. 43, 5; Nr. 45, 2) · [9]1894 [Jeweils bez.: H.(?) Unger; Zuordnung nicht gesichert] · [29]1914 (Nr. 13, [39] [Inserat Preisausschreiben ›Ernemann‹])

Meggendorfer Blätter [79]1909 (Nr. 983, 61 [›Weiblicher Kopf‹]) · [88]1912 (Nr. 1097, 1 [›Eisläuferin‹]) · [92]1913 (Nr. 1157, 161 [›Spanisches Mädchen‹]) [Herbst 1981, 223]

Pan [2]1896/97 (II: 97, 104, bei 112 [Orig.Lithographie])

The Studio [15]1898/99 (271 * [Bildnis nach Lithographie]) · [48]1909/10 (71 f.) · [61]1914 (69-71 [Gemälde])

Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: bei 360 [›Schönheit‹]) · [26]1911/12 (III: bei 272)

Westermanns Monatshefte [83]1897/98 (478 [Plakat ›Estey-Orgeln‹]) · [103]1907/08 (I: bei 323, 2 Beil.[FAt] [›Frühling‹, ›Herbst‹]) · [113]1912 (I: bei 224, bei 228) · [115]1913/14 (II: Beil. Heft Dezember [›Mutter und Kind‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: 1, 9 [jeweils Notentitel]) · [3]1899/1900 (I: 7 [aus Dresdener Kunst]) · [7]1903/04 (I: 93 f. [Plakate]) · [12]1908/09 (I: 142 (Chromotypie), 144 [jeweils Notentitel])

Unger, William

11.9.1837 Hannover – 5.3.1932 Innsbruck. Graphiker (Radierung, Holzstich, Kupfer- und Stahlstich). Sohn des Kunsthistorikers und Juristen Friedrich Wilhelm U.; Bruder der Malerin Johanna U. (1836–1871). Verheiratet mit Therese Issleib, mit der er u.a. die Kinder Else U. (siehe dort) und Hella U. (1875–1932; Bildhauerin) hat. Onkel von Otto Ubbelohde (siehe dort). Stud. Akademie 1854 Düsseldorf (Joseph Keller, nachdem er zuvor Zeichenunterricht bei W. Sohn erhalten hat), ab Nov. 1858 bis 1859 München (J.Thäter [Stecherkünste]). Seit 1865 tätig in Leipzig, seit 1866 in Weimar, wo er für E.A. Seemann Gemäldewiedergaben aus den Galerien Braunschweig und Kassel, später für andere Verlage auch aus dem Rijksmuseum Amsterdam und der Belvedere-Galerie Wien radiert. 1868 Weimarischer Professor-Titel. Seit 1872 tätig in Wien, wo er ab 1881 an der Kunstgewerbeschule (Prof.), 1894-1908 an der Akademie Radieren unterrichtet. Seit 1893 ansässig in Ober-St.Veit bei Wien, seit 1919 in Innsbruck. [AKL (U.Felbinger) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1524 · R. Graul in: Die Graphischen Künste [14]1891/92, 77-92; ebd. [17]1894/95, 25-27 · H. Gruenberg: W.U. in: Erdgeist 1908, 827 ff. · Planer 1929 · ein *Bildnis* U.s an der Radierplatte (H.Temple; radiert von U.) in: Die Graphischen Künste [14]1891/92, bei 77; ein photograph. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 23); eines in: Spemann 1904, Nr. 1660 · Busse 81747]

1. *Die Goethe-Bildnisse* biographisch-kunstgeschichtlich dargestellt / H. Rollett. Wien: Braumüller 1881-83 (8 Radierungen; Folioformat) [Graupe Kat. 64, 1913, Nr. 167 / GV 119.30 li.]
2. *Gedichte* / M.E. delle Grazie. Leipzig: Breitkopf & Härtel [3]1895 (1 Bildnis)
3. *Feldmarschall Erzherzog Albrecht* / C. von Duncker. Wien: Tempsky / Leipzig: Freytag 1897 (Titelbild; sonstige Bildausstattung von F.v. Myrbach)
4. *50 Jahre Hoftheater* / R. Lothar, J. Stern. Wien, Magdeburg: Schallehn & Wollbrück 1900 (1 Porträt-Radierung)
5. *14 Tage an der österreichischen Riviera* / D. Münch. Abbazia: Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs für das österreichische Küstenland 1912 (Titelblatt-Radierung)

Beiträge:

a. *Die Kunstschätze Italiens* / C. von Lützow. Stuttgart: Engelmann 1882-84; Neue wohlfeile Ausgabe 1887; Gera: Griesbach [2]1900 (Radierungen)
b. *Die Pflanze in Kunst- und Gewerbe* / M. Gerlach. Abt. 1.-2. Wien: Gerlach & Schenk 1886-1889 (Radierungen)
c. *Album in Bild und Schrift*. Hg.: Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. Wien: Lechner 1885 (enthält von U. Orig.Radierung *Makart in seinem Atelier*) [Rezension: Die Graphischen Künste [8]1886, 65-69; Abb.]
d. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beitrag auf S. 3) [Aut.]
e. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[1]1898 (Blatt 4: *Aus Lovrana* [farbige Orig.-Radierung])

f. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 21 [Radierung ›Meeresküste‹]) [Aut.]
g. *Wiener Künstler-Kalender* für 1906. Wien: Munk 1905 [Wögenstein 7.1227]
Kunstblätter:
[1.] *Kaiser Franz Joseph I.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1898 (Radierung) [Die Graphischen Künste [21]1898/99, Mitt. 24; vgl. die Wiedergabe ebd. bei 102]
Periodica:
Die Graphischen Künste [8]1886 – [27]1904 (Einzelnachweis siehe Seite 3164)
Erdgeist 1908 (827 ff.)
The Studio [46]1909 (239 At [Radierung ›Küche in Lovrana‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (II: 501 At [radiertes Exlibris Thimig]) · NF [6]1914/1915 (I: 71 At [dto.])

Ungewitter, Hugo (siehe Band I, 936)
13.2.1869 Haus Kappel/Waldeck – 23.3.1947 [nicht 1944] (Ort ungenannt). Maler (Militär, Jagd). Stud. 1887-97 Düsseldorf Akademie (Crola; Lauenstein; Janssen [1894-97 Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf, ab 1906 in Berlin (Charlottenburg).[1] 1913 Prof.Titel.[2] 1896-1906 Mitglied im Düsseldorfer ›Malkasten‹, seit 1906 bis mindestens 1920 im Verein Berliner Künstler. [ThB · [1]Kat. Berlin 1912, 148 · Dressler 1913; 1921; 1930 · VBK 1991 · Paffrath · Lorenz 2002, 67 li. · Wilke 2018 · Lorenz 2019 · [2]wikipedia (hiernach †) · Busse 81751]
Wandtafeln:
[1.]. *Zoologische Wandtafeln*. Stuttgart: Nägele (später Leipzig: Quelle & Meyer) 1903-12 (Mitarbeit) [Nissen 3700]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (bei 860 [›Winter in Litauen‹]) [7]1911/12 (813 [›Friedrich II. empfängt eine Bittschrift‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (163 [›Attacke‹])
Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 17) [Oswald 1897, 7780]

Unkauf, Karl (siehe Band I, 936)
1873 Stuttgart – 1921 ebd. Maler. Stud. Stuttgart Akademie (v.Haug). Tätig in Stuttgart und München. [–; Dressler 1930 (!) (München) · Nagel 1986]

Unold, Max (siehe Band I, 936)
1.10.1885 Memmingen – 18.5.1964 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator. Sohn eines Spitalverwalters. Nach Stud. der klassischen Philologie 1904-06 an der Universität München Stud. hier Malerei 1906-08 bei M. Heymann, 1908-11 Akademie (v.Habermann). 1908 Paris-Aufenthalt, 1911-13 Reisen in Südfrankreich. 1913 Mitbegründer der ›Neuen Münchener Secession‹ (später und bis 1936 auch deren Präsident), seit 1915 Mitglied der Graphischen Vereinigung ›Die Mappe‹. 1924 Heirat mit der österreichischen Tänzerin Margarete Heinzel. 1927 Prof.Titel der Akademie München. 1944 Kriegszerstörung des Ateliers (Verlust von 50 Bildern der Frühzeit). Nach Interim in Holzen/Isartal seit 1951 wieder tätig in München. Unterrichtet hier an der von-Parish-Schule. 1946 Gründungsmitglied der ›Neuen Gruppe‹.

[AKL (G.Ruck) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3460 ·/· M.U.: Zwischen Atelier und Kegelbahn. Frankfurt a.M.: Societätsverlag 1939 (Auszüge auch in: illustration 63, [22]1985) · ders.: Über Malerei. Werkstattgeheimnisse und Winke. Hamburg: Claassen 1948 · ders.: Das Handwerk der graphischen Künste. In: illustration 63, Heft 3 (außer Paginierung) ·/· Germaid Ruck: M.U. und die Münchner Malerei. Memmingen: Visel 1992 (237-350: *Werkkatalog* der Ölgemälde; 594 Nrn.; 1905-1962; ohne Abb., jedoch Tafelteil; 351-354: *Bibliographie* der illustrierten Bücher) ·/· Piper 1950, 281-283 (über das Holzschneiden) · Kindler (F.Bayl) · Seewald 1977, 79, 99, 101 (episodisch; auch in: illustration 63, [14]1977, 4 f.) · M.U. Gedächtnis-Ausstellung Memmingen: Kreuzherrnsaal 1967; ebd. 1985 (reichhaltig; 53 f.: chronolog. Biographie) · *Scheibmayr 1989, 449 · Davidson 1992 (II, Abb. 1398-1400; S. 442 mit *Selbstbildnis*) · Osterwalder II · Sennewald 1999 · Bruckmann II · KuL 2002, 160 · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis*) · siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I]
3. *Gargantua* / F. Rabelais. [Mappe]. München: Graphik-Verlag (Schmidt-Bertsch) 1911 (20 Orig.Holzschnitte; 50 num. Ex.; entstanden 1909/10) [ergänzt durch ›Bücherwurm‹ [1]1910/11, Juli/Augustheft, 13 (Abb.)]
4. *Candide* oder der Optimismus. Eine Erzählung / Voltaire. Übs.: E. Hardt. Leipzig: Insel 1913 (Orig.Holzschnitte in 12 Vollbildern und sowie Initialen; entstanden 1911/12; 800 num. Ex., davon 1-30 auf China in Leder, 31-800 in Halbpergament) [vgl. Verlagsprospekt Weihnacht 1913 / ZfB NF [5]1913/14 II, Beiblatt 470 (Rezension Bogeng) / E. Wackermann in: illustration 63, 15.1978, 20 (»großartige Bildkompositionen und großzügige Darstellungen, die Weltweite spüren lassen«; das Buch »ist ebenso schön und wertvoll wie selten«) · Kat. Münster 1981, Nr. 79 (Abb. S. 108)]
5. *Der große Prüfstein* der neuen Novellen / Nicolas de Troyes. München: G. Müller 1913 (Perlen älterer romanischer Prosa, 21; 8 Original-Holzschnitte; 800 Ex., davon 1-50 auf van Geldern in Ganzleder)
6. *Leben und Abenteuer des Escudero Marcos de Obregon* / V. de Espinel. Bearb.: H. Floerke. München: G. Müller 1913 (Die spani-

schen Schelmenromane, 1; 10 Vollbilder in Original-Holzschnitten; entstanden 1912) · Hiervon auch Luxusausgaben: A) 60 num., vom Herausgeber signierte Ex. auf echt Japan, »Einband in Halbpergament, Deckel in echt italienischem Handmarmor-Überzug, Vorsatz italienisch Bütten, ebenso Enveloppe und Futteralüberzug, Handheftung mit naturellen Bänden, ringsum Goldschnitt mit Kapital- und Zeichenband, Rücken handvergoldet«; B) 290 num. Ex. auf Bütten, »Ganzpergament-Band mit olivgrünem Lederschild und Schnitt, Aufdruck in echtem Gold auf Vorderseite und Rücken, Fadenheftung, Kapitalband mit überzogenem Futteral« [Verlagsanzeige der Bayer. Verlagsanstalt München, K.Th. Senger, in: Deutscher Bibliophilenkalender für das Jahr 1913].

7. *Memminger Kalender* 1914. Memmingen 1913 (10 Federzeichnungen zu ›Die sieben Schwaben‹ / B. Auerbach) [G. Ramseger in: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel 1986, Nr. 12, 377]
8. *Schelmuffskys wahrhaftige, curiöse und sehr gefährliche Reisebeschreibung zu Wasser und Lande* / Ch. Reuter. München: von Weber (Hyperion) 1913 (Drucke für die Hundert, 16; der erste illustrierte ›Hundert-Druck‹; Original-Holzschnitte; gedruckt bei Enschedé in Haarlem; 100 Ex. auf Bütten) [vgl. Verlagsanzeige ZfB NF [5]1913/14 I, Beibl. 135 / Rodenberg 1925, 412,16 / Schauer 1963 II, 62 (Abb.) / Eyssen 1980, Nr. 16] · »Von den Holzschnitten sind Vorzugsabzüge auf Japan hergestellt worden, die zusammen mit den Hundertdrucken 1914 geschenkweise an die Mitglieder dieses Jahres abgegeben werden« [Der Zwiebelfisch [6]1914, 40] · Identisch mit 1. in Bd. I.
9. *Alte deutsche Schwänke* / Dr. Owlglaß [d.i. H.E. Blaich] (Hg.). München: Langen 1914; [2]1914 (10 Holzschnitte, kolorierte Umschlagzeichnung; entstanden 1913/14; auch Liebhaber-Ausgabe) [vgl. Verlagsanzeige Simplicissimus [19]1914/15, 174: soeben erschienen / von Kritter 1989, 137 (VII/5; Abb.)] · Identisch mit 2. in Bd. I.

Beiträge:

a. *Das schöne Buch in München* auf der Bugra 1914. München 1914 (S. 37 [aus 9.]) [Aut.]
b. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Erste Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Straßenkampf in Löwen*) [Söhn 131-8 (Abb.)]
c. *Zeit-Echo*. Ein Kriegs-Tagebuch der Künstler. Hg.: O. Haas-Heye. München: Graphik-Verlag 1914 (4 Orig.Holzschnitte ohne Titel in Heft 2 (Sept.), 3 (Okt.), 5 (Dez.) [Söhn 36402-1 und 5, 36403-6, 36405-1, jeweils mit Abb.])

Kunstblätter:

[1.] *Graphische Flugblätter.* Nr. 2. München: Graphik-Verlag 1914 (1 Original-Holzschnitt *Französischer Bauer*)

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 2, 51 [aus 5.])
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (100 [›Straße nach Libourne‹]) · [32]1913 (229 [›Spätherbst im Süden‹]) · [33]1913/14 (121 [›Dame in blauem Kleide‹]) · [34]1914 (333 [›Bildnis Dr. H.‹])
Die Kunst [25]1911/12 (381 [›Bildnis‹]) · [30]1913/1914 (130 [aus 4.])
Kunst und Leben. Ein Kalender. Mitarbeit erst ab 1915 (bis 1943) [KuL 2002, 160; dort Einzelnachweis 240]
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 19, [4]; 2 ×) [3]1912/13 (Nr. 6, [6])

Unterholzer, F. J.

Nicht sicher identifizierbar. Wohl der österreichische Bildhauer **Josef Unterholzer**: 15.3.1880 Lankowitz/Steiermark – 24.1.1952 Voitsberg/Steiermark. Stud. Wien Kunstgewerbeschule und Akademie [Bitterlich; Hellmer]. Gefördert durch William Unger. 1909-14 in Paris: Tätig in Wien. [ThB / † online (sammlung.belvedere.at)]

Unterholzer scheint neben seinem Bildhauerstudium als Zeichner auch die ›Muskete‹ beliefert zu haben. Er zeigt dort eine zierliche, etwas unentschiedene Zeichnung.

Periodica:

Die Muskete [2]1906/07 (Band IV: 2 [= Nr. 79 vom 4.4.1907]) · [3]1907/08 (Band V: 19', 91'; Band VI: 266 *) · [4]1908/09 (VIII: 98 [vom 24.6.1909])

Unterkalmsteiner, Hans siehe Kalmsteiner

Unterpieringer, Christian

4.5.1886 München – 18.6.1916 (gef.). Bildhauer, Zeichner. Sohn des Bildhauers Johann Nepomuk U. (Raitenhaslach 13.3.1853 – 6.3.1939 München*). Stud. ab Okt. 1906 München Akademie Bildhauerei (Balthasar Schmitt). [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3169 · *†-Anzeige in: MNN 1939, Nr. 72, 12]

Periodica:

Die christliche Kunst [8]1911/12 (Beil. 34 f. [Exlibris]; unter ›G. Unterpieringer‹; Zuordnung nicht gesichert)

Untersberger, Andreas [André] (siehe Band I, 936)

23.9.1874 Gmunden/Salzkammergut – 18.8.1944 München. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator (bes. religiöse Stoffe). Sohn des Holzbildhauers Josef U. sen. (6.1.1835 St. Georgen/Attergau – 6.1.1912 Gmunden); Bruder

von Josef U. jun. (siehe dort). Nach Ausbildung beim Vater ist er 1890-95 in München in verschiedenen Ateliers tätig. Stud. 1895-99 Wien Kunstgewerbeschule (Minnigerode; Karger). 1899-1905 pendelnd zwischen München und Wien, seitdem dauerhaft in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, seit 1913 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler, ferner im Verband Deutscher Illustratoren und im Süddeutschen Illustratorenbund. [AKL (C.Lindner-Haigis) · † laut Anzeige MNN Nr. 232, 4 vom 21.8.1944 · Kat. Berlin 1912, 148 (›André‹) · Dressler 1913; 1921; 1930 (irrige Angabe eines Akademiestudiums in Wien und München) · Fuchs · Constanze Lindner Haigis: Der Maler und Illustrator A.U. Eine Spurensuche. In: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde. München 2002, 63-79 + 12 FAbb. · Lorenz 2019]

2. *Die Lebensquellen des Christentums* / A.J. Wynen. Limburg: Pallottiner [3]1908
3. *Die Katakomben von Gaëta* / S. de Bouard. Heiligenstadt: Cordier 1909 (5 Vollbilder)
4. *Angelina, die Ungetaufte*. Erzählung für die liebe Jugend, besonders für Kommunionkinder / L. Dörenberg. Dülmen: Laumann 1913 [Aut.]
5. *Die schönsten Märchen* der Brüder Grimm. München: Lithographisch-artistische Anstalt [Obpacher], um oder nach 1914 (mehrteilige farbige Einbandzeichnung, chromolithogr. Farbtafeln) [Aut.] · Das möglicherweise erst 1918 erschienene oder als Neudruck wiedererschienene Buch dürfte aufgrund seiner deutlichen Jugendstil-Merkmale bereits früher entstanden sein. Die dekorativ wirkenden Szenen auf dem Einband klingen mit dem organischen, farbigen Ornamentrahmen aufs Beste zusammen.

Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (10,15; 24,7)

Untersberger, Josef [jun.; Josef August; auch: **Giovanni**] (siehe Band I, 936)
31.7.1864 Gmunden/Salzkammergut – 24.7.1933 München. Österreichischer Maler (religiöse Stoffe), Zeichner, Illustrator. Sohn von Josef U. sen.; Bruder von Andreas U. (siehe und vgl. dort). Nach Bildhauerausbildung Stud. ab 1884 Wien Akademie. Wegen Banknotenfälschung zu dreijähriger Kerkerhaft verurteilt. Seit 1896 tätig in München, dann in Innsbruck, seit 1904 auf Dauer in München. Verheiratet mit Cäzilie Wirthl (*1871), die eine illegitime Tochter Theobaldine (*1893) mit in die Ehe bringt. Zuletzt von Verfolgungswahn beeinträchtigt. [AKL (E.Kasten) · Steuerliste Stadtarchiv München · Dressler 1930 · Margot Lutze: J.A.U. In: Bayr. Jahrbuch für Volkskunde [13]1990, 177-198]

2. *Magnifikat*. 12 Bilder aus dem Leben der Mutter des Heilandes. Komponiert und gezeichnet. Einsiedeln: Benziger 1895 (12 Lichtdrucke auf Karton) [vgl. Oswald 1897, 7818]
3. *Regensburger Marien-Kalender 1905*. Regensburg: Pustet 1904 (Umschlagzeichnung) [Entwurfsskizzen hierzu 2020 im Handel (Köstler 203.79)]
4. *Der Abendprediger* oder Fromme Lesungen für das christkatholische Volk / Laurentius von Landshut [Pseud.]. Regensburg: Pustet 1913

Unterseher, Franz Xaver (siehe Band I, 936)
5.1.1888 Göggingen bei Augsburg – 12.4.1954 Kempten. Maler, Graphiker, Medailleur. Sohn eines Werkmeisters. Stud. München 1906-08 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmaler, Illustrator; ab Mai 1908 Akademie (Zeichnen bei Halm) sowie an der TH. Tätig in Kempten, wo er als Studienprof. unterrichtet. [Vollmer · Auskunft Stadtarchiv Kempten (3.5.1991) · † laut Anzeige der Witwe Margarete U., geb. Brugmann in ›Der Allgäuer‹ 1954 Nr. 87 vom 14.4.1954 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3489]

Unzelmann, Friedrich Ludwig
18.11.1797 Berlin – 29.8.1854 Wien. Holzschneider (kein Illustrator). Sohn und Bruder eines Schauspielers. Stud. 1813-18 Berlin Akademie (Gubitz, für den er bis 1827 tätig ist). Unterrichtet zunächst privat (u.a. 1839 Hugo Bürkner), seit 1843 Berlin Akademie (1845 Prof.). Schnitt u.a. Menzels Illustrationen zur ›Geschichte Friedrichs d. Gr.‹ / F. Kugler. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Busse 81788]

1. *Heldengeschichten des Mittelalters* / F. Bässler. Berlin: von Decker 1870-75 (= Lieferung 2.-3.) (eingedruckte Holzstiche)

Upjohn, Anna Milo (siehe Band I, 936 [unter M. Upjohn])
1868 Dover/New York – 1951 New Mitford/Connecticut. US-amerikanische Malerin, Graphikerin, Illustratorin. Stud. 1893-99 und wieder 1909-14 in Europa (München, Florenz, Paris). Ist seit 1918 für das amerikanische Rote Kreuz tätig. [– ; online-Auskunft]

1. *Kleinstadtkinder* / J. Siebe. Nürnberg: Nister 1910 (später von Bing übernommen) (4 Farblithographien; sign. ›Anna Milº Upjohn‹) [Aut. H.G.Schmidt / GV 134.209] · Bei Klotz I 3429 und 4, 6789/21 irrig unter ›Lipjohn‹ geführt.

Uprka, Josef [Joža]
26.10.1861 Knieschdub [Kněždub] / Mähren – 12.1.1940 Trauben-Lhota [Hroznová Lhota] (beigesetzt in Knieschdub). Mährischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Landwirts. Bruder des Bildhauers Franta U. (1868–1929 [Busse 81793]); Vater des Malers Jan U. (1900–

1975). Stud. Akademie 1881-87 Prag (J.Czermak; A.Lhota; Pirner), dazwischen ab 1884 München (Gysis; O.Seitz); 1892/93 Paris Académie Colarossi (Rixens; Courtois). Trotz dieser Ausbildung nährt er den Ruf, Autodidakt zu sein. Befreundet mit Zdenka Braunerová. Tätig in Olmütz,[1] Hradisch,[2] seit 1904 in eigener Villa in Trauben-Lhota, wo er seit 1898 Immobilbesitzer ist; hier auch privat unterrichtend. 1927 Atelierbrand mit Werkverlust. Seitdem in dem bereits 1922 von ihm erworbenen Besitz in Klobutschek [Klobušice] bei Iglau [Ilava]. Seit 1937 wieder in Trauben-Lhota. [AKL (S.Stolz) · ThB · Vollmer · Toman · Matrikelbuch Akademie München Nr. 92 · [1]Bothe 1901 · [2]Müller/Singer · Kat. Darmstadt 1984, 368 (mit photogr. *Bildnis*; wohl irriges *-datum 25.10.) · J.U. European slovácképo venkova (Ausst.kat). Prag: Nationalgalerie 2011 (voluminös; Querformat) · Busse 81794]

1. *Gemälde*. Prag: Koči 1900 (40 Tafeln, davon 38 farbig)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Kirchgang in Mähren* (Meister der Farbe, 3426)

Periodica:

Die Graphischen Künste [30]1907 (bei 118 [Original-Radierung *Pfingstreiter*]) · [37]1914 (101 [Plakat ›X. Ausstellung Hodonině‹ 1913])

Die Kunst [23]1910/11 (bei 49 FAt [›Madonnen-Verehrung‹])

The Studio [31]1904 (86 [›Im Sommer‹]) · [59]1913 (153 [›Fronleichnamsprozession‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: 233)

Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: 117 [›Frühlingssonne‹])

Upton, Florence K[ate]
22.2.1873 Flushing/New York – 16.10.1922 London. Amerikanische Malerin, Illustratorin englischer Abkunft. Tochter eines Bankangestellten und einer Sängerin. Seit 1884 in Manhattan. Stud. ab 1888 New York Akademie (Abendkurse). Seit 1893 tätig in London. Nach Stud. 1896 New York Art Students League (K.Cox) Stud. 1905 Paris bei R. Collin, in Holland (Egmond) bei G. Hitchcock. Seit 1906 endgültig tätig in London. [AKL (H.Kronthaler) · ThB (irrig unter ›Upston‹) · Houfe · Osterwalder I · Cope 2000, 243 (mit photogr. *Bildnis*), 281 (Bibliographie der Postkartenserien und Bücher)]

Upton wurde mit ihren ›Golliwog‹-Büchern berühmt, zu denen ihre Mutter schlichte Verse beitrug. Unter dem Namen ›Golliwog‹ verlebendigt sie darin die Holzspielzeug-Gelenkpuppen der Schnitzer aus dem Südtiroler Grödner Tal, was zu deren wachsendem Absatz im anglo-amerikanischen Raum beitrug, auch wenn sie irreführend als ›Dutch‹ charakterisiert wurden.

Periodica:

Die Kunst [6]1901/02 (318 [aus ›The Adventures of Two Dutch Dolls‹; London: Longmans, Green 1895])

The Studio [50]1910 (185 [›The Yellow Room‹])

Urbach, Ernst (siehe Band I, 936)
16.4.1858 Breslau – † unbekannt. Maler. Stud. 1879-81 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [–; Berlin 1896]

1. *Humoristischer Liebe- und Ehestandskalender.* Berlin: Neufeld & Henius [4]1894 (25 Original-Illustrationen)

Periodica:

Auerbachs Kinderkalender 1896–1904 (Einzelnachweis siehe Seite 3032)

Urbach, Josef
9.3.1889 Neuss – 8.10.1973 Essen-Werden. Maler, Graphiker. Stud. 1905-10 Düsseldorf Kunstgewerbeschule (Behrens; Ehmcke; Heupel-Siegen; W.Kreis). 1910/11 in Paris. 1911 Stud. Karlsruhe Akademie (Fehr). Unterrichtet ab 1914 Essen Kunstgewerbeschule (Folkwang-Schule; 1923 Prof.; nach 1931 als Hilfslehrer; erneut ab 1948 wieder unterrichtend). Von den Nationalsozialisten als ›entartet‹ eingestuft. 1943 Werkverlust durch Bombenangriff. Zuletzt erblindend. [AKL (J.Bartz) · ThB · Vollmer · F.H. Ehmcke und seine Neusser Schüler H. Cossmann, E. Malzburg, J. Urbach. (Ausst.-kat.) Neuss: Clemens-Sels-Museum 1984 (S. 31 f.); vgl. die Rezension L. Bielschowsky in: AdA 1984, 264 (Abb.) · Lorenz 2019]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (177 [Rhein-Plakat; Wettbewerb])

Ring. Zeitschrift für künstlerische Kultur. Düsseldorf: Pieper, Heft 1. Oktober 1908 (Holzschnitte; auf Japan in Blockbuchbindung)

Urbahn, Oscar (siehe Band I, 936)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in Pasing bei München, 1929-1942 in München. [–; Dressler 1930 · Adressbuch München]

Urban, Franz [František]
15.9.1868 Karolinenthal [Karlín] / Böhmen – 9.3.1919 Prag-Weinberge [Vinohrady]. Böhmischer Maler. Stud. 1885-93 Prag Kunstgewerbeschule (Ženišek). Tätig in Prag-Weinberge. Verheiratet mit der Malerin Marie Zahradnická (Urbanova-Z. [Vollmer Nachtr.]; 1868–1945). [ThB (*-datum 15.7.) · JBK 1903. 255 · Toman (ausführlich; hiernach die Lebensdaten) · Busse 81803] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen böhmischen Maler (* 26.9.1894 Frankštát [Toman])

Periodica:
Die christliche Kunst [2]1905/06 (109 [›Hl. Rochus‹, ›Hl. Elisabeth‹])

Urban, Hermann
8.10.1866 New Orleans – 2.8.1948 [nicht 1946] Bad Aibling. Maler. Sohn eines deutschen Zahnarztes und der französisch-kreolischen Opernsängerin Alice Fleury. Aufgewachsen in Bad Aibling. Stud. München 1885 privat bei E. Zimmermann sowie ab April 1885 bis 1891 Akademie (Raupp; von Diez; J.Herterich). 1885/86 Aufenthalte in der Malerkolonie Törwang. Häufige Italienaufenthalte. In Rom von O. Greiner gefördert. 1892 mit Trübner in Seeon am Chiemsee. Sonst tätig in München. 1907 deutscher Staatsbürger. 1908 Prof.-Titel [Die Kunst [17]1907/08, 360]. 1914 Ägypten-Reise. Im Dritten Reich favorisierter Künstler. Nach Atelierzerstörung 1944 durch Bombenangriff tätig in Bad Aibling. · 1905 Gründungsmitglied der kurzlebigen Münchener Gruppe ›Die Wanderer‹,[1] dann der Luitpoldgruppe, die er 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt,[2] zuletzt der Münchener Künstler-Genossenschaft; ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (T. Ertel) · ThB · Vollmer (irriges †-datum Ende 1946) · †-datum errechnet sich aus dem 5.8.1948 als Tag der Beisetzung laut †-Anzeige SZ vom 7.8., Nr. 63, 7 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 132 · [1]Die Kunst [11]1904/05, 464; [2] [17]1907/08, 264 · W. Ritter in: DKD [18]1906, 469-488 · Bruckmann (R.Beck) · Davidson 1992 (II, Abb. 1401-06; S. 442 mit *Selbstbildnis*) · Buchner 2018 · Busse 81805]

Urbans Landschaften, meist in Italien angesiedelt, stellen überwiegend Phantasien, nur ausnahmsweise topographische Gegebenheiten dar. Ihr eigentlicher Wert beruht in der (mitunter gesuchten) dekorativen Komposition. Franz Wolter stellt darauf ab, wenn er 1906 zu U.s »erträumten Gegenden und Phantasien« bemerkt, dass sie »ihre Ausdehnung auf weite Wände ersehnen. Im architektonisch gegliederten Raume würden solche Malereien ihre schmückende Bestimmung erhalten« [CK [3]1906/07, 38]. Nach langen technischen Experimenten in der Wiederbelebung alter Malverfahren gelingen U. allerdings Bilder, die »alle übrigen an Leuchtkraft und Intensität der Farbe übertreffen« [M.K. Rohe in: Die Kunst [25]1911/12, 570].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Winternacht* (Polargegend) (Hundert Meister der Gegenwart, 2060)
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 8. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]:
5. *Nach dem Regen*
B. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 26. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
3. *Quellenlied*
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (428f. [Spielzeug]) · [18]1906 (469-488 [zum Aufsatz von W. Ritter])
Die christliche Kunst [1]1904/05 (14 [›Sommertag‹]) · [3]1906/07 (41 [›Römischer Herbst‹]) [5]1908/09 (374f. [›Gewitterstimmung bei Riola‹, ›Spätsommer‹])
Die Kunst [5]1901/02 (62f. [›Lago ai Nemi‹, ›Melancolia‹], 341 [›Frühlingstag‹], 513 [›Ruinen‹]) · [9]1903/04 (572 [›Herbstmorgen‹]) · [13]1905/06 (bei 92 * [›Ein Sommertag‹ (Daphne), Farbzeichnung, datiert '96]) · [15]1906/07 (18 [›Frühschnee‹])
Jugend 1897–1914 (und darüber hinaus). Von den Motiven waren 6 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [2]1897 (I: 320/321) · [9]1904 (II: 624/625, 1025) [12]1907 (II: 1008/09) · [13]1908 (I: 315) · [14]1909 (I: 600/601) · [16]1911 (I: 310/311) · [17]1912 (I: 443) · [19]1914 (I: 293)
The Studio [17]1899 (277-280)

Urban, Jan
3.8.1874 Nechanice/Böhmen – 30.12.1921 Prag. Böhmischer Maler, Zeichner, Karikaturist. Stud. Prag Akademie (F.Ženíšek). Tätig in Prag. [–; Toman]
Periodica:
Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 37, 5; Nr. 41, 11) · [27]1912 (Nr. 40, 23) · [28]1913

Urban, Joseph (sen.)
13.2.1847 Hemmensdorf/Mähren – 13.4.1917 Wien. Österreichischer Zeichenlehrer und Bürgerschuldirektor. Tätig in Wien. 1871 Wien-Döbling Heirat mit Helene Weber, mit der er die Töchter Franziska (›Fanny‹; *1885; sp. verh. Lerchenfelder) und Carola (*1890; sp. verh. Wunderer) und den Sohn Joseph (siehe den folgenden Artikel) hat. [–; Kristan 2000 (siehe bei Joseph Urban), 51[58], [63 + 64]]
1. *Der Zeichenunterricht in den Volksschulen Süddeutschlands und der Schweiz*. Bericht über eine im Auftrag des hohen niederösterreichischen Landesausschusses im Sommer 1878 unternommene Studienreise. Wien: Graeser 1879 (2 Steintafeln)

Urban, Joseph (siehe Band I, 936)
26. [nicht 25.] 5.1872 Wien-Hernals – 10.7.1933 New York. Authentische Schreibweise des Vornamens ist ›Joseph‹ (nicht ›Josef‹). Österreichischer, schließlich US-amerikanischer Architekt, kunstgewerblicher Entwerfer, Zeichner, Illustrator. Sohn von Joseph U. senior (siehe vorher-

gehend). Familiär wird U. aufgrund seiner Erscheinung bis zuletzt ›Dickes‹ genannt. Stud. Architektur 1890-93 Wien Akademie (Hasenauer), unterbrochen von einem Aufenthalt 1892/93 in Kairo (Mitarbeit am Khedivenpalast). Danach stellt sich die Verbindung mit H. Lefler (siehe dort) durch den Sänger Leo Slezak her. 1896 Heirat mit Leflers Schwester Mizzi (Scheidung 1918), mit der er die Töchter Gretl (1898–1997; verh. Thurlow; Malerin und Kostümentwerferin in New York) und Helen (Elly; *1900) hat. Erste Architekturaufträge bilden Schloss Esterházy in Szent Miklos (Abraham) bei Pressburg (1899) und die Mitarbeit an der Zarenbrükke in St. Petersburg. Ist zusammen mit Lefler 1900 führend bei der Gründung des Hagenbundes (siehe S. 47), dessen Ausstellungsgebäude in der Zedlitzgasse nach U.s Entwurf 1904 eingerichtet wird und zu dessen Ausstellungen er ab 1902 die meisten Saaldekorationen beiträgt. Beim Kaiser-Huldigungs-Festzug 1908 ist U. der Architekt für die Festdekorationen (zu deren Kritik siehe Hevesi 1909, 306f.). Nach dem Eklat im Gefolge dieses zunächst groß gefeierten Unternehmens (siehe ebenfalls bei Hevesi), bei dem sich U. und Lefler trotz sonstiger hoher finanzieller Verluste bereichert haben, sowie aufgrund von Steuerschulden siedelt U. 1911 in die USA über. 1912–15 tätig in Boston als künstlerischer Leiter der Oper. Seitdem in New York (Ausstattungsleiter am Ziegfeld-Theater, dessen Bau er entwirft, seit 1918 der Metropolitan Opera). 1919 2. Ehe mit der Tanzlehrerin Mary Porter Beegle, Schülerin von Isadora Duncan. U. leitet die 1922-24 bestehende New Yorker Dependance der Wiener Werkstätte. 1920-31 auch Filmausstatter. · Der Nachlass befindet sich zusammen mit dem der Tochter Gretl in der Bibliothek der Columbia-University.

[AKL (M.Kristan) · ThB (irriges *-datum 25.5.) ·/· Markus Kristan: J.U. Die Wiener Jahre des Jugendstilarchitekten und Illustrators, 1872–1911. Wien: Böhlau 2000 (Albertina Veröffentlichungen, 41; kompendiös; S. 49 Geburtsangaben; 143-400: *Werkverzeichnis;* die Numerierung setzt nach Gattungen und Entstehungsjahren jeweils neu an; 401-415: Exkurs Vereinigte Staaten 1911-1933, ohne Numerierung) ·/· L. Abels in: Das Interieur [3]1902, 81-91 + Tafeln 40-48 · H.A. Vetter: Nekrolog in: Profil [2]1934, 16f. · Hermann Zinner: Buchkunst des Jugendstils in Österreich. Diss. Wien 1977 · Schweiger 1982 (268) + 1988 · Fanelli/Godoli (239; FAbb. S. 241, Nr. 319) · R. Carter / R. Reed Cole: J.U. Architecture, Theatre, Opera, Film. New York: Abbeville 1992 (inhaltsreich, gut ausgestattet; 9-43: Urban's Vienna 1872-1911) · Kat. Wien 2003, 320 (mit photogr. *Bildnis*) · Heller 2008, S. 374 sowie S. 161 (Nr. 9), 171 (Nr. 47 sowie 174 (Nr. 54) [= 4.]), 174 (Nr. 55 [= 5.]), 181 (Nr. 78 [= 6.]), 190 (Nr. 112 [= 8.]) · Freyberger 2009 · J. Loring: J.U. New York: Abrams 2010 (üppig; aufwendig bebildert) · Denscher 2022, 43 · A. Miller Dehan: J.U. Unlocking an Art Deco Bedroom (Ausst.katalog). Cincinnati: Art Museum 2022] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Vater (siehe vorausgehend).

Urban war nicht nur ein versierter Künstler und Organisator, sondern auch ein umtriebiger Geist, der es verstand, im damaligen Wien für sich und seinen Schwager Lefler vorteilhafte Beziehungen herzustellen. So stand er in enger Verbindung mit dem Referenten für Kunstangelegenheiten im Österreichischen Kultusministerium, Karl Ritter von Wiener, und erwirkte von ihm die Förderung der ›Bilderbogen für Schule und Haus‹ (1897ff. [siehe Bilderbogen (1.)-(5.)]) wie zum ›Österreichischen Kalender‹ (1899 [siehe 11.]). 1900 war U. Wieners Adlatus als Ausstellungskommissär für die Weltausstellung in Paris. Vermutlich kam auch der deutsche Auftrag zur ›Chronika der drei Schwestern‹ (siehe 2.) als Repräsentationswerk der Reichsdruckerei Berlin für die Weltausstellung an die beiden österreichischen Künstler durch diese ministerielle Beziehung zustande. 1904 kam es in der Wiener Presse wegen solcher »Protektions-Wirtschaft« zu einer Flut von Anklagen, was schließlich zu einer Parlaments-Interpellation führte, in der diese Vorwürfe thematisiert wurden [vgl. B. Zuckerkandl in: Die Kunst [11]1904/05, 185-87]. Auch in dem von Urban und Lefler zunächst tonangebend geführten ›Hagenbund‹, dessen Präsident U. 1906-08 war, kam es 1904 zu Auseinandersetzungen wegen U.s Geschäftsgebaren, in deren Verlauf zahlreiche Mitglieder austraten [ebd. 187]. All dies konnte die Stellung der beiden Künstler vorerst nicht erschüttern. Erst die Streitigkeiten nach dem finanziellen Debakel des Jubiläums-Huldigungsfestzugs 1908, die 1909 zum Prozess führten (der Verlauf wiedergegeben in Neue Freie Presse, Nr. 16217-20, 12.-16.10.1909) untergruben U.s Stellung in Wien und veranlassten ihn schließlich zur Übersiedlung in die Vereinigten Staaten, wo ihm noch eine erfolgreiche, weniger von Kollegenneid beeinträchtigte Laufbahn als Architekt und Bühnenbildner bevorstand. Hier erbaute er u.a. auch die palastartige Anlage Mar-a-Lago in Palm-Beach/Florida, später Wohnsitz des US-Präsidenten Trump.

Das in Verbindung mit H. Lefler erfolgende rasche Aufgreifen der zeitgenössischen Formensprache durch U. geschieht für den Schauplatz Wien vergleichsweise früh, doch verrät sich dabei zugleich eine gewisse Tendenz zu leichtfertiger Übernahme. Das von U. gestaltete ›secessionistische Zimmer‹ im innen neu dekorierten Künstlerhaus nennt A. Lichtwark »eine unverschämte Karikatur«, zu der er mutmaßt, »daß sie dem Urheber - Urban - ein paar tausend Mark [!] hingeworfen haben, damit er durch

Übertreibung das Prinzip lächerlich macht. Aber es ist nicht Bosheit, es ist Dummheit« [Lichtwark 1924 I, 391; geschrieben 23.1.1900]. Auch B. Zuckerkandl moniert 1902 anlässlich der Eröffnung des von U. entworfenen Ausstellungslokals des Wiener Hagenbundes »eine oberflächliche äusserliche Nachahmung des Wiener Secessionsstils« und »die Verwendung Münchener und Darmstädter Dekor-Motive« [Die Kunst, [5]1901/02, 295]. Gleichwohl hat sich U. gerade als Ausstellungsarchitekt bewährt (beispielsweise bei der Gestaltung der österreichischen Räume in der Biennale Venedig 1907 [vgl. Die Kunst [15]1906/07, 474 f.]).

Eine originelle wegweisende Rolle spielte U. für die Amerikanerin Lillian Langseth-Christensen (1908–1995), Tochter eines um 1905 emigrierten österreichischen Kavallerie-Offiziers, die seit 1922 in Wien Schülerin von Josef Hoffmann war und in ihrem Buch ›A Design for Living‹ [New York: Viking Penguin 1987] eine lebensvolle Schilderung von U.s Erscheinung und Wesen gibt.

Zu den in Werkstattgemeinschaft mit H. Lefler geschaffenen Titeln siehe die Bibliographie dort (Nr. 7.-14., 19., 27./28., 33.-37. sowie f.).

Als illustratorische Hauptleistung Urbans und einer der nennenswertesten Jugendstil-Beiträge müssen seine ornamentalen Gestaltungen in den von ihm und Lefler ausgestatteten Werken (siehe 1.-4., 6. und 8.) gelten. Nicht minder effektvoll sind seine großangelegten Architekturkulissen in 1., 2. und 3., bei denen er historistische Motive kühn mit Jugendstilelementen verquickt und mitunter zu phantastischen Visionen auftürmt.

zu 1. *Rolands Knappen* / J.K.A. Musäus. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1898 · Der Band wurde bereits im Nov. 1897 ausgeliefert [Österr.-ungarische Buchhändler-Correspondenz vom 27.11.1897: »soeben erschienen«] · Die Original-Zeichnungen befinden sich im Wien-Museum. In dem Band überwiegt die architektonische Prachtentfaltung des Architekten Urban. H. Gerstner bemerkt hierzu: »Großformatig werden diese Bilder mächtiger als der Text. Sie greifen nach dem Überdimensionalen. [...] Die Häuser werden zu Palästen, die an Glanz ihresgleichen suchen« [Imprimatur 4.1963/64, 44 f.].

9. *Katalog der XII. Ausstellung* des Aquarellisten-Clubs. Wien: Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens 1898 (Buchschmuck; Umschlag; zusammen mit H. Lefler, jedoch gesondert signiert) [Aut.]

10. *Katalog 50 Jahre Österreichische Malerei*. Wien: Künstlerhaus 1898 (Umschlagzeichnung) [Aut.]

11. *Österreichischer Kalender 1899*. Gezeichnet von H. Lefler und J. Urban. Wien: Artaria 1898 (Näheres siehe bei Lefler Nr. 27. und 28.)

12. *Die Kunst im Leben des Kindes*. Katalog der Dritten Ausstellung. Wien: Künstlerbund Hagen 1902 (Umschlag, Vorsatz) [Aut.]

13. *Katalog der Eröffnungsausstellung* des Künstlerbundes Hagen. Wien: Künstlerbund Hagen 1902 (Umschlag, Vorsatz, Titel) [Aut.]

14. *Katalog der V. Ausstellung*. November – December 1902. Wien: Künstlerbund Hagen 1902 (Umschlag, Buchgestaltung) [Aut.]

15. *Katalog der XI. Ausstellung*. Wien: Künstlerbund Hagen 1904 (Umschlag) [Aut.]

16. *Katalog der [XII.] Herbst-Ausstellung*. November 1904 – Jänner 1905. Wien: Künstlerbund Hagen 1904 (Umschlag) [Aut.]

17. *Wandkalender für 1906*. Prag: Haase 1905 (zeigt die Farblithographie ›Das Märchen vom Zwergenkönig Weißbart und der Prinzessin Goldhaar‹; zusammen mit H. Lefler [Mitteilungen der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, 1906, Nr. 2, 47; Rezension ›Freie Künste‹ [28]1906, 25]

18. *Die Hölle*. [Programmheft des Wiener Kabaretts.] Wien: 1906 (Titel; zusammen mit H. Lefler) [Kat. Kabarett Fledermaus 2007, 30] Der Titel fand auch als Plakat Verwendung. Im Theater selbst hatten U. und Lefler dekorative Panneaux gestaltet.

19. *Katalog der XX. Ausstellung*. Constantin Meunier. Wien: Künstlerbund Hagen 1906 (Umschlag) [Aut.]

20. *Katalog der XXI. Ausstellung*. Wien: Künstlerbund Hagen 1906 (Umschlag) [Aut.]

21. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (Näheres siehe bei Lefler, Nr. 35).

22. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (Näheres siehe bei Lefler Nr. 36).

23. *Kaiser Jubiläums Fest-Blatt*. Wien: Wiener Zeitung 1908 (4 Blatt, Typographie und Bildschmuck; zusammen mit H. Lefler) [Aut.]

24. *Slunečka* (Die Magd) / F.S. Procházka. Prag: Unie, um 1909 (Ornamente; die Ill. stammen von A. Kašpar) [Hinweis F.C. Heller]

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 147) [Aut.]

b. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beiträge auf S. 8 f., 11) [Aut.]

c. *Ansichten vom Wiener Rathauskeller.* Wien: Gerlach & Wiedling 1904

Periodica:

Das Interieur [1]1900 (51, 87 [wird 91 wiederholt; jeweils Buchschmuck]; Farbtaf. 1 [Interieur Schloss Esterhazy], Taf. 40-48 [u.a. zum Rathauskeller])

Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 12 [Spielzeug])
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (295 [Schloss Szent Abraham])
Die Kunst [9]1903/04 (69 [Triptychon ›Die Maske des roten Todes‹ nach Poe; irrig unter ›Franz Urban‹])

Urban, Sepp
Nicht zu ermitteln.
1. *Die Flechten des Bezirks Steyr* in Oberösterreich / A. Pehersdorfer. Steyr (Leipzig: Weigel) 1908 (18 Abb., gezeichnet nach der Natur)

Urlaub, C. siehe Urlaub, Georg

Urlaub, Georg [Georg Johann Christian] (**von**) (siehe Band I, 937)
25.12.1844 (7.1.1845) St. Petersburg – 29.7.1914 München (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn des Aschaffenburger, als Russe naturalisierten Malers Theodor U. (1814–1888). Stud. Akademie 1861-71 St. Petersburg, 1872-73 Berlin (v.Werner), ab Okt. 1874 München (W.Diez). 1883 in Italien, 1886-89 in Paris. Weitere Reisen nach Russland. Sonst tätig in München, ab 1893 in Starnberg. 1883 Heirat mit Klara Freiin Truchseß von Wetzhausen. 1880 Mitglied der Akademie St. Petersburg. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder zu Märchen und Geschichte.* [AKL (H.Repetzky) · ThB · † laut Standesamt München III, 1692 und Anzeige der Witwe in: MNN 1914, Nr. 387, 9 vom 31.7. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3091 · *Schwarz-Weiß 1903, 19 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Reitmeier II: 75 (Nr. 183 f.); III: 149 (Nr. 566) · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 46 · Buchner 2011]
2. *Der Talisman* / W. Scott. Berlin: Grote 1877; [4]1904 (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln [H. Kaeseberg])
3. *Zehn Geschichtsbilder* aus der Russischen Geschichte. München: Köhler (o.J.) [Dressler 1913]

Beiträge:
zu a. *Tausend und eine Nacht*. Für die Jugend bearbeitet / C.F. Lauckhard. Hg.: F. Hofmann. Leipzig: Günther 1877; [2]1878; [3]1879 (wurde 1881 offenbar von Abel mit diesem Erscheinungsjahr übernommen [beide Versionen von [3] sind autoptisch belegt, doch ist [3]1881 bei Abel möglicherweise irrig anstelle von [4]1881 gezählt; [4]1880 [in Bd. I] ist jedenfalls irrig]; weitere Auflagen wie in Bd. I.) · Klotz 3, 3944/20 gibt irrig Abel & Müller als Verlag bereits der EA an, obwohl dies erst ab der Neuausgabe 1920 zutrifft. · Vgl. auch bei Carl Römer, c.
f. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 19: ›Heilige drei Könige‹) [Aut.]

Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (4,3) · [5]1910 (11,11)
Deutsche Jugend [5]1874/75 (15, 125, 185) · [8]1876 (10)

Urtnowski, Theodor (siehe Band I, 937)
7.11.1881 Thorn – Mai 1963 Aachen. Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. Berlin bei A. Maennchen. Paris-Aufenthalt. Seit 1910 tätig in Danzig (Zoppot und Oliva). [Vollmer · Müller 2020 (hiernach †)]

Ury, Lesser
7.11.1861 Birnbaum [Miedzychód] / Posen – 18.10.1931 Berlin. Maler, Graphiker jüdischer Abkunft. Sohn eines Bäckers. Seit 1873 in Berlin. Nach kaufmännischer Laufbahn Stud. 1879/1880 Düsseldorf Akademie (A.Müller; Lauenstein), 1881 Paris Académie Julian (Lefebvre), 1882/83 Brüssel (Portaels). An der Akademie München im Februar 1884 nicht immatrikuliert, da die Gebühr nicht bezahlt wurde; erst 1886 immatrikuliert bei J.Herterich. Seit 1887 tätig in Berlin (seit 1891 in seiner Atelierwohnung am Nollendorfplatz, wo er ab 1903 mit seinem Modell Meta Streiter zusammenlebt). 1890/91 Rom (Stipendium). 1893 Mitglied der Münchener Secession; aufgrund der Gegnerschaft Liebermanns erst 1914 unter Corinths Präsidentschaft auch der Berliner Secession (1921 deren Ehrenmitglied). 1926 London-, 1928 Paris-Aufenthalt. Nach Herzinfarkt 1928 weitgehend arbeitsunfähig.

[AKL (H.Höfchen) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5009 und 359 ·/· H.A. Schlögl, H. Katzenstein (Hg.): Der Teufel hole die Kunst. *Briefe* von L.U. an einen Freund. Berlin: Gebr. Mann 2000 ·/· D. Rosenbach: L.U. Das druckgraphische Werk [*Werkverzeichnis*]. ebd. 2002 (107 Nrn.; sämtlich einfarbig abgebildet) ·/· M. Osborn in: DKD [8]1901, 488-496; ders. in: Westermanns Mhh. [114]1913 I, 337-349 (mit photograph. *Bildnis*) · A. Donath in: V&K [21]1906/07, 565-576 · ders.: L.U. Seine Stellung in der modernen deutschen Malerei. Berlin: Perl 1921 · L. Brieger: L.U. Berlin: Neue Kunsthandlung 1921 (Graphiker der Gegenwart, 9) · ders. in: Graphik der Gegenwart 1928, 108-128 · Kindler (F.Bayl) · J. Seyppel: L.U. Der Maler der alten City. Leben, Kunst, Wirkung. Eine Monographie. Berlin: Gebr. Mann 1987 · Wirth 1990, 508 · Paffrath · L.U. Zauber des Lichts (Ausst.kat). Berlin: Käthe-Kollwitz-Museum (Gebr. Mann) 1995 (grundlegend; 13-71: H.A. Schlögl: Lebensbericht nach Dokumenten und Briefen; 72-88: K. Schwarz: L.U. Ein Essay;

89-107: Schapiro-Verzeichnis [Dokumentation einer bedeutenden privaten L.U.-Sammlung]; 108f.: chronolog. Biographie) · L.U. (Auktionskatalog). Berlin: Villa Grisebach 1996 (7.6.; 210 Nrn.; zumeist abgebildet) · Lorenz 2002, 288f. (aussagekräftig) · Lorenz 2019 · S. Lata: L.U. Maler der Moderne. Berlin: Elsengold 2023 · (*Ausstellungskataloge:*) Berlin: National-Galerie 1931 (Gedenk-Ausstellung); Berlin: Galerie Pels-Leusden 1981 (zum 50. Todestag); Berlin: Käthe-Kollwitz-Museum 1995 (essentiell; s.o.); ebd. 2002 (Bilder der Bibel; zusammen mit Centrum Judaicum); Baden-Baden: Museum für Kunst und Technik des 19. Jahrhunderts, 2014 (inhaltsreich); Edenkoben: Schloss Ludwigshöhe/Mainz: Landesmuseum (Köln: Wienand) 2019; Schloss Achberg (2021) · ein photogr. *Bildnis* in: V&K [21]1906/07 I, 565; eines in Spemann 1904, Nr. 1662 (jedoch nach 1451 eingeordnet); eines im Atelier in: Westermanns Mhh. [100]1906, 45 · Busse 81848]

Ury gestaltet »mit Vorliebe Darstellungen aus dem Leben Berlins, das flutende Gedränge in den Straßen unter Bevorzugung von Regenstimmungen bei Abend« [ThB], Bilder, »deren feiner Kolorismus Kenner entzückte« [Wirth 1990, 509]. Er wurde so »der bedeutendste impressionistische Schilderer Berlins, der wie kein anderer die Atmosphäre der Stadt einzufangen wusste«; dagegen sind seine »großformatigen Bilder mit alttestamentarischen Themen weithin unbekannt und zerstört« [Lorenz 2002, 288]. Daneben stehen freilich auch Landschaftsmotive aus der Mark und Belgien, in der ihm eigenen aufgelösten, nur das Atmosphärische gebenden Malweise. Über Urys Arbeiten der 1880er Jahre urteilt C. Glaser 1910, dass sie »malerisch außerordentlich schön« seien und in ihnen »eine reiche Farbmaterie mit großem Können gemeistert« sei [Die Kunst [21]1909/10, 493].

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: 59-70)

Das Narrenschiff [1]1898 (S. 6, 35, 247, 341, ferner in Nr. 27 und 39) · [2]1899 (in Nr. 3 und 6)

Deutsche Kunst und Dekoration [8]1901 (490f. [zum Beitrag von M. Osborn])

Die Kunst [21]1909/10 (491 [›Die Geschwister‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: jeweils bei 564, 568, 572, 576 FAt, ferner 566-576 [zum Aufsatz von A.Donath]) · [26]1911/12 (I: bei 344 FAt)

Westermanns Monatshefte [98]1905 (130f. [›Interieur‹, ›Frühling‹‹]) · [99]1905/06 (bei 304 FAt [›Am Fenster‹], bei 334 FAt [›Dorfstraße in Schwarzburg‹], bei 338 FAt [›Damenbildnis‹]. Es wird im Text (340) betont, dass damit zum ersten Mal Wiedergaben Uryscher Gemälde im Farbendruck erscheinen. · [100]1906 (46 [›Die Nähmaschine‹]) · [104]1908 (II: bei 912 [›Dame im Café Unter den Linden‹, ›Im Damencafé‹ FAt]) · [108]1910 (I: Beilagen FAt Heft Mai [›Blumenvase‹, ›Im Salon‹]) · [109]1910 (I: 146 [›Geschwister‹]) · [114]1913 (I: 337-349 teils FAt + Beil. FAt zum Aufsatz von M. Osborn)

Usabal [Usábal y Hernández], **Luis** [Luiz Felipe] (siehe Band I, 937) 7.1.1876 Valencia – 1937 ebd. Spanischer Maler, Zeichner, Bildhauer. Stud. Akademie Valencia. Weitere Ausbildung in Madrid, Paris, Rom und München. Tätig in Berlin, 1920-26 in den USA. danach in Jávea und Burjasot bei Valencia. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [–; Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913; 1921 · Paz · Lorenz 2002, 217 re. · Lorenz 2019]

Usabal erfährt durch Hans von Weber die Bewertung »süßlich-galant« [Der Zwiebelfisch [3]1911, 26].

Beiträge:

b. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est 1910 (Zeichnungen, 26 auf getönte Passepartouts gehängte Bilder in Einbis Vierfarbendruck; Folioformat; 1000 num. Ex. [21-1020]; auch Vorzugsausgabe in Pergamenteinband [1-20]) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [2]1910/11 II, Heft 8 = Nov. 1910] · Zur Kritik des Bandes vgl. bei Corinth unter a., wo auch die weiteren mitwirkenden Künstler genannt sind.

c. *Strandlust*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1914 (farbiges Titelbild) [Lustige Blätter 1914 Nr. 27 vom 8.7.14: Anfang Juli erschienen]

Kunstdrucke:

[1.] *Küsse mich*. Farbige Gravüre. Berlin: Berliner Verlag 1911 (240 × 320 mm Bildgröße; Preis 6 Mark) [Verlagsanzeige Simplicissimus [16]1911/12, 657]

Postkarten:

A. *Lustige Blätter Künstler-Postkarten*. Berlin: Lustige Blätter 1914 (Vierfarben-Kunstdruck; insgesamt 24 Karten) [Verlagsanzeige Lustige Blätter 1914 Nr. 26, 28 vom 1.7.: soeben erschienen]

Periodica:

Die lustige Woche [2]1907 (31,5)

Fliegende Blätter [134]1911 (Beiblatt 2[3] [Inserat ›Kupferberg‹])

Jugend [16]1911 (I: 34, 192, 372a, 512 [jeweils Inserat ›Kupferberg‹])

Lustige Blätter 1900–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3484)

Simplicissimus [15]1910/11 (Extra-Nr.: Karnevals-Nummer, 22 [Inserat ›Kupferberg‹: ›Fastnachtsgäste‹ aus der Serie ›Der Tanz‹]) · [16]1911/12 (I, 98 [Inserat ›Kupferberg‹]; II: 657 [Inserat für ›Berliner Verlag‹: Kunstdruck ›Küsse mich‹])

Ulk [40]1911 (Nr. 28, 6; Nr. 35, 3) · [41]1912 (Nr. 8, 3; Nr. 18, 6)

Usbeck, Oscar
16.8.1862 Plauen/Vogtland – † unbekannt. Architekt. Stud. Stuttgart TH, Dresden Akademie (Lipsius). Tätig in Berlin als Inhaber der Firma Spaeth & Usbeck. [–; Dressler 1913]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [1]1898/99 (303 [Initial]) · [9]1906/07 (bei 203, 208f. [jeweils Lithographien])

Uth, Max
24.11.1863 Berlin – 15.6.1914 Hermannswerder bei Potsdam. Maler (Landschaft). Sohn eines Fabrikanten. Stud. 1882-87 und wieder Sommersemester 1889 Berlin Akademie (Bracht). Tätig in Berlin. Hier 1890-97 TH Assistent bei Prof. Jacob. 1891 Heirat mit Betty Gertrud Manasse. Unterhält seit 1897 ein Schülerinnenatelier. 1893 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler; dazwischen 1898-1902 in der Berliner Secession. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Berlin 1896 (hiernach Studiendaten) · Dressler 1913 · Berlin 1929, 179 · VBK 1991 · Busse 81873]
Uth wird 1907 als »Maler der alten Häuschen« apostrophiert, aber auch als »lichthungriger Landschafter« bezeichnet [W. Gensel in: Die Kunst [15]1906/07, 388].
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (500 [›Heimkehr‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (II: bei 560 [›Sonnenflecken‹])
Westermanns Monatshefte [97]1904/05 (bei 142 FAt [›Dorfstraße‹‹]) · [104]1908 (I: Beil. FAt [›Frühling‹ (Pichelsdorf)]) · [114]1913 (II: bei 512 FAt [›Straße in Havelberg‹])

Utpatel, C. (siehe Band I, 938)
Nicht näher identifizierbar.

Utsch, Friedrich Wilhelm (siehe Band I, 938)
17.6.1878 Trier – 29.3.1926 München. Maler, Illustrator; auch Autor. Sohn eines Oberstleutnants. Zunächst militärische Laufbahn (Leutnant). Seit Jan. 1907 tätig in München. 1910 auf Korsika. In 1. Ehe verheiratet mit der Amerikanerin Alwina Elsa Haufe (Chicago 1883–1919 München), mit der er 5 Kinder hat; in 2. Ehe 1921 München mit der Medizinalratstochter Ruth Ingeborg Frey (*1901 Triftern bei Pfarrkirchen); Scheidung Dez. 1925. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München III, 2266)]

Uttrecht, Heinrich siehe Uffrecht, Heinrich

Uvodič, Angjeo [Andeo]
2.10.1881 Spalato [Split] – 6.2.1942 (Ort ungenannt). Kroatischer Zeichner und Graphiker; auch Kunstschriftsteller. Vor 1914 tätig in Wien. Dann Leiter der Gemäldegalerie Split. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB]
Periodica:
Die Muskete [7]1911/12 (Band XIV: 46 [= Nr. 345 vom 9.5.1912])

Uwira, Vincent
Nicht zu ermitteln. Anatomischer Zeichner.
1. *Atlas der Anatomie des Pferdes* / R. Schmaltz. Berlin: Schoetz
Teil 1. Das Skelett des Rumpfes und der Gliedmaßen. 1901; [2]1905; [3]1911 (23 Folio-Tafeln)
Teil 2. Topographie, Myologie. 1905; [2]1911 (Tafel 25-62; Holzstiche [G.Heuer] nach Zeichnungen; zusammen mit Bruno Héroux [siehe dort 3.])

Uzarski, Adolf (siehe Band I, 938)
14.4.1885 Duisburg-Ruhrort – 14.7.1970 Düsseldorf. Maler, Illustrator, Plakatkünstler; auch Schriftsteller polnischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns und Justitiars. Nach Besuch der Baugewerbeschule Köln (Abschluss als Baumeister) und Tätigkeit als Bauführer Stud. 1906-11 Düsseldorf Kunstgewerbeschule (Ehmcke). 1913/14 in Paris. Danach tätig in Düsseldorf als Werbegraphiker. Von den Nationalsozialisten verfemt (1942 Malverbot). [AKL (H.Kronthaler) · Vollmer ·/· Marlene Lauter: Bilder zum Lesen. Das graphische und malerische Werk von A.U. (Diss. Aachen TH). Köln: Böhlau 1990 (Dissertationen zur Kunstgeschichte, 33; 293-424: Katalog der Werke [*Werkverzeichnis;* Gemälde: 27 Nrn.; Aquarelle: 158 Nrn.; Zeichnungen: 290 Nrn.; Druckgraphik 126 Nrn.; keine Abb.]) ·/· K. Koetschau in: Das Plakat [10]1919, 309-313 · M. Lauter: A.U. Gemälde, Grafik. Zum 100. Geburtstag des Künstlers (Ausst.kat). Düsseldorf: Stadtmuseum 1985 · Osterwalder II · B. Murken: *Bibliographie* der Kinderbücher und Spielquartette. Kinderbuchforum. Münster: Geisenheyner 2002 · dies. in: KJLLex, Teil 2 (2017; mit photogr. Jugendbildnis) · Lorenz 2019 (mit originellem *Selbstbildnis,* sich selbst zeichnend) · H. Kronthaler: A.U. ›Eine nachdenkliche Geschichte in 48 Bildern‹. In: Deutsche Comicforschung, [17]2021, 45-53 (über eine kolonialpolitische Bildergeschichten-Satire der sozialdemokratischen Zeitschrift ›Der Bücherkreis‹ von 1929); mit photographischem *Bildnis*]
3. *Gastmahl des Trimalchio*. Nach dem Satiricon des Petronius. Übers.: W. Heinse. Düsseldorf: Ohle 1913 (handkolor. Titelzeichnung, 3 handkolorierte Vollbilder; 50 Ex.) [vgl. Verlagsanzeige ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 530 / Rodenberg 1925, 345 / Löcker 73.235]
4. *Düsseldorfer Kalender* 1914. Düsseldorf: Schneider 1913 (Umschlag, Monatsbilder)
Periodica:
Die Kunst [30]1913/14 (143 [aus 1.])

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 34, [4]; Nr. 40, [2]) · [2]1911/12 (Nr. 22, [4]) · [3]1912/13 (Nr. 16, [3]) · [4]1913/14 (Nr. 27, [8])
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 10, 10; Nr. 13, 7; Nr. 14, 11; Nr. 16, 13; Nr. 32 [vorletzte S.]; Nr. 44, 16; Nr. 48, 14) · [28]1913 (Nr. 11, 8; Nr. 22, 5)
Ring. Zeitschrift für künstlerische Kultur. Düsseldorf: Pieper, Heft 5. Juni 1909 (9, 15, 19 [Plakate; auf Japan in Blockbuchbindung])

Uziemblo, Heinrich [Uziembło, Henryk]
27.2.1879 Myślachowice/Galizien – 3.8.1949 Krakau. Polnischer Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Kunstgewerbler. Sohn eines Bezirkshauptmanns. Stud. 1893-97 Krakau Fachschule für dekorative Malerei; 1897-1902 Wien Kunstgewerbeschule (Schulmeister; Minnigerode; Groll; Karger), 1902/03 Krakau Akademie (Axentowicz; Wyspiański), 1904/05 Paris Académie de la Grande Chaumière (L.Simon; Prinet). Tätig in Krakau, wo er 1922-39 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (Prof.). 1906-1912 Mitglied im Hagenbund. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · Vollmer Nachtr. (*-ort Krze bei Krakau) · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien (hiernach *-ort) · Busse 81895]
Beiträge:
a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von U. stammt die Zeichnung auf S. 45; zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]

V

Vaarzon Morel, Wilhelm Ferdinand (siehe Band I, 939)
9.8.1868 Zutphen/Gelderland – 25.1.1955 Koudekerke/Zeeland. Niederländischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator. Vater des Malers Willem (Wim) V.M. (1901–1982); Großvater von Willem V.M. jun. (*1931). Stud. 1885-87 Haarlem Kunstgewerbeschule, danach Amsterdam 1887/88 Zeichenlehrerschule, 1888-92 Akademie. Tätig in Haarlem, 1899-1901 Arnhem, 1905-09 in Oosterbeek, 1909-54 in Veere. [ThB (unter ›Morel‹) · Scheen (dto.) · Busse 81898]
zu 1. *Die schönsten Märchen aus Tausend und eine Nacht* / W. Spohr (Hg.). Bd. 1.-3. Köln: Schaffstein 1904/05 (je Band 6 farbige, 10 Textbilder) [Inserat Börsenblatt für den deutschen Buchhandel 1905, 10357 (Nr. 261 vom 9.11.)]
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (296, 298 [aus ›Uit het wonderland‹; Amsterdam: van Dishoeck], 298 [aus ›Avonturen van Bob‹ / C.W. van de Nordaa; Amsterdam: van Dishoeck])

Vacátko, Ludwig [Ludvik]
19.8.1873 Wien-Simmering – 26.11.1956 Kunvald. Böhmischer Maler, Graphiker, Bildhauer. Sohn eines Ingenieurs. Stud. Akademie Prag, ab Okt. 1901 München (A.v.Wagner). 1900 Paris-Aufenthalt. Tätig in Prag, wo er seit 1904 eine Privatschule führt. Zeitweise auch tätig in Pardubitz. [ThB · Vollmer (wohl irrige †-angabe 30.11.1956 Prag) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2347 · wikipedia (hiernach †) · Busse 81902]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (470 [›Im stürmischen Drängen‹])
Jugend [18]1913 (I: 302/03 *)

Vadász, Miklós [eigtl. Waldmann, Nikolaus]
27.6.1881 Budapest – 10.8.1927 Paris. Ungarischer Maler, Zeichner, Karikaturist, Plakatkünstler jüdischer Abkunft. Sohn eines Eisenbahnaufsehers. Stud. 1902-05 Budapest Kunstgewerbeschule, dann in Paris. Nach 1918 tätig in Wien, seit 1919 in Paris. Später auch in den USA. [AKL (H.Kronthaler) · ThB (*-jahr 1884) · Wember 1961, Nr. 776 · Osterwalder II (wie ThB) · Lorenz 2019 (irriges *-datum 27.7. 1884; mit gezeichnetem *Selbstbildnis*)
Beiträge:
a. *Der bunte Almanach* auf das Jahr 1914. Wien: Deutsch-österreichischer Verlag 1913 (Bildnis Franz Molnár; bei S. 32) [Aut.]
Periodica:
Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 23, 12) · [24]1909 (Nr. 37, 5; Nr. 42, Titel; Nr. 52, 5) · [25]1910 (Nr. 1, 7 et passim) · [26]1911 – [29]1914

Vaes, Walther
12.2.1882 Borgerhout bei Antwerpen – 4.4.1958 Antwerpen. Belgischer Maler (Pastell), Graphiker (Radierung). Stud. Antwerpen Akademie sowie bei seinem Onkel Piet Verhaert (siehe dort). Tätig in Antwerpen, wo er am Institut Supérieur des Beaux-Arts unterrichtet (Professor). [AKL (online; hiernach die Todesangabe) · ThB · Vollmer]
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (190 [›König Herodes‹])
The Studio [45]1908/09 (240 [›Salomé‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: bei 688 [›Der kleine Spiegel‹])

Vahle, Heinrich
21.11.1876 Bustedt – † unbekannt. Buchbinder. Lernt bei Johann Rudel. Tätig in Krefeld, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Gera und Leipzig (für Hübel & Denck). 1906 Diplom der Internat. Buchbinder-Ausstellung Frankfurt a.M. »Wendet mit Vorliebe historische Stempel an. Einer der besten Handvergolder« [ThB]. [ThB]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (573 [Bucheinband)

Vahrenhorst, Paul
22.10.1880 Goldingen [Kuldiga] / Kurland [jetzt Lettland] – 19.10.1951 Maising bei Starnberg am See. Baltischer (damals russischer) Maler. Stud. Riga Zeichenschule, ab 1900 Berlin bei Corinth, ab 1905 Paris bei Matisse. 1914 in Estland, 1917/18 in Finnland. Dann tätig in München-Schwabing. Regelmäßig Reisen nach Italien und Frankreich. Seit Ende der 1920er Jahre bis 1944 tätig in Villefranche-sur-Mer, dann bei seinem Malerfreund Walter Stock in Maising. [AKL (online; hiernach *-datum) · Vollmer · Bruckmann II]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (28 [›Landschaft an der Marne‹])

Vajda, Sigmund [Zsigmond]
11.5.1860 Bukarest – 22.5.1931 (Ort ungenannt). Ungarischer Maler. Stud. Budapest Akademie (Lotz). Tätig ebd. [ThB · Busse 81954]
Periodica:
Kinderlust [14]1908 (zu 168)
The Studio [44]1908 (196 [›Nach dem Ball‹])

Valentin, H.
Nicht näher identifizierbar. Reklamezeichner.
Periodica:
Fliegende Blätter [108]1898 (Beibl. 21[4] [Inserat])

Valeri, Ugo
27.9.1873 Piove di Sacco/Padua – 27.2.1911 Venedig (Suizid; Sturz vom Balkon des Palazzo Pesaro). Italienischer Maler (bes. Aquarell), Zeichner, Karikaturist, Illustrator. Bruder des Dichters Diego V. (1887–1976). Stud. 1896/97 Venedig Akademie (Tito; relegiert), 1897/98 Bologna Istituto di Belli Arti (Ferri; relegiert). Tätig in Bologna als Zeichner für Witzblätter (zählt hier zur Künstlerboheme). Dann tätig in Mailand und Venedig (nun im Atelier von Tito). [AKL (E.Kasten) · ThB (*-datum 22.9.1874) · Osterwalder II (wie ThB) · Busse 82016]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 21f., 25f., 28f. [Personenkarikaturen])

Valle, Alberto della siehe Della Valle, Alberto

Vallentin, Wilhelm (siehe Band I, 939)
7.1.1862 Preußisch-Friedland/Westpreußen – 1913 Berlin. Kapitän, Forschungsreisender, Autor. Dr. der Staatswissenschaften. Sohn eines Baumeisters aus hugenottischer Familie. Tätig in Preußisch-Friedland. [–; Degener [2]1906 · † online]

Valleren, Antoinette (›Madame‹)
Lebensdaten unbekannt. Buchbinderin. Tätig in Paris. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (587 [Bucheinband])

Vallet, Edouard
12.1.1876 Genf – 1.5.1929 Cressy-Onex/Genf. Schweizer Maler, Graphiker (Holzschnitt). Stud. 1892-95 Genf Kunstgewerbeschule (Holzschnitt bei A.L. Martin) sowie École de dessin (B. Menn; B. Bodmer; Pignolat). 1904 Aufenthalt in Deutschland, 1904/05 im Dauphiné, 1905 Italienreise. Seit 1908 tätig im Wallis (Saint-Romain, Granois, dann Vercorin). 1911 Genf Heirat mit der Malerin Marguerite V., geb. Gilliard (1888–1918); 1920 zweite Ehe mit Marie Jollien aus Savièse. Seit 1925 tätig in Cressy. [AKL (P.Tedeschi-Pellanda) · ThB ·/· H. Graber: E.V. *Vollständiges Verzeichnis* seiner Radierungen. Basel: Schwabe 1917 (87 Nrn.; 1900-1917; davon 83 großformatig abgebildet; hierzu Ergänzung: Nr. 88-113 in: Zürcher Kunstgesellschaft 1930 [= Neujahrsblatt]) ·/· B. Wyder, J.D. Rouiller: *Catalogue raisonné* de l'œuvre peint de E.V. Genf: Cramer 2006 (monumental; erschöpfend; 655 Nrn.; 1892-1928; sämtlich farbig, teils großformatig abgebildet) ·/· B. Wyder: E.V. (Ausst.-kat). Genf: Musée Rath (etc.) 1976 · Osterwalder II · E.V. (Ausst.kat). Martigny: Fondation Gianadda 2006 (reichhaltig) · A. Nessi (Hg.): E.V. Zeichnungen. Sulgen: Benteli 2012 (stattlich; französisch, deutsch) · Busse 82073]
»Einer der markantesten Vertreter der schweizer. Malerei seiner Zeit«, arbeitet er »in einem (unter dem Einfluß Hodlers herangebildeten) Stil von strengster Einfachheit in Komposition und Kolorit« [ThB].
Beiträge:
a. *Walze* [Mappe]. Dreizehn graphische Original-Arbeiten der Vereinigung Schweizer Graphiker ›Walze‹. Begleitwort: P. Ganz. München: Delphin 1912 (Radierungen; 150 num. Ex. in Pappmappe) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 4 (Okt. 1912) / ZfB NF [4]1912/13 II, Beiblatt 471f.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (132 [›Bäuerin‹])
Die Graphischen Künste [25]1902 (Mitt., 28 [aus ›Passepartout‹])
Die Kunst [23]1910/11 (170 [›Sonntagmorgen‹]) [29]1913/14 (208 [At] [Radierung ›Beerdigung‹]) [31]1914/15 (73 [At] [Holzschnitt ›Heuernte‹])
Jugend [15]1910 (II: 1219 *). Das Motiv (›Sonntagmorgen‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Künstler [8]1909/10 (155 [›Sonntagmorgen‹])
The Studio [47]1909 (148 [›Femme battant le beurre‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: 528)

Vallet, Louis
26.2.1856 Paris – † 1940 (beigesetzt in Neuilly). Französischer Maler (Aquarell), Zeichner, Illustrator. Durch die Mutter englischer Abkunft. Nach zwölfjährigem Militärdienst (Dragoner: auch in Afrika) tätig in Paris als Zeichner (Mitarbeiter u.a. von ›Le Charivari‹, ›La Vie parisienne‹, ›Paris illustré‹). [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Osterwalder I · Busse 82076]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 805 [›Das Kätzchen‹])
Moderne Kunst [22]1907/08 · [23]1908/09

Vallotton [Valloton], **Félix**
28.12.1865 Lausanne – 29.12.1925 Paris. Schweizer Maler, Graphiker (Holzschnitt); auch

Schriftsteller. 1900 neben seiner Schweizer Staatsbürgerschaft als Franzose naturalisiert. Sohn eines Drogisten. Stud. 1882-86 Paris Académie Julian (Lefebvre; Boulanger) trotz 1883 bestandener Aufnahmeprüfung an der Akademie. Tätig in Paris; sommers zunächst jeweils in Lausanne. Ab 1891 Mitglied der Societé des Indépendants. Mitglied der Nabis (›le Nabi étranger‹) bis zu deren Auflösung 1903. 1894-1903 Mitarbeiter der ›Revue blanche‹ (verkehrt mit deren Verleger Th. Natanson und seiner Frau Misia). 1899 Heirat mit Gabrielle Bernheim-Jeune (verw. Rodrigues-Henriques; aus dieser Ehe drei Kinder), somit Schwiegersohn des Pariser Kunsthändlers. Tätig in Paris, wo er an der Académie Ranson unterrichtet. Seit den 1920er-Jahren Aufenthalte in Cagnes-sur-Mer.

[AKL (R.Koella; profund) · ThB ·/· F.V.: La Vie meurtrière (autobiographischer Roman) in: ›Le Mercure de France‹, 1927 · ders.: Les Soupiers de Cyprien Morus. Genf: Trois Collines [2]1944 (deutsche Ausgabe: Die Seufzer des Cyprien Morus. Roman. Zürich: Neue Zürcher Zeitung 2009) ·/· Maxime Vallotton, Ch. Goerg: *Catalogue raisonné* de l'œuvre gravé et lithographié. Genf: Bonvent 1972 (220 Nrn.; 1882-1923; sämtlich abgebildet; Nr. 221-234: Gravuren *nach* V.; 238-249: unidentifiziert; französisch und englisch) · G. Guisan, D. Jakubec: F.V. Documents pour une biographie et pour l'histoire d'une œuvre. Bd. 1.-3. Lausanne: Bibliothèque des arts 1973 · Marina Ducrey: F.V. La vie, la technique, l'œuvre peint. Lausanne: edita 1989 (auch englische Ausgabe) · dies., K. Poletti: F.V. L'œuvre peint. Bd. 1.-3. Zürich: Institut suisse pour l'étude de l'art 2005 (Bd. 1.; Text; Bd. 2.-3.: Œuvre; 1704 Nrn., sämtlich und meist farbig abgebildet) ·/· J. Meier-Graefe: F.V. Berlin: Stargardt 1898 (enthält ein *Selbstbildnis* V.s in Holzschnitt; siehe 5.) · Singer 1914, 505-508 · H. Hahnloser-Bühler: F.V. et ses amis. Paris: Sedrowski 1936 · Kindler (K.Farner) · Hofstätter 1968, 42-44 · J. Monnier: F.V. Genf: Rencontre 1970 · F.V. Leben und Werk (Text: G. Busch, B. Dorival, D. Jakubec). Frauenfeld: Huber 1982 (stattlich; Neuausgabe Lausanne: Bibliothèque des Arts 1985) · Osterwalder I · Bailly-Herzberg · Fanelli/Godoli (250; FAbb. S. 242, Nr. 320) · N. Brodskaia: F.V. St. Petersburg: Aurora 1996 (deutsch) · W. Weber: Eden und Elend. F.V. Maler, Dichter, Kritiker. Zürich: Neue Zürcher Zeitung 1998 · R. Koella: Über F.V. (Aufsätze aus 40 Jahren Forschungsarbeit) ebd. 2009 · D. Schwarz, Ch. Vögele (Hg.): F.V. Zeichnungen. Zürich: Scheidegger & Spiess 2012 (instruktiv; hervorragende Wiedergaben; zugleich Ausst.-kat. Solothurn und Winterthur) · R. Koella: F.V. Bad an einem Sommerabend. Wädenswil: Nimbus 2017 (Bildmonographie: Schlüsselwerke Schweizer Kunst, 1) · Lorenz 2019 (mit *Bildnis*) · (*Ausstellungskataloge:*) Berlin: Kupferstichkabinett; auch Bremen Kunsthalle 1981 (Das druckgraphische Werk); Yale: University Art Gallery (New York: Abbeville) 1991 (262-267: chronologische ill. Biographie); München: Hypo-Kunsthalle 1995 (Bearb.: R. Koella); Lyon: Musée des Beaux Arts [etc.] 2001 (Le très singulier V.); Martigny: Fondation Gianadda 2005 (Les couchers de soleil); Zürich: Kunsthaus / Hamburg: Kunsthalle 2007 (Idylle am Abgrund); Genf: Musée d'art et d'histoire 2010 (Von der Druckgrafik zur Malerei); Paris: Grand Palais [etc.] 2013; London: Academy of Art 2019 · Busse 82099]

Vallotton konzentriert sich um die Jahrhundertwende auf die Druckgraphik, ehe er sich danach wieder vermehrt der Malerei zuwendet. Seine Holzschnitte aus dieser Zeit zählen zu den inspiriertesten Schöpfungen des Jugendstils. Ihre konsequente Flächigkeit besticht durch die Raffinesse der Raumaufteilung wie des Schwarz-Weiß, das von seltener, nur bei Beardsley vergleichbarer Ausgewogenheit ist. In fließend gerundeter Geschlossenheit der Formen bilden sie den äußersten Gegensatz zur Holzschnittkunst des Expressionismus. In der Malerei stößt V. schon lange vor der Neuen Sachlichkeit zu kühler Formenstrenge vor, ist dabei aber höchst apart in Themenstellung und Bildlösung. Er zählt zu jenen seltenen Künstlern, die sich nur mit ausgefallenen Lösungen zufriedengeben. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3178, 3517.

1. *Der bunte Vogel von 1897*. Ein Kalenderbuch / O.J. Bierbaum. Berlin: Schuster & Loeffler 1896 (Einbandgestaltung, Zeichnungen; zusammen mit E.R. Weiß; auch Luxusausgaben auf deutschem bzw. holländischem Bütten und auf Japan) [ZfB [2]1898/99 II, 403 mit Abb. / vgl. die Rezension in: Die Graphischen Künste [23]1900, Mitt., 18 f. / Grautoff 1902, 74 (Abb.; siehe auch dessen Anmerkungen, wiedergegeben bei Weiß, 1.)]
2. *Die Schlangendame* / O.J. Bierbaum. Berlin: Schuster & Loeffler [2]1896 (auch Vorzugsausgabe: 30 num. Ex. auf Bütten); [4]1902; [5]1906 (38 Zeichnungen) [[5] Quartkatalog Bayer. Staatsbibliothek]
3. *Die Barrisons* / P. d'Aubecq [d.i. Anton Lindner]. Berlin: Schuster & Loeffler 1897; [2]1897 (4 Vignetten; Umschlag und Zierstücke stammen von Thomas Theodor Heine, weitere Vignetten von Heinrich Rauchinger; konfisziert, dann freigegeben) [Verlagsanzeige / Kornfeld & Klipstein 124.323 / Kat. Berlin 1972, Nr. 308]
4. *Stilpe* / O.J. Bierbaum. Berlin: Schuster & Loeffler 1897; [2]1897; [7]1909; [9]1912; [11]1913 (Bildnis Bierbaums als Frontispiz; der Buchschmuck stammt von E.R. Weiß) [vgl. ZfB [1]1897/98 II, 549 / Kornfeld & Klipstein 124.612]

5. *Felix Vallotton*. Biographie des Künstlers nebst dem wichtigsten Teil seines bisher publizierten Werkes und einer Anzahl unedierter Original-Platten / J. Meier-Graefe. (Deutsch und französisch). Berlin: Stargardt (auch Paris: Sagot) 1898 (Selbstbildnis in Holzschnitt; 44 Tafeln)
6. *Rakkóx der Billionaer*, ein Protzenroman. – *Die wilde Jagd*, ein Entwicklungsroman in acht anderen Geschichten / P. Scheerbart. Leipzig: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1900 (1 Illustration; der Buchschmuck stammt von H. Jossot) [Aut. / vgl. ZfB [5]1901/02 I, 44]
7. *Gedichte* / P. Verlaine. Hg.: S. Zweig. Berlin: Schuster & Loeffler 1902 (1 Bildnis)
8. *Otto Julius Bierbaum* / E. Schick. Berlin: Schuster & Loeffler 1903 (Umschlagzeichnung mit Bildnis Bierbaums) [Kocher-Benzing 28.841]
9. *Sagenhafte Sinnspiele* / J. Laforgue. Stuttgart: Juncker 1905 (Bildnisse; zusammen mit F. Skarbina)
10. *Sämtliche Werke* / F. Dostojewski. München: Piper 1906f. (Umschlagzeichnung) [Soergel 1920, 137 (Abb.)]

Beiträge:

a. *Insel-Buch*. Vorwort: O.J. Bierbaum. Leipzig: Insel 1902 (4 ganzseitige Ill.; aus ›Die Insel‹]) [Insel-Almanach 1908, 153 / Kornfeld & Klipstein 124.709]
b. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 190, 205, 206 [jeweils aus der ›Insel‹]) [Aut.]
c. *Die moderne Zeichenkunst* / O. Bie. Berlin: Bard, Marquardt 1904 (Die Kunst, 36; bei 4 [›La Sortie‹]) [Aut.]
d. *Das Fest der Elemente* / O. Bie. Berlin: Marquardt 1909 (Die Kunst, 50; nach Holzschnitt ›Le Montblanc‹) [Kocher-Benzing 29.1255]
e. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (S. 221 [Holzschnitt: Badende Frauen; aus f.]) [Aut.]
f. *Der nackte Mensch* in der Kunst aller Zeiten und Völker / W. Hausenstein. München: Piper 1913 (= 1.-15. Taus.) (2 Holzschnitt-Vignetten [S. 664f.]) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 35; bibliophil gedruckt) [Aut.]

Periodica:

Die Graphischen Künste [37]1914 (52 [Exlibris ›Joly‹])
Die Insel [1]1899/1900 – [3]1901/02 (Einzelnachweis siehe Seite 3182)
Die Kunst [2]1899/1900 (289-293) · [17]1907/08 (340 [›Bildnis Jasinski‹, datiert 1887], 348 [›Badende Frauen‹])
Jugend [1]1896 (I: 24,* 318) · [5]1900 (I: 259) · [7]1902 (I: 414) · [13]1908 (I: 219 *). Eines der Motive (›Die Silberpappeln‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Künstler [1]1902/03 (97 * [nach Holzschnitt ›La Symphonie‹], 198 [›Nachmittag‹]) [8]1909/10 (157 * [›Die Ruhe‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 39, [14] Inserat Bücherei der Buche: Holzschnitt ›Le Bibliophile‹ für die inserierende Firma) · [3]1912/13 (Nr. 52, [8] * ›Les petites filles‹)
Pan [1]1895/96 (I: bei 24 [Orig.Holzschnitt]; II: 125, 128, 141)
Süddeutscher Postillon [16]1897 (94 * [aus ›Cri de Paris‹]), 102f. [aus ›La Revue blanche‹]) · [17]1898 (74 * [aus ›Cri de Paris‹])
The Studio [1]1894 (59 * [Plakat für Ed. Sagot]) [10]1897 (240 [Programm zu ›Père‹ / Strindberg], bei 254 FAt [›Reflets‹]) · [15]1898/99 (207 [Orig.Holzschnitt *Puvis de Chavannes*]) [42]1907/08 (204 [Weibliches Bildnis]) · [60]1913/1914 (98 [›Fleurs‹])
Ver Sacrum [3]1900 (387 [Holzschnitt ›La Symphonie‹ aus ›Germinal‹])
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (385 [›Puvis de Chavannes‹, 388 [‹La Manifestation‹], 389 [›La Sortie‹], jeweils Holzschnitte, hier Strichätzungen; 851 [Chromotypie: Titelvignette aus 1.]) · [103]1908 (II: 902 [›Stubenbild mit der Rose im Glas‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: 93 [Selbstporträt; aus Meier-Graefe: F.V., 1898]; II: 403 [aus 1.]) · [7]1903/04 (II: 363 [wie erster Eintrag]) · NF [6]1914/15 (II: 175 [aus ›Les Cahiers d'aujourd'hui‹)

Valtat, Louis

6.8.1869 Dieppe – 2.1.1952 Paris. Französischer Maler, Graphiker. Aufgewachsen in Versailles. Stud. ab 1887 Paris Akademie (Moreau) und Académie Julian (J.Dupré). Tätig in Paris (hier in Verbindung mit den Nabis, Toulouse-Lautrec sowie den ›Fauves‹), seit 1905 in einem Haus auf Montmartre. Seit dem Winter 1897/98 Aufenthalte an der Côte d'Azur (Agay; dann bis 1914 Anthéor). 1927 Legion d'Honneur (Ritter). Seit 1948 erblindend. [AKL (U.Schneider; ausführlich) · ThB · Vollmer (*-datum 8.8.) ·/· J. Valtat: L.V. *Catalogue* de l'œuvre peint. Neuchatel: Ides et Calendes 1977 (2908 Nrn.; 1889-1944; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· R. Cogniat: L.V. ebd. 1963 · Bailly-Herzberg · (*Ausst.kataloge:*) Bordeaux: Musée des Beaux-Arts 1995; Sète: Musée Paul Valéry 2011 (aufwendig) · Lodève: Musée 2011 (dto.) · Marseille: Musée Regards de Provence 2013 (V. et ses contemporains) · Busse 82121]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (133 [›Nach der Eberjagd‹])
Die Aktion [4]1914 (Nr. 48/49, 908 [›Mädchenkopf‹; irrig unter ›Valtrat‹])

Valtrat irrig für ›Valtat‹ (siehe dort)

Valvérane siehe Denis-Valvérane, Louis

Vámbéry, Hermann [Ármin; Arminius] (siehe Band I, 939)
19.3.1832 St. Georgen bei Pressburg (Szerdahely/Ungarn – 15.9.1913 Budapest. Ungarischer ethnologischer und Reiseschriftsteller jüdischer Abkunft. Autodidakt. Bereist u.a. Armenien, Persien, Turkestan. Unterrichtet 1865-1905 Budapest Universität orientalische Sprachen (Prof.). War englischer und türkischer Geheimagent; beherrschte 12 Sprachen. V. vermittelte Bram Stoker die Idee zu dessen Roman ›Dracula‹ (1897). [–; Kürschner 1898 · L. Alder / R. Dalby: The Dervish of Windsor Castle. The Life of Arminius Vámbéry. London: Bachmann & Turner 1979 · wikipedia]

Vanaise, Gustave
24.10.1854 Gent – 20.7.1902 Brüssel. Belgischer Maler. Stud. Gent Akademie. Dann in Paris, 1882/83 in Italien, 1887 in Spanien. Seit 1888 tätig in Brüssel. [ThB · Busse 82139]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (565 [›Peter der Einsiedler, die Kreuzfahrt predigend‹])

Vanselow, Maximilian
12.3.1871 Grätz [Grodzisk] / Warthegau (Provinz Posen) – † unbekannt. Maler, Illustrator. Stud. Akademie 1889 Krakau, 1890 Berlin, 1900 bei A. Mucha in Paris, wo er sich laut ›Lustige Blätter‹ und ›Süddeutscher Postillon‹ bis mindestens 1902 aufhält. Danach tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Humoristische Zeichnungen.* [ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 70 · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* im Rahmen einer Redaktionsbesprechung der ›Lustigen Blätter‹ in: AdA 1988, 46 · Busse 82183 (irrig als Österreicher geführt)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3463, 3619.
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 70: ›Instruction in China‹; wohl aus ›Lustige Blätter‹) [Aut.]
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 118, 149,* 234, ferner in Nr. 45 [2 ×] und 48) · [2]1899 (in Nr. 6 und 8)
Der wahre Jacob 1904–1914 (und darüber hinaus?). Auch Titelseiten. Einzelangaben siehe Seite 3104)
Jugend [10]1905 (II: 89) · [11]1906 (I: 397)
Lustige Blätter 1892–1902 (Einzelangaben siehe Seite 3484)
Simplicissimus [3]1898/99 (Nr. 34, 270 vom 19.11. 1898)
Süddeutscher Postillon [20]1901 – [27]1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3586)
Ulk [26]1897 – [27]1898 (Einzelnachweis siehe Seite 3627)

Varálja, M. L. von
Nicht zu ermitteln. Tätig vermutlich in Berlin.
Periodica:
Das Leben [2]1906 (764, 858 [Zierleisten])

Varela, Enlogio S.
Nicht zu ermitten. Spanischer Schriftkünstler. Tätig in Madrid. [–]
Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 36; bibliophil gedruckt) [Aut.])

Varges, Helene (siehe Band I, 939)
17.11.1877 Johannisburg [Pisz] / Ostpreußen (jetzt Polen) – 21.3.1946 auf Sylt. Malerin, Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Tochter eines Kreisrichters. Stud. Berlin 1896 Kunstschule, ab 1897 Kunstgewerbemusuem (E.Doepler). Seit 1902 tätig als Zeichenlehrerin im Landerziehungsheim Wannsee-Stolpe sowie als Mitarbeiterin der Steglitzer Werkstatt. Ab 1904 freischaffend tätig auf Juist, später in Emden und Lüneburg, sommers auf Helgoland, dann auf Sylt. Liiert mit der Schriftstellerin Margarete Boie (1880–1946). [–; JBK 1903 · Wolff-Thomsen 1994 · Lorenz 2002, 237 li. · Lorenz 2019]
2. *Juist* / M. Boie. Emden: Haymel 1906 (Buchschmuck)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (70 [Arbeiten aus der Steglitzer Werkstatt])
Die Kunst [8]1902/03 (317 [Plakatentwurf; Wettbewerb])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 605 [Exlibris])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 164 [Exlibris Stiller])

Varoni, Giovanni siehe Varrone, Johann

Varrone, Johann [d.i. Varoni, Giovanni] (siehe Band I, 939)
12.1.1832 Mailand – 15.2.1910 Mödling bei Wien. Italienischer Maler (Landschaft), Graphiker (Lithographie). Stud. Wien Akademie (Joseph Höger). Tätig in Wien. Seit 1861 Mitglied des Künstlerhauses. [ThB (unter ›Varoni‹) · Fuchs]
1. *Fünfzig Ansichten von Wien* und Umgebung. Wien: Gerold 1891; Neu-Ausgabe 1893 (50 Farbendrucke nach Aquarellen; zusammen mit L. Petrovits, von dem 5 Ansichten stammen)

Vasnetsov, Victor M. siehe unter Wassnezoff

Vasquez Ubeda, Carlos siehe unter Vàzquez

Vastagh, Georg [György] (sen.)
12.4.1834 Szeged – 21.2.1922 Budapest. Ungarischer Maler. Vater von Geza V. (siehe dort) und des Bildhauers György V. jun. (1868–1946 [Busse 82287]); Großvater des Bildhauers László V. (1902–1972). Stud. in Wien und Budapest. Tätig in Klausenburg [Koloszvar; Cluj] und Budapest. [ThB · Busse 82296]
1. *Südslavische Frauen* / M.C. Marlet. Budapest (Wien: Frick) 1888 (5 Heliogravüren)

Vastagh, Geza (von)
4.10.1866 Klausenburg [Koloszvár; Cluj] / Siebenbürgen – 5.11.1919 Budapest. Ungarischer Maler (bes. Tiere). Sohn von Georg V. (siehe und vgl. dort); Bruder des Bildhauers György V. (1868–1946). Stud. bei seinem Vater sowie in München bei S. Hollósy, ab Jan. 1889 (nachdem er bereits im Okt. 1886 ein- und sogleich wieder ausgetreten war) Akademie (Hackl). Tätig in Budapest. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 546 (auch Nr. 289) · Busse 82285]
1. *Erläuterungen* zu der aus Anlaß des II. internationalen Ornithologen-Congress zu Budapest veranstalteten Ausstellung *der ungarischen Vogelfauna* / J. von Madarasz. Budapest (Berlin: Friedländer) 1891 (Original-Skizzen)

Periodica:
Kinderlust [2]1896 (zu 28)
The Studio [44]1908 (191 [›Group of Fowls‹]) [55]1912 (127 [›Büffelgespann‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (II: bei 224)

Vaszary, János [Johann, Jean]
30.11.1867 Kaposvár – 19.4.1939 Budapest. Ungarischer Maler. Stud. Budapest, München (nicht Akademie), Paris. Tätig in Budapest, wo er an der Akademie unterrichtet (Prof.). [ThB (K.Lyka) · J.V. (Ausst.kat). Zürich: Galerie Semika Huber 1964 · L. Haulisch: V.J. Budapest: Képzömüvészeti Alap 1978 (stattlich) · E. Pleszniv: V.J. Budapest: Kossuth 2007 · V.J. (Ausst.-kat). Budapest: Nationalgalerie 2007 (monumental) · V. rediscovered. ebd. 2022 (ungarisch, englisch) · Busse 82290]

Vaszarys »Entwicklung ist sprunghaft. Zuerst stilisierte er stark, danach detaillierte er intim, aber immer war er bestrebt, Farbenharmonien hervorzubringen« [B. Lázár in: Die Kunst [21]1909/10, 315].

Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (314 [›Nach der Arbeit‹], 334 [›Die Kunde‹])
The Studio [25]1902 (140 [›Old People‹])

Vautier, Benjamin (sen.) [Marc Louis Benjamin] (siehe Band I, 939)
27.4.1829 Morges/Genfer See – 25.4.1898 Düsseldorf. Schweizer Maler (Genre), Illustrator. Sohn eines Pfarrers. Vater der Maler Carl V. (*1860) und Otto V. (siehe dort); Großvater der Maler Benjamin V. jun. (1895–1974) und Otto von Waetjen (1881–1942). Stud. 1845-47 Genf École de dessin (Hébert), dann Lehre als Emailmaler (seit 1849 in der Werkstatt von J.L. Lugardon), 1850/51 Stud. Düsseldorf Akademie (C.F. Sohn; Mücke), dann privat bei Rudolf Jordan. Befreundet mit L. Knaus. 1856 in Paris; 1856/57 Schweizer Reisen. Seitdem dauernd tätig in Düsseldorf. Hier 1858 Heirat mit Bertha Euler. 1858 Prof. Titel. Mitglied im Verein ›Malkasten‹. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · A. Rosenberg: V. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1897 (Künstler-Monographien, 23) · Lichtwark 1924 I, 362-364 · Rümann · Osterwalder I · Paffrath (C.Roth) · J. Longchamp: M.L.B.V. (dit l'ancien). Une monographie. Genf: Slatkine 2015 (stattlich; 219 f.: chronolog. Biographie) · Lorenz 2019 · Busse 82328] – Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler, V.s Enkel (siehe oben).

Vautier, neben L. Knaus der erfolgreichste Genremaler der Düsseldorfer Schule und laut K. Bone [CK [3]1906/07, 32] der »Genremaler par excellence«, verblüfft durch die minutiöse Vorbereitung seiner Bilder, von denen er nur 4 bis 5 jährlich schuf. Die idyllische Betrachtung, in der er dörfliches Leben auf unterhaltsame Weise schildert, wurde auf dem Hintergrund des Naturalismus später als unwahr empfunden. Verkannt wird dabei der erbauliche Unterhaltungswert einer so penibel durchgeführten Kunst, die einem Bedürfnis ihrer Zeit entgegenkam. Dieses mit Könnerschaft zu befriedigen, trägt seine Berechtigung in sich. · A. Lichtwark [1924 I, 362-364; geschrieben 1899] unterzieht V.s Œuvre einer kritischen Betrachtung und fasst für diesen wie für Knaus und Defregger zusammen: »Sie beginnen sehr frisch mit Leistungen, die auch malerisch bieten, was in ihrer Zeit als Bestes galt. [...] Aber von Jahrzehnt zu Jahrzehnt gehen sie coloristisch zurück. Ihre letzten Arbeiten stehen erheblich unter dem Niveau der Jugendwerke. Mit dieser malerischen Ebbe geht parallel ein fühlbares Nachlassen der Erfindungskraft. Die Typen werden stumpfer, die Sujets flauer und es wird wohl gar auf den Augenblickserfolg hin gearbeitet« [ebd. 363].

zu 1. *Barfüßele* / B. Auerbach. Neue Ausgabe. Stuttgart: Cotta [*1869]; [13]1871;[1] 1872 (Imperial-Folio)[2] (75 eingedruckte Holzstiche) [[1]GV 6.245 l.u. / vgl. Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 148 (Abb. S. 171) - [2]GV ebd. / Rümann Nr. 2694] · Vgl. auch in Bd. I. · Die zum Teil außerordentlich ›farbig‹ geschnittenen Holz-

stiche von Cloß sind in französischer Manier gehalten, daher leicht exportierbar: virtuoses Nachschneiden rascher Federzüge, ungewöhnlich malerische Lichtstimmungen, die vorzüglich im Holz herausgearbeitet werden. V.s souveräne darstellerische Fähigkeit steht außer Zweifel; sie wird hier vom Xylographen mit stupendem Können umgesetzt.

2. *Der Oberhof*. Aus ›Münchhausen‹ / K. Immermann. Berlin: Hofmann [*1863]; [2]1871; [3]1872; [4]um 1875; Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei AG [5]1894; Neue Ausgabe 1902 (4 Holzstichtafeln, eingedruckte Holzstiche [Xyl. H.Exner]) [[3]Verlagsanzeige Kladderadatsch 30.6.1872 / [4]Geisenheyner 53.241 (datiert zu früh »ca. 1870«)]
3. *Aus B. Vautier's Skizzenbuch*. München: Hanfstaengl, um 1875 (24 Photographien) [Heß 1993, 243]
4. *Herrmann und Dorothea* / J.W. von Goethe. Braunschweig: Vieweg [*1869]; [2]1875 (19 Holzstiche nach Zeichnungen)
5. *Kurzweil und Zeitvertreib*. Bilder aus dem Leben. München: Ackermann 1884 (12 Lichtdrucke nach Bleistiftzeichnungen)
6. *B. Vautier-Album*. Bd. 1.-2. München: Hanfstaengl, um 1890 (je 12 Photographien in Mappe) [Heß 1993, 252]

Beiträge:

c. *Vom Rhein*. Bilder und Geschichten aus alter Zeit / E. Diethoff. 1871 [Rümann 2695]
d. *Album-Heft VI*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1873 (enthält von V.: ›Im Walde‹ [Stich: Forberg]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
e. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881–83 (jeweils eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß])
f. *Das Schweizerland*. Eine Sommerfahrt durch Gebirg und Thal / W. Kaden. Lieferung 1.-28. Stuttgart: Engelhorn 1875-77; Wohlfeile Ausgabe 1880; Neu-Ausgabe Gera: Grisebach 1895 (Holzstiche von Ad. Cloß; Folioformat) [GV 71.214 re.]
g. *Die Schweiz* / Th. Gsell Fels. Bd. 1.-2. (= Lieferung 1.-24.). München: Bruckmann 1875-77 (von Grisebach in Gera übernommen); Zürich: Schmidt [2]1881-83 (= Lieferung 1.-40.) [GV 52.18]
h. *Außerordentliches Album-Heft II*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, vor 1878 (enthält von V.: ›Barfüßele‹ [radiert von Meyer]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 20]
i. *Für's Haus*. Blüthenkranz deutscher Kunst und Dichtung. München: Hanfstaengl 1882 (und weitere Auflagen) (12 photogr. Blätter) [Heß 1993, 246]
j. *Gedichte eines Malers* / W. Leo. München: Schaefer 1885 (ganzseitige Holzstiche von V.) [Rümann 2701]
k. *Ausgewählte Werke* / J. Gotthelf. Hg.: O. Sutermeister. Prachtausgabe. Teil II. Bd. 4. Chaux-de-Fonds, Neuenburg: Zahn o.J. (um 1910)
l. *Nelken für Dich!* / E. Geiger. Schwäbisch Hall: German 1910

Kunstblätter / Kunstdrucke:

[1.] *Bauer und Mäkler.* Gestochen von J. Burger. München: Kunstverein 1871 (Prämie); Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [2]1883 [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [5]1882/83 (Mitteilungen, Sp. 19 + 26): Ausgabe auf weißem Papier; Vorzugsausgabe auf China]
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[2.] *Der Pfarrer.* (Hundert Meister der Gegenwart, 2083)
[3.] *Nähschule*. (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4018)

Periodica:

Die christliche Kunst [3]1906/07 (31 [›Die Schachspieler‹])
Die Kunst [5]1901/02 (563 [›Schachspieler‹])
Kinderlust [11]1905 (zu 4)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [13]1898/99. Einzelnachweis siehe Seite 3650.
Westermanns Monatshefte [96]1904 (bei 14 FAt [›Die Nähschule‹], 15-17 [aus 1.], 18 [›Der Taschenspieler‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: 319 [aus 2.])

Vautier, Otto

9.9.1863 Düsseldorf – 13.11.1919 Genf. Schweizer Maler. Sohn von Benjamin V. (siehe dort); Bruder des Malers Carl V. (*1860); Vater des Malers Benjamin V. jun. (1895–1974). Nach autodidaktischen Anfängen Stud. in München bei L.v.Kalckreuth und F.v.Uhde. Tätig in Dachau und Überlingen, 1890-92 in Paris, danach im Wallis (Sitten, Evolena), seit 1906 in Genf. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Busse 82332]

1. *La vie d'un homme*. Carl Vogt / W. Vogt. Paris, Stuttgart: Nägele 1896 (2 Bildnisse)

Vávra, Karl

16.5.1884 Prag – † unbekannt. Böhmischer Maler (Landschaft). Stud. 1901-05 Prag Akademie (Roubalík; Schwaiger). Tätig in Wien. [–; Toman · Fuchs Erg.] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Architekten und Maler (Prag 20.7.1879 – 13.11.1952 ebd.).

1. *Skisport, wie wir ihn betreiben* / R. Brünner. Hg.: Sportclub ›Die weissen Elf‹. Wien: Frick 1910 (119 Original-Zeichnungen)

Vàzquez [Vazquez y Ubeda], **Carlos** (Pseudonym ›Chantecler‹) 31.12.1869 Ciudad Real – 31.8.1944 Barcelona. Spanischer Maler (Bildnis, Genre), Illustrator, Plakatkünstler. Stud. 1886-90 Madrid Akademie S. Fernando (de Haes). 1890 in Italien, dann in Paris Akademie bis 1898 (Bonnat). Seit 1898 tätig in Barcelona. [AKL (G.Saure) · ThB · Paz · Osterwalder II · Busse 82361]
Periodica:
Arena [9]1913/14 (bei. 264 [›Zigeunerrache‹])
Der Guckkasten [4]1909 (5,16)
Die lustige Woche [2]1907 (39,6;[FAt] 52,3 [FAt])
Die Kunst [15]1906/07 (580 [›Hochzeit in Aragonien‹]) · [23]1910/11 (92 [›Die Schwiegermutter‹])
The Studio [53]1911 (163 [›La Belle-Mère‹])
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: Beil. Heft Februar [›Zigeunerrache‹])

Veber, Jean
13.2.1864 [nicht 1868] Paris – 28.11.1928 ebd. Französischer Maler, Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler. Sohn des Spitzenzeichners Eugène V.; Bruder des Schriftstellers Pierre V. Stud. Paris bei Th. Maillot, dann Akademie (Delaunay; Cabanel). Mitarbeiter u.a. von ›L'Image‹ (1897), ›Cocorico‹ (1899), ›L'Assiette au beurre‹ (1901). [AKL (H.Kronthaler) · ThB ·/· Pierre Veber, Louis Lacroix: *L'œuvre* lithographié de J.V. Paris: Floury 1931 (219 Nrn.; 1893-1918; davon 100 großformatig abgebildet) ·/· J.V. Teckningar och litografier (Ausst.kat). Stockholm: Nationalmuseum 1967 · Osterwalder I · Bailly-Herzberg · Fanelli/Godoli (258) · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* V.s innerhalb der Darstellung ›Gastmahl der Pariser Humoristen‹ (L. Denis-Valvérane) in: Moderne Kunst [27]1912/13, 141 · Busse 82367]

Veber, der zunächst u.a. als Zeichner für ›Le Rire‹ hervortrat, arbeitet auch in der Malerei mit karikierenden Zügen und schreckt nicht vor gewaltigen Leinwänden zurück. So problematisch diese Verquickung des parodistischen Elements mit der Staffeleimalerei auch ist, die Bilder werden von F.v. Ostini als »drollige Groteske« gewürdigt, in der der Staffeleimalerei »ein Gebiet des Humors« erobert wird, »das man bisher für die ausschließliche Domäne der illustrativen Kunst gehalten hat. Damit ist aber der Malerei eine sehr wertvolle und unerschöpfliche Stoffquelle erschlossen«. J. Elias, dem V. bekannte: »ich kann nichts anderes malen, als das Leben, – aber ich habe Angst vor dem Leben!«, spricht von V. als »einem sinnreichen, vielgeliebten, aber auch viel angefeindeten Spassmacher«, er ist für ihn »der erfindungsreichste, schärfste und auch der tiefste unter den französischen Witzbolden«, er »schildert die Komödien in der Bassesse der Gesellschaft« [Kunst und Künstler [8]1909/10, 524]. Gern greift V. auch politisch-zeitgeschichtliche Themen auf.

1. *Das Blutbuch von Transvaal*. Berlin: Lustige Blätter, um 1900 (24 Blatt, 3 doppelseitige Farbtafeln, Tetxzeichnungen) [Buchholz 50. 1043]

Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (10,8 [›Die törichten Jungfrauen‹])
Die Graphischen Künste [37]1914 (88 [Plakat ›Gottfried Galston‹])
Die Kunst [5]1901/02 (33 [›Raub der Europa‹], 39 [›Madame l'Oie‹])
Jugend [19]1914 (II: 1363)
Kunst und Künstler [8]1909/10 (523 [›Schwurgericht‹])
The Studio [11]1897 (269 [›La Petite Princesse‹]) [17]1899 (125 [Zeichnung])
Westermanns Monatshefte [117]1914 (I: 426-428 und 430 [aus ›Assiette au beurre‹, 1901])

Vehling, Josef Dommers
9.8.1879 Dülken – 20.9.1950 Chicago. Zeichner; vor allem jedoch Koch, Autor von Kochbüchern, außerdem Bibliophiler. Wandert 1904 in die USA aus. Tätig in New York. 1910 Heirat mit Johanna Ostendorf. Seit 1914 in Kanada. [– ; wikipedia])
1. *Aus Hohlwegen und von stillen Höhn* / J.D. Vehling. München: Bonsels 1909 (Buchschmuck des Verfassers)

Veid, S.
Nicht näher identifizierbar. Wohl österreichischer Gebrauchsgraphiker, Reklamekünstler.
Periodica:
Die Muskete [7]1911/12 (XIII: Beiblatt 333 vom 15.2.1912 [Inserat ›Abadie‹])

Veil, August
1881 – 1965 (Orte ungenannt). Maler, Zeichner. [– ; Daten online (Kunsthandel)]
1. *Lichte Spuren* / D. Rappard. Gießen: Pilgermission 1914 (Zeichnungen)

Veil-von Neander, Erica
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerblerin (Textiles).
Periodica:
Die Kunst [26]1911/12 (bei 40 [FAt] [Tischdecke])

Veit, Charlotte
Nicht zu ermitteln. Illustratorin in Beardsley-Nachfolge, der in 1. aparte Lösungen gelingen (vergleiche die Wiedergabe bei Geisenheyner 16.151, der darauf hinweist, dass Text und Illustrationen »eine interessante Gesamtgestaltung« erzielen).
1. *Die Geschichte von Kagsagsuk*. Ein Eskimomärchen / O. Rink. Leipzig: Insel 1914 (11 ganzseitige Holzschnitte, Buchschmuck; 200 num. Ex.; als Blockbuch gebunden; von V. stammt auch die handgeschriebene Schrift) [Kornfeld & Klipstein 124.621 (»höchst origi-

neller Luxusdruck des späten Jugendstils«) / Sarkowski 520]

Veit, Moritz
8.2.1867 Mainz – † unbekannt. Maler. Sohn eines Weinhändlers. Enkel des Malers Philipp V. (1793–1877 [Busse 82419]; nicht zu verwechseln mit Philipp Veith, 1768–1837 [Busse 82428]). Stud. München Akademie (ab Oktober 1889 bei Gabriel Hackl und Wilhelm Lindenschmit jun.; ab November 1895 bei Heinrich Zügel). 1913 Aufenthalt in Dachau. Sonst tätig in München. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 632 und 1498 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Karl 1929 · Hanke 1989, 351 · Busse 82418] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Moritz Carl Veit*h* (siehe dort).
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1904 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 217])

Veit, Th. (siehe Band I, 939)
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Jugend [1]1896 (II: 630) · [9]1904 (I: 298 *)

Veiter, August
1.8.1869 Kindberg / Steiermark – 15.12.1957 Klagenfurt. Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn des Bildhauers und Malers Josef V. (1819–1902). Seit 1879 in Klagenfurt. Stud. Akademie 1888-91 Rom, ab Okt. 1897 bis 1903 München (Liezen-Mayer; v.Wagner; Feuerstein). Tätig in München, seit 1909 wieder in Klagenfurt.[1] Verheiratet mit Angela Pesl († München 12.2.1909 mit 28 Jahren[2]). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1720 · DGCK 1902, 20; [1]1912, 24 · [2]Anzeige des Gatten in: MNN 1909, Nr. 73, 10 · Dressler 1913; 1930 · Fuchs (hiernach †) · Busse 82420]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[10]1902 (21 [›Hl. Familie‹])
[16]1908 (23 [›St. Martinus‹])
[20]1912 (22 f. [›Johannes d.T.‹, ›Taufe Jesu‹, Flatnitz], 24 [Chorbogenteilstück Kapuzinerkirche Augsburg])
[22]1914 (23 [›Pietà‹])
Periodica:
Die christliche Kunst [3]1906/07 (bei 73 [FAt] [›Hl. Familie‹])
The Studio [33]1904/05 (183 [At] [Radierung])

Veith, Eduard
30.3.1856 Neutitschein [Nový Jičín] / Mähren – 18.3.1925 Wien. Mährischer Maler. Sohn eines Malermeisters. Nach ebensolcher Lehre Stud. 1873-79 Wien Kunstgewerbeschule (Hrachowina; Laufberger; Sturm). Tätig in Wien, wo er 1905-20 an der TH unterrichtet (Prof.). Ab 1890 Mitglied des Künstlerhauses. [AKL (E.Wiltschnigg) · ThB · Fuchs + Erg. · Marie Mžyková: E.V. Träume von Glück. Hg.: Klub der Landsleute und Freunde der Stadt Nový Jičín. Ebd. 2013 (gut ausgestattet; tschechisch und deutsch) · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in c. · Busse 82423]
Beiträge:
a. *Das Schattenreich im Künstlerhaus* / W.O. Noltsch. Wien: Löwy 1891 (16 Tafeln mit eingedrucktem Text)
b. *Wiener Künstler-Kalender* [für 1906]. Wien: Munk 1905 (von V. stammt das doppelseitige Farbbild ›Heilige Nacht‹ [Monat Dezember]) Der Kalender erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1908) [Aut.]
c. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 53) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Verkehrswesen (Nr. 79; Strichätzung [Meisenbach])
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, Beilage [Frauenakt; dreifarbiger Kupferschnellpressendruck Intagliochrom])
Arena [6]1910/11 (1321 [›Lotte Frank-Medelsky‹])
Die Kunst [5]1901/02 (533 [›Winterflucht‹])
Moderne Kunst [14]1899/1900 · [17]1902/03 (Taf. 80) · [20]1905/06 (Extra-Beilage) · [21]1906/07 (250/251) · [23]1908/09 (Extra-Beilage sowie Tafel 80)
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: bei 384 [Xyl] [Doppeltafel])
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 91 [›Reimers als Graf Dunois‹], 95 [›Lotte Medelsky-Frank‹])

Veith, Gertrud von (siehe Band I, 939 [unter ›G. von Veith‹])
4.10.1864 Berlin – 10.3.1929 Lichterfelde. Malerin. Tochter von Karl v.V. (Magdeburg 1817–1892 Bonn) und der Adelheid Elten (Berlin 1837–1925 Bonn). Tätig als dienende Schwester des Johanniter-Ordens in Berlin. [–; Gotha Alter Adel und Briefadel 23.1931, 673]

Veith, Moritz [Carl Moritz] (siehe Band I, 939)
10.5.1818 Dresden – 13.9.1866 ebd. Graphiker (Lithograph). Sohn des Dresdner Zeichners und Stechers Philipp V. (1768–1837 [Busse 82428]; nicht zu verwechseln mit dem Nazarener Philipp

Veit, 1793–1877 [Busse 82419]). Stud. bei seinem Vater sowie 1834-37 Dresden Akademie. Tätig in Dresden. Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ (beginnt dort 1846 in Band 2, Nr. 32, 64, wo er ›Jagdabenteuer‹ gestaltet). [ThB (E.Sigismund)] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Moritz Veit (siehe dort).

Velde, Henry van de
3.4.1863 Antwerpen – 25.10.1957 Zürich (Urnenbeisetzung in Tervuren). Belgischer Maler, Architekt, Kunstgewerbler; auch Kunsttheoretiker. Sohn eines Apothekers. Vater der Graphikerin Nele v.d.V. (1897–1965). Stud. 1880-83 Antwerpen Akademie (1883 bei Verlat), 1884/85 in Paris bei Carolus-Duran. Als Architekt und Designer Autodidakt. Arbeitet 1885-87 auf dem Dorf Wechel der Zande. Beginnt als Impressionist, wird 1887 Neoimpressionist. Im Herbst 1888 zusammen mit G. Lemmen und Rodin zum Mitglied der Brüsseler Gruppe ›Les XX‹ ernannt, die sich 1893 auflöst. Hierauf Mitglied der 1893 gegründeten Gruppe ›La Libre Esthétique‹. 1894 Heirat mit Maria Sèthe (Paris 1867 – 1943 Brüssel-Tervuren), mit der er 5 Kinder hat. 1895 Bau seines Hauses ›Bloemenwerf‹ in Brüssel-Uccle. 1896 Einrichtung von Bing's Geschäft ›Art nouveau‹ in Paris. 1900-02 tätig in Berlin, erfährt er eine persönliche Brüskierung durch Wilhelm II. (auf der Düsseldorfer Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1902 lehnt dieser eine Besichtigung des von V. ausgestatteten Saales ab mit der Begründung, er verzichte darauf, seekrank zu werden [van de Velde 1962, 237f.]). 1902 als künstlerischer Berater an den Großherzoglichen Hof nach Weimar berufen (Prof.Titel), gründet er hier ein Kunstgewerbliches Seminar und leitet die von ihm 1905/06 errichtete Kunstgewerbeschule bis zu seiner Demission 1914, aus der nach ihrer kriegsbedingten Schließung 1915 als Nachfolgeorganisation 1919 unter dem von V. noch als Nachfolger vorgeschlagenen Walter Gropius das Bauhaus hervorgeht. Auch für die akademische Einrichtung der Kunstschule errichtet V. in Weimar bis 1911 einen Neubau. 1915/16 zahlreiche Aufenthalte in Oberbayern [X2, 803 der ›Mémoires inachevées‹; in van de Velde 1962 nicht erwähnt], vor allem bei dem ihm befreundeten Henry von Heiseler [1962, 373]. Befreundet mit dem Maler Curt Herrmann, der ihn porträtiert. Seit 1917 in der Schweiz, 1921 in Holland. 1925 in Brüssel Gründung und Leitung des ›Institut Supérieur d'Architecture et des Arts decoratifs‹. Seit 1947 tätig in Oberägeri/Zug, Schweiz. · Verwendet um und vor 1900 als Signet eine aus einem ›V‹ entwickelte blüten- oder schmetterlingsartige Figur, deren unteres Ende eine Schlaufe bildet.

[AKL (A.Neumann-Golle; ausführlich) · ThB · Vollmer ·/· H.v.d.V.: Geschichte meines Lebens. Hg. und übertragen: H. Curjel. München: Piper 1962 [= van de Velde 1962] (vgl. die Rezension und die Auseinandersetzung mit v.d.V. von G.K. Schauer in: Imprimatur 3.1961/62, 273-276) · H.v.d.V.: Récit de ma vie. (Bearb. und kommentiert: Anne van Loo). Bd. 1.: 1863-1900; Bd. 2.: 1900-1913. Brüssel: Versa 1992; Neuausg.: 2023 (gut erschlossen und mit Abb., jeweils mit ausführlicher kalendarischer Biographie) · H.v.d.V.: Les mémoires inachevés d'un Européen. Édition critique. Hg.: L. Plogaerts. Bd. 1.: Les Mémoires; Bd. 2.: Notes et variantes. Brüssel: Académie Royale de Belgique 1999 · A. Neumann (Bearb.): Harry Graf Kessler - H.v.d.V. Der *Briefwechsel*. Weimar: Böhlau 2015 (401 Nrn., beide Partner umfassend; 1897-1937) · die weitere Primärliteratur siehe unten ·/· W.D. Pecher: H.v.d.V. Das *Gesamtwerk*. München: factum 1981 (nach Gattungen numeriert) · L. Ploegaerts, P. Puttemans: L'œuvre architecturale de H.v.d.V. Brüssel: Vokaer 1987 (255-422: *Werkverzeichnis* [184 Nrn.]) · H.v.d.V. dans les collections de la Bibliothèque Royale. Brüssel: Ebd. 1993 (*Bestandskatalog;* 185 Nrn. diversen Inhalts bis zu Korrespondenz) · Klaus Weber: H.v.V. Das buchkünstlerische Werk. Freiburg i.Br.: Rombach 1994 (257-491: *Katalog;* 106 Nrn. + 10 Nrn. Handeinbände; sämtlich einfarbig abgebildet sowie Auswahl von Handeinbänden; Übersicht der Prägestempel) · J.D. Brinks: Denkmal des Geistes. Die Buchkunst Henry van de Veldes. Laubach, Berlin: Triton 2007 (profund; reich und aufwendig ausgestattet; die *Bibliographie* durch zahlreiche Textwiederholungen unnötig aufgebläht; deutungsüberladen; verzeichnet nicht nur Auflagen-Drucke und -Einbände, sondern auch Unikate) [= Brinks 2007] · Pascal de Sadeleer: H.v.d.V. Art Nouveau Bookbinding in Belgium (1893-1900). *Corpus.* Brüssel: Bibliotheca Wittockiana 2010 (bestausgestattet; die Numerierung setzt je nach Gattung neu an) · T. Föhl, A. Neumann (Hg.): H.v.d.V. Raumkunst und Kunsthandwerk. Ein *Werkverzeichnis* (Catalogue raisonné). Bd. 1.-6. Leipzig: E.A. Seemann 2009 ff. (monumental; numeriert nach Gattungen; 2024 noch unabgeschlossen; umfasst bislang: Bd. 1. [2009] Metallkunst; Bd. 2. [2014] Textilien; Bd. 3. [2016] Keramik) · Xavier Tricot: H.v.d.V. *Catalogue raisonné* of the Paintings and the Works on Paper. Brüssel: Ludion 2021 (voluminös und aufwendig; 59 Nrn. Gemälde, 1882-1906; [weitere 19 Nrn. verschollene Arbeiten]; 199 Arbeiten auf Papier, 1883-1914; 3 Radierungen, 1882/83; 205-227: ausführliche chronologische Biographie).

[Allgemeine Sekundärliteratur:] Meier-Graefe 1904 II, 666-673 · K. Scheffler in: Kunst und Künstler [5]1906/07, 47-60 und [9]1910/11, 119-133 · Lichtwark 1924 I, 423-426 (Äußerungen u.a. über die Linie; geschrieben 1900); II, 72 (nennt V.s Keramik »bösartig«, doch findet er auch »ein

einzelnes Stück von großer Kraft des Rhythmus und der Verhältnisse«; geschrieben 1903) · Scheffler 1946, 27-34 · H. Teirlinck: H.v.d.V. Brüssel: Art Graphique que Elsevier 1959 (französisch) · Wember 1961, Nr. 777b · K.-H. Hüter: H.v.d.V. als Künstler und Erzieher bis zum Ende seiner Tätigkeit in Weimar (Diss. Berlin/DDR 1962; Typoskript); überarbeitete und gut ausgestattete Buchausgabe: Berlin: Akademieverlag 1967 · Schauer 1963 I, 60f. · A.M. Hammacher: Die Welt H.v.d.V.s. Köln: DuMont Schauberg (niederländ. Orig.Ausgabe Antwerpen: Mercator) 1967 (grundlegend und repräsentativ; 112-166 und 214-216: chronolog. Biographie anhand dokumentarischer Unterlagen) · Hofstätter 1968, 98-101 · P. Ritter: Frans Masereel und H.v.d.V. In: Philobiblon 33.1989, 117-128 (Abb.) · K.-J. Sembach: H.v.d.V. Stuttgart: Hatje 1989 · ders., B. Schulte: H.v.d.V. Ein europäischer Künstler seiner Zeit. Köln: Wienand 1992 · Fanelli/Godoli (252; mit FAbb. S. 242, Nr. 323) · I. Becker: H.v.d.V. in Berlin (Ausst.katalog). Berlin: Bröhan-Museum 1993; [2]2004 (verbessert) · B. Schulte (Hg.): H.v.d.V. in Hagen. Hagen: Neuer Folkwang Verlag o.J. (um 1995) · Lorenz 2002, 290 l.u. · J.D. Brinks: H.v.d.V. Buchkunst. Vom Jugendstil zum Bauhaus (Ausst.-katalog). Berlin: Bröhan-Museum 2009 · U. Muscheler: Möbel, Kunst und feine Nerven. H.v.d.V. und der Kultus der Schönheit 1895-1914. Berlin: Berenberg 2012 · O.W. Fischer: Nietzsches Schatten. H.v.d.V. - von Philosophie zur Form. Berlin: Gebr. Mann 2013 (umfangreiche Untersuchung) · F. Sellinat, F. Simon-Ritz: H.v.d.V. als Buch- und Bibliotheksgestalter in Weimar. In: Imprimatur 23.2013, 201-250 · Buchkultur 2019, 193-197 · R. Hollis: H.v.d.V. The Artist as Designer. o.O.: Occasional Papers 2019 · K.M. Kuenzli: H.v.d.V. Designing Modernism. New Haven: Yale University Press 2019 – (nennenswerte bzw. größere *Ausstellungskataloge:*) Hagen: Karl-Ernst-Osthaus-Museum 1959; ebd. 1974 (Zeichnungen); Brüssel: Palais des Beaux-Arts 1963; Zürich: Kunstgewerbemuseum 1958; Stuttgart: Kunstverein / Weimar: Kunsthalle 1963 (zum 100. Geburtstag); Otterlo: Museum Kröller-Müller 1964; München: Villa Stuck 1978; Antwerpen: Museum voor Schone Kunsten 1987; Berlin: Bröhan-Museum 1993 (H.v.d.V. in Berlin; verbesserte Ausg.: 2004); Weimar: Kunstsammlungen 2000 (›ihr kinderlein kommet‹; zum Thema v.d.V. und Nietzsche); Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum 2012 (›Der Alles-Könner‹; Arbeiten von H.v.d.V. aus den Sammlungen des Museums); Chemnitz: Kunstsammlungen 2013 (H.v.d.V. und Edvard Munch in Chemnitz) (stattlich); Jena: Kunstsammlung 2013 (H.v.d.V. Der Maler im Kreis der Impressionisten und Neoimpressionisten; dto.); ebd.: 2013 (Der ewige Wanderer. H.v.d.V. in Jena; dto.); Weimar: Neues Museum 2013 (Leidenschaft, Funktion und Schönheit; zum v.d.V.-Jahr 2013 in Thüringen; besonders reichhaltig) ·/· photogr. *Bildnisse* V.s (N. Perscheid) in: DKD [13]1903/04, 198; [15]1904/05, 157 (von 1904; vorzüglich); in: Spemann 1904, Nr. 1667; ein Bildnis (E. Munch) in: Kunst und Künstler [9]1910/11, 119; eine Gelegenheitskarikatur V.s (R.A.Schröder) in: Käsinger 2009, 587 · mit Ausnahme der Werkverzeichnisse bleiben allein auf das architektonische Werk V.s bezogene Arbeiten hier außer Betracht · Busse 82444]

Van de Velde ist auch als *Autor* nennenswerter Abhandlungen hervorgetreten: ›Ein Kapitel über Entwurf und Bau moderner Möbel‹. In: Pan [3]1897, 260-264 (die hervorragenden Zeichnungen hierzu, darunter der nachfolgend behandelte Schreibtisch, stammen von Hugo Ulbrich) · ›Kunstgewerbliche Laienpredigten‹ (Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902; als Buchausgabe von V. nicht weiter gestaltet; Reprint Berlin: Gebr. Mann 1999) · ›Vom neuen Stil‹ (Leipzig: Insel 1907) · über Volkskunst äußert sich V. in: Kunst und Künstler [7]1908/09, 271-275 · ›Amo‹. Leipzig: Insel 1909 (= Quartausgabe; dagegen im Oktavformat in der Insel-Bücherei 1912; 1955 im 38. Tausend); die französische Orig.Fassung Leipzig: Insel 1915 (= Cranach-Presse; 200 num. Ex.]) · ›Essays‹ (Leipzig: Insel 1911; zur Entstehung vgl. van de Velde 1962, 308) · ›Les Formules de la Beauté architectonique moderne‹ (1916/17 in Weimar auf der Cranach-Presse gedruckt, aber erst 1923 in Brüssel erschienen [1962, 381]) · ›Die drei Sünden wider die Schönheit‹. Zürich: Rascher 1918 (Europäische Bibliothek, 5; deutsch sowie die französische Originalversion) · vgl. auch H.v.d.V.: Zum neuen Stil. Aus seinen Schriften ausgewählt und eingeleitet: H. Curjel. München: Piper 1955 · mehrere von V.s Aufsätzen erschienen in jeweils faksimilierter Druckform u.d.T. ›déblaiement d'art‹: Brüssel: Archives d'Architecture Moderne 1979 · H.v.d.V.: Selected *Essays* 1889-1914 (Übs.: E. Tucker). Los Angeles: Getty Research 2022.

Van de Velde, dessen überragende Rolle als Wegbereiter und Führer der stilistischen Erneuerung um 1900 außer Frage steht, hat für sein Wirken stets eine missionarische Sendung beansprucht. Gelegentlich schreibt er sich dabei eine einzigartige Rolle zu und ist kaum bereit, anderen Kräften (etwa Behrens, Eckmann, Riemerschmid) einen vergleichbaren Rang zuzugestehen (vgl. Lichtwarks Bemerkung über sein Verhältnis zu Eckmann bei diesem). V. betont das Vernunftgemäße, das ihn bei seinen Formerfindungen stets geleitet habe. Gleichwohl war er die längste Zeit auch Ornamentiker, ohne dass seine Ornamentschöpfungen gegenüber denen anderer (etwa Behrens) eine höhere Überzeugungskraft besäßen und diese überragten, auch wenn er auf florale Elemente generell

verzichtet. In ihrer Abstraktion besitzen sie zwar konstruktive Energie (gemäß V.s Feststellung »Die Linie ist eine Kraft«), sind jedoch oft ebenfalls nur appliziert und nicht allein Ausdruck einer dem Gegenstand innewohnenden, aus ihm gewonnenen Kraft gestaltet. Die Bedeutung, die V. in der Linie sieht, spiegelt sich auch in den Aufzeichnungen Lichtwarks (entstanden 1900), die er nach des Künstlers eigenen Erklärungen wiedergibt: »Es war ein Hymnus auf die Linie, seine Linie. Man müsse sie fühlen, er könne nicht leben und arbeiten in einem Raum, der ihm nicht an Möbeln und Wandschmuck die Anregung seines Linienspiels gäbe.« Lichtwark fasst seinen Eindruck zusammen: »Van de Velde hat etwas vom Fanatiker. Die Linie ist Gott und er ist sein Prophet.« [1924 I, 424; geschrieben im Dezember1900]. Erst in seinen Memoiren dann distanziert sich van de Velde (unnötigerweise, doch wie fast alle die Stilperiode überlebenden Künstler) von der Ornamentsprache jener Zeit.

Seine Ästhetik, die er in ›Amo‹ (1909) überzeugend, ja mitreißend propagiert und die die Funktionsästhetik des neuen Jahrhunderts schlechthin und mit poetischer Verve formuliert, wurde vor ihm schon von einem Koloman Moser, wenn auch weniger prophetenhaft vertreten (siehe dort). Inspiriert sein könnte ›Amo‹ durch die künstlerischen Grundsätze, die Jessie R. Newbery, formal ähnlich litaneihaft jeweils mit »I believe« beginnend, in den 1890er Jahren verfasst hat und die in ›The Studio‹ [12 1897/98, 48] wiedergegeben waren (die Kenntnis der Zeitschrift darf bei allen Kräften der Stilbewegung um 1900 vorausgesetzt werden).

Als *Maler* hat V. Teil am Neo-Impressionismus, den er jedoch nur aufgreift, nicht aber entwickelt oder auch nur weiterentwickelt. Dagegen liefert er 1892/93 in der farbigen Pastellzeichnung eines sich aus der Zwiebel entfaltenden Pflanzengebildes (Museum Kröller-Müller Otterlo / Tricot Nr. 117) eine der frühesten floralen Jugendstilzeichnungen. Den dieser ›Pflanzenkomposition‹ gern beigegebenen Begriff ›abstrakt‹ löst die Arbeit allerdings nicht ein. Doch die Art und Weise, wie sie abgewickelt wird, begründet eine gänzlich neue Flächenästhetik mit einer ihr innewohnenden schwingenden Musikalität, wie sie für die Folgejahre bestimmend sein wird. Im Winter 1892/93 gibt V. mit dem in Applikationsstickerei gearbeiteten Wandteppich ›Engelswache‹ (Zürich Kunstgewerbemuseum) das Malen auf und widmet sich hinfort kunstgewerblichen, innenarchitektonischen und *architektonischen Entwürfen*. Dabei gelingen ihm nach seinem eigenen Haus Bloemenwerf so überzeugende Lösungen wie 1907/1908 sein neues Domizil ›Haus unter den hohen Pappeln‹ in Weimar [Publikation Th. Pöhl, A. Neumann; München: Gallas 32003 mit zahlreichen historischen Aufnahmen], ferner die Villa Esche in Chemnitz 1902 (1911 erweitert); 1913/1914 die Villa Schulenburg in Gera (die letzten beiden heute museale Einrichtungen). Unter seinen Großaufträgen zeichnen sich besonders aus die Kunstgewerbeschule Weimar 1906/07 und das Werkbundtheater Köln 1914 (1920 abgebrochen).

Die erzieherische Wirkung van de Veldes war enorm. Schon im Januar 1904 wird konstatiert: »van de Velde's Programm von der Wahrheit der Konstruktion hat mächtig gewirkt« [Erich Haenel in DKD 15 1904/05, 146]. Der *kunstgewerbliche Gestalter* schuf dabei so überragende Objekte wie den mehrfach angefertigten Schreibtisch (spätestens 1897), das vielleicht beeindruckendste Möbel des Jugendstils, von unvergleichlicher Dynamik, dessen schwingende Kurvatur jeglicher Rechtwinkligkeit Hohn spricht und in höchster Eleganz alle Kräfte um den Arbeitsplatz zu zentrieren scheint (auf das Möbel erschien in den ›Fliegenden Blättern‹ [115 1901, 180] sogar eine Satire). Lichtwark kritisiert dagegen 1900 den Entwurf nach seiner Begegnung mit V.: »Da sich diese Form der leider durch kein Linienspiel abzustellenden Kubusform des Zimmers nicht anschmiegt, muß der Schreibtisch in der Mitte des Raumes stehen« [1924, 424]. Das freilich verleiht dem auf diese Weise aufgewerteten Möbel einen ähnlichen Rang wie dem Esstisch. Die Form erzwingt so eine Steigerung der Funktion.

Die Linienschönheit des Jugendstils zeichnet auch noch V.s Silberleuchter von 1902 (Bröhan-Museum Berlin) aus. Sein übriges Mobiliar kennzeichnen dagegen kraftvolle, doch keinesfalls elegante Verspannungen und Verkantungen, schwellende Ausbuchtungen und mitunter sperrige Ausladungen, bei denen jedoch stets die Materialechtheit überzeugt. Am sachlichfunktionalsten zeigt sich sein Schirmständer (um 1905), der seiner Zeit voraus zu sein scheint. Van de Veldes unverkennbare persönliche Handschrift erlischt, als er sich seit den 1920er-Jahren der Sachlichkeit des Bauhausstils nicht mehr entziehen kann. Die in dieser Hinsicht nivellierende Moderne tötet den individuellen Formenreichtum ab, der die Jahre vor dem Ersten Weltkrieg ausgezeichnet hat.

Als *Buchausstatter* trat V. mit unterschiedlichen Lösungen hervor. Ein spezifisch typographischer Sinn mangelte ihm. So sind seine Einband- und Titelentwürfe vornehmlich durch die entschiedene, oft lautstark auftretende Ornamentik bestimmt. Die Monumentalausgabe des ›Zarathustra‹ ist als verfehlt zu betrachten. Der Doppeltitel wie die Zwischentitel haben lediglich Tapetencharakter, das Ornament erschlägt die Typographie; Schrift und Titelei treten hier als das kleinste, bescheidenste, zudem verstümmelte Element zurück. Der zu kompresse Textsatz wiederum, dessen Type G. Lemmen ent-

worfen hat, wird dem Schwung von Nietzsches philosophischer Dichtung nicht gerecht, sondern engt sie ein. Gehäufte Zeilenfüller, die die Typen formal wie farbig übertönen, mischen sich verspielt dazwischen, bedrängen den Satz und stiften im Text Unruhe – alles buchgestalterische Todsünden. Den Raum, den hier das Ornament einnimmt, bräuchte der Text, um auszuschwingen. Anders dagegen die Ausstattung von ›Ecce homo‹ und V.s übrige Einbandentwürfe, bei denen die ornamentale Tektonik nicht den Rahmen des Buches sprengt oder dem Buchkörper Gewalt antut. Gar der Einband zum ›Buch Ruth‹ (siehe 32.) ist in seiner noblen, zurückhaltenden Gestaltung schlechthin vollendet. Mit Recht feiert ihn Brinks und nennt ihn »einen Gipfel, den er nie mehr übertreffen sollte« [2007, 190 li.].

1. *Tropon-Kochbuch* für die moderne Kraftküche. Von einer Wiener Hausfrau. Wien, Klosterneuburg: Tropon 1898 (Ornamentrahmen auf Vorder- und Rückdeckel; entstanden im Zusammenhang mit dem Gestaltungsauftrag 1898 für die Produkte der Tropon-Werke mit Hauptsitz in Mülheim/Rheinland; nur in 2. Auflage belegt) [Aut.] · V. schuf für die Firma auch das Plakat ›Tropon ist die concentrierteste Nahrung‹, das im Kat. Berlin 1972 (Nr. 461, Abb. 154) auf 1897 datiert wird.
2. *Album moderner, nach Künstler-Entwürfen ausgeführter Damenkleider* / Maria van de Velde (Einleitung). Düsseldorf: Wolfrum 1900 [Brinks 2007, 85 (Abb.), Nr. 51] · Auch in französischer Ausgabe [Brinks 2007, 399 (Abb.), Nr. 52].
3. *Die künstlerische Hebung der Frauentracht*. Vortrag / H. van de Velde. Krefeld: Kramer & Baum 1900 [GV 150.153 re. / vgl. Brinks 2007, 86 (Abb.), Nr. 53]
4. *John Ruskin*. Sein Leben und Lebenswerk / S. Saenger. Straßburg: Heitz 1900 (Einbandentwurf [zwei Varianten] = Vortitel und Titelvignette) [Kornfeld & Klipstein 124.620 / vgl. Brinks 2007, 82 (Abb.), Nr. 49/50]
5. *Die Renaissance im modernen Kunstgewerbe* / H. van de Velde. Berlin: B. und P. Cassirer 1901; Neuausgabe B. Cassirer 1903 (Einbandentwurf, Buchschmuck; der Einbandtitel lautet ›Renaissance im Kunstgewerbe‹) [Aut. / GV 150.153 re. / vgl. Kat. Berlin 1989, 169 (Abb.) / Brinks 2007, 104, 108 (Abb.), Nr. 58]
6. *Stilarchitektur und Baukunst*. Wandlungen der Architektur im 19. Jahrhundert und ihr heutiger Standpunkt / H. Muthesius. Mülheim/Ruhr: Schimmelpfeng 1901 (Einbandentwurf, Buchschmuck; [2]1903 bereits ohne diesen Einband) [Brinks 2007, 103, 109 (Abb.), Nr. 60, der, wie auch GV (101.237 r.u.), das Erscheinungsjahr 1902 nennt; der Einband trägt indessen die Jahreszahl 1901]
7. *Düsseldorf 1902*. Rundgang durch die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung. Düsseldorf: (Schwann) 1902 (Umschlag) [Zuschreibung]
8. *Kunstgewerbliche Laienpredigten* / H. van de Velde. Leipzig (Berlin): H. Seemann Nachf. 1902 (später von Klinkhardt & Biermann in Leipzig übernommen) (Buchschmuck) [vgl. Brinks 2007, Nr. 61]
9. *Friedrich Nietzsches Gesammelte Briefe*. Hg.: Elisabeth Förster-Nietzsche, P. Gast. Bd. 1.-6. Leipzig: Insel [3]1902-09 (Einbandentwurf mit dem von V. gestalteten ›N‹-Signet des Nietzsche-Archivs; in analoger Gestaltung auch *Friedrich Nietzsches Briefe an Mutter und Schwester.* Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1909. [Brinks 2007, 404 (Abb.), Nr. 64; 86]
10. *Das Nietzsche-Archiv zu Weimar* / P. Kühn. Darmstadt: A. Koch 1903 (Vignetten; der Einbandentwurf von anderer Hand) [Brinks 2007, 404 (Abb.), Nr. 65]
11. *Drei Lieder* / L. Hess. Leipzig: Lauterbach & Kuhn 1904 (Umschlagentwurf; Musikalie) [Fanelli/Godoli, Abb. Nr. 323]
12. *Der neue Stil* / H. van de Velde. Vortrag, gehalten in der Versammlung des Verbandes der Thüringer Gewerbevereine zu Weimar. Weimar: Steinert 1906; 2.-12. Taus. 1907 (Titelzeichnung; für 2.-12. Taus. erneuert) [Aut.; Brinks 2007, 407 (Abb.), Nr. 71/72]
13. *Vom neuen Stil* / H. van de Velde. Leipzig: Insel 1907 (Laienpredigten, Teil 2.; Einbandentwurf, Titelvignette, Druckanorndnung; auch Vorzugsausgabe in Ganzleder) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907 / GV 150.153 re. / vgl. Brinks 2007, 122-127 (Abb.), Nr. 73-75, der auch eine »zweite Vorzugsausgabe« von 1914 nachweist (Nr. 117)]
14. *Also sprach Zarathustra*. Ein Buch für alle und keinen / F. Nietzsche. Monumental-Ausgabe. Leipzig: Insel 1908 (Druckanordnung, Zeichnung des Titels, der Vortitel, Satzornamente und des Einbandes; gesetzt aus einer von G. Lemmen 1900* eigens für das Buch gestalteten Schrift; in Schwarz, Purpur und Gold in insgesamt 530 Ex. auf van Geldern gedruckt, wovon 500 für den Handel bestimmt; Nr. 1-100 gebunden in Maroquin, 101-530 in Pergament) [Verlagsprospekt 1908; auch noch 1912 / Brinks 2007, 134-159 + Abb., 412/413 (Abb.), *Nr. 79/80; 143 Wiedergabe des Prospekts / vgl. Schauer 1963 II, 16 (Abb.) / Kat. Berlin 1972, Nr. 348, Abb. 144/145 (Textdoppelseite) / Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 210 / Brinks 2003, Nr. 28, 27-31 (FAbb. Titel) / Kat. Weimar 2013, Nr. 14 (Abb.)] · Zu zwei bzw. einem Einzelexemplar der Vorzugsausgabe entstand 1914 ein weiterer, in sich in einem Detail noch einmal variierter Einbandentwurf [Brinks 2007, 293, 426 (jeweils Abb.), Nr. 118/119 (Abb. der Variante)], der ganz auf dem erlesen geschriebenen, in Versalien gehaltenen

Titel basiert. – Franz Blei übt hier wie bei ›Ecce homo‹ (siehe 15.) vernichtende Kritik, indem er von »verunglückten Büchern« spricht und v.d.V. vorwirft, dass er »aus den beiden ihm anvertrauten Büchern etwas recht Abscheuliches und mustergültig Häßliches gemacht hat. Die hohe Bedeutung der Textvorlagen hat ihn zu dem [...] Mißverständnis geführt, auch die Druckausstattung müsse alles Dagewesene schlagen«. So meint Blei, dass v.d.V. »eben sein Ornament appliziert, egal ob der Gegenstand ein Haus, eine Maschine, ein Buch ist«. Außerdem bemängelt er, dass der Schriftgrad »zu klein für dies Format gewählt ist« [Der Zwiebelfisch [1]1909/10, Heft 1, 13-15]. Vgl. auch die oben formulierte generelle Kritik sowie Bleis Kritik, wiedergegeben bei ›Buchschmuck‹ auf S. 37.

15. *Ecce homo*. Wie man wird, was man ist / F. Nietzsche. Nachwort: R. Richter. Leipzig: Insel 1908 (Einbandentwurf, Doppeltitel, Vignetten, Zierstücke; 1250 num. Ex.; auch Vorzugsausgabe: 150 num. Ex. auf Japan in Wildleder) [Brinks 2007, 160-169 + Abb., Nr. 81/82 / vgl. Schauer 1963 II, 15 (Abb.) / Kat. Berlin 1972, Nr. 349, Abb. 139 / Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 209 + Abb. / Pantus 2000, 27f. (Abb.en) / Achilles 2012, Nr. 26 (Abb.) / Buchkultur 2019, 196f., 673 (Abb.en)] · Zur Kritik des Bandes vgl. bei 14. sowie die Ausführungen oben.
16. *Einführung in die Philosophie des Geisteslebens* / R. Eucken. 18. Taus. Leipzig: Quelle & Meyer 1908 (Einbandentwurf) [Brinks 2007, 410 (Abb.), Nr. 77]
17. *23. General-Versammlung der Goethe-Gesellschaft* zu Weimar am 13. Juni 1908. Weimar: Goethe-Gesellschaft 1908 (Umschlagentwurf) [Brinks 2007, 414 (Abb.), Nr. 83]
18. *Irmelin Rose* / C. Bulcke. Dresden: Reißner 1908 (Einbandentwurf) [vgl. Brinks 2007, 409 (Abb.), Nr. 76]
19. *AMO* / H. van de Velde. Leipzig: Insel 1909 (Einbandentwurf; farb. Initialen ›I‹ [in Form eines ›J‹]; Druckanordnung; Quart-Ausgabe; 150 Ex. auf Bütten, davon 20 Ex. als Vorzugsausgabe in Halbpergament) [vgl. Kat. Berlin 1972, Nr. 350, Abb. 143 (Einband) / Brylka 2002, 19, Nr. 5 / Brinks 2007, Nr. 87/88 / Achilles 2012, Nr. 28 (Abb.) / Kat. Weimar 2013, Nr. 15 (Abb.)] · Die französische Originalfassung des Textes erschien 1915 als Druck der Cranach-Presse Weimar. Vgl. auch die Ausgabe der Insel-Bücherei unter 24.
20. *Essays* / H. van de Velde. Leipzig: Insel 1910 (Einband, Titelvignette, Druckanordnung; auch Ausgabe in Halbpergament sowie zweierlei Vorzugsausgaben in Maroquin bzw. Wildleder, diese mit abweichender Vignette, beide von Brinks auf 1911 datiert) [Brinks 2007, 418f. (Abb.), Nr. 94-97, 120/121 / vgl. Schauer 1963 II, 47 (Abb.)]
21. *Geschichte der Nationalökonomie* / A. Damaschke. Jena: G. Fischer [4]1910 (Einbandentwurf) [Brinks 2007, 416 (Abb.), Nr. 90]
22. *Alkestis* / H. von Hofmannsthal. Leipzig: Insel 1911 (Einbandentwurf; auch Vorzugsausgabe: 30 num. Ex. in Maroquin, gebunden von der Großherzogl. Kunstgewerbeschule Weimar) [Brinks 2007, 417 (Abb.), Nr. 93 / vgl. Kat. Berlin 1972, Nr. 351, Abb. 142 (Maroquineinband)]
23. *Les Heures du Soir* / E. Verhaeren. Leipzig: Insel 1911 (Einbandentwürfe sowie Druckanordnung [unter erster Wiederverwendung der Didot-Type, die auf Veranlassung des Verlags aus den Original-Matern neu gegossen wurde]; es handelt sich um die französische Orig.-Ausgabe von Verhaerens Werk; 500 num. Ex., davon 50 auf Japan in Ecraséleder, 450 auf van Geldern) [Verlagsprospekt Erste Hälfte des Jahres 1911, 4+17 / vgl. Brinks 2007, 183-185 (Abb.), Nr. 99 / Achilles 2012, Nr. 29 (Abb.)]
24. *AMO* / H. van de Velde. Leipzig: Insel 1912 (Insel-Bücherei, 3; Initialen, Druckanordnung) [Brinks 2007, Nr. 103 / vergleiche Sarkowski 1808] · Siehe die Original-Ausgabe unter 19.
25. *Die gesammelten Gedichte* / H. von Hofmannsthal. Leipzig: Insel [3]1912 (Einbandentwurf lediglich der Vorzugsausgabe: 30 num. Ex. in Kalbleder, gebunden in der Kunstgewerbeschule Weimar; gleicher Entwurf wie bei 27.) [Brinks 2007, Nr. 102]
26. *Dionysos-Dithyramben* / F. Nietzsche. Leipzig: Insel 1912 (Einbandentwurf; Druckanordnung; aus der Didot-Type; 150 Ex., davon 20 auf Pergament in Maroquin, 130 auf englischem Bütten in Leder) [Insel-Almanach 1913, 192f. / laut Brinks 2007, 428 existieren zweierlei Einbandentwürfe: Nr. 123 (Abb. S. 199; etwa 100 Ex.); Nr. 124 (Abb. S. 428; etwa 50 Ex.), beide in rotbraunem Maroquin / vgl. Schauer 1963 II, 16 (Abb.) / Kat. Berlin 1972, Nr. 352, Abb. 146 (Einband) / Papiergesänge 1992, 124 + Abb. / Achilles 2012, Nr. 27 (Abb.)]
27. *Gedichte und Kleine Dramen* / H. von Hofmannsthal. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1912 (Einbandentwurf lediglich der Vorzugsausgabe: 30 num. Ex. in Kalbleder, gebunden in der Kunstgewerbeschule Weimar; gleicher Entwurf wie bei 25.) [Brinks 2007, 112 (Abb.), Nr. 101]
28. *Literarische Werke* / E. Délacroix. Deutsch von J. Meier-Graefe. Leipzig: Insel 1912 (Einbandentwurf lediglich der Vorzugsausgabe: 30 num. Ex. in Maroquin, gebunden in der Kunstgewerbeschule Weimar) [Brinks 2007, 113 (Abb.), Nr. 105]

29. *Das Marienleben* / R.M. Rilke. Leipzig: Insel 1913 (zweierlei Einbandentwürfe für die Vorzugsausgabe in 150 bzw. 50 num. Ex. auf Maroquin) [Brinks 2007, 178f. (Abb.), Nr. 110/111 / vgl. Schauer 1963 II, 16 (Abb.)]
30. *Henry van de Velde*. Vier Essays / K. Scheffler. Leipzig: Insel 1913 (Einbandentwurf; Brinks weist hierzu einen weiteren Handeinband mit abweichendem Entwurf nach) [Brinks 2007, 423 (Abb.), Nr. 107 + 108]
31. *Les Villages illusoires* / E. Verhaeren. Leipzig: Insel 1913 (Einbandentwurf lediglich der Vorzugsausgabe; 30 num. Ex. in Maroquin, gebunden in der Kunstgewerbeschule Weimar; die Radierungen stammen von Henry Ramah) [Brinks 2007, Nr. 109]
32. *Das Buch ›Ruth‹* in der Übersetzung Martin Luthers. Leipzig: Insel 1914 (gedruckt von der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt, doch außerhalb der Zählung von deren Bücher) (Einbandentwurf für den Kalblederband der Vorzugsausgabe auf Pergament; 50 [nicht 20] num. Ex. auf Pergament; die Normalausgabe erschien als Band 152 der Insel-Bücherei in 10000 Ex., gedruckt auf Bütten mit dem Wasserzeichen der Erst-Ludwig-Presse) [Brinks 2007, 190 (Abb.), Nr. 26 / vgl. Achilles 2012, Nr. 74 (Abb.)]

Beiträge:

a. *Die Entwicklung der modernen Buchkunst in Deutschland* / O. Grautoff. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (168f. [Privat-Bucheinbände])
b. *Das Kleid der Frau* / A. Mohrbutter. Darmstadt: Koch 1904 [Bickhardt 18.149]
c. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. II 674 [Ornament]) [Aut.]

Periodica:

Dekorative Kunst [1]1897/98 (Einbandentwurf [verwendet bis mindestens Band VI, 1902/03], Heftumschlag [bei Brinks 2007, Nr. 39 irrig als ›Prospekt‹ bezeichnet]; I: 116 [Abb. eines Vorsatzes]) · [2]1898/99 (Nr. 1 = Van de Velde-Nummer) · Die Zeitschrift erschien befristet auch in einer französischen Ausgabe u.d.T. *L'Art Décoratif* (belegt für 1898/99).

Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (426f. [Verglasungen], 428 [Signet Holler]) · [7]1900/1901 (204 [Einbanddecken]) · [8]1901 (342-345 [Teppiche]) · [10]1902 (363 [Buchschmuck zu V.s Aufsatz ›Das neue Kunst-Prinzip in der modernen Frauen-Kleidung‹])

Die Kunst [2]1899/1900 (85, 88 [Einbände]) · [4]1900/01 (486f. [Stoffmuster]) · [8]1902/03 (60 [Stoffmuster])

Innen-Dekoration [13]1902 (Heftumschlag für alle Nummern des Jahrgangs [belegt für Feb. und Nov. 1902]) · Auch französische Ausgabe mit dem Zusatztitel ›Decoration intérieure‹, [1]1902, Paris: Eitel [vgl. Brinks 2007, 83; Abb.]

Jahresbericht der Großherzoglich Sächsischen Kunstgewerbeschule zu Weimar. [1]1908/09; [2]1909/10; [3]1910/11; [4]1911/12; [5]1912/13; [6]1913/14 (jeweils typographische Gestaltung) [Brinks 2007, Nr. 85; 89; 92; 100; 106; 115]

Kunst und Handwerk [53]1902/03 (269 [Bucheinband])

Kunst und Künstler [4]1905/06 (172 [Fächer])

Pan [3]1897/98 (IV: 260–264 [gezeichnet von H. Ulbrich]) · [4]1898/99 (I: bei 62 * [fünffarbige Orig.Lithographie: Tropon-Plakat]) · [5]1899/1900 (IV: 230-240, 261-270 [Vignetten])

The Studio [9]1896/97 (42, 45 [Bucheinbände]) [45]1908/09 (72 [Kissen])

Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: 480 [Stoffmuster])

Westermanns Monatshefte [89]1900/01 (200 FAt [Tapete])

Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (II: 507, 511, 513, 512 [aus ›Déblaiement d'art‹], 517 [aus ›Van nu en straks‹]) · [5]1901/02 (II: 386 [Geschäftsbroschüre Continental Havana; Chromotypie])

Velden, Adolf von den

24.12.1853 Frankfurt a.M. – 4.7.1932 Weimar. Maler (Landschaft); auch heraldischer Zeichner und Genealoge. Nach Studium der Chemie (1877 Promotion) und entsprechender Tätigkeit in Buffalo/New York, wo er eine Anilinfabrik aufbaut und leitet, Wechsel zur Kunst. Stud. ab 1882 Frankfurt Städel (Hasselhorst), 1883-87 Berlin Akademie (Bracht). Seit 1892 tätig in Weimar, wo er auch genealogische Forschung betreibt. [AKL (M.Zander) · ThB · Berlin 1896 (unter ›Adolf von der Velden‹; hier lautet der *-ort Frankfurt/Oder) · Dressler 1921; 1930 · Busse 82450])

1. *Deutsches Geschlechterbuch* / B. Koerner (Hg.). [20]1911. Görlitz: Starke 1912 (Zeichnungen; zusammen mit A.M. Hildebrandt) · Unter H.A. van den Velden.

Veldheer, Jacob Gerard [Jacobus Gerardus]

4.6.1866 Haarlem – 18.10.1954 Blaricum. Holländischer Graphiker (Radierung, Lithographie, Holzschnitt), Illustrator, Buchkünstler, seit den 1930er-Jahren auch Maler. Sohn eines Malermeisters. Stud. 1881-91 Den Haag Akademie. Tätig bis 1894 in Haarlem, 1895 Paris, 1896-1898 Visé/Lüttich, 1903/04 Nürnberg, 1904-14 Bergen, 1914 Leipzig (auf der Bugra), 1915-19 in Laren und Edam, seit 1920 in Blaricum. Seit den 1930er-Jahren häufige Aufenthalte in Frankreich und der Schweiz (Ascona). [AKL (U.Heise) · ThB · Scheen · Fanelli/Godoli (259) · Busse 82453]

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwirft V. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als

Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen [Grautoff 1902, 178].
1. *Alte Holländische Städte und Dörfer an der Zuidersee*. Gezeichnet und in Holz geschnitten. Deutscher Text von O. Kirchner. Leipzig, Jena: Diederichs 1902 (30 Tafeln; zusammen mit W.O.J. Nieuwenkamp; holländische Original-Ausgabe: *Oude Hollandsche steden aan de Zuiderzee*. Haarlem: Bohn 1897; *Oude Hollandsche dorpen aan de Zuiderzee*. ebd. 1900) [GV 150.156 l.o.]
2. *Leben ohne Lärmen* / H. Voigt-Diederichs. Leipzig, Jena: Diederichs 1903 (Buchschmuck; unter ›Veldher‹)
3. *Zwischen Kopf und Seele*. Zum Problem dieser Tage / K. König. Jena: Diederichs 1906 (Titelzeichnung, Initialen) [Kocher-Benzing 28.906 (Zuschreibung mit Fragezeichen)]

Periodica:
Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 139 [aus 1.])
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (550 [Bucheinband zur holländ. Ausgabe von 1.], 558 [nach Holzschnitt])
Die Graphischen Künste [25]1902 (bei 4 * [Orig.-Radierung *La Ville de Veere*], bei 5 [›Landschaft‹, Chromophotolithogr. nach Ölkreidenzeichnung], bei 8 [Orig.Holzschnitt *Holländische Stadt*], 6-10 [nach Holzschnitten sowie (9) einer Federzeichnung])
Die Kunst [4]1900/01 (201 f.* [Holzschnitte aus ›Oude Hollandsche Dorpen‹; siehe 1.])
Die Rheinlande [3]1901/02 (I: Heft 1: Beilage [Holzschnitt aus 1.])
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (nach 112 unter ›Neuerscheinungen des Kunstverlages‹ [›Durgerdam · Schiffshelling‹; aus 1.]
Pan [1]1895/96 (IV: bei 234 * [Original-Holzschnitt]) · [5]1899/1900 (I: bei 56 [Original-Holzschnitt])
The Studio [58]1913 (136 [Monochromdruck ›Die Burg in Nürnberg‹ (irrig unter J.D. Veldheer)])

Velim, Anton
24.2.1892 Wien – 13.10.1954 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner. Sohn eines mährischen Schneiders. Stud. Wien 1908-12 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, dann Akademie (Delug; Jungwirth). Tätig in Wien. Mitarbeiter der Wiener Werkstätte. 1920 Rom-Stipendium. 1924 Heirat (1945 Scheidung). Mitglied der Secession und im Wiener Künstlerhaus. [AKL (E.Wiltschnigg) · ThB · Fuchs II · Schweiger 1982, 268]

Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. Wohl 8 Karten: Nr. 874-879, 901/902(?) (1912) [Schm 2010 (ergänzt Hansen 1982)]

Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 9,7; II: 43,8)

Vellguth, Hermann
Nicht zu ermitteln.

Periodica:
Arena [7]1911/12 (546-548 [Zeichnungen aus der Lüneburger Heide])

Velten, Joseph
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in München. Führt in der Zeitschrift ›Das Bayerland‹ 1902 einen zaghaften Jugendstil ein. [–]

Periodica:
Das Bayerland [12]1900/01 (334, 444, 455, 564, 567, 620) · [13]1901/02 (36, 167, 215, 226, 287 *) [14]1902/03 (108)

Veltheim, Hans von (Graf)
19.7.1818 Braunschweig 5.4.1854 Harbke bei Braunschweig (Suizid). Maler, Zeichner; auch Schriftsteller. Sohn des braunschweigischen Staatsministers Werner von V. (1785–1860), Majoratsherr auf Harbke, Kloster-Neuendorf und Groppendorf, und der Adelheid Melusine von Adelepsen. Tätig auf dem Fideikommiss der Familie in Harbke. [–; L. Weber in: Der Kunstwart [20]1906/07, 60-70 · vgl. Gotha Gräfliche Häuser 30.1857 (etc.), 842 f. · Braunschweiger Stadtlexikon 1992 (hiernach die Lebensdaten)]

Periodica:
Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 14 [›*Selbstbildnis* ‹])

Vendel, Ida
Nihct zu ermitteln.
1. *Moderne Dichtungen* / K. Küchler. Göttingen: Horstmann 1904 (Titelblatt-Zeichnung)

Venne, Fritz van der (Ritter) (siehe Band I, 939)
24.10.1873 München – 29.12.1936 ebd. (das Grab im Westfriedhof wurde 1946 aufgelassen*). Österreichischer Maler; seit 1926 bayerische Staatsbürgerschaft. Sohn des Wiener Malers Adolf v.d.V. (1828–1911). 1902 Heirat mit Therese Huber. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 396 · Buchner 2018 · Busse 82502]

Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (20,9) · [5]1910 (17,B7) [7]1912 (I: 14,12)

Venus, Albert [Franz Albert] (siehe Band I, 939)
9.5.1842 Dresden – 27.6.1871 ebd. Zeichner (Landschaft). Sohn eines Hoflakaien; früh verwaist. Stud. spätestens ab 1857 Dresden Akademie, 1860-66 bei L. Richter, der ihn als seinen »liebsten und talentvollsten« Schüler bezeichnet hat und mit dem er bis 1870 mehrfach auch auf

Wanderschaft nach Nordböhmen ging. 1866, 1868/69 Italienaufenthalte. Tätig in Dresden. [AKL (D.Wijsenbeek) · ThB (E.Sigismund) · Busse 82524]

2. *Die Küche* / K. Stöber. Dresden: Naumann 1870 (eingedruckte Holzstiche nach Zeichnungen; nicht bei Rümann)

Beiträge:

a. *Kindergrüße in Lied und Bild*. Stuttgart: Gundert 1883; [2]1890; [3]1909 ([2] auch als: Kinderbibliothek, 2) · In Bd. I mit der Zählung 1.

Venus, C. irrig für Venus, Leopold (siehe dort)

Venus, Leopold [August Leopold] (siehe Band I, 940)
14.6.1843 Dresden – 23.12.1886 Pirna (Anstalt Sonnenstein). Maler, Illustrator. Sohn eines Tischlermeisters. Stud. ab 1857 Dresden Akademie (ab 1859 bei L. Richter; ab 1861 bei J. Hübner). 1866 und 1868 in Italien. Heirat mit Selma Fehrmann (vier Kinder). Tätig in Dresden, kurzzeitig in Düsseldorf. Seit 1877 psychische und menschliche Probleme. [AKL (D.Wijsenbeek) · ThB (E.Sigismund) · Osterwalder I]

Venus zählt zu jenen Künstlern der Richter-Nachfolge, die dessen gemütvolle Art sacht aus ihrer Überzeitlichkeit lösen und sie (etwa in Kostüm und Sitten) an die konkreten Zeitverhältnisse heranführen.

zu 3. *Neue Märchen* / A. Godin. Glogau: Flemming [2]1873 (*1869) · V.s Zeichnung ist locker und nicht ohne Anmut. Die Bilder atmen in ihrer schlichten, untheatralischen Art noch biedermeierlichen Geist. Im Bildaufbau meist einfach, konzentriert sich V. auf die handelnden Figuren, die er meist in halber Nahsicht gibt.

zu 18. *Der Tulpenschwindel*. Eine Erzählung für die Jugend / E. Ebeling. Glogau: Flemming 1888; [2]1890 [vgl. Geisenheyner 25.115 / Klotz 1169/57]

19. *Vier deutsche Märlein*. Dem reiferen Kindesalter erzählt / M. von Hanstein. Glogau: Flemming 1872 (6 chromolithogr. Bilder) [Klotz I 6021/25]

20. *Don Rodrigo und die Pest in Mailand* / W. Oldenburg (nach Manzonis ›Die Verlobten‹). Bremen: Nordwestdeutsche Volksschriften 1875 (3 Holzstichtafeln)

21. *Veilchenmoos*. 5 Erzählungen / R. Koch. Glogau: Flemming 1880 (6 bunte Bilder) [Klotz I 6021/24]

Periodica:

Deutsche Jugend [1]1872/73 (77-81) · [3]1873/74 (53, 55, 108, 113) · [4]1874 (79) · [5]1874/75 (61) [9]1877/77 (91) · [12]1878 (56)

Verhaert, Piet [Pieter; Pierre]
25.2.1852 Antwerpen – 4.8.1908 Oostduinkirke / Westflandern. Belgischer Maler (Genre), Graphiker (Radierung). Onkel des Malers Walther Vaes (siehe dort). Stud. Antwerpen Akademie (van Lerius). Tätig in Antwerpen. [ThB · Busse 82620]

Periodica:

Die Graphischen Künste [3]1881 (bei 85 [Orig.-Radierung])

The Studio [19]1900 (282 [Wandmalerei]) · [34]1905 (149 [›An Old Flemish Song‹])

Verhas
Nicht näher identifizierbar. Topographischer Zeichner.

Periodica:

Deutsche Jugend [16]1880 (163; wohl irrig unter ›Verhus‹)

Verhas, Frans (siehe Band I, 940)
1827 (1832?) Dendermonde – 22.11.1897 Brüssel-Schaerbeek. Belgischer Maler. Sohn des Malers und Dendermonder Akademiedirektors Emanuel Verhas; Bruder des Malers Jan Frans Verhas (siehe dort). Stud. Akademie Dendermonde bei seinem Vater, um 1848 Antwerpen. Seit 1867 tätig in Schaerbeek; dazwischen längere Paris-Aufenthalte. [AKL (E.Kepetzis) · ThB · Busse 82624]

Verhas, Jan [Jan Frans]
9.1.1834 Dendermonde – 31.10.1896 Brüssel-Schaerbeek. Belgischer Maler. Sohn des Malers Emmanuel V. († 1864); Bruder des Malers Frans V. (siehe dort). Stud. bei seinem Vater sowie 1853-60 Antwerpen Akademie (de Keyzer; Verschaeren). 1862 in Italien (bes. Rom). 1864-67 ansässig in Binche / Hennegau. Nach Reisen (London, Berlin) seit 1867 tätig in Brüssel. [AKL (E.Kepetzis) · ThB · Busse 82625]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Am Strande* (Meister der Farbe, 3037)

Verheyden, Isidore
24.1.1846 Antwerpen – 1.11.1905 Brüssel-Ixelles. Belgischer Maler (Landschaft; Stilleben). Stud. Brüssel Akademie (Quinaux; 1866-68 bei Portaels). Nach Heirat 1874 tätig bis 1883 im Dorf Hoeilaart / Dumberg, seit 1883 in Brüssel, wo er seit 1900 an der Akademie unterrichtet (ab 1904 Direktor). [AKL (U.Heise) · ThB · Busse 82644]

Periodica:

The Studio [2]1893/94 (51 [›Les Libellules‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: bei 320)

Verhus siehe unter Verhas

Verkade, Jan [Pater Willibrord] siehe unter Beuroner Schule

Vermont, Nikolas [Nicolae; Isidor Nikolaus; eigtl. Grünberg] 28.9.(10.10.)1866 [nicht 1868] Bacău – 14.6.1932 Bukarest. Rumänischer Maler, Graphiker jüdischer Abkunft. Sohn eines Händlers und Fremdsprachenlehrers; Vater der Malerin Zoe V. (*1911). Stud. Akademie 1882-86 Bukarest (Th.Aman), ab Oktober 1887 bis 1893 München (Hackl; Loefftz), 1893-95 in Paris bei D. Maillart an der Gobelinmanufaktur. Seit 1895 tätig in Bukarest, jedoch weiterhin 1898-1902 und wieder Sept. 1910 bis Jan. 1912 tätig in München (im Januar 1920 hier ein letzter Besuch).* Konvertiert Anfang der 1890er-Jahre zur orthodoxen Kirche (damit einhergehend Namensänderung von Grünberg in das rumänische Vermont). [AKL (P.Soltész; ausführlich) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 452 · *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Fanelli/Godoli (259) · Busse 82713]

Periodica:

Das Bayerland [9]1897/98 (417, 453, 503, 526, 602, 613 f.) · [10]1898/99 (119, 607)

The Studio [31]1904 (172 [›Klosterpforte‹]) · [54]1911/12 (164-166 [›Kreuzabnahme‹, ›Die Trajanstafel im Tal des Olt‹, ›Hafen von Constantza‹])

Verne, Jules

8.2.1828 Nantes – 24.3.1905 Amiens. Französischer Autor; kein Illustrator. Die hier allein interessierende künstlerische Ausstattung des umfangreichen Verneschen Romanwerks, soweit es innerhalb der Berichtszeit (1871-1914) erschienen ist, basiert auf den in Holzstich wiedergegebenen französischen Original-Illustrationen folgender Künstler (siehe jeweils dort; die Jahreszahlen nennen die Eckdaten der Erscheinungsjahre der französischen Erstausgaben):

Bayard, Emile (1872-74; 2 Titel)
Beaurepaire, Alfred Quesnay de (1872; 1 Titel)
Benett, Léon (1872-1902; 29 Titel)
Férat, Jules (1872-77; 8 Titel)
Frölich, Lorens (1874; 1 Titel)
Marie, Adrien (1874; 1 Titel)
Meyer, Henri (1878; 1 Titel)
Montaut, Henri de (1872-74; 4 Titel)
Myrbach, Felician von (1910; nur in der französischen Ausgabe)
Neuville, Alphonse de (1870-74; 3 Titel)
Philippoteaux, Paul-Dominique (1870-79; 3 Titel)
Riou, Edouard (1867-81; 7 Titel)
Roux, Georges (1886-1920 [deutsche Ausgaben nur bis 1910: 17 Titel])
Schuler, Théophile (1874; 1 Titel)
Tiret-Bognet, Georges (1889; 1 Titel)
Yon, Edmond (1877 zu Paul Verne)

Von Yan *Dargent* fanden 1863 entstandene Illustrationen Eingang in den ansonsten von G. Roux illustrierten Band 77/78 (›Das zweite Vaterland‹; siehe bei Roux 7.); Dargent kann jedoch nicht als Verne-Illustrator gelten.

Die *Stecher,* die nach diesen Künstlern für Hetzel arbeiteten, sind: Ch. *Barbant* · Bauchart · Ch. Baude · A. Bellenger · F. Bure · Ch. Clément · Daubron · A. Delangle · Ducourtioux · L. Dumont · Pauline Dumouza · E. Duplessis · E. Froment · P.-D. Guerelle · V. Hamel · Heulard · H. *Hildibrand* · A. Joliet · H. Joffroy · Ch. Laplante · P. Louis · A. Mathieu · Ch.G. Maylander · F. Méaulle · F. Moller · E. Morieu · A. *Pannemaker* · J.-J. Puyplat (siehe jeweils dort; die bedeutendsten Kräfte sind kursiv gesetzt). Sie schufen im Verein mit den zeichnenden Künstlern eines der imponierendsten Illustrationswerke der Weltliteratur. Zum künstlerischen Rang dieser Technik vgl. Bd. I, 220. Doch hält sich die Qualität nicht immer auf der Höhe der Anfangszeit. So mag man in etwa ab dem 33. Band (Entstehungszeit 1879) und noch einmal ab dem 57. Band (Entstehungszeit 1889) sowohl hinsichtlich des illustrativen wie des reproduktiven Niveaus zunehmend eine Qualitätsminderung feststellen. Zuletzt (ab 1896, Band 69, ›Vor der Flagge des Vaterlands‹) treten dann neben die Holzstiche auch autotypische Wiedergaben, was das Ende der einst so seriösen künstlerischen Buchausstattung bedeutet.

Das *Format* der Illustrationen war (vom stets ganzseitigen Frontispiz abgesehen) immer das einer Dreiviertelseite, ging also stets mit Textsatz einher. Erst mit Tiret-Bognet (der auch künstlerisch eine Ausnahmerolle spielt) kommt es ab Band 57/58 (1893) daneben auch zu ganzseitigen Wiedergaben.

Die Illustrationen erschienen in der deutschen Serien-Ausgabe **Bekannte und unbekannte Welten** mit dem Zusatz ›Abenteuerliche Reisen‹ (Wien: Hartleben 1874–1911), nachdem sie zuvor seit 1867 bei Hetzel in Paris in der Reihe *Les Voyages extraordinaires* erstveröffentlicht waren (der sog. Grand-in-8°-Serie = Großoktavausgabe; auf sie bezieht sich jeweils - wie schon in Bd. I - der Nachweis der französischen Originalausgabe [Quelle hierfür ist primär Caradec 1977], während Thademacher 1993 jeweils die Erstausgabe der Textveröffentlichung nennt). Neben den Textillustrationen wies die Mehrzahl der Bände auch ein künstlerisch gestaltetes *Frontispiz* auf, das den Charakter eines Ziertitels hat, mithin auch Schriftelemente enthält. Diese wurden in den meisten Fällen eingedeutscht, die späteren Bände bzw. Doppelbände weisen dagegen die französische Inschrift auf (und zwar 63/64, 65/66, 75/76, 77/78, 80, 83/84, 85, 87-97, während 79 sowohl deutschen wie französischen Text enthält). Ohne Frontispiz blieben die Bände/Doppelbände 3, 6-26. Der *Einbandentwurf* folgt bei Hartleben der Hetzelschen Ausgabe. Sein Zeichner ist ein nicht weiter nachweisbarer A. Souze (Thadewald 1993

gibt jeweils als Urheber *Lenègre* an, doch handelt es sich dabei um den Einbandhersteller, dessen Firmenname den Leinenbänden eingeprägt ist, der folglich den in Österreich hergestellten deutschsprachigen Einbänden fehlt; der Hinweis auf Souze: briefliche Mitteilung Thadewald vom 23.5.1994 an den Autor). Die Hartlebensche Prachtausgabe ist indes keineswegs mit der Hetzelschen Grand-in-8°-Ausgabe identisch. Weder folgt sie dieser im Inhalt noch in der Bandzählung. Während Hetzel »neben mehrteiligen Romanen auch weniger umfangreiche Einzelromane zusammen in einem Band veröffentlichte, löste Hartleben diese kürzeren Werke heraus und machte sie zu einzelnen Ausgaben« [Thadewald 1993, 3]. Daher kommt die Hartlebensche Ausgabe auf eine deutlich höhere Bandzahl als die Hetzelsche. Eine andere Eigenart der Hetzelschen Serie, nämlich den Übergang zu farbiger Ausstattung (seit 1892 in den Illustrationen), hat Hartleben nicht übernommen. Er hielt (glücklicherweise) an der Bildausstattung in Schwarz fest.

Ursprünglich erfolgte die Hartlebensche Ausgabe (wie damals häufig bei größer angelegten Verlagsunternehmen) in *Lieferungen*, die auf dem Abonnementsvertrieb beruhten. Sie gingen der Buch-Ausgabe voran. Ab Band 42 (1887, ›Der grüne Strahl‹) war jedoch der Verlag bestrebt, mit den Buchausgaben rascher herauszukommen. Um nun die Abonnementsbezieher nicht zu verlieren, hielt er daneben zunächst an der Lieferungsausgabe fest, die jedoch nunmehr zeitlich der Bandausgabe nachgeschaltet war. Ab Band 56 (1893, ›Kein Durcheinander‹) kam es zu keinen Lieferungsausgaben mehr. Bis dahin wird in der vorliegenden Ausgabe der auf Thadewald 1993 beruhende Nachweis der Lieferungsausgaben vermerkt. · Die für jeden Titel genannte *Anzahl* der Illustrationen folgt in der vorliegenden Arbeit ebenfalls Thadewald 1993. Diese Zahl weicht gegebenenfalls von den auf den Titelbättern des Verlags genannten Zahlen ab, insofern dort beigefügte Karten ebenfalls als Illustrationen gezählt werden (abgesehen von zusätzlichen Zählungsfehlern, die sich in Einzelfällen verlagsseits eingeschlichen haben). · Die Restbestände der Prachtausgabe wurden nach der Berichtszeit (wohl zu Beginn der 1920er-Jahre), zum Teil in neuer Zusammensetzung, in gelben Ganzleinenbänden ohne Einbandillustration, lediglich mit Autor- und Titelaufschrift vermarktet [Thadewald 1993, 34-39].

Weitere Verne-Ausgaben. Neben der Prachtausgabe, auf die allein sich die in der vorliegenden Arbeit behandelten Illustrationsnachweise bei den jeweiligen Künstlerartikeln beziehen, kam es zu folgenden weiteren Ausgaben: Die Ausgabe *Julius Verne's Schriften* (Wien: Hartleben 1874-1889, anfangs also gleichzeitig mit der Prachtausgabe) in 55 Bänden. Sie erschien in »effectiven Farbendruck-Umschlägen« (laut Thadewald beeindrucken sie »auch heute noch durch ihre Farbkraft«; bei der Ausgabe in Ganzleinenbänden waren diese Broschur-Umschläge mit eingebunden). Dabei kam zunächst jeweils ein Motiv aus dem Buchinneren der Prachtausgabe zum Abdruck. Um das Honorar dafür zu sparen, ließ Hartleben dann die Originalvorlagen nach- bzw. umzeichnen oder er verwendete eigene Entwürfe anonymer Künstler. [Thadewald Nov. 1992, 2; hier auch S. 5-19 jeweils die Auflagenzählung dieser Ausgabe, wobei die Angaben von Umschlag und Titelblatt differieren können]. · Die Ausgabe *Julius Verne's Gesammelte Schriften* (Wien: Hartleben 1878-1882) verstand sich als ›Illustrirte Volks- und Familien-Ausgabe‹. Sie erschien in 38 Bänden und wies je Band zwischen 3 bis 5 Illustrationen auf, die der Prachtausgabe entnommen waren. [Thadewald Nov. 1992, 3]. Da die Ausgabe künstlerisch keine neuen Inhalte bietet, bleibt sie hier außer Betracht. · Die Ausgabe *Collection Verne* (Wien: Hartleben 1887-1910; die Bände tragen kein Erscheinungsjahr) bildet zunächst lediglich eine aus Gründen der Marktpolitik für den Massenabsatz unternommene preisgünstigere Variante zu ›Julius Verne's Schriften‹, die wiederum Hartleben 1889 einstellte, um nun nur noch die ›Collection Verne‹ als billige Ausgabe (Bandpreis 75 Pfennig in Broschur, 1 Mark in Leinen) fortzuführen. So wurde sie schließlich »die umfangreichste deutsche Verne-Reihe mit den höchsten Auflagen und der weitesten Verbreitung« [Thadewald Nov. 1992, 1f.]. Die Ausgabe enthielt jeweils ein Frontispiz, das eine Illustration aus dem jeweiligen Band der Prachtausgabe darstellt, hinzukommt eine weitere, anderslautende Illustration auf dem Broschur-Umschlag. Die Nennung der Künstler, die mit den in der vorliegenden Arbeit dokumentierten Illustrationsbeiträgen identisch und daher hier verzichtbar sind, findet sich bei Thadewald. · In der von Hartleben seit 1889 herausgegebenen Zeitschrift *Der Stein der Weisen* kam es zum Abdruck dreier Romane Vernes, die zugleich alle Illustrationen der entsprechenden Publikation der Prachtausgabe aufweisen: ›Herr der Welt‹ 1905 (Benett, Roux) / ›Der Einbruch des Meeres‹ 1906 (Benett) / ›Der Leuchtturm am Ende der Welt‹ 1907 (Roux) [Thadewald Sept. 1993, 2f.]. · Hartleben überließ dem Verlag Adolph Schumann in Leipzig seine Ausgabe von ›Verne's Schriften‹ bzw. der ›Collection Verne‹ in Lizenz zum Massenabsatz in einer billigen Kaufhaus-Reihe, die bibliographisch nicht weiter dokumentiert ist und erst durch Thadewald [März 1993] erhellt wurde. Sie wurde u.d.T. *Julius Verne's Reiseromane* um 1905 in 82 Bänden vertrieben und wies die Frontispize der Hartlebenschen Ausgaben auf, wogegen der Umschlag auf H. Horn (siehe dort) zurückgeht. · Die Ausgabe *Jules Verne's*

Werke (Berlin: Weichert 1901-09) erfolgte unabhängig von Hartleben und bot den Text in Neuübersetzung. Von den 74 Bänden wurden die ersten zehn von R. Grünberg, danach von J. Schlattmann sowie J. Lehmann-Bertrand und H. Susemihl illustriert (siehe jeweils dort) [ausführlich dokumentiert bei Thadewald, 13. Ergänzungslieferung März 1991]. Diese Ausgabe wurde später von Spaarmann in Leipzig übernommen [siehe ebenfalls bei Thadewald, der keine Jahreszahlen angibt].

Die maßgebliche bibliographische Behandlung der verschiedenen deutschen Verne-Ausgaben erfolgte durch den Hannoverschen Sammler, Verleger und Autor Wolfgang Thadewald (1936–2014) im Rahmen des Lexikons der Utopisch-Phantastischen Literatur (Meitingen: Corian) als Lose-Blatt-Ausgabe (siehe LexUPL bzw. unter Thadewald 1993). Hier weist Thadewald auch die französischen Erstausgaben nach, die aber nicht in allen Fällen mit dem Ersterscheinungsjahr der illustrierten Prachtausgabe identisch sind, woraus ggf. Differenzen in den Jahreszahlen herrühren.

Weitere Literatur: Simone Vierne: Jules Verne et le roman initiatique. Paris: Sirac 1973 · F. Caradec: Histoire de la litterature enfantine en France. Paris: Michel 1977 · Claude-Anne Parmegiani: Les Petits français illustrés 1860-1940. Paris: Cercle de la Librairie 1989, 73-76 · H. Ries: Der Triumph des Holzstichs. Die Originalillustrationen des Romanwerks Jules Vernes. In: Helmut Pleticha (Hg.): Jules Verne Handbuch. Stuttgart: Edition Stuttgart 1992 (auch für Bertelsmann und verschiedene Buchgemeinschaften) · Philippe Jauzac: J.V., Hetzel et les cartonnages illustrés. Paris: Éditions de l'Amateur 2005 (bleibt hier außer Betracht, da lediglich die farbigen französischen Einbände behandelt werden, die in den deutschen Ausgaben nicht zur Verwendung kamen).

Da die Romane von Jules Verne nicht der Kinder- und Jugendliteratur zuzurechnen sind, werden die Ausgaben in der vorliegenden Arbeit unter den jeweiligen Illustratoren nach ihrer Behandlung in Bd. I erneut aufgeführt und durch weitere präzisierende Angaben (zumeist basierend auf Thadewald 1993) ergänzt. Die durch Autopsie bis zu Band 70 (1896) gewonnenen Hinweise zu den Stechern erfolgen hier zum ersten Mal. Sie beruhen allerdings nur auf stichprobenartigen Sichtungen der hervorragendsten Illustrationen und gewähren keinen Gesamtnachweis der an den Bänden jeweils beteiligten Kräfte (die ausnahmsweise nur bei Roux 5., 7. und 10. aufgeführt werden). Einen Gesamtüberblick der in den Bänden vertretenen Stecher bietet die Bibliothèque Diderot Lyon in ihrem Online-Katalog, wo auch, sofern ermittelt, die Lebensjahre genannt werden.

Verneuil (eigtl. Pillard), **Maurice**
29.4.1869 Saint-Quentin/Aisne – 21.9.1942 Chexbres/Genfer See (Schweiz). Französischer Zeichner, Plakatkünstler, Illustrator; auch Fachschriftsteller. Stud. Paris École Guérin bei E. Grasset. Tätig in Paris, seit etwa 1918 in Genf, seit 1921 in Rivaz/Waadt. 1922 Asien-Reise. [AKL (R.Treydel) · ThB · Fanelli/Godoli (259) · Busse 82740]
Vorlagenwerke:
I. *Die Grotesklinie* und ihre Spiegelvariation im modernen Ornament und in der Dekorationsmalerei. Serie 2. Berlin: Kanter & Mohr 1901 (58 lose Farbtafeln in Kassette; mitgeliefert ein Klappspiegel, da sich die Muster durch übereck aufgestellte Spiegel nach dem Kaleidoskop-Prinzip symmetrisch ergänzen ließen; zusammen mit A. Mucha [siehe dort]) · Französische Original-Ausgabe: Emil Lévy (Hg.): *Combinaisons ornementales* se multipliant à l'infini à l'aide du miroir. Paris: Librairie Centrale des Beaux Arts (Lévy) 1901 (Serie 1 enthält Arbeiten von H. Anker und J. Klinger [siehe jeweils dort]; von der Serie *Documents décoratifs*, ebd. 1902, ist keine deutsche Ausgabe bekannt) [Kayser, ergänzt durch Aut. / vgl. Kornfeld & Klipstein 124.694 / Kat. Mucha 2009, 140 ff.]
Periodica:
The Studio [8]1896 (115 [Plakat ›Le Monde moderne‹])

Versel, Annette [Annette Elisa]
5.6.1870 Frankfurt a.M. – † unbekannt. Malerin (Vedute), Graphikerin (Radierung), Exlibriskünstlerin. Stud. Hanau bei G. Cornicelius, Frankfurt bei B. Mannfeld. Tätig in Frankfurt, dann in Düsseldorf. [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Frankfurt) · Lorenz 2019 · Busse 82796]
Kunstblätter:
Frankfurt a.M.: Centralverein graphischer Künstler. Orig.-Radierungen. 1901 [Selbstanzeige der Künstlerin in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 44]
[1.] *Aus dem Domgarten zu Speyer.*
[2.] *Äußerer Burghof von Schloß Eltz.*
[3.] *Kathedrale Saint-Pierre zu Genf.*
[4.] *Taufkapelle im Dom zu Mainz.*

Versmann, Annemarie (siehe Band I, 941)
Lebensdaten unbekannt. Graphikerin, Illustratorin. Stud. um 1912 Hamburg Kunstgewerbeschule (Delavilla). Tätig in Hamburg. [–; DKD [30]1912, 186]
zu 1. *Sonnentage* / E.M. Bülau. München: Dietrich 1913 · Neben der sicheren Zeichnung der Szenen aus dem Kinderleben, die sämtlich gut gebaut und lebendig gestaltet sind, tritt ein figurenreicher ornamentaler

Randschmuck, der reizvoll den jeweiligen Bildinhalt reflektiert. Er verbindet sich mit den klaren, flächig gehaltenen Bildern ideal. So entsteht eines der geglücktesten Bilderbücher der Zeit mit wenigen, leuchtenden Flächenfarben, deren Zusammensetzung sich von Blatt zu Blatt ändert. Es ist bedauerlich, dass ein solches Talent bislang biographisch unerhellt blieb.

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (186 [Vorsatzpapier])

Verständig, Anton
Nicht zu ermitteln.
1. *Herbst und Winter* im Berliner Tiergarten. [Berlin-]Charlottenburg: Heuer & Kirmse 1912 (12 Kupferdruck-Gravüren)

Vértes [in Frankreich: Vertès]; eigtl. Weisz, **Marcel** [Marcell]
10.8.1895 Ujpest (Budapest) – 31.10.1961 Paris (beigesetzt auf dem Friedhof Père Lachaise). Ungarisch-französischer Maler (bes. Gouache), Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator, Plakatkünstler, Bühnenbildner jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns namens Weisz. Zunächst Mechaniker. Stud. dann Budapest Akademie (K.Ferenczy [Abendkurse]), ab 1920 Paris Académie Julian (Laurens). Seit 1925 freischaffend in Paris, 1939-50 in New York, dann wieder Paris. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer + Nachtr. (verdrehtes †-jahr 1691) · Osterwalder III · Lorenz 2019]
Periodica:
Jugend [19]1914 (II: 863)

Verwée, Alfred [Alfred Jacques]
23.4.1838 Brüssel-St.Josse-ten-Noode – 14.9. 1895 Brüssel-Schaerbeek. Belgischer Maler (bes. Landschaft). Sohn des Malers Louis V. (1807–1877). Stud. bei diesem sowie ab 1853 bei François Charles Deweirdt und an der Akademie Brüssel. Tätig in Brüssel. 1864/65 in Paris, 1867/68 in London. 1885 Italien- und Frankreich-Reise. Seit 1880 Aufenthalte in Knokke, wo er sich 1888 ein Haus baut. [AKL (U.Heise; irriges Todesdatum 15.9.) · ThB (hiernach das Todesdatum) · Busse 82846]
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (bei 177 FAt [›Der Stier im Wasserhanf‹])

Vesco, Lino
5.2.1879 Salzburg – † unbekannt. Maler (Bildnis). Stud. 1900/01 München bei W. Thor, 1901/1902 Salzburg bei Th.J. Ethofer, 1903 Frankfurt bei W. Trübner. Aufenthalte 1901 in Budapest, 1902 in Wien. Tätig in Frankfurt a.M., sommers in Salzburg. [ThB · Dessoff 1909 · Busse 82857]
1. *Dir. Madonna. Passion. Resignation* / H.W. Rath. Frankfurt a.M.: Schulz [2]1911 (farbige Titelgravüre)

Vesin [Věšín], **Jaroslaw** [Jaroslav Fr. Julius]
23.5.1859 [1858?; 20.3.1860*] Wrana [Vraný] bei Kladno/Böhmen – 8.5.1915 Sofia. Böhmisch-bulgarischer Maler. Sohn eines ›Doktors‹. Stud. Akademie 1876-80 Prag (Lheta; Sequens), ab Okt. 1881 München (Piloty; O.Seitz) sowie bei J. Brandt. Ab Okt. 1884 bis Nov. 1897 tätig in München (Sommer 1885 in Ungarn).* Unterrichtet seitdem Sofia Staatliche Kunstschule (1897 Prof.). Seit 1904 dort tätig als Hofmaler des Zaren Ferdinand I. sowie Maler am Kriegsministerium. 1888 Wien Heirat mit der Fabrikdirektorstochter Cornelia Czeczetta (*1869). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (N.Rainoff; †-datum 9.5.) · Toman (hiernach die Lebensdaten) · *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4061 (V. gibt bei Studienbeginn am 18.10. 1881 sein Alter mit 23 an, wonach das *-jahr 1858 lauten müsste) · Die Kunst [21]1909/10, 432 mit photograph. *Bildnis* · Dressler 1913 [*-jahr 1869] · Bruckmann (H.-P.Bühler; Lebensdaten wie ThB) · Busse 82864]

Vesin ist »zuerst durch seine Bilder aus dem oberungarischen Volksleben bekannt geworden, dann auch durch seine Jagd- und Sportbilder«, wobei er »die Münchner Kunstlehre [...] geschickt in den ungarischen und bulgarischen Motivenkreis zu übersetzen verstand« [Die Kunst [21]1909/10, 432].

Periodica:
Lustige Blätter so [8]1893, [18]1903, [19]1904, [22]1907 (cf. Nr. 4, 4), [23]1908 (Nr. 29, Schlußseite). Zuordnung nicht gesichert.
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: bei 208 [Doppeltafel]) · [14]1899/1900 (I: bei 288 Xyl [Doppeltafel]) · [17]1902/03 (I: bei 632)

Vesper-Waentig, Käte siehe Waentig, Käte

Vestenhof, August von siehe Hoffmann von Vestenhof, August

Veszely, Wilhelm
Nicht zu ermitteln. Ungarischer Architekt.
Periodica:
Kind und Kunst [1]1904/05 (287-289 [Spielzeug], 364 f. [Kinderfries; aus ›Mintalapok‹])

Veth, Jan [Jan Pieter]
18.5.1864 Dordrecht – 1.7.1925 Amsterdam. Niederländischer Maler, Zeichner, Graphiker (Holzschnitt, Radierung, Lithographie); auch Dichter, Schriftsteller und Kunsthistoriker. Stud. Dordrecht bei A.J. Terwen, 1880-85 Amsterdam Akademie (Allebé; Wijnveld). 1888 Hei-

rat mit der Malerin Anna Dirks (1863–1929). Tätig bis 1888 in Amsterdam, bis 1924 in Bussum, seitdem wieder Amsterdam, wo er an der Akademie unterrichtet (Prof.). Befreundet mit Max Liebermann. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (J.J.Heij) · ThB · Scheen · Singer 1914, 413-415 · J. Huizinga: Leven en werk van J.V. Haarlem: Willink 1927 (Neuausgabe Amsterdam: Querido 2022) · F. Bijl de Vroe: De schilder J.V. Chroniqueur van een bewogen tijdperk. Amsterdam: Rap 1987 · Fanelli/Godoli (259) · J. Huizinga: Biografische Schriften. Übs.: A. Wunschel. Paderborn: Fink 2021 (enthält auch seine Schrift über J.V.) · Het oos van J.V. Schilder en criticus rond 1900 (Ausst.-kat). Dordrecht: Museum (Zwolle: Waanders) 2023 (reichhaltig) · Busse 82877]

Veth sticht unter allen Bildniszeichnern hervor durch »scharfe Charakterisierung, strengen Linienstil und äußerst sorgfältige Behandlung der Details« [ThB]. Seine Bildnisse deutscher Persönlichkeiten (etwa W. von Bode, A. Bebel [vgl. Singer 1914, 414f.]) sind in ihrer Art unerreicht.

1. *Österreichischer Arbeiter-Kalender* für 1900. Hg. im Auftrag der Parteivertretung der österreichischen Sozialdemokratie. Wien 1899 (enthält das gezeichnete, [18]96 datierte Bildnis August Bebels in einer vorzüglichen Wiedergabe) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Ein Mädchen* (Meister der Farbe, 3006)

Periodica:

Die Graphischen Künste [20]1897 (30)

Die Kunst [19]1908/09 (448 [›Frau B.‹])

Kunst und Künstler [1]1902/03 (111 At * [Bildnis-Lithographie], 306 [‹Bildnis‹]) · [6]1907/08 (372 [›Herrenbildnis‹]) · [7]1908/09 (395 [›Herrenbildnis‹])

Neue Glühlichter 1899 (Beiblatt zu Nr. 91 [Bildnis Bebels])

Pan [3]1897/98 (II: bei 130 [Orig.Lithographie *Bildnis Jozef Israels*])

The Studio [52]1911 (114f. [Bildnisse])

Vetter, Charles [Charles Friedrich Alfred]
1.5.1858 Forsthaus Kahlstätt bei Usch / Schneidemühl (Provinz Posen) – 21.3.1941 [nicht 1936] München (beigesetzt in Schkopau bei Merseburg*). Maler (Landschaft, Stadtansichten). Sohn eines Försters. Stud. ab April 1881 bis 1887 München Akademie (Straehuber; Gysis; Gabl; J.Herterich; O.Seitz). Tätig in München. 1893 Aufenthalt in Dachau. 1925 Prof.Titel der Akademie. Mitglied der Münchener Secession seit 1892 sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹ seit 1893. [AKL (P.Zimmermann) · ThB · † laut Anzeige in: MNN 1941 Nr. 83, 6 vom 24.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3966 · JBK 1903 · Dressler 1913 · Bruckmann (A.Rauch; irriges †-jahr 1936) · *Scheibmayr 1989, 570 · Busse 82881]

Vetter »malt in fröhlicher Buntheit, etwas plakatartig draufgängerisch, Münchner Veduten. Schade, daß sie nicht etwas luftiger sind [...]. Vieles klebt und ist schwer bei V.« [G.J.Wolf in: Die Kunst [23]1910/11, 354].

1. *Der Römische Maler* / O.E. Hartleben. Berlin: S. Fischer [2]1900 (Umschlagzeichnung, Frontispiz) [Grautoff 1902, 68 / Kocher-Benzing 28.282] · [1]1898 hat einen Umschlag von W. Caspari.

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (II: 43,9) · [8]1913 (6,5; 17,4)

Der Kunstwart [18]1904/05 (I: Heft 2 [›Bahnhof‹; Steindruck]) · [22]1908/09 (II: Heft 7 [›In der Quellengasse‹; Lumière-Farbdruck (als solcher eine Inkunabel; vgl. dort S. 62)]) · [23]1910/11 (482 [›Herkulessaal in der Münchner Residenz‹])

Fliegende Blätter [110]1899 (186 [= Nr. 2804 vom 21.4.99])

Jugend [1]1896 (II: 484/85 *). Das Motiv (›Münchner Abend‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 30, [6]; Nr. 47, [8])

Moderne Kunst [8]1893/94 · [10]1895/96 (203) · [12]1897/98

Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: bei 576)

Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: Beilage Heft Mai [›Karlsplatz in München‹])

Vetter, Ellen
Nicht zu ermitteln. Wohl Schweizer Zeichnerin.

1. *Der Jodelbub* und anderes / E. Zahn. Frauenfeld: Huber 1902 (Buchschmuck)
2. *Ferien!* Eine Sommerfahrt in die Berge, dazu Sagen und Märchen / H. Zahler. Bern: Francke 1904 (Buchschmuck)

Vetter, L.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. [–]

1. *Der römische Maler.* Novellen / O.E. Hartleben. Berlin: S. Fischer 1898; [6]1906 (Umschlagentwurf) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 47]

Vezin [Vézin], **Frederik** [Frederick; Fred] (siehe Band I, 941)
14.8.1859 Philadelphia/Pennsylvania – 26.12. 1933 Düsseldorf. US-amerikanischer Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung). Wohl Bruder des Malers Charles V. (1858 Philadelphia – 1942). Stud. 1876-83 Düsseldorf Akademie (Crola; Janssen; C.Müller; Roeting; von Gebhardt; W.Sohn). Tätig in Düsseldorf. Um 1893 Aufenthalt in München. 1882 bis zum Tod Mit-

glied im ›Malkasten‹. [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · Paffrath (K.Bott) · wikipedia (hiernach †)]
1. *Kinderleben* / Ida Vezin. Berlin: Ahn 1906 [Haufe & Lutz 8.405]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (1277 [›Aufstellung zur Prozession‹]) · [9]1913/14 (bei 771 FAt [›In der Matinée‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 200 Xyl [Doppeltafel])

Vianello, Cesare
1862 Venedig – 1953 ebd. Italienischer Maler. Stud. 1874-81 Venedig Akademie sowie bei G. Favretto. Tätig in Venedig. [–; wikipedia I]
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (478 [›Hymne der Arbeit‹])

Vibert, Pierre Eugène
16.2.1875 Carouge bei Genf – 1.1.1937 ebd. Schweizer Maler, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator, Plakatkünstler, Keramiker. Bruder des Bildhauers James V. (1872–1942). Stud. Genf Kunstgewerbeschule (Menn; Pignolat; Martin). Seit 1892 tätig in Paris, anfangs als Gebrauchsgraphiker für die Industrie, dann als Illustrator. Seit 1910 ansässig in Grosrouvre/Yvelines. Unterrichtet Holzschnitt an der Académie Colarossi in Paris, seit 1914 an der Akademie Genf (Prof.); ansässig in Carouge. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Osterwalder I · Lorenz 2019 · Busse 82935]
Periodica:
Die Graphischen Künste [21]1898 (Mitt. 33 [›Der verlassene Pierrot‹])
The Studio [58]1913 (132 At [Farbholzschnitt ›Puits à pierres‹])

Victoria, Herzogin zu Sachsen, Princess Royal von Großbritannien und Irland, später Kronprinzessin von Preußen und deutsche Kaiserin 21.11.1840 London – 5.8.1901 Friedrichshof bei Kronberg/Taunus. 25.1.1858 Heirat mit Friedrich Wilhelm von Preußen (1888 Kaiser Friedrich). Nennt sich seit dem Tod ihres Mannes ›Kaiserin Friedrich‹. Als Malerin Dilettantin. [–; Meyer · Jörg Kirschstein: Stammtafel der brandenburgisch-preußischen Linie des Hauses Hohenzollern. Ohne Ort: Haus Hohenzollern 2007]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 354 [›Vanitas‹])

Viebrock, H.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Niedersachsen [13]1907/08 (236-240 At [Kreuzsteine])

Viegelmann, Arnold
1883 Hamburg – † unbekannt (nach 1925). Maler, Glasmaler. Sohn eines Fabrikanten. Stud. Akademie Weimar (Thedy), ab Nov. 1902 München (Marr); Glasmalerausbildung bei C. Ule. Danach als Glasmaler selbständig in München, wo er bis 1926 nachgewiesen ist. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2553 · W. Michel in: Kunst und Handwerk [56]1905/06, 256-260 · Adressbuch München]
Periodica:
Kunst und Handwerk [56]1906/06 (257 [Glasbilder])

Vielitz, Lisa
Nicht zu ermitteln. Illustratorin.
1. *Thüringen in Bild und Poesie*. Eisenach: Brunner 1890 (36 S. mit farbigen Ill. in Aquarelldruck)

Vierge, Daniel [d.i. Daniel Urrabieta Ortiz y Vierge]
5.3.1851 Getafe/Madrid – 10.5.1904 Boulogne-sur-Seine. Spanischer Zeichner, Illustrator, Maler (Aquarell). Sohn des Zeichners Vicente Urrabieta (1823–1879). Stud. bei seinem Vater, 1864-68 Madrid Akademie (Madrazo; de Haes; Borglini). Seit 1869 tätig in Paris. Arbeitet für ›Le Monde illustré‹. [AKL (G.Saure) · ThB · Houfe · Osterwalder I · Busse 83003]
Vierge »erwarb sich frühzeitig den Ruf eines der geistvollsten Illustratoren seiner Zeit« [ThB]. Laut J. Pennell war der Einfluss V.s auf die Illustration in Frankreich, Spanien und den USA beträchtlich [Houfe].
Beiträge:
a. *Illustrirtes Pracht-Album der Weltausstellung 1889* / E. Hubert (Hg.). Paris: Le Soudier 1890; (auch Leipzig: Knaur) [3]1890
Periodica:
The Studio [16]1899 (2 FAt [›Sketch in Watercolours‹]) · [24]1901/02 (230 [›Don Quixote in his Study‹])

Vierkl, Wilhelm
Nicht zu ermitteln. Maler. Tätig in Berlin. [–]
Beiträge:
a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Viëtor, Else und **Viëtor-Rehm, Else** siehe Rehm-Viëtor, Else

Vigers, Allan F[rancis]
1858 – 1921 (Orte ungenannt). Englischer Architekt, Designer (bes. Tapeten), Kunstgewerbler. Tätig in London. [AKL (online; hiernach die Daten)]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (233 [Wandstoffe])
The Studio [39]1906/07 (65 f. [Buch-Illuminationen]) · [57]1912/13 (299 [›Cedar Screen Panel‹])

Vigier, Walter von
7.2.1851 Solothurn – 1.8.1910 Freiegg bei Subigen/Solothurn. Schweizer Maler. Sohn eines Regierungsrats. Stud. Akademie 1871-73 München, dann Paris bei L. Bonnat. Tätig in München, dann auf Schloss Freiegg. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2665 · Dressler 1913 [!] (›Freieck‹) · Busse 83048]
Beiträge:
a. *Ausgewählte Werke* / J. Gotthelf. Ill. Prachtausgabe. Chaux de Fonds: Zahn 1894-96

Vigoureux, Philibert
1868 Pont-de-Veyle/Ain – 10.11.1933 Paris. Französischer Maler. Stud. Lyon Akademie, dann in Paris bei J.-E. Delaunay und Gustave Moreau. Tätig in Paris. [ThB (*-jahr 1848) · online frwiki (hiernach die Lebensdaten) · Busse 83081]
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (bei 233 [›Der verlorene Sohn‹])

Vikatos [Wikatos; Wikados], **Spiros** [Spirus; Spyridon]
24.9.1878 Argostolion/Kephalonia – 6.6.1960 Athen. Griechischer Maler (Bildnis, Genre). Sohn eines Kapitäns. Stud. Akademie 1890 Athen, ab Mai 1900 bis 1906 München (Nikolaus Gysis; Ludwig von Löfftz; Carl von Marr). Unterrichtet 1909-38 Athen Akademie (Professor). 1932 Ehrenmitglied der Akademie München aufgrund seiner testamentarischen Bestimmung eines alljährlich zu vergebenden Stipendiums für einen griechischen Studenten in München, für einen deutschen Studenten in Athen (laut Bruckmann nicht durchgeführt). [ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2160 (unter Spirus Wikados) · Bruckmann II · Busse 83089]
Periodica:
The Studio [34]1905 (30 [›Krankenschwester‹])

Vilim, J.
Ätzanstalt in Prag; kein Illustrator. Die von ihr angefertigten Klischees tragen die entsprechende Firmenbezeichnung. Gewöhnlich, aber nicht notwendig erscheint zugleich mit ihr die Signatur des Illustrators.

Villegas [Villegas y Cordero], **José**
26.8.1848 Sevilla – 10.11.1921 Madrid. Spanischer Maler. Bruder des Malers Ricardo V. (1849–1896). Stud. Sevilla bei J.M. Romero, 1862 Akademie (Cano; Bejarano). Seit 1867 in Rom (teilt das Atelier mit E. Rosales; seit 1887 in eigenem Palais auf dem Monte Parioli); hier seit 1898 Direktor der Spanischen Akademie. Seit 1901 in Madrid als Direktor des Prado, zugleich Mitglied der Akademie, deren Museum er ab 1903 leitet. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (G.Saure) · ThB (†-jahr 1922) · JBK 1903 · Busse 83145]
Beiträge:
a. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beilage Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beilage Nr. 5, vii]
b. *Almanach*. 2. Jahrgang [1910]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (bei S. 64 [›Carmen la tocaora‹]) [Aut.]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (968 [›Carmen‹])
Die Kunst [15]1906/07 (338 [›Laissant passer le temps‹]) · [19]1908/09 (346 [›Carmen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (II: bei 704 [›Carmen‹]) · [23]1908/09 (III: bei 264) [24]1909/10 (II: bei 504)

Villiger, Walther
Nicht zu ermitteln. Schweizer Maler. [–]
Beiträge:
a. *Jahrbuch für die schweizerische Jugend*. Hg.: R. Buri, R. Kelterborn. Bern: Frobeen 1879 (mehr nicht erschienen) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

Vincent, René (Pseudonym: Rageot)
1879 Bordeaux [nicht Paris] – 1936 Sarzeau/Morbihan. Französischer Maler (Aquarell), Illustrator, Plakat- und Reklamekünstler (bes. Automobile). Sohn des Schriftstellers Charles V.; Bruder des Malers Henri Vincent-Anglade (1876–1956). Stud. Paris Akademie Architektur, dann Graphische Künste. Tätig in Paris, zeitweilig auch in den USA. [ThB · Osterwalder I · Lorenz 2019 · wikipedia GB · Busse 83237]
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 220 f.)

Vinea, Francesco
10.8.1845 Forlì – 22.10.1902 Florenz. Italienischer Maler (bes. historisches Genre), Illustrator. Stud. ab 1859 Florenz Akademie (später bei Pollastrini, mit dem er sich befreundet) und an der er später selbst unterrichtet. [AKL (G.Bissell) · ThB · Busse 83253]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 432 [Xyl]) · [11]1896/97 (I: 133)

Viniegra y Lasso, Salvador
23.11.1862 Cádiz – 28.4.1915 Madrid. Spanischer Maler. Sohn eines Politikers. Stud. ab 1878 Cádiz Akademie (Pérez), 1882 Rom (hier befreundet mit J. Villegas). Tätig in Madrid, wo er 1898-1900 Subdirektor des Prado ist. [AKL (S.Hänsel) · ThB · Busse 83264]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (146 [›Seine Eminenz‹])

Vinnen, Carl [Karl Dietrich Christian]
28.8.1863 Bremen – 16. [nicht 19.] 4.1922 München (Suizid; beigesetzt in Osterndorf[1]). Maler (Landschaft). Sohn eines vermögenden Reeders und Gutsbesitzers. Heimatgemeinde ist Cuxhaven.[2] Nach kaufmännischer Ausbildung und Tätigkeit Stud. Akademie 1886-88 Düsseldorf (Crola; Lauenstein; Janssen; privat bei Dücker), 1888/89 Karlsruhe (Schönleber; Baisch). Seit 1889 tätig auf dem väterlichen Rittergut Osterndorf bei Beverstedt, nördlich von Worpswede, das er in diesem Jahr zum ersten Mal (mit Mackensen und Modersohn) besucht; auch Aufenthalte in Cuxhaven und Knokke. Unterhält ab 1892 ein Zweitatelier in München. 21.8.1897 Gründungsmitglied der ›Künstlervereinigung Worpswede‹,[2] ohne dort ansässig zu sein. 1902 lehnt er bereits gegenüber Rilke bei dessen Arbeit an dem Buch über die ›Worpsweder‹ die Zugehörigkeit zu diesen ab. Seit 1909 tätig in Cuxhaven, seit Feb. 1911 auch in München (seit 1914 hier erster Wohnsitz). 1921 München Heirat mit seiner Lebensgefährtin, der Hotelierstochter Anna Maria Lagemann, verw. Spielberger (*1878 Schwerin). Engagiert sich bei der Münchner Revolution mit einem Artikel ›Um unsere Ehre‹ gegen Eisner und Toller und wird, zusammen mit F.v.Stuck, von der Revolutionsregierung als Geisel inhaftiert. Mitglied der Münchener wie der Berliner Secession. [AKL (N.Schwabe; irriges †-datum 19.4. wie in ThB) · ThB · †-datum (»Ostersonntag morgens» = 16.4.) Anzeige der Witwe sowie von Prof. Dr. K. Escherich und Frau, geb. Vinnen (in: MNN 1922, Nr. 165, 6 vom 19.4. sowie laut Standesamt München III, 2989) · Jansa 1912 · Dressler 1913 (München und Osterndorf) · Schlagintweit 1951, 380, 384, 456, 474f. (persönliche Erinnerungen) · [2]Kirsch 1991, 58, 116, 295f. · Paffrath (B.Vetter-John) · [1]Scheibmayr 1997, 417 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1670 · Busse 83280]

Vinnen war für Schlagintweit [1951, 318] »der Inbegriff des feinsinnigen, auch literarisch-hochgebildeten Niedersachsen von pariserischem Temperament«, »dazu ein wirklicher Weltmann von zartester Herzenskultur, universeller Bildung und einem leichten, eleganten Humor«. Der Maler tendiert anfangs zu Großformaten, mit denen er seine an sich zurückhaltenden, meist landschaftlichen Motive eher strapaziert. · Als Initiator des Pamphlets ›Ein Protest deutscher Künstler‹ (Jena: Diederichs 1911), in dem er sich »gegen die Invasion französischer Kunst in Deutschland wendet«, war Vinnen schon damals umstritten (vgl. die anonyme Kritik in: Die Kunst [23]1910/11, 426-428, die zu dem Ergebnis kommt: »daß der ganze Protest, so ehrlich er gemeint sein mag, und so viel Nützliches und Wahres er im einzelnen enthält, [...] als Ganzes, wenigstens in der vorliegenden Form, mißlungen ist«; G. Pauli [1936, 234] stellt dazu spitz fest: »Nur eine Kleinigkeit hatte Vinnen übersehen, daß unter seinem Gefolge grade die Angesehensten fehlen«). Es war A.W. Heymel, der hierzu unter den deutschen Künstlern den Gegenprotest redigierte (›Im Kampf um die Kunst. Die Antwort auf den Protest deutscher Künstler‹. München: Piper 1911) [Die Kunst [24]1911/12, 45]. Piper selbst schloss seine Publikation ›Deutsche und französische Kunst‹ an, in der er die Stellungnahmen namhafter Künstler und Kunstschriftsteller versammelte [vgl. Piper 1947, 432]. · *Siehe hierzu auch die Ausführungen auf S.* 3093.

1. *Nathurgeschichte* derer im Herzogtum Bremen vorkommenden Tiere / J.H. Fischbeck [d.i. Carl Vinnen]. Leipzig: Diederichs 1899 [JBK 1903 / GV / vgl. Grautoff 1902, 140f. (nennt es »einen drolligen Scherz«, »die altfränkischen Zeichnungen [...] sind nach dem vorigen Jahrhundert wundervoll imitiert«, »eine lustige Parodie auf die moderne Buchausstattung«)]

Beiträge:
a. *Die Worpsweder.* 22 Kunstholzschnitte nach Gemälden, Radierungen und Zeichnungen. Text: A. Fendler. Leipzig: J.J.Weber 1899 (Meisterwerke der Holzschneidekunst NF, 6) [ZfB [5]1901/02 I, 229 mit Abb. / GV 94.269]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Vorfrühling* (Meister der Farbe, 3251)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (36 [›Winterlandschaft‹]) · [34]1914 (95 [›Studie‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (270 [›Im jungen Holz‹], 286 [›Aus norddeutscher Ebene‹]. 522 [›Am Waldesrande‹]) · [5]1901/02 (547 [›Mittagsbrüten‹]) · [9]1903/04 (542 [›Abend‹]) · [13]1905/06 (469 [›Frühlingsanfang‹]) · [15]1906/07 (534 [›Abend‹]) · [29]1913/14, 61 [›An der Tränke‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (378 [›Landschaft‹]) · [7]1908/09 (561 [›Hafen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: bei 560) · [20]1905/06 (II: bei 416 [›Mittagsbrüten‹]) · [21]1906/07 (I: bei 656)

Westermanns Monatshefte [86]1899 (bei 26 [›Werden‹])

Vinogradov, Serge siehe Winogradoff

Viollet-le-Duc, Eugène
27.1.1814 Paris – 17.9.1879 Lausanne. Französischer Architekt, Maler (Aquarell); auch Kunsttheoretiker. Sohn eines Ministerialbeamten. Autodidakt. Unterrichtet 1834-50 Paris als Zeichenlehrer an der École de dessin. Erhält ab 1839 Restaurierungsaufträge für mittelalterliche Bauten, bes. Kathedralen: 1842-64 der Notre Dame in Paris, 1846-60 von St. Denis. 1853-74 Oberaufseher der nationalen Sakralbauten. [AKL (Ch.Freigang) · ThB · Osterwalder I · Busse 83300]
1. *Wie man ein Haus baut* / E. Viollet-Le Duc. München: Callwey 1909 (62 Abb. nach Zeichnungen des Verfassers)

Viollier, Auguste siehe unter Godefroy

Vitalowitz, Eugen (siehe Band I, 941)
1892 Hechingen/Württemberg – † unbekannt. Zeichner, Illustrator. Stud. 1910/11 München Kunstgewerbeschule. [–; Schmalhofer 4831]

Vittali, Otto
11.8.1872 Offenburg – 26.3.1959 ebd. Maler (Bildnis, Landschaft), Glasmaler, Illustrator. Sohn eines Fabrikanten. Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule und TH, ferner in München (nicht Akademie und Kunstgewerbeschule). In Frankfurt a.M. tätig in der Glasmalereiwerkstätte Linnemann. Nach Amerika-Reise seit etwa 1900 tätig in Berlin. Gibt nach dem I. Weltkrieg die Glasmalerei auf. Nationalsozialistisch engagiert. [AKL (D.Wijsenbeek) · ThB · Kat. Berlin 1912, 148 · Busse 83387]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (479 [Entwurf Opalglasfenster])

Vives, Manuel Benedito siehe unter Benedito

Vlach, J. (siehe Band I, 941)
Nicht näher identifizierbar.

Vlaminck, Maurice de
4.4.1876 Paris – 11.10.1958 La Tourillère. Französischer Maler (der Vater Flame); auch Musiker (Geiger) und Schriftsteller. Seit 1900 befreundet mit A. Derain, unter dessen Einfluss er sich zur Kunst entscheidet und zum Mitbegründer der ›Fauves‹ wird. Sonst Autodidakt. Ab 1906 Alleinvertretung durch A. Vollard. 1911 England-Reise. Seit 1920 tätig in Auvers-sur-Oise. Heirat mit Berthe Combs. [AKL (J. Bartz; ausführlich) · ThB ·/· M. Valles-Bled: V. *Catalogue critique* des peintures et ceramiques de la période fauve. Paris: Wildenstein 2008 (211 Nrn.; 1900-1907; sämtlich großformatig farbig abgebildet; 518-551: chronolog. ill. Biographie) · Katalin von Walterskirchen: M.d.V. *Verzeichnis* des graphischen Werkes. Bern: Benteli 1974 (Nr. 1-105 Holzschnitte; 106-151 Radierungen; 152-326 Lithographien) ·/· M. Sauvage: V. Sa vie et son message. Genf: Cailler 1956 (wuchtig) · Kindler (H.Read) · Bailly-Herzberg · V. Il pittore e la critica (Ausst.kat). Aosta: Centro Saint-Benin (Mailand: Fabbri) 1988 (reichhaltig) · Kat. München 1999, 396 (F.Uhlig) · Osterwalder II (ausführlich) · V. Un instinct fauve (Ausst.-kat). Paris: Musée Luxembourg 2008 · Lorenz 2019 · Busse 83432]
Beiträge:
a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog II]. Turnus 1910/11. München (ohne Verlag): 1910 (Abb.: ›Stilleben‹) [Kat. München 1999, 362 (Abb.)]

Vlček, Heinrich [Jindra]
5.9.1885 Malá Skalice – 22.3.1968 Königgrätz [Hradec Králové]. Böhmischer Maler, Graphiker. Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Myrbach), 1905/06 Prag Akademie (Schwaiger). Später in den USA als Gebrauchsgraphiker tätig. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 (und später?) [Aut.]:
Zeitungs-Annonce: Reise-Lotterie (Heft 3, 34 [unter der Vornamensform ›K.‹])
Holzschnitte Ex libris (Heft 12, 181)

Vloors, Emil [Emile]
31.5.1871 Borgerhout/Antwerpen – 29.12.1952 Antwerpen. Belgischer Maler. Stud. Antwerpen bei A. de Vriendt, Paris Akademie (Bonnat). Tätig in Antwerpen, wo er seit 1924 Direktor der Akademie ist. [ThB · † online · Busse 83448]
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (200 [›Seifenblasen‹])
The Studio [45]1908/09 (241 [dto.])

Voelcker, Hans siehe Völcker, Hans [ö = o]

Voelkerling, Hermann siehe unter Völkerling

Voellmy [Völlmy], **Fritz**
20.3.1863 Basel – 9.3.1939 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Völlmy‹, in Versalien ›Voellmy‹; ›Völlmy‹ begegnet in den 1890er-Jahren auch in den Ausstellungskatalogen. Schweizer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Bereits 1883 ist ein Aufenthalt in Dachau nachgewiesen.* Stud. 1883-86 Karlsruhe Akademie (Schönleber). 1886-92 tätig in München, wo er noch im Gründungsjahr 1892 Mitglied der Secession wird. Tätig in Basel. [ThB · KLS ·

Dressler 1913 · Reitmeier I: 193 *(Nr. 393); III: 167 (Nr. 635); IV: 127 (Nr. 369) · Bruckmann · Buchner 2018 (Nachtrag) · Busse 83485]

1. *Henman Sevogel von Basel* und sein Geschlecht / K. Vischer-Merian. Basel: Schwabe 1880 (Initialen, Vignetten) [Rezension: Die Graphischen Künste [3]1880/81, 26]
2. *Radirungen aus Basel und Umgebung*. Basel: Reich 1896 (12 Radierungen; zusammen mit C.Th. Meyer-Basel)

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radirung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
   [1]1892 (Blatt 6: *Hammerschmiede*)
   [3]1894 (Blatt 5: *Vom Untersee*)
   [5]1896 (Blatt 3: *Landschaft*)
   [9]1900 (Blatt 10: *Landschaft*; auch ausgestellt im Glaspalast 1900, Nr. 1885])
   [13]1904 (Blatt 8: *Seeufer*)
   [14]1905 (Blatt 4: *Bei Livorno*; Blatt 6: *In der Nähe von Basel*; beides auch ausgestellt im Glaspalast 1906 [!], Nr. 1484 d und f])

Periodica:

Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 48) [Oswald 1897, 7778]

Die Graphischen Künste [3]1881 (26 [aus 1.; Holzstich (Knaus)] · [33]1910 (41 [nach Radierung])

The Studio [51]1910/11 (71 [At] * [Sandpapier-Mezzotinto ›Pappeln im Sturm‹])

Vogel, Carl

Lebensdaten unbekannt. Maler, Tätig in Berlin. [–; Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2019 (unter ›C.Vogel‹)]

1. *Unsere deutschen Wälder* / J. Trojan. Hg.: F. Goerke. [Berlin-]Charlottenburg: Vita 1911; 11.-20. Taus. 1911 (Leuchtende Stunden; Umschlagzeichnung; der Buchschmuck stammt von M. Duda) [Aut. / Bickhardt 18.232]
2. *Das Reich der Kraft* / A. Fürst. Hg.: F. Goerke. [Berlin-]Charlottenburg: Vita 1912 (Leuchtende Stunden, 3; Umschlagzeichnung) [Bickhardt 18.230]
3. *Auf hoher See* / G. Engel. Hg.: F. Goerke. [Berlin-]Charlottenburg: Vita 1913 (Leuchtende Stunden, 5; Umschlagzeichnung) [Bickhardt 18.231]
4. *Geweihte Stätten* / R. Presber. Hg.: F. Goerke. [Berlin-]Charlottenburg: Vita 1914 (Leuchtende Stunden; Umschlag- und Titelzeichnung) [Aut.]

Vogel, Christian Leberecht

6.4.1759 Dresden – 11.4.1816 ebd. Maler, Zeichner; auch Kunsttheoretiker. Vater des Malers Carl Vogel von Vogelstein (1788 Wildenfels – 1868 München). Stud. Dresden Akademie (Johann Eleazar Schenau). In Freimaurerkreisen gefördert. Seit 1780 Hofmaler und Zeichenlehrer des Grafen Solms zu Wildenstein bei Zwikkau und der dort benachbarten Adelshäuser. 1787 Heirat mit Charlotte Lüdicke (5 Kinder). Seit 1804 tätig in Dresden, wo er ab 1810 an der Akademie unterrichtet (u.a. Louise Seidler); 1814 Prof. [AKL (G.H.Vogel) · ThB · Kat. Gemäldegalerie Alte Meister Dresden [7]1988, 338 · Busse 83500]

Periodica:

Kleine Leute (Wien: Deutsch) [4]1872/73 (153 [anonymer Holzstich ›Das Bilderbuch‹ nach dem Gemälde ›Die Söhne des Künstlers‹, 1792/93, in der Dresdner Galerie (Inv.Nr. 2189); von dem Gemälde soll V. noch 18 eigenhändige Wiederholungen hergestellt haben (vgl. ThB 34.477 re.); es ist Urbild des sog. ›Brüggemann-Knaben‹, Teilausformung des Bildes in Biskuit-Porzellan, die als 2007 gestiftete Auszeichnung für Forschungsleistungen auf dem Gebiet des historischen Kinderbuchs durch den/die jeweilige/n Inhaber/in auf zehn Jahre vergeben wird; federführend hierbei ist das Bilderbuchmuseum Troisdorf])

Periodica:

Nord und Süd [135]1910 (201 [FAt] [›Zwei sitzende Knaben‹; identisches Motiv wie in ›Kleine Leute‹; siehe vorausgehend])

Vogel, Friederike (siehe Band I, 941)

21.9.1850 Leipzig – † unbekannt. Malerin (Blumen). Tochter des seit 1851 in Göttingen ansässigen Buchhändlers Wilhelm V. Stud. München bei Sophie Neureuther, Düsseldorf bei C. Hertel und R. Meyerheim. 1905 Aufenthalt in Berchtesgaden. Bis 1912 tätig in Göttingen, danach in Stuttgart. [ThB (fehlerhaft) · Auskunft Stadtarchiv Göttingen (30.4.1991)]

Vogel, Friedrich [Friedrich Johannes]

1.2.1880 Großenhain/Sachsen – † unbekannt. Maler. Tätig in Dresden. [Vollmer] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Kupferstecher (1829–1895).

1. *Lieder für den Wintersport* / H. Simon. Pirna: Glöckner 1909 (unter ›F. Vogel‹)

Vogel, H. (siehe Band I, 941)

Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit Hermann Vogel [-Plauen] (siehe dort).

Vogel, Hans

21.1.1885 Hamburg – 1970 ebd. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie); auch Autor. Sohn eines Kaufmanns. Nach Ziseleurausbildung Stud. Hamburg bei A. Siebelist, München bei H. Knirr. Tätig in Hamburg. 1908/09 auf Südsee-Expedition sowie in China, Japan, Sibirien. Seit 1925 tätig in Berlin (ab 1935 für Siemens im Werbebereich), ab 1950 in Hamburg. [ThB · Dressler 1921 · Rump/Bruhns · Lorenz 2019 · Lorenz 2019]

1. *Eine Forschungsreise im Bismarck-Archipel* / H. Vogel. Hamburg; Friedrichsen 1911 (106 Textabb., 3 Dreifarbentafeln nach Zeichnungen des Verfassers)

Vogel, Heinrich Max siehe Vogel, Max

Vogel [-Plauen], **Hermann** (siehe Band I, 941) 16.10.1854 Plauen – 22.2.1921 Krebes bei Gutenfürst/Vogtland. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines malenden Baumeisters. Nach Jurastudium 1873/74 Leipzig Stud. 1874/75 Dresden Akademie (abgebrochen). 1877/78 in Italien. Seit 1887 tätig in eigener Villa in Loschwitz bei Dresden, seit 1891 daneben winters in Krebes, schließlich dort ganz ansässig. 1909 Prof.Titel der Dresdner Akademie. Hauptmitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ und des Verlags Braun & Schneider. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* · Signiert: ›H.V.‹ [AKL (U.Heise) · ThB · J.Folnesics: Illustrationswerke von H.V. In: Die Graphischen Künste [20]1897/98, Mitt., 45-47 · K.v.Rheden: H.V. als Illustrator. In: ZfB [1]1897/98 II, 642-644 · *Schwarz-Weiß 1903, 22 · Rümann · Semrau 1977, 15ff. (nennt irrig die Daten von Hermann Vogel, Paris) · Osterwalder I · Freyberger 2009 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 25) · Busse 83511] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen, in Paris tätigen Maler (siehe nachfolgend).

Zu Vogels Grimm-Illustrationen (siehe 18.) sagt E. Semrau [s.o.], dass er damit »großen, zeitbedingten Erfolg« hatte, und er führt aus: »Bei ihm geht es sehr lebhaft zu, allerlei nekkisch-drolliges Volk [...] wuselt durcheinander und wird zur Manier«. Er trifft damit Vogels Tendenz zur Überladenheit, in der der Zeichner gern zu viel gibt. *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3264

zu 14. *Deutsche Heldensage* / G. Schalk. Düsseldorf: Bagel (Bonn: Strauß) 1891; [3]1897; [5]1902; [6]1903; Leipzig: Kröner [7] o.J.; [9]1909; Berlin: Neufeld & Henius [10]1910 [7, 9 Aut. H.G.Schmidt] · Die Ill. sind 1890 und 1891 datiert.

zu 18. *Kinder- und Hausmärchen* / J. und W. Grimm. München: Braun & Schneider 1894 · Wohl das letzte große Märchen-Illustrationsprojekt des 19. Jahrhunderts und eines der letzten Illustrations-Unternehmen in Holzstich. Vogel huldigt darin seinen Meistern: vor einem Grab mit den Initialen L.R. (für Ludwig Richter) kniet ein betender Zwerg, darunter das Schriftband ›in memoriam‹ (S. 94); ein Zwerg meißelt in einen Felsen ein Profilmedaillon von Moritz von Schwind (S. 241). Sich selbst behandelt er mit Ironie, wenn er (S. 142) ein Ladenschild mit der Inschrift ›H. Vogel. Kunstschuster‹ anbringt. Auch sonst kommt es zu ironischer Gestaltung, so wenn sich ein Zwerg in Schneewittchens verlassenen Glassarg legt und dort vergnügt, die Pfeife im Mund, schläft, was die Devise ›Ende gut, alles gut‹ reflektiert. Auf dem Sargdeckel findet sich das Warnpiktogramm ›Vorsicht Glas!‹, S. 274 ein Wegweiser ›n. Krebes‹. So spielt V. mit dem Stoff und versteckt in seine Illustrationen Anspielungen, die es zu entdecken gilt. Mitunter treibt er einen historistischen Aufwand in Ausschmückung und ornamentalen Aufputz, aber zumeist gilt für ihn das Schwind/Richtersche Vorbild. Doch fehlt ihm gegenüber Richter die Ruhe und Geschlossenheit der Darstellung: er geht manch krausem Einfall nach und zerstreut sich dabei, viele Einzelheiten tauchen auf und werden, vom Hauptmotiv ablenkend, ausgestaltet. So kommt es gern in seinen Darstellungen zu Winkeln, in denen neue Einfälle nisten. Überflüssigerweise befrachtet er die enggedrängten Bilder mit mancherlei Dekorationen, bildet aber darin zugleich einen unverwechselbaren persönlichen Stil aus.

zu 19. *Die sieben Geislein* / A. Wette. Magdeburg: Heinrichshofen 1895 · Die kleinformatigen, wie ziselierte Holzstiche wirkenden, in Strichätzung wiedergegebenen Federzeichnungen sind lebendig in der Charakterisierung. V. verzichtet hier weitgehend auf das sonst so erstickende Beiwerk. Reizvoll die Schlussvignette, in der ein Junge schwitzend aus seiner Geislein-Maske geschlüpft ist, womit die Ebene des (hier zu illustrierenden) Märchenspiels (=Theaters) einbezogen wird.

zu 21. *Bilder- und Geschichtenbuch*. Hermann-Vogel-Album Teil 3. München: Braun & Schneider 1903 · Verlagsanzeige ›Fliegende Blätter‹ Nr. 3044 vom 27.11.1903: soeben erschienen.

24. *Deutsche Heldensagen*. Der Jugend erzählt / O. Höcker. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1885 (4 Farbendruckbilder; irrig unter ›Hugo Vogel-Plauen‹) [Aut. H.G.Schmidt / Klotz 2, 2729/70]

25. *Frau Holle*. Ein lustiges Bilderbuch zu Weihnachten / F. Schanz, J. Lohmeyer. München: Braun & Schneider 1888 (5 ill. Karton-Blatt) [Klotz I 6057/25]

26. *Goetz von Berlichingen mit der eisernen Hand* / J. Pederzani-Weber. Leipzig: Abel 1889; Abel & Müller [4]1900; [5]1902; [6]1904 (Einbandill. nach Original-Zeichnung; die Ill. stammen von E. Kämpffer) [[1]Aut. H.G. Schmidt]

27. *Fünf Wein-Bilder.* Plauen: Stoll 1892 (5 Farbendrucke)

28. *Waldbilder.* München: Braun & Schneider 1892; [2]1899 (spätestens); [3]1903 (spätestens) (16 Blätter in Heliogravüre) [[3] Inserat ›Fliegende Blätter‹ 4.12.1903 in Nr. 3045 Beibl.] · Identisch mit Nr. 17. in Bd. I.

29. *Aus dem Zwingergärtlein*. Gedichte / O. Kernstock. München: Braun & Schneider 1901 [Verlagsanzeige ›Fliegende Blätter‹ Nr. 2934 vom 18.10.1901: soeben erschienen]
30. *Die Danaide* / E.v.Wildenbruch. Neue Ausgabe mit Zeichnungen. Berlin: Grote 1902; 6. Taus. 1909

Beiträge:

zu c. *Deutsche Heldensagen* / W. Wägner. Leipzig: Spamer 1878 · Zu ergänzen ist: [7]1902; [8]1908 (u.d.T. *Germanische Heldensagen*. [Aut. H.G.Schmidt]

zu f. *Illustrirtes Familien-Spielbuch* / J. D. Georgens, J.M. v. Gayette-Georgens. Leipzig: Spamer 1882; [2]1902; [3]1906 (jeweils Deckelbild in Chromolithographie) [[2] Störmer 3287 / [3] Düsterdieck 752]

m. *Rom* / W. Wägner. Bearb. in Verbindung mit B. Volz. Bd. 1.-2. Leipzig: Spamer [4]1882; [5]1887

n. *Märchen, Geschichten und Lieder* / R. Reinick. Eine Auswahl aus dessen Dichtungen für die Jugend. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1886 (= Neue Ausgabe); [2] um 1900; Neue Ausgabe (Prachtausgabe) 1906; Neue Ausgabe 1913 [Klotz I 6057/37]

o. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). [Band 1.] Nürnberg: Stroefer 1897 (Verl.Nr. 930 [a]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]

p. *Gedichte* / L. Uhland. Berlin: Grote 1898

q. *Julius-Wolff-Album*. Ein Bilder-Cyklus. Berlin: Grote 1899 (15 Kupferdrucke nach Zeichnungen)

r. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 22: ›Kinderstube im Märchenstyl‹; aus ›Fliegende Blätter‹) [Aut.]

s. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Nachdruck aus 22.) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

t. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von F. Schanz, H. Binder, B. Clément u.a. Nürnberg: Stroefer 1910 (Beitrag dat. '87) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Sommer (Nr. 49; Lichtdruck mit drei Tonplatten nach lavierter Zeichnung; Ill. dat. '97)
Winter (Nr. 54; Lichtdruck mit drei Tonplatten nach lavierter Zeichnung; Ill. dat. '97)

Periodica:

Deutsche Jugend [25]1884/85 – Neue Folge [7]1889/90 (Einzelnachweis siehe Seite 3122)

Fliegende Blätter 1889–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 90, Nr. 2274 vom 24.2.1889; letzter Beitrag: nach 1914 (1920er-Jahre). Einzelnachweis siehe Seite 3312.

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1910 [KuL 2002, 240]

Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: 360 [Postkarte]) · [13]1898/99 (I: 401, 403)

Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (II: 642-644 [aus 18.]) · [2]1898/99 (II: 354 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Vogel, Hermann (Paris)

1.6.1856 Flensburg – 14.10.1918 Paris. Deutscher, später als Franzose naturalisierter Maler, Illustrator, Plakatkünstler. Seit 1864 aufgewachsen in Hamburg. Stud. 1872-78 in München (nicht Akademie). Ab 1899 tätig in Paris. · Signiert ›HV‹ bzw. ›HVogel‹, wobei ›HV‹ vier nebeneinander gestellte hochgezogene Vertikalen bilden, da das ›V‹ nicht aus schrägen, sondern aus senkrechten Linien besteht; der sehr hoch liegende Querstrich des ›H‹ durchzieht auch die linke Vertikallinie des ›V‹ und verläuft dann parallel mit der nach rechts geknickten rechten Vertikallinie des ›V‹ – insgesamt eine sehr charakteristische, unverkennbare Signatur. [AKL (online; hiernach *-datum) ·ThB · Osterwalder I · Busse 83512] · Nicht zu verwechseln mit Hermann Vogel (Plauen); siehe vorhergehend.

Hermann Vogel, der in den ›Fliegenden Blättern‹ nur gelegentlicher Mitarbeiter ist, dies allerdings langjährig, beginnt hier mit Bildergeschichten, wechselt dann aber in das gesellschaftliche Fach, das er auch von Paris aus weiterhin bedient. Doch sind es neben Einzelmotiven, die er liefert, häufig Illustrationen im eigentlichen Sinn, und zwar zu orientalischen und historischen Stoffen: der Antike, des Mittelalters und des 18. Jahrhunderts.

1. *Unter schwarzer Flagge* / P. Maël [d.i. Ch. Vincent und Ch. Causse]. Elberfeld: Lucas 1907 (17 Vollbilder, Textill.) [Aut. H.G. Schmidt / M.Michels-Kohlhage / GV 92.26] · Französische Original-Ausgabe: ›Le forban noir‹. Paris: Hachette 1907.
2. *Die Gespenstergondel* (1797). Historische Erzählung aus den letzten Tagen der Unabhängigkeit Venedigs / G. Toudouze. Elberfeld: Lucas, um 1900 (52 Originalzeichnungen) [Aut. M.Michels-Kohlhage] · Französische Orig.Ausgabe ›La Gondole fantôme‹. Paris: Hachette 1904.

Periodica:

Die Graphischen Künste [20]1897 (Mitt., 45-48)

Fliegende Blätter 1886–1910 (Erster Beitrag: Bd. 84, Nr. 2134 vom 20.6.1886; letzter Beitrag: Bd. 133, Nr. 3410 vom 2.12.1910) Einzelnachweis siehe Seite 3312.

Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: 121 [Zeichnung ›Bretagnerinnen‹]) · [9]1894/95 (I: 361;* [vgl. S. 479]; II: 409) · [10]1895/96 (I: 233, 489)

Vogel, Hugo
15.2.1855 Magdeburg – 26.9.1934 Berlin. Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. 1873-80 Düsseldorf Akademie (u.a. E.v.Gebhardt; W.Sohn); hier 1880-86 Mitglied im ›Malkasten‹; 1893 (!) Paris Académie Julian (Lefebvre). 1885 Heirat mit der Marburger Geheimratstochter Maria Greeff. Seit 1886 tätig in Berlin. Unterrichtet hier 1887-92 Akademie (Prof.; wird durch A.v. Werner infolge der Munch-Affäre entlassen). Mitbegründer der Gruppe ›Berliner IX‹ um Max Liebermann, der Vorläuferorganisation der Secession. Seit 1901 als Besitzer einer von Schwechten erbauten Villa am Wannsee, ist er Liebermanns Nachbar. Von 1888 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler, ferner der Münchener Secession. Dr.med. h.c. [AKL (U. Schneider) · ThB ·/· H.V.: Als ich Hindenburg malte. Berlin: Ullstein 1927 ·/· M. Schmid in: Die Graphischen Künste [20]1897/98, 47-58 · JBK 1903 · H.E. Wallsee: Die Wandmalereien H.V.s im Hamburger Rathaus. In: Die Kunst [19]1908/09, 489-496 · G. Buss in: Moderne Kunst, [27]1912/13, 305 f. · Dressler 1913 · Degener [8]1922 · Wirth 1990, 442 · VBK 1991 · Paffrath (C.Roth) · Lorenz 2002, 22 li. · Rump/Bruhns · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 21); eines in: Spemann 1904, Nr. 1672; eines in: Die Kunst [19]1908/09, 489; eines bei M. Schmid, 47 · Busse 83514]

Vogels größter Auftrag war die Ausmalung des Festsaales im Hamburger Rathaus 1903-09 · (vgl. hierzu 1. sowie H.E. Wallsee [s.o.] I. Wirth [1990, 442] äußert sich zu dem Künstler substantiell, doch zählt sie ihn zu jenen Malern, »die den Aufbruch [in das neue Jahrhundert] [...] nur halbherzig mitvollziehen wollten und konnten«.

1. *Die Wandgemälde des großen Saales im Hamburger Rathaus* / R. Graul. Leipzig: Hiersemann 1909 (27 Lichtdrucktafeln, 35 Textabb.; Folioformat) [ZfB NF [1]1909/10 II, Beiblatt 49]

Beiträge:

a. *Berliner Bunte Mappe*. Original-Beiträge Berliner Künstler und Schriftsteller. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (Lichtdrucke nach Original-Radierungen, Zinkätzungen) [Rezension in: Die Graphischen Künste [9]1886/87, 67 f. / GV 92.400 re.]
b. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Mutter und Kind‹; datiert 1897]; Xyl. J.J. Weber) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Italienerin* (Hundert Meister der Gegenwart, 2029)
[2.] *Die junge Mutter* (Meister der Farbe, 3300)

Periodica:

Arena [6]1910/11 (17 [›Prometheus‹ (Brüssel 1910)])
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 6 [›Die siegreiche Germania‹, ›Der deutsche Michael‹ (im Vergleich zu P. Dubois' ›Jeanne d'Arc‹); wird [22]1908/09 IV, Heft 23 wiederholt])
Die Graphischen Künste [20]1897 (49-58 sowie bei 46 und 56 [Photogravüren], bei 50 * [›Orgelspieler‹; radiert von H.Struck])
Die Kunst [1]1899/1900 (428 * [›Mutter und Kind‹]) · [17]1907/08 (177 * [›Junge Dame im Garten‹]) · [19]1908/09 (474 [›Damenbildnis‹], 489-496 [Hamburger Rathausbilder]) · [27]1912/13 (562 * [›Heimkehrende Ochsen‹ (richtiger: Pflugwende)])
Moderne Kunst [16]1901/02 (257-264) · [27]1912/13 (305-308)
The Studio [49]1910 (319 [›Prometheus‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 – [29]1914/15 (und wohl darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3650.
Westermanns Monatshefte [97]1904/05 (bei 797, 816, 832, 848 [jeweils FAt]) · [101]1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: ›Fischer aus Capri‹,FAt mit Unterschriftsfaksimile verso) · [105]1908/09 (I: bei 475 [4 Beilage, teils FAt) · [107]1909 (I: 433-439 [Studien zu den Gemälden im Hamburger Rathaus]) · [115]1913 (I: Beil. Heft Sept. [›Petri Fischzug‹]) · [114]1913 (II: bei 672 [›Pflügende Ochsen‹]) · [115]1913/14 (II: 537 [›Dr. L.Ravené‹], 545 [›Hermann Ende und Prof. Becker‹])

Vogel, Julius (siehe Band I, 942)
25.3.1824 Straßburg – † unbekannt. Maler, Lithograph. In den 1850er Jahren tätig in Frankfurt a.M., dann in Berlin. [AKL (online; hiernach *-angaben) ·ThB · Dessoff 1909 · Rümann · Busse 83521]

Beiträge:

d. *Entdeckungsreisen in Berg und Thal*. Mit seinen jungen Freunden unternommen / H. Wagner. Leipzig: Spamer [6]1901 (Textill.) [Störmer 3636] · Die Ausstattung wohl auch schon in früheren Auflagen enthalten.

Vogel, Karl siehe Vogel, Carl

Vogel, Marie siehe Vogl, Mizzi

Vogel, Max [Heinrich Max] (siehe Band I, 942)
19.2.1871 Dresden – 14.8.1939 Niederwartha bei Dresden. Maler, Illustrator. Sohn eines Schneiders. Stud. 1885-91 Dresden Kunstgewerbeschule, 1893-97 München Akademie (Hoecker). Tätig in Niederwartha. [–; Müller/Singer Nachtr. 2 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1105 · Dressler 1913 · † laut wikipedia ·

Busse 83509] · Nicht (wie in Bd. I erwogen) identisch mit dem gleichnamigen Architekten in Baden-Baden [Dressler 1930].

4. *Die beiden Yachten* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1906 [Schegk 1988 (Möllhausen)]
5. *Die Töchter des Konsuls* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1907 (Ill. Romane, Reisen und Abenteuer, 7)
6. *Frieden* / N.v. Eschstruth. Bd. 1.-2. Leipzig: List 1907; 2 Teile in 1 Bd.: 1913 (Ill. Romane und Novellen, Serie 5, 1/2)

Periodica:

Jugend [1]1896 (II: 633, 743) · [2]1897 (I: 474) · [4]1899 (I: 71)

Süddeutscher Postillon [15]1896 (120-122, 129, 204 f.)

Vogel, Mizzi [Marie] siehe Vogl, Mizzi

Vogel-Plauen, Hermann siehe Vogel, Hermann

Vogeler [Vogeler-Worpswede], **Heinrich** [Johann Heinrich] (siehe Band I, 943) 12.12.1872 Bremen – 14.6.1942 Budjonny (Choroschewskoje) / Kasachstan (damals UdSSR). Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung), Illustrator, Buchgestalter, Exlibriskünstler, Kunstgewerbler, Architekt. Sohn eines Eisenwarengroßhändlers. Stud. 1890-94 Düsseldorf Akademie (P. Janssen; von Gebhardt; A.Kampf). Lernt in der Düsseldorfer Studentenverbindung ›Tartarus‹ Fritz Overbeck kennen und erhält den Namen ›Mining‹ (nach Fritz Reuter), der ihm zeitlebens als Intimname bleibt. 1892 Aufenthalt in Sluis und Brügge sowie in Genua und Rapallo. 1894, nach Ende des Studiums und Paris-Aufenthalt, erster Besuch in Worpswede und Übersiedelung dorthin. Hier erteilt ihm F. Mackensen Mal-, Hans am Ende Radierunterricht.[1] Dezember 1894 Gründungsmitglied des ›Künstler-Vereins Worpswede‹ (1897 umbenannt in ›Künstlervereinigung Worpswede‹; Auflösung 1899). Erwirbt aus seinem väterlichen Erbe 1895 in Worpswede ein Bauernhaus, das er langfristig bis 1908 zum ›Barkenhoff‹ (Birkenhof) genannten Künstlersitz ausbaut (erhalten). Ist 1895 neben den anderen Worpswedern mit drei Gemälden in der Jahresausstellung des Münchner Glaspalasts vertreten, die den Ruhm des Malerdorfs begründet. 1898 Aufenthalt in Florenz (lernt hier den ihm bald befreundeten Dichter R.M. Rilke kennen). 1899 und 1900 in München (tätig für die ›Insel‹). Mitglied der Berliner Secession (so 1901); später Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. Winter 1902/03 erneut in Italien. 1906 Ceylon-Reise. Ist 1907 Mitunterzeichner beim Gründungsaufruf zum sog. Werdandi-Bund (siehe dort). Gründet mit seinem Bruder Franz 1908 in Tarmstedt die ›Worpsweder Werkstätten‹. 1908 England-Reise (Besuch der Arbeiter-Gartenstadt Port Sunlight), 1911 Paris-Aufenthalt, 1912-14 Aufenthalte in Berlin-Charlottenburg, wo er ein Atelier hat und eine Beziehung zu seinem sich Taka-Taka nennenden Modell, Tochter eines Japaners und einer Berlinerin, unterhält. Ist 1914 noch vor Kriegsausbruch in Pfemferts oppositioneller, künstlerisch den Expressionismus propagierender Zeitschrift ›Die Aktion‹ mit einem Titelbild vertreten. Engagiert sich seit 1918 zunehmend auch politisch (›Märchen vom lieben Gott‹ als Friedensappell an den deutschen Kaiser; daraufhin Ausschluss aus dem Militär) und arbeitet seitdem »lediglich am kulturellen Aufbau der Basis für das Proletariat« [Selbstauskunft in Degener [8]1922], indem er den ›Barkenhoff‹ in eine Arbeiterkommune und Arbeitsschule umwandelt (ab 1924 Kinderheim der ›Roten Hilfe‹; 1932 geschlossen). Liaison mit der Kommunistin Marie Hundt (›rote Marie‹). 1923/24 zusammen mit Sonja Marchlewska in Moskau (Russlandreisen). Seit 1927 tätig in Berlin-Britz (ist hier neben Agitationsreisen in Deutschland zum Gelderwerb auch Zeichner in einem Architekturbüro[2]). Daneben bereits tätig in Moskau, wohin er 1931 endgültig zieht (Aufenthalte in Karelien, Aserbaidschan, Odessa, im Kaukasus und Armenien). 1941 nach Kasachstan (Karaganda) deportiert. · Verheiratet in 1. Ehe 1901 mit der Worpsweder Lehrerstochter Martha Schröder (9.10.1879 – 30.5.1961; Trennung 1920, Scheidung 1926), mit der er die Töchter Marie Luise (›Mieke‹; 1902–1945; verh. Regler), Bettina (1903–2001; verh. Müller) und Martha (›Mascha‹; 1905–1993; verh. Schnaars) hat; in 2. Ehe 1926 mit der polnisch-sowjetischen Schriftstellerin und Sozialistin Sonja [Zofia] Marchlewska (Copitz bei Pirna 30.8.1898 – 8.2.1983 Warschau; erzwungene Scheidung 1921; Tochter des mit Lenin die Münchner Emigration teilenden Julian Marchlewski), mit der er den Sohn Jan Jürgen V. (1923–2005) hat. Die Tochter Martha pflegt das bei ihr hinterlassene Werk V.s in dem 1920 in Worpswede umgesetzten Fachwerkbau ›Haus im Schluh‹, das sie 1937 durch einen zweiten solchen Bau erweitert, in dem Bettina Müller eine Weberei einrichtet. Jetzt museal betrieben.

[AKL (A.Brunner) · ThB · Vollmer ·/· [1]H.V. *Erinnerungen.* Hg.: E. Weinert. Berlin: Rütten & Loening 1952; [2]1962; Neuausgabe: H.V. Werden. Erinnerungen. Mit Lebenszeugnissen aus den Jahren 1923-1942. Neu hg.: J. Priewe, P.-G. Wenzlaff. ebd. 1989 (505-540 chronolog. Biographie) · H.V.: Ausstellungsberichte für die Moskauer Rundschau [1933]. (Hg.: K.-R. Schütze). Berlin: beim Herausgeber 1983 · H.V. Zwischen Gotik und Expressionismus-Debatte. Schriften zur Kunst und Geschichte. Hg. u. Einleitung: S. Bresler. Bremen: Donat 2006 ·/· H.H. Rief: H.V. *Das graphische Werk*. Lilienthal: Worpswe-

der Verlag 1983 (vgl. die Rezension von M. Kleiß in: AdA 1984, 118f.) · P. Elze: H.V. Buchgrafik. Das *Werkverzeichnis* 1895-1935. Lilienthal: Worpsweder Verlag 1997 (mustergültige Arbeit; alle Titel mit vorzüglich gedruckten Bildbelegen) [= Elze + Nr.] · Rena Noltenius: H.V. Die Gemälde. Ein *Werkkatalog*. Weimar: VDG 2000 (sämtlich keinformatig, farbig abgebildet; Neuausgabe in vermehrter Ausstattung: H.V. Ein Leben in Bildern mit einem aktuellen Werkkatalog der Gemälde. Hg.: M. Bruhn. Fischerhude: Atelier im Bauernhaus 2013 (S. 163-242: Werkkatalog = 337 Nrn.; nunmehr farbig abgebildet) ·/· E.W. Braun in: Die Graphischen Künste [21]1898/99, 115-121 + photogr. *Bildnis* · J.L. Sponsel in: DKD [4]1899, 293-309 · R.M. Rilke ebd. [10]1902, 301-330 (in seiner Literarisierung problematisch); ders. in: Worpswede. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1903; [2]1905; [3]1910 (von anderer Hand fortgeführt) = Künstler-Monographien, 64 · C. Matthies: Vogeler-Zierat. In: Die Kunst [12]1904/05, 201-204 · O. Grautoff in: DKD [16]1905, 460-465 · R. Schaukal: H.V. als Buch-Illustrator. ebd. [19]1906/07, 399-405 · E. Stöckhardt in: CK [4]1907/1908, Beilage 90 · K. Schaefer in: DKD [25]1909/10, 331-338 · Jansa 1912 · Loubier 1921, 30 · Lichtwark 1924 II, 141 (geschrieben 1905) · Schauer 1963 I, 47f. · Hofstätter 1968, 157-159 · H.W. Petzet: H.V. - ein Buchkünstler des Jugendstils. In: Imprimatur 5.1967, 38-55 ; ders.: Von Worpswede nach Moskau. H.V. Ein Künstler zwischen den Zeiten. Köln: Dumont Schauberg 1972; ders.: H.V. Zeichnungen. ebd. 1976 · A. Hoentzsch: H.V. In: illustration 63, [9]1972, 18-21 · Semrau 1977, 79f. · H. Hackmack, K.-R. Schütze: Für 1000 Mark ›nicht so viel Frühling‹. In: illustration 63, [16]1979, 53-55 (54: Abb. von V.s Zeichnung für die B.I.Z. 1904) · Walter Hundt: Bei H.V. in Worpswede. Erinnerungen. (Nachwort: B. Stenzig). Lilienthal: Worpsweder Verlag 1981 (bes. aus der Zeit 1919-24) · K.-R. Schütze: H.V.: Der Tanz um das goldene Kalb. In: illustration 63, [19]1982, 16f. · H.V. Kunstwerke, Gebrauchsgegenstände, Dokumente (Ausst.kat). Neue Gesellschaft für Bildende Kunst. Berlin: Frölich & Kaufmann 1983 [= Kat. Berlin 1983] · Osterwalder I · G. Bessler: H.V. als Illustrator der Märchen von Oscar Wilde. In: AdA 1988, 165-171 · B. Küster: Das Barkenhoff Buch. Lilienthal: Worpsweder Verlag 1989 · Fanelli/Godoli (263; FAbb. S. 245, Nr. 331) · Th. Neteler: Der Insel-Verlag und H.V. In: AdA 1989, 457-463 (Abb.); ders.: Der andere H.V. Seine Buchillustration nach dem Ersten Weltkrieg. ebd. 1992, 187-194 · Buchkunst 1995, 69-76 · Th. Neteler: H.V. und der Eugen-Diederichs-Verlag. In: AdA 1996, 417-426 [= Neteler 1996] · H.V. und der Jugendstil. Hg.: Barkenhoff-Stiftung Worpswede, C. Baumann, V. Losse (Ausst.kat). Worpswede 1997 (56-99: R. Ulmer: H.V. als Buchkünstler [= Ulmer 1997]; 100-111: dies.: Das druckgraphische Werk; 195-200: V. Losse: Biographie) · Paffrath (C.Roth) · Th. Neteler: Der Buchkünstler H.V. Eine *Bibliographie*. Unterreit: Antinous 1998 (S. 157-205: Chronolog. Bibliographie der buchgestalterischen Arbeiten und der Buchillustrationen; optimal; in strenger Chronologie jeder Einzelarbeit; der bibliographische Nachweis der vorliegenden Arbeit erfolgte davon unabhängig, sodass N. daneben zu konsultieren ist) · Lorenz 2000, 188 · »In erster Linie Hausbau…« H.V. und die Bremer Reformarchitekten. Worpswede: Barkenhoff (Oldenburg: Isensee) 2002 [= Kat. Worpswede 2002] · KuL 2002, 162 · [2]Lorenz 2002, 296 li. · E. Berger (Hg.): Carl Hauptmann und seine Worpsweder Künstler. Briefe und Tagebuchblätter. Bd. 1.-2. Berlin: Schütze 2003 · Th. Neteler: Der Buchkünstler H.V. und die Brüder Gerhart und Carl Hauptmann. In: Marginalien 2007, Heft 187, 25-33 [= Neteler 2007] · B. Schönbohm in: Lilienthal 2007, 101f. (zu Martha V.) · Freyberger 2009 · Th. Neteler: H.V. und R.M. Rilke - ihre Vorstellungen zur Buchgestaltung. In: AdA NF [10]2012, 1-17 · S. Schlenker (Hg.): H.V. Künstler, Träumer, Visionär (Ausst.kat). Worpswede (München: Hirmer) 2012 · A. Fromm, T. Beege (Hg.): H.V. Traum vom Frieden (Ausst.kat). Apolda: Kunsthaus (Bremen: Donat) 2015 · Künstler und Propheten 2015, 215-239 · B. Stenzig: Das Märchen vom lieben Gott. H.V.s Friedensappell an den Kaiser im Januar 1918. Bremen: Donat 2018 · Buchkultur 2019, 173 · Lorenz 2019 (mit *Bildnis*) · S. Bresler: H.V. - die Eigner seiner frühen Exlibris. In: Marginalien 2019, Heft 234, 42-48 (Abb.en); ders.: H.V. - Exlibris im Wandel [1903-1923]. ebd. 2020, Heft 238, 53-61 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1673 · siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I.]

Das Motiv ›Verkündigung‹ (musizierender Engel vor Maria) wurde von G. Heinersdorff in Berlin in Glasmalerei übertragen [Die Kunst [26]1911/12, 131; Widmer 1912, 87].

Vogeler ist ein durch und durch literarisch gestaltender, lyrisch gestimmter Künstler, der sich von der Heimatkunst der übrigen Worpsweder spürbar abhebt und sich in seine eigene Welt verspinnt, in der seine Geliebte und spätere Frau Martha Schröder eine zentrale Rolle einnimmt und romantisch überhöht wird, indem er ihr gern als Ritter huldigt, eine Stilisierung, der sich die Angebetete letztendlich entzogen hat. Franz Blei spricht von Vogelers Erscheinung zur Zeit der ›Insel‹, indem er ihn den »zarten und zärtlichen, wie ein Sentimentalist aus dem Jahre 1830 gekleideten Heinrich Vogler [!]« nennt [1930, 296]. Der zierliche Vortrag von V.s Federzeichnungen und Radierungen sollte indes nicht darüber hinwegtäuschen, dass er durchaus mit

körperlichen Volumina umzugehen verstand, was sich am überzeugendsten in den frühen realistischen Zeichnungen (Akte und Gewandstudien; vgl. DKD [4]1899, 327-330) verrät, die sehr unkonventionell gesehen und entschieden gearbeitet sind, ja sogar (in dem Motiv auf 330) an die schwere, gedrungene Körperauffassung einer Paula Modersohn-Becker heranreichen.

Der *Buchkünstler* Vogeler setzt 1898, in der eigentlichen Buchschmuckphase des deutschen Buchgewerbes, ein und wird rasch zum damals wohl begehrtesten Buchausstatter, dessen Zierrat zahlreiche Publikationen des deutschen Jugendstils auszeichnet. Für Hermann Hesse ist er 1901 unter den von Diederichs beschäftigten Kräften »der zarteste, duftigste« [Basler Nachrichten vom 6.12.1901]. 1903 gesteht V. diesem Verleger jedoch: »Meine ganze Zeit ist jetzt diesen Buchzierden gewidmet, und glauben Sie mir, daß es mir gut dabei geht? Ich habe in diesem Jahre zum ersten Male ernstlich finanzielle Sorgen; damit läßt sich nicht gut arbeiten« [Diederichs 1967, 129]. Ebenfalls an Diederichs gerichtet ist das erstaunliche Bekenntnis, »ich habe bis jetzt [23.3.1905] auch noch nicht ein Buch herausgebracht, was ganz zu meiner Befriedigung ausgefallen ist«, dem der aufschlussreiche Bericht über den Herstellungsprozess folgt: »Eine unglaublich intime Arbeit ist nötig. [...] um alles herauszuholen und immer einfacher zu werden, zeichne ich immer wieder und mache solange Pausen von der Zeichnung, bis ich das letzte und zusammengefaßteste ausgedrückt habe, wie in den kleinen Zeichnungen für die Insel [...]. Ich habe schon Wochen an so einem Ding gesessen; dann sagt der Verleger, ›die einfache Zeichnung für M. 100 kann ich nicht bezahlen« [ebd. 153f.].

Nach dem Höhepunkt der Jahre 1902/03 klingt die Buchschmuck-Arbeit langsam ab und kommt aufgrund des veränderten Ausstattungsgeschmacks der Zeit nach 1908 beinahe ganz zum Erliegen. Für V.s zeichnerischen Buchschmuck ist dabei bestimmend, dass sich Ornament und bildliche Erzählung auf eine sehr persönliche Weise durchdringen. Die Zeichnung selbst erscheint ornamental angefüllt, aber auch das bloße Ornamentstück ist bei V. oft erzählerisch angelegt. Kennzeichnend für die dabei vorherrschende Prachtentfaltung sind seine Beiträge für die Zeitschrift ›Insel‹. Hier auch beginnt die Tendenz zum Überwuchern der Ornamentik, die der Gefahr einer gewissen Abstrusität nicht immer entgeht. K. Schaefer kennzeichnet 1902 V.s Kunst als »lyrisch empfindsam, feminin« und meint, dass sie »an Verzeichnungen und Sonderbarkeiten dem Beschauer genug zumutet« [Die Kunst, [5]1901/02, 374]. Ein Rezensent der Zeitschrift für Bücherfreunde [[8]1904/05 I, 172] konstatiert: »Vogelers Kunst liegt in dem sinnigen Verweben selbst geschauter Natur mit innerer Märchenstimmung«. R. Kautzsch erinnert V.s »mehr andeutende als ausführende, diese nie plastisch bestimmte, am liebsten vielmehr in symbolisierenden Linien schwelgende Kunst« an die Romantiker. Doch schätzt er es höher, wenn er »einmal etwas schlichter ein einzelnes Motiv behandelt [...] da wird er auch sofort ganz klar und sein Stil buchgemäss. Gerade unter den kleinen Vignetten und Zierstücken sind seine besten Arbeiten zu suchen« [JBK 1903, 79]. Neben innig gestalteter Zeichnung (darunter als Höhepunkt die Märchen-Illustration ›Hänsel und Gretel‹) tendiert V. zur verspielten Groteske, als wolle er seine romantische Motivik ironisieren und wage es nicht, restlos zu ihr zu stehen. Dem entspricht letztlich seine spätere Distanzierung von dieser Phase seines Werks. Doch macht ideologisches Denken (seinerseits nicht minder zeitgebunden) die Hervorbringungen eines Kulturabschnitts weder ungeschehen, noch liefert es dafür einen Ersatz. Vogelers Leistungen auf diesem Gebiet haben überdauert.

Wenn Renate Ulmer (1998, 57) den Band *Der Kaiser und die Hexe* (siehe 13.) »nicht nur als Höhepunkt in Vogelers buchkünstlerischem Schaffen, sondern als Inbegriff des vom Jugendstil geprägten Buches schlechthin« bezeichnet, so ist dem lebhaft zu widersprechen. Gerade dieses Buch wird strengeren buchkünstlerischen Kriterien nicht gerecht. Schon das Ungleichgewicht zwischen dem verwirrend-unruhigen Vorsatz, dem überbordenden Doppeltitel und der gestalterischen Zurückhaltung im Buchinnern, womit die durch den üppigen Vorlauf geweckte Erwartung enttäuscht wird, ist ein Missgriff. Den Doppeltitel in seiner goldstrotzenden Überladenheit kennzeichnet Prunksucht, die mit jenem horror vacui einhergeht, den V. zu dieser Zeit ohnehin, anderswo aber (etwa im Doppeltitel zum 2. Quartal der ›Insel‹ von 1900) weitaus überzeugender kultiviert, weil er sich dort auf das buchgemäße Schwarz-Weiß beschränkt, das die einzelnen Elemente zusammenbindet, während hier alles einander widerstreitet. Auch im Handwerklichen ist die Ausstattung nicht gelungen: das Gold und die anderen Farben wirken auf dem saugenden Papier stumpf, der Druck der Zeichnung, zumal im Gesicht, ist stark vergröbernd ausgefallen, die Kombination mit dem zu strengen Typensatz aus der ›Römischen Antiqua‹, die auch das Innere beherrscht, kontrastiert farblich wie formal zu hart gegenüber dem zeichnerischen Aufwand dieser feierlichen Eröffnung (Vogeler, als Schriftkünstler Dilettant, verfügte hierzu über kein entsprechendes Talent); selbst die Ausführung im Satz ist gestümpert (das Titelfeld wahrt zur oberen Begrenzungslinie nicht einmal den Abstand des übrigen Zeilendurchschusses, wirkt daher fatal gequetscht). Solche Entgleisungen zum »Inbegriff« des Jugendstil-Buches

»schlechthin« hochzujubeln, ist verfehlt. In einem anderen farbigen Titel V.s (›Das Büchlein Immergrün‹; siehe 82.) sind dagegen solche Schwächen vermieden, er vermag deshalb weitaus mehr zu überzeugen. Wie bereits Kautzsch bemerkt: gerade die kleinsten Zierstücke in V.s Büchern sind es, die in ihrer biedermeierlichen Motivik und Zurückhaltung jene lyrische Stimmung erwecken, die den Begriff Buchschmuck bescheiden, aber vollendet erfüllen. Wenn neuerdings [in Buchkultur 2019, 173] festgestellt wird, V. sei »in seinen Illustrationsarbeiten nicht ohne die artifizielle Linienkunst Aubrey Beardsleys zu denken«, wird dabei übergangen, wie sehr er sich gerade auch auf die deutsche biedermeierliche und Zopf-Tradition stützt und dabei zu einer Innigkeit in den Formulierungen findet, wie sie dem Engländer wesensfremd ist.

Vogeler schuf mehrere *Initial-Alphabete:* drei für ›Die Insel‹ (in [1]1899/1900 ein größeres und ein kleineres in Fraktur, in [2]1900/01 eines in Antiqua) [vgl. Elze 1903.10 und 1904.10-1; Neteler S. 121 f.], eines für Diederichs 1901/02 (Fraktur) [vgl. Elze 1901.5], zwei 1904 für Rudhard [= ab 1906 Klingspor], nämlich in Schwabacher und in Antiqua. Die ersten dieser genannten Alphabete kamen in diversen Produkten der jeweiligen Verlage (Insel, Diederichs), die letzten in beliebigen Verlagsproduktionen und Druckarbeiten der Zeit zur Verwendung. [Vgl. die Wiedergaben der Alphabete in: Imprimatur 5.1967, 49]

Für die Schriftgießerei Rudhard (ab 1906 Klingspor) schuf V. 1904 *Satzzierrat* sowie 1906 und 1907 Folgen von *Kalender- und Jahreszeitenbildern*. Siehe 79., 100. und 112. [Vgl. Westheim 1909, 86, 88; z.T. abgebildet in DKD [19]1906/07, 404, 418-21; Die Kunst [26]1911/12, 423; Ulmer 1997, 57; Elze 1904.11, 1906.5 und 1907.9]. Die fallweise Verwendung dieses (in sich durchaus ansehnlichen und künstlerisch vollwertigen) Materials in Buchpublikationen der Zeit erfüllt dort nicht den Begriff von Originalillustration. Zurecht konstatiert Ulmer: »Die kommerzielle Verwertung machte Vogelers Buchkunst frei verfügbar und depravierte sie schließlich zum industriellen Massenartikel«; sie verschweigt allerdings, dass dafür kein anderer als der Künstler selbst verantwortlich zeichnet, der die Arbeiten zu diesem Zweck schuf und sich hierfür eigens honorieren ließ, sodass er wenigstens daran noch einmal verdienen konnte, während Verlage seinen einmal gelieferten Schmuck beliebig ausbeuten konnten (siehe nachfolgend). Freilich war die eigentliche Bestimmung dieses Materials, das Loubier [1921, 31] »graziösen [...] Zierat in ausgesprochenem Biedermeier-Charakter« nennt, weniger der Buchschmuck, als vielmehr der ephemere Akzidenz-Druck mit seinen gesellschaftlich variablen Tageszwecken (vgl. auch bei 79.) – In der nachfolgenden Bibliographie führen Titel, die vermutlich mit diesem Satzschmuck ausgestattet sind, die Bezeichnung ›Zierat‹ als Ausstattungsvermerk und / oder den Hinweis ›Gussmaterial‹. Ein vollständiger Nachweis dieser Verwendungen war selbstverständlich nicht möglich.

Gravierender ist die *Mehrfachverwendung* von Beiträgen (Titelrahmen, Buchschmuck) durch Verlage wie etwa Diederichs, vor allem aber durch den von Anton Kippenberg erworbenen Insel-Verlag, der sogleich V.s Buchschmuck, den dieser für ganz andere Titel geliefert hatte, über seine Neuproduktion ergoss und sich nicht einmal scheute, die Prunkrahmen, die V. für die Zeitschrift ›Insel‹ schuf, in weiteren Titeln seines Verlags zu wiederholen, ein ärgerlicher Vorgang, der auf das Konto dieses keineswegs immer zu Recht gepriesenen Verlegers verbucht werden muss, trägt dieser doch die Mitverantwortung für die Berechtigung des Urteils, das Loubier [1921, 31] mit den Worten formuliert: »man darf solches Buchornament nicht zu oft wiedersehen«. Damit wird die Gefahr einer unspezifischen Ausstattung umrissen, die sich nicht mehr als Reflexion eines bestimmten literarischen Stoffes, sondern als beliebige, austauschbare Dreingabe erweist. Es zeigt zugleich, dass dieses Material, da inhaltlich nicht weiter festgelegt, keine Illustration im eigentlichen Sinne ist.

Nicht zur Publikation kamen die von V. gestalteten Illustrationszyklen *Das Marien-Leben* / R.M. Rilke (1912; ohne V.s Bilder 1913 in der Insel-Bücherei [Nr. 43] erschienen und V. gewidmet; siehe die Abb. des Titelentwurfs in: Imprimatur 5.1967, 52; AdA 2012, 13) sowie *Gedichte* / Hertha Koenig (um 1910/12; Privatbesitz [Imprimatur 5.1967, 53 (Abb.) sowie Petzet 1972, 109 f.]).

Vogelers *malerisches Werk* steht an Rang hinter dem graphischen zurück. Seine Farben sind nicht ohne Härte und in der Zusammenstellung nicht immer geglückt, auch die Pinselführung ist hart und lässt eine malerische Kultur vermissen, was sich erst in V.s expressiver Phase nicht mehr nachteilig auswirkt. Am ehesten deckungsgleich sind Malerei und Inhalt bei ›An den Frühling‹ (1897; Worpswede, Haus im Schluh). Die Zeichnung dominiert auch in V.s Malerei. 1905 notiert A. Lichtwark anlässlich der Oldenburger Ausstellung: »Er verkauft fast nie, denn er liebt seine Bilder - es sind Bilder, mögen sie Schwächen haben, im Gegensatz zu andern bemalten Leinwänden, die keine Schwächen aufweisen, aber auch keine Bilder sind - und fordert Preise, die niemand zahlt. Seine Graphik trägt ihm genug ein [was in Widerspruch zu V.s oben zitierten Äußerungen steht]« [1924 II, 141]. Das altarartig konzipierte Großformat ›Sommerabend‹, in dem V. seine Familie und die Worpsweder Künstlerfreunde porträtiert (1905; Worpswede,

Barkenhoff), erfährt 1906 die (anonyme) Kritik, es sage »als Malerei nicht viel. Die helle Buntheit der Farben und die gleichmäßige Detaillierung jedes einzelnen erweckt die Vorstellung von Seidenstickerei«. V. habe »mit seiner Malerei noch nicht den Anschluß an die dekorative Stilbewegung unserer Zeit gefunden« [Die Kunst [13]1905/1906, 332]. 1908 wird angesichts der in Stuttgart gezeigten Gemälde festgestellt, dass man »die neumodische Rückkehr zum Biedermeierstil [...] in erster Linie den Worpswedern mit verdanken« würde, was freilich einzig für V. gilt. Zugleich wird über den Maler streng geurteilt: er »sieht meist zu blau oder zu grün; darin leistet er Unglaubliches und wirkt im höchsten Grade manieriert«. Auch hier erfährt der ›Sommerabend‹ eine eingehende Kritik und man kommt zu dem Schluss: »Im ganzen steht der Zeichner Vogeler wohl bedeutend über dem Maler« [E. Stöckhardt in: CK [4]1907/08, Beilage 90 r.u.].

Die spätere Entwicklung des Künstlers, in der er seine bisherige Kunstübung verwirft, kann nur von V.s neu gewonnenem ideologischen Standpunkt aus gutgeheißen werden. Formal bleiben seine futuristisch-konstruktivistischen Bilder hinter jener elementaren Kraft zurück, über die die Expressionisten wie die Konstruktivisten der ersten Stunde verfügen; sie muten eher wie Spielereien und Experimente an. Die späten Bilder aus den russischen Provinzen sind dagegen noch immer einer letztlich dekorativen Haltung verpflichtet, nur dass sie jetzt auch inhaltlich dazu in Widerspruch stehen. Wie sehr V. mit seiner Wendung zum Sozialismus seine künstlerische Kompetenz verkannte, geht schon aus einem Vergleich des jeweiligen Stellenwerts hervor, den seine Kunst der ersten Phase für die bürgerliche, der späten Phase dagegen für die sozialistische Gesellschaft, sei es in Deutschland, sei es gar in der Sowjetunion spielte. War seine Bedeutung im ersten Fall tonangebend, so im zweiten nur noch marginal.

Der *Kunstgewerbler,* Entwerfer und Architekt, der Vogeler nach 1900 in zeittypischer Ausweitung der ursprünglichen Aufgabenstellung eines Malers ist, findet seinen repräsentativsten Auftrag in der Ausgestaltung der Güldenkammer des Bremer Rathauses (1905; siehe den Bericht in DKD [18]1906, 513 ff.), seinen populärsten im Entwurf des Worpsweder Bahnhofs (1910).

Siehe auch die Ausführungen auf S. 3137, 3178, 3501.

Für die nachfolgende *Bibliographie* erfolgte ein Abgleich mit Elze 1997 (vermerkt wird jeweils die dort geführte Ordnungsnummer = Jahreszahl + Zählung). Titel, die keine Originalbeiträge V.s enthalten, sondern lediglich mit Material aus anderen Publikationen versehen sind, tragen den Hinweis ›Zweitverwendung‹, wobei dieser Ausdruck auch für Dritt- und weitere Mehrfachverwendung gilt. Die Erstverwendung dieser Arbeiten ist jeweils bei Elze nachgewiesen. Unberücksichtigt bleiben Titel, bei denen es sich nicht um eine Buchausstattung handelt, sondern lediglich das Vorsatzpapier, Initialen oder einzelne Zierstücke zur Wiederverwendung kamen. Referenzabbildungen von Vogelerschen Buchausstattungen werden nur in Zeitschriften, nicht jedoch in sekundärliterarischen Werken der Zeit nachgewiesen. · Geht bei Elze nicht der Zusatz ›vgl.‹ voraus (er steht ggf. auch schon vor anderen Titeln), so bildet Elze die Quelle für den bibliographischen Eintrag. Im anderen Fall basiert dieser wie üblich auf Kayser / DBV bzw. einer weiteren, dann vorausgehend genannten Quelle.

In die Bibliographie sind die in Bd. I bereits geführten, der Gattung des Kinder- und Jugendbuchs zugeordneten Titel erneut und mit neuer, der Chronologie entsprechender Zählung einbezogen (die Zählung in Bd. I wird jeweils am Ende vermerkt).

1898:

1. *Die Versunkene Glocke* / G. Hauptmann. In Bildern. Berlin: Fischer & Franke 1898 (Titelblatt, 10 Bildtafeln; Ausgabe auf Kupferdruckpapier; Vorzugsausgabe auf Japan in 92 Ex.) [vgl. Schauer 1963 II, 12 (Abb.) / Gerstner 1965, 45 / Begleittext im Neudruck, Hg.: Worpsweder Archiv. Worpsweder Verlag 1977 / Elze 1898.5 / Neteler 2007, 26 (Abb.)] · Die Illustrationen, die laut Grautoff [1902, 151] »mit zu dem Besten und Zartesten gehören, was V. geschaffen hat«, wurden auch in einer Prachtausgabe als Musikdrama von H. Zoellner (Leipzig: Breitkopf & Härtel 1899) wiedergegeben [Elze 1899.1]. · Zu der Bilderfolge erschien eine monographische Abhandlung von C. Pazzini, H.L.Hirsch: ›La Campana Sommersa‹ di G. Hauptmann, illustrata da H.V. (Segrate:) Sorbello Foundation 2008. – Identisch mit Nr. 1 in Bd. I.
2. *Frau Marie Grubbe* / J.P. Jacobsen. Florenz, Leipzig: Diederichs 1898; 4.-5. Taus. 1903; 6.-8. Taus. 1905; 9.-12. Taus. 1907 (Buchschmuck; 1903 als: Gesammelte Werke, 2; hierzu auch Einband) [vgl. Kat. Berlin 1972, Nr. 316, Abb. 123 (Einband), S. 47 (Buchschmuck) / von Kritter 1989, 28 (I/12; Abb.) / Neteler 1996, 418 (Abb.) / Elze 1898.3 + 1903.17] · Die Drucke wurden 1899 im Münchener Glaspalast durch Drugulin gezeigt [Kat. Nr. 3016]. W. Niemeyer meint, dass hier »Zeichnung und Poesie wie selten zusammenklingen« [JBK [4]1905/06, 99].
3. *Gesammelte Werke* / J.P. Jacobsen. Bd. 1.-3. Florenz, Leipzig: Diederichs 1898 (Buchschmuck; Bd. 1 und 3 sind von W. Müller-Schönefeld ausgestattet) · Die weiteren Auflagen erschienen je Band in unterschiedlicher Auflagenhöhe zu unterschiedlichen Zeiten

(vgl. unter 2. und 65.); ab 1903 mit einheitlicher Einbandgestaltung. [vgl. Elze 1903.16 / Neteler 1996, 420f. (Abb.)]

4. *Hannoversches Dichterbuch*. Ein Sammelbuch heimatlicher Dichtung / H. Müller-Brauel (Hg.). Göttingen: Horstmann 1898 (Einbandentwurf, Buchschmuck; auch Luxusausgaben: 6 Ex. auf Japan, 5 Ex. auf Kupferdruckpapier, 14 Ex. auf deutschem Bütten) · Der Buchschmuck besteht aus 14 Kopfleisten und 15 Schlussvignetten. Davon sind 16 in der Zeitschrift ›Niedersachsen‹ als Zweitverwendung abgedruckt (siehe dort). [Aut.; vgl. ZfB [2]1898/99 I, 269f. (Rezension sowie Abb.) / Elze 1898.1]
5. *Schleswig-Holsteiner Landleute*. Bilder aus dem Volksleben / H. Voigt [sp. Voigt-Diederichs]. Vorwort: H. Sohnrey. Leipzig: G.H. Meyer 1898; [2]1898 (Titelzeichnung, ab [2] mit geschriebener Schrift) [Elze 1898.2]

1899:

6. *Abendrot*. Aus dem Schleswigschen Volksleben / H. Voigt [sp. Voigt-Diederichs]. Leipzig: Diederichs 1899 (Einbandzeichnung, eine Ill., Buchschmuck) [vgl. Neteler 1996, 422 (Abb.) / Elze 1899.3]
7. *An den Frühling*. Berlin: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1899 (Titelzeichnung, 10 Blatt Radierungen; Nr. 1.-100, davon als Vorzugsausgaben Nr. 1.-10 auf Atlasseide, Nr. 11.-25. auf Japan; die übrigen auf holländisch Bütten) [vgl. Elze 1899.9] · Nachdruck, hg. Worpsweder Archiv im Worpsweder Verlag 1979.
8. *Die Feuerprobe*. Kleine Erzählungen / P. Nansen. Berlin: S. Fischer 1899; [2]1902 (= 3./4. Taus.) (Umschlagzeichnung) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 110 / Elze 1899.5 / vgl. Stark 2021, 66 (Abb.), der V.s Entwurf erst für [2]1902 nachweist, während er für [1]1899 Gerhard Heilman(n), für [3] [o.J.] Felix Eisengräber nennt]
9. *Dir*. Gedichte / H. Vogeler. Berlin: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1899; Leipzig: Insel [2]1907 (Einband, Vorsatz, 30 [2 28] Blatt mit Zeichnungen; der Text geschrieben; [1] auch als Vorzugsausgabe: 40 num. Ex. in Ganzpergament auf van Geldern, Nr. 1.-6. vom Künstler koloriert; [2] neue Einbandzeichnung [Schrift wohl von H. Wieynk], ungestaltetes Vorsatzpapier) [vgl. Elze 1899.7] · Erschien zuletzt [7]1922. · Nachdrucke: Frankfurt a.M.: Insel 1973 (Insel-Bücherei, 981); Leipzig: Insel 1985 (Insel-Bücherei, 1072 = kolor. Vorzugsausgabe; diese auch 1994 in Frankfurt) · Vgl. die Rezension (E.W.Bredt) in: Die Graphischen Künste [23]1900, Mitt., 20 / Loubier 1921 (Abb. 23) / Schauer 1963 II, 12 (Abb.) / von Kritter 1989, 159 (VII/25; Abb.) / Pantus 2000, 112 (Abb. Pergamenteinband), 222 (Abb.) / Achilles 2012, Nr. 11 (Abb.) / Buchkultur 2019, 681 (Farbabb.)
10. *Mir zur Feier*. Gedichte / R.M. Rilke. Berlin: G.H. Meyer 1899 (Titelzeichnung, Buchschmuck) [Elze 1899.5 / vgl. Imprimatur 5.1967, 68 (Abb.) / Janssen 1987, 438 / Pantus 2000, 211 (Abb.), Nr. 591 / Estermann 2016, 271 (Abb.)]
11. *Unmut*. Ein Buch Gesänge / R.A. Schröder. Berlin: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1899 (Vorsatz, Titelvignette) [Elze 1899.4; vgl. Kat. Marbach 1978, 83 / Th. Neteler in: AdA 1991, 210 (Abb.)] · Die Titelvignette wurde in gleicher Funktion auch 1900 bei Schröders Dichtung ›Empedocles‹ verwendet und laut Meiner 1940, 47 irrig auch R.A. Schröder selbst gegeben.

1900:

12. *Bildung*. Essays / H. Bahr. Berlin, Leipzig: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1900 (Titelzeichnung, Buchschmuck (Zweitverwendung aus dem Material der ›Insel‹) [Aut.]
13. *Der Kaiser und die Hexe* / H.v. Hofmannsthal. Berlin: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1900 (Vorsatz, 6-farbiger Doppeltitel, Buchschmuck; 200 num. Ex. in Pergamentband auf van Geldern; gedruckt bei O.v.Holten) [vgl. Rezension F.v.Zobeltitz in: ZfB [4]1900/01 II, 405f. / Rodenberg 1925, 240 / Schauer 1963 I, 47; II, 11 (Abb.) / Papiergesänge 1992, 101ff., Taf. 2 / Elze 1900.8 / Achilles 2012, Nr. 12 / Buchkultur 2019, 173-177 (FAbb.en)] · Nachdruck Frankfurt a.M.: Insel 1974 (Insel-Bücherei, 996) · Der Text war bereits 1899 in der ›Insel‹ erschienen und enthielt dort neben dem Ziertitel V.s einen Bildbeitrag von Th.Th. Heine (Heine war ursprünglich laut der Ankündigung im ›Almanach der Insel für 1900‹ überhaupt für die Ausstattung der Dichtung vorgesehen). Zur Kritik dieses Bandes siehe oben.
14. *Der Thor und der Tod*. Ein dramatisches Spiel / H.v. Hofmannsthal. Berlin: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1900; [3]1901; Leipzig: Insel [5]1904; [6]1906 (nunmehr ›Der Tor und der Tod‹); [7]1907; [8]1908 (Einbandzeichnung [variierende Ausführungen]; Titelvignette; auch in der Insel-Bücherei: Leipzig 1913 als Nr. 28 erschienen) [Verlagsanzeige Insel März 1900, 379 / [7] Insel-Almanach 1908, 168 / vgl. die Rezension ›A.W.‹ (Arpad Weixlgärtner) in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 17 / Schauer 1963 II, 46 (Abb.) / Th. Neteler in: AdA 1991, 211 (Abb.) / Elze 1900.2]
15. *Der Tod des Narcissus*. Ein dramatisches Gedicht / A.W. Heymel. Privatdruck A.W. Heymel. Druck von Drugulin in Leipzig, 1900 (Bezugspapier des Einbands; 200 Ex. auf Bütten; als Manuskript gedruckt) [Elze 1900.6]

16. *Die Halb-Insel*. München: Cococello-Club 1900 (Umschlagentwurf; es handelt sich um eine Zeitschriftenparodie auf die ›Insel‹ anlässlich des Künstlerfestes ›Moderner Dichterabend‹ am 23.2.1900; »auf kostbarem Butterbrotpapier gedruckt«) [Vogeler 1952, 68 / vgl. Schlagintweit 1951, 257 / Schöffling 1981, 51 (zitiert R.A. Schröder) + Abb. 36 / Leyerzapf in: Kat. Stuttgarter Antiquariatsmesse 2025, 139 (FAbb. des Umschlags)] · Vogeler berichtet: »Ich bereitete eine Halbinselmappe vor, im halbierten Format der Originalinselmappe, äußerlich mit Titelaufklebezettel wie beim Original, nur aus halbiertem perforiertem Lokuspapier«.
17. *Dir.* Gedichte / H. Vogeler. Für eine Altstimme mit Klavierbegleitung / W. Knüpfer (Musikalie). Leipzig: Breitkopf & Härtel 1900 (Widmungsrahmen, 3 Illustrationen) [Elze 1900.5]
18. *Ehefrühling* / H. Salus. Leipzig: Diederichs 1900; 3.-4. Taus. 1902; Jena: 5.-7. Taus. 1905; 8.-10. Taus. 1912 (Titel, Ill., Buchschmuck) [vgl. Loubier 1921, 30: »humorvoll-liebenswürdige Zeichnungen« / Schauer 1963 II, 11 re. (datiert 1899) / Neteler 1996, 419 (Abb.) / Elze 1900.9]
19. *Märchen* / Brüder [J. und W.] Grimm. Hg.: L. Jacobowski. Berlin: Kitzler 1900 (Deutsche Dichter in Auswahl für's Volk, 3; 3 Ill., Buchschmuck) [vgl. Elze 1900.13] · Identisch mit Nr. 2 in Bd. I. · Vgl. 75.
20. *Pan im Busch*. Ein Tanzspiel / O.J. Bierbaum. Berlin: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1900 (Einbandbezug; aus dem Material der ›Insel‹) [Elze 1900.14 / vgl. Brandstätter 1981, 165 (Farbabb.)]
21. *Ritter Ungestüm*. Eine Geschichte erzählt / A.W. Heymel. Berlin: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1900 (Frontispizzeichnung, Vorsatz; 650 Ex., davon als Vorzugsausgabe 10 Ex. auf van Geldern) [Grautoff 1902, 159 (»Recht geschmackvoll und dezent [...] ausgestattet›) / Elze 1900.1 / vgl. AdA 1994, 373 (Abb.) / Achilles 2012, Nr. 13]
22. *Sonnenuntergang*. Eine Dichtung / H. Bethge. Berlin: Fischer & Franke 1900 (Titelvignette, Buchschmuck) [vgl. ZfB [5]1901/02 I, 168 / Elze 1900.11]
23. *Sprüche in Reimen* / R.A. Schröder. Berlin: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1900 (Buchschmuck) [Kat. Marbach 1965, 27 / Elze 1900.12]
24. *Verklärungen*. Von den letzten Schönheiten der Liebe / M. Bruns. Leipzig: Diederichs 1900 (Buchschmuck) [Elze 1900.15]

1901:

25. *Allmers-Buch*. Eine Festgabe zu dem 80. Geburtstag des Marschendichters / L. Bräutigam (Hg.). Berlin: Lattmann 1901 (3 Ill.; der Rahmen ist – entgegen Elze – als gegossener Satzschmuck nicht von V. gestaltet) [Aut. / Elze 1901.7]
26. *Ausgewählte Werke* / Stendhal [d.i. Henry Beyle]. Bd. 3.-8. Leipzig: Diederichs 1901 (Buchschmuck; darunter das von V. für Diederichs geschaffene Initial-Alphabet) [Elze 1901.5]
27. *Das Verlangen nach einer neuen deutschen Kunst*. Ein Vermächtnis des 18. Jahrhunderts / Theodor Volbehr. Leipzig: Diederichs 1901 (Titelzeichnung mit Löwen-Signet, Buchschmuck) [AdA 1992, 271 (Abb.) / Neteler 1996, 425 (Abb.) / Elze 1901.6]
28. *Göttliche Comödie* / Dante. In deutschen Stanzen frei bearbeitet / P. von Pochhammer. Leipzig: Teubner 1901; [2]1907; [3]1913 (Einband, Buchschmuck) [vgl. ZfB NF [5]1913/14 I, Beibl. 194 (Rezension G. Witkowski: Vogeler »hat in seiner bekannten, nicht gerade dantesken Art den Schmuck geschaffen, der dem Buche immerhin ein würdiges Gewand verleiht«) / Kat. Berlin 1972, Nr. 354, Abb. 124 (Einband) / Elze 1901.4 / Buchkultur 2019, 692 (Farbabb. Einband)]
29. *Irrgarten der Liebe*. Verliebte, launenhafte und moralische Lieder, Gedichte und Sprüche aus den Jahren 1885-1900 / O.J. Bierbaum. Berlin: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1901 (= 1.-5. Taus.); 6.-15. Taus. und 16.-25. Taus. 1901; 26.-31. Taus. 1902; 35.-40. Taus. u.d.T. ›Der neubestellte Irrgarten der Liebe‹ (siehe 97.) (Einbandzeichnung, Buchschmuck; auch Vorzugsausgabe: 100 num., vom Verfasser signierte Ex. in Ganzpergament auf Bütten; Ausgabe geheftet: 1 M., kartoniert 2 M., auf Bütten 5 M., in Pergament gebunden 10 M.) [vgl. ZfB [5]1901/02 I, 242 / Verlagsanzeige Jugend 1901, 441, Juni 1901: »soeben erschienen«; dto.: Simplicissimus [6]1901/02 Beibl. 14. Juli 1901 / GV 16.27 re. / Schauer 1963 II, 46 (Abb.) / Elze 1901.1]
30. *Mezzavoce*. Gedichte / I. Forbes-Mosse. Berlin: Schuster & Loeffler 1901 (Einband-, Titelzeichnung, Vorsatz, 6 Ill., Schlußvignette) [Kat. Berlin 1983, 55 (Abb.) / Elze 1901.2 / vgl. Pantus 2000, 10f. (Abb.en), Nr. 179 / Achilles 2012, Nr. 14]
31. *Ut Ilenbeck*. Veer Geschichten / J. H. Fehrs. Hg.: Jugendschriften-Ausschuß des Kieler Lehrervereins. Garding: Lühr & Dircks 1901; 6.-10. Taus. 1903 (Titelrahmen, 4 Ill., Buchschmuck) [vgl. Elze 1901.3] · Identisch mit Nr. 3 in Bd. I.
32. *Wir sind jung!* Ernste und heitere Dichtungen / W. Lehmus. Kiel: Lipsius & Tischer 1901 (Einbandzeichnung) [Elze 1901.9]

1902:

33. *An Belinde* / R.A. Schröder. Leipzig: Insel 1902 (Einband, Titelvignette [Zweitverwendung; aus 11.]) [Elze 1902.17 / vgl. Kat. Marbach 1978, 226 (Abb.)]

34. *Aus der Triumphgasse*. Lebensskizzen / Ricarda Huch. Leipzig: Diederichs [2]1902; Jena: [3]1903; [6]1905; [8]1908; [9]1909 (Buchschmuck; [1]1902, noch ohne V.s Ausstattung, enthielt Zeichnungen von E. Mediz-Pelikan) [vgl. Elze 1902.16]
35. *Das Buch der Bilder* / R.M. Rilke. Berlin: Juncker 1902 (Titelvignette) [Kat. Berlin 1983, 28 (Abb.) / W/G / vgl. Elze 1902.15 / Imprimatur 5.1967, 70 (Abb.) / Janssen 1987, 438 / Neteler 2012 (= AdA 2012, 7 [Abb.]) / Estermann 2016, 272 (Abb.)] · Die Vignette, die Rilke »wunderschön« nennt, entstand auf seinen Wunsch und nach seinen Angaben; er meint gegenüber dem Verleger, dass sie »für alle meine künftigen Bücher gelten soll« [brieflich 6.2.1902; nach Janssen], wozu es freilich nicht kam.
36. *Das Buch der Tage und Träume* / R. Schaukal. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (von G. Müller in München übernommen) (Titelzeichnung; auch Vorzugsausgabe: 10 Ex. vom Autor und V. signiert) [vgl. GV 124.146 r.u. / Elze 1902.4 / Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 109] · Bildet die 2. Ausgabe von ›Tage und Träume‹ (1899; noch ohne Ausstattung von V.).
37. *Der arme Heinrich* / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer 1902 (= 1.-9. Taus.); 14.-23. Taus. 1902 (Buchschmuck) [vgl. Elze 1902. 18 / 14.-23. Taus. Aut. / Stark 2019, 20 (Abb. eines nicht veröffentlichten Bildes) / Neteler 2007, 28 f. (Abb. Doppeltitel)]
38. *Die große Revolution*. Ein Mondroman / P. Scheerbart. Leipzig: Insel 1902 (Buchschmuck [Zweitverwendung]) [Elze 1902.20]
39. *Dornröschen*. Ein Märchenspiel / Ricarda Huch. Leipzig: Diederichs 1902 (Titelzeichnung, Buchschmuck) [vgl. Neteler 1996, 423 (Abb.) / Elze 1902.3] · Identisch mit Nr. 4 in Bd. I.
40. *Glück und Anderes* / K. Röttger. Wien: Neue Literaturanstalt 1902 (Umschlagzeichnung; das Titelblatt stammt von Fidus) [Aut.]

40.a *Insel-Buch*. Leipzig: Insel 1902 [Neteler 1998, 178 (Abb.) / GV 69.186 li.]

41. *Lieder und Gedichte* in Auswahl / E. Mörike. Leipzig: Göschen 1902; [2]1905 (Vorsatz, Titelzeichnung, Buchschmuck, 4 Ill.; auch Vorzugsausgabe auf Bütten in Pergament oder Leder) [vgl. ZfB [10]1906/07 II, 295 (Rezension) / Elze 1902.6]
42. *Liwûna und Kaidôh*. Ein Seelenroman / P. Scheerbart. Leipzig: Insel 1902 (Titelzeichnung; die Vignetten sind Zweitverwendung) [Elze 1902.21]
43. *Nie und Immer*. Neue Märchen / K. Laßwitz. Leipzig: Diederichs 1902 (Einband, Doppeltitel, Buchschmuck) [vgl. ZfB [7]1903/1904 I, 85 / Neteler 1996, 424 (Abb.) / Elze 1902.1] · Identisch mit Nr. 5 in Bd. I.
44. *Pierrot und Colombine* oder Das Lied von der Ehe. Ein Reigen Verse / R. Schaukal. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (Umschlagmuster, Frontispiz, Buchschmuck; 1000 Ex., auch Vorzugsausgabe: 15 num. Ex. auf Japan in Halbpergament, vom Autor und V. signiert) [vgl. Elze 1902.10 / Pantus 2000, 12 f. (Abb.), Nr. 668 / Achilles 2012, Nr. 342 / AdA 2012, 209 (Abb.)] · Wurde später von G. Müller in München übernommen [Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 110].
45. *Prignitzer Vogelstimmen* / H. Graebke. Berlin: Meyer & Wunder 1902 (Titelillustration [Zweitverwendung]) [Elze 1902.13]
46. *Romantische Märchen* von C. Brentano und L. Tieck. Auswahl, Einleitung: B. Wille. Reihe I. (mehr nicht erschienen). Leipzig: Diederichs 1902 (Buchschmuck) [vgl. Neteler 1996, 423 (Abb.) / Buchhandelsgeschichte 1996, 51 (Abb.) / Elze 1902.12] · Identisch mit Nr. 6 in Bd. I.
47. *Strophen* / Chr. Günther. Hg.: W.v.Scholz. Leipzig: Diederichs 1902 (Titelzeichnung; Buchschmuck) [Kunstwart [16]1902/03, 155 / ZfB [7]1903/04 I, 85 / GV 52.145 rechts / vergleiche Imprimatur 5.1967, 43 (Abb.) / Elze 1902.14]
48. *Wir sind die Sehnsucht*. Liederlese moderner Sehnsucht / K.E. Knodt (Auswahl). Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1902; [2]1912 (= 3.-4. Taus.) [Einbandzeichnung, Titel, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.60 (»reicher Buchschmuck«) / Elze 1902.7-1]
49. *Worpswede* / P. Warncke. Berlin: Meyer & Wunder 1902; München: G. Müller [2]1904 (Buchschmuck [Zweitverwendung]; die Umschlagzeichnung stammt von H. am Ende*) [Elze 1902.8 / *Lindner 6.948]

1903:

50. *Attalea Princeps* u.a. Novellen / W. Garschin. Leipzig: Insel 1903 (Titelzeichnung, Buchschmuck [beides Zweitverwendung; prachtvolles Material aus der ›Insel‹]) [vgl. ZfB [7]1903/04 I, 88 / Neteler 1998, 186 (Abb. Doppeltitel; aus ›Insel‹) / Elze 1903.6 / Neteler 1998, 186 (Abb. Doppeltitel)]
51. *Das Kind im Hause* / W. Pater. Leipzig: Insel 1903 (Buchschmuck [Zweitverwendung]) [Insel-Almanach 1908, 173 / vgl. Elze 1903.13]
52. *Denkwürdigkeiten und Erinnerungen eines Arbeiters* [d.i. Karl Fischer]. Hg.: P. Göhre. Jena: Diederichs 1903; [2]1903 (Leben und Wissen, 2; Buchschmuck [teils Zweitverwendung]. · Hierzu erschien 1904 eine ›Neue Folge‹: 3.-4. Taus. 1904 (Leben und Wissen, 4) [vgl. Elze 1903.2 + 4]
53. *Der Wald rauscht* u.a. Novellen / W. Korolenko. Leipzig: Insel 1903 (Titelzeichnung [Zweitverwendung; aus ›Insel‹; gleiches Material wie bei 50.) [Elze 1903.8 / Estermann 2016, 149 (Abb.)]

54. *Die Erde in der Zeit des Menschen*. Versuch einer wissenschaftlichen Kulturgeschichte / W. Pastor. Jena: Diederichs 1904 (Leben und Wissen, 5; Buchschmuck [Zweitverwendung]) [Elze 1903.5]
55. *Eine alte Geschichte*. Roman / P. Hallström. Übs.: F. Maro (d.i. Marie Franzos). Leipzig: Insel 1903 (Einband, Vignetten, Zierleisten [z.T. Zweitverwendung]; 1000 num. Ex.) [Elze 1903.11 / Insel-Almanach 1908, 162 / Kornfeld & Klipstein 124.629]
56. *Elisa*. Das Tagebuch eines Liebenden / H. Bethge. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1903 (Vorsatz, Frontispiz, Buchschmuck) [vgl. Elze 1903.19]
57. *Frühling*. Roman / P. Hallström. Übs.: F. Maro (d.i. Marie Franzos). Leipzig: Insel 1903 (Einband, Zierleisten) [Insel-Almanach 1908, 162 / GV 54.164 li. / Elze 1903.9]
58. *Frühlingsmärchen*. Drei Novellen / D. Schoenflies. Leipzig: Insel 1903 (Buchschmuck [Zweitverwendung]; 500 num. Ex. auf Bütten) [Kornfeld & Klipstein 124.638 / vgl. v.d.Osten 4.356a / Elze 1903.12] · Identisch mit Nr. 7 in Bd. I.
59. *Gedichte* / H. Seidel. Gesamtausgabe. Stuttgart: Cotta 1903 (Schutzumschlag; aufgrund der Schrift von Wieynk ist der Schutzumschlag möglicherweise erst später [um oder nach 1905] entstanden) [Elze 1903.20]
60. *Gedichte in Prosa* / I. Turgenjeff. Leipzig: Insel 1903; [2]1910 (Einband, Titelzeichnung, Zierleisten [sämtlich Zweitverwendung aus ›Insel‹ [1]1899/1900, Bd. II]) [Verlagsanzeige ZfB [7]1903/04 I, Beibl. Heft 2, 9 = Mai 1903 / Kunstwart [17]1903/04, 179 / Elze 1903.7 / vgl. Achilles 2012, Nr. 15]
61. *Kalender 1903*. Berlin: Sittenfeld 1902 (Wandkalender [Einblattdruck]) [ZfB [6]1902/1903 II, 503]
62. *Kinderfrühling*. Novellen / O. Stoessl. Berlin: Bard 1903; Bard Marquard [2]1904 (Bibliothek Bard, 16/17; Einbandzeichnung, Buchschmuck) [vgl. Elze 1903.15] · Identisch mit Nr. 9 in Bd. I.
63. *Kindertränen*. Zwei Erzählungen / E.v. Wildenbruch. Neue Ausgabe. Berlin: Grote 1903; 29. Taus. 1903; 37. Taus. 1906; 46. Taus. 1908 53. Taus. 1909; 65. Taus. 1909; 75. Taus. 1911; 81. Taus. 1912; 83.-86. Taus. 1913; 90. Taus. 1914 (Einbandzeichnung, Frontispiz]) [vgl. Elze 1903.1 / 65., 75., 84.-86. Taus, Aut. H.G.Schmidt / 81. Taus. Störmer 6038] · Die EA (Berlin: Freund 1884) war noch ohne Ausstattung von V. · Identisch mit Nr. 12 in Bd. I.
64. *Lebensgeschichte der Erde* / W. Pastor. Jena: Diederichs 1903 (Leben und Wissen, 1; Einbandzeichnung, Titelumrahmung; Buchschmuck [dieser in Zweitverwendung]) [vgl. Elze 1903.1]
65. *Niels Lyhne* / J.P. Jacobsen. Jena: Diederichs 1903; 7. Taus. 1904 (Gesammelte Werke, 3; 25 Ill.; Buchschmuck und Einband z.T. in Zweitverwendung]) [vgl. Elze 1903.18 / Neteler 1996, 419 (Abb.)] · Nachdruck Frankfurt a.M.: Insel 1981 (Insel TB, 44)
66. *Vita somnium breve* / R. Huch. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1903; [3]1906; [4]1909 (Vorsatz, Doppeltitel [auf dem Broschur-Umschlag wiederholt]; alles Zweitverwendung) [vgl. ZfB [7]1903/04 I, 88; [3] Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1906 / AdA 1972, 441; 1989, 459 (jeweils Abb.) / Elze 1903.22 / Neteler 1998, 183 (Abb. Doppeltitel) / Estermann 2016, 132 (Abb.)]
67. *Worpsweder Taschen-Kalender.* Lübeck: Möller 1903 (Vorsatz, Titelseite, 12 Monatsbilder (z.T. ›getönt‹ [V.s Widmungsexemplar im Worpsweder Archiv z.T. handkoloriert], Buchschmuck) [Elze 1903.21]

1904:

68. *Das Granatapfelhaus*. Vier Erzählungen / O. Wilde. Übers.: F.P. Greve. Leipzig: Insel 1904; [2]1905; [3]1907 (Einbandzeichnung, 4 Vollbilder, 4 Initialzeichnungen, 2 Vignetten; numeriert in 1400 Ex. auf dickem, federleichtem Amerikan-Büttenpapier) · Entgegen der Angabe in Bd. I enthielt bereits [1]1904 auch die Vollbilder [Verlagsanzeige April 1904]. Im Juli 1905 heißt es [Verlagsanzeige in ›Die neue Rundschau‹] : »Die Auflage wird in Kürze vergriffen sein.« [[2]1905 Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1905 / [3]1907 Insel-Almanach 1908, 156 / vgl. Elze 1904.2 / Popitz 1982, 318 (Abb.) / AdA 1990, 184 (Abb.) / Achilles 2012, Nr. 16 (Abb.)] · Identisch mit Nr. 8 in Bd. I.
69. *Der Tod des Tizian*. Ein dramatisches Fragment / H. von Hofmannsthal. Leipzig: Insel [2]1904 (Buchschmuck [Zweitverwendung]) [Elze 1904.6] · [1]1901 mit dem Zusatz ›Aufgeführt als Totenfeier für Arnold Böcklin im Künstlerhaus zu München den 14. Febr. 1901‹ (Insel bei Schuster & Löffler) enthielt offenbar noch keinen Vogeler-Schmuck.
70. *Die Dichtung*. Eine Sammlung von Monographien. Hg.: Paul Remer. Berlin: Schuster & Loeffler 1904-06 (Buchausstattung der gesamten Reihe) [vgl. Elze 1904.5]
71. *Die Gedenktafel der Prinzessin Anna* / F. Salten. Wien: Wiener Verlag 1902; [3]1904; [4]1904 (Umschlag) [vgl. Elze 1902. 19]
72. *Ein schlichtes Herz* u.a. Erzählungen / G. Flaubert. Leipzig: Insel 1904; [2]1907 (u.d.T. *Drei Erzählungen*) (Initialen [Zweitverwendung]) [vgl. Elze 1904.10] · Nachdruck Frankfurt a.M.: Insel 1975 (Insel TB, 110)
73. *Giovanni Segantini* / M. Martersteig. Berlin: Bard 1904 (Buchschmuck; wohl Zweitverwendung) [Kocher-Benzing 29.1376]

74. *Lateinische Erzählungen* / M. Mell. Wien: Wiener Verlag 1904 (Titelzeichnung, Buchschmuck) [Elze 1904.4]
75. *Märchenbuch*. Berlin: A. Stein [12]1904 (?) (Einbandzeichnung) · Der Titel ist bislang bibliographisch nicht fassbar; die Aufnahme erfolgt aufgrund der Wiedergabe des Deckelbildes (?) in ›Die Kunst‹ [[12]1904/05, 204]. Es bleibt ungewiss, ob V.s Beitrag bereits in früheren Auflagen enthalten ist und ob er außer der Einbandzeichnung noch weitere Ill. dazu gearbeitet hat. Möglicherweise ist der Titel in Zusammenhang mit 19. zu sehen.
76. *Marlene* / F. Rassow. Leipzig: Insel 1904 (Titelzeichnung; Buchschmuck [dieser in Zweitverwendung]; 600 num. Ex.; auch Vorzugsausgabe in Ganzpergament) [vgl. Verlagsanzeige Juli 1904 / Imprimatur 5.1967, 44 (Abb.) / Elze 1904.8 / Neteler 1998, 180 (Abb. Titelzeichnung]
77. *Martin Birck's Jugend* / H. Söderberg. Leipzig: Insel 1904 (Titelzeichnung) [vgl. Elze 1904.9]
78. *Peregrina's Sommerabende*. Lieder für eine Dämmerstunde / I. Forbes-Mosse. Leipzig: Insel 1904 (Einband, Vorsatz, Titelzeichnung, 5 Ill., Vignetten; auch Vorzugsausgabe: 25 Ex. auf holländ. Bütten in Ganzpergament) [vgl. ZfB [8]1904/05 I, 172 (Rezension) / Schauer 1963 II, 11 re. (datiert 1905) / Elze 1904.3 / Neteler 1998, 189 (Abb. Titelseite) / Pantus 2000, 35 (Abb.), Nr. 180 / Achilles 2012, Nr. 17] · Gibt laut Loubier [1921, 31 + Abb. 24] »eine weitere Vorstellung von V.s empfindsamer, etwas femininer Kunst«.
79. *Vogeler-Zierat*. Ausgeführt nach Entwürfen von H.V. Offenbach: Rudhard 1904 (30, später 80 Seiten; umfasst das gesamte, von V. entworfene Gussprogramm, das nicht nur aus dem Satzmaterial [Leisten, addierbare Zierstücke], sondern auch aus veritablen Zeichnungen in V.s reifem Stil besteht, was alles in diversen Größen lieferbar war) [Elze 1904. 11; Kat. Münster 1981, Nr. 35 (Abb.) / vgl. Halbey 1991, 127, Nr. 51 mit Abb. / Ulmer 1998, 57] · Für den im Auftrag der Schriftgießerei Rudhard (ab 1906 Klingspor) erstellten Satzschmuck Vogelers bildet dieser Titel die Originalpublikation. Die weitere Verwendung des Materials durch die jeweiligen Abnehmer in nunmehr beliebigen Druckwerken erfüllt dort diesen Begriff nicht mehr. · Für W. Niemeyer sind die Zierate »entzückende Dinge, das Zarteste und Feinste, was dem Akzidenzdruck an Material je geboten wurde, Schmuckstücke und Initialen, die in dem Probeheft der Gießerei geradezu lyrischen Reiz haben«, doch er gibt zugleich zu bedenken: »in unseren Druckereien werden diese zarten Schmetterlinge bald ihres Charmes beraubt werden! Es kommt die Gefahr süßlicher Stimmungsmacherei hinzu, wenn nicht höchster Geschmack über der Verwendung waltet. Schon in den Proben der Firma selbst ist manches bedenklich.« [JBK [4]1905/06, 100]
80. *Worpswede* / H. Bethge. Berlin: Bard, Marquard 1904; [2]1907 (Die Kunst [Hg. R. Muther], 32; Einbandzeichnung, Titelseite, Exlibris auf Vorsatz; auch Liebhaber-Ausgabe auf Bütten in 50. num. Ex.) [Aut. / GV 14.233 l.u. / vgl. Elze 1904.1]

1905:

81. *Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe*. Einführung: H.St. Chamberlain. Bd. 1.-2. Jena: Diederichs 1905; [2]1910 (Buchschmuck; Zweitverwendung?) [Bickhardt 18.233 (= [2]1910) / GV]
82. *Das Büchlein Immergrün*. Eine Auswahl deutscher Lyrik für junge Mädchen / G. Falke (Hg.). Köln: Schaffstein 1905 (Einband, Titelzeichnung mit Gold, Vorsatz, Buchschmuck; Ausgaben in Ganzpergament, Ganzleder und Ganzleinen) [vgl. Elze 1905.2 / Achilles 2012, Nr. 343] · Identisch mit Nr. 10 in Bd. I.
83. *Das Gespenst von Canterville* und fünf andere Erzählungen / O. Wilde. Übs.: F. Blei. Leipzig: Insel 1905 (Einbandzeichnung, Doppeltitel, 5 Vollbilder, 6 Initialzeichnungen; 500 num. Ex.) [vgl. Verlagsanzeige Neue Rundschau Dez. 1905 / Insel-Almanach 1908, 156 / von Kritter 1989, 158 (VII/24; Abb.) / Elze 1905.3] · Identisch mit Nr. 11 in Bd. I.
84. *Das Rosenthor.* Gedichte / I. Forbes-Mosse. Leipzig: Insel 1905 (Einband-, Titelzeichnung, Buchschmuck; 500 num. Ex.) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.628 / Elze 1905.1 / Pantus 2000, 16, 187-189 (Abb.en), Nr. 181]
85. *Der tote Fall* / P. Hallström. Übs.: F. Maro (d.i. Marie Franzos). Leipzig: Insel 1905 (Titel- und Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.235]
86. *Die Austreibung*. Tragisches Schauspiel / C. Hauptmann. München: Callwey 1905 (Einbandzeichnung, Buchschmuck) [Elze 1905. 4.1-10] · Erschien als (ungezählter) Band im Rahmen der Werkausgabe Carl Hauptmanns, die bis 1911 in analoger Ausstattung fortgesetzt wurde, darunter die Titel:
    Miniaturen (1905)
    Moses. Bühnendichtung (1906)
    Mathilde. Zeichnungen aus dem Leben einer armen Frau ([2]1907)
    Judas (1909)
    Panspiele (1909)
    Aus meinem Tagebuch ([2]1910; [1]1902 war bei S. Fischer in Berlin erschienen))
    Napoleon Bonaparte. Teil 1.-2. (1911)
87. *Der Heidjer.* Ein niedersächsisches Kalenderbuch auf das Jahr 1906. Hg.: H. Müller-Brauel. Hannover: Jänicke 1905 (Buch-

schmuck [Zweitverwendung; aus 4.]) [Elze 1905.6]

88. *Erlebnis* u.a. Novellen / G. Hirschfeld. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 3; Umschlagzeichnung) [vgl. Elze 1905.11]

89. *Insel-Almanach auf das Jahr 1906*. Leipzig: Insel 1905 (Doppeltitel; außerdem drei Vollbilder aus 83. und 84.; auch Vorzugsausgabe: 200 num. Exemplare auf Bütten) [Schauer 1963 II, 46 (Abb.) / Th. Neteler in: AdA 1989, 461 (Abb.) / Elze 1905.13 / Erber-Bader 1031] · Erster Almanach des von Kippenberg geführten Insel-Verlags.

90. *Jugend und Liebe* / K. Hossfeld. Leipzig: Modernes Verlagsbureau 1905 (Zierat [Gussmaterial])

91. *Nordwestdeutsche Kunst-Ausstellung Oldenburg 1905*. Darmstadt: A. Koch 1905 (Ill., Buchschmuck; Wiederholungen aus ›Deutsche Kunst und Dekoration‹ [Vogeler-Sonderheft 1902]) [Elze 1905.8]

92. *Träume der Mittsommernacht* / J. Hart. Jena: Diederichs 1905 (Buchschmuck [Zweitverwendung]) [Elze 1905.9]

1906:

93. *Abteilung Bremen* der 3. Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906. Verzeichnis der Mitarbeiter. Einltg.: K. Schaefer. Bremen: Hauschild 1906 (Umschlag-, Titelzeichnung, Buchschmuck) [Elze 1906.3]

94. *Aus Nord und Süd* / O. Wildermuth. Stuttgart: Union Deutsche Verlagsgesellschaft 1906 (Titelrahmen) [Elze 1906.7] · Erschien als (ungezählter) Band im Rahmen einer Ausgabe der ›Erzählungen für die Jugend‹ von O. Wildermuth, zu der noch folgende Titel mit identischer Ausstattung nachgewiesen sind:
Die alte Freundin (1906)
Für Freistunden (1906)
Jugendgabe (1906)
Von Berg und Tal 1906)

95. *Belgische Kunst des 19. Jahrhunderts* / H. Hymans. Leipzig: Seemann 1906 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 29.1283]

96. *Concerto* op. 39 / F. Busoni. Partitura (Musikalie). Leipzig: Breitkopf & Härtel 1906 (Titelzeichnung) [Elze 1906.6]

97. *Der neubestellte Irrgarten der Liebe*, um etliche Gänge und Lauben vermehrt. Verliebte, launenhafte, moralische und andere Lieder, Gedichte und Sprüche aus den Jahren 1885-1905 / O.J. Bierbaum. Leipzig: Insel 1906 (= gesamt 35.-40. Taus.); 7.-10. Taus. (= gesamt: 41.-44. Taus.) 1908; 11.-16. Taus. (= gesamt: 45.-50. Taus.) 1910; 17.-21. Taus. (= gesamt: 51.-55. Taus.) 1913; weitere Auflagen nach der Berichtszeit, so 42.-46. Taus. (= gesamt: 76.-80. Taus.) 1921 (Einbandzeichnung, Vignetten, Zierleisten, Schlußstücke) [vgl. GV 14.265 re. / Insel-Almanach 1908, 157 / Elze 1906.4] · Siehe auch 29.

98. *Gedenkbuch zu Wilhelm Steinhausen's 60. Geburtstag*. Konstanz: Hirsch 1906 (Titelzeichnung, Buchschmuck [Gussmaterial]) [Kocher-Benzing 29.1379 / Elze 1906.1 / Aut.]

99. *Großmutter.* Ein Buch von Tod und Leben. Gespräche mit einer Verstorbenen / R. Schaukal (Hg.). Stuttgart: DVA 1906 (Einbandzeichnung; Buchschmuck; auch Vorzugsausgabe: 50 num., vom Verf. signierte Ex.) [ZfB [10]1906/07 I, 88 / Kocher-Benzing 28.542]

100. *Kalender-Bilder* nach Zeichnungen von H.V. Musterbuch. Offenbach: Klingspor 1906 (12 Monats-, 4 Jahreszeitenbilder) [Elze 1906.5] · Siehe die hier analog geltende Nachbemerkung bei 79.

101. *Vom Wege Stein und Staub* / W. Büring. Dortmund: Loki (Lütgenau) 1906 (»Vogeler-Zierat nach Entwurf von H.V.« [Gussmaterial])

1907:

102. *Briefe an Fritz von Stein*. Hg.: L. Rohmann. Leipzig: Insel 1907 (Einband) [Kat. Berlin 1983, 44 (Abb.); vgl. Elze 1907.3]

103. *Briefe deutscher Frauen*. Auswahl: E. Wasserzieher. Dresden: Ehlermann 1907 (Einband, Doppeltitel, Buchschmuck) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Jan. 1908 / Elze 1907.5]

104. *Dein Buch* / O. Holm. Leipzig: Modernes Verlagsbureau 1907 (Zierat [Gussmaterial])

105. *Fern ragt ein Land…* / E. von Schönaich-Carolath. Eine Auswahl aus den Dichtungen. Leipzig: Göschen 1907 (Einband-, Titelzeichnung) [Elze 1907.8]

106. *Frühlingskranz* / Clemens Brentano. Aus Jugendbriefen ihm geflochten, wie er selbst schriftlich verlangte. Einl.: H. Königsdorf. Königsberg: Aderjahn 1907 (Einband, Vorsatz, Doppeltitel, Buchschmuck) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ März 1908 / Imprimatur 5.1967, 44 (Abb.) / Elze 1907.2]

107. *Goehes Briefe an Charlotte von Stein*. Herausgeber: J. Petersen. Bd. 1.-3. Leipzig: Insel 1907; [2]1908 (Doppeltitel, Einband, Buchschmuck; auch Vorzugsausgabe 100 numerierte Exemplare auf Bütten in Pergament mit Seidenvorsatz) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907 / Insel-Almanach 1908, 151 / vgl. Elze 1907.7]

108. *Heimatbilder* / J. Baltzer. Hanau: Clauß & Feddersen 1907 (Buchschmuck; wohl Gussmaterial)

109. *Kaleidoskop* / D. Vanselow-v.Behr. Leipzig: Modernes Verlagsbureau 1907 (Zierat [Gussmaterial])

110. *Kinder- und Hausmärchen*. Gesammelt durch die Brüder [J. und W.] Grimm. Einleitung: H. Wolgast. Leipzig: Hesse & Becker

1907 (Deckelzeichnung, Vorsatz, 8 farb. Vollbilder; auch Auswahlband mit 4 Vollbildern) [vgl. Elze 1907.4] · Nachdruck u.d.T. ›Jorinde und Joringel‹, Frankfurt a.M.: Insel 1976 (Insel-Bücherei, 992) · Eine von V.s geglücktesten Arbeiten. · Identisch mit Nr. 13 in Bd. I.

111. *Lukrezia*. Roman / E.v. Wildenbruch. Berlin: Grote 1907 (Einband; Buchschmuck) [vgl. Elze 1907.1]

112. *Neue Jahreszeitenbilder.* Musterbuch für Druckereien mit Anwendungsbeispielen. Offenbach: Klingspor 1907 (4 Jahreszeitenbilder) [Elze 1907.9] · Siehe die hier analog geltende Nachbemerkung bei 79.

113. *Taschen-Kalender für das Jahr 1908*. Hamburg: Hamburg-Amerika-Linie (HAPAG) 1907 (Einbandzeichnung, Doppeltitel, Buchschmuck) [Elze 1907.10]

1908:

114. *Charlotte von Schiller und ihre Freunde* / L. Geiger (Hg.). Berlin: Bondy 1908 (Einband, Doppelitel; Zierat) [Elze 1908.1]

115. *Die Radierungen* von Heinrich Vogeler-Worpswede aus den Jahren 1890-1907. Worpswede: Kunst- und Kunstgewerbehaus 1908 (Einbandvignette, Vorsatz) [Elze 1908.5]

116. *Die sieben Gehenkten* / L. Andrejew. Übs.: A. Scholz. Berlin: Ladyschnikow 1908 (Ill.) [Kocher-Benzing 28.27 / GV 4.200]

117. *Durch den Nebel*. Roman / F. Hugin [d.i. Feodora zu Schleswig-Holstein]. Berlin: Grote 1908 (Einband-, Titelzeichnung) [Elze 1908.3]

118. *Es gibt ein Glück*. Gedichte / K. Jussuf [d.i. Kurt Himer]. Berlin: Eckstein & Engel 1908 (Einbandzeichnung; Zierat aus Gussmaterial) [Elze 1908.3]

119. *Goethes Briefwechsel mit Marianne von Willemer.* Hg.: Ph. Stein. Bearb.: M. Hecker. Leipzig: Insel 1908; [2]1912 (Einband, Doppeltitel; Buchschmuck [dieser in Zweitverwendung]; auch Vorzugsausgabe: 100 num. Ex. auf Bütten in Ganzpergament) [vgl. Elze 1908.2; [2] Verlagsprospekt 1912]

120. *Gottfried Rissoms Haus* / M. Burmester. Hanau: Clauß & Feddersen [2]1908 (Buchschmuck [wohl Gussmaterial])

121. *Mein ABC* / O.J. Bierbaum. Offenbach a.M.: Klingspor 1908 (Privatdruck; aus dem Klingsporschen Gussmaterial) [Rodenberg 1925, 249 / vgl. Brandstätter 1981, 207 (Abb.)] Identisch mit Nr. 15 in Bd. I.

122. *Mozart auf der Reise nach Prag* / Eduard Mörike. Köln: Schaffstein 1908 (Schaffsteins Volksbücher, 67; Einbandschmuck, Zwischentitel [aus 82.]) [Aut.]

1909:

123. *Das Fest der Elemente* / O. Bie. Berlin: Marquardt 1909 (Die Kunst, 50; Buchschmuck; wohl Zweitverwendung) [Kocher-Benzing 29.1255]

124. *Heimatkunde des Regierungsbezirks Stade*. Bd. 1. Allgemeine Landes- und Volkskunde. Hg.: F. Plettke. Bremen: Schünemann 1909 (5 Abb.; aus 4.) [Elze 1909.6]

125. *Kalender für das Jahr 1910*. Gedichte von Cäsar Flaischlen. Offenbach: Klingspor 1909 (Bilder, Buchschmuck) [Rodenberg 1925, 249 (datiert offenbar irrig ›1910‹) / vgl. Pantus 2000, 186 (Abb.), Nr. 176] · Wohl inhaltsgleich mit dem Druck ›Weihnachten 1910‹ derselben Gießerei [Rodenberg 1925, 249 (wohl irrig ›1911‹ datiert)].

126. *Rosen und Dornen*. Lebenserinnerungen in Liedern / Julie von Ende. Düsseldorf: Schwann [3]1909 (teils ganzseitige Illustrationen, Vorsatz, Buchschmuck; Gussmaterial) [Kocher-Benzing 28.176 / Geisenheyner 97.150 vom Dez. 2024 (Abb.)] · Vorausgegangene Auflagen enthielten noch keinen Buchschmuck von Vogeler.

127. *Trostbüchlein für Kinderlose* / H. Salus. Jena: Diederichs 1909 (Einband-, Titelzeichnung, 6 Ill.; der Buchschmuck in Zweitverwendung) [Soergel 1920, 523 (Abb.) / Kocher-Benzing 28.532 / vgl. Brandstätter 1981, 205 (Abb.) / Neteler 1996, 425 (Abb.) / Elze 1909.2]

1910:

128. *Aus englischen Gartenstädten*. Herausgeber: Deutsche Gartenstadt-Gesellschaft Berlin-Rehfelde. Berlin-Grunewald: Federn 1910 (Titelvignette, Buchschmuck) [vergleiche Elze 1910.1 / Kat. Worpswede 2002, 49 (Abbildung)]

129. *Aus meiner Stille* / E.L. Schellenberg. Salzburg: Halkyone 1910 (Titel, Rahmen) [vgl. Elze 1910.3]

130. *Die Erzählungen und Märchen* / O. Wilde. Leipzig: Insel 1910 (= 1.-10. Taus.); [2]1911 (= 11.-20. Taus.); [3]1912 (= 21.-30. Taus.); [4]1914 (= 31.-40. Taus.) [zuletzt 1923 im 122. Taus. erschienen] (10 Vollbilder, Initialen, Einbandzeichnung; Ausgabe in Pappe und in Leder; enthält 68. und 83.) [ergänzt durch Verlagsprospekte Erste Hälfte des Jahres 1911 / Weihnacht 1912 / vgl. Kat. Berlin 1972, Nr. 357, Abb. 122 / Buchkunst 1995, 74 (Abb.) · Elze 1910.2] · In der Rezension [M.E.] der Zeitschrift für Bücherfreunde [NF [2]1910/11 II, Beibl. 307] heißt es zu den Blatt- und Blumenmotiven der Vollbilder, sie seien »zu einer Ornamentsprache ausgebildet, die in ihrer sprunghaften Phantastik etwas der mittelalterlichen angelsächsischen Illumination Verwandtes und Kongeniales hat«, hier sei es, »wo sich der niedersächsische Künstler mit dem Briten Wilde trifft«. · Identisch mit Nr. 16 in Bd. I.

131. *Schneeweiß und Rosenrot*. Ein Märchenspiel / A. Goetze. Bremen: Boesking 1910 [Elze 1910.4] · Identisch mit Nr. 14 in Bd. I.

1911:

132. *Gedichte* / Wilhelmine Funke. Leipzig: Eckardt 1911 (Deckel-, Titelzeichnung) [Elze 1911.1]

133. *Grossmutter.* Ein Buch von Tod und Leben / R. Schaukal. Stuttgart: DVA 1911 (Einbandzeichnung; Zierat aus Gussmaterial) [Elze 1911.2]

134. *Wer bin ich?* Ein Roman aus zwei Leben / H. Hauptmann. Berlin: Hesperus 1911 (Doppeltitel, Initial) [vgl. Elze 1911.4]

ab 1912:

135. *Der Tod des Eros* / R. Riess. Schweidnitz: Heege 1912 (Buchschmuck; wohl Gussmaterial)

136. *Draußen im Grünen*. Dorfjugendgeschichten / H. Sohnrey. Berlin: Deutsche Landbuchhandlung 1912; [5]1912 (Deckelzeichnung; die Ill. stammen von F. Müller-Münster) [vgl. Elze 1912.1]

137. *Die Geschichte von der Stadt Affenheim* / A.v. Strom. Schreiberhau: Siebenhäuser 1914 (Einbandvignette, Frontispiz, Titelzeichnung, Buchschmuck; 1200 Ex., davon 100 num.) [Kornfeld & Klipstein 124.639 / vgl. Elze 1914.2]

Beiträge:

a. *Vom Weyerberg*. Mappe I. Worpswede: Verein für Original-Radierung (Selbstverlag) 1895 (Druck und Versand: W. Felsing in Berlin) (12 Blatt Original-Radierungen, davon vier von V.: *Die Hexe* (als Titelblatt) · *Märchen* (›Die Hirtin‹) · *Die Schlangenbraut* · *Minnetraum;* 30 Ex. »in Erstdrucken« auf Japan; weitere Drucke »auf englischem Papier«) [Söhn 73201-1 sowie 11-13 / vgl. Elze 1895.1]

b. *Aus Worpswede*. Neue Folge [= Mappe II des Vereins für Originalradierung]. Berlin: Fischer & Franke 1897 (12 Blatt Orig.Radierungen [davon vier von V.: Titelvignette (gemeinsam mit Mackensen; von V. die Rahmung) · *Dornröschen* · *Frühlingsabend* · *Die Lärche*]; Ex. 1-6 auf Pergament; 60 Ex. auf Japan; die übrige Auflage auf englischem Kupferdruckpapier; Söhn 73202 spricht von 62 Vorzugsex. auf Japan und 12 Vorzugsdrukken auf Japan als Künstler-Exemplare) [vgl. Börsenblatt 1897, 6823 / ZfB [1]1897/98 II, 592f. (hiernach die Auflagenzahlen) / Söhn 73202-1 sowie 11–13 / Elze 1897.2]

c. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung *Die sieben Raben*) [Kat. Berlin 1983, Nr. 298 / Elze 1897.1 / Rief 15.c / Söhn 704-20 (Abb.)]

d. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]

[1]1898 (Blatt 5: *Die sieben Schwäne* [Original-Radierung])

e. *Die Worpsweder.* 22 Kunstholzschnitte nach Gemälden, Radierungen und Zeichnungen. Text: A. Fendler. Leipzig: J.J.Weber 1899 (Meisterwerke der Holzschneidekunst NF, 6) [ZfB [5]1901/02 I, 229 mit Abb. / GV 94.269]

f. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe I. Leipzig: Insel 1899 (Original-Radierung *Die Lerche*) [Söhn 31301-2 (Abb.)]

g. *Gartenlaube-Bilderbuch*. Leipzig: Keil 1902; Stuttgart: Union Deutsche Verlagsgesellschaft 1911 (= 57.-66. Taus.) (von V. stammen 2 ganzseitige Farbill.) [Aut. / vgl. Elze 1902.2] · Identisch mit a. in Bd. I.

h. *Insel-Buch*. Vorwort: O.J. Bierbaum. Leipzig: Insel 1902 (1 ganzseitige Ill.; aus ›Die Insel‹]) [Kornfeld & Klipstein 124.709]

i. *Insel-Almanach auf das Jahr 1907*. Leipzig: Insel 1906 (Buchschmuck aus 97.) [Elze 1906.8]

j. *Wintersonnenwende*. Sonderheft der ›Monatshefte für Graphisches Kunstgewerbe‹. Hg.: A. Knab. Red.: C. Matthies. Glogau: Flemming 1906 (innerhalb von ›Studien aus den Mappen norddeutscher Maler‹) [ZfB [9]1905/06 II, 514]

k. *Darmstädter Kinder- und Märchenbuch*. Darmstadt: Koch 1907 [Aut.] · Identisch mit b. in Bd. I.

l. *Durch die Welt voller Wonne und Jugendlust!* / L.F. Göbelbecker. Konstanz: Hirsch 1907 [Aut.; kein Originalbeitrag] · Identisch mit c. in Bd. I.

m. *Insel-Almanach auf das Jahr 1908*. Leipzig: Insel 1907 (S. 63-65 aus 9., das in diesem Jahr in 2. Auflage erschien) [Aut.; vgl. Elze 1907.11]

n. *Worpswede*. Zehn farbige Reproduktionen nach Gemälden. Text: F. Warnecke. Leipzig: E.A. Seemann 1907 (Je Künstler 2 farbige Tafeln, in Passepartouts montiert; Folioformat) [Kocher-Benzing 29.1493 / GV 158.274]

o. *Niederdeutsche Fibel*. Verfaßt und bearbeitet von Schulmännern des Regierungsbezirks Stade. 2. Schuljahr. Berlin: Cotta 1909 (1910) 41.-60. Taus. 1914 [vgl. Elze 1909.1] · Identisch mit d. in Bd. I.

p. *Eine deutsche Kunstspende*. Gesammelt durch O.J. Bierbaum, F. Mottl, F.v. Stuck. München: G. Müller 1909/10 [Nold 14.887; vgl. Elze 1909.3] · Zum Schicksal dieses Unternehmens vgl. Der Zwiebelfisch [5]1913, 64f.

q. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 75: ›Verkündigung‹; [FAt] [Kirstein]) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 31 und 32) [Aut.]

Wandtafeln / Kunstdrucke:
Zeitgenössische Kunstblätter. Leipzig: Breitkopf & Härtel (Steindruckblätter)
[1.] *Hänsel und Gretel*. Nr. 94. Um 1902 [Westermanns Monatshefte [93]1903, 590 (Rezension)]
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[2.] *Maimorgen* (Hundert Meister der Gegenwart, 2065)
[3.] *Verkündigung* (Meister der Farbe, 3252)
Sammelbilder (siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 188):
Gänsemagd · Königssohn. Stollwerck. 1902 (6 Bilder)
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 1536 [At] [Radierung ›Frühling‹]) · [9]1913/14 (878 [Besuchskarten Kronprinzessin Cecilie / Herzogin Johann Georg von Sachsen])
Berliner Illustrierte Zeitung [13]1904 (283 [Rahmenzeichnung mit Textfeld ›Winterstürme wichen dem Wonnemond‹]) [illustration 63, [16]1979, 54 (Abb.) / Kat. Berlin 1983, 65 (Abb.)]
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: 269 [›Hänsel und Gretel‹; nach [1.]]) · [17]1903/04 (I: 179 [aus 60.; identisch mit der Titelzeichnung zur ›Insel‹ [1]1899/1900, Bd. II])
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (293-335 [zum Artikel von Sponsel, darunter 9 Exlibris, 13 Radierungen], bei 308 [Chromotypie nach Aquarell ›Abschied‹]) · [10]1902 (Umschlag zu Heft 7 [April = Sonderheft ›Heinrich Vogeler‹], dreifarbiger flatternder Vorsatz, 299 * [= Innentitel], 300-330 [darunter 302-305: Exlibris, 301, 306-316 Zeichnungen, unter ihnen in optimaler Wiedergabe 315 * ›Hänsel und Gretel‹, 316 * ›Greifen-Horst‹; 330 Vignette ›Barkenhoff‹) · [11]1902/03 (Inhaltsverzeichnis [Vignette ']) · [16]1905 (beim Inhaltsverzeichnis [Buchschmuck], 459,* 460-466 [jeweils Vogeler-Zierat (Rudhard/Klingspor); auf Velin; Text von Otto Grautoff]) [17]1905/06 (56-68 [u.a. Exlibris]) · [19]1906/07 (399-422 [Federzeichnungen sowie Buchschmuck für die Verlage Diederichs, Schuster & Löffler, Insel und die Gießerei Klingspor (auf Velin)]) · [23]1908/09 (80f. [Besuchskarten]) · [25]1909/10 (331-347 [zum Artikel von K. Schaefer; darunter 346f. Exlibris] · [35]1914/1915 (198-203 [Gemälde; zum Aufsatz von J. Rein])
Die Aktion [4]1914 (Nr. 22, Titelbild [Zeichnung ›Ekstase‹])
Die Graphischen Künste [21]1898 (116-121, darunter 117 [aus 1. = ›Die versunkende Glokke‹], 119 [Federzeichnung ›Märchen‹]; bei 118 [›Im Mai‹; Lichtdruck nach Original-Radierung]) [37]1914 (47 [Exlibris ›Prinzessin Eitel Friedrich‹])
Die Insel [1]1899/1900 – [2]1900/01 (Einzelnachweis siehe Seite 3182)
Die Kunst [1]1899/1900 (269) · [2]1899/1900 (337f. [Exlibris]) · [3]1900/01 (244 [aus ›Insel‹, Februarheft], 245 [aus 9. + 18.], 337f. [Exlibris]) · [4]1900/01 (82 [Wandteppich ›Dornröschen‹]) · [9]1903/04 (491 [›Verkündigung‹]) [12]1904/05 (201-204 [Buchschmuck: ›Vogeler-Zierat‹ für Rudhard]) · [26]1911/12 (131 [Glasgemälde ›Verkündigung‹], 423 [Vignetten für Klingspor]) · [28]1912/13 (193 [At] [radierte Besuchskarten]) · [30]1913/14 (116 [Weihnachtsteller ›Hl. Drei Könige‹])
Die neue Rundschau [15]1904 (Heft 7 [Juli]: Buchschmuck) [vgl. Kat. Marbach 1985, 101]
Die Rheinlande [9]1909 (88 [Kalenderbilder])
Freie Künste [27]1905 (353 [Musiktitel ›Die versunkene Glocke‹ / H. Zoellner. Breitkopf & Härtel, Leipzig; vgl. bei 1.])
Hohe Warte [4]1907/08 (164f., 193 [jeweils Vogeler-Zierat der Gießerei Klingspor])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (82 * [›Hänsel und Gretel‹]; vgl. [1.]) · [7]1908/09 (39 [aus 84.])
Jugend [3]1898 (I: 190 *) · [4]1899 (II: 641 * [Titel Nr. 40]) · [7]1902 (I: 410 *). Drei der Motive (›Frühling‹, ›Königskinder‹, ›Lenzwind‹) waren noch 1909 (nicht mehr 1912) auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kind und Kunst [1]1904/05 (5 [›Erster Sommer‹], 43 [Zierleiste (wird mehrfach verwendet)], 214 [At] [nach Radierung ›Frühling‹]) · [2]1905/06 (50' [Buchschmuck; wohl Gussmaterial], 326f. [Vogel- und Tierstudien])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1912-1914 (und darüber hinaus bis 1920) [KuL 2002, 162; Einzelnachweis 240f.] · Beiträge von hoher Qualität.
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 8, [6])
Niedersachsen [4]1898/99 – [20]1914/15 (Einzelnachweis siehe S. 3506)
Pan [2]1896/97 (IV: 277 [›Dornröschen‹])
The Studio [13]1898 (52-54 [At] [Radierungen, darunter ›Frühling‹])
Theater-Zeitung für das Bremer Stadt-Theater. Titelentwurf (undatiert) [Imprimatur 5.1967, 50 (Abb.)]
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 40 [Exlibris M. Herwig]) · [12]1897/98 (II: 457 [nach Radierung ›Feierabend‹]) · [14]1899/1900 (I: bei 112 [›Heimkehr‹]) · [16]1901/02 (I: bei 516 [nach Radierung ›Sommerabend‹]) · [19]1904/05 (I: bei 400; II: bei 1 [FAt]) · [22]1907/08 (I: bei 304 [nach Radierung ›Liebe‹]) · [24]1909/1910 (III: 274 [Zeichnung ›Phantasien‹ zu Gedicht von O.Pöhlmann]) · [25]1910/11 (II: 458f. [Buchschmuck]) · [26]1911/12 (I: 638 [bemalter Weihnachtsteller Rosenthal, 1911]) · [27]1912/13 (I: bei 28 [›Träume‹])
Westermanns Monatshefte [86]1899 (27 [Studienkopf Martha Vogeler], 28 [At] + bei 28 [At] [Ra-

dierungen]) · [91]1901/02 (846 [aus 9.]) · [105]1908/09 (I: 272 [At] [radierte Besuchskarte Prinzessin Johann Georg zu Sachsen], 273 [At] [dto. Margarete von Schwind]) · [112]1912 (I: Beil.[FAt] Heft März [›Wintermärchen‹ (Die hl. drei Könige)])

Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (II: Beiblatt Heft 8, 7 [Inserat ›Aus Worpswede‹; gezeichnet und geschrieben]) · [2]1898/99 (I: 227, 258, 268f. [jeweils aus 4.]; II: 531 [aus 1.]) · [3]1899/1900 (II: 459f. [aus 9.]) · [4]1900/1901 (II: 372f. [At] [Exlibris Heymel / Schroeder]) · [7]1903/04 (I: 46f. [Exlibris Vogeler / Schotteck]) · [8]1904/05 (II: bei 362 [Satzschmuck]) · [10]1906/07 (I: 175 [Satzschmuck])

Vogelsang, Eugen
Nicht zu ermitteln. Designer, Kunstgewerbler.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (425 [Stoffmuster])

Vogl [irrig: Vogel], **Mizzi** [Marie]
12.3.1884 Wien – 13.10.1954 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Vogl‹. Österreichische Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Stud. Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 1908-11 Kunstgewerbeschule (Josef Hoffmann). [– ; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Schweiger 1982, 268 (unter ›Vogel‹)]
Periodica:
Das Interieur [12]1911 (24 [Flächendekor])
Die Kunst [22]1909/10 (513 [FAt] * [Entwurf für Zeugdruck]) · [24]1910/11 (230 [bestickte Truhe])

Vogler, Hermann (siehe Band I, 944)
2.6.1859 Berlin – † unbekannt. Maler (Genre). Sohn eines Rentiers. Stud. Akademie 1874-82 Berlin (1890/91 Mitglied im Verein Berliner Künstler). Nach einem Münchener Aufenthalt bereits 1878 zog er 1882 erneut dorthin, unterbrochen von Sommer-Aufenthalten 1887 und 1890 in Berlin. 1899 München Heirat mit Katharina Dallmeier (*1880 Sandheim bei Stadtamhof). Geht 1900 nach Paris; dort noch 1907 laut Mitgliederverzeichnis der Münchener Künstler-Genossenschaft. 1916 aus München Abmeldung nach Berlin, wo er 1930-43 erneut nachgewiesen und Mitglied der ›Freien Sezession‹ ist. In den 1920er Jahren weiterhin in München gemeldet. [ThB · Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3543 · Bothe 1901 (München) · VBK 1991 · Heß 1993, 95-97 · Lorenz 2002, 190 li. · Grieb 2007]

Vogt, Georg [Johann Georg] (siehe Band I, 944)
26.8.1881 München – 24.5.1956 München-Pasing (beigesetzt in Obermenzing*). Maler, Kunstgewerbler; auch Kunstpädagoge. Sohn eines Maschinenschlossers. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. München ab 1898 Kunstgewerbeschule,* ab Okt. 1900 Akademie (Feuerstein; Raupp; Marr). 1905-11 freiberuflicher Kunsthandwerker. Unterrichtet seit 1911 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Prof.), ab 1946 ebd. Akademie. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2258 · Dressler 1913; 1921; 1930 (Nürnberg; Prof.) · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 177 · Grieb 2007 · *bei Schmalhofer nicht nachgewiesen · Buchner 2018]
Periodica:
Jugend [8]1903 (II: 480, 491, 666, 934) · [9]1904 (I: 229, 382, 422. II: 768, 976) · [12]1907 (I: 126) · [13]1908 (II: 866)
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 102 [FAt] [Postkarte ›Meissen‹]; unter ›Georg Voigt‹)

Vogt, Meta irrig für Voigt, Meta (siehe dort)

Vogts, Richard (jun.) (siehe Band I, 944)
9.12.1874 Köln – 1948 Düsseldorf. Maler, Zeichner, Reklamekünstler. Seit 1884 in Berlin. Stud. hier 1891-95 Akademie (Bracht; Meyerheim; Scheurenberg), 1895/96 Paris Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant). Danach tätig in Köln, seit 1902 in Düsseldorf. Hier Mitglied im ›Malkasten‹. [ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [108]1910 I, 298f. (mit *Selbstzeugnissen)* · Kat. Berlin 1912, 148 (Düsseldorf) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Düsseldorf-Obercassel) · wikipedia (hiernach auch †)]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (558 [›Im blauen Kleid der Mutter‹])
Die Muskete [5]1909/10 (IX: Beiblatt 234 vom 24.3.1910; X: Beiblatt 244 [jeweils Inserat ›Moët & Chandon‹] · [6]1910/11 (XI: Beiblatt 287 vom 30.3.1911 [dto.])
Lustige Blätter [19]1904 (Nr. 52, 11 [Inserat Moët & Chandon]) · [24]1909 (ab Nr. 2, Beiblatt [jeweils Inserate für Moët & Chandon]) · [26]1911 (Nr. 17, 17; Nr. 18, 13; [dto.])
Simplicissimus. Jeweils Inserate für ›Moët & Chandon‹ in: [9]1904/05 (Beiblatt Nr. 40) · [13]1908/09 (II: 722, 751, 783, 818, 850) · [14]1909/1910 (I: 7, 46, 75 [Wiederholung], 114, 166, 378, 418; II: 454, 486) · [15]1910/11 (II: 530, 675) · [16]1911/12 (I: 79)
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: Beil. [FAt] Heft Mai * [›Rhododendron‹]) · [110]1911 (I: Beil. [FAt] Heft April [›In Mutters blauem Kleid‹]) · [112]1912 (II: Beil.[FAt] Heft August [Kinderbild ›Renate‹]) · [114]1913 (II: bei 492 [FAt] [›Im Garten‹])

Voigt, Elisabeth [Elise] (siehe Band I, 944)
1862 Nenntmannsdorf bei Pirna – † unbekannt. Malerin (Genre), Illustratorin. Wohl Schwester

von Meta V. (siehe dort). Stud. Dresden bei W. Claudius. Tätig in Dresden. [ThB · Bothe 1901 · Pataky] · Nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Leipziger Malerin und Holzschneiderin (1898–1977).

Voigt arbeitet in der Manier ihres Lehrers Claudius. Ihre immer anschauliche, solide Art stellt ganz auf konkrete Formulierungen ab. Sie aquarelliert recht frisch, stellt aber dann die Konturen durch gewissenhaft-genaue Federzeichnung sicher. Ihr gleichmäßiges, wenn auch nie frappierendes Können macht sie für Menschen-, Tier-, Interieur- und Landschaftsschilderung gleich geeignet, was besonders für die Illustrierung der Bechstein-Märchen gilt (siehe 83.). Bei der Massenproduktion kommt es allerdings auch zu Nachlässigkeiten und einem Verflachen des Stils.

zu 1. *Kleines Volk* / M.T. May, E. Stephan. Dresden: Meinhold 1885 · Eines der seltenen Beispiele mit freigestellten Motiven in Chromolithographie, gewissermaßen eine Fortführung Pletschs ins Chromolithographische. Die Qualität dieser Drucke reicht an die von Flemming heran: tonreich, nie schreiend, sind sie sogar durchscheinender als jene. Der Genre-Charakter von V.s Darstellungen gerät kaum je ins Sentimentale.

zu 51. *Zum alten Klang ein neuer Sang* . Ein Liederbuch für's kleine Volk /F.v. Kronoff. Duisburg: Steinkamp 1897 · Eine Teilausgabe oder veränderte Fassung mit dem Erscheinungsjahr 1898 u.d.T. ›Allerlei Freud' für kleine Leut. Zum alten Klang ein neuer Sang‹ mit 10 chromolithograph. Tafeln 2023 im Handel [Geisenheyner 51.129].

104. *Für unser Kind*. Duisburg: Steinkamp, um 1885 (10 chromolithograph. Tafeln) [Geisenheyner 51.38, der zu früh (um 1875) datiert, als die Künstlerin erst 13 Jahre alt war)] · Das ansprechend illustrierte Buch weist das ältere Steinkamp-Signet auf. Es ist nicht identisch mit Nr. 24 in Bd. I, die den gleichen Titel trägt, aber die Beiträge noch weiterer Künstler enthält.

105. *Aus dem Leben* / T. v. Gumpert. Glogau: Flemming 1889/90 (Bücherschatz für Deutschlands Töchter, [5])

106. *Frohe Kindheit*. Vom Morgen bis zum Abendschein, ein Buch für uns're Kinderlein. Duisburg: Steinkamp, um 1892 (8 chromolithograph. Tafeln) [Geisenheyner 47.419]

107. *Durch Feld und Haide* / C. Lechler. Nürnberg: Stroefer 1897 (teils farbige Bilder) [Klotz I 6065/28]

108. *Von A bis Z*. Ein ABC-Buch / C. Lechler. Nürnberg: Stroefer 1897 [Klotz I 6065/100]

109. *Gott segne dich*. Eine Festgabe / C. Lechler. Nürnberg: Stroefer 1898 [Klotz I 6065/60]

110. *Was tun wir heut?* Bilder und Verse für die Kleinen / A. Steinkamp. Duisburg: Steinkamp, um 1900 (16 Chromolithographien) [Klotz I 6065/104]

111. *Geschichten aus dem Kinderleben*. Duisburg: Steinkamp (ohne Ort und Verlag, doch mit Steinkamps Verlagssymbol), nach 1900 (Mitarbeit) [Aut. / Hinweis Roland Stark]

Enßlin's Roman- und Novellenschatz. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1903-1910 (mit Bildern; die Titel sind nach den Bandzahlen angeordnet; ab Bd. 115 ist bei Kayser nicht mehr das präzise Erscheinungsjahr, sondern nur die Kumulierung 1907-10 angegeben)

112. *Die Häßliche* und anderes / M. Hirschfeld. 1903 (Bd. 36)

113. *Das Verbrechen: Liebe*. Aus den Tagebüchern des Fräulein v. Z. / V. Grünberg. 1903 (Bd. 38)

114. *Seiner Hoheit Leibkutscher* und andere Novellen / M. von Schlägel. 1903 (Bd. 41)

115. *Die reiche Miß Riddell · Auf der Durchreise* / D. Gerard. 1903 (Bd. 45)

116. *Verbannt*. Frei nach dem Französischen / H. Köhler. 1903 (Bd. 47)

117. *Die Brüder* und anderes. Novellen / A. von Hahn. 1903 (Bd. 48)

118. *Die Männerfalle* / W. Magnay. 1904 (Bd. 63)

119. *Der Mees* und andere Novellen / H. Förster, H. von Echtlitz. 1904 (Bd. 67)

120. *Unwiderruflich* und andere Humoresken und Novellen / M. Kneschke-Schönau. 1905 (Bd. 73)

121. *Die Diamanten der Prankenbergs · Der Stein der Weisen* / E. von Reizenhoven. 1905 (Bd. 76)

122. *Junge Herzen*. Roman / P. Bliß. 1905 (Bd. 78)

123. *Lady Molly* / K. Tynan. 1905 (Bd. 91)

124. *Auf Festung*. Roman / A. Kurs. 1906 (Bd. 103)

125. *Mann in Sicht*. Humoristischer Heiratsroman / A. Benn [d.i. Amanda Wilcken]. 1907-10 (Bd. 158)

126. *Das unterbrochene Lied* / E. Orzeszko. 1907-10 (Bd. 160)

---

127. *Meine Tante* und andere Humoresken / C. Gerhard. 1907-10 (Bd. 170)

128. *Daheim und Draußen*. Erzählungen / E. Hofmann. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1908; 7.-12. Taus. 1913 (3 Farbendruckbilder) [Klotz I 6065/107] · Vgl. 37.

129. *Die Sünden der Väter.* Kriminalroman / K. Muusmann. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1908 (Enßlin's interessante Bibliothek, 12)

Beiträge:

i. *Das goldene Kinderbuch*. Hg.: M. Pichler. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1906 (auch Prachtausgabe mit 8 Farbdruckbildern) [GV 109.23 l.o.]

j. *Zweite Fibel* / W. Brinkmann. Gütersloh: Bertelsmann 1905 [Teistler 2123.26]
Periodica:
Deutscher Jugendhain [2]1899 – [4]1901
Fliegende Blätter [96]1892 (Beiblatt 16[1] [Inserat ›Jordan & Timaeus Chokoladen u. Kakaos‹])
Neue Jugendblätter [1]1909 (Zeichnungen)

Voigt, Emil siehe Voigt, Elisabeth (Bd. I, 4.)

Voigt, F[ranz] **Wilhelm** (siehe Band I, 947)
4.9.1867 Hof – 17.1.1949 München (das Grab im Westfriedhof wurde 1964 aufgelassen*). Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Kaufmanns. Aufgewachsen in Breslau. Hier Stud. Kunstschule, seit Okt. 1888 in München, wo er 1889 bei S. Hollósy,[1] ab Okt. 1892 bis 1896 an der Akademie (Hoecker) studiert. Seitdem hauptsächlich tätig in München, doch mit zahlreichen Abwesenheiten, so 1890/91 in Weßling, Sommer 1892 in Breslau, Sommer 1893 in Utting am Ammersee, 1894 in Neubeuern am Inn, 1896/97 in Italien, Aug. bis Dez. 1904 in Polln bei Dachau, 1897 und wieder 1908-17 in Gauting, danach dauernd in München, wo er auch 1913/14 ansässig ist. 1904 Heirat mit der Hausmeisterstochter Barbara Wolf (München 17.10. 1873–17.1.1949 ebd.). Ab 1900 Mitglied der Künstlervereinigung ›Die Scholle‹ (siehe dort), später (so 1909) deren Vorstand, dann Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (online (wohl irriges †-datum 8.3.) · ThB · Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 970 (unter Wilhelm V.) ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie; knapp) ·/· JBK 1903 · Rosenhagen 1905, 426 f. · [1]Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Degener [8]1922; [9]1928 · Karl 1929 · Reitmeier I: 254 (Nr. 637/638); II: 177 (Nr. 580-582); III: 149 (Nr. 567/568); IV: 116 (Nr. 332) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 552 · Scholle 2007 (bes. 273) · E.A. Wendebourg: F.W.V. Ein Maler der ›Scholle‹. Regensburg: Schnell & Steiner 2015 · E. Mey: Der Maler F.W.V. und die Künstlervereinigung ›Scholle‹. Hof: Nordoberfränkischer Verein 2017 · Müller 2020] · Nicht zu verwechseln mit dem Berliner Maler Wilhelm Voigt (vgl. HdK 1926, 307 r.u.).

Voigt führte als Mitglied der ›Scholle‹ in deren Rahmen ein Außenseiterdasein. G.J. Wolf meint 1909, dass er dort »gegen die lautere, schmetternde Kunst seiner Genossen Erler, Putz und Püttner nicht auf(kommt)«. Doch seien seine Bilder »stark in der eigenwilligen Art, wie sie dem Lichtproblem zu Leibe rücken, wie sie, ohne tiefe Töne heranzuholen, die heterogensten Farbklänge auf einen gemeinsamen Nenner bringen, zum starken, hellen Akkord vereinigen« [Die Kunst [21]1909/10, 213]. · Unter Voigts Exlibris-Zeichnungen existieren auch solche ohne Besitzereintrag (beispielsweise die Lithographie eines mönchsartig gekleideten Mannes am Fenster mit Ausblick in die Ferne), wobei der Entwurf an dieser Stelle den vorläufigen Text ›Raum für Schrift‹ aufweist [Abb. in: Die Kunst [11]1904/05, 416].
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 29. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
1. *Samstagwäsche*
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (43 [›Die Malerin‹])
Die Kunst [5]1901/02 (473 [›Kirchgang‹]) · [7]1902/03 (425 [›Auf dem Volksfest‹]) · [11]1904/1905 (399, 415, 416 [Exlibris], 430, 440) · [13]1905/06 (509 [›Der Fliederstrauß‹], 520 [›Münchener Blumenverkäuferin‹]) · [17]1907/1908 (559 [›Im Schatten‹])
Jugend 1902–1914 (und darüber hinaus; 1910 auch eine Titelseite). Einzelnachweis siehe Seite 3406. Von den Motiven waren 12 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (44 [Exlibris])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: bei 632) · [22]1907/08 (I: 396 f.) · [27]1912/13 (II: bei 308)
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: 8 [Notentitel ›Ballade‹/Schaffner]; unter ›W. Voigt‹)

Voigt, Georg siehe Vogt, Georg

Voigt, Hans Henning von siehe unter Alastair

Voigt, Ludwig (siehe Band I, 947)
Nicht zu ermitteln. Zeichenlehrer.

Voigt, Meta [Antoinette Meta], verh. **Claudius** (siehe Band I, 947)
1866 Rostock – 1944 Dresden. Malerin, Graphikerin (Radierung), Illustratorin. Wohl Schwester von Elisabeth V. (siehe dort). Stud. Leipzig Akademie, in Dresden bei W. Claudius (siehe dort), den sie um 1902 heiratet, ferner bei O. Fischer-Pepino und R. Sterl, in Stuttgart bei L.v. Kalckreuth. Tätig in Leipzig (so 1902, 1912), dazwischen, bereits verheiratet, in München (1903), später in Dresden. · Signiert u.a. ›MV‹ spielerisch ligiert, wobei das ausbauchende kleinformatige ›M‹ der Rundung eines ausgebauchten ›V‹ einbeschrieben ist. [ThB · JBK 1902 (Leipzig; unter ›Antoinette Meta Voigt‹) · JBK 1903 (München; unter ›Meta Claudius‹) · Kat. Berlin 1912, 148 (Leipzig) · HdK 1926 (Dresden) · Dressler 1921; 1930 (unter ›Voigt-Claudius‹) · Osterwalder II · Lorenz 2019 · † online (Kunsthandel)]

Meta Voigt ist gegenüber Elisabeth V. die modernere, wohl auch talentiertere Künstlerin. Im

Gegensatz zu den mehr malerisch bestimmten Illustrationen der Älteren setzt V. mit Arbeiten ein, die dem Jugendstil verpflichtet und origineller in der Auffassung sind, als die etwas konventionellen Lösungen von Elisabeth Voigt.

15. *Es war einmal*. Ein neues Märchenbuch für unsere Kinder / H. Weinert, F. von Kronoff. Duisburg: Steinkamp 1902 [Klotz I 6071/16]
16. *Schönste Kindermärchen* / J.u.W. Grimm. In neuer Auswahl. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1905 (4 Farbdrucke, zahlreiche Bilder) [Klotz I 6071/1]
17. *Nach Regen Sonnenschein* und 8 andere Geschichten / O. Wildermuth. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1908; 7.-12. Taus. um 1910 (teils farbige Bilder) [Klotz I 6071/23 / 7.-12.Taus. Aut. H.G.Schmidt]
18. *Schönste Kindermärchen* / H.C. Andersen. Auswahl: E. Arndt. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1910 (Prachtausgabe mit 4 farbigen Bildern) [Klotz I 6071/25]
19. *Der Mündeljäger.* Roman / A. Römer. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1911-14 (Enßlin's Roman- und Novellenschatz, 254)
20. *Das Sonntagsbuch*. Dem deutschen Christenvolke zur Erbauung, Belehrung und Unterhaltung dargeboten / R. Eckart (Hg.). Stuttgart: Belser 1914 (43 Abb., Buchschmuck) [Aut. H.G.Schmidt]

Beiträge:

d. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Nürnberg: Stroefer (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
   Band 5. um 1899 (V.s Beitrag befindet sich in Teil 1; irrig unter ›Vogt‹)
   Band 6. um 1903 (B.s befindet sich in Teil 1, S. 154-161)
e. *Das goldene Märchenbuch*. Eine Auslese der besten und schönsten Märchen von H.C. Andersen, L. Bechstein, Brüder Grimm, L. Pichler, R. Reinick, J. Trojan u.a. Hg.: L. Pichler. Reutlingen: Enßlin & Laiblin, um 1903 (Kunstdruckbilder; bez. Meta Claudius) [Aut. W.Neubert, Thalheim]

Periodika:

Deutscher Jugendhain [2]1899 – [4]1901
Neue Jugendblätter [4]1912 · [6]1914 (jeweils Zeichnungen)

Voigt, Otto (siehe Band I, 948)
12.1.1870 Berlin – † unbekannt (um 1930). Maler (Genre), Kunstgewerbler. Sohn eines Verwalters. Seit Juni 1894 in München. Stud. hier 1895-98 Akademie (O.Seitz). Tätig in München, wo er 1906 auch ein Verlagsgeschäft eröffnet. 1900 München Heirat mit Margarethe Schmid (* 1878 Unterweilnbach bei Deggendorf), mit der er die Töchter Lola Wilhelmine (*1905) und Erna Lilly Elly (*1914) hat. 1919 bayerische Staatsangehörigkeit und Münchner Bürgerrecht. · Signiert ›O.V.‹, wobei das ›V‹ monogrammatisch ins ›O‹ gestellt ist. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1444 · Dressler 1930 · Adressbuch München 1900-1931]

Voigt liefert auf Figuren beschränkte Gesellschaftszeichnungen, die effektvoll auf Schwarz-Weiß-Kontrast berechnet sind.

Periodica:

Jugend 1900–1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3406)

Voigt, Paul
5.6.1859 Berlin – 16.9.1924 ebd. Graveur, Graphiker, Typograph, Heraldiker, Exlibriskünstler. Stud. Berlin Kunstschule und Akademie. Nach Studienreisen in Europa tätig in Berlin, zunächst als Graveur an der Kgl. Münze, seit 1882 als Stempelschneider, dann als Abteilungsleiter an der Reichsdruckerei (entwirft für sie die *Voigt-Gotisch* [nicht bei Seemann]). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Schramm 1924 zählt bis dahin etwa 90 Exlibris, zur Hälfte in Radierung, zur Hälfte in Buchdruck. [AKL (M.Zander) · ThB · Dressler 1913 · Schramm 1924, 67 · Lorenz 2002, 174 r.o.]

1. *Das Grab am Rhein* / G.A. Müller. Bremerhaven 1903 (Buchschmuck) [Bickhardt 18. 237]

Voigt, Wilhelm siehe Voigt, Franz Wilhelm

Voigt, Willy (siehe Band I, 948)
Nicht zweifelsfrei zu ermitteln. Möglicherweise der Leipziger Architekt (Lebensdaten unbekannt [Dressler 1930]).

Voigt-Claudius, Meta siehe Voigt, Meta

Volbehr, Ernst siehe Vollbehr, Ernst

Volborth, Alexander [Alexander Hubert Law] von (siehe Band I, 948)
2.2.1885 Sankt Petersburg – 7.9.1973 Biberach/Riß. Maler, Illustrator, Bühnenbildner. Sohn des russischen Staatsrats und Komponisten Eugen v.V. (*1854 St. Petersburg [Degener [8]1922]); Vater des Malers Carl-Alexander v.V. (1919–2009). Stud. 1907 Stuttgart Akademie (Poetzelberger; Landenberger), 1908-12 Barmen [jetzt Wuppertal] Kunstgewerbeschule, 1912-18 Berlin Akademie (von Werner; Scheurenberg; A. Kampf) sowie bei M. Slevogt. 1916 Heirat mit der Malerin Colomba Fahrenkrog (1894–1976), der Tochter von Ludwig Fahrenkrog (siehe dort); hat mit ihr drei Töchter sowie den Sohn, s.o.). Seit 1919 tätig in Baden-Baden, seit 1931 in Stuttgart, seit 1942 in Biberach. [AKL (U.Degreif) · Vollmer Nachtr. · HdK 1926, 7 (Baden-Baden) · Osterwalder II · ein vorzüg-

liches radiertes *Bildnis* V.s (L.Fahrenkrog) in: K. Engelbrecht: Ludwig Fahrenkrog (siehe Lit.angabe bei diesem)]
2. *Der Märchenkessel* / J.R. Peter. Straubing: Attenkofer 1910 (zusammen mit L. Fahrenkrog) [Blaume Attenkofer 119-122 und Farbabb. S. 120]
3. *Stille Straßen*. Ein Buch von kleinen Leuten und großen Dingen / P. Keller. München: Allgemeine Verlags-Gesellschaft (später Breslau: Bergstadtverlag [Korn]) 1912; [5]1912; [6-10]1913 (zusammen mit G. Holstein) [vgl. Verlagsanzeige Allgemeine Verlags-Gesellschaft Berlin (!), Anfang Dez. 1912: »in Kürze erscheint«; [6-10] dto. Guckkasten [8]1913, 1,24: »soeben erscheint«]

Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: 172 f., bei 185 * [›Der Weihnachtsmann‹], bei 446 [›Das Schneemännlein‹]; II: bei 690/691)
Kinderlust [18]1912 (182 [Farbabb.]) · [19]1913 (zu 173 [im Inhaltsverz. irrig unter ›Vollborth‹])
Moderne Kunst [27]1912/13 (246/247)

Volck, Emma
22.1.1876 Nürnberg – 16.1.1960 Heroldsberg. Kunstgewerbliche Zeichnerin. Tätig in Nürnberg 1899-1904 am Bayerischen Gewerbemuseum. [– ; JBK 1903 · Nürnberg 1980, 121, Nr. 110 · Grieb 2007 (hiernach die Lebensdaten)]
1. *Bericht für das Jahr 1902*. Nürnberg: Bayerisches Gewerbemuseum 1903 (Titelblatt; im Stil von P. Behrens; wurde für die Jahresberichte bis 1910 beibehalten) [Nürnberg 1980, 121, Nr. 110 + Abb.]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (204 [Einbanddecke; Wettbewerb])
Die Kunst [20]1908/09 (409 [Bucheinbände], 413 [Lederdosen], 415 [Batik-Ornament])

Völcker [Voelcker], **Hans** [Johannes]
21.10.1865 Pyritz [Pyrzyce]/Pommern – 16.1.1944 Wiesbaden. Maler (Landschaft, Marine), Kunstgewerbler, Innenarchitekt. Sohn eines Pfarrers. Stud. Berlin 1885 Kunstschule, 1887-91 Akademie (Gude).* 1891 Mitglied im Verein Berliner Künstler. 1894 Heirat mit Hanna Hindersin (siehe unter Völcker-Hindersin). Seit 1895 tätig in München. 1896 Mitbegründer der Luitpoldgruppe. Ab 1899 tätig in Wiesbaden. Reisen nach Italien, 1905/06 Südafrika. [ThB · Vollmer · Berlin 1896 (unter Johannes V.) · Auskunft Stadtarchiv Wiesbaden (R. Krusch; 7.10. 2024) · Dressler 1913 · Bruckmann · VBK 1991 · Lorenz 2002, 326 li. · *Müller 2020]

Periodica:
Der Kunstwart [20]1906/07 (I: Heft 11 [›Tauwind‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (590 [Kalenderentwurf;) unter ›Hans Völker‹]) · [23]1908/09 (108-110 [Gemälde]) · [26]1910 (204 [Plakat ›Badenweiler‹])
The Studio [42]1907/08 (149-152 [Südafrikanische Landschaften])
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: bei 312 [Xyl] [Doppeltafel]) · [22]1907/08 (II: bei 128)

Völcker [Völker; Voelcker], **Robert** (siehe Band I, 948)
15.2.1854 Dohna bei Pirna/Sachsen – 20.2.1924 München (das Grab im Ostfriedhof wurde 1957 aufgelassen*). Maler (Genre). Sohn eines Schuhmachers. Stud. ab etwa 1880 Dresden Akademie (Ferdinand Pauwels), ab Oktober 1885 in München (nicht Akademie). Seitdem hier tätig. 31.12.1912 Heirat mit Anna Bley (*1866 München). [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (Namensschreibweise ist ›Völker‹; die Todesangabe laut Standesamt München III, 1206) · Reitmeier II: 147 (Nr. 441) · Dressler 1913 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 552 (unter ›Voelcker‹)]

Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (37,1 [unter ›Völcker‹])
Kinderlust [10]1904 (zu 105)

Völcker-Hindersin, Hanna [Johanne Wilhelmine]
1.10.1861 [nicht 2.10.1865] Stettin – 25.4.1958 Wiesbaden-Biebrich (Altersheim). Malerin, Kunstgewerblerin (Textilkunst). Tätig in Wiesbaden. Seit 1894 Gattin von Hans Völcker (siehe dort). [– ; Auskunft Stadtarchiv Wiesbaden (R. Krusch; 7.10.24; laut Sterbebuch 1958/102)]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (582 [Kissen])

Volckmann, E.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Rostock, Warnemünde, Doberan und der Heilige Damm*. Rostock: Volckmann 1890 (18 Abb., 6 Zierstücke nach Zeichnungen; zusammen mit H. Ulbrich)

Volk, Albert
13.9.1882 Frankfurt a.M. – 16.3.1982 Heilbronn. Graphiker, Maler, Bildhauer. Sohn eines Kassiers. Stud. Kunstgewerbeschule 1900-03 Frankfurt a.M. (Städel), danach Stuttgart (Lehr- und Versuchswerkstätten; Pankok). 1911 Heirat mit Hedwig Martha Seufferheld (1889–1987), der Schwester von Heinrich S. (siehe dort). Tätig in Weinsberg. Unterrichtet 1928-44 Stuttgart Akademie. Danach wieder in Weinsberg. [– ; Nagel 1986 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (261 [Anzeige; Wettbewerb], 340 [FAt] [Teppich-Entwurf; Wettbewerb])

Volk, Douglas [Stephen Arnold Douglas]
23.2.1856 Pittsfield/Massachusetts – 7.2.1935 Fryeburg/Maine. US-amerikanischer Maler. Sohn des Bildhauers Leonard V. (1828–1895). Aufgewachsen in Chicago. Seit 1870 in Rom. Stud. hier Accademia San Luca; 1873-79 (mit Unterbrechungen) Paris Akademie (Gérôme). Unterrichtet 1879-84 und 1906-12 New York Cooper Institute. 1881 Heirat mit Marian B. Larrabee (4 Kinder). 1886 Mitbegründer der School of Fine Arts Minneapolis (bis 1893 deren Direktor). Seitdem wieder in New York (1893 Mitglied der Akademie). [AKL (J.Kleinbeck) · ThB · Vollmer · Busse 83614]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (256 [›Eine Schönheit aus der Kolonialzeit‹])

Völkel, Oswald
6.1.1873 Schlegel/Schlesien – 12.7.1952 Gräfelfing bei München. Maler (religiöse Stoffe). Stud. 1894/95 München Kunstgewerbeschule. Tätig in München; seit Mai 1914 in Gräfelfing. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Marie V. in: SZ 1952 Nr. 159, 7 vom 14.7. · Adressbuch München · Auskunft Gemeindearchiv Gräfelfing (M. Frank) · Schmalhofer 4835 · Kühling 2012 · Busse 83475 (irrig unter ›Völker‹)]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[19]1911 (23 [›Hl. Angela von Merici‹])

Völker, August (siehe Band I, 948)
22.11.1876 Löberschütz bei Jena – † unbekannt. Maler, Graphiker (Radierung, Holzschnitt), Illustrator. Sohn eines Volksschullehrers. Stud. Berlin Kunstschule, Kunstgewerbeschule und Akademie, ab Mai 1898 München Akademie (J.Herterich). Tätig in Lübeck. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1845 · Dressler 1913; 1921]

Völker, Curt [Kurt] (siehe Band I, 948)
27.1.1891 Halle/Saale – 16.11.1973 ebd. Maler (Landschaft). Sohn eines Malers. Bruder des Malers Karl V. (Halle 17.10.1889 – 28.12.1962 Weimar). Tätig in Halle. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer · HdK 1926 (Halle) · W. Hütt: Künstler in Halle. Berlin 1977 (zu Karl V.)]
2. *Märchen und Sagen* / W. Hauff. Begleitwort: H. Kienzl. Berlin: Oestergaard 1912 (Einbandzeichnung; die Textabb. stammen von K. Simunek, die Farbtafeln von B. Lippisch) [Aut. H.G.Schmidt]

Völker, Hans siehe Völcker, Hans

Völker, Robert siehe Völcker, Robert

Völker, Wilhelm [Johann Wilhelm] (siehe Band I, 948)
11.12.1811 Kleinheubach/Nordbaden [nicht 1812 Wertheim] – 18.12.1873 St. Gallen. Maler (Historie), auch Karikaturist. Sohn eines fürstlich Löwensteinschen Schreibers. Aufgewachsen in Wertheim. Stud. München 1828 TH, ab Okt. 1828 Akademie. Tätig in München. 1845 Heirat mit der Veterinärstochter Monika Hüther (*1821; 5 Kinder). 1848/49 in Frankfurt a.M. (zeichnet Parlamentarier-Karikaturen). Seit 1853 als Zeichenlehrer tätig in St. Gallen. [AKL (M.N.Diehm) · ThB (irrige *-angabe 1812 Wertheim) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1415 · Brun]

Völkerling, Hans siehe Völkerling, Hermann

Völkerling [Voelkerling], **Hermann**
1.8.1875 Breslau – Juli 1924 Eglfing bei München (Anstalt). Eigenhändige Namensschreibweise ist noch 1899 ›Voelkerling‹. Maler (Bildnis), Graphiker. Sohn eines Gymnasiallehrers. Stud. Akademie 1894 Breslau, ab Mai 1895 bis 1899 München (Marr). Seitdem tätig in München. 1905 Großer preußischer Staatspreis [Die Kunst [11]1904/05, 343]. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1415 · Wember 1961, Nr. 778 · ein vorzügliches radiertes *Bildnis* V.s (E.L.Euler) in: Die Kunst [31]1914/15, 67 · Busse 83480]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (441 [nach Holzschnitt ›Schneelandschaft‹])
Die Kunst [31]1914/15 (60 [›Borgo von Rimini‹])
Jugend [1]1896 (II: 678)
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (48 * [Exlibris]; wohl irrig unter ›Hans Völkerling‹)

Volkers, Emil [Emil Ferdinand Heinrich]
4.1.1831 Birkenfeld/Nahe – 31.5.1905 Düsseldorf. Maler (bes. Pferde), Graphiker (Lithographie). Sohn eines Lehrers. Vater der Maler Fritz (1868–1944), Karl (1868–1949; nicht Zwillingsbruder von Fritz) und Max V. (siehe dort). Stud. 1850-52 Dresden Akademie (Rietschel; Schnorr von Carolsfeld), ferner 1852-57 in München bei Albrecht und Franz Adam (nicht Akademie wie in AKL). Seit 1857 tätig in Düsseldorf, 1867-80 daneben auch als Hofmaler in Bukarest. 1879 Italienreise. Oldenburgischer Prof.Titel. [AKL (S.Partsch) · ThB · Paffrath (J.Westerholz) · Busse 83620]
1. *Abbildungen vorzüglicher Pferde-Rassen* / G. Scharznecker, W. Zipperlen. Stuttgart: Schickhardt & Ebner [3]1883; [4]1885; [5]1892 (eingedruckte Ill., 34 Chromolithographien)

2. *Die vorzüglichsten Hengste* aus dem Hannoverschen Landesgestüt Celle. Wandsbek: Seitz 1890 (22 Crayonlithographien und Tondrucke, gemalt und lithographiert)
3. *Oldenburger Gestütbuch* / E. Lübben-Sürwürden. Bremen: Rühle & Schlenker 1891 (6 Bilder, nach der Natur gezeichnet)
4. *Ein Wort für das arabische Pferd* / E.v. Egan. Berlin-Wilmersdorf: Velten 1896 (5 Vollbilder)

Beiträge:

a. *Sport-Album*. Stuttgart: Schickhardt & Ebner 1881

Völkers, Hermann

Laebensdaten unbekannt. Maler (Landschaft). Tätig in den 1870/80er Jahren in Frankfurt a.M. (Bockenheim). [ThB · Dessoff 1909 · Busse 83481]

1. *Feldbergstimmungen* / E. Kremnitz. Freiburg: Thomaß 1909 (zusammen mit R. Biehler und O. Mayer)

Volkers, Max

1.2.1874 Düsseldorf – 22.11.1946 Fischenich [jetzt Hürth-Fischenich] bei Köln. Maler, Graphiker. Sohn von Emil V. (siehe dort); Bruder von Fritz (1868–1944) und Karl V. (1868–1949). Stud. Düsseldorf Akademie. Mitglied im ›Malkasten‹. Tätig in Fischenich. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Dressler 1913; 1921 · HdK 1926, 546 · Paffrath S. 472]

Periodica:

Die Rheinlande [1]1900/01 (I: 1 [Titelvignette; für jedes Heft bis mindestens [2]1901/02 incl. verwendet])

Volkert, Hans (siehe Band I, 948)

7.8.1878 Erlangen – 6.4.1945 Puchkirchen am Trattberg/Oberösterreich. Zeichner, Graphiker (Radierung), Illustrator, Exlibriskünstler; auch Medailleur. Sohn eines Elektrotechnikers. Aufgewachsen in Hamburg, wohin der Vater versetzt worden war. Hier Besuch der Gewerbeschule (Lithographenlehre und -tätigkeit). Stud. ab Nov. 1901 München Akademie (J.Herterich; Halm [Radierung]). Tätig in München. 1926 USA-Reise mit dem ihm befreundeten Graf Luckner. Danach tätig in Buchenau/Rhön als Gymnasial-Zeichenlehrer. Seit 1939 auf Gut Gneixendorf bei Krems/Niederösterreich. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und im Süddeutschen Illustratorenbund. Verheiratet mit Magdalena V., die in München als Kunstmalersehefrau bis 1943 nachgewiesen ist. · Schramm 1924 zählt bis dahin 133 Exlibris, meist in Radierung. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2411 · A. Roeßler in: Kunst und Handwerk [55]1904/05, 37 · W. Michel in: Die Kunst [20]1908/09, 257f. · *Dressler 1913 (unter der sonst nicht begegnenden Namensform ›Volkert-Hamburg‹) · Schramm 1924, 67 · Hofstätter 1968, 184 · Osterwalder I · Lorenz 2000, 189 (hiernach der spätere Lebenslauf) · Lorenz 2019 (hiernach †)]

zu 6. *Schulfreude* / C. und H. Wolfrum, M. Langheinrich. Hof: Lion. Die Erstausgabe ist um 1907 erschienen.

7. *Erinnerungen* / E. Zola. München: Schupp 1900
8. *Das Reich der Freude* / W. Hauff jun. München: Schupp 1901 (zusammen mit A. Stähle)
9. *Die Kreutzer-Sonate* / L. Tolstoj. München: Schupp 1901
10. *Es giebt solche Menschen*. Ein Skizzenbuch / A. Rössler. München: Schupp 1901 (Buchschmuck)
11. *Menschen, Menschen sind sie alle* / H. von Wohnlich. München: Schupp 1901
12. *Peter und Camilla* / A. de Musset. München: Schupp 1901
13. *Um eine blonde Sünderin* / A. Hennig. München: Schupp 1901 (Buchschmuck)
14. *Die da hungern nach Glück und Liebe* / A. Hennig. Weinheim: Ackermann 1902 (zusammen mit M. Kammer und H. Kreyssig)
15. *Die galante Henny* / M. Schmidbauer. München: Schupp 1902
16. *Germanen-Bibel*. Aus heiligen Schriften germanischer Völker. Hg.: H. Schwaner. Berlin: Volkserzieher
    [Buch I.] [2]1905 (ganzseitige Illustrationen, Buchschmuck; [1]1904 offenbar noch ohne V.s Ausstattung) [Bickhardt 18.238]
    [Buch II.] [2]1910 (5 Tafeln, Kopfleisten) [Kocher-Benzing 28.716]
17. *Viel Glück!* Ein Spielbuch für Kinder. Duisburg: Steinkamp, um 1910 (farbige Spielpläne; der Einbandentwurf stammt von I. [Schütze-]Schur) [Sennewald (Volkert ca.10)]

Beiträge:

b. *Ausgewählte Meisterwerke* / O. Ludwig. Berlin: Bong 1902
c. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 6. Nürnberg: Stroefer, um 1903 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; V.s Beitrag befindet sich in Teil 1) [Aut.]
d. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
    [13]1904 (Blatt 2: *Am Spiegel;* Blatt 4: *Spielerei*)
    [14]1905 (Titelvignette sowie Blatt 2: *Motiv bei Bruck*; auch ausgestellt im Glaspalast 1906 [!], Nr. 1484b]) [Aut.]
e. *Der Bund zeichnender Künstler in München* / A. Heilmeyer. München: Hanfstaengl 1912 (Sonderdruck) [Kocher-Benzing 29.1270]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 189). Je Folge 6 Bilder.

Das Lied von der Glocke. Dreser. 1905

Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (16,4;* 20,5 *) · [6]1911 (18,3) · [7]1912 (II: 33,10; 41,3) · [8]1913 (9,6)
Die Kunst [15]1906/07 (32 [Zeichnung ›Frühlingsblüten‹]) · [20]1908/09 (257-264 [At] [Naturstudien; Radierungen, so ›Unter Föhren‹, * ›Schlößchen Blutenburg‹, ›Pfaffing bei Bruck‹,* Exlibris Büdel]) · [28]1912/13 (194, 197 [radierte Besuchs- bzw. Neujahrskarte])
Hochland [3]1905/06 (II: bei 641 [Heliogravüre ›Bildnis Herman Schell‹; nach einer Radierung; von dieser waren Sonderabzüge auf Japan erhältlich [S. 772]) · [4]1906/07 (I: bei 393 [›Schafe ziehend im Regen‹], 424 [›Sturm im Moose‹], 456 [›Abendfrieden‹])
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (34-37 * [jeweils Exlibris])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1911-1914 (und darüber hinaus bis 1943) [KuL 2002, 241]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 4, [8]; Nr. 25, [7] *) · [2]1911/12 (Nr. 42, [1];* Nr. 49, [4]; Nr. 50, [2])
The Studio [34]1905 (26 f. * [Radierungen ›Blutenburg‹, ›Pfaffing bei Fürstenfeldbruck‹], 30 [Exlibris]) · [53]1911 (322 [At] [Radierung ›Besigheim‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: bei 392 [nach Radierung])
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: 829 [FAt] [›Kirchweih 1910‹])

Volkhart, Max
17.10.1848 Düsseldorf – 29.3.1924 ebd. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn des Malers Wilhelm V. (1815–1876); Vater der Bossiererin Claire V., verh. Selmair (1886–1935). Stud. 1865-70 Düsseldorf Akademie (u.a. Roeting), 1871-74 als Privatschüler bei E. von Gebhardt. Tätig in Düsseldorf. [ThB · Paffrath (S. Horsthemke, C. Roth) · Busse –]
Beiträge:
a. *Hauff-Gallerie*. Cabinet-Ausgabe. Minden: Bruns 1879 (12 Photographien [F. Bruckmann] nach Original-Gemälden)
b. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste]
[2]1883 (Blatt 9: *Grande Promenade*)
[3]1884 (Blatt 9: *Audienz beim Bürgermeister*)
[4]1885 (Blatt 8: *Die Vorlesung*; Blatt 9: *Viel Lärm um Nichts*)
Periodica:
Die Graphischen Künste [4]1882 (bei 42 [Orig.-Radierung *Grande Promenade*])

Volkmann, Artur [Arthur Joseph Wilhelm]
28.8.1851 Leipzig – 13.11.1941 Geislingen/Steige. Bildhauer, Maler, Graphiker. Stud. Akademie 1870-73 Dresden (Hähnel), 1874-76 Berlin (A. Wolff). Seitdem bis 1910 (mit einer Unterbrechung 1883-85) tätig in Rom, wo er Schüler und Freund von Hans v. Marées ist, dann in Frankfurt a.M. und Basel, zuletzt, fast erblindet, in Geislingen. [ThB · Vollmer ·/· A.V.: Vom Sehen und Gestalten. Ein Beitrag zur Geschichte der jüngsten deutschen Kunst. Jena: Diederichs 1912 (im Anhang 81-96: *Briefe* und Anekdoten) ·/· W.v. Wasielewski: A.V. Eine Einführung in sein Werk. München: Piper 1908 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Busse 83628]
Volkmann steht thematisch und gestalterisch unter dem Einfluss von Marées, dessen figürliche Darstellungen er teils in plastische, teils in malerische Arbeiten umzusetzen bemüht ist. Dabei ist eine gewisse Befangenheit zu bemerken, die das malerische Werk noch mehr kennzeichnet als das plastische.
1. *Die Mäcenatin*. Ein Künstlerroman / W. Porte. München: Piper 1909 (Bildnis des Verf.) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 261 / GV 110.256]
Wandtafeln:
[1.] *Der Feldherr*. Um 1904 (Ill. dat. 1899) [Verlagsanzeige JBK [3]1904, nach 112: Neuerscheinungen des Kunstverlages]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (100-105 [Gemälde arkadischer Sujets]) · [30]1912 (315-321)
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (bei 8 [›Reitende Jüngllinge‹]) · [3]1904 (nach 112 [Wiedergabe von [1.] innerhalb Verlagsanzeige])

Volkmann, Hans Richard von [Hans von] (siehe Band I, 948)
19.5.1860 Halle – 29.4.1927 ebd. [nicht Willingshausen, wohin er zu reisen beabsichtigte]; beigesetzt im Karlsruher Hauptfriedhof. Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator. Sohn des Chirurgen Richard v.V. (als ›Volkmann-Leander‹ auch Schriftsteller). Stud. Akademie 1880-1888 Düsseldorf (Crola; Lauenstein; 1885-88 bei von Gebhardt [Meisterschüler]), 1888-92 Karlsruhe (Schönleber [Meisterschüler]). Daneben 1883-1909 militärische Laufbahn (Reserveoffizier). Seit 1883 regelmäßig Aufenthalte in Willingshausen; daneben auch in Dachau (so 1888, 1889), in der Eifel und im Schwarzwald. Seit 1892 selbständig und bis zuletzt in Karlsruhe tätig (stirbt bei einem Besuch in Halle). Führt seit 1896 in Karlsruhe eine Malschule für Damen. 1898 Heirat mit Hildegard Meyer. 1896 Mitbegründer des Künstlerbundes Karlsruhe (1902-04 dessen Vorsitzender), ferner Mitglied der Münchener und der Berliner Secession sowie im Verband Deutscher Illustratoren. 1906 Vorstandsmitglied im Deutschen Künstlerbund (siehe dort). Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Landschaften, Bilder zu Volksliedern und Märchen.* [AKL (R. Zuch) · ThB ·/· D. Litt: Das künstlerische Schaffen des Landschaftsmalers H.R.v.V.

Bonn: Holos 1996 (S. 140 f.: Illustrationen für Bildermappen und Bücher) · B. Küster: H.v.V. Bremen: Donat 1998 (schöne, umfassende Arbeit; S. 262: Illustrierte Werke; S. 252-255: Biographie) ·/· O.P. in: V&K [9]1894/95 II, 688 · Grautoff 1902, 151 · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 13 · F.v.Ostini in: V&K [20]1905/06, 513-528 + photogr. *Bildnis* · C. Ferdinands in: Die Rheinlande [8]1908, 97-100 · Dressler 1913; 1921 (jeweils Karlsruhe) · Singer 1914, 173 f. · Reitmeier I: 184 (Nr. 369); II: 179 (Nr. 592); III: 159 (Nr. 601); IV: 121 (Nr. 344) · Bruckmann (F.Hufnagl; irriger †-ort Willingshausen) · Osterwalder II · B. Küster: H.R.v.V. Der Maler und Lithograph. Marburg 1993 · Paffrath (H. Bischof) · Lorenz 2000, 189 f. · R. Stark in: KJLLex, Teil 2 (2009; mit photogr. *Bildnis*) · Buchner 2018 · Lorenz 2019]

Volkmann war vor allem Landschafter. Als solcher pflegt er eine schlichte Auffassung, die H. Rosenhagen 1902 als »zuweilen aber auch recht leer« kritisiert [Die Kunst, [5]1901/02, 335]. Doch eignet sich gerade dieser unprätentiöse Vortrag für die von V. mit Glück bediente Sparte des Kinderbilderbuchs, das zumal mit Pochoirkolorit (siehe 9.) glänzend auszustatten war. V. ist der wohl unpathetischste Vertreter der Heimatkunst. In der Reihe farbiger Lithographien des Karlsruher Künstlerbundes hatte er ebenso wie G. Kampmann bis 1903 bereits über 50 Blatt mit ausschließlich landschaftlichen Motiven geschaffen [H.W.Singer in ›The Studio‹ [30]1903/04, 315]. Im Figürlichen ist er eher schwach und ungelenk; auch die Gesichtszüge gelingen ihm nur mitunter. Zudem eignet ihm eine gewisse Trokkenheit. Nur selten schwingt er sich zu einer humoristischen Haltung auf. Den *Maler* nennt B. Irw 1908 »eine der bedeutendsten Persönlichkeiten unter den modernen deutschen Landschaftern« und führt dazu aus: »Was er malt, sind fast alles Stimmungsbilder, in denen Licht und Wärme die Oberhand haben, deutsche Naturbilder, die durch die Strenge der Zeichnung [...] beweisen, daß ein klarer Sinn für äußere Form sehr wohl mit künstlerischen Qualitäten vereinbar ist. [...] und dennoch macht sich nirgends Kleinigkeitskrämerei und Detailsucht unangenehm bemerkbar« [CK [4]1907/08, Beil. 79].

zu 3. *Eifel-Bilder.* Berlin: Fischer & Franke 1901 (Teuerdank, 7; 10 Blatt Zeichnungen) In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.

zu 9. *Strabantzerchen* / H.v. Volkmann. Köln: Schaffstein 1906; 5.-9. Taus. 1907 [5.-9.Ts.: Langguth in: Kat. Antiquaria 39.2025, 97]

zu 10. *Träumereien an französischen Kaminen* / R. v. Volkmann-Leander. Leipzig: Breitkopf & Härtel [31]1905 [Geisenheyner 45.670]; [50]1914 [Geisenheyner 47.474] · Weitere Auflagen siehe Bd. I. · [vgl. von Kritter 1989, 20 (I/4; Abb.)]

zu 11. *Bruder Lustig* / C. Ferdinands. Köln: Schaffstein 1907 · Vgl. Müller 2020, 94 (Farbabb.)

zu 15. *Heimatbüchlein für unsere Kleinen* / W. Eigenbrodt. Langensalza: Beyer [2]1911 · Bildet die Fortsetzung zu 4. (›Aus der schönen weiten Welt‹).

17. *Erntezeit* / W. von Polenz. Berlin: Fontane 1904 (Titelzeichnung)

18. *Vernichter und Vernichtete* / C. Ferdinands. Berlin: Fleischel 1906 (Buchschmuck)

19. *Der Studio in Jena*. 23 Lieder / Wolrad Eigenbrodt. Jena: Frommann 1908 (Zeichnungen)

20. *Alt-Halle*. Halle: Gebauer-Schwetschke (Federzeichnungen)
Teil 1. (1908)
Teil 2. (1909)
Teil 3. (1912)

21. *Geschichte des Korps Teutonia* / K. Rembert. Festschrift zum 60-jährigen Stiftungsfest. Leipzig: Spamer 1913 (Zeichnungen) [Rodenberg 1925, 288]

Beiträge:

zu g. *Neues Wunderhorn*. / K. Henniger (Hg.). Berlin: Fischer & Franke 1906; München: Holbein [3]1912 (eine 4. Auflage erschien 1924 bei Harz in Berlin) [Klotz 2, 2534/55,56]

l. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten; ab 1897: Kundt; ab 1898: Braun; ab 1902: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (jeweils in Komm.).
[1]1894 (Original-Radierung *An der Riviera*) [Söhn 679-10 (Abb.)]
[2]1895 (Orig.Radierung *Abend*) [Söhn 680-9 (Abb.)]
[4]1897 (Orig.Radierung *Nußbäume im Frühling*) [Söhn 682-12 (Abb.) / Die Graphischen Künste [21]1898, Mitt. 31 (Rezension)]
[6]1899 (Original-Radierung *Dorfecke*) [Söhn 684-9 (Abb.)]
[7]1900 (Orig.Radierung *Luftige Höhe*) [Söhn 685-9 (Abb.)]
[8]1901 (Orig.Radierung *Märztag*) [Söhn 686-11 (Abb.)]
[10]1903 (Original-Radierung *In den Feldern*) [Söhn 688-9 (Abb.)]
[14]1903 (Original-Radierung *Eifellandschaft*) [Söhn 692-6 (Abb.)]
[15]1908 (Orig.Radierung *Entenpfuhl*) [Söhn 693-9 (Abb.)]
[16]1908 (Titelvignette) [Söhn 694 (Abb.)]
[17]1910 (Orig.Radierung *Althessischer Schäferkarren*) [Söhn 695-8]
[19]1912 (Orig.Radierung *Am Gehölz*) [Söhn 697-10 (Abb.)]
[20]1913 (Orig.Radierung *Kornfeld am Walde*) [Söhn 698-10 (Abb.)]
[21]1914 (Original-Radierung *Vorfrühling in der Eifel*) [Söhn 699-10 (Abb.)]

m. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Lithographische Mappe]
[2]1897 (Blatt 9: *Giftige Saat*) [Verlagsprospekt]
[4]1899 (Blatt 8: *Cypressental*) [Verlagsprospekt]
n. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[1]1898 (Blatt 6: *Abend* [Original-Lithographie])
o. *Das Wesen der Kunst* im Spiegel deutscher Kunstanschauung / A. Herzog. Karlsruhe: Braun 1901
p. *Musenklänge aus dem Karlsruher Künstlerbund*. Leipzig: Voigtländer 1902 [Kocher-Benzing 28.50]
q. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 13: ›Über allen Gipfeln ist Ruh‹; aus ›Jungbrunnen‹) [Aut.]
r. *Bilder vom Rhein und aus der Eifel*. Berlin: Fischer & Franke 1904 (25 Zeichnungen und Orig-Lithographien; wohl Teilausgabe von s.)
s. *Deutsche Landschaft*. Berlin (sp. Düsseldorf): Fischer & Franke 1904 (40 teils farbige Zeichnungen und Original-Lithographien)
t. *Badische Kunst 1905*. Jahrbuch der Vereinigung ›Heimatliche Kunstpflege‹. Hg.: A. Geiger. Karlsruhe: G. Braun 1905 [Die Graphischen Künste [30]1907, Mitt., 53 r.o.]
u. *Willst du dein Herz mir schenken*. Ein Strauss von Liebesliedern aus acht Jahrhunderten deutscher Dichtung . Hg.: F. Gurtis. Stuttgart: Holbein, um 1905 [Kocher-Benzing 28.937]
v. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 94 [FAt] ›Frühling auf der Weide‹ = [3.], ›Herbst in der Eifel‹ = [5.], ›Wogendes Kornfeld‹ = [2.], jeweils stark verkleinert) [Aut.]
w. *Der Wundergarten*. Kalender für die Deutsche Jugend 1908 / W. Kotzde (Hg.). Mainz: Scholz 1907 [Brüggemann II, 507]
x. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Nachdruck aus 10.) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

Wandtafeln / Kunstdrucke:

Farbige Künstler-Steinzeichnungen. Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. Leipzig: Teubner
zu [3.] *Frühling auf der Weide*. (Nr. 205). Die Lithographie wurde bereits 1903 im ›Studio‹ farbig reproduziert. H.W. Singer weist dabei auf die Parallele der ›Schäfchen‹ am Himmel und auf der Erde hin und sieht dies in Verbindung zur Konzeptkunst des 17. Jahrhunderts.
zu [5.] *Herbst in der Eifel*. (Nr. 216). Vgl. die Rezension in Kunst und Handwerk [54]1903/04, 348: »von einer Kraft der Farbe und einer Wahrheit der Stimmung, daß man sich nicht genug über diese künstlerische Behandlung der Lithographie wundern kann«.
zu [6.] *Der Rhein bei Bingen*. (Nr. 108). Siehe die Abb. in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 36.
zu [9.] *Die Hohenzollern*. Farbige Künstler-Steinzeichnung. Leipzig: Voigtländer 1903 (inseriert und abgebildet in JBK [3]1904, nach 112: Neuerscheinungen des Kunstverlages)
zu [21.] *Spielende Kinder.* Leipzig: Breitkopf & Härtel, um 1903 (Zeitgenössische Kunstblätter) [vgl. Westermanns Monatshefte [93]1903, 589 (Abb.)]

Neue Flugblätter. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1895 ff. (Strichätzungen in Schwarz auf Büttenimitat; auch Liebhaber-Abzüge auf China) [Die Graphischen Künste [19]1896, Mitt., 15 (Rezens.)]
[22.] *Lied des Reservemannes*. (Nr. 3.)
[23.] *Wer hat dich, du schöner Wald*. (Nr. 13.) [Oswald 1897, 2316]
[24.] *An der Saale hellem Strande*. (Nr. 22.) [Oswald 1897, 2316]

Deutsche Wandfriese. Leipzig: Breitkopf & Härtel, um 1902
[25.] *Feierabend*. (Nr. 6.) [Müller 2020, 40 (Farbabb.)]

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[26.] *Stilles Land*. (Hundert Meister der Gegenwart, 2058)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[27.] *Waldtal in der Eifel*. (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4087)

Postkarten:

A. *Künstler-Postkarten* des Künstlerbundes Karlsruhe. Karlsruhe: G. Braun 1898 (Orig.-Lithographien) [DKD [3]1898, 97 f.; Rezension ›Die Graphischen Künste‹ [21]1898, Mitt., 32]
1. *Klapperstorchpaar* [vgl. Müller 2020, 82 (Farbabb.)]
2. *Glücksgöttin*
3. *Prosit Neujahr!* [Müller 2020, 29 (Farbabb.)]

B. Die in Bd. I unter [1.] bis [20.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 189). Je Folge 6 Bilder.

Die sieben Schwäne. Thompson. o.J.

Schneeweißchen und Rosenrot. Thompson. o.J.

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 3, Frontispiz [›Herbstregen‹, dat. 1913; aus ›Kunst und Leben‹ 1914])

Der Guckkasten [6]1911 (19,3) · [7]1912 (II: 25,6 [irrig als ›Volckmann‹]; 45,3) · [8]1913 (33,7)
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 7 [›Eifeldorf‹]) · [17]1903/04 (I: 324 [aus 7.]) · [19]1905/06 (I: Heft 5 [›Landschaft‹; farbiger Steindruck der Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe]) · [20]1905/06 (I: Heft 2 [›Vogelbeerbaum‹, Steindruck]; II: Heft 24 [›Landschaft bei Gewitter‹ FAt])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (67 [Exlibris], 70f. [›Casselburg‹, ›Campo Santo‹], bei 72 [farbige Original-Lithographie], 72f. At [Algraphie und Lithographien]) · [14]1904 (556 [›Wälder und Felder‹]) · [20]1907 (80 [nach Lithographie ›Wolken überm Berg‹]) · [26]1910 (224 [›Waldwiesen‹]) · [28]1911 (178 [Waldlandschaft])
Die Graphischen Künste [21]1898 (bei 50 [Orig.Lithographie *Eifel-Landschaft*], bei 122 [Lichtdruck nach Bleistiftstudie], 122-125) · [25]1902 (Mitt., 36; nach [6.])
Die Kunst [3]1900/01 (464 [nach Steindruck ›Weltentlegen‹]) · [5]1901/02 (277 nach [6.], 466 [›Sommerschwüle‹]) · [11]1904/05 (35 [›Wälder und Felder‹], bei 73 [Zeichnung ›Dorfstraße in der Eifel‹])
Die Rheinlande [1]1900/01 (II: Heft 8, Beilage [fünffarbige Orig.Lithographie]) · [2]1901/02 (II: Heft 8, 59) · [3]1902/03 (I: 209) · [8]1908 (II: Beilage bei 97 [(vierfarbige Orig.Lithographie])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (bei 88 FAt [›Grüne Einsamkeit‹]) · [3]1904 (91 [aus ›Jungbrunnen‹]) · [7]1908/09 (bei 14 [›Deutscher Wald‹], bei 64 [›Frühling‹])
Jung-Siegfried [4]1911 (bei 306 [aus ›Kunst und Leben‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-1914 (und darüber hinaus bis 1927) [KuL 2002, 241]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 35, [2]) · [2]1911/12 (Nr. 33, [5]; Nr. 43, [1])
Pan [4]1898/99 (III: bei 176 [vierfarbige Original-Lithographie])
The Studio [15]1898/99 (128-130 [›Einsamer Weiher‹, ›Eschenallee‹, ›Birkenhain‹]) · [16]1899 (167 At [Lithographie ›Vollmond‹]) · [30]1903/1904 (bei 310 FAt; nach [3.]) · [52]1911 (240 At [Radierung ›Kornfeld‹])
Türmer-Jahrbuch [3]1904 (237-239 [›Wetterwolken‹, ›Feldbreiten‹, ›Bachbett zwischen Äckern‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 – [23]1908/09 (Einzelnachweis siehe Seite 3650)
Westermanns Monatshefte [94]1903 (589, ›Spielende Kinder‹ = [22.]) · [101]1906/07 (II: 573 FAt = [3.]) · [106]1909 (I: 200 At [Radierung ›Weiher mit Bäumen‹]) · [115]1913 (I: Beilage Heft Sept. [›Sommer‹]) · [116]1914 (II: 941 [›Gänseweide‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 384 FAt [Preisliste Thee Messmer]) · NF [1]1909/1910 (II: bei 306 [Chromotypie: doppelseitige Beilage; aus 11.])

Volkmann, M. (›Frau‹)
Nicht näher identifizierbar. Malerin. Tätig in Dessau.
Periodica:
Jugend [9]1904 (I: 186)

Volkmer, Hans
Aug. 1870 Mittel-Neuland bei Neiße/Schlesien – 2.4.1950 Schloss Au/Hallertau (Oberbayern). Maler. Sohn eines Kalkulators. Heimatgemeinde ist Neiße. Stud. Kunstschule (wohl Breslau), ab Nov. 1887, erneut 1895-97* München Akademie (Raupp). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Professor-Titel. [ThB · † laut Anzeige der Freunde Willibald Beck und Frhr. von Peccoz in: SZ 1950, Nr. 78, 7 vom 3.4. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 468 · *Inskriptionsbogen Stadtarchiv München · Jansa 1912 · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2019 · Busse 83635]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 328 [›Ferne Klänge‹])
Jugend [17]1912 (II: 1555 * [Titel Nr. 51])

Völkner, Franz
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner (bes. Tiere, Jagd); auch Autor. Tätig in Rostock. [–]
1. *Tiroler Bergwanderungen* / K. Kinzel, C.v. Luckwald. Schwerin; Bahn 1911; [3]1911
2. *Was mein einst war!* / J. Gosselck. Schwerin: Bahn 1911 (Titelbild)

Periodica:
Niedersachsen [5]1899/1900 (159) · [6]1900/01 (351-353) · [7]1901/02 (274, 296-299)

Vollandt, Friedrich [Wilhelm Richard Friedrich] (siehe Band I, 950)
6.8.1890 Leipzig – 10.12.1977 München-Obermenzing. Maler, Graphiker, Buchkünstler. Stud. Leipzig Akademie. Tätig in Leipzig, seit etwa 1926 in München, 1941-56 in Elbach bei Miesbach, dann wieder in München. [Vollmer · Bruckmann II]

Vollbehr, Ernst (siehe Band I, 950)
25.3.1876 Kiel – 13.5.1960 Krumpendorf/Wörthersee, Kärnten. Maler, Graphiker (Lithographie), bes. Militär sowie Topographie der deutschen Kolonien; auch Schriftsteller. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab 1892 Schwerin bei dem Theatermaler Wilbrandt, 1894-96 Malerlehre in Wismar (Mithilfe an Kirchenausmalungen in Doberan, Rostock und Wismar*). Ab 1897 Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (Seliger), 1899 Dresden Akademie (Bantzer). 1901/02 in Rom. 1904 Paris (bei E.-R. Ménard). Dazwischen in München, wo er sich in Pasing und St. Heinrich/Starnberger See (laut ›Jugend‹ 1902) aufhält.

Entwirft 1903/04 für die Webschule Scherrebek Bildteppiche und leitet deren Filiale in Laibach. Weltreisen (u.a. wiederholt Brasilien, deutsche Kolonien in Afrika, Südostasien). Heirat mit der Malerin Ella Merckens aus Marburg († 9.9.1941), die er in Paris kennengelernt hat. Sonst tätig in München und Marburg. 1933 NSDAP-Mitglied und tätig in Berlin, nach Ausbombung 1945 wieder in Marburg sowie in seinem Haus am Wörthersee. Prof.Titel. [AKL (P.K.Gamke-Breitschopf) · ThB · Vollmer · † laut Auskunft Stadt Marburg ·/· E.V.: Wie ich Kolonialmaler wurde. In: Westermanns Mhh. [114]1913 I, 877-890 · *Zils 1913 (Selbstbiographie; detailliert) ·/· Stein [8]1927/28, 87 f. · Dressler 1930 (Marburg) · Davidson 1992 (II, Abb. 1411; S. 444 mit photogr. *Bildnis*) · Lorenz 2000, 190-192 · Lorenz 2002, 283 re. · Lorenz 2019]

»Vollbehr war wohl weniger ein Maler im eigentlichen Sinn, als vielmehr ein Reporter oder Dokumentator, der sich malerischen Handwerkszeugs bediente.« Im Dritten Reich gefördert, da er »als einer der führenden ›künstlerischen‹ Propagandisten die Diktatur stützte« [Lorenz 2000, 192].

3. *Deutsches Land in Afrika* / H. Thomsen. München: Deutsche Alpen-Zeitung 1911 (46 farbige Tafeln)

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 190 f.)

Die Palme in den deutschen Kolonien Palmin. Um 1914 (je 6 Bilder)
1. Ostafrika. 2. Kamerun.
Weitere Serien erschienen nach 1914.

Periodica:

Jugend [7]1902 (II: 576, 642, 692) · [8]1903 (I: 230) · [9]1904 (I: 202; II: 557,* 623) · [11]1906 (II: 790 *)

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 – [29]1914/15 (Einzelnachweis siehe Seite 3651)

Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: 877-890 teils [FAt] [zu seinem Aufsatz: Wie ich Kolonialmaler wurde])

Vollenweider, S. (siehe Band I, 950)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit dem Schweizer Maler Gustav V. (6.5.1832 Aeugst am Albis – 13.11.1919 Bern; tätig in Bern).

Völlinger [Vollinger], **Leopold**
13.4.1818 München – 31.3.1869 [nicht 15.1.1844] Regensburg. Zeichner. Sohn des aus Donauwörth stammenden Münchner Malers und Lithographen Joseph V. (1790–1846). Stud. Karlsruhe Kunstschule, ab Nov. 1833 München Akademie. Tätig in München. Zeichnete u.a. die lithographischen Ill. zu ›Fundevogel‹ (früher Pocci zugeschrieben; vgl. dort 29. [Holland]). [AKL (online; hiernach †) · ThB (irrige †-angaben 15.1.1844 München) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2101 · Dussler in: ZfB [15]1923, 143 f.; [16]1924, 110 f. · Rümann · Bruckmann (wie ThB) · Osterwalder I (irriges *-jahr 1819) · Freyberger 2009 · Busse 83483]

Periodica:

Das Bayerland [1]1889/90 (453 [›Gründung der Frauenkirche‹; Adr. Schleich sc.])

Vollmann, Adolf
Nicht zu ermitteln.

1. *Des Malers Handmappe*. Wien: Wolfrum 1907 (27 Tafeln farbige Original-Entwürfe)

Vollmann, Otto
Nicht zu ermitteln. Maler.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (105 [›Mann und Frau‹, ›Liebe‹])

Vollmar, Ludwig
7.1.1842 [nicht 1841] Säckingen – 1.3.1884 München. Maler. Sohn des Säckinger Malers, Altarbauers und Baumeisters Joseph V. (10.1.1801 – 8.10.1870); Vater der Malerin Josefine Vollmar († 26.9.1914 München [MNN Nr. 496, 9]). Stud. ab Mai 1858 bis 1870 München Akademie (Hiltensperger; Anschütz; Foltz; ab 1866 von Ramberg). Seitdem tätig in München. Verheiratet mit Kunigunde Deininger aus Bamberg (ebd. 14.8.1846 – 26.3.1910 München [MNN 1910, Nr. 146, 10]), mit der er die Kinder Auguste, Josefine (s.o.) und Fritz hat. [ThB · Auskunft Stadtarchiv Säckingen (E. Klein) · Steuerliste Stadtarchiv München (hier irriges *-jahr 1841) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1533 · Busse 83648]

Periodica:

Daheim [7]1870/71 (693 [›In Erwartung des Liebsten‹; X.A. O.Roth; H.Käseberg sc.])

Vollmberg, Max (siehe Band I, 950)
3.9.1882 Berlin – † unbekannt (wohl Ende 1944 ebd.). Maler, Graphiker; auch Schriftsteller. Nach Kaufmannslehre Stud. Berlin bei Ph. Franck, P. Meyerheim und L. Corinth, 1907/08 Paris Académie Julian (Laurens) sowie bei E. Aman Jean. Tätig in Berlin. Seit 1912 in Mittel- und Nordamerika (unterrichtet in den 1920er-Jahren in Oakland/California; Prof.).* Danach wieder tätig in Berlin, wo er nach 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist und bis 1943 im Adressbuch geführt wird. Außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (M.Schatz) · ThB · Kat. Berlin 1912, 148 (Berlin) · Dressler 1913; 1921; *1930 (jeweils Berlin) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 45 r.u. · Lorenz 2019]

Vollmer, Hans [Johann]
16.5.1879 Wien – 1946 ebd. Österreichischer Innenarchitekt, Kunstgewerbler. Nach Tischlerausbildung Stud. Wien Staatsgewerbeschule,

1897-1900 Kunstgewerbeschule (Schulmeister; J. Hoffmann [laut Schweiger 1982, 20 einer »der wichtigsten Hoffmann-Schüler«]). Tätig in Wien. 1901 Mitbegründer der ›Wiener Kunst im Hause‹. [AKL (online) · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Dressler 1913; 1921; 1930 · HdK 1926, 736 · Schweiger 1982, 20f.] · Nicht identisch mit dem gleichnamigen deutschen Kunsthistoriker und Lexikographen (Berlin-Charlottenburg 1878–1969 Leipzig).
Periodica:
Das Interieur [2]1901 (153, 177 [Buchschmuck], Taf. 4 [Interieur-Entwurf])

Völlmy, Fritz siehe Voellmy, Fritz

Vollnhals, Minna [Wilhelmine]
9.2.1885 München – 5.3.1968 ebd. Zeichnerin, Kunstgewerblerin, Keramikerin. Tochter des Münchner Textilgeschäftsinhabers Otto Max V. (1844–1902); Schwester des Architekten Otto V. (1880–1918 gef.). Stud. München 1904-09 Kunstgewerbeschule (Geys) mit dem Ziel Musterzeichnerin. Betreibt seit 1910 in München ein kunstgewerbliches Atelier. 1916/17 Aufenthalt in Aachen. 22.5.1919 Heirat mit dem Schweizer Pianisten und Musikwissenschaftler Wolfgang Ruoff (1882–1964; Prof.). Unterhält unter dem Namen Ruoff-Vollnhals in den 1920er Jahren in München eine Werkstatt für Keramik, Glas, Porzellan und Inneneinrichtung. Mitglied im Deutschen Werkbund und im Bayerischen Kunstgewerbeverein. [AKL (online; hiernach †) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 4867 · Kat. München 2014, 254f. (G.Dry; photogr. *Bildnisse*)]
Periodica:
Die Kunst [28]1912/13 (336 [Stoffmuster])
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (185 [Tischdecke; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Vollon, Antoine
20.4.1833 Lyon – 27.8.1900 Paris. Französischer Maler (bes. Stilleben), Graphiker (Radierung). Sohn eines Kunsthandwerkers. Vater des Malers Alexis V. (1865–1945). Stud. 1850-52 Lyon Akademie (graphische Ausbildung), seit 1859 in Paris (hier wohl bei H. Flandrin; beeinflusst auch von Théodule Ribot). Tätig in Paris; seit 1863 bis 1882 auch ansässig in Mers-les-Bains/Picardie. Legion d'honneur (1870 Ritter; 1878 Offizier). 1897 Mitglied der Akademie. [AKL (H. Kretschmer) · ThB · Busse 83656]
Beiträge:
a. *Außerordentliches Album-Heft III.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1881 (enthält von V.: ›Stillleben‹ [radiert von Gaucherel]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt.: erscheint 1881]

Vollrath, Otto (siehe Band I, 950)
25.4.1856 Saalfeld – 31.5.1912 ebd. Maler (Tiere, Jagd), Illustrator. Nach Holzschneiderausbildung Stud. 1876-81 Weimar Kunstschule (Brendel). Seit 1888 tätig in München, 1890/91 in Pöcking am Starnberger See, ab etwa 1900 wieder in Saalfeld. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · †-Anzeige der Mutter Lina V. in: MNN 1912, Nr. 278, 15 vom 2.6. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · JBK 1903 · Adressbuch München 1892-1900 · Jansa 1912]
Beiträge:
a. *Aus meinem Jäger- und Trapperleben* / E.v. Dombrowski. Wien: Mitschke 1903
Periodica:
Jung-Siegfried [5]1911/12 (bei 66)
Fliegende Blätter [90]1889 (110f. [Nr. 2279 vom 31.3.1889])

Voltmer, Ralf [Ralph; nicht: Fritz]
8.11.1891 Hamburg-Altona – 1943 (Ort ungenannt; Hamburg?). Maler, Bühnenbildner, Kunstgewerbler. Stud. Hamburg Landeskunstschule. Tätig in Hamburg. [ThB · Vollmer (irrig unter ›Fritz Voltmer‹, der jedoch 18.1.1854 in Hamburg geboren ist; vgl. Rumpf)]
Periodica:
Die Kunst [28]1912/13 (297 [dto.]) · [30]1913/14 (289-291, 398 [jeweils Figurinen])
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: 311-315 [Figurinen zu Gozzi/Vollmoeller: ›Turandot‹])

Voltz, Friedrich [Johann Friedrich] (siehe Band I, 950)
31.10.1817 Nördlingen – 25.6.1886 München (beigesetzt im Südfriedhof[1]). Maler (Genre, Tiere), Graphiker (Lithographie). Sohn von Johann Michael V. (siehe dort, auch die weiteren Verwandtschaftsbeziehungen); Vater von Richard V. (siehe dort). Stud. bei seinem Vater; 1834/35 München Akademie. Hier befreundet mit Albrecht Adam, der ihn zu seinem Hausgenossen macht. Wendet sich 1838 in Nördlingen der Tiermalerei zu. Nach Reisen in Italien und den Niederlanden seit 1847 tätig in München. 1856 Aufenthalt in Polling.[2] Ehrenmitglied der Akademie München; 1867 Prof.Titel. [AKL (J.Mannes) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2220 · Kunstchronik [21]1886, 652 (Nekrolog) · Rümann · Reitmeier II: 53f. (Nr. 98-100); III: 52- (Nr. 132-135) · Bruckmann · W. Hamberger: F.V. Aquarelle, Zeichnungen, Skizzen. Rosenheim: rosenheimer 1986 (reiche Bildbelege) · Gedächtnisausstellung J.F.V. Zum 100. Todestag. Prien: Galerie im Alten Rathaus / Nördlingen: Stadtmuseum 1986 · E. Rüba: J.F.V. Familientreffen in der Gemeindegalerie Weßling. Ebd. 2023 (instruktiv) · [1]Scheibmayr

1989, 100 · Schmid 1991 · Buchner 2011 und 2018 · [2]von König 2013 · Busse 83682]

2. *Spielereien für Kinder.* Verschen / K. Thienemann. Eßlingen: Schreiber [3]1872 (= neugezeichnete Aufl.); [4]1876; [5]1885 (6, ab [4] 8 Tafeln mit 30 chromolithograph. Bildern in Neuzeichnung) [Klotz I 6092/2]

Beiträge:

a. *Aus deutschen Bergen* / H.v. Schmid, K. Stieler u.a. Stuttgart: Kröner 1872; [2]1880 (u.d.T.: *Wanderungen im bayerischen Gebirge und Salzkammergut*) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [2]1879/80 / Kayser]

b. *Album-Heft XII.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (enthält von V. ›Thierstück‹ [radiert von Riegel]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 19]

c. *Guten Morgen Vielliebchen*. München: Ackermann 1881 (25 Original-Zeichnungen deutscher Künstler) [Bruckmann (bei ›Eduard Unger‹)]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Heimtrieb* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4007)

Periodica:

Deutsche Jugend Neue Folge [7]1889/90 (57, 428)

Die lustige Woche [2]1907 (29,6/7 FAt [dat. 1878])

Voltz, Johann Friedrich siehe Voltz, Friedrich

Voltz, Johann Michael (siehe Band I, 950)
16.10.1784 Nördlingen – 17.4.1858 ebd. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator, Karikaturist. Vater der Zeichnerin Amalie V. (1816–1870 [Busse 83681]), des Stechers Carl V. (*1826 [Busse 83684]), der Maler Friedrich und Ludwig V. (siehe jeweils dort). Stud. Augsburg bei F. Weber und an der Herzbergschen Akademie. 1808 tätig in München, 1809 in Nürnberg, wo er für den Verleger F. Campe arbeitet, seit 1812 in Nördlingen (mit Unterbrechung 1824-27 in Augsburg). · Sein und seiner Kinder Nachlass (Autobiographie, Korrespondenz) befindet sich im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. [ThB · Rümann · Bruckmann · Osterwalder I · Klotz I (enthält reiche Bibliographie auch der vor 1871 erschienenen Titel) · Busse 83683]

Die Kritik, die ein G. Hermann (1900) an Voltz übt, erscheint nicht ganz gerechtfertigt. Ihr widerspricht Roth [1957] mit guten Gründen, indem er u.a. auf die Vielseitigkeit des Künstlers und die unglaubliche Zahl seiner Arbeiten (4000 Blatt) verweist.

6. *Fröhliches Treiben in Stadt und Land*. Eßlingen: Schreiber [2]1872; Neuausgabe 1881 (u.d.T. *Ein Bilderbuch für die lieben Kleinen*); Neuausgabe 1884 (8 [1884: 4] Chromolithographien mit 18 Zeichnungen) · Die Erstausgabe erschien 1856 bei Schreiber & Schill in Stuttgart. [Klotz I 6093/21]

7. *Robinson Crusoe* des Älteren wunderbare Schicksale zu Wasser und zu Lande / J.H. Campe. Leipzig: Expedition des Campeschen Robinson [18]1882 [Klotz I 6093/12]

Voltz, Ludwig [Louis; ›Lui‹; Ludwig Gustav] (siehe Band I, 950)
28.4.1825 Augsburg – 26.12.1911 München (beigesetzt im Waldfriedhof[1]). Maler (Tiere, Landschaft). Sohn von Johann Michael V. (siehe dort, auch die weiteren Verwandtschaftsbeziehungen). Stud. ab Nov. 1842 München Akademie. Tätig in München. 1856 Aufenthalt in Polling.[2] Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1911 Nr. 604, 10 vom 28.12. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 62 · Reitmeier III: 57f. (Nr. 157-159) · Bruckmann · Osterwalder I · [1]Scheibmayr 1989, 187 · Freyberger 2009 · Buchner 2011 und 2018 · [2]v.König 2013 · Busse 83685]

Voltz, Richard
3.12.1859 München – 14.8.1933 ebd. (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler. Sohn des Malers Friedrich V. (siehe dort). Stud. ab Mai 1878 München Akademie (Benczur; Löfftz). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige Verein für Feuerbestattung in: MNN 1933, Nr. 223, 18 vom 17.8. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3524 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 187 · Buchner 2011 · Busse 83686] · Nicht zu verwechseln mit dem Dresdner Maler Richard Volz (1875–1928 [Busse 83690]).

Periodica:

Die lustige Woche [2]1907 (26,12 FAt [Kühe bei aufziehendem Gewitter]; 36,6/7 FAt [›Im Kuhstall‹])

Volz, Hermann
26.8.1814 Biberach – 2.11.1894 ebd. Maler (Bildnis, Genre). Sohn eines Ratskonsulenten. Vater von Theodor V. (siehe dort). Stud. 1841-46 München Akademie. Betreibt 1849-54 in Biberach eine lithographische Anstalt. Seitdem tätig in München, schließlich wieder in Biberach. [AKL (online; U.Degreif) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3191 · Busse 83689] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bildhauer (1847–1941) und dem Zürcher Graphiker (1904–1990).

Beiträge:

a. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]

Volz, Theodor (siehe Band I, 951 [irriges †-jahr 1915])
14.9.1850 Biberach – 24.7.1916 Stuttgart. Maler (Genre, Historie). Sohn des Malers Hermann V. (1814–1894). Tätig in Stuttgart. [ThB · Busse 83691]

15. *Der Krone Dornen* / G. Samarow. Bd. 1.-4. Heilbronn: Weber (später Berlin: Voegels) 1899/1900
16. *Alle Schuld rächt sich auf Erden* / F. Kaltenhauser. Berlin: Vobach 1907 (Vobachs ill. Roman-Bibliothek, Serie 4, 8)
17. *Der Pfarrer von Gramsegg* / E. Ebenstein. Berlin: Vobach 1907 (Vobachs ill. Roman-Bibliothek, Serie 4, 5)
18. *Des Bruders Weib* / E.v. Tempsky. Bd. 1.-2. Berlin: Vobach 1907 (Vobachs ill. Roman-Bibliothek, Serie 4, 6/7)
19. *Die Talmühle* / E. Miller. Ravensburg: Alber 1907 (Buchschmuck)
20. *Gretes Verlobung* / K. von Beeker. Berlin: Vobach 1907 (Vobachs ill. Roman-Bibliothek, Serie 5, 1/2)
21. *Das Erbe des Kommandanten* / E. Ebenstein. Berlin: Vobach 1909 (Vobachs ill. Roman-Bibliothek, Serie 5, 7)

Periodica:
Arena [7]1911/12 (525 [›Totensonntag‹])
Der wahre Jacob 1897 (2394)
Deutscher Hausschatz (Regensburg: Pustet) 1891 (zu *Der Mahdi* / K. May [Titelzeichnung]) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 298]
Marien-Kalender (Regensburg: Pustet) 1893 (zu *Der Verfluchte* / K. May) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 298]

Volz, Wilhelm
8.12.1855 Karlsruhe – 7.7.1901 München (beigesetzt in Karlsruhe[1]). Maler (Historie, Genre), Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator. Sohn eines Arztes; Vetter des Bildhauers Hermann V. (1847–1941) wie auch von Albrecht Mendelssohn Bartholdy, des Enkels des Komponisten. Stud. 1875-82 und erneut 1886 Karlsruhe Akademie (Gussow; ab 1876 F. Keller; hier befreundet mit L. von Hofmann und Max Klinger), 1882/83 Paris Académie Julian (Lefebvre; Boulanger). Unterrichtet 1883-86 Karlsruhe Kunstgewerbeschule.[2] Seit 1888 tätig in München, wo er 1892/93 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins unterrichtet. 1892 Gründungsmitglied der Münchener Secession, ferner Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (T. Ertel) · ThB ·/· E. Ammann: Das graphische *Werk* von W.V. Karlsruhe: Kunsthalle 1944 (Schriften, 4; 12 Nrn. Radierungen, 5 Nrn. Lithographien; Illustrationen etc.) ·/· Die Kunst [5]1901/02, 411-19 · Kunst und Handwerk [52]1901/02, 93-109 · Reitmeier I: 254 (Nr. 642) · [2]Bruckmann (R. Beck) · Osterwalder I · [1]Scheibmayr 1989, 570 · Deseyve 2005, 200 · Buchner 2011 · W.V. Märchen, Mythos & Musik (Ausst.kat). Konstanz: Wessenberg-Galerie 2015 (63-67: chronologische ill. Biographie; gute Bildbelege; S. 59 zu ›Mopsus‹) · Busse 83692] – Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Malern *a)* dem Karlsruher (Wilhelm August V., 1877–1926, Prof. [Busse 83693]); *b)* dem US-amerikanischen Maler William Volz aus Faribault/Minnesota (*1866; Stud. ab Okt. 1884 München Akademie [Hackl; vgl. Matrikelbuch Akademie München Nr. 63 und Kreidolf 1957, 88]) sowie *c)* dem Karlsruher Maler Wilhelm Volz jun. (*1880 Mannheim [Dressler 1913]), wohl Sohn oder Neffe von V.

Volz zeigt Einflüsse von J. Bastien-Lepage, Burne-Jones sowie – in den Illustrationen – von W. Crane. Musikalisch begabt, komponierte er auch und gestaltete vorzugsweise musikalische Themen. Die Ausstattung zu seinem Singspiel ›Mopsus‹ (siehe 3.) bildet ein buchkünstlerisches Ganzes und hat als illustratorisches Hauptwerk V.s zu gelten. Hier wird die antike Naturwelt in eine köstlich-biedere Sprache von derb-fröhlicher Stimmung eingedeutscht. Bei seiner ›Hl. Cäcilia‹ beanstandet ein L. Hevesi 1894: er »greift freilich noch in manches anderen Farbentöpfe, daß es ganz zusammengeborgt aussieht« [Hevesi 1906, 539]. V.s Arbeiten eignet meist eine idyllisierende Haltung, die auch auf ernsthafte Themen (Grablegung Christi) anzuwenden er sich nicht scheut. So heißt es 1909, »daß er mit der traditionellen religiösen Malerei brach; daß er an Stelle der sinnlos von Generation zu Generation übernommenen Schablonenheiligen neue, von tiefstem Leben durchzitterte, menschlicher gewordene und doch erschütternd fromme Gestalten setzte« [G.J. Wolf in: Die Kunst [19]1908/09, 498]. Die häufig auftretenden Putten und Kinderengel erscheinen dabei in realistischer Leibhaftigkeit. Anmut in der Gesichtsbildung sucht man bei V. freilich vergeblich.

1. *Ein Sommernachtstraum* / W. Shakespeare. Leipzig: Amelang 1891; [2]1895 (12 Heliogravüren, 19 Holzstiche; zusammen mit E. Kanoldt)
2. *Neue Lieder und Duette* / P. Cornelius. Leipzig: Breitkopf & Haertel 1895 (?) (Notentitel) [ZfB [12]1908/09 I, 147]
3. *Mopsus*. Eine Faunskomödie in zwei Aufzügen / A. Mendelssohn Bartholdy (nach Maler Müller). Musik und Zeichnungen von W. Volz. Konstanz: Pecht (Druck und Herausgabe; in Kommission bei Breitkopf & Härtel, Leipzig) 1898 (23 Original-Lithographien als Kopf- und Schlußstücke, datiert 1898; auch Vorzugsausgabe: 60 num., sign. Ex. in Pergamentmappe, Sonderabzüge der Lithographien auf Japan) [Pan [4]1898, 134 / ZfB [2]1898/1899 II, 533 / vgl. Die Graphischen Künste [22]1899, Mitt., 35 f. (ausführliche Rezension durch K. Mayr) / Kunst und Handwerk [52]1901/

02, 101-104 / Grautoff 1902, 94 (»höchst eigenartige Leistung«)] · Die Original-Lithographien wurden 1899 im Münchner Glaspalast gezeigt [Kat. Nr. 3017]. · In ›Die Kunst‹ [5]1901/1902, 414 (anonym) heißt es zu ›Mopsus‹ u.a.: »Jede solche mit Bildschmuck versehene Seite ist ein schön abgewogenes und stilvolles Ganzes, und die Figuren selbst, diese dicken alten Faune, [...] die Faunenjungen in ihrer lustigen Gassenbuben-Art, die frischen, bei aller jugendlichen Schlankheit derbgliedrigen Nymphen verkörpern eine so persönlich-unbefangene, selbständige Umschöpfung der antik-idealen Hirten- und Flurgötter-Welt, dass es schwer fällt, zu glauben, sie sei am Ende des litterarisch verbildeten [...] neunzehnten Jahrhunderts entstanden.« Grautoff [1902, 94] resümiert: »Volzens lebendige Phantasie hat in diesen köstlichen Zeichnungen meisterliche Paraphrasen geschaffen zu dem derb-humorigen Thema« und fühlt sich dabei an Böcklin erinnert. Für Hevesi [1906, 118] sind die Illustrationen »in einem kernigen Holzschnittstil ergötzlich abgefaßt«.

Beiträge:

a. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]

b. *Der Schwarzwald* / W. Jensen. Berlin: Reuther 1890; [2]1892; Leipzig: Amelang [3]1901; hiervon Neue Volksausgabe 1910

c. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [11]1902 (Titelvignette *Faun* sowie Blatt 2: *Faun und Nymphe*, Blatt 8: *Seejungfrau* [jeweils irrig unter ›Voltz‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Traum der heiligen Cäcilie* (Hundert Meister der Gegenwart, 2019)

Periodica:

Die christliche Kunst [4]1907/08 (bei 32 [›Hl. Elisabeth‹])

Die Graphischen Künste [22]1899 (Mitt., 34, 39 sowie 36 [Farblithographie], jeweils aus 3.)

Die Kunst [2]1899/1900 (342 [Exlibris]) · [3]1900/1901 (528 [›Musik‹]) · [5]1901/02 (399 [Tischkarte], 407, 410-432, darunter 418-420 aus 3., 421 Exlibris] 422f. nach Lithographien]) · [7]1902/03 (124 [›Studienkopf‹]) · [13]1905/06 (92 [Zeichnung]) · [19]1908/09 (bei 496 FAt) [nach Farblithographie ›Brillenschlange‹], 505 [›Grabesengel‹])

Jugend 1896–1905 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3406. Von den Motiven waren 5 noch 1909, 8 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Moderne Kunst [3]1888/89 (30)

Pan [2]1896/97 – [4]1898/99 (Einzelnachweis siehe Seite 3524)

The Studio [17]1899 (180 [›Frau Musica‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (II: 529 [aus ›Pan‹])

Vondrous, John C. [Vondrouš, Jan Karel]
24.1.1884 Chotusice bei Čáslav/Böhmen – 28.6.1970 Prag. Böhmischer / US-amerikanischer Maler, Graphiker (Radierung; bes. Vedute), Illustrator. Sohn eines 1893 nach New York ausgewanderten Schneiders. Stud. hier 1899-1904 Zeichenakademie (Ward; Maynard; Jones; Smillie). Tätig in New York. Zeichnet 1900/01 für St. Nicholas Magazine. 1910 in Prag, 1912-14 in Venedig. Seit 1920 wieder in Prag. [AKL (S.Stolz) · ThB]

Periodica:

Die Graphischen Künste [35]1912 (bei 100 [Original-Radierung *Portal der St.-Nepomuk-Kirche auf dem Hradschin*])

Vonnoh, Robert [Robert William]
17.9.1858 Hartford/Connecticut – 28.12.1933 Nizza. US-amerikanischer Maler deutscher Abkunft. Stud. 1875-79 Boston Art School, 1881-83 Paris Académie Julian (Boulanger; Lefebvre). 1887-91 erneut in Frankreich (seit 1888 in Grez-sur-Loing). Unterrichtet 1884-97 in Boston (Cowles Art School, dann am Museum of Fine Arts), 1891-96 und wieder 1918-20 Philadelphia (Akademie). 1899 Heirat mit der Bildhauerin Bessie Potter (1872–1955 [Busse 83700]). 1906 Mitglied der National Academy of Design New York. Auch Korrespondierendes Mitglied der Münchener Secession. [AKL (D.Papenberg) · ThB · M. Brawley Hill: Grez Days. R.V. in France (Ausst.kat). New York: Berry-Hill Galleries 1987 · Busse 83701]

Periodica:

Die Kunst [21]1909/10 (71 * [›Bildnis Bessie Potter-Vonnoh‹])

The Studio [50]1910 (182 [›November‹])

Vorberg, Margarete
28.6.1867 Magdeburg – 1928 Berlin. Malerin, Kunstgewerblerin. Stud. Berlin Malschule des Vereins der Berliner Künstlerinnen sowie bei M. Koner, Paris Académie Julian (Benjamin-Constant; J.-P.Laurens). Tätig in Berlin. Unterhält in Neubabelsberg ein Atelier für Porträt- und Raumkunst. 1904-16 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen, ferner Mitglied im Deutschen Werkbund. [ThB · Künstlerinnenlexikon · Busse 83726]

1. *Mai-Feier 1901.* Berlin: Vorwärts 1901 (Doppeltafel) [Aut.]

Vordermayer, Rupert (siehe Band I, 951)
23.6.1843 Holzkirchen/Oberbayern – 20.6.1884 München. Maler. Bruder der Bildhauer

Hans (1841–1888) und Mathias V. (1850–1894). Seit 1864 tätig in München. [ThB]

Vorel, Lascăr [Laskar]
28.8.1879 Jassy/Rumänien – 14.2.1918 München (Krankenhaus Schwabing). Rumänischer Maler, Zeichner, Plakatkünstler. Die Heimatgemeinde ist Piatra, Bezirk Neamţ/Rumänien. Sohn eines gleichnamigen Apothekers († 1902 Piatra) und der Juliette, geb. Süß (*1856 Jassy; hält sich seit 1913 in München auf). In München seit 1898. Stud. hier ab 1900 Akademie (Stuck). Tätig in München. [AKL (P.Soltesz) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München I, 1438; vgl. Anzeige der Mutter Julia V. in: MNN 1918, Nr. 86, 6 vom 16.2.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2183 · P. Cormanescu: L.V. Bukarest 1968 · Fanelli/Godoli · Bruckmann II · Busse 83733]
Periodica:
Der Komet (München: Komet) 1911
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (180 * [Rhein-Plakat])

Vorgang [Voorgang], **Paul**
25.12.1860 Berlin – 19.11.1927 ebd. Maler (Landschaft). Stud. 1877-86 Berlin Akademie (Thumann; Wilberg; Bracht). Nach zwei USA-Reisen zwecks Panoramamalereien unterrichtet er seit 1886 Berlin Akademie (ab 1890 Landschaftszeichnen als Nachfolger Bellermanns; später Hochschule der bildenden Künste Berlin-Charlottenburg). 1913 Prof., 1924 Emeritierung. Ansässig in Blankensee bei Trebbin. Seit 1887 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 (unter ›Voorgang‹) · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [109]1910/11 II, 947 · Jansa 1912 · Wirth 1990, 391 (»von Leistikow beeinflußt«) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 17 re. · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1678 · Busse 83734]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 14,5)
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: Beil. Heft Februar [›Abendfrieden‹])

Vorländer [Vorlaender], **Otto**
14.1.1853 Altena/Westfalen – 4.5.1937 Hameln. Zeichner; auch Kunsthistoriker. Sohn eines Pfarrers. Nach Lithographenausbildung Stud. ab 1872 Düsseldorf Akademie (Müller; Lauenstein; Lotz). Nach Lehrtätigkeit an der Gewerbeschule Dortmund Stud. 1878/79 Berlin Akademie.* Nach Tätigkeit als Zeichenlehrer 1879-82 in Frankfurt a.M. erneut Stud. 1882-87 Düsseldorf Akademie (Crola; Janssen) und München (hier nicht Akademie). Seit 1897 Zeichenlehrer in Deutsch-Krone (Baugewerkschule), ab 1903 in Barmen [jetzt Wuppertal], nach 1907 in Münster, zuletzt in Hameln. [AKL (Ch.Präger) · ThB · *Berlin 1896 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Dressler 1913 (Münster) · Garweg 2000 · Busse 83736]
1. *Bilder aus dem Lennethal*. Frankfurt a.M.: Keller 1881 (10 Blatt in Lichtdruck nach Skizzen und Zeichnungen)

Vorsatz, Ernst
Nicht zu ermitteln. Tätig in Königsberg.
1. *Vivat Albertina!* Königsberg: Bon 1894

Voss, Albert [Albert Wilhelm]
11.4.1878 Wismar – 13.9.1945 Schwerin. Maler (Bildnis), Graphiker. Lernt als Kirchenmaler in Wismar und Rostock. Stud. Weimar Akademie, wo er dann sowie in Erfurt, Gera und Berlin tätig ist. [Vollmer · Busse 83770]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [15]1904/05 (336 [Plakatentwurf; Wettbewerb])

Voß [Voss], **Carl** [Karl Leopold] (siehe Band I, 951)
19.7.1856 Rom – 21.11.1921 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1989 aufgelassen*). Maler (Landschaft, Genre), Illustrator. Sohn des gleichnamigen Bildhauers (1825–1896 [Busse 83777]). Nach Bildhauer-Ausbildung 1874-77 in Rom Stud. ab Okt. 1877 bis 1884 Malerei München Akademie (Lindenschmit jun.). 1886-88 erneut in Rom. Danach tätig in München. Aufenthalte in Dachau, bes. 1907.* Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹ sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3461 · JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Reitmeier I: 165f. (Nr. 313 [von 1921!], 314f.); II: 166 (Nr. 526f.); III: 138 (Nr. 508f.) · Bruckmann · Osterwalder I · *Hanke 1989 · *Scheibmayr 2002, 239 · Busse 83779] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Kieler Architekten (1850–1937).

Über Voß schreibt der Münchner Prof. Maximilian Dasio an den Verleger Otto Maier in Ravensburg: »Zur Anfertigung Ihrer Aquarelle möchte ich Ihnen Herrn Maler Karl Voß [...] empfehlen als sehr tüchtig« [Verlagsarchiv Otto Maier, Ravensburg; undatiert].
Beiträge:
b. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.) (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
Band 1. München: Stroefer, um 1888 (von V. stammt der Beitrag zu ›Fortunat‹ / C. Dobbert)
Band 3. Nürnberg: Stroefer, um 1894 (V.s Beitrag befindet sich in Teil 1)
Band 4. Nürnberg: Stroefer, um 1896; [2]1905 (?) (V.s Beitrag befindet sich in Teil 1; dat. ’96)

Band 5. Nürnberg: Stroefer, um 1899 (V.s Beitrag befindet sich in Teil 1)
Band 6. Nürnberg: Stroefer, um 1903 (V.s Beitrag befindet sich in Teil 2)

c. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Nürnberg: Stroefer
[Band 1.] 1897 (Verl.Nr. 930 [a/b])
Band 2. 1899 (Verl.Nr. 1052 [a/b])
Jeder Band ist auch in zwei Teilbänden erschienen (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 rechts unten]

d. *Aus dem sonnigen Süden*. Italienische Märchen in mündlichen Überlieferungen. Gesammelt / W. Hörstel. Nürnberg: Stroefer 1904 [Aut. / GV 64.384 li.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Häuslichkeit · Wachsamkeit (Nr. 130; Strichätzung [Meisenbach])

Periodica:

Arena [6]1910/11 (bei 1244 FAt [›Marktplatz in Marktbreit‹]) · [7]1911/12 (bei 1784 FAt [Aquarell ›Mohnfeld‹]) · [10]1914/15 (bei 1 FAt [›Briefleserin‹])
Der wahre Jacob 1890 (798 [Nr. 100])
Die Kunst [8]1902/03 (61 [Stoffmuster])
Fliegende Blätter 1884–1892 (Erster Beitrag: Bd. 80, Nr. 2029 vom 15.6.1884; letzter Beitrag: Bd. 97, Nr. 2453 vom 31.7.1892). Einzelnachweis siehe Seite 3312.
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 18, [2]; Nr. 46, [4])
Meggendorfer Blätter 1891–1894 (insgesamt 13 Beiträge [Herbst 1981, 217])
The Studio [18]1899/1900 (241-246 [›Blätter aus dem Skizzenbuch‹]) · [53]1911 (321 [›Freundinnen‹])
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: bei 128)

Voss, Julius

Lebensdaten unbekannt. Dekorationsmaler. Tätig in Berlin. Beteiligt sich 1899 am Wettbewerb zur Ausmalung des Großen Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 44]. [–]

Periodica:

Berliner Architekturwelt [8]1905/06 (147 [dekorative Malereien])

Voss, Walter

Lebensdaten unbekannt. Graphiker (Radierung). Tätig in Königsberg. [–; Kat. Berlin 1912, 149]

Periodica:

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 1, [1]; Nr. 21, [8])

Votteler, Christian (siehe Band I, 951)

28.1.1840 Reutlingen – 16.1.1916 Stuttgart. Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator (bes. Tiere). Sohn eines Weingärtners. Tätig in Stuttgart. 1869 Stuttgart Heirat; die Braut ist eine geborene Hebsacker. [–; Auskunft Stadtarchiv Reutlingen (G.Kronberger; 29.8.24; hiernach die Lebensdaten laut Registraturakte und Familienregister 2,47) · Liebert 1984, 67 · ein gezeichnetes *Bildnis* V.s bei Wilke 2018, 101]

Votteler ist ein solider Zeichner, der noch ganz dem 19. Jahrhundert zugehört, in seinen Arbeiten einer liebevollen Ausführung und zierlichen Zeichnung treu bleibt und eine klare Anschaulichkeit pflegt. Als Tierzeichner ist er vorzüglich. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3029.

zu 19. *Großes Tierbilderbuch*. Im Titelblatt: ›Grosses Tier-Bilderbuch‹. Stuttgart: Effenberger [Loewe] 1899 (12 ganzseitige Chromolithographien, sowie Textill.; Einbandill. mit montierter Chromolithographie und Reliefpressung) [Krikl in: Kat. Antiquaria 39.2025, 91 (FAbb.)]

29. *Deutsches Kriegs-Album*. Stuttgart: Thienemann 1871 (15 Chromolithographien nach Original-Skizzen) [In Kayser irrig unter ›Notteler‹]

30. *Militär-Bilderbuch*. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1872 (8 Chromolithographien) [Klotz I 6106/23]

31. *Bubengeschichten*. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1873 (Stuttgart: Neugebauer & Votteler). [Rühle 1648 / GV] · Laut Rühle ein Max-und-Moritz-Nachfolger, wobei der zweite Streich »ein echtes Plagiat darstellt«. Vgl. hierzu auch die Nachbemerkung bei 32.

32. *Jugendstreiche und ihre Folgen*. Reutlingen: Enßlin & Laiblin (Stuttgart: Neugebauer & Votteler) 1873 [Rühle 1467, wonach die Verlagsangabe ›Stuttgart: Neugebauer & Votteler‹ (GV) sich auf die Jahre 1876/77 begrenzt] · Laut Albert Vanselow (Die Erstdrucke und Erstausgaben der Werke von Wilhelm Busch. Ein bibliographisches Verzeichnis. Leipzig: Weigel 1913 [Korrekturexemplar Vanselows im Wilhelm-Busch-Museum Hannover: zu S. 4]) zeigen die Geschichten dieses Buchs Parallelen zu Buschs Bildergeschichten ›Die kleinen Honigdiebe‹, 1859; ›Der kleine Pepi mit der neuen Hose‹, 1860; ›Der Affe und der Schusterjunge‹, 1864, und ›Vetter Franz auf dem Esel‹, 1868. Schon aus chronologischen Gründen kann dabei nur ein Einfluss Buschs auf V., nicht aber (wie Vanselow mutmaßt) umgekehrt gegeben sein (vgl. Ries 2002 I, 1290).

33. *Der Kleinen Lust und Freude* in lehrreichen Liedern und Erzählungen. Reutlingen: Enßlin & Laiblin, um 1880 (6 Lithographien) [Klotz I 6106/11]

34. *Der Struwwelpeter*, ein lehrreiches Bilderbuch für die Jugend. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1882 [Rühle 319]
35. *Der Struwwelpeter in Wort und Bild* für die liebe Jugend. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1886; [2]1905 (verändert) [Rühle 319a / Klotz I 6106/12]
36. *Waldgeheimnisse* / W. Wurm. Stuttgart: Krabbe [2]1895
37. *Deutschlands Amphibien und Reptilien* / B. Dürigen. Magdeburg: Creutz 1897 (12 Farbendrucktafeln nach Aquarellen)
38. *Im Forsthause Falkenhorst*. Erzählungen und Schilderungen aus dem Leben im Bergforsthause und im Bergwalde / A. Kleinschmidt. Bd. 1.-6. (irreführend auch ›Jahrgang‹ genannt). Gießen: Roth 1901-14 (Roth's Jugendbibliothek; je Band 4 Farbbilder, Textabb.) [Aut. H.G.Schmidt / vgl. Klotz I 6106/19]
    Bd. 1. 1901; [6]1909 [[6]Störmer 6059]
    Bd. 2. 1903
    Bd. 3. 1904
    Bd. 4. 1908
    Bd. 5. 1911
    Bd. 6. 1914 (zusammen mit E. Otto)
39. *Hessisches Lesebuch* (auch: *Deutsches Lesebuch*). Jubiläums-Ausgabe. Gießen: Roth [50]1912 (zusammen mit O. Pletsch und W. Schäfer) [Teistler 2199.25]

Beiträge:

g. *Aus dem sonnigen Süden*. Italienische Märchen in mündlichen Überlieferungen. Gesammelt / W. Hörstel. Nürnberg: Stroefer 1904 [Aut. / GV 64.384 li.]
h. *Loewes Kinderfreund*. Stuttgart: Loewe 1907 [Geisenheyner Bulletin 14.172]
i. *Das Leben der Pflanze* / R.H. Francé. Bd. 2. (= Abt. II: Floristische Lebensbilder, 1). Stuttgart: Franckh 1911 (Abb. nach Zeichnungen und Aquarellen)

Periodica:

Auerbachs Kinderkalender 1904–1910 (Einzelnachweis siehe Seite 3032)
Kinderlust [4]1898 (zu 165 [6 bunte Bilder zu ›Jako, Lorchen und noch andere gute Kameraden‹ / E. Lemke]) · [5]1899 (zu 149 [Farbabb.]) [8]1902 (zu 173 [10 Farbabb. zu ›Auch die Enten, groß und klein, soll's in diesem Buche sein‹ / E. Lemke]) · [11]1905 (zu 117 [8 Farbabb. zu ›Die stolzen Fasanenvölker‹ / E. Lemke])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 – [15]1900/01 (Einzelnachweis siehe Seite 3651)

Vouga, Émilie (geb. **Pradès**) (siehe Band I, 953)
1840 Vevey – 1909 Genf. Schweizer Malerin (Blumen, Vögel). Autodidaktin. Tätig in Genf. [ThB]

Vowe [Vowe-Osten], **Paul Gerhart** [Gerhardt] (siehe Band I, 953)
16.5.1874 Elberfeld [jetzt Wuppertal] – 5.11. 1937 Wehlau / Schlesien. Maler (bes. Schlachten), Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn eines technischen Leiters. Stud. ab 1899 Akademie Berlin (Koner; von Werner [jeweils Meisterschüler]), ab Mai 1909 München (Marr). Danach (so 1912) tätig in Berlin. Von 1904 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3712 · Jansa 1912 · Kat. Berlin 1912, 149 · Dressler 1913 · VBK 1991 (hiernach †-datum) · Garweg 2000 (hiernach †-ort) · Lorenz 2002, 216 · Lorenz 2019]

Voysey, Charles Francis Annesley
28.5.1857 Hessle/Humberside – 12.2.1941 Winchester/Hampshire. Englischer Architekt, Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn eines Geistlichen; Vater des Architekten Charles Cowes V. (1889–1981). Seit 1871 in London. Lernt seit 1874 bei J.P. Seddon. Befreundet mit A.H. Mackmurdo. Seit 1884 Mitglied der Art Workers' Guild. 1885 Heirat mit Mary Evans (1917 Trennung). [AKL (G.Bissell; ausführlich) · ThB · Vollmer · Macmillan Encyclopedia of Architects. London 1982 · J.-P. Midant: Dictionnaire de l'architecture du XX[e] siècle. Paris: Hazan 1996 ·/· Interview mit V. in: The Studio [1]1894, 231-237 ·/· E.B.S.: Some Recent Designs by V. ebd. [7]1896, 209-218 · J. Brandon-Jones (etc.): C.F.A.V.: architect and designer. London: Humphries 1978 (Ausst.kat). Brighton: Art Gallery and Museum 1978 · S. Durant: The Decorative Designs of C.F.A.V. Cambridge: Lutterworth 1990; veränderte Neuausgabe 2017 (gute Wiedergaben der Tapeten- und Teppichmuster) · W. Hitchmough: C.F.A.V. London: Phaidon 1995 (stattlich) · A. Stewart O'Donnell: C.F.A.V. Architect, Designer, Individualist. San Francisco: Pomegranate 2011 · K. Livingstone: The Bookplates and Badges of C.F.A.V. Woodbridge: Antique Collector's Club 2011 · dies. (etc.): C.F.A.V. Arts and Crafts Designer. London: Victoria and Albert Museum 2016 (reichhaltig) · vorzügliches *Bildnis* V.s (J.H.Bacon) in: The Studio [24]1901/02, 280]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (88 [Wandteppich; ausgeführt von J. Ginzkey, Maffersdorf], 216 [Tapeten])
Die Kunst [6]1901/02 (413 [Wandteppich]) · [8]1902/03 (373 [dto.]) · [14]1905/06 (200 [Zierschrift-Alphabet], 202 f. [Stoffmuster])
Pan [2]1896/97 (IV: 337 [At] [Fries, für den ›Pan‹ gezeichnet])
The Studio [1]1894 (37 [Gitter], 231-237 [Tapeten]) · [7]1896 (208-213 [Tapeten]) · [9]1896/97 (190-196 [Tapeten, Stoffe]) · [18]1898/1900

(38-49 [Stoffe, Tapeten, Friese etc.], 185 [gesticktes Kissen]) · [58]1912/13 (224 [gestickter Einband], 227 [Panel])

Vriendt, Juliaan de
20.8.1842 Gent – 20.4.1935 Mortsel-Oude God. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn des Malers Jan d.V. (1809–1868); Bruder des Malers Albrecht d.V. (1843–1900). Stud. Akademie Gent und Antwerpen. 1868 Deutschlandreise. Tätig in Gent, Brüssel und Antwerpen, wo er 1901-24 Direktor der Akademie ist. Mitglied der Münchener Secession. [ThB · Bothe 1901 (Brüssel) · JBK 1903 · Jacobs 2000 · wikipedia B (hiernach †) · Busse 83815]
Beiträge:
a. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beil. Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beil. Nr. 5, vii]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (573 [›Die Hl. Cäcilie‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: bei 368 [›Das Weihnachtslied‹])

Vriesländer irrig für Vrieslander

Vrieslander, Helene (geb. Kiesling) (siehe Band I, 953)
1879 Allmannshofen/Württemberg – 1976 Tegna/Lago Maggiore, Schweiz. Malerin, Illustratorin. Schwägerin von John Jack V. (siehe dort). Verheiratet mit dem Musiker und Organisten Otto V. (*18.7.1880 Münster). Tätig in Berlin. Emigriert 1938 in die Schweiz, [–; Auskunft der Familie]
2. *Island-Fischer* / P. Loti [d.i. Julien Viaud]. Weimar: Kiepenheuer 1912 (Liebhaber-Bibliothek, 5)
3. *Novellen* / C. Brentano. Einleitung: E.L. Schellenberg. Weimar: Kiepenheuer 1912 (Liebhaberbibliothek, 4) [vgl. Verlagsanzeige Der Bücherwurm [2]1911/12, 195 mit Abb.]
4. *Lesefreude*. Fibel / B. Baedorf. Berlin: Soennecken 1914 (farbige Abb.) [Teistler 2505]

Vrieslander, John Jack [Jean Jacques] (siehe Band I, 953)
9.2.1879 Münster/Westf. – 5.9.1957 Grabenstädt/Chiemsee. Zeichner, Graphiker (Radierung). Großvater des Bildhauers Klaus V. (München 2.2.1940 – 9.9.2019 ebd.). Stud. 1897/98 Düsseldorf Akademie. Tätig 1901-05 in München, 1905-08 in Paris (verkehrt hier im Café du Dôme); während und nach dem I. Weltkrieg in Dachau; in den 1920er Jahren in Weimar, seit 1935 in Grabenstädt. Verheiratet mit Minni, geb. Ephraimsohn (in erster Ehe verh. Kornfeld; im Dritten Reich nach Dachau und Theresienstadt deportiert; nach 1945 als Journalistin tätig in München); mit ihr die Kinder Wolfgang Amadeus (* 24.12.1917 Dachau; getauft ebd. 1922,* Schauspieler, tätig in Italien), Klaus V. (Dachau 1918–1943 in Griechenland erschossen). 1933 Berufsverbot aufgrund seiner Ehe mit einer Jüdin; zeitweise interniert. [ThB · Dressler 1913 (Berlin); nicht mehr 1921, 1930 · Reitmeier I: 322 (Nr. 914 f.); II: 244 (Nr. 279 f.); III: 15 (Nr. 869a), 267 Nr. 1101) · *Hanke 1989, 351 · Sennewald 1999 · Dachau 2019, 50 · Auskunft der Familie] · Irrig wird gelegentlich Hans Zarth (siehe dort) als Pseudonym von V. ausgegeben.

Vrieslander ist anfangs Zeichner in enger Beardsley-Nachfolge, dabei betont dünn im Strich, oft verblüffend in der Kleinteiligkeit der Flächenmusterung, immer pointiert in der Erfindung. Häufig eignet seinen Arbeiten etwas steril Konstruiertes, so in der Mappe ›Varieté‹ (siehe 7.) mit ihren übersteigerten Grotesken. Als Hauptakteur erscheint V. in der satirischen Geschichte ›Wie John Jack Vriesländer [!] ein Künstler wurde‹ von Hanns Heinz Ewers (1871–1943) in dessen Erzählungsband ›Der gekreuzigte Tannhäuser‹ (Berlin: Messer 1901), eine Arbeit, die W. Kugel [1992, S. 57] als »eine kleine Rache« einschätzt, und zwar wohl dafür, dass es zu der geplanten, im Januar 1899 in der von Ewers und Theodor Etzel herausgegebenen Zeitschrift ›Der Kunstfreund‹ angekündigten illustrierten Ausgabe eines Ewersschen Gedichtbandes unter dem vorgesehenen Titel ›Aquarelle‹ (durch Verschulden des Illustrators?) nicht gekommen ist. 1904 urteilt E.v.Keyserling [in: ›Der Tag‹ (27.1.1904); Neudruck in Keyserling 2021, 61]: »Wie seine Figuren im Raume stehen, die Probleme der Bewegung, die Farbigkeit auch der monochromen Zeichnung, das interessiert ihn. Und die formelle Sorgfalt kommt dem originellen Humor dieser Blätter nur zustatten.«

Im weiteren Verlauf galt V. als »der geistvolle Satiriker der Erotik, der Papagei des Boudoirs, der pikante Feminist« [›M.E.‹ in ZfB NF [4]1912/1913 II, Beiblatt 342]. Der Verleger Kurt Wolff umreißt in der Ankündigung von ›Schlafende Frauen‹ (siehe 18.) die Entwicklung V.s mit den Worten, sie »geht von einer preziösen Linienrhythmik unter dem Einfluß Beardsleys ihre eigenen Wege: über eine merkwürdige, interessante, aber vielleicht auch immer anglisierend ›verspielte‹ Punktiertechnik [...] zu dieser ernsthaften, ganz ehrlichen und persönlichen Art des Modellierens von Körpern [...]: weich

und doch fest, ›richtig gezeichnet‹ im alten Sinne und persönlichstes Dokument zugleich im neuen« [Der Zwiebelfisch [6]1914, Heft 2]. In seiner Bilderfolge zu Weimar (siehe 14.) hat V. eine eigene Gattung gesellschaftlicher topographischer Darstellung geschaffen, die er mit den Bänden ›Wiesbaden‹ und ›Paris‹ (siehe 15. und 16.) fortsetzte. Der *Maler* V. fällt durch ein helles, geradezu ausgebleichtes Kolorit auf und erscheint dabei merkwürdig kraftlos. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3092.

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwirft V. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen [Grautoff 1902, 178].

zu 1. *Ein Fabelbuch* / Etzel [d.i. T. Schulze] und [H.H.] Ewers. München: Langen 1901; [2]1901; [3]1902; [4]1904 (Einbandzeichnung, Ill., Buchschmuck; zusammen mit H. Frenz und P. Horst-Schulze; jeweils durch ein Sondermonogramm [hier eine Iris im Kreis] gekennzeichnet [Schlüssel auf S. 8]) [vgl. Kocher-Benzing 28.179 / [4]Hinweis H.G.Schmidt / Aut.] · Laut Kugel 1992, 69 sollen die ersten vier Auflagen sämtlich 1901 erschienen sein, was kaum zutreffen kann. · Der Titel ist eine satirisch-zeitkritische Publikation, kein Kinder- und Jugendbuch.

2. *Heitere Märchen und Geschichten* aus Tausend und einer Nacht / A. Kohut. Wiesbaden: Staadt 1913 (Wiesbadener Volksbücher, 165) · So auch in Bd. I geführt.

3. *Gesammelte Werke* / A. Tschechow. Bd. 1.-2. Leipzig: Diederichs 1900/01 (Buchschmuck)

4. *Aufruf an die Menschheit* / L. Tolstoj. Leipzig: Diederichs 1901 (Buchschmuck)

5. *Das skandalöse Kunstwerk*. Humoristische Geschichten / A. Tschechoff. Leipzig: Diederichs 1901 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.601]

6. *Hinter der Weltstadt* / W. Bölsche. Leipzig: Diederichs 1901 (Buchschmuck) [vgl. ZfB [5]1901/02 II, 448]

7. *Varieté*. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1901 (12 Tafeln auf starkem Japan in Mappe mit Deckelzeichnung; das ›Programm‹ umfasst die Blätter: ›Les Goulons‹, ›Lilly Peters‹, ›The 2 Blackpipers‹, ›Wanda Willranowsky‹, ›John and Jack‹, ›Mimmi Lilli Cilli‹, ›Ruler & Diana‹, ›Sigrid Larsson‹, ›The Brushes Wu-Pei-Lo‹, ›Les Soninis‹) [Kocher-Benzing 29.1180 / vgl. Grautoff 1902, 136f. (Abb.en): »Zeichnungen, in denen [V.] sich mit technischer Sicherheit als famoser Humorist zeigt«.]

8. *Schwarz-Weiß*. München: Albert (Berlin: Mayhofer) 1902 (50 Blatt, davon stammen 30 [meist galante] Zeichnungen von V., weitere 20 von Hans Zarth) [vgl. Kocher-Benzing 29.1182, hier allerdings ohne Titelblatt]

9. *Leben*. Ein Band Gedichte / S. Schulz-Euler. Frankfurt a.M. 1903 (Buchschmuck) [Aut.]

10. *Die enge Pforte*. Roman / A. Gide. Berlin: Reiß 1909 (6 Zeichnungen) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juni 1909: soeben erschienen]

11. *Raketen* / Ch. Baudelaire. Berlin: Oesterheld 1909 (Umschlagzeichnung) [Sennewald (Vrieslander 09,1)]

12. *Vierzig Arbeiten*. Berlin: Reiß 1909 (40 Klischee-Abzüge auf Kaiserlich Japan; 100 num. Ex.; Druck von Poeschel & Trepte, Leipzig; gebunden in Halbpergament von C.Sonntag, Leipzig) [vgl. Verlagsanzeige ZfB NF [1]1909/1910 II, Beiblatt 166: »Zum ersten Mal wird hier die Gelegenheit geboten, einen zusammenhängenden Eindruck der eigenartigen und feinen Kunst Vrieslanders zu erhalten.«]

13. *Novellen des Todes* / E.A. Poe. Weimar: Kiepenheuer 1912 (Liebhaber-Bibliothek, 6; 10 Federzeichnungen)

14. *Weimar.* Zwanzig Handzeichnungen. Weimar: Kiepenheuer 1912 (20 Schwarz-Weiß-Zeichnungen in Lichtdruck; auch Luxusausgabe) [vgl. Verlagsprospekt Dez. 1911 ›Der Bücherwurm‹ [2]1911/12, 316 (Rezension)]

15. *Wiesbaden*. Zwanzig Handzeichnungen. Wiesbaden: Staadt 1912 (20 Zeichnungen; auch Luxusausgabe) [vgl. ZfB NF [4]1912/13 II, Beiblatt (Rezension M.E.)]

16. *Paris*. München: G. Müller 1913 (25 Tafeln; auch Luxusausgabe) [vgl. ZfB NF [5]1913/14 I, Beibl. 29 (Rezension ›M.E.‹: »eine Folge von rasch hingeworfenen Zeichnungen [...] diesmal mit gesteigertem Schwung, wie es das [gegenüber 14.] dankbarere Sujet mit sich bringt«) / V&K [28]1913/14 II, 158]

17. *Rose Mirliton*. Leipzig: Wolff 1914 (Auslieferung 1913) (20 Zeichnungen in Mappe; 1050 Ex.; Vorzugsausgabe Nr. 1-50 auf Kaiserlich Japan, vom Künstler signiert, in Ganzpergament [90 Mark]) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dezember 1913]

18. *Schlafende Frauen*. Leipzig: Wolff 1914 (20 Zeichnungen in Mappe; 1050 Ex., davon Nr. 1-50 auf Kaiserlich Japan, vom Künstler signiert, in Ganzpergamentmappe) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juni 1914; Rezension G. Witkwoski in ZfB NF [6]1914/15 I, Beiblatt 266 (»die vorliegende Sammlung gut wiedergegebener Zeichnungen [bedeutet] einen Fortschritt von unselbständiger Technik und verzweifeltem Haschen nach üblen Pointen zu dem ehrlichen Erstreben sachlicher Erfassung der gesehenen Dinge«)]

Periodica:

Arena [3]1908/09 (II: 1268 * [Karikatur auf Richard Strauß ›Ein Heldenleben‹])

Der Amethyst 1906 (bei 99 [aus 16.; dat. 1905; zarte Strichätzung])

Der liebe Augustin 1904 (115,* 130, 151, 205, 210, 226, 333, 336, 364 [›Begeisterung‹], 365 * [›Das Malheur‹], 393 [›Die Freunde‹])
Der Sturm [2]1911/12 (I: 467 = 15. Apr. 1911 [›La belle poule‹] · 475 [›Der Säugling‹] · 491 = Mai 1911 [›Mutter und Kind‹] · 515 = Juni 1911 [›Schlafendes Mädchen‹] · 603 = Sept. 1911; II: 779 = Feb. 1912 [›Pariser Café-Concerts‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (200 [Plakatentwurf]) · [6]1900 (420 und bei 420 [Teppichentwürfe; Beilage in Farblithographie]) · [15]1904/05 (47 f. [Federzeichnungen ›Landschaft‹, ›Der Geiger‹])
Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 1, 42 [Füllungsentwurf])
Hyperion 1908 (III. Heft, 5: Original-Lithographie *Porträt*) [vgl. Söhn 12405-2 (Abb.)]
Jugend [10]1905 (II: 959) · [11]1906 (II: 1127 *) · [17]1912 (I: 53)
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (50 [Exlibris])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (575 * [Zeichnung])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1914 [KuL 2002, 241]
Licht und Schatten [1]1910/11 – [3]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3450)
Simplicissimus [6]1901/02 (Beibl. 22 [Verlagsanzeige zu 1.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 158 [aus 15.])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [2]1910/11 (II: 262)

Vschetecka [Všetečka], **Alfred**
11.6.1857 Lomnitz an der Lužnitz [Lomnice nad Lužnicí]/Böhmen – † unbekannt. Böhmischer Maler, Illustrator. [–; Toman]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 138) [Aut.]

Vrubel, Michail siehe unter Wrubel

Vuillard, Edouard [Jean-Édouard]
12.*[nicht 11.] 11.1868 Cuiseaux/Saône-et-Loire – 21.6. 1940 La Baule/Loire-Inférieure (Atlantique). Französischer Maler. Stud. Paris 1885 Académie Maillart, 1886 Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury), 1887-89 Akademie (Gérôme). Tätig in Paris. Befreundet mit P. Bonnard und M. Denis. Beteiligt sich 1891 an der ersten Ausstellung der Nabis. Seit 1892 auch befreundet mit F. Vallotton. Mitbegründer der Académie Ranson, an der er bis in die 1930er-Jahre unterrichtet. 1913 mit Bonnard auf Einladung von Lichtwark Aufenthalt in Hamburg und Berlin.

[AKL (A.Strobl; Geburtsdatum 11.11.) · ThB (dto.) · Vollmer (dto.) ·/· A. Salomon, G. Cogeval: V. Le Regard innombrable. *Catalogue critique* des peintures et pastels. Bd. 1.-3. (durchgehend paginiert). Paris: Wildenstein Institute / Skira 2003 (die Numerierung setzt innerhalb von zwölf römisch gezählten Zeitabschnitten jeweils neu an; sämtlich überwiegend farbig abgebildet; Bd. 3, 1641-1644: chronologische Biographie [Geburtsdatum hiernach S. 3: *»très exactement le 12 novembre«]; auch Ausgabe in Englisch) ·/· Singer 1914, 463 f. · Kindler (H.Read) · Hofstätter 1968, 40-42 · J. Salomon: V. Paris: Gallimard 1968 · S. Preston: E.V. New York: Abrams 1974 (stattlich); verkleinerte Ausgabe 1988 · Osterwalder I · A. Dumas, G. Cogeval: V. Paris: Flammarion 1990 · G. Groom: E.V. Painter-Decorator. New York: BCA 1994 · J. Frey: Venus betrayed. The Private World of E.V. London: Reaktion 2019 · M. Gugeler: Gefühl, Bild und Form. E.V. und die Ästhetik des ›mémoire‹. Köln: Böhlau 2021 (Studien zur Kunst, 44) · (*größere Ausstellungskataloge:*) Washington: National Gallery of Art; Paris: Grand Palais 2003 (monumental; 239-282 [Nr. 166-253]: Familienphotographien [unkünstlerisch]; auch hier S. 474 [M. Chiyot]: Geburtsdatum 12.11.; optimale Farbabb.; gesonderter Kurzführer); Winterthur: Kunstmuseum 2014 (deutsch) · Busse 83857]

Rosenhagen spricht angesichts der ersten, in der Berliner Secession gezeigten Bilder Vuillards von »prickelnden Arrangements« [Die Kunst [13]1905/06, 418 r.u.]. Die großzügige Negierung aller bislang geltenden Bildkonventionen durch V. thematisiert Singer [1914, 463] mit den Worten: »Die alten Regeln der Komposition und Naturanschauung, das Wesen der Linie als selbständigen Organismus, alles was mit der alten Ästhetik zusammenhängt, besteht für ihn durchaus nicht«. Zu V.s Eigenarten zählt darüber hinaus der von ihm gern kultivierte Effekt des offen gelassenen Malgrundes, gleich ob Leinwand oder Karton, der sowohl koloristisch wie durch seine Struktur partiell mitspricht und so der Maloberfläche gleichsam eine pikante Note verleiht. Gern verwendet er in seinen Bildern die kleinteilige Musterung von Tapeten oder Kleiderstoffen, aber auch von detailliert ausgeführten Laubpartien im Sinn belebender Binnenflächen, wenn nicht sogar als Unruheherde, womit er die ruhig-geschlossene Flächenkunst des Art nouveau zugunsten des nervösen Details mehr und mehr auflöst.
Beiträge:
a. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe III. Leipzig: Insel 1900 (Orig.Farblithographie *Theaterloge*) [Söhn 31303-6 (Abb.)]
b. *Die Impressionisten* / E. Heilbut. Berlin: B. Cassirer 1903 [Verlagskatalog 1898-1908, 89]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (136 [›Mädchen‹])

Die Kunst [13]1905/06 (426) · [17]1907/08 (349 [›Dekoratives Panneau‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (196f. [›Im Salon‹, ›Interieur‹], 307 [›Interieur‹]) · [4]1905/06 (399 [›Dekoratives Bild‹]) · [7]1908/09 (408 [›Promenade‹])
Pan [2]1896/97 (I: Original-Lithographie *Mutter und Kind* als Sonderbeilage, allerdings nur in der Künstler- und der Vorzugsausgabe)
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (II: 180 [aus ›Les Cahiers d'aujourd'hui‹)

Vulliemin, Ernest [Ernest-John-Alexis] (siehe Band I, 953)
16.11.1862 Lausanne – 24.2.1902 Dinan/Bretagne. Schweizer Zeichner, Illustrator. Neffe von Benjamin Vautier (siehe dort). Stud. 1881-1884 Düsseldorf Akademie, ferner Paris Académie Julian (Lefebvre; Boulanger) sowie bei d'Aimé Morot und Chartran. Tätig in Paris. [ThB · Brun · Osterwalder I]
3. *Isabella* / M. Levray. Stuttgart: Muth 1897; [2]1897 (26 Ill.) · Französische Orig.Ausgabe ›La Destinée d'Isabelle‹, Tours: Mame 1895
4. *Eine Dorfkönigin* / D. Gerard. Einsiedeln: Benziger 1902

Vulten, Victor (siehe Band I, 953)
Nicht zu ermitteln.

Vysotskij, Konstantin siehe unter Wysotzki

W

Waag, Hans
20.6.1876 Frankfurt a.M. (?) – 13.8.1941 gef. (Ostfront). Architekt, Maler; auch Dramaturg und Intendant. Stud. TH Hannover und Berlin (Dr.). 1905 Regierungsbaumeister und Heirat mit der Sängerin Lilly Hafgren. Bis 1908 in Italien. Seitdem Dramaturg in Mannheim, 1911 Direktor des Hoftheaters Braunschweig, 1918 Intendant und Kurdirektor in Baden-Baden. [–; Degener [8]1922 · wikipedia (hiernach die Todesangabe)]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (5,15; 8,15)
Die lustige Woche [3]1908 (48,12; 49,5; 50,12)

Waas, Hans [Johann]
* 1887 – † unbekannt. Zeichner. Stud. 1909-12 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Architekturzeichner. [–; Schmalhofer 4881]
Periodica:
Kunst und Handwerk [64]1913/14 (119 [Schutzmarke ›Allgäuer Brauhaus‹; Wettbewerb])

Waay, Nicolaas van der
15.10.1855 Amsterdam – 18.12.1936 ebd. Holländischer Maler. Stud. Amsterdam bei L. Koopman sowie Akademie (Allebé; Wijnfeld). 1884 Rom-Preis. Tätig in Amsterdam, wo er seit 1891 an der Akademie unterrichtet (Prof.). [ThB · Busse 83904]
Kunstdrucke:
[1.] *Morgenandacht*. Leipzig: Vobach 1911 (Farbige Wiedergabe auf Kupferduckkarton; Kartongröße 105 × 80 cm) [Verlagsanzeige ›Lustige Blätter‹ [26]1911 Nr. 47: Neu-Erscheinung]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 247 [›Adagio‹])
Der Guckkasten [6]1911 (24,7)
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: bei 305)

Wach, Aloys (d.i. Aloys Ludwig Wachlmeier) 30.4.1892 Lambach/Oberösterreich – 18.4. 1940 Braunau am Inn. Österreichischer Maler, Graphiker (Holzschnitt). Stud. 1912/13 München Malschule von Heinrich Knirr sowie bei Josef Andreas Sailer; 1913/1914 Paris Académie Colarossi (hier befreundet mit A. Modigliani), dann Stuttgart Akademie (Heinrich Altherr). Seit 1919 tätig in Braunau. 1919/20 Rom-Aufenthalt. Von den Nationalsozialisten als entartet verfemt und mit Malverbot belegt. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · wikipedia]
Periodica:
Der Sturm [5]1914/15 (II: 107 = Nov. 1914 [Orig.-Holzschnitt]; unter ›L. Wachlmeier‹)

Wach, Hugo
4.4.1872 Tübingen – 31.7.1939 Murnau. Architekt, Graphiker, auch Maler. Stud. München TH sowie in London bei G. Horsley. Selbständig tätig seit 1910. 1909/10 Herausgeber der Zeitschrift ›Die Kirche‹ in deren 6. und 7. Jahrgang. Unterrichtet 1919-36 TH Berlin-Charlottenburg. Seitdem tätig in seinem Atelierhaus in Murnau, das er 1921 erworben hat. [ThB · E. Reineke, M. Hölzel: H.W. und Wanda Zeigner-Ebel. Spuren einer Künstlerfreundschaft. In: AdA 2014, 156-161]
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (242 [Zeichnung ›Leipziger Bahnhofsbau‹])

Wachenhusen, Friedrich [Fritz]
27.5.1859 Schwerin – 2.5.1925 Schwerin-Görries. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn eines Ministerialbeamten. Nach Tätigkeit im Baufach Stud. 1880 Karlsruhe TH, 1881 Akademie (Lessing), 1884/85 Weimar (Hagen), 1888/1889 Berlin (Bracht). Tätig in Hamburg, Berlin, wo er eine Malschule unterhält (1880-1901 Mitglied im Verein Berliner Künstler), sommers in Ahrenshoop (1892 Mitbegründer der Malerkolonie), dann in Schwerin. 1897 Heirat mit der Opernsängerin Eva von Gillern; 2. Ehe 1912 mit der Landschaftsmalerin Lucie Schindowski. Führt 1904/05 in Hamburg mit Müller-Kaempff eine Malschule. Arbeitet sommers seit 1903 bis 1920 im eigenen Haus in Ahrenshoop (betreibt auch hier eine Malschule); winters in Hamburg und Berlin. 1909 Prof.Titel. Seit 1910 tätig in Schwerin. [AKL (W.Karge) · ThB · Berlin 1896 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Kat. Berlin 1912, 149 (Berlin) · Dressler 1913 (Berlin, Ahrenshoop); 1921; 1930 (jeweils Schwerin) · VBK 1991 · Müller 2020 · Busse 83908]
1.-3. *Heimat*. Bilder aus dem Bereich der Hansestädte. Hamburg: Kähler Erben (jeweils 10 Farblithographien in Mappe) [GV 58.212 re.]
1. *Lübeck und Umgegend* (Collection 7) 1903 [vgl. Müller 2020, 75 (FAbb. des Umschlags)]
2. *Von Cuxhaven nach Helgoland* (Collection 10) 1903
3. *Malerisches aus Hamburg* (Collection 1) 1904

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[20]1905 (*In den Weiden*)
[24]1909 (*Fischerhäuser am Bodden*)

Wachlmeier, Aloys siehe unter Wach, Aloys

Wachsmann, Friedrich
24.5.1820 Leitmeritz – 27.2.1897 Prag. Böhmischer Maler (Topographie), Graphiker (Lithographie). Sohn eines Kriminaljuristen. Nach Lithographenausbildung bei Medau in Leitmeritz Stud. Akademie ab 1840 Leipzig (Brauer; Hennig), 1841-44 Dresden (L.Richter; Peschel). Tätig in Prag, 1848-50 in Innsbruck, 1850-54 und wieder 1872-74 in München (hier Freundschaft mit Maximilian und Ottilie Stieler, den Kindern des Malers Karl Stieler). Seit 1855 wieder tätig in Prag. [AKL (S.Stolz) · ThB · Bruckmann · Busse 83912]
Beiträge:
a. *Bilder aus der mährischen Schweiz* und ihrer Vergangenheit / H. Wankel. Wien (Brünn: Winkler) 1882

Wachsmann, Lena von
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerbliche Entwerferin. Tätig in München. Ihre Stickereientwürfe wurden in den Hirschberger Spitzenschulen ausgeführt. [–]
Periodica:
Die Kunst [30]1913/14 (338-341 [Stickereien])

Wachsmann, Rosa
6.8.1873 Aussig/Böhmen – † unbekannt. Österreichische Malerin, Graphikerin, Musterzeichnerin. Tochter eines Eisenbahn-Oberinspektors. Stud. 1901-06 Wien Kunstgewerbeschule (Beyer; Rudolf von Larisch; Adele von Stark; 1902-06 Koloman Moser). Tätig in Wien. [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Fenz 1976, 282 f.]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 (und später?) [Aut.]:
Künstlerische Schrift (Heft 6, 90)
Flächenmuster (Heft 11, 161 + 168/169)

Wachtel, Wilhelm
12.8.1875 Lemberg (L'viv) – 2.11.1952 [nicht 1942] New York (Autounfall). Österreichisch-polnischer Maler jüdischer Abkunft. Stud. Akademie 1895-99 Krakau (L.Löffler; Wyczółkowski), ab Mai 1900 München (Gysis). Längere Aufenthalte in Paris (1911) und Wien (ab 1913). 1920 Heirat mit Emmy Weinheber, geb. Fröhlich. Wiederholt Aufenthalte in Palästina. 1938 Emigration über Havanna nach New York. [AKL (U.Heise) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2159 · Fuchs Erg. · Busse 83923]
1. *Jüdischer Almanach* 5663 [= 1902/03]. Redaktion: B. Feiwel. Berlin: Jüdischer Verlag 1902 (Kalenderbilder; der Einband stammt von E.M. Lilien) [Erber-Bader 1150]
2. *Der Pflegesohn* / F. Hollaender. Wien: Wiener Verlag 1906 (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 13; Umschlagzeichnung)

Wächtlin, Johannes siehe unter Wechtlin

Wacik [Vačik], **Franz** (siehe Band I, 954)
9.9.1883 Wien – 15.9.1938 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator, Karikaturist, Bühnenbildner. Stud. Wien Kunstschule Strehblow, 1901/02 Kunstgewerbeschule (Roller), 1902-08 Akademie (Griepenkerl; Bacher; Delug; 1906/07 Rumpler; 1907/08 Lefler). Tätig in Wien. Seit März 1906 bis 1919 Mitarbeiter der Zeitschrift ›Die Muskete‹ als einer ihrer bedeutendsten Kräfte. Seit 1910 bis zum Tod Mitglied der Wiener Secession. [AKL (E.Richter) · ThB (mit *Bibliographie* der Illustrationen 1906-1938; lükkenhaft) · Hofstätter 1968, 245 · Semrau 1977, 82 · Kornauth 1983 · Osterwalder I · Brandstätter 1985 · Fanelli/ Godoli 275 (Farbabb. S. 247, Nr. 336) · Heller 2008, 374 · Freyberger 2009]

Die reiche, ornamental-verspielte Struktur von Waciks Illustrationen ist Ausdruck des Spätjugendstils und seiner Dekorversessenheit, die in Wien besonders reich zur Entfaltung kam, ein Zug, dessen Reiz bald verkannt wurde. So stört K. Rathe (1922) das »unaufhörliche Grimassieren« in W.s Bildern, »die grotesk verschnörkelte Landschaft erstarrt zu einer einzigen Fratze«. Dennoch zeichnet W.s Arbeiten gerade die betonte Stilhaltung aus, unter die er all seine Szenerien zwingt, auch wenn ihm dabei mitunter ein Zug des Preziös-Kapriziösen anhaftet. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3208.

zu 1. *Fahrten und Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen* / G. A. Bürger. Wien: Gerlach & Wiedling 1907 (Gerlach's Jugendbücherei, 19) · Vgl. E. Wackermann: Die Münchhausen-Illustrationen. 2. Folge. In: illustration 63, [11]1974, 42 (Abb.).

zu 3. *Das Licht im Elendhause* / W. Fischer. Linz: Lehrerhausverein für Oberösterreich 1909 · Wacik folgt dem von B. Löffler angeschlagenen dekorativen Groteskstil, wobei er gegenüber jenem eine noch elegantere Liniensprache entwickelt, deren besondere Eigenart die Neigung zu ziselierter Silhouettenwirkung ist. Astwerkkonturen erscheinen zuweilen wie mit der Schnere geschnitten. Auch die Figuren fügen sich mit treffender Charakterisierung in jenes zeichnerisch-dekorative Grundkonzept und sind damit Ausfluss der von einem ausgeprägten schöpferischen Ornamentwillen getragenen Stilhaltung.

9. *Oh du mein Österreich*. Künstlerfest Muskete 1911. Wien: Muskete 1911 (Einband der Damenspende zum 8.2.1911) [Verlagsanzeige Muskete, Bd. 11, Beiblatt 278, 26.1. 1911]
10. *Gesammelte Märchen* aus Tausend und eine Nacht. Berlin: Oestergaard, um 1912 (Oestergaards Jugendbücher) [Aut. H.G. Schmidt]:
Teil 2. (7 Abb.; die 2 Farbtafeln stammen von K. Simunek)
11. *Die G'schert'n vom Land* / R. Holzer. Wien: Perles 1912 (Original-Zeichnungen)
12. *Schminkkasten und Kneipstube* / C.v. Zeska. Wien: Perles 1913 (Titelblatt, Zeichnungen)
13. *Mein erstes Lesebuch*. Fibel für allgemeine österreichische Volksschulen. Hg. im Auftrag des Kärntner Lehrerbundes. Prag: Haase 1914 [Aut.]

Beiträge:

a. *Künstlerfest der Muskete 1910*. Wien: Muskete 1910 (Unpaginierte Damenspende mit Karten in Kordelheftung; enthält von W. u.a. die Bildniskarikatur J. Danilowatz) [ÖNB 1.765.128-A.Neu])
b. *Illustrierter österreichischer Volkskalender.* Jg. 71. 1915. Wien: Perles 1914 (Zeichnungen)
c. *Muskete-Kalender 1914*. Wien: Muskete 1914 [Fanelli/Godoli]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902 [Aut.]:
Plakat für einen Eislaufverein * (Heft 1, 3)

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (306 [›Horch!‹])
Der Scherer (Innsbruck) so [2]1900
Die Kunst [21]1909/10 (391 * [›Der Wundervogel‹]) · [23]1910/11 (455 [aus: ›Die Königskinder‹]) · [25]1911/12 (285 [›Die blaue Blume‹])
Die Muskete [1]1905/06 – [10]1914/15 (und darüber hinaus). Beginnt mit Nr. 26 vom 29.3. 1906. Einzelnachweis siehe Seite 3218.
Jugend [17]1912 (II: 1440)
Mein Österreich! 1911–1914 [vgl. Heller 2008, 196]
The Studio [50]1910 (159 * [›Wundervogel‹])

Wackerle, Joseph [Josef]
15.5.1880 Partenkirchen (Garmisch) – 2.3.1959 ebd. Bildhauer, Maler, Zeichner, Keramiker. Sohn eines Baumeisters. Stud. 1893-96 Partenkirchen Fachschule für Holzschnitzerei, 1896-1900 München Kunstgewerbeschule (Pruska), ab Mai 1900 bis 1904 Akademie (von Rümann). 1901 und 1904/05 in Italien (Rom-Preis). 1905-09 tätig in München an der Porzellanmanufaktur Nymphenburg. 1908 Heirat mit Margit Gulbransson (Base von Olaf Gulbransson, mit dem W. befreundet ist). Unterrichtet 1909-17 Berlin am Kunstgewerbemuseum, 1917-23 München Kunstgewerbeschule (1917 Professor),* 1924-50 Akademie. Seit 1924 sommers, seit 1945 ganz tätig im eigenen Haus in Partenkirchen. Im Dritten Reich gefördert (1936 Reichskultursenator, Mitglied im Präsidialrat der Reichskammer der Bildenden Künste; 1940 Goethe-Medaille; 1944 in Hitlers ›Gottbegnadeten‹-Liste). [AKL (S.Partsch) · ThB (ausführlich) · Vollmer / Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2190 · W.R. in: Die Kunst [18]1907/1908, 71-74 · I. Feuchtmayr: Der Bildhauer J.W. In: Schönere Heimat (München: Wolf & Sohn) [49]1960, 241-252 · J.W. Dem Bildhauer zum Gedächtnis (Ausst.kat). Text: L. Krafft. München: Bayerische Akademie der Schönen Künste 1960 · Lorenz 2002, 34 li. · *Schmalhofer 4883 + S. 298, Nr. 68 · Wer, wie, wo war Wackerle? (Ausst.-katalog). Garmisch-Partenkirchen: Werdenfels-Museum 2009]

Wackerle hat als Zeichner gewisse Härten und zeigt sich gern hölzern, macht dies aber dezidiert zu seiner Eigenart. Zugleich vermag er mit wenigen, locker gefügten Strichen plastische Volumina überzeugend zu umreißen. Um 1910 ähnelt seine Zeichenmanier derjenigen von Paul Scheurich, ohne freilich dessen Subtilität zu erreichen. Für P. Branns Marionetten-Theater Münchner Künstler schnitzt er um diese Zeit Puppenköpfe [Die Kunst [26]1911/12, 452]. Originell sind seine ironischen Gestaltungen von Porzellanstatuetten modischer Damen, die er für die Nymphenburger Manufaktur arbeitet, von anmutiger Leichtigkeit seine dekorativen Malereien für Raumausstattungen, die bereits den Geist des Art déco atmen.

1. *Diesseits* / H. Hesse. Berlin: S. Fischer 1907 · Die Originalzeichnungen wurden 1907 auf der Jahresausstellung im Münchener Glaspalast gezeigt [Kat. Nr. 1685 a-c], doch blieb der Titel dort ungenannt; die Zuordnung zu dieser Publikation ist daher nicht gesichert.

Periodica:

Die Kunst [18]1907/08 (71 [Marionettenfiguren], 72 [farbige Zeichnung]) · [22]1909/10 (202 f. [dekorative Malereien]) · [24]1910/11 (144 [Figuren für das Marionettentheater Münchner Künstler]) · [26]1911/12 (30 f. [dekorative Malereien], 32, 448-451 sowie bei 448 [FAt] [Marionetten])
Jugend 1901–1910 (1907 auch eine Titelseite). Einzelnachweis siehe Seite 3406. Von den Motiven waren 8 noch 1909, sechs noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kind und Kunst [3]1908/09 (Heft 1 [Münchner Künstlerpuppen])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 12, [2]; Nr. 52, [3]) · [2]1911/12 (Nr. 4, [2]; Nr. 11, [2]; Nr. 17, [5])
März [1]1907 (I: 517-528; * II: 50-61; III: 279)
Simplicissimus [11]1906/07 (II: Nr. 49, 792 vom 4.3.07) · [14]1909/10 (II: Nr. 36, 611 * vom 6.12.09)

Wada, Eisaku
23.12.1874 Tarumizu (Provinz Kagoshima) – 3.1.1959 Shimizu (Provinz Shizuoka). Japanischer Maler. Sohn eines christlichen Pfarrers und Englischlehrers. Stud. Tokyo bei S. Soyama, N. Harada, S. Kuroda, K. Kume. Folgt einem naturalistischen Akademismus abendländischen Stils. [AKL (A.Papist-Matsuo; ausführlich) · Vollmer · Busse 83932]
1. *Streifzüge durch Formosa* / A. Fischer. Berlin: Behr 1900 (Buchschmuck)
2. *Wandlungen im Kunstleben Japans* / A. Fischer. Berlin: Behr 1900 (Buchschmuck)

Waentig, Käte (verh. **Vesper**)
28.2.1879 Leipzig – 17.2.1974 Hagen/Westfalen. Zeichnerin, Illustratorin. Tochter eines Textilfabrikanten; Schwester von Walter W. (siehe dort) und wohl auch von Nora W. (verh. mit Paul von Schlippenbach; siehe dort). Stud. ab 1903 München Debschitzschule. Seit 1904 tätig in Peißenberg/Oberbayern. 1906 Heirat mit dem Dichter und Herausgeber Will Vesper (1882–1962), der nach der Scheidung 1936 Rose Savrada, verw. Rimpau, heiratet. 1913-15 mit Vesper in Florenz. Danach tätig in Wolfratshausen. 1916 Gründung einer Handarbeitswerkstatt für Mädchen und Frauen. Seit 1919 in Meißen. Teilt hier mit Vesper das NS-Engagement (1933 Frauenschaftsführerin). 1946 Umzug von Meißen nach Hagen zu ihrer Tochter Renate (1911–1988), einer Keramikerin. Hier bis zuletzt künstlerisch tätig. [–; Auskunft Stadtarchiv Hagen (A.Korthals; hiernach die Lebensdaten) · Brandenburg 50 ff., 73 f., 80, 101 (persönliche Erinnerungen) · Kat. München 2014, 182-185 (G. Dry)]

Käte Waentig schuf für Wilhelm Langewiesche ab 1906 die Ausstattung der ersten Publikationen seines Verlages, zumal der Reihe *Die Bücher der Rose* (G. Dry vermutet als Ursprung dieses Reihentitels die damalige Wohnanschrift der Künstlerin, die Rosenstraße in Peißenberg; vgl. Kat. München 2014, 185; ferner Brandenburg 1953, 130f.). So entstanden die Vignette der Reihe (mit Rose in der für W. typischen ornamentalen Verspannung, die ihre Herkunft aus der Debschitzschule verrät), der Einband (Deckelvignette als Rundgirlande, die den Titel in sich aufnimmt, bzw. an deren Stelle das Reihensignet, ferner der Buchrücken, von Rosenranken übersponnen) sowie ein Schutzumschlag [ZfB [11]1907/08 I, Beiblatt Heft 2, 6] und Buchschmuck, der sich aus quadratischen bzw. rechteckigen Einzelelementen mit Rosenornamentik zusammensetzt, woraus Rahmen (vor allem für Titel und Frontispiz), Zeilenfüller und Leisten gebildet werden, dazu gesondert gezeichnete Kopfleisten und Schlußstücke, alles rein ornamental, nie figürlich. Dieser Buchschmuck wurde, allenfalls gering variiert, in den frühen Bänden der Reihe verwendet, entfiel aber in den Auflagen und Neuerscheinungen ab spätestens 1914, während die Einbandzeichnung noch länger beibehalten blieb. Anfangs erfolgte die Nennung der Künstlerin auf der Titelseite, später wurde davon abgesehen. Im folgenden Nachweis werden nur jene Titel aufgeführt, bei denen die Künstlernennung auch in den bibliographischen Nachweis bei Kayser/DBV Eingang fand. Die Ausstattung ist jedoch analog auch bei anderen Titeln der Reihe anzunehmen.

Die Verbindung W.s zu Wilhelm Langewiesche, dem jüngeren Bruder des Verlegers Karl Robert Langewiesche, scheint 1905 über Will Vesper zustandegekommen sein, der zunächst in Düsseldorf für seinen Wuppertaler Landsmann Karl Robert L., dann für Wilhelm L. nach dessen eigener Verlagsgründung als Herausgeber erfolgreicher Anthologien (bes. ›Die Ernte‹, 1906; siehe 5.) tätig war. Schon die Arbeiten W.s für den Münchener Verlag C.H. Beck gehen zweifellos auf Langewiesche zurück, der dort bis 1906 als Lektor fungierte, ehe er seinen eigenen Verlag unter dem Namen ›Langewiesche-Brandt‹ gründete (ergänzt durch den Namen seiner zweiten Frau). Verlagssitz war kurzzeitig beim Bruder in Düsseldorf, dann Ebenhausen ob der Isar, südlich von München [vgl. hierzu Brandenburg 1953, 99 + 317-324]. So gesehen behauptet sich die Buchkünstlerin W. kaum auf dem offenen Markt, sondern verdankt ihre Karriere der Verbindung zu Vesper und über diesen zu Langewiesche, woran sich erst später diejenige zu dem nur kurz florierenden Verlag Martin Mörike in München anschließt. Doch wurde sie aufgrund der enormen Popularität der ›Bücher der Rose‹ weithin bekannt. Beispielsweise erreichte der 2. Band der Reihe (siehe 3.) innerhalb eines Jahres eine Auflage von 25000. Moritz Baron Lasser meint von W.s Ornamenten: »das ist wohl des Kunsthandwerks letztes Wort und abgeschlossene Kultur« [CK [4]1907/08, Beilage 28 li.]
1. *Der Segen*. Dichtungen / W. Vesper. München: Beck 1905 (Buchschmuck) · Vgl. die Rezension in ZfB [10]1906/07 I, 87 (»Der Buchschmuck zeichnet sich durch entschiedene Originalität aus [...] und ist in seiner Anordnung so eigenartig, dass man ihn nirgends einzureihen weiß«).
2. *Die Stadt der Erinnerung*. Historische Skizzen / J.B. Semmig. München: Beck 1905 (Buchschmuck)
3. *Alles um Liebe*. Goethes Briefe aus der ersten Hälfte seines Lebens. (Hg.): E. Hartung. Düsseldorf: Langewiesche-Brandt 1906; 25.Taus. 1907 (Die Bücher der Rose, 2; Buchschmuck) [25.Taus: Aut.]
4. *Das braune Haus*. W.M. Thackeray's Briefe an eine amerikanische Familie. München: Beck 1906 (Einbandzeichnung; auch für wei-

tere Titel des Verlags verwendet) [Kat. München 2014, 185 + Abb.]
5. *Die Ernte* aus acht Jahrhunderten deutscher Lyrik. Gesammelt: Will Vesper. Düsseldorf (später Ebenhausen): Langewiesche-Brandt 1906; 100. Taus. 1911; 110. Taus. 1913 (Die Bücher der Rose, 1; Einbandzeichnung, Buchschmuck; [100. Taus.: Aut.; 110. Taus.: Verlagsprospekt, beigebunden Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 1 = März 1913] · Die ungewöhnlich erfolgreiche Anthologie erschien noch 1932 im 310. Tausend.
6. *Statuen deutscher Kultur.* Bd. 1.-16. München: Beck 1906/07 (Einbandzeichnung der Reihe; ob W. für die Reihe auch Buchschmuck gezeichnet hat und wenn ja, ob diesen alle 16 Bände der Reihe aufweisen, ist ungeklärt; Bd. 1 bildet ›Des Tacitus Germania‹, Übs.: W. Vesper; Bd. 16 ›Dichter und ihre Gesellen‹, Hg.: A.v. Bernus) [Kat. München 2014, 183, wo lediglich zwei Titel der Reihe genannt werden]
7. *Aus der Einsamkeit*. Dichtungen / Margarete Holm. Selbstverlag 1907 (Einbandzeichnung; Privatdruck in 150 Ex.) [Kat. München 2014, 185 + Abb.]
8. *Der heilige Krieg*. F. Hebbel in seinen Briefen. (Hg.): H. Brandenburg. Ebenhausen: Langewiesche-Brandt 1907; 38.-45. Taus. 1913 (u.d.T. ›Ein heiliger Krieg‹) (Die Bücher der Rose, 5; Buchschmuck)
9. *Vom tätigen Leben*. Goethes Briefe aus der zweiten Hälfte seines Lebens. (Hg.): E. Hartung. Ebenhausen: Langewiesche-Brandt 1907 (Die Bücher der Rose, 4; Buchschmuck)
10. *Deutsche Literaturgeschichte* / A. Biese. Bd. 1.-3. München: Beck 1907-10 (Bd. 1.-2. = 3., durchgesehene und berichtigte Aufl.; Bd. 3 = 1.-3. Aufl.) [Kat. München 2014, 185 / GV / vgl. auch Brandenburg 1953, 99]
11. *Geschichte des deutschen Idealismus* / M. Kronenberg. Bd. 1.-2. München: Beck 1909-1912 [Kat. München 2014, 185 / GV]
12. *Das zweite Buch der Ernte* aus acht Jahrhunderten deutscher Lyrik. Gesammelt: W. Vesper. Ebenhausen: Langewiesche-Brandt 1910; 45. Taus. 1913 (Die Bücher der Rose, 12; Buchschmuck) [45. Taus.: Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 1]
13. *Tristan und Isolde.* – *Parzival*. (Bearb.:) W. Vesper. Ebenhausen: Langewiesche-Brandt 1911 (= 1.-40. Taus.) (Die Bücher der Rose, 15; Buchschmuck)
14. *Abenteuer des dreißigjährigen Krieges* / H.J.C.v. Grimmelshausen. München: Mörike 1912 (Abenteuerromane, 2; Einbandzeichnung der Reihe) [Kat. München 2014, 185[15]]
15. *Aus tausend Jahren*. Deutsche Balladen und Kriegslieder. (Hg.:) W. Vesper. Ebenhausen: Langewiesche-Brandt 1912 (= 1.-30. Taus.) (Die Bücher der Rose, 17; Buchschmuck)
16. *Don Quixote* / M. de Cervantes. München: Mörike 1912 (Abenteuerromane, 2; Einbandzeichnung der Reihe) [Kat. München 2014, 185[15]]
17. *Die Liebesmesse* u.a. Gedichte / W. Vesper. München: Beck 1913 (Einbandzeichnung)
18. *Spiele der Liebe* / Will Vesper. München: Mörike (sp. Straßburg: Singer) 1913 (Einbandzeichnung)

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (386 f.)
Die Kunst [14]1905/06 (352 [Schablonierte / Handdruck-Tapeten, Bucheinbände])

Waentig, Walter [Walter Georg] (siehe Band I, 954)
17.11.1881 Zittau/Oberlausitz – 7.9.1962 Gaienhofen/Bodensee (beigesetzt in Horn). Maler (bes. Bildnis), Zeichner (bes. Botanik), Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Verlegers; Bruder der Illustratorin Kaethe W. (siehe dort) und wohl Schwager des Malers Paul von Schlippenbach (siehe dort). Verheiratet in 1. Ehe 1911 mit Wilhelmine (Minnie) Köhler († 3.9.1923 Gaienhofen), in 2. Ehe 1940 mit Lenore Römer. Stud. 1897-1902 Dresden Akademie (Bantzer; mit ihm auch in der Künstlerkolonie Willingshausen). Seit 1902 tätig in Willingshausen bzw. 1907-10 dem nahen Gleimenhain, dazwischen 1904 in Leipzig. 1906 in München, wo ihn P. Halm im Radieren unterweist, dann in Italien (Zeichenlehrer an der Deutschen Schule in Rom), 1912-19 tätig in München, seitdem in Gaienhofen, wo er 1921 das Haus von Hermann Hesse erwirbt. [AKL (R.Zuch) · ThB · Vollmer · † und weitere Angaben laut Auskunft der Witwe · Buchner 2018 (Nachtrag) · siehe auch die Literaturangaben in Bd. I]

Waentig, der 1913 in München bei dem juryfreien ›Deutschen Künstlerverband‹ ausstellt, wird von O. Gehrig als »vielseitig« und »ernst herb« apostrophiert [CK [9]1912/13, Beilage 26].

zu 1. *Leben und Taten des scharfsinnigen Ritters Don Quixote* / M. de Cervantes. Straßburg: Singer 1912 · Die Ausgabe war zunächst in München bei Martin Mörike erschienen und wurde nach dessen Fallierung von Singer übernommen.
2. *Hessen-Kunstkalender 1909*. Marburg: Ebel 1908 [Dressler 1913]

Periodica:
Arena [9]1913/14 (552)
Die Kunst [21]1909/10 (574 [›Selbstbildnis‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 12, [3]) · [2]1911/12 (Nr. 32, [2]) · [3]1912/13 (Nr. 49, [7])
Niedersachsen [9]1903/04 (119 * [Titel Nr. 8])

Waetjen, Otto von
17.7.1881 Düsseldorf – 11.2.1942 München (beigesetzt in Düsseldorf*). Maler, Graphiker

(Radierung). Enkel von Benjamin Vautier (siehe dort). Stud. München bei H. Knirr, in Genf bei seinem Onkel Otto Vautier sowie Paris École Humbert. Verkehrt im Kreis des Café du Dôme. 1914-21 verheiratet mit Marie Laurençin (siehe dort), mit der er während des Weltkriegs in Spanien lebt; in 2. Ehe verheiratet mit Margaret Heye. Tätig in Düsseldorf, später in München. [ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe, ferner der Mutter Clara v.W., geb. Vautier, und der Schwestern Lilli Clemen und Gerda Friedberg in: MNN 1942, Nr. 44, 6 vom 13.2. · Osterwalder II · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 418 · Lorenz 2019]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (159 [›Weibliches Bildnis‹])

Wagemans, Maurice
18.5.1877 Brüssel – 31.7.1927 Breedene-sur-mer. Belgischer Maler. Stud. Brüssel Akademie (Portaels; Stallaert). Tätig in Brüssel. [ThB · Busse 83974]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (328 [›Violinspieler‹])

Wagen, Albert
2.4.1862 Zürich – 29.10.1945 Basel. Schweizer Dekorationsmaler, kunstgewerblicher Zeichner. Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule, an der er 1884-88 unterrichtet. Seit 1888 Lehrer an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel. [ThB · Dressler 1913 · BLSK (hiernach †) · Busse 83976]
1. *Spaziergänge eines Naturforschers* / W. Marshall. Leipzig: E.A. Seemann 1888; [2]1890; [3]1898; Kröner: [4]1906 (Zeichnungen)
2. *Willkommen!* Ein Herbergsbuch für unsere Gäste. Geleitwort: P. Rosegger. Basel: Reinhardt [2]1905

Wagenbrenner, Josef
2.7.1880 Estenfeld bei Würzburg – 28.10.1953 Rastatt. Maler. Sohn eines Vergolders. Stud. Akademie Karlsruhe, ab Nov. 1909 München (Feuerstein). Tätig in München, dann in Rastatt. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 3846 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Die christliche Kunst [10]1913/14 (bei 353 FAt [›Pietà‹])

Wagenführ, Georg
26.12.1871 Finsterwalde (Kreis Luckau) – † unbekannt (1950?). Maler (Aquarell). Sohn eines Lehrers. Nach Buchhändlerlehre Stud. Berlin Kunstschule sowie Kunstgewerbemuseum, Zürich Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1898 München Akademie (Marr; v.Diez). Paris-Aufenthalt. Tätig in Berlin. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1864 · Jansa 1912 · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2002, 51 re. · Lorenz 2019 · Busse 83981]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (8,6)

Wagmiller, Joseph
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (324 [›Mariä Verkündigung‹])

Wagner, A.
Nicht näher identifizierbar. Witzzeichner.
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (52,3)

Wagner, Adolf (siehe Band I, 954)
12.1.1861 Kassel – 29.5.1933 ebd. Maler, Illustrator (bes. naturkundlich). Sohn eines Hoflakaien. Stud. Akademie 1880-88 Kassel (ab 1887 Knackfuß) und Düsseldorf. Tätig in Kassel, wo er 1894-1924 an der Akademie unterrichtet (Prof.). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* Verheiratet mit Pauline Merkel, Tochter des Akademieprof. Karl M. und Schwester des Malers Walther M. [ThB · JBK 1903 · Schwarz-Weiß 1903, 163 · Nissen Z II,598 · Lorenz 2000, 193 (hiernach † und biographische Details) · Wilke 2018 · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen österreichischen (Grazer) Maler (1844–1918).

Wagner wird von D. Lorenz [2019, 400] mit den Worten charakterisiert: »Große thematische Vielfalt, legte sich gegen Ende seines Lebens mehr und mehr auf Tiermalerei fest«.
8. *Die Tochter des Wilderers*. Eine Erzählung aus den Vogesen / Julie de Vèze. Leipzig: Wallmann 1888 [Klotz I 6127/6]
9. *Ausgewählte Meisterwerke* / Friedrich Hebbel. Berlin: Bong 1902 (zusammen mit Martin Ränike)
10. *Reflexlichter!* / C. Lampmann. Berlin: Eckstein (Leipzig: Thüringischer Verlagsanstalt) 1903
11. *Geschichte* / P. Lorenz. Leipzig: Teubner [2]1907 (= M. Franke / O. Schmeil: Realienbuch, 11 + 12) (Original-Zeichnungen)
12. *Erfahrungen auf dem Gebiete der hohen Jagd* / F. Bergmiller. Stuttgart: Franckh 1912 (farbiges Titelbild, 8 Tafeln; die Zeichnungen stammen von E. Arndt)
13. *In Wogenbrandung und Sturmgebraus* u.a. Erzählungen / L. Fredrich. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1914 [Klotz I 6127/8]

Beiträge:
c. *Lehrbuch der Zoologie* für höhere Lehranstalten / O. Schmeil. Heft 1.-3. Stuttgart: Nägele 1898/99; [3]1900; [12]1904; [16]1906; Leipzig: Quelle & Meyer [27]1910 [Nissen 3699]

d. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 163: ›Tierstudien‹) [Aut.]
e. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 7 (1911) (Farbtafel mit Tauben) [Aut.]
Wandtafeln:
[1.]. *Zoologische Wandtafeln*. Stuttgart: Nägele 1903-12 (später: Leipzig: Quelle & Meyer) (Mitarbeit) [Nissen 3700]
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 193). Je Folge 6 Bilder.
Feld-Arbeiten. Stollwerck. 1898
Die norwegische Polarexpedition 1893-1896. Stollwerck. 1905
Medusen. Stollwerck. 1911
Periodica:
Jugend [6]1901 (I: 161 [Titel Nr. 11]) · [8]1903 (I: 393; II: 650, 686) · [9]1904 (I: 26) · [11]1906 (I: 394, 462; II: 854) · [12]1907 (I: 362; II: 914). Eines der Motive (›Junger Löwe‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Wagner, Alexander [Sándor] **von** (Ritter)
16.4.1838 Budapest (Pest) – 19.1.1919 München (beigesetzt im Südfriedhof*). Ungarischer Maler (Historie, Genre), Illustrator. Stud. Akademie 1854-56 Wien (Carl von Blaas); seitdem befreundet mit A.v.Liezen-Mayer; mit diesem Stud. ab Okt. 1856 bis 1864 München Akademie (Piloty). 1864-66 Italien- und Spanien-Reisen. Sonst tätig in München, wo er 1866-1910 an der Akademie unterrichtet (1869 Prof. »der Maltechnik«). 1899 Verdienstorden der bayerischen Krone für seine Person (Komturkreuz). Erbaut sich 1903 eine Ateliervilla in Hohenschwangau. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Verheiratet in 1. Ehe München 1864 mit der Münchner Verlegerstochter Bertha Oldenbourg (20.4.1844 – 26.4.1869 im Kindbett), mit der er die Kinder Alfred (*1.6.1866), Paula (*8.8.1867; 1891 verh. mit dem Premierleutnant G. Schoch) und Bertha (*16.4.1869; 1888 verh. mit dem Privatdozenten Dr. Karl Wagner) hat; in 2. Ehe 1874 mit deren Schwester Maria Oldenbourg (5.4.1853–11.5.1942). [AKL (J. Kern) · ThB · Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München († laut Standesamt I/569) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1376 · JBK 1903 · Dressler 1913 · Rocholl 1921, 40-42 · Rümann · *Scheibmayr 1989, 145 · Bruckmann · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 23); eines in: Spemann 1904, Nr. 1682 · Busse 83993]

Zum Akademielehrer Wagner stellt Joseph Engelhart [1943, 29] für die Zeit um 1883 fest, dass bei ihm »vorwiegend Polen und Russen, überhaupt Slaven, studierten«. Th. Rocholl überliefert in seinen Erinnerungen aus der Zeit Anfang der 1870er-Jahre den rein äußerlichen Eindruck: »Er hatte die schöne stolze Tochter des Buchhändlers Oldenbourg zur Frau, und ein wahrer Genuß war es, dieses Paar zu verfolgen, wenn's, eines Hauptes länger denn alles Volk, durch die Straßen wanderte« [Rocholl 1921, 42].
1. *Aus altrömischer Zeit*. Culturbilder / Th. Simons. Prachtausgabe. Lieferung 1.-4. Berlin: Paetel (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln [Th.Knesing])
Lieferung 1. 1872
Lieferung 2. 1874 (?)
Lieferung 3. 1875
Lieferung 4. 1878
2. *Spanien* in Schilderungen / Th. Simons. Berlin: Paetel 1880 (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln [Th.Knesing]) [vgl. Rezension: Die Graphischen Künste [4]1881/82, 69 (mit beigegebenen Holzstichen]
3. *Das alte Rom* mit dem Triumphzuge Kaiser Konstantins im Jahre 312 n.C. München: Hanfstaengl 1890 (Leporello-Album in Mappe; zusammen mit J. Bühlmann) [Heß 1993, 243]
Beiträge:
a. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]
b. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]
c. *Jägerlust und Schützenfreud*. Mit literarischen Beiträgen. Leipzig: Unflad 1885 (Orig.-Zeichnungen)
Periodica:
Die Graphischen Künste [4]1882 (69-71 [Xyl] [aus 2.])
Deutsche Jugend Neue Folge [2]1886 (29, 125) · [5]1887/88 (177, 181)
Kinderlust [9]1903 (zu 124)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 – [16]1901/02 (Einzelnachweis siehe Seite 3651)
Westermanns Monatshefte [101]1907 (II: Frontispiz [›Bildnis Friedrich Westermann‹]) · [113]1912/13 (II: bei 632 [›Antiquitätenhändler in Florenz‹])

Wagner, Carl siehe auch Wagner, Karl

Wagner, Carl (I)
8.5.1839 Karlsruhe – 15.8.1923 Düsseldorf. Maler (Genre, Historie). Vater von Juliette W. und Cornelius W. (siehe jeweils dort). Stud. 1854-64 Karlsruhe Akademie (Des Coudres). Tätig in Düsseldorf. [ThB · Busse 84065] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern Carl/

Karl W. (siehe die Aufstellung bei Karl Wagner, *1864)
Beiträge:
a. *Fürst Bismarck*. Eine Jubiläumsgabe für das deutsche Volk / H. Jahnke. Bd. 1.-2. Berlin: Kittel 1896; [2]1898 (mit dem neuen Untertitel: ›Sein Leben und seine Zeit. Vaterländisches Ehren- und Heldenbuch des 19. Jahrhunderts‹) [Oswald 1897, 7323 / GV]

Wagner, Carl (II)
29.3.1877 Berlin – † unbekannt (nach 1939?). Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule und Akademie. Tätig in Berlin (Lichterfelde). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Buchschmuck.[1] Seit 1909 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler.[2] [–; [1]Schwarz-Weiß 1903, 10 · Kat. Berlin 1912, 149 (Berlin-Lichterfelde) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Berlin SO) · [2]VBK 1991 (kontaminiert mit dem vorausgehenden Carl W. [*1839]; daher Angaben ungewiss) · Lorenz 2002, 269 r.o. · Busse 84062 (kontaminiert mit Karl Wagner, *1877 Gochsheim)] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern Carl/Karl W. (siehe die Aufstellung bei Karl Wagner, *1864).

Wagner arbeitet als Buchschmuckkünstler des Jugendstils in einer für die Zeit typischen dekorativen und ornamentfreudigen Schwarz-Weiß-Kunst.

1. *Denkschrift* der Firma Meisenbach, Riffarth & Co. Berlin: Meisenbach, Riffarth 1902 (Buchschmuck; zusammen mit H.R. Schulze) [ZfB [6]1902/03 II, 503]

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 10: ›Die Geschichte von einer Mutter‹ / Andersen) [Aut.]
Periodica:
Deutscher Jugendhain [1]1898 · [2]1899

Wagner, Caspar
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Glühlichter [7]1895/96 (Nr. 164 vom 28.2.1896; datiert '91)

Wagner, Cornelia siehe Paczka-Wagner

Wagner, Cornelius
10.8.1870 Dresden – 26.8.1956 Söcking bei Starnberg. Maler (Marine, Landschaft). Sohn von Carl W. (I); Bruder von Juliette W. (siehe jeweils dort). Stud. 1887-95 Düsseldorf Akademie (Dücker). Bereist Indien und Südamerika. Tätig in Düsseldorf-Kaiserswerth. Mitglied im ›Malkasten‹. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Dressler 1913 · Busse 84006]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann 1914 [CK [11]1914/15, Beilage 11]
[1.] *Nordsee* (Meister der Farbe)
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (2 [›Morgenstille‹])

Wagner, E.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig in Hamburg. Möglicherweise identisch mit dem in München in der Debschitz-Schule (siehe dort) nachgewiesenen Schüler dieses Namens. Wohl kaum identisch mit dem Bildhauer und Maler Ernst Wagner (1877 Cilli – 1951 Ammerland/Starnberger See [Lorenz 2019]).
Periodica:
Die lustige Woche [1]1906 (7,11; 9,12; 10,8) · [2]1907 (2,4; 23,5 [?]; 43,2 [?])

Wagner, Erdmann [Erdmann Friedrich] (siehe Band I, 954)
16.8.1842 Gifhorn [nicht Verden] – 1.1.1917 München. Maler, Zeichner, Illustrator; auch Bildhauer. Heimatgemeinde ist Verden/Aller. Sohn eines Baumeisters; Bruder des Senatspräsidenten Justus W. und des Generalleutnants Ernst W. Seit März 1870 in München. Hier Stud. ab Mai 1871 Akademie (W.Diez). Weiterhin tätig in München, wo er 1876 Wilhelmine (Minna) Liedert (Hannover 1841–1925 München) heiratet, mit der er die Söhne Emil (*1877; Kammermusiker) und Robert (*1879; Schriftsteller und Schauspieler) hat (ein Knabenzwillingspaar, *24.12.1880, starb im Sommer 1881). Bereist 1898 Griechenland und die Türkei. Bezieht seit 1907 eine staatliche Künstlerpension (jährlich 750 M.). 1916 bayerischer Staatsbürger und Münchner Bürgerrecht. Führender Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München (hiernach die Lebensdaten) · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1917, Nr. 4, 9 vom 3.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2643 · Reitmeier II: 72f. (Nr. 169-172)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3265.*

7. *Der Königsleutnant* / Karl Gutzkow. Jena: Costenoble [8]1881 (eingedruckte Holzstiche)
8. *Frühlingsboten. – Die Blume des Glücks* / E. Werner (d.i. Elisabeth Bürstenbinder). Leipzig: Keil 1894 (Gesammelte Romane und Novellen. Illustrierte Ausgabe, 4)
9. *Das Heideprinzeßchen* / E. Marlitt. Leipzig: Keil 1892 (Gesammelte Romane und Novellen, 2)
10. *Das Kränzchen* / C. Helm. Bielefeld: Velhagen & Klasing [7]1895; [8]1902 (6 Tonbilder) [[7]Aut. H.G.Schmidt / Klotz I 6130/3] · [1]1873 und die Folgeauflagen waren von E. Klimsch illustriert (siehe dort 1.).

11. *Aus tiefster Seele* / A. Bartels (Hg.). Lahr: Schauenburg [2]1897; [3]1902 (32 Bildnisse)

Beiträge:

f. *Bergbleam'ln*. Gedichte in oberbayerischer Mundart / K. Stieler. München: Braun & Schneider [*1865]; [2]1876; [4]1881 [Oswald 1897, 2314]

g. *Liederhort* in Sang und Klang, in Bild und Wort / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Gesamtausgabe der einzelnen Liederhort-Abteilungen) [Anzeige Fliegende Blätter 11.11.1888, Beiblatt 20[3]]

h. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 4. Nürnberg: Stroefer, um 1896; [2]1905 (?) (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; W.s Beitrag befindet sich in Teil 2 auf S. 9) [Aut.]

i. *Im Zauber der Dichtung*. Ausgewählte Liederblüthen / D. Theden. Dresden: Universum 1891; Neue Ausgabe: Leipzig: Reclam 1899 [Oswald / GV]

j. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (S. 165; aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]

Periodica:

Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 50) · 1893 (Nr. 52) [Oswald 1897, 7398]

Fliegende Blätter 1873–1913 (Erster Beitrag: Bd. 58, Nr. 1457 vom 14.6.1873; letzter Beitrag: Bd. 138, Nr. 3531 vom 28.3.1913). Einzelnachweis siehe Seite 3312.

Junge Mädchen [1]1895 · [2]1896 [Aut. H.G. Schmidt]

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 361 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Wagner, F. siehe Band I, 955

Nicht näher identifizierbar.

Wagner, Ferdinand (I)

27.1.1847 Passau – 30. [nicht 27.] 12.1927 München (beigesetzt in Passau*). Maler (Historie), Graphiker (Lithographie), Illustrator. Nicht [wie bei ThB angegeben] Sohn des Malers Ferdinand W. (Schwabmünchen 16.8.1819 – 13.6. 1881 Augsburg), sondern eines Passauer Zeichenlehrers. Stud. Sommer 1862 München Akademie, dann bei den Theatermalern Simon und Angelo Quaglio sowie Christian Jank. 1867/68 in Italien. Tätig in München. Prof. Titel. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 68]. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. 1887 Ehrenbürger von Passau, wo er 1890-1907 die Veste Niederhaus besitzt. [AKL (V.Bestle; † wie ThB) · ThB (irriges †-datum 27.12.; das korrekte Datum geht zweifelsfrei aus der Anzeige der Witwe Louise Fernande W. in: MNN 1927, Nr. 356, 20 vom 31.12. hervor) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1858 · Dressler 1913 · Karl 1930, 285-305 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 570 · ein photogr. *Bildnis* W.s in seinem Atelier in: M. Schattenhofer (Einltg.): München 1870-1910. Luzern: Bucher 1980 (unpaginiert) · Busse 84018] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Sakralmaler (1819–1881) und dem nachfolgenden Zeichner.

Wagner ist einer der großen Dekorateure des Historismus, dessen Saal- und Deckenausmalungen in Schlössern (u.a. Schloss Ratibor in Roth bei Nürnberg, Schloss Bückeburg, Theater im Palais der Gräfin Apraxina, St. Petersburg), Rathäusern (Passau, Innsbruck, Hamburg) und Gaststätten (Ratskeller, Hofbräuhaus und Café Luitpold München, Deutsches Restaurant im ›Tivoli‹ London, ›Liederkranz‹ New York) von höchstem Effekt sind. Er formuliert ganz im Sinn der historischen Vorbilder, gestaltet mit theatralischem Aufwand in vollendeter Sicherheit und vermag so den Räumen jenen Glanz zu geben, wie ihn der konservative Zeitgeschmack erforderte.

1. *Wie Ferdinand Maler wurde*. Eine Erzählung für die Jugend / G.H. Koneberg. Augsburg: Schmid 1874 (Titelbild) [Klotz I 6131/1]

2. *Die hundert Erzählungen des Decameron* / G. Boccaccio. Pracht-Ausgabe. Band 1.-3. Leipzig: Dunsky 1879-81 (eingedruckte Holzstiche [J.Walla])

3. *Münchener Rathskeller Festgabe*. Humoristische Fresken aus dem Münchener Rathskeller. München: Stroefer, um 1880 (Photolithographien [X.Rief, Regensburg]) [Aut.]

Beiträge:

a. *Jägerlust und Schützenfreud*. Mit literarischen Beiträgen. Leipzig: Unflad 1885 (Original-Zeichnungen)

Periodica:

Das Bayerland [3]1891/92 (7)

Moderne Kunst [12]1898 (Taf. 32 [Xyl] * [›Ausritt zur Jagd‹]) · [21]1906/07 (Heftumschlag W)

Wagner, Ferdinand (II)

29.10.1878 (Ort ungenannt) – 21.3.1925 Wiesbaden. Bildhauer, Zeichner. [AKL (online) · Herbst 1981, 217] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Malern, dem Historienmaler (siehe vorausgehend) und dem Sakralmaler (1819–1881).

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1911–1912 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 217])

Wagner, Georg (siehe Band I, 955)

Nicht sicher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit dem 1862 in Kenzingen gebürtigen Künstler, der 1882-85 an der Münchner Kunst-

gewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalerei studierte [Schmalhofer 4894]. Nicht identisch mit dem gleichnamigen Berliner Graphiker und Zeichenlehrer (*1875 [Dressler 1913]).

Wagner, Hans [Johann]
30.8.1866 Döbling bei Wien – 19.2.1940 Perchtoldsdorf. Österreichischer Maler. Tätig in Wien, spätestens seit 1930 in Perchtoldsdorf. [–; Fuchs Erg. · Busse 84038]
1. *Hochgebirge* / E.F. Kastner. Wien: Huber & Lahme 1905 (= 3. Taus.) (Federzeichnungen; zusammen mit C. Hoferichter)

Wagner, Hermann (siehe Band I, 955)
10.11.1824 Weißenfels/Saale – 30.6.1879 Leipzig (Neuschönfeld). Illustrator (bes. naturkundlich); vor allem aber Lehrer, Schriftsteller und Redakteur. Tätig in Bielefeld, wo er an der Töchterschule unterrichtet; seit 1857 in Leipzig, wo er für den Verlag Spamer arbeitet. [–; Th. von Gumpert in: Töchteralbum [27]1881, 536-538 mit *Bildnis* · LexKJL (H.Eich) · HdbKJL 2008, 1514]
2. *Herzblättchens Naturgeschichte* / H. Wagner. Bändchen 2. Glogau: Flemming 1877; [2]1890 (chromolithogr. Bilder; zusammen mit G. Hammer und B. Mühlig) [Klotz I 6234/3]

Wagner, Hugo (I)
29.6.1873 Wittgirren (Kreis Insterburg) / Ostpreußen – 22.2.1944 Insterburg (beigesetzt in Stagutschen/Laukogallen). Architekt, Zeichner. Stud. TH Berlin, Hannover, Karlsruhe. Seit 1898 tätig in Bremen, seit 1915 in Johannisburg/Ostpreußen. Mitglied im Bund Deutscher Architekten. [–; Dressler 1913 · H. Maraun: H.W., ein Architekt der Reformbewegung. Bremen: Simmering 1995 · N. Aschenbeck: H.W. - Heimatschutz und Moderne. In: Kat. Worpswede 2002, 111-123; 110: photograph. *Bildnis*)]
Periodica:
Niedersachsen [12]1906/07 (8/9) · [18]1912/13 (Titelblatt Heft Februar [›Waller Wasserturm‹]; vgl. Abb. Kat. Worpswede 2002, 117)

Wagner, Hugo (II) [Hugo F.]
Lebensdaten unbekannt. Einbandkünstler. Tätig in Breslau, wo er an der Kunstgewerbeschule als Fachlehrer unterrichtet. Mitglied im Deutschen Werkbund. [–; HdK 1926, 371]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (171 f. [Bucheinbände])

Wagner, Juliette (siehe Band I, 955)
19.12.1868 Dresden – 19.7.1937 Tannenhof-Lüttringhausen bei Remscheid. Malerin (Bildnis; bes. Pastell). Tochter von Carl W. (1839–1923; siehe dort); Schwester des Marinemalers Cornelius W. (siehe dort). Stud. Düsseldorf bei ihrem Vater und Carl Gehrts, in Berlin bei Arthur Kampf, in München bei Johann Caspar Herterich und Franz Lenbach. Tätig in Düsseldorf. [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Düsseldorf)]

Wagner, Karl siehe auch Wagner, Carl

Wagner, Karl (siehe Band I, 956)
11.3.1864 Neustadt/Orla – 22.12.1939 Berlin. Maler (bes. Tiere, Jagd). Stud. Akademie Leipzig (Flinzer), 1885-87 Berlin (Meyerheim). Tätig in Berlin (Groß-Lichterfelde bzw. Zehlendorf). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · † laut Deutsches Jagd Lexikon (online) · Berlin 1896 · Dressler 1913 · Lorenz 2000, 193 · Lorenz 2002, 369 li. · A. Oberender: K.W. Zeichner der ersten Stunde. In: Wild und Hund [5]2004, 34-37 · Wilke 2018 (mit photogr. *Bildnis* auf S. 386) · Freyberger 2009 · Lorenz 2019 · Busse 84061] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* dem Düsseldorfer Maler Carl W. (1839–1923 [Busse 84065]; siehe dort); *b)* dem Wiener Landschaftsmaler (1856-1921 [Busse 84064]); *c)* dem Jagsaler Maler (*1871 Jagsal; Stud. 1890-92 Berlin Akademie [Berlin 1896]); *d)* dem Berliner Illustrator Carl Wagner (*27.3.1877 Berlin; siehe dort [bei Busse 84062, kontaminiert mit e)]); *e)* dem Karlsruher Bildnis- und Landschaftsmaler (*22.3.1877 Gochsheim [Busse 84062]); *f)* dem böhmischen Maler (*1887 Kaunowa bei Saaz).

Wagner ist ein solider, realistischer Tierzeichner, der in gewandter Federzeichnungstechnik Tiere vor allem in ihrer Bewegung vorzüglich erfasst, ohne dabei viel an Kleinigkeiten zu feilen. Im Bilderbuch verschmäht er auch groteske Wirkungen nicht. Er ist nach Flinzer wohl der beste Tier-Illustrator jener Zeit.
16. *Das Rotwild* / F.v. Raesfeld. Berlin: Parey 1899; [2]1911 (100 [[2] 180] Textabb., 6 Farbtafeln nach Zeichnungen)
17. *Im Lande des braunen Bären* / Oberländer. Neudamm: Neumann 1905 (137 Abb. nach Original-Zeichnungen; zusammen mit Alfred Weczerzick)
18. *Das Rehwild* / F.v. Raesfeld. Berlin: Parey 1906 (324 Textabb. nach Zeichnungen)
19. *Vom deutschen Waidwerk* / O. Horn. Berlin: Parey 1908
20. *Wildkalender.* Teil 1: Unser Haarwild / J.R. Haarhaus. Leipzig: Grunow 1908 (Die deutsche Natur in Monatsbildern; farbige Bilder; Teil 2 [›Unser Federwild‹] wurde von Alfred Weczerzick illustriert)
21. *Im Wald und auf der Heide* / C. Frömbling. Berlin: Parey 1909 (Kopfleisten, 8 Vollbilder)
22. *Das deutsche Weidwerk* / F.v. Raesfeld. Berlin: Parey 1914 (300 Textabb., 12 teils farbige Tafeln)

Beiträge:
a. *Ein Weidmannsjahr* / A. von Perfall. Berlin: Parey 1896
b. *Aus meinem Jäger- und Trapperleben* / E.v. Dombrowski. Wien: Mitschke 1903
Wandtafeln:
Moderne Wandbilder. Berlin: Hollerbaum & Schmidt, um 1905 ff. (= zwischen 1905 und 1914) (Wandfriese; siehe hierzu auch unter Marie von Geldern-Egmond) [Schulwart 1914]
Serie III: Tiere. (In zwei Größen, A: 70 × 28 cm; B: 28 × 12 cm).
[3.] *Pack dich!* (Nr. 114; signiert) [Aut.; 1995 im Handel bei W. Neubert, Thalheim]
Die Titel [4.]–[16.] werden aus Analogiegründen ebenfalls Karl Wagner gegeben; sie gehen jedoch möglicherweise auch auf andere Künstler zurück.
[4.] *Frühkonzert.* (Nr. 101)
[5.] *Das letzte Geleit.* (Nr. 102)
[6.] *Sommertanz.* (Nr. 103)
[7.] *Der Feind naht.* (Nr. 104)
[8.] *Familienbad.* (Nr. 105)
[9.] *Katzenmusik.* (Nr. 106)
[10.] *Das Weltwunder.* (Nr. 107)
[11.] *Gestörtes Mahl.* (Nr. 108)
[12.] *Familie Lampe.* (Nr. 109)
[13.] *Wintersorgen.* (Nr. 110)
[14.] *Vaterstolz.* (Nr. 111)
[15.] *Mutterglück.* (Nr. 112)
[16.] *Durchgang verboten.* (Nr. 113)
[Serie] Wildhumoresken. (Bildgröße 49 × 34 cm, mit Karton 69 × 55 cm).
[17.] *Jagdzeit.* (Nr. 431)
[18.] *Waldschenke.* (Nr. 432)
[19.] *Schonzeit.* (Nr. 433)
[20.] *Waldhochzeit.* (Nr. 434)
Sammelbilder · Jeweils Stollwerck; je Serie 6 Bilder (siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 193):
Fliegende Tiere. 1903/04
Nagetiere. 1903/04
Wassersäuger. 1903/04
Schwirrvögel, Schreivögel. 1903/04
Sitzfüßler. 1903/04
Tauben. 1903/04
Stelzvögel I und II. 1903/04
Entenvögel, Kurzflügler. 1903/04
Ruderfüßler, Seeflieger, Taucher. 1903/04
Li und Sing (Chinesisches Volksmärchen). 1906/07
Der Paradiesvogel (Orientalisches Volksmärchen / J. Falkenrath). 1906/07
Der furchtbarste Feind (Modernes deutsches Märchen / T. Resa). 1906/07
Raubtiere und Affen. 1910
Nagetiere und Robben. 1910
Schafe. 1910
Ziegen. 1910
Schwimmvögel. 1910
Hühner I und II. 1910
Tauben. 1910
Aquarien und Terrarien. 1910
Insekten. 1910
Allerlei Sport. 1911
Bilder aus dem Tierleben. 1912
Periodica:
Westermanns Monatshefte [93]1902/03 (557-579 [Jagdszenen])

Wagner, Ludwig
1863 München – † unbekannt. Stud. München 1881-86 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalerei. [–; Schmalhofer 4901]
Vorlagenwerke:
I. *Farbige decorative Entwürfe* für den Zeichen-Unterricht und das Kunstgewerbe. Abt. I. Düsseldorf: Wolfrum 1895 (30 Tafeln)
II. *Moderne Decorations-Malereien* in farbiger Ausführung. Düsseldorf: Wolfrum 1901 (32 Tafeln)

Wagner, Mela
Nicht zu ermitteln. Österreichische Graphikerin. Tätig in Wien. [–] · Nicht zu verwechseln mit der Dresdner Malerin Melanie von Wagner (*20.6.1866 Radeberg [Busse 84078; Dressler 1913]).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (vor 363 [Plakatentwurf ›Pelikan‹])

Wagner, Oscar
9.8.1851 Crossen/Oder – 1916 (Ort ungenannt). Zeichner; später Dramatiker und Schauspieler. Sohn eines Telegraphisten. Ausbildung zum archäologischen Zeichner in Berlin bei dem Ägyptologen Heinrich Brugsch(-Pascha), dessen Tochter er heiratet. Tätig in Berlin, zeitweilig in Düsseldorf. [ThB · E. Büttner in: Bimini 1924, Heft 2, 10 ff. · wikipedia (hiernach die Lebensdaten) · Busse 84081] · Fraglich, ob mit dem gleichnamigen, bei Lorenz 2019, 400 geführten Zeichner identisch.
»Ein Expressionist von 1880« [E. Büttner], zeigen seine Zeichnungen (so in 2.) »eine erstaunliche Ausdruckskraft und Eigenart« [ThB].
1. *Die Wandertruppe* oder Das Dekamerone der Verkannten. Parodistische Theaterskizzen / J. Stinde. Berlin: Freund & Jeckel 1886; [2]1886; [9]1888
2. *Holtei-Album.* Görlitz 1881 (36 Federzeichnungen zu Holteis ›Schlesischen Gedichten‹) [ThB]
3. *Die Tochter des Vagabunden.* Aus dem Tagebuche einer Schauspielerin / O. Wagner. Berlin: Hillger 1912 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 851; mit Ill. des Verfassers)
Periodica:
Bühne und Welt [1]1898/99 (II: 886)

Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 25, Beibl.)
Lustige Blätter [4]1889 · [5]1890 · [9]1894
Ulk so [18]1889 (Nr. 50, 4 und weiterhin) – [22]1893 (durchgehend; jeweils passim) · [27]1898 (Nr. 24, Titel)

Wagner, Otto (I) (siehe Band I, 956)
29.12.1803 Torgau – 1.12.1861 Dresden (Wakkerbarths Ruhe). Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Bruder des Malers und Architekten Georg W. (1810–1838). Stud. Dresden Akademie sowie bei J.G. Jentzsch. 1830/31 in Rom. Tätig in Dresden. [ThB · Rümann] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Wiener Architekten (siehe nachfolgend) und dem österreichischen Maler (*10.9.1895).

Wagner, Otto (II)
13.7.1841 Penzing bei Wien – 11.4.1918 Wien. Österreichischer Architekt. Sohn eines Notars. Stud. ab 1857 Wien TH, 1860/61 Berlin Bauakademie (Busse), 1861/62 Wien Akademie (van der Nüll; v.Siccardsburg). Seit 1864 selbständig tätig in Wien. Nach Liaison mit Anna Paupie (zwei illegitime Kinder) 1863 Heirat mit Josefine Domhart (drei Kinder); Scheidung 1880; 2. Ehe 1881 mit Louise Stiffel († 1915; zwei Kinder). 1870-97 Mitglied im Künstlerhaus, seit 1899 in der Secession, die er mit der Klimt-Gruppe 1905 verlässt. 1912 Hofrat. 1917 Dr.h.c. der TH Dresden. [AKL (K.Nagel) · ThB (von Ankwicz; ausführlich) ·/· O.W.: Moderne Architektur. Seinen Schülern ein Führer auf diesem Kunstgebiete. Wien: Schroll 1898; jeweils erweiterte und stark umgearbeitete Neuauflagen: [2]1899; [3]1902; [4]1914 (u.d.T. ›Die Baukunst unserer Zeit‹) ·/· L. Abels: Wiener Moderne. In: Die Kunst [4]1900/01, 89-105 · Jansa 1912 · Lichtwark 1924 I, 388f. (geschrieben 1900) · aus der Flut weiterer Publikationen zu O.W. seien lediglich genannt: Nebehay 1975, 234-238 + Abb. (1979, 191-196) · Kat. Wien 1985, 87-146 (reiches Bildmaterial; 144 *Bildnis* W.s [E.Schiele], 1910) · O.A. Graf: O.W. Das *Werk* des Architekten 1860-1902. Wien: Böhlau 1985 Bd. 1.-2. (fundamental; Bd. 1.: 109 Nrn.; Bd. 2.: 192 Nrn.) · Einige Skizzen, Projekte und ausgeführte Bauwerke von O.W. Vollständiger Nachdruck der vier Orig.bände 1889, 1897, 1906, 1922. Tübingen: Wasmuth 1987 · A. Nierhaus, E.M. Orosz (Hg.): O.W. (Ausst.kat). Wien: Wien Museum (Salzburg: Residenz) 2018 (kolossal; 510-519: chronolog. ill. Biographie) · Metzger in: Brandstätter 2018, 390-407 · Busse 84082]

Im Nachfolgenden werden nur buchgraphische Beiträge W.s, keine Architekturzeichnungen nachgewiesen.

1. *Moderne Architektur* / O. Wagner. Seinen Schülern ein Führer auf diesem Kunstgebiete. Wien: Schroll [3]1902 (Einbandzeichnung) [Bewer / Antiquaria 2020, Kat.S. 25 (Abb.)]
2. *Die Baukunst unserer Zeit* / O. Wagner. Dem Baukunstjünger ein Führer auf dem Kunstgebiete. Wien: Schroll [4]1914 (neue Einbandzeichnung) [Bewer / Antiquaria 2020, Kat. S. 25 (Abb.)]

Beiträge:

a. *Huldigungs-Festzug der Stadt Wien* zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaisers Franz Joseph I. und der Kaiserin Elisabeth am 27. April 1879. Text: O. Berggruen. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1881 (= Kleine Ausgabe: 50 Heliogravüren nach Orig.Cartons; Ausgabe auf Kupferdruckpapier; auch Vorzugsausgabe auf geschöpftem Papier; hierzu Mappen) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1882, Mitt. Sp. 27]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 33) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (86 [Schrift; aus I.])
Die Kunst [4]1900/01 (90, 93 [Ornament-Entwurfzeichnungen], 232 [Buchschmuck])
Freie Künste [30]1908 (139 [Druckerzeichen der Wagnerschen Universitätsdruckerei Freiburg i.B.])
Ver Sacrum [2]1899 (Heft 8: Umschlag, sowie u.a. 8, 10, 13) · [3]1900 (21, 190/191)

Wagner, Paul [Paul Hermann] (siehe Band I, 956)
1.1.1852 Rothenburg [Czerwieńsk]/Schlesien – 2.6.1937 Kochel am See / Oberbayern. Maler (Historie, Genre). Sohn eines Privatiers in Petersdorf/ Schlesien. Stud. ab April 1875 bis 1881 München Akademie (Löfftz; Lindenschmit jun.). Tätig in München, seit 1897 in Kochel. Hier 1907 Heirat mit Margarete Homann. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Luitpoldgruppe. [ThB · † laut Anzeige in: MNN 1937 Nr. 148, 16 vom 4.6. · Auskunft Gemeindeverwaltung Kochel · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3130 · Bruckmann (A.Rauch; ohne †-datum) · Busse 84084] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler in Darmstadt [HdK 1926, 188].

zu 1. *Märchen aus Tausend und eine Nacht*. Bearb.: E. Wagner. Leipzig: Oehmigke 1875; [2]1876; [3]1877; [4]1878; [5]1880; [6]1880; [7]1883; [8]1886; [9]1888; [10]1891; Einbeck: [13]1904; [14]1911 [Klotz I 6139/20]

zu 14. *Roland*. Eine deutsche Sage / H. Hildebrandt-Strehlen (Bearb.). Wesel: Düms [2]1885 · Die Erstausgabe erschien 1880 [Klotz I 6139/22].

35. *Botanischer Bilder-Atlas* / C. Hoffmann. Bearb.: J. Hoffmann. Stuttgart: Verlag für Naturkunde [2]1896 (459 farbige Pflanzenbilder nach Aquarellen; zusammen mit G. Ebenhusen) · Zuordnung nicht gesichert.

36. *Pflanzen-Atlas nach dem Linnéschen System* / C. Hoffmann. Bearb.: J. Hoffmann. Stuttgart: Schweizerbart [3]1901; [4]1910 (ca. 400 farbige Pflanzenbilder nach Aquarellen sowie 500 Holzschnitte; zusammen mit G. Ebenhusen) · Zuordnung nicht gesichert.

Beiträge:

d. *Deutsches Märchenbuch*. Eine Sammlung der beliebtesten Kinder- und Volksmärchen. Eßlingen: Schreiber [3]1882 [Klotz I 9000/1219]

e. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Band 2. Nürnberg: Stroefer 1899 (Verl.Nr. 1052 [a]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]

f. *Des Kindes erstes Lesebuch*. Illustrierte Fibel mit farbigen Bildern / R. Dietlein. Eßlingen: Schreiber [3]1900 [Teistler 2302]

g. *Im Frührotschein*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern ausgewählt / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 158.527 li.]

h. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von F. Schanz, H. Binder, B. Clément u.a. Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut.]

Periodica:

Arena [7]1911/12 (bei 1912 [FAt] [›Im Sonnenschein‹])

Fliegende Blätter [62]1875 (5") · Schon 1870 lieferte W. in [53]1870, 111 eine sehr geometrisch konzipierte Strichmännchenfolge ›Urtypen der militärischen Freiübungen‹ (bez. P.W.).

Kinderlust [1]1895 (zu 97) · [2]1896 (zu 46, 116) · [4]1898 (zu 49, 91) · [8]1902 (zu 68) · [10]1904 (zu 58, 181) · [12]1906 (zu 88) · [13]1907 (zu 170)

Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: bei 616 [Xyl]) · [12]1897/98 (I: bei 144 [Xyl])

Wagner, Paul Andreas (siehe Band I, 958)
Lebensdaten unbekannt. Zeichenlehrer. Tätig wohl in Breslau.

Wagner, Wilhelm
26.4.1887 Hanau – 22.8.1968 Bad Saarow am Scharmützelsee (Kreis Fürstenwalde). Maler, Graphiker, Architekt. Nach Goldschmiedelehre Stud. Hanau Goldschmiedeschule; Barmen Kunstgewerbeschule, Berlin Kunstgewerbemuseum (E.R.Weiß). Tätig in Paris (so 1911 [Flake 1960, 181]), Amsterdam, Kopenhagen; seit 1922 in Bad Saarow und Berlin, wo er mit Max Pechstein das Atelier teilt. Von 1922 bis mindestens 1959 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · VBK 1991 · Sennewald 1999 · Osterwalder III · Lorenz 2002, 225 li. · Lorenz 2019 (hiernach †)]

1. *Das Bunte Buch*. Leipzig: K. Wolff 1913; 11.-15.Tausend 1914 (Einbandzeichnung; auch in Leinenausgabe) [Erber-Bader 2502]

2. *Das Glück* / R. Schickele. Berlin: Juncker 1913 (Orplidbuch, 5; 8 Zeichnungen, davon 6 ganzseitig) [Sennewald (Wagner 13,1)]

3. *Gedichte* / Georg Trakl. Leipzig: K. Wolff 1913 (Der jüngste Tag, 7/8; Umschlagtitel) [Imprimatur 11.1952/53, nach 52 (Abb.)].

4. *Prinz Friedrich von Homburg* / H.v. Kleist. Berlin: Maximiliansgesellschaft 1913 (Holzschnitte nach Zeichnungen von E.R. Weiß) [Sennewald (Wagner 13,2)]

5. *Die Liebende* / L. Andro. Berlin: S. Fischer 1914 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juli 1914]

Wagner, Wolfgang [Wolf]
25.3.1884 Furth im Wald – 26.9.1931 München-Pasing (hier auch beigesetzt*). Maler, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. München 1899-1903 Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1903 Akademie (von Diez; A.Jank; L.Herterich). Tätig in München, später Pasing. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1910 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler, ferner im Süddeutschen Illustratoren-Bund. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Rosa, geb. Pensberger, in: MNN 1931, Nr. 265, 30 vom 30.9. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2691 · Reitmeier II: 295 (Nr. 1099); III: 277 (Nr. 1158) · Bruckmann II (J.Eminger) · *Scheibmayr 2002, 81 · Schmalhofer 4906] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3265.*

Beiträge:

a. *Almanach*. 2. Jahrgang [1910]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (bei S. 224 [›Atelierbesuch‹]) [Aut.]

Periodica:

Der Guckkasten [4]1909 (6,5; * 20,9) · [5]1910 (10,5) · [6]1911 (9,8) · [8]1913 (4,7; 29,5; 38,9)

Die lustige Woche [3]1908 (38,11; 41,12)

Fliegende Blätter 1908–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 128, Nr. 3271 vom 3.4.1908; letzter Beitrag: nach 1914 (1920er Jahre). Einzelnachweis siehe Seite 3313.

Kunst und Handwerk [54]1903/04 (293 [Plakatentwurf])

Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: bei 168)

Wagner-Weiß
Nicht zu ermitteln.

Periodica:

Die lustige Woche [2]1907 (47,2)

Wagrez, Jacques [Jacques Clément]
11.1.1850 Paris – 11.9.1908 ebd. Französischer Maler (Bildnis, Genre; bes. Aquarell), Illustrator. Sohn des Malers Edmond W. (1815–1882). Stud. beim Vater, 1867 Paris Akademie (Leh-

mann) sowie bei I. Pils. Dann im Atelier von J.-E. Lenepveu. Italienreise. Verheiratet mit der Malerin Alice de Lêtre. Tätig in Paris. [AKL (U.Schneider) · ThB · Bénézit · Osterwalder I · Busse 84104]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 112) · [12]1897/98 (I: 109)

Wahl, Anna von (siehe Band I, 958)
14.(26.)2.1861 St. Petersburg – 11.9.1938 Fürstenfeldbruck/Oberbayern. Malerin, Zeichnerin, Illustratorin. Tochter des Prof. der Chirurgie Eduard v.W. Aufgewachsen in Dorpat. Stud. 1878-80 St. Petersburg Akademie, 1882/83 Paris Académie Colarossi (Collin; Courtois), hierauf wieder St. Petersburg bei M.v. Zichy sowie ab 1888 in Berlin bei F. Skarbina und M. Klein. Tätig in Dorpat, 1896-1906 in Berlin, seit Okt. 1906 in München. 1907/08 Aufenthalt in Florenz, 1909 in Riva/Gardasee. Seit 1913 tätig in Fürstenfeldbruck, wo sie mit Mercedes Zuloaga zusammenlebt. 1894-1916 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Hagen 1983 · Well 1988, 88 · Künstlerinnenlexikon 1992]
3. *Stimmungsbilder.* Berlin: Grote 1894 (25 Lichtdrucke)
4. *Kunstausstellung 1898* [Katalog]. Berlin: Verein der Künstlerinnen 1898 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 20]
5. *Aus einer kleinen Welt* / G.v. Ramm. Dorpat: Bergmann 1905 (Umschlagzeichnung)
6. *Im Wunnetal*. Zwei Schwarzwald-Geschichten / H. Villinger. Stuttgart: Union 1906 [Klotz I 6144/3]
7. *Goldene Äpfel* / G.v. Ramm. Dorpat: Bergmann 1909; [3]1909 (5 farbige Vollbilder)
Beiträge:
b. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.) (jeweils auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
Band 3. Nürnberg: Stroefer, um 1894 (W.s Beitrag befindet sich in Teil 1)
Band 4. Nürnberg: Stroefer, um 1896; [2]1905 (?) (W.s Beitrag befindet sich in Teil 1; er ist datiert '96)
Band 5. Nürnberg: Stroefer, um 1899 (W.s Beitrag befindet sich in Teil 1)
c. *Bunter Sang* / Eine Sammlung Kinderlieder / F. Schanz (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1895 [HdbKJL 2008, 782]
d. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). Band 4, Teil b. Nürnberg: Stroefer 1895 [Aut. / GV 52.27 re.]
e. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Nürnberg: Stroefer
[Band 1.] 1897 (Verl.Nr. 930 [a/b])
Band 2. 1899 (Verl.Nr. 1052 [a/b])
Jeder Band auch in zwei Teilbänden (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]
f. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von F. Schanz, H. Binder, B. Clément u.a. Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut.]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 472; II: 247 * [Bleistiftzeichnung ›Es war einmal‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 385 [Geschäftskarte Charles von Wahl])

Wahl, Bruno von (siehe Band I, 958)
18.7.1868 München – 26.9.1952 Bad Tölz. Maler, Zeichner. Sohn des Bildhauers und Malers Alexander v.W. (1839–1903). Stud. München 1886-89 Kunstgewerbeschule, 1889-92 Akademie (R.Seitz). Bis 1929 Zeichen- und Mallehrer (Studienrat) an Fach- und Gewerbefortbildungsschulen in München. Seit Pensionierung 1929 tätig in Bad Tölz. Verheiratet in 1. Ehe 1901 München mit der Britin Mary Kathleen Miller (*1870 Murree/Nordindien; geschieden 1915), mit der er den Sohn Wilhelm Robert Alexander (*1902) hat; in 2. Ehe 1916 München mit Luise Thomas, gesch. von Eschwege (1869 Bredside Park/England – 1949 Haar bei München [Anstalt]). Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins sowie der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 550 · Schmalhofer 4908 · Auskunft der Familie]
Vorlagenwerke:
I. *Decorative Vorbilder.* Serie 1.-2. München: Piloty & Loehle 1898/99 (je 4 farbige Tafeln)
II. *Auf!* Kunstgewerbe-Entwürfe. Heft 1.-12. München: Vereinigte Kunstanstalten 1901-03 (je 6 Lichtdruck-Tafeln)

Wahl, Josef [Joseph]
4.9.1875 Düsseldorf – 1951 ebd. Maler (bes. religiöse Stoffe). Stud. Düsseldorf Kunstgewerbeschule, 1891-1903 Akademie (Hugo Crola; Arthur Kampf; Peter Janssen; Heinrich Lauenstein [Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf. [ThB · Vollmer · JBK 1903 (Angaben des Künstlers) · DHCK 1909, 22f. · Davidson 1992 (I: Abb. 1414) · Busse 84115]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[17]1909 (Tafel 12 [›Heilung des Blinden‹])
[19]1911 (19 * [›Mutter Anna‹])
Periodica:
Die christliche Kunst [4]1907/08 (35 [›Hl. Elisabeth in der Kirche zu Eisenach‹])

Wahl, Karl (siehe Band I, 958)
1.5.1868 auf Ummanz vor Rügen – † unbekannt. Maler, Graphiker, Lithograph. Stud.

1885/86 Berlin Akademie. [–; Berlin 1896] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3618.
Periodica:
Auerbachs Kinderkalender 1891–1897 (Einzelnachweis siehe Seite 3032)
Humoristische Blätter so [13]1896 (Nr. 42, 2)
Lustige Blätter [4]1889
Meggendorfer Blätter 1892 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 217])
Ulk [18]1889 · [19]1890

Wahlberg, Alfred [Herman Alfred Leonard] 13.2.1834 Stockholm – 4.10.1906 Tranås/Jönköping. Schwedischer Maler (Landschaft). Nach militärmusikalischer Ausbildung (Hornist) Stud. 1857-62 Düsseldorf Akademie (Gude). 1859 in Amsterdam und Rotterdam, 1860 in Brüssel. Tätig in Schweden, ab 1866 meist in Paris. 1880 Prof.-Titel der Akademie Stockholm. [AKL (E.Laur) · ThB (B.Wirulf; ausführlich) · Busse 84119]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (334 [›Ein stiller Winkel‹, ›Mondschein‹])

Wahle, Friedrich [Fritz] (siehe Band I, 958) 6.7.1863 Prag – 30. [nicht 31.] 8.1927 München. Böhmischer Maler (Genre), Zeichner jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Okt. 1878 bis 1883 München Akademie (Hackl; Löfftz; W.Diez). Tätig in München. Führender Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹. Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB (irriger †-tag 31.8.) · † laut Anzeige der Freunde in: MNN 1927, Nr. 236, 15 vom 31.8. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3552 · JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913 (hiernach *-datum) · Reitmeier II: 192 (Nr. 642); III: 179 (Nr. 690) · Bruckmann (A.Rauch; irriges †-datum) · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1683] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3265.*
1. *Goldfliege* / R.v. Seydlitz. München: Albert 1892 (61 Ill.) · »Zum ersten Mal in grösserem Maßstab ist mit diesem Unternehmen in Deutschland der Versuch gemacht, den modernen Roman in der Art der französischen Belletristik in illustrirter Form vor das Publikum zu bringen« [Verlagsanzeige].
2. *Jenseits des Grabes* / L. Warren. Neue Titel-Ausgabe. Stuttgart: DVA 1894 (Orig.Zeichnungen)
3. *Josef Geiger.* Roman aus dem Münchener Künstlerleben / P. Cahrs. München: Langen 1896 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [1]1896/07, Nr. 16, 7 = Juli 1896: soeben erschienen (Abb.) / Seidl 1969, 187]
4. *Der Spuk in der Kaserne* / J.T. Kujawa. Einsiedeln: Benziger 1908 (zusammen mit E. Reinicke)
5. *Michel Pausback* / J.T. Kujawa. Einsiedeln: Benziger 1908 (zusammen mit O. Gerlach)
Beiträge:
a. *Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild*. Auf Anregung und unter Mitwirkung von Kronprinz Erzherzog Rudolf. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1886 ff.
b. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]
Periodica:
Fliegende Blätter 1886–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 85, Nr. 2158 vom 5.12.1886; letzter Beitrag: nach 1914 (1920er Jahre). Einzelnachweis siehe Seite 3314.
Junge Mädchen [2]1896 [Aut. H.G.Schmidt]
Westermanns Monatshefte [104]1908 (II: 819 [›Nachmittagskaffee im Hofgarten‹])

Wahlström, Charlotte [Charlotte Constance] 17.11.1849 Svärta/Södermanland – 22.2.1924 Stockholm. Schwedische Malerin. Stud. Stockholm 1878 Kunstgewerbeschule, 1878-83 Akademie sowie in Paris. Tätig in Stockholm. [AKL (E.Laur) · ThB (E.Cronlund) · Busse 84130]
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (78 [›Abendsonne‹])
The Studio [33]1904/05 (53 [›A Summer Evening‹])

Wahly, O.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1895 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 217])

Wahn, Paul
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Maler, Zeichner. Tätig in Troppau/Mähren. Prof. [ThB · A.S. Levetus in: The Studio [42]1907/08, 161]
1. *Die Heimat im Bilde*. Wien: Österreichische Lehrmittel-Anstalt 1914 (30 farbige Tafeln)
Periodica:
The Studio [42]1907/08 (160 f. [Spielzeug (Entwurfszeichnungen)])

Wahrendorff, Franz (siehe Band I, 958)
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Berlin, wo er 1876-78 nachgewiesen ist. [ThB · Busse 84134]

Waibel, Fritz (siehe Band I, 958)
8.9.1862 Thalkirchdorf (jetzt Oberstaufen/Allgäu) – † unbekannt. Maler (Landschaft, Tiere). Siebtes und letztes Kind eines Bahnmeisters, der seit 1864 in Ansbach tätig ist. Stud. Nürn-

berg Kunstgewerbeschule (C.Jäger); nicht jedoch (wie bei Blaume angegeben) Akademie München und Düsseldorf. Seit 1892 tätig in Wien. [–; Geburtseintrag laut Familienbuch Pfarrarchiv Thalkirchdorf (Auskunft Gemeindearchiv Oberstaufen, M. Fink; 11.8.24) · Blaume Attenkofer 137] · Nicht (wie in Bd. I erwogen) identisch mit dem in Mannheim tätigen Architekten Friedrich W. [Dressler 1930] und auch nicht mit dem Historienmaler Carl Friedrich von W., der 1829 an der Münchner Akademie studierte [Matrikelbuch Nr. 1550; nicht bei ThB und Busse; bei Blaume wohl mit diesem kontaminiert])

zu 1. *Tierschutz-Bilderbuch* / L. Ankenbrand. Straubing: Attenkofer 1911 · Vergleiche bei Blaume Attenkofer S. 136-138 (mit Farbabbildung).

Waibler, Friedrich (siehe Band I, 959)
25.12.1827 Gernsheim/Rhein – 1902 Leipzig. Maler, Illustrator. Stud. um 1850 in München. Tätig in Darmstadt, später in Leipzig. Ist 1872 in ›The Illustrated London News‹ vertreten. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB · Bothe 1901 (Leipzig) · Houfe]

Waidenschlager, Theo [Theodor]
13.4.1873 Weißenburg in Bayern – 5.8.1936 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler, Zeichner, Plakatkünstler. Heimatgemeinde ist Aura (Bezirk Gemünden). Sohn eines Ingenieurs. Seit Nov. 1899 tätig in München. Hier 1905 Heirat mit der Monteurstochter Anna Göckelmann (*1873 Augsburg). Um 1904 Aufenthalt in Dachau. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1930 · Reitmeier III: 233 (Nr. 932); IV, S. 269 · Kat. München 1975, 256 (hiernach Lebensdaten) · *Scheibmayr 2002, 53 · Lorenz 2019 (unter ›Weidenschlager‹)]

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: 96 [Plakat ›Gerner-Bräu‹]; irrig unter ›Weidenschlager‹)

Der Guckkasten 1911–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3076)

Der wahre Jacob 1914 (8494)

Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (500 [Plakat ›Gerner-Bräu‹]; irrig unter Weidenschlager) · [26]1910 (202 [Plakatentwurf])

Fliegende Blätter [114]1901 (132, 242 [Nr. 2902 vom 8.3.; Nr. 2912 vom 17.5.])

Jugend 1912–1914 (und darüber hinaus?). Einzelnachweis siehe Seite 3406.

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 35, [6]; Nr. 47, [5]) · [3]1912/13 Nr. 8, [5]; Nr. 9, [8]; Nr. 13, [2])

Lustige Blätter [21]1906 (Nr. 32, 11) · [28]1913 (Nr. 9, 11;* Nr. 18, 18) · [29]191 (Nr. 16, 6)

Ulk [41]1912 – [43]1914 (und darüber hinaus) Einzelnachweis siehe Seite 3627.

Wain, Louis William (siehe Band I, 959)
5.8.1860 London (Clerkenwell) – 4.7.1939 London Colney / Hertfordshire. Englischer Maler (die Mutter Französin), Karikaturist (Tiere, seit 1890 bes. Katzen). Sohn eines Textil-Handlungsreisenden und einer Paramentikzeichnerin. Nach musikalischer Ausbildung Stud. 1877-1880 London School of Arts, wo er 1881-83 als Assistant Master unterrichtet. Heiratet 1884 seine Gouvernante Emily W. († 1887). Tätig in London, 1907-10 in New York. Mitarbeiter von ›The Illustrated London News‹. Präsident des ›National Cat Club‹. Seit 1924 geisteskrank und interniert. [AKL (J.Niegel) · Vollmer · Houfe · Peppin · Osterwalder I · Cope 2000, 246 (mit photogr. *Bildnis*), 281 (Bibliographie der Postkartenserien und Bücher) · Hunt 2006, 38]

Wain ist im Grunde ein schwacher Zeichner und überdeckt sein mangelhaftes Können mit karikaturistischen Verzerrungen und überstrapaziertem Blick-Grimassieren. In seinen Katzenkarikaturen bedient er sich einer anthropomorphisierenden Gestaltung, ohne näheres Verständnis der Tierpsyche. Doch waren sie zu ihrer Zeit von enormem Erfolg. Seine Katzen-Bücher erschienen zwischen 1886 und 1928. Für Raphael Tuck gestaltete er auch Postkarten.

3. *Hunde im Katzenlande*. Hannover: Molling 1903 (Englische Originalausgabe: *Dogs in Catland*. London: Tuck 1903) [Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]

Beiträge:

e. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
Band 1. München: Stroefer, um 1888
Band 6. Nürnberg: Stroefer, um 1903 (W.s Beitrag befindet sich in Teil 2)

Vorlagenwerke:

I. *Louis Wain's Hunde-Malbuch*. Hannover: Molling 1903 (Englische Originalausgabe: *Louis Wain's Dog Painting Book*. London: Tuck 1903) (wohl Teilausgabe von 3. als Malbuch) [Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]

II. *Louis Wain's Katzen-Malbuch*. Hannover: Molling 1903 (Englische Originalausgabe: *Louis Wain's Cat Painting Book*. London: Tuck 1903) (wohl Teilausgabe von 3. als Malbuch) [Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]

Waitz, Franz [Franz Ludwig]
20.9.1861 Hamburg – † unbekannt (wohl um 1938 in München). Maler, Zeichner. Unehelicher Sohn der Pächterstochter Dorothea Christina Waitz. Seit Sept. 1884 in München. 1891 Landshut Heirat mit der Sekretärstochter Franziska Bohrer (*Landshut 23.1.1868), mit der er

1893 und 1896 zwei Söhne hat, die beide kurz nach der Geburt sterben. Tätig in München, wo er bis 1938 nachgewiesen ist. [– ; Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München · Adressbuch München 1892-1939 · Bothe 1901]
Periodica:
Jugend [2]1897 (I: 358)

Wajditsch, Ilona
Lebensdaten unbekannt. Mediumistische Künstlerin. Gattin eines Arztes. Tätig in Budapest. Arbeitet in Punktiertechnik, in der 53 Blätter entstanden sind. [– ; H. Freimark in: Westermanns Mhh. [116]1914 II, 581]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: 581 [mediumistische Zeichnungen])

Walch, Emanuel [Johann Emanuel]
28.8.1862 Kaisers/Tirol – 25.8.1897 Toblach/Pustertal (nach Sturz vom Malergerüst). Österreichischer Maler (religiöse Stoffe im spätnazarenischen Stil). Sohn eines Landwirts. Ausbildung in Vorderhornbach/Tirol bei dem Kirchenmaler J. Kärle, mit dem er auch später zusammenarbeitet. Stud., durch Defregger vermittelt, ab Nov. 1883 München Akademie (Löfftz; A. Müller). Tätig in Tirol. [AKL (U.Felbinger) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4484 · DGFC 1896, 22 · Busse 84176]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[4]1896 (22 [›Anbetung des Jesuskindes durch die Hl. Drei Könige‹])

Wald, Adolf (siehe Band I, 959)
Lebensdaten unbekannt. Illustrator. Tätig in Berlin, wo er 1908-12 in den Adressbüchern (ab 1910 in Wilmersdorf) nachgewiesen ist. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. · Signiert ›AW‹ ligiert, wobei der linke Schrägstrich des A und der rechte des W jeweils halbkreisförmig gebogen sind. [– ; Dressler 1913; 1921 · Lorenz 2019] · Die nachfolgenden Titel 58.-64. wurden durch P. Richter benannt.

Wald ist Massenillustrator ohne ausgeprägte Eigenart. Von trockener Erzählweise und ungelenk in der Erfassung von Bewegungen, verharren seine Bilder in Kolportagequalität.

zu 20. *Papas Junge*. Eine Erzählung für junge Mädchen / H. Koch. Stuttgart: Union 1905; [2]1905 [Klotz 2, 3527/21]
zu 29. *In Jena ein Student* / P. Grabein. Stuttgart: Union 1908; [5]1910; [8]1914 · In Bd. I. ist der Titel irrig mit ›In Jena Student‹ angegeben. [[1]Kürschner / Hinweis H.G.Schmidt]
zu 33. *Das Aeromobil* / F. Holten. Stuttgart: Union 1912 · Vgl. AdA 1999, 717 (Abb.)
37. *Kleine Geschichten* / O. Wildermuth. Stuttgart: Kröner 1880 (2 Tafeln) [Klotz I 6157/35]
38. *Auf fremden Pfaden* / K. May. Freiburg: Fehsenfeld 1897 (Deckelbild) [Plaul 1988: Deckelbild 74 (Abb.) / Hermesmeier/Schmatz 2004, 301 (Abb.); behandelt auch die Geschichte dieser Illustration]
39. *Karl Heinrich* / W. Meyer-Förster. Stuttgart: DVA 1900; 16. Taus. 1902; 22.-24. Taus. 1905
40. *Libelle* / B. Clément. Bd. 1.: *Backfischzeit*. Stuttgart: Union 1900; [3]1901; [10]1910; [13]1914 (Kränzchen-Bibliothek, 5; der Buchschmuck stammt von W. Weingaertner) [[3]1901 Aut. H.G.Schmidt / Klotz 1, 896/4]
41. *Der Zusammenbruch* (Der Krieg von 1870-71) / E. Zola. Stuttgart: DVA 1900/01; [2]1908 (zusammen mit F. Bergen und Ch. Speyer]
42. *Manöver* / Otto Behrend. Stuttgart: DVA 1901
43. *Annele* / L. Glass. Stuttgart: Union 1902; [4]1902; [7]1909; [10]1914 (Kränzchen-Bibliothek, 7; Ill., datiert '98; sie wurden wohl zuvor in der Zeitschrift ›Das Kränzchen‹ publiziert; der Buchschmuck stammt von W. Weingaertner) [[2]Aut. H.G.Schmidt / Klotz 2, 1923/2]
44. *Drei Freundinnen* / B. Schulze-Smidt. Stuttgart: Union 1903; [4]1903; [6]1905; [8]1909; [10]1911 (Kränzchen-Bibliothek, 8; Titelbild, Ill.) [Klotz I 6157/24]
45. *Hazard* / N.v. Eschstruth. Bd. 1.-2. Leipzig: List 1903; zwei Teile in 1 Bd.: 1913 (Ill. Romane und Novellen, Serie 3, Bd. 10/11)
46. *Die Vestalinnen*. Eine Reise um die Erde / R. Kraft. Bd. 1.-5. Dresden: Münchmeyer 1903-04 (566 Ill.) [Barbian/Grund, Kat. 36. Antiquaria, 27 (Abb.)]
47. *Ungleich. – Wolfsburg* / N. von Eschstruth. Bd. 1.-2. Leipzig: List 1904; zwei Teile in 1 Bd.: 1913 (Ill. Romane und Novellen, Serie 4, Bd. 5/6; zusammen mit M. Flashar)
48. *Zenz* / H. Villinger. Stuttgart: Union 1904
49. *Der Fährmann am Kanadian* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1906 (Ill. Romane, Reisen und Abenteuer)
50. *Im Wonnetal* / H. Villinger. Stuttgart: Union 1906
51. *Am See* / N.v. Eschstruth. Leipzig: List 1907 (Ill. Romane und Novellen, Serie 5, Bd. 3)
52. *Der Buschläufer* / R. Schott. Stuttgart: Union 1907 (Kamerad-Bibliothek, 13; Titelbild, Abb.) [Klotz I 6157/9]
53. *Lebensziele* / B. Clément. Stuttgart: Union 1907 (Kränzchenbibliothek, 12; Ill.) [Aut. H.G.Schmidt]
54. *Wir Seezigeuner.* Erlebnisse des Steuermanns Richard Jansen aus Danzig / R. Kraft. Lieferung 1.-52. (= Bd. 1.-5.). Dresden: Münchmeyer 1907
55. *Das Logbuch des Kapitäns Eisenfinger* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1908 (Ill. Romane, Reisen und Abenteuer, 8)
56. *Haus Crevalcore* / Neera [d.i. Anna Radius Zuccari]. Berlin: Schall 1908 (10 Bilder)

57. *Sonnenwende* / M. Bernhard. Leipzig: List 1908 (Ill. Romane, 1)
58. *Das Hohelied der Liebe* / R. Kraft. Dresden: Münchmeyer 1908/09
59. *Der Herr der Lüfte* / R. Kraft. Dresden: Münchmeyer 1908/09
60. *Die Nihilit-Expedition* / R. Kraft. Dresden: Münchmeyer 1908/09
61. *Die Rätsel von Garden Hall* / R. Kraft. Dresden: Münchmeyer 1908/09
62. *Die Wildschützen am Kilimandscharo* / R. Kraft. Dresden: Münchmeyer 1908/09
63. *Im Panzerautomobil um die Erde* / R. Kraft. Dresden: Münchmeyer 1908/09
64. *Novacasas Abenteuer* / R. Kraft. Dresden: Münchmeyer 1908/09
65. *Das Geheimnis des alten Hauses*. Eine Erzählung aus den Tropen Südamerikas / F.J. Pajeken. Berlin: Herlet 1909 (farbiges Frontispiz, 4 Textabb.) [Aut. M. Michels-Kohlhage]
66. *Wenn ich König wäre*. Roman / R. Kraft. Dresden: Münchmeyer 1909 [Klotz I 6157/45]
67. *Der Halbindianer* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1909 (Ill. Romane, Reisen und Abenteuer, Serie 2, Bd. 2)
68. *Der Spion* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1909 (Ill. Romane, Reisen und Abenteuer, Serie 2, Bd. 5)
69. *Die Kinder des Sträflings* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1911 (Ill. Romane, Serie 2, Bd. 10)
70. *Die Mandanenwaise* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1911 [Schegk 1988 (Möllhausen)]
71. *Die Hyänen des Kapitals* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1912 [Schegk 1988 (Möllhausen)]
72. *Die Reiher* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1912 (Ill. Romane, Serie 3, Bd. 3)
73. *Im Lande der Blumen* / H. Koch. Stuttgart: Union 1912; [6]1913 (Kränzchen-Bibliothek, 17) [Klotz I 6157/33]
74. *Die Einsiedlerinnen* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1913 [Schegk 1988 (Möllhausen)]

Beiträge:

a. *In Vampirs Krallen* oder Tischlermeister und Börsenspekulant / R. Nordhausen. Heft 1.-100. Berlin: Volksliteratur und Kunst 1910/11

Waldau, Grete [Margarethe] (siehe Band I, 960)

14.3.1868 Breslau – 1951 Berlin. Malerin (bes. Architektur). Tochter eines Ratssekretärs. Stud. Berlin bei W.C. Streckfuß und C. Graeb, Nürnberg bei L. Ritter.* Tätig in Breslau (beteiligt sich von hier aus 1899 am Wettbewerb zur Ausmalung des großen Rathaussaales in Hamburg [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 63]), dann in Berlin-Charlottenburg. Zahlreiche Reisen, u.a. nach Russland. [ThB · *JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Degener [8]1922 · Lorenz 2002, 77 l.u. · wikipedia (hiernach †)]

Grete Waldau ist laut Degener die »einzige Künstlerin in Deutschland, die wiederholt große monumentale Staatsaufträge ausgeführt hat: Weltausstellung Paris 1900, St. Louis 1904«.

Walde, Marie siehe Stüler-Walde, Marie

Waldegg, E. von

Nicht näher identifizierbar. Stud. 1909 Hamburg Kunstgewerbeschule.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [25]1909/10 (277 FAt [Klebearbeit])

Waldraff, Franz

14.4.1878 Tuttlingen – 1961 Nizza. Maler (bes. Gouache, Aquarell), Kunstgewerbler (bes. Entwurfszeichner), Einbandkünstler. Tätig bis 1909 in Paris, wo er zunächst für Meier-Graefes Kunstgewerbe-Etablissement ›La Maison moderne‹ arbeitet, dann mit Clement E. Mère assoziiert ist, der seine Entwürfe ausführt. Später tätig in Menton/Alpes-maritimes. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 84221]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (174 f. [Ledermappen])
The Studio [30]1903/04 (258 f. [Einbände])

Waldraff, Theodor

18.6.1876 Ostrach bei Sigmaringen – 25.9.1955 Heidelberg. Maler, Zeichner. Sohn des Kirchenmalers Wilhelm W. († 1938 [Busse 84223]). Nach Lehrerausbildung Stud. 1896-99 Karlsruhe Akademie (Groh; Gagel; Hein) sowie bei A. Luntz, W. Conz und W. Süs. Unterrichtet als Zeichenlehrer in Weinheim; 1910-48 in Heidelberg als Universitätszeichenlehrer (1927 Studienrat). [AKL (Ch.Präger) · ThB · Mülfarth · Busse 84222]

1. *Der Wanderer aus der Baar in seiner Heimat* / F.J. Schelble. Teil 1.: Herbst-Stimmung. Weinheim: Ackermann 1902 (3 Federzeichnungen)
2. *Erdentage* / F. Strahlmann. Wildeshausen: Wittekind 1912 (Umschlagzeichnung, eine Federzeichnung im Text)

Waldschmidt, Arnold

2.6.1873 Weimar – 1.8.1958 Stuttgart. Maler, Graphiker, Bildhauer. Sohn des Malers Heinrich W. (1843–1927). Aufgewachsen in Bahia/Brasilien. Zunächst Seefahrer und Marine-Offizier. Wechselt 30-jährig zur Kunst. Stud. Akademie 1902 Berlin (Anatomie bei C.Böse), 1903 Karlsruhe (Schmid-Reutte), ab 1904 wieder Berlin (A.Kampf [Meisterschüler]). Seit 1911 tätig in Wartenberg bei Moosburg/Oberbayern. Unterrichtet seit 1914 Stuttgart Akademie (seit

1919 Prof., seit 1927 deren Direktor); seit 1938 Berlin Akademie (Prof. mit Meisteratelier, nunmehr für Bildhauerei, zu der er 1933 gewechselt ist; Senator). Häufige Aufenthalte in Norwegen (hier in Kragerö ansässig). Seit 1930 Mitglied der NSDAP und der SS. 1943 Goethe-Medaille. 1945-54 in russischer Kriegsgefangenschaft. Verheiratet mit der Malerin Olga (Olly) W., geb. Schwarz (1898–1972). [AKL (S.Partsch) · ThB 35.1942 (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Davidson 1988 (Skulpturen) · Busse 84225]
Periodica:
Kunst und Künstler [8]1909/10 (198 [›Prometheus‹]) · [11]1912/13 (332 [Zeichnung ›Stier‹])

Waldschmidt, Heinrich
19.4.1843 Berlin – 18.7.1927 Stuttgart. Maler (Genre). Vater des Malers Arnold W. (siehe dort). Nach militärischer Laufbahn (Hauptmann) Stud. Akademie Düsseldorf, 1878-81 Berlin, Weimar. Tätig in Weimar (1870er Jahre), dann Berlin, zuletzt in Stuttgart. [ThB · Berlin 1896 · Busse 84226]
Beiträge:
a. *1879er Champagnerschaum* / Siegmey [d.i. Siegbert Meyer]. Leipzig: Berendsohn 1878

Wales, James Albert
30.8.1852 Clyde/Ohio – 6.12.1886 New York. US-amerikanischer Stecher, Zeichner (Bildnis), Karikaturist. Stecherausbildung in Toledo / USA. Tätig in Cincinnati, Cleveland, Chicago, seit 1873 New York. Mitarbeiter von ›Puck‹; Mitbegründer von ›Judge‹. Trat mit antisemitischen Angriffen hervor. [–; Mantle Fielding · wikipedia (US)]
1. *Pucks Volks-Kalender für 1881*. Red.: L. Schenck. New York (Göttingen: Peppmüller) 1880 (eingedruckte Ill.)

Walfrid, L.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 1155)

Walker, Adrian
12.6.1860 München – 17.5.1923 ebd. Maler. Sohn des Münchner Bildhauers und Malers Franz W. (1832–1902). Nach Lithographenausbildung Stud. München Kunstschule, ab Okt. 1878 Akademie (Straehuber, Raab; Löfftz; A. Müller). Tätig in München. [ThB · † laut Anzeige des Schwagers in: MNN 1923 Nr. 133, 10 vom 18.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3591 · DGCK 1896, 23 · Busse 84248]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[4]1896 (Tafel 11 [›Elias, vom Engel gestärkt‹])
[6]1898 (Tafel 9 [›Jungfräulicher Stand‹])

Walker, Francis S[ylvester]
1848 in der irischen Grafschaft Meath – 17.4. 1916 Mill Hill. Irischer Maler, Graphiker (Radierung, Schabkunst), Illustrator. Stud. Dublin Akademie, deren Mitglied er seit 1879 ist. Seit 1868 tätig in London, wo er durch die Brüder Dalziel zur Buchillustration kommt. Arbeitet für ›The Graphic‹, seit 1875 für ›Illustrated London News‹. [ThB · *Strickland 1969, 636 · Houfe · Busse 84267]
1. *Drei Studien von Balldamen*. Leipzig: Baldamus 1887 (3 Chromolithographien)
2. *Krieger und Cavaliere*. Leipzig: Baldamus 1887 (4 Chromolithographien)
Periodica:
The Studio [32]1904 (280 [›The Haunted House‹])

Walker, Marcella M.
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1872–1917). Englische Malerin (Genre, Blumen), Illustratorin. Tätig in Haverstock Hill. [–; Houfe · Wood · Busse 84296]
Beiträge:
a. *Im Frührotschein*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern ausgewählt / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 158.527 li.]

Wall Perné, Gustav van de [Gustaaf Frederik] (siehe Band I, 960)
18.5.1877 Apeldoorn – 27.12.1911 Amsterdam. Holländischer Maler (Landschaft), Illustrator; auch Schriftsteller und Buchdruckerei-Inhaber. Stud. Amsterdam Reichsnormalzeichenschule. Tätig in Amsterdam. [ThB]

Walla, Josef [József]
Xylographische Anstalt (kein Illustrator). * 1843 Budapest – nach 1907. Tätig in Paris, seit 1870 in Stuttgart, dann in München als Atelier für belletristischen Holzstich (nachweisbar 1875 bis 1888). Danach in Budapest. [ThB · Hanebutt-Benz 1984, 1234]

Wallach, Edith
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblerin, Textilkünstlerin. Tätig in Frankfurt a.M. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (159 [Kissen und Decke])

Wallander, Alf [Alfred]
11.10.1862 Stockholm – 29.9.1914 ebd. Schwedischer Maler, Graphiker, Kunstgewerbler, Bildhauer. Sohn eines Architekten. Stud. Stockholm 1877/78 Kunstgewerbeschule; 1880-85 Akademie (bei seinem Onkel Pehr E.W. [1783–1858]); 1885-89 Paris bei A. Morot und Benjamin-Constant; 1895/96 Stockholm bei A. Tallberg (Radieren). Tätig in Stockholm, wo er seit 1908 an

der Technischen Schule unterrichtet. Seit 1896 Mitarbeiter der Porzellanfabrik Rörstrand sowie von ›Svensk kunstslöjdutställning‹ (1900-15 deren künstlerischer Direktor). Verheiratet mit der Malerin Gerda W., geb. Wallander (1860–1926), mit der er den Sohn Sven W. (1890–1868; Architekt) hat. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Fanelli/Godoli · Busse 84359]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (532f. [Webereien])
Die Kunst [24]1910/11 (362 [Gobelin])
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (355 [Hautelisse])
The Studio [21]1900/01 (190 [Gobelin]) · [47]1909 (202 [Gobelin ›Verdure‹]) · [58]1913 (106 [Tapisserien])

Wallner, C. oder **O.**
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Fliegende Blätter [109]1898 (Beiblatt 22[6]" [Nr. 2783 vom 25.11.1898], unter C. Wallner)
Meggendorfer Blätter 1898 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 217], unter O. Wallner)

Wallner, Ludwig
Nicht zu ermitteln. Österreichischer Graphiker (Holzschnitt).
Periodica:
Ver Sacrum [6]1903 (223 [Original-Holzschnitt])

Walser, Karl (siehe Band I, 960)
8.4.1877 Biel (nicht Teufen/Appenzell) – 28.9. 1943 Bern. Schweizer Maler, Graphiker, Illustrator, Bühnenbildner; auch Autor (in ›Kunst und Künstler‹). Bruder des Schriftstellers Robert W. (1878–1956), dessen Arbeiten W. zum Teil illustriert. Nach Architekturzeichnerlehre 1894-96 in Biel Dekorationsmalerlehre bzw. -tätigkeit 1894-96 bei Kämmerer in Stuttgart. Stud. 1896/97 Straßburg Kunstgewerbeschule. Sonst Autodidakt. Ab 1898 tätig in München (Dekorationsmaler Ad.Lentner). Hier Freundschaft mit M. Behmer. Seit 1902 tätig in Berlin; seit 1904 auch als Ausstatter für Max Reinhardt (u.a. 1907 Figurinen zu Bizets ›Carmen‹). Reisen (Belgien, Frankreich, 1906 Spanien, Italien, 1908/09 Japan). 1910 Heirat mit der Polin Hedwig Czarnetzki. Seit 1914 in Twann am Bielersee, seit 1919 in Winterthur bzw. Zürich, wohin er 1925 definitiv zieht. Seit 1902 Mitglied der Berliner Secession (1907 in deren Vorstand), die er bei deren Spaltung 1913 zugunsten der kurzlebigen Freien Secession verlässt. 1927 Mitglied der Preußischen Akademie der Künste; ferner Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler.

[AKL (M.Lüscher) · ThB (irriger *-ort Teufen) · Vollmer (dto.) ·/· Robert und Karl W. (Ausst.katalog). Zürich: Helmhaus 1978 (48f.: Chronologisches *Verzeichnis* der von W. illustrierten Bücher [lückenhaft]; 52f.: Verzeichnis der Wandmalereien) · C. Badorrek-Hoguth: Der Buchkünstler K.W. Eine *Bibliographie*. Bad Kissingen: Badorrek 1983 (Inter folia fructus, 2; Typoskript [= Badorrek + Nr.]; nicht chronologisch, sondern alphabetisch nach den Autoren angeordnet; unterscheidet: *A.* ›Illustrierte Bücher und Mappen‹, *B.* ›Buchschmuck‹, *C.* Illustrationen in Büchern, Mappen und Zeitschriften; zitiert ausgiebig zeitgenössische und spätere Rezensionen; mustergültige Arbeit) ·/· H. Rosenhagen in: Die Kunst [11]1904/05, 312 · H. Bethge in: DKD [23]1908/09, 329-332 · S. Markus in: Die Kunst [21]1909/10, 94-96 · K. Scheffler in: Kunst und Künstler [12]1913/1914, 355-372 (370 zur Buchkunst); [19]1920/21, 15-21 · Scheffler 1921, 51-53 · Behmer 1929, 254 · Scheffler 1946, 210-212 · Durieux 1954. 86f. (über das Treiben der Brüder W. in Berlin), 228 · F. Huber-Renfer: Erst- und Spätausgaben Robert W.s. In: Stultifera navis [14]1957, 138-157 · Wember 1961, Nr. 779 · Schauer 1963 I, 212 · E. Fröhlich, P. Hamm (Hg.): Robert Walser. Leben und Werk in Daten und Bildern. Frankfurt a.M.: Insel 1980 (insel tb 264; bes. 100-143) · E. Zimmermann: Die illustrierten und bibliophilen Büchner-Ausgaben. In: Philobiblon 32.1988, 24 (+ Abb.1; Bibliogr.Nr. 1 und 32) · B. Echte, A. Meier (Hg.): Die Brüder Karl und Robert W. Stäfa: Rothenhäusler 1990 · Fanelli/Godoli (275; FAbb. S. 248, Nr. 338) · Osterwalder II · Lang 1998, 132 · Lorenz 2002, 182 re. · Karl Wagner: Robert und K.W. im Kurt Wolff Verlag. In: B. Weidle (Hg.): Kurt Wolff. Ein Literat und Gentleman. Bonn: Weidle 2007, 76-82 · P. Lüscher (Hg.): K.W. in Japan. Eine Reise im Jahre 1908. Wädenswil: Nimbus 2008 (instruktiv; 111-133: R.E. Feilchenfeldt: Japonismus und Orientsehnsucht. Die Reisebücher aus dem Verlag von Paul Cassirer) · D.Uldry / B. Echte: Seltsame Käuze wir zwei. Karl und Robert W. ebd. 2019 · Lorenz 2019 · V. Senti-Schmidlin: K.W. Maler, Grafiker, Bühnenbildner, Raumgestalter. Berlin: Gebr. Mann 2023 (umfassend; vgl. Rezension W. Schlott in: Marginalien 2023, Heft 251, 105-107) · Busse 84455]

Walser ist unter den Zeichnern leichter Hand der anmutigste, dessen Schöpfungen den Geist der Illustrationskunst als einer aus dem literarischen Vorwurf gewonnenen und diesen buchkünstlerisch begleitenden Gattung am vorbildlichsten erfüllen. Titel wie ›Die Briefe der Ninon de Lenclos (siehe 9.), ›Die Abenteuer des Chevalier Faublas‹ (siehe 43.), ›Eine einzige Nacht‹ (siehe 55.), vor allem aber ›Mademoiselle de Maupin‹ (siehe 69.) können als Höhepunkte in der Geschichte der neueren Buchillustration gelten. H. Rosenhagen meint 1906 über W.: »Man freut sich seines aparten Talents, das im Theater und im Dekorativen das ihm gemäße Betätigungsgebiet gefunden hat« [Die Kunst

[15]1906/07, 74]. O. Flake bemerkt in seinen Erinnerungen: »er war ein zurückhaltender Mann, der langsam und bedacht arbeitete« [1960, 345].

Walsers Buchschaffen fasst Marcus Behmer, der arbiter elegantiarum der Buchkunst, in das Urteil zusammen, seine Bücher seien »nicht durch ›Überlegung‹ von Prinzipien und ›Gesetzen‹, sondern aus einer seltenen Vereinigung von malerischem und von ›Buch-Gefühl‹ - zu völlig harmonischen Büchern geworden«. K. Scheffler urteilt in seinen wie immer zu wortreichen Ausführungen [›Kunst und Künstler‹ [12]1913/14] zu Walser: »er hat kein System und kein Programm, er gehört keiner Gruppe und keiner Schule an, er ist ganz ohne Problem und Tendenz« [355]. Seine »Kunst erklärt sich selbst wie sich melodiöse Musik erklärt; sie ist ganz musikalisch. Darum ist sie auch gleichmäßig und ohne den Schein der Anstrengung« [356]. Zu der von ihm beschworenen Gefahr, »in den Bann der alten Stilformen« zu geraten, stellt Scheffler fest: »Walser hat die Gefahr vermieden. Er hat das Alte freier benutzt als die meisten; er hat immer darüber gestanden. Er hat auch mit dem Historischen stets in einer feinen überlegenen Weise gespielt« [358]. Über den Maler urteilt er: »Seine rein malerische Begabung hat nicht genug Fülle. Er malt jetzt seine Bilder und Bildchen nur wie nebenbei; und das ist gerade recht. So gelingen ihm Gelegenheitsarbeiten von feinstem Reiz.« [366]. Zugleich stellt er fest: »Er hat dem verrufenen Begriff Dekorationsmalerei seine Würde zurückgegeben.« [368].

In die nachfolgende Bibliographie ist der in Bd. I enthaltene Titel mit neuer Numerierung eingearbeitet (siehe 39.). · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3223, 3429.

1904:

1. *Ausgewählte Erzählungen* / M. Gorki. Übs.: A. Scholz. Bd. 4.-5. Berlin: B. Cassirer 1904 (Einbandzeichnung; die übrigen Bände zeigen eine Einbandzeichnung von T.T. Heine) [Verlagskatalog 1898-1908, 87 / GV 48.332 l.o. (hier nur die Erscheinungsjahre 1902; [2]1902, was sich wohl nur auf die übrigen Bände bezieht; die Heranziehung W.s dürfte erst 1904 erfolgt sein)
2. *Der Roman eines jungen Mannes* (L'éducation sentimentale) / G. Flaubert. Einltg.: H.v. Hofmannsthal. Berlin: B. Cassirer 1904; [2]1910 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Nov. 1904 / GV 39.41 r.u.]
3. *Die Büchse der Pandora*. Tragödie / F. Wedekind. Berlin: B. Cassirer 1904; [2]1904; 5.-6. Tausend 1906 (Umschlagzeichnung) [Stobbe 132.830 / 5.-6.Taus.: Verlagskatalog 1898-1908, 99 / Badorrek B 90.]
4. *Fritz Kocher's Aufsätze*. Mitgeteilt von Robert Walser. Leipzig: Insel 1904 (Einbandzeichnung, Doppeltitel, 11 ganzseitige Ill.) [Schauer 1963 II, 57 re. / Kayser datiert 1905 / Fröhlich, Hamm 1980 (s.o.), 138 (Abb.)] · Neudruck Frankfurt a.M.: Insel 1974 (insel tb, 63).
5. *Peter Paul Rubens*. Ein Büchlein für unzünftige Kunstfreunde / R. Vischer. Berlin: B. Cassirer 1904 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 29.1187]
6. *Studien* / A. Stifter. Neue Taschenausgabe. Einltg.: J. Schlaf. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1904 (2 Titelzeichnungen, Einbandentwurf) [Verlagsanzeige Dez. 1904 / GV 140.109 li.]
7. *Verlorene Leute* / M. Gorki. Wohlfeile Ausgabe. Berlin: B. Cassirer 1904 (Umschlagzeichnung) [Fanelli/Godoli / vgl. Brandstätter 1981, 45 (Abb.)]

1905:

8. *Aus dem Tagebuch eines Herzens* und andere Rokokonovellen / O. Levertin. Leipzig: Insel 1905 (Auslieferung 1904) (Titel-, Umschlagzeichnung) [vgl. Verlagsanzeige Nov. 1904]
9. *Briefe* / Ninon de Lenclos. Übs.: L. Schmidt. Berlin: B. Cassirer 1905; [3]1906 (Einband-, Vorsatzentwurf, Titelzeichnung, 1 Vignette, 10 Original-Radierungen; 250 num. Ex. [die Radierungen sind in den Folgeauflagen durch Reproduktionen ersetzt]) [vgl. Imprimatur 9.1940, Taf. V, 2 (Abb.)]
10. *Das gerettete Venedig*. Trauerspiel / H. von Hofmannsthal. Berlin: S. Fischer 1905; [3]1905 (Umschlagentwurf; auch Vorzugsausgabe mit Schutzumschlag) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913 / GV 63.305 li. / vgl. Brandstätter 1981, 55 (Abb.) / Stark 2021, 132]
11. *Das Käthchen von Heilbronn* / H.v. Kleist. Berlin: S. Fischer 1905 (Pantheon-Ausgabe; 8 Bilder; die sonstige Ausstattung der Reihe stammt von F. Christophe) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1905]
12. *Galgenlieder* / Ch. Morgenstern. Berlin: B. Cassirer 1905; [2]1906; [3]1908 (verändert und durch den ›Gingganz‹ u.a. ums doppelte vermehrt; die Umschlagzeichnung beibehalten); [4]1909; [5]1910; [8]1911; [10]1912; [11]1913; [14]1914 [ZfB NF [2]1910/11 I, Beiblatt 103 / Kornfeld & Klipstein 124.649 / GV 99.130 re. / vgl. Fanelli/Godoli / [2]Verlagskatalog 1898-1908, 96 / Badorrek B 62./63.]
13. *Irrfahrten* (Die Irrfahrten des Jonathan Bregger). Roman / J. Schaffner. Berlin: S. Fischer 1905; [2]1905 (Umschlag, Einband) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Okt. 1905 / S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 119 / GV 123.436 re. / vgl. Stark 2021, 134]
14. *Kupferstich und Holzschnitt* in vier Jahrhunderten / P. Kristeller. Berlin: B. Cassirer 1905; [2]1911 (Einband, Titel im alten Holzschnitt-Stil) [Aut. / GV alt 81.132 r.u.; neu 73.477 li.]
15. *Zwölf Lieder* [für meine Frau] / A.W. Heymel. Leipzig: Insel 1905 (Umschlag, Doppeltitel, 1 Vignette; in 500 Ex. gedruckt) [vgl.

Kat. Marbach 1978, 168 (Abb.) / AdA 1990, 186; 1994, 374 (jeweils Abb.) / Neteler 1998, 192 (Abb. Doppeltitel) / Achilles 2014, Nr. 18 (Abb.)]

1906:

16. *Der Tanz* / O. Bie. Berlin: Bard Marquardt 1906 (Auslieferung Dezember 1905) (Buchschmuck; auch Luxusausgabe in 30 Ex. auf Japan) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1905 / Jan. 1907]
17. *Die Darnekower.* Roman / O. Enking. Berlin: B. Cassirer 1906; [3]1908 (Umschlag bzw. Einbandzeichnung) [Verlagskatalog 1898-1908, 85 / W/G]
18. *Melancholie*. Neue Gedichte / Ch. Morgenstern. Berlin: B. Cassirer 1906 (Umschlagzeichnung) [Verlagskatalog 1898-1908, 96]
19. *Michael* / H. Bang. Berlin: S. Fischer 1906 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 134 (Zuschreibung)] · Spätere Auflagen wurden von K.E. Mende gestaltet.
20. *Ödipus und die Sphinx* / H. von Hofmannsthal. Berlin: S. Fischer 1906 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 135] · Spätere Auflagen sind mit einer anderen Einbandversion W.s. versehen.
21. *Schwüle Tage*. Novellen / E.v. Keyserling. Berlin: S. Fischer 1906; [4]1908 (Umschlag, Buchschmuck) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ März 1906 / Juli 1908]
22. *Das Porträt*. Hg.: H.v. Tschudi. Hefte (bzw. Doppelhefte) in zwangloser Folge. Berlin: B. Cassirer / J. Bard 1906 ff. (Umschlagzeichnung) [Verlagskatalog 1898-1908, 96 / GV 110.279 l.u.]
    Heft I/II. 1906
    Heft III. 1907
    Heft IV. 1907

1907/1908:

23. *Bruno Cassirer Verlag* 1898–1908 · Katalog. Berlin: B. Cassirer 1907 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck [aus dem Verlagsprogramm]) [Aut. / Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907 / Erber-Bader 297, die neben der Ausgabe in Pappe auch eine in Leder nennt] · Siehe auch Sarkowski 1969, 119 (Abb.), der die Umschlagzeichnung zum Katalog 1898-1909 verzeichnet.
24. *Die Grundlagen der künstlerischen Bildung*. Studien / A. Lichtwark. Volksausgabe. Berlin: B. Cassirer 1907 (Umschlagzeichnung der Reihe) · Die 1899 begonnene Reihe erhielt offenbar erst mit der Volksausgabe von 1907 die Walsersche Einbandzeichnung; diese kam seitdem aber auch bei Titeln zur Verwendung, die bereits vorher und außerhalb der Reihe bzw. in anderen Verlagen (Kühtmann in Dresden) erschienen waren. Zunächst (1902) umfasste die Reihe die Titel [GV 88.151 f.]:
    Bd. 1. *Die Seele und das Kunstwerk*. Böcklinstudien. 1899; [2]1901; [3]1902
    Bd. 2. *Die Erziehung des Farbensinnes*. 1901; [3]1905
    Bd. 3. *Palastfenster und Flügeltür.* 1899; [2]1901; [3]1905
    Bd. 4. *Drei Programme*. [2]1902
    Bd. 5. *Aus der Praxis*. 1902

    Weiterhin erschienen ohne Bandzählung die folgenden Titel, die bereits früher außerhalb der Reihe herausgekommen waren. Auch von ihnen liegen gegebenenfalls nur spätere Auflagen mit Walsers Umschlägen vor [ergänzt durch GV].

    Blumenkultus. - Wilde Blumen 1897; [2]1901 (sowie Titel-Aufl. 1902); Volksausgabe 1907 (= 2. erweiterte Aufl.) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907 / Verlagskatalog 1898-1908, 93 / Aut.]

    Der Deutsche der Zukunft 1905 [Verlagskatalog 1898-1908, 92]

    Deutsche Königsstädte. Berlin · Potsdam · Dresden · München · Stuttgart. [2]1908 [Verlagskatalog 1898-1908, 93]

    Eine Sommerfahrt auf der Yacht Hamburg. 1904; [2]1905 [Verlagskatalog 1898-1908, 94]

    Hamburg. Niedersachsen. Städtestudien 1897; [2]1908 [Verlagskatalog 1898-1908, 93]

    Makartbouquet und Blumenstrauß. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft (Bruckmann) 1894 (1902 von Cassirer übernommen); [2]1903 [Verlagskatalog 1898-1908, 93 / vgl. GV 88.151 re., hier irreführend]

    Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken. 1897; [2]1898; [6]1906 [Verlagskatalog 1898-1908, 94]

    Vom Arbeitsfeld des Dilettantismus. Dresden: Kühtmann 1897; Berlin: B. Cassirer [2]1902; Volksausgabe 1907 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907 / Verlagskatalog 1898-1908, 93 / Aut.]
25. *Geschwister Tanner.* Ein Roman / R. Walser. Berlin: B. Cassirer 1907; [2]1907 (Deckelzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907 / W/G / vgl. Fröhlich, Hamm 1980 (s.o.), 123 (Abb.)]
26. *Oedipus*. Ein Roman / W. Speyer. Berlin: B. Cassirer 1907 (Deckelzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907 / GV 137.75]
27. *Der Gehülfe*. Roman / R. Walser. Berlin: B. Cassirer 1908; [2]1908; [3]1909 (Deckelzeichnung) [Hyperion 1908, Heft 2 / W/G / vgl. Fröhlich, Hamm 1980 (s.o.), 133 (Abb.) / Badorrek B 83.]
28. *Der Idiot*. Ein Roman / F. Dostojewski. Übs.: A. Scholz. Berlin: B. Cassirer [2]1906 (Umschlag in Orig.-Lithographie; auch in Leineneinband) [Verlagskatalog 1898-1908, 85 / GV 30.135 re.]

1909:

29. *Buddenbrooks*. Verfall einer Familie. Roman / Th. Mann. Jubiläumsausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: S. Fischer [50]1909 (Umschlag, Einband, Signet) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Oktober 1909: Neuerscheinung; Weihnachtsprospekt 1909 / Kayser nennt als Erscheinungsjahr 1910, dto. Kat. Marbach 1985, 131f. + Abb.]. · Vgl. die von W. Schulz ausgestattete Normalausgabe (siehe dort 26.) sowie die Erstausgabe von 1901 (siehe bei A. Scheffer, 1.).
30. *Die Kunst des Radierens*. Ein Handbuch / Hermann Struck. Berlin: P. Cassirer 1909; [2]1911 (Einbandzeichnung) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1911 / GV]
31. *Gedichte* / Robert Walser. Berlin: B. Cassirer 1909 (16 Orig.Radierungen; 300 num., sign. Ex.) [vgl. Hyperion 1909, Heft 7 / Rezension ZfB NF [2]1910/11 I, Beibl. 19 / Fröhlich, Hamm 1980 (s.o.), 136f. (Abb.) / Lang 1998, 133 (Abb.) / Pantus 2000, 90f. (Abb.), Nr. 893] · Neudruck Frankfurt a.M.: Insel 1984 (insel tb 761)
32. *Gesammelte Schriften* / G. Büchner. Band 1.-2. Hg.: P. Landau. Berlin: P. Cassirer 1909 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1911 / GV 21.323 li. / vgl. Brandstätter 1981, 189 (Abb.)]
33. *Gesammelte Schriften* / J.M.R. Lenz. Hg.: E. Lewy. Bd. 1.-4. Berlin: P. Cassirer 1909 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dezember 1911 / GV 87.55 li.]
34. *Im zerstörten Messina* / M.W. Meyer, M. Gorki. Berlin: Ladyschnikow 1909 (Einbandzeichnung)
35. *Jacob von Gunten*. Ein Tagebuch / R. Walser. Berlin: B. Cassirer 1909; [2]1909 (Umschlagzeichnung) [Badorrek B 85 / GV 153. 499 re.]
36. *Königliche Hoheit* / Th. Mann. Berlin: S. Fischer 1909; [20]1909; [25]1910; [30]1911 (Umschlag, Einband) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Oktober 1909: Neuerscheinung; Weihnachtsprospekt 1909 / [30] S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 392 / vgl. Brandstätter 1981, 191 (Abb.)]
37. *Leben und Taten des scharfsinnigen Edlen Don Quixote von La Mancha* / M. de Cervantes. Bd. 1.-4. Berlin: B. Cassirer 1909 (16 Radierungen) [Schauer 1963 II, 57 re.]
38. *Sanfte Herzen*. Ein Buch für junge Mädchen / G. Reuter. Berlin: S. Fischer 1909; [4]1910 (Umschlag, Einband) [Verlagsanzeige Weihnachtsprospekt 1909 / S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 396 / GV 117.16 li.]
39. *Lederstrumpf-Erzählungen* in der ursprünglichen Form / J.F. Cooper. Bearb.: K. Federn. Bd. 1.-5. Berlin: P. Cassirer 1909/10 (Einbandzeichnung, Vorsatzgestaltung; die Ill. stammen von M. Slevogt, die Initialen von E.R. Weiß) [vgl. Badorrek B 11.] · Identisch mit Nr. 1. in Bd. I; vgl. dort.

1910:

40. *Cristinas Heimreise*. Komödie / H.v. Hofmannsthal. Berlin: S. Fischer 1910; [3]1910; Neue veränderte Ausgabe 1910 (jeweils Umschlag, Einband) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ März 1910 »Neuerscheinung Feb. 1910« / Verlagsanzeige ebd. Juni 1910: »Neuerscheinung Juni 1910« / GV 63.304 li.]
41. *Der blaue Vogel*. Ein Märchenspiel / M. Maeterlinck. Berlin: Reiss 1910 (handkolorierte Umschlagzeichnung) [Fanelli/Godoli / GV 93.302 li. / Badorrek B 51. (datiert 1912) / vgl. Brandstätter 1981, 42f. (Abb.)]
42. *Der junge Medardus*. Dramatische Historie / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1910; [5]1910; [6]1911; [7]1911 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 401 / GV alt 128.280 r.o.; neu 116.282 li.]
43. *Die Abenteuer des Chevalier Faublas* / Louvet de Couvray. Hg.: F. Blei. Bd. 1.-3. München: G. Müller 1910 (Einbandentwurf, 12 Radierungen, 4 radierte Titelvignetten; 1500 num. Ex.; die wohlfeile Ausgabe von 1914 [?] enthält lediglich Reproduktionen der Radierungen) [vgl. Das schöne Buch in München 1914, 82 / Imprimatur 9.1940, Taf II,1 (Abb.) / Schauer 1963 II, 57 (Abb.)] · Der in München 1910 hinsichtlich der Ill. erfolgte Konfiskationsbeschluss wurde im Sept. dieses Jahres wieder aufgehoben, nachdem Instanzen wie Max Liebermann, Gerhart Hauptmann und M.G. Conrad zugunsten der Arbeit Stellung genommen hatten [ZfB NF [2]1910/11 II, Beiblatt 279f.]. · In der Rezension von G. Witkowski heißt es: »Walser ist vielleicht am besten begabt, die letzte Grazie einer untergehenden Welt nachzuempfinden. [...] Selbst das Rokokoornament der lithographierten Einbanddeckel parodiert bewußt seinen eigenen Stil.« [ebd. 314f.]. Im ›Zwiebelfisch‹ [[4]1912, 108] wird die »überaus galante, zierliche Ausgabe« besprochen (wohl von Hans von Weber); es ist von »zärtlichen Kupfern in Rötel« die Rede, mit denen W. das Buch »mit all der Eleganz geschmückt hat, die wir seit den Büchern des 18. Jahrhunderts so oft vermissen mußten. Kokett sind sie mit grünem Seidenpapier bedeckt. Ein schönes Papier, ein klarer und stilgerechter Satz und ein kapriziöser Einband [...] gewähren [...] eine Vollendung, die jeder wahre Bücherfreund zu würdigen wissen wird«.
44. *Die Nachtwachen* / Bonaventura [d.i. E.A.F. Klingemann]. Berlin: B. Cassirer 1910 (Titelvignette, 16 Initialbilder in Diamantlithographie; gedruckt auf van Geldern) [ZfB

NF [2]1910/11 I, Beibl. 19 / Höchtberger 7.944 / GV 18.295 re.]

45. *Ein Spaziergang in Japan* / B. Kellermann. Berlin: P. Cassirer 1910 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ April 1911 / GV 74.154]
46. *Erzählungen* / H.v. Kleist. Bd. 1.-3. Berlin: B. Cassirer 1910 (Deckelzeichnung) [Badorrek B 37.1 / GV 76.206 re.]
47. *Fortschritt*. Roman / J. Knudsen. Berlin: B. Cassirer 1910 (Einbandzeichnung) [Badorrek B 38. / GV 77.172 li.]
48. *Leonce und Lena* / G. Büchner. Berlin: B. Cassirer 1910 (Einband-, Titelill., 10 vierfarbige Lithographien; 250 Ex. auf Bütten) [vgl. Rezension E.W. in: Die Graphischen Künste [34]1911, Mitt., 16 / Schauer 1963 II, 58 (Abb.) / E. Zimmermann in: Philobiblon 32.1988, 24 (Abb. 1) / Achilles 2012, Nr. 344 (Abb.)] · Vgl. die Neuausgabe Frankfurt a.M.: Insel 1982 (Insel-Taschenbuch 594).
49. *Lieder an eine Kunstreiterin* / H. Bethge. Leipzig: Xenien 1910 (Einband-, Titelzeichnung, 1 Radierung; 500 num., vom Autor sign. Ex. als erster Versuch in der wiedergegossenen alten Unger-Fraktur) [vgl. Schauer 1963 II, 57 re.]
50. *Palmström* / Ch. Morgenstern. Berlin: B. Cassirer 1910; [2]1910; [3]1912; [5]1913; [7]1914; [8]1914 (Umschlagzeichnung) [Kunst und Künstler [9]1910/11, 597 (Abb. in Originalgröße) / vgl. Fröhlich, Hamm 1980 (s.o.), 116 (Abb.) / Badorrek B 69. / GV alt 99.130 re.; neu 91.135 li.]

1911:

51. *Biedermeier.* Deutschland von 1815–1847 / M. von Boehn. Berlin: B. Cassirer 1911 (Einband- und Titelzeichnung, Buchausstattung) [Badorrek B 6.1 / GV 16.191 l.u.]
52. *Der Chevalier von Gramont*. Hamiltons Memoiren und die Geschichte / K. Federn. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1911 (Einbandzeichnung, Titel, 2 Orig.-Radierungen); 1500 num. Ex.; auch Luxusausgabe) [Das schöne Buch in München 1914, 76 / GV 34. 416 re.]
53. *Der Rosenkavalier.* Komödie für Musik / H.v. Hofmannsthal. Neue veränderte Ausgabe. Berlin: S. Fischer 1911; [4]1911 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeigen ›Die neue Rundschau‹ Feb. 1911: »soeben erschienen« / [4] S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 375 / GV 58.536]
54. *Die Kurtisane Jamaica* / H. Bethge. Karlsruhe: Dreililien (Berlin: Morawe & Schaffelt) 1911 (Einbandzeichnung) [Hammerstein 24.82 / GV 13.207 re.]
55. *Eine einzige Nacht* / V. Denon. Übs., Einleitung: F. Blei. Berlin: B. Cassirer 1911 (12 ›Kupfer‹ [Radierungen]) [vgl. Loubier 1921, Abb. 109/110 / Schauer 1963 II, 57 (Abb.)] · Die Ausstattung dieses Titels verdient ein ähnlich begeistertes Lob, wie es die 43. erfahren hat (siehe oben).
56. *Horatius travestitus*. Ein Studentenscherz / Christian Morgenstern. München: Piper [3]1911 (Umschlagzeichnung) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 259 / Steinkopf 73.335]
57. *Sassa yo yassa*. Japanische Tänze / B. Kellermann. Berlin: P. Cassirer 1911; 3. Taus. 1912 (12 Lichtdrucke und Ätzungen nach Studien; auch Luxusausgabe)
58. *Weltbrüder* / J. Galsworthy. Berlin: B. Cassirer 1911 (Umschlagzeichnung)

1912:

59. *Das Theater.* Bühnenbilder und Kostüme. Text: O. Bie. Berlin: B. Cassirer 1912 (34 (davon 26 farbige) Tafeln, farbige Textabb. [handkolorierte Lithographien, auf Bütten gedruckt; auch Ausgabe auf Japan; ferner Lichtdrucke nach Photographien der Szenenbilder]) [vgl. ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 420 (Rezension)] · Zeigt u.a. die Arbeiten zu Mozarts ›Figaros Hochzeit‹ der Berliner Komischen Oper unter Gregor.
60. *Die Nationalgalerie zu Berlin*. Ein kritischer Führer / K. Scheffler. Berlin: B. Cassirer 1912 (Einbandentwurf) [Badorrek B 91.]
61. *Frau Jenny Treibel* / Th. Fontane. Berlin: S. Fischer 1912 (Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juni 1912]
62. *Harmonie* / E.v. Keyserling. München: Hyperion 1913 (Luxusdruck mit Orig.Graphik) [vgl. Verlagsanzeige Hyperion ZfB NF [5]1913/1914 I, Beiblatt 135 / Lang 1998, 134 (Abb.)] · Vgl. 74.

1913:

63. *Aufsätze* / R. Walser. Leipzig: K. Wolff 1913 (12 [14?] Vignetten, mehrfarbige Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ZfB NF [5]1913/14 I, Beibl. 87 / W/G / vgl. Imprimatur 11.1952/1953, nach 35 (Abb. Titelvignette) / Schauer 1963 II, 58 (Abb.) / Fröhlich, Hamm 1980 (s.o.), 138 (Abb.)]
64. *Briefe* / Ph.O. Runge. Auswahl: E. Hancke. Berlin: B. Cassirer 1913 (Einbandzeichnung) [Badorrek B 73.]
65. *Das Herrenhaus* / J. Galsworthy. Übs.: L. Landau. Berlin: B. Cassirer 1913 (Einbandzeichnung) [Bickhardt 18.241]
66. *Das Türkische Liederbuch* / H. Bethge. Berlin: Morawe & Scheffelt 1913 (Einband und Titelvignette; auch Luxusausgabe in Seidenband) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 3 [Juli 1913] / GV 13.208 li.]
67. *Die Brautwahl*. Musikalisch-phantastische Komödie nach E.T.A. Hoffmanns Erzählung / F. Busoni. Zweite, endgültige Fassung. Berlin: B. Cassirer 1913 (teils farbige Szenenbilder sowie Figurinen im Text und auf 15 Tafeln; 200 Ex. auf Japan) [vgl. Schauer 1963 II, 57

re. / Lang 1998, 255: 7 kolorierte Vignetten, 16 Lichtdrucke (Figurinen und Szenenbilder)]
68. *F. W. von Erdmannsdorf und seine Bauten* / E.P. Riesenfeld. Berlin: B. Cassirer 1913 (farbige Deckelzeichnung) [Badorrek B 72.]
69. *Mademoiselle de Maupin* / Th. Gautier. München: G. Müller 1913 (10 Farblithographien, kolor. Schlussvignetten; 1000 Ex.; auch Luxusausgabe; die Lithographien wurden unter Aufsicht des Künstlers auf der Pan-Presse gedruckt) [vgl. Loubier 1921, Abb. 111/112 / Imprimatur 9.1940, Taf II,2 (Abb.) / Schauer 1963 II, 56 (Abb.) / Kocher-Benzing 29.1185 (»eins der schönsten von W. illustrierten Bücher«) / Kat. Münster 1981, Nr. 59 (Abb.) / Lang 1998, 135 (Abb.) / Achilles 2012, Nr. 345 (Abb.)]
70. *Mären und Märchen* / M. von Mallinckrodt. Leipzig: (Rowohlt) K. Wolff 1913 (= 1.-5. Tausend) [Fanelli/Godoli / GV 83.419 r.o. / Badorrek B 52. (Rowohlt)] · Eine ›Neue Folge‹ erschien bei Wolff 1915, ebenfalls mit Einbandzeichnung von W.
71. *Schirin und Gertraude*. Ein Scherzspiel / E. Hardt. Leipzig: Insel 1913 (Einband-, Titelzeichnung, Initialen) [Insel-Almanach 1914, 190 / Kiefer 2.902]

1914:

72. *Der Weg zum Erfolg* / B. de Verville. Berlin: B. Cassirer 1914 (farbige Deckelzeichnung) [Badorrek B 82.]
73. *Geschichten* / R. Walser. Leipzig: K. Wolff 1914 (20 Bilder, mehrfarbige Einbandzeichnung) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1914 / Rezension ›Ts.‹ in ZfB NF [6]1914/15 II, Beiblatt 347: »Ausstattung vom allerbesten Geschmack [...] ein ebenso originelles wie harmonisches Gewand«; sonst jedoch eher absprechend / Fröhlich, Hamm 1980 (s.o.), 138 (Abb.)]
74. *Harmonie* / E. von Keyserling. Berlin: S. Fischer 1914 (Fischers illustrierte Bücher, 2; Einbandzeichnung, Titelvignette, 17 Zeichnungen) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1914 / Kat. Marbach 1985, 333 mit Abb. / Lang 1998, 256] · Vgl. 62.
75. *Kleine Dichtungen* / R. Walser. Leipzig: Kurt Wolff 1914 (Ill., Deckel- und Rückenentwurf; nicht für den Handel bestimmte 1. Auflage, hergestellt für den ›Frauenbund zur Ehrung rheinländischer Dichter‹, dessen Mitgliederverzeichnis abgedruckt ist) [Köstler 96.251]
76. *Novellen und Märchen* / J.W. von Goethe. Berlin: B. Cassirer 1914 (Einbandentwurf; der Titel lautet ›Goethes Novellen und Märchen‹) [Schauer 1963 II, 58 (Abb.) / GV 45.106 r.o.]

Beiträge:

a. *Bruno Cassirer Verlag · Katalog 1898-1908* / Berlin: B. Cassirer 1908 (Einbandzeichnung; im Innern Zeichnungen aus dem Verlagsprogramm) [Aut. / Badorrek C 4.1]
b. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Neudruck) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
c. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est 1910 (Zeichnungen, 26 auf getönte Passepartouts gehängte Bilder in Einbis Vierfarbendruck; Folioformat; 1000 num. Ex. [21-1020]; auch Vorzugsausgabe in Pergamenteinband [1-20]) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [2]1910/11 II, Heft 8 = Nov. 1910] · Zur Kritik des Bandes vgl. bei Corinth unter a., wo auch die weiteren mitwirkenden Künstler genannt sind.
d. *Eine deutsche Kunstspende*. Gesammelt durch O.J. Bierbaum, F. Mottl, F. von Stuck. München: G. Müller 1909/10 · Zum Schicksal dieses Unternehmens vgl. Der Zwiebelfisch [5]1913, 64 f.
e. *Der künstlerische Steindruck*. Handwerkliche Erfahrungen bei künstlerischen Flachdruckverfahren / C. Kappstein. Berlin: B. Cassirer 1910 (Farbautotypie) [Aut.]
f. *Max Reinhardt* / S. Jacobsohn. Berlin: E. Reiss 1910 (1 Tafel) [Badorrek C 9.1]
g. *Der Kampf um den Stil*. Probleme der modernen Malerei / C. Herrmann. Berlin: E. Reiss 1911 [Aut.]
h. *Xenien-Almanach für das Jahr 1912*. Leipzig: Xenien 1911 [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [3]1911, Heft 5 (Nov. 1911): »soeben erschienen«]
i. *Die Oper* / O. Bie. Berlin: S. Fischer 1913 [Verlagsprospekt 1913: nennt zwar nicht W., zeigt aber eine Abb. mit dessen Signatur / GV 14.195 re. / Badorrek C 2.1 (handkolorierte Tafel)]
j. *Das bunte Buch*. Leipzig: Wolff 1914 [Kiefer 2.849]
k. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; W. ist vertreten in Heft 12) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 1028 * [›Ein Traum‹]) · [5]1909/10 (II: 85 [Bühnenbild]) · [7]1911/12 (970 FAt [›Dame mit Hund im Schnee‹])
Das Theater. Berlin: B. Cassirer [2]1904 (Entwurf des Heftumschlags) [Sarkowski 1969, 114 (Abb.)]
Der liebe Augustin 1904 (145 * [Bacchantin])
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (328-340 [Figurinen, Wandfriese], 341 [Aqua-

rell ›Savignyplatz‹], 342 [Zeichnung ›Der Dichter‹]) · [26]1910 (198 [Plakat ›Revolutions-Ball‹]) · [28]1911 (236 [›Kurfürstendamm‹]) · [29]1911/12 (382 [aus 43. und 55.]) · [31]1912/13 (447 [Zeichnung ›St. Peterinsel‹]) · [32]1913 (243 [›Kaffeekonzert‹])

Die Kunst [9]1903/04 (439 [›Am Fenster‹]) · [11]1904/05 (530 [›Pierrot‹]) · [19]1908/09 (459 [›Das alte Ballhaus‹]) · [22]1909/10 (575 [Teppich]) · [25]1911/12 (414 [›Kirche in Berlin‹]) · [30]1913/14 (134 [aus 42.], 135 [aus 69.])

Die neue Rundschau. Jeweils Buchschmuck: [15]1904 Heft 2 (Februar [zu H.v.Hofmannsthal: Über Gedichte; vgl. Abb. bei Senti-Schmidlin 2023, Abb. 49); Heft 5 (Mai; die Initialen von A. de Karolis); Heft 11 (Nov.)

Die Opale 1907 (Teil 4, bei 176: ›Die Eysold [!] als Pierrot‹ [Autotypie in Schwarz nach Kreidezeichnung]; bei 208: ›Ex libris‹ [Strichätzung in Schwarz])

Heim der Jugend [1]1905 (vgl. die Abb. bei R. Stark in: AdA 1999, 128)

Jugend [12]1907 (II: 816/17) · [16]1911 (II: 1227) Die beiden Motive (›Carmen‹, ›Kleists Grab am Wannsee‹) waren noch 1909 bzw. 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Handwerk [61]1910/11 (123, 125 [jeweils Raummalereien; Weltausstellung Brüssel 1910])

Kunst und Künstler [1]1902/03 (352 [›Schillerstraße‹]) · [2]1903/04 (146 [Zeichnung], 150 [›Frauenfigur‹], 394 [›Am Fenster‹], 397 [›Berliner Straße‹]) · [3]1904/05 (25-31 FAt [Bühnenskizzen; zum Aufsatz von A.Gold], 310 * [Orig.Lithographie *Ein Sommernachtstraum*]) · [4]1905/06 (54-58 [Wandverzierungen im Landhaus von S. Fischer; dazu ein Text von Robert Walser]) · [5]1906/07 (114 [›Skizze für Theaterdekoration (Carmen)‹], 116 FAt [›Romeo und Julia, Schlußbild‹], bei 225 FAt [Figurine Basilio], 226-229, 237, bei 242, 245-248, 251 [Bühnenbilder und Figurinen], 254 [Vignette]) · [6]1907/08 (134 FAt [›Don Quichotte‹], 353 f [Vignetten zum Text ›Dilettanten‹ von R. Walser], 362 [›Blick aus dem Atelierfenster‹]) · [7]1908/09 (130 [Aquarell], 389 [›Abbruch‹], 413 [Vignetten zum Aufsatz von Robert Walser ›Über das Russische Ballet‹; dazu 415 * Orig.Farblithographie]) [8]1909/10 (143 [Vignette], 195 [›Theaterdekoration‹], 449 [›Am Bahnhof Tiergarten‹], 542 [›Frauenfigur‹], 618 [aus 48.]) · [9]1910/11 (174 [›Schloss Klein-Vivis‹], 482 [›Kurfürstendamm‹], 597 [Umschlag zu 51.]) · [10]1911/12 (2 [farbige Original-Lithographie *Figurine*], 202 At [Radierung, aus 55.], 467 [›Kirche in Berlin‹]) · [11]1912/13 (186 FAt [Zeichnung ›Studie‹], 501 [›Kaffeekonzert‹]) · [12]1913/14 (354 * [Orig.-Radierung *Ninon de Lenclos;* aus 9.], 355-372 [zum Aufsatz von K.Scheffler], darunter 360 [Bildnis seines Bruders Robert], einige Abb. aus 67., 362-365 * in FAt)

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1910 [KuL 2002, 241]

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 17, [4]; Nr. 19, [5]; Nr. 47, [8]) · [4]1913/14 (Nr. 40, [8, 2 ×]; Nr. 41, [4])

Morgen [1]1907 (478 [Inserat ›O. Bie: Der Tanz‹ = 16.])

Pan Berlin: Hammer [2]1911/12 (53, 151, 153 [Zeichnungen]) [Badorrek C 19.]

The Studio [44]1908 (152 [›Blick aus dem Atelierfenster‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: bei 8 FAt [›Die Zwölf Apostel-Kirche in Berlin‹])

Westermanns Monatshefte [102]1907 (I: 148 f., bei 150 FAt [Figurinen zu ›Carmen‹])

Waltenberg, Heinrich (siehe Band I, 960)
10.7.1875 Hagen-Eckesey – † unbekannt. Maler. Tätig bis 1935 als Kunsterzieher (Studienrat) am Städtischen Realgymnasium Barmen [jetzt Wuppertal]. 1939 nach Rhöndorf (jetzt Bad Honnef) verzogen.* [–; *Auskunft Stadtarchiv Wuppertal (J.Schmidt; 29.8.24) · HdK 1926, 540 (Elberfeld) · Dressler 1930 · Garweg 2000]

Waltenberger, Georg
14.8.1865 Blieskastel/Pfalz – 5.2.1961 Berchtesgaden. Maler. Sohn eines Trigonometers. Vater der Blumenmalerin Virginie W. (1901–1998). Stud. ab Oktober 1882 bis 1892 München Akademie (Piloty; Löfftz; Lindenschmit jun.). Tätig in München. 1894 Heirat und Bau eines Hauses auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden (es wird nach Verkauf später von Albert Speer bewohnt), bis 1917 hier und in München, ab 1933 in Prien/Chiemsee, ab 1937 in München bzw. Waldtrudering, seit 1943 wieder in Berchtesgaden. 1922-38 winters meist auf Capri oder in Ragusa [Dubrovnik]. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (S.Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4228 · JBK 1903 · HdK 1926, 52 (Berchtesgaden) · Busse 84465]

1. *Führer durch die Rofan-Gruppe* / H. Schwaiger. München: Lindauer 1900 (Ill., Anstiegsskizzen, 2 Panoramen)

Walter, C.
Nicht näher identifizierbar.
Beiträge:

a. *Deutsches Maler-Journal*. Band III, Heft 3. Stuttgart: Spemann 1878 (enthält von W.: ›Plafond‹) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 36: ›vor Kurzem erschienen‹]

Walter, Clara siehe Walther, Clara

Walter, Erwin [Ervín]
28.9.1882 Winterberg [Vimperk] bei Leitmeritz – † unbekannt. Böhmischer Maler, Zeichner; später Photograph. Stud. Prag Akademie (Hynais; Thiele). [–; Toman]

Walter entwickelt einen auffallenden Flächenstil mit raffiniertem Einsatz von Farbplatten im Clair-obscur-Verfahren, wobei er seine Figuren im Verzicht auf Konturenbegrenzungen durch witzige Aussparungen der Binnenflächen gestaltet. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3199.

1. *Ulrike* / W. Werrow. Dresden: Pierson 1906 (70 Ill.)

Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (8,14 *) · [5]1910 (17,2)
Die lustige Woche [2]1907 (9,1; 18,9; 23,3; 25,3; 27,3; 29,9; 41,6; 48,10) · [3]1908 (37,10; 45,5;* 47,12)
Die Muskete [2]1906/07 (Band IV: 23 [= Nr. 81 vom 18.4.1907])
Lustige Blätter [21]1906 (Nr. 34, 6; Nr. 37, 5; Nr. 50, 9; hier bezeichnet: ›Er. Walter‹)
Meggendorfer Blätter 1893 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 217]) · Jahreszahl oder Zuordnung irrig.

Walter, Isabel
Nicht zu ermitteln.
Beiträge:
a. *Haustiere im Fell und Federkleide* / E. Maul. Nürnberg: Stroefer 1902 [Aut. / GV 93.409]

Walter, J.
Nicht näher identifizierbar.
Beiträge:
a. *Aus deutschen Bergen* / H.v. Schmid, K. Stieler. Stuttgart: Kröner 1872; [2]1880 (u.d.T.: *Wanderungen im bayerischen Gebirge und Salzkammergut*) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [2]1879/80 / Kayser]

Walter, Johann gen. **Walter-Kurau**
22.1. (3.2.) 1869 Mitau [Jelgava] / Kurland – 19.12.1932 Berlin. Baltisch-lettischer (damals russischer) Maler. Sohn des Mitauer Ratsherrn Theodor W. Stud. 1889-97 St. Petersburg Akademie (Kiwschenko; Makowsky). Bereist 1898 mit Kuindshi Deutschland sowie Paris. Tätig bis 1906 in Mitau, 1906-17 in Dresden (nunmehr unter ›Walter-Kurau‹), seit 1917 in Berlin, wo er eine Malschule unterhält. In 2. Ehe verheiratet mit der Dresdner Geigerin Gertrud Matthaes. Mitglied im Deutschen Künstlerbund. [AKL (K.Abele) · ThB (unter Walter-Kurau) · JBK 1903 · Hagen 1983 · Lorenz 2002, 129 li. · Busse 84504] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Vintschgauer Maler († 1903).

1. *Schatten und Helle* / Hans Guenther [d.i. Johannes von Guenther]. Mitau: Kunst und Leben (Grün) 1906 (Auslieferung 1905) (Buchschmuck; zusammen mit H. von Hoerner; gedruckt in 600 Ex.) [von Guenther 1969, 101 f.]

Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: 153 ›Abendgesellschaft‹)

Walter, Karl (siehe Band I, 961)
Nicht sicher zuzuordnen. Wohl Zeichenlehrer, kaum jedoch der Karlsruher Landschaftsmaler (17.7.1868 Karlsruhe – 14.10.1949 ebd. [Busse 84493]).

Walter, Otto [Ottokar]
30.10.1853 Wien – 15.12.1904 ebd. Maler (Pferde; Bildnis). Stud. Wien Akademie (Eisenmenger; Wurzinger; K.Blaas). Tätig in Wien. [ThB · Busse 84496] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen symbolistischen Maler, tätig in Berlin-Lichterfelde [Kat. Berlin 1912, 149 (Abb. 62)].
Beiträge:
a. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beiträge auf S. 60, 62) [Aut.]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (374 [›Im Prater‹])
Moderne Kunst [10]1895/96 (304)
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: 385 [›Meierei Krieau‹])

Walter, R.
Nicht näher identifizierbar. Dr.
Beiträge:
a. *Der künstlerische Steindruck*. Handwerkliche Erfahrungen bei künstlerischen Flachdruckverfahren / C. Kappstein. Berlin: B. Cassirer 1910 (Farbautotypie]) [Aut.]

Walter, Willy
5.1.1874 Freiburg i.Br. – † unbekannt. Maler, Graphiker. Tätig in München und Dachau, wo er 1899, 1902 und seit Juli 1904 nachgewiesen ist.* [ThB · Dressler 1930 · Reitmeier II: 255 (Nr. 938); IV: 161 (Nr. 510) · Busse 84503 · *Hanke 1989] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schweizer Maler (*1891).

1. *Schön Sus'chen* / L. Schreiber. Straßburg: Singer 1906 (Zeichnungen: unter ›W. Walter‹; Zuordnung nicht gesichert)

Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (357 * [›Dachauer‹])

Walter-Cocl, J. Rudolf
17.4.1885 Leitmeritz [Litoměřice] – 1.2.1950 bei Florenz. Böhmischer Maler (bes. Monumentalmalerei), Zeichner; auch Schauspieler und Filmproduzent. Stud. Prag Akademie. Verfolgt seit 1907 eine Laufbahn als Komiker unter dem Namen ›Cocl‹, 1912-25 auch als Filmhersteller. Seit 1909 tätig in Reichenberg [Liberec], seit 1932 in Florenz, wo er sich wieder der Malerei zuwendet. [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · Kat. Düsseldorf 2006, 122 · wikipedia (hiernach †; Filmlaufbahn mit Filmografie)]

1. *Blieml aus'n Neissetole* / K. Bauer. Reichenberg: Ferster 1906

Walter-Kurau, Johann siehe Walter, Johann

Walthard, Friedrich [Johann Jakob Friedrich] 4.9.1818 Bern – 30.9.1870 ebd. Schweizer Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. ab 1841 bei Johann Friedrich Dietler. Geht mit Barthélémy Menn 1842 nach Paris; lernt hier bei diesem sowie bei Camille Joseph Etienne Roqueplan, 1844-46 bei Charles Gleyre. Seit 1846 tätig in Bern. 1847 München-Aufenthalt. Psychisch labil, lebt er 1857/58 und 1860 in der Anstalt Waldau. [AKL (R.Treydel) · ThB (*-tag 21.9.) · Busse 84516] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Zürcher Lithographen (*1868 [Busse 84515]).
Beiträge:
a. *Aus dem Bernerland* / J. Gotthelf. Berlin: Springer 1871 (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln)

Walther, Adolf Wilhelm siehe Walther, Wilhelm

Walther, Carl
9.12.1880 Leipzig – 11.2.1954 Dresden. Maler (Bildnis, Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. Dresden Akademie. Tätig in Dresden. [ThB · Vollmer]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 15, [1] * [dat. 1907])

Walther, Clara (siehe Band I, 961)
16.2.1860 Pößneck / Thüringen – 9.7.1943 Pullach/Isartal bei München (beigesetzt in Pößneck). Malerin, Graphikerin (Radierung). Tochter eines Kaufmanns (Inhaber einer Schokoladenfabrik). Stud. Dresden, in Weimar bei Z. und L. Suchodolski, ab 1883 in München bei L.v. Löfftz. Unterhält hier seit 1885 ein Schüleratelier.* Seit 1907 tätig in Pullach in einer von F. Rank erbauten Villa. 1904-16 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Außerordentliches Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · *JBK 1903 · † laut Anzeige von Anna Förster in: MNN 1943, Nr. 192, 6 vom 12.7. (»nach langem Leiden«) · Dressler 1913; 1921; 1930 · Bruckmann (defekte Lebensdaten) · Mitteilungen E. Deprosse, Ortsarchiv Pullach, 2.5.1991 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Busse 84520]

Clara Walthers Bilder werden 1905 anlässlich ihrer Ausstellung im Münchner Kunstverein von F. Wolter gewürdigt mit dem Hinweis, dass sie »auf jede Art äußerlicher Effekte verzichtet«; ihre Arbeiten seien »trotz der liebevollen Durchbildung breit und großzügig wiedergegeben«; 1908 nennt sie derselbe Kritiker »die feinsinnige Malerin« [CK [1]1904/05, Beil. Nr. 6, ii / [4]1907/08, Beilage 39 r.o.].

Beiträge:
a. *Die bildenden Künstlerinnen der Neuzeit* / A. Hirsch. Stuttgart: Enke 1905 [Kocher-Benzing 29.1280]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (434-436 [Gemälde und Zeichnungen], 437 At [Radierung ›Bauersfrau‹])
Kind und Kunst [1]1904/05 (12 [›Maria‹], 130 [›Junge mit Blumen‹])
Kinderlust [3]1897 (168) · [5]1899 (zu 192)

Walther, E. (siehe Band I, 961)
Nicht näher identifizierbar.

Walther, Emmy [Emmi; Emilie Luise]
30.10.1860 Hamburg – 11.9.1936 Dachau (beigesetzt in Hamburg[1]). Malerin, Graphikerin. Stud. 1896 München bei Schmid-Reutte, 1896-98 Dachau bei A. Hölzel,[2] bei dem sie als Kommilitonen Emil Nolde kennenlernt, mit dem sie 1899 nach Paris reist; dort weiteres Studium (angeblich bei A. Mucha).[3] 1900 Aufenthalte in Concarneau und Worpswede (Freundschaft mit Paula Becker und Otto Modersohn, die sie in Dachau besuchen). Weitere Aufenthalte in Dachau 1902 (erneut bei Hölzel)[2] und 1908,[4] endgültig hier tätig seit 1916. Dazwischen tätig in Hamburg. [AKL (J.Warzecha) · ThB · Reitmeier I: 185f. (Nr. 371-376); II: 178f. (Nr. 584-589) · Bruckmann (R.Beck) · [4]Hanke 1989 · [1]Scheibmayr 1997, 417 · Rump/Bruhns (»1902-1906 in Dachau tätig«) · Kat. Dachau 2008, 29 · [3]Dachau 2019, 52 · ein *Selbstbildnis* * bei Reitmeier II, Nr. 584 · [2]Mannes 2013, S. 119 · Busse 84521]
Periodica:
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (43 [Exlibris])
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 716 * [›Die Genesende‹])

Walther, Ernst Hermann (siehe Band I, 961)
18.8.1858 Landsberg/Warthe [Gorzów Wielkopolski] – 18.12.1945 Dresden. Maler, Kunstgewerbler. Stud. 1877-82 Berlin Akademie. Tätig in Dresden-Loschwitz. Prof. [ThB · Vollmer · Berlin 1896 (unter ›Ernst Walther‹) · Dressler 1913 · Busse 85422] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3521.
zu 6. *Im Banne des Faustrechts* / J.B. Muschi. Leipzig: Koehler 1894 (Aus unsrer Väter Tagen, 26) · Der Titel wurde in Bd. I irrig mit ›Im Banne des Fürstenrechts‹ angegeben.
56. *Neue Märchen aus Nord und Süd* / F. Hoffmann-Rühle. Dresden: Köhler 1891 (4 bunte Tafeln) [Klotz I 6177/44]
57. *Allah ist mächtig und gerecht*. Eine Erzählung aus dem Nillande / E. von der Decken. Stuttgart: Barth, um 1892 (Deckelill., 4 Tafeln, jeweils in Chromolithographie) [Störmer 3572]

Periodica:
Die Kunst [20]1908/09 (444 [Tapete])
Jugend [4]1899 (I: 256; II: 676) · [11]1906 (II: 714)
Pan [2]1896/97 (I: 55; II: 95 f., 112, 168) · [3]1897/1898 (IV: 209, 211, 212,* 215, 234 *) · [4]1898/1899 (I: 21 [dat. 1895])
Vierteljahreshefte des Vereins bildender Künstler Dresdens. Dresden: E. Arnold. [1]1895 (Heft 3 [Lithographie *Chrysanthemen*]) · [2]1896 (Heft 4 [Lithographie *Päonien*]) [Günther 1997] · Jeweils unter ›Ernst Walther‹.

Walther, H.
Nicht näher identifizierbar. Tätig in Berlin. Zeichner, Silhouettenkünstler.
1. *Lustiger Kalender* auf das Jahr 1887. München: Knorr & Hirth 1886 (Silhouetten; unter H.S. Walther; Zuordnung nicht gesichert)
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (4,14; 14,11) · [5]1910 (15,3)
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 1, 5 und weiterhin [jeweils Silhouetten]) · [13]1896 (Nr. 7, 4 und weiterhin)
Lustige Blätter [5]1890 · [7]1892 (Nr. 20, 5)
Ulk [19]1890 · [20]1891 · [22]1893

Walther, Karl siehe Walther, Carl

Walther, Louise (geb. **von Breitschwert**)
10.1.1833 Ulm – 4.8.1917 Stuttgart. Malerin, Kunstgewerblerin, Silhouettenkünstlerin. Tochter des württembergischen Regierungsrats Gustav v.B. (1798–1837) und der Marie Kielmayer (1810–1873). 1858 Stuttgart Heirat mit dem württembergischen Tribunalrat Franz von Walther († 23.11.1878). Tätig in Ellwangen, seit 1860 in Eßlingen, seit 1868 in Stuttgart. [AKL (D. Trier; unter ›Luise von Breitschwert‹) · Gotha (Freiherrn) 26.1876, 81; 71.1921, 92 ·/· L.W.: Meine Silhouetten zu Mörikes Hutzelmännlein. In: März [1]1907 III, 127-134 · L.W. Aus Mörikes Kreis und Stuttgarter Zeit. 158 Charakterköpfe. Ausw.: H.W. Rath. Ludwigsburg 1923 ·/· Künstlerinnenlexikon 1992]
Periodica:
Der Kunstwart [17]1903/04 (I: 191 [Silhouette zu Mörikes ›Hutzelmännlein‹]
März [1]1907 (III: 127-134 [Silhouetten; zusammen mit dem oben genannten Aufsatz])

Walther, Wilhelm [Adolf Wilhelm]
18.10.1826 Cämmerswalde/Erzgebirge – 7.5.1913 Dresden. Maler (Historie). Stud. 1843-55 Dresden Akademie (Hübner; Peschel). Tätig in Dresden, wo er 1875-1900 an der Akademie unterrichtet (1878 Prof.). [AKL (P.Rochhaus) · ThB · JBK 1903 · Jansa 1912 · Busse 84517]
1. *Hauspostille* / M. Luther. Dresden: Münchmeyer 1905 (42 Kunstbeilagen)

Waltjen, Th.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Aufschwung*. Eine dramatische Dichtung / P. Thiem. Teil 1: Der Dichter. Teil 2: Der Prophet. Berlin: Siedenburg 1902 (Buchschmuck)

Waltner, Charles Jules
6.10.1820 Paris – 13.5.1911 Montrouge/Hauts-de-Seine. Graphiker (Kupferstich). Tätig in Paris. 1852 Heirat mit Jeanne Rose Coiny, mit der er den vorehelichen Sohn (später Graphiker) Charles Albert W. (1846–1925 [Busse 84536]) hat. [ThB · wikipedia F · Busse 84537]
Periodica:
Die Graphischen Künste [2]1880 (bei 64 [Original-Radierung *Le Prince de Galles;* delineavit et sculpsit])

Walton, Edward A[rthur]
15.4.1860 Glanderston House, Neilston/Renfrewshire – 18.3.1922 Edinburgh. Schottischer Maler (Landschaft, Genre), Plastiker. Vater der Malerin Cecile W. (1891–1956). Aufgewachsen in Glasgow. Stud. ab 1876 Düsseldorf Akademie (Müller; Lauenstein), privat bei C. Wagner und F. Ebel; 1877-79 Glasgow Kunstschule. Dann tätig in Paris, seit 1894 in London-Chelsea, seit 1904 in Edinburgh. Zählt zu den ›Glasgow Boys‹. Mitglied der Berliner, der Münchener und der Wiener Secession. [AKL (A.Deckert) · ThB · J.L. Caw in: The Studio [26]1902, 161-170 · A.S. Walker ebd. [58]1913, 261-270 · JBK 1903 · Houfe · Busse 84541]
Periodica:
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 8)
The Studio [14]1898 – [58]1913 (Einzelnachweis siehe S. 3611)

Waltz, Jean Jacques siehe unter Hansi

Wandel, Sigurd
22.2.1875 Kopenhagen-Frederiksborg – 3.6.1947 Gentofte-Hellerup. Dänischer Maler. Sohn der Malerin Elisabeth W. (1850–1926). Stud. ab 1895/96 Kopenhagen bei K. Zarthmann sowie Akademie. 1896 (erneut 1907 und 1927) in Italien. Dann bis 1897 Stud. Dresden Akademie. Hierauf erneut bei Zarthmann in Kopenhagen. Unterrichtet hier an der Akademie 1908-19 die Frauenklasse, seit 1920 allgemein als Prof. (1940-43 Direktor). Ansässig in Gentofte. Verheiratet mit der Malerin Marie Olesen (1899–1963). [AKL (S.Schlenker) · ThB · Vollmer · Busse 84565]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (547 [›Gruppenbildnis‹]) [23]1910/11 (430 [›Die Sitzung‹])
Kunst und Künstler [5]1906/07 (451 [›Alter Hof in Helsingör‹])

Wanderer, Friedrich [Friedrich Wilhelm] (siehe Band I, 962)
10.9.1840 München – 7.10.1910 ebd. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn des Nürnberger Malers Wilhelm [Georg Wilhelm] W. (1804–1863). Stud. seit 1858 Nürnberg Kunstgewerbeschule (von Kreling), an der er ab 1863 selbst unterrichtet (1868 Prof.). Führende künstlerische Kraft Nürnbergs, auch als kunstpolitischer Berater der Stadt. [AKL (S.Partsch) · ThB · Rümann · Nürnberg 1980, 210]

Obwohl vor allem Entwerfer für das Kunstgewerbe, ist Wanderer zugleich ein sicherer figürlicher Zeichner von jener harmonisch geschlossenen Gestaltungsweise, wie sie vor allem Ludwig Richter vertreten hat. 1881 schuf er auch eine Zinnfiguren-Serie ›Schlacht zwischen Germanen und Römern‹ (Spielzeugmuseum Nürnberg).

4. *Von Bethlehem nach Golgatha*. Nach den vier Evangelisten. Mit Gedichten von K. Gerok. Stuttgart: Kröner 1880/81; Union [2]1890 (eingedruckte Holzstiche [Vignetten und Ornamente]; zusammen mit E. Kepler; die Holzstichtafeln nach B. Plockhorst)
5. *Deutsche Tondichter* / E. Hanslick. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1887 (Vignetten; die 12 Phototypien zeigen Original-Gemälde von C.Jäger)
6. *Fremdenbuch für das christliche Haus* / K.A. Gutmann. Nürnberg: Herdegen-Barbeck 1889 (Zeichnungen)

Wandlick, A. irrig für Mandlick, August

Wanjura, Arthur (siehe Band I, 962)
Lebensdaten unbekannt. Maler (Genre), Zeichner. Tätig in Berlin. · Signiert anfangs mit einem unverwechselbaren, schwer entzifferbaren, eigenartig ineinander verschlungenen ›AW‹ im Schreibschriftcharakter, geht aber bald zu bloßem ›W‹ oder ›AW‹ mit weitgezogener Fahne des ›W‹ über. [–]

1. *Kladderadatsch-Kalender für 1885*. Berlin: Hofmann 1884 (zusammen mit W. Scholz) [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ 1884]
2. *Kladderadatsch-Kalender für 1887*. Berlin: Hofmann 1886 (zusammen mit G. Brandt und W. Scholz) [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ 1886]
3. *Aus der Mappe eines Weltenbummlers* / C. Stangen. Ethnographische Genrebilder, im Auftrag von A. Halske gezeichnet. Berlin: Stargardt 1897 (29 Tafeln in Heliogravüre)

Periodica:
Kladderadatsch [36]1883 – [38]1885 sowie [42]1889 (beginnt [36]1883, Nr. 56, 224, vom 6.12.; gestaltet ab [37]1884, Nr. 47 vom 12.10. neben dem zumeist dazu herangezogenen G. Brandt die erste Seite des ersten Beiblatts mit einem Bilderquodlibet; eine isolierte letzte Arbeit dann in [42]1889)

Wanke, Alice
11.4.1873 Wien – 13.11.1939 [nicht 1936] ebd. Österreichische Graphikerin, Illustratorin, Exlibris- und Plakatkünstlerin, Kunstgewerblerin. Tochter des Malers Ludwig Johann Wanke. Stud. Wien bei R. Scheffer, 1894-1900 Kunstgewerbeschule (Matsch), 1911/12 ebd. Werkstätte für Textilarbeiten (Rothansl). Tätig in Wien (1901-11 als Graphikerin der Firma Chabos). Unterrichtet 1915-19 am Mädchen-Lyceum Wien-Margareten. Blieb unverheiratet. [AKL (G.Pichler) · Fuchs (irriges †-jahr 1936) + Erg. (hier Korrektur) · Fanelli/Godoli · Heller 2008, 374 (grundlegend) · Busse 84587]
Beiträge:

a. *Kinder- und Haus-Märchen* / H.C. Andersen. Übs.: H. und L. Krüger. Nürnberg: Stroefer 1903 (Verl.Nr. 1261b; auch zusammen mit ›Kinder-Märchen‹ / Andersen in 1 Bd. = Verl.Nr. 1261) [Aut. / Kayser 33.52 li.]
b. *Aus dem sonnigen Süden*. Italienische Märchen in mündlichen Überlieferungen. Gesammelt / W. Hörstel. Nürnberg: Stroefer 1904 [Aut. / GV 64.384 li.]

Spiele:
A. *Froebelsche Flecht-Arbeiten*. Mainz: Scholz 1912 (Artikel-Nr. 0454) [Krumbein-Liste]
Periodica:
Freie Künste [31]1909 (115 [Plakatentwurf ›Jagdausstellung Wien 1910‹; irrig unter ›Wanek‹])

Wanner, Fritz
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Simplicissimus [12]1907/08 (II, Nr. 49, 801 vom 2.3.08)

Wansleben, Arthur
19.12.1861 Krefeld – 20.6.1917 Düsseldorf. Maler (Landschaft), Illustrator. Stud. 1881-88 Düsseldorf Akademie (Crola; Lauenstein; P.Janssen; ab 1886 Dücker). Tätig in Düsseldorf. [ThB · Dressler 1913 · Busse 84601]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (565 [›Eis und Schnee‹])

Wante, Ernest [Ernst]
28.9.1872 Gent – 14.6.1960 Berchem/Antwerpen. Belgischer Maler. Sohn eines Malers, bei dem er auch lernt. Stud. ab 1888 (?) Antwerpen Akademie (de Vriendt; J.Janssens). Tätig in Antwerpen, wo er an der Akademie unterrichtet (Prof.). [AKL (online; hiernach †) · ThB · DGCK 1911, 24 · E. Meeus in: CK [8]1911/12, 14-17 · Busse 84602]

Mit seinem ›Weg nach Golgatha‹ gestaltet Wante das alte Thema des Kreuzwegs in gerade-

zu filmisch wirksamer Weise, indem er dank geschickter perspektivischer Mittel den dem Betrachter im Grunde vertrauten eigentlichen Gegenstand, den kreuzschleppenden Christus, fern in die Bildtiefe entrückt, dagegen die Begleitgestalten, die dann unter dem Kreuz stehen werden, sinnlich nah mit ihrer eigenen Dramatik den Vordergrund beleben lässt.
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[19]1911 (24 [›Herz-Jesu‹], Tafel 12 [›Der Monat Mai‹], Tafel 13 * [›Der Weg nach Golgatha‹])
Postkarten:
A. *Maienkönigin*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1912 [CK [8]1911/12, Beil. 44]
Periodica:
Die christliche Kunst [8]1911/12 (bei 1 FAt, 14-29 [zum Aufsatz von E.Meeus], bei 205 FAt [›Der Monat Mai‹, Marientableau]) · [10]1913/14 (bei 1 FAt [›Ave Maria‹])
Die Kunst [21]1909/10 (91 [›Franciscus vor dem Richterstuhl‹])

Warburg, Hertha von
10.2.1867 Berlin – 5.4.1929 Bad Sachsa/Harz. Zeichnerin. Tochter des preußischen Kammerherrn und Majors Georg v.W. (1830–1894) und der Schriftstellerin Emilie von der Goltz (1833–1907; Pseud.: Emilie Erhard). Heiratet 1896 in Frankfurt/Oder Friedrich von der Goltz (1873–1945). Tätig in München. [–; Genealog. Handbuch des Adels 34.1965, 388]

Warburg scheint eine Naturbegabung gewesen zu sein, zumindest wenn ein Brief tatsächlich auf sie bezogen ist, in dem der Verleger Otto Bassermann am 22.12.1881 an deren Mutter ein Urteil referiert, das die Münchner Künstler (wohl des Allotria-Kreises; er nennt [F.A.] Kaulbach und Lenbach) über Arbeiten der kindlichen Künstlerin gefällt haben: »Das allgemeine Urtheil ging dahin, es sei rein unmöglich, daß das Kind ohne Anleitung zum Zeichnen aufgewachsen sei, es müsse sich mindestens jahrelang an Copien guter Vorlagen geübt haben. Man könne Künstlern nicht zumuthen, zu glauben, daß diese Sachen von ungeübter Kinderhand herrührten. Sie seien zwar naiv, wenn auch sehr fein empfunden, aber nicht naiv gezeichnet, sondern so, daß manche Blätter jedem Erwachsenen Ehre machen würden. [...] Vorausgesetzt jedoch, das Kind sei *nicht* ohne Anleitung aufgewachsen, habe *nicht* frei empfunden und gezeichnet, sei es immer noch ein sehr schönes seltenes Talent, das nicht verkümmern dürfe.« [Bassermann-Archiv im Wilhelm-Busch-Museum Hannover].
1. *Aus Fortunios Erinnerungen* / E. Erhard. Stuttgart: DVA 1896; Neuausgabe 1901

Warburg, Mary (geb. Hertz)
13.10.1866 Hamburg – 4.12.1934 ebd. Bildhauerin, Malerin (Pastell), Zeichnerin jüdischer Abkunft. Stud. in Hamburg (1882-84 Zeichen- und Malunterrichtet bei F.W. Schwinge; Bildhauerei 1890 bei Th.R. Thiele; 1894 [erneut 1917/18] bei der Malerin Ch.W. Niels sowie bei T. Herbst). Bis 1897 zahlreiche Reisen mit ihrem Vater. 1897 Heirat mit dem Kunsthistoriker Aby W. (1866–1929), den sie 1888 in Italien kennenlernte und mit dem sie die Tochter Marietta (*1899) hat; mit ihm 1897-1902 in Florenz. Sonst tätig in Hamburg. 1915 in Worpswede (hier Kontakt zu B. Hoetger). [AKL (S.Partsch) · Vollmer Nachtr. · Busse 84611]
1. *Die Urgroßeltern Beets* / E.D. Hertz. Hg.: M. Warburg. Hamburg: Commeter 1899 (Hamburgische Liebhaber-Bibliothek; Buchschmuck) [ThB / Kocher-Benzing 28.327]

Warmbach, Karl [Carl]
21.5.1878 München – † unbekannt. Maler, Architekt,; auch Physiker (Laborant für Telegraphie). Sohn des gleichnamigen Architekten in München († 1903). Stud. hier ab Okt. 1900 bis 1903 Akademie (Raupp). Tätig in München; 1906-08 Aufenthalt in Dresden-Loschwitz. 1911 Bodenbach Heirat mit der Gutsbesitzerstochter Maria Walenta (*1879 Irgest/Österreich), mit der er den Sohn Karl hat. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2259]
Postkarten:
A. *[Bauernkirta]* 1905 ›Kirta‹. Verein der Kunst-Studierenden München (vierfarbige Lithographie) [Winkler 1983, 379 (Abb.)]

Warnecke, Gottfried
Nicht zu ermitteln.
1. *Das Margaretenbuch* / T. von Saldern. Wolfenbüttel: Zwißler [26]1913; [28]1914 (Buchschmuck)

Warnemünde, Alfred (siehe Band I, 962)
1871 Leipzig – 1940 (Ort ungenannt). Architekt, Illustrator, Plakat-/Reklamekünstler. [–; wikidata (hiernach die Lebensjahre)]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 516 [Inserat ›Brückner & Niemann, Leipzig‹, 1897])

Warning, Ludwig (siehe Band I, 962)
Lebensdaten unbekannt. Nicht Zeichenlehrer (wie in Bd.I vermutet), sondern Architekt. Tätig (zumindest zeitweise) in Strelitz. [Sehlke 2009]
Periodica:
Jugend [11]1906 (II: 814)

Warns, Johann
Nicht zu ermitteln.
1. *Die Slaven und das Evangelium* / R. Urban. Striegau: Urban 1903
2. *Der Knecht* / K. Roy. Striegau: Urban 1904; [2]1906 (auch slovakische Ausgabe)

Warthmüller, Robert (eigtl. **Robert Müller**)
16.1.1859 Landsberg/Warthe – 25.6.1895 Berlin (Blinddarmentzündung). Maler (bes. Historie). Stud. Akademie 1877-81 Berlin (Knille), 1881/1882 Kassel (Kolitz), ferner in München (nicht Akademie), 1892/93 Paris Académie Julian (Lefebvre). Tätig in Berlin, wo er seit 1886 an der Kunstschule unterrichtet, 1895 als Prof. an die Akademie wechselt. Spätestens seit 1887 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (J.Behrend) · ThB 25.247 (unter Robert Müller) · Berlin 1896 (dto.) · Wirth 1990, 312f. (gute Würdigung) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 86 li. · Busse 56796]

Zu Warthmüller, dessen Qualität nach Wirth [1990, 312] »den Menzelschen Friedrich-Darstellungen nahekam«, berichtet Zobeltitz [1922 I, 319], nachdem den Künstler »der Tod in der Blüte seines Schaffens abgerufen« hatte: »der Kaiser (hatte) noch freundliche Worte mit ihm gesprochen und ihm einen Orden geschenkt; kurz darauf erlag er einem tückischen Leiden«.
Periodica:
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt XIX [Xyl] [›Intermezzo‹ *])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 83, bei 616 [Xyl] [Doppeltafel]; II: 249 * [Studie ›Friedrich d.Gr.‹])

Wasenegger, Carl siehe Wassenegger

Waske, Erich
24.1.1889 Berlin-Friedenau – 26.6.1978 ebd. Maler, Graphiker, Glasmaler. Stud. 1906-08 Berlin Akademie. 1909 tätig in München und Schleißheim. 1912 in Paris. Sonst tätig in Berlin (Südende bzw. Friedenau). Stellt 1910 mit den Malern der ›Brücke‹ aus. 1911 Mitglied der Neuen Münchener Secession; ferner Mitglied der Berliner Secession; 1965 bis mindestens 1970 im Verein Berliner Künstler. »Geschätzt wurde besonders seine religiöse Graphik« [Lorenz 2019, 402]. [ThB · Vollmer · HdK 1926, 308 · Osterwalder III (hiernach †) · VBK 1991 · Lorenz 2002 · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis*)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (364 [›Abend am Meere‹])
Kunst und Künstler [12]1913/14 (120 [›Pariser Landschaft‹])

Wasmann, Friedrich [Rudolf Friedrich]
8.8.1805 Hamburg – 10.5.1886 Meran. Maler (Bildnis, Landschaft). Stud. Akademie 1825-28 Dresden (hier Anschluss an G.H. Naeke), 1829 München (Schlotthauer; H.Hess), doch weitgehend autodidaktisch sich ausbildend. 1830-32, bestimmt durch sein Asthma-Leiden, erster Aufenthalt in Obermais bei Meran. Seit 1832 in Rom, wo er unter dem Einfluss von Overbeck 1835 zum Katholizismus konvertiert. 1835-39 tätig in München, danach in Meran und Bozen, 1843-45 Hamburg. 1846 Heirat mit Emilie Krämer (hat mit ihr schließlich 6 Kinder) und Übersiedlung nach Meran. 1859 und 1863 noch einmal München-Aufenthalte.

[AKL (E. Hastaba) · ThB (H.Vollmer) ·/· B. Grönvold (Hg.): Ein deutsches Künstlerleben, von ihm selbst geschildert (siehe 1.); Neuausgabe Leipzig: Insel 1915 · E. Hastaba (Hg.): Fritz und Emilie W., ihr gemeinsames Leben in *Briefen*. Schloss Tirol: Landesmuseum 2006 (Schriftenreihe, 3) ·/· P. Nathan: F.W. Sein Leben und sein Werk. München: Bruckmann 1954 (123-156: *Werkverzeichnis;* 662 Nrn., davon Nr. 1-288 Gemälde, 289-547 Zeichnungen; ansonsten verschollene Arbeiten; 196 Abb.) ·/· Pauli 1936, 354f. (zum Schicksal des Nachlasses) · Kindler (H.J. Imiela) · Bruckmann · Rump/Bruhns · F.W. (Ausst.kat). Schloss Tirol 2006 (stattlich; dazu R. Pruccoli, T. Rosani: F.W. Un pittore tedesco tra Roma e Merano) · Busse 84771]

Wasmann, der sich in Rom zu den Nazarenern zählt, zog sich nach anfänglichem Erfolg als Bildnismaler in Hamburg mit dem Aufkommen der Photographie nach Meran zurück, wo sein weiteres malerisches Œuvre in Familienbesitz verblieb, bis es dort durch Bernt Grönvold wiederentdeckt und zum Teil erworben wurde. Erst jetzt propagiert Lichtwark den in biedermeierlicher Klarheit arbeitenden Maler und macht ihn 1900 im ›Pan‹ und 1906 bei der Berliner Jahrhundertausstellung publik, was zu einer Renaissance in der Wahrnehmung seiner oft in einer liebenswürdigen Naivität verharrenden Kunst führt.
1. *Friedrich Wasmann*. Ein deutsches Künstlerleben. Von ihm selbst geschildert. Hg.: Bernt Grönvold. München: Bruckmann 1896 (28 Tafeln, Abb.) · Der Band hatte damals den ungewöhnlich hohen Preis von 50 Mark, was seiner Verbreitung und der Popularisierung von Wasmanns Œuvre im Wege stand. Der Bestand wurde nach 1911 vom Insel-Verlag übernommen und 1915 erneut aufgelegt.
Beiträge:
a. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 11: ›Blick auf Meran‹; [FAt] [Kirstein]) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Blick auf Meran*. (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4037)

Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (303 [›Tal in Tirol‹])
Hochland [10]1912/13 (I: bei 160 [›Blick auf Meran‹], bei 176 [›Mutter und Schwester‹], bei 192 [›Junge Frau‹], bei 208 [›Frau mit Korallenkette‹])
Kunst und Künstler [4]1905/06 (231 *, 257f. [Bildnisse]) · [10]1911/12 (15 [›Dächer, Tirol‹])
Pan [5]1899/1900 (IV: bei 252 [Lichtdruck], 253–255 [At])
Türmer-Jahrbuch [6]1907 (149 [›Spitalkirche in Meran‹])

Wasner, Arthur
10.5.1887 Mittel-Laczisk bei Pleß / Oberschlesien – 3.2.1939 Breslau. Maler. Stud. Breslau Akademie (Kaempffer). Tätig in Breslau. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: bei 388)

Wassenegger [Wasenegger], **Carl**
Lebensdaten unbekannt. Illustrator. Tätig in München. [–; Bothe 1901 · im Adressbuch München geführt; so 1892-1900 unter der Künstlerrubrik, danach nur noch im allgemeinen Namensverzeichnis als ›Illustrator‹ (so 1912, hier unter ›Wasenegger, Karl‹)]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1891–1900 (insgesamt 53 Beiträge [Herbst 1981, 217])

Wasser, Kurt (siehe Band I, 963)
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Illustrator.

Waßer, Th.
Nicht näher identifizierbar. Architekt. Tätig in Stuttgart.
Periodica:
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (Taf. 11 [Fliesenboden; Chromotypie])

Wassiliew, Zina siehe Eliasberg-Wassiljewa

Wassnezoff [Vasnecov], **Victor Michajlowitsch**
3.5. (15.5.) 1848 Lopjal (Gouv. Wjatka) – 23.7. 1926 [nicht 1919, 1927] Moskau (von den Bolschewiken ermordet). Russischer Maler, Illustrator. Sohn eines Dorfpriesters; Bruder des Malers Apollinarj W. (1856–1933 [vgl. The Studio [54]1911/12, 74]). Nach geistlicher Ausbildung 1858-67 Stud. St. Petersburg 1867 Zeichenschule der Gesellschaft zur Förderung der Künste, 1868-75 Akademie (Basin; Wereschtschagin). 1876/77 in Paris. Nach Heirat 1877 seit 1878 tätig in Moskau und Mitglied der Gesellschaft der Wanderer (Peredwischniki). Zählt zur Künstlerkolonie Abramzewo. Gestalter russischer Märchen- und Sagenmotive. [AKL (E.V.Šilova; ausführlich) · ThB · F. Mühlbaum in: Westermanns Mhh. [110]1911 I, 305-322 (mit *Bildnis* W.s von Kusnezoff, 1891) · Busse 84798]
Periodica:
Die christliche Kunst [2]1905/06 (bei 221, 233-243 [Ausmalungen Wladimir-Kathedrale Kiew])
Die Kunst [3]1900/01 (238 [›Alenuschka‹]) · [15]1906/07 (290 [›Aus dem alten Moskau‹])
Westermanns Monatshefte [86]1899 (159 [›Die Hl. Olga‹], 161 [›Ivan-Zarewitsch und der graue Wolf‹]) · [110]1911 (I: 306-319 sowie 2 Beilagen [zum Aufsatz von F. Mühlbaum])
Periodica:
The Studio [15]1898/99 (133 [›Beweinung‹]) [50]1910 (79 [›Kreuzigung‹]) · [55]1912 (273-279 [Bilder aus Alt-Moskau]) · [58]1913 (163 [›Kolma beweint den Tod ihres Bruders‹ (Ossian)])

Watagin [Vatagin], **Wassilij** [W. Alexejewitsch]
20.12.1883 (1.1.1884) Moskau – 30.5.1969 ebd. Russischer Maler (Tiere), Graphiker, Illustrator, Bildhauer. Ausgebildeter Zoologe. Künstlerische Ausbildung Moskau 1899-1902 bei N.A. Martynov, 1904-06 bei K. Juon und I. Dudin. 1910 in Berlin bei K. Kappstein. Unterrichtet seit 1919 Moskau an den Freien bzw. seit 1922 den Höheren Künstlerisch-technischen Werkstätten, seit 1963 Höhere Industrie- und Kunstfachschule (1964 Prof.). Schuf u.a. Zeichnungen für zoologische Atlanten. Im Berliner Zoo entstand eine Folge von rund 400 farbigen Blättern. Zählt zu den Tiermalern ersten Ranges. [AKL (E.V.Vasilevskaja) · ThB · Vollmer Nachtr. · Wilke 2018, 351]
Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 11 (1914); Bd. 12 [1915]; Bd. 13 [1916] [Aut.]

Waterhouse, John William
* zwischen 1. und 23.1. (Taufdatum: 6.4.) 1849 Rom – 10.2.1917 London. Englischer Maler. Sohn des Bildnismalers William W. (1816–1890) und der Malerin Isabella Mackenzie. Seit 1854 aufgewachsen in London. Dort ab 1870 Stud. Akademie (1895 ihr Mitglied). Tätig in London. 1883 Heirat mit Esther Kenworthy (keine Kinder). [AKL (B.Kunz) · ThB · A. Lys Baldry in: The Studio [4]1894/95, 103-115; ebd. [44]1908, 247-252; ebd. [53]1911, 175-183 · P. Trippi: J.W.W. London: Phaidon 2002 (profund; reich ausgestattet) · Busse 84812]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (263f. [›Hylas und die Najaden‹, ›Odysseus und die Sirenen‹])
Die Kunst [9]1903/04 (95 [›Hylas und die Nymphen‹]) · [11]1904/05 (482 [›Lady of Shalott‹])
Moderne Kunst [10]1895/96 (5 [Xyl] [›Die Dryade‹])

The Studio [4]1894/95 – [53]1911 (Einzelnachweis siehe S. 3611)

Waterlow, Ernest Albert (seit 1903: Sir)
24.5.1850 London – 25.10.1919 ebd. Englischer Maler (Landschaft, Tiere). Sohn eines Lithographen. Stud. Lausanne bei Bocion, ab 1867 Bloomsbury Carey's School, ab 1872 London Akademie (1903 deren Mitglied). Tätig in London. [ThB · A.L. Baldry in: The Studio [52]1911, 169-178 · ein *Bildnis* W.s (L. Alma-Tadema) in: The Studio [18]1899/1900, 95 · Busse 84818]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (428 [›An der Riviera‹])
The Studio [15]1898/99 – [53]1911 (Einzelnachweis siehe S. 3611)
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 253)

Watkin [Watkins], **Isobel** (siehe Band I, 963 [dort irrig ›Isabel‹])
Lebensdaten unbekannt (stellt 1895-1940 aus). Britische Malerin. Wurde von Ernst Nister in London verlegt. [–; Hunt 2006, 38]

Watson, Charles John
Aug. 1846 Norwich – 2.11.1927 London. Englischer Maler (Aquarell), Graphiker (Radierung, Lithographie). Tätig in Norfolk, Norwich, seit 1872 in London. Aufenthalte in Italien und Frankreich. [ThB · Wood · Busse 84857]
Periodica:
Die Graphischen Künste [21]1898 (49)
Die Kunst [29]1913/14 (263 [At] [Radierung ›Venedig‹]; unter ›Charles F. Watson‹)
The Studio [2]1893/94 – [43]1908 (Einzelnachweis siehe S. 3611)

Watter, Joseph [Johann Josef] (siehe Band I, 963)
19. [nicht 18.] 10.1837 [nicht 1838] Regensburg – 18.8.1913 München (das Grab im Westfriedhof wurde 1927 aufgelassen*). Maler (Genre), Zeichner, Illustrator. Sohn eines Porzellanmalers. Stud. ab Juni 1856 bis 1869 München Akademie (von Ramberg; Foltz). Tätig in München. 1870 Aufenthalt in Polling.* Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹. Arbeitet für Ludwig II. an den Malereien für die Schlösser Linderhof und Herrenchiemsee. Verheiratet mit der Maurerstochter Therese Wannerstorfer aus Starnberg (1840–1911), mit der er die Kinder Maria (*1866; 1892 verh. Kantschuster), Herrmann (*1869) und Friedrich (*1872) hat. War zuletzt Künstlerpensionär. · Signiert ›JW‹ (ligiert). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (*-datum 18.10.) · †-Anzeige des Sohnes Fritz W. in: MNN 1913, Nr. 423, 8 vom 20.8. · Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1352 · JBK 1903 · Dressler 1913 (irriges *-datum 9.10.) · Reitmeier II: 65 (Nr. 138f.) · Bruckmann (wie bei ThB) · Buchner 2011 · * von König 2013]

Als Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ seit 1865 erweist sich Watter als fähiger Illustrator. So vermag er auch bewegte Szenen vorzüglich zu behandeln. Zugleich ist er imstande, Bildräume mit Figuren lebendig zu füllen und Charaktere gut herauszuarbeiten. Als Historist versteht er sich auf die Kostümierung, zumal von Gestalten des 18. Jahrhunderts, wobei er sich auch hier als Meister der Bewegung erweist. Neben diesen illustrativen Arbeiten schuf W. auch reizvolle topographische Ansichten aus München, u.a. von »jenen alten, malerischen Herbergen, die ehedem die Vorstädte Münchens und die Stadt selbst belebten [...]. Etwas ungemein Behagliches und Gemütvolles hat W. in den liebevoll ausgeführten Aquarellen festgehalten und mit verständnisvollem Sinne gesammelt« [CK [4]1907/08, Beil. 71 li. aus Anlass der Ausstellung im Münchner Kunstverein zum 70. Geburtstag W.s] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3265.

1. *Die Presbyterianer* / W. Scott. Berlin: Grote 1876 (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln [H.Kaeseberg; C.H.Schulze])
2. *Das Herz von Midlothian* / W. Scott. Berlin: Grote 1877 (Holzstiche [H.Günther; H.Kaeseberg])
3. *Deutscher Haus-Kalender* 1893. München: Stroefer 1892 (Umschlag [Vorder- und Rückseite], Innenausstattung mit Rahmenzeichnungen für das Kalendarium, ferrner Fürstentafel und ganzseitiges Heroldsbild; signiert ›JW‹; »herausgegeben und gedruckt von Rudolf M. Rohrer, Brünn«) [Aut.] · W.s Ausstattung löste eine solche von Alois Müller ab und wurde in den Folgejahrgängen unverändert beibehalten; spätestens ab dem Kalender für 1898 kam es jedoch wieder zur Verwendung der Müllerschen Ausstattung. Ab dem Kalender 1894 ist der Stroefersche Verlagssitz Nürnberg.

Beiträge:

a. *Erzählende Dichtungen* / J. Grosse. Bändchen 1.-4. Berlin: Lipperheide 1872 (Titelbild)
b. *Novellen-Pastete*. Eine Sammlung ernster und heiterer Erzählungen aus den Fliegenden Blättern. Teil 1.-4. München: Braun & Schneider 1873-1875 (eingedruckte Holzstiche) [Rümann 316 und 1490 / GV]
c. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]
d. *Zur Geschichte der Costüme*. München: Braun & Schneider

Teil 1. 1890 (50 Bogen)
Teil 2. 1895 (41 Bogen)
Neuausgabe 1897/98 (57 Bogen)
Bandausgaben der unter dem gleichen Titel erschienenen ›Münchener Bilderbogen‹; siehe (1.)-(5.).
Periodica:
Deutsche Jugend [23]1883/84 (98, 109)
Fliegende Blätter 1871–1892 (Mitarbeit bereits seit 1865: Bd. 43, Nr. 1067, 200, vom 22.12.; es ist nicht auszuschließen, dass bereits ein lediglich mit ›W‹ signierter Beitrag in [41]1864, 6 ebenfalls von W. herrührt; letzter Beitrag: Bd. 96, Nr. 2436 vom 3.4.1892). Einzelnachweis siehe Seite 3314.

Watts, George Frederick
23.2.1817 London – 1.7. [nicht 6.] 1904 ebd. Englischer Maler. Sohn eines Klavierbauers. Stud. 1835 kurz London Akademie. Weitgehend Autodidakt. 1843-47 in Italien (bes. Florenz). Tätig in London, wo er 1851-75 bei Th. Prinsep im Little Holland House lebt. 1853 in Venedig; 1855/56 in Paris. Die Ehe 1864 mit der 16-jährigen Schauspielerin Ellen Terry scheitert bald. 1867 Mitglied der Akademie. 1882 Dr.h.c. der Universitäten Oxford und Cambridge. Die zweite Ehefrau Mary (seit 1886; 30 Jahre jünger als W.) wird W.s Nachlassbetreuerin auf seinem 1891 errichteten Landsitz Limnerslease bei Compton/Surrey, wo er 1902-04 seine eigene Galerie einrichtet. Befreundet mit John Ruskin und F. Leighton.

[AKL (G.Bissel) · ThB (irrige †-angabe 1.6. auf Limnerslease); vgl. †-Nachricht in: Die Kunst [9]1903/04, 504 ·/· G.F. Watts: Was soll uns ein Bild sagen? In: Kunst und Künstler [4]1905/06, 14-16 (mit *Selbstbildnis*) ·/· J. Jessen (d.i. Anna Michaelson) in: Westermanns Mhh. [87]1899/1900, 832-842 · dies.: G.F.W. (siehe 1.) · E. Heilbut: Nekrolog. In: Kunst und Künstler [2]1903/04, 455-457 · O. von Schleinitz: G.F.W. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904 (Künstler-Monographien, 73) · S. Erskine: The Watts Memorial Gallery at Limnerslease. In: The Studio [38]1906, 189-194 · Kindler (L.Gowing) · ein photogr. *Bildnis* W.s von J.Caswall-Smith in: The Studio [11]1897, 50; von E.Steichen in: DKD [12]1903, 478 · Busse 84913]

1. *George Frederick Watts* / Jarno Jessen [d.i. Anna Michaelson]. Berlin: Schuster & Loeffler 1902 (Das Künstlerbuch, 7)

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Liebe und Leben* (Meister der Farbe, 3420)
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 1262 [›Die Liebe und das Leben‹])
Der Kunstwart [17]1903/04 (II: Heft 22 [›Orpheus und Eurydike‹])
Die christliche Kunst [1]1904/05 (23 [›Der glückliche Krieger‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (218-224, bei 224 [›Sir Galahad‹]) · [3]1900/01 (456 [›Esau und Jakob‹]) · [5]1901/02 (189 [Bildnis ›Lady Somers‹]) · [7]1902/03 (158 [›Der Bote des Friedens‹])
Hochland [3]1905/06 (I: bei 521 [Mezzotinto ›Ariadne auf Naxos‹], bei 552 [›Orpheus und Eurydike‹], bei 584 [‹Jakob und Esau‹]) · [10]1912/13 (I: bei 385 [›Der Schlummer der Zeitalter‹])
Kunst und Künstler [4]1905/06 (15 [›Selbstbildnis‹])
The Studio [6]1895/96 – [58]1912/13 (Einzelnachweis siehe S. 3611)
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 105 [Xyl] [›Hoffnung‹]) · [17]1902/03 (II: bei 664 [›Orpheus und Eurydike‹]) · [20]1905/06 (I: bei 528 [›Bildnis‹])
Westermanns Monatshefte [87]1899/1900 (833-840 + 3 Beil. zum Aufsatz von J. Jessen)

Watzek, Hans
20.12.1848 Bilin [Bílina] – 12.5.1903 Wien. Böhmischer Zeichner; auch Photograph. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie 1866 Leipzig, ab Okt. 1867 München. Tätig in Leipzig für J.J. Weber. Seit 1869 tätig als Maler. Unterrichtet ab 1873 in Komotau, seit 1875 in Wien als Zeichenlehrer. 1890 Hinwendung zur Photographie. [AKL (Ph.Freytag) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2325]
Periodica:
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 4: 27; Heft 7: 30)

Watzelsberger, J. O.
Nicht zu ermitteln. Heraldischer Zeichner. Wohl verwandt (wenn nicht identisch) mit **Otto K. Watzelberger**, Hofrat, Geheimer Ministerial-Sekretär und Sekretär des Königl. Hausritterordens vom Hl. Georg. Tätig in Gauting bei München. [– ; Adressbuch München 1912]
Periodica:
Das Bayerland [12]1900/01 (474, 476)

Wauer, William [E.H. William]
26.10.1866 Oberwiesenthal/Sachsen – 10.3. 1962 Berlin (Ehrengrab Waldfriedhof Dahlem). Bildhauer, Maler, Graphiker, Illustrator, Reklamekünstler, Kunstgewerbler; auch Dichter, Kritiker sowie Theater- und Filmregisseur. Sohn eines Archidiakons. Stud. Akademie 1884-86 Dresden, 1886/87 Berlin, ab Okt. 1895 München (J.Herterich). 1896/97 in Rom. Danach in Dresden (so 1903; hier tätig für Fa. Lingner [›Odol‹], deren Flasche er gestaltet), hierauf in Berlin (beteiligt sich von hier aus 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [vgl. Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 41]). Ist 1906 Regisseur unter M. Reinhardt

am Deutschen Theater; seit 1911 beim Film; 1916 eigenes Film-Unternehmen. 1918 Mitglied der Novembergruppe. Später ansässig in Kleinmachnow bei Berlin. Verheiratet mit der Leipziger Juwelierstochter Johanna Lewek; in 2. Ehe mit Ursula Scherz. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* Steht in Beziehung zu Herwart Walden und dessen ›Sturm‹. Vorsitzender des Internationalen Vereins der Expressionisten, Kubisten und Futuristen. Von den Nationalsozialisten als ›entartet‹ verfemt; 1941 Berufsverbot. [AKL (P.Rochhaus) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1470 · *Schwarz-Weiß 1903, 98 · Dressler 1913 · Degener [8]1922 · Lorenz 2002, 408 re. · Lorenz 2019 · Busse 84930]

1. *Alter.* Berlin: Deutscher Kunst Verlag 1896 (Parodie der Zeitschrift ›Jugend‹; siehe dort, S. 3374) [Katalog Antiquaria 33.2019, 124, Rotes Antiquariat Berlin]

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 98: ›Orgie‹) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]: *Wassersport* (Nr. 84; Autotypie [A&G] mit zwei Tonplatten sowie Goldhöhung; Ill. dat. [18]97)

Periodica:

Lustige Blätter [14]1899 (ab Nr. 3, 6)

Wauters, Emile [Emile Charles]
19.11.1846 Brüssel – 11.12.1933 Paris. Belgischer Maler. Sohn eines Gerichtssekretärs. Stud. Akademie 1861-66 Brüssel (Ch.Albert; Portaels), 1867 Paris (Gérôme). Bereist 1868 Italien, auch Deutschland, 1889 und wieder 1890 Ägypten. Seit 1890 tätig in Paris. 1878 Ehrenmitglied der Berliner, 1886 der Münchener Akademie. Korrespondierendes Mitglied der Münchener Secession. 1888 Orden Pour le mérite. [AKL (E.Kepetzis) · ThB · F. Lees in: The Studio [43]1908, 293-299 · Busse 84942] · Nicht zu verwechseln mit dem Tiermaler Charles Wauters (1811–1869 [Busse 84940]).

Periodica:

Jugend [18]1913 (I: 685 [Titel Nr. 24])
The Studio [43]1908 (293-299 [zum Aufsatz von F. Lees])

Webb, Archibald (siehe Band I, 963)
19.2.1866 London-Kensington – 23.1.1947 London-Hackney. Englischer Maler (Landschaft). Tätig in London, wo er 1888-92 in der Royal Academy ausstellt. [–; Hunt · wikipedia GB · Busse 84980] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Marinemaler (1792–1883) und dem Maler und Illustrator Archibald Bertram Webb (4.3.1887 Ashford/Kent – 1944 Perth/Australien)

Beiträge:

a. *Im Frührotschein*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern ausgewählt / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 158.527 li.]
b. *Zu Lust und Freud*. Ein Gruss an die Kinderwelt in Wort und Bild / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1900 (enthält versehentlich auch eine Partie aus der englischen Ausgabe) [Aut. / GV 93.49]
c. *Kinder-Märchen* / J. und W. Grimm. Teil 1.–2. (auch Ausgabe in 1 Band). Nürnberg: Stroefer 1903; Neue Ausgabe 1912 [Aut.]
d. *Für freie Stunden*. Ein Gruss an die Kinderwelt in Wort und Bild / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut. / GV 93.49]

Webb [Webbe], **William J.** (siehe Band I, 963)
13.7.1830 Redruth/Cornwall – 1904 (Ort ungenannt). Britischer Maler (Genre, Landschaft; Orient [Jerusalem]). Sohn eines Pastors. Stud. Düsseldorf Akademie. Tätig 1855-60 Niton/Isle of Wight, 1861-64 in London, seit 1882 in Manchester. Beeinflusst durch H. Hunt. [ThB · Seubert 1879 · Wood 1991 · wikipedia GB (hiernach die Lebensdaten)]

Weber, Adam Evarist siehe Weber, Ev. Adam

Weber, Albert siehe Franken-Weber, Albert

Weber, Anton
3.12.1858 Leitmeritz [Litoměřice] / Böhmen – 29.3.1942 Wien. Böhmischer Architekt, Zeichner. Stud. 1877-80 TH München und Wien, ab 1881 Akademie Wien (F. von Schmidt). Seit 1886 selbständig tätig in Wien (Baurat). Anfangs Neugotiker, dann sich dem Jugendstil nähernd. Zu seinen Bauaufträgen zählt auch die Wiederherstellung der Veste Hohenwerfen bei Salzburg. [AKL (U.Prokop) · ThB · Jansa 1912 · Dressler 1913] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Maler (1833–1909 [Busse 85029]).

1. *Veste Hohenwerfen* / M. Mayr. Innsbruck: Wagner 1903 (Zeichnungen)

Weber, E.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Holzschneider.

Periodica:

Der wahre Jacob 1899 (3046/47 [›Fischerdorf an der englischen Küste‹], Kunstbeilage zu Nr. 340; gezeichnet und geschnitten von W.)

Weber, Emil
19.10.1872 Zürich – 26.2.1945 München (beigesetzt in Zürich*). Schweizer Maler. Sohn eines Gutsbesitzers. Stud. 1890-92 Zürich Kunstge-

werbeschule, ab Nov. 1899 bis 1903 München Akademie (J.Herterich; Stuck; Marr). Danach tätig in Engstringen und Zürich, 1905 und '07 in Italien, 1910-12 in München, dann bis 1937 in Zürich, hierauf wieder in München. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2093 · Stuck und seine Schüler 1989, 362 · Bruckmann II (J.Strasser) · *Scheibmayr 1997, 418 · Busse 85043] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schweizer Maler und Kartographen aus Winterthur (*1867 [Busse 85044]).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (283 [›Landleben‹])

Weber, Ernst (siehe Band I, 963)
5.7.1873 Königshofen/Grabfeld – 3.8.1948 München. Zeichner, Illustrator, vor allem aber Schriftsteller und Pädagoge. Sohn eines Landwirts. Stud. Pädagogik in Würzburg (Lehrerseminar), München (Zentralturnlehrer-Bildungsanstalt); Kunstwissenschaft und Literaturgeschichte Universität Jena, München und Leipzig. 1906 München Dr.phil. Tätig 1905-19 in München (Volksschul- und Oberlehrer, seit 1912 Schulleiter), seit 1919 in Bamberg Leiter der Lehrerbildungsanstalt (Oberstudiendirektor). Seit 1903 Herausgeber der Reihe ›Der deutsche Spielmann‹ bei Callwey in München. Verfolgt eine deutschnationale Ausrichtung. Neben seinen praktischen Werken zum Zeichenunterricht (siehe I.-IV.) publizierte er die theoretischen Schriften: ›Ästhetik als pädagogische Grundwissenschaft‹ (Leipzig: Wunderlich 1907), ›Zeichnen, Gestaltung und Bildungsarbeit‹ (Herford: Kortkamp 1913), ›Kunsterziehung und Erziehungskunst‹ (Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1914). [–; Dressler 1921 · LexKJL (K.-U.Pech)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler, tätig auf Gut Sandau bei Landsberg/Lech; Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft.
Vorlagenwerke:
I. *Technik des Tafelzeichnens* / E. Weber. Leipzig: Teubner 1908 [Dressler 1921]
II. *Angewandtes Zeichnen* / E. Weber. Leipzig: Teubner 1911 [Dressler 1921]
III. *Lebendiges Papier* / E. Weber. Leipzig: Teubner 1913 [Dressler 1921]
IV. *Weg zur Zeichenkunst* / E. Weber. Leipzig: Teubner 1913 [Dressler 1921]
Periodica:
Jugend [11]1906 (I: 30)

Weber, Ev[arist] **Adam**
27.11.1887 Aachen – 15.11.1968 Dießen/Ammersee. Maler, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator, Kunstgewerbler. Stud. Akademie bis 1910 Düsseldorf, dann hier sowie in München tätig. Hier Schüler von Ch. Palmié sowie ab Okt. 1912 Akademie (Zügel). Ansässig 1919-21 in Garmisch-Partenkirchen. 1908-16 Mitglied im Düsseldorfer ›Malkasten‹, dann in der Münchener Secession, ferner im Deutschen Künstlerbund. 1913 Heirat mit Margarethe Müller (mit ihr die Tochter Eva, 1914-1928 [ertrunken]; Trennung von seiner Frau); in 2. Ehe 1929 verheiratet mit der Kunstgewerblerin Gertraud Heubach (1895–1962). Führt mit ihr seit 1931 in Ebenhausen, seit 1960 in St. Georgen bei Dießen kunstgewerbliche Werkstätten, [AKL (A. Brunner) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5123 (unter ›Adam Weber‹) · Dressler 1913; 1921 (›Ev. Adam‹); 1930 (›Adam Ev.‹) · Paffrath Anhang · Buchner 2018 · Lorenz 2019]
1. *Akt*. [Holzschnittfolge]. München: Selbstverlag 1914 [Dressler 1921]

Weber, H. (siehe Band I, 963)
Nicht näher identifizierbar. Wohl Zeichenlehrer.

Weber, Hans Josef (nennt sich **Weber-Tyrol**)
31.10.1874 Schwaz – 14.7.1957 Meran. Tiroler Maler (Landschaft), Graphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Schusters. Stud. 1889-92 Innsbruck Staatsgewerbeschule (Tapper). Nach Theatermalertätigkeit in Wien Stud. ab Nov. 1894 bis 1898 München Akademie (J.Herterich;* Hackl; Gysis; Hoecker). 1902 Heirat mit Maria Erdt (drei Töchter; 1907 Trennung); 1928 zweite Ehe mit Christine Matschers aus Schlanders. 1894 und 1908/09 in Italien. Sonst tätig in München, seit 1929 in Südtirol, seit 1936 in Eppan unter Beibehaltung des Münchner Ateliers bis 1944. Spätestens 1914 Mitglied der Neuen Münchener Secession. 1949 Prof.Titel. [AKL (J.Bampi) · ThB 35.227 (ausführlich) · Vollmer · *Matrikelbuch Akademie München Nr. 1336 · Müller 2020 (*- und †-datum verwechselt) · Busse 85090]
Wandtafeln:
[1.] *Burglandschaft*. München: Köhler, um 1905 (Nr. 16) [Müller 2020, 50]

Weber, Johannes
3.5.1846 Netstal/Glarus – 25.9.1912 Castagnola/Lugano. Schweizer Maler (Landschaft), Illustrator, Xylograph. Autodidakt. Tätig in Zürich (bei Orell Füssli). [ThB · Hanebutt-Benz 1984, 1171]
1.-255. *Europäische Wanderbilder.* Bd. 1.-255. Zürich: Orell Füssli 1883-1901 (die meisten Nummern dieser Reihe wurden von W. illustriert; teilweise auch in französischer, englischer und italienischer Ausgabe erschienen)
256. *Die Kochsalzthermen von Battaglia* in den Eugenäen / J. Klob. Zürich: Orell Füssli 1883 (15 Ill.; zusammen mit L.E. Petrovits) · Auch französische (1883) und englische Ausgabe (1884).

257. *Die Pilatusbahn* / J. Hardmeyer. Zürich: Orell Füssli 1889 (32 Ill.; auch französische und englische Ausgabe)
258. *In die Vogesen* / F. Ehrenberg. Pracht-Ausgabe. Zürich: Orell Füssli 1892 (68 Bilder)
259. *Panorama vom Aroser Weisshorn*. Zürich: Orell Füssli 1894

Wandtafeln:

Farbige Künstlerlithographien. Leipzig: Voigtländer. Von den großformatigen Steinzeichnungen (siehe [1.] bis [3.]) erschienen mit Copyright-Jahr 1914 unter der Bezeichnung *Voigtländer's Künstler-Postkarten* Farbautotypien im Postkartenformat, die der Verlag der Künstlerpostkarten Hermann A. Peters in Bonn vertrieb. [Aut.]

Periodica:

Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: 321, 329 [aus ›Europäische Wanderbilder‹])

Weber, J. J.

Xylographische Anstalt in Leipzig; kein Illustrator. Tätig 1858–1911. Teil des gleichnamigen Leipziger Verlags, der die Leipziger ›Illustrirte Zeitung‹, eines der führenden deutschen Presseorgane, herausbrachte. [Hanebutt-Benz 1984, 1234]

Weber, Marie siehe Philips-Weber, Marie

Weber, Meta (verh. **Plückebaum**) (siehe Band I, 963)

12.8.1876 Dortmund – 9.8.1945 Düsseldorf. Malerin, Graphikerin (Radierung). Stud. Düsseldorf bei H.E. Pohle. Verheiratet mit Carl Plückebaum (siehe dort). Tätig in Düsseldorf. [ThB (unter Karl Plückebaum) · Paffrath Anhang · wikipedia (unter ›Plückebaum‹; hiernach †) · Busse 63404 (irriges †-jahr 1954)]

Periodica:

Arena [8]1912/13 (bei 161 FAt [›Kind am Sessel‹], bei 1377 FAt [›Muschi‹])

Weber, Otto F[riedrich]

7.12.1890 Elberfeld (jetzt Wuppertal) – 21.1. 1957 Wuppertal. Maler, Zeichner, Karikaturist. Sohn eines Schlossers. Stud. Elberfeld Kunstgewerbeschule (Bernuth), dann Dresden Akademie, ferner in München (nicht Akademie) und Paris (so 1912/13). Befreundet mit Robert Delaunay. Seit 1919 tätig in Elberfeld. Im Dritten Reich verfemt. [ThB · Vollmer · Davidson 1992 (II 455 [irriges †-datum Dez. 1956], Abb. 1503) · Garweg 2000]

Periodica:

Jugend [16]1911 (II: 1339, 1358) · [17]1912 (762 *)

Weber, Rudolf

7.4.1877 Hannover – 22.6.1952 Peine. Maler, Zeichner. Sohn eines Lagermeisters. Stud. Hannover Kunstgewerbeschule; Paris Académie Julian; ab Okt. 1898 bis 1899 München Akademie (Marr). Danach Italienreise. 1909 Heirat mit Käthe Langner. Tätig in Hannover. 1943 Kriegszerstörung des Hannoverschen Ateliers (Werkverlust); seitdem tätig in Peine. · Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 1873 · Dressler 1913; 1921; 1930 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten und biographischen Details)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen österreichischen Landschaftsmaler (*1872 Wien [Busse 85080]) und dem Annaberger Maler und Graphiker (1889–1975).

Periodica:

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 37, [15])

Weber, Theodor [Theodor Alexander] (siehe Band I, 963)

11.5.1838 Leipzig – 4.3.1907 Paris. Maler (Landschaft, Marine), Illustrator. Stud. 1854-56 Berlin bei Wilhelm Krause, dann Paris bei E. Isabey. Aufenthalte in London und Brüsssel. 1833 als Franzose naturalisiert. Tätig in Paris, wo er Maler am Marine- und Kolonialministerium ist. [AKL (E.Kasten) · ThB · Lorenz 2002, 213 l.u. · H. Ries in: W. Hauff: Sämtliche Märchen. Mit ausgewählten Ill. von Theodor Hosemann und Theodor Weber. Hg.: H.H. Ewers. Stuttgart: Reclam 2010, 571-578]

Beiträge:

a. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881–83 (jeweils eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1879/80 / Kayser]

Periodica:

Der Studienfreund (Leipzig: Körner) [2]1878 [Aut. M.Michels-Kohlhage]

Weber, Therese (II)

31.10.1864 München – 9.2.1911 ebd. (beigesetzt in Endorf/Oberbayern). Malerin. Tochter des Regierungs- und Forstrats Friedrich W. und der Albertine, geb. Kraft. Stud. München 1886-90 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrerin, Dekorationsmalerin; 1890-95 Damenakademie des Münchner Künstlerinnen-Vereins, deren Ehrenmitglied sie später ist; 1897-1900, 1901 und 1902* in Dachau bei A. Hölzel (lernt auch bei Hayek*). Tätig in München. [ThB · Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München · † laut Anzeige des Bruders Konrad Weber in: MNN 1911, Nr. 71, 2 vom 12.2. · JBK 1903 · Reitmeier II: 192 f. (Nr. 646-649); III: 169

(Nr. 644) · Hanke 1989, 352 · Schmalhofer 4992 · *Mannes 2013, S. 119 f. · Busse 85084] · Nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Münchner Landschafts- und Blumenmalerin (1813–1875 [Busse 85083; Bruckmann] = Therese Weber I)
Vorlagenwerke:
I. *Studien*. Blumen mit Landschaft. Leipzig: Haberland 1895 (Vorlagen für Brandmalerei, 37; 6 Blatt; unter Th. Weber)
II. *Marine-Studien*. Berlin: Schultz-Engelhard 1902 (6 farbige Blatt; unter Th. Weber)
Periodica:
Jugend [11]1906 (I: 6) · [17]1912 (I: 88)
The Studio [25]1902 (61 [›Sommer‹])

Weber, Ulrich (siehe Band I, 963)
25.12.1869 Nürnberg – 21.9.1912 München (beigesetzt in Nürnberg*). Maler, Graphiker (Lithographie, Schabkunst). Sohn eines Bahnbeamten. Stud. Nürnberg bei C. Daumerlang sowie Kunstgewerbeschule. Nach Lithographentätigkeit in Leipzig seit Mitte der 1880er-Jahre ab Okt. 1908 in München.* Hier ab Mai 1909 Stud. Akademie (Halm [Radieren]). Am 6.9.1912 nach Laim bei München (jetzt München) abgemeldet. [ThB · *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München II, 6822) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3701 (das hier genannte Eintrittsalter von 33 Jahren steht in Widerspruch zu den sonstigen biographischen Angaben) · Bruckmann (A. Rauch) · *Scheibmayr 1989, 571]
Wandtafeln:
Künstlersteinzeichnungen. Leipzig: Merfeld & Donner
[14.] *An der Stadtmauer.* 1912 (Nr. 50) [Müller 2020, 57 (Farbabb.)]
Postkarten:
A. Die in Bd. I unter [1.] bis [7.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Weber, Walter
Nicht zu ermitteln. Österreichischer Zeichner. Tätig in Wien.
Periodica:
Das Interieur [14]1913 (Taf. 126 [Tapetenentwurf; eingeklebt])
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (163 [Tapete])

Weber-Brauns, August
19.7.1887 Hannover – 20.3.1965 Frankfurt a.M.. Maler, Gebrauchsgraphiker, Restaurator. Stud. 1909-13 Düsseldorf Akademie (Spatz; Männchen; Ederer), 1913/14 in Paris. Später tätig in Frankfurt a.M., wo er sich 1924 verheiratet. [Vollmer · Lebensdaten laut standesamtlicher Unterlagen Stadtarchiv Hannover (I, 1887/2588] und Stadtarchiv Frankfurt Mitte (1994/95) · Dressler 1930]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 48, [8] *) · [4]1913/14 (Nr. 3, [6] *)

Weberling, Ilse
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 156)

Wechsler, Max [Maxen; Maxn] (siehe Band I, 964)
24.3.1884 München – 3.8.1945 ebd. (beigesetzt im Waldfriedhof*). Signiert u.a. eigenhändig mit der wohl scherzhaft-umgangssprachlichen Vornamensform ›Maxen‹ und ›Maxn‹. Maler, Illustrator. Sohn eines Eisengießers. Stud. München 1904-07 Kunstgewerbeschule (Widnmann) mit dem Ziel Kunstgewerblicher Zeichner, ab Okt. 1907 bis 1914 Akademie (Halm; Löfftz; Marr). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3384 · *Scheibmayr 1997, 127 · Schmalhofer 4994]
Wechsler arbeitet in der kräftig-dekorativen Art, wie sie die Münchener ›Jugendblätter‹ in der Phase des Spätjugendstils pflegen und ist einer von deren erfreulichsten Kräften. Seine Arbeiten in der ›Lustigen Woche‹ fallen dort durch ihre entschiedene Eigenart auf.
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (2,11)
Die lustige Woche [2]1907 (13,10; 15,4+9; 16,6; 18,11; 20,2f.+5; 25,2; 33,4+11; 40,8) · [3]1908 (45,7)
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (175 [Buchillustrationen; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Wechtlin, Johannes [Hans I]
1480/85 Straßburg – nach 1526. Maler, Zeichner für den Holzschnitt. [ThB]
1. *Die Passion* / J. Geyler von Kaysersberg. Berlin: Elsner 1905 (Liebhaber-Bibliothek alter und seltener Drucke in Faksimile-Nachbildung, 1; Titelbordüre, 20 blattgroße Passionsdarstellungen nach der Ausgabe Straßburg: Schott 1522)

Weck, Otto
30.6.1875 Grimma/Sachsen – † unbekannt. Maler, Kunstgewerbler. Nach Malerlehre Stud. Leipzig Kunstgewerbeschule und Akademie, Dresden Akademie. Tätig in Berlin, wo er an der Städtischen Handwerkerschule unterrichtet. Mitglied im Deutschen Werkbund. [–: Dressler 1930]

Periodica:
Berliner Architekturwelt [9]1906/07 (bei 243 [Farblithographie])

Weck [Weck-Boccard], **Eugène de**
20.4.1872 Fribourg/Schweiz – 3.5.1912 Leysin/Waadt. Schweizer Maler (Aquarell). Stud. 1891-96 Düsseldorf Akademie, 1897/98 in Paris. Tätig in Fribourg, wo er seit 1910 am Technikum unterrichtet. [ThB · Brun + Suppl. 1 · Busse 85112]
Beiträge:
a. *Die Schweizer Frau*. Ein Familienbuch / G. Villiger-Keller (Hg.). Neuchâtel: Zahn 1911 (= 11. Taus.) (unter A. de Weck-Boccard; Zuordnung nicht gesichert)

Wecker, Josef
15.1.1873 Berlin – † unbekannt. Maler (Landschaft), Zeichner, Illustrator. Stud. Berlin Kunstschule, 1892-95 Akademie. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Landschaften.* [–; Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 181 · Dressler 1913 (nicht mehr 1921; 1930) · Müller/Singer Nachtr. 1 · Lorenz 2002, 163 r.o. · Busse 85120]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 181: ›Waldhäuschen‹) [Aut.]

Weckerling, K.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Unter den langen Dächern* / F. Philippi. Heilbronn: Salzer 1906; [2]1907 (Buchschmuck)
2. *Von der Erde und vom Menschen* / F. Philippi. Heilbronn: Salzer 1906; [2]1907 (Buchschmuck)

Weczerzick, Alfred [Alfred Friedrich] (siehe Band I, 964)
10.4.1864 Herischdorf bei Warmbrunn/Schlesien – 27.3.1952 Berlin-Zehlendorf. Maler (Tiere), Illustrator. Sohn eines Gutsbesitzers. Nach kaufmännischer Lehre Stud. Berlin 1882-85 Kunstschule und Kunstgewerbemuseum, 1885/1886* Akademie (Brausewetter; Meyerheim). Tätig in Berlin (Westend bzw. Zehlendorf), wo er von 1906 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist; ferner Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Vollmer · *Berlin 1896 · Kat. Berlin 1912, 149 (Westend) · Dressler 1913 · Degener [8]1922 · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2000, 195-197 (hier abgedruckt W.s Bericht über die Entstehung der Tierbilder ›Im Lachkabinett‹ nach den Zerr-Spiegelbildern im Berliner Lunapark) · Lorenz 2002, 369 r.u. · Wilke 2018 · Lorenz 2019]
4. *Im Lande des braunen Bären* / Oberländer. Neudamm: Neumann 1905 (137 Abb. nach Original-Zeichnungen; zusammen mit Karl Wagner)
5. *Wildkalender*. Teil 2: Unser Federwild / J.R. Haarhaus. Leipzig: Grunow 1909 (Die deutsche Natur in Monatsbildern; farbige Bilder; Teil 1 [Unser Haarwild] wurde von Karl Wagner illustrier; siehe dort 20.)
6. *Ein Spaziergang durch den zoologischen Garten* / C. Spengemann. Hannover: Molling, vor oder um 1914 (12 Seiten mit farbigen Vollbildern) [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]
7. *Unsere Hausfreunde mit ihren Kleinen* / F. Hübner. Hannover: Molling, vor oder um 1914 (12 Seiten mit farbigen Vollbildern) [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]

Vorlagenwerke:
IV. *Blumen und Vögel*. Berlin: Schultz-Engelhard 1900 (4 farbige Blatt; Schmal-Groß-Folio-Format; zusammen mit C. Klein)

Die nachfolgenden Titel V.-XI., von denen diejenigen mit 4 Vorlagen jeweils Teilausgaben der Titel V. und X. mit 8 Vorlagen darstellen dürften, basieren auf undatierten Verlagsanzeigen. Sie sind vor oder um 1914, wenn nicht später, bei Molling in Hannover erschienen. [Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover].
V. *Allerlei Tiere*. Postkarten-Malbuch. (8 farbige Vorlagen)
VI. *Drolliges Tier-Postkarten-Malbuch*. (4 farbige Vorlagen)
VII. *Lustige Modelle*. Tier-Postkarten-Malbuch. (4 farbige Vorlagen)
VIII. *Meine Modelle*. Postkarten-Malbuch. (4 farbige Vorlagen)
IX. *Mein Skizzenbuch* [Malbuch]. (4 farbige Vorlagen)
X. *Neues Tier-Malbuch*. Postkarten. (8 farbige Vorlagen)
XI. *Tierstudien*. Postkarten-Malbuch. (8 farbige Vorlagen)

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 196). Jede Folge umfasst 6 Bilder:
Springende und flatternde Tiere. Stollwerck. 1903/04
Kletternde Tiere. Stollwerck. 1903/04
Affen und Halbaffen. Stollwerck. 1903/04
Fledermäuse und Kerbtierfresser. Stollwerck. 1903/04
Zahnarme, Beuteltiere, Schnabeltiere. Stollwerck. 1903/04
Singvögel [I]. Stollwerck. 1903/04
Singvögel II. Stollwerck. 1903/04
Singvögel III. Stollwerck. 1903/04
Im Lachkabinett I. Stollwerck. 1912
Im Lachkabinett II. Stollwerck. 1912

Periodica:
Jung-Siegfried [3]1910/11 (bei 226 [›Der Retter in der Not (Bernhardinerhund)‹]) · [4]1911 (bei

82 [›Falke im Fluge‹, nach Orig.Zeichnung für ›Jung-Siegfried‹])
Kinderlust [4]1898 (zu 75) · [7]1901 (zu 193) · [13]1907 (zu 27)
Moderne Kunst [14]1899/1900 · [15]1900/01 · [18]1903/04 (152) · [19]1904/05 (90/91, 113) · [23]1908/09 (16, 190/191) · [24]1909/10 (Z.-Z 6 = Zerrspiegel-Bilder)

Weddigen, Friedrich Wolfgang (gen. **Wulf-Schwerin** bzw. **Weddigen-Schwerin**) (siehe Band I, 964)
20.3.1877 Schwerin – † unbekannt. Maler. Sohn des Schriftstellers Dr. Otto Weddigen (1851–1940); Enkel des Malers H. Pommerencke (1821–1873). Nach militärischer Laufbahn Stud. Kassel Akademie (Knackfuß; Kolitz), Berlin Kunstschule (Voigtländer) sowie bei H. Fechner. Tätig in Berlin. [ThB · JBK 1903 · Müller/Singer · Degener [8]1922 · Lorenz 2002, 222 li.]
zu 2. *Thomas Pfefferling, der Afrikafahrer* / Otto Weddigen. Altenburg (Sachsen-Altenburg): Geibel 1909 [Aut.] · Ungewöhnlich großformatiges Bilderbuch (Quartformat; 350 × 275 mm), dessen ganzseitige Bilder künstlerisch zu füllen, den Illustrator überfordert. [Aut.]

Wedekind, Armin (siehe Band I, 964)
29.1.1863 San Francisco/Cal. – 20.10.1934 Zürich. Dr.med. Als Zeichner Dilettant. Bruder von Frank Wedekind (familiärer Name W.s ist ›Hammi‹). 1889 Heirat mit der Zürcher Arzttochter Emma Frey (1858–1943). [–; Auskunft Editions- und Forschungsstelle Frank Wedekind Darmstadt] · Siehe auch die biographischen und Literatur-Angaben in Bd. I.
zu 1. *Der Hänseken* / F. Wedekind. München: Langen 1896 · Die Brüder Wedekind hatten das Buch als komisches Kinderepos für ihre jüngste Schwester Emilie zu Weihnachten 1879 gestaltet, wobei Frank der Text, Armin der Bildteil zufiel. »Die Handlung der 52 Strophen ist auf Theodor Storms Kindermärchen von 1849 ›Der kleine Häwelmann‹ aufgebaut, das er [Frank] vermutlich durch die Erzählung der Mutter kannte; außerdem benutzte er Struwwelpeterreminiszenzen.« Für die Publikation 1896 wurde es »vom Verfasser im Texte leicht, von J.B. Engl [siehe dort] in den Bildern zum Leidwesen des Dichters und seines Bruders stark verändert, ›da sich die ursprünglichen Zeichnungen für die Reproduktion nicht eigneten‹«. [A. Kutscher: Frank Wedekind. Sein Leben und seine Werke. München: G. Müller 1922, 82]. Diesen Sachverhalt beschönigt die Verlagsanzeige [Simplicissimus [1]1896/97, Nr. 38, 7 vom 19.12.1896], wenn es heißt, das Buch »erscheint in seiner ursprünglich einfachen Gestalt, aber in schöner Ausführung«. Im Neudruck des Wedekindschen Textes (Zürich: Atlantis 1961 mit Ill. von Louis Lo Monaco) heißt es, dass die Originale Armin Wedekinds nicht mehr wiedergegeben wurden, da sie »aus dem Malkasten eines Jugendlichen stammend, mit Gold und Silber nicht sparen und fast unreproduzierbar« seien. Doch auch in der Englschen Überarbeitung bleibt die Zeichnung unbekümmert frisch und geht bewusst unakademisch vor, etwa in der Perspektive oder der Simplifizierung – und das vor Hofer und den Buntscheck-Künstlern! Noch vor Kreidolf muss dieses Buch mit seinen schwingenden Bildumrissen als das früheste Bilderbuch des Jugendstils und der ›Moderne‹ in Deutschland gewertet werden. Dabei spielt der Sachverhalt eine nicht unwesentliche Rolle, dass auch dieses Bilderbuch – wie einst der ›Struwwelpeter‹ – unprofessionell und ohne Verlegerauftrag unmittelbar für einen konkreten kindlichen Adressaten gemacht worden ist. (Vgl. auch in Bd. I, 335; ferner Kat. Marbach 2000, 52)

Wedekind, Frank
24.7.1864 Hannover – 9.3.1918 München. Schriftsteller, Dramatiker. Bruder von Armin W. (siehe dort). Aufgewachsen in der Schweiz. Nach Jurastudium Journalist; 1886 Reklameleiter der Firma Maggi; 1888 Sekretär beim Zirkus Herzog. Seit 1896 tätig in München. Hier Mitarbeiter des ›Simplicissimus‹ (1899/1900 Festungshaft wegen Majestätsbeleidigung; vgl. S. 3539). Mitglied des Kabaretts ›Die elf Scharfrichter‹. 1906 Heirat mit Tilly Newes († 1970). [Brockhaus] · Vergleiche auch bei Armin Wedekind, 1.
Periodica:
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 12 [Spielzeug ›deutscher Diskus‹])

Wedel, Edda von (Baronin)
12.6.1867 Freienwalde/Oder – 12.10.1940 Grafrath bei München. Malerin. Stud. Berlin, München, Paris und Rom. Tätig in München. 1898 Aufenthalt in Dachau. [ThB · † Anzeige ihrer Freundin Betty Nägeli in: MNN 1940 Nr. 289, 10 vom 15.10. · Hanke 1989, 352]
Beiträge:
a. *Album domänenfiskalischer Bäder und Mineralbrunnen* im Königreich Preußen / Stern. Wiesbaden: Bergmann 1906 (10 farbige Tafeln; unter ›von Wedel‹; Zuordnung nicht gesichert)

Wedemeyer, C. siehe Wedenmeyer, Carl

Wedenmeyer [Wedemeyer], **Carl** [Karl] (vgl. Band I, 964)
*-datum unbekannt – um 1937 Hannover. Die Namensschreibweise schwankt zwischen Wedenmeyer, Wedenmeier und Wedemeyer (vgl.

unten); eigenhändig belegt ist 1906 ›Wedenmeyer‹. Maler (bes. Gouache), Illustrator. Seit 1894 tatig in Hannover. [– ; Adressbuch Hannover [Wedemeyer (1894/95, 1912-1914, 1935/36); Wedemeier (1904/05); Wedenmeyer (1895, 1900-13, 1920-34) · Dressler 1930 (Wedemeyer) · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit Carl Weidemeyer (siehe dort).

Gestalter von Gesellschaftsszenen im Witzblattcharakter, die er freilich nivellierend, ohne Vertiefung oder Pointierung gibt. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3071.

1. *Aus junger Ehe* / E. und U. Muellenbach. Leipzig: Keil 1902 (unter ›Wedenmeyer‹)
2. *Hexengold* u.a. Erzählungen / E. Werner [d.i. Elisabeth Bürstenbinder]. Stuttgart: Union 1902/03 (Gesammelte Romane und Novellen. Illustrierte Ausgabe. Neue Folge, 5; zusammen mit M. Flashar und F. von Reznicek; unter ›Wedenmeyer‹)
3. *Die wilde Hummel*. Eine Erzählung für Mädchen / K.v.Beeker. Stuttgart: Levy & Müller [4]1905; [5]1911 [Autopsie durch Maria Michels-Kohlhage]

Periodica:

Der Guckkasten [6]1911 – [8]1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3076). Unter ›Wedenmeyer‹.

Die lustige Woche [2]1907 (11,5; 21,12; 35,10; jeweils eigenhändig unter ›Wedenmeyer‹)

Fliegende Blätter ([82]1885 (200 [Nr. 2082 vom 21.6.]) · [95]1891 (103) · [121]1904 (311) · [122]1905 (184 [Nr. 3116 vom 15.4.1905]). Unter ›Wedemeyer‹.

Lustige Blätter so [8]1893 (ab Nr. 17) · [9]1894 – [14]1899 · [16]1901 (bes. Nr. 48, 2) · [21]1906 (Nr. 42, Bbl.) · [26]1911 (Nr. 29, 2) · [29]1914 (Nr. 18, 8)

Meggendorfer Blätter 1895–1914 (insgesamt 19 Beiträge [Herbst 1981, 217])

Ulk [36]1907 (Nr. 44, 4) · [37]1908 (Nr. 2, 5)

Wedepohl, Gerhard

25.11.1893 Schönebeck bei Bremen – 21.3.1930 Bremen. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Försters und Verwalters des Gutes Schönebeck. Stud. 1909 Bremen Kunstgewerbeschule, 1910 Stuttgart Lehr- und Versuchswerkstätten (Pankok), 1911-14 Akademie (Cissarz; Eckener). Tätig in Bremen. [AKL (G.Oestmann) · Vollmer · Osterwalder III · Lorenz 2019]

1. *Aus Alt-Minden-Ravensberg*. Zwanzig Federzeichnungen. Gütersloh: Tigges 1914

Periodica:

Niedersachsen [18]1912/13 (304, 307 f., 319, 438; die Beiträge werden zum Teil beim Jahrgangs-Titel und Inhaltsverzeichnis wiederholt) · [19]1913/14 (167, 169, 179, Kunstbeilage zu Nr. 19; aus 1.]

Wedl, Franz

Nicht zu ermitteln. Österreichischer Zeichner.

1. *Im Banne der goldenen Wachau* / L.G. Ricek. Melk: Aigner 1905

Weeber, Eduard von (siehe Band I, 964)

1834 – 7.8.1891 Wien. Österreichischer Maler (Aquarell), Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. Wien bei J. Hoeger und P.J.N. Geiger. Tätig in Wien als Kustos der Belvedere-Galerie. Ab 1861 Mitglied des Künstlerhauses. [ThB]

Beiträge:

a. *Außerordentliches Album-Heft V.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1885 (enthält von W. die Original-Radierung *Landschaft*) [Die Graphischen Künste [7]1885, Mitt., 39 li.: »in Vorbereitung«]

Weeks, Edwin Lord

1849 Boston – 16.11.1903 Paris. US-amerikanischer Maler (Orient). Sohn eines Kaufmanns. Nach Orientreisen 1871/72 zunächst tätig in Newton bei Boston. Stud. 1874 Paris privat bei L. Bonnat; beraten auch von L. Gérôme. Tätig in Paris, doch immer wieder nach Newton pendelnd. 1878-80 weitere Orientreisen, 1883 und 1892/93 in Indien. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (R.Treydel; wohl irriges †-jahr 1932) · ThB (†-jahr 1903) · JBK 1903 · Mantle Fielding · Busse 85161]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: bei 120)

Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II, 358 * [Xylographie aus ›Harpers‹])

Weese, Max

27.7.1855 Schweidnitz [Swidnica] – 26.3.1933 Liegnitz [Legnica]. Maler (Historie, Bildnis). Sohn eines Musikdirektors. Stud. Akademie 1873-81 Berlin (Schrader), ab Nov. 1881 bis 1883 München (A.v.Wagner). Tätig in Berlin, wo er von 1899 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB (wohl irriger *-ort Liegnitz) · Berlin 1896 (hiernach *-ort und Berliner Studienangaben) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4093 · Dressler 1913 · Degener [8]1922 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 283 re. · Busse 85174]

Periodica:

Jung-Siegfried [7]1912/13 (bei 322 [›Theodor Körner an der Spitze der Lützower Freischar‹])

Weeshuis

Nicht näher identifizierbar.

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: 585)

Wegener, Gerda (geb. Gottlieb)

15.3.1886 [nicht 1889] Hammelev bei Grenaa/Nordschleswig [jetzt Dänemark] – 28.7.1940

Frederiksberg bei Kopenhagen. Dänische Malerin, Illustratorin, Modezeichnerin, Reklamekünstlerin. Tochter eines Pfarrers. Stud. Randers bei Viggo Rasmus Simesen, 1902 Kopenhagen Malschule Medahl / Sode, ab 1903 Akademie. 1904 Heirat mit dem Kunststudenten Einar Wegener (1883-1931; transsexuell; seit 1930 aufgrund Geschlechtsumwandlung Malerin unter dem Namen Lili Elbe; stirbt bei der Einoperation von Eierstöcken; Ehe 1930 für nichtig erklärt); 2. Ehe 1931-36 mit dem italienischen Offizier Fernando Porta (mit ihm zeitweilig in Marokko). Tätig 1912-31 überwiegend in Paris; seit 1938 wieder in Dänemark. Wiederholt Rom-Aufenthalte. Mitarbeiterin der Zeitschriften ›Le Rire‹, ›La Vie Parisienne‹, ›Journal des Dames et des Modes‹. Als erotische Zeichnerin lässt sie sich vor allem von Franz von Bayros inspirieren. [AKL (U.Heise) · ThB (irriges Geburtsjahr 1889) · Vollmer (irriges Geburtsjahr 1885) · C. Nuzzi (Einleitung): Pariser Modelle. ›Journal des Dames et des Modes‹. Bd. 1.-2. Genf: Weber 1981 · Osterwalder I · Ercoli 1987 · Fanelli/Godoli (277; Farbabbildung S. 266, Nr. 346) · G.W. Portraitiste danoise du Paris des années 20 (Ausstellungskatalog). Paris: Maison du Danmark (Øregaard Museum) 2000 · Calahan/Zachary 2015 · Lorenz 2019]
Periodica:
The Studio [56]1912 (157 * [›Die drei Grazien‹])

Wegener, Wilhelm [Johann Friedrich Wilhelm] (siehe Band I, 965)
20.4.1812 Dresden – 11.7.1879 Gruna bei Dresden. Maler (Landschaft, Tiere), Graphiker (Radierung). Stud. Kopenhagen Akademie. Nach Tätigkeit als Lithograph in Kiel und Hamburg Stud. Dresden Akademie (Dahl; Vogel v. Vogelstein). 1860 Sächsischer Hofmaler. [ThB]
Periodica:
Deutsche Jugend [7]1875/76 (64) · [11]1877/78 (64) [12]1878 (96) · Geführt auch unter ›Wegner‹ sowie ›Fritz Wegner‹.

Wegener, Willy
Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Typograph. Stud. seit spätestens 1903 Kunstgewerbeschule Magdeburg (Paul Bürck; F. Nigg). Signiert ›WW‹ (übereinandergestellt). [–; Kat. Magdeburg 2005, 133] · Auf ihn geht der bei der Schriftgießerei Flinsch (ab 1916 Bauer) in Frankfurt angebotene *Wegener-Schmuck* zurück, der mit Einzelstücken im Akzidenzsatz und der Reklamegestaltung die Zusammensetzung von Rahmen ermöglichte und auch dekorative Vignetten sowie Schmuck-Initialen im Spät-Jugendstil umfasste [Flinsch Musterbuch (Schriftprobe) [1916], T 25-27; Y 3-5; 0 12, 13, 15]. Auch die seit 1910 für Flinsch entstandene *Beta-Antiqua* wurde von ihm gestaltet.
Vorlagenwerke:
I. *Linoleum-Druckproben* aus der Fachklasse von Ferdinand Nigg, Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg. Magdeburg: Bornstedt, um 1906 [Kat. Magdeburg 2005, 109-111, 142]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (540 [Buchumschlag]) · [17]1905/06 (269, 271, 272,* 273)

Wegerif-Gravestein, Agathe
24.2.1867 Vlissingen – 16.12.1944 Laren. Niederländische Kunstgewerblerin (Textilkunst, Batik). 1890 Heirat mit dem Architekten und Zeichner Christiaan Wegerif (1859–1920 [Busse 85191]; drei Kinder). Tätig in Apeldoorn, wo sie 1898-1925 ein fabrikartiges Batik-Atelier betreibt, während zugleich ihr Mann in Den Haag die kunstgewerbliche Galerie ›Arts and Crafts‹ etabliert. [AKL (K.Francik) · ThB (bei A.H. Wegerif; irrig als W.s Gatte geführt, der jedoch der Onkel ihres Mannes ist)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (332 [Stoffe, Teppich])

Wegmann, Berta [Bertha] (siehe Band I, 965)
16.12.1847 [nicht 1846, 1848] Soglio/Graubünden (Schweiz) – 22.2.1926 Kopenhagen. Dänische Malerin. Tochter eines Schweizer Kaufmanns und Amateurmalers. Seit 1853 in Kopenhagen. Stud. dort bei F.F. Helsted, H. Buntzen und F.C. Lund, ab 1867 München bei W. Lindenschmit jun. und E. Kurzbauer. Hier tätig bis 1881 und befreundet mit Jeanna Bauck (siehe dort); 1881 mit dieser Paris-Aufenthalt (Écouen). Seit 1882 tätig in Kopenhagen, daneben (so 1903/1904[1]) auch in Wölfelsgrund im Glatzer Bergland.[2] 1887 Mitglied der Kopenhagener Akademie (Vorstandsmitglied), 1887-1907 auch im Vorstand der Zeichen- und Kunstindustrieschule für Frauen. Der künstlerische Nachlass wird 1941 versteigert. [AKL (S.Schlenker) · ThB · Luise Hagen in: The Studio [13]1898, 91-96 · [2]Dressler 1913 (irriges *-jahr 1848; 1921 und 1930 nicht mehr geführt) · [1]Künstlerinnenlexikon 1992 · Kat. München 2013, 105 und 255 · G. Oelsner, L. Bøgh Rønberg (Hg.): B.W. (Ausst.-kat). Kopenhagen: Hirschsprung Collection 2022 (grundlegend; 182-187: chronolog. ill. Biographie; 15-34: The artistic partnership of Jeanna Bauck and B.W.) · Busse 85194]

Wegmann ist vor allem eine vorzügliche Bildnismalerin. 1899 wird sie anlässlich der Ausstellung ihrer Arbeiten bei Schulte in Berlin als »bedeutendes Talent« gerühmt, »deren Porträts ungemein lebensvoll sind« [Die Kunst [1]1899/1900, 66]. Dies gilt besonders für das Bildnis der ihr befreundeten Jeanna Bauck von 1881 (seit 1930 Nationalmuseum Stockholm).

1. *Raketen und Veilchen*. Gedichte / C. Reuleaux. Stuttgart: Metzler 1879; München: Kellerer [2]1892; Ascona: Schmidtz [3]1905 (Dichtungen [bzw. Schriften], 3; enthält die Ill. ›Der Nixenwald‹; weiter sind beteiligt H. Knöchl, Gabriel Max sowie W. Trübner mit Porträts) [ergänzt durch GV 116.376]
2. *Märchen für grosse Kinder* [Gedichte] / C. Reuleaux. München: Kellerer [2]1891; Neue Ausgabe. Ascona: Schmidtz 1905 (Schriften, 11; Ill.; zusammen mit F. Steub) [GV 116.376]

Periodica:
Moderne Kunst [16]1901/02 (54/55)
The Studio [13]1898 (92-98 [darunter 92: * Bildnis Jeanna Bauck])

Wegner, Fritz siehe bei Wegener, Wilhelm

Wegner, Otto M.
Nicht zu ermitteln. Illustrator. [–]
1. *Auf der Flucht* u.a. Erzählungen / E. Seifert. Stuttgart: Evangelische Gesellschaft 1905 (Immergrün, 23; Ill.) [Staatsbibliothek Berlin Akzessionsliste 3/1996, 244]

Wegner, W.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Deutsche Jugend [12]1878 (96)

Weguelin, John Reinhard
23.6.1849 South Stoke/Sussex – 28.4.1927 Hastings. Englischer Maler, Illustrator; auch Schriftsteller. Stud. London Slade School (Poynter; Legros). Tätig in London. Illustrierte antike Stoffe und Autoren. [ThB · A.L.Baldry in: The Studio [33]1904/05, 193-200 · Busse 85200]
Periodica:
The Studio [4]1894/95 (119 [›Rustic Phidyle‹]) [15]1898/99 (Sonderheft ›Art in 1898‹, 68 [›Pan, the Beguiler‹]) · [33]1904/05 (192,[FAt] 193-201 [zum Aufsatz von A.L.Baldry])
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: 299, 301, 473 [jeweils [Xyl]) · [13]1898/99 (I: 249)

Wehl, Otto von der (siehe Band I, 965)
1.3.1865 Leipzig – † unbekannt. Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. Leipzig Akademie. Tätig in Leipzig-Schleußig. [– ; Dressler 1930 · Busse 85201]

Wehland [Weland], **Friedrich**
22.2.1885 Hamburg – 1944. Maler. Stud. Hamburg Kunstgewerbeschule (R.Meyer; J.Bossard; H.Härung; W.v.Beckerath; J.Wohlers), wo er seit 1910 selbst unterrichtet, anfangs nebenamtlich, seit 1924 hauptamtlicher Lehrer. [ThB · Rump/Bruhns (hiernach †)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (276-278 [Wandbild und Studie hierzu])

Wehle, Johannes Raphael (siehe Band I, 965)
4.6.1848 Radeburg/Sachsen – 16.9.1936 Helfenberg bei Dresden. Maler (religiöse Historie), Zeichner, Illustrator. Sohn von Robert Wehle (siehe dort). Stud. bei seinem Vater sowie an der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur Meißen, danach Akademie Dresden (Ludwig Schnorr von Carolsfeld; Ludwig Richter; Carl Gottlieb Peschel; Ernst Oehme [Meisterschüler]), ab 1868 Weimar (Ferdinand Pauwels). Tätig in Dresden. 1872 München-Aufenthalt, wo er erkrankt; seit 1873 in Wien, seit 1887 in Brünn. Unterrichtet an der Akademie ab 1888 in Leipzig, 1894-1919 in Dresden (Professor). Lebt sonst auf seinem Landsitz über dem Helfenberger Grund nächst Pillnitz bei Dresden. Verheiratet mit Marie Antoinette Stury aus Babenhausen. [AKL (D.Thalheim) · ThB · Dressler 1913 (Dresden); 1930 (Helfenberg) · Degener [8]1922 · Grosz 1955, 62-66 · Freyberger 2009 · ein photographisches *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1685]

George Grosz, der in seinem launigen, höchst anschaulichen Bericht vom Unterricht W.s in dessen ›Komponierklasse‹ erzählt [1955, 64] und ihn dabei selbst ausführlich zu Wort kommen lässt, meint, W. »war weltberühmt geworden durch sein allüberall reproduziertes Bild ›Und sie folgten ihm nach‹«.

Periodica:
Kinderlust [4]1898 (zu 81)
Moderne Kunst [10]1895/96 (109 [FXyl] [›Festvorstellung‹], 268)

Wehle, Robert (siehe Band I, 965)
25.12.1815 Nossen/Sachsen – 4.12.1905 Dresden. Malerdilettant; hauptberuflich Jurist (Gerichtsassessor). Vater von Johannes Raphael W. (siehe dort). Tätig in Radeburg, Meißen und Dresden. [ThB]
zu 3. *Goldener Mädchenschatz*. Elf Erzählungen / J. Ludwig, R. Beutner. Stuttgart: Loewe 1910 (8 Tonbilder; zusammen mit A. Zick) · Der in Bd. I genannte Titel ›Goldener Märchenschatz‹ ist irrig [vgl. GV 16.324].
4. *Lumpenmüllers Lieschen* / W. Heimburg. Leipzig: Keil 1891; [2]1894 (Gesammelte Romane und Novellen, 2)

Wehr, Curt
Nicht zu ermitteln.
Vorlagenwerke:
I. *Stylvolle Vorbilder* für Kerb- und Flachschnitzerei. Lieferung 1.-6. Potsdam, Berlin: Schultz-Engelhard 1894 (je 6 Tafeln)

Wehrenfennig, G. (siehe Band I, 965)
Lebensdaten unbekannt. Tätig in Triest, wo er an der Evangelischen Schule als Zeichenlehrer unterrichtet. [– ; Jugendlust [28]1902/03 (Rezension von II. [siehe Bd. I] durch Paul Joh. Rée)]

Wehrli (Gebrüder)
Nicht näher identifizierbar. Schweizer Zeichner.
Beiträge:
a. *Führer für Luzern*, Vierwaldstättersee und Umgebung / J.C. Heer. Luzern: Gebhardt [15]1906 (auch französische und englische Ausgabe)

Wehrman, Ernst
Nicht zu ermitteln. Graphiker. Tätig in Hamburg.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (507 [Kalenderentwürfe; Wettbewerb])

Weichardt, Carl [Karl]
10.12.1846 Nermsdorf bei Weimar – 5.10.1906 Dresden. Architekt, Zeichner, Architekturhistoriker; auch Autor. Nach Zimmermannslehre Stud. München TH (Neureuther; Dollmann). Tätig in Gotha für Ludwig Bohnstedt (siehe dort). Wiederholte Italienreisen (so 1874, '86, '93). Unterrichtet Akademie Leipzig, seit 1900 TH Dresden. 1879 Heirat mit der Schriftstellerin Helene Henkel (1851–1880). [AKL (E.Kasten) · ThB · Busse 85229]

Mit seinen Idealansichten insbesondere kaiserzeitlicher römischer Architektur schuf Weichardt fesselnde Vorstellungsbilder einer rekonstruierten Antike, wie sie nur einem geschulten Architekten gelingen konnten.
1. *Pompeji vor der Zerstörung*. Reconstructionen; entworfen und ausgeführt / C. Weichardt. Leipzig: (Koehler) 1897; Kleine Ausgabe (Volksausgabe) 1899 (später, so 1910, Dachau: Einhorn) (12 Foliotafeln nach Aquarellen in Lichtdruck, 150 Textill.; Prachtausgabe in Folio) [ergänzt durch Verlagsanzeige Bücherwurm [1]1910/11, Oktoberheft, 31 (Abb.); Maiheft, 15; Juniheft, 2 (Abb.)]
2. *Das Schloß des Tiberius auf Capri*. Rekonstruktionen / C. Weichardt. Leipzig: Koehler 1900 (später, so 1910, Dachau: Einhorn) [ergänzt durch Verlagsanzeige Bücherwurm [1]1910/11, Oktoberheft, 31 (Abb.); vgl. die Rezension ZfB [4]1900/01 II, 405]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: 705-712) · [15]1900/01 (I: 356 [Zierleiste])

Weichberger, Eduard
5.3.1843 Krauthausen bei Eisenach – 19.8.1913 Weimar. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Vater von Susanne W. (siehe dort). Stud. Dresden TH, 1860-66 Weimar Kunstschule (Böcklin; Michelis; M.Schmidt). Tätig in Weimar, wo er am Sophienstift unterrichtet (Prof.). [ThB · Dressler 1913 · Busse 85230]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: 297)

Weichberger, Susanne (verh. **Kloß**) (siehe Band I, 965)
13.1.1880 Weimar – † unbekannt. Malerin, Graphikerin (Radierung, Lithographie). Tochter von Eduard W. (siehe dort). Stud. Kunstschule 1901-05 Weimar, 1905/06 Berlin. Tätig in Falkensee bei Berlin. [ThB · Dressler 1930]
zu 1. *Kling-Klang* / J. Bass (Hg.). Stuttgart: Loewe 1905 · Bei Weichberger gibt es die nicht eben seltene Diskrepanz zwischen Wollen und Können. Die Künstlerin ist nicht imstande, ihre eigene Bildsprache zu entwickeln, sondern dilettiert im Herkömmlichen. Auch in der Anordnung der Seiten hängt sie veraltetem Ungeschmack nach: die Zusammensetzung der Bilder als unorganisches An- und Ineinanderschneiden der Motive geht auf die späten 1880er, frühen 1890er Jahre zurück.
2. *Das Incognito*. Ein Puppenspiel / F. von Eichendorff. Hg.: Conrad Weichberger. Oppeln: Maske 1901 (Umschlagzeichnung) [vgl. ZfB [6]1902/03 II, 424]

Wandtafeln:
[3.] *Es regnet, Gott segnet*. Original-Steinzeichnung. Berlin-Charlottenburg: Amelang, um 1904 [Kind und Kunst [1]1904/05, 21 / Müller 2020, 122/123 (Farbabb.)]

Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [22]1904 (46)
Der Guckkasten [7]1912 (I: 11,3; 16,7 [irrig als ›Weißberger‹])
Kind und Kunst [1]1904/05 (21 [›Es regnet, Gott segnet‹; nach [3.])

Weidemeyer, Carl [Carlo] (siehe Band I, 965)
21.5.1882 Bremen – 10.4.1976 Ascona. Graphiker, Architekt. Nach Maurerlehre Stud. 1899-1901 Bremen Baugewerkschule. Ist 1901/02 Architekturzeichner. 1902-05 Stud. Berlin kurzzeitig Kunstgewerbemuseum, dann in verschiedenen Malschulen, u.a. bei Schultze-Naumburg. 1905-14 tätig in Worpswede (hier 1909 Mitglied im Künstlerverein ›Biene‹ [DKD [25]1909/10, Heft 3, Ins.Beilage]). 1914 Heirat mit der Tänzerin Wera Frischen (Scheidung 1921). 1914 Paris-Aufenthalt. Wendet sich 1926/27 in Willingen im Sauerland wieder der Architektur zu. Nach Bekanntschaft mit der Tänzerin Charlotte Bara seit 1927 in Ascona (dort zahlreiche Bauaufträge, zunächst als Vertreter des modernen Villenbaus, dann gezwungenermaßen des Heimatstils). Mitglied im Deutschen Werkbund sowie im Verein Deutsche Buchkünstler. [AKL (R.Bergossi) · ThB · Vollmer · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Singer 1914, 222f. · Osterwalder II · Freyberger 2009]

Für den Insel-Verlag zeichnete Weidemeyer Buchschmuck (Auswahl wiedergegeben bei Jansa 1912, 633). 1910/11 schuf er auch Kinderspielzeug, das von den Vereinigten Werkstätten für Kunst und Handwerk in Bremen herausge-

bracht wurde, enthaltend Menagerietiere samt Arche sowie Gänse, Hühner, Enten und Kühe, ferner einen Bremer Stadtbaukasten [vgl. DKD [27]1911/12, Heft 4, Inseratbeilage].

zu 1. *Märchen* / H.C. Andersen. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1909; [2]1913 (= 4.-7. Taus.) (Titel, Initialen, Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe: 100 num. Ex. auf Bütten) [vgl. Verlagsanzeige 1909; [2] Insel-Almanach 1914, 187]

zu 2. *Märchen* / J. und W Grimm. Vollständige Ausgabe. Band 1.-2. Leipzig: Insel 1910 (Titel, Initialen, Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe 100 num. Ex. auf Bütten in Kalbleder) [Insel-Almanach 1912, 183]

zu 3. *Märchen* / W. Hauff. Leipzig: Insel 1911 (Einband, Titel und Initialenzeichnung; auch Vorzugsausgabe 100 num. Ex. auf Bütten in Kalbleder) [Verlagsanzeige in: Der Zwiebelfisch [3]1911, Heft 4, Okt. 1911; »vor kurzem neu erschienen«]

5. *Bremen* / K. Schaefer. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1907 (Stätten der Kultur, 3; Buchschmuck, Einband, Titelseite) [Aut.]

6. *Die Tat*. Eine vergessene Geschichte / B. Schulze-Smidt. Dresden: Reißner 1909 (Zeichnungen)

7. *Der Spanier*. Novelle / G. Falke. Berlin: Grote 1910 (Grote's kleine Novellen-Bücher; Buchschmuck)

8. *Die Blümlein des Heiligen Franziskus von Assisi*. Übs.: R.G. Binding. Leipzig: Insel 1911 (84 verschiedene Initialen, Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1912, 165 / ZfB NF [4]1912/13 I, Beibl. 72 (Rezension) / DBV]

9. *Studien* / A. Stifter. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel [2]1911 (= 4.-8. Taus.) (Doppeltitel, Einbandzeichnung) [Verlagsprospekt Erste Hälfte des Jahres 1911 / DBV]

Beiträge:

a. *Insel-Almanach auf das Jahr 1912*. Leipzig: Insel 1911 (S. 149; aus 8.) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (86 [nach Holzschnitt ›Mädchen‹]) · [24]1909 (23 [Buchschmuck], 62f. [Kindergartenhäuser], 66f. [Spielzeug])

Die Kunst [26]1911/12 (151f. [Firmenmarke, Spielzeug])

Kunst und Künstler [7]1908/09 (372 [›Tänzerin‹])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1914 [KuL 2002, 241)

Niedersachsen [10]1904/05 (263, 231, 331, 404 [z.T. unkorrekte Namensformen; möglicherweise auch von Carl Wedenmeyer]) · [11]1905/1906 · [12]1906/07 (7)

Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (I: 554; II: 43 [Zierleiste], 104, 484, 564) · [16]1901/1902 (I: 625; II: 585) · [17]1902/03 (I: 117) · [25]1910/11 (I: 639f. [Spielzeug]) · [26]1911/12 (I: 640f. [Spielzeug])

Weidenschlager siehe unter Waidenschlager

Weiditz, Hans

* vor 1500 wohl Freiburg i.Br. – nachgewiesen bis 1536. Maler, Zeichner für den Holzschnitt. Tätig in Straßburg. Geführt als ›Petrarca-Meister‹. [ThB]

1. *Celestina*. Hg.: L. Schmidt. München: G. Müller 1909 (Perlen älterer romanischer Prosa, 15; 20 Holzschnitte aus der Augsburger Ausgabe von 1520; auch Luxusausgabe auf van Geldern)

Weiershausen, Fritz

Nicht zu ermitteln.

Vorlagenwerke:

I. *Neue Holzmalereien*. Hamburg; Boysen & Maasch 1900 (30 teils farbige Tafeln)

Weigand, Friedrich (siehe Band I, 965)

11.11.1842 Wien – 1913 ebd. Xylograph; kein Illustrator. Tätig in Wien. [ThB · Hanebutt-Benz 1983, 1172 · AKL-Index (hiernach †)]

Weigand, Konrad (siehe Band I, 966)

12.12.1842 Bamberg – 3.12.1897 Nürnberg [nicht Würzburg]. Maler, Illustrator. Sohn eines Malers. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (Kreling), ab April 1872 München Akademie (v.Diez). Tätig in München. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2782 · Bruckmann · Grieb 2007]

zu 12. *Die Abenteuer Herzog Christoph des Bayern* / F. Trautmann. Regensburg: Pustet [3]1880 · Holzstichsignatur im Schlußbild: ›Schweigel sc. / München‹, d.i. C. Schweigel & Co. [Hanebutt-Benz, 1226].

zu 14. *Die Helden des Westens* / K. May. Stuttgart: Union 1890 · Die Ausgabe enthält 1.: *Der Sohn des Bärenjägers*; 2.: *Der Geist des Llano estakata*. Doch kam der Gesamttitel nicht weiter zu Verwendung, vielmehr erschienen die Ausgaben (samt dem von W. illustrierten Deckel) unter ›Der Sohn des Bärenjägers‹. Vgl. die Wiedergaben der Titelblätter bei Plaul 1988, S. 141 sowie die (motivgleichen) Deckelbilder 12 (einfarbig; 1890-98) und 13 (mehrfarbig ab 1900).

17. *Die Sklavenkarawane* / K. May. Stuttgart: Union 1893 (Deckelbild; die Ill. stammen von G.A. Closs) [Plaul 1988: Deckelbild 17 (Abb.) / Hermesmeier/Schmatz 2004, 303]

18. *Im Kampf um die Krone* / E. Halden. Nürnberg: Stroefer 1902 (Deckelbild; Übernahme von 12.) [Aut.]

Periodica:

Der gute Kamerad Berlin: Spemann [1]1887 (16 [von insgesamt 22] Strichätzungen zu *Der Sohn des Bärenjägers* / K. May) · [3]1888/89 (64 Strichätzungen zu *Khong-keou, das Ehrenwort* / K. May) · Stuttgart: Union [4]1889/90

(50 Strichätzungen zu *Die Sklavenkarawane* / K. May) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 302 + Abb. 238-251; vgl. Plaul 1988, Nr. 184, 197, 204]
Deutsche Jugend [16]1880 (65, 68)
Fliegende Blätter [88]1888 (30f." *) · [100]1894 (130)
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 689)

Weigel, Else (verh. **Lang**)
* Bad Gandersheim/Harz – † unbekannt. Malerin, Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Stud. Braunschweig Kunstgewerbeschule, München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Landenberger). Tätig in München. [–; JBK 1903; Dressler 1913; 1921 (jeweils unter Weigel; 1930 (unter Lang-Weigel)]
Periodica:
Jugend [12]1907 (I: 310)
Kind und Kunst [1]1904/05 (87 [Farbig bemalte hölzerne Schachtel-Puppen (Matrioschken von insgesamt 8 Puppen): ›Spreewälder Kindermädchen‹])

Weigelt, G.
Lebensdaten unbekannt. Bildhauer. Tätig in Berlin. [–; Bothe 1901]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: bei 96)

Weigle, Carl
21.12.1849 Ludwigsburg-Hoheneck – 10.10. 1931 Stuttgart. Architekt, Zeichner. Stud. Stuttgart TH (Leins; Gnauth; v.Reinhardt). Tätig in Stuttgart, wo er seit 1879 ein Schüler-Atelier leitet. 1903 Oberbaurat. [AKL (online; hiernach †) · ThB (irriges †-jahr 1932) · Dressler 1913]
Periodica:
Die Kunst [26]1911/12 (578 [Muster für Wandmatte])

Weigner, Thomas [Tomáš]
1850 Trebitsch [Třebíč] / Böhmen – 1916 Warnsdorf [Varnsdorf] / Sudetenland. Böhmischer Kunstgewerbler, Textilkünstler. Seit 1879 tätig in Warnsdorf. [–; Toman]
Vorlagenwerke:
I. *Vorlagen-Blätter für Zeichen- und Webeschulen*, Fabrikanten und Musterzeichner. Teil 1.-3. Warnsdorf (Dresden: Burdach) 1891; [2]1897 (30 teils farbige Tafeln, 10 Blatt Stoffmuster; Groß-Folio) · [2] wurde von Hessling in Berlin übernommen.
II. *Naturstudien und Kompositionen*. Warnsdorf 1906 (22 Tafeln) [GV 154.547]
III. *Studien und Flächenmuster.* Entwickelt aus dem Pflanzen- und Tierreiche. Warnsdorf 1910 (22 Tafeln) [GV 154.547]

Weihe, R. (siehe Band I, 966)
Nicht näher identifizierbar.

Weihrauch, Luise [Elisabeth?]
Nicht zu ermitteln. Textilkünstlerin (Stickerei).
Periodica:
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (231 [gestickte Decke])

Weihrich, Elisabeth (siehe Band I, 966)
26.6.1871 [nicht 1877] Mainz – 9.12.1939 ebd. Malerin, Graphikerin. Stud. München bei Schmid-Reutte sowie in der Damenakademie des Künstlerinnenvereins (A.Jank; Landenberger) und in Paris. Tätig in Mainz-Gonsenheim. Blieb unverehelicht. [ThB (geschöntes *-jahr 1877) · Auskunft Stadtarchiv Mainz (R.Waisenberger; 13.8.24; laut Sterbeurkunde / Familienregister Nr. 17004; hiernach die Lebensdaten) · Dressler 1913; 1921; 1930]

Weil Oskar (siehe Band I, 966)
Nicht zu ermitteln.

Weil, Otto
26.6.1884 Friedrichsthal/Saar – 19.2.1929 Saarbrücken. Maler, Graphiker. Sohn eines Gastwirts. Stud. Akademie Karlsruhe (Schmid-Reutte), ab Okt. 1905 München (L.Herterich). Tätig in Dachau, dann Holzhausen/Ammersee, zuletzt Saarbrücken. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3047 · Dressler 1921 (Dachau); 1930 (Holzhausen) · Reitmeier II: 296 (Nr. 1103) · Buchner 2018]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 37, [8]) · [4]1913/14 (Nr. 25, [5; datiert 07])

Weiland, Gadso (siehe Band I, 966)
21.2.1869 auf dem Hof Pageroe/Schlei (Schleswig) – 23.2.1915 Schleswig. Zeichner, Exlibriskünstler. Sohn eines Landwirts. Durch Taubheit beeinträchtigt. Nach Domschulbesuch 1879-86 in Schleswig dreijährige Malerlehre in Eckernförde und anschließende Dekorationsmalertätigkeit in Hannover. 1890/91 und 1896/97 Stud. Düsseldorf Kunstgewerbeschule. Sonst Autodidakt. 1897 Invalidität durch Landwehrübung; Heirat mit der Kunstweberin Agnes Cordsen aus Atzbüll in Angeln, die (teils auch in Verbindung mit der Weberei Scherrebek) Bildteppiche nach W.s Entwürfen ausführt. Mit ihr hat er die Tochter Catharina. Tätig 1902 in Dollerup bei Schleswig, seit 1903 in Arnis/Schlei, seit 1914 in Schleswig. [ThB · JBK 1903 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Degener [8]1922 · E. Schlee in: Nordelbingen [60]1991, 139-170]

Weiland zeichnet in einer kräftigen Jugendstil-Manier Motive der nordischen Heimat-

kunst, die auch im Miniaturformat höchst wirkungsvoll bleiben. Sein Buchschmuck-Zierat wurde von Genzsch & Heyse in Hamburg gegossen; er findet sich daher in diversen Druckwerken, ohne dass der Künstler dabei weiter beteiligt wäre. Klinkhardt publizierte 1908 in Leipzig unter dem Namen *Toscana* drei Schriftgarnituren, zu denen W. Buchschmuck entworfen hat (so nicht bei Seemann 1925, der nur die Bertholdsche ›Toskana‹ [normal, halbfett und kursiv] ohne Urhebernamen und Erscheinungsjahr führt, die ganz im noblen Stil der amerikanischen ›Union‹ gehalten ist, für die aber W. nicht als Entwerfer gelten kann).

7. *Vom goldnen Überfluß*. Eine Auswahl aus neuern deutschen Dichtern für Schule und Haus / J. Loewenberg. Neue vermehrte Ausgabe. Leipzig: Voigtländer 1902; 41.-45. Taus. 1904; 51.-55. Taus. sowie 56.-60. Taus. 1906 (Titel- und Vorwortrahmen; Einbandzeichnung und Vorsatz stammen von Käthe Roman-Försterling) [41., 51. Taus. Aut. / GV]
8. *Wahn* / J. Scherek. Gotha: Wöpke / Leipzig: König 1907 (Umschlagzeichnung; der Buchschmuck stammt von F.O. Boehringer)
9. *Pflanzenbiologie* / W. Migula. Leipzig: Quelle & Mayer 1909 (Buchschmuck)
10. *Exlibris-Kunst I*. Magdeburg-Wilhelmstadt: Loeffel 1910 (15 Exlibris-Zeichnungen)
11. *Wege des Glücks*. Erzählung / M. Maidorf [d.i. Maria Matthey]. Einsiedeln: Benziger 1910 (Wildrosenzeit, 5; Buchschmuck; die Tafeln stammen von Melchior Annen) [Klotz I 6249/4]

Beiträge:

a. *Kinder-Märchen* / H.C. Andersen. Übs.: H. und L. Krüger. Kleine Ausgabe. Nürnberg: Stroefer 1903 (Verl.Nr. 1264a) [Aut. / Kayser 33.52 li.]
b. *Aus dem sonnigen Süden*. Italienische Märchen in mündlichen Überlieferungen. Gesammelt / W. Hörstel. Nürnberg: Stroefer 1904 [Aut. / GV 64.384 li.]

Periodica:

Arena [5]1909/10 (223, 228)
Der Guckkasten [4]1909 (18,2) · [7]1912 (I: 5,24; 15,10; II: 35,11)
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: Initialen und Buchschmuck: 1, 447; II: 560, 582, 686, 800, 845, 942, 961)
Die lustige Woche [2]1907 (Buchschmuck: 11,4 + 11; 12,4+8; 17,11; 47,8; 50,B1+B7)
Jugend [13]1908 (II: 942) · [14]1909 (I: 380, 554) · [15]1910 I: 74, 170, 434) · [17]1912 (II: 1368) · [18]1913 (II: 896) · [19]1914 (II: 987 *)
Niedersachsen [5]1899/1900 (182 f.) · [6]1900/01 (57, 73, 89, 142, 146, 200) · [7]1901/02 · [10]1904/1905 (165, 378) · [11]1905/06
Zeitschrift für Bücherfreunde [10]1906/07 (I: 42 [Buchschmuck])

Weimann, Paul

30.11.1867 Breslau – 1945 (?) Hirschberg/b Schlesien (?). Maler (Landschaft). Vater des Malers Heinrich W. (*1907). Stud. Akademie 1888 Breslau (C.E.Morgenstern), 1897-99 Berlin (Bracht). Tätig in Dresden, Schönau/Katzbach, seit 1918 in Hirschberg [Jelenia Góra]. [ThB · Bothe 1901 (Dresden) · JBK 1903 · Dressler 1913 (Schönau); 1921; 1930 (jeweils Hirschberg) · † sowie Studiendaten online (jbc.jeleniagora.pl) · Busse 85303] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Architekten und Stadtbaumeister in Kassel.

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: bei 240 [FAt])

Weimann, R.

Nicht näher identifizierbar.

Periodica:

Der wahre Jacob 1912 (7631)

Weimar, Wilhelm (I) [Johann Wilhelm]

3.12.1857 Wertheim/Main – 25.6.1917 Hamburg. Architektur-, Kunstgewerbe- und typographischer Zeichner; auch Photograph. Nach Graveur-Ausbildung 1872-76 in Pforzheim Stud. bis 1879 Karlsruhe Kunstgewerbeschule. Nach Tätigkeit als Bauzeichner in Donaueschingen und 1881/82 in Karlsruhe seit 1882 tätig in Hamburg, wo er seit 1883 zeichnerischer Assistent am Museum für Kunst und Gewerbe ist. 1914 Prof.-Titel. [AKL (A.Schattmann) · ThB · Busse 85305 (unter Johann Wilhelm W.)] · Nicht zu verwechseln mit dem nachfolgenden gleichnamigen Berliner Maler und Illustrator.

Als Typograph war Weimar für Genzsch & Heyse in Hamburg tätig. 1904 erschien hier von ihm die *Hamburger Druckschrift*, eine moderne, in den Formen stark vereinfachte Fraktur von sehr ruhigem Erscheinungsbild, die in 11 Graden von 6 bis 48 Punkt gegossen wurde. Ferner hat er dort die *Alte Schwabacher* gestaltet, deren auffälliges Merkmal das zweigespitzte ›g‹ ist; die *Leibniz-Fraktur* wurde von ihm aus alten Original-Matrizen ergänzt. Postum brachten Genzsch & Heyse 1924 die nach ihrem Urheber benannte *Fette Weimar-Schrift* heraus, die gegenüber der verwandten Bernhard-Fraktur anmutiger, aber auch verspielter wirkt.

1. *Führer durch die Sammlungen* des Museums für Kunst und Gewerbe / J. Brinckmann (Hg.). Hamburg 1894 [ThB]

Beiträge:

a. *Illustrirter Führer* durch das Gebäude des Restaurants ›Zum Wurstglöckchen‹ / J. Faulwasser. Hamburg: Boysen & Maasch 1889

Vorlagenwerke:

I. *Monumental-Schriften vergangener Jahrhunderte* von 1100 bis 1812. Wien: Gerlach &

Schenk 1898 (Berlin: Gnadenfeld 1899) (68 Tafeln in Großfolio) [ThB / GV 154.598 r.u.]
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (108 f., 115, 120 [Zeichnungen: Japonica; dat. '88])

Weimar, Wilhelm (II) (siehe Band I, 966)
20.4.1859 Biebrich/Rhein – 16.4.1914 Berlin. Maler (Historie, Genre), Graphiker, Illustrator. Stud. Akademie 1879 Karlsruhe, 1880-86 Berlin (E.Hildebrand [Meisterschüler]). Tätig in Berlin. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder zu Märchen und Sage.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie spätestens seit 1890 bis 1901 im Verein Berliner Künstler. · Signiert ›W‹, das er zinkenförmig, mit nach unten gezogener Spitze gibt. [ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 42 · Lorenz 2002, 427 li. · Busse 85307] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Hamburger kunstgewerblichen Zeichner (siehe vorhergehend).
3. *Hypatia* oder Neue Feinde mit altem Gesicht / C. Kingsley. Zwei Teile in 1 Bd. Berlin: Grote 1892
4. *Geschichte Wendelin's von Langenau* / H. Steinhausen. (Deutsch und Englisch). Berlin: Pasch 1893
5. *Raskolnikow* / F.M. Dostojewski. Bd. 1.-2. Berlin: Grote 1894; [2]1912 (zusammen mit H. Lüders)
6. *Hermann und Dorothea* / J.W. von Goethe. Neue billige Pracht-Ausgabe. Berlin: Grote 1895 (= 50. Tausend, ›Jubiläums-Ausgabe‹); 54. Taus. 1899; 59. Taus. 1906 (Textzeichnungen; die Lichtdrucke nach A.v. Ramberg)
7. *Romeo und Julia* / W. Shakespeare. Übs.: A.W. von Schlegel. Berlin: Bong, um 1896 [Oswald 1897, 2316]
8. *Das Rheingold*. Bilder zu R. Wagners gleichnamigen Werke. Mit Sang und Sage / H.P.v. Wolzogen. Leipzig: Wigand 1898 (11 farbige Lichtdrucke, Textill.)

Beiträge:
a. *Rosen des Lebens*. Unverwelkliche Blüten für Geist und Herz. Ausgewählt / A. von Wyl. Nürnberg: Stroefer 1896 (auch noch in 3. und 4. Auflage o.J.) [Aut. / GV 158.527 re.]
b. *Gedichte* / L. Uhland. Berlin: Grote 1898
c. *Julius-Wolff-Album*. Ein Bilder-Cyklus. Berlin: Grote 1899 (15 Kupferdrucke nach Zeichnungen)
d. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 42: ›Natur und Wissenschaft‹) [Aut.]

Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [2]1884 (145-147) · [17]1899 (Frontispiz [Chromolithogr.], 17, 20, 65-71)
Der Guckkasten [5]1910 (23,16) · [6]1911 (6,16; 9,7) · [7]1912 (I: 5,5; 6,5; 6,8; 7,2 f., 7,11; 10,13; II: 23,9 (2 ×); 25,11+13; 12,5; 13,7; 17,9+11) · [8]1913 (33,12)
Jugendschatz (Münster: Aschendorff) [2]1897 (109)

Weinberg, Bruno
Nicht zu ermitteln. Graphiker.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (326 [Monogramme])

Weinberg, O.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Der praktischen Hausfrau Kochbuch*. Zum Einschreiben selbst gesammelter Recepte. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1888 (16 Kunstblätter nach Aquarellen)

Weinberger, Anton (siehe Band I, 967)
26.4.1843 München – 24.3 [nicht 5.] 1912 Wiesbaden. Maler (Landschaft, Tiere), Graphiker. Unehelicher Sohn eines Gerichtsrepartitors. Stud. ab April 1861 bis 1863 München Akademie (Straehuber; Hiltensperger), ferner bei August Erxleben und dem ihm befreundeten August Schleich. Nach Zeichenlehrer-Tätigkeit 1870-72 in Leipzig bis 1882 in St. Petersburg, erneut Stud. Berlin bei P. Meyerheim. Hierauf tätig seit 1884 Wien, seit 1888 in München, 1890-1902 und wieder ab 1911 in Hahn/Taunus bei Wiesbaden, dazwischen in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S. Partsch; irriges †-datum 24.5.) · ThB · †-Anzeige der Witwe Bertha, geb. Dietrich, aus Hahn in: MNN 1912, Nr. 157, 12 vom 27.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1751 · Bruckmann] · Nicht zu verwechseln mit dem österreichischen Medailleur Anton Rudolf W. (1879–1936).
Periodica:
Jung-Siegfried [3]1910/11 (bei 370 [Löwenkopf]; wohl irrig unter ›St. Weinberger‹])

Weinberger, Elisabeth
8.9.1867 Erfurt – † vor 1942 Berlin. Malerin (Landschaft), Graphikerin (bes. auch Schrift), Exlibriskünstlerin, Kunstgewerblerin. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule (Doepler jun.; Bastanier; Sütterlin) sowie Schule des Vereins der Berliner Künstlerinnen (Dettmann; Uth; Ph. Franck), wo sie selbst 1906-08 unterrichtet. Mitglied dieses Vereins 1901-30. Tätig in Berlin-Charlottenburg. [ThB · HdK 1926, 308 · Dressler 1921; 1930 (jeweils Berlin) · Künstlerinnenlexikon 1992 · † online (1.2021) · Busse 85316]
1. *Weihnacht*. Berlin: Gisevius (Druck), um 1910 [Aut.]

Beiträge:
a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Weine, F.W. (siehe Band I, 967)
Nicht näher identifizierbar.

Weineis, H. siehe Weineiß, Georg (bei ›Kunst und Handwerk‹)

Weineiß, Georg
28.1.1858 Graz – 2.10.1913 München. Österreichischer Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Okt. 1880 bis 1887 München Akademie. Tätig in München. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [–; Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München († laut Standesamt München IV, 7244) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3852 · Bothe 1901]
1. *Sagen aus der grünen Mark* / H.v.d. Sann. Graz: Leykam 1890
Beiträge:
a. *Die eherne Mark* / F. Krauss. Graz: Leykam
Bd. 1. 1892
Bd. 2. 1897
b. *Von Leoben bis Hieflau*. Unter Benutzung von *a.* Graz: Leykam 1892
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (215 [Sommerfest ›Künstler-Sänger-Verein‹ 1885])
Fliegende Blätter [80]1884 (39 [Nr. 2010 vom 3.2.) · [81]1884 (23 [Nr. 2034 vom 20.7.])
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (53 [Exlibris; wohl irrig unter ›H. Weineis‹])
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: 837 [›Künstler-Sängerverein Großhesselohe Juli 1885‹])

Weiner, Engelbert
1872 Gewitsch / Mähren – 2.11.1918 Berlin. Mährischer Maler, Zeichner; auch Dichter und Philosoph. Sohn eines Hoteliers. Stud. Wien sowie ab Okt. 1895 bis 1898 München Akademie (Stuck). Tätig in München und Berlin. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1425 · Stuck und seine Schüler 1989, 362 · Busse 85323]
1. *Die Schaffnerin. - Die Mächtigen*. Novellen / Jakob Wassermann. München: Langen 1897 (Kleine Bibliothek Langen, 10; Umschlagzeichnung) [Koch 1969, 191 und Seidl 1969, 191 (jeweils unter ›S. Weiner‹, der jedoch nirgendwo nachweisbar ist)]
Periodica:
Simplicissimus [2]1897/98 (26, 62, 131, 138 f., 142, 146, 149, 174, 179, 194, 211, 227, 243, 251, 259,* 350, 414) · [3]1898/99 (67, 126, 182) * Die Zeichnung auf S. 259 von Jg. 2 diente Thomas Mann als Modell für die Gestalt des Herrn Permaneder in ›Buddenbrooks‹ (vgl. die Abb. in Kat. Marbach 1985, 124).

Weiner, S. siehe bei Engelbert Weiner, 1.

Weinert, A.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Herzensworte* / J. Burow. Pracht-Ausgabe. Reutlingen: Bardtenschlager 1899; Neuausgabe 1902 (4 Heliogravüren nach Zeichnungen) (zusammen mit F. Weinert)
Beiträge:
a. *Blumen der Liebe*. Ein Strauß lyrischer Blüthen. Leipzig: Gräbner [8]1908

Weinert, Franz
Lebensdaten unbekannt. Maler (Genre). Tätig in Berlin. [–; Bothe 1901 · Verlagsunterlagen Archiv O. Maier-Verlag Ravensburg (hiernach Vorname)]
1. *Herzensworte* / J. Burow. Pracht-Ausgabe. Reutlingen: Bardtenschlager 1899; Neuausgabe 1902 (4 Heliogravüren nach Zeichnungen) (zusammen mit A. Weinert)

Weingaertner [Weingärtner], **Willibald** (siehe Band I, 967)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Graphiker, Illustrator. Tätig in Dresden (so 1897), später (so 1909) in Zwickau. · Signiert gelegentlich WGTR. [–; HdK 1926, 652 (Zwickau) · Dressler 1930 (Zwickau)]
zu 4. *Im Schillschen Zug* / W. Kotzde. Mainz: Scholz 1908; 6.-8. Taus. 1909; 9. Taus. 1911; 15. Taus. 1913 (Mainzer Volks- und Jugendbücher, 2) [6.-8. Taus.: Geisenheyner 53.305]
9. *Libelle* / B. Clément. Bd. 1.: *Backfischzeit*. Stuttgart: Union 1900; [3]1901; [10]1910; [13]1914 (Kränzchen-Bibliothek, 5; Buchschmuck; die Ill. stammen von A. Wald) [[3]1901 Aut. H.G.Schmidt / Klotz 1, 896/4] · W.s Buchschmuck scheint der Verlag auch sonst und noch lange Zeit verwendet zu haben (vgl. ›Rudi der Tertianer‹ / C.v.Ecke; [27]1929) [Aut. H.G.Schmidt]
10. *Annele* / L. Glass. Stuttgart: Union 1902; [4]1902; [7]1909; [10]1914 (Kränzchen-Bibliothek, 7; Buchschmuck; die Ill. stammen von A. Wald) [[2]Aut. H.G.Schmidt / Klotz 2, 1923/2]
11. *Harlekin Tod* / A. Hach. Rochlitz: Zimmermann 1905; Leipzig: Moser 4.-5. Taus. 1909 (Umschlagzeichnung)
12. *Johannes Pranka* / J.A.v. Wagner. Leipzig: Spendig [2]1905
Periodica:
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909 [KuL 2002, 241]
The Studio [14]1898 (288 [Postkarte ›Schloss Hartenstein‹])

Weinhagen, Annemarie
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin. Tätig in Berlin-Wilmersdorf. [–]
1. *Almanach* 1912. Hg.: Redaktion von Velhagen & Klasings Monatsheften. Berlin, Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (12 Monatsbildchen des lose eingelegten Kalendariums) [Aut.]

Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 17, [4])

Weinheimer, Jakob
6.3.1878 Mainz – 23.3.1962 Dresden-Langebrück. Maler, Graphiker (Radierung), Kunstgewerbler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Kunstgewerbeschule 1892-96 Mainz, 1898-1900 München (Spieß), dann Akademie 1900-01 München, 1907 Dresden (Bracht); dazwischen Tätigkeit in einer Porzellanmanufaktur. Seit 1911 in Dresden-Langebrück. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2210 · Kunst und Handwerk [52]1901/02, 153 · W. Schäfer in: Die Rheinlande [14]1914, 1-4 · Schmalhofer 5021 · Busse 85341]
Periodica:
Die Rheinlande [14]1914 (1-4)
Kunst und Handwerk [52]1901/02, 134 f. (Zierleisten)

Weinhold, Carl (siehe Band I, 967)
11.9.1867 Hamburg – 28.2.1925 München. Maler (Landschaft, Bildnis), Graphiker (Radierung). Vater des Malers Kurt W. (1896–1965). Autodidakt. Tätig in München. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Louise W. und des Sohnes Kurt in: MNN 1925 Nr. 60, 14 vom 2.3. · Dressler 1921 · Lorenz 2019]

Weinhold, Paul
8.6.1878 Leipzig – † unbekannt (nach 1939, als er im Münchner Adressbuch noch nachgewiesen ist). Maler (religiöse Stoffe), Glasmaler. Sohn eines Zeichenlehrers. Stud. 1895/96 Leipzig Akademie, 1897 München Kunstgewerbeschule (Glasmalerei), 1898-1900 Akademie (Marr; von Diez). Tätig in München, wo er zusammen mit F. Eisengräber eine Schule für Malerei und Graphik betreibt* (diese Schule ist nicht mit der von Moritz Weinholdt [siehe dort] zu verwechseln). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1883 · Dressler *1913; 1921; 1930 · Adressbuch München 1921-1939 · Schmalhofer 5022 · Busse 85345]
1. *Bewohnte Welten* / M.W. Meyer. Leipzig: Thomas 1909; 20. Taus. 1910 (Umschlagbild nach Aquarell)

Weinhold, Siegfried
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerbler. Tätig in München.
Periodica:
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (74 [Teeserviette])

Weinholdt, Moritz [Friedrich Wilhelm Moritz]
12.2.1861 Dresden – 3.1.1905 München (beigesetzt im Alten Nordfriedhof, Künstlergrab der MKG;[1] erhalten). Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab April 1883 München Akademie (von Diez). Tätig in München, wo er die Vereinigten Privatschulen für Malen und Zeichnen führt (zuletzt zusammen mit Hans Schildknecht, der nach W.s Tod die Schule übernimmt; diese Schule ist nicht mit der von Paul Weinhold [siehe dort] zu verwechseln) sowie an der Akademie Aktzeichnen unterrichtet. 1891 Aufenthalt in Polling.[2] Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4310 · JBK 1903 · Die Kunst [11]1904/05, 240 li. und re. · Bruckmann (A.Rauch) · [1]Scheibmayr 1989, 161 · [2]v.König 2013 · Busse 85347] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3361.
1. *Gedenkbuch des Regensburger Liederkranzes* 1837–1887 / L.E. Meyer (Hg.). Regensburg 1887 (Titelbild) [Mergenthaler 377.321]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 120, 143) [Aut.]
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (383 [Zeichnung ›Ringkämpfer‹]) · [19]1908/09 (512 [Zeichnung ›Schiffzieher‹])
Jugend 1897–1906 (auch Titelseiten). Vier Motive waren noch 1909, drei noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [2]1897 (II: 615 [Titel Nr. 37]) · [3]1898 (I: 124/125 [als Stuck; vgl. S. 139], 433 [Titel Nr. 26]; II: 522/523) · [10]1905 (II: 787) · [11]1906 (II: 672/673)

Weinmayer, Leopold (siehe Band I, 967)
Lebensdaten unbekannt. Maler (Historie), Illustrator. Nachgewiesen in München, Schelklingen/Württemberg und Marienburg/Westpreußen. [AKL (online)]

Weinreb, Josef (siehe Band I, 967)
Nicht zu ermitteln. Wohl österreichischer Illustrator.

Weinreich, Paul
13.12.1863 Wevelinghoven – † unbekannt. Maler, Zeichner, Reklamekünstler. Stud. Düsseldorf und München (nicht Akademie). Tätig in Berlin. Arbeitet um 1900 im Stil von A. Mucha. [ThB · Busse 85357]

Periodica:
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (bei VIII [Inserat Stange & Wagner (Lichtdrucktafel)])

Weinzheimer, Friedrich August
29.9.1882 Golzheim bei Düren – 1947 Florenz. Maler, Graphiker. Stud. Akademie 1900-02 Düsseldorf, 1903-07 Berlin (W.Friedrich; Meyn; P.Meyerheim). 1908-22 tätig in Köln. Hier 1909 Mitbegründer des Künstlerbundes (Vorsitz), später der Kölner Secession. Den ihm 1914 zuerteilten Villa-Romana-Preis für Florenz kann W. wegen des Kriegsausbruchs nicht wahrnehmen. 1940-42 in Briesen/Westpreußen nachgewiesen. Zuletzt ansässig in Florenz. [AKL (E.Kasten) · ThB (der hier festgestellte USA-Aufenthalt beruht offenbar auf Verwechslung mit einer Ausstellung von W.s Bildern in den Staaten)]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 133 [At] [Radierung])

Weinzierl, Franz Xaver
31.5.1860 München – † unbekannt. Kunstgewerblicher Zeichner, Kalligraph, Einbandkünstler, Lederziseleur. Stud. 1882-86 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Lithographie und Kunstgewerblicher Zeichner. Tätig in München-Pasing. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [ThB · Schmalhofer 5027 · Busse 85360]
Periodica:
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (131 [Albumdecke]) · [59]1908/09 (96 [Einbände])

Weinzierl, Joseph
* 1885 München – † unbekannt. Stud. 1905-12 München Kunstgewerbeschule (Th.Spieß) mit dem Ziel Kunstgewerblicher Zeichner, Musterzeichner. [–; Schmalhofer 5028]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (163 [Kopfleiste])

Weinrich, Dora
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin.
1. *Briefe aus dem Jenseits*. Dresden: Pierson 1905 (Buchschmuck)

Weir, Harrison [Harrison William] (siehe Band I, 967)
5.5.1824 Lewes/Sussex – 3.1.1906 Appledore/Kent. Englischer Maler (Tiere), Illustrator, Pressezeichner; auch Schriftsteller und Feliologe (Katzenzüchter; gründet 1887 den National Cat-Club). Nach graphischer Lehre 1837-44 bei dem Bilddrucker George Baxter Stud. 1844 Camberwell College of Arts. Sonst Autodidakt. Tätig in London, wo er langjährig für ›The Illustrated London News‹ arbeitet; 1866 bis um 1885 in Brenchley/Kent in eigener neugotischer Villa, seitdem in Appledore. Verheiratet mit der Tochter des Malers J.E. Herring. Befreundet mit Charles Darwin, war er einer der vorzüglichsten Tierdarsteller seiner Epoche. [AKL (G. Saure) · ThB · Houfe · Osterwalder I]
Beiträge:
a. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). München: Stroefer [Aut.]
[Band 1.] 1882; [2]1890; [3] o.J.
Band 2. 1886
Band 3. 1892
b. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Bd. 1. München: Stroefer, um 1888 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
c. *Allerlei Gesellschaft*. Erzählungen und Verse / Helene Binder. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 4) [Aut. / GV 15.175]
d. *Aus Nah und Fern*. Erzählungen und Verse / O. Schwahn. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 2) (Ill. dat. 1870) [Aut. / GV 15.175 r.o.]
e. *Feierstündchen*. Erzählungen und Reime / C. Lechler. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 1) [Aut. / GV 15.175 r.o.]
f. *Kleine und große Freunde*. Erzählungen und Verse / A. Meixner. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 3) (Ill. dat. 1871) [Aut. / GV 15.175 r.o.]

Weise, Elsa
12.7.1879 Halle – 5.10.1948 ebd. Malerin, Kunstgewerblerin (Stickerei). Stud. Berlin bei Corinth. Tätig in Halle; 1905-11 in Paris; 1913-26 in Berlin; seitdem wieder in Halle. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 85377]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (387 [Stickerei-Entwurf; Wettbewerb])

Weise, Oswald
1880 Leipzig – † unbekannt. Maler, Illustrator, Gebrauchsgraphiker, Buchkünstler, Typograph. Tätig in Leipzig. [ThB]
Die von W. 1911 für Brockhaus in Leipzig geschaffene *Weise-Kursiv* ist eine äußerst reizvolle Akzidenz-Schrift des Spätjugendstils, die die Druck-Kursiv der Schreibschrift annähert. Mit Recht rühmt die Gießerei das »große, trotz aller künstlerischen Eigenart klare Bild«, hebt die »neuartigen, ungezwungenen Anschlußformen« hervor und spricht von ihr als einer »Charakterschrift von höchster Eigenart« [AfB [48]1911, s.u.]. Einige Versalien (›L‹, ›M‹, ›S‹) sowie das ›o‹ verfügen über ein vergnügliches Moment der Verspieltheit, womit die Schrift, ohne an seriöser Wirkung einzubüßen, einen heiteren Zug gewinnt. · Die Vorprobe der

Schrift lag im Oktober 1911 vor, das Musterheft folgte später.
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 10, Inseratenteil, unpaginiert [Probetext der Weise-Kursiv])

Weise, Robert (siehe Band I, 967)
2.4.1870 Stuttgart – 5.11.1923 Starnberg (Grab im dortigen Waldfriedhof). Maler. Sohn des Kinderbuch-Verlegers Gustav Weise. Stud. 1889 Stuttgart bei H. Drück, 1889-92 Düsseldorf Akademie (Lauenstein; Crola; Janssen; Schill; A.Kampf), 1892/93 winters Paris Académie Julian (Bouguereau; Doucet; Benjamin-Constant). 1895/96 Italien- und Spanienreise. Seit 1896 tätig in München. 1900 Mitglied (nicht Gründungsmitglied) der Künstlervereinigung ›Die Scholle‹ (siehe dort). Seit seiner Heirat 1901 mit Walburga Feldhütter tätig in Gottlieben bei Konstanz, daneben Malaufenthalte in Wartenberg (errichtet sich hier ein Atelier-Ferienhaus), seit 1906 in Stuttgart (auf Einladung des Vereins Württembergischer Kunstfreunde, der ihm verpflichtungslos Atelier und Gehalt stellt [Die Kunst [13]1905/06, 382 li.]). 1911 Prof.Titel. Unterrichtet 1914-18 Weimar Akademie. Seitdem tätig in Starnberg. 1921-23 Aufenthalte am Lago Maggiore. [AKL (B.Stark) · ThB · JBK 1903 · Rosenhagen 1905, 425 f. · Dressler 1913 (Stuttgart); 1921; 1930 [!] (jeweils Starnberg) · Bruckmann (R.Beck) · Osterwalder II · Scholle 2007 (bes. 274) · Freyberger 2009 · Buchner 2011 und 2018 · B. Stark (Hg.): R.W. Natur und Salon (Ausst.katalog). Konstanz: Wessenberg-Galerie 2021]
zu 1. *Hirzepinzchen* / M.v. Ebner-Eschenbach. Stuttgart: Union 1900; [8]1907; [12] um 1912 [[12]Geisenheyner 28.93 datiert um 1910] · Der Titel zählt zu den nennenswerten Hervorbringungen des deutschen Jugendstil-Bilderbuchs, wobei über die szenische Anlage hinaus auch die Rahmungen als exquisite Stilprodukte auffallen. Vergleiche auch B. Hurrelmann in: HdbKJL 2008, 197 (Abbildung bei 196).
4. *Der Silberne Kreuzbund* / B. Clément. Stuttgart: Weise 1897 (Einbandzeichnung; die Ill. stammen von A. Groh) [Aut. Barbara Stark, Konstanz]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Kaiser Wilhelm II.* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4100)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (128-134 [Gemälde])
Die Kunst [5]1901/02 (530 * [›Dame in Herbstlandschaft‹]) · [7]1902/03 (126 [›Die Städterin‹], 421 f. [›Bildnis‹, ›Das Kind‹]) · [11]1904/1905 (403, 420, 552) · [17]1907/08 (531 [›Mutter Erde‹]) · [27]1912/13 (518 [›Damenbildnis‹])
Jugend [3]1898 (II: 782) · [6]1901 (II: 816) · [8]1903 (II: 766). Die drei Motive (›Die Städterin‹, ›Erster Schnee‹, ›Froschkönig‹) waren noch 1909, das erste auch noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (II: bei 552) · [22]1907/08 (I: 393, 395) · [23]1908/09 (II: jeweils bei 320, 324, 336, 344) · [24]1909/10 (II: bei 128) · [28]1913/14 (II: bei 496)
Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: Beilage Heft Januar [›Damenbildnis‹])

Weiser, Joseph [Joseph Emanuel] (siehe Band I, 967)
10.5.1847 Patschkau [Paczków] / Oberschlesien – 15. [nicht 16.] 4.1911 München (beigesetzt im Waldfriedhof[1]). Maler (Genre). Sohn eines Kaufmanns. Stud. München Akademie 1864/65 sowie erneut 1872-76 (W.Diez).[2] Tätig in München. Prof.Titel. Ehrenmitglied der Münchener Akademie. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB (irriges †-datum 16.4.) · † laut Anzeige des Schwagers Johann Sayons in: MNN 1911 Nr. 182, 13 vom 19.4. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2095 · [2]JBK 1903 · F. Wolter in: CK [4]1907/08, Beilage 75 · Die Kunst [23]1910/11, 408 (Nekrolog) · Dressler 1913 (!) · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 184]
Beiträge:
b. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880; die Ill. auch in der Ausgabe (Einltg. F. Düsel): Bd. 1.-12.: Leipzig: Schumann 1903 [vgl. Gabel 2011, 90, 92]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (bei 564 [›Reigen‹])
Der wahre Jacob 1899 (3068)
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 392 [›Studienkopf‹])

Weiser, Paul
16.7.1877 Erdmannsdorf bei Stadtroda/Thüringen – 25.12.1967 Gera. Maler, Graphiker. Sohn eines Böttchers. Seit 1888 in Gera. Nach Lithographenlehre Stud. 1896 Berlin Kunstschule, 1896-1904 (mit Unterbrechung 1899/1901) Dresden Akademie (Gußmann; Kuehl [Meisterschüler]). Zwischen 1904 und 1910 drei USA-Reisen. Sonst tätig in Dresden und Gera. 1912-14 in Riga, 1913/14 in St. Petersburg (dort bei Kriegsausbruch interniert). 1919/20 und 1937 in Paris, 1938 in der Schweiz. Zahlreiche sonstige Reisen (bes. Spanien, auch Südamerika, Ägypten). Seit 1939 wieder in Gera. [AKL (E.Kasten) · ThB · Vollmer · Busse 85389]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (237 [Teppichentwurf; Wettbewerb]) · [3]1898/99 (43 [Kunstverglasung; Wettbewerb])

Weisgerber, Albert (siehe Band I, 967)
21.4.1878 St. Ingbert bei Saarbrücken – 10.5. 1915 gef. bei Fromelles/Ypern (beigesetzt im Nordfriedhof München*). Pseudonym (1904): ›Jakob‹. Maler, Graphiker. Sohn eines Bäckers und Gastwirts. Nach Dekorationsmalerlehre und -tätigkeit Kaiserslautern und Frankfurt a.M. Stud. 1894-97 München Kunstgewerbeschule, 1897-1901 Akademie (Hackl; Stuck). 1905/06 und wieder 1907 und 1911 in Paris, 1911 auch in Italien, 1912 in der Lüneburger Heide. Tätig in München, wo er 1907-12 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins Kopf- und Aktmalen unterrichtet. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins, der Münchener Secession; 1913 Mitbegründer der ›Neuen Münchener Secession‹.

[AKL (H. Höfchen) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1778 ·/· A.W. (Ausst.-kat). Heidelberg: Kurpfälzisches Museum 1962 (inhaltsreich; 25-102: *Œuvreverzeichnis* der Gemälde; 377 Nrn.; teils abgebildet) · Saskia Ishikawa-Franke: A.W. Leben und Werk. Gemälde (Diss. Saarbrücken 1978). Saarbrücken: Institut für Landeskunde 1978 (155-301: *Œuvre-Katalog*; 475 Nrn.; überwiegend einfarbig abgebildet) · K. Elvers-Švamberk: A.W. Märchen der Brüder Grimm. Saarbrücken: Saarland-Museum 2013 (Ausst.kat.; aufschlussreiche Dokumentation, der das Konvolut der Märchenillustrationen W.s im Saarland-Museum zugrundeliegt; der Kat. ist zugleich *Bestandsverzeichnis* [125 Nrn.]) ·/· Ph.M. Halm: Der Kleinkunst junge Mannschaft. 2.: A.W. In: Kunst und Handwerk, [50]1899/1900, 201-204 · ders. ebd. [52]1901/1902, 126 [= Halm 1901] · W. Michel in: DKD [29]1911/12, 285-296 · W. Hausenstein: A.W. Ein Gedenkbuch. Hg.: Münchener Neue Sezession. München: Piper 1918 · Lichtwark 1924 II, 397 (»Von der Jugend [nicht der Zeitschrift] ist doch wohl Weisgerber der Stärkste«) · De Nora 1932, 46, 216f. · U. Christoffel: A.W. St. Ingbert: Stadtverwaltung 1950 · Brandenburg 1953, 152f., 420-422 · F.-J. Kohl-Weigand (Hg.): A.W. Worte seiner Freunde. St. Ingbert: beim Autor 1955 · Wilhelm Weber: A.W. Zeichnungen. Saarbrücken: Saarländischer Heimat- und Kulturbund 1958 (Schriftenreihe, 2; »Theodor Heuss zum 80. Geburtstag A.W.s. seinem Jugend- und Studienfreund gewidmet«; 45-54: Bibliographie) · A.W. (Ausst.kat). Mainz: Kunstgeschichtliches Institut der Universität 1961 (instruktiv; 3-25: W. Weber: A.W.s Mitarbeit an der Zeitschrift ›Jugend‹; 26f.: die Signaturen W.s) · Wember 1961, Nr. 780-782 · Kindler (W. Weber) · Hofstätter 1968, 189f. · A.W. zeichnet für die ›Jugend‹. Hg.: Pfälzer Künstlergenossenschaft. Speyer: Graf 1971 · Osterwalder I · Stuck und seine Schüler 1989, 362 · Fanelli/Godoli (277; FAbb. S. 248, Nr. 337) · *Scheibmayr 1989, 418 · Bruckmann II · G. Neumüller (etc.; Hg.): A.W. Das Leben. Der Tod. St. Ingbert: Stadt St. Ingbert 2004 (inhaltsreich) · Deseyve 2005, 200 · Schmalhofer 5035 · B. Apke: Blicke wie Pfeile. A.W. Selbstporträts und Sebastiansdarstellungen (nach Diss. Frankfurt a.M. 2004). Berlin: Reimer 2007 · Heller 2008, S. 165 (Nr. 21 [= 1.]), S. 167 (Nr. 31 [= 2.]) · Freyberger 2009 · Buchner 2018 · Lorenz 2019 · von den zahlreichen *Ausstellungskatalogen* seien hier genannt: München: Städtische Galerie 1953; Homburg: Museum 1955; Heidelberg: Kurpfälzisches Museum 1962 (s.o.); München: Villa Stuck 1975; Speyer: Historisches Museum der Pfalz (Ostfildern: Hatje) 1995; Schweinfurt: Museum Georg Schäfer 2008; Saarbrücken: Saarland-Museum 2015 (Retrospektive; umfassend); Hohenkarpfen: Kunstmuseum 2018 · ein scherzhaftes *Selbstbildnis* in: Jugend [10]1905, 22]

Weisgerber, der durch die ›Jugend‹ gewissermaßen entdeckt wird, tritt in der Zeitschrift sogleich mit unerhörtem zeichnerischem Elan auf. In schmissigen Schwarz-Weiß-Arbeiten, »mehr dem Pinsel als dem Stift verpflichtet« [Roth 1957], reizt er die Möglichkeiten der Figuren- und Schattenproportionierung aufs äußerste aus und hebt sich mit gewagten Deformierungen von all seinen Kollegen ab. In dieser flächenhaften, virtuos eingesetzten Schwarz-Weiß-Kunst ist W. dort unübertroffen. Ab August 1904 erscheinen in der ›Jugend‹ unter dem Pseudonym ›Jakob‹ politische Karikaturen, die ersichtlich aus W.s Hand stammen und ihm daher hier zugeordnet werden.

Der *Maler* Weisgerber fesselt durch einfallsreiche Behandlung zahlreicher Sujets, bei denen das gegenständliche Interesse trotz aller kühnen Malweise nie geopfert wird. G.J. Wolf spricht von einer »isolierten Künstlerpersönlichkeit«, die er »den interessantesten und ernstesten Erscheinungen unter den zeitgenössischen Künstlern zurechne(t)« [Die Kunst [29]1913/14, 57]. Zur selben Zeit nennt W. Michel anlässlich des Gemäldes ›Auf dem Balkon‹, das für ihn »reif, tief und erschöpfend« ist und von dem er meint, W. habe »nicht oft etwas so Delikates gemalt«, W. einen »temperamentstarken und früher wohl etwas mittelpunktlosen Künstler« [DKD [33]1913/14, 118]. Schon vorher, 1904, hat E.v. Keyserling [in: Der Tag (19.4.; Neudruck in Keyserling 2021, 68)] W. ein »frisches Draufgehen, eine Lust, das ganz Persönliche seiner Auffassung auszusprechen, eine kühne und sichere Behandlung der Mittel« bescheinigt. Für O. Gehrig ist W. »einer derer, die viel von Cézanne gelernt und verstanden haben, ohne sich in Äußerlichkeiten zu verlieren« [CK [8]1911/12, Beil. 58 li.].

Der mit W. befreundete Hans Brandenburg meint: »Doch es blieb neben vielen anderen französischen Anregungen auch die beste Münchener Überlieferung bestehen, die gepflegte satte Tonigkeit [...]. Und nirgends war ein Rezept befolgt, die Malweisen wechselten in dickem und dünnem Auftrag vom Hieb bis zur Glättung mit den Aufgaben, der Maler stand mit jedem Bilde neu wie an einem ersten Anfang, und doch immer er selber« [1953, 420f.]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3370 und 3373.

zu 1. *Kinder- und Hausmärchen* / J.u.W. Grimm. Wien: Gerlach 1901 · Offenbar aufgrund dieses Bandes urteilt Georg Habich 1902 über W.: »Seine besondere Domäne scheint übrigens die Märchenillustration zu sein. Nicht minder drastisch in den darstellerischen Mitteln wie Sattler überragt er diesen an lebendigem Humor und guter Laune.« [Die Kunst, [5]1901/02, 550]. Schon Ph. M. Halm rühmte 1901 [126] bei W. »das feine malerische Empfinden und Können«. Er meint: »bei einigen Bildern ist man geradezu verblüfft, welche Wirkung durch Schwarz und einen oder zwei Farbtöne [...] erzielt wird« und er nennt den Band »eine der allererfreulichsten Leistungen auf seinem Gebiete«.

3. *Maria, Traum einer Liebe* / H. Holzschuher. Berlin: H. Seemann Nachf. 1903 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck) [vgl. ZFB [8]1904/1905 I, 216 (negative Rezension)]

4. *Stürmisches Blut* / A. de Nora [d.i. A. Noder]. Leipzig: Staackmann 1904 (Titelbild, Ill.) [De Nora 1932, 216f. / W/G] · de Nora nennt das Titelbild »geradezu eine Meisterleistung«.

5. *500 Schwänke* / Roda Roda [d.i. S.A. Rosenfeld]. Berlin: Schuster & Loeffler 1912; [8]1912 (Umschlagzeichnung; die Karikaturen stammen von W. Trier) [vgl. Brandstätter 1981, 113 (Abb. des Umschlags)]

Beiträge:

a. *Musenalmanach der Hochschüler Münchens* von 1901. Berlin: H. Seemann Nachf. 1901 (Buchschmuck) [ZfB [6]1902/03 I, 214]

b. *Adreßbuch des Bayerischen Kunstgewerbe-Vereins*. München: 1902 (Kopfleisten) [Aut. / Kunst und Handwerk [53]1902/03, 32]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Vignetten (Nr. 97; Strichätzung [A&G] mit zwei Tonplatten ; Ill. datiert '99 und '00)
Vignetten (Nr. 107 Strichätzung [A&G] mit Tonplatte ; Ill. datiert '99 und '00)

Periodika:

Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (513 [Plakat ›Jubiläums-Ausstellung Nürnberg 1906‹]) · [20]1907 (238 [Plakatwettbewerb ›Ausstellung München 1908‹]) · [29]1911/12 (284-296 [zum Aufsatz von W. Michel]) · [30]1912 (353 [›Somalifrau‹]) · [33]1913/14 (120 [›Auf dem Balkon‹‹]) · [34]1914 (320 [›Absalom‹], 321 [›Vorstadtbild‹])

Die Kunst [6]1901/02 (289 [aus 1.]) · [9]1903/04 (358 [›Pianist Sachs‹]) · [11]1904/05 (554 [›Ludwig Scharf‹]) · [15]1906/07 (522 [›Sommertag‹]) · [16]1906/07 (440 [Plakat Ausstellung München 1908]) · [17]1907/08 (346 [›Bildnis Maler Levier‹]) · [25]1911/12 (490 [›Jeremias‹]) [27]1912/13 (492 [›Hängender Sebastian‹]) · [29]1913/14 (64 [›Junge mit Maske‹], 519 * [›Absalom‹])

Jugend 1897–1914 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3406. Von den Motiven waren 110 noch 1909, 38 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Handwerk [48]1897/98 (41, 77 + Taf. 3, 79, 86, 113, 115, 132, 440 [jeweils Zierleisten und Zierstücke]) · [49]1898/99 (37f. [kunstgewerbliche Entwurfszeichnungen], 133 [Zierleiste], 147 [Plakatentwurf für ›Pelikan‹; Wettbewerb]) · [50]1899/1900 (206, 213, 221, 409 [Zierleisten und Zierstücke], 210–212 [Exlibris]) · [53]1902/03 254, 333 [Zierleisten, Wiederholungen aus [48]1897/98]) · [57]1906/07 (305 [Plakatentwurf * ›München 1908‹])

Kunst und Künstler [12]1913/14 (485 * [›Auf dem Balkon‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 313 * [Plakat ›Gerlachs Jugendbücherei‹, 1902])

Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 106 FAt [Plakat ›Gerlachs Jugendbücherei‹])

Weishaupt, H. (Frau)
Nicht zu ermitteln. [–]
Periodica:
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (234f. [Handtuch])

Weishaupt, Victor
6.3.1848 München – 23.2.1905 Karlsruhe. Maler (Landschaft, Tiere). Sohn und Enkel eines Silberschmieds. Stud. ab Nov. 1867 München (später auch bei dem seit 1870 unterrichtenden W. Diez). Tätig in München. 1873 Aufenthalt in Polling.* Unterrichtet seit 1895 Karlsruhe Akademie als Nachfolger H. von Zügels (Prof.). Hier in 2. Ehe verheiratet mit der Malerin Fanny von Geiger (siehe unter Geiger-Weishaupt). Mitglied der Münchener Secession sowie der dortigen Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (S.Partsch) · ThB · Nekrolog in: Die Kunst [11]1904/05, 318 (†-datum 24.2.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2375 · JBK 1903 · Reitmeier I: 122 (Nr. 187f.); II: 105f. (Nr. 287-291); III: 93f. (Nr. 312-314); IV: 58-60 (Nr. 151-154) · Bruckmann · Thiemann-Stoedtner 1989, 162 · Schmid 1991 · *von König 2013 (unter ›Weißhaupt‹) · ein photogr. *Bildnis* beim Nekrolog

(s.o.); eines in: Spemann 1904, Nr. 1688 · Busse 85395]
1. *Unser Jahrhundert* / O.v. Leixner. Stuttgart: Engelhorn 1880-82 [ThB / GV]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Viehtränke* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4088)
Periodica:
Die Graphischen Künste [16]1893 (107)
Die Rheinlande [5]1904/05 (I: bei 121)
Türmer-Jahrbuch [5]1906 (bei 240 [›Viergespann‹])

Weisheit, Franz Xaver
1.5.1874 Würzburg – 2.12.1897 München (Suizid). Maler, Zeichner. Sohn eines Schreiners. Nach Theatermaler- und Lithographenlehre in Würzburg tätig in München seit Mai 1894. Stud. hier Akademie ab Nov. 1896 (J.Herterich; bei Zügel allenfalls privat). [AKL (J.Kern) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1623]
Periodica:
Jugend [2]1897 (I: 233 [Titel Nr. 15]; II: 759 *) Das Titelbild (›Vorwärts!‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Weismüller, J. H.
Nicht näher identifizierbar. Maler.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Erntezeit* (Meister der Farbe, 3069)

Weiss, Ebba [Bertha Helene Ebba]
18.1.1869 Reval [Tallinn] / Estland – 20.2.1947 Bad Blankenburg am Harz. Malerin, Kunstgewerblerin. Tochter eines Arztes. Stud. Reval bei K. von Winkler, 1896 Berlin Kunstschule, 1898 Paris Académie Colarossi sowie bei Hans Christiansen. Tätig als Zeichenlehrerin in Reval. [–; Hagen 1983]
1. *Heimatstimmen*. Ein baltisches Hausbuch. Reval: Kluge [4]1910 (Buchschmuck)

Weiß [Weiss], **Emil Rudolf** (siehe Band I, 568)
12.10.1875 Lahr/Baden – 7.11.1942 Meersburg/Bodensee (beigesetzt in Bernau/Schwarzwald). · Die Namensschreibweise Weiss/Weiß wurde vom Künstler selbst unterschiedlich gehandhabt. Während er sich zunächst häufiger der Form ›Weiss‹ bedient (so 1898 in einem Plakatentwurf, 1904 im ›Buntscheck‹, S. 21), zieht er später die Schreibweise ›Weiß‹ vor, ohne dies jedoch konsequent beizubehalten. 1904 lautet in der Fraktur der ›Neuen Rundschau‹ die Schreibweise ›Weiß‹, 1905 signiert er eigenhändig in Frakturbuchstaben ebenso [Die Rheinlande, [5]1905, bei 81], mithin mag die Form ›Weiß‹ vor allem Tribut an den Gebrauch der Fraktur sein.

Maler, Graphiker, Kunstgewerbler, Buchausstatter, Typograph; auch Dichter. Sohn eines Polizeibeamten. Aufgewachsen in Breisach und Baden-Baden. Stud. Karlsruhe Akademie 1893-1896 (Poetzelberger) und wieder 1897-1901 (Kalckreuth; Thoma), 1902 Stuttgart Akademie (Kalckreuth), 1903 erneut Karlsruhe (Thoma), dazwischen 1896/97 Paris Académie Julian (Beziehung zu Edvard Munch) sowie 1899/1900 Paris-Aufenthalt zusammen mit K.F.E. v. Freyhold und Karl Hofer. 1902-09 unterstützt ihn Th. Reinhart in Winterthur. 1903 Baden-Baden Heirat mit Johanna Schwan (Scheidung 1914; mit ihr die Tochter Marianne Monika, *1904); im Dez. 1917 [nicht 1914] Berlin 2. Ehe mit seiner einstigen Schülerin, der Plastikerin Renée Sintenis (siehe dort). Unterrichtet 1903-06 Hagen/Westfalen an der Folkwang-Schule K.E. Osthaus', für den er auch sonst tätig ist. Nimmt 1905 Schriftunterricht bei Anna Simons an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf (ansonsten als Typograph Autodidakt). Erhält 1906 von S. Fischer in Berlin ein Angebot als Buchausstatter gegen ein Gehaltsfixum und wird so zum »Hauskünstler« des Verlags [Loubier 1921, 34]. 1907 Rom-Aufenthalt (bei Karl Hofer). Unterrichtet 1907-33 Berlin Kunstgewerbemuseum (1910 Prof.; Fachklasse dekorative Wandmalerei und Musterzeichnen; von den Nationalsozialisten entlassen). Lehnt 1919 eine Berufung zum Direktor der Kunstgewerbeschule Karlsruhe ab. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren (nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Buchausstattung und Graphische Künste*), seit 1906 der Berliner Secession, die er bei deren Spaltung 1913 verlässt; 1922 Mitglied der Preußischen Akademie der Künste (Ausschluss 1937), 1927 der Badischen Sezession in Freiburg (Auflösung 1936). Ferner Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler (Vorstand). 1923 Spanien-Reise. 1941 tätig in Freiburg i.Br., seit 1942 in Bernau. Der Nachlass im Klingspor-Museum Offenbach. · W. zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage].

[AKL (B.Stark) · ThB · Vollmer Nachtr. ·/· E.R.W. *Autobiographie* in: Das Graphische Jahr. Berlin: F. Gurlitt 1921, 142 ff. · E.R. Weiß: Das Buch als Gegenstand. In: Das XXV. Jahr (Almanach). Berlin: S. Fischer 1911, 52-60 · K. Christians (Hg.): E.R.W. Über Buchgestaltung. Hamburg: Christians 1969 (autobiographische Aufzeichnung und weitere Texte des Künstlers) ·/· W.G. Oschilewski: E.R.W. Eine *Bibliographie* mit den Veröffentlichungen von ihm und über ihn. Supplement zu: Imprimatur NF 2.1958/60 (Beilage nach 224; 24 Seiten Umfang; darunter S. 19-30: Aufsätze über Buchkunst etc.; 31-35: Aufsätze und Begleitworte zu

Schriftproben, 36-50: Schriftproben) · C. Tillmann: Die Buchumschläge von E.R.W. In: Imprimatur 6.1969, 152-162 [= Tillmann 1969] (= bibliographische Auflistung, nach Jahren geordnet; 153-157: Titel bis 1914; wird nur genannt, wenn er den einzigen Nachweis bildet; bei ihm ist lediglich die Rede von ›Buchumschlägen‹ bzw. ›Umschlagentwürfen‹, was nicht ausschließt, dass W. bei dem jeweiligen Titel darüber hinaus auch Buchschmuck oder sonstige Ausstattung beigetragen hat) · Barbara Stark: E.R.W. Monographie und *Katalog seines Werkes*. Hg. von der Stadt Lahr. Lahr: Kaufmann 1994 (profund; 237: biographische Übersicht, 243-249: Lit. [= Stark 1994]) ·/· F.v.Biedermann in: Deutscher Buch- und Steindrucker [9]1902/03, 185-188 · *Schwarz-Weiß 1903, 14 · M. Osborn in: Die Rheinlande [5]1905, 91-94 · ders. in: ZfB NF [4]1912/13 I, 133-158 + Beilagen · G.E. Lüthgen in: CK [5]1908/09, 157 li. (zum Kinderbuchkünstler) · E. Schur: Vom modernen Bilderbuch. In: ZfB NF [1]1909/10, II 317-323 · E. Hölscher: Der Schrift- und Buchkünstler E.R.W. Berlin: Heintze & Blanckertz 1941 (repräsentativ) · H. Jost in: AfB 1943, Heft 3 · W. Zerbe: E.R.W. Der Schrift- und Buchkünstler, der auch Maler und Dichter war. Bern 1947 · Flake 1960, 203f., 439 · Wember 1961, Nr. 783 · Schauer 1963 I, 179-186 (182: Schriftproben) · Rademacher 1965 (Abb. 44) · Hofstätter 1968, 141 · G.K. Schauer: Zum Werk von E.R.W. Einband und Umschlag. In: Imprimatur 6.1969, 146-151 · Scheffler 1981, 35f. · Osterwalder I · R. Baurmann-Riegger: E.R.W. in: Badische Biographien NF Bd. 2. Stuttgart 1987, 307ff. · B. Stark: Der Buch- und Schriftkünstler E.R.W. In: Philobiblon 32.1988, 106-131, 196-212, 282-306 (mit Abb.) · Fanelli/Godoli (277f.) · Wirth 1990, 356 · Davidson 1992 (II, 456, Abb. 1507) · M. Reiter: Das Werk des Buchkünstlers E.R.W. In: AdA 1992, 464-466 · B. Stark: E.R.W. Malerei, Graphik, Buch- und Schriftgestaltung (Ausst.kat). Sindelfingen: Galerie der Stadt [etc.] 1992 (36-40: G. Stresow: Der Buch- und Schriftkünstler E.R.W.) · G. Stresow: Noch einmal E.R.W. In: Philobiblon 37.1993, 42-55 · Buchkunst 1995, 85-92 · Roland Stark: E.R.W. und seine Arbeit für das Kinderbuch. In: AdA 1998, 263-271 · ders.: Der Tempel-Verlag und das Problem der Klassiker-Ausgaben. In: Librarium [43]2000, 164-185 · Lorenz 2000, 197f. · Pantus 2000, 119-124 · R. Stark in: KJLLex, Teil 2 (2001; mit photogr. *Bildnis*) · Lorenz 2002, 202 r.u. · Eros Traum und Tod. Das grafische Frühwerk von K. Hofer, W. Laage und E.R.W. (Ausst.kat). Konstanz: Wessenberg-Galerie [etc.] 2012 · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis*) · ein *Selbstbildnis* von 1899 in JbK [2]1903, bei 100; eines in: Kunst und Künstler [6]1907/08, 350]

Über Weiß' Anfänge berichtet Eugen Diederichs, der sich in Karlsruhe mit dem Neunzehnjahrigen angefreundet hatte: »die Freundschaft mit Weiß war der Anlaß, daß ich Verleger wurde und ebenso ging der Anstoß, daß ich in der Buchausstattung neue Wege ging, von unseren Gesprächen [...] aus«. Er charakterisiert den jungen Künstler als »sensitiv bis in die Fingerspitzen, dekadent mit Bewußtsein« sowie als »leichtflüssig begeistert, ekstatisch in seinem Genießen und Empfinden« [Diederichs 1967, 27]. So kam es zu W.s ersten Veröffentlichungen ›Die blassen Cantilenen‹ und ›Trübungen‹ (siehe 4. und 7.): »Selbstverständlich war es nun mein Ehrgeiz, [...] die beiden Gedichtbändchen so kostbar wie möglich herauszubringen. Der damalige erste Drucker Deutschlands, Drugulin, wurde dazu genommen, der Dichter bekam plein pouvoir in der Ausstattung, die Auflagen beider Bände wurden für einen kleinen Kreis angesetzt, in 300 Exemplaren. [...]. Der Absatz in 25 Jahren war etwa 30 Stück von jedem«. [ebd., 29f.]. Nunmehr verlegte sich W. auf die Künstlerlaufbahn.

Weiß vertritt zu Beginn den Jugendstil in einer besonders überzeugenden Variante. Er pflegt dessen Schwünge, handhabt sie aber durchaus originell (siehe 27.). Nach 1900 greift er volkskünstlerische Elemente auf, mit denen er lebhafte und fröhliche Effekte erzielt (Schaffsteins Volksbücher; Titelzeichnungen zu Helene Voigt-Diederichs). Um etwa 1910 mäßigt sich W. zu einem strengen Klassizismus (Titel zur Zeitschrift ›Der Cicerone‹), öffnet sich zugleich aber verspielteren Lösungen, die dem Geschmack des Neo-Biedermeier huldigen (siehe 247. oder 271.) und denen die so erfrischende Erfindungsgabe der Jugendstilperiode fremd ist. In den Klassikerausgaben tendiert W. sogar zu prunkender Ornamentfülle. Mit all dem rückt er in eine gewisse Nähe zu den Arbeiten von Paul Renner. Der Insel-Verleger A. Kippenberg verfolgte diese Stilentwicklung mit Skepsis: »Wenn Weiß die Biedermeierzeit und noch frühere Zeiten nachahmt, so mags noch angehen, aber schon beginnt er die 50er Jahre des 19. Jahrhunderts zu kopieren, die schlimmsten, die wir je gehabt haben« [an H.v.Hofmannsthal, 14.2.1916; hier nach Brinks 2007, 189].

Weiß schuf für den Verlag S. Fischer eine Vielzahl von *Verlags-Signets,* die er jeweils als Ligaturen der Buchstaben SFV bildete. 1906 entwirft er für den Verleger Georg Müller dessen Signet (›gm‹ in einen hochelliptischen Rahmen gestellt), ein Entwurf, der unter Verzicht auf jegliches bildnerische Element in seiner markanten Straffung alle weiteren Signetgestaltungen deutlich überragt [vgl. die Wiedergabe in: Imprimatur 9.1940, 44; ferner Geiger 1953, 104; Piper 1950, 288f.]. Ebenfalls 1909 entwarf W. das Signet für den Verlag Klinkhardt & Biermann [wiedergegeben in: Imprimatur 9.1940, Beilage nach 80, S. 7, Nr. 9]. Auch für die seit 1909 von

W. betreuten *Tempel-Klassiker,* die durch die Verlage Eugen Diederichs / Jena, S. Fischer / Berlin, C. E. Poeschel / Leipzig, Hans von Weber/München und Julius Zeitler/Leipzig sowie durch Georg Hartmann, den Inhaber der Bauerschen Gießerei, gemeinsam herausgegeben wurden, schuf er das Verlags-Signet, das einen Monopteros in hochelliptischem Rahmen zeigt. Die in weitgehend einheitlichen Bänden entworfenen mehrbändigen Ausgaben waren auch als Einzeltitel käuflich. Eine Vorzugsausgabe, ebenfalls von Weiß besorgt und mit eigenen Einbänden gestaltet, wurde in Subskription angeboten. [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 295; vgl. die Abb. in [4]1912/13 I, 158f.)]. Daneben gab es seit 1911 auch einbändige Einzelausgaben, die als Geschenkausgaben firmierten und für die W. jeweils eigene Einbandentwürfe gestaltet hat. Sie wurden in der Zeitschrift für Bücherfreunde mit den Worten begrüßt: »Wer hätte vor zehn Jahren gedacht, daß wir so schnell zu solchem Reichtum des ornamentalen Könnens gelangen würden, wie ihn diese Liebhaberbände ohne Liebhaberpreise bezeugen?« [ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl.326]. · Die bis 1914 erschienenen Titel siehe 165.-184.

Als *Typograph* trat Weiß für die Tempel-Klassiker 1909 mit einer eigenen Schrift hervor, der *Weiß-Fraktur* (es heißt: »Die Ausgaben werden in einer besonderen und ausschließlich dafür bestimmten Fraktur von E. R. Weiß gedruckt« [›Die neue Rundschau‹ 1909, Inseratenbeilage; im Kat. Marbach 1985, 328-309 irrig auf 1913 datiert]). Das Gussprogramm dieser Schrift war 1908-10 von der Bauerschen Gießerei entwickelt worden [Seemann 1926, 59]. Bis 1911 blieb die Type für die Tempel-Ausgaben reserviert [Stark 2000, 182]; dann war sie auch im Handel [hierzu erschien 1913 die Publikation der Bauerschen Gießerei ›Weiß-Fraktur. Die Schrift des Tempel-Verlags‹ [Schauer 1963 II, 41 (Abb.)]. 1912/13 trat die nur in 5 Graden geschnittene Halbfette, 1916-21 die Lichte Weiß-Fraktur (in 8 Graden) als besonders reizvolle Auszeichnungsschrift hinzu. Die Weiß-Fraktur, die sich an der Breitläufigkeit der Unger-Fraktur orientiert, ist gegenüber jener allerdings eigentümlich spannungslos verspielt, wenngleich von eigenwilliger Schönheit, hat aber als Brotschrift zuviel Luft und ist daher für lange Texte nicht ideal. Die Entscheidung, sie zur Type textdichter Klassikerausgaben zu machen, kann nicht überzeugen (vgl. jedoch die Rezension von E. Schur in ZfB NF [3]1911/12 I, Beibl. 124 sowie die ausführliche anonyme Rezension in AfB [51]1914, 159f., der der Hinweis zu entnehmen ist, dass Gerhart Hauptmann für seinen ›Emanuel Quint‹ den Satz aus der Weiß-Fraktur gefordert habe). Mit der *Weiß-Antiqua* (entworfen 1923; erschienen 1926 bei Bauer in 11 Graden, halbfett 1931 in 13 Graden; später auch als Intertype-Setzmaschinenschrift) schuf W. eine der klarsten Antiquaschriften von betonter Vertikalhaltung, worin er der Times New Roman von S. Morison vorausgeht. Auffallend ist bei ihr das Übergewicht, das er der Oberhälfte des ›S‹ verleiht, wo der obere Bogen größer dimensioniert ist als der untere. Eine ähnlich ausladende Bogenrundung kennzeichnet das eigenwillige Fragezeichen, das sogar ohne die untere Vertikale erscheint. Als letzte Schriften entwarf W. für Bauer 1936 die sehr schmallaufende *Weiß-Gotisch*, 1937 die demgegenüber in der Form vereinfachte, breitlaufende *Weiß-Rundgotisch*. Zu beiden kam 1939 noch eine magere Version heraus, die angesichts des baldigen Verbots gebrochener Schriften durch die Nationalsozialisten zu den spätesten derartigen Schriftentwürfen überhaupt zählt.

Als *Maler* wird Weiß weniger günstig beurteilt. Curt Glaser meint 1914 angesichts seiner Bilder, dass sie »alle nur die unselbständige, geschmackvoll anempfindende Art des weit mehr kunstgewerblich als malerisch begabten Künstlers zeigen« [Die Kunst [29]1913/14, 181]. Auffallend ist seine mitunter gewagte, extravagante Farbgebung, womit er an ordinär grelle Töne (etwa das Waschblau von Bauernstuben) anknüpft, zugleich aber einen Schritt in die extreme Farbhaltung des Expressionismus tut. Schon 1902 konzediert ihm H. Rosenhagen: »Persönlicher Besitz ist ein kräftiges Gefühl für Farbe« [Die Kunst [5]1901/02, 404 re.]. Das Bildnis von Peter Behrens, das W. 1906 gemalt hat (Essen: Museum Folkwang), ist für I. Wirth »eine eindringliche, knappe alles Unwesentliche und Ablenkende vermeidende Darstellung« [1990, 356]. Nicht nur das: in seiner architektonisch anmutenden Frontalität und Symmetrie ist dieses Bildnis bei aller Strenge symbolistisch. Zugleich von verblüffender Präsenz, zeigt es die Neuartigkeit der Herangehensweise im Bildnisfach. · Das malerische Œuvre von W. wurde während des II. Weltkriegs bei Ausstellungen in Pforzheim bzw. in Berlin weitgehend vernichtet.

Siehe auch die Ausführungen auf S. 3179, 3221, 3223, 3517.

In der nachfolgenden Bibliographie sind die Erstverwendung und Laufzeit eines Ausstattungsentwurfs mitunter nur (unter Heranziehung von GV) erschlossen, nicht immer belegt, so dass der Entwurf möglicherweise entweder schon bei früheren Auflagen oder aber noch nicht bei einer der aus GV nachgewiesenen früheren Auflagen enthalten, die Stimmigkeit der chronologischen Anordnung somit nicht gewährleistet ist. · Die Hinweise *Einband* bzw. *Umschlag* sind im allgemeinen den Vorlagen entnommen. Sie verstehen sich als Bucheinband bzw. Broschur-, wenn nicht Schutzumschlag. Die wenigen Belege (vgl. bei Stark 2021, 38) zeigen, dass es sich bei Schutzumschlägen jeweils um ein- und denselben Entwurf handelt. Man

wird daher zwischen Einband und Umschlag keine gestalterische Unterscheidung zu machen haben. · Berücksichtigt sind auch die in Bd. I bereits geführten, der Gattung des Kinder- und Jugendbuchs zugeordneten Titel und mit neuer, der Chronologie entsprechender Zählung einbezogen (die Zählung in Bd. I wird jeweils am Ende vermerkt).

1896:

1. *Der bunte Vogel von 1897*. Ein Kalenderbuch / O.J. Bierbaum. Berlin; Schuster & Löffler 1896 (Zeichnungen; zusammen mit F. Vallotton, der auch den Einband gestaltet hat; auch Luxusausgaben auf deutschem Bütten, auf holländischem Bütten, auf Japan) [vgl. ZfB [2]1898/99 II, 403 (Abb.) / Rezension ›F.D.‹ in: Die Graphischen Künste [23]1900, Mitt., 18 f. / Grautoff 1902, 73 f. (Abb.en) / Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 206 / Stark 1988, 121 (Abb. 7) / Stark 1994, 222 (Bu 1897, 1) / Pantus 2000, 46-49 (Abb.en)] · Grautoff stellt fest: »Hier wurde es zum ersten Male überzeugend wieder gezeigt, dass es nicht darauf ankommt, die Bücher mit bunten Umschlägen zu versehen und hie und da Vignettenschmuck im Innern zu verstreuen, sondern dass man auf die Type, den Satz, das Papier und die Auswahl der schmückenden Beigaben die grösste Sorgfalt verwenden muss, wenn man ein in sich abgeschlossenes, harmonisches Aussehen des Buches erreichen will. [...] so darf dem bunten Vogel ein gewisser fundamentaler Wert zuerkannt werden.«
2. *Der Mitmensch*. Drama / R. Dehmel. Berlin: Schuster & Loeffler 1896; Neuausgabe 1906 (Einbandzeichnung) [Kornfeld & Klipstein 124.656 / Fanelli/Godoli / GV 27.391 li.]
3. *Des Lebens ewiger Dreiklang* / A.v. Falstein [d.i. Amalie Falke von Lilienstein]. Berlin: Schuster & Loeffler 1896 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 21 / GV 36.114]
4. *Die blassen Cantilenen* / E.R. Weiß. Florenz: Diederichs 1896 (Umschlag; als Blockbuch gebunden) [Kornfeld & Klipstein 124.651 / vgl. Imprimatur 9.1940, 108 (Abb.) / Schauer 1963 II, 5 (Abb) / Stark 1988, 119 (Abb. 4) / Stark 1994, 71 (Abb.), 221 (Bu 1896, 1)]
5. *Elisabeth Eleanor.* Eine Liebe / E.R. Weiß. Florenz: Diederichs 1896 (Ausstattung; 300 Ex.) [Schauer 1963 II, 5 re. / GV 155.137 l.u.]
6. *Frühling* / J. Schlaf. Leipzig: Kreisende Ringe (Spohr) 1896 (Umschlagzeichnung) [Soergel 1920, 633 (Abb.) / GV 126.93 / vgl. Kornfeld & Klipstein 124.658 / Imprimatur 6.1969, bei 152 (Abb.) / Stark 1988, 120 (Abb. 5) / Stark 1994, 72 (Abb.), 222 (Bu 1896, 3)]
7. *Trübungen* / E.R. Weiß. Verse und Prosa in Auswahl. Leipzig: Kreisende Ringe 1896 (Einbandzeichnung) [Schauer 1963 II, 5 re. / vgl. Kocher-Benzing 28.643 / Stark 1994, 222 (Bu 1896, 2)]

1897:

8. *Dunkle Tiefen* / K. Telmann [d.i. Zitelmann]. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 21]
9. *Lucifer* / R. Dehmel. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 (Einbandentwurf) [Stark 1994, 222 (Bu 1897, 3)] · Der Einbandentwurf kam bis 1900 auch bei weiteren Dehmel-Titeln des Verlags zur Verwendung (siehe 17.).
10. *Nach Norden* / J. Meier-Graefe. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 (Umschlagzeichnung) [Stark 1994, 222 (Bu 1897, 2)]
11. *Paradiese* / F. Evers. Leipzig: Kreisende Ringe 1897 (Umschlagzeichnung; die Zeichnungen stammen von Fidus) [Frecot 1972, 326.2]
12. *Sie war reizend!* Humoresken / Gustav Falke. Berlin: Schuster & Loeffler [2]1897 (Einbandzeichnung) [Tillmann 1969 / GV 36.109] Die EA war 1897 in Hamburg bei Janssen erschienen, wovon [2]1897 von Schuster & Loeffler übernommen wurde. Die Umschlaggestaltung resultiert offenbar erst von da.
13. *Sommertod*. Novellistisches / J. Schlaf. Leipzig: Kreisende Ringe 1897 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.562 / Stark 1988, 120 (Abb. 6)]
14. *Stilpe*. Ein Roman aus der Froschperspektive / O.J. Bierbaum. Berlin: Schuster & Loeffler 1897; [2]1897; [7]1909; [9]1912; [11]1913 (Kopfleisten, Schlussvignetten; das Bildnis Bierbaums stammt von F. Vallotton) [vgl. ZFB [1]1897/98 II, 549 / Kornfeld & Klipstein 124.612]
15. *Zum Licht!* / W. Holzamer. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 (Einband) [Stark 1994, 222 (Bu 1897, 4: wohl kein eigener Entwurf von W., sondern vom Verlag aus 1. kompiliert)]

1898:

16. *Die Eleusinien* / Th. von Scheffer. Berlin: Schuster & Loeffler 1898 (Buchausstattung) [Stark 1994, 222 (Bu 1898, 1); datiert irrig 1897 / GV 124.249 re.]
17. *Erlösungen*. Gedichte und Sprüche / R. Dehmel. (Neue Ausgabe) Berlin: Schuster & Loeffler [2]1898 (Deckelzeichnung; auch Liebhaberausgabe in 15 Ex.) [ZfB [2]1898/99 I, 198 (Rezension) / GV 27.390 re.]
18. *Fermont* / W. Siegfried. Berlin: Schuster & Loeffler 1898; [3]1902 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 134.285] · Der Titel war zuvor 1893 in München bei Albert noch ohne die Ausstattung von W. erschienen.
19. *Gaben aus der Ferne*. Gedichte / E.R. Weiß. 1898 [Fanelli/Godoli] · Bibliographisch nicht weiter nachweisbar.
20. *Hauch der Stille* / A.v. Overbeck. Dresden: Pierson 1898 (Buchausstattung) [Stark 1994, 222 (Bu 1898, 2)]
21. *Stille Geschichten* / Carl Busse. Berlin: Schuster & Loeffler 1898 (?) (Umschlagent-

wurf) [Tillmann 1969 (»vermutlich 1898«) / GV 22.340f.] · Der Titel war 1894 bei Albert (Rupprecht) in München zuerst erschienen, dort auch noch [2]1894, und wurde von Schuster & Loeffler (als [2]1895 ?) übernommen. Die Umschlaggestaltung resultiert offenbar erst von da.

22. *Tino Moralt*, Kampf und Ende eines Künstlers / W. Siegfried. Berlin: Schuster & Loeffler 1898; [3]1904 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 (»vermutlich 1898«) / [3]GV 134.285] · Der Titel war 1890 bei Costenoble in Jena, 1896 bei Albert in München, jeweils noch ohne die Ausstattung von W. erschienen.

1899:

23. *Almanach der Insel für 1900*. Berlin: Insel bei Schuster & Loeffler 1899 [Fanelli/Godoli / GV 3.267 re.]

24. *Das neue Jahrhundert*. Unabhängige Wochenschrift für das deutsche Volk. Köln: Werth 1899 (Umschlagentwurf) [Stark 1994, 224 (Bu 1899, 6)]

25. *Die Fischer* und andere Gedichte / A.W. Heymel. Berlin: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1899 (Titel, Widmungsblatt, 8 Zwischentitel mit schwarzgrundigen Holzschnitten, Buchschmuck; auch Vorzugsausgabe: 20 num. Ex. auf Japan) [Grautoff 1902, 159 (irrig ›Die Fische‹): »Seine [Weißens] Schwarz-Weiss-Wirkungen sind oft ganz entzückend, aber das genügt doch nicht allein, wenn die Konturen der Zeichnung gar so wesenlos sind; von dem übermütigen Humor, der tollen Laune der Gedichte spiegelt sich in dem Buchschmuck nichts wieder. Dieses Buch, gedruckt auf dem schönen weissen Inselpapier und gefasst in einen angenehm getönten Pappband mit Pergamentrücken, ist [...] sonst wirklich eine kleine Meisterleistung«) / Schauer 1963 II, 5 (Abb.) / Vorzugsausgabe: Paul Graupe Kat. 64, 1913, Nr. 233 / vgl. Kornfeld & Klipstein 124.657 / Stark 1988, 122 (Abb. 10) / AdA 1994, 317 (Abb.) / Pantus 2000, 44f. (Abb.en), Nr. 264 / Achilles 2012, Nr. 10 (Abb.)]

26. *Drei Gesänge*. Componiert und dem Dichter gewidmet / M. Kretschmar. 1899 (Umschlagzeichnung; Musikalie) [Schauer 1963 II, 5 re.]

27. *Gugeline*. Ein Bühnenspiel / O.J. Bierbaum. Berlin: Schuster & Loeffler 1899 (Einbandentwurf, Vorsatz, 20 Ill., Vignetten, Zierleisten) [vgl. ZfB [3]1899/1900 I: 174 (Vorrezension mit Abb. des Buchschmucks in Schwarz auf S. 175, 177, 184) / Schauer 1963 II, 5 (Abb: Titelseite) / Kornfeld & Klipstein 124.653 / Imprimatur 6.1969, bei 152 (FAbb.) Stark 1988, 122 (Abb. 9; S. 306: Schlussvignette) / Stark 1994, 224 (Bu 1899, 8) / Achilles 2012, Nr. 9 (Abb.) / Buchkultur 2019, 691 (FAbb. Einband)] · Erste Buchveröffentlichung der ›Insel‹, hg. A.W. Heymel. Ein Schmuckstück des Jugendstils, bezeichnenderweise später missachtet. So vermerkt Loubier [1921, 33]: »in den schweren, wildbewegten Formen, die derzeit gang und gäbe waren, die Weiß selbst übrigens heute verabscheut«.

1900:

28. *Das schöne Mädchen von Pao*. Ein chinesischer Roman / O.J. Bierbaum. Berlin: Insel bei Schuster & Loeffler (für Insel) 1900 [Grautoff 1902, 154 (Abb.) / GV 16.28 li.] · Proben daraus kamen in der ›Insel‹ ([1]1899/1900) zum Abdruck (siehe dort).

29. *Der Wanderer*. Gedichte / E.R. Weiss. Baden-Baden: beim Autor 1900; Jena: Diederichs 1906 (8 symbolische Holzschnitte; Umschlagentwurf; der ältere Druck wurde von Diederichs unter Titelbeiheftung übernommen) [Oschilewski 8 / vgl. Imprimatur 9.1940, 149 (Abb.) / Diederichs 1967, 30 / Stark 1994, 76 (Abb.) / Pantus 2000, 119 (Abb.), Nr. 913] · Siehe auch 90. (= 2. Aufl.) und die Wiedergaben in ›Die Insel‹ [2]1900/01 III, 173, 189, 191 (= Titel).

30. *Gustav Falke als Lyriker*. / M. Spanier (Einleitung). Hamburg: Janssen 1900 (Buchausstattung) [Stark 1994, 224 (Bu 1900, 1)]

31. *Reliquien*. Gedichte / Max Dauthendey. Minden: Bruns 1900 (figürliche Umschlagzeichnung [Harfenspielerin]) [Kornfeld & Klipstein 124.654 / Imprimatur 6.1969, bei 152 (Abb.)] · Offenbar in die Neue Ausgabe ([3]1913 Leipzig: K. Wolff) übernommen [Verlagsanzeige ZfB NF [5]1913/14 I, Beiblatt 87 / Stark 1988, 121 (Abb. 8)]

32. *Vom lieben Gott* und Anderes. An Große für Kinder erzählt / R.M. Rilke. Berlin: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1900 (Titelseite, reicher Buchschmuck) [vgl. ZfB [5]1901/02 I, 44 / Schauer 1963 II, 37 (Abb.) / Imprimatur 5.1967, 69 (Abb.) / Janssen 1987, 440 (Abb.)]

1901:

33. *Irrgarten der Liebe* / O.J. Bierbaum. Berlin: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1901 (Holzschnitt als Frontispiz [geschnitten von W. nach Freyhold]; der übrige Buchschmuck stammt von H. Vogeler) · Das 35.-40. Taus. erschien u.d.T. *Der neubestellte Irrgarten der Liebe*. Zur Auflagengeschichte vgl. bei Vogeler, 29. und 97; siehe auch unter Periodika ›Die Insel‹. [Aut. / Stark 1997, 31]

34. *Kalender 1902*. Berlin: Sittenfeld 1901 (Wandkalender) [ZfB [5]1901/02 II, 346 und 482 (Rezension)]

35. *Weib und Welt* / R. Dehmel. Berlin: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1901 (Einbandzeichnung) [Schauer 1963 II, 37 re.]

1902:

36. *Annemargreth und die drei Junggesellen*. Eine Raubrittergeschichte. – *Der Meßner-Michel*. Eine Profanlegende aus Tirol /

Otto Julius Bierbaum. Leipzig: Insel 1902 (Zierleisten) [ZfB [6]1902/03 I, 216 (Rezension) / GV 16.26]

37. *Der Triumph des Todes* / G. d'Annunzio. Übs.: M. Gagliardi. Berlin: S. Fischer [2]1902 (Einbandentwurf) [ZfB NF [4]1912/13 I, 148 (Abb.) / GV 4.457]
38. *Finanzpolitik und Staatshaushalt* im Großherzogtum Baden in den Jahren 1850-1900 / A. Buchenberger. Heidelberg: Winter 1902 (Ausstattung) [Stark 1994, 225 (Bu 1902, 3)]
39. *Großherzog Friedrich* als Landesherr und deutscher Fürst / A. Dove. Heidelberg: Winter 1902 (Buchausstattung) [Stark 1994, 225 (Bu 1902, 4)]
40. *Sechs Gesänge* / Max Reger. Leipzig: Lauterbach & Kuhn 1902 (Musikalie) [Tillmann 1969]
41. *Zwölf Lieder* / Max Reger. Leipzig: Lauterbach & Kuhn 1902 (Musikalie) [Tillmann 1969]

1903:

42. *Alfred Mombert, der Denker* / H. Reinhart. Leipzig: Rothbart 1903 (1 Bildnis)
43. *Badische Kunst* / A. Geiger (Hg.). Karlsruhe: Braun 1903 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969]
44. *Bei sinkendem Licht*. Dialoge / H. Bethge. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1903 (Ausstattung; 5 Holzschnitte) [Schauer 1963 II, 37 re. / vgl. Kocher-Benzing 28.84 (»überaus reizvoll illustriert und gedruckt«) / GV 14.233]
45. *Das Wesen der Kultur* / L. Ziegler. Jena: Diederichs 1903 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969]
46. *Paracelsische Werke* [Theophrastus Bombastus Paracelsus]. Neuausgabe. Hg.: Franz Strunz. Leipzig, Jena: Diederichs 1903/04 [Stark 1994, 226 (Bu 1904, 4) / GV 106.215]
    Bd. 1. Das Buch Paragranum 1903 (Porträt-Holzschnitt, Leisten, Initialen)
    Bd. 2. Volumen Paramirum und Opus Paramirum 1904 (Leisten, Initialen)

1904:

47. *Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders* / W. Wackenroder. Leipzig: Diederichs 1904 (Umschlagentwurf, Ausstattung) [Schauer 1963 II, 37 re. / GV 153.130 r.o. / vgl. Tillmann 1969]
48. *Leonardo da Vinci, der Denker, Forscher und Poet*. Nach den veröffentlichten Handschriften. Auswahl, Übs., Einleitung: Marie Herzfeld. Leipzig: Diederichs 1904; Jena: [2]1906; [3]1911 (Einband, Vorsatz, Titel, Initialen; auch Luxusausgabe in Ganzpergament) [Verlagsanzeige Neue Rundschau März 1904: Neuerscheinung / [2,3] GV / Die Kunst [9]1903/04, 460 / vgl. Loubier 1921, 34 (Abb. 31) / Imprimatur 9.1940, 27 (Abb.) / Stark 1988, 123 (Abb. 12) / Stark 1994, 77 (Abb.), 225 (Bu 1904, 2)]
49. *Schaffstein's Volksbücher.* Köln: Schaffstein 1904 ff. (Typographie, Einband, Vorsatz [in der ›Künstlerausgabe‹], Buchschmuck der Reihe; verwendet bis mindestens Nr. 88; die seit 1907 fallweise hinzutretenden Ill. auf Tafeln stammen von wechselnden Künstlern, nie jedoch von W.) [vgl. Stark 1994, 76, Abb.: 78; 225 (Bu 1904, 1)] Identisch mit Nr. 1. in Bd. I. Die bei Tillmann 1969 jeweils einzeln aufgeführten Titel beinhalten stets denselben Weißschen Reihen-Entwurf. · Auch das *Signet* der Reihe stammt von Weiß – wohl seine am wenigsten überzeugende Lösung. Es zeigt eine auf einem geschlossenen Buch liegende Hand. Für ein Signet ist dies in seiner detaillierten Ausführung zu geschwätzig, anderseits als Symbol zu plump, was als Idee aber möglicherweise auf den Auftraggeber selbst zurückgeht. Alles ist zudem aufwendig in eine schwer zu entziffernde Umrahmung gepresst – insgesamt ein gebrauchsgraphischer Unglücksfall.
50. *Schleswig-holsteiner Landleute* / H. Voigt-Diederichs. Jena: Diederichs [3]1904; [4]1908 (Einband, Titel, Buchornamente; die Bilder stammen von P. Horst-Schulze) [vgl. Verlagsanzeige Neue Rundschau März 1904 als Neuerscheinung / Imprimatur 9.1940, 22 (Abb.)] · Loubier [1921, 34; Abb. 29] urteilt: »in glücklicher Anlehnung an die farbige Volkskunst«.
51. *Erzieher zu deutscher Bildung*. Jena: Diederichs 1904-07 · Enthält die Bände: 1. Herder 1904 · 2. F. Schlegel 1904 · 3. Fichte 1905 4. Schiller 1905 · 5. Hamann 1905 · 6. Schleiermacher 1906 · 7. Winckelmann 1906
52. *Gesammelte Werke* / Giordano Bruno. Hg.: L. Kuhlenbeck. Bd. 1.-6. Jena: Diederichs 1904-09 (Doppeltitel) [ZfB NF [4]1912/13 I, 137 (Abb.) / GV 21.123 re.] · Vgl. auch 97.

1905:

53. *Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe*. Einführung: H.G. Chamberlain. Leipzig: Diederichs 1905 (Umschlagentwurf, Vignetten, Buchschmuck) [Kornfeld & Klipstein 124. bei 658] · Vgl. 205.
54. *Die ewige Hochzeit · Der brennende Kalender.* Liebeslieder / Max Dauthendey. Stuttgart: Juncker 1905 (Juncker's Sammlung moderner deutscher Lyrik, 1; Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 71.19]
55. *Die Liebesschule*. Eine dramatische Dichtung / M. Heimann. Berlin: S. Fischer 1905 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 132 (Zuschreibung) / W/G (5)]
56. *Dreiviertel Stund vor Tag*. Roman aus dem niedersächsischen Volksleben / Helene Voigt-Diederichs. Jena: Diederichs 1905; 3.-4. Taus. 1906; 5.-6. Taus. 1906 (Einband, Titel, Schmuck) [vgl. ZfB NF [4]1912/13 I, 138 (Abb.) / 3.-4. Taus.: Bickhardt 18.245 / Stark 1988, 124 (Abb. 12)]

57. *Gesammelte Werke* / F. Hölderlin. Bd. 1.-3. Jena: Diederichs 1905 (Ausstattung) [vgl. Schauer 1963 II, 37 re.]
58. *Goethe-Kalender* auf das Jahr 1906. Hg.: O.J. Bierbaum. Leipzig: Dieterich (Weicher) 1905 (Buchschmuck; auch als Liebhaber-Ausgabe auf Bütten in Halbpergament) · Mit der beibehaltenen Ausstattung von W. auch für die Jahre 1907 bis 1910 erschienen. [ZfB [9]1905/06 II, 430 / Stark 1994, 80 (Abb.), 226 (Bu 1905, 1)]
59. *Hyperion* / F. Hölderlin. Jena: Diederichs 1905 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969]
60. *Lebensgeschichte eines modernen Fabrikarbeiters* / M.W.T. Brommes. Hg.: P. Göhre. Jena: Diederichs 1905 (Umschlagzeichnung)
61. *Traum-Zeiten* / E.S. Oelenheinz. Stuttgart: Juncker 1905 (Druckanordnung, Schmuck)
62. *Verlagskatalog* Eugen Diederichs Jena in Thüringen. 1905 (Umschlagseite) [Imprimatur 9.1940, 23 (Abb.)]
63. *Verlagskatalog · 1886–1906*. Berlin: S. Fischer 1905 (Umschlag- [gleich Titel-Seite], Buchschmuck; ausgegeben im Nov. 1905) [Aut. / ZfB [9]1905/06 II, Beibl. Heft 10, 8 / Erber-Bader 621]
64. *Verlorene Gespielen*. Gedichte / F. Hessel. Berlin: S. Fischer 1905 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / W/G (2) / Stark 2021, 132 schreibt den Entwurf F. Christophe zu]

1906:

65. *Conrad der Leutenant*. Eine Darstellung / C. Spitteler. Jena: Diederichs [2]1906 (Einbandzeichnung; Buchausstattung) [vgl. Arena [1]1906/1907 II, 978 (Abb.) / GV 137.199] · [1]1898 [Berlin: Vita] war noch nicht von W. ausgestattet)
66. *Das Mädchen von Lille* / G. Hirschfeld. Berlin: S. Fischer 1906; [2]1907 (Umschlag, Einband) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Okt. 1906 / S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 374]
67. *Der Lebensglaube* / Ellen Key. Berlin: S. Fischer 1906 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / laut Stark 2021, 136 Zuschreibung]
68. *Der verlorene Vater* / G.B. Shaw. Berlin: S. Fischer 1906 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 137 (Zuschreibung mit Fragezeichen)]
69. *Die Geschichte meines Herzens* / R. Jefferies. Jena: Diederichs 1906 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969]
70. *Die Geschichten des Rabbi Nachman*, ihm nacherzählt / Martin Buber. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1906; [2]1909 (= 3. Taus.) (Einband, Schmuck, Druckanordnung; auch numerierte Luxusausgabe in Pergament) [vergleiche die Verlagsanzeige in: ›Die neue Rundschau‹ Okt. 1906 / Dez. 1909 / Loubier 1921, 34 (Abbildung 30), der den »dem Inhalt würdig angepaßten Buchschmuck« betont / Schauer 1963 II, 37 (Abbildung) / Stark 1988, 124 (Abbildung 14) / Stark 1994, 79 (Abbildung), 226 (Bu 1906, 2)]
71. *Die holländische Malerei im 19. Jahrhundert* / G.H. Marius. Berlin: S. Fischer 1906 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969]
72. *Die Schwestern*. Drei Novellen / J. Wassermann. Berlin: S. Fischer 1906 (= 1.-3. Aufl.) (Einbandentwurf) [ZfB NF [4]1912/13 I, 148) / GV 154.136 l.u.]
73. *Gesammelte Werke* / Gerhart Hauptmann. Bd. 1.-6. Berlin: S. Fischer 1906 (Titelvignetten, Einband; gedruckt bei Drugulin; auch Vorzugsausgabe 50 num. Ex. auf handgeschöpftem Bütten) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1906 / vgl. Kat. Marbach 1985, 153] · Volksausgabe 1912 (Einband) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1912 / S. Fischer Das 26. Jahr 1912, 270]
74. *Goethes Briefwechsel mit einem Kinde* [d.i. Bettine von Arnim]. Hg.: J. Fränkel. Bd. 1.-3. Jena: Diederichs 1906 (Einbandentwurf, Druckgestaltung) [ZfB NF [4]1912/13 I, 136 (Abb.) / Kayser 33.86 li.]
75. *Göttliches und Menschliches* / L. Tolstoi. Berlin: S. Fischer 1906 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 137]
76. *Henrik Ibsens Frauengestalten* / L. Andreas-Salomé. Leipzig: Diederichs 1906 (Buchausstattung) [Stark 1994, 226 (Bu 1906, 1)]
77. *Ingeborg*. Roman / B. Kellermann. Berlin: S. Fischer 1906 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / W/G (2)]
78. *Karin Brandts Traum* / G. af Geijerstam. Berlin: S. Fischer 1906 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 135]
79. *Kinder der Gasse*. Roman / Ch. Knoeckel. Berlin: S. Fischer 1906; [2]1906 (Umschlag, Einband) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Feb. 1906; Jan. 1907 / S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 387]
80. *Max Liebermann* / R. Klein. Berlin: Bard, Marquardt 1906 (Buchschmuck) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Januar 1907]
81. *Prodromos* / Peter Altenberg. Berlin: S. Fischer 1906 (Umschlagentwurf [nach einem Zierstück aus ›Neue Rundschau‹ 1905, 1427]) [Tillmann 1969 (irrig: ›Prodomos‹) / Stark 2021, 134 / W/G (7)]
82. *Schwanenlieder.* Novellen / Hedwig Dohm. Berlin: S. Fischer 1906 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / Stark 2021, 135 / GV 29.351]
83. *Steht auf, ihr lieben Kinderlein* / G. Falke, J. Loewenberg. Köln: Schaffstein 1906 (Einband, Buchschmuck) · Identisch mit Nr. 2. in Bd. I.
84 *Und Pippa tanzt!* Ein Glashüttenmärchen / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer [10]1906 [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 370]
85. *Unterm Rad* / H. Hesse. Berlin: S. Fischer 1906; [15]1906; [16]1908 (1909 auch in Fischers

Bibliothek zeitgenössischer Romane II,1) [Fanelli/Godoli / GV 38.211]
86. *Werke in Einzelausgaben* / A. Strindberg. München: G. Müller 1906 ff. (Einbandgestaltung) [Tillmann 1969]
87. *Zur Kultur der Seele*. Beiträge zu einer praktischen Psychologie / L. Feilberg. Jena: Diederichs 1906 (Einband, Buchschmuck) [Bickhardt 18.244]

1907:

88. *Das Ibsen-Buch*. Berlin: S. Fischer 1907 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969]
89. *Der Verhüllte* / R. Michel. Berlin: S. Fischer 1907 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969]
90. *Der Wanderer.* Gedichte / E.R. Weiss. Berlin: Bard [2]1907 (= verändert und um die seit 1900 entstandenen Gedichte vermehrt) (Einband, Titelseite; 500 num. Ex. + 20 Ex. auf Bütten mit handkoloriertem Titel, davon 4 vom Verf. koloriert und signiert) [ZfB NF [4]1912/13 I, 139 (Abb.) / Oschilewski 9 / Kocher-Benzing 28.644 / GV 155.137 r.o.] · Siehe auch 29. (= EA).
91. *Deutsche Hausmusik aus vier Jahrhunderten*. Auswahl, Einleitg.: H. Leichtentritt. Berlin: Bard, Marquardt 1907 (Buchschmuck) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Jan. 1907 / vgl. die Abb. in: Kunst und Künstler [7]1908/09, 254]
92. *Die chinesische Flöte*. Nachdichtungen chinesischer Lyrik / H. Bethge. Leipzig: Insel 1907; [2]1910; [3]1911; [4]1912 (Titel-, Einbandzeichnung; 100 num. Ex. auf chinesischem Papier; als Blockbuch gebunden) [Insel-Almanach 1908, 151 / Rezension Der Bücherwurm [2]1911/12, Juni-Heft, 239 / Verlagsprospekt Weihnacht 1912 / GV 14.234 re. / vgl. Schauer 1963 II, 38 (Abb.) / Stark 1988, 206 (Abb. 13/14)]
93. *Die Flamme des Lebens* / K. Federn. Berlin: S. Fischer 1907 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969]
94. *Die prosaischen Schriften* / H.v. Hofmannsthal. Gesammelt in 4 [recte: 3] Bänden. Berlin: S. Fischer 1907 (der letzte, dritte Band erschien 1917) (Titelvignetten, Einband) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1907 / Kat. Marbach 1985, 159 (Abb.) / W/G (34)]
95. *Die Schwester Gertrud*. Roman / Charlotte Knoeckel. Berlin: S. Fischer 1907; [2]1907 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 387]
96. *Diesseits*. Erzählungen / H. Hesse. Berlin: S. Fischer 1907; [3]1907; [14]1908; [16]1908; [17]1912; [18]1913 (Umschlag, Einband) [Verlagsanzeigen ›Die neue Rundschau‹ Mai 1907; Dez. 1913 / S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 372 / vgl. Imprimatur 6.1969, 158 (Abb.)]
97. *Eroici furori*. Zwiegespräche vom Helden und Schwärmer / Giordano Bruno. Jena: Diederichs [2]1907 (= Gesammelte Werke, 5) (Titelzeichnung; die Kopfleisten stammen von F.H. Ehmcke)
98. *Gefährliche Nächte*. Roman / G. af Geijerstam. Berlin: S. Fischer 1907 (Einband) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juni 1907]
99. *Jena und Weimar.* Ein Almanach des Verlages Eugen Diederichs in Jena · 1908. Jena: Diederichs 1907 (Buch- und Kalenderschmuck; auch als Vorzugsausgabe auf anderem Papier und in Pergament; die Titelill. ist ›K.C.‹ [Karl Cosmus?] signiert) [Imprimatur 9.1940, 23 (Abb.) / Kornfeld & Klipstein 124.658 / Erber-Bader 370]
100. *Jubiläums-Musikfest Mannheim*. Programmheft. Mannheim: Katz 1907 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969]
101. *Lucinde*. Ein Roman / F. Schlegel. Jena: Diederichs 1907 (Einbandzeichnung) [Paul Graupe, Kat. 64, 1913, Nr. 417 / GV 126.139]
102. *Lucinde* / F. Schlegel. · Friedrich Schleiermachers vertraute Briefe über Lucinde. Einltg.: R. Frank. Leipzig: Insel 1907 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 126.139]
103. *Moderne Baukunst* / K. Scheffler. Berlin: Bard 1907; [2]1907 (von Zeitler in Leipzig übernommen) [Tillmann 1969 (nennt als Verlag Zeitler) / GV 124.256]
104. *Neue Gedichte* / Th. von Scheffer. München: Piper 1907 (Einbandzeichnung) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 264 / Kürschner]
105. *Prosaische Schriften* / H.v. Hofmannsthal. Bd. 1.-4. Berlin: S. Fischer 1907/08 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 63.304]
106. *Romantikerbriefe*. Hg.: F. Gundelfinger [sp. Gundolf]. Jena: Diederichs 1907 (Einbandentwurf, Druckgestaltung) [ZfB NF [4]1912/13 I, 136 (Abb.) / Kayser 36.596 r.o.]
107. *Schaffstein's Hausbücher.* Köln: Schaffstein 1907 ff. (Buchschmuck, Einbandzeichnung der gesamten Reihe)
108. *Schmetterlinge* / C. Spitteler. Jena: Diederichs 1907 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969] · Die Erstausgabe (Hamburg 1889) war noch ohne W.s Beteiligung.
109. *Schriften* / Novalis. Hg.: J. Minor. Bd. 1.-4. Jena: Diederichs 1907 (Buchausstattung)
110. *Silhouetten-Almanach für das Jahr 1908*. Berlin: E. Meyer 1907 (Buchschmuck; auch Vorzugsausgabe 100 Ex. auf Holländischem Bütten) [ZfB [11]1907/08 II, Beibl. Heft 11, 9]
111. *Singsangbuch*. Liebeslieder / M. Dauthendey. München: Bonsels 1907 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / W/G (12)]
112. *Vineta*. Erzählung / O. Loerke. Berlin: S. Fischer 1907 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juni 1907]
113. *Vom Lärm auf dunkeln Gassen* / Gustav Naumann. Berlin: S. Fischer 1907 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 102.121]

114. *Zur Harmonie der Seele* / C. Lambek. Jena: Diederichs 1907 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969]
115. *Aeon* / A. Mombert. Bd. 1.-3. Berlin: Schuster & Loeffler 1907-11 (Ausstattung) [Schauer 1963 II, 37 re.]

1908:

116. *Albrecht Dürer.* Schriftlicher Nachlass. Berlin: Bard 1908 (Einband, Titelblatt, Initial; auch Vorzugsausgabe auf Van-Geldern in Ganzpergament) [Perryman in: Kat. Antiquaria 39.2025, 20]
117. *Briefe an Charlotte von Stein* / J.W.v. Goethe. Hg.: J. Fränkel. Bd. 1.-3. Jena: Diederichs 1908 (Einbandentwurf, Druckgestaltung) [ZfB NF [4]1912/13 I, 136 (Abb.) / Kayser 35.790 li.]
118. *Briefe der Herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans*. Hg.: H.F. Helmolt. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1908; [2]1908 (Einbandentwurf) [Bickhardt 18.242 / GV 32.307 l.o.]
119. *Das Sofa auf Nummer sechs*. Ein Kleinstadtidyll / O. Enking. München: G. Müller 1908 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / W/G (11)]
120. *Der abenteuerliche Simplicissimus* / H.J.C. von Grimmelshausen. Hg.: R. Buchwald. Taschenausgabe. Bd. 1.-3. Leipzig: Insel 1908 (Titelzeichnung, Einband; die Lichtdrucke nach den Radierungen von M. Klinger) [vgl. Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ April 1909]
121. *Der Engelwirt*. Eine Schwabengeschichte / E. Strauß. Berlin: S. Fischer [2]1908; Neue wohlfeile Ausgabe [3]1908 (Umschlag, Einband) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1909 / S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 405 / GV 141.126 li.] · [1]1901 war offenbar noch nicht von Weiß ausgestattet.
122. *Der Weg ins Freie*. Roman / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1908 (Einbandzeichnung) [Kat. Marbach 1985, 216]
123. *Der weiße Schlaf*. Lieder der langen Nächte / Max Dauthendey. Stuttgart: Juncker 1908 (von Langen in München übernommen) (Umschlagzeichnung) [Tillmann 1969 / GV 27.269 re.]
124. *Die Auswahl aus meinen Büchern* / Peter Altenberg. Berlin: S. Fischer 1908; [2]1908; [3-4]1911 (Umschlag-, Einbandentwurf) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1911 / [4] S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 349 / GV alt 3.339 l.u.; neu 3.74 li.]
125. *Die Legende des Baal-Schem* / M. Buber. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1908; 2. Taus. 1909 (Einbandzeichnung, Titel, Initialen, Druckanordnung; auch num. Luxusausgabe in Pergament) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1909 / ZfB NF [4]1912/13 I, bei 136 (Beilage: Einband)]
126. *Goethes Gespräche mit J. P. Eckermann*. Hg.: F. Deibel. Leipzig: Insel 1908 (Einbandentwurf) [ZfB NF [4]1912/13 I, 149 (Abb.) / Kayser 35.791 r.o.]
127. *Handzeichnungen* / Hans Holbein jun. Hg.: P. Ganz. Berlin: Bard 1908 (Einbandentwurf; auch Luxusausgabe)
128. *Hundert ausgewählte Gedichte* / R. Dehmel. Berlin: S. Fischer 1908 (= 3. Ausgabe der ›Ausgewählten Gedichte‹); 17.-18. Taus. 1911; 21.-22. Taus. 1914 (Einbandentwurf) [Bickhardt 18.243 (= 17./18. Taus,) / W/G, 18]
129. *In sich versunkene Lieder im Laub*. Ein Sommerbuch / Max Dauthendey. Berlin: Juncker 1908 (Einbandzeichnung) [Kleinlauth 2009 (siehe bei Dauthendey), 13 (Anmerkung 14)]
130. *Inshallah*. Türkische Impressionen / B. Moerner. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1908; 2. Taus. 1909 (Titel, Initialen, Einband; auch num. Luxusausgabe in Leder) [vgl. Verlagsanzeige Neue Rundschau Dez. 1909]
131. *Kaiser Karls Geisel*. Ein Legendspiel / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer 1908; [5]1908 [Fanelli/Godoli / GV 57.98 r.u.]
132. *Märchen des Lebens* / P. Altenberg. Berlin: S. Fischer 1908; [2]1908; (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 3.339 re.]
133. *Maria Schweidler, die Bernsteinhexe* / W. Meinhold (Hg.). Leipzig: Insel 1908 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 94.185]
134. *Die goldene Fratze*. Novellen / J. Schaffner. Berlin: S. Fischer 1912; [2]1912 (Einbandentwurf) [S. Fischer Das 26. Jahr 1912, 273 / Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913 / DBV / vgl. Brandstätter 1981, 193 (Abb.)]
135. *Nachbarn*. Erzählungen / H. Hesse. Berlin: S. Fischer 1908; [12]1909 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 372 / vgl. Brandstätter 1981, 195 (Abb.) / Buchkunst 1995, 92 (Abb.)]
136. *Sämtliche Werke* / I. Turgenjew. München: G. Müller 1908 f. (Buchausstattung) [Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 160]
137. *Schiller und Lotte*. Ein Briefwechsel. Hg.: A.v. Gleichen-Rußwurm. Bd. 1.-2. Jena: Diederichs 1908 (Einbandentwurf, Druckgestaltung) [ZfB NF [4]1912/13 I, 136 (Abb.) / Kayser 36.701 li.]
138. *Sprüche in Reimen*. Zahme Xenien / J.W. von Goethe. Hg.: M. Hecker. Leipzig: Insel 1908 (Einbandentwurf) [ZfB NF [4]1912/13 I, 149 (Abb.) / Kayser 35.792 l.u.]
139. *Zarathustra-Predigten* / A. Kalthoff. Jena: Diederichs 1908 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969]
140. *Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane*. Jahrgang 1. Bd. 1.-12. Berlin: S. Fischer

1908/09. Monatlich ein Band; der Jahrgang läuft von Oktober bis September. (Einbandzeichnung, einheitlich für den Jahrgang; zweierlei Ausgaben: a) in Broschur, b) in Ganzleinen; die Bände waren auch einzeln beziehbar) [Aut. / Verlagsprospekt zum 2. Jahrgang, Okt. 1909; vgl. GV 36.408 li. unter Fischer, S.; sonst ist die Reihe bibliographisch nicht nachgewiesen; vgl. Imprimatur 6.1969, 157 (Abb.) / Stark 1988, 201 (Abb. 5) / Stark 1994, 226 (Bu 1908, 1)] · Die weiteren Jahrgänge siehe: *2.:* Nr. 162.; *3.:* Nr. 197.; *4.:* Nr. 226.; *5.:* Nr. 252.; *6.:* Nr. 276.; *7.:* Nr. 290.

Bd. 1: *L'Adultera* / Th. Fontane (Okt. 1908)
Bd. 2: *Die Erlhöferin* / J. Schaffner (Nov. 1908)
Bd. 3: *Eine Ehe* / J. Lie (Dez. 1908)
Bd. 4: *Liselotte von Reckling* / G. Reuter (Jan. 1909)
Bd. 5: *Thora* / G. af Geijerstam (Feb. 1909)
Bd. 6: *Der kleine Herr Friedemann* / Thomas Mann (März 1909)
Bd. 7: *Stürme* / H. Land (Apr. 1909)
Bd. 8: *Hoffnungslose Geschlechter* / H. Bang (Mai 1909)
Bd. 9: *Beate und Mareile* / E. von Keyserling (Juni 1909)
Bd. 10/11: *Lust* / G. d'Annunzio (Juli/Aug. 1909)
Bd. 12: *Maria Baumann* / Charl. Knoeckel (Sept. 1909)

1909:

141. *Briefe* / M. Luther. Hg.: R. Buchwald. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1909 (Titel-, Einbandzeichnung)
142. *Bunte Herzen*. Zwei Novellen / E.v. Keyserling. Berlin: Fischer 1909; [3]1909 (Einband) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juli 1909 / S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 387 / GV 74.347 (irrige Verlagsverweisung)]
143. *Das Hutzelmännlein* und andere Märchen / E. Mörike. Leipzig: Insel 1909 (Titelzeichnung, Initialen) · Identisch mit Nr. 3. in Bd. I.
144. *Der himmlische Zecher.* Ausgewählte Gedichte / Alfred Mombert. Berlin: Schuster & Loeffler 1909 (Umschlagzeichnung, Titel) [Soergel 1920, 578 / GV 98.199 li.]
145. *Der steinerne Mann* / R. Michel. Berlin: S. Fischer 1909 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 96.70 li.]
146. *Der Tor.* Roman / B. Kellermann. Berlin: S. Fischer 1909 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / W/G (3)]
147. *Die Hochzeit der Sobeide*. Dramatisches Gedicht / H. von Hofmannsthal. Berlin: S. Fischer 1909 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / W/G (42)]
148. *Drei Nächte*. Roman / H. Stehr. Berlin: S. Fischer 1909 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / W/G (7)]
149. *Ekstatische Konfessionen* / Martin Buber. Jena: Diederichs 1909 (Titel-, Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe 20 Ex. auf Japan) [Schauer 1963 II, 37 re.]
150. *Griselda* / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer 1909; [6]1909 (Einband, Titel; 30 num. Ex. auf handgeschöpftem Bütten in Ganzpergament) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ März 1909: ›erscheint Anfang März‹ / [6] S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 371]
151. *Hans aus einer anderen Welt* / Georg Hirschfeld. Berlin: S. Fischer 1909 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 62.132]
152. *Hans und Grete*. Novellen / Emil Strauß. Berlin: S. Fischer 1909; [3]1909 (Umschlag, Einband) [Verlagsprospekt Weihnacht 1909 / S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 406 / GV 141.126 / vgl. die Abb.: Imprimatur 9.1940, Taf. VI, 2]
153. *Im Moderschlößchen*. Roman / Emma von Egidy. Berlin: S. Fischer 1909 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 31.286 r.o.]
154. *Insel-Almanach auf das Jahr 1910*. Leipzig: Insel 1909 (Einband, Buchschmuck) [ZfB NF [4]1912/13 I, 143 (Abb.) / vgl. Imprimatur 6.1969, bei 161 (Abb.) / Kat. Marbach 1985, 332 + Abb. / Stark 1994, 227 (Bu 1909, 3) / Erber-Bader 1035] · W. gestaltete auch noch den Insel-Almanach auf das Jahr 1923.
155. *Lebensblätter.* Novellen in Prosa / R. Dehmel. Berlin: S. Fischer 1909 (= 4. Taus.) (Einbandzeichnung) [ZfB NF [4]1912/13 I, 136 (Abb.) / GV 27.390 r.u.]
156. *Lusamgärtlein*. Frühlingslieder aus Franken / Max Dauthendey. Berlin: Juncker 1909 (von Langen in München übernommen) (Umschlagzeichnung) [Tillmann 1969 / W/G (16)]
157. *Saitenspiel* / H. Bethge. Berlin: Schnabel 1909 (Titelill., Vignetten) [vgl. Loubier 1921, 34 (Abb.32), der »den schönen Holzschnitt-Titel« hervorhebt]
158. *Sankt Pons*. Roman / V. Catala. Berlin: S. Fischer 1909 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 23.296 re.]
159. *Silhouetten-Almanach* für das Jahr 1910. Berlin: E. Meyer 1909 (Umschlagzeichnung) [ZfB NF [2]1910/11 I, Beiblatt 24]
160. *Spanische Reise* / J. Meier-Graefe. Berlin: S. Fischer 1909; [2]1910 (Titel, Einbandzeichnung) [Verlagsprospekt Weihnacht 1909; Kayser nennt das Erscheinungsjahr 1910 / [2] S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 392]
161. *Werke* / J.W.v. Goethe. Bd. 1.-6. (Volks-Goethe). Hg.: Erich Schmidt. Leipzig: Insel 1909 (Ausstattung) [Schauer 1963 II, 37 re.]
162. *Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane*. Jahrgang 2. Bd. 1.-12. Berlin: S. Fischer 1909/10. Monatlich ein Band; der Jahrgang läuft von Oktober bis September. (Neue Einbandzeichnung, einheitlich für den Jahrgang;

zweierlei Ausgaben: a) kartoniert; b) in Ganzleinen; die Bände waren auch einzeln beziehbar) [Aut. / Verlagsprospekt zum 2. Jahrgang, Oktober 1909]
Bd. 1: *Unterm Rad* / H. Hesse (Okt. 1909)
Bd. 2: *Oriol Heinrichs Frau* / A. Demling (Nov. 1909)
Bd. 3: *Cecile* / Th. Fontane (Dez. 1909)
Bd. 4: *Am Wege* / H. Bang (Jan. 1910)
Bd. 5: *Der Hafen* / N. Jacques (Feb. 1910)
Bd. 6: *Van Zantens glückliche Zeit* / L. Bruun (März 1910)
Bd. 7: *Der Engelwirt* / E. Strauß (Apr. 1910)
Bd. 8: *Julies Tagebuch* / P. Nansen (Mai 1910)
Bd. 9: *Olga Frohgemuth* / F. Salten (Juni 1910)
Bd. 10: *Die Wahl* / R. Waldstetter (Juli 1910)
Bd. 11: *Eva Sehring* / H.v. Kahlenberg [d.i. Helene Keßler] (Aug. 1910)
Bd. 12: *Unser Reich* / J. Bojer (Sept. 1910)

163. *Lederstrumpf-Erzählungen* in der ursprünglichen Form / J.F. Cooper. Übs. u. bearb.: K. Federn. Bd. 1.-5. Berlin: Paul Cassirer 1909/10 (Druckausstattung; die Initialzeichnungen stammen von M. Slevogt [siehe dort 28.], während die Initialbuchstaben als solche W. geschrieben hat; der Einbandentwurf stammt von K. Walser) [Verlagsprospekt beigebunden Neue Rundschau Dez. 1911 / GV 25.380 l.u.]
Bd. 1.-3. 1909
Bd. 4.-5. 1910

164. *Sämtliche Werke* / N. Gogol. Bd. 1.-8. München: H. Müller 1909/10 (Titel, Einbandzeichnung)

165.-184. *Tempel-Klassiker.* Leipzig: Tempel 1909-14 (und darüber hinaus bis 1925 [Verlagsübernahme]) (vereinheitlichte Einbandentwürfe, Druckbesorgung; Ausgaben in Leinen und Lederbänden) [vgl. Schauer 1963 II, 42 (Abb. von Einbänden der Vorzugsausgabe) / Stark 1988, 199 (Abb. 1 + 2: Einbandproben) · Stark 2000] · Siehe auch 274. · Im einzelnen erschienen bis 1914:

165. *Sämtliche Werke* / H. Heine. Bd. 1.-10. 1909/10 [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 295 / GV 58.263 re.]
166. *Sämtliche Werke und Briefe* / H.v. Kleist. Bd. 1.-6. 1909-11 [Insel-Almanach 1912, 168 / ZfB NF [4]1912/13 I, 149 (Abb.) / DBV]
167. *Sämtliche Werke* / J.W. von Goethe. Band 1.-15. 1909/10 [Hyperion-Almanach 1910 / Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 295 / Kat. Marbach 1985, 327 / GV 49.16 f.]
168. *Das Nibelungenlied*. Alt und neudeutsch. Übertr.: K. Simrock. Hg.: A. Heusler. Band 1.-2. 1910 [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beiblatt 295 / GV 103.33 li.]
169. *Sämtliche Werke* / F. von Schiller. Band 1.-12. und Ergänzungsband. 1910-12 [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 295 / GV alt 125.297 l.u.]
170. *Das Buch der Lieder* / H. Heine. 1911 [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beiblatt 295]
171. *Die Wahlverwandtschaften* / J.W. von Goethe. 1911 [Stark 2000, 181]
172. *Gedichte* / J.W. von Goethe. 1911 [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beiblatt 295]
173. *Gespräche mit Goethe* / J.P. Eckermann. Bd. 1.-2. 1911 [Stark 2000, 181 / GV 30.178 li]
174. *Heinrich Heines Leben, Werke und Briefe*. 1911 [Stark 2000, 181]
175. *Heinrich von Kleists Leben, Werke und Briefe*. 1911 [Stark 2000, 181]
176. *Italiänische Reise* / J.W. von Goethe. 1911 [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 295]
177. *Poetische Werke* / J.P. Hebel. Hg.: E. Strauß. 1911 [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beiblatt 295 / GV 53.251 li.]
178. *Poetische Werke* / L. Uhland. Bd. 1.-2. 1911 [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 295 / GV 135.124 re.]
179. *Sämtliche Werke* / E. Mörike. Hg.: F. Deibel. Bd. 1.-3. 1911 [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beiblatt 295 / GV 90.165 re.]
180. *Westöstlicher Divan* / J.W.v. Goethe. 1911 [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 295]
181. *Sämtliche Werke* / Th. Körner. Bd. 1.-2. 1912 [Stark 2000, 181 / GV 71.147 re.]
182. *Sämtliche Werke* / G.E. Lessing. Bd. 1.-6. 1912 [Stark 2000, 181 / GV 79.480 re.]
183. *Sämtliche Werke* / W. Shakespeare. Band 1.-8. 1912-14 (1920-23 erschienen noch weitere 21 Bände) [Stark 2000, 181]
184. *Odyssee* / Homer. 1914 (ein weiterer Band erschien 1919) [Stark 2000, 181]

1910:

185. *Charlotte von Stein* / W. Bode. Berlin: Mittler 1910 (Titel, Schmuck, Einband, Vorsatz) [vgl. Stark 1994, 227 (Bu 1910, 1)]
186. *Das Schicksal der Tänzerin Ermina Hautaine* / M. Seelhorst. Berlin: S. Fischer 1910 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969]
187. *Der Lindenbaum*. Deutsche Volkslieder. Auswahl: H. Hesse (u.a.). Berlin: S. Fischer 1910; 6. Taus. 1911 (Einbandzeichnung) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 390 / Stark 1988, 202 (Abb. 7) / Stark 1994, 227 (Bu 1909, 4), Abb. S. 124 / GV 60.466 li.]
188. *Der Narr in Christo Emanuel Quint*. Roman / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer 1910; [12]1910; [16]1910; [18]1911 (Satzanordnung, Einbandentwurf [dieser z.T. erneuert]; zu [1] auch Vorzugsausgabe in 60 Ex.[*]) [vgl. S. Fischer

Das 25. Jahr 1911, 371 / Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez.1913 / ZfB NF [4]1912/13 I, 148 (Abb.) / [*] Schauer 1963 II, 38 re.]

189. *Emile Verhaeren* / S. Zweig. Leipzig: Insel 1910; [2]1913 (Einbandentwurf) [ZfB NF [4]1912/13 I, 149 (Abb.) / GV 160.680 re.]

190. *Gesammelte Romane* / G. af Geijerstam. Bd. 1.-5. Berlin: S. Fischer 1910 (Einbandzeichnung) [Verlagsprospekt 1913 / Kayser / vgl. Imprimatur 6.1969, 160 (Abb.) / Kat. Marbach 1985, 159]

191. *Hafis · Nachdichtungen seiner Lieder* / H. Bethge. Leipzig: Insel 1910 (Titel-, Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1912, 184 / Kayser]

192. *Konrad Pilater.* Roman / J. Schaffner. Berlin: S. Fischer 1910; [2]1910; [3]1910 (Umschlag-, Einbandentwurf) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 398 / Kayser]

193. *Petersburger Nächte* / P. Barchan. Berlin: S. Fischer 1910; [2]1910 (Umschlag, Einband)

194. *Reden und Gleichnisse* / Tschuang-Tse. Auswahl: M. Buber. Leipzig: Insel 1910 (Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe: 50 Ex. auf Japan in Kalbsleder) [Insel-Almanach 1912, 197 / GV 147.226 l.u.]

195. *Sämtliche Werke und Briefe* / Lenau. Vollständige kritische Ausgabe. Hg.: E. Castle. Bd. 1.-6. Leipzig: Insel 1910-13 (Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe 200 Ex. auf Hadernpapier in Leder) [Insel-Almanach 1912, 168; 1914, 192 / DBV]

196. *Weltspuk*. Lieder der Vergänglichkeit / M. Dauthendey. München: Langen 1910; [2]1911 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [15]1910/11, 224 / GV 27.269 re. / [2] Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1911]

197. *Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane*. Jahrgang 3. Bd. 1.-12. Berlin: S. Fischer 1910/11. Monatlich ein Band; der Jahrgang läuft von Oktober bis September. (Neue Einbandzeichnung, einheitlich für den Jahrgang; zweierlei Ausgaben: a) kartoniert; b) in Ganzleinen; die Bände waren auch einzeln beziehbar) [Aut. / vgl. Stark 1988, 201 (Abb. 6)]
Bd. 1: *Irrungen Wirrungen* / Th. Fontane (Okt. 1910)
Bd. 2: *Mary* / B. Björnson (Nov. 1910)
Bd. 3: *Frauenseelen* / G. Reuter (Dez. 1910)
Bd. 4: *Die gelobte Insel* / L. Bruun (Jan. 1911)
Bd. 5: *Passion* / S. Hoechstetter (Feb. 1911)
Bd. 6: *Redakteur Lynge* / K. Hamsun (März 1911)
Bd. 7: *Theater* / H. Bahr (Apr. 1911)
Bd. 8: *Pastor Hallin* / G. af Geijerstam (Mai 1911)
Bd. 9: *Yester und Li* / B. Kellermann (Juni 1911)
Bd. 10: *Das letzte Glück* / F. Hollaender (Juli 1911)
Bd. 11: *Auf Irrwegen* / J. Lie (Aug. 1911)
Bd. 12: *Der niegeküßte Mund* / J. Wassermann (Sept. 1911)

198. *Werke* / Ch. Dickens. Auswahl, Einleitung.: Stefan Zweig. Bd. 1.-6. Leipzig: Insel 1910-13 (Titel, Einband; auch Vorzugsausgabe: 200 num. Ex. in Leder) [Verlagsprospekt Erste Hälfte des Jahres 1911 / DBV / Rezension (G. Witkowski) in ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 350: »der Einband gehört zu den besten Leistungen dieses Buchkünstlers«]

1911:

199. *Blätter des Deutschen Theaters*. Berlin: Reiss 1911 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969]

200. *Chinesische Geister- und Liebesgeschichten*. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1911 (Einband, Buchausstattung) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1911 / ZfB NF [4]1912/13 I, 144 (Abb.) / vgl. Schauer 1963 II, 38 (Abb.)] · Laut M. Reiter [AdA 1992, 507 f.] stammt die Einbandzeichnung tatsächlich von W.s Schülerin Else Marcks-Penzig (siehe dort); die Arbeit kam neben anderen ihrer Entwürfe unter der Signatur von W. zur Verwendung.

201. *Das 25. [XXV.te] Jahr* · 1886–1911. Ein Jubiläumsbuch [Verlagsalmanach zum 22. Oktober 1911]. Berlin: S. Fischer 1911 (Umschlagzeichnung; erschien in 4 Auflagen: 1.-8., 9.-20., 21.-30., 31.-40. Taus.) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1911 / Erber-Bader 622]

202. *Das Hohe Lied* (Die Bücher der Bibel). Berlin: P. Cassirer 1911 (V. Werk der Pan-Presse) (Einbandentwurf für die Ausgabe A; die Lithographien stammen von L. Corinth; siehe dort 11.) [Verlagsprospekt Dez. 1911]

203. *Das Schicksal der Agathe*. Novellen / F. Salten. Leipzig: Insel 1911 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / W/G (15)]

204. *Der Bote Gottes*. Roman / J. Schaffner. Berlin: S. Fischer 1911; [3]1911 (Umschlag-, Einbandentwurf) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1911 / DBV]

205. *Der Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe*. Hg.: H.G. Gräf, A. Leitzmann. Bd. 1.-3. Leipzig: Insel 1911 (Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1912, 164 / ZfB NF [4]1912/13 I, 149 (Abb.) / DBV / vgl. Schauer 1963 II, 42 (Abb.)] · Vgl. 53.

206. *Der Feind und der Bruder.* Eine Tragödie / M. Heimann. Berlin: S. Fischer 1911 (Umschlag, Einband, Titel; auch in Halbpergament) [S. Fischer Das 26. Jahr 1912, 270 / ZfB NF [4]1912/13 I, 150 (Abb.) / GV 54.80 l.o.]

207. *Der goldene Spiegel*. Erzählungen / J. Wassermann. Berlin: S. Fischer 1911; [5]1911 (Umschlag-, Einbandentwurf) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1911 / ZfB NF [4]1912/13 I, 148 (Abb.) / [5] S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 408 / Stark 1994, 227 (Bu 1911, 1)]

208. *Der Roman von Tristan und Isolde* / J. Bédier. Übs.: R.G. Binding. Leipzig: Insel 1911 (Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe: 100 num. Ex. auf Japan in Kalbsleder) [Verlagsprospekt Erste Hälfte des Jahres 1911 / ZfB NF [4]1912/13 I, 149 (Abb.) / DBV]
209. *Deutsche Maler und Zeichner im 19. Jahrhundert* / Karl Scheffler. Leipzig: Insel 1911 (Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1912, 170 / DBV]
210. *Die Geige*. Vier Novellen / R.G. Binding. Leipzig: Insel 1911 (Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1912, 163]
211. *Die Ratten*. Berliner Tragikomödie / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer 1911; [7]1911 (Umschlag, Einband, Innentitel) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Februar 1911: »soeben erschienen« / S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 371 / GV 52.515 li. / vgl. ZfB NF [4]1912/13 I, 143 (Abb.) / Schauer 1963 II, 37 (Abb.) / Brandstätter 1981, 57 (Abb.) / Stark 1988, 205 (Abb. 11)]
212. *Die Renaissance*. Historische Szenen / A. Graf Gobineau. Übs.: B. Jolles. Leipzig: Insel 1911 (Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe 100 Ex. auf van Geldern); [2]1912 (= 3.-5. Taus.) [Verlagsprospekt Erste Hälfte des Jahres 1911 / Insel-Almanach 1912, 165; [2] Insel-Almanach 1913, 189 / vgl. GV 44.426 r.o.] · Den Einband der wohlfeilen Ausgabe 1912 hat W. Tiemann gestaltet.
213. *Deutsche Schriften* / H. Seuse. Übertragen und eingeleitet: W. Lehmann. Bd. 1.-2. Jena: Diederichs 1911 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 121.442 re.]
214. *Dramatische Werke* / B. Shaw. Auswahl. Bd. 1.-3. Berlin: S. Fischer 1911 (Umschlag- und Einbandentwurf) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Aug. 1911 / DBV / Stark 1994, 227 (Bu 1911, 3)]
215. *Gesammelte Werke* / B. Björnson. Bd. 1.-5. Hg.: J. Elias. Berlin: S. Fischer 1911 (Einbandentwurf) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1911: »soeben erschienen Bd. 1-3; Bd. 4-5 erscheinen im Herbst 1911«]
216. *Geschichten von Insekten* / R. Michel. Berlin: S. Fischer 1911 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 88.311 li.]
217. *Hat sie richtig gehandelt?* Zwei Ehegeschichten / K. Janson. Berlin: S. Fischer 1911 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 62.390 l.u.]
218. *Italienische Reise*. Mit den Zeichnungen Goethes, seiner Freunde und Kunstgenossen. Hg.: G. von Graevenitz. Leipzig: Insel 1911 (Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1912, 166 / DBV] · Bilderwerk (enthält 167 Zeichnungen auf 122 Lichtdrucktafeln). Nicht zu verwechseln mit der Textausgabe der ›Italienischen Reise‹, Hg.: H.T. Kroeber; ebd. 1913.
219. *Japanischer Frühling* / H. Bethge. Leipzig: Insel 1911 (Titel-, Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe: 100 num. Ex. auf China) [Insel-Almanach 1912, 163 / DBV]
220. *Manfred und Helena*. Roman / E. Ludwig. Berlin: S. Fischer 1911 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / W/G (10)]
221. *Maria Marleen*. Roman / H. Reisiger. Bd. 1.-2. Berlin: S. Fischer 1911 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / 106.281 l.u.]
222. *Titus und die Jüdin*. Biblische Tragödie / K. Kyser. Berlin: S. Fischer 1911 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 388]
223. *Über die Ehe* / Th.G. von Hippel. Leipzig: Insel 1911 (Titel-, Einbandzeichnung; 500 Ex.) [Insel-Almanach 1912, 167 / ZfB NF [4]1912/13 I, 149 (Abb.)]
224. *Wanderschaft*. Gedichte / O. Loerke. Berlin: S. Fischer 1911 (Umschlag, Einband) [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 390 / ZfB NF [4]1912/1913 I, 148 (Abb.) / DBV]
225. *Wilhelm Meisters theatralische Sendung* / J.W. von Goethe. Hg.: H. Maync. Stuttgart: Cotta 1911 (Einbandgestaltung; auch Luxusausgabe 820 num. Ex.) [ZfB NF [4]1912/13 I, 153 (Abb.) / DBV 1.940 re.] · Vgl. R. Stark: Der ›Ur-Meister‹ und seine buchkünstlerische Gestaltung durch E.R.W. In: AdA 2002, 2-18 (13 Abb.)]
226. *Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane*. Vierte Reihe. Zwölf Bände (nunmehr ohne Zählung). Berlin: S. Fischer 1911/12. Monatlich ein Band; der Jahrgang läuft von Oktober bis September. (Neue Einbandzeichnung, einheitlich für den Jahrgang). [Aut.]. · Die Einzeltitel sind im DBV nicht genannt. Stark [2021, 58] bildet den Einband zu ›Geschwister‹ von F. Huch als Band 3 der Reihe ab.
227. *Insel-Bibliothek der Romane*. Leipzig: Insel 1911 ff. (Einbandzeichnung der Reihe, die über 1914 hinaus bis mindestens 1923 erschien) [Stark 1994, 227 (Bu 1911, 1)]
228. *Werke* / I. Kant. Gesamtausgabe. Band 1.-6. Berlin: B. Cassirer 1911 ff. (Einband) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1911 / GV 66.33 li. nennt: 1912/13]
229. *Zwölf Nächte*. Märchen / Elise Leitzmann. Jena: Diederichs 1911 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 79.116 l.u.]

1912:

230. *Arabische Nächte*. Nachdichtungen arabischer Lyrik / H. Bethge. Leipzig: Insel 1912 (Titel-, Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe: 100 num. Ex. auf China) [Verlagsprospekt Weihnacht 1912 / DBV]
231. *Atlantis*. Roman / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer 1912; [10]1912; [24]1913; [26]1914 (Einbandentwurf) [Verlagsanzeige ›Die neue

Rundschau‹ Dez.1913 / [10] S. Fischer Das 26. Jahr 1912, 270 / DBV]

232. *Caspar Hauser* oder Die Trägheit des Herzens / J. Wassermann. Neue wohlfeile Ausgabe. Berlin: S. Fischer 1912 (Einbandentwurf) [Verlagsprospekt, beigeheftet Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 6 (Dez. 1912)]

233. *Charlotte von Kalb*. Eine psychologische Studie / I. Boy-Ed. Jena: Diederichs 1912 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 17.364 re.]

234. *Das Dekameron* / G. Boccaccio. Übs.: A. Wesselski. Jubiläumsausgabe mit Wiedergabe der 104 Holzschnitte aus der italienischen Ausgabe Venedig 1492. Leipzig: Insel 1912 (Einbandzeichnung; 825 num. Ex. auf handgeschöpftem Papier in Halbpergament bzw. Rindleder) [Insel-Almanach 1913, 187 / DBV] · Nicht zu verwechseln mit der von W. Tiemann im gleichen Verlag ausgestatteten zwei- bzw. dreibändigen Ausgabe des ›Dekameron‹ (siehe dort 25.).

235. *Das 26. Jahr.* [Verlagsalmanach]. Berlin: S. Fischer 1912 (Einbandentwurf) [Erber-Bader 623 / Aut.] · Dem Entwurf des Almanachs ›Das XXV. Jahr‹ (siehe 201.) verwandt.

236. *Der Heiligen Leben und Leiden*, anders genannt das Passional. Aus altdeutschen Drucken übertragen. Nachwort / S. Rüttgers. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1912 (Einbandzeichnung; die 146 Holzschnitte stammen aus dem Lübecker Druck von 1492; auch Vorzugsausgabe: 200 Ex. mit handkolorierten Holzschnitten in Schweinsleder) [Insel-Almanach 1913, 190]

237. *Der kleine Tod* / J. Forbes-Mosse. Berlin: S. Fischer 1912; [2]1912 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 37.432 r.u.]

238. *Der Tor und der Tod* / H.v. Hofmannsthal. Vorzugsausgabe. Leipzig: Insel [10]1912 (Einbandentwurf, 3 radierte Vignetten; 300 num. Ex., davon 1-50 in Kalbsleder (Handeinband A. Köllner) [Insel-Almanach 1913, 190 / ZfB NF [4]1912/13 I, 149 (Abb.) / vgl. Loubier 1921, Abb. 153 (Einband) / Schauer 1963 II, 37 (Abb.) / Stark 1994, 228 (Bu 1912, 2) / GV 63.304 r.u.]

239. *Deutsche Erzähler.* Auswahl: H. von Hofmannsthal. Bd. 1.-4. Leipzig: Insel 1912 (Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe 100 Ex. auf Chinapapier in Kalbsleder) [Insel-Almanach 1913, 187]

240. *Die Bahn und der rechte Weg des Lao-Tse*. Der chinesischen Urschrift nachgedacht / A. Uslar. Leipzig: Insel [2]1912 (Einbandentwurf) [ZfB NF [4]1912/13 I, 144 (Abb.) / GV 77.205]

241. *Die goldene Fratze*. Novellen / J. Schaffner. Berlin: S. Fischer 1912; [2]1912 (Einbandentwurf) [S. Fischer Das 26. Jahr 1912, 273 / Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913 / DBV / vgl. Brandstätter 1981, 193 (Abb.)]

242. *Die Romane des Herzens*. Eine Liebestrilogie / P. Nansen. Berlin: S. Fischer 1912 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 93.317 li.]

243. *Faust* / J.W. von Goethe. Leipzig: Insel 1912 (Druckleitung, Einbandzeichnung; enthält 17 Lichtdrucke nach den Lithographien von E. Delacroix; einmalige Ausgabe in 600 [+ 15] num. Ex., davon 100 Ex. auf van Geldern in Maroquin [175 Mark]) [ergänzt durch Insel-Almanach 1913, 189 / Schauer 1963 II, 38 re. (zählt 515 Ex.)]

244. *Gabriel Schillings Flucht*. Drama / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer 1912; [8]1912 (Einbandentwurf, Titel) [ZfB NF [4]1912/13 I, 150 (Abb.) / GV 52.509 re.]

245. *Gesammelte Werke* / A. Schnitzler. Bd. I: Die erzählenden Schriften. II. Die Theater-Stücke. Berlin: S. Fischer 1912 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 116.278 li. vermerkt indes: Entwurf des Einbandes von Erich Mende (!); siehe dort 10.]

246. *Gleichnisse und Legenden* / Hetta Mayr. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1912 (Buchausstattung; 500 num. Ex., davon Nr. 1-50 auf Bütten und in Ganzleder, vom Verf. signiert) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dezember 1912]

247. *Liebesgedichte* / J.W.v. Goethe. Hg.: H.G. Gräf. Leipzig: Insel 1912 (Umschlag-, mehrfarbige Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe: 200 num. Ex. auf China in Lederein-band [E.A.Enders]) [Insel-Almanach 1913, 190 / ZfB NF [4]1912/13 I, bei 144 (FAbb.), 153 (Abb.) / DBV 1.940 re. / vgl. Schauer 1963 II, 27 (Abb.) / Stark 1988, 203 (Abb. 8) / Stark 1994, 227 (Bu 1912, 1)]

248. *Sämtliche Werke*. Volksausgabe / H. Ibsen. Bd. 1.-5. Berlin: S. Fischer 1912 (= 1.-5. Taus.) (Einbandentwurf) [Verlagsprospekt, beigeheftet Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 6 (Dez. 1912)]

249. *Soll und Haben* / G. Freytag. Bd. 1.-3. Leipzig: Hirzel 1912 (Einbandentwurf; Liebhaber-Ausgabe auf Bütten bei Klinkhardt aus der Unger-Type gedruckt) [Verlagsanzeige im Deutschen Bibliophilenkalender auf das Jahr 1913 / GV 39.492 li.]

250. *Umwege*. Erzählungen / H. Hesse. Berlin: S. Fischer [2]1912; [6]1912; [10]1913 (Umschlag-, Einbandentwurf) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1912 / Verlagsprospekt, beigeheftet Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 6 (Dez. 1912) / DBV]

251. *Werke in Einzelausgaben* / B. Shaw. Berlin: S. Fischer 1912 f. (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969]

252. *Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane*. Fünfte Reihe. Bd. 1.-12. Berlin: S. Fischer 1912/13. Monatlich ein Band; der Jahrgang läuft von Oktober bis September. (Neue Ein-

bandzeichnung, einheitlich für den Jahrgang). · Die Einzeltitel sind im DBV nicht genannt.

1913:

253. *Arkadia*. Ein Jahrbuch für Dichtkunst. Hg.: M. Brod. Leipzig: K. Wolff 1913 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ZfB NF [5]1913/14 I, Beiblatt 179 / vgl. Stark 1988, 204 (Abb. 9)]

254. *Aus Indien*. Aufzeichnungen von einer indischen Reise / H. Hesse. Berlin: S. Fischer 1913 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / W/G (24)]

255. *Briefwechsel* J.W. von Goethe und K.F. Zelter. Bd. 1.-3. Leipzig: Insel 1913 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 45.126 re.] · Der dritte Band ist erst 1918 erschienen.

256. *Daniel*. Gespräche von der Verwirklichung / M. Buber. Leipzig: Insel 1913 (Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1914, 188]

257. *Das 27. Jahr.* [Verlagsalmanach]. Berlin: S. Fischer 1913 (Einbandentwurf) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1913: soeben erschienen / Erber-Bader 624]

258. *Der Hof Ludwigs XIV.* / L. de Saint-Simon. Hg.: W. Weigand. Übs.: A. Schurig. Leipzig: Insel 1913 (= 2. Taus.) (Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe: 100 num. Ex. auf van Geldern in Capsaffianleder mit Seidenvorsatz) [vgl. Insel-Almanach 1914, 194 / Stark 1994, 228 (Bu 1913, 4)]

259. *Der lose Vogel*. Berlin (?): Demeter 1913 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969]

260. *Der Ring*. Ein Novellenkreis / W. Weigand. Leipzig: Insel 1913 (Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1914, 196]

261. *Die Galeere* / E. Weiß. Berlin: S. Fischer 1913 (Umschlagentwurf) [Stark 1994, 228 (Bu 1913, 1), Abb. S. 128]

262. *Die Gezeichneten*. Ein Roman / A. Madelung. Berlin: S. Fischer 1913; 8. Taus. 1914 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 83.114 r.o.]

263. *Die Oper* / Oscar Bie. Bd. 1.-5. Berlin: S. Fischer 1913 (Einband-, Titelzeichnung) [Verlagsprospekt 1913 / DBV / Stark 1994, 228 (Bu 1913, 2)]

264. *Die Sagen der Juden*. Gesammelt und bearb.: M.J. bin Gorion. Übs.: R. Ramberg-Berdyczewski. Bd. 1.-2. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1913/14 (Buchausstattung) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dezember 1912: »Soeben erscheint Bd. I« / GV 45.479 l.u.] · Ein Band 3. erschien 1919.

265. *Die Werke Friedrichs des Großen* in deutscher Übersetzung. Bd. 1.-10. Berlin: Hobbing 1913 (Einbandentwurf [abweichend für Ganz- und Halblederausgabe]; Buchausstattung) [Aut. / Stark 1994, 228 (Bu 1913, 3)]

266. *Gesammelte Werke* / R. Dehmel. Bd. 1.-3. Berlin: S. Fischer 1913 (= 1.-5. Taus.) (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Okt. 1913: Erscheint Mitte Okt.]

267. *Hamlet, Prinz von Daenemark* / W. Shakespeare. Leipzig: Insel 1913 (Druckleitung, Einbandzeichnung; enthält 16 Lichtdrucke nach den Lithographien von E. Delacroix; einmalige Ausgabe in 615 num. Ex., davon 100 Ex. auf van Geldern in Maroquin [175 Mark]) [vgl. Insel-Almanach 1914, 194]

268. *Jakobsland*. Roman / H. Reisiger. Berlin: S. Fischer 1913 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 106.281 li.]

269. *Der Tod Arthurs* / Th. Malory-Khnight. Bd. 1.-3. Leipzig: Insel 1913 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 83.428 re.]

270. *Lothringer Novellen* / B. Isemann. Berlin: S. Fischer 1913 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 64.58 r.o.]

271. *Novellen* / M. Heimann. Berlin: S. Fischer 1913 (Umschlagentwurf) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1913: Neuerscheinung / vgl. Schauer 1963 II, 38 (Abb.) / Kat. Marbach 1985, 186 (Abb.)]

272. *Physiologie des Geschmacks* oder Gedanken zur transzendenten Gastronomie / J.A. Brillat-Savarin. Leipzig: Insel 1913 (Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1914, 188]

273. *Prinz Friedrich von Homburg* / H. von Kleist. Berlin: Maximilian-Gesellschaft 1913 (Titelzeichnung, Zeichnungen [zum Teil nach alten Vorbildern], geschnitten von Ernst Böhm, Renée Sintenis, Wilhelm Wagner; 300 num. Ex.) [Schauer 1963 II, 39 (Abb.) / vgl. Imprimatur 9.1940, 120 (Abb.) / Stark 1994, 228 (Bu 1913, 5) / Achilles 2012, Nr. 350]

274. *Tempel-Almanach* mit dem Verzeichnis der Tempel-Klassiker. Leipzig: Tempel 1913 (Einband) [Erber-Bader 2056]

275. *Wolfgang Amadeus Mozart*. Sein Leben und sein Werk / A. Schurig. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1913 (Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1914, 194]

276. *Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane*. Sechste Reihe. Bd. 1.-12. Berlin: S. Fischer 1913/14. Monatlich ein Band; der Jahrgang läuft von Oktober bis September. (Neue Einbandzeichnung, einheitlich für den Jahrgang) · Die Einzeltitel sind im DBV nicht genannt.

1914:

277. *Abendliche Häuser.* Roman / E.v. Keyserling. Berlin: S. Fischer 1914 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / W/G (12)]

278. *Aus der Mappe*. Novellen / Herman Bang. Berlin: S. Fischer 1914; [2]1914 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 7.451 re.]

279. *Beethovens persönliche Aufzeichnungen* / A. Leitzmann. Leipzig: Insel 1914 (Insel-Bü-

cherei, 241; Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 79.115 li.]
280. *Briefe* / A. von Menzel. Hg.: H. Wolff. Berlin: Bard 1914 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 87.178 li.] · Vgl. bei Menzel 25.
281. *Chinesische Novellen*. Übertragen von H. Rudelsburger. Leipzig: Insel 1914 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 95.308]
282. *Das bunte Buch* [Sammlung moderner Poesie und Prosa]. Leipzig: Wolff 1914 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 20.5 li.]
283. *Das Vermächtnis der Marianne Terburg*. Roman / M. Seelhorst [d.i. A. Hamburger]. Berlin: S. Fischer 1914 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 121.14 re.]
284. *Der Bogen des Odysseus* / G. Hauptmann. Berlin: S. Fischer 1914 (= 1.-6. Taus.) (Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe 60 Ex. auf Bütten) [Imprimatur 9.1940, Taf. VI, 3 (Abb.) / Schauer 1963 II, 38 re. / GV 52.508 / vgl. Stark 1988, 205 (Abb. 12)]
285. *Die Flamme des Lebens*. Roman / K. Federn. Berlin: S. Fischer 1914 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969; der Titel ist bibliographisch erst für 1928 bei Reclam nachweisbar]
286. *Die vier Zweige des Maginobi*. Ein keltisches Sagenbuch. Deutsch von M. Buber. Leipzig: Insel 1914 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969 / GV 150.354 re.]
287. *Kalewala*. Das National-Epos der Finnen. Übertragen von A. Schiefer; bearb.: M. Buber. München: G. Müller 1914 (Umschlagentwurf; auch Luxusausgabe) [Tillmann 1969 / GV 65.338 li.]
288. *Leonore Griebel*. Roman / H. Stehr. [Neue Ausgabe]. Berlin: S. Fischer 1914 (Titelzeichnung) [Fischers Mitteilungen über neuere Literatur. Heft 1. Frühjahr 1914, 39 · auch erschienen in: Fischer's Bibliothek zeitgenössischer Romane, Fünfte Reihe, Bd. 11 [GV 36.249 li.]
289. *Roßhalde*. Roman / H. Hesse. Berlin: S. Fischer 1914; 20. Taus. 1914 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ März 1914: Neuerscheinung / ›Jugend‹ (I, 498) April 1914: 20. Taus. + Abb. / W/G]
290. *Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane*. Siebte Reihe. Bd. 1.-12. Berlin: S. Fischer 1914/15. Monatlich ein Band; der Jahrgang läuft von Oktober bis September. (Neue Einbandzeichnung, einheitlich für den Jahrgang) · Die Einzeltitel sind im DBV nicht genannt.

Beiträge:

zu a. *Der getreue Eckart*. Köln: Schafstein 1903; [2] um 1904 (Einbandzeichnung) [Aut. / Stark 1994, 225 (Bu 1903, 2)]
zu b. *Der Buntscheck* / R. Dehmel (Hg.). Köln: Schafstein 1904; Schaffstein: 4.-10. Taus. 1905 [Inserat Börsenblatt für den deutschen Buchhandel 1905, 10357 (Nr. 261 vom 9.11.)] · Weiss hat zwei seiner Bilder ›1902‹ (S. 23 und 47) datiert. Die Originale aller an dem Buch beteiligten Künstler befinden sich im Folkwang-Museum Essen. · Vgl. in Bd. I die Korrespondenz zwischen R. Dehmel und den Künstlerkollegen, S. 336-343.
c. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Lithographische Mappe]
[1]1896 (Blatt 8: *Der Bach*) [Verlagsprospekt]
d. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten; 1897: Kundt; ab 1898: Braun; ab 1902: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (jeweils in Komm.)
[3]1896 (Orig.Radierung *Ein paar Blumen*) [Söhn 681-10 (Abb.)]
[5]1898 (Umschlagzeichnung [verwendet bis [25]1918]; ferner in Teil II: Lithographien, Blatt 6: Orig.Farblithographie *Bildnis (Eduard Walther)*) [ZfB [3]1899/1900 I: 21 / Söhn 683-12 (Abb.)]
[6]1899 (Orig.Radierung *Porträt*) [Söhn 684-10 (Abb.)]
[7]1900 (Orig.Radierung *Alte Frauen*) [Söhn 685-10 (Abb.)]
[8]1901 (Orig.Radierung *Frauen über einen Platz gehend*) [Söhn 688-12 (Abb.)]
[9]1902 (Orig.Radierung *Bauer mit Harke*) [Söhn 687-10 (Abb.)]
[10]1903 (Orig.Radierung *Im Garten*) [Söhn 688-10 (Abb.)]
[12]1905 (Orig.Holzschnitt *Blumenweibchen*) [Söhn 690-3 (Abb.)]
e. *Die Barrisons* / P. d'Aubecq [d.i. Anton Lindner]. Berlin: Schuster & Loeffler 1897; [2]1897 (von W. stammt lediglich eine Vignette; Umschlag und Zierstücke von Th.Th.Heine, weitere Vignetten von Vallotton; konfisziert, dann freigegeben) [Verlagsanzeige / Kornfeld & Klipstein 124.323]
f. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe II. Leipzig: Insel 1900 (Orig.Holzschnitt *Sitzende Bäuerin in Landschaft*) [Söhn 31302-6 (Abb.)]
g. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe IV. Leipzig: Insel 1900 (Orig.Holzschnitt *Alter Mann in Wolkenlandschaft*) [Söhn 31304-1 (Abb.)]
h. *Insel-Buch*. Vorwort: O.J. Bierbaum. Leipzig: Insel 1902 (1 ganzseitige Ill.; aus ›Die Insel‹]) [Insel-Almanach 1908, 153 / Kornfeld & Klipstein 124.709]
i. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 14: ›Frühling‹) [Aut.]
j. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 480 [aus ›Die Insel‹]) [Aut.]
k. *Badische Kunst 1905*. Jahrbuch der Vereinigung ›Heimatliche Kunstpflege‹. Hg.: A. Geiger. Karlsruhe: G. Braun 1905 (Buchausstat-

tung) [Die Graphischen Künste [30]1907, Mitt., 53 r.o.]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 32) [Aut.]

Kunstblätter:

[1.] *Alte Frauen*. Karlsruhe: Karlsruher Radir-Verein 1900 (Orig.Radierung) [Selbstanzeige des Künstlers in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 45]

Postkarten:

A. *Künstler-Postkarten* des Künstlerbundes Karlsruhe. Karlsruhe: G. Braun 1898 (Orig.-Lithographien) [DKD [3]1898, 97f.]
Dengelnder Bauer (I, 11) [Müller 2020, 83 (Farbabb.)]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 197). Je Folge 6 Bilder.

Sternbilder [I]. Stollwerck. 1902

Sternbilder [II]. Stollwerck. 1902

Periodica:

Arena [7]1911/12 (806 [Glückwunschkarte])

Das Leben [2]1906 (327, 331 [vier Blumenstükke])

Das neue Pathos [2]1914 (Heft 1: 43 [Orig.Holzschnitt = Bogenschütze]) · Vgl. Söhn 34201-5 (Abb.)

Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 117-119 [Vorsatz]; II: 141f.)

Der Cicerone. Halbmonatsschrift für die Interessen des Kunstforschers und Sammlers. Hg.: G. Biermann. Red.: H. Uhde-Bernays. Leipzig: Klinkhardt & Biermann [1]1909; [2]1910 (Umschlag der Zeitschrift) [ZfB NF [4]1912/13 I, 142 (Abb.) / GV 24.316 re.]

Der Kunstwart [18]1904/05 (I: 311 [Buchschmuck aus 50.])

Der lose Vogel. Eine Monatsschrift. Hg.: Franz Blei. Leipzig: K. Wolff [1]1912 (Umschlagzeichnung; mehr nicht erschienen) [ZfB NF [4]1912/13 I, Beiblatt 70 / GV 139.94 r.u.]

Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (468 [Vignette; dat. 1897]) · [3]1898/99 (57 [Kopfleiste ›Künstlerbund Karlsruhe‹], 79 [Zeichnung ›Stadtbild‹], 80 [›Landschaft‹]) · [4]1899 (540 [Buchschmuck-Vignette]) · [6]1900 (421 [Buchschmuck]) · [7]1900/01 (Vignette [XII = Inhaltsverzeichnis Ende], 58 [Zierschrift; aus I.]) · [17]1905/06 (337-341, 400 [jeweils Blumenstücke]) · [20]1907 (77 At [Lithographie ›Alfred Mombert‹]) · [26]1910 (219 [›Akte im Freien‹]) · [29]1911/12 (267, 269, 271 [jeweils bedruckter Stoff], 376-379 [dekorative Wandgemälde]) · [30]1912 (288 [›Dorfstraße‹]) · [32]1913 (240 [›Hafenplatz in Berlin‹], 250 [›Rosen‹]) · [33]1913/14 (372f. [›Harlekin‹, ›Zauberflöte‹]) · [34]1914 (156 [Bildnis Renée Sintenis], 175 [›Pierrot‹], 176 [›Blumenstillleben‹) · [35]1914/15 (16 [›Stilleben mit Quitten‹])

Die Graphischen Künste [21]1898 (57 [Vignette ›Künstlerbund Karlsruhe‹], 66 [Vignette]) · [33]1910 (53 At [nach Radierung ›Der Trostengel])

Die Insel [1]1899/1900 – [3]1901/02 (Einzelnachweis siehe Seite 3182) · Das Titeletikett zu Heft 10 (2. Quartal 1906) ist wiedergegeben bei Grautoff 1902, 156. · W. schuf 1899 auch ein Plakat für die Zeitschrift [Kat. Berlin 1972, Nr. 464, Abb. 155].

Die Kunst [2]1899/1900 (160f. [Vorsätze, Buchschmuck zu 27. und 25.]) · [13]1905/06 (564 [›Bildnis meiner Frau‹]) · [17]1907/08 (412 [›Badende Frauen‹]) · [19]1908/09 (447 [›Akte im Freien‹]) · [22]1909/10 (574 [›Teppich]) · [29]1913/14 (467 * [›Renée Sintenis‹]) · [30]1913/1914 (246f. [Tapeten])

Die neue Rundschau. Jeweils Buchschmuck: [15]1904 (Heft 3, März; Heft 9, Sept.) · [16]1905 (Heft 1 bis 12 [gesamter Jahrgang; die Initialen in Wiederholung, der übrige Schmuck je Heft in Neuzeichnung]) · [17]1906 (Heft 1 bis 12 [dto.]) · [18]1907 (Heft 1 bis 12 [dto.]) · [19]1908 (Heft 1 bis 12 [nunmehr Wiederholung früherer Zierstücke]) · [20]1909 – [23]1912 (Kopfleisten, Initialen aus früherer Verwendung; Entwurf des Pergamentrückens der Einbanddecken ab [22]1911 [Aut. / Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1911 / Tillmann 1969] Die von W. für die Zeitschrift entworfene Fisch-Vignette, ein besonders gelungenes Beispiel einer Jugendstil-Marke, hat der Verlag S. Fischer auch bei den Ledereinbänden seiner Buchtitel verwendet [Stark 2021, 79 (Abb.)].

Die Opale 1907 (Teil 2, bei 208: *Tragödie* [Orig.Holzschnitt in Schwarz]) · Vgl. Söhn 347-2 (Abb.)

Die Rheinlande [5]1904/05 (I: bei 81 [Chromotypie]) · Ab [8]1908 (= Bd. 15) Einbandentwurf und Heftumschlag mit verziertem und geschriebenem Titel [Aut. / Tillmann 1969 / Buchkunst 1995, 86f. (Abb.)].

Die Schaubühne. Hg.: S. Jacobsohn. Berlin. [1]1905/06 (Buchgestaltung, Satzschmuck; weiterhin beibehalten) · [3]1907/08 (neue Ausstattung; weiterhin beibehalten) [Stark 1994, 226 (Bu 1905, 2)]

Freie Künste [29]1907 (185 [Satzschmuck der Bauerschen Gießerei])

Hohe Warte [2]1905/06 (192f. [Blumenstücke]; hierzu Text S. 200)

Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (bei 100 [›Selbstbildnis‹, dat. 1899, nach Lithogr.]) · [4]1905/06 (23 [›Rosen‹], bei 82 [›Bildnis der Braut des Künstlers‹])

Jugend [11]1906 (I: 372) · [19]1914 (I: 498 [Inserat zu 289.])

Kunst und Künstler [5]1906/07 (106 [›Stilleben‹]) · [6]1907/08 (350 [›Selbstbildnis‹], 369 [›Weiblicher Akt‹]) · [7]1908/09 (254 [Titelblatt zu 91.], 411 [›Quitten‹]) · [9]1910/11 (596 [›Bucheinband‹ zu 165.])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1914 (und darüber hinaus bis 1939) [KuL 2002, 241 mit Einzelnachweis]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 8, [3] datiert 1907; Nr. 45, [7]) · [2]1911/12 (Nr. 33, [5]) · [3]1912/13 (Nr. 27, [7]; Nr. 36, [6])
Monatshefte für Kunstwissenschaft (Leipzig: Klinkhardt & Biermann) [5]1912 (Umschlagentwurf) [Tillmann 1969]
Pan [1]1895/96 (I: 4 (Schrift zu ›Hymnen an die Nacht‹ [Stark 1994, Bu 1895, 1]); II: 86–88 (zu Hofmannsthal [Loris] ›Terzinen‹), 105, 109) · [4]1898/99 (I: 17 f.) · [5]1899/1900 (I: 6, 8, 19, 24; II: 70) · Vgl. hierzu Stark 1988, 118 (Abb. 2) / Pantus 2000, 123-128 (Abb.)
S. Fischers Mitteilungen über neuere Literatur. 1914, Heft 1 (Satzschmuck) [Kat. Marbach 1985, 286]
The Studio [12]1897/98 (bei 20 At [Radierung ›Frühlingsblumen‹])
Ver Sacrum [2]1899 (Heft 3: Beilage [= Serie 1; handschriftlich signierter Orig.Holzschnitt: *Alte Frau*; nur in der Gründerausgabe])
Westermanns Monatshefte [106]1909 (I: 197 At [Radierung ›Heimkehr‹]) · [114]1913 (II: 920 [›Hafenplatz in Berlin‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: 38 [Exlibris O.J.Bierbaum, 1896], 63 [Lesezeichen des Verlags Schuster & Loeffler]) · [3]1899/1900 (II: 461 [aus 25.]) · [5]1901/02 (II: 392 [Geschäftskarte Billigheimer]) · [12]1908/1909 (I: 149 [Notentitel Reger])

Weiss, Frédéric [Fritz] (siehe Band I, 968)
2.2.1842 Straßburg – 27.2.1912 ebd. Elsässischer Graphiker (Lithographie, Radierung). Stud. bei Lothar von Seebach, mit dem er befreundet ist. Tätig in Straßburg. [ThB · Bauer/Carpentier]

Weiß, Hans
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Stud. München Debschitz-Schule, Nürnberg Kunstgewerbeschule (R.Schiestl). [–] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Landschaftsmaler (*1914), tätig in Aue/Erzgebirge.
Periodica:
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (211 f., 216, 230 f. [Zierleisten] *)

Weiß, Hedwig (siehe Band I, 968)
26.5.1860 Königsberg – 7.8.1923 Berlin. Malerin, Illustratorin. Tochter eines evangelischen Theologen. Stud. Königsberg bei R. Maurer, Berlin Künstlerinnenverein (Stauffer-Bern), 1887/88 München bei W. Dürr und F. von Uhde. Tätig in Berlin. Mitglied der Berliner Secession, die sie bei deren Spaltung 1913 zugunsten der Freien Secession verlässt. Seit 1892 bis zum Tod Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · Dressler 1913 · Degener [8]1922 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 227 r.o. · Buchner 2018 · wikipedia (hiernach †)]
Periodica:
Jugend [1]1896 (II: 809 * [Titel Nr. 50]) · [6]1901 (II: 786)

Weiss, Marie
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerbliche Zeichnerin. Tätig in München. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (508 [Tischdeckenmuster (Wettbewerb)]) · [11]1902/1903 (204 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Weiß, Michel
19.9.1867 Kulmbach – 10.4.1951 ebd. Maler (bes. Bildnis). Sohn eines Tuchscherers. Stud. ab Oktober 1884 München Akademie (Raupp; Hackl; Gysis; O.Seitz; Hoecker). Tätig in Kulmbach. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 65 · Sitzmann 1957 (hiernach †) · Busse 85446]
1. *Kulmbach in Bayern*. Kleine Orientierungsschrift über Kulmbach und seine Umgebung. Kulmbach: Wanderer 1907 (Umschlag nach Ölgemälde)

Weiß, Olga
18.9.1853 München – 30.6.1903 ebd. Malerin (Blumen, Stilleben), Karikaturistin. Tochter des Architekturmalers Joseph Andreas W. (1814–1887). Stud. 1872-79 München Kunstgewerbeschule (Spieß; Stelzner), wo sie ab 1879 Blumenmalerei unterrichtet. 1884-98 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen; ferner Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. Blieb unverheiratet. [ThB · Schmalhofer 5050 und S. 313 Nr. 87 (Nachweis erst ab 1878) · Bruckmann · Künstlerinnenlexikon 1992 · Busse 85449]
Periodica:
Fliegende Blätter [72]1880 (172) · [74]1881 (168") [75]1881 (54) · [77]1882 (16) · [79]1883 (208) · [81]1884 (24) · [83]1885 (134) · [85]1886 (151)

Weiß, Tobias
4.4.1840 Krottenbach bei Nürnberg – 26.2.1929 Nürnberg. Maler, Bildhauer. Stud. 1856-62 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Peter Lenz; von Kreling; bei diesem 1862/63 Assistent). 1865 in München (verkehrt im Kreis von Leibl und wird von diesem und Hirth du Frênes porträtiert). Tätig in Nürnberg, wo er 1871-1911 an der Baugewerkschule unterrichtet, nachdem er 1867-70 an der Gewerbeschule in Ruhla lehrte. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (H.W.Kress) · ThB · Grieb 2007 · Busse 85454]
1. *Sceptra mortis*. Ein biblischer Todtentanz. Erklärender Text: W. Kreiten. München-Gladbach: Kühlen 1891 (15 Lichtdrucke nach den Orig.Cartons der St. Michaelskapelle zu Mergentheim)

2. *Sceptra mortis*. Ein moderner Todtentanz. 20 Blätter aus dem Bilderbuche des Todes. München-Gladbach: Kühlen 1895; [4]1913 (20 [4 23] Blatt)

Weiss, Wojciech [Wojciech Stanisław]
4.5.1875 Leorda/Bukowina – 7.12.1950 Krakau. Polnischer Maler, Graphiker. Sohn eines Eisenbahners. Nach Musikstudium (Geiger) 1888-91 in Lemberg und Krakau Stud. 1892-99 Krakau Akademie (›Kunstschule‹: Matejko; Łuszczkiewicz; Unierzyski; Löffler; ab 1899 Wyczółkowski). 1897 und 1899/1900 in Paris; 1901 in Florenz, 1902 in Rom. Unterrichtet seit 1907 Krakau Akademie (1910 a.o., 1913 ordentlicher Prof.; 1918-36 wiederholt Rektor). Heiratet 1908 seine Schülerin, die Malerin Irena Silberberg. Zahlreiche Reisen (Österreich, Frankreich, Italien). [AKL (E.Micke-Broniarek; ausführlich) · ThB · Vollmer (†-datum 2.12.) · Busse 85457]
Periodica:
Die Graphischen Künste [32]1909 (77)
Die Kunst [11]1904/05 (457 [›Kinderbildnis‹])

Weissbach, C. (siehe Band I, 968)
Nicht näher identifizierbar.

Weißbrod, Johann Baptist (siehe Band I, 968)
19.6.1834 Landsberg/Lech [nicht München] – 7.11.1912 Basel. Maler. Sohn eines Gerichtsarztes; aufgewachsen bei seinem Großvater, Geheimrat W., in München. Stud. 1851-61 München Akademie (Foltz), 1862-64 Paris bei Courbet. Tätig als Zeichenlehrer 1866-71 in Aarau, seit April 1871 in Basel. [ThB (irriger *-ort München) · Brun Suppl. 2 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 950]

Weisse, Franz
8.2.1878 Dröbischau/Thüringen – † unbekannt. Kunstgewerbler, Buchbinder. Tätig in Hamburg, wo er an der Staatlichen Kunstgewerbeschule unterrichtet (Prof.). Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. [ThB · Vollmer · Dressler 1930 · Busse 85459]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [22]1908 (55 [Bucheinbände])

Weißenbach, Hanns von
24.5.1847 (Ort ungenannt) – 30.11.1912 Wiesbaden. Zeichner. Juristische Ausbildung (Dr.jur.). Prof. 1882 Heirat mit der österreich-ungarischen Freiin Franziska von Seckendorff-Gudent (*1854), mit der er die Kinder Ivan und Elisabeth hat. [–; Gotha Freiherrn 80.1930, 586]
Vorlagenwerke:
I. *Humoristische Flachornamente* für Intarsia etc. Heft 3. Leipzig: Haberland 1896 (12 farbige Tafeln)
II. *Humoristische Möbelfüllungen* für Intarsia etc. Leipzig: Haberland 1898 (4 Farbdrucke)
III. *Japanische Figuren* im Stile Toyo-Kunis u.a. Vorlagen. Leipzig: Haberland 1898 (5 Farbendrucke)
IV. *Möbelfüllungen* für Intarsia etc. Leipzig: Haberland 1898 (4 Farbendrucke)

Weißenborn, Friedrich [Julius Friedrich/Fritz]
14.3.1869 Leipzig – † unbekannt. Maler, Graphiker (Lithographie). Vater des nach England emigrierten Illustrators Hellmuth W. (1898–1982).* Stud. Leipzig Akademie, an der er später Perspektive unterrichtet (Prof.); zugleich Zeichenlehrer am Realgymnasium. Später tätig in Magdeburg. [–; Müller/Singer · Dressler 1921 (Julius Fritz W., Leipzig); 1930 (Fritz W.; Magdeburg) · *Peppin · Busse 85463 (irrig unter ›Weißenbron‹]
1. *Aus Doktor Martin Luthers Leben und Haushalt* / P. Rennecke. Elberfeld (jetzt Wuppertal): Lutherischer Bücherverein 1907 (Zuordnung nicht gesichert; möglicherweise auch der Magdeburger Maler und Studienrat Fritz W. [Dressler 1930])

Weissenbruch, Jan [Johannes]
18.3.1822 Den Haag – 15.2.1880 ebd. Holländischer Maler (bes. Landschaft), Graphiker (Lithographie, Radierung). Sohn des Kupferstechers Johan Daniel W. (1789–1858); Bruder des Malers Frederik Hendrik W. (1828–1887). Stud. 1839-47 Den Haag Akademie und bei S. Verveer. Tätig in Den Haag. [AKL (U.B.Wegener) · ThB (†-datum 16.2.) · Busse 85468] · Nicht zu verwechseln mit seinem Vetter, dem Maler Jan Hendrik W. (1824–1903).
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (II: bei 200) · Zuordnung nicht gesichert.

Weißenstein, Max
Nicht zu ermitteln.
1. *Prag* / J. Kraus. Wien: Suschitzky 1908 (Umschlagzeichnung)

Weisser [Weißer], **Emilie** (siehe Band I, 968)
20.2.1854 Stuttgart – 19.3.1930 ebd. Malerin, Illustratorin. Tochter und Schülerin des Malers Ludwig W. (siehe dort). Tätig in Stuttgart. Blieb unverehelicht. Außerordentliches Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Auskunft Stadtarchiv Stuttgart · Busse 85476]
Beiträge:
c. *Ein Blumenstrauß* / C. Wagner. Schwäbisch Hall: German 1906; [3]1908

Weisser, Ludwig
2.6.1823 Unterjettingen bei Herrenberg – 26.5.1879 Stuttgart. Zeichner, Illustrator, Lithograph; auch Schriftsteller. Vater der Malerin

Emilie W. (siehe dort). Stud. Stuttgart Lithographisches Institut (G.Küstner) sowie Gewerbeschule (TH). Als stellvertretender Redakteur des ›Eulenspiegel‹ wird er 1848 zu Festungshaft auf dem Hohenasperg verurteilt. Tätig in Stuttgart. Hier 1858 Inspektor der Kupferstichsammlung. Unterrichtet seit 1862 an der Kunstschule (1863 Prof.). [ThB · Busse 85478]

1. *Bilder-Atlas zur Weltgeschichte* nach Kunstwerken alter und neuer Zeit / L. Weisser (gezeichnet und hg.). Erläuternder Text: H. Merz. Stuttgart: Neff [2]1881 (so im Titelblatt; Vorwort von H. Merz datiert 1882); [3]1883; [4]1885; [5]1894 (146 lithograph. Tafeln mit über 5000 [klein- bis kleinstformatigen] Darstellungen; Großfolio-Format) [Aut. / GV 155.200 re.] · Das Werk war zuerst in Lieferungen 1855-67 bei Nitzschke in Stuttgart erschienen. · Kompendiös, bildet das Unternehmen zu einer Zeit, da es noch kaum Abbildungsmaterial gab, ein umfassendes kunsthistorisches Bildreservoir mit Betonung des Requisitären (Trachten, Gegenstände, aber auch Bildnisse), was alles in knappe Linienzeichnungen umgesetzt ist, die, da lediglich referierend, ohne künstlerischen Eigenwert sind. Für die Historienmalerei der Zeit als Auskunftsquelle von Belang, woraus sich der Erfolg erklärt.

Weisshaar, Hans (siehe Band I, 969)
6.3.1873 Durlach – 1936 Kenia/Ostafrika (während einer Expedition). Maler (Genre, Bildnis). Stud. 1888-96 Stuttgart Akademie (Grünenwald; Igler; F.v.Keller). Tätig in Stuttgart, 1913-1931 auf Schloss Wildberg/Schwarzwald, 1931/1932 in Birkenfeld/Württemberg. Mitglied der Stuttgarter sezessionistischen ›Freien Vereinigung württembergischer Künstler‹ [Die Kunst, [5]1901/02, 352]. [ThB · JBK 1903 · Mitteilung der Familie]

2. *Feldsteine* / E. Evers. Stuttgart: Rocholl / Basel: Finckh 1904 (Buchschmuck)
3. *Pflastersteine* / E. Evers. Stuttgart: Rocholl / Basel: Finckh [2]1904 (Buchschmuck)

Weißner, Alfred
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in Halle. [–; HdK 1926, 394]

1. *Treuherz* oder im Urwald und auf der Prärie. Eine Erzählung aus der Indianerzeit des Südwestens von Nord-Amerika / E. Roth. Halle: Gebauer & Schwetschke [3]1905 (Buchschmuck) [Klotz I 6277/1]

Weixlgärtner, Johann [Johann Baptist] (siehe Band I, 969)
21.1.1846 Wien – 11.5.1892 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner (bes. Bildnis), Illustrator. Stud. 1861-67 Wien Akademie (C.Wurzinger; J.N.Geiger). Tätig in Wien. Arbeitete für die Wiener und die Leipziger ›Illustrirte Zeitung‹, ›Über Land und Meer‹ und ›Die Gartenlaube‹. [ThB]

Weiz-Wendt, A.
Lebensdaten unbekannt. Spielzeugkünstlerin. Um 1910 tätig für die Holzspielwarenfabrik Heymann in Großolbersdorf/Sachsen. [–; Die Kunst [22]1909/10, 480]
Periodica:
Die Kunst [22]1909/10 (480 [Spielzeug])

Weland, Friedrich siehe Wehland, Friedrich

Welby, Ellen & Rose (siehe Band I, 969)
Die Schwestern Ellen Ann (1851–1936) und Rose Ethel (1855–1948), Töchter des High Baliff am Grafschaftsgericht Canterbury. Englische Malerinnen, Illustratorinnen. Angeleitet durch den befreundeten Maler T.S. Cooper (siehe dort). Tätig in London. [–; Waters · Cope 2000, 248 (mit photogr. *Bildnis* von Ellen), 281 (Bibliographie Postkartenserien und Bücher)]

Welie, Antoon van [Johannes Antonius]
18.12.1866 Afferden/Gelderland – 24.9.1956 Den Haag. Niederländischer Maler, Zeichner. Stud. 1886-91 Antwerpen Akademie (Grips; Havermaet; v.d.Ouderaa; J.T.Stracké; Verlat). Tätig 1893-1904 s'Hertogenbosch, bis 1930 in London, zuletzt im Haag. [ThB · J. Norden in: Moderne Kunst [19]1904/05, 93-95 · Jacobs 2000 · Busse 85532]
Periodica:
Moderne Kunst [19]1904/05 (93-97)
Pan [1]1895/96 (V: bei 306 [mit Rahmen von O. Eckmann]) · [3]1897/98 (IV: 259 At [›Selysette‹])
The Studio [18]1899/1900 (62-65 *) · [48]1909/10 (57 * [›Sarah Bernhardt‹], 58 [›Therese Liebermann‹])

Wellershaus, Paul
20.5.1887 Feckinghausen bei Radevormwald/Bergisches Land – 23.1.1976 Radevormwald. Nach Malerlehre und Tätigkeit als Musterzeichner in einer Tapetenfabrik Stud. 1906-11 Barmen Kunstgewerbeschule (Wiethüchter), 1912/13 Düsseldorf Akademie (Spatz; Dücker), 1913/1914 in Paris. Tätig in Barmen [jetzt Wuppertal], seit 1935 Remlingrade bei Dahlhausen/Wupper. [ThB · Vollmer + Nachtr. · Paffrath · Garweg 2000 (hiernach †) · Ebert 2016]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 20, [1] *)

Wellmann, Robert
10.7.1866 Reußmarkt [Russmarkt = Szerdahely]/Siebenbürgen] – Feb. 1946 Paks (oder auf dem Gut Gyapa). Ungarischer (siebenbürgischer) Maler. In Hermannstadt Schüler von

C. Dörschlag. Befreundet mit F. Schullerus und O. Smigelschi. Zusammen mit ihnen Stud. ab 1884 Budapest Zeichenlehrerschule (Szekely), ab Okt. 1888 München Akademie (Hackl) sowie bei S. Hollósy. Tätig in Berlin-Charlottenburg (so 1910), wo er 1918 eine Malschule für Damen führt. 1910 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Seit 1925 in Italien (gründet in Cervara di Roma eine siebenbürgische Malerkolonie). Heiratet mit 72 Jahren seine einstige Schülerin Gizella Horváth, Tochter des Dechanten der evangelischen Kirche in Paks, wohin das Paar zieht. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 502 · Dressler 1913; 1921 (jeweils Berlin-W); nicht mehr 1930 · VBK 1991 · K.Th.Ziegler in: Siebenbürgische Zeitung vom 26.8.2016 (Zum 150. Geburtstag von R.W.; online) · Busse 85556]

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 9. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]:
[1.] *Junge sabinische Mutter*

Periodica:

Der Guckkasten [8]1913 (7,1)

Jugend 1904–1914 (und darüber hinaus?). Zwei Motive (›Abend im Sabinergebirge‹, ›Junge sabinische Mutter‹) waren noch 1912, zwei weitere (›Rast im Sabinergebirge‹, ›Sabinische Wasserträgerinnen‹) außerdem noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [9]1904 (II: 1026/27) · [12]1907 (I: 363) · [14]1909 (II: 671 *) · [15]1910 (II: 962/963) · [17]1912 (I: 294/295) · [19]1914 (I: 644/645)

Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: bei 520)

Wellner, W[ilhelm] **A**[nton] (siehe Band I, 969) 2.10.1859 Königsberg – 27.12.1939 Berlin. Zeichner, Karikaturist. Stud. 1884 Berlin Akademie. Tätig in Berlin-Groß-Lichterfelde. 1887 Aufenthalt in München (laut ›Lustige Blätter‹). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. 1910 beteiligt an der Ausstellung zum 25. Jubiläum der ›Lustigen Blätter‹ in der Berliner Galerie Friedmann & Weber [Studio [51]1910/11, 165]. [–; Berlin 1896 · Propaganda [4]1900/01, 216 · Müller/Singer · HdK 1926, 308 · Rühle 1162 1238, 1239 (aus: Lustige Blätter) · Lorenz 2019 (unter ›Wilhelm Adolph W.‹) · ein photogr. *Bildnis* im Rahmen einer Redaktionsbesprechung der ›Lustigen Blätter‹ in: AdA 1988, 46 · Busse 85558] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3463.

6. *Der Handschuh von Fr.v.Schiller.* Eine polyglotte Zusammenstellung / F. Thiel. Leipzig: Thiel 1881 (Schalk-Bibliothek, 5; 24 eingedruckte Original-Illustrationen)
7. *Die Heiterethei und ihr Widerspiel* / O. Ludwig. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1909 (Die Bücher des deutschen Hauses, 67)
8. *Hurra*. Manöver-Bilder. Berlin: Lustige Blätter 1913 (20 S. mit farbigen Abb.) [Aut.]

Beiträge:

a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Periodica:

Arena [1]1906/07 (II: 888, 890) · [2]1907/08 (I: 421, 594, 633; II: 1221) · [3]1908/09 (I: 428-437 [zu ›Die suchende Seele‹ / M.Lindsay], 470, 472)

Der wahre Jacob 1884 (52 [Nr. 7, August 1884])

Fliegende Blätter 1888–1896 (Erster Beitrag: Bd. 88, Nr. 2235 vom 27.5.1888; letzter Beitrag: Bd. 104, Nr. 2644 vom 29.3.1896). Einzelnachweis siehe Seite 3314.

Lustige Blätter 1889–1914 (und darüber hinaus). Einzelangaben siehe Seite 3485.

Süddeutscher Postillon [5]1886 (Nr. 62 + 65)

The Studio [51]1910/11 (148 [›Der Alte von der See‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 436 [aus ›Lustige Blätter‹]) · [8]1904/05 (II: bei 470 [farbige doppelseitige Beilage], 476 [jeweils aus ›Lustige Blätter‹])

Wells, J. (siehe Band I, 969)
Nicht näher identifizierbar. Englische/r Maler/in (Tiere).

Welsch, Friedrich Christian [Charles Feodor] 18.2.1828 Wesel – 6.5.1904 Dresden. Maler (Landschaft). Sohn des Malers Johann Friedrich W. (1796–1871); Bruder des Frankfurter Malers Julius W. (1832–1899). Stud. bei seinem Vater, dann in Brüssel, Den Haag, Paris sowie bei A. Calame. Tätig in Nordamerika, 1866-74 in Rom, 1875/76 in Ägypten. [ThB · Busse 85590 (unter ›Charles Feodor‹)]

Beiträge:

a. *Ägypten* in Bild und Wort. Dargestellt von unseren ersten Künstlern / G. Ebers. Stuttgart: DVA 1878; [2]1879/80

Periodica:

Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: bei 316 [aus *a.,* Xyl. G.Heuer])

Welte, Berta [Bertha] (siehe Band I, 969) Jan. 1872 Karlsruhe – 7.8.1931 ebd. Malerin, Graphikerin (Lithographie), Kunstgewerblerin. Stud. 1895-1900 Grötzingen bei F. Hein. Tätig in Karlsruhe. Mitglied des Karlsruher Künstlerbundes. [AKL (online; hiernach †) · ThB · JBK 1903 · Mülfarth · Busse 85598]

Wandtafeln:

Farbige Künstler-Steinzeichnungen. Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. Leipzig: Teubner

zu [1.] *Junge Tannen* (Nr. 42). Das Blatt erschien 1904. [Kunst und Handwerk [54]1903/1904, 348]

zu [4.] *Das Pfarrdorf*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 332) · Vgl. Müller 2020, 119 (Farbabb.; datiert ›ca. 1906‹).

Postkarten:

A. Die in Bd. I unter [1.] bis [7.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Welti, Albert (siehe Band I, 970)
18.2.1862 Zürich – 7.6.1912 Bern. Schweizer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Speditionsunternehmers (›Fuhrhalters‹[1]); Vater des Malers Albert Jakob W. (1894–1965); Vetter des Malers Karl August W. (1868–1931). Nach Lehre bei dem Kupferstecher Werdmüller in Zürich[1] und Photographenausbildung 1880/81 in Lausanne Stud. München ab Okt. 1881 TH,[2] ab April 1882 bis 1886 München Akademie (Straehuber; Gysis; Löfftz), dazwischen 1885 Begegnung mit Böcklin, der seine weitere Ausbildung befürwortet.[1] Bis 1888 tätig in München (1887/88 in Venedig), 1888-91 Mitarbeiter Böcklins in Zürich. Bezieht seit 1892 eine dreijährige Rente des Rittergutsbesitzers F. Rose in Döhlau/Ostpreußen.[1] 1892 in Paris. 1894 Heirat mit der Bernerin Emeline Wildbolz (1862–1911). Seit November 1895 erneut tätig in München. Hier Radierunterricht bei P. Halm; Freundschaft mit E. Kreidolf, W. Balmer und J. Huber-Feldkirch. 1899 in Italien. 1900 ansässig in Pullach, seit 1901 in Solln bei München, seit 1906 in Zürich, seit 1908 in Bern. 1912 Dr.phil.h.c. der Universität Zürich. In München ab 1902 Mitglied im Bund zeichnender Künstler[3] und der Luitpoldgruppe, die er 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt,[4] ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Sein Berner Haus bezieht 1913 Hermann Hesse [Wittmann 2013, 40].

[AKL (T.Ertel) · ThB · vgl. die Danksagung der Söhne Albert und Ruedi W. in: MNN 1912, Nr. 307, 10 vom 19.6.1912 · [2]Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4160 ·/· [1]biographische und programmatische *Selbstauskunft* in einem Brief W.s vom 15.12.1908 an J.A. Beringer in München, in: Westermanns Mhh. [116]1914 II, 583-588 · *Briefe* A.W.s. Einltg, hg.: Adolf Frey. Bd. 1.: Zürich: Rascher 1916; Bd. 2.: Leipzig: Haessel 1920 ·/· W. Wartmann (Bearb.): A.W. *Vollständiges Verzeichnis* des Graphischen Werkes. Zürich: Zürcher Kunst-Gesellschaft [2]1913 (= Neubearbeitung des 1912 ebd. zuerst erschienenen Verzeichnisses; 172 Nrn.; davon 150 sämtlich einfarbig abgebildet; Nr. 151-172: Angewandte Graphik [ohne Abb.]) ·/· [3]Kunst und Handwerk [53]1902/03, 177 · H.E. Kromer in: Die Rheinlande [4]1903/04, 109-117 · M. Montandon in: Walhalla [2]1906, 85-100 (vgl. c.) · [4]Die Kunst [17]1907/08, 264 · J.A. Beringer ebd. [21]1909/10, 121-132; [25]1911/12, 484 (Nekrolog) · L. Weber: Aus Weltis Leben (siehe 2.) · ders.: Erinnerungen an A.W. In: Die Kunst [29]1913/14, 161-168 · G.J.Wolf in: V&K [28]1913/14 I, 509-524 (509 *Selbstbildnis* mit Familie) · W. Fraenger in: Westermanns Mhh. [116]1914 II, 477-494 · Singer 1914, 90-92 · J.A. Beringer: A.W. nach seinen Briefen. In: Die Kunst [35]1916/17, 270-272 · Kalkschmidt 1947, 240f. · Albert Jakob Welti: Bild des Vaters. Erinnerungen an A.W. Zürich: Artemis 1962 · (Ausst.-kat.:) Zürich: Kunsthaus 1984 · R. Stark: Haus der Träume. Hermann Hesse und A.W. Gaienhofen: Hermann-Hesse-Höri-Museum 2007 · B. von Waldkirch: A.W. Landschaft in Pastell (Ausst.kat). Zürich: Kunsthaus (Scheidegger & Spiess) 2011 (aufwendig) · Gribl 2012, 132-135 · Lorenz 2019 · ein *Selbstbildnis* bei Fraenger (s.o.); ein Bildnis W.s (L.Samberger) in: CK [4]1907/08, 303]

Welti ist ein viel wollender, aber nicht unproblematischer Künstler. Er tendiert dazu, seine Arbeiten zu überladen bei oft nicht befriedigend definierten Raumverhältnissen. Schwankend zwischen den Polen Klinger und Thoma, ohne sie zu erreichen oder über sie hinauszugelangen, unentschlossen zwischen einmal kleinlicher, dann wieder großzügiger Behandlung, nicht frei von Dilettantismen in der körperlichen Erfassung, in der Erfindung kraus, gehört er zu jenen Erscheinungen, bei denen die Phantasie die Gestaltungskraft überwuchert. F. Wolter immerhin begrüßt seine Kunst, »mag sie noch so unbeholfen sein, denn sie ist ohne Absicht naiv« [CK [3]1906/07, 38]. F. von Ostini befindet 1906: »Etwas von uraltem Volkstum und etwas von ganz moderner Poesie lebt in dieser Kunst, welche die meisten fremdartig, manchen bizarr anmuten wird und die jedenfalls echt und eigen ist« [Die Kunst [15]1906/07, 10 re.]. Immerhin gelingen W., der für Beringer ein »fabulierender Kopfkünstler« ist, kühne Bild-Erfindungen, in denen sich ein fesselnd-visionärer Zug auslebt. Vielleicht am überzeugendsten ist seine Imaginationskraft bei dem spukhaften Stoff der ›Walpurgisnacht‹, dem Thema des Hexenritts, zu dem ihm die wohl kühnste Gestaltung überhaupt gelang. Nicht minder zeigt sich dies in seinem Bild ›Nebelreiter‹, das F. Avenarius als balladesk in sein Balladenbuch aufgenommen hat (siehe d.).

1. *Welti-Mappe*. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1905
2. *Aus Weltis Leben*. Fünfzig Blätter seiner Hand zu einem Bilde seines Lebens / Leopold Weber. Herausgegeben vom ›Kunstwart‹. München: Callwey 1912 [Verlagsanzeige Neue Rundschau Dezember 1912 / vergleiche die Rezension von C. Loewenberg in: K&H [63]1912/13, 158ff.]

Beiträge:
b. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe]: [5]1896 (Blatt 12: *Sündfluth*) [Aut.]
c. *Walhalla* / U. Schmid (Hg.). München: Callwey 1906 (Bücherei für vaterländische Geschichte, Kunst und Kulturgeschichte, 2; bei 84 [nach Radierung ›Die Freuden‹]; 87-100 [zum Aufsatz von Marcel Montandon]) [Aut.]
d. *Balladenbuch*. Gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1907; 21.-30.Taus. 1910 (bei S. 1: ›Nebelreiter‹; bei S. 102: ›Der alte Geiger‹ [nach Radierung], bei S.320: ›Auferstehung‹) [Aut.]
e. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Nachdruck aus der ›Welti-Mappe‹ des Kunstwarts) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
f. *Garben und Kränze*. Gute Kunst und Literatur für Schule und Haus / H. Corray. Aarau: Meyer 1912 [v.d.Osten 17.907]
g. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1912 (15 Original-Steinzeichnungen; 200 numerierte, signierte Exemplare in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 signierte, römisch numerierte Exemplare auf Japan, mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzpergament) [Verlagsanzeige; vgl. Kaufmann 2008]
h. *Walze* [Mappe]. Dreizehn graphische Original-Arbeiten der Vereinigung Schweizer Graphiker ›Walze‹. Begleitwort: P. Ganz. München: Delphin 1912 (Radierungen; 150 num. Ex. in Pappmappe) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 4 (Okt. 1912) / ZfB NF [4]1912/13 II, Beiblatt 471f.]
Periodica:
Der Kunstwart [15]1901/02 (I: Heft 4 [›Auferweckung‹, ›Walkürenritt‹, ›Mondnacht‹]; 425 [›Der gealterte Entführte‹]) · [16]1901/02 (I: Heft 2 [›Hirschlegende‹]) · [18]1904/05 (I: Heft 11 [›Die Walze der Kunst‹]; II: Heft 18 [›Geizhals‹ FAt]) · [19]1905/06 (II: Heft 13 [›Familienbild‹, ›Um Mitternacht‹, ›Die Königstöchter‹, ›Die Geisterbeschwörer‹]) · [20]1905/06 (I: Heft 4 [›Auszug der Penaten‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (277 [›Die Poesie‹])
Die Kunst [3]1900/01 (563 [›Deutsche Landschaft‹]) · [5]1901/02 (512 [›Der Geizteufel‹, mit geschnitztem Zierrahmen]) · [11]1904/05 (573 [›Familienbild‹]) · [13]1905/06 (574 [›Isarlandschaft‹]) · [15]1906/07 (27 [›Auszug der Penaten‹]) · [21]1909/10 (121-136 + Beilagen zum Aufsatz von J.A. Beringer]) · [23]1910/11 (169 [Mosaikentwurf]) · [29]1913/14 (161-168 At [Radierungen])
Hochland [7]1909/10 (I: bei 385 FAt [›Abend‹], 400,FAt 416 [›Hochzeitsabend‹], 432 [nach Radierung ›Madonna‹], 448 [›Gang zur Unterwelt‹] und 464 [nach Radierungen]) · [11]1913/1914 (I: bei 1 FAt [›Einsiedler Hieronymus‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (55 At [›Die Lebensalter‹; nach Farblithographie]) · [5]1906/07 (6 At [Radierung])
Jugend 1900–1914 (auch Titelseiten). Ein Motiv (›Amazone‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot. Einzelnachweis: [5]1900 (II: 602, 700) · [10]1905 (II: 667) · [17]1912 (II: 923) · [18]1913 (II: 961, 1078/79) · [19]1914 (I: 445 [Titel Nr. 15], 811 [Titel Nr. 26])
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (34 + Taf. 3)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 47, [2])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: bei 8 * [›Walpurgisnacht‹]) · [28]1913/14 (I: bei 508 FAt [›Auszug der Penaten‹], bei 528 [›Deutsche Landschaft‹]; III: bei 264) · [29]1914/15 (I: bei 328)
Westermanns Monatshefte [107]1910 (II: 727f. [›Auszug der Penaten‹, ›Des Künstlers Sohn, 1899‹]) · [109]1910/11 (II: 516 [›Neujahrskarte‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 109 [Fest-Album Höfle-Gesellschaft, 1899) · [7]1903/04 (I: 117 [Plakat ›Möbeltransport Welti-Furrer, Zürich‹])

Weltmann, Ella (verh. **Margold**)
19.12.1886 Wien – 14.9.1961 Darmstadt. Österreichische Kunstgewerblerin, Textilkünstlerin. Tochter eines Kaufmanns; Schwester von Milla W. (siehe dort). Tätig in Wien. 1911 Heirat mit E. J. Margold (siehe dort), mit dem sie nach Darmstadt zieht und die Söhne Joseph Maria (*1913) und Franz (*1917) hat (Trennung 1929; Scheidung 1946). Unterrichtet Darmstadt Kunstgewerbeschule. 1939 Übersiedlung nach Prag, nach 1945 wohl wieder in Wien, seit 1953 in Darmstadt. [–; R. Ulmer: E.J. Margold. (Ausst.katalog) Darmstadt: Museum Künstlerkolonie 2003, 14f.; hier auch photographische *Bildnisse*]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [25]1909/10 (84f. [Ornamententwürfe]) · [27]1910/11 (87 [Signets; I. Preis eines Wettbewerbs der Zeitschrift]) · [29]1911/12 (399,401 [Stickereien]) · [31]1912/13 (427 [Gesticktes Kissen])

Weltmann, Milla [Milli]
Lebensdaten unbekannt. Österreichische Graphikerin, Kunstgewerblerin, Textilkünstlerin. Schwester von Ella W. (siehe dort). Tätig in Wien. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (91 [Signets; III. Preis eines Wettbewerbs der Zeitschrift]) · [29]1911/12 (399 [Stickerei])
Die Kunst [56]1911/12 (484 [gestickte Kissen; dort irrtümlich Melitta Löffler gegeben; vgl. die Korrektur ebd. S. 577])

Wély [Wely], **Jacques** (Pseudynom: ›Made‹‹, ›Madola‹)
26.5.1873 Paris – 18.6.1910 Meudon. Französischer Maler, Zeichner, Illustrator; bevorzugt die Ausstattung von Musikalien. Zunächst Handelslaufbahn in China. 1896 Beginn der künstlerischen Tätigkeit in Paris, seit 1908 in Montfort-l'Amaury/Seine-et-Oise. Zweijährige Zusammenarbeit mit Edmond Vernier, der unter dem Pseudonym ›Dola‹ publiziert; Gemeinschaftspseudonym: ›Madola‹. [ThB · Fanelli/Godoli 278f. · Osterwalder II (hiernach Lebensdaten) · Busse 85605]

1. *Pariser Liebe* / M. Goron. Bd. 1.-4. (auch 2 Teile in 1 Bd.). Paris, Berlin: Schreiter / Paris, Leipzig: Krüger 1900 (teils ganzseitige Ill.)
2. *Das Ewig-Weibliche*. Zeichnungen nach dem Pariser Leben. Leipzig: Internationaler Verlag / Berlin: Eckstein 1904 (24 Blatt, davon 14 farbig)
3. *Die Geliebte des Prinzen* / Willy (Pseud.). Budapest: Grimm 1904

Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 724 [›Golfspielerin‹], 916, 973, 1199-1208) · [3]1908/09 (I: 220, 467 [›Im Moulin rouge‹], 471 [‹Im Casino de Paris‹]
Der Guckkasten [6]1911 (18,5 [datiert '06])
Lustige Blätter [22]1907 (Nr. 47, 9)
Süddeutscher Postillon [22]1903 (19') · [23]1904 (38 [aus ›Le Rire‹; datiert '99]) · [24]1905 (28 [Übernahme; datiert '98])

Welzenbacher, Alois [Lois]
20.1.1889 München – 13.8.1955 Absam/Tirol. Architekt, Zeichner. Sohn eines Bildhauers aus Vintschgauer Abkunft. Stud. 1912-14 München TH (Th.Fischer; Th.v.Thiersch; Bieber). Seit 1918 selbständig tätig in Innsbruck. 1929 Stadtbaudirektor in Plauen, 1930-45 in München und Halle. Unterrichtet seit 1947 Wien Akademie (Meisterklasse). [ThB · Vollmer]
Periodica:
Die christliche Kunst [9]1912/13 (Beilage 10-15 [›Reiseskizzen‹])

Wenban, Sion Longley
9.3.1848 Cincinnati/Ohio – 20.4.1897 München. US-amerikanischer Maler (Landschaft; bes. Pastell), Graphiker (Radierung). Sohn eines Manufakturbesitzers englischer Abkunft in Cleveland. Nach photographischer Retoucheur-Ausbildung Stud. New York, seit 1878 in München (die Einschreibung an der Akademie im Dezember 1878 wurde – wohl wegen Nichtbezahlung – wieder gestrichen) und bei seinem Landsmann F. Duveneck. Seit 1880 tätig in Schleißheim, seit 1883 wieder in München, wo er 1883 Berta von Langenmantel heiratet. 1885/86 Aufenthalt in Krailling bei Planegg. Mitglied der Münchener Secession. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3640 ·/· O. Weigmann: S.L.W. Kritisches Verzeichnis seiner Radierungen mit einer biographischen Einführung. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1913 (Neuere Maler-Radierer, 1; *Œuvre-Katalog* der 371 Radierungen mit allen Zuständen) ·/· P. Schumann in: Die Kunst [13]1905/06, 89 · G.J. Wolf ebd. [29]1913/14, 401-408 · Singer 1914, 379-381 · Reitmeier I: 126 (Nr. 192f.); II: 107f. (Nr. 292-295); III: 94 (Nr. 315f. [Gemälde]); IV: 59 (Nr. 155) · Bruckmann · Schmid 1991 · Buchner 2018 · Busse 85611]

Wenban war ein feines zeichnerisches Talent, das aber im München seiner Zeit kaum Anerkennung gefunden hat und zum Darben verurteilt war. Er bezieht seine Motive aus der Stadt München und ihrer Umgebung (Schleißheim, Krailling, Schliersee). G.J. Wolf meint, dass ihm »der Gegenstand gering gilt gegenüber der hohen technischen Vollendung und gegenüber dem Gefühl, [...] er sei zur Meisterschaft der Radiernadel geboren und berufen« [Die Kunst [29]1913/14, 408]. Über den Maler heißt es: »Es gelingen ihm Werke, die ihn in eine Reihe setzen mit den besten Intimisten der Münchner Landschaft, mit Schleich, Lier, Wenglein [...]« [ebd., 401]. Beim Brand des Münchner Glaspalastes gingen 46 seiner Malereien (Öl, Aquarell, Gouache) und zahlreiche Radierungen und Zeichnungen verloren [Kat.Nr. 1665-1745a]. Der größte Teil von W.s malerischem Œuvre wurde dadurch vernichtet.

1. *Sion Longley Wenban* / O. Weigmann. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1914 (Neuere Maler-Radierer, 1; 76 Abb. auf 30 Lichtdrucktafeln)

Beiträge:
a. *Jahresmappe 1892*. München: Verein für Original-Radierung [1]1892 (Blatt 2: *Central-Bahnhof München*) [Aut.]
b. *Jahresmappe 1894*. München: Verein für Original-Radierung [3]1894 (Blatt 6: *Das Siegesthor in München*) [Aut.]
c. *Jahresmappe 1897*. München: Verein für Original-Radierung [6]1897 (Blatt 1: *Zwei Landschaften*; Blatt 7: *Isarbrücke in München*) [Aut.]
d. *Jahresmappe 1898*. München: Verein für Original-Radierung [7]1898 (Blatt 9: *Zwei Landschaften*; auch ausgestellt im Glaspalast 1898, Nr. 1802]) [Aut.]

Periodica:
Die Graphischen Künste [22]1899 (49, 56-62, teils [At], bei 60 [Original-Radierung])
Die Kunst [7]1902/03 (65 [At] [Radierung; aus c.]) [29]1913/14 (401-408 [At] [Radierungen])
Jugend 1896–1906. Zwei Motive (›Die Haide steht bunt‹, ›Sommertag‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [1]1896 (I: 354) · [3]1898 (II: 718) · [4]1899 (I: 54) · [6]1901 (II: 622) · [7]1902 (II: 676) · [9]1904 (II: 601) · [11]1906 (II: 1036/1037)

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 40, [4])
Pan [1]1895/96 (II: bei 58 [Orig.Radierung]) · [2]1896/97 (IV: Orig.Radierung *Landschaft* als Sonderbeilage in der Künstler- und der Vorzugsausgabe) · [5]1899/1900 (I: bei 44 [Original-Radierung])

Wenck, Ernst
18.3.1865 Reppen bei Riesa / Sachsen – 23.1. 1929 Berlin. Bildhauer, Zeichner. Sohn eines Schmieds. Stud. Berlin 1881-85 Kunstgewerbemuseum, 1885-87 und wieder 1890 Akademie (Schaper), 1890/91 in Rom sowie in Paris. 1898 Heirat mit der Geheimratstochter Irmgard Bellermann. Tätig in Berlin (Dahlem). Mitglied der Berliner und der Münchener Secession, der Preußischen Akademie der Künste sowie von 1922 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler. [AKL (A.Brunner) · ThB · Berlin 1896 (hiernach Studiendaten) · Degener [8]1922 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 50 re. · Busse 85612]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 38, [6])

Wencke, Sophie
29.7.1874 Bremerhaven – 23.6.1963 Worpswede. Malerin (Landschaft), Graphikerin (Radierung), Keramikerin. Tochter eines Werftbesitzers. Stud. 1891-93 Dresden bei H. Pansee und B. Schrader, dann Berlin bei W. Hamacher und M. van Eyken, 1896/97 bei M. Uth, 1898 Worpswede bei O. Modersohn; 1916/17 Keramikschule Selb. Tätig in Worpswede, wo sie seit 1910 ein eigenes Atelierhaus mit ihrer Schwester Clara (12.9.1879 – 14.2.1969) bewohnt. 1919 Heirat mit Wilhelm Meinken (ist bis 1933 daneben auch in Hamburg ansässig). [AKL (N. Schwabe) · ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Worpswede) · Cyrus 2005, 160-164 (Sophie und Clara W.) · Busse 85614]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Blühende Heide* (Meister der Farbe, 3410)

Wenckebach, Willem [Ludwig Willem Reymert] (siehe Band I, 970)
12.1.1860 Den Haag – 25.6.1937 Santpoort. Holländischer Maler (Landschaft), Graphiker, Illustrator, Exlibriskünstler. Onkel des Holzschneiders und Bildhauers Ludwig Oswald Wenckebach (1895–1962). Stud. 1878/79 bei D. van Lokhorst. 1880-86 tätig in Utrecht, 1886-98 in Amsterdam, seitdem in Santpoort. Ist 1887-1916 graphischer Angestellter der Amsterdamer Druckerei Roeloffzen & Hübner. [AKL (J.J.Heij) · ThB · Fanelli/Godoli (279; Farbabb. S. 248, Nr. 340, aus 1.) · Osterwalder II · Jacobs 2000]
zu 1. *In der Mäusewelt* / A. Snellen. Stuttgart: Krais 1895 (Utrecht: Beijers 1894) · P. de Mont urteilt zu dem Band: »Weit müßte man suchen, um vollkommeneres, schöneres, mehr einheitliches zu finden!« So sei es »dem Zeichner gelungen, mit eigentlich nicht mehr als gewöhnlichen Illustrationen [...] den Eindruck einer vollständig typographisch gelungenen Seite zu erwirken« [in: Kautzsch 1902, 81].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (546 [aus 1.])
Die Kunst [6]1901/02 (296f. [aus ›Klaproosje en korenbloempje‹ / A. Snellen; Amsterdam: van Dieshoeck 1901])
Periodica:
The Studio [5]1895 (Seite i [aus 1.]) · [57]1912/13 (77 * [Federzeichnung ›Weg am Waldrand‹])

Wende, Bernhard
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Graphiker, Tiefdrucktechniker; auch Fachschriftsteller. Tätig in Berlin. Autor von Band 4 des Handbuchs der modernen Reproduktionstechnik (Tiefdruck). Frankfurt a.M.: Klimsch [4]1938.
1. *Elias*. Eine Humoreske nach Busch / B. Wende. Leipzig: Gutenberg-Druckerei 1899 (54 Illustrationen)
2. *Des Kindes Kriegsbilderbuch*. Hg.: Centralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz. Berlin: Oestergaard 1914 (oder später) [Aut.]

Wendel, Karl (siehe Band I, 970)
14.4.1878 Berlin – 4.2.1946 Potsdam. Maler. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum und Akademie. Tätig in Berlin (Charlottenburg), wo er an der Malschule des Künstlerinnenvereins unterrichtet. 1902 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler (auch Kommissionstätigkeit). [ThB · Kat. Berlin 1912, 149 (Charlottenburg) · Dressler 1913 · VBK 1991 (hiernach †-datum) · Lorenz 2002, 151 li. (hiernach †-ort)]
Wandtafeln:
zu [1.] *Neckarstädtchen* und
zu [2.] *Vor der Herberge*. Die beiden Motive wurden bereits 1912 durch die Abteilung Kunstverlag des Deutschen Verlags Berlin als jeweils farbige Steinzeichnung im Format 55×75 cm angeboten [Inserat ›Der Guckkasten‹ [7]1912, 36,16 / 40,14]
[3.] *Burg Hornberg am Neckar.* Berlin-Schöneberg: F. Schneider 1913 (Heimatbilder deutscher Kunst, Serie 2; sieben- bis neunfarbige Steinzeichnung) [Archiv für Buchgewerbe [51]1914, 126]
[4.] *Altstadtmarkt in Braunschweig*. Berlin-Schöneberg: F. Schneider 1913 (Heimatbilder deutscher Kunst, Serie 3; sieben- bis neunfarbige Steinzeichnung) [Archiv für Buchgewerbe [51]1914, 126]

[5.] *Bergisches Land*. Berlin-Schöneberg: Schneider 1913 (Heimatbilder deutscher Kunst, 29) [Müller 2020, 45 (Farbabb.)]

Wendland, E. (siehe Band I, 970)
Nicht näher identifizierbar.

Wendland, Margarethe von (Baronin) (siehe Band I, 970)
21.7.1888 Landau/Pfalz – 19.5.1970 Ansbach. Malerin. Die Wendland waren mecklenburg-strelitzscher Herkunft und wurden 1847 in Bayern immatrikuliert. W. entstammt der II. Linie von 1882. Tochter von Robert v.W. (Feldberg/Mecklenburg 1840–1924 Ansbach) und der Marie Block (München 1854–1930 Ansbach). Tätig in Bernried/Starnberger See (so 1901), später in Ansbach. [–; Bothe 1901 (Bernried) · Genealogisches Handbuch des Adels Bayern 2.1951, 398; 14, 809]

Wendling, Alois Ludwig (siehe Band I, 970)
1811 München – 1874 ebd. Maler, Graphiker (Lithograph). Stud. ab Nov. 1828 München Akademie. Italienaufenthalt. Tätig in München. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1443 · Bruckmann (A.Rauch)]

Wendling, Carl [Karl]
13.7.1851 Weilburg/Lahn – 17.9.1914 Berlin. Maler. Stud. 1869-76 Berlin Akademie (v.Werner). Tätig in Berlin, wo er von 1881 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist (auch Kommissions- und Vorstandstätigkeit). [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913 · VBK 1991]
Periodica:
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 48, 2, 11 [vom 29.11. 1905; Nr. 49, 3])

Wendling, Gustav
7.6.1862 Büddenstedt bei Helmstedt – 16.10. 1932 Königslutter. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. 1876/77 und wieder 1881-86 Düsseldorf Akademie (ab 1881 Dücker, ab 1884 dessen Meisterschüler). 1886-88 tätig in Milwaukee und Detroit, wo er eine Malschule betreibt;* seit 1890 in Düsseldorf, seit 1909 in Braunschweig, seit 1927 in Königslutter. [ThB · Dressler 1913; 1930 (jeweils Braunschweig) · Merrill 1997 (Lebensdaten in digitaler Folge) · *Paffrath · Baumfalk 2016 · Busse 85633]
1. *Vom goldnen Überfluß* / J. Loewenberg (Hg.). Neue vermehrte Ausgabe. Leipzig: Voigtländer 1902; Neue Auflage: 41.-45. Taus. 1904 [Aut. H.G.Schmidt]
Periodica:
Der Kunstwart [18]1904/05 (I: Heft 4 [›Friesische Kirche‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (23 [›Friesische Kirche‹]) · [4]1905/06 (bei 83 [›Botschaft von hoher See‹])

Wendling, Paul (siehe Band I, 970)
5.10.1863 Königsberg – 27.12.1933 Berlin. Maler, Zeichner. Illustrator. Stud. 1882-86 Berlin Akademie (von Werner). In den 1890er Jahren tätig in München, dann (so 1912) in Berlin-Lichterfelde. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Frauengestalten und Buchschmuck.* [ThB (ohne *-datum) · Berlin 1896 (hiernach *-Angaben) · *Schwarz-Weiß 1903, 138 · Kat. Berlin 1912, 149 · Lorenz 2000, 198 · Lorenz 2002, 118 re. · Lorenz 2019 (hiernach †)]
Wendling fand laut D. Lorenz »eine für ihn ganz typische Manier, die man als eine Art Jugendstil-Rokoko mit stark romantischem Einschlag charakterisieren könnte«. Unverkennbar orientiert er sich dabei auch an Jules Chéret.
6. *Herzensirren* / M. Bauer. Breslau: Schlesische Verlags-Anstalt 1891
7. *Die nervöse Frau* / K.v. Heigel. Berlin: Eckstein 1900; Schreiter 36.-45. Taus. 1904 (Ecksteins ill. Romanbibliothek Jg. 2, 8) [[1] Verlagsanzeige ›Fliegende Blätter‹ 1900]
8. *Opfer der Sünde* / G. Lemche. Berlin: Eckstein 1901 [Verlagsanzeige Simplicissimus [6]1901/02, 122 mit Abb.]
9. *Mammons Gebet* / E. Rüst. Berlin: Eckstein (Schreiter) 1903 (Ecksteins ill. Romanbibliothek Jg. 3, 8)
10. *Hast du ne Ahnung!* / B. Neunauge. Berlin-Zehlendorf: Eckstein [2]1909 (50 Bilder)
11. *Wie man's treibt, so geht's!* Neue Struwwelpetergeschichten / Maria Steinkamp. Duisburg: Steinkamp, um 1913 [Geisenheyner 45.642]
Beiträge:
b. *Illustrierter Österreichischer Volks-Kalender* [55]1899. Wien: Perles 1898
c. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 138: ›Vignetten zu ›Geschichte einer Ehe‹ / A.v.Gelee) [Aut.]
d. *Moderne Feigenblätter* / G. Bamberger. Berlin: Eckstein [2]1907
e. *Schnooke un Schnurre*. Gedichte / Fritz Brentano. Berlin: Lustige Gesellschaft 1912
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 198):
Märchen. Stollwerck. 1898 (6 Bilder)
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (10,B3)
Die lustige Woche [3]1908 (48,9; 49,6 [datiert 1899])
Fliegende Blätter [104]1896 (Beibl. 20[2] [Inserat])
Glühlichter [7]1895/96 (Nr. 158 vom 6.12.1895; Nr. 166 vom 27.3.1896) · *Neue Glühlichter* 1897 (257 [Bildnisskizzen vom VI. Sozialdemokratischen Parteitag in Wien])
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 1, 4 und weiterhin) · [13]1896 (Nr. 7, 2 und weiterhin)

Lustige Blätter so [9]1894 (ab Nr. 21, Mai 1894) · [10]1895 (in Nr. 9 und 10 auch Schlußseite) · [11]1896 · [13]1898 – [15]1900 · [17]1902
Simplicissimus [8]1903/04 (Nr. 3, 1. Beibl. [Inserat ›Continental‹; sign. ›PW‹])
Ulk [18]1889 (Nr. 18, 6; Nr. 22, 2)

Wendrich, Max
* um 1871 Tilsit – † unbekannt. Pressezeichner. Sohn eines Brauereibesitzers. Stud. ab Okt. 1894 München Akademie (v.Diez). Weltumsegelung (Australien-Aufenthalt). Dann tätig in St. Petersburg (Beteiligung am Russisch-japanischen Krieg 1904/05). Aufenthalte in Japan, Singapur, Hinterindien. Zuletzt tätig in Königsberg. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1306 (Eintrittsalter im Okt. 1894: 23 3/4 Jahre)]
Periodica:
Jugend [2]1897 (II: 625)

Wendtlandt [Wendtland], **Elfriede**
29.11.1877 [nicht 1882] Dramburg [Drawsko] / Pommern – 13.6.1960 Colditz. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Wendtlandt‹. Malerin (Aquarell), Graphikerin (Radierung), Kunstgewerblerin, Plakat- und Exlibriskünstlerin, Bildhauerin. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (E.Doepler jun.). Mitarbeiterin der Steglitzer Werkstatt (siehe dort). Tätig in Berlin-Charlottenburg. [Vollmer · JBK 1903 · Lorenz 2002, 231 li. · Lorenz 2019 (hiernach †) · Busse 85645] · Nicht zu verwechseln mit der Gebrauchsgraphikerin Elfriede Wendlandt, geb. Steier (*1918; verh. mit Kurt W.) [Vollmer Nachtr.].

Wendtlandt zeichnete vor allem für Velhagen & Klasings Monatshefte reizvolle Seitenrahmen und Buchschmuck (siehe hierzu auch auf S. 3634).
Periodica:
Berliner Architekturwelt [3]1900/01 (338) · [7]1904/05 (380 [Monatsbilder], 382 [Exlibris], 383 [Titelblatt])
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (75, 96 [Arbeiten aus der Steglitzer Werkstatt], 131 [Plakatentwurf; Wettbewerb])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 481 f. [Zierrahmen], 605 f. [Exlibris]) · [19]1904/1905 (II: 348, 352 [Buchschmuck]) · [20]1905/1906 (II: 265-269, 358, 568 [jeweils Buchschmuck]) · [21]1906/07 (II: 258, 263, 272, 320, 337 f., 345-348, 352, 369, 375 [dto.]) · [22]1907/1908 (I: 399 [Wiederholung]) · [25]1910/11 (III: 61-64 [FAt] [illustrative Gedichtrahmen]) · [26]1911/12 (II: 116, 136 [dto.]; III: 90 [dto.])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 163 [Exlibris Varges])

Wengel, Julius (siehe Band I, 970)
30.5.1865 Heilbronn – 5.3.1934 Attin/Pas-de-Calais. Maler (Genre). Stud. Leipzig Akademie. Tätig in Dresden. 1894 in Étaples/Pas-de-Calais. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten; der †-ort gesondert online) · ThB]
Periodica:
Moderne Kunst [7]1892/93 (153-156) · [9]1894/95 · [10]1895/96 · [12]1897/98
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 304 [Xyl])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 34)

Wenger, Lisa (geb. **Ruutz**) (siehe Band I, 970)
23.1.1858 Bern – 16.10.1941 Carona/Tessin. Schweizer Malerin, Illustratorin; ab 1906 auch Schriftstellerin. Stud. in Florenz, Paris und Düsseldorf. Tätig in Basel, wo sie eine Malschule betreibt; ab 1906 als Schriftstellerin in Delsberg. Sonst tätig in Bern. [–; LSBI · Fanelli/Godoli (280; Farbabb. S. 265, Nr. 341, aus 3.) · Osterwalder II · Karlsruhe 2009, 196]

Die Künstlerin – entgegen der Angabe in Bd. I nicht verheiratete, sondern geb. Ruutz – wählte für ihre Bilderbücher bevorzugt ein extremes Querformat, das jeweils eine einzige gestreckte Bildzeile ergibt. Der erfrischende Dilettantismus, dessen sie sich bedient, führt in eine Hampelmann-Welt und umgeht so, indem die hölzernen Bewegungen zur Tugend und zum Reiz des Ganzen gemacht werden, den Widerspruch zwischen Wollen und Können. Ihre Mittel sind bewusst einfach gehalten: völlige Flächigkeit, Simplizität der Linienführung, grimassierender Gesichtsausdruck nach Art der Kinderzeichnung, auch und vor allem bei anthropomorphisierten Gegenständen. Ihre schlichte Art verdankt viel der ungekünstelten Zeichnung und Naturauffassung Ernst Kreidolfs. · Ein unpubliziertes Bilderbuch-Original und Texttyposkript ›Vom Männlein, das gross werden wollte‹ (um 1920) 1992 im Handel [Geisenheyner 33.510].

Wengert, Eduard
14.1.1875 Wasseralfingen – 3.10.1962 Ellwangen. Maler (Aquarell), Graphiker. Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule. Seit 1908 in Ellwangen, wo er bis 1915 als Lehrer tätig ist. [ThB · Nagel 1986 · Auskunft Stadtarchiv Ellwangen (Ch. Remmele; laut Ellwanger Jahrbuch [20]1963/1964) · Busse 85655]
1. *Führer durch Ellwangen* an der Jagst und Umgebung / S. Binnig. Ellwangen: Bucher 1911 (Original-Zeichnungen)

Wenglein, Josef
5.10.1845 München – 18.1.1919 Bad Tölz (beigesetzt im Münchner Waldfriedhof[*]). Maler (Landschaft). Nach angefangenem Jura-Studium Stud. München 1866-70 bei J.G. Steffan, 1870-73 bei A. Lier, ferner bei E. Schleich. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-

Genossenschaft sowie seit 1875 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1883 Prof.Titel (nicht unterrichtender Prof. der Akademie, wie in AKL angegeben). 1886 Ehrenmitglied der Akademie. [AKL (D.Wijsenbeek) · ThB · Kollektivausstellung (zusammen mit Th. Stein). München: Galerie Heinemann 1905 (73 Nrn.; ohne Abb, jedoch mit photogr. *Bildnis* als Frontispiz) · Dressler 1913 · Reitmeier I: 113 (Nr. 161); II: 79-82 (Nr. 197-205); III: 78-81 (Nr. 249-258); IV: 39-42 (Nr. 98-104) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 217 · Thiemann-Stoedtner 1989, 160 · Buchner 2011 und 2018 · ein *Bildnis* W.s (Samberger) in: Die Kunst [21]1909/10, 477 sowie in CK [7]1910/11, 11; eine Bildniszeichnung (Helene Frauendorfer-Mühlthaler) in: Oberbayerisches Archiv [100]1975, Abb. Nr. 32; ein photograph. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 23); eines in: Spemann 1904, Nr. 1689 · Busse 85656]

Wenglein erfährt durch G.J. Wolf 1909 das Prädikat: »ein Mann, dessen Name den Kundigen jedesmal aufhorchen läßt: [...] In diesem Lierschüler verkörpert sich die Tradition, welche die Münchner Landschaftskunst mit den Meistern von Barbizon verknüpft« [Die Kunst [21]1909/10, 260]. Sein Gemälde ›Steinsammlerinnen im Isarbett bei Tölz‹ von 1883 (Neue Pinakothek München) zählt in seiner Weiträumigkeit und mit dem kalkigen Kolorit von blendender Helligkeit zu den Höhepunkten der Münchner Landschaftskunst in der zweiten Jahrhunderthälfte.

1. *Führer durch Bad Tölz* und Umgebung / M. Höfler. Tölz: Dewitz [7]1901 (4 Landschaftsbilder nach Gemälden)

Beiträge:

a. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 22 [Zeichnung ›Im Moor‹]) [Aut.]

Wenig, Bernhard (siehe Band I, 971)

1.5.1871 Berchtesgaden – 10.12.1940 München (beigesetzt in Berchtesgaden). Bildhauer, Illustrator, Zeichner, Exlibriskünstler. Sohn des Holzschnitzers Lorenz Wenig. Stud. 1884-88 Berchtesgaden Zeichen- und Schnitzerschule, 1888-91 München Kunstgewerbeschule, ab Oktober 1892 Akademie (Rudolf von Seitz; Franz Stuck). Danach bis 1901 tätig in Berchtesgaden. Unterrichtet 1901-06 Hanau Zeichenakademie; hierauf tätig in München. Lehrt 1920-36 an der Fachschule für Holzschnitzerei Berchtesgaden (seit 1922 deren Direktor). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren* sowie im Süddeutschen Illustratoren-Bund, ferner des Bayerischen Kunstgewerbevereins und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹ sowie im Deutschen Werkbund. Schramm 1924 zählt bis dahin 150 Exlibris, zumeist in Strichätzung. [ThB · Todesanzeige der Tochter Elisabeth W. in: MNN 1940, Nr. 347, 12 vom 12.12. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 959 · E. Gmelin: Der Kleinkunst junge Mannschaft. 1.: B.W. In: Kunst und Handwerk, [50]1899/1900, 30-33 · F. Wolff in: DKD [8]1901, 365-373 · *Schwarz-Weiß 1903, 107 · Jansa 1912 · Dressler 1913 (München); 1921; 1930 (jeweils Berchtesgaden) · Degener [8]1922 · Schramm 1924, 68 · A. Helm: Das Berchtesgadener Land im Wandel der Zeit. Berchtesgaden: Vonderthann 1929, 389f. · Fanelli/Godoli (280; aus 2.) · Osterwalder II · Schmalhofer 5073 · Freyberger 2009]

An Wenig rühmt Graf Leiningen-Westerburg, dass er »niemals kopiert, sondern immer seine Eigenart zeigt und bewahrt«. Er zählt ihn »mit zu den beliebtesten und sympathischsten deutschen Exlibris-Zeichnern«, einige seiner Arbeiten seien »besonders meisterhaft erdacht und tadellos gezeichnet« [ZfB [6]1902/03 II, 421]. W. hatte zu diesem Zeitpunkt bereits 63 Stück geschaffen. Grautoff [1902, 151] gefällt er in seinen Jungbrunnen-Arbeiten (siehe 2. und 4.) »besonders in seinen schweren Schwarz-Weisswirkungen und in den phantasievollen Umrahmungen seiner Zeichnungen«. S. Staudhamer bemerkt 1912 zu W.s Exlibrisarbeiten, er verbindet »den persönlichen Zug, den Exlibris haben müssen, der uns etwas von dem Besitzer, seinem Charakter, seinem Stande u. dgl. verrät, mit Geschlossenheit und Einfachheit der Zeichnung« [CK [8]1911/12, Beil. 33 re.]. · Für die Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst entwarf W. eine Kindervilla (›Villa Mucki‹) [Schreiber 1907, Teil 2, 6].

zu 1. *Bergkrystall* / Adalbert Stifter. Linz: Lehrerhausverein für Oberösterreich [2]1900; [5]1911 (Jugendschriften des Lehrerhausvereines für Oberösterreich, 5) · Vgl. Baur 1995, 96.

zu 2. *Königskinder.* Berlin: Fischer & Franke 1900 · Unter den Bänden des ›Jungbrunnen‹ wohl der beste und künstlerisch eigenwilligste. W. setzt voll auf die markante Kontur und das Gegeneinander der durch sie wirkungsvoll abgegrenzten schwarz-weißen sowie der rhythmisch schraffierten Binnenflächen, die stets mit höchst dekorativer Wirkung in der Bildebene verspannt sind. So werden klare, geschlossene und trotz des Detail- und Schmuckreichtums optisch leichtfassliche Bilder gewonnen, die mit der etwas breitbeinigen Morris-Gotisch bestens zusammenklingen. Die glückliche Amalgamierung des Historischen mit der Stilsprache der Zeit, die in einer für Märchen- und Volksstoffe idealen Schlichtheit vorgetragen wird, ist sonst nur in England Kräften wie den Leuten der Birmingham-School oder einem Lucien Pissarro gelungen. Zweifellos hat W. auch von der entschiedenen Art Sattlers gelernt, doch versteht

er es, sie mit einem Lyrismus zu verbinden, der dem Gegenstand gut entspricht.
zu 6. *Rheinsagen* / W. Schäfer. Berlin: Fischer & Franke 1908 · Originale der Illustrationen wurden 1907 auf der Jahresausstellung im Münchener Glaspalast gezeigt [Kat. Nr. 1690 a-c].
9. *Exlibris*. Berlin: Fischer & Franke 1902 (59 Tafeln, zum Teil in Farbendruck; in 500 Ex. gedruckt) [ZfB [6]1902/03 II, 421 (Rezension)]
10. *Der Volksmund*. Alte und neue Beiträge zur Volksforschung. Leipzig: Deutsche Verlagsaktiengesellschaft 1906 (Umschlagzeichnung der Reihe) [Aut.]
11.-12. *Schaffsteins-Volksbücher.* Köln: Schaffstein, nach 1911. Illustrationen in den Bänden 66: *Von losen und einfältigen Leuten* / G. Höller; 71: *Abenteuer der sieben Schwaben* / L. Aurbacher; 77: *Georg Kresse, der Bauerngeneral* / O. Behr. Das Erscheinungsjahr ist ungewiss. Die Erstausgaben dieser Titel (1908, 1909, 1910) waren noch nicht illustriert.
Beiträge:
zu e. *Neues Wunderhorn*. / K. Henniger (Hg.). Berlin: Fischer & Franke 1906; München: Holbein [3]1912 (eine 4. Auflage erschien 1924 bei Harz in Berlin) [Klotz 2, 2534/55,56]
f. *Jungbrunnen*. Eine Sonderauswahl mit Bildern. Den deutschen Frauen dargereicht vom Festausschuß beim Tanzfest des Vereins ›Berliner Presse‹ am 26. Jan. 1901. Berlin: Fischer & Franke 1901 (Sonderdrucke aus der Reihe ›Jungbrunnen‹) [Amelang 158.230]
g. *Die Entwicklung der modernen Buchkunst in Deutschland* / O. Grautoff. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (175: Exlibris Leiningen-Westerburg) [Aut.]
h. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 107: ›Meine Eltern‹) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 33 und 34 *) [Aut.]
Periodika:
Arena [3]1908/09 (I: 499 [Exlibris ›Carl Busse‹])
Bühne und Welt [1]1898 (21 [figürlicher Zierrahmen])
Das Bayerland [24]1912/13 (705-707 [aus 7.])
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (S. [V f.] = Programmatische Einleitung ›An die deutschen Künstler und Kunstfreunde‹, S. [VII-XI] = Programmatische Einleitung ›Unser Programm‹ [jeweils Zierleisten], 35, 204 [jeweils Tischwangen], bei 132 [Glasmalerei ›Adam und Eva‹]) · [3]1898/99 ([X-XIII] [Künstlerbildnisse in Friesform; Buchschmuck], 292 [Glasentwürfe]) · [5]1899/1900 (51 [Strichätzung mit Tonplatte], 70 [Buchschmuck]) · [7]1900/01 (59 [Zierschrift; aus I.]) · [8]1901 (372 f. [Exlibris], 374 f. [Karten, Bucheinbände], 383 f. [Kissen], bei 384 [FAt] [Stoff-Muster], 385-387 [aus 4.]) · [12]1903 (429 [Kinderhäuschen]) · [18]1906 (573 [Bucheinband]) · [23]1908/09 (212 [Monogramme])
Die christliche Kunst [5]1908/09 (216 [›Bruderschaftsfahne‹]) · [8]1911/12 (Beil. 36-39 [Exlibris])
Die Kunst [2]1899/1900 (343 [Exlibris]) · [6]1901/1902 (287 [aus *a.*])
Die lustige Woche [3]1908 (45,2+4 [›Schnee in Florenz‹; Buchschmuck])
Die Rheinlande [4]1903/04 (I: 61 f.; 98 [jeweils Buchschmuck])
Jugend Siehe nachfolgend unter Wenig, K.
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (95 [aus ›Jungbrunnen‹]) · [6]1907/08 (43, 48,' 54, 63, 85 [jeweils Buchschmuck; zum Teil mehrfach]) · [7]1908/09 (44, 58, 63, 66, 69, 73 [dto.], ferner 61 [aus 6.])
Kind und Kunst [1]1904/05 (75 [Kissen], 206 [Spielzeug ›Kindervilla mit Garten‹])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (108, 110, 222 [Leuchterzeichnungen]), 258/259 [Exlibris], 299 f. [Fensterbekrönungen, Türrahmen], 388 [Wandfüllung]) · [50]1899/1900 (2/3, 30, 257 [Zierleisten], 31 [Exlibris]) · [59]1908/09 (102 f.* [Exlibriszeichnungen]) · [64]1913/14 (71 [Geschäftskarte ›Hafner‹], 247-251 [Gebrauchsgraphik, Exlibris sowie aus ›Kunst und Leben‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-1912 [KuL 2002, 241]
The Studio [16]1899 (288 f. [kunstgewerbliche Arbeiten]) · [31]1904 (354 [Puppenhaus ›Villa Mucki‹ der Dresdner Werkstätten])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: 36, 38 [jeweils Exlibris]) · [4]1900/01 (II: 361 [Exlibris]) · [9]1905/06 (II: 504 [Exlibris Quincke])

Wenig, K.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise irrig für B. [Bernhard] Wenig, dessen früheste publizierte Arbeit der Beitrag wäre. · Nicht identisch mit dem baltischen Maler Karl Gottlieb W. (1830–1908).
Periodica:
Jugend [2]1897 (II: 462; redaktionell bezeichnet: K. Wenig)

Wenk, Albert
22.2.1863 Bühl/Baden – 8.11.1934 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler (Marine-Motive). Stud. Akademie Antwerpen (Jozef van Luppen), Düsseldorf, Karlsruhe (Gustav Schönleber). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Todesangabe laut Anzeige in: MNN 1934, Nr. 306, 11 vom 9.11. · Bruckmann (A. Rauch) · *Scheibmayr 1989, 389 · Buchner 2018 · Busse 85668]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 – [26]1911/12 (Einzelnachweis siehe Seite 3651)

Wennerberg, Brynolf
12.8.1866 Djurgården / Otterstadssocken – 13. [nicht 30.] 3.1950 Bad Aibling / Oberbayern (dort auch beigesetzt). Schwedischer Maler (seit 1912 bayerischer Staatsbürger), Zeichner, Illustrator, Reklame- und Plakatkünstler. Neffe von Gunnar Brynolf W. (1823–1894; schwedischer Kultusminister und Direktor des Nationalmuseums Stockholm [Busse 85673]); Vetter des Malers und Graphikers Gunnar Gunnarsson W. (siehe dort). Stud. 1885/86 Stockholm Kunstgewerbeschule, 1886 Kopenhagen bei P.S. Krøyer. Ab 1888 tätig in Leipzig, seit Jan. 1899 in München, 1901-05 in Emmering bei Fürstenfeldbruck, ab Feb. 1905 wieder in München, 1912-14 in Paris (nach einem Aufenthalt auf der Isle of Wight 1912), 1913-15 Aufenthalte in der Schweiz (Glarisegg);[1] seit 1915 in Bad Aibling (Villa Mina im Kurpark); arbeitet in Leibls einstigem Atelier in der Hofmühle[2] und nimmt lediglich 1916-1919 sechsmal zweiwöchige Aufenthalte in München, um sich in der Schlösserschen Augenheilanstalt behandeln zu lassen.[3] Verheiratet in 1. Ehe 1889 Leipzig mit Helene Herrmann (Herzberg 5.3.1872–16.3.1912 München). Mit ihr hat er die Töchter Astrid (*30.9.1891 Leipzig; sp. verh. Stickler; promoviert 1919 Erlangen), Ellen (*29.3.1893 Leipzig; † 2.1.1911 München) und Charlotte (*11.10.1902 Emmering; offenbar schon bald gestorben, denn W. zieht am 1.7.1912 nur »mit seiner Tochter« [Astrid] aus der Wohnung Klarstr. 6 in München aus[3]); 2. Ehe 1912 mit Anny, geb. Kastner, Witwe Ferdinand von Rezniceks, dessen zeichnerische Nachfolge beim ›Simplicissimus‹ er zugleich antritt, von dem er 1919 zu den ›Lustigen Blättern‹ wechselt.[1] Erwirbt 1911 das Münchner Bürger- und Heimatrecht; 3.1.1912 mit Frau und Kindern die bayerische Staatsangehörigkeit.[3] Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. Signiert anfangs mit vollem Namen, später meist nur mit ›B.W.‹, das er markant ins Bild setzt. · Neun seiner Gemälde befinden sich im Stadtmuseum Fürstenfeldbruck.

[ThB · [3]Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach auch die Familiendaten 1. Ehe; † von Helene W. laut Standesamt München I/1997; vgl. auch †-Anzeige der Tochter Ellen durch die Eltern in: MNN 1911 Nr. 5, 8 vom 4.1.) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils München: Schwanthalerstr. 43) · Wember 1961, Nr. 784 · Bruckmann (irriges †-datum 30.3.) · [2]Well 1988, 236 · Osterwalder II · Negendanck 2008, 104-107 (hiernach †-datum) · [1]R. Negendanck: B.W. Maler, Zeichner, Gebrauchsgrafiker. Fischerhude: Atelier im Bauernhaus 2012 (grundlegend; mehrere Beiträger; 48: Frühe Notentitel; 78: B.W. und der ›Simplicissimus‹; 98: Die ›Lustigen Blätter‹; 245-249: W. als Buchillustrator [mit FAbb.]) · A. Pronnet in: Kat. Rosenheim 2017, 316-319 · Lorenz 2019 († wie Bruckmann) · Busse 85672]

Wennerberg ist ein stupender Könner, der in leicht und flüssig hingesetzter Malerei wie in rasch zupackender Zeichnung treffsicher und elegant Szenen unbeschwerten Alltagslebens der städtischen Mittelschicht, bevorzugt auch im Karneval, gestaltet. Seit etwa 1910 bildet er für seine weiblichen Figuren eine überaus gewinnende, modisch-flotte Mädchengestalt, den sog. Wennerberg-Typus aus, zu dem ihm bis etwa 1930 seine Tochter Astrid (*1891) als Modell dient, die sich dann radikal von ihm löst. Von besonderem Erfolg sind seine während des I. Weltkriegs entstandenen Postkarten, die, nichtmilitärischer Art, die kriegerischen Zeitumstände nur beiläufig und in optimistischer Stimmung spiegeln. Zwischen populären Gefälligkeitsarbeiten für ein Massenpublikum, das er durch Presse und Reklame erreicht, und vollendeter Malerei in geschlossenen oder offenen Bildkompositionen besteht bei W. ein fließender Übergang. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3555.

1. *Im Seebad* / B. Wolfgang. München: Simplicissimus 1911 (Simplicissimus-Bilderbogen, 2; zwei Seiten mit farbigen Zeichnungen)
2. *Das gefährliche Alter* / B. Wolfgang. München: Simplicissimus 1912 (Simplicissimus-Bilderbogen, 4; zwei Seiten mit farbigen Zeichnungen)
3. *Die Skitour* / M. Rau. München: Simplicissimus 1912 (Simplicissimus-Bilderbogen, 6; zwei Seiten mit farbigen Zeichnungen)
4. *Münchner Karneval* / L. Thoma. München: Langen 1913 (58 Zeichnungen; zusammen mit F.v.Reznicek) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 752 / Lemp 1984, 375]
5. *Münchener Fasching*. München: Langen 1914 (6 Kunstdrucke in Mappe; handkolorierte Heliogravüren; siehe den Inhalt bei Kunstdrucke [23.-28.]) [Simplicissimus [18]1913/14, 748: soeben erschienen]

Beiträge:
a. *Zickzack · Alben.*. München: Zickzack [Simplicissimus]
   Album Nr. 1. 1913 (Juni) [Simplicissimus [18]1913/14, 207]
   Album Nr. 2. 1914 (März) [Simplicissimus [18]1913/14, 892 = 30.3.1914; das Titelbild W.s ist abgebildet in [19]1914/15, 34]
   Album Nr. 3. 1914 (Juli) [Simplicissimus [19]1914/15, 260 = 20.7.1914]

Kunstdrucke:
Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹. München: Simplicissimus [Verlagsanzeigen Simplicissimus] · Die Preise bewegen sich zwischen 2 Mark für normalen Hochdruck, 3 Mark für

farbigen Kuferdruck (Nr. 138-141, 150, 193, 197), 5 Mark für Tiefdruck mit Handkolorit (Nr. 191) und 10 Mark für vierfarbigen Lichtdruck (Nr. 155-158).
[1.] *Die Tänzerin*. Nr. 108 1910 (Okt.) [Jg. 15, 510]
[2.] *Münchner Mädel*. Nr. 109 1910 (Okt.) [Jg. 15, 510]
[3.] *Eine Gönnerin der Kunst*. Nr. 110 1910 (Okt.) [Jg. 15, 510]
[4.] *Am Chiemsee*. Nr. 111 1910 (Okt.) [Jg. 15, 510; Jg. 19, 276 mit Abb.]
[5.] *Drahrer.* Nr. 138 1911 (Juni) [Jg. 16, 206; Abb.: Jg. 18, 796]
[6.] *Obacht*. Nr. 139 1911 (Juni) [Jg. 16, 206]
[7.] *Das Recht auf die Ehefrau*. Nr. 140 1911 (Juni) [Jg. 16, 206]
[8.] *O diese Weiber!* Nr. 141 1911 (Juni) [Jg. 16, 206]
[9.] *Ein verlorener Abend*. Nr. 150 1911 (Nov.) (farbiger Kupferdruck) [Jg. 16, 566]
[10.] *Frühling an der Riviera*. Nr. 155 1911 (Nov.) (Lichtdruck) [Jg. 16, 588; Abb.: ebd. 732]
[11.] *Im Seebad*. Nr. 156 1912 (Aug.) [Jg. 17, 338 mit Abb.]
[12.] *Herbstritt*. Nr. 157 1913 (Aug.) [Jg. 18, 311 mit Abb.]
[13.] *Nach der Première*. Nr. 158 1913 (März) [Jg. 17, 842; Jg. 18, 530 mit Abb.]
[14.] *Fidele Fuhre*. Nr. 183 1913 [Jg. 18, 748]
[15.] *Demaskierung*. Nr. 184 1913 [Jg. 18, 748]
[16.] *Varieté*. Nr. 191 1913 (Nov.) (Tiefdruck mit Handkolorit; Bogengröße 700 × 580 mm) [Jg. 18, 580 + 645 mit Abb.]
[17.] *Im D-Zug*. Nr. 193 1913 (Dez.) [Jg. 18, 684 mit Abb.]
[18.] *Nachhilfe*. Nr. 194 1913 [Jg. 19, 812 mit Abb.]
[19.] *Dolce far niente*. Nr. 196 1913 [Jg. 19, 130 mit Abb.]
[20.] *Am See*. Nr. 197 1913 (Dez.) [Jg. 18, 684 mit Abb.]
[21.] *Abschied*. Nr. 208 1914 (Okt.) [Jg. 19, 411]
[22.] *Daheim*. Nr. 209 1914 (Okt.) [Jg. 19, 411]
Münchner Fasching. München: Simplicissimus 1914 (6 handkolorierte Heliogravüren auf Kupferdruckpapier mit China-Unterlage; die Mappe 10 M., das einzelne Blatt 2 M.) [Verlagsanzeige Simplicissimus Jg.18, 748: soeben erschienen; mit Abb. aller Motive]
[23.] *Fidele Fuhre*. Nr. 183a 1914 (Jan.)
[24.] *Demaskierung*. Nr. 184a 1914 (Jan.)
[25.] *Drahrer.* Nr. 138a 1914 (Jan.)
[26.] *Viel umworben*. Nr. 139a 1914 (Jan.)
[27.] *Leichte Ware*. Nr. 206 1914 (Jan.)
[28.] *Heimkehr.* Nr. 207 1914 (Jan.)
Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 697 [Inserat ›Ullstein‹])
Lustige Blätter [10]1895 (Nr. 47, 3) · Weitere Mitarbeit erst wieder ab 1916.
Kladderadatsch [66]1913 (Nr. 25, Beibl. 2 [Inserat ›Ullstein‹])
Meggendorfer Blätter 1892–1913 (insgesamt 67 Beiträge [Herbst 1981, 217])
Simplicissimus 1909–1914 (und darüber hinaus bis 1919) Erster Beitrag [14]1909/10 II, Nr. 33, 550 vom 15.11.09. Einzelnachweis siehe Seite 3575.
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: bei 328 (Chromotypie) · [18]1903/04 (I: 311 * [Musiktitel zu ›Histoire drôle‹/E. Poldini; unter ›Bruno Wennerberg‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: 4 [Notentitel ›Histoire drôle‹/Poldini])

Wennerberg, Gunnar Gunnarson
17.12.1863 Skara – 20.4.1914 Paris. Schwedischer Maler, Graphiker, Keramiker und Glaskünstler. Vetter von Brynolf Wennerberg (siehe und vergleiche dort). Stud. Paris 1886-92 Akademie (Léon Bonnat; Henri Gervex), 1892-94 keramische Ausbildung in Sèvres, 1895/96 Stockholm in der Radierschule von Axel Tallberg. Bis 1895 tätig in Paris, 1895-1908 künstlerischer Direktor der Porzellanmanufakturen Gustavsberg und Rörstrand, seit 1898 auch der Glasmanufaktur Kosta. Unterrichtet daneben 1902-09 Stockholm Technische Schule. Seit 1909 wieder tätig in Paris. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Busse 85674]
Periodica:
The Studio [35]1905 (112 [Bildteppich]) · [58]1913 (103[FAt] * [Bildteppich ›Die Weide‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 264 [Umschlag zu ›Lifvets Lek‹ / I. Dal]

Wenng, Ludwig [Georg Ludwig]
25.9.1853 München – 4.2.1921 ebd. Lithograph, Kartograph, Ingenieur; auch Kunsthändler. Tätig in München, zunächst in der Firma Gebrüder Wenng, ab 1879 im eigenen kartographisch-lithographischen Institut (ab 1890 Wenng & Wild). [–; Polizeimeldebogen und Steuerliste im Stadtarchiv München]
1. *München* / M. Schneegraf. München: Litterarisch-artistische Anstalt 1889

Wentorf, Carl [Carl Christian Ferdinand]
25.4.1863 Kopenhagen – 24.11.1914 ebd. Dänischer Maler. Sohn eines Schreiners. Nach Lithographenlehre und -tätigkeit Stud. 1881-87 Kopenhagen Akademie. Tätig ebd. Zahlreiche Reisen in Europa; mehrfache Aufenthalte in Paris. [AKL (S.Schlenker) · ThB · Busse 85686]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Der Schloßgraben* (Meister der Farbe, 3296)
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (521 [›Abendfriede‹])

Wentscher, Julius [Julius Theophil] (siehe Band I, 971)
27.11.1842 Graudenz [Grudziądz] – 6.11.1918 Berlin. Maler (Landschaft). Sohn eines Kaufmanns. Vater des gleichnamigen Malers (1881–1962) und der Bildhauerin Dora W. (Berlin 1883–1964 Erfurt). Stud. 1869-73 Königsberg Akademie, 1890/91 Berlin bei Hans Frederik Gude. 1879 Heirat mit Emma Hirschfeld. Tätig in Berlin, wo er spätestens seit 1887 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB · JBK 1903 · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 316 links oben]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (I: bei 320)

Wentzel, Gustav [Nils Gustav]
7.10.1859 Christiania [Oslo] – 10.2.1927 Lillehammer. Norwegischer Maler böhmischer Abkunft. Sohn eines Stellmachers. Stud. 1875-78 Christiania Kunstgewerbeschule sowie 1878-80 Malschule Knud Bergslien, 1883 bei Frits Thaulow in Modum, 1883/84 Paris Académie Julian (William Bouguereau), 1888/89 Académie Colarossi (Léon Bonnat; Alfred Roll). Lernt hier die norwegische Malerin Kitty Baetzmann kennen, die er heiratet (zwei Kinder; später Trennung). Tätig bei Christiania, dann in Asker (hier befreundet mit dem Schriftsteller Arne Garborg), später in Vågå. 1901 Italienaufenthalt. Unterrichtet in Christiania in der Schule von Harriet Backer. 1910-13 in München, danach ansässig in Lom (hier 1919 Einrichtung eines Ateliers). [AKL (U.Schneider) · ThB (H.Alsvik) · Busse 85691]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (330 [›Ländliches Begräbnis‹])
Meggendorfer Blätter [88]1912 (Nr. 1099, 41 [›Winter‹]) [Herbst 1981, 225]
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: 525)
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 276 [›Begräbnis eines Seemanns‹]; unter ›Wenzel‹)

Wenz, Ludwig [Karl Ludwig]
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in München. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [–; Dressler 1921; 1930]
Wenz trägt in den ›Fliegenden Blättern‹ vor allem Bildnisse abgerissener Typen, Bummler und Landstreicher in einer stark realistischen Manier bei.
Periodica:
Fliegende Blätter [133]1910 (92, 241) · [134]1911 (181 sowie Beiblatt 10^{1+6}, 14^{1}, 21^{4}) · Jeweils unter ›L. Wenz‹.

Wenz-Viëtor, Else siehe Rehm-Viëtor, Else

Wenzel, Carl [Karl]
15.6.1869 Weende – 25.5.1949 Hannover. Maler (Landschaft), Graphiker, Heraldiker, Exlibriskünstler. Nach Malerlehre und -tätigkeit Stud. Hannover Maler-Fachschule des Gewerbevereins. Führt seit 1901 in Hannover ein Atelier für dekorative Malerei. Ist an der dekorativen Ausstattung zahlreicher Bauten Hannovers beteiligt. Als Heraldiker leitet er seit 1929 die Niedersächsische Wappenrolle. [AKL (M.Zander)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (*24.5.1871 Themar/Thüringen; Stud. 1892/93 Berlin Akademie [Berlin 1896]) und dem gleichnamigen in Kevelaer nachgewiesenen Künstler [Dressler 1930], sofern dieser nicht mit dem eben genannten identisch sein sollte.
1. *Welfenfürsten der Braunschweig-Wolfenbüttelschen Lande*. Hannover: Harzig & Möller 1913 (Widmungsblatt, Wappendarstellungen) [AKL]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (28,8) · Zuordnung nicht gesichert.

Wenzel, Johannes
17.11.1861 Schlave – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. 1880-85 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [–; Berlin 1896]
Periodica:
Ulk so [19]1890

Wenzel, Martha
23.6.1857 [nicht 1859] Lippehne/Neumark – 13.5.1943 Merxhausen bei Kassel. Malerin, Graphikerin (Farbholzschnitt). Tochter des Baumeisters Hermann W. Stud. Berlin Künstlerinnenverein; nach dem akademischen Zeichenlehrerinnenexamen Stud. bei Stauffer-Bern. Seit 1896 in München. Hier Stud. bei Schmid-Reutte und F. Fehr sowie E. Neumann (Holzschnitt). Seit Mitte der 1920er Jahre tätig in Kassel. Um 1907 und auch später Aufenthalte in der Malerkolonie Willingshausen. [ThB (geschöntes *-jahr 1859) · Steuerliste Stadtarchiv München (hier *-datum 24.6.) · JBK 1903 (München) · Jansa 1912 · Dressler 1913 (München); 1921 (dto.); 1933 (Kassel) · HdK 1926, 493 (Kassel) · Schmaling 2001 (hiernach †) · Busse 85697]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (452 [nach Holzschnitt ›Vor dem Café‹])
Jugend [14]1909 (I: 264)

Wenzel, Nils Gustav siehe Wentzel, Nils Gustav

Wenzell, Albert Beck
1864 Detroit – 4.3.1917 Englewood / New Jersey. US-amerikanischer Maler, Bildhauer, Architekt. Stud. ab Oktober 1881 München Akademie (Alexander Straehuber; Ludwig Löfftz), dann Paris Académie Julian (Gust. Boulanger;

Jules Lefebvre). Tätig in New York. · Signiert ebenso schwungvoll wie markant, doch schwer lesbar: ›ABWenzeLL‹. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4011 (unter ›Albert Wenzel‹) · Busse 85701]

Wenzell, der später auch als Wandmaler (New Amsterdam Theater New York) hervortritt, ist spezialisiert auf Gesellschaftsszenen, zumal der hochmodisch und aufwendig gekleideten Damenwelt, die er in einer gekonnten Handschrift virtuos und malerisch effektvoll schildert, dabei nicht ohne impressionistische Lockerung. Die Arbeiten, die W. noch lange aus den Staaten zu den ›Fliegenden Blättern‹ beiträgt, wurden in diesen bis zuletzt in hervorragenden Stichen (bes. von E. Kresse, aber auch von R. Schlumprecht) wiedergegeben und verliehen so dem Münchner Organ eine gewisse Weltläufigkeit (der Absatz der ›Fliegenden‹ in den USA, zumal bei deren deutschstämmigen Lesern, ist nicht gering zu veranschlagen). · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3265.

Periodica:

Arena [2]1907/08 (I: 580 [›Broadway‹]; II: 1071 [›After dinner‹]) · [3]1908/09 (II: 1017 [›Weihnachtsengel‹]) · [5]1909/10 (II: 117)

Fliegende Blätter 1899–1911 (Erster Beitrag Bd. 111, Nr. 2817 vom 21.7.1899; letzter Beitrag: Bd. 134, Nr. 3437 vom 9.6.1911). Einzelnachweis siehe Seite 3314.

The Studio [9]1896/97 (297 [›At the Theatre‹ aus ›In Vanity Fair‹ bei J. Lane])

Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 506) · [10]1895/96 (I: 361)

Wenzl

Nicht näher identifizierbar. Zeichner wohl jüdischer Abkunft. Behandelt jüdische Themen.

Periodica:

Simplicissimus [3]1898/99 (Nr. 48, 378 vom 25.2.99 [im Register irrig unter ›Wenzel‹; eigenhändig: ›Wenzl‹]) · [8]1903/04 (Nr. 2, 11 * vom 7.4.03)

Werckmeister [unkorrekt: Werkmeister], **Friedrich** (siehe Band I, 971)

Lebensdaten unbekannt. Graphiker (Radierung, Holzstich), Illustrator. Tätig in Dresden, wo er 1850-88 nachgewiesen ist. [ThB]

zu 2. *Ein Stückchen Eden* / H.v. Swykowska. Berlin: Photographische Gesellschaft 1877 · Im Stil zwischen Bürkner und Pletsch liegend. Vorzügliche Schnitte vorzüglich gedruckt (bei Grumbach in Leipzig), jedoch nicht als Kinderbuch anzusehen, sondern lediglich Kindergenre.

Periodica:

Deutsche Jugend [1]1872/73 (69, 116 * [›Die kleinen Schlaraffen‹]) · [6]1875 (14, 106-111, 128) · [7]1875/76 (160) · [9]1877/77 (32) · [10]1877 (17-22)

Werdandi-Bund

Idealistisch-ideologisches Unternehmen nationalkonservativer Gesinnung. Der Bund war offenbar finanziell nicht weiter ausgestattet und konnte sein weitreichendes Programm deshalb nur in Ansätzen und auf publizistischem Weg realisieren, so seit 1908 die Monatszeitschrift ›Werdandi‹ samt Separatdrucken daraus, ›Hefte‹ genannt; ferner die unter dem Titel ›Wertung‹ erschienenen Werdandi-Schriften; weiter ein Jahrbuch, die Werdandi-Bücherei und Werdandi-Kunstblätter (von ihnen sind lediglich vier nachweisbar). Gegründet in Berlin am 5.5.1907 von Friedrich *Seeßelberg* (siehe dort) [Vereinsregister Berlin Mitte Nr. 737; laut Bast, 67], trat der Bund ab 1908 mit der Zeitschrift ›Werdandi‹ im gleichnamigen Verlag, schon bald aber im Verlag Fritz Eckardt, Berlin, hervor. Dazu hieß es (wie noch oft in verschwommener und verstiegener Formulierung): »Der Bund will versuchen und helfen, das Besondere und die Seelenkraft des deutschen Volkes durch das Mittel der Kunst zu erhalten und zu stärken« [im 1. Heft der Zeitschrift, S. 7]. Werdandi, die als mittlere der Nornen die Gegenwart verkörpert (Urd steht für die Vergangenheit, Skuld für die Zukunft), wird bei dem Bund zur Vertreterin des Werdens. Schon in der Wahl dieses Nornennamens zeichnet sich die Programmatik eines nordischen Deutschtums ab. Als Ziel des Bundes ist zu lesen: »er will den Künstlern, deren Kunst auf gesunder, deutscher Gemütsgrundlage ruht, größeren und unmittelbaren Einfluß auf die Kultur verschaffen« [Werdandi [2]1909, Heft 1, 2], es geht um »die Erziehung zum Deutschen«, um »die Wehrkraft völkischen Geistes« [ebd. Heft 7, 1; alle Zitate hier nach Bast, 67]. Als Hauptgegner gilt das »Franzosentum«, die »von Paris kommende Dekadenz«, deren »seelisch gehaltlose, [...] kalte Geschmackskunst« [Bast, 68]. So wird in der Kunst eine nationalistische Frontstellung aufgebaut. In gleicher Richtung argumentierte später, 1911, auch Carl Vinnen (siehe dort), als er das Pamphlet ›Ein Protest deutscher Künstler‹ organisierte und von einer Invasion französischer Kunst in Deutschland sprach.

1908 organisierte der Bund im Künstlerhaus zu Berlin eine erste Kunstausstellung. A. Lichtwark, der sie besucht, schreibt unterm 1.2.1908: »Die Ausstellung [...] lehrt noch nicht viel Neues. Die Mitglieder meinen selber, man solle erst nach vier, fünf Jahren urtheilen. Ich fürchte, dann wird man nicht viel mehr zu sehen bekommen. Sie wollen deutsch sein und deutsche Kunst machen. Kann man dazu auf dem Wege des Entschlusses oder der Bekehrung, durch das Mittel der Vereinsgründung gelangen? Es steht zu fürchten, daß es auf eine Affectation hinauskommen wird, die man schon im Namen fühlt. [...]« [Lichtwark 1924 II, 219].

Der Bund beschränkte sich allerdings nicht auf die Bildende Kunst, vielmehr bezog er alle Künste mit ein, nämlich Musik, Dichtkunst, Literatur, Schauspielkunst, ja selbst Philosophie und die Wissenschaften [Bast, 74] - ersichtlich ein zu weit gesteckter Rahmen, aber vermutlich an den umfassenden Bestrebungen eines Avenarius und dessen ›Kunstwart‹ orientiert. Erstaunlicherweise trug der Einsatz keinen dezidiert antisemitischen Zug; mit dem Kunstblatt Nr. 1 von H. Struck (siehe dort [1.]) kam sogar ein überzeugt jüdischer Künstler zum Zug. Ansonsten fehlen allerdings jüdische Namen.

Aufschlussreich ist jedoch, wer von deutschen Malern dem Gründungsaufruf Seeßelbergs 1907 zustimmte: es sind Hans Baluschek, Hans am Ende, Otto Modersohn, Adolf Oberländer, Hans Thoma, Ludwig von Zumbusch und sogar Heinrich Vogeler, der damals noch fern von seinem späteren marxistischen Engagement war. Von Architekten wiederum finden sich unter den Unterzeichnern (wenn man so will als Kollegen des Architekten Seeßelberg) u.a. Wilhelm Kreis, Bruno Möhring, Bruno Schmitz, Fritz Schumacher, Emmanuel von Seidl, Friedrich von Thiersch und Paul Wallot. Hier formiert sich eine konservative Garde, die norddeutsche wie süddeutsche Kräfte gleichermaßen umfasst. Spätestens 1908 berief man einen ›Ehrenrat‹, in dem u.a. Wilhelm Busch (postum, denn er war am 9.1. dieses Jahres gestorben), Marie von Ebner-Eschenbach, Wilhelm Raabe, Fritz von Uhde, Siegfried Wagner vertreten waren [Bast, 74; siehe auch die Namensliste einschließlich der ›Gönner‹ S. 69]. Als hauptsächlicher *Zeichner* der Werdandi-Publikationen fungierte Franz Stassen.

Der Werdandi-Bund blieb letztlich marginal. Bast ist es nicht gelungen, den Zeitpunkt seiner Auflösung zu ermitteln. Er ist 1930 noch im ›Jahrbuch der Vereine und Verbände Groß-Berlin‹ geführt, doch bezweifelt Bast, dass der Verein damals noch tätig war [76[31]]. So ist er Späteren kein Begriff mehr, doch bildet er in der Anfangszeit einen Indikator für die damalige Virulenz nationalkonservativer Gesinnung im Kulturhorizont des späten Kaiserreichs.

[Janos Frecot: Der Werdandi-Bund. In: Architektur, Stadt und Politik. Julius Posener zum 75. Geburtstag. Gießen: Anabas 1979, 37-46 · Dietzel/Hügel 4.1988, Nr. 3170 f. (Zeitschrift ›Werdandi‹ und ›Werdandi-Jahrbuch‹) · Rainer A. Bast: Verlag und Verleger Fritz Eckardt und die Künstlervereinigung ›Werdandi-Bund‹. In: Buchhandelsgeschichte 1990, 65-80 (profund; im Zentrum steht der Eckardt-Verlag: 71 f. Verlagsbibliographie 1904-1914; 67-69 zu ›Werdandi‹; es heißt [75[20]]: »Die bis 1911 sehr enge Verbindung von Eckardt und Werdandi-Bund scheint 1912 und bes. 1913 lockerer«)]

Werefkin [sprich: Werjèfkin], **Marianne von** 29.8. (10.9.) 1860 [nicht 1867, 1870] Tula [Týna] Russland – 6.2.1938 Ascona/Schweiz. Russische Malerin. Tochter eines Generals aus aristokratischem, dem Zarenhof nahestehendem Haus; die Mutter war von T. Neff als Ikonenmalerin ausgebildet. Aufgewachsen in Wilna (hier seit 1874 Zeichenunterricht) und Lublin (Malunterricht bei P. Heinemann). Seit 1883 Stud. Moskau Kunstschule (Ivan Prjanischnikoff). Seit 1886 in St. Petersburg (Ernennung des Vaters zum Gouverneur der Peter-Pauls-Festung). Stud. hier bis 1896 bei Repin. Erleidet 1888 im Zusammenhang mit einer Liebesaffäre (angeblich [laut G. Pauli 1936, 265], durch einen Jagdunfall) eine Schussverletzung der rechten Hand, die verkrüppelt. 1891 Bekanntschaft mit dem damals als Leutnant fungierenden Alexej von Jawlensky (siehe dort), mit dem sie das Atelier teilt, eine Beziehung eingeht und die eigene Kunstübung dessen Förderung aufopfert. 1896, nach dem Tod des Vaters, geht sie, aufgrund des Erbes vermögend, nach München und führt hier in der Giselastraße 23 (jetzt Neubau) einen Salon. Ist Schülerin von A. Ažbe (siehe dort), mit dem sie zusammen mit Jawlensky, Grabar und Kardowsky 1899 nach Venedig reist. 1903 und '05 mit Jawlensky Frankreich-Reisen. 1908 mit Kandinsky und Münter in Murnau. 1909 Gründungsmitglied der ›Neuen Künstler-Vereinigung München‹, die gewissermaßen in W.s Salon geboren wurde. Emigriert 1914 (nach einem Aufenthalt in Litauen bei ihrem Bruder) mit Jawlensky in die Schweiz. Seit der Oktoberrevolution verarmt. Seit 1918 tätig in Ascona, wo sich Jawlensky von ihr trennt.

[AKL (A. Raev) · ThB (›Wereffkin‹; dürftig; geschöntes *-jahr 1870) · Vollmer (dto.; nennt auch das gleichfalls geschönte *-jahr 1867) ·/· M.W.: *Lettres* á un inconnu. Aux sources de l'expressionisme (Hg.: C. Dufour-Kowalska). Paris: Klinksieck 2005 ·/· N. Brögmann: M.W. *Œuvres peintes* 1907-1936. Gingins (CH): Fondation Neumann 1996 (französisch, deutsch; zugleich Ausst.kat.) ·/· Kindler (Cl. Weiler) · B. Fäthke: M.W. Leben und Werk. München: Prestel 1988; dass.: München: Hirmer 2001 (reichhaltig; instruktiv) · Kat. München 1999, 397 (F. Uhlig) · B. Roßbeck: M.v.W. Die Russin aus dem Kreis des Blauen Reiters. München: Siedler 2010 (Biographie) · B. Salmen: M.v.W. Leben für die Kunst. Murnau: Schloßmuseum (München: Hirmer) 2012 · T. Malychewa, I. Wünsche: M.W. and the Women Artists in Her Circle. Leiden: Brill Rodopi 2017 (Avant Garde Critical Studies, 33) · M. Maupin: L'Homme à qui j'ai tout donné, une vie entre art et amour. M.W., Alexej Jawlensky. Récit. Brüssel: Samsa 2022 · (größere *Ausst.kataloge:*) Wiesbaden: Museum 1980 (7-13: chronolog. Biographie); Reggio Emilia:

Palazzo Magnani 2001 (Il fervore della visione; stattlich); Murnau: Schloßmuseum 2002 (B.Salmen: M.v.W. in Murnau. Kunst und Theorie, Vorbilder und Künstlerfreunde); Rom: Museo di Roma i Trastevere 2009 (L'Amazzone dell' avan guardia); Ascona: Museo Comunale d'Arte Moderna 2011 (Artisti Russi in Svizzera; auch Moskau: Tretjakov-Galerie 2010; voluminös; russisch und italienisch); Bietigheim-Bissingen: Städtische Galerie 2014 (Vom Blauen Reiter zum Großen Bären); München: Städtische Galerie im Lenbachhaus 2019 (Lebensmenschen. Alexej von Jawlensky und M.W.; fundiert; reich ausgestatteter biograph. Teil) · Busse 85717 (*-jahr 1870)]

Den Salon der Werefkin schildert G. Pauli in seinen Erinnerungen [1936, 264f.] und sagt darüber: »Nie wieder habe ich eine Gesellschaft kennengelernt. die mit solchen Spannungen geladen war. Das Zentrum, gewissermaßen die Sendestelle der fast physisch spürbaren Kräftewellen, war die Baronin. Die zierlich gebaute Frau mit den großen dunklen Augen, den vollen roten Lippen [...], beherrschte nicht nur die Unterhaltung, sondern ihre ganze Umgebung. Von Politik war am wenigsten die Rede. Daß die Zustände im kaiserlichen Rußland trübe waren, wurde als selbstverständlich hingenommen, ohne daß man sich weiter darum bekümmerte. Über alle Fragen der Kunst und Literatur, der alten und neuen, wurde dagegen mit unerhörtem Eifer und ebensoviel Geist debattiert [...]. Dazu kam aber noch, daß die Baronin ihre zumeist jüngeren Landsleute zu einer hingebenden Freundschaft reizte, indem sie sich ihnen zugleich entzog. Eben dies war ihr Mittel, sie zu beherrschen.«

Die Malerei W.s ist ebenso lebhaft wie einfallsreich, doch zugleich durch einen dilettantischen Zug gekennzeichnet, der die Mitte hält zwischen fesselnder Inspiration und geschickt kaschiertem Unvermögen. Der Antiakademismus der aufkommenden Moderne goutierte gerade eine solche Mischung.

Beiträge:

a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog I]. Turnus 1909/10. München: Moderne Galerie 1909 (Abb.: ›Im Gebirge‹) [Kat. München 1999, 357 (Abb.)]

b. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog II]. Turnus 1910/11. München (ohne Verlag): 1910 (Abb.: ›In die Nacht hinein…‹) [Kat. München 1999, 362 (Abb.)]

c. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog III]. Turnus 1911/12. München: Neue Künstler-Vereinigung 1911 (Abb.: ›Styx‹) [Kat. München 1999, 363 (Abb.)]

Postkarten:

A. Berlin: Der Sturm (H. Walden) 1914 [Der Sturm [5]1914/15, 32]

Werenskiold, Erik [Erik Theodor] (siehe Band I, 972)
11.2.1855 Vinger (Kongsvinger) / Hedmark – 23.11.1938 Oslo. Norwegischer Maler, Graphiker; auch Kunstjournalist. Sohn eines Kapitäns. Vater des Malers Dagfin W. (1892–1977). Stud. Christiania [jetzt Oslo] 1873-75 Zeichenschule (Brun; Middelthun), 1874/75 bei A. Ender, ab Mai 1876 bis 1880 München Akademie (Löfftz; Lindenschmit jun.; malt vor allem in Pipping). 1881, '83, '85 Paris-Aufenthalte, 1888/89 hier Stud. Akademie (Bonnat) sowie bei A. Roll. Sonst seit 1886 tätig in Sandvika, seit 1896 in eigener Villa in Lysaker, das durch ihn zu einer Art Künstlerkolonie wird. 1895 in Italien. »Der eigentliche Wegbereiter der modernen Malerei in Norwegen« [ThB]. Befreundet mit Gerhard Munthe (siehe dort), mit dem zusammen er um 1900 die ›Königs-Saga‹ des Snorri Sturlusson illustriert. Korrespondierendes Mitglied der Münchener Secession. [AKL (U.Schneider) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3292 (unter ›Theodor W.‹) · Kindler (L. Østby) · Bruckmann · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (280)]

zu 1. *Nordische Volks- und Hausmärchen* / P. Asbjörnsen, P. Moe. Auswahl und hg.: B. Björnson. Übs.: P. Klaiber. München: Langen Sammlung 1. 1908 (zusammen mit T. Kittelsen und O. Sinding) [Verlagsanzeige Simplicissimus [13]1908/09, 481 vom 19.10.08: soeben erschienen]. · In Sammlung 2.-3. (1909) ist W. nicht mehr vertreten. · Zu den Märchen-Illustrationen schreibt A. Aubert 1906: »Ein junger Mann, noch nicht fünfundzwanzigjährig, hat er – draußen in der Fremde, in München – unsere junge norwegische Darstellungskunst zur nationalen und künstlerischen Höhe des klassischen Inhalts jenes Volksbuches emporgeführt« [Die Kunst [16]1906/07, 65].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911] [1.] *Gefährten* (Meister der Farbe, 3471)

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (322 [›Dorfkinder‹], 338 [›Henrik Ibsen‹], 479 [›Bildnis Björnsons‹], 502 [›Das blonde Mädchen‹]) · [16]1906/07 (72 [Ill. zu ›Olav Trygvesöns Saga‹; dort irrtümlich G. Munthe gegeben; vgl. [18]1907/08, 114]) [17]1907/08 (414 [›Björn Björnson‹])

Jugend [6]1901 (II: 789 [Titel Nr. 48]). Das Motiv (›Bildnis Ibsen‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Kunst und Künstler [2]1903/04 (403 [›Edvard Grieg‹]) · [3]1904/05 (356-370 [zum Aufsatz von A.Aubert; darunter Illustrationen zu Jonas Lie]) · [4]1905/06 (398 [›Damenporträt‹])

Pan [2]1896/97 (II: bei 166 [Heliogravüre ›Bildnis Ibsen‹, dat. 1895]; III: bei 256 [Lichtdruck ›Bildnis Björnson‹]) · [4]1898/99 (II: 123)

The Studio [13]1898 (199 [Bildnis Ibsen])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (II: bei 48 [Xyl] *)
Westermanns Monatshefte [104]1908 (II: 600 [›Das alte Kindermädchen‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [11]1907/08 (II: 373, 375 [aus 1.])

Wereschtschagin, Wassilji [Wassiljewitsch] (siehe Band I, 972)
14. (26.) 10.1842 Ljubez/Tscherepowez bei Nowgorod – 31.3. (13.4.) 1904 vor Port Arthur auf dem russischen Schlachtschiff ›Petropaulowski‹ durch japanische Mine. Russischer Maler (bes. Schlachten; teils auch antimilitaristischer Tendenz). Sohn eines adeligen Gutsbesitzers; die Mutter Tatarin. Nach militärischer Ausbildung (Marine) Stud. St. Petersburg 1858/59 Zeichenschule der Gesellschaft zur Förderung der Künste, 1860-65 Akademie (Markov; Bejdeman), 1864-67 Paris Akademie (Gérôme). 1867/68 Teilnahme an der Turkestan-Expedition (Eroberung von Samarkand), 1869-71 erneut in Turkestan. 1871-74 in München (befreundet mit Th. Horschelt; lernt hier den Sammler P. Tretjakoff kennen; beauftragt den Photographen F. Hanfstaengl und den Drucker J.B. Obernetter mit der Reproduktion seiner Gemälde). Zahlreiche Reisen, vor allem in Asien, auch Palästina, Japan und Kuba. Unterhält seit 1873 ein eigenes Atelier in Maisons-Laffitte bei Paris (1892 verkauft). 28.7.1882 Wologda Heirat mit der Münchnerin Elisabetha Fischer (10.10.1856 – 14.2.1941; Scheidung Moskau 1893; sie kehrt Sept. 1889 nach München zurück, erhält 1922 wieder die bayerische Staatsbürgerschaft und lebt von Armenunterstützung*). Tätig in Nowgorod,* seit 1891 in Nischnij Kotly bei Moskau. Den ihm 1874 von der Petersburger Akademie verliehenen Prof.Titel lehnt er ab. Sein 400 Nummern umfassender Nachlass wurde 1904 vom Zaren für das Russische Museum erworben [Die Kunst [11]1904/05, 215]. [AKL (I.Alter; ausführliche Würdigung) · ThB · *Polizeimeldebogen Elisabeth Werestschagin Stadtarchiv München (Hinweis Irina Alter; †-Anzeige MNN 1941) · E. Zabel: W. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1900 (Künstler-Monographien, 47) · L. Pietsch in: V&K [18]1903/04, 505-521 · ein photograph. *Bildnis* W.s in: Türmer-Jahrbuch [4]1905, bei 624 · Hevesi 1909, 575-579 (Nekrolog von 1904) · A.K. Lebedev: W.W.W. Moskau: Iskusstwo 1958 (grundlegend); [2]1972 (überarbeitet und ergänzt; im Anhang: Aus den Erinnerungen des Sohnes) · W.W. (Ausst.kat). Moskau: Tretjakov-Galerie 2018 (stattlich und reichhaltig) · Busse 85722] · Nicht zu verwechseln mit den Malern Wassilij W. (1835–1909 [Busse 85721]) und dessen Bruder Pjotr W. (1836–1886 [Busse 85720])

Wereschtschagin hatte laut Hevesi [1909, 576] »das agitatorische Genie, weit mehr als das malerische. Mit sicherem Griff fand er die Form, in der er einem zeitgeschichtlichen Thema die knappe Fassung eines Symbols geben konnte, auf den ersten Blick verständlich, weithin sichtbar, dem Gedächtnis der Massen unvergeßlich. [...] Manche Szenen, die er nie gesehen, konstruierte er eigens, mit einem nachträglichen Realismus, der ja nicht echt sein konnte«. Hevesi fasst [579] zusammen: »Er ist ein geistreicher Ausläufer der Pariser Genrekunst zur Zeit Napoleons III. Was er ihr hinzugefügt hat, ist eine ethnographische Note, eine zeitgeschichtliche Spitze, eine hohe, sittliche Tendenz.«
2. *Napoléon I^er^ en Russie*. Berlin: Photographische Gesellschaft 1898 (14 Photogravüren)
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Russische Bettlerin* (Meister der Farbe, 3027)
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 255, 257) · [5]1909/10 (III: 195, 197)
Der wahre Jacob 1914 (8581)
Hochland [1]1903/04 (II: bei 376 [›Unerwarteter Angriff‹])
Jugend [19]1914 (I: 393)
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: 505-519, bei 520 [zum Aufsatz von L. Pietsch]) [19]1904/05 (I: bei 600)

Werk, Heinrich
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
Periodica:
Fliegende Blätter [110]1899 (53 f. [Nr. 2792 vom 27.1.99]; bez. ›Werk, H.‹)
Meggendorfer Blätter 1904 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 217])

Werkenthin, Julie [Julia] (verh. **Haase**) (siehe Band I, 972)
1882 Berlin – 1960 ebd. Malerin (besonders Bildnis), Zeichnerin (vor allem Mode), Illustratorin. Stud. Berlin bei Lovis Corinth. Sonst Autodidaktin. Unterrichtet seit 1918 in Berlin an der Reimann-Schule. In 1. Ehe verheiratet mit dem Illustrator Paul Haase (siehe dort), in 2. Ehe mit dem österreichischen Adeligen Arthur von Klein-Ehrenwalten. Tätig in Berlin, zuletzt in Bützow/Mecklenburg. [–; Dressler 1930 · Rühle 383 (hiernach die biographischen Angaben) · Osterwalder III · Lorenz 2019 · Lorenz 2019]

Zu den Spezialitäten W.s gehörten Zeichnungen aus Theateraufführungen (so zu ›Ganz der Papa‹ im Residenztheater Berlin). · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3021.*

zu 2. *Struwelkinder* / C. Pfingsten-Heuer. Leipzig-Gohlis: Volger 1910 · Die Verlagsangabe lautet im Buch Leipzig-R[eudnitz]: Leipziger Graphische Werke [Aut. H.G.Schmidt]. Der Vertrieb wurde entweder sogleich oder bald nach Erscheinen, jedenfalls noch 1910 (da so bei Kayser), von Volger in Leipzig-Gohlis übernommen. Rühle 383 datiert die Volgersche Ausgabe irrig auf ›circa 1920‹. · Werkenthins lustig vereinfachende Zeichnung hat Laune und Schmiss. Wie schon der ›Struwwelpeter‹ stellt sie die Figuren oft völlig frei in die Fläche und gibt nur den nötigsten Requisitenzubehör.

6. *Der Fürst der Diebe und seine Liebe* / H. Hyan. Berlin: Internationaler Verlag 1907
7. *Dr. Katzenbergers Badereise* / Jean Paul. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 19)
8. *Hamlet, Prinz von Dänemark* / W. Shakespeare. Hg. und Einl.: E. Mensch. Berlin, Leipzig: H. Seemann Nf., um 1908 (Illustrierte Elzevier-Ausgabe; Buchschmuck = Frontispiz, 5 ganzseitige Illustrationen, 6 Strichätzungen, Leisten) [Aut.]
9. *Luginsland* / B. Manns. Berlin: Harmonie 1909
10. *Die Heinzelmännchen*. Humoristisch-satirische Dichtung / B. Manns. Rostock: Eichemeyer & Fett 1910
11. *Illustrierte Romane und Novellen* / P. Lindau. Bd. 1.-10. Berlin: Schottlaender 1909-12 (beteiligt waren auch P. Kraemer und P. Teleman; siehe jeweils dort) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [1]1909/10 II, Dezember 1909 / GV alt 80.463; neu 89.19]
    Bd. 5. *Hängendes Moos* (Teil I). 1911
    Bd. 8. *Der Agent* (Teil II). – *Der kleine Finger.* – *Schlag neun.* 1912
    Bd. 9. *Der Tod der Frau Baronin.* – *Stecknadeln.* – *Infolge einer Wette.* 1912
    Bd. 10. *Der König von Sidon.* – *Toggenburg.* 1912
12. *Buch der Lieder* / H. Heine. Hg.: H. Daffis. Berlin: Brandus 1913 (Trianon-Ausgabe; 3 Vollbilder)
13. *Novellen* / W. Hauff. Hg.: E. Guggenheim. Berlin: Brandus 1913 (Trianon-Ausgabe; 3 Vollbilder)
14. *Prosaschriften* / H. Heine. Hg.: H. Daffis. Berlin: Brandus 1913 (Trianon-Ausgabe; 3 Vollbilder)
15. *Romanzero* u.a. / H. Heine. Hg.: H. Faddis. Berlin: Brandus 1913 (Trianon-Ausgabe)

Beiträge:

b. *Aus eines Narren Tagebuch* / Roland von Berlin [d.i. Leon Leipziger]. Berlin: Harmonie 1903 [Aut. / GV 6.648 li]
c. *Kalamitäten* / E. Illés. Berlin: Harmonie 1909

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 903, 905, 907 [Theaterzeichnungen], 1014-1019' [dto.]) · [3]1908/09 (I: 51 f. [zu ›Märchen‹ / Kory Towska], 533-537; Heft 6 [Umschlag; Chromotypie]; II: 845-849 * [zu ›Opfer der Liebe‹ / M. Bittrich], 1072-1078 [zu ›Berliner five o'clocks‹ / M.v.Suttner]) · [5]1909/10 (I: 289-293 [dto.])
Der Guckkasten [4]1909 (1,8) · [5]1910 (2,15)
Lustige Blätter [18]1903 (Nr. 31, Schlußs. [29.7. 1903]) · [19]1904 (Nr. 46, 20) · [23]1908 (Nr. 29, 7; Nr. 37, 4; Nr. 50, 4) · [26]1911 (Nr. 11, 3; Nr. 12, 3)
Ulk [40]1911 (Nr. 36, 2) · [42]1913 (Nr. 33, 7)

Werkmeister, Friedrich siehe Werckmeister

Werle, Hermann
27.8.1869 Heidelberg – † unbekannt. Architekt. Tätig in Berlin, wo er 1902-09 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB · VBK 1991]

1. *Ein malerisches Bürger-Heim*. Text: A. Koch. Darmstadt: Koch 1897 (25 Kartons; auch in 5 Einzellieferungen; Großfolio-Format) [DKD [1]1897/98, 56]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (84 [aus 1.]) · [6]1900 (540 f. [Wandgestaltung ›Märchen von den 7 Raben‹; Weltausstellung Paris 1900])

Wermuth, J. F. (siehe Band I, 972)
Nicht näher identifizierbar.

Werner, A. (siehe Band I, 972; jetzt unter Adolf Werner)

Werner, Adolf siehe Band I, 972
26.9.1827 Frankenmühle bei Hirschfeld, Kreis Elsterwerda – 23.8.1904 Doberlug [Dobrilugk] bei Kirchhain / Brandenburg. Maler (Genre). Sohn des Malers Johann Christian Gottlieb W. Stud. Akademie 1841-50 Dresden (A.Ehrhardt; E.Bendemann), 1850/51 Antwerpen. Tätig in Dresden, seit 1852 auf Schloss Doberlug; wiederholt (so 1864, '71-73,* '78) in Düsseldorf. Bereist Italien und die Niederlande. [AKL (H.Repetzky) · ThB (*-datum 26.5.) · *Müller/Singer · Paffrath · Busse 85741] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Wiener Maler (1862–1916 [Busse 85740]).

Werner, Alfred
8.1.1882 Riga – 5.12.1944 Oschersleben bei Magdeburg. Baltischer (damals russischer) Maler, Graphiker. Sohn eines Notars. Stud. 1906-14 Berlin Akademie. 1915-18 in Nishnij-Nowgorod. Seit 1920 tätig in Magdeburg, seit Mitte der 1920er Jahre in Oschersleben. [–; Hagen 1983]

Periodica:

Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 13, 16)

Werner, Anton von (siehe Band I, 972)
9.5.1843 Frankfurt/Oder – 4.1.1915 Berlin. Maler (Historie), Illustrator. Trotz adeliger Abstammung kleinbürgerlich aufgewachsen. Nach Lehre als Stubenmaler seit 1857 Stud. Akademie ab 1860 Berlin (von Kloeber), 1862-64 Karlsruhe (Schirmer; Des Coudres). Steht hier in Verbindung mit Adolph und Alwine Schroedter, deren Tochter Malwine (1847–1901) er 1871 heiratet. Befeundet mit dem Schriftsteller J.v. Scheffel. 1865 und '67/68 in Paris, 1868/69 in Italien (Rom). Seit 1871 tätig in Berlin. Unterrichtet hier seit 1875 an der Akademie (unabhängiges Meisteratelier; zugleich deren Direktor). Reformiert deren Lehrbetrieb als ›Hochschule für die bildenden Künste‹. Erteilt unentgeltlich Sonntagskurse, an denen u.a. Heinrich Zille teilnimmt. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren* sowie von 1871 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler (auch Kommissionstätigkeit; 1887-95, 1899-1901 und 1906/07 Erster Vorsitzender, zuletzt Ehrenmitglied).

[AKL (D.Bartmann) · ThB (H.Vollmer; profund) ·/· A.v.W.: Erlebnisse und Eindrücke 1870-1890. Berlin: Mittler 1913 (wuchtig) · Briefe von Josef Viktor von Scheffel an A.v.W. 1863-1886. Stuttgart: Bonz 1915 · A.v.W.: Geschichte in Bildern (Hg.: D. Bartmann). München: Hirmer 1993 (reichhaltig) · A.v.W.: *Jugenderinnerungen*. 1843-1870 (Hg.: D. Bartmann; Kommentare: K. Schrader). Berlin: Deutscher Verein für Kunstwissenschaft 1994 (Jahresgabe 1993) ·/· A. Rosenberg: A.v.W. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1895; [2]1900 (Künstler-Monographien, 9) · *Schwarz-Weiß 1903, 3 · Harry Gf. Kessler: Herr von Werner. In: Kunst und Künstler [2]1903/04, 287-290 (auch in: Kessler 1988, 78-85; polemisch) · Dressler 1913 · Lichtwark 1924 I, 251 · Rümann · Mülfarth · Osterwalder I · D. Bartmann: A.v.W. Zur Kunst und Kunstpolitik im Deutschen Kaiserreich. Berlin: Deutscher Verlag für Kunstwissenschaft 1985 · T.W. Gaethgens: A.v.W. Die Proklamierung des Deutschen Kaiserreichs. Ein Historienbild im Wandel preußischer Politik. Frankfurt a.M.: Fischer 1990 (Fischer TB, 116) · Wirth 1990, 321-327 · VBK 1991 · A. Baldus: Das Sedanspanorama von A.v.W. Ein wilhelminisches Schlachtenpanorama im Kontext der Historienmalerei. Dissertation Bonn 2001 · Lorenz 2002, 316 · B. Oettl, T. Röder: A.v.W. Der erste Hofball 1897. Regensburg: Ostdeutsche Galerie 2002 · Freyberger 2009 · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 20); eines in: Spemann 1904, Nr. 1691]

Anton von Werner war der eigentliche Hofkünstler der Zeit, für Wirth [1990, 321] »der oberste Funktionär der wilhelminischen Staatskunst« und »für Preußen der bedeutendste Schöpfer von Ereignisbildern, [...] deren Wert weit mehr im Dokumentarischen als im künstlerischen Bereich lag« [323]. Er schilderte die höfischen und nationalen Staatsakte mit stupendem Realismus, blieb dabei aber hinter der atmenden Lebendigkeit des Realisten Menzel zurück. Mit seinem Gemälde der Reichsgründung in Versailles, das er in minutiösen Einzelstudien vorbereitete, lieferte er *die* Anschauung jenes historischen Moments, die gleichsam im Nationalgedächtnis haften blieb. Von den 4 Fassungen, die zwischen 1877 und 1913 entstanden, blieb lediglich die für Bismarck bestimmte von 1885 erhalten (Bismarck-Museum Friedrichsruh). Es wäre indes falsch, W. nur auf diese seine ›offzielle‹ Kunst festzulegen. Sein Talent war durchaus imstande, auch malerisch reizvolle Impressionen zu gestalten (siehe etwa das anmutig-lockere ›Ringelspiel‹ von 1874; Kunsthalle Mannheim). Laut Wirth lieferte er mit derartigen Proben eine »Hellmalerei auf dem Wege zum sogenannten Berliner Impressionismus«, so, »als habe er insgeheim selbst und mit Erfolg versucht, was er offiziell verdammte« [326]. Überdies war er laut Wirth »ein glänzender Zeichner«. 1897 urteilt A. Lichtwark in origineller Ausdrucksweise: »Werner pflügt in seinen Historienbildern [...] und Hofbildern mit Menzel's Kalbe, wie er früher mit dem von Schwind seinen Acker bestellt hatte. Aber es war doch niemand in Berlin, der die Aufgaben der Zeit besser gelöst hätte oder nur so gut« [1924 I, 251]. Die Gegnerschaft, die sich W. in späteren Jahren seitens der Avantgarde zuzog, beruht auf der von ihm diktatorisch ausgeübten Rolle. Sie darf indes nicht dazu führen, sein eigenes Können zu ignorieren. »Die enorme künstlerische Produktion W.s [...] ist umso bemerkenswerter, als ihn daneben eine umfassende Lehrtätigkeit in Anspruch nahm« [ThB]. Dass er daneben sogar unentgeltlich Sonntagskurse erteilte, von denen u.a. ein Zille profitiert hat, fügt seiner Persönlichkeit einen gewinnenden Zug bei. Seine gut geschriebenen Erinnerungen sind ein lesenswerter Spiegel der Zeit, wobei er sich selbst gegenüber seinen Kritikern souverän behauptet. Doch überlebte er seinen Ruhm, wenn er auch den Untergang des ihn stützenden und schützenden Kaisers nicht mehr erleben musste. So spricht man 1910 von dem »jetzt vielgeschmähten« Künstler [Die Kunst [23]1910/11, 94]. Zu dieser Zeit tendierte man auch dazu, W. die eigentliche Schuld an der reaktionären Kunstposition Wilhelms II. zu geben. So heißt es von Hans Olde nach dessen Besuch bei Hofe: »Er sei entzückt vom Kaiser, ganz wider sein Erwarten, der Kaiser habe ihm ganz freie Hand gelassen. [...] Anton von Werner, der kaiserlicher als der Kaiser sei, trage die Hauptschuld an der Verketzerung des Kaisers, der für Werners Sünden büßen müßte.« [Lichtwark 1924 II, 368, der dabei den Kunsthändler Waldecker zitiert, mithin eine

Wiedergabe über mehrere Ecken]. *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3116.

0. *Ekkehard* / V.v. Scheffel. Seit 1875 arbeitete W. an einer groß angelegten Illustrierung des Stoffes, den Bonz in Stuttgart neben dem dort verlegten ›Trompeter von Säckingen‹ (siehe 8.) als illustrierte Prachtausgabe herausbringen sollte. Dazu hatte W. eine Reise nach Singen und Radolfzell zu dem ihm eng befreundeten Scheffel unternommen, mit dem er auch den Hohentwiel bestieg. Doch kam es trotz umfangreicher Studien und Arbeiten, die sich bis über den Tod des Dichters (1886) hinaus hinzogen, nicht zu einem Abschluss [vgl. Erlebnisse und Eindrücke, S. 145; dort auch S. 145, 165, 177 f. Wiedergaben aus den Skizzen].
3. *Die Jungfrau von Orléans* / F.v. Schiller. Berlin: Grote 1871 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 40; eingedruckte Holzstiche, 5 Holzstichtafeln [H.Günther; A.Neumann]) · Vgl. 10.
4. *Wilhelm Tell* / F. von Schiller. Berlin: Grote 1871; [5]1903 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 37; eingedruckte Holzstiche, 7 Holzstichtafeln [Brend'amour; A.Cloß]) [vgl. Rümann 2740, der 1870 datiert; Gabel 2011, 107 dto.] · Vgl. 9.
5. *Der Cid* / J.G. von Herder. Berlin: Grote [*1869]; [2]1872; [3]1875; [5]1889 (12 eingedruckte Holzstiche, 5 Holzstichtafeln [Cloß; Ruff]) [vgl. Wögenstein 5.3137])
6. *Hugdietrichs Brautfahrt* / W. Hertz. Stuttgart: Kröner 1872 (eingedruckte Holzstiche, 7 Holzstichtafeln [A.Cloß]; Folioformat)
7. *Luther* / A. Schottmüller. Berlin: Kobligk [3]1872
8. *Der Trompeter von Säckingen* / J.V. von Scheffel. Stuttgart: Metzler 1872-73 (17 große, 60 eingedruckte Holzstiche; in 13 Lieferungen) · Stuttgart: Bonz [2]1879; [3]1890 (17 Tafeln); [4]1896; [4][!]1905 (Holzstiche A. Cloß); [5]1906 (19 Tafeln) · [Prachtausgabe] 1884 (Holzstiche und Lichtdrucke); [2]18886; [3]1890 (in 16 Lieferungen) [GV 124.245 f. / vgl. Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 160] · Vgl. 22.
9. *Wilhelm Tell* / F. von Schiller. Diamant-Ausgabe. Berlin: Grote 1873 (Holzstiche [H. Kaeseberg]) · Vgl. 4.
10. *Die Jungfrau von Orléans* / F. von Schiller. Berlin: Grote [4]1873/74 (Werke. 1. illustrirte Ausgabe, 7; Holzstiche [H.Günther; A.Neumann; R.Brend'amour; A.Cloß]) · Vgl. 3.
11. *Die Räuber* / F. von Schiller. Berlin: Grote [*1869]; [4]1873/74 (Werke. 1. illustrirte Ausgabe, 2; Holzstiche [A.Cloß])
12. *Bergpsalmen* / J.V. von Scheffel. Stuttgart: Bonz [*1870]; [2]1874; [3]1883; [4]1898 (eingedruckte Holzstiche, 6 Holzstichtafeln [A. Cloß]) · Vgl. 16.
13. *Frau Aventiure* / J.V.v. Scheffel. Illustrationen. München: Bruckmann 1875 (12 Photographien; auch in Einzelbälttern; zwei Größen); Neuausgabe 1881 (12 Lichtdrucke [J.Schober]) · Vgl. die negative Kritik in Kunstchronik [17]1881, 58 vom 10.11.81, gez. C.v.L. [= Carl von Lützow].
14. *Juniperus* / J.V. von Scheffel. Stuttgart: Metzler [*1867]; [2]1875; Bonz [3]1878; [4]1883; [5]1891; [6]1908 (28 eingedruckte Holzstiche, 6 Holzstichtafeln [Ruff])
15. *Gaudeamus* / J.V. von Scheffel. Stuttgart: Bonz [*1869]; [2]1876; Neuausgabe 1885; [2]1897 (111 Holzstiche und Vignetten [A. Cloß], Titelbild in Tondruck) · Vgl. 20.
16. *Bergpsalmen* / J.V. von Scheffel. Stuttgart: Bonz [2]1878; [3-4]1883; [7]1907 (Lichtdrucke [Schober & Baeckmann]) [[3-4] Löcker & Wögenstein 26.1899] · Vgl. 12.
17. *Studienköpfe*. Faksimiledrucke der Handzeichnungen zum Gemälde der Reichsgründung. Berlin: Bette 1878 (45 Blatt Lichtdrukke) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mittg., Sp. 30; [2]1880, Mittg., Sp. 12; Rezension: ebd. [1]1879, 65 mit Abb. (hier Faksimile-Radierung)]
18. *Der Berliner Congress 1878*. Studienköpfe zum Ölgemälde W.s. Berlin: Bette 1881 (26 Lichtdrucke [A.Frisch]) [Rezension: Die Graphischen Künste [4]1881/82, 23 (mit beigegebenem Lichtdruck) / GV 155.489]
19. *Festgedicht* zum Jubiläum der Universität Heidelberg / J.V.v. Scheffel. Lahr: Schauenburg 1886 (1 Ill.)
20. *Gaudeamus* / J.V.v. Scheffel. Heidelberger Jubiläums-Ausgabe. Stuttgart: Bonz 1886 (1 Lichtdruck) · Vgl. 15.
21. *Studien-Blätter.* Hg.: J. Lohmeyer. Breslau: Wiskott 1890 (Studien-Mappen deutscher Meister, 8; 10 Lichtdrucke; Folioformat) [GV 6.467 l.o.]
22. *Der Trompeter von Säckingen* / J.V. von Scheffel. Jubiläums-Ausgabe. Stuttgart: Bonz [200]1892; [284]1908; [292]1910; [300]1914 (mit Ill.) · Vgl. 8.
23. *Scheffel-Gedenkbuch*. Dresden: Grumbkow 1895 (1 Bildnis)
24. *Welscher Frevel, deutscher Zorn* / A. Kleinschmidt. Leipzig: Brandstetter 1897 (1 Titelbild in Heliogravüre [›Versailles 18. Januar 1871‹])
25. *Das Gabelbach-Lied* / J.V.v. Scheffel. Ilmenau: Fleischer / Schulze 1900 (2 Ill.) · Nicht im Handel. [vgl. Rümann 2734].
26. *Ausgewählte Werke* / J.V.v. Scheffel. Band 1.-2. Stuttgart: Bonz 1914 (Buchschmuck und Ill; zusammen mit C. Liebich)

Beiträge:

b. *Der deutsch-französische Krieg 1870/71* / H. Fechner. Berlin: Grote 1871; [4]1890

c. *Italien*. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. In Schilderungen / K. Stieler, W. Kaden (u.a.). Lieferung 1.-27. Stuttgart: Engelhorn 1874/75; [2]1878-80 (in 37 Lieferungen; die Holzstiche von Ad. Cloß) [Rezension: Die Graphischen Künste [1]1878/79, 22]
d. *Werke* / F. von Schiller. Neue ill. Ausgabe. Hg.: R. Boxberger. Bd. 1.-8. Berlin: Grote 1877/78 (Textill.) [Gabel 2011, 90]
e. *Illustriertes Volksliederbuch*. Lahr: Schauenburg [35]1881; Neuausgabe 1902 (eingedruckte Holzstiche)
f. *Zur See* / L.v. Henk, M.v. Wedell. Lieferung 1.-12. Berlin: Hofmann 1885-87; Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei AG. [2]1890/91 (= Lieferung 1.-50.) [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [38]1885, 35 / GV] · Vgl. die Rezension in: Die Graphischen Künste [10]1887/88, 51-54 + Abb.
g. *Berliner Bunte Mappe*. Original-Beiträge Berliner Künstler und Schriftsteller. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (Lichtdrucke nach Orig.Radierungen, Zinkätzungen; enthält von W.: ›Der rothe Prinz‹) [Rezension in: Die Graphischen Künste [9]1886/87, 67 f. / GV 92.400 re.]
h. *Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland* / R. Graf Stillfried-Alcántara, B. Kugler. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft [4]1886; Leipzig: Berger [6]1901; [7]1907 [Oswald 1897, 7323 / Kayser]
i. *Fürst Bismarck*. Eine Jubiläumsgabe für das deutsche Volk / H. Jahnke. Bd. 1.-2. Berlin: Kittel 1896; [2]1898 (mit dem neuen Untertitel: ›Sein Leben und seine Zeit. Vaterländisches Ehren- und Heldenbuch des 19. Jahrhunderts‹) [Oswald 1897, 7323 / GV]
j. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Ein Velarium‹]) [Aut.]
k. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 3: ›Ekkehard liest der Herzogin Hadwig die Aeneide vor‹) [Aut.]
l. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 222, 352, 362, 392, 412) [Aut.]

Kunstblätter:
[1.] *Joseph Victor von Scheffel*. Gezeichnet am 16. Februar 1878. Berlin: Bette 1878 [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879 (Mitt., Sp. 14): »neuestes Bildniß«]
[2.] *Kaiser Wilhelm*. Brustbild vom 13. Februar 1880. Berlin: Bette 1880 (Faksimiledruck) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [3]1880/81 (Mitt., Sp. 9)]
[3.] *Karl Friedrich Lessing*. Brustbild vom 22. Sept. 1879. Berlin: Bette 1880 (Faksimiledruck) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [3]1880/81 (Mitt., Sp. 9)]

Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [2]1884 (39 [nach ›Taufe von Prinz Wilhelms erstem Sohn 11.6.1882‹])
Das Leben [1]1905 (105 [›Krönung Friedrichs I.‹])
Deutsche Jugend [1]1872/73 (1 * [›Zum Eingang‹; Kaeseberg xyl.]) · [4]1874 (11 * [Orig.-Zeichnung zu ›Der Königsraub‹ / J. Wolff]) [8]1876 (134 [dto. zu ›Ein deutscher Schreibmeister in Wälschland‹ / J. Sturm])
Die Graphischen Künste [1]1879 (65 [Faksimile-Radierung (L.Michalek) ›General von Hartmann‹; aus 17]; bei 68 [Lichtdruck ›Mädchen von Olevano‹]) · [4]1882 (23 [Titelumrahmung; aus 18.])
Die Kunst [13]1905/06 (51 [Zeichnung ›Bildnis Canon‹])
Moderne Kunst [10]1895/96 (157 * [Zeichnung ›Bismarck verliest die Kaiserproklamation‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 588) · [10]1895/96 (I: 316, 561, 676; II: 385) · [11]1896/97 (I: 69) · [14]1899/1900 (II: 85) · [17]1902/03 (I: 413 [Fächer])

Werner, Aurelie (siehe Band I, 973)
Nicht zu ermitteln.

Werner, C. (siehe Band I, 973)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise die Malerin **Clara Werner**; Lebensdaten unbekannt; tätig in Naumburg [Bothe 1901], später Berlin [Dressler 1921; 1930 (Klara)]; 1901-27 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen.

Werner, Carl [Carl Friedrich Heinrich]
4.10.1808 Weimar – 10.1.1894 Leipzig. Maler (Architektur, Landschaft), Graphiker (Lithographie). Sohn eines Musiklehrers und einer Sängerin. Nach Zimmermannslehre Stud. ab 1824 Leipzig Akademie (H.V. Schnorr von Carolsfeld), ab Juni 1828 in München (Architektur bei F. von Gärtner). Geht 1831 zur Architekturmalerei über. 1832 Italienstipendium; 1833-51 tätig in Rom (hier 1835 katholische Konversion). Ab 1835 Mitglied der deutschen Künstlergesellschaft ›Ponte Molle‹ (1843 deren Präsident). Heirat mit der schottischen Malerstochter Giuditta Wallis (drei Söhne). 1851 England-Reise. Danach tätig in Venedig (führt hier ein Meisteratelier, in dem u.a. Passini und Romako seine Schüler sind). Seit 1856 tätig in Leipzig und 2. Ehe. Unterrichtet seit 1882 Leipzig Akademie (Aquarellmalerei). Bereist u.a. 1856/58 Spanien, 1862 und '64 Orient mit Ägypten. Ist 1891 zum letzten Mal in Rom (nun Mitglied der

Akademie San Luca). [AKL (E.Kasten) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1389 (unter ›Carl von Werner‹) · Pecht 1894 II, 60-62 · Busse 85745]

Werner, dem in den 1850er-Jahren F. Pecht in Venedig begegnet, nachdem er 1833 in München gewesen, »wo noch alles voll von seinen Schnurren war, aber auch voll Bewunderung seines Talents«, wird von ihm in seinen Erinnerungen als »der berühmte Aquarellist« geschildert, »dessen Architekturbilder, oft mit großer historischer Staffage, längst eines Weltrufs genossen und in dessen Atelier auch noch Passini und Pitner für ihn arbeiteten, so daß die große, prächtig aufgeputzte Werkstatt fast einer Akademie glich. Ein Mann, in allen Sätteln gerecht und von merkwürdiger Weltgewandtheit, blieb Werner doch trotz seiner etwas charlatanmäßigen Allüren ein echter Künstler in allem und jedem, obwohl er beständig Komödie spielte, wozu er fast noch mehr Talent besaß, als zum Malen« [Pecht 1894 II, 60 f.].

Beiträge:

a. *Ägypten in Wort und Bild*. Dargestellt von unsern ersten Künstlern / G. Ebers. Stuttgart: Hallberger 1878/79; [2]1879/80 [Aut. / GV / Rezension: Die Graphischen Künste [1]1879/80, 46]

Periodica:

Die Graphischen Künste [2]1880 (47 [Xyl. A. Cloß; aus a. ›Ägypten‹/Ebers]) · [3]1881 (bei 40 [Chromolithographie]

Werner, Fritz [Alexander Friedrich]
3.12.1827 Berlin – 16.4.1908 ebd. Maler (Historie, Militär), Graphiker (Kupferstich, Radierung). Sohn eines Beamten der Bauakademie. Stud. 1846-49 Berlin Akademie (Daege) und bei Menzel, der ihn seinen »einzigen Schüler« nennt; 1853 in Paris (bei Bonnat). 1855-61 tätig in Düsseldorf. Arbeitet als Kupferstecher seit 1849 für Menzel, mit dem er 1861 nach Königsberg geht. Seit 1863 tätig in Berlin; hier 1864 Übergang zur Malerei. 1867-69 in Paris und in Antibes im Atelier Meissoniers tätig. Will sich ganz in Paris niederlassen, doch wird dies durch den Krieg 1870 vereitelt. Seitdem wieder tätig in Berlin. Ab 1880 Mitglied der Akademie. 1889 Prof.Titel. Von 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. Gilt als ›der deutsche Meissonier‹. [AKL (E.Kasten) · ThB · Wirth 1990, 431-433 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 356 li. · Lorenz 2019 · Busse 85743]

Werner wird von I. Wirth [1990, 433] gewürdigt, wenn sie schreibt, seine Genrebilder waren »noch echte, mit leisem Humor gewürzte Sittenschilderungen«. So »blieb er stets mit Erfolg bei seinen kleinen intimeren Formaten«.

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 681) · [22]1907/08 (II: bei 536)
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (bei 158 [›Die Bibliothek‹])

Werner, Klara siehe Werner, C.

Werner, Heinrich [Heinrich Ferdinand]
18.11.1867 Wernigerode – 1928 (Ort ungenannt). Maler. Stud. Akademie 1886-88 und wieder 1894 Berlin, dann Weimar (Thedy). Nach München-Aufenthalt tätig seit 1900 (veranlasst durch W. von Steinhausen) in Frankfurt a.M.; Reisen nach Holland, England, Paris, Italien. [ThB · Berlin 1896 · F. Düsel (und Selbstauskünfte) in: Westermanns Mhh. [112]1912 I, 295 · Busse 85756 (hiernach †-jahr)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (117 [›Morgentrunk‹], 120 [›Sommerabend‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (bei 55 [›Morgensonne‹])
Kinderlust [7]1901 (zu 178)
Westermanns Monatshefte [112]1912 (I: Beil.[FAt] Heft April [›Interieur‹])

Werner, Ludwig (siehe Band I, 973)
11.11.1877 Mainz – † unbekannt (um oder nach 1942). Maler. Stud. 1899-1901, erneut 1907/08 München Kunstgewerbeschule. Tätig in München, wo er bis 1942 nachgewiesen ist. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Dressler 1921; 1930 · Adressbuch München · Schmalhofer 5085].

Werner, Reinhold
27.2.1864 Frankfurt a.M. – 1939 ebd. Maler (Genre; Landschaft). Stud. Frankfurt Städel (Hasselhorst; Kirchbach). Tätig in Frankfurt. [AKL (U.Schneider) · ThB · Busse 85769]

1. *Das malerische Deutschland*. Orig.Künstlersteinzeichnungen. o.O.: AEF, um 1914 (12 Blatt) [Müller 2020, 391]

Werner, Willibald vgl. bei Werner, Willy

Werner, Willy [Willy F.] (siehe Band I, 973)
7.9.1868 Berlin – 8.4.1931 ebd. Maler (Bildnis, Genre), Graphiker, Illustrator, Buchkünstler. Stud. 1884-86 Berlin Kunstschule sowie bei A. Kaselowsky. Tätig in Französisch-Buchholz bei Berlin; um 1900 in Oliva bei Danzig, seit 1908 in Berlin-Grunewald. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Bothe 1901 (Oliva) · JBK 1903 · Dressler 1913; 1921 · Lorenz 2002, 264 li. · wikipedia (hiernach †)] · Nicht zu verwechseln mit dem Breslauer Maler *Willibald Werner* [Bothe 1901].

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwarf W. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Ver-

wendung kamen, so: ›Zum Zeitvertreib‹ / F. Spielhagen. Leipzig: Staackmann 1897 [Die Kunst [4]1900/01, 124, Abb.].
4. *Festzugs-Album* des 8. allgemeinen deutschen Turnfestes Breslau 1894. Breslau: Maruschke & Berendt 1894 (Farbdrucke nach Zeichnungen)
5. *Die feindlichen Brüder* / H. von Siedmogradzka. Berlin: Eckstein 1895
6. *Anker geschlippt* / F.v. Dincklage (d.i. Hans Nagel van Brave). Berlin: Eckstein (Leipzig: Mülller-Mann) 1896 (= 1.-3. Taus.) [Oswald 1897, 2474 / Kayser]
7. *Aus Kunst und Leben*. Erzählungen / Anton von Perfall. Berlin: Eckstein (Krüger) 1896 (Eckstein's Reisebibliothek, 159/160; Umschlagzeichnung) [Oswald 1897, 7819 / GV 31.185]
8. *Bilder aus dem Spreewald*. Berlin: Graphische Gesellschaft (Mertens) 1896 (12 Faksimile-Drucke nach Original-Zeichnungen)
9. *Das Kind der Tänzerin* / H. von Siedmogradzka. Berlin: Eckstein 1896
10. *Die Alte* / F. Schanz. Berlin: Müller-Mann 1896; Leipzig: 1900 (= Ecksteins Miniatur-Bibliothek, 9)
11. *Die bürgerliche Tante* / Doris von Spaettgen. Berlin: Eckstein (Krüger) 1896 (Eckstein's Reisebibliothek, 164; zehnfarbige Umschlagzeichnung) [Oswald 1897, 7819 / GV 31.185]
12. *Hexe Loreley.* Geschichte eines Marineoffiziers / G. Walter. Leipzig: Eckstein 1896 [Oswald 1897, 2474]
13. *Ihr Regiment*. Erzählungen aus dem Offiziersleben / Doris von Spaettgen. Berlin: Eckstein (Krüger) 1896 (Eckstein's Reisebibliothek, 163; zehnfarbige Umschlagzeichnung) [Oswald 1897, 7819 / GV 31.185 li.]
14. *Violanta* / E. Eckstein. Berlin: Eckstein [3]1896
15. *Um dreizehn Uhr in der Christnacht* / Ernst von Wolzogen. Berlin: Müller-Mann [6]1896; Leipzig: [4]1900 (= Ecksteins Miniatur-Bibliothek, 5)
16. *Die Zwillinge* / E. Eckstein. Berlin: Eckstein / Leipzig: Müller-Mann 9.-11. Taus. 1897
17. *Frauenliebe* / A. Niemann. Berlin, Leipzig: Müller-Mann 1897
18. *Nervös* / E. Eckstein. Berlin: Eckstein / Leipzig: Müller-Mann 4.-6. Taus. 1897
19. *Preisgekrönt* / E. Eckstein. Berlin: Eckstein / Leipzig: Müller-Mann 4.-6. Taus. 1897
20. *Schlussnote* / K. Telmann [d.i. Zitelmann]. Berlin, Leipzig: Müller-Mann 1897
21. *Wandlungen* / P.G. Heims. Berlin: Eckstein / Leipzig: Müller-Mann 1897
22. *Zwischen den Dünen* / M.v. Reichenbach. Berlin, Leipzig: Müller-Mann 1897
23. *Vielliebchen* / E. Eckstein. Berlin: Eckstein / Leipzig: Müller-Mann 1898
24. *Fritz Vogelsang* / P. Lindenberg. Berlin: Dümmler 1899 (4 Farbbilder nach Aquarellen; von anderer Hand 111 Textabb.)
25. *Paris und die Weltausstellung 1900* / P. Lindenberg. Minden: Bruns 1900 (Titelzeichnung)
26. *Der Wert der Wissenschaft* / R.H. Francé. Zürich: Bürdeke [3]1908

27.–53. *Jos. Kürschner's Bücherschatz*. Bibliothek fürs Haus. Eine Sammlung illustrierter Romane und Novellen. Berlin: Hillger 1897-1912 (die Titel sind nach den laufenden Nummern der Serie angeordnet)
27. *Ein Sonderling*. Roman / G. von Amyntor. (Nr. 10; 25 Ill.) 1897
28. *Geldheiraten*. Roman / Paul Oskar Höcker. (Nr. 14; 25 Ill.) 1897
29. *Gold-Aninia*. Eine Erzählung aus dem Engadin / E. Pasqué. (Nr. 19; 25 Ill.) 1897
30. *Eine Ballnacht*. Erzählung / C. Etlar [d.i. C. Brosböll]. Nacherzählt von Em. Jonas. (Nr. 28; 25 Ill.) 1897
31. *Aus sturmbewegter Zeit*. Novelle / E.H.v. Dedenroth. (Nr. 33; 25 Ill.) 1897
32. *Irrwege*. Novelle / Moritz Ring. (Nr. 39; 22 Ill.) 1897
33. *Schuld*. Roman / W. Berger. (Nr. 71) 1898
34. *Serlendis. – Die Najade. – Die Gefängnisse*. Novellen / A.R. Rangabé. (Nr. 75) 1898
35. *Verirrt am Wege. – Im Gebirgsstädtchen*. Novelle / C.v. Schwartzkoppen. (Nr. 89) 1898
36. *Allein in der Welt*. Roman / H. Köhler. (Nr. 93) 1898
37. *Er liquidiert*. Eine ärztliche Komödie / J. Jobst. (Nr. 721) 1910
38. *Im Wirbel der Welt*. Roman / G. Lynch. (Nr. 727) 1910
39. *Julie* u.a. Erzählungen / E. Graeser. (Nr. 731) 1910
40. *Die Kaiserrede*. Humoristischer Militärroman / H. Ganske. (Nr. 752) 1910
41. *Ernste und heitere Erzählungen* / K. Tanera. (Nr. 759) 1911
42. *Im Reiche der Zaren*. Roman / C. Muusmann. (Nr. 772) 1911
43. *Das Geheimnis*. Kriminalroman / Th. Artopé. (Nr. 779) 1911
44. *Die Kalifornierinnen*. Roman / C.H. Schoenfeld. (Nr. 783) 1911
45. *Risa Gosler.* Roman / Max Nentwich. (Nr. 792) 1911
46. *Sibirische Erzählungen* / L.K. Fredrik. (Nr. 797) 1911
47. *Frau Herdanas Freier.* Roman / H.v. Schmid [d.i. Hedda von Riesemann]. (Nr. 811) 1911
48. *Der Hungerbauer.* Ein Dorfroman aus Masuren / F. Skowronnek. (Nr. 814) 1911
49. *Irrwege der Liebe* u.a. Novellen / A. Hope. (Nr. 846) 1912

50. *Isarzauber.* Geschichten vom Münchner Montmartre / R. Heymann. (Nr. 864) 1912
51. *Transvaal*. Roman aus dem südafrikanischen Leben / G. Samarow [d.i. Oskar Meding]. (Nr. 879/880) 1912
52. *Am Arbeitsmarkt*. Roman / A.d. Gersdorff [d.i. Ada von Maltzahn]. (Nr. 891/892) 1912
53. *Der Schatz der Sevengade. – Prinzessin Leonor.* Novellen / Annemarie von Nathusius. (Nr. 895) 1912

Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: 827, 962, 1054 [jeweils unter ›W. Werner‹])
Die lustige Woche [1]1906 – [2]1907 (Einzelnachweis siehe Seite 3202)
Lustige Blätter 1889–1891, 1894, 1900
Moderne Kunst [24]1909/10 (229 sowie F) · [25]1910/11 (181-187) · [26]1911/12 (298-300)
Ulk [18]1889 (Nr. 24, 5; Nr. 31, 3 und weiterhin)

Wernicke [Beltz von Hagen], **Julia** (siehe Band I, 973)
26.8.1860 Buenos Aires – 25.10.1932 ebd. Argentinische (von der Abkunft her deutsche) Malerin (Tiere), Graphikerin (Radierung). Stud. 1885-89 München bei H. Zügel (nicht, wie in AKL, an der Akademie). Bei einem zweiten Deutschlandaufenthalt in Leipzig, Berlin, Dresden macht sie sich mit der Radiertechnik vertraut. Weitere Aufenthalte in Deutschland. Sonst tätig in Buenos Aires. [AKL (R.Treydel) · Bénézit]

Wersin, Wolfgang von
3.12.1882 Prag-Kleinseite – 13.6.1976 Bad Ischl (Krankenhaus; beigesetzt in Bad Goisern). Böhmischer Architekt, Zeichner, Kunstgewerbler und Designer. Stud. Architektur TH ab 1900 Prag, 1901-04 München. Daneben Stud. Malerei bei W. Thor sowie 1902-05 Debschitz-Schule, an der er 1906-08 Naturstudium und Modellieren unterrichtet. Seitdem selbständig, wendet er sich vom Formenrepertoire der Schule ab. Heiratet 1910 die Debschitz-Schülerin Herthe (Hertha) Schöpp (1888–1971), mit der er zwei Jahre in Schönegg (jetzt Dietramszell/Oberbayern) arbeitet. Sonst tätig in München; 1912-19 für die Deutschen Werkstätten Hellerau. 1926 Prof.Titel. Seit 1929 Leiter der Neuen Sammlung München (von den Nationalsozialisten 1934 entlassen). Tätig 1923-1958 (mit Unterbrechung) für die Metallwarenfabrik Erhardt & Söhne Schwäbisch Gmünd, 1932 bis in die 1960er-Jahre für die Porzellanmanufaktur Nymphenburg. [AKL (E.Richter) · ThB · W.v.W. Gestaltung und Produktionsentwürfe (Ausst.kat). Linz: Stadtmuseum 1983 · Hiesinger 1988, 166 (mit photogr. *Bildnis*) · A. Ziffer: W.v.W. Vom Kunstgewerbe zur Industrieform. München: Klinckhardt & Biermann 1991 (grundlegend und umfassend) · Rinker 1993, 73-76 · Rammert-Götz 1994, 162 · Kat. München 2014, 325-329 (zu Herthe v.W.)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (380 [Naturstudien])
Die Kunst [8]1902/03 (477 [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹ (Wettbewerb); irrig unter M. von Wersin])

Werson, Jules
16.3.1884 Malmedy (damals preußisch; jetzt Belgien) – 11.6.1967 Gilching bei München. Bildhauer, Maler (Aquarell), Graphiker (Radierung, Holzschnitt), Kunstgewerbler wallonischer Abkunft. Stud. 1902 Düsseldorf Kunstgewerbeschule (Kunstschlosserei), 1902/03 München Städtische Gewerbeschule und Bildhauerfachschule (Killer; Jobst; Wrba; Fleischmann). 1903/04 Tätigkeit als Kunstschlosser in Brüssel. Hier beeindruckt von den Arbeiten von J. Lambeaux und C. Meunier. Arbeitet ab 1905 in München im Atelier von Simon Korn u.a. für den Figurenschmuck des Neuen Rathauses. Erlebt hier um 1910 den Kunsttanz einer Isadora Duncan und Clotilde von Derp, was sein plastisches Schaffen beeinflusst. 1913, ’19, ’29 und ’37 Paris-Aufenthalte. 1918 in Dießen/Ammersee (hier keramische Arbeiten), 1919 in Waging am See. 1919 Erwerb eines Landhauses in Gilching, das 1923 sein Hauptwohnsitz wird. Verheiratet mit Betty Gößl (1895–1981). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · La Revue moderne (Paris) [28]1928, Nr. 19, 19f. · Les Artistes d’aujourd’hui (Paris) 1929, 15.4., 14f. · Dressler 1930 · Persönliche Aufzeichnungen W.s (Archiv Gemeinde Gilching)]
Werson reüssierte in den 1920er Jahren mit grazilen Statuetten von Tänzerinnen im Stil des Art déco, oft in kühner Balance und von überlängtem Wuchs. Er schuf daneben Tierplastiken, Bildnisbüsten, figürliche Reliefs. Seit 1918 entstanden auch Radierungen (meist in Aquatinta-Technik). Nach 1945 war er vor allem als Maler (Aquarell- und Tuschtechnik) tätig. Holzschnittillustrationen, die W. um 1919 schuf, liegen bereits außerhalb der Berichtszeit. *In memoriam.*

Werth, Johann Peter
Lebensdaten unbekannt. Maler (Landschaft, Bildnis), Graphiker. Tätig in Nürnberg-Erlenstegen. [–; HdK 1926, 125]
1. *Fabel-Bilderbuch*. Verse: M. Werth-Dürholt. Nürnberg-Doos: Spear, um 1910 (Was ihr wollt) [Staatsbibliothek Berlin, Akzessionsliste Nr. 4, 1997, 284]

Wertheim, Paul
Nicht zu ermitteln.
1. *Wie die Pflanzen lieben* / H. Welten. Stuttgart: Franckh 1911 (1 farbiges Titelbild; die

Textbilder stammen von W. Kranz, eine Tafel von R. Oeffinger]

Wertheimer, Gustav (siehe Band I, 973)
28.1.1847 Wien – 24.8.1902 Paris. Österreichischer Maler jüdischer Abkunft, doch katholischer Konfession. Sohn eines Maklers. Stud. Akademie 1863-67 Wien (C.Mayer; v.Führich), ab Mai 1870 München (W.Diez). Seit 1882 tätig in Paris. Stirbt verarmt an TBC im Spital Laribosière. [AKL (U.Schneider) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2577]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: bei 600)

Werthmann, Wilhelm
31.12.1831 Braunschweig – † unbekannt (nachweisbar bis 1876). Xylograph; kein Illustrator. Tätig in Dresden in Bürkners Atelier. Stach u.a. nach Ludwig Richter. [ThB · Hanebutt-Benz 1983 · Busse 85791]

Wesche, E. siehe unter Wesche, Margarethe, 1.

Wesche, Margarethe
Lebensdaten unbekannt. Malerin, Zeichnerin. Stud. um 1905 Berlin-Charlottenburg Kunstgewerbeschule (Mohrbutter). [–; Die Kunst [12]1904/05, 370 ff.]
1. *Harte Wege* / M. Rüdiger. Schwerin: Bahn 1911; [2]1911; [5]1912 (2 Vollbilder; unter ›E. Wesche‹; Zuordnung nicht gesichert)
Periodica:
Die Kunst [12]1904/05 (370 [Stoffmuster])

Wesemann, Alfred
5.2.1874 Wien – † unbekannt (nach 1933 ?). Österreichischer Maler (Tiere), Graphiker (Radierung). Stud. 1891-1903 Wien Akademie (Griepenkerl; Huber; L'Allemand; W.Unger). Seit 1922 Zeichenlehrer in Wien. 1904/05 Mitglied im Hagenbund, danach im Künstlerhaus. Tätig in Mödling bei Wien, wo er noch um 1933 nachgewiesen ist. [ThB · JBK 1903 (wohl irriges *-datum 2.4.) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Wien) · Fuchs + Erg. · Kat. Hagenbund 1975, 35 · Nachlass Schmidt / W.Schweiger im Belvedere Wien (angeblich † 1927 Wien) · Busse 85804]
Periodica:
Die Graphischen Künste [30]1907 (99 [At] [nach Radierung])
Die Kunstwelt [1]1905 Heft 1: Beilage *Der Löwe von Schönbrunn* (Orig.Radierung; nur in der Künstler-Ausgabe der Zeitschrift)
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 274)

Wesner, Gustav Adolph siehe Wessner, Gustv Adolph

Wessel, Erich
Nicht zu ermitteln. Nicht identisch mit dem gleichnamigen Hamburger Maler (1906–1985).
1. *Gefrorene Scheiben* / A. Sonnenfels. Kattowitz: Phönix 1908 (Original-Zeichnungen)
2. *Das Eigenhaus* / A. Blasius. Kattowitz: Phönix 1913 (1 Vierfarbendruck, 9 Vollbilder nach Original-Zeichnungen)

Wesselhoeft, Mary Fraser
15.2.1873 Boston/Massachusetts – 23.3.1971 Santa Barbara / Cal. US-amerikanische Malerin, Glasmalerin, Graphikerin (Radierung), Kunstgewerblerin. Stud. Boston Museum School (Denman; Ross). Tätig in Santa Barbara. Um 1913 Aufenthalt in Deutschland. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB · Busse 85815]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 26, [2] (unter ›Mary J. Wesselhoeft, Berlin‹)

Wessely, F.
Nicht näher identifizierbar. Österreichischer Zeichner. Mitarbeiter der Wiener Zeitschrift ›Die Muskete‹ (beginnt dort mit Nr. 346 vom 16.5.1912).
Periodica:
Die Muskete [7]1911/12 (Band XIV: 52)

Weßner [Weßner-Collenbey], **Alfred** (siehe Band I, 973)
10.6.1873 Ostrau bei Meißen – 23.8.1940 Halberstadt [nicht Halle]. Maler, Graphiker, Illustrator, Kunstgewerbler. Stud. in Dresden und Zürich. Tätig in Halle. [–; Dressler 1930 · Lorenz 2019 (irriger †-ort Halle) · Auskunft Stadtarchiv Halle, 20.6.91]
5. *Vom Douro und Rio Grande* / A. Funke. Halle: Gebauer-Schwetschke 1906 (Buchschmuck)
6. *Im Reiche des Löwen*. Klassische Tierfabeln aus aller Welt / J. Reuger (Hg.). Halle: Hendel 1907-10 (Bibliothek der Gesamtliteratur des In- und Auslandes, 2162-65)
7. *Vom Omi bis Bhamo* / H. Hackmann. Berlin: Curtius [2]1907
8. *Der Rhein* / W. Wohlrabe (Hg.). Halle: Gebauer-Schwetschke 1909 (Deutsches Land und Volk, 8; Buchschmuck)
9. *Zwischen den Meeren* / W. Wohlrabe (Hg.). Halle: Gebauer-Schwetschke 1909 (Deutsches Land und Volk, 3; Buchschmuck)
10. *Der Harz* / W. Wohlrabe (Hg.). Halle: Gebauer-Schwetschke 1910 (Deutsches Land und Volk, 10; Buchschmuck)
11. *Elb- und Odergebirge. – Zwischen Donau und Main* / W. Wohlrabe (Hg.). Halle: Gebauer-Schwetschke 1910 (Deutsches Land und Volk, 12; Buchschmuck)

12. *Thüringen. – Hessenland und Franken* / W. Wohlrabe (Hg.). Halle: Gebauer-Schwetschke 1910 (Deutsches Land und Volk, 11; Buchschmuck; zusammen mit H. Kopp)
13. *Das schlesische und sächsische Flachland* / W. Wohlrabe (Hg.). Halle: Gebauer-Schwetschke 1911 (Deutsches Land und Volk, 6; Buchschmuck)
14. *Geographische Charakterbilder* / R. Buschick. Leipzig: Brandstetter 1911 (Buchschmuck)

Wessner, Gustav Adolph]
31.12.1844 Mölkau bei Leipzig – 26.6.1874 Dresden. Xylograph; kein Illustrator. Stud. Dresden Holzstich bei H. Bürkner. Tätig in Dresden, wo er seit 1864 nachgewiesen ist. Stach u.a. nach L. Richter und W. Steinhausen. [ThB · Hoff-Budde 1922, 440 · Hanebutt-Benz 1984, 1174 · Busse 85828]

West, Alice Lizie
1853 – 1941 (Orte ungenannt). Britische Malerin (bes. Vögel). Tätig in London (Chiswick). [–; AKL (online)]
Beiträge:
a. *Kleine und große Freunde*. Erzählungen und Verse / A. Meixner. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 3) [Aut. / GV 15.175 r.o.]

West, Walter [Joseph Walter]
3.5.1860 Hull – 27.6.1933 Northwood/Middlesex. Englischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie, Schabkunst), Kunstgewerbler, Schriftkünstler. Stud. bei E. Moor sowie 1883 London St. John's Wood School of Art (Calderon), 1884-87 Akademie. Später in Paris und Italien. Tätig in Northwood. [AKL (online; hiernach *-datum) · ThB · A. Lys Baldry in: The Studio [6]1895/96, 139-147; [40]1907, 87-100; A.J. Finberg ebd. [58]1913, 177-188 · Houfe (hiernach die Lebensdaten) · Busse 85854]
Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 34 und 35) [Aut.]
Periodica:
The Studio [3]1894 – [60]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3611)

Westendorp, Fritz
15.1.1867 Köln – 23.10.1926 München [nicht Düsseldorf]. Maler, Graphiker; Vetter von A. und E. Kampf (siehe jeweils dort). Stud. Düsseldorf Akademie (Dücker). Tätig in Düsseldorf. Bereist Belgien, Holland, Frankreich, Ägypten. [AKL (online) · ThB (†-ort ›Düsseldorf ?‹) · Dressler 1913 · Lorenz 2019 (†-ort München) · ein photogr. *Bildnis* in: Westermanns Mhh. [107]1910, 787 · Busse 85886]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (507 [›Oudenarde‹]) · [23]1910/11 (569 [›Am Augustiner-Kai Brügge‹]) · [25]1911/12 (466 [›Notre Dame, Paris‹], 475 [›Strand bei Knocke‹]) · [27]1912/13 (541 [›Abend an der Seine, Paris‹])
The Studio [41]1907 (238 [›Nach dem Sturm‹])
Westermanns Monatshefte [103]1907 (I: 163 [›Nach dem Sturm‹]) · [107]1910 (II: Beilage [FAt] Heft Februar [›Letzte Strahlen‹], 786 [›Gang zur Abendandacht‹])

Westerhausen
Nicht näher identifizierbar.
1. *Buewestreich* / J. Riff. Straßburg: Heitz [3]1909 (Titelbild)

Westerholm, Victor
4.1.1860 Åbo [Turku] – 19.11.1919 ebd. Finnischer Maler (Landschaft). Sohn eines Schiffers. Stud. 1869-78 Åbo Zeichenschule des Kunstvereins (Ekman; Waenerberg), an der er 1880/81, 1887-98 und 1904-17 unterrichtet (zuletzt Direktor). 1879-86 Stud. Düsseldorf Akademie (A. Müller; Crola; P.Janssen; Dücker). 1888-90 winters in Paris. Mitglied der Künstlerkolonie Önningeby auf den Åland-Inseln, wo er ein Landhaus besitzt. [AKL (S.Stolz) · ThB · Gf. L. Sparre in: The Studio [42]1907/08, 91-96 mit photograph. *Bildnis* · Busse 85894]
Periodica:
Die Graphischen Künste [29]1906 (44)
The Studio [42]1907/08 (92-96 [zum Aufsatz von Graf Sparre])

Westermann, Carla (seit 1907 verh. **Jordan**)
6.9.1879 Oldenburg – 1961 Lindau. Malerin, Graphikerin (Lithographie). Seit 1900 in München. Stud. hier ab 1903 privat bei M. Dasio (weder Kunstgewerbeschule noch Akademie), dann Damenakademie des Künstlerinnenvereins (A.Jank) sowie bei M. Heymann. Juli 1905 Aufenthalt in Petershausen. Seit 1906 wieder in Oldenburg. Hier 1907 Heirat mit dem kgl. bayerischen Hauptmann Hans Jordan. Seitdem ansässig in Lindau. [AKL (online) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-angabe) · www.derschy.de (fehlerhaft)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (46 [At] [Lithographien ›Dame im Pelz‹, ›Bildnisstudie‹])

Westermayr [Westermeier, Westermair], **Konrad** (siehe Band I, 973)
11.1.1883 Ramsau bei Berchtesgaden – 2.8.1917 gef. bei Ypern/Flandern. Zeichner, Graphiker, Illustrator. Stud. 1902-05 München Kunstgewerbeschule, dann Berlin Kunstgewerbemuseum (E.R.Weiß). Tätig in München. [ThB · Schmalhofer 5099 (*-jahr 1884) · Lorenz 2019]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (581, 584 [Inserate ›Ibach‹; Wettbewerb]) · [18]1906 (590 [Exlibris; Wettbewerb]) · [34]1914 (74 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])
Kunst und Handwerk [64]1913/14 (120f. [Schutzmarke ›Allgäuer Brauhaus‹; Wettbewerb])
Kunst und Künstler [12]1913/14 (342 [›Lektüre‹])

Westernhagen, Fritz von
Unter den mehrfachen Trägern des Vornamens Friedrich (Fritz) innerhalb der weitverzweigten Familie nicht sicher zuzuordnen [vergleiche Genealogisches Handbuch des Adels 24.1960, 468-505, bes. 502: Friedrich (1824–1895), dessen Sohn (1850–1918), der hier am ehesten in Frage kommt, und wiederum dessen Sohn (1874–1939)]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [11]1893 (97-119)

Westervelt, John Corley
1873 Ithaca/New York – 8.4.1934 New York. US-amerikanischer Architekt, Zeichner. Stud. bis 1894 Cornell University. Tätig in New York. [–; H.F./E.R. Withey: Biographical Dictionary of American Architects (deceased). Los Angeles: Hennessy & Ingalls 1970]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 513 [Inserat ›The Ault & Wyborg Company‹]; unter ›Westervelt‹; die Zuordnung ist nicht gesichert)

Westfeld, Max
12.4.1882 Herford – 1.8.1971 Nashville/Tennessee. Maler jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns; Bruder des Kunsthändlers Walter W. (1939 Berufsverbot; endet im KZ; Opfer des deutschen Holocaust). Stud. zehn Jahre Düsseldorf Akademie (Janssen; v.Gebhardt). Tätig in Düsseldorf (hier Mitglied im ›Malkasten‹). Verheiratet mit Rosa Löwenstein (Sohn Gerd). Von den Nationalsozialisten entrechtet (1934 Malverbot; 1938 Pogromopfer mit Werkverlust). Emigriert 1939 in die USA; seit 1940 unter dem Namen ›Westfield‹ tätig in Nashville. [AKL (C.Heussler) · ThB · Busse 85908]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (563 [›Manicure‹])

Westpfahl, Ernst
20.10.1851 Lübeck – 26.9.1926 Berlin. Bildhauer, Zeichner. Vater des Malers Conrad W. (1891–1976). Tätig in Berlin. [AKL (J.Kuhn) · ThB · Busse 85935]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (7,4 [als ›C. Westpfahl‹ geführt, jedoch mit ›E.‹ signiert)

Westphal, Hedwig (verh. **Josephi**) (siehe Band I, 973)
1.2.1884 Kiel – 1969 Neumünster. Malerin. Stud. 1904/05 Hamburg Malschule Röver, danach Kiel bei G. Burmester und F. Stoltenberg, ab 1908 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Feldbauer), 1911 an der Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Illustration. Tätig in Kiel, wo sie 1912-26 die Burmestersche Malschule leitet. Heiratet 1926 Ernst Hermann Josephi (1889–1933; jüdischer Abkunft; 5 Kinder). Seitdem tätig in Parchim/Mecklenburg, dem Firmensitz ihres Mannes; seit 1934 wieder in Kiel. [–; Auskunft Einwohnermeldeamt Stadt Kiel, 1.6.1991 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Kiel) · Wolff-Thomsen 1994 (unter ›Josephi‹) · Schmalhofer 5101 · wikipedia (hiernach auch †)]

Westphal, Hermann [Hermann A. F.]
1885 Berlin – 1954 (Ort ungenannt; wohl ebd.). Maler, Graphiker. Tätig als Zeichenlehrer in Berlin (Friedenau). Mitglied der Berliner Secession. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Dresser 1930]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (220)

Westphal, Louis
Nicht zu ermitteln.
Vorlagenwerke:
I. *Kunstverglasungen*. Farbige Entwürfe für Fenster jeder Art. Ein Vorlagenwerk. Serie 1. Berlin: Hessling [2]1888; [3]1896 (18 Farbendrucktafeln)

Westphal, Otto
17.4.1878 Leipzig – 5.9.1975 Dresden. Maler, Graphiker, Illustrator, Kunstgewerbler. Stud. 1894 Kassel Kunstgewerbeschule, 1896 Krefeld Fachschule für Textilindustrie (Ziel: Textilzeichner), 1899 Berlin Kunstgewerbemuseum (Hanetzog; Lewin-Funcke), 1904-07 Dresden Akademie (R. Müller; Bantzer). Seitdem tätig in Dresden. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (P.Rochhaus) · ThB · Vollmer · Davidson 1992 (II, 457, Abb. 1518/19) · Schmaling 2001 · Busse 85980] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Hamburger Architekten [Dressler 1930].
1. *Hersfeld*. 10 Orig.Steinzeichnungen. Hersfeld: Max Westphal 1907 (10 farbige Blatt) [Müller 2020, 391]
2. *Jena*. 10 Original-Steinzeichnungen. Kassel: Vietor 1908 (10 farbige Blatt) [vgl. Müller 2020, 72 (Farbabb. Umschlag + ›Der Karzer‹)]
3. *Dresden*. 10 Original-Steinzeichnungen. Kassel: Vietor 1909 (10 farbige Blatt) [vgl. Müller 2020, 76 (Farbabb.)]

Beiträge:
a. *Dresden 1905* [Mappenwerk; hier Mappe A] Dresden: Kunstanstalt Theodor Beyer 1905 (Orig.Lithographie *Salome*) [Söhn 70201-7 (Abb.)]
b. *Dresden 1907* [Mappenwerk; hier Mappe B] Dresden: Kunstanstalt W. Hoffmann 1907 (Original-Lithographie *Gasse* sowie farbiger Titelholzschnitt) [Söhn 70302-5 und 6 (jeweils Abb.)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (bei 420 [Farblithographie: Teppichentwurf])

Westphal, Richard
23.5.1867 Dresden – † unbekannt. Maler, Illustrator, Plakatkünstler. Stud. Dresden Akademie sowie in München (nicht Akademie). Tätig in Hannover (so 1900, 1903), dann Leipzig, zuletzt Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Illustrationen und Plakate.* [ThB · Propaganda [4]1900/01, 216 · *Schwarz-Weiß 1903, 68 · Busse 85944]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Herausgegeben vom Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 68: ›Die Seiltänzer‹) [Aut.]

Westphalen, August
2.1.1864 Neumünster/Holstein – 3.5.1957 Berlin. Maler. Stud. 1884-92 Berlin Akademie (Paul Meyerheim; Hugo Vogel). Seit 1900 tätig in Neumünster, später (so 1922) Berlin-Schlachtensee. 1891-1902 und wieder 1920 (?) bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler; dazwischen Mitglied der Berliner Secession. [AKL (online; hiernach die Todesangabe) · ThB · Berlin 1896 (hiernach Studiendaten) · JBK 1903 · Degener [8]1922 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 310 links · Busse 85948]
Periodica:
Moderne Kunst [8]1893/94 · [9]1894/95

Wettach, Heinrich
12.6.1858 Wien – 3.10.1929 Villach-St. Andrä. Österreichischer Maler; auch Musiker (Bratsche, Klavier). Vater des Malers Reinhart W. (1898 Laibach – 1976 Wien). Stud. Wien Akademie. Seit 1885 tätig in Laibach, wo er auch als Zeichenlehrer unterrichtet und 1896-1914 eine Malschule unterhält. Seit 1918 in Kärnten. [–; wikipedia]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 35) [Aut.]

Wetterhoff [Wetterhoff-Asp], **Sigurd** [Georg Sigurd] **von**
7.5.1870 Helsinki – 18.2.1946 ebd. Finnischer Zeichner, Maler, Bildhauer, Karikaturist; auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Universitäts-Mediziners. 1882-86 Schüler des Herrnhuter-Internats Christiansfeld/Schleswig. Nach Vorbereitungsklasse 1886/87 zur Akademie Kopenhagen keine Aufnahme in diese. Stud. hier 1891/1892 Krøyer-Kunstschule, 1892-95 in Paris (bei V. Vallgren; verkehrt mit August Strindberg und J. Péladan). Tätig in Helsinki, ab etwa 1900 auf seinem Landsitz im Dorf Karjalohja (1904-08 vor allem in Frankreich lebend, veröffentlicht er als russischer Staatsbürger bereits im Revolutionsjahr 1905 in Paris einen Band ›Nicolas II et la Crise Russe‹). Gilt weltanschaulich, politisch sowie künstlerisch als Exzentriker. [AKL (S.Stolz) · ThB · Vollmer (unter der finnischen Namensform Wettenhovi-Aspa) · Busse 85972]
Periodica:
Jugend [13]1908 (II: 995)

Wettermann, C. (Fräulein)
Nicht näher identifizierbar. Kunststudentin in München. [–]
Periodica:
The Studio [34]1905 (25 [At] [lithographische Bildniszeichnung])

Wetzel, F.
Nicht näher identifizierbar. Gebrauchsgraphiker.
Periodica:
Jugend [18]1913 (II: 1546 a [Inserat ›Asbach Uralt‹])

Wetzel, Heinz (siehe Band I, 973)
18.11.1858 Kayna bei Zeitz – 9.5.1913 Frankfurt a.M. Maler, Graphiker (Lithographie), Kunstgewerbler. Sohn eines Dekorationsmalers; Bruder des Bildhauers Karl W. (*1856). Nach Ausbildung und Tätigkeit als Stubenmaler Stud. 1879-85 Berlin Kunstgewerbemuseum (Meurer; Schaller; Ewald). Unterrichtet hier sowie an der Kunstschule, ab 1885 Frankfurt a.M. Kunstgewerbeschule. 1888/89 Italien-Aufenthalt. Befreundet mit seinem Studiengenossen Ernst Jordan. Nennt in Propaganda [4]1900/01, 216 als sein Spezialgebiet »Märchenillustrationen, Buchschmuck, Reklameentwürfe für Klischees und Lithographie«. [ThB · DKD [1]1897/98, 155 · Dressler 1913 · Wember 1961, Nr. 785 · † online (frankfurter-personenlexikon.de)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (1882–1945).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (78 f. [Buchdecken], 90/91 [Einbanddecke ›Heimathklänge‹]) · [2]1898 (359-363 [Buchschmuck, Bucheinbände], bei 368 [Wandschirm (Putten)], 419 [Vorsatz-Entwurf])

Weygold, Frederick [Frederick P.] (siehe Band I, 974)
13.6.1870 Saint Charles / Missouri – 13.8.1941 Louisville/Kentucky. US-amerikanischer Maler, Illustrator; auch Photograph. Nach Stud. in Deutschland seit 1908 tätig in Louisville. Erforscht die Kultur der Indianer (bes. der Sioux). [AKL-Index (†-datum 7.8.) · Dawdy: Artists of the American West. Chicago: Swallow-Press 1974 · wikipedia US (hiernach die Lebensdaten)]

Weygolds Illustrationen zu den Erinnerungen von Ohijesa (siehe 1.-3.) erschienen mit diesen aufgrund von W.s Beziehungen zu Deutschland zuerst hier und blieben in den USA lange Zeit unbekannt.

Weyl, Hans [Hans Hermann; Johannes]
26.3.1863 Berlin – 1916 Schiffweiler/Saarland. Maler (Bildnis), Graphiker (Radierung). Sohn eines Postsekretärs. Stud. Akademie 1881-85 Berlin, ab April 1885 bis 1887 München (W.Diez). 1893 Heirat mit der Photographentochter Margareth Schwartz. Tätig in Bremen, dann in Darmstadt. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 128 (unter ›Johannes Weyl‹) · Berlin 1896 (dto.) · JBK 1903 · Dressler 1913; 1921 (!) · Degener [8]1922 (!) · † laut Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg · Lorenz 2019 · Busse 86012]
Periodica:
Niedersachsen [9]1903/04 (151 * [Titel Nr. 10; signiert ›H.W.‹]) · [17]1911/12 (Kunstbeilage zu Nr. 3 [›Alter Schiffer‹]; datiert 1903)
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 11: Beilage [hs. signierte Orig.Radierung; nur in der Gründerausgabe])

Weymann, Ottomar [Otomar] (siehe Band I, 974)
17.7.1853 Flatow [Złotów] / Westpreußen [jetzt Polen] – 24.4.1909 Straßburg. Elsässischer Zeichner. Sohn eines Konditors. Stud. Düsseldorf. Tätig in Straßburg. [–; Bauer/Carpentier · wikipedia (hiernach *-datum)]

Weyr, Rudolf
22.3.1847 Wien – 30.10.1914 ebd. Österreichischer Bildhauer, Zeichner. Stud. Wien 1864-72 Akademie (Franz Bauer), danach TH sowie bei J. Cesar. Tätig in Wien. Führender Bildhauer der monumentalplastischen Aufgaben der Wiener Ringstraßen-Epoche. [AKL (U.Felbinger) · ThB · Dressler 1913 · ein photographisches *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1693; ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in *a.* · Busse 86019]
Beiträge:
a. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 55) [Aut.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [8]1886 (106-109, 111, 166 [Zeichnungen]; 113 [Heliogravüre ›Prunkwagen Eisenbahngruppe‹])

Weyse, Pauline
* 1880 München – † unbekannt. Stud. 1901-09 München Kunstgewerbeschule (Thea Wittmann) mit dem Ziel Zeichenlehrerin, Musterzeichnerin. [–; Schmalhofer 5111]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (183 [Stilisierungsstudien; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Weyßer, Friedrich [Carl F.; Friedrich Karl]
21.3.1855 Durlach – 14.5.1928 München. Architekt, Zeichner, Maler. Seit 1885 tätig in München. Hier 1889 Heirat mit der Kaufmannstochter Anna Plesche aus Triest (*1866 Laibach), mit der er den Sohn Johann (*1890) hat. 1905 Prof.Titel. 1913-18 wiederholte Aufenthalte in Durlach. 1920 bayerische Staatsangehörigkeit. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Standesamt München I, 3606]

Weyßer trat mit feinst ausgearbeiteten zeichnerischen Architekturaufnahmen hervor, die in ihrer präzisen Erfassung und der perfekten Abstufung der Lichtverhältnisse jede photographische Aufnahme überrunden.
Periodica:
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (392 f., 395 [Zeichnungen: Hofbräuhaus München])

Whatley, M. [Whately, M. Alice H.]
Lebensdaten unbekannt. Englische Malerin (Tiere). Nachgewiesen 1892. Tätig in London. [–; Wood · Busse 86036]
Beiträge:
a. *Im Frührotschein*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern ausgewählt / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 158.527 li.]

Whistler, James Abbott McNeill
11.7.1834 Lowell [nicht Baltimore, wie er selbst angab] / Massachusetts (USA) – 17.7.1903 London-Chelsea. Der Namenszusatz ›McNeill‹ ist der Familienname der von W. hoch verehrten Mutter (die Familie ist irisch-englischer Abstammung). Amerikanisch-englischer Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung, seit 1877 auch Lithographie). Sohn eines Eisenbahnkonstrukteurs und Offiziers (u.a. auch tätig in Russland; W. wächst, bis zum Tod des Vaters, 1843-49 in St. Petersburg auf); Schwager von Seymour Haden. Nach Ausbildung an der West Point Militär-Akademie 1851-54 (relegiert) und Tätigkeit als Kartograph in Washington D.C. Stud. 1855-59 Paris bei Charles Gleyre. Verkehrt hier mit den ihm befreundeten Fantin-Latour und Alphonse

Legros (›Societé des trois‹), ferner mit Braquemond und Degas, später auch mit Courbet. 1859-84 tätig in London. Hier Beziehung vor allem zu A.J. Moore, W. Sickert und M. Menpes. Bewohnt seit 1875 das für ihn errichtete »White House«, Tite Street. 1878 Rechtsstreit mit Ruskin. 1879/80 nach Bankrott Venedig-Aufenthalt (hiervon Radierungen, Pastelle). Seit 1892 in Paris, wo er 1898-1901 die ›Whistler-Academy‹ (d.i. Académie Carmen; Passage Stanislas, Rue Nôtre Dame des Champs) leitet. Seit 1901 wieder in London. Mitglied der Society of British Artists (1886-88 deren Präsident). In den 1870/80er-Jahren liiert mit seinem Modell, der Malerin Maud Franklin. 1888 Heirat mit der Architektenwitwe Beatrice Godwin († 1896). · Signiert mit einem in oder über eine Kreis- bzw. Blattform gesetzten Schmetterling, der als stilisiertes, gleichsam tänzerisches ›JW‹ zu lesen ist (die sich wandelnde Form ist zugleich Datierungsindiz).

[AKL (G.Petri; ausführlich) · ThB (irriges *-datum 10.7.) ·/· Whistler contra Ruskin. In: Kunst und Künstler [4]1905/06, 95-105 (aus ›The Gentle Art‹) · J.W.: Künstler und Kritiker. Glossen. Ebd. [6]1907/08, 377-380 · J.W.: *Briefe* an Th. Duret (1884, 1889). In: Kunst und Künstler [9]1910/11, 363 · L. Merrill (Hg.): With Kindest Regards. The *Correspondence* of Charles Lang Freer and J.M.W. 1890-1913. Washington: Freer Gallery of Art 1995 ·/· E.G. Kennedy: The etched work of W. New York: Grolier Club 1910 (Reprint San Francisco: Wofsy 1978; 442 Nrn.; alle einfarbig abgebildet) · A. McLaren Young (etc.): The Paintings of J.M.W. New Haven: Yale University 1980 (*Catalogue;* 554 Nrn; 1849-1903; zumeist gesondert auf Tafeln abgebildet; S. römisch 57-71: chronolog. Biographie) · M.F. MacDonald: J.M.W. Drawings, Pastels and Watercolours. A *Catalogue raisonné*. ebd. 1995 (1712 Nrn.; weitgehend abgebildet) ·/· T.R. Way: W.s Lithographs. In: The Studio [6]1895/96, 219-227; ebd. [29/30]1903/04 anlässlich W.s Tod Folge groß angelegter, reich ausgestatteter Artikel · O. Sickert in: Kunst und Künstler [1]1902/03, 464-468 · A.J. Eddy: Recollections and Impressions of J.A.M.W. Philadelphia: Lippincott 1903 · R.E.D. Sketchley: W.s Radierungen. ebd. [4]1905/06, 493-504 · O. Maus: W. in Belgium. ebd. [32]1904, 7-12 · Meier-Graefe 1904 I, 156-161 · M. Menpes: W. as I knew him. London: Black 1904 (splendid) · H.W. Singer: J.M.W. Berlin: Bard 1904 (Die Kunst, 19) · E.W. Bredt in: Die Kunst [11]1904/05, 10-15 · H. Graf Kessler in: Kunst und Künstler [3]1904/05, 445-466 (eine der substantiellsten Äußerungen zu W.; auch in: Kessler 1988, 98-116) · Mary A. Mullikin: Reminiscences of the Whistler Academy. In: The Studio [34]1905, 237-41 · A. Dreyfus in: Die Kunst [15]1906/07, 201-216 (mit W.s *Selbstbildnis*) · E.R. und J. Pennell: The Life of J.M.W. Bd. 1.-2. London: Heinemann 1908 (Biographie) · Hevesi 1909, 477-489 (von größter Hochschätzung) · [A. Roessler:] Wie ich zu W. kam. In: Die Kunst [23]1910/11, 14-20 (enthält S. 14f.: W.s Maximen zur Kunst; vgl. unten) · R. Oertel: W. in: V&K [25]1910/11 III, 345-360 · Singer 1914, 336-338, 344-356 · Engelhart 1943, 90-98 (über seine Begegnungen mit W.) · D. Sutton: J.M.W. Köln: Phaidon 1967 · J.M.W. (Ausst.kat). Berlin: Nationalgalerie 1969 (reiche Exponatkommentare von R. Spencer) · Kindler (J.Rye) · Houfe · R. McMullen: Victorian Outsider. A Biography of J.A.M.W. New York: Dutton 1973 · S. Weintraub: W. A Biography. New York: Weybright & Tallev 1974 · G. Fleming: The Young W. 1834-1866. London: Allen & Unwin 1978 · Osterwalder I · Bailly-Herzberg · D.P. Curry: J.M.W. at the Freer Gallery of Art (Ausst.katalog, auch *Bestandskatalog*). Washington: Ebd. 1984 (reichhaltig, reich kommentiert) · K.A. Lochnan: The Etchings of J.M.W. (Ausst.kat). Ontario: Art Gallery (New Haven: Yale University Press) 1984 (gründlich und informativ) · R. Anderson, A. Koval: J.M.W. Beyond the Myth. London: Murray 1994 · D.M. Bendix: Diabolical Designs. Paintings, Interiors, Exhibitions of J.M.W. Washington: Smithsonian Institution 1995 · E. Munhall: W. and Montesquiou. The Butterfly and the Bat. New York: Frick Collection (Paris: Flammarion) 1995 · L. Merrill: The Peacock Room. A Cultural Biography. Washington: Freer Gallery of Art (New Haven: Yale University Press) 1998 (stattlich; erschöpfend) · S. Walden: W. and his Mother. Secrets of an American Masterpiece. An Unexpected Relationship. Lincoln/NE: University of Nebraska (Gibson Square) 2003 · G. Petri: Arrangement in Business. The Art Markets and the Career of J.M.W. Hildesheim: Olms 2011 (Studien zur Kunstgeschichte; kompendiös) · D.E. Sutherland: W. A Life for Art's Sake. New Haven: Yale University Press 2014 · T. Schneider: Japonismen in W.s Frühwerk. Eine interkulturell-kunstwissenschaftliche Analyse (Diss. Kassel 2013). Kassel: university press 2015 · M.F. MacDonald: The Woman in White. Joanna Hifferman and J.M.W. (zugleich Ausst.kat). Washington: National Gallery of Art [etc.] (New Haven: Yale University Press) 2020 · von weiteren der zahllosen Ausstellungskataloge wird abgesehen · ein photograph. *Bildnis* W.s in: Kunst und Künstler [1]1902/03, 452; eines von Fantin-Latour ebd. [3]1904/05, 466 (dort irrig als Selbstbildnis bezeichnet); ein photograph. Bildnis im Atelier (M.Dornac) in: The Studio [34]1905, 223; ein radiertes Bildnis (P.Helleu) ebd. 224; ein karikiertes Bildnis (J.Simpson) * ebd. [35]1905, 23 · Busse 86084]

Whistler ist einer der geistreichsten und fesselndsten Künstlerköpfe sowie einer der herausragenden Stilisten des 19. Jahrhunderts. Er »war als Mensch so unenglisch wie möglich, er war

ganz Amerikaner« [Bredt, 15], »eine überintensive Künstlerindividualität und ein Beweis der hochpotenzierten Aufnahmefähigkeit des Amerikaners, denn allerlei Einflüsse so stark individuell zu verarbeiten, ist echt amerikanisch« [C. Ruge in: Die Kunst [13]1905/06, 242 li.]. Trotz seiner Ausbildung in Paris und seiner häufigen Aufenthalte in dieser Stadt ist er einer der ersten, die sich von der französischen Malschule abwenden und sich statt dessen ostasiatischen Einflüssen öffnen. Dadurch gewinnt er die Kunst des Weglassens (›art of omission‹). Durch seine Beschränkung der Palette auf exquisite, zurückhaltende Töne (»Bilder von unübertroffener Tonzartheit« [Dreyfus; s.o., 216] und die Bezeichnung seiner Gemälde nicht nach dem Sujet, sondern nach den vorherrschenden Farbwerten, verlagert er die Aufmerksamkeit vom Gegenständlichen weg auf den Bereich des Koloristisch-Abstrakten. Auch sonst tendiert er zu einer Auflösung körperlich-gegenständlicher Linearität zugunsten atmosphärischer Stimmung. Das entschiedenste Lob erstattet ihm 1903 L. Hevesi mit der Feststellung: »Er war der größte Maler unserer Zeit, jedenfalls der malerischste Maler [...], er gab nicht mehr die Erscheinung, sondern ihren Hauch, ja den Duft dieses Hauches« [1909, 477 f.]; ein Jahr nach W.s Tod fasst Hevesi es zusammen: »Er war der Bahnbrecher der nicht zeichnerischen, nicht plastischen, vor allem aber nicht literarischen, sondern malerischen Malerei. Selbstverständlich wurde er dafür verhöhnt« [482]. Hierin war Ruskin tonangebend, gegen den W. einen aufsehenerregenden Prozess anstrengte, den er am 25./26.11.1878 formell gewann.

Whistler bevorzugt gestreckte Bildformate. Sein Hauptwerk, das Bildnis seiner Mutter (›Komposition in Grau und Schwarz‹, 1871, Paris: Musée d'Orsay) ist allerdings quadratischer Form angenähert. Er zeigt sie in strenger Seitenansicht und gibt einzig das Inkarnat in realistisch-lebendigen Farbwerten. Die Komposition ist von meisterlicher Strenge und Konsequenz. Bezeichnend ist das hier wie in anderen seiner Bildnisse als Hintergrund geübte Anschneiden an der Wand hängender Bilder, das auch bei Fantin-Latour begegnet, der wiederum in seinen ›Hommages à Delacroix‹ W. selbst vor das angeschnittene Bildnis Delacroix' positioniert. Mit ›The Peacock Room‹ (1876/77 für das Haus von F.R. Leyland in London; jetzt Freer Gallery Washington [zeitgenössische Abb.: The Studio [32]1904, 235-246; Kunst und Künstler [3]1904/04, 112-114]) schuf W. mit den in Blau auf Gold gemalten Pfauen eine der betörendsten Raumausstattungen seiner Zeit, die in ihrem Japonismus Elemente des Jugendstils vorwegnimmt. W.s Ruhm hatte um 1900 seinen Zenit erreicht. Seine entschiedene ›l'art-pour-l'art‹-Haltung verlor danach an Anziehungskraft. Dennoch zählt er unter die großen Anreger der Kunstgeschichte, dessen unverwechselbare, lebenslange Eigenart schon in den frühesten Werken ausgeprägt ist.

Über die extravagante Haltung des *Menschen* Whistler kursieren zahlreiche Geschichten. Boldini, der ihn 1891 malte, meinte gegenüber J. Engelhart »der Verkehr mit ihm ist recht schwierig – machen Sie sich auf Sonderbares gefaßt« [Engelhart 1943, 91]. Ausfluss dieser Eigenart des Künstlers ist das aparte Buch ›Die artige Kunst, sich Feinde zu machen‹ (›The Gentle Art of Making Enemies‹; Übs.: M. Mauthner. Berlin: B. Cassirer 1909), womit W. im Gedächtnis der Nachwelt blieb (vgl. die geistreiche Rezension von G. Pauli in: Die Kunst [19]1908/09, 375-379). Als Engelhart W. besuchen wollte, gelang ihm das, indem er einen Rat von J. Lavery befolgte: »Es gibt [...] ein Mittel, den verschrobenen, kindisch eitlen Menschen zu gewinnen« – wer dieses Buch lobe und sich zu den Ideen des Autors bekenne, könne alles von ihm erreichen [Engelhart 1943, 93]. So erhielt Engelhart Zusagen zu Leihgaben für die Wiener Secession. W. bekannte ihm gegenüber »seine Vorliebe für die chinesische und japanische Kunst, in der das Thema unwichtig, und die Harmonie der Farben die Hauptsache sei. Diese Anschauung, die übrigens auch Degas teile, decke sich ganz mit der seinigen: auch ihn lasse das Thema kalt; was ihn in der Natur und Kunst interessiere, seien allein die Farben, in ihnen suche und finde er die Symphonien, in denen er schwelge« [ebd. 97 f.]. Als *Lehrer* führte Whistler in seiner zweiten Pariser Zeit (1892-1901) sein ungewöhnliches Rollenspiel fort. Es heißt, er »käme nur alle drei Wochen ungefähr zur Korrektur ins Atelier« und er selbst soll gesagt haben: »Ich korrigiere nicht wie die anderen, ich bessere nicht an den Arbeiten meiner Schüler herum. Ich gebe nur Ratschläge« [Die Kunst [23]1910/11, 17 / 20; die hier mitgeteilten »Erinnerungen eines deutschen Malers«, der namentlich ungenannt bleibt, hat A. Roessler publiziert; sie bilden eine lebendige, wenn auch hinsichtlich ihrer Authentizität bereits gebrochene Dokumentation von W.s Eigenart].

1. *Wandertage in England* / H. Voigt-Diederichs. München: Langen 1912 (Radierung) [Kocher-Benzing 28.626]

Beiträge:

a. *Impressionisten*. Die Begründer der modernen Malerei in ihren Hauptwerken. Hg., Vorwort: H. Graf Kessler. [Mappe]. München: Bruckmann 1908 (Matt-Tonbilder auf Bütten; Kartongröße 720 × 590 mm; von W. rühren 3 Wiedergaben her) [Verlagsprospekt; Kessler 1988, 315]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Bildnis seiner Mutter* * (Meister der Farbe, 3176)
Siehe auch *a.* (›Impressionisten‹ [1908])
Periodica:
Der Kunstwart [17]1903/04 (I: Heft 7 [›Nächtliche Gasse‹; nach Radierung])
Die Graphischen Künste [27]1904 (bei 53 [Heliogravüre nach Original-Radierung ›The Doorway‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (459 [›Damenbildnis‹]) [3]1900/01 (277 [›Bildnis der Mutter‹]) · [9]1903/1904 (450 [Bildnis Duret]) · [11]1904/05 (132 [Bildnis Carlyle]) · [13]1905/06 (101 * [›Des Künstlers Mutter‹], 243 [›Miss Alexander‹]) · [15]1906/07 (201-220 + 2 Beilagen [zum Aufsatz von Dreyfus]) · [21]1909/10 (160 [›Nocturno‹], 362, 363 [›Auf dem Balkon‹], 369)
Kunst und Künstler [1]1902/03 (129 At * [Radierung ›Venedig‹], 131 At [Radierung ›Londoner Hafen‹], 273 [›Bildnis Carlyle‹], 465 [nach Lithographie Bildnis Mallarmé]) · [2]1903/04 (9 [Studienzeichnung], 19 [›Amerikanerin‹], 141 At [Radierung ›Das Adam- und Eva-Wirtshaus‹], 159 At [Radierung ›Hafen‹], 409 [›Bildnis Duret‹]) · [3]1904/05 (444-465 [zum Aufsatz von H.Gf.Kessler]) · [4]1905/06 (492-504 [zum Aufsatz von Sketchley]) · [6]1907/08 (380 [Studienzeichnung]) · [7]1908/09 (561 [›Cremorne Gardens‹]) · [9]1910/11 (160 At [Radierung])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 13, [7])
Nord und Süd [124]1908 (41 [›Bildnis seiner Mutter‹; Text: F. Poppenberg, S. 190) · [129]1909 (bei 186 [Bildnis Carlyle], 432) · [130]1909 (33, 97)
Pan [1]1895/96 (I: bei 20)
The Studio [3]1894 – [54]1911/12 (Einzelnachweis siehe S. 3612)
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (II: bei 272 [›Auf dem Balkon‹])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: Beilage Heft Juli [›Meine Mutter‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (II: bei 379, bei 380 [Radierungen]) · NF [6]1914/15 (I: 119 At [Radierung])

White, Charles Henry
14.4.1878 Hamilton/Ontario, Kanada – 1918 Nizza. Kanadischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Paris bei J.M. Whistler sowie Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant). Tätig in New York. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 86114]
Periodica:
Das Leben [2]1906 (169 [›Am Fenster‹]; unter Cl.H.White, Ohio)

White, Gleeson
8.3.1851 Christchurch/Hampshire – 19.10.1898 London. Englischer Maler, Zeichner, Kunstgewerbler, Einbandgestalter; auch Kunstschriftsteller und Herausgeber. Anfangs Buchhändler. Tätig in Christchurch, nach einjährigem Amerika-Aufenthalt tätig in London. 1892 Gründer sowie 1893/94 Herausgeber der Zeitschrift ›The Studio‹. Mitglied der Art Worker's Guild. [ThB · The Studio [15]1898/99, 189 (Nekrolog, photogr. *Bildnis*) · H. Muthesius in: Die Kunst [4]1900/01, 66-74 · Houfe · Busse 86136]
Periodica:
Die Kunst [4]1900/01 (66-73 [Bucheinbände])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (353 [Bucheinband ›Burne-Jones / A Record and Review‹])
The Studio [4]1894/95 (19 [Bucheinbände])

Whitol, E. (siehe Band I, 975)
Nicht näher identifizierbar.

Whrightson, Lucy G.
Lebensdaten unbekannt. Britische Buchbinderin. Tätig in Cuckfield/Mid Sussex. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (583 [Bucheinband])
The Studio [37]1906 (228 [Einband])

Whymper, Joshia Wood (siehe Band I, 974)
14.4.1813 Ipswich – 7.4.1903 Haslemere. Englischer Maler (Aquarell), Holzstecher, Illustrator. Seit 1829 tätig in London, wo er eine der führenden englischen xylographischen Anstalten betreibt. [ThB · Houfe]
Periodica:
Der Studienfreund (Leipzig: Körner) [2]1878 [Aut. M.Michels-Kohlhage]

Wiankons, K.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig in Magdeburg.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (207 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Wichard, Alfred (siehe Band I, 974)
Nicht zu ermitteln.

Wichens, Alfred
Lebensdaten unbekannt. Stud. um 1909 Berlin Kunstgewerbeschule (Becker). [–]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 68)

Wichera, Raimund von (Ritter)
18.8.1862 Frankstadt [Frenštát] bei Ostrau/Mähren – 19.1.1925 Wien. Österreichischer Maler. Vater des Malers Maximilian Schurmann (1890–1960; illegitimer Sohn mit Paulina von Geher, später verh. Schurmann). Stud. Wien Akademie (Griepenkerl; Makart). Tätig in Wien (seit 1901 Mitglied im Künstlerhaus). [ThB · Fuchs · wikipedia (hiernach auch †) · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in c. · Busse 86249]

Beiträge:
a. *Wiener Künstler-Kalender* [für 1906]. Wien: Munk 1905 (von W. stammt das doppelseitige Farbbild ›Jahresregentin Venus‹ [Monat Januar]) · Der Kalender erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1908) [Aut.]
b. *Durch die Welt voller Wonne und Jugendlust!* / L. E. Göbelbecker. Konstanz: Hirsch 1907 [Aut.]
c. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 56) [Aut.]

Wichern, R. R. (Band I, 974) siehe nunmehr: Wichera, Raimund von

Wichert, Ernst
20.1.1885 Berlin – 22.4.1953 Hof/Oberfranken. Maler. Stud. Berlin Akademie (G.Koch; W.Friedrich). Tätig in Berlin, wo er 1919 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [AKL (online; hiernach †-ort) · ThB · Vollmer · VBK 1991 (hiernach †-datum) · Busse 86252] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schriftsteller und Malerdilettanten (Insterburg 1831–1902 Berlin).
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (2,15; 12,12 [irrig als ›Wiechert‹]; 13,4; 14,8) · [6]1911 (23,13)
Die lustige Woche [3]1908 (41,10; 44,4; 46,8; 51,5)

Wichgraf, Fritz
9.5.1853 Potsdam – 1939 (Ort ungenannt). Maler (Bildnis, Genre). Sohn eines Regierungsrats. Stud. Akademie ab 1873 Weimar (Albert Baur), Wien (von Angeli), ab Mai 1878 München (W. Diez; Löfftz). Tätig in Johannesburg/Transvaal* und Potsdam bzw. Berlin. 1883-87 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3521 · *JBK 1903 · Dressler 1913; 1921 (jeweils Berlin) · VBK 1991 · † online (elpub.bib.uni-wuppertal.de [zu Windelband] · Busse 86255]
1. *Die Lieder des Pagen Cherubin*. Berlin: Duncker 1883 (3 eingedruckte Holzstiche, 5 Lichtdruck-Tafeln)
2. *Pagen-Liebe und Leben*. Leipzig: Barsdorf [2]1886

Wicht, Johannes [John G. F.] **von**
3.2.1888 Malente/Holstein – 20.1.1970 Brooklyn/New York. Maler, Graphiker. Sohn eines Pastors. Aufgewachsen in Oldenburg. Stud. in Darmstadt und Berlin. Tätig in Berlin. Hier 1911 Mitglied der Freien Secession. Wandert 1923 nach Brooklyn aus (1936 amerikanischer Staatsbürger). Arbeitet später abstrakt. [Vollmer · Dressler 1921 (Berlin); 1930 (Brooklyn) · Lorenz 2019]
1. *Unter dem Joch* / O. Krille. Berlin: Fleischel 1914 (Umschlag; die Leisten stammen von J. Hüttinger)

Wichtendahl, Oskar (siehe Band I, 974)
18.10.1860 [nicht 1861] Hannover – 5.4.1933 ebd. Maler (bevorzugt religiöse Stoffe). Stud. 1883 Berlin Akademie (M.Michael), in München bei C. Schraudolph. 1890 Heirat mit Laura Elbers. Ab 1889 selbständig in Hannover, wo er vor allem Kirchen ausstattet (seine Künstlervilla, Adelheidstr. 18, ist erhalten). 1910-12 Begleiter des Herzogs Albrecht von Mecklenburg auf dessen Reise nach Indien und in die Südsee. [ThB (irriges *-jahr 1861) · Berlin 1896 (hiernach *-angaben) · Dressler 1913 · H. Thielen: Hannoversches Biographisches Lexikon 2002]
1. *Auf der Schwelle des Lebens*. Herzensworte als Mitgabe für deutsche Töchter bei ihrer Aufnahme in den Kreis der Erwachsenen / H. Stökl. Leipzig: Hirt 1892; [4]1898; [5]1899; [6]1901; [8]1905; [9]1909 (Frontispiz in Holzstich; ungewiss, wie lange beibehalten) [Oswald 1897, 7818 / HdbKJL 2008, 880]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (190 * [›Galla Placidia‹])

Wichterich, Heinrich
Nicht zu ermitteln.
1. *Peter Klaus, der Rabenvater.* Düsseldorf: Lintz 1892 (Zeichnungen und Reime)

Wichtl, Rosa (siehe Band I, 974)
21.11.1870 Wien – 22.10.1946 ebd. Österreichische Malerin, Illustratorin. Tätig in Wien. [–; Fuchs Erg.]

Wicke, von
Nicht näher identifizierbar. Graphiker; Zeichner von ›Buchschmuck.
Periodica:
Arena Ab [10]1914/15 (Titelkopf [Neugestaltung])

Widhopff [Vidgof], **David O.**
5.5.1867 Odessa – 20.7.1933 Saint-Clair-sur-Epte/Yvelines. Ukrainischer Maler, Zeichner, Karikaturist, Plakatkünstler. Als Franzose naturalisiert. Tätig in Paris. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Osterwalder I · ein *Selbstbildnis* bei Edouard-Joseph; ein Bildnis W.s innerhalb der Darstellung ›Gastmahl der Pariser Humoristen‹ (L. Denis-Valvérane) in: Moderne Kunst [27]1912/1913, 141 · Busse 86296]
1. *Allerhand Püppchen von hier und anderwärts* / E. Gomez-Carrillo. Bearb.: P. Langenscheidt. Berlin-Groß-Lichterfelde-Ost: Langenscheidt 1905 (Bildschmuck)
Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 912)

Widlizka [Widlicka; Widliczka], **Leopold**
14.11.1870 Wien – 1940 (Ort ungenannt; USA). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Widlizka‹. Österreichischer Maler. Sohn eines Kutschers. Nach Vergolderlehre Stud. Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt (Hörwarter), ab Okt. 1889 Akademie (zunächst nur als Gast, regulär ab 1891), ab April 1893 [nicht 1892] München Akademie (Gysis). Tätig in Wien. Seit 1922 in USA; tätig in New York. [ThB (unter ›Widliczka‹) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1063 (unter ›Widlizka‹) · Buchner 2018 (Nachtrag; ›Widliczka‹) · wikipedia (hiernach †) · Busse 86297]

1. *Cello am Abend* / J. Schicht. Leipzig: Dege 1907 (Umschlagbild)
2. *Ich bin ein Flüchtling* / O. Alscher. Berlin: Fleischel 1909 (Umschlagzeichnung)
3. *Mühselige und Beladene* / O. Alscher. Berlin: Fleischel 1910 (Umschlagzeichnung)

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Zeit (Nr. 88; Autotypie [Graph. Union] mit Tiefschwarz)
Elektricität [!] (Nr. 99; Autotypie mit Tonplatte in Gelb)
Das Verhängnis (Nr. 118; Lichtdruck in Schwarz mit 2 Tonplatten; Ill. dat. 1900; signiert: ›Seletzky Widlizka, L.‹)

Periodica:

Die Kunst [19]1908/09 (408 [›Adagio‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 104 [Xyl])

Widmann, Franz [Franz Paul] (siehe Band I, 974)
4. [nicht 2. oder 12.] 4.1829 München-Haidhausen – 17.1.1897 Traunstein. Maler (Bildnis, Historie); auch Lehrer mit eigenem Institut. Sohn eines Münzarbeiters. Stud. ab Januar 1844 München Akademie (Hermann Anschütz). Tätig in München bis 1872 (Aufenthalte in Salzburg und Venedig), dann in Traunstein/Oberbayern, wo er Zeichenlehrer an der Gewerbeschule ist. Heiratet die Münchner Hafnerstochter Susanne Zeller (*1828), mit der er 5 Kinder hat, darunter die Maler Josef Widmann (*12.4.1855 München; unterrichtet später an der gewerblichen Fortbildungsschule München; vorehelicher Geburtsname Zeller, nannte sich Widmann) und Georg Widmann (siehe dort). Mitglied der Münchner Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach das Geburtsdatum) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 220 · Busse 86300 (irrige Daten, die auf Franz Widnmann zutreffen, der mit diesen Jahreszahlen unter 86316 geführt wird)] · Nicht zu verwechseln mit dem jüngeren Maler Franz Wid*n*mann (siehe dort).

zu 1. *Der Wachtelkorb* / O. Glaubrecht [d.i. R. Oeser]. Glogau: Flemming [*1859]; [2]1881 (zusammen mit H. Kauffmann, der die Initialen gestaltet hat) [vgl. GV 47.308 re., wo der Ill. unter Wid*e*mann geführt ist]

Widmann, Fritz [Fritz August Vitalis] (siehe Band I, 974)
27.4.1869 Bern – 26.2.1937 Nidelbad bei Rüschlikon/Zürchersee. Schweizer Maler (Landschaft); auch Schriftsteller. Sohn des Schriftstellers Josef Victor W., dessen Schriften er illustriert. Stud. 1887/88 Winterthur Technikum, 1888/89 Bern bei G. Vollenweider, 1889/90 Karlsruhe Kunstgewerbeschule, dann in München bei A. Stäbli. Seit 1899 tätig in Nidelbad. Heirat mit der Malerin und Photographin Gret (Klara Margarethe) Meyer. Befreundet mit Hermann Hesse. [ThB · Osterwalder II · R. Stark: Hermann Hesse in Rüschlikon (Ausst.katalog). Rüschlikon: Brahmshaus 2012, 18-33 · ders.: Rüschliker Maler. Bilder im Licht des Südens (Ausst.katalog). ebd. 2015, 22f. (mit photogr. *Bildnis*) · Busse 86302]

zu 1. *An den Menschen ein Wohlgefallen*. Pfarrhausidyll / J.V. Widmann. Frauenfeld: Huber [3]1901; [4]1906 (Buchschmuck) · In Bd. I Titel unkorrekt: ›Und den Menschen ein Wohlgefallen‹.

2. *Heimelig Lüt* / J. Reinhart. Bern: Francke 1905 (Buchschmuck)
3. *Maikäfer-Komödie* / J.V. Widmann. Frauenfeld: Huber 12. Taus. 1911; 17. Taus. 1912 (Bildnis und Zeichnungen)
4. *Der Heilige und die Tiere* / J.V. Widmann. Frauenfeld: Huber 11.-14. Taus. 1912 (Bildnis nach Gemälde)
5. *Bin der Schwärmer.* Idyll / J.V. Widmann. Frauenfeld: Huber [4]1913 (Zeichnungen)

Periodica:

Der Kunstwart [20]1906/07 (I: Heft 10 [›Winterlandschaft‹ [FAt]])
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (277 [›Schnee-Landschaft‹]) · [29]1911/12 (28 [Landschaften])

Widmann, Georg [Georg Franz]
28.11.1858 München – † 1941 (Ort ungenannt). Maler. Sohn von Franz W. (siehe dort); Bruder des Malers Josef W. (*12.4.1855 München [Busse 86307]). Stud. München 1878/79 Kunstgewerbeschule (Spieß; Gebhardt) mit dem Ziel Dekorationsmaler, ferner Frankfurt a.M. bei E. Klimsch. 1880/81 in Mainz. Seitdem tätig in Frankfurt a.M. Unterrichtet hier seit 1889 Kunstgewerbeschule sowie an den technischen Lehranstalten Offenbach. 1900 in Paris. [ThB · vgl. dagegen die wohl irrigen Daten (1889–1909) bei Vollmer Nachtr. · Dessoff 1907 · Dressler 1913; 1921; 1930 · HdK 1926, 474 · Schmalhofer 5115 · † online (Kunsthandel) · Busse 86301]

1. *Sunufatarungo* / L.H. Schütz. Frankfurt a.M.: Kesselring 1914 (Titelbild)
Periodica:
Jugend [12]1907 (I: 360/61). Das Motiv (›Die Gerbermühle bei Frankfurt‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Widmann, Johanna Viktoria siehe Schäfer, Johanna Viktoria

Widmayer, Paul (siehe Band I, 974)
30.9.1856 Brüssel – † unbekannt. Maler (Landschaft), Illustrator, Silhouettenkünstler. Stud. Stuttgart Akademie (Ludwig). Tätig in Stuttgart. [–; Müller/Singer · Busse 86309]
Bilderbogen:
Eßlinger Bilderbogen. Eßlingen: Schreiber. [Eichler 1978, S. 21]
(1.) *Der Maler Farbenklecks*, der Michel und der böse Käfer. (Nr. 793; Probedruck datiert 1894)
(2.) *Nick und Nock* oder Die feindlichen Nachbarn. (Nr. 823; um 1905)
(3.) *Der ungehorsame Otto!* (Nr. 827; Probedruck datiert 1906)
Spiele:
A. *Hansel und Gretl*. Ravensburg: Dorn (sp. O.Maier) 1886 [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 11; durch weitere Archivstudien ergänzt)]
B. *Fröhliche Jagd*. Hg. von Hubertus, München. Ravensburg: O. Maier 1899 [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 75; durch weitere Archivstudien ergänzt)]
C. *Das Jahr des Kindes*. Ein Quartettspiel. Ravensburg: O. Maier 1908 [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 194; durch weitere Archivstudien ergänzt)]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1891 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 217])

Widmer, Hermann
2.2.1871 Ehingen/Donau, Württemberg – 18.7. 1940 Göhren/Rügen. Maler, Illustrator, Kunstgewerbler. Sohn eines Gärtners. Stud. Kunstgewerbeschule 1890/91 Mainz, 1891-94 Breslau, Akademie 1898-1900 und wieder 1903-09 Berlin (Kallmorgen). Tätig in Berlin, seit dem I. Weltkrieg daneben auch, seit 1938 ausschließlich in Göhren. Seit 1927 gelähmt und arbeitsunfähig. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Reklamezeichnung und modernes Ornament. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren* sowie 1911 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler. [ThB · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 139 · Dressler 1913; 1921; 1930 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 428 l.o. · † G. Grewolls: Wer war wer in Mecklenburg-Vorpommern 2011 · Busse 86312]
1. *Seemannslatein* / V. Laverrenz. Serie 1. Berlin-Schöneberg 1901 (zusammen mit C. Schön und L. Stutz)
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 139: ›Studienkopf, Randleiste‹) [Aut.]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 10,7; II: 38,5)

Widnmann, Franz (siehe Band I, 974)
6.3.1846 Kipfenberg/Altmühl – 28.8.1910 Rodeneck/Pustertal. Maler (Dekoration), Graphiker (Lithographie). Sohn eines Gerichtsarztes. Stud. München 1862 Zeichenschule des Gewerbevereins (spätere Kunstgewerbeschule), ab Nov. 1862 Akademie (Straehuber; Anschütz; A.v.Wagner; C.v.Piloty). Tätig in München, wo er 1878/79 zunächst als Hilfslehrer, dann 1892 bis zum Tod an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (1882 Prof., nachdem er den Titel bereits 1881 erhalten hat). Italien-Stipendium. Im Auftrag Ludwigs II. an der Ausstattung von Schloss Herrenchiemsee beteiligt. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, des Bayerischen Kunstgewerbevereins und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · † laut Anzeige des Bruders Dr. Eduard W. in: MNN 1910 Nr. 407, 7 vom 1.9. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1904 · K. Lory in: Kunst und Handwerk [61]1910/11, 361-375 · Bruckmann (A.Rauch) · Schmalhofer S. 299, Nr. 71] · Nicht zu verwechseln mit Franz Widmann (siehe dort).
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Titelzeichnung (dat. 1882; Strichätzung [Meisenbach])
Tragödie und Lustspiel (Nr. 65; Autotypie [Meisenbach])
Wandtafeln:
Biblische Wandbilder für Schule und Haus. München: Gesellschaft für christliche Kunst (Farbige Original-Lithographien)
[1.] *Moses zerschlägt die Gesetzestafeln* (Blatt Nr. 10) 1910 [CK [6]1909/10, Beilage 24]
Periodica:
Bayerland [4]1893 (582 [›Caritas‹])
Die Graphischen Künste [5]1883 (49 [Titelzeichnung; aus I.])
Kunst und Handwerk [61]1910/11 (Heft 12 [Themenheft F. Widnmann mit reichem Abb.-material graphischer und gebrauchsgraphischer Arbeiten; 361 Selbstbildnis])

Widnmann, Julius (siehe Band I, 974)
8.2.1865 München – 27. [nicht 18., 28.] 10.1930 Lindau (beigesetzt im Westfriedhof München*).

Maler (Landschaft). Sohn eines Apothekers. Stud. ab Okt. 1884 bis 1890 München Akademie (Löfftz), 1891 Paris Académie Julian, 1893-96 erneut München Akademie (Lindenschmit jun. [Meisterschüler]), 1898 bei Keller-Reutlingen. Befreundet mit Ludwig Thoma. Tätig in München und Bad Kreuth/Oberbayern. · Signiert auch abgekürzt ›Wmann‹. [ThB (†-datum 28.10.) · † laut Anzeige der Witwe Wally W. in: MNN 1930, Nr. 296, 13 vom 30.10. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 64 · JBK 1903 (hiernach die Studiendaten) · Dressler 1913 · Bruckmann (A.Rauch; irriges †-datum 18.10.) · *Scheibmayr 1997, 209]

zu 3. *Die Erdmännlein* / J. Widnmann. Nürnberg: Nister 1905 · W. lehnt sich – nicht zuletzt in der Doppelrolle von Autor und Zeichner – an Kreidolf an, so in den Bildformaten, der Art, Kinder zu zeichnen und in der naturmärchenhaften Thematik. Wo er diesem Vorbild nicht folgt, wirkt er weitaus schwächer.

Periodica:

Das Bayerland [6]1894/95 – [10]1898/99 (Einzelnachweis siehe Seite 3046)

Kind und Kunst [2]1905/06 (279, 281 [Ill. zu ›Das verlorene Püppchen‹])

Kinderlust [14]1908 (zu 186)

Widter, Konrad (siehe Band I, 975)

28.6.1861 Wien – 30.3.1904 ebd. Österreichischer Bildhauer, Medailleur, Zeichner. Stud. Wien Akademie (Kundmann). Tätig in Wien. Hier 1902-04 Mitglied des Hagenbundes. [ThB · Kat. Hagenbund 1975, 35]

Wiedemann, Otto [Otto Hermann] (siehe Band I, 975)

23.12.1869 Greifswald – 1935 (1957?; Ort ungenannt). Maler (Tiere, Landschaft), vor allem Silhouettenkünstler. Sohn eines Klempners. Stud. 1893-99 Berlin Akademie (Meyerheim [nicht in Berlin 1896 nachgewiesen]), in München bei H.v. Zügel (nicht Akademie). Tätig in Berlin (Friedenau). [AKL (online; hiernach †) · ThB · Dressler 1913; 1930 · Lorenz 2019 (nennt † 1935?, 1957?) · G. Grewolls: Wer war wer in Mecklenburg-Vorpommern 2011 · Busse 86327]

Wiedemann genoss (laut Lorenz 2019, 411) »als Kaiserlicher Hof-Scherenschneider hohes Ansehen«.

2. *Sonnenstrahlen*. Schöne Gedichte für kleine Großstadtkinder zu ihrer Freude im Haus und in der Schule. Hg.: A. tum Suden. Braunschweig: Westermann 1913 (Frontispiz [Silhouette]) [vgl. Störmer 6163, wo [2]1917 abgebildet ist; der Einband-Untertitel lautet hier: Kleine Gedichte für Großstadtkinder / GV 129.298 l.o.]

Periodica:

Arena [5]1909/10 (I: 568-570 [Silhouetten nach Skulpturen]; II: 158 [dto.])

Kind und Kunst [2]1905/06 (183 [Ill. zu ›Die Geschichte vom Mäuschen‹], 212 f. [›Erlebnisse eines Maikäfers‹], 266 f. [›Der Eierkuchen‹])

Kinderlust [19]1913 (53 [›Schlittschuhlaufen‹; Silhouette »geschnitten«])

Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: 461)

Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 603 [Silhouette ›Friedrich d.Gr.‹])

Wieden, Ludwig

10.11.1869 Blumenbach/Mähren – 20.8.1947 Gmunden. Österreichischer Maler. Sohn des Direktors einer Glasfabrik. Seit 1885 in Wien. Stud. hier 1894-97 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt (Hörwarter), 1897-99 Akademie (L'Allemand; Eisenmenger), 1903-05 München Akademie (L.Herterich). Seit 1905 tätig in Wien. Hier 1906/07 Mitglied im ›Jungbund‹, 1906-39 der ›Secession‹. 1910 Heirat mit Grete Veit. [ThB (H.v.Ankwicz) · Vollmer · Planer 1929 · Davidson 1992 (II, 458, Abb. 1526) · Busse 86329]

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (II: 38,1) · [8]1913 (2,1)

Die Kunst [15]1906/07 (401 [›Bildnis in Weiß‹]) · [17]1907/08 (386 * [›Bildnis‹]) · [19]1908/09 (409 [›Kinderbildnis‹]) · [21]1909/10 (396 [›Schönbrunn‹]) · [23]1910/11 (438 [›Interieur‹]) · [25]1911/12 (292 [›Zigeunerinnen‹])

Die Kunstwelt [1]1905 (34 [›Aktstudie‹])

The Studio [44]1908 (159 [Weibliches Bildnis]) [53]1911 (60 [›Interieur‹]) · [56]1912 (321 [›Ungarische Zigeunerin‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (II: bei 628) · [27]1912/13 (III: bei 176) · [28]1913/14 (III: bei 321 FAt)

Wiederanders, Max

16.9.1890 München – 28.11.1976 Gauting bei München. Architekt, Kunstgewerbler. Stud. München TH (F.v.Thiersch). Hier nach dem Krieg Assistent bei A.v. Schmidt sowie 1914 und 1919/20 bei F. Berndl an der Kunstgewerbeschule. Seit 1926 Direktor der Kerschensteiner-Gewerbeschule in München. Ansässig in München, seit 1937 in Gauting. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Auskunft Gemeindearchiv Gauting · Schmalhofer S. 313, Nr. 91 · Scheibmayr 1985, 422]

1. *Münchener Liederblatt*. München 1912 (Buchschmuck) [Edelmann 68]

Wiederhold, Carl [Karl]

2.8.1863 Hannover – 25.8.1961 Bückeburg. Maler. Stud. 1884-87 Hannover TH, 1888-90 Berlin Kunstgewerbemuseum, 1895 Hannover bei Harald Friedrich. Tätig in Hannover, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (Prof.). Zuletzt ansässig in Bückeburg. [AKL

(online; hiernach †) · ThB (*-jahr 1865) · Vollmer (*-jahr 1863) · Dressler 1913 · Davidson 1992 (II, 458, Abb. 1530) · Busse 86331]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (184 [›Reue‹])

Wiederhold, Konrad
27.5.1868 Insterburg/Ostpreußen – Dez. 1943 Danzig. Maler (bes. Bildnis). Stud. Akademie Königsberg (Steffeck), Berlin (Hugo Vogel; M. Koner). Tätig in Berlin-Charlottenburg,* später in Danzig-Langfuhr. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 5]. [ThB · *JBK 1903 · Dressler 1913 (Danzig) · Meyer-Bremen 2012 (hiernach †) · Lorenz 2019 · Busse 86332]
Vorlagenwerke:
I. *Vorlagen-Mappe*. Leipzig: Haberland 1891-1893
II. *Vorlagen*. Leipzig: Haberland 1895 (Vorlagen für Brandmalerei, 41; 10 Blatt)
III. *Älpler und andere Charakterköpfe*. Leipzig: Haberland 1896 (Vorlagen für Brandmalerei, 48; 12 Blatt)
IV. *Aus meiner Skizzenmappe*. Leipzig: Haberland 1896 (Vorlagen für Brandmalerei, 45-47; 5, 6, 7 Blatt)
V. *Waidmanns Heil!* Leipzig: Haberland 1897 (Vorlagen für Brandmalerei, 66; 4 Lithographien; zusammen mit F. Flinzer)
VI. *Ludwig van Beethoven* · W.A. Mozart · R. Wagner. Drei Charakterköpfe als kunstgewerbliche Vorlagen. Leipzig: Haberland 1900 (Vorlagen für Brandmalerei, 80; 3 Blatt)
VII. *Moderne Vorlagen* im Jugendstil. Leipzig: Haberland 1900 (Vorlagen für Brandmalerei, 83; 6 Blatt)

Wiederseim, Grace Gebbie (sp. verh. **Drayton**) 14.10.1878 Philadelphia – 31.1.1936 (beigesetzt in Yeadon/Pennsylvania). US-amerikanische Zeichnerin, Illustratorin. Tochter eines Kunstverlegers; Schwester der Autorin Margaret Gebbie Hays (1874–1925). Stud. Philadelphia Drexel Institute und School of Design for Women (1893/94 bei R. Henri). 1900 Heirat mit Theodore Wiederseim (Scheidung 1911); 2. Ehe mit William Drayton (Scheidung 1923). Trat mit populär gewordenen Puppenzeichnungen (Dolly Dingle; Campbell Soup Kids, 1904) hervor [–; Who's who in America [17]1932/33 · wikipedia USA]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [4]1912/13 (II: 257)

Wiegand, Martin
27.11.1867 Ilmenau/Thüringen – 8.8.1961 Schönbrunn bei Dachau (beigesetzt im Münchener Westfriedhof*). Maler, Bildhauer, Keramiker, Plakatkünstler. Sohn des Porzellanmalers Wilhelm W. und der Maria Jakob in Dresden. Stud. hier Akademie. Seit 1888 tätig in München. Hier 28.7.1892 Heirat mit der Schusterstochter Emma Dahms (*1862 Arnswalde), mit der er die Kinder Manfred (*11.12.1890 München; legitimiert), Hildegard (*18.2.1892 München – 1907 Meißen; legitimiert), Erwin (*1894) und Elsa (*1896) hat. 1906-10 tätig in Meißen an der Porzellanmanufaktur als künstlerischer Leiter, dann wieder in München. 1911 bayerischer Staatsbürger. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Danksagung der Tochter Elsa in: SZ 1961 vom 21.8.61 · Dressler 1930 · Kat. München 1975, 256 · *Scheibmayr 1989, 347 (hiernach †-ort) · Busse 86341]
Vorlagenwerke:
I. *Amoretten und Figuren*. Allegorische Dekorationen. Lieferung 1. Dresden: Gilbers 1891 (10 Lichtdruck-Tafeln)
II. *Figurale Flächen-Decorationen*. Berlin: Hessling 1900 (20 Tafeln)
III. *Amoretten*. München: Callwey 1903 (12 Tafeln in Tondruck und dazugehörige Details)
IV. *Apostel und Evangelisten*. Text: L. Reisberger. München: Callwey 1903 (14 Tafeln in Tondruck, 12 Details)
V. *Die Hausheiligen der katholischen Kirche*. München: Callwey 1905 (22 teils farbige Tafeln, 16 Detailbogen)
Periodica:
The Studio [26]1902 (70 [Plakat Ausstellung Düsseldorf 1902]; irrig unter ›Weigand‹)

Wiegandt, Bernhard
13.3.1851 Köln – 28.3.1918 Ellen bei Bremen. Maler (besonders Architektur; auch Landschaft, Marine), Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn eines Zimmermeisters. Vater der Malerinnen Else Wiegandt (siehe dort) und Bertha Wiegandt (München 18.2.1889 – 29.12.1977 Bremen). Nach Lehre bei dem Kölner Kirchenmaler Nissen tätig als Theatermaler in Berlin und Hannover. 1875-80 Aufenthalt in Brasilien bei seinem Bruder. Stud. Akademie 1880 Düsseldorf, ab Februar 1881 München (Julius von Benczur; Ludwig Löfftz). Hier 1888 Heirat mit Bertha zur Nieden (Tochter eines Duisburger Musikdirektors). Seit 1890 tätig in Bremen, wo er privat unterrichtet (u.a. Paula Becker, sp. Modersohn). Entdecker von Fischerhude als Künstlerort, wohin er 1902 zieht. [AKL (M. Schatz) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3941 · C.M. Schröder in: Bremische Biographie 1912-1962 · ein *Bildnis* W.s (Bertha Wiegandt) in: Niedersachsen [14]1908/09, 319 · Busse 86345]
1. *Das malerische Bremen*. Bremen: Hollmann 1890 (20 Photographien [nach Zeichnungen];

Imperialfolio-Format) [Bremische Biographie, s.o. / GV 156.347 re.]
Periodica:
Niedersachsen [14]1908/09 (319-322)

Wiegandt, Else
10.12.1894 Bremen – 3.2.1985 Sandhatten/Oldenburg. Malerin (Tiere), Graphikerin. Tochter des Malers Bernhard W. (siehe dort), bei dem sie auch lernt; Schwester der Malerin Bertha W. (1889–1977). Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (B. Paul; Orlik). Tätig in Berlin bis Ende der 1920er-Jahre, seitdem in Bremen. 1932-42 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · Vollmer · Dressler 1930 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Cyrus 2005, 165 (hiernach †) · Lorenz 2019]
Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 43, [8] *)
Meidinger's Kinder-Kalender. Berlin: Meidinger (Autorin: Paula Dehmel) [15]1912 – [17]1914 (und darüber hinaus) [Klotz I 6380/1]
Niedersachsen [19]1913/14 (Inhaltsverzeichnis Schlussvignette)

Wieger, Wilhelm
2.5.1890 Hardegsen bei Northeim/Niedersachsen – 1964 Cappel-Altendeich bei Cuxhaven. Maler, Graphiker. Stud. 1906/07 Krefeld Kunstgewerbeschule (Thorn Prikker), 1908/09 München, 1909/10 Berlin bei L. Corinth, 1912/13 Weimar Akademie (Mackensen). 1910/11 in Italien; 1917-21 in Schweden. Seitdem tätig in Berlin, seit 1936 in Cappel. [AKL (online) · ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · wikipedia]
1. *Die Frau von 30 Jahren* / H. de Balzac. Weimar: Kiepenheuer 1912 (Liebhaber-Bibliothek, 8; 9 Vollbilder)
2. *Weimarische Interieurs* aus der Goethe-Zeit / W. Wieger. Weimar: Kiepenheuer 1912 (16 Handzeichnungen auf 15 Tafeln)

Wiegk, Otto
25.6.1872 Coburg – 29.12.1914 Erlangen. Maler. Tätig in Coburg. [ThB · Lorenz 2019 · Auskunft Stadtverwaltung Erlangen (hiernach die Lebensdaten: AE 594.SA.401)]
1. *Coburg und Umgebung*. Coburg: Riemann 1896 (20 Lichtdrucke nach Original-Federzeichnungen)
2. *Malerische Partien aus Alt-Nürnberg*. Nürnberg: Soldan 1903; Neuausgabe 1911 (12 farbige Tafeln)

Wiegmann, Wilhelm (siehe Band I, 975)
17.11.1851 Berlin – 2.10.1920 ebd. Maler (Historie), Mosaikkünstler. Stud. 1870-73 Berlin Akademie. 1880-83 tätig in Bremen als Gehilfe von Fitger, 1885 in Berlin als Gehilfe von Geselschap. 1896 in Italien. Tätig in Berlin, wo er eine Glasmosaik-Anstalt gründet. Beteiligt sich 1899 am Wettbewerb zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 14]. 1882 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 117 r.u. · wikipedia (hiernach †)]
zu 2. *Was in der großen Stadt das Kind zu sehen hat* / M. Schmerler. Straubing: Attenkofer 1912 (16 ganzseitige farblithogr. Abb.) · Vgl. Blaume Attenkofer 153-155 mit Farbabb. [»eines der wenigen überzeugenden Großstadt-Bilderbücher der damaligen Zeit«])

Wieland, Hans Beat[us] (siehe Band I, 975)
11.6.1867 Gallusberg bei Mörschwil/St. Gallen – 23.8.1945 Kriens/Luzern. Schweizer Maler, Illustrator. Sohn eines Ingenieurs. Stud. Kunstgewerbeschule 1884/85 Basel (Fritz Schider),[1] 1885/86 München, ferner dort bei Paul Nauen [Kreidolf 1957, 85], ab Mai 1887 bis 1892 Akademie (Gysis; Löfftz: Lindenschmit jun.). Hier befreundet mit C. Amiet und G. Giacometti. 1892/1893 Rom-Aufenthalt, dann in Chicago (Panorama für die Weltausstellung zusammen mit Z. Diemer). 1898 Heirat mit Elsa Henkell, Tochter des Mainzer Sektfabrikanten Rudolf Henkell († 3.2.1912 [die von W. mitunterzeichnete †-Anzeige in: MNN 1912, Nr. 61, 12]; vgl. auch bei Schlagintweit 1951, 326), mit der er drei Kinder hat. 1894-1918 tätig in München. Errichtet sich 1900 in Eching bei Schondorf am Ammersee ein Landhaus, womit er die dortige Künstlerkolonie begründet (der nach skandinavischem Vorbild errichtete Holzbau 2023 abgerissen). Hier ist ihm sein Freund Adelbert Niemeyer (siehe dort) benachbart. Seit 1918 winters tätig in Schwyz, sommers in Eching.[2] Seit 1932 in Kriens. Mitglied der Münchener Secession und im Deutschen Werkbund. 1917 bayerischer Prof.Titel. [ThB · KLS · Matrikelbuch Akademie München Nr. 391 ·/· Richard Rudolf Wieland: H.B.W. *Aufzeichnungen, Briefe,* Erinnerungen. Gattikon: beim Autor 1977 ·/· JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913 (München); 1921; 1930 (jeweils Schwyz, sommers Schondorf) · Degener [8]1922 · [2]Hdk 1926, 138 · Schlagintweit 1951, 325-331, 380 (persönliche Erinnerungen) · H.v. Matt: H.B.W. Leben und Werk. Einltg. H.C.v. Tavel. Zürich: ABC 1977; [2]1990 · [1]Osterwalder II · Schmalhofer 5130 · Buchner 2018]

Wielands Kunst sieht H. Rosenhagen 1905 kritisch, wenn er schreibt: »Er möchte mit der Malerei Gefühle ausdrücken, die ihn bewegen; da er aber über kein besonders ausdrucksstarkes Können gebietet, kommt nur etwas sehr Konventionelles im Münchener Illustrationsstil heraus. Ungleich besser als seine Gemälde sind seine vor der Natur entstandenen Aquarelle.« [Die Kunst [11]1904/05, 212]. Dagegen urteilt C. Glaser 1910: »Die ernste Strenge der Schweizer liegt ihm fern, dafür fand er den leichten Ton der

Münchener Dekorativen« [Die Kunst [23]1910/11, 163]. 1911 nennt ihn dann H. Schmidkunz in Berlin einen »Beherrscher moderner Farbeneinheit« und stellt fest: »Nun kommt er auch mit einem Zug ins Monumentale, sowohl in seinen alpinen Figurenbildern, wie auch in seiner Auffassung des Eindruckes, den ein Baum, ein Segel u. dgl. macht« [CK [7]1910/11, 284 re.]. Als Schwiegersohn des Sektfabrikanten Henkell dürfte W. - ohne sich selbst daran beteiligt zu haben - maßgeblich auf die bemerkenswerte künstlerische Ausstattung der Inseratenkampagnen dieser Firma eingewirkt haben.

3. *Pan-Ora-ma der Moderne*. Reder-Feier. Moderner Musenalmanach / J. Ruederer (Hg.; zum 71. Geburtstag von Heinrich von Reder). Beteiligt: O.J. Bierbaum u. H. v. Gumppenberg. München 1895 [Privatdruck]. (Bildniskarikaturen; zusammen mit E. Kreidolf) [Stobbe 1967, 225 / Leyerzapf in: Kat. Stuttgarter Antiquariatsmesse 2025, 141]
4. *Auf Bergeshöhen* / R. Brügger. München: Bruckmann 1896 [Osterwalder II]
5. *Spitzbergen-Fahrt* / G. Kahlbaum. Leipzig: Barth 1896 (1 Bildnis)
6. *Die Märztage des Jahres 1798* / G.A. Badertscher. Bern 1898 [Osterwalder II]
7. *Grüess Gott!* / G. Baumberger. Einsiedeln: Benziger 1900
8. *Die Achtunddreissiger im Tessin* / R.v. Tavel. Bern: Stalder & Sieber 1901 [Osterwalder II / GV 144.211 r.o.]
9. *Excelsior!* Ein Bergsteigerleben / G.v. Ompteda. Berlin: Fleischel 1909 [Osterwalder II / GV]
10. *Römische Allotria*. Ein Vademecum für Italien-Bummler / H. Barth. Zürich: Schweizer Druck- und Verlagshaus [6]1909 [Osterwalder II / GV]

Beiträge:

a. *Die Halb-Insel*. München: Cococello-Club 1900 (Zeitschriftenparodie auf die ›Insel‹ anlässlich des Künstlerfestes ›Moderner Dichterabend‹ am 23.2.1900) [Stobbe 132.946 / vgl. Schlagintweit 1951, 257 / Schöffling 1981, 51 (zitiert R.A. Schröder) + Abb. 36 / Leyerzapf in: Kat. Stuttgarter Antiquariatsmesse 2025, 141] · Der Umschlag »im halbierten Format der Originalinselmappe« stammt von H. Vogeler (siehe dort 16.).
b. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 95 FAt ›Letztes Leuchten‹ = [3.], ›Matterhorn‹ = [2.], jeweils stark verkleinert) [Aut.]
c. *Walze* [Mappe]. Dreizehn graphische Original-Arbeiten der Vereinigung Schweizer Graphiker ›Walze‹. Begleitwort: P. Ganz. München: Delphin 1912 (Steinzeichnungen; 150 num. Ex. in Pappmappe) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 4 (Okt. 1912) / ZfB NF [4]1912/13 II, Beiblatt 471 f.]

Wandtafeln:

Farbige Künstlerlithographien. Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. Leipzig: Voigtländer.

zu [2.] *Sternennacht (Matterhorn)*. 1905 (Nr. 47) [Westermanns Mhh. [99]1905/06, 640 (Rezension)]

[5.] *Eiger, Mönch und Jungfrau*. Zürich: Rascher 1913 (farbige Künstler-Steinzeichnung) [ZfB NF [5]1913/14 I, Beiblatt 126 (Rezension)]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[6.] *Verglühen* (Meister der Farbe, 3488)

Postkarten:

A. Die in Bd. I unter [1.] bis [4.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Leipziger Firmen Teubner und Voigtländer wurden wenigstens zum Teil auch als Postkarten in Farbautotypie herausgebracht. Die Verlagsnummern dieser Postkarten sind nicht mit denen der Steinzeichnungen identisch. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:

Arena [9]1913/14 (bei 328 [›Am Ziel‹ (Bergsteigermotiv)])

Der Kunstwart [19]1905/06 (I: Heft 1 [›Matterhorn‹])

Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 19) [Oswald 1897, 7778]

Die Kunst [3]1900/01 (575 [›Die Schwyzerinnen bei Roten Turm‹]) · [11]1904/05 (374 [›Heimkehrende Führer‹]) · [18]1907/08 (11 [Kacheln], 14/15 * [Hallendekoration], 21 [Umzugskarte in Silhouette]) · [20]1908/09 (9 [›Wintersport‹]) · [21]1909/10 (64 [›Blau und Weiß‹]) · [23]1910/11 (189 [›Prozession‹], 489 [›Fahnenschwinger‹])

Jugend [12]1907 (II: 624/25) · [13]1908 (I: 580/81) [17]1912 (I: 263 [Titel Nr. 10]) · [19]1914 (I: 326/327). Zwei der Motive (›Johannisnacht‹, ›Ein Schwarm Sommervögel‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Handwerk [58]1907/08 (528 [›Wintersport‹; Ausst. München 1908]) · [59]1908/09 (70 [Stoffmuster, ausgeführt])

The Studio [23]1901 (129 [›Rotenturm 1798‹]) [55]1912 (62 [›Prozession in Evolène‹]) · [61]1914 (151 f. [›Auf dem Gipfel‹; ›Wandernde Mönche‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: bei 528 *) · [15]1900/01 (II: 33 [Einladung ›Ball in Rot‹ des Orchestervereins, 1900; Chromotypie]) · [28]1913/14 (II: bei 72 FAt * [›Rauhfrost‹])

Westermanns Monatshefte [101]1906 (I: 163 [›Im Hochgebirge‹]) · [107]1910 (II: 720 f. [›Bergkreuz‹, ›Verglühen‹], bei 728 [›Johannisnacht‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 94 [Orchesterverein 1900; Chromotypie])

Wieland, J. (siehe Band I, 975)
Nicht näher identifizierbar.

Wielandt, Manuel
20.12.1863 Löwenstein bei Heilbronn – 11.5. 1922 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler (Landschaft, Marine), Graphiker (Radierung); auch Schriftsteller. Stud. Stuttgart TH, 1884-92 Karlsruhe Akademie (Schönleber; mit ihm 1886 in Italien). Tätig in Karlsruhe, seit 1903 in München. Zahlreiche Reisen an italienische und französische Küsten. Mitglied der Münchener ›Secession‹. [ThB · † laut Anzeige des Sohnes Regierungsassessor Dr. Manuel W. und der Tochter Ester, verh. Freifrau von Pidoll zu Quintenbach in: MNN 1922, Nr. 204, 12 vom 13.5. · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Degener [8]1922 (ausführlich) · Mülfarth · Bruckmann (A. Rauch) · *Scheibmayr 1989, 212 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1695 (irrig unter ›Wieland‹) · Busse 86361]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten; 1897: Kundt (jeweils in Komm.)
[1]1894 (Orig.Radierung *Italienischer Friedhof*) [Söhn 679-11 (Abb.)]
[2]1895 (Orig.Radierung *Bragozzi von San Lazzaro*) [Söhn 680-10 (Abb.)]
[4]1897 (Orig.Radierung *Oliven*) [Söhn 682-13 (Abb.) / Die Graphischen Künste [21]1898, Mitt. 32 (Rezension)]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Sonnige Segel* (Meister der Farbe, 3052)
Postkarten:
A. *Venezia*. Karlsruhe: Velten, um 1910 [ZfB NF [3]1911/12 I, 98]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (bei 344 FAt [›Herbst am Gardasee‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (198 [›Kalypso‹], 199 [›Capresische Landschaft‹]) · [6]1900 (448-450)
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 98, 104-109 [jeweils At Postkarten Velten/Karlsruhe], bei 108 [Orig.Beilage: Postkarte Velten/Karlsruhe])

Wiemann, Ernst
18.1.1878 Altona – 1912 Garstedt/Holstein. Maler (Landschaft, Bildnis), Graphiker (Radierung), Plakatkünstler. Stud. Akademie Karlsruhe oder Stuttgart (Grethe; Kalckreuth). Tätig in Altona. [ThB · Busse 86372]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (39 [›Landschaft mit Bauernhaus‹])

Wiener Werkstätte (WW)
Als ›Productivgenossenschaft von Kunsthandwerkern in Wien‹ am 19. Mai 1903 gegründet durch Josef Hoffmann, Koloman Moser (siehe jeweils dort) sowie – als Financier – Fritz Waerndorfer (siehe unten; er emigriert nach Konkurs 1914 in die USA). Nach seinem Ausscheiden als geschäftsführendem Direktor 1913 und Liquidation der bisherigen WW 1914 entsteht gleichzeitig eine neue ›Betriebsgesellschaft m.b.H. und Produktivgenossenschaft für Gegenstände des Kunstgewerbes‹. Deren Geschäftsführer ist seit 1915 der Bankier Otto Primavesi, der zugleich größter, 1919 dann fast alleiniger Anteilseigner bis 1925 ist, als er seine Anteile an seine Frau Mäda (Eugenie) abtritt, von der er sich damals trennt. 1920-25 ist Philipp Häusler (siehe dort) Betriebsdirektor; er führt eine Reorganisation des Unternehmens durch [Schweiger 1982, 96f., 112]. Früh schon unterhielt man »Verkaufsstellen in einer ganzen Anzahl großer Städte, auch in drei amerikanischen«, wie Hevesi [1909, 228] bereits 1906 berichtet. 1909 eröffnet man eine Filiale in Karlsbad (spätestens seit 1905 hatte man hier bereits ein Saisongeschäft betrieben [Kat. Wien 2003, 174]). 1910 wird in Berlin eine Zweiggesellschaft für Deutschland gegründet (1913 liquidiert; ohne Laden; den Vertrieb übernahm das Warenhaus Wertheim [ebd. 184]); erst spät, 1929, folgt hier eine Ladenfiliale in der Friedrich-Ebert-Straße 2-3. 1914 wird in Köln eine Verkaufsstelle etabliert [ebd. 232]; 1916 entsteht eine Filiale in Marienbad, 1917 eine in Zürich, die D. Peche (siehe dort) bis 1919 leitet [Schweiger, 97; Fahr-Becker, 215]; 1922-24 unterhält man eine in New York (›WW of America‹, 581 Fifth Ave.), geleitet von Joseph Urban (siehe dort) [Schweiger 114ff.]. Doch 1932 wird das gesamte Unternehmen liquidiert [ebd. 127], die vorhandenen Warenbestände werden im September durch das Wiener Auktionshaus Glückselig versteigert [Kat. Wien 2003, 439 links]. Die Löschung im Handelsregister erfolgt jedoch erst am 3.2.1939 [Schweiger 1990, 22].

In *Wien* befanden sich nach einer ersten Niederlassung in der Heumühlgasse 6 auf der Wieden die Produktionsstätten seit Oktober 1903 im VII. Bezirk, Neustiftgasse 32-34 (wo sie bis 1932 blieben), seit 1906 mit einem eigenen Ausstellungssaal [Schweiger 1990, 9]. 1915 kam eine Zentrale in der Tegetthoffstr. 7-9 hinzu. Im Herbst 1907 eröffnete man in zentraler Lage am Graben 15 für das Kunstgewerbe ein Ladengeschäft [ebd. 10], 1916 eines in der Kärntnerstr. 41 im Palais Esterhazy für die seit 1910 beste-

hende, von E. Wimmer-Wisgrill geleitete Modeabteilung, 1917 dann auf Nr. 32 eines für die Stoffabteilung [Fahr-Becker, 215]. · 1913 richtet J. Hoffmann in der Döblergasse 4 im VII. Bezirk in einem von Otto Wagner erbauten und ihm gehörenden Haus die Künstlerwerkstätten ein, die Künstlern ohne eigene Werkstätte zur Verfügung standen, eine Institution, die (laut Schweiger) »in der Geschichte des modernen Kunstgewerbes einzigartig da(steht)«, da sie »Raum, Arbeitsmittel und Arbeitsmaterial, Brennöfen, Licht und Heizung frei zur Verfügung (stellt)« [1982, 97-99]. · Produziert wurden nicht nur Einzelobjekte, sondern auch Gesamtausstattungen [dargestellt v.a. bei Fahr-Becker], so 1907 die Einrichtung des legendär gewordenen Kabaretts ›Fledermaus‹ in der Kärntnerstraße 33 (der Eingang zu diesem Kellereetablissement lag in der Johannesgasse 1; das Unternehmen bestand nach Direktionswechsel 1909 noch bis 1913 [Schweiger 1982, 150; vgl. Kat. Wien 2003, 151 ff.]). Zuvor schon, 1904/1905, entstand das Sanatorium Purkersdorf, ein Schlüsselbau der modernen Architektur; weiterhin die Villen Ast (1909-11), Primavesi (1913-15) und Sonja Knips (1924/25); als Krönung aber von 1905-11 das Palais Stoclet in Brüssel (siehe unten). In allen Fällen war der Architekt Josef Hoffmann.

Literatur: Wiener Werkstätte. Productivgenossenschaft von Kunsthandwerkern. (Programmprospekt; hg. vom Vorstand J. Hoffmann, K. Moser, F. Waerndorfer) Wien 1905 (mit einem Leporello ›Die Schutzmarke und die Monogramme der Wiener Werkstätte‹, einschließlich der Monogramme der Ausführenden, jedoch noch ohne die der Postkartenzeichner; ein Faksimile enthält der Kat. Wien 2003) · Hevesi 1906, 483-486; ders. ebd. 221-227 (›Haus Wärndorfer‹ [!]; lesenswert, aufschlussreich über W.s bestimmende Rolle), 240-245 (›Kabarett Fledermaus‹) · A.S. Levetus in: The Studio ^{52}1911, 187-196 · H. Ankwicz-Kleehoven in: Alte und moderne Kunst ^{6}1965, Nr. 42, 20 ff. · W. Mrazek: Künstlerpostkarten aus der WW 1908-1915. Ein Beitrag zur Geschichte der Gebrauchsgraphik in Wien. Salzburg: Welz 1977 · H. Dichand (Hg., Nachwort): Jugendstilpostkarten. Dortmund: Harenberg 1978 (enthält ausschließlich Karten der WW; 69 farbige Abb. in Originalgröße; im Anhang die Künstlerbiographien von M. Martischnig samt Auflistung der Kartennummern; durch Hansen und Schm 2018 überholt) · Traude Hansen: Die Postkarten der WW. München: Schneider-Henn 1982 [= Hansen 1982] (41-81: Katalog der Karten, 91-316: deren einfarbige Abb.en, 317-323: Monogramme, Signaturen) · Werner J. Schweiger: WW. Kunst und Handwerk 1903-1932. Wien: Brandstätter 1982 [= Schweiger 1982] (profund) · ders.: WW Bilderbogen. ebd. 1983 (bibliophiler Neudruck der Bogen 11-29, in Mappe mit unpaginiertem Textheft [= Schweiger 1983]) · W. Neuwirth: WW. Avantgarde - Art Déco - Industrial Design. Wien: Selbstverlag 1984 (zur Ausstellung im MAK; deutsch und englisch; behandelt vor allem die Produktion der 1920er-Jahre) · dieselbe: WW. Die Schutzmarken. Wien: ebd. 1985 · Kat. Wien 1985, 336-420 · W.J. Schweiger: Meisterwerke der WW. Kunst und Handwerk. Wien: Brandstätter 1990 [= Schweiger 1990] (Textauszug und Komprimat der Ausgabe ›Schweiger 1982‹) · G. Fahr-Becker: WW. 1903 bis 1932. Köln: Taschen 1994 [= Fahr-Becker 1994] (S. 221: Monogramme; 222-237: Biographien mit photogr. Bildnissen; nennenswerte Bildausstattung); Neuausgabe (verkleinert) 2022 · Rennhofer 2002, 69 f. · Ch. Brandstätter: Design der WW 1903-1932. Wien: Brandstätter 2003 (Bilderbuch, in den Informationen dürftig) · P. Noever (Hg.): Der Preis der Schönheit. 100 Jahre WW. Ostfildern-Ruit: Hatje-Cantz 2003 [= Kat. Wien 2003] (405-407: Liste der Arbeiter und Angestellten; vgl. auch den Literatur-Eintrag S. 3740 der vorliegenden Arbeit) · H. Neiß: WW. Zwischen Mythos und wirtschaftlicher Realität. Wien: Böhlau 2004 (wirtschaftsgeschichtliche Untersuchung sowie zur Betriebsstruktur der WW) · Heller 2008, 183, Nr. 83 (zu den WW-Bilderbogen; beste Zusammenfassung, konzis) · Ch. Brandstätter (Hg.): Wien 1900. Kunst und Kultur. Fokus der europäischen Moderne. Wien: Brandstätter 2005 [= Brandstätter 2005] (mit Beiträgen weiterer Autoren) · Elisabeth Schmuttermeier, Christian Witt-Döring: Postcards of the WW. A *Catalogue raisonné*. Ostfildern-Ruit: Hatje-Cantz 2010 [= Schm 2010] · Ch. Brandstätter, D. Gregori, R. Metzger: Wien 1900. Kunst, Design, Architektur, Mode. Wien: Brandstätter 2018 (opulent, aufwendig gemacht, optimale Wiedergaben [= Brandstätter 2018]; darin 172-195: Gebrauchsgraphik [bei 176-179 Abb. von Postkarten]; 154-171: Kabarett Fledermaus) · Kat. Moser 2018 · Die Frauen der Wiener Werkstätte (Ausst.kat). Wien: MAK; Hg.: Ch. Thun-Hohenstein etc. Wien: Birkhäuser 2021 [= Kat. Wien 2021].

Die ›Wiener Werkstätte‹ (die Pluralform ›Werkstätten‹ ist eine Entstellung), kurz ›WW‹ (das "Wiener Weh", wie es ihr Todfeind A. Loos 1927 spöttisch sagte) ist der mustergültige Versuch, Kunst und Handwerk aufs engste zusammenzuführen und daraus ein Qualitätssiegel zu machen. *Vorbild* war die ›Guild of Handicraft‹, gegründet 1888 von Ch.R. Ashbee (siehe dort), die als kunstgewerbliche Werkstattgemeinschaft im Essex House im Londoner Osten wirkte und anfangs auch eine Schule unterhielt [Schweiger 1982, 15-17]. Ende 1902 unternahm F.v.Myrbach (siehe dort), Direktor der Wiener Kunstgewer-

beschule, auf Geheiß des Österr. Kultusministers Wilhelm von Hartel zusammen mit J. Hoffmann eine Studienreise dorthin sowie zu Ch.R. Mackintosh in Glasgow [ebd. 22], ein durchaus folgenreicher Kontakt (siehe bei Mackintosh). Doch war bereits Waerndorfer Vorreiter gewesen, der auf Empfehlung Hoffmanns Mackintosh 1900 und wieder im Herbst 1902 besucht hat [ebd. 23, 27]. Mackintosh hat denn auch 1903 für die WW ein Signet entworfen [wiedergegeben bei Rennhofer 2002, 70], das allerdings ebenso extrem in die Breite geht wie seine Stuhllehnen in die Höhe und daher nur als Kopfleiste, nicht aber als Schutzmarke hätte Verwendung finden können.

Das berühmt gewordene **Monogramm**, ein kühn ineinandergestelltes, spannungsreich und zugleich monumental wirkendes Doppel-W, geht auf K. Moser zurück, der die Zeichnung bereits 1895 identisch, wenn auch kopfstehend als doppeltes ›M‹ in seiner Einbandgestaltung zu Pötzls ›Bummelei‹ (siehe bei Moser 3.) verwendet hat und dessen eigenes Signet [siehe Schweiger 1982, 32; Brandstätter 2018, 29, hier aus dem Katalog der 14. Secessionsausstellung] von verwandter Bauart ist. Die gleiche Handschrift verrät sich auch in dem Signet der Galerie Miethke, das Moser 1904 gestaltet hat [Rennhofer 2002, 88; Brandstätter 2018, 65]. Der erste (16.1.1903 datierte) WW-Entwurf findet sich verso auf einer Teppich-Entwurfszeichnung Mosers [Kat. Moser 2018, 70]. Vom Buchstabenbestand her deckt sich das ›WW‹ mit dem Künstlersignet von E. Wimmer-Wisgrill, der sich der Kombination tatsächlich in gleicher Form bedient, wenn auch dünner gezeichnet und ergänzt durch ein darüber angeordnetes Feld mit extrem flachem ›E‹ [Abb. bei Hansen 1982, 322]. · Häufig ist das Monogramm mit dem in vier liniierten Zeilen stehenden Textzusatz WIENER WERKSTAETTE in ein auffallendes Letternfeld eingebunden (Neuwirth 1984, 22 nennt es ›Signet‹), wobei alles, Schrift, Linien und Rahmen, die gleiche Strichstärke hat wie das Monogramm selbst, sodass sich eine gitterartig verspannte Fläche mit vielfachen Verstrebungen ergibt, die wie eine erweiterte Marke wirkt (sie ziert in dieser Form den Titel des Werkstätten-Programms von 1905, aber auch die späteren WW-Postkartenrückseiten). Diese Lösung rührt ersichtlich von der gleichen Hand her wie das Monogramm und ist ebenfalls Moser zuzuschreiben, der hier eine Gestaltung erzielt, die in ihrer streng typographischen Erscheinung aus einem Guss ist. · Dieses WW-Monogramm ist nicht mit der **Schutzmarke** zu verwechseln, die Neuwirth [1985, 14, 101-114] ›Rosenmarke‹ nennt und als deren Urheber für sie Hoffmann »sehr wahrscheinlich« ist (vgl. die Wiedergaben: Schweiger 1982, 40; Neuwirth 1984, 22; 1985, 16 und 21 [Varianten]; bes. Rennhofer 2002, 68f.; Brandstätter 2005, 175; im Kat. Wien 2003, 57 als Punzierstempel). Neuwirth stützt sich dabei auf F.H. Ehmcke, der 1921 in seinem Band ›Wahrzeichen · Warenzeichen‹ dafür Hoffmann nennt, was aber keine Beweiskraft hat, da Ehmcke dazu in zeitlichem wie räumlichem Abstand steht; sie kann dazu aber auch [101, 105, 109] auf Arbeiten Hoffmanns verweisen, in denen diese Marke künstlerisch verwendet wird, was allerdings bereits als Folge der Markenfunktion erklärt werden kann. Fahr-Becker [1994, 24, 215] gibt die Marke dagegen implizit Moser, denn sie erscheint einerseits auf einem von ihr »um 1903« datierten Entwurf für die Broschüre ›Einfache Möbel für ein Sanatorium‹, den sie ebenfalls Moser gibt (was von der Schrift her überzeugt), anderseits findet sich die Marke in der Verwendung als Muster auf einem von ihr irreführend als ›Tunkpapier‹ bezeichneten sowie ebenfalls »um 1903« datierten und Moser zugewiesenen Buntpapier, das Neuwirth [102] noch anonym wiedergibt (bei Brandstätter [2018, 125 mit Abb.] wird dafür als Urheber »Moser oder Hoffmann« genannt). Indessen gibt es sehr wohl frühe Arbeiten von Moser, in denen die Marke nicht nur als Ornament verwendet wird [Kat. Moser 2007, 171], sondern die schöpferisch mit dem Markenelement spielen [Kat. Moser 1979, 123], woraus hervorgeht, dass derlei zu Mosers eigenem Formenrepertoire gehört und daher wohl auch die Marke ihm zuzuschreiben ist. Gegenüber dem Monogramm ist diese Marke freilich ein weitaus schwächerer Entwurf. Additiv-verspielt, fasst er nicht alles in *einem* Zeichen zusammen, sondern besteht, was für eine Marke von vornherein misslich ist, aus drei Teilen, die weder einzeln für sich noch in ihrer Kombination überzeugen: ihr krampfhaft erklügelter geometrischer Floralismus bildet schon in sich einen Widerspruch, geschweige denn dass sich ihr Inhalt zwingend aus der Aufgabenstellung des Unternehmens ergäbe. Berechtigung hat dieses Formenspiel lediglich als Ornament oder Muster, wie es im besagten Buntpapier [Rennhofer 2002, 68] realisiert erscheint [im Kat. Wien 2003 ist es großflächig umgesetzt]; es als Marke zu verwenden, muss als Fehlentscheidung gelten. Neuwirth [1985, 104] macht dafür außerkünstlerische Gründe geltend, die sie bei der Genehmigungsbehörde sucht, was den Widerspruch erklären könnte. Denn im Grunde überflüssig, kann sich die Marke neben dem Geniestreich des Monogramms, das einer graphischen Architektur von unerhörter Wucht gleichkommt, nicht behaupten.

Die *Ausstrahlung* des Unternehmens war eminent. 1906 stellt Hevesi [1909, 227] fest: »die ›W.W.‹ ist heute eine Weltnummer [...]. Sie ist jetzt draußen tatsächlich das Nachgeahmteste, was es gibt, die englischen Vorbilder nicht ausgenommen.« Den beeindruckendsten Beleg

hierfür bildet das wohl umfassendste Gesamtkunstwerk jener Stilperiode, das Brüsseler *Palais Stoclet,* in der Repräsentations-Avenue nach Tervuren gelegen, in dem fernab des Wiener Schauplatzes die luxuriöseste und zugleich stilreinste Verwirklichung jener Bestrebungen ausschließlich durch Wiener Kräfte entstand (vgl. die historischen Innenaufnahmen: The Studio [61]1914, 189-196; die beste Darstellung im Kat. Wien 2011, 194-246, samt Planzeichnungen). Der Auftrag erklärt sich dadurch, dass sich das Ehepaar Stoclet 1904/05 in Wien aufhielt und dabei Bekanntschaft mit der Formenwelt der WW und deren Gestaltern machen konnte [Schweiger 1982, 51].

Zu Recht konstatiert Hevesi im Oktober 1906: »Die Trias Hoffmann, Moser, Wärndorfer [!] (Czeschka ist neuerdings als höchstbegabter Vierter hinzugekommen) hat eine Privatleistung aufzuweisen, die bei uns einzig in ihrer Art ist« [1909, 228]. Moser zog sich allerdings 1907 nach einem Zerwürfnis mit Waerndorfer zurück und schied 1909 formell aus der WW aus [Kat. Wien 2003, 150]. Die Rolle, die Fritz *Waerndorfer* (Wien 5.5.1868 – 9.8.1939 Bryn Mawr/Pennsylvania) in der Trias spielt, ist zwar nicht schöpferisch, doch entschieden fördernd (Hevesi meint 1907, dass er »seit Jahren so viel Temperament und Unternehmungslust im Dienste dieser freien praktischen Gewerbekunstschule verbraucht« [1909, 238]). Die Werkstätte ist ohne seinen grundlegenden Einsatz nicht zu denken. Seine ausschlaggebende Rolle zu deren Entstehung berichtet Schweiger [1990, 5], basierend auf den Aufzeichnungen von W. Rochowanski (der dies auf 1902 datiert) und J. Hoffmann. Auch als Sammler und Auftraggeber wirkte Waerndorfer weit über Wiens Grenzen hinaus. Bereits 1902 ließ er sich vom Ehepaar Mackintosh/Macdonald einen Musiksalon einrichten [Schweiger 1982, 23], dessen Gesso-Fries sich jetzt im MAK Wien befindet. Er war es auch, der den belgischen Bildhauer Georges Minne zuerst mit der Marmorausführung seiner Figuren beauftragte. Freilich benennt er selbst für seine Vorreiterrolle Josef Hoffmann als Inspirator (siehe das Briefzitat bei Rennhofer 2002, 70; Kat. Wien 2003, 48). Wiederum befanden sich in W.s Besitz Blätter von A. Beardsley zur ›Lysistrata‹ und sogar [laut Hevesy 1909, 223, 225] dessen später Brief, in dem der Künstler die Vernichtung dieser gewagten Arbeiten anordnete (zumindest dieser, wenn nicht auch die Zeichnungen, waren indes zweifellos eine leichtgläubig erworbene Fälschung [vgl. Müller-Mehlis in AdA 1984, 438]). Zu Waerndorfers Abgang vgl. seine briefliche Stellungnahme vom 4.7.1914 (abgedruckt im Kat. Wien 2003, 227).

Der Bereich der *Mode* bildete nicht schon mit ihrer Gründung einen Geschäftszweig der WW, sondern trat erst im weiteren Verlauf hinzu, nachdem man 1911 hierfür die gewerbliche Berechtigung erhalten hatte [Kat. Wien 2003, 195]. Er ist indessen in einem seltenen und kostbaren Zeitschriften-Unternehmen dokumentiert, das 1914/15 in 12 Mappen erschienen ist. Da die dort gezeigten Arbeiten weitaus überwiegend dem Jahr 1915 zuzuordnen sind, bleibt diese bibliophile Publikation in der vorliegenden Arbeit außer Betracht. Die vollständige Folge ist im Besitz des Wiener Museums für angewandte Kunst (MAK) und überdies dokumentiert in dem Katalog von Elisabeth Rücker: Wiener Charme. Mode 1914/15. Graphiken und Acessoires. Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum 1984. Er enthält ein exaktes Verzeichnis der Heftinhalte und bildet sämtliche Blätter ab.

Neben den hier ebenfalls außer Betracht bleibenden kunstgewerblichen Produkten wie auch den gebrauchsgraphischen Hervorbringungen (Plakate, Etiketten, Markenentwürfe, Anzeigen, Exlibris etc.) trat das Unternehmen bis 1914 in drei Fällen auch als *Verlag* hervor, nämlich in der Herstellung und dem Vertrieb von Bilderbogen und Postkarten sowie zweier Bücher, 1908 den ›Träumenden Knaben‹ von O. Kokoschka (siehe dort 1.), 1909 von ›Tobias Immerschneller‹ (siehe bei R. Teschner, 3.). All diese Produkte wurden mit wenigen Ausnahmen von der bewährten Wiener Lithographischen Anstalt Albert Berger gedruckt [Schweiger 1983; zu Berger vgl. Heller 2008, 416].

Die **Bilderbogen** erschienen offenbar 1907/08 wohl in Folgen zu je 10 Bogen. Allerdings gibt es für die Nr. 30 bislang ebensowenig einen Beleg wie für die Nummern 1-10. Während aber die Nr. 30 möglicherweise bislang nur nicht aufgetaucht ist, scheint die mutmaßliche erste Folge als solche nie erschienen zu sein, sich aber hinter den zehn Postkartenmotiven Nr. 358-361, 406/407, 513-516 zu verbergen, die sämtlich Moriz Jung gegeben werden können [Schweiger 1983; vgl. bei Jung unter Postkarten]. Dass dagegen die Nummern 11-20 auch geschlossen als Folge angeboten wurden, geht aus einer Originaltüte hervor [im Handel: Holstein 40.12]. Eine für die losen Bogen bestimmte Mappe mit einem Dekkelmotiv von Ugo Zovetti ist bei Brandstätter 2003, 193 und 2018, 180 wiedergegeben.

Schweiger [1983] begründet seine Annahme, dass die Bogen im Schuljahr 1906/07 an der Kunstgewerbeschule gearbeitet wurden, mit einem entsprechenden Eintrag im Schülerbogen von Oskar Kokoschka. Die publizierten Bogen weisen (anders als die Postkarten) jeweils den Namen ihres Urhebers auf. Mit Ausnahme von Orlik waren alle 1906/07 Schüler der Kunstgewerbeschule, nämlich bei Czeschka, Moser und Löffler [ebd.]. Wie die Postkarten sind auch die Bilderbogen in Farblithographie (mit drei bis

fünf Farbplatten) ausgeführt. Die Abmessung ist 248 × 161 mm (ausschließlich Hochformat). Es handelt sich um erzählerische Inhalte (Bildergeschichten) von 2 bis 6 Motiven, nur in zwei Fällen (Nr. 13 und 14) um rein dekorative Vorlagen, denen das unterhaltende Moment eines Bilderbogens fehlt und die deshalb in der Folge wie Fremdkörper anmuten. Die anderen Bildergeschichten sind mit dem für ihre Urheber bezeichnenden Bildwitz gestaltet. Die meisten Bogen haben einen Titel, wenn nicht sogar einen Text, der jeweils vom Künstler graphisch integriert wurde. · Einige der Bilderbogen-Motive wurden auch auf Postkarten wiedergegeben, so 1907 die sechs Einzelbilder von Nr. 14 (Kolbe) auf sechs Karten; ferner ergaben 1910 Bogen 19 (Orlik) verkleinert die Karte 383, Bogen 20 (Kalmsteiner) verkleinert die Karte 382, deren sechs Einzelmotive jedoch bereits 1907 die sechs Karten 30, 31, 34, 35, 38 und 42 bildeten [Schweiger 1983].

Nachfolgend die Namen der *Künstler* (laut Schweiger 1983 [bei Schweiger 1982, 255[16] sind die Angaben noch unvollständig und unkorrekt]), gefolgt von den Bogen-Nummern (siehe jeweils auch in den Künstlerartikeln, wo ggf. auch die Titel genannt sind): *Delavilla,* F.K. (Nr. 16) · *Janke,* Urban (Nr. 26) · *Jung,* Moriz (Nr. 15, 18, 25) · *Kalhammer,* Gustav (Nr. 11, 12) *Kalmsteiner,* Hans (Nr. 20) · *Kalvach,* Rudolf (Nr. 22, 23, 28) · *Koehler,* Mela (Nr. 21) *Kokoschka,* Oskar (Nr. 27) · *Kolbe,* Leopoldine (Nr. 14) · *Orlik,* Emil (Nr. 19, 24) · *Zeymer,* Fritz (Nr. 17, 29) · *Zovetti,* Ugo (Nr. 13).

Das weitestreichende Engagement innerhalb des druckgraphisch-illustrativen Bereichs erfuhren indes die **Postkarten** (Künstlerpostkarten), die seit 1907 entstanden, nachdem Czeschka bereits im Dezember 1905 eine Weihnachtskarte entworfen hatte [Schweiger 1982, 73 / Abb. bei Schm 2010, 22]. Die Folge der Karten bildet das mit Abstand bedeutendste, vom künstlerischen Rang her unübertroffene Programm der ganzen Gattung, wobei es sich weder um Reproduktionen autonomer Kunstwerke noch um Originalgraphik handelt, sondern um Erzeugnisse im Sinn der in der vorliegenden Arbeit vorrangig behandelten Druckkunst. *Motivisch* decken die Karten verschiedenste Inhalte ab: vom gängigsten praktischen Anlass als Glückwunschkarten (zu Festen wie Weihnachten, Neujahr, Ostern) über Schmuckkarten (meist Blumenmotive) bis zu topographischen Ansichtskarten als Stadt- und Landschaftsbilder (die einen häufig von *Kuhn,* die andern oft von *Schwetz*), sie alle in attraktiver flächenkünstlerischer Umsetzung. Noch bedeutsamer sind die zahlreichen höchst unterhaltsamen Scherz- und Groteskmotive, in denen die Zeichner mit ihrem oft überschäumenden Witz brillieren. Hier sind in erster Linie die Namen *Kalvach* und *Jung* zu nennen, von denen der letzte auch vergnügliche Gesellschaftsmotive beiträgt, etwa die Folge ›Wiener Café‹ (529-534) oder die 12 Varieténummern, die, obwohl in sich numeriert, nicht geschlossen, sondern unverständlicherweise numerisch versprengt (zwischen 81 und 98) publiziert worden sind; wie denn Jung insgesamt als frechster und einfallsreichster Zeichner an die Spitze zu stellen ist. Nicht zu übersehen sind die eigenwilligen Gestaltungen *Kokoschka*s, noch mehr ins Auge fallen die rasanten Zeichnungen von *Jungnickel*. In einigem Abstand ist auch *Diveky* (vor allem mit der Folge 494-501) zu nennen. Einen folkloristischen Klang bringt Elena *Luksch-Makowsky* mit ihren russischen Motiven ein, während die aparte Gestaltungsweise einer Susi *Singer* in ihrer ganzen Entwicklung für sich steht. All diese Arbeiten begründen den eigentlichen Ruhm jener Druckprodukte. Die daneben zahlreich vertretenen Modemotive (vor allem von Mela *Koehler,* die den größten Anteil an der Postkartenproduktion der WW überhaupt hat, aber auch von Maria *Likarz*) entsprechen dem erst später hinzugekommenen Aufgabenbereich der Werkstätte.

Das *Format* der Karten ist (mit wenigen Ausnahmen) 120 × 90 mm (hoch oder quer). Die *Rückseite* ist einheitlich gestaltet, existiert jedoch in dreierlei Entwürfen. Der ältere [wiedergegeben bei Hansen 1982, 12; Schm 2010, 38; Brandstätter 2018, 175] ist bestimmt durch strenge Felderung von fettem Lineament, zumal des Adressbereichs, über dem als Pendant zum Briefmarken-Feld das WW-Monogramm erscheint, dazwischen der Wortlaut POSTKARTE / AN, während über dem linken, zu beschriftenden Feld die WW-Adresse und die Kartennummer steht. Druckfarbe dieser nur 1907 (Nrn. 11-104) erschienenen Version ist Blau. Laut D. Hilmer [in Schm 2010, 39] folgte 1908 für die Nrn. 105-188 eine abweichende Lösung, die auf markante gedruckte Elemente verzichtet und lediglich eine Felderung in Punktlinien aufweist, die oben sechs briefmarkengroße Flächen, unten zwei Leerflächen zum Beschreiben bildet. Rechts oben erscheint der Eindruck MARKE, links unten marginal und aus kleinem Schriftgrad ›Wiener Werkstätte‹ mit der Kartennummer. Druckfarbe ist Gelb. Künstlerisch ist dieser Entwurf ohne Belang und konnte sich zu Recht nicht lange halten. Der dritte, ab 1909 bis 1912/13 gültige Entwurf [wiedergegeben bei Hansen 1982, 12; Schm 2010, 165], nunmehr in Grün (anfangs Olivgrün, später daneben auch ein stechendes Hellgrün), zeigt einen kleinteilig ornamentierten Rahmen, der fünf Binnenfelder umschließt; einzig das linke obere Feld, welches das Pendant zum Briefmarkenfeld rechts bildet, ist bedruckt und zwar mit dem WW-Monogramm mit Textfeld WIENER WERKSTAETTE; darunter erscheint die Kartennummer. Dieser dritte Entwurf ersetzt dann

auch bei Neuauflagen älterer Karten die ersten beiden Entwürfe. In Einzelfällen kam es zu Varianten, so weist die Folge ›Kinderträume‹ von R. *Teschner* im oberen Mittelfeld diesen Titel samt dem jeweiligen Motivtitel (etwa ›Löwenjagd‹) in einer offenbar vom Künstler gezeichneten, verspielten Zierschrift in Übergröße auf [Schm 2010, 132 f.]. Auch kam es anstelle des WW-Feldes alternativ auch zu Reklameeindrucken, so bei den Ansichten von Cafehäusern (Nr. 486-490 [Schm 2010, 175]).

Blieben für Hansen 1982 noch bei 97 Karten deren Entwerfer unbekannt, so beläuft sich bei Schm 2010 diese Zahl auf 43, was durch die Zuschreibungen in der vorliegenden Arbeit auf 35 reduziert wird. Wiederum konnte Hansen zu 10 Monogrammen (auf insgesamt 24 Karten) deren Eigner nicht ausfindig machen; bei Schm 2010 blieben es 7 Monogramme (auf 15 Karten). Das dort noch unaufgelöste Monogramm ›LZ‹ (Nr. 576-578) gehört definitiv Leopold *Zlabinger*, der auch stilistisch gleichartig gearbeitet hat, was alles seine anderen hier verzeichneten Arbeiten erweisen. Die Nr. 249, deren Monogramm wohl als ›AC‹ zu lesen ist, wird in der vorliegenden Arbeit Anna *Cippico* zugeschrieben (siehe dazu in deren Artikel). Das Monogramm von Nr. 308 und 309, das bei Schm 2020, 126 als ›ET‹ gelesen wird, dürfte jedoch ›EI‹ lauten und Ella *Iranyi* zu geben sein. Demnach bleiben 4 verschiedene Monogramme bei insgesamt 9 Karten unaufgelöst. Versuchsweise Susi Singer zugeschrieben werden die anonymen Nrn. 541/542.

Eine *Kartennummer* wurde nicht in allen Fällen vergeben (Hansen nennt 4 Karten, denen sie fehlt); irritierenderweise kam es dagegen wiederholt zur Doppelvergabe einer Nummer (164, 290, 394-397; weitere Nummernkonfusionen siehe bei Hilmer in: Schm 2010, 39). Die höchste vergebene Zahl lautet 1011, doch endet das Vorkriegsprogramm 1913 bei der Nummer 920, der nur noch isoliert die 962 folgt. Die Nummernvergabe erfolgte nicht strikt chronologisch, doch lässt sich ungeachtet einzelner Ausnahmen folgender Zeitraster hinsichtlich der Erscheinungsjahre festhalten:

1907	ab Nr. 11
1908	ab Nr. 110
1909	ab Nr. 189
1910	ab Nr. 269
1911	ab Nr. 334
1912	ab Nr. 579
1913	ab Nr. 911

Die Nummern ab 1000 erschienen erst 1920.
Lässt man den Komplex 921-999 außer Betracht, aus dem einzig die Nr. 962 vorliegt, während die übrigen Nummern wohl nie vergeben wurden, so blieben Hansen 1982 noch 36, bei Schm 2010 nur mehr 14 Karten unbekannt (614, 618, 622, 624, 681, 737, 752, 756, 805, 806, 807, 847, 907, 1006), sei es, weil diese nie erschienen sind, sei es dass sie bislang nur noch nicht auftauchten. Dass allerdings die bei Hansen wie bei Schm 2010 erfolgten Nachweise nicht vollständig sind, ergibt sich schon aus 1984 und 1985 im Handel (Amelang in Hamburg; Kiefer in Pforzheim) angebotenen Belegen, nämlich einer Serie von Neujahrsglückwünschen, die farbige Stoffmuster zeigen und einen gedruckten Grußtext in Deutsch und Hebräisch enthalten. Da die Nennungen der Künstler (Arber, Fochler, Häusler, Jonasch, Pospischil, Wimmer) bei den Antiquaren differieren, müsste es sich dabei um mindestens 7 verschiedene Motive handeln.

Eine *Datierung* weisen die Karten nur in Ausnahmefällen auf. Die Nr. 288 und 290 von Egon Schiele beispielsweise sind 1910 datiert wie auch die Nr. 1000, 1001 und 1003 von Fritzi Löw, die Karten 625 und 626 (von D. Peche) dagegen mit [19]12. Insgesamt 24 Karten zwischen den Nummern 160 und 187 weisen die Anlassdatierung 1908 (Kaiserjubiläum und Huldigungsfestzug) auf. Gerade hier aber wird die Nummernfolge mehrfach ausgerechnet von Weihnachts-Glückwunschkarten unterbrochen, die jahreszeitlich zu dem Ereignis in Widerspruch stehen. Mithin beruhen die Nummern lediglich auf internen Verlagsusancen und wurden weder chronologisch noch nach einem anderen sinnvollen Zusammenhang, sondern willkürlich vergeben.

Die *Wiedergabetechnik* ist Lithographie mit einer oder mehreren Tonplatten. Die *Auflagenhöhe* lag laut Hansen [1982, 11] zwischen 200 und 700 Stück, was für den Gegenstand überraschend niedrig ist, wodurch die Karten jedoch zu Sammlerkostbarkeiten wurden. Sicher ist, dass es bei gefragteren Motiven (was keineswegs die künstlerisch hervorragendsten waren) zu mehreren Auflagen kam, woraus entsprechende Farbdifferenzen resultieren [Hilmer in Schm 2010, 40 f.].

Unverständlich und sehr zu bedauern ist, dass man von einem Nachweis der künstlerischen *Urheber* absah und es diesen selbst überließ, ob sie ihre Arbeiten signierten oder nicht, während bei den sonstigen Hervorbringungen der Werkstätte persönliche Künstlersignets zur Verwendung kamen und so die gestaltenden Individualitäten greifbar sind. Infolgedessen blieben (wie oben dargelegt) bei einer Reihe von Karten die Entwerfer unbekannt und nicht einmal alle Monogramme bzw. Signaturen ließen sich bisher mit Sicherheit auflösen.

Die 65 mittlerweile nachweisbaren *Künstler* lauten (basierend auf Hansen [1982, 327 f.; identisch bei Schweiger 1982, 255[11]], wesentlich erweitert in Schm 2010 sowie ergänzt durch eigene Recherchen):

Arber, Frl.* · Beran, Otto · Berger, Fritzi Böhler, Hans · Bräuer, Karl† · Cippico, Anna*" Czeschka, Carl Otto · Delavilla, Franz Karl Dittrich, Oswald† · **Diveky**, Josef · Drexler,

Leopold · Eichinger, Anton+ · Fochler, Lotte (sp. verh. Frömel)* · Friedmann, Mizi · Geyling, Remigius · Häusler, Philipp * · Hoffmann, Josef Hoppe, Emil · Iranyi, Ella *" · Janke, Urban Jesser, Hilda (erst 1920) · Jonasch, Wilhelm* **Jung**, Moriz · Jungnickel, Ludwig Heinrich Kalhammer, Gustav · Kalmsteiner, Hans Kalvach, Rudolf · Kiesewetter, Adalberta+ **Koehler**, Mela · Kokoschka, Oskar · Kolbe, Leopoldine · Krenek, Carl · **Kuhn**, Franz Lebisch, Franz · Lendecke, Otto · Leupold-Löwenthal, Alois · **Likarz**, Maria · Löffler, Bertold · **Löw**, Fritzi · Löwensohn, Fritz · Luksch-Makowsky, Elena · Marisch, Gustav · Mautner, Stephan+ · Möschl, Gabriele+ · Nechansky, Arnold · Orlik, Emil+ · Oswald, Wenzel · Peche, Dagobert · Petter, Valerie · Pospischil, August* Pranke, Maria+ · Schiele, Egon · Schmal, Emil **Schwetz**, Karl · Sika, Jutta · Singer, Susi Speyer, Agnes · Suppantschitsch, Dora+ · Teschner, Richard · Velim, Anton · Wimmer-Wisgrill, Eduard Josef · Zeymer, Fritz · Zlabinger, Leopold*" · Zovetti, Ugo+ · Zwickle, Hubert. [Häufiger herangezogene Kräfte stehen in Fettdruck; die mit + versehenen Namen erscheinen erst bei Schm 2010; die mit * sind nicht bei Hansen, Schweiger und Schm 2010 genannt; " bedeutet Zuschreibung durch den Autor; den Einzelnachweis der Arbeiten siehe jeweils in den Künstlerartikeln]

Wierer, Alois (siehe Band I, 975)
2.1.1878 Prag – 1963 (Ort ungenannt). Böhmischer Maler. Stud. 1902-05 Prag Akademie (F.Thiele). Tätig in München, ab 1910 in Prag-Weinberge, wo er Mitglied des Vereins Deutscher Bildender Künstler in Böhmen ist. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Toman · Kat. Düsseldorf 2006 · Busse 86390]
1. *Verstiegene Novellen* / O. Wiener. Berlin: Harmonie 1907 (Titelbild)
Beiträge:
b. *Deutschböhmen im Bilde*. Hg.: Verein der deutschen Künstler in Böhmen. I: Böhmerwald-Mappe. Prag: Haase 1910 (teils farbige Kunstblätter mit Städtebildern) [Nord und Süd, Bd. 132, 174 = Januar 1910; Rezension H.Feigl in ZfB NF [1]1909/10 II, Beiblatt 114]
Periodica:
Jugend [14]1909 (II: 811, 968, 1009 [Titel Nr. 43]) [15]1910 (I: 199, 343; II: 625) · [16]1911 (I: 398; II: 1071). Von den Motiven waren 6 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Wir. Deutsche Blätter der Künste. Hg.: P. Leppin. Prag-Weinberge. Heft 2, Mai 1906 (Zinkzeichnung ›Waldhexe‹) [Kat. Düsseldorf 2006, 63 (Abb.)]

Wiertz, Antoine [Antoine Joseph]
22.2.1806 Dinant – 18.6.1865 Brüssel. Belgischer Programm- und Monumentalmaler. Stud. Antwerpen Akademie (Herreyns; Van Brée). Seit 1821 königlicher Stipendiat. Seit 1848 tätig in Brüssel, seit 1853 in Brüssel-Ixelles in einem vom Staat erbauten Riesenatelier, das nach seinem Tod Museum wird (Musée Wiertz). [ThB ·/· C. Terlinden (Hg.): La *Correspondance* d'A.W. Prix de Rome, au cours de son voyage d'Italie (sept. 1833–juin 1837). Brüssel / Rom: Academia Belgica 1953 ·/· W. Koninckx: Le Portrait dans l'œuvre de A.W. Brüssel: Musée Royaux des Beaux-Arts 1942 (Conferences) · H. Colleye: A.W. Brüssel: La Renaissance du livre 1957 · A.W. Brüssel: Damase 1974 (Bildband) · Les relations de Monsieur Wiertz. A.W. au cœur de son siècle (Ausst.kat). Namur: Musée provincial F.R. (Paris: Somogy) 2007 · Busse 86394]
H. Schmidkunz nennt Wiertz 1908 einen »forcierten Tendenzmaler« [CK [5]1908/09, 120 re.].
Periodica:
Das Leben [1]1905 (154 [›Empörung der Hölle gegen den Himmel‹], 163 [›Der Teufelsspiegel‹])
Der wahre Jacob 1895 (›Die letzte Kanone‹ [Kunstbeilage zu Nr. 228]) · 1899 (3043)
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (I: bei 664 [›Ein Großer der Erde‹], 668-675, bei 672 [›Le Phare du Golgotha‹])

Wiertz, Jupp
5.11.1888 Aachen – 7.1.1939 Berlin. Graphiker, Plakat-, Buch- und Exlibriskünstler, Glasmaler. Sohn eines Metzgers. Stud. Kunstgewerbeschule Aachen und Berlin, dann bei E. Klinkenberg, zuletzt bei Ernst Neumann. Tätig in Berlin. 1914 Berlin-Lichtenberg Heirat mit Herta Thekla Bedau (1897–1934). Laut Schramm 1924 hat W. zahlreiche Exlibris gearbeitet. [ThB · Vollmer · Schramm 1924, 68 · Rademacher 1965 (Abb. 125-127) · Lorenz 2002, 281 l.u. (unter ›Sepp W.‹) · Die Femme fatale im Tempo der Großstadt. Der Meister-Designer J.W. (Ausst.kat). Aachen: Suermondt-Ludwig-Museum (etc.) 2003 (Lit.; 25-30: chronolog. Biographie) · Osterwalder III · Lorenz 2019]
Periodica:
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 47, 9) · [29]1914 (Nr. 14, Schlußseite; Nr. 25, 3)

Wierusz [sprich Wjerusch]-**Kowalski, Alfred von**
11.10.1849 Suwałki (damals Russisch-Polen) – 15. [nicht 16.] 2.1915 München (beigesetzt in Warschau*). Eigenhändige Namensschreibweise und -folge ist ›Wierusz-Kowalski‹. Polnischer Maler. Sohn eines Rechtsanwalts in Kalisch. Verheiratet mit Hedwig (Jadwiga) Szymonowska; mit ihr die Söhne Czesław (München 1882 – 1984 Warschau; Maler; Stud. München bei S. Hollósy, ab 1906 Akademie) und Georg (München * 5.11.1892; 14.2.1915 nach Polen abgemeldet*). Stud. 1868-71 Warschau Zeichenschule (Kamiński; Hadziewicz; Gerson), 1871

Dresden Akademie. 1872 in Prag. Ab Okt. 1873 wohl bis 1874 Stud. München Akademie (A.v. Wagner) sowie bei J. von Brandt. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. 1891 Ehrenmitglied der Akademie München; 1894 Prof. Titel. Erwirbt 1897 das Anwesen Mikorzyn bei Konin als Aufenthalt bei seinen Besuchen in Polen.

[AKL (J.Rózalska; unter Kowalski-Wierusz; irriges †-datum 16.2.) · † laut Anzeige der Witwe Hedwig K. in: MNN 1915, Nr. 86, 7 vom 17.2. · ThB (wie AKL) · *Polizeimeldebogen Georg v.W.-K. Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2936 · Auktionskatalog Nachlass Prof. W.-K. München: Galerie Helbing 1917 (28.4.; 13 Tafeln mit je 2 einfarbigen Abb.) · J. Zielińska: AWK (Ausst.kat). Suwalken: Muzeum Ziemi Suwalskiej w Suwałkach 1974 · Bruckmann (H.-P.Bühler) · *Scheibmayr 1989, 571 · Bühler 1993 (117-130; S. 120 *Selbstbildnis*, S. 128 photograph. Bildnis) · Heß 1993, 100 · E. Ptaszyńska: A.W.-K. (Biographie). Warschau: DiG 2011 · dies.: W.-K. Paintings. Olszanica: BOSZ 2015 (polnisch und englisch) · dies.: A.W.-K. (Ausst.katalog). Nowy Sącz: Muzeum Okręgowe w Suwałkach. ebd. 2017 · Busse 86397]

Wierusz-Kowalski trat mit bewegten Szenen von Reitern und Wagen oder Schlitten in verschneiter östlicher Landschaft hervor, die er fesselnd zu gestalten wusste. Daneben sind seine Bilder von Wölfen in schneebedeckter Wildbahn überaus stimmungsintensiv. Doch hat er auch Orientmotive gemalt. Anhand dieser nennt R. Riedl 1910 W.-K »einen Künstler von bedeutendem Können« [CK [6]1909/1910, Beilage 18 l.o.].

Periodica:

Arena [6]1910/11 (1641 [›Wilderer‹]) · [8]1912/13 (bei 736 [›Heimkehr‹]) · [9]1913/14 (bei 936 [›Die Rast‹])

Die Graphischen Künste [20]1897 (bei 124 [›Winternacht‹; radiert: J. Łopieński])

Jung-Siegfried [3]1910/11 (Nr. 5, bei 82 [›Überfall‹]) · [5]1911/12 (bei 146 Xyl [›Winternacht‹] [7]1912/13 (139 Xyl 195 Xyl)

Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 – [18]1903/04 (Einzelnachweis siehe Seite 3651)

Wiese, Edda (verh. **Knopf**)
29.10.1877 Berlin – † unbekannt. Malerin, Textilkünstlerin. Tochter des Bildhauers Max W. (1846–1925). Stud. Hanau Zeichenakademie. Tätig in Berlin-Charlottenburg, wo sie ein Atelier für Kunststickerei betreibt; später in Berlin-Friedenau bzw. in Bad Sulza. Schuf typische Jugendstilarbeiten, teils in Nadelmalerei. 1909-40 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [Vollmer (Wiese-Knopf) ·/· E. Wiese: Gestickte Gemälde. In: Westermanns Mhh. [117]1914 I, 164-168 ·/· Dressler 1930 (Berlin-Friedenau) · Künstlerinnenlexikon 1992 · Busse 86407]

Periodica:

Arena [7]1911/12 (1551 f. [Bildstickereien ›Frühling‹ / ›Sommer‹])

The Studio [46]1909 (154 [Kissen; irrig unter ›Erda von Wiese‹]) · [57]1912/13 (46 [gestickter Wandschirm])

Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: 963 f. [Gestickte Gemälde]) · [117]1914 (I: Beil.[FAt] Heft September [Gesticktes Gemälde ›Villa d'Este‹], 164-167 [zu ihrem Aufsatz über gestickte Gemälde])

Wiese, Fr.
Lebensdaten unbekannt. Graphiker (Radierung), Plakatkünstler. Tätig in Berlin. Vier seiner Farbradierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [–; W&L 1924]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (63 [Plakat ›Aulhorns Nähr-Cacao‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (I: 210 [dto.])

Wiesenthal, Franz (siehe Band I, 975)
25.5.1856 Kis-Tapolcsány/Ungarn – 10.10.1938 Wien. Ungarisch-österreichischer Maler (Genre, Historie). Stud. Stuttgart TH, 1876-83 Wien Akademie (Griepenkerl). Tätig in Wien-Hietzing. [ThB · Fuchs + Erg.]

Wieser, Joseph von (Freiherr)
22.1.1853 Wien – 2.6.1918 Graz-Gösting. Österreichischer Maler (Aquarell), Architekt. Sohn eines Beamten; Bruder des Malers Hyacinth von W. (1848–1877). Stud. 1873-75 Wien Akademie (Hansen; von Schmidt). 1877/78 in Rom (Rom-Preis). Tätig in Wien (1880-89 mit A. Lotz assoziiert). Unterrichtet in Wien 1881-84 TH, 1891-1917 an der Kunstgewerbeschule. Seit 1917 ansässig auf seinem Gut Raach bei Gösting. Seit 1884 Mitglied im Künstlerhaus. [AKL (U.Prokop) · ThB · Dressler 1913 · Busse 86414]

Periodica:

Die Graphischen Künste [1]1879 (Entwurf der Einbanddecke Jg. 1 [ebd. [2]1880, Mitteilungen, Spalte 5]; 69 [Initial]) · [2]1880 (1 [Initial]) · [3]1881 (1 * [Rahmenzeichnung], 49 [dto. sowie Initial], 72 [Schlußvignette]) · [4]1882 (1 [Rahmung])

Wiesing [Hauser-Busch-Wiesing], **Hedwig** (siehe Band I, 975)
* 1870 (Ort ungenannt) – † unbekannt. Illustratorin. [–; Klotz I 6394/1]

Wießner, Eduard (siehe Band I, 975)
Nicht zu ermitteln.

Wieszner-Zilcher, Lily siehe unter Zilcher

Wieynk [Wieynck], **Heinrich** (siehe Band I, 975)
15.9.1874 Barmen (jetzt Wuppertal) – 4.9.1931 Bad Saarow / Mark. Eigenhändige Namensschreibweise ist anfangs (so 1906) ›Wieynk‹, später (so 1920) ›Wieynck‹. Graphiker, Schriftkünstler, Kunstgewerbler. Stud. 1894-96 Berlin Kunstgewerbemuseum (E.Doepler jun.). 1896-1900 tätig u.a. in Paris, 1901-10 in Berlin an der Bibliothek des Kunstgewerbemuseums. Unterrichtet 1910-14 Kunstgewerbeschule Berlin-Charlottenburg, ab 1914 bis zum Tod Dresden Kunstgewerbeschule (sp. Akademie für Kunstgewerbe); Prof. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren, im Deutschen Werkbund sowie im Verein Deutsche Buchkünstler (Vorstand). · Als *Typograph* schuf W. für Bauer die *Trianon* 1905) und die *Wieynk-Kursiv* (1911), beides höchst anmutvolle Akzidenz-Schrägschriften. Die Kursiv wird von der Gießerei als eine Schrift beworben, »in der Schönheit und Qualität klassischer Humanistenhandschriften wieder aufleben«. Sie wies überdies alternative Schmuck-Versalien auf, auf die allerdings zutrifft, was damals P. Westheim in seinem Aufsatz ›Es wird wieder gekünstelt‹ kritisiert hat, als er davor warnte, »an dem Buchstaben ohne Rücksicht auf seine organische Struktur herumzuexperimentieren« [AfB [50]1913, 48f.]. Weiterhin schuf W. die kräftige, doch recht eng wirkende *Belvedere* (1906), ferner die *Wieynk-Fraktur* (1913). Für Woellmer entwarf er die *Woellmer-Antiqua,* die beispielsweise in E.M.Liliens ›Bücher der Bibel‹ (siehe dort 18.) zur Verwendung kam, sowie die *Woellmer-Kursiv* (1907). Bei O. Weisert in Stuttgart erschien 1920 die *Wieynck Mediäval,* bei Butter in Dresden 1926 die *Wieynck-Gotisch* (auch bei Weber in Stuttgart), bei Stempel ebenfalls 1926 die *Wieynck-Kanzlei*. Schon 1909 heißt es: »Die Type ist ihm der Ausgangspunkt einer gesunden Buchkunst und seine Arbeiten gehören zu den erfreulichsten Leistungen auf diesem Gebiete« [F.W. in: ZfB [12]1908/09 II, 375]. Die ›Trianon‹ fand ihre wohl schönste Verwendung in dem Kaiser-Huldigungs-Artikel der ›Graphischen Künste‹ [31]1908, 53-66, wo ihre Verspieltheit mit der reichen Rahmenornamentik von R. Junk korrespondiert. [ThB (E.Jeikner [ausführlich]; Lit.) ·/· H.W.: Das repräsentative Buch. In: Kunst und Künstler [9]1910/11, 189-201 ·/· Dressler 1913 · Degener [8]1922 · Lorenz 2002, 110 li. · ein photogr. *Bildnis* in AfB [51]1914, Bildteil nach 276] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3634.

2. *Briefe aus der Brautzeit 1787-1791* / W. von Humboldt, C. von Dacheröden. Hg.: A.v. Sydow. Berlin: Mittler 1906 (Buchschmuck [auf S.IV signiert ›HW‹]; wohl auch Einbandentwurf) [Aut.] · Der Band, aus der Mainzer Fraktur gesetzt und splendid gedruckt, ist das besonders gelungene Beispiel eines ›geschmückten‹ Buches; als Erstling der Wieynkschen Ausstattungen verrät es in der Gestaltung liebevolle Sorgfalt.
3. *Die Küsse* des Johannes Secundus. Übertragen: F. Blei.Leipzig: Insel 1906 (handschriftliche Kursiv von W. in photomechanischer Wiedergabe; in der Art eines japanischen Blockbuches) [vgl. ZfB [12]1908/09 II, 375; Loubier 1921, Abb. 45)]
4. *Altbergische Häuser* in Bild und Wort / H. Wieynk (Einleitung). Barmen, 1907 (Buchausstattung; gesetzt aus der ›Trianon‹) [ThB]
5. *Der Pan im Salon* / F. Kayssler. Berlin: Oesterheld / Reiß 1907 (Titelzeichnung)
6. *Goya's Seltene Radierungen und Lithographien*. Hg.: V. von Laga. Berlin: Grote 1907 (geschriebener Titel) [Kunst und Künstler [7]1908/1909, 257 (Abb.)]
7. *Almanach* [1909 = 1. Jahrgang] Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1908 (Einband, Vorsatz, Buchschmuck, Kalendarium [lose]; auch Ausgabe in Ganzleinen und in Leder) · Der Almanach erschien in gleicher Ausstattung auch für die Folgejahre 1910–1915 [und in teilweiser Verwendung weiter bis 1920 und noch einmal 1923]. Das lose beigelegte Kalendarium wurde für jeden Jahrgang von wechselnden Künstlern neu gestaltet. · [Aut.; vgl. auch Sarkowski 1983, 210]
8. *Die Bohème*. Szenen aus dem Pariser Künstlerleben / H. Murger. Leipzig: Insel [2]1909 (= 3.-4. Taus.) (Titel-, Einbandzeichnung; die Illustrationen stammen von F.v. Bayros)
9. *Von der Erde bist du genommen* / I.M. Sick. Stuttgart: Steinkopf [2]1909 (Einband, Ausstattung)
10. *Watteau*. Handzeichnungen / C. Gurlitt (Hg.). Berlin: Bard 1909 (Buchausstattung)
11. *Francesca von Rimini* / E.v. Wildenbruch. Berlin: Grote [4]1910 (Buchausstattung)
12. *Frankentaler* [!] *Porzellan* / F.H. Hofmann. Bd. 1.-2. München: Bruckmann 1911 (Einband-, Titelzeichnung)
13. *Die Trauerfeierlichkeiten für Friedrich d. Gr.* / F. Laske. Berlin: Bard 1912 (Titel-, Einbandzeichnung)
14. *Berliner Porzellan 1763 · 1786*. Festschrift zum 150-jährigen Bestehen. Berlin: Hobbing 1913 (Einbandentwurf) [V&K [28]1913/14 III, 317 mit Abb.]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 37; bibliophil gedruckt) [Aut.])
II. *Kunst-Schrift*. Mappe G. Gesammelte Beispiele / R. Blanckertz. Berlin: Heintze & Blanckertz 1911 (Beitrag) [K&H [62]1911/12, 214-16 (Rezension St. Steinlein) / GV 16.334]

Periodica:
Berliner Architekturwelt [5]1902/03 (355 [Wandteppiche]) · [7]1904/05 (bei 433 [Farblithogr.])
Die Kunst [14]1905/06 (177-184 * [farbige Schriftprobe der ›Trianon‹, hergestellt von der Bauerschen Gießerei Frankfurt])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (257 [Titelblatt zu 6.])
The Studio [61]1914 (59 [Exlibris O. Weitbrecht])
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 – [28]1913/14 (jeweils Buchschmuck). Einzelnachweis siehe Seite 3651.
Zeitschrift für Bücherfreunde [10]1906/07 (I: beim Schlagwort-Register [Buchschmuck])

Wiggers, Dirk [Derk]
26.3.1866 Amersfoort/Utrecht – 15.2.1933 Den Haag. Niederländischer Maler. Stud. kurzzeitig Rotterdam Akademie; sonst Autodidakt. Tätig in Rotterdam bis 1894, dann an verschiedenen Orten (1902-17 Berg en Dal; 1923-29 in Brüssel-Uccle; zuletzt im Haag). [ThB · Vollmer · Scheen · Busse 86443]
Periodica:
Der Kunstwart [17]1903/04 (II: Heft 13 [›Landschaft‹ FAt])
The Studio [33]1904/05 (328 [›Abend‹])

Wijsmüller [Wysmüller], **Jan Hillebrand**
13.2.1855 Amsterdam – 23.5.1925 ebd. Holländischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. 1876/77 Amsterdam Akademie. Tätig in Den Haag, Brüssel, seit 1881 in Amsterdam. [ThB 36.336 re. · Busse 88174]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Erntezeit* (Meister der Farbe, 3069)
Periodica:
The Studio [57]1912/13 (333 FAt [Zeichnung ›Kortenhoef‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: bei 696) · [27]1912/13 (III: bei 408 FAt)

Wikatos, Spiros siehe Vikatos, Spiros

Wilberg, Christian [Ch. Johannes]
20.11.1839 Havelberg – 3.6.1882 Paris. Maler (Architektur, Landschaft). Sohn eines Stubenmalers. Nach ebensolcher Ausbildung Stud. seit 1866 Berlin bei E. Pape und P. Gropius, 1870 Düsseldorf Akademie (O.Achenbach). 1871-73, 1875/76 in Italien und Österreich, 1880 in Pergamon. Seit 1874 tätig in Berlin, wo er spätestens seit 1878 bis 1882 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB · Berlin 1929, 184 · Wirth 1990, 365 · VBK 1991 · Busse 86488]
1. *Nah und Fern*. Heft 1.-3. Berlin: Selbstverlag 1877-79 (je Heft 4 Orig.Radierungen) · Heft 4. Leipzig: Titze 1880 (3 Orig.Radierungen) [ThB]
Periodica:
Die Graphischen Künste [3]1881 (bei 39 [Original-Radierung *Aesculaptempel Pergamon*])

Wilckens [Wilkens], **August** [August Georg Christoph]
25.6.1870 Kabdrup bei Hadersleben [Hadershev] (damals preußisch, jetzt Dänemark) – 3.8.1939 Sönderho auf Fanö/Dänemark. Maler. Stud. Kunstgewerbeschule 1888/89 München, 1889-91 Nürnberg, 1894-98 Dresden Akademie (Pohle; Kuehl). Seit 1899 tätig in Dresden, sommers in Sonderhausen [Sönderho], wo er seit 1909 ansässig ist. Prof. [ThB · JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Dresden) · Degener [8]1922 (unter ›Wilkens‹) · Schmalhofer 5145 · Busse 86493]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: Heft 10 [Umschlag FAt [›Brautjungfer von Fanö‹]) · [9]1913/14 (392 [›Frauen auf der Düne‹])
Der Guckkasten [8]1913 (34,8)
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (28 [›Steuermannstochter‹])
Die Kunst [9]1903/04 (510, 512, 514) · [17]1907/08 (543 [›Trauer‹; unter ›Wilkens‹) · [19]1908/09 (75 [›Brautjungfern‹]) · [23]1910/11 (bei 121 FAt [›Hochzeit auf Fanö‹], 137 [›Erntefrauen‹])
Jugend [12]1907 (I: 264/65) · [19]1914 (II: 1221) Das erste Motiv (›Brautjungfern auf Fanö‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [27]1902/03 (226 [Scherrebeker Teppich ›Nacht und Morgen‹]) · [33]1904/05 (364 f. [›Alter Fischer‹, ›Friesisches Interieur‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: 53 [›Allmutter Nacht‹; Wandteppich [unter ›Wilkens‹])

Wild, A. (siehe Band I, 976)
Nicht näher identifizierbar.

Wild, Christian
9.12.1873 [nicht 1874] Nürnberg – 17.8.1914 München. Maler. Sohn eines Buchhalters. Stud. ab April 1893 München Akademie (Raupp; Gysis). Tätig in München sowie in Freiburg (so 1900, ’02, ’06, 1908-13) und Nürnberg. Heiratet 29.9.1898 in München Hedwig Hartmann aus Dingolfing (1869–1926), mit der er die Tochter Hertha Christina (* 9.6.1898) hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (laut JBK 1903) und des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München I, 6242) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1093 · Busse 86506]
1. *Römische Elegien* / J.W. von Goethe. München: Schupp 1900
2. *Daphnis und Chloe* / Longus. München: Schupp 1900

3. *Candide* / Voltaire. München: Schupp 1901 [illustration 63, 15.1978, 18f. (Abb.)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (Vorwort [S. IX] [›Idylle‹]) · [18]1906 (589 [Exlibris; Wettbewerb])
Jugend 1896–1902 (Einzelnachweis siehe Seite 3407). Zwei der Motive (›Versuchung‹, ›Mit obligater Flöte‹) waren noch 1909, das erste auch noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Pan [4]1898/99 (I: 9)

Wild, Fritz [Friedrich]
4.6.1887 Gunzenhausen – † unbekannt. Zeichner. Sohn eines Farbenhändlers. Stud. 1903-05 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrer. Als solcher tätig in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 51469]
Periodica:
Jugend [13]1908 (I: 304, 396, 427, 468, 597) · [14]1909 (I: 183, 491; II: 1086) · [15]1910 (I: 141) [16]1911 (II: 946)

Wild, J. (siehe Band I, 976)
Nicht näher identifizierbar.
3. *Die christliche Familie. – Das alte Raubschloß. – Das stumme Kind* / Ch.v. Schmid. Neuausgabe. Regensburg: Manz [*1864]; 1879 (1 Stahlstich, eingedruckte Holzstiche) [Klotz I 6404/2]
4. *Die Hopfenblüten*. Eine Begegnung aus dem Leben eines armen Landschullehrers / Ch.v. Schmid. Neuausgabe. Regensburg: Manz [*1864]; 1879 (1 Stahlstich, eingedruckte Holzstiche) [Klotz I 6404/3]
5. *Die Ostereier* / Ch.v. Schmid. Neuausgabe. Regensburg: Manz [*1864]; 1879; 1883 (1 Stahlstich, eingedruckte Holzstiche) [Klotz I 6404/4]

Wilda, Charles
20.12.1854 Wien – 11.6.1907 ebd. Österreichischer Maler (Orient). Bruder von Heinrich Gottfried W. (siehe dort). Stud. 1869-80 Wien Akademie (K.Mayer; ab 1873 Wurzinger; ab 1876 Engerth; ab 1877 Eisenmenger; ab 1878 L.C.Müller). Seit 1880 häufige Paris-Aufenthalte, wo er sich mit A.v.Ferraris das Atelier teilt. Tätig in Wien. Wiederholte Reisen nach Ägypten. [AKL online (U.Felbinger) · ThB · Haja/Wimmer 2000, 354 · H. Zemen: Der Orientmaler C.W. Materialien zur Biographie. Wien: Privatdruck 2012 (1-3: chronolog. Biographie; 83-111: Bildteil [darunter 14 Genrebilder aus Ägypten]; Lit.) · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in e. · Busse 86520]
Beiträge:
a. *Das Schattenreich im Künstlerhaus* / W.O. Noltsch (Verse). Wien: Löwy 1891
b. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 40) [Aut.]
c. *Ansichten vom Wiener Rathauskeller.* Wien: Gerlach & Wiedling 1904
d. *Wiener Künstler-Kalender* [für 1906]. Wien: Munk 1905 (von W. stammt das doppelseitige Farbbild ›Ballszene‹ [Monat Februar]) · Der Kalender erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1908) [Aut.]
e. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 57) [Aut.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [16]1893 (bei 124 [Original-Radierung *Aus Cairo*])
Moderne Kunst [9]1894/95 · [12]1897/98

Wilda, Gottfried A. [Heinrich Gottfried]
15.7.1862 Wien – 30.11.1911 ebd. Österreichischer Maler (Aquarell), Zeichner. Bruder von Charles W. (siehe dort). Stud. Wien bei seinem Bruder sowie Kunstgewerbeschule (Hrachowina; Minnigerode). Tätig in Wien. [ThB · Fuchs · Busse 86521]
Periodica:
Die Muskete [1]1905/06 (Band II: 301 [= Nr. 38 vom 21.6.1906])

Wilde, August
3.8.1882 Ludwigshafen/Rhein – 15.7.1950 Bad Dürkheim. Maler, Zeichner. Sohn eines Kaufmanns. Stud. München bei C. Weinhold sowie ab Mai 1904 Akademie (J.Herterich; Stuck). Tätig in Bad Dürkheim. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2797 (das Eintrittsalter am 4.5.1904 ist 21) · HdK 1926, 55 (Bad Dürkheim)]
Wilde arbeitet in einem sehr persönlichen Stil, in dem er auf reizvolle Weise lebendige Bewegung mit einer gewissen zeichnerischen Befangenheit gestaltet.
Periodica:
Das Bayerland [25]1913/14 (541, 561, 581, 601, 621, 641, 661, 681, 701, 721, 741, 781, 801 [sämtlich zu ›Der Brautraub‹ / L. Leibrock])

Wildenhain, Rudolph
Lebensdaten unbekannt. Graphiker (Holzschnitt), Buchkünstler. Stud. um 1906 Akademie Leipzig (Honegger; Berthold) [–] · Nicht zu verwechseln mit dem Bauhaus-Keramiker Franz Rudolf W. (1905–1980).
Beiträge:
a. *Rübezahl*. Zweite Legende / Musäus. Hamburg: Hildebrandt & Edelmann 1906 (Buchschmuck in Originalholzschnitten; ausgeführt in der Kgl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig, Prof. Honegger und Prof. Berthold; von W. stammen die Bil-

der S. 1, 24, 25 sowie Randleisten und Initialen S. 4-7) [Aut.]

Wildermann, Hans (siehe Band I, 976)
21.2.1884 Köln – 1.11.1954 ebd. Maler, Graphiker, Bühnenbildner, Bildhauer. Sohn eines Prokuristen in Kalk bei Köln. Stud. Akademie 1900-03 Düsseldorf (P.Janssen; Spatz; Roeber), 1903/04 Berlin (H.Meyer), 1904/05 München (Halm). Nach Reisen in Europa seit 1907 tätig in Köln, seit 1913 in München, seit 1918 in Berlin, 1920-26 (mit Unterbrechungen) Dortmund (Stadttheater). Unterrichtet 1926-36 Breslau Akademie (Prof.), zugleich Bühnenbildner am Stadttheater; seit 1936 Ausstattungsleiter der Oper Breslau. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2814 · H.v. Walther: Die Kunst der Buchillustration. Eine bibliophile Untersuchung an H.W.s ›Faust‹. Regensburg: Bosse 1929 (bibliophil angelegt) · Kürschner Nekrolog 1958 · Osterwalder II]

Zu den Gemälden von Wildermann bemerkt H. Reiners 1910, dass er »an der archaischen Kunst sich schulte und dort sein Gefühl für Linearkompositionen zu so erfreulicher Höhe entwickelte. Leider läßt er bei seinem starken stilistischen Streben die Richtigkeit der Zeichnung und Form etwas sehr außer Acht« [CK [6]1909/10, 198 re.].
Periodica:
Die Kunst [16]1906/07 (121-125 [Ill. zu ›Parsifal‹]) · [26]1911/12 (50-52 [Bühnenbilder]) · [30]1913/14 (bei 460 FAt, 463 f. [jeweils Bühnenbilder ›Parsifal‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 327 FAt [Bühnenbilder ›Parsifal‹])

Wildhagen, Fritz [Johann Friedrich]
16.3.1878 Moskau – Nov. 1956 Schloss Holte / Stukenbrock bei Bielefeld. Maler (Landschaft); auch Schriftsteller. Sohn eines Fabrikanten. Aufgewachsen in Elbing. Stud. Berlin Universität (Kunstgeschichte bei Herman Grimm) sowie 1900-08 Akademie (Kallmorgen).* 1907 Afrika-Reise (Begleiter von W. Rathenau und B. Dernburg). Verheiratet mit der Redakteurstochter Margarete Dobert. Tätig in Berlin (Halensee), später in Danzig, seit 1944 auf Schloss Holte. 1921 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [Vollmer · Degener [8]1922 · VBK 1991 (hiernach †) · *Lorenz 2002, 177 · wikipedia · Busse 86550]

Wildhagen wird 1910 »eine außerordentlich sympathische Begabung« genannt. »Motivlich steht er etwa in der Mitte zwischen Leistikow und Alf Bachmann [...]. Stimmung ist ihm überhaupt das Wichtigste. Darüber vernachlässigt er fast die Technik, denn seine Palette erscheint nicht reich an Nuancen, und er malt schwer und dunkel und trocken. Oft ist dieses Malen gar nichts anderes als ein Zeichnen mit dem Pinsel« [Die Kunst [23]1910/11, 48].
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: bei 544) · [25]1910/11 (II: bei 448)

Wildner, Alfred
Lebensdaten unbekannt. Buchbinder. Stud. 1908 Berlin Buchbinder-Fachschule (P. Kersten). Tätig in Friedland. [–; DKD [21]1907/08, 84]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [21]1907/08 (84 [Bucheinbände])

Wiles, Irving Ramsay
8.4.1861 Utica/New York – 29.7.1948 Peconic/Long Island, New York. US-amerikanischer Maler, Illustrator. Sohn des Malers Lemuel W. (1826–1905). Stud. bei seinem Vater, New York Art Students' League sowie bei W.M. Chase und Beckwith. Tätig in New York. [ThB · Vollmer · Busse 86578]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (242 [›Bildnis‹]) · [21]1909/1910 (378 [›Eine gemütliche Ecke‹])
The Studio [50]1910 (179 [›A Cosy Corner‹]) [52]1911 (70 [›The Student‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (III: bei 168 [unter Irving J. Wiles])

Wilhelm II. (deutscher Kaiser)
27.1.1859 Berlin – 4.6.1941 Haus Doorn/Utrecht, Niederlande. Verheiratet in 1. Ehe 1881 mit Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg (1858–1921), in 2. Ehe 1922 mit Hermine Prinzessin von Reuß zu Greiz, verw. von Schönaich-Carolath (1887–1947; Kinderbuchsammlerin; Schwester der Caroline von Reuß, der Förderin der Weimarer Künstler um Harry Graf Kessler und Henry van de Velde, 1884–1905). Regiert 1888–1918.

Wilhelm II., eine die deutsche Geschichte belastende Persönlichkeit, führte mit seinem fatalen Anspruch, bei antimodernistischer Haltung auch in den Künsten tonangebend zu sein, in Berlin zu einer offiziellen Behinderung der Stilkunst, deren Entwicklung er gleichwohl nicht zu unterbinden vermochte. Die Krise, die 1908 die allgemeine Opposition gegen sein persönliches Regiment heraufbeschwor, zwang ihn hierin zu einer Mäßigung. Wie er als Schifftechniker dilettierte, so auch in der zeichnenden Kunst.
1. *Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann* / J. Kürschner (Hg.). Berlin: Weller 1902 (6 Zeichnungen)
Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [10]1892/93 (208 [›Ein englischer Monitor, H.M.S. Glatton‹])

Wilhelm, Paul
29.3.1886 Greiz – 23.10.1965 Radebeul bei Dresden. Maler. Stud. Dresden 1903-05 Kunstgewerbeschule, dann Akademie (Oskar Zwintscher; Gotthardt Kuehl). Tätig in Dresden bzw. Radebeul, wo er 1956 Ehrenbürger wird. 1946 Professor-Titel. [ThB · Vollmer (ausführlich) · Davidson 1992 (II, 458 [hiernach die Todesangabe], Abb. 1531)]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (131 [›Strandbild‹], 502 [›Paar mit Früchten‹])

Wilhelm, Walter
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Aachen. [–] · Nicht identisch mit dem gleichnamigen Berliner Architekten (1850–1914).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [15]1904/05 (85 [Plakatentwurf für Aachen; Wettbewerb])

Wilhelmi, Theodor
7.1.1887 Edenkoben/Pfalz – † unbekannt. Maler, Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn eines Dekorationsmalers. Seit Okt. 1901 in München. Stud. hier 1902-06 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstmaler, kunstgewerblicher Zeichner. Verheiratet mit der Gutsbesitzerstochter Mathilde Bernetseder (*1888 Berg bei Pfarrkirchen/Niederbayern). Tätig in München, 1913 und 1915 in Asch/Böhmen, 1915-18 in Freiburg i.Br., dann wieder in München. [–; Polizeimeldebogen und Gewerbeliste Stadtarchiv München · Schmalhofer 5155]
Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (424 [Vorsatzpapiere])

Wilhelmson, Carl Wilhelm
12.11.1866 Fiskebäckskil/Bohuslän – 24.9.1928 Göteborg. Schwedischer Maler, Graphiker (Lithographie). Nach Lithographenlehre ab 1871 Stud. Göteborg 1884-86 bei Reinhold Callmander sowie Museumszeichenschule (Berndt Lindholm; Hedlund), 1886-88 Malschule Valand (Carl Larsson), an der er 1897-1910 selbst unterrichtet. 1888/89 tätig in Leipzig als Lithograph. 1889-96 Stud. Paris Académie Julian (Jules Lefebvre; Tony Robert-Fleury). Seit 1896 wieder in Schweden; seit 1911 tätig in Stockholm, wo er eine eigene Malschule unterhält, ab 1925 dann an der Akademie unterrichtet (Professor). Errichtet sich 1913 ein Atelierhaus in Fiskebäckskil. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Busse 86596]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Schwedische Frauen* (Kirchgang in Schweden) (Meister der Farbe, 3087)
Periodica:
Arena [7]1911/12 (1425f., 1430)
Die Kunst [15]1906/07 (430 [›Der Geiger‹])
The Studio [57]1912/13 (255 [›Rückkehr vom Kirchgang‹])
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: 766 [›Damenbildnis‹], 767 [›Kahnfahrt nach der Kirche‹], irrig unter Karl Wilhelmsen)

Wilhjelm, Johannes [Johannes Martin Fasting] 7.1.1868 Bartoftegaard bei Nakskov/Lolland – 22.12.1938 Kopenhagen. Dänischer Maler. Stud. Kopenhagen bei H. Foss, 1888-90 Akademie, 1892-94 bei P.S. Krøyer, 1903/04 bei K. Zahrtmann, mit dem er bereits 1893 nach Italien ging und sich verschwägerte. Weitere Italienreisen 1894-97. 1904 und 1920-22 Aufenthalte in Frankreich (Paris). Tätig in Kopenhagen, wo er 1914-23 dem Rat der Akademie angehört; seit 1916 auch in seinem Sommerhaus auf Osterby. [AKL (S.Schlenker) · ThB (†-datum 21.12.) · Busse 86599]
Periodica:
Niedersachsen [2]1896/97 (77)

Wilke, Alexander siehe Wilke, Karl Alexander

Wilke, Amalie siehe Wilke, Mally

Wilke, Erich (siehe Band I, 976)
4.3.1879 Braunschweig – 30.4. [nicht 5.5.] 1936 am Ammersee [nicht München] (Herzschlag während eines Erholungsurlaubs;[1] das Grab im Münchner Nordfriedhof wurde 1960 aufgelassen[2]). Zeichner, Karikaturist, Graphiker (Radierung). Bruder von Rudolf und Hermann W. (siehe jeweils dort). Verheiratet mit Hanna von Weech (1878–1951). Stud. 1898-1900 und wieder 1917/18 München Kunstgewerbeschule (anfangs mit dem Ziel Dekorationsmaler). Tätig in München. Mitarbeiter der ›Jugend‹. Laut dieser Aufenthalte 1902 in Karlsruhe, 1907 in Braunschweig, 1908 in London. Mitglied der Künstlervereinigung ›Die Gaukler‹. [ThB (irrige †-angaben 5.5. München) · † vgl. den eingehenden Beisetzungsbericht in: [1]MNN 1936, Nr. 124, 14 vom 5.5.1936 · Brandenburg 1953, 142 · [2]Scheibmayr 1989, 552 · Bruckmann II (A.Rauch; irriger †-ort München) · Schmalhofer 5156 · Lorenz 2019 · scherzhaftes *Selbstbildnis* in: Jugend [10]1905, 17 · Busse 86602]

Wilke ist einer der kernigen, kraftvollen Zeichner des Jugendstils. In der ›Jugend‹ trägt er bevorzugt Witzzeichnungen mit Typen von der Waterkant in hervorragender Charakterisierung bei. Ebenso gut gelingen ihm auch die Erscheinungen aus dem bayerischen Militär. Laut A. de Nora [1932, 218] wurden W.s Illustrationen zu seinem Soldatenbuch (Leipzig; Staackmann 1915; Erstausgabe 1914 noch unillustriert) »zur glücklichsten Wiedergabe des Soldatentyps jener Zeit vor dem Kriege, besonders des bayrischen Ulanen und ›Schwolischöhs‹« [Chevaulégers].

0. *Kritik des Herzens* / W. Busch · 1906 versuchte der Münchner Verleger Otto Bassermann durch seinen Adlatus Lothar Joachim, Buschs Gedichtband ›Kritik des Herzens‹ von W. illustrieren zu lassen, wofür W. drei Originale ausführte; doch sah Bassermann schließlich von einer Durchführung dieses Vorhabens ab [Korrespondenz vom 19.7.1907 mit dem Künstler sowie vom 15.3.1907 mit der Redaktion der ›Lustigen Blätter‹, der er die Zeichnungen mit Erfolg zur Veröffentlichung anbot; Bassermann-Archiv im Wilhelm-Busch-Museum Hannover].
2. *Fräulein Cocotte* und andere Novellen / G. de Maupassant. München: Langen 1906 (Kleine Bibliothek Langen, 89; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus 2.7.1906 / Seidl 1969, 210 (ohne Illustratoren-Angabe)]
3. *Fräulein Tugendschön, die edle Gouvernante* / Karlchen [d.i. K. Ettlinger]. München: G. Müller 1909; [8]1914 (Porträtkarikatur; die Titelzeichnung stammt von P. Rieth)
4. *Junge, Junge, kannst du lügen!* Seemanns-Humoresken / H. Binder. Berlin: Lustige Blätter 1910; Hamburg: Dörling [2-3]1912 [Inserat ›Lustige Blätter‹ [25]1910, Nr. 32, 10.8. 1910] · Identisch mit Nr. 1 in Bd. I, jedoch nicht als Kinder- und Jugendbuch zu werten.
5. *Der Mitschuldige* / A. Wilbrandt. (Aus: Novellen der Heimat). Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1911 (Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 33)

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 29. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
   4. *Die Märchenerzählerin*

Periodica:

Die Auster (München) 1903/04 [Aléxandre]
Jugend 1900–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3407. Von den Motiven waren 82 noch 1909, 36 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Lustige Blätter 1901–1904 (durchgehend). Einzelnachweis siehe Seite 3485.
Meggendorfer Blätter 1911–1912 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 217])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 425 [aus ›Jugend‹])

Wilke, Heinrich

3.2.1869 Berlin – 19.11.1952 ebd. Maler. Stud. 1887-91 Berlin Akademie (H.Vogel). Tätig in Berlin (Grunewald), später in Güstrow. Verfasser der Biographie über C.G. Hellqvist (1891). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie 1893 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 · VBK 1991 (hiernach †) · Busse 86604]

Periodica:

Die Kunst [19]1908/09 (484 [›Wanderung des Menschen‹])
Jugend [19]1914 II: 1293 (Inserat). Zuordnung nicht gesichert.

Wilke, Hermann

13.2.1876 Braunschweig – 24.1.1950 Berlin. Maler, Gebrauchsgraphiker, Pressezeichner. Bruder von Erich und Rudolf W. (siehe jeweils dort). Stud. Braunschweig TH. Als Maler Autodidakt. Tätig in Berlin-Friedenau. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2002, 295 re. · Lorenz 2019 (hiernach †) · Busse 86605] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3620.

1. *Das Wunderbare* / Rideamus [d.i. Fritz Oliven]. Berlin: Harmonie 1910 [Verlagsanzeige]
2. *Reinfälle!* / Rideamus [d.i. Fritz Oliven]. Berlin: Harmonie 1910

Periodica:

Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 47, 3, vom 22.11. 1905) · [21]1906 (Nr. 15, 5) · [24]1909 (Nr. 29, 8; Nr. 31, 5) · [25]1910 (Nr. 49, 2 [aus 1.])
Ulk [35]1906 – [43]1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3627)
Zeitschrift für Bücherfreunde [10]1906/07 (II: 404 [aus ›Ulk‹])

Wilke, Karl Alexander (siehe Band I, 976)

16.7.1879 Leipzig – 27.2.1954 Wien. Deutsch-österreichischer Maler, Illustrator, Karikaturist, Bühnenbildner. Stud. Akademie 1898-1902 Leipzig (Nieper), 1902/03 Karlsruhe (Schurth), 1903 erneut Leipzig (M.Seliger).* Ab Nov. 1903 tätig in Wien. Seit 1905 Hauptmitarbeiter der Zeitschrift ›Die Muskete‹. 1908-10 Mitglied im Hagenbund. 1913-23 Ausstattungsleiter am Burgtheater. 1923–38 künstlerischer Beirat im Österreichischen Bundesverlag. [AKL (U.Felbinger) · ThB · Vollmer · Fuchs · A.S. Levetus in: The Studio [37]1906, 358 · Kat. Hagenbund 1975, 35 · Denscher 1992 · Fanelli/Godoli (281; Farbabb. S. 265, Nr. 343) · Davidson 1992 (II, 459, Abb. 1532-35) · *Osterwalder II · Heller 2008, S. 375 (vgl. die 78 einzeln behandelten, im Register S. 448 nachgewiesenen Titel) · Lorenz 2019 · Busse 86607]

Wilke ist ein höchst charaktervoller Zeichner, der eine nervöse Handschrift führt und dem vor allem bewegte, dramatische Szenen hervorragend gelingen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3206.

zu 11. *Normalfibel* / J. John. Wien: Tempsky · Die Erstauflage erschien 1910 [Heller 2008, Nr. 115].
12. *Ins Bad*. Militärisch-humoristischer Roman / M. von Berks. Wien: Konegen 1909 [Brandstätter 1981, 103 (Abb.) / vgl. Fanelli/Godoli (mit Abb.)]

13. *Meine geliebte Cigarette*. Berlin: Lustige Blätter 1911 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ›Lustige Blätter‹ [26]1911, Nr. 22, 15]
14. *Joujou* u.a. lustige Geschichten / P. Wertheimer. Wien: Perles 1912 (Titelblatt, Zeichnungen)
15. *Die verflixte Liebe* / A. Engel. Wien: Perles 1913
16. *Der Feldzug gegen die Russen* bis zur Schlacht bei Grodek / K. Wilke. Prag: Haase 1914 (Österreichs Ruhmeshalle, 1; teils farbige Bilder)

Beiträge:

a. *Kartätschen-Schüsse* / L. Wulff. Berlin: Harmonie [10]1905
b. *Künstlerfest der Muskete 1910*. Wien: Muskete 1910 (Unpaginierte Damenspende mit Karten in Kordelheftung; enthält von W. unter anderem die Bildniskarikaturen Krenes und Waldau; datiert u.a. 1906) [ÖNB 1.765.128-A.Neu])

Periodica:

Der Guckkasten [8]1913 (12,5+8)
Die Muskete [1]1905/06 – [10]1914/15 (und darüber hinaus bis 1918). Beginnt mit Nr. 4 vom 26.10.1905. Wird anfangs als Alexander Wilke geführt. Signiert jedoch KAW, wobei KA so ineinander gearbeitet sind, dass sie als Hybridbuchstabe für beide Formen zu lesen sind. Später (so 1911) signiert er auch in voller Ausschreibung: K·A·WILKE. Einzelnachweis siehe Seite 3218.
Faun 1913–1914 (und darüber hinaus bis 1923)
Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 7, 9 [bez.: ALEX·WILKE]; Nr. 26, 4) · [27]1912 (Nr. 28, 10) · [28]1913 (Nr. 11, 5)
Mein Österreich! Wien 1911–1914 [vgl. Heller 2008, 196]
The Studio [37]1906 (358 f. [Zeichnungen; Ill. zu Schiller (u.a. ›Das Lied von der Glocke‹)]

Wilke, Ludwig

Nicht zu ermitteln.

1. *Die elf Scharfrichter.* [Münchner Kabarett. Programmheft]: Mai 1902 [Aut.]

Periodica:

Der Scherer (Innsbruck), so [2]1900

Wilke, M. (Fräulein) (siehe Band I, 976)

Nicht näher identifizierbar. Wohl nicht (wie in Bd. I vermutet) identisch mit Mally Wilke (siehe dort).

Wilke, Mally [Amalie] (geb. Brandes; verwitwete Lassalle)

10.4.1876 Braunfels – 31.8.1954 Braunschweig. Zeichnerin. Ehefrau von Rudolf W. (siehe dort). Tätig in Braunschweig. [–; Auskunft Stadtarchiv Braunschweig vom 14.2.1991]

Periodica:

Ulk [42]1913 (Nr. 33, 5)

Wilke, Rudolf

27.10.1873 Braunschweig – 4.11.1908 ebd. (beigesetzt im Zentralfriedhof Braunschweig). Maler, Zeichner, Karikaturist. Sohn eines Zimmermanns. Bruder von Erich und Hermann W. (siehe jeweils dort); Vater der Malerin Charlotte Gmelin-W. (25.6.1906 München; † 1982) und des Malers Ulfert W. (1907–1987). Seit September1892 in München (»zur Ausbildung im Zeichnen«).* Hier nach Abweisung von der Akademie Stud. bei S. Hollósy, 1894/95 Paris Académie Julian. Tätig in München, wo er insgesamt 27 Adressen bewohnt; im April 1898 abgemeldet nach Italien;* laut ›Jugend‹ Aufenthalte 1898 in Cannes, 1899 in Paris. Abmeldungen im Dez. 1902 nach London, Sept. 1903 nach Jersey/England, Nov. 1905 nach England.* 1904 zusammen mit L. Thoma und E. Thöny Radtour bis Nordafrika. 1905 Heirat mit Mally Brandes (siehe vorhergehenden Artikel). Tätig in München. Seit 1907 Aufenthalte in Dachau. Der Nachlass befindet sich im Städtischen Museum Braunschweig. · Signiert ›RW‹ ligiert, wobei der Schwanz des ›R‹ zugleich den linken Arm des ›W‹ bildet.

[ThB · *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · †-Anzeige der Witwe in: MNN 1908, 522, 10 vom 7.11. · Meier-Graefe 1904 II, 720-722 · Simplicissimus [13]1908/09 II, 558 (Nekrolog mit photograph. *Bildnis*) · M. Slevogt: Rangstufen der Kunst. In: März [2]1908, I, 513-519 · L. Thoma: R.W. In: März [3]1909, II, 201-208 · ders. (= Thoma 1925) 140-144 (persönliche Erinnerungen), 677-682 (Nekrolog) · R. Winckel in: Kunst und Künstler [7]1908/09, 159-167 (Nekrolog, ergänzt von K. Scheffler) · Geiger 1953, 92 · E. Preetorius: Der Zeichner R.W. Freiburg i.Br.: Klemm 1954 · L. Lang: R.W. Berlin/DDR: Eulenspiegel (auch: München Rogner & Bernhard) 1970; [2]1984 · R.W. Centennial Anniversary of his Birth (Ausst.kat). Iowa City: University of Iowa Museum of Art 1973 · G. Spies: R.W. Ein Zeichner des Simplicissimus. Braunschweig: Städtisches Museum 1973 (Arbeitsberichte, 23; auch Ausst.kat.; dto. Bremen: Kunsthalle 1974) · v.Kessel-Thöny 1978, 122 · Reitmeier II: 255 (Nr. 937) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (281; FAbb. S. 266, Nr. 345) · Bruckmann II · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* in: Die Kunst [19]1908/09, 152 (beim Nekrolog); ein gezeichnetes Bildnis * (R.Winckel, Studiengenosse W.s) in: Kunst und Künstler [7]1908/09, 159; eine Bildnisbüste W.s hat Eduard Beyrer geschaffen · Busse 86608]

Wilkes zeichnerisches Können wird von G.J. Wolf 1909 mit den Worten umrissen: »was er will, das vermag er auch restlos auszudrücken und zwar so kurz, präzis und knapp wie eine mathematische Formel. Die Ausdrucksmittel, deren er sich dabei bedient, sind grob, primitiv, unliebenswürdig, und seine Formensprache ist

rauh, wie es seiner niedersächsischen Art entspricht« [Die Kunst [21]1909/10, 48]. Geiger [1953, 92] schränkt allerdings ein: »Wo Wilke sich dem Thema der Dekadenz verschreibt, betritt er einen Boden, der seiner Natur weniger angemessen ist«. · *Siehe auch die Ausführungen zur Zeitschrift ›Simplicissimus‹ ab S.* 3533, *besonders S.* 3555.

1. *Die elf Scharfrichter.* [Münchner Kabarett. Programmheft]: Mai 1902 [Aut. / Kornfeld & Klipstein 124.703] · Vgl. auch bei E. Neumann, 2.
2. *Fräulein Cocotte* / G. de Maupassant. München: Langen 1906 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [11]1906/07, 224 vom 2.7.06]
3. *Gesindel*. Album. München: Langen 1907 (= 1.-5. Taus.) (32 teils farbige Tafeln) [Verlagsanzeige Simplicissimus [12]1907/08, 540 vom 18.11.07 / Kornfeld & Klipstein 124.673 / vgl. von Kritter 1989, 134 (VII/2; Abb.)]
4. *Skizzen*. Vorwort: Ludwig Thoma. München: Hyperion (von Weber) 1909 (31 gefalzte Blatt Faksimile-Lithographien nach über 80 hinterlassenen Zeichnungen und Skizzen; Großfolio-Format; 500 Ex. auf englischem Collotype-Paper in Pappe [27 Mark]; Luxusausgabe 50 Ex. auf Lumpenstoff-Velin in handgebundenem Halbfranzband [52 Mark]) [Verlagsmitteilung Hyperion 1909, Heft 7, 9/10 / Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 562 / vgl. die Rezension von G.J. Wolf in: Die Kunst [21]1909/10, 47 f.]

Beiträge:

a. *Militaria* / E. Goldbeck. Berlin: Fussinger 1897; [3]1897
b. *Der Burenkrieg* / L. Thoma (Hg.). München: Langen 1900; 20. Taus. 1904 [Simplicissimus [4]1899/1900, Nr. 51 vom 17.3.1900, Beiblatt: soeben erschienen]
c. *Simplicissimus-Kalender für 1903*. München: Langen 1902 [Kocher-Benzing 28.20]
d. *Simplicissimus-Kalender für 1905*. München: Langen 1904 [Kocher-Benzing 28.21]
e. *Vorstadt*. München: Langen 1905 (Kulturbilder aus dem Simplicissimus, 4; 25 Tafeln)
f. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologische Nachdrukke aus der ›Jugend‹ sowie aus 3. und 4.) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
g. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1910. München: von Weber 1909 (bei S. 128: Kleinstädterinnen; aus 4.) [Aut.]
h. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1911. München: von Weber 1910 (bei S. 56, 120; jeweils aus 4.) [Aut.]

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]

Periodica:

Der Kunstwart [15]1901/02 (I: 417 [aus ›Jugend‹]) · [16]1901/02 (I: Heft 513 [aus ›Simplicissimus-Kalender‹]) · [22]1908/09 (I: Heft 5 [›Vor dem Untersuchungsrichter‹; aus Simplicissimus])
Die Graphischen Künste [24]1901 (bei 96 [Chromophotolithographie nach Zeichnung])
Jugend 1896–1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3408). Von den Motiven waren 88 noch 1909, 7 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Künstler [1]1902/03 (117 [Zeichnung]) · [7]1908/09 (159-167 [zu den Nekrologen]) · [8]1909/10 (63 FAt [Zeichnung ›Landschaft‹])
Lustige Blätter [10]1895 (Nr. 45, 2) · [17]1902 (Nr. 44, 6)
März [2]1908 (I: 514-519) · [3]1909 (II: 201-207])
Simplicissimus 1897–1913 (Erster Beitrag: [2]1897/98, 283; letzter, postumer Beitrag: [18]1913/14, Nr. 32, 521 vom 3.11.13). Einzelnachweis siehe Seite 3576.
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: 616 f. [aus ›Jugend‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 424 [aus Simplicissimus])

Wilken, Arthur

11.11.1879 Altenburg – 24.10.1918 (Kriegslazarett). Graphiker (Radierung). Tätig in Berlin. 1911/12 in Rom (Stipendium). Dez. 1914 Heirat mit Elisabeth Margareta Ernst, geb. Kurschinski. [–; Kat. Berlin 1912, 150 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [19]1904 (*Altfrauenstift in Lübeck*) [Aut.]

Wilkendorf, F.

Nicht näher identifizierbar.

1. *Karlsruher Liederblatt*. Karlsruhe 1913 (Schmuck) [Edelmann 68]

Wilkens, August siehe: Wilckens, August

Wilkinson, Charles A[lexander]

1862 – 1939 unbekannt (Orte ungenannt). Englischer Maler (Landschaft, Marine). Tätig in London, später (1916) in Farnborough. [–; Houfe (flourished 1881-1925) · Wood 1991 · Lebensdaten online (Kunsthandel)] · Nicht zu verwechseln mit dem englischen Maler und Bildhauer Charles W. (Paris 1830–1925 Todesort ungenannt [ThB; † online (Kunsthandel); Busse 86632]).

Beiträge:
a. *Blüthen und Ranken edler Dichtung* / A.v. Wyl (Auswahl). Nürnberg: Stroefer 1895 (kalendarisch angelegt; mit Freiraum zum eigenhändigen Eintrag) [Aut. / GV 158.527]
b. *Sonnen-Strahlen*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern. Ausgewählt / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 158.527 r.u.]

Wilkinson, Norman
1882 – 14.2.1934 (Orte ungenannt). Maler, Illustrator, Bühnenbildner. Stud. Birmingham School of Art sowie in Paris. Leiter des Shakespeare Memorial Theatre in Stratford-on-Avon. [ThB · Osterwalder II] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Marinemaler (24.11. 1878 Cambridge – 30.5.1971 London [Houfe · Busse 86647 mit kontaminierten Lebensjahren 1878–1934])
Periodica:
Die Kunst [28]1912/13 (311 [Figurine ›Was ihr wollt‹])
The Studio [32]1904 (292 [›At Sea‹]) · [35]1905 (290 * [›Tres Gentil Chaucer‹]) · [40]1907 (231 FAt mit Gold * [›Richard II holding the red rose of Lancaster‹]) · [61]1914 (304 f. [Figurinen zum ›Sommernachtstraum‹, Savoy Theatre, London])

Will
Nicht identifizierbar.
1. *Sang und Klang im Sachsen-Land* / H. Rösch. Leipzig: Renger 1887 (zusammen mit Krause und Lewin)

Wille, Fia (geb. Körting) siehe Rudolf Wille

Wille, Fritz von (siehe Band I, 976)
21.4.1860 Weimar – 16.2.1941 Düsseldorf. Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn des Malers August v.W. (1829–1887) und der Tiermalerin Clara, geb. von Böttcher (1838–1883). Nach Kadettenausbildung Stud. 1879-82 Düsseldorf Akademie; als Landschafter Autodidakt. Seit etwa 1890 ›Maler der Eifel‹. Verheiratet mit der Fabrikantentochter Auguste Schneider, mit der er zwei Söhne hat. 1910 Prof.Titel.* Tätig in Düsseldorf, wo er Mitglied im ›Malkasten‹ ist (Vorstand). [ThB · *Die Kunst [21]1909/10, 576 · Dressler 1913 · Degener [8]1922 · F.v.W., der Maler der Eifel (Ausst.kat). Daun: Kreis Daun 1979 (mehrere Beiträger) · Zwischen Venn und Maaren. F.v.W. zum 50. Todestag (Ausst.kat). Daun: Kreisverwaltung 1991 · Von Weimar ins Rheinland. Die Künstlerfamilie von Wille (Ausst.kat). Kronenburg/Eifel: Axe-Stiftung (Petersberg: Imhof) 2020 (152-195: F.v.W.; zahlreiche Farbabb.)]

Über Fritz von Wille stellt K. Bone 1907 fest, dass er »so sehr auch die Eifel stets ein Lieblings-Jagdgebiet der Düsseldorfer Künstler war, durch keinen Vorgänger erreicht worden ist und nicht leicht durch einen Nachfolger wird übertroffen werden« [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 11, iii].
1. *Rheinische Schlendertage* / A. Rehbein. Köln: Hoursch & Bechstedt 1907 (Vorsatz; der Buchschmuck stammt von Ernst Liebermann)
2. *Das Kreuz im Venn* / C. Viebig. Berlin: Fleischel 1908; [15]1909 (Umschlagzeichnung) [Soergel S. 257 / GV 151.302 l.u.]
3. *Die Eifel im Wechsel der Jahreszeiten* / K.v. Perfall. Köln: Hoursch & Bechstedt 1914 (20 farbige Tafeln nach Gemälden; auch Ausgabe mit Text von K.v. Perfall und G. Hölschee; die Tafeln eingeklebt)
Beiträge:
a. *Bilder vom Rhein und aus der Eifel*. Berlin: Fischer & Franke 1904 (25 Zeichnungen und Orig.Lithographien; wohl Teilausgabe von b.)
b. *Deutsche Landschaft*. Berlin (sp. Düsseldorf): Fischer & Franke 1904 (40 teils farbige Zeichnungen und Original-Lithographien)
Wandtafeln / Kunstdrucke:
zu [1.-4.]. *Steinzeichnungen deutscher Maler.* [Mappe] 3: *Bilder aus der Eifel*. Düsseldorf: Fischer & Franke 1904 · Aus dieser Serie, bei der durchschnittlich monatlich eine Mappe mit je vier farbigen Orig.Steinzeichnungen erschien, ist in JBK [3]1904 (nach 112 unter ›Neuerscheinungen des Kunstverlages‹) die Nr. 61 (›Die Wache‹; siehe [7.]) inseriert und abgebildet.
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[9.] *Das hohe Venn* (Meister der Farbe, 3401)
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (571 [›Ein Eifelnest‹]) · [5]1901/02 (527, 574 [›Das verwunschene Schloss‹])
Die Rheinlande [4]1903/04 (I: Beilage bei 128 und 200 [vier- (nicht wie angegeben: zwei- bzw. drei-)farbige Original-Lithographien; II: Beilage bei 288 [dreifarbige Original-Lithographie])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (51 [›Aus der Eifel‹; nach Farblithographie]) · [5]1906/07 (25 [›Altes Bergnest‹])
Jugend [6]1901 (I: 399)
The Studio [17]1899 (236 [nach Farblithographie ›Tal in der Eifel‹], 244 [nach Lithographie ›Die Burg‹]) · [32]1904 (235 [›Schneeschmelze in der Eifel‹])
Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: Beilagen FAt Heft Februar), 947) · [111]1911 (I: 139) · [113]1912 (I: bei 428) · [116]1914 (I: Beil.Off Heft März [›Märzschnee‹])

Wille, H. (siehe Band I, 977)
Nicht näher identifizierbar.

Wille, Ida
Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Stud. um 1906 Kunstgewerbeschule Magdeburg unter Ferdinand Nigg. [–; Kat. Magdeburg 2005] · Nicht identisch mit der Malerin **Ita Wille** (19.9.1892 München – 1.8.1965 ebd.; Gattin des Münchner Malers Emil W. [ThB · Karl 1929].
Vorlagenwerke:
I. *Linoleum-Druckproben* aus der Fachklasse von Ferdinand Nigg, Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg. Magdeburg: Bornstedt, um 1906 [Kat. Magdeburg 2005, 109-111, 142]

Wille, Rudolf
19.9.1873 Hildesheim – um 1948 Nardevitz-Lohme auf Rügen. Architekt, Kunstgewerbler. Autodidakt. Zunächst Ingenieur bei Siemens in Berlin. Nennt in Propaganda [4]1900/01, 216 als sein Spezialgebiet »Buchschmuck, Plakate, Randleisten etc. in modernem Geschmack, auch Figürliches«. Verheiratet mit der Kunstgewerblerin **Fia Körting** (Bentheim 24.5.1868 – 20.9.1920 Hamburg), mit der er seit 1900 das Kunstgewerbe-Atelier **R. & F. Wille** in Berlin-Steglitz bzw. Friedenau führt (1905–10 als GmbH); 1910 eröffnen sie in der Lennéstraße eine Verkaufsstätte [DKD [26]1910, 325]. Von ihnen rühren Buchschmuck, Schmuck, Metallarbeiten, Beleuchtungskörper, Teppiche etc. her. Beide gewinnen 1903 im Preisausschreiben der Deutschen Linoleum- und Wachstuch-Kompagnie in Berlin-Rixdorf einen Preis [Kunst und Handwerk [53]1902/03, 285], 1906 den Ersten Preis des Preisausschreibens der Leipziger ›Deutschen Modenzeitung‹ [ebd. [57]1906/07, 104]. 1907 zusammen mit seiner Frau Mitglied des ›Werkring‹ genannten Zusammenschlusses Berliner angewandter Künstler [The Studio [41]1907, 321]. [ThB · Die Kunst [4]1900/01, 84-88 · ein photogr. *Bildnis* von Fia W. in: V&K [17]1902/03, 591 · † online (de-academic.com) · Busse 86676]
Periodica:
Die Kunst [4]1900/01 (84 [Buchschmuck]) · [6]1901/02 (341 [Kissen, Tischdecke von Fia Wille])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: 622 [FAt] [Teppichmuster]) · [25]1910/11 (I: 318-320 [Innenarchitektur]; II: 158 f. [dto.])

Willebeek Le Mair, Henriette (verh. Baroness van Tuyll van Serooskerken; sufitisches Pseudonym ›Saida‹) (siehe Band I, 977, wo [wie auch bei Vollmer] der eheliche Name irrig als Mädchenname angegeben wird)
23.4.1889 Rotterdam – 15.3.1966 Den Haag. Holländische Malerin, Illustratorin. 1904 erste Begegnung mit M. Boutet de Monvel in Paris. Stud. 1909-11 Rotterdam Akademie (D.G.Ezerman, Perspektive; A.H.van Maasdijk, Anatomie), 1911 Paris bei Boutet de Monvel. Seit 1921 Anhängerin der sufitischen Gemeinschaft. 1922 Heirat mit Hubertus Paulus van Tuyll van Serooskerken, dem späteren Oberhaupt der holländischen Sufi-Sektion, die auch den Nachlass verwaltet. Tätig im Haag. Bereist Deutschland, Marokko (1910, '20), USA und Kanada (1912), England (1914), Frankreich (1921), Indien (1949/50). [AKL online (J.J.Heij; Lit.) · ThB · Vollmer · Scheen (unter Mair) · Houfe (unter Le Maire) · F.C. Heller: H.W.L.M. Bibliographische Studie über eine holländische Kinderbuch-Künstlerin. In: Philobiblon [40]1996, 98-148 (grundlegende Untersuchung) · Cope 2000, 256 (mit photogr. *Bildnis*), 281 (Bibliographie der Postkartenserien und Bücher) · Osterwalder III]
In England als ›moderne Kate Greenaway‹ gefeiert, trat W. mit ihren exquisiten Büchern vor allem dort hervor (hauptsächlichster Verleger war Augener in London). Stilistisch basiert sie auf M. Boutet de Monvel, an dessen zartliniger wie zartfarbiger Zeichnung sie festhält, verlagert aber ihre Motivik ganz in die eleganten Kinderstuben einer haute volée, deren Mädchen (sie zeigt fast ausschließlich solche) sie mit unvergleichlicher Anmut schildert. Doch war sie zugleich imstande, einen religiösen Fries für die Kinderkapelle in Asselt zu gestalten, der in ägyptisch anmutender Komposition eine Anbetung durch Kinder zeigt.
Periodica:
The Studio [62]1914 (in Nr. 256])

Willemot, Jean
Nicht zu ermitteln. Zeichner. –]
Periodica:
Lustige Blätter [18]1903 (Nr. 17, 10 [vom 22.4. 1903])

Willems, F.
Nicht näher identifizierbar. Maler. Nicht identisch mit Florent bzw. Franciscus W. [–]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (13,11 [dat. 1911]; 25,11 [dto.])

Willems, Florent
8.1.1823 Lüttich – 21.10.1905 Paris-Neuilly. Belgischer Maler. Stud. Mecheln Akademie. Seit 1844 tätig in Paris. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 86685]
Willems »war wegen der glatten Vollendung, die er seinen eleganten Damen, Kavalieren, Soldaten usw. zu geben wußte, besonders beliebt« [ThB].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Bei der Toilette* (Die Galerien Europas, 1230)

Willette, Adolphe [Léon Adolphe]
31.7.1857 Châlons-sur-Marne – 4.2.1926 Paris. Maler, Zeichner; auch Schriftsteller. Sohn eines Militärs. Stud. Paris bei Paul Maurou, Charles Blanc sowie Akademie (Alexandre Cabanel). Tätig in Paris. [ThB ·/· A.W.: Feu Pierrot. Paris: Floury 1919 *(Autobiographie)* ·/· L. Benedite in: Die Graphischen Künste [21]1898/99, 80-82 · K.E. Schmidt in: Arena [6]1911/1912, 225-232 · Singer 1914, 469 · Atelier A. Willette (Auktionskatalog). Paris: Drouot 1927 (16.3.; 147 Nrn.; einige Abb. sowie Ausfalttafel des Tableau ›Parce Domine‹) · Wember 1961, Nr. 786/787 · Osterwalder I · Bailly-Herzberg · Fanelli/Godoli (281 f.) · Luc Willette (Enkel des Künstlers): A.W. Pierrot de Montmartre. Précy-sous-Thil: l'Armançon 1991 · A.W. (Ausst.katalog). L'Isle-Adam: Musée d'Art et d'Histoire 2014 · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* W.s innerhalb der Darstellung ›Gastmahl der Pariser Humoristen‹ (L. Denis-Valvérane) in: Moderne Kunst [27]1912/13, 141 · Busse 86711]

Willette war vor allem als Plakatkünstler erfolgreich. Dem Kleinbürgertum entstammend, vertrat er eine schroff antisemitische Haltung (er ließ sich zu den Wahlen 1889 als ›candidat antisémite‹ aufstellen, wofür er ein mit Propagandaphrasen übersätes Plakat zeichnete [The Studio [1]1893, 60]).

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Rotkäppchen* (Meister der Farbe, 3507)
Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹:
[2.] *Die Versuchung des heligen Antonius*. München: Langen 1912 (Nr. 181; farbige Gravüre [15 M.]) [Simplicissimus [17]1912, 574, mit Abb.]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 804 [›Der arme Poet‹], 1268 [›Der Kuß‹]) · [3]1908/09 (II: 1216 [›La Veuve de Pierrot‹]) · [7]1911/12 (225-232)
Das Leben [1]1905 (129)
Die Graphischen Künste [21]1898 (80, 83, 90)
Die Kunst [3]1900/01 (71 [›La Veuve de pierrot‹])
Freie Künste [29]1907 (345 [Zeichnung für ein Konzertprogramm])
Jugend [1]1896 (I: 35) · [2]1897 (II: 629) · [3]1898 (II: 639) · [4]1899 (I: 116, 166, 196)
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 14, [1]; Nr. 39, [2])
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 25, 2 vom 19.9. 1896; Nr. 26, 2) · [17]1912/13 (II: 574; Inserat Langen für [2.])
Süddeutscher Postillon [16]1897 (134, 174 [aus ›Le Courier française‹] · [19]1900 (28 [dto.])
The Studio [1]1894 (60 [Antisemitisches Wahlplakat für A. Willette]) · [8]1896 (47 [Bemalter Fächer]) · [9]1896/97 (44 [Bucheinband]) [10]1897 (238 [Programm ›L'Automne‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 305 [Plakat ›van Houten‹])
Westermanns Monatshefte [117]1914 (I: 421 [›Jeanne d'Arc‹], 425 [›Hungersnot in Indien‹])

Williams, Fred Ballard [Frederick]
21.10.1871 Brooklyn / New York – 1.12.1956 Glen Ridge / New Jersey. US-amerikanischer Maler. Stud. bei J.W. Stimson, W.H. Gibson, C.Y. Turner, E.M. Ward. Tätig in New York. 1909 Mitglied der dortigen Akademie. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 86762]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (254 [›Lorelei‹], 258 ›Venus und Ariadne auf Naxos‹])
The Studio [51]1910/11 (84 [›The Undercliff‹], 85 [›Summer‹])

Williams, George Alfred
8.7.1875 Newark/New Jersey, USA – 29.2.1932 (Ort ungenannt). US-amerikanischer Zeichner, Illustrator; auch Schriftsteller. Tätig in Kennebunkport/Maine. [ThB · AKL-Index · Busse 86765]
1. *Die Geschichte von den lustigen Bären* / A. Sonnenfels. Hannover: Molling, um 1910 [Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]
Periodica:
The Studio [49]1910 (34 [Overmantel ›The Christ Child‹])

Williams, Ruby (siehe Band I, 977)
Lebensdaten unbekannt. Silhouettenzeichner. Tätig in London.
Periodica:
The Studio [21]1900/01 (127 [Silhouetten])

Willich, Adelheid
Lebensdaten unbekannt. Stud. um 1912 Bielefeld Kunstgewerbeschule. [–]
Periodica:
The Studio [57]1912/13 (48 [gestickter Wandbehang mit Fabelmotiven])

Willig, Ernst [Ernst Franz]
21.5.1880 Wien – 21.8.1942 Trostinec bei Minsk (am 17.8.1942 nach Minsk abgemeldet; Opfer des deutschen Holocaust). Österreichischer Maler, Graphiker offenbar jüdischer Abkunft. Stud. um 1902 Wien Kunstgewerbeschule (von Myrbach). Prof.Titel. [–; Fuchs Erg. · Denscher 2025 (hiernach †)]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 (und später?) [Aut.]:
Entwurf für ein Fresko (Heft 3, 40)
Holzschnitt (Heft 12, 180)

Willingstorfer, Eduard
Nicht zu ermitteln.

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (384 [Verglasung])

Willmann, Eduard
22.11.1820 Karlsruhe – 11.11.1877 ebd. Kupferstecher, Radierer; kein Illustrator. Stud. Karlsruhe bei C.L. Frommel. Tätig in Darmstadt und London, wiederholt in Paris (1863 Legion d'honneur). Unterrichtet seit Mai 1866 Karlsruhe Akademie (Prof.).* [ThB · ein radiertes *Bildnis* (Jasper) beim Nekrolog in: Die Graphischen Künste [2]1880, 17 · *Mülfarth · Busse 86896]
1. *Waldeinsamkeit* / J.V. von Scheffel. Wien: Kaeser 1878 (12 Radierungen nach J. Mařak (siehe dort)
Periodica:
Die Graphischen Künste [2]1880 (bei 17 [Orig.-Stich ›Stürmische Landschaft‹ nach W. Schirmer; hiervon 15 Sonderabzüge vom unvollendeten Zustand vor den Nacharbeiten; vgl. [1]1880, Mitt. Sp. 6])

Willmann, Felix Gottlieb
1880 – 1960 (Orte ungenannt). Maler, Zeichner. Wohl tätig in Berlin. Gestaltet Buchschmuck im Stil Lechters und Liliens. [–; AKL (online; hiernach die Lebensjahre)]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 4,3 *)
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (II: 650 *) · [18]1903/04 (II: 504 [mehrfach verwendet]) · Jeweils unter ›Felix Willmann‹.

Willner, Blanche
Nicht zu ermitteln. Malerin. Tätig in München.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (413 [›Im Grünen‹], 414 [›Im Foyer‹])

Willroider, Josef [Joseph]
16.6.1838 Villach/Kärnten – 12.6.1915 München (beigesetzt in Villach[1]). Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn des Stadtbaumeisters von Villach; Bruder von Ludwig W. (siehe dort). Nach Schreinerlehre Stud. Villach bei J. Canciani und K. Rumbold. 1860-66 tätig in München, 1866-89 in Düsseldorf (hier 1870-89 Mitglied im ›Malkasten‹); von hier aus Reisen in Nord- und Süddeutschland (1869 ein Aufenthalt in Polling[2]), Tirol, Oberitalien, der Schweiz, Holland und Belgien. Seit 1889 tätig in München, wo er mit seinem Bruder zusammenlebt. Befreundet mit Philipp Röth. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1889 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Der Nachlass im Museum Villach. [AKL online (U.Felbinger) · ThB · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1915, Nr. 297, 11 vom 13.6. · Reitmeier IV: 32 (Nr. 71) · Well 1988, 224f. · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 571 · A. Rohsmann: Josef und Ludwig W. Klagenfurt: Kärntner Landesgalerie 1994 · Gedächtnisausstellung J. und L.W. Villach: Kulturamt 1995 (100 Nrn. zu Josef W.) · Buchner 2011 · [2]v.König 2013 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 21) · Busse 86907]
Beiträge:
a. *Aus deutschen Bergen* / H.v. Schmid, K. Stieler. Stuttgart: Kröner 1872; [2]1880 (u.d.T.: *Wanderungen im Bayerischen Gebirge und Salzkammergut*) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [2]1880 / Kayser]
b. *Album-Heft X*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1876 (enthält von W. eine Original-Radierung) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 20]
c. *Die deutschen Alpen* / H. von Schmid (Hg.). Bd. 1.-3. Stuttgart: Kröner 1877-80 (Unser Vaterland, 1; eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln) [Rezension: Die Graphischen Künste [2]1879/80, 90 / Kayser]
d. *Wanderungen durch Steiermark und Kärnten* / P. Rosegger (u.a.). Stuttgart: Kröner 1879 (aus c., Bd. 3)
e. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste]
[1]1882 (Blatt 12: *Heranziehendes Gewitter*)
[2]1883 (Blatt 10: *Waldlandschaft*)
[3]1884 (Blatt 10: *Weg ins Dorf*)
[4]1885 (Blatt 10: *Am Mühlteich*)
[5]1886 (Blatt 10: *Am Wörthersee*) [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 87f.]
f. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Farbtafel [›Herbstabend‹]) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Landschaft* (Meister der Farbe, 3193)
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (562 [›Bei Rosenheim‹])

Willroider, Ludwig (siehe Band I, 977)
11.1.1845 Villach/Kärnten – 22.5.1910 Bernried/Starnberger See (die Grabstelle im Münchener Nordfriedhof wurde 1965 aufgelassen;* Überführung der Gebeine nach Villach). Österreichischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn des Stadtbaumeisters von Villach; Bruder von Josef W. (siehe dort), bei dem er zunächst lernt. Seit 1868 in München. Beraten von A. Lier, Schleich, K. Ebert. 1869 Aufenthalt in Polling.* 1884 in Rom und Neapel. Sonst tätig in München, wo er mit seinem Bruder zusammenlebt. 1886 Prof.Titel der Akademie. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹ sowie der Künstlergesellschaft ›Allo-

tria‹. [ThB · † laut Anzeige des Bruders in: MNN 1910 Nr. 237, 10 vom 24.5. · Die Kunst [15]1906/07, 344 · G.J. Wolf ebd. [21]1909/10, 455 (Nekrolog) · F. Wolter in: CK [7]1910/11, 329 · Reitmeier II: 62f. (Nr. 129-132) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 552 · A. Rohsmann: Josef und Ludwig W. Klagenfurt: Kärntner Landesgalerie 1994 · Gedächtnisausstellung J. und L.W. Villach: Kulturamt 1995 (148 Nrn. zu Ludwig W.) · *v.König 2013 · ein photogr. *Bildnis* in: Die Kunst [7]1902/03, 548 sowie beim Nekrolog; eines in: Spemann 1904, Nr. 1697 · Busse 86908]

Willroider gehörte laut F. Wolter (anlässlich der Gedächtnis-Ausstellung des Künstlers 1911 im Münchner Glaspalast) »mit zu den Besten« der Münchener Künstler-Genossenschaft; er sieht in ihm einen »Geist, der in und mit der Natur zu komponieren verstand. Der Ausschnitt aus der Landschaft galt ihm wenig. Er wollte dem Bilde einen festen, organischen Halt geben«. Wolter schließt: »Wer sich in die umfangreiche Menge seiner Studien eingehender vertieft, wird den tiefen Gehalt Willroiderscher Kunst über vieles setzen, was uns heute an Landschaftsmalerei nur blendet« [CK [7]1910/11, 329].

1. *Landschaften* I. München, Leipzig: Rothbarth 1903 (12 Blatt)

Beiträge:

a. *Aus deutschen Bergen* / H.v. Schmid, K. Stieler. Stuttgart: Kröner 1872; [2]1880 (u.d.T.: *Wanderungen im bayerischen Gebirge und Salzkammergut*) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [2]1879/80 / Kayser]

b. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881–83 (jeweils eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1879/80 / Kayser]

c. *Die deutschen Alpen* / H. von Schmid (Hg.). Bd. 1.-3. Stuttgart: Kröner 1877-80 (Unser Vaterland, 1: eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln) [Rezension: Die Graphischen Künste [2]1879/80, 90 / Kayser]

d. *Wanderungen durch Steiermark und Kärnten* / P. Rosegger (u.a.). Stuttgart: Kröner 1879 (aus c., Bd. 3)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Landschaft* (Meister der Farbe, 3193)

Periodica:

Der Kunstwart [17]1903/04 (I: 297 [aus 1.])

Die christliche Kunst [2]1905/06 (23 [›Morgenstimmung‹]) · [5]1908/09 (bei 32 [›Weiden‹]) · [6]1909/10 (94 [›Herbstabend‹])

Die Kunst [7]1902/03 (548 und bei 549) · [13]1905/1906 (57 [Zeichnung]) · [17]1907/08 (554 [›Gewitterwolke‹]) · [21]1909/10 (455f., 529)

Hochland [1]1903/04 (I: bei 641, 688 [jeweils Landschaftsstudien])

Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 – [21]1906/07 (Einzelnachweis siehe Seite 3651)

Willumsen, Jens Ferdinand

7.9.1863 Kopenhagen – 4.4.1958 Le Cannet bei Cannes. Dänischer Maler, Graphiker, Bildhauer, Keramiker, Architekt, Photograph; auch Kunstschriftsteller. Vater der Künstler Jan W. (1891–1964) und Bode W. (1895–1987) aus 1. Ehe. Stud. 1881-85 Kopenhagen Akademie, 1885 bei P.S. Krøyer. 1888, ’89 sowie 1890-94 in Paris (Sommer 1890 in Pont-Aven; Beziehung zu Gauguin und P. Sérusier). 1893 und 1900/01 in den USA. Zahlreiche weitere Reisen. Sonst tätig in Kopenhagen; seit 1920 winters in Nizza. Verheiratet in 1. Ehe mit der Malerin Juliette Meyer (1863–1949), in 2. Ehe mit der Bildhauerin Edith Wessel (1875–1963). [AKL (S.Schlenker) · ThB (ausführlich) · J. Rohde in: Kunst und Künstler [4]1905/06, 429-438 · Kindler (L.Østby) · *Ausstellungskataloge:* Paris: Musée d’Orsay (auch Kopenhagen: Museum Ordrupgaard) 2006 (Du Symbolisme à l’Expressionisme); Aarhus: Kunstmuseum 2016 (Wild, Bold and Late W.; aufwendig; dänisch und englisch) · ein *Bildnis* W.s mit Frau (N.V. Dorph) in: Die Kunst [23]1910/11, 432 · Busse 86924]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 1, 19 [Plakat])

Die Kunst [23]1910/11 (420 [›Amoretten‹], 424 * [›Bergsteigerin‹])

Kunst und Künstler [4]1905/06 (410[FAt] [nach Farbradierung ›Vor einem sozialdemokratischen Wahllokal‹], 428-437 * [zum Aufsatz von J. Rohde])

Wilm, Hubert (siehe Band I, 977)

17.11.1887 Kaufbeuren – 27.4.1953 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Exlibriskünstler. Seit 1900 in München. Stud. hier 1905-08 Kunstgewerbeschule (Spieß; M.Dasio; J.Diez). Als Radierer Autodidakt. 1907 in Paris, 1908 in Italien. 1909 Heirat mit Anni Loichinger aus Dingolfing. 1923-27 München und Bonn Stud. der Kunstgeschichte (1927 Dr.phil.). Tätig in München. 1932 Vorsitzender des Deutschen Illustratorenbundes. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (1935 stellv. Präsident) sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹, ferner im Süddeutschen Illustratoren-Bund. Seit 1935 Kunstreferent der MNN. · Schramm 1924 zählt bis dahin etwa 130 Exlibris. Eine seiner Radierungen wurde durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt.

[ThB · † laut Anzeige der Tochter Ruth Neunzert in: SZ 1953 Nr. 98, 5 vom 29.4. ·/· H.W.: Madonnen, Engel, Sterne. Erinnerungen eines Kunstsammlers. Wien: Krieg 1952 ·/· Anni Wilm (Geleitwort: E.W. Bredt; Vorwort: R. Braungart): Das graphische Werk von H.W. Beschreibendes *Verzeichnis* seiner Radierungen und Steinzeichnungen. Lübeck: Möller 1910 ·/· Dressler 1913 · R. Braungart in: Die Kunst [32]1914/15, 217-223 · Schramm 1924, 68 · W&L 1924 · H.W. (Ausst.kat). München: Galerie Heinemann 1927 (bescheiden) · Brandenburg 1953, 128, 140 · H. Neunzert: H.W. Landsberg: Stadtmuseum 1987 (Kunstgeschichtliches aus Landsberg, 3) · *Scheibmayr 1989, 415 · Bruckmann II (A.Rauch) · Osterwalder III · Schmalhofer 5168 · Lorenz 2019 (irriges †-datum 24.4.)]

Wilms Laufbahn wird von Hans Brandenburg, der ihn bei der Kegelbahn Max Halbes in München kennenlernte, umrissen, wenn er schreibt, dass er »von der Kunst zum Kunstsammeln und zur Kunstwissenschaft umsattelte und Fachmann für mittelalterliche Holzplastik, Doktor, Kritiker und Schriftleiter wurde« [1953, 140].

2. *Ave vita, morituri te salutant* / W. Bonsels. München-Schwabing: Bonsels [4]1907 (Buchschmuck) · Die Orig.Federzeichnungen der Illustrationen wurden 1907 auf der Jahresausstellung im Münchener Glaspalast gezeigt [Kat. Nr. 1700].
3. *Exlibris*. Einführung: Hans Brandenburg. Frankfurt a.M.: Schulz 1907 (30 Blatt)
4. *Mare*. Die Jugend eines Mädchens / Waldemar Bonsels. Berlin: Fontane 1907 (Buchschmuck)
5. *Ein Parkmärchen* / H. Wilm. München: Verlagsgesellschaft München 1908 (7 farbige Blatt)
6. *10 Exlibris-Radierungen*. Vorwort: R. Braungart. München-Gern: Schönhuth 1909
7. *20 Exlibris-Zeichnungen*. Einführung: R. Braungart. München-Gern: Schönhuth 1909
8. *Besuchs-Karten*. Geleitworte: R. Braungart. München-Gern: Schönhuth 1910 (6 Radierungen)
9. *Die Erschließung Japans* / Perry. Bearb.: A. Wirth, A. Dirr. Hamburg: Gutenberg 1910 (Bibliothek denkwürdiger Reisen, 2; Buchschmuckleisten; zusammen mit Ernst Liebermann)
10. *Ein Lebenslied* / K. Henckell. München-Gräfelfing: Mendelssohn Bartholdy 1911 (Einbandzeichnung, 14 Radierungen, Druckanordnung; 200 Ex.; die Radierungen gedruckt bei Otto Felsing, Berlin; die Nrn. 1-16 num. und von den Autoren signiert, die Radierungen auf Japan von den unverstählten Platten mit Remarques auf der Handpresse des Künstlers abgezogen) [vgl. ZfB NF [3]1911/12 II, Beiblatt 407 (Rezension Beringer)]
11. *Im Weitergehn* / Karl Henckell. München, Stuttgart: Die Lese 1911 (Titelradierung, Schlussvignette)
12. *Exlibris-Monographie* / H. Wilm. Wien: Wolf 1912 (= Exlibris-Monographie, 4; 7 farbige Tafeln; auch signierte Vorzugs-Ausgabe)
13. *Passion*. Homburg 1912 [Osterwalder III]
14. *Xenien-Almanach auf das Jahr 1914*. Leipzig: Xenien 1913 (Einband; auch Vorzugsausgabe in Pergament) [Erber-Bader 2523]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (383-386 [Exlibris])
Die Kunst [26]1911/12 (418 [Glückwunschkarte]) [28]1912/13 (195 [radierte Besuchskarten, Vermählungsanzeige]) · [32]1914/15 (217-223 [At] [Radierungen])
Die Lese [3]1912 (Titelgestaltung der Hefte) [Bickhardt 18.123]
Jugend 1908–1914 (und darüber hinaus) Einzelnachweis siehe Seite 3408.
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1914 (und darüber hinaus bis 1928) [KuL 2002, 242]
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: bei 474 [Exlibris])

Wilson

Nicht näher identifizierbar. Tätig in New York.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (191 [Glasfenster ›Verkündigung‹])

Wilson, Charles

Nicht eindeutig zu identifizieren. Möglicherweise der bei Bénézit geführte englische Genremaler Charles Edward W. (nachgewiesen 1891-1903; tätig in Sheffield [Busse 86953]).

Periodica:

Kinderlust [8]1902 (zu 102)

Wilson, Edgar W.

1861 – 1918. Englischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Tätig in London, wo er seit 1886 nachgewiesen ist. [–; ABMI (nach Dictionary of British Artists) · Houfe · Wood 1991 · Fanelli/Godoli (283) · Busse 86961 (irriges †-jahr 1913)]

Beiträge:

a. *Deutsches Hausbuch*. Eine reichhaltige Sammlung edler Aussprüche und Gedichte / K. Beuck (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1895 (auch in zwei Teilbänden [Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung]; auch noch in 2. und 3. Auflage o.J. enthalten) [Aut. / GV 14.300 l.o.]
b. *Sonnen-Strahlen*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern. Ausgewählt / A. von Wyl. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 158.527 r.u.]

Periodica:

Lustige Blätter [4]1889 · [5]1890

The Studio [4]1894/95 (28 [Bucheinband ›The Butterfly‹]) · [21]1900/01 (101 FAt [Farbholzschnitt ›The Windmill‹])

Wilson, Leslie
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1893–1934). Englischer Zeichner, Illustrator. [–; Houfe]
Periodica:
Lustige Blätter [4]1889 · [5]1890 (so Nr. 27, 7)

Wilson, Oscar
1867 London – 13.7.1930 ebd. (Blenheim Crescent). Englischer Maler (Genre), Illustrator. Stud. London South Kensington School of Art, Antwerpen Akademie (Verlat; Beaufaux). Tätig in London. [Vollmer · Waters 1975 · Houfe · Peppin · Wood 1991 · Busse 87004]
Periodica:
Simplicissimus [2]1897/98 (354, 370)

Wilson, Patten [Paton]
23.3.1869 [wohl nicht 1868] Cleobury Mortimer/Shropshire – 1934 [wohl nicht 1928] London (?). Englischer Zeichner, Illustrator. Sohn eines Geistlichen; Bruder des Architekten und Kunstgewerblers Henry Wilson. Stud. Kidderminster School of Art. Nach Tätigkeit als Schulsekretär in einem Gymnasium in Liverpool und als Assistent in einer Tapetenfabrik in London Stud. Westminster School of Art (Fred Brown). Tätig in London. Mitarbeiter am ›Yellow Book‹. [ThB (*-jahr 1868 [so auch in den weiteren Quellen]; das präzise *-datum online [silo.tips], hier auch † 1934) · W.S. Sparrow in: The Studio [23]1901, 186-196 · Houfe · Osterwalder I · Peppin · Fanelli/Godoli (283) · Busse 87007]
Beiträge:
a. *Von der dekorativen Illustration des Buches* in alter und neuer Zeit / W. Crane. Leipzig: H, Seemann Nachf. 1901 (S. 174 *)
Periodica:
The Studio [3]1894 (182-185 [Zeichnungen, darunter 183 * ›The Bridge‹]) · [23]1901 (186-194, 194 * [Ill. zu ›The Ancient Mariner‹], 195 [›Christabel - in silence prayeth she‹], 196 * [›A Fantasy‹]) · [27]1902/03 (234 * [›The White Ship‹ aus ›A Child's History of England‹/Ch.Dickens, London: Dent 1902])

Wilson, Paul (siehe Band I, 977)
Lebensdaten unbekannt. Englischer Zeichner.

Wilt, Hans (siehe Band I, 977)
29.3.1867 Wien – 29.3.1917 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft, Architektur). Stud. Wien bei dem Theatermaler J. Kautsky, 1886-91 Akademie (Lichtenfels). 1893/94 Rom-Stipendium. Tätig in Wien. 1900-05 Mitglied im Hagenbund. [ThB · Kat. Hagenbund 1975, 35 · Heller 2008, 375]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[4.] *Frühling im Wienerwald* (Meister der Farbe, 3452)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [10]1902 (460 [›Mondnacht im Hafen‹])
Die Kunst [5]1901/02 (83 [›Schwaz in Tirol‹])

Wimmenauer, Adalbert
2.2.1869 Mülheim/Ruhr – 17.11.1914 gef. vor Ypern/Flandern. Maler. Stud. Düsseldorf Akademie, 1892 Berlin bei M. Liebermann, Karlsruhe Akademie (H. Thoma). Seit 1898 tätig in München. Hier Mitglied der Künstler-Genossenschaft. Seine Witwe Anna † Mai 1919 München. [ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1914, Nr. 623, 7 vom 5.12. · Berlin 1896 · JBK 1903 · Dressler 1913 · Bruckmann · Busse 87042]
1. *Erinnerungen für seine Kinder und Freunde* / D. Horn. Aufgezeichnet von F. Horn. Krefeld: Worms & Lüthen 1907 (Buchschmuck)

Wimmer, Albert (siehe Band I, 977)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Graphiker, Illustrator. Tätig in Leipzig. Nennt in Propaganda [4]1900/01, 216 als sein Spezialgebiet: Dekorative Gemälde, Plakate, Buchillustration, Reklamezeichnungen. [–; Bothe 1901 · Dressler 1930]
Beiträge:
b. *Blumen der Liebe*. Ein Strauß lyrischer Blüthen. Leipzig: Gröbner [7]1884; [8]1908
c. *Kinder-Märchen* / J. und W. Grimm. Nürnberg: Stroefer 1903 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als [einzige] Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung = Verl.Nr. 1260 a/b; hier ist W. nur in Teil 1 vertreten) [Aut. / Kayser 33. 763 li.]
d. *Das Buch der Braut*. Sammlung lyrischer Gedichte. Leipzig: Gräbner [10]1904 (Monatsvignetten)
Periodica:
Auerbachs Kinderkalender 1901–1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3032)
Bühne und Welt [1]1898/99 (II: 1117 [dat. 1897])
Deutsche Bauhütte. Zeitschrift für alle Zweige praktischer Baukunst. Hannover: Vincentz [5]1901 oder [6]1902 (Titelleiste; ggf. nur Inseratzeichnung) [JBK [2]1902, XV mit Abb.]
Herzblättchens Zeitvertreib Von W. stammt die langjährig verwendete Einbandzeichnung [Aut. H.G.Schmidt].
Jugend [1]1896 (I: 207, 215, 218, 268/69 * [dat. 1895])

Wimmer, Doris (siehe Band I, 977)
29.5.1880 Rochlitz – 31.8.1963 Schloss Neuburg am Inn (bei Passau). Malerin, Illustratorin, Silhouettenkünstlerin. Schwester des Malers Fritz W. (1879–1960). Stud. München Damenakade-

mie des Künstlerinnenvereins (L. Schmid-Reutte; J.Diez; Landenberger). Tätig in München, seit 1944 und wieder seit 1960 auf Schloss Neuburg. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bruckmann II]
Postkarten:
A. *[Münchener Ansichten]*. Ohne Jahr, Ort und Verlag wiedergegeben bei Kugler 1988, Beilage bei 125 (Farbabbildungen 33-35). Die mit reizvollem Witz angelegten Karten (›Maximilianeum‹, ›Friedensdenkmal‹, ›Frauenkirche München‹) sind im Stil der Künstlerin silhouettenartig konzipiert.
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte · [22]1907/08 (I: 846 [Schattenbild]) · [24]1909/10 (III: 317 [Schattenbild zu ›Vormitternacht‹; zusammen mit Dora Polster])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [2]1910/11 (I: 114 [aus a. in Bd. I])

Wimmer, Eduard siehe unter Wimmer-Wisgrill

Wimmer, Franz Xaver (siehe Band I, 977)
30.5.1881 Krefeld – 17.3.1937 Königsberg. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Nach Lithographenlehre und -tätigkeit Stud. 1902-08 Düsseldorf Kunstgewerbeschule (F.H.Ehmcke; de Praetere; Reifferscheid). Unterrichtet 1905-22 ebd. am Zeichenlehrerseminar, 1922-32 Akademie Königsberg (Prof.). [ThB · Die Kunst [10]1903/04, 421 · wikipedia (hiernach auch †)]
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (421 [Batik], bei 424 [Chromotypie: Plakatentwurf])

Wimmer, Moritz
Nicht zu ermitteln.
1. *Sonnenschein und Wetterstrahl* / A. Roeper. Danzig: Bertling 1890 (Zeichnungen)

Wimmer-Wisgrill, Eduard [Eduard Josef]
2.4.1882 Wien – 25.12.1961 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker. Setzt seit seiner Verheiratung (nicht vor 1908) seinem bisherigen Namen Wimmer den Namen seiner Frau hinzu. Stud. 1901-07 Wien Kunstgewerbeschule (Roller; Hoffmann; Moser), an der er mit Unterbrechungen 1912-53 unterrichtet (seit 1918 als Leiter der Fachklasse für Mode). 1907-22 Mitarbeiter der Wiener Werkstätte (siehe dort) [vgl. hierzu Kat. Wien 2003, 150[2]], für die er Postkarten, Buchkunst, Metallarbeiten und Schmuck, vor allem aber Stoffe (siehe unten) entwirft, da er deren Modeabteilung seit 1910 leitet. 1922-25 in den USA, wo er 1922/23 am Art Institute Chicago unterrichtet. Mitglied im Deutschen und Österreichischen Werkbund. [ThB · Vollmer · Fuchs II · Schweiger 1982, 269 (mit photogr. *Bildnis*) · Kat. Kabarett Fledermaus 2007 2 · Brandstätter 2018, 291 + Abb.]

Von den Stoffen der Wiener Werkstätte hat W. 30 gestaltet, die in einer insgesamt 620 Proben umfassenden Sammlung von Mustern, entstanden zwischen 1903 und 1930, dokumentiert sind [Holstein 40.138]. · W.s Monogramm gleicht im Doppel-W dem der ›Wiener Werkstätte‹, unterscheidet sich aber durch das darübergelegte flache ›E‹ (vgl. im Artikel ›Wiener Werkstätte‹).
Beiträge:
a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 27; unter ›E. Wimmer‹) [Aut.]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 10 Karten: Nr. 861-870 (1912) [Schm 2010; so auch bei Hansen 1982] · Dort nicht verzeichnet ist eine Neujahrsglückwunsch-Karte (Nummer ungenannt) mit farbigem Stoffmuster (Text in Deutsch und Hebräisch [Ivrit]) [im Handel: 1984 Amelang, Hamburg; 1985 Kiefer, Pforzheim, Auktion 2.493].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [25]1909/10 (221-226 [Bühnenbilder, Figurinen], 368 [Kissen], 412, 417f. [jeweils Stickereien]) · Vgl. auch den ausführlichen Nachweis bei ThB.

Winck, Willibald (gen. Graneist)
14.2.1867 Berlin – 20.4.1932 ebd. Maler. Stud. 1885-89 und wieder 1895/96 Berlin Akademie (v.Werner; H.Vogel; M.Koner; P.Meyerheim). Tätig in Berlin. [ThB 36.59 re. · Berlin 1896 · Lorenz 2002, 70 l.u. · Busse 87076]
1. *Dichter-Album*. Perlen deutscher Peosie / H. Schramm (Hg.). Berlin: Schultze 1894 (60 Original-Illustrationen)
2. *Perlen deutscher Poesie* / H. Schramm (Hg.). Berlin: Schultze 1897 (60 Original-Ill.) · Neuausgabe von 1.
3. *Souvenir.* Perlen deutscher Poesie / H. Schramm (Hg.). Berlin, Braunschweig: Euler 1897 (60 Original-Ill.) · Wohl identisch mit 2. Der Verlagszusammenhang ist ungeklärt.

Winckel, Richard
5.7.1870 Berleburg – 10.2.1941 Magdeburg. Maler, Graphiker. Stud. 1893/94 Berlin Akademie, dann in München (nicht Akademie) sowie in Paris. Seit 1905 tätig in Magdeburg, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (Prof.). [ThB 36.60 l.o. · Berlin 1896 · Scholz 1936, 141 · Piper 1947, 295, 311, 342f. (bei 305 ein bemerkenswertes lithogr. *Selbstbildnis*; ein weiteres vorzügliches, kühn fragmentarisches Selbstbildnis im Kat. Magdeburg 1963, 138) · Busse 87068]

Winckel wird von dem Verleger Reinhard Piper, der 1902 mit ihm in Paris Bekanntschaft schloss, charakterisiert: W. »verstand viel von Kunst, er hatte einen ausgebildeten Sinn für

Nuancen im Sehen und Sprechen« [Piper 1947, 301]. So wird er für ihn ein wertvoller Führer durch Paris. In München verkehrte W. im Freundeskreis nicht nur von Piper, sondern auch von Wilhelm von Scholz [1936, 141]. Für diesen ist er »der treffliche Zeichner und Radierer« mit einem »ausdrucksvollen, immer wieder [von ihm selbst] gezeichneten, gemalten, radierten Kopf«, dessen »echtes und offenherziges Boheme-Wesen« er mit einigen Kostproben charakterisiert. Ferner zählten laut Scholz in München zu W.s Freunden Rudolf Wilke, Franz Christophe, Richard Pietzsch und Ubbelohde.

1. *Des berühmbten Schäffers Dafnis* [...] *Freß-, Sauff- & Venus-Lieder benebst* [...] *Bußthränen* / A. Holz. München: Piper 1904; 21.-30. Taus. 1905 (Umschlagzeichnung; wurde noch für den Einband der Ausgabe Leipzig: Koch 1938 verwendet) [Aut.; vgl. Piper 1947 (dessen erstes Verlagsprojekt diese Ausgabe war)]
2. *Indische Reise*. Tagebuchblätter / W. Fred. München: Piper 1906 (Einbandzeichnung) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 271 / GV 41.45]
3. *Die Geschichte von den sieben Gehenkten* / L. Andrejew. Übs.: L. Wiebeck. München: Piper ^{2}1909 (Umschlagentwurf) [vgl. Verlagsalmanach R. Piper 1914, 240]
4. *Die Insel der Pinguine* / A. France. München: Piper 1909; ^{2}1909 (Einband-, Titelzeichnung; die Bildnisradierung stammt von A. Zorn) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1909: soeben erschienen / Verlagsalmanach R. Piper 1914, 250]
5. *Auf dem weißen Felsen* / A. France. München: Piper 1910 (Umschlagzeichnung) [vgl. Brandstätter 1981, 117 (Abb.)]
6. *Prinzessinnenstündle* (Märchen) / L. Braumann-Honsell. Magdeburg: Peters 1911 [Klotz I 6442/1 (unter ›Winkel‹)]

Periodica:

Arena ^{6}1910/11 (624 [812] [Gedichte von A. Silbergleit; geschrieben und gezeichnet]) · ^{8}1912/13 (1595-1600)
Die Rheinlande ^{1}1900/01 (I: 52 [Leiste; wird wiederholt verwendet])
Fliegende Blätter ^{110}1899 (233 [Nr. 2808 vom 19.5.99])
Jahrbuch der bildenden Kunst ^{5}1906/07 (29 [›Waldriese‹])
Licht und Schatten ^{1}1910/11 – ^{3}1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3450)
Simplicissimus ^{1}1896/97 (Nr. 10, 4 vom 6.6.96; unter ›Winkel‹; Zuordnung nicht gesichert)
Velhagen & Klasings Monatshefte ^{15}1900/01 (I: 409; II: 117)

Winckelmann (siehe Band I, 978)
Nicht näher identifizierbar.

Winckler, Josef
Nicht sicher zu ermitteln. Keinesfalls identisch mit dem Münchner Landschaftsmaler Josef Winkler (um 1839 Traunstein – Anfang Juli 1877 München [in der Isar ertrunken]; Stud. bei A. Erxleben; 1869 in Italien und auf Malta [ThB 36.66 r.u. · Bruckmann · Busse 87154]).

1. *Erlebnisse und Beobachtungen* eines mehr als 20jährigen Aufenthaltes auf Kreta / E. Melena. Hannover: Schmorl & v.Seefeld 1892 (14 Phototypien nach Originalen)

Winckler-Tannenberg, Friedrich
7.12.1888 Bernburg – Anfang Sept. 1945 (verschollen beim Volkssturm in Schlesien; 1953 mit Wirkung vom 31.7.1949 amtliche Toterklärung). Maler, Graphiker, Bühnenbildner. Sohn des Redakteurs Arthur W.-T. und der Anna, geb. Bülow [nicht ›von Bülow‹]. Stud. Kunstgewerbeschule 1905-08 Breslau (Poelzig; Rossmann), 1909/10 München (J.Diez; M.Dasio). Tätig in Berlin. Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft der Juryfreien. Seit 1934 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. 1943 in Berlin ausgebombt; evakuiert nach Herschelswaldau-Birkenbrück bei Bunzlau. [ThB · Vollmer · Auskunft Stadtarchiv Bernburg (Standesamt 844/1888 mit Nachträgen) · HdK 1926, 309 · VBK 1991 · Sennewald 1999 · Schmalhofer 5189 (unter ›Winkler-Tannenberg‹) · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis*) · geni.com (hiernach †-angabe; irriges *-datum 12.7.)]

Periodica:

Der Guckkasten ^{6}1911 (7,6; 11,1; unter ›Winkler-Tannenberg‹)

Windels, Carl [Karl Friedrich] (siehe Band I, 978)
18.9.1869 Bremen – 1954 ebd. Maler, Graphiker. Stud. München bei Schmid-Reutte und Defregger (nicht Akademie). Tätig in Worpswede und Bremen-Lesum. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Dressler 1921 (Bremen); 1930 (Worpswede) · Busse 87079]

Periodica:

Fliegende Blätter ^{106}1897 (Beibl. 23^{6} [Nr. 2706 vom 4.6.1897])
Velhagen & Klasings Monatshefte ^{29}1914/15 (I: bei 208)

Windhager, Franz (siehe Band I, 978)
3.12.1879 Wien – 14.6.1959 ebd. Österreichischer Maler (Aquarell), Zeichner, Illustrator. Sohn des Schriftenmalers Alois W. Stud. Wien 1895-98 Kunstschule Strehblow, ab 1899 und wieder 1904-07 Akademie (Griepenkerl; Rumpler), dazwischen 1900 Karlsruhe Akademie (Schmid-Reutte). Tätig in Wien. Verheiratet mit Ilse Curry. Mitglied im Künstlerhaus sowie der

Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (v.Ankwicz; ausführlich) · Vollmer · Dressler 1913 · Planer · Fuchs (hiernach †)]
2. *Taumel und Besinnen* / F. Pagin. Wien: Verlags-Anstalt neuer Literatur und Kunst, um 1908 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.487]
3. *Der arme Spielmann* / F. Grillparzer. Vorwort: A. Sauer. Wien: Gerlach & Wiedling 1913 (Meisterwerke deutscher Prosa, 1; 12 farb. Bilder; die Buchausstattung stammt von M. Gerlach) [Rodenberg 1925, 431]

Periodica:
Lucifer 1903 (Zweite Folge: 27, Beiblatt 6)
The Studio [46]1909 (160 [›Beim Heurigen‹])

Windisch, Albert
17.5.1878 Friedberg/Hessen – 1.4.1967 Frankfurt a.M. Maler (Landschaft, Bildnis), Graphiker (Lithographie), Gebrauchsgraphiker, Typograph; auch Fachschriftsteller. Sohn eines Bäkkers. Stud. Berlin 1895-98 Kunstschule, nach Privatunterricht bei Adolf Schlabitz ein Jahr Akademie, dann München TH sowie ab Okt. 1901 Akademie (Ludwig Herterich; Wilhelm von Diez). Tätig in Frankfurt, wo er an der Kunstgewerbeschule Gebrauchsgraphik unterrichtet. Mitglied im Deutschen Werkbund. Als *Typograph* schuf W. die *Windisch-Kursiv* (Offenbach: Klingspor 1917), eine Akzidenz-Schrägschrift. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2380 · wikipedia (hiernach auch die Todesangabe) · Busse 87098]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (441 [nach Lithographie ›Am Kanal‹])

Windisch, Bernhard
1.2.1882 Zwickau – † unbekannt. Maler (Landschaft), Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Stud. Akademie Berlin und Dresden. Tätig in Dresden. [Vollmer · Dressler 1930]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (205 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Windisch, Hans
21.2.1891 Niederlößnitz bei Dresden – 15.6. 1965 Chieming am Chiemsee. Maler, Graphiker, Photograph; auch Autor. Sohn eines Fabrikanten. Stud. ab 1911 Dresden Kunstgewerbeschule und Akademie. In den 1920er-Jahren tätig in Berlin, seit den 1930er-Jahren im Chieminger Ortsteil Pfaffing. Wird als Photograph mit seinem Lehrbuch ›Die neue Fotoschule‹ (Seebruck: Heering 1949) populär. [ThB · Dressler 1930 (Berlin-Friedenau) · Osterwalder III · Lorenz 2019 · Mitteilung Dodo Heering (Chieming) · wikipedia († ohne Ort)]

Periodica:
Jugend [17]1912 (I: 114)

Windisch, Josef (siehe Band I, 978)
8.12.1884 Graz – 8.7.1968 München-Obermenzing (das Grab dort wurde 1984 aufgelassen*). Österreichischer Maler (Landschaft, Blumen), Graphiker (Radierung). Stud. Graz Zeichenakademie sowie Kunstgewerbeschule Nürnberg, Kassel und Stuttgart. 1918-36 tätig in Dachau, dann in München. Mitglied im Süddeutschen Illustratoren-Bund. [ThB · Vollmer · Fuchs · Reitmeier I: 295-297 (Nr. 811-816); II: 298 (Nr. 1110); III: 278-280 (Nr. 1167-1170); IV: 183f. (Nr. 590/591), S. 269 (hiernach †) · *Scheibmayr 1989, 552 · Bruckmann II · Buchner 2018]
4. *Das grüne Herz Deutschlands* / A. Trinius. Berlin: Heimat und Welt 1910 (Bildbeigaben; Buchschmuck)
5. *Vom Werden des deutschen Dorfes* / R. Mielke. Berlin: Heimat und Welt 1911 (Buchschmuck)
6. *Wanderungen an den oberitalienischen Seen* / W.v. Rummel. Berlin: Heimat und Welt 1911 [Aut.]
7. *Die Siebenbürger Sachsen und ihr Land* / F. Müller-Langenthal. Berlin: Heimat und Welt 1912 (Buchschmuck)
8. *Siebeneichen* / G. Hildebrand. Leipzig: Schulze 1912 (Federzeichnungen)
9. *Rund um den Kreuzturm* / G. Hildebrand. Leipzig: Schulze 1913 (Federzeichnungen)

Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 28, [6])

Winkel, Josef
4.3.1875 Köln – 18.12.1904 Düsseldorf. Maler. Stud. bei dem Kirchenmaler F. Stummel in Kevelaer, 1899-1901 Düsseldorf Akademie (A. Kampf; dann kurz bei von Gebhardt). [ThB · H. Reimers in: CK [2]1905/06, Beil. Nr. 1, iv re. (Nekrolog) · Busse 87133]

In Winkels Nekrolog wird der Künstler »ein vielversprechendes Talent« genannt. U.a. heißt es: »Große Phantasie bekunden die packenden allegorischen Bilder, Humor und Erfindungsgabe die mythologischen. Das beste Werk ist entschieden ›der Totentanz‹, eine Schöpfung, die Rethel keine Unehre gemacht hätte« [s.o.].
1. *Die Romanischen Wandmalereien der Rheinlande* / P. Clemen. Düsseldorf: Schwann 1903 (Wiedergaben der Malereien nach Aquarellen von W.) [wikipedia/GV]

Periodica:
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (bei 40 FAt [Aquarell ›Max Klingers Beethoven‹‹])

Winkler, Arthur E.
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Breslau. · Signiert ›At. W.‹. [–]

Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 – [7]1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3076)

Winkler, C.
Nicht näher identifizierbar.
Beiträge:
a. *Denkmäler der Natur* / R.H. Françé. Leipzig: Thomas 1910

Winkler, Eduard (siehe Band I, 978)
13.1.1884 St. Petersburg – 30.1.1978 München (beigesetzt in Bamberg*). Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Exlibriskünstler. Sohn eines aus Nürnberg stammenden Schlossereи-Fabrikanten; Bruder der Malerin Anna Löffler-Winkler (St.Petersburg 1890–1967 Bamberg). Seit dem 11. Lebensjahr in Hagen/Westfalen aufgewachsen. Stud. 1901-05 Nürnberg Kunstgewerbeschule, ab Mai 1906 bis 1911 (unterbrochen durch Tätigkeit in Petersburg) München Akademie (Halm). Tätig vor allem in München, zwischenzeitlich auch in Braunlage/Harz, 1913 in Rom. 1919 Heirat mit Therese (Resl) Prohaska, mit der er den Sohn Peter (1920–1942 gef.; Zeichner und Illustrator) hat. Engagiert sich 1943 im Widerstand gegen den Nationalsozialismus. · Zwei seiner Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [AKL (E.Wätjen) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3141 · W&L 1924 · Osterwalder II · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 418 · Lorenz 2019]

Winkler, Georg (I)
27.11.1879 München – † unbekannt. Maler (bes. religiöse Stoffe), Graphiker. Sohn eines Schreiners. Stud. Akademie ab Nov. 1898 München (J.Herterich; Marr; v.Diez), dann Düsseldorf (Huber-Feldkirch). Tätig in Regensburg. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1962 · DGCK 1908, 24 · Busse 87150] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* dem österreichischen Bildhauer (1862–1933 [Busse 87149]); *b)* dem österreichischen Maler (bes. Stilleben; 1892–1960; nannte sich Schmidt-Winkler [Fuchs II]); *c)* dem nachfolgenden Künstler.
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[16]1908 (Tafel 10 [›Hl. Isidor‹], Tafel 11 [›St. Meinrad‹])
Wandtafeln:
Farbige Originallithographien für die ländliche Wohnung. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1908 (Blattgröße 65 × 45 cm; Preis 1.50 M.) [CK [5]1908/09, Beilage 24 r.u.: »Diese Bilder muten in ihrer kernhaften und zugleich gemütvollen deutschen Art sofort traulich an und sind so recht geeignet, das ländliche Heim in volkstümlicher Weise künstlerisch zu schmücken«]
[1.] *Der hl. Leonhard*.
[2.] *Der hl. Isidor.*
[3.] *Der hl. Nikolaus*.
[4.] *Der hl. Florian*.
Postkarten:
[A.] *Familienglück*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1907 [CK [4]1907/08, Beil. 20]
[B.] *St. Meinrad*. ebd. 1907 [dto.]
Periodica:
Die christliche Kunst [4]1907/08 (bei 177 FAt [›St. Meinrad‹]) · [5]1908/09 (bei 6 FAt [›Familienglück‹], 318 [›Der Hl. Isidor‹]) · [7]1910/11 (bei 33 FAt [›St. Christoph‹])

Winkler, Georg (II)
7.10.1871 Gschriet bei Ferndorf/Kärnten – 7.5.1908 ebd. Österreichischer Kunstgewerbler, Innenarchitekt. Nach Tischlerausbildung (Meisterprüfung) Stud. Villach Fachschule für Holzindustrie, 1901-05 Wien Kunstgewerbeschule (A. Groll; J. Hoffmann). Tätig in Wien (angestellt bei Portois & Fix) und Klagenfurt. [–; Denscher 2025] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen vorausgehenden und den dort weiterhin genannten Künstlern.
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 (und später?) [Aut.]:
Dessin (Heft 4, 51)
Flächenmuster (Heft 11, 175)
Periodica:
Das Interieur [4]1903 (108, 110 [Interieur-Entwürfe], Taf. 19 * [farbiger Interieur-Entwurf])
Kind und Kunst [1]1904/05 (273 [›Kinder-Schlafzimmer‹])

Winkler, Hermine
6.6.1870 Leipzig –1941 Bad Oberdorf bei Hindelang/Allgäu. Textilkünstlerin. Tätig in Krefeld. Unterrichtet 1912-35 Stuttgart Kunstgewerbeschule. [ThB]
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (34 [Wandteppich ›Madonna‹])

Winkler, K. G.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Geistliche Lieder* / C.F. Gellert. 2. Ausgabe. Leipzig: Arnold 1885 (Zeichnungen)

Winkler, Olof (siehe Band I, 978)
29.1.1843 Zschopental/Sachsen – 26.9.1895 Dresden. Maler (Landschaft, naturkundliche Stoffe), Zeichner. Stud. 1864/65 in Rom, dann bis 1869 Weimar Kunstschule (Michaelis). Seitdem tätig in Berlin, 1870-72 Leipzig, 1874 Düsseldorf, später in Dresden. [ThB · Busse 87156]
1. *Bergblumen* / O. Baer. Warmbrunn: Leipelt 1892 (21 S. mit farbigen Bildern; die Umschlagzeichnung stammt von A. Gerlach)

Vorlagenwerke:
I. *Blumen und Landschaftliches*. Leipzig: Baldamus 1887 (6 Chromolithographien; zusammen mit A. Reichelt)
II. *Landschaftliche Scenerien*. Studien. Lieferung 1.-2. Leipzig: Baldamus 1891 (je 8 Farbendrucktafeln)
Beiträge:
a. *Brehm's Thierleben*. Leipzig: Bibliographisches Institut 1883/84
b. *Völkerkunde* / F. Ratzel. Bd. 1.-3. Leipzig: Bibliographisches Institut 1885-88 [Aut.]
c. *Afrika* / W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1891; [2]1901 (Allgemeine Länderkunde, 1)
d. *Bilder-Atlas zur Geographie der außereuropäischen Erdteile* / A. Geistbeck. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897; NA 1909 [NA Störmer 5546]
e. *Bilder-Atlas zur Geographie von Europa* / A. Geistbeck. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897; NA 1909 [NA Störmer 5545]
f. *Bilder-Atlas zur Pflanzengeographie* / M. Kronfeld. Leipzig: Bibliographisches Institut 1899
Periodica:
Die Gartenlaube so 1893 (Nr. 28 und 34) [Oswald 1897, 7778]
Kinderlust [1]1895 (zu 161)

Winkler, Rolf (siehe Band I, 978)
10.2.1884 Graz – 30.3. [nicht 5.10.; 1.11.] 1942 München (beigesetzt im Nordfriedhof[1]). Maler (bes. Jagd), Zeichner, Illustrator, Silhouettenkünstler; auch Autor. Nach Lithographenlehre Stud. Graz Kunstschule (Kainzbaur; v.Schrötter), 1903 in Dachau[2] bei L. Dill und A. Hölzel.[3] Seit 1905 tätig in München. Verheiratet mit Margareta Neuhold, mit der er die Söhne Gerhard (Wien 1906 – 1983 Dachau; Graphiker)[2] und Hellmuth († 1925 als 14-jähriger) hat. Mitglied der Münchener Secession, dann der Künstler-Genossenschaft sowie im Süddeutschen Illustratoren-Bund. [ThB · †-datum laut Anzeige der Witwe Grete in: MNN 1942, Nr. 90, 8 vom 31.3.: »nach zweijährigem Leiden«; Beisetzung 1.4.1942 · H. Kronsbrück in: Die Kunst [32]1914/15, 314-318 · Fuchs · Reitmeier IV, 269 und [2]Hanke 1989, 354 (irriges †-datum 5.10.) · Osterwalder II · [1]Scheibmayr 1997, 266 · Kat. München 1999 a, 209 · Freyberger 2009 · [3]Mannes 2013, S. 119 · Lorenz 2019 (irriges †-datum 1.11.)]
Winkler ist als Zeichner ein hervorragender Gestalter, dem bewegte Handlung ebenso gut gelingt wie ruhige Beschaulichkeit und landschaftliche Idylle. In der liebevollen Ausführlichkeit seiner Schilderung erweist er sich als geborener Illustrator, im Einfallsreichtum seiner Bildkompositionen als souveräner Künstler. Wie er Perspektiven wählt und Anschnitte angeht, ist immer interessant. Bevorzugt setzt er auf die Wirkung von tiefem Schwarz wie auf Schwarz-Weiß-Kontraste, wozu auch seine Vorliebe für Silhouettenbilder zählt. Seine späteren Illustrationen ergänzt er gern durch die schlagende Wirkung eines kräftigen oder auch dezenten Tonplattenfonds (oft mit Clair-obscur-Effekt), der sich auch auf ungeglättetem Papier vorzüglich behauptet. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3043.*
zu 12. *Erstes Lesebuch für die Volksschule*. Hg.: Stadtschulkommission Augsburg. Die Verlagsangabe muss korrekt lauten: München: Schnell 1912 [Teistler 2455.1].
18. *Vier Säcke*. Erzählung / P. Lang. Stuttgart: Steinkopf 1911 (Titelbild; [2]1921 war mit Bildern von W. Planck ausgestattet) [Klotz I 6449/79]
19. *Geschichte des Spitzbuben Don Pablos* / F.G. Quevedo y Villegas. Bearb.: K.T. Senger. München: G. Müller 1913 (Die spanischen Schelmenromane, 2; 8 Original-Zeichnungen)
20. *Geschichten, Lieder und auch Scherz* fürs Kinderherz / Hans Fraungruber. Stuttgart: Loewe 1913 (12 Tafeln, davon 4 farbig) [v.d.Osten 21.49]
21. *Allerlei Mär zu Lust und Lehr.* Ein Büchlein für die Jugend / R. Birkner. Regensburg: Habbel 1914 (12 Kunstdrucktafeln) [Aut. H.G.Schmidt / GV]
Beiträge:
a. *Aus dem Spessart* / G. Hartmann. Frankfurt a.M.: Knauer 1910; [2]1911
Periodica:
Arena [7]1911/12 (1654 [Silhouetten-Landschaft])
Das Bayerland [18]1906/07 – [26]1914/15 (Einzelnachweis siehe Seite 3046)
Die Kunst [32]1914/15 (314-321)
Fliegende Blätter [130]1909 (Beibl. 18^5, 25^7. [jeweils Inserat]) · [131]1909 (Beibl. 3^5, 6^4 [dto.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (III: bei 152 [Silhouette])

Winkler von Roeder, Else (verh. **Bostelmann**) 1882 Leipzig – Dez. 1961 (Ort ungenannt). Malerin, Zeichnerin, Illustratorin; auch Autorin. Tätig in Berlin (so 1907/08). Stud. Akademie Weimar (Sascha Schneider; H. Olde; L.v.Hofmann); Leipzig (Horst-Schulze). 1909 Heirat mit Monroe Bostelmann (1881–1920; von ihm die Tochter Gertraud Hadumodt, *1911; verh. Crompton; ebenfalls Künstlerin). Wandert mit ihm 1910 in die USA aus, wo sie Schülerin von H. Giles und B. Klonis ist. 1932 beteiligt an zoologischen Expeditionen, deren Ergebnisse sie in den Darstellungen von Fischen und Blumen festhält. Tätig in New York. [AKL (S.Neumann-Queck; unter ›Bostelmann‹) · Mahony/Latimer/Folmsbee 1947 (dto.) · wikipedia US]

Zu der Künstlerin heißt es im Juni 1908 anlässlich einer Ausstellung bei Keller & Reiner in Berlin: »Eine sehr sensible Hand und feinen Farbensinn verraten Zeichnungen von E.W. von R., die bei aller Anlehnung an die Technik und Empfindungswelt Marcus Behmers viel dekorative Begabung und eigenartige Auffassung bezeugen.« [Die Kunst [17]1907/08, 427]
Periodica:
Jugend [15]1910 (I: 78)
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: 345-348 * [farbiger Buchschmuck], 403,* 408 [Buchschmuck])

Winkler-Tannenberg, Friedrich siehe Winckler-Tannenberg

Winogradoff [Vinogradov], **Serge** [Ssergeij]
4.6.1869 Bolschje Soli / Kostroma – 5.2.1938 Riga. Russischer Maler (Landschaft). Stud. 1880-89 Moskau Kunstschule (Sorokin; Polenoff; Makowskij; Prjanischnikoff), 1889 Sankt Petersburg (Willewalde; Wenig). 1890-97 als Zeichenlehrer tätig in Charkow. Unterrichtet 1897-1913 Moskau Stroganoff-Kunsthochschule. 1912 Akademikertitel; 1916 Mitglied der Akademie. Seit 1924 auf Veranlassung von Bogdanov-Bjelski tätig in Riga. [AKL (N.Menzel; unter ›Vinogradov‹) · ThB · Busse 87167]
Periodica:
Jugend [19]1914 (I: 391)

Winter, A. (siehe Band I, 979)
Nicht näher identifizierbar. Tätig in Berlin. Möglicherweise der Berliner Maler **Andreas Winter** (16.8.1860 Burg bei Magdeburg – † unbekannt; Stud. 1888-90 Berlin Kunstgewerbeschule [M.Koch]; [–; JBK 1903 · Müller/Singer Nachtr. 1 · Busse 87189]).
7. *Die letzten Tage eines Königs* / M. Hartmann. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1909 (Bunte Bücher; Farbtafel; der Rahmen stammt von E. Stahl) [Aut. H.G.Schmidt]

Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (10,16; 22,16) · [7]1912 (II: 31,8)

Winter, Adolf
28.7.1886 Niederhermsdorf/Oberschlesien [nicht Hamburg] – 20.10.1914 gef. bei La Bassée/Westfront. Maler, Graphiker, Exlibriskünstler. Sohn eines Direktors. Nach Dekorationsmalerlehre bei O. Schmarje in Altona Stud. ab April 1907 München Akademie (Halm; L. Herterich). [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 3281 · Rump/Könnecke · Rump/Bruhns]
Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 15, [2])

Winter, Andreas siehe bei A. Winter

Winter, Bernhard[t] (siehe Band I, 979)
14.3.1871 Neuenbrok/Oldenburg – 6.8.1964 Oldenburg. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Landwirts und Inhabers eines Malergeschäfts. Stud. 1887-91 Dresden Akademie (ab 1890 bei Pauwels). Seit 1891 tätig in Oldenburg. Bereist Holland, Amerika, Norwegen. Prof.-Titel. [ThB · † laut Auskunft Stadtarchiv Oldenburg (21.2.1991) · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [112]1912 I, 461 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lichtwark 1924 I, 374; II, 129f., 141 · Davidson 1992 (II, 463, Abb. 1590) · Osterwalder II · Busse 87191]

Winter bildet als *Illustrator* eine eigenartige Strichführung aus, die einmal durch eine sehr zarte und dichte Schraffurtechnik (so in 1.), ein andermal durch eine kernige Parallelschraffur bestimmt ist, die seinen Zeichnungen etwas eigenartig Kompaktes verleiht (so in 2.). Dabei zieht er knappe und gedrungene Formen vor, womit er einer holzschnittartigen Wirkung nahekommt. Der *Maler* befleißigt sich später einer präzisen Darstellungsweise. Seine ›Eisengießerei in Augustfehn‹ (Landesmuseum Schloss Oldenburg) entbehrt zwar der weiteren künstlerischen Umsetzung, ist aber in der stupenden naturalistischen Wiedergabe nicht zu überbieten. Früh schon hat den Maler A. Lichtwark wahrgenommen, als er 1899 anhand der ›Bauernhochzeit‹ des Künstlers vermerkte: »luftlos, mit, wie es scheint, bewußter Ungeschicktheit hie und da verzeichnet, aber von einem silbrigen Ton, der gar nicht düsseldorfisch ist und mit einer Fähigkeit, die Physiognomien eines anderen Zeitalters glaubhaft zu machen, daß der Kenner alter Bauernbildnisse starr steht. Wohin wird der Künstler gehen? Man muß ihn im Auge behalten« [1924 I, 374]. 1905 dann besucht er ihn im Oldenburger Atelier und schreibt u.a.: »Er ist, was ich mir dachte, in potenzirter Form: eine wirkliche Bauernnatur, die den Bauern nicht als Städter beobachtet, sondern als Bauer fühlt. [...] Winter ist ein mächtiger Physiognomiker, eine Begabung, die jetzt fast nur in der Carricatur sich auslebt.« [1924 II, 129f.]. Im gleichen Jahr notiert er: »Es kommt einem unbegreiflich vor, daß heute jemand, der alles kennt, so völlig er selbst sein kann.« [ebd. 141].
4. *Oldenburg* / H. Mie. Wismar: Bartholdi 1907 (1 Vollbild nach Zeichnung)
5. *Jörn Uhl* / G. Frenssen. Berlin: Grote 1913 (Faksimile-Holzstiche nach Federzeichnungen) [vgl. L. Schröder in: ›Niedersachsen‹ [19]1913/14, 121 (Rezension)]
6. *Plattdeutsche Volksmärchen* / W. Wisser (Gesammelt und bearb.). Jena: Diederichs 1914 (Die Märchen der Weltliteratur, 6; Buchschmuck)

Beiträge:
a. *Jan un Hinnerks gesammelte Werke* / F. Poppe. Billige Volksausgabe. Oldenburg: Stalling

Bändchen 1. 1901
Bändchen 2.-3. 1903
Periodica:
Der Kunstwart [17]1903/04 (I: Heft 12 [›Sonntagmorgen‹]) · [19]1905/06 (I: Heft 4 [›Bauernhochzeit‹, ›Die Konferenz der Alten‹, ›Der Rattenfänger von Hameln‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (27 [›Holzschuhmacher-Werkstätte‹], 42 [›Niederdeutsche Bauernhochzeit‹], 43 [›Aus alter Zeit‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (9 [›Hopfenpflücken‹])
Niedersachsen [19]1913/14 (121 [aus 5.])
Westermanns Monatshefte [112]1912 (I: Beilage Heft Mai [›Die letzte Ehre‹])

Winter, Carl [Karl] (siehe Band I, 979)
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Illustrator. Tätig in Grimma. Mitarbeiter an Auerbachs Deutschem Kinderkalender, wo er 1920 ›Carl Winter, Grimma‹ signiert. [Aut.]

Winter, Fritz
7.3.1868 Wien – 28.10.1933 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner. Stud. Wien Akademie. Tätig in Wien. [–; Fuchs Erg. · Busse 87195]
Periodica:
Die Muskete [4]1908/09 (Band VII: 189 [= Nr. 180 vom 11.3.1909])
Glühlichter [7]1895/96 (Nr. 141; Nr. 142; Nr. 148)

Winter, Heinrich
26.2.1843 Frankfurt a.M. – 13.11.1911 Cronberg/Taunus. Maler (bes. Pferde). Stud. Frankfurt Städel (J. Becker); 1867-70 in Paris. Tätig in Cronberg. [ThB · Busse 87199]
Beiträge:
a. *Cronberger Kalender* für 1897. Zum Besten des Wohlthätigkeitsfestes Altfrankfurter Tage gewidmet von Cronberger Künstlern. Frankfurt a.M.: Osterrieth 1896 [ZfB [5]1901/02 II, 342]

Winter, Karl siehe Winter, Carl

Winter, L. (siehe Band I, 979)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise die Zeichnerin **Luise Winter** (*1876 München oder Landshut; Stud. 1893-95 bzw. 1899 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrerin [Schmalhofer 5196/5197]).

Winter, Theodor
4.1.1872 München – 22.2.1949 Starkenburg/Mosel. Maler. Sohn eines Heizers. Stud. ab Nov. 1899 bis 1903 München Akademie (Hackl; Feuerstein; von Diez) sowie bei J. Huber-Feldkirch, mit dem er 1909 nach Düsseldorf geht. 1911 in Bern bei A. Welti. Tätig in Düsseldorf. Aufgrund Kriegseinwirkung seit 1941 in Starkenburg. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2075 · DGCK 1907, 24 · Dressler 1913 · † online (www.starkenburg-mosel.de) · Busse 87211]
Auf Winter wird 1911 H. Schmidkunz in Berlin aufmerksam, indem er feststellt, dass dieser »etwas Neu-Nazarenisches besitzt und mit seinen Linien (›Ein bayerisches Mädel‹) einen starken Gegensatz gegen modernes Flächentum zeigt« [CK [7]1910/11, 285].
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[15]1907 (24 [›Grundsteinlegung der Frauenkirche München‹])
[18]1910 (32 [›Madonna im Grünen‹])
[22]1914 (24 [Glasfenster ›Welterlöser‹, ›Hl. Johannes der Täufer‹])
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Liebesfrühling* (Meister der Farbe, 3463)
Postkarten:
[A.] *Hl. Franziskus*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1907 [CK [3]1906/07, Beilage Nr. 6, vii]
Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (298 [›Christus im Grabe‹]) · [10]1913/14 (23 [›Ruhe auf der Flucht‹])

Winter, Willem Frederik
26.11.1874 Amsterdam – 6.12.1958 ebd. Stud. Amsterdam. Tätig ebenda, ferner in Brüssel sowie in Pretoria (bis 1901). [–; Scheen · Busse 87212]
Periodica:
Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 46, Beibl.; Nr. 49, Beibl. [jeweils Inserat]) · [24]1909 (ab Nr. 1, Beibl. [dto.])
Simplicissimus [12]1907/08 (II: 643 [vom 23.12. 1907]) · [14]1909/10 (II: 614 * [vom 6.12.09]) · Jeweils Inserat ›Fockink, Amsterdam‹.

Winternitz, Richard
20.5.1861 Stuttgart – 22.10.1929 München (die Urnenstelle im Nordfriedhof wurde 1948 aufgelassen*). Maler. Stud. Stuttgart Akademie (Jacob Grünenwald; Alexander von Liezen-Mayer; Friedrich von Keller). Seit 1890 tätig in München. 1913 Prof.Titel. Gatte der Malerin Marie Albert König (siehe dort). Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Mitglied des Deutschen Künstlerbundes. [ThB · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1929, Nr. 290, 14 vom 24.10. ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie; knapp) ·/· Dressler 1913 · Bruckmann (A.Rauch; fehlerhaft) · *Scheibmayr 1989, 552 · ein *Selbstbildnis* in: Die Kunst [29]1913/14, 60; ein photogr. Bildnis

in Spemann 1904, Nr. 1698 · Busse 87231] · Vgl. auch nachfolgend bei Rudolf Winternitz.
Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (283 [›Interieur‹])
Die Kunst [5]1901/02 (502 [›Pause‹]) · [9]1903/04 (360 [›Interieur‹]) · [11]1904/05 (382 [›Sonnenflecken‹]) · [15]1906/07 (365 * [›Balkonzimmer‹], 530 [›Garteneingang‹]) · [17]1907/08 (509 [›Im Sommer‹]) · [21]1909/10 (348 [›Am Bach‹], 469 [›Interieur‹]) · [23]1910/11 (496 [›Abendsonne‹]) · [25]1911/12 (385 [›Malerin‹]) · [27]1912/13 (338 [›Mädchen mit Schirm‹]) · [29]1913/14 (60 [›Selbstbildnis‹], 214 [Zeichnung ›Dame mit Hut‹], 382 [›Violinspieler‹], 501 [›Dame in Weiß‹])
The Studio [17]1899 (178 [›Quartett‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (I: bei 560) · [29]1914/15 (I: bei 161 FAt)
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 116)

Winternitz, Rudolf
Nicht zu ermitteln. Möglicherweise irrig für Richard Winternitz (siehe dort).
1. *Schnick-Schnack* / F. Mäding. Leipzig: Borggold 1904 (Buchschmuck)

Wintzer, Richard
9.3.1866 Nauendorf nächst Löbejün bei Halle – 4.8.1952 Berlin-Friedenau. Maler, Illustrator; auch Komponist und Musikkritiker. Sohn eines Pastors. Stud. Akademie Leipzig, 1884-88 Berlin (Thumann; Skarbina). Tätig in Berlin-Friedenau. Seit 1897 verheiratet mit Alma Habermann, mit der er die Kinder Käthe (*1899) und Gerhard (*1900) hat; in 2. Ehe mit Brigitta Herter (*1899), Tochter des Bildhauers Ernst H. [ThB · Vollmer · Berlin 1896 · Degener [8]1922 · Konrad Herter: Begegnungen mit Menschen und Tieren. Berlin: Duncker & Humblot 1979, 11 (hiernach †) · Busse 87249] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Karl Friedrich Richard W. (*1864 Berlin; Stud. Berlin Akademie 1885-1894).
1. *Aus der Chronik der Gemeinde Gabelbach* / A. Trinius. Berlin: Fischer & Franke 1898 (7 Bildnisse)

Wintzer, Viktoria siehe Zimmermann, Viktoria

Winzl, H.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Ulk [20]1891 (Nr. 43, 2) · [21]1892 · [22]1893

Wirkner, Wenzel [Václav]
25.2.1864 Karlsbad – 10.2.1947 Passau/Hacklberg (beigesetzt in Steinkirchen am Samerberg*). Böhmisch-deutscher Maler (Landschaft). Sohn eines Zimmermeisters. Stud. Karlsbad bei J. Huttary, dann Akademie 1879-1881 Prag (Czermak; Lhota), ab April 1882 bis 1885 München (Gabl; O.Seitz; ab 1884 J.Herterich). Verheiratet mit Anna W. († München 7.12.1927), mit der er die Tochter Elisabeth hat. Tätig in München. Mitglied der Luitpoldgruppe. Zählt zur Samerberger Künstlerkolonie. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4162 · JBK 1903 · Dressler 1913 · Bruckmann (A.Rauch) · *Scheibmayr 1989, 571; 1998, 111 · Busse 87261]
Für »koloristisch interessant und wirkungsvoll« hält F. Wolter Wirkners »tiefbeseelte Landschaften«, die 1909 auf der Internationalen Kunstausstellung im Glaspalast gezeigt wurden. Hier »stechen (sie) aus der Menge heraus« [CK [5]1908/09, 338 re.]. 1911 nennt er den Maler »gehaltvoll« [CK [7]1910/11, 332 r.o.].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Bergkirche* (Meister der Farbe, 3213)
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (284 [›Bergkirche‹]) · [7]1910/11 (14 [›Spätsommertag‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (III: bei 416)

Wirnhier, Friedrich (siehe Band I, 979)
1.12.1868 München – 21.5.1952 ebd. (das Grab im Waldfriedhof wurde 1987 aufgelassen[1]). Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Stud. 1888-91 München Kunstgewerbeschule, an der er seit 1904 Ornament und Naturzeichnen unterrichtet. 1911 Prof.[2] Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Vollmer · † Anzeige SZ vom 23.5.52 · [2]K&H [62]1911/12, 152 · Dressler 1913 · Reitmeier IV: 141 (Nr. 429/430) · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 552 · Schmalhofer 5207 sowie S. 299, 72 · Buchner 2018 · Busse 87263]
Wandtafeln:
Biblische Wandbilder für Schule und Haus. München: Gesellschaft für christliche Kunst (Farbige Original-Lithographien)
[1.] *Jesus und die Samariterin* (Blatt Nr. 8) 1910 [CK [6]1909/10, Beilage 24]
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (45 [›Pretiosen‹]) · [6]1909/10 (184-186]) · [7]1910/11 (256 [›Lesendes Mädchen‹])
Kunst und Handwerk [61]1910/11 (278 [Prunkadresse Prinzregent Luitpold])

Wirsching, Otto
29.1.1889 Nürnberg – 1.12.1919 Dachau. Maler, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator. Sohn eines Apothekers. Stud. 1904-07 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Bek-Gran), ab Nov. 1907 und wieder ab 1912 München Akademie (Hackl; von Habermann), dazwischen 1909/10 in Paris sowie zahlreiche Studienreisen in Südeuropa bis Nordafrika. Seit 1909 Aufenthalte in Dachau;* 1913

lässt er sich endgültig im Pollnhof in Dachau nieder. Hier 1914 Heirat mit der ungarischen Malerin Aranka Kovács (Budapest 27.11.1887 – 25.6.1965 Dachau), mit der er den Sohn Anselm Otto (*2.8.1917) hat. Seit 1916 Mitglied der Münchener Secession. [AKL (J.Mannes) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3395 · † laut Anzeige der Witwe und des Sohnes in: MNN 1919, Nr. 492, 9 vom 3.12. · Reitmeier I: 307 f. (Nr. 859-861); II: 305-307 (Nr. 1142-1146; 1144: Bildnis Aranka W.); III: 287 (Nr. 1217-1219); IV: 196 f. (Nr. 628-634) · Thiemann-Stoedtner 1989, 201-205 · *Hanke 1989 · Bruckmann II (J.Eminger) · Osterwalder III · Dachau 2019, 60 (*Selbstbildnis,* 1910)]

Periodica:

Jugend [14]1909 (II: 646) · [17]1912 (I: 536; * II: 776) · [18]1913 (I: 276; II: 873 *) · [19]1914 (II: 957)

Wirth, Albertus [Albert; Johann Albertus]
8.1.1848 Biberach/Riss – 31.1.1923 Berlin. Maler, Illustrator. Sohn eines Buchbinders. Nach Dekorationsmalerlehre Tätigkeit als Malergehilfe und Dekorationsmaler 1868/69 in der Schweiz, 1869 in Paris (hier Abendbesuch der Kunstgewerbeschule). Stud. 1871-73 Stuttgart Akademie sowie in München bei Alois Erdtelt. Bühnenmalertätigkeit in Wien (Brioschi), Berlin, Karlsruhe, Rom (1875) und Schwerin (1877). 1878-89 tätig in Hamburg (führt hier die Dekorationsmalerfirma Wirth & Bay). 1887 Heirat mit der Hamburger Kaufmannstochter Henny Plewe. Seit 1889 tätig in Berlin, wo er bis 1896 an der Fachschule für Maler, 1895-1919 an der Akademie unterrichtet (Farbentechnik und Freskomalerei). 1909 Prof. Seit 1889 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (U.Degreif) · ThB · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Degener [8]1922 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 431 l.u. · Busse 87271]

1. *Württembergs Söhne in Frankreich 1870/71* / P. Dorsch. Neue Folge. Calw: Vereinsbuchhandlung 1911 (farbiges Titelbild)

Wirth, Anna Marie [Anna Maria]
16.5.1846 St. Petersburg – 9.1.1932 München. Malerin (Genre, Stilleben). Stud. um 1870 Stuttgart bei H. Canon. Tätig in München, wo sie a.o. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft ist. [ThB · † laut Anzeige des Bruders Paul W. in: MNN 1932 Nr. 8, 12 vom 10.1. · Busse 87272]

Periodica:

Die Kunst [1]1899/1900 (431 [›Antwerpener Buchhandlung‹])

Wirth, Hermann [E. A. Hermann] (siehe Band I, 979)
31.3.1877 Zoar/Labrador – 18.11.1956 Neuwied. Maler, Zeichner. Stud. Berlin Kunstschule, spätestens ab 1902 Königsberg Akademie (O. Heichert), woselbst er seit 1905 unterrichtet (Prof.). Ansässig in Metgethen.* 1946 durch die Sowjets ausgewiesen. Seit 1953 tätig in Neuwied. [ThB · *Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Meyer-Bremen 2012 · Busse 87276] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen hessischen Maler (1900–1973).

3. *Königsberg in Preußen*. Leipzig: Scheffer 1905 (Wie wir unsere Heimat sehen, 4; Federzeichnungen)
4. *Zeichenschule* / K. Kimmich. Leipzig: Göschen [5]1906 (Mitarbeit) [Jansa 1912 / GV 75.100 li.]
5. *Zeichenkunst* / K. Kimmich. Leipzig: Göschen 1900; [2]1908 (Mitarbeit) [Jansa 1912 / GV 75.100 li.]

Wischniowsky, Josef (siehe Band I, 979)
25.6.1856 Freiberg [Příbor] / Mähren – 14.1. 1926 Niederndorf bei Kufstein/Tirol. Mährischer Maler. Sohn eines Notars. Nach Ingenieursausbildung (TH Brünn) und militärischer Laufbahn (Offizier) Stud. ab April 1882 bis 1886 München Akademie (Hackl; Gabl: J.Herterich; Löfftz). 1888/89 in Paris. Reisen in Europa, Orient und Balkan. 1895 Heirat mit der Gutsbesitzerstochter Josefine Schmid. Bis 1898 tätig in München, seitdem in Niederndorf. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4163 · Dressler 1913; 1921 · Degener [8]1922]

1. *Kufstein und seine Umgebung*. Kufstein: Lippott 1904; [2]1909 (zusammen mit E.H. Compton)

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 145) [Aut.]

Wisinger-Florian, Olga
1.11.1844 Wien – 27.2.1926 Grafenegg/Niederösterreich (nicht Wien; beigesetzt im Wiener Zentralfriedhof). Österreichische Malerin. Nach pianistischer Ausbildung in Wien 1868-73 bei J. Epstein Stud. ab 1874-79 Malerei bei M. Fritsch, 1879-82 bei A. Schaeffer (siehe dort), 1880-84 E.J. Schindler,[1] 1882-85 bei U. Predić (Figurenmalerei). Tätig in Wien. 1874 Heirat mit dem Apotheker Franz Wisinger († 1890).[2] Seit 1914 erblindet.[2] Mitglied im Verein der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen Wien (1900-17 dessen Präsidentin) sowie der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (L.Bandion) · ThB · [1]Dressler 1913; 1921 · [2]Künstlerinnenlexikon 1992 · O.W.-F. Flower-Power der Moderne (Ausst.kat). Wien: Leopold Museum 2019 (reichhaltig; 9-19: chronologische Biographie) · Busse 87299]

Wisinger-Florian wird 1907 von F. Wolter gerühmt: »Was Technik, was Können und Beherr-

schen der malerischen Mittel überhaupt betrifft, ist [sie ...] unbedingt Meisterin!« Dennoch vermisst er »trotz allem bestrickenden und leuchtenden Farbenzauber« Empfindung und Seele, eine Forderung, die allerdings bezeichnend für das Organ ist, in dem seine Kritik erscheint: Die christliche Kunst [3]1906/07, Beil. Nr. 10, vi r.o.]. Ebenda bemerkt R. Riedl anlässlich der Retrospektive, die die Vereinigung bildender Künstlerinnen Wiens 1913 der Malerin ausgerichtet hat, dass ein als ›erster Versuch‹ gezeigtes Bildchen »einem voll ausgereiften Landschafter alle Ehre machen würde [...]. Die subtile Malweise, das zarte Verschmelzen der Farbtöne und die feine Detaillierung hat die Künstlerin freilich später für einen breiten, kräftigen Vortrag aufgegeben« [CK [9]1912/13, Beilage 21].

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 31) [Aut.]

Periodica:

Die Kunst [23]1910/11 (198 [›Platanenallee in Alcsut‹])

Wislicenus (Band I, 979) Siehe nunmehr: Wislicenus, Hermann

Wislicenus, Else (geb. **Freudenberg**)
23.11.1860 Rastatt – 1949 Schloss Pillnitz bei Dresden. Textilkünstlerin. 1894 Heirat mit Max W. (siehe dort). Tätig in Breslau, wo sie in der Textilwerkstatt der Akademie unterrichtet. Seit 1921 in Pillnitz bei Dresden, dann in Dresden-Loschwitz. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Scheyer 1961, 129 · Dressler 1930 (Loschwitz)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (292 f. [gestickte Kissen etc.]) · [31]1912/13 (203-206) [Stickereien])

Die Kunst [12]1904/05 (294 f. [Stickereien]) · [16]1906/07 (33 [dto.])

Wislicenus, Emilie (siehe Band I, 979)
* 1862 Würzburg – † unbekannt. Zeichnerin, Illustratorin. Stud. 1882/83 München Kunstgewerbeschule sowie kurz im privaten Schülerinnenatelier im Haus Eisenhardt (Karlstraße). [–; Schmalhofer 5217 · Raff 1938, 103]

Wislicenus, Hans
3.12.1864 Weimar – 14.12.1939 Berlin. Maler, Zeichner. Sohn von Hermann W.; Bruder von Max W. (siehe jeweils dort); Vater des Malers Hans Hermann W. (Berlin 1898–1983 Nizza). 1896 Heirat mit der Bildhauerin Lilli Finzelberg (1872–1939 [Busse 87302]). Stud. 1882-89 Düsseldorf Akademie (Janssen; Gebhardt) sowie in Paris bei A.Ph. Roll und M. Carrière. Tätig in Düsseldorf, seit 1896 in Berlin (Charlottenburg), wo er von 1896 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB · W. Rath in: Arena [6]1911/12, 1888 ff. · Kat. Berlin 1912, 150 · Wirth 1990, 446 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 273 re. · Busse 87300]

Periodica:

Arena [6]1910/11 (Heft 1 [Umschlag FAt [›Strandblumen‹] · [7]1911/12 (1882-1886)

Die Graphischen Künste [14]1891 (88 [›Miserai‹; Stich: W. Unger])

Lustige Blätter [7]1892 (Nr. 52, 7) · [8]1893

Wislicenus, Hermann
20.9.1825 Eisenach – 25.4.1899 Goslar. Maler (Historie). Vater der Maler Hans und Max W. (siehe jeweils dort). Stud. Dresden Akademie (Bendemann; ab 1846 J. Schnorr von Carolsfeld). 1853-57 in Rom. Unterrichtet 1865-68 Weimar Kunstschule (1866 Prof.), ab 1868 Düsseldorf Akademie. Verheiratet mit Ida Röder. W.s Hauptwerk ist die 1879 begonnene und bis zu seinem Tod anhaltende Ausmalung der Kaiserhalle zu Goslar. [ThB · ein *Bildnis* W.s von Hans W. in: Arena [6]1911/12, 1882 · Freyberger 2009 · Busse 87301]

1. *Die amtlichen Kriegsberichte* der Jahre 1870/71. Leipzig: Dürr 1871 (Titelblatt; die Zeichnungen stammen von M.v. Schwind und H. Naue, die Zierrahmen von A. Gottschaldt) [Rümann 2352]

Beiträge:

a. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]

Wandtafeln:

Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. Leipzig: Wachsmuth. [Schulwart 1914]

[1.] *Luther auf dem Reichstag zu Worms*. Vor oder bis 1914.

Wislicenus, Max
17.7.1861 Weimar – 24.5.1957 Schloss Pillnitz bei Dresden. Maler (bes. Landschaft), Kunstgewerbler. Sohn von Hermann W.; Bruder von Hans W. (siehe jeweils dort). Stud. 1880-88 Düsseldorf Akademie (Gebhardt), in München bei B. Piglhein. Unterrichtet 1896-1921 Kunstschule (später Akademie) Breslau (Prof.), wo er neben der Malklasse auch die Textilwerkstatt leitet. Hier enger Mitarbeiter von H. Poelzig. Seit 1921 tätig in Pillnitz, wo er zusammen mit seiner Frau Else (siehe dort) die ›Werkstätte für Bildwirkerei Schloß Pillnitz‹ betreibt. [ThB · Die Kunst [34]1915/16, 63-71 (Bildteppiche) · Dressler 1913; 1921 (jeweils Breslau); 1930 (Pillnitz) · Degener [8]1922 · Scheyer 1961, 37, 66 · Wember 1961, Nr. 791/792 · M.W. Maler des Breslauer Jugendstils (Ausst.kat). Breslau: Städtisches Museum (Muzeum Miejskic Wrocławia) 2015 (polnisch/deutsch; reichhaltig) · Busse 87303]

Periodica:
Arena [7]1911/12 (1549 [Wandteppich ›Hexe‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (415 [Einbandentwurf für DKD]) · [14]1904 (560 [›Bildnis seiner Tochter‹]) · [35]1914/15 (158 f. [Wandteppiche])
Die Kunst [11]1904/05 (36 [›Bildnis seiner Tochter‹]) · [12]1904/05 (294 [Kissen]) · [32]1914/15 (29 [Wandteppich ›Schlangentanz‹])
Jugend [1]1896 (II: 521, 609, 781, 796) · [2]1897 (I: 47, 89) · [3]1898 (I: 435 *) · [5]1900 (I: 638) · Drei der Motive (›Der Valaninne Lockruf‹, ›Versuchung‹, ›Frau Sorge‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Wisnieski [Wisniewski; Wischneski], **Oskar** (siehe Band I, 979)
3.12.1819 Berlin – 10.8.1891 ebd. Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung). Sohn des Kupferstechers Wischneski. Stud. 1834-37 Berlin Akademie; seit 1884 deren Mitglied. Befreundet u.a. mit A. Menzel. Mindestens seit 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Wirth 1990, 433 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 400 re. (irriges †-jahr 1881) · Busse 87307]

Über Wisnieski urteilt sein einstiger Kollege vom ›Schalk‹, Hermann Schlittgen, in seinen ›Erinnerungen‹ [1926, 164]: »einer der besten Zeichner des damaligen Berlin [um 1880], dessen Beiträge mir von allen fast am besten gefielen. Seine Bilder aus dem Berliner Volksleben, namentlich auf der Straße, waren echt, geschmackvoll und in einer feinen, originellen Federtechnik ausgeführt. Ich habe mich immer gewundert, daß dieser Künstler so wenig beachtet wurde.« I. Wirth [1990, 433] meint, es »waren »seine stilleren Genrebilder am gelungensten«.
Beiträge:
c. *Märchenstrauß*. Eine Sammlung von schönen Märchen, Sagen und Schwänken / J. Hirschmann (Hg.). Berlin: Winckelmann 1876; [2]1878; [3]1880; [6]1886; Stereotyp-Aufl. 1890 [Aut. H.-J. Uther, Göttingen / GV]
d. *Das Buch der Königin Luise* / G. Horn. Berlin: Grote [2]1884; [5]1898 (Lichtdrucke)
e. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[1]1886 [3]1888
f. *Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's!* / K.G. Nadler. Karlsruhe: Lang 1893
g. *Friedrich der Große und sein Hof*. Historischer Roman / L. Mühlbach. Berlin: Barsdorf [Abteilung 1.] Bd. 1.-3. in einem Band (Jubiläums-Ausgabe) [11]1912
Abteilung 2. Bd. 1.-4. in einem Band (Jubiläums-Ausgabe) [10]1912 · Abt. 2 beinhaltet: *Berlin und Sanssouci oder Friedrich der Große und seine Freunde.*
Periodica:
Schalk
Süddeutscher Postillon [5]1886 (Nr. 65)

Wisotzki, Erich
Lebensdaten unbekannt. Graphiker. Tätig in Berlin. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (77 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Wissmann, Helene [Helene Emilie]
20.9.1869 Amsterdam – † unbekannt. Holländische Malerin. Heimatgemeinde ist Hilversum. Geschieden von dem Amsterdamer Maler Franz Stamkart. In München seit Januar 1908. Im Januar 1909 nach Dresden abgemeldet. Später tätig in Florenz. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (Hauptliste für Ausländer Nr. 193494) · Dressler 1913]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 42, [6])

Witt, F.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Naturforscher-Saturnalien* / M. Reymond. Leipzig: Garte 1878 (eingedruckte Photozinkotypien [Strichätzungen] nach Schattenbildern; zusammen mit H.G. Ströhl)

Witt, Hermann
* 1885 München (?) – † unbekannt. Maler. Stud. 1902/03 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmaler, dann Städtische Gewerbeschule (K. Dietl). [–; Schmalhofer 5221]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (126 [Stillleben])

Witt, Reinhold de (siehe Band I, 979)
29.10.1862 Ortelsburg [Szczytno] / Ostpreußen [jetzt Polen] – 16.12.1932 Berlin. Maler. Sohn eines Rechtsanwalts. Stud. Akademie Königsberg (Steffeck; Neide), ab Okt. 1882 München (Piloty; Hackl; Liezen-Mayer), 1888/89 Berlin (H. Vogel; v. Werner). Tätig in Berlin. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4215 · Berlin 1896]
2. *Helft einander!* Sechs Erzählungen / W. Fischer. Leipzig: Spamer 1905 (Spamer's neue Volksbücher, 53; Titelbild) [Klotz I 6471/2]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (3,5; 19,1; 19,3) · [6]1911 (11,7) · [7]1912 (I: 12,15)
Reuter-Kalender. Hg.: K.Th. Gaedertz. (Leipzig: Dieterich) 1907-1912 (Buchschmuck; die Einbandzeichnung stammt bis 1909 von J. Bahr) [Bickhardt 18.3]

Wittchen, Ida
22.5.1883 Wien – † unbekannt. Österreichische Malerin, Zeichnerin. Sohn eines Generalmajors. Seit 1894 in München. Stud. hier 1900-04 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenleh-

rerin. Tätig in München, wo sie noch 1928 nachgewiesen ist. [– ; Polizeimeldebogen (Ausländerliste vom 16.6.1921) Stadtarchiv München · Dressler 1930 · Schmalhofer 5222]
Periodica:
Das Bayerland [25]1913/14 (70-73)

Witte, Carla
20.5.1889 Leipzig – 8.5.1943 Montevideo. Malerin, Graphikerin, Gebrauchsgraphikerin, Bildhauerin. Stud. spätestens um 1908 Leipzig Akademie (Hein). Emigriert 1927 nach Uruguay. Erhält hier 1932 das Bürgerrecht von Montevideo. [– ; AfB [46]1909, Heft 1 · Goldstein 1964, 767 (unter ›Carl Witte‹) · wikipedia (englisch; hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilage ›Plakat‹ *])

Witte, Curt [Kurt]
7.9.1882 Schlüsselburg/Weser – 1.11.1959 Hannover-Buchholz. Maler. Stud. München (nicht Akademie), ab 1902 Karlsruhe. Aufenthalte in Rom und Paris. Vier Jahre Villa Romana Florenz (bis 1933 deren Direktor). Unterrichtet 1912-32 Kassel Akademie (Nachfolger von H. Knackfuß; Prof. und Direktor). [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer]
Periodica:
Kunst und Künstler [7]1908/09 (369 [›Der Gekreuzigte‹])

Witte, Frido [Friedo; Friedrich; Friedrich Wilhelm]
22.2.1881 Schneverdingen/Lüneburger Heide – 23.5.1965 Soltau. Maler, Graphiker (Radierung), Architekt, Kunstgewerbler; auch Autor. Sohn eines Bauern. Stud. München bis 1904 TH Architektur, anschließend Akademie (Zügel), hierauf in Paris und Berlin. Tätig in Schneverdingen, dann in Soltau. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2751 · F.W. Malerei und Graphik aus verschiedenen Lebenszeiten (Ausst.kat.; aus Anlass seines 80. Geburtstages). Bremen: Focke-Museum 1961 (enthält einen vom Künstler verfassten *Lebenslauf*) · Bruckmann II · Homann 2008 (hiernach †)]
1. *Der Heidjer.* Ein niedersächsisches Kalenderbuch auf das Jahr 1909. Hg.: H. Müller-Brauel. Hannover: Jänecke 1908 (Zeichnungen)
2. *Granada* / E. Kühnel. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1908 (Stätten der Kultur, 12; Buchschmuck)

Periodica:
Jugend [12]1907 (II: 602,* 1171) · [17]1912 (I: 689, 1193 *) · [18]1913 (I: 184;* II: 990) · Eines der Motive (›Das Zaubernetz‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Niedersachsen [6]1900/01 – [19]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3507)

Witte, Magdalene siehe: Gebauer, Maggie

Wittig, Friedrich [Friedrich Wilhelm], nennt sich **Wittig von der Weser** (siehe Band I, 980)
26.5.1854 Hannoversch Münden – † unbekannt. Maler (Historie), Illustrator, Pressezeichner. Nach Holzbildhauerlehre Stud. Berlin Akademie (Knaus), dann in Antwerpen. Tätig in Berlin, dann Heidebrink [Międzywodzie] bei Wollin. Spezialzeichner der ›Leipziger Illustrierten Zeitung‹. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie 1881-1912 im Verein Berliner Künstler. [ThB · Jansa 1912 · Dressler 1913 (Berlin-Charlottenburg); 1921 nicht geführt; 1930 (Heidebrink; *-datum 20.5.) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 305 li.]
Beiträge:
b. *Werke* / H.C. Andersen. Übs., Einltg.: J. Jonas. Bd. 1.-6. Berlin: Bichteler 1877-80; Bd. 7.-8. Straßburg: R. Schultz 1881 [Aut.; bez.: ›Wittig‹; Zuordnung nicht gesichert]
c. *Jugendkalender für das Jahr 1893* für Knaben und Mädchen / L. Morgenstern. Berlin: Serbe 1892 [Aut. M.Michels-Kohlhage]
d. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von F. Schanz, H. Binder, B. Clément u.a. Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut.]

Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (6,9; 27,10; 39,B7; 40,10)
Lustige Blätter [5]1890

Wittig, Hermann
5.9.1861 Nossen/Sachsen – 7.8.1927 Fürstenfeldbruck vor München. Maler, Zeichner. Stud. 1892-94 Berlin Akademie. Tätig in Berlin, München, seit 1917 in Fürstenfeldbruck. Verheiratet mit der Malerin Maria W. († 8.9.1930 Fürstenfeldbruck). [– ; Berlin 1896 · Well 1988, 99] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bildhauer (1819–1891) und dem Graphiker Willy Hermann Wittig (siehe dort).
Periodica:
Jugend [8]1903 (I: 138; unter ›H. Wittig‹)

Wittig, Moritz
15.3.1848 Laucha/Sachsen – 6.2.1905 München. Xylograph; kein Illustrator. Heimatgemeinde ist Querfurt. Tätig zunächst in Leipzig bei W. Aarland, seit Juli 1875 in München, wo er bei W. Hecht aber auch für Braun & Schneider (siehe dort) arbeitet. In den ›Fliegenden Blättern‹ erscheinen seine Arbeiten zwischen 1879 und 1901. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Sterberegister III/1905/1252) · Hanebutt-Benz 1983, 1175]

Wittig, Willy H[ermann] (siehe Band I, 980)
5.5.1884 Nürnberg – † unbekannt. Graphiker, Illustrator, Gebrauchsgraphiker. Stud. Dresden Akademie. Tätig in Berlin. [– ; Dressler 1930 ·

Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Künstler Willy Wittig (*1902 Chemnitz).
Periodica:
Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 20, 4; unter ›Wittig‹; Zuordnung nicht gesichert; pflegt hier einen eigenwilligen Linienstil, der mit einer Aquarellkontur versehen ist)

Wittig-Wimmer, Emma (siehe Band I, 980)
6.12.1866 Salzungen – 19.8.1920 Sonneberg (Klinik). Malerin, Zeichnerin, Illustratorin. Stud. 1887/88 München Kunstgewerbeschule. Tätig in München. 1886 Salzungen Heirat mit dem Oberförster Viktor Wittig aus Reinhardsbrunn bei Gotha (später geschieden). Mitglied im Münchner Künstlerinnenverein, zeitweilig desssen Schriftführerin. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Müller/Singer Nachtr. 1 (irrig unter ›H. Wittig-Wimmer‹) · † laut Anzeige Künstlerinnen-Verein München in: MNN 1920, Nr. 349, 6 vom 25.8. sowie Vermerk im Polizeimeldebogen · Bothe 1901 · Dressler 1913; 1921; 1930 (!) · Schmalhofer 5231 · Busse 87392 (unter ›H. Wittig-Wimmer‹)]
Periodica:
Fliegende Blätter [107]1897 (Beibl. 22[2] [Nr. 2731 vom 26.11.1897]) · [110]1899 (212) · [113]1900 (41) [119]1903 (143 sowie Beibl. 24[1+9]. [Nr. 3046 vom 11.12.1903])
Lustige Blätter [17]1902 (ab Nr. 35, 4) · [21]1906

Witting, Walther [Walther Günther Julian] (siehe Band I, 980)
21.9.1864 Dresden – 21.4.1940 ebd. Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Stud. Akademie 1883-1887 Dresden (Pohle; Preller jun.), 1888-90 Weimar (Thedy). Zunächst tätig in Wiesbaden (unterrichtet hier Malerei). 1891 Paris, 1894 Italien-Aufenthalt. Seitdem tätig in Dresden. Hier Heirat mit Ina Preller (Tochter des Hofrats F. Preller jun.). [ThB · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Degener [8]1922 · Busse 87395]
6. *Die Opferfeuer.* Ein Legenden-Stück / K. Gjellerup. Leipzig: Seemann 1903 (Umschlagzeichnung, 4 Tafeln) [Kocher-Benzing 28.213]
Periodica:
Jugend [12]1907 (II: 1170). Das Motiv (›Im Oberlicht‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 36, [3] * dat. 1909) · [2]1911/12 (Nr. 25, [6])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 256)

Wittmann, Konrad
6.6.1891 Augsburg – 17.4.1951 New York. Maler, Architekt. Stud. Architektur München TH. Seit 1919 tätig in Hannover für die Städtische Bauverwaltung. 1929 Heirat mit Marie Alice Dammann (jüdischer Abkunft), mit der er 1938 in die USA emigriert. Unterrichtet seit 1941 New York Pratt Institute (1945 Prof.). [– ; Dressler 1930 · K. Mlynek (etc.): Stadtlexikon Hannover. Hannover: Schlütersche 2009 (P. Schulze)]
Periodica:
Jugend [19]1914 (I: 819)

Wittmann, Thea [Therese] (siehe Band I, 980)
21.3.1874 [nicht 1876] Velburg/Oberpfalz – 29.1.1918 Eglfing (Anstalt). Malerin (Blumen). Tochter eines Oberlehrers. Stud. München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrerin. Unterrichtet ebd. 1904-1914.* Seit 1913 geisteskrank. [ThB (geschöntes *-jahr 1876) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · *Schmalhofer 5239 sowie 313, Nr. 95 · Busse 87403]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (366 [Plakatentwurf ›Pelikan‹])
Kunst und Handwerk [53]1902/03 (106-108 [Tapeten und -bordüren]) · [54]1903/04, 340-343 [Vorsatzpapiere]) · [59]1908/09 (87 [gestickter Wandbehang ›Truthähne‹], 89 [gestickter Vorhang])
The Studio [57]1912/13 (43 [Wandbehang])

Wittmann, Wilhelm
4.4.1869 München – † unbekannt. Maler, Zeichner, Bildhauer. Sohn eines Kammerdieners. Stud. München 1884-88 Kunstgewerbeschule, ab Oktober 1890 bis 1893 Akademie (Raupp). Tätig in München. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 766 · Schmalhofer 5241]
Periodica:
Fliegende Blätter [107]1897 (Beibl. 25[4] [Inserat])

Wittmüller, Eduard (siehe Band I, 980)
21.8.1871 München – † unbekannt. Maler; auch Buchdruckereibesitzer. Sohn eines Oberlehrers. Stud. Okt. 1889 bis 1897 München Akademie (Liezen-Mayer; Feuerstein). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Erhält 1912 Bürgerrecht in Straubing. Hier 1912 Heirat mit der Ingenieurswitwe Laura Streck aus Straubing (* 2.12.1879 München), mit der er den Sohn Ludwig (* 1913) hat. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 572 · JBK 1903 · Dressler 1913; 1921; nicht mehr 1930]

Wittrisch, Ilona [Ilona Gabriele]
3.4.1879 Wien – 23.2.1946 ebd. Österreichische Malerin, Graphikerin (Lithographie, Radierung), Gebrauchsgraphikerin, Exlibriskünstlerin. Stud. 1899-1904 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (Michalek; Adolf Böhm;

Tichy), 1911-16 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt (Michalek; Mader). Tätig in Wien. Später durch psychische Erkrankung beeinträchtigt. [–; Goldstein 1964, 780 r.o. · Fuchs II · Heller 2008, 375]

1. *Die Spinnen*. Ein deutsches Märchen / J. Bindtner. Wien: Graphische Lehr- und Versuchsanstalt 1914 (5 farbige Tafeln, Initiale, Schlussvignette) [Heller 2008, Nr. 231 / Klotz I 6477/1 / Krikl in: Kat. Antiquaria 39.2025, 88 (Abb.)
2. *Die vier Jahreszeiten*. Erzählungen / I. Wittrisch. Wien: Graphische Lehr- und Versuchsanstalt 1914 (Buchschmuck) [Heller 2008, S. 375]

Wittschas, Gustav (siehe Band I, 980)
25.10.1868 Königsberg – Juli 1953 Düsseldorf. Maler, Graphiker; auch Bühnenbildner. Stud. Akademie Königsberg (Steffeck; Neide), ab 1894 Düsseldorf (P.Janssen; A.Kampf). Tätig in Düsseldorf, wo er ab 1897 an der Kunstgewerbeschule Blumenzeichnen unterrichtet. Mitglied im ›Malkasten‹. Zählt zur Malerkolonie Nidden an der Kurischen Nehrung. [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · † online (livejournal.com) · wikipedia]

1. *Die quietschende Pumpe*. Programm zu einer Theateraufführung des Künstlervereins Malkasten am 29.11.-1.12.1899 in der Städtischen Tonhalle Düsseldorf. (Illustrationen) [Quellen zur Geschichte des Künstlervereins Malkasten. Landschaftsverband Rheinland. Archivheft 24, 350]

Periodica:

Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 3, 40 [Zierrahmen, sign. ›GW‹]; II: Heft 9: 8 [Kopfleiste; wird beim Inhaltsverzeichnis des Halbbandes wiederholt], 26)
Moderne Kunst [8]1893/94

Witzel, J[osef] **Rudolf**
27.9.1867 Frankfurt a.M. – angeblich 1925 Gräfelfing bei München.* Maler, Zeichner, Karikaturist, Plakatkünstler. Stud. Frankfurt Städel (1884-86 Steinle; 1886-88 K. Ritter, dem er nach Karlsruhe folgt). Seit 1890 tätig in München, später in Gräfelfing. Seine Ehefrau Julie † 11.7.1907 München mit 37 Jahren [MNN Nr. 324, 6]. Mit ihr hat er den Sohn Rudolf (* 11.8.1895 München). [ThB · DKD [4]1899, 435 · Dessoff 1907 · Wember 1961, Nr. 793/794 · Rademacher 1965 (Abb. 38) · Fanelli/Godoli (284; FAbb. S. 267, Nr. 347) · *Scheibmayr 2002 (Oberbayern; 2. Nachtrag), 44 (hiernach †-jahr und -ort laut Grabmal; behördlich kann weder der Todesfall noch die Beisetzung bestätigt werden [Mitteilung Gemeindearchiv Gräfelfing, Monika Frank, 6.8.2024])

Witzel ist der weitaus witzigste, zugleich ironischste Stilist der ›Jugend‹, der sich durch die Art, wie er seine Effekte ausspielt, stets auch über die Stilkunst lustig zu machen scheint, so frech und übermütig sind seine Einfälle. Grautoff [1902, 69] urteilt: »Er hat eine kapriziöse, an Schlingengewächse erinnernde Art zu stilisieren, die oft ins groteske streift und meistens ganz amüsant wirkt [...]. Seine besten Arbeiten sind in der Jugend erschienen«. W. beginnt mit klarer Linien-/Flächenkunst, anhand deren man in England von Beardsley-Nachahmung (»not original«) spricht, die aber im Rahmen der Zeitschrift eine herausragende Wirkung hat. Neben diese Art tritt ab 1898 in zunehmendem Maß die gegenteilige Technik einer atmosphärisch anmutenden, verhauchten, malerischen Zeichnung. Dies mündet 1903 in eine charmante, pastellartige Weichzeichnung mit aufgesetzten Lichtern, ohne dass er gänzlich auf die Präzision der Federzeichnung verzichten würde.

Für den Verlag Pierson in Dresden hat W. zu sieben Romanen die Umschlagzeichnung gestaltet. Die Titel sind bislang nur ansatzweise nachweisbar (vgl. 1.). W.v. Zur Westen rezensiert die Arbeiten negativ [ZfB [3]1899/1900 I: 16]; auch für Grautoff [1902, 69], der von vier Titelblättern für Pierson spricht, »gehören [sie] zu seinen schwächeren Arbeiten«.

1. *Die blonden Frauen von Ulmenried*. Eine Familiengeschichte aus dem 4. Jahrhundert / E.v. Adlersfeld-Ballestrem. Dresden: Pierson [3]1897; [4]1900 (Umschlagbild) [Oswald 1897, 7819 / GV 2.86 r.u.]

Postkarten:

A. *Bergrutsch*. Künstler-Postkarte der Münchner ›Jugend‹. München: Hirth, um 1898 [Lebeck 1980, Abb. 64] · Vermutlich gehen auf W. noch weitere Motive der ›Jugend‹ zurück.

Periodika:

Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (356f. [Speisekarten für Krause/Berlin])
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (158f.* [Zierleisten, Vignetten], 193 * [Plakatentwurf; wurde ausgeführt]) · [2]1898/99 (Umschlagzeichnung zu Heft 1 [ZfB [3]1899/1900 I: 16]) · [4]1899 (410-417 [Plakatentwürfe, Studien, Gemälde]) · [9]1901/02 (Umschlag Heft 5) · [19]1906/07 (515 [Plakat ›Altvater-Bar‹]) · [26]1910 (195 [Plakat ›Wein-Restaurant Volkstheater‹])
Die Kunst [22]1909/10 (51 [Plakat ›Wein-Restaurant Volkstheater‹])
Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus); mehrfach auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3408. · Von den Motiven waren 36 noch 1909, vier noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. · W. hat für die Zeitschrift auch ein Plakat gestaltet [Kat. Berlin 1972, Nr. 466, Abb. 169].
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (107 [Umschlagentwurf]; irrig unter ›J.A.Witzel‹) ·

[49]1898/99 (149 [Plakatentwurf für ›Pelikan‹; Wettbewerb]) · [58]1907/08 (130 [Plakat ›Lusteck's Weinstube‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: 222 [Tanzkarte]) · [25]1910/11 (II: 528 [FAt] [Plakat ›Wein-Restaurant Volkstheater‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: 62 [Lesezeichen der ›Jugend‹]) · [4]1900/01 (I: 59 [aus ›Jugend‹])

Witzig, Hans (siehe Band I, 980)
21.9.1889 Wil/Kanton Zürich – 29.10.1973 Zürich. Schweizer Graphiker, Illustrator, Exlibriskünstler, Maler, Bildhauer; auch Autor. Sohn eines Lehrers. Nach Lehrerausbildung 1905-09 Küsnacht Stud. 1909-12 Winterthur Kunstschule, 1912-14 TH Zürich; 1922-26 Universität Zürich Kunstgeschichte (Dr.phil.). Zugleich tätig in Zürich, wo er 1909-29 an der Volksschule, 1929-55 an der Töchterschule Zeichnen und Kunstgeschichte unterrichtet. 1913 Aufenthalt in München; 1927 in Paris. 1914 Heirat mit Marie Walter († 1969); 1970 zweite Ehe mit seiner ehem. Schülerin Edith Klemenz. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer · KLS · Biographisches Lexikon verstorbener Schweizer. Basel: Kirschgarten 1975 (hiernach †) · Lex-SBI · Fanelli/Godoli (284; Farbabb. S. 268, Nr. 348) · Osterwalder III (ausführlich) · Freyberger 2009 · A. Lehninger (Hg.): Vom Schlaraffenland zum Totentanz. Der Zürcher Zeichenlehrer und Illustrator H.W. (zur Ausst. in der Zürcher Zentralbibliothek). Zürich: Chronos 2023 (Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, 90 = 187. Neujahrsblatt)]

Witzleben, Lätitia von
18.2.1849 Miltenberg/Main – † unbekannt (um oder nach 1916). Malerin (Bildnis). Tätig in Berlin. 1911-16 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · Künstlerinnenlexikon 1992 · Busse 87420] · Nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Kunsthistorikerin (1905–1992).
Beiträge:
a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Witzmann, Carl [Karl]
26.9.1883 Wien – 29.8.1952 ebd. Österreichischer Architekt, Innenarchitekt, Graphiker. Nach Tischlerlehre Stud. 1901-06 Wien Kunstgewerbeschule (Herdtle; Hoffmann; Metzner), an der er 1918-48 unterrichtet* (vorher Lehrer an der Fachschule für Tischler). Seit 1922 Mitglied im Künstlerhaus Wien. [AKL (U.Prokop) · Vollmer · *Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Schweiger 1982, 269]
Periodica:
Das Interieur [3]1902 (Taf. 5, 5 a [jeweils farbiger Interieur-Entwurf]) · [4]1903 (Taf. 44,* 45 * [dto.]) · [14]1913 (Taf. 126 [Tapetenentwurf; eingeklebt])
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (155 [Tapete])
The Studio [39]1906/07 (328 [Stoffmuster])

Witzmann, Hans
2.12.1874 Wien – 13.4.1914 Hoch-Eppan/Südtirol. Maler, Kunstgewerbler. Bruder des Architekten Carl W. (1883–1952). Nach militärischer Laufbahn (Leutnant) Stud. 1908/09 Wien Kunstgewerbeschule (v.Kenner), 1909/10 Akademie. Tätig in Wien. [ThB · Busse 87422]
Periodica:
Die Kunst [26]1911/12 (582 [Stoffmuster])

Wiwel, Niels (siehe Band I, 980)
7.3.1855 Store Lyndby bei Hillerød/Seeland – 14.12.1914 Kopenhagen-Hellerup. Dänischer Maler, Zeichner, Karikaturist. Sohn eines Lehrers. Nach Lithographenausbildung bei H. Jensen Stud. Akademie 1869-73 Kopenhagen, ab Okt. 1874 München (Lindenschmit), dann Düsseldorf. 1879/80 in Paris. Tätig in Kopenhagen. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3094]
2. *Skizzen*. Mappe 1.-2. München (New York): Stroefer & Kirchner 1876 (je 25 Lichtdrucke [Römmler & Jonas, Dresden]) [Aut.]
Periodica:
Wochenberichte Berlin: Amsler & Ruthardt 1894 / 1895 (Kopfleisten) [Grautoff 1902, 32 f. (Abb.: Kopfleiste; datiert 1894)]

Wlach, Hans
Nicht zu ermitteln. Österreichischer Zeichner.
1. *Bicyclisten-Abenteuer* / A. Randl, A. Curjel. Wien: Daberkow 1891 (20 lithogr. Blatt mit eingedrucktem Text)

Wobeser, Blanka von (siehe Band I, 980)
Nicht zu ermitteln.

Wodnansky, Wilhelm (siehe Band I, 980)
14.1.1876 Wien – 18.5.1958 ebd. Österreichischer Maler (auch Fresko), Graphiker, Goldschmied. Stud. 1893-1901 Wien Kunstgewerbeschule (Hrachowina; Minnigerode; Karger). Tätig in Wien, wo er 1905-38 an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt unterrichtet. 1907-14 Mitglied im Hagenbund, seit 1921 im Künstlerhaus. [ThB · Vollmer · Kat. Hagenbund 1975, 35 · Heller 2008, 375]
Beiträge:
a. *Volksmärchen aus Österreich* / K. Haller (Hg.). Stuttgart: Loewe 1912 [Heller 2008, S. 168 links]

Periodica:
Wiener Kinder [1]1902 – [6]1907 [Heller 2008, 168]

Wodzinski [Wodziński], **Joseph** [Józef] **von**
(siehe Band I, 981)
19.3.1859 Rittergut Korytnica (damals Russisch-Polen) – 1918 (Ort ungenannt). Polnischer Maler. Sohn eines Gutsbesitzers. Stud. Warschau Zeichenschule (W.Gerson; A.Kamiński), dann Akademie 1878-81 Krakau, ab Oktober 1881 bis 1884 München (O.Seitz). Tätig in München, 1909 (laut ›Guckkasten‹) in Schleißheim, dann in Berlin (Wilmersdorf). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4049 · Kat. Berlin 1912, 150 (Wilmersdorf) · Dressler 1913 (dto.) · Adressbuch München · wikipedia (hiernach auch †)]
Beiträge:
a. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). [Band 1.] Nürnberg: Stroefer 1897 (Verl.Nr. 930 [b]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (2,11; 7,3 [irrig als ›G.v.Wodzinski‹]) · [5]1910 (15,11) · [6]1911 (2,4/5) · [7]1912 (I: 14,15)
Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 40) [Oswald 1897, 7398]
Die Kunst [1]1899/1900 (bei 361 [Zeichnung])
Kinderlust [1]1895 (zu 166)
Moderne Kunst [24]1909/10 (301-303)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: bei 80 [Xyl] [Doppeltafel])

Wodzinowski, Wincenty von
1866 Igołomia bei Miechów – 5.7.1940 Krakau. Polnischer Maler. Sohn eines Beamten. Stud. 1880/81 Warschau Zeichenschule (Gerson), 1881-89 Krakau Akademie (Jabłonski; Cynk; Łuszczkiewicz; L. Löffler; Matejko), ab Okt. 1889 bis 1892 München Akademie (A.Wagner). Seit 1896 tätig in Swoszowice bei Krakau. Unterrichtet 1896-1916 Krakau Gewerbemuseum (Frauenklasse). [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB (wohl irriges *-jahr 1864) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 625 · Busse 87441]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: 514 [›Künstlerträume‹])

Woelfle [Wölfle], **Alphons**
24.2.1884 Freising – 21.1.1951 München. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Woelfle‹. Zeichner, Graphiker (Radierung); auch Schriftsteller. Sohn eines Buchhändlers. Stud. 1902 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstgewerblicher Zeichner, ferner bis 1906 bei Anton Azbé. 1911 in Paris [laut Jugend I, 672]. Sonst tätig in München. Führender Umschlaggestalter des Verlages Langen. [ThB · Todesangabe laut Anzeige der Witwe Senta W. und ihrer Tochter Marion in: SZ 1951, Nr. 18, 8 vom 23.1. · Fanelli/Godoli (284; Farbabb. S. 268, Nr. 349) · Osterwalder II · L. Roth: A.W. Illustrator und Buchkünstler. Leben und Werk. München: Wölfle 1998 (hierzu Rezension von C. Ulrich in: Librarium [43]2000, 206f.; von D. Heißerer in: AdA 2002, 237-239) · Sennewald 1999 · Schmalhofer 5243 (unter ›Alfons Wölfle‹) · Lorenz 2019]

Woelfle liefert anmutige Arbeiten, die freilich nur durch ihre Zuständlichkeit, nicht durch die Handlung bestechen. Die frühen Bildbeigaben (etwa in 2.) sind in ihrer kupferstichartigen Strichelmanier an Chodowiecki und der Zopfzeit orientiert. In ›Kontraste und Paradoxen‹ (siehe 3.) gelangt W. zu intensiven räumlich-visionären Darstellungen, wie sie der Literaturvorlage adäquat sind. Mit das Beste von W. sind die großformatigen venezianischen Zeichnungen, von denen einige 1912 im ›Simplicissimus‹ zur Wiedergabe kamen - sehr flächig aufgefasste Kohlezeichnungen auf Büttenpapier, dessen Rippung mit zur Geltung kommt. · Der Schriftsteller W. bediente sich gelegentlich des Pseudonyms *Claudio* (so bei: Aus den Aufzeichnungen eines gefangenen Poeten [München: Delphin 1917], was er überdies mit 16 Zeichnungen ausgestattet hat.
vor 1911:
1. *Schwester Olives Geschichte* und andere Erzählungen / S. Lagerlöf. München: Langen 1908 (Kleine Bibliothek Langen, 99; Umschlag) [Verlagsanzeige Simplicissimus [13]1908/09, 228 / Seidl 1969, 212 (ohne Ill.Nennung)]
2. *Bellman-Brevier* / C.F. Bellman. Übs.: H.v. Gumppenberg. München: Langen 1909 (Umschlagzeichnung, 2 ganzseitige Zeichnungen, Vignetten)
3. *Kontraste und Paradoxen* / F. von Sallet. München: von Weber (Hyperion) 1909; [2]1910 (Ill.; auch Luxusausgabe) [Verlagsankündigung Hyperion 1909, Heft 7; Hyperion-Almanach 1910: Neuerscheinung Herbst 1909; [2] laut Verlagschronik Hyperion-Almanach 1911, 185 / Rezension ZfB NF [2]1910/11 I, Beibl. 23 / vgl. Imprimatur 9.1940, Taf IV,1 (Abb.)] · Zwei vorzügliche Bildproben finden sich im Katalog 1909 Hyperion-Verlag, S. 11, 19. Vgl. die Rezension in der Schlesischen Zeitung (9.12. 1909): »Man könnte keinen glücklicheren Stil für die Ausschmückung gerade dieses Werkes sich denken« (Verlagszitierung im Prospekt Hyperion-Bücher 1910).
4. *Wie wir einst so glücklich waren!* Novelle / W. Speyer. München: Langen 1909 (Umschlag) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 248 / GV 137.75 re.]

5. *Die goldene Kette* / V. Auburtin. München: Langen 1910 (Kleine Bibliothek Langen, 101; Umschlag) [Verlagsanzeige / GV 6.216 re.]

1911:

6. *Aufzeichnungen über eine Familie Klopfer. – Das Kind.* Zwei Erzählungen / Arnold Zweig. München: Langen 1911 (Kleine Bibliothek Langen, 110; Umschlag) [Verlagsanzeige Simplicissimus [16]1911/12, 208 / GV 14.108 l.u.]
7. *Bernards Versuchung*. Roman / A. Castell [d.i. Willie Lang]. München: Langen 1911; 2. Taus. um 1913 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/1914, 578 / GV 22.259 l.o.]
8. *Briefe vom Land*. Ein Roman / H.H. Ehrler. München: Langen 1911 (Umschlag) [Verlagsanzeige Simplicissimus [16]1911/12, 552 / GV 30.462 l.u.]
9. *Die Briefe Mozarts*. Hg.: C. Sachs. Berlin: Bard 1911 (farb. Einbandzeichnung und farb. Doppeltitel) [Sennewald (Woelfle 11,1)]
10. *Die mysteriöse Tänzerin*. Kleine Geschichten / A. Castell [d.i. Willie Lang]. München: Langen 1911; 3. Taus. 1914 (Kleine Bibliothek Langen, 106; Umschlag) [Verlagsanzeige Simplicissimus [16]1911, 208; [18]1913/14, 578 / GV 14.108 li.]
11. *Die Tochter.* Roman / Korfiz Holm. Bd. 1.-2. München: Langen 1911; [2]1911; 3. Taus. 1912 (Umschlag; auch Ausgabe gebunden in norwegisches Haifischleder) [Verlagsprospekt Dez. 1911: soeben erschienen; 3. Taus. Simplicissimus [17]1912/13, 222 / GV 59.85 re.]
12. *Glockenklang*. Gedichte / H. Salus. München: Langen 1911 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [16]1911/12, 556 / GV 111.282 re. / vgl. Brandstätter 1981, 35 (Abb.)]
13. *Vergessne Lieder und Verse*. München: Langen 1911 (Vignetten; handkolorierter Einband; auch Liebhaberausgabe auf Bütten, die Zeichnungen zum Teil handkoloriert, in Kalbpergament) [Verlagsanzeige Simplicissimus [16]1911/12, 606 = Nov. 1911: soeben erschienen / GV 80.314 li.] · Vgl. die Rezension ZfB [4]1912/13 I, Beibl. 109: »Woelfle trifft diese Mischung empfindsamer und lüsterner Stimmung wie kein anderer, und so ist sein Buch ein ganz geschlossenes, höchst erfreuliches kleines Kunstwerk geworden.«

1912:

14. *Am Fuß des Berges*. Roman / P. Enderling. München: Langen 1912 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 30 / GV 32.19 li.]
15. *Das dunkle Tor.* Roman / Hermann Wagner. München: Langen 1912 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 414 / GV 140.183 r.u. / vgl. Brandstätter 1981, 37 (Abb.)]
16. *Das Phantom der Oper.* Roman / G. Léroux. München: Langen 1912 (Umschlag) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 144 / GV 79.356 r.u. / vgl. Brandstätter 1981, 39 (Abb.; unzutreffender Titel: Das Phantom in der Oper)]
17. *Der Tod der Götter.* Ein Buch der Mysterien / R. Huldschiner. München: Langen 1912 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 572 / GV 60.2881 l.o.]
18. *Die Schatten der Dinge*. Gedichte / B. Frank. München: Langen 1912 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 210 / GV 39.6 l.u.]
19. *Erinnerungen einer Überflüssigen* / Lena Christ. München: Langen 1912 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 616 vom 9.12.12: soeben erschienen / GV 23.99 l.u.]
20. *Gesammelte Werke* / S. Lagerlöf. Bd. 1.-10. München: Langen 1912 (Einband) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 128; ZfB NF [4]1912/13 I, Beibl. 193 (Rezension) / GV 76.116]
21. *Haßkamps Anna*. Roman / Marie Vaërting. München: Langen 1912 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 30 / GV 137.12 r.o.]
22. *Hiob*. Ein Novellenband / A. Polgar. München: Langen 1912 (Umschlag) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 224 / GV 101.362 li.]
23. *Jens Himmelreich* und andere Erzählungen / Karin Michaelis. München: Langen 1912; [2]1913 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 192; [2 : 18]1913/14, 62 / GV 88.269 r.u.]
24. *Liebe*. Roman / Grazia Deledda. München: Langen 1912 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 414 / nicht in GV, jedoch DBV 1911-14 I, 541]
25. *Lieder an ein Mädchen* / H.H. Ehrler. München: Langen 1912 (später von Strecker & Schröder in Stuttgart übernommen) (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 690 = 6.1.13: soeben erschienen / GV 30.463 l.o.]
26. *Maruschka*. Roman / L. Danöfen [d.i. Lydia Mauser]. München: Langen 1912 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 414 / GV 25.196 l.o.]
27. *Narren der Liebe*. Novellen / R. Huldschiner. München: Langen 1912 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 32 / GV 60.288 l.o.]
28. *Nessukaťeni* und andere Geschichten von irgendeinem Planeten / A. Hoerhammer. München: Langen 1912 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/1913, 32 / GV 58.197 li.]

29. *Neue Bilder* / H. Eulenberg. Berlin: B. Cassirer 1912 (Einbandzeichnung) [Badorrek B 16.1 / GV 33.350 li.]
30. *Sieg der Dummheit* und andere Geschichten / Hermann Wagner. München: Langen 1912 (Kleine Bibliothek Langen, 113; Umschlag) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 208 / GV 14.108 li.]
31. *Von Paul zu Pedro*. Amouresken / F. zu Reventlow. München: Langen 1912 (farbige Umschlag-, Einbandzeichnung) [Aut. / Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 176 / GV 106.628 r.o.]

1913:

32. *Alltag eines Fröhlichen*. Humoresken / R. Scheu. München: Langen 1913 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/14, 172 / GV 113.408 l.u.]
33. *Capriccio*. Novelletten / A. Castell [d.i. Willie Lang]. München: Langen 1913 (Umschlag) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/14, 578 / GV 22.258 re.]
34. *Der Gutsbesitzer von Holderau*. Roman / K.L. Merkl. München: Langen 1913 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/14, 46 / GV 87.333 l.u.]
35. *Der Trampel*. Die Geschichte eines zielbewußten Mädchens. Nach der Natur erzählt / E. Este. München: Langen 1913 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/14, 172 / GV 33.300 li.]
36. *Ein jeder lebt's*. Novellen / H. Bötticher. München: Langen 1913 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/1914, 512 / GV 16.329 re.]
37. *Frühlings-Lieder.* Gedichte / H.H. Ehrler. München: Langen 1913 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/14, 169 / GV 30.462 re.]
38. *Graf Sylvains Rache*. Roman / K. Michaelis-Stangeland. München: Langen 1913 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/14, 172 / GV 88.270 li.]
39. *Herrn Dames Aufzeichnungen* oder: Begebenheiten aus einem merkwürdigen Stadtteil / F. zu Reventlow. München: Langen 1913 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/14, 28 / GV 106.628 l.u. / vgl. AdA 1978, 100 (Abb.) / Schwabing 1998, 21 (Abb.)]
40. *In der Wüste*. Roman / Grazia Deledda. München: Langen 1913 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/14, 28 / GV 26.69 re.]
41. *Marys großes Herz*. Komödie / K. Holm. München: Langen 1913 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 784 / GV 59.85 li. / vgl. Brandstätter 1981, 41 (Abb.)]
42. *Max Theermanns erste Liebe* / M. Vaërting. München: Langen 1913 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/14, 30 / GV 137.12. re.]
43. *Meta Hauch*. Roman / Lucie Hörlyk. München: Langen 1913 (Umschlag- und Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 836 = 10.3.1913 / GV 58.203 rechts unten]

1914:

44. *Büßer der Leidenschaft*. Roman / A. Castell [d.i. Willie Lang]. München: Langen 1914 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/14, 578 / GV 22.258 re.]
45. *Das Duell*. Novellen / J. Conrad. München: Langen 1914 (Umschlag) [Verlagsanzeige Simplicissimus [19]1914/15, 60 / GV 24.114 r.o.]
46. *Das Leben*. Roman / M. Vaërting. München: Langen 1914 (Umschlag-, Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [19]1914/15, 30 / GV 137.12 re.]
47. *Venedig*. Mappe. München: Langen 1914 (10 Radierungen auf Japan-Bütten in Halbledermappe mit Seidenüberzug und Goldornamenten; auch Vorzugsausgabe mit Drucken avant la lettre) [Simplicissimus [19]1914, 274 mit Abb. von 9 Blättern])

Beiträge:

a. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1910. München: Hans von Weber 1909 (bei S. 48: Holofernes bei Habichs; aus 3.) [Aut.]
b. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1911. München: Hans von Weber 1910 (bei S. 16: Zeichnung aus 3.) [Aut.]
c. *Simplicissimus-Kalender für 1913*. München: Langen 1912 [Sennewald (Woelfle 12)]
d. *Zickzack · Alben*. München: Zickzack [Simplicissimus]
   Album Nr. 1. 1913 (Juni) [Simplicissimus [18]1913/14, 207]
e. *Das schöne Buch in München* auf der Bugra 1914. München 1914 (S. 23 [(aus 13.], 47 [aus 2.]) [Aut.]

Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹:

[1.] *Abend*. Heliogravüre. München: Simplicissimus 1910 [Simplicissimus [15]1910/11, 150]
[2.] *Blick nach der Theatinerkirche in München*. München: Simplicissimus 1912 [Simplicissimus [17]1912/13, 536 (mit Abb.)]

Periodica:

Der Bücherwurm [2]1911/12 (Januar-Heft 1912, 120 [aus 13.]; Juli/August-Heft 1912, 272 [aus 3.])
Der Guckkasten [4]1909 (13,9; 19,6) · [5]1910 (9,8; 19,9)
Die Kunst [30]1913/14 (138 [aus 3.])
Die lustige Woche [2]1907 (27,10 FAt [›Das Märchenbuch‹]; 41,12 FAt [›Mondscheinsonate‹])
Jugend [11]1906 (II: 653, 852/53, 1130) · [15]1910 (II: 768, 1096, 1124) · [16]1911 (I: 672) · [18]1913 (I: 656) · Drei der Motive (›Der alte König‹, ›Träume sind Schäume‹, ›Fräulein Holle‹)

waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3451)
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 46, 4) · [26]1911 (Nr. 35, 12')
Simplicissimus 1907–1914 (und darüber hinaus bis 1924). Erster Beitrag: [12]1907/08 II, Nr. 29, 450 vom 14.10.1907. Einzelnachweis siehe Seite 3576.
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [5]1913/14 (II: 317 f.)

Woelke, G.
Nicht näher identifizierbar. Vermutlich tätig in Gießen.
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 8, 206 [bez. ›Woelke, Gießen‹])
Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 3: 40)

Woermann, Marie
30.12.1851 Hamburg – 8.10.1942 ebd. Malerin, Graphikerin. Tochter des Reeders Carl W.; Tante der Malerin Hedwig W. (1879–1960). Stud. Hamburg bei Th. Herbst; ferner bei G. Kuehl. Zahlreiche Reisen zusammen mit ihrer Freundin Emely Langberg. Mitglied der Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde. [ThB · Busse 87454]
1. *Jahrbuch 1901*. Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde. (Titelumrahmung S. 13; geschnitten von Amalie Engel-Reimers) [F. Glück in: Philobiblon 30.1986, 317 (Abb. 7)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (537 [›Alte Diele in Lübeck‹])

Woerndle von Adelsfried siehe unter Wörndle

Woernle, Wilhelm [Adolf Wilhelm]
23.1.1849 Stuttgart – 24.3.1916 Wien. Maler, Graphiker (Radierung, Kupferstich [bes. Reproduktionsgraphik]). Sohn des Dekorationsmalers Karl August W. Nach Kupfertstecherlehre (V. Frön) Stud. Stuttgart Kunstschule (Neher), nach Tätigkeit in München bei W. Zügel (1872/73 Aufenthalte in Polling*) sowie Italienreise 1873 ff. tätig in Wien (gefördert von W. Unger). [ThB · O. Berggruen in: Die Graphischen Künste [6]1883/84, Mitt., Sp. 6 · Jansa 1912 · *v.König 2013 · Busse 87460]
1. *Die Deckengemälde* in den großen Stiegenhäusern des k.k. Hofburgtheaters in Wien von F. Matsch und den Brüdern E. und G. Klimt. Text: J. Bayer. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1897 (8 Radierungen)
Beiträge:
a. *Die Kunstschätze Italiens* / C. von Lützow. Stuttgart: Engelmann 1882-84; Neue wohlfeile Ausgabe 1887: Gera: Grisebach [2]1900 (Radierungen)
b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[2]1899 II (Blatt 6: ›Der Engel des Lebens‹ [Radierung nach Segantini])
Periodica:
Die Graphischen Künste [20]1897 (bei 8 [Original-Radierung *Lagune in Venedig*])
Fliegende Blätter [87]1887 (90 f., 96 f. [Nr. 2197/2198 vom 4./11.9.1887])

Wohlers, Julius
31.10.1867 Hamburg – 4.9.1953 Königreich bei Jork / Altes Land. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. 1886-89 Berlin Akademie sowie bei dem Kopenhagener P.A. Schou während dessen Hamburger Aufenthalt. Seit 1892 tätig in Hamburg, wo er 1901-31 an der Kunstgewerbeschule (spätere Landeskunstschule) unterrichtet (1926 Prof.). Befreundet mit E. Barlach sowie mit A. Mohrbutter, mit dem zusammen er Bildteppiche für die Scherrebeker Weberei entwirft. 1900 in Paris. Heiratet 1921 seine Schülerin Maria Lewine Beck. 1943 Werkverlust durch Bombardierung. Seit 1944 tätig in Königreich. Zuletzt nahezu erblindet. [ThB · Vollmer · Berlin 1896 · Schiefler 1905 · Singer 1914, 167 · Dressler 1913; 1930 · Meyer-Tönnesmann 1997, 92 · Rump-Bruhns · Busse 87465]
Beiträge:
a. *Mappe des Hamburger Künstlerklubs* für 1897. Hamburg: Commeter (in Kommission) 1897 (8 Orig.Lithographien) [DKD [3]1898, 233]
Periodica:
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (86 [Wandteppich ›Knabenreigen‹])
Pan [2]1896/97 (IV: 328)

Wohlgemut, Wilhelm siehe unter Wohlgemuth

Wohlgemuth, Daniel (siehe Band I, 981)
17.4.1876 Albisheim/Pfrimm (Rheinpfalz) – 20.10.1967 Gundersheim bei Worms. Maler (vor allem Landschaft, Bildnis), kunstgewerblicher Zeichner. Sohn eines mennonitischen Landwirts und Müllers. Nach Lithographenlehre Stud. Kunstgewerbeschule Offenbach und Straßburg, ab Mai 1900 München Akademie (Hackl; Stuck). 1913 Orientreise. Tätig auf dem Weierhof bei Marnheim (Kreis Kirchheimbolanden/Rheinland-Pfalz), in München und Berlin, seit 1928 in Gundersheim. Mitglied der Münchener Secession und des Bayerischen Kunstgewerbevereins. · Signiert mit einem in ein großes ›W‹ gestellten ›D‹. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2161 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Weierhof; irrig: bei Mannheim) · Brauksiepe 1986]

Periodica:
Simplicissimus [9]1904/05 (Nr. 49, 482 vom 28.2. 1905)

Wohlgemuth [irrig: Wohlgemut], **Wilhelm**
10.6.1870 Paris – 6.1.1942 Rom. Maler, Graphiker. Stud. Freiburg i.B. bei E. Lugo, ab Okt. 1887 bis 1889 München Akademie (J.Herterich; Löfftz). 1892-95 in Italien (Beziehung zum Böcklin-Kreis und A. von Hildebrand), 1895/96 in Dresden, 1896-98 in Frankfurt a.M. (Beziehung zu H. Thoma, K.v. Pidoll und F. Boehle). Seitdem tätig in Rom. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 457 (unter ›Wohlgemuth‹) · Dressler 1913 (Freiburg); 1921; 1930 (jeweils München; stets irrig unter ›Wohlgemut‹) · Busse 87470]
Beiträge:
a. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 (enthält von W.: ›Amoretten mit Pferd‹) [DKD [4]1899, 435 ff.]

Wohlrab, Karl
17.6.1873 Dresden – † unbekannt. Maler, Graphiker. Sohn eines Gymnasialdirektors. Stud. Akademie Dresden, ab Nov. 1893 München (J.Herterich), dann in Rom. Tätig in Blasewitz bei Dresden. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1202 · Busse 87474]
Periodica:
Kunst und Künstler [8]1909/10 (458 [›Winter im Dorf‹])

Wohnlich, Carl [Karl] (siehe Band I, 981)
26.12.1824 Friedland unterm Fürstenstein/Schlesien – 20.11.1885 Dresden. Maler. Sohn eines Schneiders. Stud. ab Nov. 1852 München Akademie (Foltz; Piloty; Schwind). Seit 1864 tätig in Breslau, dann in München, zuletzt in Dresden. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1047]

Woite, Oscar (siehe Band I, 981)
30.1.1854 Obernigk/Schlesien – 25.11.1921 Schweidnitz [Świdnica]. Maler (Genre), Illustrator. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule, 1872-1879 Akademie (Julius Schrader). Tätig in Breslau seit 1876, seit 1878 in Berlin, seit 1903 in Kassel, dann tätig in Schweidnitz als Baugewerkschul-Oberlehrer (Prof.). 1882/83 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913 (Kassel); 1921; 1930 (jeweils Schweidnitz) · VBK 1991 · Schmaling 2001 (hiernach die Todesangabe)]
zu 7. *Die Westindienfahrt des Prinzen Heinrich von Preußen* / C.V. Derboeck. Berlin: Drewitz 1885; [2]1889; [8] o.J. (um 1900 ?) [[2] Klotz 1, 1019/14 / [8] Aut. H.G.Schmidt]
zu 9. *Prinz Heinrich in Central-Amerika* / C.V. Derboeck. Berlin: Drewitz 1885; [5]1886; [6]1887 [Klotz I 6485/23; dort irrig: [1]1883]
zu 17. *Des Freiherrn von Münchhausen Wunderbare Reisen und Abenteuer* zu Wasser und zu Lande. Bearb.: O. Höcker. Berlin: Neufeld 1893 · Der Verlag wird in der übrigen Literatur mit ›Pohlmann‹ angegeben.
20. *Jungdeutschland in Westafrika*. Original-Erzählung aus deutsch-afrikanischen Missions- und Kolonialgebieten / C.v. der Boeck. Berlin: Drewitz 1887; [13]um 1912 (5 Farbtafeln) [Störmer 6218 / [13] Aut. M.Michels-Kohlhage]
21. *Unter deutscher Flagge*. Erzählung und Schilderung aus Deutschlands Besitzungen in Afrika und Australien. Für die Jugend erzählt / J. Rothenberg. Berlin: Leo [5]1900 (6 Farbabb.) [Klotz I 6485/32]
Beiträge:
a. *Illustrirtes Spielbuch für Knaben* / H. Wagner. Leipzig: Spamer [12]1891 (auch schon in früheren Auflagen enthalten, so [8]1885 [Düsterdieck 8107], [11]1890 [Wegehaupt II, 3529]). Der Illustrator wird verlagsseits nicht genannt, doch ist er durch seine Signatur dokumentiert. [Aut. H.G.Schmidt]

Wojtkiewicz [Woijtkiewicz], **Witold**
29.12.1879 Warschau – 14.6.1909 Krakau. Polnischer Maler, Illustrator. Stud. Warschau (Zeichenschule). Nach enttäuscht abgebrochenem Stud. St. Petersburg Akademie 1902 Stud. 1904-1906 Krakau Akademie (Wyczółkowski; Axentowicz; Pankiewicz). Tätig in Krakau, wo er, herzkrank, die Rolle eines melancholischen Dandy spielt. [AKL (E.Micke-Broniarek) · ThB · Hofstätter 1968, 268 · Osterwalder I · Sokol 2000 · Busse 87485]
Periodica:
Die Opale 1907 (Teil 4, bei 128 [At] [ohne Titel (Dame beim Bacchanal mit Alten); Beigabe, nicht im Inhaltsverzeichnis genannt])

Wolbrandt, Carl
6.6.1860 Hamburg – 22.1.1924 Krefeld, Architekt, Zeichner. Stud. Stuttgart TH (Leins). Vater des Malers Peter W. (1886–1972). Nach Tätigkeit in Wien und als Architekt in Hamburg seit 1889 Direktor der Gewerblichen (später Handwerker- und Kunstgewerbeschule) Krefeld (1907 Prof.). [ThB · wikipedia]
Beiträge:
a. *Illustrirter Führer* durch das Gebäude des Restaurants ›Zum Wurstglöckchen‹. Hamburg: Boysen & Maasch 1889
Vorlagenwerke:
I. *Die Strömung*. Ornamentale Studien. Leipzig: Teubner 1905 (84 farbige Tafeln) [vgl. Rezension (negativ) Kunst und Handwerk [56]1905/06, 310]

Wold, Felix (siehe Band I, 981)
Lebensdaten unbekannt. Wohl Zeichenlehrer. Tätig in Annaberg (?). [–]

Wolf, Alfred
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Berlin-Schöneberg. [–; Dressler 1930]
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (269)
Berliner Architekturwelt [9]1906/07 (bei 32, bei 201 [jeweils Farblithographie])

Wolf, Eduard
Lebensdaten unbekannt. Wohl österreichischer Illustrator. Tätig in Wien. [–; Hermesmeier/Schmatz 2004, 318 + Abb. 252] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen österreichischen Maler (*1895 Wien).
Periodica:
Regensburger Marien-Kalender Regensburg: Pustet. Unter W.s Beiträgen weisen Hermesmeier/Schmatz 2004, 318 diejenigen zu Erzählungen von Karl May nach. Es handelt sich um: ›Blutrache‹ (1895) und ›Er Raml el Helahk‹ (1896).

Wolf, Franz
22.3.1865 Mittenwald – † unbekannt. Maler, Glasmaler. Sohn eines Zollamtsdieners. Heimatgemeinde ist Lechbruck bei Füssen. Stud. 1882-85 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmaler. Seit 1887 selbständig in München. Hier 1891 Heirat mit Mathilde Bauer (1863–1922). Erhält 1914 Münchner Heimatrecht. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bothe 1901 · Schmalhofer 5254]
Vorlagenwerke:
I. *Stilisierte Naturformen* und ihre Verwendung im freien Flachornament. Leipzig: Seemann 1905 (20 teils farbige Tafeln)

Wolf, Frieda siehe unter Wolff, Frieda

Wolf, Grete (verh. Krakauer)
10.12.1890 Witkowitz bei Mährisch-Ostrau – 1970 Jerusalem. Mährische Zeichnerin jüdischer Abkunft. Stud. 1907-12 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen. Danach selbständig tätig in Wien. 1912 Aufenthalt in Dachau (hier Stud. bei Hans von Hayek*) und München (bei Albert Weisgerber), ab 1916 in Stuttgart (bei Adolf Hölzel). Gattin des Malers Leopold Krakauer (1890– 1954), mit dem sie 1924 nach Palästina emigriert. [AKL (online; U.Schneider) · Jahresberichte Kunstschule für Frauen und Mädchen (KFM) · Fuchs II · Hanke 1989 · Mannes 2013, S. 120]
1. *Sulamith* / P.v. Klenau (Komp.). Nach Worten der Hl. Schrift. Ein Akt in 6 Bildern (Textbuch). Wien: Universal-Edition 1913 (Umschlagill.) [Aut.]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: 113 [›Bäume am Waldrand‹])

Wolf, Gustav
26.6.1887 Östringen bei Bruchsal – 18.12.1947 East Northfield (beigesetzt in Greenfield) / Massachusetts. Maler, Graphiker (Holzschnitt) jüdischer Abkunft. Stud. 1904-06 Karlsruhe Kunstgewerbeschule, an der er 1920/21 (nunmehr: Landeskunstschule) unterrichtet, nachdem er seit 1916 in Schwerin Kunstlehrer war. Reisen u.a. auch im Orient. 1938 Emigration über Kuba in die USA. Lebt in New York, 1942/43 in Cummington, seit 1944 in Northfield, wo er als Zeichenlehrer unterrichtet. [AKL (Ch.Präger) · ThB · Vollmer · R. Benz: Schöpfung / Hiob / Psalmen. Zur Bibel-Illustration des Malers G.W. In: Imprimatur 10.1950/51, 189-199 · Mülfarth 1987 · Sennewald 1999 · Osterwalder III (unter ›Wolff‹) · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* dem Architekten (1887–1963); *b)* dem Bildhauer Gustav Heinrich Wolf (1886–1934).

Über Wolfs Bibel-Zyklus von 1908 (siehe 1.) urteilt R. Benz: »Es ist das früheste Dokument abstrakter Kunst, war Jahre vor der Programmatik des Blauen Reiters schon in Paris ausgestellt und viel bewundert« [Imprimatur 10.1950/51, 190].
1. *Confessio*. Holzschnitt-Zyklus / Gustav Wolf. Jena: Diederichs 1908 (12 Holzschnitt-Tafeln mit eingedrucktem Text) [Imprimatur 10. 1950/51, 190]
2. *Almanach der Quelle* für das Jahr 1912. Karlsruhe: Quelle 1911 (figürliche Zeichnungen; zusammen mit E. Pfefferle)
3. *Aufzeichnungen* / G. Wolf. Karlsruhe: Quelle 1911 (Abb.)
4. *Zehn Holzschnitte*. Karlsruhe: Quelle 1911 (10 Farbholzschnitte; 120 num. und signierte Ex. in Mappe) [ergänzt durch ›Der Bücherwurm‹ [2]1911/12, 322 / vgl. Karlsruhe 2009, 303 (mit Abb.)] · Der ›Zwiebelfisch‹ [[5]1913, 114] bemerkt hierzu lapidar: »Virtuos gehandhabte Technik. Höchst eigentümliche Fratzen, mehrfarbig. Teilweise Einfluß japanischer Bronzen und Grotesken unverkennbar.«
5. *Genesis*. Holzschnitt-Zyklus / G. Wolf. Jena: Diederichs 1913 (7 Tuschzeichnungen auf Stein mit den Bibel-Texten) [Imprimatur 10.1950/51, 194]
Periodica:
Der Bücherwurm [2]1911/12 (September-Heft, Beilage: Orig.Farbenholzschnitt, aus 4.; nur in der Liebhaberausgabe)

Wolf, Hermann siehe Wolff, Hermann

Wolf, Joseph [eigentlich: Matthias]
22.1.1820 Mörz (Kreis Mayen) – 20.4.1899 London. Maler (Tiere). Nach Lithographenlehre 1836-39 in Koblenz als solcher tätig 1839-47 in Darmstadt. Stud. 1847/48 Antwerpen Akade-

mie. Seit 1848 tätig in London. [ThB 36.211 r.u. · Osterwalder I · Busse 87531]
1. *Thierleben* / B. Tümler. Einsiedeln: Benziger 1881 (20 eingedruckte Ill.)

Wolf, Julie siehe Wolfthorn, Julie

Wolf, Karl (siehe Band I, 982)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in München. [–; Bothe 1901 · Kat. München 1975, 257] · Wohl kaum identisch (wie in Bd. I vermutet) mit dem ungarischen Maler **Karóly Wolff** (3.5.1869 Pankota – 17.3.1946 Budapest; tätig in Arad [Busse 87584; wikipédia HU]).

Die bemerkenswerten, mit ›KW‹ signierten Arbeiten in ›Wiener Kinder‹ [2]1903 und [3]1904 (siehe Bd. I), etwa zu den Märchen ›Die Korallenschlange‹ von Th. Bara und ›Der Fuchs und der Bär‹ von Edwin Godai, verraten eine Nähe zu der feinnervigen und gestaltungsintensiven Zeichnung von H. Lefler, so dass man geneigt ist, eine Schülerschaft bei diesem an der Wiener Akademie anzunehmen, zumindest aber dessen Einfluss unterstellen darf. Möglicherweise identisch mit dem in den 1930er Jahren belegten gleichnamigen deutschen Zeichner (Beiträge in der ›Jugend‹ 1936 [Goldstein 1964, 825]; Illustrator von O.F. Heinrich: Die Gespenster vom Dornschloss. Essen: Industriedruck 1939).
Beiträge:
a. *Volksmärchen aus Österreich* / K. Haller (Hg.). Stuttgart: Loewe 1912 [Heller 2008, S. 168 links]
Periodica:
Lustige Blätter [21]1906 (Nr. 36, 4; Nr. 39, 4); jeweils unter ›K. Wolf‹.
Wiener Kinder [1]1902 – [3]1904 · [6]1907 [Heller 2008, 168]

Wolf, Louise
10.2.1798 Leipzig – 4.7.1859 München-Bogenhausen. Malerin. Stud. München bei P. Langer. Tätig in München. [ThB · Busse 87384]
1. *Haus-Kapelle zur Feier des Kirchenjahres* / L. Schoeberlein (Hg.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1876/77 (60 Kupferstiche nach Zeichnungen)

Wolf [Wolff], **Ludwig** [Ulrich Ludwig Friedrich]
27.7.1776 Berlin – 28.10.1832 ebd. Maler, Zeichner, Kupferstecher. Sohn des gleichnamigen Bildhauers; Vater von Albrecht W. († 1835). Stud. Berlin bei J.W. Meil sowie an der Akademie. Tätig in Berlin. [ThB 36.213 r.u. · Busse 87535]
1. *Letzte Erzählungen* / E.T.A. Hoffmann. Hg.: E. Grisebach. Teil 1.-3. in einem Band. Leipzig: Hesse 1899 (2 Ill.)
2. *Die Brautwahl*. Eine berlinische Geschichte / E.T.A. Hoffmann. Hg.: H.v. Müller. Berlin: v. Müller 1910 (2 Zeichnungen; das Titelkupfer stammt von M. Behmer)

Wolf, Rudolf [Rudolf Robert; Rudo]
7.2.1877 Leipzig – 26.7.1940 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1973 aufgelassen*). Maler, Graphiker, Plakatkünstler, Karikaturist. Sohn eines Obsthändlers. Stud. Akademie Berlin (P.Mohn), ab Okt. 1905 München (v.Diez). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und im Süddeutschen Illustratorenbund. [ThB 36.216 r.o. · † laut Anzeige MNN 1940 Nr. 213, 8 vom 31.7. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2993 · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 397 · Lorenz 2019 · Busse 87543]
Periodica:
Der wahre Jacob 1910 (6503) · 1911 (7174 *) · 1912 – 1914
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (499 [Plakat ›Volksfest Pasing‹])
Fliegende Blätter [129]1908 (281) · [135]1911 (270) [138]1913 (Beiblatt 5[4])
Kunst und Handwerk [57]1906/07 (362 [Plakat ›Volksfest Pasing‹])
Lustige Blätter [17]1902 (ab Nr. 12, 6) · [20]1905 (Nr. 14, 9) · [22]1907 (Nr. 16, 9) · [28]1913 (Nr. 17, 8)
Meggendorfer Blätter 1911–[1923] (insgesamt 146 Beiträge [Herbst 1981, 217])

Wolf-Ferrari, Teodoro
28.6.1878 Venedig – 27.1.1945 San Zenone degli Ezzelini/Treviso (beigesetzt in Venedig Cimitero San Michele). Italienischer Maler (bes. Landschaft), kunstgewerblicher Entwerfer. Sohn des Malers August Wolf und von Emilia Ferrari; Bruder des Komponisten Ermanno W.-F. (1876–1948). Nach musikalischer Ausbildung Stud. Akademie 1892-95 Venedig (G.Ciardi; P.Fragiacomo; C.Bortoluzzi). Seit 1896 in München (hier kein Akademie-Studium). Steht hier in Verbindung mit den Malern der ›Scholle‹, bes. F. Erler und L. Putz. 1904 München Heirat mit Rosa Golling (2 Töchter) und Aufenthalt in der Lüneburger Heide. Tätig in Venedig. [AKL (E.Kasten) · ThB (*-datum 26.6.) · Comanducci · Busse 87546]
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (544 [›Primavera‹])

Wolf-Harnier, Eduard (siehe Band I, 982)
5.3.1859 Steinbusch – † unbekannt. Zeichner; vor allem Schriftsteller. Illustrierte seine Bücher selbst (siehe den Titelnachweis in Bd. I). Als Lehrer tätig in Berlin. [–; Kürschner 1907; 1914]

Wolf-Harnier pflegt einen merkwürdig strengen, penetrant-präzisen Zeichnungsstil, der mit der märchenhaften Motivik seiner Arbeiten nicht überzeugend überein geht.

zu 4. *Haulemann*. Was Wald und Flur erzählen / E. Wolf-Harnier. Berlin: Anton 1905; [4]um 1912 [[4]Aut. H.G.Schmidt]

Wolf-Rothenhan, Adolf
21.9.1868 Brünn – 21.9.1953 Wien. Mährischer Maler. Sohn eines k.k. Beamten. Stud., aus Lemberg kommend,* 1892-97 München Akademie (Hackl; v.Diez [Meisterschüler]). Tätig in Wien. [ThB · Fuchs + Erg. (hiernach †) · *Matrikelbuch Akademie München Nr. 958 (unter ›Adolf Wolf‹) · JBK 1903 (*-ort Lemberg) · Busse 87547]
Periodica:
Erdgeist [3]1908 (37 [wird wiederholt]; unter ›Wolf-Rotenhahn‹)
Lustige Blätter [19]1904 (Nr. 43, 13 [Inserat Henkell/Stollwerck])

Wolf-Thorn, Julie siehe Wolfthorn, Julie

Wolff, A.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in. Tätig in Bremen. [–]
Periodica:
Das Bayerland [17]1905/06 (511) Zuordnung nicht gesichert.
Niedersachsen [2]1896/97 (152) · [3]1897/98 (37,[At] 280)

Wolff [Wolff-Filseck], **Eugen**
22.8.1873 Schloss Filseck bei Göppingen – 28.7.1937 Miesbach/Oberbayern (beigesetzt in Bad Cannstatt[1]). Maler. Sohn eines Gutsverwalters. Heimatgemeinde ist Uhingen bei Göppingen. Stud. Akademie Stuttgart (Grünenwald; Kappis), Karlsruhe (Bokelmann), ab Nov. 1895 München (Zügel; mit ihm 1896 in Wörth). Tätig in Hechingen (so 1906),[2] dann in München, wo er Mitglied der Secession ist. 1911 Stuttgart Heirat mit Elisabeth Haug (*31.12. 1878 Bebenhausen). 1926 Prof.Titel. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1937, Nr. 207, 8 vom 2.8. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1500 · [2]Mitgliederverzeichnis Secession München 1906 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils München) · [1]Scheibmayr 1995, 112 · Bruckmann II (irriges †-datum 29.7.) · Busse 87567]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (6 [›Garten‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: bei 400 [FAt])
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beil.[FAt] Heft Oktober [›Herbst‹])

Wolff, Fri(e)da (siehe Band I, 982)
29.12.1870 Berlin – † unbekannt. Malerin, Silhouettenkünstlerin. Stud. Berlin Kunstschule. Tätig in Berlin-Steglitz als Zeichenlehrerin. [–; Dressler 1913 (unter ›Wolf‹); 1921 (jeweils Steglitz); nicht mehr 1930]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender Jeweils Silhouetten: [19]1901 (154) · [21]1903 (52, 84, 102) · [23]1905 (46, 109; 127) · [25]1907 (31f., 44f., 67, 134f. sowie 144)

Wolff, Fritz (siehe Band I, 982)
22.1.1875 [nicht 1876*] Berlin – Anfang Juni 1940 Paris. Maler, Illustrator, Karikaturist, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler jüdischer Abkunft. Bruder des Chefredakteurs des ›Berliner Tageblatts‹, Theodor W. (1868–1943); Vetter des Verlegers Rudolf Mosse (1843–1920). Stud. ab Okt. 1897 München Akademie (Halm). Beginnt hier 1896/97 mit Beiträgen in ›Jugend‹ und ›Simplicissimus‹. Sonst tätig in Berlin. Gestaltet zwischen 1914 und 1934 Buchumschläge u.a. für die Verlage G. Müller und A. Juncker. Befreundet mit Else Lasker-Schüler. Emigriert 1933 nach Paris, wo er nach einer Operation kurz vor der deutschen Besetzung stirbt. [AKL (G.Gruber) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1711 · Kat. Jugend 1909 · Dressler 1930 (Charlottenburg) · Wember 1961, Nr. 796 · ›Kunst - Kommerz - Visionen. Deutsche Plakate 1888–1933‹. Ausst.kat. Berlin 1992 · *Lorenz 2019 (hiernach †)] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* dem Heilbronner Lithographen (1807–1850); *b)* dem Elberfelder Maler (1831–1895); *c)* dem Berliner Architekten und Baurat (1847–1921).
1. *Malerbummel* / F. Wolff. Berlin-Charlottenburg: Juncker 1913 (Orplid-Bücher, 9; 25 teils farbige Bilder) [ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 465 (Rezension ›M.Z.‹: »Die zierlichen Blätter F.W.s bedeuten mehr als eine Handvoll amüsanter Karikaturen«)]
2. *Ja, das Heieraten steht mir an…* Ehestands- und Junggesellenlieder. Gesammelt / O. Zoff. Berlin: Morawe & Scheffelt 1914 (40 handkolorierte Zeichnungen; auch Luxus-Ausgabe in 15 Ex.) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1914]
3. *Liebe und Trompetenblasen* / F. Schloemp. München: Müller 1914 (teils farbige Bilder)

Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 76, 110, 205, ferner in Nr. 51) · [2]1899 (in Nr. 1 [2×], 3 [Titel] und 7)
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 31, 7 [bez. ›F. Wolff‹])
Jugend [1]1896 (II: 463f., 816) · [2]1897 (I: 178f.) [10]1905 (II: 1017) · Eines der Motive (›Bergmannslos‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Licht und Schatten [2]1911/12 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3451)
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 32, 8) · [29]1914 (Nr. 4, 8)

Simplicissimus [2]1897/98 (110, 254, 275, 306, 387)
Ulk [27]1898 (Nr. 36, Titel; Nr. 50, 5; jeweils unter ›F. Wolff‹)

Wolff, H. (oder F.)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.
1. *Vom braven Schlingel* u.a. Geschichten / E. Schrill [d.i. Samuel Keller]. Hagen/Westfalen: Rippel [4]um 1902 [Geisenheyner 36.397]

Wolff, Heinrich (siehe Band I, 982)
18.5.1875 Nimptsch [Niemcza] / Schlesien – 1.3.1945 München. Graphiker (Radierung, Lithographie, Holzschnitt), Silhouettenkünstler. Sohn eines Apothekers. Stud. Akademie 1891-93 Breslau (Bräuer), 1893-96 Berlin (Brausewetter; Janensch; H.Meyer), 1896-1900 München (Halm). Tätig in München, wo er 1900-02 mit Ernst Neumann eine Graphikschule betreibt, in der er Radieren unterrichtet; ab 1902 in Königsberg, wo er bis 1935 an der Akademie unterrichtet. Danach wieder in München. Verheiratet mit der Malerin Elisabeth W.-Zimmermann (siehe dort). 1920-38 Mitglied der Wiener Secession. [ThB · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1655 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Königsberg) · Singer 1914, 95-97 · Piper 1947, 278 · Osterwalder II · Lorenz 2019 · ein radiertes *Selbstbildnis* * im Kat. Berlin 1912, Abb. 129]

Wolff ist ein erstaunliches, obschon ziemlich verkanntes graphisches Talent. Lebensnähe und -dichte zeichnen viele seiner radierten Blätter aus, in denen der graphische Vortrag nicht minder besticht als die bemerkenswert intensive Behandlung des jeweiligen Motivs. Zudem sind seine Arbeiten oft fesselnd komponiert. Für Singer [1920, 95] ist W. »einer der allervorzüglichsten Graphiker Münchens«, er bemerkt aber, »die Arbeiten, die ihm seinen wohlverdienten Ruf einbrachten, stammen noch aus der Münchener Zeit«.

zu 1. *Ein Schattenspiel*. München: Callwey 1907 · Die Bilder wurden 1904 als »großer Schattenfries für eine Königsberger Villa« gezeichnet, dann »zum Schablonenanstrich mit der Schere ausgeschnitten: 18 Meter lang und einen hoch«. Als kleinerer Fries vom ›Kunstwart‹ herausgegeben, »daß es jeder, der zwei Exemplare kauft, in seinem Kinderzimmer, auf dem Korridor oder im Wohnzimmer als Fries anbringen kann, während das Ganze, so wie es gegeben wird, ein prächtiges ›Aufstellbuch‹ für Kinder in Form eines großen Leporello-Albums ist.« [H. Wolff bzw. Verlagsanzeige in 2. (Erzählungen einer kleinen Schere) von 1910]

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
[7]1898 (Blatt 2: *Damenbildnis* [auch ausgestellt im Glaspalast 1898, Nr. 1802])
[8]1899 (Blatt 2: *Portrait des Comp. Anton Beer* [Schabkunstblatt]; Blatt 4: *Unterhaltung* [Radierung mit Roulette; vgl. Glaspalast 1899, Nr. 2084])
[9]1900 (Blatt 3: *Selbstportrait*; Blatt 5: *Studie*; Blatt 8: *Tänzerin* [vgl. Glaspalast 1900, Nr. 1885])
[10]1901 (Blatt 2: *Portrait*; Blatt 6: *Portrait-Studien* [vgl. Glaspalast 1901, Nr. 2623])
b. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologische Nachdrukke aus ›Erzählungen einer kleinen Schere‹; siehe 2.) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
c. *Jahresgabe 1914*. Leipzig: Freunde Graphischer Kunst 1914 (Orig.Radierung *Weiblicher Studienkopf*) [Söhn 51002-8 (Abb.)]

Periodica:
Arena [8]1912/13 (352f. [At] [Radierungen, darunter 353 * ›Lachende Köpfe‹])
Der Kunstwart [20]1906/07 (I: Heft 6 [Silhouette; nicht im Register der Bilder aufgeführt])
Die Graphischen Künste [23]1900 (84, bei 84 [Original-Radierung], bei 85 [At])
Die Kunst [3]1900/01 (bei 513 [Zeichnung]) · [7]1902/03 (bei 57 [Orig.Radierung *Unterhaltung*]) · [20]1908/09 (348f. [Silhouetten; aus 2.]) · [31]1914/15 (78 [At] [Radierung ›Prof. L.‹])
Kind und Kunst [1]1904/05 (186/187 [Silhouetten ›Die Jahreszeiten‹ als Friese in Schablonentechnik für ein Kinderzimmer], 188f. [Silhouetten], 291 [aquarellierte Studienzeichnung])
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (97 [aus 1.])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 35, [4],[7]; Nr. 40, [1]; Nr. 51, [1]*-[8]) · [4]1913/14 (Nr. 4, [7]; Nr. 32, [2])
The Studio [54]1911/12 (339 [At] * [Radierung ›Lothar und Gertrud Kunowski‹])

Wolff, Hermann
9.1.1842 [nicht 1841] Detmold – 8.5.1904 München. Maler (Landschaft, Tiere); auch Restaurator. Sohn eines Seifensieders. Stud. ab Nov. 1864 bis 1869 München Akademie (Hiltensperger; Anschütz). Tätig in München. Verheiratet mit Elisabeth Fong (1850–1906), mit der er den Sohn Paul Hermann W. (1880–1955; Maler) hat.* Erhält 1898 Bürger- und Heimatrecht in München. [ThB 36.201 l.o. (irriges *-jahr 1841) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach die Lebensdaten; † laut Sterberegister IV/4157) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2123 (hier wird als Eintrittsalter 21 genannt, wonach das *-jahr 1843 lauten müsste) · Müller/Singer · *wikipedia · Busse 87578] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Maler (*1838 Weimar [ThB]).

1. *Der Starnberger See* / G.A. Horst. München: Horst 1876 (90 eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln; unter ›Wolf‹)

Beiträge:

a. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: bei 1 [FAt]) · [12]1897/98 (I: bei 241; II: 217) · [14]1899/1900 (I: 637) · [17]1902/03 (II: 261) · [18]1903/04 (I: 293) · Zuordnung nicht gesichert (möglicherweise auch der Berliner Hermann Wolff).

Wolff, Hugo siehe Wolff-Maage, Hugo

Wolff, Käte [Kaete; Käthe; Katharina]
30.5.1882 Berlin – Sept. 1968 New York. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Käte‹, seltener ›Kaete‹. Zeichnerin, Silhouettenkünstlerin, Kunstgewerblerin jüdischer Abkunft. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum. Tätig in Berlin-Schöneberg. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. Emigriert nach 1933 nach Paris. Hier tätig für Flammarion. Ging unter dem Namen Kate Lalouve in den Untergrund. 1946 Übersiedelung nach New York. · Signiert um 1910 mit ›KW‹ in eigenwillig rund aufgeblähter Form und übereinandergesetzt. [ThB · Müller/Singer Nachtrag 2 (unter ›Katharina‹) · Dressler 1921; 1930 · Wember 1961, Nr. 797 · Lorenz 2019]

Käte Wolff gestaltet gute Flächenkunst mit Liebe zu partieller kleinteiliger Ausführung, worüber sie die Gesamtwirkung jedoch nicht vernachlässigt, vielmehr oft zu effektvoll dekorativen Lösungen findet. Auch gelingen ihr ironisch pointierte Gesellschaftszeichnungen, die den Witz des Spätjugendstils aufweisen.

Periodica:

Der Guckkasten [4]1909 – [8]1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3077)

Die lustige Woche [3]1908 (52,10)

Ulk [36]1907 – [42]1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3628)

Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 601 [Plakat ›Silhouetten-Ausstellung‹])

Wolff, M.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig in Berlin (?). [–]

Periodica:

Ulk so [19]1890

Wolff, Martha (siehe Band I, 982 [unter ›Marta Wolff‹])
1886 Frankfurt a.M. – † unbekannt. Malerin. Tätig in Frankfurt. [–; Dressler 1930]

Wolff, Paul
13.8.1877 Meerane – † unbekannt. Kunstgewerbler. Sohn des Malers August Julius W. in Meerane. Stud. angeblich München 1900/01 Kunstgewerbeschule (nicht bei Schmalhofer nachgewiesen). [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler, der sich später Wolff-Zamzow nannte (siehe dort).

Wolff, Percy Walter
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Illustrator. Nachahmer von Beardsley.

1. *Die Vorhölle*. Eine Sammlung der nachgelassenen und der in den Fleurs du Mal unterdrückten Gedichte / Ch. Baudelaire. Übs.: E. Oesterheld, H. Horvat. Berlin: Oesterheld 1911 (6 Vollbilder nach Zeichnungen; Druck in Rot und Schwarz; 225 num. Ex.) · Das Buch erfährt im ›Zwiebelfisch‹ [[3]1911, 68f.] eine Kritik, in der es u.a. heißt: »Die Zeichnungen [...] finden viel Beifall, dem wir uns aber nicht anschließen können, da die Anlehnung an Beardsley's Technik, von der sich viele Künstler leider nicht emanzipieren, uns nicht gefallen will. Wolff ist zweifellos ein Talent, das auf eigenen Bahnen besseres leisten könnte. [...] Es verstimmt, einen Dichter wie [Baudelaire] in Gesellschaft eines Künstlers zu treffen, der noch im Epigonentum befangen ist.«

Wolff, Richard
Nicht zu ermitteln. Nicht identisch mit dem gleichnamigen Maler (Esseg 1880–1964 Bozen).

1. *Erinnerungen eines alten Leipzigers* / A. Lippold. Heft 1.-9. Leipzig: Lenz 1893-95 (Heft 7.-8. zusammen mit G. Drescher)

Wolff, Sophie
22.2.1871 Berlin – 22.2.1944 Berlin-Wittenau (Anstalt). Malerin, Graphikerin, Plastikerin jüdischer Abkunft. Schwester der Malerin Betty W. (1871–1944). Tätig in Berlin, seit spätestens 1904 bis 1914 in Paris.1898 Gründungsmitglied der Berliner Secession; Mitglied im Lyceum-Club und dem Frauenkunstverband, 1929-34 im Verein der Berliner Künstlerinnen. Befreundet mit Käthe Kollwitz. [–; Künstlerinnenlexikon 1992 (irrige Lebensjahre 1845–1929) · Lorenz 2019 (irriges *-jahr 1845) · wikipedia (hiernach auch die Lebensdaten)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (30 [›Stilleben‹])

Die Aktion [4]1914 (Nr. 16, Titelbild [›Akt‹])

Wolff-Maage, Hugo (siehe Band I, 982)
11.5.1866 Berlin – 1947 (Ort ungenannt). Maler (Tiere, bes. paläontologisch)), Graphiker. Stud.

1884-88 und wieder 1894/95 Berlin Akademie. Italienaufenthalt. Tätig als Zeichenlehrer in Berlin. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1921; 1930 (Berlin-Karlshorst) · Wilke 2018, 310]

Wolff-Malm, Ernst
29.4.1885 Basel – 30.12.1940 Wiesbaden. Schweizer Maler, Graphiker. Stud. 1906-1908 Karlsruhe Akademie (Schönleber; Bergmann). 1912-14 in Rom. Seit 1919 tätig in Wiesbaden. [ThB · Lorenz 2000, 198 · † laut wikipedia]
Sammelbilder:
Humor in Wort und Bild. Album 12. Stollwerck. 1911 (Nennung auf dem Titelblatt ohne Einzelzuordnung seiner Arbeiten) [Lorenz 2000, 198]

Wolff-Zamzow, Paul
13.7.1872 Köslin [Koszalin] – † unbekannt (wohl 1920er-Jahre). Maler. Sohn eines Rittergutsbesitzers. Heimatgemeinde ist Berlin. Stud. Akademie Düsseldorf (A.Kampf), 1890/91 Berlin (Scheurenberg). 1897-1910 tätig in München (1909 in Partenkirchen), in den 1920er Jahren in Berlin. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Berlin 1896 (unter ›Paul Wolff‹) · Dressler 1921 (Berlin); nicht mehr 1930 · Lorenz 2002, 275 re. · Busse 87598]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (451 [›Ein Frühlingstag‹])
Jugend [9]1904 (I: 423) · [12]1907 (II: 672/73) · [13]1908 (I: 411. II: 679) · [18]1913 (II: 1286) · [19]1914 (I: 446) · Vier der Motive waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: bei 64) · [21]1906/07 (II: bei 593)

Wolff-Zimmermann, Elisabeth
14.9.1876 Posen [Poznan] – 20.12.1952 Wiesbaden. Malerin, Graphikerin, Silhouettenkünstlerin. Stud. Breslau Kunstschule, in München bei W. Thor und Heinrich Wolff (siehe dort), den sie heiratet. Tätig in München, seit 1902 in Königsberg, seit 1937 wieder in München, seit 1950 in Wiesbaden. [ThB · Kat. Berlin 1912, 150 (Königsberg) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Königsberg) · wikipedia (hiernach †) · Busse 87599]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 52, [4]) · [4]1913/14 (Nr. 1, [4])

Wolffhügel, Fritz (Pseudonym: **Hanns im Licht**)
21.5.1879 Neustadt/Hardt – 26.2.1952 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1989 aufgelassen[1]). Maler, Graphiker, Illustrator; auch Komponist und Musiktheoretiker. Seit Mai 1901 in München in der Funktion eines cand.rer.tech. Heiratet Dez. 1907 Wiesbaden die Majorstochter Eugenie Gutermann von Bibern (1876–1960). Stud. 1907/08 Leipzig Musikkonservatorium, 1909 München Akademie der Tonkunst (Prüfungszeugnis vom 14.7.). Dann als Zeichner tätig. 1944 nach Rottach evakuiert, später wieder in München. Nennt 1926 als seine Spezialität: »Sport und Bildnis in Tuschpinsel-Schwarzweiß«.[2] Mitglied im Süddeutschen Illustratoren-Bund. [Vollmer · die Auflösung des Pseudonyms siehe Adressbuch München 1921, 74 bzw. 76 · Polizeimeldebogen und Einwohnermeldekarte Stadtarchiv München · die Todesangabe laut Standesamt München II 618/52 · [2]HdK 1926, 97 · Bruckmann II (A.Rauch) · [1]Scheibmayr 1997, 397]
Wolffhügel zeigt 1910 im Leipziger Buchgewerbehaus »drei sehr originelle Blätter« [›Dr. Sch.‹ in: CK [7]1910/11, Beilage 9 li.].
1. *Demagogen-Verfolgungen*. Deutsche Dichter-Schicksale 1815-1840 / E. Zellweker (Zusammenstellung). Köln: Schaffstein 1913 (Schaffstein's Grüne Bändchen, 42) · In Bd. I irrig dem Berliner Landschaftsmaler Hans Licht zugeschrieben.
2. *Ludwig XVI. Gefangenschaft und Tod*. Tagebuch seines Kammerdieners Cléry [d.i. J.B. A. Hanet]. Köln: Schaffstein 1913 (Schaffstein's Grüne Bändchen, 33) · In Bd. I irrig dem Berliner Landschaftsmaler Hans Licht zugeschrieben.
3. *Aus der deutschen Revolution*. Deutsche Dichter-Schicksale 1840-1850 / E. Zellweker (Zusammenstellung). Köln: Schaffstein 1914 (Schaffstein's Grüne Bändchen, 52) · In Bd. I irrig dem Berliner Landschaftsmaler Hans Licht zugeschrieben.

Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 50, [6]; wohl irrig unter der sonst nicht belegten Namensform ›Max Wolfhügel‹) · [2]1911/12 (Nr. 52, [1]) · [3]1912/13 (Nr. 4, [1]-[8] = Hans-im-Licht-Nummer). Jeweils unter ›Hans im Licht‹.

Wolfgang, Bruno
Nicht zu ermitteln. Österreichischer Zeichner.
Periodica:
Die Muskete [10]1914/15 (Band XVII: 126 [vom 22.1.1914])

Wolfgangmüller [d.i. Wolfgang Müller; auch C. Wolfgangmüller] (siehe Band I, 982)
7.5.1877 Dresden – 1949 (Ort ungenannt). Dekorationsmaler, Maltechniker. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule und Akademie (Bracht; Gussmann). Tätig in Dresden, wo er u.a. Vorstandsmitglied des Sächsischen Kunstvereins ist. [AKL (online; hiernach †) · ThB (unter ›Wolfgang Müller‹) · Dressler 1913; 1930 · Davidson 1992 (II, Abb. 1605 [blieb ohne Artikel]) · Busse 87602]

Periodica:
Der Kunstwart [20]1906/07 (I: Heft 4 [›Wasser der Einsamkeit‹ FAt])
Die Kunst [23]1910/11 (123 * [›Der Krivan‹]) · [25]1911/12 (519 [›Am Hochzeitsmorgen‹])
Jugend [12]1907 (I: 261 [Titel Nr. 14]) · [14]1909 (I: 260) · [18]1913 (I: 505 [Titel Nr. 18]) · [19]1914 (I: 448/49 *) · Zwei der Motive (›Himmelsschlüssel‹, ›Erdenglück‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beil. FAt Heft September [›Am Hochzeitsmorgen‹])

Wolfhügel, Max siehe bei Wolffhügel, Fritz unter ›Licht und Schatten‹.

Wolfinger, Grete [Gretl; Margret; Margarete] (siehe Band I, 982)
9.12.1891 Nürnberg – 13.11.1954 ebd. Malerin, Graphikerin, Illustratorin. Stud. Kunstgewerbeschule Nürnberg (R.Schiestl), 1910/11 München (mit dem Ziel Zeichenlehrerin). Tätig in Nürnberg. [–; Dressler 1930 · Schmalhofer 5269 · Grieb 2007 · Freyberger 2009]
Periodica:
Das Bayerland [24]1912/13 (Nr. 2, 12f.)
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 7, [5])

Wölfle, Alphons siehe Woelfle, Alphons

Wolfsfeld, Erich
27.4.1884 Krojanke [Krajenka] / Westpreußen (jetzt Polen) – 29.3.1956 London. Graphiker (Radierung) jüdischer Abkunft. Stud. Berlin Akademie, Paris Académie Julian sowie in Rom. Hier beeinflusst von O. Greiner. Tätig in Berlin (Charlottenburg), wo er an den VSS unterrichtet (Prof.; 1936 entlassen). 1927-35 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Emigriert nach England, wo er zeitweise interniert ist. · Drei seiner Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [ThB · Vollmer · Kat. Berlin 1912, 150 (Charlottenburg) · F. Stahl in: Die Kunst [29]1913/14, 111-114 · E. Baumeister in: Die Graphischen Künste [37]1914, 108-112 · Singer 1914, 160 · A. Donath: E.W. Berlin: Neue Kunsthandlung 1920 (Graphiker der Gegenwart, 5); auch in: Graphik der Gegenwart 1928 · W&L 1924 · VBK 1991 · Lorenz 2019 (hiernach die Lebensdaten) · ein radiertes *Selbstbildnis* W.s bei Baumeister, 108]

Wolfsfeld sticht durch seine akribischen, in Nahsicht und bevorzugt in Lebensgröße gegebenen Bildnis-Radierungen hervor, die an Stauffer-Bern und O. Greiner gemahnen. Er hat dabei vor allem die tonreich abschattierende Darstellungstechnik auf die Spitze getrieben, wobei er gern zu einer Art Punktiermanier greift. In der Radierung ›Der Gefesselte‹ gelangt er zu einer geradezu berstenden anatomischen Anfüllung des Bildraums. Als er 1910 im Leipziger Buchgewerbehaus ausstellt, wird er »eine neue Erscheinung« genannt und es heißt, er »verdient besondere Beachtung; er hat die Anregungen, die ihm Greiner vermittelt hat, in eigenartiger Weise weitergebildet« [›Dr.Sch.‹ in: CK [7]1910/1911, Beilage 9 li.].
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[22]1907 (*Alter Mann*)
b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[15]1913 (Blatt 2: *Komischer Alter* [Original-Radierung])
Periodica:
Die Graphischen Künste [37]1914 (108-112 At [nach Radierungen], bei 110 [Orig.Radierung *Japanerin*])
Die Kunst [21]1909/10 (488 At [Radierung ›Frauenakt‹]) · [23]1910/11 (369 At [Radierung ›Weiblicher Kopf‹]) · [25]1911/12 (573 At [Radierung ›Schachspieler‹]) · [29]1913/14 (111-117 At [Radierungen]) · [31]1914/15 (68 At [Radierung ›Danaë‹])
Jugend [19]1914 (I: 748)
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 7, [5]; Nr. 17, [3]; Nr. 34, [1]) · [4]1913/14 (Nr. 9, [5])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: 409 At [Radierung ›Schachspieler‹])

Wolfthorn [Wolf-Thorn], **Julie** [d.i. Julie Wolf] (siehe Band I, 982)
8.1.1864 [nicht 1868] Thorn [Torún] – 29.12.1944 Theresienstadt (Ghetto; Opfer des deutschen Holocaust). Malerin (bes. Bildnis), Plakatkünstlerin jüdischer Abkunft. Stud. ab 1890 Berlin, dann Paris Académie Colarossi und Julian sowie bei G. Courtois und Aman Jean. 1898 Gründungsmitglied der Berliner Secession. Unterhält um 1904 in Berlin eine eigene Malschule. Verheiratet mit dem Kunstkritiker Rudolf Klein-Diepold. 1898-1933 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen (1931-33 in deren Vorstand). 1933 Arbeitsverbot durch die Nationalsozialisten, blieb sie dennoch bis 1941 im Rahmen des Jüdischen Kulturbundes tätig. 1942 Deportation nach Theresienstadt. · Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. [ThB (geschöntes *-jahr 1868) ·/· Heike Carstensen: Leben und Werk der Malerin und Graphikerin J.W. Rekonstruktion eines Künstlerinnenlebens (Diss. Kiel 2007). Berlin: Tectum 2011 (verdienstvolle Dokumentation; 168-499: *Werkverzeichnis;* 499 Nrn.; 1880-1944; weitgehend kleinformatig farbig abgebildet) ·/· Jansa 1912 (dto.; ohne Bildnis) · Fanelli/Godoli (284; Farbabb. S. 269, Nr. 351) · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 222 li. · Kat. Berlin 2015, 107 (mit photogr. *Bildnis*) · Lorenz 2019 · Busse 87614]

Mit ihrer Titelzeichnung zur Nummer 47 der ›Jugend‹ von 1897 (eine ihr Hutband schließende Dame in Seitenansicht vor dem Spiegel), lieferte Wolfthorn eines der überzeugendsten und wirkungsvollsten Titelbilder der Frühzeit dieser Zeitschrift und zugleich ein Beispiel für formvollendeten Jugendstil. In dem ganzfigurigen lebensgroßen Porträt von ›Frau Consul A[uerbach]‹ (1897), der späteren Gattin von Richard Dehmel, gestaltet sie ein Bildnis des deutschen Fin-de-siècle, in dem herausforderndes Selbstbewusstsein und idealistische Aufgeschlossenheit vereint sind.
Beiträge:
a. *Almanach 1915*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1914 (bei S. 232 FAt [›Plauderei‹]) [Aut.]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 929 f. [Mädchenbildnisse]) [3]1908/09 (I: 358 [›Frau Dehmel‹, 1908], 366 [›Die Kranke‹])
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 85 [unter ›Wolff-Thorn‹])
Der Guckkasten [8]1913 (20,5 [›Familie Muthesius‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (316-319 [Gemälde])
Die Kunst [9]1903/04 (572 [›Abend in der Mark‹])
Jugend 1897–1904 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3408. Von den Motiven waren 9 noch 1909, eines noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Nord und Süd [128]1909 (bei 224)
The Studio [38]1906 (357 [Bildnis Ida Dehmel])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: 516)
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 136 At [Radierung])

Wollen, William Barnes
6.10.1857 Leipzig – 28.3.1936 London. Britischer Maler (Sport, Militär, Bildnis), Illustrator. Tätig in London. [ThB · Vollmer · Houfe · Wood 1991 · Busse 87632]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 583 [›The Highlander‹])

Wollitz, M.
Nicht näher identifizierbar. Wohl österreichischer Künstler oder auch nur Ätzanstalt (?).
Periodica:
Jugend [6]1901 (I: 10 [Inserat])
Simplicissimus [5]1900/01 (Nr. 42, 339 vom 12.1.01 [Inserat ›Haas & Söhne‹])

Wolter, Franz (siehe Band I, 983)
25.11.1865 Köln – 11.12.1932 München (das Grab im Westfriedhof wurde 1991 aufgelassen[1]). Maler (bes. religiöse Stoffe); auch Kunstschriftsteller. Stud. Akademie Gent und Düsseldorf (Gebhardt). Nach Wanderschaft in der Rhein- und Maingegend tätig in München. Hier seit 1906 Vorsitzender des Vereins für christliche Kunst und Präsident des Münchner Altertums-Vereins.[2] Münchner Kunstkritiker der Zeitschrift ›Die christliche Kunst‹. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · [2]HdK 1926, 97 · Bruckmann (A.Rauch) · [1]Scheibmayr 1997, 397]
Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (329 [›Hl. Paulus‹]) · [6]1909/10 (84 [›Meditation‹]) · [10]1913/1914 (22 [›Stille Nacht‹])
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: Beilage Hel Heft Januar [›Stille Nacht‹])

Wolters, Georg (siehe Band I, 983)
22.2.1860 [nicht 1861] Braunschweig – 10.4. 1933 ebd. Maler (bes. Tiere, Jagd), Illustrator, Bildhauer. Sohn eines Feuerwerkers; Onkel von Ulli W. (siehe dort). Nach Tätigkeit als Förster Stud. Akademie ab April 1880 bis 1886 München (Halm; W.v.Diez); Aufenthalt in Dachau. 1887-91 Düsseldorf Akademie (Deiker) sowie bei Chr. Kröner. Tätig in Braunschweig, zwischenzeitlich auch in Ilsenburg. [ThB (irriges *-jahr 1861) · urkundliche Auskunft Stadtarchiv Braunschweig vom 14.2.1991 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3798 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Reitmeier IV: 270 (ohne Abb.)]
2. *Wald und Waidmann*. 24 Blätter aus dem Skizzenbuche. München: J. Albert 1896 (Mappenwerk) [ThB / Oswald 1897, 7781]
3. *Eine Kaiserjagd bei Blankenburg a.H.* Wolfenbüttel: Zwißler 1909 (16 Lichtdrucke auf 14 Tafeln nach Gouache-Originalen)
Beiträge:
a. *Streifzüge durch Wald und Feld* / R. Genthner. Wien: Mitschke 1905 · Identisch mit 1. in Bd. I (nicht als Kinderbuch zu werten).
Periodica:
Der wahre Jacob 1903 (3955)
Moderne Kunst [17]1902/03 (107)

Wolters, Ulli [Ulrike]
1865 Hamburg – 1934 (Ort ungenannt; Berlin?). Malerin (bes. Bildnis); Nichte von Georg W. (siehe dort). Stud. München bei P. Nauen und M. Dasio, Paris bei E. Grasset. Tätig in Berlin, wo sie 1919-27 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist. [Vollmer (als ›Maler‹ geführt) · HdK 1926, 309 (Berlin-Charlottenburg) · Dressler 1913; 1930 · Künstlerinnenlexikon 1992 · die Lebensjahre online (Kunsthandel)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (200 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Woltmann, Richard (siehe Band I, 983)
Nicht zu ermitteln.

Woltze, Berthold (siehe Band I, 983)
24.8.1829 Havelberg – 29.11.1896 Weimar. Maler (Genre), Illustrator. Vater des Malers Peter W. (siehe dort). Stud. Berlin Akademie. 1855/56 in Rom sowie in Paris. Danach tätig in Weimar (Prof.), zwischenzeitlich 1887-89 in Dresden-Blasewitz. [ThB · Busse 87662]
Periodica:
Kinderlust [9]1903 (zu 179 [›Der Weihnachtsmann‹])

Woltze, Peter
1.4.1860 Halberstadt – 4.4.1925 Weimar. Maler (bes. Architektur, Topographie). Sohn von Berthold W. (siehe dort). Stud. in Weimar, Karlsruhe, München (nicht Akademie). Tätig in Weimar. [ThB · Busse 87663]
1. *Das klassische Weimar* / E. Scheidemantel. Weimar: Böhlau 1907 (12 farbige Tafeln nach Aquarellen)
Wandtafeln:
[1.]-[5.] *Die Saalburg*. Gotha: Perthes 1904 (5 Farbendrucke nach Aquarellen). Zugehöriges Textheft von E. Schulze.

Wondra, August
11.11.1857 Darmstadt – 18.2.1911 ebd. Maler (Landschaft; ›Odenwaldmaler‹), Kunstgewerbler. Sohn eines Juweliers. Stud. Darmstadt bei Heinrich Hoffmann, München (nicht Akademie; angeblich Kunstgewerbeschule, doch nicht bei Schmalhofer geführt; Gewerbeschule?). 1879-81 in Paris. Danach sommers tätig in Lützelbach/Odenwald, sonst in Darmstadt. Mitglied der 1898 gegründeten Freien Vereinigung Darmstädter Künstler [DKD [2]1898, 466]. [AKL (B.Lehmann) · ThB · Busse 87668]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (44 [›Abend im Odenwald‹]) · [22]1908 (296 [›Herbst‹])
Westermanns Monatshefte [104]1908 (I: 86, 88, 94, teils [FAt] [Motive aus dem Odenwald])

Woodbury, Charles [Charles Herbert]
14.7.1864 Lynn/Massachusetts – 21.1.1940 Boston. US-amerikanischer Maler (Marine), Graphiker (Radierung). Stud. Boston MIT, Paris Académie Julian (Boulanger; Lefebvre). Tätig in Boston. Verheiratet mit der Malerin Marcia Oakes (1865–1913). [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Busse 87725]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [82]1897 (201 [Plakat ›The July Century‹]; irrig unter ›Woddbury‹)

Woods, Henry
22.4.1846 Warrington/Lancastershire – 27.10. 1921 Venedig. Englischer Maler (Genre), Illustrator. Stud. London South Kensington School. Mitarbeiter von ›The Graphic‹. Seit 1876 tätig in Venedig. [ThB · Busse 87763]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: 417 [Xyl])

Woodward, Alice B[olingbroke]
3.10.1862 London-Chelsea – 1951 Bushey/Hertfordshire. Englische Malerin (Aquarell), Illustratorin, naturwissenschaftliche Zeichnerin. Tochter eines Naturwissenschaftlers und Museumsbeamten; Schwester der Illustratorin Gertrude Mary W. (1854–1939; befreundet mit Beatrix Potter) und der Malerinnen Ellen Caroline W. und Mary Louisa W. Stud. London South Kensington und Westminster School of Art, 1891 Paris Académie Julian und bei E. Aman Jean. Unterwiesen auch von J. Pennell und M. Greiffenhagen. Tätig in London, seit etwa 1917 in Bushey. Lehnt sich anfangs an Charles Robinson an. Signiert mit ›ABW‹, wobei die Buchstabenkombination bildmäßig als Schmetterlingsform erscheint. [AKL (H. Stuchtey) · ThB · Peppin · Houfe (nach ihm tätig bis 1920) · Fanelli/Godoli (286) · Osterwalder II · Lorenz 2019 · wikipedia · Busse 87771]
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (312 [aus ›Red Apple and Silver Bells‹ / H. Hendry; Glasgow: Blackie 1897])
The Studio [3]1894 (96 * [Plakate ›91 Art Club‹]) [4]1894/95 (134 [Zeichnung ›Pandora‹]) · [9]1896/97 (216 f. [Ill. zu ›To Tell the King‹])

Woodward, John Douglas
12.7.1846 [nicht 1848] Montebello, Middlesex County/Virginia – 5.6.1924 New Rochelle/New York. US-amerikanischer Maler, Illustrator. Aufgewachsen in Covington/Kentucky. Stud. Cincinnati bei T.C. Welsch, dann bis 1865 New York Academy of Design. Bereist für seine topographischen Ansichten 1872/73 die Staaten, später auch Europa (u.a. Deutschland, Norwegen, Schweden) und den vorderen Orient. 1875 Heirat mit Maria Louise Simmons. 1883 Aufenthalt in Paris und Pont-Aven. Seit 1895 durch Erbschaft finanziell unabhängig, widmet er sich nur noch der Malerei. Bereist um 1900 die Schweiz und Italien. [ThB · wikipedia (hiernach auch *-datum) · Busse 87775]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: 65 [Xyl])

Woog, Raymond
25.10.1875 Paris – 10.5.1949 Neuilly-sur-Seine. Französischer Maler, Illustrator. Stud. Paris Akademie (G.Moreau). Tätig in Paris. 1905 Heirat mit Violette Julie Picard (1882–1968), mit der er vier Töchter hat. 1928 New York-Auf-

enthalt. 1947 Légion d'honneur. [ThB · wikipedia GB · Busse 87781]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: Beil. Heft Juni [›Mutter und Kind‹])

Wopfner, Joseph
19.3.1843 Schwaz/Tirol – 22. [nicht 23.] 7.1927 München (beigesetzt im Südfriedhof[1]). Österreichischer Maler (bes. Landschaft), Graphiker. Sohn eines Pförtners. Seit 1860 als Stubenmaler und Lithograph tätig in München. Stud. hier 1864-72 Akademie (ab 1869 bei Piloty) sowie bei E. Schleich. Tätig in München. 1869 Aufenthalte in Polling.[2] 1878 Heirat mit Mathilde Killian (Fladungen 12.8.1849 – 23.3.1926 München [»nach 47-jähriger glücklichster Ehe«; MNN 1926]), mit der er die Adoptivtochter Anna Maria (*1903 Bozen) hat. Befreundet mit W. Leibl. Zählt zur Chiemseer Künstlerkolonie Frauenwörth (dort Ehrenbürger). 1888 Prof.Titel. 1896 Ehrenmitglied der Akademie München. Künstlerpensionär (jährlich 750 Mk.). Mitglied der Münchner Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Adoptivtochter in: MNN 1927 Nr. 199, 10 vom 24.7. sowie Standesamt München III, 5182 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2055 ·/· I. Holz, A. Rauch: J.W. Rosenheim: rosenheimer 1989 (stattlich; 179-255: *Werkverzeichnis* der Gemälde [775 Nrn.; 1856-1926; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; zahlreiche Farbtafeln]) ·/· Reitmeier II: 74 (Nr. 178) · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 131 · Buchner 2011 · [2]v.König 2013 · J.W. Landschaftsmalerei zwischen Naturidylle und Dramatik (Ausst.kat). Schweinfurt: Museum Gerog Schäfer 2019 (reichhaltig) · ein *Bildnis* W.s (L.Samberger) in: CK [2]1905/06, 138; eines von unmittelbarer Lebendigkeit, das L.v. Zumbusch 1882 geschaffen hat, befindet sich im Westfälischen Landesmuseum Münster (Abb. bei Bruckmann unter Zumbusch); ein photogr. Bildnis in: Spemann 1904, Nr. 1700 · Busse 87808]

Über Wopfner als Landschaftsmaler sagt G.J. Wolf 1909, dass er »in früheren Jahren einen ungleich weiteren Motiv-Kreis (besaß) und breiter und großzügiger (malte)« [Die Kunst [19]1908/09, 434].
Beiträge:
a. *Aus deutschen Bergen* / H.v. Schmid, K. Stieler. Stuttgart: Kröner 1872; [2]1880 (u.d.T.: *Wanderungen im bayerischen Gebirge und Salzkammergut*) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [2]1879/80 / Kayser]
b. *Die deutschen Alpen* / H.v. Schmid (Hg.). Bd. 1.-3. Stuttgart: Kröner 1877-80 (Unser Vaterland, 1: eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln) [Rezension: Die Graphischen Künste [2]1879/80, 90 / Kayser]
c. *Wanderungen durch Tirol und Vorarlberg* / L.v. Hörmann (u.a.). Stuttgart: Kröner 1877-80 (Tondruckbilder, Textill.; Großfolio-Format; aus b.) [Verlagsanzeige / GV 153.611]
d. *Wanderungen durch Steiermark und Kärnten*. Geschildert von P.K. Rosegger, A.v. Rauschenfels, F. Pichler. Stuttgart: Kröner 1879 (aus b., Bd. 3)
e. *Perlen aus den deutschen Alpen*. Serie 2. Leipzig: Baldamus 1886 (12 Chromolithogr.)
Periodica:
Das Bayerland [1]1889/90 (212)
Die christliche Kunst [4]1907/08 (272 [›Chiemsee, Mittagsstimmung‹])
The Studio [39]1906/07 (358 [›Nach dem Schauer‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: bei 192)

Wörlein, Eugenie (geb. Schaaber)
22.7.1869 Pforzheim – † unbekannt (nach 1929). Puppenkünstlerin. Tochter eines Pforzheimer Kabinettmeisters. 1891 Pforzheim Heirat mit dem Glasmaler Carl W. (München 29.8. 1865 – 8.9.1924 ebd.). Tätig in München. [–; Polizeimeldebogen und -karte Carl bzw. Eugenie W.; vgl. †-anzeige Carl W. in: MNN 1924 Nr. 248, 12 vom 11.9.]
Periodica:
Die Kunst [32]1914/15 (94 f. [Wichtelpuppen])

Worm, K.
Nicht näher identifizierbar. Reklamezeichner. [–; Lorenz 2019]
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 23, [9] Inserat ›Beiersdorf‹, [10] Inserat ›Kalasiris‹)

Wörndle von Adelsfried, August
22.6.1829 Wien – 26.4.1902 ebd. (beigesetzt in Innsbruck). Österreichischer Maler (Historie; religiöse Stoffe). Bruder von Edmund W.v.A. (siehe dort). Stud. ab 1842 Wien Akademie (Klieber; Gsellhofer; Petter; Ender; Kupelwieser; ab 1850 Führich). 1853-59 in Italien (in Rom Mitarbeiter von Cornelius). Seit 1861 tätig in Tirol (Innsbruck), seit 1868 in Wien. Hier 1872 Heirat mit Anna Führich (Wien 1840–1919 Innsbruck; Tochter J.v.Führichs [siehe dort]). Spät-Nazarener. [AKL (U.Marinelli) · ThB · Schöny 2.1975, 327 · Busse 87457]
1. *Dreizehnlinden* / F.W. Weber. Paderborn: Schöningh 1882 (9 Lichtdrucke nach Zeichnungen) · Die Ill. erschienen 1885 auch gesondert in Mappe.
2. *Parcival* / Wolfram von Eschenbach. Cyclus von 18 Bildern. Text: J. Seeber. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1887 (18 heliographische Reproduktionen [Photogravüren] nach Kompositionen; zusammen mit E.v.Wörndle)

Periodica:
Die Graphischen Künste [8]1886 (62 [eingeklebter Farbenlichtdruck ›Führich in seinem Atelier‹])

Wörndle von Adelsfried, Edmund (siehe Band I, 983)
28.7.1827 Wien – 3.8.1906 Innsbruck. Österreichischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Bruder von August W.v.A. (siehe dort); Vater des Historienmalers Wilhelm W.v.A. (1863–1927 [Busse 87459]). Nach Universitätsstudium Wien seit 1844 Stud. ab 1846 Wien Akademie (Steinfeld; Ender; 1849-52 Führich). 1855 in Palästina, dann 2 1/2 Jahre in Italien. Seit 1858 tätig in Innsbruck. [AKL (U.Marinelli) · ThB · Busse 87458]
1. *Parcival* / Wolfram von Eschenbach. Cyclus. Wie bei August W.v.A., 2.
2. *Parzival*. Das Lied vom Parzival und vom Gral. Für das deutsche Haus bearb. / E. Engelmann. Stuttgart: Neff 1888 (Auslieferung 1887); [2]1894 (Ill. dat. 1887; zusammen mit Th. Hoffmann, R.E. Kepler; von W. stammen die 6 in Lichtdruck reproduzierten Motive) [ergänzt durch Aut.]
3. *Bildercyklus aus dem Leben des Walter von der Vogelweide*. Innsbruck: Rauch 1893 (6 Lichtdrucke)
4. *Dreizehnlinden* / F.W. Weber. Prachtausgabe. Paderborn: Schöningh 1896 (Kopfstükke und Vignetten, zusammen mit E. Doepler jun.; die Textabb. und Heliogravüren stammen von K. Rickelt) [Bickhardt 18.174]

Wörner, Georg
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Kunstgewerbler.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (40 [Kunstverglasung; Wettbewerb])

Wörner, Karl
* 1876 Wiesbaden – † unbekannt. Dekorationsmaler. Stud. 1894-96 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Dekorationsmalen. [–; Schmalhofer 5246]
Vorlagenwerke:
I. *Sammlung geschnittener Schablonen für Wände und Decken*. Leipzig: Schlemminger
   9. Das Muster. 1912 (28 Tafeln)
   10. Allerlei. 1912 (27 Tafeln)
   11. Das Muster. 1913 (28 teils farbige Tafeln)
   12. Allerlei. 1914 (54 teils farbige Tafeln)
   13. Moderne Dekorationen. 1914 (12 farbige Tafeln)
Die bis 1911 erschienenen Hefte 1.-8. sind bibliographisch nicht nachweisbar.

Wörnle, Wilhelm siehe Woernle, Wilhelm

Wosak [Wozak], **Robert**
4.12.1876 Klosterneuburg – 21.2.1944 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner. [–; Fuchs Erg.]
1. *Illustrierter österreichischer Volkskalender* für das Jahr 1907. Wien: Perles 1906 (Zeichnungen)

Woude, Hugo van der
Lebensdaten unbekannt († vor 1903). Graphiker, Plakatkünstler. Stud. Berlin . Tätig in Krefeld. [–; JBK 1903 · Wember 1961, Nr. 798-802 · im Stadtarchiv Krefeld hierzu keine Unterlagen]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [5]1902/03 (bei 30 [Farblithogr.])
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 28, 33 [Titel Nr. 3], 101, 116, 218, 220,* 288, ferner in Nr. 32 [2 ×]) [2]1899 (in Nr. 4, 6, 11 und 12)
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (426f. [Verglasungen], bei 428 [FAt] [dto.], 428 [Signet])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: 264 [Plakat ›Kaiser Wilhelm-Museum Krefeld‹])

Woude, Hulda van der wohl irrig für Woude, Hugo van der (siehe dort).

Wrege, Reinhold
Lebensdaten unbekannt. Bildergeschichten-Zeichner, der offenbar bestrebt war, an den Erfolg eines Wilhelm Busch anzuknüpfen. · Die im Nachfolgenden unterschiedlich bezeichneten Reproduktionstechniken beinhalten jeweils Strichätzung.
1. *Der Kneipabend* / R. Wrege. Essen: Erdmann 1878; [6]1886 (135 Photozinkotypien nach Federzeichnungen)
2. *Das alte Haus* / R. Wrege. Essen: Erdmann [2]1880; [6]1886 (108 Federzeichnungen)
3. *Des Handwerkers Lehrjahre* oder: Willy, der Schlosserstift / R. Wrege. Essen: Erdmann 1880; [2]1880 (114 Federzeichnungen)
4. *Zookomisches* / R. Wrege. Essen: Erdmann [2]1880 (98 Photozinkotypien nach Federzeichnungen)
5. *Der Besen* / R. Wrege. Essen: Erdmann [4]1882; [6]1886 (123 photozinkographische Federzeichnungen)
6. *Die Hochquart* / R. Wrege. Essen: Erdmann [3]1882; [6]1886 (121 photozinkographische Federzeichnungen)
7. *Vier Bücher vom Studiosus Faß*. Lieferung 1.-4. Krefeld: Erdmann 1884f. (487 Federzeichnungen; beinhaltend 1., 6., 5. und 2. in dieser Reihenfolge)

Wright, Meg
1868 Edinburgh – 1932 (Ort ungenannt). Schottische Malerin. Tätig in Edinburgh. [ThB · AKL-Index (hiernach †) · Busse 87955] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3361.
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 14. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
6. *Veilchen*
Periodica:
Jugend [8]1903 (I: 405 * [Titel Nr. 23]) · Das Motiv (›Veilchen‹ [Mädchenbildnis]) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Wrubel [Vrubel], **Michail Alexandrowitsch**
5. (17.) 3.1856 Omsk – 1. (14.) 4.1910 St. Petersburg. Russischer Maler, Bildhauer, Zeichner. Sohn eines Offiziers polnischer Nationalität. Stud. St. Petersburg 1864 und '67-'69 Zeichenschule der Gesellschaft zur Förderung der Künste, 1874-80 Jura Universität, 1877-84 Akademie (ab 1882 bei Tschistjakoff; ansonsten Gasthörer; 1882/83 Aquarellstunden bei Repin). Tätig 1884-1889 in Kiew, wo er auch unterrichtet; 1889-1904 in Moskau (1890-1900 auch in Abramcevo als Keramiker). Zahlreiche Aufenthalte in Italien, Schweiz, Griechenland; auch in Berlin und Paris). Heiratet 1895 die Sängerin Nadjeschda Sabjela; dadurch verwandt mit dem Maler Nikolai Gay. Seit 1901 zunehmend geistig erkrankt, seit 1905 umnachtet. [AKL (V.Kulakov; unter ›Vrubel'‹) · ThB · Kindler (H.Bünemann; unter ›Vrubel‹) ·/· L. Barsova: W. No comments [*Briefe*]. Sankt Petersburg: Baltijskie seson 2012 (trotz des englischen Untertitels in Russisch) ·/· N.A. Prachow: M.W. Mit Beiträgen von J.I. Gay und W. Brjussow. Dresden: VEB Verlag der Kunst 1968 · A. Isdebsky-Pritchard: The Art of M.V. Ann Arbor: UMI Research 1982 (Studies in the Fine Arts, The Avant-Garde, 35) · M.W. (Ausstellungskatalog). Düsseldorf: Kunsthalle / München: Haus der Kunst 1997 (stattlich) · M.W. Sankt Petersburg: Russkij Musei (Palace) 2006 (reichhaltiger Bildband; russisch) · W. and Kiev. Kiev: National Museum of Russian Art 2013 (wuchtig; ukrainisch, russisch, englisch) · Busse 87980]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Prinzessin Schwan* (Meister der Farbe, 3100)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (127 [›Der heilige Satyr‹])
Die Kunst [7]1902/03 (435 [›Phantasie‹]) · [15]1906/07 (275 [›Schwanenprinzessin‹], 281 [›Mikula Selianinowitsch‹], 468 [›Allegorie‹])
Westermanns Monatshefte [92]1902 (811 [›Mutter Gottes mit Christkind‹ für St. Kyrill in Kiew])

Wübbens, Fanny
Nicht zu ermitteln.
1. *Ut min Dörp* / T. Wübbens. Hannover: Feesche 1910 (Buchschmuck)

Wucherer, Fritz
8.3.1873 Basel – 22.3.1948 Kronberg/Taunus. Maler (Landschaft), Graphiker. Sohn eines Kaufmanns aus Bamberg. Aufgewachsen in Frankfurt a.M. Stud. 1892-95 Kronberg bei A. Burger, 1895-97 in Paris (auch Fontainebleau, Auvers, Barbizon) sowie Stud. Académie Julian (Lefebvre; Robert-Fleury). 1899 Heirat mit der Kaufmannstochter Marie Zwerger. Seitdem tätig in Kronberg. Zahlreiche Reisen in Deutschland, Holland, Italien und der Schweiz. [AKL (J.Kern) · ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Kronberg) · Degener [8]1922 · Busse 87983]
Beiträge:
a. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435 ff.]
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 11, [6]; Nr. 13, [2])

Wüger, Jakob [Pater Gabriel] siehe unter Beuroner Schule

Wulfert, Erich
18.6.1881 Berlin – 11.4.1958 Alt-Töplitz bei Potsdam. Maler (Landschaft), Zeichner, Bühnenbildner; auch Schriftsteller. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum und Akademie. Tätig in Potsdam, wo er im Reichsarchiv tätig ist. [Vollmer · Lorenz 2002, 154 li. · Lorenz 2019]
Periodica:
Das Leben [2]1906 (913, 965)

Wulff, Heinrich Wilhelm (siehe Band I, 984) 30.3.1870 Hamburg – 1958 Stuttgart-Bad Cannstatt. Maler, Graphiker (Lithographie). Nach Tischler-Ausbildung und Tätigkeit als Musterzeichner in Hamburg und Köln Stud. 1892-98 Karlsruhe Akademie (Poetzelberger; Grethe; Kalckreuth, dem er an die Akademie Stuttgart folgt). Tätig bis 1908 in Stuttgart, dann in Eddelsen bei Hittfeld, seit 1912 in Hamburg. [ThB · DKD [3]1898/99, 94 f. · Rump/Könnecke · Lorenz 2000, 199 · Rump/Bruhns · †-ort online (Kunsthandel) · Busse 88037]
Wulff »ist heute [1898] einer der bedeutendsten Künstler-Lithographen Deutschlands« [DKD [3]1898/99, 95].
1. *Ausgewählte Gedichte* / P.Verlaine. Übertr.: W. Graf von Kalckreuth. Leipzig: Insel 1906 (Vignetten, Titel, Einbandzeichnung; 850 num. Ex., davon 1-100 auf Bütten in Pergament) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1906 / Insel-Almanach 1908, 152]
2. *Blumen des Bösen* / Ch. Baudelaire. Übs.: W.v.Kalckreuth. Leipzig: Insel 1907 (Ein-

bandzeichnung, Titel, Vignetten; 850 num. Ex., davon 1-50 auf Bütten in Pergament) [vgl. Insel-Almanach 1908, 151]

Beiträge:

a. *Lithographische Mappe I*. Karlsruhe: Verein für Originalradierung 1896 (Blatt 9: *Die Philosophen*) [Verlagsprospekt]

b. *Lithographische Mappe II*. Karlsruhe: Verein für Originalradierung 1897 (Blatt 10: *Ein Kampf*) [Verlagsprospekt]

c. *Lithographische Mappe IV*. Karlsruhe: Verein für Originalradierung 1899 (Blatt 9: *Feuersbrunst*) [Verlagsprospekt]

d. *Insel-Almanach auf das Jahr 1907*. Leipzig: Insel 1906 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ November 1906]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 199). Je Folge 6 Bilder.

Traumbilder. Stollwerck. 1898

Aus dem Chocoladenland. Stollwerck. 1900

Postkarten:

A. *Künstler-Postkarten* des Künstlerbundes Karlsruhe. Karlsruhe: G. Braun 1898 (Orig.-Lithographien) [DKD [3]1898, 97 f.]
[1.] *Eisenbahnzusammenstoß*

Periodica:

Die Graphischen Künste [33]1910 (69 [Zeichnung ›De Fischer un syne Fru‹])

The Studio [38]1906 (356 [Bildnis von Kalckreuths Tochter])

Wulff, Max (siehe Band I, 983)

15.12.1871 Berlin – 1947 (Ort ungenannt). Maler, Illustrator. Stud. 1892-95 Berlin Akademie sowie 1895-98 in München (nicht Akademie) und Dachau. Tätig in Berlin (Lankwitz). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Buchschmuck.* [ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 35 · Kat. Berlin 1912, 150 (Lankwitz) · Dressler 1913; 1921; 1930 (dto.) · Osterwalder II · Freyberger 2009 · wikipedia (hiernach †)]

Wulff zeigt in den Jugendbüchern vor 1914 die Merkmale einer flüssigen, oft auch ornamenthaften Jugendstilzeichnung. Er legt dabei auf prägnante Schilderung der Figuren Wert, verfällt aber gern ins Theatralische. Die Interieurs führt er genau aus. Seine warmen, leuchtenden, koloristisch gut abgestimmten Farben verbinden sich mit ausgeprägten Konturen. Damit einher geht eine Tendenz zu Nahsicht und Großfigurigkeit sowie zu unkonventionellen Anschnitten. Seine Arbeiten für ein erwachsenes Publikum vermögen weniger zu überzeugen. Als ›Gedankenkünstler‹ mangelt ihm gestalterische Versiertheit und wirkt er rasch platt.

zu 1. *Sigismund Rüstig* oder Der Schiffbruch des Pacific / F. Marryat. Bearb.: H. W. Georg. Berlin: Weichert 1896 · Der Titel erschien zuerst 1891 mit 5 Farbbildern, eine Neuausgabe 1896 enthielt drei, eine 1911 vier Farbtafeln. Eine weitere Ausgabe, ebenfalls mit 5 Farbendrucken erschien 1904 im Globus-Verlag. [Klotz I 6523/133/134]

zu 6. *Gullivers Reisen* / J. Swift. Berlin: Meidinger 1906 · Die Ausgabe ist von K. Treumund bearbeitet. Die Bearbeitung von H. Fuchs erschien erst 1925. [Aut. H.G. Schmidt]

zu 21. *Onkel Toms Hütte*. Nach H. Beecher Stowe frei bearbeitet / M. Jacobi. Berlin: Meidinger 1911 · Der Band, der 5 Farbillustrationen enthält, ist zuerst 1906 erschienen [Klotz I 6523/113/114].

zu 36. *Seegeschichten* / F. Marryat. Bearb.: R. Reichhardt. Berlin: Meidinger 1913 · Der Titel umfasst drei Bände.

37. *Die Jagd nach dem Glück*. Erzählung für die reifere Jugend / M.v. Felseneck [d.i. Marie Mancke]. Berlin: Weichert 1895; [4]1895 [Klotz I 6523/41]

38. *Jack, die Bärenklaue*. Eine Erzählung aus dem wilden Westen / von Krusow. Berlin: Weichert 1897 [Aut. M.Michels-Kohlhage]

39. *Um 20 Millionen Dollar*. Roman für die Jugend. Nach Fernand-Hul / M. Bauer. Berlin: Meidinger 1899 (5 Farbdrucke) [Klotz I 6523/142]

40. *Lederstrumpf-Erzählungen* / J.F. Cooper. Bearb.: W. von Beck. Berlin: Weichert 1902 (4 bzw. 5 Farbendrucke) [Klotz I 6523/97.100] Vgl. 7., 20., 45. und 57.

41. *Ein Held wider Willen*. Erzählung aus dem Westen Nordamerikas / F. Pajeken. Berlin: Meidinger 1904 [Klotz I 6523/53]

42. *Jack, der lustige Seekadett*. Nach Kapitän Marryat bearb.: R. Reichhardt. Berlin: Meidinger (Globus) 1904 (Ill. in Farbendruck) [Aut. M.Michels-Kohlhage (eine Datierung ›ca. 1910‹ ist für die Ill. zu spät angesetzt)]

43. *Deutsches Märchenbuch* / L. Bechstein. Berlin: Neufeld & Henius, um 1906 (Einbandill.; eine Farbtafel stammt von O. Marcus) [Aut. H.G.Schmidt]

44. *Jane Eyre, die Waise von Lowood*. Nach Currer Bell bearb. / R. Reichhardt. Berlin: Globus 1906 [Klotz I 6523/81]

45. *Lederstrumpf-Erzählungen* / J.F. Cooper. Bd. 1.-5. Berlin: Globus 1906 (15 Farbendrucke) [Klotz I 6523/99] · Wohl identisch mit 7.; vgl. auch 20., 40. und 57.

46. *Abenteuer in fernen Welten*. Nach W.O.v. Horn bearb. / R. Reichhardt. Berlin: Globus 1907 (5 Farbdrucke) [Klotz I 6523/3 (irrig u.d.T. ›Abenteuer im fernen Westen‹) / Aut. M.Michels-Kohlhage]

47. *Giovanni Segantini* / W. Kotzde (Hg.). Mainz: Scholz 1908 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 29.1375]

48. *Baumeisters Rangen* / E. Ury. Berlin: Meidinger 1910 (Einbandill., Frontispiz; die Text-

abb. stammen von E. Grace) [Klotz I 6523/10 / Störmer Mädchenbücher 1699/1700]
49. *Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer* zu Wasser und zu Lande. Für die Jugend bearbeitet / K. Treumund. Berlin: Meidinger (Globus), um 1910 [Aut. H.G.Schmidt]
50. *Till Eulenspiegel*. Aus niederdeutscher Mundart für die Jugend bearbeitet. Berlin: Globus (Meidinger), um 1910 (5 Farbtafeln) [Geisenheyner 16.124]
51. *Fünf Wochen im Ballon*. Entdeckungsreise dreier Engländer in Afrika. Nach Fergusson wiedererzählt / P. Heichen. Berlin: Weichert 1911 (4 Farbendrucke sowie Abbildungen) [Klotz I 6523/59]
52. *1813* / F. Stolle. Berlin: Globus 1913 (Napoleon und seine Zeit; Illustrationen nach Originalen)
53. *Bonaparte* / M.v. Kaisenberg. Berlin: Globus 1913 (Napoleon und seine Zeit; Ill. nach Originalen)
54. *Der Invalide* / K. Spindler. Berlin: Globus 1913 (Napoleon und seine Zeit; Ill. nach Originalen)
55. *Die Witwe der großen Armee. – Der Tambour von Wagram* / E.M. de Saint-Hilaire. Berlin: Globus 1913 (Napoleon und seine Zeit; Ill. nach Originalen)
56. *Elba und Waterloo* / F. Stolle. Berlin: Globus 1913 (Napoleon und seine Zeit; Ill. nach Originalen)
57. *Lederstrumpf* oder Die Ansiedler an den Quellen des Susquehanna / J.F. Cooper. Bearb.: C. Treumund. Berlin: Meidinger 1913 [Klotz I 6523/98] · Vgl. 7., 20., 40. und 45.
58. *Napoleons letzte Liebe* / J. Bacher. Berlin: Globus 1913 (Napoleon und seine Zeit; Ill. nach Originalen)
59. *Der Salzgraf von Halle* / B. Garlepp. Berlin: Meidinger 1914 (Neuausgabe; die Erstausgabe war von H. Looschen ill.) [Hinweis H.G.Schmidt]
60. *Majors Einzige im Kriegsjahr* / M. Rayle. Berlin: Meidinger 1914 (Titelbild) [Klotz I 6523/104]
61. *Micks und Malde*. Eine Erzählung für junge Mädchen / C. Nast. Berlin: Weichert 1914 (4 farbige Vollbilder, Ill.) [Klotz I 6523/107]
62. *Treue Geschwisterliebe* u.a. Erzählungen / F. Hoffmann. Bearb.: P. Voigt. Berlin: Weichert 1914 (4 Farbtafeln; die Textill. stammen von H. Susemihl) [Aut. H.G.Schmidt]

Beiträge:
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 35: ›Seelenverwandt‹) [Aut.]
c. *Der Wundergarten*. Kalender für die Deutsche Jugend 1908 / W. Kotzde. Mainz: Scholz 1907 [Brüggemann II, 507]

Spiele:
A. *Komponisten-Quartett*. Mainz: Scholz, um 1912 (Artikel-Nr. 5009/5010) [Krumbein-Liste]
B. *Zitaten-Quartett*. Mainz: Scholz, um 1912 (Artikel-Nr. 5057/5058) [Krumbein-Liste]
C. *Dichter-Quartett*. Mainz: Scholz, um 1912/1913 (Artikel-Nr. 5007/5008) [Krumbein-Liste]

Periodica:
Die lustige Woche [1]1906 (2,9;[FAt] 6,2)
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (66 * [Kreidezeichnung ›Spreewälderin‹])
Jugend [1]1896 (I: 425 [Titel Nr. 27])
Moderne Kunst [18]1903/04 (Taf. 46)
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [1]1909/10 (II: 311 [FAt] [aus 11.])

Wunderlich, Johanna (siehe Band I, 984 [unter ›J. Wunderlich‹])
Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin (vor allem humoristische Stoffe). [– ; Lorenz 2019]

Periodica:
Humoristische Blätter so [13]1896 (Nr. 7, 6 f. und weiterhin)
Lustige Blätter [16]1901 (Nr. 29, 14)

Wunderlich, Thea (siehe Band I, 984)
Lebensdaten unbekannt. Malerin. Tätig in Berlin-Schöneberg. [– ; Dressler 1930]

Wunderling, Otto
Lebensdaten unbekannt. Stud. 1903/04 Magdeburg Kunstgewerbeschule (Bürck). Tätig in Frankfurt a.M. · Gelangt in Verglasungsentwürfen zu weitgehend abstrakter Gestaltung.

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (126 [Entwurf für Kunstverglasung; Wettbewerb])
Die Kunst [8]1902/03 (480 [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹ (Wettbewerb)])

Wunderwald, Gustav
1.1.1882 Köln-Kalk – 24.6.1945 Berlin. Maler, Bühnenbildner. Vetter von Wilhelm W. und Ilna Ewers-W. (siehe dort). Nach Dekorationsmalerlehre Tätigkeit als Bühnenmaler in Gotha und Berlin, dann als Bühnenbildner in Düsseldorf, Freiburg sowie 1912-15 am Deutschen Opernhaus Berlin. Tätig in Berlin. [AKL (online; hiernach †) · ThB · G.W. (Ausst.kat. zum 100. Geburtstag). Berlin: Berlinische Galerie (Nicolai) 1982 · Lorenz 2002, 327 li.]
1. *Der spielende Eros*. Vier Schwänke / W. Schmidtbonn. Berlin: Fleischel 1911 (4 farbige Szenenbilder; der Umschlag stammt von E. Franke) [vgl. Kocher-Benzing 28.569]

Periodica:
Die Kunst [28]1912/13 (306 [Bühnenbilder ›Herodes und Mariamne‹, ›Nibelungen‹]) · [30]1913/14 (bei 460 [FAt] [Bühnenbild ›Parsifal‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 331-333 [FAt] [Figurinen / Bühnenbilder ›Parsifal‹])

Wunderwald, Ilna siehe Ewers-Wunderwald

Wünsch, Franz
9.9.1880 Schwaz bei Teplitz [Světec u Bíliny] – † unbekannt. Maler, Plakatkünstler, auch Photograph. Sohn eines Bindermeisters. Heimatgemeinde ist Oberpaćapel bei Raudnitz. Seit Okt. 1904 tätig in München. Gestaltet 1914 das Plakat für das 9. Bayerische Arbeiter-Sängerfest. 20.2.1909 Turn-Teplitz Heirat mit Marie Vogel, mit der er den Sohn Miroslaw (*20.8.1909) hat. Wiederholt Aufenthalte in Volkstädt; 1905 in Hof; 1911 in Weiskirchlitz bei Teplitz. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1930 · Kat. München 1999a, 204] · Nicht identisch mit dem gleichnamigen Künstler (* 1871 Reichenberg), der seit Nov. 1896 an der Münchner Akademie studiert, aber ebenfalls als Urheber des besagten Plakates in Frage kommt.
Periodica:
Die lustige Woche [1]1906 (2,7; 5,5; 7,B3; 8,9; 9,8) · [2]1907 (1,7; 7,9; 9,11; 27,5; 32,2; 33,5; 38,B5; 46,5; 48,2)

Wunsch, Marie [Mizzi; Mizi] (siehe Band I, 984)
17.7.1862 Gersthof bei Wien – 29.3.1898 Meran. Österreichische Malerin (Genre), Illustratorin. Stud. 1880-82 Wien Kunstgewerbeschule (Minnigerode; Hrachowina; Rieser) sowie Venedig bei E. Blaas. Tätig in München und Oberbayern. [ThB]
2. *Gruss aus den Alpen*. 12 Kindergestalten aus den Bozener und Meraner Bergen. München: Ackermann 1895 (Künstler-Grüße, 1; 12 Blatt in Kupferätzung)
3. *Gruss aus Meran*. 12 Kinderbilder. München: Ackermann 1896 (Künstler-Grüße, 3; 12 Blatt in Kupferätzung)
Periodica:
Kinderlust [8]1902 (zu 114) · [9]1903 (zu 3) · [11]1905 (zu 182) · [14]1908 (zu 90)
Moderne Kunst [10]1895/96 (165 [FXyl] [›Ein wichtiges Geheimnis‹]) · [12]1897/98
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: bei 497)

Wunsch, P. (siehe Band I, 984)
Nicht näher identifizierbar.

Wünsch, Rudolf
26.2.1871 Prag – † 1903 München. Maler. Sohn eines Brauereibesitzers. Heimatgemeinde ist Wien-Währing. Zuletzt tätig in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bothe 1901 · Adressbuch München 1898; 1900 · Todesangabe online (Repertorium Alborum Amicorum)]
Periodica:
Jugend [3]1898 (I: 313). Das Motiv (›Medusa‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Würbel, Franz (jun.) [Franz Theodor]
7.6.1858 Wien – 12.12.1941 Berlin. Österreichischer Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn des Malers Franz W. (1822–1900). Stud. Wien Akademie (Griepenkerl; Wurzinger; C.v.Blaas; Eisenmenger). Seit etwa 1928 tätig in Berlin. [–; Fuchs · wikipedia (hiernach die Lebensdaten) · Busse 87999]
Beiträge:
a. *Deutschlands Kolonien* / M. Eschner. Leipzig: Wachsmuth 1902 (Künstler-Skizzen-Steinzeichnungen

Wurm, Armin (siehe Band I, 984)
17.5.1880 Schwabmünchen – 7.7.1949 München. Maler, Zeichner, Illustrator, Glasmaler. Sohn eines Geometers. Stud. 1897/98 München Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1898 bis 1902 Akademie (Gysis). Heimatgemeinde ist in den 1890er-Jahren Trostberg. Tätig in München. 1905 Mannheim Heirat mit der Bäckerstochter Karolina Dürnhofer (*1886 München; war verehelicht in Loitersdorf mit dem Lehrer A. Nufer), mit der er den Sohn Heimo (*1908 Erling) hat; die Tochter Margarete (*22.12.1903) wurde legitimiert. [AKL (online; hiernach †) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1945 · Dressler 1930 · Schmalhofer 5294 · ein vermutliches *Selbstbildnis* gibt die Zeichnung ›Der Erfinder‹ in: Der Guckkasten [8]1913, 35,2]

Wurm tendiert als Zeichner zu auffallend schmalhohen Formaten, die er einfallsreich anlegt und in denen er eine detailgenaue Zeichenkultur entfaltet. Dabei verschmäht er auch groteske Einfälle nicht.
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 – [8]1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3077)

Wurm, Hans [Hans Georg] (siehe Band I, 984)
30.10.1886 Velden bei Hersbruck/Mittelfranken – 1971 München (beigesetzt im Westfriedhof*). Maler. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, 1907-10 München Akademie (Hackl; Becker-Gundahl; Stuck), 1922-25 bei K. Caspar. 1910 Aufenthalt in Dachau. Sonst tätig in München, wo er seit 1938 Restaurator am Landesamt für Denkmalpflege ist (1942 Konservator). [–; Dressler 1930 · Hanke 1989 (hiernach *-datum) · *Scheibmayr 1997, 202 (hiernach die biographischen Angaben)]

Wurmb, Gertrud
26.9.1877 Gelting bei Flensburg – 6.4.1956 Aurich/Ostfriesland. Malerin (Landschaft), Illustratorin. Stud. Berlin bei E. Hausmann, L. Dettmann, C. Fehr; München bei W. Dürr; 1906 Paris Académie de la Grande Chaumière* sowie Académie Colarossi (G. Courtois). Tätig in Berlin, wo sie 1915/16 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist. Nach dem II. Weltkrieg ansässig in Aurich. [ThB · Vollmer · *Kat. Glaspalast München 1906, Nr. 899/900 + Abb. 24 · Künstlerinnenlexikon 1992 · wikipedia (hiernach †) · Busse 88066]

Anlässlich ihres Debuts im Münchner Glaspalast 1906 rühmt F.v. Ostini »die wuchtigen und eminent wahren Hamburger Straßenbilder« der Malerin und befindet, dass sie »neben den besten Holländern dieser Art in Ehren bestehen würden« [Die Kunst [15]1906/07, 7 r.o.], während es im Januar 1907 über ihre Bilder im Berliner Salon Gurlitt bereits heißt: »sie sind farbiger, reicher mit Staffage ausgestattet, aber leider auch oberflächlicher. Es wäre aufs lebhafteste zu bedauern, wenn sich die reich begabte Künstlerin durch ihre Erfolge zu schablonenmäßiger Raschmalerei verleiten ließe« [anonym; ebd., 170].

Periodica:
Westermanns Monatshefte [101]1906 (I: 161 [›Spitalstraße in Hamburg‹])

Würstl [Wuerstl], **Johann** [Johannes; Hans]
23.7.1888 München – † unbekannt. Zeichner, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler, Glasmaler, Kunstgewerbler, Architekt. Sohn eines Eisenbahners. Stud. München (nicht Akademie). Tätig in München. Hier 1923 Heirat mit der Arbeiterstochter Josefa Bauer (*1901 München). Seit 1925 tätig in Augsburg. · Erhält 1907 in dem Wettbewerb um Abendmahlsgerät, den der Verein für religiöse Kunst in der evangelischen Kirche ausgeschrieben hatte, den zweiten Preis [Kunst und Handwerk [42]1907/1908, 218]. 1918 liefert er Briefmarkenentwürfe (wiedergegeben in DKD 1918, 204). [ThB · HdK 1926, 48 (Augsburg)]

Als Zeichner vertritt Würstl den Münchner Spätjugendstil mit seinen folkloristischen Anklängen. In der Erfassung von Physiognomien wirkt er allerdings etwas ungeübt.

1. *Illustrierter Münchener Haus-Kalender 1910*. München: Käsbohrer 1909 [K&H [62]1911/12, 112 mit Abb.]

Periodica:
Jugend [12]1907 (II: 1006, 1196, 1224) · [13]1908 (I: 314, 558) · [14]1909 (I: 308) · [15]1910 (I: 242, 314; II: 672) · [16]1911 (I: 2)
Kunst und Handwerk [62]1911/12 (111-114 [Gebrauchsgraphik, Kalendertitel], 352 [Gitterreliefs]) · [63]1912/13 (298 f. [Kirchenfenster in Königsberg], 306 f. [Zierfenster]) · [64]1913/14 (91 * [Kalenderzeichen], 93 [Umschlag- und Plakatentwürfe])
Süddeutscher Postillon [28]1909 (154)

Würtenberger, Ernst (siehe Band I, 984)
23.10.1868 Steißlingen bei Radolfzell – 5.2.1934 Karlsruhe. Maler (besonders Bildnis), Graphiker (Lithographie, Holzschnitt), Illustrator; auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Fabrikanten. Bruder des Bildhauers Karl Max W. (1872–1933) und Thusnelda W. (1870–1954). Stud. Konstanz bei dem Bildhauer H. Baur, ab Okt. 1888 bis 1892 München Akademie (Johann Caspar Herterich; Wilhelm von Diez), 1894/1895 in Florenz bei Böcklin, 1896/97 Karlsruhe Akademie (Ferdinand Keller). Seit 1901 tätig in Zürich, wo er 1914-21 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. 1911 Mitglied der Münchener Künstlervereinigung Sema (siehe dort). Seit 1921 an der Landeskunstschule Karlsruhe (Prof. für Holzschnitt, Illustration, Komposition). [AKL (Ch. Präger) · ThB (ausführlich) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 505 ·/· E.W.: Das Werden eines Malers. *Erinnerungen*. Heidelberg: Winter 1936 ·/· Franzsepp Würtenberger (Bearb.): Das graphische *Werk* von E.W. Karlsruhe: Staatliche Kunsthalle 1938 (Schriften, 1; 211 Nrn. Holzschnitte 1905-1930; ferner 1 Radierung; 7 Lithographien; 39 Nrn. Buchschmuck 1891-1932) [= F. Würtenberger 1930 + Nr.] ·/· H. Kesser in: Die Rheinlande [9]1909, 289-292 (Abb.) · Dressler 1913 · Scholz 1936 (141 »dem tüchtigen, wenn auch etwas nüchternen Maler Ernst Würtemberger [!]« · Halbe 1976, 112 f. (vor allem über den Menschen) · Bruckmann · Osterwalder II · Sennewald 1999 · B. Stark (Hg.): E.W. Ein deutscher Maler in der Schweiz (Ausst.kat). Konstanz: Wessenberg-Galerie / Gaienhofen: Hesse-Museum 2018 (reichhaltig; 197-206 chronolog. ill. Biographie) · Lorenz 2019]

1. *Die Heimat Scheffelscher Gestalten* / E. Ackermann. Konstanz: Meck 1891 (12 Zeichnungen) [Sennewald (Würtenberger 1891)]
2. *Alemannische Bildnisse*. Berlin: Fischer & Franke 1902 (Teuerdank, 11; 10 Blatt Zeichnungen) · Identisch mit 1. in Bd. I, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.
3. *Bildnisse deutscher Dichter und Musiker*. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Teuerdank, 27; 10 Blatt) · Identisch mit 2. in Bd. I, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.
4. *Der Landwirt*. Vereinskalender für das Großherzogtum Baden. Karlsruhe: Braun 1904 (5 Zeichnungen) [Sennewald (Würtenberger 04,2)]
5. *Hottinger Heiligenkalender für 1907*. Zürich: Lesezirkel Hottingen 1906 (Einbandzeichnung; 12 Bildnisköpfe in Holzschnittmanier) [F. Würtenberger 1938, 7 / Sennewald (Würtenberger 07)]

6. *Der Korse*. Tragödie / C.F. Wiegand. Frauenfeld: Huber 1909 (Umschlag mit Holzschnittill.) [F. Würtenberger 1938, 8]
7. *Ernst Würtenberger.* Düsseldorf: [Rheinlande] Bagel 1909 (Deutsche Maler, 9; 5 Tafeln)
8. *Der Weggefährte*. Jahrbuch für 1913. Aarau: E.E. Meyer 1912 (Umschlagzeichnung) [F. Würtenberger 1938, 10]

Beiträge:

a. *Badische Kunst 1904*. Jahrbuch der Vereinigung ›Heimatliche Kunstpflege‹. Hg.: A. Geiger. Karlsruhe: G. Braun 1904 (enthält von W. zwei Federzeichnungen) [F. Würtenberger 1938, 6]
b. *Badische Kunst 1905*. (Wie a.) ebd. 1905 (enthält von W. einen Original-Holzschnitt) [Die Graphischen Künste [30]1907, Mitt., 53]
c. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1912 (15 Orig.Steinzeichnungen; 200 num., sign. Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 sign., römisch num. Ex. auf Japan, mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzpergament) [Verlagsanzeige; vgl. Kaufmann 2008]
d. *Garben und Kränze*. Gute Kunst und Literatur für Schule und Haus / H. Corray. Aarau: Meyer 1912 [v.d.Osten 17.907]
e. *Walze* [Mappe]. Dreizehn graphische Original-Arbeiten der Vereinigung Schweizer Graphiker ›Walze‹. Begleitwort: P. Ganz. München: Delphin 1912 (Holzschnitte; 150 num. Ex. in Pappmappe) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 4 (Okt. 1912) / ZfB NF [4]1912/13 II, Beiblatt 471 f.]

Wandtafeln / Kunstdrucke:

Farbige Künstler-Steinzeichnungen. Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. Leipzig: Teubner.

zu [1.] *Das Fähnlein der sieben Aufrechten*. 1905 (Nr. 52; Hochformat) [Westermanns Monatshefte [99]1905/06, 640 (Rezension)]

[2.] *Gottfried Keller.* Bildnis. Berlin: Fischer & Franke, spätestens 1902 (mehrfarbiger Druck auf Bütten, Großfolio) [Verlagsanzeige]

[3.] *Arnold Böcklin*. Bildnis. Wie [2.]

[4.] *Hans Thoma*. Bildnis. Wie [2.]

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[5.] *Die sieben Schwaben* (Meister der Farbe, 3432)

Periodica:

Arena [6]1910/11 (bei 1324 [›Kuhhandel‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (285 [›Bauernbildnis‹]) · [29]1911/12 (25 [›Kopf eines Mannes‹; datiert 1909])

Die Kunst [1]1899/1900 (363 [›Die sieben Schwaben‹])

Die Rheinlande [3]1901/02 (I: Heft 2, Beilage [Strichätzung aus 1.]) · [4]1903/04 (II: Beil. bei 492 [aus ›Teuerdank‹]) · [7]1907 (II: Beilage bei 97 [Holzschnitt]) · [9]1909 (II: Beilage bei 289 [Orig.Holzschnitt]) · [11]1911 (II: Beilage bei 397 [Orig.Holzschnitt = Jahresgabe 1911])

Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (76 [At] [›Bildnis Hans Thoma‹; nach Lithographie]) · [3]1904 (12 [Arnold Böcklin]) · [8]1909/10 (bei 9 [Bildniszeichnung Hans Thoma]) · [6]1907/08 (53 [›Schubert‹]) · [7]1908/09 (bei 8 [›Bauernbildnis‹])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1913 (und darüber hinaus bis 1920) [KuL 2002, 242]

Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beilage Heft November [›Totenfeier‹])

Würth, Peter

31.8.1873 Würzburg – 10.4.1945 Veitshöchheim bei Würzburg. Maler, Graphiker, Illustrator, Exlibriskünstler. Nach Lithographenausbildung in Würzburg seit etwa 1900 tätig in Veitshöchheim. Autodidakt. Ist 1904 unter den Preisträgern des Stollwerck/Henkell-Preisausschreibens.* [AKL (J.Kern) · ThB · *Kunst und Handwerk [54]1903/04, 312 · J. Norden in: Moderne Kunst [18]1903/04, 315 f. · Dressler 1930 · Busse 88015]

1. *Lustige Geschichten aus Franken* / A.J. Ruckert. Stuttgart: Bonz 1895

Periodica:

Moderne Kunst [18]1903/04 (305-308)

Würtz, H.

Nicht näher identifizierbar.

1. *Gute Menschen und ihre Geschichten* / L.v. Sacher-Masoch. Basel: Froben 1874; Neuausgabe 1877 (Illustrationen)

Wurzel, Wilhelm

Lebensdaten unbekannt (gebürtig aus Laufenburg/Baden). Maler, Architekt. Sohn eines Beamten. Stud. Kunstgeschichte Heidelberg Universität (H.Thode). Seit 1900 tätig in Hornberg/Schwarzwald als Leiter der Gewerbeschule. [–; F. Düsel in Westermanns Mhh. [113]1912/13, 944]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: bei 884 [Motiv aus Rothenburg])

Wurzinger, Carl [Karl]

1.6.1817 Wien – 16.3.1883 Wien-Döbling. Österreichischer Maler (Historie). Stud. ab 1832 Wien Akademie. 1847-56 tätig in Rom, wo er Guglielmina Pisani (später geistig erkrankt) heiratet. Unterrichtet ab 1856 Wien Akademie. [ThB · Fuchs · Busse 88083]

Beiträge:

a. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (bei S. 170) [Aut.]

Wüst, Ferdinand

22.8.1845 Rüdenhausen/Unterfranken – 1908 (Ort ungenannt). Zeichner, Graphiker (Litho-

graphie). Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (Kreling) sowie in Paris. Tätig in Graz, wo er Mitinhaber der Kunstanstalt Matthéy Erben ist. [ThB · Fuchs · † online (dewiki.de: Rüdenhausen) · Busse 88028]

1. *Gedenkblätter von den Schlachtfeldern um Metz*. Cabinet-Ausgabe. Metz: Scriba 1887 (= Neue vermehrte Auflage) (16 zinkographische Tafeln)
2. *Kalender 1906*. Graz: Matthey 1905 (Wandkalender; Lithographie) [Rezension ›Freie Künste‹ [28]1906, 44]
3. *Kalender 1909*. Graz: Mattheys Erben 1908 (Wandkalender; Lithographie) [Freie Künste [31]1909, 39] · Vermutlich sind auch in den dazwischenliegenden bzw. nachfolgenden Jahren derartige von W. gestaltete Wandkalender erschienen.

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882–84 [Aut.]:
Decorative Kunst (Nr. 61; Photoytpie A&G])
II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 149) [Aut.]
III. *Cartouchen*. Sammlung von Compositionen. Wien: Heim 1884 [Die Graphischen Künste [7]1884/85 (Mitteilungen, Sp. 25)]
IV. *Figurale Compositionen*. Amoretten und Genien. Wien: Heim 1892 (24 farbige Tafeln)
V. *Figurale Kompositionen*. Serie 2. Wien: Heim 1906 (24 farbige Tafeln) [Inserat ›Freie Künste‹ [28]1906, 313; möglicherweise ist Serie 2 bereits früher erschienen; die Serie 1. wird als vergriffen bezeichnet]

Wust, Reinhold

Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Buchkünstler. Stud. spätestens um 1908 Leipzig Akademie (Schiller). [– ; AfB [46]1909, Heft 1]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilage (Chromotypie) Vorsatzpapier])

Wüsten, D.

Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig in Mainz.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (201 [Einbanddecken (insgesamt 3); Wettbewerb])

Wustmann, Gustav (siehe Band I, 984)

9.7.1873 Leipzig – 18.2.1939 ebd. Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Sohn eines Archivars und Bibliothekars. Stud. Akademie Leipzig (Nieper), ab Okt. 1893 München (v.Marr) sowie bei H. Knirr, ferner in Dresden.* Tätig in Leipzig, wo er seit 1910 an der Gewerbeschule als Zeichenlehrer unterrichtet. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1113 · *Dressler 1913]

1. *Bilderbuch aus der Geschichte der Stadt Leipzig* für Alt und Jung. Leipzig: Zieger [2]1913 [Klotz I 6541/1]

Beiträge:

a. *Festschrift* zum 50-jährigen Bestehen des Leipziger Künstlervereins. Ltg.: B. Héroux. Leipzig 1908 (als Manuskript gedruckt) (enthält von W. eine farb. Orig.Lithographie *Rote und weiße Rose*) [Söhn 721-2 (Abb.)]

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 14. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
4. *Gänseliesel*

Periodica:

Jugend [12]1907 (II: 1029 [Titel Nr. 46]). Das Motiv (›Gänseliesel‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Wutscher, Leopold

7.3.1886 Wiener Neustadt – † unbekannt. Österreichischer Maler, Graphiker. Sohn eines Schriftsetzers. Stud. 1900-05 Wien Kunstgewerbeschule (Roller; Larisch; seit 1903 bei Moser) [– ; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Fenz 1976, 283]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Plakatentwurf (Heft 9, 140)

Periodica:

Ver Sacrum [6]1903 (217 [farbiger Orig.Holzschnitt])

Wyczolkowski [Wyczółkowski], **Leon**

11.4.1852 Huta Miastkowska [Zgórze] bei Garwolin – 27.12.1936 Warschau. Polnischer Maler, Graphiker. Stud. 1869-75 Warschau Zeichenschule (Gerson; Hadziewicz; Kamieńsky), ab Okt. 1875 bis 1877 München Akademie (A.Wagner), 1877-79 Krakau Kunstschule (Matejko). 1879/80 tätig in Lemberg, seit 1881 in Warschau; 1883-94 bei Freunden auf ukrainischen Landgütern. 1878, 1889, 1900 in Paris. Unterrichtet 1895-1911 Krakau Akademie (1899 Prof.). Seit 1897 Mitglied der Wiener Secession, in der er nach dem Auszug der Klimt-Gruppe 1905 noch bis 1908 verbleibt. [AKL (online; E.Micke-Broniarek) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3228 · M. Twarowska: L.W. Listy i wspomienia. Breslau: Zakład Narodowy (Im. Ossolińskich) 1960 · dieselbe: L.W. Warschau: Auriga 1962 · L.W. (Ausst.kat). Wilhelmshaven: Kunsthalle 1989 (aus den Sammlungen des Museums L.W. in Bydgoszcz) · Fanelli/Godoli (287; Farbabb. S. 269, Nr. 352) · J. Malinowski: L.W. Krakau: Kluszczyński 1995 (großformatiger Bildband) · L.W. (zum 150. Geburtstag des

Künstlers; Ausst.kat). Krakau: Muzeum Narodowe 2003 (stattlich; reiche Bildkommentierung; wohl die bisher gründlichste Darstellung) · ein radiertes *Selbstbildnis* in: Die Graphischen Künste und The Studio (siehe unten) · Busse 88120]
Periodica:
Die Graphischen Künste [30]1907 (119 [At] [nach Radierung ›Selbstporträt‹]) · [32]1909 (bei 78 [Faksimile nach Orig.Farblithographie ›Fronleichnamskirche Krakau‹], 82 [At])
Die Kunst [7]1902/03 (282 [›Doppelbildnis‹], 287 [›Ein Bildhauer‹]) · [11]1904/05 (462 [›Der schwarze See‹], 464 [›Landweg in Zakopane‹) [13]1905/06 (404 [›Aus der Tatra‹]) · [17]1907/08 (297 [Zeichung ›Bauer aus Zakopane‹])
The Studio [45]1908/09 (69 [›Selbstbildnis‹]) [61]1914 (158-160 [Zeichnungen])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 39)

Wygrzywalski, Felix [Feliks]
20.11.1875 Przemyśl / Galizien – 5.9.1944 Reichshof [Rzeszów]. Polnischer Maler. Sohn eines Ingenieurs. Stud. ab Nov. 1893 München Akademie (J.Herterich), dann Paris Académie Julian. Danach Rom-Aufenthalt. Von Juli 1900 bis Juli 1901 tätig in München. Dann nach Frankreich abgemeldet. Verheiratet mit Rosa Luitschge (?), mit der er den Sohn Kasimir (*31.8.1899 Rom) hat. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1205 · Busse 88123]
Periodica:
Jugend [3]1898 (II: 613 *). Das Motiv (›Dolorosa‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Wyler, Otto
30.3.1887 Mumpf/Aargau – 18.3.1965 Aarau/Aargau. Schweizer Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Stud. Paris Akademie (Cormon) sowie bei J.-E. Blanche und Ch. Cottet; in München bei H. Knirr. Tätig in Aarau, Maloja, seit 1917 in Fetan/Unterengadin. [AKL (online; hiernach †) · ThB]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (94 [›Jugendfest‹]) · [32]1913 (226 [›Kinderfestzug‹]) · [33]1913/14 (131 [›Aarelandschaft‹])

Wylie, Michail Jakowlewitsch de (siehe Band I, 984)
1838 St. Petersburg – 16. (29.) 12.1910 ebd. Russischer Maler (bes. Aquarell). Sohn eines Arztes. Neben militärischer Laufbahn (Offizier) Stud. bei L. Premazzi sowie ab 1865 in Brüssel, ab Dez. 1870 München Akademie (von Diez). Tätig in Düsseldorf (seit 1875 Mitglied im ›Malkasten‹). Reisen in Westeuropa. Seit 1885/86 wieder in St. Petersburg. Hier 1903 Vollmitglied der Akademie.* [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2629 · *wikipedia · Busse 88129]

Wysmüller, Jan Hillebrand siehe Wijsmüller

Wysocki, Jan
7.2.1873 Myslowitz [Mysłowice] / Oberschlesien – 3.10.1960 Kattowitz [Katowice]. Medailleur, Bildhauer, Zeichner, Maler. Stud. 1893 und wieder 1898 München Akademie (Otto Seitz; von Marr), 1896 Paris Académie Colarossi (Courtois) sowie bei J.-E. Blanche, dann in Rom. Tätig in München-Pasing,[1] später in Kattowitz. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft.[2] [AKL (online; hiernach †) · Vollmer · [1]Kat. Berlin 1912, 150 · [2]Dressler 1913 · Busse 88175]
Periodica:
Kunst und Handwerk [64]1913/14 (145-149 [Zeichnungen, Exlibris])

Wysotzki [Vysotskij], **Konstantin** Semenowitsch
1864 – 1938 (Orte ungenannt). Lettischer (damals russischer) Maler (Landschaft, Tiere). Stud. 1885-91 Moskau Kunstschule. [–; online (invaluable.com)]
Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O.z. Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 12 [1915] [laut Titelblatt; Aut.] · Unter ›K. Wysotzki‹, was des Sujets wegen nicht mit dem Elbinger Maler Karl Wisotzky (1834–1902 [ThB]) aufzulösen ist.

Wyspiański, Stanislaw
15.1.1869 Krakau – 28.11.1907 ebd. Polnischer Maler, Graphiker, Illustrator, Bühnenbildner; auch Dichter. Sohn eines Bildhauers. Stud. 1887-91 Krakau 1887-91 Krakau Kunstschule (Wladislaus Łuszczkiewicz; Jan Matejko; daneben auch an der Universität), 1891/92 Paris Académie Colarossi (Charles Blanc; Gustave Courtois; Louis Auguste Girardot). 1891-94 wiederholt in Paris, wo er sich das Atelier mit Mehoffer teilt. Seit 1894 tätig in Krakau, wo er seit 1902 an der Akademie unterrichtet (1906 Professor). 1901 Mitbegründer der Krakauer ›Sztuka‹; seit 1897 Mitglied der Wiener Secession, in der er nach dem Auszug der Klimt-Gruppe 1905 noch bis 1918 verbleibt.
[AKL (E.Micke-Broniarek; ausführlich) · ThB · Kindler (A.Ryszkiewicz) · Hofstätter 1968, 266 f. · Fanelli/Godoli (288) · Osterwalder I (irriges †-jahr 1910) · M. Okulicz (etc.; Hg.): Przemyśleć wszystko… S.W.' modernizacja wyobraźni zbiorowej. Posen: Wydawnictwo Poznańskiego Towarzystwa Przyjaciól Nauk 2009 · das Nationalmuseum Krakau hat das Werk W.s in zahlreichen ansehnlichen Publikationen und

Katalogen gepflegt; darunter seien genannt: S.W. Opus magnum. 2000 · J. Antosa: S.W. w Akademii Sztuk Pięknych w Krakowie. 2007 · Ł. Gawel: S.W. Na chęciach mi nie braknie… 2017 · P. und T. Łopatkiewicz: Szkicownik S.W. z naukowo-artystycznej wycieczki w Sądeckie, Gorlickie i Grybowskie z roku 1889. Bd. 1.-2. 2018 · Ł. Gawła (etc.): W. nieznany (Der unbekannte W.). 2019 · M. Laskowska (etc.): W. posłowie (Ausst.kat). 2019 · dies.: W. Szkicowniki i rysunki (Skizzenbücher und Zeichnungen im Besitz des Nationalmuseums). 2023 · ein *Selbstbildnis* in: Die Kunst [7]1902/03, 290 · Busse 88176]

Wyspiański kultiviert in seinen Arbeiten die Linie und die schwingende Kontur. Damit wie mit seiner Neigung zu symbolistischer Thematik ist er ein typischer und neben Mehoffer der bedeutendste Repräsentant der polnischen Kunst des Jugendstils.

1. *Ausstellung der Vereinigung Polnischer Künstler ›Sztuka‹*. [26. Hagenbund-Ausstellung]. Wien: Künstlerbund Hagen 1908 (Umschlagzeichnung) [Aut.]

Periodica:

Erdgeist [3]1908 (68)

Die Graphischen Künste [30]1907 (124 [At] [nach Glasradierung])

Die Kunst [7]1902/03 (290 * [Zeichnung: Selbstbildnis], 291 [Zeichnung: Kinderkopf]) · [17]1907/08 (290, 293 [Illustrationen zur Ilias], 292, bei 296 * [Mezzotinto ›Maternitas‹], 297 [Zeichnung ›Przybiszewski‹], 302 * [Kinderstudie])

Hohe Warte [4]1907/08 (227-229 [Zeichnung ›Hofanlage‹ (Legendenzeichnung), Kirchenfenster-Entwürfe])

Nord und Süd [126]1908 (bei 256 [›Maternitas‹; irrig unter ›Wyspranski‹])

The Studio [35]1905 (57 [›Kind mit Blumentopf‹]) · [45]1908/09 (72 [›Kinderstudie‹])

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 7: 2 [FAt] [eingeklebt], 25; Sonderheft: 1 [Nebehay 257])

Wyss, Helene

Lebensdaten unbekannt. Schweizer Bilderbuchkünstlerin. Tätig in Gerzensee bei Seftigen/Bern. [– ; LSBI (ohne weitere Angaben)]

Vorlagenwerke:

I. *Märchen zum Malen*. Dichtungen mit Zeichnungen. Basel: Hindermann (lithographische Anstalt; in Komm.) 1904 [Kind und Kunst [1]1904/05, 105 (Rezension)]

Wytsman, Rodolphe [Rudolf]

11.3.1860 Termonde – 2.11.1927 Linkebeek/Brabant. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. Akademie Gent und Brüssel sowie bei A. Verwee. Tätig in Brüssel. Mitglied der Künstlervereinigung ›Les XX‹. Verheiratet mit der Malerin Juliette Trulemans (1866–1925). [ThB · Busse 88188]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (569 [Landschaft])

The Studio [9]1896/97 (213 [›Le Soir à Dordrecht‹])

X / Y

Ximenes, Eduardo
1852 Palermo – 20.5.1932 Rom. Italienischer Maler, Illustrator; auch Schriftsteller. Bruder von Ettore X. (siehe und vergleiche dort). Redakteur der Zeitschrift ›L'Illustrazione Italiana‹. [ThB · *-jahr online (Kunsthandel)]
1. *Physiognomik und Mimik* / P. Mantegazza. In 2 Halbbänden. Leipzig: Elischer 1890 (über 100 Orig.Zeichnungen; zusammen mit Ettore Ximenes)

Ximenes, Ettore (siehe Band I, 985)
11.4.1855 Palermo – 20.12.1926 Rom. Italienischer Maler, Illustrator, Karikaturist; seit etwa 1880 nur noch Bildhauer. Sohn des Bildhauers Antonio X. (1829–1896); Bruder von Eduardo X. (siehe dort). Stud. bei seinem Vater, dann Akademie 1868-71 Palermo (Ragusa; Volpes), 1872-74 Neapel (Morelli; Lista). 1874-80 in Florenz, 1878 in Paris. 1884-93 in Urbino tätig als Prof. und Direktor des Istituto di Belle Arti. Seitdem tätig in Rom, wo er seit 1902 ein von ihm entworfenes Jugendstil-Palais bewohnt. 1896, '97 und 1902 Aufenthalte in Buenos Aires; 1909/10 in den USA. [AKL (G.Bissell) · ThB]
1. *Physiognomik und Mimik* / P. Mantegazza. In 2 Halbbänden. Leipzig: Elischer 1890 (über 100 Orig.Zeichnungen; zusammen mit Eduardo Ximenes)

Yan (auch: Yan 'd) Signatur von Yan Dargent; siehe unter Dargent

Ybels siehe unter Ibels, Henri Gabriel

Yelin, Rudolf sen. (siehe Band I, 985)
14.8.1864 Reutlingen – 28.12.1940 Stuttgart. Maler, Glasmaler. Sohn eines Chemikers (Guanofabrikant). Vater des Bildhauers Ernst Y. (1900–1991) und des Malers und Glasmalers Rudolf Y. jun. (1902–1991). Nach Theologie-Seminarbesuch in Urach und Tübingen Stud. München ab 1884 bei Heinz Heim, ab Oktober 1885 Akademie (Hackl; Raupp; ab 1887 bei J.Herterich), 1888 Stuttgart (F.v.Keller), hierauf wieder in München bei P. Nauen und H. Knirr (zusammen mit Orlik), dazwischen 1889 erneut Akademie (Liezen-Mayer); 1890-92 Frankfurt Städel (Kirchbach [Meisterschüler]), unterbrochen von einer Reise nach Oberitalien. Tätig in Stuttgart. [AKL (C.Heussler) · ThB · Vollmer (bei Rudolf Yelin jun. mit irrigem Todesjahr 1941) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 194 · Nagel 1986 († -jahr 1940) · Heck/Liebchen 1999]
7. *Von Nazareth zum Ölberg* / G. Maisch. Stuttgart: Süddeutsche Verlagsbuchhandlung 1890

Yon, Edmond [Edmond Charles] (siehe Band I, 985)
31.3.1841 [nicht 2.2.1836] Paris – 25.3.1897 [nicht 15.3., nicht 1907] ebd. Französischer Maler (Landschaft), Xylograph, Illustrator. Sohn eines Hausbesitzers [nicht des Bildhauers Charles Y. (1803–1851), wie bei ThB angegeben]. Lernt bei A. Pouget Holzstich. Arbeitet u.a. für ›Le Monde Illustré‹, ›L'Illustration‹, ›Magasin pittoresque‹. Wendet sich ab 1867 verstärkt der Malerei zu. Tätig in Paris. [AKL (H.Kronthaler, der auch die Lebensdaten laut Grabmal Friedhof Père Lachaise mitteilt) · ThB · Osterwalder I (irriges † -jahr 1907) · Bailly-Herzberg]
zu 1. *Eine Mont-Blanc-Besteigung* / Paul Verne. Wien: Hartleben 1877 (Auslieferung Nov. 1876) (Jules Verne: Bekannte und unbekannte Welten, 20; 12 Ill.). Französischer Original-Titel *Quarantième ascension française au Mont-Blanc*. · Der Bandtitel lautet ›Eine Idee des Dr. Ox‹ (siehe bei L. Frölich, 3.). Zu der gleichfalls hier enthaltenen Erzählung ›Eine Überwinterung im Eise‹ von 1855 (!), illustriert von A. Marie, hat Y. die Illustrationen nicht gearbeitet, sondern lediglich gestochen, wie aus der Abb. auf S. 208 aufgrund der Doppelsignatur zweifelsfrei hervorgeht. · Siehe hierzu auch unter ›Verne‹.

Yorck-Kalckreuth, Helene von (Gräfin)
17.9.1852 Düsseldorf – 8.8.1925 Breslau. Kunstgewerblerin (Textilkunst). Tochter von Stanislaus Graf von Kalckreuth und der Anna Eleonore Cauer aus der Bildhauerfamilie. 1880 in Kreuznach Heirat mit Hans Yorck von Wartenburg (Breslau 1844–1912 Klein-Öls), der 1871 in 1. Ehe ihre Schwester Anna (1850–1879) geheiratet hatte. Dann tätig in Klein-Öls/Schlesien. [–; Gotha Grafen 100.1927, 614]
Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (138f. [Nadelarbeiten], 327 [Rahmen mit Stickerei])

Yoshinum Furubi (siehe Band I, 985)
Lebensdaten unbekannt. Japanischer Illustrator. Tätig in Tokyo. [–]

Yuon, Konstantin siehe unter Juon

Z

Zaak, Gustav (siehe Band I, 986)
1.6.1845 Stechau bei Doberlug/Mark Brandenburg – 21.5.1923 Berlin. Maler (Genre, Bildnis). Nach Dekorationsmalerlehre und -tätigkeit bis 1873 Stud. Berlin 1875-77 bei C. Steffeck. Tätig in Berlin. Von 1882 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · JBK 1903 · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 242 re.]

Zabokrtsky, Karl
6.1.1886 Prag – † unbekannt. Böhmischer Architekturzeichner. Sohn eines Billardtischlers. Stud. Chrudim Gewerbeschule, 1904-09 Wien Kunstgewerbeschule (Herdtle; Schulmeister; Larisch; Hoffmann). [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien]
Periodica:
Das Interieur [12]1911 (Taf. 34 [Flächendekor; eingeklebt])

Zachariae, W.
Nicht näher identifizierbar. Qualitätvoller Zeichner, der konsequent in strengem Flächenstil (auch mit Tonplatte) arbeitet.
Periodica:
Die lustige Woche [1]1906 (4,7; 5,10 *)

Zacharias, David
5.11.1871 Königsberg – 5.8.1915 gef. vor Warschau. Maler. Stud. ab 1899 Düsseldorf Akademie (1902-06 C.Meyer [Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf. [ThB · Busse 88356]
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (539 [›Im Korn‹]) · [23]1910/11 (556 [›Simson und Delila‹]) · [25]1911/12 (467 [›Zwei Schwestern‹]) · [27]1912/1913 (543 [›Hausmusik‹])
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: Beilage Heft Mai [›In der Zimmerecke‹])

Zacharias, Marie (geb. Langhans)
11.11.1828 Hamburg – 15.2.1907 ebd. Zeichnerin (Architektur), Graphikerin (Holzschnitt). Autodidaktin. Verheiratet mit dem Kaufmann und Präsidenten der Hamburger Handelskammer Adolf N. Zacharias. Tätig in Hamburg. Mitgründerin und stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde. [ThB · ein *Bildnis* Z.s (Kalckreuth) in der Hamburger Kunsthalle]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (538f., 542f., 545 [Hamburger Ansichten])
Pan [2]1896/97 (IV: 305, bei 308 [Holzschnitt nach Runge], 313, 323)

Žadnik, Karl [Karel]
18.7.1847 Großbystritz [Valašská Bystřice] bei Olmütz – 26.12.1923 Buchlowitz [Buchlovice]. Mährischer Maler, Illustrator. Nach Ausbildung als Schriftmaler Stud. Wien Akademie (Wurzinger). Tätig in Wien, u.a. als Zeichner für Zeitschriften (›Floh‹, ›Humoristische Blätter‹). [ThB · Busse 88368]
1. *Dorfbilder* / E.M. Vacano. Wien, Teschen: Feitzinger 1875 (eingedruckte Holzstiche nach Federzeichnungen; zusammen mit K. Klič)
Beiträge:
a. *Illustrirte Witze* / Ernst Humorl [Pseud.]. Bdch. 1.-2. Teschen: Feitzinger 1881 (chemigraphische Federzeichnungen)

Zadow, Fritz
14.5.1862 Nürnberg – 30.11.1926 ebd. Bildhauer, Zeichner. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, 1883/84* Berlin Akademie (H.Schwabe; 1885-92 bei Begas [Meisterschüler]). Seit 1893 tätig in Nürnberg. [ThB · *Berlin 1896 · Dressler 1913 · Grieb 2007 · Busse 88369]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 389)

Zaeper, Max
1.8.1872 Fürstenwerder/Uckermark – † unbekannt. Maler (Landschaft). Autodidakt. Reisen nach Nordamerika, Mexiko, Westindien, Brasilien. Tätig 1902-08 in Berlin, seit Januar 1909 in München (1918 Aufenthalt in Murnau). 1915 München Heirat mit der Gerberstochter Else Brandt (*1880 Rendsburg), geschiedene Juny, mit der er den Sohn Wilfried Eberhard (*1917 München) hat. Erwirbt 1919 für sich und seine Familie die bayerische Staatsangehörigkeit. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. Zuletzt wieder in Berlin, wo er seit 1934 an der Kunstgewerbeschule (Vereinigte Staatsschulen für Freie und Angewandte Kunst) unterrichtet (Prof.). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils München) · Busse 88370]

Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 627; II: 987) · [19]1914 (II: 1109)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 46, [5])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (I: bei 456)

Zahn, Albert von (siehe Band I, 986)
10.4.1836 Leipzig – 16.6.1873 Marienbad [Mariánské Lázně]. Maler; auch Kunsthistoriker. Stud. ab 1854 Dresden Akademie (Bendemann) sowie bei G. Jäger. Hierauf Stud. der Kunstgeschichte. Tätig seit 1868 in Weimar als Direktor des Museums, ab 1870 in Dresden als Referent in der Generaldirektion der Sammlungen für Kunst und Wissenschaft. 1868-73 Herausgeber des Jahrbuchs für Kunstwissenschaft. [ThB]
Vorlagenwerke:
I. *Musterbuch für häusliche Kunstarbeiten*. Abt. 3. Unter Mitwirkung von E. Eichler, A. Gottschaldt, Th. Grosse. Leipzig: Wigand 1873; [2]1881 (24 lithogr. Tafeln, davon 1 Farbdruck) · (Abt. 1. erschien 1864; Abt. 2 1868, [2]1870)
II. *Anatomisches Taschenbüchlein* / A.v. Zahn (Hg.). Leipzig: Arnold [3]1873; [4]1879; [5]1885; Haberland [6]1897; [7]1908 (29 eingedruckte Holzstiche [F.Tegetmeyer], neu nach der Natur gezeichnet von Ludwig Friedrich) [vgl. Rezension in: Kunst und Handwerk [58]1907/1908, 95 f.]
III. *Vorlagen für Ornamentmalerei*. Motive aller Stylarten von der Antike bis zur neuesten Zeit. Nach dem Tode des Verf. hg.: Elisabeth Hübler. Vorwort: L. Gruner. Heft A 1.-2.; Heft B 1.-2. Leipzig: Haberland 1873/74; [2]1881/82; [3]1884 (je Heft 12 teils kolorierte Steintafeln)
IV. *Muster-Ornamente*. Motive aus allen Stilarten von der Antike bis zur Gegenwart. Hg.: E. Müller. Leipzig: Haberland 1892 (24 teils farbige Taf.; Großfolio; Auswahl aus III.)
Periodica:
Deutsche Jugend Entwurfszeichnung der Leinwand-Einbanddecke der Zeitschrift; ferner: [1]1872/73 (103, 151) · [2]1873 (156) · [3]1873/74 (107) · [5]1874/75 (97 [Wiederholung]) · [23]1883/1884 (97 [dto.])

Zahn, Otto
6.3.1906 Arnstadt/Thüringen – † unbekannt. Buchkünstler (Bucheinbände). Emigrierte in die USA. [–; AKL Index (Falk)]
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (248-252 [Bucheinbände]) [12]1904/05 (216 [dto.])

Zahn & Schwarz
Ätzanstalt in Berlin; kein Illustrator. Die von ihr angefertigten Klischees tragen die entsprechende Firmenbezeichnung. Gewöhnlich, aber nicht notwendig erscheint zugleich die Signatur des Illustrators.

Zähringer, Karl Friedrich
24.3.1886 Fützen bei Bonndorf/Schwarzwald – 26.10.1923 Murg/St. Gallen. Maler (Aquarell), Graphiker. Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule (Innenarchitektur). Als Maler Autodidakt. Tätig in Baden-Baden, seit 1912 in Davos, seit 1919 in Murg. [ThB (*-datum 24.5.) · Vollmer (*-datum 24.3.) · Lorenz 2019]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (456 [At] [Holzschnitt ›Waldbach‹ (Badende)])

Zahrtmann, Kristian [Peder Henrik Kristian]
31.3.1843 Rønne – 22.6.1917 Kopenhagen. Dänischer Maler. Stud. 1864-68 Kopenhagen Akademie (Marstrand). 1875-78 und 1882-84 in Italien, 1888/89 in Griechenland. Auch weiterhin häufige Aufenthalte im Süden (Lissabon, Südfrankreich, vor allem aber in Civita d'Antino, wo er 1902 Ehrenbürger wird). Sonst tätig in Kopenhagen, wo er 1885-1908 an der Künstler-Studienschule (nach Z. benannt) unterrichtet. [ThB (ausführlich) · Busse 88394]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (352 [›Leonora Christine im Gefängnis‹])
Kunst und Künstler [2]1903/04 (408 [›Salomo und die Königin von Saba‹])

Zaiser, Ludwig
Lebensdaten unbekannt. Maler. Stud. ca. 1909-1914 Hamburg Kunstgewerbeschule (R.Meyer; v.Beckerath). Tätig in Hamburg. [–; Rump]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (278 [Studienzeichnung], 279 f. [Wandbild]) · [33]1913/14 (405 [Wandmalerei])

Zaiser, W.
Nicht näher identifizierbar. Tätig in Düsseldorf. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (234 [Teppich-Entwurf; Wettbewerbsbeitrag])

Zajaczkowski, Theodor
26.1.1852 Brünn [Brno] – 30.10.1906 Wien. Mährischer Maler (bes. Tiere), Illustrator. Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Laufberger), Akademie (Wurzinger; v.Blaas). · Signiert ›Th. Z.‹. [ThB · Nekrolog ›Neue Glühlichter‹ Nr. 277, 5 vom 7.11.1906 · Fuchs Erg. (hiernach †)]
Beiträge:
a. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beiträge auf S. 50 f.) [Aut.]
Periodica:
Lustige Blätter Mitarbeit seit Gründung 1886 [Moszkowski 1910, 35], nicht mehr ab [4]1889.

Neue Glühlichter 1897 (362/363 [›Weihnachtsbazar‹]) · 1898 (ab 384; Z. ist neben Graetz Hauptzeichner des Jahrgangs) · 1899 (Nr. 72 [Titel = Neujahrsnummer]) durchgehend bis 1906 (Nr. 277 »das Bild auf der letzten Seite dürfte seine letzte Arbeit gewesen sein«) · Z.s Arbeiten sind meist unsigniert.

Zak, Eugen [Eugène; Eugeniusz]
15.12.1884 Mogilno / Gouv. Minsk – 15.1.1926 Paris. Polnischer Maler, Graphiker jüdischer Abkunft. Stud. Paris Akademie (Gérôme) und Académie Colarossi (Besnard) sowie nach Italienaufenthalt 1903 in München bei Ažbe (nicht Akademie). Danach tätig in Paris (jährliche Bretagne-Aufenthalte). 1912 Mitglied der Münchener Künstlervereinigung Sema (siehe dort). 1914-16 in Südfrankreich, 1916-22 in Czenstochau und Warschau, 1922 in Berlin. Seitdem wieder in Paris. [AKL (online; A. Król; ausführlich) · ThB · W. Michel in: DKD [30]1912, 369-376 · ein *Selbstbildnis* ebd. 370]
Beiträge:
a. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1912 (insgesamt 15 Orig.Steinzeichnungen; 200 num., sign. Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 sign., römisch num. Ex. auf Japan, mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzpergament) [Verlagsanzeige; vgl. Kaufmann 2008]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (368-376 [zum Aufsatz von W. Michel]) · [32]1913 (252 [›Frau mit grauem Schleier‹])

Zakucka, Fanny siehe Harlfinger-Zakucka

Zallinger, Bertrand
26.2.1871 St. Martin/Innkreis – † unbekannt. Österreichischer Maler, Zeichner. Katholischer Priester; Chorherr im Augustiner-Chorherrnstift Reichersberg. [–; Biographisches Lexikon des Landes Österreich ob der Enns 1931]
1. *Guckkastenbilder* / F. Blümlinger. Linz: Katholischer Preßverein 1897 (Allerhand aus Volk und Land, 1; 2 Vollbilder, Original-Ill.)

Zamboni, Lona von [Zamboni von Lorberfeld]
20.6.1877 Neuwaldegg bei Wien – 1945 Wien. Bildhauerin, Graphikerin. Tochter eines Majors. Stud. ab 1902 Wien Kunstgewerbeschule (Carl Otto Czeschka; Bildhauerei bei Franz Metzner). Tätig in Wien. 1908 in Rom; 1912/13 in Frankreich. [–; Dressler 1913; 1921; 1930 · wikipedia]
1. *Frauenspiegel* / O. von Schönfeld. [Berlin-]Charlottenburg: Deutsches Adels-Archiv 1907 (Buchschmuck (bez.: ›Zamboni‹; Zuordnung nicht gesichert; zusammen mit Joe Loe)

Zambony, M.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. [–]
Periodica:
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 6, 8)

Zander, Arthur
Nicht zu ermitteln. Graphiker, Buchkünstler. [–; Lorenz 2019]
1. *Des Königs Fall*. Roman / J.V. Jensen. Berlin: S. Fischer 1912 (Einbandentwurf) [Verlagsprospekt, beigeheftet Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 6 (Dezember 1912)]

Zander, Carl (siehe Band I, 986)
26.5.1872 Berlin – † unbekannt. Maler, Illustrator. Stud. Berlin Kunstschule und Kunstgewerbeschule, außerdem in Paris.[1] Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Moderner Buchschmuck.[2] [ThB (irriger Hinweis auf Akademiebesuch in Berlin) · [2]Schwarz-Weiß 1903, 41 · Dressler 1913; 1921; [1]1930 · Fanelli/Godoli (293; Farbabb. S. 271, Nr. 358) · Lorenz 2002, 247 li.]
1. *Jugendfreunde* / M. Böttcher. Rheinau: Sunlight 1905 (Sunlicht-Roman-Bibliothek, 3)
2. *Beethoven-Kalender* auf das Jahr 1907. Berlin: Schuster & Loeffler 1906 (Ill., Buchschmuck) [Bickhardt 18.249]
3. *Das Wein-Turnier* / C. Kohlis-Kyffhausen. Berlin: Walther 1907 (Bilderschmuck)
4. *Berühmte und berüchtigte Häuser Berlins* / B. Hesslein, C. Rogan. [Berlin-]Charlottenburg 1909 (Bücherei Alt-Berlin, 1; Ill.) [Bickhardt 18.250]
5. *W.A.G.M.U.S.* Roman / M. Böhme. Berlin: Fontane 1911 (Umschlagzeichnung) [Brandstätter 1981, 95 (Abb.) / vgl. Fanelli/Godoli S. 271, Nr. 347 (Abb.)]
6. *Töpfer Lehmann. – Schneider Zwirn* / Zander. [Berlin-]Charlottenburg: Neuland 1914 (50 Bilder)
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 41: ›Aufsteigende Nacht‹) [Aut.]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (16,8)
Die lustige Woche [3]1908 (42,9; 44; sowie außer Paginierung [nach 10])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (43, 78 [jeweils Buchschmuck aus ›Die Musik‹])
Jugend [10]1905 (II, 1010a [Inserat ›Bols‹])
Ulk [37]1908 (Nr. 15, 2)

Zander, Kurt [Kurt Karl]
9.4.1882 Riga – 1946 Berlin (verhungert). Baltischer Maler (Tiere), Illustrator. Sohn eines Arztes. Stud. 1904-08 in München (nicht Aka-

demie). 1906 Sommeraufenthalt am Gardasee. Seit etwa 1909 tätig in Berlin. Befreundet mit Hugo Ball. Werkverlust durch Bombenangriff. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Hagen 1983 (Mitteilungen der Schwester Z.s)]
1. *Handbuch der Nutzgeflügelzucht* für Österreich und die Donauländer / A. Arbeiter. Wien: Frick 1914 (14 Farbendrucktafeln nach Aquarellen; zusammen mit F. Hübsch)

Zander, R. (siehe Band I, 986)
Nicht näher identifizierbar. Maler, Zeichner (bes. Tiere). Publiziert 1876.

Zankl, Peter
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Simplicissimus 1907 (= [12]1907/08 [II: 429, 449, 480,* 484 vom 7.-28.10.07])

Zapf, Ludwig
16.12.1829 Münchberg – 25.8.1904 ebd. Heimatgeschichtler, Volkskundler; auch Zeichner und Verleger. Tätig in Münchberg, wo er u.a. Bürgermeister war. [– ; wikipedia]
1. *Der Sagenkreis des Fichtelgebirges* / L. Zapf. Bayreuth: Seligberg [2]1912 (Umschlagzeichnung; so schon in der EA 1873) [Aut. H.G. Schmidt]

Zapl
Nicht näher identifizierbar.
1. *Emmy* / E. Ronald. Frankfurt, Offenbach: Scherz 1913

Zardetti [von Bayer], **Eugen**
27.11.1849 Rorschach/Bodensee – 21.2.1926 Luzern. Schweizer Maler (Marine) von italienischer Abkunft; die Familie 1806 in Rorschach eingebürgert. Nach Stud. Architektur Zürich (Semper) Wechsel zur Malerei. Stud. Genf bei G. Castan und N. Lemaître, Luzern bei J. Zeiger, 1873-75 Karlsruhe Akademie (Gude). Italien- und Paris-Aufenthalt. Heirat mit Berta von Bayer. Seit 1885 tätig in Villa Mirador bei Bregenz, seit 1914 in Luzern. [ThB · Mülfarth · Busse 88483]
1. *Admiral de Ruyter* / H. Smidt. Bd. 1.-2. Magdeburg: Hoede / Neuweißensee: Bartels 1898ff. (Marine-Romane, Lieferung 1.-14.)
2. *Ein Berliner Matrose* / H. Smidt. Magdeburg: Hoede 1898 (Marine-Romane, Lieferung 15.-21.; zusammen mit H. Günther)
3. *Der Bergenfahrer* / H. Smidt. Bd. 1.-2. Magdeburg: Hoede / Berlin: Jacobsthal 1899 (Marine-Romane, Lieferung 22.-32.)

Zarth, Hans
6.8.1876 Düsseldorf – 23.6.1943 München. Zeichner, Exlibris-Künstler (als solcher arbeitet er in der Nachfolge Beardsleys). Tätig in München als Ingenieur. [– ; die Lebensdaten laut der Todesanzeige in MNN (die Beisetzungsnachricht in Nr. 178, 6 vom 28.6.1943) · Rump (unter ›H. Zarth‹)]

Über Zarths 1907 in Stuttgart ausgestellte, »groteske« Schwarz-Weiß-Arbeiten urteilt E. Stöckhardt: »Es sind geistreiche Tuschezeichnungen von großer Vollendung, an welchen Paul Konewka, der Meister der Schere, seine Freude gehabt hätte« [CK [4]1907/08, Beilage 21 l.u.]
1. *Schwarz-Weiß*. München: Albert (Berlin: Mayhofer) 1902 (50 Blatt; zusammen mit J.J. Vrieslander)

Periodica:
Der Bücherwurm [2]1911/12 (September-Heft, 303 [Zeichnung: ›Die Hand‹])

Zasche, Theodor [Theo] (siehe Band I, 986)
18.10.1862 Wien – 15.11.1922 ebd. Österreichischer Maler (Genre), Zeichner, Karikaturist, Plakatkünstler, Porzellanmaler. Sohn des Porzellanmalers Josef Z. (1821–1881), bei dem er studiert und dessen Werkstatt er nach dessen Tod übernimmt. Stud. ferner Wien Kunstgewerbeschule (Laufberger; Berger). Tätig in Wien. Hier seit 1892 Mitglied im Künstlerhaus. Zeichnet auch für ›Floh‹ und (seit 1920) als Nachfolger Schließmanns für ›Wiener Luft‹. · Signiert ›Theo‹ bzw. ›Theodor Z.‹. [ThB · Fuchs · A. Deutsch-German: T.Z. und sein Lebenswerk. In: T.Z. [Mappe]. Wien: Steyrermühl 1924 · Fanelli/Godoli (293; Farbabb. S. 271, Nr. 357; jeweils irrig unter ›Zaschke‹) · Osterwalder II · Lorenz 2019]

Zasche »gilt als guter Kenner des Wiener Lebens und der Wiener Gesellschaft und wußte in seinen stets sehr sauber ausgeführten Feder- und Tuschzeichnungen mit wenigen aber treffsicheren Strichen Porträttreue zu erreichen« [Fuchs]. Alfred Deutsch-German nennt ihn den »Maler der Komtessen«. Erst die Kriegszeit habe »aus dem Gesellschaftsmenschen und Frauenmaler den politischen Karikaturisten« gemacht. Als solcher arbeitete er für die Wiener ›Volks-Zeitung‹. Grautoff [1902, 82] nennt seine Arbeit für Pierson »jeden Ernstes bar«.
1. *Das weltliche Kloster* / E. Pötzl. Wien: Mohr 1894; [2]1894
2. *Das Gastmahl des Plato* / R. Specht. Dresden: Pierson 1895 (Titelbild)
3. *Ball-Kalender der Concordia*. Wien: Concordia 1897 (Titelill., zahlreiche Zeichnungen; = Ballspende des Wiener Journalistenverbandes Concordia) [Leyerzapf in: Kat. Stuttgarter Antiquariatsmesse 2025, 138]
4. *Launen* / E. Pötzl. Wien: Mohr [2]1897; [3]1906
5. *Secessionistische Zeitung* 17. April 1899. Wien: Concordia 1899 (Ballspende; hierin von Z.: ›Illustrirter Führer durch Secessionopolis‹) [Leyerzapf in: Kat. Stuttgarter Antiquariatsmesse 2025, 141]

6. *Heuriges* / E. Pötzl. Wien: Mohr 1902 (Einbandzeichnung) [V&K [16]1901/02 II, 43 mit Abb.]
7. *Im Dreiviertel-Takt* / O. Tann-Bergler. Wien: Mohr 1902 [Kat. Wien 1964, Nr. 503]
8. *Secessionistische Zeitung*. Wien: Concordia (17. April 1899) (Ballspende; hierin von Z.: ›Illustrirter Führer durch Secessionopolis‹) [Leyerzapf in: Kat. Stuttgarter Antiquariatsmesse 2025, 141]

Beiträge:

a. *›Wienerstadt‹*. Lebensbilder aus der Gegenwart. Lieferung 1.-14. Prag: Tempsky / Leipzig: Freytag 1893/94
b. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beiträge auf S. 4, 20, 21, 47, 54, 66 f., 78, 81) [Aut.]
c. *Wien im Zeitalter Kaiser Franz Joseph I.* / R.E. Petermann. Wien: Lechner 1908; [2]1913; [3]1913
d. *Ein Gruß vom Christkind*. Nürnberg: Stroefer, um 1910 [Aut.]
e. *25 Jahre Wiener Humor 1889-1914*. Jubiläumskatalog. Wien: Mohr 1914

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (1, 15, 31)
Der wahre Jacob 1896 (2190, aus ›Der Floh‹)
Die Muskete [1]1905/06 (Band I: 16 [= Nr. 2 vom 12.10.1905], 24) · [3]1907/08 (Band V: 137, 209) [7]1911/12 (Band XIII: 126 [vom 18.1.1912])
Fliegende Blätter 1874–1902 (Erster Beitrag: Bd. 61, Nr. 1529 vom 24.10.1874; letzter Beitrag: Bd. 117, Nr. 2992 vom 28.11.1902) Einzelnachweis siehe Seite 3314.
Freie Künste [26]1904 (5 [Plakat ›Champagner Etti‹]) · [31]1909 (355 [Plakat ›Wiener Mode-Klub‹])
Lustige Blätter Seit Gründung 1886 und bis 1898, ferner [20]1905 in der Jubiläumsnummer (Nr. 46, 23). · Z.s volle Signatur erscheint in [5]1890, Nr. 13, 7.
Wiener Kinder [4]1905 [Heller 2008, 168 li.]
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (II: 41-44 [teils Karikaturen])

Zatzka, Hans

8.3.1859 Wien – 17.12.1945 ebd. Österreichischer Maler (bes. religiöse Stoffe sowie Genre). Bruder des Architekten Ludwig Z. (1857–1925). Stud. 1877-82 Wien Akademie (Griepenkerl; Wurzinger; C.v.Blaas). Tätig in Wien. [ThB · Fuchs + Erg. · Planer 1929 · Busse 88502]

1. *Liese* / M. Köck. Brixen: Tyrolia 1913 (Bücherei des österreichischen Volksschriftenvereins, 14/15; Titelbild)

Zdrazila [Zdrasila], **Adolf**

8.12.1868 Poruba bei Wagstadt [Bílovec]/Österreichisch Schlesien – 23.5.1942 Troppau [Opava]. Mährischer Maler, Graphiker. Stud. Akademie 1893-98 Wien (Lichtenfels), 1899 Karlsruhe (Kalckreuth). Aufenthalte in München, Paris. Tätig in Troppau. Seit 1907 bis zur Auflösung 1939 Mitglied der Wiener Secession. [ThB · JBK 1903 · E.W. Braun in: Die Graphischen Künste [27]1904, 98-104 · Busse 88515]

1. *Adagio stiller Abende* / Camill Hoffmann. Berlin: Schuster & Loeffler 1902 (Orig.Holzschnitte)

Beiträge:

a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[6]1903 (Blatt 6: *Kleiner See* [farbiger Original-Holzschnitt])

Kunstblätter:

[1.] *Bauernhäuser* (Schlesisches Motiv). Wien: Artaria 1901 (Orig.Farbenholzschnitt von 4 Platten [135 × 160 mm]) [Die Graphischen Künste [24]1901, Mitt., 53]
[2.] *Frühlingslandschaft* (Motiv bei Karlsruhe). Wien: Artaria 1901 (Orig.Farbenholzschnitt von 4 Platten [130 × 160 mm]) [Die Graphischen Künste [24]1901, Mitt., 53]
[3.] *Landschaft mit Birken*. Wien: Artaria 1901 (Orig.Radierung [160 × 260 mm]) [Die Graphischen Künste [24]1901, Mitt., 53]

Periodica:

Die Graphischen Künste [27]1904 (98,103,[At] 99 (eingeklebt) sowie bei 100 * *Winter* [jeweils Orig.Farbenholzschnitt], bei 101 * [Orig.-Holzschnitt], 104 ›Rosenburg‹ [Strichätzung nach Holzschnitt]) · [31]1908 (bei 84 [Orig.-Holzschnitt *Rübezahl*])
Die Kunst [15]1906/07 (395 [›Der Mühlenteich‹]) · [17]1907/08 (387 * [›Heuernte‹]) · [19]1908/09 (403 [›Regenwetter‹]) · [21]1909/10 (307 * [›Stürmischer Tag‹]) · [25]1911/12 (83 [›Landschaft‹])

Zebisch, August (siehe Band I, 986)

8.8.1886 Wien – 28.1.1972 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator, Gebrauchsgraphiker. Nach Lithographenlehre Stud. 1901-07 Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt. Tätig in Wien. [– ; Heller 2008, 376 · Lebensdaten laut Mitteilung F.C. Heller (aufgrund Familienauskunft)]

Zech, Dora (Gräfin; verh. **Wahl**)

15.10.1866 Stuttgart – 6.3.1912 München (beigesetzt in Kochendorf bei Bad Friedrichshall). Malerin. Stud. Erbach/Rheingau bei L.L. Kleijn, München bei Schmid-Reutte. Tätig in München. 1900 Heirat mit dem Musikwissenschaftler Dr. Ed. Wahl. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · JBK 1903 · Jansa 1912 · wikipedia (wohl irriges *-jahr 1856 [3.2022]) · Busse 88522]

Periodica:

Die christliche Kunst [5]1908/09 (32 [›Granatäpfel‹])

Zechlin, Hans Josef
Lebensdaten unbekannt. Architekt. Tätig in Berlin-Schöneberg. [– ; HdK 1926, 275]
Periodica:
Die Kunst [16]1906/07 (271 [Architektonische Entwurfszeichnung])

Zedlitz und Neukirch, Anna von (Freifrau; geb. **von Bonin**)
3.8.1847 Berlin – 3.11.1936 Wernigerode. Autorin; als Zeichnerin Dilettantin. Tochter des preußischen Finanzministers und Oberpräsidenten Gustav von Bonin auf Tauenzien (1821–1903) und der Maria Keller. 1898 Heirat mit dem Major Benno von Zedlitz und Neukirch in dessen 2. Ehe. Tätig in Wernigerode. [– ; Geneal. Handbuch des Adels 4.1952, 526]
1. *›… und hätten der Liebe nicht!‹* / A.v. Zedlitz und Neukirch. Hamburg: Agentur des Rauhen Hauses 1908 (Orig.Schmuck der Verfasserin)

Zeh, Albert (siehe Band I, 986)
11.6.1834 Dresden – 31.3.1865 ebd. Maler, Illustrator. Stud. 1853-59 Dresden Akademie (L. Richter, dessen Zeichnungen zu Wilh. Hey von 1844 [vgl. Richter, 31.] er auf den Holzstock übertrug [Leipzig: Naumann 1859]). Tätig in Dresden. [ThB (E.Sigismund) · Rümann]
Zeh steht noch ganz in der Richterschen Tradition und liefert Zeichnungen im feinsten Holzstich-Charakter, wobei die Schnitteigenschaften vorzüglich zum Tragen kommen.

Zeh, Fritz / Nikolaus / Oskar (zeichnende Kinder) (siehe Band I, 986)

Zehender, Johann Kaspar
5.10.1742 Schaffhausen – 5.2.1805 ebd. Schweizer Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung). 1770-99 tätig in Frankfurt a.M. [ThB · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
1. *Ansichten von Frankfurt am Main im 18. Jahrhundert* / A. Hammeran. Lieferung 1.-3. Frankfurt a.M.: Jügel 1903/04 (30 Blatt nach Handzeichnungen)

Zehle, Ernst
28.2.1876 Hamburg – 14.1.1940 Berlin. Maler (Tiere, Landschaft), Bildhauer. Stud. 1894/95 Berlin Akademie (W.Friedrich; Meyerheim). Tätig in Berlin. [ThB · Berlin 1896 · Lorenz 2002, 352 re. · Busse 88541]
Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 12 [1915] [Aut.]

Zehme, Werner (siehe Band I, 987)
27.11.1859 Hagen i.W. – † unbekannt (um 1924). Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Direktors. Stud., aus Barmen kommend, 1879-1883 München Akademie (Löfftz), dann Karlsruhe Akademie.[1] 1887/88 in Edam/Volendam in Holland. Tätig in Berlin, wo er seit spätestens 1900 bis 1911 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist; seit 1916 in München. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.[2] [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3657 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 99 · [1]Dressler 1913 (nicht mehr 1921, 1930) · VBK 1991 · Reitmeier IV: 118 (Nr. 341) · Lorenz 2002, 427 li. · Lorenz 2019]
Zehme ist neben Rosenstand in den ›Fliegenden Blättern‹ ein trefflicher Zeichner der Damen- wie der Herrenwelt.
11. *Musikalisches Künstleralbum*. Augsburg: Schmid 1883 (14 Original-Kompositionen)
12. *Backfischchen's Leiden und Freuden* / C. Helm. Leipzig: Wigand [50]1897; [51]1898; [59]1902; [63] um 1905 (6 Ill.; die vorhergehenden Auflagen hatten ein Frontispiz von A.v. Heyden) [Wegehaupt II, 1215 / Klotz I: 6583/2]
13. *Kleiner Krieg* / H.v. Krause. Berlin: Eckstein 1899 (Ecksteins 50-Pfennig-Bibliothek, 36)
14. *Nach der Schule*. Neue Erzählungen / H. Stökl. Berlin: Meidinger 1910 (Titelbild in Vierfarbendruck; die Ill. stammen von O.A. Hoffmann) [Aut. / Klotz I 6583/7]
Beiträge:
a. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). [Band 1.] Nürnberg: Stroefer 1897 (Verl.Nr. 930 [a]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 99: ›Gute Nacht‹) [Aut.]
Periodica:
Daheim so 1893 (Nr. 27, 30, 34, 42) · 1894 (Nr. 6, 7, 12, 32) [Oswald 1897, 7325, 7779]
Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 12, 29, 42, 46, 50) 1892 (Nr. 15, 25, 53) · 1893 (Nr. 10, 12, 49, 50) [Oswald 1897, 7325, 7398, 7440]
Fliegende Blätter 1907–1911 (Erster Beitrag: Bd. 127, Nr. 3236 vom 2.8.1907; letzter Beitrag: Bd. 135, Nr. 3446 vom 11.8.1911). Einzelnachweis siehe Seite 3315.
Junge Mädchen [1]1895 · [2]1896 [Aut. H.G. Schmidt]
Kinderlust [3]1897 (143) · [5]1899 (zu 136) · [7]1901 (zu 129) · [10]1904 (zu 53, 100, 130, 172 [2 Bilder]; meist farbig) · [11]1905 (zu 60, 131) [12]1906 (zu 133, 146, 197 [teils farbig]) · [13]1907 (zu 37, 73 [farbig]) · [14]1908 (zu 100, 140 [jeweils farbig]) · [17]1911 (Farbtafel) · [19]1913 (zu 158 [Farbautotypie])
Moderne Kunst [5]1890/91 · [6]1891/92
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [14]1899/1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3651)

Westermanns Monatshefte [89]1900/01 (13, 16f., 21, 256f., 264, 275)
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 382 [Neujahrsgruß])

Zehnder, Carl
15.12.1859 Illnau – 25.7.1935 Münchenstein/Basel. Schweizer Architekt, Zeichner. Sohn eines Arztes. Stud. Zürich TH, Paris Akademie (Pascal). 1886/87 in Italien. Danach tätig in Aachen bei G. Frentzen, Frankfurt bei P. Wallot. Seit 1896 in Zürich, wo er bis 1902 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. Danach tätig in Zollikon, seit 1906 in Basel. [AKL (online) · wikipedia]
1. *Ideal-Architekturen*. Skizzen und Entwürfe. Berlin: Spielmeyer 1906 (20 Tafeln)

Zeigner-Ebel, Wanda
19.4.1894 Hamburg – 6.5.1970 Leipzig. Illustratorin, Textilkünstlerin (Stickerei). Tochter eines Schneiders. Stud. 1908-12 Hamburg Gewerbeschule, 1912-16 Leipzig Akademie. 24.12.1915 Leipzig Heirat mit dem Leipziger Maler Fritz Zeigner († 1916 St. Quentin, Lazarett). Zeitweise befreundet mit dem Architekten und Mendelssohn-Nachfahren Hugo Wach (Tübingen 1872–1939 Murnau). Lebt seit 1936 im Leipziger Marienheim. [–; Freyberger 2009 · E. Reinek, M. Hötzel in: Aus dem Antiquariat NF [12]2014, 156-161 · online www.leipzig.de]
1. *Märchen* / H.C. Andersen. Bearb.: K. Henniger. Leipzig: Abel & Müller 1910 (10 farbige Tafeln) [Klotz I 6585/1] · Die Datierung ist vermutlich zu früh angesetzt.

Zeiller, Maria siehe Uchatius, Marie von

Zeillinger, Hermann
14.11.1882 Straß bei Lilienfeld/Niederösterreich – 4.6.1933 Karlsruhe. Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Tätig in München seit 1902, später in Meißen-Dobritz.* [–; *Dressler 1930 · Kat. München 1975, 257]
Periodica:
Jugend [14]1909 (II: 670) · [17]1912 (II: 1101 [Titel Nr. 38])

Zeising, Walter [Ernst Walter] (siehe Band I, 987)
11.10.1876 Leipzig – 25.1.1933 Dresden. Maler, Graphiker (Holzschnitt, Radierung, Lithographie). Sohn des Xylographen Franz Emil Z. (*1843). Stud. bei diesem sowie Leipzig Kunstgewerbeschule, dann Akademie ab Nov. 1897 München (Hackl), hierauf Dresden (Bantzer; Kuehl). 1906-10 in Frankreich (Paris, Bretagne). Seitdem tätig in Dresden. · Signiert ›WZ‹ (ligiert; das Z über das W oben zurückgreifend). [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1765 · Singer 1914, 150f. · Lorenz 2019 · Busse 88561]
Zu Zeising wird 1910 anlässlich einer Ausstellung im Buchgewerbehaus Leipzig angemerkt, dass seine Bilder »vielleicht durch Otto Fischer beeinflußt [...] im übrigen aber sehr schätzenswerte Arbeiten« seien [›Dr.Sch.‹ in: CK [7]1910/1911, Beilage 8 r.u.].
1. *Graphische Arbeiten*. Dresden: Richter 1912 (10 Tafeln; zusammen mit anderen)
Beiträge:
b. *Dresden 1905* [Mappenwerk; hier Mappe B] Dresden: Kunstanstalt Theodor Beyer 1905 (Original-Radierung *Elblandschaft*) [Söhn 70202-7 (Abb.)]
c. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 96 FAt ›Dresden‹ = [1.], stark verkleinert) [Aut.]
d. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[11]1909 (Blatt 4: *Steinernes Kreuz* (Bretagne) [Original-Radierung; datiert '07]]
e. *Jahresgabe 1914*. Leipzig: Freunde Graphischer Kunst 1914 (Original-Lithographie *Das linke Elbufer*) [Söhn 51002-9 (Abb.)]
Periodica:
Die Graphischen Künste [35]1912 (bei 1 [Orig.-Radierung *Jahrmarkt in Dresden*])
Jugend [8]1903 (I: 188)
Moderne Kunst [20]1905/06 (86/87)
The Studio [60]1913/14 (279-284 At [Radierungen])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: bei 552)

Zeissig, Hans
24.8.1863 Leipzig – 24.5.1944 ebd. Bildhauer, Medailleur, Kunstgewerbler, Zeichner. Sohn des Architekten Ernst Z. (1828–1895). 1882-84 Ausbildung in der Erzgießerei Stotz in Stuttgart, 1886-88 Stud. Dresden Kunstgewerbeschule (Naumann; Spieler). 1888-99 tätig in Berlin (bei C.v. Uechtritz-Steinkirch, dann bei B. Schmitz). Seit 1900 tätig in Leipzig. [AKL (online; hiernach †) · ThB · im Netz findet sich auch das †-datum 29.5. · Busse 88564]
Beiträge:
a. *Chronik 1858-1908*. Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Leipziger Künstlervereins. Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Leipzig. Leipzig: Künstlerverein 1909 (Titelei, Initialen; 500 Ex. in Großquart) [ZfB NF [1]1909/10, Beiblatt Heft 5/6, 12]

Zeitelberger, Georg (siehe Band I, 987)
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Zeichenlehrer. Unterrichtet in Wien als Leiter der Übungsschule am Landespädagogium und als Direktor der Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt St. Ursula. [–; Hof- und Staatshandbuch der

Österreichisch-Ungarischen Monarchie [44]1918, 569 (online)]

Zeiträg, B. (siehe Band I, 987)
Nicht näher identifizierbar. Z.s 1872 publizierte Zeichnungen sind unkünstlerisch unruhig und überladen, zum Teil auch unbeholfen ausgeführt.

Zeiträg, Ludwig (siehe Band I, 987)
27.6.1889 Nürnberg – 23.1.1941 ebd. Maler, Zeichner. Sohn eines Kassierers. Stud. 1904-09 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Bek-Gran; Rudolf Schiestl), 1912-14 München Akademie (Hackl). Tätig in Nürnberg. [AKL (A.Dippel) · Vollmer · Rösermüller 1928, 37f. · Grieb 2007]

Zeller, August (siehe Band I, 987, irrig unter ›Zellner‹)
Nicht zu ermitteln. Wohl elsässischer Künstler. Nicht identisch mit dem gleichnamigen amerikanischen Bildhauer (1863–1918).
Vorlagenwerke:
I. *Vorlagen für Holzbrand und Holzmalerei*. Lieferung 1. Kehl (Leipzig: Fernau) 1895 (20 Lichtdrucktafeln; zusammen mit J. Kraemer)

Zeller, Magnus
9.8.1888 Biesenrode bei Mansfeld/Harz – 25.2. 1972 Berlin (Ost). Maler, Graphiker. Stud. 1908-1911 Berlin bei Corinth. 1912/13 in Paris. Unterrichtet 1921-24 Dorpat Kunstschule. 1924-37 tätig in Berlin und Blomberg/Lippe, dann in Caputh/Schwielowsee. Mitglied im Verein Berliner Künstler, 1911-36 der Berliner Secession. [ThB · Vollmer + Nachtr. · Dressler 1930 · VBK 1991 · Sennewald 1999 · Lorenz 2019 (hiernach †)]
1. *Die Schildbürger.* Einem alten Volksbuch nacherzählt / E. Hoffmann. Wien: Konegen 1913 (Bunte Sesam-Bücher, 59) [Klotz I 6594/1]
Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 38, [5]; Nr. 44, [8])

Zeller, Rudolph [Rudolf]
17.10.1880 Hamburg – 22.1.1948 Heerlem bei Maastricht (Niederlande). Maler (Bildnis). Stud. 1898/99 Akademie Karlsruhe (Grethe; Kalckreuth), Stuttgart (bei denselben). Tätig in Hamburg, wo er Kalckreuths Richtung fortsetzt [Rump/Könnecke]. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Mülfarth 1987]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: bei 24)

Zellner, August siehe Zeller, August

Zellner, Emil
Nicht zu ermitteln
Vorlagenwerke:
I. *Das heraldische Ornament in der Baukunst*. Für die praktische Anwendung auf kultur- und kunstgeschichtlicher Grundlage dargestellt / E. Zellner. Berlin: Ernst 1903 [vgl. Rezension in ›Kunst und Handwerk‹ [55]1904/05, 83]

Zels, Marianne
10.6.1876 Wien – Aug./Sept. 1957 Bad Ischl (Urlaubsaufenthalt). Österreichische Textil- und Modekünstlerin jüdischer Abkunft. Nach Schneiderinnenlehre seit 1899 Inhaberin eines Modesalons in Wien. Stud. 1905-10 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (A.Böhm). Führt 1901 von K. Moser entworfene Bühnenkostüme aus. Verbringt den Sommer 1908 in Dachau.* Mitarbeiterin der Wiener Werkstätte, deren Schneideratelier sie seit 1911 leitet. Unterrichtet ab 1926 Kunstgewerbeschule (Klasse J. Wimmer-Wisgrill) als Lehrerin für Mode (1938 zwangspensioniert). Emigriert im Juni 1939 zu ihrem Bruder nach Nizza. [–; Jahresberichte KFM · *Hanke 1989 · Schweiger 1990 · Lexikon der österreichischen Provenienzforschung (hiernach auch die Lebensdaten)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (73 [Gestickter Panneau ›Aschenbrödel‹])

Zeltner, Philipp
5.2.1865 Mainz – 20.6.1946 ebd. Maler (Genre), Zeichner; auch Restaurator. Sohn eines Kassiers. Stud. Akademie Karlsruhe, ab Mai 1884 München (J.Herterich) sowie in Paris. Tätig in Mainz, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. Sommer 1907 Aufenthalt in Dachau,[1] wo er dann 1926/27 bei M. Bergmann studiert.[2] · Signiert ›Ph.Z.‹. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5075 · [1]Hanke 1989 · Rühle 1701 · [2]Mannes 2013 · Buchner 2018 · Busse 88606]
Mit ›Fritz und Karl. Sieben Bubenstreiche‹ von Eugen Ganz (Frankfurt a.M.: Goldstein 1917; Wiesbaden: Plaum [2]1920 [= 10.-35. Taus.]; Rühle 1701; Klotz I6601) illustrierte Zeltner eine jener platten, textlich hinkenden Buschiaden, wie sie sich – mit begrenztem Erfolg – im Gefolge von ›Max und Moritz‹ breit machen konnten.
Periodica:
Fliegende Blätter [87]1887 (139 [= Nr. 2203 vom 16.10.1887], 227" sowie Beibl. 25[3]) · [89]1888 (238 [= Nr. 2266 vom 30.12.1888])

Zemplĕnyi [Zempleny], **Tivadar** [Theodor]
1.11.1864 Eperjes – 22.8.1917 Budapest. Ungarischer Maler. Sohn eines Bildhauers. Stud. Akademie Budapest, ab Okt. 1886 München (Löfftz). Tätig in Budapest, wo er an der Akademie unterrichtet. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 309 · Busse 88611]

Periodica:
Die christliche Kunst [7]1910/11 (59 [›Am Karfreitag)
Die Kunst [27]1912/13 (561 [›Kreuzabnahme‹]) · [29]1913/14 (428 [›Prozession‹])
The Studio [58]1913 (149 [›Cirkvenica an der Adria‹])

Zency
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Kinderlust [14]1908 (zu 96 [›Puppenmama‹])

Zenisek [Ženíšek]], **Franz** [sen.]
25.5.1849 Prag – 15.11.1916 ebd. Böhmischer Maler (Historie). Vater des gleichnamigen Malers jun. (23.4.1877 – 12.12.1935 [Busse 88614]). Stud. Prag Akademie (Engerth; Trenkwald; Sweerts). Tätig in Prag. [ThB · Busse 88615]
Periodica:
Die Graphischen Künste [18]1895 (101 [Ausstellungsdiplom])
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: 213 [bez. ›F. Zenišek‹])

Zenisek [Ženíšek], **Josef**
4.9.1855 Prag – 29.11.1944 ebd. Böhmischer Maler (Bildnis; Genre). Sohn eines Schneiders. Stud. Akademie Prag, ab Okt. 1876 München. Tätig in Prag. [AKL (online) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3365 · Busse 88617]
Beiträge:
a. *Des Mädchens Wunderhorn*. Hochdeutsche Gedichte der neueren und neuesten Zeit. Halle: Gesenius [13]1889 [Geisenheyner Bulletin 2.127]

Zenker, Agnes (Fräulein) (siehe Band I, 987)
13.4.1866 Fraustadt/Posen – † unbekannt (nach 1927). Malerin (Bildnis, Genre), Illustratorin. Stud. Breslau Kunstschule, dann Berlin bei E. Doepler jun., F. Skarbina und L. Dettmann. Zeichenlehrerinnen-Examen. Tätig in Berlin, wo sie 1898-1927 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist. [ThB · Dressler 1921 (nicht mehr 1930) · HdK 1926, 309 · Künstlerinnenlexikon 1992]

Zenker, F. R. (siehe Band I, 987)
Nicht näher identifizierbar.

Zenker, Georg
1.8.1869 Leipzig – 6.4.1933 Stargard [jetzt Burg Stargard] / Mecklenburg (Urnenbeisetzung in Leipzig). Maler, Innenarchitekt. Sohn eines Kaufmanns und Justizrats. Stud. Leipzig Kunstgewerbeschule, München TH, Dresden Akademie sowie in München bei F. Fehr. 1896/97 in Rom. Tätig in Berlin. 1900 Heirat mit Doris Mehlgarten (2 Töchter; geschieden); in 2. Ehe mit Laura Kramer (hieraus der Sohn Heinz Z., Schauspieler). [ThB · Dressler 1913 · wikipedia (hiernach auch †) · Busse 88621]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (432 [›Frühling in der Campagna‹])

Zenker, Rudolf
15.11.1868 Plauen – † 1953 Straßberg bei Plauen. Dekorationsmaler, Entwurfszeichner. Stud. Plauen Fachzeichenschule. Unterrichtet in Plauen (Prof.), wo er von 1896-1913 und 1938-42 im Adressbuch geführt ist. [ThB · Auskunft Stadtarchiv Plauen (F.Roth; 29.8.24) · Busse 88623]
Vorlagenwerke:
I. *Künstlerische Ideen für Flächenschmuck*. Plauen: Stoll 1910 (12 Tafeln)
II. *Farbiger Decken- und Wandschmuck* im Geiste frühgermanischer Kunst. Plauen: Stoll 1913 (22 farbige Tafeln, Textill.)

Zenkert, Martin
28.1.1862 Gießen – † unbekannt. Lithograph, Zeichner, Maler. Heimatgemeinde ist Offenbach a.M. Seit 1881 tätig in München. Stud. hier ab Okt. 1885 (nicht an der Akademie). Meldet 1888 ein lithographisches Gewerbe an und eröffnet 1899 ein lithographisches Atelier. 1888 München Heirat mit der Gürtlerstochter Therese Bartl (* 1886 Buch, Kreis Starnberg), mit der er den Sohn Adolf Wilhelm (* 1889) hat. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Adressbuch München 1912]
Periodica:
Kunst und Handwerk [53]1902/03 (85 [Abb. 144-146 = Entwurf für Lebkuchen der Firma Mathias Ebenböck (siehe dort)])

Zerlacher, Ferdinand Matthias
10.3.1877 Graz – 2.1.1923 Salzburg. Österreichischer Maler. Unehelicher Sohn einer Kellnerin und des Holzbildhauers Matthias Mayer († 1897 Graz). Stud. Akademie Graz, 1897-99 Wien (J.V. Berger; A. Delug). Tätig in Wien. Hier 1910-23 Mitglied der Secession. [ThB (v.Ankwitz; ausführlich) · Busse 88633]
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (287 [›Damenbildnis‹])
The Studio [56]1912 (40 [›Mußestunde‹])

Zermin, Julius
Nicht zu ermitteln.
1. *Allerleihand von Ihm und Ihr* / F. Remdt. Leipzig: Modernes Verlagsbureau 1910 (Skizzen)

Zerritsch, Fritz (jun.)
28.8.1888 Wien – 9.9.1985 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker. Sohn des gleichnamigen Bildhauers (Zerritsch sen.; 1865–1938

[Busse 88638]). Stud. Wien Malschule Scheffer, ab 1905 Akademie (Griepenkerl, 1909/10 Delug), 1911 München (hier beeinflusst von H. Zügel und F.v.Uhde; nicht an der Akademie). Tätig in Wien, wo er seit 1914 Mitglied im Künstlerhaus ist. Gestaltet u.a. 1925 österreichische Banknoten. 1934 Prof.Titel. Unterrichtet seit 1938 Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt. [ThB · Vollmer · Planer 1929 · Fuchs II · Davidson 1992 (II, Abb. 1612; S. 466) · Osterwalder III · Heller 2008, 376 · Lorenz 2019 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in a.]

1. *Museng'spusi* / A.M. Vállas. Wien: Daberkow 1913

Beiträge:

a. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 58) [Aut.]

Periodica:

Arena [9]1913/14 (678-681 [Wiener Stadtansichten])

Zerweck, Hermann (Pseudonym: Heinrich Schäff)

28.4.1862 Stuttgart – 19.12.1937 Hallwangen/Schwarzwald (beim Brand seines Hauses). Maler, Zeichner; auch Schriftsteller. Stud. Stuttgart Philosophie bei F.Th.Vischer, 1883-88 Akademie (Grünenwald; Kappis; F.Keller). [ThB ·/· *Autobiographie:* Mein Weg. Heilbronn: Salzer 1923 ·/· ›IB‹ in: Die Kunst [15]1906/07, 487 f. · J. Baum in: März [2]1908, II, 217-224 · Busse 88640]

Zerweck schuf eigenartig dünnlinige, versponnene Landschaftszeichnungen, in der Linienführung einem Marcus Behmer verwandt, wenn auch von blasserer Erfindung. »Eine Strichführung, die in ihrer Feinheit, Einfachheit und Ausdrucksfähigkeit Vogelers Kunst übertrifft.« [I.B.; s.o.]. Anlässlich der 1910 im Leipziger Buchgewerbehaus gezeigten Arbeiten heißt es, Z. »nimmt eine gewisse Sonderstellung ein, seine Zeichnungen geben zwar immer dasselbe in neuen Variationen, sind aber gewiß von sehr feinem, individuellem Gepräge« [›Dr.Sch.‹ in: CK [7]1910/11, Beilage 9 re.].

1. *Mein Gehölz* / J. Baum (Einführung). München: Piper 1909 (16 Lichtdrucke nach Zeichnungen; auch Luxusausgabe) [ThB; vgl. die Rezension in: Die Kunst [15]1906/07, 487 f.]
2. *Abseits* / H. Schäff. München: Langen 1910 (Kleine Bibliothek Langen, 103; Umschlagzeichnung vom Verfasser) [Verlagsanzeige]

Periodica:

März [2]1908 (II: 217-224)

Zethmeyer, Hanns

11.12.1891 Neustadt/Aisch – 16.7.1969 Leipzig. Graphiker (Holzschnitt), Gebrauchsgraphiker, Maler. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (R.Schiestl), Leipzig Akademie (Bossert; Steiner-Prag; Hein). Tätig in Leipzig. [ThB · Vollmer · Eisold: Lexikon der Künstler der DDR. Berlin: neues leben 2010 (hiernach †)]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 2, Beil. [Postkarte ›Deutsch-Akademisches Olympia Leipzig 1913‹; Originalkarte, eingeklebt])

Zetsche, Eduard

21.12.1844 Wien – 26.4.1927 ebd. Österreichischer Maler; auch Autor. Nach Tätigkeit als Bankbeamter Stud. Wien bei R. Ruß und E.J. Schindler, 1874-79 Akademie (Lichtenfels), 1879-81 Düsseldorf Akademie (Dücker). Seit 1881 tätig in Wien. Hier Mitglied des Künstlerhauses. [ThB · Dressler 1913 (*-datum 20.12.) · Busse 88643]

1. *Aus den Umgebungen Wiens*. Schilderungen und Bilder / E. Zetsche. Stuttgart: DVA 1894 (90 Voll- und Textbilder)
2. *Bilder aus der Ostmark* / E. Zetsche. Innsbruck: Edlinger 1902 (12 Vollbilder, 80 Textbilder in Autotypie nach Orig.Zeichnungen)
3. *Erinnerungen* / R. von Gerold. Wien: Gerold 1908 (Buchschmuck; zusammen mit Marie Egner)

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 68) [Aut.]
b. *25 Jahre Wiener Humor* 1889-1914. Jubiläumskatalog. Wien: Mohr 1914

Periodica:

The Studio [41]1907 (152 [›Kirchberg am Dayst‹]) [49]1910 (232 [›Dettelbach‹])

Zetzmann, Carl

Nicht zu ermitteln.

1. *Panorama vom Inselberg*. Berlin: Goldschmidt 1903 (1 Lithographie nach Original-Zeichnung)
2. *Panorama von der Schneekoppe*. Berlin: Goldschmidt 1903 (1 Lithographie nach Original-Zeichnung)

Zeuker

Nicht näher identifizierbar.

Periodica:

Der Guckkasten [6]1911 (11,5)

Zewy, Carl [Karl]

21.4.1855 Wien – 20.6.1929 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner. Vater von Eva Z. (siehe dort). Stud. Akademie Wien (Eisenmenger) sowie bei Straschiripka,* ferner in München (nicht Akademie). Tätig in Wien. Hier Mitglied im Künstlerhaus. [ThB · Vollmer · *JBK 1903 · Busse 88659]

1. *Neurotica* / F. Dörmann. Dresden: Pierson 1891; Leipzig: Schulze [2]1893 (Titelbild; wohl irrtümlich unter ›Carl Zewely‹)

Beiträge:
a. *Im Zauber der Dichtung*. Ausgewählte Liederblüthen / D. Theden. Dresden: Universum 1891; Neue Ausgabe: Leipzig: Reclam 1899 [Oswald / GV]
b. *Immergrün*. Natur- und Herzensstimmen aus deutschen Dichtern / Anna von Wyl (Herausgeberin). Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 158.527 rechts]
c. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Band 2. Nürnberg: Stroefer 1899 (Verl.Nr. 1052 [b]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]

Zewy, Eva
25.9.1885 Wien – 1963 (Ort ungenannt). Österreichische Malerin. Tochter von Carl Z. (siehe dort). [–; 1908 in ›Neue Glühlichter‹: »eine junge Künstlerin« · Fuchs II · † online (Kunsthandel) · Busse 88658]
1. *Märzschrift 1908* (der österreichischen Sozialdemokratie). Wien: Wiener Volksbuchhandlung 1908 (Titelbild; Ill. zu Freiligraths ›Eispalast‹) [Verlagsanzeige ›Neue Glühlichter‹ Nr. 310 vom 12.2.1908]

Zeymer, Fritz (siehe Band I, 987)
7.12.1886 Wien – 3.3.1940 ebd. Österreichischer Zeichner, Architekt. Stud. 1902-08 Wien Kunstgewerbeschule (Roller; 1903/04 Czeschka; 1904-1908 J. Hoffmann; außerdem bei F. Metzner Bildhauerei). Mitarbeiter der Wiener Werkstätte, für die er Graphik, Postkarten und Bilderbogen gestaltet. Mitglied im Österreichischen Werkbund, ferner seit 1920 bis zur Auflösung 1939 der Secession (zeitweilig deren Vizepräsident)*, dann im Künstlerhaus. Im Dritten Reich künstlerisch engagiert. [ThB (v.Ankwicz) · *Planer 1929 · Schweiger 1982 (269) + 1990 · Kat. Kabarett Fledermaus 2007 · Heller 2008, 376] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3231.
1. *Kabarett Fledermaus*. [1.] Programmheft. Wien: [Wiener Werkstätte] 1907. Illustrationen (zus. mit O. Kokoschka und B. Löffler; vgl. auch bei C.O. Czeschka, 10.) [Aut. / Kat. Kabarett Fledermaus 2007, 149; auch 148]
Beiträge:
a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 51 [Druckstoff]) [Aut.]
Bilderbogen:
zu (1.) und (2.) *Wiener Werkstätte Bilderbogen*. Nr. 17 (›Der weisse Hirsch‹), Nr. 29 (›Das Kletterbüblein‹). Vgl. hierzu den Artikel ›Wiener Werkstätte‹.
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 3 Karten: Nr. 68 (1907); 303, 304 (1910) [Schm 2010 (ergänzt und korrigiert Hansen 1982)]
Periodica:
Das Interieur [13]1912 (Taf. 1 [Flächendekor; eingeklebt])
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (160 [Kabarett Fledermaus], 161 [Puppen für eine Kürbiskomödie ›Pyramus und Thisbe‹])
Erdgeist [3]1908 (545 f., 547 f. (zusammen mit A. Kling), 641, 645, 657, 665,* 1046 [Kopfleiste; wird wiederholt])

Zglinicka, Hedwig von (siehe Band I, 987)
7.5.1861 Küstrin – † unbekannt. Zeichnerin zoologischer Darstellungen. Tochter von Friedrich Zglinicki (Trier 1818–1886 Weimar) und der Henriette Wolff (Küstrin 1830–1888 Berlin); Tante des Malers Friedrich v. Zglinicki (1895–1990). 1902 Heirat mit Ludwig Plate, Prof. der Universität Jena. Tätig in Berlin, dann in Jena. [–; Gotha Grafen B 30.1938, 633]
1. *Beschalte Weichthiere Deutsch-Ostafrikas* / E.v. Martens. Berlin: Reimer 1897 (7 Tafeln, zahlreiche Textabb. nach der Natur)

Zich, Franz [Franz P.; Ferenc]
1867 Silberberg/Böhmen – 16.10.1913 Budapest. Ungarischer Maler (Landschaft). Stud. München (nicht Akademie) und Paris. Tätig in Budapest. [ThB · Busse 88664]
1. *Das heutige Budapest* / J. Kahn. Budapest: Grill 1895

Zichy, Mihály [Michael] **von**
15.10.1827 Zala/Komitat Somogy (Ungarn) – 28.2.1906 St. Petersburg (beigesetzt in Budapest). Ungarischer Maler, Zeichner, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Landadeligen. Neben Jurastudium Stud. in Pest bei J. Marastoni, ab 1844 in Wien bei F.G. Waldmüller, mit dem er Italien bereist und auf dessen Veranlassung er 1847 eine Berufung nach St. Petersburg als großfürstlicher Zeichenlehrer annimmt. Seit 1849 dort selbständig. 1858 von Th. Gautier bei dessen Russlandreise gepriesen. Seit 1859 Hofmaler des Zaren Alexander II. Aufenthalte 1872 in England, 1874-80 in Paris, dann in Ungarn, Wien und Venedig. Schließlich als Hofmaler von Alexander III. endgültig in St. Petersburg. [ThB · T. Lándor: Z.M. Élete, müvészete és alkotásai (Leben, Kunst und Werk). Budapest: Athenaeum 1902 (auf dem Jugendstil-Vorsatz *Bildnis* des Künstlers nach Photographie) · I. Berkovits: M.Z. Leben und Werk. Budapest: Akadémiai Kiadó 1964 (deutsch) · L.v. Brunn in: M.v.Z.: Liebe. Hamburg: Gala 1969 · M.v.Z.: Oh Liebe (Nachwort: L. von Brunn). Dortmund: Harenberg 1982 (Die bibliophilen

Taschenbücher, 358) · K. Geller: Z.M. Budapest: Képzömüvészeti Kiadó 1990 · Z.M. (Ausst.kat). Budapest: Nationalgalerie (Occidental Press / Z.M. Alapítvány) 2001 (zahlreiche Beiträger) · E. Bajkay: Z.M. Budapest: Magyar Nemzeti Galéria (Kossuth) 2007 · Z.M. A ›rajzoló fejedelem‹ (Ausst.kat). ebd. 2007 · M.Z., Gustave Doré. Deux ›monstres de genie‹. Paris: Somogy 2009 · Busse 88667]

Bei Thieme-Becker wird zu Zichy zu Recht festgestellt: »Sein Bestes gab er in seinen Bleistiftzeichnungen und in seinen Illustrationen«. · Als Schilderer *erotischer Szenen* geht Z. zwar intimissime vor, wahrt dabei aber höchste zeichnerische Vollendung. So gelingt ihm das Wunder einer sexuellen Ästhetik, die imstande ist, die unverblümteste Pornographie in all ihren Spielarten auf die Ebene großer Kunst zu heben. »Die Souveränität, mit der hier ein freier Geist ohne jeden Anflug von spekulativer Absicht erotische Kunst schuf, ist bis heute selten geblieben« [L.v. Brunn]. Doch blieb dieser (eher marginale) und jenseits des von Z. sonst gepflegtem Historismus liegende Werkteil in den offiziellen Publikationen so gut wie gänzlich ausgeklammert, obwohl der Künstler dabei die Gegenwelt des idealistisch-heroischen Bereichs in unbegrenzter Lebensfülle ausmisst. Es liegt nahe, dass Z. diesen Bereich unter der Gönnerschaft des für seine erotischen Interessen bekannten Zaren Alexander III. gepflegt hat.

1. *Liebe*. Vorwort: R.L. Privatdruck 1911 (40 Zeichnungen) · 1913 in Österreich beschlagnahmt und verboten [ZfB NF ^{5}1913/14 I, Beibl. 83] · Nachdruck: Hamburg: Gala 1969 · Auch wenn es bislang unbelegt ist, so spricht viel dafür, dass diese zu Z.s Lebzeiten unpublizierten Zeichnungen unter der Förderung von Alexander III. entstanden sind, von dessen Neigung zu erotischer Kunst die Hinterlassenschaften in seinem einstigen Schloss Gatschina zeugen.

Zick, Alexander (siehe Band I, 987)
20.12.1845 Koblenz – 9. oder 10.11.1907 Berlin. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn des Malers Gustav Z. (1809–1886); Nachfahre des Barockmalers Januarius Z. (1730–1797). Stud. Akademie nach 1862 Düsseldorf (zunächst Bildhauerei bei A. Wittig, dann Malerei bei E. Bendemann), ab 1864 Paris (Cabanel). Danach tätig in Düsseldorf, seit 1880 in Berlin (veranlasst durch L. Knaus, der ihn auch weiterhin beeinflusst). Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 25], wobei er einen der vier 2. Preise erhielt. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren* sowie von 1900 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler. [ThB · Osterwalder I · VBK 1991 (hier das vermutlich korrektere †-datum 9.11.) · Lorenz 2002, 428 re. · Freyberger 2009 · I. Haberland: A.Z. In: Das Erbe der Väter. Mit der Malerfamilie Zick durch zwei Jahrhunderte. Koblenz: Mittelrheinisches Museum (Petersberg: Imhof) 2018, 174-213 (photogr. *Bildnisse;* 207-212: Zur Buchillustration von A.Z.) [= Haberland 2018 + Nr. der Abb.] · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 23) · siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I]

Zick ist einer der fruchtbarsten Illustratoren seiner Zeit. Er gestaltet gleichermaßen Stoffe für anspruchsvolle literarische Leser wie für Kinder, auch wenn letztes zunehmend überwiegt. Seine Arbeiten zeichnet Könnerschaft aus, die sich seiner Ausbildung bei Bendemann verdankt. Er vermag fesselnd zu erzählen und versteht es, seine Bilder geschickt anzulegen. Seine Zeichnung ist flott im Strich und zeigt jene Lockerung, die für das letzte Jahrhundertdrittel bezeichnend wird. Dabei ist er durchaus treffsicher und vermag Lichtführung und -stimmung hervorragend zu handhaben. Die Gesichter haben oft eine für Z. typische, etwas ätherische Süße und Anmut (so etwa in ›Lislott‹; siehe 33.). Als routiniertem Illustrator steht ihm für alle Gefühle ein Reservoir gleichbleibender Posen bereit. Hermesmeier/Schmatz [2004, 320] rühmen die Qualität von Z.s Illustrationen zu Karl May im Regensburger Marienkalender 1898 (»mit Abstand die hochwertigsten Bilder«) und es erscheint ihnen »bedauerlich, dass Zicks Werk zu Karl May nicht umfangreicher ausgefallen ist«. Allerdings arbeitet Z. anfangs zu einer Zeit, in der die Reproduktionstechnik photographische Wiedergaben ermöglicht, die wenig buchgemäß sind (Photographien, Lichtdrucke, Heliogravüren), so dass seine frühen Arbeiten zunächst als Prachtwerke, weniger als künstlerisch geschlossene Ausgaben erscheinen.

zu 2. *Gockel, Hinkel und Gackeleia* / C. Brentano. Hg.: E. Grisebach. Berlin: Grote 1873 (Ill.. datiert 1872) · Vgl. Haberland 2018, Abb. Nr. 89.

zu 4. *Märchen* / W. Hauff. Berlin: Grote 1878 · Vgl. Haberland 2018, Abb. Nr. 115.

zu 6. *Robert Schumanns Kinderscenen*. 13 Musikstücke […] mit Dichtungen / A. Träger. Leipzig: Titze 1886 · Vgl. Haberland 2018, Abb. Nr. 114.

zu 16. *Sagen des klassischen Altertums* / G. Schwab. Stuttgart: Loewe 1897 (weitere Auflagen bis 1913) · Vgl. Haberland 2018, Abb. Nr. 97-100.

zu 17. *Am Wolfsee* / B. Wiener. Stuttgart: Weise 1898; ^{2}1898 · Die Einbandill. stammt von Peter Schnorr. [^{2}Aut. H.G.Schmidt]

zu 24. *Traudchen* / M. Giese. Stuttgart: Loewe 1900 · Erschien 1909 zusammengebunden mit ›Heckenröschen‹ (vgl. W. Claudius, 94.) u.d.T. *Für die Mädchenwelt* (= 36.) [Klotz 2, 1896/5 und 7]

zu 36. *Für die Mädchenwelt* / M. Giese. Stuttgart: Loewe 1909 · Wie bei ›zu 24.‹.
zu 38. *Goldener Mädchenschatz*. Elf Erzählungen / J. Ludwig, R. Beutner. Stuttgart: Loewe 1910 (8 Tonbilder; zusammen mit R. Wehle) · Der in Bd. I genannte Titel ›Goldener Märchenschatz‹ ist irrig [vgl. GV 16.324].
40. *Aus großer Zeit*. Erinnerungen an 1870/71 / A.v. Roberts. Berlin: Grote 1872 (18 Photographien [Franz Hanfstaengl] nach Original-Zeichnungen)
41. *Oberon*. Ein romantisches Heldengedicht / C.M. Wieland. Berlin: Grote 1873 (Holzstiche [H.Günther]) [vgl. GV 156.361 re., wo der Band 1872 datiert wird]
42. *Frauen-Liebe und Leben* / A.v. Chamisso. Hg.: W. Rauschenbusch. Leipzig: Titze 1880; [2]1882; [4]1883; [12]1885; [14]1888; [16]1890; [17]1890; [19]1891; [20]1891; [22]1893 (Holzstich-Titelbild, eingedruckte Holzstiche [R.Bong, G.Günther], 9 photographische bzw. Lichtdruck-Tafeln; zusammen mit Eugen Klimsch und Paul Thumann)
43. *Deutsche Lieblings-Lieder.* München: Bruckmann 1882 (12 phototypische Vollbilder; eingedruckte Holzstiche) [bei ThB unter dem irrigen Titel ›Deutsche Lieblingsbilder‹]
44. *Lebensfrühling* / V. Blüthgen. Stuttgart: Kröner 1885 (6 Farbendrucke)
45. *Faust* / J.W. von Goethe. Billige Prachtausgabe. Berlin: Grote 1887 (eingedruckte Holzstiche, 6 Lichtdrucktafeln) · Neuausgabe: [8]1888; [9]1906 (Holzstiche nach Zeichnungen) [vgl. Buchkultur 2019, 344 (Abb.)]
46. *Sakuntala* / F.v. Bodenstedt. Leipzig: Tietz 1887 (eingedruckte Holzstiche, 9 Lichtdrucktafeln); [Neuausgabe] 1889 (Titelbild und Randleisten) [vgl. Haberland 2018, Abb. Nr. 105-108]
Umnumerieren!!!
47. *Durch alle Meere*. Denkwürdige Abenteuer eines jungen Matrosen auf seiner Erstlingsreise / E.v. Barfus. Stuttgart: Thienemann 1889; [3]1899 (4 Farbendruckbilder nach Aquarellen) [HdbKJL 2008, 34 / Klotz I 6609/15]
48. *Das Käthchen von Heilbronn* oder die Feuerprobe / H. von Kleist. Berlin: Goldschmidt 1890 (10 Heliogravüren)
49. *Vom Erdenthal ins Himmelreich* / W. Kray, M. Greif. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1890 (10 Heliogravüren)
50. *Aphrodite und ihr Gefolge*. München: Ackermann 1891 (10 Lichtdrucke) [Haberland 2018, u.a. Kat. Nr. 96 (Abb.en)]
51. *Kloster Wendhusen. – Ursula* / W. Heimburg. Leipzig: Keil 1891; [2]1894-97 (Gesammelte Romane und Novellen, 3; zusammen mit anderen)
52. *Theodora* / F. Bodenstedt. Leipzig: A. Fischer 1891 (zusammen mit anderen)
53. *Bacchus und sein Gefolge*. Eine lustige Schlemmerei in Bildern. München: Ackermann 1892 (10 Lichtdrucke)
54. *Am Altar. – Hermann* / E. Werner (d.i. Elisabeth Bürstenbinder). Leipzig: Keil 1893 (Gesammelte Romane und Novellen. Ill. Ausgabe, 2)
55. *Die zweite Frau* / E. Marlitt. Leipzig: Keil 1893 (Gesammelte Romane und Novellen, 7)
56. *Unter der Linde*. 12 Novellen / W. Heimburg [d.i. Bertha Behrens]. Leipzig: Keil 1893; [2]1894-97 (Gesammelte Romane und Novellen, 10; zusammen mit anderen)
57. *Goldener Mädchenschatz*. Elf Erzählungen / R. Beutner, J. Ludwig. Stuttgart: Loewe 1895 (8 Tonbilder) [Klotz I 6609/21]
58. *Liebesfrühling* / F. Rückert. Hannover, Berlin: Minuth 1897 (3 Lichtdrucke nach Zeichnungen)
59. *Ich bin bei euch alle Tage* / O. Pank. Volksausgabe. Leipzig: Jacobi & Zocher 1902; Jacobi & Quillet [14]1905 (= 50. Taus.); [31]1907 · Prachtausgabe: Jacobi & Quillet [5]1903 (= 19.-23. Taus.) (15 Abb. in Autotypie [Volksausgabe] bzw. Heliogravüre [Prachtausgabe]; das Titelbild stammt jeweils von B. Plockhorst)
60. *Jesus von Nazareth* / A. Stier. Leipzig: Jacoby & Quillet 1905 (4 Titelbilder nach Zeichnungen)
61. *Fünfunddreißig [35] Märchen* / H.C. Andersen, W. Hauff. Auswahl für die Jugend. Stuttgart: Loewe 1909 (9 Buntbilder, 81 Textill.) [Klotz I 6609/4]
62. *Gedichte* / J.W. von Goethe. Neuausgabe. Berlin: Grote 1909 (= 9. Auflage)

Vorlagenwerke:
I. *Die Elemente*. Teplitz: Willner & Pick 1894 (4 farbige Tafeln)

Beiträge:
n. *Werke* / F. von Schiller. Neue ill. Ausgabe. Hg.: R. Boxberger. Bd. 1.-8. Berlin: Grote 1877/78 (Textill.) [Gabel 2011, 90]
o. *Wintermärchen* / H. Seidel. Glogau: Flemming 1885 [HdbKJL 2008, 833]
p. *Perlen deutscher Dichtung* / M. Arnold. Leipzig: Knaur [3]1887 (Lichtdrucke und Ill.)
q. *Gedichte* / F.v. Schiller. Einleitg.: G. Wendt. Berlin: Grote [6]1889 [vgl. Haberland 2018, Abb. Nr. 118]
r. *Sämtliche Werke* / Th. Körner. Erste ill. Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Grote [6]1890; [7]1897 (Holzstiche)
s. *Gedichte* / A. von Chamisso. Berlin: Grote [5]1891 (Holzstichtafeln, eingedruckte Holzstiche [Käseberg; H.Günther])
t. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Nürnberg: Stroefer
[Band 1.] 1897 (Verl.Nr. 930 [a])
Band 2. 1899 (Verl.Nr. 1052 [a])

Jeder Band auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]
u. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 23 [Zeichnung ›Die Musik‹]) [Aut.]
v. *Germanische Heldensagen* / W. Wägner. Leipzig: Spamer [7]1902; [8]1908 [Aut. H.G. Schmidt] · Erschien zuvor u.d.T. *Deutsche Heldensagen*. Z.s Mitwirkung ist wohl auch schon in früheren Auflagen gegeben (vgl. hierzu bei Hermann Vogel, Bd. I, 942, c.).
w. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 47: ›Der Herbst‹ *) [Aut.]
x. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von F. Schanz, H. Binder, B. Clément u.a. Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut.]
Wandtafeln:
Bei Haberland 2018 (Abb. 101-104) sind über das in Bd. I nachgewiesene Motiv
[1.] *Dietrichsage: Wittigs Ende (Rabenschlacht)* hinaus noch folgende Motive wiedergegeben:
[2.] *Die Gotenschlacht am Vesuv.* 1890 (Abb. 101)
[3.] *Das Reichsfest zu Mainz 1184*. 1897 (Abb. 102)
[4.] *Chlodwigs Taufe zu Reims*. o.J. (Abb. 103)
[5.] *Olympische Spiele im alten Griechenland*. 1890 (Abb. 104)
Periodica:
Deutsche Jugend [24]1884 – Neue Folge [11]1893/1894 (Einzelnachweis siehe Seite 3627).
Deutsches Weihnachtsblatt 1888 (Berlin: Grote)
Die Gartenlaube so 1879 und 1888 [Haberland 2018, Abb. Nr. 52 und 46] · 1891 (Nr. 5, 50) · 1892 (Nr. 1, 2, 39, 43) · 1893 (Nr. 50) [jeweils Oswald 1897, 2474, 7324]
Jugend [1]1896 (II: 490 [Inserat ›Internationale Kunstausstellung Berlin 1896‹; wohl identisch mit der Zeichnung für das Ausst.plakat])
Junge Mädchen [1]1895 · [2]1896 [Aut. H.G. Schmidt]
Kinderlust [2]1896 (Frontispiz, zu 3, 33, 68, 100, 136, 159, 166 [meist farbig]) · [3]1897 (zu 18, zu 48, zu 80, zu 118, zu 144, zu 182) · [4]1898 (zu 18, 116, 153) · [5]1899 (zu 50, 117, 177 [jeweils farbig]) · [7]1901 (Frontispiz, zu 74, 99, 132, 145) · [8]1902 (Frontispiz, zu 17, 61, 79 [jeweils farbig]) · [9]1903 (zu 27, 65, 127 [jeweils farbig]) · [10]1904 (zu 25, 144 [jeweils farbig]) · [11]1905 (zu 1, 138 [farbig]) · [12]1906 (zu 77 [farbig]) · [13]1907 (zu 1, 21, 58, 138 [jeweils farbig]) · [17]1911 (Farbtafel)
Moderne Kunst [3]1889 (Kopfzeile des Titels ab Heft 1; wird auch weiterhin, wenn auch nicht ausschließlich, verwendet)
Regensburger Marien-Kalender. Regensburg: Pustet. Jahrgang 1898 (u.a. 6 Holzstiche zu der Erzählung ›Scheba et Thar‹ von Karl May [Hermesmeier/Schmatz 2004, 320 + Abb. 253]) · Jg. 1899 [Hermesmeier/Schmatz ebd.]
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 – [17]1902/03 (Einzelnachweis siehe Seite 3651)

Zickendraht, Bernhard (siehe Band I, 989)
14.4.1854 Hersfeld – 25.4.1937 Berlin-Charlottenburg. Maler (Bildnis, Genre). Stud. Akademie Kassel, 1876-79 Berlin. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Prof.Titel. 1891-1911 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 187 l.o.]

Zickert, H.
Nicht näher identifizierbar. [–]
1. *Gockel, Hinkel und Gackeleia* / C. Brentano. Neudruck der Erstausgabe Frankfurt 1838. Berlin: Morawe & Scheffelt 1912 (Einbandzeichnung; der Band enthält im übrigen die Braun/Strixnerschen Illustrationen von 1838) [Kat. Graupe 68 (1913), Nr. 161]

Ziegenfuss [Ziegenfuß], **Oskar**
4.12.1877 Dresden – 20.7.1920 ebd. Maler, Illustrator, Reklamekünstler. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule und Akademie (Kuehl). Tätig in Dresden. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [–; Dressler 1913; 1921; 1930 · die Lebensdaten online (fandom-com)]
Periodica:
Fliegende Blätter [130]1909 (Beibl. 3[5], 6[4] [jeweils Inserat])
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 21, 15 [Inserat ›Herrmann Dresdner Stahlrodel‹])
Meggendorfer Blätter 1909 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 217])
Simplicissimus 1911 (= [15]1910/115 II, 633 [Inserat ›Herrmann Dresdner Stahlrodel‹])

Ziegler, Karl (I) (siehe Band I, 989)
Nicht zu ermitteln. Zeichner von Kinderbüchern bei Steinkamp in Duisburg. Arbeitet ziemlich steif. · Wohl kaum identisch (wie in Bd. I vermutet) mit Karl Ziegler (II) (siehe dort).

Ziegler, Karl (II) [Charles; Carl]
7.12.1866 Schäßburg [Segesvár] / Siebenbürgen [jetzt Rumänien] – 1945 Königsberg. Maler. Sohn eines lutherischen Pastors. Stud. 1886-91 Berlin Akademie (W.Friedrich; H.Vogel; Ehrentraut; Hanke; von Werner [Meisterschüler]). Unterrichtet 1904-19 Posen, wo er sein Atelier im Kaiser-Friedrich-Museum hat und mit der Ausbildung der Zeichenlehrer beauftragt ist [Die Kunst [11]1904/05, 240; Kunst und Handwerk [55]1904/05, 50], 1921-32 Königsberg Akademie (Prof.). 1919-21 tätig in Berlin (Wannsee). 1895 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Vollmer · Berlin 1896 · Dress-

ler 1913; 1921; 1930 · O. Folkert: K.Z. In: Sie prägten unsere Kunst. Hg.: B. Stephani. Cluj-Napoca (Klausenburg): Dacia 1985, 158-163 · VBK 1991 · G.-L. Ittu: K.Z. In: Studia Universitatis Babes Bolyai - Historia Atrium [58]2013, 131-150 · Busse 88702] · Kaum identisch (wie in Bd. I vermutet) mit dem vorausgehenden gleichnamigen Bilderbuchkünstler.

Mit seinem Gemälde ›Sommer in Siebenbürgen. Büffelschwemme‹ ist Ziegler ein Bild arkadischer Unbeschwertheit gelungen, das geradezu antiken Geist atmet und zugleich eine in die Kunstszene kaum vorgedrungene Gegend zur stimmungsvollen Szenerie werden lässt.

Beiträge:

a. *Schillers Werke*. Ill. Ausgabe. Bd. 1.-6. Leipzig: Minerva, um 1900 [Gabel 2011, 93]

b. *Almanach 1914*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (bei S. 186 [›Amazone‹]) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (bei 192 [›Abend-Stimmung‹])

Die Kunst [15]1906/07 (558 [›Frau Herz‹])

Moderne Kunst [18]1904 (246 [Xyl] * [›Sommer‹ (Büffelschwemme)])

The Studio [22]1901 (203 [›Portrait Study‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: bei 344 * [›Sommer in Siebenbürgen. Büffelschwemme‹])

Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 132 [›Herrenbildnis‹], Beil. Heft Nov. [›Bildnis der Gattin des Bildhauers Wenck‹]) · [116]1914 (I: Beil. Heft Mai [›Weibliches Bildnis‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 377 [FAt] [Geschäftskarte Meissner & Buch]) · [6]1902/03 (I: 108 [Cantate-Festkarte])

Ziegler, M. von (Fräulein)

Nicht näher identifizierbar. Malerin, Zeichnerin. Tätig in Danzig-Zoppot. [–; Dressler 1930] · In der Familie von Ziegler gibt es im fraglichen Zeitraum drei Angehörige mit einem ›M‹-Vornamen [vgl. Genealog. Handbuch des Adels 57.1974, 493-495] · Nicht identisch mit der Mainzer Malerin Maria Ziegler (*28.1.1876 Mainz [Busse 88703]).

1. *Die Anfänge und Entwickelung des Grundbesitzes* und die Entstehung des Grundbuches in Bergedorf, den Vierlanden und der Geesthacht / G. Staunau. Bergedorf: Wobbe 1905 (Zeichnungen)

Ziegler, Max

Nicht zu ermitteln. Graphiker, Musterzeichner, Kunstgewerbler. Tätig in Wien. [–] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Bildhauer (*1879 Hamburg).

Periodica:

Die Kunst [12]1904/05 (239 [Stoffmuster])

Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: 621 [FAt]) [Stoffmuster])

Ziegler, V.

Nicht näher identifizierbar. [–]

1. *Unser Kasperle*. Lustige Verslein und Bilder. Fürth: Löwensohn 1909 [Klotz I 6613/1]

Ziegler, Walter

23.3.1859 Schloss Deffernik [Debrnik] bei Eisenstein [Železná Ruda] / Böhmerwald – 17.6.1932 Ach bei Burghausen/Salzach. Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung), Exlibriskünstler. Sohn eines Bergwerksbesitzers. Stud. Akademie 1881-83 Wien, ab Okt. 1883 bis 1888 München (Raab), 1889-91 wieder Wien (Unger). Tätig in München, später (so 1924) in Ach. Entwickelt das als ›Zieglergraphie‹ benannte Verfahren künstlerischer Mehrfarbendrucke. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4415 · Dressler 1913 (hiernach Studiendaten) · Schramm 1924, 68 · Busse 88707]

1. *Die Techniken des Tiefdruckes* / W. Ziegler. Halle: Knapp 1901 (Mappe mit 25 Original-Radierungen sowie Textband) [ThB/GV]

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radirung in München* [Jahresmappe]: [2]1893 (Blatt 11: *Jugendfreunde*) [Aut.]

b. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 69) [Aut.]

Periodica:

Die Graphischen Künste [20]1897 (3 [At] [›Winterlandschaft‹, nach Trockenstiftradierung]) · [22]1899 (Mitt., 2,4 f.)

Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: 512 [FAt] [›Neujahrskarte‹])

Ziegra, Curt

20.9.1878 Düsseldorf – 14.11.1946 Tegernsee. Maler (Landschaft), Illustrator. Sohn des Malers und Photographen Max Z. (*1852 Dresden). Stud. Akademie 1895/96 Berlin, dann Dresden (Bantzer), Weimar (Olde). Tätig in Dachau, München und Partenkirchen/Oberbayern, in den 1930er-Jahren in Hamburg, seit 1940 in Gauting bei München. Verheiratet mit Anne Lise geschiedene Koesters, geb. Schaefer. [ThB · vgl. †-Anzeige SZ 1946, Nr. 95, 6 vom 19.11. · Berlin 1896 · Dressler 1913 (Dachau); 1921 (München); 1930 (Partenkirchen) · Auskunft Gemeindearchiv Gauting (R.Hilpert-Greger; 22.5.24) · online (Kunsthandel-Koskull; 2.2024; hiernach u.a. †) · Busse 88712]

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (II: 20,6; 38,19)

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 46, [1]); [3]1912/13 (Nr. 33, [4])

Meggendorfer Blätter 1913-[1917] (insgesamt 8 Beiträge) [Herbst 1981, 217])

Ziem, Félix
26.2.1821 Beaune/Côte-d'Or – 10.11.1911 Paris. Französischer Maler (Landschaft, Marine). Sohn eines Kroaten und einer Französin. Stud. Dijon Kunstschule. 1842 Italienreise; 1844 Russlandreise mit dem Fürsten Gagarin. Tätig in Paris, 1845-92 alljährlich auch in Venedig. 1904 Nizza Heirat mit der Malerin Alice-Ursule Treilles, mit der er seit 1876 liiert ist; sie hat einen Sohn Georges (*1874). [AKL (U. Schneider) · ThB · Bénézit (P. Miquel) ·/· F.Z. *Journal* (1854-1898). Edition critique (Hg.: S. Biass-Fabiani, G. Fabre). Arles: Actes Sud 1994 ·/· P. Miquel: F.Z. Bd. 1.-2. Maurs-la-jolie: Martinelle 1978; Bd. 3.: 1996 (Bd. 2 und 3 enthalten das *Werkverzeichnis:* Bd. 2: Nr. 1-1862; Bd. 3: Nr. 1863-3457; sämtlich kleinformatig, einfarbig, in Bd. 3 auch farbig abgebildet) · F.Z. Œuvre graphique. *Catalogue* des collections du musée Ziem. Ebd. 1995 (1136 Nrn; 19 Alben; ausgewählte Farbabb.; zugleich Ausst.kat.) · Anne Burdin-Hellebranth: F.Z. (*Werkverzeichnis* der Gemälde). Bd. 1.-2. Ohne Ort und Verlag (gedruckt in Brüssel) 1998 (Bd. 1.: Nr. 1-1007 [Venedig]; Bd. 2.: Nr. 1008-2236 [Russland, Frankreich etc.]; sämtlich teils farbig abgebildet) ·/· Hevesi 1909, 592f. · A. Beaumont: The Late F.Z. In: The Studio [54]1911/1912, 299-307 (299 photogr. *Bildnis* an der Staffelei) · F.Z. La traversée d'un siècle (Ausst.kat). Martigues: Musée Ziem 2001 (unpaginiert; am Ende chronolog. Biographie) · Busse 88721]

Ziems umfangreiches Œuvre kennt keine nennenswerte Entwicklung, sondern erschöpft sich in der Wiederholung derselben Motive, zumal vom venezianischen Schauplatz, bei gleichbleibend lockerer Malweise.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Ansicht von Venedig*. (Die Galerien Europas, 1208)
Periodica:
The Studio [46]1909 (320f. [Zeichnungen ›Rathaus Marseille‹, ›Kathedrale von Amiens‹]) [50]1910 (54 [›Venice, Moonlight‹])

Ziemann, Oscar
Nicht zu ermitteln. Graphiker. Tätig in Hamburg.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (588 [Kalenderentwurf; Wettbewerb])

Zier, Edouard (siehe Band I, 989)
7.5.1856 Paris – 19.1.1924 Thiais/Val-de-Marne. Französischer Maler, Illustrator. Sohn des Malers Victor Z. (1822–1883). Stud. Paris bei seinem Vater sowie Akademie (Gérôme). Tätig in Paris. [AKL (online; hiernach *-datum) · ThB · Osterwalder I · Hermesmeier/Schmatz 2004, 322 + Abb. 254 · wikipedia (hiernach †)]
zu 1. *Die drei Verschollenen vom ›Sirius‹* / G. Price. Stuttgart: Muth 1897 · Der Verlag wird auch mit Bardtenschlager angegeben [laut Aut. H.G.Schmidt].

Ziermann, Carl
18.8.1850 Saalfeld – 14.2.1881 Berka bei Weimar. Maler (Genre). Stud. Weimar Akademie (Gussow; Hagen; A.Baur). Tätig in Weimar. [ThB · wikipedia (hiernach *-datum) · Busse 88729]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 472 [Xyl])

Zierold, H. (siehe Band I, 989)
Nicht näher identifizierbar.

Zietara, Valentin [Walenty]
31.1.1883 Friedrichau [Friedrichowa] bei Strzelno/Provinz Posen – 24.2.1935 München (die Urnenstelle im Krematorium Ostfriedhof wurde 1973 aufgelassen*). Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Nach Schornsteinfegerausbildung Stud. Kunstgewerbeschule Breslau, 1908/09 München mit dem Ziel Dekorationsmalen. Seitdem tätig in München. Befreundet mit M. Schwarzer. 1914 Mitglied der Münchner Plakatkünstler-Gruppe ›Die Sechs‹ (siehe dort), 1924 wieder bei deren Neugründung.* Ferner Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker und im Deutschen Werkbund. Nennt 1926 als seine Spezialität: »Reklamekunst, dekorative Kunst«. [Vollmer · † laut Anzeige der Witwe Mali Z. in: MNN 1935 Nr. 57, 16 vom 26.2. · Wember 1961, Nr. 804/805 · *Kat. München 1975, 79ff., 128 · *Scheibmayr 1989, 552 · Schmalhofer 5346 · Lorenz 2019 (mit humoristischem *Selbstbildnis*)]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (26,19 [Inserat ›Tack-Stiefel‹])
Jugend [16]1911 ((I: 109 [Inserat ›Pschorrbräu Animator‹])
Kunst und Handwerk [64]1913/14 (88 [Neujahrskarte])
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 3, 6; Nr. 19, 2; Nr. 27, 8)
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 207 [Briefkopf; Chromotypie])

Zilcher, Lily [Lilly] (siehe Band I, 989)
12.4.1894 Nürnberg – 31.10.1967 ebd. Malerin, Graphikerin, Illustratorin, Exlibris- und Plakatkünstlerin. Tochter der Schriftstellerin Agnes Z. Stud. 1908-13 Nürnberg Kunstgewerbeschule (R.Schiestl; G.Vogt) und bei K. Dotzler sowie

in Dachau bei F. Mirwald. Tätig in Nürnberg, zeitweise auch in Pottenstein in der Fränkischen Schweiz. 1920-49 verheiratet mit dem Kulturwissenschaftler Georg Gustav Wieszner (1893–1969), Leiter der Nürnberger Volkshochschule. [AKL (A.Dippel; unter ›Wieszner-Zilcher‹) · ThB · Grieb 2007]

Zilcken, Philippe
21.4.1857 Den Haag – 3.10.1930 Villefranche/Rhone. Holländischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung, Lithographie); auch Kunstschriftsteller (durch die Mutter französischer Abkunft). Vater der Malerin Renée Z. (1891–1969). Stud. Den Haag Akademie (Klinkenberg) sowie bei A. Mauve. Beeinflusst von Willem Maris. Zeitweilig Privatsekretär der Königin Sophia Friederika Mathilde. Wiederholt Orientreisen (Algier, Ägypten) und Aufenthalte in Venedig. 1893/94 tätig in Belgien, zuletzt in Frankreich. [AKL (U.Schneider) · ThB · Bailly-Herzberg · Busse –]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Winter in Holland* (Meister der Farbe, 3312)

Zille, Heinrich (siehe Band I, 989)
10.1.1858 Radeburg/Sachsen – 9.8.1929 Berlin (beigesetzt in Stahnsdorf). Zeichner, Lithograph, Illustrator, Amateurphotograph. Sohn eines Schmieds und Uhrmachers. Ab 1867 aufgewachsen in Berlin (der Vater nimmt erst hier den Namen ›Zill‹ an). 1872 Lithographenlehre (bei Hecht), daneben Abendkurse an der Kunstschule (Th. Hosemann) sowie Sonntagskurse bei A.v.Werner (unentgeltlich). Seit 1877 Angestellter (Lithograph) der Photographischen Gesellschaft. Heiratet 1883 die Lehrerstochter Hulda Frieske aus Fürstenwalde, mit der er die Kinder Margarete, Hans und Walter hat. Nach Verlust seiner Stellung 1907 freiberuflicher Zeichner. Tätig in Berlin (Charlottenburg). Erste Ausstellung seiner Arbeiten 1901 in der Schwarz-Weiß-Ausstellung der Berliner Secession. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. 1924 (auf Vorschlag von Liebermann und Gaul) Mitglied der Akademie. 1928 Prof.Titel.
[ThB ·/· D. Rosenbach (etc.; Hg.): H.Z. Das graphische Werk. Hannover: Rosenbach 1984 (Auswahl von 250 Nrn; S.7f.: H.Z. - mein *Lebenslauf* [aufgezeichnet für die Akademie der Künste in Berlin, 1924]) ·/· W.G. Oschilewski (G. Schmidt-Küster, Hg.): H.Z. *Bibliographie.* Veröffentlichungen von ihm und über ihn. Hannover: Heinrich-Zille-Stiftung 1979 (576 Nrn.) · E. Kaufhold: H.Z. Photograph der Moderne. Verzeichnis des photogr. Nachlasses. Hg. von der Photogr. Sammlung der Berlinischen Galerie. München: Schirmer Mosel 1995 (178-258: *Werkverzeichnis;* 592 Nrn., sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet, 140 großformatige Tafeln) ·/· A. Behne in: Graphik der Gegenwart 1928, 145-159 · H. Ostwald (unter Mitarbeit von Hans Zille): Das Zillebuch. Berlin: Franke 1929; dieselben: Z.s Vermächtnis. ebd. 1930 · W. Schumann (Einltg.): Das große Zille-Album. Stuttgart: Fackelträger 1957 (mehrere Lizenzausgaben) · A. Jannasch (Hg.): Heinrich heeßt er! Unveröffentlichtes von H.Z. ebd. 1960 · O. Nagel: H.Z. Berlin (DDR): Henschel 1962 · G. Flügge (Hg.): Das dicke Zillebuch. Berlin (DDR): Eulenspiegel 1971; [7]1982 · W. Ranke: H.Z. Photographien Berlin 1890-1910. München: Schirmer/Mosel 1975 · ders. (Vorwort): H.Z. Hurengespräche. München: Knaur 1981 (Knaur Taschenbuch 1084; enthält Pornographica in Bild und Text) · *v.Kessel-Thöny 1978, 123 · H.Z. Aus der Zille-Sammlung (Kat.). Berlin: Berlin Museum [3]1979 (hiernach die biographischen Angaben) · Osterwalder I · Wirth 1990, 491f. · M. Flügge, H.J. Neyer (Hg.): H.Z. Zeichner der Großstadt (Ausst.kat). Hannover: Wilhelm-Busch-Museum [etc.] 1997 (stattlich) · W. Körner: Ein unbekanntes Zille-Exlibris. In: Marginalien 1997, Heft 148, 50-52 · Lorenz 2002, 368 re. · G. Möschner: Auf den Spuren H.Z.s in Berlin-Lichtenberg. Berlin: Kulturamt Lichtenberg 2006 · M. Flügge: H.Z. Berliner Leben. Zeichnungen, Photographien und Druckgraphiken 1890-1914. München: Schirmer Mosel 2008 · P.M. Karstens: Verboten und verfälscht. H.Z. im Nationalsozialismus. Berlin: Vergangenheitsverlag 2012 · N. Bröhan: H.Z. Eine *Biographie.* Berlin: Jaron 2014 · E. Knauf: Der unbekannte Z. Die Biografie. Berlin: Vergangenheitsverlag 2015 · Lorenz 2019 (reicher Nachweis; mit gezeichnetem *Selbstbildnis*) · siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I]

Zille ist der Schilderer des Berliner Proletariats. Der hohe Unterhaltungswert, der seine Zeichnungen aus dem ›Milljöh‹ auszeichnet (auch die dazugehörigen Texte gehen auf ihn zurück*), kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass er sich einer sehr standardisierten Manier bedient, die er rundheraus handhabt, mit der er aber keiner tieferen Durchdringung fähig ist. So sind es immer dieselben Typen, die er mit seiner höchst geläufigen Handschrift hinsetzt. Dabei vermeidet er jedoch karikaturistische Entstellung und Übertreibung, vielmehr bemüht er sich bei aller Verknappung um ein realistisches Erfassen, was ihn zum Dokumentaristen der Berliner Kleinbürger- und Arbeiterwelt macht, die er aber vorrangig aus einem erheiternden Gesichtswinkel schildert. So entsteht Kunst für Witzblätter, nicht mehr. Ein soziales, gar sozialistisches Engagement geht damit nicht einher. Schon 1905 befindet H. Rosenhagen, Z.s Darstellungen »befriedigen, so humorvoll sie oft auch sind, doch nicht auf die Dauer und am

wenigsten, wenn sie in Massen auftreten. Die Kunst Zilles ist nicht groß genug, um das Unsympathische dieser elenden schwangeren Weiber und rhachitischen Kinder, dieser Dirnen und Zuhälter vergessen zu machen, und seinem Humor fehlt schließlich das Überwältigende, Dämonische, das allein alle Übertreibungen entschuldigt« [Die Kunst [11]1904/05, 211]. In einer Rezension von 1910 in derselben Zeitschrift [[23]1910/11, 86] heißt es anlässlich einer Ausstellung der ›Lustigen Blätter‹ im Hohenzollernkaufhaus Berlin: »Zille, der nur allzusehr auf eine Note eingestellt ist, steht auch hier mit an erster Stelle. In München könnte er nur einen sehr bescheidenen Platz beanspruchen« [anonym; wohl C.Glaser].

1. *Das tägliche Brod*. Roman / Clara Viebig. Bd.1.-2. Berlin: Fontane 1900; [6]1902; 18.Taus. 1910 (Umschlagzeichnung) [Soergel 1920, 255 (Abb.) / GV] · Möglicherweise wurde die Zeichnung noch nicht für die Erstausgabe, sondern erst für eine spätere Auflage gearbeitet.
2. *Zigeuner- und andere Geschichten* / M. Gorki. Übs.: Korfiz Holm. München: Langen 1903 (Kleine Bibliothek Langen, 61; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [8]1903/04, Nr.9, Beibl.: Neuerscheinung / Seidl 1969, 204]
3. *Berliner Rangen*. Berlin: Lustige Blätter 1908 (Künstler-Hefte der Lustigen Blätter, 7; 16 S. mit teils farbigen Abb.) [vgl. Verlagsanzeige ›Lustige Blätter‹ [24]1909, Nr.1, Beiblatt vom 30.12.1908: soeben erschienen] · Identisch mit 1. in Bd.I.
4. *Kinder der Straße*. 100 Berliner Bilder. Berlin: Lustige Blätter 1908; 13.-17.Taus. 1911; [6]1914 (= 25.-30.Taus.) (100 [[6] 109] Bilder) vgl. Verlagsanzeige ›Lustige Blätter‹ [23]1908, Nr.20 vom 13.5.1908: ›soeben erschienen‹] · Identisch mit 2. in Bd.I., jedoch nicht als Kinder- und Jugendbuch zu werten.
5. *Zwölf Künstlerdrucke*. Berlin: Lilienthal 1909 (12 Blatt mit Bildern)
6. *Berliner Witz in Wort und Bild* / F. Gleczanko (Hg.). Berlin: Lustige Blätter 1910
7. *Kubinke*. Roman / G. Hermann [d.i. Georg Hermann Borchardt]. Berlin: Fleischel 1910; [6]1910 (Umschlagzeichnung) [Brandstätter 1981, 97 (Abb.) / GV 60.134 li.]
8. *Berlin drüber weg und unten durch* / W. Turszinsky. Berlin: Hesperus 1911; [2]1911 (zusammen mit O. Lély und O. Theuer)
9. *Erholungsstunden*. Berliner Bilder. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1912 (20 S. mit teils farbigen Abb.) [vgl. Verlagsanzeige ›Lustige Blätter‹ [27]1912, Nr.34]
10. *Berliner Luft*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1913; 31.-40.Taus. 1913 (20 S. mit teils farbigen Abb.) [vgl. Verlagsanzeige ›Lustige Blätter‹ [28]1913, Nr.26; 31.-40.Taus. nur durch Verlagsanzeige]
11. *›Mein Milljöh‹* / H. Zille. Neue Bilder aus dem Berliner Leben. Berlin: Lustige Blätter 1914; [2]1914 (119 S. mit Abb.) [[2] Verlagsanzeige ›Simplicissimus‹ [19]1914/15, 209: soeben erschienen]

Beiträge:

a. *Vorstadt*. München: Langen 1905 (Kulturbilder aus dem Simplicissimus, 4; 25 Tafeln) [Wögenstein 5.3274]
b. *Hinter den Kulissen der Weltstadt*. Ein Künstleralbum. Berlin: Lustige Blätter 1909 (Künstler-Hefte der Lustigen Blätter, 1-7)
c. *Der kleine KaKa [= Karikaturisten-Kalender] auf das Jahr 1913*. Erscheint am Karikaturisten-Ball im Admiralspalast. Berlin: Naumann 1913 [Sennewald (Kainer 13,1)]
d. *Strandlust*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1914 (farbiges Titelbild) [Lustige Blätter 1914 Nr.27 vom 8.7.14: Anfang Juli erschienen]

Postkarten:

A. *Lustige Blätter Künstler-Postkarten*. Berlin: Lustige Blätter 1914 (vierfarbiger Kunstdruck; insgesamt 24 Karten) [Verlagsanzeige Lustige Blätter 1914, Nr.26, 28 vom 1.7.: soeben erschienen]

Periodica:

Arena [2]1907/08 (I: 175, 184, 592) · [3]1908/09 (I: 71, 77-80 [zu ›Der Idealist‹ / H.Hyan]; II: 1043-1050 [zu ›Jugendgerichtshöfe‹], 1289-1294 [zu ›Winkelkonsulenten‹ / W. Turszinsky])

Das Leben [1]1905 (80ff. [›Missgeburten‹]) · [2]1906 (884)

Der liebe Augustin 1904 (82, 88f., 92, 96, 108, 121, 124, 149, 153, 172, 192, 194, 196, 204, 215, 229,* 258, 264, 326, 329, 332)

Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (75 [Zeichnung])

Die Graphischen Künste [33]1910 (65)

Jugend 1905–1911. Einzelnachweis siehe Seite 3408. Von den Motiven waren 19 noch 1909, 15 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Künstler [9]1910/11 (169[At] [Radierung ›Frau mit Kiepe‹])

Lustige Blätter 1904–1914 (und darüber hinaus). Beginnt 1904 in der Weihnachtsnummer vom 14.12. Einzelnachweis siehe Seite 3485.

Simplicissimus 1903–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: [7]1902/03, Nr.44, 346 vom 27.1.03. Einzelnachweis siehe Seite 3576.

Ulk [34]1905 – [43]1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3628)

Zeitschrift für Bücherfreunde [10]1906/07 (II: 411 [aus ›Ulk‹])

Zimbler, Liane siehe Fischer, Liane

Zimmer, Ernst [Johann Ernst] (siehe Band I, 990)
10.6.1864 Lorenzberg, Kreis Strehlen/Schlesien – 16.7.1924 Bamberg (hier beigesetzt; die Grabplatte seit 1982 im Historischen Museum Bamberg). Maler (Historie, Militär und Schlachten), Illustrator. Aufgewachsen in Waldenburg. Nach Porzellanmalerausbildug dort Stud. seit 1880 Danzig Kunstschule. Militärisch interessiert, zieht er mit ins Manöver. Später Stud. bei Louis Braun in München. Seit 1903 tätig in Bamberg. 1914 Schlachtenmaler im kaiserlichen Hauptquartier. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Auskunft Stadtarchiv Bamberg (8.2.1991); hiernach † · Lebenslauf, aufgezeichnet von der Witwe ebd. (abgedruckt in Lorenz 2000, 199) · Dressler 1913]

Über Zimmers Darstellungen urteilt Detlef Lorenz (2000, 199): »Eine gewisse Primitivität sowie Schwächen in Beobachtung und Zeichnung sind in vielen Illustrationen Zimmers unübersehbar. Oft sind seine Zeichnungen nachlässig und ungeschickt«, was Lorenz »auf die Menge schnell zu erledigender Aufträge« zurückführt.

zu 8. *Aus der Prima nach Tientsin* / C. Tanera. Leipzig: Hirt 1902; [2]1902; [3]1904; [4]1906; [6]1908; [8]1912; [9]1913 · Mindestens bis zu [9]1913 blieb der Titel beim Original-Verlag. Die Übernahme durch den Verlag Max Gehlen erfolgte erst danach (um 1915). [[9] Aut. H.G. Schmidt]

zu 23. *Märchen aus 1001 Nacht*. Bearb.: W. Krüger. Berlin: Jugendhort 1904 (7 Farbtafeln; die Textabb. stammen von E. Hanetzog) [Geisenheyner 47.237]

zu 27. *Robinson* / J.H. Campe. Bearb.: W. Krüger. Berlin: Jugendhort 1904 · Eine weitere Ausgabe erschien 1910 in Berlin bei Schreiter [Stach 1991, S. 84] · Von Z. stammen die Farbabbildungen (laut Stach 4; laut Aut. H.G.Schmidt 5).

zu 35. *Raupenhelm und Pickelhaube* / C. Tanera. Leipzig: Hirt · Die Auflagenfolge ist irrtümlich unter 48. fortgeführt. Sie lautet nunmehr wie folgt: [1]1905; [3]1906; [4]1908; [6]1911 (um 1915 von Gehlen in Leipzig übernommen) [Hinweis H.G.Schmidt]

zu 43. *Durch ein Jahrhundert* / C. Tanera. Leipzig: Hirt [1-6]1907 · Der Titel bildet Bd. 1 der dreiteiligen Ausgabe, die unter 49. zur Gänze aufgeführt ist, wo Bd. 1 um [1-6]1907 zu ergänzen ist.

zu 46. *Heinz, der Brasilianer* / C. Tanera. Leipzig: Hirt · Der Titel ist hier irrtümlich ein zweites Mal aufgeführt; siehe 13.

57. *Zehn Jahre in Gefangenschaft*. Kriegsnovellen / F.v. Dincklage. Berlin: Eckstein Nachf. 1894 (Eckstein's Reisebibliothek, 127; zehnfarbige Umschlagzeichnung) [Oswald 1897, 7819 / GV 31.184 re.]

58. *Der Freier der Wittwe* / M.v. Reichenbach. Berlin (Leipzig): Müller-Mann 1895

59. *Allerlei Humor* / F. Schreiber. Berlin: Eckstein 1896 (Umschlagzeichnung) [Oswald 1897, 7819 / GV 129.303 re.]

60. *Aus dem Tagebuche eines Kriegshundes* / A.O. Klaußmann. Berlin: Eckstein 1896 (Eckstein's humoristische Bibliothek, 80; zehnfarbige Umschlagzeichnung) [Oswald 1897, 7819 / GV 31.180 re.]

61. *Bayern – unser Panier* / K. Zettel. Regensburg: Wunderling 1896 (8 Photogravüre-Vollbilder nach Original-Zeichnungen)

62. *Die drei Erinnyen* / E. Fliess. Leipzig: Müller-Mann 1896

63. *Die Spanierin* / E. Eckstein. Berlin: Eckstein (Leipzig: Müller-Mann) [5]1896

64. *Die Spionin von Metz*. Erzählung aus dem Feldzuge 1870/71 / J. Steinbeck. Berlin: Eckstein 1896 (Eckstein's Reisebibliothek, 56; zehnfarbige Umschlagzeichnung) [Oswald 1897, 7819 / GV 31.185 l.u.]

65. *Die tollen Fähnriche*. Humoreske / C. Rustige. Berlin: Eckstein 1896 (Umschlagzeichnung) [Oswald 1897, 7819]

66. *Falsch gepeilt*. Geschichte eines Marine-Offiziers / A. F.v. Dincklage. Berlin: Eckstein 1896 (= 1.-3. Taus.); Leipzig: Müller-Mann 5.-7. Taus. 1896 (Titelzeichnung) [Oswald 1897, 7819 / GV 31.185 li.]

67. *Im Schlaf geschenkt*. Eine kleine Geschichte aus der großen Stadt / H. Hopfen. Leipzig: Müller-Mann [4]1896; Neuausgabe 1904

68. *Initium fidelitas*. Humoristisches Liederbuch / E. Eckstein. Berlin: Eckstein 1896 (Zeichnungen) [Oswald 1897, 7179]

69. *Meine Kriegsgefangene* / F. Vincent. Berlin: Eckstein 1896 (Eckstein's Reisebibliothek, 166; Ill., zehnfarbige Umschlagzeichnug) [vgl. Oswald 1897, 7819]

70. *Nach Frankreich hinein!* Erlebnisse aus dem Feldzuge 1870/71 / A. Leese. Berlin: Eckstein 1896 (Eckstein's Reisebibliothek, 156; zehnfarbige Umschlagzeichnung) [Oswald 1897, 7819 / GV 31.185 li.]

71. *Potz! Blitz!* Militärische Humoresken / E.v. Waldt-Zedtwitz. Berlin: Eckstein 1896 (zehnfarbige Umschlagzeichnung) [Oswald 1897, 7819 / GV 31.185 re.]

72. *Regimentsarzt Diogenes*. Humoreske / C. Rustige. Berlin: Eckstein 1896 (Umschlagzeichnung) [Oswald 1897, 7819]

73. *St. Privat*. Erzählungen / F.W. Ebeling. Berlin: Eckstein 1896 (Eckstein's 50 Pfennig-Bibliothek, 19) [Oswald 1897, 7819 / 31.181 re.]

74. *Urias Weib*. Eine Großstadtgeschichte / R. Nordhausen. Leipzig: Müller-Mann [4-6]1896 (Titelbild) [Oswald 1897, 2474 / GV 103.398]

75. *Volldampf voraus!* Marinehumoresken / Ch. Benkard. Berlin: Eckstein 1896; 4.-6.

Taus. 1898 (Eckstein's humoristische Bibliothek, 77) [Oswald 1897, 7819 / GV 31.180 re.]
76. *Von Sedan nach Paris*. Erlebnisse aus dem Feldzuge 1870/71 / A. Leese. Berlin: Eckstein 1896 (Eckstein's Reisebibliothek, 157; zehnfarbige Umschlagzeichnung) [Oswald 1897, 7819 / GV 31.185 li.]
77. *Der Proboszcz* / E. Fliess. Berlin: Eckstein (Leipzig: Müller-Mann) 1897
78. *Fröschweiler Chronik*. Kriegs- und Friedensbilder aus dem Jahre 1870 / K. Klein. München: Beck 1897; 12.-16. Taus. 1908
79. *Unter St. Jürgens Schutz* / O. Elster. Berlin: Eckstein 1898 (Eckstein's Romanbibliothek, 8)
80. *Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers* im Jahre 1870/71 / C. Tanera. Teil 1.-2. München: Beck 13.-16. Taus. 1899; 17.-20. Taus. 1908
81. *70/71 [Siebzig/einundsiebzig] in Frankreich*. Erzählungen aus Krieg und Frieden / C. Tanera. Berlin: Oestergaard, um 1900 (Oestergaards Jugendbücher) (Ill.) [Aut. H.G. Schmidt]
82. *Krieg und Frieden* / C. Tanera. Berlin: Eckstein 1900 (später von Oestergaard in Berlin übernommen)
83. *Indische Fahrten* oder: Der Auftrag eines sterbenden Vaters / C. Tanera. Leipzig: Schmidt & Spring 1901 (8 Vollbilder) [Klotz I 6622/48]
84. *Deutschlands Kämpfe in Ostasien* / C. Tanera. München: Beck 1902
85. *Der Burenkrieg* / F. Seiner. München: Beck 1903
86. *100 [Hundert] Fabeln für Kinder* / W. Hey. Berlin: Jugendhort 1904 (3 Farbbilder; die schwarzen Bilder stammen von E. Hanetzog) [Klotz I 2032/2]
87. *Don Quixote von der Mancha* / Cervantes. Bearb.: F. Meister. Leipzig: Abel & Müller 1905 [Klotz I 6622/32]
88. *Aus Nord und Süd*. Erzählungen / O. Wildermuth. Volksausgabe. Stuttgart: Union 1906 (6 Bilder) [Klotz I 6622/4]
89. *Kindergruß*. Erzählungen für Kinder / O. Wildermuth. (Volksausgabe). Stuttgart: Union 1906 (2 Abb.; gleichzeitig erschien eine Ausgabe mit Farbdrucken nach G. Hahn.) [Aut. H.G.Schmidt]
90. *Schwere Kämpfe* / K. Tanera. Hof: Lion [2]1907
91. *Ein Frühlingsnachmittag. - Auf der Brücke*. Erzählungen / W. Jensen. Berlin: Hillger 1908 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 640)
92. *Ausgewählte Märchen* / H.C. Andersen. Bearb.: W. Werther. Stuttgart: Union, um 1910 (4 Bilder, Vignetten) [Klotz I 6622/1]
93. *Geschichte des Kürassier-Regiments Graf Geßler Rhein Nr. 8* / Rückforth. Berlin: Stilke 1910 (Ill., 12 [davon 3 farbige] Tafeln; auch Offiziers-Ausgabe mit 20 [statt 12; davon 3 farbige] Tafeln)
94. *Der Vampyr* / F. Meister. Leipzig, Berlin: Brandus 1911 (4 farbige Vollbilder; die Buchausstattung stammt von C. Mickelait)
95. *Geschichte des Infanterie-Regiments Großherzog von Sachsen Nr. 94* und seiner Stammtruppen 1702-1912 / L.v. Pfannenberg. Berlin: Stilke 1912 (Ill.; die Uniformtafeln stammen von R. Knötel)
96. *Die Befreiungskriege* 1813-15 / K. Tanera. Bearb.: K.v. Lupin. Jubiläumsausgabe. München: Beck 1913; [2]1913 (15 Vollbilder)
97. *Geschichte des Infanterie-Regiments Fürst Leopold von Anhalt-Dessau, Nr. 26* 1813-1913 / K. Meyer. Magdeburg: Baensch 1913 (Buchschmuck)

Beiträge:
b. *Die liebe schöne Leutnantszeit* / F.v. Dincklage-Campe. Berlin: Bong 1899 (wohl irrig unter ›W. Zimmer‹)

Sammelbilder
Heer und Flotte 1914. Bremer Kaffee. 1914 (6 Bilder) · Siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 199.

Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 16,3; 18,3)
Die Landjugend [18]1914 [Aut. H.G.Schmidt]
Fliegende Blätter [116]1902 (Beibl. 6[5] [Nr. 2950 vom 7.2.1902])
Moderne Kunst [10]1895/96 · [13]1898/99

Zimmer, Fritz
15.4.1884 Kapfenburg – † unbekannt. Bildhauer. Tätig in Stuttgart, wo er 1912-17 am Landestheater tätig ist. [–; Dressler 1930 · Unterlagen Landesarchiv Baden-Württemberg (hiernach *-angaben)] · Nicht zu verwechseln mit dem deutsch-amerikanischen Bildhauer Fritz Paul Z. (1895–1975).

Vorlagenwerke:
I. *Ornamentenquelle*. Köln: Neubner 1906 (8 teils farbige Blatt)

Zimmer, Georg (siehe Band I, 991 [unter ›G. Zimmer‹])
26.9.1864 Worms – 10.7.1928 Kassel. Maler, Graphiker. Tätig in Kassel, wo er 33 Jahre an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (Prof.). [–; Dressler 1913; 1921 · Schmaling 2001]

Zimmer, Wilhelm [Wilhelm Carl August] (siehe Band I, 991)
16.4.1853 Apolda – 20.12.1937 Reichenberg bei Dresden. Maler (Genre). Stud. 1871-79 Weimar Kunstschule (Leopold von Kalckreuth; Theodor Hagen), an der er 1882-85 unterrichtet.* Seit 1889 tätig in Düsseldorf, seit 1907 in Königsfeld bei Baden, seit 1910 in Buchholz-Friedewald, seit 1918 in Reichenberg. Professor-Titel. [ThB · *JBK 1903]

Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [3]1886/87 (87 [Xyl] [›Schlittenfahrt‹])
Kinderlust [1]1895 (zu 182)
Westermanns Monatshefte [100]1906 (bei 880 [›Auf der Kegelbahn‹, datiert 1876])

Zimmermann, A. (siehe Band I, 992)
Nicht näher identifizierbar. 1887 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [– ; VBK 1991]

Zimmermann, Alfred [Alfred Richard] (siehe Band I, 992)
16.5.1854 München – 27. [nicht 21.] 5.1910 im Chiemsee ertrunken. Maler (bes. Landschaft), Graphiker (Radierung); auch Opernsänger. Sohn von Reinhard Sebastian Z.; Bruder von Ernst Z. (siehe jeweils dort). Stud. ab Februar 1872 München Akademie (Straehuber; Lindenschmit jun.). 1874 Aufenthalt in Polling.* Ab 1874 zeitweilig in Paris. Befreundet mit Leibl. Tätig in München sowie seit etwa 1900 in seinem Haus in Aisching bei Gstadt am Chiemsee. Nach einem Intermezzo als Bühnensänger lebt er 1888-90 auf Capri. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (S.Partsch) · ThB (irriges †-datum 21.5.; vgl. dagegen die †-Anzeige der Witwe Marie, geb. Rösl, in: MNN 1910 Nr. 246, 12 vom 30.5.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2740 ·/· A. Zimmermann: Ein *Brief* über Maler und Malerei. In: Die Kunst [27]1912/13, 252-262 ·/· G.J. Wolf ebd. [21]1909/10, 480 (Nekrolog; photograph. *Bildnis*) · Reitmeier II: 148 (Nr. 442); III: 117 (Nr. 423) · Bruckmann (A. Rauch; irriges †-datum wie in ThB; ein *Selbstbildnis* Z.s S. 417) · *v.König 2013 · ein Bildnis Z.s (Ernst Zimmermann) in: Die Kunst [35]1916/1917, 202 · Busse 88781]

Zimmermann hebt sich in seinem Schaffen von seinen Münchner Zeitgenossen dadurch ab, dass er neben seinen Arbeiten als Landschafter und Maler von Genreköpfen im sattsam bekannten Münchener Glaspalaststil auch zu einer Form der Gedankenkunst im Klingerschen Sinn tendiert und darin zu bemerkenswerten Gestaltungen findet. Bereichert er in der Zeichnung ›Ein Schatten‹ [Jugend [3]1902, 341] die Totentanzmotivik um eine neue Version, die mit virtuos gehandhabten graphischen Mitteln das Thema in konzentrierter Form steigert, so überrascht er motivisch in einer Lithographie, bei der Faune neugierig-erstaunt einen christusähnlichen Flagellanten in seiner Waldeinsamkeit entdecken. Er konfrontiert auf diese Weise ähnlich Klinger zwei Welten, die einander ausschließen. Aber auch in einer eher heiteren Behandlung der Antike hebt er sich ab von der für das München jener Zeit bezeichnenden Gestaltung mythologischer Stoffe (man denke nur an Stuck). So ist sein Bild ›Faun bei den Bauern‹ [Jugend [11]1906, 48/49] weitaus lebensnäher und damit vergnüglicher als alle vergleichbaren Arbeiten, auch wenn der Stoff ähnlich schon von Christian Wild [Jugend [7]1898, 455] behandelt worden ist. Die Nachwelt verlor diese bemerkenswerte Seite von Z.s Œuvre aus dem Gedächtnis. Als Maler verfügte Z. über einen »saftigen Kolorismus«, wie 1909 festgestellt wird [anonym; wohl G.J.Wolf, in: Die Kunst [19]1908/1909, 438]: »Köstliche Farbenfreudigkeit, durch malerische Kultur gut im Zaume gehalten, spricht aus allen Arbeiten des Künstlers«. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3368.
Periodica:
Jugend 1899–1911 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3408. Von den Motiven waren 11 noch 1909, 10 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Zimmermann, Carl
27.6.1863 Halberstadt – 19.7.1930 Goslar. Maler (Jagd, Landschaft). Stud. Berlin Akademie (Meyerheim; Bracht). Tätig in München, seit 1896 in Berlin (Steglitz), seit 1915 in Goslar. 1896 bis mindestens 1914 Mitglied im Verein Berliner Künstler, wo er auch Kommissionstätigkeit ausübt. [ThB 36.514 re. · Kat. Berlin 1912, 150 · VBK 1991 · Wilke 2018 · Busse 88776]
1. *Jagdbilder.* München: Albert 1893 (12 Photogravüren nach Gemälden)
Beiträge:
a. *Jagdbrevier.* Lustige Waidmannsgeschichten aus dem Hochgebirge / A. Achleitner. Leipzig: Schumann 1896 [Oswald 1897, 7178]

Zimmermann, Ernst [Karl Georg Ernst]
24.4.1852 München – 15.11.1901 ebd. (beigesetzt im Nordfriedhof[1]). Maler (Genre; später religiöse Stoffe). Sohn von Reinhard Sebastian Z.; Bruder von Alfred Z. (siehe jeweils dort); Vater des Malers Ernst Reinhard Z. (1881–1939). Stud. München bei seinem Vater sowie ab Oktober 1868 bis 1872 Akademie (Alexander Straehuber; Hermann Anschütz; ab 1870 Wilhelm Diez). 1872 Aufenthalt in Polling[2] sowie in Venedig, 1874 in Paris sowie weitere Reisen. Sonst tätig in München, wo er 1894 das Anwesen Karlstr. 36 erbt und 1901 von seinem miterbenden Bruder ganz erwirbt. 1878 Stans (Kanton Unterwalden) Heirat mit Caroline Keyser (Stans 1853–1935 München); hat mit ihr die Kinder Walther (*1879), Ernst (s.o.), Marie (*1883; 1906 Heirat mit dem Bierbrauer Heinrich Sedlmayr, *1879), Hedwig (*1886). 1886 Prof.Titel. 1887 Ehrenmitglied der Akademie. Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB 36. 509 links · Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München (hier ist als *-ort Freiburg nachgetragen, was zwar Heimatort der Mutter ist, jedoch in den Aufzeichnungen seines Vaters [Erin-

nerungen eines alten Malers. München: F. Schmidt 1922, 171] keine Bestätigung findet; † laut Standesamt München I/10354) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2430 · Nekrolog in: Die Kunst [5]1901/02, 165 mit photogr. *Bildnis* · G.J. Wolf in: Die Kunst [35]1916/17, 201-211 (Abb.) · Braun 1918, 15f. · Bruckmann · [1] Scheibmayr 1989, 382 · [2] von König 2013 · ein *Selbstbildnis* von 1885 München Bayerische Staatsgemäldesammlungen [Inv. 14466]; eines von 1891 (?) bei Braun 1918 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 25) · Busse 88782] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Sohn und Maler (siehe oben).

Zimmermann lieferte religiöse Malerei, die sehr auf Stimmung und mitunter reichlich sentimental ausgerichtet war, sowie Genreszenen und vorzügliche Bildnisse. F. Wolter betont, »daß die Tradition der Diez-Schule [...] gerade von Z. am konsequentesten weitergeführt worden war«, und er rühmt »die glänzenden malerischen Vorzüge jenes künstlerischen Schaffens, die Reichhaltigkeit der Ideenwelt, die Mannigfaltigkeit in der Wiedergabe der stofflichen Reize [...]. Was Z. jedoch am allerbesten technisch malen konnte, waren seine Stilleben und unter diesen ragen seine ›Fische‹ hervor. Wohl kein zeitgenössischer Künstler hat so meisterhaft, so virtuos und dabei malerisch schön jene feuchten, glitscherigen, schuppenglänzenden Meerestiere gemalt. Sie stehen mit dem Besten, was die alten Meister geschaffen, auf gleicher Stufe« [CK [6]1909/10, 217f.]. Diese Fisch-Stilleben »haben ihm die größten Ehren eingetragen; eins schmückt die Pinakothek« (1888 [Inv. 7762]). Hier ordnet sich die »erstaunliche technische Geschicklichkeit der Mache [...] völlig dem rein malerischen Gesamteindruck unter« [Braun 1918, 13].

Beiträge:

a. *Allotria vom Schwabenmayer* [d.i. Gustav Majer, gen. Schwabenmajer]. München: Bassermann 1879; [2]1880 [Aut.]
b. *Künstlerlaunen*. 33 Zeichnungen mit alten und neuen Gedichten. Heft 1.-3. (auch in 1 Band). München: Bassermann 1879; Neue billige Ausgabe 1879 [Aut./GV]
c. *Guten Morgen Vielliebchen*. München: Ackermann 1881 (25 Originalzeichnungen deutscher Künstler) [Bruckmann (unter ›Eduard Unger‹)]
d. *Verein für Original-Radirung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
[1]1892 (Blatt 9: *Raucher*)
[4]1895 (Blatt 5: *Heimkehr*)
[11]1902 (Blatt 4: *Kartenspieler*; Blatt 6: *Würfler*) [Aut.])
e. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 25 [Zeichnung ›Christuskopf‹]) [Aut.]
f. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[8]1900 (Tafel 11 [›Anbetung der Hirten‹])

Periodica:

Die Kunst [5]1901/02 (164f.)
Hochland [1]1903/04 (I: bei 257 [›Anbetung der Hirten‹])
Jugend [2]1897 (I: 195) · [14]1909 (II: 1264/65 [postum]) · Die Motive (›Münchner Dult‹, ›Rast auf der Flucht‹) waren noch 1909 bzw. 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: bei 368 [Xyl] [Doppeltafel]) · [10]1895/96 (II: bei 224 [Xyl])
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 393 [›Bildnis Maler Rupprecht‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (II: 499 [Exlibris Zimmermann])

Zimmermann, Ernst (Ateliers)
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Reklamekünstler. Tätig in Wien.

Periodica:

Die Muskete [7]1911/12 (Band XIV: Beibl. 340 vom 4.4.1912 [Inserat ›Austro Daimler‹])

Zimmermann, Georg (siehe Band I, 992)
Nicht sicher zu ermitteln. Wohl kaum identisch mit Ernst Karl Georg Zimmermann (siehe unter Ernst Z.).

Zimmermann, Helene [Leni] siehe Zimmermann-Heitmüller

Zimmermann, J.
Nicht näher identifizierbar.

Beiträge:

a. *Die Schweiz* / Th. Gsell Fels. Bd. 1.-2. (= Lieferung 1.-24.). Zürich: Schmidt [2]1881-83 (= Lieferung 1.-40.) [GV 52.18]

Zimmermann, J. F. (siehe Band I, 992)
Nicht näher identifizierbar. Zoologischer Zeichner.

Periodica:

Deutsche Jugend [5]1874/75 (152)

Zimmermann, Kurt
Lebensdaten unbekannt. Maler. Stud. der Naturwissenschaften in Kiel. Als Maler Autodidakt. Tätig in Saalfeld. [–; F. Düsel in: Westermanns Mhh. [112]1912 II, 933] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* *1910 Düsseldorf (Bildhauer); *b)* *1913 Berlin (Graphiker, Illustrator).

Periodica:

Kinderlust [2]1896 (zu 131) · Zuordnung nicht gesichert.
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: Beil.[FAt] Heft Aug. [›Diele in einem Thüringer Pfarrhaus‹])

Zimmermann, Paul [Paul M.]
7.8.1885 New York – † unbekannt. US-amerikanischer Kunstgewerbler. Stud. Kunstgewerbeschule Düsseldorf (Behrens), um 1914 Hamburg (A.Kling). Tätig in New York. [ThB · Vollmer]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (402 [Kunstverglasung])

Zimmermann, Reinhard Sebastian
9.1.1815 Hagnau/Bodensee – 16.11.1893 München. Maler. Sohn eines Posamentierers. Vater von Alfred und Ernst Z. (siehe jeweils dort), Großvater des Malers Ernst Reinhard Z. (1881–1939); Vetter des Malers Robert Eberle (1815–1860). Stud. ab Dez. 1841 München Akademie (Schnorr; H.Heß; Clemens Zimmermann), nachdem er schon 1840 die Antikenklasse besuchen durfte. 1845/46 in Paris; bereist von hier aus England (London) und Belgien. Tätig in Konstanz, seit 1847 in München. 1851 Heirat mit Hedwig (n.n., aus Freiburg; † 29.1.1858;[1] mit ihr hat er die Söhne Ernst und Alfred), 2. Ehe 30.6.1859 mit Josefa Vögele, geb. Kegel.[2] 1852 Aufenthalt in Seefeld/Oberbayern (malt auf der Insel Wörth im Wörthsee),[3] 1859 in Polling,[4] 1865 in Venedig.[5] Bereist später (so 1876, 1881) als Tourist ganz Italien. Erwirbt 1873 in München das Anwesen Karlstr. 36, in dem auch Wilhelm Busch befristet (zumal 1877/78) ein ihm von L. Gedon eingerichtetes Atelier nutzt. Seit 1878 sommers in Hagnau, wo er sich ein Ferienhaus baut. [AKL (S.Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 25 ·/· R.S.Z.: *Erinnerungen* eines alten Malers. München: F. Schmidt 1922 (Neudruck Hagnau 2003; anschauliches und lebendiges Zeitdokument; entstanden 1882-84 [[1]167, [2]193, [3]172, [5]204] ·/· Reitmeier II: 52 (Nr. 95 f.); IV: 21 (Nr. 39 f.) · Bruckmann · [4]von König 2013 · Busse 88810]
Periodica:
Jugend [13]1908 (I: 532/33 *). Das Motiv (›Pfingstgang in Dachau‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Zimmermann, Richard [Paul Richard]
10.1.1881 Stuttgart – 28.7.1956 Krefeld. Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule; Königsberg Akademie. Unterrichtet seit 1906 Krefeld Webeschule (Textile Flächenkunstschule) als Studienrat. [ThB 36.517 l.o. · Auskunft Stadtarchiv Krefeld (M.v.Uem; 11.8.24; laut Meldekarte, Personalakte und Sterbeurkunde Krefeld-Mitte, Reg.Nr. 1131/1956) · Dressler 1921; 1930] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Maler (1820–1875 [Busse 88811]).
1. *Aus Schwaben*. Mappe 1.-3. Stuttgart: Müller 1907 (je 3 Blatt Orig.Lithographien; zusammen mit E. Schlatter)

Periodica:
Die Kunst [24]1910/11 (555 [Altardecke])

Zimmermann, Theodor Franz (siehe Band I, 992)
1808 Nassereith/Tirol – 9.11.1880 Wien. Österreichischer Maler (Landschaft, Tiere). Stud. Wien Akademie. Tätig in Wien. [ThB · Wilke 2018 · Busse 88815] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Maler (*1804 Königsberg [Busse 88814]).

Zimmermann, Viktoria (Johanna Viktoria; geb. Wintzer)
26.12.1866 Moorlake (? Berlin-Wannsee ?) – † unbekannt (vor 1931[1]). Malerin. Heimatgemeinde ist Weimar (Staatsangehörigkeit ist großherzoglich sächsisch). Witwe eines Oberlehrers (»Frau Dr.«). Spätestens seit April 1896 tätig in München. Wiederholte Aufenthalte in Weimar (so 1901, ’03, ’04, ’06); Juli 1907 in Etzenhausen bei Dachau.[2] Erteilt auch Malunterricht, so der Prinzessin Maria del Pilar von Bayern (1891–1987).[3] Mitglied in der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft. Ihre Kunst ist im Dritten Reich verfemt und wird beschlagnahmt.[1] [– ; [2]Steuerliste Stadtarchiv München · Dressler 1913; 1921; 1930 (Johanna Viktoria; jeweils München) · [3]AKL (online; unter Maria del Pilar) · [1]online (fkw-journal.de; H.Paflik: Verfemte Künstlerinnen im Dritten Reich)]

In ihrem Bildnis ›Dorfmädchen‹, das sie 1904 in der Münchener Secession ausstellt, hat die Malerin den Mut zur schonungslosen Hässlichkeit. Sie zeigt in der sitzenden, schwarzgekleideten Halbwüchsigen wohl aus dem Dachauer Land, im Kirchengewand und mit Gebetbuch, das Ungeschlachte und die Dumpfheit einer zurückgebliebenen Landbevölkerung, wie das zur gleichen Zeit nur eine Paula Modersohn-Becker unternommen hat.
Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (356 * [›Dorfmädchen‹])

Zimmermann-Heitmüller, Helene [Leni] (siehe Band I, 992)
28.8.1879 Stettin – † wohl nach 1947.[1] Malerin (Landschaft, Stilleben), Graphikerin (Lithographie). Tochter eines Kaufmanns. Stud. Berlin Kunstschule, München bei W. Thor und Ažbe, dann Berlin bei Corinth.[2] Tätig in Berlin, später Bad Nenndorf und Hannover, zuletzt wieder Berlin (Oberschöneweide). Mitglied im Deutschen Werkbund.[3] 1909 Stettin Heirat mit dem Hannoverschen Maler und Graphiker August Heitmüller (1873–1935; geschieden 1925); nimmt danach wieder ihren Mädchennamen an. [ThB 16.321 (unter August Heitmüller); 36.517 (Zimmermann-Heitmüller) · [2]Dressler 1913

(Bad Nenndorf); [3]1921 (dto.); 1930 (Berlin-Oberschöneweide) · [1]Müller 2020 · online (ahnenforschung. net; hiernach Angaben zur Verheiratung)]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 2, Beilage [Reklamemarke ›Teubners Künstler-Steinzeichnungen‹ / Ovalbild ›Rosa Rosen‹; Originalmarke, eingeklebt])

Zimprich, Rudolf
Nicht zu ermitteln. Wohl österreichischer Zeichner. Tätig in Wien (so 1913). · Signiert ›ZR‹ oder: R. Zimprich / H.‹ [–]

Zimprich, ein bemerkenswertes zeichnerisches Talent, blieb kunsthistorisch bislang unentdeckt. Vermutlich hat er den Weltkrieg nicht überlebt. Er ist ein karikaturistisch pointierender Realist. Für den ›Guckkasten‹ liefert er anfangs groteske, scharf charakterisierende, eigenwillig stilisierte Arbeiten, wird im weiteren Verlauf dort allerdings zahmer. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3071.

1. *Tolle Teufeleien* / F. Kipp. Leipzig: Müller-Mann 1914

Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 – [8]1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3077)

Zindel, Gustav (siehe Band I, 992)
13.8.1883 Rodenau [Radenov] bei Komotau [Chomutov]/Sudeten – 2.11.1959 Weipert [Vejprty]. Maler, Illustrator. Sohn eines Bauern. Stud. 1896-98 Komotau bei H. Schottenhammer, 1898-1900 Nürnberg Kunstgewerbeschule. Seitdem tätig in Rodenau, wo er sein Atelier mit Gaststätte und Herberge, die ›Zindelbaude‹, betreibt. 1945 umgesiedelt, kehrt er schließlich nach Böhmisch Wiesenthal [Loučná pod Klinovcem] bei St. Joachimsthal [Jáchymov] ins Erzgebirge zurück (hier auch beigesetzt). [AKL (online; †-ort Böhmisch-Wiesenthal) · ThB · Vollmer · Grieb 2007 · Müller 2020 (hiernach auch †)]

Zink, Alois
19.1.1881 Memmingen – 19.7.1952 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler, Zeichner. Dekorationsmalerausbildung; im Übrigen Autodidakt. Tätig in München. Orientiert sich an der Tiermalerei Zügels. [–; Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 211]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1912–[1919] (insgesamt 65 Beiträge [Herbst 1981, 217]; unter ›A. Zink‹)

Zinkeisen, August (siehe Band I, 992)
22.5.1865 [wohl nicht 1856] Fechenheim bei Frankfurt a.M. – 1912 Düsseldorf. Maler (Genre), Illustrator. Stud. 1883-93 (mit dreijähriger Unterbrechung) Düsseldorf Akademie, erneut 1903-08 (Gebhardt [Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf. [ThB (wohl irriges *-jahr 1856) · JBK 1903 (hiernach *-jahr)]
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (562 [›Das Dilemma‹])
Westermanns Monatshefte [96]1904 (207 [›Das Dilemma‹])

Zinn, Karl (siehe Band I, 992)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner, Holzstecher, Lithograph, Illustrator; auch Glas- und Porzellanmaler. Tätig in Nürnberg. Dilettantische Kraft. [–; Bothe 1901 · Grieb 2007]

1. *Der Zoologische Garten*. Ein schönes Bilderbuch für die liebe Jugend. Fürth: Löwensohn, um 1885 (Einbandill.; die Bilder stammen von H. Leutemann) [Aut. H.Neubert, Thalheim]

Periodica:
Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 50) [Oswald 1897, 7325])

Zirges, Willy (siehe Band I, 992)
31.10.1867 Leipzig – 22.5.1938 Berlin. Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator. Stud. Akademie 1888-92 Leipzig, 1892-96 Berlin (W.Friedrich; 1893-96 Koner) sowie in München (nicht Akademie) und Mailand. Tätig in Berlin-Friedenau bzw. Lichterfelde. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Kinder- und Frauenbilder.* [ThB · Berlin 1896 (*-jahr 1866) · *Schwarz-Weiß 1903, 9 · Dressler 1913 (hiernach Studiendaten; Friedenau); 1921 (Lichterfelde); 1930 (dto.) · Lorenz 2002, 338 re. · wikipedia (hiernach †)]

1. *Lust und Scherz fürs Kinderherz* / M. Ille-Beeg. Hannover: Molling, vor oder um 1914, wenn nicht später [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 9: ›Frühlingsmärchen‹) [Aut.]

Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (8,12 f.; 10,10) · [7]1912 (II: 42,8)

Zirkel, E[mil] **H**[ans] (siehe Band I, 992)
Lebensdaten unbekannt. Nennt sich nur mit abgekürzten Vornamen. Maler, Graphiker, Illustrator. Prof.* Tätig in Berlin-Wilmersdorf. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [–; JBK 1903 · Dressler 1913; *1930 · Hermesmeier/Schmatz 2004, 324 + Farbabb. 255]

Zirkel ist ein gewandter Aquarellist, der seine Bilder ganz von der Farbe her und mit dem Pinsel anlegt. Doch ist er kein nennenswerter Gestalter. Bevorzugt stützt er sich auf Farbstimmungen, mit denen er Atmosphäre zu schaffen versteht (so in ›Rudi der Tertianer‹; siehe 4.).

zu 2. *Der Ölprinz* / K. May. Stuttgart: Union 1906 · Die Datierung des Deckelbildes 1906 belegt, dass die Arbeit von Z. nicht zu dem bei Plaul genannten Erscheinungsjahr 1905 vorgelegen hat. Die Differenz erklärt sich indes durch eine spätere Aufbindequote der von Plaul zurecht auf 1905 datierten Erstauflage [Hinweis W. Hermesmeier, 11.2.2006].
zu 4. *Rudi der Tertianer* / C.v.Ecke. Stuttgart: Union 1909; [5]1910; [8-9]1913 · Die Ill. sind 1909 datiert [Aut. H.G.Schmidt].
Beiträge:
a. *Werke* / F.v. Schiller. Ill. Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Herlet, um 1890; Leipzig: Maier 1901 (insgesamt 320 Zeichnungen) [vgl. Gabel 2011, 91]
b. *Schiller's Werke*. Neue Prachtausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Nagel (auch: Pass & Garleb) 1895; [6]1897/98 (insgesamt 300 Zeichnungen) [vgl. Gabel 2011, 91]
Periodica:
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 2, 1 und weiterhin)
Lustige Blätter so [11]1896
Moderne Kunst [12]1897/98 – [14]1899/1900 · [26]1911/12 (261) · [27]1912/13 (88, 217-219, 293)
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 25, 5)

Zislin, Henri [Heinrich]
16.6.1875 Mülhausen/Elsass – 4.5.1958 Paris. Elsässischer Zeichner, Karikaturist; auch Schriftsteller. Gründer und Herausgeber der 1907-14 erscheinenden Zeitschrift ›Dur's Elsass‹. Befreundet mit ›Hansi‹ (siehe dort). [ThB · Bauer/Carpentier (hiernach †) · Osterwalder II · H. Kronthaler: H.Z. Antideutsche Propaganda aus dem Elsass. In: Deutsche Comicforschung [20]2024, 20-27 · Busse 88844]
1. *Wir verleumdeten Elsässer* / E.J.D. Kleber. München: Lehmann 1914 (Grenzmarken-Rundschau, Heft 1; 11 Abb.)

Zitelmann, Hermione siehe unter Preuschen

Zitzewitz, Marie von
12.8.1872 Techlipp – 1916 Neuendorf/Mark. Malerin. Tochter von Eugen von Zitzewitz (Strehlen 1837–1916 Stolpmünde) und der Rosalie von Gottberg (Starnitz 1839–1919 Stolpmünde); wohl Schwester der Malerin Augusta von Zitzewitz (1880–1960). Stud. München bei Peter Paul Müller. Tätig in Stolp. 1898-1916 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [–; Genealogisches Handbuch des Adels 1.1953, 483 · Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98, 368 · JBK 1903 · Künstlerinnenlexikon 1992]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: 345) · [13]1898/99 (II: 305 [FAt]) · [14]1899/1900 (II: bei 504) · [17]1902/03 (II: 397)

Zlabinger, Leopold
31.7.1888 Diemburg/Niederösterreich – 10.6. 1913 Wien. Österreichischer Maler (Landschaft), Zeichner. Arbeitet im Stil der Wiener Werkstätte, genauer B. Löfflers. [–; Fuchs II] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3071.
Zlabinger
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 3 Karten: Nr. 576-578 (1911) [bei Hansen 1982 wie bei Schm 2010 ist das Monogramm ›LZ‹ noch unaufgelöst; siehe die anonym gebliebenen Abb. 576-578 bei Schm 2010]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (5,7; 8 [Musikbeilage; wird wiederholt]; 24,6) · [7]1912 (I: 3,2; 10,4;* 11,6) · [8]1913 (23,14)

Zmurko, Franz [Žmurko, Franciszek]
18.7.1859 Lemberg [L'viv] – 9.10.1910 Warschau. Polnischer Maler. Sohn eines Universitätsprofessors. Stud. bei F. Tepa sowie Krakau Kunstschule (Matejko), ab 1877 München Akademie (A.Wagner). 1879 in Rom, dann in Paris. Seit 1892 tätig in Warschau und Lemberg. [AKL (E.Micke-Broniarek) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3366 · Busse 88853]
Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹:
[1.] *Die Fabel*. Farbige Gravüre. München: Simplicissimus 1911 (Nr. 152; 40 Mark) [Simplicissimus Jg. 16, 612]
[2.] *Hetäre*. Farbige Gravüre. München: Simplicissimus 1911 (Nr. 146; 12 Mark) [Simplicissimus Jg. 16, 54]
Periodica:
Jugend [15]1910 (I: 315 *) · [16]1911 (I: 225;* II: 895 [Titel Nr. 34]). Zwei der Motive (›Leidenschaft‹, ›Sehnsucht‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Moderne Kunst [14]1899/1900

Zo, Henri
2.12.1873 Bayonne – 9.9.1933 Onesse-et-Laharie/Landes. Französischer Maler. Sohn des Malers Achille Zo (1826–1901 [Busse 88855]); Bruder der Malerin Marie Blanche Zo-Laroque (1876–1967 [Busse 88857]). Stud. Paris Akademie (Bonnat) sowie bei A. Maignan, dessen Mitarbeiter er zeitweilig ist. Tätig in Paris. [ThB · Osterwalder II · Busse 88856]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (121 [›Fahrt zur Corrida‹])

Zober
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Lustige Blätter [18]1903 (Nr. 35, 10 [dat. 1902])

Zoberbier, Ernst
22.3.1893 Magdeburg – 16.1.1965 Wiesbaden. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Plakat-

künstler, Illustrator, Pressezeichner. Stud. Magdeburg Kunstgewerbeschule (F. Nigg), anschließend Akademie Berlin und Leipzig. Tätig in Wiesbaden, wo er u.a. Aufträge für die Automobilindustrie ausführt. Im Dritten Reich Kunstberater bei der Bauleitung für die Reichsautobahnen. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [ThB · Vollmer · Kürschner Graphiker-Handbuch 1959 · Davidson 1992 (II, Abb. 1632/33; S. 471) · Osterwalder III (hiernach †) · Kat. Magdeburg 2005, 122 f. · Lorenz 2019 (irriges *-jahr 1898)]

1. *Schneeglöckchen*. Fibel / K. Hessel. Bonn: Marcus & Webers [5]1911 (Bilderschmuck und Schrift von F. Nigg zusammen mit seinen Schülern W. Beyer, R. Daenert und Z.) [Aut.]

Periodica:

Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 43, 7) · [28]1913 (Nr. 8, 23; Nr. 9, 5; Nr. 41, 5; Nr. 44, 13)

Ulk [42]1913 (Nr. 40, 6)

Zocher, Moritz (siehe Band I, 992)

Nicht zu ermitteln.

2. *Ball-Freuden* / E. Bormann. Leipzig: Bormann (Selbstverlag) 1891
3. *De Säck'sche Schweiz* / E. Bormann. Teil 1. Leipzig: A. Fischer [2]1891 (zusammen mit Ernst Schulz)
4. *De Säck'sche Schweiz un das geliebte Dräsen* / E. Bormann. Leipzig: A. Fischer [4]1893 (= 6./7. Taus.); Chemnitz: Troitzsch [5]o.J. (= 8./9. Taus.) (zusammen mit Ernst Schulz und M. Hempel)

Beiträge:

a. *Theodora* / F. Bodenstedt. Leipzig: A. Fischer 1891

Zocher, Otto

18.6.1883 Meißen – † unbekannt. Maler, Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule und Akademie.* Tätig in Dresden. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [Vollmer · HdK 1926, 605 · *Dressler 1930]

Periodica:

Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 47, 22)

Zoepke [Zöpke], **Felix**

* unbekannt – 16.5.1894 Berlin. Maler (Genre, Bildnis). Tätig in Berlin. 1874 in Rom. 1875-91 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · VBK 1991 (hiernach †) · Busse 88880]

Kunstblätter:

[1.] *Am Fenster.* (Stich von H. Droehmer). Berlin: Schuster 1881 [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1881/82, Sp. 50: ›Neuheiten 1881‹]

Zoff, Alfred

11.12.1852 Graz – 12.8.1927 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft). Neben Medizinstudium Stud. Graz Landeskunstschule (v. Königsbrunn), 1880-84 Wien Akademie (Lichtenfels), 1884-89 Karlsruhe (Schönleber). Tätig in München, Krems und Wien. Hier 1900 Mitglied im Hagenbund. Unterrichtet ab 1907 Graz Landeskunstschule (Prof.). [AKL (C. Suppan) · ThB · JBK 1903 (Krems) · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Dressler 1913 (Graz) · Kat. Hagenbund 1975, 35 · Buchner 2018 · Busse 88884]

Periodica:

Die Kunst [7]1902/03 (560 [›Boschetto am Meere‹])

The Studio [49]1910 (157 [›Bretonische Küste‹])

Zoger

Nicht näher identifizierbar.

Periodica:

Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 39, 11; Nr. 43, 15; Nr. 52, 11)

Zöllner, Max

Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Graphiker. Stud. um 1909 Berlin Kunstgewerbeschule (Orlik). Tätig in Berlin-Charlottenburg. [–]

1. *Das deutsche Theater und Drama im 19. Jahrhundert* / W. Kosch. Leipzig: Dyk 1913 (58 eingedruckte Porträts nach Original-Zeichnungen)

Periodica:

Berliner Architekturwelt [12]1909/10 (369 [Schülerarbeit])

Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (82 [Monogramme])

Die Kunst [18]1907/08 (507 [Kommersbuchtitel])

Zopf, Carl [Karl] (siehe Band I, 993)

5.12.1858 Neuruppin – 2.1.1944 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler (Aquarell), Illustrator. Sohn eines Apothekers. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum, 1882-86 München Akademie. Tätig in München. Hauptmitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹. Verheiratet mit Anna Z. († 5.10.1955 München im Alter von 91 Jahren), mit der er die Tochter Christine hat. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren, der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1913 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4263 · Bruckmann (A. Rauch; hiernach †) · Osterwalder II] *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3266.*

2. *Herzenskrisen* / W. Heimburg [d.i. Bertha Behrens]. Leipzig: Keil 1892; [2]1894-97 (Gesammelte Romane und Novellen, 7)
3. *Die Frau mit den Karfunkelsteinen* / E. Marlitt. Leipzig: Keil 1893 (Gesammelte Romane und Novellen, 6)
4. *Das Eulenhaus* / E. Marlitt. Vollendet von W. Heimburg. Leipzig: Keil 1894 (Gesammelte Romane und Novellen, 9)

5. *Fern von Madrid* / H. Ferschke. Stuttgart: Krabbe 1895
6. *Gebannt und erlöst* / E. Werner [d.i.Elisabeth Bürstenbinder]. Leipzig: Keil 1895 (Gesammelte Romane und Novellen. Illustrierte Ausgabe, 5)
7. *Prinzessin Turandot* / P.v. Schönthan. Stuttgart: Krabbe 1895
8. *Verrathenes Glück. – Emerenz* / P. Heyse. Stuttgart: Krabbe 1896; [2]1900; [3]1906; [4]1910
9. *Abenteuer eines Blaustrümpfchens* / P. Heyse. Stuttgart: Krabbe [2]1897; [3]1907
10. *Enfant terrible* / P.v. Schönthan. Stuttgart: Krabbe 1897
11. *Galatea* / A. Zapp. Stuttgart: Krabbe 1898
12. *Südliches Blut* / R. Voss. Stuttgart: Krabbe 1900
13. *Der Adonis vom Molarathal* u.a. Novellen / R. Voss. Stuttgart: Krabbe 1901
14. *Die Erlkönigin* / N.v. Eschstruth. Leipzig: List 1903 (Ill. Romane und Novellen. Serie 3, 4/5)

Beiträge:

a. *Beste Romane* / G. Ohnet. Bd. 1.-6. Stuttgart: Engelhorn 1900/01
b. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (Aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]

Periodica:

Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 5) [Oswald 1897, 7852]
Fliegende Blätter 1884–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 80, Nr. 2018 vom 30.3.1884; letzter Beitrag: nach 1914. Einzelnachweis siehe Seite 3315.
Jugendblätter Gegenüber Bd. I zu ergänzen: [32]1885/86; [37]1890/91 [Aut. H.G.Schmidt]
Moderne Kunst [6]1891/92
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 352 [aus ›Fliegende Blätter‹; irrig unter ›E. Zopf‹])

Zorn, Anders [Anders Leonhard]
18.2.1860 Yvraden (Utmeland) bei Mora / Dalarna – 22.8.1920 Mora. Schwedischer Maler (anfangs Aquarell, dann Öl), Graphiker (Radierung), Plastiker halb bayerischer Abstammung (Sohn eines Bierbrauers aus Würzburg und einer schwedischen Bäuerin). Stud. Stockholm 1875-77 Kunstgewerbeschule, 1877-81 Akademie. Geht über London und Paris 1881/82 nach Spanien, ist 1882-84 in London (hier von A. Haig im Radieren unterrichtet). 1885 Heirat mit der Stockholmer Kaufmannstochter Emma Lamm († 1941). Weitere Reisen (Konstantinopel, Algier, Spanien). 1887/88 in St. Ives/Cornwall. Seitdem Ölmaler. 1888-96 tätig in Paris. Seit 1893/94 wiederholt (insgesamt siebenmal) in den USA. Seit 1896 tätig in Mora.

[AKL (A.Brunner) · ThB ·/· K. Asplund: Z.s engraved work. A descriptive *Catalogue*. Band 1.-2. Stockholm: Bukowski 1920 (288 Nrn. [1882-1919]; sämtlich abgebildet und ausführlich kommentiert) · Z. Engravings. A *complete catalogue.* Uppsala: Hjert & Hjert 1980 (englisch und schwedisch; 289 Nrn.; 1882-1919; sämtlich großformatig einfarbig abgebildet) ·/· C.G. Laurin in: The Studio [13]1898, 164-170 · ders. in: Die Kunst [21]1909/10, 217-229 · H. Frantz in: The Studio [38]1906, 281-289 · Hevesi 1906, 74-77 · F. Wolter in: CK [6]1909/10, 152 f. · F. Servaes: A.Z. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1910 (Künstler-Monographien, 102) · F.v.Ostini in: V&K [25]1910/1911 I, 1-16 (S. 2 Radierung: *Selbstbildnis*) · A. Gauffin in: The Studio [57]1912/1913, 89-97 · Singer 1914, 421-426 · ders. in: Graphik der Gegenwart 1928, 41-60 · Delteil 1925, 513-518 · P. Friedrich: A.Z. Berlin: Neue Kunsthandlung 1924 (Graphiker der Gegenwart, 11) · Kindler (L. Østby) · Bailly-Herzberg · Lorenz 2019 · *Ausstellungskataloge:* Kiel: Kunsthalle (auch München: Hypo-Kunsthalle) 1989/90 (Hg.: J.C. Jensen); Berlin: Kupferstichkabinett 2000 (vgl. Rezension C. Blechen in: AdA 2000, 321 f.); Lübeck: Behnhaus 2012; San Francisco: Fine Arts Museums (Skira/Rizzoli) 2013; Stockholm: Nationalmuseum 2021 · weitere *Selbstbildnisse* siehe unten bei ›Die Graphischen Künste‹, ›The Studio‹ und ›Velhagen & Klasings Monatshefte‹ · Busse 88912]

Zorn gehört neben dem Spanier J. Sorolla, dessen Freund er war, zu jenen überragenden Malern, deren blendende, perfektioniert-zügige Pinselführung zu den faszinierendsten Ausprägungen der Malerei um 1900 zählt. Seine Wirkung in den damaligen Gemäldesalons beschreibt H. Schlittgen mit den Worten: »Er warf mit seiner Pinselvirtuosität alles um, was in seine Nähe kam« [1926, 214]. M. von Bieberstein sagt 1904 von Z.s Bildern, sie seien »breit, mit einer glänzenden, überaus kraftvollen Technik gemalt, [...] voll und saftig in der Farbe« [Die Kunst [11]1904/05, 76]. Laut F. Wolter ist er »stärkster Maler unter den Schweden und von Künstlern am meisten geschätzt [...]. Er streicht mit souveräner Sicherheit einen Kopf in wenigen Strichen hin, die alles sagen, was zu sagen ist« [CK [4]1907/08, Beil. 38]; weiterhin heißt es, dass er »alles malen kann, was ihm unter die Finger fällt und daß diese Malerei stets gestützt ist von einer überaus sicheren Zeichnung. Er zeichnet gewissermaßen mit dem Pinsel, indem er malt. Mit kühnen, sicheren Strichen, in ganz souveräner Weise, scheinbar höchst einfach, streicht der Maler ein Porträt, eine Landschaft, ein Aktmodell hin, daß man glauben möchte, dieser oder jener Vorwurf sei in einer Stunde hingeschrieben. [...] Dies scheinbar Mühelose, dies genial im Galopp Hingesetzte, wo jeder Pinselzug, bestehend aus vielen einzelnen Farbtönen,

das ausdrückt, wozu ein anderer mit vielen Strichen und Tönen Stunden verbraucht, ist das Verblüffende und zugleich das Erfrischendste an Zorns Kunst überhaupt« [CK [6]1909/10, 152].

Der *Radierer* wird 1904 mit den Worten umrissen: »Jeder radiert wie er malt. So Anders Zorn [...]; alles wie hingehauen in einem wilden Augenblick, mächtige Striche gezogen von oben bis unten und alles umflossen von Licht, eine scheinbar roh zugehauene Charakteristik und doch alles voll Feinheit und Noblesse.« [Die Kunst [9]1903/04, 221 li. (H.Tafel)]. Ebenda [[11]1904/05, 470] spricht man 1905 schlicht von Zorns »genialen Radierungen«. In der Tat verleihen die voll Verve über die Bildfläche gelegten Langschraffuren Z.s Radierungen einen unverwechselbaren Charakter. Sie zählen zum Besten, was in dieser Technik je geleistet wurde.

1. *Die Insel der Pinguine* / A. France. München: Piper 1909; [2]1909 (Bildnis nach Radierung)

Beiträge:

a. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. II 647 [nach Radierung]) [Aut.]

b. *Die Kunst des Radierens*. Ein Handbuch / H. Struck. Berlin: P. Cassirer 1908; [2]1912 (Orig.Radierung *Anna*, 1903) [Deltail 170; Söhn 261-4 mit Abb.]

c. *Almanach 1913*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (bei S. 64 [FAt] [›Mrs. Ashley‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1906 [Seemann 1908]

[1.] *Auf der Treppe* (Meister der Farbe, 3001)

[2.] *Maja* (Meister der Farbe, 3090)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[3.] *Schwedische Mädchen* (Meister der Farbe, 3373)

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 11. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]

3. *Der Schmied*

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [nach Radierung ›Morgenfrische‹])

Arena [2]1907/08 (I: 582 [›Nachteffekt‹])

Das Leben [2]1906 (322; nach [2.])

Die Graphischen Künste [20]1897 (bei 12 * [›Im Idunaklub zu Stockholm‹; Photogravüre nach Radierung], 23 [At] [nach Radierung ›An der Mauerbrüstung‹]) · [28]1905 (1-17 [At] [nach Radierungen], bei 1 [Orig.Radierung *Selbstbildnis*], bei 9 [Photogravüre nach Radierung], bei 17 [Lichtdruck nach Radierung])

Die Kunst [1]1899/1900 (468 [›Maja‹], 470 [›Sonntagsmorgen‹], 484 [›Auf der Treppe‹]) [3]1900/01 (332f. [›Die Mutter‹, ›Johannisnacht‹], 337 [›König Oscar II.‹], 470 [‹Bildnis‹]) · [7]1902/03 (533 [›Bildnis Frau Z.‹]) · [11]1904/05 (74, 76, 470) · [15]1906/07 (327 [›Sonntagwäsche‹], 428 * [›Im Pelz‹], 435 [›Am Bach‹], 439 [›Badende‹], 474 [›Zephir‹]) · [17]1907/08 (508 [›Bauernmädchen in Moratracht‹]) · [19]1908/09 (353 [›Die Gattin des Künstlers‹], 354 [›Frau A. Wallenberg‹], 575 [›Mädchen von Raettvik]) · [24]1910/11 (363 [Gewebter Paravent ›Aus dem Volksleben in Dalekarlien‹]) · [25]1911/12 (234 [At] [Radierung ›Fürst Troubetzkoy‹, 1908])

Jugend 1907–1913 (auch Titelseiten). Drei Motive waren noch 1909, sieben noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [12]1907 (II: 603 *) · [13]1908 (II: 967) · [14]1909 (I: 25 [Titel Nr. 2] · [15]1910 (I: 169 [Titel Nr. 8]; II: 1186/87) · [16]1911 (I: 593;* II: 1041, 1367 [Titel Nr. 50]) · [18]1913 (I: 271 [Titel Nr. 10]; II: 1430/31)

Kunst und Handwerk [59]1908/09 (353 [Windschirm])

Kunst und Künstler [1]1902/03 (101 [At] * [Radierung ›Margit‹], 105 [At] [Radierung ‹Am Piano‹]) · [8]1909/10 (456 [›Markt in Mora‹])

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 2, [3]) · [2]1911/1912 (Nr. 32, [7]) · [3]1912/13 (Nr. 21, [6]; Nr. 39, [1])

Nord und Süd [132]1910 (bei 112)

Pan [1]1895/96 (II: bei 70 [Orig.Radierung]) · [2]1896/97 (I: bei 68 [Orig.Radierung: *Bildnis Verlaine*])

The Studio [10]1897 – [59]1913 (Einzelnachweis siehe S. 3612)

Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: 322 [At] [nach Radierung]) · [17]1902/03 (I: bei 8 [›Selbstbildnis‹]) · [25]1910/11 (I: 1 [FAt]; III: bei 592)

Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 131 [At] [Radierung ›Wasserringe‹], 275 [›Johannisnacht‹]) · [110]1911 (I: Beil. Heft April [›Bauernmädchen, ein Pferd tränkend‹]; II: Beil. Heft Juni [›König Gustav V.‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (II: 369 [Radierung ›Faure am Klavier‹])

Zothe, Fridolin (siehe Band I, 993)

28.3.1862 Solka/Bukowina – 3.5.1916 Wien. Österreichischer Maler (Aquarell), Illustrator. Tätig in Wien. [–; Fuchs (irriges *-jahr 1864) + Erg. (Korrektur *-jahr 1862)]

Periodica:

Fliegende Blätter 1891–1899 (Erster Beitrag: Bd. 95, Nr. 2411 vom 11.10.1891; letzter Beitrag: Bd. 110, Nr. 2807 vom 12.5.1899). Einzelnachweis: [95]1891 (132) · [96]1892 (12f.) · [97]1892 (58 sowie Beibl. 6[1]) · [102]1895 (210f.*) [104]1896 (Beibl. 16[3], 17[6]) · [110]1899 (219)

Meggendorfer Blätter 1893–1899 (insgesamt 9 Beiträge [Herbst 1981, 217; unter der irrigen Namensform ›Zotha‹])
Münchener Neueste Nachrichten 1910 (Nr. 226, 10 vom 16.5. [Inserat ›Zacherlin‹; humorist. Zeichnung einer Insektenschule])

Zotti, Josef
24.6.1882 Borgo Valsugana/Südtirol (jetzt Alto Adige) – 3.11.1953 Wien. Österreichisch-italienischer Architekt, Kunstgewerbler. Sohn eines Uhrmachers. Stud. 1895-99 Bozen Fachschule für Holzbearbeitung, Wien 1901-03 Technologisches Gewerbemuseum (Fachschule für Möbeltischlerei), 1905-09 Kunstgewerbeschule (Beyer; Schlechta; 1907-09 Hoffmann, bei dem er Assistent wird und mit dem er 1910 nach München, Brüssel, Paris und Mailand reist). Unterrichtet 1907-14 Wien Gewerbliche Fortbildungsschule für Tischler. 1909 Heirat mit Adele Fabrynska (1891–1954). 1911/12 Bauleiter bei Carl Witzmann (siehe dort). Seit 1913 selbständiger Architekt in Wien. Seit 1926 farbtheoretische Studien (im Gefolge von H. Ostwald) und Einsatz zur technischen Farbnormierung. [AKL (G.Bissell) · ThB (H.Ankwicz) · Dressler 1930]
Periodica:
Das Interieur [11]1910 (71-77 [Dekore]) · [12]1911 (Taf. 72 und 91 [Schablonenmalereien seiner Schüler])

Zovetti, Ugo (siehe Band I, 993)
5.9.1879 Curzola/Dalmatien – 1974 Mailand. Italienischer Zeichner, Buchgestalter, Textilkünstler. Stud. 1901-08 Wien Kunstgewerbeschule (Koloman Moser [1911 dessen Assistent], Rudolf von Larisch). Mitarbeiter der Wiener Werkstätte, für die er Bilderbogen und Stoffe entwirft. Führt in Wien seit 1912 ein eigenes Atelier für künstlerische Posamenterien und Textilarbeiten. Mitglied im Österreichischen Werkbund. [–; Fenz 1976, 283 · Schweiger 1982 (269) · V. Pfolz in: Mitteilungsblatt für Buchgestaltung [2]2008 (hiernach † sowie Studiendaten; dies laut wikipedia)]
Beiträge:
a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 42f. [Taschen], 69f.) [Aut.]
Bilderbogen:
zu (1.) *Wiener Werkstätte Bilderbogen*. Nr. 13 [Dekorative Vogelmotive]. Vgl. hierzu den Artikel ›Wiener Werkstätte‹.
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 2 Karten: Nr. 37, 41 (1907) [Schm 2010; bei Hansen 1982 ist der Künstler nicht geführt]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 9 [nach 354: Karte ›Frohe Weihnachten‹; Wiener Werkstätte, Karte Nr. 41])
The Studio [39]1906/07 (328 [Exlibris])

Zschille, Camillo Ehregott
1847 Großenhain – 1910 ebd. Zeichner. Wohl Bruder des Malers Heinrich Z. (Großenhain 1858 – 1938 München) und der Malerin Johanna Z. (siehe nachfolgend); wohl Bruder (oder Schwager?) der Malerin Clara Z. (1854–1925) in Großenhain [Dressler 1913 und 1921; Heinrich und Clara Z. sind bei Bothe 1901 unter gleicher Adresse in München geführt]. Tätig in Großenhain/Sachsen. [–; wikipedia]
1. *Chronik der Stadt Großenhain* / G.W. Schuberth. Großenhain: Hentze 1887-92
2. *Chronik der ländlichen Ortschaften* in der kgl. Amtshauptmannschaft Großenhain und Stadt Radeburg / G.W. Schuberth, P. Markus. Großenhain: Hentze 1890

Zschille, Johanna (verh. **von Beschwitz**)
19.2.1863 Großenhain – † unbekannt. Malerin, Graphikerin (Lithographie). Schwester des Malers Heinrich Z. (1858–1938) und wohl auch von Camillo Ehregott Z. (siehe vorausgehend); wohl Schwägerin der Malerin Clara Z. (1854–1925). Stud. Dresden, Berlin, Paris. 1913 Heirat mit dem Oberst Moritz von Beschwitz († 1934). Tätig in Katholisch Hammer / Trebnitz (Schlesien), später in Dresden bzw. Oberwartha bei Dresden. [ThB · Dressler 1913 (Dresden); 1921 (dto.); 1930 (D.-Oberwartha) · HdK 1926, 604 (Oberwartha)]
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (531 [›Im Kinderzimmer‹])
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: bei 454 [›In Gedanken‹])

Zschimmer, Emil
14.9.1842 Großwig/Merseburg – 23.1.1917 Bad Schmiedeberg. Maler (Landschaft). Stud. 1863-1870 Weimar Kunstschule (Michelis; Ramberg; Pauwels). Unterrichtet 1873-81 Weimar Gewerbeschule, 1881-91 an Schulen in Erfurt. Seit 1891 tätig in Bad Schmiedeberg. [ThB · Busse 88930]
Periodica:
Kinderlust [10]1904 (zu 76)

Zschoch, Max [Max Arthur]
8.10.1891 Leipzig – † unbekannt (um 1942 ?) Maler, Gebrauchsgraphiker. Stud. 1907-14 Leipzig Akademie. Tätig in Leipzig. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker (Vorstand). [ThB · Dressler 1930 · Lorenz 2019]
1. *Bliemchen und die Bugra* / A. Kunze. Leipzig: Abel & Müller 1914

Periodica:
Die Muskete [8]1912/13 (Band XVI: Beibl. 407 vom 17.7.1913 [Inserat ›Ullstein‹])
Jugend [18]1913 (II: 816 a [Inserat ›Ullstein‹])
Meggendorfer Blätter 1913 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 218])

Zuber, Julius (siehe Band I, 993)
3.2.1861 Stanislau/Galizien [jetzt Ukraine] – 4.4.1910 München. Maler, Illustrator. Stud. Wien Akademie. Seit Nov. 1884 in München, wo er 1888-1899 ausstellt. 1885 Aufenthalt in Salzburg. Mitglied im Wiener Hagenbund. [AKL (online; hier irriges †-datum 3.4.) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Sterberegister III/2663) · Fuchs · Kat. Jugend 1909 (München; hier das irrige *-datum 20.2.)]
Periodica:
Fliegende Blätter [100]1894 (152" sowie Beibl. 10[3]) · [109]1898 (Beibl. 18[5] [Inserat])
Jugend [1]1896 (II: 696 f.) · [2]1897 (I: 113; II: 471) · [3]1898 (II: 724). Eines der Motive (›Parsifal‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Meggendorfer Blätter 1894 (insgesamt 8 Beiträge [Herbst 1981, 217 [unter ›G. Zuber‹; Zuordnung nicht gesichert])
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: bei 257 FAt)

Zuber-Bühler [-Buehler, -Buhler], **Fritz**
6.11.1822 Le Locle / Neuenburg – 23.11.1896 Paris. Schweizer Maler. Stud. Berlin Akademie, Paris bei L. Grosclaude und F. Picot. 1843/44 und 1848/49 in Rom. [AKL (online; hiernach *-datum) · ThB · Busse 88941]
Beiträge:
a. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Band 2. Nürnberg: Stroefer 1899 (Verl.Nr. 1052 [a]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut./GV 42.374 r.u.]

Zubiaurre, Ramón de
1.9.1882 Garay/Biscaya – 2.6.1969 Madrid. Baskischer Maler (taubstumm). Bruder des ebenfalls taubstummen Valentin d.Z. (siehe dort); Sohn des Komponisten und Musikers Valentin d.Z. Stud. Madrid Akademie und bei A. Ferrant sowie in Paris, Holland und Italien. Tätig in Madrid. [AKL (M.Nungesser) · ThB · Vollmer]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (32, 35-40 [zu einem Aufsatz von W. Michel])

Zubiaurre, Valentin de
22.8.1879 Madrid – 24.1.1963 ebd. Baskischer Maler (taubstumm). Bruder von Ramón de Z. (siehe dort). Stud. wie sein Bruder. Tätig in Madrid. [AKL (M.Nungesser) · ThB · Vollmer]
»Zubiaurre charakterisiert seine Landsleute so scharf und wahr, daß wir ihm unbedingt Glauben schenken« [O. Gehrig in: CK [10]1913/14, 42].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (31, 33 f., 40 [zum Aufsatz von W. Michel]) · [33]1913/14 (210 [›Bürgermeister von Torre Caballeros‹], 211 [›Der erste Sohn‹], 213 [›Mai-Andacht‹])
Die Kunst [23]1910/11 (62 f. [›Ein Feiertag‹, ›Die Spinnerinnen‹‹], 93 [›Marienopfer‹])
Jugend [16]1911 (II: 926/27). Das Motiv (›Mittag‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [56]1912 (82 [›Festtag‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: bei 552)

Zucher
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 43, 2)

Zügel, Heinrich (seit 1907: **von**)
22.10.1850 Murrhardt am Schwäbischen Wald – 30.1.1941 München (beigesetzt in Murrhardt[1]). Maler (Tiere, bes. Schafe, Kühe). Sohn eines Schäfereibesitzers; Vater des Bildhauers Willy Z. (1876–1950). Stud. 1864-67 Schwäbisch Hall kunstgewerbliche Fortbildungsschule, 1867-69 Stuttgart Kunstschule (Rustige). Seit 1869 in München. Hier Einfluss durch A. Braith sowie 1870 kurzfristig Akademiebesuch (Piloty); 1872 Aufenthalt in Polling.[2] 1875 Murrhardt Heirat mit der Landwirtstochter Emma Schippert († 11.9.1913 ebd.[3]), mit der er die Kinder Willi (* 1876), Anna (* 1880), Elise (* 1882) und Emma (* 1888) hat. 1887 in Paris. 1889 bayer. Prof.Titel. 1889 Aufenthalt in Holland (hier befreundet mit dem gleichaltrigen Frans de Haas), 1890 in Belgien. 1891 in Dachau. Unterrichtet Akademie 1894/95 Karlsruhe als Nachfolger von H. Baisch, 1895-1922 München (seit 1919 Rektor). 1892 Gründungsmitglied der Münchener Secession, die ihm in der Winterausstellung 1910/11 eine Retrospektive ausrichtet. Seit 1873 Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹, 1907-12 auch des Wiener Hagenbundes. Seit 1934 sehbehindert; es entstehen keine künstlerischen Arbeiten mehr. 1940 Goethe-Medaille.

[AKL (H.Höfchen) · ThB · [3]†-Anzeige des Gatten in: MNN 1913, Nr. 468, 11 ·/· Zils 1913 (*Selbstbiographie;* aussagekräftig) ·/· Eugen Diem: H.v.Z. Leben, Schaffen, Werk. Recklinghausen: Bongers 1975 (ab S. 263 [dann unpaginiert]: *Werkverzeichnis;* 1135 Nrn.; 1865-1931; sämtlich kleinformatig, einfarbig abgebildet; zahlreiche großformatige, teils farbige Tafeln) ·/· E.v.Keyserling in: Der Tag 1904 (23.10.; Neu-

druck in Keyserling 2021, 83-86) · R. Gönner in: Die Kunst [15]1906/1907, 225-234 · G. Biermann: H.v.Z. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1910 (Künstler-Monographien, 99) · G.J. Wolf in: Die Kunst [23]1910/11, 248-256 · F. Wolter in: CK [7]1910/1911, 139 f. · Lichtwark 1924 II, 9 f. (u.a. über die Tierrassen, bes. Heidschnucken) · E.T. Rohnert: H.v.Z. Ein Malerleben. Berlin: Rembrandt 1941 (Die Künstlerbücher des Volkes, 38) · Kat. Hagenbund 1975, 35 · Reitmeier I: 128-131 (Nr. 200-213); II: 121-131 (Nr. 344-370); III: 107 f. (Nr. 365-367) · Bruckmann · E. Diem (weitere Beiträger): H.v.Z. und seine Zeit. Recklinghausen: Bongers 1986 · [1]Scheibmayr 1989, 572 · Davidson 1992 (II, Abb. 1634-37; S. 472) · [2]von König 2013 · Buchner 2018 · *Ausstellungskataloge:* Stuttgart: Gemäldegalerie der Stadt Stuttgart 1981; München: Gemälde Cabinett Unger 1991; Murrhardt: Kunsthalle [etc.] (Lindenberg: Fink) 2000; Schweinfurt: Museum Georg Schäfer 2012/13 (stattlich; reiche Exponatkommentare) · ein *Bildnis* Z.s (L.Samberger) in: Die Kunst [7]1902/03, 382; ein photogr. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 23); eines in: Spemann 1904, Nr. 1706; eines bei Gönner · Busse 88958]

Als *Maler* entwickelte sich Zügel zum reinen Koloristen und erregte die Betrachter durch die entschiedene Farbigkeit der dargestellten Tiere, violette Kühe oder grüne Pferde [vgl. The Studio [11]1897, 188], womit er den (freilich intensiver vorgetragenen) Lösungen eines F. Marc mehr als zehn Jahre voraus war. Hans Rosenhagen konstatiert im Januar 1905, »daß Zügel als Tiermaler in unseren Tagen in Europa keinen Rivalen hat« [Die Kunst [11]1904/05, 236]. Für E. von Keyserling ist er 1904 »einer unserer größten Lichtmaler. Dem Problem des starken, frei herniederströmenden Lichtes ist er von jeher leidenschaftlich nachgegangen«, und er befindet: »Zügels Tiere (sind) immer ein kraftvolles Stück Natur, ohne Anekdote« [Keyserling 2021, 83 f.]. Lichtwark setzt nach einem Besuch bei Z. 1902 besonders auf seine Studien. Er notiert: von ihnen »bin ich in Gedanken noch immer entzückt [...]. Auch ältere Arbeiten zeigte er mir, Thierstudien, wie ich sie von einem modernen Maler noch nicht gesehen habe« [Lichtwark 1924 II, 9].

Als *Akademielehrer* begründete Zügel eine eigene Schule, der u.a. Emanuel Hegenbarth und Rudolf Schramm-Zittau angehörten. Seine Bedingung zur Berufung war, an der Akademie einen Stall für lebende Tiere (Kühe, Ziegen) einrichten zu dürfen. Daneben verlegte er bis 1914 seine sommerliche Unterrichtstätigkeit für vier Monate nach Wörth am Rhein (nicht das Schlachten-Wörth), wo er zusammen mit seinen Schülern arbeitete, die mithin parallel zu ihrer Arbeit auch den Entstehungsprozess der Bilder des Lehrers erlebten und durch das beständige Zusammenwirken mit ihm mehr als nur durch regelmäßige Korrekturbesuche geprägt wurden. Über diese Lehrmethode und das Leben in Wörth berichtet anschaulich R. Gönner [in ›Die Kunst‹ [9]1903/04, 523-527; [15]1906/07, 232]. Schon 1905 wird allerdings an den Zügel-Schülern die Kritik laut: »sie malen alle gleich, nicht allein in der Technik, sondern auch in gleichen Motiven und es ist doch wahrlich eintönig, wenn man jahraus jahrein diese obligaten Kühe und Ziegen in den Ausstellungen sieht, als gäbe es keine anderen Tiere« [F.Wolter in: CK [1]1904/05, Beil. Nr. 7, iv]. Dass eine Malklasse nicht nur ein Fach, sondern ein spezielles Sujet zu pflegen habe, war allerdings bereits ein Indiz für das bevorstehende Ende solch falsch verstandener Traditionsbildung, die durch die einsetzende Entwertung gegenständlicher Malerei durch die heraufziehende Moderne ohnehin ihrer Basis beraubt wurde.

1. *Tierbilderbuch für's kleine Volk*. Nürnberg: Stroefer 1909 (zusammen mit L. Fromme) [Aut. / GV 146.27 re.]
2. *Heinrich von Zügel* / F.v.Ostini. München: Hanfstaengl 1911 (Sonderdruck aus ›Die Kunst unserer Zeit‹) [Heß 1993, 250]

Beiträge:

a. *Künstlerlaunen*. 33 Zeichnungen mit alten und neuen Gedichten. Heft 1.-3. (auch in 1 Band). München: Bassermann 1879; auch als Neue billige Ausgabe 1879 [Aut./GV]
b. *Das Schweizerland*. Eine Sommerfahrt durch Gebirg und Thal / W. Kaden. Lieferung 1.-28. Stuttgart: Engelhorn 1875-77; Wohlfeile Ausgabe 1880; Neu-Ausgabe Gera: Grisebach 1895 (Holzstiche von Ad. Cloß; Folioformat) [GV 71.214 re.]
c. *Stammbuch* für die Freunde von Velhagen & Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904 (32 Jubiläumsgratulationen, davon mehrere gezeichnet; wurde kostenlos abgegeben) [ZfB [8]1904/05 I, 255 (Rezens.)]
d. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 64/65: ›Halt‹, ›Ochsen im Wasser‹; Farbautotypien [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Ochsen im Wasser* (Hundert Meister der Gegenwart, 2077)
[2.] *Weidende Schafherde* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4042)
Die Kunstkammer. Dresden: Römmler & Jonas 1911 (Kunstdruck im Format 230 × 320 mm auf Karton 320 × 450 mm) [Verlagsanzeige DKD [27]1910/11, Heft 4, Inseratenbeilage / GV 75.254 re.]
[3.] *Ausgewiesen* (Blatt 10)

Periodica:

Arena [3]1908/09 (II: 802)
Der Guckkasten [7]1912 (I: 17,3)

Die christliche Kunst [1]1904/05 (158-160)
Die Kunst [3]1900/01 (501 [›Beim Koppeln‹]) · [11]1904/05 (559) · [16]1906/07 (226-245 [zum Aufsatz von Gönner (s.o.]) · [17]1907/08 (354f. [Zeichnungen]) · [19]1908/09 (550 [›Sonntagabend in der Heide‹]) · [23]1910/11 (bei 241 FAt, 253-264 [darunter 260 * Zeichnung])
Jahrbuch der bildenden Kunst [7]1908/09 (bei 65 [›Heimkehr‹])
Jugend [13]1908 (I: 316/17 *) · [15]1910 (II: 1014/1015) · Von den Motiven waren zwei (›Die Furt‹, ›Schwere Arbeit‹) noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kinderlust [11]1905 (zu 158 [›Heimkehr‹]; irrig unter G.v. Zügel) · [14]1908 (zu 146 [›Heimkehr‹])
Kunst und Künstler [6]1907/08 (348 [›Schwere Arbeit‹, ›Vor dem Einlass‹])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 23, [2f.]; Nr. 27, [7]; Nr. 30, [7]; Nr. 36, [2])
Pan [2]1896/97 (III: 221)
The Studio [11]1897 (190) · [45]1908/09 (156f.) · [53]1911 (161f.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3651)
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 18)
Westermanns Monatshefte [97]1904/05 (bei 797 FAt [›Widerspenstig‹]) · [98]1905 (129 [›Luhetal‹])

Zugmayer, H. (siehe Band I, 993)
Nicht näher identifizierbar.

Zuloaga, Ignacio [Zuloaga y Zabaleta]
26.7.1870 Eibar [Guipúzcoa] / Baskenland – 31.10.1945 [nicht 1934] Madrid. Baskischer Maler. Entstammt einer Waffenschmiedefamilie. Autodidakt. Aufenthalt in Rom und Paris (hier von Manet beeindruckt). Tätig in Paris und Spanien (Eibar, Madrid, Segovia, Sevilla). [AKL (M.Nungesser) · ThB ·/· J.M. de Arozamena: I.Z. el pintorm el hombre (Biographie). San Sebastian: Soc. Guipuzcoana 1970 · M. Milhov: I.Z. et la France. Diss. Bordeaux 1979 (mit *Briefauszügen*) · G. Plessier: Etude critique de la *correspondance* échangée entre Z. et Rodin (1903-1917). Paris: Editions hispaniques 1983 ·/· E. Lafuente Ferrari: La vida el arte de I.Z. San Sebastian: Editora Internacional 1950; erweiterte Ausgabe Barcelona: Planeta 1990 (stattlich; 213-254: *Catalogo* de la obra; 810 Nrn. [so auch 1990]; 1887-1945; ohne Abb., jedoch 159 Tafeln; 255-285: *Bibliographie* 1888-1949 [1990: -1987], 1870 Nrn. [1990 nicht mehr numeriert]) ·/· H.v. Tschudi in JBK 1902, 27f. · H. Frantz in: The Studio [29]1903, 159-169 · C. Mauclair in: Die Kunst [25]1911/12, 1-17 · M.v.Boehn in: V&K [28]1913/14 III, 185-194 + Abb. (181 *Selbstbildnis*) · Ausst.kataloge: Valencia: Fundació Bancaixa 2018; Paris: Pavillon des Arts [etc.] 1991 (aufwendig); München: Kunsthalle Hypo-Kulturstiftung (DKV) 2023 · Busse 88985]

Als Zuloaga 1901 acht seiner großformatigen Bilder in der Wiener Secession ausstellt, urteilt L. Hevesi: »Auf den ersten Blick sieht man, daß Goya sein Vater ist; auf den zweiten, daß er sich dann von Manet adoptieren ließ«, und er findet in Z.s Kolorit »etwas cholerisch Grelles, mit einem schweren schwarzen Bodensatz, der sich niemals ganz löst« [1906, 311]. Für C. Staudhammer ist der Künstler, der zu den um 1900 in Europa gefeierten Malern Spaniens gehört, »der bestechendste neuere Vertreter der längst blühenden spanischen Malerbravour. Die auffälligsten seiner Gemälde sind mit ihrem großen Format und in ihrer ganzen Aufmachung richtige Ausstellungsschlager, deren ins Pikante streifender Inhalt und verblüffend kecke und sichere Malerei die Wirkung nicht versagt. Was er mit dem Pinsel festhält, reizt sein sicher erfassendes Malerauge, bleibt aber seinem Herzen gleichgültig« [CK [9]1912/13, Beilage 22].
Beiträge:
a. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe II. Leipzig: Insel 1900 (Original-Lithographie *Wanderprediger*) [Söhn 31302-3 (Abb.)]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Consuelo* (Meister der Farbe, 3003)
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 30. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
1. *Spanische Tänzerin*
2. *Erwartung*
3. *La Rue d'Amour*
4. *Ein pikantes Wort*
5. *Meine drei Cousinen*
6. *Die Straße der Leidenschaften*

Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 345-353)
Das Leben [2]1906 (221 [›Zwei Damen‹], 225 [›Tänzerin‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (597 [›Ein pikantes Wort‹])
Die Kunst [2]1899/1900 (321 [›Am Abend vor dem Stiergefecht‹], 322 [›Ein Stiergefecht in einem Dorfe‹]) · [3]1900/01 (453 [›Schauspielerin Consuelo‹]) · [5]1901/02 (459 [›Gesellschaftsscene‹]) · [7]1902/03 (130 [›Schauspielerin Gitane‹], 131 [›La Rue de l'amour‹], 477 [›Familie des Stierkämpfers Gallito‹], 516f. [›Ein Spaziergang‹, ›Tänzerinnen‹]) · [9]1903/1904 (535 [›La Rue des passions‹]) · [23]1910/11 (50f. [›Die Frauen von Sepulueda‹, ›Die Flagellanten‹]) · [25]1911/12 (1-23 [zum Aufsatz von C. Mauclair]) · [27]1912/13 (202 [›Die Tänzerin Antonia‹], 203 [›Christus am Kreuze‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (26 [›Coquetterie de Gitane‹ zum Aufsatz von H.v. Tschudi])

Jugend 1902–1914; auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3408. Von den Motiven waren 11 noch 1909, 12 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Künstler [7]1908/09 (91 [›Bréval in Carmen‹], 101 [›Spanisches Mädchen‹])
Pan [5]1899/1900 (II: bei 122 [Lichtdruck])
The Studio [19]1900 (281 [›La Veille de la course de taureaux‹]) · [29]1903 (158-169 [zum Aufsatz von H.Frantz]) · [35]1905 (225 [›The Keeper of the Bulls‹]) · [44]1908 (65 [›Mlle. Bréval dans ›Carmen‹‹], 128 [›Les Sorcières‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3651)
Ver Sacrum [4]1901 (81 [aus ›Germinal‹])

Zülow, Franz von
15.3.1883 Wien-Meidling – 26.2.1963 Wien. Österreichischer Maler, Graphiker, Keramiker. Sohn eines Postbeamten aus mecklenburgischem Uradel und einer niederösterreichischen Weinbauerstochter; Bruder der Graphikerin, Bildhauerin und Keramikerin Marie v.Z. (Wien 1887–1981 Hollabrunn). Stud. Wien 1902/03 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt (Hörwarter; Landa), 1903-06 Kunstgewerbeschule (Myrbach; Moser; Czeschka; Larisch; A.v.Stark; bei Orlik Farbholzschnitt). Ein angeblicher Akademiebesuch unter Griepenkerl war kein immatrikuliertes Studium, sondern eine Hospitation im Jahr 1900. Seit 1905 Mitarbeiter der Wiener Werkstätte, für die er einen Paravent sowie Graphik und Stoffe gestaltet. 1908 Mitglied der Klimt-Gruppe (Beteiligung an der ›Kunstschau‹ 1908/09). 1912 Reisestipendium. 1914-21 ansässig in Haugsdorf/Niederösterreich. Unterrichtet 1920-22 Gmunden Keramische Lehrwerkstätte. 1922 Heirat mit Thusnelda Opitz, die er 1919 als Mitarbeiterin bei Josef Hoffmann kennengelernt hat und mit der er den Sohn Franz Joachim (*1924) hat.* 1926 und 1928 Italienreisen. Erwirbt 1929 einen Feriensitz in Hirschbach/Oberösterreich. Unterrichtet seit 1949 Linz Kunstschule. Mitglied im Österreichischen Werkbund; Ehrenmitglied der Wiener Secession.

[AKL (K.Pokorny-Nagel) · ThB (Ankwicz) · *Degener [8]1922 · F. Novotny: F. von Z. Wien: Schroll 1958 · Peter Baum: F.v.Z. Wien: Molden 1980 · Schweiger 1982 (269; mit *Selbstbildnis*) · Fanelli/Godoli (293f.) · Osterwalder II · F. Koreny: F.v.Z. Frühe Graphik 1904-1915. Wien: Brandstätter 1983 · C. Thun-Hohenstein: F.v.Z. Papier (Ausst.kat). Wien: MAK (Verlag für Moderne Kunst) 2013 (deutsch und englisch; darin S.73-133: K. Pokorny-Nagel: Biographie [profund; zahlreiche photogr. *Bildnisse* Z.s]; S.21-45: F.C. Heller zu F.v.Z.s Kunst für Kinder) · Kat. Wien 2016, 44-49 · D. Gregori in: Brandstätter 2018, 366f. + Abb. · ein *Bildnis* Z.s (Broncia Koller, um 1910) im Niederösterreichischen Landesmuseum Wien]

Franz von Zülow verfügt schon früh über eine der persönlichsten Handschriften in der Gestaltung ornamentaler Flächen, wobei zugleich der Schnittcharakter seiner Technik zum Ausdrucksträger wird. Reich an Binnenstrukturen, fasst er diese durch vereinheitlichende Farbflächen zusammmen, wodurch es ihm gelingt, Belebtheit und Ruhe zugleich zu vermitteln. Wohl seit 1903 entstehen Papierschnittschablonen, mit denen er ›kolorierte Papierschnittdrukke‹ herstellt. 1907 wird ihm dieses Druckverfahren patentiert. Die Formensprache all dieser Arbeiten ist überaus dekorativ, zugleich so robust, dass auf ihr die weitere Entwicklung des Künstlers bis in die Spätzeit zu basieren vermag.

1. *Im Sommer.* Wohl 1904. Bilderbuch, ohne Text. Umfasst ein Titelbild und 8 Rundbilder (Algraphien). Als Buch nicht in verlagsmäßiger Auflage, sondern wohl nur in privaten Einzelabzügen erschienen. Die Druckplatten der Rundbilder haben sich im Nachlass erhalten [Koreny 24-31]. Wiedergabe in ›Die Fläche‹ (siehe unten). [F.C.Heller im Kat. 2013, 28; er vermutet, dass die Bilder »in der Originalfassung bereits im Papierschnittdruck hergestellt waren«]
2. *Märchenbilder.* 1906. Bilderbuch (Privatabzüge; diese auch späteren Datums). Papierschnittdrucke mit Märchenmotiven (Rotkäppchen, Hänsel und Gretel etc. [Koreny 105-112] sowie künstlerisch gestalteter Text, ebenfalls in Papierschnittdruck (belegt nur für ›Rotkäppchen‹). [F.C.Heller im Kat. 2013, 32ff.]. Vielleicht identisch mit dem ›Bilderbuch‹, das 1906 Hugo Heller von Z. erwirbt [Pokorny-Nagel im Katalog 2013, 74].

Beiträge:
a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 53, 56 [Paravant]) [Aut.]

Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903f. [Aut.]:
Im Sommer · Bilderbuch (Heft 12, 179-187)

Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (152, 170, 220, 385)
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (440 [Paraventdekoration]) · [20]1907 (101 [nach Schablonenbild])
Monatshefte 1909–[1915]. Privatdrucke des Künstlers. Bild-Hefte (je Heft 1 bebildertes Deckblatt, 7 Bildseiten = 8 Bilder; anfangs gezeichnet und gemalt, ab 1912 gedruckt). Monatlich erscheinend (beginnend jeweils im Dezember; die Reihe endet im Juli 1915). [F.C.Heller im Kat. 2013, 34 / Kat. Wien 2016, 46-49 (Abb. Juli und Oktober 1913, März und Juni 1914)]

Zeitschrift für bildende Kunst [18]1907 (141 [›Landschaft‹])

Zumbusch, Ludwig von (siehe Band I, 993) 17.7.1861 München – 28.2.1927 ebd. (das Grab im Nordfriedhof wurde 2001 aufgelassen[1]). Maler. Sohn des Bildhauers Caspar von Z. (1830–1915) und der Antonie geb. Vogl (1839–1917); Neffe des Bildhauers Julius Z. (1832–1908). Die Familie entstammt einem westfälischen Bauerngeschlecht. Stud. Akademie Wien (Griepenkerl; Wurzinger), ab Okt. 1882 München (Lindenschmit jun.), dann Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury). 1897 Heirat mit Julie Riemerschmid, Schwester von Rudolf R. (siehe dort), mit der er zwei Kinder (Johanna *1900; Peter *1902) hat.[2] Tätig in München, daneben seit 1902 zusammen mit seinem Vater in Aiterbach bei Rimsting am Chiemsee.[3] 1905 Professor-Titel [Die Kunst [11]1904/05, 343]. Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹, ferner 1902-12 des Wiener Hagenbundes. Ist 1907 Mitunterzeichner beim Gründungsaufruf zum sog. Werdandi-Bund (siehe dort).

[AKL (K.Ehling) · ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1927 Nr. 60, 14 vom 2.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4224 ·/· [2]Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921 (jeweils München, Herzogpark) · F.v.Ostini in: V&K Mhh. [28]1913/14 I, 33-45 (photograph. *Bildnis*) · L.v.Z. Kollektiv-Ausstellung (Katalog; Text: R. Braungart). München: Neue Galerie 1925 (schmal) · [3]Schlagintweit 1951, 339-344, 377 (persönliche Erinnerungen an die Familie Zumbusch/Riemerschmid) · Kat. Hagenbund 1975, 35 · Hofstätter 1968, 166f. · Bruckmann (R.Beck) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (294; FAbb. S. 272, Nr. 359) · [1]Scheibmayr 2002, 239 · Negendanck 2008, 121 · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1708]

Der *Zeichner* Zumbusch zählt von Beginn an zu den Mitarbeitern der ›Jugend‹, für die er früh dekorative und witzig-satirische Blätter zum Titelthema der Zeitschrift liefert, die damals von nennenswerter programmatischer Ausstrahlung waren und sogar parodistisch behandelt wurden (vgl. Schließmann, Nr. 11.). Als Illustrator (so in ›Hesperiden‹; siehe a.) pflegt Z. eine lichte Zeichnungsweise, in der er rührend einfach und liebevoll zu schildern versteht. Wenn Farbe hinzutritt (siehe 1.), verlieren sich diese Vorzüge. Als *Maler* dagegen bevorzugt Z. das Kinderbildnis, mit dem er freilich den inhaltlich schal und altbacken gewordenen, gefällig-dekorativen Münchner Stil perenniert, worin er noch hinter Stuck zurückbleibt und sich endlos wiederholt. Bezeichnend für Z.s Malweise ist eine dunkelporige, poröse Patina von altmeisterlichem Anschein, die er der Maloberfläche verleiht. Auch mit diesen Bildern war Z. vor allem in der ›Jugend‹ präsent. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3373.

zu 1. *Unser Liederbuch* / F. Merck. Bd. 1.-2. Mainz: Schott 1900/1902 (in späteren Tausendern, so 20. Taus. von Bd. 1. und 7.-9. Taus. von Bd. 2, wurden die Ill.datierungen gelöscht) · Randzeichnungen neben Vollbildern, zur Gänze in starkfarbiger Lithographie (satt leuchtend im Tangierverfahren). Im 1. Band ist die Zeichnung zierlicher gehalten, im 2. dagegen wuchtig im Umriss. Z. liefert hier eines der Malerbilderbücher der Jugendstilperiode, ohne dabei stilkünstlerische Elemente in den Vordergrund zu stellen. Seine Zeichnung ist solid, aber etwas schwerfällig; die Figuren sind physiognomisch stereotyp und eher grimassierend. Der Gesamteindruck ist gediegen, aber nicht herausragend. Das Unternehmen steht (auch zeitlich) zwischen Cranes ›The Baby's Opera‹ (1877), das teilweise wohl vorbildhaft war (auch im einfallsreichen Nachzeichnen der Textgegebenheiten), Leflers ›Kling Klang Gloria‹ (1906; siehe dort 12.), das in seiner exquisiten Art unerreichbar bleibt, und E. Liebermanns ›Kindersang, Heimatklang‹ (1906/07; siehe dort 14.-17.), das ihm am nächsten kommt, doch rangiert Z.s Liederbuch hinter all diesen Arbeiten. Die bemerkenswerten Randbilder kosten vor allem Gegensätze aus (Drinnen/Draußen, Wald/Haus bzw. Dorf, Frühling bzw. Sommer/Winter). Hervorzuheben ist das figurenlose Motiv des Waldinnern (Bd. 1, 8), das in Zeichnung und Farbe durchsichtig und ausgewogen ist und in Tonreichtum und -geschlossenheit zugleich einen Beleg für die Leistungsfähigkeit des farbigen Steindrucks (Wolf & Sohn, München) zu jener Zeit bildet, wohinter die technische Schulung der sonst vielgeschmähten Chromolithographie steht.

Beiträge:

e. *Balladenbuch*. Gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1907; 21.-30.Taus. 1910 (bei S. 64: ›Das Hochgericht‹) [Aut.]

f. *Das Peinliche Gericht* / A. Benzion (Hg.). Straßburg: Singer 1912 (Helden und Schelme, 2) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 3 (Juli 1912)]

g. *Almanach 1913*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (bei S. 160 [FAt] [›Kinderbildnis‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Schmetterlinge* (Meister der Farbe, 3021)

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler

in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]
B. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 6. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]:
[1.] *Amor*
[2.] *Herbst*
[3.] *Kind mit dem Ball*
[4.] *Münchner Kindl*
[5.] *Johanna*
[6.] *Das Luiserl*
C. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 7. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]
[1.] *Maibowle*
[2.] *Sylvesterbowle*
[3.] *Der Apfel*
[4.] *Mademoiselle Susanna im Bade*
[5.] *An der schönen blauen Donau*
[6.] *Kinderreigen*
Periodica:
Arena [6]1910/11 (bei 764, bei 1548) · [7]1911/12 (bei 160 FAt) · [10]1914/15 (bei 592 FAt [›Der kleine Schütze‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (489 [›Greis und Kind‹]) [5]1901/02 (486 [›Die Gärtnerinnen‹], 498) · [7]1902/03 (158 [›Vor der Stadt‹], 457 [›Mandolinenspielerin‹]) · [13]1905/06 (210 * [Zeichnung für den Künstlersängerverein (irrig unter ›Wilhelm von Zumbusch‹)])
Hochland [1]1903/04 (I: bei 521 [›Das Volkslied‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (23 [›Kinderbildnis‹])
Jugend 1896–1913 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3408. Von den Motiven waren 36 noch 1909, 26 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Jungvolk. Almanach für die arbeitende Jugend. Berlin: Vorwärts [2]1914 [Aut. H.G. Schmidt]
Kind und Kunst [1]1904/05 (131 [›Ein lustiger Reigen‹, ›Das Peterl‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909, 1911-1914 (und darüber hinaus bis 1924) [KuL 2002, 242]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 14, [1])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/92 – [27]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3651)
Westermanns Monatshefte [83]1897/98 (486 [Plakat ›Jugend‹ (Chromotypie)])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (I: 60 [aus ›Jugend‹]) · [6]1902/03 (I: 100 [Teilnehmerkarte]) · NF [1]1909/10 (II: 301 [aus 1.; Chromotypie])

Zundel, Fritz
13.10.1875 Wiernsheim bei Maulbronn/Württemberg – 7.6.1948 Lustnau bei Tübingen. Maler (sozialistische Themen). Nach Dekorationsmalerlehre Pforzheim Stud. 1891-93 Karlsruhe Kunstgewerbeschule, 1894-96 Stuttgart Akademie (Haug [Meisterschüler]). Tätig in Wilhelmshöhe bei Degerloch,* später bei Tübingen. [ThB · *Dressler 1913 (Wilhelmshöhe); 1921; 1930 (jeweils Tübingen)]
Periodica:
Der wahre Jacob 1902 (3844)

Zuntz, Israel
Nicht zu ermitteln. Graphiker jüdischer Abkunft.
Periodica:
Saturn [3]1913 (139 [Linolschnitt *Gestalt*]) [Söhn 43905-1 (Abb.)]

Zur Mühlen, von siehe Mühlen, von zur

Zutt, Richard Adolf
25.1.1887 Basel – 12.9.1938 im Suezkanal. Schweizer Maler, Zeichner, Karikaturist, Plastiker, Medailleur, Goldschmied. Stud. kurzfristig Karlsruhe Akademie. Autodidaktisch fortgebildet, seit 1906 in München (lernt Goldschmied und Steinmetz). Tätig hier, ab 1908 auch in Dachau; dazwischen drei Jahre in Florenz. Unterrichtet 1912-24 Budapest Kunstgewerbeschule (Prof.). Gründet und leitet 1924-29 die Ostdeutschen Werkstätten in Neiße/Schlesien. Seitdem tätig in Zürich. [ThB · Vollmer Nachtr. · SKL (J.Coulin) · BLSK (hiernach †) · Brandenburg 1953, 342 (persönliche Erinnerungen an Z.s Dachauer Zeit)]
Periodica:
Jugend [13]1908 (II: 970b)
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (2f. [Medaillen])
Simplicissimus Mitarbeit erst nach 1914.

Zvěřina [Zwerina], **Franz Bohumiř**
4.2.1835 Hrotowitz/Mähren – 28.12.1908 Wien. Mährischer Maler, Zeichner. Stud. 1852-59 Prag Akademie (Ruben; Haushofer; Lhota; Engerth). Unterrichtet 1865-88 als Prof. in Görz, Maribor, seit 1871 in Brünn, seit 1876 in Wien. Dann tätig in Zwettl und Wien. [ThB (Blažiček) · Busse 89011]
1. *Zvěřina-Album*. Olmütz: Promberger 1911 (20 farbige Tafeln)
Periodica:
Die Graphischen Künste [31]1908 (97-104, bei 104 [Lichtdruck nach Zeichnung ›Burg des Skanderbeg‹])

Zweigle, Walter (siehe Band I, 993)
17.3.1859 Stuttgart – 1904 ebd. Maler, Illustrator. Stud. Stuttgart Akademie (Carl Häberlin; Schraudolph; Friedr.Keller). Tätig in Stuttgart. [ThB · Hermesmeier/Schmatz 2004, 326 + Abb. 256-258 · Freyberger 2009]
Zweigle ist Massenillustrator. Er beherrscht nur die abgenutzten Haltungs- und Ausdrucksformeln und ist im Physiognomischen schal.

Schauplätze werden von ihm meist nur dürftig umrissen. Seine strichelnde Zeichnungsweise bleibt kraftlos. Auch dramatische Szenen werden nur mit oberflächlichen Mitteln gestaltet.

zu 12. *Im Zauberlande* / F.v. Kronoff. Stuttgart: Nitzschke · Die Erstausgabe erschien 1892, eine Neuausgabe 1897; [12]1905 (zusammen mit O. Andres und C. Schmauk) [Aut. / Russell 16.2362 / GV 81.205 r.u.]

zu 14. *Peter, der Kundschafter* / J. Grundmann. Stuttgart: Loewe 1893 [vgl. Buchkultur 2019, 312 (Ill.), 635 (Einband), jeweils Farbabb.]

zu 19. *Unsere Haustiere*. Stuttgart: Weise 1894; 1896 · Der als Autor genannte A. Greiner ist tatsächlich Mitillustrator (siehe dort). Der Titel ist 1888 zum ersten Mal erschienen; 1897 erneut u.d.T.: ›Unsere lieben Haustiere‹; vermutlich jeweils von den gleichen Illustratoren. [GV 57.315]

zu 83. *Der Goldtambour* / C. Matthias. Stuttgart: Levy & Müller 1901; [2]um 1912 [[2]Aut. H.G.Schmidt]

zu 97. *Sigismund Rüstig* oder Der Schiffbruch der Pazifik / E. Marryat. Stuttgart: Union 1890; [2]1903 [[1]Aut. R.Stark]

zu 104. *Der Sohn der Wälder* / M. Felde. Stuttgart: Union 1905; [4]1907; [5]1911 (26 Abb.) [Klotz 1, 1424/13]

106. *Stanley's Reise durch den dunklen Welttheil* / R. Roth. Stuttgart: Kröner 1881 (Universalbibliothek für die Jugend, 8; Abb.) [Klotz I 6662/139]

107. *Rosen aus Dornen*. Vier Erzählungen für Mädchen / S. von Niebelschütz. Reutlingen: Enßlin & Laiblin, um 1890 [Aut.]

108. *Theater für die Jugend*. Leicht aufführbare Stücke für verschiedene Altersstufen / Hirt. Reutlingen: Enßlin & Laiblin, um 1890 (4 Farblithographien; signiert ›W.Z.‹) [Geisenheyner 33.216 / Klotz I 6662/77]

109. *Der Freibeuter.* Eine Seegeschichte nach englischem Original. Der Jugend erzählt / G. Hoffmann. Stereotyp-Ausgabe. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1891 (4 Farbdruckbilder) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

110. *Rosa von Tannenburg* / Ch. von Schmid. Stuttgart: Weise 1891; 9.-11. Taus. 1907; 12.-14. Taus. 1910 (6 Farbdruckbilder) [Klotz I 6662/130]

111. *Zeit ist Geld. – Die Sonne bringt es an den Tag* / F. Hoffmann. Neuausgabe. Stuttgart: Schmidt & Spring 1892 (2 Farbendrucke) [Klotz I 6662/160]

112. *Deutsches Märchenbuch*. Ausw.: F. Max. Eßlingen: Schreiber 1893 [Klotz I 6662/52]

113. *Fernando, der Elephantenjäger in Südafrika*. Reise und Jagdabenteuer im Kaplande. Nach dem Holländischen / G. Gärtner. Stereotyp-Ausgabe. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1893 (4 Farbtafeln) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

114. *Lottes Tagebuch* / A. Hoffmann. Stuttgart: Weise 1894; [4]1899; [6]1909 (u.d.T. *Ein Jahr aus Lottes Leben*) [Klotz I 6662/103]

115. *›Seine kleine Frau‹*. Erzählung für erwachsene Mädchen / B. Clément. Stuttgart: Weise 1894; [4]1897 (Frontispiz; die Einbandzeichnung stammt von F. Reiß) [Aut. H.G. Schmidt]

116. *Auf dem Reigerhof* oder Joses Geheimnis. Eine Erzählung aus Mexiko / G. Gärtner. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1895 (5 Farbendruckbilder) [Klotz I 6662/7]

117. *Erzähl uns was!* Ein Bilderbuch mit Versen. Stuttgart: Weise, um 1895 [Klotz I 6662/67]

118. *Auf dem Mississippi* / W.O.v. Horn. Neue Stereotyp-Ausgabe. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1899 (4 Farbdruckbilder) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

119. *Deutsche Märchen*. Ausw.: M. Hübner. Stuttgart: Loewe 1899 [Klotz I 6662/50]

120. *Im Reiche der Mitte*. Eine Darstellung der Chinesen-Wirren [...] / E. Neumann. Stuttgart: Bardtenschlager 1899; Neuausgabe Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1901 (unter dem Titel *Im Kampfe mit China*); Neuausgabe 1911 (unter dem Titel *Im Reiche der Mitte*) (4 Farbdruckbilder) [Aut. Maria Michels-Kohlhage]

121. *Lederstrumpf-Erzählungen* / J.F. Cooper. Bearb.: K. Bernhard. Bd. 1.-4. Stuttgart: Weise 1899; [2]1900; [4]1907 (24 schwarze, 24 Farbdruckbilder) [Klotz I 6662/99 / Aut. M.Michels-Kohlhage] · Auch in Einzelausgaben (›Der Wildtöter‹, ›Der Pfadfinder‹, ›Der letzte Mohikaner‹, ›Die Prärie‹).

122. *Piet Joubert, der Generalkommandant von Transvaal* / E. Neumann. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1899 (3 Farbdruckbilder; Einbandtitel: *Piet Joubert, der Held von Transvaal*; Neuausgabe 1913 u.d.T. *Im Kampf um Heimat und Freiheit*) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

123. *Das Erdbeben von Lissabon* / W.O. von Horn. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1900 (Farbdruckbilder) [Klotz I 6662/20]

124. *Dem Tode entronnen*. Erlebnisse, Abenteuer und Wanderungen in Süd-Afrika. Bearb.: G. Hermann. Stuttgart: Bardtenschlager [3]1900 (3 Farbtafeln) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

125. *Im Lande der Buren* / E. von Barfus. Stuttgart: Weise 1900 (4 Farbtafeln) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

126. *Seekadett Tielemann*. Erzählungen aus dem chinesisch-japanischen Kriege / P.O. Höcker. Stuttgart: Weise 1900; [3]1905; [4]1909 (4 Bilder in Farbendruck) [Klotz I 6662/134]

127. *Aus den Silberminen der Cordilleras* de los Andes in Südamerika / W.O.v. Horn. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1901 (4 Farbdrucke) [Klotz I 6662/9]

128. *Im Märchenlande* / A. Strauß. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1901 (4 Farbendrucke) [Klotz I 6662/81]
129. *Christian De Wet*, der Heldengeneral im südafrikanischen Guerilla-Kriege / E. Neumann. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1902 (4 Farbdrucke); Neuausgabe 1913 (u.d.T. *Der Held von Transvaal*). [Klotz I 6662/15 / Aut. M.Michels-Kohlhage]
130. *Der Mulatte*. Eine Geschichte aus dem Pflanzerleben in Florida / W.O.v. Horn. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1902 (4 Farbill., farbiges Deckelbild) [Klotz I 6662/34]
131. *Das Erdbeben von Lissabon* / W.O. von Horn. Neue Stereotyp-Ausgabe. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1901 (4 Farbdruckbilder) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
132. *Die Söhne Arimunts*. Eine Erzählung aus deutscher Vorzeit / F. Treller. Stuttgart: Weise 1902 (4 farbige Bilder) [Klotz I 6662/63]
133. *Märchen, Lieder und Geschichten* / R. Reinick. Berlin: Globus 1902 (3 Ill. in Farbendruck) [Klotz I 6662/107]
134. *Simon*. Lebensgeschichte eines Negersklaven in Brasilien / W.O.v. Horn. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1902 (4 Farbdruckbilder) [Klotz I 6662/138 / Aut. M.Michels-Kohlhage]
135. *Der Gefangene des Sultans*. Eine Erzählung aus dem dunkelsten Afrika / E. Neumann. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1903 (4 Farbdruckbilder) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
136. *Leben und Abenteuer des Robinson Crusoe* / D. Defoe. Bearb.: A. Puchta. Stuttgart: Weise 1903; [2]1906 (6 Buntdrucke, über 100 Textabb.; zusammen mit W. Planck*) [*Verlagsanzeige / Klotz I 6662/95 / [2] Aut. H.G. Schmidt]
137. *Steuermann Ready*, der neue Robinson oder Schiffbruch des Pazifik / F. Marryat. Bearb.: G. Höcker. Stuttgart: Union [2]1903 (4 Bilder in Farbendruck) [Klotz I 6662/140]
138. *Mit frohem Mut*. Zwei Erzählungen / M. Ille-Beeg. Reutlingen: Bardtenschlager 1904 [Klotz I 6662/113]
139. *Über den Nordpol hinaus* / E. Neumann. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1904 (8 Vollbilder); 7.-11. Taus. 1909 [Klotz I 6662/146]
140. *Weltentdecker und Weltumsegler* / E. Neumann. Stuttgart: Bardtenschlager 1904 (3 Farbtafeln) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
141. *Ausgewählte Märchen* / J. und W. Grimm. Reutlingen: Bardtenschlager 1905 [Klotz I 6662/73]
142. *In der Wildnis*. Eine Erzählung / L. Foehse. Berlin: Globus, um 1905 [Aut. M.Michels-Kohlhage] · Nach dem Jugendstilschmuck auf dem Einband ist eine Datierung ›um 1910‹ zu spät angesetzt.
143. *Kenilworth*. Ein historischer Roman / W. Scott. Bearb.: A. Geyer. Leipzig: Abel & Müller 1905 [Klotz I 6662/91]
144. *Neues Töchter-Album*. Berlin: Schreiter, um 1905 (zusammen mit E. Hosang) [Klotz I 2446/4]
145. *Die schönsten Märchen aus 1000 und einer Nacht*. Stuttgart: Weise, um 1907 (= 12.-14. Taus.) (zusammen mit W. Planck) [Aut. H.G.Schmidt]
146. *Die schönsten Märchen für die liebe Jugend*. Eine Sammlung der besten und schönsten Märchen / L. Bechstein, W. Hauff, L. Pichler, Brüder Grimm. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1909 (3 Farbdrucke) [Klotz I 6662/60]
147. *Lederstrumpf-Geschichten* / J.F. Cooper. Bearb.: G. Höcker. Bd. 1.-2. Neuausgabe. Stuttgart: Union 1910 (Universal-Bibliothek für die Jugend, 31-38; die Erstausgabe enthielt Ill. von H. Fieg) [Klotz I 6662/102]

Beiträge:

l. *Wildbad und seine Umgebungen* in Wort und Bild / M. Ringe. Stuttgart, Wildbad: Ringe 1884 (insgesamt 50 Holzstiche)
m. *Wildbad* / J. Hartmann. Stuttgart: Bonz 1886; Wildbad: Ringe [2]1889; Englische Ausgabe ebd. 1888 (insgesamt 36 Holzstiche)
n. *Perlen der Bühne* in Erzählungen für die Jugend / O. Hancke. Stuttgart: Süddeutsches Verlags-Institut 1896 (5 Farbbilder; zusammen mit A. Schmidhammer) [Oswald 1897, 7181 / GV 55.10 r.o.]

Spiele:

A. *Puppenmütterchens Nähschule* / A. Lucas. Ravensburg: O. Maier 1894 (in Kasten; auch Buch- und Schnittmustermappe apart; eine spätere Version wurde von F. Ehrhardt gestaltet [siehe dort]) [Archivunterlagen O. Maier-Verlag Ravensburg (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 47/48; durch weitere Archivstudien ergänzt) / Geisenheyner 38. 329]

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1890–1897 (insgesamt 36 Beiträge [Herbst 1981, 218])

Zwetkovic, B.

Nicht näher identifizierbar. Wohl serbische/r Zeichner/in.

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1895 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 218])

Zweybrück, Emmy [Emma Maria; verh. **Prochaska**] 4.4.1890 Wien – 3. [nicht 5.] 6.1956 New York. Österreichische Kunstgewerblerin, Illustratorin, Designerin. Stud. 1908-13 Wien Kunstgewerbeschule (v.Kenner; Böhm; Cizek; 1911-13 Kolo Moser). Heiratet 1914 den Juristen Ernst Prochaska. Gründet 1913 in Wien eine kunstgewerbliche Werkstätte zur Herstellung von textilen Arbeiten und Spielzeug, die sie später

›Werkstätte Zweybrück-Prochaska‹ nennt und der sie 1915 eine private Kunstgewerbliche Lehranstalt angliedert. Seit 1931 alljährlich auf Vortrags- und Unterrichtsreise in den USA, verbleibt sie 1939 nach dem Kriegsausbruch in den Staaten. [ThB · Vollmer (irriges †-datum 5.6.) · DKD [35]1915, 279 ff. · Die Kunst [34]1915/16, 344-348 (Textilarbeiten; unter ›Zweibrück‹) · F.C. Heller: E.Z. Werkstätte und Schule. Wien: Praesens 2017 (biografia. Neue Ergebnisse der Frauenbiografieforschung, 20) (profund, wissenschaftlich fundiert; S. 16-50 konzis belegte Biographie in chronolog. Anordnung; S. 106-113 Ausstellungsverzeichnis; S. 114-131 *Werkbibliographie* (Texte, Bücher, Bilderbücher [1919-1937], S. 141-177 Schülerinnen, Lehrende und Mitarbeiter/innen samt biographischen Angaben; von Bildbelegen des Œuvres musste aufgrund der Uneinsichtigkeit der Nachfahren abgesehen werden)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (146 f. [Stickereien])

Zwickl [Zwickel], **Joseph Kaspar** (siehe Band I, 996)
6.1.1830 München – 8.12.1855 [nicht 1856] ebd. Zeichner. Sohn eines Milchmanns. Stud. ab April 1847 München Akademie. Tätig in München, wo er im Adressbuch jeweils unter ›Zwickel‹ nachgewiesen ist). [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hier † ›1855‹ aus ›1856‹ korrigiert) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 490 · Adressbuch München (so 1852) · Eichler 1974]

Zwickle, Hubert von
11.2.1875 Salzburg – 15.3.1950 Golling bei Salzburg. Österreichischer Maler, Graphiker. Stud. Wien Staatsgewerbeschule, ab 1892 Kunstgewerbeschule (v. Matsch). Tätig in Wien, wo er u.a. im Glasmalatelier von Hans Prutscher arbeitet. [ThB · Schweiger 1982 (269) + 1990 · Busse 89039]
Vorlagenwerke:
I. *Graphischer Motivenschatz*. Originalentwürfe. Wien: Heim 1902 (Blatt 3,* 8, 10,* 11,* 17, 24) · Vgl. den Kommentar im Literaturverzeichnis.
II. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1908 (Serie 26, Blatt 3) [Freie Künste [30]1908, 41]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 4 Karten: Nr. 170, 174, 178, 182 (1908) [Schm 2010; so auch bei Hansen 1982]
Periodica:
Erdgeist [3]1908 (87-91)
Freie Künste [29]1907 (183 [Plakat ›Frühlingszauber / Venedig in Wien, 6. Juni 1907‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: bei 104 [Orig.Beilage Postkarte Wiener Werkstätte ›Kaiser-Huldigungsfestzug 1908‹])

Zwiener, Bruno
17.3.1889 Glatz [Kłodsko] – 1966 Inzell bei Traunstein. Maler, Graphiker. Stud. Breslau Akademie. Unterrichtet in Liegnitz, Glatz, Königshütte. Zuletzt und bis 1945 als Lehrer tätig in Breslau. · Signiert ›ZB‹. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Osterwalder III · Lorenz 2019]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (24,10)

Zwintscher, Oskar
2.5.1870 Leipzig – 12.2.1916 Dresden-Loschwitz (hier begraben; das Grabmal stammt von Sascha Schneider). Maler, Zeichner, Karikaturist; auch Dichter. Sohn eines Musikpädagogen am Leipziger Konservatorium. Stud. Akademie 1887-90 Leipzig, 1890-92 Dresden (zuletzt bei Pauwels). Tätig in Meißen. 1895/96 Aufenthalte in München (seitdem Mitarbeiter der Meggendorfer Blätter). 26.9.1898 Meißen Heirat mit Adele Ebelt, die fortan sein Hauptmodell ist. Unterrichtet 1902 Meißen Kunstschule von G.P. Richter, seit 1903 Dresden Akademie als Nachfolger von Pohle (Prof.). Hier befreundet mit Hans Unger und Sascha Schneider.

[AKL (G.-H.Vogel) · ThB (H.Heyne) · Hevesi 1906, 256 (anlässlich von Z.s erstem Auftreten in der Wiener Secession 1900) · W. Pastor in: DKD [21]1907/08, 339-347 · L. Brieger-Wasservogel in: Arena [5]1909/10 III, 149-154; ders. in: Nord und Süd [34]1910, 94-96 · Jansa 1912 · Nekrolog in: Westermanns Mhh. [120]1916, H. 1 · Herbst 1981, 60 (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹) · O.Z. (Ausst.kat). Dresden: Staatliche Kunstsammlungen (Albertinum) 1982 · J. Uhlitzsch: O.Z. Leipzig: E.A. Seemann 1984 · Fanelli/Godoli (294; FAbb. S. 270, Nr. 355) · B. Nachtwey: Rainer Maria Rilke und der Maler O.Z. in Worpswede. Eine Dokumentation (zur Ausstellung O.Z. im Barkenhoff Worpswede). Worpsweder Verlag 1999 · D. Heißerer: Ahnfrau und Ritter. Zu dem wiederaufgefundenen Porträt der Clara Rilke-Westhoff von O.Z. (1902). In: AdA 2002, 194-201 · Kat. Leipzig 2007, 334 · Starck 2016, 311-314 · Janina Majerczik: O.Z. Zwischen Symbolismus und Neuer Sachlichkeit (Diss. Dresden 2018). Baden-Baden: Tectum 2019 (profund; eingehende Auseinandersetzung und kunsthistorische Einordnung) · O.Z. im Albertinum. Dresden: Sandstein 2021 (113-116: chronolog. Biographie; †-datum 11.2.) · Weltflucht und Moderne. O.Z. in der Kunst um 1900 (Ausst.kat). Dresden: Albertinum 2022 (auch Wiesbaden: Museum 2023; vielfältige Ausleuch-

tung von Werk und Person; aufwendig gestaltet) · ein *Selbstbildnis* in: DKD [21]1907/08, 339 · Busse 89050]

Für H. Herbst (1981, 60) ist Zwintscher »einer der stärksten Karikaturisten der ›Meggendorfer Blätter‹«. Nach diesen Anfängen als Witzblattzeichner, als der er allerdings auch weiterhin und beinahe lebenslang in Erscheinung tritt, gestaltet er ein eindrucksvolles malerisches Werk, das durch seine penible, altmeisterliche Art eine der anziehendsten Ausprägungen der sächsischen Schule bildet. Neben Bildnisaufträgen (u.a. Clara Rilke-Westhoff 1901/02, wozu Rilke den Künstler nach Worpswede einlud; das zugleich entstandene Bildnis des Dichters wurde von diesem später nicht anerkannt) entstehen zahlreiche idealistische Bildnisse von Z.s Frau, die ihm auch als Modell für seine allegorischen Aktdarstellungen dient (ihre Photographie [H.Erfurth] in: DKD [30]1912, 382). Sie alle kennzeichnet ein verhaltener Symbolismus, wie er ebenfalls für die sächsische Schule jener Zeit bezeichnend ist. Unverkennbar an seinen Bildnissen ist eine Intensität des Blicks: »Seine Gestalten blicken bald scheu und schüchtern, bald traumverloren und weltfremd, bald vieldeutig und starr wie Sphinxe, doch stets anders als sonst Menschen pflegen« heißt es in einer anonymen Dresdner Rezension [Die Kunst [15]1906/1907, 414]. Selbst der Landschafter Zwintscher stellt auf eine gefühlsmäßige Überhöhung ab, so in dem bezeichnenderweise ›O Wandern, o Wandern!‹ betitelten Gemälde (1903; Staatliche Kunstsammlungen Dresden).

F. Wolter meint 1905 einschränkend, dass Z. »zwischen einem rücksichtslosen Realismus und einer Phantasiekunst, die viel von japanischer, englischer und französischer Kultur beeinflußt ist, hin und her (schwankt)«; bei den Bildnissen »sehen wir ihn Eigenartiges und Fremdes auf eine geschickte Art ergreifen und erweitern« [CK [2]1905/06, Beil. Nr. 1, ii r.o.]. O. Doering rühmt dagegen die 1910 auf der IX. Internationalen Ausstellung in Venedig im Rahmen einer 24 Arbeiten umfassenden Zwintscher-Kollektion gezeigte ›Pietà‹, die er ein »wundervolles Stück« nennt: »Es gehört zu den ergreifendsten Darstellungen der Marienklage, die ich kenne. [...] Zeichnung, Farbe, Charakterschilderung, der Kontrast zwischen Leben und Tod sind in vollendeter Schönheit und Wahrheit gegeben. Dies eine Werk allein würde Z. zum großen Meister machen« [CK [7]1910/11, 73].

Der *Dichter* Zwintscher ist dokumentiert in einem Privatdruck ›Lebensreime‹, den F. Gregori ohne Erscheinungsjahr postum publiziert hat.

1. *Joseph Haydn*. Berlin: Harmonie 1898; [3]1914 (Berühmte Musiker, 3) [R. Günther / K. Hoffmann: Sascha Schneider und Karl May. Radebeul: Karl-May-Stiftung 1989, 40]
2. *Leute von Koggenstedt* / O. Enking. Teil 1: Familie P.C. Behm. Dresden: Reißner [10]1912 (1 Bildnis nach Gemälde)

Beiträge:

a. *Guck in die Welt*. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]
b. *Tiergeschichten* / C. Lechler u.a. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]

Postkarten:

A. *Spießbürger.* 10 farbige Ansichtspostkarten. Stuttgart: K.A. Emil Müller o.J. (Deutsche Künstlerpostkarten, Serie 33; nach Motiven aus den Meggendorfer Blättern) [Aut.]
B. *Meissen*. Leipzig: Meissner & Buch, um 1898 (Künstlerpostkarten aus dem Sachsenlande) [Müller 2020, 85 (Farbabb.)]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 200):

Jahreszeiten. Stollwerck. 1898 (6 Bilder)
Das Gewitter. Stollwerck. 1900 (6 Bilder)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (III: 149-154 [zum Aufsatz von L. Brieger-Wasservogel]) · [6]1910/11 (1322 [›Ferdinand Gregori‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (51 [Plakatentwurf ›Pelikan‹]) · [14]1904 (554 [›Bildnis meiner Frau‹]) · [21]1907/08 (17 [›Bildnis eines blonden Kindes‹], 339-356 [zum Aufsatz von W. Pastor]) · [25]1909/10 (230-235 [Gemälde,u.a. 235:›Sonnenglut‹]) [27]1910/1911 (292 [›Im Sommergarten‹], 301 [Kinderbildnis])
Die Kunst [6]1901/02 (bei 273 FAt [›Die drei Männlein im Walde‹ / Grimm]) · [7]1902/03 (512 [›Bildnis‹]) · [9]1903/04 (471 [›Knabe und Lilie‹]) · [11]1904/05 (43 [›Des Künstlers Gattin‹]) · [13]1905/06 (106 [›Des Künstlers Mutter‹]) · [15]1906/07 (467 * [›Bildnis in Blumen‹ = Die Gattin des Künstlers; jetzt: Nationalgalerie Berlin], 531 [›Bildnis mit gelben Narzissen‹], 539 [›Bildnis vor schwarzen Kacheln‹ (die Gattin)]) · [17]1907/08 (80 [›Pieta‹], 104 [›Bildnis eines blonden Kindes‹], 545 [›Melodie‹]) · [19]1908/09 (471 [›Gold und Perlmutter‹]) · [23]1910/11 (69 * [›Der Akademiker‹], 139 [›Bildnis seiner Frau im Garten‹], 549 [›Bildnis Clara Rilke‹])
Die Rheinlande [2]1901/02 (II: Heft 9: 76 [Inserat ›Pelikan-Farben‹])
Fliegende Blätter [107]1897 (107 [Nr. 2720 vom 10.9.1897; zu einem Text von Benno Rauchenegger])
Freie Künste [31]1909 (179' [Plakat ›Kunstsalon Ribera Berlin‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (17 [›Bildnis seiner Eltern‹])
Jugend [10]1905 (II: 565 [Titel Nr. 30]). Das Motiv (›Mädchenbildnis‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Kunst und Handwerk [49]1898/99 (146 [Plakatentwurf für ›Pelikan‹; Wettbewerb])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (565 [›Bild in grüner Seide‹])
Meggendorfer Blätter 1895–[1917] (460 Beiträge [Herbst 1981, 218; Abb. 62, 63, 83, 84a, 85])
Nord und Süd [132]1910 (bei 48 [Selbstbildnis], 88)
Pan [2]1896/97 (II: 150, 159) · [3]1897/98 (II: 108)
The Studio [14]1898 (288 [Postkarte ›Meissen‹]) [38]1906 (355 * [›Bildnis der Gattin‹]) · [47]1909 (229 [›Der Akademiker‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: bei 320 [›Bildnis in Blumen‹]) · [27]1912/13 (II: bei 74, bei 80, 75-86)
Westermanns Monatshefte [102]1907 (II: 575 [›Bildnis vor schwarzen Kacheln‹]) · [105]1908/1909 (I: 437 [›Rainer Maria Rilke‹]; II: bei 888 [›Mondnacht in Meißen‹]) · [107]1909 (I: 159 [›Bildnis Franz Servaes, 1904‹]) · [108]1910 (I: 97 [›Ferdinand Gregori‹]) · [114]1913 (II: bei 736 [›Dame in braunem Sammetkleid‹])

Zycha, Frieda [Friederike] (siehe Band I, 997) 25.2.1878 Wien (?) – 17.4.1944 ebd. Österreichische Zeichnerin, Illustratorin, Schriftkünstlerin. Stud. Wien bei Rudolf von Larisch, in dessen ›Pflegestätte für Schrift- und Buchgestaltung‹ sie ab 1925 tätig ist. [–; Auskunft Friedrich C. Heller]

ABKÜRZUNGEN

Innerhalb eines Artikels wird der behandelte Künstler gewöhnlich mit dem ersten Buchstaben seines Familiennamens abgekürzt. · Die nachfolgend angeführten Abkürzungen kommen je nach verfügbarem Platz gelegentlich oder generell zur Anwendung.

Zeichen

’ nach Seitenzahl bei Periodica: *Zuschreibung*

” nach Seitenzahl bei Periodica: *Signatur mit vollem Namen;* stellt die Zuordnung auch nur monogrammierter oder schwer lesbarer Signaturen sicher

* vor Jahreszahl bei *biographischen* Angaben: geboren, Geburtsjahr, *Geburtsdatum* (auch in der Wendung ›*-jahr‹ etc.)

* vor Jahreszahl bei *bibliographischen* Angaben: *Ersterscheinungsjahr,* das vor 1871 liegt

* nach Seitenzahl bei Periodica (auch nach dem Titel oder der Reproduktionstechnik einer Arbeit): *bemerkenswerte Arbeit* innerhalb des Œuvres des jeweiligen Künstlers

⁎ *Verweisung*sstern (klein; zu unterscheiden vom größeren Asteriskus *): wird innerhalb der Künstlerartikel *nach* einem mitgeteilten Faktum (ggf. nach, nicht vor Komma), im Literaturnachweis dagegen *vor* der entsprechenden Quelle gesetzt; mehrere Sterne können dabei auf ein- und dieselbe Quelle verweisen; bei mehreren Nachweisen erfolgt statt des Sterns eine Indexzählung in eckigen Klammern [1], [2] etc.

† gestorben; Todesjahr; Todesdatum

/ im Quellennachweis: ergänzt durch die danach genannte Quelle (z.B.: ›/ GV‹ = ergänzt durch GV; besagt, dass diese Quelle nur die bibliographischen Angaben, aber keinen Hinweis auf den Künstler enthält)

·/· Trennt im Literaturnachweis verschiedene Rubriken:
a): Schriften bzw. Eigenverlautbarungen des jeweiligen Künstlers;
b): Œuvre-Verzeichnisse bzw. Werk-Bibliographien jeweils von den vorausgehenden grundlegenden Lexika und dem nachfolgenden allgemeinen Literaturnachweis; an dessen Ende steht wiederum der Nachweis von *Bildnissen* und Selbstbildnissen

[ ] in eckigen Klammern steht jeweils der *Literaturnachweis* der Künstlerartikel, ferner die Stellennachweise und *Quellenangaben,* soweit sie nicht in die Textformulierung eingebunden sind; bei Holzstichen werden so die Stecher-Firma oder Reproduktionsanstalt angegeben; daneben erfordern Klammerninhalte, die innerhalb runder Klammern anfallen, wie üblich eckige Klammern.

Gliederung der Numerierungen

1. Illustration oder sonstige Ausstattung in Büchern
a. Beiträge in Buchpublikationen (neben den Beiträgen weiterer Künstler)
I. Vorlagenwerke (auch Kinder-Malbücher)
(1.) Bilderbogen
[1.] Kunstdrucke, Kunstblätter

a.a.O.	am angegebenen Ort
Abb.	Abbildung/en
Abt.	Abteilung
ABG	›Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik‹ (siehe im Literaturverzeichnis)
a.d.H.	aus dem Hause (bei Genealogien)
AfB	›Archiv für Buchgewerbe‹ (siehe im Literaturverzeichnis)
AKL	›Allgemeines Künstlerlexikon‹ (siehe im Literaturverzeichnis)
Anm.	Anmerkung
ao.	außerordentlich
a.P.	außerhalb der Paginierung
Apr.	April
Arch.	Architekt
a.St.	alten (Kalender-)Stils
At ᴬᵗ	Autotypie (im Einzelnachweis von Beiträgen nach der Seitenzahl, was zugleich bedeutet: weder eine originalgraphische noch eine druckkünstlerische Wiedergabe)
A&G	Angerer & Göschl (Chemitypie)
Aug.	August
Ausg.	Ausgabe
Ausst.	Ausstellung(s)
Ausst.kat.	Ausstellungskatalog
(Ausst.kat)	Ausstellungskatalog
Ausw.	Auswahl
Aut.	Autopsie / autopsiert (sofern kein Name folgt, wurde die Autopsie durch den Autor vorgenommen)

Bbl. Beiblatt
Bd. Band
Bdch. Bändchen
BDG Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker
bearb. bearbeitet
Bearb. Bearbeiter
Beibl. Beiblatt
Beil. Beilage
bes. besonders
bez. bezeichnet (im Sinn von signiert; so auch bei redaktionellen Urhebervermerken verwendet)
Biogr. / Biograph. Biographisch/e/s
BSB Bayerische Staatsbibliothek München
Chromolith./ogr. Chromolithographie
chronol. chronologisch
CK ›Die christliche Kunst‹ (siehe im Literaturverzeichnis)
Comm. Commission (Kommission), in Verlagskommission
d.Ä. der Ältere (= sen.)
dat. datiert
*-datum Geburtsdatum
†-datum Todesdatum
DBV Deutsches Bücherverzeichnis (siehe im Literaturverzeichnis)
ders. derselbe
Dez. Dezember
DGCK Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst (Jahresmappen; siehe Literaturverzeichnis sowie S. 3147)
d.h. das heißt
d.i. das ist
dies. dieselbe
Dipl. Diplom
Diss. Dissertation (folgt Universitätsort und Entstehungs-/Publikationsjahr)
d.J. der Jüngere
DKD ›Deutsche Kunst und Dekoration‹ (siehe im Literaturverzeichnis)
DKV Deutscher Kunst-Verlag (München; dann Berlin)
dto. dito [= ebenso; dasselbe wie vorhergehend]
DVA Deutsche Verlags-Anstalt (Stuttgart)
d.Verf. des Verfassers / der Verfasserin
EA / E.A. Erstausgabe (auch: Erste Auflage)
ebd. ebenda (bezieht sich auf den im vorhergehenden Eintrag genannten Ort bzw. Verlag); in zweiter Bedeutung (auch als ›Ebd.‹) bezieht es sich auf die unmittelbar zuvor genannte Veranstaltungsinstitution, die auch als Verlag fungiert)
eigtl. eigentlich
Einl. / Einltg. Einleitung
erg. ergänzt
Erg. Ergänzung(sband)
etc. et cetera (und weitere/s)
ev. evangelisch
Ex. Exemplar/e
f. folgende
Fa. Firma
FAbb. FAbb Farb-Abbildung
farb. farbig/e/n
FAt FAt Farb-Autotypie (vgl. Autotypie)
Feb. Februar
ff. fortfolgende
Front. Frontispiz
geb. geborene
gef. gefallen
gen. genannt
geneal/og. genealogisch
Ges. Gesellschaft
gez. gezeichnet
ggf. gegebenenfalls
GV ›Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums‹ (siehe im Literaturverzeichnis); vorausgestelltes / bedeutet, dass der bibliographische Nachweis durch Angaben im GV ergänzt wurde
H. Heft
Hel Hel Heliogravüre (Mezzotinto)
hg. herausgegeben
Hg. Herausgeber / herausgegeben
hs. handschriftlich
i.e. id est [= das ist; d.h.; nämlich]
ill. illustriert / illustrirt
Ill. Illustration/en
incl. inclusive / inklusive
Ing. Ingenieur
Ins. Inserat/e / inseriert
Jan. Januar
Jb. Jahrbuch
JBK ›Jahrbuch der bildenden Kunst‹ (Zeitschrift; siehe S. 3344)
Jh. Jahrhundert
jun. junior [= der Jüngere]
Kat. / -kat. Katalog / -katalog
kath. katholisch
KfA ›Die Kunst für Alle‹ (Zeitschrift; siehe S. 3187)
KFM Kunstschule für Frauen und Mädchen [Wien]
Kgl. Königlich/e/r
KJB Kinder- und Jugendbuch
KKK Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe
kol. / kolor. koloriert
Komm. Kommission (Verlagskommission)
KPM Königliche Porzellanmanufaktur (Berlin)
K&H ›Kunst und Handwerk‹ (Zeitschrift; siehe S. 3421)
li. links
Lit. Literatur (vor allem als Hinweis auf profunden Literaturnachweis bei Titeln der Sekundärliteratur)
lithogr. lithographisch / lithographiert
Lithogr. Lithographie
l.o. links oben

Ltg. Leitung
l.u. links unten
m. Mitte
MBB ›Münchener Bilderbogen‹
Mhh. Monatshefte
Mitt. / Mittg. Mitteilung/en
MKG Münchener Künstler-Genossenschaft
MNN ›Münchener Neueste Nachrichten‹
NA / NA. Neuausgabe / Neue Ausgabe; Neuauflage / Neue Auflage
Nachf. Nachfolger
Nachtr. Nachtrag/sband
Nf. Nachfolger
NF / N.F. Neue Folge
n.n. nomen nominandum (bei unbekanntem [Vor-]Namen)
Nov. November
Nr. Nummer / Numero
Nrn. Nummern
Ntr. Nachtrag
num. num(m)eriert
o. oben / (in Kombination mit anderem Begriffen:) ohne
Off Off Offsetdruck
o.J. ohne Jahr
Okt. Oktober
ÖNB Österreichische Nationalbibliothek (Wien)
o.O. ohne Ort
o.O.u.V. ohne Ort und Verlag(sangabe)
Orig. Original (auch: Original-)
o.T. ohne Titel
o.V. ohne Verlag(sangabe)
photogr. / photograph. photographisch
Photogr. Photographie
phototyp. phototypisch [= Wiedergabe in Phototypie (Autotypie; Strichätzung)]
Prof. Professor
Pseud. Pseudonym
Rad./rad. Radierung / radiert
re. rechts
Rezens. Rezension
r.o. rechts oben
r.u. rechts unten
s. siehe
S. Seite
sc. scilicet [= ›nämlich‹]
s.d. siehe dort
sen. senior [= der Ältere]
Sept. September
s.o. siehe oben
sp. später
Stud. Studium; studiert (nicht nur bei Akademien oder Hochschulen)
s.u. siehe unten
Suppl. Supplement(-Band)
SZ ›Süddeutsche Zeitung‹ München
(T) [T] Titelseite (bei Zeitschriftennachweis), ggf. folgt die Heft-Nummer
Taf. Tafel
Taus. Tausend
TB / tb Taschenbuch
TH Technische Hochschule (steht auch für die älteren Bezeichnungen Polytechnikum / Polytechnicum)
ThB Thieme-Becker (Künstlerlexikon; siehe im Literaturverzeichnis)
Ts. Tausend
u. unten
u.a. und andere / und anderes / unter anderem/n
u.d.T. unter dem Titel
Univ. Universität/s
v. von (als Adelsprädikat)
v.a. vor allem
VBK Verein Berliner Künstler (siehe im Literaturverzeichnis)
VDG Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften (Weimar)
Verf. Verfasser/s
verh. verheiratet/e
Verl. Verlag
verw. verwitwete
vgl. vergleiche (bei Quellenangaben in eckigen Klammern ist ›vgl.‹ ein Hinweis darauf, dass die zugrundeliegende bibliographische Quelle entweder Kayser/DBV oder die zuvor genannte Quelle ist, nicht dagegen die im Folgenden genannte/n Quelle/n)
vielm. vielmehr
V&K Velhagen & Klasing (Verlag) bzw. ›Velhagen & Klasings Monatshefte‹ (Zeitschrift; siehe S. 3629)
(W) [W] Wiederholung (eines Zierstücks oder einer Zeichnung)
WBG Wissenschaftliche Buchgesellschaft (Darmstadt)
WG / W/G Wilpert/Gühring (siehe im Literaturverzeichnis)
W&L Wohlgemuth & Lissner (siehe im Literaturverzeichnis)
Xyl Xyl Xylographie (meist Tonholzstich) (im Einzelnachweis von Beiträgen nach der Seitenzahl zur Kennzeichnung der Wiedergabetechnik)
ZfB ›Zeitschrift für Bücherfreunde‹ (Zeitschrift; siehe S. 3687)
z.T. zum Teil